

STATISTISCHES JAHRBUCH 2011

**Für die Bundesrepublik Deutschland
mit »Internationalen Übersichten«**

*Statistical Yearbook 2011
For the Federal Republic of Germany
including »International tables«*

Herausgeber (Published by): Statistisches Bundesamt (*Federal Statistical Office*), Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Redaktion (*Edited by*): Silvia Krings u. a.

Ihr Kontakt zu uns (*You may contact us at*):

www.destatis.de/kontakt (*www.destatis.de/contact*)

Statistischer Informationsservice (*Statistical Information Service*):

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erschienen im September 2011 (*Published in September 2011*)

Print

Preis (*Price*): EUR 71,-

Bestellnummer (*Order number*): 1010110-11700-1

ISBN: 978-3-8246-0912-3

Kostenfreier Download (*Free download*)

Artikelnummer (*Article number*): 1010110-11700-4

ISBN: 978-3-8246-0913-0

Redaktionsschluss: 1. August 2011 (*Editorial deadline: 1 August 2011*)

Qualität

Sollte dem Statistischen Bundesamt nach Veröffentlichung dieser Ausgabe ein Fehler bekannt werden, so wird in der Online-Version darauf hingewiesen und der Fehler korrigiert. Die Online-Version finden Sie im Internet unter www.destatis.de/jahrbuch als PDF-Datei.

Quality

If an error becomes known to the Federal Statistical Office after the publication of this edition, we will indicate and correct that error in the online version. The online version is available as a pdf file at www.destatis.de.

Archiv

Zum Archiv aller Jahrbücher seit der Ausgabe 1952 in digitalisierter Form führt Sie ein Link auf unserer Homepage.

Archive

Visit the archive of all digitised Yearbooks from the 1952 edition by following the relevant link on our homepage.

Technische Herstellung (Technical production): Bonifatius GmbH, Druck-Buch-Verlag, Karl-Schurz-Str. 26, 33100 Paderborn, www.bonifatius.de

Vertriebspartner (Distribution partner): IBRo Versandservice GmbH

Bereich Statistisches Bundesamt

Kastanienweg 1

D-18184 Roggentin

destatis@ibro.de

• Telefon: +49 (0) 3 82 04 / 6 65 43

• Telefax: +49 (0) 3 82 04 / 6 69 19

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Viervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

(Reproduction and distribution, also of parts, are permitted provided that the source is mentioned.)

Liebe Leserin, lieber Leser,

46 % der privaten Konsumausgaben wenden die Haushalte für Lebensmittel auf +++ Frauen heiraten mit 25 Jahren das erste Mal, Männer mit 28 +++ Mehr als die Hälfte des Sozialprodukts entsteht in der Industrie und im Handwerk +++ Diese Fakten konnten die Leserinnen und Leser der ersten Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs für die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1952 entnehmen.

Heute sieht Deutschland anders aus: Nur 14 % der privaten Konsumausgaben fließen in Lebensmittel. Frauen heiraten mit 30 Jahren das erste Mal, Männer mit 33. Das Bruttoinlandsprodukt wird überwiegend im Dienstleistungssektor erwirtschaftet. Und dies ist nur eine winzige Auswahl an Informationen, die in diesem Jahr in der 60. Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs über das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftlichen Verhältnisse zu finden sind.

Das Jahrbuch ist wieder um Themen unserer Zeit ergänzt. Der Wissensdurst wird heute zunehmend über das Internet gestillt. Mit welchen Geräten auf das Internet zugegriffen wird – PC, Laptop oder Handy –, stellt erstmals eine Tabelle im Kapitel »Informationsgesellschaft« dar. Zum ersten Mal bietet das Jahrbuch beispielsweise auch Daten über auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland und zeigt damit die Verflechtung der deutschen Wirtschaft mit der globalisierten Welt.

Neben Statistiken über Deutschland stellt das Jahrbuch im Abschnitt »Internationale Übersichten« wichtige statistische Kennziffern für Länder aus allen Teilen der Welt zur Verfügung.

Das Statistische Jahrbuch steht Ihnen zum Download im Internet zur Verfügung. Unter www.destatis.de/jahrbuch können Sie den Inhalt kostenfrei als PDF-Datei herunterladen. Dort finden Sie auch einen Link auf ein Archiv aller Jahrbücher seit der ersten Ausgabe 1952 in digitalisierter Form.

Ich danke allen, die zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben, insbesondere allen Organisationen und Institutionen sowie den Statistischen Ämtern der Länder, die uns Daten zur Verfügung stellen.

Nun lade ich Sie ein, das Deutschland von heute noch besser kennenzulernen. Werfen Sie einen Blick in die Welt der Zahlen – in das Statistische Jahrbuch 2011.

Ihr



Roderich Egeler

Präsident des Statistischen Bundesamtes

Dear reader,

Households spend 46 % of their final consumption expenditure on food +++ Women get married at 25 for the first time, men at 28 +++ More than half of the national product is generated in industry and crafts +++ In 1952, readers could gather those facts from the first edition of the Statistical Yearbook for the Federal Republic of Germany.

Today, Germany looks different: Only 14 % of the final consumption expenditure of households is spent on food. Women get married at 30 for the first time, men at 33. The gross domestic product is mainly generated by the service sector. And that is just a tiny selection of the information on social life and the economic conditions that can be found in this year's 60th edition of the Statistical Yearbook.

The Yearbook has again been expanded to include contemporary topics. Nowadays, people increasingly use the internet to quench their thirst for knowledge. A table in the chapter »Information society« shows for the first time what equipment – be it PC, Laptop or mobile phone – is used to access the internet. Also for the first time, the Yearbook offers information on foreign-controlled enterprises in Germany and thus illustrates the German economy's integration into the globalised world.

Apart from statistics on Germany, the Yearbook presents statistical key data on countries from all over the world in the section »International tables« .

The Statistical Yearbook is available for download from the Internet. At www.destatis.de/jahrbuch, it can be downloaded free of charge as a PDF file. There you will also find a link to an archive of all Yearbooks in digitised form, starting with the first edition of 1952.

Many thanks to all those who have contributed to the successful completion of this Yearbook and especially to all organisations, institutions and the statistical offices of the Länder for supplying us with data.

Now, let me invite you to better get to know the Germany of today. Take a dip into the world of numbers – into the Statistical Yearbook 2011.

Yours,



Roderich Egeler

President of the Federal Statistical Office

Einführung/Introduction

Statistisches Bundesamt – Informationsdienstleister für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft/ <i>Federal Statistical Office – provider of information for politicians, business and society</i>	7
Informationsangebot des Statistischen Bundesamtes/ <i>Information offered by the Federal Statistical Office</i>	10
Inhalt, Aufbau und Gebrauch des Statistischen Jahrbuchs für die Bundesrepublik Deutschland/ <i>Content, structure and notes for users of the Statistical Yearbook for the Federal Republic of Germany</i>	12

Kapitel/Chapter

1	Geographie und Klima/ <i>Geographical and meteorological data</i>	18
2	Bevölkerung/ <i>Population</i>	27
3	Arbeitsmarkt/ <i>Labour market</i>	74
4	Wahlen/ <i>Elections</i>	98
5	Informationsgesellschaft/ <i>Information society</i>	113
6	Bildung und Wissenschaft/ <i>Education and science</i>	126
7	Kultur, Freizeit, Sport/ <i>Culture, leisure, sports</i>	170
8	Sozialleistungen/ <i>Social security schemes</i>	196
9	Gesundheitswesen/ <i>Health</i>	239
10	Justiz/ <i>Justice</i>	266
11	Bauen und Wohnen/ <i>Construction and housing</i>	284
12	Umwelt/ <i>Environment</i>	296
13	Land- und Forstwirtschaft/ <i>Agriculture and forestry</i>	330
14	Produzierendes Gewerbe/ <i>Industry</i>	363
15	Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus/ <i>Domestic trade, hotel and restaurant industry, tourism</i>	396
16	Verkehr/ <i>Transport</i>	414
17	Finanz- und andere Dienstleistungen/ <i>Financial and other services</i>	438
18	Außenhandel/ <i>Foreign trade</i>	460
19	Unternehmen/ <i>Enterprises</i>	483
20	Preise/ <i>Prices</i>	503
21	Verdienste und Arbeitskosten/ <i>Earnings and labour costs</i>	525
22	Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte/ <i>Household budget surveys</i>	538
23	Finanzen und Steuern/ <i>Finance and taxes</i>	562
24	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen/ <i>National accounts</i>	618
25	Zahlungsbilanz/ <i>Balance of payments</i>	656
A	Internationale Übersichten/ <i>International tables</i>	670
–	Sachregister/ <i>Index</i>	738

Nur wer die Fakten kennt, kann mitreden und wird ernst genommen. Der Weg zu diesen Fakten ist kurz. Er führt zum **Statistischen Bundesamt**.

Das Statistische Bundesamt bietet das **größte deutsche Internetportal zur Statistik**, den Zugang zu **Datenbanken, gedruckte und elektronische Veröffentlichungen** zu übergreifenden oder spezifischen Themen, aktuelle **Brochüren**, eine umfassende **Statistik-Spezialbibliothek** sowie **Fachleute**, die beraten und bei der Datenrecherche unterstützen. Das meiste davon gibt es kostenlos.

Kunden der amtlichen Statistik sind die breite Öffentlichkeit, Parlamente, Regierungen und Verwaltungen, die Wirtschaft, Gewerkschaften, Verbände, die Medien sowie die Wissenschaft. Sie alle nutzen statistische Informationen um Entscheidungen vorzubereiten und zu bewerten, um aufzuklären, Thesen und Analysen empirisch zu begründen oder zu erläutern. Die **demokratische Willensbildung lebt von öffentlich zugänglichen, objektiven statistischen Daten** über die Lage der Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Aufgabe und Stellung

Das Statistische Bundesamt besteht seit 1950. Seine Grundlage ist das **Bundesstatistikgesetz (BStatG)**. Danach hat die amtliche Statistik die **Aufgabe**, laufend Daten über Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Die Ergebnisse dieser Statistiken bieten Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge. Sie werden nach den Prinzipien der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit erarbeitet.

Bei der fachstatistischen Arbeit, der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung der Statistiken ist das Statistische Bundesamt unabhängig und nicht weisungsgebunden. Als **selbstständige Bundesoberbehörde** im Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern untersteht es der **Dienstaufsicht des Bundesinnenministeriums**. Deshalb kann das Statistische Bundesamt wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Entscheidungen nur mit Zustimmung des Bundesinnenministeriums treffen. In fachlichen Fragen ist das Statistische Bundesamt der **Fachaufsicht der verschiedenen Bundesressorts** unterstellt: Für jede der insgesamt **rund 350 Einzelstatistiken** übt ein Bundesressort die Fachaufsicht aus. Das heißt, es achtet darauf, dass die von der Europäischen Union oder innerstaatlich vorgeschriebenen Bundesstatistiken ordnungsgemäß und rechtzeitig durchgeführt werden.

Keine Statistik ohne Gesetz

So lautet vereinfacht das **Prinzip der Gesetzmäßigkeit** – eines von drei Grundprinzipien, die das System der amtlichen Statistik in Deutschland prägen. Für die statistische Praxis bedeutet dies, dass alle wesentlichen Parameter einer Erhebung – insbesondere Merkmale, Berichtskreis und Periodizität – durch Rechtsnormen der Europäischen Union, des Bundes oder eines Landes vorgeschrieben werden. Ob zu einem Thema eine neue Statistik durchgeführt wird, entscheiden in Deutschland also nicht die Statistiker, sondern Ministerrat und Parlament der Europäischen Union oder der Deutsche Bundestag. Nur kleinere Erhebungen, etwa um neue wissenschaftliche Methoden zu testen, kann das Statistische Bundesamt aus eigenem Entschluss durchführen. Das Anpassen des statistischen Programms an neue Informationsbedarfe braucht daher immer eine gewisse Zeit. Umgekehrt gilt: Wenn Daten erhoben werden, wurden Nutzen und Aufwand im Vorhinein gründlich abgewogen und Befragte können sicher sein, dass ihre Daten umfassend geschützt sind.

Knowing the facts is a prerequisite for participating in discussions and for being taken seriously. The facts you need are right there at your fingertips. All you have to do is contact the **Federal Statistical Office**.

The Federal Statistical Office's **internet portal is the largest German portal to access statistical information**. The Office provides access to information in **databases, printed and electronic publications** on multi-domain and specific issues, topical **brochures** and a comprehensive **library of statistical literature**. A team of **experts** is always at hand to give advice and assist you with your data research. Most of the products and services are offered free of charge.

The **customers** of official statistics are the public at large, parliaments, governments and administrative authorities, business and industry, trade unions, associations, the media and the scientific community. All of them make use of statistical information to prepare and assess decisions, to give background information and to empirically substantiate or explain theses and analyses. The **development of an informed opinion in a democratic society depends on publicly accessible and objective statistics** on the state of the economy, society and environment.

Functions and status

The Federal Statistical Office has existed since 1950. All its usual activities are based on the **Federal Statistics Law (BStatG)** pursuant to which the **function** of official statistics is to continuously collect, compile, process, present and analyse data on mass phenomena. The statistical results supply information on social, economic and ecological interrelationships. Their compilation is based on the principles of neutrality, objectivity and scientific independence.

The Federal Statistical Office is independent and not bound by instructions regarding the specific matters of statistical work, the methodological and technical preparation and compilation of statistics. As an **autonomous superior federal authority** in the sphere of competence of the Federal Minister of the Interior, the Office is under the **administrative supervision of the Federal Ministry of the Interior**. Hence it needs the prior consent of the Ministry to take any major organisational, personnel or financial decisions. In respect of subject-related matters, the **various federal ministries** exercise their **specialist supervision**. The production of each of the **approximately 350 sets of statistics** is under the specialist supervision of a competent federal ministry which sees to the proper and timely compilation of the federal statistics ordered by either European Union or national legislation.

No statistics without a legal basis

Plainly spoken, this is the **principle of legality** which is one of the three fundamental principles characterising the system of official statistics in Germany. In practical work, this principle means that all essential parameters of a survey, in particular, the relevant variables, group of respondents and periodicity of data collection are specified in legal norms either of the European Union, the Federation or a Land. Consequently, it is not the statisticians who decide about the compilation of a new statistics in Germany, but the Council of Ministers and the Parliament of the European Union or the German Bundestag. The Federal Statistical Office may only decide about conducting minor surveys, for instance, to test new scientific methods. For this reason, adjusting the statistical programme to newly arising demands for information always needs some time. On the other hand, however, this principle ensures both a thorough consideration of the effort and benefit before a survey is carried out and the security of the respondents' data.

Statistik nur von Spezialisten

Das **Prinzip der fachlichen Konzentration** stellt sicher, dass die statistischen Arbeiten in Deutschland grundsätzlich in Fachbehörden geschehen, nämlich den statistischen Ämtern. Nur in Ausnahmefällen sind andere Stellen mit der Durchführung von Bundesstatistiken betraut. So werden die Geld-, Währungs- und Zahlungsbilanzstatistiken von der Deutschen Bundesbank und einige Arbeitsmarktstatistiken von der Bundesagentur für Arbeit bereitgestellt. Solche Statistiken werden i. d. R. durch die Auswertung von Datenmaterial gewonnen, das bei den betreffenden Stellen als Nebenprodukt ihrer Geschäftstätigkeit anfällt. Alle Tabellen im Statistischen Jahrbuch, deren Material von anderen Stellen als dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder zugeliefert wurden, sind mit einer entsprechenden Quellenangabe versehen.

Statistik ist ein Gemeinschaftswerk

Das **Prinzip der regionalen Dezentralisierung** folgt aus dem föderalen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland. Danach ist die Bundesstatistik ein Gemeinschaftswerk von Bund und Ländern. Die Statistischen Ämter der Länder sind – von Ausnahmen abgesehen – für die Durchführung der statistischen Erhebungen und die Aufbereitung bis zum Landesergebnis zuständig. Aufgabe des Statistischen Bundesamtes ist es, die einzelnen Statistiken methodisch und technisch vorzubereiten, so dass bundeseinheitliche Ergebnisse erreicht werden, die Ergebnisse für Deutschland zusammenzustellen und zu veröffentlichen. Einige Statistiken erarbeitet das Bundesamt selbst – so zum Beispiel die Außenhandelsstatistik.

Von der Datensammlung zur statistischen Information

Die Produktion qualitativ hochwertiger statistischer Informationen setzt breite theoretische und praktische Kenntnisse voraus. Gründliche methodische Vorbereitung, möglichst geringe Belastung der Befragten, umfassende Datenschutzmaßnahmen, Einsatz moderner Techniken bei der Erhebung und Aufbereitung der Daten sowie Auswahl der gewünschten Verbreitungschanäle sind einige Etappen auf dem Weg von der Datensammlung zur statistischen Information.

Am Anfang jeder Produktion von statistischen Informationen steht ein **konkreter Datenbedarf**. Die Formulierung eines solchen Bedarfs geht häufig von Bundesministerien und zunehmend von der Europäischen Union aus. Das Statistische Bundesamt wird im Allgemeinen schon früh in die Überlegungen zur Befriedigung eines neuen Datenbedarfs einbezogen. Dabei geht es insbesondere darum, die Interessen der unterschiedlichen Nutzer angemessen zu berücksichtigen, die besten und gleichzeitig wirtschaftlichsten Methoden und Verfahren für die Gewinnung der gewünschten Daten zu ermitteln und darauf zu achten, dass die Belastung der Befragten auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt bleibt.

Sofern für den Datenbedarf eine neue **Erhebung** oder ein Rückgriff auf vorhandene Daten aus der Verwaltung oder der Statistik nötig ist, wird dieses vom Statistischen Bundesamt **methodisch und technisch vorbereitet**. Die methodische Vorbereitung ist vor allem darauf gerichtet, zueinanderpassende Bundesergebnisse zu erzielen. So werden bei Bundesstatistiken Begriffe möglichst einheitlich bestimmt und aufeinander abgestimmte Klassifikationen verwendet. Bei der technischen Vorbereitung geht es insbesondere um den Einsatz moderner Datenverarbeitungs- und Internettechnologien, die für einen reibungslosen, schnellen und möglichst medienbruchfreien Datenfluss sorgen.

Only specialists produce statistics

Following the **principle of functional concentration**, statistical work in Germany is generally done at specialised public authorities, i.e. the statistical offices. Only in exceptional areas have other bodies been entrusted with the production of federal statistics. Thus, for instance, the Deutsche Bundesbank compiles monetary, currency and balance of payments statistics and the Federal Employment Agency provides several statistics on the labour market. In general, these statistics are obtained by evaluating the data which accrue as a by-product in the usual work of the given institutions. All tables in this Statistical Yearbook whose material was supplied by authorities other than the Federal Statistical Office or the statistical offices of the Länder include information on the relevant sources.

Statistics are the product of a joint effort

The principle of **regional decentralisation** follows from the federal structure of the Federal Republic of Germany. In line with this principle, federal statistics are produced in a joint effort by the Federation and the Länder. With some exceptions, the statistical offices of the Länder are responsible for collecting, processing and aggregating statistical data up to the Länder level. The task of the Federal Statistical Office is to prepare the individual statistics in methodological and technical terms so that results can be obtained that are comparable across the country. In addition, it is responsible for aggregating and publishing the results for Germany as a whole. There are, however, some statistics – like foreign trade statistics – which are produced solely by the Federal Statistical Office.

From data collection to statistical information

Producing high-quality statistical information presupposes a sound theoretical and practical knowledge of the issues involved. Ensuring a thorough methodological preparation and a response burden as small as possible, implementing strong data protection measures, applying modern technologies in data collection and processing, and selecting the intended data distribution channels are some of the components of the process from data collection to the availability of statistical information.

Any production of statistical information presupposes a **specific demand for data**. In many cases, it is the federal ministries and, to an ever increasing extent, the European Union which formulate such data requirements. Usually, the Federal Statistical Office is at an early stage included in the relevant considerations regarding the fulfilment of new data demands. The point here is to consider the interests of different users in an adequate manner, to define the most appropriate and at the same time most economical methods and procedures for obtaining the required data, and to restrict the burden on respondents to the minimum.

In those cases where new data demands require a new **survey** or the use of existing administrative or statistical sources, the Federal Statistical Office makes the necessary **methodological and technical preparations**. The main methodological objective is to obtain harmonised federal results. To this end, largely uniform definitions of concepts and harmonised classifications are used in the production of federal statistics. The focus of technical preparations is on the application of modern data processing and internet technologies to ensure smooth and rapid data flows which, to the extent possible, do not require changes between the media used.

Die **Erhebung und Aufbereitung der Daten** ist – von wenigen Ausnahmen abgesehen – Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. In vielen Fällen erfolgt die Erhebung durch **direkte Befragung** von Personen, Haushalten oder Unternehmen. Dabei müssen nicht immer alle befragt werden. Vielmehr erfolgt im Rahmen einer **repräsentativen Stichprobe** häufig eine Auswahl der zu Befragenden nach dem Zufallsprinzip. Die Beantwortung der Befragungen ist zunehmend auch online über das Internet möglich, so zum Beispiel bei der Außenhandelsstatistik. Um direkte Befragungen auf ein absolut notwendiges Maß zu begrenzen, gewinnt die **Auswertung** vorhandener **Verwaltungsdaten** an Bedeutung. So werden im Rahmen der Bundesstatistik zum Beispiel die Einwohnermelderegister und die Steuerdateien herangezogen. Nachdem die Daten gesammelt wurden, werden sie von den Landesämtern auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft, Fehler korrigiert, die Ergebnisse auf Landesebene aggregiert und an das Statistische Bundesamt übermittelt.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse für Deutschland und deren Übermittlung an die Europäische Union ist Aufgabe des Statistischen Bundesamtes. Mit der **Analysierung und Veröffentlichung** der Ergebnisse ist die Durchführung einer Bundesstatistik abgeschlossen. Dabei geht es nicht nur darum, die Statistiken über das Internet und in gedruckten Veröffentlichungen bereitzustellen, sondern auch um Beratung der Nutzer und um Auswertungen für besondere Fragestellungen. Einzelheiten zum Informationsangebot des Statistischen Bundesamtes finden sich im nächsten Abschnitt. Regionale Ergebnisse unterhalb der Länderebene werden von den Statistischen Ämtern der Länder erarbeitet und veröffentlicht.

Ziele

Das Statistische Bundesamt plant seine Arbeit seit Jahren anhand strategischer Ziele, die in dem Zielkatalog »fit 2012« festgehalten werden. »fit 2012« steht für fachkompetent, innovativ und topaktuell. Kurz gesagt, wir wollen fit sein für die Zukunft und die neuen Herausforderungen bewältigen.

Wir wollen

- die Aktualität unserer Daten weiter erhöhen,
- es für jeden noch einfacher machen, unsere Daten zu nutzen,
- neuen Informationsbedarf befriedigen,
- die Auskunftsgewebenden nach Möglichkeit entlasten,
- unsere finanziellen Ressourcen effizient nutzen.

Alle onlinefähigen Informationen sollen außerdem für unsere Kunden über das Internet zugänglich gemacht werden und auch die Datenlieferungen sollen weitestgehend über das Internet erfolgen. Kundenspezifische Auswertungen und Analysen sollen verstärkt angeboten werden.

With few exceptions, **data collection and processing** are tasks of the statistical offices of the Länder. Data are often collected by **direct surveys** of individuals, households or businesses. Those surveys are not always of a full-scale nature. They rather cover **representative** groups of respondents selected by random sampling. To an increasing extent, respondents can use the internet for an online transmission of their data, for instance, for the purposes of foreign trade statistics. Furthermore, the **evaluation of existing administrative data** has gained in importance in the attempt to restrict direct surveys to the absolute minimum required. Thus, for instance, the information of residents' registers and tax files is used in compiling federal statistics. After the data have been collected, the statistical offices of the Länder check them for completeness and plausibility. They correct errors, aggregate the data at the Länder level and transmit the results to the Federal Statistical Office.

The Federal Statistical Office compiles the results for Germany as a whole and transmits the relevant data to the European Union. In the last stages of the production process, federal results are **analysed and published**. This means not only providing statistical data on the internet and in printed publications, but also giving advice to users and making specific analyses of the material. The following paragraph will give you more details on the range of information offered by the Federal Statistical Office. As regards regional results below the Länder level, they are compiled and published by the statistical offices of the Länder.

Objectives

For several years, the Federal Statistical Office has planned its work based on strategic goals, which are specified in the »fit 2012« catalogue of goals. In this context, »fit 2012« stands for fully competent, innovative and topical. To put it briefly, we want to be fit for the future and meet the new challenges facing us.

We want to

- further enhance data timeliness,
- make it still easier for you to use our data,
- meet new information requirements,
- reduce, to the extent possible, the burdens on respondents,
- use our resources efficiently.

In addition, any information suited for online release is to be made accessible to our customers on the internet, and data are to be largely transmitted via the internet, too. Customised data evaluations and analyses are to be offered to a greater extent.

Internetangebot

Das Statistische Bundesamt bietet alle Informationen, die es veröffentlicht, tagesaktuell unter www.destatis.de im Internet an. Die zweisprachige Homepage – deutsch und englisch – bietet u. a.

- Pressemitteilungen mit den neuesten statistischen Ergebnissen,
- Indikatoren u. a. zu Wirtschaft und Konjunktur sowie eine interaktive Anwendung zur Darstellung konjunkturell relevanter Indikatoren in einem Quadrantensystem (Konjunkturmonitor),
- Strukturdaten zu 25 Themen der amtlichen Statistik,
- Verlinkung in die und Zugang zur Datenbank GENESIS-Online,
- Download unserer Publikationen,
- Zugang zu Online-Datenerhebungen,
- methodisches Wissen zu den amtlichen Statistiken,
- Zugriff auf europäische Statistiken unter www.eds-destatis.de sowie
- Links zu den Angeboten der anderen statistischen Ämter in Deutschland, der EU und weltweit sowie zu denen der internationalen Organisationen.

Sechs Millionen Seitenabrufe pro Monat zeugen von einer regen Nutzung. Texte, Tabellen und Schaubilder geben einen schnellen Überblick. Interaktive Grafiken ergänzen die traditionellen Darstellungsformen und animieren zu Experimenten. Durch einen RSS-Newsfeed können Sie sich schnell und komfortabel über Aktuelles auf der Website www.destatis.de unterrichten lassen. STATmagazin, das Web-Magazin von *Destatis*, liefert statistisches Hintergrundwissen zu Inhalten, die im Fokus der öffentlichen Diskussion stehen.

Publikationsservice

Die Standardveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes können Sie seit April 2011 direkt über unsere Website www.destatis.de/publikationen kostenfrei downloaden. Der Betrieb des bisherigen Publikationsservice als eigene Online-Vertriebsplattform wird nicht weitergeführt. Die verbliebenen Verkaufsexemplare können Sie über eine Bestellfunktion ordern; die Auslieferung erfolgt durch unseren neuen Vertriebspartner. Neuerscheinungen können Sie jederzeit über einen RSS-Newsfeed abrufen.

Auskünfte zum Veröffentlichungsangebot erhalten Sie über die Telefonnummer 06 11 / 75 45 55 oder per E-Mail an publikationen@destatis.de.

Im Statistischen Jahrbuch finden Sie jeweils am Ende der einzelnen Kapitel unter dem Titel »Publikationen und Auskünfte« Verweise auf weitere themenverwandte Fachpublikationen.

Online-Datenbanken

Unter <https://www.genesis.destatis.de> bietet das statistische Informationssystem **GENESIS-Online** Daten aus 188 amtlichen Statistiken mit insgesamt über 230 Millionen Werten. Sie können den Datenabruf Ihrem individuellen Bedarf anpassen und die Ergebnisse in verschiedenen Formaten auf Ihrem PC speichern. GENESIS-Online ermöglicht insbesondere die Darstellung von Entwicklungen im Zeitablauf. Regional tiefer gegliederte Daten bietet Ihnen die Datenbank **GENESIS-Online Regional** unter <https://www.regionalstatistik.de>.

Weitere Informationen zu GENESIS-Online erhalten Sie unter der Telefonnummer 06 11 / 75 45 55 oder per E-Mail an genesis-online@destatis.de.

Die Online-Datenbank der **Gesundheitsberichterstattung (GBE) des Bundes** führt Gesundheitsdaten und Gesundheitsinformationen aus über 100 verschiedenen Quellen zusammen, u. a. Erhebungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie zahlreicher Institutionen aus dem Gesundheitsbereich. Internationale Daten der OECD und WHO ergänzen das Informationssystem. Das Angebot ist unter www.gbe-bund.de kostenfrei abrufbar und wird fortlaufend erweitert.

Weitere Informationen zur GBE erhalten Sie unter der Telefonnummer 06 11 / 75 81 21 oder per E-Mail an gbe-bund@destatis.de.

Information offered on the Internet

All the information published by the Federal Statistical Office is available the same day on the Internet at www.destatis.de. Our bilingual homepage in German and English offers, for example:

- press releases containing the latest statistical results,
- economic, short-term and other indicators, and an interactive application to present short-term indicators in a quadrant system (Business Cycle Monitor),
- structural data on 25 topics of official statistics,
- a link and access to the GENESIS-Online database,
- downloads of our publications,
- access to online data collection systems,
- methodological information on official statistics,
- access to European statistics at www.eds-destatis.de, and
- links to data offered by other statistical offices in Germany, the EU and the rest of the world and also by international organisations.

A total of six million page hits per month are evidence of frequent use. Texts, tables and charts provide a quick overview. Interactive graphs supplement the traditional forms of presentation and encourage users to experiment. By an RSS news feed, you may be informed rapidly and comfortably about the latest on our website www.destatis.de. The *destatis* web magazine called STATmagazin provides statistical background information on issues that are the focus of public debate.

Publication Service

Since April 2011, you can download free of charge the standard publications of the Federal Statistical Office directly from our website at www.destatis.de/publications. The Publication Service as the Office's online platform for distributing its publications has ceased to exist. The copies remaining for sale can be acquired via an ordering function. They will be delivered by our new distribution partner. New publications can be accessed via an RSS news feed at any time.

Please call us at +49 611 75 45 55 or send your e-mail to publikationen@destatis.de to receive information on the publications offered.

Under the heading »Publications and information« at the end of each chapter of this Statistical Yearbook, information is provided on publications relating to the subjects concerned.

Online databases

The statistical information system **GENESIS-Online**, which can be accessed at <https://www.genesis.destatis.de>, provides data from 188 official statistics. On the whole, it encompasses more than 230 million values. The system gives you the opportunity to retrieve data exactly tailored to your needs, which you may store in various formats on your PC. In particular, GENESIS-Online allows you to follow trends over time. Data in a more detailed regional breakdown can be retrieved from the **GENESIS-Online Regional** database to be accessed at <https://www.regionalstatistik.de>.

Please call us at +49 611 75 45 55 or send your e-mail to genesis-online@destatis.de to receive more information on GENESIS-Online.

The online database **Health Monitoring System of the Federation (GBE)** stores health data and information from more than 100 different sources, incl. surveys of the statistical offices of the Federation and the Länder and of a large number of health sector institutions. The information system is extended by international data from the OECD and WHO. The range of data, which is continuously enlarged, can be accessed free of charge at www.gbe-bund.de

Please call us at +49 611 75 81 21 or send your e-mail to gbe-bund@destatis.de to receive more information on the GBE.

Bibliothek

Das Statistische Bundesamt unterhält in Wiesbaden die **größte Spezialbibliothek für Statistik** in Deutschland. Sie ist für die Literatur- und Informationsversorgung im Statistischen Bundesamt zuständig. Die Bibliothek ist auch ohne Voranmeldung öffentlich zugänglich, und zwar montags bis donnerstags von 9 bis 15 Uhr, freitags bis 14 Uhr, in Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11.

Der Literaturbestand umfasst ca. 500 000 Medieneinheiten, wie Bücher, CD-ROMs und Zeitschriftenbände sowie ca. 1 000 laufend gehaltene Zeitschriften. Schwerpunktmaterialien sind

- aktuelle und ältere amtliche Statistiken des Bundes und der Länder,
- historische Statistiken des Deutschen Reiches und seiner Länder sowie aus der ehemaligen DDR,
- Veröffentlichungen ausländischer Statistikämter, inter- und supranationaler Organisationen,
- statistische Veröffentlichungen anderer Institutionen wie Ministerien und Bundesbehörden,
- in- und ausländische Lehrbücher und Methodenliteratur zur Statistik,
- Publikationen von Wirtschaftsforschungs- und anderen wissenschaftlichen Instituten sowie
- Hintergrundliteratur zu den verschiedensten statistikrelevanten Gebieten.

Im Lesesaal der Bibliothek stehen Benutzerarbeitsplätze und ein WLAN-Zugang auch externen Nutzern zur Verfügung. Der Online-Katalog (OPAC) der Bibliothek ist im Internet unter www.destatis.de/bibliothek zugänglich.

Weitere Informationen zur Bibliothek und ihrer Nutzung erhalten Sie unter der Telefonnummer 06 11 / 75 45 73 oder per E-Mail an bibliothek@destatis.de.

Auskünfte

Wenn Sie nicht wissen, welche Daten aus welchen statistischen Quellen Ihnen weiterhelfen oder wie bestimmte statistische Daten zu interpretieren sind, bieten Ihnen die verschiedenen Auskunftsdienste des Statistischen Bundesamtes Beratung und Unterstützung bei der Datenrecherche und -analyse.

Der **Presse- und Informationsservice des Statistischen Bundesamtes** ist die zentrale Anlaufstelle für alle Auskünfte quer über das gesamte Arbeitsgebiet der amtlichen Statistik. Sie erreichen ihn telefonisch montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags bis 15 Uhr unter 06 11 / 75 24 05.

Daneben stehen Ihnen für die einzelnen Themen der amtlichen Statistik **spezielle Auskunftsdienste** zur Verfügung. Die Telefonnummern dieser Dienste finden Sie jeweils am Ende der einzelnen Kapitel des Statistischen Jahrbuchs unter dem Titel »Publikationen und Auskünfte«.

Schriftliche Anfragen zum Informations- bzw. Datenangebot richten Sie bitte zentral über das Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt an die Auskunftsdienste unseres Hauses.

Für den Deutschen Bundestag, für die Ministerien und Behörden der Bundesregierung, für Landesvertretungen, Botschaften sowie die in Berlin ansässigen Wirtschaftsverbände bietet das Statistische Bundesamt mit seinem **i-Punkt Berlin** einen Service in der Hauptstadt. Dieser ist gleichzeitig mit dem »**Infoservice International**« und dem »**EDS Europäischer Datenservice**« bundesweiter Ansprechpartner für Daten der internationalen und europäischen Statistik. Sie erreichen den **i-Punkt Berlin** telefonisch unter 06 11 / 75 94 34 bzw. über das Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt.

Die – häufig kurzfristigen – Informationswünsche von Journalisten sind beim **Journalistischen Auskunftsdienst** des Statistischen Bundesamtes in besten Händen. Für Interviews vermittelt die Pressestelle gerne Fachleute aus den verschiedenen Sachgebieten. Telefonisch erreichen Sie die Pressestelle unter 06 11 / 75 34 44, für schriftliche Anfragen steht Ihnen unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt zur Verfügung.

Anschriften

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65 189 Wiesbaden

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Grauheidorfer Straße 198
53 117 Bonn

Postanschrift:
Statistisches Bundesamt
65 180 Wiesbaden

Statistisches Bundesamt
i-Punkt Berlin
Friedrichstraße 50
10 117 Berlin

Library

In Wiesbaden, the Federal Statistical Office operates the **most comprehensive German library specialised in statistical literature**. Its main task is to provide the staff of the Office with literature and information. The library located in Gustav-Stresemann-Ring 11 in Wiesbaden is open also to the general public from Monday to Thursday from 9.00 am to 3.00 pm and Friday from 9.00 am to 2.00 pm.

The library stocks about 500,000 units of various media, such as books, CD-ROMs and volumes of periodicals, and approximately 1,000 current periodicals. The materials include mainly the following:

- current and older official statistics of the Federation and the Länder
- historical statistics of the German Reich and its Länder and also of the former GDR
- publications of foreign statistical offices and of international and supranational organisations
- statistical publications of other institutions such as ministries and federal authorities
- German and foreign textbooks and statistics-related methodological literature
- publications of economic and other scientific research institutes, and
- background literature regarding a wide range of areas that are relevant to statistics

In the reading room of the library, a number of workplaces and WLAN access are provided for external users, too. The online catalogue (OPAC) of the library can be accessed on the Internet at www.destatis.de/bibliothek.

Please call us at +49 611 75 45 73 or send your e-mail to bibliothek@destatis.de to receive more information on the library.

Information

You may not know what data from what sources of statistics would be helpful for your purposes or how to interpret certain statistical results. In those cases, the various information services of the Federal Statistical Office will be there to advise and assist you with your data research and analysis.

The **Press and Information Service of the Federal Statistical Office** is the central service to provide information across the whole range of official statistics. The service telephone +49 611 75 24 05 is manned Monday to Thursday from 8.00 am to 5.00 pm and Friday from 8.00 am to 3.00 pm.

Besides, there are **specialised information services** to help you with the individual subjects of official statistics. The telephone numbers of those services are indicated at the end of the relevant chapters of the Statistical Yearbook under the headline »Publications and information«.

For questions on the information and data offered, you may as well contact the information services of the Office in writing by completing the central contact form provided at www.destatis.de/contact.

The **Berlin Information Point** is a service centre set up by the Federal Statistical Office in the German capital to supply information to the German Bundestag, ministries and authorities of the federal government, representative organs of the Länder, embassies and business associations located in Berlin. Together with the »**Infoservice International**« and the »**EDS European Data Service**«, it is also a contact point for all users that need advice on European or international data. The **Berlin Information Point** can be contacted by telephone at +49 611 75 94 34 or by using the contact form to be accessed at www.destatis.de/contact.

Information requests by journalists, which usually need to be dealt with immediately, are in good hands at the **journalist information service** of the Federal Statistical Office. The Press Office will be pleased to arrange your interviews with specialists of the various statistical departments. Please call the Press Office at +49 611 75 34 44 or use our contact form to be accessed at www.destatis.de/contact for your written enquiries.

Addresses

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65 189 Wiesbaden

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Grauheidorfer Straße 198
53 117 Bonn

Postal address:
Statistisches Bundesamt
65 180 Wiesbaden

Statistisches Bundesamt
i-Punkt Berlin
Friedrichstraße 50
10 117 Berlin

Das Statistische Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland ist das **umfassendste statistische Nachschlagewerk** auf dem deutschen Markt. Es bietet einen vollständigen Überblick über das Datenangebot der amtlichen Statistik und informiert zuverlässig über die Verhältnisse in Deutschland. Dieser »statistische Bericht zur Lage der Nation« ist der »Klassiker« unter den Publikationen des Statistischen Bundesamtes. Er erscheint seit nunmehr 60 Jahren.

Der komplette Inhalt des Jahrbuchs steht im Internet unter www.destatis.de als kostenloser Download in Form von PDF-Dateien bereit.

Neuerungen in der Ausgabe 2011

Die demografische Entwicklung gehört zu den großen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung unter unterschiedlichen Annahmen zur Entwicklung der Geburten, der Lebenserwartung und des Wanderungssaldos über die Grenzen Deutschlands bis 2060 ergänzen den Nachweis im Kapitel »**Bevölkerung**«. Neue Fakten zu diesem Themenkreis bietet eine Tabelle zur zahlenmäßigen Entwicklung der Privathaushalte bis 2030.

Der Wissensdurst wird zunehmend mit Hilfe des Internets gestillt. Welche Geräte für den Internetzugang heutzutage verwendet werden – den stationären Computer oder sogar das Handy – zeigt erstmals eine Tabelle im Kapitel »**Informationsgesellschaft**«.

Das Kapitel »**Unternehmen**« enthält erstmals Angaben über Struktur und Tätigkeit auslandskontrollierter Unternehmen in Deutschland. Ziel dieser neuen Statistik ist die Gewinnung von Informationen über Unternehmen unter ausländischer Kontrolle und deren Bedeutung für die Volkswirtschaft der Europäischen Union insgesamt.

Das Kapitel »**Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte**« enthält Ergebnisse des Sondermoduls aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009. Sie veranschaulichen die materielle Deprivation der Bevölkerung in Deutschland und deren Auswirkung auf die Wohn- und Lebensbedingungen.

In den »**Internationalen Übersichten**« stellt das Statistische Jahrbuch wichtige statistische Kennziffern für Länder aus allen Teilen der Welt zur Verfügung. In sechs Teilabschnitten – Bevölkerung, Bildung, Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft und Außenhandel – werden erstmals Zahlen zu allen souveränen Staaten der Welt präsentiert.

The Statistical Yearbook for the Federal Republic of Germany is the **most comprehensive statistical reference book** on the German market. It provides both an overview of the complete range of official statistical data and reliable information on the conditions prevailing in Germany. This »statistical report on the state of the nation« is the »classic« publication of the Federal Statistical Office, which has been issued for 60 years now.

The full content of the Yearbook is available on the Internet for free download at www.destatis.de in the form of pdf files.

What is new in the 2011 edition

Demographic trends pose one of the major challenges for our society. Results of the population projection based upon various assumptions on fertility, life expectancy and Germany's balance of immigration and emigration until 2060 supplement the information provided in the chapter »**Population**«. New facts regarding this theme are given in a table on quantitative household trends by 2030.

The Internet is increasingly used to satisfy the human thirst for knowledge. For the first time, a table in the chapter »**Information society**« provides information on the equipment – such as desktop computers or even mobile phones – currently used for Internet access.

The chapter »**Enterprises**« for the first time includes data on the structure and activity of foreign-controlled enterprises in Germany. These new statistics have been designed to provide information on foreign-controlled enterprises and their impact on the economy of the European Union as a whole.

The chapter »**Household budget surveys**« contains results that were obtained from the special module of EU-SILC (LEBEN IN EUROPA) 2009. They illustrate both the material deprivation of Germany's population and its effects on the housing and living conditions.

The »**International tables**« of the Statistical Yearbook provide major statistical indicators for countries from around the world. In a total of six units (Population, Education, Health, Environment, Economy and Foreign trade), data are presented for the first time for all sovereign states in the world.

Aufbau des Jahrbuchs

Das Jahrbuch enthält 25 Kapitel. Bis auf das erste einleitende Kapitel zum Thema Geographie und Klima ist jedes Kapitel in fünf Teile untergliedert:

1. Unter dem Titel »**Erster Überblick**« werden die wichtigsten Kennzahlen zum jeweiligen Thema eines Kapitels im Zeitvergleich und nach Ländern aufgeführt (jeweils sofern verfügbar).
2. Im Teil »**Methodische Erläuterungen**« wird die den jeweiligen Statistiken zugrunde liegende Methodik näher erläutert.
3. In den »**Definitionen**« werden die wichtigsten verwendeten Begriffe erklärt.
4. Der **Tabellenteil** entspricht dem klassischen Statistischen Jahrbuch und ist vom Umfang her nach wie vor der wichtigste. Er wendet sich primär an Personen, die bestimmte Zahlen suchen.
5. Unter dem Titel »**Publikationen und Auskünfte**« werden Publikationen aufgelistet, die in den letzten Jahren zu dem im Kapitel behandelten Fachgebiet erschienen sind. Außerdem finden Sie dort die Telefonnummern der speziellen Auskunftsdienste für das behandelte Thema.

In einem **Anhang** informieren internationale Übersichten über Strukturen und Entwicklungen in nahezu allen Ländern der Welt.

Yearbook structure

The Yearbook comprises a total of 25 chapters. With the exception of the first introductory chapter, which presents geographical and meteorological data, each of the chapters consists of five parts:

1. Under the title »**Initial overview**«, the major indicators of the subject area the chapter focuses on are presented over time and in a breakdown by Länder (if available).
2. The »**Methodological notes**« outline in more detail the methodology underpinning the compilation of the given set of statistics.
3. The »**Definitions**« specify the key terms used.
4. The **tables** part which, in terms of its volume, is still the most important component of the publication, corresponds to the structure of the classic Statistical Yearbook. It is primarily intended for persons who search for specific data.
5. Under the headline »**Publications and information**«, publications are listed which, in the past few years, have been issued in relation to the subject of the given chapter. Besides, you are provided with the telephone numbers and e-mail addresses of the information service specialising in the given subject area.

In an **Annex**, international charts inform on structures and developments in nearly all countries of the world.

Hinweise zu den Tabellen

Tabellenüberschriften

Zur Entlastung der Tabellenüberschriften wird auf die Zeitangabe verzichtet, wenn diese aus dem Inhalt der Tabelle zu ersehen ist.

Gebietsstand Deutschland

Nach dem Beitritt der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland am 3.10.1990 **beziehen sich die Angaben dieses Jahrbuchs ab der Ausgabe 2000 – soweit nicht anders angegeben – auf Deutschland; ein besonderer Hinweis erfolgt nicht mehr.**

Aus Vergleichsgründen werden in einigen Kapiteln noch Daten für das »frühere Bundesgebiet« sowie für die »neuen Länder und Berlin-Ost« nachgewiesen. Es gelten die folgenden Definitionen bzw. Gebietsabgrenzungen:

- Ergebnismachweis für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990:

Deutschland.

Dies gilt auch für den Nachweis gesamtdeutscher Ergebnisse, die für Zeiträume vor dem 3.10.1990 ermittelt worden sind.

- Ergebnismachweis für die Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin-West nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990:

Früheres Bundesgebiet.

- Ergebnismachweis für die neuen Länder und Berlin-Ost bzw. die ehem. DDR und Berlin (Ost):

Ergebnisse ab dem 3.10.1990 und Darstellungen mit Ergebnissen aus der Zeit vor *und* nach dem 3.10.1990:

Neue Länder und Berlin-Ost.

Liegen Ergebnisse nur für die neuen Länder (ohne Berlin-Ost) vor, werden diese mit »Neue Länder« bezeichnet.

Ergebnisse vor dem 3.10.1990:

Gebiet der ehem. DDR.

Die ehem. DDR und Berlin (Ost) waren in der Vergangenheit faktisch ein Wirtschaftsgebiet, über das nur gemeinsame Nachweisungen vorliegen. Mit der Bezeichnung »Gebiet der ehem. DDR« sind daher Aussagen über den früheren Rechtsstatus von Berlin (Ost) nicht verbunden.

- Der West- und Ostteil Berlins wird für Ergebnisdarstellungen ab dem 3.10.1990 und Darstellungen mit Ergebnissen vor und nach dem 3.10.1990 mit »Berlin-West« und »Berlin-Ost« vor dem 3.10.1990 mit »Berlin (West)« und »Berlin (Ost)« bezeichnet.

Nachweis der übrigen Länder

Die in den Tabellen des Jahrbuchs verwendeten Gebietsbezeichnungen und Schreibweisen der Staatennamen basieren auf dem »Verzeichnis der Staatennamen für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland«, das vom Auswärtigen Amt aktualisiert und im Gemeinsamen Ministerialblatt veröffentlicht wird. Die Form der Darstellung schließt in keiner Weise eine Bestätigung oder Anerkennung des politischen Status eines Landes oder der Grenzen seines Gebietes ein.

Auf- und Ausgliederungen, Summenbildung

Die *vollständige* Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **davon** kenntlich gemacht, die *teilweise* Ausgliederung durch das Wort **darunter**. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, *nicht summierbaren* Merkmalen sind die Worte **und zwar** gebraucht worden. Auf die Bezeichnung »davon« bzw. »darunter« ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Notes on the tables

Table titles

To avoid overcharging of the table titles, no time reference has been included where it can be derived from the table contents.

Territory Germany

After the accession of the former German Democratic Republic to the Federal Republic of Germany on 3 October 1990, **the data shown in the present Yearbook, starting with the 2000 edition, refer to Germany unless otherwise indicated; regular notes on the reference territory are no longer included.**

For reasons of comparison, data for the former territory of the Federal Republic and for the new Länder and Berlin-East are still shown in some chapters. The following definitions and territorial delimitations apply:

- Data for the territory of the Federal Republic of Germany since 3 October 1990:

Deutschland (Germany).

Also used for all-German results relating to periods before 3 October 1990.

- Data for the territory of the Federal Republic of Germany incl. Berlin-West before 3 October 1990:

Früheres Bundesgebiet (Former territory of the Federal Republic).

- Data for the new Länder and Berlin-East or the former GDR and Berlin (East):

Data from 3 October 1990 and tables/charts containing data for the time before *and* after 3 October 1990:

Neue Länder und Berlin-Ost (New Länder and Berlin-East).

If results are available only for the new Länder (excl. Berlin-East) these are referred to as »Neue Länder« (New Länder).

Results for the period before 3 October 1990:

Gebiet der ehem. DDR (Territory of the former GDR).

In the past, the former GDR and Berlin (East) practically formed one economic area for which only common data are available. The denomination »Gebiet der ehem. DDR« (Territory of the former GDR) thus does not imply any statement on the former legal status of Berlin (East).

- The Western and Eastern parts of Berlin are referred to as »Berlin-West« and »Berlin-Ost«, respectively, for the presentation of results for the period since 3 October 1990 and for presentations including results for periods before and after 3 October 1990, and as »Berlin (West)« and »Berlin (Ost)«, respectively, for the presentation of results for the period before 3 October 1990.

Presentation of data for the other countries

Territory and state names and spelling used in the tables of this Yearbook are taken from the »Verzeichnis der Staatennamen für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland« which is updated by the Federal Foreign Office and published in the Gemeinsames Ministerialblatt. The form of presentation does not imply any confirmation or recognition of the political status of a country or the borders of its territory.

Decomposition of totals, summation

The *complete* breakdown of a total is indicated by the term **davon** (of which), separate recording of *only part* of the constituent items by the term **darunter** (incl.). For the partial segregation by different variables that *cannot be summed up*, the words **und zwar** (viz.) are used. The terms »davon« (of which) and »darunter« (incl.) have not been used where composition and wording of table heading and stub clearly indicate a decomposition of totals.

Im Allgemeinen sind Pluszeichen (+) und Minuszeichen (–) in Tabellenköpfen und -vorspalten als Rechenvorschrift anzusehen, im Zahlenfeld als Vorzeichen. Beim Zusammentreffen von zwei Minuszeichen als Rechenvorschrift und Vorzeichen errechnet sich also das Ergebnis durch Addition.

Geheimhaltung

Wenn zur Wahrung der statistischen Geheimhaltung Einzelangaben nicht gemacht werden können, ist dies jeweils ausdrücklich erwähnt. Die Einzelangaben sind aber in den Zwischen- und Endsummen enthalten.

Auf- und Abrundungen

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Klassifikationen

Bei fachlich untergliederten Tabellen ist in den Anmerkungen jeweils die zugrunde liegende Klassifikation bzw. – bei älteren Ausgaben – die Systematik angegeben. Soweit möglich, sind die ausführlichen Bezeichnungen der systematischen Positionen übernommen worden. Aus Raumgründen war es jedoch – vor allem bei der »Klassifikation der Wirtschaftszweige« bzw. der »Systematik der Wirtschaftszweige« – erforderlich, einheitliche Kurzbezeichnungen zu verwenden, die aber den vollen Inhalt der angegebenen Position abdecken. Die Verwendung von Kurzbezeichnungen ist ausdrücklich vermerkt.

Im Zuge der **Revision** verschiedener internationaler Wirtschaftsklassifikationen wurde auch die deutsche **Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2003)** umfassend überarbeitet. Die Ausgabe 2008 dieser Klassifikation (WZ 2008) wird ab dem Berichtsjahr 2008 nach und nach in den Statistiken eingeführt. Die **WZ 2008** enthält eine Reihe von zum Teil wesentlicher Änderungen, wie Neuabgrenzung von Wirtschaftszweigen und geänderte Abgrenzung von Wirtschaftsbereichen mit entsprechenden Auswirkungen auf das Erhebungsprogramm und statistische Zeitreihen.

Die Tabellen dieser Ausgabe des Jahrbuchs basieren zum Teil noch auf der bisherigen WZ 2003. Angaben nach der WZ 2008 werden erstmals in den Kapiteln »Umwelt« sowie »Finanz- und andere Dienstleistungen« dargestellt. Die folgenden Kapitel enthielten bereits in den letzten beiden Ausgaben des Jahrbuchs Daten nach der WZ 2008: »Arbeitsmarkt«, »Informationsgesellschaft«, »Produzierendes Gewerbe«, »Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus«, »Außenhandel«, »Unternehmen«, »Preise« sowie »Verdienste und Arbeitskosten«.

Zur besseren Orientierung haben wir den Hinweis auf die jeweils verwendete WZ-Ausgabe, d. h. (WZ 2003) bzw. (WZ 2008) durch Fettdruck hervorgehoben. Weitere Informationen zur Umstellung auf die **WZ 2008** finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de in der Rubrik »Klassifikationen«

Geschlechtsneutrale Bezeichnungen

Um die gleichberechtigte Stellung der Frau – wie sie sich im privaten und öffentlichen Leben heute darstellt – zum Ausdruck zu bringen, haben Bundestag und Bundesrat bereits zu Beginn der 1990er Jahre gefordert, dies in angemessener Form in Gesetzentwürfen, Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften zu beachten und hier geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden oder Bezeichnungen, die beide Geschlechter benennen. Auch in statistischen Veröffentlichungen – wie dem vorliegenden Statistischen Jahrbuch – wird dem Rechnung getragen. In einigen Fällen wird jedoch davon abgesehen, um die Lesbarkeit der Tabellen zu erhalten. Die verwendeten Bezeichnungen sind in diesen Fällen als geschlechtsneutral zu interpretieren und gelten demnach gleichermaßen für Frauen und Männer.

Quellen

Die für Deutschland veröffentlichten Zahlen stammen zum größten Teil aus Statistiken, die vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder erarbeitet wurden. Hierauf wird nicht besonders hingewiesen. Quellen sind nur bei Tabellen angegeben, deren Material andere Stellen zuge liefert haben.

Generally, plus (+) and minus (–) signs in table headings or stubs are to be considered as a rule for calculating, and as an algebraic sign when shown in the part containing figures. Where two minus signs occur (as a rule for calculating and as an algebraic sign), the result is thus to be determined by adding.

Confidentiality

Where individual data cannot be shown for reasons of statistical confidentiality, this is specially indicated in every case. However, the individual data are included in the totals and subtotals.

Rounding of figures

Figures have in general been rounded without taking account of the totals, so that there may be an apparent slight discrepancy between the sum of the constituent items and the total as shown.

Classifications

Where tables are subdivided in terms of subject-matter, the underlying classifications are indicated in the notes. Where possible, the full wording of the classification items has been used. For reasons of space, it has however been necessary – in particular for the »Klassifikation der Wirtschaftszweige« or the »Systematik der Wirtschaftszweige« (Industrial Classification of Economic Activities) – to use uniform abbreviations which however cover the entire content of the respective positions. Where abbreviations have been used, this is specially indicated.

In the context of a **revision** of several international economic classifications, the German **Industrial Classification of Economic Activities (WZ 2003)** was comprehensively revised, too. The 2008 edition of this classification (WZ 2008) is gradually introduced in the statistics concerned from reference year 2008. The **WZ 2008** classification contains a number of partly substantial changes like new delimitations of branches of economic activity and revised delimitations of economic sectors, which have an impact on the survey programme and the statistical time series.

Some of the tables in this Yearbook edition are still based on the former WZ 2003. Data in accordance with the WZ 2008 are presented for the first time in the chapters: »Environment« and »Financial and other services«. The chapters »Labour market«, »Information society«, »Industry«, »Domestic trade, hotel and restaurant industry, tourism«, »Foreign trade«, »Enterprises«, »Prices« and »Earnings and labour costs« contained data based on the WZ 2008 already in the two previous Yearbook editions.

For better orientation, information on the WZ edition used – (WZ 2003) or (WZ 2008) – is printed in bold type. Please **visit our homepage** at www.destatis.de (**»Classifications«**) to obtain more information on the **changeover to the WZ 2008**.

Sex-neutral designations

To reflect the equal rights of women in private and public life today, the German Bundestag and Bundesrat in the early 1990s called for taking due account of that principle by using sex-neutral formulations or designations referring to both sexes in draft laws, ordinances and administrative provisions. This has been taken into account for statistical publications, too, such as the present Statistical Yearbook. In some cases, however, such formulations have not been used in order to keep the tables readable. The designations used in those cases should be interpreted as sex-neutral; thus they refer to both women and men.

Sources

Most of the figures published for Germany have been derived from statistics prepared by the Federal Statistical Office and the statistical offices of the Länder. This is not specially indicated in the individual case. References to sources are included only for tables whose material was contributed by other agencies.

Abkürzungen/Abbreviations

Maßeinheiten/Measures

St/pc	= Stück/ <i>piece</i>	hl	= Hektoliter/ <i>hectolitre</i>	GWh	= Gigawattstunde (= 10 ⁹ Wattstunden)/ <i>gigawatt hour</i> (= 10 ⁹ watt hours)
Mill./mn	= Million/ <i>million</i>	BRZ	= Bruttonumzahl/ <i>gross ton index</i>	J	= Joule (1 J = 0,239 Kalorie)/ <i>joule</i> (1 J = 0.239 calorie)
Mrd./bn	= Milliarde/ <i>billion</i>	g	= Gramm/ <i>gram</i>	kJ	= Kilojoule (= 10 ³ Joule)/ <i>kilojoule</i> (= 10 ³ joule)
%	= Prozent/ <i>per cent</i>	kg	= Kilogramm/ <i>kilogram</i>	GJ	= Gigajoule (= 10 ⁹ Joule)/ <i>gigajoule</i> (= 10 ⁹ joule)
‰	= Promille/ <i>parts per mille</i>	dt	= Dezitonne/100 kg	TJ	= Terajoule (= 10 ¹² Joule)/ <i>terajoule</i> (= 10 ¹² joule)
mm	= Millimeter/ <i>millimetre</i>	t	= Tonne/ <i>(metric) ton</i>	PJ	= Petajoule (= 10 ¹⁵ Joule)/ <i>petajoule</i> (= 10 ¹⁵ joule)
cm	= Zentimeter/ <i>centimetre</i>	Pkm	= Personenkilometer/ <i>passenger-kilometre</i>		
cm ³	= Kubikzentimeter/ <i>cubic centimetre</i>	tkm	= Tonnenkilometer/ <i>ton-kilometre</i>		
m	= Meter/ <i>metre</i>	W	= Watt/ <i>watt</i>		
m ²	= Quadratmeter/ <i>square metre</i>	kW	= Kilowatt (= 10 ³ Watt)/ <i>kilowatt</i> (= 10 ³ watt)		
m ³	= Kubikmeter/ <i>cubic metre</i>	MW	= Megawatt (= 10 ⁶ Watt)/ <i>megawatt</i> (= 10 ⁶ watt)		
km	= Kilometer/ <i>kilometre</i>	MWh	= Megawattstunde (= 10 ⁶ Wattstunden)/ <i>megawatt hour</i> (= 10 ⁶ watt hours)		
km ²	= Quadratkilometer/ <i>square kilometre</i>				
a	= Ar/ <i>are</i>				
ha	= Hektar/ <i>hectare</i>				
l	= Liter/ <i>litre</i>				

Sonstige Abkürzungen/Other abbreviations

hj	= halbjährlich/ <i>semi-annual</i>	a.n.g.	= anderweitig nicht genannt/ <i>not elsewhere classified</i>	BW	= Baden-Württemberg
j	= jährlich/ <i>annual</i>	o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt/ <i>no main economic activity</i>	BY	= Bayern
m	= monatlich/ <i>monthly</i>			BE	= Berlin
unr	= unregelmäßig/ <i>irregular</i>			BB	= Brandenburg
vj	= vierteljährlich/ <i>quarterly</i>			HB	= Bremen
Vj	= Vierteljahr/ <i>quarter of a year</i>	c. and f.	= Kosten und Fracht inbegriffen/ <i>cost and freight</i>	HH	= Hamburg
Hj	= Halbjahr/ <i>half-year</i>	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen/ <i>cost, insurance, freight</i>	HE	= Hessen
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)/ <i>average (for values which cannot be added up)</i>	fob	= frei an Bord/ <i>free on board</i>	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
JD	= Jahresdurchschnitt/ <i>annual average</i>	RB	= Regierungsbezirk/ <i>administrative region</i>	NI	= Niedersachsen
				NW	= Nordrhein-Westfalen
				RP	= Rheinland-Pfalz
				SL	= Saarland
				SN	= Sachsen
				ST	= Sachsen-Anhalt
				SH	= Schleswig-Holstein
				TH	= Thüringen

Zeichenerklärung/Explanation of symbols

0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts/ <i>less than half of 1 in the last digit occupied, but more than zero</i>	X	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll/ <i>cell blocked for logical reasons</i>
–	= nichts vorhanden/ <i>no figures or magnitude zero</i>	()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist/ <i>limited informational value because numerical value is of limited statistical reliability</i>
...	= Angabe fällt später an/ <i>data will be available later</i>	| oder –	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt/ <i>fundamental change within a series affecting comparisons over time</i>
/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug/ <i>no data because the numerical value is not sufficiently reliable</i>		
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten/ <i>numerical value unknown or not to be disclosed</i>	[]	= Kennzeichnung für »relativer Standardfehler«; nähere Informationen finden Sie in den »Methodischen Erläuterungen« zu dem jeweiligen Kapitel/ <i>indicates a »relative standard error«; see the »Methodological notes« of the chapter concerned for more detailed information</i>

Aktualität

Die aktuellsten Angaben des Statistischen Jahrbuchs 2011 beziehen sich i. d. R. auf das Jahr 2010. Die Aktualität des Jahrbuchs kann also nicht diejenige der Tagespresse und der Online-Medien sein. Eine Neuausgabe des Jahrbuchs ermöglicht vielmehr, neues Datenmaterial in größere sachliche und zeitliche Zusammenhänge zu stellen und so umfassend kommentieren zu können.

Qualität

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht die Daten in höchst möglicher Qualität. Fehler lassen sich aber nie ganz ausschließen. Sollte dem Statistischen Bundesamt nach Veröffentlichung des Statistischen Jahrbuchs ein Fehler bekannt werden, wird in der Online-Version des Statistischen Jahrbuchs darauf hingewiesen und der Fehler korrigiert. Die Online-Version finden Sie im Internet unter www.destatis.de/jahrbuch als PDF-Datei.

Vorschläge und Bemerkungen

Für die Planung zukünftiger Ausgaben des Statistischen Jahrbuchs nimmt das Statistische Bundesamt Vorschläge und Bemerkungen gerne entgegen. Bitte richten Sie diese an das Statistische Bundesamt, Redaktion Jahrbuch, 65180 Wiesbaden oder nutzen Sie unser Kontaktformular im Internet unter www.destatis.de/kontakt.

Archiv

Über unsere Homepage können Sie unter www.destatis.de/jahrbuch den Inhalt der jeweils aktuellen Ausgabe kostenlos als PDF-Datei herunterladen. Dort finden Sie zusätzlich einen Link auf ein Archiv aller Jahrbücher seit der Ausgabe 1952 in digitalisierter Form.

Timeliness

Typically, the most recent data published in the Statistical Yearbook 2011 refer to the year 2010. The data of the Yearbook can hence not compare for timeliness with data published in the daily press or in online media. However, any new edition of the Yearbook will enable you to view the new data material in a wider context in terms of subject and time and comment on it on that basis.

Quality

The data published by the Federal Statistical Office are of the best possible quality. However, it is almost impossible to fully avoid errors. If an error becomes known to the Federal Statistical Office after the publication of the Statistical Yearbook, we will indicate and correct that error in the online version of the Statistical Yearbook. The online version is available as a pdf file at www.destatis.de.

Suggestions and comments

The Federal Statistical Office will be pleased to receive your suggestions and comments on this Statistical Yearbook to consider them in planning future editions. Please send your letter to Statistisches Bundesamt, Redaktion Jahrbuch, 65180 Wiesbaden or use our contact form to be accessed at www.destatis.de/contact.

Archive

Visit our homepage at www.destatis.de/jahrbuch to download free of charge the content of the relevant Yearbook in a pdf file. Also, you can access the archive of all digitised Yearbooks from the 1952 edition by following the link provided on our homepage.

Deutschland – Landschaften und klimatische Verhältnisse	20
Tabellen	
Geographie	21
Grenzen, Berge, Flüsse, Schifffahrtskanäle, Seen, Inseln	
Naturschutz	25
National- und Naturparke, Naturschutzgebiete, Naturwaldreservate	
Klima	26
Lufttemperatur, Sommertage, Niederschläge	



2011 - 01 - 0341

Von der Nord- und Ostsee bis zu den Alpen im Süden gliedert sich die **Bundesrepublik Deutschland** geographisch in das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirgsschwelle, das Südwestdeutsche Mittelgebirgsstufenland, das Süddeutsche Alpenvorland und die Bayerischen Alpen.

Das **Norddeutsche Tiefland** südlich der Nord- und Ostseeküste mit den vorgelagerten Inseln ist ein von den nordischen Vereisungen überformter westlicher Ausläufer des osteuropäischen Flachlands. Durch seenreiche, hügelige Geest- und Lehmplatten, die im Nordwesten von Heiden und Mooren durchsetzt sind, sowie durch breite, feuchte Niederungen und Urstromtäler ist es reich gegliedert. Fruchtbare Lössgefilde (Börden) liegen vor dem Fuß der Mittelgebirgsschwelle, in die klimatisch begünstigte Tieflandbuchten südwärts tief eingreifen: Die Niederrheinische, die Westfälische und die Sächsisch-Thüringische Bucht. Im Norden des Tieflandes hat die Bundesrepublik Anteil an den Marschen der Nordseeküste, die bis zum Geestrand reichen. Die Ostseeküste ist im Westen (Schleswig-Holstein) durch Förden reich gegliedert; im Osten (Mecklenburg-Vorpommern) besitzt sie den Charakter einer Bodden- und Ausgleichsküste. Die wichtigsten Inseln sind in der Nordsee die Ostfriesischen Inseln (u. a. Borkum und Norderney), die Nordfriesischen Inseln (Amrum, Föhr, Sylt und die Halligen), Helgoland in der Helgoländer Bucht sowie die Inseln Rügen, Usedom und Fehmarn in der Ostsee.

Die **Mittelgebirgsschwelle**, in welcher sich mehrere geologisch-tektonische Zonen unterscheiden, ist von großer Mannigfaltigkeit. Zu ihr gehören u. a. das Rheinische Schiefergebirge mit den Hauptteilen Hunsrück (816 m), Eifel mit Hohem Venn (747 m), Taunus (879 m), Westerwald, Bergisches Land und Sauerland mit Rothaargebirge (843 m), das Hessische Bergland (950 m), das Weser- und Leinebergland sowie ostwärts davon die Gebirgsinsel des Harzes, die sich im Mittelharz bis zu 1 142 m Höhe heraushebt; ferner rechnen dazu der Bayerische Wald (1 456 m), der Oberpfälzer Wald (901 m), das Fichtelgebirge (1 051 m), der Frankenwald (795 m), der Thüringer Wald (983 m) und das Erzgebirge (1 215 m). Die Mittelgebirgsschwelle trennt den Norden vom Süden Deutschlands. Das Durchbruchstal des Mittelrheins zwischen Bingen und Bonn und die hessischen Senken, die sich im Leinegraben fortsetzen, durchbrechen diese Mittelgebirgsschwelle.

Zum **Südwestdeutschen Mittelgebirgs-Stufenland** gehören die Oberrheinische Tiefebene mit ihren Randgebirgen Schwarzwald (1 493 m), Odenwald und Spessart (626 m), Pfälzer Wald (673 m) und das Schwäbisch-Fränkische Stufenland mit der hochgelegenen Alb (1 015 m).

Das den Alpen breit vorgelagerte **Süddeutsche Alpenvorland**, die Schwäbisch-Bayerische Hochebene mit ihren Hügeln und großen Seen im Süden (Chiemsee u. a.), ihren weiten Schotterebenen, dem Unterbayerischen Hügelland und der Donau-niederung, hat eine mittlere Höhe von 500 m. Über tertiären Sedimenten liegen hier mehr oder weniger mächtige Moränen und Schotter, die von den z. T. weit ins Vorland vorgedrungenen pleistozänen Alpengletschern und ihren Schmelzwässern abgelagert wurden. Dazu kommt in den nördlichen Randzonen auch Löss, ein aus Schottern ausgeblasener und äolisch abgelagerter, kalk- und quarzreicher Feinstaub.

Der **Alpenanteil** der Bundesrepublik Deutschland zwischen dem Bodensee und Salzburg umfasst nur einen schmalen Abschnitt dieses jungen Faltengebirgssystems. Auf eine besonders im Allgäu ausgebildete mattenreiche Voralpenzone aus Sandsteinen folgen die zu den Nördlichen Kalkalpen gehörenden Ketten, darunter die zwischen dem Bregenzer Wald und dem Lech gelegenen Allgäuer Hochalpen (Hochfrottspitze 2 649 m, Mädelegabel 2 645 m, Hochvogel 2 592 m), die sogenannten Nordtiroler Kalkalpen zwischen Fernpass und Tiroler Ache mit dem wilden Wettersteingebirge (Zugspitze 2 962 m – zugleich höchster Berg der Bundesrepublik), dem Karwendelgebirge (Östliche Karwendelspitze 2 537 m) und malerischen Gebirgsseen (Walchensee, Eibsee) und schließlich eindrucksvolle Teile der Salzburger Kalkalpen im Berchtesgadener Land (Watzmann 2 713 m mit dem Königssee).

Das deutsche **Naturschutzgesetz (BNatSchG)** unterscheidet zwischen Schutzgebieten unterschiedlicher Zielstellung und Schutzzwecken (z. B. Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete, Nationalparke, Naturparke).

Darüber hinaus regeln EG-Richtlinien und internationale Verträge die Unterschutzstellung von ökologisch wertvollen Gebieten. Die für die verschiedenen Schutzgebietskategorien gemeldeten Gebiete überschneiden sich daher in erheblichem Maße oder sind sogar deckungsgleich, weshalb eine Addition der Flächen nicht sinnvoll ist.

Die Tabelle 1.10 »Naturschutzflächen« liefert eine erste Übersicht zu den Flächen der verschiedenen Umweltschutzgebietskategorien. Weitere Informationen zum Thema »Naturschutz« enthält das Kapitel »Umwelt«.

Für das **Klima** der Bundesrepublik ist ihre Lage in der gemäßigten Zone mit häufigem Wetterwechsel bestimmend. Winde aus vorwiegend westlichen Richtungen und Niederschläge zu allen Jahreszeiten sind charakteristisch. Die jährlichen Niederschlagsmengen betragen im Norddeutschen Tiefland unter 500 bis 700 mm, in den Mittelgebirgen um 700 bis über 1 500 mm und in den Alpen bis über 2 000 mm. Vom Nordwesten nach Osten und Südosten fortschreitend, macht sich ein allmählicher Übergang vom mehr ozeanischen zum mehr kontinentalen Klima bemerkbar. Die Tagesschwankungen wie auch die jahreszeitlichen Temperaturunterschiede sind aber nirgendwo extrem. Die Durchschnittstemperaturen des Januar, des kältesten Monats im Jahr, liegen im Tiefland um + 1,5°C bis – 0,5°C; in den Gebirgen erreichen sie je nach Höhenlage bis unter – 6°C. Die mittleren Julitemperaturen betragen im Norddeutschen Tiefland + 17°C bis + 18°C, im Oberrheinalgraben bis zu + 20°C. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt bei + 9°C.

Hydrographisch gehört der Süden der Bundesrepublik teilweise zum Einzugsgebiet der Donau, die in das Schwarze Meer mündet. Größere Teile des Ostholsteinischen Hügel- und Seenlandes sowie der Gebiete nördlich und nordöstlich der Mecklenburgischen Seenplatte zählen zum Wassereinzugsbereich der Ostsee. Alle übrigen Landschaften werden durch Rhein, Ems, Weser und Elbe zur Nordsee entwässert.

Unter den **Bodenschätzen** sind zu nennen:

- die Steinkohlevorkommen des rheinisch-westfälischen Industriegebiets beiderseits des Niederrheins und zwischen Ruhr und Lippe (Ruhrgebiet), des Aachener und des Saarreviers;
- die großen Braunkohlenlager in der Rheinischen Bucht (westlich von Köln) und in der Leipziger Bucht sowie in der Niederlausitz, in geringerem Umfang auch in der Westhessischen Senke und in der Oberpfalz;
- die Eisenerzvorkommen im Rheinischen Schiefergebirge (im Siegerland sowie im Dill- und Lahntal), im Osten der Fränkischen Alb und im nördlichen Harzvorland (zwischen Salzgitter und Giffhorn);
- die Erdöllager Nordwestdeutschlands, besonders im Emsland sowie nördlich von Hannover und in Schleswig-Holstein (geringe Vorkommen auch in der Oberrheinebene und im Bayerischen Alpenvorland);
- die Erdgasvorkommen im Norddeutschen Tiefland nordwestlich von Hannover, in Sachsen-Anhalt (südlich von Magdeburg), im Oberrheinischen Tiefland und im Bayerischen Alpenvorland;
- die Steinsalzlager in Niedersachsen (nordöstlich von Hannover sowie nördlich von Helmstedt) und Bayern (Bad Reichenhall und Berchtesgaden); die Kalisalze in Niedersachsen (östlich von Hannover), in Hessen und Thüringen (an der Werra sowie südlich von Fulda und Nordhausen) und in Südbaden (südlich von Freiburg).

Gebiete hoher **Bevölkerungsverdichtung** sind in den letzten Jahrzehnten zu beiden Seiten des Rheins (Rheinachse), insbesondere im Gebiet des Oberrheins, im Rhein-Neckar- und Rhein-Main-Raum, im Kölner Raum und an der Peripherie des rheinisch-westfälischen Industriegebietes entstanden. Auch im nordwestdeutschen Tiefland um Bremen und im Emsland sowie im nördlichen Vorland der Mittelgebirge um Hannover und Braunschweig hat sich die Bevölkerung stärker konzentriert. Das Gleiche gilt für das Umland der Millionenstädte Hamburg und München sowie der Großstädte Nürnberg und Augsburg.

1 Geographie und Klima

1.1 Äußerste Grenzpunkte *)

Äußerster Grenzpunkt ¹⁾	Östliche Länge von Greenwich	Nördliche Breite	Gemeinde	Landkreis	Land
Im Norden ²⁾	8° 24' 44"	55° 03' 33"	List	Nordfriesland	Schleswig-Holstein
Im Osten	15° 02' 37"	51° 16' 22"	Weißeaue	Niederschles. Oberlausitzkr.	Sachsen
Im Süden	10° 10' 46"	47° 16' 15"	Oberstdorf	Oberallgäu	Bayern
Im Westen	5° 52' 01"	51° 03' 09"	Selkant	Heinsberg	Nordrhein-Westfalen

*) Stand: 31.12.2000. – Nach Angaben der beteiligten Landesvermessungsämter.

¹⁾ Entfernung zwischen nördlichem und südlichem Punkt (Luftlinie) etwa 876 km, zwischen westlichem und östlichem Punkt (Luftlinie) etwa 640 km.

²⁾ Nördlichster Küstensaum der Insel Sylt.

1.2 Länge der Grenzen *)

Gemeinsame Grenze mit (Land)	km	Gemeinsame Grenze mit (Land)	km
Dänemark	67 ¹⁾	Schweiz	316 ³⁾
Niederlande	567 ²⁾	Österreich	815 ⁴⁾
Belgien	156	Tschechische Republik	811
Luxemburg	135	Polen	442
Frankreich	448	Insgesamt	3 757

*) Stand: 31.12.2000. – Nach Angaben der beteiligten Landesvermessungsämter. Die angegebenen Werte können aufgrund unterschiedlicher Berechnungsverfahren von Angaben der Nachbarstaaten abweichen.

¹⁾ Landgrenze, Seegrenze nicht endgültig festgelegt.

²⁾ Festlandgrenze (ohne Dollart und Außenbereich der Ems).

³⁾ Vom Dreiländereck Deutschland–Frankreich–Schweiz bis einschl. Konstanzer Bucht (mit Exklave Büsingen, aber ohne Obersee des Bodensees).

⁴⁾ Ohne Bodensee.

1.3 Ausgewählte Ortshöhenlagen *)

Ort	m	Land	Ort	m	Land	Ort	m	Land	Ort	m	Land
Aachen	173	NW	Essen	76	NW	Krefeld	38	NW	Potsdam	35	BB
Aalen	429	BW	Esslingen am Neckar	241	BW	Landshut	393	BY	Rathenow	28	BB
Albstadt	731	BW	Flensburg	12	SH	Leipzig	112	SN	Recklinghausen	85	NW
Amberg	374	BY	Frankenthal (Pfalz)	96	RP	Leverkusen	40	NW	Regensburg	343	BY
Annaberg-Buchholz	600	SN	Frankfurt am Main	98	HE	Lindau (Bodensee)	401	BY	Remscheid	365	NW
Ansbach	405	BY	Frankfurt (Oder)	50	BB	Lingen (Ems)	23	NI	Reutlingen	382	BW
Aschaffenburg	138	BY	Freiburg im Breisgau	278	BW	Ludwigsburg	293	BW	Rodgau	127	HE
Augsburg	494	BY	Freudenstadt	728	BW	Ludwigshafen am Rhein	96	RP	Rosenheim	446	BY
Bad Homburg v.d. Höhe	197	HE	Fulda	257	HE	Lübeck	13	SH	Rostock	13	MV
Bad Kissingen	220	BY	Fürstenwalde/Spree	41	BB	Lüneburg	20	NI	Rothenburg ob der Tauber	430	BY
Bad Mergentheim	206	BW	Fürth	295	BY	Magdeburg	50	ST	Rüsselsheim	88	HE
Bad Reichenhall	473	BY	Garbsen	54	NI	Mainz	110	RP	Saarbrücken	190	SL
Bad Tölz	658	BY	Garmisch-Partenkirchen	708	BY	Mannheim	97	BW	Salzgitter	70	NI
Baden-Baden	181	BW	Gelsenkirchen	52	NW	Marburg	186	HE	Sankt Andreasberg	580	NI
Balderschwang	1 044	BY	Gera	203	TH	Memmingen	601	BY	St. Wendel	285	SL
Bamberg	262	BY	Gießen	159	HE	Merseburg	100	ST	Schwäbisch Gmünd	321	BW
Bayreuth	340	BY	Göppingen	323	BW	Mönchengladbach	60	NW	Schwedt/Oder	5	BB
Berchtesgaden	572	BY	Görlitz	208	SN	Moers	30	NW	Schweinfurt	226	BY
Bergisch-Gladbach	100	NW	Göttingen	150	NI	Mühlhausen/Thüringen	209	TH	Schwerin	38	MV
Berlin	34	BE	Ingolstadt	519	BY	Mülheim an der Ruhr	40	NW	Siegen	280	NW
Bielefeld	118	NW	Greifswald	5	MV	München	518	BY	Sindelfingen	449	BW
Bochum	100	NW	Güstrow	14	MV	Münster	60	NW	Solingen	221	NW
Bonn	60	NW	Hagen	106	NW	Neubrandenburg	20	MV	Speyer	103	RP
Bottrop	55	NW	Halberstadt	122	ST	Neumünster	22	SH	Stendal	32	ST
Brandenburg an der Havel	32	BB	Halle (Saale)	100	ST	Neuruppin	42	BB	Stralsund	13	MV
Braunschweig	74	NI	Hamburg	6	HH	Neuss	40	NW	Straubing	331	BY
Bremen	3	HB	Hameln	62	NI	Neustrelitz	75	MV	Stuttgart	245	BW
Bremerhaven	2	HB	Hamm	63	NW	Neuwied	65	RP	Trier	130	RP
Celle	40	NI	Hanau	104	HE	Nördlingen	441	BY	Tübingen	341	BW
Chemnitz	296	SN	Hannover	55	NI	Norderstedt	36	SH	Ulm	478	BW
Coburg	292	BY	Heidelberg	114	BW	Nordhausen	185	TH	Waren (Müritz)	70	MV
Cottbus	75	BB	Heilbronn	157	BW	Nordhorn	23	NI	Weiden i.d. OPF.	397	BY
Cuxhaven	2	NI	Heme	65	NW	Nürnberg	309	BY	Weimar	255	TH
Darmstadt	144	HE	Hildesheim	93	NI	Oberhausen	42	NW	Wernigerode	240	ST
Delmenhorst	7	NI	Hof	500	BY	Oberstdorf	815	BY	Wetzlar	168	HE
Dessau	61	ST	Hoyerswerda	116	SN	Oberwiesenthal	914	SN	Wiesbaden	115	HE
Detmold	130	NW	Ingolstadt	374	BY	Offenbach am Main	98	HE	Wilhelmshaven	2	NI
Dortmund	76	NW	Iltzshoe	10	SH	Offenburg	163	BW	Winterberg	668	NW
Dresden	113	SN	Jena	148	TH	Oldenburg (Oldenburg)	4	NI	Wismar	15	MV
Düsseldorf	36	NW	Kaiserslautern	251	RP	Oranienburg	34	BB	Wittenberg	74	ST
Duisburg	33	NW	Karlsruhe	115	BW	Osnabrück	63	NI	Wolfen	80	ST
Eberswalde	30	BB	Kassel	167	HE	Paderborn	110	NW	Wolfenbüttel	75	NI
Eisenach	220	TH	Kaufbeuren	678	BY	Passau	312	BY	Wolfsburg	63	NI
Eisenhüttenstadt	45	BB	Kempten (Allgäu)	674	BY	Peine	68	NI	Worms	100	RP
Elmshorn	3	SH	Kiel	5	SH	Pforzheim	273	BW	Würzburg	177	BY
Emden	1	NI	Koblenz	60	RP	Pinneberg	2	SH	Wuppertal	160	NW
Erfurt	195	TH	Köln	53	NW	Pirmasens	387	RP	Zittau	245	SN
Erlangen	280	BY	Konstanz	405	BW	Plauen	355	SN	Zwickau	267	SN

*) Stand: 31.12.2006. – Mittlere Höhenlage des Ortskerns über Normal-Null.

Quelle: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main

1 Geographie und Klima
1.4 Ausgewählte Bodenerhebungen (Berge) *)

Berg	Höhe in m über NN ¹⁾	Gebirge bzw. Landschaft	Berg	Höhe in m über NN ¹⁾	Gebirge bzw. Landschaft
Alpen			Hessisches Berg- und Hügelland		
Nördliche Kalkalpen			Wasserkuppe	950	Hohe Rhön (Lange Rhön)
Zugspitze	2 962	Wettersteingebirge	Kreuzberg	928	Hohe Rhön (Lange Rhön)
Höllental Spitze	2 745	Wettersteingebirge	Milseburg	835	Vorder- und Kuppenrhön
Watzmann	2 713	Berchtesgadener Alpen	Taufstein	773	Hoher Vogelsberg (Oberwald)
Hochfrottspitze	2 649	Allgäuer Hochalpen	Hoher Meißner	754	Meißner (Fulda-Werra-Bergland)
Mädelegabel	2 645	Allgäuer Hochalpen	Wüstgarten	675	Kellerwald
Alpspitze	2 628	Wettersteingebirge	Bielstein	641	Kaufunger Wald (Fulda-Werra-Bergland)
Hochkalter	2 607	Berchtesgadener Alpen	Eisenberg	636	Knüll
Hochvogel	2 592	Allgäuer Hochalpen	Hohes Gras	615	Habichtswälder Bergland
Östliche Karwendelspitze	2 537	Karwendelgebirge	Weser- und Leinebergland, Harz		
Hoher Göll	2 522	Berchtesgadener Alpen	Brocken	1 142	Mittelharz
Westliche Karwendelspitze	2 384	Karwendelgebirge	Wurmberg	971	Oberharz
Soiernspitze	2 257	Karwendelgebirge	Bruchberg	927	Mittelharz
Hoher Ifen	2 229	Hinterer Bregenzer Wald	Großer Auerberg	580	Unterharz
Schwäbisch-Oberbayerische Voralpen			Große Blöße	528	Solling
Kreuzspitze	2 185	Ammergebirge	Köterberg	496	Lipper Bergland
Säuling	2 047	Ammergebirge	Bröhn	405	Deister (Calenberger Bergland)
Rotwand	1 884	Mangfallgebirge	Thüringisch-Fränkisches Mittelgebirge		
Hochgrat	1 834	Vorderer Bregenzer Wald	Schneeberg	1 051	Hohes Fichtelgebirge
Benediktenwand	1 800	Walchenseeberge (Kocheler Berge)	Ochsenkopf	1 024	Hohes Fichtelgebirge
Hochstaufen	1 771	Chiemgauer Alpen	Großer Beerberg	983	Thüringer Wald
Grünten	1 738	Vilsger Gebirge (Allgäuer Voralpen)	Großer Inselsberg	916	Thüringer Wald
Alpenvorland			Kieferle	867	Thüringer Schiefergebirge
Schwarzer Grat	1 118	Adelegg	Kickelhahn	861	Thüringer Wald
Auerberg	1 055	Lech-Vorberge	Döbraberg	795	Frankenwald
Peißenberg	988	Ammer-Loisach-Hügelland	Wetzstein	792	Thüringer Schiefergebirge
Hohentwiel	686	Hegau	Vogtland, Erzgebirge		
Mittelgebirge			Fichtelberg	1 215	Oberes Westerzgebirge
Schwarzwald, Oberrheinisches Tiefland			Auersberg	1 018	Oberes Westerzgebirge
Feldberg	1 493	Hochschwarzwald	Hoher Kiel	943	Oberes Westerzgebirge
Belchen	1 414	Hochschwarzwald	Kahleberg	905	Oberes Osterzgebirge
Schauinsland	1 284	Hochschwarzwald	Pöhlberg	831	Unteres Westerzgebirge
Hornisgrinde	1 164	Gründenschwarzwald	Geising	824	Oberes Osterzgebirge
Brandenkopf	932	Mittlerer Schwarzwald	Kapellenberg	757	Elstergebirge (Oberes Vogtland)
Totenkopf	557	Kaiserstuhl	Sächsisches Kreidesandsteingebiet, Oberlausitz		
Oberpfälzer und Bayerischer Wald			Lausche	793	Zittauer Gebirge
Großer Arber	1 456	Hinterer Bayerischer Wald	Hochwald	749	Zittauer Gebirge
Großer Rachel	1 453	Hinterer Bayerischer Wald	Valtenberg	587	Lausitzer Bergland
Dreissesselberg	1 332	Hinterer Bayerischer Wald	Kottmar	583	Lausitzer Bergland
Einödriegel	1 121	Vorderer Bayerischer Wald	Großer Zschirnstein	560	Elbsandsteingebirge
Breitenauriegel	1 114	Vorderer Bayerischer Wald	Lilienstein	415	Elbsandsteingebirge
Entenbühl	901	Hinterer Oberpfälzer Wald	Mittelgebirgsvorland		
Signalberg	886	Hinterer Oberpfälzer Wald	Hohenzollern	855	Vorland der westlichen Schwäbischen Alb
Schwarzwöhrberg	706	Vorderer Oberpfälzer Wald	Dolmar	739	Südliches Vorland des Thüringer Waldes
West- und Süddeutsches Stufen- und Bergland			Hesselberg	689	Vorland der Südlichen Frankenalb
Lemberg	1 015	Hohe Schwäbische Alb	Hohenstaufen	684	Vorland der mittleren Schwäbischen Alb
Donnersberg	686	Glan-Alsenz-Berg und Hügelland	Großer Gleichberg	679	Grabfeld
Kalmit	673	Haardt (Pfälzer Wald)	Birkenberg	533	Ohmgebirge
Poppberg	652	Mittlere Frankenalb	Ehrenbürg (Walberla)	530	Vorland der Nördlichen Frankenalb
Wülzburg	628	Südliche Frankenalb	Alter Berg	494	Hainich
Katzenbuckel	626	Sandstein-Odenwald	Großer Ettersberg	478	Thüringer Becken
Neunkircher Höhe	605	Vorderer Odenwald	Kulpenberg	473	Kyffhäuser
Geiersberg	586	Sandstein-Spessart	Landeskronen	419	Ostlausitzer Vorberge
Schaumberg	568	Oberes Nahebergland	Abtsberg	412	Thüringer Becken
Rothenberg	557	Nördliche Frankenalb	Keulenberg	404	Westlausitzer Vorberge
Hohenlandsberg	498	Steigerwald	Tiefland		
Rheinisches Schiefergebirge			Kuxberg	322	Elm (Ostbraunschweigisches Hügelland)
Großer Feldberg	879	Hoher Taunus	Hagelberg	200	Hoher Fläming
Langenberg	843	Rothaargebirge (Hochsauerland)	Stemweder Berg	181	Rahden-Diepener Geest
Erbeskopf ²⁾	816	Hochwald (Hunsrück)	Helpter Berge	179	Oberes Tollensegebiet
Hohe Acht	747	Östliche Hocheifel	Golmberg	178	Niederer Fläming
Schwarzer Mann	697	Schneifel (Westliche Hocheifel)	Wilseder Berg	169	Hohe Heide (Lüneburger Heide)
Weißer Stein	690	Rureifel	Bungsberg	167	Ostholsteinisches Hügel- und Seentland
Nordhelle	663	Ebbegebirge (Südsauerländer Bergland)	Hutberg	162	Gubener Land
Ellerspring	657	Soonwald (Hunsrück)	Piekgberg	161	Jasmund (Rügen)
Fuchskaute	656	Hoher Westerwald	Hellberge	160	Klötzer Heide (Altmark)
Kalte Herberge	619	Hoher Taunus (Rheingaugebirge)	Semmelberg	158	Obernarm
Großer Ölberg	460	Siebengebirge (Unteres Mittelrheingebiet)	Schwarze Berge	155	Hohe Heide (Lüneburger Heide)
			Falkenberg	150	Südheide (Lüneburger Heide)

*) Stand: 31.12.2005. – Auswahl unter den höchsten Bergen der Naturlandschaftsräume.

1) Normal-Null.

2) Ergebnis der Neuvermessung vom Januar 2008.

Quelle: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main

1 Geographie und Klima
1.5 Schiffbare Flüsse *)

Fluß	Länge		Einzugs- bereich km ²	Fluß	Länge		Einzugs- bereich km ²
	insgesamt	dar. schiffbar			insgesamt	dar. schiffbar	
	km				km		
Donau	647	387 ¹⁾	78 178	Elbe	700 ³⁾	700 ³⁾	98 046
Rhein	865	778	105 934	Saale	427	124	23 737
Neckar	367	203	13 558	Havel	343	243	24 273
Main	524	384	27 208	Spree	382	147	10 100
Regnitz	64	5	7 523	Dahme	102	40	1 894
Lahn	245	148 ¹⁾	5 947	Elde	208	180 ⁴⁾	2 990
Mosel	242	242	9 387	Ilmenau	107	29	2 869
Saar	102	102	3 575	Este	50	13	361
Ruhr	214	41 ¹⁾	4 489	Lühe	55	13	204
Ems	371 ²⁾	238	12 649	Schwinge	35	5	199
Leda	75	27 ¹⁾	1 917	Pinnau	44	19	358
Weser	440	440	41 094	Krückau	37	11	247
Fulda	218	109 ¹⁾	6 947	Stör	83	51	1 800
Werra	292	89 ¹⁾	1 417	Oste	160	82 ¹⁾	1 714
Aller	211	117	14 446	Eider	188	112	1 891
Leine	247	112 ¹⁾	6 006	Trave	109	53 ¹⁾	1 854
Lesum/Wümmme	128	29 ¹⁾	2 225	Wamow	155	14	2 982
Hunte	189	26	2 785	Ryck	30	5	305
Geeste	43	29 ¹⁾	337	Peene	143	104 ⁵⁾	5 110
				Uecker	94	9	2 401
				Randow	70	3	703
				Oder	162	162	4 399

*) Stand: 7.11.2005. – Innerhalb Deutschlands.
1) Teilstrecken ohne gewerblichen Schiffsverkehr.
2) Bis zum Eintritt in den Dollart.

3) Bis Cuxhaven Leuchtturm 725 km.
4) Elde-Müritz-Wasserweg.
5) Einschl. Kummerower See, bis zum Oderhaff.

Quelle: Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz

1.6 Schifffahrtskanäle *)

Kanal	Verbindung	Eröffnungs- jahr	Länge	Schleusen	Tragfähigkeit
			km	Anzahl	je Schiffseinheit bis . . . t
Mittellandkanal	Bergeshövede–Rothensee bei Magdeburg	1938	321,3	2 ¹⁾	1 000 ²⁾
Dortmund-Ems-Kanal ³⁾	Dortmund–Emden, Borsumer Schleuse	1899	269,0	15 ¹⁾	1 500 ⁴⁾
Main-Donau-Kanal	Bamberg–Kelheim	1992 ⁵⁾	171,0	16	1 500
Elbeseitenkanal (Nord-Süd-Kanal)	Artlenburg–Edesbüttel	1976	115,2	1 ¹⁾	1 500
Nord-Ostsee-Kanal	Brunsbüttel–Kiel-Holtenau	1895	98,7	2	Seeschiffe
Oder-Spree-Kanal	Eisenhüttenstadt–Dahme	1935	83,7	5	1 000
Oder-Havel-Kanal	Hohensaaten (Oder)–Oranienburg	1914	82,8	1 ¹⁾	1 000
Küstenkanal	Dörpen (Ems)–Oldenburg (Oldenburg)	1935	69,6	2	1 500
Elbe-Lübeck-Kanal	Lauenburg/Elbe–Lübeck	1900	62,0	7	1 000
Wesel-Datteln-Kanal	Wesel–Datteln	1929	60,2	6	3 600
Elbe-Havel-Kanal	Niegripp (Elbe)–Plaue (Havel)	1936	56,4	3	1 000
Datteln-Hamm-Kanal	Datteln–östlich Hamm	1915	47,2	2	1 500
Rhein-Herne-Kanal	Duisburg-Ruhrort–Henrichenburg	1914	45,6	5 ¹⁾	1 500 ⁴⁾
Teltowkanal	Potsdam-Babelsberg–Berlin-Grünau	1906	37,8	1	1 000
Havelkanal	Paretz (Havel)–Nieder Neuendorf	1952	34,9	1	1 000

*) Stand: 7.11.2005. – Schifffahrtskanäle mit einer Länge von über 30 km und einer Tragfähigkeit von mindestens 650 t.
1) Sowie ein Schiffshebewerk.
2) Auf ausgebauten Strecken: 2 100 t.
3) Benutzt streckenweise die Ems.

4) Auf ausgebauten Strecken: 3 600 t.
5) 1972 Abschnitt Bamberg-Nürnberg (72 km, 7 Schleusen); 1985 Abschnitt Nürnberg-Roth (22 km, 3 Schleusen); 1987 Ausbau bis Hilpoltstein (12 km); 1989 Abschnitt Kelheim (Donau)-Riedenburg (18 km, 2 Schleusen).

Quelle: Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz

1 Geographie und Klima
1.7 Natürliche Seen *)

See	Fläche	Größe	Mittlere	Seespiegel- höhe über NN	Kreis (Land)
	km²	Tiefe	m		
Bodensee	535,9 ¹⁾	254	91	395	Konstanz u. Bodenseekreis (Baden-Württemberg), Lindau/Bodensee (Bayern)
Müritz	109,2	30	7	62	Müritz (Mecklenburg-Vorpommern)
Chiemsee	79,9	73	26	518	Traunstein (Bayern)
Schweriner See	61,5	52	11	38	Schwerin ^{?)} u. Nordwestmecklenburg (Mecklenburg-Vorpommern)
Starnberger See	56,4	128	53	584	Starnberg (Bayern)
Ammersee	46,6	81	38	533	Landsberg a. Lech (Bayern)
Plauer See	38,4	26	7	62	Parchim und Müritz (Mecklenburg-Vorpommern)
Kummerower See	32,5	23	8	0,2	Demmin (Mecklenburg-Vorpommern)
Steinhuder Meer	29,1	3	2	37	Hannover (Niedersachsen)
Großer Plöner See	29,1	58	12	21	Plön und Ostholstein (Schleswig-Holstein)
Schaalsee	19,3	72	14	35	Ludwigslust (Mecklenburg-Vorpommern), Hzgt. Lauenburg (Schleswig-Holstein)
Selenter See	21,4	36	13	37	Plön (Schleswig-Holstein)
Kölpinsee	20,3	30	4	62	Müritz (Mecklenburg-Vorpommern)
Tollensee	17,9	31	18	15	Neubrandenburg ^{?)} (Mecklenburg-Vorpommern)
Walchensee	16,1	190	81	799	Bad Tölz-Wolfratshausen (Bayern)
Kraker See	15,1	28	7	48	Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern)
Großer Ratzeburger See	12,6	24	11	3	Herzogtum Lauenburg (Schleswig-Holstein)
Malchiner See	14,0	10	3	0,6	Demmin und Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern)
Dümmer	12,4	2	1	37	Diepholz (Niedersachsen)
Scharmützelsee	12,1	29	9	38	Oder-Spree (Brandenburg)
Schwielochsee	11,5	8	3	41	Oder-Spree (Brandenburg)
Parsteiner See	11,0	30	10	44	Barnim (Brandenburg)
Unterueckersee	10,4	19	9	18	Uckermark (Brandenburg)
Wittensee	9,9	21	10	4	Rendsburg-Eckernförde (Schleswig-Holstein)
Fleesensee	10,1	26	6	62	Müritz (Mecklenburg-Vorpommern)
Waginger und Tachingen See	9,0	27	13	442	Traunstein (Bayern)
Tegernsee	8,9	73	36	725	Miesbach (Bayern)
Beetzsee	8,8	9	6	28	Brandenburg an der Havel ^{?)} (Brandenburg)
Ruppiner See	8,5	24	12	40	Ostprignitz-Ruppin (Brandenburg)
Schwielowsee	8,5	8	3	29	Potsdam-Mittelmark (Brandenburg)
Grimnitzsee	8,3	11	3	65	Barnim (Brandenburg)
Werbellinsee	7,9	56	27	43	Barnim (Brandenburg)
Staffelsee	7,7	39	10	649	Garmisch-Partenkirchen (Bayern)
Westensee	6,8	18	6	6	Rendsburg-Eckernförde (Schleswig-Holstein)
Großer Müggelsee	7,7	8	5	32	Köpenick ^{?)} (Berlin)
Oberueckersee	6,7	17	6	19	Uckermark (Brandenburg)
Simssee	6,5	23	13	470	Rosenheim (Bayern)

*) Stand: 31.12.2005 – Alle natürlichen Seen mit einer Spiegelfläche von über 6 km².
1) Gesamtfläche einschl. 5,1 km² Inseln, Stand: 1.8.2004.

?) Kreisfreie Stadt.
?) Stadtbezirk.

Quelle: Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

1.8 Staueen *)

Talsperre (Vorfluter/Wasserlauf/Flußgebiet)	Stauraum	Maximale Fläche	Größte Stauhöhe	Jahr der Fertig- stellung	Bestim- mung ¹⁾	Kreis (Land)
	Mill. m³	km²	m			
Bleiloch (Saale/Elbe)	215,0	9,2	60	1932	H, E, N, Er	Saale-Orla-Kreis (Thüringen)
Schwammenauel (Rur/Maas)	202,6	7,8	68	1959	T, I, N, H, E	Aachen und Düren (Nordrhein-Westfalen)
Edersee (Eder-Fulda/Weser)	199,3	11,1	42	1914	N, H, E, Z	Waldeck-Frankenberg (Hessen)
Hohenwarte (Saale/Elbe)	182,0	7,3	65	1941	H, E, N, Er	Saalfeld-Rudolstadt (Thüringen)
Bigge (Bigge-Lenne-Ruhr/Rhein)	171,8	7,1	52	1965	H, E	Olpe (Nordrhein-Westfalen)
Forggensee (Lech/Donau)	165,0	15,3	40	1953	E, H, Er	Ostallgäu (Bayern)
Großer Brombachsee (Brombach-Rednitz-Regnitz-Main/Rhein)	145,0	8,9	33	1997	N, H, Er	Weißburg-Gunzenhausen (Bayern)
Möhne (Möhne-Ruhr/Rhein)	134,5	10,4	35	1913	N, H, E, Er	Soest (Nordrhein-Westfalen)
Rappbode (Rappbode-Bode-Saale/Elbe)	109,1	3,9	87	1959	T, H, E	Wernigerode (Sachsen-Anhalt)
Schluchsee (Schwarza-Wutach/Rhein)	108,0	5,1	42	1932	E, Er	Breisgau-Hochschwarzwald (Baden-Württemberg)
Sylvensteinsee (Isar/Donau)	104,0	3,9	41	1959	H, N, E, Er	Bad Tölz-Wolfratshausen (Bayern)
Große Dhünn (Dhünn/Rhein)	81,0	4,6	54	1987	T, H, N	Rheinisch-Bergischer Kreis (Nordrhein-Westfalen)
Eibenstock (Zwickauer Mulde-Mulde/Elbe)	74,7	3,7	51	1982	T, H	Aue-Schwarzenberg (Sachsen)
Sorpe (Sorpe-Röhr-Ruhr/Rhein)	70,0	3,3	60	1935	N, E, Er	Hochsauerlandkreis (Nordrhein-Westfalen)
Pöhl (Trieb-Weiße Elster-Saale/Elbe)	62,0	3,9	45	1964	N, H, E, Er	Vogtlandkreis (Sachsen)
Oker (Oker-Aller/Weser)	47,4	2,3	66	1956	H, N, E, Er	Goslar (Niedersachsen)
Grane (Grane-Innerste-Leine-Aller/Weser)	46,4	2,2	61	1969	H, T	Goslar (Niedersachsen)
Urft (Urft-Rur/Maas)	45,5	2,2	54	1905	N, H, E, I	Euskirchen (Nordrhein-Westfalen)
Bautzen (Spree-Havel/Elbe)	44,6	5,6	13	1975	N, H, Er	Bautzen (Sachsen)
Spremberg (Spree-Havel/Elbe)	42,7	9,9	11	1965	N, H, E	Spree-Neiße (Brandenburg)
Wahnbach (Wahnbach-Sieg/Rhein)	41,4	2,2	46	1958	T, I, H, N	Rhein-Sieg-Kreis (Nordrhein-Westfalen)
Henne (Henne-Ruhr/Rhein)	38,4	2,1	57	1955	H, N, E, Er	Hochsauerlandkreis (Nordrhein-Westfalen)
Kelbra (Helme-Unstrut-Saale/Elbe)	35,6	14,3	7	1967	H, N, E	Sangerhausen (Sachsen-Anhalt)
Verse (Verse-Lenne-Ruhr/Rhein)	32,8	1,7	52	1952	T, N, E	Märkischer Kreis (Nordrhein-Westfalen)
Wiehl (Wiehl-Agger-Sieg/Rhein)	31,5	2,0	50	1974	T, H	Oberbergischer Kreis (Nordrhein-Westfalen)
Oder (Oder-Rhume-Leine-Aller/Weser)	30,6	1,4	51	1934	H, N, E	Osterode am Harz (Niedersachsen)
Zeulenroda (Weida-Weiße Elster-Saale/Elbe)	30,4	2,4	30	1975	T, H	Greiz (Thüringen)
Rottachsee (Rottach-Iller/Donau)	28,5	3,0	32	1992	N, E, H, Er	Oberallgäu (Bayern)
Wupper (Wupper/Rhein)	25,9	2,2	35	1988	H, N, E, Er	Oberbergischer Kreis (Nordrhein-Westfalen)
Söse (Söse-Rhume-Leine-Aller/Weser)	25,5	1,2	56	1931	T, H, E	Osterode am Harz (Niedersachsen)

*) Stand: 31.12.2005. – Stauanlagen mit einem Stauvermögen von etwa 25 Mill. m³ aufwärts, ohne Hochwasserrückhaltebecken und Speicherwerke.

1) Abkürzungen: E = Energiegewinnung, Er = Erholung, H = Hochwasserschutz, I = Industriewasserentnahme, N = Niedrigwasseraufhöhung oder Betriebswasserversorgung, T = Trinkwasserversorgung, Z = Zuschußwasser für die Schifffahrt.

Quelle: Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA)

1 Geographie und Klima

1.9 Ausgewählte Inseln *)

Insel	Fläche in km ²	Kreis	Insel	Fläche in km ²	Kreis	Insel	Fläche in km ²	Kreis
Nordsee			Ostsee			Binnenlandgewässer		
Deutsche Bucht			Schleswig-Holsteinische Inseln			Norddeutsches Tiefland		
Helgoland (mit Düne)	2,1	Pinneberg	Fehmarn	185,4	Ostholstein	Harriersand (Weser)	6,7	Osterholz
Ostfriesische Inseln			Lotseninsel	1,1	Schleswig-Flensburg	Pagensand (Elbe)	3,8	Pinneberg
Borkum	30,7	Leer	Mecklenburgische Inseln			Plauer Werder (Plauer See)	2,8	Müritz
Norderney	26,3	Aurich	Poel	34,3	Nordwestmecklenburg	Kampenwerder (Schaalsee)	2,7	Ludwigslust
Langeoog	19,7	Wittmund	Langenwerder	0,5	Nordwestmecklenburg	Elsflether Sand (Weser)	2,4	Wesermarsch
Spiekeroog	18,2	Wittmund	Vorpommersche Inseln			Lühesand (Elbe)	1,3	Stade
Juist	16,4	Aurich	Rügen	930,0	Rügen	Pfaueninsel (Havel)	0,7	Berlin ³⁾
Baltrum	6,5	Aurich	Usedom	373,0 ²⁾	Ostvorpommern	Lieps (Schweriner See)	0,5	Nordwestmecklenburg
Memmert	5,2	Aurich	Ummanz	19,6	Rügen	Werder (Havel)	0,4	Potsdam-Mittelmark
Wangerooge	5,0	Friesland	Hiddensee	16,7	Rügen	Ratzeburg (Ratzeburger See)	0,4	Hzgt. Lauenburg
Inseln vor der Elbemündung			Große und Kleine Kurr	3,7	Nordvorpommern	Scharfenberg (Tegeler See)	0,2	Berlin ⁴⁾
Scharhörn	4,1	Hamburg	Bock	3,4	Nordvorpommern	Schwanenwerder (Havel)	0,2	Berlin ³⁾
Neuwerk	3,6	Hamburg	Koos	1,6	Greifswald	Deutsche Mittelgebirgsschwelle		
Nordfriesische Inseln			Pulitz	1,2	Rügen	Niederwerth (Rhein)	1,3	Mayen-Koblenz
Sylt	99,2	Nordfriesland	Großer und Kleiner Werder	1,2	Nordvorpommern	Süddeutsches Stufenland		
Föhr	82,9	Nordfriesland	Görmitz	1,0	Ostvorpommern	Königsklinger Aue (Rhein)	0,8	Mainz-Bingen
Nordstrand	50,4	Nordfriesland	Vilm	1,0	Rügen	Retzbergsaue (Rhein)	0,8	Wiesbaden
Pellworm	37,4	Nordfriesland	Oie (Barther Bodden)	1,0	Nordvorpommern	Mariannenaue (Rhein)	0,6	Rheingau-Taunus-Kreis
Amrum	20,4	Nordfriesland	Dänholm (Strelasund)	1,0	Stralsund	Petersaue (Rhein)	0,5	Wiesbaden
Nordmarsch-Langeneß ¹⁾	11,6	Nordfriesland	Öhe	0,7	Rügen	Deutsches Alpenvorland		
Hooge ¹⁾	5,9	Nordfriesland	Greifswalder Oie	0,6	Ostvorpommern	Reichenau (Bodensee)	4,4	Konstanz
Gröde-Appelland ¹⁾	2,8	Nordfriesland	Riether Werder	0,6	Uecker-Randow	Herreninsel (Chiemsee)	3,3	Rosenheim
			Liebitz	0,4	Rügen	Mainau (Bodensee)	0,4	Konstanz
			Ruden	0,4	Ostvorpommern	Lindau (Bodensee)	0,4	Lindau (Bodensee)
			Fährinsel	0,4	Rügen	Fraueninsel (Chiemsee)	0,15	Rosenheim
			Riems	0,3	Greifswald			

*) Stand: 31.12.2006.

¹⁾ Hallig.

²⁾ Anteil der Bundesrepublik Deutschland; Gesamtfläche: 445,0 km².

³⁾ Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

⁴⁾ Bezirk Reinickendorf.

Quelle: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main

1.10 Naturschutzflächen *)

Land	Nationalparke	Biosphären-reservate	Naturschutzgebiete	Naturparke	Feuchtgebiete von internat. Bedeutung
	15.3.2011	31.7.2010	31.12.2009	15.3.2011	Dezember 2010
km ²					
Baden-Württemberg	–	853	854	11 471	262
Bayern	450	1 195	1 590	22 445	320
Berlin	–	–	20	40	–
Brandenburg ¹⁾	103	2 298	2 211	7 112	123
Bremen	–	–	20	–	–
Hamburg	138	117	61	–	143
Hessen	57	636	385	8 717	2
Mecklenburg-Vorpommern	1 157	941	889	3 657	325
Niedersachsen ²⁾	3 608	2 968	1 853	9 299	2 533
Nordrhein-Westfalen	109	–	2 559	12 967	268
Rheinland-Pfalz	–	1 778	375	6 328	3
Saarland	–	362	107	1 033	–
Sachsen	94	301	517	1 988	–
Sachsen-Anhalt	89	2 225	638	4 608	125
Schleswig-Holstein ³⁾	4 415	4 437	463	2 584	4 550
Thüringen	75	660	473	3 482	7
Deutschland⁴⁾	10 295	18 770	13 014	95 730	8 661

*) Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden. – Ausführliche Angaben enthält Tabelle 12.18, S. 326 f.

¹⁾ Das Naturschutzgebiet »Nationalpark Unteres Odertal« (106 km²) ist mit berücksichtigt, da die betreffende Verordnung nach wie vor Bestand hat.

²⁾ Die Gesamtfläche der Naturschutzgebiete in Niedersachsen beträgt 2 533 km²; darin enthalten sind die Naturschutzgebiete »Roter Sand« und »Küstenmeer vor den ostfriesischen Inseln«, die innerhalb der 12 Seemeilen-Zone außerhalb der statistisch erfassten Landesfläche liegen.

³⁾ Die Gesamtfläche der Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein beträgt 2 065 km²; darin enthalten sind 1 601 km² Watt- und Wasserflächen, die statistisch nicht zur Landesfläche gehören. Zudem sind 1 517 km² Watt- und Wasserflächen gleichzeitig Bestandteil des Nationalparks »Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer«.

⁴⁾ Ohne die Naturschutzgebiete »Östliche Deutsche Bucht« sowie »Pommersche Bucht« der Ausschließlichen Wirtschaftszone (sog. »200-Meilen-Zone«) mit zusammen 5 144 km².

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

1 Geographie und Klima
 1.11 Klimatische Verhältnisse *)
 1.11.1 Lufttemperaturen

Beobachtungsstation (Höhe in m über Normal-Null) a = 2009/2010 b = langjähriger Durchschnitt ¹⁾	Mittlere Lufttemperatur in °C ²⁾												Frost- Tage ³⁾	Eis- Tage ³⁾	Sommer- Tage ³⁾	
	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Jahr ⁴⁾	Dez. – März	Mai – Aug.	
List auf Sylt (26) a	8,2	1,9	-2,5	-1,4	3,4	7,6	9,1	14,0	19,1	16,9	13,8	10,1	8,4	75	43	9
b	6,1	2,8	1,9	0,9	2,7	6,0	10,8	14,2	15,7	16,2	13,9	10,4	8,4	55	18	5
Greifswald (2) a	7,2	0,0	-4,5	-0,8	3,8	7,8	9,9	15,2	21,1	18,0	13,2	8,1	8,3	86	43	26
b	4,6	1,1	-0,5	0,0	2,8	6,6	11,5	15,3	16,8	16,7	13,5	9,4	8,1	68	26	14
Lübeck-Blankensee (5) a	8,0	0,5	-3,9	-0,8	4,7	8,4	9,9	15,2	20,8	17,0	13,0	9,0	8,5	84	40	28
b	4,4	1,4	-0,3	0,2	3,0	6,6	11,6	15,0	16,5	16,4	13,1	9,1	8,1	62	21	20
Hannover-Langenhagen (Flughafen) (59) a	9,2	0,8	-3,2	-0,1	5,2	9,3	10,3	16,8	21,5	17,4	13,4	9,4	9,2	77	38	35
b	5,0	1,9	0,6	1,1	4,0	7,8	12,6	15,8	17,2	16,9	13,7	9,7	8,9	63	20	24
Potsdam (81) a	7,3	-0,3	-5,0	-0,6	4,7	9,5	11,2	17,8	22,6	18,1	13,1	7,9	8,9	90	43	48
b	4,2	0,7	-0,9	0,2	3,7	8,0	13,2	16,6	17,9	17,5	13,9	9,4	8,7	74	24	36
Leipzig-Schkeuditz (Flughafen) (131) a	8,1	0,2	-4,8	-0,6	4,8	9,2	11,0	17,3	21,8	17,7	13,2	8,4	8,9	83	47	39
b	4,5	1,0	-0,4	0,3	3,8	8,0	12,9	16,2	17,9	17,7	14,2	9,6	8,8	66	21	34
Frankfurt am Main (Flughafen) . (112) a	8,5	2,1	-1,7	1,7	6,4	11,1	12,3	18,8	22,2	18,2	13,9	9,5	10,3	71	26	46
b	4,7	1,8	0,7	1,8	5,2	9,2	13,7	17,1	18,9	18,3	14,8	9,8	9,7	64	16	38
Trier – Petrisberg (265) a	8,5	2,0	-1,6	1,9	5,5	10,1	11,3	17,5	20,8	17,0	13,1	9,2	9,6	69	27	45
b	4,6	1,8	0,9	1,9	4,9	8,4	12,6	15,7	17,6	17,1	14,0	9,8	9,1	60	15	31
Regensburg (365) a	6,0	-0,3	-2,9	-0,8	4,2	9,4	12,1	17,6	20,8	17,2	12,3	7,5	8,6	80	42	45
b	2,9	-0,6	-2,1	-0,4	3,6	8,1	12,9	16,2	17,9	17,2	13,7	8,4	8,2	82	32	35
Freiburg im Breisgau (236) a	9,1	3,2	-0,9	2,8	6,1	10,5	12,5	17,9	21,3	18,1	13,7	8,8	10,3	73	23	47
b	5,8	2,6	1,7	3,1	6,5	10,1	14,4	17,7	19,9	19,2	16,1	11,1	10,7	52	14	42

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main

1.11.2 Niederschläge

Beobachtungsstation (Höhe in m über Normal-Null) a = 2009/2010 b = langjähriger Durchschnitt ¹⁾	Niederschlagsmenge in mm ²⁾												Jahr ⁴⁾
	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
List auf Sylt (26) a	106	72	25	38	22	35	47	27	117	159	83	89	820
b	94	72	57	35	45	40	42	56	62	72	83	89	745
Greifswald (2) a	71	33	43	34	35	13	115	26	20	270	55	52	767
b	51	47	40	30	39	39	49	59	63	54	53	43	565
Lübeck-Blankensee. (5) a	91	56	38	32	53	19	97	72	11	189	94	41	793
b	64	63	57	39	52	46	47	63	71	68	62	52	686
Hannover-Langenhagen (Flughafen) (59) a	111	80	33	32	59	11	52	21	32	172	94	25	722
b	52	60	52	37	48	50	62	73	62	64	53	42	656
Potsdam (81) a	61	71	39	29	41	8	86	7	39	97	123	18	619
b	47	56	44	37	39	44	61	69	52	60	45	36	590
Leipzig-Schkeuditz (Flughafen) . (131) a	75	68	23	17	42	22	120	11	49	158	139	16	740
b	37	40	32	30	34	43	49	62	47	59	44	34	512
Frankfurt am Main (Flughafen) . . (112) a	77	74	43	50	29	19	107	61	61	101	44	19	685
b	59	54	44	40	51	52	61	70	63	65	48	51	658
Trier – Petrisberg (265) a	124	80	33	59	39	12	82	51	43	102	72	34	731
b	74	72	60	55	64	53	68	73	70	71	59	65	784
Regensburg (365) a	75	72	44	33	28	15	119	73	81	106	38	18	702
b	49	48	43	39	40	44	61	79	72	72	51	44	642
Freiburg im Breisgau (236) a	64	97	41	35	45	29	123	43	76	146	55	44	798
b	73	66	60	54	64	81	106	117	96	102	71	66	955

*) Nähere Erläuterungen in »Monatlicher Witterungsbericht« (Herausgeber: Deutscher Wetterdienst in Offenbach am Main und Potsdam).

1) Durchschnitt aus den Jahren 1961 – 1990, für Lübeck-Blankensee Durchschnitt von Travemünde.

2) In 2 m Höhe über dem Erdboden gemessen. Die Tagesmittel sind berechnet nach der Formel $\frac{7^h + 14^h + 2 \times 21^h}{4}$

3) Frosttag: Tiefsttemperatur in 2 m Höhe weniger als 0°C; Eistag: Höchsttemperatur weniger als 0°C; Sommertag: Höchsttemperatur mindestens 25°C.

4) Wasserwirtschaftsjahr (November – Oktober).

5) 1 mm = 1 l / m².

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Offenbach am Main

Erster Überblick	28
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	30
Definitionen	32
Tabellen	
Gebiet und Bevölkerung	34
Regionale und verwaltungsmäßige Gliederung Deutschlands, Fläche und Bevölkerung in regionaler Gliederung, Entwicklung und Struktur der Bevölkerung	
Haushalte und Familien	45
Bevölkerung nach Art des Krankenversicherungsschutzes, Haushalte und ihre Strukturen, Familien, Lebensgemeinschaften	
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	48
Demographische und soziodemographische Angaben, Migrationsstatus, -motive, Zuwanderer	
Ausländische Bevölkerung / Aussiedler und Aussiedlerinnen / Einbürgerungen	52
Ausländische Bevölkerung, Asylsuchende, Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen, Einbürgerungen	
Natürliche Bevölkerungsbewegung	55
Eheschließungen, Geborene, Gestorbene, Scheidungen, Bevölkerungsvorausschätzung, Entwicklung der Privathaushalte	
Räumliche Bevölkerungsbewegung (Wanderungen)	64
Außenwanderungen, Binnenwanderungen	
Kirchliche Verhältnisse	70
Kirchengemeinden, Pfarreien, Taufen, Trauungen, Bestattungen, Kirchentage, Telefonseelsorge, Jüdische Gemeinden	
Publikationen und Auskünfte	73

2 Bevölkerung Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Fläche	31.12.	km ²	357 022	357 022	357 093	357 112	357 124	...	36
Bevölkerung	31.12.	1 000	81 817	82 260	82 438	82 002	81 802	81 752	34
männlich	31.12.	1 000	39 825	40 157	40 340	40 184	40 104	40 112	-
weiblich	31.12.	1 000	41 993	42 103	42 098	41 818	41 699	41 639	-
Bevölkerung je km ²	31.12.	Anzahl	229	230	231	230	229	...	36
Privathaushalte ²⁾	Jahr	1 000	36 938	38 124	39 178	40 076	40 188	40 301	46
Einpersonenhaushalte	Jahr	1 000	12 891	13 750	14 695	15 791	15 995	16 195	46
Mehrpersonenhaushalte	Jahr	1 000	24 047	24 374	24 483	24 286	24 193	24 106	46
Ausländische Bevölkerung	31.12.	1 000	7 343	7 268	7 289	7 186	7 131	7 199	-
Aussiedler/Aussiedlerinnen	JS	Anzahl	217 898	95 615	35 522	4 362	3 360	2 350	53
Einbürgerungen ³⁾	JS	Anzahl	313 606	186 688	117 241	94 470	96 122	...	54
Eheschließungen	JS	Anzahl	430 534	418 550	388 451	377 055	378 439	382 055 ⁶⁾	55
Lebendgeborene	JS	Anzahl	765 221	766 999	685 795	682 514	665 126	677 945 ⁶⁾	55
Gestorbene	JS	Anzahl	884 588	838 797	830 227	844 439	854 544	858 778 ⁶⁾	55
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	JS	Anzahl	-119 367	-71 798	-144 432	-161 925	-189 418	-180 833 ⁶⁾	55
Gerichtliche Ehelösungen	JS	Anzahl	170 000	194 630	202 072	192 148	186 039	...	61
Räumliche Bevölkerungsbewegung									
Zuzüge über die Landesgrenzen ^{4) 5)}	JS	Anzahl	2 165 214	1 977 791	1 777 866	1 786 030	1 802 300	...	-
dar. aus dem Ausland	JS	Anzahl	1 096 048	841 158	707 352	682 146	721 014	...	69
Fortzüge über die Landesgrenzen ^{4) 5)}	JS	Anzahl	1 767 279	1 810 676	1 698 912	1 841 754	1 815 013	...	-
dar. in das Ausland	JS	Anzahl	698 113	674 038	628 399	737 889	733 796	...	69
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) ^{4) 5)}	JS	Anzahl	+ 397 935	+ 167 115	+ 78 954	- 55 724	- 12 713	...	-

1) JS = Jahressumme.

2) Ergebnisse des Mikrozensus. - 1995: April; 2000: Mai.

3) 1995 einschl. Spätaussiedler/-innen.

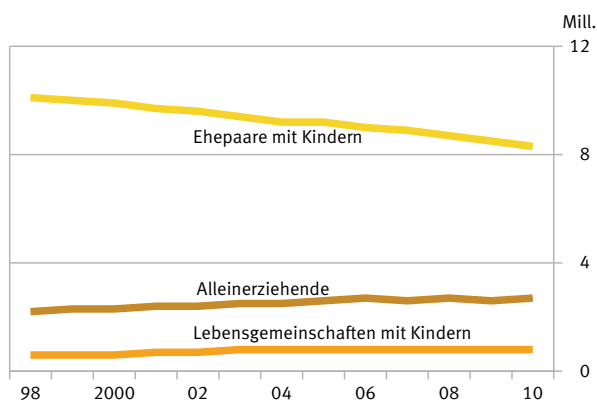
4) Einschl. der Fälle, bei denen das Herkunfts- bzw. Zielland ungeklärt ist oder keine Angaben darüber vorliegen.

5) Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Steueridentifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

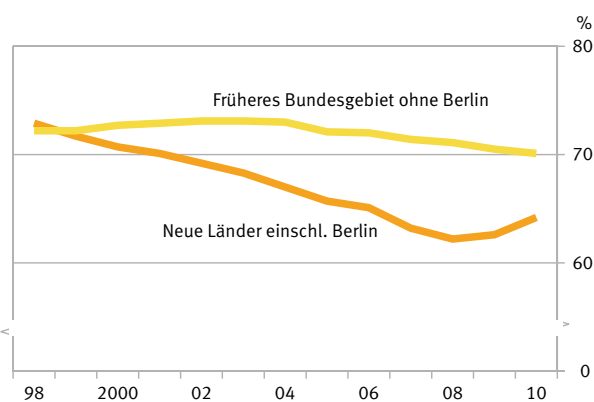
6) Vorläufiges Ergebnis.

Familien in Deutschland¹⁾

Entwicklung der Familienformen



Entwicklung der Familien mit Kindern unter 18 Jahren²⁾



1) Ergebnisse des Mikrozensus. - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. - Durch die Einführung der gleitenden Berichtswoche ab 2005 kommt es zu Schwankungen in der Zahl der Haushalte; nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels. - 2) Und ggf. weiteren minder- oder volljährigen Kindern.

2011 - 01 - 0342

2 Bevölkerung Kennzahlen nach Ländern

Land	Fläche	Bevölkerung ¹⁾			Einwohner je km ² 1)	Ausländische Bevölkerung ²⁾
		insgesamt	männlich	weiblich		
	31.12.2009	2010			2009	2010
	km ²	1 000			Anzahl	1 000
Deutschland	357 124	81 752	40 112	41 639	229	7 199
Baden-Württemberg	35 751	10 754	5 296	5 458	301	1 275
Bayern	70 550	12 539	6 158	6 380	177	1 191
Berlin	892	3 461	1 695	1 765	3 861	472
Brandenburg	29 482	2 503	1 241	1 263	85	67
Bremen	404	661	322	339	1 637	82
Hamburg	755	1 786	874	913	2 349	242
Hessen	21 115	6 067	2 977	3 090	287	676
Mecklenburg-Vorpommern	23 189	1 642	813	829	71	39
Niedersachsen	47 635	7 918	3 894	4 025	166	529
Nordrhein-Westfalen	34 088	17 845	8 712	9 133	524	1 878
Rheinland-Pfalz	18 854	4 004	1 967	2 037	202	309
Saarland	2 569	1 018	495	522	398	86
Sachsen	18 420	4 149	2 032	2 118	226	114
Sachsen-Anhalt	20 449	2 335	1 144	1 191	115	44
Schleswig-Holstein	15 799	2 834	1 389	1 445	179	145
Thüringen	16 172	2 235	1 104	1 131	139	49

Land	Privathaushalte ³⁾			Lebendgeborene	Gestorbene	Überschuss der Geborenen- (+) bzw. Gestorbenen (-)
	insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte			
	Jahr 2010			2010 ⁴⁾		
	1 000			Anzahl		
Deutschland	40 301	16 195	24 106	677 945	858 778	- 180 833
Baden-Württemberg	5 042	1 904	3 138	90 695	98 807	- 8 112
Bayern	6 065	2 412	3 653	105 247	123 090	- 17 843
Berlin	1 991	1 070	921	33 392	32 237	+ 1 155
Brandenburg	1 250	456	794	18 956	27 894	- 8 938
Bremen	361	176	185	5 598	7 510	- 1 912
Hamburg	983	497	486	17 376	17 060	+ 316
Hessen	2 958	1 153	1 805	51 747	60 205	- 8 458
Mecklenburg-Vorpommern	853	344	509	13 338	18 738	- 5 400
Niedersachsen	3 871	1 569	2 302	63 130	85 795	- 22 665
Nordrhein-Westfalen	8 609	3 355	5 254	147 336	192 139	- 44 803
Rheinland-Pfalz	1 893	680	1 213	31 573	43 465	- 11 892
Saarland	487	181	306	7 066	12 296	- 5 230
Sachsen	2 213	949	1 264	35 091	50 909	- 15 818
Sachsen-Anhalt	1 206	476	730	17 295	30 729	- 13 434
Schleswig-Holstein	1 400	547	852	22 578	31 201	- 8 623
Thüringen	1 120	425	695	17 527	26 703	- 9 176

Land	Eheschließungen	Gerichtliche Ehelösungen	Räumliche Bevölkerungsbewegung ⁴⁾					
			Zuzüge über die Landesgrenze		Fortzüge über die Landesgrenze		Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	
	2010 ⁵⁾		2009		2009			
	Anzahl		insgesamt	dar. aus dem Ausland	insgesamt	dar. in das Ausland	insgesamt	dar. in das/aus dem Ausland
Deutschland	382 055	186 039	1 802 300	721 014	1 815 013	733 796	- 12 713	- 12 782
Baden-Württemberg	48 927	21 553	239 945	121 688	236 524	119 337	+ 3 421	+ 2 351
Bayern	59 092	25 478	244 071	122 132	234 915	128 608	+ 9 156	- 6 476
Berlin	12 394	7 397	143 852	53 306	133 335	61 142	+ 10 517	- 7 836
Brandenburg	12 585	5 323	61 814	9 614	64 119	9 746	- 2 305	- 132
Bremen	2 977	1 593	31 617	8 074	29 613	7 660	+ 2 004	+ 414
Hamburg	7 452	3 974	86 879	25 112	84 411	30 062	+ 2 468	- 4 950
Hessen	27 483	14 918	158 960	66 211	153 268	64 021	+ 5 692	+ 2 190
Mecklenburg-Vorpommern	10 751	3 223	31 304	5 968	39 248	6 842	- 7 844	- 874
Niedersachsen	38 373	19 212	191 385	73 925	186 533	66 282	+ 4 852	+ 7 643
Nordrhein-Westfalen	81 667	46 031	284 704	145 656	299 107	149 547	- 14 403	- 3 891
Rheinland-Pfalz	20 172	10 622	95 871	31 893	98 684	31 302	- 2 813	+ 591
Saarland	4 804	2 647	18 409	7 745	20 486	7 410	- 2 077	+ 335
Sachsen	18 392	7 695	66 244	19 306	74 111	20 592	- 7 867	- 1 286
Sachsen-Anhalt	10 453	4 737	36 670	8 208	49 030	8 136	- 12 360	+ 72
Schleswig-Holstein	16 458	7 288	75 743	14 806	68 871	16 413	+ 6 872	- 1 607
Thüringen	10 075	4 348	34 732	7 370	42 758	6 696	- 8 026	+ 674

1) Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Volkszählung vom 25.5.1987; neue Länder und Berlin-Ost: Die Ergebnisse basieren auf der Fortschreibung eines Abzugs des früheren »Zentralen Einwohnerregisters« zum 3.10.1990.

2) Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2010.

3) Ergebnisse des Mikrozensus.

4) Die den Wanderungsdaten zu Grunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Steueridentifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

5) Vorläufiges Ergebnis.

Die Ergebnisse von Volkszählungen dienen u. a. als Auswahlgrundlage für nachfolgende Stichprobenerhebungen, insbesondere für den Mikrozensus (jährliche Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens mit einem Auswahlatz von 1 %), sowie als Ausgangsbasis für die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zwischen den Zählungen. Hierzu werden die Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Scheidungen) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Fortzüge = Wanderungen) herangezogen. Eine wichtige Ergänzung bildet die Ausländerstatistik nach dem Ausländerzentralregister. Zum ständigen Arbeitsprogramm der Bevölkerungsstatistik gehören auch analytische Berechnungen über Sterblichkeit, Heirats- und Geburtenhäufigkeit, Ehedauer usw. sowie Bevölkerungsvorausschätzungen.

Die Angaben über das **Gebiet** (Landfläche bis zur sogenannten Küstenlinie – d. h. der Grenze zwischen Meer und Festland bei einem mittleren Wasserstand – einschließlich der Binnengewässer, aber ohne den Bodensee) beruhen auf Unterlagen der Vermessungs- bzw. Katasterämter; Flächenänderungen ohne Grenzänderungen gehen auf Neuvermessungen zurück.

Regional und verwaltungsmäßig ist Deutschland nach dem Stand vom 31.12.2010 in 16 Länder, 22 Regierungsbezirke, 412 Kreise (davon 111 kreisfreie Städte und 301 Landkreise) und 11 442 Gemeinden gegliedert. Als Gemeinden sind auch die Länder Berlin, Bremen (2 Gemeinden) und Hamburg sowie alle kreisfreien Städte und bewohnten gemeindefreien Gebiete gezählt. Für Baden-Württemberg werden zusätzlich »Regionen« nachgewiesen. So bezeichnet man dort die Gebiete der 12 Regionalverbände, die nach dem Regionalverbandsgesetz vom 26.7.1971 als Körperschaften des öffentlichen Rechts Träger der Regionalplanung sind und bei der Landesplanung mitwirken. In einigen Bundesländern bestehen darüber hinaus Gemeindeverbände. Hierbei handelt es sich um einen freiwilligen Zusammenschluss von Gemeinden unter Beibehaltung ihrer Rechte. Die Gemeindeverbände beraten und unterstützen ihre Mitgliedsgemeinden in fachlicher und verwaltungsmäßiger Hinsicht bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die **Fortschreibung des Bevölkerungsstandes** basierte bis zum Frühjahr 1983 auf dem Wohnbevölkerungsbegriff. Mit der Einführung neuer Meldegesetze in allen Bundesländern haben die statistischen Ämter die Fortschreibung der Einwohnerzahlen auf den neuen Begriff der Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung umgestellt.

Die nachgewiesenen Bevölkerungszahlen sind Fortschreibungsdaten, die von den Ergebnissen der jeweiligen letzten Volkszählung ausgehen: 1961 bis 1970 auf der Basis der Volkszählung vom 6.6.1961, 1970 bis 1986 auf der Basis der Volkszählung vom 27.5.1970 und ab 1987 auf der Basis der Volkszählung vom 25.5.1987 im früheren Bundesgebiet.

Auch in der **ehemaligen DDR** dienten die Ergebnisse von Volkszählungen als Ausgangsbasis für die laufende Fortschreibung des Bevölkerungsstandes zwischen den Zählungen. Hinsichtlich der anhand der Volkszählung 1981 bis zum 30.9.1990 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen ist zu beachten, dass diese Daten infolge unterlassener Abmeldungen bei Fortzügen aus dem Gebiet der ehem. DDR überhöht sind. Seit dem 3.10.1990 beruht die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf einem Abzug des früheren Zentralen Einwohnerregisters Berlin-Biesdorf zum gleichen Stichtag.

Für die Berechnung der Bevölkerung nach Alter im Jahresdurchschnitt wird der Durchschnitt zwischen dem Bestand eines Altersjahres zum 31.12. des Jahres und des Vorjahres gebildet; anschließend findet eine Anpassung zur durchschnittlichen Bevölkerung statt. Die durchschnittliche Bevölkerung für ein Kalenderjahr ist das arithmetische

Mittel aus zwölf Monatsdurchschnitten; die Monatsdurchschnitte werden aus dem Bevölkerungsstand am Anfang und Ende der Monate berechnet. Für die Volkszählungsjahre wird häufig das Zählungsergebnis als Jahresdurchschnitt ausgewiesen.

Die 12. koordinierte **Bevölkerungsvorausberechnung** basiert auf der fortgeschriebenen Bevölkerung zum 31.12.2008 und stellt Ergebnisse bis zum Jahr 2060 zur Verfügung. Im Rahmen dieser Berechnung wurden unterschiedliche Annahmen zur künftigen Entwicklung der Geburten (Fertilität), der Lebenserwartung (Mortalität) sowie des Wanderungssaldos über die Grenze Deutschlands (Migration) vorgenommen. In Tabelle 2.35 werden wesentliche Ergebnisse zweier Varianten dieser Berechnung (»mittlere« Bevölkerung, Untergrenze bzw. »mittlere« Bevölkerung, Obergrenze) dargestellt. Die ausführlichen Ergebnisse dieser Varianten und auch der weiteren gerechneten Varianten stehen im Internet-Angebot des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de, Stichwort »Bevölkerung« zur Verfügung.

Die Angaben über **Haushalte und Familien** basieren auf den Ergebnissen des Mikrozensus. Mit dem Mikrozensusgesetz 2005 wurde der Mikrozensus von einer Erhebung mit fester Berichtswoche (bis 2004 üblicherweise die letzte feiertagsfreie Woche im April) auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt. Die Ergebnisse ab 2005 liefern damit nicht mehr eine »Momentaufnahme« einer bestimmten Kalenderwoche, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres. Die mit der Einführung der gleitenden Berichtswoche verbundenen methodischen Änderungen haben bislang zu Schwankungen in der Zahl der Haushalte, insbesondere der Einpersonenhaushalte sowie der Familien/Lebensformen geführt.

Rechtsgrundlage für die jährlichen Erhebungen einer Bundesstatistik über die **Einbürgerungen** ist das am 1.1.2000 in Kraft getretene Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts (StAG) vom 15.7.1999. Diese Bundesstatistik bezieht sich auf eingebürgerte ausländische Personen; der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Geburtsort gemäß § 4 Abs. 3 StAG (im Inland geborenes Kind ausländischer Eltern) wird nicht berücksichtigt. Grundvoraussetzung für eine Einbürgerung ist der legale, auf Dauer angelegte Aufenthalt eines Ausländers bzw. einer Ausländerin gemäß den üblichen ausländerrechtlichen Bestimmungen.

Die Statistiken der **Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle** beruhen auf Angaben des Standesbeamten, der das Ereignis beurkundet. Auf ähnliche Weise werden die Angaben über die gerichtlichen Ehelösungen (insbesondere Ehescheidungen) ermittelt. Hierbei werden die Meldungen zu rechtskräftigen Beschlüssen in Eheauflösungssachen ausgewertet, die seit In-Kraft-Treten des neuen Ehe- und Familienrechts am 1.7.1977 von den Familiengerichten bei den Amtsgerichten abzugeben sind (zuvor waren die Landgerichte zuständig). Außerdem gilt die Neufassung der Anordnung über die Erhebung von statistischen Daten in Familiensachen (F-Statistik) vom 1.9.2009.

Die **Wanderungsstatistik** (räumliche Bevölkerungsbewegung) wertet die An- und Abmeldescheine aus, die nach den landesgesetzlichen Bestimmungen über das Meldewesen bei einem Wohnungswechsel auszufüllen sind. Sie erstreckt sich ab 1991 auf die Wanderungen über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990. Als Wanderungen im vorstehenden Sinne gilt jedes Beziehen einer Wohnung als alleinige Wohnung oder Hauptwohnung und jeder Auszug aus einer alleinigen Wohnung oder Hauptwohnung (Wohnungswechsel). Auch die Änderung des Wohnungsstatus, d. h. die Umwandlung eines Nebenwohnsitzes in einen Hauptwohnsitz oder umgekehrt, gilt als Wanderungsfall. Umzüge innerhalb der Gemeinden werden nicht nachgewiesen.

In die **Außenwanderung** sind alle Personen einbezogen, die eine Wohnung beziehen, sich bei den Meldebehörden anmelden und zuvor eine Wohnung im Ausland bewohnt hatten, unabhängig davon, ob die Personen sich vorübergehend oder längerfristig in Deutschland aufhalten. Zudem werden die Fortzüge über die Grenzen Deutschlands bzw. des früheren Bundesgebiets gezählt, die mit einer Aufgabe der Wohnung in Deutschland verbunden sind.

Bei der **Binnenwanderung** werden die Wohnungswechsel innerhalb Deutschlands gezählt. Wegen der starken Verringerung der Zahl der Gemeinden und Kreise durch die kommunale Gebietsreform ist hinsichtlich der Binnenwanderung ein Zeitvergleich derzeit nur für die Wanderungen zwischen den Ländern möglich.

Im Statistischen Jahrbuch werden auch Daten über **Personen mit Migrationshintergrund** nachgewiesen. Die Angaben wurden durch eine Erweiterung des Fragenkatalogs des Mikrozensus ab 2005 möglich (Tabelle 2.18).

Bei den Personen mit Migrationshintergrund handelt es sich um solche, die nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer/-innen und alle in Deutschland als Deutsche Geborene mit zumindest einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.

Dies bedeutet, dass in Deutschland geborene Deutsche einen Migrationshintergrund haben können, sei es als Kinder von Spätaussiedlern, als Kinder ausländischer Elternpaare (sogenannte »ius soli-Kinder«) oder als Deutsche mit einseitigem Migrationshintergrund. Dieser Migrationshintergrund leitet sich dann ausschließlich aus den Eigenschaften der Eltern ab. Die Betroffenen können diesen Migrationshintergrund aber nicht an ihre Nachkommen »vererben«. Dies ist dagegen bei den Zugewanderten und den in Deutschland geborenen Ausländer/-innen der Fall. Nach den heutigen ausländerrechtlichen Vorschriften umfasst diese Definition somit üblicherweise Angehörige der 1. bis 3. Migrantengeneration.

Bei den Personen mit Migrationshintergrund ist zu unterscheiden zwischen Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne (Zugewanderte und in Deutschland geborene Ausländer/-innen sowie hier geborene Deutsche, die mit einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil im selben Haushalt leben) und solchen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne. Diese umfassen auch hier geborene Deutsche mit Migrationshintergrund, die nicht mehr mit ihren Eltern im selben Haushalt leben. Diese Unterscheidung ist erforderlich, da nur für die Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne für jedes Berichtsjahr Daten vorliegen, während bei der anderen Personengruppe ein Nachweis nur im Vierjahresrhythmus möglich ist. Dies hängt damit zusammen, dass nur alle vier Jahre Angaben zum Migrationsstatus der nicht im selben Haushalt lebenden Eltern erhoben werden.

Für die erste Abgrenzung (Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne) werden in jedem Jahr vergleichbare Daten vorliegen, so dass eine verzerrungsfreie Analyse der Änderungen im Zeitablauf möglich ist. Die zweite Abgrenzung (Personen mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne) schließt zusätzlich die »Menschen mit nicht durchgehend bestimmtem Migrationsstatus« ein, deren Migrationshintergrund nur mit den Daten von 2005 und 2009 definierbar wird.

Der Migrationsstatus einer Person wird aus seinen persönlichen Merkmalen zu Zuzug, Einbürgerung und Staatsangehörigkeit sowie aus den entsprechenden Merkmalen seiner Eltern bestimmt. Beim Nachweis des Migrationsstatus wird zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unterschieden.

Die Angaben zu den **Migrationsmotiven** (Tabelle 2.19) basieren auf den Ergebnissen des Ad-hoc-Moduls 2008 zur Arbeitskräfteerhebung (AKE) der EU. In dieser Erhebung wurden Zugewanderte im Alter von 15 bis 74 Jahren nach den für ihren Zuzug nach Deutschland maßgeblichen Gründen gefragt. Die Befragung wurde mit einem reduzierten Auswahlatz von 0,1 % durchgeführt. Daher ergeben sich Abweichungen zu den übrigen Werten in Tabelle 2.18.

Die **Ausländerstatistik** basiert auf zum 31.12. eines Jahres durchgeführten Auswertungen des Ausländerzentralregisters (AZR) durch das Statistische Bundesamt. Im AZR werden alle in Deutschland registrierten Personen nachgewiesen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben und sich nicht nur vorübergehend in Deutschland aufhalten. Die Meldung der Daten an das AZR erfolgt durch die einzelnen Ausländerbehörden. Es werden die in Deutschland am Ende des Berichtsjahres ansässigen Ausländerinnen und Ausländer nach Staatsangehörigkeit, Aufenthaltsdauer, Aufenthaltstatus, Familienstand, Alter und Geschlecht ausgewiesen. Die Zugänge in das Register schließen die in Deutschland geborenen ausländischen Kinder mit ein, die Abgänge aus dem Register enthalten die Sterbefälle ausländischer Personen.

Die **Evangelische Kirche in Deutschland** (EKD) umfasst 22 Gliedkirchen. Die **Katholische Kirche** gliedert sich in 7 Erzbistümer und 20 Bistümer. Die 108 **jüdischen Gemeinden** in Deutschland sind in Landesverbänden bzw. Großgemeinden zusammengefasst.

Das **Besteuerungsrecht der öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaften** ist durch Artikel 140 GG in Verbindung mit Artikel 137 Weimarer Reichsverfassung verfassungsrechtlich garantiert. Danach sind die als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannten Religionsgesellschaften berechtigt, nach landesrechtlichen Bestimmungen (Kirchensteuergesetze, Steuerordnungen) von ihren Mitgliedern Steuern zu erheben.

Die Kirchensteuer wird als Zuschlagsteuer in unterschiedlicher Höhe und nach unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen erhoben. Die finanziell größte Bedeutung hat die Kirchensteuer als Zuschlag zur Einkommen- und Lohnsteuer. Sie beträgt 9 % bzw. 8 % der Einkommen- bzw. Lohnsteuerschuld. Alternativ oder ergänzend kann die Kirchensteuer als Zuschlag zur Vermögensteuer und zu den Grundsteuer-Messbeträgen sowie als Kirchgeld nach besonderen Tarifen erhoben werden. Während die Kircheneinkommen- und Kirchenlohnsteuer nach einheitlichem Verfahren als Diözesan- oder Landeskirchensteuer erhoben wird, gelten für die übrigen Zuschlagsteuern und für das Kirchgeld unterschiedliche landesrechtliche Regelungen.

Die Kirchenlohnsteuer und die Kircheneinkommensteuer werden von den Finanzämtern gegen Erstattung der Verwaltungskosten an die zuständigen Kirchensteuergläubiger abgeführt.

Steuerpflichtig sind grundsätzlich alle getauften Kirchenmitglieder, die im Bereich einer steuerberechtigten Kirche oder Religionsgesellschaft ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben. Im Kirchenlohnsteuerabzugsverfahren wird die vom Arbeitgeber einbehaltene Kirchenlohnsteuer unmittelbar an das Betriebsstätten-Finanzamt des Arbeitgebers zusammen mit der Lohnsteuer abgeführt.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Alleinerziehende sind Väter und Mütter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit ihren minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Ausländische Bevölkerung: Dazu zählen alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Zu ihnen gehören auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern und Ausländerinnen. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst.

Asylsuchende: Ausländer und Ausländerinnen, die Schutz als politisch Verfolgte nach Art. 16 Abs. 2 Satz 2 GG beantragt haben und über deren Antrag noch nicht rechtskräftig entschieden ist.

Bevölkerung: Zur Bevölkerung zählen alle Personen am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung. Diese Definition entspricht – insbesondere wegen der anderen Zuordnung von verheirateten, nicht dauernd von ihrer Familie getrennt lebenden Personen mit mehreren Wohnungen im früheren Bundesgebiet – nicht mehr voll dem früheren Wohnbevölkerungsbegriff. Aus diesem Grund wurde ab der Ausgabe 1984 des Statistischen Jahrbuchs die Bezeichnung »Wohnbevölkerung« generell durch »Bevölkerung« ersetzt.

Nach dem In-Kraft-Treten der Meldegesetze in den neuen Ländern und Berlin-Ost findet der Begriff der Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung auch dort Anwendung. Zur Bevölkerung zählen auch die im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost gemeldeten Ausländer und Ausländerinnen (einschließlich der Staatenlosen). Nicht zur Bevölkerung gehören hingegen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

Eine **Bevölkerungsvorausberechnung** liefert Erkenntnisse darüber, wie sich die Bevölkerungsanzahl und deren alters- und geschlechtsspezifische Struktur bei Eintreffen der Annahmen zur künftigen Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, der Lebenserwartung sowie der Wanderungen entwickeln würden.

Ehelösungen (Scheidungen): Hierzu zählen die Ehelösungen durch gerichtliches Urteil (Nichtigkeit und Aufhebung der Ehe, seit 1.7.1998 in der Aufhebung zusammengefasst, und Ehescheidung; siehe Tabelle 2.33 f.) oder durch Tod (siehe Tabelle 2.31, Spalte »verheiratet«).

Eheschließungen: Hier werden die standesamtlichen Trauungen gezählt, auch die von Ausländern und Ausländerinnen, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im früheren Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören. Die Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den neuen Ländern und Berlin-Ost basieren bis einschließlich 1990 noch auf den Definitionen und Methoden der Statistik der ehem. DDR. Bei einem rückwirkenden Vergleich mit dem früheren Bundesgebiet ist dies zu beachten. So wurden dort alle standesamtlichen Trauungen gezählt, bei denen mindestens ein Ehepartner seinen ständigen Wohnsitz in der ehem. DDR hatte.

Die **Familie** im »statistischen Sinn« umfasst im Mikrozensus – abweichend von früheren Veröffentlichungen – alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem Partner bzw. einer Partnerin in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform. Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer,

- die noch keine Kinder haben,
- deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen,
- deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind,
- deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind,

sowie Männer und Frauen, die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder bzw. ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienstand: Die Bevölkerungsfortschreibung weist als Familienstand ledig, verheiratet, geschieden oder verwitwet nach. Im Mikrozensus wird darüber hinaus zwischen verheiratet zusammenlebend (Ehepaare) und verheiratet getrennt lebend unterschieden. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der befragte Ehepartner bzw. die befragte Ehepartnerin keine Auskünfte erteilt hat. Personen, deren Ehepartner/-in vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet.

Geborene (= Geburten): Die Unterscheidung zwischen *ehelich* und *nichtehelich* Geborenen bzw. seit 1.7.1998 »Kind miteinander verheirateter Eltern« und »Kind miteinander verheirateter Eltern« richtet sich nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Als »Kind miteinander verheirateter Eltern« gilt ein Kind seit 1.7.1998 dann, wenn es nach Eingehen einer Ehe oder bis zu 300 Tagen nach Auflösung der Ehe durch Tod geboren wurde. Zuvor hatten Kinder auch dann als ehelich gegolten, wenn sie bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe durch Tod oder gerichtliches Urteil geboren worden waren.

Geburtenhäufigkeit: Allgemeine Geburtenziffer = Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Einwohner; allgemeine Fruchtbarkeitsziffer = Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren; altersspezifische Geburtenziffern = Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter bestimmten Alters je 1 000 Frauen gleichen Alters. Die in Tabelle 2.27 angegebene Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= zusammengefasste Geburtenziffer) ergibt die Zahl der Kinder, die 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Diese zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

Gestorbene: Nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Hauptwohnung: Sie wird in § 12 Abs. 2 des am 12.3.1994 in Kraft getretenen Ersten Gesetzes zur Änderung des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 11.3.1994 (BGBl. S. 529) wie folgt definiert: Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd getrennt von seiner Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. Hauptwohnung eines minderjährigen Einwohners ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Personensorgeberechtigten. Hauptwohnung eines Behinderten, der in einer Behinderteneinrichtung untergebracht ist, bleibt auf Antrag des Behinderten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres die Wohnung nach Satz 3. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt.

Haupteinkommensbezieher des Haushalts: Ab dem Mikrozensus 2005 wird ein/eine Haupteinkommensbezieher/-bezieherin im Haushalt ermittelt. Dies ist die Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt. Sofern mehrere Haushaltsmitglieder über das gleiche monatliche Nettoeinkommen verfügen, entscheidet die Reihenfolge, in der die Personen im Fragebogen eingetragen sind. Haupteinkommensbezieher/-bezieherin ist dann – aus dem Kreis aller Personen mit höchster persönlicher Nettoeinkommensklasse im Haushalt – das Haushaltsmitglied mit der niedrigsten Personenummer. Hat kein Haushaltsmitglied Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht oder hat sich die Bezugsperson des Haushalts (erste im Fragebogen eingetragene Person) als selbstständiger Landwirt/selbstständige Landwirtin in der Haupttätigkeit (Vollzeit) eingestuft, ist die Haushaltsbezugsperson gleichzeitig Haupteinkommensbezieher/-bezieherin des Haushalts.

Haushalt: Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Eiersonenhaushalte, z. B. Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (z. B. ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Stehen ökonomische Fragestellungen (Einkommen und Verbrauch) im Vordergrund, werden zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ausschließlich Haushalte am Hauptwohnsitz betrachtet. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgt in den Mikrozensus bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson, ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit »Haushalt« abweichen.

Haushaltsnettoeinkommen: Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe des Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, z. B. Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützung, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld und -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge) erfragt. Dazu musste die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen einstufen. War die Haushaltsbezugsperson selbstständiger Landwirt/selbstständige Landwirtin in der Haupttätigkeit, so waren keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens erforderlich.

Heiratshäufigkeit: Heiratsziffer der Ledigen = eheschließende Ledige bestimmten Alters je 1 000 Ledige gleichen Alters.

Kinder sind ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem Partner/einer Partnerin in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Lebensform.

Als **Lebendgeborene** werden Kinder gezählt, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat; die übrigen Kinder gelten als Totgeborene oder Fehlgeburten. Die Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den neuen Ländern und Berlin-Ost basieren bis einschließlich 1990 noch auf den Definitionen und Methoden der Statistik der ehemaligen DDR. Bei einem rückwirkenden Vergleich mit dem früheren Bundesgebiet ist dies zu beachten. Als Lebendgeborene wurden alle Kinder gezählt, bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibes, unabhängig von der Durchtrennung der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, Herzätigkeit und Lungenatmung vorhanden waren.

Lebensformenkonzept: Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem Lebenspartner/einer Lebenspartnerin im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Bis 2004 richtete sich die Frage »Sind Sie Lebenspartner/-in der ersten Person?« an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder. Im Mikrozensus 2005 wurde die Frage »Sind Sie Lebenspartner/-in einer Person dieses Haushalts?« erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt gestellt. Damit können ab 2005 erstmals mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erhoben werden. Bis 2004 konnte jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abzielte. Die Frage nach der Lebenspartnerschaft im Haushalt ist bewusst neutral formuliert und läßt das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Somit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Dabei ist unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Die seit 1996 erhobenen Informationen ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Inhaltlich berücksichtigt es die traditionellen Lebensformen (Ehepaare) und die alternativen, sogenannten Lebensgemeinschaften. Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen nach dem Lebensformenkonzept ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Zu den nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) oder gleichgeschlechtlichen **Lebensgemeinschaften** zählt im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein bzw. zwei gleichgeschlechtliche Partner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen-

leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich 2005 war es unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) von 2001 registriert wurde. Ab 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erhoben (siehe hierzu auch »Lebensformenkonzept«).

Zu den **Paaren** zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nicht-eheliche (gemischtgeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

Paare ohne Kinder: Hierzu zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einer Partnerin bzw. einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben.

Bei den **Personen mit Migrationshintergrund** handelt es sich um solche, die nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer/-innen und alle in Deutschland als Deutsche Geborene mit zumindest einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil.

Nichteheliche Lebensgemeinschaften: Siehe Lebensgemeinschaften.

Religionszugehörigkeit: Die Angaben beziehen sich nicht auf die religiöse Überzeugung, sondern auf die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Kirche, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft.

Säuglingssterblichkeit: Im ersten Lebensjahr Gestorbene, bezogen auf die Lebendgeborenen eines gleich langen Berichtszeitraums, soweit möglich unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den Monaten, in denen die gestorbenen Säuglinge geboren sind.

Scheidungen: Siehe Ehelösungen.

Scheidungshäufigkeit: Ehescheidungen je 10 000 Einwohner bzw. je 10 000 bestehende Ehen.

Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen sowie deren Familienangehörige: Deutsche Staatsangehörige und deutsche Volkszugehörige, die nach Abschluss der allgemeinen Vertreibungsmaßnahmen ihre angestammte Heimat in den Staaten Ost- und Südosteuropas aufgegeben und ihren neuen Wohnsitz in Deutschland begründet haben.

Die **Sterbetafel** stellt ein mathematisches Modell der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung während eines bestimmten Beobachtungszeitraums dar. Sie dient insbesondere zur Berechnung altersspezifischer Sterbe- und Überlebenswahrscheinlichkeiten sowie der durchschnittlichen Lebenserwartung. Die nachgewiesene Lebenserwartung würde sich ergeben, wenn sich die Sterblichkeit in Zukunft nicht verändern würde. Die in der Tabelle nachgewiesenen Altersangaben beziehen sich auf Personen, die das angegebene Lebensjahr gerade vollendet haben.

Sterblichkeit: Sterbeziffern nach Alter und Geschlecht = Gestorbene bestimmten Alters und Geschlechts je 1 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts.

Bei der Standardisierten Sterbeziffer sind die Veränderungen im Altersaufbau der Bevölkerung durch Zugrundelegung einer einheitlichen Alters- und Geschlechtsgliederung (hier von 1995) ausgeschaltet.

Als **Totgeborene** zählen seit 1.7.1979 nur Kinder, deren Geburtsgewicht mindestens 1 000 g (vorher mindestens 35 cm Körperlänge), seit 1.4.1994 mindestens 500 g beträgt. Fehlgeburten (seit 1.4.1994 weniger als 500 g Geburtsgewicht, zuvor ab 1.7.1979 unter 1 000 g Geburtsgewicht, vorher weniger als 35 cm lang) werden vom Standesbeamten nicht registriert und bleiben daher in der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung außer Betracht.

Die **Wohnbevölkerung** bildete bis Frühjahr 1983 die Basis für die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes. Danach gehörten Personen mit nur einer Wohnung zur Wohnbevölkerung der Gemeinde, in der sich diese Wohnung befand. Personen mit mehr als einer Wohnung oder Unterkunft im früheren Bundesgebiet wurden der Wohnbevölkerung derjenigen Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen. Bei Personen, die weder berufstätig waren, noch sich in der Ausbildung befanden, war die Wohnung oder Unterkunft maßgebend, in der sie sich überwiegend aufhielten.

2 Bevölkerung

Die 10 häufigsten Vornamen für Neugeborene *)

Häufigkeit an ... Stelle	2008		2009		2010	
	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Jungen
1.	Sophie/Sofie	Maximilian	Marie	Maximilian	Sophie/Sofie	Maximilian
2.	Marie	Alexander	Sophie/Sofie	Alexander	Marie	Alexander
3.	Maria	Leon	Maria	Leon	Maria	Paul
4.	Anna/Anne	Paul	Anna	Paul	Sophia/Sofia	Leon
5.	Johanna	Luca	Emma	Luca	Mia	Lukas/Lucas
6.	Leonie	Felix	Mia	Elias	Anna	Luka/Luca
7.	Lena	Elias	Sophia/Sofia	Felix	Lena	Elias
8.	Hannah/Hanna	Lukas/Lucas	Leonie	Lukas/Lucas	Emma	Louis/Luis
9.	Mia	David	Lena	Jonas	Hannah/Hanna	Jonas
10.	Charlotte	Tim	Johanna	David	Johanna	Felix

*) Diese Aufstellung repräsentiert die »Spitzenreiter« der im jeweiligen Jahr am häufigsten vergebenen Mädchen- und Jungennamen. – Weitere Informationen unter www.gfds.de.

Quelle: Gesellschaft für deutsche Sprache e. V., Wiesbaden

2.1 Bevölkerungsentwicklung *)

2.1.1 Deutschland **)

Jahr 1)	Bevölkerung		Jahr	Bevölkerung		Jahr	Bevölkerung	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1871	40 997	76	1960	73 147	.	1987	77 900	.
1880	45 095	83	1961	73 668	.	1988	78 390	222
1890	49 241	91	1965	76 336	.	1989	79 390	222
1900	56 046	104	1966	76 864	.	1990	79 753	223
1910	64 568	119	1967	77 038	.	1991	80 275	225
1925	63 166	134	1968	77 550	.	1992	80 975	225
1931	65 429	139	1969	78 269	.	1993	81 338	228
1932	65 716	140	1970	78 069	.	1994	81 539	228
1933	66 027	140	1971	78 556	.	1995	81 817	229
1934	66 409	141	1972	78 821	.	1996	82 012	230
1935	68 871	142	1973	79 053	.	1997	82 057	230
1936	67 349	143	1974	78 882	.	1998	82 037	230
1937	67 831	144	1975	78 465	.	1999	82 163	230
1938 2)	68 558	146	1976	78 209	.	2000	82 260	230
1939 2)	69 314	147	1977	78 111	.	2001	82 440	231
1950	69 346	.	1978	78 073	.	2002	82 537	231
1952	70 164	.	1979	78 180	.	2003	82 532	231
1953	70 566	.	1980	78 397	.	2004	82 501	231
1954	70 945	.	1981	78 418	.	2005	82 438	231
1955	71 350	.	1982	78 248	.	2006	82 315	231
1956	70 943	.	1983	78 008	.	2007	82 218	230
1957	71 475	.	1984	77 709	.	2008	82 002	230
1958	72 031	.	1985	77 661	.	2009	81 802	229
1959	72 543	.	1986	77 780	.	2010	81 752	...

2.1.2 Früheres Bundesgebiet

Jahr 3)	Bevölkerung		Jahr	Bevölkerung		Jahr	Bevölkerung	
	1 000	je km ²		1 000	je km ²		1 000	je km ²
1946 4)	46 190	186	1971	61 503	247	1991	64 485	259
1950	50 958	202	1972	61 809	249	1992	65 289	263
1952	51 864	205	1973	62 101	250	1993	65 740	264
1953	52 454	208	1974	61 991	249	1994	66 007	265
1954	52 943	210	1975	61 645	248	1995	66 342	266
1955	53 518	212	1976	61 442	247	1996	66 583	267
1956	53 340	217	1977	61 353	247	1997	66 688	268
1957	54 064	217	1978	61 322	247	1998	66 747	268
1958	54 719	226	1979	61 439	247	1999	66 946	269
1959	55 257	222	1980	61 658	248	2000	67 140	270
1960	55 958	227	1981	61 713	248	2001 5)	65 323	263
1961	56 589	228	1982	61 546	247	2002 5)	65 527	264
1963	57 865	233	1983	61 307	247	2003 5)	65 619	264
1964	58 587	236	1984	61 049	245	2004 5)	65 680	264
1965	59 297	239	1985	61 020	245	2005 5)	65 698	264
1966	59 793	241	1986	61 140	246	2006 5)	65 667	264
1967	59 943	241	1987	61 238	246	2007 5)	65 664	264
1968	60 463	243	1988	61 715	248	2008 5)	65 541	264
1969	61 195	246	1989	62 679	252	2009 5)	65 422	263
1970	61 001	245	1990	63 726	256	2010 5)	65 426	...

*) 1871 bis 1939 Reichsgebiet, ab 1950 Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

**) Aus methodischen Gründen können für 1950 bis 1988 keine Angaben zur »Bevölkerung je km²« nachgewiesen werden.

1) 1871 bis 1910 im Dezember, 1925 und 1933 im Juni, 1939 im Mai, 1946 im Oktober, 1950 im September, 1926 bis 1932 und 1934 bis 1938 Jahresmitte; 1947 bis 1949 Jahresdurchschnitte, ab 1950 Jahresende.

2) Gebietsstand: 31.12.1937.

3) Fortschreibungsergebnisse; für 1961 auf der Basis der Volkszählung vom 6.6.1961, für 1970 bis 1986 auf der Basis der Volkszählung vom 27.5.1970 und ab 1987 auf der Basis der Volkszählung vom 25.5.1987.

4) Einschl. Personen in Kriegsgefangenen-, Zivilinternierten- und Flüchtlingslagern, mit Ausnahme von Berlin (West), Bremen, Hamburg und dem Saarland, jedoch ohne Ausländer/-innen in IRO-Lagern (International Refugee Organization = Internationale Flüchtlingsorganisation).

5) Ohne Angaben für Berlin-West.

2 Bevölkerung
 2.1 Bevölkerungsentwicklung *)
 2.1.3 Neue Länder und Berlin-Ost

Jahr 1)	Bevölkerung		Jahr	Bevölkerung		Jahr	Bevölkerung	
	1 000	je km²		1 000	je km²		1 000	je km²
1946	18 488	171	1971	17 054	157	1991	15 790	146
1950	18 388	171	1972	17 011	157	1992	15 685	145
1952	18 300	169	1973	16 951	156	1993	15 598	144
1953	18 112	167	1974	16 891	156	1994	15 531	144
1954	18 002	166	1975	16 820	155	1995	15 476	143
1955	17 832	165	1976	16 767	155	1996	15 428	143
1956	17 604	162	1977	16 758	155	1997	15 369	142
1957	17 411	161	1978	16 751	155	1998	15 289	141
1958	17 312	160	1979	16 740	155	1999	15 217	141
1959	17 286	160	1980	16 740	155	2000	15 119	140
1960	17 188	159	1981	16 706	154	2001 2)	17 118	158
1961	17 079	158	1982	16 702	154	2002 2)	17 009	157
1963	17 181	159	1983	16 701	154	2003 2)	16 913	156
1964	17 004	157	1984	16 660	154	2004 2)	16 821	155
1965	17 040	157	1985	16 640	154	2005 2)	16 740	154
1966	17 071	158	1986	16 640	154	2006 2)	16 648	153
1967	17 090	158	1987	16 661	154	2007 2)	16 554	152
1968	17 087	158	1988	16 675	154	2008 2)	16 461	152
1969	17 075	158	1989	16 434	152	2009 2)	16 380	151
1970	17 068	158	1990 2)	16 428	148	2010 2)	16 326	...

*) 1871 bis 1939 Reichsgebiet, ab 1950 Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

1) Fortschreibungsergebnisse; für 1961 auf der Basis der Volkszählung vom 6.6.1961, 1970 Ergebnis der Volkszählung vom 1.1.1971 und für 1980 auf der Basis der Volkszählung vom 31.12.1981. Die Ergebnisse ab 1990 basieren auf der Fortschreibung eines Abzugs des früheren »Zentralen Einwohnerregisters« zum 3.10.1990.

2) Bevölkerung am 3.10.1990.

3) Einschl. Angaben für Berlin.

2.2 Bevölkerung nach Ländern *)

Land	1961	1970	1980	1985	1987	1990	1995	2000	2006	2007	2008	2009	2010
	1 000												
Baden-Württemberg	7 839	8 954	9 259	9 271	9 330	9 822	10 319	10 524	10 739	10 750	10 750	10 745	10 754
Bayern	9 594	10 561	10 928	10 974	10 950	11 449	11 993	12 230	12 493	12 520	12 520	12 510	12 539
Berlin	3 244	3 201	3 049	3 076	3 290	3 434	3 471	3 382	3 404	3 416	3 432	3 443	3 461
Brandenburg	2 625	2 657	2 660	2 660	2 667	2 578	2 542	2 602	2 548	2 536	2 522	2 512	2 503
Bremen	712	735	694	660	659	682	680	660	664	663	662	662	661
Hamburg	1 841	1 794	1 645	1 580	1 594	1 652	1 708	1 715	1 754	1 771	1 772	1 774	1 786
Hessen	4 861	5 425	5 601	5 529	5 525	5 763	6 010	6 068	6 075	6 073	6 065	6 062	6 067
Mecklenburg-Vorpommern	1 923	1 928	1 944	1 959	1 974	1 924	1 823	1 776	1 694	1 680	1 664	1 651	1 642
Niedersachsen	6 675	7 122	7 256	7 197	7 164	7 387	7 780	7 926	7 983	7 972	7 947	7 929	7 918
Nordrhein-Westfalen	16 029	17 005	17 058	16 674	16 744	17 350	17 893	18 010	18 029	17 997	17 933	17 873	17 845
Rheinland-Pfalz	3 439	3 659	3 642	3 615	3 635	3 764	3 978	4 035	4 053	4 046	4 028	4 013	4 004
Saarland	1 083	1 121	1 066	1 046	1 054	1 073	1 084	1 069	1 043	1 037	1 030	1 023	1 018
Sachsen	5 450	5 419	5 174	5 064	5 032	4 764	4 567	4 426	4 250	4 220	4 193	4 169	4 149
Sachsen-Anhalt	3 300	3 218	3 078	3 021	3 007	2 874	2 739	2 615	2 442	2 412	2 382	2 356	2 335
Schleswig-Holstein	2 329	2 511	2 611	2 614	2 555	2 626	2 725	2 790	2 834	2 837	2 834	2 832	2 834
Thüringen	2 725	2 759	2 730	2 722	2 721	2 611	2 504	2 431	2 311	2 289	2 268	2 250	2 235
Deutschland	73 668	78 069	78 397	77 661	77 900	79 753	81 817	82 260	82 315	82 218	82 002	81 802	81 752

*) Stand: jeweils Jahresende. – Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnisse; für 1961 auf der Basis der Volkszählung vom 6.6.1961, für 1970 bis 1986 auf der Basis der Volkszählung vom 27.5.1970 und ab 1987 auf der Basis der Volkszählung vom 25.5.1987. Neue Länder und Berlin-Ost: Fortschreibungsergebnisse; für 1961 auf der Basis der Volkszählung vom 13.9.1950, für 1980

auf der Basis der Volkszählung vom 1.1.1971, für 1985 bis 1989 auf der Basis der Volkszählung vom 31.12.1981, 1970 Ergebnis der Volkszählung vom 1.1.1971. Die Ergebnisse ab 1990 basieren auf der Fortschreibung eines Abzugs des früheren »Zentralen Einwohnerregisters« zum 3.10.1990.

2 Bevölkerung

2.3 Verwaltungsgliederung Deutschlands am 31.12.2010 *)

Land	Regierungsbezirke	Kreise			Gemeinden ¹⁾
		insgesamt	kreisfreie Städte	Landkreise	
Baden-Württemberg	4 ²⁾	44	9	35	1 102
Bayern	7	96	25	71	2 056
Berlin	–	1	1	–	1
Brandenburg	–	18	4	14	419
Bremen	–	2	2	–	2
Hamburg	–	1	1	–	1
Hessen	3	26	5	21	426
Mecklenburg-Vorpommern	–	18	6	12	814
Niedersachsen	–	46	8	38	1 024
Nordrhein-Westfalen	5	53	22	31	396
Rheinland-Pfalz	–	36	12	24	2 306
Saarland	–	6	–	6	52
Sachsen	3	13	3	10	485
Sachsen-Anhalt	–	14	3	11	300
Schleswig-Holstein	–	15	4	11	1 116
Thüringen	–	23	6	17	942
Deutschland	22	412	111	301	11 442

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Einschl. der bewohnten gemeindefreien Gebiete.

²⁾ Außerdem 12 Regionalverbände.

2.4 Fläche und Bevölkerung nach Ländern und Regierungsbezirken *)

Land Regierungsbezirk	Fläche ¹⁾	Bevölkerung					Bevölkerungsdichte				
	31.12.2009	13.9.1950 ²⁾	6.6.1961 ²⁾	27.5.1970 ²⁾	25.5.1987 ²⁾	31.12.2009	13.9.1950 ²⁾	6.6.1961 ²⁾	27.5.1970 ²⁾	25.5.1987 ²⁾	31.12.2009
	km ²	1 000					Einwohner je km ²				
Baden-Württemberg	35 751,45	6 430,1	7 759,0	8 894,9	9 286,4	10 744,9	180	217	249	260	301
RB Stuttgart	10 557,67	2 371,5	2 924,2	3 367,0	3 491,8	4 000,8	225	277	319	331	379
RB Karlsruhe	6 919,07	1 742,3	2 047,5	2 328,3	2 395,5	2 740,5	252	296	337	346	396
RB Freiburg	9 357,03	1 280,0	1 557,5	1 782,3	1 869,0	2 196,0	137	166	190	200	235
RB Tübingen	8 917,65	1 036,4	1 229,9	1 417,3	1 530,0	1 807,6	116	138	159	172	203
Bayern	70 549,97	9 184,5	9 515,5	10 479,4	12 468,7	12 510,3	130	135	149	155	177
RB Oberbayern	17 529,79	2 541,9	2 831,8	3 324,1	3 598,1	4 346,5	145	162	190	205	248
RB Niederbayern	10 328,95	1 041,3	927,7	972,2	1 027,4	1 189,2	101	90	95	99	115
RB Oberpfalz	9 690,06	906,8	898,6	963,9	969,0	1 081,4	94	93	99	100	112
RB Oberfranken	7 231,54	1 088,7	1 056,1	1 079,1	1 036,6	1 076,4	151	146	149	143	149
RB Mittelfranken	7 244,87	1 273,0	1 371,2	1 486,4	1 521,5	1 710,1	176	189	205	210	236
RB Unterfranken	8 531,37	1 038,9	1 090,0	1 181,3	1 202,7	1 322,0	122	128	138	141	155
RB Schwaben	9 993,40	1 293,7	1 340,2	1 467,5	1 546,5	1 784,8	129	134	147	155	179
Berlin	891,54	2 147,0 ³⁾	2 197,4 ³⁾	2 122,3 ³⁾	2 012,7 ³⁾	3 442,7	4 472 ³⁾	4 577 ³⁾	4 421 ³⁾	4 192 ³⁾	3 861
Brandenburg	29 481,95	–	–	–	–	2 511,5	–	–	–	–	85
Bremen	404,28	558,6	706,4	722,7	660,1	661,7	1 382	1 747	1 788	1 633	1 637
Hamburg	755,16	1 774,2	1 832,4	1 793,8	1 592,8	1 774,2	2 126	2 426	2 375	2 109	2 349
Hessen	21 114,91	4 323,9	4 814,6	5 381,8	5 507,8	6 062,0	205	228	255	261	287
RB Darmstadt	7 444,88	2 375,2	2 845,5	3 255,9	3 393,9	3 792,9	319	382	437	456	509
RB Gießen	5 381,19	824,8	857,6	940,8	952,7	1 044,3	153	159	175	177	194
RB Kassel	8 288,84	1 123,9	1 111,5	1 185,1	1 161,2	1 224,7	136	134	143	140	148
Mecklenburg-Vorpommern	23 188,98	–	–	–	–	1 651,2	–	–	–	–	71
Niedersachsen	47 626,60	6 796,5	6 640,1	7 081,5	7 162,1	7 947,2	144	140	150	151	167
Nordrhein-Westfalen	34 088,43	13 207,8	15 912,4	16 914,8	16 711,8	17 933,1	388	467	496	491	526
RB Düsseldorf	5 290,88	4 137,1	5 163,1	5 366,4	5 068,1	5 172,8	782	976	1 015	958	978
RB Köln	7 364,62	2 626,2	3 293,9	3 690,3	3 856,1	4 383,0	356	447	501	523	595
RB Münster	6 909,15	1 883,7	2 232,8	2 361,2	2 389,2	2 597,6	273	324	342	346	376
RB Detmold	6 520,56	1 502,3	1 611,1	1 746,5	1 793,4	2 043,2	231	247	268	275	313
RB Arnsberg	8 002,82	3 058,6	3 611,5	3 750,4	3 605,1	3 676,0	382	452	469	451	459
Rheinland-Pfalz	19 853,70	3 004,8	3 417,1	3 645,4	3 630,8	4 028,4	151	172	184	183	203
Saarland	2 568,65	955,4 ⁴⁾	1 072,6	1 119,7	1 055,7	1 030,3	372 ⁴⁾	415	436	411	401
Sachsen	18 419,70	–	–	–	–	4 168,7	–	–	–	–	226
Direktionsbezirk ⁵⁾ Chemnitz	6 523,83	–	–	–	–	1 540,0	–	–	–	–	236
Direktionsbezirk ⁵⁾ Dresden	7 931,22	–	–	–	–	1 631,5	–	–	–	–	206
Direktionsbezirk ⁵⁾ Leipzig	3 964,65	–	–	–	–	997,2	–	–	–	–	252
Sachsen-Anhalt	20 448,86	–	–	–	–	2 356,2	–	–	–	–	115
Schleswig-Holstein	15 799,22	2 834,3	2 317,4	2 494,1	2 554,2	2 834,3	165	147	159	162	179
Thüringen	16 172,41	–	–	–	–	2 249,8	–	–	–	–	139
Deutschland	357 123,50	–	–	–	–	81 802,3	–	–	–	–	229
Nachrichtlich: Kreisfreie Städte	15 993,45	18 666,1	22 477,7	22 890,5	20 989,0	25 901,8	1 503	1 810	1 843	1 690	1 620
Landkreise	341 123,85	32 142,8	33 707,2	37 760,2	40 088,0	55 900,5	136	143	160	170	164

*) Gebietsstand: 31.12.2009 – Angaben über die Gliederung der Bodenfläche nach Nutzungsarten in Deutschland enthalten die Tabellen 1.10, S. 25 und 13.15, S. 350 f.

¹⁾ Fläche im Land Rheinland-Pfalz einschl. des Gebietes »Gemeinsames deutsch-luxemburgisches Hoheitsgebiet« von 6,20 km².

²⁾ Ergebnisse der Volkszählungen.

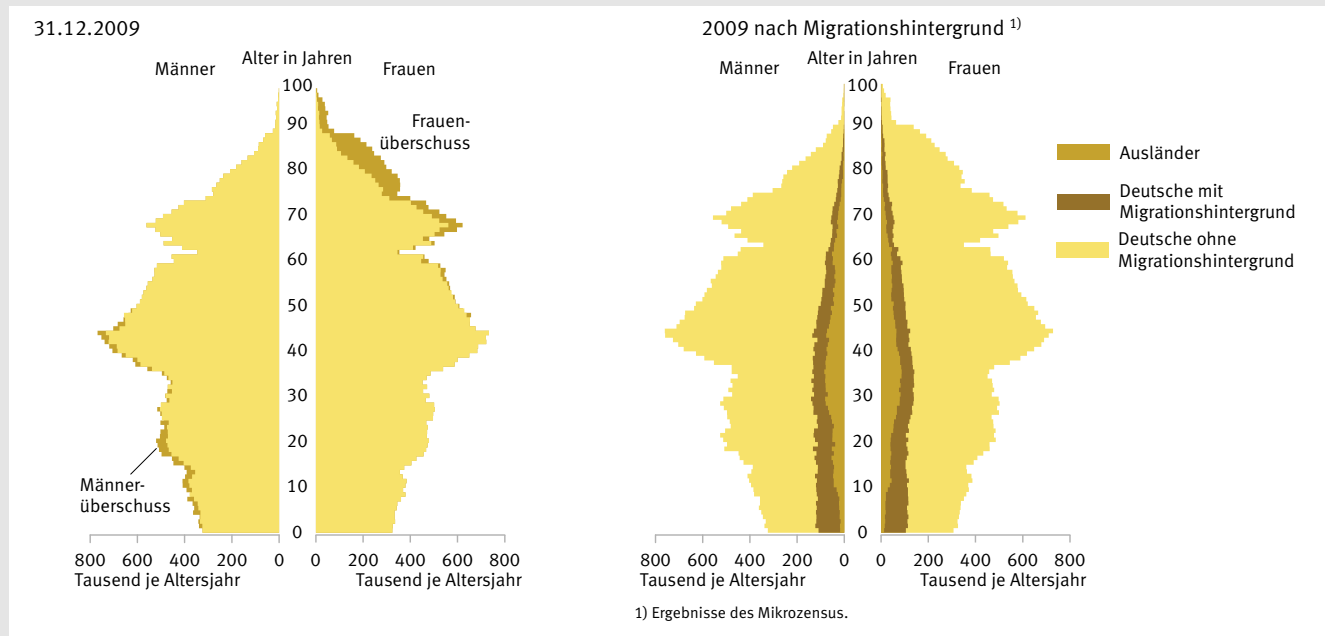
³⁾ Nur Berlin-West.

⁴⁾ Saarland: 14.11.1951.

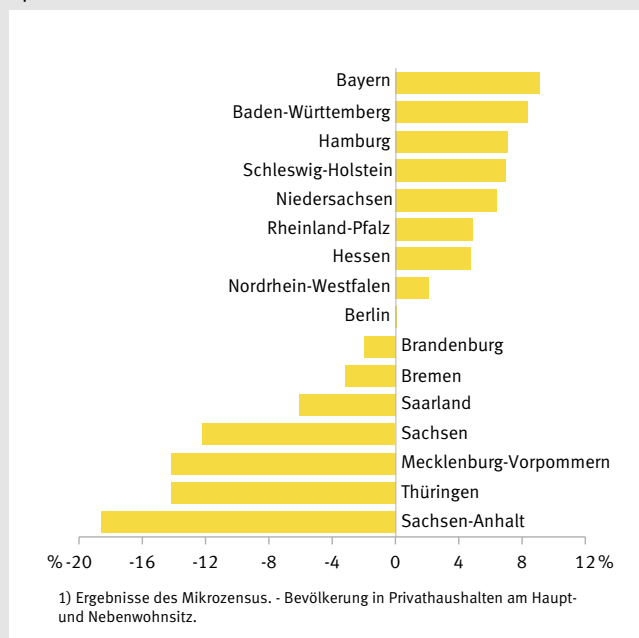
⁵⁾ Bis einschl. 2007 unter der Bezeichnung »Regierungsbezirk« veröffentlicht.

2 Bevölkerung

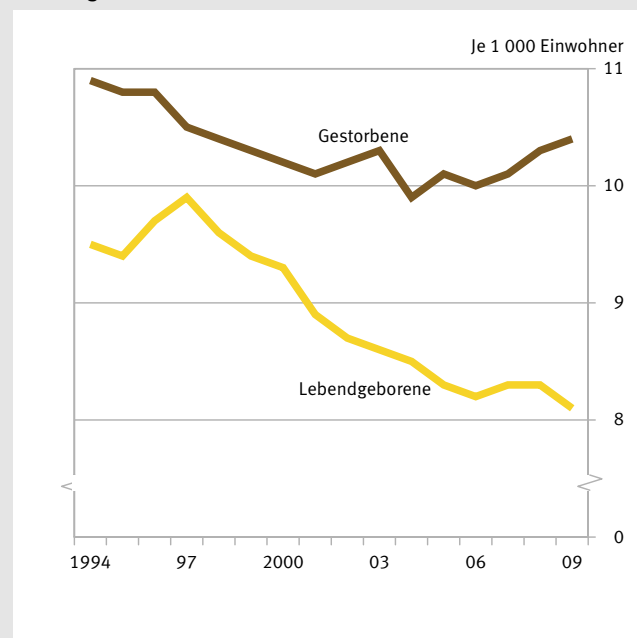
Altersaufbau und Migrationshintergrund der Bevölkerung Deutschlands



Entwicklung der Bevölkerung in Privathaushalten April 1991 bis 2010 ¹⁾



Lebendgeborene und Gestorbene



2011 - 01 - 0343

2 Bevölkerung
2.5 Bevölkerung der Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr am 31.12.2009

Gemeinde	Land	Bevölkerung in 1 000	Gemeinde	Land	Bevölkerung in 1 000	Gemeinde	Land	Bevölkerung in 1 000	Gemeinde	Land	Bevölkerung in 1 000
Aachen	NW	258,4	Bruchsal	BW	43,2	Euskirchen	NW	55,9	Hattingen	NW	55,8
Aalen	BW	66,2	Brühl	NW	44,3	Falkensee	BB	40,2	Heide	SH	20,7
Achern	BW	24,9	Buchholz in der Nordheide	NI	38,5	Fellbach	BW	44,4	Heidelberg	BW	146,6
Achim	NI	30,0	Bückeburg	NI	20,5	Filderstadt	BW	44,1	Heidenheim an der Brenz	BW	48,5
Ahaus	NW	38,9	Büdingen	HE	21,3	Flensburg	SH	88,5	Heilbronn	BW	122,4
Ahlen	NW	53,5	Bühl	BW	29,5	Flörshheim	HE	20,2	Heiligenhaus	NW	26,8
Ahrensburg	SH	30,9	Bünde	NW	44,7	Forchheim	BY	30,5	Heinsberg	NW	41,0
Aichach	BY	20,9	Büren	NW	21,5	Forst/Lausitz	BB	21,0	Helmstedt	NI	24,1
Albstadt	BW	45,3	Burg	ST	24,4	Frankenthal (Pfalz)	RP	46,9	Herne	NW	37,5
Alfeld (Leine)	NI	20,3	Burgdorf	NI	30,0	Frankfurt am Main	HE	671,9	Hennef (Sieg)	NW	45,9
Alfter	NW	22,9	Burgwedel	NI	20,4	Frankfurt/Oder	BB	60,6	Hennigsdorf bei Berlin	BB	25,9
Alsdorf	NW	45,7	Butzbach	HE	25,0	Frechen	NW	49,8	Henstedt-Ulzburg	SH	25,8
Altenburg	TH	35,4	Buxtehude	NI	39,5	Freiberg	SN	41,7	Heppenheim (Bergstraße)	HE	26,3
Amberg	BY	43,7	Calw	BW	23,3	Freiburg im Breisgau	BW	221,9	Herborn	HE	20,8
Andernach	RP	29,6	Castrop-Rauxel	NW	75,8	Freising	BY	45,1	Herdecke	NW	24,8
Annaberg-Buchholz	SN	22,1	Celle	NI	70,4	Freital	SN	39,2	Herford	NW	64,5
Ansbach	BY	40,4	Chemnitz	SN	243,1	Freudenstadt	BW	23,7	Herne	NW	165,6
Apolda	TH	23,2	Cloppenburg	NI	32,5	Friedberg	BY	29,1	Herzenberg	BW	31,3
Arnsberg	NW	74,8	Coburg	BY	41,2	Friedberg (Hessen)	HE	27,9	Herten	NW	62,6
Arnstadt	TH	25,1	Coesfeld	NW	36,5	Friedrichsdorf	HE	24,5	Herzogenaurach	BY	22,9
Aschaffenburg	BY	68,7	Coswig	SN	21,6	Friedrichshafen	BW	58,7	Herzogenrath	NW	47,1
Aschersleben	ST	28,9	Cottbus	BB	101,7	Friesoythe	NI	20,6	Hilden	NW	55,6
Attendorn	NW	24,8	Crailsheim	BW	33,0	Fröndenberg	NW	22,1	Hildesheim	NI	102,9
Auerbach/Vogtl.	SN	20,2	Crimmitschau	SN	21,2	Fürstenfeldbruck	BY	34,1	Hockenheim	BW	21,1
Augsburg	BY	263,6	Cuxhaven	NI	50,8	Fürstenwalde/Spree	BB	32,6	Höxter	NW	31,4
Aurich	NI	40,5	Dachau	BY	42,1	Fürth	BY	114,0	Hof	BY	46,8
Backnang	BW	35,4	Darmstadt	HE	143,3	Fulda	HE	64,2	Hofheim am Taunus	HE	38,3
Bad Harzburg	NI	22,0	Datteln	NW	35,8	Gaggenau	BW	29,1	Hohen Neuendorf	BB	24,1
Bad Hersfeld	HE	30,0	Deggendorf	BY	31,5	Ganderkesee	NI	30,9	Holzminden	NI	20,2
Bad Homburg v.d. Höhe	HE	51,9	Delbrück	NW	30,1	Garbsen	NI	61,8	Homburg	BW	43,6
Bad Honnef	NW	25,1	Delitzsch	SN	26,5	Garmisch-Partenkirchen	BY	26,0	Horb am Neckar	SH	25,7
Bad Kissingen	BY	20,8	Delmenhorst	NI	74,5	Geeacht	SH	29,2	Hoyerswerda	SN	38,2
Bad Kreuznach	RP	43,5	Dessau-Roßlau	ST	87,8	Geesthacht	SH	29,2	Hückelhoven	NW	39,2
Bad Mergentheim	BW	22,5	Detmold	NW	73,0	Geilenkirchen	NW	28,1	Hürth	NW	57,5
Bad Nauheim	HE	31,1	Dietzenbach	HE	33,2	Geislingen an der Steige	BW	26,9	Hüth	NW	22,2
Bad Neuenahr-Ahrweiler	RP	27,5	Dillenburg	HE	23,6	Geldern	NW	33,8	Ibbenbüren	SH	51,5
Bad Oeynhausen	NW	48,5	Dillingen/Saar	SL	21,0	Gelnhausen	HE	21,5	Idar-Oberstein	RP	30,8
Bad Oldesloe	SH	24,2	Dinslaken	NW	69,7	Gelsenkirchen	NW	259,7	Idstein	HE	23,1
Bad Pyrmont	NI	20,9	Ditzingen	BW	24,5	Georgsmarienhütte	NI	32,1	Ilmenau	TH	26,0
Bad Rappenau	BW	20,6	Döbeln	SN	20,3	Gera	TH	100,0	Ingelheim am Rhein	RP	24,1
Bad Salzufflen	NW	54,0	Donauwieschingen	BW	21,1	Geretsried	BY	23,3	Ingolstadt	BY	124,4
Bad Soden am Taunus	HE	21,7	Dormagen	NW	62,9	Germering	BY	37,3	Iserlohn	NW	95,2
Bad Vilbel	HE	31,6	Dorsten	NW	77,3	Germersheim	RP	20,7	Isernhagen	NI	22,9
Bad Zwischenahn	NI	27,4	Dortmund	NW	581,3	Geseke	NW	20,7	Itzehoe	SH	32,6
Baden-Baden	BW	54,5	Dreieich	HE	40,3	Gevelsberg	NW	31,7	Jena	TH	104,4
Baesweiler	NW	28,0	Dresden	SN	517,1	Gießen	HE	76,1	Jüchen	NW	22,7
Balingen	BW	33,9	Duderstadt	NI	21,8	Gifhorn	NI	41,6	Jülich	NW	33,1
Bamberg	BY	69,8	Dülmen	NW	44,8	Gladbeck	NW	75,5	Kaarst	NW	41,8
Barsinghausen	NI	33,7	Düren	NW	92,9	Glauchau	SN	24,7	Kaiserslautern	RP	99,3
Baunatal	HE	27,7	Düsseldorf	NW	586,2	Goch	NW	34,0	Kamen	NW	44,8
Bautzen	SN	40,7	Duisburg	NW	491,9	Göppingen	BW	57,1	Kamp-Lintfort	NW	38,7
Bayreuth	BY	72,6	Eberswalde	BB	41,2	Görlitz	SN	56,0	Karben	HE	21,8
Beckum	NW	36,8	Eckernförde	SH	22,8	Göttingen	NI	121,5	Karlsruhe	BW	292,0
Bedburg	NW	24,8	Edeweicht	NI	21,2	Goslar	NI	41,5	Kassel	HE	194,8
Bensheim	HE	39,6	Ehingen (Donau)	BW	25,7	Gotha	TH	45,7	Kaufbeuren	BY	41,9
Bergheim	NW	62,1	Einbeck	NI	26,7	Greifswald	MV	54,4	Kehl	BW	34,7
Bergisch Gladbach	NW	105,7	Eisenach	TH	42,8	Greiz	TH	22,2	Kelkheim (Taunus)	HE	27,5
Bergkamen	NW	51,1	Eisenhüttenstadt	BB	31,7	Greven	NW	35,9	Kempen	NW	36,0
Berlin	BE	3 442,7	Eisleben, Lutherstadt	ST	24,6	Grevenbroich	NW	64,0	Kempten (Allgäu)	BY	62,0
Bernau	BB	36,2	Eislingen/Fils	BW	20,2	Griesheim	HE	26,2	Kerpen	NW	64,7
Bernburg/Saale	ST	30,2	Ellwangen (Jagst)	BW	24,7	Gronau (Westf.)	NW	46,5	Kevelaer	NW	28,3
Biberach an der Riß	BW	32,4	Elmshorn	SH	48,4	Groß-Gerau	HE	23,2	Kiel	SH	238,3
Bielefeld	NW	323,1	Elsdorf	NW	21,2	Groß-Umstadt	HE	21,4	Kirchheim unter Teck	BW	40,0
Bietigheim-Bissingen	BW	42,8	Emden	NI	51,3	Güstrow	MV	30,2	Kitzingen	BY	20,8
Bingen am Rhein	RP	24,1	Emmendingen	BW	26,7	Gütersloh	NW	96,3	Kleve	NW	49,4
Bitterfeld-Wolfen	ST	46,0	Emmerich	NW	29,7	Gummertsbach	NW	51,5	Koblenz	RP	106,4
Blankenfelde-Mahlow	BB	25,8	Emsdetten	NW	35,6	Haan	NW	29,2	Köln	NW	998,1
Blieskastel	SL	22,1	Engelskirchen	NW	20,0	Hagen	NW	190,1	Königs Wusterhausen	BB	33,8
Bocholt	NW	73,3	Enger	NW	20,1	Halberstadt	ST	38,2	Königsbrunn	BY	27,3
Bochum	NW	376,3	Ennepetal	NW	30,8	Halle/Saale	ST	232,3	Königswinter	NW	40,9
Böblingen	BW	46,2	Eppingen	BW	21,4	Halle (Westf.)	NW	21,1	Köthen/Anhalt	ST	28,6
Bonn	NW	319,8	Erding	BY	34,4	Haltern	NW	38,0	Konstanz	BW	83,6
Borken	NW	41,2	Erfstadt	NW	50,8	Hamburg	HH	1 774,2	Korbach	HE	23,9
Borna	SN	20,9	Erfurt	TH	203,8	Hamel	NI	57,9	Kornwestheim	BW	31,1
Bornheim	NW	48,5	Erkelenz	NW	44,6	Hamm	NW	181,7	Korschenbroich	BW	33,1
Bottrop	NW	117,2	Erkrath	NW	46,1	Hameln	NI	57,9	Krefeld	NW	235,4
Bramsche	NI	31,0	Erlangen	BY	105,6	Hann. Münden	NW	27,8	Kreuztal	NW	31,1
Brandenburg an der Havel	BB	72,3	Eschborn	HE	20,8	Hannover	NI	24,5	Kulmbach	BY	26,8
Braunschweig	NI	247,4	Eschwege	HE	20,0	Haren (Ems)	NI	23,0	Laatzen	NI	40,3
Bremen	HB	547,7	Eschweiler	NW	55,4	Harsewinkel	NI	521,0	Lage	NW	35,3
Bremerhaven	HB	114,0	Esselkamp	NW	25,2	Hattingen	NI	23,0	Lahr/Schwarzwald	BW	43,7
Bretten	BW	28,4	Essen	NW	576,3	Haßloch	RP	20,4	Lampertheim	HE	31,2
Brilon	NW	26,5	Esslingen am Neckar	BW	91,5	Hattersheim am Main	HE	25,5	Landau in der Pfalz	RP	43,0
Bruchköbel	HE	20,6	Ettlingen	BW	38,6						

2 Bevölkerung
2.6 Gemeinden und Bevölkerung am 31.12.2009 nach Gemeindegrößenklassen und Ländern

Lfd. Nr.	Gemeinden mit . . . bis unter . . . Einwohnern	Deutschland	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen
Zahl der Gemeinden ¹⁾									
1	unter 100	208	1	-	-	-	-	-	-
2	100 - 200	527	5	-	-	-	-	-	-
3	200 - 500	1 836	27	2	-	15	-	-	-
4	500 - 1 000	2 115	42	137	-	129	-	-	2
5	1 000 - 2 000	2 080	108	603	-	78	-	-	9
6	2 000 - 3 000	1 124	162	359	-	30	-	-	30
7	3 000 - 5 000	1 254	242	413	-	43	-	-	76
8	5 000 - 10 000	1 291	269	326	-	52	-	-	143
9	10 000 - 20 000	870	146	152	-	45	-	-	107
10	20 000 - 50 000	501	78	47	-	23	-	-	47
11	50 000 - 100 000	107	13	9	-	2	-	-	7
12	100 000 - 200 000	42	5	5	-	2	1	-	3
13	200 000 - 500 000	24	3	1	-	-	-	-	1
14	500 000 und mehr	14	1	2	1	-	1	1	1
15	Insgesamt	11 993	1 102	2 056	1	419	2	1	426
Prozent									
16	unter 100	1,7	0,1	-	-	-	-	-	-
17	100 - 200	4,4	0,5	-	-	-	-	-	-
18	200 - 500	15,3	2,5	0,1	-	3,6	-	-	-
19	500 - 1 000	17,6	3,8	6,7	-	30,8	-	-	0,5
20	1 000 - 2 000	17,3	9,8	29,3	-	18,6	-	-	2,1
21	2 000 - 3 000	9,4	14,7	17,5	-	7,2	-	-	7,0
22	3 000 - 5 000	10,5	22,0	20,1	-	10,3	-	-	17,8
23	5 000 - 10 000	10,8	24,4	15,9	-	12,4	-	-	33,6
24	10 000 - 20 000	7,3	13,2	7,4	-	10,7	-	-	25,1
25	20 000 - 50 000	4,2	7,1	2,3	-	5,5	-	-	11,0
26	50 000 - 100 000	0,9	1,2	0,4	-	0,5	-	-	1,6
27	100 000 - 200 000	0,4	0,5	0,2	-	0,5	50,0	-	0,7
28	200 000 - 500 000	0,2	0,3	0,0	-	-	-	-	0,2
29	500 000 und mehr	0,1	0,1	0,1	100	-	50,0	100	0,2
30	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Bevölkerung in 1 000									
31	unter 100	13,6	0,1	-	-	-	-	-	-
32	100 - 200	81,2	0,9	-	-	-	-	-	-
33	200 - 500	634,1	9,8	0,5	-	6,9	-	-	-
34	500 - 1 000	1 539,6	30,0	115,2	-	94,4	-	-	1,6
35	1 000 - 2 000	2 974,1	172,0	887,0	-	112,6	-	-	14,5
36	2 000 - 3 000	2 767,3	398,6	884,3	-	76,3	-	-	78,5
37	3 000 - 5 000	4 865,3	949,1	1 611,4	-	171,6	-	-	300,9
38	5 000 - 10 000	9 111,1	1 865,9	2 247,1	-	394,9	-	-	1 019,2
39	10 000 - 20 000	12 102,5	1 966,0	2 109,2	-	613,8	-	-	1 467,4
40	20 000 - 50 000	15 066,0	2 401,8	1 392,5	-	654,6	-	-	1 301,5
41	50 000 - 100 000	7 265,0	900,4	553,9	-	132,9	-	-	472,0
42	100 000 - 200 000	5 674,1	622,9	611,4	-	256,3	114,0	-	456,9
43	200 000 - 500 000	6 537,2	825,9	263,6	-	-	-	-	277,5
44	500 000 und mehr	13 171,0	601,6	1 834,1	3 442,7	-	547,7	1 774,2	671,9
45	Insgesamt	81 802,3	10 744,9	12 510,3	3 442,7	2 511,5	661,7	1 774,2	6 062,0
Prozent									
46	unter 100	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-
47	100 - 200	0,1	0,0	-	-	-	-	-	-
48	200 - 500	0,8	0,1	0,0	-	0,3	-	-	-
49	500 - 1 000	1,9	0,3	0,9	-	3,8	-	-	0,0
50	1 000 - 2 000	3,6	1,6	7,1	-	4,5	-	-	0,2
51	2 000 - 3 000	3,4	3,7	7,1	-	2,9	-	-	1,3
52	3 000 - 5 000	5,9	8,8	12,9	-	6,8	-	-	5,0
53	5 000 - 10 000	11,1	17,4	18,0	-	15,7	-	-	16,8
54	10 000 - 20 000	14,8	18,3	16,9	-	24,4	-	-	24,2
55	20 000 - 50 000	18,4	22,4	11,1	-	26,1	-	-	21,5
56	50 000 - 100 000	8,9	8,4	4,4	-	5,3	-	-	7,8
57	100 000 - 200 000	6,9	5,8	4,9	-	10,2	17,2	-	7,5
58	200 000 - 500 000	8,0	7,7	2,1	-	-	-	-	4,6
59	500 000 und mehr	16,1	5,6	14,7	100	-	82,8	100	11,1
60	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Einwohner je km²									
61	unter 100	3	6	-	-	-	-	-	-
62	100 - 200	27	31	-	-	-	-	-	-
63	200 - 500	38	40	12	-	15	-	-	-
64	500 - 1 000	48	74	49	-	24	-	-	25
65	1 000 - 2 000	72	90	73	-	34	-	-	65
66	2 000 - 3 000	92	114	85	-	40	-	-	69
67	3 000 - 5 000	104	147	109	-	32	-	-	96
68	5 000 - 10 000	143	205	136	-	64	-	-	149
69	10 000 - 20 000	217	295	282	-	119	-	-	254
70	20 000 - 50 000	383	468	505	-	265	-	-	563
71	50 000 - 100 000	738	804	1 032	-	353	-	-	840
72	100 000 - 200 000	1 212	1 215	1 383	-	729	1 446	-	1 669
73	200 000 - 500 000	1 537	1 752	1 795	-	-	-	-	1 361
74	500 000 und mehr	2 706	2 902	3 690	3 861	-	1 683	2 349	2 706
75	Insgesamt	229	301	177	3 861	85	1 637	2 349	287

¹⁾ Einschl. der bewohnten gemeindefreien Gebiete.

2 Bevölkerung
2.6 Gemeinden und Bevölkerung am 31.12.2009 nach Gemeindegrößenklassen und Ländern

Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
Zahl der Gemeinden¹⁾									
-	-	-	139	-	-	1	46	21	1
45	-	-	237	-	-	65	92	83	2
253	32	-	666	-	1	265	290	285	3
278	210	-	568	-	9	217	296	227	4
114	262	-	360	-	101	141	179	125	5
36	105	-	127	-	99	40	70	66	6
39	86	3	86	-	117	27	48	74	7
28	124	51	78	12	93	37	41	37	8
15	113	130	24	29	41	22	34	12	9
4	72	136	13	10	21	18	15	17	10
4	12	47	4	-	3	1	3	2	11
-	6	14	4	1	-	-	-	1	12
1	1	11	-	-	1	2	2	1	13
-	1	4	-	-	2	-	-	-	14
817	1 024	396	2 306	52	488	836	1 116	951	15
Prozent									
-	-	-	6,0	-	-	0,1	4,1	2,2	16
5,5	-	-	10,3	-	-	7,8	8,2	8,7	17
31,0	3,1	-	28,9	-	0,2	31,7	26,0	30,0	18
34,0	20,5	-	24,6	-	1,8	26,0	26,5	23,9	19
14,0	25,6	-	15,6	-	20,7	16,9	16,0	13,1	20
4,4	10,3	-	5,5	-	20,3	4,8	6,3	6,9	21
4,8	8,4	0,8	3,7	-	24,0	3,2	4,3	7,8	22
3,4	12,1	12,9	3,4	23,1	19,1	4,4	3,7	3,9	23
1,8	11,0	32,8	1,0	55,8	8,6	2,6	3,0	1,3	24
0,5	7,0	34,3	0,6	19,2	4,3	2,2	1,3	1,8	25
0,5	1,2	11,9	0,2	-	0,6	0,1	0,3	0,2	26
-	0,6	3,5	0,2	1,9	-	-	-	0,1	27
0,1	0,1	2,8	-	-	0,2	0,2	0,2	0,1	28
-	0,1	1,0	-	-	0,4	-	-	-	29
100	100	100	100	100	100	100	100	100	30
Bevölkerung in 1 000									
-	-	-	8,9	-	-	0,1	2,9	1,6	31
7,3	-	-	35,9	-	-	9,9	14,2	13,0	32
91,4	14,2	-	227,3	-	0,4	88,4	99,3	95,8	33
195,8	161,9	-	404,5	-	8,2	151,3	215,8	161,0	34
155,5	372,1	-	498,4	-	149,4	198,6	243,1	170,9	35
92,2	254,4	-	308,3	-	245,9	96,7	167,2	167,7	36
150,7	336,6	13,1	328,8	-	456,7	99,7	183,9	262,8	37
181,6	901,1	415,9	545,5	93,0	631,6	280,5	298,2	236,5	38
185,5	1 520,7	1 909,4	348,6	427,9	587,1	307,2	490,7	169,0	39
117,3	2 094,8	4 246,2	435,2	325,9	593,7	573,3	431,1	498,1	40
272,3	731,0	3 196,3	299,2	-	216,7	87,8	237,4	165,2	41
-	773,8	1 986,5	572,2	175,8	-	-	-	104,4	42
201,4	247,4	3 363,6	-	-	243,1	462,8	448,1	203,8	43
-	521,0	2 741,9	-	-	1 035,9	-	-	-	44
1 651,2	7 928,8	17 872,8	4 012,7	1 022,6	4 168,7	2 356,2	2 832,0	2 249,9	45
Prozent									
-	-	-	0,2	-	-	0,0	0,1	0,1	46
0,4	-	-	0,9	-	-	0,4	0,5	0,6	47
5,5	0,2	-	5,7	-	0,0	3,8	3,5	4,3	48
11,9	2,0	-	10,1	-	0,2	6,4	7,6	7,2	49
9,4	4,7	-	12,4	-	3,6	8,1	8,6	7,6	50
5,6	3,2	-	7,7	-	5,9	4,1	5,9	7,5	51
9,1	4,2	0,1	8,2	-	11,0	4,2	6,5	11,7	52
11,0	11,4	2,3	13,6	9,1	15,2	11,9	10,5	10,5	53
11,2	19,2	10,7	8,7	41,8	14,1	13,0	17,3	7,5	54
7,1	26,4	23,8	10,8	31,9	14,2	24,3	15,2	22,1	55
16,5	9,2	17,9	7,5	-	5,2	3,7	8,4	7,3	56
-	9,8	11,1	14,3	17,2	-	-	-	4,6	57
12,2	3,1	18,8	-	-	5,8	19,6	15,8	9,1	58
-	6,6	15,3	-	-	24,8	-	-	-	59
100	100	100	100	100	100	100	100	100	60
Einwohner je km²									
-	-	-	21	-	-	7	9	21	61
15	-	-	39	-	-	19	23	34	62
21	33	-	63	-	110	28	38	48	63
26	39	-	101	-	50	47	56	64	64
43	61	-	137	-	64	68	80	85	65
69	85	-	193	-	83	99	121	81	66
46	95	58	232	-	98	94	195	96	67
100	115	123	337	213	155	93	301	131	68
200	145	189	326	337	285	101	449	254	69
287	248	364	617	469	559	305	929	384	70
891	543	761	662	-	797	359	1 273	700	71
-	900	1 339	1 440	1 052	-	-	-	912	72
1 111	1 288	1 771	-	-	1 101	1 378	1 346	757	73
-	2 552	2 463	-	-	1 656	-	-	-	74
71	166	524	202	398	226	115	179	139	75

2 Bevölkerung

2.7 Bevölkerungsstand und -veränderung in den Ländern

Jahr Land	Bevölkerung am Jahresanfang	Überschuss der		Bevölkerungszunahme (+) bzw. -abnahme (-) ¹⁾		Bevölkerung am Jahresende		
		Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge (+) bzw. Fortzüge (-)			insgesamt	männlich	weiblich
		1 000		je 1 000 Einwohner		1 000		
2004	82 531,7	- 112,6	+ 82,5	- 30,1	- 0	82 500,8	40 353,6	42 147,2
2005	82 500,8	- 144,4	+ 79,0	- 65,5	- 0	82 438,0	40 340,0	42 098,0
2006	82 438,0	- 148,9	+ 22,8	- 123,1	- 1	82 314,9	40 301,2	42 013,7
2007	82 314,9	- 142,3	+ 43,9	- 97,1	- 1	82 217,8	40 274,3	41 943,5
2008	82 217,8	- 161,9	- 55,7	- 215,5	- 3	82 002,4	40 184,3	41 818,1
2009	82 002,4	- 189,4	- 12,7	- 200,1	- 2	81 802,3	40 103,6	41 698,7
davon (2009):								
Baden-Württemberg	10 749,5	- 7,9	+ 3,4	- 4,6	- 0	10 744,9	5 285,9	5 459,0
Bayern	12 519,7	- 18,8	+ 9,2	- 9,4	- 1	12 510,3	6 136,0	6 374,3
Berlin	3 431,7	+ 0,4	+ 10,5	+ 11,0	+ 3	3 442,7	1 686,3	1 756,4
Brandenburg	2 522,5	- 8,8	- 2,3	- 11,0	- 4	2 511,5	1 244,1	1 267,4
Bremen	661,9	- 2,2	+ 2,0	- 0,2	- 0	661,7	322,2	339,5
Hamburg	1 772,1	- 0,4	+ 2,5	+ 2,1	+ 1	1 774,2	866,6	907,6
Hessen	6 065,0	- 9,9	+ 5,7	- 3,0	- 0	6 062,0	2 970,8	3 091,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 664,4	- 5,3	- 7,8	- 13,1	- 8	1 651,2	818,1	833,1
Niedersachsen	7 947,2	- 23,4	+ 4,9	- 18,4	- 2	7 928,8	3 894,6	4 034,2
Nordrhein-Westfalen	17 933,1	- 45,8	- 14,4	- 60,3	- 3	17 872,8	8 719,7	9 153,1
Rheinland-Pfalz	4 028,4	- 13,0	- 2,8	- 15,7	- 4	4 012,7	1 970,7	2 042,0
Saarland	1 030,3	- 5,7	- 2,1	- 7,7	- 8	1 022,6	497,6	525,0
Sachsen	4 192,8	- 16,3	- 7,9	- 24,1	- 6	4 168,7	2 039,5	2 129,3
Sachsen-Anhalt	2 381,9	- 13,3	- 12,4	- 25,7	- 11	2 356,2	1 153,7	1 202,5
Schleswig-Holstein	2 834,3	- 9,1	+ 6,9	- 2,2	- 1	2 832,0	1 387,0	1 445,0
Thüringen	2 267,8	- 9,9	- 8,0	- 17,9	- 8	2 249,9	1 110,7	1 139,2

¹⁾ Die Bevölkerungszunahme bzw. -abnahme ergibt sich aus dem Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen, dem Überschuss der Zu- bzw. Fortzüge und aus bestandsrelevanten Korrekturen.

2.8 Bevölkerung nach Altersgruppen

Jahr ¹⁾	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 1	1 – 6	6 – 14	14 – 15	15 – 18	18 – 21	21 – 40	40 – 60	60 – 65	65 und mehr
1950	69 346 297	1 054 090	4 389 870	9 426 951	1 185 685	3 169 228	2 878 238	17 287 640	19 831 687	3 373 523	6 749 385
1955	71 349 915	1 072 432	5 230 750	7 407 881	1 243 710	3 945 985	3 573 656	17 162 512	20 395 321	3 661 876	7 655 792
1960	73 146 809	1 226 255	5 614 730	8 102 974	800 076	2 752 605	3 614 380	19 492 696	18 811 081	4 261 871	8 470 141
1965	76 336 308	1 295 793	6 416 509	8 739 253	1 035 241	3 021 915	2 493 232	20 826 179	18 114 693	4 756 244	9 637 249
1970	78 069 471	1 015 658	6 089 568	9 871 552	1 096 794	3 205 352	3 211 025	20 488 103	17 523 879	4 787 899	10 779 641
1975	78 464 873	767 144	4 489 382	10 130 993	1 287 613	3 628 267	3 385 693	21 104 096	17 664 667	4 261 576	11 745 442
1980	78 397 483	859 531	3 974 333	8 129 750	1 310 161	4 057 829	3 925 930	20 637 672	20 328 474	3 009 768	12 164 035
1987	77 899 502	861 147	4 130 674	6 367 891	790 328	2 943 485	3 666 445	22 824 145	20 577 960	4 088 966	11 648 461
1988	78 389 735	892 580	4 190 267	6 501 176	779 360	2 703 326	3 479 076	23 316 312	20 615 414	4 192 974	11 719 250
1989	79 112 831	882 275	4 323 040	6 662 358	770 876	2 505 500	3 302 284	23 807 357	20 776 660	4 288 171	11 794 310
1990	79 753 227	911 442	4 432 548	6 789 743	803 770	2 406 208	3 066 450	24 120 544	20 959 571	4 350 811	11 912 140
1991	80 274 564	832 749	4 544 063	6 898 324	824 656	2 422 045	2 835 286	24 363 410	21 169 108	4 352 341	12 032 582
1992	80 974 632	811 917	4 546 220	7 043 390	840 382	2 471 372	2 655 028	24 657 300	21 450 048	4 322 804	12 176 171
1993	81 338 093	799 022	4 478 279	7 171 346	859 054	2 532 715	2 543 059	24 671 240	21 689 890	4 233 218	12 360 270
1994	81 538 603	769 617	4 349 795	7 261 870	913 053	2 577 608	2 539 829	24 476 317	21 776 896	4 331 845	12 541 773
1995	81 817 499	766 004	4 219 148	7 338 998	914 335	2 664 020	2 575 222	24 296 431	21 833 979	4 476 912	12 732 450
1996	82 012 162	796 261	4 058 516	7 409 091	923 378	2 733 905	2 628 518	24 024 573	21 882 288	4 698 853	12 856 779
1997	82 057 379	811 285	3 995 678	7 389 570	901 878	2 788 383	2 662 501	23 665 420	21 915 664	4 960 585	12 966 415
1998	82 037 011	784 782	3 972 461	7 327 248	895 552	2 764 578	2 735 176	23 291 009	21 903 851	5 294 899	13 067 455
1999	82 163 475	771 223	3 959 195	7 264 738	901 858	2 745 008	2 799 882	22 925 801	21 914 621	5 529 896	13 351 252
2000	82 259 540	766 554	3 951 030	7 123 903	935 755	2 722 944	2 852 894	22 536 777	21 957 504	5 718 165	13 694 014
2001	82 440 309	735 755	3 959 424	6 967 982	955 683	2 762 575	2 841 251	22 222 764	22 123 547	5 805 606	14 065 722
2002	82 536 680	719 250	3 904 271	6 813 038	979 021	2 821 077	2 822 292	21 857 838	22 517 506	5 663 568	14 438 819
2003	82 531 671	706 449	3 812 842	6 689 370	895 449	2 892 729	2 795 211	21 417 905	22 927 267	5 476 454	14 859 995
2004	82 500 849	704 988	3 730 152	6 525 006	964 512	2 904 177	2 821 971	20 923 656	23 361 160	5 197 776	15 367 451
2005	82 437 995	685 987	3 660 158	6 426 919	876 808	2 907 532	2 867 917	20 460 543	24 012 033	4 670 024	15 870 074
2006	82 314 906	673 132	3 572 031	6 353 159	843 044	2 800 784	2 929 976	19 987 008	24 552 537	4 303 946	16 299 289
2007	82 217 837	685 495	3 506 823	6 267 768	821 610	2 688 387	2 937 508	19 592 646	24 947 928	4 250 928	16 518 744
2008	82 002 356	683 350	3 470 783	6 195 623	789 350	2 544 451	2 937 568	19 197 855	25 225 632	4 228 731	16 729 013
2009	81 802 257	665 151	3 452 188	6 125 840	779 455	2 459 059	2 832 491	18 913 728	25 365 009	4 307 594	16 901 742

¹⁾ Stand: jeweils 31.12.

2 Bevölkerung
2.9 Bevölkerung am 31.12.2009 nach Altersgruppen und Ländern

Land (i = insgesamt, w = weiblich)	Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren								
		unter 6	6 – 15	15 – 18	18 – 25	25 – 40	40 – 60	60 – 65	65 und mehr	
1 000										
Baden-Württemberg	i	10 744,9	562,9	984,3	358,8	907,0	2 000,6	3 292,7	545,0	2 093,6
	w	5 459,0	274,7	478,7	174,2	445,7	997,2	1 625,8	274,8	1 187,9
Bayern	i	12 510,3	648,4	1 112,4	410,0	1 044,0	2 350,3	3 828,7	665,5	2 450,9
	w	6 374,3	316,2	541,2	199,8	512,7	1 170,6	1 894,9	338,0	1 400,9
Berlin	i	3 442,7	180,5	236,9	77,7	297,2	769,1	1 044,7	178,0	658,6
	w	1 756,4	87,7	115,6	37,6	151,5	378,0	514,2	91,5	380,4
Brandenburg	i	2 511,5	114,5	170,9	48,2	204,9	418,2	868,8	121,6	564,4
	w	1 267,4	55,7	83,1	23,4	96,0	198,1	424,4	61,7	324,9
Bremen	i	661,7	32,1	50,8	18,2	58,8	129,8	192,2	37,5	142,3
	w	339,5	15,5	24,7	8,8	29,7	63,6	95,3	19,1	82,8
Hamburg	i	1 774,2	95,3	131,8	45,1	146,9	417,7	511,2	89,7	336,4
	w	907,6	46,4	64,2	22,1	75,6	207,1	250,1	46,1	196,0
Hessen	i	6 062,0	314,2	524,8	187,2	479,8	1 128,5	1 879,2	332,6	1 215,7
	w	3 091,2	153,1	255,8	91,7	237,7	566,5	931,1	168,3	687,1
Mecklenburg-Vorpommern	i	1 651,2	76,5	107,4	30,3	146,2	283,0	562,6	80,1	365,1
	w	833,1	37,6	52,2	14,6	68,6	131,6	274,1	40,4	214,0
Niedersachsen	i	7 928,8	399,3	737,7	270,5	642,4	1 370,6	2 430,5	425,3	1 652,7
	w	4 034,2	194,4	359,5	131,7	312,2	680,4	1 202,0	213,9	940,1
Nordrhein-Westfalen	i	17 872,8	908,7	1 600,5	597,5	1 490,1	3 201,6	5 501,9	935,1	3 637,4
	w	9 153,1	442,4	780,2	290,9	731,3	1 597,9	2 740,3	477,9	2 092,2
Rheinland-Pfalz	i	4 012,7	195,6	353,8	134,2	336,0	690,9	1 264,0	208,9	829,2
	w	2 042,0	94,9	172,2	65,5	164,7	344,5	623,4	104,7	472,2
Saarland	i	1 022,6	43,7	80,8	32,4	82,5	169,9	330,5	56,1	226,7
	w	525,0	21,2	39,7	15,9	40,1	83,5	164,5	28,3	131,7
Sachsen	i	4 168,7	200,1	264,5	71,8	347,2	752,5	1 285,6	219,3	1 027,7
	w	2 129,3	97,4	129,2	34,8	166,0	351,4	631,1	113,1	606,2
Sachsen-Anhalt	i	2 356,2	102,6	146,6	43,4	198,1	394,9	771,0	129,6	570,1
	w	1 202,5	49,8	71,0	21,1	93,2	183,2	381,1	66,8	336,3
Schleswig-Holstein	i	2 832,0	141,5	258,2	93,3	221,7	478,0	866,4	160,7	612,3
	w	1 445,0	68,7	126,0	45,5	108,3	238,4	430,8	82,0	345,3
Thüringen	i	2 249,9	101,3	143,9	40,6	189,6	398,2	734,9	122,7	518,6
	w	1 139,2	49,3	70,2	19,9	90,0	183,0	360,2	62,5	304,0
Deutschland	i	81 802,3	4 117,3	6 905,3	2 459,1	6 792,5	14 953,7	25 365,0	4 307,6	16 901,7
	w	41 698,7	2 004,9	3 363,4	1 197,5	3 323,4	7 375,3	12 543,3	2 189,1	9 701,9

2.10 Bevölkerung am 31.12.2009 nach Altersgruppen und Familienstand

Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Ledig				Verheiratet				Verwitwet				Geschieden			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 15	5 654,4	100	5 368,2	100	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 – 20	2 213,0	100	2 095,5	99,6	1,1	0,0	7,5	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
20 – 25	2 450,8	97,4	2 234,5	92,4	63,4	2,5	174,9	7,2	0,1	0,0	0,4	0,0	2,4	0,1	7,9	0,3
25 – 30	2 116,1	83,9	1 716,7	69,9	376,4	14,9	673,9	27,4	0,5	0,0	2,6	0,1	29,8	1,2	62,5	2,5
30 – 35	1 468,8	61,3	1 070,3	45,8	822,1	34,3	1 105,7	47,3	1,9	0,1	7,8	0,3	102,2	4,3	152,5	6,5
35 – 40	1 185,0	44,5	825,1	31,9	1 251,5	47,0	1 467,5	56,8	5,2	0,2	18,1	0,7	219,1	8,2	272,7	10,6
40 – 45	1 170,4	33,3	763,0	22,7	1 909,8	54,4	2 067,7	61,7	13,4	0,4	42,8	1,3	417,0	11,9	480,4	14,3
45 – 50	841,6	23,5	514,2	14,9	2 164,5	60,5	2 262,4	65,6	25,9	0,7	88,2	2,6	543,9	15,2	582,5	16,9
50 – 55	485,1	15,9	293,0	9,8	2 043,5	66,9	2 081,7	69,4	40,4	1,3	142,4	4,7	484,6	15,9	482,4	16,1
55 – 60	302,2	11,3	191,1	7,0	1 939,7	72,3	1 936,5	70,6	58,8	2,2	219,1	8,0	380,8	14,2	395,6	14,4
60 – 65	176,6	8,3	113,2	5,2	1 610,7	76,0	1 521,4	69,5	74,1	3,5	278,0	12,7	257,0	12,1	276,5	12,6
65 – 70	163,5	7,0	116,6	4,6	1 829,8	78,0	1 656,1	65,3	134,4	5,7	495,5	19,5	217,7	9,3	266,9	10,5
70 – 75	125,7	5,7	124,4	4,9	1 721,9	78,7	1 442,3	56,5	194,7	8,9	780,4	30,6	144,9	6,6	205,6	8,1
75 – 80	62,4	4,7	103,4	5,8	1 004,6	75,7	744,5	42,0	196,5	14,8	815,7	46,0	63,9	4,8	109,5	6,2
80 und mehr	64,7	4,8	247,1	8,7	813,8	60,7	584,3	20,6	407,7	30,4	1 855,7	65,3	53,6	4,0	153,8	5,4
Insgesamt	18 480,4	46,1	15 776,4	37,8	17 552,7	43,8	17 726,5	42,5	1 153,5	2,9	4 746,7	11,4	2 917,0	7,3	3 449,0	8,3

2 Bevölkerung
2.12 Bevölkerung 2007 nach Art des Krankenversicherungsschutzes *)

Krankenkasse/-versicherung Art des Versicherungsverhältnisses	Insgesamt			Dar. Erwerbstätige		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Ortskrankenkasse ¹⁾						
Zusammen	27 795	13 228	14 567	10 699	5 873	4 825
Selbst versichert	20 245	10 375	9 869	9 939	5 748	4 191
Als Familienangehörige(r) mitversichert . . .	7 551	2 853	4 698	760	126	634
Betriebskrankenkasse ²⁾						
Zusammen	13 936	6 945	6 990	7 229	3 941	3 289
Selbst versichert	9 759	5 381	4 377	6 750	3 865	2 885
Als Familienangehörige(r) mitversichert . . .	4 177	1 564	2 613	479	75	403
Innungskrankenkasse						
Zusammen	5 998	3 232	2 766	3 206	1 900	1 305
Selbst versichert	4 237	2 555	1 683	3 008	1 874	1 134
Als Familienangehörige(r) mitversichert . . .	1 760	677	1 084	197	26	172
Landwirtschaftliche Krankenkasse						
Zusammen	928	493	435	377	241	136
Selbst versichert	610	402	208	290	231	59
Als Familienangehörige(r) mitversichert . . .	318	91	227	87	9	77
Bundesknappschaft, See-Krankenkasse						
Zusammen	1 513	768	745	354	236	119
Selbst versichert	1 170	688	482	314	232	82
Als Familienangehörige(r) mitversichert . . .	343	80	263	41	/	36
Ersatzkasse						
Zusammen	21 935	9 555	12 380	10 523	4 801	5 722
Selbst versichert	16 055	7 182	8 873	9 898	4 659	5 239
Als Familienangehörige(r) mitversichert . . .	5 880	2 373	3 507	625	142	483
Private Krankenversicherung						
Zusammen	8 696	5 241	3 454	5 215	3 521	1 694
Insgesamt ³⁾						
Insgesamt ³⁾	82 257	40 271	41 986	38 163	20 890	17 272
Selbst versichert	61 076	31 967	29 109	35 558	20 212	15 346
davon:						
Pflichtversichert	48 442	24 114	24 328	27 458	14 626	12 832
Freiwillig versichert in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)	3 824	2 528	1 296	2 801	1 992	809
Privat versichert	8 696	5 241	3 454	5 215	3 521	1 694
Ohne Angabe zur Art des Versicherungsverhältnisses	114	84	30	85	73	12
Als Familienangehörige(r) mitversichert . . .	20 099	7 665	12 434	2 193	384	1 810
Ausschließlich sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung ⁴⁾	392	277	115	243	199	44
Nicht krankenversichert ⁵⁾	196	133	63	82	60	22
Ohne Angabe zum Vorhandensein einer Krankenversicherung	494	229	265	86	35	51
Nachrichtlich:						
Zusätzlich privat (freiwillig) krankenversichert .	8 543	3 988	4 555	4 938	2 478	2 460
Sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung ⁶⁾ .	4 706	2 612	2 094	2 846	1 702	1 145

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Bevölkerung am Hauptwohnsitz.

¹⁾ Einschl. ausländische Krankenkasse.

²⁾ Einschl. Betriebskrankenkasse des Bundesverkehrsministeriums, des Bundeseisenbahnvermögens und gemäß Postsozialversicherungsorganisationsgesetz.

³⁾ Einschl. Personen, die die Frage »Wie sind Sie krankenversichert?« mit »Pflichtversichert in der GKV« oder »Freiwillig in der GKV« beantwortet haben, aber die keine Angaben gemacht haben, in welcher Krankenkasse/-versicherung sie versichert sind.

⁴⁾ Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger/-in, Kriegsschadenrentner/-in oder Empfänger/-in von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden.

⁵⁾ Hierzu zählen Personen, die die Frage »Sind Sie krankenversichert?« verneint und keinen sonstigen Anspruch auf Krankenversorgung haben.

⁶⁾ Anspruch auf Krankenversorgung als Sozialhilfeempfänger/-in, Kriegsschadenrentner/-in oder Empfänger/-in von Unterhaltshilfe aus dem Lastenausgleich, Beamte, Richter, Freie Heilfürsorge der Polizei, der Bundeswehr und Zivildienstleistenden sowie Personen mit gesetzlichem oder privaten Krankenversicherungsschutz und zusätzlichem Anspruch auf Krankenversorgung.

2 Bevölkerung
2.13 Privathaushalte nach Zahl der Personen, Ländern und Gemeindegrößenklassen *)

Jahr Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern Land	Privathaushalte insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonen- haushalte	Davon mit ... Personen				Haushaltsmitglieder	
				2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000							Anzahl	
Deutschland									
April 1991	35 256	11 858	23 398	10 863	6 017	4 742	1 777	80 152	2,27
April 1993	36 230	12 379	23 851	11 389	5 995	4 698	1 770	81 428	2,25
April 1995	36 938	12 891	24 047	11 858	5 847	4 596	1 746	81 894	2,22
April 1996	37 281	13 191	24 090	12 039	5 770	4 556	1 725	82 069	2,20
April 1998	37 532	13 297	24 236	12 389	5 643	4 527	1 676	82 118	2,19
Mai 2000	38 124	13 750	24 374	12 720	5 598	4 391	1 665	82 473	2,16
April 2001	38 456	14 056	24 399	12 904	5 502	4 346	1 647	82 575	2,15
April 2002	38 720	14 225	24 494	13 060	5 487	4 315	1 633	82 823	2,14
Mai 2003	38 944	14 426	24 518	13 169	5 462	4 268	1 618	82 892	2,13
März 2004	39 122	14 566	24 556	13 335	5 413	4 218	1 590	82 855	2,12
2005 ¹⁾	39 178	14 695	24 483	13 266	5 477	4 213	1 527	82 675	2,11
2006	39 766	15 447	24 319	13 375	5 357	4 107	1 479	82 618	2,08
2007	39 722	15 385	24 337	13 496	5 309	4 081	1 450	82 375	2,07
2008	40 076	15 791	24 286	13 636	5 247	3 966	1 437	82 334	2,05
2009	40 188	15 995	24 193	13 741	5 139	3 887	1 427	82 049	2,04
2010	40 301	16 195	24 106	13 793	5 089	3 846	1 378	81 779	2,03
2010 nach Gemeindegrößenklassen									
unter 5 000	5 649	1 761	3 888	2 068	876	700	244	12 615	2,23
5 000 – 20 000	9 631	3 291	6 339	3 481	1 372	1 098	388	20 825	2,16
20 000 – 100 000	10 965	4 236	6 730	3 871	1 411	1 070	378	22 513	2,05
100 000 und mehr	14 056	6 907	7 149	4 373	1 430	978	368	25 826	1,84
2010 nach Ländern									
Baden-Württemberg	5 042	1 904	3 138	1 669	638	601	230	10 778	2,14
Bayern	6 065	2 412	3 653	1 956	781	671	245	12 637	2,08
Berlin	1 991	1 070	921	597	175	109	40	3 444	1,73
Brandenburg	1 250	456	794	484	189	98	23	2 501	2,00
Bremen	361	176	185	116	37	22	9	662	1,84
Hamburg	983	497	486	295	100	69	23	1 785	1,82
Hessen	2 958	1 153	1 805	1 008	389	303	106	6 108	2,07
Mecklenburg-Vorpommern	853	344	509	320	118	56	15	1 640	1,92
Niedersachsen	3 871	1 569	2 302	1 308	462	389	143	7 906	2,04
Nordrhein-Westfalen	8 609	3 355	5 254	2 986	1 083	846	339	17 773	2,06
Rheinland-Pfalz	1 893	680	1 213	683	255	205	71	4 005	2,12
Saarland	487	181	306	169	73	49	14	1 009	2,08
Sachsen	2 214	949	1 264	813	275	142	34	4 151	1,88
Sachsen-Anhalt	1 206	476	730	462	175	77	17	2 321	1,92
Schleswig-Holstein	1 400	547	852	504	170	130	49	2 843	2,03
Thüringen	1 120	425	695	423	170	82	21	2 216	1,98

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

¹⁾ Die mit der Einführung der gleitenden Berichtswoche verbundenen methodischen Änderungen ab 2005 haben bislang zu Schwankungen in der Zahl der Haushalte, insbesondere der Einpersonenhaus-

halte sowie der Familien/Lebensformen geführt. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

2.14 Privathaushalte 2010 nach Altersgruppen und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers *)

Alter des Haupteinkommensbeziehers von ... bis unter ... Jahren	Privathaushalte (Familienstand)						Dar. Einpersonenhaushalte (Familienstand)				
	ins- gesamt	ledig	verheiratet		geschieden	verwitwet	zusammen	ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
			zusammen- lebend	getrennt lebend							
	1 000										
Haupteinkommensbezieher Mann											
unter 25	994	939	49	/	/	/	652	647	/	/	/
25 – 45	8 950	4 161	4 043	257	476	13	3 266	2 745	205	311	/
45 – 65	9 740	1 452	6 577	355	1 201	155	2 307	1 110	274	825	97
65 und mehr	6 598	307	5 017	125	334	815	1 356	267	110	267	713
Zusammen	26 281	6 859	15 686	740	2 013	982	7 581	4 769	592	1 404	815
Haupteinkommensbezieher Frau											
unter 25	974	930	26	13	5	/	668	658	7	/	/
25 – 45	4 188	2 478	751	271	637	53	1 808	1 558	81	158	10
45 – 65	4 149	793	1 176	275	1 308	598	1 961	578	168	788	426
65 und mehr	4 709	396	256	96	557	3 403	4 179	369	91	524	3 193
Zusammen	14 020	4 596	2 209	656	2 506	4 052	8 614	3 164	348	1 473	3 629
Insgesamt											
unter 25	1 968	1 868	75	17	6	/	1 319	1 306	10	/	/
25 – 45	13 138	6 639	4 794	528	1 113	64	5 072	4 303	286	469	14
45 – 65	13 888	2 245	7 753	630	2 509	752	4 267	1 689	442	1 614	523
65 und mehr	11 307	704	5 273	221	891	4 218	5 536	636	202	791	3 907
Insgesamt	40 301	11 455	17 895	1 397	4 520	5 034	16 195	7 933	940	2 877	4 445

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. – Nähere Informationen siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

2 Bevölkerung

2.15 Privathaushalte 2010 nach Haushaltsgröße und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen *)

Privathaushalte mit ... Person(en)	Insgesamt	Mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR								Sonstige Haushalte ²⁾
		unter 500	500 – 900	900 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 – 2 600	2 600 – 4 500	4 500 und mehr	
1 000										
Früheres Bundesgebiet ²⁾										
1	12 474	571	2 492	2 926	1 351	2 141	1 195	763	164	872
2	10 694	26	240	952	657	1 848	2 005	3 024	952	989
3 und mehr	8 499	7	46	239	227	769	1 374	3 414	1 504	919
Zusammen	31 667	604	2 778	4 117	2 235	4 758	4 575	7 201	2 620	2 780
Deutschland										
1	16 195	775	3 647	4 100	1 744	2 576	1 366	860	185	941
2	13 793	31	345	1 345	947	2 683	2 697	3 604	1 065	1 076
3 und mehr	10 313	8	63	339	310	1 021	1 740	4 127	1 708	997
Insgesamt	40 301	814	4 056	5 783	3 002	6 280	5 803	8 591	2 959	3 014

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

²⁾ Ohne Angaben für Berlin-West.

¹⁾ Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständiger Landwirt/ selbstständige Landwirtin ist, sowie ohne Angabe.

2.16 Familien, Paare ohne Kinder und Alleinstehende *)

Jahr	Familien insgesamt	Davon				Paare ohne Kinder insgesamt	Davon			Alleinstehende
		Ehepaare	Lebensgemeinschaften		Allein Erziehende		Ehepaare	Lebensgemeinschaften		
			zusammen	dar. nichteheliche Lebensgemeinschaften				zusammen	dar. nichteheliche Lebensgemeinschaften	
1 000										
Früheres Bundesgebiet ¹⁾										
April 1996	10 156	8 246	271	267	1 639	8 266	7 209	1 057	1 029	11 327
April 1998	10 050	8 100	313	308	1 636	8 533	7 397	1 136	1 107	11 374
Mai 2000	10 020	7 963	357	353	1 700	8 720	7 541	1 179	1 146	11 533
April 2001	9 953	7 845	378	372	1 730	8 855	7 639	1 216	1 184	11 679
April 2002	9 985	7 795	410	404	1 780	8 923	7 671	1 252	1 216	11 793
Mai 2003	9 969	7 703	451	445	1 815	8 983	7 696	1 286	1 246	11 967
März 2004	9 932	7 621	462	456	1 849	9 070	7 734	1 337	1 299	12 039
2005 ²⁾	10 048	7 656	466	464	1 926	8 928	7 572	1 356	1 311	12 139
2006	9 948	7 500	453	450	1 995	8 897	7 561	1 336	1 290	12 725
2007	9 902	7 452	471	468	1 979	9 003	7 639	1 364	1 314	12 643
2008	9 789	7 272	487	484	2 031	9 046	7 626	1 421	1 367	13 045
2009	9 666	7 159	500	497	2 007	9 114	7 631	1 483	1 434	13 142
2010	9 583	7 045	502	498	2 037	9 077	7 631	1 446	1 398	13 486
Deutschland										
April 1996	13 155	10 408	511	506	2 236	10 510	9 182	1 328	1 295	14 219
April 1998	12 934	10 135	560	553	2 240	10 843	9 406	1 438	1 401	14 376
Mai 2000	12 793	9 855	627	621	2 311	11 103	9 600	1 503	1 462	14 735
April 2001	12 672	9 655	662	654	2 355	11 244	9 703	1 541	1 500	14 995
April 2002	12 671	9 558	710	703	2 403	11 331	9 748	1 583	1 538	15 116
Mai 2003	12 597	9 395	751	743	2 450	11 422	9 790	1 632	1 583	15 354
März 2004	12 524	9 249	773	765	2 502	11 543	9 847	1 696	1 647	15 449
2005 ²⁾	12 576	9 230	774	770	2 572	11 376	9 673	1 703	1 647	15 718
2006	12 397	8 989	752	748	2 655	11 358	9 681	1 677	1 619	16 510
2007	12 282	8 884	770	766	2 628	11 516	9 807	1 709	1 645	16 470
2008	12 115	8 653	794	790	2 669	11 592	9 809	1 783	1 718	16 920
2009	11 913	8 471	808	804	2 635	11 715	9 841	1 873	1 814	17 059
2010	11 774	8 316	804	799	2 655	11 699	9 854	1 844	1 786	17 442

*) Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. – Nähere Informationen siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

²⁾ Die mit der Einführung der gleitenden Berichtswoche verbundenen methodischen Änderungen ab 2005 haben bislang zu Schwankungen in der Zahl der Haushalte, insbesondere der Einpersonenhaushalte sowie der Familien/Lebensformen geführt. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Ohne Angaben für Berlin-West.

2.17 Familien nach Familienform und Zahl der Kinder in der Familie *)

Familienform	Familien mit ... Kind(ern) ohne Altersbegrenzung					Dar. Familien mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren				
	insgesamt	1	2	3	4 und mehr	zusammen	1	2	3	4 und mehr
1 000										
April 1996										
Insgesamt	13 155	6 658	4 879	1 241	377	9 429	3 767	4 147	1 152	363
davon:										
Ehepaare	10 408	4 766	4 211	1 099	332	7 673	2 718	3 610	1 025	320
Lebensgemeinschaften	511	336	133	31	11	452	286	125	30	11
Allein Erziehende	2 236	1 556	534	112	34	1 304	763	412	97	31
2010										
Insgesamt	11 774	6 113	4 273	1 088	300	8 123	4 285	2 968	694	176
davon:										
Ehepaare	8 316	3 752	3 404	910	249	5 846	2 725	2 393	583	146
Lebensgemeinschaften	804	537	217	38	12	701	482	181	29	10
Allein Erziehende	2 655	1 825	652	140	38	1 575	1 079	394	82	20

*) Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. – Nähere Informationen siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

2 Bevölkerung
2.18 Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2009 *)

Gegenstand der Nachweisung	Bevölkerung							
	insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne	mit Migrationshintergrund im engeren Sinne				
				zusammen	Deutsche		Ausländer/-innen	
	mit	ohne	mit		ohne			
					eigene(r) Migrationserfahrung			
1 000								
Insgesamt	81 904	65 856	16 048	15 703	5 007	3 472	5 594	1 630
Demographische Angaben								
Männer								
Alter von . . . bis unter . . . Jahren								
unter 5	1 692	1 104	589	584	10	482	17	75
5 – 10	1 843	1 257	586	580	24	430	37	88
10 – 15	1 989	1 405	584	575	42	307	59	167
15 – 20	2 323	1 714	609	600	98	263	99	141
20 – 25	2 510	1 899	611	587	199	141	154	93
25 – 35	4 914	3 599	1 315	1 243	401	102	547	194
35 – 45	6 357	5 062	1 295	1 258	467	38	657	96
45 – 55	6 359	5 317	1 042	1 035	504	13	498	21
55 – 65	4 846	4 105	740	738	295	7	422	14
65 – 75	4 687	4 208	478	478	229	/	236	9
75 und mehr	2 616	2 394	222	221	144	/	71	/
Zusammen	40 135	32 065	8 070	7 900	2 413	1 788	2 796	904
davon Familienstand:								
ledig	17 732	13 706	4 026	3 911	668	1 722	806	714
verheiratet	19 047	15 458	3 589	3 540	1 565	60	1 746	170
verwitwet	1 095	990	105	104	56	/	45	/
geschieden	2 262	1 911	351	345	123	5	199	17
Frauen								
Alter von . . . bis unter . . . Jahren								
unter 5	1 620	1 061	558	554	8	465	15	66
5 – 10	1 760	1 191	568	561	23	432	32	74
10 – 15	1 865	1 317	548	540	43	293	51	152
15 – 20	2 152	1 605	547	534	97	235	82	120
20 – 25	2 400	1 829	571	541	189	108	173	70
25 – 35	4 799	3 447	1 352	1 279	421	95	639	123
35 – 45	6 145	4 871	1 273	1 241	471	32	660	79
45 – 55	6 332	5 304	1 028	1 023	505	9	493	16
55 – 65	4 967	4 203	764	763	331	8	411	12
65 – 75	5 265	4 793	471	471	278	/	182	7
75 und mehr	4 465	4 168	297	296	228	/	59	7
Zusammen	41 769	33 791	7 978	7 803	2 595	1 685	2 797	726
davon Familienstand:								
ledig	14 855	11 506	3 349	3 237	562	1 585	554	536
verheiratet	19 054	15 363	3 691	3 634	1 537	84	1 849	165
verwitwet	4 851	4 400	451	450	281	/	157	8
geschieden	3 009	2 521	488	482	214	11	239	18
Angaben zur räumlichen Verteilung nach Ländern								
Baden-Württemberg	10 751	7 866	2 885	2 818	920	627	924	347
Bayern	12 510	10 047	2 463	2 406	739	490	943	234
Berlin	3 436	2 577	859	836	178	176	393	88
Bremen	661	485	176	174	53	37	70	14
Hamburg	1 780	1 284	495	481	129	102	207	43
Hessen	6 063	4 538	1 525	1 490	478	333	527	152
Niedersachsen	7 938	6 598	1 340	1 314	492	292	419	111
Nordrhein-Westfalen	17 903	13 521	4 382	4 299	1 383	1 022	1 399	496
Rheinland-Pfalz	4 021	3 264	757	745	259	173	249	63
Saarland	1 029	848	181	178	54	38	67	19
Schleswig-Holstein	2 833	2 465	367	358	128	81	123	26
Neue Länder ¹⁾	12 979	12 362	618	605	195	100	274	36

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Ohne Angaben für Berlin-Ost.

2 Bevölkerung
2.18 Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2009 *)

Gegenstand der Nachweisung	Bevölkerung							
	insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne	mit Migrationshintergrund im engeren Sinne				
				zusammen	Deutsche		Ausländer/-innen	
	mit	ohne	mit		ohne			
	eigene(r) Migrationserfahrung							
1 000								

Angaben zur räumlichen Verteilung
nach Gemeindegrößenklassen

von ... bis unter ... Einwohnern	insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne	zusammen	Deutsche mit	Deutsche ohne	Ausländer/-innen mit	Ausländer/-innen ohne
unter 2 000	5 179	4 885	294	289	108	78	85	19
2 000 – 5 000	7 605	6 936	669	652	231	173	201	46
5 000 – 10 000	9 121	7 936	1 184	1 159	413	271	379	96
10 000 – 20 000	11 600	9 665	1 935	1 898	695	463	555	186
20 000 – 50 000	15 428	12 315	3 113	3 058	1 110	689	951	309
50 000 – 100 000	7 276	5 528	1 748	1 715	591	377	569	177
100 000 – 200 000	6 127	4 467	1 660	1 625	530	350	570	175
200 000 – 500 000	6 424	4 771	1 653	1 608	476	352	594	186
500 000 und mehr	13 144	9 351	3 792	3 699	853	719	1 691	436

Soziodemographische Angaben

nach höchstem Schulabschluss

Haupt- (Volks-) schulabschluss	27 343	23 156	4 188	4 125	1 782	207	1 774	361
Abschluss Polytechnische Oberschule der ehem. DDR	4 637	4 581	55	54	35	/	17	/
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	15 244	12 782	2 462	2 377	1 165	230	749	234
Fachhochschulreife	4 201	3 564	637	605	284	57	210	54
Abitur	13 767	11 000	2 766	2 660	1 006	185	1 336	134
Ohne Angaben zur Art des Abschlusses	250	203	47	47	18	/	24	/
Ohne Schulabschluss	2 761	1 080	1 681	1 676	434	52	1 121	69
Noch in schulischer Ausbildung	13 373	9 222	4 151	4 100	265	2 735	328	772

nach höchstem beruflichen oder (Fach-) Hochschulabschluss

Lehre oder vergleichbarer Abschluss	34 046	30 021	4 025	3 895	1 992	218	1 340	344
Berufsfachschule	920	773	147	142	68	8	57	9
Meister/Techniker/Fachschulabschluss	5 220	4 746	473	458	257	17	154	29
Fachhochschulabschluss	3 648	3 183	465	446	216	20	188	22
Universitätsabschluss/Promotion	6 015	4 859	1 156	1 117	391	35	654	37
Anlembildung (bis 1969)	458	382	77	77	43	/	32	/
Ohne Angaben zum Berufsabschluss	451	382	69	69	25	/	38	/
Ohne berufsqualifizierenden Abschluss	30 962	21 364	9 598	9 463	1 998	3 170	3 114	1 181
dar. noch in berufsqual. Ausbildung	14 541	10 150	4 392	4 316	410	2 677	460	768

nach überwiegendem Lebensunterhalt

Erwerbs-/Berufstätigkeit	34 813	28 803	6 010	5 801	2 466	372	2 471	492
Arbeitslosengeld I	1 065	776	289	282	117	16	125	23
Rente, Pension	18 509	16 837	1 672	1 669	952	25	653	39
Angehörige	22 011	15 753	6 258	6 173	944	2 893	1 410	926
Vermögen, Vermietung, Zinsen	409	349	60	58	19	/	32	/
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	478	318	160	158	40	10	97	11
Leistungen nach Hartz IV	3 587	2 253	1 335	1 313	385	129	688	111
Sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG)	713	518	195	185	57	22	91	16
Elterngeld/Erziehungsgeld	318	250	69	66	28	/	28	6

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

2 Bevölkerung
2.18 Bevölkerung mit Migrationshintergrund 2009 *)

Gegenstand der Nachweisung	Bevölkerung							
	insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund im weiteren Sinne	mit Migrationshintergrund im engeren Sinne				
				zusammen	Deutsche		Ausländer/-innen	
					mit	ohne	mit	ohne
					eigene(r) Migrationserfahrung			
1 000								

Soziodemographische Angaben

nach monatlichem Nettoäquivalenzeinkommen und Armutsgefährdung ¹⁾

von ... bis unter ... EUR								
unter 500	2 127	1 418	709	690	145	103	356	86
500 – 900	13 254	8 668	4 587	4 508	1 213	999	1 753	543
900 – 1 300	20 268	15 863	4 405	4 331	1 471	1 035	1 374	451
1 300 – 1 500	9 163	7 729	1 434	1 399	543	314	424	119
1 500 – 2 000	15 282	13 272	2 010	1 951	751	412	623	165
2 000 – 3 200	11 404	10 187	1 218	1 169	416	243	413	96
3 200 und mehr	3 277	2 910	367	354	107	72	151	23
Armutsgefährdet ²⁾	10 908	7 058	3 851	3 774	947	758	1 618	451

nach Beteiligung am Erwerbsleben

Erwerbspersonen	41 895	34 085	7 810	7 563	3 105	519	3 289	649
Erwerbstätige	38 662	31 858	6 804	6 577	2 768	454	2 804	551
Erwerbslose	3 233	2 227	1 006	986	337	66	485	98
Nichterwerbspersonen	40 009	31 771	8 238	8 140	1 902	2 953	2 305	981

nach Haushalts- und Familienstruktur

Bevölkerung in Familien	40 700	30 156	10 545	10 389	2 723	3 368	2 962	1 336
Eltern	21 191	16 245	4 946	4 852	2 048	106	2 439	259
Ehepaare	16 941	12 692	4 249	4 175	1 780	90	2 088	217
Lebensgemeinschaften	1 616	1 419	197	186	64	/	101	17
Alleinerziehende	2 635	2 134	501	491	205	12	249	25
Kinder	19 509	13 911	5 598	5 536	675	3 262	523	1 077
mit Ehepaaren lebend	14 681	10 090	4 591	4 588	541	2 761	395	890
in Lebensgemeinschaften lebend	1 148	963	185	181	13	128	16	25
bei Alleinerziehenden lebend	3 680	2 858	822	767	121	372	112	162
Paare ohne Kinder	23 429	20 348	3 081	3 011	1 380	56	1 441	134
Ehepaare	19 683	17 053	2 630	2 602	1 208	46	1 252	97
Lebensgemeinschaften	3 746	3 295	451	408	172	10	189	37
Alleinstehende	17 059	14 675	2 384	2 266	893	57	1 156	161
Alleinlebende	15 504	13 439	2 065	1 963	779	45	1 006	132
in Mehrpersonenhaushalten Lebende	1 555	1 236	319	304	113	12	150	28

nach Migrationsstatus

Ausländer/-innen und ihre Nachkommen ³⁾	8 460	X	8 460	8 429	X	X	5 594	1 630
Deutsche mit Migrationshintergrund und ihre Nachkommen	7 323	X	7 323	7 274	5 007	2 267	X	X
Spätaussiedler/-innen und ihre Nachkommen	4 218	X	4 218	4 192	X	X	X	X
Eingebürgerte und ihre Nachkommen	3 105	X	3 105	3 082	1 742	1 340	X	X

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Nähere Informationen hierzu siehe »Definitionen« zu Kapitel 22 unter »Mikrozensus«.

²⁾ Bevölkerung in Privathaushalten.

³⁾ Einschl. als Deutsche geborene Kinder zweier ausländischer Eltern (Optionskinder).

2 Bevölkerung
2.19 Zuwanderer 2008 nach Migrationsmotiven *)

Gegenstand der Nachweisung	Zuwanderer	Darunter im Alter von 15 bis unter 75 Jahren					
		zusammen	darunter nach dem Hauptgrund der Einwanderung				
			Arbeit/ Erwerbstätigkeit	Studium, Berufs- ausbildung, Praktikum	politische oder humanitäre Gründe, Asyl	Familien- zusammenführung	Heirat
1 000							
Zuwanderer insgesamt	10 789	9 902	1 224	295	757	1 602	821
nach dem Alter							
von . . . bis unter . . . Jahren							
15 – 25	1 223	1 223	26	74	18	45	28
25 – 35	2 014	2 014	129	120	105	310	229
35 – 45	2 271	2 271	262	40	180	387	249
45 – 55	2 008	2 008	279	32	257	390	160
55 – 65	1 425	1 425	320	22	110	266	111
65 Jahre und mehr	1 466	961	208	7	88	204	45
nach dem Migrationsstatus							
Ausländer /-innen	5 590	5 276	919	236	366	644	623
Deutsche	5 199	4 625	305	59	391	958	198
davon:							
(Spät-)Aussiedler /-innen	3 274	2 861	150	11	190	728	56
Sonstige Eingebürgerte	1 925	1 764	155	49	201	230	142
nach Herkunftsregionen							
Europa	7 516	6 958	1 066	129	433	1 109	591
dar. EU-27	3 415	3 109	579	97	131	412	272
Afrika	356	340	22	38	31	34	41
Amerika	247	232	30	22	/	12	49
Asien, Australien und Ozeanien	1 667	1 556	67	100	240	290	127
Ohne Angabe	1 003	816	40	7	50	157	13
nach Herkunftsländern							
Bosnien und Herzegowina	196	194	39	/	42	10	13
Griechenland	252	249	84	/	/	13	10
Italien	444	419	126	10	/	37	22
Kasachstan	572	519	12	/	26	186	17
Kroatien	263	257	65	/	18	47	14
Polen	1 052	977	140	10	49	166	61
Rumänien	457	408	31	7	46	116	31
Russische Föderation	1 125	1 014	60	5	75	244	44
Ehem. Serbien und Montenegro	340	316	48	/	68	33	20
Türkei	1 498	1 451	204	14	34	231	189
Ukraine	190	167	19	10	25	21	8

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

2 Bevölkerung
2.20 Ausländische Bevölkerung in Deutschland *)

Land der Staatsangehörigkeit	31.12.2010						Durchschnitts-		Veränderung (+/-) 2010 gegenüber 2009 insgesamt	
	Insgesamt		Männlich		Weiblich		alter	aufenthalts- dauer	2010 gegenüber 2009 insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Jahre		%	
Europa	5 374 752	79,6	2 750 028	79,9	2 624 724	79,3	40,0	20,8	+ 0,9	
davon:										
EU-Staaten	2 443 330	36,2	1 283 865	37,3	1 159 465	35,0	41,4	20,0	+ 3,2	
dar.: Belgien	22 811	0,3	11 629	0,3	11 182	0,3	45,7	21,4	+ 1,9	
Bulgarien	74 869	1,1	36 842	1,1	38 027	1,1	33,2	6,0	+ 21,0	
Dänemark	18 929	0,3	8 524	0,2	10 405	0,3	44,2	19,3	+ 0,7	
Estland	4 394	0,1	1 368	0,0	3 026	0,1	33,8	8,9	+ 7,0	
Finnland	12 960	0,2	3 856	0,1	9 104	0,3	44,1	20,0	+ 0,5	
Frankreich	108 675	1,6	51 065	1,5	57 610	1,7	41,5	18,6	+ 1,3	
Griechenland	276 685	4,1	150 311	4,4	126 374	3,8	43,4	27,2	- 0,5	
Irland	10 164	0,2	5 554	0,2	4 610	0,1	40,6	16,3	+ 2,7	
Italien	517 546	7,7	304 908	8,9	212 638	6,4	42,2	27,9	+ 0,0	
Lettland	14 257	0,2	5 862	0,2	8 395	0,3	34,7	7,1	+ 22,4	
Litauen	23 522	0,3	7 472	0,2	16 050	0,5	33,6	7,2	+ 9,8	
Luxemburg	12 231	0,2	6 456	0,2	5 775	0,2	38,8	12,4	+ 4,5	
Malta	438	0,0	200	0,0	238	0,0	41,6	14,3	+ 0,0	
Niederlande	136 274	2,0	75 191	2,2	61 083	1,8	46,6	23,2	+ 1,1	
Österreich	175 244	2,6	92 341	2,7	82 903	2,5	49,1	27,7	+ 0,4	
Polen	419 435	6,2	203 463	5,9	215 972	6,5	37,7	10,0	+ 5,3	
Portugal	113 208	1,7	61 789	1,8	51 419	1,6	40,6	22,4	0,0	
Rumänien	126 536	1,9	60 952	1,8	65 584	2,0	34,0	6,6	+ 20,5	
Schweden	17 116	0,3	7 666	0,2	9 450	0,3	42,7	17,0	+ 0,1	
Slowakei	26 296	0,4	11 088	0,3	15 208	0,5	33,1	7,7	+ 5,5	
Slowenien	20 034	0,3	9 828	0,3	10 206	0,3	49,0	30,4	- 0,1	
Spanien	105 401	1,6	52 411	1,5	52 990	1,6	44,2	27,3	+ 1,3	
Tschechische Republik	35 480	0,5	12 241	0,4	23 239	0,7	36,7	11,1	+ 3,3	
Ungarn	68 892	1,0	41 538	1,2	27 354	0,8	39,2	10,9	+ 12,2	
Vereinigtes Königreich	96 143	1,4	58 568	1,7	37 575	1,1	45,6	20,2	+ 0,3	
Zypern	878	0,0	496	0,0	382	0,0	38,6	14,9	+ 2,7	
EU-Kandidatenländer	1 928 607	28,6	1 001 166	29,1	927 441	28,0	39,1	24,3	- 0,7	
Kroatien	220 199	3,3	106 984	3,1	113 215	3,4	45,8	28,5	- 0,5	
Mazedonien	65 998	1,0	34 719	1,0	31 279	0,9	36,8	19,6	+ 4,9	
Montenegro	12 930	0,2	6 830	0,2	6 100	0,2	34,7	18,7	+ 26,8	
Türkei	1 629 480	24,1	852 633	24,8	776 847	23,5	38,3	24,0	- 1,7	
EWR-Staaten ¹⁾ /Schweiz	44 661	0,7	19 700	0,6	24 961	0,8	47,7	23,1	+ 1,0	
Island	1 339	0,0	700	0,0	639	0,0	36,7	13,6	+ 6,1	
Liechtenstein	215	0,0	102	0,0	113	0,0	41,7	20,1	+ 5,9	
Norwegen	5 910	0,1	2 670	0,1	3 240	0,1	44,1	18,6	+ 0,3	
Schweiz	37 197	0,6	16 228	0,5	20 969	0,6	48,7	24,1	+ 0,9	
Sonstiges Europa	958 154	14,2	445 297	12,9	512 857	15,5	38,1	15,8	- 1,6	
dar.: Bosnien und Herzegowina	152 444	2,3	78 473	2,3	73 971	2,2	40,6	21,4	- 1,4	
Kosovo ²⁾	108 797	1,6	55 234	1,6	53 563	1,6	28,7	12,9	+ 29,5	
Russische Föderation	191 270	2,8	73 113	2,1	118 157	3,6	38,2	8,7	+ 1,0	
Serbien ³⁾	179 048	2,7	90 944	2,6	88 104	2,7	36,5	19,8	+ 8,6	
Ehem. Serbien und Montenegro ³⁾	93 013	1,4	48 675	1,4	44 338	1,3	39,6	21,9	- 24,3	
Ukraine	124 293	1,8	47 190	1,4	77 103	2,3	41,8	9,2	- 1,1	
Afrika	271 431	4,0	153 921	4,5	117 510	3,6	33,7	11,9	+ 1,1	
dar.: Ghana	21 377	0,3	10 081	0,3	11 296	0,3	36,0	13,1	+ 2,3	
Marokko	63 570	0,9	34 993	1,0	28 577	0,9	37,5	16,3	- 2,0	
Tunesien	22 956	0,3	15 314	0,4	7 642	0,2	36,2	14,1	+ 0,2	
Amerika	215 213	3,2	98 699	2,9	116 514	3,5	39,6	13,3	0,0	
dar.: Brasilien	32 537	0,5	9 155	0,3	23 382	0,7	34,9	9,5	+ 0,3	
Vereinigte Staaten	97 732	1,4	55 255	1,6	42 477	1,3	44,1	17,0	- 0,6	
Asien	824 351	12,2	402 118	11,7	422 233	12,8	33,8	10,4	+ 1,1	
dar.: Afghanistan	51 305	0,8	27 826	0,8	23 479	0,7	31,5	10,3	+ 5,2	
China ⁴⁾	81 331	1,2	39 825	1,2	41 506	1,3	31,1	6,6	+ 1,8	
Irak	81 272	1,2	49 013	1,4	32 259	1,0	27,2	7,0	+ 2,3	
Iran, Islamische Republik	51 885	0,8	29 157	0,8	22 728	0,7	40,1	13,8	- 0,5	
Kasachstan	51 007	0,8	23 270	0,7	27 737	0,8	38,1	8,9	- 3,0	
Thailand	56 153	0,8	7 549	0,2	48 604	1,5	38,3	11,9	+ 1,5	
Vietnam	84 301	1,2	40 180	1,2	44 121	1,3	33,8	14,0	- 0,2	
Australien und Ozeanien	11 895	0,2	6 450	0,2	5 445	0,2	39,2	11,6	+ 4,4	
Staatenlos	13 317	0,2	7 893	0,2	5 424	0,2	40,0	23,3	- 1,3	
Ungeklärt und ohne Angabe	42 662	0,6	24 705	0,7	17 957	0,5	29,5	15,7	- 2,3	
Insgesamt	6 753 621	100	3 443 814	100	3 309 807	100	38,9	18,9	+ 0,9	

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters.

¹⁾ Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums.

²⁾ Ab 1.5.2008 wird das Kosovo getrennt nachgewiesen. – Bürger des Kosovo können auch als »Altfälle« in Serbien enthalten sein.

³⁾ Ab 1.8.2006 werden neben der Staatsangehörigkeit des ehem. »Serbien und Montenegro« auch die Staatsangehörigkeiten der beiden Nachfolgestaaten »Serbien« und »Montenegro« nachgewiesen. – In den Zahlen für das ehem. »Serbien und Montenegro« können nicht zurechenbare »Altfälle« des ehem. Gesamtjugoslawien enthalten sein.

⁴⁾ Ohne Taiwan.

2 Bevölkerung

2.21 Asylsuchende nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der Staatsangehörigkeit	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Europa	18 156	13 175	11 712	7 447	4 930	4 266	4 972	12 279
darunter:								
Bosnien und Herzegowina	600	412	325	209	109	131	171	301
Bulgarien	502	480	278	142	6	6	6	22
Polen	32	21	16	3	5	4	1	5
Serbien ¹⁾ , Montenegro ¹⁾ , Kosovo ²⁾	4 909	3 855	5 522	1 828	2 057	1 645	2 038	6 651
Rumänien	104	61	55	60	5	1	3	13
Türkei	6 301	4 148	2 958	1 949	1 437	1 408	1 429	1 340
Russische Föderation	3 383	2 757	1 719	1 040	772	792	936	1 199
Afrika	9 997	8 043	5 278	3 855	3 486	3 856	4 436	6 826
darunter:								
Algerien	1 139	746	433	369	380	449	500	439
Ghana	375	394	459	413	267	206	198	253
Kamerun	910	618	327	248	196	172	186	208
Kongo, Dem. Rep.	615	348	398	227	194	190	156	152
Nigeria	1 051	1 130	608	481	503	561	791	716
Togo	672	354	319	164	75	77	55	76
Amerika und Australien	150	142	115	359	122	62	61	59
Asien	21 856	13 950	11 310	8 997	10 262	13 599	17 765	21 591
darunter:								
Afghanistan	1 473	918	711	531	338	657	3 375	5 905
Aserbaidschan	1 291	1 363	848	483	274	360	652	469
Irak	3 850	1 293	1 983	2 117	4 327	6 836	6 538	5 555
Iran, Islamische Republik	2 049	1 369	929	611	631	815	1 170	2 475
Libanon	637	344	588	601	592	525	434	324
Syrien	1 192	768	933	609	634	775	819	1 490
Vietnam	2 096	1 668	1 222	990	987	1 042	1 115	1 009
Staatenlose u. a.	404	297	499	371	364	302	415	190
Insgesamt	50 563	35 607	28 914	21 029	19 164	22 085	27 649	41 332

¹⁾ Ehem. »Serbien und Montenegro«; seit 1.8.2006 eigenständige Staaten.

²⁾ Seit 1.5.2008 eigenständiger Staat.

2.22 Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen nach Herkunftsgebieten und Altersgruppen *)

Herkunftsgebiet Alter von ... bis unter... Jahren	Aufnahme von Spätaussiedlern und Spätaussiedlerinnen									
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Insgesamt	98 484	91 416	72 885	59 093	35 522	7 747	5 792	4 362	3 360	2 350
davon: deutsche Staatsangehörige	86 637	78 576	61 725	49 815	30 779	7 113	5 477	3 950	2 957	2 054
Spätaussiedler/-innen ¹⁾	23 992	19 716	14 764	11 232	7 537	2 913	2 313	1 455	1 095	730
Ehegatten und Kinder ²⁾	62 645	58 860	46 961	38 583	23 242	4 200	3 164	2 495	1 862	1 324
ausländische Staatsangehörige ³⁾	11 847	12 840	11 160	9 278	4 743	634	315	412	403	296
nach Herkunftsgebieten										
Kasachstan	46 178	38 653	26 391	19 828	11 206	1 760	1 279	1 062	836	508
Polen	623	553	444	278	80	80	70	44	45	34
Rumänien	380	256	137	76	39	40	21	16	23	15
Russische Föderation	43 885	44 493	39 404	33 358	21 113	5 189	3 735	2 660	1 935	1 462
Ukraine	3 176	3 179	2 711	2 299	1 306	314	244	210	266	160
Sonstige Länder	4 242	4 282	3 798	3 254	1 778	364	443	370	255	171
nach Altersgruppen										
unter 6	6 888	6 720	5 561	4 723	2 813	583	427	307	290	202
6 – 18	21 774	18 841	14 377	11 204	6 532	1 129	939	699	516	371
18 – 25	14 022	13 437	10 510	8 783	5 126	1 048	677	486	392	263
25 – 45	31 861	29 643	23 759	19 233	11 434	2 198	1 579	1 351	1 020	760
45 – 65	17 749	16 752	13 479	11 069	7 131	1 929	1 483	1 100	823	589
65 und mehr	6 190	6 023	5 199	4 081	2 486	860	687	419	319	165

*) Einschl. nichtdeutsche Angehörige von Spätaussiedlern (ab 1993) i. S. von § 8 Abs. 2 BVFG. – Infolge Prüfarbeiten im Bundesverwaltungsamt können sich bei den Daten vor 2009 evtl. noch geringfügige Änderungen ergeben.

²⁾ Ehegatten und Abkömmlinge von Spätaussiedlern i. S. von § 7 Abs. 2 BVFG, die die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

³⁾ Mitgereiste Ausländer/-innen, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung nachträglich erwerben können (§ 8 Abs. 2 BVFG).

¹⁾ Spätaussiedler/-innen i. S. von § 4 Abs. 1, 2 BVFG.

Quelle: Bundesverwaltungsamt, Köln

2 Bevölkerung
2.23 Eingebürgerte Personen 2009 nach ausgewählten früheren Staatsangehörigkeiten

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Darunter nach der früheren Staatsangehörigkeit								
		Afghanistan	Irak	Iran, Islam. Republik	Marokko	Polen	Russische Föderation	Serbien ¹⁾ , Montenegro ¹⁾ , Kosovo ²⁾	Türkei	Ukraine
Insgesamt	96 122	3 549	5 136	3 184	3 042	3 841	2 477	5 732	24 647	2 345
Männlich	47 573	1 958	3 196	1 610	1 894	991	944	3 169	13 459	824
Weiblich	48 549	1 591	1 940	1 574	1 148	2 850	1 533	2 563	11 188	1 521
nach Altersgruppen										
Alter von . . . bis unter . . . Jahren										
unter 5	1 944	137	302	30	31	37	37	110	179	17
5 – 15	13 230	578	1 136	256	307	188	275	1 254	3 437	242
15 – 25	23 312	1 245	839	471	615	656	472	1 179	9 997	402
25 – 45	45 823	1 156	2 289	1 481	1 949	2 315	1 284	2 677	10 185	1 224
45 – 65	10 104	300	501	748	96	609	372	466	749	374
65 und mehr	1 709	133	69	198	44	36	37	46	100	86
nach der Aufenthaltsdauer ³⁾										
Aufenthalt von . . . bis unter . . . Jahren										
unter 8	13 131	514	1 224	498	591	666	592	540	917	394
8 – 9	10 633	555	1 417	605	451	377	383	416	1 016	307
9 – 15	33 380	1 717	2 383	1 202	1 069	1 422	1 300	2 043	6 551	1 434
15 – 20	16 767	654	87	345	416	752	182	1 736	5 953	194
20 und mehr	19 565	109	25	531	515	619	15	997	10 208	16
nach ausgewählten Rechtsgründen										
Mit Niederlassung auf Dauer	5 596	207	360	55	142	118	301	1 163	441	456
Mit Deutschen als Ehe-/oder Lebenspartner	7 658	165	180	289	529	559	441	267	299	375
Mit 8 Jahren Aufenthalt	67 720	2 327	3 121	2 368	2 122	2 840	1 397	3 417	21 552	1 260
Mit 7 Jahren Aufenthalt und Integrationskurs/Miteinbürgerung von Familienangehörigen	1 271	122	128	116	51	55	37	29	73	20
Sonstige Rechtsgründe ⁴⁾	13 877	728	1 347	356	198	269	301	856	2 282	234

¹⁾ Seit 1.8.2006 eigenständige Staaten. – Einschl. Personen mit der Staatsangehörigkeit des ehem. »Serbien und Montenegro«.

²⁾ Seit 1.5.2008 eigenständiger Staat.

³⁾ Nur Wohnsitz im Bundesgebiet. – Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen aus der Differenz zwischen dem Berichtsjahr und dem Datum der ersten Einreise nach Deutschland.

⁴⁾ Kinder unter 18 Jahren bei Einbürgerung der Eltern; ehem. Deutsche und deren Nachkommen, Ausländer mit Bindungen an Deutschland; Alt- und Wiedergutmachungsfälle; Kinder unter 10 Jahren bei Antrag in 2000, 16- bis 23-jährige bei Antrag in 1999; Einbürgerung von Staatenlosen und heimatlosen Ausländern.

2 Bevölkerung
2.24 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene

Jahr Land	Ehe- schließungen	Lebendgeborene			Totgeborene ²⁾	Gestorbene ³⁾				Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	männlich	nichtehelich ¹⁾		insgesamt	männlich	im 1. Lebensjahr	in den ersten 7 Lebens- tagen	
Grundzahlen										
1950	750 452	1 116 701	578 191	117 934	24 857	748 329	375 323	67 175	.	+ 368 372
1960	689 028	1 261 614	648 928	95 321	19 814	876 721	446 999	44 105	24 900	+ 384 893
1970	575 233	1 047 737	537 922	75 802	10 853	975 664	482 696	23 547	15 958	+ 72 073
1980	496 603	865 789	444 148	102 921	4 954	952 371	455 924	10 779	5 582	- 86 582
1990	516 388	905 675	465 379	138 755	3 202	921 445	425 093	6 385	2 488	- 15 770
2000	418 550	766 999	393 323	179 574	3 084	838 797	388 981	3 362	1 594	- 71 798
2001	389 591	734 475	377 586	183 816	2 881	828 541	383 887	3 163	1 498	- 94 066
2002	391 963	719 250	369 277	187 961	2 700	841 686	389 116	3 036	1 507	- 122 436
2003	382 911	706 721	362 709	190 641	2 699	853 946	396 270	2 990	1 494	- 147 225
2004	395 992	705 622	362 017	197 129	2 728	818 271	383 388	2 918	1 446	- 112 649
2005	388 451	685 795	351 757	200 122	2 487	830 227	388 554	2 696	1 330	- 144 432
2006	373 681	672 724	345 816	201 519	2 420	821 627	385 940	2 579	1 324	- 148 903
2007	368 922	684 862	351 839	211 053	2 371	827 155	391 139	2 656	1 424	- 142 293
2008	377 055	682 514	349 862	218 887	2 412	844 439	397 651	2 414	1 220	- 161 925
2009	378 439	665 126	341 249	217 758	2 338	854 544	404 969	2 334	1 220	- 189 418
davon (2009):										
Baden-Württemberg	48 378	89 678	45 864	19 478	275	97 556	45 738	290	148	- 7 878
Bayern	58 812	103 710	53 312	26 031	341	122 494	57 918	329	178	- 18 784
Berlin	12 557	32 104	16 394	15 813	112	31 713	14 585	124	64	+ 391
Brandenburg	12 066	18 537	9 534	11 315	88	27 309	13 185	59	24	- 8 772
Bremen	2 905	5 481	2 837	2 030	14	7 655	3 597	30	15	- 2 174
Hamburg	7 231	16 779	8 657	5 961	71	17 188	7 822	63	31	- 409
Hessen	27 248	50 744	26 083	12 636	209	60 676	28 757	168	78	- 9 932
Mecklenburg-Vorpommern	10 493	13 014	6 558	8 295	53	18 342	9 324	47	23	- 5 328
Niedersachsen	38 116	62 228	32 075	18 704	203	85 673	41 151	260	152	- 23 445
Nordrhein-Westfalen	81 861	145 029	74 225	38 502	507	190 814	90 680	576	330	- 45 785
Rheinland-Pfalz	19 867	30 881	15 868	8 125	129	43 903	20 637	124	69	- 13 022
Saarland	4 874	6 927	3 527	2 106	24	12 588	6 001	17	9	- 5 661
Sachsen	17 585	34 093	17 607	20 146	113	50 365	23 617	84	29	- 16 272
Sachsen-Anhalt	10 346	17 144	8 853	10 854	69	30 480	14 690	49	20	- 13 336
Schleswig-Holstein	16 345	21 923	11 306	7 624	68	31 014	14 593	62	31	- 9 091
Thüringen	9 755	16 854	8 549	10 138	62	26 774	12 674	52	19	- 9 920

Jahr Land	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Gestorbene ³⁾	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Gestorbene Säuglinge		Totgeborene ²⁾ je 1 000 Lebend- und Totgeborene
					im 1. Lebensjahr ⁴⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁵⁾	
Verhältniszahlen							
je 1 000 Einwohner				je 1 000 Lebendgeborene			
1950	11,0	16,3	10,9	+ 5,4	105,6	60,2	21,8
1960	9,5	17,3	12,0	+ 5,3	75,6	35,0	15,5
1970	7,4	13,5	12,6	+ 0,9	72,3	22,3	10,3
1980	6,3	11,0	12,1	- 1,1	118,9	12,6	5,7
1990	6,5	11,4	11,6	- 0,2	153,2	7,1	3,5
2000	5,1	9,3	10,2	- 0,9	234,1	4,4	4,0
2001	4,7	8,9	10,1	- 1,1	250,3	4,3	3,9
2002	4,8	8,7	10,2	- 1,5	261,3	4,2	3,7
2003	4,6	8,6	10,3	- 1,8	269,8	4,2	3,8
2004	4,8	8,5	9,9	- 1,4	279,4	4,1	3,9
2005	4,7	8,3	10,1	- 1,8	291,8	3,9	3,6
2006	4,5	8,2	10,0	- 1,8	299,6	3,8	3,6
2007	4,5	8,3	10,1	- 1,7	308,2	3,9	3,5
2008	4,6	8,3	10,3	- 2,0	320,7	3,5	3,5
2009	4,6	8,1	10,4	- 2,3	327,4	3,5	3,5
davon (2009):							
Baden-Württemberg	4,5	8,3	9,1	- 0,7	217,2	3,2	3,1
Bayern	4,7	8,3	9,8	- 1,5	251,0	3,2	3,3
Berlin	3,7	9,3	9,2	+ 0,1	492,6	3,9	3,5
Brandenburg	4,8	7,4	10,9	- 3,5	610,4	3,2	4,7
Bremen	4,4	8,3	11,6	- 3,3	370,4	5,5	2,5
Hamburg	4,1	9,4	9,7	- 0,2	355,3	3,8	4,2
Hessen	4,5	8,4	10,0	- 1,6	249,0	3,3	4,1
Mecklenburg-Vorpommern	6,3	7,9	11,1	- 3,2	637,4	3,6	4,1
Niedersachsen	4,8	7,8	10,8	- 3,0	300,6	4,1	3,3
Nordrhein-Westfalen	4,6	8,1	10,7	- 2,6	265,5	4,0	3,5
Rheinland-Pfalz	4,9	7,7	10,9	- 3,2	263,1	4,0	4,2
Saarland	4,8	6,8	12,3	- 5,5	304,0	2,4	3,5
Sachsen	4,2	8,2	12,1	- 3,9	590,9	2,5	3,3
Sachsen-Anhalt	4,4	7,2	12,9	- 5,6	633,1	2,8	4,0
Schleswig-Holstein	5,8	7,7	11,0	- 3,2	347,8	2,8	3,1
Thüringen	4,3	7,5	11,9	- 4,4	601,5	3,2	3,7

¹⁾ Seit 1.7.1998 von nicht miteinander verheirateten Eltern.

²⁾ Ab 1.4.1994 Änderung der Berichtsgrundlage. – Nähere Informationen siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

³⁾ Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

⁴⁾ Ab 1960 unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.

⁵⁾ Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

2 Bevölkerung
2.25 Eheschließende nach dem bisherigen Familienstand sowie Heiratsziffern Lediger *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Eheschließende 2009					Heiratsziffern Lediger					
	Familienstand vor der Eheschließung			insgesamt	dar. Ausländer/-innen	1910/11	1938	2006	2007	2008	2009
	ledig	verwitwet ¹⁾	geschieden ²⁾								
Anzahl					Eheschließende Ledige je 1 000 Ledige gleichen Alters						
Männer											
unter 18	6	-	-	6	3	0	0	0	0	0	0
18 - 19	299	-	-	299	67	0	0	1	1	1	1
19 - 20	838	-	-	838	188	1	2	2	2	2	2
20 - 21	1 964	-	5	1 969	363	4	6	5	4	4	4
21 - 22	3 348	-	15	3 363	608	25	28	8	7	7	7
22 - 23	5 072	1	32	5 105	890	60	29	12	11	11	10
23 - 24	6 706	1	48	6 755	1 020	98	57	16	15	15	14
24 - 25	8 878	1	79	8 958	1 128	138	113	21	21	20	19
25 - 26	11 550	1	165	11 716	1 321	163	169	28	27	26	26
26 - 27	14 395	-	240	14 635	1 425	169	191	34	33	33	32
27 - 28	16 956	-	377	17 333	1 571	176	204	40	40	39	40
28 - 29	18 313	5	560	18 878	1 597	167	216	47	45	45	45
29 - 30	19 844	5	721	20 570	1 618	165	214	54	54	53	53
30 - 31	18 167	9	875	19 051	1 498	148	206	56	55	55	53
31 - 32	17 523	4	1 072	18 599	1 363	142	192	55	55	55	56
32 - 33	16 053	4	1 273	17 330	1 264	124	170	55	54	55	56
33 - 34	14 359	12	1 481	15 852	1 192	112	158	51	52	53	54
34 - 35	12 436	17	1 579	14 032	961	98	141	50	48	50	50
35 - 40	46 618	144	12 128	58 890	3 655	71	110	37	37	37	38
40 - 45	25 388	367	18 641	44 396	1 969	34	62	21	21	22	22
45 - 50	10 596	527	19 815	30 938	1 151	18	33	13	13	13	13
50 - 55	4 535	714	14 952	20 201	707	9	18	10	9	10	10
55 - 60	2 156	934	9 849	12 939	457	5	9	7	7	7	7
60 und mehr	1 627	3 840	10 319	15 786	524	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	277 627	6 586	94 226	378 439	26 540	X	X	X	X	X	X
dar. Ausländer	20 555	246	5 739	26 540	X	X	X	X	X	X	X
Frauen											
unter 16	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0
16 - 17	30	-	-	30	10	2	3	0	0	0	0
17 - 18	136	-	-	136	32	7	12	1	0	0	0
18 - 19	2 212	-	2	2 214	407	21	39	7	6	5	5
19 - 20	3 517	-	1	3 518	624	45	60	10	9	8	8
20 - 21	5 622	-	27	5 649	881	75	96	15	14	13	12
21 - 22	7 955	1	52	8 008	1 183	116	142	20	19	18	17
22 - 23	10 485	2	118	10 605	1 298	140	157	27	26	24	23
23 - 24	12 882	-	216	13 098	1 407	162	207	35	33	32	30
24 - 25	15 720	2	374	16 096	1 578	175	223	42	41	41	39
25 - 26	18 672	10	607	19 289	1 841	174	233	50	49	49	48
26 - 27	20 177	8	853	21 038	1 904	165	231	58	56	56	55
27 - 28	21 536	11	1 105	22 652	1 883	155	218	64	63	62	62
28 - 29	21 302	22	1 362	22 686	1 864	133	198	68	66	67	67
29 - 30	20 545	22	1 656	22 223	1 809	124	178	72	71	70	71
30 - 31	17 785	36	1 896	19 717	1 647	101	151	70	69	69	70
31 - 32	15 452	36	2 057	17 545	1 476	87	129	66	64	65	67
32 - 33	12 922	41	2 356	15 319	1 353	73	106	60	59	60	62
33 - 34	10 364	40	2 336	12 740	1 214	63	92	53	54	55	55
34 - 35	8 649	55	2 353	11 057	1 040	52	76	49	46	49	50
35 - 40	28 489	307	14 940	43 736	3 919	38	51	33	33	33	34
40 - 45	13 017	560	19 267	32 844	2 129	18	25	17	17	17	17
45 - 50	6 077	740	19 014	25 831	1 349	10	14	12	12	12	12
50 - 55	2 862	720	12 606	16 188	876	5	6	9	9	10	10
55 - 60	1 217	584	6 873	8 674	454	2	3	6	6	6	7
60 und mehr	824	1 090	5 632	7 546	314	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	278 449	4 287	95 703	378 439	32 492	X	X	X	X	X	X
dar. Ausländerinnen	23 600	592	8 300	32 492	X	X	X	X	X	X	X

*) 1910/11 und 1938 Reichsgebiet, jeweiliger Gebietsstand.

1) Einschl. Personen, deren früherer Ehegatte für tot erklärt worden ist.

2) Einschl. »Frühere Ehe aufgehoben«.

2 Bevölkerung
2.26 Durchschnittliches Heiratsalter nach dem bisherigen Familienstand der Ehepartner

Jahr	Durchschnittliches Heiratsalter in Jahren							
	Männer				Frauen			
	insgesamt	Familienstand vor der Eheschließung			insgesamt	Familienstand vor der Eheschließung		
ledig		verwitwet	geschieden	ledig		verwitwet	geschieden	
1985	29,8	26,6	56,9	38,9	26,7	24,1	48,3	35,6
1990	31,1	27,9	56,9	40,5	28,2	25,5	47,3	37,1
1995	33,2	29,7	59,3	43,0	30,3	27,3	48,9	39,3
2000	35,0	31,2	60,8	44,4	31,9	28,4	50,2	40,8
2001	35,9	31,6	62,0	45,2	32,6	28,8	51,5	41,7
2002	35,4	31,8	60,4	44,5	32,3	28,8	50,0	40,9
2003	35,8	32,0	60,9	44,9	32,5	29,0	50,7	41,3
2004	36,2	32,4	61,2	45,3	33,0	29,4	50,8	41,8
2005	36,5	32,6	61,3	45,8	33,3	29,6	50,9	42,4
2006	36,5	32,6	61,8	46,2	33,3	29,6	51,4	42,9
2007	36,7	32,7	62,2	46,7	33,5	29,8	52,0	43,4
2008	37,0	33,0	62,6	47,1	33,8	30,0	52,3	44,0
2009	37,2	33,1	62,6	47,6	34,0	30,2	52,5	44,3

2.27 Geborene nach dem Alter der Mutter sowie Geburtenziffern

Alter der Mutter in Jahren ¹⁾	Geborene 2009					Geburtenziffern		
	Lebendgeborene				Totgeborene ⁴⁾	2007	2008	2009
	ehelich ²⁾	nicht-ehelich ³⁾	insgesamt	dar. mit ausländischer Staatsangehörigkeit				
Anzahl					Lebendgeborene je 1 000 Frauen nebenstehenden Alters			
14 und jünger	–	53	53	2	1	0,0	0,0	0,0
15	–	244	244	22	4	0,8	0,8	0,6
16	8	909	917	88	7	2,5	2,6	2,3
17	50	2 092	2 142	152	9	5,5	5,7	5,2
18	322	3 687	4 009	280	26	10,3	9,9	9,3
19	1 335	6 369	7 704	469	33	18,3	17,2	16,3
20	2 834	8 142	10 976	759	57	26,5	25,3	23,2
21	4 942	9 748	14 690	1 045	53	33,7	32,0	29,9
22	7 180	10 430	17 610	1 179	66	40,6	38,4	36,3
23	9 792	11 017	20 809	1 394	61	47,7	45,3	43,0
24	12 803	11 183	23 986	1 509	98	54,4	53,1	50,7
25	16 752	11 812	28 564	1 706	102	64,1	61,8	60,1
26	20 780	12 450	33 230	1 802	93	73,5	71,4	68,9
27	25 363	13 143	38 506	2 035	128	81,8	80,0	77,6
28	29 253	13 005	42 258	2 158	141	88,1	87,3	84,8
29	32 576	13 191	45 767	2 306	142	93,8	92,8	91,0
30	33 644	12 211	45 855	2 201	150	97,0	97,1	95,7
31	34 170	11 703	45 873	2 070	136	96,6	97,8	97,0
32	33 588	10 661	44 249	2 041	129	92,3	94,7	94,2
33	31 718	9 461	41 179	1 763	126	87,4	88,6	88,8
34	28 604	8 311	36 915	1 559	140	78,0	80,5	81,8
35	25 742	7 163	32 905	1 418	137	68,0	71,2	71,5
36	22 354	6 306	28 660	1 177	93	56,9	60,0	61,5
37	19 358	5 665	25 023	993	78	45,4	47,2	49,1
38	16 289	5 196	21 485	755	78	34,3	37,0	38,2
39	12 699	4 173	16 872	597	69	26,0	27,5	28,8
40	9 739	3 317	13 056	447	69	18,6	20,3	20,8
41	6 663	2 494	9 157	294	35	12,3	13,2	13,9
42	3 959	1 659	5 618	192	25	7,4	8,0	8,3
43	2 371	956	3 327	131	23	4,1	4,5	4,8
44	1 252	544	1 796	80	11	2,2	2,4	2,6
44 und jünger	446 140	217 295	663 435	32 624	2 320	1 368,2 ⁵⁾	1 373,6 ⁵⁾	1 356,1 ⁵⁾
45 und älter	1 228	463	1 691	87	18	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	447 368	217 758	665 126	32 711	2 338	43,2 ⁶⁾	43,7 ⁶⁾	43,6 ⁶⁾
dar. Geborene mit ausländischer Staatsangehörigkeit	23 822	8 889	32 711	X	228	.	.	.

¹⁾ Ermittelt als Differenz zwischen Geburtsjahr und Berichtsjahr; z. B. 2009: Alter der Mutter 15 = Geburtsjahr 1994, 16 = 1993 usw.

²⁾ Seit 1.7.1998 von miteinander verheirateten Eltern.

³⁾ Seit 1.7.1998 von nicht miteinander verheirateten Eltern.

⁴⁾ Ab 1.4.1994 Änderung der Berichtsgrundlage. – Nähere Informationen siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

⁵⁾ Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= Zusammengefasste Geburtenziffer. – Nähere Informationen siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels).

⁶⁾ Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer.

2 Bevölkerung
 2.28 Ehelich Lebendgeborene 2009 nach der Geburtenfolge und der Ehedauer der Eltern *)

Ehedauer von ... bis unter ... Jahren	Lebendgeborene von miteinander verheirateten Eltern						
	insgesamt	davon als ... Kind geboren ¹⁾					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. oder weiteres
Anzahl							
0 - 1	81 045	71 766	8 112	945	176	34	12
1 - 2	60 880	47 167	12 647	904	130	15	17
2 - 3	57 266	30 119	25 037	1 879	182	35	14
3 - 4	50 623	18 488	28 362	3 312	404	43	14
4 - 5	41 816	11 953	24 139	4 966	624	104	30
5 - 6	33 777	8 123	18 776	5 806	875	156	41
6 - 7	26 897	5 411	14 058	6 004	1 139	224	61
7 - 8	20 909	3 729	9 986	5 585	1 215	294	100
8 - 9	16 524	2 651	7 189	4 963	1 291	318	112
9 - 10	13 433	1 982	5 359	4 219	1 366	336	171
10 - 11	10 079	1 304	3 544	3 494	1 138	376	223
11 - 12	7 781	878	2 488	2 768	1 081	355	211
12 - 13	6 092	615	1 773	2 191	945	324	244
13 - 14	4 738	459	1 190	1 727	824	284	254
14 - 15	3 593	306	802	1 311	691	254	229
15 - 16	2 899	258	574	1 027	577	240	223
16 - 17	2 345	155	436	831	483	206	234
17 - 18	1 855	114	296	616	418	188	223
18 - 19	1 404	94	192	402	367	148	201
19 - 20	1 151	70	151	318	257	142	213
20 - 25	2 038	106	238	482	455	259	498
25 und mehr	129	10	7	22	20	17	53
Insgesamt ²⁾ . . .	447 368	205 797	165 374	53 790	14 667	4 354	3 386

*) Seit 1.7.1998 von miteinander verheirateten Eltern.

²⁾ Einschl. Ehedauer unbekannt.

¹⁾ Unter Berücksichtigung sämtlicher in der jetzigen Ehe lebend geborenen und legitimierten Kinder.

2.29 Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit und dem Familienstand der Eltern

Jahr	Insgesamt	Lebendgeborene mit deutscher Staatsangehörigkeit							Lebendgeborene mit ausländischer Staatsangehörigkeit			
		zusammen	Vater oder Mutter oder beide deutsch						Eltern ausländisch ²⁾	Eltern ausländisch		
			Eltern verheiratet			Eltern nicht verheiratet				zusammen	Eltern verheiratet	Eltern nicht verheiratet ³⁾
			Eltern Deutsche	Vater Deutscher, Mutter Ausländerin	Mutter Deutsche, Vater Ausländer	Mutter Deutsche ¹⁾	Vater Deutscher, Mutter Ausländerin					
Anzahl												
1995	765 221	665 507	506 847	23 948	23 498	111 214	X	X	99 714	88 052	11 662	
1996	796 013	689 784	513 624	27 192	26 205	122 763	X	X	106 229	93 292	12 937	
1997	812 173	704 991	514 864	29 438	28 246	132 443	X	X	107 182	93 792	13 390	
1998	785 034	684 977	481 736	31 052	28 859	143 330	X	X	100 057	86 270	13 787	
1999	770 744	675 528	457 588	32 523	30 000	155 417	X	X	95 216	79 999	15 217	
2000	766 999	717 223	441 500	36 206	32 410	163 086	2 764	41 257	49 776	39 193	10 583	
2001	734 475	690 302	410 663	37 718	32 498	167 680	3 143	38 600	44 173	34 463	9 710	
2002	719 250	677 825	390 764	41 000	33 509	170 915	4 069	37 568	41 425	31 714	9 711	
2003	706 721	667 366	374 321	43 483	34 685	173 305	4 753	36 819	39 355	30 018	9 337	
2004	705 622	669 408	366 219	45 841	35 912	178 992	5 581	36 863	36 214	27 012	9 202	
2005	685 795	655 534	347 336	46 003	35 025	181 105	5 909	40 156	30 261	21 644	8 617	
2006	672 724	643 548	335 190	46 295	34 340	182 525	6 109	39 089	29 176	20 800	8 376	
2007	684 862	653 523	338 684	46 600	35 006	190 979	6 588	35 666	31 339	22 445	8 894	
2008	682 514	648 632	334 869	44 398	33 836	198 365	6 828	30 336	33 882	24 458	9 424	
2009	665 126	632 415	323 953	42 568	32 856	196 651	7 410	28 977	32 711	23 822	8 889	

¹⁾ Vater Deutscher, Ausländer oder ohne Angabe.

³⁾ Mutter Ausländerin, Vater Ausländer oder ohne Angabe.

²⁾ Kind hat die deutsche Staatsangehörigkeit nach § 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitgesetz erworben; einschl. nicht verheirateter ausländischer Mütter ohne Angabe zum Vater (Optionskinder, ius-soli-Geburten).

2 Bevölkerung
2.31 Gestorbene nach Altersgruppen und Familienstand sowie Sterbeziffern *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Gestorbene 2009						Sterbeziffern	
	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	ins- gesamt	dar. Aus- länder/ -innen	2008	2009
	Anzahl						Gestorbene je 1 000 männliche bzw. weibliche Personen nebenstehenden Alters	
Männlich								
0 - 1	1 339	-	-	-	1 339	105	3,9	3,9
1 - 5	313	-	-	-	313	22	0,2	0,2
5 - 10	171	-	-	-	171	11	0,1	0,1
10 - 15	218	-	-	-	218	27	0,1	0,1
15 - 20	842	2	-	-	844	56	0,4	0,4
20 - 25	1 321	18	2	3	1 344	80	0,6	0,5
25 - 30	1 363	180	2	21	1 566	145	0,6	0,6
30 - 35	1 279	387	8	87	1 761	166	0,7	0,7
35 - 40	1 558	902	8	311	2 779	264	1,0	1,0
40 - 45	2 700	2 072	31	1 071	5 874	377	1,7	1,6
45 - 50	3 687	4 374	104	2 516	10 681	530	3,1	3,0
50 - 55	4 053	7 581	328	3 738	15 700	691	5,3	5,2
55 - 60	4 024	12 303	709	4 894	21 930	993	8,1	8,2
60 - 65	3 504	16 026	1 316	4 592	25 438	1 592	12,4	12,1
65 - 70	5 110	29 507	3 735	6 048	44 400	1 886	18,4	18,4
70 - 75	5 189	42 460	7 861	5 521	61 031	1 950	29,1	28,6
75 - 80	3 383	44 696	12 616	3 459	64 154	1 505	51,0	49,4
80 - 85	2 183	44 087	20 071	2 365	68 706	1 079	83,6	84,0
85 - 90	1 137	28 048	21 054	1 208	51 447	693	142,0	145,7
90 und mehr	614	9 261	14 900	498	25 273	343	.	.
Insgesamt	43 988	241 904	82 745	36 332	404 969	12 515	9,9	10,1
dar. Ausländer	1 744	7 989	1 520	1 262	12 515	X	.	.
Standardisierte Sterbeziffern ¹⁾	X	X	X	X	X	X	7,4	7,4
Weiblich								
0 - 1	995	-	-	-	995	87	3,1	3,0
1 - 5	216	-	-	-	216	22	0,2	0,2
5 - 10	147	-	-	-	147	15	0,1	0,1
10 - 15	187	-	-	-	187	24	0,1	0,1
15 - 20	396	4	5	-	405	32	0,2	0,2
20 - 25	507	43	1	1	552	56	0,2	0,2
25 - 30	474	127	1	27	629	54	0,3	0,3
30 - 35	410	329	10	79	828	119	0,3	0,4
35 - 40	508	698	13	221	1 440	166	0,6	0,5
40 - 45	841	1 684	54	583	3 162	216	0,9	0,9
45 - 50	1 051	3 216	239	1 227	5 733	283	1,7	1,7
50 - 55	1 133	4 746	527	1 669	8 075	394	2,8	2,7
55 - 60	1 139	6 606	1 331	2 174	11 250	572	4,2	4,1
60 - 65	1 128	7 686	2 350	2 302	13 466	715	6,4	6,2
65 - 70	1 709	12 879	6 284	3 488	24 360	735	9,2	9,4
70 - 75	2 556	16 840	14 276	3 914	37 586	821	15,4	15,1
75 - 80	3 618	16 639	27 283	3 907	51 447	843	29,9	29,4
80 - 85	7 350	17 050	56 410	5 017	85 827	1 078	58,5	58,5
85 - 90	9 823	10 527	86 171	6 018	112 539	1 136	113,3	116,7
90 und mehr	6 794	2 697	76 846	4 394	90 731	830	.	.
Insgesamt	40 982	101 771	271 801	35 021	449 575	8 198	10,6	10,8
dar. Ausländerinnen	1 003	2 999	3 369	827	8 198	X	.	.
Standardisierte Sterbeziffern ¹⁾	X	X	X	X	X	X	9,1	9,0

*) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.
- Sterbefälle nach Todesursachen siehe Tabellen 9.2.1 und 9.2.2, S. 250 ff.

1) Unter Zugrundelegung des Altersaufbaus der männlichen bzw. weiblichen Bevölkerung von 1995.

2 Bevölkerung
2.32 Gestorbene Säuglinge nach dem Alter *)

Alter 1)	2008					2009				
	Insgesamt			Davon Eltern		Insgesamt			Davon Eltern	
	männlich	weiblich	insgesamt	miteinander verheiratet	nicht miteinander verheiratet	männlich	weiblich	insgesamt	miteinander verheiratet	nicht miteinander verheiratet
nach dem Alter										
0 Tage 2)	384	313	697	489	208	429	343	772	444	328
1 Tag	112	100	212	144	68	118	78	196	111	85
2 Tage	53	32	85	58	27	41	40	81	47	34
3 Tage	58	28	86	49	37	38	26	64	44	20
4 Tage	30	26	56	40	16	18	16	34	18	16
5 Tage	27	16	43	29	14	18	21	39	19	20
6 Tage	27	14	41	24	17	17	17	34	18	16
In den ersten 7 Lebenstagen	691	529	1 220	833	387	679	541	1 220	701	519
7 bis unter 28 Tage	222	165	387	245	142	205	122	327	203	124
0 bis unter 1 Monat	930	699	1 629	1 089	540	891	676	1 567	914	653
1 bis unter 12 Monate	451	334	785	505	280	448	319	767	452	315
Im 1. Lebensjahr	1 381	1 033	2 414	1 594	820	1 339	995	2 334	1 366	968
Gestorbene je 1 000 Lebendgeborene 3)										
Insgesamt	3,9	3,1	3,5	3,4	3,8	3,9	3,1	3,5	3,0	4,5

*) Gestorbene Säuglinge nach Todesursachen siehe Tabelle 9.2.1, S. 250.

2) Am Tag der Geburt gestorben.

1) Differenz zwischen Sterbetag und Geburtstag; z. B. 1 Tag = am Tag nach der Geburt gestorben.

3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vergangenen 12 Monaten.

2.33 Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösungen										Abwei- sung der Klage
	ins- gesamt	Nichtig- keit der Ehe 2)	Auf- hebung der Ehe	Ehescheidungen							
				zusammen		davon Entscheidung in der Ehesache					
				absolut	je 10 000	nach BGB			aufgrund anderer Vor- schriften		
Ein- wohner	be- stehende Ehen 1)	vor einjähriger Trennung	nach einjähriger Trennung	nach dreijähriger Trennung							
1996	176 203	39	614	175 550	21,4	90,0	3 227	157 107	14 395	821	283
1997	188 483	54	627	187 802	22,9	98,9	2 931	167 782	16 284	805	309
1998	192 954	50	488	192 416	23,5	102,1	2 976	171 133	17 358	949	289
1999	190 760	X	170	190 590	23,2	99,0	2 916	168 641	18 112	921	267
2000	194 630	X	222	194 408	23,7	101,3	3 527	171 668	18 316	897	254
2001	197 750	X	252	197 498	24,0	103,4	3 390	175 272	17 856	980	293
2002	204 606	X	392	204 214	24,8	107,9	3 072	182 225	17 889	1 028	386
2003	214 274	X	299	213 975	25,9	113,8	3 950	186 618	22 169	1 238	322
2004	214 062	X	371	213 691	25,9	114,6	4 260	184 004	24 402	1 025	309
2005	202 072	X	379	201 693	24,5	108,8	4 013	172 308	24 320	1 052	323
2006	191 209	X	281	190 928	23,2	103,9	3 311	161 543	25 055	1 019	393
2007	187 321	X	249	187 072	22,7	102,7	2 971	157 537	25 556	1 008	350
2008	192 148	X	200	191 948	23,4	106,3	3 054	162 450	25 160	1 284	393
2009 3)	186 039	X	222	185 817	22,7	103,9	3 265	153 830	27 536	1 186	307

1) Jeweils bezogen auf die verheirateten Frauen am Jahresanfang.

3) Bei einer Untererfassung in Bayern von schätzungsweise 1 900 Fällen.

2) War bis 30.6.1998 im deutschen Rechtsbereich durch gerichtlichen Entscheid möglich, der vorherige Familienstand lebte wieder auf.

2 Bevölkerung
2.34 Geschiedene Ehen nach Ehedauer, Antragsteller und Kinderzahl

Ehedauer in Jahren ¹⁾	Geschiedene Ehen					Davon			
	insgesamt	davon Antragsteller			je 10 000 geschlossene Ehen	ohne	mit		
		Mann	Frau	beide			1	2	3 und mehr
minderjährige(n) Kind(er)n ²⁾									
2009 ³⁾									
0	41	8	28	5	1	36	4	-	1
1	911	303	515	93	24	779	102	24	6
2	4 279	1 553	2 335	391	116	3 304	802	148	25
3	7 085	2 542	3 943	600	190	4 925	1 747	361	52
4	9 287	3 290	5 179	818	239	5 966	2 590	620	111
5	10 707	3 615	6 168	924	270	6 397	3 092	1 039	179
6	10 709	3 863	5 965	881	280	6 247	3 102	1 155	205
7	10 345	3 749	5 761	835	264	5 543	3 048	1 461	293
8	9 063	3 250	5 003	810	233	4 368	2 759	1 624	312
9	9 004	3 311	4 935	758	215	3 984	2 810	1 813	397
10	8 366	3 055	4 573	738	194	3 319	2 569	2 050	428
11	7 460	2 818	3 948	694	179	2 719	2 182	2 074	485
12	6 931	2 615	3 729	587	164	2 265	2 090	2 052	524
13	6 542	2 507	3 434	601	153	2 007	1 867	2 137	531
14	6 245	2 359	3 308	578	145	1 794	1 803	2 084	564
15	5 982	2 315	3 086	581	136	1 675	1 674	2 085	548
16 bis 20	28 083	10 945	14 652	2 486	589	7 870	7 931	9 191	3 091
21 bis 25	21 502	8 833	10 915	1 754	418	11 487	6 068	3 011	936
26 und mehr	23 275	9 824	11 491	1 960	.	19 658	2 587	743	287
Insgesamt . . .	185 817	70 755	98 968	16 094	3 809 ⁴⁾	94 343	48 827	33 672	8 975
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet ⁵⁾	160 513	61 614	84 679	14 220	3 899	79 707	42 173	30 385	8 248
Neue Länder	25 304	9 141	14 289	1 874	3 348	14 636	6 654	3 287	727
Nachrichtlich:									
2005									
Insgesamt	201 693	73 657	112 381	15 655	4 037 ⁴⁾	102 443	53 607	36 486	9 157
Früheres Bundesgebiet ⁵⁾	173 553	64 172	95 576	13 805	4 137	88 205	44 483	32 442	8 423
Neue Länder	28 140	9 485	16 805	1 850	3 558	14 238	9 124	4 044	734
2006									
Insgesamt	190 928	69 197	106 631	15 100	3 849 ⁴⁾	96 808	50 750	34 615	8 755
Früheres Bundesgebiet ⁵⁾	164 717	60 320	91 065	13 332	3 944	83 044	42 612	31 053	8 008
Neue Länder	26 211	8 877	15 566	1 768	3 383	13 764	8 138	3 562	747
2007									
Insgesamt	187 072	67 993	103 148	15 931	3 794 ⁴⁾	95 372	49 298	33 828	8 574
Früheres Bundesgebiet ⁵⁾	161 854	59 135	88 489	14 230	3 895	81 764	41 695	30 495	7 900
Neue Länder	25 218	8 858	14 659	1 701	3 270	13 608	7 603	3 333	674
2008									
Insgesamt	191 948	71 451	103 980	16 517	3 910 ⁴⁾	97 427	50 476	34 967	9 078
Früheres Bundesgebiet ⁵⁾	166 566	62 421	89 386	14 759	4 022	83 140	43 481	31 585	8 360
Neue Länder	25 382	9 030	14 594	1 758	3 303	14 287	6 995	3 382	718

¹⁾ Ermittelt als Differenz zwischen Eheschließungsjahr und Berichtsjahr; z. B. 2009: Ehedauer 0 = Eheschließung 2009, 1 = Eheschließung 2008 usw.

²⁾ Im Zeitpunkt der Urteilsverkündung.

³⁾ Bei einer Untererfassung in Bayern von schätzungsweise 1 900 Fällen.

⁴⁾ Summe der im jeweiligen Jahr geschiedenen Ehen, die eine Ehedauer von 0 bis 25 Jahren verzeichneten, bezogen auf jeweils 10 000 geschlossene Ehen gleicher Ehedauer.

⁵⁾ Einschl. der Angaben für Berlin.

2 Bevölkerung

2.35 Entwicklung der Bevölkerung Deutschlands bis 2060 *)

Jahr (Stand: 31.12.)	Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren								
		unter 15	15 – 20	20 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 80	80 und mehr
Variante 1-W1 der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Untergrenze der »mittleren« Bevölkerung) ¹⁾										
1 000										
2020	79 914	10 010	3 614	8 549	10 114	9 728	13 352	5 893	12 646	6 008
2030	77 350	9 554	3 372	7 473	8 818	10 115	9 549	6 194	15 857	6 417
2040	73 829	8 508	3 283	7 188	7 751	8 840	9 967	4 583	15 600	8 109
2050	69 412	7 817	2 884	6 784	7 471	7 789	8 743	4 935	12 766	10 223
2060	64 651	7 430	2 655	6 059	7 070	7 518	7 731	4 213	12 925	9 050
2008 = 100										
2020	97,5	89,9	80,7	86,5	98,0	69,7	118,4	139,4	99,8	147,9
2030	94,3	85,8	75,3	75,6	85,5	72,5	84,7	146,5	125,2	158,0
2040	90,0	76,4	73,3	72,7	75,1	63,4	88,4	108,4	123,1	199,7
2050	84,6	70,2	64,4	68,6	72,4	55,8	77,5	116,7	100,8	251,7
2060	78,8	66,7	59,3	61,3	68,5	53,9	68,5	99,6	102,0	222,8
Variante 1-W2 der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (Obergrenze der »mittleren« Bevölkerung) ¹⁾										
1 000										
2020	80 437	10 073	3 635	8 699	10 253	9 813	13 397	5 901	12 656	6 012
2030	79 025	9 808	3 421	7 776	9 281	10 433	9 734	6 241	15 902	6 429
2040	76 757	8 977	3 398	7 559	8 367	9 482	10 381	4 706	15 754	8 133
2050	73 608	8 403	3 077	7 306	8 154	8 583	9 475	5 185	13 134	10 291
2060	70 120	8 133	2 882	6 711	7 905	8 380	8 615	4 619	13 651	9 225
2008 = 100										
2020	98,1	90,4	81,1	88,0	99,4	70,4	118,8	139,5	99,9	148,0
2030	96,4	88,0	76,4	78,7	90,0	74,8	86,3	147,6	125,5	158,3
2040	93,6	80,6	75,9	76,5	81,1	68,0	92,0	111,3	124,4	200,3
2050	89,8	75,4	68,7	73,9	79,0	61,5	84,0	122,6	103,7	253,4
2060	85,5	73,0	64,3	67,9	76,6	60,1	76,4	109,2	107,8	227,1

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Geburtenhäufigkeit (Kinder je Frau) annähernd konstant bei 1,4; Lebenserwartung neugeborener Jungen im Jahr 2060 85,0 Jahre bzw. neugeborener Mädchen 89,2 Jahre; jährlicher Wanderungssaldo 100 000 ab 2014 (für Variante 1-W1) bzw. 200 000 ab 2020 (für Variante 1-W2).

2.36 Entwicklung der Privathaushalte bis 2030 *)

Jahr	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit . . . Personen			Durchschnittliche Haushaltsgröße
			2	3	4 und mehr	
1 000						Anzahl
2010	40 204	16 134	13 776	5 064	5 230	2,03
2015	40 700	16 687	14 419	4 765	4 828	1,99
2020	41 044	17 118	14 991	4 468	4 467	1,95
2025	41 144	17 486	15 337	4 143	4 177	1,91
2030	41 020	17 799	15 487	3 827	3 907	1,88
%						
2010	100	40,1	34,3	12,6	13,0	X
2015	100	41,0	35,4	11,7	11,9	X
2020	100	41,7	36,5	10,9	10,9	X
2025	100	42,5	37,3	10,1	10,2	X
2030	100	43,4	37,8	9,3	9,5	X

*) Trendvariante. – Ergebnisse der Haushaltsvorausberechnung 2010. – Nähere Informationen finden Sie unter www.destatis.de, »Bevölkerung/Vorausberechnung Haushalte«.

2 Bevölkerung

2.37 Wanderungen innerhalb Deutschlands 2009 nach Herkunfts- und Zielländern

Lfd. Nr.	Zielland Herkunftsland	Deutschland	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg
Zuzüge								
1	Baden-Württemberg	117 193	–	34 184	7 767	2 260	924	2 955
2	Bayern	106 314	30 957	–	8 158	2 502	847	2 998
3	Berlin	72 194	5 341	6 570	–	27 121	671	2 768
4	Brandenburg	54 373	2 663	3 213	24 930	–	274	1 212
5	Bremen	21 954	847	851	1 044	227	–	1 414
6	Hamburg	54 353	2 269	2 542	3 384	751	1 008	–
7	Hessen	89 253	15 257	14 442	5 042	1 209	703	2 477
8	Mecklenburg-Vorpommern	32 406	1 538	1 593	4 624	2 780	519	4 781
9	Niedersachsen ¹⁾	120 279	8 486	8 879	7 175	2 579	13 729	13 403
10	Nordrhein-Westfalen	149 565	18 889	19 260	11 836	3 238	2 613	7 040
11	Rheinland-Pfalz	67 387	14 371	5 730	2 162	711	292	852
12	Saarland	13 077	2 146	1 193	493	117	84	156
13	Sachsen	53 520	6 482	10 142	5 440	4 024	365	1 203
14	Sachsen-Anhalt	40 897	2 886	3 662	3 649	2 522	329	1 012
15	Schleswig-Holstein	52 459	2 627	2 883	2 705	1 176	981	18 876
16	Thüringen	36 062	3 498	6 795	2 137	983	204	620
17	Deutschland . . .	1 081 286	118 257	121 939	90 546	52 200	23 543	61 767
18	Umzüge innerhalb der Länder ²⁾	2 555 165	426 608	485 982	X	61 648	948	X
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (–) gegenüber nebenstehenden Ländern insgesamt								
1	Baden-Württemberg	X	–	+ 3 227	+ 2 426	– 403	+ 77	+ 686
2	Bayern	X	– 3 227	–	+ 1 588	– 711	– 4	+ 456
3	Berlin	X	– 2 426	– 1 588	–	+ 2 191	– 373	– 616
4	Brandenburg	X	+ 404	+ 711	– 2 191	–	+ 47	+ 461
5	Bremen	X	– 77	+ 4	+ 373	– 47	–	+ 406
6	Hamburg	X	– 686	– 456	+ 616	– 461	– 406	–
7	Hessen	X	– 539	+ 1 157	+ 1 466	– 309	+ 49	+ 712
8	Mecklenburg-Vorpommern	X	+ 254	+ 368	+ 1 786	– 657	+ 220	+ 2 667
9	Niedersachsen ¹⁾	X	+ 1 075	+ 1 683	+ 2 044	– 451	+ 952	+ 1 325
10	Nordrhein-Westfalen	X	+ 1 405	+ 3 140	+ 4 072	– 78	+ 527	+ 2 666
11	Rheinland-Pfalz	X	+ 882	+ 992	+ 793	– 6	+ 40	+ 270
12	Saarland	X	+ 677	+ 310	+ 208	– 16	+ 47	+ 33
13	Sachsen	X	+ 1 696	+ 2 844	+ 2 369	– 904	+ 100	+ 515
14	Sachsen-Anhalt	X	+ 875	+ 1 244	+ 1 685	+ 125	+ 145	+ 564
15	Schleswig-Holstein	X	– 217	– 135	+ 226	– 373	+ 89	– 3 023
16	Thüringen	X	+ 974	+ 2 131	+ 892	– 73	+ 80	+ 296
17	Deutschland . . .	X³⁾	+ 1 070	+ 15 632	+ 18 353	– 2 173	+ 1 590	+ 7 418
18	je 1 000 Einwohner ⁴⁾	X	+ 0,1	+ 1,2	+ 5,3	– 0,9	+ 2,4	+ 4,2

¹⁾ Einschl. der aus dem Ausland eingereisten Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler über die Gemeinde Friedland, die von dort in andere Bundesländer verteilt werden.

²⁾ Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge) sind nicht erfasst.

2 Bevölkerung
2.37 Wanderungen innerhalb Deutschlands 2009 nach Herkunfts- und Zielländern

Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Lfd. Nr.
Zuzüge										
15 796	1 284	7 413	17 487	13 489	1 469	4 786	2 011	2 844	2 524	1
13 285	1 225	7 197	16 126	4 738	883	7 298	2 418	3 018	4 664	2
3 576	2 838	5 131	7 765	1 369	285	3 071	1 964	2 479	1 245	3
1 518	3 437	3 030	3 316	717	133	4 928	2 397	1 549	1 056	4
654	299	12 778	2 086	252	37	265	184	892	124	5
1 765	2 114	12 079	4 377	582	123	688	448	21 899	324	6
–	786	7 992	17 164	14 060	953	2 511	1 228	2 400	3 029	7
932	–	4 013	2 748	472	64	1 554	928	5 191	669	8
8 741	3 083	–	30 582	3 146	471	2 879	5 453	9 333	2 340	9
18 212	2 369	31 465	–	16 673	1 436	4 245	2 716	7 063	2 510	10
14 983	430	2 867	17 186	–	4 209	1 201	612	1 153	628	11
1 231	97	530	1 863	4 472	–	289	139	148	119	12
3 420	1 552	3 501	5 311	1 342	193	–	4 695	1 181	4 669	13
2 043	1 269	7 886	4 087	808	138	6 469	–	1 132	3 005	14
1 941	3 944	8 655	5 534	918	111	929	723	–	456	15
4 652	709	2 923	3 416	940	159	5 825	2 546	655	–	16
92 749	25 436	117 460	139 048	63 978	10 664	46 938	28 462	60 937	27 362	17
206 784	57 393	263 970	526 610	153 987	32 029	106 305	60 479	116 516	55 906	18
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) gegenüber nebenstehenden Ländern insgesamt										
+ 539	– 254	– 1 073	– 1 402	– 882	– 677	– 1 696	– 875	+ 217	– 974	1
– 1 157	– 368	– 1 682	– 3 134	– 992	– 310	– 2 844	– 1 244	+ 135	– 2 131	2
– 1 466	– 1 786	– 2 044	– 4 071	– 793	– 208	– 2 369	– 1 685	– 226	– 892	3
+ 309	+ 657	+ 451	+ 78	+ 6	+ 16	+ 904	– 125	+ 373	+ 73	4
– 49	– 220	– 951	– 527	– 40	– 47	– 100	– 145	– 89	– 80	5
– 712	– 2 667	– 1 324	– 2 663	– 270	– 33	– 515	– 564	+ 3 023	– 296	6
–	– 146	– 749	– 1 048	– 923	– 278	– 909	– 815	+ 459	– 1 623	7
+ 146	–	+ 930	+ 379	+ 42	– 33	+ 2	– 341	+ 1 247	– 40	8
+ 749	– 930	–	– 878	+ 279	– 59	– 622	– 2 431	+ 678	– 583	9
+ 1 054	– 379	+ 911	–	– 508	– 426	– 1 065	– 1 370	+ 1 530	– 906	10
+ 923	– 42	– 279	+ 513	–	– 263	– 141	– 196	+ 235	– 312	11
+ 278	+ 33	+ 59	+ 427	– 263	–	+ 96	+ 1	+ 37	– 40	12
+ 909	– 2	+ 622	+ 1 066	+ 141	– 96	–	– 1 774	+ 252	– 1 156	13
+ 815	+ 341	+ 2 433	+ 1 371	+ 196	– 1	+ 1 774	–	+ 409	+ 459	14
– 459	– 1 247	– 678	– 1 529	– 235	– 37	– 252	– 409	–	– 199	15
+ 1 623	+ 40	+ 583	+ 906	+ 312	+ 40	+ 1 156	– 459	+ 199	–	16
+ 3 502	– 6 970	– 2 791	– 10 512	– 3 404	– 2 412	– 6 581	– 12 432	+ 8 479	– 8 700	17
+ 0,6	– 4,2	– 0,4	– 0,6	– 0,8	– 2,4	– 1,6	– 5,3	+ 3,0	– 3,9	18

³⁾ Der Saldo der Wanderungen zwischen den Ländern ist aufgrund von Korrekturen nicht ausgeglichen.

⁴⁾ Bezogen auf die Bevölkerung zum 31.12.2009.

2 Bevölkerung
2.38 Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland

Jahr	Zuzüge			Fortzüge		
	insgesamt ¹⁾	davon aus		insgesamt ¹⁾	davon nach	
		europ. Ländern	außereurop. Ländern		europ. Ländern	außereurop. Ländern
1 000						
1991	1 199,0	985,9	192,3	596,5	440,9	123,1
1992	1 502,2	1 163,5	320,3	720,1	562,6	121,7
1993	1 277,4	942,5	320,2	815,3	642,5	150,4
1994	1 082,6	755,9	308,8	767,6	552,6	153,4
1995	1 096,0	762,8	313,9	698,1	505,3	144,9
1996	959,7	644,4	297,8	677,5	499,6	148,1
1997	840,6	553,8	269,5	747,0	569,0	157,7
1998	802,5	550,6	232,0	755,4	554,7	170,2
1999	874,0	611,5	241,3	672,0	476,4	158,7
2000	841,2	566,4	258,6	674,0	496,9	143,9
2001	879,1	583,6	280,8	606,5	444,9	137,4
2002	842,5	567,0	260,8	623,3	454,1	139,8
2003	769,0	520,3	225,6	626,3	434,9	143,6
2004 ²⁾	780,2	530,0	199,1	697,6	479,5	155,3
2005	707,4	510,4	175,6	628,4	437,4	147,0
2006	661,9	479,8	163,3	639,1	439,6	148,9
2007	680,8	501,4	167,0	636,9	458,9	150,6
2008 ³⁾	682,1	495,0	178,9	737,9	547,5	181,5
2009 ³⁾	721,0	515,9	196,2	733,8	541,2	182,8

je 1 000 Einwohner

1991	14,9	12,3	2,4	7,4	5,5	1,5
1992	18,6	14,4	4,0	8,9	6,9	1,5
1993	15,7	11,6	3,9	10,0	7,9	1,8
1994	13,3	9,3	3,8	9,4	6,8	1,9
1995	13,4	9,3	3,8	8,5	6,2	1,8
1996	11,7	7,9	3,6	8,3	6,1	1,8
1997	10,2	6,7	3,3	9,1	6,9	1,9
1998	9,8	6,7	2,8	9,2	6,8	2,1
1999	10,6	7,4	2,9	8,2	5,8	1,9
2000	10,2	6,9	3,1	8,2	6,0	1,7
2001	10,7	7,1	3,4	7,4	5,4	1,7
2002	10,2	6,9	3,2	7,6	5,5	1,7
2003	9,3	6,3	2,7	7,6	5,3	1,7
2004 ²⁾	9,5	6,4	2,4	8,5	5,8	1,9
2005	8,6	6,2	2,1	7,6	5,3	1,8
2006	8,0	5,8	2,0	7,8	5,3	1,8
2007	8,3	6,1	2,0	7,7	5,6	1,8
2008 ³⁾	8,3	6,0	2,2	9,0	6,7	2,2
2009 ³⁾	8,8	6,3	2,4	9,0	6,6	2,2

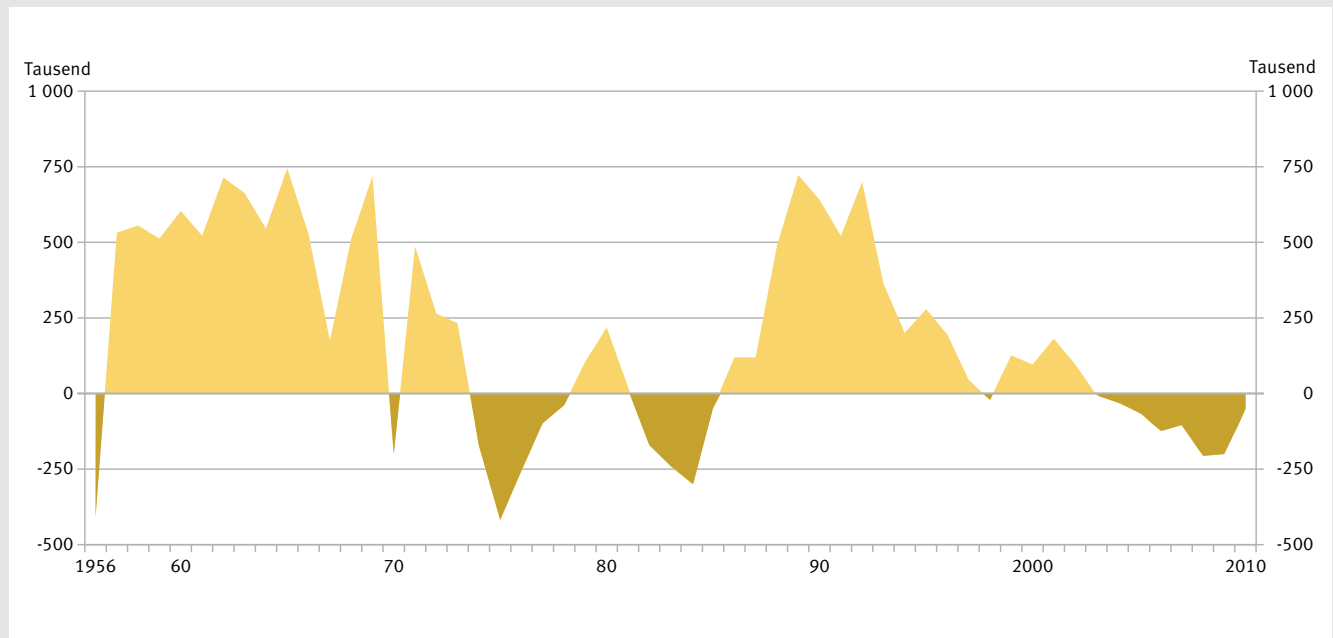
¹⁾ Einschl. der Fälle, bei denen das Herkunfts- bzw. Zielland ungeklärt ist oder keine Angaben darüber vorliegen

²⁾ Überhöhte Außenwanderungsdaten deutscher Personen aufgrund von Korrekturen im Land Hessen.

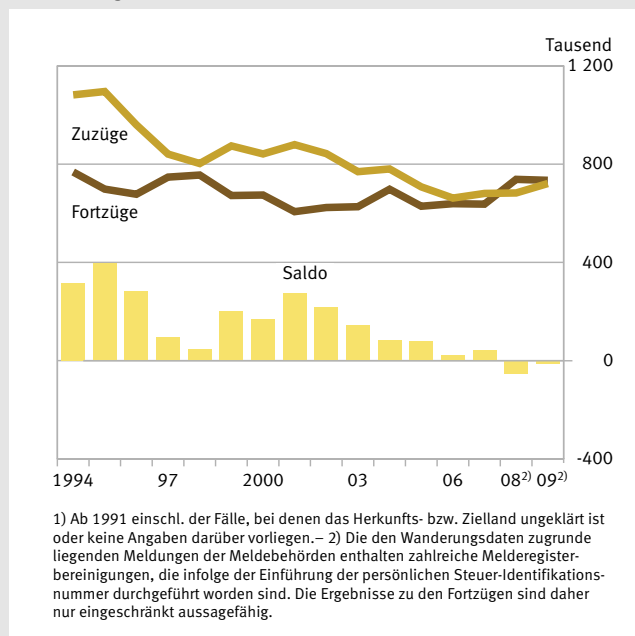
³⁾ Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Steueridentifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse zu den Fortzügen sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

2 Bevölkerung

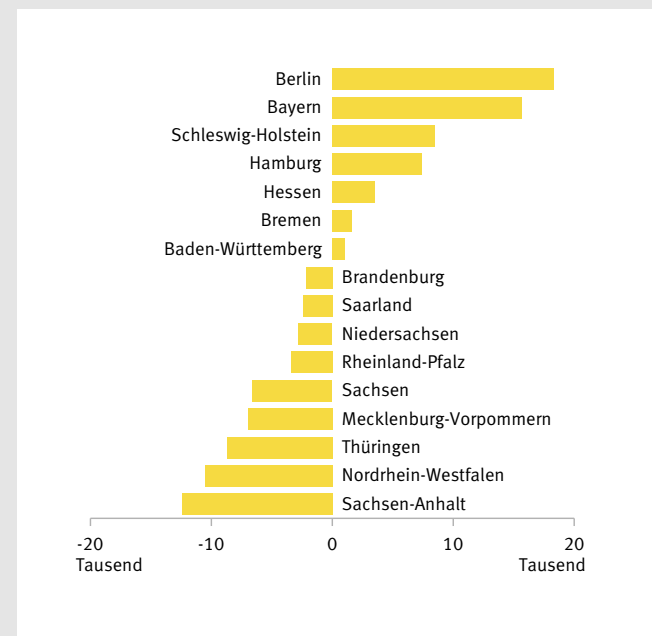
Bevölkerungszunahme bzw. -abnahme



Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland ¹⁾



Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) innerhalb Deutschlands 2009



2011 - 01 - 0344

2 Bevölkerung
2.39 Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland 2009 nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge			Fortzüge ¹⁾			Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) ¹⁾		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer/ innen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/ innen	insgesamt	Deutsche	Ausländer/ innen
Europa	515 925	74 417	441 508	541 216	106 285	434 931	- 25 291	- 31 868	+ 6 577
EU-Länder	409 218	55 684	353 534	405 535	70 157	335 378	+ 3 683	- 14 473	+ 18 156
Belgien	4 504	1 981	2 523	5 070	2 429	2 641	- 566	- 448	- 118
Bulgarien	28 890	283	28 607	19 940	287	19 653	+ 8 950	- 4	+ 8 954
Dänemark	3 157	929	2 228	4 270	1 667	2 603	- 1 113	- 738	+ 375
Estland	908	59	849	692	70	622	+ 216	- 11	+ 227
Finnland	2 160	301	1 859	2 663	411	2 252	- 503	- 110	- 393
Frankreich	20 065	6 245	13 820	22 158	7 317	14 841	- 2 093	- 1 072	- 1 021
Griechenland	9 709	993	8 716	17 928	1 495	16 433	- 8 219	- 502	- 7 717
Irland	2 366	988	1 378	2 535	953	1 582	- 169	+ 35	- 204
Italien	24 926	2 816	22 110	28 426	3 277	25 149	- 3 500	- 461	- 3 039
Lettland	4 930	83	4 847	2 302	72	2 230	+ 2 628	+ 11	+ 2 617
Litauen	4 577	138	4 439	3 246	112	3 134	+ 1 331	+ 26	+ 1 305
Luxemburg	3 052	590	2 462	2 433	827	1 606	+ 619	- 237	+ 856
Malta	138	61	77	172	104	68	- 34	- 43	+ 9
Niederlande	12 766	2 966	9 800	11 800	3 906	7 894	+ 966	- 940	+ 1 906
Österreich	17 538	6 569	10 969	22 574	11 818	10 756	- 5 036	- 5 249	+ 213
Polen	122 797	11 846	110 951	122 629	12 049	110 580	+ 168	- 203	+ 371
Portugal	7 351	753	6 598	8 640	887	7 753	- 1 289	- 134	- 1 155
Rumänien	56 427	686	55 741	44 150	840	43 310	+ 12 277	- 154	+ 12 431
Schweden	3 512	1 040	2 472	4 858	2 100	2 758	- 1 346	- 1 060	- 286
Slowakei	8 558	162	8 396	8 151	221	7 930	+ 407	- 59	+ 466
Slowenien	1 531	83	1 448	2 044	218	1 826	- 513	- 135	- 378
Spanien	19 959	8 248	11 711	18 618	7 836	10 782	+ 1 341	+ 412	+ 929
Tschechische Republik	7 225	780	6 445	7 586	978	6 608	- 361	- 198	- 163
Ungarn	26 032	774	25 258	23 074	991	22 083	+ 2 958	- 217	+ 3 175
Vereinigtes Königreich	15 750	6 153	9 597	19 236	9 112	10 124	- 3 486	- 2 959	- 527
Zypern	390	157	233	340	180	160	+ 50	- 23	+ 73
Bosnien und Herzegowina	6 202	122	6 080	7 719	167	7 552	- 1 517	- 45	- 1 472
Kroatien	9 193	361	8 832	12 350	581	11 769	- 3 157	- 220	- 2 937
Mazedonien	2 360	49	2 311	2 108	61	2 047	+ 252	- 12	+ 264
Montenegro	439	22	417	469	31	438	- 30	- 9	- 21
Russische Föderation	18 615	3 735	14 880	15 455	2 780	12 675	+ 3 160	+ 955	+ 2 205
Schweiz	14 157	9 340	4 817	30 441	24 624	5 817	- 16 284	- 15 284	- 1 000
Serbien	8 032	198	7 834	13 183	256	12 927	- 5 151	- 58	- 5 093
Türkei	29 544	2 906	26 638	39 615	4 633	34 982	- 10 071	- 1 727	- 8 344
Ukraine	6 806	725	6 081	5 280	336	4 944	+ 1 526	+ 389	+ 1 137
Übriges Europa	11 359	1 275	10 084	9 061	2 659	6 402	+ 2 298	- 1 384	+ 3 682
Außereuropa	196 240	39 496	156 744	182 769	48 146	134 623	+ 13 471	- 8 650	+ 22 121
Afrika	27 421	4 715	22 706	23 959	5 198	18 761	+ 3 462	- 483	+ 3 945
Ägypten	2 498	618	1 880	2 388	645	1 743	+ 110	- 27	+ 137
Marokko	3 793	309	3 484	2 831	343	2 488	+ 962	- 34	+ 996
Tunesien	2 037	301	1 736	1 938	369	1 569	+ 99	- 68	+ 167
Übriges Afrika	19 093	3 487	15 606	16 802	3 841	12 961	+ 2 291	- 354	+ 2 645
Amerika	57 592	18 718	38 874	63 970	23 462	40 508	- 6 378	- 4 744	- 1 634
Brasilien	7 906	1 267	6 639	7 050	1 448	5 602	+ 856	- 181	+ 1 037
Kanada	4 855	2 058	2 797	7 493	4 258	3 235	- 2 638	- 2 200	- 438
Vereinigte Staaten	29 882	11 166	18 716	35 502	13 445	22 057	- 5 620	- 2 279	- 3 341
Übriges Amerika	14 949	4 227	10 722	13 925	4 311	9 614	+ 1 024	- 84	+ 1 108
Asien	104 793	12 685	92 108	86 633	14 592	72 041	+ 18 160	- 1 907	+ 20 067
Afghanistan	4 616	157	4 459	1 707	187	1 520	+ 2 909	- 30	+ 2 939
China ²⁾	17 144	2 178	14 966	16 540	2 279	14 261	+ 604	- 101	+ 705
Indien	11 874	752	11 122	10 567	741	9 826	+ 1 307	+ 11	+ 1 296
Irak	12 199	212	11 987	3 902	393	3 509	+ 8 297	- 181	+ 8 478
Iran	4 092	321	3 771	3 745	393	3 352	+ 347	- 72	+ 419
Israel	2 009	431	1 578	1 796	507	1 289	+ 213	- 76	+ 289
Japan	5 749	532	5 217	6 852	587	6 265	- 1 103	- 55	- 1 048
Kasachstan	3 105	1 309	1 796	1 840	551	1 289	+ 1 265	+ 758	+ 507
Pakistan	2 767	358	2 409	1 968	369	1 599	+ 799	- 11	+ 810
Thailand	4 498	1 123	3 375	4 444	1 505	2 939	+ 54	- 382	+ 436
Vietnam	4 392	178	4 214	3 866	263	3 603	- 526	- 85	+ 611
Übriges Asien	32 348	5 134	27 214	29 406	6 817	22 589	+ 2 942	- 1 683	+ 4 625
Australien und Ozeanien	6 434	3 378	3 056	8 207	4 894	3 313	- 1 773	- 1 516	- 257
Australien	4 764	2 439	2 325	6 136	3 554	2 582	- 1 372	- 1 115	- 257
Neuseeland	1 423	860	563	1 769	1 261	508	- 346	- 401	+ 55
Übriges Ozeanien	247	79	168	302	79	223	- 55	-	+ 55
Ungeklärt und ohne Angabe	8 849	787	8 062	9 811	557	9 254	- 962	+ 230	- 1 192
Insgesamt	721 014	114 700	606 314	733 796	154 988	578 808	- 12 782	- 40 288	+ 27 506

¹⁾ Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Steueridentifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

²⁾ Ohne Taiwan.

2 Bevölkerung
 2.40 Wanderungen zwischen Deutschland und dem Ausland 2009 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Einheit	Zuzüge		Fortzüge ¹⁾		Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) ¹⁾	
		Deutsche	Ausländer/-innen	Deutsche	Ausländer/-innen	Deutsche	Ausländer/-innen
unter 18	Anzahl	25 030	55 064	30 765	33 622	- 5 735	+ 21 442
	je 1 000 Einw. ²⁾	1,9	4,1	2,3	2,5	- 0,4	+ 1,6
18 - 25	Anzahl	14 860	148 453	17 102	99 975	- 2 242	+ 48 478
	je 1 000 Einw. ²⁾	2,2	21,9	2,5	14,7	- 0,3	+ 7,1
25 - 30	Anzahl	14 147	108 326	23 313	96 826	- 9 166	+ 11 500
	je 1 000 Einw. ²⁾	2,8	21,8	4,7	19,4	- 1,8	+ 2,3
30 - 50	Anzahl	41 355	231 739	59 220	250 921	- 17 865	- 19 182
	je 1 000 Einw. ²⁾	1,7	9,7	2,5	10,5	- 0,7	- 0,8
50 und mehr	Anzahl	19 308	62 732	24 588	97 464	- 5 280	- 34 732
	je 1 000 Einw. ²⁾	0,6	1,9	0,8	3,0	- 0,2	- 1,1
Insgesamt . . .	Anzahl	114 700	606 314	154 988	578 808	- 40 288	+ 27 506
	je 1 000 Einw. ²⁾	1,4	7,4	1,9	7,1	- 0,5	+ 0,3

¹⁾ Die den Wanderungsdaten zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Steueridentifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagefähig.

²⁾ Bezogen auf jeweils 1 000 Einwohner der gleichen Altersgruppe.

2 Bevölkerung
2.41 Evangelische Kirche
2.41.1 Kirchliches Leben

Jahr Gliedkirche ¹⁾	Kirchen- gemeinden	Theologen und Theologinnen im aktiven Dienst	Kirchen- mitglieder	Äußerungen des kirchlichen Lebens						Gottes- dienstteil- nehmende ⁴⁾
				Taufen ²⁾	Konfirmierte	Trauungen	Bestattungen	Aufnahmen ³⁾	Austritte	
				Anzahl		Anzahl		Anzahl			1 000
2008	15 471	22 075 ⁵⁾	24 515	184 584	241 963	53 318	299 127	56 506	169 728	912
2009	15 281	21 509 ⁵⁾	24 195	178 801	231 841	50 402	298 822	56 325	148 450	910
2009 nach Gliedkirchen¹⁾										
Anhalt	155	64	46	259	163	259	770	129	156	2
Baden	532	1 048	1 270	9 732	12 665	9 732	14 617	2 597	7 291	54
Bayern	1 540	2 642	2 570	20 962	25 785	20 962	29 116	4 685	17 828	109
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	1 380	932	1 109	6 847	5 533	6 847	13 663	2 896	10 363	33
Braunschweig	411	319	386	3 013	4 077	3 013	5 221	1 132	2 548	13
Bremen	64	128	230	1 274	1 659	1 274	2 775	822	2 187	5
Hannover	1 459	1 976 ⁶⁾	2 921	23 778	33 246	23 778	37 672	7 010	17 613	91
Hessen und Nassau	1 174	1 782	1 732	13 056	17 853	13 056	22 275	4 387	11 330	75
Kurhessen-Waldeck	894	985	921	6 915	9 585	6 915	12 300	1 497	3 505	40
Lippe	69	148	185	1 294	1 998	1 294	2 606	374	745	7
Mecklenburg	284	262	196	1 342	880	1 342	2 905	715	1 327	8
Mitteldeutschland ⁷⁾	2 334	1 095	858	5 825	3 975	5 825	12 350	2 089	4 594	33
Nordelbien	593	1 372	2 034	15 302	21 906	15 302	22 222	7 088	18 537	44
Oldenburg	120	281	451	3 638	5 259	3 638	5 150	1 156	2 734	11
Pfalz	429	606	582	4 417	5 660	4 417	7 881	1 135	3 462	23
Pommern	202	146	96	559	226	559	1 133	344	445	5
Reformierte Kirche	142	179	180	1 353	2 115	1 353	2 267	568	672	11
Rheinland	772	2 270	2 824	18 961	25 373	18 961	34 271	6 725	15 186	91
Sachsen	776	711	785	5 901	4 274	5 901	10 446	1 817	4 496	52
Schaumburg-Lippe	22	49	59	422	652	422	909	140	291	2
Westfalen	546	2 043	2 521	16 737	23 686	16 737	32 983	4 741	10 864	80
Württemberg	1 383	2 415	2 237	17 214	25 271	17 214	25 290	4 278	12 276	121

¹⁾ Die Gebiete der Gliedkirchen stimmen mit der politischen Gliederung Deutschlands nur in Ausnahmefällen überein.

²⁾ Kindertaufen ohne Taufen von Erwachsenen (Taufen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr).

³⁾ Einschl. Übertritten, Wiederaufnahmen und Taufen von Erwachsenen.

⁴⁾ Gottesdienste am Sonntag Invokavit einschl. Kindergottesdienste.

⁵⁾ Einschl. Theologen/-innen, die in gliedkirchlichen Zusammenschlüssen tätig sind und deshalb in der Aufgliederung nach Gliedkirchen fehlen (am 31.12.2008: 63, am 31.12.2009: 56).

⁶⁾ Stand: 31.12.2008.

⁷⁾ Die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen sind seit dem 1.1.2009 vereinigt zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover

2.41.2 Kirchensteuern und Kirchgeld *)

Jahr Gliedkirche ¹⁾	Ins- gesamt	Kirchensteuern		Kirchgeld ³⁾	Jahr Gliedkirche ¹⁾	Ins- gesamt	Kirchensteuern		Kirchgeld ³⁾	
		vom Ein- kommen/ Arbeits- lohn ²⁾	sonstige				vom Ein- kommen/ Arbeits- lohn ²⁾	sonstige		
		1 000 EUR					1 000 EUR			
2009	4 359 942 ⁴⁾	4 330 502 ⁴⁾	1 740	27 699	Lippe	28 679	28 679	-	-	
2010	4 255 540 ⁴⁾	4 226 245 ⁴⁾	1 674	27 621	Mecklenburg	21 465	21 465	-	-	
2010 nach Gliedkirchen¹⁾										
Anhalt	4 112	4 112	-	-	Mitteldeutschland ⁵⁾	87 880	87 880	-	-	
Baden	253 520	253 520	-	-	Nordelbien	352 071	351 680	391	-	
Bayern	501 839	488 616	99	13 123	Oldenburg	57 092	56 790	-	302	
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz	175 576	175 576	-	-	Pfalz	98 473	97 668	765	40	
Braunschweig	56 218	56 218	-	-	Pommern	8 875	8 875	-	-	
Bremen	40 708	40 708	-	-	Reformierte Kirche	26 468	26 468	-	-	
Hannover	406 893	406 375	-	518	Rheinland	561 621	561 498	123	-	
Hessen und Nassau	421 080	421 080	-	-	Sachsen	99 860	86 227	-	13 633	
Kurhessen-Waldeck	129 394	129 094	295	5	Schaumburg-Lippe	8 118	8 118	-	-	
					Westfalen	415 535	415 535	-	-	
					Württemberg	491 495	491 945	-	-	

*) Istaufkommen. – Diese Daten geben nicht die reale Kirchensteuerentwicklung wieder, sondern stellen ein vorläufiges kassenmäßiges Aufkommen auf Grund von Abrechnungen im innerkirchlichen Verrechnungsverfahren in diesem Rechnungsjahr dar, das in den folgenden Jahren wieder ausgeglichen wird.

¹⁾ Die Gebiete der Gliedkirchen stimmen mit der politischen Gliederung Deutschlands nur in Ausnahmefällen überein.

²⁾ Abzüglich der Erhebungskosten der Finanzämter und unter Berücksichtigung des gegenseitigen Verrechnungsverkehrs. Ab 2009 einschl. Kirchensteuer als Zuschlag auf die Kapitalertragsteuer nach § 51a Abs. 2c EStG (»Bankenvariante«).

³⁾ Auch in anderen Landeskirchen wird Kirchgeld erhoben, über dessen Höhe allerdings keine Angaben gemacht werden konnten.

⁴⁾ Einschl. Militärseelsorge und Seelsorge an Soldaten in den östlichen Gliedkirchen; 2009: 8 249 350 EUR, 2010: 8 117 300 EUR.

⁵⁾ Die Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen sind seit dem 1.1.2009 vereinigt zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland.

Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover

2 Bevölkerung
2.42 Katholische Kirche
2.42.1 Kirchliches Leben

Jahr Bistum	Pfarreien und sonstige Seel- sorgestellen	Katholiken ¹⁾	Äußerungen des kirchlichen Lebens							
			Taufen	Erst- kommunionen	Trauungen	Bestattungen	Eintritte	Wiederauf- nahmen	Austritte	Teilnehmer/ -innen am sonntäg Gottesdienst ²⁾
			Anzahl	1 000	Anzahl						1 000
2008	12 080	25 177	185 589	245 317	48 841	256 735	4 388	9 546	121 155	3 371
2009 ³⁾	12 000	24 909	178 953	234 881	48 714	255 825	3 997	8 636	123 571	3 249
2009 nach Bistümern										
Aachen	519	1 137	7 573	10 528	1 915	12 599	126	428	4 453	124
Augsburg	1 039	1 377	10 955	15 360	3 189	14 624	160	456	6 921	216
Bamberg ⁴⁾	351	727	5 026	6 434	1 427	7 645	103	183	3 689	99
Berlin ⁴⁾	106	393	2 292	2 396	545	2 244	112	174	4 719	44
Dresden-Meißen	106	141	1 056	890	330	1 278	42	28	831	30
Eichstätt	279	424	3 118	4 479	920	4 372	54	102	1 921	79
Erfurt	156	156	1 261	1 186	454	1 467	25	32	528	33
Essen	43	880	5 257	6 484	1 242	10 583	148	306	3 777	85
Freiburg ⁴⁾	1 072	2 006	14 294	19 087	4 399	20 256	243	624	10 480	228
Fulda	310	413	2 637	3 607	817	4 241	94	80	1 870	71
Görlitz	34	29	181	165	80	276	7	4	104	7
Hamburg ⁴⁾	96	389	2 714	2 613	656	2 357	147	272	4 250	42
Hildesheim	213	627	3 836	4 948	1 005	5 916	209	323	4 552	65
Köln ⁴⁾	675	2 111	15 000	18 625	3 834	21 060	385	1 047	10 727	240
Limburg	340	663	4 549	5 656	1 299	6 811	137	358	4 576	80
Magdeburg	175	90	537	443	189	1 026	6	13	462	16
Mainz	335	767	5 032	6 323	1 410	7 707	194	390	5 143	86
München und Freising ⁴⁾	748	1 787	14 382	18 462	3 606	17 929	306	911	13 585	219
Münster	390	1 991	15 437	21 062	3 885	20 409	353	530	5 942	247
Osnabrück	239	575	4 672	6 097	1 210	5 217	104	150	2 109	85
Paderborn ⁴⁾	772	1 643	11 388	15 315	2 967	17 399	300	457	5 553	224
Passau	305	495	3 994	5 420	1 137	5 418	46	130	1 436	73
Regensburg	770	1 255	9 608	13 370	2 859	13 378	110	252	4 270	250
Rottenburg-Stuttgart	1 038	1 921	14 339	19 399	3 695	17 755	291	567	10 619	224
Speyer	346	580	3 692	4 863	1 045	6 649	74	219	2 757	66
Trier	926	1 504	10 021	13 550	2 768	18 081	147	435	4 583	183
Würzburg	617	829	6 102	8 119	1 831	9 128	74	165	3 714	133

¹⁾ Katholikenzahl nach Angaben der Pfarreien und Bistümer.
²⁾ Durchschnittszahlen.

³⁾ Ohne Angaben des Jurisdiktionsbereichs der Militärseelsorge.
⁴⁾ Erzbistum.

Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz Bonn

2.42.2 Kirchensteuern und Kirchgeld *)

Jahr Bistum	Kirchensteuern		Verwaltungs- kosten (Ausgaben)	Insgesamt	Jahr Bistum	Kirchensteuern		Verwaltungs- kosten (Ausgaben)	Insgesamt
	vom Einkommen/ Arbeitslohn ¹⁾	sonstige				vom Einkommen/ Arbeitslohn ¹⁾	sonstige		
	1 000 EUR					1 000 EUR			
2009	5 055 707	288	152 946	4 903 049	Hildesheim	113 193	–	5 048	108 145
2010	4 941 944	243	148 170	4 794 017	Köln ²⁾	501 527	–	20 944	480 583
2010 nach Bistümern									
Aachen	194 599	–	4 419	190 180	Limburg	197 743	–	7 579	190 164
Augsburg	256 184	74	6 347	249 911	Magdeburg	11 457	–	382	11 075
Bamberg ²⁾	133 453	–	3 406	130 047	Mainz	171 967	–	4 380	167 587
Berlin ²⁾	76 453	–	2 664	73 789	München und Freising ²⁾	465 276	95	9 834	455 538
Dresden-Meißen	22 429	–	700	21 729	Münster: Nordrhein-Westfalen	324 108	–	7 321	316 786
Eichstätt	81 599	–	1 818	79 780	Oldenburg	49 595	–	1 818	47 778
Erfurt	18 800	–	536	18 264	Osnabrück	105 310	–	3 781	101 530
Essen	162 356	–	4 734	157 622	Paderborn ²⁾	324 921	–	8 990	315 931
Freiburg ²⁾	395 192	–	9 548	385 644	Passau	71 658	74	2 102	69 630
Fulda	73 093	–	2 472	70 621	Regensburg	209 444	–	4 536	204 908
Görlitz	2 273	–	132	2 141	Rottenburg-Stuttgart	426 683	–	14 016	412 666
Hamburg ²⁾	78 554	–	4 238	74 316	Speyer	105 614	–	3 346	102 268
					Trier	233 767	–	9 091	224 676
					Würzburg	134 698	–	3 987	130 710

*) Istaufkommen.
¹⁾ Unter Berücksichtigung des gegenseitigen Verrechnungsverkehrs.

²⁾ Erzbistum.

Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

2 Bevölkerung
 2.43 Kirchentage
 2.43.1 Deutsche Evangelische Kirchentage *)

Jahr	Ort	Zahl der		
		Dauer- teilnehmer/ -innen	Tages- teilnehmer/ -innen	Teilnehmer/ -innen am Kinder- kirchentag ¹⁾
1991	Ruhrgebiet	104 492	18 905	12 500
1993	München	124 338	15 168	5 000
1995	Hamburg	125 012	31 994	15 500
1997	Leipzig	98 658	23 301	–
1999	Stuttgart	98 099	31 958	4 000
2001	Frankfurt am Main	92 947	38 675	–
2003	Ökumenischer Kirchentag in Berlin	191 349	39 415	–
2005	Hannover	102 428	43 937	–
2007	Köln	103 726	35 898	–
2009	Bremen	99 440	40 284	–
2010	Ökumenischer Kirchentag München	127 000	44 085	–

*) Nicht enthalten sind die »Gemeindetage unter dem Wort« (zuletzt 1994 in Siegen mit 18 000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen).

¹⁾ 1997 und ab 2001 fand kein Kinderkirchentag statt.

Quelle: Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover

2.43.2 Deutsche Katholikentage

Jahr ¹⁾	Ort	Zahl der	
		Dauer- teilnehmer/ -innen	Tages- teilnehmer/ -innen
1984	München	55 000	120 000
1986	Aachen	39 800	100 000
1990	Berlin	131 000	–
1992	Karlsruhe	40 000	–
1994	Dresden	33 000	30 000
1998	Mainz	26 000	80 000
2000	Hamburg	40 000	70 000
2003	Ökumenischer Kirchentag Berlin	191 349	39 415
2004	Ulm	25 000	30 000
2006	Saarbrücken	27 476	12 500
2008	Osnabrück	35 875	29 790
2010	Ökumenischer Kirchentag München	127 000	44 085

¹⁾ 1996 und 2002 fand kein Deutscher Katholikentag statt.

Quelle: Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Bonn

2.44 Telefonseelsorge

Jahr	Telefonseelsorgestellten				Anrufer und Anruferinnen				Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
	ins- gesamt	evan- gelisch	katho- lisch	ökume- nisch	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	unbe- kannten Ge- schlechts	unter 20	20 – 30	30 – 45	45 – 65	65 und mehr	unbe- kannt
2002	105	30	9	66	2 200	28	50	22	32	9	26	26	7	–
2003	105	30	9	66	2 150	28	50	22	35	9	25	25	7	–
2004	105	30	9	66	2 050	28	53	19	31	9	17	25	7	–
2005	105	30	9	66	1 979	27	53	20	31	9	24	27	8	–
2006	105	30	9	66	2 001	28	50	22	34	9	27	24	6	–
2007	105	30	9	66	2 027	29	48	23	36	8	22	26	8	–
2008	105	30	9	66	2 257	31	53	16	31	6	17	23	6	17
2009	105	30	9	66	2 177	32	53	15	28	5	17	25	7	18
2010	106	31	9	66	2 012	32	55	13	27	6	17	25	8	17

Quelle: Evangelische Konferenz für Telefonseelsorge und Offene Tür e.V., Berlin

2.45 Jüdische Gemeinden

Jahr ¹⁾	Mitglieder der jüdischen Gemeinden	Gemeinden	Rabbiner/-innen	Synagogen	Betsäle	Ritualbäder	Gemeinde- bibliotheken
2005	108 289	103	35	81	...	25	73
2006	107 794	104	37	86	...	30	78
2007	107 330	104	46	88	34	32	85
2008	106 435	107	46	92	33	35	86
2009	104 241	108	50	95	33	34	92
2010	104 024	108	56	96	34	37	92
2010 nach Landesverbänden bzw. Großgemeinden ²⁾							
Baden	5 213	...	...	...	...	...	...
Bayern	9 010	...	...	...	...	...	...
Berlin	10 599	...	...	...	...	...	...
Brandenburg	1 339	...	...	...	...	...	...
Bremen	1 011	...	...	...	...	...	...
Frankfurt am Main	6 832	...	...	...	...	...	...
Hamburg	2 779	...	...	...	...	...	...
Hessen	5 053	...	...	...	...	...	...
Köln	4 418	...	...	...	...	...	...
Mecklenburg-Vorpommern	1 616	...	...	...	...	...	...
München und Oberbayern	9 461	...	...	...	...	...	...
Niedersachsen	7 047	...	...	...	...	...	...
Niedersachsen ³⁾	1 184	...	...	...	...	...	...
Nordrhein	17 115	...	...	...	...	...	...
Rheinland-Pfalz	3 283	...	...	...	...	...	...
Saar	1 055	...	...	...	...	...	...
Sachsen-Anhalt	1 563	...	...	...	...	...	...
Sachsen	2 670	...	...	...	...	...	...
Schleswig-Holstein	653	...	...	...	...	...	...
Schleswig-Holstein (Gemeinschaft)	1 287	...	...	...	...	...	...
Thüringen	849	...	...	...	...	...	...
Westfalen-Lippe	6 957	...	...	...	...	...	...
Württemberg	3 030	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Stand: 31.12.; 2005 = Stand: 20.11.

²⁾ Detailliertere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

³⁾ Landesverband der israelischen Kulturgemeinden von Niedersachsen; Mitglied seit 20.11.2005.

Quelle: Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt a. M., und Zentralrat der Juden in Deutschland, Berlin

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Annahmen zur Geburtenentwicklung in der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung	1/10
Bevölkerungsentwicklung 2008	4/10
Aufnahme des Merkmals »Geburtsstaat« in die Daten der Bevölkerungs- und Wanderungsstatistik 2008	7/10
Entwicklung der Privathaushalte bis 2030: Ende des ansteigenden Trends	3/11
Amtliche Sterbetafeln und Entwicklung der Sterblichkeit	3/11
Ehescheidungen 2009	3/11
Bevölkerungsentwicklung 2009	5/11

Mikrozensus

E-Learning im Mikrozensus	5/10
Haushalte und Lebensformen der Bevölkerung	10/10
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	4/11

Fachserie 1: Bevölkerung

Gebiet und Bevölkerung	1 (j)
Ausländische Bevölkerung	2 (j)
Haushalte und Familien	3 (j,v)

Fachserie 13: Sozialleistungen

Angaben zur Krankenversicherung	1.1 (j)
---	---------

Thematische Veröffentlichungen

- Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik (Erschienen 2003.)
- Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland (Erschienen 2004.)
- Aktualisierte Tabellen zum Datenreport »Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik« – Ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus 2003 (Erschienen 2004.)
- Leben und Arbeiten in Deutschland, Sonderheft 1, Familien und Lebensformen – Ergebnisse des Mikrozensus 1996 bis 2004 (Erschienen 2006.)
- Leben und Arbeiten in Deutschland, Sonderheft 2, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Ergebnisse des Mikrozensus 2005 (Erschienen 2006.)
- Strukturdaten zur Migration in Deutschland (Erschienen 2006.)
- Geburten in Deutschland – Ergebnisse der Sondererhebung (Erschienen 2007.)
- Demografischer Wandel in Deutschland, Heft 1, Bevölkerungsentwicklung im Bund und in den Ländern (Erschienen 2007.)
- Demografischer Wandel in Deutschland, Heft 2, Auswirkungen auf Krankenhausbehandlung und Pflegebedürftige (Erschienen 2008.)
- Demografischer Wandel in Deutschland, Heft 3, Auswirkungen auf Schülerzahlen und Kindertagesbetreuung (Erschienen 2009.)
- Demografischer Wandel in Deutschland, Heft 4, Auswirkungen auf die Erwerbspersonenzahl (Erschienen 2009.)
- Mikrozensus 2008 – Neue Daten zur Kinderlosigkeit in Deutschland (Erschienen 2009.)
- Frauen und Männer in verschiedenen Lebensphasen (Erschienen 2010.)
- Alleinerziehende in Deutschland, Ergebnisse des Mikrozensus 2009 (Erschienen 2010.)
- Im Blickpunkt: Ältere Menschen in Deutschland und der EU (Erschienen 2011.)

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾

Alles beim Alten: Mütter stellen Erwerbstätigkeit hinten an	3/10
Paare in Deutschland: Gleich und gleich gesellt sich gern	10/10

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unsere fachlichen Auskunftsdienste erreichen Sie telefonisch unter 06 11 / 75 48 65 für Gebiet und Bevölkerung, Ausländische Bevölkerung/Einbürgerungen/Migrationshintergrund, Räumliche Bevölkerungsbewegung, Aussiedler und Aussiedlerinnen, Kirchliche Verhältnisse, 06 11 / 75 89 55 für Haushalte und Familien, 06 11 / 75 43 15 für Kirchensteuer.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	75
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	77
Definitionen	81
Tabellen	
Arbeitsmarktdaten des Statistischen Bundesamtes	83
Bevölkerung, Erwerbspersonen, Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitten und Ländern, Erwerbstätige und Erwerbslose, geleistete Arbeitsstunden im Inland, Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten und Ländern, Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegender Lebensunterhalt, altersspezifische Erwerbsquoten, Erwerbstätige nach Altersgruppen, Freiberufler in ausgewählten Berufen	
Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA)	92
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Personengruppen, nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen, nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen, Arbeitslose	
Publikationen und Auskünfte	97

3 Arbeitsmarkt Kennzahlen im Zeitvergleich

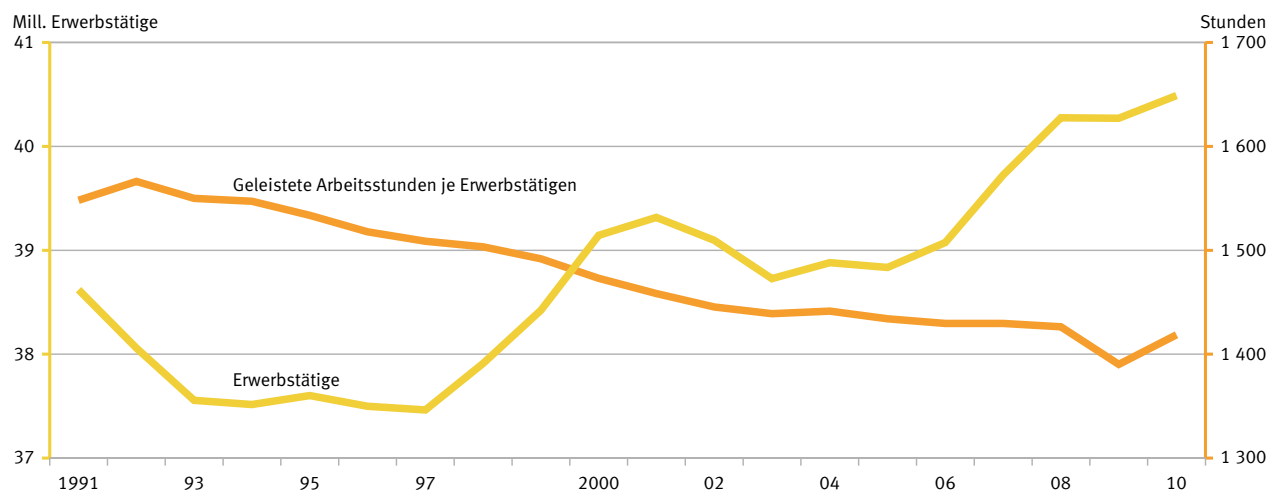
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Erwerbspersonen	1 000	40 774	42 175	43 312	43 352	43 399	43 321	83
Erwerbstätige Inländer ^{1) 2)}	1 000	37 546	39 038	38 741	40 216	40 171	40 375	83
Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen ³⁾	Std.	1 533,6	1 473,0	1 434,1	1 426,4	1 390,2	1 418,7	–
Erwerbstätige im Inland ^{1) 4)}	1 000	37 601	39 144	38 835	40 276	40 271	40 490	84
nach Wirtschaftssektoren ^{1) 4)}								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1 000	1 079	936	853	860	859	849	84
Produzierendes Gewerbe	1 000	12 241	11 303	10 073	10 219	10 000	9 896	84
Dienstleistungen	1 000	24 281	26 905	27 909	29 197	29 412	29 745	84
nach der Stellung im Beruf ^{1) 4)}								
Selbstständige/mithelfende Familienangehörige	1 000	3 749	3 915	4 355	4 433	4 409	4 411	83
Arbeitnehmer im Inland	1 000	33 852	35 229	34 480	35 843	35 862	36 079	84
Erwerbslose ⁵⁾	1 000	3 228	3 137	4 571	3 136	3 228	2 946	83
Erwerbslosenquote ⁶⁾	%	8,0	7,5	11,2	7,5	7,8	7,1	–
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁷⁾	1 000	28 118	27 826	26 178	27 458	27 380	27 710	92
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte ⁸⁾	1 000	.	4 052	4 747	4 882	4 932	4 916	–
Registrierte Arbeitslose ⁹⁾	1 000	3 612	3 890	4 861	3 258	3 415	3 238	96
Arbeitslosenquote ^{9) 10)}	%	9,4	9,6	11,7	7,8	8,1	7,7	–
Gemeldete Stellen ^{9) 11)}	1 000	321	450	256	389	301	359	–
Kurzarbeiter/Kurzarbeiterinnen ⁹⁾	1 000	199	86	126	102	1 147	503	–
Verlorene Arbeitstage durch Streiks ⁹⁾	1 000	247	11	19	132	64	26	–

1) Jahresdurchschnittswerte der Erwerbstätigenrechnung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR); Stand: April 2011.
2) Erwerbstätige mit Wohnort in Deutschland.
3) Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit. – Jahresdurchschnittswerte.
4) Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland. – Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).
5) Jahresdurchschnittswerte der Arbeitsmarktstatistik nach dem Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO); Stand: April 2011.

6) Anteil der Erwerbslosen an allen Erwerbspersonen nach Eurostat-Abgrenzung: Erwerbstätige und Erwerbslose in Privathaushalten im Alter von 15 bis 74 Jahren, ohne Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.
7) Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach Arbeitsort zum 30. Juni eines Jahres.
8) »Minijobs bis 400 Euro«; Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der BA nach Arbeitsort zum 30. Juni eines Jahres.
9) Jahresdurchschnittswerte der Arbeitsmarktstatistik der BA.
10) Anteil der registrierten Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen in der Abgrenzung der BA.
11) Bundesergebnis einschl. der bei der zentralen Arbeitsvermittlung (ZAV) gemeldeten Stellen.

Erwerbstätige im Inland¹⁾ und geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen²⁾

Jahresdurchschnittswerte der Erwerbstätigenrechnung (ETR)



1) Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland; Quelle: Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Stand: April 2011. – 2) Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit.

3 Arbeitsmarkt Kennzahlen 2010 nach Ländern

Land	Erwerbstätige im Inland ¹⁾ nach Stellung im Beruf			Erwerbstätige nach Wirtschaftssectoren ^{1) 2)}					
	insgesamt	Selbstständige ³⁾	Arbeitnehmer	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe	dar. Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungen	darunter	
								Handel, Gastgewerbe, Verkehr	öffentliche und private Dienstleister
	1 000								
Deutschland	40 483	4 416	36 067	847	9 894	7 307	29 742	10 049	12 573
Baden-Württemberg	5 594	589	5 006	98	1 759	1 438	3 737	1 258	1 556
Bayern	6 694	843	5 851	187	1 844	1 426	4 663	1 608	1 921
Berlin	1 685	239	1 446	5	214	128	1 466	389	681
Brandenburg	1 069	131	938	37	241	133	791	262	373
Bremen	389	26	363	1	78	61	310	116	120
Hamburg	1 136	115	1 021	5	158	117	973	332	332
Hessen	3 132	340	2 792	44	677	507	2 410	819	889
Mecklenburg-Vorpommern	728	75	653	28	132	75	568	190	272
Niedersachsen	3 705	384	3 320	119	868	625	2 718	962	1 203
Nordrhein-Westfalen	8 712	848	7 864	129	2 020	1 496	6 563	2 264	2 703
Rheinland-Pfalz	1 864	210	1 654	51	469	344	1 343	460	631
Saarland	507	43	464	4	138	104	365	125	157
Sachsen	1 951	215	1 736	40	517	337	1 394	440	616
Sachsen-Anhalt	1 013	92	922	29	243	153	741	239	346
Schleswig-Holstein	1 282	155	1 127	41	242	161	999	362	443
Thüringen	1 022	113	910	26	294	203	702	223	329

Land	Registrierte Arbeitslose ⁴⁾			Arbeitslosenquoten ^{4) 5)}			Kurzarbeiter/-innen ⁴⁾	Kurzarbeitende Betriebe ⁴⁾	Gemeldete Stellen ⁴⁾
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen			
							1 000			%			Anzahl
Deutschland	3 238	1 760	1 479	7,7	7,9	7,5	502 694⁶⁾	49 121⁶⁾	359 038⁶⁾
Baden-Württemberg	273	145	128	4,9	4,9	4,9	95 108	7 358	51 546
Bayern	299	161	139	4,5	4,5	4,4	89 518	6 846	50 629
Berlin	231	132	100	13,6	14,7	12,3	7 548	1 151	9 973
Brandenburg	149	81	67	11,1	11,7	10,5	13 573	1 789	8 588
Bremen	39	22	17	12,0	12,7	11,2	4 472	374	3 724
Hamburg	76	43	33	8,2	8,9	7,5	8 072	880	14 138
Hessen	198	105	93	6,4	6,4	6,4	31 737	2 907	30 821
Mecklenburg-Vorpommern	110	62	48	12,7	13,7	11,6	7 968	929	6 637
Niedersachsen	299	161	138	7,5	7,6	7,4	37 105	4 060	35 298
Nordrhein-Westfalen	779	425	354	8,7	8,8	8,5	105 430	10 511	74 263
Rheinland-Pfalz	120	65	55	5,7	5,8	5,7	21 000	1 855	17 048
Saarland	38	21	17	7,5	7,6	7,4	7 823	506	4 284
Sachsen	253	137	117	11,8	12,1	11,5	29 721	4 274	15 457
Sachsen-Anhalt	151	81	70	12,5	12,7	12,1	12 734	1 796	8 323
Schleswig-Holstein	107	59	48	7,5	7,9	7,1	11 646	1 434	11 601
Thüringen	117	62	55	9,8	9,9	9,8	18 347	2 375	10 811

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁷⁾			Darunter ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					Ausschließlich geringfügig Beschäftigte ¹⁰⁾	
	insgesamt	Männer	Frauen	zusammen	darunter aus (der)				insgesamt	dar. Frauen
					Türkei	osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten ⁸⁾	dar. Polen	sonst. osteuropäischen Staaten ⁹⁾		
Deutschland	27 710 487	14 975 593	12 734 894	1 925 024	483 945	211 857	101 834	318 892	4 916 487	3 260 153
Baden-Württemberg	3 887 750	2 149 634	1 738 116	415 578	98 833	34 865	12 514	78 604	696 433	473 566
Bayern	4 567 987	2 490 679	2 077 308	372 944	78 634	53 433	15 433	74 829	750 311	525 401
Berlin	1 123 165	544 939	578 226	79 226	21 442	8 352	5 318	13 532	149 582	81 849
Brandenburg	750 998	385 257	365 741	11 668	1 402	2 924	1 946	1 969	102 427	57 669
Bremen	284 553	159 788	124 765	18 247	5 818	1 958	1 192	2 601	47 541	29 510
Hamburg	820 220	440 402	379 818	68 195	15 532	6 933	4 569	9 545	101 791	63 249
Hessen	2 185 899	1 199 281	986 618	219 290	55 731	19 627	9 464	34 030	372 749	248 821
Mecklenburg-Vorpommern	525 751	253 784	271 967	5 368	319	1 455	786	905	66 249	36 918
Niedersachsen	2 455 391	1 348 921	1 106 470	110 615	26 002	16 644	11 154	16 592	515 238	350 578
Nordrhein-Westfalen	5 820 035	3 244 564	2 575 471	452 759	147 629	39 556	25 163	62 949	1 253 265	841 010
Rheinland-Pfalz	1 217 744	659 870	557 874	78 478	18 738	12 113	7 163	11 108	254 498	174 686
Saarland	349 541	197 712	151 829	29 680	3 158	1 528	687	2 391	70 547	48 586
Sachsen	1 409 825	711 248	698 577	16 164	1 095	4 077	1 578	2 786	179 480	105 498
Sachsen-Anhalt	749 102	376 566	372 536	7 776	699	1 616	652	1 565	89 998	54 062
Schleswig-Holstein	824 505	432 471	392 034	31 480	8 160	5 037	3 540	4 186	176 136	114 520
Thüringen	738 021	380 477	357 544	7 556	753	1 739	675	1 300	90 242	54 230

¹⁾ Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland. Ergebnis der Erwerbstätigenrechnung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR); Stand: Februar 2011.

²⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

³⁾ Einschl. unbezahlt mithelfender Familienangehöriger.

⁴⁾ Jahresdurchschnittswerte der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). – Die Arbeitslosen insgesamt enthalten auch »Ohne Angaben-Fälle«.

⁵⁾ Registrierte Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen in der Abgrenzung der BA.

⁶⁾ Einschl. nicht zuordenbarer Fälle. – Gemeldete Stellen: Einschl. der Angaben der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung.

⁷⁾ Auswertung aus der Beschäftigungsstatistik der BA nach Arbeitsort zum 30. Juni 2010; Stand: Dezember 2010. – Einschl. der Fälle »ohne Angabe«.

⁸⁾ Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn.

⁹⁾ Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Moldau, Montenegro, Russische Föderation, Serbien, Ukraine, Weißrussland.

¹⁰⁾ »Minijobs bis 400 Euro«; Auswertung aus der Beschäftigungsstatistik der BA nach Arbeitsort zum 30. Juni 2010.

Dieses Kapitel vermittelt einen **Überblick über die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben und die Entwicklung des Arbeitsmarktes**. In den letzten Jahren haben international vergleichbare Arbeitsmarktdaten weiter an Bedeutung gewonnen. Um den nationalen und internationalen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es eine Vielzahl von erwerbs- und arbeitsmarktstatistischen Quellen für unterschiedliche Verwendungszwecke. Die wichtigsten werden hier vorgestellt:

Zeitreihen zur Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach wirtschaftsfachlicher Gliederung aus der Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ETR) und zur Erwerbsbeteiligung aus dem Mikrozensus werden in den Tabellen 3.1 bis 3.3 dargestellt. Methodisch vergleichbare Zahlen für die Bundesländer aus den Berechnungen des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung (AK ETR) enthalten die Tabellen 3.4 und 3.5. Die Daten in Tabelle 3.6 geben einen langfristigen Überblick über die Entwicklung der Strukturen auf dem deutschen Arbeitsmarkt seit 1991 in der international vergleichbaren Abgrenzung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Der Mikrozensus liefert neben Eckzahlen zur Erwerbslosigkeit auch tiefer gehende Strukturinformationen (zu Abweichungen zwischen den Ergebnissen von ETR und Mikrozensus siehe »Mikrozensus«). Tabelle 3.7 informiert über die Finanzierungsquellen zum Lebensunterhalt sowie über die Einkommensverhältnisse unterschiedlicher Erwerbsgruppen. Tabelle 3.8 stellt altersspezifische Erwerbsquoten und Tabelle 3.9 die Zahl der Erwerbstätigen nach Altersgruppen dar. In Tabelle 3.10 werden Kennzahlen zu Freiberuflern präsentiert.

Detaillierte Ergebnisse aus den Arbeitsmarktstatistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) über voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und registrierte Arbeitslose werden in den Tabellen 3.11 bis 3.14 vorgestellt.

Die genannten Quellen gehen u. a. in Regierungsberichte und in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein. Außerdem bilden sie die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbericht, den mehrjährigen Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung und vieles mehr.

Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland im Durchschnitt einer bestimmten Periode wird zum einen für **Zwecke** der laufenden nationalen und international vergleichbaren Arbeitsmarktbeobachtung und zum anderen als Bezugszahl für weitere Aggregate der VGR benötigt.

Das Statistische Bundesamt **veröffentlicht** regelmäßig monatliche, vierteljährliche und jährliche Durchschnittszahlen der Erwerbstätigen für Deutschland. Daneben werden vom AK ETR jährliche und vierteljährliche Durchschnittszahlen zur Erwerbstätigkeit für Länder sowie jährliche Zahlen für Kreise publiziert, die auf die Eckzahlen der Erwerbstätigenrechnung des Bundes abgestimmt sind.

Gesamtwirtschaftliche Monatsdaten zur Erwerbstätigkeit nach dem Inländerkonzept als Ursprungswerte und saisonbereinigte Werte werden seit 2005 gemeinsam mit saisonbereinigten Erwerbslosenzahlen und -quoten im Rahmen der **ILO-Arbeitsmarktstatistik** publiziert. Monatliche Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept werden ebenfalls veröffentlicht. Die Erwerbslosenzahlen werden im Mikrozensus erhoben (siehe hierzu auch im Abschnitt »Arbeitskräfteerhebung im Mikrozensus«).

Zu den **Erwerbstätigen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen** zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer oder als Selbstständige bzw. mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang oder Ertrag dieser Tätigkeit. Hierbei wird das Personenkonzept zugrunde gelegt. Das bedeutet, dass Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst werden. Grundlage für die Definition bilden die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aufgestellten Normen, die

im Einklang mit den entsprechenden Definitionen im Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) stehen. Ergebnisse nach der ILO-Definition sind aufgrund ihrer großen Verbreitung und ihrer Unabhängigkeit von nationalen Regelungen besonders gut für internationale Vergleiche von Arbeitsmarktdaten geeignet.

Je nach Verwendungszweck wird die Zahl der Erwerbstätigen für Deutschland insgesamt und gegliedert nach Stellung im Beruf nach dem **Inländerkonzept** (Wohnortkonzept) oder nach dem **Inlandskonzept** (Arbeitsortkonzept) dargestellt. Beide Konzepte unterscheiden sich durch den Pendlersaldo.

Die Erwerbstätigen nach wirtschaftsfachlicher Gliederung werden im Rahmen der VGR stets nach dem Inlandskonzept nachgewiesen und gehören zu den Indikatoren des Verbreitungsstandards des Internationalen Währungsfonds (IWF).

Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen in einer bestimmten Berichtsperiode wird aus **unterschiedlichen amtlichen und externen erwerbsstatistischen Quellen** ermittelt. Hierbei handelt es sich um Statistiken für Teilbereiche der Wirtschaft (z. B. kurzfristige, mittelfristige und langfristige Erhebungen für einzelne Wirtschaftsbereiche) oder um Stichprobenerhebungen mit unterschiedlicher Periodizität (z. B. Mikrozensus). Daneben zählen insbesondere die Arbeitsmarktstatistiken der BA über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig Beschäftigte und die Personalstandstatistik für den öffentlichen Dienst zu wichtigen Quellen. Insgesamt fließen zurzeit rund 50 erwerbsstatistische Quellen in die Experten- und ökonomischen Schätzungen der Erwerbstätigenrechnung der VGR des Bundes ein. Alle Quellen werden laufend beobachtet und analysiert. Zudem erfolgen laufend Konsistenzprüfungen mit anderen Aggregaten der VGR und der arbeitsmarktstatistischen und demografischen Berichterstattung.

Ergebnisse für die Gesamtwirtschaft des früheren Bundesgebiets sind **ab 1950** verfügbar. Für sechs zusammengefasste Wirtschaftsabschnitte sowie für 60 Wirtschaftsabteilungen liegen Ergebnisse ab 1970 (ab 1991 gesamtdeutsche Ergebnisse) vor.

Seit 2005 stehen gesamtwirtschaftliche Monatszahlen bereits 30 Tage nach Monatsende zur Verfügung. Erste gesamtwirtschaftliche Quartalergebnisse liegen dementsprechend ebenfalls rund 30 Tage nach Ablauf des Quartals vor. Ausführliche Quartalergebnisse, gegliedert nach Stellung im Beruf (Arbeitnehmer und Selbstständige einschl. mithelfender Familienangehöriger) und sechs zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten, werden ca. 50 Tage nach Quartalsende publiziert. Vorläufige Jahresdaten werden in der gleichen Gliederungstiefe wenige Tage nach Jahresablauf freigegeben.

Da die für die Erwerbstätigenrechnung der VGR benötigten Ausgangsdaten nur sukzessive im Zeitverlauf anfallen und kurzfristig verfügbare Ergebnisse teilweise später korrigiert werden, steigen Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Ausgangsdaten und damit der **Genauigkeitsgrad** mit zunehmendem zeitlichem Abstand zur jeweiligen Berichtsperiode. Es ist daher notwendig, die Daten in mehreren Zeitabständen den jeweils aktuellen Erkenntnissen anzupassen.

Mehrjährige Beobachtungen zeigen, dass die ersten vorläufigen Ergebnisse (Bundesrechnung) von den endgültigen Zahlen zur Erwerbstätigkeit, die in der Regel rund drei Jahre nach Jahresende publiziert werden, um durchschnittlich 0,3 Prozentpunkte nach oben oder unten abweichen.

Beim **Vergleich mit anderen Statistiken** ist zu berücksichtigen, dass es sich um zeitraumbezogene Ergebnisse handelt (Monats-, Quartals-, Halbjahres- bzw. Jahresdurchschnittswerte) und nicht um Stichtagsergebnisse oder auf eine Berichtswoche bezogene Ergebnisse. Durch die Einbeziehung umfangreicher erwerbsstatistischer Informationen und aufwändiger Kontrollverfahren gilt die Erwerbstätigenzahl der VGR vom Niveau her als umfassendster und vom Verlauf her als sicherster Indikator für die Bestimmung der Gesamterwerbstätigkeit.

Ausführliche methodische Erläuterungen sowie fachlich und regional tiefer gegliederte Ergebnisse enthalten die Veröffentlichungen der Fachserie 18 »Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen« (siehe hierzu auch unter »Publikationen und Auskünfte« am Ende dieses Kapitels).

Mikrozensus mit integrierter EU-Arbeitskräfteerhebung

Der Mikrozensus ist die jährliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Seit 1957 und für die neuen Länder seit 1991 liefert er entsprechende statistische Informationen.

Er ist eine unverzichtbare Datenquelle für Parlament, Regierung, Verwaltung, Sozialpartner, Wissenschaft und die gesamte interessierte Öffentlichkeit. Durch die laufende Bereitstellung sozioökonomischer Eck- und Strukturdaten schließt er die Datenlücke zwischen den Bevölkerungszensen. Dabei ist er als Mehrzweckstichprobe konzipiert, die zahlreiche unterschiedliche Erhebungsteile als Ersatz für Einzelerhebungen umfasst. Für viele kleinere Erhebungen der Markt- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- oder Kontrollinstrument.

Die EU-Arbeitskräfteerhebung (Labour Force Survey, LFS) ist seit 1968 Teil des Mikrozensus. Der Europäischen Kommission dient der LFS als wichtiges Instrument für die Bereitstellung von vergleichbaren statistischen Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. EU-weite beschäftigungspolitische Ziele werden mit dem LFS gemessen.

Der Stichprobenumfang des Mikrozensus beträgt in der Regel 1 % der Bevölkerung. Im Jahr 2009 wurde die Erhebung in etwa 340 000 Haushalten mit rund 699 000 Personen durchgeführt. Die Befragung erfolgt dezentral in den Statistischen Ämtern der Länder mit Hilfe von Interviewern. Den Interviewern stehen Laptops (CAPI) zur Verfügung. Die Befragten haben auch die Möglichkeit, den Fragebogen selbst auszufüllen. Die meisten Erhebungsmerkmale unterliegen der Auskunftspflicht.

Die Stichproben wurden als 1 %-Zufallsstichproben aus der Volkszählung 1987 (früheres Bundesgebiet) bzw. dem Bevölkerungsregister »Statistik« (neue Länder) auf Vorrat gezogen. Ihre Aktualisierung erfolgt jährlich anhand der Bautätigkeitsstatistik. Auswahl-einheiten sind Flächen (sog. »Auswahlbezirke«) mit durchschnittlich neun Wohnungen (Flächenstichprobe). In den Auswahlbezirken werden alle Personen in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften am Haupt- und Nebenwohnsitz erfasst. Für eine hohe Genauigkeit der Ergebnisse wird die Auswahlgrundlage vor Stichprobenziehung nach Gebäudegrößenklassen und Regionaleinheiten mit durchschnittlich 350 000 Einwohnern geschichtet. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Auswahlbezirke ausgetauscht, d. h. die Haushalte in den Auswahlbezirken verbleiben bis zu vier Jahre in der Stichprobe (»partielle Rotation«).

Mit der zweistufigen Hochrechnung wird das Ziel verfolgt, zufallsbedingte und systematische Fehler zu reduzieren. Zunächst wird eine Kompensation der bekannten ausgefallenen Haushalte vorgenommen. Anschließend erfolgt eine gebundene Hochrechnung an Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung.

Bis 2004 bezogen sich die Fragen des Mikrozensus auf die Verhältnisse in einer einzigen Berichtswoche im Frühjahr. Seit 2005 wird der Mikrozensus als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen auf alle Wochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der Befragung die Berichtswoche darstellt. Bei einer gleichmäßigen Verteilung ist es damit grundsätzlich möglich, neben Jahres- auch unterjährige Ergebnisse bereitzustellen.

Aufgrund der Auskunftspflicht liegt die Ausfallquote der Haushalte (»Unit-Nonresponse«) im Mikrozensus auf Jahresebene nur bei ca. 5 %. Hierbei handelt es sich überwiegend um nicht erreichbare Personen. Die Quote der Nichtbeantwortung einer Frage bzw. eines Merkmals (»Item-Nonresponse«) liegt in den meisten Fällen für wichtige Merkmale deutlich unter 10 %, kann aber in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – deutlich höher liegen.

Bei den Ergebnissen des Mikrozensus ist ein Stichprobenfehler zu berücksichtigen. Für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000, d. h. weniger als 50 Fälle in der Stichprobe, geht der einfache relative Standardfehler über 15 % hinaus. Solche Ergebnisse sollten wegen ihres geringen Aussagewertes für Vergleiche nicht herangezogen werden. Besetzungszahlen unter 5 000 werden deshalb bei Veröffentlichungen durch einen Schrägstrich »/« ersetzt.

Der Mikrozensus liefert Informationen über die Erwerbsbeteiligung, den erlernten und ausgeübten Beruf sowie weitere arbeitsplatz- und betriebsbezogene Merkmale. Daten zur Bevölkerungsstruktur (Demografie), der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung, dem Haushalts- und Familienzusammenhang sowie über die Bildung und die Wohnverhältnisse in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung stehen ebenfalls zur Verfügung. Die Merkmale des LFS, zu denen auch die zur Erwerbsbeteiligung gehören, werden für die EU-Mitgliedstaaten und eine Reihe weiterer Länder harmonisiert erhoben, das heißt, die Erhebungen sind europaweit vergleichbar.

Der Erwerbsstatus wird nach dem Labour-Force-Konzept erfasst. Dieses wurde von der ILO entwickelt und im Rahmen der EU konkretisiert. Dadurch werden die internationale Vergleichbarkeit der Merkmale und ihre Darstellung für die Zwecke supra- und internationaler Organisationen sichergestellt. Nach diesem Konzept wird jeder Person der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, d. h. zwischen dem 15. und dem 74. Lebensjahr, ein eindeutiger Erwerbsstatus zugeschrieben: Eine Person ist entweder erwerbstätig oder erwerbslos; andernfalls wird sie als Nichterwerbsperson gezählt.

Für die nationale Berichterstattung der Arbeitsmarktstatistik nach dem ILO-Konzept fließen die Erwerbslosenzahlen und -quoten aus dem Mikrozensus bzw. dem LFS ein. Die im Rahmen der VGR berechneten Erwerbstätigenzahlen dienen dabei als Bezugsgröße für die Ermittlung der Erwerbslosenquoten.

Die weitergehenden Strukturmerkmale des Mikrozensus und darauf basierende Analysen finden Eingang in Hauspublikationen wie den Datenreport (gemeinsam herausgegeben mit »GESIS« und »WZB«), die Zeitschrift »Wirtschaft und Statistik« und das Online-Magazin »STATmagazin«. Eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt und ausführliche methodische Erläuterungen finden sich in der Fachserie 1, Reihe 4.1.1 »Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit« sowie in Reihe 4.1.2 »Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen«.

Erwerbstätigenzahlen aus der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der VGR und aus dem Mikrozensus unterscheiden sich, obwohl beide im Einklang mit dem Labour-Force-Konzept ermittelt werden. Dies ist vor allem auf die methodischen Unterschiede zwischen beiden Statistiken zurückzuführen: 1. Der Mikrozensus ist als Stichprobe mit einer statistischen Unschärfe behaftet, dem Stichprobenzufallsfehler. Da die Stichprobe des Mikrozensus sehr groß angelegt ist, ist diese Unschärfe allerdings bei der Zahl der Erwerbstätigen vergleichsweise gering. 2. Das Labour-Force-Konzept zur Erwerbstätigkeit weicht deutlich vom Alltagsverständnis ab. Die Erfassung ist daher in Haushaltsbefragungen problematisch, wenn die Befragten sich bspw. hauptsächlich als Rentner, Arbeitslose, Hausfrauen oder Studierende verstehen und kleinere Nebentätigkeiten im Interview deswegen nicht angeben. 3. Die Erwerbstätigenrechnung greift dagegen im Bereich kleinerer Tätigkeiten überwiegend auf die Angaben aus den gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen zur »Geringfügigen Beschäftigung« zurück. Sie zielt generell darauf ab, ein möglichst umfassendes Bild der Erwerbstätigkeit aus ökonomischer Sicht zu erlangen. Die unterschiedlichen methodischen Ansätze implizieren unterschiedliche Anwendungsgebiete beider Erhebungen. Für die Betrachtung konjunktureller und gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen der Erwerbstätigkeit wird die Zahl aus der Erwerbstätigenrechnung herangezogen. Für europäische Vergleiche, aber auch für differenziertere Analysen von Teilpopulationen werden dagegen meist die Arbeitskräfteerhebung bzw. der Mikrozensus verwendet.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Statistik über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Beschäftigtenstatistik) der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Die Beschäftigtenstatistik **beruht auf dem »Gemeinsamen Meldeverfahren zur gesetzlichen Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung«**, das mit Wirkung vom 1.1.1973 im früheren Bundesgebiet und nach der Wiedervereinigung auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost eingeführt worden ist. Eine vollständige Überarbeitung und Neugestaltung des Verfahrens erfolgte zum 1.1.1999. Dieses Verfahren verlangt von den Arbeitgebern für alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einheitliche Meldungen an die Sozialversicherungsträger über demografische, erwerbsstatistische und sozialversicherungsrechtliche Tatbestände. Die maschinelle Verarbeitung der anfallenden Betriebsmeldungen ermöglicht sowohl Auswertungen zur kurzfristigen, laufenden Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtung als auch weitergehende Strukturanalysen und -vergleiche in größeren Zeitabständen.

Vierteljährliche Bestandsergebnisse zum Quartalsende für das frühere Bundesgebiet liegen seit dem Stichtag 30.6.1974, für die neuen Länder und Berlin-Ost – von gewissen Einschränkungen der Merkmalsgliederungen abgesehen – seit dem 31.3.1992 vor.

Die **Erhebung** der Daten erfolgt als mehrstufiges Verwaltungsverfahren. Die Arbeitgeber übermitteln ihre Meldungen i. d. R. an die zuständigen Krankenkassen. Diese prüfen die Meldungen auf formale und inhaltliche Richtigkeit und nehmen – falls erforderlich – Korrekturen vor. Die von den Krankenkassen geprüften Daten werden an die Datenstellen der Rentenversicherung weitergeleitet.

Nach einer weiteren Prüfung werden die für die Arbeitsverwaltung relevanten Daten an die BA übermittelt. Die BA führt für jeden Versicherten unter seiner Versicherungsnummer ein Versichertenkonto, auf dem alle eingehenden Meldungen in der Reihenfolge des Wirksamkeitsdatums gespeichert werden. Diese Versichertendatei (»Register«) bildet die Grundlage stichtagsbezogener Auszählungen für statistische Zwecke.

Der Beschäftigtenbestand wird vierteljährlich durch eine automatisierte Auswertung der Versichertenkonten, jeweils sechs Monate nach dem Berichtsstichtag (jeweils letzter Tag eines Quartals) durchgeführt. Die Wartezeit von sechs Monaten zwischen Berichtsstichtag und Auszählungszeitpunkt ist ein Kompromiss zwischen größtmöglicher Aktualität der Ergebnisse und möglichst vollständiger Erfassung aller für den Berichtsstichtag relevanten Meldungen. Erfahrungsgemäß liegen der BA nach sechs Monaten etwa 95 % der Meldungen vor.

Die BA stellt dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder über eine **online zugängliche Datenbank** das Datenmaterial zur Verfügung. Die Daten werden vom Statistischen Bundesamt insbesondere für Auswertungen im Rahmen des erwerbsstatistischen Berichtssystems und von den Statistischen Ämtern der Länder für vertiefte Regionalanalysen genutzt. Die **gesetzliche Grundlage** für die Durchführung der Statistik sozialversicherungspflichtig Beschäftigter beim Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder ist seit dem 1.1.1998 das Dritte Buch Sozialgesetzbuch (SGB III, § 282a).

Verfahrensbedingt gelten die vierteljährlichen Bestandsergebnisse für einen Zeitraum von drei Jahren als vorläufig und können während dieses Zeitraums von der BA geändert werden.

Als Registerauswertung ermöglicht die Beschäftigtenstatistik gegenüber den Stichprobenerhebungen eine weitaus **tieferer Differenzierung** in den Merkmalskombinationen, vor allem nach Regionen und wirtschaftlichem Schwerpunkt der Betriebe.

Bezogen auf die Zahl aller Erwerbstätigen laut ETR stellen die voll sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen Anteil von knapp 68 %. Berücksichtigt man zusätzlich die geringfügig entlohnten Beschäftigten, für die auch Sozialabgaben geleistet werden, erhöht sich dieser Anteil auf rund 80 %.

Abweichungen zu Ergebnissen anderer erwerbsstatistischer Quellen (z. B. dem Mikrozensus) beruhen auf methodischen und konzeptionellen Unterschieden, die u. a. den

Berichtszeitraum (Stichtag, Zeitraum, Berichtswoche), den Berichtsweg (Betriebsmeldung, Selbstauskünfte von Haushalten) und die Abgrenzung der Erhebungseinheiten (Arbeitsort, Wohnort) betreffen.

Ausführliche methodische Erläuterungen sowie fachlich und regional tiefer gegliederte Ergebnisse sind bei der Bundesagentur für Arbeit erhältlich. Entsprechende Informationen im Internetangebot der BA finden sich unter:
www.pub.arbeitsagentur.de/hst/services/statistik/detail/b.html

Weitere Arbeitsmarktstatistiken der Bundesagentur für Arbeit

Die **Statistik der geringfügigen Beschäftigung** umfasst zum einen die »geringfügig entlohnte Beschäftigung« mit einem Monatsverdienst von bis zu 400 Euro (Minijobs). Eine Zeitgrenze (vormals weniger als 15 Stunden in der Woche) gibt es nicht mehr. Zum anderen zählt die »kurzfristige Beschäftigung« mit weniger als 50 Arbeitstagen pro Kalenderjahr zur geringfügigen Beschäftigung.

Die Grundlage der Statistik der geringfügigen Beschäftigung bildet das Meldeverfahren für sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer. Seit dem 1.4.1999 sind für geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer grundsätzlich die gleichen Meldungen zu erstatten wie für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Eine weitere Neuregelung zur geringfügigen Beschäftigung durch die »Hartz-Gesetze« erfolgte am 1.4.2003. Danach ist neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung die Ausübung einer geringfügigen Beschäftigung möglich (Nebenjob), ohne dass sie durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung sozialversicherungspflichtig wird. Der Arbeitslohn aus einer geringfügigen Beschäftigung bleibt für den Arbeitnehmer steuer- und abgabenfrei, wenn der Arbeitgeber den Pauschalbeitrag entrichtet und die Einkünfte des Arbeitnehmers zusammen monatlich 400 Euro nicht übersteigen.

Die statistischen Informationen werden nur noch an eine zentrale Stelle, die »Minijob-Zentrale der Bundesknappschaft« in Essen, entrichtet.

Auf der Basis der Meldungen über geringfügig Beschäftigte kann jeweils für das Quartalsende nach einer Wartezeit von wenigstens sechs Monaten eine zuverlässige Statistik erstellt werden.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder veröffentlichen Ergebnisse zu geringfügig entlohnten Beschäftigten« (ausschließlich und im Nebenjob). Daten zur »kurzfristigen Beschäftigung« werden nicht aufbereitet. Quartalsauswertungen zur geringfügig entlohnten Beschäftigung stehen für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder ab 30.6.1999 zur Verfügung.

Die Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gelten für einen Zeitraum von drei Jahren als **vorläufig** und können während dieses Zeitraums von der BA geändert werden.

Statistik über Arbeitslose und gemeldete Stellen:

Der **gesetzliche Auftrag**, die Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes zu beschreiben und Statistiken zu erstellen, ist im Sozialgesetzbuch formuliert (§ 280 SGB III und § 53 SGB II).

Datengrundlage für die Erstellung dieser Statistiken ist »VerBIS«, das operative Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA, in der alle vermittlungsrelevanten Informationen über Arbeitssuchende und arbeitslose Personen sowie gemeldete Stellen gespeichert sind und laufend aktualisiert werden. Die dort enthaltenen Daten bilden auch die Grundlage für die Statistik über den Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt. VerBIS löste das Vorgängersystem »coArb« ab und wird seit Juni 2006 bei allen Agenturen eingesetzt.

Ergebnisse für Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und offene Stellen für das frühere Bundesgebiet sind ab 1950 verfügbar. Für die neuen Länder liegen vergleichbare Ergebnisse ab Jahresmitte 1990 vor. Beim **langfristigen Vergleich** dieser Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aussagekraft durch folgende verwaltungsrechtliche Maßnahmen und Reformen eingeschränkt ist:

Bei den Statistiken der BA werden ab Januar 2003 die beiden Teilgebiete Deutschlands bei der Darstellung von Ergebnissen als Westdeutschland (früheres Bundesgebiet ohne Berlin) und Ostdeutschland (neue Länder und Berlin) abgegrenzt. In dieser Regionalabgrenzung stehen Daten ab dem Berichtsjahr 1991 als rückgerechnete Ergebnisse zur Verfügung und werden im Folgenden entsprechend berücksichtigt.

Darüber hinaus haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik mit der Einführung des zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) ab dem 1.1.2005 in Deutschland geändert. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II treten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommunen) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt.

Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit im SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wird die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Weitere Definitionen und Abgrenzungen hinsichtlich der dargestellten Personengruppen, arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und ausgewiesenen Größen sind im Sozialgesetzbuch (SGB III und IV) festgelegt.

Außerdem wurde der **Erhebungsstichtag** der Statistiken der BA ab 2005 auf die Monatsmitte gelegt, bis dahin wurden statistische Erhebungen jeweils am Monatsende durchgeführt. Damit kann in der Regel schon am Ende des Monats über den Arbeitsmarkt berichtet werden, zudem passen Monatsmittezahlen besser zu den Monatsdurchschnittswerten der Arbeitsmarktstatistik des Statistischen Bundesamtes nach dem Konzept der ILO. Der Vorjahresvergleich ist wegen unterschiedlicher Stichtage etwas verzerrt.

Ausführliche methodische Hinweise sind zum Beispiel den *Monatsberichten* der BA unter www.statistik.arbeitsagentur.de zu entnehmen.

Für Zwecke der kurzfristigen Arbeitsmarktbeobachtung **veröffentlicht die BA** monatlich u. a. die Zahl der registrierten **Arbeitslosen**, Arbeitslosenquoten und **gemeldete Stellen** nach ausgewählten Merkmalen sowie die Zahl der **Kurzarbeiter**.

In der Statistik der gemeldeten Stellen erfasst die BA die Zahl der ihr von Arbeitgebern gemeldeten zu besetzenden Stellen. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung bestimmt durch die Befragung einer repräsentativen Stichprobe von Betrieben das **gesamtwirtschaftliche Stellenangebot**. Seit 2006 erfolgt die Befragung quartalsweise und die Ergebnisse fließen u. a. in die EU-Statistik für offene Stellen ein. Nach den Ergebnissen dieser Betriebsbefragung erfasst die BA mit den ihr gemeldeten Stellen rund die Hälfte des gesamten Stellenangebots. Insofern hat die BA-Monatsstatistik der gemeldeten Stellen zwar ihre Bedeutung als Konjunkturindikator, ist aber zur Feststellung des tatsächlichen Arbeitskräftebedarfs der Wirtschaft nur begrenzt geeignet.

Die monatliche Arbeitsmarktberichterstattung über die Bestandsergebnisse der Arbeitslosen und die Arbeitslosenquoten sowie deren Veränderung sind von höchstem politischem und öffentlichem Interesse. Diese hochaktuellen Arbeitsmarktdaten werden gemeinsam mit den Erwerbstätigen- und Erwerbslosenquoten des Statistischen Bundesamtes als wichtigste Indikatoren für die Beurteilung der Lage auf dem Arbeitsmarkt herangezogen. Allerdings eignen sich die Daten der BA nur für die nationale Arbeitsmarktbeobachtung. Wegen der von Land zu Land sehr unterschiedlichen Gesetzgebungen und Verwaltungspraktiken ist ihre Aussagekraft für internationale Vergleiche stark eingeschränkt.

Aus diesem Grund werden für zwischenstaatliche Vergleiche die Daten der Erwerbslosen nach der ILO-Definition aus dem Mikrozensus bzw. der Arbeitskräftestichprobe in der Europäischen Union verwendet.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internetangebot der BA unter www.statistik.arbeitsagentur.de

Abhängig Beschäftigte bzw. Arbeitnehmer oder abhängig Erwerbstätige (die Begriffe werden synonym verwendet) sind Personen, die ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis ausüben und hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt) erhalten. Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet.

Zu den Arbeitnehmern zählen im Einzelnen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeiter/-innen und Angestellte), Personen in beruflicher Ausbildung einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen, Führungskräfte sowie Hauspersonal. Darüber hinaus werden geringfügig entlohnte Beschäftigte, Beamte und Beamtinnen einschl. Richter/-innen, Berufssoldaten und -soldatinnen, Soldaten und Soldatinnen auf Zeit, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende sowie Anteilseigner von Kapitalgesellschaften, wenn sie in diesen Gesellschaften arbeiten, ebenfalls den Arbeitnehmern zugeordnet. Auch Heimarbeiter/-innen und Leiharbeiter/-innen zählen zu den Arbeitnehmern. Des Weiteren werden Personen in Beschäftigungsprogrammen – z. B. von den Arbeitsagenturen geförderte Beschäftigungen, wie Personen in Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen, Beschäftigte bei Personalservice-Agenturen, »Ein-Euro-Jobs« – den Arbeitnehmern zugeordnet. Auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, gelten als Arbeitnehmer sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber/-innen, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber/-innen, Schlechtwettergeldempfänger/-innen, Beschäftigte in Altersteilzeit in der Freistellungsphase usw.).

Angestellte sind alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. die Mitgliedschaft in der Rentenversicherung entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Nach den Definitionen des Mikrozensus werden – anders als im Rahmen der Erwerbstätigenrechnung der VGR – die Zivildienstleistenden den Angestellten zugeordnet.

Arbeiter und Arbeiterinnen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen. Seit der Reform der Rentenversicherung zum 1.10.2005 werden Arbeiter und Arbeiterinnen dort nicht mehr gesondert erfasst und entsprechend in den Statistiken der BA nicht mehr getrennt ausgewiesen.

Arbeitslose: Zu den Arbeitslosen zählen alle bei der Agentur für Arbeit registrierten Arbeitssuchenden im Alter von 15 bis in der Regel 64 Jahren, die keine Beschäftigung haben oder weniger als 15 Wochenstunden arbeiten, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen. Sie müssen dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagenturen oder der zugelassenen kommunalen Träger zur Verfügung stehen.

Die Definition der Arbeitslosigkeit hat sich durch die Einführung des SGB II (Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe ab 2005) nicht geändert. Sie ist im SGB III festgelegt. Für Leistungsbezieher nach dem SGB II findet die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB III Anwendung.

Arbeitslose Ausländer/-innen: Als arbeitslose Ausländer gelten nichtdeutsche Arbeitslose (Ausländer, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit), die eine Arbeitnehmertätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland ausüben dürfen.

Arbeitslose Schwerbehinderte: Schwerbehinderte im Sinne des neunten Buches des Sozialgesetzbuches, § 2 Abs. 2 sind Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 %.

Arbeitslosenquote: Arbeitslose bezogen auf die Erwerbspersonen insgesamt. Der Kreis der Erwerbstätigen als ein Teil der Bezugsgröße kann unterschiedlich abgegrenzt werden:

- *Alle zivilen Erwerbspersonen:* Sie ergeben sich aus der Summe der abhängigen Erwerbstätigen (ohne Soldaten und Soldatinnen) sowie der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen. Diese Art der Berechnung führt die BA seit 1982 durch. Sie ist im Ausland gebräuchlicher, ist aber nicht mit den Arbeitslosenquoten nach dem Labour-Force-Konzept der ILO vergleichbar.
- *Alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen:* Sie ergeben sich aus der Summe der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschl. Auszubildender), der geringfügig Beschäftigten, der Beamten (ohne Soldaten und Soldatinnen), der Personen in Arbeitsgelegenheiten und der auspendelnden Grenzarbeitnehmer. Diese Art der Quotenberechnung hat in Deutschland die längere Tradition (seit 1950). Ab dem Referenzjahr 2008 veröffentlicht sie die BA auch differenziert für einzelne Personengruppen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. Arbeiter/-innen enthalten.

Beamte und Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Nach den im Rahmen der Erwerbstätigenrechnung der VGR verwendeten Definitionen werden – anders als im Mikrozensus – auch die Zivildienstleistenden den Beamten zugeordnet.

Beschäftigungsquote bzw. Erwerbstätigenquote: Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem Labour-Force-Konzept der ILO gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit im Alter von 15 bis 74 Jahren, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als arbeitslos gemeldet sind oder nicht. Diese Abgrenzung folgt dem Labour-Force-Konzept der ILO. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitssuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine Tätigkeit von weniger als 15 Wochenstunden ausüben nach ILO-Definition nicht als Erwerbslose sondern als Erwerbstätige.

Erwerbslosenquote: Wird aus dem Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen ermittelt.

Erwerbspersonen sind Personen mit Wohnsitz in Deutschland (Inländerkonzept), die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, abhängig Beschäftigte), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf den Umfang der von ihnen tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die im Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmer einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie mithelfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Je nach Verwendungszweck werden die Erwerbstätigen mit Wohnsitz in Deutschland (Inländerkonzept) oder mit Arbeitsort in Deutschland (Inlandskonzept) dargestellt.

Freie Berufe: Als freiberuflich werden Tätigkeiten bezeichnet, die wissenschaftlich, beratend, künstlerisch, erziehend, unterrichtend bzw. mit sonstigen geistigen Dienstleistungen verbunden sind. Dabei kann nach Selbstständigen in Freien Berufen und mithelfenden Familienangehörigen/Arbeitnehmern in Freien Berufen unterschieden werden. Die Definition der Selbstständigen in Freien Berufen ist im Einkommensteuergesetz (EStG) gem. § 18, Abs. 1. Nr. 1 geregelt (sog. »Katalogberufe«). Freie Berufe sind nicht gewerbesteuerpflichtig. Im EStG genannt werden die Heilberufe (einschl. Tierärzten), rechts-, steuer- und wirtschaftsberatende Berufe, naturwissenschaftlich/technische Berufe (z. B. Ingenieure, Architekten, Lotsen, hauptberuflich Sachverständige) sowie informationsvermittelnde Berufe und Kulturberufe (z. B. Journalisten, Dolmetscher, Wissenschaftler, Künstler, Lehrer und Erzieher).

Geleistete Arbeitsstunden: Die Ergebnisse über die geleisteten Arbeitsstunden werden im Rahmen der VGR nach dem Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) nachgewiesen. Sie umfassen damit alle effektiv geleisteten Arbeitsstunden von erwerbstätigen Personen, die einen Arbeitsplatz in Deutschland haben, unabhängig von deren Wohnort. Zur Berechnung der durchschnittlichen tatsächlich geleisteten Arbeitszeit werden kalendermäßige Vorgaben, tarifliche Vorgaben (wöchentliche Arbeitszeit, Urlaub), konjunkturelle Einflüsse (Kurzarbeit, bezahlte Überstunden, Arbeitszeitkontensalden), Krankenstand, Ausfälle durch Schlechtwetter und Arbeitskampf sowie Teilzeitbeschäftigung (einschließlich geringfügiger Beschäftigung) berücksichtigt. Als Quellen zur Berechnung der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit werden neben den Geschäftsstatistiken der BA, Statistiken des Statistischen Bundesamtes, das Tarifarchiv des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI), die Krankenstandsstatistik des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und eigene Erhebungen des IAB verwendet.

Gemeldete Stellen sind zu besetzende und zur Vermittlung freigegebene Beschäftigungsverhältnisse mit einer Dauer von über 7 Tagen und ohne Befristung, die die Arbeitgeber der BA gemeldet haben. Da eine generelle Meldepflicht nicht besteht, handelt es sich aber nur um einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots (offene Stellen).

Geringfügige Beschäftigung: Es werden nach § 8 (1) SGB IV zwei Arten von geringfügigen Beschäftigungen im Bereich der Beschäftigungsstatistik unterschieden:

- **Geringfügig entlohnte Beschäftigung:** Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung nach § 8 (1) Nr.1 SGB IV liegt vor, wenn das **Arbeitsentgelt** aus dieser Beschäftigung (§ 14 SGB IV) regelmäßig im **Monat 400 Euro nicht überschreitet**. Diese Beschäftigung kann ausschließlich oder als Nebenjob zu einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung ausgeübt werden.
- **Kurzfristige Beschäftigung:** Eine kurzfristige Beschäftigung liegt nach § 8 (1) Nr.2 SGB IV vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Kalenderjahr nicht mehr als zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage überschreitet.

Kurzarbeiter und Kurzarbeiterinnen: Erwerbstätige, die im Abrechnungszeitraum, in den der Stichtag fällt, Anspruch auf Kurzarbeitergeld hatten.

Das **Kurzarbeitergeld** ist eine Leistung der BA (§§ 169 ff. SGB III). Es wird Arbeitnehmern bei unvermeidbarem, vorübergehendem Arbeitsausfall, der auf wirtschaftlichen Ursachen oder einem unabwendbaren Ereignis beruht, gezahlt. Es muss zu erwarten sein, dass die Arbeitsplätze erhalten werden und Arbeitslosigkeit vermieden wird. Sonderformen sind das Saison-Kurzarbeitergeld (§ 175 SGB III; z. B. für stark wetterabhängige Branchen wie die Bauwirtschaft) und das Transferkurzarbeitergeld (§ 216b SGB III; Förderung der beruflichen Eingliederung bei betrieblichen Restrukturierungen). Mit dem Kurzarbeitergeld sollen Beschäftigungsverhältnisse stabilisiert werden.

Langzeitarbeitslose: Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Arbeitsämtern arbeitslos gemeldet waren.

Mithelfende Familienangehörige: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Selbstständige: Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständiger Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen. Zu den Selbstständigen werden auch von den Arbeitsagenturen geförderte Selbstständige gezählt wie z. B. Personen in »Ich-AGs« und Empfänger/-innen von Überbrückungs- und Einstiegs-geld.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem SGB III sind oder für die die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten/Praktikantinnen, Werkstudenten/-studentinnen und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung des gesetzlichen Wehrdienstes oder zivilen Ersatzdienstes einberufen werden; das gleiche gilt für Zeitsoldaten/-soldatinnen mit einer Verpflichtung bis zu zwei Jahren.

3 Arbeitsmarkt
3.1 Bevölkerung, Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Erwerbslose

Jahr	Bevölkerung (Einwohner) ¹⁾	Erwerbs- personen ²⁾	Erwerbstätige ²⁾	Selbst- ständige ^{2) 3)}	Arbeitnehmer ²⁾	Erwerbslose ⁴⁾	Erwerbsquote ⁵⁾
	Durchschnitt in 1 000						
Früheres Bundesgebiet							
1950	46 908	.	19 997	6 323	13 674	.	.
1951	47 413	.	20 520	6 234	14 286	.	.
1952	47 728	.	20 910	6 156	14 754	.	.
1953	48 172	.	21 425	6 081	15 344	.	.
1954	48 710	.	21 995	6 027	15 968	.	.
1955	49 203	.	22 830	5 990	16 840	.	.
1956	49 797	.	23 435	5 952	17 483	.	.
1957	50 434	.	23 940	5 948	17 992	.	.
1958	51 056	.	24 124	5 936	18 188	.	.
1959	51 634	.	24 385	5 874	18 511	.	.
1960	55 585	26 518	26 247	5 990	20 257	271	47,7
1961	56 185	26 772	26 591	5 861	20 730	181	47,6
1962	56 938	26 845	26 690	5 658	21 032	155	47,1
1963	57 587	26 930	26 744	5 483	21 261	186	46,8
1964	58 266	26 922	26 753	5 269	21 484	169	46,2
1965	59 012	27 034	26 887	5 130	21 757	147	45,8
1966	59 638	26 962	26 801	5 036	21 765	161	45,2
1967	59 873	26 409	25 950	4 896	21 054	459	44,1
1968	60 184	26 291	25 968	4 785	21 183	323	43,7
1969	60 848	26 535	26 356	4 604	21 752	179	43,6
1970	60 651	26 798	26 695	4 341	22 354	103	44,2
1971	61 302	26 943	26 811	4 093	22 718	132	44,0
1972	61 672	27 131	26 954	3 968	22 986	177	44,0
1973	61 976	27 479	27 271	3 878	23 393	208	44,3
1974	62 054	27 358	27 012	3 741	23 271	346	44,1
1975	61 829	26 947	26 334	3 596	22 738	613	43,6
1976	61 531	26 861	26 227	3 425	22 802	634	43,7
1977	61 400	26 884	26 284	3 296	22 988	600	43,8
1978	61 327	27 109	26 543	3 241	23 302	566	44,2
1979	61 359	27 533	27 049	3 168	23 881	484	44,9
1980	61 566	27 978	27 495	3 154	24 341	483	45,4
1981	61 682	28 329	27 531	3 124	24 407	798	45,9
1982	61 638	28 634	27 332	3 091	24 241	1 302	46,5
1983	61 423	28 934	27 084	3 057	24 027	1 850	47,1
1984	61 175	29 251	27 321	3 059	24 262	1 930	47,8
1985	61 024	29 683	27 707	3 061	24 646	1 976	48,6
1986	61 066	30 044	28 237	3 084	25 153	1 807	49,2
1987	61 077	30 391	28 632	3 061	25 571	1 759	49,8
1988	61 450	30 795	29 035	3 056	25 979	1 760	50,1
1989	62 063	31 170	29 575	3 081	26 494	1 595	50,2
1990	63 254	31 829	30 406	3 105	27 301	1 423	50,3
1991	64 074	32 279	31 013	3 147	27 866	1 266	50,4
Deutschland							
1991	79 984	40 823	38 664	3 520	35 144	2 159	51,0
1992	80 594	40 600	38 066	3 577	34 489	2 534	50,4
1993	81 179	40 598	37 541	3 625	33 916	3 057	50,0
1994	81 422	40 811	37 488	3 725	33 763	3 323	50,1
1995	81 661	40 774	37 546	3 749	33 797	3 228	49,9
1996	81 896	40 939	37 434	3 742	33 692	3 505	50,0
1997	82 052	41 198	37 390	3 816	33 574	3 808	50,2
1998	82 029	41 566	37 834	3 865	33 969	3 732	50,7
1999	82 087	41 742	38 339	3 857	34 482	3 403	50,9
2000	82 188	42 175	39 038	3 915	35 123	3 137	51,3
2001	82 340	42 402	39 209	3 983	35 226	3 193	51,5
2002	82 482	42 517	38 994	4 003	34 991	3 523	51,5
2003	82 520	42 551	38 633	4 073	34 560	3 918	51,6
2004	82 501	42 956	38 796	4 222	34 574	4 160	52,1
2005	82 464	43 312	38 741	4 355	34 386	4 571	52,5
2006	82 366	43 241	38 996	4 391	34 605	4 245	52,5
2007	82 263	43 252	39 651	4 436	35 215	3 601	52,6
2008	82 120	43 352	40 216	4 433	35 783	3 136	52,8
2009	81 875	43 399	40 171	4 409	35 762	3 228	53,0
2010	81 755	43 321	40 375	4 411	35 964	2 946	53,0

¹⁾ Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik, Jahresdurchschnitte. Ergebnis für 2010 vorläufig.
²⁾ Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung nach dem Inländerkonzept (Wohnort in Deutschland) in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). – 1950 bis 1959 ohne das Saarland und Berlin. – Die Ergebnisse der Erwerbstätigen sind ab 1970 nach den Definitionen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) abgegrenzt (Stand: April 2011).

³⁾ Einschl. unbezahlt mithelfender Familienangehöriger.
⁴⁾ Abgrenzung der Erwerbslosen gemäß Definition der ILO. – Angaben vor 1991 basieren auf einer Schätzung unter Einbezug verschiedener Quellen. Zwischen 1991 und 2004 geschätzte Jahresdurchschnittswerte auf Basis des Mikrozensus. Ab 2005 Jahresdurchschnittswerte aus dem unterjährig erhobenen Mikrozensus.

⁵⁾ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung insgesamt.

3 Arbeitsmarkt

3.2 Erwerbstätige im Inland nach Wirtschaftsabschnitten *)

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsgliederung	1991	1995	2000	2005	2007 ²⁾	2008 ²⁾	2009 ²⁾	2010 ²⁾
		Durchschnitt in 1 000							
Erwerbstätige									
A, B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 515	1 079	936	853	850	860	859	847
A	Land- und Forstwirtschaft	1 507	1 071	931	848	845	855	...	...
B	Fischerei und Fischzucht	8	8	5	5	5	5	...	...
C-F	Produzierendes Gewerbe	14 136	12 241	11 303	10 073	10 120	10 219	10 000	9 894
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	324	195	128	90	82	81	76	...
D	Verarbeitendes Gewerbe	10 591	8 443	8 109	7 515	7 543	7 664	7 440	7 307
E	Energie- und Wasserversorgung	416	367	297	289	286	281	280	...
F	Baugewerbe	2 805	3 236	2 769	2 179	2 209	2 193	2 204	2 234
G-P	Dienstleistungsbereiche	22 970	24 281	26 905	27 909	28 754	29 197	29 412	29 742
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraft- fahrzeugen und Gebrauchsgütern	5 643	5 766	6 078	5 898	5 929	5 979	5 951	5 915
H	Gastgewerbe	1 228	1 350	1 613	1 759	1 823	1 842	1 905	1 929
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 447	2 181	2 133	2 119	2 201	2 224	2 209	2 205
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 203	1 255	1 277	1 241	1 199	1 179	1 176	...
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaft- lichen Dienstleistungen, a.n.g.	2 533	3 190	4 525	5 122	5 622	5 831	5 778	...
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozial- versicherung	3 204	3 023	2 857	2 671	2 652	2 639	2 654	...
M	Erziehung und Unterricht	1 833	1 997	2 150	2 277	2 346	2 397	2 454	...
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2 820	3 227	3 668	4 037	4 136	4 223	4 355	...
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persön- lichen Dienstleistungen	1 563	1 723	1 955	2 103	2 147	2 176	2 218	...
P	Private Haushalte mit Hauspersonal	496	569	649	682	699	707	712	...
	Insgesamt	38 621	37 601	39 144	38 835	39 724	40 276	40 271	40 483
dar. Arbeitnehmer									
A, B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	756	496	472	441	445	451	458	461
A	Land- und Forstwirtschaft	750	491	469	438	442	448	...	...
B	Fischerei und Fischzucht	6	5	3	3	3	3	...	...
C-F	Produzierendes Gewerbe	13 545	11 566	10 591	9 301	9 344	9 451	9 265	9 151
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	321	192	126	89	81	80	76	...
D	Verarbeitendes Gewerbe	10 263	8 108	7 800	7 185	7 226	7 349	7 163	7 032
E	Energie- und Wasserversorgung	416	367	297	289	286	281	280	...
F	Baugewerbe	2 545	2 899	2 368	1 738	1 751	1 741	1 746	1 767
G-P	Dienstleistungsbereiche	20 800	21 790	24 166	24 738	25 499	25 941	26 139	26 455
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraft- fahrzeugen und Gebrauchsgütern	4 924	4 985	5 337	5 131	5 178	5 237	5 221	5 196
H	Gastgewerbe	904	1 004	1 264	1 422	1 481	1 498	1 577	1 604
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 317	2 049	1 983	1 968	2 050	2 079	2 069	2 067
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 098	1 142	1 145	1 093	1 055	1 045	1 042	...
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaft- lichen Dienstleistungen, a.n.g.	2 165	2 711	3 922	4 335	4 779	4 978	4 905	...
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozial- versicherung	3 204	3 023	2 857	2 671	2 652	2 639	2 654	...
M	Erziehung und Unterricht	1 785	1 933	2 066	2 162	2 214	2 256	2 314	...
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	2 610	2 960	3 348	3 630	3 709	3 796	3 913	...
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persön- lichen Dienstleistungen	1 297	1 414	1 595	1 644	1 682	1 706	1 732	...
P	Private Haushalte mit Hauspersonal	496	569	649	682	699	707	712	...
	Insgesamt	35 101	33 852	35 229	34 480	35 288	35 843	35 862	36 067

*) Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland. – Entspricht der Erwerbstätigenrechnung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR); Stand: Februar 2011.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2) Vorläufiges Ergebnis.

3 Arbeitsmarkt
3.3 Geleistete Arbeitsstunden im Inland nach Wirtschaftsabschnitten *)

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsgliederung	1991	1995	2000	2005	2007 2)	2008 2)	2009 2)	2010 2)
		Durchschnitt in Mill. Stunden							
Erwerbstätige									
A, B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 747	2 086	1 777	1 510	1 482	1 502	1 477	1 456
A	Land- und Forstwirtschaft	2 732	2 073	1 768	1 502	1 474	1 493	...	...
B	Fischerei und Fischzucht	15	13	9	8	9	9	...	...
C-F	Produzierendes Gewerbe	21 593	19 133	17 256	15 112	15 212	15 273	14 146	14 646
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	457	302	203	145	133	130	117	...
D	Verarbeitendes Gewerbe	15 783	12 930	12 037	10 990	10 980	11 042	9 961	10 372
E	Energie- und Wasserversorgung	666	588	459	437	420	415	415	...
F	Baugewerbe	4 687	5 313	4 556	3 540	3 680	3 686	3 653	3 741
G-P	Dienstleistungsbereiche	35 450	36 448	38 625	39 070	40 093	40 675	40 361	41 333
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	8 670	8 710	8 758	8 292	8 308	8 387	8 205	8 254
H	Gastgewerbe	2 012	2 134	2 392	2 398	2 484	2 505	2 513	2 568
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 085	3 571	3 392	3 222	3 313	3 326	3 214	3 257
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 929	1 971	2 005	1 880	1 781	1 759	1 747	...
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	4 044	4 902	6 467	7 193	8 016	8 348	8 129	...
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 897	4 583	4 263	3 923	3 839	3 807	3 776	...
M	Erziehung und Unterricht	2 646	2 848	2 963	3 188	3 265	3 327	3 366	...
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	4 247	4 665	5 081	5 496	5 591	5 700	5 844	...
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	2 450	2 561	2 753	2 892	2 892	2 977	2 955	...
P	Private Haushalte mit Hauspersonal	469	502	551	587	604	607	614	...
	Insgesamt	59 789	57 665	57 659	55 693	56 789	57 450	55 985	57 433
dar. Arbeitnehmer									
A, B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 062	779	719	637	647	655	646	660
A	Land- und Forstwirtschaft	1 052	773	715	632	642	651	...	...
B	Fischerei und Fischzucht	10	6	5	4	4	4	...	...
C-F	Produzierendes Gewerbe	20 267	17 626	15 615	13 441	13 542	13 612	12 536	13 000
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	449	295	199	142	131	128	116	...
D	Verarbeitendes Gewerbe	15 048	12 182	11 329	10 280	10 307	10 369	9 363	9 766
E	Energie- und Wasserversorgung	666	588	459	437	420	415	415	...
F	Baugewerbe	4 103	4 560	3 628	2 582	2 684	2 700	2 641	2 702
G-P	Dienstleistungsbereiche	30 580	30 920	32 531	32 615	33 584	34 143	33 772	34 665
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	7 024	6 866	6 944	6 554	6 617	6 713	6 563	6 631
H	Gastgewerbe	1 283	1 330	1 553	1 652	1 734	1 752	1 787	1 833
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 788	3 257	3 022	2 879	2 973	3 008	2 913	2 967
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 695	1 735	1 732	1 596	1 498	1 482	1 455	...
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.	3 231	3 903	5 233	5 701	6 421	6 704	6 415	...
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	4 897	4 583	4 263	3 923	3 839	3 807	3 776	...
M	Erziehung und Unterricht	2 539	2 715	2 791	2 968	3 024	3 072	3 113	...
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3 786	4 112	4 428	4 731	4 824	4 936	5 052	...
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1 867	1 918	2 016	2 022	2 052	2 062	2 084	...
P	Private Haushalte mit Hauspersonal	469	502	551	587	604	607	614	...
	Insgesamt	51 907	49 326	48 866	46 693	47 773	48 410	46 954	48 326

*) Arbeitsort in Deutschland. – Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR); Stand: Februar 2011.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

3 Arbeitsmarkt
3.4 Erwerbstätige im Inland nach Ländern und Wirtschaftsbereichen *)

Land	2000				2010 ¹⁾			
	Insgesamt	Wirtschaftsbereich ²⁾			Insgesamt	Wirtschaftsbereich ²⁾		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen
Durchschnitt in 1 000								
Erwerbstätige								
Baden-Württemberg	5 352	113	1 915	3 324	5 594	98	1 759	3 737
Bayern	6 324	220	1 991	4 113	6 694	187	1 844	4 663
Berlin	1 575	7	286	1 283	1 685	5	214	1 466
Brandenburg	1 064	43	289	733	1 069	37	241	791
Bremen	387	1	93	293	389	1	78	310
Hamburg	1 042	5	181	856	1 136	5	158	973
Hessen	3 041	47	795	2 199	3 132	44	677	2 410
Mecklenburg-Vorpommern	750	35	173	542	728	28	132	568
Niedersachsen	3 525	121	968	2 437	3 705	119	868	2 718
Nordrhein-Westfalen	8 472	121	2 429	5 922	8 712	129	2 020	6 563
Rheinland-Pfalz	1 764	52	519	1 193	1 864	51	469	1 343
Saarland	507	4	159	344	507	4	138	365
Sachsen	1 972	53	592	1 327	1 951	40	517	1 394
Sachsen-Anhalt	1 058	37	294	728	1 013	29	243	741
Schleswig-Holstein	1 246	42	284	920	1 282	41	242	999
Thüringen	1 064	35	335	694	1 022	26	294	702
Deutschland	39 144	936	11 303	26 905	40 483	847	9 894	29 742
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin	33 237	734	9 620	22 882	34 700	686	8 467	25 547
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	31 661	727	9 334	21 600	33 014	681	8 253	24 081
Neue Länder einschl. Berlin	7 483	209	1 969	5 305	7 469	166	1 641	5 661
Neue Länder ohne Berlin	5 907	202	1 683	4 023	5 783	161	1 427	4 195
dar. Arbeitnehmer								
Baden-Württemberg	4 812	42	1 812	2 958	5 006	42	1 655	3 309
Bayern	5 541	49	1 855	3 638	5 851	52	1 705	4 094
Berlin	1 407	7	261	1 139	1 446	5	189	1 253
Brandenburg	960	38	263	658	938	33	209	697
Bremen	362	1	90	272	363	1	75	287
Hamburg	944	4	170	770	1 021	4	148	869
Hessen	2 732	20	743	1 968	2 792	23	622	2 147
Mecklenburg-Vorpommern	693	32	159	502	653	25	117	511
Niedersachsen	3 178	54	919	2 205	3 320	62	820	2 438
Nordrhein-Westfalen	7 725	68	2 304	5 353	7 864	80	1 889	5 896
Rheinland-Pfalz	1 574	22	487	1 066	1 654	26	436	1 192
Saarland	465	2	151	311	464	3	131	331
Sachsen	1 790	47	539	1 204	1 736	34	455	1 248
Sachsen-Anhalt	975	34	271	671	922	26	221	675
Schleswig-Holstein	1 105	22	261	822	1 127	24	219	885
Thüringen	966	31	306	628	910	23	263	624
Deutschland	35 229	472	10 591	24 166	36 067	461	9 151	26 455
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin	29 845	290	9 052	20 502	30 908	322	7 887	22 700
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	28 437	283	8 791	19 363	29 462	317	7 698	21 447
Neue Länder einschl. Berlin	6 792	189	1 800	4 803	6 605	144	1 453	5 008
Neue Länder ohne Berlin	5 384	182	1 539	3 664	5 159	139	1 264	3 755

*) Erwerbstätige mit Arbeitsort in Deutschland in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR); Stand: Februar 2011.

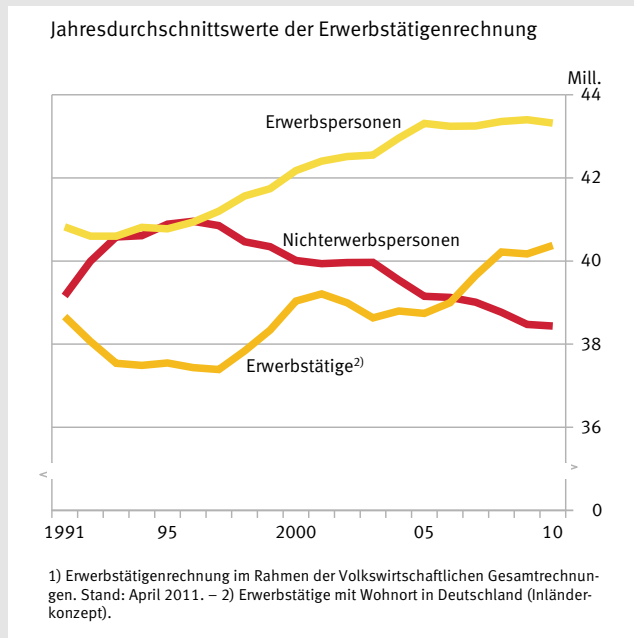
²⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

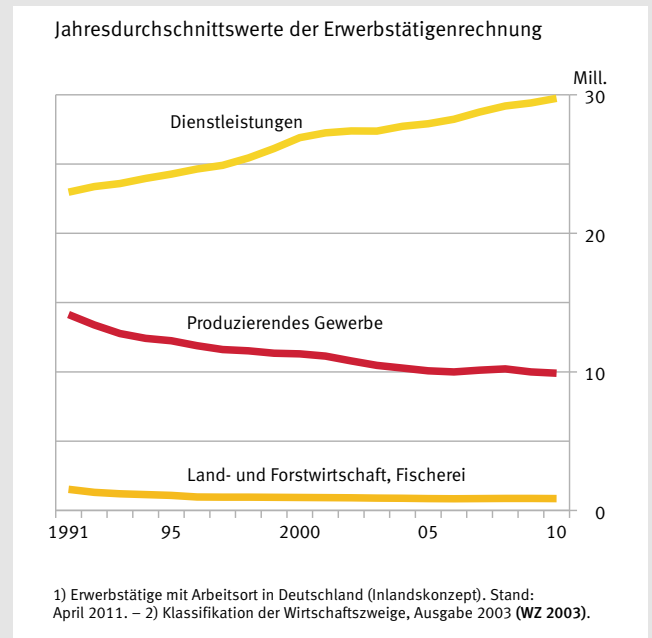
Quelle: Arbeitskreis »Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder«

3 Arbeitsmarkt

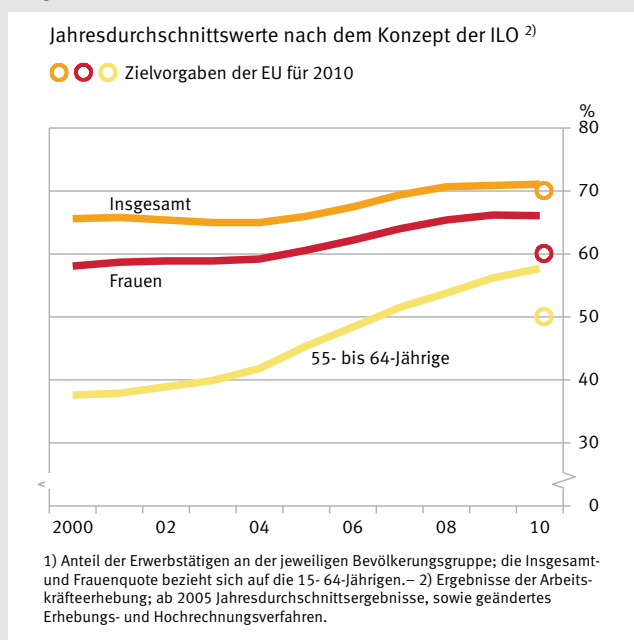
Entwicklung der Erwerbsbeteiligung ¹⁾



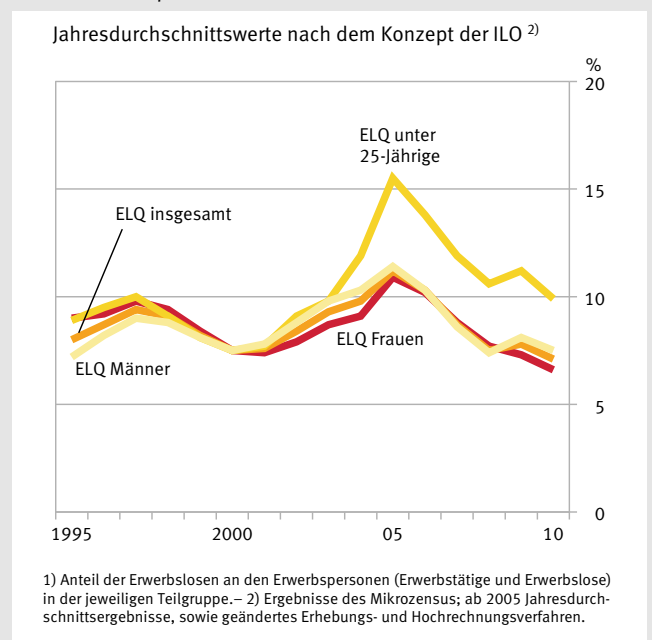
Entwicklung der Erwerbstätigkeit ¹⁾ nach Wirtschaftssektoren ²⁾



Erwerbstätigenquoten ¹⁾ nach Personenkreisen und Zielvorgaben der EU für 2010



Erwerbslosenquoten nach Personenkreisen ¹⁾



2011 - 01 - 0346

3 Arbeitsmarkt

3.5 Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen im Inland nach Ländern *)

Land	2000	2004	2005	2006	2007 ¹⁾	2008 ¹⁾	2009 ¹⁾	2010 ¹⁾
	Durchschnitt in Mill. Stunden							
Baden-Württemberg	7 707	7 665	7 638	7 653	7 829	7 933	7 607	7 822
Bayern	9 246	9 146	9 117	9 191	9 405	9 546	9 273	9 521
Berlin	2 468	2 314	2 303	2 314	2 338	2 386	2 393	2 460
Brandenburg	1 685	1 535	1 526	1 523	1 539	1 556	1 540	1 583
Bremen	554	542	536	537	546	550	532	545
Hamburg	1 573	1 548	1 546	1 570	1 612	1 646	1 642	1 683
Hessen	4 504	4 439	4 410	4 415	4 468	4 494	4 394	4 504
Mecklenburg-Vorpommern	1 173	1 067	1 061	1 061	1 068	1 073	1 052	1 066
Niedersachsen	5 093	5 033	4 976	4 992	5 078	5 123	5 029	5 172
Nordrhein-Westfalen	12 180	11 851	11 803	11 813	12 003	12 163	11 850	12 120
Rheinland-Pfalz	2 544	2 507	2 491	2 507	2 557	2 595	2 531	2 592
Saarland	725	716	712	708	712	714	689	708
Sachsen	3 058	2 883	2 839	2 846	2 858	2 866	2 777	2 858
Sachsen-Anhalt	1 661	1 514	1 487	1 480	1 487	1 492	1 447	1 482
Schleswig-Holstein	1 813	1 744	1 732	1 738	1 768	1 789	1 760	1 801
Thüringen	1 676	1 542	1 516	1 513	1 521	1 526	1 471	1 516
Deutschland	57 659	56 046	55 693	55 862	56 789	57 450	55 985	57 433
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	45 938	45 191	44 961	45 125	45 978	46 551	45 306	46 468
Neue Länder und Berlin	11 721	10 855	10 733	10 737	10 811	10 899	10 679	10 965

*) Arbeitsort in Deutschland in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR); Stand: Februar 2011. ¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Arbeitskreis »Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder«

3.6 Erwerbstätige, Erwerbslose und Erwerbslosenquoten nach dem Konzept der ILO *)

Jahr	Erwerbs- personen	Erwerbs- tätige ¹⁾	Erwerbs- lose ²⁾	Erwerbslosenquote ³⁾				
				insgesamt	Männer	Frauen	Personen	
							unter 25 Jahren	25 Jahre und älter
Mill			%					
1991	40,82	38,66	2,16	5,4	4,4	6,5	7,3	5,1
1992	40,60	38,07	2,53	6,3	5,1	7,8	7,5	6,2
1993	40,60	37,54	3,06	7,6	6,6	9,0	9,2	7,4
1994	40,81	37,49	3,32	8,2	7,3	9,5	9,6	8,1
1995	40,77	37,55	3,23	8,0	7,2	9,0	8,9	7,9
1996	40,94	37,43	3,51	8,7	8,2	9,2	9,5	8,5
1997	41,20	37,39	3,81	9,4	9,0	9,8	10,0	9,3
1998	41,57	37,83	3,73	9,1	8,8	9,4	9,1	9,1
1999	41,74	38,34	3,40	8,2	8,1	8,4	8,1	8,3
2000	42,18	39,04	3,14	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
2001	42,40	39,21	3,19	7,6	7,8	7,4	7,7	7,6
2002	42,52	38,99	3,52	8,4	8,8	7,9	9,1	8,3
2003	42,55	38,63	3,92	9,3	9,8	8,7	9,8	9,2
2004	42,96	38,80	4,16	9,8	10,3	9,1	11,9	9,5
2005	43,31	38,74	4,57	11,2	11,4	10,9	15,5	10,6
2006	43,24	39,00	4,25	10,3	10,3	10,2	13,8	9,8
2007	43,25	39,65	3,60	8,7	8,6	8,8	11,9	8,2
2008	43,35	40,22	3,14	7,5	7,4	7,7	10,6	7,1
2009	43,40	40,17	3,23	7,8	8,1	7,3	11,2	7,3
2010	43,32	40,38	2,95	7,1	7,5	6,6	9,9	6,7

*) International vergleichbare Arbeitsmarktdaten in der Abgrenzung nach den Definitionen der International Labour Organisation (ILO); Stand: April 2011.

¹⁾ Entspricht der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR): Erwerbstätige mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept).

²⁾ Bis 2004 geschätzte Jahresdurchschnittswerte auf Basis der Arbeitskräfteerhebung. Ab 2005 Jahresdurchschnittsergebnisse auf Basis der unterjährig erhobenen Arbeitskräfteerhebung.

³⁾ Anteil der Erwerbslosen an allen Erwerbspersonen nach europäischer Abgrenzung. Erwerbstätige und Erwerbslose in Privathaushalten im Alter von 15 bis 74 Jahren, ohne Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

3 Arbeitsmarkt
 3.7 Bevölkerung 2010 nach Beteiligung am Erwerbsleben *)
 3.7.1 Nettoeinkommensgruppen

Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt	Davon mit einem Nettoeinkommen von . . . bis unter . . . EUR ¹⁾										Ohne Angabe des Einkommens und ohne Einkommen	
		unter 500	500 – 700	700 – 900	900 – 1 100	1 100 – 1 300	1 300 – 1 500	1 500 – 2 000	2 000 – 2 600	2 600 – 3 200	3 200 und mehr		
		1 000	%										
B e v ö l k e r u n g													
Männer													
Erwerbstätigkeit	19 865	100	3,6	3,0	3,4	6,0	8,6	9,4	21,6	17,3	8,0	12,3	7,1
Arbeitslosengeld I, II	2 456	100	32,0	25,0	17,0	6,9	4,3	2,6	2,9	1,0	/	/	8,2
Rente und sonstiges ²⁾	9 488	100	4,6	6,0	10,0	13,5	14,2	11,6	15,7	8,2	3,7	3,9	8,6
Angehörige	8 250	100	13,7	2,5	1,0	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	/	/	81,9
Zusammen	40 059	100	7,7	4,9	5,3	6,7	7,9	7,6	14,6	10,6	4,8	7,0	22,9
Frauen													
Erwerbstätigkeit	15 446	100	9,7	7,7	10,0	12,2	12,4	10,6	17,0	8,5	3,1	2,9	6,1
Arbeitslosengeld I, II	2 110	100	33,3	22,1	16,7	9,2	4,9	2,8	1,9	0,5	/	/	8,6
Rente und sonstiges ²⁾	11 155	100	14,8	14,3	16,3	14,1	10,9	7,3	7,6	3,7	1,3	0,8	8,8
Angehörige	12 945	100	22,2	4,2	2,1	1,0	0,4	0,2	0,3	0,1	/	0,1	69,4
Zusammen	41 657	100	16,1	9,1	9,6	9,1	7,9	6,1	8,5	4,2	1,5	1,3	26,6
Insgesamt													
Erwerbstätigkeit	35 310	100	6,3	5,1	6,3	8,7	10,3	9,9	19,5	13,5	5,8	8,2	6,7
Arbeitslosengeld I, II	4 566	100	32,6	23,6	16,9	8,0	4,6	2,7	2,4	0,7	0,1	/	8,4
Rente und sonstiges ²⁾	20 643	100	10,1	10,4	13,4	13,8	12,4	9,3	11,3	5,8	2,4	2,3	8,7
Angehörige	21 196	100	18,9	3,6	1,7	0,7	0,3	0,2	0,2	0,1	/	0,1	74,2
Zusammen	81 715	100	12,0	7,1	7,5	7,9	7,9	6,8	11,5	7,3	3,1	4,1	24,8
E r w e r b s t ä t i g e													
Männer													
Erwerbstätigkeit	19 817	100	3,6	3,0	3,4	6,0	8,6	9,4	21,6	17,3	8,0	12,3	7,1
Arbeitslosengeld I, II	316	100	25,7	25,6	23,9	8,6	4,2	2,7	2,2	/	/	/	6,0
Rente und sonstiges ²⁾	489	100	10,1	8,0	10,7	11,8	9,2	9,0	14,4	8,8	4,4	6,7	7,0
Angehörige	426	100	65,0	18,8	5,9	2,0	/	/	/	/	/	/	7,2
Zusammen	21 048	100	5,3	3,7	3,9	6,1	8,4	9,1	20,7	16,5	7,6	11,7	7,1
Frauen													
Erwerbstätigkeit	15 296	100	9,4	7,7	10,0	12,2	12,5	10,7	17,1	8,6	3,1	2,9	5,9
Arbeitslosengeld I, II	333	100	24,9	23,6	23,0	11,8	6,5	2,9	1,8	/	/	/	5,3
Rente und sonstiges ²⁾	556	100	13,2	13,0	16,7	17,4	10,7	7,2	9,6	3,6	1,6	1,4	5,5
Angehörige	1 706	100	61,2	15,1	9,1	4,1	1,6	0,6	0,8	/	/	/	7,3
Zusammen	17 891	100	14,7	8,9	10,4	11,6	11,3	9,4	15,0	7,5	2,7	2,6	6,0
Insgesamt													
Erwerbstätigkeit	35 113	100	6,1	5,0	6,3	8,7	10,3	9,9	19,6	13,5	5,8	8,2	6,6
Arbeitslosengeld I, II	648	100	25,3	24,6	23,5	10,2	5,4	2,8	2,0	/	/	/	5,6
Rente und sonstiges ²⁾	1 045	100	11,8	10,7	13,9	14,8	10,0	8,0	11,8	6,0	2,9	3,9	6,2
Angehörige	2 132	100	61,9	15,8	8,5	3,7	1,4	0,5	0,6	/	/	/	7,3
Zusammen	38 938	100	9,6	6,1	6,9	8,6	9,7	9,2	18,1	12,4	5,4	7,5	6,6
E r w e r b s l o s e													
Männer													
Arbeitslosengeld I, II	1 373	100	27,9	26,4	17,9	7,7	5,0	3,0	3,6	1,2	/	/	7,1
Rente und sonstiges ²⁾	86	100	28,7	14,6	10,9	9,5	/	/	7,3	/	/	/	15,1
Angehörige	239	100	18,6	3,6	2,1	/	/	/	/	/	/	/	74,1
Zusammen	1 698	100	26,6	22,6	15,3	6,8	4,4	2,6	3,4	1,1	/	/	17,0
Frauen													
Arbeitslosengeld I, II	834	100	30,9	24,7	17,7	9,9	4,8	2,8	1,9	/	/	/	6,8
Rente und sonstiges ²⁾	66	100	27,7	18,7	17,0	11,6	/	/	/	/	/	/	8,8
Angehörige	350	100	22,4	4,6	2,2	/	/	/	/	/	/	/	67,9
Zusammen	1 250	100	28,3	18,8	13,3	7,5	3,8	2,2	1,5	/	/	/	24,0
Insgesamt													
Arbeitslosengeld I, II	2 207	100	29,0	25,7	17,8	8,5	5,0	2,9	2,9	0,9	/	/	7,0
Rente und sonstiges ²⁾	153	100	28,2	16,3	13,6	10,4	6,1	/	5,7	/	/	/	12,4
Angehörige	589	100	20,8	4,2	2,2	0,9	/	/	/	/	/	/	70,4
Zusammen	2 948	100	27,3	21,0	14,5	7,1	4,1	2,5	2,6	0,8	/	/	20,0
N i c h t e r w e r b s p e r s o n e n													
Männer													
Rente und sonstiges ²⁾	9 727	100	7,1	7,1	10,2	12,9	13,6	11,0	14,8	7,6	3,4	3,5	8,8
Angehörige	7 585	100	10,7	1,5	0,7	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	/	/	86,3
Zusammen	17 313	100	8,6	4,6	6,0	7,4	7,7	6,3	8,4	4,3	2,0	2,0	42,8
Frauen													
Rente und sonstiges ²⁾	11 626	100	17,0	14,6	16,0	13,4	10,3	6,9	7,0	3,4	1,2	0,7	9,4
Angehörige	10 890	100	16,1	2,5	1,0	0,5	0,2	0,2	0,2	0,1	/	0,1	79,1
Zusammen	22 516	100	16,6	8,8	8,7	7,1	5,5	3,7	3,7	1,8	0,6	0,4	43,1
Insgesamt													
Rente und sonstiges ²⁾	21 354	100	12,5	11,2	13,3	13,2	11,8	8,8	10,6	5,3	2,2	2,0	9,1
Angehörige	18 475	100	13,9	2,1	0,9	0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	/	0,1	82,1
Zusammen	39 828	100	13,1	7,0	7,5	7,2	6,4	4,8	5,7	2,9	1,2	1,1	43,0

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Jahresdurchschnittswerte.

¹⁾ Selbstständige Landwirte/-wirtinnen sind nur in der Spalte »Ohne Angabe des Einkommens und ohne Einkommen« enthalten.

²⁾ Rente, Pension; eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; Sozialhilfe/-geld, Grundsicherung (einschl. Asylbewerberleistungen); Leistungen aus einer Pflegeversicherung; sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG).

3 Arbeitsmarkt
 3.7 Bevölkerung 2010 nach Beteiligung am Erwerbsleben *)
 3.7.2 Überwiegender Lebensunterhalt

Beteiligung am Erwerbsleben (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt		Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch								
			Erwerbs-/Berufstätigkeit		Arbeitslosengeld I, II und sonstige Sozialleistungen ¹⁾		Rente und Vermögen		Angehörige		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Bevölkerung											
Insgesamt	i	81 715	100	35 310	43,2	6 111	7,5	19 098	23,4	21 196	25,9
	m	40 059	100	19 865	49,6	3 095	7,7	8 849	22,1	8 250	20,6
	w	41 657	100	15 446	37,1	3 016	7,2	10 250	24,6	12 945	31,1
dar. Ausländer und Ausländerinnen											
Zusammen	i	7 147	100	2 982	41,7	1 207	16,9	758	10,6	2 200	30,8
	m	3 648	100	1 835	50,3	636	17,4	447	12,3	730	20,0
	w	3 500	100	1 147	32,8	572	16,3	311	8,9	1 470	42,0
Erwerbspersonen											
Erwerbstätige	i	38 938	100	35 113	90,2	1 020	2,6	673	1,7	2 132	5,5
	m	21 048	100	19 817	94,2	444	2,1	361	1,7	426	2,0
	w	17 891	100	15 296	85,5	577	3,2	312	1,7	1 706	9,5
Erwerbslose ²⁾	i	2 948	100	–	–	2 252	76,4	85	2,9	589	20,0
	m	1 698	100	–	–	1 396	82,2	51	3,0	239	14,1
	w	1 250	100	–	–	855	68,4	34	2,7	350	28,0
Insgesamt	i	41 887	100	35 136	83,9	3 272	7,8	758	1,8	2 721	6,5
	m	22 746	100	19 829	87,2	1 840	8,1	412	1,8	665	2,9
	w	19 141	100	15 307	80,0	1 432	7,5	346	1,8	2 056	10,7
Nachrichtlich:											
Neue Länder ³⁾	i	8 689	100	7 211	83,0	1 144	13,2	138	1,6	195	2,2
	m	4 649	100	3 861	83,1	635	13,6	75	1,6	79	1,7
	w	4 040	100	3 350	82,9	510	12,6	64	1,6	117	2,9
Nichterwerbspersonen ⁴⁾											
Insgesamt	i	39 828	100	–	–	2 839	7,1	18 341	46,0	18 475	46,4
	m	17 313	100	–	–	1 255	7,2	8 437	48,7	7 585	43,8
	w	22 516	100	–	–	1 584	7,0	9 904	44,0	10 890	48,4
Nachrichtlich:											
Neue Länder ³⁾	i	7 645	100	–	–	734	9,6	4 406	57,6	2 492	32,6
	m	3 380	100	–	–	327	9,7	1 846	54,6	1 202	35,6
	w	4 265	100	–	–	407	9,6	2 560	60,0	1 290	30,2

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Jahresdurchschnittswerte.

¹⁾ Umfasst zusätzlich u. a. Sozialgeld, laufende Hilfen zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Pflegeversicherung, Elterngeld/Erziehungsgeld und BAföG.

²⁾ Abgrenzung der Erwerbslosen gemäß ILO-Konzept. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

³⁾ Einschl. Angaben für Berlin.

⁴⁾ Nichterwerbspersonen umfassen gemäß ILO-Konzept auch die nicht sofort verfügbaren Arbeit suchenden Nichterwerbstätigen.

3.8 Altersspezifische Erwerbsquoten *)

Alter von . . . bis unter . . . Jahren	2000			2005			2009			2010		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	%											
15 – 20	32,1	35,9	28,0	30,2	33,3	26,8	31,5	34,6	28,2	30,5	33,5	27,3
20 – 25	72,3	76,7	67,5	70,1	73,7	66,3	71,0	74,0	67,8	70,2	73,0	67,2
25 – 30	81,2	87,5	74,7	79,6	85,6	73,4	82,2	86,9	77,3	82,4	86,8	77,7
30 – 35	85,7	95,1	76,1	84,7	94,7	74,3	86,1	94,2	77,9	86,1	94,1	78,0
35 – 40	87,2	96,0	77,8	87,6	96,1	78,7	87,9	95,6	80,0	87,7	95,4	79,9
40 – 45	87,8	95,4	80,2	89,6	95,6	83,4	89,7	95,3	83,9	89,9	95,3	84,2
45 – 50	86,7	94,2	79,3	88,6	94,4	82,9	89,0	94,0	84,0	89,3	93,8	84,5
50 – 55	81,0	90,4	71,5	84,6	91,1	78,3	85,4	90,8	80,0	85,7	90,6	80,8
55 – 60	66,0	76,0	55,9	73,2	82,0	64,4	76,1	83,7	68,8	77,2	84,4	70,2
60 – 65	21,5	30,3	12,9	31,6	40,6	22,9	41,5	50,5	32,8	44,2	53,4	35,4
65 und mehr	2,6	4,4	1,5	3,3	5,0	2,1	4,0	5,8	2,6	3,9	5,6	2,7
Insgesamt	57,1	66,6	48,2	58,0	65,9	50,5	58,9	65,9	52,2	59,0	65,8	52,5
dar. 15 – 65	71,0	78,8	62,9	73,7	80,4	66,8	76,2	82,0	70,3	76,5	82,1	70,7
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	56,5	66,7	47,0	57,7	66,2	49,7	58,7	66,1	51,7	58,8	65,9	52,0
Neue Länder einschl. Berlin	59,1	66,1	52,6	59,0	64,9	53,5	59,7	65,2	54,3	59,7	65,3	54,3

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige plus Erwerbslose) an der Bevölkerung je Teilgruppe nach Alter und Geschlecht. – Ab 2005 Jahresdurchschnittswerte.

3 Arbeitsmarkt

3.9 Erwerbstätige nach Altersgruppen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	2000			2005			2009			2010		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
1 000												
15 - 20	1 381	799	582	1 266	728	537	1 252	717	535	1 162	664	499
20 - 25	2 946	1 602	1 344	2 916	1 545	1 371	3 106	1 625	1 481	3 127	1 643	1 484
25 - 30	3 601	1 963	1 638	3 348	1 808	1 541	3 724	1 971	1 753	3 743	1 975	1 768
30 - 35	5 170	2 932	2 239	3 854	2 192	1 661	3 731	2 041	1 691	3 841	2 111	1 730
35 - 40	5 539	3 159	2 380	5 288	2 959	2 330	4 437	2 430	2 007	4 181	2 286	1 895
40 - 45	5 047	2 769	2 279	5 835	3 174	2 662	5 944	3 231	2 713	5 804	3 131	2 674
45 - 50	4 593	2 497	2 095	4 896	2 595	2 301	5 594	2 974	2 620	5 746	3 060	2 686
50 - 55	3 663	2 075	1 589	4 202	2 222	1 980	4 722	2 491	2 231	4 908	2 568	2 341
55 - 60	3 106	1 826	1 280	3 039	1 707	1 332	3 803	2 068	1 735	3 904	2 106	1 798
60 - 65	1 186	818	368	1 402	877	526	1 681	1 008	673	1 854	1 094	759
65 und mehr	372	241	131	520	328	191	668	416	253	668	411	258
Insgesamt	36 604	20 680	15 924	36 566	20 135	16 432	38 662	20 972	17 690	38 938	21 048	17 891

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Ab 2005 Jahresdurchschnittswerte.

3.10 Freiberufler in ausgewählten Berufen *)

Nr. der Klassi- fikation 1)	Ausgewählte Berufe 1)	2000			2005			2009			2010		
		Selbst- ständige	Mit	Ohne	Selbst- ständige	Mit	Ohne	Selbst- ständige	Mit	Ohne	Selbst- ständige	Mit	Ohne
			Beschäftigte(n)			Beschäftigte(n)			Beschäftigte(n)			Beschäftigte(n)	
1 000													
	Erwerbstätige insgesamt	3 643	1 801	1 842	4 080	1 789	2 292	4 215	1 859	2 356	4 259	1 876	2 383
	dar. in freien Berufen	917	427	490	1 136	466	670	1 212	472	740	1 248	481	766
	Freie heilkundliche Berufe												
841	Ärzte	131	107	23	140	117	23	133	110	23	139	115	25
842	Zahnärzte	51	48	/	56	53	/	53	51	/	54	53	/
843	Tierärzte	12	7	5	11	8	/	9	7	/	13	9	/
844	Apotheker	18	18	/	23	22	/	19	19	/	19	18	/
851	Heilpraktiker	14	/	13	21	/	20	27	/	24	31	/	28
852	Masseure, Krankengymnasten; med. Bademeister	34	18	16	47	24	23	59	29	31	58	28	30
853	Krankenschwestern/-pfleger, Hebammen, Entbindungshelfer	9	/	5	11	/	8	14	/	9	15	/	11
	Freie rechts- und wirtschaftsberatende Berufe												
703	Werbefachleute	20	6	14	28	8	20	25	6	19	30	7	22
753	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater u. Ä.	43	31	12	50	39	12	48	35	13	50	36	13
757	Unternehmensberater und verw. Berufe	55	15	40	76	15	61	87	21	66	89	21	68
813	Rechtsvertreter, Rechtsberater	72	49	23	79	53	25	89	57	32	94	61	33
881	Wirtschaftswissenschaftler, a.n.g.	11	6	5	13	6	7	8	/	/	11	/	6
	Freie technische und naturwissenschaftliche Berufe												
60	Ingenieure	146	73	74	159	65	93	149	68	81	153	67	86
	darunter:												
601	Ingenieure des Maschinenbaus u. Ä.	13	7	6	18	8	10	15	8	7	14	8	6
602	Elektroingenieure	11	5	6	12	5	7	13	6	7	13	6	7
603	Bauingenieure	32	20	13	36	16	20	33	17	17	34	17	17
609	Architekten, Raumplaner	52	22	30	59	21	38	51	18	32	53	19	34
	Freie pädagogische, psychologische und übersetzende Berufe												
822	Dolmetscher, Übersetzer	16	/	14	24	/	23	24	/	22	26	/	24
87	Pädagogen	104	19	85	138	20	118	160	20	140	160	21	139
886	Psychologen	12	/	10	17	/	14	24	/	20	23	/	19
	Freie publizistische und künstlerische Berufe												
821	Publizisten	46	/	44	60	/	57	67	/	63	68	/	65
831	Musiker	20	/	19	27	/	26	32	/	31	34	/	32
832	Darstellende Künstler, Sänger	14	/	13	20	/	17	30	/	28	29	/	28
833	Bildende Künstler (freie Kunst)	28	/	26	32	/	31	35	/	33	32	/	31
834	Bildende Künstler (angewandte Kunst)	40	8	32	61	8	52	75	10	65	80	9	71

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Ab 2005 Jahresdurchschnittswerte.

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992.

3 Arbeitsmarkt
 3.11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte *) nach ausgewählten Personengruppen **)

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/ -innen	beschäftigte	
						Vollzeit-	Teilzeit-
1 000							
Früheres Bundesgebiet							
1974	20 815	13 003	7 812	18 484	2 331	.	.
1976	19 939	12 414	7 525	18 002	1 937	18 520	1 419
1978	20 088	12 470	7 618	18 219	1 869	18 590	1 498
1980	20 954	12 856	8 098	18 882	2 072	19 289	1 665
1981	20 864	12 754	8 110	18 934	1 930	19 133	1 731
1982	20 472	12 444	8 028	18 663	1 809	18 696	1 776
1983	20 147	12 244	7 902	18 433	1 714	18 364	1 783
1984 ¹⁾	20 040	12 105	7 935	18 447	1 593	18 205	1 835
1985	20 378	12 287	8 092	18 794	1 584	18 497	1 881
1986	20 730	12 497	8 233	19 138	1 592	18 779	1 951
1987	21 045	12 592	8 453	19 456	1 589	19 006	2 039
1988	21 265	12 652	8 613	19 641	1 624	19 148	2 117
1989	21 619	12 811	8 808	19 930	1 689	19 404	2 215
1990	22 368	13 195	9 173	20 586	1 782	19 972	2 396
1991	23 173	13 603	9 570	21 274	1 899	20 632	2 541
1992	23 530	13 714	9 816	21 494	2 036	20 850	2 680
1993	23 122	13 354	9 769	20 938	2 184	20 357	2 765
1994	22 755	13 025	9 730	20 614	2 141	19 923	2 832
1995	22 597	12 917	9 681	20 468	2 129	19 700	2 897
1996	22 344	12 719	9 625	20 266	2 078	19 345	3 000
1997	22 096	12 571	9 525	20 094	2 002	19 043	3 053
1998	22 074	12 570	9 505	20 087	1 988	18 929	3 145
1999	22 392	12 757	9 634	20 509	1 883	19 303	3 088
2000	22 847	12 964	9 884	20 924	1 923	19 541	3 307
2001	23 019	12 990	10 029	21 058	1 961	19 538	3 481
2002	22 915	12 822	10 093	20 999	1 916	19 299	3 616
2003 ^{2) 3)}	22 443	12 493	9 950	20 614	1 817	18 779	3 657
2004 ³⁾	22 105	12 312	9 792	20 346	1 751	18 425	3 670
2005 ^{3) 4)}	21 206	11 807	9 399	19 547	1 649	17 619	3 577
2006 ^{3) 4)}	21 340	11 901	9 432	19 651	1 682	17 632	3 699
2007 ^{3) 4)}	21 737	12 185	9 553	20 001	1 731	17 861	3 867
2008 ^{3) 4)}	22 239	12 427	9 812	20 446	1 787	18 190	4 039
2009 ^{3) 4)}	22 164	12 225	9 939	20 401	1 758	17 965	4 189
2010 ^{3) 4)}	22 414	12 323	10 090	20 610	1 797	18 064	4 338
Deutschland							
1992	29 325	16 795	12 530	.	.	.	.
1993	28 596	16 285	12 312	.	.	25 454	3 142
1994	28 238	15 969	12 269	.	.	24 890	3 348
1995	28 118	15 877	12 241	.	.	24 659	3 459
1996	27 739	15 591	12 148	25 619	2 120	24 165	3 574
1997	27 280	15 325	11 955	25 236	2 044	23 660	3 620
1998	27 208	15 261	11 947	25 178	2 030	23 423	3 785
1999	27 483	15 423	12 059	25 558	1 925	23 805	3 678
2000	27 826	15 544	12 282	25 862	1 964	23 897	3 929
2001	27 817	15 445	12 373	25 809	2 008	23 698	4 120
2002	27 571	15 179	12 392	25 611	1 960	23 316	4 255
2003 ^{2) 4)}	26 955	14 773	12 181	25 081	1 860	22 658	4 288
2004 ⁴⁾	26 524	14 541	11 983	24 719	1 796	22 202	4 311
2005 ⁴⁾	26 178	14 286	11 892	24 423	1 744	21 802	4 365
2006 ⁴⁾	26 354	14 424	11 931	24 564	1 782	21 815	4 530
2007 ⁴⁾	26 855	14 770	12 085	25 011	1 838	22 070	4 773
2008 ⁴⁾	27 458	15 064	12 394	25 551	1 901	22 443	5 003
2009 ⁴⁾	27 380	14 829	12 551	25 496	1 879	22 165	5 202
2010 ⁴⁾	27 710	14 976	12 735	25 778	1 925	22 306	5 389

*) Auszählung nach Arbeitsort.

**) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). – Stand: jeweils 30. Juni.

¹⁾ Ohne die von einem länger als 3 Wochen dauernden Arbeitskampf Betroffenen (ca. 120 000).

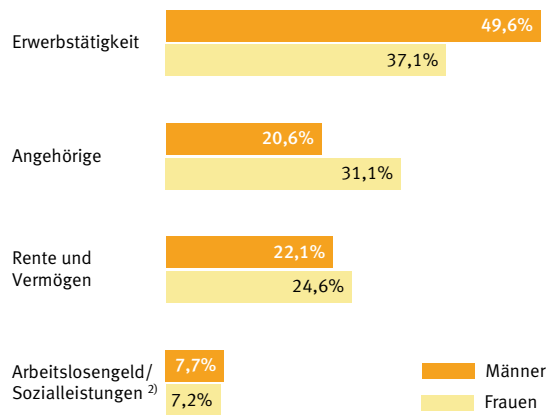
²⁾ Ab 2003 Niveausenkung der Ausländerzahl infolge korrigierter Methodik.

³⁾ Ohne Angaben für Berlin-West.

⁴⁾ Die Merkmale »Staatsangehörigkeit« und »Voll-/Teilzeitbeschäftigung« sowie »Geschlecht« (ab 2006) enthalten nicht die Fälle »Ohne Angabe«.

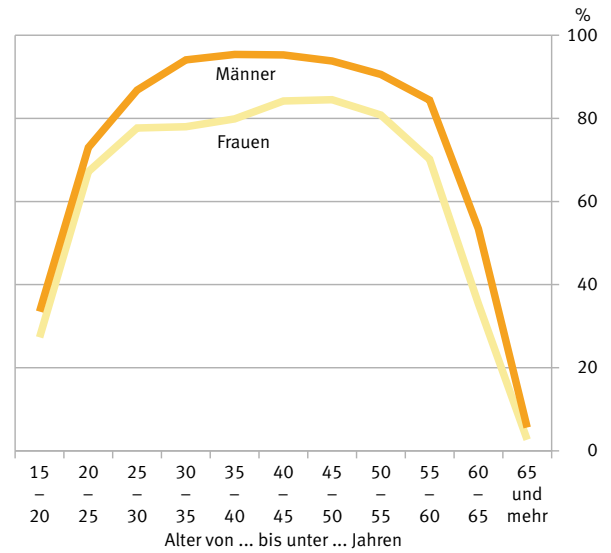
3 Arbeitsmarkt

Bevölkerung 2010 nach überwiegender Lebensunterhalt ¹⁾



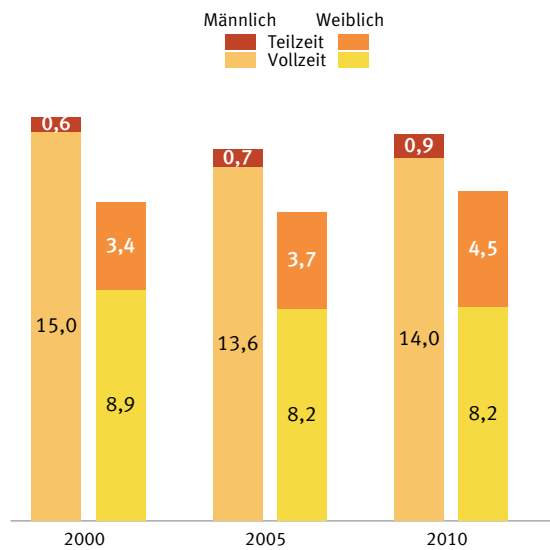
1) Ergebnisse des Mikrozensus, Jahresdurchschnittswerte.– 2) Arbeitslosengeld I, II und Leistungen wie Sozialgeld, laufende Hilfen zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Pflegeversicherung, Eltern- und Erziehungsgeld sowie BAföG.

Erwerbsquoten 2010 ¹⁾



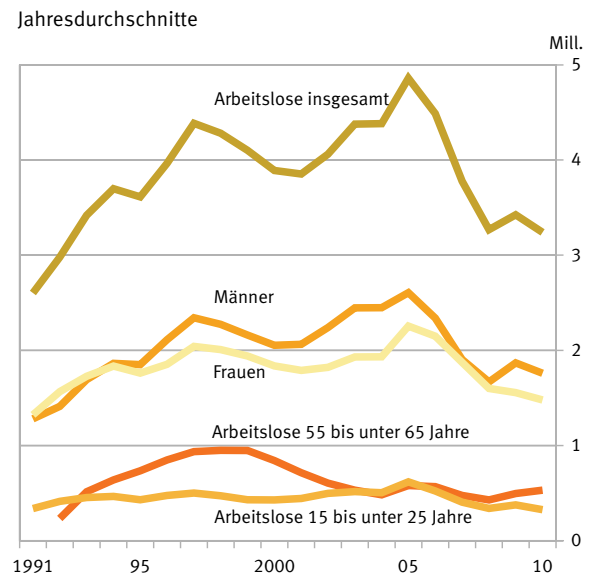
1) Ergebnisse des Mikrozensus, Jahresdurchschnittswerte.– Anteile der Erwerbspersonen an der Bevölkerung in der jeweiligen Gruppe nach Alter und Geschlecht.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾ nach Voll-/Teilzeitbeschäftigung ²⁾ in Mill.



1) Auszählung nach Arbeitsort.– 2) Auswertung aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Stand: Jeweils 30. Juni.

Arbeitslose nach ausgewählten Personengruppen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

3 Arbeitsmarkt
 3.12 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte *) am 30. Juni 2010
 nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen **)

Nr. der Klassifikation 1)	Berufsgruppen/-ordnungen	Insgesamt	Frauen	Ausländer/-innen	Nr. der Klassifikation 1)	Berufsgruppen/-ordnungen	Insgesamt	Frauen	Ausländer/-innen
		Anzahl	Anteil in %				Anzahl	Anteil in %	
01	Landwirte	26 098	20,0	5,0	54	Maschinisten und zugehörige Berufe	183 706	3,6	7,6
02	Tierzüchter, Fischereiberufe	9 084	40,0	3,4	60	Ingenieure	694 515	12,5	4,9
03	Verwalter in der Landwirtschaft	12 160	22,8	2,6	61	Chemiker, Physiker, Mathematiker	65 520	23,9	8,5
04	Landwirtschaftliche Arbeitskräfte, Tierpfleger	107 597	28,6	17,7	62	Techniker	868 493	12,0	3,1
05	Gartenbauer	228 963	32,9	8,9	63	Technische Sonderfachkräfte	260 161	50,9	2,7
06	Forst-, Jagdberufe	28 574	6,8	4,9	68	Warenkaufleute	2 204 435	65,1	6,0
07	Bergleute	16 691	0,8	15,8	681	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkäufer	513 614	47,8	4,7
08	Mineral-, Erdöl-, Erdgasgewinner	6 708	4,0	9,1	682	Verkäufer	1 427 732	75,6	7,0
09	Mineralfabrikanten, Mineralbrenner	3 963	5,8	7,7	69	Bank-, Versicherungsfachleute	802 902	54,4	2,2
10	Steinbearbeiter	21 015	16,7	6,7	691	Bankfachleute	572 072	56,7	2,1
11	Baustoffhersteller	20 292	6,2	10,6	70	Dienstleistungskaufleute	337 063	51,3	6,2
12	Keramiker	16 646	28,3	14,8	71	Berufe des Landverkehrs	915 630	5,9	6,6
13	Glasmacher	28 731	24,0	8,8	714	Kraftfahrzeugführer	791 642	4,3	7,0
14	Chemiearbeiter	227 710	19,9	11,5	72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	57 421	15,6	18,0
15	Kunststoffverarbeiter	157 462	24,5	13,9	73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	196 440	63,1	7,0
16	Papierhersteller, Papierverarbeiter	88 353	24,7	12,2	74	Lagerverwalter, Lager-, Transportarbeiter	839 707	18,3	11,1
17	Drucker	104 268	24,6	6,7	741	Lagerverwalter, Magaziner	252 374	17,0	8,3
18	Holzaufbereiter, verwandte Berufe	42 856	13,2	8,7	744	Lager-, Transportarbeiter	519 669	20,6	12,3
19	Metallerzeuger, Walzer	42 830	2,1	15,5	75	Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	685 721	36,6	4,3
20	Former, Formgießer	47 077	4,2	21,9	751	Unternehmer, Geschäftsführer, Geschäfts- bereichsleiter	364 237	23,3	4,7
21	Metallverformer (spanlos)	56 746	17,6	16,5	76	Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstätige	154 853	43,2	3,8
22	Metallverformer (spanend)	222 073	3,1	9,2	77	Rechnungskaufleute, Datenverarbeitungsfachleute	879 484	41,5	4,8
23	Metalloberflächenbearbeiter	38 246	10,7	17,8	774	Datenverarbeitungsfachleute	536 714	18,3	5,3
24	Metallverbinder	83 436	6,7	14,7	78	Bürofach-, Bürohilfskräfte	4 328 857	72,5	3,4
25	Schmiede	20 796	2,6	12,3	781	Bürofachkräfte	3 852 833	70,9	3,3
26	Feinblechner, Installateure	298 031	0,9	4,7	782	Stenografen, Stenotypisten, Maschinenschreiber	254 520	94,5	2,5
27	Schlosser	672 830	2,0	5,4	79	Dienst-, Wachberufe	366 044	20,6	6,5
273	Maschinenschlosser	201 715	1,6	4,8	80	Sicherheitswahrer	50 511	22,7	2,8
28	Mechaniker	521 107	3,7	4,8	81	Rechtswahrer, -berater	53 704	45,5	2,4
281	Kraftfahrzeuginstandsetzer	280 078	1,7	5,2	82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	117 890	58,0	4,3
29	Werkzeugmacher	109 333	2,1	3,9	83	Künstler und zugeordnete Berufe	158 682	44,6	9,1
30	Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	97 737	59,9	3,1	84	Ärzte, Apotheker	252 932	55,9	6,1
31	Elektriker	638 470	5,7	3,8	85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	1 891 600	88,0	3,8
311	Elektroinstallateure, -monteure	439 194	2,7	3,8	853	Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	747 991	85,8	3,5
32	Montierer und Metallberufe a.n.g.	448 830	28,8	15,1	854	Helfer in der Krankenpflege	266 853	73,2	6,7
33	Spinnberufe	7 644	37,9	18,3	856	Sprechstundenhelfer	549 430	99,1	3,5
34	Textilhersteller	15 282	37,7	12,5	86	Sozialpflegerische Berufe	1 314 899	83,3	3,0
35	Textilverarbeiter	45 865	86,8	9,9	861	Sozialarbeiter, Sozialpfleger	537 692	79,8	4,1
36	Textilveredler	7 366	20,0	15,9	862	Heimleiter, Sozialpädagogen	291 084	72,2	1,9
37	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	23 699	44,7	9,5	864	Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	458 540	95,5	2,4
39	Back-, Konditorwarenhersteller	104 523	31,5	10,5	87	Lehrer	434,871	58,3	6,2
40	Fleisch-, Fischverarbeiter	90 674	20,3	15,1	88	Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe a.n.g.	199 322	49,5	7,9
41	Speisenbereiter	454 222	52,8	21,1	89	Seelsorger	31 793	45,9	6,8
411	Köche	446 094	52,9	21,1	90	Körperpfleger	176 653	93,0	9,0
42	Getränke-, Genussmittelhersteller	19 071	17,6	5,4	91	Gästebetreuer	438 831	68,1	17,4
43	Übrige Ernährungsberufe	54 315	32,2	13,2	912	Kellner, Stewards	266 127	68,5	20,1
44	Maurer, Betonbauer	200 843	0,5	9,3	92	Hauswirtschaftliche Berufe	215 626	92,8	12,2
45	Zimmerer, Dachdecker, Gerüstbauer	141 173	1,1	5,2	93	Reinigungsberufe	784 444	72,6	21,1
46	Straßen-, Tiefbauer	111 498	0,7	7,3	933	Raum-, Hausratreiniger	543 821	87,3	22,3
47	Bauhilfsarbeiter	158 157	2,3	14,9	97	Mithelfende Familienangehörige	384	58,6	5,7
48	Bauausstatter	100 403	2,4	12,0	98	Arbeitskräfte mit noch nicht bestimmtem Beruf	245 982	43,2	6,3
49	Raumausstatter, Polsterer	38 253	22,9	9,1	99	Arbeitskräfte ohne nähere Tätigkeitsangabe	133 185	37,9	9,3
50	Tischler, Modellbauer	193 305	4,0	2,8					
51	Maler, Lackierer u. verwandte Berufe	216 099	6,4	8,1					
52	Warenprüfer, Versandfertigmacher	343 755	38,3	12,4					
53	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe	595 266	27,5	15,2					
						Insgesamt	27 710 487	46,0	6,9

*) Auszählung nach Arbeitsort.

**) Ergebnisse der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA).

1) Klassifizierung der Berufe; revidierte Fassung 1988 für die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA).

3 Arbeitsmarkt
 3.13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte *) am 30. Juni 2010
 nach wirtschaftsfachlicher Gliederung **)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsfachliche Gliederung	Ins-gesamt	Frauen	Aus-länder/-innen	Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsfachliche Gliederung	Ins-gesamt	Frauen	Aus-länder/-innen
		Anzahl	Anteil in %				Anzahl	Anteil in %	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	220 759	32,4	13,1	61	Telekommunikation	74 783	25,7	5,2
B-F	Produzierendes Gewerbe	8 414 396	22,5	7,2	62-63	Erbringung von Dienstleistungen der Informations- technologie und Informationsdienstleistungen	512 772	29,9	6,0
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	6 809 286	24,8	7,3	K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	998 424	56,2	2,6
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	90 107	9,9	6,2	64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	658 209	57,2	2,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	6 256 234	25,2	7,6	65-66	Versicherungen und Pensionskassen; mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	340 215	54,3	3,1
10-12	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	651 072	48,3	8,4	L	Grundstücks- und Wohnungswesen	208 800	51,3	4,0
13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	129 117	55,1	9,1	M-N	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 411 904	47,1	9,7
16-18	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel), Papier, Pappe und Waren daraus sowie Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	396 009	25,8	6,8	M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 576 755	53,0	4,8
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	28 522	17,5	4,1	69-71	Erbringung von freiberuflichen und technischen Dienstleistungen, Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	1 213 846	53,7	4,3
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	314 189	25,3	6,8	72	Forschung und Entwicklung	174 750	42,5	8,5
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	120 432	49,0	5,5	73-75	Werbung, Marktforschung und sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Veterinärwesen	188 159	58,5	4,8
22-23	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	537 420	23,2	8,5	N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 835 149	42,0	14,0
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	1 040 023	16,8	9,2	78.2. -				
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	401 271	30,0	6,2	78.3	darunter: Überlassung von Arbeitskräften	706 631	29,0	13,0
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	333 442	27,7	7,3	O-Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialver- sicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	6 253 400	73,0	3,9
28	Maschinenbau	939 209	15,7	5,6	O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 677 565	62,1	2,0
29-30	Herstellung von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen	902 622	15,4	9,8	84.1	darunter: Öffentliche Verwaltung	1 176 220	60,3	2,3
31-33	Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	462 906	32,4	5,0	P	Erziehung und Unterricht	1 096 728	67,0	5,5
D	Energieversorgung	240 561	24,5	2,4	Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 479 107	80,2	4,3
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	222 384	18,6	4,9	86	Gesundheitswesen	2 052 467	81,4	4,3
F	Baugewerbe	1 605 110	12,8	6,8	87-88	Heime und Sozialwesen	1 426 640	78,6	4,3
41-42	Hoch- und Tiefbau	463 089	10,5	7,8	R-U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	1 118 614	63,9	7,6
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1 142 021	13,8	6,4	R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	233 551	51,7	9,9
G-U	Dienstleistungsbereiche	19 071 837	56,5	6,8	S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	821 027	67,2	6,1
G-I	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	6 256 932	46,6	8,7	T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf	37 776	86,9	17,8
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 003 013	51,9	6,1	U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	26 260	37,6	19,7
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	584 289	19,5	5,6		Keine Zuordnung möglich	3 495	38,7	11,5
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1 321 377	36,1	6,2		Insgesamt	27 710 487	46,0	6,9
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	2 097 347	70,9	6,1					
H	Verkehr und Lagerei	1 407 546	25,1	8,6					
I	Gastgewerbe	846 373	57,5	21,6					
J	Information und Kommunikation	823 763	35,5	5,4					
58-60	Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von audiovisuellen Medien; Rundfunkveranstalter	236 208	51,0	4,0					

*) Auszählung nach Arbeitsort.

**) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA).

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

3 Arbeitsmarkt
3.14 Arbeitslose nach ausgewählten Personengruppen *)

Jahresdurchschnitt	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Frauen	im Alter (von) . . .			Ausländer/ -innen	Langzeit- arbeits- lose ^{1) 2)}	Schwer- behinderte ²⁾
			15 bis unter 20 Jahre	15 bis unter 25 Jahre	55 bis unter 65 Jahre			
Deutschland								
1991	2 602 203	1 321 649	95 800	395 739	.	221 884	.	.
1992	2 978 570	1 566 676	88 215	413 753	.	269 772	.	.
1993	3 419 141	1 727 581	90 015	453 758	527 652	359 449	.	.
1994	3 698 057	1 834 972	92 415	466 122	638 075	420 903	.	.
1995	3 611 921	1 761 311	95 222	431 103	734 754	436 261	.	.
1996	3 965 064	1 853 518	107 297	475 586	848 774	495 956	.	.
1997	4 384 456	2 042 073	113 538	501 405	936 459	547 816	.	.
1998	4 280 630	2 007 261	108 488	471 996	950 110	529 621	1 599 270	194 239
1999	4 100 499	1 940 038	101 246	429 584	948 587	503 341	1 530 453	193 181
2000	3 889 695	1 836 317	101 342	428 510	842 115	465 660	1 454 189	183 572
2001	3 852 564	1 788 712	100 699	444 074	714 109	459 643	1 354 166	170 783
2002	4 061 345	1 821 426	100 101	497 602	604 279	499 433	1 369 388	156 588
2003	4 376 795	1 930 580	84 299	516 135	531 889	542 966	1 521 410	168 402
2004	4 381 281	1 932 563	75 062	504 381	483 274	545 080	1 680 945	174 345
2005	4 860 909	2 257 639	124 055	620 132	581 702	672 801	1 588 089	179 990
2006	4 487 305	2 149 729	109 158	523 906	568 264	645 150	1 669 834	184 008
2007	3 760 072	1 866 710	82 821	402 544	473 913	555 867	1 371 136	176 392
2008	3 258 451	1 595 622	66 646	338 525	427 130	495 384	1 080 680	163 854
2009	3 414 545	1 551 856	65 477	375 801	495 807	522 031	932 733	167 118
2010	3 238 421	1 478 749	55 268	325 378	532 004	500 831	939 559	175 254
Früheres Bundesgebiet³⁾								
1991	1 596 457	753 491	51 579	230 959	.	191 064	.	.
1992	1 669 273	779 942	54 703	246 759	.	230 792	.	.
1993	2 149 465	942 622	64 493	306 066	439 548	318 097	.	.
1994	2 426 276	1 039 986	70 225	326 426	500 445	380 334	.	.
1995	2 427 083	1 043 519	72 317	306 526	553 789	392 779	.	.
1996	2 646 442	1 117 031	79 167	338 964	603 182	446 588	.	.
1997	2 870 021	1 215 520	78 178	346 920	642 082	491 035	.	.
1998	2 751 535	1 198 404	71 904	311 808	640 166	469 838	1 085 927	154 462
1999	2 604 720	1 156 179	66 351	276 927	629 626	441 371	1 031 108	150 400
2000	2 380 987	1 068 861	63 864	257 016	558 901	401 916	936 570	139 918
2001	2 320 500	1 033 088	64 115	267 541	469 633	393 405	817 298	127 124
2002	2 498 392	1 072 637	63 697	307 668	399 396	428 928	793 565	116 992
2003	2 753 181	1 158 759	55 038	328 407	355 173	467 631	872 479	125 577
2004	2 782 759	1 175 011	48 391	322 769	324 283	468 915	983 715	129 735
2005	3 246 755	1 499 568	85 497	411 707	398 208	582 519	990 280	134 515
2006	3 007 158	1 440 058	76 324	346 872	386 115	556 634	1 119 940	135 752
2007	2 474 928	1 234 345	57 324	259 801	309 459	474 239	891 366	126 192
2008	2 138 336	1 052 585	45 809	216 020	272 908	421 907	693 145	116 779
2009	2 313 786	1 051 739	47 123	255 000	320 506	448 273	615 897	121 210
2010	2 227 041	1 022 074	40 746	223 219	354 113	428 597	637 202	129 174
Neue Länder⁴⁾								
1991	1 005 746	568 157	44 221	164 780	.	30 820	.	.
1992	1 279 297	786 734	33 512	166 994	.	38 979	.	.
1993	1 269 676	784 959	25 522	147 691	88 104	41 352	.	.
1994	1 271 781	794 986	22 190	139 696	137 630	40 569	.	.
1995	1 184 838	717 792	22 904	124 577	180 965	43 482	.	.
1996	1 318 622	736 487	28 130	136 622	245 591	49 368	.	.
1997	1 514 435	826 553	35 360	154 485	294 376	56 781	.	.
1998	1 529 095	808 857	36 584	160 188	309 944	59 783	513 343	39 777
1999	1 495 779	783 859	34 895	152 656	318 962	61 970	499 345	42 781
2000	1 508 707	767 457	37 478	171 494	283 215	63 744	517 620	43 654
2001	1 532 064	755 624	36 584	176 533	244 476	66 237	536 868	43 659
2002	1 562 953	748 789	36 405	189 934	204 883	70 505	575 823	39 596
2003	1 623 614	771 821	29 261	187 728	176 717	75 335	648 931	42 825
2004	1 598 522	757 552	26 671	181 612	158 991	76 165	697 230	44 610
2005	1 614 154	758 071	38 559	208 425	183 495	90 283	597 809	45 475
2006	1 480 146	709 672	32 834	177 034	182 150	88 516	549 893	48 256
2007	1 285 144	632 365	25 497	142 743	164 454	81 628	479 770	50 200
2008	1 120 115	543 036	20 837	122 505	154 223	73 477	387 535	47 075
2009	1 100 759	500 117	18 355	120 802	175 301	73 757	316 836	45 908
2010	1 011 380	456 675	14 522	102 159	177 891	72 234	302 357	46 080

*) Ergebnisse der Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); registrierte Arbeitslose in der Abgrenzung der BA. – Die Entwicklung der registrierten Arbeitslosigkeit im Jahr 2005 ist im Wesentlichen durch die Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe geprägt (Hartz IV-Effekt). Vergleiche mit früheren Jahren sind eingeschränkt möglich.

¹⁾ Ein Jahr und länger arbeitslos.

²⁾ Ab 2005 Daten aus dem IT-Fachverfahren der BA (ohne Ergebnisse von zugelassenen kommunalen Trägern). Ab 2007 Daten zu Schwerbehinderten einschl. Ergebnisse zugelassener kommunaler Träger.

³⁾ Ohne Angaben für Berlin-West.

⁴⁾ Einschl. Angaben für Berlin.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Der Arbeitsmarkt im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise	3/10
Qualität der Arbeit – ein international vereinbarter Indikatorenrahmen	9/10
Der Eintritt junger Menschen in das Erwerbsleben	2/11
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	4/11
Frauen in Führungspositionen	5/11

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit	4 (j)
----------------------------	-------

Fachserie 14: Finanzen und Steuern

Personal des öffentlichen Dienstes	6 (j)
--	-------

Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Inlandsproduktsberechnung – Vierteljahresergebnisse	1.2 (vj)
Inlandsproduktsberechnung – Detaillierte Jahresergebnisse	1.4 (j)
Inlandsproduktsberechnung – Lange Reihen ab 1970	1.5 (j)

Schriftenreihe »Spektrum Bundesstatistik«

Zur Fortentwicklung des Systems der Erwerbstätigenstatistiken
 (Band 19, erschienen 2002.)

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾

	Erschienen:
Alles beim Alten: Mütter stellen Erwerbstätigkeit hinten an	3/10
Befristete Beschäftigung: Jeder elfte Vertrag hat ein Verfallsdatum	3/10
Arbeiten, wenn andere schlafen	4/10
Rund neun Millionen Menschen wünschen sich (mehr) Arbeit	5/10
Später in den Ruhestand?	9/10

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unsere fachlichen Auskunftsdienste erreichen Sie telefonisch unter 06 11/ 75 48 68.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

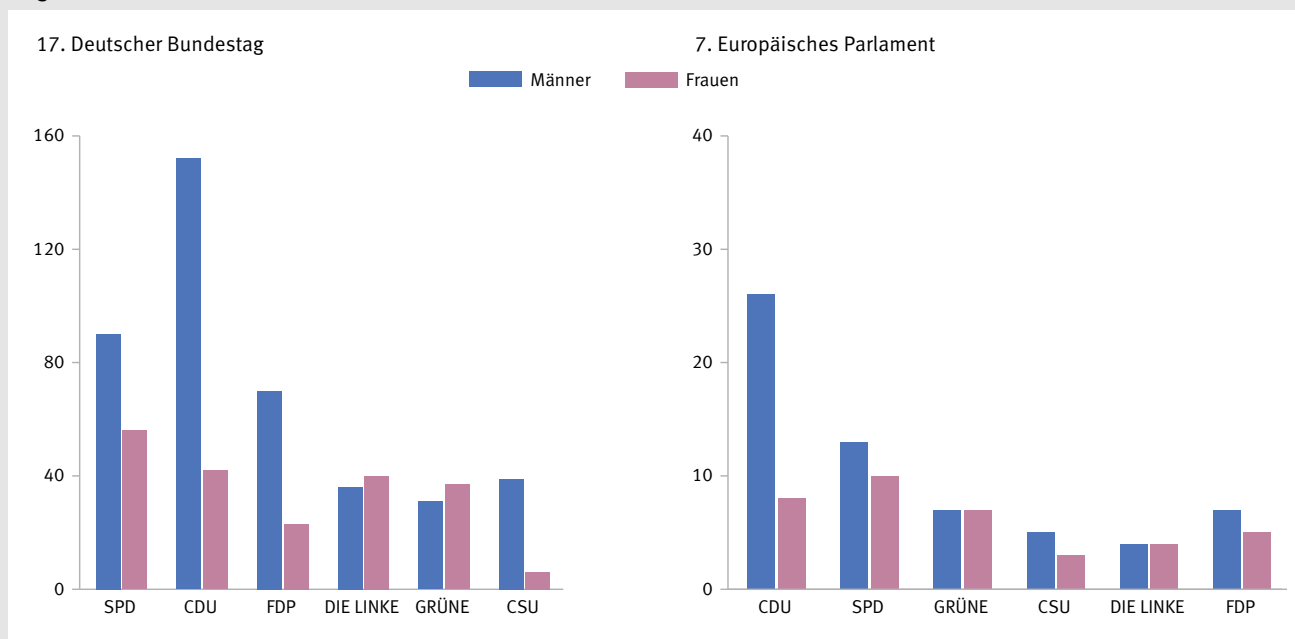
Erster Überblick	99
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	100
Definitionen	101
Tabellen	
Europawahl	102
Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland, Wahlbeteiligung und Stimmabgabe	
Wahlen zum Deutschen Bundestag	104
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe, Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Stimmabgabe, Sitzverteilung	
Landtagswahlen	109
Wahlberechtigte, abgegebene Stimmen, Sitzverteilung in den Länderparlamenten	
Sonstige Angaben	110
Parteizugehörigkeit der Mitglieder der Bundesregierung und Länderregierungen, Stimmzahl der Länder im Bundesrat, Tätigkeit des Deutschen Bundestages und des Bundesrates, Rechtsvorschriften des Bundes	
Publikationen und Auskünfte	112

4 Wahlen Kennzahlen 2009 nach Ländern

Land	Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27.9.2009								Sitze
	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen					GRÜNE		Anzahl
			insgesamt	SPD	CDU, in Bayern CSU	FDP	DIE LINKE		
	1 000	%	1 000	%					
Deutschland	62 168	70,8	43 371	23,0	33,8	14,6	11,9	10,7	622 ¹⁾
Baden-Württemberg	7 634	72,4	5 442	19,3	34,4	18,8	7,2	13,9	84
Bayern	9 383	71,6	6 652	16,8	42,5	14,7	6,5	10,8	91
Berlin	2 472	70,9	1 723	20,2	22,8	11,5	20,2	17,4	23
Brandenburg	2 129	67,0	1 388	25,1	23,6	9,3	28,5	6,1	19
Bremen	488	70,3	339	30,2	23,9	10,6	14,3	15,4	6
Hamburg	1 257	71,3	886	27,4	27,8	13,2	11,2	15,6	13
Hessen	4 399	73,8	3 178	25,6	32,2	16,6	8,5	12,0	45
Mecklenburg-Vorpommern	1 400	63,0	867	16,6	33,1	9,8	29,0	5,5	14
Niedersachsen	6 112	73,3	4 433	29,3	33,2	13,3	8,6	10,7	62
Nordrhein-Westfalen	13 288	71,4	9 389	28,5	33,1	14,9	8,4	10,1	129
Rheinland-Pfalz	3 104	72,0	2 193	23,8	35,0	16,6	9,4	9,7	32
Saarland	809	73,7	585	24,7	30,7	11,9	21,2	6,8	10
Sachsen	3 518	65,0	2 252	14,6	35,6	13,3	24,5	6,7	35
Sachsen-Anhalt	2 029	60,5	1 203	16,9	30,1	10,3	32,4	5,1	17
Schleswig-Holstein	2 235	73,6	1 610	26,8	32,2	16,3	7,9	12,7	24
Thüringen	1 914	65,2	1 232	17,6	31,2	9,8	28,8	6,0	18

¹⁾ Einschl. 21 Überhangmandaten für die CDU sowie 3 für die CSU.

Abgeordnete nach Geschlecht und Parteien



2011 - 01 - 0348

Nach dem Wahlstatistikgesetz vom 21.5.1999 (BGBl. I S. 1023), geändert durch Gesetz vom 17.1.2002 (BGBl. I S. 412), sind für **Europa- und Bundestagswahlen** allgemeine und repräsentative Wahlstatistiken zu erstellen.

Die **allgemeine Wahlstatistik** dient der Information der Öffentlichkeit über das Wahlergebnis und erfasst alle Wahlberechtigten und Wähler, ungültige Stimmen sowie die Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge in regionaler Gliederung durch eine Vollerhebung. Als Grundlage dienen die Wählerverzeichnisse und die abgegebenen Stimmzettel. Nach der Feststellung durch die Wahlvorstände und Wahlausschüsse wird die Statistik in Form des vorläufigen amtlichen Endergebnisses in der Wahlnacht sowie als endgültiges amtliches Endergebnis etwa zwei bis drei Wochen nach dem Wahltag bekannt gegeben. Auf Bundes- und Landesebene ist zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit gegeben. Die Ergebnisse werden durch die repräsentative Wahlstatistik ergänzt.

Mit der **repräsentativen Wahlstatistik** lassen sich bei Bundestags- und Europawahlen das Wahlverhalten von Männern und Frauen, altersspezifische Unterschiede sowie die Struktur der Wähler/-innen und Nichtwähler/-innen analysieren. Die Auswahl der Stichprobenwahlbezirke erfolgt nach dem Zufallsprinzip durch den Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Ämtern der Länder unter strikter Wahrung des Wahlheimnisses. Erfasst wird, auf der Grundlage von

Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck, die Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler/-innen. Die gewonnene Stichprobe ist repräsentativ für die Länder und damit zugleich für die ganze Bundesrepublik Deutschland. Erste Ergebnisse für das Bundesgebiet liegen einen Monat nach der Wahl vor und für die Landesebene vier bis sechs Monate. Vor der Neuregelung durch das Wahlstatistikgesetz wurde die repräsentative Wahlstatistik für Bundestagswahlen seit 1953 nach dem Bundeswahlgesetz und für die Europawahlen seit 1979 nach dem Europawahlgesetz durchgeführt. Für die Bundestagswahlen 1994 und 1998 hatte der Gesetzgeber die repräsentative Wahlstatistik ausgesetzt. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit ist – bis auf die Bundestagswahlen 1994 und 1998 – gegeben.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

HINWEIS:

Die Reihenfolge der Parteien in den nachfolgenden Tabellen orientiert sich für die Bundestagswahlen an dem Ergebnis der Zweitstimmen der Bundestagswahl 2005 und für die Europawahlen an dem Ergebnis der Europawahl 2004.

Das **Europäische Parlament** ist die gemeinsame parlamentarische Vertretung der Europäischen Union (EU) und damit die demokratische Vertretung von rund 500 Millionen Menschen. Das Europäische Parlament ist gewissermaßen die Bürgerkammer der EU, neben dem Ministerrat als Staatenkammer. 1979 wurden die Abgeordneten des Europäischen Parlaments erstmals direkt gewählt.

Der **Deutsche Bundestag** ist das Parlament der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin. Er ist das zentrale Verfassungsorgan im politischen System Deutschlands und hat eine Vielzahl von Funktionen. An erster Stelle steht die die Gesetzgebungsfunktion, das heißt, der Bundestag schafft das Bundesrecht und ändert die Verfassung. Hierbei bedarf es in gesetzlich bestimmten Fällen der Mitwirkung des Bundesrates, der jedoch keine zweite Parlamentskammer ist. Auch entscheidet der Bundestag über die Zustimmung zu internationalen Verträgen mit anderen Staaten und Organisationen und beschließt den Bundeshaushalt. Im Rahmen seiner Kreationsfunktion wählt er etwa den Bundeskanzler und wirkt bei der Wahl des Bundespräsidenten, der Bundesrichter und anderer wichtiger Bundesorgane mit. Der Bundestag übt die parlamentarische Kontrolle gegenüber der Regierung und der Exekutive des Bundes aus und kontrolliert den Einsatz der Bundeswehr.

Durch den **Bundesrat** wirken die Länder an der Gesetzgebung des Bundes mit. Die Stimmenzahl der Länder im Bundesrat ist nach der Einwohnerzahl gestaffelt. Die Stimmen eines Landes können nur einheitlich abgegeben werden.

Die **Landtage** sind die Volksvertretungen der einzelnen Bundesländer Deutschlands. Ihre Zusammensetzung wird in **Landtagswahlen** festgelegt. Je nach Bundesland dauert die Legislaturperiode vier bzw. fünf Jahre. Die Stadtstaaten verwenden eigene Bezeichnungen: Abgeordnetenhaus (Berlin) und Bürgerschaft (Bremen und Hamburg). Hauptaufgaben der Landesparlamente sind die Kontrolle der Landesregierung, der Erlass von Gesetzen sowie die Gestaltung und Freigabe des Landeshaushaltes.

Wahl zum Europäischen Parlament

Die siebte Direktwahl der insgesamt 736 Abgeordneten zum Europäischen Parlament fand in den 27 Mitgliedstaaten der EU vom 4. bis 7.6.2009 statt. Wahltag in der Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand seit dem 3.10.1990) war der 7.6.2009. Die Wahlperiode dauert fünf Jahre.

Für die Europawahl galten in allen Mitgliedstaaten **grundlegende gemeinsame Vorschriften des Europarechts**: Artikel 189 und 190 des Vertrages über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft (EG-Vertrag) vom 25.3.1957 (BGBl. II S. 766, 1678; 1958 II S. 64), zuletzt geändert durch den Beitrittsvertrag vom 25.4.2005 (BGBl. 2006 II S. 1146, 2007 II S. 127), der Direktwahlakt in der Fassung vom 20.9.1976 (BGBl. 1977 II S. 733/734), zuletzt geändert durch Beschluss des Rates vom 25.6.2002 und 23.9.2002 (BGBl. 2003 II S. 810, 2004 II S. 520), sowie die Richtlinie 93/109/EG des Rates vom 6.12.1993 (ABl. L 320 vom 30.12.1993, S. 34-38) zur Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts für Unionsbürger. Vorbehaltlich dieser Regelungen bestimmt sich das **Wahlrecht** in jedem Mitgliedstaat nach den **innerstaatlichen Bestimmungen**. In der Bundesrepublik Deutschland waren das Europawahlgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 8.3.1994 (BGBl. I S. 423, 555, 852), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17.3.2008 (BGBl. I S. 394), mit weitgehenden Verweisungen auf das Bundeswahlgesetz und die Europawahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 2.5.1994 (BGBl. I S. 957), zuletzt geändert durch Verordnung vom 3.12.2008 (BGBl. I S. 2378), maßgebend.

Zu wählen waren **99 Abgeordnete** aus der Bundesrepublik Deutschland. Wählbar waren sowohl Deutsche als auch unter bestimmten Voraussetzungen Bürger/-innen der anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit Wohnsitz in Deutschland.

Wahlberechtigt waren alle Deutschen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet hatten, seit mindestens drei Monaten im Bundesgebiet oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Wohnung inne hatten oder sich sonst gewöhnlich dort aufhielten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen waren. Wahlberechtigt waren unter bestimmten Voraussetzungen auch Deutsche, die außerhalb der Mitgliedstaaten der Europäischen Union lebten. Auch Bürger/-innen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union konnten unter bestimmten Voraussetzungen an der Wahl in ihrem Wohnsitzland Deutschland teilnehmen. Jede(r) Wähler/-in hatte eine Stimme.

Die Wahl erfolgte nach den Grundsätzen der **Verhältnisswahl** mit Listenwahlvorschlägen, die für ein Bundesland oder als gemeinsame Liste für alle Bundesländer aufgestellt werden konnten. Von den insgesamt 32 zur Wahl zugelassenen Parteien und sonstigen politischen Vereinigungen haben 2 mit einer Liste oder mehreren Listen für ein Land und 30 mit einer gemeinsamen Liste für alle Länder an der Wahl teilgenommen.

Bei der Verteilung der Sitze wurden nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens 5 % der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Stimmen bekommen haben. Zunächst wurden die für jeden Wahlvorschlag abgegebenen Stimmen zusammengezählt. Listen desselben Wahlvorschlagsberechtigten für einzelne Länder galten dabei als verbunden und wurden bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen Wahlvorschlägen als ein Wahlvorschlag behandelt, sofern der Wahlvorschlagsberechtigte die Listenverbindung nicht ausdrücklich ausschließen wollte. Die zu vergebenden Mandate wurden erstmals nach dem Berechnungsverfahren Sainte-Laguë/Schepers zugeteilt. Hierzu werden die Stimmenanzahlen der einzelnen Parteien durch einen gemeinsamen Zuteilungsdivisor geteilt. Der Divisor wird dabei im Wege des sogenannten iterativen Verfahrens so bestimmt, dass die Summe der Sitzzahlen mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmt. Jede Partei erhält so viele Sitze, wie nach Standardrundung der sich ergebenden Quotienten auf sie entfallen.

Wahl zum Deutschen Bundestag

Der Deutsche Bundestag wird für vier Jahre gewählt (Wahlperiode), zuletzt am 27.9.2009. **Wahlberechtigt** und **wählbar** waren nur Deutsche. Unter bestimmten Voraussetzungen sind auch Deutsche wahlberechtigt, die im Ausland wohnen. Das Wahl- und Wählbarkeitsalter liegt seit dem 1.1.1975 einheitlich bei 18 Lebensjahren. Bis zur 6. Bundestagswahl 1969 war wahlberechtigt, wer das 21. Lebensjahr, wählbar, wer das 25. Lebensjahr vollendet hatte. Zur 7. Bundestagswahl 1972 waren diese Altersgrenzen auf das vollendete 18. bzw. 21. Lebensjahr herabgesetzt worden. Einzelheiten der Wahl, darunter auch die Nachfolge von verstorbenen Abgeordneten oder von Abgeordneten, die ihr Mandat niedergelegt haben, regeln das **Bundeswahlgesetz** in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.7.1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 5.8.2009 (BGBl. I S. 2687), und die Bundeswahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.4.2002 (BGBl. I S. 1376), zuletzt geändert durch Verordnung vom 3.12.2005 (BGBl. I S. 2378).

Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen **Verhältnisswahl**. Seit 1953 hat jede(r) Wähler/-in zwei Stimmen; mit der **Erststimme** wählt sie (er) nach den Grundsätzen der (relativen) Mehrheitswahl eine(n) Kandidaten/Kandidatin im Wahlkreis, die **Zweitstimme** gibt sie (er) der Landesliste einer Partei.

Das erste Bundeswahlgesetz sah mindestens 400 **Abgeordnete** in einem ungefähren Sitzverhältnis von 60 Wahlkreissitzen zu 40 Landeslistensitzen vor. Zur Wahl des 2. Bundestages wurde die Abgeordnetenzahl auf mindestens 484 erhöht und festgelegt, dass die eine Hälfte der Abgeordneten in Wahlkreisen und die andere Hälfte aus Landeslisten gewählt werden. Anlässlich der Rückgliederung des Saarlandes erhöhte sich die Zahl der Abgeordneten für die Bundestagswahl 1957 auf 494. Seit der Bundestagswahl 1965 betrug die gesetzliche Zahl der Abgeordneten 496 bei 248 **Wahlkreisen**. Nach dem Beitritt der ehem. DDR zur Bundesrepublik Deutschland am 3.10.1990 erhöhte sich die Zahl der Wahlkreise zur Bundestagswahl 1990 auf insgesamt 328 und die gesetzliche Zahl der Abgeordneten auf 656. Das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 15.11.1996 (BGBl. I S. 1712) legte für die Zeit ab der Bundestagswahl 2002 die Abgeordnetenzahl auf 598 fest und verringerte entsprechend die Zahl der Wahlkreise auf 299.

Durch das Bundeswahlgesetz wird die Verbindung von Landeslisten derselben Partei für zulässig erklärt. Von der Verbindung von Landeslisten haben immer alle in die **Sitzverteilung** gekommenen Parteien Gebrauch gemacht. Für die Sitzverteilung sind dadurch zunächst die Mandate zu berechnen, die einer Partei aufgrund der Zweitstimmen zustehen, die für sie im gesamten Wahlgebiet abgegeben wurden. In einem zweiten Berechnungsverfahren werden diese Mandate sodann nach Maßgabe der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen Zweitstimmen auf die Länder weiter verteilt. Seit der Bundestagswahl 2009 wird auch hier das Verfahren nach Sainte-Laguë/Schepers eingesetzt. Zuvor galt bis zur Bundestagswahl 1983 das Sitzverteilungsverfahren nach d'Hondt (Höchstzahlverfahren), das ab der Bundestagswahl 1987 bis 2005 durch das Verhältnis der mathematischen Proportionen nach Hare/Niemeyer ersetzt wurde. Von der so für jedes Land ermittelten Abgeordnetenzahl einer Partei wird die Zahl der von ihr im Lande direkt errungenen Wahlkreissitze abgezogen. Ist die Zahl der gewonnenen Wahlkreissitze größer, verbleiben sie der betreffenden Partei. In einem solchen Fall erhöht sich die gesetzlich festgelegte Mindestzahl der Sitze im Bundestag um die Unterschiedszahl (**Überhangmandate**). Bei der Bundestagswahl 2009 gab es insgesamt 24 Überhangmandate, wobei auf die CDU 21 (davon zehn in Baden-Württemberg, vier in Sachsen, je zwei in Mecklenburg-Vorpommern und in Rheinland-Pfalz sowie je eins in Schleswig-Holstein, Thüringen und im Saarland) und drei auf die CSU in Bayern entfielen. Durch die »**Sperrklausel**« sind bei der Wahl zum Bundestag für eine Partei mindestens 5 % der im Bundesgebiet abgegebenen Stimmen oder mindestens drei Wahlkreissiege erforderlich, um bei der Sitzverteilung berücksichtigt zu werden.

4 Wahlen
 4.1 Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland 2009 *)
 4.1.1 Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Stimmabgabe

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland		Baden-Württemberg		Bayern		Berlin		Brandenburg		Bremen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	62 222 873	X	7 635 842	X	9 386 096	X	2 473 787	X	2 127 871	X	488 095	X
dar. mit Wahlschein . . .	5 440 154	8,7	679 388	8,9	1 226 690	13,1	239 080	9,7	85 769	4,0	34 982	7,2
Wähler/-innen ¹⁾	26 923 614	43,3	3 968 608	52,0	3 974 578	42,3	869 339	35,1	635 720	29,9	189 640	38,9
dar. Briefwähler/-innen .	4 953 139	18,4	590 881	14,9	1 146 907	28,9	215 012	24,7	78 966	12,4	31 314	16,5
Stimmen gültig	26 333 444	97,8	3 819 525	96,2	3 946 604	99,3	858 350	98,7	626 316	98,5	187 648	98,9
ungültig	590 170	2,2	149 083	3,8	27 974	0,7	10 989	1,3	9 404	1,5	1 992	1,1
Von den gültigen Stimmen entfallen auf:												
CDU	8 071 391	30,7	1 478 135	38,7	–	–	208 395	24,3	140 616	22,5	45 886	24,5
SPD	5 472 566	20,8	689 812	18,1	507 527	12,9	161 635	18,8	142 615	22,8	55 064	29,3
GRÜNE	3 194 509	12,1	572 267	15,0	455 032	11,5	202 437	23,6	52 889	8,4	41 476	22,1
CSU	1 896 762	7,2	–	–	1 896 762	48,1	–	–	–	–	–	–
DIE LINKE	1 969 239	7,5	114 105	3,0	91 733	2,3	126 442	14,7	162 687	26,0	13 468	7,2
FDP	2 888 084	11,0	537 100	14,1	356 506	9,0	74 522	8,7	46 367	7,4	16 721	8,9
Sonstige	2 840 893	10,8	428 106	11,2	639 044	16,2	84 919	9,9	81 142	13,0	15 033	8,0

Gegenstand der Nachweisung	Hamburg		Hessen		Mecklenburg-Vorpommern		Niedersachsen		Nordrhein-Westfalen		Rheinland-Pfalz	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	1 256 701	X	4 402 792	X	1 403 333	X	6 112 225	X	13 308 501	X	3 104 297	X
dar. mit Wahlschein . . .	127 834	10,2	301 227	6,8	90 537	6,5	330 133	5,4	1 111 374	8,4	554 366	17,9
Wähler/-innen ¹⁾	436 266	34,7	1 669 822	37,9	653 283	46,6	2 477 550	40,5	5 561 960	41,8	1 726 377	55,6
dar. Briefwähler/-innen .	114 786	26,3	278 430	16,7	81 694	12,5	305 102	12,3	1 014 838	18,2	498 996	28,9
Stimmen gültig	432 633	99,2	1 639 087	98,2	623 003	95,4	2 453 238	99,0	5 504 000	99,0	1 657 035	96,0
ungültig	3 633	0,8	30 735	1,8	30 280	4,6	24 312	1,0	57 960	1,0	69 342	4,0
Von den gültigen Stimmen entfallen auf:												
CDU	128 443	29,7	596 878	36,4	201 447	32,3	962 510	39,2	2 091 945	38,0	660 252	39,8
SPD	109 766	25,4	400 623	24,4	104 231	16,7	668 545	27,3	1 410 141	25,6	426 272	25,7
GRÜNE	88 823	20,5	246 535	15,0	34 450	5,5	305 758	12,5	688 272	12,5	157 966	9,5
CSU	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
DIE LINKE	29 181	6,7	63 407	3,9	146 305	23,5	97 328	4,0	252 475	4,6	57 455	3,5
FDP	48 225	11,1	207 253	12,6	47 170	7,6	251 167	10,2	678 273	12,3	184 838	11,2
Sonstige	28 195	6,5	124 391	7,6	89 400	14,3	167 930	6,8	382 894	7,0	170 252	10,3

Gegenstand der Nachweisung	Saarland		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Schleswig-Holstein		Thüringen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	809 356	X	3 526 777	X	2 035 415	X	2 233 570	X	1 918 215	X
dar. mit Wahlschein . . .	89 670	11,1	233 778	6,6	97 098	4,8	108 551	4,9	129 677	6,8
Wähler/-innen ¹⁾	474 318	58,6	1 677 354	47,6	769 490	37,8	822 149	36,8	1 017 160	53,0
dar. Briefwähler/-innen .	81 194	17,1	213 881	12,8	86 927	11,3	96 227	11,7	117 984	11,6
Stimmen gültig	453 448	95,6	1 605 556	95,7	734 073	95,4	813 276	98,9	979 652	96,3
ungültig	20 870	4,4	71 798	4,3	35 417	4,6	8 873	1,1	37 508	3,7
Von den gültigen Stimmen entfallen auf:										
CDU	162 696	35,9	567 231	35,3	213 731	29,1	308 368	37,9	304 858	31,1
SPD	120 676	26,6	188 503	11,7	132 868	18,1	200 370	24,6	153 918	15,7
GRÜNE	34 860	7,7	107 621	6,7	39 882	5,4	109 768	13,5	56 473	5,8
CSU	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
DIE LINKE	54 570	12,0	321 988	20,1	173 385	23,6	31 715	3,9	232 995	23,8
FDP	36 536	8,1	157 530	9,8	62 900	8,6	102 891	12,7	80 085	8,2
Sonstige	44 110	9,7	262 683	16,4	111 307	15,2	60 164	7,4	151 323	15,4

4.1.2 Sitze

Land	Insgesamt	CDU	SPD	GRÜNE	CSU	DIE LINKE	FDP
Deutschland	99	34	23	14	8	8	12

*) Die Ergebnisse der Wahlen 1979, 1984, 1989 wurden zuletzt in der Ausgabe 1993, die Ergebnisse der Wahl 1994 in der Ausgabe 1998, die Ergebnisse der Wahl 1999 in der Ausgabe 2003 und die Ergebnisse der Wahl 2004 in der Ausgabe 2008 dieses Jahrbuchs veröffentlicht.

¹⁾ Die Angaben in Prozent stehen für die Wahlbeteiligung.

4 Wahlen
 4.5 Wahlberechtigte, Wähler/-innen und Stimmabgabe in Gemeinden mit 250 000 Einwohnern und mehr bei der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag *)

Gemeinde	Einheit	Bevölkerung am 31.12.2008	Wahlberechtigte	Wähler/-innen ¹⁾	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
					gültig	ungültig	SPD	CDU bzw. CSU	FDP	DIE LINKE ²⁾	GRÜNE	Sonstige
Berlin	Anzahl	3 431 675	2 471 665	1 752 839	1 723 405	29 434	348 082	393 180	198 516	348 661	299 535	135 431
	%	X	X	70,9	98,3	1,7	20,2	22,8	11,5	20,2	17,4	7,9
Hamburg	Anzahl	1 772 100	1 256 634	896 053	886 338	9 715	242 942	246 667	117 143	99 096	138 454	42 036
	%	X	X	71,3	98,9	1,1	27,4	27,8	13,2	11,2	15,6	4,7
München	Anzahl	1 326 807	895 101	657 183	652 946	4 237	125 887	209 354	114 675	43 891	114 430	44 709
	%	X	X	73,4	99,4	0,6	19,3	32,1	17,6	6,7	17,5	6,8
Köln	Anzahl	995 420	703 424	496 338	492 274	4 064	126 700	132 283	76 764	44 508	88 310	23 709
	%	X	X	70,6	99,2	0,8	25,7	26,9	15,6	9,0	17,9	4,8
Frankfurt am Main	Anzahl	664 838	402 198	288 977	284 736	4 241	62 350	79 120	49 792	29 948	48 870	14 656
	%	X	X	71,8	98,5	1,5	21,9	27,8	17,5	10,5	17,2	5,1
Stuttgart	Anzahl	600 068	365 542	271 763	269 104	2 659	53 331	76 633	49 616	20 876	53 992	14 656
	%	X	X	74,3	99,0	1,0	19,8	28,5	18,4	7,8	20,1	5,4
Dortmund	Anzahl	584 412	423 053	290 498	287 828	2 670	98 695	70 243	33 806	32 376	35 686	17 022
	%	X	X	68,7	99,1	0,9	34,3	24,4	11,7	11,2	12,4	5,9
Düsseldorf	Anzahl	584 217	414 125	294 423	291 881	2 542	70 498	93 653	52 251	25 206	36 864	13 409
	%	X	X	71,1	99,1	0,9	24,2	32,1	17,9	8,6	12,6	4,6
Essen	Anzahl	579 759	435 602	303 489	300 511	2 978	105 066	81 792	36 829	29 171	30 931	16 722
	%	X	X	69,7	99,0	1,0	35,0	27,2	12,3	9,7	10,3	5,6
Bremen	Anzahl	547 360	487 978	343 027	338 611	4 416	102 419	80 964	35 968	48 369	52 283	18 608
	%	X	X	70,3	98,7	1,3	30,2	23,9	10,6	14,3	15,4	5,5
Hannover	Anzahl	519 619	370 711	271 956	269 183	2 773	81 979	68 320	32 778	26 897	43 724	15 485
	%	X	X	73,4	99,0	1,0	30,5	25,4	12,2	10,0	16,2	5,8
Leipzig	Anzahl	515 469	415 259	274 415	271 106	3 309	49 203	75 775	33 461	69 193	32 472	11 002
	%	X	X	66,1	98,8	1,2	18,1	28,0	12,3	25,5	12,0	4,1
Dresden	Anzahl	512 234	421 639	284 894	281 513	3 381	42 154	94 596	38 243	59 708	35 401	11 411
	%	X	X	67,6	98,8	1,2	15,0	33,6	13,6	21,2	12,6	4,1
Nürnberg	Anzahl	503 638	345 218	239 209	236 820	2 389	55 881	75 420	30 255	22 499	30 796	21 969
	%	X	X	69,3	99,0	1,0	23,6	31,8	12,8	9,5	13,0	9,3
Duisburg	Anzahl	494 048	345 343	223 880	220 779	3 101	84 261	55 446	20 581	27 618	18 700	14 173
	%	X	X	64,8	98,6	1,4	38,2	25,1	9,3	12,5	8,5	6,4
Bochum	Anzahl	378 596	284 855	202 563	200 268	2 295	74 219	48 442	20 891	22 643	22 846	11 227
	%	X	X	71,1	98,9	1,1	37,1	24,2	10,4	11,3	11,4	5,6
Wuppertal	Anzahl	353 308	250 614	170 912	168 699	2 213	45 873	49 182	23 547	18 901	21 384	9 812
	%	X	X	68,2	98,7	1,3	27,2	29,2	14,0	11,2	12,7	5,8
Bielefeld	Anzahl	323 615	238 268	173 691	171 661	2 030	51 537	52 207	18 992	16 692	24 133	8 100
	%	X	X	72,9	98,8	1,2	30,0	30,4	11,1	9,7	14,1	4,7
Bonn	Anzahl	317 949	219 218	167 574	165 919	1 655	37 387	51 654	31 483	11 624	26 573	7 198
	%	X	X	76,4	99,0	1,0	22,5	31,1	19,0	7,0	16,0	4,3
Mannheim	Anzahl	311 342	198 437	134 143	132 358	1 785	32 627	38 435	19 900	14 936	18 052	8 408
	%	X	X	67,6	98,7	1,3	24,7	29,0	15,0	11,3	13,6	6,4
Karlsruhe	Anzahl	290 736	201 833	143 521	141 666	1 855	29 227	40 566	24 654	11 807	26 051	9 361
	%	X	X	71,1	98,7	1,3	20,7	28,6	17,4	8,3	18,4	6,6
Wiesbaden	Anzahl	276 742	187 479	133 425	131 204	2 221	30 892	40 831	23 194	11 333	18 560	6 394
	%	X	X	71,2	98,3	1,7	23,5	31,1	17,7	8,6	14,1	4,9
Münster	Anzahl	273 875	210 934	163 921	162 731	1 190	38 604	54 902	23 951	10 970	27 985	6 319
	%	X	X	77,7	99,3	0,7	23,7	33,7	14,7	6,7	17,2	3,9
Augsburg	Anzahl	263 313	185 478	121 772	120 171	1 601	22 866	45 533	15 380	9 640	15 568	11 184
	%	X	X	65,7	98,7	1,3	19,0	37,9	12,8	8,0	13,0	9,3
Gelsenkirchen	Anzahl	262 063	187 486	121 673	120 201	1 472	50 435	27 930	10 846	14 497	8 327	8 166
	%	X	X	64,9	98,8	1,2	42,0	23,2	9,0	12,1	6,9	6,8
Aachen	Anzahl	259 269	176 885	130 211	129 017	1 194	28 937	41 146	19 464	10 911	20 765	7 794
	%	X	X	73,6	99,1	0,9	22,4	31,9	15,1	8,5	16,1	6,0
Mönchengladbach	Anzahl	258 848	194 294	124 190	122 746	1 444	30 018	43 020	22 148	10 241	10 876	6 443
	%	X	X	63,9	98,8	1,2	24,5	35,0	18,0	8,3	8,9	5,2

*) Ergebnis der Wahl 2009. – Reihenfolge der Städte nach der Anzahl der Bevölkerung.

²⁾ Bis 16.7.2005 PDS.

¹⁾ Die Angaben in Prozent stehen für die Wahlbeteiligung.

4 Wahlen

4.6 Sitzverteilung im Deutschen Bundestag 1998 bis 2009

Land (a = in Wahlkreisen und aus Landeslisten, b = in Wahlkreisen)	Insgesamt				SPD				CDU				FDP				DIE LINKE ¹⁾				GRÜNE				CSU				
	14.	15.	16.	17.	14.	15.	16.	17.	14.	15.	16.	17.	14.	15.	16.	17.	14.	15.	16.	17.	14.	15.	16.	17.	14.	15.	16.	17.	
	Bundestag																												
Baden-Württemberg	a	78	76	76	84	30	27	23	15	32	34	33	37	7	6	9	15	1	-	3	6	8	9	8	11	-	-	-	-
	b	37	37	37	38	11	7	4	1	26	30	33	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	a	93	95	89	91	34	26	24	16	-	-	-	-	5	4	9	14	1	-	3	6	6	7	7	10	47	58	46	45
	b	45	44	45	45	7	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	43	44	45
Berlin	a	25	23	22	23	10	9	8	5	7	6	5	6	1	2	2	3	4	2	4	5	3	4	3	4	-	-	-	-
	b	13	12	12	12	9	9	7	2	-	-	1	5	-	-	-	-	4	2	3	4	-	1	1	1	-	-	-	-
Brandenburg	a	23	16	21	19	12	10	10	5	5	4	4	5	1	1	1	2	4	-	5	6	1	1	1	1	-	-	-	-
	b	12	10	10	10	12	10	10	5	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Bremen	a	5	4	4	6	3	2	2	2	1	1	1	1	-	-	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	-	-	-	-
	b	3	2	2	2	3	2	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	a	13	13	14	13	7	6	6	4	4	4	4	4	1	1	1	2	-	-	1	1	1	2	2	2	-	-	-	-
	b	7	6	6	6	7	6	6	3	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	a	47	44	43	45	21	18	16	12	17	17	15	15	4	4	5	8	1	-	2	4	4	5	5	6	-	-	-	-
	b	22	21	21	21	18	17	13	6	4	4	8	15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	a	15	10	13	14	7	5	4	2	4	4	4	6	-	1	1	1	4	-	3	4	-	-	1	1	-	-	-	-
	b	9	7	7	7	7	5	4	-	2	2	3	6	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	a	68	63	62	62	35	31	27	19	24	22	21	21	4	5	6	9	1	-	3	6	4	5	5	7	-	-	-	-
	b	31	2	29	30	27	25	25	14	4	4	4	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	a	148	134	130	129	72	60	54	39	52	49	46	45	11	13	13	20	2	-	7	11	11	12	10	14	-	-	-	-
	b	71	64	64	64	53	45	40	27	18	19	24	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	a	34	30	31	32	15	12	11	8	14	13	12	13	3	3	4	5	-	-	2	3	2	2	2	3	-	-	-	-
	b	16	15	15	15	10	7	5	2	6	8	10	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	a	8	9	10	10	5	4	4	2	3	3	3	4	-	1	1	1	-	-	2	2	-	1	-	1	-	-	-	-
	b	5	4	4	4	5	4	4	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	a	37	29	36	35	12	12	8	5	13	13	14	16	2	2	4	4	8	-	8	8	2	2	2	2	-	-	-	-
	b	21	17	17	16	8	4	3	-	13	13	14	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	a	26	18	23	17	13	10	10	3	6	6	5	5	1	1	2	2	5	-	5	6	1	1	1	1	-	-	-	-
	b	13	10	10	9	13	10	10	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	a	24	22	22	24	11	10	9	6	9	8	8	9	2	2	2	4	-	-	1	2	2	2	2	3	-	-	-	-
	b	11	11	11	11	11	10	5	2	-	1	6	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	a	25	17	18	18	11	9	6	3	7	6	5	7	1	1	1	2	5	-	5	5	1	1	1	1	-	-	-	-
	b	12	10	9	9	11	9	6	-	1	1	3	7	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	a	669 ²⁾	603 ³⁾	614 ⁴⁾	622 ⁵⁾	298	251	222	146	198	190	180	194	43	47	61	93	36	2	54	76	47	55	51	68	47	58	46	45
	b	328	299	299	299	212	171	145	64	74	82	106	173	-	-	-	-	4	2	3	16	-	1	1	1	38	43	44	45

¹⁾ 14. bis 15. Wahlperiode: PDS.

²⁾ Einschl. 13 Überhangmandaten für die SPD: 1 in Hamburg, 2 in Mecklenburg-Vorpommern, 3 in Brandenburg, 4 in Sachsen-Anhalt und 3 in Thüringen.

³⁾ Einschl. 4 Überhangmandaten für die SPD: 1 in Hamburg, 2 in Sachsen-Anhalt und 1 in Thüringen sowie 1 für die CDU in Sachsen.

⁴⁾ Einschl. 9 Überhangmandaten für die SPD: 1 in Hamburg, 3 in Brandenburg, 4 in Sachsen-Anhalt und 1 im Saarland sowie 7 für die CDU: 4 in Sachsen und 3 in Baden-Württemberg.

⁵⁾ Einschl. 21 Überhangmandaten für die CDU: 1 in Schleswig-Holstein, 2 in Mecklenburg-Vorpommern, 4 in Sachsen, 1 in Thüringen, 2 in Rheinland-Pfalz, 10 in Baden-Württemberg und 1 im Saarland sowie 3 für die CSU in Bayern.

4 Wahlen

4.7 Landtagswahlen

Land	Datum der Landtagswahl	Einheit	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen			Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
				insgesamt ¹⁾	gültig	ungültig	SPD	CDU, in Bayern CSU	FDP	DIE LINKE ²⁾	GRÜNE ³⁾	Sonstige
Baden-Württemberg	27.3.2011	1 000	7 622,9	5 051,9	4 983,7	68,2	1 152,6	1 943,9	262,8	139,7	1 206,2	278,5
		%	X	66,3	X	1,4	23,1	39,0	5,3	2,8	24,2	5,6
Bayern	28.9.2008	1 000	9 321,4	5 398,4	10 612,3 ⁴⁾	183,7	1 972,4	4 604,0	847,2	461,8	999,1	1 727,8
		%	X	57,9	X	1,7	18,6	43,4	8,0	4,4	9,4	16,3
Berlin	17.9.2006	1 000	2 425,5	1 407,8	1 377,4	30,4 ⁵⁾	424,1	294,0	104,6	185,2	180,9	188,6
		%	X	58,0	X	2,2	30,8	21,3	7,6	13,4	13,1	13,7
Brandenburg	27.9.2009	1 000	2 126,4	1 425,1	1 388,7	36,4	458,8	274,8	100,1	377,1	78,6	99,3
		%	X	67,0	X	2,6	33,0	19,8	7,2	27,2	5,7	7,1
Bremen	13.5.2007 ⁶⁾	1 000	486,1	279,7	275,8	3,8	101,3	70,7	16,5	23,3	45,5	18,5
		%	X	57,5	X	1,4	36,7	25,6	6,0	8,4	16,5	6,7
Hamburg	24.2.2008	1 000	1 236,7 ⁷⁾	785,2	777,5	7,7	265,5	331,1	37,0	50,1	74,5	19,4
		%	X	63,5	X	1,0	34,1	42,6	4,8	6,4	9,6	2,5
Hessen	18.1.2009	1 000	4 375,3	2 670,4	2 591,9	78,5	614,6	963,8	420,4	139,1	356,0	97,9
		%	X	61,0	X	2,9	23,7	37,2	16,2	5,4	13,7	3,8
Mecklenburg-Vorpommern	17.9.2006	1 000	1 415,3	837,0	818,1	19,0	247,3	235,4	78,4	137,3	27,6	92,1
		%	X	59,1	X	2,3	30,2	28,8	9,6	16,8	3,4	11,3
Niedersachsen	27.1.2008	1 000	6 087,3	3 476,1	3 425,4	50,7	1 036,7	1 456,7	279,8	243,4	274,2	134,5
		%	X	57,1	X	1,5	30,3	42,5	8,2	7,1	8,0	3,9
Nordrhein-Westfalen	9.5.2010	1 000	13 267,1	7 870,4	7 760,5	109,9	2 675,8	2 681,7	522,2	435,6	941,2	504,0
		%	X	59,3	X	1,4	34,5	34,6	6,7	5,6	12,1	6,5
Rheinland-Pfalz	27.3.2011	1 000	3 088,2	1 908,7	1 868,2	40,5	666,8	658,5	79,3	56,1	288,5	119,0
		%	X	61,8	X	2,1	35,7	35,2	4,2	3,0	15,4	6,4
Saarland	30.8.2009	1 000	804,6	544,2	534,8	9,4	131,2	184,5	49,1	113,7	31,5	24,8
		%	X	67,6	X	1,7	24,5	34,5	9,2	21,3	5,9	4,6
Sachsen	30.8.2009	1 000	3 510,3	1 830,8	1 797,3	33,5	187,3	723,0	178,9	370,4	115,0	222,9
		%	X	52,2	98,2	1,8	10,4	40,2	10,0	20,6	6,4	12,4
Sachsen-Anhalt	20.3.2011	1 000	1 988,2	1 017,5	993,5	24,0	213,6	323,0	38,2	235,0	70,9	112,8
		%	X	51,2	X	2,4	21,5	32,5	3,8	23,7	7,1	11,4
Schleswig-Holstein	27.9.2009	1 000	2 224,1	1 636,4 ⁸⁾	1 603,4	33,0	407,6	505,6	239,3	95,7	199,4	155,7
		%	X	73,6	X	2,0	25,4	31,5	14,9	6,0	12,4	9,7
Thüringen	30.8.2009	1 000	1 910,1	1 073,7	1 054,3	19,4	195,4	329,3	80,6	288,9	64,9	95,2
		%	X	56,2	X	1,8	18,5	31,2	7,6	27,4	6,2	9,0

¹⁾ Die Angaben in Prozent stehen für die Wahlbeteiligung.

²⁾ Bis 16.7.2005 PDS, bis 15.6.2007 Die Linke.

³⁾ Hamburg: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grüne Alternative Liste (GRÜNE/GAL).

⁴⁾ Jede(r) Wähler/-in hatte 2 Stimmen.

⁵⁾ Einschl. der abgegebenen Wahlschläge ohne Stimmzettel für das Abgeordnetenhaus.

⁶⁾ Unter Einbeziehung des Ergebnisses der Wiederholungswahl am 6. 7. 2008.

⁷⁾ Korrektur der Zahl der Wahlberechtigten im Wege des Wahlprüfungsverfahrens am 1.8. 2008.

⁸⁾ Nach Berichtigung und Neufeststellung des Ergebnisses durch den Landtag am 28. 1. 2010.

4.8 Sitze der Parteien in den Länderparlamenten ^{*)}

Land	Datum der Landtagswahl	Abgeordnete insgesamt	SPD	CDU bzw. CSU	FDP	DIE LINKE ¹⁾	GRÜNE ²⁾	Sonstige
Baden-Württemberg	27.3.2011	138	35	60	7	–	36	–
Bayern	28.9.2008	187	39	92	16	–	19	21 ³⁾
Berlin	17.9.2006	149	53	37	13	23	23	–
Brandenburg	27.9.2009	88	31	19	7	26	5	–
Bremen	13.5.2007 ⁴⁾	83	32	23	5	7	14	2 ⁵⁾
Hamburg	24.2.2008	121	45	56	–	8	12	–
Hessen	18.1.2009	118	29	46	20	6	17	–
Mecklenburg-Vorpommern	17.9.2006	71	23	22	7	13	–	6 ⁶⁾
Niedersachsen	27.1.2008	152	48	68	13	11	12	–
Nordrhein-Westfalen	9.5.2010	181	67	67	13	11	23	–
Rheinland-Pfalz	27.3.2011	101	42	41	–	–	18	–
Saarland	30.8.2009	51	13	19	5	11	3	–
Sachsen	30.8.2009	132	14	58	14	29	9	8 ⁶⁾
Sachsen-Anhalt	20.3.2011	105	26	41	–	29	9	–
Schleswig-Holstein	27.9.2009	95	25	34	14	6	12	4 ⁷⁾
Thüringen	30.8.2009	88	18	30	7	27	6	–

^{*)} Stand nach dem Ergebnis der letzten Wahl.

¹⁾ Bis 16.7.2005 PDS, bis 15.6.2007 Die Linke.

²⁾ Hamburg: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grüne Alternative Liste (GRÜNE/GAL).

³⁾ FW FREIE WÄHLER Bayern e.V. (FW FREIE WÄHLER).

⁴⁾ Unter Einbeziehung des Ergebnisses der Wiederholungswahl am 6.7. 2008.

⁵⁾ 1 Sitz DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU) und 1 Sitz Bürger in Wut (BIW).

⁶⁾ Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

⁷⁾ Südschleswigscher Wählerverband (SSW).

4 Wahlen
 4.9 Parteizugehörigkeit der Mitglieder der Bundesregierung und der Länderregierungen sowie Stimmzahl der Länder im Bundesrat am 1.7.2009

Bundesregierung Landesregierung	Datum der Bundestags- bzw. Landtagswahl	Partei- zugehörigkeit der Bundes- kanzlerin, des Minister- präsidenten ¹⁾	Parteizugehörigkeit der Minister/-innen ²⁾					Stimmzahl im Bundesrat	
			SPD	CDU, in Bayern CSU	FDP	DIE LINKE ³⁾	GRÜNE ⁴⁾		Sonstige
Bundesregierung	27.9.2009	CDU	–	10	5	–	–	–	X
Baden-Württemberg	27.3.2011	GRÜNE	6	–	–	–	4	–	6
Bayern	28.9.2008	CSU	–	9	2	–	–	–	6
Berlin	17.9.2006	SPD	4	–	–	3	–	1 ⁵⁾	4
Brandenburg	27.9.2009	SPD	5	–	–	4	–	–	4
Bremen	13.5.2007	SPD	5	–	–	–	2	–	3
Hamburg	24.2.2008	CDU	–	5	–	–	3	1 ⁵⁾	3
Hessen	18.1.2009	CDU	–	7	3	–	–	–	5
Mecklenburg-Vorpommern	17.9.2006	SPD	4	4	–	–	–	–	3
Niedersachsen	27.1.2008	CDU	–	7	2	–	–	–	6
Nordrhein-Westfalen	9.5.2010	SPD	8	–	–	–	3	–	6
Rheinland-Pfalz	27.3.2011	SPD	5	–	–	–	3	–	4
Saarland	30.8.2009	CDU	–	4	2	–	2	–	3
Sachsen	30.8.2009	CDU	–	6	2	–	–	1 ⁵⁾	4
Sachsen-Anhalt	20.3.2011	CDU	4	4	–	–	–	–	4
Schleswig-Holstein	27.9.2009	CDU	–	4	2	–	–	1 ⁵⁾	4
Thüringen	30.8.2009	CDU	4	4	–	–	–	1 ⁵⁾	4

¹⁾ Bzw. der Ministerpräsidentin. – In Berlin: Regierender Bürgermeister; in Bremen: Präsident des Senats; in Hamburg: Erster Bürgermeister.

²⁾ In Berlin, Bremen und Hamburg: Senatoren bzw. Senatorinnen.

³⁾ Bis 16.7.2005 PDS, bis 15.6.2007 Die Linke.

⁴⁾ Hamburg: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grüne Alternative Liste (GRÜNE/GAL).

⁵⁾ Parteilos.

4.10 Tätigkeit des Deutschen Bundestages und des Bundesrates

Gegenstand der Nachweisung	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17. ¹⁾
	Wahlperiode									
Eingebrachte Gesetzesentwürfe										
der Bundesregierung	322	146	280	321	407	443	443	320	537	111
des Bundestages	111	58	183	227	297	329	328	211	264	85
des Bundesrates	52	38	59	47	96	151	93	112	104	30
Insgesamt	485	242	522	595	800	923	864	643	905	226
Gesetzesbeschlüsse auf Initiative von:										
Bundesregierung	288	104	237	267	345	403	394	281	488	82
Bundestag	39	16	42	68	99	102	108	85	89	20
Bundesrat	15	8	32	15	28	36	22	17	19	4
Bundesregierung/Bundestag/Bundesrat ²⁾	12	11	9	19	50	25	35	17	20	3
Insgesamt	354	139	320	369	507	566	559	400	616	109
Vermittlungsausschuss angerufen durch:										
Bundesregierung	7	3	–	–	14	10	10	11	1	1
Bundestag	1	–	–	–	–	8	1	1	–	–
Bundesrat	69	17	6	13	71	74	66	90	17	5
Insgesamt	77 ³⁾	20	6	13	85	92	77	102	18	6
dar. als Gesetz verkündet	57	17	6	12	62	73	63	88	18	4
Sonstige Tätigkeit										
Bundestag										
EU-Vorlagen	1 761	1 355	1 828	2 413	2 070	2 734	3 137	2 491	3 896	1 191
Vorlagen von Abgeordneten, die keinen Gesetzesentwurf enthalten (früher: selbstständige Vorlagen)	139	165	1 409	2 698	1 321	2 697	2 247	1 334	/	/
Große Anfragen	47	32	175	145	98	156	101	65	63	23
Kleine Anfragen	434	297	1 006	1 419	1 382	2 071	1 813	797	3 299	1 099
Mündliche und schriftliche Fragen ⁴⁾	23 467	14 384	22 864	20 251	20 876	18 367	15 054	13 622	15 492	7 744
Aktuelle Stunden	9	12	117	126	103	103	141	71	113	36
Petitionen (ohne Masseneingaben)	48 846	27 308	49 118	52 528	81 881	76 134	65 358	55 249	69 937	19 703
Bundesrat										
Verordnungen	554	298	448	546	639	619	504	436	468	148
Verwaltungsvorschriften	78	45	71	61	47	69	58	30	44	8
Vorlagen aus der Europäischen Union	660	405	634	769	783	746	604	511	567	165
Sonstige Vorlagen	337	183	301	405	528	477	506	353	397	165
Plenarsitzungen										
des Bundestages ⁵⁾	230	142	256	236	243	248	253	187	233	82
des Bundesrates	51	28	52	53	51	54	50	35	47	16
Sitzungen von Ausschüssen und Unterausschüssen										
des Bundestages	1 955	1 099	2 305	2 297	3 024	2 525	2 848	1 903	2 700	852
des Bundesrates	796	436	828	988	1 138	931	843	563	695	169
Fraktions- und Fraktionsvorstandssitzungen des Bundestages	674	400	900	840	1 147	888	1 120	665	945	336
Ältestenratssitzungen des Bundestages	86	53	103	95	87	84	88	59	78	27
EU-/Europakammer-Sitzungen	X	X	X	3	4	1	1	–	–	–

¹⁾ Stand: 31.12.2010.

²⁾ Ohne Zuordnung des Schwerpunktes der Initiative.

³⁾ Zu 71 Gesetzesbeschlüssen.

⁴⁾ Mündliche Fragen werden in der Fragestunde beantwortet.

⁵⁾ Ohne Gedenksitzungen.

Quellen: Deutscher Bundestag, Berlin, und ab Position »Sonstige Tätigkeit« Bundesrat, Berlin (soweit es dessen Tätigkeit betrifft)

4 Wahlen
 4.11 Rechtsvorschriften des Bundes
 4.11.1 Gesetze

Gesetzentwurf ¹⁾	Eingebrachte Gesetze insgesamt			Zustande gekommen ²⁾ (Art. 78, 82 GG)			Anderweitig erledigt				Nicht mehr erledigt		
	14.	15.	16.	14.	15.	16.	14.	15.	16.	14.	15.	16.	
	Wahlperiode												
Gesamtzahl der beim Bundestag und Bundesrat eingebrachten Gesetzentwürfe der Bundesregierung . . .	450	362	539	410	287	505	22	16	18	18	59	16	
davon federführendes Ressort ³⁾ :													
Bundeskanzleramt	3	4	5	3	3	4	-	-	-	-	1	1	
Auswärtiges	30	35	33	30	34	33	-	-	-	-	1	-	
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz . . .	19	27	39	18	20	37	1	1	1	-	6	1	
Finanzen	78	58	95	72	53	90	3	-	2	3	5	3	
Inneres	36	33	60	33	26	58	-	-	1	3	7	1	
Justiz	90	73	95	79	59	92	4	2	1	7	12	2	
Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung	47	32	46	44	28	42	1	-	3	2	4	1	
Verteidigung	9	7	6	8	7	6	-	-	-	1	-	-	
Wirtschaft und Arbeit	55	56	61	53	42	58	2	1	2	-	13	1	
Familie, Senioren, Frauen und Jugend	10	5	12	10	5	5	-	-	6	-	-	1	
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	24	23	39	24	16	36	-	1	1	-	6	2	
Bildung und Forschung	6	3	7	5	2	6	1	1	-	-	-	1	
Gesundheit und Soziales	22	30	19	10	16	17	10	10	1	2	4	1	
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung . . .	3	0	1	3	-	1	-	-	-	-	-	-	
Arbeit und Soziales	42	X	40	41	X	38	-	X	-	1	X	2	
Post und Telekommunikation	-	X	X	-	X	X	-	X	X	-	X	X	
Raumordnung, Bauwesen, Städtebau	-	X	X	-	X	X	-	X	X	-	X	X	
Gesetzentwürfe													
des Bundestages	328	211	264	108	79	87	182	88	135	38	44	42	
des Bundesrates	224	187	167	22	16	19	97	50	36	105	121	112	
Abspaltungen von Initiativen	-	3	-	134	3	2	1	-	-	1	-	-	
Insgesamt . . .	1 002	760	970	549 ⁴⁾	385 ⁴⁾	613 ⁴⁾	302	154	189	162	224	170	

4.11.2 Rechtsverordnungen

Federführendes Ressort ^{3) 5)}	Rechtsverordnungen insgesamt			Veröffentlicht im					
	14.	15.	16.	Bundesgesetzblatt			Bundesanzeiger		
				14.	15.	16.	14.	15.	16.
Wahlperiode									
Bundeskanzleramt	5	4 ⁶⁾	3	5	4 ⁶⁾	3	-	-	-
Auswärtiges	22	13	7	22	13	7	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz . . .	198	245	320	155	208	246	43	37	74
Finanzen	104	114	143	104	114	140	-	-	3
Inneres	66	53	67	63	53	67	3	-	-
Justiz	54	36	34	52	36	34	2	-	-
Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung	563	18	455	79	6	142	484	12	313
Verteidigung	26	10	19	26	10	19	-	-	-
Wirtschaft und Arbeit	144	243	182	117	194	163	27	49	19
Familie, Senioren, Frauen und Jugend	9	16	5	9	16	5	-	-	-
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	100	76	70	100	75	68	-	1	2
Bildung und Forschung	27	32	32	27	32	32	-	-	-
Gesundheit	106	108	69	93	107	64	13	1	5
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeit und Soziales	91	X	110	91	X	83	-	X	27
Post und Telekommunikation	-	X	X	-	X	X	-	X	-
Raumordnung, Bauwesen und Städtebau	-	X	X	-	X	X	-	X	-
Insgesamt . . .	1 515	968	1 516	943	868	1 073	572	100	443

¹⁾ Gesetzentwürfe können auch von mehreren Ministerien gemeinsam vorgelegt werden. In solchen Fällen werden alle beteiligten Ministerien in der Kategorie »federführendes Ressort« angegeben. Die Addition der bei den einzelnen Ministerien genannten Zahlen stimmt daher nicht mit der Gesamtsumme der Regierungsentwürfe überein.

²⁾ Zustimmung des Bundesrates, Verkündung.

³⁾ Stand: Ende 16. Wahlperiode.

⁴⁾ Die Differenz in der Addition der Einzelzahlen zur Gesamtsumme ist durch Vereinigungen und Abspaltungen von Gesetzentwürfen zu erklären.

⁵⁾ Unberücksichtigt ist, ob die Rechtsverordnung von der Bundesregierung, mehreren Bundesministern oder von einer nachgeordneten Stelle erlassen wurde.

⁶⁾ Einschl. der vom Deutschen Bundestag erlassenen Rechtsverordnungen.

Quellen: Deutscher Bundestag, Berlin und Bundesamt für Justiz, Bonn

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Europawahl 2009	4/09
Siebte Direktwahl zum Europäischen Parlament in der Bundesrepublik Deutschland am 7. Juni 2009	7/09
Grundlagen und Daten der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009.	8/09
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009.	11/09
Wahlverhalten bei der Bundestagswahl 2009 nach Geschlecht und Altersgruppen	3/10

**Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments
 aus der Bundesrepublik Deutschland**

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 13.6.1999**
 in Fachserie 1 »Bevölkerung und Erwerbstätigkeit«:
 5 Hefte und 1 Sonderheft erschienen.

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 13.6.2004**:
 5 Hefte und 1 Sonderheft erschienen

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 7.6.2009**:
 5 Hefte und 1 Sonderheft erschienen.

Wahl zum 15. Deutschen Bundestag

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 22.9.2002**:
 5 Hefte und 2 Sonderhefte erschienen.

Wahl zum 16. Deutschen Bundestag

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 18.9.2005**:
 5 Hefte und 2 Sonderhefte erschienen.

Wahl zum 17. Deutschen Bundestag

Veröffentlichung der Ergebnisse der **Wahl vom 27.9.2009**:
 Bisher 5 Hefte und 2 Sonderhefte erschienen.

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter 06 11/ 75 48 63.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Die Ergebnisse – auch aus früheren Bundestags- bzw. Europawahlen stehen zum kostenlosen Download über die Homepage des Bundeswahlleiters unter www.bundeswahlleiter.de zur Verfügung.

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	114
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Methodische Erläuterungen	115
Definitionen	116
Tabellen	
IKT in privaten Haushalten	117
Ausstattung mit IKT-Gütern, PC und Internet (Zugang und Nutzung)	
IKT an Hochschulen	120
Studierende (Studienfächer, Hochschularten)	
IKT-Branche	121
Unternehmen, tätige Personen, Umsatz und Investitionen	
IKT in Unternehmen	122
Computer- und Internetnutzung, Verfügbarkeit von Websites, E-Government, Sicherheit	
Ein- und Ausfuhr von IKT-Gütern	124
Preisindex von IKT-Gütern	124
Publikationen und Auskünfte	125

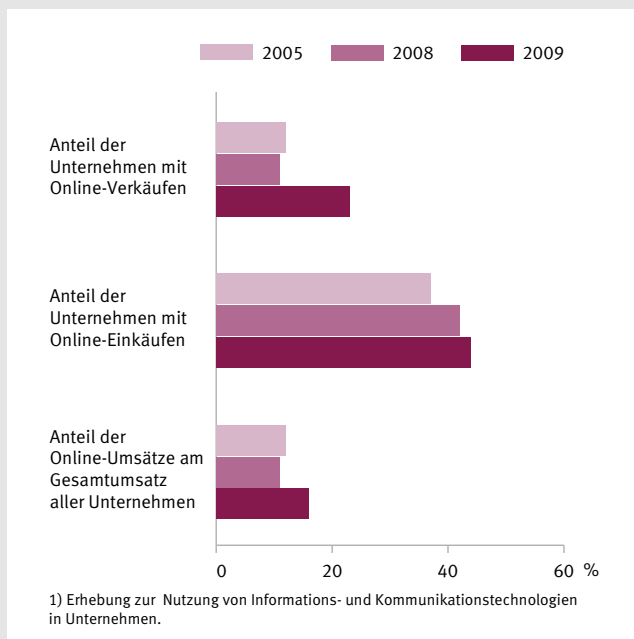
5 Informationsgesellschaft Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung ¹⁾	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen								
Anteil der Unternehmen mit Nutzung von Computern ²⁾	%	–	–	84	84	84	85	–
Anteil der Unternehmen mit Zugang zum Internet ²⁾	%	–	–	78	79	81	82	122
Anteil der Unternehmen mit Breitbandzugang ³⁾	%	–	–	54	85	84	83	–
Anteil der Unternehmen mit eigener Website ³⁾	%	–	–	59	60	57	62	122
Anteil der Unternehmen mit Nutzung des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung ³⁾	%	–	–	38	51	53	53	123
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten								
Anteil der Haushalte mit Personalcomputer	%	–	–	67	76	78	80	117
Anteil der Haushalte mit Internetzugang	%	–	–	58	69	73	77	–
Anteil der Haushalte mit Breitbandanschluss ⁴⁾	%	–	–	38	73	82	91	117

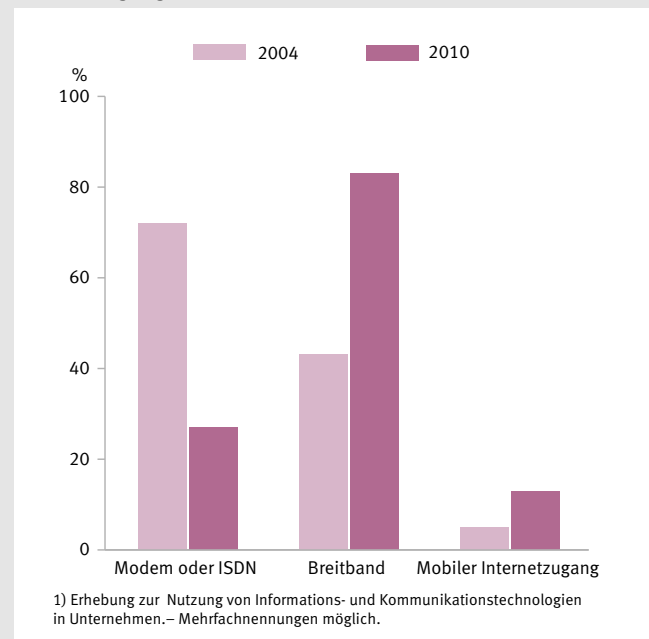
¹⁾ Ergebnisse der Erhebungen zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen und privaten Haushalten.
²⁾ Anteil an allen Unternehmen.

³⁾ Anteil an Unternehmen mit Internetzugang.
⁴⁾ Anteil bezieht sich auf Haushalte mit Internetzugang.

Elektronischer Handel (E-Commerce) von Unternehmen¹⁾



Internetzugangsarten von Unternehmen¹⁾



2011 - 01 - 0349

Die **Statistiken zur Informationsgesellschaft** zeigen Daten über die Auswirkungen von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) auf Gesellschaft und Wirtschaft. Maßgeblich für diese eher querschnittsartige Zusammenstellung von statistischen Ergebnissen sind Einrichtungen und technische Hilfsmittel, die zwischen Menschen eine Übertragung von Informationen oder deren Austausch in digitalisierter Form und auf elektronischem Weg ermöglichen. Die hier getroffene Auswahl soll einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und den aktuellen Stand auf diesem Gebiet in Deutschland geben.

Die Statistiken zur Informationsgesellschaft geben Auskunft über die Entwicklung von IKT in privaten Haushalten ebenso wie in Unternehmen, Betrieben oder Bildungseinrichtungen. Sie beschreiben die IKT-Ausstattung und IKT-Nutzung, sei es von Schülern, in der Ausbildung stehenden Menschen, Berufstätigen oder anderen Bevölkerungsgruppen. Auch spezielle Aspekte wie E-Government und E-Commerce werden eingehender betrachtet.

Grundlagen sind die in der Bundesstatistik erfassten Daten zu IKT sowie die seit 2002 in Deutschland und fast allen Mitgliedsländern der EU harmonisiert durchgeführten Erhebungen zur Nutzung von IKT in Unternehmen und privaten Haushalten.

Gesetzesgrundlagen sind die jeweiligen Rechtsgrundlagen der für die einzelnen Tabellen (oder Abbildungen) verwendeten Erhebungen der Bundesstatistiken. Die Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21.4.2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 143 S. 49) stellt darüber hinaus einen für alle EU-Mitgliedstaaten gemeinsamen Rahmen für die systematische Erstellung der Gemeinschaftsstatistiken zur Nutzung von IKT in Unternehmen und Haushalten dar. Der zeitliche Rahmen der Erhebung war zunächst auf fünf Bezugsjahre (bis zum Erhebungsjahr 2010) befristet. Diese Befristung wurde mit der Änderung der Verordnung Nr. 808/2004 durch die Verordnung Nr. 1006/2009 um 10 Jahre verlängert. Auf nationaler Ebene wurde diese Vorgabe im Gesetz über die

Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz – InfoGesStatG) vom 22.12.2005 umgesetzt.

Die **Abgrenzung** von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) erfolgt in Anlehnung an die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die eine geeignete Zuordnung von IKT-relevanten Wirtschaftszweigen und Produkten erarbeitet hat. Hierfür werden zwei sich gegenseitig ergänzende Ansätze verwendet: zum einen eine güterbezogene und zum anderen eine wirtschaftszweigbezogene Abgrenzung.

Die institutionelle, wirtschaftszweigbezogene Abgrenzung umfasst die Tätigkeiten auf Basis der »International Standard Industrial Classification of all Economic Activities« (ISIC Rev. 4), welche sich in die EU-weit geltende NACE Rev. 2 überführen lassen. Letztere bildet die Grundlage für die in der amtlichen Statistik geltende Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Dabei lassen sich die zum IKT-Sektor gehörenden Wirtschaftszweige in drei Teilbereiche unterteilen: Warenproduktion, Dienstleistungen mit IKT-relevanten Waren und IKT-Dienstleistungen.

Neben dieser institutionellen Abgrenzung nach Wirtschaftszweigen ist auch eine funktionale, gütermäßige Abgrenzung möglich. Auf Produktebene umfasst die IKT-Definition der OECD verschiedene Güterarten, die zu folgenden vier Hauptkategorien zusammengefasst werden können: Computer und Computerzubehör, Telekommunikationsgeräte, Unterhaltungselektronik und sonstige IKT-relevante Geräte, wie beispielsweise elektronische Bauelemente und Chipkarten (smart cards).

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Ausländische Studierende: Dazu zählen alle an Hochschulen eingeschriebenen Studierenden, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind.

Deutsche Studierende, die zugleich eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zu den ausländischen Studierenden.

Unter **automatisiertem Datenaustausch** zwischen dem Unternehmen und Geschäftspartnern außerhalb des Unternehmens versteht man den Austausch von Nachrichten oder Daten (z. B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen oder Produktbeschreibungen) über das Internet oder andere elektronische Netzwerke in einem vordefinierten Format, das eine automatische Weiterverarbeitung ermöglicht (z. B. XML, EDIFACT, etc.), ohne dass die einzelne Nachricht manuell verfasst werden muss.

E-Commerce (auch: elektronischer Handel) umfasst alle Ein- und Verkäufe, die über elektronische Netze wie etwa das Internet oder EDI (Electronic Data Interchange) getätigt werden. Dabei ist es unerheblich, ob ebenfalls die Bezahlung und eventuell die Auslieferung der Ware oder Dienstleistung über ein elektronisches Netzwerk erfolgen.

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen in der öffentlichen Verwaltung und Regierung sowie von Verwaltungsvorgängen zwischen Behörden und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

Informatik: In der Fächersystematik der Hochschulstatistik werden mehrere inhaltlich verwandte Studienfächer einzelnen Studienbereichen zugeordnet. Der Studienbereich Informatik umfasst derzeit sieben Studienfächer.

Unter **IKT** werden alle Einrichtungen verstanden, die unter Menschen eine Übertragung von Informationen oder deren Austausch in digitalisierter Form und auf elektronischem Wege ermöglichen.

Die **Internetnutzung** ist möglich über alle internetfähigen Anschlüsse und bedingt daher nicht zwingend einen Computer. Die Daten über die Internetnutzung sind nicht in den Daten über die Computernutzung enthalten.

Als **Privathaushalt** gilt jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, die i. d. R. ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren bzw. die Ausgaben für den Haushalt teilen. Zu einem Privathaushalt gehören auch die vorübergehend abwesenden Personen, z. B. Berufspendler, Studierende, Auszubildende, Personen im Krankenhaus, Urlaub, Wehr- und Zivildienst. Entscheidend ist, dass die Abwesenheit nur vorübergehend ist und die Person normalerweise im Haushalt wohnt und lebt bzw. mit ihrem ersten Wohnsitz an der Adresse des Haushalts gemeldet ist. Personen, die in einem Haushalt nur für sich selbst wirtschaften (Allein Lebende, Wohngemeinschaften ohne gemeinsame Haushaltsführung) gelten als eigenständige Privathaushalte. Untermieter, Gäste und Hausangestellte gehören nicht zum Haushalt.

Website: Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen oder der private Haushalt selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens bzw. des privaten Haushalts oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

5 Informationsgesellschaft
 5.1 Private Haushalte mit Ausstattung von Informations- und Kommunikationstechnologien 2010 *)

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	Neue Länder einschl. Berlin
Erfasste Haushalte (Anzahl)	11 666	9 105	2 561
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	39 581	31 022	8 559
Anteil der Haushalte in %			
Haushalte mit Computer (stationärer Computer, Laptop, Notebook, Netbook, PDA) ¹⁾	80	81	77
Haushalte mit Breitbandanschluss ²⁾	91	92	86
Verwendete Geräte für den Internetzugang ²⁾			
Computer (stationär)	72	73	68
Tragbarer Computer (Laptop/Notebook), Handheld (Palmtop, PDA)	61	62	56
Handy mit Internetzugang	24	24	24
Sonstige	12	12	9

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten.

¹⁾ Prozentanteil bezieht sich auf alle Haushalte.

²⁾ Prozentanteil bezieht sich auf Haushalte mit Internetzugang.

5.2 Private Haushalte mit Ausstattung von Informations- und Kommunikationstechnologien 2010 nach dem Haushaltstyp *)

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Person(en) ab 16 Jahren					
		ohne Kind ¹⁾			und mindestens ein Kind ¹⁾		
		1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	11 666	3 427	3 644	903	784	2 338	570
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	39 581	15 592	12 940	3 714	1 010	4 936	1 389
Anteil der Haushalte in %							
Haushalte mit Computer (stationärer Computer, Laptop, Notebook, Netbook, PDA) ²⁾	80	66	81	98	93	99	99
Haushalte mit Breitbandanschluss ³⁾	91	86	91	96	92	94	97
Verwendete Geräte für den Internetzugang ³⁾							
Computer (stationär)	72	58	74	88	68	78	92
Tragbarer Computer (Laptop/Notebook), Handheld (Palmtop, PDA)	61	54	56	76	58	68	78
Handy mit Internetzugang	24	20	22	37	20	26	35
Sonstige	12	6	9	19	16	19	26

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten.

²⁾ Prozentanteil bezieht sich auf alle Haushalte.

³⁾ Prozentanteil bezieht sich auf Haushalte mit Internetzugang.

¹⁾ Kind/-er unter 16 Jahren.

5.3 Computer- und Internetnutzung von Personen ab 10 Jahren *)

Gegenstand der Nachweisung	Computernutzung im ersten Quartal						Internetnutzung im ersten Quartal					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Anteil an der Bevölkerung in %											
Personen insgesamt	70	73	74	76	76	78	61	65	68	71	73	75
Männer	76	77	79	81	82	83	68	71	73	76	78	80
Frauen	64	68	69	71	71	74	56	60	63	66	68	70
nach Altersgruppen												
10 bis 24 Jahre	97	97	97	98	98	98	89	92	94	95	97	97
25 bis 54 Jahre	85	87	89	91	91	93	76	80	84	87	89	91
55 Jahre und mehr	35	39	41	44	46	49	27	30	33	36	40	44

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten (bis 2005 Ergebnisse der Piloterhebungen).

5 Informationsgesellschaft
5.4 E-Commerce: Einkäufe und Bestellungen über das Internet von Personen 2010 *)

Gegenstand der Nachweisung	Kauf/Bestellung von Waren oder Dienstleistungen	Art der Waren oder Dienstleistungen, die für den privaten Gebrauch in den letzten 12 Monaten über das Internet gekauft/bestellt wurden								
		Arzneimittel	Filme, Musik	Software für Computer- oder Videospiele (auch Upgrades)	Computer-Hardware	Kleidung, Sportartikel	Elektronikartikel (einschl. Kameras)	Aktien, Versicherungen	Urlaubsunterkünfte (z. B. Hotels)	andere Dienstleistungen für Urlaubsreisen (z. B. Fahrkarten- oder Mietwagenbestellung)
Anteil an Internetnutzern/-innen in % im 1. Quartal 2010										
Personen insgesamt	78	28	42	27	24	56	32	10	40	29
Männer	79	24	44	37	33	48	41	13	39	29
Frauen	76	32	39	16	14	65	21	6	41	29
nach Altersgruppen										
10 bis 15 Jahre	29	/	49	37	(15)	47	21	/	/	/
16 bis 24 Jahre	80	10	52	33	25	60	31	(4)	22	21
25 bis 44 Jahre	91	30	48	29	25	63	34	12	44	31
45 bis 64 Jahre	77	33	31	22	22	47	31	11	45	30
65 Jahre und älter	63	37	19	22	21	38	27	11	47	32
nach der sozialen Stellung										
Erwerbstätige ¹⁾	86	28	43	28	24	58	34	11	45	31
Arbeitslose	76	27	41	28	27	50	29	/	19	19
Schüler/-innen und Studierende . .	76	7	54	31	27	59	30	(3)	23	27
Rentner/-innen und andere nicht-erwerbstätige Personen ²⁾	71	38	28	21	21	49	27	9	39	26
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	78	29	42	27	24	55	32	10	40	29
Neue Länder einschl. Berlin	76	23	39	26	24	58	30	8	39	27

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten. – Anteile an der Bevölkerung ab 10 Jahren bzw. bei der sozialen Stellung ab 16 Jahren.

¹⁾ Einschl. Landwirte/-wirtinnen, mithelfende Familienangehörige.

²⁾ Z. B. Hausfrau/-mann, Grundwehrendienstleistender, Zivildienstleistender, Personen im freiwilligen sozialen Jahr.

5.5 Ausgewählte Aspekte der Internetnutzung im ersten Quartal 2010 *)

Gegenstand der Nachweisung	Häufigkeit der Internetnutzung			Nutzung ausgewählter Aktivitäten mittels Internet in den letzten drei Monaten zu privaten Zwecken						
	jeden Tag oder fast jeden Tag	mindestens einmal pro Woche	mindestens einmal im Monat oder seltener	Senden und Empfangen von E-Mails	Chatten/ Besuch von Foren	Informationssuche, Nutzung von Onlinediensten	Nutzung von Reisedienstleistungen	Nutzung von Internet-Radio/Internet-Fernsehen	Herunterladen von Software (ohne Computer- und Videospiele)	Internet-Banking
Anteil an Internetnutzern/-innen in % im 1. Quartal 2010										
Personen insgesamt	73	19	7	89	43	97	54	30	36	49
Männer	78	17	6	89	42	97	51	36	47	52
Frauen	69	22	9	89	44	96	56	24	23	46
nach Altersgruppen										
10 bis 15 Jahre	58	31	12	73	68	88	9	29	25	(3)
16 bis 24 Jahre	87	12	/	95	89	98	43	44	44	39
25 bis 44 Jahre	79	16	5	93	46	98	60	35	40	65
45 bis 64 Jahre	69	22	9	87	20	97	60	22	30	49
65 Jahre und älter	58	28	15	87	10	95	64	18	30	42
nach der sozialen Stellung										
Erwerbstätige ¹⁾	78	17	6	91	40	98	61	31	37	58
Arbeitslose	70	20	(10)	87	48	97	35	32	36	44
Schüler/-innen und Studierende . .	91	9	/	97	91	99	46	50	50	35
Rentner/-innen und andere nicht-erwerbstätige Personen ²⁾	61	27	12	87	21	97	58	22	29	46
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	74	19	7	90	43	97	54	31	36	49
Neue Länder einschl. Berlin	70	21	9	87	40	96	52	26	36	49

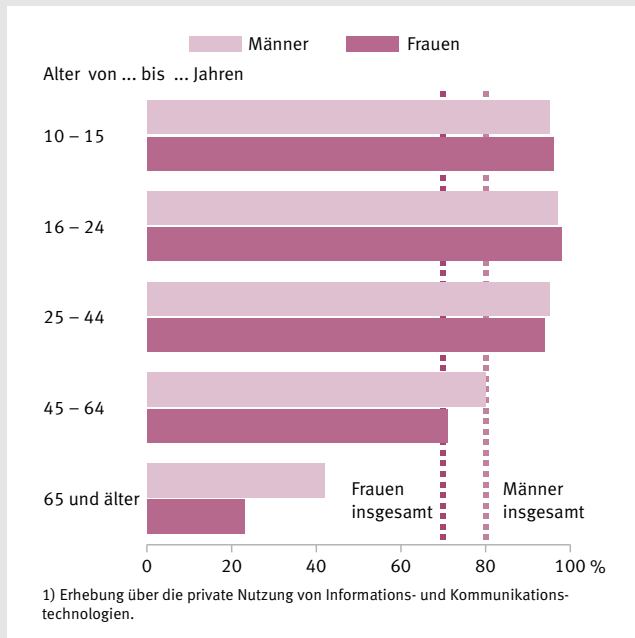
*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in privaten Haushalten. – Anteile an der Bevölkerung ab 10 Jahren bzw. bei der sozialen Stellung ab 16 Jahren.

¹⁾ Einschl. Landwirte/-wirtinnen, mithelfende Familienangehörige.

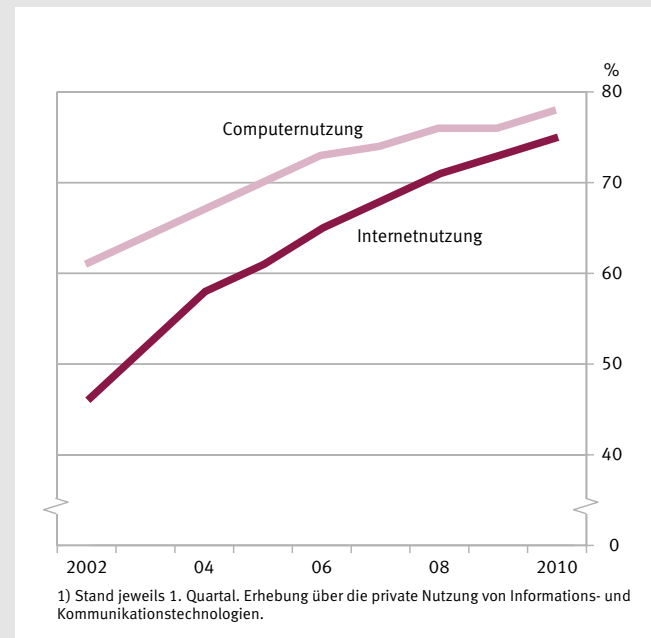
²⁾ Z. B. Hausfrau/-mann, Grundwehrendienstleistender, Zivildienstleistender, Personen im freiwilligen sozialen Jahr.

5 Informationsgesellschaft

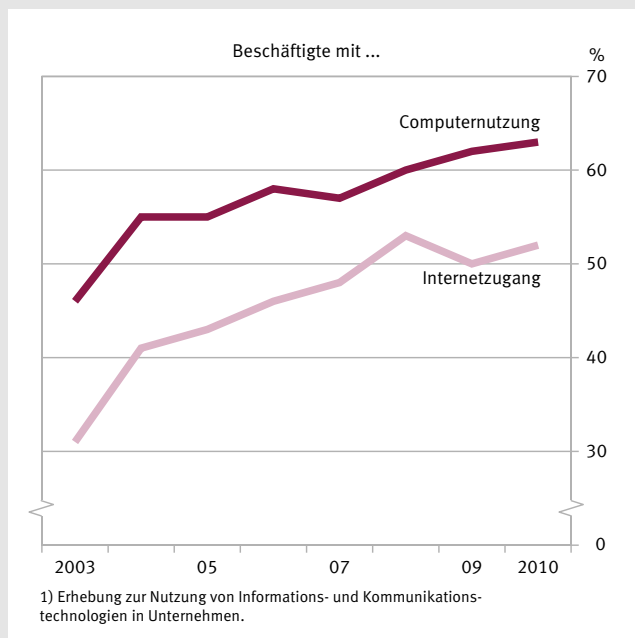
Internet-Nutzung im 1. Quartal 2010 nach Altersgruppen und Geschlecht ¹⁾



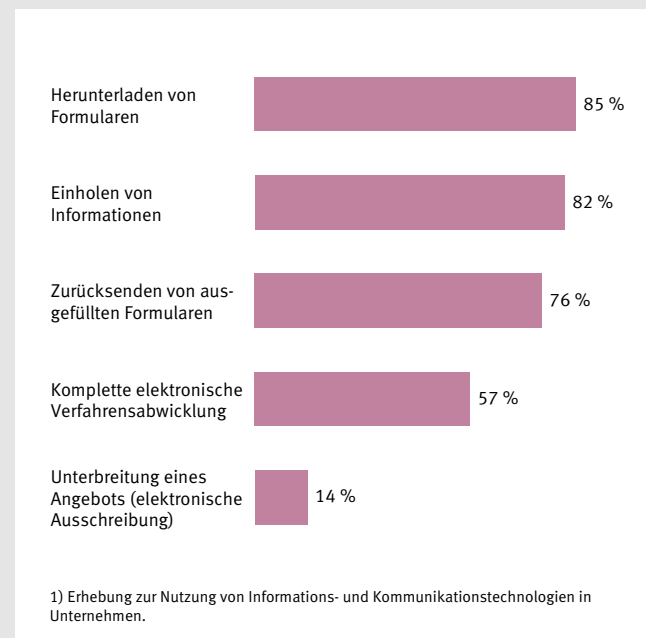
Computer- und Internetnutzung von Personen im Zeitvergleich ¹⁾



Nutzung von Informationstechnologien in Unternehmen durch Beschäftigte ¹⁾



Kommunikation der Unternehmen mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet (E-Government) 2010 ¹⁾



2011 - 01 - 0350

5 Informationsgesellschaft
 5.6 Studierende und Studienanfänger/-innen im Studienbereich Informatik 2009
 nach Hochschularten und Staatsangehörigkeit *)

Studienfach	Geschlecht ¹⁾	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
		insgesamt	dar. im ersten		zusammen	dar. im ersten		zusammen	dar. im ersten	
			Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
		semester		semester		semester		semester		
Hochschulen insgesamt										
Bioinformatik	i	1 879	356	524	1 607	293	441	272	63	83
	w	607	152	206	491	120	166	116	32	40
Computer- und Kommunikations- techniken	i	3 496	724	1 084	3 001	561	943	495	163	141
	w	896	232	329	750	190	286	146	42	43
Informatik ²⁾	i	67 507	10 855	18 662	56 552	8 538	15 557	10 955	2 317	3 105
	w	8 565	1 567	3 024	6 027	1 015	2 268	2 538	552	756
Ingenieurinformatik/ Technische Informatik	i	10 405	2 115	2 870	8 785	1 795	2 456	1 620	320	414
	w	932	227	321	644	159	237	288	68	84
Medieninformatik	i	11 276	2 475	3 608	10 291	2 237	3 282	985	238	326
	w	2 919	748	1 007	2 583	648	881	336	100	126
Medizinische Informatik	i	1 441	349	485	1 208	276	397	233	73	88
	w	539	152	191	418	112	149	121	40	42
Wirtschaftsinformatik	i	34 010	7 520	11 048	30 088	6 646	9 770	3 922	874	1 278
	w	5 974	1 487	2 204	4 637	1 154	1 739	1 337	333	465
Insgesamt	i	130 014	24 394	38 281	111 532	20 346	32 846	18 482	4 048	5 435
	w	20 432	4 565	7 282	15 550	3 398	5 726	4 882	1 167	1 556
Universitäten ³⁾										
Bioinformatik	i	1 736	312	469	1 475	250	387	261	62	82
	w	571	139	189	458	108	150	113	31	39
Computer- und Kommunikations- techniken	i	450	70	143	332	46	111	118	24	32
	w	101	16	31	61	10	22	40	6	9
Informatik ²⁾	i	44 091	6 134	11 470	36 070	4 511	9 288	8 021	1 623	2 182
	w	5 982	946	2 074	4 083	557	1 526	1 899	389	548
Ingenieurinformatik/ Technische Informatik	i	4 587	704	1 021	3 554	534	791	1 033	170	230
	w	485	91	144	282	55	94	203	36	50
Medieninformatik	i	3 243	651	900	2 838	556	778	405	95	122
	w	1 089	245	334	917	200	281	172	45	53
Medizinische Informatik	i	314	61	75	241	36	49	73	25	26
	w	116	26	31	84	16	23	32	10	8
Wirtschaftsinformatik	i	11 829	2 217	3 822	10 203	1 859	3 295	1 626	358	527
	w	1 990	419	751	1 431	283	555	559	136	196
Insgesamt	i	66 250	10 149	17 900	54 713	7 792	14 699	11 537	2 357	3 201
	w	10 334	1 882	3 554	7 316	1 229	2 651	3 018	653	903
Fachhochschulen ⁴⁾										
Bioinformatik	i	143	44	55	132	43	54	11	1	1
	w	36	13	17	33	12	16	3	1	1
Computer- und Kommunikations- techniken	i	3 046	654	941	2 669	515	832	377	139	109
	w	795	216	298	689	180	264	106	36	34
Informatik ²⁾	i	23 416	4 721	7 192	20 482	4 027	6 269	2 934	694	923
	w	2 583	621	950	1 944	458	742	639	163	208
Ingenieurinformatik/ Technische Informatik	i	5 818	1 411	1 849	5 231	1 261	1 665	587	150	184
	w	447	136	177	362	104	143	85	32	34
Medieninformatik	i	8 033	1 824	2 708	7 453	1 681	2 504	580	143	204
	w	1 830	503	673	1 666	448	600	164	55	73
Medizinische Informatik	i	1 127	288	410	967	240	348	160	48	62
	w	423	126	160	334	96	126	89	30	34
Wirtschaftsinformatik	i	22 181	5 303	7 226	19 885	4 787	6 475	2 296	516	751
	w	3 984	1 068	1 453	3 206	871	1 184	778	197	269
Insgesamt	i	63 764	14 245	20 381	56 819	12 554	18 147	6 945	1 691	2 234
	w	10 098	2 683	3 728	8 234	2 169	3 075	1 864	514	653

*) Ergebnisse der Hochschulstatistik. – Studierende zum Wintersemester 2009/2010; Studienanfänger/-innen im Studienjahr 2009 (Sommersemester 2009 und Wintersemester 2009/2010).

¹⁾ i = insgesamt, w = weiblich.

²⁾ Informatik, allgemein.

³⁾ Einschl. Pädagogische Hochschulen, Theologische Hochschulen und Kunsthochschulen.

⁴⁾ Einschl. Verwaltungsfachhochschulen.

5 Informationsgesellschaft
 5.7 Unternehmen, tätige Personen, Umsatz und Investitionen in der IKT-Branche 2008

Wirtschaftsbereich ¹⁾	Unternehmen	Tätige Personen	Umsatz	Investitionen
	Anzahl		Mill. EUR	
IKT im Verarbeitenden Gewerbe ²⁾				
Herstellung von				
26.1 elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	282	70 214	24 666	1 812
26.2 Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	102	25 877	11 886	98
26.3 Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	131	42 186	12 631	199
26.4 Geräten der Unterhaltungselektronik	69	14 192	3 466	116
26.8 magnetischen und optischen Datenträgern	11	823	238	5
Insgesamt . . .	595	153 292	52 887	2 230
Handel mit IKT-relevanten Waren ³⁾				
Großhandel mit				
46.51 Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Geräten und Software	2 801	58 108	31 476	173
46.52 elektronischen Bauteilen und Telekommunikationsgeräten	1 161	39 860	23 425	121
Insgesamt . . .	3 962	97 968	54 901	294
IKT-Dienstleistungen ⁴⁾				
58.2 Verlegen von Software	347	5 096	847	45
61.1 Leitungsgebundene Telekommunikation	479	120 151	37 080	4 185
61.2 Drahtlose Telekommunikation	343	26 673	30 765	2 156
61.3 Satellitentelekommunikation	143	723	577	59
61.9 Sonstige Telekommunikation	1 442	38 367	14 042	1 294
62.01 Programmierstätigkeiten	23 158	202 822	32 182	1 583
62.02 Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie	18 967	111 441	17 460	454
62.09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie	10 934	92 526	15 281	997
63.11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	2 538	20 497	3 146	236
63.12 Webportale	1 035	7 037	1 007	64
95.11 Reparatur von Datenverarbeitungs- und peripheren Geräten	1 033	7 089	666	14
95.12 Reparatur von Telekommunikationsgeräten	81	1 785	219	3
Insgesamt . . .	60 500	634 207	153 272	11 090
IKT insgesamt . . .	65 057	885 467	261 060	13 614
Nachrichtlich:				
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt ²⁾	36 887	6 071 507	1 720 390	58 787
Handel insgesamt ³⁾	453 592	4 953 718	1 491 096	15 423
Dienstleistungen insgesamt ⁴⁾	819 634	7 762 198	933 094	103 058

¹⁾ Unterteilungen entsprechen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Ergebnisse des Jahresberichts und der Investitionserhebung für Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr; Anzahl der Unternehmen und Beschäftigten im Berichtsmonat September 2008.

³⁾ Daten aus der Handelsstatistik.

⁴⁾ Daten aus der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich; Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Umsatz von mehr als 17 500 Euro. Erhoben wurden die NACE-Abteilungen H, J, L, M, N und S/95.

5 Informationsgesellschaft
5.8 Unternehmen mit Internetzugang und eigener Website *)

Wirtschaftszweig ¹⁾	Unternehmen mit Internetzugang im Jahr				Unternehmen mit eigener Website im Jahr			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
	Anteil an allen Unternehmen in %				Anteil an Unternehmen mit Internetzugang in %			
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	77	79	81	82	62	60	57	62
Verarbeitendes Gewerbe	85	84	81	88	66	64	66	71
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltschäden ²⁾	91	87	94	88	66	72	39	62
Baugewerbe	80	83	90	84	53	44	51	46
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	76	81	81	86	63	57	59	62
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste ³⁾	75	71	85	74	48	49	25	44
Gastgewerbe	45	48	45	57	72	75	72	72
Information und Kommunikation	–	–	93	98	–	–	75	80
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	92	/	100	96	66	63	83	73
Grundstücks- und Wohnungswesen	68	75	71	68	62	43	38	54
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	–	–	95	94	–	–	63	68
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	–	–	87	86	–	–	61	63
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	–	–	–	93	–	–	–	/

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.

¹⁾ Unterteilungen entsprechen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Bis einschließlich 2008: Ohne Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltschäden.

³⁾ Bis einschließlich 2008: Ohne Lagerei, Post- und Kurierdienste.

5.9 Beschäftigte an Computern und mit Internetzugang *)

Wirtschaftszweig ¹⁾	Beschäftigte an Computern im Jahr				Beschäftigte mit Internetzugang im Jahr			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
	Anteil an allen Beschäftigten in %							
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	57	60	62	63	48	53	50	52
Verarbeitendes Gewerbe	47	46	58	59	39	39	40	44
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltschäden ²⁾	72	69	69	70	60	58	56	53
Baugewerbe	42	45	34	36	35	39	31	32
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	62	68	70	70	49	56	53	55
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste ³⁾	43	43	51	52	38	38	42	42
Gastgewerbe	24	23	32	28	19	21	25	23
Information und Kommunikation	–	–	96	96	–	–	92	93
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	93	95	88	98	85	90	80	86
Grundstücks- und Wohnungswesen	66	67	70	68	61	61	65	63
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	–	–	90	91	–	–	84	86
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	–	–	44	47	–	–	40	44
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	–	–	–	95	–	–	–	91

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.

¹⁾ Unterteilungen entsprechen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Bis einschließlich 2008: Ohne Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltschäden.

³⁾ Bis einschließlich 2008: Ohne Lagerei, Post- und Kurierdienste.

5.10 Unternehmen mit Nutzung des automatisierten Datenaustausches 2010 *)

Wirtschaftszweig ¹⁾	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
	Anteil an Unternehmen mit Computernutzung in %				
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	33	27	60	78	86
Verarbeitendes Gewerbe	38	26	56	78	89
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltschäden	61	57	65	84	87
Baugewerbe	26	20	59	76	83
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	34	27	70	82	87
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	31	21	51	69	87
Gastgewerbe	21	16	41	62	80
Information und Kommunikation	34	28	77	81	88
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60	54	68	82	85
Grundstücks- und Wohnungswesen	41	38	48	92	96
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	36	32	62	80	83
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	28	23	52	64	72
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/	/

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.

¹⁾ Unterteilungen entsprechen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

5 Informationsgesellschaft
 5.11 Auf der Unternehmenswebsite bereitgestellte Informationen und Online-Dienstleistungen 2010 *)

Wirtschaftszweig ¹⁾	Unternehmen mit Bereitstellung folgender Informationen und Online-Dienstleistungen auf der eigenen Website			
	Bereitstellung von Produktkatalogen oder Preislisten	Individuelle Produktgestaltung für Website-Besucher (z. B. Farbe, Ausstattung)	Online-Bestellung, Online-Buchung oder Online-Reservierung	Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen
Anteil an Unternehmen mit eigener Website in %				
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	44	8	24	19
Verarbeitendes Gewerbe	51	10	27	25
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltschäden	43	12	21	25
Baugewerbe	21	4	11	8
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	53	9	37	15
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	31	11	25	22
Gastgewerbe	77	14	37	20
Information und Kommunikation	53	8	24	30
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	40	10	27	30
Grundstücks- und Wohnungswesen	48	12	15	16
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24	5	9	24
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	36	8	33	20
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.

¹⁾ Unterteilungen entsprechen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

5.12 E-Government: Unternehmen mit Nutzung des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung 2010 *)

Wirtschaftszweig ¹⁾	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
Anteil an Unternehmen mit Internetzugang in %					
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	53	49	66	77	82
Verarbeitendes Gewerbe	54	47	62	82	86
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallbeseitigung und Beseitigung von Umweltschäden	69	66	70	88	86
Baugewerbe	40	35	61	79	89
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	41	36	66	75	82
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	57	51	72	74	88
Gastgewerbe	49	47	59	59	80
Information und Kommunikation	62	60	75	77	82
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	61	55	69	85	91
Grundstücks- und Wohnungswesen	60	59	63	91	74
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	73	73	76	78	76
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	56	54	67	68	77
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/	/

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.

¹⁾ Unterteilungen entsprechen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

5.13 Betriebsinterne Sicherheitseinrichtungen oder -verfahren 2010 nach Arten und Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig ¹⁾	Unternehmen mit folgenden betriebsinternen Sicherheitseinrichtungen oder -verfahren ²⁾				
	Strenge Passwort-Authentifizierung	Nutzeridentifizierung und -authentifizierung mit Hilfe von Hardware-Elementen	Nutzeridentifizierung mit Hilfe von biometrischen Merkmalen	Externe Datensicherung	Vorgangsprotokollierung zur Analyse von Sicherheitsproblemen
Anteil an Unternehmen mit Computernutzung in %					
Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt	42	16	4	57	36
Verarbeitendes Gewerbe	39	13	4	55	32
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallbeseitigung und Beseitigung von Umweltschäden	49	21	2	52	36
Baugewerbe	31	14	2	51	22
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	41	15	3	55	36
Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste	38	16	3	51	23
Gastgewerbe	41	16	5	48	29
Information und Kommunikation	65	28	10	69	64
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	91	32	14	90	83
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	52	19	4	68	53
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	42	17	3	58	28
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/	/

*) Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.

¹⁾ Unterteilungen entsprechen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
²⁾ Ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten.

5 Informationsgesellschaft
5.14 Ein- und Ausfuhr ausgewählter IKT-Güter *)

IKT-Güter ¹⁾	Einfuhr		Ausfuhr	
	2009 ²⁾	2010 ³⁾	2009 ²⁾	2010 ³⁾
Wert in 1 000 EUR				
Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	10 627 225	12 773 597	8 165 897	9 906 027
Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte	19 367 519	23 362 504	13 072 836	14 285 927
Geräte der Unterhaltungselektronik	10 420 416	10 089 706	5 563 455	5 328 322
Elektronische Bauelemente	14 776 354	23 356 265	11 210 506	15 575 402
Bestückte Leiterplatten	963 495	1 367 427	928 907	1 034 656
Ein- und Ausfuhr aller Produkte insgesamt	664 614 892	806 164 062	803 311 845	959 497 368
Ein- und Ausfuhr IKT-Produkte insgesamt	56 155 009	70 949 499	38 941 601	46 130 334
Anteil des IKT-Bereichs am »Insgesamt« aller Produkte in %	8,4	8,8	4,8	4,8
Gewicht in Tonnen				
Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	149 537	157 266	110 332	114 562
Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte	401 840	458 024	258 827	297 456
Geräte der Unterhaltungselektronik	439 451	398 303	183 788	171 048
Elektronische Bauelemente	407 010	777 985	123 049	286 925
Bestückte Leiterplatten	19 961	26 951	9 367	12 111
Ein- und Ausfuhr aller Produkte insgesamt	536 646 882	596 943 230	338 476 194	362 455 461
Ein- und Ausfuhr IKT-Produkte insgesamt	1 417 799	1 818 529	685 362	882 102
Anteil des IKT-Bereichs am »Insgesamt« aller Produkte in %	0,3	0,3	0,2	0,2

*) Ergebnisse der Außenhandelsstatistik.

1) Laut der Gliederung nach Güterabteilungen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP).
Darin werden die einzelnen Warennummern des Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik
– soweit notwendig – zusammengefasst und schwergpunktmäßig den Güterabteilungen des
Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken zugeordnet.

2) Ab Berichtsmonat Januar 2009 wurde das Aufbereitungs- und Veröffentlichungssystem der
Außenhandelsstatistik modernisiert. Im Rahmen dieser Umstellung sind die Außenhandelsdaten vor
Januar 2009 – aufgrund neuer Geheimhaltungsregeln und Zuschätzverfahren für Meldeausfälle und
Warenverkehre unterhalb der Schwellengrenze – nur eingeschränkt vergleichbar.

3) Vorläufiges Ergebnis.

5.15 Index der Erzeuger-, Einfuhr- und Ausfuhrpreise ausgewählter IKT-Güter *)

IKT-Güter ¹⁾	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
2 0 0 5 = 1 0 0											
Erzeugerpreise											
Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	143,5	138,7	137,1	125,9	116,7	100	86,5	80,0	75,2	73,4	71,7
Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte	157,1	149,5	144,8	134,0	120,2	100	84,4	62,2	46,4	40,7	35,5
Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	164,9	160,7	151,9	144,4	133,8	100	82,2	63,6	47,9	41,7	43,7
Einfuhrpreise											
Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	129,4	128,0	123,1	112,3	105,1	100	97,1	90,7	85,2	78,1	71,8
Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte	174,2	169,1	160,8	141,0	126,1	100	81,2	57,6	40,9	33,8	32,0
Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	161,4	161,4	157,5	143,7	133,8	100	80,6	62,4	48,4	44,9	49,1
Ausfuhrpreise											
Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	112,0	110,3	109,8	104,9	101,6	100	80,1	97,6	96,9	97,7	97,5
Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte	163,9	158,2	150,1	141,5	127,2	100	102,1	60,5	43,8	36,2	33,9
Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	160,3	160,4	154,7	147,8	135,2	100	91,9	60,8	44,8	41,1	46,6

*) Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, Einfuhr- bzw. Ausfuhrpreise.

1) Gemäß dem systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009).

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten. . .	9/08
Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen	1/09
Internetnutzung in privaten Haushalten in Deutschland	6/09
Einkäufe privater Haushalte über das Internet, E-Commerce im Jahr 2009 . .	3/10
Statistische Analyse des Einflusses von Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Produktivität von Unternehmen . . .	12/10
Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten. . .	8/11
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen	Reihe
Private Haushalte in der Informationsgesellschaft - Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)	4 (j)
Thematische Veröffentlichungen	
IKT in Deutschland - Informations- und Kommunikationstechnologien 1995 - 2003 (Erschienen 2004.)	
Entwicklung der Informationsgesellschaft – IKT in Deutschland (Erschienen 2007.)	
Informationsgesellschaft in Deutschland (Erschienen 2009.)	
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen (Erschienen 2010.)	
Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾	Erschienen:
Online-Shopping liegt im Trend	12/09

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter
 06 11 / 75 85 88 für IKT in Unternehmen,
 06 11 / 75 88 80 für IKT in privaten Haushalten.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter
www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf
 Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	127
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	129
Definitionen	130
Tabellen	
Bildungsstand der Bevölkerung	132
Allgemeiner Schulabschluss, beruflicher Bildungsabschluss, Schulbesuch nach Bildungsabschluss der Eltern	
Schulen	135
Allgemeinbildende und berufliche Schulen, Schüler/-innen, Lehrkräfte, Absolventen/Abgänger	
Auszubildende	141
Auszubildende nach ausgewählten Berufsgruppen, Ländern und Ausbildungsbereichen, Auszubildende in den am stärksten besetzten Ausbildungsberufen, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	
Hochschulen	144
Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen, Studierende, Studienanfänger/-innen, Gasthörer/-innen, Prüfungen, Habilitationen, Personal	
Weiterbildung	156
Berufliche Weiterbildung von Erwerbspersonen, Teilnahmequoten in Unternehmen, Fortbildungs- und Meisterprüfungen	
Ausbildungsförderung	157
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) , Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)	
Finanzen der Schulen und Hochschulen, Budget für Bildung	158
Ausgaben je Schüler, Personalausgaben, Ausgaben der Hochschulen und monetäre Kennzahlen, Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft	
Sonstige Angaben	167
Begabtenförderungswerke, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Alexander von Humboldt-Stiftung, Volkshochschulen	
Publikationen und Auskünfte	169

6 Bildung und Wissenschaft Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	Zeitraum	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010 ¹⁾	Seite
Schulen									
Allgemeinbildende Schulen	Schuljahr ²⁾	Anzahl	43 159	41 865	36 888	34 917	34 642	...	135
Berufliche Schulen	Schuljahr ²⁾	Anzahl	9 316	9 773	8 742	8 970	8 935	...	138
Schulen des Gesundheitswesens	Schuljahr ²⁾	Anzahl	1 783	1 600	1 649	1 618	1 654	...	141
Schüler/Schülerinnen an:									
Allgemeinbildenden Schulen	Schuljahr ²⁾	1 000	9 931	9 960	9 505	9 024	8 906	8 797	136
Beruflichen Schulen	Schuljahr ²⁾	1 000	2 446	2 682	2 771	2 806	2 769	2 688	139
Schulen des Gesundheitswesens	Schuljahr ²⁾	1 000	115	113	121	132	140	131	141
Absolventen/Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen									
ohne Hauptschulabschluss	Entlassungsjahr	1 000	862	938	958	929	894	...	-
mit Hauptschulabschluss	Entlassungsjahr	1 000	76	87	78	65	58	...	-
mit Realschulabschluss	Entlassungsjahr	1 000	236	239	238	210	192	...	137
mit Hochschul- und Fachhochschulreife	Entlassungsjahr	1 000	335	373	399	374	361	...	137
Absolventen/Abgänger aus beruflichen Schulen									
darunter mit zusätzlich erworbenem allgemeinbildenden Abschluss:									
Hauptschulabschluss	Entlassungsjahr	1 000	32	35	39	35	34	...	-
Mittlerem Abschluss	Entlassungsjahr	1 000	56	68	81	95	93	...	140
Fachhochschul-, allgemeiner und fachgebundener Hochschulreife	Entlassungsjahr	1 000	93	108	156	162	168	...	140
Absolventen/Abgänger aus Schulen des Gesundheitswesens									
	Entlassungsjahr	1 000	38	38	39	44	44	...	141
Hauptberufliche Lehrkräfte an:									
Allgemeinbildenden Schulen	Schuljahr ²⁾	1 000	670	672	668	664	671	...	135
Beruflichen Schulen	Schuljahr ²⁾	1 000	108	113	122	123	124	...	138
Schulen des Gesundheitswesens	Schuljahr ²⁾	1 000	6	7	7	7	8	...	141
Auszubildende	Ausb.-jahr ³⁾	1 000	1 579	1 702	1 553	1 613	1 571	1 508	142
Studierende (an):									
Universitäten ⁵⁾	Wintersemester ⁴⁾	1 000	1 858	1 799	1 986	2 026	2 121	2 214	144
Kunsthochschulen	Wintersemester ⁴⁾	1 000	1 380	1 311	1 387	1 366	1 416	1 467	144
Fachhochschulen ⁶⁾	Wintersemester ⁴⁾	1 000	29	30	32	32	32	33	144
Hochschullehrer/-lehrerinnen ⁷⁾	Studienjahr ²⁾	1 000	449	458	568	628	673	714	144
			213	219	240	275	301	...	154

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

²⁾ 1995 = Schul- bzw. Studienjahr 1995/96, 2000 = 2000/01 usw.

³⁾ 1995 = Ausbildungsjahr 1994/95, 2000 = 1999/2000 usw.

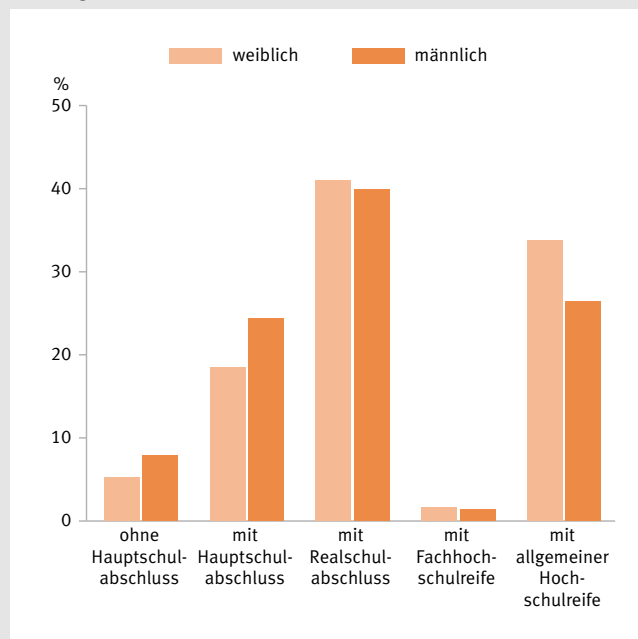
⁴⁾ 1995 = Wintersemester 1995/96, 2000 = Wintersemester 2000/01 usw.

⁵⁾ Einschl. Pädagogischer und Theologischer Hochschulen sowie Gesamthochschulen. – Einschl. Nebenhörern/-hörerinnen.

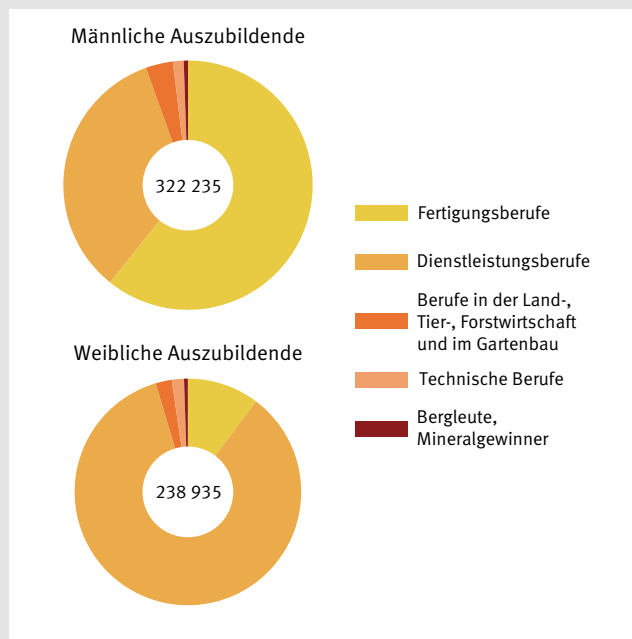
⁶⁾ Einschl. Verwaltungsfachhochschulen.

⁷⁾ Wissenschaftliches und künstlerisches Personal.

Schulabschlüsse von Absolventen/Abgängern aus allgemeinbildenden Schulen 2009



Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2009 nach Berufsbereichen



6 Bildung und Wissenschaft
Kennzahlen nach Ländern

Land	Schüler/Schülerinnen an ¹⁾			Hauptberufliche Lehrkräfte an		
	allgemeinbildenden Schulen	beruflichen Schulen	Schulen des Gesundheitswesens	allgemeinbildenden Schulen	beruflichen Schulen	Schulen des Gesundheitswesens
	Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2009/10		
Deutschland	8 797 401	2 688 357	130 729	670 927	124 306	7 796
Baden-Württemberg	1 228 510	415 166	16 545	95 310	21 880	1 156
Bayern	1 389 811	389 643	28 157	95 684	15 101	1 888
Berlin	324 606	92 885	5 917	25 463	4 582	451
Brandenburg	216 358	55 831	4 568	17 870	2 730	303
Bremen	68 161	27 149	779	5 370	1 160	.
Hamburg	179 516	60 597	3 375	13 606	2 851	.
Hessen	663 949	192 804	–	50 275	9 345	.
Mecklenburg-Vorpommern	129 529	44 454	–	10 789	2 095	–
Niedersachsen	927 446	282 812	11 228	69 883	13 448	.
Nordrhein-Westfalen	2 141 044	613 260	41 948 ²⁾	153 760	26 211	2 722
Rheinland-Pfalz	451 008	129 098	7 587	35 604	5 777	807
Saarland	98 185	37 443	2 736	7 164	1 394	178
Sachsen	311 993	123 727	–	30 003	6 721	–
Sachsen-Anhalt	175 319	60 289	2 461	18 361	2 564	291
Schleswig-Holstein	318 879	97 868	5 428	23 298	4 081	.
Thüringen	173 087	65 331	–	18 487	4 366	–

Land	Auszubildende	Studierende (an) ¹⁾				Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²⁾
		insgesamt	Universitäten ³⁾	Kunsthochschulen	Fachhochschulen ⁴⁾	
	2010 ¹⁾	Wintersemester 2010/11				2009
Deutschland	1 508 476	2 214 112	1 466 713	33 021	714 378	301 042
Baden-Württemberg	205 575	290 291	171 917	4 380	113 994	54 351
Bayern	256 538	287 432	189 856	3 299	94 277	45 773
Berlin	49 360	143 496	98 615	4 914	39 967	22 215
Brandenburg	38 604	50 951	33 825	539	16 587	5 235
Bremen	15 785	31 573	18 482	784	12 307	3 943
Hamburg	35 013	80 228	48 361	1 678	30 189	10 661
Hessen	105 533	196 178	128 640	1 583	65 955	21 807
Mecklenburg-Vorpommern	28 778	39 608	27 402	550	11 656	5 348
Niedersachsen	152 083	150 484	102 371	2 549	45 564	22 581
Nordrhein-Westfalen	331 196	535 196	376 938	6 208	152 050	56 257
Rheinland-Pfalz	76 319	113 846	77 765	–	36 081	11 175
Saarland	20 849	25 564	17 026	759	7 779	4 318
Sachsen	62 164	109 607	76 278	2 761	30 568	15 730
Sachsen-Anhalt	39 920	53 631	32 124	1 138	20 369	6 991
Schleswig-Holstein	54 971	52 440	30 628	932	20 880	6 538
Thüringen	35 788	53 587	36 485	947	16 155	8 119

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

²⁾ Vorjahresergebnis

³⁾ Einschl. Pädagogischer und Theologischer Hochschulen.

⁴⁾ Einschl. Verwaltungsfachhochschulen.

⁵⁾ Ohne studentische Hilfskräfte.

Die **Bundes-Schulstatistik** erhebt und analysiert Daten über Lehrende und Lernende an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Aufgrund der im Grundgesetz geregelten Kulturhoheit der Länder wird in jedem Land eine an der jeweiligen Bildungspolitik orientierte und damit länderspezifische Schulstatistik durchgeführt. Für Ländervergleiche sowie für Bundeszwecke hat die Ständige Konferenz der Kultusminister einheitliche Begriffe und Definitionen sowie ein einheitliches Mindesterhebungsprogramm vorgegeben.

Die **Berufsbildungsstatistik** erhebt und analysiert Daten über Jugendliche im dualen System (praktische Ausbildung im Betrieb und theoretische in Berufsschulen) sowie über das nicht schulische Ausbildungspersonal. Die Angaben werden von den zuständigen Stellen (wie z. B. Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern usw.) gemeldet (Sekundärstatistik). Ergänzend dazu werden auch Zahlen über Teilnehmer an beruflichen Weiterbildungen bei diesen Stellen erfasst. Neben den Berufen, die im dualen System ausgebildet werden, gibt es auch rein schulische Berufsausbildungen (insbesondere die meisten Gesundheitsdienstberufe). Angaben hierüber werden im Rahmen der Schulstatistik erhoben.

Die **Studenten-, Prüfungs-, Personal-, Stellen-, Gasthörer- und Habilitationsstatistik** sind Totalerhebungen, die auf der Grundlage der zum 1.6.1992 in Kraft getretenen Neufassung des Hochschulstatistikgesetzes jährlich bzw. semesterweise durchgeführt werden. Die Daten entstammen den Verwaltungsunterlagen der Hochschulen und Prüfungsämter (Sekundärstatistik) und werden dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder erhoben.

Die endgültigen Ergebnisse liegen je nach Einzelstatistik etwa drei bis neun Monate nach Ende des Berichtszeitraumes bzw. -punktes vor; vorläufige Daten der Studenten- und Personalstatistik z. T. auch deutlich früher. Hochschulstatistische Informationen stehen seit Mitte der 1970er Jahre für das frühere Bundesgebiet und seit 1992 für

Deutschland in differenzierter Form zur Verfügung und sind regional auf den Ebenen Bund, Länder und einzelne Hochschulen vergleichbar.

Die **Statistiken nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)** und dem **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)** sind Totalerhebungen, die auf Grundlage der jeweiligen Leistungsgesetze jährlich durchgeführt werden. Die Angaben zum BAföG und AFBG werden der amtlichen Statistik von den mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Landesrechenzentren als Auszug aus deren Eingabedaten und Rechenergebnissen in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Die Datenbasis für die **Berechnung der Ausgaben je Schüler** bilden die Jahresrechnungsstatistik der staatlichen Haushalte und die Jahresrechnungsstatistik der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände.

Grundlage für die **Finanzdaten im Bereich Hochschulen** ist die Hochschulfinanzstatistik.

In der **Statistik über Forschung und Entwicklung (FuE)** werden die Sektoren Staat, private Organisationen ohne Erwerbszweck (außeruniversitäre Einrichtungen), Hochschulen und Wirtschaft getrennt dargestellt. Die Daten für außeruniversitäre Einrichtungen werden durch eine Erhebung des Statistischen Bundesamtes ermittelt. Die Angaben für Hochschulen werden auf Basis der Hochschulstatistiken vom Statistischen Bundesamt berechnet, die Daten zu FuE im Wirtschaftssektor werden von der Stifterverband Wissenschaftsstatistik GmbH durch eine Erhebung bei Unternehmen ermittelt. Nach der Zusammenführung der Daten ergibt sich das Gesamtergebnis für alle Sektoren. Die jeweiligen Erhebungs- und Berechnungsverfahren entsprechen den methodischen Empfehlungen des Frascati-Handbuchs der OECD.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Schulen (öffentliche und private)

Absolventen/Abgänger mit Fachhochschulreife sind überwiegend Schüler/-innen mit dem Abschlusszeugnis der Fachoberschulen.

Absolventen/Abgänger mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife sind insbesondere Schüler/-innen mit dem Abschlusszeugnis der Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen, Abendgymnasien und Kollegs sowie der Fachgymnasien.

Absolventen/Abgänger mit Realschul- oder mittlerem Abschluss sind Schüler/-innen mit dem Abschlusszeugnis einer Realschule, der Schularten mit mehreren Bildungsgängen, einer Realschulklasse an Hauptschulen oder einer Abendrealschule. Als mittlerer Abschluss gilt insbesondere das Versetzungszeugnis in den 11. Schuljahrgang, das Abgangszeugnis aus dem 11., 12. oder 13. Schuljahrgang (ohne Hochschulreife) eines Gymnasiums oder einer Integrierten Gesamtschule sowie das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder zweijährigen Berufsfachschule.

Absolventen/Abgänger mit Hauptschulabschluss sind Schüler/-innen der Hauptschulen, Förderschulen, Schularten mit mehreren Bildungsgängen, Realschulen, Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen.

Als **Lehrkräfte** gelten alle Personen, die ganz oder teilweise eigenverantwortlich unterrichten oder unterrichten müssten bzw. eine Schule leiten. Die Lehrkräfte werden derjenigen Schullart zugeordnet, an der sie ausschließlich bzw. überwiegend tätig sind. Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte sind mit voller Regelpflichtstundenzahl beschäftigt. Lehramtsanwärter bzw. Referendare werden – soweit sie selbstständig Unterricht erteilen – den stundenweise Beschäftigten (< 50 % der Regelpflichtstunden) zugeordnet.

Die **Schulpflicht** beträgt in nahezu allen Ländern zwölf Jahre. Sie gliedert sich in eine neunjährige zum Teil auch zehnjährige Vollzeitschulpflicht und in eine dreijährige Teilzeitschulpflicht (Berufsschulpflicht (siehe Teilzeit-Berufsschulen)).

Allgemeinbildende Schulen

Abendgymnasien ermöglichen Erwachsenen meist innerhalb von drei Jahren den Erwerb der Hochschulreife. Die Bewerber/-innen müssen eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens dreijährige geregelte Berufstätigkeit nachweisen, mindestens 19 Jahre alt sein und normalerweise vor Eintritt in den Hauptkurs einen einsemestrigen Vorkurs absolvieren. Die Teilnehmer/-innen müssen während der Zeit des Besuchs des Abendgymnasiums – mit Ausnahme der letzten drei Semester – berufstätig sein.

Abendhauptschulen führen in einem einjährigen Ausbildungsgang (zwei Semester) zum Hauptschulabschluss.

Abendrealschulen führen Erwachsene in Abendkursen (vier Semester) zum Realschulabschluss.

Förderschulen sind Einrichtungen mit Vollzeitschulpflicht, die auf die Vermittlung von Unterrichtsinhalten bei Kindern mit körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigung sowie auf sozial gefährdete Kinder spezialisiert sind. Diese Kinder können an anderen Schulen nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg unterrichtet werden. Zu den Förderschulen zählen auch alle übrigen selbstständigen allgemeinbildenden Schularten, wie Realförderschulen und Gymnasialförderschulen.

Freie Waldorfschulen sind private Ersatzschulen, die die Klassen 1 bis 12 von Grund-, Haupt- und teilweise auch Förderschulen sowie höheren Schulen als einheitlichen Bildungsgang nach der Pädagogik von Rudolf Steiner führen.

Grundschulen (Klassenstufe 1 bis 4) vermitteln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten in einem gemeinsamen Bildungsgang. Danach erfolgt der Übergang auf eine Orientierungsstufe (auch 5. und 6. Klasse in Berlin und Brandenburg) bzw. auf eine weiterführende Schule.

Gymnasien sind weiterführende Schulen, die üblicherweise unmittelbar an die Grundschule oder die Orientierungsstufe anschließen und zur allgemeinen Hochschulreife führen. Die Schulbesuchsdauer beträgt, bis zur vollständigen Umstellung auf das Abitur nach der 12. Klasse (G8), neun bzw. sieben Jahre (Klassen 5/7 bis 13). Die Klassen 5/7 bis 10 bilden den Sekundarbereich I und die Jahrgangsstufen 11 bis 13 bzw. 10 bis 12 bei G8-Gymnasien den Sekundarbereich II.

Hauptschulen sind weiterführende Schulen; sie umfassen fünf bis sechs Schuljahre (Klassen 5 bis 9 bzw. 10) oder drei bis vier Schuljahre nach Besuch einer zweijährigen Orientierungsstufe (Klassen 7 bis 9 bzw. 10) und vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung.

Integrierte Gesamtschulen sind Einrichtungen, an denen Schüler mit Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialempfehlung gemeinsam unterrichtet werden und alle drei Abschlüsse erlangen können. Die Integrierten Gesamtschulen verfügen über einen leistungsorientierten Unterricht durch Kurse anhand von Anspruchsebenen. **Kooperative (Additive) Gesamtschulen** sind abschlussbezogen (Hauptschul-, Realschulabschluss oder Abitur). Die Ergebnisse über die kooperativen Gesamtschulen sind nicht gesondert ausgewiesen, sondern bei den entsprechenden Schularten enthalten.

Kollegs sind Vollzeitschulen zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife. Die Aufnahmebedingungen sind die gleichen wie bei den Abendgymnasien. Die Kollegiaten dürfen jedoch keine berufliche Tätigkeit ausüben.

Schulartunabhängige Orientierungsstufen sind schulartübergreifende Einrichtungen der Klassenstufen 5 und 6. Soweit die Orientierungsstufen aus organisatorischen Gründen bei einzelnen Schularten integriert sind, werden sie – ohne die Möglichkeit einer Trennung – bei diesen nachgewiesen.

Realschulen sind weiterführende Schulen (Klassen 5 bzw. 7 bis 10), die im Anschluss an die Grundschule oder die Orientierungsstufe besucht werden. Das Abschlusszeugnis der Realschule berechtigt zum Besuch der Fachoberschule, des Fachgymnasiums oder zum Übergang auf ein Gymnasium in Aufbauform.

Schularten mit mehreren Bildungsgängen sind Einrichtungen, die eine allgemeine und berufsvorbereitende Bildung vermitteln sowie die Voraussetzung schaffen für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit. Ab der 7. Klassenstufe beginnt eine Differenzierung. Die Schüler erwerben mit erfolgreichem Besuch der 9. Klassenstufe den Hauptschulabschluss und mit erfolgreichem Besuch der 10. Klassenstufe und bestandener Prüfung den Realschulabschluss.

Schulkindergärten sind überwiegend den Grund- oder Förderschulen angegliedert. Sie werden in der Regel von schulpflichtigen, aber noch nicht schulreifen Kindern besucht und bereiten auf den Eintritt in diese Schulen vor.

Vorklassen an Grund-, Förder- und Gesamtschulen werden von Kindern besucht, die schulfähig, jedoch noch nicht schulpflichtig sind.

Berufliche Schulen, berufliche Bildung, Weiterbildung

Auszubildende (früher: Lehrlinge) sind Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz eine betriebliche Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf bzw. in einer Regelung für Menschen mit Behinderungen durchlaufen. Dazu gehören auch Jugendliche, deren Ausbildung voll oder teilweise durch staatliche Programme finanziert wird. Nicht als Auszubildende gelten Personen, deren berufliche Ausbildung ausschließlich in beruflichen Schulen erfolgt (z. B. Schüler/-innen in Berufsfachschulen) oder die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis ausgebildet werden (z. B. Beamte/Beamtinnen im Vorbereitungsdienst).

Berufsaufbauschulen werden von Jugendlichen besucht, die in einer Berufsausbildung oder Berufstätigkeit stehen oder gestanden haben, nach mindestens halbjährigem Besuch der Teilzeit-Berufsschule – parallel zur Teilzeit-Berufsschule – oder nach erfüllter Teilzeit-Berufsschulpflicht. Sie sind meist nach Fachrichtungen gegliedert; die Unterrichtsdauer beträgt bei Vollzeitschulen ein bis eineinhalb, bei Teilzeitschulen drei bis dreieinhalb Jahre. Der erfolgreiche Abschluss vermittelt die dem Realschulabschluss gleichgestellte Fachschulreife.

Berufsfachschulen sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl und mindestens einjähriger Schulbesuchsdauer, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können.

Das **Berufsgrundbildungsjahr** (BGJ) in vollzeitschulischer Form hat die Aufgabe, allgemeine und – auf der Breite eines Berufsfeldes (z. B. Wirtschaft, Metall) – fachtheoretische sowie fachpraktische Lerninhalte als berufliche Grundbildung zu vermitteln. Der erfolgreiche Besuch des Berufsgrundbildungsjahres wird großteils auf die Berufsausbildung im dualen System angerechnet.

Berufsoberschulen/Technische Oberschulen bieten Schulabgängern mit mittlerem Bildungsabschluss und abgeschlossener Berufsausbildung die Möglichkeit, die fachgebundene oder allgemeine Hochschulreife (Prüfung in zweiter Fremdsprache) zu erlangen. Die Berufsoberschulen/Technischen Oberschulen umfassen mindestens zwei Schuljahre und werden großteils als Vollzeitschulen geführt.

Teilzeit-Berufsschulen sind Einrichtungen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht (dreijährige Teilzeitschulpflicht). Unterrichtet werden Jugendliche, die sich in einer beruflichen Ausbildung (Duales Ausbildungssystem) befinden, in einem Arbeitsverhältnis stehen oder beschäftigungslos sind. Sie haben die Aufgabe, die Allgemeinbildung der Schüler/-innen zu vertiefen und die für den Beruf erforderliche fachtheoretische Grundausbildung zu vermitteln. Der Unterricht wird in Koordination mit dem Ausbildungsbetrieb in der Regel als Teilzeitunterricht an zwei Tagen in der Woche oder als Blockunterricht in zusammenhängenden Abschnitten in Vollzeitform erteilt.

Das **Berufsvorbereitungsjahr** bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag durch Voll- oder Teilzeitunterricht auf eine berufliche Tätigkeit vor.

Die Angaben über die Beteiligung der Erwerbspersonen an Maßnahmen zur **beruflichen Weiterbildung** umfassen Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen, zu denen Vorträge oder Wochenendkurse, der Besuch von Techniker- oder Meisterschulen sowie von Lehrgängen, Kursen, Seminaren usw. zählen. Lehrgänge, die der Allgemeinbildung, der Berufsvorbereitung und -ausbildung dienen, sind hier nicht erfasst.

Die in Bayern eingerichteten **Fachakademien** setzen den Realschulabschluss oder den Abschluss einer Berufsausbildung voraus. Sie bereiten in der Regel auf den Eintritt in eine gehobene Berufslaufbahn vor. Der Ausbildungsgang umfasst bei Vollzeitunterricht mindestens zwei Jahre.

Fachgymnasien sind berufsbezogene Gymnasien, für deren Besuch der Realschulabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss vorausgesetzt wird. Der Schulbesuch dauert drei Jahre (Klassen 11 bis 13). Der Abschluss des Fachgymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Hochschulen.

Fachoberschulen sind Einrichtungen, die zur Fachhochschulreife führen. Die Aufnahme in eine solche Schule setzt in der Regel den Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss voraus. Der erfolgreiche Abschluss berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule. Die Schulbesuchsdauer ist weitgehend abhängig von der beruflichen Vorbildung. Sie beträgt bei Vollzeitunterricht mindestens ein Jahr, bei Teilzeitunterricht bis zu drei Jahren. Die 11. Klassenstufe umfasst dabei Unterricht und fachpraktische Ausbildung, ihr Besuch kann durch eine einschlägige Berufsausbildung ersetzt werden. Der Unterricht in der 12. Klassenstufe wird in der Regel in Vollzeitform erteilt.

Schulen des Gesundheitswesens vermitteln die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsdienstberufe (z. B. Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen, Hebammen, Masseur, Ergotherapeuten, medizinische Bademeister u. a. m.). Die Aufnahmebedingungen sind je nach Berufswahl recht unterschiedlich. In der Regel erfolgt die Aufnahme in diese Einrichtungen erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres, also nach Beendigung der Schulpflicht. Vorausgesetzt wird deshalb bei nahezu allen Berufen eine einschlägige Berufsausbildung oder der erfolgreiche Besuch einer auf die Ausbildung vorbereitenden schulischen Einrichtung. Der erfolgreiche Abschluss an einer Schule des Gesundheitswesens wird durch ein staatlich anerkanntes Abschlusszeugnis bestätigt, das zur Ausübung des gewählten Berufes berechtigt.

Hochschulen

Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure/Ingenieurinnen und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Das Studium ist in der Regel kürzer als das an wissenschaftlichen Hochschulen.

Gasthörer/-innen sind Teilnehmer an einzelnen Kursen oder Lehrveranstaltungen, die fachlich sogenannten »Fachrichtungen« zugeordnet werden. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich. Ein Fachstudium mit Abschlussprüfung ist für Gasthörer/-innen nicht möglich.

Die **Habilitation** dient als akademisches Examen dem Nachweis der besonderen Befähigung für Forschung und Lehre in einem bestimmten Fach oder Fachgebiet.

Als **Hochschulen** werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern. Das Studium an Universitäten, Pädagogischen und Theologischen Hochschulen setzt die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife voraus.

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Film und Fernsehen. Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich; die Aufnahme kann auf Grund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen.

Pädagogische Hochschulen sind wissenschaftliche Hochschulen, z. T. mit Promotionsrecht. Sie bestehen nur noch in Baden-Württemberg als selbstständige Einrichtungen.

Das hauptberuflich tätige wissenschaftliche und künstlerische **Personal an Hochschulen** besteht aus den Professoren/-innen, den Dozenten/-innen und Assistenten/-innen, den wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern/-innen sowie den Lehrkräften für besondere Aufgaben. Zum nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Personal gehören u. a. Gastprofessoren/-innen, Emeriti (entpflichtete oder pensionierte Professoren/-innen, die noch in Lehre oder Forschung tätig sind), Lehrbeauftragte und Wissenschaftliche Hilfskräfte.

Prüfungen (Abschlussprüfungen) an Hochschulen werden auf Grund von Meldungen der Prüfungsämter der Hochschulen, der Fakultäten sowie der staatlichen und kirchlichen Prüfungsämter nachgewiesen. Absolventen von universitären Studiengängen legen meist Diplom (U)- oder Staatsprüfungen (einschl. Lehramtsprüfungen) ab. Promotionsprüfungen setzen i. d. R. eine andere erste Abschlussprüfung voraus, können aber auch der erste Abschluss sein.

Studienanfänger/-innen sind Studierende im 1. Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte, d. h. erstmals an einer Hochschule in Deutschland Immatrikulierte).

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten, Gasthörer/-innen. Ab Wintersemester 1992/93 sind in den Ergebnissen auch die Nebenhörer/-innen enthalten.

Theologische Hochschulen sind kirchliche sowie staatliche philosophisch-theologische und theologische Hochschulen (ohne die theologischen Fakultäten/Fachbereiche an Universitäten).

Zu den **Universitäten** zählen die Technischen Universitäten und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen (außer Pädagogischen, Theologischen Hochschulen).

Verwaltungsfachhochschulen sind verwaltungsinterne Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

Ausbildungsförderung

Zu den Geförderten nach dem **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)** zählen insbesondere Handwerker/Handwerkerinnen und andere Fachkräfte, die sich auf den Fortbildungsabschluss Handwerks- oder Industriemeister/-in, Techniker/-in, Fachkaufleute oder Betriebswirt/-in vorbereiten und Leistungen nach diesem Gesetz erhalten.

Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG): Zur BAföG-Statistik wird jede geförderte Person gezählt, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Kalenderjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen erhalten hat.

Finanzen der Schulen und Hochschulen

Die **Ausgaben der Hochschulen** umfassen neben der Lehre und Forschung auch die Krankenbehandlung. Sie sind nach Ländern, Hochschularten und Fächergruppen sowie nach den Ausgabearten Personalausgaben, übrige laufende Ausgaben und Investitionsausgaben dargestellt.

Die **Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen Schulen** sind ein Maß dafür, wie viel Mittel jährlich im Durchschnitt für die Ausbildung jedes Schülers/jeder Schülerin zur Verfügung gestellt werden. Die Ausgaben ergeben sich aus der Addition von Personalausgaben (einschließlich Zuschläge für Beihilfen und Versorgung), laufendem Sachaufwand und Investitionsausgaben. Sie sind nach Schularten, Ländern und Ausgabearten dargestellt.

Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Haushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen und privaten Stellen eingeworben werden.

Die **Drittmittel je Professor** geben an, wie viel Drittmittel je Professor eingeworben wurden. Beide Kennzahlen werden nach Ländern, nach Hochschularten und Fächergruppen dargestellt.

Bei den **laufenden Grundmitteln für Lehre und Forschung** handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt.

Die **laufenden Grundmittel je Studierenden** geben an, wie viel der Staat je Studierenden an die Hochschulen zahlen muss, damit die Hochschulen ihre Ausgaben decken.

Wichtige **monetäre Kennzahlen im Hochschulbereich** sind die laufenden Grundmittel je Studierenden sowie die Drittmittel je Professor.

Forschung

Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind Ausgaben für systematische, schöpferische Arbeiten zur Erweiterung des Kenntnisstandes einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden.

Forschungspersonal sind alle direkt in Forschung und Entwicklung beschäftigten Arbeitskräfte, ungeachtet ihrer Position.

Sonstige Bereiche der Bildung und Wissenschaft

Zweck der **Alexander von Humboldt-Stiftung** ist es, wissenschaftlich hoch qualifizierten Akademikern und Akademikerinnen fremder Nationalität durch die Gewährung von Forschungsstipendien und -preisen die Möglichkeit zu geben, ein Forschungsvorhaben in der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen und die sich daraus ergebenden wissenschaftlichen Bindungen zu erhalten.

Begabtenförderungswerke dienen dem Zweck, besonders Begabte und Befähigte im Hochschulbereich zu fördern. Die bedeutendsten Förderungswerke sind überregional tätig und werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziell unterstützt.

6 Bildung und Wissenschaft
6.1 Bevölkerung 2010 nach Altersgruppen und Bildungsabschluss *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Davon						ohne allgemeinen Schul- abschluss ²⁾
		noch in schulischer Ausbildung	mit allgemeinem Schulabschluss				ohne Angabe zur Art des Abschlusses	
			Haupt- (Volks-) schulabschluss	Abschluss der polytechnischen Oberschule	Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul- oder Hochschulreife		
1 000								
Männlich								
15 – 20	2 210	1 209	336	–	437	100	/	122
20 – 25	2 512	54	584	–	824	948	8	89
25 – 30	2 517	/	596	–	773	1 041	10	87
30 – 35	2 432	/	619	–	725	980	7	92
35 – 40	2 581	/	681	265	590	920	12	107
40 – 45	3 495	/	1 012	442	746	1 144	13	130
45 – 50	3 471	/	1 116	503	668	1 018	14	143
50 – 55	3 038	/	1 087	438	531	842	11	118
55 – 60	2 709	/	1 057	400	380	763	9	90
60 – 65	2 237	/	1 042	233	292	558	7	95
65 und mehr	7 385	/	4 585	190	795	1 443	28	294
Zusammen . . .	34 586	1 275	12 716	2 470	6 760	9 756	124	1 368
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet	28 376	1 136	11 485	220	5 858	8 219	114	1 236
Neue Länder und Berlin-Ost . .	6 210	139	1 231	2 250	903	1 538	10	132
Weiblich								
15 – 20	2 053	1 182	208	–	422	134	/	102
20 – 25	2 401	44	356	–	800	1 122	8	67
25 – 30	2 444	/	394	–	796	1 156	8	81
30 – 35	2 383	/	423	–	830	1 018	8	98
35 – 40	2 534	/	524	262	744	863	11	123
40 – 45	3 358	/	733	428	1 033	999	14	141
45 – 50	3 373	/	863	482	967	897	12	142
50 – 55	3 080	/	996	461	760	717	13	125
55 – 60	2 766	/	1 120	443	539	532	10	117
60 – 65	2 308	/	1 156	264	423	334	7	115
65 und mehr	9 760	/	6 776	231	1 331	799	48	447
Zusammen . . .	36 460	1 237	13 548	2 572	8 644	8 572	143	1 558
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet	29 973	1 112	11 880	248	7 830	7 160	134	1 437
Neue Länder und Berlin-Ost . .	6 487	125	1 668	2 324	814	1 412	9	121
Insgesamt								
15 – 20	4 264	2 391	544	–	858	234	8	224
20 – 25	4 913	98	939	–	1 623	2 070	16	156
25 – 30	4 961	9	989	–	1 569	2 197	18	169
30 – 35	4 815	/	1 042	–	1 555	1 998	15	190
35 – 40	5 115	/	1 205	527	1 334	1 782	23	231
40 – 45	6 853	/	1 745	870	1 780	2 143	28	271
45 – 50	6 844	/	1 979	985	1 634	1 916	26	285
50 – 55	6 118	/	2 084	898	1 291	1 560	24	243
55 – 60	5 475	/	2 176	843	919	1 295	19	207
60 – 65	4 544	/	2 198	497	715	892	15	210
65 und mehr	17 145	/	11 362	420	2 126	2 242	76	741
Insgesamt . . .	71 046	2 511	26 264	5 042	15 404	18 329	267	2 926
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet	58 349	2 248	23 365	468	13 688	15 379	248	2 673
Neue Länder und Berlin-Ost . .	12 697	264	2 899	4 574	1 716	2 950	19	253
dar. Erwerbspersonen								
15 – 20	1 301	169	389	–	577	114	5	45
20 – 25	3 449	18	803	–	1 418	1 105	13	88
25 – 30	4 085	/	832	–	1 405	1 723	15	103
30 – 35	4 148	/	863	–	1 370	1 770	13	123
35 – 40	4 486	/	1 032	491	1 181	1 602	20	151
40 – 45	6 158	/	1 530	814	1 606	1 985	25	186
45 – 50	6 109	/	1 722	908	1 472	1 777	22	194
50 – 55	5 242	/	1 720	792	1 118	1 431	20	148
55 – 60	4 228	/	1 577	674	720	1 127	14	110
60 – 65	2 010	/	838	222	324	560	6	56
65 und mehr	673	/	335	17	112	191	/	13
Zusammen . . .	41 887	199	11 640	3 920	11 302	13 385	156	1 217
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet	34 243	186	11 101	363	9 919	11 343	144	1 122
Neue Länder und Berlin-Ost . .	7 644	13	539	3 557	1 383	2 042	12	95

*) Ergebnis des Mikrozensus. – Personen im Alter von 15 Jahren und mehr.

1) Einschl. 305 000 Personen, die keine Angaben zur allgemeinen Schulausbildung gemacht haben.

2) Einschl. Personen mit Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch.

6 Bildung und Wissenschaft
6.1 Bevölkerung 2010 nach Altersgruppen und Bildungsabschluss *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾	Davon							ohne beruflichen Bildungs- abschluss ⁵⁾
		mit beruflichem Bildungsabschluss						ohne Angabe zur Art des Abschlusses	
		Lehre/Berufs- ausbildung im dualen System ²⁾	Fachschul- abschluss ³⁾	Fachschul- abschluss in der ehem. DDR	Fachhochschul- abschluss ⁴⁾	Hochschul- abschluss	Promotion		
1 000									
Männlich									
15 – 20	2 210	54	/	–	–	–	–	/	2 152
20 – 25	2 512	997	41	–	22	20	–	/	1 423
25 – 30	2 517	1 336	140	–	148	203	7	/	673
30 – 35	2 432	1 271	186	–	212	289	35	5	426
35 – 40	2 581	1 379	235	/	216	281	52	7	400
40 – 45	3 495	1 909	372	23	292	347	69	11	462
45 – 50	3 471	1 954	380	32	270	300	63	11	448
50 – 55	3 038	1 706	310	32	234	280	61	11	390
55 – 60	2 709	1 524	267	46	222	283	58	8	290
60 – 65	2 237	1 240	230	30	171	226	53	7	265
65 und mehr	7 385	4 123	800	143	488	533	149	17	1 060
Zusammen	34 586	17 493	2 962	310	2 276	2 762	548	86	7 989
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	28 376	13 927	2 480	33	1 912	2 260	469	74	7 071
Neue Länder und Berlin-Ost	6 210	3 565	483	276	364	502	79	11	918
Weiblich									
15 – 20	2 053	52	/	–	–	–	–	/	1 997
20 – 25	2 401	875	78	–	34	39	/	/	1 365
25 – 30	2 444	1 247	151	–	145	308	12	/	571
30 – 35	2 383	1 240	159	–	168	347	32	5	427
35 – 40	2 534	1 421	158	22	144	296	31	6	448
40 – 45	3 358	2 005	206	71	172	316	38	9	531
45 – 50	3 373	2 009	196	95	159	281	34	11	575
50 – 55	3 080	1 806	171	91	142	264	28	10	559
55 – 60	2 766	1 629	123	83	104	239	19	8	552
60 – 65	2 308	1 353	79	58	66	155	12	5	569
65 und mehr	9 760	4 531	229	180	126	315	39	19	4 142
Zusammen	36 460	18 168	1 551	601	1 260	2 560	244	80	11 735
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	29 973	14 591	1 176	60	1 002	2 115	206	70	10 513
Neue Länder und Berlin-Ost	6 487	3 577	376	541	258	445	39	10	1 222
Insgesamt									
15 – 20	4 264	106	/	–	–	–	–	/	4 149
20 – 25	4 913	1 872	118	–	56	60	/	7	2 788
25 – 30	4 961	2 583	291	–	294	511	18	8	1 244
30 – 35	4 815	2 511	345	–	380	636	67	10	852
35 – 40	5 115	2 799	393	26	359	577	83	13	849
40 – 45	6 853	3 914	578	95	464	663	107	20	993
45 – 50	6 844	3 963	577	126	430	581	97	22	1 023
50 – 55	6 118	3 512	481	123	375	543	89	21	949
55 – 60	5 475	3 153	390	129	326	522	77	16	842
60 – 65	4 544	2 594	309	88	237	381	65	12	834
65 und mehr	17 145	8 654	1 029	323	614	849	188	36	5 202
Insgesamt	71 046	35 661	4 514	910	3 535	5 322	792	166	19 724
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	58 349	28 519	3 655	93	2 914	4 374	675	144	17 584
Neue Länder und Berlin-Ost	12 697	7 142	858	817	621	947	118	21	2 140
dar. Erwerbspersonen									
15 – 20	1 301	92	/	–	–	–	–	/	1 206
20 – 25	3 449	1 663	105	–	45	38	/	6	1 585
25 – 30	4 085	2 295	269	–	272	448	17	7	773
30 – 35	4 148	2 220	319	–	356	572	64	10	600
35 – 40	4 486	2 520	372	25	334	520	79	11	615
40 – 45	6 158	3 560	549	91	438	619	103	18	765
45 – 50	6 109	3 565	550	123	413	545	94	19	781
50 – 55	5 242	3 025	449	115	352	508	87	17	672
55 – 60	4 228	2 422	336	112	288	462	73	12	513
60 – 65	2 010	1 075	172	42	140	251	55	7	262
65 und mehr	673	313	83	10	41	80	33	/	107
Zusammen	41 887	22 751	3 206	518	2 678	4 043	605	112	7 879
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	34 243	18 168	2 634	70	2 240	3 352	521	98	7 068
Neue Länder und Berlin-Ost	7 644	4 582	572	448	438	691	84	14	811

*) Ergebnis des Mikrozensus. – Personen im Alter von 15 Jahren und mehr.

1) Einschl. 423 000 Personen, die keine Angaben zum beruflichen Bildungsabschluss gemacht haben.

2) Einschl. eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung sowie 435 000 Personen mit Anlernausbildung.

3) Einschl. einer Meister-/Technikerausbildung sowie Abschluss einer Schule des Gesundheitswesens.

4) Einschl. Ingenieurschulabschluss sowie Verwaltungsfachhochschulabschluss.

5) Einschl. Berufsvorbereitungsjahr und berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erworben werden.

6 Bildung und Wissenschaft
6.2 Schulbesuch 2010 nach ausgewählten Schularten und Bildungsabschluss der Eltern *)

Schulart	Insgesamt	Davon nach höchstem allgemeinem Schulabschluss der Eltern ¹⁾					
		mit allgemeinem Schulabschluss					ohne allgemeinen Schulabschluss ²⁾
		Haupt- (Volks-) schulabschluss	Abschluss der polytechnischen Oberschule	Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul- oder Hochschulreife	ohne Angabe zur Art des Abschlusses	
1 000	%						
Grundschule	2 948	19,1	6,7	29,4	40,6	0,4	3,7
Hauptschule	803	44,5	4,0	26,8	13,5	0,7	10,6
Realschule	1 628	23,8	9,7	37,0	25,2	0,6	3,7
Gymnasium	2 672	8,1	5,4	25,1	59,7	0,4	1,3
Sonstige allgemeinbildende Schulen (Schulartunabhängige Orientierungsstufe, Schularten mit mehreren Bildungsgängen, Gesamtschule, Waldorfschule, Förderschule) . .	901	25,2	7,8	27,4	31,3	0,7	7,7
Berufliche Schule, die einen mittleren Abschluss vermittelt	137	34,1	8,5	28,5	19,4	/	9,2
Berufliche Schule, die zur Fachhochschul-/ Hochschulreife führt	250	22,6	6,1	33,3	32,6	/	4,9
Berufsschule	1 356	32,3	13,7	30,2	19,6	0,4	3,8
Sonstige berufliche Schulen (Berufsvorbereitungs- jahr, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschule, die einen Abschluss in einem Beruf vermittelt, einjährige Schule des Gesundheitswesens) . . .	227	37,9	9,7	27,4	16,5	/	7,7
Insgesamt . . .	10 923	21,8	7,7	29,3	36,7	0,5	4,1

Schulart	Insgesamt	Davon nach höchstem beruflichem Bildungsabschluss der Eltern ¹⁾							
		mit beruflichem Bildungsabschluss						ohne beruflichen Bildungs- abschluss ²⁾	
		Lehre/Berufs- ausbildung im dualen System ³⁾	Fachschul- abschluss ⁴⁾	Fachschul- abschluss in der ehem. DDR	Fachhochschul- abschluss ⁵⁾	Hochschul- abschluss	Promotion		ohne Angabe zur Art des Abschlusses
1 000	%								
Grundschule	2 948	49,0	11,4	0,9	8,8	13,4	2,8	0,5	13,3
Hauptschule	803	57,5	7,7	/	2,7	2,7	/	0,8	28,0
Realschule	1 628	60,9	12,8	1,0	6,1	5,4	0,6	0,6	12,7
Gymnasium	2 672	38,7	13,1	1,2	13,3	22,2	5,7	0,4	5,4
Sonstige allgemeinbildende Schulen (Schulartunabhängige Orientierungsstufe, Schularten mit mehreren Bildungsgängen, Gesamtschule, Waldorfschule, Förderschule) . .	901	53,0	8,9	0,9	6,2	9,1	1,5	0,6	19,9
Berufliche Schule, die einen mittleren Abschluss vermittelt	137	57,5	9,5	/	/	/	/	/	22,7
Berufliche Schule, die zur Fachhochschul-/ Hochschulreife führt	250	52,7	15,0	/	7,8	8,1	/	/	13,3
Berufsschule	1 356	62,8	12,3	2,1	4,8	4,7	0,5	0,4	12,3
Sonstige berufliche Schulen (Berufsvorbereitungs- jahr, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschule, die einen Abschluss in einem Beruf vermittelt, einjährige Schule des Gesundheitswesens) . . .	227	59,6	7,2	/	3,8	3,7	/	/	23,4
Insgesamt . . .	10 923	51,3	11,6	1,1	8,1	11,7	2,5	0,5	13,1

*) Ergebnis des Mikrozensus. – Nachgewiesen werden Personen, für die Angaben zu mindestens einem Elternteil vorliegen.

1) Bei abweichendem Schulabschluss der Eltern wird der Elternteil mit dem höchsten Abschluss nachgewiesen.

2) Einschl. Abschluss nach höchstens sieben Jahren Schulbesuch bzw. einer geringen Anzahl von Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden.

3) Einschl. eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung.

4) Einschl. einer Meister-/Technikerausbildung sowie Abschluss einer Schule des Gesundheitswesens.

5) Einschl. Ingenieurschulabschluss sowie Verwaltungsfachhochschulabschluss.

6) Einschl. Berufsvorbereitungsjahr und berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erworben werden.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.3 Allgemeinbildende Schulen
 6.3.1 Schulen, hauptberufliche Lehrkräfte im Schuljahr 2009/10

Land	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen ¹⁾	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Förder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorfschulen	Abend- schulen und Kollegs
Schulen										
Deutschland	34 642	1 568	16 305	5 105	1 438	3 306	2 509	3 094	999	318
Baden-Württemberg	5 879	491	2 557	1 195	–	581	483	445	59	68
Bayern	4 730	–	2 415	1 076	–	363	429	410	22	15
Berlin	1 273	–	436	473	–	95	70	110	65	24
Brandenburg	1 440	–	504	487	150	122	–	100	45	32
Bremen	277	2	101	1	43	25	–	65	34	6
Hamburg	833	220	246	72	67	45	53	71	51	8
Hessen	2 974	405	1 191	420	–	252	278	284	108	36
Mecklenburg-Vorpommern	720	–	328	–	184	102	8	71	23	4
Niedersachsen	3 864	329	1 826	505	–	338	500	291	66	9
Nordrhein-Westfalen	6 182	27	3 224	672	–	724	559	630	261	85
Rheinland-Pfalz	1 710	59	983	125	129	139	83	146	43	3
Saarland	352	35	160	1	51	41	3	35	22	4
Sachsen	1 488	–	839	–	333	158	–	145	3	10
Sachsen-Anhalt	961	–	555	–	182	121	–	85	9	9
Schleswig-Holstein	1 042	–	473	78	53	110	43	108	174	3
Thüringen	917	–	467	–	246	90	–	98	14	2
Hauptberufliche Lehrkräfte insgesamt										
Deutschland	670 927	2 517	189 465	70 064	34 267	72 975	74 487	176 296	47 151	3 705
Baden-Württemberg	95 310	1 161	27 815 ²⁾	10 907 ²⁾	–	13 122	14 995	25 022	2 179	109
Bayern	95 684	–	27 360	17 886	–	8 314	15 285	25 891	763	185
Berlin	25 463	–	6 644	5 342	–	2 159	1 448	5 666	3 830	374
Brandenburg	17 870	–	4 798	3 037	2 418	2 046	–	4 067	1 422	82
Bremen	5 370	4	1 518	7	654	557	–	1 664	885	81
Hamburg	13 606	504	3 549	517	557	1 228	286	4 077	2 776	112
Hessen	50 275	397	14 656	3 584	–	5 477	5 822	14 556	5 415	368
Mecklenburg-Vorpommern	10 789	–	2 913	–	3 384	1 488	12	2 324	631	37
Niedersachsen	69 883	265	19 823	7 955	–	6 970	12 390	19 057	3 268	155
Nordrhein-Westfalen	153 760	181	41 176	16 763	–	18 569	18 062	38 429	18 836	1 744
Rheinland-Pfalz	35 604	5	10 686	2 284	4 566	2 940	3 010	9 773	2 267	73
Saarland	7 164	–	1 872	28	1 503	680	77	1 992	981	31
Sachsen	30 003	–	8 746	–	9 416	3 223	–	8 296	109	213
Sachsen-Anhalt	18 361	–	5 358	–	5 501	2 528	–	4 622	273	79
Schleswig-Holstein	23 298	–	7 393	1 754	383	1 639	3 100	5 944	3 053	32
Thüringen	18 487	–	5 158	–	5 885	2 035	–	4 916	463	30
weiblich										
Deutschland	470 284	2 307	167 320	43 770	25 357	55 422	48 366	97 096	28 656	1 990
Baden-Württemberg	64 269	1 130	23 803 ²⁾	6 044 ²⁾	–	9 583	9 118	13 337	1 186	68
Bayern	63 219	–	24 181	10 089	–	6 162	9 211	13 038	451	87
Berlin	18 905	–	5 951	4 040	–	1 779	976	3 487	2 437	235
Brandenburg	14 609	–	4 499	2 609	1 825	1 751	–	2 821	1 041	63
Bremen	3 602	4	1 340	4	380	388	–	900	540	46
Hamburg	9 204	372	2 641	369	397	959	205	2 195	2 005	61
Hessen	34 563	370	11 718	2 809	–	4 128	4 563	7 540	3 269	166
Mecklenburg-Vorpommern	8 988	–	2 753	–	2 744	1 292	9	1 663	497	30
Niedersachsen	48 021	255	17 624	4 832	–	5 149	8 204	10 029	1 855	73
Nordrhein-Westfalen	105 381	172	37 139	10 473	–	13 766	12 085	20 038	10 849	859
Rheinland-Pfalz	24 345	4	9 362	1 388	2 810	2 129	2 017	5 189	1 406	40
Saarland	4 600	–	1 546	16	926	495	49	979	575	14
Sachsen	24 405	–	8 303	–	7 117	2 796	–	5 962	71	156
Sachsen-Anhalt	15 120	–	5 066	–	4 303	2 118	–	3 360	214	59
Schleswig-Holstein	16 085	–	6 538	1 097	270	1 214	1 929	3 104	1 921	12
Thüringen	14 968	–	4 856	–	4 585	1 713	–	3 454	339	21

¹⁾ Einschl. schulartunabhängiger Orientierungsstufe.

²⁾ Nach Schularten geschätzt, Nachweis erfolgte zusammen.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.3 Allgemeinbildende Schulen
 6.3.2 Schüler/-innen im Schuljahr 2009/10

Land	Insgesamt	Schulkinder- gärten und Vorklassen	Grund- schulen	Haupt- schulen ¹⁾	Schularten mit mehreren Bildungs- gängen	Förder- schulen	Real- schulen	Gymnasien	Integrierte Gesamt- schulen, Freie Waldorfschulen	Abend- schulen und Kollegs
Insgesamt										
Deutschland	8 905 800	27 863	2 914 858	878 418	329 827	387 792	1 221 053	2 475 371	610 947	59 671
Baden-Württemberg	1 248 907	8 760	404 540	156 616	–	53 776	246 779	344 932	27 326	6 178
Bayern	1 413 080	–	465 045	231 482	–	58 573	260 057	384 698	9 862	3 363
Berlin	325 559	–	102 553	64 040	–	12 003	19 777	77 742	44 755	4 689
Brandenburg	215 827	–	76 994	36 207	24 588	10 009	–	49 888	15 810	2 331
Bremen	69 007	21	21 299	91	8 727	2 644	–	23 966	11 254	1 005
Hamburg	183 053	6 996	51 189	7 164	7 720	7 041	3 969	58 572	38 835	1 567
Hessen	672 098	6 157	214 879	47 535	–	25 894	86 488	210 211	75 651	5 283
Mecklenburg-Vorpommern	127 472	–	48 206	–	35 656	10 193	437	25 691	6 750	539
Niedersachsen	940 622	3 015	303 719	86 603	–	36 437	190 450	276 796	41 752	1 850
Nordrhein-Westfalen	2 176 599	1 732	680 892	201 853	–	100 920	316 411	596 672	250 775	27 344
Rheinland-Pfalz	460 014	712	150 969	23 272	57 110	15 545	46 143	138 652	26 942	669
Saarland	100 444	470	32 538	262	20 453	3 828	1 339	27 330	13 668	556
Sachsen	304 027	–	120 763	–	81 276	18 821	–	79 078	1 314	2 775
Sachsen-Anhalt	173 799	–	66 245	–	44 573	13 184	–	45 793	3 138	866
Schleswig-Holstein	324 107	–	109 614	23 293	5 543	8 636	49 203	88 758	38 680	380
Thüringen	171 185	–	65 413	–	44 181	10 288	–	46 592	4 435	276
und zwar:										
Schülerinnen										
Deutschland	4 375 583	10 940	1 431 174	390 746	154 259	141 310	602 639	1 308 793	306 102	29 620
Baden-Württemberg	610 254	2 939	198 001	69 960	–	19 668	122 055	180 615	13 914	3 102
Bayern	693 565	–	229 233	104 744	–	21 828	132 604	198 475	4 946	1 735
Berlin	160 669	–	50 412	30 212	–	4 500	9 237	41 596	22 255	2 457
Brandenburg	106 899	–	37 961	17 974	11 001	3 765	–	27 356	7 810	1 032
Bremen	33 802	10	10 454	36	4 042	1 043	–	12 365	5 361	491
Hamburg	90 670	3 345	25 255	3 275	3 516	2 585	1 925	30 684	19 269	816
Hessen	330 624	2 497	105 174	21 095	–	9 268	41 964	111 259	36 931	2 436
Mecklenburg-Vorpommern	62 172	–	23 783	–	17 023	3 770	220	13 728	3 388	260
Niedersachsen	462 448	1 047	148 903	36 893	–	13 130	91 129	148 893	21 462	991
Nordrhein-Westfalen	1 072 236	717	335 401	86 278	–	35 432	155 674	318 187	126 984	13 563
Rheinland-Pfalz	226 385	230	73 141	10 234	25 808	5 792	23 178	74 362	13 317	323
Saarland	49 521	155	15 950	130	9 813	1 406	774	14 336	6 682	275
Sachsen	148 965	–	59 633	–	38 795	7 062	–	41 476	684	1 315
Sachsen-Anhalt	84 585	–	32 380	–	20 820	4 959	–	24 372	1 585	469
Schleswig-Holstein	158 744	–	53 320	9 915	2 555	3 245	23 879	46 350	19 265	215
Thüringen	84 044	–	32 173	–	20 886	3 857	–	24 739	2 249	140
Ausländer/-innen										
Deutschland	766 121	3 637	234 044	164 465	16 055	53 279	102 968	110 081	72 445	9 147
Baden-Württemberg	135 919	1 438	42 870	40 643	–	10 902	21 676	15 615	1 353	1 422
Bayern	100 232	–	29 294	35 630	–	6 291	13 070	14 990	381	576
Berlin	47 594	–	12 078	13 184	–	1 859	3 969	8 418	7 441	645
Brandenburg	3 427	–	1 102	574	508	68	–	766	372	37
Bremen	9 004	8	2 166	20	2 063	669	–	2 183	1 698	197
Hamburg	24 497	716	5 410	1 819	2 183	1 766	742	5 464	6 148	249
Hessen	76 954	688	19 037	11 362	–	5 114	13 488	15 158	10 992	1 115
Mecklenburg-Vorpommern	2 427	–	743	–	676	177	3	580	244	4
Niedersachsen	56 390	407	18 923	10 210	–	4 539	11 740	8 248	2 267	56
Nordrhein-Westfalen	246 344	232	81 194	44 604	–	18 636	32 616	27 320	37 164	4 578
Rheinland-Pfalz	28 554	44	8 886	4 114	4 335	1 543	3 547	4 540	1 512	33
Saarland	8 441	104	3 084	16	2 412	467	38	1 028	1 220	72
Sachsen	7 319	–	2 809	–	1 832	338	–	2 181	26	133
Sachsen-Anhalt	3 386	–	1 375	–	887	251	–	761	99	13
Schleswig-Holstein	12 964	–	4 240	2 289	342	552	2 079	2 040	1 405	17
Thüringen	2 669	–	833	–	817	107	–	789	123	–

¹⁾ Einschl. schulartunabhängiger Orientierungsstufe.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.4 Berufliche Schulen
 6.4.1 Schulen, hauptberufliche Lehrkräfte im Schuljahr 2009/10

Land	Insgesamt	Berufsschulen ¹⁾	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien	Berufs-/Technische Oberschulen	Fachschulen ²⁾
Schulen								
Deutschland	8 935	3 078	22	2 523	861	796	244	1 411
Baden-Württemberg	1 500	465	22	535	–	222	28	228
Bayern	988	228	–	329	88	–	59	284
Berlin	292	86	–	83	50	14	25	34
Brandenburg	176	40	–	54	32	17	–	33
Bremen	67	21	–	18	13	8	3	4
Hamburg	178	86	–	45	17	12	–	18
Hessen	641	266	–	123	92	50	–	110
Mecklenburg-Vorpommern	172	52	–	55 ³⁾	21	20	–	24
Niedersachsen	946	344	–	243 ⁴⁾	129	95	17	118 ⁴⁾
Nordrhein-Westfalen	1 685	709	–	317	198	199	–	262
Rheinland-Pfalz	406	127	–	85	–	32	96	66
Saarland	186	89	–	41	35	9	–	12
Sachsen	766	313	–	229 ³⁾	73	52	–	99
Sachsen-Anhalt	295	77	–	129 ⁴⁾	41	15	–	33 ⁴⁾
Schleswig-Holstein	294	35	–	138	29	29	16	47
Thüringen	343	140	–	99 ³⁾	43	22	–	39 ³⁾
Hauptberufliche Lehrkräfte insgesamt								
Deutschland	124 306	56 443	36	36 576	7 476	12 576	1 369	9 830
Baden-Württemberg	21 880	6 889	36	9 711	–	3 923	126	1 195
Bayern	15 101	8 150	–	2 092	2 301	–	834	1 724
Berlin	4 582	2 093	–	1 309	413	242	95	430
Brandenburg	2 730	2 730 ⁵⁾	–	–	–	–	–	–
Bremen	1 160	621	–	307	87	95	2 ⁶⁾	48
Hamburg ⁷⁾	2 851	1 332	–	832	122	256	–	309
Hessen	9 345	4 266	–	1 844	1 308	1 034	–	893
Mecklenburg-Vorpommern	2 095	1 180	–	457 ³⁾	50	236	–	172
Niedersachsen	13 448	5 469	–	4 611 ⁴⁾	830	1 742	30	766 ⁴⁾
Nordrhein-Westfalen ⁷⁾	26 211	12 046	–	8 253	1 182	2 413	–	2 317
Rheinland-Pfalz ⁸⁾	5 777	2 471	–	1 941	–	600	253	512
Saarland	1 394	667	–	246	313	110	–	58
Sachsen	6 721	3 117	–	1 823 ³⁾	469	768	–	544
Sachsen-Anhalt	2 564	1 335	–	778 ⁴⁾	140	156	–	155 ⁴⁾
Schleswig-Holstein	4 081	2 132	–	974	39	618	29	289
Thüringen	4 366	1 945	–	1 398 ³⁾	222	383	–	418 ³⁾
weiblich								
Deutschland	57 350	23 259	15	19 179	3 402	5 957	585	4 953
Baden-Württemberg	9 345	2 879	15	4 242	–	1 644	53	512
Bayern	6 013	2 428	–	1 454	949	–	347	835
Berlin	2 371	1 047	–	650	225	127	54	268
Brandenburg	1 681	1 681 ⁵⁾	–	–	–	–	–	–
Bremen	487	235	–	144	38	38	– ⁶⁾	32
Hamburg ⁷⁾	1 296	608	–	374	54	114	–	146
Hessen	4 099	1 858	–	813	570	449	–	409
Mecklenburg-Vorpommern	1 348	676	–	368 ³⁾	31	157	–	116
Niedersachsen	5 995	2 044	–	2 415 ⁴⁾	348	798	15	375 ⁴⁾
Nordrhein-Westfalen ⁷⁾	11 674	4 564	–	4 175	557	1 203	–	1 175
Rheinland-Pfalz ⁸⁾	2 444	884	–	960	–	258	98	244
Saarland	573	219	–	134	133	50	–	37
Sachsen	4 056	1 599	–	1 374 ³⁾	271	481	–	331
Sachsen-Anhalt	1 601	734	–	582 ⁴⁾	84	98	–	103 ⁴⁾
Schleswig-Holstein	1 787	775	–	542	14	304	18	134
Thüringen	2 580	1 028	–	952 ³⁾	128	236	–	236 ³⁾

¹⁾ Teilzeit-Berufsschulen (einschl. Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form). – Einschl. Berufsvorbereitungsjahr sowie Berufsgrundbildungsjahr in vollzeitschulischer Form.

²⁾ Einschl. Fachakademien in Bayern.

³⁾ Einschl. Ausbildung in Gesundheitsberufen.

⁴⁾ Teilweise Ausbildung in Gesundheitsberufen.

⁵⁾ Einschl. Berufsfach-, Fachoberschulen, Fachgymnasien und Fachschulen.

⁶⁾ Lehrkräfte wurden schwerpunktmäßig zugeordnet.

⁷⁾ Die Verteilung der Lehrkräfte nach Schularten wurde anhand der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden geschätzt.

⁸⁾ Geschätzte Daten.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.4 Berufliche Schulen
 6.4.2 Schüler/-innen im Schuljahr 2009/10

Land	Insgesamt	Berufsschulen ¹⁾	Berufsaufbau- schulen	Berufsfach- schulen	Fachober- schulen	Fach- gymnasien	Berufs-/Technische Oberschulen	Fachschulen ²⁾
Insgesamt								
Deutschland	2 768 771	1 770 685	596	499 524	140 228	158 876	23 662	175 200
Baden-Württemberg	420 704	217 304	596	128 860	–	51 742	1 835	20 367
Bayern	398 586	295 300	–	24 960	40 945	–	14 304	23 077
Berlin	94 952	60 195	–	17 311	6 633	2 410	1 201	7 202
Brandenburg	63 696	45 345	–	7 208	3 111	2 629	–	5 403
Bremen	27 508	19 926	–	4 007	1 550	1 146	80	799
Hamburg	61 149	42 791	–	9 559	1 413	2 966	–	4 420
Hessen	194 965	123 708	–	23 720	21 435	12 855	–	13 247
Mecklenburg-Vorpommern	51 546	37 200	–	8 027	711	2 791	–	2 817
Niedersachsen	285 506	171 067	–	58 859	18 249	23 464	412	13 455
Nordrhein-Westfalen	622 660	408 808	–	112 635	25 013	29 046	–	47 158
Rheinland-Pfalz	132 420	84 320	–	24 313	–	7 572	5 217	10 998
Saarland	38 780	23 941	–	4 171	7 304	1 276	–	2 088
Sachsen	137 205	81 995	–	30 529	7 385	7 117	–	10 179
Sachsen-Anhalt	68 094	46 695	–	13 550	2 611	2 038	–	3 200
Schleswig-Holstein	98 396	67 844	–	15 170	1 312	8 731	613	4 726
Thüringen	72 604	44 246	–	16 645	2 556	3 093	–	6 064
und zwar:								
Schülerinnen								
Deutschland	1 251 093	707 636	150	289 605	73 220	80 794	9 789	89 899
Baden-Württemberg	190 753	86 405	150	69 494	–	27 242	735	6 727
Bayern	175 898	119 298	–	18 699	21 553	–	5 819	10 529
Berlin	45 415	27 482	–	8 186	3 413	1 130	570	4 634
Brandenburg	28 110	16 968	–	4 091	1 526	1 436	–	4 089
Bremen	12 528	8 589	–	1 874	837	614	48	566
Hamburg	28 534	18 958	–	5 297	606	1 210	–	2 463
Hessen	86 415	51 037	–	13 134	9 956	5 716	–	6 572
Mecklenburg-Vorpommern	24 317	14 780	–	6 181	276	1 367	–	1 713
Niedersachsen	129 775	68 370	–	34 175	8 814	11 811	230	6 375
Nordrhein-Westfalen	276 795	161 981	–	59 197	15 873	14 955	–	24 789
Rheinland-Pfalz	57 069	32 507	–	12 688	–	3 529	2 033	6 312
Saarland	17 346	9 605	–	2 388	3 529	742	–	1 082
Sachsen	67 545	30 719	–	23 478	3 773	3 623	–	5 952
Sachsen-Anhalt	31 860	16 768	–	10 521	1 315	1 121	–	2 135
Schleswig-Holstein	44 813	28 400	–	8 476	478	4 644	354	2 461
Thüringen	33 920	15 769	–	11 726	1 271	1 654	–	3 500
Ausländer/-innen								
Deutschland	202 418	122 056	103	53 912	10 018	9 103	967	6 259
Baden-Württemberg	50 114	25 065	103	20 186	–	3 737	95	928
Bayern	29 128	22 701	–	2 418	2 647	–	568	794
Berlin	7 986	3 952	–	2 747	749	212	57	269
Brandenburg	408	243	–	77	32	32	–	24
Bremen	2 537	1 399	–	757	242	83	10	46
Hamburg	7 306	4 246	–	1 914	183	456	–	507
Hessen	23 635	13 747	–	4 794	2 867	1 262	–	965
Mecklenburg-Vorpommern	308	166	–	65	1	60	–	16
Niedersachsen	10 740	5 901	–	2 967	985	679	8	200
Nordrhein-Westfalen	53 511	35 186	–	13 507	1 532	1 409	–	1 877
Rheinland-Pfalz	8 658	4 849	–	2 552	–	573	217	467
Saarland	2 556	1 521	–	439	481	70	–	45
Sachsen	1 737	908	–	385	219	193	–	32
Sachsen-Anhalt	469	239	–	156	39	30	–	5
Schleswig-Holstein	3 092	1 836	–	868	24	273	12	79
Thüringen	233	97	–	80	17	34	–	5

¹⁾ Teilzeit-Berufsschulen (einschl. Berufsgrundbildungsjahr in kooperativer Form). – Einschl. Berufsvorbereitungs- sowie Berufsgrundbildungsjahr in vollzeitschulischer Form.

²⁾ Einschl. Fachakademien in Bayern.

6 Bildung und Wissenschaft
6.4 Berufliche Schulen
6.4.4 Schulen des Gesundheitswesens, Schüler/-innen sowie hauptberufliche Lehrpersonen 2009/10 nach Ländern

Land	Schulen	Schüler/-innen			Absolventen/Abgänger ¹⁾		Hauptberufliche Lehrpersonen	
		insgesamt	weiblich	dar. Ausländer/ -innen	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Deutschland	1 654	139 939	110 557	7 645	44 414	34 052	7 796	5 735
Baden-Württemberg	158	16 252	13 330	1 355	5 577	4 509	1 156	838
Bayern	440	26 800	21 790	1 641	10 900	8 647	1 888	1 409
Berlin	66	5 886	4 353	277	2 201	1 505	451	375
Brandenburg	33	4 530	3 461	30	1 287	951	303	263
Bremen	6	789	647	34	272	221	.	.
Hamburg	35	3 116	2 423	190	1 179	854	.	.
Hessen ²⁾	-	11 739	9 114	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen ⁴⁾	203	11 357	8 881	391	4 041	3 024	.	.
Nordrhein-Westfalen	435	41 948	32 847	3 059	13 353	10 056	2 722	1 928
Rheinland-Pfalz ⁵⁾	124	7 262	5 719	330	2 121	1 640	807	541
Saarland	33	2 631	2 166	122	724	592	178	136
Sachsen ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt ⁴⁾	44	2 355	1 755	5	898	622	291	245
Schleswig-Holstein	77	5 274	4 071	211	1 861	1 431	.	.
Thüringen ⁶⁾	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Abgangsjahr 2009.

²⁾ Unvollständiges Ergebnis. Nachgewiesen werden Schüler/innen, die eine Ausbildung in den Bereichen Krankenpflege, Kinderkrankenpflege, Krankenpflegehilfe, Altenpflege und Altenpflegehilfe durchlaufen.

³⁾ Nachweis erfolgt bei den Berufsfachschulen.

⁴⁾ Ohne die Schüler/Schülerinnen der Gesundheitsdienstberufe, die den Berufsfachschulen und Fachschulen zugeordnet wurden.

⁵⁾ Die Daten basieren auf einer freiwilligen Erhebung und sind daher unvollständig.

⁶⁾ Nachweis erfolgt bei den Berufsfach- und Fachschulen.

6.5 Auszubildende

6.5.1 Auszubildende 2009 nach ausgewählten Berufsgruppen

Kenn- ziffer ¹⁾	Berufsgruppe	Auszubildende							Neu abgeschlossene Ausbil- dungsverträge
		männlich	weiblich	insgesamt	davon im . . . Ausbildungsjahr				
					1.	2.	3.	4.	
	Insgesamt	944 001	627 456	1 571 457	460 340	521 008	503 071	87 038	561 170
	darunter:								
01	Landwirtschaftliche Berufe	9 812	1 268	11 080	2 201	4 244	4 635	-	4 566
02	Tierwirtschaftliche Berufe	1 863	3 785	5 648	1 657	1 979	2 012	-	2 179
05	Gartenbauberufe	17 884	9 973	27 857	8 563	8 888	10 406	-	9 586
14	Chemieberufe	6 003	1 392	7 395	1 948	2 297	2 062	1 088	2 149
15	Kunststoffberufe	6 611	455	7 066	1 918	2 535	2 613	-	2 072
17	Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	9 421	6 605	16 026	4 341	5 731	5 954	-	5 489
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	23 589	904	24 493	5 207	7 778	7 212	4 296	6 071
25	Metall- und Anlagenbauberufe	45 917	548	46 465	10 308	13 144	13 343	9 670	12 523
26	Blechkonstruktions- und Installationsberufe	37 831	340	38 171	9 138	9 966	10 534	8 533	11 568
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	56 897	2 926	59 823	15 010	18 494	15 923	10 396	16 793
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	86 441	2 431	88 872	19 562	24 312	24 568	20 430	25 576
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	12 895	717	13 612	2 937	3 980	3 876	2 819	3 391
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe	16 740	10 064	26 804	6 634	7 988	7 889	4 293	7 952
31	Elektroberufe	108 856	5 899	114 755	28 412	32 931	31 887	21 525	32 572
39	Berufe i. d. Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	12 306	6 162	18 468	5 863	5 999	6 606	-	7 042
40	Fleischer/Fleischerinnen	6 396	264	6 660	2 019	2 142	2 499	-	2 401
41	Köche/Köchinnen	31 362	11 018	42 380	13 471	13 496	15 413	-	16 959
44	Hochbauberufe	16 686	102	16 788	5 171	5 847	5 770	-	6 922
46	Tiefbauberufe	9 246	70	9 316	3 213	3 237	2 866	-	4 264
48	Ausbauberufe	24 800	391	25 191	6 905	8 862	9 424	-	10 192
49	Raumausstatter/-innen, Polsterer/-innen	2 958	1 595	4 553	1 400	1 524	1 629	-	1 638
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	28 544	2 497	31 041	7 157	10 811	12 709	364	11 721
51	Maler/-innen, Lackierer/-innen und verwandte Berufe	34 617	4 784	39 401	12 232	13 408	13 755	6	15 467
52	Warenprüfer/-innen, Versandfertigmacher/-innen	11 207	1 190	12 397	6 150	6 138	109	-	6 509
54	Maschinen-, Anlagenführer/-innen, a. n. g.	6 754	406	7 160	2 999	3 628	533	-	3 273
63	Technische Sonderfachkräfte	5 065	5 814	10 879	3 046	3 409	3 294	1 130	3 281
64	Technische Zeichner/-innen und verwandte Berufe	8 118	6 483	14 601	3 879	4 836	4 449	1 437	4 517
66	Verkaufspersonal	19 260	60 660	79 920	34 911	34 067	10 942	-	38 685
67	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	60 654	67 771	128 425	34 196	41 165	53 064	-	51 394
68	Warenkaufleute, a. n. g., Vertreter/-innen	1 333	7 101	8 434	2 957	2 931	2 746	-	2 979
69	Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	22 906	30 458	53 364	16 811	18 816	17 737	-	20 596
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	17 377	26 881	44 258	12 822	15 682	15 754	-	15 874
71	Berufe des Landverkehrs	8 263	506	8 769	3 357	3 046	2 366	-	3 653
74	Lagerverwalter/-innen, Lager-, Transportarbeiter/-innen	20 300	2 556	22 856	6 612	7 478	8 766	-	8 443
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	4 398	13 038	17 436	5 871	5 852	5 713	-	6 431
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/-innen	30 396	3 303	33 699	9 990	12 008	11 701	-	11 691
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g.	54 426	146 404	200 830	61 165	68 569	71 096	-	71 224
79	Dienst-, Wachberufe	3 008	1 241	4 249	1 563	1 310	1 376	-	1 724
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	6 421	4 627	11 048	3 395	3 807	3 846	-	3 979
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	760	75 418	76 178	25 539	25 692	24 947	-	26 284
90	Berufe in der Körperpflege	3 782	35 416	39 198	11 620	12 981	14 597	-	15 794
91	Hotel- und Gaststättenberufe	16 252	42 178	58 430	19 828	20 544	18 058	-	24 921
92	Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	969	11 908	12 877	4 138	4 338	4 401	-	4 761
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	5 638	1 189	6 827	2 300	2 216	2 311	-	2 593

¹⁾ Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.5 Auszubildende
 6.5.2 Auszubildende nach Ländern

Land	2009				2010 ¹⁾			
	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Dar. neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Dar. neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
Deutschland	944 001	627 456	1 571 457	561 170	908 292	600 184	1 508 476	558 078
Baden-Württemberg	125 777	86 023	211 800	76 249	122 419	83 156	205 575	75 490
Bayern	156 922	107 851	264 773	93 486	153 365	103 173	256 538	95 629
Berlin	28 396	23 900	52 296	19 466	27 005	22 355	49 360	18 994
Brandenburg	27 345	16 144	43 489	15 075	24 178	14 426	38 604	13 586
Bremen	9 237	6 885	16 122	5 861	8 927	6 858	15 785	5 847
Hamburg	19 664	15 559	35 223	13 206	19 591	15 422	35 013	13 671
Hessen	64 244	44 090	108 334	39 244	62 704	42 829	105 533	39 634
Mecklenburg-Vorpommern	20 364	13 615	33 979	11 152	17 277	11 501	28 778	9 957
Niedersachsen	92 198	61 736	153 934	57 135	91 336	60 747	152 083	58 156
Nordrhein-Westfalen	205 893	132 589	338 482	120 668	202 243	128 953	331 196	124 002
Rheinland-Pfalz	48 210	30 434	78 644	28 572	47 103	29 216	76 319	28 726
Saarland	13 078	8 477	21 555	8 151	12 615	8 234	20 849	7 775
Sachsen	44 928	26 821	71 749	23 782	38 691	23 473	62 164	20 502
Sachsen-Anhalt	28 914	16 372	45 286	14 672	25 492	14 428	39 920	13 054
Schleswig-Holstein	32 645	22 466	55 111	20 748	32 350	22 621	54 971	20 746
Thüringen	26 186	14 494	40 680	13 703	22 996	12 792	35 788	12 309

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

6.5.3 Auszubildende 2009 nach Ausbildungsbereichen

Ausbildungsbereich	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Davon im ... Ausbildungsjahr			
				1.	2.	3.	4.
Industrie und Handel ¹⁾	546 153	362 918	909 071	273 358	311 809	284 765	39 139
Handwerk	346 050	109 519	455 569	119 881	139 999	147 790	47 899
Landwirtschaft	31 614	9 415	41 029	11 301	14 100	15 628	–
Öffentlicher Dienst ²⁾	13 379	24 600	37 979	13 165	12 073	12 741	–
Freie Berufe ²⁾	5 996	111 020	117 016	39 161	39 397	38 458	–
Hauswirtschaft	809	9 984	10 793	3 474	3 630	3 689	–
Insgesamt	944 001	627 456	1 571 457	460 340	521 008	503 071	87 038

¹⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

²⁾ Ohne Ausbildungsverträge, die nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) außerhalb dieses Ausbildungsbereichs registriert werden.

6.5.4 Auszubildende 2009 in den 15 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen

Ausbildungsberuf	Rang-ziffer	Männlich		Ausbildungsberuf	Rang-ziffer	Weiblich	
		Anzahl	% ¹⁾			Anzahl	% ¹⁾
Kraftfahrzeugmechatroniker	1	64 318	6,8	Kauffrau im Einzelhandel	1	42 487	6,8
Industriemechaniker	2	49 805	5,3	Bürokauffrau	2	41 638	6,6
Elektroniker	3	34 949	3,7	Medizinische Fachangestellte	3	40 713	6,5
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	4	32 977	3,5	Friseurin	4	34 253	5,5
Kaufmann im Einzelhandel	5	32 681	3,5	Industriekauffrau	5	33 189	5,3
Koch	6	28 487	3,0	Verkäuferin	6	30 704	4,9
Metallbauer	7	27 773	2,9	Zahnmedizinische Fachangestellte	7	30 294	4,8
Mechatroniker	8	25 001	2,6	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk	8	29 147	4,6
Zerspanungsmechaniker	9	22 923	2,4	Kauffrau für Bürokommunikation	9	27 785	4,4
Fachinformatiker	10	22 542	2,4	Hotelfachfrau	10	22 305	3,6
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	11	22 262	2,4	Bankkauffrau	11	20 703	3,3
Maler und Lackierer	12	20 850	2,2	Kauffrau im Groß- und Außenhandel	12	17 434	2,8
Elektroniker für Betriebstechnik	13	20 455	2,2	Steuerfachangestellte	13	12 906	2,1
Fachkraft für Lagerlogistik	14	20 300	2,2	Rechtsanwaltsfachangestellte	14	11 573	1,8
Industriekaufmann	15	19 564	2,1	Verwaltungsfachangestellte	15	11 283	1,8
Zusammen	X	444 887	47,1	Zusammen	X	406 414	64,8

¹⁾ Anteil an allen männlichen bzw. weiblichen Auszubildenden.

6 Bildung und Wissenschaft
6.6 Hochschulen
6.6.1 Hochschulen, Studierende, Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2010/11 nach Hochschularten und Ländern *)

Land	Insgesamt	Universitäten	Pädagogische Hochschulen	Theologische Hochschulen	Kunst-hochschulen	Fach-hochschulen	Verwaltungs-fachhochschulen ¹⁾
Hochschulen							
Deutschland	418	105	6	16	51	211	29
Baden-Württemberg	68	14	6	–	8	36	4
Bayern	49	12	–	3	8	25	1
Berlin	35	10	–	–	4	21	–
Brandenburg	14	3	–	–	1	8	2
Bremen	8 –	2	–	–	1	4	1
Hamburg	20	5	–	–	2	11	2
Hessen	31	7	–	5	3	13	3
Mecklenburg-Vorpommern	8 –	2	–	–	1	4	1
Niedersachsen	27	11	–	–	2	12	2
Nordrhein-Westfalen	69	16	–	5	8	36	4
Rheinland-Pfalz	19	6	–	2	–	8	3
Saarland	6 –	1 –	–	–	2	2	1
Sachsen	27	7	–	–	6	12	2
Sachsen-Anhalt	11	2	–	1	2	5	1
Schleswig-Holstein	13	3	–	–	2	7	1
Thüringen	13	4	–	–	1	7	1
Studierende							
Deutschland	2 214 121	1 441 921	22 381	2 411	33 021	684 856	29 522
Baden-Württemberg	290 291	149 536	22 381	–	4 380	109 466	4 528
Bayern	287 432	189 270	–	586	3 299	90 899	3 378
Berlin	143 496	98 615	–	–	4 914	39 540	427
Brandenburg	50 951	33 825	–	–	539	15 905	682
Bremen	31 573	18 482	–	–	784	11 926	381
Hamburg	80 228	48 361	–	–	1 678	29 721	468
Hessen	196 178	128 065	–	575	1 583	62 505	3 450
Mecklenburg-Vorpommern	39 608	27 402	–	–	550	11 146	510
Niedersachsen	150 484	102 371	–	–	2 549	44 651	913
Nordrhein-Westfalen	535 196	376 480	–	458	6 208	143 375	8 675
Rheinland-Pfalz	113 846	77 132	–	633	–	33 747	2 334
Saarland	25 564	17 026	–	–	759	7 322	457
Sachsen	109 607	76 278	–	–	2 761	29 531	1 037
Sachsen-Anhalt	53 631	31 965	–	159	1 138	20 009	360
Schleswig-Holstein	52 440	30 628	–	–	932	19 491	1 389
Thüringen	53 587	36 485	–	–	947	15 622	533
dar. Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsemester							
Deutschland	385 348	231 138	4 059	293	5 060	136 274	8 524
Baden-Württemberg	57 877	27 982	4 059	–	597	24 311	928
Bayern	59 813	37 485	–	58	551	20 765	954
Berlin	21 950	13 551	–	–	872	7 404	123
Brandenburg	8 952	5 499	–	–	60	3 216	177
Bremen	5 861	3 217	–	–	118	2 405	121
Hamburg	12 539	8 097	–	–	286	3 966	190
Hessen	31 014	20 062	–	68	194	9 845	845
Mecklenburg-Vorpommern	6 494	3 953	–	–	72	2 267	202
Niedersachsen	27 735	17 201	–	–	410	9 800	324
Nordrhein-Westfalen	84 792	52 033	–	57	1 036	28 474	3 192
Rheinland-Pfalz	16 716	10 265	–	74	–	5 823	554
Saarland	5 282	3 072	–	–	88	1 959	163
Sachsen	18 248	11 753	–	–	383	5 818	294
Sachsen-Anhalt	8 999	5 319	–	36	160	3 439	45
Schleswig-Holstein	8 656	4 897	–	–	116	3 387	256
Thüringen	10 420	6 752	–	–	117	3 395	156

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Die FH Bund wird nur einmal gezählt und zwar für das Land Nordrhein-Westfalen.

6 Bildung und Wissenschaft
6.6 Hochschulen
6.6.2 Studierende im Wintersemester 2010/11 nach Hochschularten, Ländern und ausgewählten Hochschulen *)

Hochschulart Land Hochschule	Insgesamt		Und zwar					
			Deutsche		Ausländer/-innen		Studienanfänger/-innen ¹⁾	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Universitäten	1 441 921	737 740	1 270 408	647 292	171 513	90 448	231 138	123 288
Baden-Württemberg	149 536	71 988	126 227	59 905	23 309	12 083	27 982	13 862
Freiburg im Breisgau	21 254	11 228	17 914	9 342	3 340	1 886	3 937	2 169
Heidelberg	27 166	15 448	22 489	12 506	4 677	2 942	3 983	2 307
Hohenheim	8 620	4 830	7 538	4 228	1 082	602	1 844	1 031
Karlsruhe, Institut für Technologie (KIT)	20 180	5 486	16 896	4 414	3 284	1 072	3 921	1 147
Konstanz	9 593	5 259	8 363	4 499	1 230	760	2 326	1 337
Mannheim	10 116	5 389	8 769	4 611	1 347	778	2 571	1 424
Stuttgart	20 199	6 465	15 945	4 808	4 254	1 657	4 157	1 405
Tübingen	23 139	13 557	20 161	11 710	2 978	1 847	3 659	2 218
Ulm	7 939	3 705	6 984	3 274	955	431	1 395	718
Bierbronnen, Private Wissenschaftliche Hochschule	16	10	13	7	3	3	1	1
Friedrichshafen, Zeppelin University, Priv. Hochschule	589	277	519	234	70	43	134	70
Lahr, Private Wissenschaftliche Hochschule	423	123	411	117	12	6	1	1
Stuttgart, Priv. Wiss. Hochschule, Seminar für Waldorfpädagogik	189	135	134	93	55	42	51	33
Heidelberg, Hochschule für jüdische Studien	113	76	91	62	22	14	2	1
Bayern	189 270	102 211	169 276	90 923	19 994	11 288	37 485	20 801
Augsburg	15 465	8 950	13 918	7 946	1 547	1 004	3 068	1 899
Bamberg	9 547	6 009	8 989	5 637	558	372	2 020	1 394
Bayreuth	9 686	4 713	8 940	4 265	746	448	2 127	1 071
Eichstätt-Ingolstadt, Katholische Universität	4 394	2 856	4 051	2 653	343	203	1 116	767
Erlangen-Nürnberg	27 745	14 389	25 304	13 036	2 441	1 353	5 369	2 789
München, Universität	43 807	27 254	37 613	23 062	6 194	4 192	7 669	4 926
München, Technische Universität	26 000	8 614	21 487	7 068	4 513	1 546	5 791	1 788
München, Universität der Bundeswehr	3 578	440	3 515	436	63	4	669	101
München, Hochschule für Politik	552	211	444	147	108	64	75	31
Passau	9 036	5 606	8 378	5 179	658	427	2 163	1 426
Regensburg	17 836	10 701	16 542	9 857	1 294	844	3 716	2 365
Würzburg	21 624	12 468	20 095	11 637	1 529	831	3 702	2 244
Berlin	98 615	49 244	81 278	39 933	17 337	9 311	13 551	7 246
Berlin, Freie Universität	29 111	17 055	23 973	13 835	5 138	3 220	4 248	2 625
Berlin, Technische Universität	28 659	9 388	22 959	7 216	5 700	2 172	3 520	1 185
Berlin, Humboldt-Universität	28 589	16 348	23 862	13 328	4 727	3 020	4 557	2 745
Berlin, Charité-Universitätsmedizin	6 824	4 351	5 782	3 728	1 042	623	519	357
Berlin, Dt. Uni für Weiterbildung, Priv. Hochschule	42	17	39	15	3	2	-	-
Berlin, ESCP Europe Wirtschaftshochschule, Priv. Hochschule	146	62	55	23	91	39	74	36
Berlin, Europ. School of Management and Technology, Priv. Hochschule	115	30	44	6	71	24	29	10
Berlin, Hertie School of Governance, Priv. Hochschule	258	119	138	63	120	56	168	82
Berlin, Internat. Psychoanalytic University, Priv Hochschule	197	146	183	135	14	11	61	47
Berlin, Steinbeis-Hochschule, Priv. Hochschule	4 674	1 728	4 243	1 584	431	144	375	159
Brandenburg	33 825	18 621	29 268	15 927	4 557	2 694	5 499	3 143
Cottbus, Brandenburgische Technische Universität	6 608	2 426	5 642	2 046	966	380	1 141	419
Frankfurt/Oder, Europa-Universität Viadrina	6 457	4 067	4 968	3 101	1 489	966	1 163	734
Potsdam	20 760	12 128	18 658	10 780	2 102	1 348	3 195	1 990
Bremen	18 482	9 515	15 589	8 144	2 893	1 371	3 217	1 775
Bremen	17 276	8 976	15 213	7 953	2 063	1 023	2 896	1 620
Bremen, Jacobs University, Priv. Hochschule	1 206	539	376	191	830	348	321	155
Hamburg	48 361	23 881	42 415	20 542	5 946	3 339	8 097	3 890
Hamburg, Universität	37 158	21 031	32 555	18 121	4 603	2 910	5 689	3 265
Hamburg-Harburg, Technische Universität	5 683	1 390	4 634	1 096	1 049	294	1 376	332
Hamburg, Hafencity Universität für Baukunst	1 969	883	1 703	754	266	129	397	187
Hamburg, Helmut-Schmidt-Universität	2 973	367	2 952	364	21	3	529	65
Hamburg, Bucerius Law School, Priv. Hochschule	578	210	571	207	7	3	106	41
Hessen	128 065	66 110	111 253	57 223	16 812	8 887	20 062	10 434
Darmstadt, Technische Universität	22 218	6 486	18 376	5 250	3 842	1 236	4 232	1 249
Frankfurt am Main	38 280	22 280	31 928	18 258	6 352	4 022	4 961	2 976
Gießen	24 068	15 211	22 094	14 006	1 974	1 205	3 677	2 369
Kassel	19 867	9 571	17 892	8 589	1 975	982	3 333	1 666
Marburg	21 076	11 808	18 837	10 542	2 239	1 266	3 174	1 963
Frankfurt a.M., School of Finance & Management-HfB, Priv. Hochschule	1 278	348	1 110	279	168	69	276	73
Oestrich-Winkel, European Business School, Priv. Wiss. Hochschule	1 278	406	1 016	299	262	107	409	138

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulse semester.

6 Bildung und Wissenschaft
6.6 Hochschulen
6.6.2 Studierende im Wintersemester 2010/11 nach Hochschularten, Ländern und ausgewählten Hochschulen *)

Hochschulart Land Hochschule	Insgesamt		Und zwar					
			Deutsche		Ausländer/-innen		Studienanfänger/-innen 1)	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Universitäten								
Mecklenburg-Vorpommern	27 402	14 719	25 950	14 043	1 452	676	3 953	2 132
Greifswald	12 298	7 177	11 691	6 861	607	316	1 660	982
Rostock	15 104	7 542	14 259	7 182	845	360	2 293	1 150
Niedersachsen	102 371	53 256	91 442	47 859	10 929	5 397	17 201	9 356
Braunschweig, Technische Universität	14 104	5 597	12 596	4 998	1 508	599	2 324	909
Clausthal, Technische Universität	3 481	865	2 327	474	1 154	391	563	137
Göttingen	23 528	12 132	20 884	10 660	2 644	1 472	3 471	1 874
Hannover, Universität	20 051	8 455	17 184	7 231	2 867	1 224	3 468	1 515
Hannover, Medizinische Hochschule	3 035	1 938	2 699	1 753	336	185	367	235
Hannover, Tierärztliche Hochschule	2 428	2 001	2 249	1 887	179	114	260	210
Hildesheim	5 354	4 034	5 030	3 787	324	247	1 055	846
Lüneburg	6 795	4 073	6 384	3 810	411	263	1 134	695
Oldenburg	10 111	5 800	9 324	5 333	787	467	1 854	1 115
Osnabrück	10 350	6 025	9 729	5 660	621	365	2 023	1 293
Vechta, Hochschule	3 134	2 336	3 036	2 266	98	70	682	527
Nordrhein-Westfalen	376 480	186 469	333 389	164 466	43 091	22 003	52 033	27 845
Aachen, Technische Hochschule	32 275	10 067	27 323	8 439	4 952	1 628	5 370	1 674
Bielefeld	17 683	10 120	16 267	9 223	1 416	897	2 359	1 490
Bochum	34 055	16 282	29 758	14 057	4 297	2 225	4 841	2 434
Bonn	26 023	14 009	22 553	12 026	3 470	1 983	3 773	2 233
Dortmund	24 338	11 769	21 857	10 719	2 481	1 050	4 117	2 042
Duisburg-Essen	34 167	17 536	29 046	15 141	5 121	2 395	4 927	2 585
Düsseldorf	17 094	10 142	14 560	8 599	2 534	1 543	2 939	1 882
Hagen, Fernuniversität	62 954	29 246	57 105	26 142	5 849	3 104	6 004	3 354
Köln, Universität	42 133	23 927	37 176	20 747	4 957	3 180	4 708	2 970
Köln, Deutsche Sporthochschule	4 955	1 658	4 620	1 569	335	89	668	262
Münster	36 152	19 239	33 310	17 594	2 842	1 645	4 715	2 690
Münster, Deutsche Hochschule der Polizei	264	57	262	57	2	-	-	-
Paderborn	15 008	7 165	13 568	6 519	1 440	646	2 693	1 464
Siegen	14 196	7 206	12 647	6 486	1 549	720	2 648	1 482
Wuppertal	13 973	7 487	12 207	6 630	1 766	857	2 163	1 227
Witten-Herdecke, Priv. Wissenschaftliche Hochschule	1 210	559	1 130	518	80	41	108	56
Rheinland-Pfalz	77 132	43 139	69 409	38 670	7 723	4 469	10 265	6 145
Kaiserslautern Technische Universität	12 334	4 397	10 729	3 863	1 605	534	1 584	513
Koblenz-Landau	13 501	8 714	13 004	8 407	497	307	1 433	980
Mainz	35 633	20 917	31 704	18 329	3 929	2 588	4 407	2 909
Speyer, Hochschule für Verwaltungswissenschaft	374	184	337	162	37	22	-	-
Trier	14 643	8 741	13 069	7 744	1 574	997	2 656	1 688
Vallendar, Priv. Wiss. Hochschule für Unternehmensführung	647	186	566	165	81	21	185	55
Saarland	17 026	8 865	14 524	7 596	2 502	1 269	3 072	1 635
Saarbrücken, Universität des Saarlandes	17 026	8 865	14 524	7 596	2 502	1 269	3 072	1 635
Sachsen	76 278	37 102	69 418	33 615	6 860	3 487	11 753	5 764
Chemnitz, Technische Universität	11 037	5 089	10 414	4 809	623	280	1 478	721
Dresden, Technische Universität	32 684	14 181	29 457	12 632	3 227	1 549	5 295	2 322
Freiberg, Bergakademie, Technische Universität	5 353	1 710	4 929	1 541	424	169	969	302
Leipzig, Universität	25 873	15 547	23 591	14 225	2 282	1 322	3 856	2 346
Zittau, Internationales Hochschulinstitut	229	123	113	38	116	85	42	32
Dresden, DIU - International University GmbH, Priv. Hochschule	735	353	653	309	82	44	49	21
Leipzig, Priv. Handelshochschule	367	99	261	61	106	38	64	20
Sachsen-Anhalt	31 965	16 527	29 224	15 210	2 741	1 317	5 319	2 801
Halle	18 340	10 749	17 009	10 078	1 331	671	3 042	1 807
Magdeburg	13 625	5 778	12 215	5 132	1 410	646	2 277	994
Schleswig-Holstein	30 628	17 061	28 343	15 802	2 285	1 259	4 897	2 830
Flensburg	4 160	2 821	3 889	2 645	271	176	752	543
Kiel	23 550	12 654	21 805	11 705	1 745	949	3 692	2 028
Lübeck, Universität zu Lübeck	2 918	1 586	2 649	1 452	269	134	453	259
Thüringen	36 485	19 032	33 403	17 434	3 082	1 598	6 752	3 629
Erfurt, Universität	5 483	3 817	5 168	3 643	315	174	1 264	896
Ilmenau, Technische Universität	6 303	1 703	5 668	1 517	635	186	1 184	332
Jena	20 889	11 736	19 407	10 813	1 482	923	3 551	2 018
Weimar, Bauhaus-Universität	3 810	1 776	3 160	1 461	650	315	753	383

*) Vorläufiges Ergebnis.

1) Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulse semester.

6 Bildung und Wissenschaft
6.6 Hochschulen
6.6.2 Studierende im Wintersemester 2010/11 nach Hochschularten, Ländern und ausgewählten Hochschulen *)

Hochschulart Land Hochschule	Insgesamt		Und zwar					
			Deutsche		Ausländer/-innen		Studienanfänger/-innen ¹⁾	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Pädagogische Hochschulen	22 381	17 139	21 276	16 284	1 105	855	4 059	3 273
Baden-Württemberg	22 381	17 139	21 276	16 284	1 105	855	4 059	3 273
Theologische Hochschulen	2 411	925	1 972	812	439	113	293	124
Evangelisch	635	245	539	216	96	29	142	55
Bayern	163	82	154	77	9	5	30	14
Hessen	175	44	159	40	16	4	44	10
Nordrhein-Westfalen	138	52	110	46	28	6	32	11
Sachsen-Anhalt	159	67	116	53	43	14	36	20
Römisch-katholisch	1 776	680	1 433	596	343	84	151	69
Bayern	423	154	347	133	76	21	28	9
Hessen	400	104	291	83	109	21	24	7
Nordrhein-Westfalen	320	88	211	56	109	32	25	4
Rheinland-Pfalz	633	334	584	324	49	10	74	49
Kunsthochschulen	33 021	18 983	23 814	13 471	9 207	5 512	5 060	2 899
Baden-Württemberg	4 380	2 537	2 897	1 641	1 483	896	597	328
Bayern	3 299	1 878	2 459	1 384	840	494	551	298
Berlin	4 914	2 837	3 422	1 949	1 492	888	872	491
Brandenburg	539	266	475	233	64	33	60	30
Bremen	784	462	517	291	267	171	118	72
Hamburg	1 678	998	1 274	752	404	246	286	177
Hessen	1 583	898	1 118	633	465	265	194	113
Mecklenburg-Vorpommern	550	327	364	212	186	115	72	43
Niedersachsen	2 549	1 512	1 958	1 169	591	343	410	250
Nordrhein-Westfalen	6 208	3 444	4 270	2 272	1 938	1 172	1 036	587
Saarland	759	449	552	324	207	125	88	51
Sachsen	2 761	1 574	2 127	1 173	634	401	383	214
Sachsen-Anhalt	1 138	696	1 025	623	113	73	160	98
Schleswig-Holstein	932	579	710	453	222	126	116	82
Thüringen	947	526	646	362	301	164	117	65
Fachhochschulen	684 856	269 009	617 413	241 476	67 443	27 533	136 274	56 565
Baden-Württemberg	109 466	42 384	99 312	38 378	10 154	4 006	24 311	9 968
Bayern	90 899	34 844	83 215	31 429	7 684	3 415	20 765	8 281
Berlin	39 540	17 972	35 485	16 085	4 055	1 887	7 404	3 749
Brandenburg	15 905	6 698	14 766	6 187	1 139	511	3 216	1 409
Bremen	11 926	4 954	10 355	4 264	1 571	690	2 405	999
Hamburg	29 721	13 099	27 104	12 114	2 617	985	3 966	2 025
Hessen	62 505	22 379	53 790	19 030	8 715	3 349	9 845	4 110
Mecklenburg-Vorpommern	11 146	4 696	10 488	4 398	658	298	2 267	943
Niedersachsen	44 651	17 424	41 312	16 006	3 339	1 418	9 800	4 012
Nordrhein-Westfalen	143 375	54 406	127 372	48 190	16 003	6 216	28 474	11 453
Rheinland-Pfalz	33 747	13 542	29 857	11 784	3 890	1 758	5 823	2 314
Saarland	7 322	3 126	6 362	2 787	960	339	1 959	877
Sachsen	29 531	11 157	26 770	10 242	2 761	915	5 818	2 231
Sachsen-Anhalt	20 009	9 249	18 146	8 338	1 863	911	3 439	1 589
Schleswig-Holstein	19 491	6 604	18 188	6 088	1 303	516	3 387	1 138
Thüringen	15 622	6 475	14 891	6 156	731	319	3 395	1 467
Verwaltungsfachhochschulen	29 522	14 535	29 448	14 505	74	30	8 524	4 416
Baden-Württemberg	4 528	2 646	4 504	2 630	24	16	928	531
Bayern	3 378	1 524	3 372	1 519	6	5	954	450
Berlin	427	271	427	271	-	-	123	80
Brandenburg	682	353	682	353	-	-	177	98
Bremen	381	144	381	144	-	-	121	44
Hamburg	468	220	468	220	-	-	190	92
Hessen	3 450	1 542	3 413	1 537	37	5	845	448
Mecklenburg-Vorpommern	510	269	510	269	-	-	202	111
Niedersachsen	913	557	912	556	1	1	324	205
Nordrhein-Westfalen	8 675	4 346	8 675	4 346	-	-	3 192	1 647
Rheinland-Pfalz	2 334	1 070	2 330	1 067	4	3	554	284
Saarland	457	165	457	165	-	-	163	57
Sachsen	1 037	496	1 037	496	-	-	294	141
Sachsen-Anhalt	360	121	360	121	-	-	45	18
Schleswig-Holstein	1 389	595	1 387	595	2	-	256	147
Thüringen	533	216	533	216	-	-	156	63
Insgesamt	2 214 112	1 058 331	1 964 331	933 840	249 781	124 491	385 348	190 565

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.6 Hochschulen
 6.6.3 Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2010/11 nach Fächergruppen *)

Fächergruppe	Insgesamt		Davon			
			Deutsche		Ausländer	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Studierende						
Sprach- und Kulturwissenschaften	432 184	304 247	386 990	271 065	45 194	33 182
Sport	26 909	10 153	25 809	9 832	1 100	321
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	681 429	347 314	613 074	307 189	68 355	40 125
Mathematik, Naturwissenschaften	387 935	144 380	345 529	127 701	42 406	16 679
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	120 803	77 392	108 835	70 903	11 968	6 489
Veterinärmedizin	8 106	6 857	7 566	6 513	540	344
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	42 411	23 355	38 702	21 416	3 709	1 939
Ingenieurwissenschaften	426 497	89 235	365 739	73 619	60 758	15 616
Kunst, Kunstwissenschaft	83 067	52 731	69 083	43 842	13 984	8 889
Sonstige Fächer und ungeklärt	4 771	2 667	3 004	1 760	1 767	907
Insgesamt . . .	2 214 112	1 058 331	1 964 331	933 840	249 781	124 491
darunter:						
Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester						
Sprach- und Kulturwissenschaften	67 661	50 708	55 442	41 685	12 219	9 023
Sport	3 716	1 602	3 542	1 540	174	62
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	124 253	68 355	107 362	58 373	16 891	9 982
Mathematik, Naturwissenschaften	66 254	26 418	57 825	22 864	8 429	3 554
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	16 370	11 051	14 211	9 747	2 159	1 304
Veterinärmedizin	1 018	865	913	794	105	71
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	8 444	4 478	7 481	3 992	963	486
Ingenieurwissenschaften	83 729	18 303	69 954	14 330	13 775	3 973
Kunst, Kunstwissenschaft	12 830	8 179	9 733	6 237	3 097	1 942
Sonstige Fächer und ungeklärt	1 073	606	193	121	880	485
Zusammen . . .	385 348	190 565	326 656	159 683	58 692	30 882
Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester						
Sprach- und Kulturwissenschaften	105 621	76 917	92 403	67 165	13 218	9 752
Sport	5 724	2 407	5 437	2 320	287	87
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	167 479	88 426	149 144	77 545	18 335	10 881
Mathematik, Naturwissenschaften	98 701	38 926	88 108	34 540	10 593	4 386
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	20 430	13 583	18 182	12 233	2 248	1 350
Veterinärmedizin	1 259	1 072	1 155	997	104	75
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	12 054	6 439	10 977	5 885	1 077	554
Ingenieurwissenschaften	107 200	23 678	92 282	19 594	14 918	4 084
Kunst, Kunstwissenschaft	18 146	11 649	14 612	9 442	3 534	2 207
Sonstige Fächer und ungeklärt	1 421	813	437	278	984	535
Zusammen . . .	538 035	263 910	472 737	229 999	65 298	33 911

*) Vorläufiges Ergebnis.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.6 Hochschulen
 6.6.4 Studierende im Wintersemester 2009/10 nach Fächergruppen, Studienbereichen und Fachsemestern

Fächergruppe Studienbereich	Insgesamt	Davon waren im ... Fachsemester								
		1. und 2.	3. und 4.	5. und 6.	7. und 8.	9. und 10.	11. und 12.	13. und 14.	15. und höheren	
Sprach- und Kulturwissenschaften	412 477	112 358	77 334	63 670	47 126	38 873	28 681	16 047	28 388	
Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein	25 581	9 363	5 925	4 180	2 142	1 597	1 030	625	719	
Evangelische Theologie, -Religionslehre	9 705	2 792	1 795	1 564	1 158	846	641	386	523	
Katholische Theologie, -Religionslehre	7 380	1 606	1 319	1 352	1 108	763	452	263	517	
Philosophie	15 346	4 578	2 595	2 103	1 477	1 220	1 017	721	1 635	
Geschichte	39 496	9 528	6 575	5 556	4 415	3 903	3 246	2 027	4 246	
Bibliothekswissenschaft, Dokumentation	3 138	1 005	700	529	346	209	125	82	142	
Allg. und vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft	16 028	4 502	3 462	2 571	1 566	1 155	957	632	1 183	
Altphilologie (klassische Philologie), Neugriechisch	4 781	1 193	960	799	574	478	349	184	244	
Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)	85 235	22 616	15 183	13 413	10 351	8 193	6 070	3 456	5 953	
Anglistik, Amerikanistik	47 083	12 248	8 441	7 234	5 841	4 973	3 640	1 956	2 750	
Romanistik	20 789	5 616	3 808	3 102	2 550	2 214	1 555	772	1 172	
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik	4 842	1 113	826	719	557	526	412	247	442	
Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften	14 403	3 574	2 701	2 200	1 667	1 435	1 127	678	1 021	
Kulturwissenschaften i.e.S.	8 177	2 195	1 371	1 086	822	900	764	407	632	
Psychologie	38 919	11 738	7 679	5 231	4 202	3 580	2 521	1 188	2 780	
Erziehungswissenschaften	58 445	15 485	11 502	9 922	6 589	5 368	3 698	1 969	3 912	
Sonderpädagogik	13 129	3 206	2 492	2 109	1 761	1 513	1 077	454	517	
Sport	26 677	5 612	4 342	4 062	3 590	3 227	2 477	1 409	1 958	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	668 398	195 482	150 465	117 792	72 043	53 075	32 716	17 805	29 020	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein	23 736	7 035	5 593	3 938	2 278	1 990	1 015	612	1 275	
Regionalwissenschaften	1 946	524	420	298	208	180	134	78	104	
Politikwissenschaften	28 041	7 123	5 065	4 249	2 948	2 751	2 235	1 437	2 233	
Sozialwissenschaften	36 882	10 204	6 905	5 237	3 455	3 398	2 794	1 828	3 061	
Sozialwesen	58 238	16 098	13 833	11 902	8 401	4 392	1 611	813	1 188	
Rechtswissenschaften	104 849	27 133	19 132	15 288	12 090	10 986	8 112	4 530	7 578	
Verwaltungswissenschaften	38 106	14 138	11 328	9 812	1 343	569	347	204	365	
Wirtschaftswissenschaften	322 974	97 290	75 905	57 552	35 069	24 052	14 058	7 207	11 841	
Wirtschaftsingenieurwesen	53 626	15 937	12 284	9 516	6 251	4 757	2 410	1 096	1 375	
Mathematik, Naturwissenschaften	375 842	108 114	75 992	59 859	41 155	31 460	22 755	13 594	22 913	
Mathematik, Naturwissenschaften allgemein	3 425	1 251	902	613	257	173	99	44	86	
Mathematik	60 948	18 432	11 535	9 482	7 400	5 560	3 688	1 988	2 863	
Informatik	130 014	37 400	27 510	20 679	13 496	9 317	6 600	4 949	10 063	
Physik, Astronomie	32 947	9 091	6 004	4 995	3 457	3 395	2 508	1 391	2 106	
Chemie	42 795	12 454	9 222	7 121	4 596	3 590	2 456	1 274	2 082	
Pharmazie	12 485	3 185	2 457	2 126	2 076	1 339	596	264	442	
Biologie	58 235	17 132	12 349	9 652	5 957	4 678	3 905	1 834	2 728	
Geowissenschaften (ohne Geographie)	11 605	3 643	2 316	1 786	1 063	780	722	509	786	
Geographie	23 388	5 526	3 697	3 405	2 853	2 628	2 181	1 341	1 757	
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	119 228	24 466	21 041	18 125	15 791	13 244	11 600	8 457	6 504	
Gesundheitswissenschaften allgemein	25 177	8 122	6 657	4 696	2 995	1 324	722	323	338	
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	79 929	13 673	12 028	11 254	10 791	9 931	9 329	7 475	5 448	
Zahnmedizin	14 122	2 671	2 356	2 175	2 005	1 989	1 549	659	718	
Veterinärmedizin	8 130	1 695	1 468	1 393	1 212	1 091	1 005	133	133	
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	42 294	13 097	10 102	7 988	4 519	3 185	1 637	805	961	
Landespflege, Umweltgestaltung	6 582	1 964	1 416	1 130	699	636	327	191	219	
Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechnologie	22 060	6 883	5 392	4 268	2 491	1 517	670	372	467	
Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	4 833	1 813	1 186	892	354	260	201	74	53	
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	8 819	2 437	2 108	1 698	975	772	439	168	222	
Ingenieurwissenschaften	383 931	112 840	84 266	64 449	45 457	32 491	19 178	10 309	14 941	
Ingenieurwesen allgemein	28 289	8 838	6 398	4 813	3 547	2 218	1 335	647	493	
Bergbau, Hüttenwesen	2 257	597	499	383	262	161	126	81	148	
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	161 271	46 105	36 085	27 804	19 923	13 920	7 937	4 071	5 426	
Elektrotechnik	67 648	19 692	14 548	11 133	7 834	5 866	3 267	2 015	3 293	
Verkehrstechnik, Nautik	20 795	5 942	4 495	3 615	2 840	1 891	1 050	457	505	
Architektur, Innenarchitektur	33 810	9 584	6 952	5 470	3 478	2 962	2 176	1 252	1 936	
Raumplanung	7 864	2 455	1 544	1 081	767	671	517	311	518	
Bauingenieurwesen	37 620	12 422	8 375	5 898	3 956	2 599	1 518	838	2 014	
Vermessungswesen	4 703	1 588	1 022	764	549	355	231	73	121	
Wirtschaftsingenieurwesen	19 674	5 617	4 348	3 488	2 301	1 848	1 021	564	487	
Kunst, Kunstwissenschaft	81 463	20 279	16 408	14 189	11 257	8 341	4 857	2 463	3 669	
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	19 256	4 647	3 555	2 914	2 225	1 852	1 426	929	1 708	
Bildende Kunst	6 060	1 406	1 104	1 336	889	684	403	151	87	
Gestaltung	24 950	6 147	5 322	4 631	3 664	2 593	1 387	597	609	
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft	7 152	1 705	1 351	1 331	1 069	647	411	212	426	
Musik, Musikwissenschaft	24 045	6 374	5 076	3 977	3 410	2 565	1 230	574	839	
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	2 738	1 136	206	151	105	239	313	220	368	
Insgesamt	2 121 178	595 079	441 624	351 678	242 255	185 226	125 219	71 242	108 855	

6 Bildung und Wissenschaft
6.6 Hochschulen
6.6.5 Deutsche Studierende und Studienanfänger/-innen im Wintersemester 2009/10
in den 20 am stärksten besetzten Studienfächern

1. Studienfach	Studierende			Darunter Studienanfänger/-innen					
				im 1. Hochschulsesemester			im 1. Fachsemester		
	Rangfolge	Anzahl	%	Rangfolge	Anzahl	%	Rangfolge	Anzahl	%
Insgesamt									
Betriebswirtschaftslehre	1	156 363	8,3	1	29 107	9,3	1	38 202	8,6
Maschinenbau/-wesen	2	81 718	4,4	2	16 191	5,2	2	19 292	4,4
Rechtswissenschaft	3	79 926	4,3	3	11 068	3,5	3	14 960	3,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	4	71 074	3,8	10	7 416	2,4	13	9 397	2,1
Germanistik/Deutsch	5	70 152	3,7	4	10 096	3,2	4	14 847	3,4
Wirtschaftswissenschaften	6	60 673	3,2	5	9 074	2,9	5	14 144	3,2
Informatik	7	56 552	3,0	9	7 742	2,5	6	12 804	2,9
Mathematik	8	47 791	2,5	7	8 733	2,8	7	12 648	2,9
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	9	46 320	2,5	14	6 639	2,1	11	10 317	2,3
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	10	45 786	2,4	6	8 853	2,8	8	11 370	2,6
Biologie	11	43 048	2,3	11	6 929	2,2	10	10 588	2,4
Elektrotechnik/Elektronik	12	42 936	2,3	8	8 462	2,7	9	10 856	2,5
Anglistik/Englisch	13	40 654	2,2	12	6 863	2,2	12	9 427	2,1
Psychologie	14	35 932	1,9	18	4 736	1,5	15	8 632	1,9
Chemie	15	30 254	1,6	16	5 135	1,6	17	7 579	1,7
Wirtschaftsinformatik	16	30 088	1,6	15	5 948	1,9	16	8 088	1,8
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	17	29 824	1,6	13	6 744	2,2	14	8 880	2,0
Physik	18	29 387	1,6	20	4 327	1,4	19	6 587	1,5
Geschichte	19	27 786	1,5	24	3 615	1,2	21	5 945	1,3
Soziale Arbeit	20	25 448	1,4	19	4 647	1,5	22	5 767	1,3
Insgesamt	X	1 051 712	56,0	X	172 325	55,0	X	240 330	54,2
Nachrichtlich: Studierende insgesamt	X	1 876 403	100	X	313 302	100	X	443 041	100
Männlich									
Betriebswirtschaftslehre	1	83 493	8,5	2	14 220	8,9	1	19 631	8,6
Maschinenbau/-wesen	2	74 668	7,6	1	14 805	9,3	2	17 561	7,7
Informatik	3	50 525	5,1	4	6 846	4,3	3	11 071	4,9
Elektrotechnik/Elektronik	4	40 361	4,1	3	7 907	5,0	4	10 097	4,4
Rechtswissenschaft	5	37 903	3,9	9	4 402	2,8	8	6 529	2,9
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	6	35 892	3,6	5	6 799	4,3	5	8 784	3,8
Wirtschaftswissenschaften	7	35 237	3,6	8	4 786	3,0	6	7 868	3,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	8	26 563	2,7	14	2 576	1,6	15	3 380	1,5
Wirtschaftsinformatik	9	25 451	2,6	7	4 900	3,1	7	6 673	2,9
Physik	10	24 018	2,4	11	3 424	2,2	11	5 154	2,3
Mathematik	11	23 401	2,4	10	3 730	2,3	10	5 746	2,5
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	12	22 334	2,3	6	4 907	3,1	9	6 474	2,8
Chemie	13	17 821	1,8	13	2 865	1,8	12	4 262	1,9
Germanistik/Deutsch	14	16 731	1,7	19	1 948	1,2	17	3 141	1,4
Geschichte	15	15 596	1,6	18	1 963	1,2	16	3 295	1,4
Politikwissenschaft/Politologie	16	14 923	1,5	23	1 751	1,1	18	3 040	1,3
Biologie	17	14 726	1,5	15	2 083	1,3	14	3 425	1,5
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	18	14 575	1,5	12	3 209	2,0	13	3 866	1,7
Architektur	19	11 767	1,2	24	1 617	1,0	19	2 737	1,2
Anglistik/Englisch	20	11 401	1,2	25	1 593	1,0	23	2 427	1,1
Zusammen	X	597 386	60,7	X	96 331	60,6	X	135 161	59,2
Nachrichtlich: Männliche Studierende insgesamt	X	984 097	100	X	158 906	100	X	228 232	100
Weiblich									
Betriebswirtschaftslehre	1	72 870	8,2	1	14 887	9,6	1	18 571	8,6
Germanistik/Deutsch	2	53 421	6,0	2	8 148	5,3	2	11 706	5,4
Medizin (Allgemein-Medizin)	3	44 511	5,0	8	4 840	3,1	10	6 017	2,8
Rechtswissenschaft	4	42 023	4,7	3	6 666	4,3	3	8 431	3,9
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	5	35 619	4,0	4	5 371	3,5	4	8 035	3,7
Anglistik/Englisch	6	29 253	3,3	5	5 270	3,4	6	7 000	3,3
Biologie	7	28 322	3,2	7	4 846	3,1	5	7 163	3,3
Psychologie	8	27 531	3,1	10	3 798	2,5	8	6 594	3,1
Wirtschaftswissenschaften	9	25 436	2,9	9	4 288	2,8	9	6 276	2,9
Mathematik	10	24 390	2,7	6	5 003	3,2	7	6 902	3,2
Soziale Arbeit	11	19 240	2,2	11	3 711	2,4	11	4 494	2,1
Sozialwesen	12	17 534	2,0	12	3 349	2,2	12	4 179	1,9
Intern. Betriebswirtschaft/Management	13	13 669	1,5	13	3 059	2,0	13	3 893	1,8
Architektur	14	13 431	1,5	14	2 594	1,7	14	3 699	1,7
Chemie	15	12 433	1,4	15	2 270	1,5	15	3 317	1,5
Geschichte	16	12 190	1,4	21	1 652	1,1	18	2 650	1,2
Interdisziplin. Studien (Schwerpunkt Sprach- und Kulturwissenschaften)	17	10 075	1,1	19	1 836	1,2	16	3 169	1,5
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	18	9 894	1,1	17	2 054	1,3	19	2 586	1,2
Soziologie	19	9 780	1,1	20	1 704	1,1	20	2 463	1,1
Gesundheitswissenschaften/-management	20	9 756	1,1	16	2 189	1,4	17	2 746	1,3
Zusammen	X	511 378	57,3	X	87 535	56,7	X	119 891	55,8
Nachrichtlich: Weibliche Studierende insgesamt	X	892 306	100	X	154 396	100	X	214 809	100

6 Bildung und Wissenschaft
 6.6 Hochschulen
 6.6.6 Gasthörer/-innen im Wintersemester 2009/10 nach Fächergruppen, Hochschularten und Ländern

Hochschulart Land	Insgesamt	Und zwar								
		weiblich	Deutsche	Ausländer/ -innen	nach Fächergruppen					
					Sprach- und Kulturwissen- schaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	Mathematik, Naturwissen- schaften	Ingenieur- wissen- schaften	Kunst, Kunstwissen- schaft	sonstige Fächer- gruppen ¹⁾
Universitäten ²⁾	38 827	18 118	36 587	2 240	13 421	10 383	3 249	968	1 105	9 701
Baden-Württemberg	3 665	1 731	3 445	220	2 332	194	175	44	237	683
Bayern	4 682	2 120	4 397	285	1 376	170	231	33	184	2 688
Berlin	1 413	914	1 380	33	184	23	19	11	11	1 165
Brandenburg	249	108	244	5	43	137	32	36	1	–
Bremen	54	28	45	9	16	18	19	1	–	–
Hamburg	142	58	122	20	99	19	14	4	4	2
Hessen	845	383	832	13	646	52	53	14	47	33
Mecklenburg-Vorpommern	126	71	122	4	93	3	24	1	2	3
Niedersachsen	2 130	1 012	2 031	99	1 327	265	123	95	92	228
Nordrhein-Westfalen	22 104	9 807	20 622	1 404	5 466	9 242	2 322	676	365	4 033
Rheinland-Pfalz	600	246	433	26	464	59	29	4	36	8
Saarland	506	284	470	36	380	31	32	4	51	8
Sachsen	743	435	708	35	451	89	91	26	25	61
Sachsen-Anhalt	1 092	673	1 083	7	175	48	62	9	17	781
Schleswig-Holstein	202	102	180	22	176	10	5	1	8	2
Thüringen	274	146	261	13	193	23	18	9	25	6
Kunsthochschulen	1 093	637	852	241	4	–	–	–	1 089	–
Baden-Württemberg	86	35	70	16	–	–	–	–	86	–
Bayern	292	167	245	47	–	–	–	–	292	–
Berlin	66	40	49	17	–	–	–	–	66	–
Brandenburg	6	4	–	–	–	–	–	–	6	–
Bremen	30	22	26	4	–	–	–	–	30	–
Hamburg	28	14	22	6	–	–	–	–	28	–
Hessen	79	41	46	33	1	–	–	–	78	–
Mecklenburg-Vorpommern	5	2	2	3	–	–	–	–	5	–
Niedersachsen	165	93	142	23	–	–	–	–	165	–
Nordrhein-Westfalen	211	136	156	55	–	–	–	–	211	–
Saarland	32	20	–	–	–	–	–	–	32	–
Sachsen	62	48	47	15	3	–	–	–	59	–
Sachsen-Anhalt	27	15	8	19	–	–	–	–	27	–
Schleswig-Holstein	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Thüringen	4	–	–	–	–	–	–	–	4	–
Fachhochschulen	1 957	1 105	1 718	239	180	875	120	183	28	571
Baden-Württemberg	80	43	58	22	19	25	2	22	1	11
Bayern	188	102	80	108	30	112	2	40	1	3
Berlin	125	64	95	30	22	40	20	19	6	18
Brandenburg	22	13	–	–	2	6	3	4	6	1
Bremen	4	2	–	–	–	1	–	3	–	–
Hamburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hessen	101	52	90	11	21	38	10	12	3	17
Mecklenburg-Vorpommern	98	37	88	10	8	77	–	13	–	–
Niedersachsen	349	290	343	6	–	268	–	5	3	73
Nordrhein-Westfalen	765	413	736	29	71	221	7	14	7	445
Rheinland-Pfalz	77	13	75	2	–	3	69	4	1	–
Saarland	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sachsen	104	63	92	12	7	61	4	31	–	1
Sachsen-Anhalt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schleswig-Holstein	26	4	20	6	–	10	3	13	–	–
Thüringen	18	9	–	–	–	13	–	3	–	2
Verwaltungsfachhochschulen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Berlin	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarland	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hochschulen insgesamt	41 877	19 860	39 157	2 720	13 605	11 258	3 369	1 151	2 222	10 272

¹⁾ Sport, Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften sowie sonstige Fachrichtungen.

²⁾ Einschl. Pädagogischer und Theologischer Hochschulen.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.6 Hochschulen
 6.6.7 Prüfungen an Hochschulen 2009 *)

Fächergruppe Studienbereich	Bestandene Prüfungen		Davon					
	insgesamt	dar. von Studentinnen/ Doktorandinnen	Universitärer Abschluss (ohne Lehramts- prüfungen) ¹⁾	Promotionen	Lehramts- prüfungen ²⁾	Fachhoch- schul- abschluss ³⁾	Bachelor- abschluss	Master- abschluss
Sprach- und Kulturwissenschaften	60 222	45 732	20 717	2 625	21 853	988	11 637	2 402
Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein	4 213	3 046	1 081	78	555	88	1 930	481
Evangelische Theologie, – Religionslehre	1 332	915	313	124	567	124	178	26
Katholische Theologie, – Religionslehre	1 156	724	335	89	545	115	68	4
Philosophie	1 530	748	607	189	316	–	354	64
Geschichte	5 039	2 580	1 725	416	1 649	–	1 127	122
Bibliothekswiss., Dokumentation	605	439	90	5	–	199	238	73
Allg. und vergleichende Literatur- und Sprachwiss.	2 597	2 052	931	117	–	243	983	323
Altphilologie (klassische Philologie), Neugriechisch Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)	433	254	44	23	311	–	54	1
Anglistik, Amerikanistik	13 964	11 515	3 144	301	8 210	–	2 057	252
Romanistik	6 745	5 236	1 670	146	3 746	–	1 066	117
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik	2 655	2 317	902	71	1 078	–	585	19
Außereuropäische Sprach- u. Kulturwissenschaften Kulturwissenschaften i. e. S.	510	433	281	31	43	27	119	9
Psychologie	1 378	865	730	105	21	–	492	30
Erziehungswissenschaften	1 135	908	664	55	–	–	337	79
Sonderpädagogik	4 881	3 822	3 402	490	54	101	692	142
Sport, Sportwissenschaft	9 741	7 967	4 506	351	2 973	82	1 189	640
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 308	1 911	292	34	1 785	9	168	20
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss. allgemein	4 714	2 286	1 836	101	2 166	–	557	54
Regionalwissenschaften	115 094	59 956	36 735	3 549	1 606	36 879	28 801	7 524
Politikwissenschaften	4 570	3 016	1 328	108	150	394	2 121	469
Sozialwissenschaften	291	220	127	1	–	–	77	86
Sozialwesen	4 087	1 827	2 534	254	169	–	797	333
Rechtswissenschaften	5 337	3 363	2 962	246	498	–	1 299	332
Verwaltungswissenschaften	12 905	10 320	839	16	192	7 915	3 486	457
Wirtschaftswissenschaften	14 667	7 574	9 982	1 583	–	1 399	1 006	697
Wirtschaftsingenieurwesen	9 153	4 522	401	32	–	7 643	763	314
Mathematik, Naturwissenschaften	55 162	27 118	16 527	1 242	597	15 267	17 317	4 212
Mathematik, Naturwissenschaften allgemein	8 922	1 996	2 035	67	–	4 261	1 935	624
Mathematik	58 287	23 259	20 742	7 425	7 519	5 935	12 948	3 718
Informatik	462	247	121	77	67	9	96	92
Physik, Astronomie	7 804	4 282	2 150	417	3 606	341	1 125	165
Chemie	18 956	2 857	4 909	719	202	4 974	6 180	1 972
Pharmazie	5 274	1 006	2 777	1 210	297	–	674	316
Biologie	7 035	3 258	2 596	1 751	539	143	1 526	480
Geowissenschaften (ohne Geographie)	2 192	1 602	1 792	309	–	–	68	23
Geographie	11 482	7 481	3 900	2 466	1 771	449	2 396	500
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 246	542	549	282	–	9	332	74
Gesundheitswissenschaften allgemein	3 836	1 984	1 948	194	1 037	10	551	96
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	23 853	14 632	12 130	7 700	295	1 345	1 524	859
Zahnmedizin	4 229	3 022	321	29	295	1 345	1 471	768
Veterinärmedizin	16 817	9 943	10 069	6 604	–	–	53	91
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2 807	1 667	1 740	1 067	–	–	–	–
Landespflege, Umweltgestaltung	1 471	1 222	950	510	–	–	–	11
Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränketechnologie	8 016	4 638	1 248	484	196	2 295	2 498	1 295
Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	1 284	755	283	29	18	573	261	120
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	3 779	1 805	490	303	7	993	1 261	725
Ingenieurwissenschaften	993	327	193	71	–	184	355	190
Ingenieurwesen allgemein	1 960	1 751	282	81	171	545	621	260
Bergbau, Hüttenwesen	52 968	11 954	10 950	2 340	512	22 768	11 981	4 417
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	4 086	719	573	42	168	1 517	1 207	579
Elektrotechnik	272	49	81	105	–	23	23	40
Verkehrstechnik, Nautik	21 433	3 990	4 208	1 141	152	9 838	4 748	1 346
Architektur, Innenarchitektur	10 274	851	2 050	568	69	4 409	2 090	1 088
Raumplanung	2 672	245	542	60	1	1 655	309	105
Bauingenieurwesen	7 230	4 092	1 733	100	20	2 563	2 261	553
Vermessungswesen	969	496	509	40	–	142	155	123
Kunst, Kunstwissenschaft	5 158	1 240	1 082	258	102	2 303	929	484
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	874	272	172	26	–	318	259	99
Bildende Kunst	13 935	9 058	6 545	258	1 973	2 595	2 042	522
Gestaltung	2 803	2 346	1 012	158	818	182	448	185
Darst. Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwiss.	1 174	657	612	–	45	156	329	32
Musik, Musikwissenschaft	4 208	2 559	826	2	224	2 176	850	130
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	1 175	727	840	28	8	54	211	34
Insgesamt	4 575	2 769	3 255	70	878	27	204	141
	96	20	–	92	–	3	1	–
	338 656	172 757	111 853	25 084	36 120	72 808	71 989	20 802

*) Prüfungsjahr = Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester (z. B. 2009 = Wintersemester 2009/2010 und Sommersemester 2010).

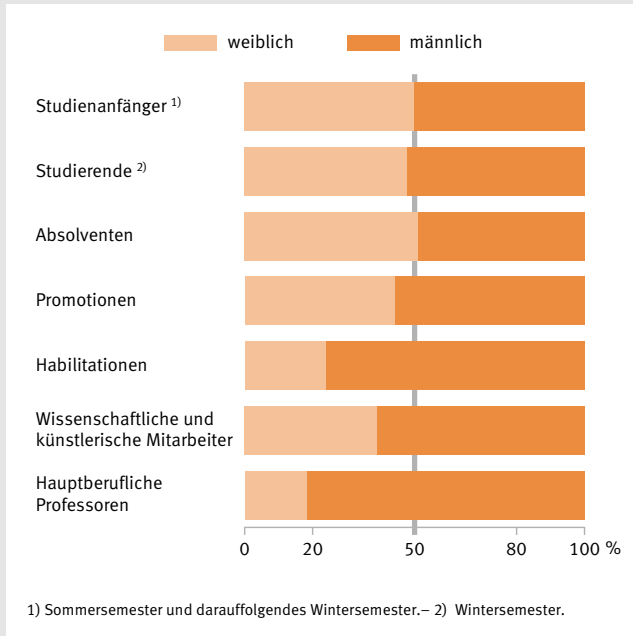
¹⁾ Einschl. der Prüfungsgruppen »Künstlerischer Abschluss« und »Sonstiger Abschluss«. Ohne Bachelor- und Masterabschlüsse.

²⁾ Einschl. LA-Bachelor und LA-Master.

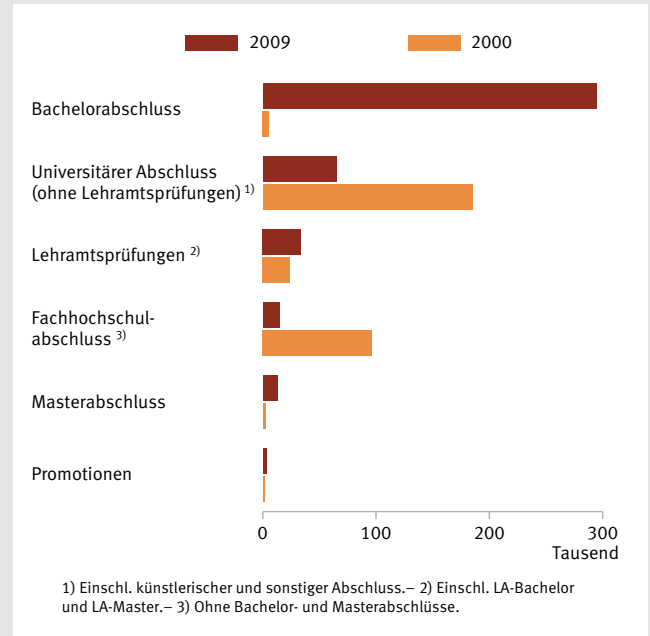
³⁾ Ohne Bachelor- und Masterabschlüsse.

6 Bildung und Wissenschaft

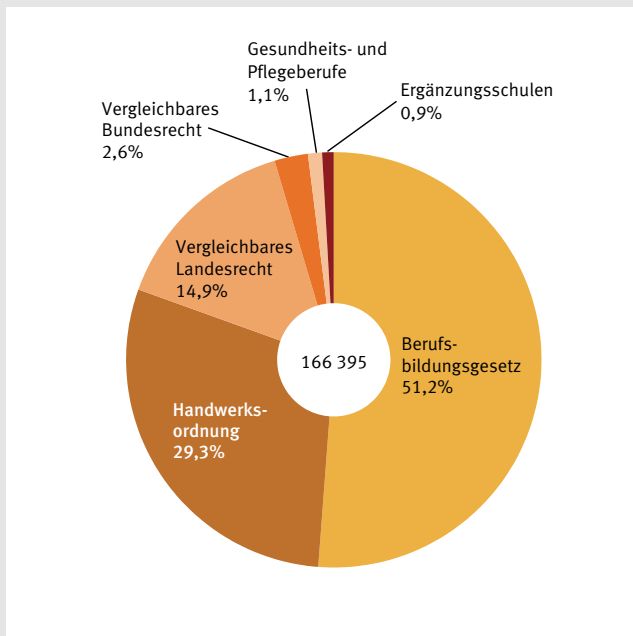
Frauen- und Männeranteile in verschiedenen Stadien der akademischen Laufbahn 2009



Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester nach Prüfungsgruppen im Studienjahr



Geförderte 2010 nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)



Laufende Grundmittel je Studierende(n) 2008 an Hochschulen



2011 - 01 - 0352

6 Bildung und Wissenschaft
 6.6 Hochschulen
 6.6.8 Habilitationen 2009 nach Fächergruppen und Ländern

Land	Insgesamt	Davon in der Fächergruppe								
		Sprach- und Kulturwissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft
Baden-Württemberg	271	47	–	25	43	142	–	4	9	1
Bayern	361	63	2	37	73	174	2	4	4	2
Berlin	180	39	–	18	43	66	3	1	4	6
Brandenburg	24	7	–	7	7	–	–	–	3	–
Bremen	11	1	–	2	7	–	–	–	1	–
Hamburg	50	8	–	5	10	25	–	–	1	1
Hessen	144	35	1	21	15	56	2	4	7	3
Mecklenburg-Vorpommern	27	5	–	2	4	16	–	–	–	–
Niedersachsen	111	15	–	9	21	49	8	3	4	2
Nordrhein-Westfalen	332	72	1	31	66	142	–	2	11	7
Rheinland-Pfalz	40	10	–	5	8	17	–	–	–	–
Saarland	33	6	–	3	5	18	–	–	1	–
Sachsen	85	15	–	5	14	29	5	–	14	3
Sachsen-Anhalt	46	15	–	4	1	22	–	–	4	–
Schleswig-Holstein	56	–	–	5	7	41	–	3	–	–
Thüringen	49	11	–	3	13	19	–	–	3	–
Deutschland	1 820	349	4	182	337	816	20	21	66	25
dar. weibliche Habilitanden	433	143	3	38	47	165	9	2	10	16

6.6.9 Personal 2009 nach Hochschularten und Ländern

Land	Insgesamt	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ¹⁾				Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal			
		zusammen	davon an			zusammen	davon an		
			Universitäten ²⁾	Kunsthochschulen	Fachhochschulen ³⁾		Universitäten ²⁾	Kunsthochschulen	Fachhochschulen ³⁾
Baden-Württemberg	97 173	54 351	35 560	1 501	17 290	42 822	37 714	296	4 812
Bayern	87 253	45 773	36 006	1 180	8 587	41 480	37 595	264	3 621
Berlin	39 137	22 215	16 540	1 800	3 875	16 922	15 162	418	1 342
Brandenburg ⁴⁾	7 744	5 235	3 556	154	1 525	2 509	1 638	97	774
Bremen	5 791	3 943	2 519	301	1 123	1 848	1 364	73	411
Hamburg	19 828	10 661	7 671	272	2 718	9 167	8 591	110	466
Hessen	42 269	21 807	16 297	486	5 024	20 462	17 925	110	2 427
Mecklenburg-Vorpommern	12 554	5 348	4 311	233	804	7 206	6 488	32	686
Niedersachsen	44 892	22 581	17 474	494	4 613	22 311	20 207	178	1 926
Nordrhein-Westfalen	106 457	56 257	43 839	1 614	10 804	50 200	45 149	444	4 607
Rheinland-Pfalz	21 824	11 175	8 552	–	2 623	10 649	9 516	–	1 133
Saarland	10 043	4 318	3 486	177	655	5 725	5 463	48	214
Sachsen	31 110	15 730	12 985	956	1 789	15 380	13 522	213	1 645
Sachsen-Anhalt	16 064	6 991	5 196	272	1 523	9 073	8 022	97	954
Schleswig-Holstein	16 155	6 538	5 042	245	1 251	9 617	8 897	64	656
Thüringen	15 070	8 119	6 417	521	1 181	6 951	6 221	95	635
Deutschland	573 364	301 042	225 451	10 206	65 385	272 322	243 474	2 539	26 309
dar. hauptberuflich Tätige	466 933	198 741	170 135	3 731	24 875	268 192	239 678	2 481	26 033

¹⁾ Ohne studentische Hilfskräfte.

²⁾ Einschl. Pädagogischer und Theologischer Hochschulen.

³⁾ Einschl. Verwaltungsfachhochschulen.

⁴⁾ Einschl. Personal für die Aus- und Fortbildung für den mittleren, gehobenen und höheren Polizeivollzugsdienst des Landes Brandenburg.

6.6.10 Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal 2009 nach Fächergruppen und Lehr- und Forschungsbereichen der fachlichen Zugehörigkeit und Personalgruppen

Fächergruppe Lehr- und Forschungsbereich	Insgesamt		Davon							
			Professoren/-innen		Dozenten/-innen und Assistenten/-innen		Wissenschaftliche u. künstlerische Mitarbeiter/-innen		Lehrkräfte für besondere Aufgaben	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Sprach- und Kulturwissenschaften	23 502	11 754	5 749	1 817	610	267	14 279	7 935	2 864	1 735
Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein	869	432	175	50	11	5	557	283	126	94
Evangelische Theologie	986	323	382	75	53	14	496	206	55	28
Katholische Theologie	849	266	347	48	47	13	415	190	40	15
Philosophie	1 104	300	342	54	38	7	682	229	42	10
Geschichte	2 778	1 005	709	163	63	18	1 895	782	111	42
Bibliothekswiss., Dokumentation	252	105	123	44	1	–	119	56	9	5
Allgemeine und vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft	1 474	846	226	92	36	15	826	478	386	261
Altphilologie (klassische Philologie)	430	174	116	26	13	4	237	111	64	33
Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)	2 679	1 466	641	235	41	24	1 621	973	376	234
Anglistik, Amerikanistik	1 729	990	395	175	53	35	879	556	402	224
Romanistik	1 182	739	267	113	28	14	533	356	354	256
Slawistik, Baltistik, Finno-Ugristik	430	276	92	31	11	6	204	146	123	93
Sonstige/Außereuropäische Sprach- und Kulturwissenschaften	1 078	513	273	85	21	8	601	323	183	97
Kulturwissenschaften i. e. S.	411	235	112	48	13	5	272	176	14	6
Psychologie	3 447	1 893	673	210	108	59	2 565	1 562	101	62
Erziehungswissenschaften	3 290	1 889	725	302	68	39	2 109	1 328	388	220
Sonderpädagogik	514	302	151	66	5	1	268	180	90	55
Sport	1 499	536	229	29	16	5	902	352	352	150
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	25 430	8 362	9 339	1 972	1 152	309	13 444	5 463	1 495	618
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften allgemein	1 029	398	361	84	31	16	574	264	63	34
Regionalwissenschaften	177	82	40	12	2	1	123	63	12	6
Politikwissenschaften	1 167	433	327	82	24	6	767	328	49	17
Sozialwissenschaften	2 171	919	608	193	78	32	1 353	641	132	53
Sozialwesen	1 714	876	1 070	476	21	10	424	270	199	120
Rechtswissenschaften	4 542	1 510	1 332	217	269	60	2 867	1 206	74	27
Verwaltungswissenschaft	1 261	321	310	68	267	64	176	66	508	123
Wirtschaftswissenschaften mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt	12 538	3 640	4 882	794	453	119	6 764	2 495	439	232
Wirtschaftswissenschaften i. e. S.	831	183	409	46	7	1	396	130	19	6
Mathematik, Naturwissenschaften allgemein	46 117	12 168	8 269	1 018	677	145	36 386	10 759	785	246
Mathematik	626	180	169	22	–	–	443	153	14	5
Mathematik	4 710	921	1 394	174	105	13	2 990	656	221	78
Informatik	8 600	1 194	2 290	245	114	11	5 988	891	208	47
Physik, Astronomie	9 375	1 436	1 350	98	129	21	7 817	1 301	79	16
Chemie	8 990	2 877	1 075	124	82	20	7 757	2 713	76	20
Pharmazie	1 516	719	171	36	16	5	1 317	670	12	8
Biologie	7 941	3 498	1 086	213	51	6	6 620	3 192	83	42
Geowissenschaften (ohne Geographie)	2 873	864	423	50	49	15	2 383	792	18	7
Geographie	1 486	479	311	56	30	9	1 071	391	74	23
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	49 587	22 327	3 229	430	1 126	433	45 181	21 428	51	36
Humanmedizin allgemein	108	56	15	5	1	–	91	51	1	–
Gesundheitswissenschaften allgemein	585	317	203	92	78	41	284	168	20	16
Vorklinische Humanmedizin (einschl. Zahnmedizin)	3 818	1 724	427	54	140	50	3 249	1 619	2	1
Klinisch-Theoretische Humanmedizin (einschl. Zahnmedizin)	8 962	4 279	790	103	261	107	7 901	4 063	10	6
Klinisch-Praktische Humanmedizin (ohne Zahnmedizin)	34 141	15 158	1 634	162	578	204	31 911	14 779	18	13
Zahnmedizin (klinisch-praktisch)	1 973	793	160	14	68	31	1 745	748	–	–
Veterinärmedizin	1 213	725	180	33	78	53	954	638	1	1
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	4 006	1 609	965	181	20	8	2 956	1 391	65	29
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften allgemein	135	37	53	7	–	–	76	28	6	2
Landespflege, Umweltgestaltung	659	266	193	42	1	–	458	220	7	4
Agrarwissenschaften, Lebensmittel- und Getränke-technologie	2 198	876	489	79	13	6	1 670	784	26	7
Forstwissenschaft, Holzwirtschaft	578	154	105	12	3	–	464	141	6	1
Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	436	276	125	41	3	2	288	218	20	15
Ingenieurwissenschaften	30 643	5 331	8 106	705	355	53	21 704	4 441	478	132
Ingenieurwissenschaften allgemein	1 189	216	495	67	17	3	631	131	46	15
Wirtschaftswissenschaften mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	61	10	44	3	–	–	17	7	–	–
Bergbau, Hüttenwesen	534	122	49	1	2	–	483	121	–	–
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	13 631	2 405	3 062	254	144	24	10 222	2 067	203	60
Elektrotechnik	7 067	649	2 009	87	113	12	4 866	537	79	13
Verkehrstechnik, Nautik	1 284	137	254	5	16	1	978	123	36	8
Architektur	2 265	722	958	185	20	7	1 231	509	56	21
Raumplanung	406	173	82	21	1	1	313	148	10	3
Bauingenieurwesen	3 688	784	979	67	38	3	2 631	702	40	12
Vermessungswesen	518	113	174	15	4	2	332	96	8	–
Kunst, Kunstwissenschaft	6 249	2 213	3 439	977	117	58	1 748	844	945	334
Kunst, Kunstwissenschaft allgemein	1 012	467	438	164	30	17	436	246	108	40
Bildende Kunst	637	208	367	113	10	5	169	71	91	19
Gestaltung	1 185	419	760	230	8	4	281	134	136	51
Darstellende Kunst, Film und Fernsehen, Theaterwissenschaft	686	277	339	110	9	3	252	132	86	32
Musik, Musikwissenschaft	2 729	842	1 535	360	60	29	610	261	524	192
Zentrale Einrichtungen (ohne klin. Einrichtungen)	9 442	4 043	621	132	46	14	7 621	3 187	1 154	710
Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken (nur Humanmedizin)	1 053	537	39	6	9	4	952	482	53	45
Insgesamt	198 741	69 605	40 165	7 300	4 206	1 349	146 127	56 920	8 243	4 036

6 Bildung und Wissenschaft
6.7 Berufliche Weiterbildung von Erwerbspersonen 2010 *)

Gegenstand der Nachweisung	Teilnehmer und Teilnehmerinnen an beruflicher Weiterbildung					
	im letzten Jahr			in den letzten vier Wochen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	1 000					
Deutschland	7 864	4 106	3 759	2 186	1 072	1 114
nach Ländern						
Baden-Württemberg	1 156	614	541	345	177	168
Bayern	1 350	735	615	341	175	166
Berlin	302	142	160	78	34	43
Brandenburg	278	134	144	79	37	42
Bremen	52	25	27	14	7	8
Hamburg	174	87	86	53	24	29
Hessen	677	355	322	192	92	100
Mecklenburg-Vorpommern	153	74	80	49	22	28
Niedersachsen	693	374	318	180	93	87
Nordrhein-Westfalen	1 421	750	671	395	194	201
Rheinland-Pfalz	421	228	193	121	63	58
Saarland	88	48	40	26	15	12
Sachsen	368	173	195	90	38	52
Sachsen-Anhalt	213	102	110	67	30	38
Schleswig-Holstein	283	146	136	81	41	40
Thüringen	237	117	120	74	33	41
nach Altersgruppen						
von ... bis unter ... Jahren						
15 – 20	87	46	41	32	17	15
20 – 25	501	230	272	156	67	88
25 – 30	899	425	474	282	128	154
30 – 35	943	499	444	271	140	131
35 – 40	964	523	441	262	133	129
40 – 45	1 298	698	600	343	175	168
45 – 50	1 202	623	579	327	153	174
50 – 55	996	510	486	259	122	137
55 und mehr	974	551	422	254	135	118
nach Bildungsabschluss						
Allgemeine Schulausbildung						
Haupt- (Volks-)schulabschluss	1 167	781	386	258	162	96
Abschluss der Polytechnischen Oberschule	591	270	322	147	60	87
Realschul- oder gleichwertiger Abschluss	2 152	997	1 155	565	254	311
Fachhochschulreife	865	499	366	251	140	111
Hochschulreife	3 017	1 519	1 498	941	444	497
Ohne Angabe zur Art des Abschlusses	16	8	8	5	/	/
Ohne allgemeinen Schulabschluss ^{1) 2)}	55	31	24	19	11	9
Berufliche Ausbildung						
Lehre/Berufsausbildung im dualen System ³⁾	3 618	1 811	1 807	908	425	483
Fachschulabschluss ⁴⁾	972	560	412	264	144	121
Fachschule der ehem. DDR	150	29	122	45	7	38
Fachhochschulabschluss ⁵⁾	835	510	325	225	131	95
Hochschulabschluss	1 409	692	717	436	197	239
Promotion	292	188	104	120	72	47
Ohne Berufsausbildung ^{1) 6)}	588	315	273	188	97	91
nach Stellung im Beruf						
Selbstständige	911	569	342	275	162	113
Mithelfende Familienangehörige	11	/	9	/	/	/
Beamte/Beamtinnen	810	439	371	228	119	109
Angestellte ⁷⁾	5 185	2 337	2 848	1 457	622	836
Arbeiter/Arbeiterinnen	922	748	175	211	163	48
Erwerbslose ohne frühere Tätigkeit ¹⁾	24	11	13	11	6	5
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	76	56	19	16	12	/
Produzierendes Gewerbe	1 651	1 316	335	398	303	95
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 384	863	521	353	209	144
Sonstige Dienstleistungen	4 729	1 858	2 871	1 408	543	865
Erwerbslose ohne frühere Tätigkeit ¹⁾	24	11	13	11	6	5

*) Ergebnis des Mikrozensus. – Personen im Alter von 15 Jahren und mehr.

1) Einschl. ohne Angabe.

2) Einschl. Personen mit höchstens 7 Jahren Schulbesuch.

3) Einschl. eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung sowie 5 000 Personen mit Anlernausbildung.

4) Einschl. einer Meister-/Technikerausbildung, Abschluss an einer Schule des Gesundheitswesens.

5) Einschl. Ingenieurschulabschluss sowie Verwaltungsfachhochschulabschluss.

6) Einschl. Berufsvorbereitungsjahr und berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erworben werden.

7) Einschl. geringfügig Beschäftigte.

6 Bildung und Wissenschaft
6.8 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Fortbildungs- und Meisterprüfungen 2009

Fachrichtung/Beruf	Insgesamt ¹⁾				Darunter							
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter mit bestandener Prüfung	Industrie und Handel ¹⁾				Handwerk			
					männlich	weiblich	zusammen	darunter mit bestandener Prüfung	männlich	weiblich	zusammen	darunter mit bestandener Prüfung
Kaufmännische Fortbildungsprüfungen												
Fachkaufmann/Fachkauffrau	3 812	7 260	11 072	7 132	3 286	7 106	10 392	6 553	526	154	680	579
Fachwirt/Fachwirtin	14 416	12 365	26 781	18 547	10 682	10 972	21 654	13 753	3 467	884	4 351	4 095
Fachkraft für Datenverarbeitung	1 516	702	2 218	1 986	505	69	574	437	1 011	633	1 644	1 549
Fremdsprachliche Fachkraft	672	2 378	3 050	2 377	672	2 378	3 050	2 377	–	–	–	–
Fachkraft für Schreibtechnik	220	530	750	641	220	530	750	641	–	–	–	–
Betriebswirt/Betriebswirtin	4 284	1 336	5 620	3 444	4 284	1 336	5 620	3 444	–	–	–	–
Sonstige kaufmännische Fortbildungsprüfungen	3 342	4 356	7 698	6 628	1 112	1 120	2 232	1 833	1 669	958	2 627	2 394
Zusammen	28 262	28 927	57 189	40 755	20 761	23 511	44 272	29 038	6 673	2 629	9 302	8 617
Gewerblich-technische Fortbildungsprüfungen												
Industriemeister/Industriemeisterin	10 186	393	10 579	7 944	10 186	393	10 579	7 944	–	–	–	–
Fachmeister/Fachmeisterin	2 095	346	2 441	1 727	2 095	346	2 441	1 727	–	–	–	–
Handwerksmeister/Handwerksmeisterin	15 872	3 794	19 666	19 085	–	–	–	–	15 872	3 794	19 666	19 085
Sonstige Meisterprüfungen	1 243	595	1 838	1 476	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige gewerblich-technische Fortbildungsprüfungen	10 024	989	11 013	9 543	4 019	423	4 442	3 639	5 926	545	6 471	5 810
Zusammen	39 420	6 117	45 537	39 775	16 300	1 162	17 462	13 310	21 798	4 339	26 137	24 895
Sonstige Fortbildungsprüfungen												
Fachhelfer im Gesundheitswesen	3	2 645	2 648	2 524	–	–	–	–	–	–	–	–
Andere Fortbildungsprüfungen	817	150	967	896	–	–	–	–	605	69	674	619
Zusammen	820	2 795	3 615	3 420	–	–	–	–	605	69	674	619
Insgesamt	68 502	37 839	106 341	83 950	37 061	24 673	61 734	42 348	29 076	7 037	36 113	34 131

¹⁾ Die Zahl der Teilnahmen ist überhöht, da von einigen Kammern auch Teilprüfungen (als nicht bestanden) gemeldet wurden.

6.9 Geförderte 2010 nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) *)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon an								
		Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen	Berufsaufbauschulen	Berufsfachschulen ¹⁾	Fachoberschulen	Fachschulen ²⁾	Universitäten ³⁾	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	sonstigen Ausbildungsstätten
Insgesamt	916 295	14 119	4 366	180 831	30 644	34 135	391 362	4 924	190 385	65 529
nach dem Geschlecht										
Männlich	398 537	5 867	2 502	54 537	17 395	14 075	164 943	2 046	104 215	32 957
Weiblich	517 758	8 252	1 864	126 294	13 249	20 060	226 419	2 878	86 170	32 572
nach der Wohnung während der Ausbildung										
Bei den Eltern	276 217	5	2 084	94 118	13 810	12 945	71 237	403	48 653	32 962
Nicht bei den Eltern	640 077	14 114	2 282	86 713	16 834	21 190	320 124	4 521	141 732	32 567
nach der Höhe der monatlichen Förderung										
mehr als . . . bis . . . EUR										
bis 50	17 022	159	117	5 620	596	357	6 638	70	3 115	350
51 – 100	28 244	313	138	8 276	931	654	11 945	118	5 346	523
101 – 150	36 604	431	177	10 192	1 191	879	15 912	180	6 949	693
151 – 200	45 747	557	205	13 179	1 361	1 113	19 725	223	8 409	975
201 – 250	105 097	619	236	67 801	1 566	1 379	22 560	238	9 418	1 280
251 – 300	52 030	684	350	8 894	2 575	2 036	24 760	298	10 706	1 727
301 – 350	52 958	866	319	6 749	2 129	2 333	26 406	311	11 615	2 230
351 – 400	91 029	1 530	1 120	9 454	7 261	6 565	27 774	336	12 881	24 108
401 – 450	100 626	2 463	308	11 983	2 049	1 517	50 976	487	27 327	3 516
451 – 500	81 048	4 001	282	22 405	3 443	3 121	28 204	354	14 597	4 641
501 – 550	66 352	762	644	6 163	4 377	3 253	30 840	435	14 392	5 486
551 und mehr	239 537	1 734	470	10 115	3 165	10 928	125 621	1 874	65 630	20 000

*) Angaben für den letzten Förderungsmonat.

¹⁾ Einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt.

²⁾ Ohne Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt.

³⁾ Einschl. Pädagogischer und Theologischer Hochschulen sowie Gesamthochschulen.

6 Bildung und Wissenschaft
6.10 Geförderte nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Davon		Nach Fortbildungsstätten				
			Vollzeitfälle	Teilzeitfälle	Öffentliche Schulen	Private Schulen	Lehrgang an öffentlichen Instituten	Lehrgang an privaten Instituten	Sonstige ¹⁾
Geförderte									
2009	Anzahl	157 543	58 687	98 856	39 105	13 628	53 427	39 394	11 989
2010	Anzahl	166 395	64 917	101 478	41 940	13 967	56 036	42 308	12 144
davon (2010):									
nach dem Geschlecht									
Männlich	Anzahl	114 560	48 309	66 251	30 729	7 933	40 822	26 120	8 956
Weiblich	Anzahl	51 835	16 608	35 227	11 211	6 034	15 214	16 188	3 188
nach dem Alter der Geförderten									
von . . . bis unter . . . Jahren									
unter 20	Anzahl	1 840	1 596	244	797	529	314	182	18
20 – 25	Anzahl	54 518	29 791	24 727	17 740	5 449	16 954	11 475	2 900
25 – 30	Anzahl	57 156	21 119	36 037	13 774	4 110	20 011	15 034	4 227
30 – 35	Anzahl	25 625	7 376	18 249	5 313	1 801	9 219	7 041	2 251
35 – 40	Anzahl	13 254	2 837	10 417	2 318	1 014	4 783	3 813	1 326
40 und mehr	Anzahl	14 002	2 198	11 804	1 998	1 064	4 755	4 763	1 422
Finanzieller Aufwand									
Bewilligung insgesamt									
2009	1 000 EUR	455 691	300 347	155 336	150 058	48 334	149 715	91 266	16 318
2010	1 000 EUR	518 674	363 103	155 571	175 717	57 619	164 150	105 097	16 091
davon (2010):									
Darlehen									
Bewilligung	1 000 EUR	353 823	245 724	108 099	118 495	38 767	112 887	72 499	11 176
In Anspruch genommen	1 000 EUR	259 876	185 171	74 705	84 532	30 246	83 197	53 884	8 017
Zuschuss	1 000 EUR	164 850	117 379	47 472	57 222	18 852	51 263	32 598	4 915

*) Angaben für den letzten Förderungsmonat.

¹⁾ Fernlehrgang an öffentlichen und privaten Instituten, Auslandsfall (§ 5 Abs. 2).

6.11 Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen Schulen
6.11.1 Nach Schularten *)

Schulart	Deutschland		Flächenländer				Stadtstaaten	
			früheres Bundesgebiet		neue Länder			
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
EUR								
Allgemeinbildende Schulen zusammen	5 400	5 600	5 200	5 400	6 100	6 400	6 300	6 600
Grundschule	4 200	4 400	4 100	4 300	4 700	4 700	5 100	5 400
Hauptschule	6 000	6 300	5 900	6 200	. ¹⁾	. ¹⁾	7 800	8 700
Schulen mit mehreren Bildungsgängen	6 200	7 000	5 100	. ¹⁾	5 900	. ¹⁾	6 400	. ¹⁾
Realschule	4 600	4 800	4 600	4 700	. ¹⁾	5 600	5 600	6 600
Gymnasium	5 600	5 800	5 500	5 600	5 900	6 600	5 900	6 100
Integrierte Gesamtschule	5 800	6 000	5 600	5 700	6 000	6 900	6 800	7 100
Berufliche Schulen zusammen	3 600	3 500	3 600	3 500	3 200	3 200	4 000	4 200
Berufsschule im dualen System	2 200	2 200	2 200	2 200	2 200	2 200	2 500	2 800
Alle Schularten	5 000	5 100	4 800	4 900	5 300	5 500	5 700	6 000

*) Einschl. Schulverwaltung.

¹⁾ Schulart nicht vorhanden bzw. mit relativ geringer Schülerzahl.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.11 Ausgaben je Schüler/-in an öffentlichen Schulen
 6.11.2 Nach Ländern und Schularten *)

Land	Ausgaben je Schüler/-in (Vollzeit- und Teilzeitschüler)							
	allgemein bildende Schulen		berufliche Schulen		dar. Berufsschulen im dualen System ¹⁾		alle Schularten	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	EUR							
Deutschland	5 400	5 600	3 600	3 500	2 200	2 200	5 000	5 100
Baden-Württemberg	5 400	5 600	4 200	4 100	2 400	2 400	5 100	5 200
Bayern	5 700	6 000	3 300	3 300	2 200	2 300	5 200	5 400
Berlin	6 300	6 600	3 900	4 300	2 500	2 800	5 800	6 100
Brandenburg	5 600	5 700	2 700	2 700	2 400	2 200	4 900	5 000
Bremen	5 400	5 600	3 400	3 400	2 200	2 200	4 900	5 000
Hamburg	6 500	6 900	4 400	4 400	2 900	3 000	6 000	6 200
Hessen	5 300	5 600	4 000	3 900	2 700	2 700	5 000	5 200
Mecklenburg-Vorpommern	5 500	5 800	2 500	2 500	1 800	1 900	4 600	4 800
Niedersachsen	5 000	5 200	3 800	3 800	2 100	2 100	4 800	4 900
Nordrhein-Westfalen	4 900	4 900	3 300	3 100	2 000	2 000	4 500	4 500
Rheinland-Pfalz	5 100	5 300	3 500	3 300	2 200	2 100	4 800	4 800
Saarland	4 900	5 200	3 000	2 900	2 100	2 000	4 400	4 600
Sachsen	6 000	6 400	3 300	3 500	2 100	2 300	5 200	5 500
Sachsen-Anhalt	6 600	7 000	2 900	2 800	1 800	1 800	5 600	5 800
Schleswig-Holstein	4 900	5 000	3 400	3 300	2 300	2 300	4 600	4 600
Thüringen	6 800	7 100	4 100	4 100	2 600	2 700	6 000	6 200

*) Einschl. Schulverwaltung.

¹⁾ Teilzeitunterricht

6.11.3 Nach Ländern und Ausgabearten *)

Land	Alle Schularten							
	Personalausgaben ¹⁾		laufender Sachaufwand		Investitionsausgaben		Gesamtausgaben	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	EUR							
Deutschland	4 000	4 100	600	600	400	400	5 000	5 100
Baden-Württemberg	4 100	4 100	600	600	400	400	5 100	5 200
Bayern	4 000	4 100	600	700	600	600	5 200	5 400
Berlin	4 900	5 200	700	800	100	100	5 800	6 100
Brandenburg	4 000	3 900	500	600	500	500	4 900	5 000
Bremen	4 100	4 200	500	600	200	200	4 900	5 000
Hamburg	4 600	4 800	900	900	500	500	6 000	6 200
Hessen	3 900	4 100	600	700	400	400	5 000	5 200
Mecklenburg-Vorpommern	3 600	3 800	600	700	300	300	4 600	4 800
Niedersachsen	3 800	3 900	700	700	300	300	4 800	4 900
Nordrhein-Westfalen	3 600	3 700	700	700	200	200	4 500	4 500
Rheinland-Pfalz	3 900	4 000	500	500	400	300	4 800	4 800
Saarland	3 700	3 800	400	500	200	300	4 400	4 600
Sachsen	4 100	4 300	600	600	500	600	5 200	5 500
Sachsen-Anhalt	4 700	4 900	500	600	300	200	5 600	5 800
Schleswig-Holstein	3 600	3 700	500	500	400	400	4 600	4 600
Thüringen	5 000	5 200	600	700	400	300	6 000	6 200

*) Einschl. Schulverwaltung.

¹⁾ Ausgaben für das Lehr-, Verwaltungs- und sonstige Personal (einschl. Zuschläge für Beihilfen und Versorgung).

6 Bildung und Wissenschaft
 6.12 Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft *)
 6.12.1 Durchführungsbetrachtung

Bereichs- kennung	Bereich	Ausgaben		Anteile am Bruttoinlandsprodukt	
		2008	2009	2008	2009
		Mrd. EUR		%	
A	Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung	136,3	144,0	5,5	6,0
10	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft	92,9	98,5	3,7	4,1
11	ISCED 0 – Elementarbereich	5,4	/	0,2	/
12	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	57,5	/	2,3	/
13	ISCED 5/6 – Tertiärbereich	27,5	/	1,1	/
14	Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet)	2,5	/	0,1	/
20	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in privater Trägerschaft	26,2	27,2	1,1	1,1
21	ISCED 0 – Elementarbereich	8,0	/	0,3	/
22	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	16,6	/	0,7	/
23	ISCED 5/6 – Tertiärbereich	1,5	/	0,1	/
24	Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet)	0,0	/	0,0	/
30	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft . . .	119,1	125,7	4,8	5,2
31	ISCED 0 – Elementarbereich	13,4	/	0,5	/
32	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	74,1	/	3,0	/
33	ISCED 5/6 – Tertiärbereich	29,1	/	1,2	/
	darunter:				
	Forschung und Entwicklung an Hochschulen	11,1	/	0,4	/
34	Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet)	2,5	/	0,1	/
40	Ausgaben privater Haushalte für Bildungsgüter und -dienste außerhalb von Bildungseinrichtungen	5,6	5,5	0,2	0,2
50	Ausgaben für die Förderung von Bildungsteilnehmenden in ISCED-Bildungsgängen	11,7	12,7	0,5	0,5
B	Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung	17,6	19,7	0,7	0,8
10	Betriebliche Weiterbildung	8,5	8,6	0,3	0,4
20	Ausgaben für weitere Bildungsangebote	8,2	9,7	0,3	0,4
30	Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung	0,9	1,4	0,0	0,1
A-B	Bildungsbudget insgesamt	153,9	163,7	6,2	6,8
C	Forschung und Entwicklung	66,5	67,0	2,7	2,8
10	Wirtschaft	46,1	45,3	1,9	1,9
20	Staatliche Forschungseinrichtungen	1,2	1,4	0,1	0,1
30	Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	8,1	8,5	0,3	0,4
40	Hochschulen (zusätzlich in ISCED 5/6 enthalten)	11,1	11,8	0,4	0,5
D	Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur	4,9	5,1	0,2	0,2
10	Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformationszentren (ohne Forschung und Entwicklung)	0,6	/	0,0	/
20	Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	2,3	/	0,1	/
30	Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne Forschung und Entwicklung)	2,0	/	0,1	/
A-D	Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft (konsolidiert um Forschung und Entwicklung an Hochschulen) . . .	214,2	224,0	8,6	9,3

*) Auf Grund von Berechnungen und Schätzungen auf der Basis diverser amtlicher und nichtamtlicher Statistiken nach budgetspezifischer Methodik (nur eingeschränkt vergleichbar mit den Darstellungen und Methoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Abgrenzung nach dem Konzept

2008. Angaben für 2009 teilweise vorläufig. Weitere methodische Hinweise entnehmen Sie bitte unserer Broschüre zum Bildungsbudget unter www.destatis.de unter »Bildung«. – Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

6 Bildung und Wissenschaft
6.12 Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft *)
6.12.2 Finanzierungsbetrachtung 2008

Bereichs- kennung	Bereich	Ausgaben in Mrd. EUR						
		Öffentlicher Bereich				Privater Bereich	Ausland	Insgesamt
		Bund	Länder	Gemeinden	zusammen			
A	Bildungsbudget in internationaler Abgrenzung gemäß ISCED-Gliederung	13,7	79,2	20,0	113,0	22,9	0,5	136,3
10	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft	5,6	69,4	12,2	87,2	5,3	0,5	92,9
11	ISCED 0 – Elementarbereich	0,0	3,2	1,0	4,2	1,2	0,0	5,4
12	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	1,0	44,8	10,7	56,5	1,0	0,0	57,5
13	ISCED 5/6 – Tertiärbereich	4,5	19,1	0,4	24,0	3,1	0,5	27,5
14	Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet)	0,1	2,2	0,2	2,5	0,0	0,0	2,5
20	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in privater Trägerschaft	3,2	4,2	6,8	14,1	12,1	0,0	26,2
21	ISCED 0 – Elementarbereich	0,0	0,3	5,4	5,7	2,4	0,0	8,0
22	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	3,2	3,5	1,4	8,0	8,6	0,0	16,6
23	ISCED 5/6 – Tertiärbereich	0,0	0,4	0,0	0,4	1,1	0,0	1,5
24	Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30	Ausgaben für Bildungseinrichtungen in öffentlicher und privater Trägerschaft . . .	8,8	73,6	19,0	101,3	17,3	0,5	119,1
31	ISCED 0 – Elementarbereich	0,0	3,5	6,3	9,9	3,6	0,0	13,4
32	ISCED 1-4 – Schulen und schulnaher Bereich	4,2	48,3	12,1	64,5	9,6	0,0	74,1
33	ISCED 5/6 – Tertiärbereich	4,5	19,5	0,4	24,4	4,2	0,5	29,1
	darunter:							
	Forschung und Entwicklung an Hochschulen	2,5	6,5	0,0	9,0	1,7	0,5	11,1
34	Sonstiges (keiner ISCED-Stufe zugeordnet)	0,1	2,2	0,2	2,5	0,0	0,0	2,5
40	Ausgaben privater Haushalte für Bildungsgüter und -dienste außerhalb von Bildungseinrichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0	5,6	0,0	5,6
50	Ausgaben für die Förderung von Bildungsteilnehmenden in ISCED-Bildungsgängen.	5,0	5,6	1,1	11,7	0,0	0,0	11,7
B	Zusätzliche bildungsrelevante Ausgaben in nationaler Abgrenzung	3,0	1,3	4,2	8,5	9,0	0,0	17,6
10	Betriebliche Weiterbildung	0,3	0,5	0,3	1,2	7,3	0,0	8,5
20	Ausgaben für weitere Bildungsangebote	1,9	0,8	3,8	6,5	1,6	0,0	8,2
30	Förderung von Teilnehmenden an Weiterbildung	0,9	0,0	0,0	0,9	0,0	0,0	0,9
A-B	Bildungsbudget insgesamt	16,8	80,6	24,2	121,5	31,9	0,5	153,9
C	Forschung und Entwicklung	9,5	9,3	0,1	18,9	45,0	2,7	66,5
10	Wirtschaft	1,7	0,4	0,0	2,1	42,3	1,7	46,1
20	Staatliche Forschungseinrichtungen	0,7	0,3	0,1	1,1	0,1	0,0	1,2
30	Private Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck	4,7	2,1	0,0	6,7	0,9	0,5	8,1
40	Hochschulen (zusätzlich in ISCED 5/6 enthalten)	2,4	6,5	0,0	9,0	1,7	0,5	11,1
D	Sonstige Bildungs- und Wissenschaftsinfrastruktur	1,9	1,3	1,2	4,3	0,5	0,1	4,9
10	Wissenschaftliche Museen und Bibliotheken, Fachinformationszentren (ohne Forschung und Entwicklung)	0,4	0,2	0,1	0,6	0,0	0,0	0,6
20	Nichtwissenschaftliche Museen und Bibliotheken	0,4	0,6	1,1	2,1	0,2	0,0	2,3
30	Ausgaben der außeruniversitären Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung (ohne Forschung und Entwicklung)	1,1	0,5	0,0	1,6	0,2	0,1	2,0
A-D	Budget für Bildung, Forschung und Wissenschaft (konsolidiert um Forschung und Entwicklung an Hochschulen) . . .	25,7	84,6	25,5	135,8	75,6	2,8	214,2

*) Auf Grund von Berechnungen und Schätzungen auf der Basis diverser amtlicher und nichtamtlicher Statistiken nach budgetspezifischer Methodik (nur eingeschränkt vergleichbar mit den Darstellungen und Methoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen). Abgrenzung nach dem

Konzept 2008, vorläufige Berechnungen. Weitere methodische Hinweise entnehmen Sie bitte unserer Broschüre zum Bildungsbudget unter www.destatis.de unter »Bildung«. – Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

6 Bildung und Wissenschaft
6.13 Ausgaben der Hochschulen

Land Hochschulart Fächergruppe	Insgesamt		Laufende Ausgaben						Investitions- ausgaben	
			zusammen		Personalausgaben		übrige laufende Ausgaben			
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Mill. EUR										
Deutschland	36 342	38 859	32 675	34 785	20 049	21 551	12 626	13 234	3 666	4 074
nach Ländern										
Baden-Württemberg	5 274	5 768	4 768	5 139	2 968	3 286	1 801	1 853	505	629
Bayern	5 392	5 723	4 762	5 042	2 922	3 160	1 840	1 882	630	680
Berlin	2 470	2 541	2 326	2 358	1 454	1 477	872	882	144	183
Brandenburg	394	426	328	357	248	268	80	89	66	70
Bremen	393	402	360	366	236	250	124	115	32	36
Hamburg	1 273	1 610	1 154	1 267	637	718	518	550	119	343
Hessen	3 139	3 069	2 597	2 713	1 621	1 725	976	988	542	355
Mecklenburg-Vorpommern	823	851	755	761	432	453	323	308	68	90
Niedersachsen	2 896	3 090	2 691	2 847	1 689	1 801	1 002	1 045	205	243
Nordrhein-Westfalen	7 393	8 043	6 848	7 419	3 953	4 263	2 895	3 156	544	624
Rheinland-Pfalz	1 347	1 506	1 222	1 422	769	822	453	601	125	84
Saarland	534	571	482	502	325	343	157	159	52	69
Sachsen	1 955	2 078	1 583	1 661	1 046	1 129	537	532	372	417
Sachsen-Anhalt	1 023	1 045	944	971	591	614	353	356	79	75
Schleswig-Holstein	1 182	1 242	1 096	1 155	641	682	455	473	86	87
Thüringen	855	894	758	805	517	561	241	244	97	89
nach Hochschularten										
Universitäten	32 017	33 983	28 827	30 426	17 336	18 485	11 491	11 940	3 189	3 558
Universitäten, ohne medizin. Einrichtungen	14 996	15 987	13 313	14 199	8 924	9 646	4 390	4 552	1 683	1 788
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	17 020	17 997	15 514	16 227	8 413	8 839	7 101	7 388	1 507	1 770
Pädagogische Hochschulen	113	119	106	111	83	89	23	22	7	8
Theologische Hochschulen	35	35	30	33	20	23	10	10	5	1
Kunsthochschulen	549	558	480	506	348	367	132	138	69	52
Fachhochschulen	3 370	3 879	2 989	3 441	2 095	2 407	895	1 034	380	438
Verwaltungsfachhochschulen	259	285	242	268	167	181	75	88	17	17
nach Fächergruppen										
Sprach- und Kulturwissenschaften	1 687	1 763	1 633	1 710	1 320	1 423	313	288	55	53
Sport	148	158	132	143	98	107	34	36	16	15
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 081	2 270	1 967	2 173	1 532	1 692	436	481	113	98
Mathematik, Naturwissenschaften	3 992	4 256	3 454	3 693	2 636	2 855	818	838	537	563
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften (einschl. Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	17 036	18 022	15 529	16 252	8 424	8 854	7 105	7 398	1 507	1 770
Veterinärmedizin	159	160	142	148	106	113	36	36	17	12
Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	464	463	431	428	314	325	117	103	32	35
Ingenieurwissenschaften	3 007	3 374	2 686	2 956	2 173	2 400	513	557	320	418
Kunst, Kunstwissenschaft	613	637	544	578	430	460	114	118	69	59
Hochschule insgesamt, Zentrale Einrichtungen (ohne Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	7 156	7 754	6 156	6 704	3 015	3 324	3 141	3 380	1 000	1 050

6 Bildung und Wissenschaft
6.14 Monetäre Kennzahlen für Hochschulen *)

Land Hochschulart Fächergruppe	Laufende Grundmittel ¹⁾						Drittmittel je Professor ²⁾		Drittmittel je wissenschaftliche Person ²⁾	
	je Studierende(n)		je wissenschaftl. Person ²⁾		je Professor ²⁾		2007	2008	2007	2008
	2007	2008	2007	2008	2007	2008				
	EUR									
Deutschland (Hochschulen)	7 300	7 300	108 600	110 800	390 100	400 200	118 100	133 000	33 000	36 800
Deutschland (Hochschulen ohne Medizinische Einrichtungen)	6 100	6 100	117 500	118 600	335 700	340 100	96 300	108 200	33 700	37 700
Hochschulen ohne Medizinische Einrichtungen nach Ländern										
Baden-Württemberg	6 400	6 400	103 600	102 000	294 200	291 700	107 800	119 400	38 000	41 800
Bayern	5 900	6 000	100 300	100 000	313 300	318 300	96 000	109 800	30 800	34 500
Berlin	6 200	5 800	119 500	112 800	341 700	317 600	98 400	111 500	34 400	39 600
Brandenburg	5 300	5 200	115 500	111 100	299 100	310 100	75 300	91 600	29 100	32 800
Bremen	6 000	7 200	132 800	154 600	303 100	362 600	145 200	152 600	63 600	65 100
Hamburg	5 700	5 800	112 400	117 700	293 900	317 000	78 600	92 800	30 100	34 500
Hessen	6 800	6 400	125 400	133 000	338 800	369 200	81 200	89 600	30 100	32 300
Mecklenburg-Vorpommern	6 800	7 000	127 700	135 600	322 900	351 600	81 000	86 200	32 000	33 300
Niedersachsen	7 600	7 800	130 200	133 000	351 600	369 500	91 900	106 300	34 000	38 300
Nordrhein-Westfalen	5 700	5 700	132 800	134 900	411 400	400 900	115 300	122 100	37 200	41 100
Rheinland-Pfalz	5 100	5 200	126 100	125 200	339 400	339 400	62 600	68 800	23 300	25 400
Saarland	5 400	4 700	82 500	75 300	273 200	250 300	82 800	96 500	25 000	29 000
Sachsen	6 000	6 000	115 700	113 900	319 400	314 000	107 500	133 200	38 900	48 300
Sachsen-Anhalt	6 400	6 500	116 900	120 200	338 600	352 200	63 300	75 700	21 900	25 800
Schleswig-Holstein	4 900	5 000	110 100	114 800	266 700	277 600	63 600	84 300	26 300	34 800
Thüringen	6 200	6 600	108 800	115 200	304 800	317 500	84 300	89 700	30 100	32 600
Hochschulen nach Hochschularten										
Universitäten, ohne medizinische Einrichtungen ⁴⁾	6 800	8 700	123 200	127 700	470 400	490 600	164 200	191 200	43 000	49 800
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	30 700	31 800	86 900	90 000	1 030 900	1 151 900	370 200	442 600	31 200	34 600
Kunsthochschulen	13 400	13 500	95 700	98 700	203 300	213 600	8 900	10 700	4 200	4 900
Fachhochschulen	3 700	3 700	97 600	95 600	156 400	158 900	18 800	20 500	11 700	12 300
Hochschulen nach Fächergruppen										
Sprach- und Kulturwissenschaften	2 800	3 200	65 500	71 500	213 600	239 600	47 800	54 800	14 700	16 400
Sport	3 100	3 700	74 700	84 800	424 900	518 000	113 200	122 700	19 900	20 100
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	2 100	2 100	62 400	64 300	158 300	165 100	31 100	32 400	12 300	12 600
Mathematik, Naturwissenschaften	5 800	5 800	89 800	93 700	277 600	281 800	148 300	171 400	48 000	57 000
Humanmedizin, Gesundheitswissen- schaften (einschl. Zentrale Einrich- tungen der Hochschulkliniken)	27 000	27 600	85 700	89 500	989 800	1 111 600	358 100	426 700	31 000	34 400
Veterinärmedizin	12 500	11 400	124 500	108 900	580 000	477 500	114 400	102 900	24 600	23 500
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	6 000	7 400	96 700	124 000	242 900	302 500	95 400	107 000	38 000	43 800
Ingenieurwissenschaften	4 700	4 600	84 100	85 600	191 300	195 300	116 100	127 600	51 100	55 900
Kunst, Kunstwissenschaft	5 900	6 000	67 300	68 000	150 000	154 100	10 700	12 700	4 800	5 600
Fächergruppen zusammen	5 000	5 200	79 100	82 500	273 500	287 800	105 000	117 700	30 300	33 700
Hochschule insgesamt, Zentrale Einrich- tungen (ohne Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2 200	2 100	33 500	32 100	119 900	116 000	14 400	16 800	4 000	4 700

*) Zur Berechnung und Aussagefähigkeit siehe Fachserie 11, Reihe 4.3.2 »Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen«. – Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

¹⁾ Laufende Ausgaben abzüglich Drittmittel, Beiträge der Studierenden und andere Verwaltungseinnahmen; ohne Zuschlag für die Altersversorgung der Beamten und die Beihilfeaufwendungen.

²⁾ Ohne Drittmittelpersonal.

³⁾ Ohne drittmittelfinanzierte Professoren.

⁴⁾ Einschl. Pädagogische und Theologische Hochschulen.

6 Bildung und Wissenschaft
 6.15 Forschungsausgaben und Forschungspersonal
 6.15.1 Insgesamt nach durchführenden Bereichen

Bereich	Forschungsausgaben			Forschungspersonal ¹⁾					
				insgesamt			dar. Wissenschaftler/-innen ²⁾		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
	Mill. EUR			Anzahl					
Öffentlicher Bereich und private Institutionen ohne Erwerbszweck	8 540	9 346	9 932	80 644	83 066	86 633	43 561	45 342	49 241
Bundes-, Landes- und kommunale Forschungseinrichtungen ^{3) 4)}	899	924	1 117	11 309	11 457	11 695	5 029	4 860	5 476
Überwiegend öffentlich finanzierte Forschungseinrichtungen ⁴⁾	7 641	8 422	8 815	69 335	71 609	74 937	38 532	40 482	43 764
Hochschulen ⁴⁾	9 908	11 112	11 808	103 953	106 712	115 441	72 985	76 831	84 771
Unternehmensbereich ³⁾	43 034	46 073	45 275	321 853	332 909	332 491	174 309	180 297	183 214
Insgesamt	61 482	66 532	67 015	506 450	522 688	534 565	290 853	302 467	317 226

¹⁾ Auf Vollzeitbeschäftigung umgerechnet.
²⁾ Einschl. Fachhochschulabsolventen/-absolventinnen.
³⁾ Ohne Leibniz-Gemeinschaft (»Blaue Liste«).

⁴⁾ Forschungsanteile.
⁵⁾ Wissenschaftler/-innen 2008 auf Basis 2007 geschätzt.

6.15.2 Öffentlicher Bereich und private Institutionen ohne Erwerbszweck nach Einrichtungsarten und Wissenschaftszweigen *)

Institution Wissenschaftszweig	Forschungsausgaben			Forschungspersonal ¹⁾					
				insgesamt			dar. Wissenschaftler/-innen ²⁾		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
	Mill. EUR			Anzahl					
Insgesamt	8 540	9 346	9 932	80 644	83 066	86 633	43 561	45 342	49 241
nach Institutionen									
Bundesforschungseinrichtungen ³⁾	681	694	860	8 319	8 271	8 578	3 675	3 462	4 098
Landes- und kommunale Forschungs- einrichtungen ^{3) 4)}	218	230	256	2 990	3 186	3 117	1 354	1 398	1 377
Helmholtz-Zentren ⁵⁾	2 740	2 993	3 113	23 283	23 770	24 371	12 190	12 913	13 607
Max-Planck-Institute	1 290	1 561	1 534	11 785	11 882	12 308	5 996	6 178	6 464
Fraunhofer-Institute	1 319	1 401	1 563	10 519	11 282	13 221	6 667	7 113	9 276
Leibniz-Gemeinschaft (»Blaue Liste«) ^{3) 4)}	966	1 018	1 141	9 699	9 532	10 530	5 480	5 369	5 910
Sonstige Forschungseinrichtungen ^{3) 4)}	1 002	1 080	1 109	10 930	11 877	11 342	7 138	7 771	7 381
Wissenschaftliche Bibliotheken und Museen ^{3) 4)}	325	370	356	3 119	3 267	3 167	1 062	1 139	1 127
nach Wissenschaftszweigen									
Naturwissenschaften	4 054	4 574	4 604	37 873	38 308	38 810	20 507	20 848	21 687
Ingenieurwissenschaften	2 405	2 521	2 708	20 833	21 692	22 928	12 034	12 861	14 555
Medizin	562	605	792	5 508	5 875	7 003	2 781	2 998	3 815
Agrarwissenschaften	430	484	563	5 815	6 010	5 813	2 377	2 335	2 266
Sozial- und Geisteswissenschaften	1 088	1 163	1 265	10 615	11 181	12 079	5 861	6 299	4 206

*) Ohne Hochschulen.
¹⁾ Auf Vollzeitbeschäftigung umgerechnet.
²⁾ Einschl. Fachhochschulabsolventen/-absolventinnen.
³⁾ Forschungsanteile.
⁴⁾ Ohne Leibniz-Gemeinschaft (»Blaue Liste«).

⁵⁾ Die Großforschungseinrichtungen schlossen sich am 12.11.1995 zur »Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)« zusammen.
⁶⁾ Institute, die jeweils zur Hälfte von Bund und Land finanziert werden.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden;
 Stifterverband Wissenschaftsstatistik, Essen

6 Bildung und Wissenschaft
 6.15 Forschungsausgaben und Forschungspersonal
 6.15.3 Unternehmensbereich

Jahr Wirtschaftsgliederung ¹⁾ (H. v. = Herstellung von)	Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE)							Forschungspersonal ²⁾		
	Insgesamt			davon				insgesamt	davon	
	insgesamt	interne FuE-Auf- wendungen ³⁾	externe FuE-Auf- wendungen	der Unternehmen		der Institutionen für Gemeinschafts- forschung und experi- mentelle -entwicklung			in Unternehmen	in Institutionen für Gemein- schafts- forschung und experi- mentelle -entwicklung
				zusammen	dar. finanziert von der Wirtschaft	zusammen	dar. finanziert von der Wirtschaft			
Mill. EUR							Anzahl			
2009	56 479	45 275	11 204	56 012	51 519	466	209	332 491	328 849	3 642
2010 ⁴⁾	58 402	47 091	11 311	.	.	.	.	.	.	.
2011 ⁴⁾	60 971	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2009 nach Wirtschaftszweigen										
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	179	131	48	179	167	.	.	1 345	1 345	.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	13	6	19	17	.	.	136	136	.
Verarbeitendes Gewerbe	48 330	38 711	9 619	48 330	45 290	.	.	274 747	274 747	.
H.v. Nahrungs- u. Genussmitteln, Getränken u. Tabakerzeugn.	344	318	26	344	339	.	.	2 514	2 514	.
H.v. Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	141	126	14	141	131	.	.	1 320	1 320	.
H.v. Holzwaren, Papier, Pappe und Druck- erzeugnissen	191	176	15	191	188	.	.	1 647	1 647	.
Kokerei und Mineralölverarbeitung	96	93	3	96	20	.	.	353	353	.
H.v. chemischen Erzeugnissen	3 593	3 198	396	3 593	3 484	.	.	21 660	21 660	.
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	5 096	3 896	1 200	5 096	5 042	.	.	18 927	18 927	.
H. v. Gummi u. Kunststoffwaren sowie Glaswaren u. Keramik	1 197	1 135	62	1 197	1 127	.	.	9 989	9 989	.
Metallerzeugung und -bearbeitung, H.v. Metallerzeugnissen	1 378	1 206	171	1 378	.	.	.	10 912	10 912	.
H.v. DV-Geräten, elektronischen u. opt. Erzeugnissen	6 815	5 815	999	6 815	6 494	.	.	49 963	49 963	.
H.v. elektrischen Ausrüstungen	1 456	1 333	122	1 456	1 397	.	.	13 095	13 095	.
Maschinenbau	4 944	4 499	445	4 944	4 715	.	.	37 874	37 874	.
Fahrzeugbau	21 820	15 877	5 943	21 820	19 867	.	.	99 090	99 090	.
Sonst. H. v. Waren, Rep.u.Inst.von Maschinen u. Ausrüstungen	1 260	1 039	221	1 260	1 201	.	.	7 403	7 403	.
Energie- und Wasservers., Abwasser- und Abfallentsorgung	290	216	73	290	279	.	.	855	855	.
Baugewerbe/Bau	80	69	11	80	69	.	.	761	761	.
Information und Kommunikation	3 266	2 564	702	3 266	2 471	.	.	22 089	22 089	.
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	369	335	35	369	368	.	.	1 899	1 899	.
Freiberufliche, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	3 489	2 921	569	3 023	2 482	466	209	27 487	23 845	3 642
Restliche Abschnitte	455	313	142	455	376	.	.	3 170	3 170	.

Quelle: Stifterverband Wissenschaftsstatistik, Essen

6.15.4 Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft nach Wissenschaftsbereichen

Förderungsverfahren Wissenschaftsbereich Fachgebiet	Bewilligungen ⁵⁾			Wissenschaftliches Personal ⁶⁾			Stipendiaten ⁷⁾		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
	Mill. EUR			Projektstellen			Personenjahre		
Fachspezifische Förderungsverfahren									
Geistes- und Sozialwissenschaften insgesamt	273,6	353,8	366,1	1 132	1 290	1 482	1 292	1 193	1 214
Geisteswissenschaften	166,6	224,1	240,1	639	781	914	647	543	546
Sozial- und Verhaltenswissenschaften	107,0	129,7	126,1	493	509	568	645	650	668
Lebenswissenschaften insgesamt	740,1	860,3	912,1	2 338	2 426	2 780	1 644	1 635	1 588
Biologie	289,8	296,9	43,3	884	812	968	725	716	683
Medizin	404,5	520,4	566,7	1 243	1 486	1 637	811	854	837
Agrar-, Forstwissenschaften, Gartenbau und Tiermedizin	45,9	43,0	302,1	211	128	175	108	65	68
Naturwissenschaften insgesamt	494,5	596,3	571,7	2 038	1 936	1 999	1 371	1 329	1 350
Chemie	120,9	160,8	149,5	580	577	588	320	298	329
Physik	199,7	230,4	229,7	680	632	619	505	498	529
Mathematik	50,7	65,8	70,6	203	155	252	388	371	349
Geowissenschaften (einschl. Geographie)	123,1	139,3	122,0	575	572	540	159	162	143
Ingenieurwissenschaften insgesamt	415,1	494,1	500,9	1 372	1 323	1 274	877	936	1 089
Maschinenbau und Produktionstechnik	104,5	125,4	121,7	220	283	255	126	136	137
Wärmetechnik / Verfahrenstechnik	67,5	78,3	79,1	232	190	231	173	179	184
Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	81,9	92,8	102,4	359	288	268	101	122	158
Elektrotechnik, Informatik und Systemtechnik	136,4	175,1	171,5	459	470	428	421	424	515
Bauwesen und Architektur	24,8	22,5	26,3	102	92	92	55	75	95
Zusammen	1 923,3	2 304,5	2 350,8	6 880	6 975	7 535	5 184	5 093	5 241
Fachgebietsübergreifende Programme⁸⁾									
Zusammen	166,7	199,6	225,4	233	173	230	-	-	-
Insgesamt	2 090,0	2 504,1	2 576,2	7 113	7 148	7 765	5 184	5 093	5 241

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

2) Vollzeitäquivalent.

3) FuE durchführende Unternehmen und Institutionen für Gemeinschaftsforschung

4) 2010 und 2011: vorläufig

5) Bewilligungen in den entsprechenden Jahren einschl. Voraus- und Weiterbewilligungen für nachfolgende Jahre; ohne Berücksichtigung von Stornierungen. – Abweichungen der Summen durch Rundungsdifferenzen (Quelle: Jahresbericht der DFG).

6) Vergütungsgruppen BAT I bis BAT IIa/2, C1 bis C4 sowie wiss. Hilfskräfte.

7) Von Einzelstipendien, Forschungsstipendien, Heisenbergstipendien.

8) »Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme«, »Hilfsrichtungen der Forschung«, Ausschüsse und Kommissionen, Preisverleihungen, Forschungsgröße (ab 2007).

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bonn

6 Bildung und Wissenschaft
6.16 Ausgaben für Forschung und Entwicklung 2009 nach Sektoren

Land	Staat, private Institutionen ohne Erwerbszweck	Hochschulen	Wirtschaft ¹⁾	Insgesamt	Staat, private Institutionen ohne Erwerbszweck	Hochschulen	Wirtschaft	Insgesamt
	Mill. EUR				Anteil am Bruttoinlandsprodukt in % ²⁾			
Baden-Württemberg	1 508	1 848	12 995	16 351	0,44	0,54	3,81	4,79
Bayern	1 214	1 767	10 056	13 037	0,29	0,42	2,37	3,08
Berlin	1 128	852	1 365	3 345	1,23	0,93	1,49	3,64
Brandenburg	386	177	186	748	0,71	0,33	0,34	1,38
Bremen	227	189	243	660	0,85	0,71	0,91	2,47
Hamburg	409	445	1 075	1 929	0,48	0,53	1,27	2,28
Hessen	481	857	5 173	6 510	0,22	0,40	2,40	3,02
Mecklenburg-Vorpommern	240	181	196	617	0,68	0,51	0,55	1,75
Niedersachsen	852	1 036	3 646	5 534	0,41	0,50	1,77	2,69
Nordrhein-Westfalen	1 654	2 559	6 429	10 642	0,32	0,49	1,23	2,04
Rheinland-Pfalz	175	406	1 572	2 153	0,17	0,40	1,54	2,11
Saarland	107	108	144	359	0,38	0,38	0,51	1,26
Sachsen	756	637	1 090	2 482	0,81	0,69	1,17	2,68
Sachsen-Anhalt	232	219	215	666	0,46	0,44	0,43	1,32
Schleswig-Holstein	249	260	413	922	0,34	0,35	0,56	1,25
Thüringen	240	268	477	985	0,50	0,56	0,99	2,05
Deutschland ³⁾	9 932	11 808	45 275	67 015	0,41	0,49	1,89	2,80

¹⁾ Interne FuE-Aufwendungen.

²⁾ BIP für Deutschland; Stand August 2010.

³⁾ Einschl. nicht aufteilbarer Mittel.

Quellen: Stifterverband Wissenschaftsstatistik, Essen; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

6.17 Personal für Forschung und Entwicklung 2009 nach Sektoren

Land	Staat, private Institutionen ohne Erwerbszweck	Hochschulen	Wirtschaft	Insgesamt	Staat, private Institutionen ohne Erwerbszweck	Hochschulen	Wirtschaft	Insgesamt
	Vollzeitäquivalente				Ausgaben je Beschäftigten in Forschung und Entwicklung (1 000 EUR)			
Baden-Württemberg	13 596	18 498	88 581	120 674	110,90	99,91	146,70	135,50
Bayern	11 600	18 840	75 514	105 953	104,67	93,77	133,17	123,04
Berlin	9 727	8 944	10 760	29 431	115,96	95,24	126,86	113,65
Brandenburg	3 464	1 997	2 106	7 566	111,32	88,51	88,32	98,90
Bremen	1 689	1 815	1 838	5 342	134,53	104,21	132,21	123,43
Hamburg	2 622	3 489	7 113	13 224	156,16	127,45	151,13	145,88
Hessen	3 759	7 377	35 366	46 502	127,83	116,15	146,27	140,00
Mecklenburg-Vorpommern	1 859	1 798	1 822	5 479	129,15	100,88	107,57	112,70
Niedersachsen	7 000	9 547	23 801	40 349	121,65	108,53	153,19	137,15
Nordrhein-Westfalen	14 971	22 480	49 381	86 831	110,48	113,84	130,19	122,56
Rheinland-Pfalz	1 913	3 692	12 447	18 052	91,35	110,03	126,30	119,27
Saarland	950	1 042	1 364	3 357	112,45	103,55	105,57	106,89
Sachsen	6 116	7 877	10 770	24 762	123,62	80,83	101,21	100,26
Sachsen-Anhalt	2 294	2 453	2 474	7 221	101,32	89,47	86,90	92,35
Schleswig-Holstein	2 392	2 644	3 897	8 932	104,24	98,18	105,98	103,21
Thüringen	2 281	2 950	5 258	10 489	105,15	90,88	90,72	93,90
Deutschland ¹⁾	86 633	115 441	332 491	534 565	114,65	102,29	136,17	125,36

¹⁾ Einschl. nicht zuzuordnendes Personal.

Quellen: Stifterverband Wissenschaftsstatistik, Essen; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

6 Bildung und Wissenschaft
6.18 Geförderte der Begabtenförderungswerke

Jahr	Insgesamt	Davon durch											
		Studienstiftung des deutschen Volkes	Konrad-Adenauer-Stiftung	Friedrich-Ebert-Stiftung	Friedrich-Naumann-Stiftung	Hanns-Seidel-Stiftung	Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk	Evangelisches Studienwerk Villigst	Hans-Böckler-Stiftung	Heinrich-Böll-Stiftung	Stiftung der Deutschen Wirtschaft Studienförderwerk Klaus Murmann	Rosa-Luxemburg-Stiftung	Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk
Insgesamt													
2009	26 629	12 575	2 168	2 280	733	882	1 233	1 350	2 340	888	1 540	640	–
2010	28 303	12 639	2 772	2 347	788	1 010	1 355	1 401	2 460	913	1 686	836	96
Studienförderung													
2009	22 913	11 400	1 812	1 900	621	686	992	1 085	1 883	743	1 300	491	–
2010	24 265	11 336	2 296	1 968	654	826	1 087	1 145	1 991	765	1 462	669	66
Promotionsförderung													
2009	3 716	1 175	356	380	112	196	241	265	457	145	240	149	–
2010	4 038	1 303	476	379	134	184	268	256	469	148	224	167	30

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

6.19 Deutscher Akademischer Austauschdienst *)

Art der Förderung	Geförderte Personen					
	Insgesamt		Deutsche		Ausländer/-innen	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Förderung von Studierenden und Graduierten	49 685	55 947	16 824	22 876	32 861	33 071
davon:						
Jahres- und Semesterstipendien	14 605	15 182	3 911	3 802	10 694	11 380
davon:						
Allgemeine Jahresstipendien (Auswahl durch den DAAD)	5 105	5 464	1 298	1 424	3 807	4 040
Jahresstipendien Sur-Place und im Drittland	1 764	1 655	–	–	1 764	1 655
Regierungsstipendien in DAAD-Betreuung	2 241	2 587	377	326	1 864	2 261
Sonstige regional- und fachspezifische Jahresstipendien	3 199	3 399	462	521	2 737	2 878
Semesterstipendien	2 296	2 077	1 774	1 531	522	546
Kurzstipendien	2 953	2 839	1 270	1 354	1 683	1 485
PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität	–	4 943	–	4 943	–	–
Fach- und Sprachkurse	4 020	4 112	513	758	3 507	3 354
Praktikantenförderung	5 528	5 881	4 290	4 615	1 238	1 266
Gruppenprogramme	5 211	5 983	3 035	3 730	2 176	2 253
Internationale Studien- und Austauschprogramme (ISAP)	1 012	779	839	606	173	173
Weitere Partnerschafts- und Hochschulprogramme	10 613	11 351	2 867	3 003	7 746	8 348
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	5 644	4 812	–	–	5 644	4 812
Sonstige Förderungen	99	65	99	65	–	–
Vermittlung von Wissenschaftlern, Künstlern, Administratoren	17 268	17 713	8 440	8 737	8 828	8 976
davon:						
Lektoren	582	573	582	573	–	–
Postdoc-Programme	407	453	282	344	125	109
Langzeitdozenten, Gastdozenten, Lehrstühle	300	290	128	147	172	143
Kurzzeitdozenten	343	322	329	295	14	27
Bilateraler Wissenschaftler austausch	312	338	135	112	177	226
Austausch in Projekten (PPP)	2 460	2 306	1 855	1 712	605	594
Weitere Partnerschafts- und Hochschulprogramme	7 676	7 982	2 334	2 503	5 342	5 479
Forschungs- und Arbeitsaufenthalte, Wiedereinladungen	1 142	1 024	–	–	1 142	1 024
Berliner Künstlerprogramm	45	40	–	–	45	40
Informationsaufenthalte, Fortbildung	3 940	4 329	2 734	2 995	1 206	1 334
Sonstige Förderungen	61	56	61	56	–	–
Insgesamt	66 953	73 660	25 264	31 613	41 689	42 047
SOKRATES/ERASMUS	30 978	32 194	30 978	32 194	–	–
LEONARDO	33	32	–	–	33	32
EU-Stipendien insgesamt	31 011	32 226	30 978	32 194	33	32

*) Aufgrund von Erweiterungen der Kategorien nach Art der Förderung und des separaten Nachweises der EU-Stipendien ist ein Vergleich mit Angaben in früheren Ausgaben des Statistischen Jahrbuchs nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn

6.20 Alexander von Humboldt-Stiftung

Fachgebietsgruppe/Fachgebiet	Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen ¹⁾										
	1990	1995	2000	2005	2009	2010	davon aus				
							Europa	Afrika	Amerika	Asien	Australien und Ozeanien
Geisteswissenschaften	478	393	425	454	574	675	331	34	187	107	16
darunter:											
Philosophie	61	51	55	53	67	94	53	2	31	7	1
Geschichtswissenschaften	57	50	68	68	70	79	44	3	26	5	1
Rechtswissenschaften	97	57	64	69	89	97	37	4	15	40	1
Naturwissenschaften	1 149	1 074	1 111	1 133	1 259	1 316	401	80	362	434	39
darunter:											
Mathematik	107	97	88	93	96	109	32	4	40	30	3
Physik	248	303	312	320	331	284	117	4	76	83	4
Geowissenschaften	71	69	72	80	83	91	31	9	32	17	2
Chemie und Pharmazie	252	246	298	310	363	402	96	19	84	192	11
Biowissenschaften	219	177	165	165	225	254	80	20	81	62	11
Medizin	182	113	80	68	48	50	12	6	14	18	–
Ingenieurwissenschaften	176	186	192	179	182	200	31	6	47	113	3
Insgesamt	1 803	1 653	1 728	1 766	2 015	2 191	763	120	596	654	58

¹⁾ Geförderte ausländische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen (Forschungsstipendiaten und Humboldt-Preisträger/-innen), unabhängig von der Förderdauer.

Quelle: Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

6 Bildung und Wissenschaft
 6.21 Volkshochschulen 2009
 6.21.1 Veranstaltungen nach Ländern, Programmbereichen und Fachgebieten

Land Programmbereich und Fachgebiet	Volkshochschulen	Kursveranstaltungen				Einzelveranstaltungen			
		insgesamt		Belegungen ¹⁾		insgesamt		Besucher/innen ¹⁾	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Deutschland	940	569 341	100	6 391 368	100	126 776	100	2 583 219	100
Baden-Württemberg	174	115 741	20,3	1 247 271	19,5	15 170	12,0	487 910	18,9
Bayern	189	117 206	20,6	1 397 250	21,9	72 317	57,0	1 047 384	40,5
Berlin	12	17 664	3,1	208 987	3,3	1 072	0,8	20 202	0,8
Brandenburg	20	6 314	1,1	60 130	0,9	613	0,5	7 930	0,3
Bremen	2	4 432	0,8	55 121	0,9	1 018	0,8	19 022	0,7
Hamburg	1	6 539	1,1	90 918	1,4	40	0,0	415	0,0
Hessen	32	41 791	7,3	431 291	6,7	3 663	2,9	117 020	4,5
Mecklenburg-Vorpommern	18	4 822	0,8	53 202	0,8	1 183	0,9	30 448	1,2
Niedersachsen	61	61 186	10,7	684 624	10,7	4 115	3,2	111 047	4,3
Nordrhein-Westfalen	135	102 694	18,0	1 201 957	18,8	15 270	12,0	426 992	16,5
Rheinland-Pfalz	73	28 184	5,0	297 350	4,7	4 634	3,7	122 665	4,7
Saarland	16	6 888	1,2	68 368	1,1	1 245	1,0	39 745	1,5
Sachsen	18	14 491	2,5	153 996	2,4	1 574	1,2	26 385	1,0
Sachsen-Anhalt	16	6 204	1,1	71 804	1,1	1 034	0,8	13 496	0,5
Schleswig-Holstein	150	25 612	4,5	266 626	4,2	2 684	2,1	86 287	3,3
Thüringen	23	9 573	1,7	102 473	1,6	1 144	0,9	26 271	1,0

nach Programmbereichen und Fachgebieten

Politik – Gesellschaft – Umwelt . . . . .	.	44 165	7,8	660 839	10,3	48 462	38,2	1 195 890	46,3
Kultur – Gestalten . . . . .	.	90 445	15,9	938 621	14,7	31 705	25,0	921 315	35,7
Gesundheit . . . . .	.	176 926	31,1	2 151 272	33,7	30 397	24,0	289 692	11,2
Arbeit – Beruf . . . . .	.	72 480	12,7	693 740	10,9	6 559	5,2	62 918	2,4
Grundbildung – Schulabschlüsse . . . . .	.	11 150	2,0	131 497	2,1	703	0,6	11 007	0,4
Sprachen . . . . .	.	174 175	30,6	1 815 399	28,4	8 950	7,1	102 397	4,0
davon:									
Englisch . . . . .	.	54 787	9,6	558 887	8,7	.	.	.	.
Französisch . . . . .	.	17 376	3,1	165 416	2,6	.	.	.	.
Italienisch . . . . .	.	18 245	3,2	167 380	2,6	.	.	.	.
Russisch . . . . .	.	2 361	0,4	19 293	0,3	.	.	.	.
Spanisch . . . . .	.	22 277	3,9	215 315	3,4	.	.	.	.
Deutsch als Fremdsprache . . . . .	.	30 908	5,4	421 262	6,6	.	.	.	.
Deutsch als Muttersprache . . . . .	.	1 573	0,3	13 395	0,2	.	.	.	.
Andere Fremdsprachen . . . . .	.	26 648	4,7	254 451	4,0	.	.	.	.

¹⁾ Mehrfachzählungen: Jede(r) Teilnehmer(in) wird entsprechend der Zahl seiner/ihrer Belegungen gezählt.

6.21.2 Teilnahme an Prüfungen nach Ländern und Abschlussarten

Land	Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	Hochschulreife	Hochschulstudium ohne Hochschulreife	Kammern und Berufsverbände	Landeseinheitliche VHS-Prüfungen	Sonstige Prüfungen
Deutschland	5 045	4 503	563	522	226	2 528	29 870	78 313
Baden-Württemberg	398	263	17	384	–	524	3 510	18 589
Bayern	–	–	–	–	–	–	–	2 343
Berlin	9	15	–	–	15	–	6 396	670
Brandenburg	62	156	38	41	–	55	86	466
Bremen	1	–	–	–	–	–	–	137
Hamburg	–	–	–	–	–	–	145	2 028
Hessen	152	179	21	–	–	67	416	12 616
Mecklenburg-Vorpommern	165	323	–	–	–	18	319	458
Niedersachsen	1 324	1 235	18	45	211	1 470	9 110	9 851
Nordrhein-Westfalen	2 396	1 952	464	–	–	144	6 311	17 510
Rheinland-Pfalz	156	122	–	–	–	89	1 473	5 666
Saarland	38	33	–	–	–	23	437	2 244
Sachsen	14	6	–	–	–	–	600	859
Sachsen-Anhalt	48	18	–	–	–	–	633	330
Schleswig-Holstein	216	103	–	–	–	114	332	3 968
Thüringen	66	98	5	52	–	24	102	578

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Bonn

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Entwicklung des Durchschnittsalters von Studierenden und Absolventen an deutschen Hochschulen seit 2000	7/08
Die neue Berufsbildungsstatistik ab 2007	11/08
Bildungsausgaben in Deutschland	11/08
Bundesausbildungsförderung von den Anfängen bis 2007	2/09
Daten der CVTS3 für Forschung und Lehre	3/09
Übergang von Bachelor- zum Masterstudium an deutschen Hochschulen	4/09
Sozioökonomischer Status von Schülerinnen und Schülern 2008	4/09
Neue Erhebung zu betrieblichen Ausbildungskosten und Bildungsbudget	3/10
Auswirkungen des Strukturwandels der Wirtschaft auf den Bildungsstand der Bevölkerung	6/10
Einfluss doppelter Abiturientenjahrgänge auf die Entwicklung der Studienanfängerquote	6/10

Fachserie 11: Bildung und Kultur

Allgemeinbildende Schulen	Reihe 1
Private Schulen	1,1
Berufliche Schulen	2
Berufliche Bildung	3
Hochschulen	
Studierende an Hochschulen	4,1
Prüfungen an Hochschulen	4,2
Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen	4,3.1
Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen	4,3.2
Personal an Hochschulen	4,4
Finanzen der Hochschulen	4,5
Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	7
Aufstiegsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)	8
Sonderbeiträge	S

Fachserie 14: Finanzen und Steuern

Ausgaben, Einnahmen und Personal der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung	Reihe 3,6
--	--------------

Thematische Veröffentlichungen

Hochschulstandort Deutschland (Erschienen 2009.)	
Bildungsstand der Bevölkerung (Erschienen 2010.)	
Schnellmeldungsergebnisse der Hochschulstatistik (Erschienen 2010.)	
Deutsche Studierende im Ausland (Erschienen 2010.)	
Weiterbildung (Erschienen 2010.)	
Internationale Übersichten zur Bildungsstatistik (Erschienen 2010.)	
Bildungsfinanzbericht (Erschienen 2010.)	
Bildungsausgaben (Erschienen 2010.)	
Hochschulen auf einen Blick (Erschienen 2010.)	
Personal an Hochschulen – Vorbericht (Erschienen 2010.)	
Bildungsausgaben je Schüler/-in (Erschienen 2011.)	
Schnellmeldung Integrierte Ausbildungsberichterstattung (Erschienen 2011.)	
Schnellmeldungsergebnisse der Schulstatistik zu Studienberechtigten der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (Erschienen 2011.)	
Schnellmeldungsergebnisse der Schulstatistik zu Schülerinnen und Schülern der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (Erschienen 2011.)	
Studierende an Hochschulen – Vorbericht (Erschienen 2011.)	

Bildungsbericht – Konsortium Bildungsberichterstattung

Bildung in Deutschland (Erschienen 2010.)

Bund-Länder-Veröffentlichungen

Bildungsvorausberechnung – Bildungsteilnehmerinnen und Bildungsteilnehmer, des Personal- und Finanzbedarfs bis 2025 (Erschienen 2010.)	
Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich (Erschienen 2011.)	

Projektberichte

Berufliche Weiterbildung in Unternehmen (Erschienen 2007.)

Statistik und Wissenschaft

Band 11: Amtliche Statistik und Hochschulranking (Erschienen 2007.)

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾

Neue Wege zum Studium	Erschienen 3/09
Ab in die Schweiz? Ärzte im Wanderfieber	5/10
Bildung, Forschung, Innovation: Die Zukunftsfähigkeit der G20-Staaten	11/10

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de.

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter 06 11 / 75 28 57 für Bildungsstand der Bevölkerung/Weiterbildung/Ausbildungsförderung/Sonstige Bereiche für Bildung und Wissenschaft, 06 11 / 75 41 80 für Finanzen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, 06 11 / 75 41 31 für Forschung und Entwicklung/Kultur/Berufsbildung, 06 11 / 75 41 40 für Schulen/Hochschulen.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	171
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	172
Definitionen	173
Tabellen	
UNESCO – Welterbestätten in Deutschland	174
Kultur und Unterhaltung	177
Museen, Buchproduktion, Theater, Musikschulen, Bibliotheken, Staatliche Archive, Deutscher Chorverband, Fernsehen und Hörfunk, Zeitaufwand pro Woche für Unterhaltung und Kultur	
Internationale kulturelle Zusammenarbeit, Stiftungen	187
Goethe-Institut, Stiftungen	
Sport und Freizeit	188
Sportstätten, Deutscher Olympischer Sportbund und Sporthilfe, Olympische Spiele, Volkssportverband, Jugendherbergen, Feuerwehr	
Publikationen und Auskünfte	195

7 Kultur, Freizeit, Sport Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Museen	JE	Anzahl	3 982	4 716	4 847	4 776	4 790	...	177
Ausstellungen	JE	Anzahl	8 426	9 348	9 364	9 145	9 272	...	177
Besuche	JE	1 000	91 062	99 560	101 407	104 852	106 820	...	177
Theater									
Unternehmen	Spielzeit ²⁾	Anzahl	156	153	145	141	144	...	180
Spielstätten ³⁾	Spielzeit ²⁾	Anzahl	624	731	755	824	888	...	180
Veranstaltungen am Ort	Spielzeit ²⁾	Anzahl	60 350	63 953	62 675	64 707	65 508	...	180
Theaterorchester	Spielzeit ²⁾	Anzahl	74	70	70	69	69	...	181
Kulturorchester	Spielzeit ²⁾	Anzahl	48	52	53	47	48	...	181
Bibliotheken⁴⁾									
Öffentliche Bibliotheken	JE	Anzahl	13 032	11 332	10 327	8 393	8 404	...	178
Wissenschaftliche Bibliotheken	JE	Anzahl	287	277	767 ⁵⁾	236 ⁵⁾	246 ⁵⁾	...	179
Musikschulen									
Schulen	JE	Anzahl	–	980	930	914	909	919	181
Schüler/-innen	JE	Anzahl	–	867 961	893 538	930 007	957 668	983 347	181
Deutscher Chorverband⁶⁾									
Chöre / Gruppen	JE	Anzahl	20 983	21 854	22 701	21 254	21 391	...	182
Mitglieder	JE	1 000	1 835	1 789	1 687	1 610	1 526	...	182
dar. aktive Mitglieder	JE	1 000	704	697	669	644	637	...	182
Deutscher Olympischer Sportbund									
Vereine	JE	Anzahl	85 519	87 717	89 870	90 775	90 897	91 148	190
Mitglieder	JE	1 000	22 284	23 358	23 647	23 771	23 694	23 771	190
Jugendherbergen									
Betten	JE	Anzahl	617	599	542	548	541	536	188
Übernachtungen	JE	1 000	77 147	77 792	73 940	75 189	75 057	75 754	188
Übernachtungen	JE	1 000	10 567	10 304	9 909	10 192	10 233	10 190	188

1) JE = Jahresende.

2) 2001 = Spielzeit 2000/2001, 2002 = 2001/2002 usw.

3) Einschl. Konzertsälen und Freilichtbühnen öffentlicher Theater.

4) Ab 2006 ohne Bibliotheken, die keine Angaben machen konnten.

5) Einschl. Fakultätsbibliotheken.

6) Bis 2004 Deutscher Sängerbund.

Kennzahlen nach Ländern

Land	Museen	Theater- unternehmen	Öffentliche Bibliotheken ¹⁾	Musikschulen	Deutscher Olympischer Sportbund		Jugendherbergen	
					Vereine	Mitgliedschaften ²⁾	Betten	Übernachtungen
	2009				2010			
Anzahl				1 000	Anzahl	1 000		
Deutschland	4 790	144	8 404	919	91 148	23 771	75 754	10 190
Baden-Württemberg	800	14	1 079	214	11 436	3 775	8 525	1 093
Bayern	904	20	1 794	210	12 033	4 260	9 510	1 333
Berlin	129	9	19	12	2 152	561	736	184
Brandenburg	234	7	217	25	2 976	312	1 944	238
Bremen	27	2	3	2	421	164	422	82
Hamburg	43	3	5	2	799	534	626	164
Hessen	313	6	666	64	7 780	2 069	6 147	803
Mecklenburg-Vorpommern	158	6	105	20	1 879	230	3 634	453
Niedersachsen	495	9	844	72	9 656	2 785	10 130	1 257
Nordrhein-Westfalen	506	26	1 695	159	19 748	5 087	12 267	1 727
Rheinland-Pfalz	290	5	696	41	6 328	1 470	4 793	879
Saarland	40	1	113	7	2 152	404	728	128
Sachsen	316	15	487	25	4 451	573	4 322	416
Sachsen-Anhalt	177	11	261	21	3 172	340	2 558	312
Schleswig-Holstein	177	3	154	20	2 693	833	6 465	821
Thüringen	181	7	266	25	3 472	375	2 947	301

1) Ohne Bibliotheken, die keine Angaben machen konnten.

2) Im Landessportbund.

Dieses Kapitel präsentiert die wichtigsten Daten für den Bereich Kultur, Freizeit und Sport, die derzeit zu ermitteln sind. Eine Gesamtübersicht zu dieser Thematik gibt es bisher noch nicht. Die vorhandenen statistischen Angaben zu einzelnen kulturellen Einrichtungen und deren Aktivitäten sind zudem noch lückenhaft, nicht aufeinander abgestimmt und von unterschiedlicher Aktualität. Sie stammen aus den Aufzeichnungen der jeweils als Quelle angegebenen Institutionen. Innerhalb des Kulturbereichs erfolgt die Abgrenzung nach einer auf europäischer Ebene entwickelten Kulturdefinition. Im Anschluss an den Kulturbereich folgen einige Informationen aus dem Bereich Freizeit, u. a. zu Feuerwehren und Jugendherbergen. Der Bereich Sport rundet das Kapitel u. a. mit Beiträgen des Deutschen Olympischen Sportbunds und des Deutschen Volkssportverbands ab.

UNESCO – Welterbestätten in Deutschland

Nach den Kriterien der UNESCO dürfen die Verantwortung und der Schutz eines Kultur- oder Naturgutes mit universellem Wert nicht allein in der Hand des Staates liegen. Ein zwischenstaatlich eingerichtetes Komitee prüft jährlich, welche Stätten neu in die Liste des »Welterbes« aufgenommen werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.unesco.de.

Museen

Die statistische Erhebung wird jährlich bei allen Museen in der Bundesrepublik Deutschland vom Institut für Museumsforschung durchgeführt. Die Erhebung umfasst u. a. Fragen zu den Besuchszahlen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.smb.spk-berlin.de/ifm.

Staatliche Archive des Bundes und der Länder

Die Angaben über die staatlichen Archive in Deutschland werden vom Bundesarchiv aufgrund einer Umfrage zusammengestellt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.bundesarchiv.de.

Bibliotheken

Die Deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) ist die einzige, alle Bibliothekssparten umfassende und auf einheitlichen Definitionen basierende nationale Statistik für den Bereich der Bibliotheken. Sie enthält Angaben der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.bibliotheksstatistik.de.

Buchproduktion und -distribution

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. gibt einen aktuellen und umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Lage des Buchhandels (Kennzahlen, Daten zur Buchproduktion und -distribution). Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.boersenverein.de.

Theater

Die Theaterstatistik wird jährlich vom Deutschen Bühnenverein, Bundesverband Deutscher Theater, herausgegeben. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.buehnenverein.de.

Musikschulen

Die Informationen hierzu beruhen auf Unterlagen des Verbandes Deutscher Musikschulen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.musikschulen.de.

Deutscher Chorverband

Der Mitgliederbestand des Deutschen Chorverbandes wird jährlich bei allen Vereinen ermittelt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.deutscher-chorverband.de.

Filmwirtschaft und Fernsehprogramm

Die statistische Abteilung der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. (SPIO) erfasst alle verfügbaren Daten im Bereich der deutschen Filmwirtschaft, wertet sie aus und stellt die Ergebnisse im Filmstatistischen Jahrbuch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.spio.de und Filmförderanstalt (FFA) unter www.ffa.de.

Fernsehprogramme

Die Fernsehstatistik erscheint jährlich im ARD Jahrbuch und vermittelt eine statistische Übersicht über das Erste Deutsche Fernsehen und die Dritten Fernsehprogramme. Zum Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) liegen Daten über Programmkategorien vor. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.ard.de bzw. www.zdf.de.

Hörfunkprogramme

Die Hörfunkstatistik erscheint jährlich im ARD Jahrbuch und vermittelt eine statistische Übersicht über die Hörfunkprogramme aller ARD-Rundfunkanstalten und des DeutschlandRadios. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.ard.de.

Goethe-Institut Inter Nationes

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Es fördert die Kenntnisse der deutschen Sprache im Ausland u. a. durch Sprachkurse, Fortbildung für Lehrende und die Teilnahme an wissenschaftlichen Forschungen. Durch Kulturveranstaltungen und Festivalbeiträge in Film, Tanz, Musik, Theater usw. wird die internationale kulturelle Zusammenarbeit gepflegt. Diese Aufgaben werden durch ein Netzwerk aus Goethe-Instituten, Goethe-Zentren, Kulturgesellschaften, Lesesälen sowie Prüfungs- und Sprachlehrzentren wahrgenommen.

Die Angaben stammen vom Goethe-Institut e. V. München. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.goethe.de.

Stiftungen

Die Informationen über deutsche Stiftungen aller Rechtsformen werden in der umfassenden »Datenbank deutscher Stiftungen« erfasst. Diese Datenbank des Bundesverbands Deutscher Stiftungen – der Dachverband der Stiftungen – ermöglicht Analysen, Studien und Trendaussagen über das Stiftungswesen in Deutschland. Neben der eigenen Recherche, ist die Beantwortung eines umfangreichen Fragebogens Grundlage der Daten. Da die Beantwortung der Fragen freiwillig ist, sind die Informationen über die einzelnen Stiftungen unterschiedlich umfangreich. Seit 1991 werden Daten zu Stiftungen systematisch erfasst. Ende 2010 existierten 18 162 rechtsfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts. Einen Überblick gibt das »Verzeichnis Deutscher Stiftungen«, das im Mai 2011 erschienen ist.

Die individuelle Gestaltungsfreiheit für Stiftungen in Deutschland äußert sich in einer Vielfalt an Formen, Typen und einer großen Heterogenität, so dass dieses Segment nur unzureichend statistisch erfasst werden kann. Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit liegen in den Bereichen Soziales, Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie im Umweltschutz. Stiftungen finden sich in Deutschland flächendeckend, doch gibt es erkennbare regionale Konzentrationen. Weitere Informationen finden Sie unter www.stiftungen.org/statistik.

Feuerwehr

Die Feuerwehrstatistik wird vom Deutschen Feuerwehrverband in Berlin anhand der von den Innenministerien bzw. -senaten der Länder übermittelten Daten der (bundes-einheitlichen) Länderstatistiken zusammengestellt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Feuerwehr-Jahrbuch des Deutschen Feuerwehrverbandes und im Internet unter www.feuerwehrverband.de.

Über 1,3 Millionen Mitglieder zählen heute die Feuerwehren in Deutschland und bilden somit bundesweit die größte flächendeckende Gefahrenabwehrorganisation. In über 3,8 Millionen Einsätzen pro Jahr setzen sich Frauen und Männer in den Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfuerwehren, Werk- und Betriebsfeuerwehren für die Sicherheit der Bürger ein. Die Feuerwehren sind eine öffentlich-rechtliche Einrichtung. Als Pflichtaufgabe der kommunalen Selbstverwaltung hat jede Stadt bzw. Gemeinde eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Feuerwehr aufzustellen und zu unterhalten. In Städten mit mehr als 80 000 bzw. 100 000 Einwohnern werden Berufsfuerwehren vorgehalten. Neben 101 Berufsfuerwehren bestehen 24 320 Freiwillige Feuerwehren (freiwillig, ehrenamtlich, uneigennützig) sowie 804 Werk- und Betriebsfeuerwehren. In die Freiwilligen Feuerwehren sind 17 470 Jugendfeuerwehren integriert. Insgesamt leisten damit 1 336 679 Bürgerinnen und Bürger Dienst in den Feuerwehren Deutschlands – eine Besonderheit des bürgerschaftlichen Engagements.

Jugendherbergen

Der Jahresbericht des Deutschen Jugendherbergswerkes (DJH) gibt Aufschluss über die Entwicklung der einzelnen Jugendherbergen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.jugendherberge.de.

Sport

Am 20.5.2006 wurde der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) als Nachfolgeorganisation des Deutschen Sportbundes (DSB) und des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland gegründet. Die Angaben zum Sport beruhen auf Erhebungen des DOSB, der Deutschen Sporthilfe und des Deutschen Volkssportverbandes e. V. Daten über Förderleistungen der Deutschen Sporthilfe für Spitzensportler sowie Angaben über die Teilnahme und Medaillengewinne bei Olympischen Spielen stellen den Spitzensport dar. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.dosb.de, www.sporthilfe.de und unter www.dvv-wandern.de.

Im Rahmen der Sportstättenhebung (zuletzt für das Jahr 2000) erfolgt auf Ebene der einzelnen Bundesländer eine Analyse des gesamten öffentlichen Sportstättenbestandes. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.sportministerkonferenz.de.

Betriebsfeuerwehren sind bei besonderem Gefährdungspotential durch Eigeninitiative der Betriebe vorgehaltene private Feuerwehren.

Die Bibliotheksstatistik weist alle **Bibliotheken** in öffentlicher, privater und kirchlicher Trägerschaft nach, die die Funktion von allgemeinen *öffentlichen Bibliotheken* erfüllen. Außerdem werden unter den *wissenschaftlichen Bibliotheken* die National- und zentralen Fachbibliotheken, die Regional-, Universitäts- und Hochschul-/Fachhochschulbibliotheken sowie die wissenschaftlichen Spezialbibliotheken dargestellt.

Daten zur **Buchproduktion und -distribution** (Titelproduktion) werden anhand der im »Wöchentlichen Verzeichnis der Deutschen Bibliographie« angezeigten Titel erstellt; dabei werden nur Veröffentlichungen berücksichtigt, die im Buchhandel erhältlich sind.

Die **Bundesrundfunkanstalten** »Deutsche Welle« und »DeutschlandRadio« senden Programme in deutscher Sprache und in fremden Sprachen sowohl für Europa als auch für das außereuropäische Ausland.

Das **Goethe-Institut** Inter Nationes hat die Aufgabe, die deutsche Sprache im Ausland zu pflegen und die internationale kulturelle Zusammenarbeit zu fördern.

Eine **Jugendherberge** ist eine vergleichsweise preisgünstige, meist einfache Unterkunftsmöglichkeit. Diese Herbergen werden in Kategorien eingeteilt, die u. a. abhängig sind von Raumangebot, Service, Ausstattung, Geräteverleih, Freizeit- und Außenanlagen sowie Öffnungszeiten. Alle Jugendherbergen Deutschlands gehören zum Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Jede der **Landesrundfunkanstalten** bietet in ihrem Sendegebiet drei bzw. vier Hörfunkprogramme an, dabei wird über das vierte Sendernetz überwiegend ein Programm für ausländische Mitbürger/-innen ausgestrahlt.

Museen: Die Museumsstatistik erfasst alle allgemein zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung oder Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung vorhanden ist.

Musikschulen sind Einrichtungen, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Musik und ergänzenden Fächern einen speziellen Fachunterricht erteilen. Damit soll eine Teilnahme am Laien- und Liebhabermusizieren angeregt und ermöglicht werden.

Die **staatlichen Archive des Bundes** (Bundesarchiv, Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz) **und der Länder** verwalten die Unterlagen von Verfassungsorganen, Behörden, Gerichten, Streitkräften, Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und anderer Einrichtungen des Bundes und der Länder.

Die **Stiftung** steht als Oberbegriff für eine Institution, die im privaten, öffentlichen und kirchlichen Recht verankert und ausgestaltet ist und in unterschiedlichen Rechtsformen organisiert sein kann. Kernstück der Stiftung ist das Stiftungsvermögen, das der Stifter auf die Stiftung überträgt und das dauerhaft der Verwirklichung bestimmter, meist gemeinnütziger Zwecke gewidmet ist. Was die Ausgestaltung der Stiftungszwecke und die historische Ausprägung der Stiftung betrifft, weist das deutsche Stiftungswesen eine komplexe Vielfalt auf. Noch heute sind Stiftungen aus dem 10. Jahrhundert aktiv. Der Prototyp der Stiftung ist die rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Theater: Die Theaterstatistik enthält Angaben über die Theaterunternehmen (Spielstätten, Besucherzahlen, Einnahmen und Ausgaben, Personal usw.), die ortsfesten Privattheater mit eigenem Ensemble sowie die selbstständigen Kulturorchester mit eigenem Etat.

UNESCO-Welterbestätten stehen unter dem besonderen Schutz der Internationalen Konvention für das Kultur- und Naturerbe der Menschheit. Die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes folgt strengen Kriterien, die in der 1972 von der UNESCO verabschiedeten Konvention festgelegt sind. Die UNESCO-Welterbestätten in Deutschland umfassen u. a. Baudenkmäler, Städteensembles und Kulturlandschaften.

Beim **Volkssport** steht nicht der sportliche Höchstleistungsgedanke im Vordergrund, sondern die Teilnahme u. a. beim Wandern, Radfahren und Schwimmen.

Werkfeuerwehren sind durch die zuständige Aufsichtsbehörde wegen besonderem Gefährdungspotential einzelner Industriebetriebe angeordnete private Feuerwehren.

7 Kultur, Freizeit, Sport
7.1 UNESCO – Welterbestätten in Deutschland *)

Kultur- und Naturstätten	Datum der Aufnahme zu Welterbestätten	Erbauung, Gründung	Name der Erbauer/ Architekten	Bautradition, Baukunst	Baudenkmäler, Sammlungen von Kultur- und Kunstschatzen
Kulturstätten					
Dom zu Aachen	1978	790 bis 800	Kaiser Karl der Große	klassische Antike, Gotik, byzantinische Architektur	sakrale Kulturschätze aus spätantiker, karolingischer, ottonischer und staufischer Zeit
Dom zu Speyer	1981	1025 bis 1106	Kaiser Konrad II., Heinrich IV.	romanische Architektur	Dom als Hauptwerk romanischer Baukunst in Deutschland
Residenz Würzburg	1981	1740 bis 1780	L. von Hildebrandt, Robert de Cotte, G. Boffrand, B. Neumann, G.B. Tiepolo	Synthese des europäischen Barock, Raumkunstwerk des Rokoko	Deckenbild, Wandgemälde, Spiegelkabinett
Wieskirche	1983	1745 bis 1754	D. Zimmermann, J.B. Zimmermann	bayerisches Rokoko	Stuckverzierungen, Deckengemälde
Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl	1984	1725 bis 1728	K. Schlaun, F. Cuvilliers, B. Neumann	Rokoko, herausragende Schlossbaukunst	Ornamente, Treppe
Dom und St. Michael zu Hildesheim	1985	1010 bis 1022	Bischof Bernward von Hildesheim	religiöse, mittelalterliche Kunst, ottonische u. romanische Kunst	historische Ausstattungsstücke, Stuckreliefs
Römerbauten, Dom und Liebfrauenkirche in Trier	1986	16 v.Chr. bis ca. 380 n.Chr.	Kaiser Augustus	Römerbauten, christliche Nachfolgebauten	Aula Palatina, Kaiserthermen, Porta Nigra
Altstadt von Lübeck	1987	1143 bis 1159	Heinrich der Löwe	Stadtarchitektur/hochgotische Strukturen des Stadtkerns aus dem 13. Jh.	Rathaus, Burgkloster, Koberg, Holstentor, Salzspeicher
Schlösser und Parks von Potsdam-Sanssouci	1990 und 1999	1730 bis 1916	Georg Wenzelslaus von Knobelsdorff, Karl-Friedrich Schinkel	Rokokostil, Klassizismus sowie Synthese der Kunst-richtungen des 18. Jh.	Bildgalerie, Orangerie, Schloss Charlottenhof, romantische Parks, Schloss Cäcilienhof, russische Kolonie Alexandrowska
Kloster Lorsch	1991	751 bis 768	Gaugraf Cancor	vorromanische, karolingische Baukunst	Begräbnisplatz der ostkarolingischen Könige
Bergwerk Rammelsberg und Altstadt von Goslar	1992	10. Jh. bis 1988	Kaiser Heinrich II.	Altstadtkern im romanischen Stil	47 Kirchen und Kapellen, Gildehäuser, historisches Rathaus, Bürgerhäuser mit kunstvoll beschnitztem Fachwerk
Altstadt von Bamberg	1993	11. bis 18. Jh.	Kaiser Heinrich II.	mittelalterliche Kirchen, barocke Bürgerhäuser	Domstift, Stadtensemble, u.a. »klein Venedig«, 1000 Häuser stehen unter Denkmalschutz
Kloster Maulbronn	1993	1147 gegründet	Zisterzienserorden	oberrheinische Spätromanik, frühgotische Baukunst, Spätgotik	aufwendigster Speisesaal des 13. Jh., Brunnenhaus als Glanzstück der Maulbronner Klosterarchitektur
Quedlinburger Altstadt	1994	10. Jh. 1330 verschmolzen Altstadt und Neustadt	Sachsenherzog Heinrich	Romanik, Fachwerkhäuser aus sechs Jahrhunderten, Jugendstilbauten	Stiftskirche Servatii, Fachwerkbau »Alte Klopstock«
Völklinger Eisenhütte	1994	1873	Ingenieur Julius Buch	Industrieanlagen aus dem 19. und 20. Jh.	einzigartige industrielle Anlagen zur Veranschaulichung der Roheisenproduktion
Kölner Dom	1996	1248 – 1880 einst das größte Gebäude der Welt	Stephan Lochner schuf Altar der Stadtpatrone	gotische und neogotische Baukunst, Originalbaupläne blieben unverändert	Reliquienschein für Gebeine der Heiligen Drei Könige, Flügelaltäre, ottonisches Gerokreuz

*) Stand: Juni 2010.

Quelle: Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn

7 Kultur, Freizeit, Sport
7.1 UNESCO - Welterbestätten in Deutschland *)

Kultur- und Naturstätten	Datum der Aufnahme zu Welterbestätten	Erbauung, Gründung	Name der Erbauer/ Architekten	Bautradition, Baukunst	Baudenkmäler, Sammlungen von Kultur- und Kunstschätzen
Bauhausstätten in Weimar und Dessau	1996	1919 – 1933	Walter Gropius, Hannes Meyer, Lazlo Moholy-Nagy, Wassily Kandinsky, Georg Muches	Weimarer Bauhaus-Architektur	Haus am Horn in Weimar Dessauer Bauhaus Meisterhäuser in Dessau
Luthergedenkstätten in Eisleben und Wittenberg	1996	16. Jh.	Martin Luther, Philipp Melanchthon	Spätgotik, Barock	Geburts- und Sterbehaus von Luther, Gedenkstätte als ältestes Geschichtsmuseum im deutschsprachigen Raum
Klassisches Weimar	1998	18. – 19. Jh.	Herzog Karl August, Johann Wolfgang von Goethe	Weimarer Klassik	Goethes und Schillers Wohnhaus, Stadtschloss, Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Wartburg	1999	11. Jh.	Graf Ludwig der Springer, Geschlecht der Ludowinger	Romanik, Gotik, Renaissance und Historismus	Lutherstube, Bergfried, romanischer Palas, Dürerschrank, Werke von L. Cranach d.Ä.
Museumsinsel in Berlin	1999	1810 – 1930	König Friedrich Wilhelm III., König Friedrich Wilhelm IV., Karl Friedrich Schinkel, Friedrich August Stüler	Neu-Klassizismus, Renaissance, Barock	Pergamon-Museum Altes und Neues Museum Bode-Museum Kunst von Antike bis 19. Jh.
Gartenreich Dessau-Wörlitz	2000	1765 – 1800	Fürst Leopold III., Friedrich Franz von Anhalt-Dessau, Friedrich W. von Erdmannsdorff	Klassizismus, Rokoko, Neugotik	Venustempel, Pantheon, Werke von Rubens, van Dyck, Gemälde der Dürerzeit, Werke von Lucas Cranach
Klosterinsel Reichenau	2000	724 – 11. Jh.	Bischof Pirmin, Abt Heito I.	Frühmittelalterliche Architektur, Romanik	Marienmünster, ottonische Wandmalereien, Handschriften aus 9. – 11. Jh., 40 Codices der Reichenauer Malerschule
Industrielle Kulturlandschaft Zollverein in Essen	2001	1847	Architekten Fritz Schupp, Martin Kremmer	Bauhausstil, Industriekomplex	Bergwerk, über Jahrzehnte größte und modernste Steinkohle-förderanlage der Welt
Altstädte von Stralsund und Wismar	2002	14. Jahrhundert	–	Hansestädte aus der Blütezeit des Städtebundes mit mittelalterlichen Stadtkernen und zum Teil einzigartigen Sakralbauten	Stralsund: gotisches Rathaus, mächtige Kirchbauten, Katherinenkloster Wismar: klassizistisches Rathaus, typische Handelshäuser (»Alter Schwede«, »Dielenhaus«)
Rathaus und Rolandstatue in Bremen	2004	15. – 17. Jh.	Lüder von Bentheim, Vredemann de Vries	Gotik und Weser-Renaissance	Rathaus als Saalgeschossbau und Fassade gehört zur eindrucksvollsten Schöpfung deutscher Renaissance, Rolandstatue ist die älteste noch am Platz erhaltene Statue in Deutschland
Obergermanisch-rätischer Limes	2005	100 – 160 n. Chr.	Römisches Imperium schuf in Süd- und Südwestdeutschland eine 550 km lange Militärgrenze von der Donau bis zum Rhein	Römische Bauten und Grenzanlagen als technisches Bauwerk von z. T. hoher Ingenieurkunst	Überreste antiker Grenzanlagen, u. a. Kastell Saalburg, Wachtürme, Erdwall, Graben und Holzpalisaden etc.
Altstadt von Regensburg mit Stadtamhof	2006	11. – 14. Jh.	Patrizierfamilien	Französische Kathedralgotik, mittelalterliche Glasmalerei, überragende Ingenieurleistung mit der steinernen Brücke über die Donau	Patrizierhäuser, Geschlechtertürme, Dom, alte Steinbrücke, Minoriten- und Dominikanerkirche, größtes Ensemble und am besten erhaltene mittelalterliche Großstadt in Deutschland
Sechs Wohnsiedlungen der Berliner Moderne aus dem frühen 20. Jh.	2008	1914 – 1934	Bruno Taut, Ludwig Lesser, Leberecht Migge und andere	Wendepunkt im Städtebau nach dem ersten Weltkrieg, Ästhetische Vorstellungen von Avantgarde aus Kunst und Kultur verbunden mit sozialen Ideen.	Gartenstadt Falkenberg (Treptow), Schillerpark-Siedlung (Wedding), Großsiedlung Britz (Neukölln), Wohnstadt Carl Legien (Prenzlauer Berg), Weiße Stadt (Reinickendorf), Großsiedlung Siemensstadt (Charlottenburg und Spandau)

*) Stand: Juni 2010.

Quelle: Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.1 UNESCO - Welterbestätten in Deutschland *)

Kultur- und Naturstätten	Datum der Aufnahme zu Welterbestätten	Erbauung, Gründung	Name der Erbauer/ Architekten	Bautradition, Baukunst	Baudenkmäler, Sammlungen von Kultur- und Kunstschätzen
Naturstätten					
Grube Messel	1995	Fundstelle dokumentiert die Entwicklungsgeschichte der Erde vor 49 Millionen Jahren	Aufnahme durch die UNESCO in die Welterbeliste als erstes Deutsches Naturdenkmal	–	eine der weltweit ergiebigsten Fossilienlagerstätten
Oberes Mittelrheintal	2002	Enges Flusstal zwischen Bingen, Rüdesheim und Koblenz, über dem bei St. Goarshausen die Loreley thront	seit zwei Jahrtausenden einer der wichtigsten Verkehrswege für den kulturellen Austausch zwischen Mittelmeerregion und dem Norden Europas	Würdigung als Kulturlandschaft von großer Vielfalt und Schönheit	im Wechselspiel von Natur und Mensch geformte Kulturlandschaft mit Weinterrassen und Burgen
Muskauer Park	2004	1815 – 1844	Fürst Hermann von Pückler-Muskau	mit Mitteln der »Naturalerei« beeinflussende Landschaftsarchitektur	das gemeinsame polnisch-deutsche Kulturerbe umfasst Schloss, Bade- und Bergpark, Arboretum und Braunsdorfer Felder
Deutsches Wattenmeer	2009	Deutsche Nordseeküste (Wattenmeer Nationalpark Niedersachsen und Schleswig-Holstein), das Wattenmeer entstand vor ca. 7 500 Jahren	in die Welterbeliste der UNESCO wurden auch der holländische und dänische Teil des Nordseewattenmeeres aufgenommen	das Wattenmeer ist mit rund 10 000 Quadratkilometern eines der größten küstennahen und gezeitenabhängigen Feuchtgebiete der Erde	das Wattenmeer bietet Lebensraum für ca. 10 000 Tiere, Pflanzen und Kleinstlebewesen auf der weltweit größten zusammenhängenden Sand- und Schlickfläche

*) Stand: Juni 2010.

Quelle: Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.2 Museen
 7.2.1 Nach Ländern und Trägern *)

Land Träger	Museen			Ausstellungen			Besuche		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
	Anzahl						1 000		
Deutschland	4 712	4 776	4 790	9 235	9 145	9 272	107 304	104 852	106 820
nach Ländern									
Baden-Württemberg	784	756	800	1 116	1 135	1 208	14 297	13 709	14 280
Bayern	816	849	904	1 318	1 325	1 304	18 706	18 233	19 837
Berlin	124	126	129	404	391	407	13 981	13 396	13 335
Brandenburg	239	249	234	496	523	529	3 368	3 511	3 475
Bremen	24	28	27	71	61	63	1 481	1 599	1 354
Hamburg	42	46	43	108	93	80	2 205	2 290	2 091
Hessen	324	320	313	668	661	652	4 776	4 805	4 901
Mecklenburg-Vorpommern	170	169	158	378	308	346	3 172	3 561	3 617
Niedersachsen	501	501	495	861	870	878	6 816	6 717	7 067
Nordrhein-Westfalen	510	532	506	1 215	1 266	1 174	15 559	14 556	14 765
Rheinland-Pfalz	287	295	290	373	387	407	4 631	3 960	3 874
Saarland	45	42	40	109	88	89	754	619	504
Sachsen	320	315	316	879	911	868	8 131	8 222	7 915
Sachsen-Anhalt	175	183	177	412	362	437	2 510	2 811	2 752
Schleswig-Holstein	174	174	177	342	325	347	2 698	2 684	2 729
Thüringen	177	191	181	485	439	483	4 219	4 177	4 323
nach Trägern ¹⁾									
Staatliche Träger	411	399	412	791	750	814	25 209	23 515	24 090
Lokale Gebietskörperschaften	1 979	2 018	2 008	4 852	4 780	4 739	24 142	24 685	24 444
Andere Formen des öffentlichen Rechts	365	371	382	763	841	854	25 990	25 924	27 023
Vereine	1 252	1 270	1 272	1 828	1 787	1 843	12 816	12 437	11 962
Gesellschaften/Genossenschaften	206	200	201	314	289	301	11 135	10 278	11 012
Stiftungen des privaten Rechts	95	102	112	237	245	265	3 028	3 013	3 088
Privatpersonen	252	257	248	180	165	178	2 700	2 773	2 796
Mischformen, privat und öffentlich	152	159	155	270	288	278	2 284	2 227	2 404

*) Ohne Museen, die keine Angaben über Besuche machen konnten bzw. geschlossen waren.

¹⁾ Die Verteilung der Museen erfolgt nach der Klassifikation des Deutschen Städtetages, Köln.

7.2.2 Nach Museumsarten und Zahl der Besuche *)

Museumsart	Museen									Besuche
	2007	2008	2009	davon mit mehr als . . . bis . . . Besuchen					Anzahl	
				bis 10 000	10 000 – 20 000	20 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 – 500 000			mehr als 500 000
Volks- und Heimatkundemuseen	2 117	2 155	2 119	1 734	202	136	31	16	–	16 006
Kunstmuseen	480	498	517	253	81	95	47	40	1	18 334
Schloss- und Burgmuseen	224	217	224	66	50	56	20	29	3	12 710
Naturkundliche Museen	225	235	228	119	33	41	14	19	2	8 354
Naturwissenschaftliche und technische Museen	556	557	552	347	61	83	26	30	5	15 642
Historische und archäologische Museen	330	343	348	186	44	46	24	43	5	18 053
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	685	678	709	510	73	77	28	18	3	11 195
Sonstige museale Einrichtungen ¹⁾	95	93	93	17	22	19	17	17	1	6 526
Insgesamt	4 712	4 776	4 790	3 232	566	553	207	212	20	106 820

*) Ohne Museen, die keine Angaben über Besuche machen konnten bzw. geschlossen waren.

¹⁾ Sammelmuseen oder mehrere Museen in einem Gebäude.

Quelle: Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Berlin

7 Kultur, Freizeit, Sport
7.3 Staatliche Archive des Bundes und der Länder am 31.12.2010

Archiv - Institution	Standorte ¹⁾	Benutzungstage	Personal	Archivalien		Archiv - Institution	Standorte ¹⁾	Benutzungstage	Personal	Archivalien	
				Zeitraum	Umfang					Zeitraum	Umfang
				Anzahl						Jahrhundert	lfd. Meter
Bund						Hamburg	1	10 830	46	12. - 21.	35 800
Bundesarchiv	9	37 085	712	15. - 21.	315 988	Hessen	3	7 812	101	8. - 21.	150 628
Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes	1	5 701	27	19. - 21.	26 000	Mecklenburg-Vorpommern . .	2	3 434	38	12. - 21.	32 428
Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz . .	1	9 937	83	12. - 21.	37 000	Niedersachsen	7	15 294	158	9. - 21.	93 747
Zusammen	11	52 723	822	12. - 21.	373 988	Nordrhein-Westfalen	8	14 367	187	7. - 21.	163 303
Land						Rheinland-Pfalz	2	3 955	90	9. - 21.	70 342
Baden-Württemberg	7	11 380	158	9. - 21.	143 343	Saarland	1	1 691	9	12. - 21.	14 374
Bayern	9	29 407	212	8. - 21.	234 570	Sachsen	8	14 723	108	10. - 21.	102 768
Berlin	1	8 460	59	13. - 21.	46 200	Sachsen-Anhalt	5	4 820	74	10. - 21.	47 100
Brandenburg	4	2 856	78	12. - 21.	47 965	Schleswig-Holstein	1	3 058	35	11. - 21.	36 700
Bremen	1	6 722	23	12. - 21.	11 629	Thüringen	6	7 959	81	8. - 21.	60 548
						Zusammen	66	146 778	1 457	7. - 21.	1 293 745
						Deutschland	77	199 501	2 309	7. - 21.	1 667 233

¹⁾ Z.T. auch Außenstellen.

Quelle: Bundesarchiv, Koblenz

7.4 Bibliotheken 2009
7.4.1 Öffentliche Bibliotheken *)

Land	Bibliotheken	Medienbestand am 31.12.	Aktive Benutzer/-innen	Entleihungen	Personalstellen	Ausgaben	
						insgesamt	dar. für Erwerbung
						1 000 EUR	
Deutschland	8 404	123 432	7 965	369 746	11 381	878 123	97 390
Baden-Württemberg	1 079	17 499	1 234	62 532	1 638	157 833	17 358
Bayern	1 794	22 467	1 607	66 645	1 541	145 177	17 124
Berlin	19	2 791	239	13 356	418	21 653	2 098
Brandenburg	217	4 634	197	9 372	456	25 516	2 191
Bremen	3	693	66	4 209	145	10 343	1 085
Hamburg	5	1 696	152	13 481	375	32 650	3 261
Hessen	666	7 433	539	18 879	633	50 229	5 554
Mecklenburg-Vorpommern	105	2 606	143	5 343	269	17 083	1 591
Niedersachsen	844	10 758	706	30 216	941	61 493	7 648
Nordrhein-Westfalen	1 695	24 534	1 595	77 626	2 451	193 034	22 240
Rheinland-Pfalz	696	5 163	380	11 547	321	24 349	3 581
Saarland	113	965	58	1 907	75	5 746	643
Sachsen	487	8 507	384	22 513	891	51 211	4 687
Sachsen-Anhalt	261	4 251	152	7 023	395	21 160	1 543
Schleswig-Holstein	154	5 019	325	17 233	453	37 677	5 065
Thüringen	266	4 416	186	7 865	379	22 970	1 722

*) Ohne Bibliotheken, die keine Angaben machen konnten. – Stand: 23.8.2010.

Quelle: Hochschulbibliothekszentrum, Köln

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.4 Bibliotheken 2009
 7.4.2 Wissenschaftliche Bibliotheken *)

Bibliotheksart Land	Bibliotheken Anzahl	Bestand an Bänden und Dissertationen am 31.12.	Aktive Benutzer/ -innen 1 000	Entleihungen	Personal ¹⁾ Anzahl	Ausgaben	
						insgesamt	dar. für Erwerbung
						1 000 EUR	
Wissenschaftliche Bibliotheken							
Insgesamt	246	238 450	2 854	96 469	11 847	834 527	301 024
nach Bibliotheksarten							
Nationalbibliotheken ²⁾	5	44 394	176	4 572	2 163	139 191	43 439
Regionalbibliotheken	27	20 498	262	8 954	1 142	86 228	11 392
Universitätsbibliotheken	80	156 757	1 771	66 415	7 379	540 630	214 404
Hoch-/Fachhochschulbibliotheken	134	16 802	644	16 528	1 163	68 478	31 789
nach Ländern							
Baden-Württemberg	42	26 134	368	13 971	1 197	94 293	34 681
Bayern	46	40 644	417	11 296	1 825	151 966	59 463
Berlin	11	25 001	280	10 860	1 532	98 844	20 669
Brandenburg	9	3 223	48	1 547	223	11 801	4 497
Bremen	1	3 298	39	2 492	127	14 745	7 337
Hamburg	6	4 937	87	2 281	308	26 048	6 837
Hessen	13	37 910	260	6 577	1 391	59 177	22 574
Mecklenburg-Vorpommern	7	5 873	62	2 420	249	16 353	6 111
Niedersachsen	22	20 883	310	8 902	1 229	115 205	36 888
Nordrhein-Westfalen	35	27 170	504	19 388	1 669	118 618	50 765
Rheinland-Pfalz	18	6 390	85	2 986	429	24 195	6 408
Saarland	2	1 674	19	654	93	-	3 143
Sachsen	13	13 127	131	6 514	622	45 849	17 881
Sachsen-Anhalt	5	6 820	67	2 381	221	20 359	8 573
Schleswig-Holstein	6	7 253	56	1 825	332	7 211	6 545
Thüringen	10	8 112	122	2 376	400	29 863	8 650

*) Ohne Bibliotheken, die keine Angaben machen konnten. – Stand: 19.8.2010.
 1) Hauptamtlich Beschäftigte.

2) Einschl. zentraler Fachbibliotheken.

Quelle: Hochschulbibliothekszentrum, Köln

7.5 Buchproduktion
 7.5.1 Erstauflage 2010 *)

Sachgruppen	Erstauflage	Erstauflage Taschenbücher	Anteil Taschenbücher an Erstauflage	Übersetzungen ins Deutsche	Anteil an allen Übersetzungen
	Anzahl		%	Anzahl	%
Allgemeines, Informatik, Informationswissenschaft	3 298	99	3,0	125	1,2
Philosophie	4 572	528	11,5	607	5,6
Religion	5 698	461	8,1	691	6,4
Sozialwissenschaften	16 805	975	5,8	556	5,2
Sprache	2 587	137	5,3	49	0,5
Naturwissenschaften und Mathematik	2 441	111	4,5	202	1,9
Technik, Medizin, angew. Wissenschaften	13 802	560	4,1	783	7,3
Künste und Unterhaltung	10 620	883	8,3	1 737	16,1
Literatur	32 161	5 907	18,4	6 366	59,2
Belletristik	14 514	4 472	30,8	4 396	40,9
Kinder- und Jugendliteratur	8 082	1 081	13,4	1 791	16,6
Schulbücher	5 240	114	2,2	26	0,2
Geschichte und Geografie	8 372	577	6,9	524	4,9
Insgesamt ¹⁾	84 351	9 427	11,2	10 760	100

*) Anzahl der neu auf den Markt gekommenen Titel.
 1) Wegen Doppelzählungen ergeben die Sachgruppen nicht das »Insgesamt«.

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V., Frankfurt am Main

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.5 Buchproduktion
 7.5.2 Umsatz der Buchverlage und Einzelhandel mit Büchern und Fachzeitschriften 2009 nach Ländern

Land	Bevölkerung ¹⁾	Buchverlage		Einzelhandel mit Büchern und Fachzeitschriften	
		insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner
		1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	EUR
Deutschland	81 850	9 590 458	117	4 461 159	55
Baden-Württemberg	10 751	.	.	630 686	59
Bayern	12 506	1 642 947	131	1 014 004	81
Berlin	3 439	339 564	99	161 419	47
Brandenburg	2 515	7 494	3	63 099	25
Bremen ²⁾	661	.	.	27 594	42
Hamburg	1 783	90 683	51	151 616	85
Hessen	6 064	478 596	79	239 566	40
Mecklenburg-Vorpommern	1 654	6 406	4	38 309	23
Niedersachsen	7 936	388 501	49	326 776	41
Nordrhein-Westfalen	17 885	3 858 585	216	1 192 582	67
Rheinland-Pfalz	4 016	.	.	-	-
Saarland	1 024	14 524	14	45 348	44
Sachsen	4 172	28 698	7	181 061	43
Sachsen-Anhalt ²⁾	2 361	1 173	.	51 903	22
Schleswig-Holstein	2 832	48 742	17	166 221	59
Thüringen	2 253	3 382	2	46 910	21

¹⁾ Stand 30.9.2009.

²⁾ Lt. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. wurden keine Angaben gemacht.

Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V., Frankfurt am Main

7.6 Theater 2008/2009

Land	Gemeinden mit Theatern	Theaterunternehmen		Veranstaltungen am Ort	Gastspiele nach außerhalb	Besuch der eigenen und fremden Veranstaltung am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen) ¹⁾							
		insgesamt	Spielstätten ²⁾			insgesamt	Opern und Ballette	Operetten, Musicals	Schauspiele	Kinder- und Jugendstücke	Konzerte	Figurentheater	sonstige Veranstaltungen
		Anzahl				1 000							
Deutschland	125	144	888	65 508	7 996	19 338	5 875	2 029	5 618	2 668	1 571	226	1 351
Baden-Württemberg	15	14	103	7 947	1 074	2 263	765	132	713	345	172	-	136
Bayern	16	20	108	7 363	455	2 665	870	276	978	306	147	6	82
Berlin	1	9	30	3 527	215	1 697	622	400	281	189	99	-	106
Brandenburg	5	7	32	2 099	291	414	27	46	121	84	42	10	84
Bremen	2	2	11	1 143	50	425	130	112	78	36	15	31	24
Hamburg	1	3	11	1 958	123	922	372	-	336	103	17	17	76
Hessen	6	6	41	3 935	211	1 255	473	117	352	177	93	-	44
Mecklenburg-Vorpommern	8	6	64	3 385	335	661	117	64	153	128	115	8	76
Niedersachsen	9	9	50	5 193	940	1 430	312	123	513	220	134	1	128
Nordrhein-Westfalen	22	26	146	10 011	1 163	3 176	1 053	213	1 078	405	224	3	200
Rheinland-Pfalz	5	5	21	1 792	326	523	141	65	163	100	38	-	16
Saarland	1	1	5	535	25	187	64	20	51	31	18	-	3
Sachsen	12	15	94	7 505	1 002	1 818	529	228	433	224	176	60	168
Sachsen-Anhalt	8	11	94	4 199	1 235	657	129	84	91	109	103	65	76
Schleswig-Holstein	5	3	21	1 944	172	538	119	63	159	92	69	4	32
Thüringen	9	7	57	2 972	379	707	153	85	120	120	109	20	100

Land	Plätze am 1.1.2009 ³⁾		Ausgaben	Eigene Einnahmen ⁵⁾	Zuweisungen ⁶⁾	Betriebszuschuss je Besuch ⁷⁾
	dem Publikum angeboten	je 1 000 Einwohner ⁴⁾				
	Anzahl						1 000 EUR			EUR
Deutschland	299 871	11,3	2 674 742	481 662	2 134 594	99,31
Baden-Württemberg	33 383	13,5	319 795	52 564	265 122	101,63
Bayern	34 411	11,3	330 345	73 898	254 862	87,51
Berlin	15 161	4,4	257 169	61 322	172 136	102,47
Brandenburg	7 310	18,8	52 456	6 321	44 730	92,26
Bremen	6 333	9,6	52 258	12 849	35 846	89,58
Hamburg	5 083	2,9	112 674	28 458	83 558	86,88
Hessen	16 183	11,3	191 252	24 388	166 594	116,65
Mecklenburg-Vorpommern	30 027	56,8	71 781	11 439	59 921	79,96
Niedersachsen	20 907	13,6	174 325	30 350	142 858	87,05
Nordrhein-Westfalen	52 595	7,6	463 066	74 827	377 815	105,60
Rheinland-Pfalz	5 423	9,5	71 982	9 579	61 086	104,94
Saarland	2 303	13,0	27 567	3 498	23 673	117,13
Sachsen	28 369	16,9	266 931	55 145	207 498	102,22
Sachsen-Anhalt	17 799	25,4	107 554	10 414	91 273	109,16
Schleswig-Holstein	8 530	14,5	67 459	9 282	57 462	101,50
Thüringen	16 054	28,6	108 128	17 328	90 160	108,33

¹⁾ Ohne Theater, die keine Angaben über Besuche machen konnten.

²⁾ Einschl. Konzertsälen und Freilichtbühnen öffentlicher Theater.

³⁾ Einschl. Plätzen in Konzertsälen und Freilichtbühnen.

⁴⁾ Bezogen auf die Einwohnerzahl vom 1.1.2009 der Gemeinden, die ein Theater besitzen.

⁵⁾ Ohne Zuweisungen, Zuschüsse und Einnahmen aus Schuldenaufnahmen.

⁶⁾ Einschl. Zuschüssen von privaten Stellen.

⁷⁾ Betriebsausgaben abzüglich Betriebseinnahmen; Angaben einschl. der Landesbühnen mit den Besuchern und Besucherinnen in übrigen Spielorten.

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

7 Kultur, Freizeit, Sport
7.6 Theater 2008/2009

Land	Theaterorchester		Kulturochester			Privattheater			
	Orchester	Mitglieder	Orchester	Mitglieder	Konzerte	Spielstätten	Plätze	Veranstaltungen	Besuche
	Anzahl								
Deutschland	69	5 073	48	3 667	6 079	196	82 663	45 739	7 202 631
Baden-Württemberg	7	574	7	332	595	30	16 394	7 366	1 032 011
Bayern	8	592	5	404	678	30	8 643	4 853	653 255
Berlin	4	399	2	235	425	26	12 686	6 900	1 167 212
Brandenburg	2	125	3	167	391	4	414	863	65 982
Bremen	1	52	2	127	307	4	979	1 199	117 989
Hamburg	–	–	2	195	114	21	14 200	7 084	1 478 948
Hessen	5	394	–	–	–	10	3 379	2 092	393 792
Mecklenburg-Vorpommern	4	273	–	–	–	1	214	531	36 543
Niedersachsen	6	394	1	52	113	10	4 447	1 516	226 375
Nordrhein-Westfalen	6	442	14	1 177	1 324	37	16 991	8 420	1 406 328
Rheinland-Pfalz	2	111	3	237	159	5	460	899	103 563
Saarland	1	79	–	–	–	1	99	287	22 101
Sachsen	9	652	5	419	1 332	10	1 845	2 623	406 614
Sachsen-Anhalt	4	351	2	179	377	1	90	226	19 120
Schleswig-Holstein	3	216	–	–	–	4	340	464	32 508
Thüringen	7	419	2	143	264	2	1 482	416	40 290

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

7.7 Musikschulen 2010 *)
7.7.1 Schulen, Lehrkräfte

Land	Musikschulen				Lehrkräfte, hauptberuflich und neben- beruflich beschäftigt
	insgesamt	davon mit			
		kommunalen Trägern	eingetragenen Verein als Träger	sonstigen Trägern	
Deutschland	919	600	305	14	36 987
Baden-Württemberg	214	134	77	3	7 505
Bayern	210	137	71	2	4 666
Berlin	12	12	–	–	2 228
Brandenburg	25	23	2	–	1 309
Bremen	2	2	–	–	136
Hamburg	2	1	1	–	440
Hessen	64	13	50	1	2 751
Mecklenburg-Vorpommern	20	16	4	–	673
Niedersachsen	72	35	36	1	2 823
Nordrhein-Westfalen	159	126	32	1	7 307
Rheinland-Pfalz	41	30	9	2	1 767
Saarland	7	4	3	–	255
Sachsen	25	16	8	1	2 070
Sachsen-Anhalt	21	20	1	–	913
Schleswig-Holstein	20	6	11	3	1 175
Thüringen	25	25	–	–	969

7.7.2 Schüler und Schülerinnen

Land	Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				
		unter 6	6 – 10	10 – 15	15 – 20	20 und mehr
Deutschland	983 347	170 766	295 004	303 377	117 208	96 992
Baden-Württemberg	199 035	33 217	56 946	68 762	27 889	12 221
Bayern	133 804	20 582	41 649	43 533	15 908	12 132
Berlin	44 800	9 725	9 962	10 588	4 648	9 877
Brandenburg	31 100	7 369	7 452	8 892	3 247	4 140
Bremen	2 819	271	597	1 138	426	387
Hamburg	8 988	1 418	2 602	3 233	1 095	640
Hessen	70 561	12 999	18 995	21 262	8 369	8 936
Mecklenburg-Vorpommern	18 305	3 367	4 966	5 691	1 968	2 313
Niedersachsen	90 136	16 332	26 816	28 456	9 894	8 638
Nordrhein-Westfalen	223 624	34 601	81 903	62 803	24 548	19 769
Rheinland-Pfalz	43 501	9 329	10 788	13 510	5 422	4 452
Saarland	5 727	712	1 725	1 600	881	809
Sachsen	43 767	9 095	12 615	13 279	4 878	3 900
Sachsen-Anhalt	19 683	3 876	5 464	5 798	2 220	2 325
Schleswig-Holstein	26 696	4 277	6 465	8 241	3 474	4 239
Thüringen	20 801	3 596	6 059	6 591	2 341	2 214

*) Mitgliedsbezogene Daten des Verbandes deutscher Musikschulen.

Quelle: Verband deutscher Musikschulen e.V., Bonn

7 Kultur, Freizeit, Sport
7.7 Musikschulen 2010 *)
7.7.3 Finanzierung

Land	Personal- ausgaben	Sach- ausgaben	Ausgaben insgesamt	Davon finanziert durch		
				Unterrichtsgebühren	öffentliche Mittel	sonstige Einnahmen
1 000 EUR						
Deutschland	756 933	87 252	844 185	394 371	428 329	21 485
Baden-Württemberg	175 950	18 763	194 713	102 323	87 488	4 902
Bayern	114 626	10 807	125 433	55 734	66 305	3 394
Berlin	31 069	1 614	32 683	17 710	14 578	395
Brandenburg	21 654	3 406	25 060	9 808	14 931	321
Bremen	2 746	552	3 298	1 140	1 991	167
Hamburg	10 326	1 004	11 330	4 062	7 163	105
Hessen	46 913	6 268	53 181	32 613	19 109	1 459
Mecklenburg-Vorpommern	15 832	2 788	18 620	6 235	12 080	305
Niedersachsen	57 982	6 795	64 777	34 125	28 750	1 902
Nordrhein-Westfalen	157 019	18 393	175 412	73 785	97 201	4 426
Rheinland-Pfalz	30 584	2 182	32 766	16 100	15 556	1 110
Saarland	4 227	570	4 797	2 386	2 286	125
Sachsen	33 935	6 569	40 504	14 265	24 487	1 752
Sachsen-Anhalt	18 346	2 720	21 066	5 993	14 856	217
Schleswig-Holstein	14 906	1 813	16 719	10 852	5 338	529
Thüringen	20 818	3 008	23 826	7 240	16 210	376

*) Mitgliedsbezogene Daten des Verbandes deutscher Musikschulen.

Quelle: Verband deutscher Musikschulen e.V., Bonn

7.8 Deutscher Chorverband 2009

Verband	Chöre/Gruppen						Mitglieder					
	insgesamt	Männer- chöre	Frauen- chöre	gemischte Chöre	Kinder- und Jugend- chöre ¹⁾	sonstige ²⁾	Aktive				För- dernde ⁴⁾	
							insgesamt	zusammen	Männer und Frauen	Kinder und Jugendliche		Sonstige ³⁾
Einzelverbände												
Baden-Württembergischer Sängerbund	43	2	1	35	5	–	1 269	1 269	1 083	186	–	–
Badischer Sängerbund	2 032	713	175	771	343	30	222 266	70 347	57 397	–	12 950	151 919
Bayerischer Sängerbund	565	168	23	235	135	4	40 518	17 429	13 175	4 254	–	23 089
Brandenburgischer Chorverband	242	20	9	151	50	12	10 721	9 592	7 317	2 275	–	1 129
Chorverband Bayern-Schwaben	248	61	44	119	21	3	8 910	7 876	7 028	830	18	1 034
Chorverband Berlin ⁵⁾	539	147	25	214	149	4	30 851	16 595	10 785	5 766	44	14 256
Chorverband der Pfalz ⁶⁾	882	300	97	363	104	18	79 995	24 063	21 152	2 700	211	55 932
Chorverband Hamburg	108	37	18	40	13	–	5 544	3 450	2 915	535	–	2 094
Chorverband Mecklenburg-Vorpommern	114	13	24	67	10	–	3 780	3 678	3 272	406	–	102
Chorverband Niedersachsen-Bremen	1 245	442	153	513	137	–	77 963	44 321	38 575	5 746	–	33 642
Chorverband Rheinland-Pfalz	1 586	–	–	1 334	244	8	135 454	47 307	37 657	9 459	191	88 147
Chorverband Sachsen-Anhalt	400	128	66	158	44	4	13 856	11 852	9 736	1 963	153	2 004
Fränkischer Sängerbund	1 695	636	92	723	200	44	116 139	44 232	38 805	4 608	819	71 907
Hessischer Chorverband	166	49	19	71	27	–	9 137	3 935	3 199	736	–	5 202
Hessischer Sängerbund	2 126	647	261	852	341	25	174 133	64 170	54 479	9 691	–	109 963
Landeschorverband Bayern	39	13	4	22	–	–	2 889	1 083	1 052	31	–	1 806
Chorverband Nordrhein-Westfalen ⁷⁾	3 140	1 663	408	736	284	49	221 691	101 467	88 170	8 921	4 376	120 224
Maintal Sängerbund	365	78	29	148	103	7	24 939	8 553	6 799	1 754	–	16 386
Mitteldeutscher Sängerbund	756	269	90	314	68	15	41 820	19 900	17 740	2 025	135	21 920
Niedersächsischer Chorverband	423	125	51	205	42	–	21 960	11 601	10 299	1 302	–	10 359
Rheinland-Pfälzischer Chorverband	38	12	3	18	5	–	5 727	863	721	120	22	4 864
Saarländischer-Chorverband	372	190	28	133	21	–	27 811	10 495	9 500	959	36	17 316
Sächsischer Sängerbund	257	79	23	137	15	–	9 434	8 331	7 713	618	–	1 103
Sängerbund Schleswig-Holstein	445	170	47	193	33	2	24 607	13 296	12 274	978	44	11 311
Schwäbischer Sängerbund	3 125	752	167	1 527	629	50	196 570	78 624	61 004	16 731	889	117 946
Thüringer Sängerbund	350	129	35	160	26	–	11 177	10 040	8 897	1 073	70	1 137
Sonderverbände												
Deutsche Sängerschaft	22	16	–	–	6	–	–	–	–	–	–	–
Deutscher Marinebund	10	10	–	–	–	–	532	322	322	–	–	210
ISSA - Sektion Deutschland	47	47	–	–	–	–	2 110	2 027	2 013	14	–	83
Sonderhäuser Verband	11	–	–	11	–	–	4 200	450	–	450	–	3 750
Insgesamt . . .	21 391	6 916	1 892	9 250	3 055	278	1 526 003	637 168	533 079	84 131	19 958	888 835

¹⁾ Einschl. Kinder- und Jugendchöre, Kinderchöre, Jugendchöre.

²⁾ Einschl. Instrumental- und Tanzgruppen, Instrumentalgruppen, Neigungsgruppen, Pop- und Jazzchöre.

³⁾ Einschl. Mitglieder in Instrumental- und Tanzgruppen, Instrumentalgruppen und Neigungsgruppen.

⁴⁾ Einschl. Einzelmitglieder und Betreuer.

⁵⁾ Bis 2005 Berliner Sängerbund.

⁶⁾ Bis 2005 Pfälzischer Sängerbund.

⁷⁾ Der frühere Sängerbund NRW und der Landeschorverband NRW haben sich 2007 zum Chorverband NRW e.V. vereinigt.

Quelle: Deutscher Chorverband e.V., Köln

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.9 Filmwirtschaft
 7.9.1 Filmproduktion

Uraufführungs- bzw. Herstellungsjahr	Spielfilme 1) 2)			Dokumentarfilme	Deutsche Kurzfilme 3)			Deutsche Werbefilme 5)
	insgesamt	dar. mit Prädikat 4)			insgesamt	dar. mit Prädikat 4)		
		besonders wertvoll	wertvoll			besonders wertvoll	wertvoll	
2007	122	23	20	51	193	45	77	501
2008	125	34	21	60	178	46	87	543
2009	150	37	27	70	134	38	59	474
2010	119	26	15	74	171	54	61	521

1) Abendfüllende Filme mit einer Länge von 1 600 Metern und mehr.

2) Einschl. deutsch/ausländischer Koproduktionen sowie abendfüllender Kinder- und Jugendfilme.

3) Kultur-, Dokumentar-, Spiel- und Wirtschaftsfilme mit einer Länge von unter 1 600 Metern, die der Filmbewertungsstelle Wiesbaden vorgelegt wurden.

4) Prädikat der Filmbewertungsstelle in Wiesbaden.

5) Von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) geprüfte Filme.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

7.9.2 Leinwände *)

Jahr Land	Leinwände						Sitzplätze		
	insgesamt	davon mit ... bis ... Sitzplätzen					insgesamt	je Leinwand	je 1 000 Einwohner
		bis 300	301 – 500	501 – 750	751 – 1 000	1 001 u. mehr			
2007	4 652	4 024	502	110	13	3	856 470	184	10,4
2008	4 639	4 014	498	111	13	3	852 529	184	10,4
2009	4 571	3 956	490	109	13	3	839 905	184	10,3
2010	4 550	3 951	477	107	12	3	830 413	183	10,2
davon (2010):									
Baden-Württemberg	605	535	59	11	–	–	105 911	175	9,9
Bayern	762	692	62	6	2	–	125 334	164	10,0
Berlin	258	204	38	13	2	1	52 424	203	15,2
Brandenburg	137	119	17	1	–	–	24 493	179	9,8
Bremen	47	32	12	3	–	–	11 846	252	18,0
Hamburg	75	55	13	5	1	1	19 416	259	10,9
Hessen	318	278	31	9	–	–	57 705	181	9,5
Mecklenburg-Vorpommern	119	106	11	1	1	–	20 182	170	12,3
Niedersachsen	430	371	44	12	3	–	82 651	192	10,4
Nordrhein-Westfalen	858	716	111	29	1	1	169 719	198	9,5
Rheinland-Pfalz	199	179	16	4	–	–	35 691	179	8,9
Saarland	69	65	3	1	–	–	10 699	155	10,5
Sachsen	242	209	26	6	1	–	43 095	178	10,4
Sachsen-Anhalt	126	109	14	3	–	–	24 193	192	10,3
Schleswig-Holstein	169	152	14	2	1	–	27 282	161	9,6
Thüringen	136	129	6	1	–	–	19 772	145	8,8

*) Ohne Sonderformen.

7.9.3 Filmbesuch

Jahr	Filmbesuch		Durchschnittlicher Eintrittspreis	Einnahmen		
	insgesamt	je Einwohner		Bruttoeinnahmen	Filmabgabe	Nettoeinnahmen 1)
	Mill.	Anzahl					Mill. EUR
2007	125,4	1,5	6,04	757,9	19,2	738,8
2008	129,4	1,6	6,14	794,7	19,0	775,7
2009	146,3	1,8	6,67	976,1	22,5	953,6
2010	126,6	1,6	7,27	920,4	22,7	897,7

1) Einschl. Mehrwertsteuer.

Quelle: Filmförderungsanstalt, Berlin

7 Kultur, Freizeit, Sport
7.10 Angemeldete Rundfunkempfangsgeräte *)

Land	Rundfunkanstalt	Hörfunkgeräte		Fernsehgeräte		Neuartige Rundfunkgeräte 1)	
		2009	2010	2009	2010	2009	2010
		1 000					
Hamburg	} Norddeutscher Rundfunk	7 683	7 659	6 554	6 531	41	55
Mecklenburg-Vorpommern							
Niedersachsen							
Schleswig-Holstein							
Bremen	} Radio Bremen	358	355	304	302	3	3
Nordrhein-Westfalen	} Westdeutscher Rundfunk	8 914	8 864	7 899	7 849	50	66
Hessen	} Hessischer Rundfunk	3 269	3 255	2 681	2 670	19	25
Baden-Württemberg	} Südwest Rundfunk	7 659	7 581	6 376	6 339	47	62
Rheinland-Pfalz							
Bayern	} Bayerischer Rundfunk	6 861	6 836	5 655	5 648	42	57
Saarland	} Saarländischer Rundfunk	521	516	458	454	2	3
Berlin	} Sender Rundfunk Berlin-Brandenburg	2 958	2 958	2 657	2 649	23	32
Brandenburg							
Sachsen	} Mitteldeutscher Rundfunk	4 663	4 648	4 108	4 087	28	37
Sachsen-Anhalt							
Thüringen							
Deutschland		42 885	42 673	36 692	36 529	255	341

*) Gebührenpflichtige und gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehgeräte; ohne anmeldefreie Zweitgeräte (z. B. in Privathaushalten). – Stand: 31.12.

1) Geräte, die Hörfunk- u. Fernsehprogramme über konvergente Plattformen wiedergeben können.

Quelle: GEZ, Köln

7.11 Fernsehprogramm

7.11.1 Dritte Fernsehprogramme 2010 nach Ressorts und Landesrundfunkanstalten

Ressorts	Landesrundfunkanstalten														Insgesamt	
	BR		HR		MDR		NDR/RB		RBB		SR/SWR		WDR		Stunden	%
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%		
Politik und Gesellschaft	1 956	25,0	2 082	24,0	2 857	33,0	5 117	51,0	3 471	39,0	4 650	36,0	6 695	57,0	26 828	38,5
Kultur und Wissenschaft	1 208	13,0	1 006	11,0	1 138	13,0	1 386	15,0	998	12,0	1 751	14,0	692	7,0	8 179	11,7
Religion	169	2,0	116	1,0	103	1,0	6	0,0	93	1,0	48	1,0	47	0,0	582	0,8
Sport	405	5,0	158	1,0	231	0,5	192	2,0	150	2,0	302	3,0	158	2,0	1 596	2,3
Fernsehspiel	1 227	14,0	400	3,0	679	6,0	449	4,0	719	8,0	492	4,0	698	6,0	4 664	6,7
Spielfilme	723	9,0	671	9,0	875	9,0	587	6,0	808	9,0	908	7,0	561	5,0	5 133	7,4
Unterhaltung	433	5,0	1 955	24,0	1 200	13,0	1 180	11,0	817	10,0	1 830	14,0	1 207	8,0	8 622	12,4
Musik	81	1,0	63	1,0	24	0,0	45	1,0	19	1,0	157	1,0	214	2,0	603	0,9
Familie	1 277	15,0	1 522	16,0	1 949	21,0	768	8,0	1 045	10,0	1 795	13,0	176	3,0	8 532	12,2
Bildung und Beratung	718	9,0	606	9,0	45	0,0	0	0,0	411	4,0	333	3,0	964	9,0	3 077	4,4
Spot/Überleitung	177	2,0	181	1,0	309	4,0	223	2,0	411	4,0	490	4,0	158	1,0	1 949	2,8
Insgesamt	8 374	100	8 760	100	9 410	100	9 953	100	8 942	100	12 756	100	11 570	100	69 765	100

Quelle: Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland, Hamburg

7.11.2 Zweites Deutsches Fernsehen 2010 nach Programmkategorien

Programmkategorien	Sendungen	%	Stunden	%
Information	8 821	64,0	4 215	48,0
Fiction (ohne Kinderprogramm)	2 591	18,8	2 401	27,4
Unterhaltung	687	5,0	656	7,5
Konzert- und Bühnendarbietung	36	0,3	37	0,4
Sport	498	3,6	577	6,6
Kinderprogramm	1 090	7,9	449	5,1
Übertragungen	62	0,4	60	0,7
Präsentationen	–	–	265	3,0
Werbung	–	–	82	0,9
Mainzelmänncheninserts	–	–	18	0,2
Sponsorenhinweise	–	–	12	0,1
Insgesamt	13 785	100	8 772	100

Quelle: Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.11 Fernsehprogramm
 7.11.3 Sendetermine und ausgestrahlte Filme durch öffentlich-rechtliche und private TV-Sender *)

Jahr Land	Öffentlich-rechtliche TV-Sender 1)												
	ARD	ZDF	B1	BR 3	HR 3	MDR	NDR 3	ORB/RBB	SWR	WDR 3	ARTE	KIND 2)	3SAT
Sendetermine 3)													
2003	704	595	558	520	424	637	341	558	308	440	691	176	354
2004	728	482	-	476	374	604	313	538	279	321	282	163	395
2005	760	605	-	468	375	545	364	534	402	351	542	134	396
2006	793	636	-	505	388	584	348	470	379	332	581	117	422
2007	789	620	-	440	392	506	261	537	408	337	633	128	439
2008	749	465	-	424	394	481	231	513	342	291	827	153	507
2009	802	445	-	438	322	508	222	482	375	298	760	129	476
2010	790	496	-	436	238	483	193	499	312	247	745	125	556
dar. 2010 nach ausgewählten Herstellungsländern													
Deutschland	210	84	-	175	83	113	54	136	118	45	128	32	122
Frankreich	90	53	-	38	22	45	9	54	18	27	226	3	77
Italien	50	9	-	19	13	81	3	25	4	16	24	1	10
Österreich	18	5	-	20	13	13	5	11	19	4	2	1	29
Russische Föderation	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	5	4
Schweden	4	18	-	8	2	4	4	8	1	3	5	10	11
Spanien	12	5	-	3	1	6	3	6	6	2	3	5	13
Tschechische Republik	-	-	-	1	-	-	-	7	-	-	-	-	-
Vereinigte Staaten	306	216	-	102	85	55	83	135	100	111	146	16	186
Vereinigtes Königreich	41	42	-	35	15	38	9	24	24	19	34	-	-
Gesendete abendfüllende Filme													
2003	695	513	521	516	406	593	330	535	292	412	334	164	333
2004	728	482	-	476	374	604	313	538	279	321	282	163	395
2005	746	495	-	452	368	509	364	488	357	331	260	123	392
2006	762	525	-	477	360	551	340	460	353	318	302	104	413
2007	767	493	-	429	384	481	255	517	388	319	303	114	421
2008	733	384	-	399	390	435	226	484	322	283	318	107	468
2009	780	380	-	419	314	437	222	455	338	297	303	105	433
2010	760	409	-	403	229	426	188	463	270	245	336	109	486

Jahr Land	Private TV-Sender										
	Pay-TV PREMIERE 4)	Free-TV									
		KK/K 1 5)	PRO 7	RTL	RTL 2	SAT 1	Super RTL	Tele 5 6)	Das Vierte	VOX	SONSTIGE
Sendetermine 3)											
2003	50 960	1 247	1 080	255	1 399	328	252	517	-	-	946
2004	55 773	1 189	995	242	1 153	312	360	333	-	-	854
2005	56 239	986	1 041	284	935	304	261	542	-	504	810
2006	54 096	926	1 088	289	764	269	210	1 761	-	1 413	855
2007	58 029	858	964	329	867	304	193	2 199	-	981	553
2008	57 241	892	981	359	824	421	248	2 018	-	860	470
2009	66 005	789	1 073	348	923	377	292	1 710	-	784	508
2010	79 075	892	981	359	824	421	248	2 018	860	470	47
dar. 2010 nach ausgewählten Herstellungsländern											
Deutschland	.	44	107	10	26	39	18	24	62	4	-
Frankreich	.	13	33	7	9	10	9	43	49	28	-
Italien	.	48	-	-	2	-	-	37	34	1	-
Österreich	.	-	1	-	-	6	1	-	-	-	-
Russische Föderation	.	-	-	1	3	-	-	3	-	-	-
Schweden	.	2	-	-	-	-	-	2	-	1	-
Spanien	.	3	3	-	-	-	12	4	5	-	-
Tschechische Republik	.	-	-	-	2	-	-	2	-	-	-
Vereinigte Staaten	.	677	939	256	883	396	369	803	289	414	6
Vereinigtes Königreich	.	69	46	12	51	6	3	57	39	13	-
gesendete abendfüllende Filme											
2003	6 625	1 062	836	196	513	274	178	272	-	560	-
2004	7 407	1 026	748	171	451	262	278	225	-	541	-
2005	6 631	789	754	197	450	264	218	405	191	521	-
2006	6 219	763	785	193	370	228	171	845	469	526	1
2007	5 887	689	650	202	496	262	166	788	504	339	5
2008	5 564	695	590	217	504	281	188	701	477	281	22
2009	8 261	640	600	217	511	221	195	689	444	294	14
2010	8 113	627	615	202	591	267	258	568	216	279	3

*) Abendfüllende Filme mit einer Länge von 1 600 Metern und mehr.

1) Ab 2004 Terrestrisch, Kabel/Satellit und DVB-T.

2) Kinderkanal (ARD).

3) Sendetermine beinhalten Wiederholungen sowie gleichzeitige oder zeitversetzte Ausstrahlungen (ohne Fernsehfilme).

4) Korrektur bei Premiere/Sky 2003 bis 2010, es werden maximal 2 Sendetermine pro Tag gezählt.

5) Kabelkanal / KABEL 1.

6) Ab 2002 Wechsel von TM3 zu Tele5.

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.12 Hörfunkprogramm 2009
 7.12.1 Hörfunkprogramme nach Programmgattungen und Landesrundfunkanstalten

Landesrundfunkanstalten	Insgesamt	Musik	Davon			Wort	Davon			Werbe- funk
			Rock-/ Popmusik	Unter- haltungsmusik	Klassik		Information und Service	Kultur und Bildung	Unter- haltung	
Stunden										
Bayerischer Rundfunk	54 431	30 682	19 608	2 047	9 028	23 344	17 322	5 120	903	404
Bayern 1	10 357	6 973	6 295	678	-	3 256	3 116	115	25	127
Bayern 2 Radio	9 034	2 712	393	675	1 645	6 316	2 706	3 592	18	6
BAYERN 3	8 760	5 341	5 341	-	-	3 196	2 639	14	543	223
BR KLASSIK	8 760	8 077	-	694	7 383	679	494	185	-	4
B 5 aktuell	8 760	-	-	-	-	8 716	8 160	556	-	44
on3-radio	8 760	7 580	7 580	-	-	1 180	207	657	316	-
Hessischer Rundfunk	54 429	31 284	19 703	6 038	5 542	22 501	16 030	2 953	3 517	645
hr 1	8 760	5 531	5 531	-	-	3 052	2 171	361	519	178
hr2-kultur	8 760	5 566	-	24	5 542	3 194	797	2 354	42	-
Hr3	8 760	5 907	5 907	-	-	2 609	890	8	1 711	244
YOU FM	8 760	8 265	8 265	-	-	406	306	-	100	89
hr4	9 690	6 014	-	6 014	-	3 595	2 502	15	1 078	81
Hr-INFO	9 699	-	-	-	-	9 645	9 365	214	66	54
Mitteldeutscher Rundfunk	64 919	42 930	15 814	23 217	3 898	21 493	17 029	2 256	2 208	496
MDR1 RADIO Sachsen	11 665	8 475	-	8 472	3	3 069	2 766	23	281	121
MDR1 RADIO Sachsen-Anhalt	9 096	6 316	-	6 316	-	2 665	1 691	-	974	115
MDR1 RADIO Thüringen	9 118	6 641	-	6 641	-	2 348	1 496	48	804	129
MDR FIGARO	8 760	5 684	-	1 788	3 895	3 076	815	2 176	86	-
MDR INFO	8 760	-	-	-	-	8 760	8 760	-	-	-
JUMP	8 760	7 772	7 772	-	-	858	857	1	-	131
SPUTNIK	8 760	8 043	8 043	-	-	717	644	9	65	-
Norddeutscher Rundfunk	73 362	21 880	11 594	5 410	4 876	51 357	25 960	8 797	16 599	125
NDR 90,3	8 760	1 742	-	1 742	-	7 018	3 682	989	2 347	-
NDR 1 Radio MV	9 042	1 373	-	1 373	-	7 669	4 306	979	2 384	-
NDR 1 Niedersachsen	9 415	1 063	-	1 063	-	8 352	3 920	780	3 652	-
NDR 1 Welle Nord	8 875	748	-	748	-	8 127	4 001	920	3 206	-
NDR 2	8 895	3 534	3 534	-	-	5 237	2 108	256	2 873	125
NDR Info	10 854	2 733	2 250	484	-	8 121	6 796	1 325	-	-
NDR Kultur	8 760	4 876	-	-	4 876	3 884	503	3 243	138	-
N-JOY	8 760	5 810	5 810	-	-	2 950	645	307	1 998	-
Radio Bremen	35 040	19 849	10 398	3 548	5 903	14 805	9 964	4 112	729	386
Bremen Eins.	8 760	2 603	2 008	595	-	5 999	5 999	-	-	158
Bremen Vier	8 760	6 314	6 314	-	-	2 218	1 120	369	729	228
Nordwestradio	8 760	5 160	2 075	-	3 084	3 600	604	2 996	-	-
Funkhaus Europa	8 760	5 772	-	2 953	2 819	2 988	2 241	747	-	-
Rundfunk Berlin-Brandenburg	65 410	32 309	14 335	8 196	9 779	32 373	28 518	2 641	1 214	728
radioBERLIN 88,8	8 760	5 057	1 764	3 293	-	3 597	3 509	61	28	105
Antenne Brandenburg	12 665	3 649	1 700	1 950	-	8 888	7 867	330	692	128
Fritz	8 760	7 506	7 506	-	-	1 098	1 098	-	-	156
Inforadio	8 760	-	-	-	-	8 685	8 607	78	-	75
Kulturradio	8 760	6 960	-	-	6 960	1 800	770	1 031	-	-
Radioeins	8 945	3 365	3 365	-	-	5 316	4 426	395	495	264
Funkhaus Europa	8 760	5 772	-	2 953	2 819	2 988	2 241	747	-	-
Saarländischer Rundfunk	35 040	28 931	15 396	6 778	6 757	5 686	4 272	1 374	39	423
SR 1 Europawelle	8 760	7 217	7 217	-	-	1 292	1 269	23	-	251
SR 2 KulturRadio	8 760	6 710	-	-	6 710	2 050	671	1 339	39	-
SR 3 Saarlandwelle	8 760	6 825	-	6 778	47	1 763	1 751	12	-	172
103.7 UnserDing	8 760	8 179	8 179	-	-	581	581	-	-	-
Südwestrundfunk	83 136	53 784	28 052	20 614	5 118	28 717	17 361	5 728	5 628	635
SWR 1 Baden-Württemberg	8 760	6 041	6 041	-	-	2 515	1 518	92	905	204
SWR 1 Rheinland-Pfalz	8 760	6 471	6 471	-	-	2 144	1 364	91	689	146
SWR 2	8 861	5 193	101	1	5 091	3 669	1 039	2 456	173	-
SWR 3	8 823	6 988	6 988	-	-	1 711	767	-	944	124
SWR 4 Baden-Württemberg	19 882	13 691	429	13 238	24	6 106	4 941	118	1 047	85
SWR 4 Rheinland-Pfalz	10 531	7 440	67	7 372	0	3 014	1 817	95	1 102	77
DASDING	8 760	7 807	7 806	1	-	953	246	5	701	-
SWR cont.ra	8 760	154	149	2	3	8 606	5 668	2 872	66	-
Westdeutscher Rundfunk	54 905	32 674	11 535	11 664	9 474	21 681	13 407	7 737	538	550
1LIVE	8 760	6 113	6 113	-	-	2 459	1 630	653	176	188
WDR 2	11 105	5 238	5 236	3	-	5 610	5 448	104	57	257
WDR 3	8 760	7 137	-	498	6 639	1 623	566	1 057	-	-
WDR 4	8 760	7 709	-	7 709	-	947	856	46	44	105
WDR 5/ Funkhaus Europa	17 520	6 477	186	3 455	2 836	11 043	4 907	5 876	260	-
Insgesamt	520 672	294 324	146 435	87 512	60 376	221 957	149 863	40 719	31 375	4 391

Quelle: Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland, Hamburg

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.12 Hörfunkprogramm 2009
 7.12.2 Deutsche Welle und Deutschlandradio

Programmgestaltung	Deutsche Welle ¹⁾				Deutschlandradio					
	Deutsches Programm		Fremdsprachiges Programm		Deutschlandradio Kultur		Deutschlandfunk		insgesamt	
	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%	Stunden	%
Wort	8 505	97,1	27 644	92,9	6 191	66,5	6 879	73,9	13 070	70,2
Musik	255	2,9	2 098	7,1	3 114	33,5	2 425	26,1	5 539	29,8
Insgesamt . .	8 760²⁾	100	29 741	100	9 304	100	9 304	100	18 609	100

¹⁾ Bundesrundfunkanstalt.
²⁾ Durch Wiederholungen erhöht sich die ausgestrahlte Sendezeit.

Quelle: Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland, Hamburg

7.13 Goethe-Institut 2010

Region ¹⁾	Goethe-Institute und Verbindungsbüros	Personal ²⁾	Programme ³⁾			Deutschkurse			Bibliothek/Information		
			insgesamt	davon		insgesamt	Teilnehmer/-innen	Prüfungen	Entleihungen	Informationsvermittlungen ⁴⁾	Web-Seitenabrufe in Mill. ⁵⁾
				Kulturelle Programme	Bildungs-kooperation Deutsch						
China	5	67	271	205	66	605	9 635	4 117	18 112	6 336	3,7
Mittelosteuropa	9	134	579	333	246	956	9 248	6 147	95 633	15 876	5,4
Nordafrika/Nahost	16	174	613	435	178	1 652	21 515	11 929	43 342	18 552	3,6
Nordamerika	12	88	548	338	210	789	7 251	2 405	28 452	6 804	4,9
Nordwesteuropa	10	109	776	525	251	651	6 003	1 698	45 308	24 132	3,5
Ostasien	4	60	165	121	44	775	8 965	1 565	16 068	6 540	3,5
Osteuropa/Zentralasien	8	181	871	551	320	1 362	18 331	11 157	74 233	24 840	5,1
Region Deutschland	13	230	-	-	-	-	32 959	15 602	-	-	11,1
Subsahara-Afrika	15	132	472	365	107	632	8 759	7 123	33 139	28 968	1,5
Südamerika	13	210	636	446	190	1 936	21 826	5 539	162 662	105 216	4,6
Südostasien	11	132	590	403	187	868	16 037	14 640	43 019	17 304	2,7
Südostasien/Australien/Neuseeland	11	138	639	445	194	3 939	24 926	9 185	40 444	18 792	4,0
Südosteuropa	11	197	798	564	234	1 246	14 855	52 180	103 853	78 360	6,3
Südwesteuropa	22	211	939	624	315	1 890	17 884	22 705	59 182	29 124	7,9
Insgesamt . .	160	2 063	7 897	5 355	2 542	17 301	218 194	165 987	763 447	380 844	67,8

¹⁾ Siehe auch www.goethe.de.
²⁾ Planstellen (ohne Zentrale).
³⁾ Aufgrund der veränderten Zählweise seit 2008 sind hier keine Veranstaltungen sondern Programme dargestellt.

⁴⁾ Durchschnittliche jährliche Informationsanfragen
⁵⁾ Die Zugriffsstatistik 2010 des GI-Servers basiert auf Seitenabrufen (Page-Impressions) in Millionen. Angaben zu Besuchen (Visits) werden mit der Einführung einer neuen Statistik-Software Mitte 2011 möglich.

Quelle: Goethe-Institut zur Pflege der deutschen Sprache im Ausland und zur Förderung der internationalen kulturellen Zusammenarbeit e.V., München

7.14 Bestehende Stiftungen *)

Land	2000	2005	2008	2009	2010
Baden-Württemberg	1 337	1 893	2 452	2 604	2 707
Bayern	1 824	2 457	2 918	3 182	3 334
Berlin	389	537	637	690	725
Brandenburg	64	102	132	145	157
Bremen	197	257	294	299	303
Hamburg	774	968	1 131	1 165	1 199
Hessen	1 000	1 336	1 518	1 564	1 643
Mecklenburg-Vorpommern	90	121	137	146	151
Niedersachsen	989	1 431	1 744	1 832	1 906
Nordrhein-Westfalen	1 669	2 522	3 159	3 336	3 510
Rheinland-Pfalz	454	628	767	810	843
Saarland	66	106	130	139	151
Sachsen	169	246	337	370	392
Sachsen-Anhalt	120	176	212	222	236
Schleswig-Holstein	392	521	614	634	660
Thüringen	140	176	224	234	245
Deutschland . . .	9 674	13 477	16 406	17 372	18 162

*) Bestand an rechtsfähigen Stiftungen des bürgerlichen Rechts, nach Angaben der Stiftungsaufsichtsbehörden. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

Quelle: Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V., Berlin

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.15 Zeitaufwand pro Woche für Unterhaltung und Kultur 2001/2002 nach Geschlecht und Alter *)

Aktivitäten	Insgesamt	Männer	Frauen	Alter von ... bis unter ... Jahren					
				10 – 12	12 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 65	65 und mehr
				in Stunden und Minuten					
Unterhaltung und Kultur¹⁾	2:21	2:31	2:11	2:17	2:58	4:43	2:19	2:02	1:28
darunter:									
Kino	0:11	0:12	0:10	0:11	0:15	0:46	0:12	0:04	0:00
Besuch von Theater und Konzerten	0:15	0:15	0:15	0:04	0:10	0:14	0:13	0:15	0:19
Künstlerische Tätigkeiten	0:27	0:30	0:25	1:23	1:00	0:44	0:17	0:20	0:25
darunter:									
Darstellende Künste, Musizieren	0:18	0:21	0:16	0:53	0:46	0:36	0:11	0:12	0:16
Lesen	4:21	4:14	4:27	2:58	2:45	2:16	3:11	5:03	7:06
darunter:									
Zeitungen lesen	1:50	2:04	1:38	0:08	0:13	0:31	1:15	2:20	3:35
Zeitschriften lesen	0:22	0:24	0:20	0:21	0:16	0:12	0:16	0:26	0:36
Bücher lesen	0:50	0:42	0:57	0:40	0:37	0:44	0:45	0:50	1:07
Fernsehen und Video	13:14	14:11	12:20	10:31	14:24	11:44	11:09	13:43	16:38
Radio; Musik- oder Tonaufnahmen	0:41	0:43	0:39	0:52	1:30	1:01	0:25	0:33	0:50

*) Ergebnis der Zeitbudget-Erhebung.

1) Sport-, Freizeit- und kulturelle Veranstaltungen.

7.16 Feuerwehren *)

Gegenstand der Nachweisung	Feuerwehren insgesamt		Freiwillige Feuerwehren ¹⁾		Berufsfeuerwehren		Jugendfeuerwehren		Werkfeuerwehren (anerkannt ²⁾)	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Feuerwehren	25 442	25 225	24 410	24 320	100	101	17 663	17 470	932	804
und zwar mit besonderen Aufgaben:										
Rettungsdienst, Krankentransport	330	337	98	114	165	157	–	–	67	66
Notarztwagen-Betrieb	173	193	65	72	101	108	–	–	7	13
Strahlenschutz	887	946	679	698	152	186	–	–	56	62
Tauchergruppe	98	104	43	49	53	53	–	–	2	2
Feuerwehrlöcher, -wachen	33 703	33 864	32 736	32 929	321	300	–	–	646	635
dar. mit ständiger Besetzung	726	744	204	214	320	317	–	–	202	213
Aktive Mitglieder	1 340 077	1 336 679	1 039 737	1 041 978	27 816	27 371	239 772	236 973	32 752	30 357
und zwar:										
hauptberuflich Aktive	40 918	40 126	6 909	6 278	27 943	27 583	–	–	6 066	6 265
Frauen	135 698	136 913	78 104	80 586	313	361	56 836	55 458	445	508
Einsätze insgesamt	3 768 220	3 813 377	1 233 879	1 203 153	2 399 501	2 472 322	–	–	134 840	137 902
darunter:										
Brände und Explosionen	186 254	196 713	117 114	125 272	62 194	64 419	–	–	6 946	7 022
Katastrophen-Alarme	5 271	2 038	2 971	1 487	2 298	551	–	–	2	0
Technische Hilfeleistungen	785 342	589 545	397 756	351 143	345 354	200 956	–	–	42 232	37 446
Tiere, Insekten	53 831	46 159	26 338	23 091	26 684	22 383	–	–	809	685
Sonstige Einsätze	72 956	78 169	34 312	35 278	21 515	19 983	–	–	17 129	22 908
Notfalleinsätze (Fahrten)	1 808 072	1 990 058	384 970	401 271	1 405 144	1 571 519	–	–	17 958	17 268
Krankentransporte (Fahrten)	648 230	681 527	192 871	183 679	431 263	471 800	–	–	24 096	26 048

*) Nähere Informationen hierzu siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

2) Bei »Einsätzen« einschl. der Angaben für Betriebsfeuerwehren.

1) Bei »Einsätzen« einschl. der Angaben für Pflichtfeuerwehren.

Quelle: Deutscher Feuerwehrverband e.V., Berlin

7.17 Jugendherbergen 2010

Land	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen insgesamt	Davon von				
				jugendlichen Einzelwanderern	Familien	Wandergruppen ¹⁾	Schulklassen bzw. Hochschulgruppen	sonstigen Personen ²⁾
Deutschland	536	75 754	10 190 425	654 070	1 830 765	1 771 237	3 999 353	1 935 000
Baden-Württemberg	59	8 525	1 093 485	57 719	163 124	257 099	437 512	178 031
Bayern	70	9 510	1 332 837	80 924	232 395	122 134	608 498	288 886
Berlin	3	736	183 896	17 403	38 610	8 614	90 657	28 612
Brandenburg	19	1 944	237 826	6 059	49 400	56 555	89 939	35 873
Bremen	2	422	81 914	9 516	15 177	12 494	29 071	15 656
Hamburg	2	626	163 824	20 188	41 668	21 690	54 380	25 898
Hessen	36	6 147	802 539	75 480	85 981	93 810	311 879	235 389
Mecklenburg-Vorpommern	28	3 634	453 232	38 045	132 581	63 697	140 255	78 654
Niedersachsen	72	10 130	1 257 200	38 480	202 141	268 155	473 467	274 957
Nordrhein-Westfalen	76	12 267	1 726 922	191 148	202 642	339 938	718 223	274 971
Rheinland-Pfalz	37	4 793	878 864	22 728	277 028	116 741	296 480	165 887
Saarland	5	728	128 053	7 338	31 186	23 024	41 716	24 789
Sachsen	37	4 322	415 549	10 910	73 583	112 088	152 903	66 065
Sachsen-Anhalt	18	2 558	312 154	27 868	73 424	75 429	92 646	42 787
Schleswig-Holstein	41	6 465	820 878	25 678	154 069	145 910	339 980	155 241
Thüringen	31	2 947	301 252	24 586	57 756	53 859	121 747	43 304

1) Einschl. Teilnehmer/-innen an Erholungsfreizeiten.

2) Erwachsene, Teilnehmer/-innen an beruflicher Bildung und Tagungen.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Hauptverband für Jugendwandern und Jugendherbergen e.V., Detmold

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.18 Sportstätten am 1.7.2000
 7.18.1 Sportstätten nach Anlagetypen und Ländern

Land	Sportstätten insgesamt	Davon						
		ungedeckte Anlagen ¹⁾	Sporthallen	Großsport- und Mehrzweckhallen	Bäder ²⁾	Tennisanlagen ³⁾	Eishallen	Schießsportanlagen
Baden-Württemberg	18 556	8 875	5 390	3	1 257	2 623	32	376
Bayern	22 027	10 719	4 765	138	1 514	2 609	62	2 220
Berlin	3 095	1 321	1 243	3	86	407	7	28
Brandenburg	3 978	2 558	1 008	1	177	113	-	121
Bremen	741	317	289	7	33	69	3	23
Hamburg	1 852	908	662	1	46	193	3	39
Hessen	10 189	4 795	2 765	13	564	1 157	7	888
Mecklenburg-Vorpommern	2 719	1 687	758	3	70	115	3	83
Niedersachsen	14 723	6 289	3 587	9	901	1 800	11	2 126
Nordrhein-Westfalen	21 531	8 672	6 874	97	1 401	2 810	39	1 638
Rheinland-Pfalz	7 401	3 430	2 159	42	370	1 019	5	376
Saarland	1 659	614	519	20	106	288	2	110
Sachsen	6 096	3 438	1 911	4	426	204	7	106
Sachsen-Anhalt	4 036	2 186	1 156	32	251	140	2	269
Schleswig-Holstein	4 408	2 084	1 234	25	312	516	2	235
Thüringen	3 943	2 268	1 089	10	270	129	1	176
Deutschland	126 954	60 161	35 409	408	7 784	14 192	186	8 814

¹⁾ Ohne Tennis.

²⁾ Einschl. Hallen-, Frei- und Naturbäder.

³⁾ Einschl. Tennishallen.

Quelle: Sportstättenstatistik der Länder

7.18.2 Sportstätten nach Trägern

Träger	Sportstätten insgesamt	Davon						
		ungedeckte Anlagen ³⁾	Sporthallen	Großsport- und Mehrzweckhallen	Bäder ⁴⁾	Tennisanlagen ⁵⁾	Eishallen	Schießsportanlagen
Kommune	78 340	39 631	29 969	313	6 113	1 402	95	817
Sonstige öffentliche Hand	4 231	1 806	1 505	32	461	255	17	154
Verein, Verband, sonstige gemeinnützige Organisation	40 396	17 848	3 314	21	415	11 212	22	7 562
Private ¹⁾	4 037	288	411	19	653	2 437	47	181
Ohne Angabe	1 165	587	213	22	142	108	4	89
Insgesamt ²⁾	128 168	60 161	35 412	409	7 784	15 415	186	8 802

¹⁾ Ohne Fitnessstudios, Tanzclubs etc.

²⁾ Aufgrund von »Doppelbetrieberschaft« kommt es zur Abweichung bei der Anzahl der Sportstätten gegenüber Tabelle 7.18.1.

³⁾ Ohne Tennis.

⁴⁾ Einschl. Hallen-, Frei- und Naturbäder.

⁵⁾ Einschl. Tennishallen.

Quelle: Sportstättenstatistik der Länder

7.18.3 Organisationsgrad und Versorgung mit Sportstätten

Land	Bevölkerung insgesamt (30.6.2000)	Sportler insgesamt 2000 ¹⁾	Organisationsgrad ²⁾	Hallenteile ³⁾ insgesamt	Sportler pro Hallenteil	Wasserfläche pro 1 000 Einwohner ⁴⁾	Davon	
							Freibäder	Hallenbäder
							Anzahl	%	Anzahl	m^{2}
Baden-Württemberg	10 497 700	3 925 482	37,4	3 938	997	62	48	15
Bayern	12 183 400	4 465 554	36,7	3 314	1 347	74	60	15
Berlin	3 383 300	535 142	15,8	719	744	22	12	10
Brandenburg	2 600 800	249 702	9,6	650	384	39	32	7
Bremen	661 600	168 612	25,5	173	975	46	34	12
Hamburg	1 708 400	493 423	28,9	333	1 482	20	11	8
Hessen	6 056 900	2 144 819	35,4	2 257	950	70	55	15
Mecklenburg-Vorpommern	1 784 100	196 317	11,0	520	378	33	29	5
Niedersachsen	7 912 000	2 804 963	35,5	2 897	968	70	54	16
Nordrhein-Westfalen	17 996 200	5 105 196	28,4	4 782	1 068	47	32	15
Rheinland-Pfalz	4 028 500	1 492 000	37,0	1 515	982	67	54	12
Saarland	1 069 500	443 765	41,5	296	1 499	91	73	18
Sachsen	4 443 900	509 250	11,5	814	626	130	122	8
Sachsen-Anhalt	2 634 400	374 408	14,2	635	590	83	78	5
Schleswig-Holstein	2 781 000	921 189	33,1	977	943	51	35	16
Thüringen	2 441 200	356 870	14,6	604	591	115	106	9
Deutschland	82 182 900	24 186 692	29,4	24 424	990	64	52	12

¹⁾ Angaben der Landessportbünde.

²⁾ Anteil der Sportler an der Bevölkerung.

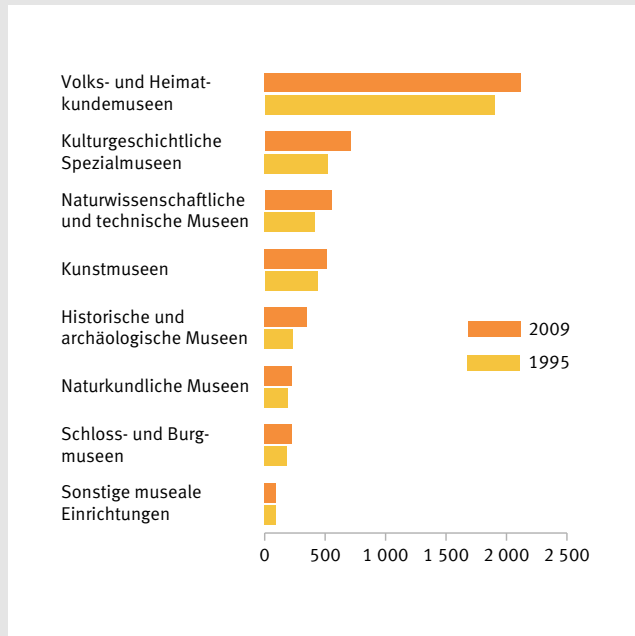
³⁾ Umrechnung des Sporthallenbestandes in bestimmte Teilssegmente.

⁴⁾ Ohne Naturbäder.

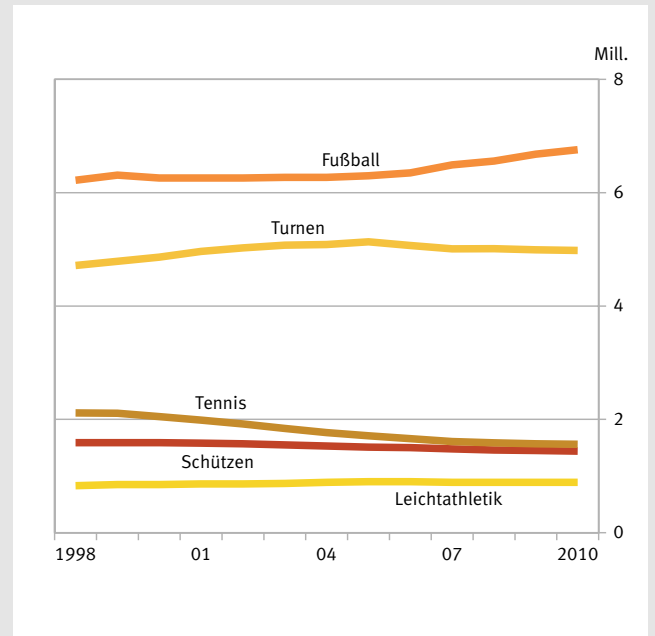
Quelle: Sportstättenstatistik der Länder

7 Kultur, Freizeit, Sport

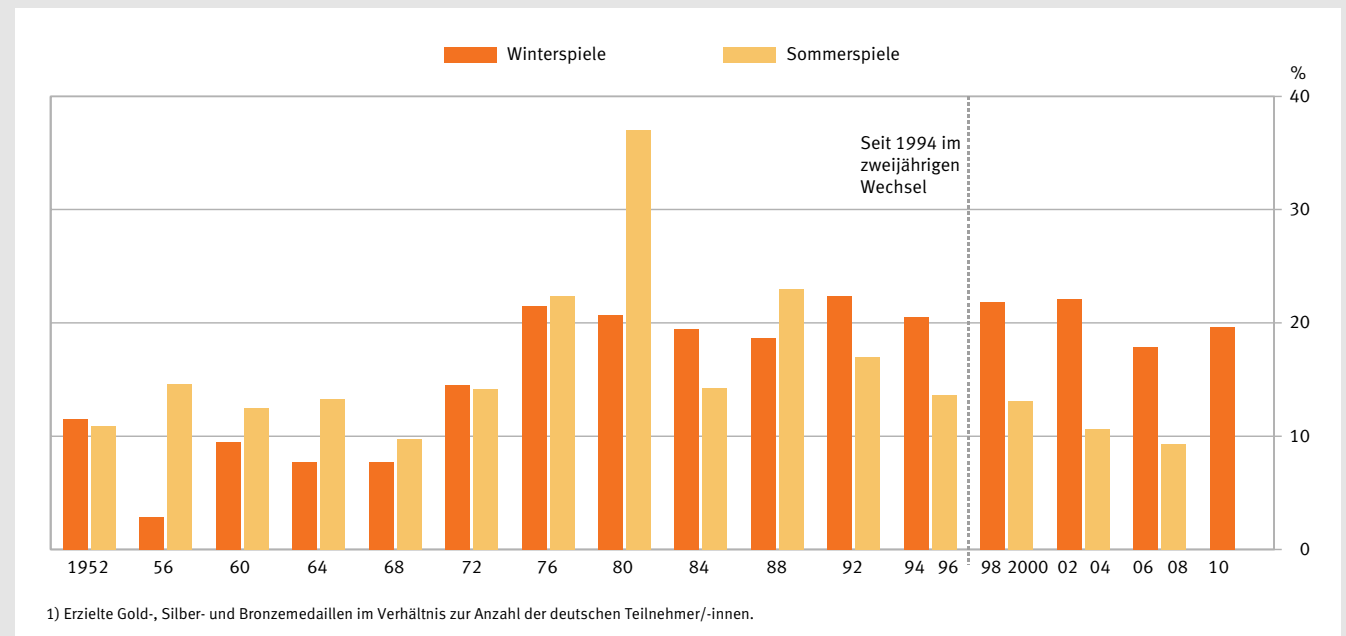
Museen nach Arten



Vereinsmitglieder in ausgewählten Sportarten



Erfolgsquoten der deutschen Olympiateilnehmer/-innen ¹⁾



2011 - 01 - 0353

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.19 Deutscher Olympischer Sportbund
 7.19.2 Sportabzeichenerstverleihungen und Wiederholungsprüfungen

Jahr	Insgesamt			Deutsches Schüler-sportabzeichen ^{§)}		Deutsches Jugend-sportabzeichen ^{§)}		Deutsches Sportabzeichen			
	insgesamt ¹⁾	männlich	weiblich	Jungen	Mädchen	Jungen	Mädchen	Männer	Frauen	Behinderte	Bundeswehr
Sportabzeichenerstverleihungen ²⁾											
2005	448 133	220 723	213 265	132 977	138 340	55 078	57 182	32 668	17 743	2 356	14 145
2006	460 547	227 004	220 630	139 835	146 882	53 600	54 949	33 569	18 799	2 799	12 913
2007	404 202	202 984	187 790	–	–	165 941	166 232	37 043	21 558	2 302	11 126
2008	434 104	216 251	204 129	–	–	178 527	181 472	37 724	22 657	2 828	10 896
2009	418 148	209 611	195 347	–	–	171 964	172 440	37 647	22 907	3 114	10 076
2010	350 019	178 859	161 061	–	–	147 826	141 719	31 027	19 342	2 474	7 631
Wiederholungsprüfungen ³⁾ ⁴⁾											
2005	523 545	273 082	210 898	112 752	116 602	40 826	41 640	119 504	52 656	4 013	35 552
2006	529 656	269 056	222 986	117 412	125 344	36 940	41 774	114 704	55 868	3 278	34 336
2007	579 848	292 888	254 763	–	–	183 351	198 915	109 537	55 848	4 160	28 037
2008	607 324	305 575	268 970	–	–	197 928	212 090	107 647	56 880	5 787	26 992
2009	617 168	310 533	278 795	–	–	202 547	217 967	107 986	60 828	4 454	23 386
2010	577 150	293 910	258 122	–	–	193 375	199 118	100 544	59 004	4 887	20 222

¹⁾ Die Teilnehmer/-innen der Bundeswehr sowie die Behinderten sind im »Insgesamt« enthalten.

²⁾ Nur Bronzeabzeichen.

³⁾ Deutsches Sportabzeichen und insgesamt beinhaltet Bronzeabzeichen mit Silberkranz, Silber- und Goldabzeichen.

⁴⁾ Deutsches Schüler-sportabzeichen und Deutsches Jugendsportabzeichen beinhaltet nur Silber- und Goldabzeichen.

⁵⁾ Ab 2007 unter »Deutsches Jugendsportabzeichen« zusammengefasst.

Quelle: Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt am Main

7.20 Förderleistungen der Stiftung Deutsche Sporthilfe *)

Jahr	Geförderte Athletinnen und Athleten	Verbandsspezifische Förderleistungen											
		insgesamt	Deutscher Leichtathletik-Verband	Deutscher Schwimm-Verband	Deutscher Ruder-Verband	Deutscher Fechter-Bund	Deutscher Ski-Verband	Bund Deutscher Radfahrer	Deutscher Kanu-Verband	Deutscher Turner-Bund	Bob- und Schlitten-Verband Deutschland	Deutscher Schützen-Bund	Deutscher Hockey-Bund
1967 – 2009	42 586	195 420	23 875	24 132	23 613	20 021	20 610	16 419	16 598	12 319	12 777	12 194	12 862
dar. 2009	3 371	14 839	403	572	503	419	605	373	463	234	471	339	457

*) Die Stiftung Deutsche Sporthilfe wurde 1967 als Förderungs- und Sozialwerk des bundesdeutschen Spitzensports gegründet. Die jährlich benötigten Einnahmen zur Förderung der Spitzensportler werden u. a. aufgebracht durch: Erlöse von Briefmarken, Fernsehlotterie, GlücksSpirale, »Ball des Sports«, Spenden und Beiträge der Deutschen Sport-Marketing GmbH und der Deutschen Sporthilfe GmbH, sowie Beiträge der Kuratoren und eigene Vermarktungsaktivitäten.

Quelle: Stiftung Deutsche Sporthilfe, Frankfurt am Main

7.21 Olympische Spiele

7.21.1 Deutsche Medaillengewinne bei Olympischen Sommerspielen nach Sportarten

Sportart Medaillenart	Barcelona 1992			Atlanta 1996			Sydney 2000			Athen 2004			Peking 2008		
	Deutschland														
	Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Bronze
Leichtathletik	4	1	5	3	1	3	2	1	2	–	2	–	1	–	1
Schwimmen	1	3	7	–	5	7	–	–	3	–	1	4	2	–	1
Schießen	2	–	1	2	2	–	–	–	2	1	–	–	–	1	3
Ringen	1	2	–	–	1	2	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Gewichtheben	1	–	2	–	2	1	–	2	–	–	–	–	1	–	–
Turnen/RSG/Trampolin	–	1	2	1	–	–	–	–	–	1	–	1	–	1	1
Rudern	4	3	3	2	1	1	2	1	3	2	2	–	–	1	1
Judo	–	–	2	1	–	4	–	–	1	1	–	3	1	–	–
Rad-sport	4	2	–	1	–	1	3	4	3	1	1	–	–	–	1
Kanu	7	2	2	5	2	2	4	1	3	4	4	1	3	2	3
Boxen	2	1	1	–	1	3	–	–	1	–	–	2	–	–	–
Segeln	–	–	–	1	–	–	–	2	1	–	–	–	–	–	1
Fechten	2	1	–	–	–	1	–	2	3	–	1	1	2	–	–
Wasserspringen	–	–	1	–	2	–	–	–	2	–	1	–	–	–	1
Tennis	1	1	–	–	–	1	–	–	1	–	1	–	–	–	–
Tischtennis	–	1	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Bogenschießen	–	–	–	–	1	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–
Reiten	3	2	2	4	–	–	2	1	1	2	1	–	3	1	1
Fußball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	1
Hockey	1	1	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1	1	–	–
Handball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Beachvolleyball ¹⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–
Triathlon ²⁾	X	X	X	–	–	–	–	1	1	–	–	–	1	–	–
Taekwondo ²⁾	X	X	X	X	X	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–
Mountainbike ³⁾	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	–
Insgesamt	33	21	28	20	18	27	13	17	26	14	16	18	16	10	15

¹⁾ Olympische Disziplin ab 1996.

²⁾ Olympische Disziplin ab 2000.

³⁾ Olympische Disziplin ab 2008.

Quelle: Deutscher Olympischer Sportbund, Frankfurt am Main

7 Kultur, Freizeit, Sport
 7.21 Olympische Spiele
 7.21.2 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Olympischen Spielen

Austragungsort	Sommer-/ Winterspiele	Teilnehmer und Teilnehmerinnen		Medaillen				
		insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	davon			
					Gold	Silber	Bronze	
Anzahl		%	Anzahl					
gesamtdeutsche Mannschaften ¹⁾								
Oslo 1952	Winterspiele	61	12	19,7	7	3	2	2
Helsinki 1952	Sommerspiele	220	34	15,5	24	–	7	17
Cortina 1956	Winterspiele	70	14	20,0	2	1	–	1
Melbourne 1956	Sommerspiele	178	27	15,2	26	6	13	7
Reiten: Stockholm	Sommerspiele	9	3	33,3	6	2	3	1
Squaw Valley 1960	Winterspiele	84	21	25,0	8	4	3	1
Rom 1960	Sommerspiele	336	57	17,0	42	12	19	11
Innsbruck 1964	Winterspiele	117	28	23,9	9	3	3	3
Tokio 1964	Sommerspiele	377	72	19,1	50	10	22	18
separate deutsche Mannschaften								
Grenoble 1968	Winterspiele	155	33	21,3	12	3	4	5
Bundesrepublik Deutschland		98	21	21,4	7	2	2	3
ehem. DDR		57	12	21,1	5	1	2	2
Mexiko 1968	Sommerspiele	524	85	16,2	51	14	20	17
Bundesrepublik Deutschland		296	46	15,5	26	5	11	10
ehem. DDR		228	39	17,1	25	9	9	7
Sapporo 1972	Winterspiele	131	31	23,7	19	7	4	8
Bundesrepublik Deutschland		89	18	20,2	5	3	1	1
ehem. DDR		42	13	31,0	14	4	3	7
München 1972	Sommerspiele	749	152	20,3	106	33	34	39
Bundesrepublik Deutschland		450	86	19,1	40	13	11	16
ehem. DDR		299	66	22,1	66	20	23	23
Innsbruck 1976	Winterspiele	135	34	25,2	29	9	10	10
Bundesrepublik Deutschland		76	15	19,7	10	2	5	3
ehem. DDR		59	19	32,2	19	7	5	7
Montreal 1976	Sommerspiele	577	177	30,7	129	50	37	42
Bundesrepublik Deutschland		310	64	20,6	39	10	12	17
ehem. DDR		267	113	42,3	90	40	25	25
Lake Placid 1980	Winterspiele	135	36	26,7	28	9	9	10
Bundesrepublik Deutschland		84	19	22,6	5	–	2	3
ehem. DDR		51	17	33,3	23	9	7	7
Moskau 1980	Sommerspiele	340	124	36,5	126	47	37	42
Bundesrepublik Deutschland ²⁾		X	X	X	X	X	X	X
ehem. DDR		340	124	36,5	126	47	37	42
Sarajevo 1984	Winterspiele	144	31	21,5	28	11	10	7
Bundesrepublik Deutschland		88	15	17,0	4	2	1	1
ehem. DDR		56	16	28,6	24	9	9	6
Los Angeles 1984	Sommerspiele	415	129	31,1	59	17	19	23
Bundesrepublik Deutschland		415	129	31,1	59	17	19	23
ehem. DDR ²⁾		X	X	X	X	X	X	X
Calgary 1988	Winterspiele	177	37	20,9	33	11	14	8
Bundesrepublik Deutschland		94	20	21,3	8	2	4	2
ehem. DDR		83	17	20,5	25	9	10	6
Seoul 1988	Sommerspiele	618	208	33,7	142	48	49	45
Bundesrepublik Deutschland		367	108	29,4	40	11	14	15
ehem. DDR		251	100	39,8	102	37	35	30
Deutschland ³⁾								
Albertville 1992	Winterspiele	116	38	32,8	26	10	10	6
Barcelona 1992	Sommerspiele	483	168	34,8	82	33	21	28
Lillehammer 1994	Winterspiele	117	37	31,6	24	9	7	8
Atlanta 1996	Sommerspiele	478	194	40,6	65	20	18	27
Nagano 1998	Winterspiele	133	50	37,6	29	12	9	8
Sydney 2000	Sommerspiele	428	187	43,7	56	13	17	26
Salt Lake City 2002	Winterspiele	158	71	44,9	35	12	16	7
Athen 2004	Sommerspiele	452	199	44,0	48	14	16	18
Turin 2006	Winterspiele	162	65	40,1	29	11	12	6
Peking 2008	Sommerspiele	441	197	44,7	41	16	10	15
Vancouver 2010	Winterspiele	153	58	37,9	30	10	13	7

¹⁾ Mannschaften aus der Bundesrepublik Deutschland und der ehem. DDR.
²⁾ Boykott der Olympiabeteiligung.

³⁾ Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

7 Kultur, Freizeit, Sport
7.22 Deutscher Volkssportverband 2010

Land bzw. Verband Volkssportart	Aktive Vereine	Veranstaltungen												
		2010	davon im											
			Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Schleswig-Holstein/Hamburg/ Mecklenburg-Vorpommern	41	84	5	4	6	6	19	11	6	7	7	6	5	2
Niedersachsen/Berlin	24	36	1	–	3	3	6	7	1	3	4	6	–	2
Nordrhein-Westfalen	57	71	3	3	5	6	10	5	6	8	8	9	5	3
Rheinland-Pfalz	119	141	7	4	10	10	21	15	14	15	15	18	8	4
Hessen	67	74	4	2	6	8	9	7	6	10	8	8	4	2
Saarland	80	83	4	5	6	8	7	9	11	7	8	8	8	2
Baden-Württemberg	195	197	16	9	17	11	25	20	22	19	20	20	13	5
Thüringen/Sachsen	13	15	1	–	1	2	4	1	–	3	3	–	–	–
Franken	106	95	8	4	6	8	12	10	12	8	8	8	8	3
Schwaben	38	37	1	–	2	–	6	6	6	5	6	2	2	1
Oberpfalz	54	53	3	4	2	3	9	4	8	6	4	4	4	2
Niederbayern	47	47	4	1	4	5	9	3	5	6	4	4	1	1
München-Oberbayern	49	42	1	2	2	3	4	4	6	5	6	4	3	2
Insgesamt . . .	890	975	58	38	70	73	141	102	103	102	101	97	61	29
angebotene Volkssportarten ¹⁾														
Volkswandern ²⁾	959	58	38	70	71	137	98	90	110	100	98	60	29
Abendwanderung ³⁾	68	1	1	2	6	14	15	11	7	8	2	1	–
Young Walkers' Tour ⁴⁾	296	17	9	26	23	50	35	28	31	33	21	17	6
Marathon ⁵⁾	40	1	–	3	4	5	5	6	5	6	5	–	–
50 km Strecke . . . . .	.	7	–	–	–	1	–	1	1	1	3	–	–	–
Radwandern ⁶⁾	84	–	–	2	8	19	9	14	14	11	6	1	–
Schwimmen . . . . .	.	32	1	3	2	3	9	2	5	3	1	2	1	–
Fackelwanderung . . . . .	.	9	1	1	–	–	–	–	–	–	1	–	3	3
Skiwandern . . . . .	.	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Inline-Skating . . . . .	.	1	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–
Insgesamt . . .	.	1 497	80	52	105	116	234	165	155	171	164	134	83	38

¹⁾ Die Volkssportarten werden fast ausschließlich als kombinierte Veranstaltung angeboten.
²⁾ Standardstrecken: 5 km, 10 km, 20 km.
³⁾ Startzeiten ab 16 Uhr.

⁴⁾ Spezielles Angebot für Kinder und Jugendliche.
⁵⁾ 42,195 km.
⁶⁾ Separate Radstrecke.

Quelle: Deutscher Volkssportverband e.V., Simmern/Hunsrück

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Zeitaufwand der Bevölkerung in Deutschland für kulturelle Aktivitäten . . . 4/05

Thematische Veröffentlichungen

Museumsbericht 2004 (Erschienen 2005.)

Kulturindikatoren auf einen Blick 2008 (Erschienen 2008.)

Kulturfinanzbericht 2010 (Erschienen 2010.)

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter 06 11 / 75 28 57.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	197
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	198
Definitionen	201
Tabellen	
Sozialbudget	205
Leistungen und Finanzierung	
Gesetzliche Versicherungen	207
Kranken-, Unfall-, Renten-, Zusatzversicherungen, Alterssicherung der Landwirte, Pflegeversicherung, Arbeitsförderung	
Kinder- und Elterngeld	219
Berechtigte und Leistungen	
Kriegsopfer	220
Kriegsopferversorgung und -fürsorge	
Sozialhilfe	221
Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII, Ausgaben und Einnahmen	
Asylbewerberleistungen	223
Empfänger und Empfängerinnen, Ausgaben und Einnahmen	
Mindestsicherungsquote	223
Empfänger und Empfängerinnen	
Kinder- und Jugendhilfe	224
Hilfe zur Erziehung gemäß § 27 SGB VIII, Erziehungsberatung, soziale Gruppenarbeit, Einzelbetreuung, sozialpädagogische Familienhilfe, teil-/stationäre Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung gemäß § 35a SGB VIII, Adoptionen, vorläufige Schutzmaßnahmen, Ausgaben und Einnahmen, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, in öffentlich geförderter Kindertagespflege	
Schwerbehinderte Menschen	235
Art und Ursache der schwersten Behinderung, Grad der Behinderung, Altersgruppen und Geschlecht	
Wohngeld	236
Haushalte, Ausgaben	
Lastenausgleich	237
Zuerkennung und Erfüllung der Hauptentschädigung, Empfänger/-innen	
Publikationen und Auskünfte	238

8 Sozialleistungen Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Ausgaben									
Gesetzliche Krankenversicherung ²⁾	JS	Mill. EUR	124 006	133 823	143 809	160 937	170 784	...	207
Gesetzliche Unfallversicherung	JS	Mill. EUR	12 992	13 384	14 390	14 657	14 027	...	209
Allgemeine Rentenversicherung	JS	Mill. EUR	189 977	217 596	240 480	238 770	243 925	...	214
Knappschaftliche Rentenversicherung	JS	Mill. EUR	13 559	14 390	14 786	14 597	14 877	...	214
Soziale Pflegeversicherung ³⁾	JS	Mill. EUR	5 295	16 718	17 891	19 163	20 327	21 448	218
Arbeitslosengeld und -hilfe ⁴⁾	JS	Mill. EUR	35 130	36 772	27 019	13 864	17 291	16 602	218
Kindergeld	JS	Mill. EUR	8 685	25 627	29 325	28 886	31 743	33 534	219
Sozialhilfe ⁴⁾	JS	Mill. EUR	26 669	23 319	19 949	21 955	23 029	...	222
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ⁶⁾	JS	Mill. EUR	2 800	1 945	1 252	842	789	...	223
Kriegsopferfürsorge ⁶⁾	JS	Mill. EUR	1 354	630	-	472	-	...	220
Kinder- und Jugendhilfe	JS	Mill. EUR	17 020	18 465	20 865	24 584	26 907	...	230
Wohngeld	JS	Mill. EUR	2 938	3 541	1 235	750	1 555	...	236
Kriegsopferversorgung									
Anerkannte Versorgungsberechtigte	1.1.	1 000	1 250	890	575	423	378	343	220

1) JS = Jahressumme.

2) Ohne Risikostrukturausgleich.

3) Ohne private Pflegeversicherung.

4) Ab 1998 einschl. Erstattungen an ausländische Versicherte.

5) Ab 2005 Wegfall der Arbeitslosenhilfe.

6) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

Kennzahlen nach Ländern

Land	Gesetzliche Krankenversicherung	Kriegsopferversorgung	Sozialhilfe	Leistungen an Asylbewerber/-bewerberinnen	Kriegsopferfürsorge	Kinder- und Jugendhilfe	Wohngeld	
	Mitglieder (einschl. Rentner/Rentnerinnen)	anerkannte Versorgungsberechtigte	Ausgaben ¹⁾		Ausgaben ¹⁾	Ausgaben ²⁾	Haushalte ³⁾	Ausgaben
	1.7.2010	1.1.2011	2009		2008	2009	31.12.2009	2009
	1 000		Mill. EUR				1 000	Mill. EUR
Deutschland	51 227 ⁴⁾	301	23 029	789	472	26 907	860	1 555
Baden-Württemberg	6 364	41	2 294	51	50	3 183	86	173
Bayern	7 603	48	3 303	80	71	3 483	83	146
Berlin	2 124	10	1 404	71	15	1 540	38	50
Brandenburg	1 793	8	511	15	3	959	37	50
Bremen	415	4	294	22	4	275	8	13
Hamburg	1 066	6	745	37	11	749	18	26
Hessen	3 632	24	1 864	52	57	2 327	45	91
Mecklenburg-Vorpommern	1 198	5	392	14	2	518	39	59
Niedersachsen	4 846	30	2 468	92	39	2 301	81	168
Nordrhein-Westfalen	10 727	60	5 747	228	160	6 013	193	397
Rheinland-Pfalz	2 417	17	1 110	26	26	1 311	36	60
Saarland	622	4	309	6	6	344	8	16
Sachsen	3 046	18	656	29	7	1 525	82	131
Sachsen-Anhalt	1 755	8	540	25	5	756	35	49
Schleswig-Holstein	1 749	10	937	26	13	751	34	65
Thüringen	1 648	8	457	16	4	640	36	61

1) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

2) Einschl. Ausgaben der obersten Bundesbehörden.

3) Einschl. Mischhaushalte.

4) Einschl. Mitgliedern mit Wohnsitz im Ausland.

Im Kapitel Sozialeleistungen werden – neben den als Bundesstatistiken durchgeführten Erhebungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder – auch Statistiken anderer Stellen, wie z. B. Ministerien, dargestellt. Dies geschieht, um einen möglichst umfassenden Überblick über die Sozialeleistungen in Deutschland zu geben. Die Quellen der Statistiken Dritter sind der jeweiligen Ergebnistabelle zu entnehmen.

Im Folgenden werden die Methodiken der von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführten Erhebungen ausführlicher dargestellt. Generell werden diese Bundesstatistiken – bis auf jeweils eine Ausnahme im Bereich der Pflegestatistik und der Elterngeldstatistik – als dezentrale Statistiken durchgeführt, d. h. das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie EDV-Technik vor. Die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebungen durch und bereiten die Daten zu Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den Länderergebnissen werden im Statistischen Bundesamt die Bundesergebnisse zusammengestellt und veröffentlicht. Die Bundesstatistiken unterliegen umfangreichen Plausibilitätsprüfungen und einer durchgehenden Qualitätskontrolle durch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Insofern sind die Ergebnisse dieser Erhebung grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

Kinder- und Jugendhilfestatistiken

Seit 1991 werden zur Beurteilung der Auswirkungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes als Achtem Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie zu seiner Fortentwicklung im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistiken verschiedene Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen liefern als Totalerhebungen u. a. Ergebnisse über die Zahl der erzieherischen Hilfen, die Situation der Hilfeempfänger und -empfängerinnen sowie über die mit den Hilfeleistungen nach dem SGB VIII verbundenen finanziellen Aufwendungen.

Rechtsgrundlagen der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind die §§ 98 bis 103 SGB VIII. Bei allen Erhebungen besteht gemäß § 102 SGB VIII eine nach Erhebungen differenzierte Auskunftspflicht für die Träger der öffentlichen und der freien Jugendhilfe.

Die Bundesergebnisse der Kinder- und Jugendhilfestatistiken liegen i. d. R. zwischen sieben bis elf Monaten nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vor. Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher.

Im Einzelnen werden im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistiken folgende Erhebungen durchgeführt, die sich jeweils durch Erhebungsfragen, Berichtszeiträume bzw. Stichtage unterscheiden:

- Teil I: Statistiken der erzieherischen Hilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige und anderen Leistungen des Jugendamtes nach den §§ 27 – 35a, 41 – 42 SGB VIII, Erhebung von während des Jahres begonnenen und beendeten Hilfen und Bestandserhebung zum 31.12., jährlich
- Teil II: Statistik der mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen der Jugendarbeit, alle vier Jahre, zuletzt 2008
- Teil III.1: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, ab 2006 jährlich
- Teil III.2: Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Einrichtungen der Kindertagesbetreuung), alle 4 Jahre, zuletzt 2006
- Teil III.3: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, neu ab 2006, jährlich
- Teil III.4: Plätze in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege, ab 2006 bis 2008, jährlich
- Teil III.5: Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder, neu ab 2009
- Teil IV: Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe, jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Erhebungsinhalte der vier Teile der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind so aufeinander abgestimmt, dass zusammenhängende Aussagen über einzelne Themenfelder, wie z. B. über Anzahl der Heimunterbringungen, die Zahl der Einrichtungen für Heimerziehung und das dort tätige Personal sowie die Ausgaben für Heimerziehung, möglich sind.

Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung – Pflegestatistik

Ziel der Statistik ist es, Daten zum Angebot von und der Nachfrage nach pflegerischer Versorgung zu gewinnen. Dies geschieht, um Entwicklungen in der pflegerischen Versorgung und in der Nachfrage nach pflegerischen Angeboten rechtzeitig erkennen und angemessen reagieren zu können. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des Pflegeversicherungsgesetzes benötigt.

Die Pflegestatistik wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder seit Dezember 1999 zweijährlich durchgeführt. Die Rechtsgrundlage für die Statistik bildet § 109 Abs. 1 SGB XI in Verbindung mit der Pflegestatistikverordnung.

Die Statistik setzt sich aus zwei Erhebungen zusammen: Zum einen werden die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen von den Statistischen Landesämtern befragt, zum anderen liefern die Spitzenverbände der Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung Informationen über die Empfänger/-innen von Pflegegeldleistungen – also die meist von Angehörigen gepflegten Leistungsempfänger und -empfängerinnen. Diese Datenmeldung erfolgt per Datenträger oder Online-Datenmeldung an das Statistische Bundesamt.

Der Erhebungsstichtag für die Erhebung bei den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ist der 15.12., für die Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen – organisatorisch bedingt davon abweichend – der 31.12. Die Veröffentlichung des Deutschlandergebnisses der Erhebung zum Jahresende 2009 erfolgte im Februar 2011.

Anhand der Statistiken über die Pflegeeinrichtungen kann, zusammen mit den Daten der Statistik über die Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen, die Gesamtzahl der Pflegebedürftigen ermittelt werden. Die so ermittelte Anzahl liegt um knapp 2 % unter der Zahl der Pflegebedürftigen, die im Rahmen der sozialen und privaten Pflegeversicherung festgestellt wird. Eine ausführlichere Darstellung von Unterschieden in der Methodik und möglichen Ursachen für die Abweichungen ist dem »Bericht: Pflegestatistik 2009 – Deutschlandergebnisse« zu entnehmen. Berichte zur Pflegestatistik finden Sie als kostenlosen Download im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter dem Suchwort »Pflegestatistik 2009«.

Die Daten zum Personal in den Pflegeeinrichtungen werden als Basis für die Gesundheitspersonalrechnung des Statistischen Bundesamtes verwendet. Die Ergebnisse der Pflegestatistik werden auch für Schätzungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Gesundheitsausgabenrechnung genutzt.

Statistik der schwerbehinderten Menschen

Zweck der Erhebung ist es, Grundsatzinformationen für die sozialpolitischen Planungen bereitzustellen sowie Beurteilungsgrundlagen für die Durchführung von Maßnahmen und die Gewährung von Leistungen zugunsten des betroffenen Personenkreises zu liefern.

Es handelt sich um eine Vollerhebung, die alle zwei Jahre durchzuführen ist. Erhebungsstichtag ist der 31.12. Die Rechtsgrundlage ist § 131 des SGB IX.

Die Datenlieferung von den Versorgungsämtern an die Statistischen Landesämter erfolgt ausschließlich auf maschinellen Datenträgern, da bei dieser Statistik auf bereits vorhandene Datensätze bzw. Register der Ämter zurückgegriffen werden kann.

Die Veröffentlichung des Deutschlandergebnisses der Erhebung zum Jahresende 2009 erfolgte im September 2010.

Im Rahmen der Statistik über die schwerbehinderten Menschen finden inhaltliche und formale Prüfungen insbesondere in den Statistischen Landesämtern statt. Da bestehende Datenbestände bzw. Register der Versorgungsämter genutzt werden, ist die Qualität allerdings auch von den internen Prüfungen der Versorgungsämter abhängig. In den Versorgungsämtern sind vor allem regelmäßige Abgleiche der Datenbestände mit den aktuellen Einwohnerregistern erforderlich. Anhand der Registerabgleiche ist erkennbar, ob der gemeldete Schwerbehinderte aus dem Bereich des Versorgungsamtes weggezogen oder verstorben ist. Informationen über den schwerbehinderten Menschen erhalten die Versorgungsämter ansonsten i. d. R. nur alle fünf Jahre, wenn ein neuer Schwerbehindertenausweis beantragt wird. In einigen Fällen führen Versorgungsämter auch jährliche Anschreibungsaktionen zur Aktualisierung des Bestandes durch.

Die statistischen Ämter kontaktieren die Versorgungsämter regelmäßig vor den Erhebungen, um an die Aktualisierung der Register zu erinnern. In einigen Ländern waren im Zuge der verbesserten Möglichkeiten für Registerabgleiche in den letzten Jahren deutliche Rückgänge bei der Zahl der schwerbehinderten Menschen zu beobachten. Als Beispiele sind hier zu nennen: Baden-Württemberg (Rückgang von 6 % bzw. 43 000 Personen von 2001 im Vergleich zu 1999), Niedersachsen (Rückgang von 10 % bzw. 68 000 Personen von 2003 im Vergleich zu 2001), Nordrhein-Westfalen (Rückgang von 5 % bzw. 90 000 Personen von 2003 im Vergleich zu 2001), Hessen (Rückgang von 6 % bzw. 34 000 Personen von 2005 im Vergleich zu 2003).

Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II-Statistik)

Mit dem Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (»Hartz IV«), wurde zum 1.1.2005 die vorherige Arbeitslosen- und Sozialhilfe für Erwerbsfähige durch die sogenannte »Grundsicherung für Arbeitsuchende« ersetzt, die im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) geregelt ist.

Die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende setzen sich aus dem Arbeitslosengeld II (ALG II) und dem Sozialgeld zusammen: ALG II erhalten erwerbsfähige Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können. Als erwerbsfähig gilt dabei, wer unter den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden pro Tag arbeiten kann. Ihre im Haushalt lebenden nicht erwerbsfähigen Familienangehörigen (vor allem Kinder) erhalten Sozialgeld. Bei der Grundsicherung für Arbeitsuchende handelt es sich um eine steuerfinanzierte Fürsorgeleistung, die sich ausschließlich am Bedarf der Empfänger/-innen orientiert und nicht – wie die ehemalige Arbeitslosenhilfe – am letzten Nettolohn. Die Grundlage für die Berechnung der Leistungen nach dem SGB II ist, wie bei der Sozialhilfe, die sogenannte Bedarfsgemeinschaft.

Die Höhe der Leistungen orientiert sich am Bedarf der Empfänger/-innen. Dabei wird unter Berücksichtigung der Freibetragsregelungen das vorhandene Einkommen und Vermögen der gesamten Bedarfsgemeinschaft angerechnet. Die Grundsicherung für Arbeitsuchende umfasst die Regelleistung (Ernährung, Kleidung, Hausrat, Haushaltsenergie sowie in vertretbarem Umfang auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben), Leistungen für Unterkunft, Heizung und Sonderleistungen. Außerdem werden Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung abgeführt.

Für die Durchführung der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II-Statistik) ist nach § 53 SGB II die Bundesagentur für Arbeit (BA) zuständig. Aufgrund der hohen Fallzahlen und der Höhe der damit verbundenen Ausgaben des Bundes sowie der Kommunen stellt die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende einerseits eine wichtige Datenquelle für die Sozialberichterstattung dar. Andererseits ergänzt sie die Arbeitsmarktstatistik nach dem SGB III hin zu einer umfassenden Arbeitsmarktstatistik für Deutschland und die Regionen. Die SGB II-Statistik ist damit auch Grundlage für die amtliche Arbeitsmarktberichterstattung der BA nach den §§ 280 und 283 SGB III.

Eine detaillierte methodische Beschreibung der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II finden Sie auf der Homepage der BA unter www.pub.arbeitsagentur.de.

Im Rahmen des Projekts »Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik« werden alle Empfänger/-innen von Arbeitslosengeld II sowie von Sozialgeld zu den Beziehern von staatlichen Mindestsicherungsleistungen gezählt.

Kriegsopferfürsorgestatistik

Zweck der Kriegsopferfürsorgestatistik ist es, Feststellungen über den Umfang der Leistungen der Kriegsopferfürsorge sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger/-innen zu treffen. Bund und Länder benötigen für Planung, Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Kriegsopferfürsorgerechts zuverlässige statistische Angaben.

Es handelt sich um eine zweijährliche Vollerhebung. Die **Rechtsgrundlage** bildet das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Kriegsopferfürsorge.

Die Daten werden von den Statistischen Landesämtern bei den örtlichen und überörtlichen Trägern der Kriegsopferfürsorge erhoben. Die Deutschlandergebnisse der Erhebung zum Jahresende 2008 lagen im Oktober 2009 vor. Die Ergebnisse der Statistik werden auch für Schätzungen im Rahmen der Gesundheitsausgabenrechnung genutzt.

Sozialhilfestatistik

Zur **Beurteilung** der Auswirkungen des **Zwölften Buches Sozialgesetzbuch** (SGB XII »Sozialhilfe«) sowie zu seiner Fortentwicklung werden im Rahmen der amtlichen Sozialhilfestatistik verschiedene Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen, die alle als Vollerhebungen durchgeführt werden, liefern Ergebnisse über die Zahl und Struktur der Sozialhilfeempfänger/-innen sowie über die mit den Hilfeleistungen nach dem SGB XII verbundenen finanziellen Aufwendungen.

Rechtsgrundlagen der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121–129 des SGB XII. Für sämtliche Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine Auskunftspflicht durch die örtlichen Träger (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die überörtlichen Träger (Länder selbst oder höhere Kommunalbehörden, wie z. B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.

Die Bundesergebnisse der Sozialhilfestatistiken werden i. d. R. rund neun bis zwölf Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt **veröffentlicht**. Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher.

Das mit Inkrafttreten des SGB XII zum 1.1.2005 grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in die folgenden Teilerhebungen, die sich jeweils durch unterschiedliche Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalte unterscheiden:

- Statistik der Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzeitempfänger/-innen) nach dem 3. Kapitel SGB XII, jährliche Bestandserhebung zum 31.12. sowie Meldung der Zu- und Abgänge
- Statistik der Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt mit kurzzeitiger Hilfgewährung, vierteljährliche Bestandserhebung zum Quartalsende
- Statistik der Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII, jährliche Bestandserhebung zum 31.12.
- Statistik der Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (u. a. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfen zur Gesundheit; bis Ende 2004 wurden diese Leistungen als »Hilfen in besonderen Lebenslagen« bezeichnet), jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe, jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr.

Asylbewerberleistungsstatistik

Zur **Beurteilung** der Auswirkungen des **Asylbewerberleistungsgesetzes** (AsylbLG) sowie zu seiner Fortentwicklung werden im Rahmen der amtlichen Asylbewerberleistungsstatistik verschiedene Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen, die als Vollerhebungen durchgeführt werden, liefern Ergebnisse über die Zahl und Struktur der Empfänger/-innen von Asylbewerberleistungen sowie über die mit den Hilfeleistungen nach dem AsylbLG verbundenen finanziellen Aufwendungen.

Rechtsgrundlage der Asylbewerberleistungsstatistik bildet § 12 AsylbLG. Für sämtliche Erhebungen besteht gemäß § 12 Abs. 5 AsylbLG eine Auskunftspflicht durch die für die Durchführung des AsylbLG zuständigen Stellen.

Die Bundesergebnisse der Asylbewerberleistungsstatistiken werden i. d. R. rund neun bis zwölf Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt **veröffentlicht**. Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher.

Im **Einzelnen** werden im Rahmen der amtlichen Asylbewerberleistungsstatistik **folgende Erhebungen** durchgeführt, die sich jeweils durch unterschiedliche Berichtszeiten und Inhalte unterscheiden:

- Statistik der Empfänger/-innen von Asylbewerberleistungen, jährliche Bestandserhebung zum 31.12.
- Statistik der Empfänger/-innen von besonderen Asylbewerberleistungen, jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen, jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr.

Wohngeldstatistik

Zur **Beurteilung** der Auswirkungen des **Wohngeldgesetzes** (WoGG) sowie zu seiner Fortentwicklung werden im Rahmen der amtlichen Wohngeldstatistik Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen, die als Vollerhebungen durchgeführt werden, liefern Ergebnisse über die Zahl und Struktur der Wohngeldempfänger/-innen sowie über die mit den Wohngeldleistungen verbundenen finanziellen Aufwendungen.

Rechtsgrundlage der Wohngeldstatistiken sind die §§ 34–36 WoGG. Für die Erhebungen besteht gemäß § 34 Abs. 2 WoGG eine Auskunftspflicht durch die für die Leistung von Wohngeld zuständigen Stellen.

Die Bundesergebnisse der Wohngeldstatistiken werden i. d. R. rund neun bis elf Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt **veröffentlicht**. Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher.

Im **Einzelnen** wurden im Rahmen der amtlichen Wohngeldstatistik (bis einschließlich dem Berichtsjahr 2004) **folgende Erhebungen** durchgeführt, die sich jeweils durch unterschiedliche Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalte unterscheiden:

- Allgemeines Wohngeld, jährliche Erhebung der Empfänger/-innen zum 31.12.
- Allgemeines Wohngeld, vierteljährlich für das abgelaufene Quartal
- Besonderer Mietzuschuss, jährliche Erhebung der Empfänger/-innen zum 31.12.
- Besonderer Mietzuschuss, vierteljährlich für das abgelaufene Quartal.

Aufgrund des zum 1.1.2005 in Kraft getretenen »Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt« (»Hartz IV«) hat sich im Berichtsjahr 2005 der Kreis der nach dem Wohngeldgesetz berechtigten Haushalte und damit auch der statistisch erfassten Wohngeldhaushalte deutlich reduziert. Ab diesem Zeitpunkt entfällt für Empfänger und Empfängerinnen bestimmter Transferleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld nach dem SGB II, Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII, Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) sowie für Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft der Wohngeldanspruch. Deren angemessene Unterkunftskosten werden nunmehr im Rahmen der jeweiligen Sozialleistungen berücksichtigt, so dass sich dadurch für die einzelnen Leistungsberechtigten keine Nachteile ergeben. Infolge dessen entfielen auch die Erhebungen zum besonderen Mietzuschuss, da auch die Bezieher und Bezieherinnen von Sozialhilfe und Kriegsopferfürsorge seit dem 1.1.2005 nicht mehr zu den Wohngeldempfängern /-empfängerinnen zählen.

Neben diesen reinen Wohngeldhaushalten gibt es seit 2005 auch eine Anzahl von wohngeldrechtlichen Teilhaushalten in Mischhaushalten. Dabei handelt es sich um Haushalte, in denen der Antragsteller Empfänger bzw. die Antragstellerin Empfängerin von Transferleistungen und damit nicht selbst wohngeldberechtigt ist, aber mindestens einer der übrigen Mitbewohner, oder um Haushalte, in denen der Antragsteller bzw. die Antragstellerin selbst wohngeldberechtigt ist, in dessen Gesamthaushalt aber auch Transferleistungsempfänger und -empfängerinnen leben.

Am 1. Januar 2009 sind mit der Wohngeldreform wesentliche Leistungsverbesserungen in Kraft getreten. Vor dem Hintergrund gestiegener Energiepreise sind erstmals die Heizkosten in das Wohngeld einbezogen. Die Höchstbeträge für Miete und Belastung wurden auf Neubauniveau vereinheitlicht und zusätzlich um 10 % erhöht. Außerdem wurden die Tabellenwerte um 8 % erhöht.

Seit der Wohngeldreform sind wieder deutlich mehr Haushalte wohngeldberechtigt. Viele erwerbstätige Haushalte mit niedrigen Einkommen sind daher nicht mehr auf den Bezug von Arbeitslosengeld II angewiesen. Damit leistet die Reform einen wichtigen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit.

Abgrenzung Sozialbudget/Sozialleistungen

Zur Vermittlung eines Gesamtüberblicks werden im Tabellenteil zunächst die Sozialleistungen der staatlichen Einrichtungen, der öffentlichen Körperschaften und der Arbeitgeber in der Abgrenzung des **Sozialbudgets** der Bundesregierung nach Institutionen, Leistungs- und Finanzierungsarten dargestellt (Tabelle 8.1). In den folgenden Tabellen 8.2 bis 8.20 werden aus verschiedenen Erhebungen und Geschäftsstatistiken Angaben über einzelne **Sozialleistungen** detaillierter dargestellt. Weil die Zahlen des Sozialbudgets z. T. definitorisch anders abgegrenzt bzw. bereinigt sind (s. u.), besteht keine volle Vergleichbarkeit mit den Angaben aus den Statistiken der Sozialleistungen (insbesondere mit den Rechnungsabschlüssen der in den Tabellen 8.2 bis 8.20 aufgeführten Sozialleistungsträger) bzw. mit den Ergebnissen der Finanzstatistik im Kapitel 23 des Statistischen Jahrbuchs.

Im Abschnitt »Definitionen« werden Erläuterungen zur Abgrenzung der einzelnen Sozialleistungen bzw. Institutionen des Sozialbudgets gegeben. Damit die einzelnen Bereiche untereinander und mit den umfassenderen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vergleichbar sind, mussten sie für die Darstellung im Sozialbudget bereinigt werden. So werden z. B. die Sozialleistungen insgesamt um die Selbstbeteiligung der Leistungsempfänger/-innen und um die Beiträge des Staates zur Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung für Empfänger/-innen sozialer Leistungen bereinigt. Die Beiträge des Staates sind allerdings nach wie vor in den Leistungen der einzelnen Institutionen enthalten. Weiter wird die Krankenversicherung um die Mutterschutzleistungen des Bundes ergänzt, die Sozialhilfe um die zusätzlichen Leistungen der Länder und Gemeinden sowie ab 1994 um die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die Kinder- und Jugendhilfe um Leistungen nach dem Bundesjugendplan und nach dem Unterhaltsvorschussgesetz. Darlehen finden im Sozialbudget keinen Niederschlag.

Ausführliche methodische Erläuterungen sowie fachlich und regional tiefer gegliederte Ergebnisse enthalten die Veröffentlichungen der Fachserie 13 »Sozialleistungen« (siehe hierzu auch »Publikationen und Auskünfte« am Ende dieses Kapitels). Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Definitionen zum Sozialbudget

Die folgenden Definitionen, auch soweit sie die Rechtslage betreffen, beziehen sich auf den Zeitraum bis 2010.

Die **Alterssicherung der Landwirte (AdL)**, ein berufsspezifisch ausgerichtetes System der Alterssicherung, soll den landwirtschaftlichen Unternehmern, ihren Familienangehörigen und Hinterbliebenen eine Teilsicherung im Alter und bei verminderter Erwerbsfähigkeit gewährleisten. Zu diesem Zweck werden von den landwirtschaftlichen Alterskassen als Träger der landwirtschaftlichen Alterssicherung insbesondere Altersrenten, Renten wegen Erwerbsminderung und/oder Witwen-, Witwer- und Waisenrenten gewährt. Die AdL erbringt als Leistungen zur Teilhabe medizinische und ergänzende Leistungen zur Rehabilitation. Für die persönlichen und versicherungsrechtlichen Voraussetzungen gelten grundsätzlich die Regelungen der gesetzlichen Rentenversicherung entsprechend. Bei Erbringen einer Leistung zur Rehabilitation, bei Arbeitsunfähigkeit und Schwangerschaft kann zur Aufrechterhaltung des landwirtschaftlichen Unternehmens Betriebs- und Haushaltshilfe gewährt werden.

Beitragspflichtig sind selbstständig tätige Land- und Forstwirte/-wirtinnen und ab 1995 deren Ehegatten sowie mitarbeitende Familienangehörige. Für die mitarbeitenden Familienangehörigen zahlt der Unternehmer einen Beitrag in Höhe der Hälfte des Unternehmerbeitrags. Befreiung ist möglich, z. B. bei regelmäßigem außerlandwirtschaftlichem Einkommen von mehr als 4 800 Euro jährlich. Einkommensschwächere Landwirte erhalten auf Antrag einen Zuschuss zum Beitrag.

Leistungen der **Arbeitslosenversicherung** können je nach Art der Leistung von unterschiedlichen Personengruppen in Anspruch genommen werden. Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung sind für alle Personengruppen zugänglich, Anspruch auf Leistungen nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB III) haben vor allem alle beitragspflichtigen Arbeitnehmer.

Ausbildungs- und Aufstiegsförderung: Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) regelt die staatliche Unterstützung für die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden mit dem Ziel, Kindern aus wirtschaftlich und sozial schlechter gestellten Familien eine ihrer Neigung, Eignung und Leistung entsprechende Ausbildung zu ermöglichen. Die Leistungen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft und an den Bedarf angepasst. Die letzte deutliche Anhebung der Freibeträge und Bedarfssätze erfolgte durch das 23. BAföG-Änderungsgesetz, das zum Wintersemester 2010/2011 in Kraft getreten ist. Der aktuelle Höchstförderersatz für Studierende beträgt derzeit 670 Euro monatlich. Ausbildungsförderung wird geleistet, wenn dem Auszubildenden bzw. seinen unterhaltsverpflichteten Eltern oder Ehegatten keine eigenen Mittel für Ausbildung und Unterhalt zur Verfügung stehen; Einkommen und Vermögen des Auszubildenden, sowie das Einkommen der Eltern und des Ehegatten sind anzurechnen (familienabhängige Förderung). Leistungen zur beruflichen Weiterbildung sind im Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) geregelt. Mit dem AFBG werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer an beruflichen Aufstiegsfortbildungsmaßnahmen wie z. B. zur Meisterin oder zum Meister, zur Technikerin oder zum Techniker oder zu vergleichbaren Abschlüssen finanziell unterstützt. Das AFBG dient damit der Gleichstellung der Förderbedingungen in allgemeiner und beruflicher Bildung. Mit dem zum 1.7.2009 in Kraft getretenen Zweiten Gesetz zur Änderung des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes wurden die Förderkonditionen des AFBG verbessert und der Förderbereich ausgeweitet. Des Weiteren wurden im Zuge des 23. BAföG-ÄndG auch im AFBG die Bedarfssätze und Freibeträge erhöht. Die Förderung nach dem AFBG erfolgt zu 78 % durch den Bund und zu 22 % durch die Länder.

Beihilfen sind Leistungen des Staates in seiner Funktion als Arbeitgeber nach den Beamtengesetzen als Beihilfen zu den Kosten in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen sowie bei Dienstunfällen.

Die **betriebliche Altersvorsorge** ist klassischerweise eine freiwillige Leistung des Arbeitgebers. Seit dem 1.1.2002 haben Beschäftigte jedoch grundsätzlich das Recht, Teile ihres Lohnes oder Gehaltes in eine wertgleiche Zusage auf eine betriebliche Altersversorgung umzuwandeln (Entgeltumwandlung). Leistungen der betrieblichen Altersversorgung können vom Arbeitgeber direkt über eine Direktzusage bzw. eine Unterstützungskasse erfolgen oder über externe Versorgungsträger (Direktversicherung, Pensionskasse oder Pensionsfonds) erbracht werden. Die Förderung erfolgt in unterschiedlicher Art und Weise: über die Steuer- und Beitragsfreiheit der Aufwendungen und – in den externen Durchführungswegen – über Zulagen und zusätzlichen steuerlichen Sonderausgabenabzug (Riester-Förderung).

Elterngeld wird seit dem 1.1.2007 nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz gewährt. Das Elterngeld dient zum Ausgleich wegfallenden Erwerbseinkommens für den Elternteil, welcher das Kind betreut. Es beträgt regelmäßig 67 % des bereinigten Nettoeinkommens vor der Geburt des Kindes, höchstens jedoch 1 800 Euro. Für Eltern mit Einkommen von unter 1 000 Euro vor der Geburt steigt die Ersatzrate schrittweise auf bis 100 %. Eltern, die vor der Geburt ihres Kindes nicht erwerbstätig waren, erhalten

mindestens 300 Euro monatlich. Bei Mehrlingsgeburten oder älteren Geschwisterkindern kann sich der zustehende Elterngeldanspruch erhöhen. Elterngeld kann in den ersten 14 Lebensmonaten des Kindes in Anspruch genommen werden. Den Eltern stehen gemeinsam bis zu 14 Monatsbeträge an Elterngeld zu, die für Lebensmonate des Kindes gezahlt werden. Ein Elternteil kann mindestens für zwei und höchstens für 12 Monate Elterngeld beziehen. Wenn beide Eltern vom Angebot des Elterngeldes Gebrauch machen und für mindestens zwei Monate eine Minderung des Einkommens aus Erwerbstätigkeit erfolgt, haben die Eltern Anspruch auf zwei weitere Monate (Partnermonate) – also maximal 14 Monate. Alleinerziehende können die vollen 14 Monatsbeträge selbst beanspruchen, wenn ihnen Erwerbseinkommen wegfällt. Auf Antrag kann der Auszahlungszeitraum für das Elterngeld auf die doppelte Anzahl der Auszahlungsmonate verlängert werden. Dies führt zu einer Halbierung des pro Lebensmonat zustehenden Betrages.

Ab 1. Januar 2011 wird das Elterngeld grundsätzlich vollständig als Einkommen auf Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe und beim Kinderzuschlag angerechnet. Etwas anders gilt für Elterngeldberechtigte, die vor der Geburt ihres Kindes erwerbstätig waren. Sie erhalten einen Elterngeldfreibetrag, der dem Einkommen des elterngeldbeziehenden Elternteils vor der Geburt entspricht, allerdings höchstens 300 Euro beträgt. Zudem entfällt das Elterngeld für Elternpaare mit einem zu versteuernden Einkommen vor der Geburt des Kindes von mehr als 500 000 Euro (für Alleinerziehende ab 250 000 Euro). Die Ersatzrate beträgt seit diesem Zeitpunkt bei einem durchschnittlichen Einkommen vor der Geburt von mindestens 1 200 Euro 65 % statt bisher 67 %.

Zur **Entgeltfortzahlung** zählen Leistungen der öffentlichen und privaten Arbeitgeber aufgrund rechtlicher Verpflichtungen im Falle der Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit, bei Mutterschaft und Heilverfahren. Erfasst werden hier im Sozialbudget auch die freiwilligen Leistungen der Arbeitgeber sowie ihr Zuschuss zum Mutterschaftsgeld nach dem Mutterschutzgesetz.

Familienzuschläge sind Zuschläge für Ehegatten und Kinder, die den aktiven oder ehemaligen Bediensteten nach den Beamtengesetzen gezahlt werden.

Pflichtmitglieder der **gesetzlichen Krankenversicherung** sind insbesondere Arbeitnehmer mit einem Arbeitsentgelt zwischen der Geringfügigkeitsgrenze und der jeweils maßgeblichen Versicherungspflichtgrenze, Auszubildende, Bezieher von Arbeitslosengeld oder – unter bestimmten Voraussetzungen – Arbeitslosengeld II, Studierende (grundsätzlich bis zum Abschluss des 14. Fachsemesters und bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres), Bezieher einer Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung (wenn sie seit der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit bis zur Stellung des Rentenantrags mindestens 9/10 der zweiten Hälfte des Zeitraums gesetzlich krankenversichert waren), behinderte Menschen, die in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen beschäftigt sind, Landwirte/Landwirtinnen, ihre mitarbeitenden Familienangehörigen und Altenteiler sowie Künstler und Publizisten, sofern sie die gesetzlichen Voraussetzungen hierfür erfüllen. Darüber hinaus besteht unter bestimmten Voraussetzungen eine nachrangige Versicherungspflicht für Personen, die keinen anderweitigen Anspruch auf Absicherung im Krankheitsfall haben.

Beiträge aus Arbeitsentgelt bzw. aus Renten der gesetzlichen Rentenversicherung werden – mit Ausnahme des mitgliederbezogenen Beitragssatzanteils in Höhe von 0,9 % – je zur Hälfte von den Arbeitnehmern und von ihren Arbeitgebern bzw. von den pflichtversicherten Rentnern und Rentnerinnen und den zuständigen Rentenversicherungsträgern getragen.

Die freiwillige Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung ist grundsätzlich als Weiterversicherung nach Ende eines Tatbestandes der Versicherungspflicht ausgestaltet. Beitragsfrei familienversichert sind der Ehegatte, der eingetragene Lebenspartner und die Kinder von Mitgliedern und familienversicherten Kindern unter bestimmten Voraussetzungen. Hierzu gehört insbesondere, dass das Gesamteinkommen 365 Euro monatlich, bei Ausübung einer geringfügigen Beschäftigung 400 Euro monatlich, nicht übersteigt.

Die gesetzliche Krankenversicherung erbringt Leistungen für die Versicherten. Diese umfassenden Leistungen werden überwiegend als Sachleistung gewährt; in Form von Geldleistungen werden Krankengeld und Mutterschaftsgeld – als Ersatz für Verdienstaufschlag für die Zeit von sechs Wochen vor bis acht bzw. zwölf Wochen nach der Entbindung – gezahlt. Außerdem gehören Maßnahmen zur Früherkennung von Krankheiten und zu ihrer Verhütung zum Leistungskatalog.

In der **gesetzlichen Rentenversicherung** sind alle Personen pflichtversichert, die gegen Arbeitsentgelt oder zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt sind. Zu den Pflichtversicherten gehören auch bestimmte Selbstständige (z. B. Handwerker/-innen, Hebammen). Die Versicherungspflicht besteht unabhängig von der Höhe des Einkommens. Personen, die nicht versicherungspflichtig sind, haben grundsätzlich die Möglichkeit, sich freiwillig zu versichern.

Die Beiträge für Pflichtversicherte werden entsprechend dem jeweils geltenden Beitragsatz bis zu einer Beitragsbemessungsgrenze grundsätzlich je zur Hälfte vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber getragen. Sonderregelungen gelten in der knappschaftlichen Rentenversicherung.

Die Rentenversicherung erbringt Leistungen bei Gefährdung oder Minderung der Erwerbsfähigkeit, im Alter sowie bei Tod des Versicherten. Sie zahlt bei verminderter Erwerbsfähigkeit und im Alter Renten an die Versicherten. Bei Tod des Versicherten sind seinen Hinterbliebenen Witwen- oder Witverrenten und Waisenrenten zu zahlen. Die Rentenversicherung erbringt ferner Leistungen zur Teilhabe; das sind Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie ergänzende Leistungen.

In der **gesetzlichen Unfallversicherung** sind nach dem Siebten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII) Arbeitnehmer und Auszubildende versichert (Ausnahme: Beamte). Darüber hinaus sind weitere Personengruppen versichert, so bestimmte Selbstständige (z. B. Landwirte/Landwirtinnen), Kinder, die in Kindertageseinrichtungen oder durch geeignete Tagespflegepersonen betreut werden, Schüler und Studierende sowie bestimmte ehrenamtlich tätige Personen. Für andere Personen, z. B. für Unternehmer und Unternehmerinnen, die nicht bereits kraft Gesetzes oder Satzung versichert sind, besteht die Möglichkeit der freiwilligen Versicherung.

Die gesetzliche Unfallversicherung hat die Aufgabe, mit allen geeigneten Mitteln Versicherungsfälle (Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten) und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten, nach Eintritt eines Versicherungsfalles die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Versicherten wiederherzustellen sowie Versicherte bzw. Hinterbliebene durch Geldleistungen zu entschädigen. Die Leistungen umfassen insbesondere Heilbehandlungsmaßnahmen, medizinische Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, Geldleistungen an Versicherte (z. B. Verletztengeld während der Zeit der Arbeitsunfähigkeit, Übergangsgeld während der Durchführung von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben oder Rentenleistungen) sowie Geldleistungen an Hinterbliebene (z. B. Witwen-/Witverrenten).

Die Beiträge für die Versicherten werden allein vom Unternehmer bzw. von der Unternehmerin getragen.

Seit dem 1.1.2005 werden nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) Leistungen der **Grundsicherung für Arbeitsuchende** an erwerbsfähige Leistungsberechtigte erbracht. Die Grundsicherung für Arbeitsuchende ist ein steuerfinanziertes Fürsorgesystem, das für erwerbsfähige Leistungsberechtigte vorrangig Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt. Daneben haben erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die trotz intensiver Bemühungen keinen Arbeitsplatz finden können oder mit ihrer Erwerbstätigkeit ein nicht bedarfsdeckendes Einkommen erzielen, Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts als Arbeitslosengeld II, das auch als ergänzende (aufstockende) Leistung zum Einkommen zu gewähren ist.

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende verfolgt einen haushaltsbezogenen Ansatz. Das bedeutet, dass neben dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten auch die mit ihm in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen bei Hilfebedürftigkeit Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts entweder als Arbeitslosengeld II oder als Sozialgeld erhalten. Allerdings heißt das auch, dass wechselseitig Einkommen und Vermögen unter Berücksichtigung von Freibeträgen und Schonvermögen für die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zur Deckung des Lebensunterhalts einzusetzen ist.

Am 1.1.1991 trat das neue **Kinder- und Jugendhilferecht** als Achstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in den alten Bundesländern in Kraft. In den neuen Bundesländern erlangte es bereits mit dem Beitritt am 3.10.1990 seine Geltung. Zentraler Regelungsgegenstand des Gesetzes ist ein breit gefächertes Leistungsspektrum, das sowohl allgemeine Förderangebote für junge Menschen und für die Familie insgesamt als auch individuelle Leistungen für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern sowie junge Volljährige in unterschiedlichen Lebenslagen und unterschiedlichen Erziehungssituationen vorsieht. Zur Beurteilung der Auswirkungen der Bestimmungen des SGB VIII werden gemäß §§ 98ff. SGB VIII mehrere Bundesstatistiken durchgeführt. Die mögliche Palette der Aussagen reicht von der Anzahl der verfügbaren Plätze in Kindertageseinrichtungen über Aussagen zur Umsetzung von Erziehungshilfen bis hin zu differenzierten Daten zu den öffentlichen Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe nach einzelnen Leistungsbereichen. Dabei beschränken sich die möglichen Aussagen nicht nur auf die Anzahl der geleisteten Hilfen, sondern können sich auch auf die Hilfeempfänger/-innen, ihre Lebenssituation und die Durchführung einer Hilfe beziehen. Ein wichtiger Bereich sind die Hilfen zur Erziehung (§§ 27 bis 35 SGB VIII), die von Erziehungsberatung, sozialer Gruppenarbeit und Betreuung einzelner junger Menschen (Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer) über sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie sowie Heimerziehung und sonstige betreute Wohnform bis zu intensiver sozialpädagogischer Einzelbetreuung reichen. Die erzieherischen Hilfen einschließlich der Hilfe für junge Volljährige und die Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche werden in der Kinder- und Jugendhilfestatistik

am umfangreichsten erfasst. Hierzu werden die seit 2007 für alle Hilfearten gleichen Erhebungsmerkmale jährlich erhoben. Auch die Erhebungen zu Adoptionen, Amtsvormundschaften, Amtpflegschaften und Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen sowie Sorgerechtsentziehungen werden jährlich durchgeführt. Seit 2007 werden auch die Eingliederungshilfen für junge Menschen mit (drohender) seelischer Behinderung (§ 35a SGB VIII) jährlich statistisch erfasst.

Ausgewählte, mit öffentlichen Mitteln geförderte Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII) werden alle vier Jahre statistisch erfasst. Anstelle der bisher vierjährlich erhobenen Statistik zur Anzahl der Kindertageseinrichtungen, der dort tätigen Personen und der verfügbaren Plätze wurden erstmals zum 15.3.2006 Daten zu den neuen Statistiken »Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen«, »Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege« und ab 2009 »Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder« erhoben. Im Jahr 2009 wurde der Stichtag zur Vereinfachung der Erhebung auf den 1. März vorverlegt. Diese Statistiken werden seitdem jährlich durchgeführt. Die übrigen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, z. B. Einrichtungen der Heimerziehung, Jugendzentren, Jugendkunst- und -musikschulen und Jugendzeltplätze, Beratungsstellen und Jugendämter werden weiterhin vierjährlich erfasst (zuletzt 31.12.2010). Die Erhebungen hierzu liefern Informationen zu Trägerstrukturen, Einrichtungsgrößen und den darin tätigen Personen.

Die Ausgaben der öffentlichen Träger der Jugendhilfe werden jährlich einschließlich der Fördermittel für freie Träger erfasst und geben einen Überblick über den (finanziellen) Stellenwert dieser Leistungen für die nachwachsenden Generationen. Im Sozialbudget werden zu diesen Ausgaben der öffentlichen Träger für Jugendhilfe noch die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz einbezogen (zur Jugendhilfestatistik siehe auch im Abschnitt »Methodische Erläuterungen«).

Unter **Kindergeld und Familienleistungsausgleich** werden die im Rahmen des Familienleistungsausgleichs insgesamt durch Kinderfreibeträge oder Kindergeld bewirkte steuerliche Entlastung und gewährte Familienförderung dargestellt sowie die Leistungen nach dem Bundeskindergeldgesetz. Durch den mit Wirkung ab 1996 eingeführten Familienleistungsausgleich sind Einkommensteuer- und Kindergeldrecht vereinheitlicht worden. Seither kommt für jedes Kind der Kinderfreibetrag als Steuerfreistellung des Existenzminimums eines Kindes zur Anwendung oder das Kindergeld, das als Steuervergütung im laufenden Kalenderjahr gewährt wird. Durch die einkommensabhängige Leistungsgewährung fördert das Kindergeld Familien mit geringem Einkommen und mehreren Kindern. Das Kindergeld betrug von 2002 bis 2008 für das erste, zweite und dritte Kind jeweils 154 Euro und für das vierte und jedes weitere Kind jeweils 179 Euro. Ab 2009 beträgt es für das erste und zweite Kind jeweils 164 Euro, für das dritte Kind 170 Euro und für das vierte und jedes weitere Kind jeweils 195 Euro. Ab 2010 beträgt das Kindergeld für das erste und zweite Kind jeweils 184 Euro, für das dritte Kind 190 Euro und für das vierte und jedes weitere Kind jeweils 215 Euro.

Der **Lastenausgleich** umfasst Leistungen zum Ausgleich von Schäden und Verlusten, die sich infolge der Vertreibungen und Zerstörungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit und infolge der Neuordnung des Geldwesens in der Währungsreform 1948 ergeben haben, nach dem Grundsatz der sozialen Gerechtigkeit: Ausgleichsleistungen für Vertreibungsschäden, Kriegssachschäden, Ostschäden, Sparschäden und Schäden in der ehem. DDR. Sie wurden als Leistungen mit Rechtsanspruch (u. a. Hauptentschädigung, Kriegsschadenrente, Hausratentschädigung, Entschädigung für Sparguthaben) oder als Leistungen ohne Rechtsanspruch (hauptsächlich Eingliederungs- und Aufbaudarlehren) gewährt. Weitere Leistungen wurden nach dem Flüchtlingshilfegesetz und dem Reparationsschädengesetz erbracht. Die Leistungsgewährung beschränkte sich auf das frühere Bundesgebiet; infolge Fristablaufs ist heute eine Leistungsgewährung nicht mehr möglich. Lastenausgleich fordert die Ausgleichsverwaltung – seit dem 1.1.2010 auch das Bundesausgleichsamt – bei Ausgleich der festgestellten Schäden, z. B. durch Vermögensrückgaben in den neuen Ländern, von den Lastenausgleichsempfängern/-empfängerinnen oder ihren Erben zurück.

Pensionen: Ruhegehälter sowie Witwen-/Witwer- und Waisengelder, die von Gebietskörperschaften, ihren Wirtschaftsunternehmen und von sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften aufgrund von beamtenrechtlichen Vorschriften gezahlt werden. Erfasst werden auch die Leistungen an Bundesbeamte und -beamtinnen bei den privatisierten Wirtschaftsunternehmen Bahn und Post, Beschäftigte der Sozialversicherungsträger sowie Empfänger/-innen einer Versorgung nach dem Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz.

Träger der sozialen **Pflegeversicherung** sind die Pflegekassen. Der Versicherte Personenkreis der sozialen Pflegeversicherung umfasst die in der gesetzlichen Krankenversicherung Versicherten (Pflichtmitglieder, freiwillige Mitglieder, Familienversicherte). Leistungsberechtigt sind Personen, die wegen einer Krankheit oder einer Behinderung für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer in erheblichem Maße der Hilfe bedürfen. Die pflegebedürftigen Menschen werden nach dem Umfang des Hilfebedarfs in drei Pflegestufen unterteilt. Die Leistungen der Pflegeversicherung richten sich danach, ob ambulante, teilstationäre oder stationäre Pflege erforderlich ist. Bei teilstationärer und stationärer

Pflege gewähren die Pflegekassen Pflegesachleistungen, bei ambulanter Pflege hat der bzw. die Pflegebedürftige die Wahl zwischen Pflegesachleistungen (Einsätze zugelassener ambulanter Dienste), dem Pflegegeld oder der anteiligen Kombination beider Leistungsarten. Für die häuslichen Pflegepersonen werden unter gewissen Voraussetzungen Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung entrichtet. Die Leistungen für die ambulante Pflege gibt es seit 1.4.1995, für stationäre Pflege seit 1.7.1996; sie werden überwiegend durch Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber je zur Hälfte (außer Sachsen) finanziert. Die Belastung der Arbeitskosten wird für die Arbeitgeber durch den Wegfall eines Feiertages (außer Sachsen) kompensiert.

Seit April 2002 wurde mit dem Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz die Situation pflegebedürftiger Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf verbessert und Initiativen zum Aufbau von sogenannten niedrigschwelligeren Betreuungsangeboten insbesondere für die Betreuung zu Hause versorgter dementer Menschen angestoßen.

Seit dem 1.7.2008 beträgt der Beitragssatz 1,95 % (für Kinderlose 2,2 %). Erstmals können seither auch Pflegebedürftige der sogenannten Pflegestufe 0 Betreuungsleistungen aus Mitteln der Pflegeversicherung erhalten. Neben sonstigen Leistungsverbesserungen wurde zur sozialen Flankierung der Pflegezeit ein Anspruch auf Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung und die Zahlung von Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung für pflegende Angehörige eingeführt.

Seit 2002 besteht die Möglichkeit einer staatlichen Förderung für eine zusätzliche kapitalgedeckte **private Altersvorsorge** zur Ergänzung der gesetzlichen Rente. Der Personenkreis umfasst alle Pflichtmitglieder der gesetzlichen Rentenversicherung und der Alterssicherung der Landwirte, sowie Beamte/Beamtinnen und Empfänger/-innen von Amtsbezügen. Im Jahr 2008 wurden auch Bezieher/-innen einer Rente wegen voller Erwerbsminderung oder Erwerbsunfähigkeit oder einer Versorgung wegen vollständiger Dienstunfähigkeit in den begünstigten Personenkreis aufgenommen. Die Förderung erfolgt über Zulagen und zusätzlichen steuerlichen Sonderausgabenabzug. Der Aufbau einer solchen Eigenvorsorge ist freiwillig. Die Gesamtparleistung (Mindesteigenbeitrag plus Zulage) ist von 1 % in 2002/2003 (über 2 % in 2004/2005 und 3 % in 2006/2007) bis zum Jahr 2008 auf maximal 4 % des in der Rentenversicherung beitragspflichtigen Vorjahreseinkommens bzw. der bezogenen Besoldung oder Amtsbezüge des Vorjahres gestiegen, begrenzt auf die für den Sonderausgabenabzug zu berücksichtigenden Höchstbeträge.

Private Krankenversicherung: Mit dem GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz wurde eine Krankenversicherungspflicht für Arbeitnehmer und Selbstständige eingeführt. Darüber hinaus müssen private Krankenversicherer einen Basistarif ohne Gesundheitsprüfung anbieten. Aus diesem Grund werden private Krankenversicherungen analog zur Vorgehensweise in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Bestandteil der Sozialschutzsysteme eingestuft. Mit dem Sozialbudget 2010 wurde daher die private Krankenversicherung als neue Institution aufgenommen.

Sonstige Arbeitgeberleistungen sind Leistungen der Betriebe bei Krankheit, freiwillige Familienzuschläge, Vorruhestandsleistungen der Betriebe.

Zu den **sonstigen Entschädigungen** zählen Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz für Wehr- und Zivildienstleistende und ihre Angehörigen, ferner einmalige Unterstützungen und Eingliederungshilfen nach dem Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz, dem Häftlingshilfegesetz (auch an Aussiedler/-innen) und dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz.

Das **soziale Entschädigungsrecht** umfasst Leistungen für Kriegsoffer nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und für Berechtigte nach den Gesetzen, die eine entsprechende Anwendung des BVG vorsehen (z. B. Gewaltopfer, Wehrdienstbeschädigte, Zivildienstbeschädigte, Opfer staatlichen Unrechts in der DDR und Impfgeschädigte sowie deren Hinterbliebene). Die Leistungen bemessen sich nach Umfang und Schwere der Schädigungsfolgen und dem jeweiligen Bedarf und setzen sich aus mehreren Einzelleistungen (Geld- und Sachleistungen) zusammen. Dazu zählen beispielsweise Beschädigtenrente, Pflegezulage und Berufsschadensausgleich sowie Hinterbliebenenrente und Bestattungsgeld als auch Leistungen zur Heil- und Krankenbehandlung und medizinische Rehabilitation. Die Rentenleistungen an Geschädigte und Hinterbliebene, die dem Ausgleich schädigungsbedingten Mehraufwandes dienen oder die vorrangig ideellen Charakter haben, werden ohne Berücksichtigung des Einkommens gezahlt. Die Höhe der anderen Leistungen, die bei Bedürftigkeit als Einkommens- oder Unterhaltersatz gezahlt werden, hängt – soweit der Bedarf nicht ausschließlich schädigungsbedingt ist – vom Einkommen des Berechtigten ab. Ergänzend hierzu tritt im Bedarfsfall die **Kriegsopferfürsorge** mit ihren individuellen Hilfen ein: z. B. Hilfe in besonderen Lebenslagen, Hilfe zur Pflege oder die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt. Diese Leistungen hängen überwiegend vom Einkommen und Vermögen der Berechtigten ab, soweit der Bedarf nicht ausschließlich schädigungsbedingt ist. Für die Durchführung des Sozialen Entschädigungsrechts sind die Versorgungsbehörden sowie die Fürsorge- bzw. Hauptfürsorgestellen in den einzelnen Ländern zuständig.

Die **Sozialhilfe** schützt als letztes »Auffangnetz« vor Armut, sozialer Ausgrenzung und besonderer Belastung. Sie soll den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Sozialhilfe erbringt gemäß dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII »Sozialhilfe«) Leistungen für diejenigen Personen und Haushalte, die ihren Bedarf nicht aus eigener Kraft decken können und auch keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Versicherungs- und Versorgungssystemen haben.

Im Rahmen des SGB XII »Sozialhilfe« werden im Einzelnen folgende Leistungen unterschieden:

3. Kapitel SGB XII Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27–40),
4. Kapitel SGB XII: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§§ 41–46a),
5. Kapitel SGB XII: Hilfen zur Gesundheit (§§ 47–52),
6. Kapitel SGB XII: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§§ 53–60),
7. Kapitel SGB XII: Hilfe zur Pflege (§§ 61–66),
8. Kapitel SGB XII: Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67–69),
9. Kapitel SGB XII: Hilfe in anderen Lebenslagen (§§ 70–74).

Für die amtliche Statistik der Hilfe zum Lebensunterhalt führte die Einführung der »Grundsicherung für Arbeitsuchende« nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zum 1.1.2005 (Viertes Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt) zu weitreichenden Änderungen. Seit 2005 erhalten bisherige Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (Sozialhilfeempfänger/-innen im engeren Sinne), sofern sie grundsätzlich erwerbsfähig sind, sowie deren Familienangehörige Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Deshalb wurden erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen letztmalig zum Jahresende 2004 in der Sozialhilfestatistik erfasst. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII erhalten seit dem 1.1.2005 lediglich *nicht erwerbsfähige* Hilfebedürftige, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenen Mitteln (z. B. Vermögen) oder durch Leistungen anderer Sozialleistungsträger decken können. Dazu gehören auch z. B. zeitlich befristet voll Erwerbsgeminderte (Personen, die unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes weniger als drei Stunden täglich erwerbstätig sein können), längerfristig Erkrankte (länger als sechs Monate), Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahr, sofern sie nicht in einem Haushalt von erwachsenen und hilfebedürftigen erwerbsfähigen Personen leben (ansonsten würde ein Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende bestehen) oder ältere Personen, die zwar noch nicht die Regelaltersgrenze erreicht haben, aber bereits Leistungen der Alterssicherungssysteme (insbesondere aus der gesetzlichen Rentenversicherung) erhalten. Eine weitere Veränderung in der Sozialhilfestatistik ergab sich in der Vergangenheit, weil Asylbewerber seit dem 1.11.1993 anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten.

Unter **steuerliche Leistungen** werden vier unterschiedliche Arten von steuerlichen Maßnahmen zusammengefasst; nämlich sozialpolitisch begründete Maßnahmen (mit Subventions-, Anreiz- oder Förderungszielen), Maßnahmen wegen geminderter steuerlicher Leistungsfähigkeit, Splitting-Verfahren für Ehegatten sowie Steuerermäßigung für Pflege- und Betreuungsleistungen.

Versorgungswerke basieren auf der berufsständischen Selbstverwaltung in öffentlichen Körperschaften mit Zwangsmitgliedschaft (Kammerverfassung) und wurden aufgrund von Landesgesetzen für bestimmte freie Berufe zur Alters- und Hinterbliebenenversorgung errichtet. Einbezogen in diese Versicherungs- und Versorgungswerke sind insbesondere Ärzte/Ärztinnen, Zahnärzte/Zahnärztinnen, Tierärzte/Tierärztinnen, Apotheker/-innen, Rechtsanwälte/-anwältinnen und Notare/Notarinnen, Wirtschaftsprüfer/-innen und Steuerberater/-innen, Architekten/Architektinnen.

Gewährt werden Leistungen zur Teilhabe, bei Berufsunfähigkeit, bei Alter und zugunsten von Hinterbliebenen.

Die **Wiedergutmachung** enthält vor allem Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz (BEG) und die darauf basierenden Regelungen für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, aber auch Ausgaben im Rahmen des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (StrRehaG) und des Beruflichen Rehabilitierungsgesetzes (BerRehaG).

Das **Wohngeld** ist ein von Bund und Ländern je zur Hälfte getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Es wird – gemäß den Vorschriften des Wohngeldgesetzes – einkommensschwächeren Haushalten geleistet, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können. Wohngeld wird entweder als Mietzuschuss für Mieter oder als Lastenzuschuss für Haus- und Wohnungseigentümer geleistet. Die Höhe des Zuschusses richtet sich dabei nach der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, dem Gesamteinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung. Der größere Teil der Wohnkosten muss in jedem Fall vom Mieter bzw. vom Eigentümer selbst getragen werden.

Mit der am 1. 1. 2009 in Kraft getretenen Wohngeldreform sind die Höchstbeträge für Miete und Belastung auf Neubauniveau vereinheitlicht und zusätzlich um 10 % angehoben worden. Daneben wurden die Tabellenwerte um 8 % erhöht. Viele erwerbstätige Haushalte mit niedrigen Einkommen sind durch diese Leistungsverbesserungen wieder wohngeldberechtigt und damit nicht mehr auf den Bezug von Arbeitslosengeld II angewiesen.

Als **Zusatzversorgung** wird die zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu den Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung für Tarifbeschäftigte (früher: Arbeiter und Angestellte) öffentlicher Arbeitgeber bezeichnet, die z. B. bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder oder bei kommunalen und kirchlichen Zusatzversorgungskassen versichert sind.

Ergänzende Definitionen zu einzelnen Statistiken

Asylbewerberleistungen erfolgen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), das am 1.11.1993 in Kraft getreten ist. Asylbewerber und -bewerberinnen und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Berechtigte erhalten seitdem bei Bedarf anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Zur Deckung des notwendigen Bedarfs (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts) erhalten die Leistungsberechtigten Regelleistungen. Diese werden entweder in Form von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 2 AsylbLG) analog zu den Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Daneben erhalten die Asylbewerber und -bewerberinnen in speziellen Bedarfssituationen besondere Leistungen, z. B. bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG). Die analoge Anwendung von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erfolgt auch in diesem Bereich in besonderen Fällen auf der Grundlage des § 2 AsylbLG. Demnach ist Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege zu gewähren. Die übrigen Hilfen können bewilligt werden, wenn dies im Einzelfall gerechtfertigt ist. Im Sozialbudget werden die Leistungen nach dem SGB XII und AsylbLG weiterhin zusammen in der Institution »Sozialhilfe« ausgewiesen. Erfasst werden hier auch weitere soziale Hilfen des Bundes und der Länder.

Die Leistungen der **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** wurden durch das zum 1.1.2003 in Kraft getretene Grundsicherungsgesetz (GSiG) eingeführt. Mit der zum 1.1.2005 in Kraft getretenen Reform der Sozialhilfe wurde das GSiG als 4. Kapitel in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII »Sozialhilfe«) eingeordnet. Seit diesem Zeitpunkt ist die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung Bestandteil des Sozialhilferechts (siehe hierzu auch die Ausführungen zum Stichwort »Sozialhilfe« in den »Definitionen« sowie die Ausführungen zur Sozialhilfestatistik in den »Methodischen Erläuterungen«). Nach dem 4. Kapitel des SGB XII haben Personen ab 65 Jahren sowie dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland bei Hilfebedürftigkeit einen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Die Leistungen entsprechen denen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

(3. Kapitel SGB XII). Einkommen wie z. B. Rentenbezüge oder Vermögen von Leistungsberechtigten, nicht getrennt lebender Ehegatten oder Lebenspartner sowie Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft werden ebenfalls wie bei der Hilfe zum Lebensunterhalt angerechnet. Allerdings wird gegenüber unterhaltsverpflichteten Kindern bzw. Eltern mit einem Jahreseinkommen unterhalb von 100 000 Euro kein Unterhaltsrückgriff vorgenommen. Durch den Verzicht auf den Unterhaltsrückgriff soll die sogenannte »verschämte Armut« verhindert werden. Vor allem ältere Menschen machten vor Einführung der Grundsicherung bestehende Ansprüche auf Hilfe zum Lebensunterhalt oftmals nicht geltend, weil sie den Rückgriff des Sozialamts auf ihre unterhaltspflichtigen Kinder fürchteten.

Die **Mindestsicherungsquote** stellt den Anteil der Empfänger/-innen von Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung dar. Transferleistungen der sozialen Mindestsicherungssysteme werden als finanzielle Hilfen des Staates zur Sicherung des laufenden Lebensunterhalts an leistungsberechtigte Personen ausbezahlt. Leistungsberechtigt ist, wer seinen grundlegenden Lebensunterhalt aufgrund von besonderen Lebensumständen nicht aus eigenen Mitteln decken kann.

Zu den Leistungen der Mindestsicherung zählen die folgenden Hilfen:

- Arbeitslosengeld II und Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II »Grundsicherung für Arbeitsuchende«),
- Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im Rahmen der »Sozialhilfe« nach dem SGB XII,
- Laufende Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen der »Sozialhilfe« nach dem SGB XII,
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG),
- Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG).

Schwerbehinderte Menschen: Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind schwerbehindert, wenn ihnen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Bei mehreren Behinderungen wird der GdB nach den Auswirkungen der Behinderungen in ihrer Gesamtheit unter Berücksichtigung ihrer wechselseitigen Beziehungen festgestellt. Auf Antrag stellen die Versorgungsämter für diese Personen einen Ausweis über die Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch aus. Der Ausweis dient dem Nachweis für die Inanspruchnahme von Leistungen und sonstigen Hilfen, die schwerbehinderten Menschen nach dem Neunten Sozialgesetzbuch (SGB IX), z. B. unentgeltliche Beförderung von schwerbehinderten Menschen im öffentlichen Personenverkehr, oder nach anderen Gesetzen zustehen (z. B. Einkommensteuer-, Kraftfahrzeugsteuergesetz).

8 Sozialleistungen
8.1 Sozialbudget nach Institutionen *)

Jahr	Leistungen						Finanzierung							
	ins- gesamt ¹⁾	Sozialschutzleistungen			Sonstige Ausgaben	Verrech- nungen	ins- gesamt	Sozialbeiträge			Zuschüsse des Staates	sonstige Einnahmen	Verrech- nungen	
		Einkom- mens- leistungen	Sachlei- stungen	Beiträge des Staates				der Ver- sicherten ²⁾	der Arbeitgeber					Beiträge des Staates
									tatsächlich	unterstellt				
Mill. EUR														
Sozialleistungen insgesamt, konsolidiert um Beiträge des Staates und Verrechnungen (Zahlungen der Institutionen untereinander)														
2008	691 802	438 069	226 613	-	2 053	-	738 946	208 552	179 616	77 932	-	258 270	14 576	-
2009	745 059	458 979	255 786	-	2 253	-	774 731	224 220	181 646	81 799	-	272 610	14 456	-
nachrichtlich: Sozialleistungen einschl. Beiträge des Staates														
2008	723 645	438 069	226 613	31 843	2 053	-	770 789	208 552	179 616	77 932	31 843	258 270	14 576	-
2009	779 680	458 979	255 786	34 621	2 253	-	809 352	224 220	181 646	81 799	34 621	272 610	14 456	-
Sozialversicherungssysteme														
Rentenversicherung ³⁾														
2008	245 305	222 103	3 916	15 185	152	491	248 830	78 962	81 252	-	8 087	79 492	884	154
2009	250 739	226 721	4 149	15 701	167	507	250 430	78 687	81 547	-	9 365	80 339	339	152
Krankenversicherung														
2008	159 528	5 892	143 220	1 262	867	663	160 975	81 669	51 664	-	22 385	3 805	1 141	311
2009	169 836	6 368	152 024	1 464	1 032	699	168 141	82 449	52 356	-	23 699	8 588	728	321
Pflegeversicherung														
2008	19 079	-	17 266	871	3	7	19 705	11 538	6 938	-	1 124	-	104	-
2009	20 277	-	18 399	879	3	8	21 264	12 426	7 419	-	1 331	-	87	-
Unfallversicherung ⁴⁾														
2008	12 072	6 713	2 662	190	950	165	12 458	1 339	9 130	-	43	1 356	585	4
2009	12 005	6 231	2 780	204	974	161	12 345	1 389	9 730	-	43	669	505	10
Arbeitslosenversicherung ⁵⁾														
2008	34 310	15 015	3 586	6 539	-	5 577	35 997	13 408	13 968	-	204	7 586	831	-
2009	45 022	23 075	4 078	8 490	-	5 435	31 676	11 198	11 828	-	183	7 780	686	-
Sondersysteme														
Alterssicherung der Landwirte														
2008	3 024	2 913	28	3	0	12	3 012	678	-	-	-	2 333	1	-
2009	2 975	2 868	25	3	0	12	2 997	677	-	-	-	2 319	2	-
Versorgungswerke														
2008	3 534	3 255	-	-	2	-	13 241	6 020	614	-	-	-	6 607	-
2009	3 644	3 360	-	-	2	-	13 637	6 199	632	-	-	-	6 806	-
Private Altersvorsorge														
2008	50	50	-	-	-	-	9 038	6 812	-	-	-	2 226	-	-
2009	100	100	-	-	-	-	10 288	7 790	-	-	-	2 498	-	-
Private Krankenversicherung ⁶⁾														
2008	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2009	16 891	759	15 103	-	-	-	16 762	15 002	1 760	-	-	-	-	-
Private Pflegeversicherung														
2008	661	-	576	24	-	-	1 990	1 580	410	-	-	-	-	-
2009	710	-	616	26	-	-	2 010	1 590	420	-	-	-	-	-
Systeme des öffentlichen Dienstes														
Pensionen														
2008	39 072	38 810	-	-	-	-	39 915	236	-	14 220	-	23 469	871	1 119
2009	40 992	40 730	-	-	-	-	41 734	246	-	14 830	-	24 533	945	1 181
Familienzuschläge														
2008	2 955	2 927	-	-	-	-	2 955	-	-	-	-	2 276	625	54
2009	3 047	3 018	-	-	-	-	3 047	-	-	-	-	2 347	644	56
Beihilfen														
2008	11 921	4	11 798	-	-	-	12 046	-	-	9 088	-	2 492	224	243
2009	12 204	4	12 078	-	-	-	12 296	-	-	9 228	-	2 570	248	250
Arbeitgebersysteme														
Entgeltfortzahlung														
2008	28 500	28 500	-	-	-	-	28 500	-	-	28 500	-	-	-	-
2009	29 024	29 024	-	-	-	-	29 024	-	-	29 024	-	-	-	-
Betriebliche Altersversorgung														
2008	21 550	21 550	-	-	-	-	35 954	5 334	5 690	24 930	-	-	-	-
2009	22 210	22 210	-	-	-	-	38 580	5 540	5 510	27 530	-	-	-	-
Zusatzversorgung														
2008	9 700	9 062	-	1	16	-	13 788	975	9 949	-	-	558	2 305	-
2009	9 921	9 270	-	1	17	-	15 039	1 027	10 444	-	-	549	3 020	-
Sonstige Arbeitgeberleistungen														
2008	1 194	925	269	-	-	-	1 194	-	-	1 194	-	-	-	-
2009	1 187	919	267	-	-	-	1 187	-	-	1 187	-	-	-	-

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

8 Sozialeleistungen
8.1 Sozialbudget nach Institutionen *)

Jahr	Leistungen						Finanzierung							
	insgesamt 1)	Sozialschutzleistungen			Sonstige Ausgaben	Verrechnungen	insgesamt	Sozialbeiträge			Zuschüsse des Staates	sonstige Einnahmen	Verrechnungen	
		Einkommensleistungen	Sachleistungen	Beiträge des Staates				der Versicherten 2)	der Arbeitgeber					Beiträge des Staates
									tatsächlich	unterstellt				
Mill. EUR														
Entschädigungssysteme														
Soziale Entschädigung 7)														
2008	2 684	1 751	689	1	0	100	2 684	-	-	-	-	2 684	-	-
2009	2 457	1 574	645	1	1	110	2 457	-	-	-	-	2 457	-	-
Lastenausgleich														
2008	46	37	1	-	-	4	46	-	-	-	-	46	0	-
2009	40	32	1	-	-	3	40	-	-	-	-	40	0	-
Wiedergutmachung														
2008	868	813	7	-	-	-	868	-	-	-	-	868	-	-
2009	911	853	7	-	-	-	911	-	-	-	-	911	-	-
Sonstige Entschädigungen														
2008	67	38	25	-	-	-	67	-	-	-	-	67	-	-
2009	71	41	26	-	-	-	71	-	-	-	-	71	-	-
Förder- und Fürsorgesysteme														
Kindergeld und Familienleistungsausgleich														
2008	36 680	36 458	-	-	-	-	36 680	-	-	-	-	36 680	-	-
2009	39 258	39 002	-	-	-	-	39 258	-	-	-	-	39 258	-	-
Erziehungsgeld / Elterngeld														
2008	5 061	5 055	-	-	-	-	5 061	-	-	-	-	5 061	-	-
2009	4 703	4 697	-	-	-	-	4 703	-	-	-	-	4 703	-	-
Grundsicherung für Arbeitsuchende														
2008	44 211	20 651	13 324	6 447	-	-	44 211	-	-	-	-	39 211	-	5 000
2009	46 068	21 454	13 573	6 822	-	-	46 068	-	-	-	-	41 202	-	4 866
Arbeitslosenhilfe / sonst. Arbeitsförderung														
2008	920	7	556	295	62	-	920	-	-	-	-	396	394	130
2009	626	15	547	6	58	-	626	-	-	-	-	85	444	97
Ausbildungs- und Aufstiegsförderung 8)														
2008	1 804	1 714	-	-	-	-	1 804	-	-	-	-	1 801	3	-
2009	2 057	1 955	-	-	-	-	2 057	-	-	-	-	2 054	3	-
Sozialhilfe 7) 9)														
2008	23 519	13 825	7 530	1 024	-	-	23 519	-	-	-	-	23 515	-	4
2009	24 489	14 700	7 574	1 024	-	-	24 489	-	-	-	-	24 486	-	3
Kinder- und Jugendhilfe 7) 10)														
2008	21 562	-	20 434	-	-	-	21 562	-	-	-	-	21 562	-	-
2009	23 454	-	22 329	-	-	-	23 454	-	-	-	-	23 454	-	-
Wohngeld														
2008	787	-	726	-	-	-	787	-	-	-	-	787	-	-
2009	1 698	-	1 567	-	-	-	1 698	-	-	-	-	1 698	-	-
nachrichtlich: Steuerliche Leistungen 11)														
2008	34 399	34 399	-	-	-	-	34 399	-	-	-	-	34 399	-	-
2009	32 381	32 381	-	-	-	-	32 381	-	-	-	-	32 381	-	-

*) Berechnungsstand Mai 2011. – 2009 vorläufig.

1) Einschl. Verwaltungsausgaben.

2) Sozialbeiträge der Arbeitnehmer, Selbstständigen und sonstigen Personen, einschl. Eigenbeiträge von Empfänger/-innen sozialer Leistungen.

3) Rentenrückflüsse sowie Selbstbeteiligungen und Erstattungen sind jeweils auf der Einnahmen- und Ausgabenseite abgesetzt.

4) Zuführungen zu bzw. Entnahmen aus Betriebsmitteln und Rücklagen sind abgesetzt.

5) Ohne Darlehen, Grunderwerb sowie Rücklagenzuführungen bzw. -entnahmen.

6) Als Folge der Gesundheitsreform 2007 ist ab dem Jahr 2009 die Berücksichtigung der mit der GKV vergleichbaren Grundleistungen der PKV im Sozialbudget erforderlich. Der dadurch entstandene Strukturbruch in der Zeitreihe ist unvermeidlich. Ein Vergleich früherer Angaben mit denen ab 2009 ist daher nur eingeschränkt möglich.

7) Ohne Erstattungen und Darlehen.

8) Leistungen nach BAföG und AFBG, ohne Darlehen.

9) Einschl. weiterer Leistungen der Sozialhilfeträger und sozialer Hilfen der Länder (z. B. Landesblinden- und -pflegegeld), Asylbewerberleistungsgesetz usw.

10) Einschl. Leistungen des Bundes (z. B. nach dem Bundesjugendplan) und nach dem Unterhaltsvorschussgesetz, ohne Selbstbeteiligungen und Erstattungen.

11) Entsprechend europäischer Konvention und Vorschriften fließen die steuerlichen Leistungen nicht mehr in die Berechnung der Sozialleistungsquote mit ein und werden nur noch nachrichtlich ausgewiesen. Enthalten sind auch die Beträge, die sich rein rechnerisch aus dem »Ehegatten-Splitting« des Einkommensteuerrechts ergeben.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8 Sozialeleistungen
 8.2 Gesetzliche Krankenversicherung
 8.2.1 Kassen und Mitglieder *)

Jahr Kassenart	Kassen ¹⁾	Mitglieder			Pflichtmitglieder ²⁾		Freiwillige Mitglieder		Rentner/-innen ³⁾	
		insgesamt	männlich	weiblich	männlich ⁴⁾	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Anzahl	1 000								
2008	217	51 084	25 498	25 586	15 443	14 247	3 086	1 413	6 969	9 926
2009	202	51 236	25 506	25 730	15 497	14 415	3 048	1 400	6 960	9 916
2010	165	51 374	25 507	25 867	15 516	14 548	3 051	1 411	6 940	9 908
davon (2010):										
AOK	14	17 836	8 985	8 851	5 609	4 338	583	321	2 793	4 192
BKK	127	9 352	5 014	4 338	3 222	2 856	685	243	1 107	1 239
IKK	8	3 854	2 256	1 598	1 670	1 132	199	87	386	380
LKK	9	571	363	208	175	25	22	12	166	171
KBS ⁵⁾	1	1 383	741	642	275	166	51	17	416	459
EK ⁶⁾	6	18 378	8 148	10 230	4 565	6 032	1 511	731	2 072	3 467

*) Durchschnitt errechnet aus 12 Monatswerten.

¹⁾ Ohne Erstreckungskassen.

²⁾ Einschl. Studenten, ohne Rentner/-innen.

³⁾ Bei den LKKn sind auch Altenteiler und sonstige Versicherte enthalten.

⁴⁾ Einschl. Wehr- und Zivildienstleistende sowie Dienstleistende bei der Bundespolizei.

⁵⁾ Einschl. See-Krankenkasse (Fusion mit KBS zum 1.1.2008).

⁶⁾ Fusion der Ersatzkassenverbände zum 1.1.2009.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

8.2.2 Mitglieder nach Altersgruppen *)

Jahr Kassenart	Mitglieder ¹⁾	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 und mehr	
	1 000	%							
2008	34 056	0,1	10,1	21,4	25,9	25,8	14,3	2,3	
2009	34 220	0,1	10,0	21,6	24,7	26,5	14,9	2,3	
2010	34 373	0,1	9,7	21,7	23,5	27,0	15,6	2,3	
davon (2010):									
AOK	10 856	0,1	11,6	20,7	22,2	26,7	16,3	2,5	
BKK	6 913	0,1	8,9	22,8	27,4	27,0	12,7	1,0	
IKK	3 105	0,1	10,8	25,1	25,3	24,8	12,3	1,6	
LKK	234	0,1	2,8	10,7	19,8	32,1	28,6	6,0	
KBS ²⁾	514	0,0	9,8	15,2	19,2	31,2	20,4	4,2	
EK ³⁾	12 750	0,2	8,4	21,7	22,4	27,5	16,9	3,0	

*) Stichtag 1.7.

¹⁾ Mitglieder der allgemeinen Krankenversicherung (AKV) ohne Rentner/-innen.

²⁾ Einschl. See-Krankenkasse (Fusion mit KBS zum 1.1.2008).

³⁾ Fusion der Ersatzkassenverbände zum 1.1.2009.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

8.2.3 Einnahmen und Ausgaben

Jahr Kassenart	Einnahmen ¹⁾		Ausgaben ²⁾							Bei-	Leis-	
	insgesamt	dar. Beiträge	insgesamt	Verwaltungs-kosten	Aufwen-dungen für Leis-tungen	darunter				sonstige Aus-gaben	je Mitglied (ohne Rentner/-innen)	
						Behandlung durch Ärzte/Ärztinnen ³⁾	Krankenhaus-behandlung	Arznei-mittel ⁴⁾	Kranken-geld			
	Mill. EUR										EUR	
2007	153 567	147 474	154 022	8 180	144 433	32 643	49 133	39 316	6 017	1 409	3 354	2 137
2008	159 964	153 331	160 937	8 283	150 900	33 898	50 853	41 157	6 583	1 753	3 461	2 229
2009	172 202	- ⁷⁾	170 784	8 908	160 398	35 843	54 203	43 303	7 258	1 478	- ⁷⁾	2 373
davon (2009):												
AOK	65 148	-	64 231	3 340	60 451	12 545	22 249	16 299	1 987	440	-	2 539
BKK	29 279	-	29 003	1 581	27 036	6 457	8 486	6 935	1 682	386	-	2 262
IKK	11 400	-	11 112	622	10 359	2 349	3 388	2 695	658	131	-	2 112
LKK	2 429	-	2 419	118	2 195	447	835	602	2	107	-	2 571
KBS ⁵⁾	5 929	-	5 918	217	5 594	1 023	2 071	1 353	172	108	-	2 735
EK ⁶⁾	58 016	-	58 101	3 030	54 763	13 022	17 174	15 418	2 757	307	-	2 346

¹⁾ Ohne Risikostrukturausgleich und ohne Beiträge aus geringfügiger Beschäftigung.

²⁾ Ohne Risikostrukturausgleich.

³⁾ Einschl. Zahnärzten/Zahnärztinnen.

⁴⁾ Einschl. Heil- und Hilfsmittel sowie Zahnersatz.

⁵⁾ Einschl. See-Krankenkasse (Fusion mit KBS zum 1.1.2008).

⁶⁾ Fusion der Ersatzkassenverbände zum 1.1.2009.

⁷⁾ Wird durch den Gesundheitsfonds nicht mehr ausgewiesen.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

8 Sozialeleistungen
 8.2 Gesetzliche Krankenversicherung
 8.2.4 Leistungsfälle

Jahr Kassenart	Mitglieder (Pflichtmitglieder und freiwillige Mitglieder ohne Rentner/-innen und ohne Studenten)									
	Arbeitsunfähigkeitsfälle				Arbeitsunfähigkeitstage					
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	1 000		je 100 Mitglieder		1 000		je 100 Mitglieder		je Arbeitsunfähigkeitsfall	
2007	15 785	14 557	85,8	94,2	197 330	179 807	1 073	1 164	12,5	12,4
2008	16 894	15 608	91,4	99,7	210 561	193 955	1 136	1 239	12,5	12,4
2009	17 100	16 563	92,2	104,7	218 337	208 175	1 177	1 316	12,8	12,6
davon (2009):										
AOK	6 280	5 021	104,6	112,3	75 200	58 108	1 252	1 300	12,0	11,6
BKK	3 626	3 204	90,0	100,9	46 527	39 703	1 154	1 250	12,8	12,4
IKK	1 948	1 281	99,4	104,6	26 192	15 511	1 337	1 266	13,4	12,1
LKK	31	9	15,3	23,4	292	107	145	284	9,5	12,1
KBS 1)	294	184	92,5	115,3	4 959	2 560	1 560	1 602	16,9	13,9
EK 2)	4 921	6 863	81,6	181,7	65 167	92 185	1 080	1 367	13,2	13,4

Jahr Kassenart	Mitglieder (Pflichtmitglieder einschl. Rentner/-innen und Studenten sowie freiwillige Mitglieder)									
	Krankenhausfälle		Krankenhaustage				Mutterschaftshilfefälle		Krankengeldfälle 3)	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	mit Familienangehörigen		männlich	weiblich
	1 000		je Krankenhausfall		1 000	je 1 000 Mitglieder	1 000			
2007	6 110	6 526	60 777	68 652	9,9	10,5	348	6,9	782	669
2008	6 332	6 765	61 647	69 653	9,7	10,3	367	7,2	817	704
2009	6 443	6 879	61 452	69 086	9,5	10,0	365	7,1	807	716
davon (2009):										
AOK	2 559	2 688	25 914	28 585	10,1	10,6	82	4,7	281	199
BKK	1 010	912	9 492	9 063	9,4	9,9	101	10,5	168	133
IKK	468	327	4 405	3 155	9,4	9,7	32	8,1	106	57
LKK	114	76	1 152	835	10,1	11,0	0	0,5	0	0
KBS 1)	295	272	2 690	2 669	9,1	8,9	3	2,1	20	10
EK 2)	1 999	2 604	17 800	24 779	8,9	9,5	147	8,1	233	316

1) Einschl. See-Krankenkasse (Fusion mit KBS zum 1.1.2008).

2) Fusion der Ersatzkassenverbände zum 1.1.2009.

3) Ohne Rentner/-innen und Studenten.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

8.3 Gesetzliche Unfallversicherung

8.3.1 Versicherte, Rentenbestand, Schadensfälle und Ausgaben der Schülerunfallversicherung *)

Jahr	Versicherte	Renten am Jahresende		Anzeige auf Verdacht einer Berufskrankheit	Meldepflichtige Unfälle			Neue Unfallrenten		Tödliche Unfälle
		insgesamt	dar. an Versicherte		insgesamt	Schul- und Kindergartenunfälle	Wegeunfälle	insgesamt	dar. Unfälle in Schulen, Hochschulen und Kindergärten	
		Anzahl								
2007	17 268	16 402	16 291	163	1 396 974	1 282 464	114 510	1 138	799	62
2008	17 059	16 562	16 448	112	1 450 987	1 332 424	118 563	1 044	733	76
2009	17 072	16 981	16 872	117	1 366 086	1 250 552	115 534	1 065	751	59

Jahr	Ausgaben					
	insgesamt	davon				
		Renten, Beihilfen, Abfindungen	Heilbehandlung 1)	berufsfördernde Leistungen	Verfahrenskosten 2)	sonstige Leistungen
1 000 EUR						
2007	407 738	83 177	308 361	13 239	2 484	478
2008	424 877	86 028	323 552	12 287	2 497	514
2009	425 610	88 453	322 037	12 193	2 437	490

*) Unfallversicherung für Schüler/-innen und Studierende sowie für Kinder in Kindergärten.

1) Leistungen für ambulante Heilbehandlung, Heilanstaltspflege, Zahnersatz, Übergangsgeld und sonstige Heilbehandlungskosten.

2) Leistungen zur Rechtsverfolgung, Unfalluntersuchung und Feststellung der Entschädigungen, Vergütung für Auszahlungen der Renten und für Beitragseinzug.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8 Sozialeleistungen
 8.3 Gesetzliche Unfallversicherung
 8.3.2 Versicherte und Rentenbestand *)

Jahr Träger	Versicherte	Vollarbeiter ¹⁾	Rentenbestand am Jahresende				
			insgesamt	Renten an Versicherte	Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten	Renten an sonstige Berechtigte
1 000							
2007	59 929	37 633	1 046 345	904 220	123 915	18 140	70
2008	60 695	37 569	997 151	857 505	122 646	16 948	52
2009	61 428	37 762	984 092	846 684	121 099	16 261	48
davon (2009):							
Gewerbliche Berufsgenossenschaften	47 075	31 302	786 709	671 693	101 568	13 409	39
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	3 445	1 299	107 013	95 241	10 222	1 548	2
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ²⁾	10 909	5 161	90 370	79 750	9 309	1 304	7

*) Ohne Schülerunfallversicherung.

¹⁾ Errechnet aufgrund der durchschnittlich im Jahr geleisteten Arbeitstage oder Arbeitsstunden.

²⁾ Einschl. Feuerwehrunfallkassen, Eisenbahn - Unfallkasse, Unfallkasse Post und Telekom.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8.3.3 Schadensfälle und Entschädigungen *)

Jahr Träger	Berufskrankheit	Meldepflichtige Unfälle			Neue Unfallrenten			Tödliche Unfälle
		insgesamt	davon		insgesamt	Arbeitsunfälle	Wegeunfälle ¹⁾	
			Arbeitsunfälle	Wegeunfälle ¹⁾				
1 000		Anzahl						
2007	64	1 225	1 056	170	27 598	21 315	6 283	1 333
2008	64	1 243	1 064	179	26 395	20 627	5 768	1 243
2009	70	1 156	975	181	25 053	19 018	6 035	997
davon (2009):								
Gewerbliche Berufsgenossenschaften	62	933	783	150	20 476	15 284	5 192	748
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	3	91	89	3	2 519	2 428	91	179
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ²⁾	5	132	103	28	2 058	1 306	752	70

*) Ohne Schülerunfallversicherung.

¹⁾ Unfälle auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte.

²⁾ Einschl. Feuerwehrunfallkassen, Eisenbahn - Unfallkasse, Unfallkasse Post und Telekom.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8.3.4 Einnahmen, Ausgaben und Vermögen *)

Jahr Träger	Einnahmen		Ausgaben							Vermögen ³⁾	
	insgesamt	dar. Beiträge	insgesamt	Verwaltungs- und Verfahrenskosten	Aufwendungen für Leistungen	darunter			sonstige Ausgaben ²⁾		
						Renten	Heilbehandlung ¹⁾	Verletztengeld			Unfallverhütung
Mill. EUR											
2007	13 903	11 755	13 826	1 320	9 757	5 638	2 589	515	882	2 749	18 409
2008	14 723	11 800	14 657	1 381	10 533	5 566	2 696	547	948	2 743	18 360
2009	13 924	11 590	14 027	1 439	10 225	5 682	2 840	590	973	2 363	18 267
davon (2009):											
Gewerbliche Berufsgenossenschaften	11 872	9 910	11 977	1 144	8 614	4 858	2 312	504	823	2 219	15 922
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	882	834	885	107	706	324	275	33	58	71	1 441
Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand ⁴⁾	1 170	846	1 165	188	905	500	253	52	93	73	905

*) Ohne Schülerunfallversicherung.

¹⁾ Leistungen für ambulante Heilbehandlung, Heilanstaltspflege, Zahnersatz und sonstige Heilbehandlungskosten.

²⁾ Vermögensaufwendungen, rechnungsmäßiges Defizit der eigenen Unternehmen, Beitragsausfälle aus der Umlage des Vorjahres, sonstige Aufwendungen.

³⁾ Bestand am Jahresende.

⁴⁾ Einschl. Feuerwehrunfallkassen, Eisenbahn - Unfallkasse, Unfallkasse Post und Telekom.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8 Sozialeleistungen
 8.4 Gesetzliche Rentenversicherung
 8.4.1 Rentenansprüche der allgemeinen Rentenversicherung und der knappschaftlichen Rentenversicherung 2010

Versicherungszweig	Ein- gegangene Anträge	Erledigte Anträge								Unerledigte Anträge am Jahresende
		insgesamt	bewilligt					abgelehnt	auf andere Weise erledigt	
			zusammen ¹⁾	Versicherten- renten	Erziehungs- renten	Witwen- und Witwerrenten	Waisen- renten			
1 000										
Allgemeine Rentenversicherung	1 619	1 617	1 331	938	2	326	65	221	65	239
Knappschaftliche Rentenversicherung	69	71	62	32	0	25	3	8	1	5
Insgesamt . . .	1 688	1 688	1 393	970	2	351	68	229	66	243

¹⁾ Einschl. Knappschaftsausgleichsleistungen.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8.4.2 Zugänge an Versichertenrenten 2009 nach dem Alter bei Rentenbeginn *)

Alter bei Rentenbeginn von ... bis unter ... Jahren	Allgemeine Rentenversicherung					Knapp- schaftliche Rentenver- sicherung insgesamt ¹⁾
	Versichertenrenten			darunter Renten wegen		
	Männer	Frauen	insgesamt	teilweiser Erwerbs- minderung	voller Erwerbs- minderung	
1 000						
unter 30	2	2	4	0	4	0
30 – 40	7	8	15	1	14	0
40 – 50	22	23	45	4	41	1
50 – 60	47	42	89	16	73	5
60 – 63	92	155	247	2	8	8
63 – 65	69	50	118	0	2	3
65 und mehr	163	164	326	–	–	7
Insgesamt . . .	401	444	845	24	142	25

*) Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und wegen Alters.

¹⁾ Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

8 Sozialeleistungen
 8.4 Gesetzliche Rentenversicherung
 8.4.3 Rentenbestand der allgemeinen Rentenversicherung und der knappschaftlichen Rentenversicherung
 am 1.7.2010

Versicherungszweig	Ins- gesamt ¹⁾	Versichertenrenten							Renten wegen Todes				
		zu- sammen	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit			Renten wegen Alters			zu- sammen	davon			
			zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen		Witwen- renten	Witwer- renten	Waisen- renten	Erziehungs- renten
1 000													
Deutschland													
Allgemeine Rentenversicherung	23 828	18 486	1 506	765	741	16 980	7 289	9 691	5 342	4 452	533	347	10
Knappschaftliche Rentenversicherung	1 062	653	64	55	9	588	474	114	409	389	8	12	0
Insgesamt	24 890	19 138	1 570	820	750	17 568	7 762	9 806	5 751	4 841	541	359	10
Früheres Bundesgebiet													
Allgemeine Rentenversicherung	19 038	14 735	1 137	581	556	13 598	5 963	7 636	4 303	3 630	365	308	7
Knappschaftliche Rentenversicherung	726	424	41	38	3	382	339	44	302	290	3	9	0
Zusammen	19 764	15 159	1 178	619	559	13 981	6 302	7 679	4 605	3 913	368	317	7
Neue Länder und Berlin-Ost													
Allgemeine Rentenversicherung	4 790	3 750	367	184	185	3 381	1 326	2 055	1 039	829	168	40	2
Knappschaftliche Rentenversicherung	336	229	23	17	6	206	135	71	107	99	5	3	0
Zusammen	5 125	3 979	392	201	191	3 587	1 461	2 126	1 146	929	173	42	2

¹⁾ Ohne ruhende Renten.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8.4.4 Durchschnittliche monatliche Rentenzahlbeträge *)

Stichtag 1.7.	Allgemeine Rentenversicherung			Knappschaftliche Rentenversicherung ¹⁾		
	Versicherten- renten	Witwen- und Witwerrenten	Waisen- renten	Versicherten- renten	Witwen- und Witwerrenten	Waisen- renten
EUR						
Früheres Bundesgebiet						
Insgesamt						
2008	685	509	157	1 199	745	178
2009	701	520	159	1 203	750	179
2010	700	518	158	1 191	745	178
Männer						
2008	937	225	.	1 259	323	.
2009	956	230	.	1 262	323	.
2010	952	231	.	1 250	327	.
Frauen						
2008	482	535	.	709	750	.
2009	496	547	.	721	755	.
2010	498	546	.	720	750	.
Neue Länder und Berlin-Ost						
Insgesamt						
2008	799	508	162	1 003	636	177
2009	821	523	165	1 024	651	179
2010	819	522	164	1 019	651	179
Männer						
2008	981	263	.	1 141	322	.
2009	1 006	274	.	1 161	332	.
2010	998	277	.	1 150	336	.
Frauen						
2008	672	553	.	729	650	.
2009	696	572	.	753	666	.
2010	699	571	.	758	666	.

*) Nach Abzug des Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner/-innen und ab 1995 nach Abzug der Pflegeversicherungsbeiträge.

¹⁾ Ohne Knappschaftsausgleichsleistungen.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8 Sozialleistungen
 8.4 Gesetzliche Rentenversicherung
 8.4.5 Laufende Renten der allgemeinen Rentenversicherung am 1.7.2010 nach Höhe und Art der Renten

Monatlicher Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR	Ins-gesamt	Versichertenrenten								Renten wegen Todes		
		zu-sammen	Männer	Frauen	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten wegen Alters				zu-sammen ¹⁾	darunter	
						zu-sammen	darunter				Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten
							Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit	Altersrenten für Frauen			
1 000												
Früheres Bundesgebiet												
unter 50 ..	377	202	113	89	6	196	159	1	18	175	158	17
50 – 251 ..	3 871	2 877	610	2 267	61	2 815	2 588	10	136	995	712	282
251 – 501 ..	3 631	2 718	627	2 091	183	2 535	1 724	67	553	913	904	9
501 – 752 ..	4 101	2 737	771	1 966	397	2 339	941	179	913	1 364	1 361	–
752 – 1 002 ..	2 982	2 239	1 058	1 181	337	1 902	630	283	567	742	739	–
1 002 – 1 253 ..	1 973	1 865	1 449	417	121	1 745	487	441	215	108	107	–
1 253 und mehr ..	2 103	2 097	1 915	182	30	2 067	532	624	99	6	6	–
Insgesamt ...	19 038	14 735	6 544	8 192	1 137	13 598	7 061	1 606	2 502	4 303	3 988	308
Neue Länder und Berlin-Ost												
unter 50 ..	31	4	2	2	–	4	3	–	1	27	26	1
50 – 251 ..	218	86	20	66	26	60	53	1	4	132	94	37
251 – 501 ..	652	343	39	305	43	300	183	9	98	309	307	2
501 – 752 ..	1 750	1 312	226	1 085	185	1 127	392	88	559	438	437	–
752 – 1 002 ..	1 209	1 087	518	569	100	987	284	254	306	122	121	–
1 002 – 1 253 ..	585	574	414	160	13	561	164	214	92	11	11	–
1 253 und mehr ..	344	344	291	53	1	343	161	100	28	–	–	–
Insgesamt ...	4 790	3 750	1 510	2 241	369	3 381	1 239	665	1 087	1 039	997	40

¹⁾ Einschl. Erziehungsrenten.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8.4.6 Laufende Renten der knappschaftlichen Rentenversicherung am 1.7.2010 nach Höhe und Art der Renten

Monatlicher Rentenzahlbetrag von ... bis unter ... EUR	Ins-gesamt ¹⁾	Versichertenrenten							Renten wegen Todes				
		zu-sammen	Männer	Frauen	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit		Renten wegen Alters			zu-sammen ²⁾	darunter		
					zu-sammen	dar. Renten an Bergleute	zu-sammen	darunter			Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten	
								Regelaltersrenten	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit				Altersrenten für Frauen
1 000													
Früheres Bundesgebiet													
unter 50 ..	6	3	2	–	–	–	2	2	–	–	4	3	–
50 – 251 ..	51	23	18	5	3	2	20	19	–	–	28	20	8
251 – 501 ..	68	30	20	9	5	2	25	21	1	2	39	38	1
501 – 752 ..	126	43	31	12	11	5	32	19	4	4	83	83	–
752 – 1 002 ..	148	54	43	11	8	1	46	21	10	4	94	94	–
1 002 – 1 253 ..	114	73	68	5	7	–	66	24	18	2	41	41	–
1 253 und mehr ..	214	199	195	4	8	–	191	76	48	1	15	15	–
Insgesamt ...	726	424	377	47	41	11	382	182	81	13	302	293	9
Neue Länder und Berlin-Ost													
unter 50 ..	1	1	–	–	1	1	–	–	–	–	1	1	–
50 – 251 ..	15	6	3	3	3	3	2	2	–	–	10	7	2
251 – 501 ..	26	11	3	8	3	1	8	6	–	2	15	15	–
501 – 752 ..	88	41	12	28	6	–	34	15	5	11	47	47	–
752 – 1 002 ..	89	61	35	26	7	–	54	17	16	11	28	28	–
1 002 – 1 253 ..	57	52	43	9	2	–	50	15	20	4	5	5	–
1 253 und mehr ..	60	59	56	3	–	–	58	22	22	1	1	1	–
Insgesamt ...	336	229	152	76	23	4	206	77	64	29	107	104	3

¹⁾ Ohne Knappschaftsausgleichleistungen.

²⁾ Einschl. Erziehungsrenten.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8 Sozialeleistungen
 8.4 Gesetzliche Rentenversicherung
 8.4.7 Rentenanpassung in der allgemeinen Rentenversicherung

Stichtag der Rentenanpassung	Steigerungssatz für bereits laufende Renten	Stichtag der Rentenanpassung	Steigerungssatz für bereits laufende Renten	Stichtag der Rentenanpassung	Steigerungssatz für bereits laufende Renten	Stichtag der Rentenanpassung	Steigerungssatz für bereits laufende Renten
	%		%		%		%
Früheres Bundesgebiet							
1.1.1959	6,1	1.1.1965	9,4	1.1.1971	5,5	1.7.1976	11,0
1.1.1960	5,94	1.1.1966	8,3	1.1.1972	6,3	1.7.1977	9,9
1.1.1961	5,4	1.1.1967	8,0	1.7.1972	9,5	1.1.1979	4,5
1.1.1962	5,0	1.1.1968	8,1	1.7.1973	11,35	1.1.1980	4,0
1.1.1963	6,6	1.1.1969	8,3	1.7.1974	11,2	1.1.1981	4,0
1.1.1964	8,2	1.1.1970	6,35	1.7.1975	11,1	1.1.1982	5,76

Stichtag der Rentenanpassung	Steigerungssatz für bereits laufende Renten ¹⁾	Stichtag der Rentenanpassung	Steigerungssatz für bereits laufende Renten ¹⁾	Stichtag der Rentenanpassung	Steigerungssatz für bereits laufende Renten ¹⁾	Stichtag der Rentenanpassung	Steigerungssatz für bereits laufende Renten ¹⁾
	%		%		%		%
Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
1.7.1983	5,59	1.7.1998	0,44	1.1.1991	15,0	1.7.2000	0,6
1.7.1984	3,4	1.7.1999	1,34	1.7.1991	15,0	1.7.2001	2,11
1.7.1985	3,0	1.7.2000	0,6	1.1.1992	11,65	1.7.2002	2,89
1.7.1986	2,9	1.7.2001	1,91	1.7.1992	12,73	1.7.2003	1,19
1.7.1987	3,8	1.7.2002	2,16	1.1.1993	6,1	1.7.2004 ²⁾	-
1.7.1988	3,0	1.7.2003	1,04	1.7.1993	14,12	1.7.2005 ²⁾	-
1.7.1989	3,0	1.7.2004 ²⁾	-	1.1.1994	3,64	1.7.2006 ²⁾	-
1.7.1990	3,1	1.7.2005 ²⁾	-	1.7.1994	3,45	1.7.2007	0,54
1.7.1991	4,7	1.7.2006 ²⁾	-	1.1.1995	2,78	1.7.2008	1,1
1.7.1992	2,87	1.7.2007	0,54	1.7.1995	2,48	1.7.2009	3,38
1.7.1993	4,36	1.7.2008	1,1	1.1.1996	4,38	1.7.2010 ²⁾	-
1.7.1994	3,39	1.7.2009	2,41	1.7.1996	1,21	1.7.2011	0,99
1.7.1995	0,5	1.7.2010 ²⁾	-	1.7.1997	5,53		
1.7.1996	0,95	1.7.2011	0,99	1.7.1998	0,89		
1.7.1997	1,65			1.7.1999	2,79		

¹⁾ Vor Abzug der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge der Rentner/-innen.

²⁾ Keine Rentenanpassung.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8.4.8 Durchschnittliches Bruttojahresarbeitsentgelt und aktueller Rentenwert in der allgemeinen Rentenversicherung

Jahr	Durchschnittl. Bruttojahresarbeitsentgelt	Aktueller Rentenwert ¹⁾	Jahr	Durchschnittl. Bruttojahresarbeitsentgelt ²⁾	Aktueller Rentenwert ¹⁾	Jahr	Durchschnittl. Bruttojahresarbeitsentgelt ²⁾	Aktueller Rentenwert ¹⁾
	EUR			EUR			EUR	
Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost					
1991	22 712	21,19	1991	.	10,79	2007	.	23,09
1992	23 939	21,80	1992	.	12,05 ³⁾	2008	.	23,34
1993	24 633	22,75	1992	.	13,59	2009	.	24,13
1994	25 126	23,52	1993	.	14,41 ³⁾	2010	.	24,13
1995	25 905	23,64	1993	.	16,45	2011	.	24,37
1996	26 423	23,86	1994	.	17,05 ³⁾			
1997	26 660	24,26	1994	.	17,63			
1998	27 060	24,36	1995	.	18,13 ³⁾			
1999	27 358	24,69	1995	.	18,58			
2000	27 741	24,84	1996	.	19,39 ³⁾			
2001	28 231	25,31	1996	.	19,62			
		25,31406 ³⁾	1997	.	20,71			
2002	28 626	25,86	1998	.	20,90			
2003	28 938	26,13	1999	.	21,48			
2004	29 060	26,13	2000	.	21,61			
2005	29 202	26,13	2001	.	22,06			
2006	29 494	26,13	2001	.	22,06224 ³⁾			
2007	29 951	26,27	2002	.	22,70			
2008	30 625	26,56	2003	.	22,97			
2009	30 506	27,20	2004	.	22,97			
2010	32 003 ⁴⁾	27,20	2005	.	22,97			
2011	30 268 ⁴⁾	27,47	2006	.	22,97			

¹⁾ Jeweils 1.7.

²⁾ Das bei dem früheren Bundesgebiet ausgewiesene Durchschnittsentgelt gilt auch für die neuen Länder und Berlin-Ost.

³⁾ Originalwert gemäß Artikel 7 Nr. 15 des 4. Euro-Einführungsgesetzes vom 21.12.2000 (BGBl I, S. 1 983).

⁴⁾ Vorläufiges Durchschnittsentgelt i. S. des § 69 Abs. 2 Nr. 2 SGB VI.

⁵⁾ Jeweils 1.1.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn
 Umrechnungen in Euro bis 2000 durch das Statistische Bundesamt, Wiesbaden

8 Sozialeleistungen
 8.4 Gesetzliche Rentenversicherung
 8.4.9 Einnahmen, Ausgaben und Vermögen 2009

Versicherungszweig	Einnahmen					Ausgaben							Vermögen ³⁾
	insgesamt	Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Vermögenserträge	sonstige Einnahmen ¹⁾	insgesamt	Verwaltungs- und Verfahrenskosten	Aufwendungen für Leistungen	davon			sonstige Ausgaben ¹⁾	
									ausgezahlte Renten ²⁾	Leistungen zur Teilhabe	Aufwendungen für die Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner		
Mill. EUR													
Insgesamt	265 641	181 572	68 831	194	15 044	258 802	3 608	246 285	225 521	5 390	15 375	8 909	21 938
davon:													
Allgemeine Rentenversicherung . .	250 765	180 649	62 780	189	7 147	243 925	3 490	232 006	212 318	5 257	14 431	8 428	21 332
Knappschaftl. Rentenversicherung .	14 876	923	6 051	6	7 897	14 877	117	14 279	13 203	133	943	481	606

¹⁾ Einschl. Zahlungen im Finanzverbund mit den anderen Rentenversicherungszweigen.

²⁾ Rentenleistungen an Versicherte, Witwen/Witwer (einschl. Witwen-/Witwerabfindungen sowie Zusatzleistungen) und Waisen.

³⁾ Bar- und Anlagevermögen am Jahresende (von Doppelzahlungen bereinigt).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8.5 Zusatzversicherungen *)

Jahr	Versicherte	Rentenbestand		Einnahmen			Ausgaben						Vermögen ¹⁾
		Ver-sicherten-renten	Hinter-bliebenen-renten	insgesamt	darunter		insgesamt	Verwaltungs-kosten	Aufwen-dungen für Lei-stungen	darunter		Sonstige Aus-gaben	
					Umlagen und Beiträge	Vermögens-erträge				Ver-sicherten-renten	Hinter-bliebenen-renten		
		Anzahl		Mill. EUR									
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder													
2008	1 796 228	918 779	211 682	5 321	4 689	588	5 141	74	4 332	3 805	513	735	13 462
2009	1 828 077	937 749	212 793	5 725	4 917	787	5 155	81	4 408	3 871	525	666	14 379
2010 ²⁾	1 829 109	956 045	213 994	6 083	5 147	894	5 489	87	4 486	3 935	539	916	15 547
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (Renten-Zusatzversicherung)													
2008	48 013	78 490	50 377	623	130	2	619	11	605	427	178	3	84
2009	48 102	77 058	48 877	611	130	2	606	11	592	416	176	3	91
2010	47 477	75 321	48 506	595	128	2	589	10	576	404	172	3	98
Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost													
2008	445 752	8 976	5 269	20	0	17	60	-	51	37	14	9	331
2009	442 010	9 077	4 328	16	0	12	46	-	45	32	12	1	298
2010	437 261	8 664	3 860	8	0	5	42	-	40	27	11	2	265

*) Ohne Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen, Versorgungsanstalt Deutscher Kulturorchester, Versorgungsanstalt Deutscher Bühnen sowie ohne kommunale Zusatzversicherungseinrichtungen.

¹⁾ Bestand am Jahresende.

²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quellen: Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe; Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Frankfurt am Main; Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost, Stuttgart

8.6 Alterssicherung der Landwirte

Jahr	Versicherte am Jahresende			Rentenempfänger/-innen am Jahresende				Einnahmen ²⁾			Ausgaben ²⁾					
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				
		Landwirte im Sinne des § 1 Abs. 2 ALG ¹⁾	Landwirte im Sinne des § 1 Abs. 3 ALG ¹⁾		Regelaltersrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten an Witwen und Witwer		Bei-träge	Bundes-mittel		Regelaltersrenten	Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	Renten an Witwen und Witwer	Beitragszuschüsse, -übernahmen	Verwaltungs- u. Ver-fahrenskosten
	Anzahl				Mill. EUR											
2008	272 287	176 824	83 538	627 294	326 682	64 876	191 118	2 977	683	2 273	2 966	1 584	319	740	81	79
2009	264 709	172 980	80 272	624 145	325 579	61 595	189 364	2 963	677	2 267	2 942	1 575	303	741	69	80
2010	257 281	169 308	76 946	618 063	321 627	59 281	187 248	2 919	642	2 260	2 901	1 552	291	736	60	78

¹⁾ Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte.

²⁾ 2010 vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8 Sozialeleistungen
 8.7 Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
 8.7.1 Pflegebedürftige 2009 *)

Gegenstand der Nachweisung	Pflegebedürftige		Pflegestufe			Bisher ohne Zuordnung	Anteil an Pflegebedürftigen insgesamt
	insgesamt	dar. weiblich	I	II	III ¹⁾		
	Anzahl	%	Anzahl			%	
Pflegebedürftige zu Hause versorgt	1 620 762	63,4	983 399	491 102	146 261	–	69,3
davon:							
allein durch Angehörige ²⁾	1 065 564	61,0	680 671	303 111	81 782	–	45,6
zusammen mit/durch ambulante Pflegedienste	555 198	68,2	302 728	187 991	64 479	–	23,7
Pflegebedürftige vollstationär in Heimen	717 490 ³⁾	75,0	264 165	295 916	146 835	10 574	30,7
Insgesamt	2 338 252	67,0	1 247 564	787 018	293 096	10 574	100

*) Stand zum Jahresende.
 1) Einschl. Härtefälle.
 2) Entspricht den Empfängern/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI. Empfänger/
 -innen von Kombinationsleistungen nach § 38 SGB XI sind dagegen in den ambulanten Pflegediensten enthalten.
 3) Davon erhalten 699 672 vollstationäre Dauerpflege.

8.7.2 Pflegebedürftige 2009 nach dem Alter *)

Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Pflegebedürftige				Anteil an jeweiliger Bevölkerungsgruppe (Pflegequote)		
	davon		insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	zu Hause versorgt	vollstationär in Heimen					
Anzahl				%			
unter 15	66 116	358	66 474	30 885	0,6	0,6	0,6
15 – 60	222 169	34 167	256 336	124 828	0,5	0,5	0,5
60 – 65	55 464	15 906	71 370	34 909	1,7	1,7	1,6
65 – 70	98 605	31 082	129 687	64 240	2,7	2,8	2,5
70 – 75	168 615	56 187	224 803	122 603	4,7	4,7	4,8
75 – 80	224 368	82 554	306 923	190 444	9,9	8,8	10,7
80 – 85	313 491	146 638	460 129	327 628	19,9	15,7	22,3
85 – 90	309 027	200 356	509 383	407 388	38,0	28,3	41,6
90 und mehr	162 906	150 243	313 149	263 558	59,1	36,8	66,7
Insgesamt	1 620 762	717 490	2 338 252	1 566 482	2,9	1,9	3,8

*) Stand zum Jahresende.

8.7.3 Zugelassene Pflegeheime

Jahr (Stichtag 15.12.)	Pflegeheime		Davon nach dem Träger des Heims			Verfügbare Plätze		Durchschnittliche Vergütung für vollstationäre Dauerpflege				Personal insgesamt
	insgesamt	dar. Heime mit vollstationärer Dauerpflege ¹⁾	private	freigemeinnützige	öffentliche	insgesamt	dar. Plätze für vollstationäre Dauerpflege	Pflegesatz der Pflegeklasse			Unterkunft und Verpflegung	
								I	II	III		
Anzahl								EUR pro Person und Tag				Anzahl
1999	8 859	8 073	3 092	5 017	750	645 456	621 502	38	50	65	18	440 940
2001	9 165	8 331	3 286	5 130	749	674 292	648 543	39	52	66	19	475 368
2003	9 743	8 775	3 610	5 405	728	713 195	683 941	41	55	69	19	510 857
2005	10 424	9 414	3 974	5 748	702	757 186	726 448	42	56	70	19	546 397
2007	11 029	9 919	4 322	6 072	635	799 059	765 736	43	57	71	20	573 545
2009 ²⁾	11 634	10 384	4 637	6 373	624	845 007	808 213	44,79	58,96	73,97	20,30	621 392

1) Das Angebot der anderen Heime setzt sich aus Kurzzeit-, Tages- und/oder Nachtpflege zusammen.
 2) Seit der Erhebung 2009 wird die Vergütung in vollen Cent erfasst und nicht mehr wie zuvor, in gerundeten Euro-Beträgen.

8.7.4 Zugelassene ambulante Pflegedienste

Jahr (Stichtag 15.12.)	Pflegedienste insgesamt	Davon nach dem Träger des Dienstes			Darunter Pflegedienste, die auch andere Sozialleistungen anbieten	Und zwar ¹⁾			Personal insgesamt
		private	freigemeinnützige	öffentliche		häusliche Krankenpflege o. Haushaltshilfe (SGB V)	Hilfe zur Pflege (SGB XII)	sonstige ambulante Hilfeleistungen	
1999	10 820	5 504	5 103	213	10 633	10 389	6 979	5 350	183 782
2001	10 594	5 493	4 897	204	10 463	10 247	7 281	5 272	189 567
2003	10 619	5 849	4 587	183	10 501	10 284	7 487	5 219	200 897
2005	10 977	6 327	4 457	193	10 866	10 650	5 841	4 726	214 307
2007	11 529	6 903	4 435	191	11 431	11 204	6 946	5 140	236 162
2009	12 026	7 398	4 433	195	11 950	11 694	7 311	5 396	268 891

1) Mehrfachnennungen möglich.

8 Sozialeleistungen
 8.7 Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
 8.7.5 Personal in Pflegeheimen 2009 *)

Berufsabschluss	Personal		Davon nach dem überwiegenden Tätigkeitsbereich im Pflegeheim						
	insgesamt	dar. weiblich in %	Pflege und Betreuung	soziale Betreuung	zusätzliche Betreuung (§ 87b SGB XI)	Hauswirtschafts-bereich	haustechnischer Bereich	Verwaltung, Geschäftsführung	sonstiger Bereich
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	141 306	83,9	135 833	1 777	596	261	38	2 466	335
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	27 926	88,3	26 756	343	451	222	17	61	77
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	59 054	90,0	54 522	859	378	484	28	2 544	239
Krankenpflegehelfer/-in	18 486	89,7	17 856	230	208	130	8	35	19
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	4 013	95,8	3 623	97	37	52	4	179	21
Heilerziehungspfleger/-in, Heilerzieher/-in	2 739	81,7	2 071	462	120	21	5	47	13
Heilerziehungspflegehelfer/-in	640	80,2	466	95	41	11	17	5	5
Heilpädagogin, Heilpädagoge	332	85,1	97	171	15	2	0	37	9
Ergotherapeut/-in	7 464	90,1	1 427	4 865	886	30	8	37	210
Physiotherapeut/-in (Krankengymnast/-in)	1 059	82,2	474	311	65	26	4	19	160
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	3 767	87,7	2 091	538	375	216	72	403	73
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	7 039	79,8	990	4 274	377	68	14	1 214	101
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	1 400	95,4	1 157	106	55	60	0	17	5
Dorfhelfer/-in mit staatlichem Abschluss	148	93,9	78	20	7	25	0	18	0
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	2 639	70,3	1 002	211	20	19	5	1 300	82
sonstiger pflegerischer Beruf	37 606	91,5	33 569	780	2 447	626	29	96	60
Fachhauswirtschafter/-in für ältere Menschen	2 566	91,6	368	45	35	2 035	18	43	20
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	29 684	87,7	3 029	301	244	24 943	472	446	250
sonstiger Berufsabschluss	157 039	81,2	55 472	6 884	8 326	45 710	12 860	22 925	4 862
ohne Berufsabschluss/noch in Ausbildung	116 483	82,1	72 248	3 209	1 665	32 943	2 631	1 834	1 954
Insgesamt . . .	621 392	84,6	413 128	25 577	16 350	107 884	16 231	33 726	8 494

*) Stichtag 15.12.2009.

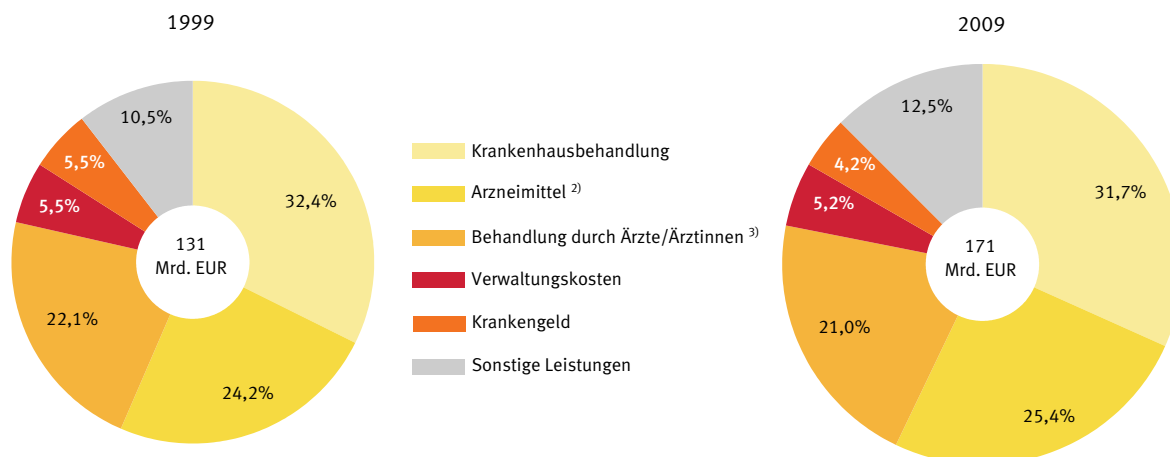
8.7.6 Personal in Pflegediensten 2009 *)

Berufsabschluss	Personal		Davon nach dem überwiegenden Tätigkeitsbereich im Pflegedienst				
	insgesamt	dar. weiblich in %	Pflegedienstleitung	Grundpflege	Hauswirtschaftliche Versorgung	Verwaltung, Geschäftsführung	sonstiger Bereich
Staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	52 889	86,4	3 508	46 687	435	842	1 418
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	8 555	90,0	127	7 648	555	57	168
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	82 055	88,5	10 462	65 363	713	2 157	3 359
Krankenpflegehelfer/-in	11 704	90,4	49	10 304	1 057	110	183
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	7 737	97,6	861	6 018	89	186	583
Heilerziehungspfleger/-in, Heilerzieher/-in	1 127	82,0	21	893	86	18	108
Heilerziehungspflegehelfer/-in	257	75,2	2	187	33	4	30
Heilpädagogin, Heilpädagoge	78	84,4	3	44	6	7	18
Ergotherapeut/-in	470	88,1	3	264	30	14	158
Physiotherapeut/-in (Krankengymnast/-in)	209	83,6	5	127	26	17	33
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	3 464	92,7	23	2 428	442	382	188
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	1 553	80,3	31	546	134	377	464
Familienpfleger/-in mit staatlichem Abschluss	1 565	97,8	4	1 097	367	16	81
Dorfhelfer/-in mit staatlichem Abschluss	138	97,8	5	55	65	8	5
Abschluss einer pflegewissenschaftlichen Ausbildung an einer Fachhochschule oder Universität	1 067	73,2	397	270	46	270	84
sonstiger pflegerischer Beruf	21 643	92,0	58	17 002	3 813	211	560
Fachhauswirtschafter/-in für ältere Menschen	1 083	97,8	3	322	720	14	23
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	6 608	95,5	8	1 730	4 412	219	239
sonstiger Berufsabschluss	48 668	85,5	120	17 169	17 999	7 820	5 559
ohne Berufsabschluss/noch in Ausbildung	18 022	74,9	4	9 556	5 572	429	2 460
Insgesamt . . .	268 891	87,5	15 695	187 710	36 602	13 161	15 723

*) Stichtag 15.12.2009.

8 Sozialleistungen

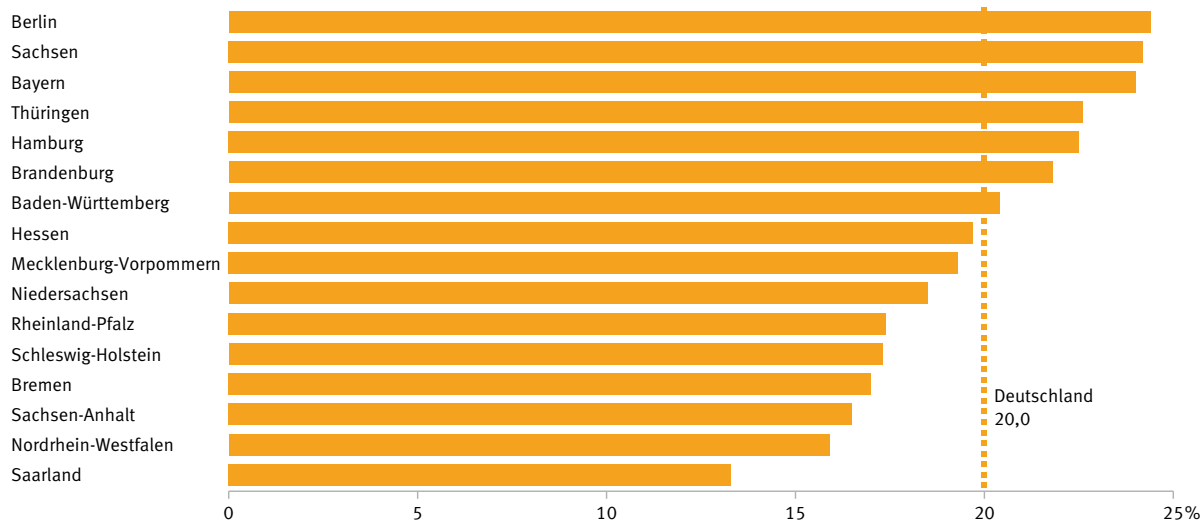
Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung ¹⁾



1) Ohne Ausgaben des Risikostrukturausgleichs. – 2) Einschl. Heil- und Hilfsmittel sowie Zahnersatz. – 3) Einschl. Zahnärzten/Zahnärztinnen.

Elterngeld 2010

Anteil der Väter, die Elterngeld bezogen haben ¹⁾



1) Für im Jahr 2010 gemeldete beendete Leistungsbezüge.

2011 - 01 - 0354

8 Soziale Leistungen
8.8 Soziale Pflegeversicherung *)

Jahr	Ver-sicherte am 1.10.	Leistungsempfänger/-innen am Jahresende						Einnahmen		Ausgaben						
		ins-gesamt	Pflegestufe			ambu-lant ¹⁾ 2)	voll-stationär	ins-gesamt	dar. Beitrags-ein-nahmen	ins-gesamt	Leistungsausgaben					Verwal-tungs- u. sonstige Ausgaben
			I	II	III (einschl. Härtefälle)						zu-sammen	Pfle-ge-geld	Pfle-ge-sach-leistung	voll-stationäre Pflege ³⁾	übrige Leistungs-ausgaben	
2008	70 241	2 113	1 137	713	264	1 433	681	19 785	19 608	19 163	18 219	4 225	2 605	9 054	2 335	944
2009	70 026	2 235	1 215	744	277	1 538	698	21 314	21 189	20 327	19 328	4 467	2 754	9 287	2 820	999
2010	69 793	2 288	1 259	751	278	1 578	710	21 784	21 641	21 448	20 429	4 672	2 907	9 555	3 295	1 020

*) Ohne private Pflegeversicherung. ²⁾ Einschl. teilstationärer Pflege und Kurzzeitpflege.
¹⁾ Anstieg, 2008 und 2009 infolge verbesserter Erfassung überzeichnet. ³⁾ Ohne vollstationäre Pflege in Behindertenheimen.
 Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, Bonn

8.9 Arbeitsförderung und Grundsicherung für Arbeitsuchende
8.9.1 Leistungsempfänger und Leistungsempfängerinnen

Jahresdurchschnitt	Arbeitsförderung nach SGB III									Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II ²⁾					
	Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit ¹⁾			Arbeitslosengeld bei Weiterbildung ¹⁾			Kurzarbeitergeld ²⁾			Erwerbsfähige Leistungsberechtigte ⁴⁾			Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte ⁴⁾		
	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich	ins-gesamt	männlich	weiblich
	1 000														
Deutschland															
2008	917	494	422	52	27	25	102	84	17	5 011	2 435	2 577	1 898	974	924
2009	1 141	681	460	74	43	31	1 144	901	244	4 909	2 403	2 506	1 818	932	886
2010	1 024	590	434	61	36	25	503	398	105	4 894	2 410	2 484	1 819	932	887
Früheres Bundesgebiet³⁾															
2008	647	346	302	38	20	18	80	67	13	3 241	1 543	1 699	1 353	694	659
2009	843	502	341	54	32	23	988	780	208	3 225	1 549	1 676	1 301	667	634
2010	761	436	325	45	27	18	412	326	86	3 266	1 580	1 685	1 308	670	638
Neue Länder															
2008	269	149	121	14	7	6	22	18	4	1 770	892	878	545	280	265
2009	298	179	119	20	12	8	151	116	35	1 684	854	830	517	265	252
2010	262	153	109	16	9	8	90	71	19	1 628	830	799	510	262	249

¹⁾ Die Deutschlandwerte beinhalten auch die Anzahl jener Leistungsempfänger, die Arbeitslosengeld im Ausland beziehen. ²⁾ Durch Neuaufbau der Datenbank zur Grundsicherungsstatistik (rückwirkend ab Januar 2007) können die Daten geringfügig von bereits publizierten Ergebnissen abweichen.
³⁾ Die Angaben zur realisierten Kurzarbeit wurden rückwirkend ab 2009 nach neuer Methodik erhoben; die Zahlen für das Jahr 2009 wurden revidiert. Die Deutschlandwerte beinhalten auch einige wenige Fälle, die datentechnisch nicht regionalisierbar sind. ⁴⁾ Die für das Bundesgebiet zugrunde liegenden Monatswerte sind teilweise hochgerechnet.
⁵⁾ Ohne Angaben für Berlin.
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

8.9.2 Einnahmen und Ausgaben im Haushalt der Bundesagentur für Arbeit

Jahr	Einnahmen		Ausgaben										Mittel des Bundes				
	ins-gesamt	dar. Beiträge	ins-gesamt	Leistungen der aktiven Arbeitsförderung			Leistungen zum Ersatz des Arbeitsentgelts bei Arbeitslosigkeit und bei Zahlungsunfähigkeit des Arbeitgebers ¹⁾		sonstige Ausgaben zur Erfüllung der Aufgaben der Bundesagentur einschl. Verwaltungsaufwendungen								
				zu-sammen	darunter		zu-sammen	darunter		zu-sammen	davon			Ein-nahmen	Ausgaben für Leistungen nach . . .		
					zur Förderung der Teil-habe (schwer-behinderter Men-schen ²⁾)	Leistungen bei konjunk-tureller Kurzarbeit		Einglie-derungs-titel	Arbeits-losen-geld ³⁾		Insolvenz-geld	Einzugs-stellen-ver-gütung	Verwaltungs-ausgaben für . . .		SGB III insgesamt	SGB II, Arbeits-losengeld II und Sozialgeld	
Mill. EUR																	
2008	38 289	26 452	39 407 ⁶⁾	10 741	2 419	111	2 889	19 692	13 864	654	6 474	482	4 013	1 979	4	7 888	18 897
2009	34 254	22 046	48 057	16 812	2 517	4 574	3 631	23 946	17 291	1 617	7 300	465	4 932	1 902	22	7 783	19 540
2010	37 070	22 614	45 213	14 982	2 532	3 060	2 887	22 796	16 602	740	7 436	483	4 839	2 113	17	7 934	19 456

¹⁾ Einschl. Erstattungen an die Renten- und Pflegeversicherung sowie Aussteuerungsbetrag bzw. Eingliederungsbeitrag. ²⁾ Am Arbeitsleben. ³⁾ Bei Arbeitslosigkeit/Erstattungen an ausländische Versicherungsträger. ⁴⁾ Ab 2009 einschl. Dienstleistungen für SGB II.
⁵⁾ Ab 2009 Ausgaben für Personal und überörtliche Aufgaben SGB II. ⁶⁾ Einschl. 2,5 Mrd. Euro (Einmaleffekt durch die Zuführung zum Versorgungsfonds, aus dem die künftigen Beamtenpensionen bezahlt werden sollen).
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

8 Sozialeleistungen
8.10 Kindergeld *)

Jahr	Berechtigte 1)			Kinder, für die an die Empfangsberechtigten Kindergeld gezahlt wurde 1)						Aus- gezahlte Beträge
	insgesamt	Deutsche	Ausländer/ -innen	insgesamt 2)	davon waren					
					1.	2.	3.	4.	5. und weitere	
					Kinder					
1 000									Mill. EUR	
2009	8 866	7 794	1 072	14 603	8 824	4 288	1 106	270	115	31 743
2010	8 820	7 744	1 076	14 508	8 775	4 254	1 099	267	113	33 534

*) Ohne Angaben für Bedienstete von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv.
1) Stand: Dezember.

2) In den Summen können sich Abweichungen durch Rundungen ergeben.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

8.11 Elterngeld für im Jahr 2010 gemeldete beendete Leistungsbezüge

Land	Beendete Leistungs- bezüge 1)	Davon (Sp.1)			Und zwar (Sp.1) Grundlage der Berechnung des zustehenden Monatsbetrags (§ 2 BEEG) 2)				Davon (Sp. 1) Bezugsdauer des Elterngeldes		
		von Vätern		von Müttern	Ersatz von Erwerbs- einkommen (Abs. 1)	Gering- verdienst- zuschlag (Abs. 2)	Reduzierung des Einkommens (Abs. 3)	Mindest- betrag (Abs. 5)	bis zu 6 Monaten	7 bis 12 Monate	13 bis 14 Monate
		zusammen	Anteil in %								
Baden-Württemberg	107 746	21 937	20,4	85 809	48 693	23 392	5 395	40 094	21 749	84 274	1 723
Bayern	130 994	31 417	24,0	99 577	64 933	27 929	6 102	42 939	31 038	97 202	2 754
Berlin	39 430	9 632	24,4	29 798	16 151	7 594	728	16 789	9 445	29 239	746
Brandenburg	22 704	4 945	21,8	17 759	9 582	5 850	873	7 954	4 858	17 297	549
Bremen	6 220	1 060	17,0	5 160	2 071	1 281	244	3 164	959	5 163	98
Hamburg	20 613	4 635	22,5	15 978	10 116	3 719	845	7 471	4 564	15 650	399
Hessen	60 465	11 887	19,7	48 578	26 405	12 002	2 213	24 145	11 685	47 863	917
Mecklenburg-Vorpommern	15 554	3 006	19,3	12 548	5 448	4 311	427	6 248	2 946	12 174	434
Niedersachsen	72 875	13 512	18,5	59 363	27 657	16 725	2 518	31 183	13 004	58 606	1 265
Nordrhein-Westfalen	164 262	26 138	15,9	138 124	60 365	30 618	4 744	78 047	24 645	137 015	2 602
Rheinland-Pfalz	35 045	6 105	17,4	28 940	13 679	7 658	1 214	14 988	6 165	28 300	580
Saarland	7 743	1 033	13,3	6 710	2 724	1 685	195	3 480	972	6 649	122
Sachsen	43 593	10 571	24,2	33 022	17 212	12 789	1 737	15 364	10 361	32 110	1 122
Sachsen-Anhalt	19 097	3 157	16,5	15 940	6 470	5 177	453	8 099	2 940	15 705	452
Schleswig-Holstein	25 277	4 362	17,3	20 915	10 264	6 767	911	9 902	4 136	20 678	463
Thüringen	21 174	4 783	22,6	16 391	8 279	6 341	523	7 504	4 698	15 829	647
Deutschland	792 792	158 180	20,0	634 612	330 049	173 838	29 122	317 371	154 165	623 754	14 873
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	631 240	122 086	19,3	509 154	266 907	131 776	24 381	255 413	118 917	501 400	10 923
Neue Länder ohne Berlin	122 122	26 462	21,7	95 660	46 991	34 468	4 013	45 169	25 803	93 115	3 204

1) Januar 2010 bis Dezember 2010.

2) Mehrfachnennungen möglich. – Siehe hierzu auch »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

8 Sozialeleistungen
 8.12 Kriegsoferversorgung
 8.12.1 Anerkannte Versorgungsberechtigte

Stichtag 1.1.	Insgesamt ¹⁾	Beschädigte			Witwen und Witwer	Halbwaisen	Vollwaisen	Elternteile	Elternpaare ⁴⁾
		zusammen	Leicht-beschädigte ²⁾	Schwer-beschädigte ³⁾					
	1 000								
2009	378	181	102	80	186	4	6	0	0
2010	343	169	98	71	163	4	6	0	0
2011	300	147	84	63	143	4	6	0	0

¹⁾ Personen mit Anspruch auf laufende Versorgungsbezüge (Renten, Beihilfen, Härteausgleich), einschl. der Fälle, in denen das Recht auf Versorgung ganz oder teilweise ruht.

²⁾ Beschädigte mit einem Grad der Behinderung bis unter 50.

³⁾ Beschädigte mit einem Grad der Behinderung von 50 und mehr.

⁴⁾ Zahl der Personen.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8.12.2 Ausgaben

Jahr	Ausgaben insgesamt ¹⁾	Verwaltung	Leistungen für Versorgungsberechtigte							nach anderen Gesetzen ²⁾
			zusammen	nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)						
				Renten an				Heilbehandlung	sonstiges	
				Beschädigte	Witwen und Witwer	Waisen	Eltern			
Mill. EUR										
2008	2 145	115	2 030	896	668	21	0	254	36	155
2009	1 942	104	1 838	799	594	20	0	237	34	152
2010 ³⁾	1 779	95	1 684	695	545	20	0	237	34	151

¹⁾ Ohne Kriegsopferfürsorge.

²⁾ Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz, Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Gesetz über den Zivildienst der Kriegsdienstverweigerer und Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bonn

8.13 Kriegsopferfürsorge ^{*})

Jahr	Hilfeart nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)										
	insgesamt	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und ergänzende Leistungen	Krankenhilfe	Hilfe zur Pflege	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	Altenhilfe	Erziehungsbeihilfe	ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt	Erholungshilfe	Wohnungshilfe	Hilfen in besonderen Lebenslagen
Empfänger und Empfängerinnen laufender Leistungen am Jahresende ¹⁾											
2004	76 055	1 351	–	24 704	2 122	4 879	235	9 759	–	–	33 005
2006	59 849	347	–	20 532	1 289	4 557	180	6 202	–	–	26 742
2008	46 256	966	–	17 867	970	2 078	76	3 976	–	–	20 323
Empfänger und Empfängerinnen einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres ¹⁾											
2004	68 743	258	1 426	1 522	347	35 452	122	12 181	13 698	622	3 115
2006	40 694	170	1 151	3 015	407	20 080	49	2 999	8 856	534	3 433
2008	27 563	215	850	1 984	354	13 586	68	1 610	6 300	461	2 135
Ausgaben in 1 000 EUR ²⁾											
2004	588 102	6 333	421	348 654	3 795	6 682	531	28 073	14 696	2 068	176 848
2006	530 736	4 408	314	295 057	2 876	5 638	672	27 819	9 950	1 727	182 276
2008	472 010	6 039	272	279 561	2 467	4 129	366	19 871	7 828	1 575	149 902

^{*}) Leistungen für Berechtigte im In- und Ausland.

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

²⁾ Den Ausgaben stehen 2004 Einnahmen in Höhe von 178 Mill. Euro, 2006 von 175 Mill. Euro und 2008 von 144 Mill. Euro gegenüber.

8 Sozialeleistungen
 8.14 Sozialhilfe
 8.14.1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

Stichtag 31.12. Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/Empfängerinnen			Deutsche			Nichtdeutsche		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Insgesamt									
1 000									
2007	312	156	156	295	147	148	17	9	8
2008	325	165	160	307	155	152	18	9	8
2009	314	164	150	295	154	141	19	10	9
außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2009									
1 000									
unter 15	16	8	8	14	7	7	2	1	1
15 – 65	74	40	34	65	35	30	9	5	5
65 und mehr	2	1	1	2	1	1	0	0	0
Zusammen ...	93	49	44	81	43	38	12	6	6
in Einrichtungen am 31.12.2009									
1 000									
unter 15	5	4	2	5	3	2	0	0	0
15 – 65	145	88	57	141	85	56	5	3	2
65 und mehr	70	23	47	68	22	46	2	1	1
Zusammen ...	221	115	106	214	111	103	7	4	3

8.14.2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Stichtag 31.12. Alter von ... bis unter ... Jahren Ort der Hilfestellung	Empfänger/Empfängerinnen			Deutsche			Nichtdeutsche		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Insgesamt									
1 000									
2007	733	319	414	629	275	354	103	44	59
2008	768	338	429	659	292	367	108	46	62
2009	764	344	419	651	296	355	113	48	64
Grundsicherung bei Erwerbsminderung am 31.12.2009									
1 000									
18 – 65	364	204	160	337	190	146	27	14	14
davon:									
außerhalb von Einrichtungen	243	133	111	219	121	98	24	12	12
in Einrichtungen	121	71	49	117	69	48	3	2	1
Grundsicherung im Alter am 31.12.2009									
1 000									
65 und mehr	400	140	260	315	106	209	85	34	51
davon:									
außerhalb von Einrichtungen	341	121	220	258	87	170	83	33	50
in Einrichtungen	59	19	40	57	19	39	2	1	1
Anteil an der Bevölkerung in %¹⁾									
18 – 65	0,7	0,8	0,6	0,7	0,8	0,6	0,5	0,5	0,5
65 und mehr	2,4	1,9	2,7	1,9	1,6	2,2	12,7	9,6	16,3
Zusammen ...	1,1	1,0	1,2	1,0	1,0	1,1	1,8	1,5	2,1

¹⁾ Anteil an der entsprechenden Altersgruppe; Bevölkerungsstand am 31.12.2009.

8 Sozialeleistungen
 8.14 Sozialhilfe
 8.14.3 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Sozialgesetzbuches (SGB XII) 2009 *)

Hilfeart	Empfänger/Empfängerinnen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
	1 000								
Insgesamt ¹⁾	1192	605	587	477	255	223	790	394	397
Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII) ²⁾	33	16	17	25	12	13	9	4	4
nachrichtlich:									
Anspruchsberechtigte nach § 264 SGB V ³⁾	110	56	55	X	X	X	X	X	X
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) ¹⁾	725	433	291	298	175	122	490	296	195
darunter Leistungen									
zur medizinischen Rehabilitation	10	7	3	8	5	3	2	2	1
zur Teilhabe am Arbeitsleben	7	4	3	1	1	1	5	3	2
in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	249	146	102	X	X	X	249	146	102
zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	496	295	201	250	146	104	269	163	106
darunter:									
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	139	90	49	98	63	35	48	31	17
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	26	15	11	2	1	1	24	14	10
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	315	183	132	124	69	55	195	117	78
davon:									
einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	109	59	50	109	59	50	X	X	X
einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	16	10	6	16	10	6	X	X	X
einer Wohneinrichtung	195	117	78	X	X	X	195	117	78
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	77	43	34	23	12	12	54	32	22
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	65	41	24	23	15	8	45	28	17
Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) ¹⁾	392	129	263	108	42	66	289	89	200
darunter Pflegegeld									
bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	22	8	14	22	8	14	X	X	X
bei schwerer Pflegebedürftigkeit	13	4	8	13	4	8	X	X	X
bei schwerster Pflegebedürftigkeit	5	2	3	5	2	3	X	X	X
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson	12	5	8	12	5	8	X	X	X
angemessene Beihilfen	22	8	13	22	8	13	X	X	X
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft	58	22	36	58	22	36	X	X	X
Hilfsmittel	9	3	6	9	3	6	X	X	X
Teilstationäre Pflege und Kurzzeitpflege	9	3	6	X	X	X	9	3	6
Vollstationäre Pflege	282	86	196	X	X	X	282	86	196
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)	82	45	37	66	33	32	18	12	5

*) Empfänger/-innen von Leistungen im Laufe des Jahres.

¹⁾ Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

²⁾ Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

³⁾ Bei Bedarf Hilfen zur Gesundheit mittelbar über die Krankenkassen; diese Personen werden beim Ingesamt-Ergebnis nicht als Empfänger/-innen gezählt.

8.14.4 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

Jahr	Bruttoausgaben							Einnahmen	Nettoausgaben	
	insgesamt	Hilfe zum Lebensunterhalt	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Sozialgesetzbuches (SGB XII)					insgesamt	je Einwohner ²⁾
				Hilfen zur Gesundheit ¹⁾	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	Hilfen zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen			
Mill. EUR									EUR	
2007	21 128	1 088	3 558	949	11 914	3 217	402	2 290	18 838	229,00
2008	21 955	1 138	3 788	892	12 454	3 262	421	2 200	19 755	240,57
2009	23 029	1 160	4 038	790	13 287	3 334	420	2 099	20 930	255,64
davon (2009 ³⁾):										
Außerhalb von Einrichtungen	6 226	574	2 969	X	1 723	737	222	252	5 974	72,97
In Einrichtungen	16 013	585	1 069	X	11 564	2 597	198	1 835	14 179	173,17

¹⁾ Einschl. der Erstattungen an Krankenkassen für Leistungen nach § 264 SGB V.

²⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des jeweiligen Jahres.

³⁾ Ohne Hilfen zur Gesundheit, da eine Aufteilung nach dem Ort der Hilfgewährung nicht möglich ist.

8 Sozialeleistungen
 8.15 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
 8.15.1 Empfänger und Empfängerinnen von Regelleistungen

Stichtag 31.12. Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männer	Frauen	Stichtag 31.12.2009 Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Männer	Frauen
	Anzahl	%	Anzahl			Anzahl	%	Anzahl	
2008	127 865	100	75 117	52 748	Europa	41 829	34,5	21 604	20 225
2009 ¹⁾	121 235	100	71 649	49 586	darunter:				
davon (2009):					Serbien und Montenegro	22 833	18,8	11 330	11 503
unter 7	14 407	11,9	7 416	6 991	Türkei	8 796	7,3	5 044	3 752
7 – 11	8 744	7,2	4 510	4 234	Russische Föderation	4 759	3,9	2 436	2 323
11 – 15	8 929	7,4	4 616	4 313	Asien	53 093	43,8	33 395	19 698
15 – 18	7 300	6,0	4 093	3 207	Afrika	15 248	12,6	10 053	5 195
18 – 21	7 856	6,5	5 097	2 759	Amerika	365	0,3	203	162
21 – 25	10 158	8,4	6 896	3 262	Übrige Staaten, staatenlos	1 085	0,9	600	485
25 – 30	13 663	11,3	9 245	4 418	Unbekannt	9 615	7,9	5 794	3 821
30 – 40	23 573	19,4	14 903	8 670					
40 – 50	14 983	12,4	9 214	5 769					
50 – 60	6 628	5,5	3 650	2 978					
60 – 65	1 676	1,4	744	932					
65 und mehr	3 318	2,7	1 265	2 053					
Durchschnittsalter in Jahren	27,5	X	27,5	27,3					

8.15.2 Ausgaben und Einnahmen

Jahr Art der Unterbringung	Bruttoausgaben					Einnahmen	Nettoausgaben	
	insgesamt	Regelleistungen			besondere Leistungen		insgesamt	je Einwohner ²⁾
		zusammen	Grundleistungen	Hilfe zum Lebensunterhalt				
Mill. EUR							EUR	
2006	1 165	851	597	254	314	22	1 144	13,88
2007	1 032	753	489	264	279	25	1 007	12,24
2008	842	605	395	209	238	29	814	9,91
2009	789	582	364	218	207	22	766	9,36
davon (2009):								
Außerhalb von Einrichtungen	559	418	214	204	141	18	540	6,60
In Einrichtungen	230	164	150	14	66	4	226	2,76

¹⁾ Neben diesen Regelleistungen wurden zum Jahresende 2009 noch in 38 287 Fällen besondere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (z. B. bei Krankheit, Schwangerschaft oder Geburt) gewährt.

²⁾ Bevölkerungsstand: jeweils Jahresdurchschnitt.

8.16 Mindestsicherungsquote nach Ländern *)

Land	2006	2007 ¹⁾	2008	2009 ¹⁾
	%			
Baden-Württemberg	5,7	5,4	5,1	5,4
Bayern	5,3	5,0	4,7	4,9
Berlin	20,0	19,9	19,3	19,5
Brandenburg	14,6	13,9	13,1	12,7
Bremen	17,5	17,0	16,3	16,7
Hamburg	13,8	13,6	13,1	13,3
Hessen	9,0	8,8	8,5	8,7
Mecklenburg-Vorpommern	17,8	16,8	15,5	15,0
Niedersachsen	10,3	10,0	9,6	9,6
Nordrhein-Westfalen	10,8	10,7	10,3	10,7
Rheinland-Pfalz	7,5	7,2	7,0	7,2
Saarland	9,8	9,6	9,1	9,4
Sachsen	14,1	13,6	12,7	12,6
Sachsen-Anhalt	16,7	16,3	15,4	15,1
Schleswig-Holstein	10,4	10,1	9,7	9,7
Thüringen	12,7	12,2	11,1	11,1
Deutschland	10,1	9,8	9,3	9,5
Nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	8,6	8,4	8,0	8,2
Neue Länder einschl. Berlin	16,0	15,5	14,6	14,5

*) Die Mindestsicherungsquote gibt die Empfänger/-innen von verschiedenen Leistungen nach dem SGB als Anteil an der Gesamtbevölkerung wieder. – Nähere Informationen hierzu siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Da die Kriegsopferfürsorge nur alle zwei Jahre erhoben wird, enthält die Mindestsicherungsquote 2007 die Ergebnisse der Kriegsopferfürsorge aus 2006 und die Mindestsicherungsquote 2009 die Ergebnisse aus 2008.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit und Statistische Ämter des Bundes und der Länder

8 Sozialeleistungen
 8.17 Kinder- und Jugendhilfe
 8.17.1 Hilfe zur Erziehung gemäß § 27 SGB VIII *)

Gegenstand der Nachweisung	Begonnene Hilfen				Hilfen am 31.12.				Beendete Hilfen	
	insgesamt	davon			insgesamt	davon			insgesamt	durchschnittliche Dauer in Monaten
		vorrangig ambulant/teilstationär	vorrangig stationär	ergänzende bzw. sonstige Hilfe		vorrangig ambulant/teilstationär	vorrangig stationär	ergänzende bzw. sonstige Hilfe		
2009	28 101	17 944	1 785	8 372	36 374	23 797	2 233	10 344	22 942	13
2009 nach dem Geschlecht										
Männlich	15 622	10 049	1 020	4 553	20 634	13 560	1 298	5 776	12 921	14
Weiblich	12 479	7 895	765	3 819	15 740	10 237	935	4 568	10 021	13
2009 nach dem Alter										
von ... bis unter ... Jahren										
unter 1	1 774	1 122	72	580	894	572	29	293	732	3
1 - 3	2 384	1 519	125	740	2 648	1 777	108	763	1 725	9
3 - 6	3 544	2 279	146	1 119	4 534	2 971	189	1 374	2 521	12
6 - 9	4 676	2 960	335	1 381	5 890	3 855	401	1 634	3 107	11
9 - 12	4 920	3 154	313	1 453	7 539	4 899	560	2 080	4 133	15
12 - 15	5 012	3 389	270	1 353	6 641	4 606	346	1 689	4 251	14
15 - 18	4 213	2 735	289	1 189	5 548	3 764	345	1 439	4 366	14
unter 18	26 523	17 158	1 550	7 815	33 694	22 444	1 978	9 272	20 835	13
Hilfe für junge Volljährige										
18 - 21	1 355	644	228	483	2 158	1 092	226	840	1 775	14
21 - 27	223	142	7	74	522	261	29	232	332	26
2009 nach dem Migrationshintergrund										
und zwar:										
mit ausländischer Herkunft										
mindestens eines Elternteils	8 747	5 481	540	2 726	12 069	7 584	676	3 809	6 873	14
in der Familie wird vorrangig										
nicht deutsch gesprochen	4 285	2 610	253	1 422	6 343	3 831	351	2 161	3 480	15

*) Ohne Verbindung zu Hilfen gemäß §§ 28-35 SGB VIII.

8.17.2 Erziehungsberatung

Gegenstand der Nachweisung	Begonnene Beratungen				Beratungen am 31.12.			Beendete Beratungen	
	insgesamt	Beratung/Therapie setzt an			insgesamt	Art des Trägers		insgesamt	durchschnittliche Dauer der Beratung in Monaten
		vorrangig mit der Familie (Eltern und Kind)	vorrangig mit den Eltern (zusammen oder einzeln)	vorrangig mit dem jungen Menschen		öffentliche Träger	freie Träger		
2009	304 297	124 631	142 591	37 075	134 673	48 228	86 445	308 163	5
2009 nach dem Geschlecht									
Männlich	168 183	71 711	80 661	15 811	75 095	27 414	47 681	171 187	5
Weiblich	136 114	52 920	61 930	21 264	59 578	20 814	38 764	136 976	5
2009 nach dem Alter									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 1	5 830	2 075	3 637	118	1 675	532	1 143	3 426	2
1 - 3	15 808	4 749	10 903	156	5 634	1 938	3 696	13 001	4
3 - 6	46 974	16 809	28 861	1 304	17 797	6 257	11 540	43 013	4
6 - 9	61 842	27 701	30 677	3 464	27 222	9 854	17 368	60 427	5
9 - 12	59 588	28 244	26 140	5 204	30 134	11 142	18 992	63 067	6
12 - 15	52 218	24 499	21 352	6 367	24 374	8 916	15 458	54 370	6
15 - 18	41 653	16 196	15 255	10 202	18 296	6 634	11 662	45 635	6
unter 18	283 913	120 273	136 825	26 815	125 132	45 273	79 859	282 939	5
Hilfe für junge Volljährige									
18 - 21	15 602	3 634	4 527	7 441	7 036	2 200	4 836	19 077	6
21 - 27	4 782	724	1 239	2 819	2 505	755	1 750	6 147	8
2009 nach dem Migrationshintergrund									
und zwar:									
mit ausländischer Herkunft									
mindestens eines Elternteils	65 587	28 142	29 628	7 817	29 110	11 585	17 525	66 384	5
in der Familie wird vorrangig									
nicht deutsch gesprochen	24 998	11 115	10 397	3 486	10 869	4 685	6 184	25 406	5

8 Soziale Leistungen
 8.17 Kinder- und Jugendhilfe
 8.17.3 Betreuung einzelner junger Menschen

Gegenstand der Nachweisung	Soziale Gruppenarbeit			Unterstützung durch Erziehungsbeistand			Unterstützung durch Betreuungshelfer/-innen		
	junge Menschen mit begonnener Hilfe	junge Menschen am 31.12.	junge Menschen mit beendeter Hilfe	junge Menschen mit begonnener Hilfe	junge Menschen am 31.12.	junge Menschen mit beendeter Hilfe	junge Menschen mit begonnener Hilfe	junge Menschen am 31.12.	junge Menschen mit beendeter Hilfe
2008	8 015	7 490	7 631	16 478	17 746	14 710	5 993	5 534	4 769
2009	8 414	8 177	7 800	18 161	20 278	16 044	7 074	5 927	6 429
2009 nach dem Geschlecht									
Männlich	6 248	5 685	5 829	10 839	12 724	9 561	4 547	3 874	4 130
Weiblich	2 166	2 492	1 971	7 322	7 554	6 483	2 527	2 053	2 299
2009 nach dem Alter									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 15	5 218	6 630	4 115	9 099	9 828	5 817	1 768	1 673	1 084
15 – 18	1 941	1 142	2 262	6 638	7 720	6 343	2 678	2 142	2 096
18 – 21	1 106	332	1 200	2 373	2 590	3 652	2 445	1 913	2 751
21 und mehr	149	73	223	51	140	232	183	199	498
2009 nach dem Migrationshintergrund									
und zwar:									
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	3 045	2 937	2 834	4 074	4 731	3 470	2 322	1 991	1 908
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 796	1 756	1 724	1 764	2 114	1 560	1 328	1 196	1 068
2009 nach dem Träger der Betreuung									
Öffentliche Träger	1 675	1 421	1 681	3 151	3 739	3 042	1 158	903	1 152
Freie Träger	6 739	6 756	6 119	15 010	16 539	13 002	5 916	5 024	5 277

8.17.4 Sozialpädagogische Familienhilfe

Gegenstand der Nachweisung	Familien mit begonnener Hilfe		Familien am 31.12. mit andauernder Hilfe		Familien mit beendeter Hilfe	
	insgesamt	darunter mit Bezug von Transferleistungen ¹⁾	insgesamt	darunter mit Bezug von Transferleistungen ¹⁾	insgesamt	durchschnittliche Dauer in Monaten
2008	39 196	26 085	52 280	35 782	28 884	14
2009	41 514	27 797	58 875	40 816	34 485	15
2009 nach der Familiensituation						
Familien insgesamt	41 514	27 797	58 875	40 816	34 485	15
davon mit:						
1 Kind	18 788	12 885	23 864	16 902	15 016	13
2 Kindern	11 911	7 535	17 144	11 287	10 144	15
3 Kindern	6 586	4 322	10 366	7 039	5 591	16
4 und mehr Kindern	4 229	3 055	7 501	5 588	3 734	18
Zahl der Kinder in den Familien insgesamt	81 882	55 171	124 447	87 040	69 391	X
und zwar (Familien insgesamt):						
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	11 541	.	16 264	.	9 263	14
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	5 355	.	7 900	.	4 385	14
davon (Familien insgesamt):						
Hilfe wird durchgeführt in der Herkunftsfamilie	40 382	27 059	57 329	39 828	33 535	15
davon:						
Eltern leben zusammen	13 206	7 009	19 390	10 861	10 612	15
Zahl der Kinder in diesen Familien	28 729	15 462	45 363	26 116	23 651	.
Elternteil lebt alleine	21 138	16 350	29 671	23 598	17 713	15
Zahl der Kinder in diesen Familien	38 949	30 761	58 283	47 223	33 034	.
Elternteil lebt mit neuem/-r Partner/-in zusammen	6 038	3 700	8 268	5 369	5 210	15
Zahl der Kinder in diesen Familien	12 330	7 755	18 150	12 040	11 173	.
in einer Verwandtenfamilie	640	436	885	597	540	14
Zahl der Kinder in diesen Familien	1 023	681	1 466	982	836	.
in einer nicht verwandten Familie	492	302	661	391	410	14
Zahl der Kinder in diesen Familien	851	512	1 185	679	697	.

¹⁾ Die Familie lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

8 Sozialeleistungen
 8.17 Kinder- und Jugendhilfe
 8.17.5 Teil-/stationäre Hilfen zur Erziehung

Gegenstand der Nachweisung	Hilfen		Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform			Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
	insgesamt	je 10 000 junge Menschen		zusammen	davon		zusammen	darunter		
					Fremd-pflege	Verwandten-pflege		in einer Einrichtung	in der Wohnung des jungen Menschen	
Begonnene Hilfen 2009										
Insgesamt	61 475	27,5	9 420	15 048	11 919	3 129	34 125	31 974	1 969	2 882
davon:										
Männlich	34 187	29,9	6 922	7 513	5 986	1 527	18 131	17 154	860	1 621
Weiblich	27 288	26,5	2 498	7 535	5 933	1 602	15 994	14 820	1 109	1 261
Alter von . . . bis unter . . . Jahren										
unter 3	6 301	30,8	326	4 614	4 046	568	1 361	1 360	–	–
3 – 6	4 623	22,1	282	2 849	2 287	562	1 492	1 491	–	–
6 – 9	7 847	35,7	3 229	2 111	1 581	530	2 507	2 507	–	–
9 – 12	9 184	38,9	3 526	1 577	1 169	408	3 929	3 926	–	152
12 – 15	12 095	50,7	1 671	1 696	1 182	514	8 248	8 174	8	480
15 – 18	16 726	66,9	386	1 712	1 262	450	13 219	12 144	976	1 409
unter 18	56 776	41,8	9 420	14 559	11 527	3 032	30 756	29 602	984	2 041
Hilfe für junge Volljährige										
18 – 21	4 626	16,0	X	482	385	97	3 317	2 331	974	827
21 – 27	73	0,1	X	7	7		52	41	11	14
Hilfen am 31.12.2009										
Insgesamt	139 336	62,7	17 635	57 452	44 883	12 569	60 902	58 202	2 384	3 347
davon:										
Männlich	78 391	68,9	12 984	29 250	22 882	6 368	34 218	33 010	1 005	1 939
Weiblich	60 945	56,2	4 651	28 202	22 001	6 201	26 684	25 192	1 379	1 408
Alter von . . . bis unter . . . Jahren										
unter 3	6 871	33,6	276	5 578	4 898	680	1 017	1 015	–	–
3 – 6	11 266	54,3	446	8 751	7 171	1 580	2 069	2 068	–	–
6 – 9	17 418	80,4	3 537	9 660	7 682	1 978	4 221	4 220	–	–
9 – 12	26 155	111,9	7 734	10 236	7 958	2 278	8 052	8 048	–	133
12 – 15	28 693	119,6	4 437	10 037	7 518	2 519	13 700	13 641	4	519
15 – 18	34 977	142,2	1 205	9 802	6 994	2 808	22 501	21 649	651	1 469
unter 18	125 380	93,0	17 635	54 064	42 221	11 843	51 560	50 641	655	2 121
Hilfe für junge Volljährige										
18 – 21	13 081	46,2	X	3 195	2 498	697	8 756	7 099	1 608	1 130
21 – 27	875	1,5	X	193	164	29	586	462	121	96

8.17.6 Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung gemäß § 35a SGB VIII

Gegenstand der Nachweisung	Begonnene Hilfen				Hilfen am 31.12.				Beendete Hilfen	
	insgesamt	davon			insgesamt	davon			insgesamt	durchschnittliche Dauer in Monaten
		ambulant/ teilstationär	bei einer Pflegeperson	in einer Einrichtung über Tag und Nacht		ambulant/ teilstationär	bei einer Pflegeperson	in einer Einrichtung über Tag und Nacht		
2009	18 300	13 634	184	4 482	35 235	25 327	445	9 463	14 238	21
2009 nach dem Geschlecht										
Männlich	12 221	9 307	119	2 795	24 115	17 553	281	6 281	9 378	22
Weiblich	6 079	4 327	65	1 687	11 120	7 774	164	3 182	4 860	20
2009 nach dem Alter										
von . . . bis unter . . . Jahren										
unter 3	72	65	–	7	53	49	–	4	21	–
3 – 6	730	691	1	38	786	750	4	32	190	11
6 – 9	4 173	3 790	34	349	4 542	4 133	38	371	1 563	14
9 – 12	6 239	5 367	68	804	12 250	10 618	154	1 478	4 080	19
12 – 15	3 097	2 068	36	993	8 413	6 095	130	2 188	3 472	23
15 – 18	2 169	841	21	1 307	5 014	2 163	64	2 787	2 219	23
unter 18	16 480	12 822	160	3 498	31 058	23 808	390	6 860	11 545	20
Hilfe für junge Volljährige										
18 – 21	1 680	729	22	929	3 073	1 036	43	1 994	1 865	22
21 – 27	140	83	2	55	1 104	483	12	609	828	36
2009 nach dem Migrationshintergrund										
und zwar:										
mit ausländischer Herkunft										
mindestens eines Elternteils	3 340	2 515	28	797	5 998	4 414	74	1 510	2 440	20
in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen . .	1 383	1 065	15	303	2 664	1 924	45	695	1 115	23

8 Sozialeleistungen
 8.17 Kinder- und Jugendhilfe
 8.17.7 Andere Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ¹⁾			Neue Länder ¹⁾		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Kinder und Jugendliche am Jahresende unter Amtsvormundschaft	38 572	38 558	38 379	29 308	29 412	29 909	6 612	6 509	6 348
davon unter:									
gesetzlicher Amtsvormundschaft	8 025	7 994	7 297	5 953	5 794	5 417	1 779	1 778	1 568
bestellter Amtsvormundschaft	30 547	30 564	31 082	23 355	23 618	24 492	4 833	4 731	4 780
bestellter Amtspflegschaft	28 422	30 963	31 581	21 979	24 008	24 982	4 730	5 177	4 965
Beistandschaft ²⁾	657 952	651 390	640 151	532 977	524 986	515 683	67 800	67 537	67 237
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche am Jahresende	886	774	818	648	596	594	231	170	215
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen am Jahresende	8 914	7 841	7 139	7 761	6 798	6 239	959	877	804
Vorgemerkte Adoptionsbewerbungen auf je ein/einen zur Adoption vorgemerkt es Kind/Jugendlichen	10	10	9	12	11	11	4	5	4
Tagespflegepersonen, für die eine Pflege-erlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	34 962	42 483	48 466	30 244	36 467	42 000	472	4 678	5 065
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	10 769	12 244	12 164	8 950	9 532	9 797	1 486	1 705	1 723

¹⁾ Jeweils ohne Angaben für Berlin.

²⁾ Beistandschaften nach § 1712 BGB.

8.17.8 Adoptierte Kinder und Jugendliche

Gegenstand der Nachweisung	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
	insgesamt	je 10 000 Kinder und Jugendliche ¹⁾	verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	Deutsche	Nichtdeutsche ²⁾	Deutsche/ Nichtdeutsche ²⁾
2008	4 201	3,0	226	2 056	1 919	3 631	134	436
2009	3 888	2,9	185	2 011	1 692	3 424	92	372
2009 nach dem Alter								
von . . . bis unter . . . Jahren								
unter 1	109	1,6	8	52	49	103	3	3
1 – 3	1 066	7,8	24	98	944	1 023	7	36
3 – 6	618	3,0	30	228	360	553	16	49
6 – 12	1 108	2,4	63	811	234	964	30	114
12 und mehr	987	2,0	60	822	105	781	36	170
2009 nach der Staatsangehörigkeit								
Deutsche	2 863	.	92	1 650	1 121	2 746	30	87
Nichtdeutsche ²⁾	1 025	.	93	361	571	678	62	285
2009 nach dem Geschlecht								
Männlich	1 971	2,8	90	988	893	1 737	47	187
Weiblich	1 917	2,9	95	1 023	799	1 687	45	185
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet ³⁾	3 222	2,8	166	1 765	1 291	2 792	81	349
Neue Länder ³⁾	552	3,3	4	228	320	541	4	7

¹⁾ Bevölkerungsstand: Jahresdurchschnitt.

²⁾ Einschl. Staatenloser.

³⁾ Ohne Angaben für Berlin.

8 Sozialeleistungen
 8.17 Kinder- und Jugendhilfe
 8.17.9 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2009 nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Davon (Sp. 1) im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				Davon (Sp.1) Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern		
				unter 3	3 – 6	6 – 12	12 und mehr	verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt
Europa	3 323	1 680	1 643	1 023	490	982	828	129	1 847	1 347
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	189	115	74	74	51	38	26	21	19	149
Bundesrepublik Deutschland	2 863	1 428	1 435	897	423	879	664	92	1 650	1 121
Bulgarien	26	21	5	16	4	2	4	2	2	22
Italien	6	4	2	3	–	3	–	–	3	3
Polen	38	23	15	5	4	12	17	1	20	17
Rumänien	25	12	13	8	2	8	7	–	14	11
sonstige EU-Länder	27	18	9	3	10	6	8	–	12	14
EU-Länder	2 985	1 506	1 479	932	443	910	700	96	1 701	1 188
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	33	19	14	4	13	10	6	2	4	27
Bosnien und Herzegowina	9	5	4	4	–	3	2	2	2	5
Russische Föderation	202	105	97	70	33	32	67	7	77	118
Serbien	8	4	4	3	2	1	2	4	–	4
Türkei	35	14	21	8	6	10	11	15	9	11
Ukraine	57	32	25	2	5	20	30	1	39	17
sonstige europäische Länder	27	14	13	4	1	6	16	4	19	4
Afrika	165	87	78	70	32	33	30	13	32	120
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	125	64	61	61	27	24	13	12	9	104
Äthiopien	73	36	37	36	21	14	2	1	–	72
Kamerun	10	7	3	–	3	2	5	3	6	1
Marokko	5	1	4	–	2	2	1	1	1	3
sonstige afrikanische Länder	77	43	34	34	6	15	22	8	25	44
Amerika	145	79	66	45	39	37	24	2	32	111
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	76	50	26	27	23	22	4	1	4	71
Brasilien	18	11	7	2	3	3	10	1	12	5
Chile	6	2	4	–	–	6	–	–	–	6
Kolumbien	74	43	31	29	26	17	2	–	2	72
Peru	5	3	2	–	1	1	3	–	4	1
Vereinigte Staaten	4	2	2	3	–	1	–	1	1	2
sonstige amerikanische Länder	38	18	20	11	9	9	9	–	13	25
Asien	250	123	127	36	56	55	103	40	98	112
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	128	61	67	23	45	34	26	29	13	86
Afghanistan	5	1	4	3	–	1	1	2	–	3
Armenien	5	4	1	–	–	–	5	–	4	1
Indien	28	5	23	4	15	4	5	2	2	24
Philippinen	21	6	15	2	5	6	8	5	11	5
Sri Lanka	5	2	3	2	1	–	2	2	–	3
Thailand	72	43	29	9	15	20	28	8	32	32
Vietnam	18	8	10	1	1	4	12	1	12	5
sonstige asiatische Länder	96	54	42	15	19	20	42	20	37	39
Sonstige	5	2	3	1	1	1	2	1	2	2
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	3	2	1	1	1	1	–	1	–	2
Insgesamt	3 888	1 971	1 917	1 175	618	1 108	987	185	2 011	1 692
dar. zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	521	292	229	186	147	119	69	64	45	412

8 Sozialeleistungen
 8.17 Kinder- und Jugendhilfe
 8.17.10 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2009

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Inobhutnahme				Herausnahme	Unterbringung während der Maßnahme		
		an jugendgefährdendem Ort		sonstiger Zugang			bei einer geeigneten Person	in einer	
		nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen	nach vorherigem Ausreißen	ohne vorheriges Ausreißen			Einrichtung	sonstigen betreuten Wohnform
Zusammen	16 100	661	1 095	2 947	11 233	164	2 645	12 842	613
Männlich									
nach dem Alter									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 3	1 814	25	192	22	1 519	56	976	712	126
3 - 6	1 179	29	107	16	994	33	462	653	64
6 - 9	1 057	20	110	34	877	16	304	705	48
9 - 12	1 331	36	127	110	1 041	17	255	1 023	53
12 - 14	1 689	78	118	285	1 188	20	164	1 486	39
14 - 16	4 057	232	200	1 121	2 490	14	251	3 690	116
16 - 18	4 973	241	241	1 359	3 124	8	233	4 573	167
nach der Staatsangehörigkeit									
Deutsche	12 326	482	898	2 083	8 721	142	2 334	9 499	493
Nichtdeutsche ¹⁾	3 774	179	197	864	2 512	22	311	3 343	120
Zusammen	17 610	1 014	1 122	4 355	10 973	146	2 783	14 179	648
Weiblich									
nach dem Alter									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 3	1 520	33	172	19	1 257	39	821	583	116
3 - 6	1 062	15	131	15	873	28	446	564	52
6 - 9	826	12	94	19	683	18	231	562	33
9 - 12	1 083	22	118	100	826	17	224	811	48
12 - 14	2 342	137	113	558	1 518	16	280	1 986	76
14 - 16	5 767	471	251	1 949	3 080	16	424	5 170	173
16 - 18	5 010	324	243	1 695	2 736	12	357	4 503	150
nach der Staatsangehörigkeit									
Deutsche	14 419	806	910	3 492	9 084	127	2 463	11 427	529
Nichtdeutsche ¹⁾	3 191	208	212	863	1 889	19	320	2 752	119
Insgesamt	33 710	1 675	2 217	7 302	22 206	310	5 428	27 021	1 261
nach dem Alter									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 3	3 334	58	364	41	2 776	95	1 797	1 295	242
3 - 6	2 241	44	238	31	1 867	61	908	1 217	116
6 - 9	1 883	32	204	53	1 560	34	535	1 267	81
9 - 12	2 414	58	245	210	1 867	34	479	1 834	101
12 - 14	4 031	215	231	843	2 706	36	444	3 472	115
14 - 16	9 824	703	451	3 070	5 570	30	675	8 860	289
16 - 18	9 983	565	484	3 054	5 860	20	590	9 076	317
nach der Staatsangehörigkeit									
Deutsche	26 745	1 288	1 808	5 575	17 805	269	4 797	20 926	1 022
Nichtdeutsche ¹⁾	6 965	387	409	1 727	4 401	41	631	6 095	239
nach dem Aufenthalt vor der Maßnahme									
bei den Eltern	9 093	.	.	.	.	67	1 717	6 986	390
bei einem Elternteil mit Stiefelternanteil oder Partner	5 870	.	.	.	.	19	856	4 793	221
bei alleinerziehendem Elternteil	10 487	.	.	.	.	42	2 108	8 001	378
bei Großeltern/Verwandten	747	.	.	.	.	90	164	552	31
in einer Pflegefamilie	808	.	.	.	.	27	168	614	26
bei einer sonstigen Person	694	.	.	.	.	27	90	579	25
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	2 834	.	.	.	.	38	191	2 564	79
in einer Wohngemeinschaft	129	.	.	.	.	-	12	108	9
in eigener Wohnung	67	.	.	.	.	-	1	63	3
ohne feste Unterkunft	941	.	.	.	.	-	32	876	33
an unbekanntem Ort	2 040	.	.	.	.	-	89	1 885	68
nach dem Träger									
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	22 226	.	.	.	.	225	4 278	17 168	780
Träger der freien Jugendhilfe	11 484	.	.	.	.	85	1 150	9 853	481
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet ²⁾	26 000	1 393	1 823	5 508	17 023	253	4 692	20 344	964
Neue Länder ²⁾	6 374	168	334	1 377	4 448	47	663	5 444	267

¹⁾ Einschl. Staatenloser.

²⁾ Ohne Angaben für Berlin.

8 Sozialeleistungen
 8.17 Kinder- und Jugendhilfe
 8.17.11 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen	Insgesamt	Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen
	2008			2009		
	1 000 EUR					
Jugendarbeit	1 544 488	521 171	1 023 317	1 559 525	529 820	1 029 705
Jugendsozialarbeit	339 083	273 779	65 305	388 619	309 763	78 856
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie ¹⁾ .	119 297	92 130	27 167	258 145	225 828	32 317
Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	143 894	140 453	3 440	158 130	155 894	2 236
Kindertagesbetreuung	14 498 475	1 677 119	12 821 356	16 223 407	1 853 277	14 370 130
Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Voll- jährige, Inobhutnahme und Ein- gliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	6 406 879	6 139 924	266 955	7 104 488	6 839 426	265 063
Mitarbeiterfortbildung	19 376	7 104	12 272	19 400	10 024	9 376
sonstige Ausgaben	834 982	522 111	312 871	746 432	414 800	331 632
Ausgaben zusammen	24 091 918 ²⁾	9 559 236 ²⁾	14 532 683	26 507 223 ²⁾	10 387 907 ²⁾	16 119 315
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	491 600	-	491 600	399 378	-	399 378
Ausgaben insgesamt	24 583 518	9 559 236	15 024 283	26 906 600	10 387 907	16 518 693
davon: öffentliche Träger	16 026 569	8 659 351	7 367 218	17 391 166	9 527 895	7 863 272
Förderung von freien Trägern	8 556 949	899 884	7 657 064	9 515 434	860 013	8 655 421
Einnahmen insgesamt	2 341 654	667 422	1 674 232	2 614 958	795 112	1 819 846
Reine Ausgaben insgesamt	22 241 864	8 891 814	13 350 050	24 291 642	9 592 795	14 698 847

¹⁾ 2008 nur allgemeine Förderung der Familie.

²⁾ Einschl. Personalausgaben, die nicht nach den einzelnen Leistungsbereichen aufteilbar sind (185,4 Mill. Euro in 2008; 49,1 Mill. Euro in 2009).

8.17.12 Einrichtungen, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen am 1. März 2010

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen			Kinder in Tageseinrichtungen			Tätige Personen			
	insgesamt	öffentliche Träger	freie Träger	insgesamt	öffentliche Träger	freie Träger	insgesamt	pädagogisches und Verwaltungspersonal		hauswirtschaftliches und technisches Personal
								öffentliche Träger	freie Träger	
Tageseinrichtungen für Kinder im Alter von . . . bis unter . . . Jahren										
0 – 3	1 386	209	1 177	24 509	4 415	20 094	7 704	1 173	5 666	865
2 – 8 (ohne Schulkinder)	22 892	7 370	15 522	1 175 960	384 666	791 294	187 642	51 269	111 020	25 353
5 – 14 (nur Schulkinder)	3 437	1 627	1 810	228 996	127 103	101 893	22 157	9 599	10 056	2 502
mit Kindern aller Altersgruppen	23 134	7 977	15 157	1 649 436	603 244	1 046 192	272 197	82 031	152 624	37 542
davon:										
Tageseinrichtungen mit alterseinheitlichen Gruppen . .	7 656	3 017	4 639	631 556	246 633	384 923	95 820	31 279	50 998	13 543
Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen . . .	5 737	1 603	4 134	286 417	98 282	188 135	52 244	14 055	30 930	7 259
Tageseinrichtungen mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	9 741	3 357	6 384	731 463	258 329	473 134	124 133	36 697	70 696	16 740
Insgesamt . . .	50 849	17 183	33 666	3 078 901	1 119 428	1 959 473	489 700	144 072	279 366	66 262
darunter:										
Integrative Tageseinrichtungen	15 474	4 678	10 796	1 120 994	357 919	763 075	190 648	50 768	115 024	24 856
Tageseinrichtungen für behinderte Kinder	347	60	287	13 416	2 899	10 517	5 505	522	4 360	623
Tageseinrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	444	43	401	17 905	2 081	15 824	4 473	456	3 637	380
Kindergartenähnliche Tageseinrichtungen	3 792	732	3 060	192 217	51 675	140 542	32 153	5 968	21 587	4 598
Tageseinrichtungen von Elterninitiativen	4 423	-	4 423	135 509	-	135 509	28 096	-	24 320	3 776

8 Sozialeleistungen
8.17 Kinder- und Jugendhilfe

8.17.13 Tätige Personen in Kindertageseinrichtungen am 1. März 2010 nach Berufsausbildungsabschluss *)

Berufsausbildungsabschluss	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				Vollzeit-	Teilzeit-	Nebenberuflich
				unter 25	25 – 40	40 – 55	55 und mehr				tätige Personen
Dipl.-Sozialpädagogen/-innen, Dipl.-Sozialarbeiter/-innen ¹⁾	1 062	9 689	10 751	280	3 761	5 286	1 424	4 396	5 752	603
Dipl.-Pädagogen/-innen, Dipl.-Sozialpädagogen/-innen, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-innen ²⁾	401	3 726	4 127	126	1 914	1 660	427	1 565	2 307	255
Dipl.-Heilpädagogen/-innen	53	1 075	1 128	34	484	528	82	446	580	102
Erzieher/-innen	7 501	289 157	296 658	23 601	101 377	139 806	31 874	117 079	173 317	6 262
Heilpädagogen/-innen (Fachschule)	209	6 037	6 246	67	1 979	3 627	573	2 600	3 316	330
Kinderpfleger/-innen	568	51 416	51 984	7 075	18 942	19 875	6 092	19 229	31 643	1 112
Assistenten/-innen im Sozialwesen ³⁾	224	2 904	3 128	1 082	1 271	652	123	642	2 368	118
Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	80	1 533	1 613	189	357	748	319	315	1 120	178
Sonstige Sozial- und Erziehungsberufe	479	4 459	4 938	753	2 179	1 622	384	1 627	3 095	216
(Fach-)Kinderkrankenpfleger, -schwestern, Krankenpfleger, -schwestern	7	1 476	1 483	22	254	910	297	412	958	113
Sonstige Gesundheitsdienstberufe	296	2 935	3 231	126	1 191	1 612	302	752	1 887	592
Lehrer/-innen	194	1 700	1 894	57	543	851	443	382	1 078	434
Anderer Hochschulabschluss	266	1 053	1 319	64	491	614	150	291	633	395
Verwaltungs- und Büroberufe	276	2 248	2 524	51	517	1 469	487	183	1 056	1 285
Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftser/-innen, Oekotrophologen/-innen	14	419	433	20	69	269	75	50	329	54
Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	750	6 774	7 524	714	1 457	3 925	1 428	1 367	4 442	1 715
Praktikanten/-innen im Anerkennungsjahr	781	8 781	9 562	7 814	1 519	219	10	7 903	1 617	42
Anderweitig noch in Berufsausbildung	769	4 551	5 320	4 171	834	287	28	2 569	2 217	534
Ohne abgeschlossene Ausbildung	1 897	7 678	9 575	6 749	790	1 349	687	5 802	3 238	535
Insgesamt	15 827	407 611	423 438	52 995	139 929	185 309	45 205	167 610	240 953	14 875

*) Pädagogisches und Verwaltungspersonal.
1) Fachhochschule oder vergleichbarer Abschluss.
2) Universität oder vergleichbarer Abschluss.

3) Sozialassistent/-in, Sozialbetreuer/-in, Sozialpflegeassistent/-in, sozialpädagogische/r Assistent/-in.

8 Sozialeleistungen
 8.17 Kinder- und Jugendhilfe
 8.17.14 Kinder in Tageseinrichtungen am 1. März 2010 nach Ländern

Land	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren														
		0 – 3		Besuchs- quote	Ganztags- quote ¹⁾	3 – 6		Besuchs- quote	Ganztags- quote ¹⁾	6 – 11		Besuchs- quote	Ganztags- quote ¹⁾	11 – 14		Besuchs- quote
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Baden-Württemberg	383 769	43 711	15,8	4,5	270 256	94,4	12,9	67 159	12,9	1,2	2 643	0,8				
Bayern	461 177	53 260	16,6	4,5	294 469	89,8	22,8	110 057	18,6	2,3	3 391	0,9				
Berlin	121 036	36 408	38,4	24,0	79 294	92,6	54,5	5 334	4,0	2,5	–	0,0				
Brandenburg	147 978	25 171	43,8	29,4	53 982	94,5	54,3	66 297	67,4	5,0	2 528	4,5				
Bremen	22 127	2 125	13,0	6,2	13 778	87,5	22,2	6 038	22,3	2,4	186	1,0				
Hamburg	73 919	11 673	23,7	14,6	37 300	81,0	33,6	23 595	32,5	3,4	1 351	3,0				
Hessen	231 795	24 602	15,8	8,5	146 298	92,3	36,3	59 493	21,2	4,8	1 402	0,8				
Mecklenburg-Vorpommern	88 939	15 050	38,7	24,0	35 205	93,7	55,9	38 287	61,2	8,5	397	1,1				
Niedersachsen	271 521	23 330	12,0	3,8	182 482	88,8	14,3	64 711	16,6	1,9	998	0,4				
Nordrhein-Westfalen	548 182	46 140	10,3	5,5	422 241	91,4	33,3	78 925	9,3	3,2	876	0,2				
Rheinland-Pfalz	138 683	17 702	18,4	6,9	95 910	96,5	33,6	24 305	13,1	3,4	766	0,6				
Saarland	30 800	3 444	16,2	9,5	20 963	93,8	25,7	6 311	15,1	2,9	82	0,3				
Sachsen	252 858	38 593	37,7	29,0	92 858	95,0	74,8	119 554	76,1	13,1	1 853	2,2				
Sachsen-Anhalt	129 677	28 815	55,3	33,7	47 605	94,3	58,0	52 397	61,5	7,8	860	1,8				
Schleswig-Holstein	94 338	7 997	11,6	4,2	62 392	85,8	16,0	23 436	17,2	2,0	513	0,6				
Thüringen	82 102	22 315	43,4	38,4	47 885	95,9	87,1	11 880	14,2	11,2	22	0,0				
Deutschland . . .	3 078 901	400 336	19,6	10,2	1 902 918	91,7	32,1	757 779	20,4	3,5	17 868	0,7				

¹⁾ Anteil der ganztags betreuten Kinder an allen Kindern der selben Altersgruppe.

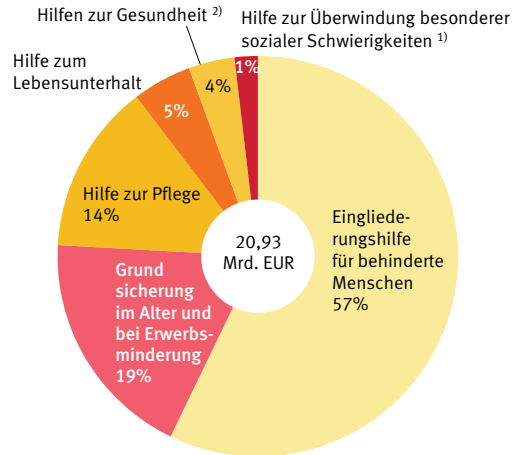
8.17.15 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2010 nach Ländern

Land	Insgesamt	Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahren								Betreuungstage pro Woche			
		0 – 3		Besuchs- quote	3 – 6		Besuchs- quote	6 – 11		Besuchs- quote	11 – 14		Besuchs- quote
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Baden-Württemberg	15 681	7 246	2,6	3 709	1,3	3 935	0,8	791	0,2	5 915	5 009	4 527	230
Bayern	9 212	6 363	2,0	1 467	0,4	1 199	0,2	183	0,0	2 155	3 722	3 237	98
Berlin	4 897	3 545	3,7	1 089	1,3	228	0,2	35	0,0	26	237	4 615	19
Brandenburg	4 767	4 115	7,2	554	1,0	92	0,1	6	0,0	31	57	4 674	5
Bremen	862	527	3,2	173	1,1	130	0,5	32	0,2	95	260	495	12
Hamburg	5 426	2 460	5,0	1 195	2,6	1 416	1,9	355	0,8	199	876	4 260	91
Hessen	8 069	5 622	3,6	1 123	0,7	1 104	0,4	220	0,1	1 597	3 083	3 276	113
Mecklenburg-Vorpommern	5 398	4 695	12,1	563	1,5	131	0,2	9	0,0	3	35	5 349	11
Niedersachsen	14 337	7 494	3,9	3 038	1,5	3 168	0,8	637	0,2	3 147	4 046	6 894	250
Nordrhein-Westfalen	25 507	16 559	3,7	3 955	0,9	3 985	0,5	1 008	0,2	4 104	9 401	11 433	569
Rheinland-Pfalz	3 836	1 832	1,9	746	0,8	1 011	0,5	247	0,2	751	1 155	1 780	150
Saarland	685	350	1,6	130	0,6	161	0,4	44	0,2	87	148	429	21
Sachsen	5 634	5 243	5,1	281	0,3	104	0,1	6	0,0	57	66	5 498	13
Sachsen-Anhalt	445	363	0,7	71	0,1	11	0,0	–	0,0	10	25	410	–
Schleswig-Holstein	6 344	4 545	6,6	1 124	1,5	576	0,4	99	0,1	1 666	2 098	2 538	42
Thüringen	920	862	1,7	32	0,1	26	0,0	–	0,0	29	65	824	2
Deutschland . . .	112 020	71 821	3,5	19 250	0,9	17 277	0,5	3 672	0,2	19 872	30 283	60 239	1 626

8 Sozialleistungen

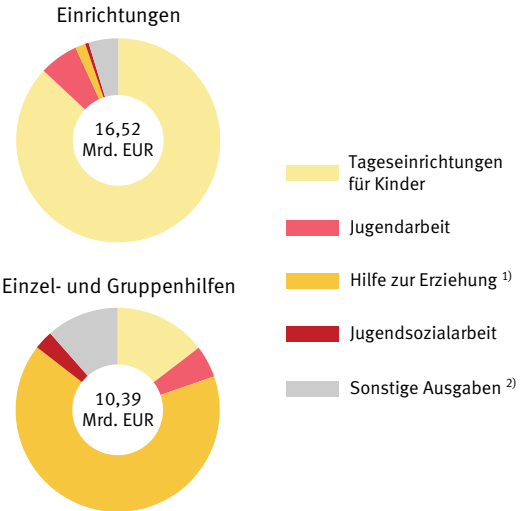
Sozialhilfeausgaben 2009 (netto) nach Hilfearten

Hilfeleistungen an Berechtigte



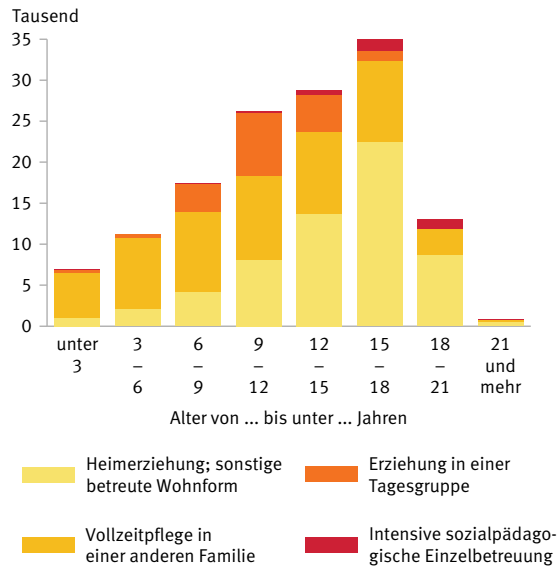
1) Einschl. Hilfe in anderen Lebenslagen.– 2) Einschl. Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.

Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe 2009



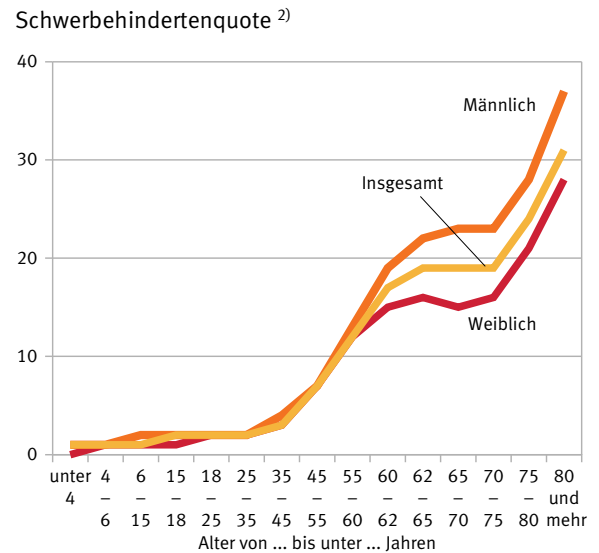
1) Einschl. Hilfe für junge Volljährige, Inobhutnahme und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche sowie Personalausgaben.–
2) Einschl. allgemeine Förderung der Familie, Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern), Mitarbeiterfortbildung sowie Personalausgaben.

Teil-/stationäre Hilfen zur Erziehung¹⁾ für junge Menschen am 31.12.2009



1) Außerhalb des Elternhauses.

Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2009¹⁾



1) Bevölkerungsstand: 31.12.2009. – 2) Anteil der schwerbehinderten Menschen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in %.

8 Sozialeleistungen
 8.17 Kinder- und Jugendhilfe
 8.17.16 Tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2010

Berufsausbildungsabschluss Art der Qualifikation Ort der Betreuung	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
				unter 25	25 – 40	40 – 60	60 und mehr
Insgesamt	1 020	39 833	40 853	1 075	14 243	22 928	2 607
und zwar:							
Berufsausbildungsabschluss							
Erzieher/-in	80	5 716	5 796	146	2 449	3 001	200
Kinderpfleger/-in	10	1 991	2 001	209	853	855	84
(Fach-) Hochschulabschluss ¹⁾	41	1 349	1 390	13	526	743	108
anderer Abschluss	820	27 207	28 027	538	9 231	16 396	1 862
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	69	3 570	3 639	169	1 184	1 933	353
Art der Qualifikation							
mit abgeschlossenem Qualifizierungskurs	690	30 133	30 823	559	10 860	17 870	1 534
anderer Nachweis der Qualifikation	342	9 671	10 013	455	3 298	5 227	1 033
in tätigkeitsbegleitender Grundqualifizierung	30	1 527	1 557	63	656	768	70
Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder	749	33 068	33 817	774	12 079	19 206	1 758
Ort der Betreuung ²⁾							
in der Wohnung des Kindes/der Kinder	195	4 838	5 033	.	.	.	.
in der eigenen Wohnung	674	31 400	32 074	.	.	.	.
in anderen Räumen	160	4 023	4 183	.	.	.	.

¹⁾ Dipl.-Sozialpädagogen/-innen, Dipl.-Sozialarbeiter/-innen (Fachhochschule oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagogen/-innen, Dipl.-Sozialpädagogen/-innen, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-innen (Universität oder vergleichbarer Abschluss).

²⁾ Mehrfachnennungen möglich.

8.17.17 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2010

Gegenstand der Nachweisung	Kinder in Tagesbetreuung						
	insgesamt	davon mit einem Betreuungsumfang von					Ganztagsbetreuung (mehr als 7 Stunden)
		bis zu 5 Stunden	mehr als 5 bis 7 Stunden	mehr als 7 bis 10 Stunden	mehr als 10 Stunden	vor- und nachmittags, ohne Mittagsbetreuung	
Anzahl							
Zusammen	1 643 258	456 663	534 411	517 460	21 403	113 321	538 863
und zwar:							
ausländisches Herkunftsland							
mindestens eines Elternteils	403 419	92 214	145 253	126 084	4 067	35 801	130 151
in der Familie wird vorrangig							
nicht deutsch gesprochen	241 509	52 523	89 915	73 575	2 381	23 115	75 956
nach dem Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 3	242 749	53 551	62 428	115 175	6 717	4 878	121 892
3 – 6	983 988	218 036	330 521	332 736	12 532	90 163	345 268
6 – 11	404 612	177 171	137 806	69 414	2 128	18 093	71 542
11 – 14	11 909	7 905	3 656	135	26	187	161
Zusammen	1 547 663	432 933	504 369	481 890	19 824	108 647	501 714
und zwar:							
ausländisches Herkunftsland							
mindestens eines Elternteils	377 394	87 004	136 127	116 621	3 686	33 956	120 307
in der Familie wird vorrangig							
nicht deutsch gesprochen	223 342	48 781	83 283	67 632	2 154	21 492	69 786
nach dem Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 3	229 408	50 565	59 153	108 695	6 285	4 710	114 980
3 – 6	938 180	208 491	316 827	313 601	11 756	87 505	325 357
6 – 11	370 444	167 475	125 504	59 414	1 756	16 295	61 170
11 – 14	9 631	6 402	2 885	180	27	137	207
Insgesamt	3 190 921	889 596	1 038 780	999 350	41 227	221 968	1 040 577
und zwar:							
ausländisches Herkunftsland							
mindestens eines Elternteils	780 813	179 218	281 380	242 705	7 753	69 757	250 458
in der Familie wird vorrangig							
nicht deutsch gesprochen	464 851	101 304	173 198	141 207	4 535	44 607	145 742
nach dem Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 3	472 157	104 116	121 581	223 870	13 002	9 588	236 872
3 – 6	1 922 168	426 527	647 348	646 337	24 288	177 668	670 625
6 – 11	775 056	344 646	263 310	128 828	3 884	34 388	132 712
11 – 14	21 540	14 307	6 541	315	53	324	368

8 Sozialeleistungen
8.18 Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2009 *)
8.18.1 Nach Art und Ursache der schwersten Behinderung sowie Grad der Behinderung

Art der schwersten Behinderung Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		Davon mit einem Grad der Behinderung von					
	Anzahl	%	50	60	70	80	90	100
Insgesamt	7 101 682	100	2 170 575	1 143 002	791 562	861 327	369 167	1 766 049
nach der Art der schwersten Behinderung								
Körperliche Behinderungen								
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	68 796	1,0	12 346	8 020	9 925	10 493	6 397	21 615
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	996 689	14,0	325 732	203 448	140 033	117 021	57 674	152 781
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	885 733	12,5	402 266	182 031	107 321	77 647	34 652	81 816
Querschnittslähmung	16 791	0,2	178	192	265	730	384	15 042
Blindheit und Sehbehinderung	352 943	5,0	49 007	28 669	28 195	28 660	23 567	194 845
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen ¹⁾	273 149	3,8	76 750	47 447	40 230	36 350	18 274	54 098
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	178 841	2,5	66 941	38 695	15 838	23 707	7 225	26 435
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	1 744 865	24,6	547 973	298 156	192 128	237 071	93 132	376 405
Zusammen	4 517 807	63,6	1 481 193	806 658	533 935	531 679	241 305	923 037
Zerebrale Störungen, geistige Behinderungen, seelische Behinderungen								
Hirnorganische Anfälle	155 674	2,2	32 333	20 479	16 715	21 453	9 147	55 547
Hirnorganisches Psychosyndrom, symptomatische Psychosen	475 525	6,7	60 759	41 403	42 517	64 070	31 910	234 866
Störungen der geistigen Entwicklung ²⁾	298 557	4,2	30 313	15 460	18 134	43 777	9 440	181 433
Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen); Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	381 512	5,4	175 618	65 387	40 938	42 295	10 825	46 449
Suchtkrankheiten	51 299	0,7	15 712	10 593	7 870	7 127	2 412	7 585
Zusammen	1 362 567	19,2	314 735	153 322	126 174	178 722	63 734	525 880
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen								
Zusammen	1 221 308	17,2	374 647	183 022	131 453	150 926	64 128	317 132
nach der Ursache der schwersten Behinderung								
Angeborene Behinderung	302 433	4,3	38 150	19 742	18 905	37 474	9 977	178 185
Allgemeine Krankheit ³⁾	5 830 578	82,1	1 832 017	966 804	658 010	703 610	305 492	1 364 645
Arbeitsunfall ⁴⁾ , Berufskrankheit	71 881	1,0	26 177	14 174	9 507	7 456	3 388	11 179
Verkehrsunfall	39 939	0,6	11 186	6 222	4 949	5 181	2 028	10 373
Häuslicher Unfall	7 623	0,1	2 821	1 255	795	752	277	1 723
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	27 139	0,4	9 193	4 316	3 259	2 879	1 200	6 292
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	60 067	0,8	11 916	8 438	8 139	8 247	5 203	18 124
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	762 022	10,7	239 115	122 051	87 998	95 728	41 602	175 528

*) Mit gültigem Schwerbehindertenausweis. – Siehe hierzu auch »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Ohne Taubheit, die mit Sprach- und geistigen Entwicklungsstörungen verbunden ist.

2) Einschl. Taubheit, die mit Sprach- und geistigen Entwicklungsstörungen verbunden ist.

3) Einschl. Impfschäden.

4) Einschl. Wege- und Betriebswegeunfällen.

8.18.2 Nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	Quote ¹⁾	Anzahl	Quote ¹⁾	Anzahl	Quote ¹⁾
unter 4	14 275	1	8 072	1	6 203	0
4 – 6	14 336	1	8 364	1	5 972	1
6 – 15	94 708	1	56 588	2	38 120	1
15 – 18	38 250	2	22 503	2	15 747	1
18 – 25	122 155	2	70 931	2	51 224	2
25 – 35	210 081	2	118 036	2	92 045	2
35 – 45	417 603	3	219 650	4	197 953	3
45 – 55	874 509	7	454 796	7	419 713	7
55 – 60	674 299	12	356 529	13	317 770	12
60 – 62	331 822	17	183 360	19	148 462	15
62 – 65	446 115	19	254 024	22	192 091	16
65 – 70	909 875	19	528 222	23	381 653	15
70 – 75	918 890	19	511 657	23	407 233	16
75 – 80	740 066	24	374 751	28	365 315	21
80 und mehr	1 294 698	31	490 624	37	804 074	28
Insgesamt	7 101 682	9	3 658 107	9	3 443 575	8

*) Mit gültigem Schwerbehindertenausweis. – Siehe hierzu auch »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Anteil der schwerbehinderten Menschen an der jeweiligen Bevölkerung (Stand: 31.12.2009) in %.

8 Soziale Leistungen
8.19 Wohngeld
8.19.1 Haushalte mit Wohngeld und wohngeldrechtliche Teilhaushalte mit Wohngeld (Mischhaushalte) nach Ländern am 31.12.2009

Land	Haushalte mit Wohngeld				Wohngeldrechtliche Teilhaushalte mit Wohngeld (Mischhaushalte)
	insgesamt	Anteil an allen Privathaushalten	Mietzuschuss	Lastenzuschuss	
	1 000	%	1 000		
Baden-Württemberg	86,4	1,7	80,2	6,2	9,9
Bayern	82,5	1,4	76,3	6,2	11,9
Berlin	38,1	1,9	37,6	0,5	1,6
Brandenburg	36,7	2,9	32,4	4,3	3,8
Bremen	8,2	2,3	7,6	0,7	0,4
Hamburg	17,6	1,8	17,2	0,5	0,9
Hessen	44,9	1,5	41,3	3,7	3,0
Mecklenburg-Vorpommern	39,0	4,5	34,2	4,8	11,7
Niedersachsen	81,3	2,1	67,9	13,4	19,6
Nordrhein-Westfalen	193,2	2,2	176,9	16,3	36,2
Rheinland-Pfalz	36,4	1,9	31,0	5,4	4,0
Saarland	8,1	1,7	6,8	1,4	3,1
Sachsen	82,3	3,7	74,7	7,6	12,3
Sachsen-Anhalt	35,0	2,9	31,2	3,8	8,4
Schleswig-Holstein	33,5	2,4	29,1	4,4	7,6
Thüringen	36,3	3,2	31,3	5,0	9,4
Deutschland	859,6	2,1	775,6	84,0	144,0
Früheres Bundesgebiet mit Berlin	630,3	1,9	571,7	58,6	98,3
Neue Länder ohne Berlin	229,3	3,4	203,9	25,4	45,7

8.19.2 Haushalte mit Wohngeld und wohngeldrechtliche Teilhaushalte mit Wohngeld (Mischhaushalte) am 31.12.2009 nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung

Haushaltsgröße	Haushalte mit Wohngeld										Wohngeldrechtliche Teilhaushalte mit Wohngeld (Mischhaushalte)
	insgesamt	Erwerbstätige				Arbeitslose	Nichterwerbstätige				
		Selbstständige	Beamte/Beamtinnen	Ange-stellte	Arbeiter/-innen		Rentner/-innen	Pensionäre/-innen	Studierende	Sonstige	
1 000											
Insgesamt	859,6	17,0	1,5	110,1	178,6	83,2	388,6	0,5	32,1	48,1	144,0
davon: Haushalte											
von Alleinstehenden	478,1	4,7	0,7	27,4	30,9	40,4	340,1	0,3	20,7	13,0	99,7
mit 2 Familienmitgliedern	114,4	3,0	0,2	27,2	19,9	12,7	37,0	0,0	6,9	7,4	34,0
mit 3 Familienmitgliedern	72,1	2,7	0,2	20,8	21,2	9,5	5,7	0,0	3,0	8,9	7,3
mit 4 Familienmitgliedern	104,8	3,6	0,3	20,6	51,5	12,9	3,5	0,0	1,1	11,4	1,9
mit 5 Familienmitgliedern	57,2	1,8	0,1	9,3	33,9	5,4	1,4	0,0	0,2	5,0	0,6
mit 6 Familienmitgliedern und mehr	33,1	1,2	0,1	4,8	21,3	2,3	0,8	0,0	0,1	2,5	0,4

8.19.3 Gezahltes Wohngeld 2009 nach Ländern *)

Land	Wohngeld insgesamt	Davon	
		Mietzuschuss	Lastenzuschuss
	1 000 EUR		
Baden-Württemberg	172 747	159 061	13 686
Bayern	146 237	135 293	10 944
Berlin	50 473	49 969	505
Brandenburg	49 991	43 169	6 822
Bremen	12 593	11 247	1 347
Hamburg	26 468	25 632	836
Hessen	91 037	81 548	9 490
Mecklenburg-Vorpommern	58 835	51 172	7 663
Niedersachsen	167 931	138 361	29 570
Nordrhein-Westfalen	396 509	358 747	37 761
Rheinland-Pfalz	60 472	50 674	9 798
Saarland	16 429	14 244	2 185
Sachsen	130 632	115 840	14 792
Sachsen-Anhalt	48 585	43 719	4 865
Schleswig-Holstein	65 004	56 860	8 145
Thüringen	61 394	53 141	8 253
Deutschland	1 555 339	1 388 677	166 662
Früheres Bundesgebiet mit Berlin	1 205 902	1 081 635	124 266
Neue Länder ohne Berlin	349 437	307 041	42 396

*) Die gezahlten Wohngeldbeträge werden nicht nach Haushalten mit Wohngeld und wohngeldrechtlichen Teilhaushalten mit Wohngeld (Mischhaushalten) getrennt erhoben und ausgewiesen.

8 Sozialeleistungen
 8.20 Lastenausgleich *)
 8.20.1 Zuerkennung und Erfüllung der Hauptentschädigung bis zum 31.12.2010

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Vertreibungs- schäden	Kriegssach- schäden	Ostschäden	Schäden im Sinne des BFG 1)	Reparations- schäden
Ansprüche auf Hauptentschädigung							
Zuerkannt	Anzahl	5 521 192	3 618 900	1 223 519	78 445	523 012	77 316
Vollerfüllt	Anzahl	5 516 003	3 615 400	1 222 610	78 411	522 319	77 263
Nicht oder erst teilweise erfüllt	Anzahl	5 189	3 500	909	34	693	53
dar. durch Kriegsschadenrente vorläufig in							
Anspruch genommen 2)	Anzahl	0	0	0	0	0	0
Grundbeträge der Hauptentschädigung							
Zuerkannt	Mill. EUR	12 821	8 603	2 060	92	1 901	165
Erfüllt	Mill. EUR	12 816	8 600	2 060	92	1 899	165
Nicht erfüllt	Mill. EUR	5	3	0	0	2	0
dar. durch Kriegsschadenrente vorläufig in							
Anspruch genommen 2)	Mill. EUR	0	0	0	0	0	0
Erfüllungsbeträge der Hauptentschädigung							
Barerfüllung 3)	Mill. EUR	12 189	6 943	1 954	107	2 885	300
Grundbeträge	Mill. EUR	7 320	4 101	1 297	67	1 697	158
Zinszuschläge 4)	Mill. EUR	4 869	2 842	657	40	1 188	142
Begründung von Forderungen	Mill. EUR	2 065	1 594	449	22	–	–
Grundbeträge	Mill. EUR	1 723	1 321	384	18	–	–
Zinszuschläge	Mill. EUR	342	273	65	4	–	–
Umwandlung von Darlehen 5)	Mill. EUR	1 203	887	246	3	64	3
Grundbeträge	Mill. EUR	920	672	207	2	37	2
Zinszuschläge	Mill. EUR	283	215	39	1	27	1
Anrechnung von Kriegsschadenrente 2)	Mill. EUR	3 743	3 255	225	7	249	7
Grundbeträge	Mill. EUR	2 853	2 506	172	5	165	5
Zinszuschläge	Mill. EUR	890	749	53	2	84	2
Hauptentschädigung insgesamt . . .	Mill. EUR	19 200	12 679	2 874	139	3 198	310
Grundbeträge	Mill. EUR	12 816	8 600	2 060	92	1 899	165
Zinszuschläge	Mill. EUR	6 384	4 079	814	47	1 299	145

*) Früheres Bundesgebiet.

1) Vermögensschäden in Mitteldeutschland, in der späteren sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin sowie in dem Gebiet der ehem. DDR, die nach § 15a Lastenausgleichsgesetz (LAG) entschädigt werden.

2) Einschl. laufender Beihilfen.

3) Einschl. Erfüllung durch Verrechnung.

4) Einschl. vorweg erfüllter Mindesterfüllungsbeträge an Empfänger/-innen laufender Kriegsschadenrente, für die kein gesonderter Nachweis vorhanden ist.

5) Einschl. sonstiger Maßnahmen.

6) Empfänger/-innen (ohne zuschlagsberechtigte Ehegatten und Kinder) nachstehender Leistungsarten: Unterhaltshilfe, Entschädigungsrente, Beihilfe zum Lebensunterhalt, besondere laufende Beihilfe, Unterhaltsbeihilfe. Berechtigte, die mehrere dieser Leistungsarten gleichzeitig empfangen, sind nur einmal erfasst.

7) Inhaber/-innen des Flüchtlingsausweises C, einschl. übriger Geschädigter im Sinne der Zweiten Verordnung über Ausgleichsleistungen nach dem Lastenausgleichsgesetz (2. Leistungs-DV-LA).

8) Berechtigte nach dem Flüchtlingshilfegesetz (FlüHG), § 10 des Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes (14. ÄndG LAG), Reparationsschädengesetz (RepG), § 301 b Lastenausgleichsgesetz (LAG) und ohne Angabe.

9) Ein neues, vereinfachtes EDV-Verfahren macht die Unterscheidung nach Geschädigtengruppen nicht mehr möglich.

Quelle: Bundesausgleichsamt, Bad Homburg v. d. H.

8.20.2 Empfänger und Empfängerinnen von Kriegsschadenrente und laufenden Beihilfen

Empfänger/Empfängerinnen (Berechtigte) 6)	1.1.									
	2003	2004	2005	2006	2007 7)	2008 7)	2009 7)	2010 7)	2011 7)	
Vertriebene	20 161	17 315	14 932	12 790	.	.	.	.	.
Kriegssachgeschädigte	266	217	176	140	.	.	.	.	.
Währungs-/Ostgeschädigte	234	204	166	135	.	.	.	.	.
Flüchtlinge 7)	1 078	893	772	651	.	.	.	.	.
Sonstige Geschädigte 8)	466	402	341	283	.	.	.	.	.
Insgesamt . . .	22 205	19 031	16 387	13 999	12 154	10 403	8 877	7 536	6 324	

Fußnoten siehe am Anfang der Tabelle.

Quelle: Bundesausgleichsamt, Bad Homburg v. d. H.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Lebenslagen der behinderten Menschen (Ergebnis des Mikrozensus 2005)	12/06
Behinderung und Einkommen (Ergebnis des Mikrozensus 2005)	2/07
Schwerbehinderte Menschen 2007	2/10
Erzieherische Hilfe im Jahr 2008	4/10
Aspekte regionaler Armutsmessung in Deutschland	4/10
Erzieherische Hilfe, Migrationshintergrund und Transferleistungsbezug im Jahr 2008	9/10
Ausgaben der öffentlichen Hand für Kindertagesbetreuung	11/10
Wohngeld in Deutschland 2009	1/11
Ergebnisse der Sozialhilfestatistik 2009	2/11

Fachserie 13: Sozialeleistungen

Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen	Reihe
(Ergebnisse des Mikrozensus)	1 (j)
Sozialhilfe	2 (j)
Wohngeld	4 (j)
Schwerbehinderte Menschen	5 (2j)
Jugendhilfe	6 (j, 4-5j)
Leistungen an Asylbewerber	7 (j)

Thematische Veröffentlichungen

Unter www.destatis.de (Publikationen, Fachveröffentlichungen, Sozialeleistungen) stehen

- Ihnen zu den Statistiken der
 - Jugendhilfe
 - Pflege
 - Sozialhilfe
 - Schwerbehinderten Menschen
 - Kriegsopferfürsorge
 - Wohngeld

(Kurz-) Berichte, Broschüren und Faltblätter zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Im Internetauftritt des Bund-Länder-Projekts »Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik« werden Daten und Informationen zu Armuts- und Sozialindikatoren auf Ebene des Bundes und der Länder bereitgestellt. Sie können unter www.amtliche-sozialberichterstattung.de als Download abgerufen werden. Dort ist auch der Bericht »Soziale Mindestsicherung in Deutschland« erhältlich, der eine Gesamtschau über die Transferleistungen der staatlichen Mindestsicherungssysteme bietet.

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾

Erschienen:

Elterngeld – eine erste Bilanz	10/08
Pflegebedürftige heute und in Zukunft	11/08
Soziale Mindestsicherung in Deutschland	12/08
Armutsgefährdung in den Bundesländern	6/09

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter

06 11 / 75 81 67 für Kinder- und Jugendhilfestatistiken, Erziehungsgeld, Elterngeld, Kindergeld und Unterhaltsvorschuss,

06 11 / 75 89 56 für Pflege, Schwerbehinderte Menschen, Lastenausgleich, Kriegsopferfürsorge, Rente, Sonstige öffentliche Sozialleistungen,

06 11 / 75 89 53 für Sozialhilfe, Grundsicherung, Wohngeld, Asylbewerberleistungen, Sozialberichterstattung.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	240
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	242
Definitionen	244
Tabellen	
Gesundheitszustand	245
Entlassene vollstationäre Patienten und Patientinnen nach Diagnosen, Operationen und Prozeduren sowie Major Diagnostic Categories in Krankenhäusern, nach Diagnosen in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	
Sterbefälle, Todesursachen	250
Gestorbene Säuglinge, Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	
Schwangerschaftsabbrüche	253
Gründe, Art des Eingriffs, vorangegangene Lebendgeborene, Dauer der Schwangerschaft	
Krankenhäuser	254
Betten, Patientenbewegung, Personal, Behandlungen nach Fachabteilungen, Kosten	
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	258
Betten, Patientenbewegung, Personal	
Gesundheitsausgaben	259
Ausgabenträger, Leistungsarten, Einrichtungen	
Gesundheitspersonal	261
Berufe, Einrichtungen, Art der Beschäftigung, Alter, Geschlecht	
Direkte Krankheitskosten	263
Diagnosen, Alter, Geschlecht	
Publikationen und Auskünfte	265

9 Gesundheitswesen Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Ärzte/Ärztinnen ²⁾	JE	Anzahl	273 880	294 676	307 577	319 697	325 945	...	–
Zahnärzte/Zahnärztinnen ²⁾	JE	Anzahl	60 616	63 362	65 157	66 318	67 157	...	–
Apotheker/Apothekerinnen ²⁾	JE	Anzahl	49 429	53 223	54 508	57 479	57 832	...	–
Krankenhäuser	JE	Anzahl	2 325	2 242	2 139	2 083	2 084	...	254
Aufgestellte Betten	D	Anzahl	609 123	559 651	523 824	503 360	503 341	...	254
Personal insgesamt	JE	Anzahl	1 153 200	1 100 471	1 063 154	1 078 212	1 096 520	...	255
Ärztlicher Dienst ³⁾	JE	Anzahl	116 346	122 062	131 115	139 294	143 967	...	255
Nichtärztlicher Dienst ⁴⁾	JE	Anzahl	1 036 854	978 409	932 039	938 918	952 553	...	255
dar.: Pflegedienst	JE	Anzahl	429 183	414 478	393 186	396 221	401 625	...	255
Schüler/-innen, Auszubildende	JE	Anzahl	88 841	81 008	72 330	73 891	74 675	...	255
Vollkräfte insgesamt	D	Anzahl	887 564	834 585	796 097	797 554	807 874	...	–
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	JE	Anzahl	1 373	1 393	1 270	1 239	1 240	...	258
Aufgestellte Betten	D	Anzahl	181 633	189 822	174 479	171 060	171 489	...	258
Personal insgesamt	JE	Anzahl	115 618	116 588	113 388	117 775	118 791	...	258
Ärztlicher Dienst ³⁾	JE	Anzahl	8 659	8 919	8 899	9 268	9 386	...	258
Nichtärztlicher Dienst ⁴⁾	JE	Anzahl	106 959	107 669	104 489	108 507	109 405	...	258
dar.: Pflegedienst	JE	Anzahl	21 002	24 902	25 630	26 835	26 830	...	258
Schüler/-innen, Auszubildende	JE	Anzahl	1 306	1 481	2 021	2 113	2 227	...	258
Vollkräfte insgesamt	D	Anzahl	99 887	97 846	91 547	91 853	92 404	...	–
Gesundheitsausgaben insgesamt	JE	Mill. EUR	187 069	212 951	240 475	264 506	278 345	...	260
nach Ausgabenträgern:									
Öffentliche Haushalte	JE	Mill. EUR	19 920	13 614	13 583	13 416	13 655	...	260
Gesetzliche Krankenversicherung	JE	Mill. EUR	112 474	123 914	135 877	151 465	160 854	...	260
Soziale Pflegeversicherung	JE	Mill. EUR	5 295	16 706	17 888	19 161	20 312	...	260
Gesetzliche Rentenversicherung	JE	Mill. EUR	4 405	3 528	3 599	3 862	4 014	...	260
Gesetzliche Unfallversicherung	JE	Mill. EUR	3 408	3 687	3 998	4 274	4 459	...	260
Private Krankenversicherung ⁵⁾	JE	Mill. EUR	14 275	17 604	22 023	24 896	25 957	...	260
Arbeitgeber	JE	Mill. EUR	7 802	8 677	10 142	11 255	11 592	...	260
Private Haushalte, Private Organisationen o. E.	JE	Mill. EUR	19 490	25 220	33 366	36 176	37 504	...	260

1) JE = Jahresende, D = Durchschnitt.

2) Angaben der jeweiligen Kammer- bzw. Fachorganisation.

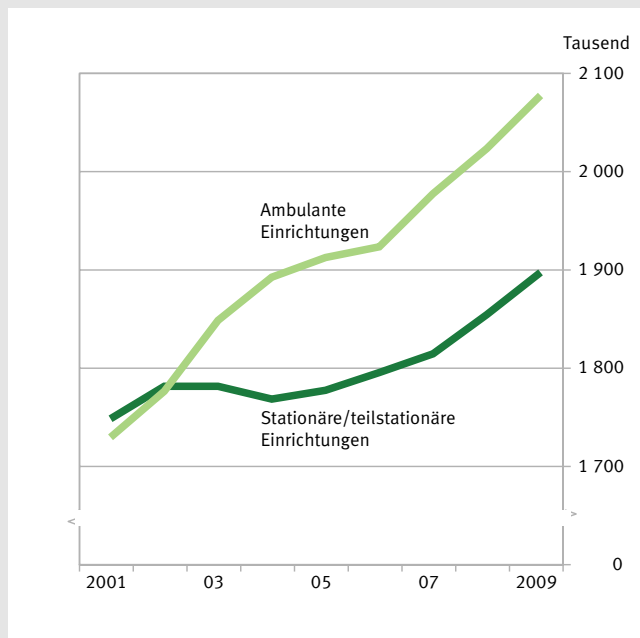
3) Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen (ohne Belegärzte/-ärztinnen und Zahnärzte/-ärztinnen), bis 2003 einschließlich Ärzte/Ärztinnen im Praktikum. Seit 1.10.2004 ist der »Arzt im Praktikum« abgeschafft.

Ab 2004 sind die ehemaligen Ärzte/Ärztinnen im Praktikum (als Assistenzärzte/-ärztinnen) in der Zahl der hauptamtlichen Ärzte/Ärztinnen enthalten.

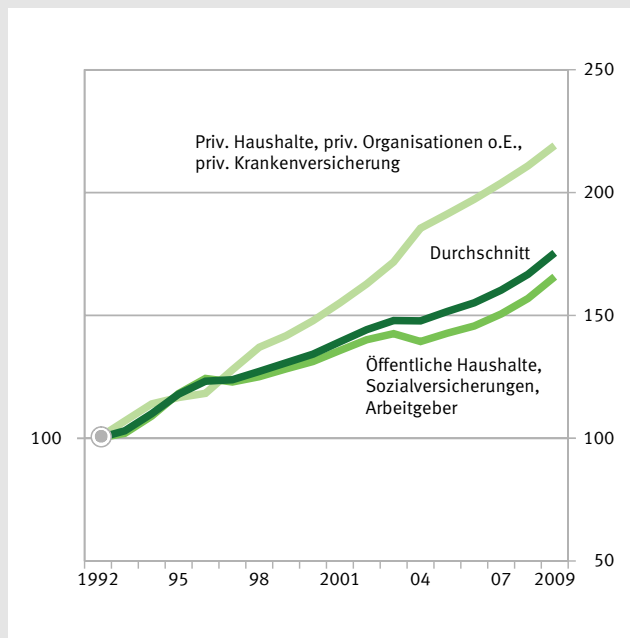
4) Nichtärztliches Krankenhauspersonal (ohne Personal der Ausbildungsstätten), einschließlich Schüler/-innen, Auszubildende.

5) Einschl. privater Pflege-Pflichtversicherung.

Entwicklung des Gesundheitspersonals



Entwicklung der Gesundheitsausgaben 1992 = 100



2011 - 01 - 0356

Kennzahlen 2009 nach Ländern

Land	Ärzte/Ärztinnen ¹⁾	Zahnärzte/ Zahnärztinnen ¹⁾	Apotheker/ Apothekerinnen ¹⁾	Krankenhäuser		Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	
				insgesamt	aufgestellte Betten	insgesamt	aufgestellte Betten
Deutschland	325 945	67 157	57 832	2 084	503 341	1 240	171 489
Baden-Württemberg	41 916	8 479	8 095	289	58 460	216	26 967
Bayern	52 818	10 653	9 674	377	75 897	299	31 631
Berlin	18 000	3 914	3 240	79	19 668	-	-
Brandenburg	8 443	1 908	1 116	52	15 269	30	5 344
Bremen	3 523	533	496	14	5 251	-	-
Hamburg	10 624	1 875	1 668	49	11 799	-	-
Hessen	24 392	5 197	5 503	182	35 521	104	17 237
Mecklenburg-Vorpommern	6 430	1 471	836	39	10 497	62	10 270
Niedersachsen	27 681	6 271	5 038	198	41 653	134	17 995
Nordrhein-Westfalen	70 187	13 395	11 986	413	122 317	138	20 765
Rheinland-Pfalz	15 480	2 761	2 925	98	25 582	62	7 988
Saarland	4 330	656	817	25	6 689	19	3 061
Sachsen	14 761	3 801	1 752	82	26 497	48	8 970
Sachsen-Anhalt	8 133	1 941	1 345	50	16 498	19	3 579
Schleswig-Holstein	11 129	2 279	2 241	95	15 663	69	10 900
Thüringen	8 098	2 023	1 100	42	16 080	36	6 076
Stadtstaaten:							
Berlin, Bremen, Hamburg	32 147	6 322	5 404	142	36 718	4	706

¹⁾ Angaben der jeweiligen Kammerorganisation.

Die gesundheitsbezogenen Statistiken und Rechensysteme sammeln und analysieren Daten über den Gesundheitszustand der Bevölkerung in Deutschland, über Aspekte der medizinischen Versorgung und über das Ausgabengeschehen im Gesundheitswesen.

Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Internet unter www.gbe-bund.de. Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Todesursachenstatistik

Die Todesursachenstatistik ist die elementare Grundlage zur Ermittlung wichtiger Gesundheitsindikatoren wie Sterbeziffern, verlorene Lebensjahre und vermeidbare Sterbefälle. Sie beruht auf dem Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.3.1980, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18.7.2008 (BGBl. I S. 1290). Durch diese Statistik ist eine fundierte Todesursachenforschung möglich, die die Einflussfaktoren der todesursachenspezifischen Sterblichkeit, ihre regionalen Besonderheiten und Veränderungen im Laufe der Zeit untersucht. Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen und Strategien z. B. für die Gesundheitspolitik und die epidemiologische Forschung abgeleitet. Im Kern geht es um die Frage, durch welche präventiven und medizinisch-kurativen Maßnahmen die Lebenserwartung und -qualität der Bevölkerung erhöht werden kann.

Die Todesursachenstatistik ist eine Vollerhebung aller Todesfälle in Deutschland. Grundlage ist die von den Ärzten ausgestellte Todesbescheinigung, auf der die Krankheiten, welche zum Tode geführt haben, aufgelistet sind. Dabei unterscheidet man zwischen denjenigen Krankheiten, die unmittelbar und mittelbar zum Tode geführt haben, einschließlich derjenigen Krankheit, welche alle anderen bedingt (sogenanntes »Grundleiden«). Nur dieses Grundleiden als Auslöser aller anderen Krankheiten fließt als Todesursache in die Todesursachenstatistik ein (sogenannte »monokausale Aufbereitung«). Ein einheitliches ausführliches Verzeichnis der Todesursachen existiert seit 1905, die ersten Aufzeichnungen stammen aus dem Jahre 1877.

Durch das einheitliche methodische Vorgehen (Vollerhebung, einheitliche Systematik der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision – ICD-10) und die Kontinuität der Erhebung wird sichergestellt, dass diese Daten der wissenschaftlichen Forschung zuverlässig zur Verfügung gestellt werden.

Schwangerschaftsabbruchstatistik

Die Statistik gibt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland sowie über ausgewählte Lebensumstände der betroffenen Frauen. Damit werden wichtige Informationen im Zusammenhang mit den Hilfen für Schwangere in Konfliktsituationen sowie über Maßnahmen zum Schutz des ungeborenen Lebens zur Verfügung gestellt.

Die Schwangerschaftsabbruchstatistik wird in Deutschland vierteljährlich auf der Grundlage des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten vom 27.7.1992 (BGBl. I S. 1398), zuletzt geändert durch Artikel 36 des Gesetzes vom 8.12.2010 (BGBl. I S. 1864), durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Inhaber/-innen der Arztpraxen und die Leiter/-innen der Krankenhäuser, in denen Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden bzw. werden sollen. Ab 2010 ist die Dauer der abgebrochenen Schwangerschaften in vollendeten Wochen anzugeben.

Krankenhausstatistik

Seit 1991 werden die Daten der Krankenhausstatistik auf einer bundeseinheitlichen Rechtsgrundlage, der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 10.4.1990 (BGBl. I S. 730) erhoben, zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17.3.2009 (BGBl. I S. 534). Auskunftspflichtig sind Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Das Erhebungsprogramm ist in drei Bereiche untergliedert. Die **Grunddaten** der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen liefern Informationen über die sachliche und personelle Ausstattung sowie die Patientenbewegung in den Einrichtungen und ihren organisatorischen Einheiten (Fachabteilungen). Die **Diagnosedaten** geben Aufschluss u. a. über die Art der Erkrankung und ausgewählte sozio-demografische Merkmale wie Alter, Geschlecht und Wohnort der Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern sowie in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten. In den **Kostendaten** der Krankenhäuser sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Sachmittel und Personal dargestellt.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die

Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots sowie über die Inanspruchnahme von stationären Gesundheitsleistungen. Die dient damit auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Bei der Erhebung handelt es sich um eine jährliche schriftliche (postalische) Befragung mit Auskunftspflicht. Seit 2003 wird alternativ eine Softwareanwendung zur elektronischen Erfassung der Grund- und Kostendaten bereitgestellt. Diese ermöglicht das Einlesen und die Weiterverarbeitung von statistikrelevanten Daten aus den DV-Systemen der Krankenhäuser.

Die Befragten berichten bis zum 1.4. (Grund- und Diagnosedaten) bzw. 30.6. (Kostendaten) des dem Berichtsjahr folgenden Jahres. Vorläufige Ergebnisse stehen in der Regel Ende August bzw. Anfang November zur Verfügung, endgültige Ergebnisse etwa drei Monate später.

Infolge der ersten umfassenden Novellierung der Rechtsgrundlage ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt, da einzelne Merkmale seit 2002 nicht mehr oder verändert erhoben werden. Ein zeitlicher Vergleich der Kostendaten ist auf die bereinigten Kosten beschränkt, da das Kostenermittlungsprinzip mehrfach wechselte. Die geänderte Erhebung der Ausbildungskosten ab 2007 schränkt die Vergleichbarkeit zusätzlich ein.

Die räumliche Vergleichbarkeit innerhalb des Erhebungsgebietes ist durch die seit 1991 bundeseinheitliche Rechtsgrundlage gewährleistet. Auf internationaler Ebene gibt es derzeit keine einheitliche Rechtsgrundlage, sodass die Vergleichbarkeit aufgrund unterschiedlicher Merkmalsdefinitionen und Erhebungsabgrenzungen stark eingeschränkt ist.

Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Statistik)

Seit fünf Jahren wird die Diagnosestatistik der Krankenhauspatientinnen und -patienten um die fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik ergänzt. Im Rahmen der Novellierung der Krankenhausfinanzierung im Jahr 2000 wurde für die Krankenhäuser zur Vergütung ihrer Leistungen das auf Fallpauschalen basierende DRG-Vergütungssystem (DRG steht für »Diagnosis Related Groups«) eingeführt. Die Statistik umfasst alle Krankenhäuser, die nach dem DRG-Vergütungssystem abrechnen und dem Anwendungsbereich des § 1 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntGG) unterliegen (ohne psychiatrische Einrichtungen). Die DRG-Statistik ist, wie auch die Diagnosestatistik, eine jährliche Vollerhebung, jedoch werden die Daten nicht direkt von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder, sondern vom Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) erhoben. Die Daten für die DRG-Statistik werden den Datensätzen entnommen, die die Krankenhäuser zu Abrechnungszwecken an das InEK schicken und dem Statistischen Bundesamt zur Verfügung stellen (Sekundärstatistik).

Gegenstand der Erhebung sind die von den berichtspflichtigen Krankenhäusern erbrachten Leistungen. Die vom Statistischen Bundesamt ausgewerteten Daten beziehen ebenfalls alle im Laufe des Berichtsjahres entlassenen vollstationären Patientinnen und Patienten ein. Diese umfassen auch die im Krankenhaus verstorbenen Patientinnen und Patienten, nicht jedoch vor-, nach-, teilstationär oder ambulant behandelte Patientinnen und Patienten. Erfasst wird die kontinuierliche vollstationäre Behandlung im Krankenhaus (Behandlungskette), unabhängig von der Zahl der dabei durchlaufenden Fachabteilungen. Neben grundlegenden Daten zu den Krankenhäusern (z. B. Art, Trägerschaft, aufgestellte Betten) sind insbesondere Angaben zu Operationen und Behandlungsmaßnahmen, Art und Höhe der berechneten Entgelte sowie Haupt- und Nebendiagnosen Gegenstand der Erhebung. Die Fallpauschalen (DRGs) werden für die Hauptdiagnosegruppen als sogenannte Major Diagnostic Categories (MDC's) ausgewiesen. Dies sind Kategorien, die grundsätzlich auf einem Körpersystem oder einer Erkrankungsätiologie aufbauen, die mit einem speziellen medizinischen Fachgebiet verbunden sind.

Gesundheitsausgabenrechnung, Krankheitskostenrechnung, Gesundheitspersonalrechnung

Mit der Gesundheitsausgabenrechnung, der Krankheitskostenrechnung sowie der Gesundheitspersonalrechnung stehen drei inhaltlich miteinander verzahnte Rechensysteme bereit, die eine tiefgehende Analyse des Gesundheitswesens aus unterschiedlichen Blickwinkeln ermöglichen. Methodischer Ausgangspunkt der drei Rechenwerke ist die **Abgrenzung des Gesundheitswesens nach dem »System of Health Accounts«** der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Nach dieser Abgrenzung werden zum Gesundheitswesen sämtliche Institutionen und Personen gezählt, die zur Gesundheit der Bevölkerung beitragen, sie erhalten, fördern und wiederherstellen. Die ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung bilden den Kernbereich des Gesundheitswesens. Tätigkeiten aus den Bereichen Soziales und Umwelt

fließen in die Rechensysteme ein, wenn sie primär auf die Bewältigung oder Linderung von Gesundheitsproblemen abzielen. Außen vor bleiben z. B. Altenwohnheime, Fitness-einrichtungen oder Reformhäuser.

Bei allen drei Rechensystemen handelt es sich um reine Sekundärstatistiken, bei denen die bereits im Bereich des Gesundheitswesens verfügbaren Datenquellen zu jeweils einem Gesamtsystem zusammengeführt werden. Eigenständige Erhebungen im Sinne von Primärstatistiken sind damit nicht verbunden.

Die **Gesundheitsausgabenrechnung** beschäftigt sich mit der Ermittlung der Ausgaben im Gesundheitswesen nach Leistungsarten, Einrichtungen sowie Ausgabenträgern. Neben den gesamten Gesundheitsausgaben wird nachrichtlich ein erweiterter Leistungsbereich ausgewiesen. Dieser erweiterte Leistungsbereich umfasst Ausgaben für Forschung, Ausbildung, Leistungen zum Ausgleich krankheitsbedingter Folgen und Einkommensleistungen. Daten zu den Gesundheitsausgaben liegen auf nationaler Ebene in vergleichbarer Form ab dem Berichtsjahr 1992 vor. Auf internationaler Ebene wird die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von der OECD koordiniert.

Die **Krankheitskostenrechnung** zeigt, wie stark die deutsche Volkswirtschaft durch bestimmte Krankheiten belastet wird. Dabei werden ausschließlich die direkt mit einer Krankheit in Zusammenhang stehenden Kosten ermittelt und nach Alter, Geschlecht und den Einrichtungen des Gesundheitswesens aufgedgliedert, in denen die Kosten entstanden sind. Die mittelbar in Folge von Arbeitsunfähigkeit, Invalidität und vorzeitigem Tod hervorgerufenen volkswirtschaftlichen Ressourcenverluste sind nicht in den direkten Krankheitskosten enthalten. Daten liegen für die Berichtsjahre 2002, 2004, 2006 und 2008 vor.

Die **Gesundheitspersonalrechnung** liefert detaillierte Angaben über die Anzahl und die Struktur der Beschäftigten im Gesundheitswesen zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres. Das Gesundheitspersonal wird dabei nach Alter, Geschlecht, Beruf, Einrichtung und Art der Beschäftigung betrachtet. Neben den Beschäftigten werden die sogenannten Vollzeitäquivalente ausgewiesen. Vergleichbare Daten liegen ab dem Berichtsjahr 2000 vor.

Grundlage für die **Abgrenzung der Krankheiten** in der Krankenhausdiagnosestatistik, der Todesursachenstatistik und der Krankheitskostenrechnung ist die von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebene Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD). Sie ist Teil der internationalen gesundheitsrelevanten Klassifikationen.

Art der Behandlung: Eine **ambulante ärztliche Behandlung** kann durch einen niedergelassenen Allgemein- oder Gebietsarzt oder in der Ambulanz (Poliklinik) eines Krankenhauses vorgenommen werden. Eine **stationäre Krankenhausbehandlung** liegt vor, sofern der Patient mindestens eine Nacht in ein Krankenhaus aufgenommen und dort gepflegt, ärztlich behandelt oder auf sonstige Art medizinisch oder pflegerisch betreut wurde. Dabei zählen Einrichtungen, in denen lediglich eine Überwachung ohne regelmäßige ärztliche Behandlung stattfindet (z. B. Anstalten zur Unterbringung Gebrechlicher oder Erholungsbedürftiger, Altenheime, Pflegeheime), nicht zu den Krankenhäusern.

Als **Ausgabenträger** (z. B. Gesetzliche Krankenversicherung, Private Krankenversicherung) werden sämtliche öffentliche und private Institutionen bezeichnet, die Leistungen für die Gesundheit finanzieren.

Die Bezeichnung **Berechnungs-/Belegungstage** ersetzt seit 2002 die Bezeichnung **Pflegetage** in der Krankenhausstatistik. Damit findet eine Angleichung an die Terminologie des pauschalierten Entgeltsystems statt. Im Bereich der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen wird die Bezeichnung **Pflegetage** beibehalten. Die Zahl der Berechnungs-/Belegungstage bzw. der **Pflegetage** entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Als Berechnungs-/Belegungstag bzw. **Pflegetag** zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes ohne den Verlegung- oder Entlassungstag aus der stationären Einrichtung. Wird ein Patient oder eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und entlassen (sogenannter »Stundenfall«), gilt dieser Tag als Aufnahmetag. Somit verursacht – im Gegensatz zu früheren Berichtsjahren – ein Stundenfall einen Belegungstag.

Bei den Angaben zu den **Beschäftigten** handelt es sich um Beschäftigungsfälle, d. h. Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen werden unabhängig von der Dauer der geleisteten Arbeitszeit mehrfach gezählt.

Die **Fallzahl** in den Krankenhausgrunddaten wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. Zu unterscheiden ist zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt. In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Seit 2002 sind auch die Stundenfälle innerhalb eines Tages enthalten. Vergleiche mit früheren Jahren sind auf der Basis neu berechneter Fallzahlen möglich.

Die Formel für die **einrichtungsbezogene Fallzahl** lautet:

$$= \frac{\text{Patientenzugang}}{2} + \frac{\text{Patientenabgang}}{2}$$

$$= \frac{\text{Vollstationäre Aufnahmen}}{2} + \frac{\text{Vollstationäre Entlassungen + Sterbefälle}}{2}$$

Die Formel für die **fachabteilungsbezogene Fallzahl** berücksichtigt demgegenüber interne Verlegungen:

$$= \frac{\text{Vollst. Aufn. + Verlegungen aus anderen Abteilungen}}{2} + \frac{\text{Vollst. Entl. + Verlegungen in andere Abt. + Sterbefälle}}{2}$$

Der **Nutzungsgrad** der Betten bzw. die **Bettenauslastung** gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche mit der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt

sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Berechnungs- und Belegungstage, da jeder Patient bzw. jede Patientin pro vollstationären Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

Die **direkten Krankheitskosten** beschreiben den unmittelbar mit einer medizinischen Heilbehandlung, einer Präventions-, Rehabilitations- oder Pflegemaßnahme verbundenen Ressourcenverbrauch im Gesundheitswesen. Hierzu zählen auch die Verwaltungskosten. Der Krankheitskostenrechnung liegt ein ausgabenorientierter Kostenbegriff zugrunde. Dadurch können die mit der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen angefallenen direkten Kosten der Gesundheitsausgabenrechnung entnommen werden. Die darin enthaltenen Ausgaben für Investitionen werden allerdings in der Krankheitskostenrechnung nicht einzelnen Krankheiten zugerechnet.

Die Klassifikation nach **Einrichtungen** gibt Aufschluss über den Leistungserbringer. Beispielhafte Einrichtungen sind die ambulanten Einrichtungen, welche u. a. die Arztpraxen und Apotheken enthalten oder die stationären Einrichtungen, in der u. a. die Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen zusammengefasst werden.

Die **Kosten der Krankenhäuser** werden seit 2002 (wie schon in den Jahren 1991 bis 1995) wieder nach dem **Bruttoprinzip** ermittelt. Dabei werden zunächst die gesamten Aufwendungen des abgelaufenen Geschäftsjahres für Personal und Sachmittel auf Basis der Krankenhausbuchführungsverordnung erfasst und später um die nichtstationären Kosten für z. B. Ambulanzen sowie Forschung und Lehre bereinigt.

Die seit 2007 geänderte Erhebung der Kosten der Ausbildungsstätten (Wegfall der Ausbildungsstätten-Umlage und die neue gesonderte Erhebung der **Aufwendungen für den Ausbildungsfonds**) trägt den tatsächlichen Ausbildungskosten im Krankenhaus Rechnung. Die Aufwendungen für den Ausbildungsfonds erhöhen sowohl die Brutto-Gesamtkosten als auch die bereinigten Kosten; deshalb ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich.

Krankenhäuser sind Einrichtungen, in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistungen Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen oder Geburtshilfe geleistet wird und die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden.

Die Klassifikation nach **Leistungsarten** ermöglicht die Unterteilung der Gesundheitsausgaben nach der Form der von den Patienten in Anspruch genommenen Leistungen. Als Leistungsarten zählen z. B. die Prävention, ärztliche Leistungen, pflegerische und therapeutische Leistungen und Leistungen für Waren (u. a. Arznei- und Hilfsmittel, Zahnersatz).

Die **Verweildauer** gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung.

$$\text{Durchschnittliche Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Patienten und Patientinnen (Fälle)}}$$

In **Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen** wird der Gesundheitszustand der in der Einrichtung untergebrachten und gepflegten Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan verbessert. Dies geschieht vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungs-, Sprach- oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen. Den Patienten wird bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte geholfen.

Vollzeitäquivalente (FTE = Full Time Equivalents) geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht dabei einem Vollzeitbeschäftigten, in den Grunddaten der Krankenhausstatistik als Vollkräfte bezeichnet.

9 Gesundheitswesen
 9.1 Gesundheitszustand
 9.1.2 Aus der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung mit mehr als 100 Betten entlassene vollstationäre Patienten und Patientinnen 2009 nach ausgewählten Diagnosen (Europäische Kurzliste), Alter und Geschlecht *)

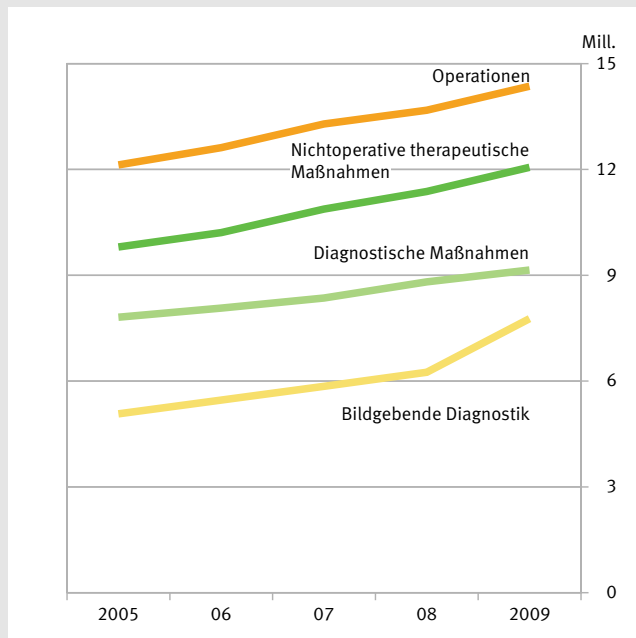
Pos.-Nr. der ICD-3)	Diagnoseklasse/Behandlungsanlass	Ins-gesamt 2)	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren					Durchschnittliche Verweildauer	Männer	Frauen
			unter 15	15 – 45	45 – 65	65 – 85	85 und älter			
			Anzahl								Tage	Anzahl
A00-T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	1 547 337	79 876	266 254	654 095	512 984	34 095	25,5	715 074	832 244
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	5 164	429	891	2 095	1 583	166	24,6	2 754	2 410
A15-19, B90	Tuberkulose einschl. ihrer Folgezustände	316	6	65	100	110	35	26,4	212	104
A39	Meningokokkeninfektion	51	8	22	15	6	–	29,9	27	24
B15-B19	Virushepatitis	480	2	101	343	33	1	23,7	220	260
B20-B24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit)	411	–	206	197	7	1	24,5	357	54
C00-D48	Neubildungen	194 527	534	15 824	88 169	87 401	2 596	23,2	86 799	107 728
C00-C97	Bösartige Neubildung(en)	182 716	437	13 927	82 282	83 595	2 472	23,0	83 317	99 399
C00-C14	der Lippe, Mundhöhle und des Pharynx	4 687	1	292	3 130	1 250	14	23,8	3 410	1 277
C15	des Ösophagus	1 690	–	63	882	737	8	23,0	1 344	346
C16	des Magens	4 984	1	237	1 793	2 809	144	23,0	2 986	1 998
C18	des Dickdarms	12 782	–	394	3 981	7 740	667	22,7	6 221	6 561
C19-C21	des Rektums und des Anus	8 943	4	322	3 719	4 659	239	22,8	5 099	3 844
C22	der Leber und der intrahepatischen Gallengänge	837	1	43	324	456	13	22,4	532	305
C25	des Pankreas	2 234	1	64	823	1 327	19	23,0	1 033	1 201
C32-C34	des Larynx, der Trachea, der Bronchien und der Lunge	10 764	2	293	5 069	5 330	70	23,2	7 257	3 507
C43	Bösartiges Melanom der Haut	1 838	3	347	939	536	13	23,7	779	1 059
C50	der Brustdrüse (Mamma)	51 864	1	4 978	28 087	18 241	556	23,0	203	51 661
C53	der Cervix uteri	2 080	–	675	1 077	313	13	23,3	–	2 080
C54-C55	des Corpus uteri und des Uterus, Teil n.n.bez.	4 160	–	202	1 875	2 014	69	22,9	–	4 160
C61	der Prostata	32 429	–	295	12 278	19 770	86	22,5	32 429	–
C67	der Harnblase	5 938	1	146	2 070	3 625	96	22,6	4 481	1 457
C81-C96	des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	9 468	202	1 735	4 378	3 080	73	23,8	4 940	4 528
D50-D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	8 492	6 372	894	831	354	41	21,5	4 062	4 430
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	43 815	8 298	11 867	18 117	5 342	189	25,3	23 198	20 617
E10-E14	Diabetes mellitus	18 024	638	3 061	10 920	3 302	101	23,0	10 978	7 046
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	213 937	15 898	95 092	96 722	6 054	170	37,4	75 533	138 395
F10	durch Alkohol	19 433	1	8 425	10 474	533	–	80,8	14 541	4 889
F11-16,F18,F19	durch andere psychotrope Substanzen	2 096	1	1 723	346	26	–	84,7	1 469	627
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	45 536	2 142	11 120	18 501	13 131	642	29,4	23 185	22 351
G00-G03	Meningitis	422	10	98	174	133	7	29,0	219	203
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	1 035	182	223	469	145	16	24,8	495	540
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	4 506	307	1 083	2 781	312	23	28,5	2 483	2 023
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	238 933	323	15 003	92 470	122 021	9 107	25,0	151 443	87 487
I20-I25	Ischämische Herzkrankheiten	90 023	6	4 404	38 857	44 764	1 991	21,5	66 647	23 374
I30-33, I39-52	Sonstige Herzkrankheiten	12 328	73	1 548	5 532	4 616	559	22,4	7 789	4 539
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	88 499	81	5 090	28 466	49 801	5 060	30,5	49 395	39 104
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	74 597	30 810	9 322	21 550	12 382	533	23,4	39 479	35 118
J09-J11	Grippe	47	4	12	14	15	2	16,8	23	24
J12-J18	Pneumonie	2 844	128	335	1 001	1 222	158	22,0	1 603	1 241
J40-J47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	51 368	18 125	6 870	17 801	8 314	258	24,0	27 007	24 361
J45-J46	Asthma	28 262	13 214	5 591	7 862	1 565	30	25,0	13 763	14 499
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	19 480	350	4 609	8 667	5 330	523	22,6	8 919	10 561
K25-K28	Ulcus ventriculi, duodeni, pepticum, pepticum jejuni	746	1	71	341	269	64	22,7	373	373
K70, K73, K74	Alkoholische Leberkrankheit, Chronische Leberkrankheit, Fibrose und Leberzirrhose	829	1	108	597	121	2	23,0	465	364
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	19 327	7 413	4 750	6 050	1 060	54	24,3	9 017	10 310
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	551 616	2 080	76 192	263 598	200 743	8 986	22,3	236 254	315 356
M05,M06,M15-19	Polyarthritis und Arthrose	236 886	21	7 930	79 309	143 713	5 911	21,2	88 531	148 350
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	5 063	256	1 066	2 171	1 453	117	22,4	1 978	3 084
N00-N29	Krankheiten der Niere	2 396	53	370	1 109	801	63	22,0	1 326	1 069
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	54	1	46	7	–	–	22,1	–	54
P00-P96	Bestimmte Zustände, mit Ursprung in der Perinatalperiode	159	139	9	10	1	–	30,9	82	77
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	4 178	1 419	1 403	1 052	291	13	25,8	1 813	2 365
Q00-Q07	Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems	425	127	170	94	33	1	30,7	184	241
Q20-Q28	Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems	1 192	444	371	279	95	3	26,1	592	600
R00-R99	Symptome u. abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	16 586	2 160	4 708	4 868	3 921	929	23,2	5 727	10 859
R95-R99	Ungenau bezeichnete und unbekanntete Diagnose	91	–	3	15	57	16	16,6	55	36
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen u. best. and. Folgen äußerer Ursachen	100 332	763	12 152	25 967	51 460	9 990	24,3	41 853	58 479
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	117 992	17 295	10 874	31 457	55 634	2 723	21,3	53 960	64 031
U00-U99	Schlüsselnummern für besondere Zwecke	29	–	7	14	7	1	26,9	21	8
	Ohne Diagnoseangabe	6 675	541	559	1 557	3 160	487	24,3	3 439	3 236
	Insgesamt	1 672 033	97 712	277 694	687 123	571 785	37 306	25,2	772 494	899 519

*) Jährliche Teilerhebung. Meldepflichtig waren nur Einrichtungen mit mehr als 100 Betten.

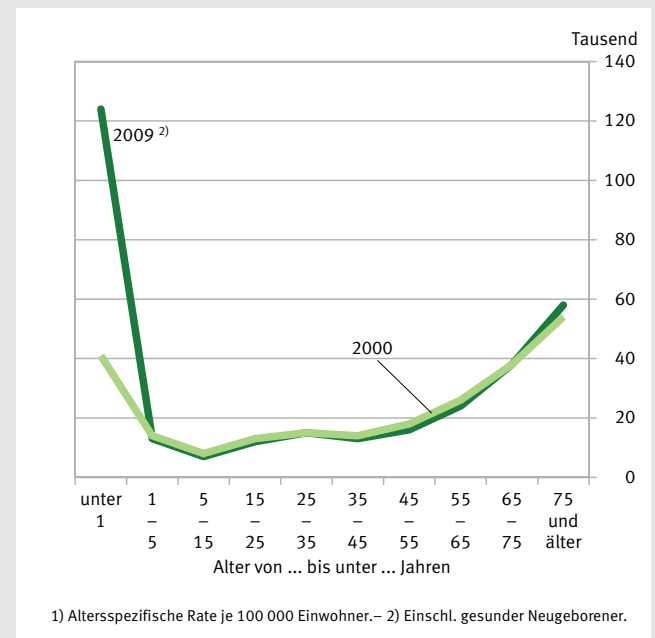
1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

2) Differenzen zwischen »Insgesamt« und der Summe aus weiblichen und männlichen Patienten resultieren aus Fällen mit fehlender Angabe zum Geschlecht.

Operationen und Behandlungsmaßnahmen

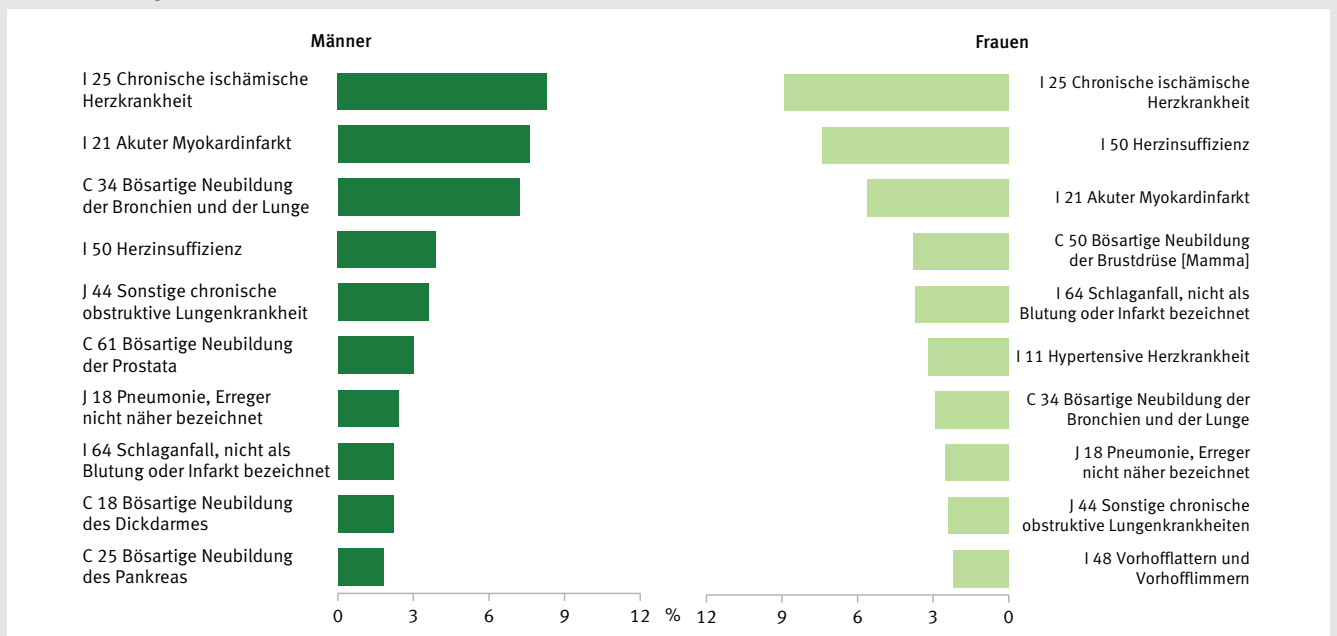


Altersstruktur der Krankenhauspatienten¹⁾



1) Altersspezifische Rate je 100 000 Einwohner.– 2) Einschl. gesunder Neugeborener.

Die zehn häufigsten Todesursachen 2009 nach Geschlecht



2011 - 01 - 0357

9 Gesundheitswesen
 9.1 Gesundheitszustand
 9.1.4 DRG-Statistik 2009 – Vollstationäre Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern – Fallpauschalen (Diagnosis Related Groups - DRGs) nach Major Diagnostic Categories (MDC *)

MDC	Hauptdiagnosegruppe (Major Diagnostic Category)	Insgesamt ¹⁾	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren						Männer	Frauen
			unter 1	1 – 15	15 – 45	45 – 65	65 – 85	85 und mehr		
			Anzahl							
	Insgesamt	17 191 063	853 246	893 578	3 687 973	4 110 835	6 441 414	1 204 009	8 009 940	9 180 663
	Prä-MDC	132 742	1 151	2 508	14 854	42 589	65 996	5 644	82 231	50 504
01	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	1 405 638	18 053	126 444	259 735	309 009	555 905	136 490	693 747	711 827
02	Krankheiten und Störungen des Auges	359 569	1 680	13 963	32 651	74 868	205 806	30 601	161 407	198 159
03	Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	817 574	16 812	152 341	276 021	203 595	152 934	15 871	445 930	371 618
04	Krankheiten und Störungen der Atmungsorgane	1 246 648	37 392	84 985	117 206	314 079	575 785	117 201	728 870	517 749
05	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	2 590 347	3 489	21 173	189 385	649 560	1 444 822	281 918	1 371 189	1 219 110
06	Krankheiten und Störungen der Verdauungsorgane	2 072 376	36 978	182 319	432 348	502 331	769 200	149 200	1 049 151	1 023 168
07	Krankheiten und Störungen an hepatobiliärem System und Pankreas	522 612	500	2 883	92 900	182 386	216 930	27 013	248 801	273 801
08	Krankheiten und Störungen an Muskel-Skelett-System und Bindegewebe	2 584 525	3 881	87 978	490 688	787 706	1 042 241	172 030	1 115 902	1 468 492
09	Krankheiten und Störungen an Haut, Unterhaut und Mamma	743 850	13 153	43 779	168 652	209 875	252 635	55 756	281 912	461 920
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	478 260	3 607	19 570	71 676	132 300	193 763	57 342	188 820	289 433
11	Krankheiten und Störungen der Harnorgane	763 864	8 245	22 931	120 827	190 355	351 919	69 587	427 976	335 874
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	247 818	1 841	19 682	30 064	55 731	132 679	7 821	247 818	–
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	447 396	107	3 353	166 986	162 514	105 909	8 527	–	447 396
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	920 074	–	358	917 918	1 798	–	–	–	920 074
15	Neugeborene	687 647	687 647	–	–	–	–	–	354 262	333 371
16	Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe und des Immunsystems	138 127	1 327	12 560	17 527	24 960	63 287	18 465	58 672	79 454
17	Hämatologische und solide Neubildungen	183 657	214	10 547	19 213	48 016	94 545	11 122	98 738	84 916
18A	HIV	4 909	–	24	2 589	1 977	316	3	3 786	1 123
18B	Infektiöse und parasitäre Krankheiten	178 405	5 829	22 796	31 011	33 987	69 635	15 147	92 407	85 992
19	Psychische Krankheiten und Störungen	95 170	1 446	17 177	29 665	23 846	20 136	2 900	36 587	58 581
20	Alkohol- und Drogengebrauch und alkohol- und drogeninduzierte psychische Störungen	162 960	7	4 639	87 160	57 759	12 850	543	115 222	47 733
21A	Polytrauma	12 824	10	474	5 323	2 931	3 029	1 057	8 257	4 565
21B	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkungen von Drogen und Medikamenten	242 308	2 113	26 841	86 076	58 510	57 609	11 159	122 479	119 821
22	Verbrennungen	13 155	875	4 627	3 986	2 084	1 335	248	8 121	5 032
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, und andere Inanspruchnahme des Gesundheitswesens	90 590	6 437	8 546	17 309	27 065	27 785	3 448	43 207	47 381
	Fehler DRGs und sonstige DRGs	48 018	452	1 080	6 203	11 004	24 363	4 916	24 448	23 569

*) Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser, die nach dem DRG-Vergütungssystem abrechnen und dem Anwendungsbereich des § 1 KHEntgG unterliegen. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Differenzen zwischen »Insgesamt« und der Summe aus weiblichen und männlichen Patienten resultieren aus Fällen mit fehlender Angabe zum Geschlecht.

9 Gesundheitswesen
 9.2 Sterbefälle
 9.2.1 Gestorbene Säuglinge nach Alter und ausgewählten Todesursachen *)

Pos.-Nr. der ICD ¹⁾	Jahr Todesursache	Insgesamt		Davon im Alter von . . . bis unter . . .							
		männlich	weiblich	unter 24 Stunden		24 Stunden – 7 Tagen		7 Tagen – 28 Tagen		28 Tagen – 1 Jahr	
				männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Anzahl											
	2007	1 518	1 138	453	372	371	228	213	185	481	353
	2008	1 381	1 033	384	313	307	216	222	165	468	339
	2009	1 339	995	429	343	250	198	205	122	455	332
2009 nach Todesursachen											
A00–R99	Krankheiten insgesamt	1 298	973	423	341	249	195	203	120	423	317
A00–B99	Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten	20	10	–	1	1	–	6	3	13	7
E00–E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	15	15	1	1	1	–	4	2	9	12
G00–G99	Krankheiten des Nervensystems	26	22	–	1	1	1	3	1	22	19
P00–P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	642	481	296	246	165	116	100	62	81	57
	darunter:										
P00–P04	Schädigung der Feten u. Neugeborenen durch mütterliche Faktoren u. durch Komplikationen bei Schwangerschaft, Wehentätigkeit u. Entbindung	90	77	64	57	17	17	7	2	2	1
P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer u. niedrigem Geburtsgewicht, a.n.k.	330	253	186	148	76	52	42	32	26	21
P21	Asphyxie unter der Geburt	34	31	5	14	14	6	8	5	7	6
P22	Atemnot (Respiratory distress) beim Neugeborenen	19	13	4	2	6	9	6	–	3	2
P35–P39	Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	30	23	7	4	9	7	8	6	6	6
P50–P61	Hämorrhagische und hämatologische Krankheiten beim Feten und Neugeborenen	28	14	2	2	15	7	11	4	–	1
Q00–Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien	358	294	99	77	61	65	74	42	124	110
	darunter:										
Q00–Q07	Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems	27	32	7	12	5	6	6	2	9	12
Q20–Q28	Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems	128	101	13	15	19	18	36	28	60	40
Q30–Q34	Angeborene Fehlbildungen des Atmungssystems	40	26	15	7	16	12	3	–	6	7
Q90–Q99	Chromosomenanomalien, a.n.k.	58	70	16	15	8	18	17	6	17	31
R95	Plötzlicher Kindstod	117	76	1	–	4	3	8	3	104	70
V01–Y98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	41	22	6	2	1	3	2	2	32	15
je 100 000 Lebendgeborene des jeweiligen Geschlechts											
	2007	433,6 ²⁾	343,6 ²⁾
	2008	393,0 ²⁾	309,4 ²⁾
	2009	391,9 ²⁾	306,8 ²⁾
2009 nach Todesursachen											
A00–R99	Krankheiten insgesamt	380,4	300,4	124,0	105,3	73,0	60,2	59,5	37,1	138,0	109,6
A00–B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	5,9	3,1	–	0,3	0,3	–	1,8	0,9	4,2	2,4
E00–E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	4,4	4,6	0,3	0,3	0,3	–	1,2	0,6	2,9	4,2
G00–G99	Krankheiten des Nervensystems	7,6	6,8	–	0,3	0,3	0,3	0,9	0,3	7,2	6,6
P00–P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	188,1	148,5	86,7	76,0	48,4	35,8	29,3	19,1	26,4	19,7
	darunter:										
P00–P04	Schädigung der Feten u. Neugeborenen durch mütterliche Faktoren u. durch Komplikationen bei Schwangerschaft, Wehentätigkeit u. Entbindung	26,4	23,8	18,8	17,6	5,0	5,2	2,1	0,6	0,7	0,3
P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer u. niedrigem Geburtsgewicht, a.n.k.	96,7	78,1	54,5	45,7	22,3	16,1	12,3	9,9	8,5	7,3
P21	Asphyxie unter der Geburt	10,0	9,6	1,5	4,3	4,1	1,9	2,3	1,5	2,3	2,1
P22	Atemnot (Respiratory distress) beim Neugeborenen	5,6	4,0	1,2	0,6	1,8	2,8	1,8	–	1,0	0,7
P35–P39	Infektionen, die für die Perinatalperiode spezifisch sind	8,8	7,1	2,1	1,2	2,6	2,2	2,3	1,9	2,0	2,1
P50–P61	Hämorrhagische u. hämatologische Krankheiten beim Feten und Neugeborenen	8,2	4,3	0,6	0,6	4,4	2,2	3,2	1,2	–	0,3
Q00–Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien	104,9	90,8	29,0	23,8	17,9	20,1	21,7	13,0	40,5	38,0
	darunter:										
Q00–Q07	Angeborene Fehlbildungen des Nervensystems	7,9	9,9	2,1	3,7	1,5	1,9	1,8	0,6	2,9	4,2
Q20–Q28	Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems	37,5	31,2	3,8	4,6	5,6	5,6	10,5	8,6	19,6	13,8
Q30–Q34	Angeborene Fehlbildungen des Atmungssystems	11,7	8,0	4,4	2,2	4,7	3,7	0,9	–	2,0	2,4
Q90–Q99	Chromosomenanomalien, a.n.k.	17,0	21,6	4,7	4,6	2,3	5,6	5,0	1,9	5,5	10,7
R95	Plötzlicher Kindstod	34,3	23,5	0,3	–	1,2	0,9	2,3	0,9	33,9	24,2
V01–Y98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	12,0	6,8	1,8	0,6	0,3	0,9	0,6	0,6	10,4	5,2

*) Ohne Totgeborene.

²⁾ Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.

¹⁾ Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

9 Gesundheitswesen
 9.2 Sterbefälle
 9.2.2 Sterbefälle 2009 nach Todesursachen und Alter der Gestorbenen *)

Pos.-Nr. der ICD ¹⁾	Todesursache	Gestorbene insgesamt		Gestorbene männliche Personen									
				zusammen		davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren							
		Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner	unter 1 Jahr	1 – 5	5 – 15	15 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 75	75 und mehr
A00–B99	Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten darunter:	15 496	18,9	7 062	17,6	20	8	12	27	286	1 209	1 739	3 761
A15–A19	Tuberkulose	282	0,3	174	0,4	–	–	–	–	8	42	56	68
B20–B24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz- Viruskrankheit)	431	0,5	337	0,8	–	–	–	1	116	171	38	11
C00–C97	Bösartige Neubildungen darunter:	216 128	264,0	116 711	290,8	14	32	97	163	2 009	26 526	39 962	47 908
C15–C26	der Verdauungsorgane	68 540	83,7	37 256	92,8	2	1	1	12	565	8 624	13 102	14 949
C30–C39	der Atmungsorgane u. sonstiger intra- thorakaler Organe	44 139	53,9	30 673	76,4	1	1	4	7	338	8 349	11 705	10 268
C50	der Brustdrüse (Mamma)	17 197	21,0	131	0,3	1	–	–	–	4	30	47	49
C51–C58	der weiblichen Genitalorgane	10 739	25,7	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
C60–C63	der männlichen Genitalorgane	12 596	31,4	12 596	31,4	1	–	–	6	65	1 014	3 520	7 990
C81–C96	des lymphatischen, blutbildenden u. verwandten Gewebes	16 860	20,6	8 853	22,1	3	6	23	45	275	1 479	2 873	4 149
D50–D89	Krankheiten des Blutes u. der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	2 442	3,0	1 003	2,5	7	5	6	10	33	138	251	553
E00–E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechsel- krankheiten darunter:	28 137	34,4	11 225	28,0	15	15	17	22	277	1 986	2 846	6 047
E10–E14	Diabetes mellitus	22 769	27,8	9 075	22,6	2	1	1	6	127	1 353	2 405	5 180
F00–F99	Psychische u. Verhaltensstörungen darunter:	22 592	27,6	9 578	23,9	–	–	–	55	896	2 445	1 520	4 662
F10–F19	Psychische u. Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	5 749	7,0	4 559	11,4	–	–	–	52	880	2 346	949	332
G00–G99	Krankheiten des Nervensystems	20 825	25,4	9 825	24,5	26	42	46	116	413	1 521	2 394	5 267
I00–I99	Krankheiten des Kreislaufsystems darunter:	356 462	435,4	150 334	374,6	20	21	34	105	1 898	19 330	34 494	94 432
I10–I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	31 118	38,0	9 224	23,0	–	–	–	3	56	861	1 610	6 694
I20–I25	Ischämische Herzkrankheiten darunter:	135 413	165,4	67 938	169,3	–	–	–	6	748	9 935	16 870	40 379
I21	Akuter Myokardinfarkt	56 226	68,7	30 934	77,1	–	–	–	4	535	6 293	8 611	15 491
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	3 927	4,8	2 629	6,6	–	–	–	–	46	525	756	1 302
I30–I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	92 276	112,7	34 639	86,3	16	17	27	62	570	4 083	6 779	23 085
I60–I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten darunter:	62 727	76,6	23 853	59,4	2	3	6	15	256	2 334	5 498	15 739
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	25 425	31,1	8 961	22,3	1	–	2	–	20	485	1 790	6 663
I70–I79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen u. Kapillaren	20 117	24,6	8 829	22,0	–	–	–	7	100	969	2 151	5 602
J00–J99	Krankheiten des Atmungssystems darunter:	63 304	77,3	32 979	82,2	11	22	16	45	245	3 205	7 943	21 492
J09–J18	Grippe u. Pneumonie	22 508	27,5	10 549	26,3	5	14	9	22	101	782	2 029	7 587
J45–J46	Asthma bronchiale	1 415	1,7	606	1,5	–	–	–	7	33	141	149	276
K00–K93	Krankheiten des Verdauungssystems darunter:	42 288	51,6	20 939	52,2	6	3	5	18	980	6 340	5 491	8 096
K70–K77	Krankheiten der Leber	15 443	18,9	10 132	25,2	3	1	–	2	708	4 696	2 975	1 747
N00–N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	18 834	23,0	7 951	19,8	2	–	2	2	43	512	1 547	5 843
O00–O99	Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett	35	0,0	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
P00–P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1 175	1,4	678	1,7	642	4	2	9	11	7	2	1
Q00–Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien	1 563	1,9	816	2,0	358	57	36	50	90	158	45	22
R00–R99	Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde, die a.n.k. sind darunter:	23 704	29,0	12 285	30,6	174	24	11	85	1 010	4 259	2 861	3 861
R95	Plötzlicher Kindstod	193	0,2	117	0,3	117	–	–	–	–	–	–	–
A00–T98	Todesursachen insgesamt	854 544	1 043,7	404 969	1 009,1	1 339	313	389	2 188	11 980	73 749	105 431	209 580
V01–Y98	Äußere Ursachen von Morbidität u. Mortalität darunter:	31 832	38,9	19 633	48,9	41	76	101	1 468	3 725	5 574	3 345	5 303
V01–V99	Transportmittelunfälle	4 471	5,5	3 304	8,2	6	15	50	767	869	839	372	386
W00–W19	Stürze	8 503	10,4	3 865	9,6	3	7	4	34	162	642	821	2 192
W65–W74	Unfälle durch Ertrinken u. Untergehen	389	0,5	284	0,7	2	17	4	21	48	81	66	45
X00–X09	Exposition gegenüber Rauch, Feuer u. Flammen	433	0,5	249	0,6	1	9	8	14	41	87	43	46
X60–X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	9 616	11,7	7 228	18,0	–	–	–	12	444	1 715	2 648	1 196
X85–Y09	Tätlicher Angriff	447	0,5	222	0,6	7	5	3	21	72	75	24	15

*) Ohne Totgeborene und ohne gerichtliche Todeserklärungen.

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

9 Gesundheitswesen
 9.2 Sterbefälle
 9.2.2 Sterbefälle 2009 nach Todesursachen und Alter der Gestorbenen *)

Pos.-Nr. der ICD ¹⁾	Todesursache	Gestorbene weibliche Personen									
		zusammen		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		Anzahl	je 100 000 Einwohner	unter 1 Jahr	1 – 5	5 – 15	15 – 25	25 – 45	45 – 65	65 – 75	75 und mehr
A00–B99	Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten . . . darunter:	8 434	20,2	10	15	9	21	152	626	1 237	6 364
A15–A19	Tuberkulose	108	0,3	–	–	–	–	5	18	21	64
B20–B24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz- Viruskrankheit)	94	0,2	–	–	–	2	51	35	4	2
C00–C97	Bösartige Neubildungen darunter:	99 417	238,2	9	28	82	128	2 386	19 891	26 077	50 816
C15–C26	der Verdauungsorgane	31 284	74,9	–	1	2	9	396	4 517	7 697	18 662
C30–C39	der Atmungsorgane u. sonstiger intrathora- kaler Organe	13 466	32,3	2	–	–	2	269	4 119	4 100	4 974
C50	der Brustdrüse (Mamma)	17 066	40,9	–	–	–	4	623	4 507	4 612	7 320
C51–C58	der weiblichen Genitalorgane	10 739	25,7	1	–	1	11	377	2 349	3 091	4 909
C60–C63	der männlichen Genitalorgane	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
C81–C96	des lymphatischen, blutbildenden u. verwandten Gewebes	8 007	19,2	4	10	25	35	159	972	2 065	4 737
D50–D89	Krankheiten des Blutes u. der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 439	3,4	–	7	1	5	20	91	203	1 112
E00–E90	Endokrine, Ernährungs- u. Stoffwechsel- krankheiten darunter:	16 912	40,5	15	6	17	39	138	931	2 029	13 737
E10–E14	Diabetes mellitus	13 694	32,8	1	1	–	7	46	540	1 594	11 505
F00–F99	Psychische u. Verhaltensstörungen darunter:	13 014	31,2	1	–	3	25	178	653	660	11 494
F10–F19	Psychische u. Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	1 190	2,9	–	–	–	16	155	557	250	212
G00–G99	Krankheiten des Nervensystems	11 000	26,4	22	24	46	74	246	1 139	1 667	7 782
I00–I99	Krankheiten des Kreislaufsystems darunter:	206 128	493,8	17	16	13	93	868	6 467	17 622	181 032
I10–I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	21 894	52,5	–	–	–	1	34	389	1 266	20 204
I20–I25	Ischämische Herzkrankheiten darunter:	67 475	161,6	–	1	–	10	183	2 202	6 523	58 556
I21	Akuter Myokardinfarkt	25 292	60,6	–	–	–	5	136	1 408	3 380	20 363
I22	Rezidivierender Myokardinfarkt	1 298	3,1	–	–	–	1	9	72	221	995
I30–I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	57 637	138,1	15	8	11	36	202	1 457	4 017	51 891
I60–I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten darunter:	38 874	93,1	2	4	–	11	234	1 436	3 515	33 672
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	16 464	39,4	–	2	–	–	9	210	1 012	15 231
I70–I79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen u. Kapillaren	11 288	27,0	–	1	1	2	43	339	958	9 944
J00–J99	Krankheiten des Atmungssystems darunter:	30 325	72,6	7	19	21	27	182	1 832	3 987	24 250
J09–J18	Grippe u. Pneumonie	11 959	28,7	4	9	10	15	88	384	990	10 459
J45–J46	Asthma bronchiale	809	1,9	–	1	4	4	20	132	140	508
K00–K93	Krankheiten des Verdauungssystems darunter:	21 349	51,1	3	3	7	14	395	2 862	3 214	14 851
K70–K77	Krankheiten der Leber	5 311	12,7	1	1	1	3	281	2 026	1 362	1 636
N00–N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	10 883	26,1	1	2	–	2	35	300	1 139	9 404
O00–O99	Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett ²⁾	35	0,1	–	–	–	6	28	1	–	–
P00–P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	497	1,2	481	4	3	1	3	4	1	–
Q00–Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien	747	1,8	294	29	39	34	73	165	57	56
R00–R99	Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde, die a.n.k. sind darunter:	11 419	27,4	111	12	19	62	334	1 414	1 557	7 910
R95	Plötzlicher Kindstod	76	0,2	76	–	–	–	–	–	–	–
A00–T98	Todesursachen insgesamt	449 575	1 077,0	995	216	334	957	6 059	38 524	61 946	340 544
V01–Y98	Äußere Ursachen von Morbidität u. Mortalität darunter:	12 199	29,2	22	47	64	419	969	1 795	1 612	7 271
V01–V99	Transportmittelunfälle	1 167	2,8	–	11	24	212	210	222	191	297
W00–W19	Stürze	4 638	11,1	–	5	4	8	35	201	459	3 926
W65–W74	Unfälle durch Ertrinken u. Untergehen	105	0,3	1	10	5	2	10	19	20	38
X00–X09	Exposition gegenüber Rauch, Feuer u. Flammen	184	0,4	2	5	4	2	24	30	30	87
X60–X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	2 388	5,7	–	–	9	122	447	843	443	524
X85–Y09	Tätlicher Angriff	225	0,5	11	7	6	33	65	61	16	26

*) Ohne Totgeborene und ohne gerichtliche Todeserklärungen.

²⁾ Einschl. Spätmuttersterbefälle.

¹⁾ Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

9 Gesundheitswesen
9.3 Schwangerschaftsabbrüche *)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon Schwangere im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 15	15 – 18	18 – 20	20 – 25	25 – 30	30 – 35	35 – 40	40 – 45	45 und mehr
Insgesamt										
2009	110 694	399	4 510	7 974	26 827	25 303	21 060	16 174	7 819	628
2010	110 431	440	4 044	7 458	27 131	25 425	21 438	15 965	7 825	705
2010 nach der Begründung des Abbruchs										
Medizinische Indikation	3 077	3	22	72	335	587	820	755	454	29
Kriminologische Indikation	24	–	3	1	5	5	4	3	3	–
Beratungsregelung	107 330	437	4 019	7 385	26 791	24 833	20 614	15 207	7 368	676
2010 nach Art des Eingriffs										
Curetage	11 544	58	493	872	2 842	2 528	2 206	1 656	830	59
Vakuumaspiration	79 432	306	3 023	5 676	20 100	18 318	15 018	11 129	5 369	493
Hysterotomie/Hysterektomie	11	–	–	–	–	3	5	2	1	–
Medikamentös	16 074	72	479	787	3 733	3 923	3 369	2 412	1 175	124
Mifegyne	3 024	4	48	111	418	578	734	685	418	28
Fetozid bei Mehrlingsschwangerschaften	33	–	–	–	1	4	13	11	3	1
Fetozid bei sonstigen Fällen	313	–	1	12	37	71	93	70	29	–
2010 nach vorangegangenen Lebendgeborenen										
Keine	44 525	440	4 011	6 463	16 901	9 037	4 518	2 151	927	77
1	28 429	–	31	889	7 207	8 109	6 052	4 089	1 903	149
2	25 082	–	2	99	2 457	5 951	7 140	6 108	3 033	292
3	8 792	–	–	7	477	1 741	2 657	2 451	1 350	109
4 und mehr	3 603	–	–	–	89	587	1 071	1 166	612	78
2010 nach Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft										
Dauer der Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen										
unter 5	7 896	29	241	357	1 711	1 790	1 698	1 301	676	93
5 – 6	33 380	130	1 135	1 891	7 796	7 750	6 817	5 102	2 521	238
7 – 8	39 132	155	1 416	2 744	9 768	9 144	7 515	5 535	2 629	226
9 – 11	27 444	124	1 235	2 406	7 593	6 248	4 718	3 392	1 606	122
12 – 21	2 117	2	16	48	209	369	552	542	355	24
22 und mehr	462	–	1	12	54	124	138	93	38	2
2010 nach Ländern (Land des Wohnsitzes der Frauen)										
Baden-Württemberg	11 828	38	424	805	2 667	2 551	2 411	1 904	949	79
Bayern	11 696	38	438	789	2 577	2 594	2 394	1 835	949	82
Berlin	9 503	20	317	559	2 294	2 370	1 933	1 298	639	73
Brandenburg	3 859	21	125	234	1 038	908	699	538	277	19
Bremen	1 599	3	72	115	424	397	277	214	87	10
Hamburg	4 300	12	124	323	1 159	1 029	818	543	271	21
Hessen	8 676	36	299	629	2 063	1 972	1 703	1 311	610	53
Mecklenburg-Vorpommern	3 124	13	77	203	845	797	599	383	187	20
Niedersachsen	9 089	58	420	666	2 255	2 051	1 656	1 302	610	71
Nordrhein-Westfalen	22 897	82	908	1 688	5 753	5 139	4 403	3 257	1 521	146
Rheinland-Pfalz	4 280	18	174	357	1 092	940	798	567	309	25
Saarland	1 322	7	66	86	322	311	241	196	88	5
Sachsen	5 884	22	171	318	1 431	1 433	1 128	896	449	36
Sachsen-Anhalt	4 078	26	125	204	1 097	1 063	782	488	273	20
Schleswig-Holstein	3 634	22	172	276	951	738	639	510	302	24
Thüringen	3 737	24	108	162	954	908	734	574	257	16
Ausland	925	–	24	44	209	224	223	149	47	5
2010 je 10 000 Frauen der gleichen Altersgruppe nach Ländern¹⁾										
Baden-Württemberg	57	.	24	64	84	77	77	52	21	.
Bayern	48	.	22	55	70	67	64	43	18	.
Berlin	134	.	83	164	194	172	159	110	45	.
Brandenburg	90	.	51	84	144	139	113	74	27	.
Bremen	125	.	80	163	189	173	140	101	34	.
Hamburg	113	.	56	186	199	139	120	82	36	.
Hessen	75	.	32	95	121	108	94	63	24	.
Mecklenburg-Vorpommern	110	.	49	109	160	168	148	86	30	.
Niedersachsen	62	.	32	72	103	95	78	50	18	.
Nordrhein-Westfalen	67	.	31	81	111	98	87	55	20	.
Rheinland-Pfalz	57	.	26	76	93	82	74	44	19	.
Saarland	72	.	41	74	112	110	92	65	21	.
Sachsen	83	.	47	75	111	114	103	76	30	.
Sachsen-Anhalt	103	.	56	82	153	166	142	73	30	.
Schleswig-Holstein	70	.	37	86	126	99	86	55	24	.
Thüringen	98	.	51	68	138	140	132	89	31	.
Insgesamt	71	.	33	80	112	103	91	59	23	.

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Vorläufige Berechnung.

9 Gesundheitswesen
 9.4 Krankenhäuser
 9.4.1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung nach Ländern und Fachabteilungen

Jahr Land Fachabteilung	Krankenhäuser			Patientenbewegung ¹⁾				
	insgesamt	aufgestellte Betten		Fallzahl ²⁾		Berechnungs-/ Belegungstage	durchschnittliche	
		Anzahl	je 100 000 Einwohner ³⁾	Anzahl	je 100 000 Einwohner ³⁾		Verweildauer	Betten- auslastung
						1 000	Tage	%
2005	2 139	523 824	635	16 539 398	20 056	143 244	8,7	74,9
2006	2 104	510 767	620	16 832 883	20 437	142 251	8,5	76,3
2007	2 087	506 954	616	17 178 573	20 883	142 893	8,3	77,2
2008	2 083	503 360	613	17 519 579	21 334	142 535	8,1	77,4
2009	2 084	503 341	615	17 817 180	21 762	142 414	8,0	77,5
2009 nach Ländern								
Baden-Württemberg	289	58 460	544	1 999 297	18 603	16 106	8,1	75,5
Bayern	377	75 897	607	2 736 316	21 884	21 329	7,8	77,0
Berlin	79	19 668	573	736 112	21 432	5 834	7,9	81,3
Brandenburg	52	15 269	607	537 074	21 344	4 484	8,3	80,5
Bremen	14	5 251	794	196 844	29 782	1 493	7,6	77,9
Hamburg	49	11 799	664	426 547	23 989	3 495	8,2	81,2
Hessen	182	35 521	586	1 251 757	20 648	10 053	8,0	77,5
Mecklenburg-Vorpommern	39	10 497	634	401 142	24 211	3 059	7,6	79,9
Niedersachsen	198	41 653	525	1 569 188	19 766	12 449	7,9	81,9
Nordrhein-Westfalen	413	122 317	683	4 145 466	23 164	33 709	8,1	75,5
Rheinland-Pfalz	98	25 582	637	876 827	21 817	6 802	7,8	72,9
Saarland	25	6 689	652	256 537	25 004	2 070	8,1	84,8
Sachsen	82	26 497	634	969 583	23 205	7 751	8,0	80,1
Sachsen-Anhalt	50	16 498	697	592 123	25 006	4 622	7,8	76,8
Schleswig-Holstein	95	15 663	553	564 339	19 931	4 604	8,2	80,5
Thüringen	42	16 080	712	558 033	24 719	4 554	8,2	77,6
2009 nach Fachabteilungen								
Augenheilkunde	329	5 025	6	343 822	420	1 162	3,4	63,3
Chirurgie	1 263	108 344	132	4 137 148	5 053	29 346	7,1	74,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	948	36 101	44	1 703 463	2 081	7 939	4,7	60,3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	739	11 313	14	596 349	728	2 643	4,4	64,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	117	4 720	6	189 007	231	1 345	7,1	78,1
Herzchirurgie	66	4 094	5	120 542	147	1 275	10,6	85,3
Innere Medizin	1 326	155 069	189	6 750 299	8 245	45 131	6,7	79,7
Geriatric	217	11 733	14	238 660	291	3 855	16,2	90,0
Kinderchirurgie	79	1 908	2	120 656	147	419	3,5	60,2
Kinderheilkunde	363	19 294	24	954 139	1 165	4 683	4,9	66,5
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	195	2 194	3	101 185	124	527	5,2	65,8
Neurochirurgie	174	6 859	8	236 057	288	2 047	8,7	81,8
Neurologie	406	21 839	27	805 064	983	6 697	8,3	84,0
Nuklearmedizin	112	941	1	51 391	63	196	3,8	57,1
Orthopädie	417	23 929	29	772 677	944	6 430	8,3	73,6
Plastische Chirurgie	128	2 012	2	76 348	93	476	6,2	64,8
Strahlentherapie	160	3 105	4	88 992	109	804	9,0	70,9
Urologie	521	14 970	18	745 656	911	3 994	5,4	73,1
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	225	4 413	5	176 093	215	1 157	6,6	71,8
Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	133	5 208	6	43 087	53	1 765	41,0	92,8
Psychiatrie und Psychotherapie	416	53 789	66	795 961	972	18 335	23,0	93,4
Psychotherapeutische Medizin	163	6 481	8	55 428	68	2 188	39,5	92,5

¹⁾ Berichtigte Werte 2005, soweit in den Angaben gesunde Neugeborene berücksichtigt waren.

²⁾ Fallzahlermittlung erfolgt i.d.R. einrichtungsbezogen (ohne interne Verlegungen). Die fachabteilungsbezogene Fallzahl wird unter Berücksichtigung interner Verlegungen ermittelt.

³⁾ Berechnet mit der Durchschnittsbevölkerung.

9 Gesundheitswesen
 9.4 Krankenhäuser
 9.4.2 Personal in Krankenhäusern

Jahr Land	Beschäftigte am 31.12.							Nachrichtlich: Personal der Ausbildungs- stätten
	insgesamt	davon						
		ärztlicher Dienst ¹⁾	nichtärztlicher Dienst ²⁾					
			zusammen	darunter			Schüler/-innen, Auszubildende	
Pflegedienst	medizinisch- technischer Dienst	Funktions- dienst						
Anzahl								
2005	1 063 154	131 115	932 039	393 186	157 225	103 798	72 330	6 236
2006	1 064 377	133 649	930 728	392 711	157 380	105 113	72 640	6 132
2007	1 067 287	136 267	931 020	392 896	158 853	107 410	72 869	6 063
2008	1 078 212	139 294	938 918	396 221	160 982	110 443	73 891	6 090
2009	1 096 520	143 967	952 553	401 625	166 085	113 349	74 675	6 296
davon (2009):								
Baden-Württemberg	146 929	18 355	128 574	50 886	24 070	14 469	10 052	891
Bayern	169 945	22 009	147 936	61 015	26 340	16 760	10 314	994
Berlin	44 313	7 463	36 850	10 108	3 242	2 908	2 614	246
Brandenburg	25 439	3 764	21 675	14 963	7 293	5 181	1 856	130
Bremen	12 072	1 667	10 405	4 618	1 675	1 369	558	67
Hamburg	28 205	4 563	23 642	10 817	4 205	3 265	1 782	94
Hessen	75 940	9 692	66 248	29 077	11 025	8 016	4 682	496
Mecklenburg-Vorpommern	21 658	3 089	18 569	7 358	3 475	2 416	1 838	17
Niedersachsen	99 119	12 030	87 089	36 066	15 116	9 904	7 476	723
Nordrhein-Westfalen	253 252	32 781	220 471	95 463	36 888	25 206	18 414	1 345
Rheinland-Pfalz	56 402	6 435	49 967	21 179	7 847	5 512	4 238	431
Saarland	18 458	2 014	16 444	6 532	2 555	1 727	1 909	146
Sachsen	50 646	7 113	43 533	19 097	7 066	6 324	3 815	305
Sachsen-Anhalt	30 814	4 144	26 670	11 593	5 168	3 474	1 772	161
Schleswig-Holstein	34 679	4 845	29 834	12 245	5 828	3 501	1 720	207
Thüringen	28 649	4 003	24 646	10 608	4 292	3 317	1 635	43

¹⁾ Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen (ohne Belegärzte/-ärztinnen und Zahnärzte/-ärztinnen).

²⁾ Ohne Personal der Ausbildungsstätten.

9.4.3 Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen 2009 nach Fachabteilungen

Fachabteilungs- bezeichnung	Kranken- häuser mit entsprechender Fachabteilung	Krankenhäuser mit								
		vorstationären Behandlungen		nachstationären Behandlungen		Tages- und Nachtkliniken		teilstationären Behandlungen		
		Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Plätze	Kranken- häuser	Fälle	Berechnungs- tage
Anzahl										
Fachabteilungen insgesamt	X	X	3 298 544	X	875 259	X	20 953	X	667 093	5 563 220
Allgemeine Fachabteilungen zusammen	X	X	3 258 196	X	862 449	X	6 869	X	529 731	2 026 319
Augenheilkunde	142	137	62 601	109	27 773	5	19	8	1 243	1 279
Chirurgie	1 068	1 061	1 126 283	938	332 381	9	52	16	3 183	11 276
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	713	709	354 293	596	72 052	20	149	37	11 855	37 297
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	324	311	170 022	175	77 031	8	48	17	6 362	21 920
Haut- und Geschlechtskrankheiten	93	89	31 980	80	21 543	40	473	46	28 475	142 264
Herzchirurgie	57	53	5 527	48	2 773	2	5	4	131	133
Innere Medizin	1 160	1 135	768 789	958	127 775	220	3 181	269	339 525	1 121 849
Geriatric	168	94	3 342	87	615	119	1 732	125	27 695	341 311
Kinderchirurgie	72	72	20 157	67	13 270	6	53	7	1 606	1 772
Kinderheilkunde	337	330	98 835	302	39 465	56	447	73	56 609	119 541
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	91	87	16 993	64	25 086	3	5	6	799	806
Neurochirurgie	138	136	61 504	115	8 020	1	3	3	332	342
Neurologie	312	306	82 902	258	15 354	22	195	35	9 906	41 627
Nuklearmedizin	85	81	20 318	64	3 423	-	-	6	3 739	3 867
Orthopädie	251	248	204 735	174	22 638	7	81	9	8 067	23 047
Plastische Chirurgie	72	69	23 050	63	20 792	-	-	1	60	60
Strahlentherapie	121	113	13 219	102	10 281	10	70	18	11 330	65 079
Urologie	374	367	177 743	312	37 198	5	17	17	2 456	4 002
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	127	83	15 903	66	4 979	32	339	38	16 358	88 847
Psychiatrische Fachabteilungen zusammen	X	X	40 348	X	12 810	X	14 084	X	137 362	3 536 901
Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	140	48	1 464	24	303	131	2 304	137	16 176	551 225
Psychiatrie und Psychotherapie	418	237	27 912	146	10 349	381	11 034	392	111 467	2 788 617
Psychotherapeutische Medizin	104	69	10 972	59	2 158	51	746	61	9 719	197 059

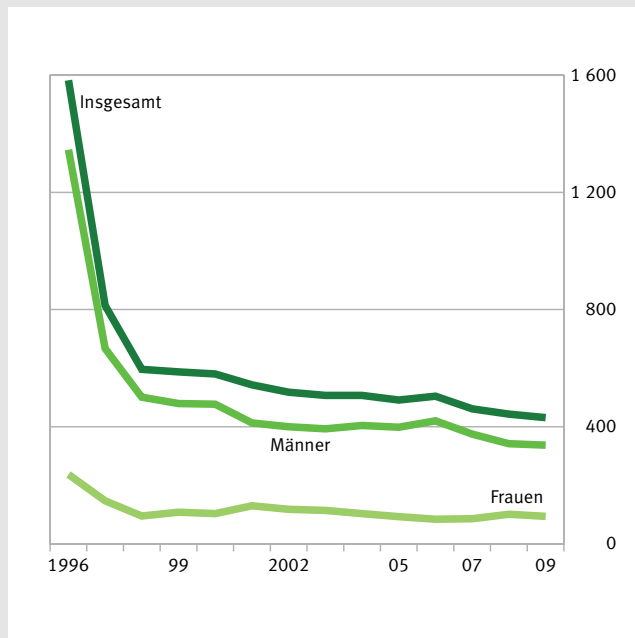
9 Gesundheitswesen
 9.4 Krankenhäuser
 9.4.4 Kosten der Krankenhäuser 2009

Gegenstand der Nachweisung	Brutto-Gesamtkosten ¹⁾					
	insgesamt	Veränderung gegenüber 2008	je Krankenhaus 2009	Veränderung gegenüber 2008	je Behandlungsfall 2009	Veränderung gegenüber 2008
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	EUR	%
Personalkosten insgesamt	45 819 800	5,7	21 986	5,6	2 572	3,9
Ärztlicher Dienst	13 048 421	7,7	6 261	7,6	732	5,9
Pflegedienst	14 805 456	4,0	7 104	4,0	831	2,3
Medizinisch-technischer Dienst	6 187 868	5,9	2 969	5,8	347	4,1
Funktionsdienst	4 478 029	5,9	2 149	5,8	251	4,1
Klinisches Hauspersonal	385 641	-0,6	185	-0,7	22	-2,3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 653 022	-0,3	793	-0,4	93	-2,0
Technischer Dienst	852 915	2,3	409	2,2	48	0,6
Verwaltungsdienst	2 970 744	5,0	1 426	4,9	167	3,2
Sonderdienste	220 478	4,2	106	4,2	12	2,5
Sonstiges Personal	386 307	9,5	185	9,4	22	7,6
Nicht zurechenbare Personalkosten	830 920	24,5	399	24,4	47	22,4
Sachkosten insgesamt	29 253 995	7,0	14 037	7,0	1 642	5,3
Lebensmittel	1 943 556	25,1	933	25,1	109	23,1
dar. Aufwendungen für nicht beim Krankenhaus angestelltes nicht-ärztliches Personal ²⁾	327 672	-	157	-	18	-
Medizinischer Bedarf	13 920 546	6,9	6 680	6,9	781	5,1
darunter:						
Arzneimittel	3 151 875	3,4	1 512	3,3	177	1,6
Blut, Blutkonserven und -plasma	796 811	0,7	382	0,7	45	-1,0
Verband-, Heil-, Hilfsmittel	265 927	4,9	128	4,8	15	3,1
Ärztl. u. pfleger. Verbrauchsmaterial, Instrumente	1 557 627	8,3	747	8,3	87	6,5
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	1 654 108	6,6	794	6,6	93	4,8
Laborbedarf	992 103	2,0	476	1,9	56	0,3
Aufwendungen für nicht beim Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen ²⁾	408 245	-	196	-	23	-
Wasser, Energie, Brennstoffe	1 999 876	3,5	960	3,4	112	1,7
Wirtschaftsbedarf	2 634 962	2,7	1 264	2,7	148	1,0
Verwaltungsbedarf	1 918 403	8,4	921	8,4	108	6,6
Zentrale Verwaltungsdienste	615 294	11,6	295	11,6	35	9,8
Zentrale Gemeinschaftsdienste	304 577	-7,3	146	-7,4	17	-8,9
Versicherungen und sonstige Abgaben	692 195	3,2	332	3,1	39	1,5
Pflegesatzfähige Instandhaltung	3 405 320	8,5	1 634	8,4	191	6,7
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	56 979	-11,8	27	-11,9	3	-13,3
Sonstiges	1 762 286	1,7	846	1,7	99	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	331 057	-3,3	159	-3,4	19	-4,9
Steuern	126 472	12,0	61	11,9	7	10,1
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	75 531 324	6,2	36 243	6,1	4 239	4,4
Kosten der Ausbildungsstätten	540 170	5,6	259	5,6	30	3,9
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	1 029 025	5,2	494	5,2	58	3,5
Brutto-Gesamtkosten	77 100 520	6,1	36 996	6,1	4 327	4,4
Abzüge insgesamt	9 900 567	5,4	4 751	5,4	556	3,6
Ambulanz	3 379 933	8,1	1 622	8,0	190	6,2
Wissenschaftliche Forschung und Lehre	2 556 114	5,7	1 227	5,6	143	3,9
Sonstige Abzüge	3 964 520	3,1	1 902	3,0	223	1,4
Bereinigte Kosten	67 199 953	6,3	32 246	6,2	3 772	4,5

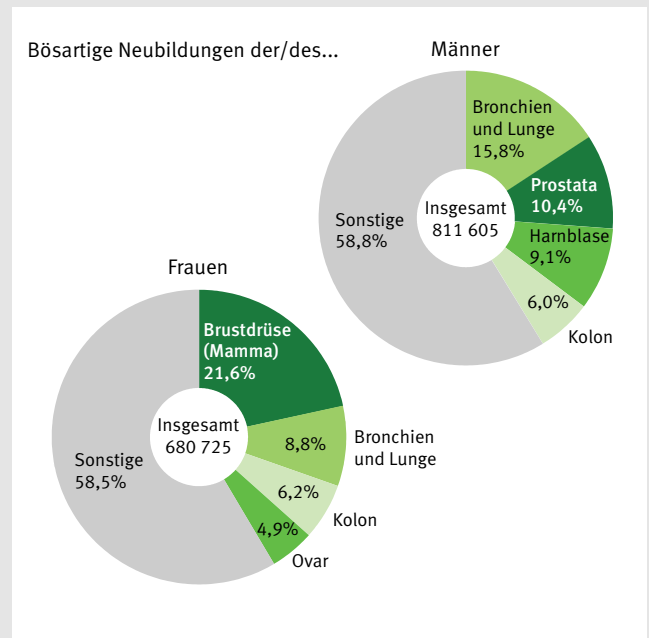
¹⁾ Kosten je Krankenhaus/je Behandlungsfall sowie Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr sind auf der Grundlage der absoluten Kosten ermittelt (siehe hierzu auch Fachserie 12, Reihe 6.3).

²⁾ Nähere Informationen zu den Änderungen 2009 siehe »Definitionen« zu »Kosten der Krankenhäuser« am Anfang dieses Kapitels.

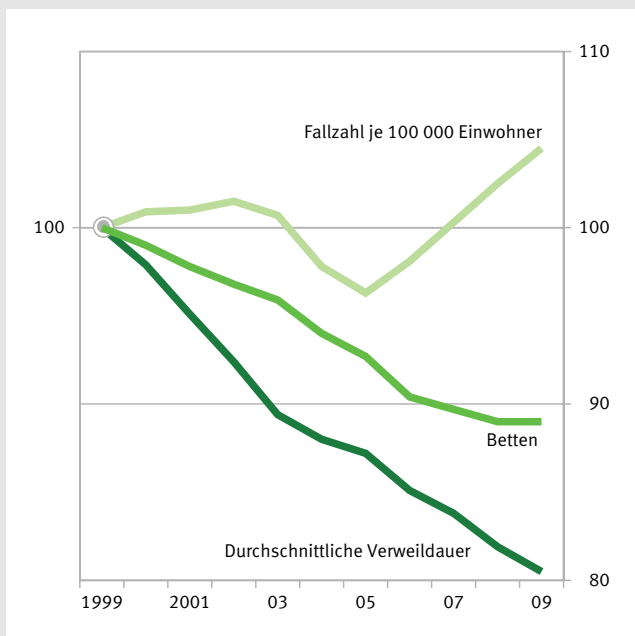
Sterbefälle durch AIDS



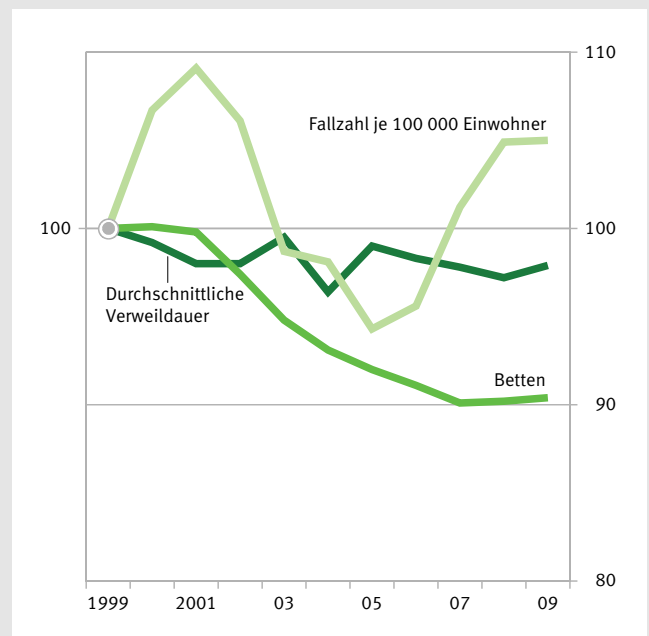
Stationäre Versorgung wegen bösartiger Neubildungen (Krebs) 2009



Entwicklung zentraler Indikatoren der Krankenhäuser 1999 = 100



Entwicklung zentraler Indikatoren der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1999 = 100



2011 - 01 - 0358

9 Gesundheitswesen
 9.5 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
 9.5.1 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, Betten und Patientenbewegung nach Ländern

Jahr Land	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen			Patientenbewegung				
	insgesamt	aufgestellte Betten		Fallzahl		Pflegetage 1 000	durchschnittliche	
		Anzahl	je 100 000 Einwohner	Anzahl	je 100 000 Einwohner		Verweildauer Tage	Bettenauslastung %
2005	1 270	174 479	212	1 813 990	2 200	46 774	25,8	73,4
2006	1 255	172 717	210	1 836 681	2 230	47 011	25,6	74,6
2007	1 239	170 845	208	1 942 566	2 361	49 483	25,5	79,4
2008	1 239	171 060	208	2 009 526	2 447	50 886	25,3	81,3
2009	1 240	171 489	209	2 005 491	2 449	51 126	25,5	81,7
davon (2009):								
Baden-Württemberg	216	26 967	251	313 357	2 916	7 863	25,1	79,9
Bayern	299	31 631	253	366 085	2 928	8 906	24,3	77,1
Brandenburg	30	5 344	212	65 880	2 618	1 788	27,1	91,7
Hessen	104	17 237	284	184 520	3 044	5 014	27,2	79,7
Mecklenburg-Vorpommern	62	10 270	620	128 360	7 747	3 041	23,7	81,1
Niedersachsen	134	17 995	227	226 270	2 850	5 526	24,4	84,1
Nordrhein-Westfalen	138	20 765	116	240 488	1 344	6 608	27,5	87,2
Rheinland-Pfalz	62	7 988	199	90 492	2 252	2 511	27,7	86,1
Saarland	19	3 061	298	29 031	2 829	860	29,6	77,0
Sachsen	48	8 970	215	100 868	2 414	2 613	25,9	79,8
Sachsen-Anhalt	19	3 579	151	46 495	1 964	1 143	24,6	87,5
Schleswig-Holstein	69	10 900	385	139 320	4 920	3 279	23,5	82,4
Thüringen	36	6 076	269	68 368	3 028	1 789	26,2	80,7
Stadtstaaten:								
Berlin, Bremen, Hamburg	4	706	12	5 960	101	184	30,9	71,5

9.5.2 Personal in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Jahr Land	Beschäftigte am 31.12.							Nachrichtlich: Personal der Ausbildungs- stätten
	insgesamt	davon						
		ärztlicher Dienst ¹⁾	nichtärztlicher Dienst ²⁾					
			zusammen	darunter				
Anzahl								
				Pflegedienst	medizinisch- technischer Dienst	Funktions- dienst	Schüler/-innen, Auszubildende	
2005	113 388	8 899	104 489	25 630	28 073	5 400	2 021	48
2006	113 873	9 008	104 865	25 889	28 161	5 521	2 165	40
2007	115 639	9 177	106 462	26 484	29 203	5 708	2 054	42
2008	117 775	9 268	108 507	26 835	30 111	5 866	2 113	41
2009	118 791	9 386	109 405	26 830	30 370	5 901	2 227	51
davon (2009):								
Baden-Württemberg	19 748	1 541	18 207	4 108	4 901	956	325	11
Bayern	24 306	1 738	22 568	5 671	5 819	1 079	662	8
Brandenburg	3 802	352	3 450	830	1 077	228	52	1
Hessen	12 146	1 019	11 127	2 369	3 227	550	169	2
Mecklenburg-Vorpommern	5 122	403	4 719	1 052	1 251	228	124	1
Niedersachsen	11 498	900	10 598	2 257	2 962	617	267	6
Nordrhein-Westfalen	15 958	1 230	14 728	4 562	4 273	814	178	2
Rheinland-Pfalz	5 725	473	5 252	1 274	1 457	375	58	-
Saarland	2 069	198	1 871	488	531	111	25	6
Sachsen	6 170	475	5 695	1 609	1 693	281	122	4
Sachsen-Anhalt	2 072	177	1 895	474	579	130	27	-
Schleswig-Holstein	6 017	517	5 500	1 125	1 479	269	110	10
Thüringen	3 378	294	3 084	738	941	219	104	-
Stadtstaaten:								
Berlin, Bremen, Hamburg	780	69	711	273	180	44	4	-

¹⁾ Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen (ohne Belegärzte/-ärztinnen und Zahnärzte/-ärztinnen).

²⁾ Ohne Personal der Ausbildungsstätten.

9 Gesundheitswesen
 9.6 Gesundheitsausgaben *)
 9.6.1 Nach Ausgabenträgern, Leistungsarten und Einrichtungen im Zeitvergleich

Ausgabenträger / Leistungsart / Einrichtung	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Mill. EUR									
nach Ausgabenträgern										
Öffentliche Haushalte	13 614	14 194	14 332	14 429	14 048	13 583	13 062	13 026	13 416	13 655
Gesetzliche Krankenversicherung	123 914	128 399	132 935	135 583	131 570	135 877	139 755	145 361	151 465	160 854
Soziale Pflegeversicherung	16 706	16 875	17 319	17 452	17 600	17 888	18 060	18 382	19 161	20 312
Gesetzliche Rentenversicherung	3 528	3 645	3 729	3 735	3 641	3 599	3 573	3 677	3 862	4 014
Gesetzliche Unfallversicherung	3 687	3 703	3 852	3 947	3 944	3 998	4 064	4 056	4 274	4 459
Private Krankenversicherung ¹⁾	17 604	18 440	19 453	20 438	21 138	22 023	22 476	23 452	24 896	25 957
Arbeitgeber	8 677	9 162	9 447	9 745	9 891	10 142	10 438	10 743	11 255	11 592
Private Haushalte, Private Organisationen o.E.	25 220	26 469	27 706	29 297	32 578	33 366	34 650	35 594	36 176	37 504
Insgesamt	212 951	220 887	228 774	234 626	234 411	240 475	246 077	254 291	264 506	278 345
nach Leistungsarten										
Prävention, Gesundheitsschutz	7 507	7 872	8 244	8 716	8 820	8 943	9 254	10 142	10 703	11 135
Allgemeiner Gesundheitsschutz	1 915	2 052	2 102	2 221	2 129	2 107	2 069	2 090	2 153	2 176
Gesundheitsförderung	3 874	4 024	4 204	4 477	4 507	4 666	4 900	5 852	6 113	6 250
Früherkennung von Krankheiten	889	936	1 040	1 082	1 247	1 239	1 378	1 271	1 481	1 693
Gutachten und Koordination	829	861	898	935	938	932	907	929	956	1 016
Ärztliche Leistungen	57 058	58 860	60 363	62 173	63 837	64 066	66 199	68 649	71 617	75 939
Grundleistungen	19 550	19 830	20 053	20 244	20 171	20 280	20 207	21 309	22 068	23 097
Sonderleistungen	26 789	28 029	28 965	30 403	31 650	31 404	32 920	34 354	36 035	38 407
Laborleistungen	5 348	5 486	5 637	5 810	5 869	5 966	6 089	6 220	6 432	6 863
Strahlendiagnostische Leistungen	5 370	5 515	5 708	5 716	6 148	6 417	6 583	6 767	7 082	7 572
Pflegerische und therapeutische Leistungen	52 203	53 423	55 628	56 577	56 749	57 584	58 761	59 903	61 938	65 674
Pflegerische Leistungen	40 977	41 668	42 892	43 463	43 731	44 429	45 219	45 825	47 197	50 089
Therapeutische Leistungen	10 626	11 153	12 109	12 473	12 370	12 490	12 862	13 385	14 010	14 776
Mutterschaftsleistungen	600	603	626	641	648	665	680	693	732	809
Unterkunft und Verpflegung	16 421	16 587	16 951	17 154	17 226	17 714	18 391	18 585	19 114	20 014
Waren	56 715	59 900	62 143	64 161	62 310	65 958	67 628	70 941	73 805	76 788
Arzneimittel	31 520	34 020	35 695	36 619	35 475	39 315	39 641	41 679	43 247	45 175
Hilfsmittel	11 614	11 822	12 128	12 996	11 577	12 094	12 508	13 073	13 552	13 924
Zahnersatz	5 401	5 715	5 608	5 888	6 267	5 096	5 510	5 731	6 012	6 278
Sonstiger medizinischer Bedarf	8 180	8 342	8 712	8 659	8 991	9 453	9 969	10 458	10 994	11 412
Transporte	3 423	3 584	3 802	3 954	3 698	3 961	4 063	4 228	4 511	4 835
Verwaltungsleistungen	11 332	11 723	12 435	12 968	12 913	13 095	13 042	13 139	13 509	14 311
Laufende Gesundheitsausgaben	204 658	211 949	219 566	225 703	225 553	231 320	237 338	245 587	255 198	268 695
Investitionen	8 292	8 938	9 208	8 923	8 858	9 155	8 740	8 704	9 308	9 650
Insgesamt	212 951	220 887	228 774	234 626	234 411	240 475	246 077	254 291	264 506	278 345
nach Einrichtungen										
Gesundheitsschutz	1 806	1 990	2 009	2 138	1 985	1 948	1 883	1 899	1 899	1 899
Ambulante Einrichtungen	101 608	106 857	110 862	115 023	113 440	116 698	120 104	126 209	131 740	138 221
Arztpraxen	30 577	31 572	32 609	33 770	34 436	34 973	36 268	38 367	40 313	42 781
Zahnarztpraxen	14 657	15 381	15 447	15 891	16 228	15 112	15 686	16 260	16 796	17 283
Praxen sonstiger medizinischer Berufe	5 784	6 095	6 765	7 064	6 855	6 999	7 289	7 680	8 095	8 549
Apotheken	28 575	30 953	32 390	33 265	31 956	35 541	35 509	37 313	38 529	40 091
Gesundheitshandwerk, -einzelhandel	14 884	15 336	15 663	16 833	15 657	15 335	16 166	16 896	17 785	18 446
Ambulante Pflege	5 788	6 139	6 471	6 653	6 695	7 141	7 565	8 042	8 533	9 341
Sonstige ambulante Einrichtungen	1 343	1 381	1 518	1 546	1 612	1 597	1 621	1 651	1 690	1 730
Stationäre und teilstationäre Einrichtungen	78 477	79 850	82 361	83 540	85 305	87 335	89 921	91 620	94 678	100 187
Krankenhäuser	56 115	56 737	58 355	58 893	60 414	61 904	63 695	64 488	66 740	70 998
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	7 511	7 656	7 699	7 703	7 431	7 319	7 415	7 736	8 023	8 190
Stationäre und teilstationäre Pflege	14 851	15 457	16 307	16 944	17 459	18 113	18 811	19 396	19 915	20 999
Rettungsdienste	2 056	2 127	2 271	2 377	2 386	2 566	2 597	2 677	2 837	3 046
Verwaltung	12 649	13 065	13 835	14 434	14 395	14 597	14 528	14 645	15 101	15 969
Sonstige Einrichtungen und private Haushalte	7 427	7 410	7 530	7 506	7 200	7 256	7 293	7 425	7 795	8 113
Ausland	634	651	698	684	843	918	1 011	1 112	1 147	1 261
Laufende Gesundheitsausgaben	204 658	211 949	219 566	225 703	225 553	231 320	237 338	245 587	255 198	268 695
Investitionen	8 292	8 938	9 208	8 923	8 858	9 155	8 740	8 704	9 308	9 650
Insgesamt	212 951	220 887	228 774	234 626	234 411	240 475	246 077	254 291	264 506	278 345
Nachrichtlich:										
Ausbildung	1 624	1 710	1 832	1 822	1 846	1 589	1 431	1 606	1 821	1 821
Forschung	2 296	2 379	2 545	2 659	2 737	2 607	2 940	3 152	3 276	3 373
Ausgleich krankheitsbedingter Folgen	11 747	12 696	13 757	14 903	15 583	15 339	15 565	15 818	16 609	17 600
Einkommensleistungen	66 723	68 051	67 189	66 385	64 429	62 163	60 812	61 926	64 844	65 276

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Einschl. private Pflege-Pflichtversicherung.

9 Gesundheitswesen
 9.6 Gesundheitsausgaben *)
 9.6.2 Nach Ausgabenträgern, Leistungsarten und Einrichtungen 2009

Leistungsart Einrichtung	Insgesamt	Ausgabenträger							
		Öffentliche Haushalte	Gesetzliche Krankenversicherung	Soziale Pflegeversicherung	Gesetzliche Rentenversicherung	Gesetzliche Unfallversicherung	Private Krankenversicherung	Arbeitgeber	Private Haushalte, Private Organisationen o.E.
		Mill. EUR							
nach Leistungsarten									
Prävention, Gesundheitsschutz	11 135	2 047	5 481	301	190	1 047	158	807	1 104
Allgemeiner Gesundheitsschutz	2 176	1 236	–	–	–	939	–	–	–
Gesundheitsförderung	6 250	746	3 575	–	14	31	41	756	1 088
Früherkennung von Krankheiten	1 693	11	1 522	–	–	–	94	51	15
Gutachten und Koordination	1 016	54	384	301	176	77	23	0	0
Ärztliche Leistungen	75 939	534	51 350	–	710	919	11 305	5 147	5 975
Grundleistungen	23 097	111	17 180	–	20	277	2 509	1 518	1 481
Sonderleistungen	38 407	339	24 249	–	615	441	6 335	2 568	3 860
Laborleistungen	6 863	48	4 580	–	63	97	1 232	542	303
Strahlendiagnostische Leistungen	7 572	36	5 340	–	13	104	1 228	519	331
Pflegerische und therapeutische Leistungen	65 674	3 572	29 688	18 905	1 331	820	3 377	2 021	5 960
Pflegerische Leistungen	50 089	2 994	19 889	18 905	356	518	1 942	1 404	4 081
Therapeutische Leistungen	14 776	573	9 039	–	975	302	1 410	603	1 874
Mutterschaftsleistungen	809	5	761	–	–	–	25	13	6
Unterkunft und Verpflegung	20 014	1 162	9 476	–	1 167	214	1 233	804	5 958
Waren	76 788	416	51 729	383	157	579	5 769	2 718	15 036
Arzneimittel	45 175	224	33 451	–	70	194	3 055	1 696	6 485
Hilfsmittel	13 924	93	6 225	383	13	230	881	381	5 718
Zahnersatz	6 278	14	2 070	–	1	11	1 188	298	2 696
Sonstiger medizinischer Bedarf	11 412	85	9 984	–	73	144	645	343	138
Transporte	4 835	56	4 062	–	97	186	266	95	74
Verwaltungsleistungen	14 311	–	8 921	722	265	683	3 721	–	–
Laufende Gesundheitsausgaben	268 695	7 787	160 706	20 312	3 917	4 449	25 827	11 592	34 106
Investitionen	9 650	5 868	148	–	97	10	130	–	3 398
Insgesamt	278 345	13 655	160 854	20 312	4 014	4 459	25 957	11 592	37 504
nach Einrichtungen									
Gesundheitsschutz	1 899	1 899	–	–	–	–	–	–	–
Ambulante Einrichtungen	138 221	1 459	85 603	3 654	241	1 361	13 593	6 799	25 511
Arztpraxen	42 781	214	29 787	–	130	705	5 491	2 955	3 501
Zahnarztpraxen	17 283	63	9 862	–	2	28	2 640	1 286	3 402
Praxen sonstiger medizinischer Berufe	8 549	241	4 918	–	90	217	1 088	219	1 776
Apotheken	40 091	175	28 200	–	5	139	2 797	1 556	7 220
Gesundheitshandwerk, -einzelhandel	18 446	107	8 940	289	0	234	1 444	581	6 851
Ambulante Pflege	9 341	533	2 952	3 366	–	39	133	200	2 118
Sonstige ambulante Einrichtungen	1 730	126	944	–	14	–	–	2	644
Stationäre und teilstationäre Einrichtungen	100 187	4 156	61 203	10 211	3 246	1 136	7 725	3 980	8 530
Krankenhäuser	70 998	363	58 557	–	–	922	7 292	2 518	1 346
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	8 190	1 042	2 592	–	3 246	122	118	917	152
Stationäre und teilstationäre Pflege	20 999	2 751	54	10 211	–	92	314	545	7 031
Rettungsdienste	3 046	43	2 635	–	–	133	133	53	49
Verwaltung	15 969	–	9 222	1 024	347	1 656	3 721	–	–
Sonstige Einrichtungen und private Haushalte	8 113	230	1 225	5 417	83	163	219	759	16
Ausland	1 261	–	819	6	–	–	436	–	–
Laufende Gesundheitsausgaben	268 695	7 787	160 706	20 312	3 917	4 449	25 827	11 592	34 106
Investitionen	9 650	5 868	148	–	97	10	130	–	3 398
Insgesamt	278 345	13 655	160 854	20 312	4 014	4 459	25 957	11 592	37 504
Nachrichtlich:									
Ausbildung	1 821	1 790	31	–	–	–	–	–	–
Forschung	3 373	3 356	2	–	15	–	–	–	–
Ausgleich krankheitsbedingter Folgen	17 600	14 045	354	–	779	182	0	5	2 236
Einkommensleistungen	65 276	1 863	8 149	–	15 878	3 296	1 433	34 656	–

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

9 Gesundheitswesen
 9.7 Gesundheitspersonal *)
 9.7.1 Nach Berufen und Geschlecht im Zeitvergleich

Beruf	Insgesamt					Dar. Frauen				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
	1 000									
Beschäftigte insgesamt										
Gesundheitsdienstberufe	2 474	2 509	2 572	2 623	2 696	1 976	2 003	2 047	2 093	2 154
Ärzte, Apotheker, psych. Psychotherapeuten, Zahnärzte . . .	429	434	471	478	486	181	186	212	220	227
Ärzte	308	311	315	320	326	121	124	128	133	138
Apotheker	56	57	58	59	59	36	37	38	39	40
Psychologische Psychotherapeuten ¹⁾	–	–	32	33	34	–	–	20	22	22
Zahnärzte	65	65	66	66	67	25	25	26	27	27
Übrige Gesundheitsdienstberufe	2 045	2 075	2 102	2 145	2 210	1 795	1 817	1 835	1 873	1 927
Arzt Helfer / zahnmedizinische Fachangestellte	617	614	611	620	633	613	609	607	615	628
Diätassistenten	14	15	15	15	15	14	14	14	14	14
Heilpraktiker	22	24	26	26	29	16	18	19	19	20
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer	232	236	239	246	258	165	167	169	174	182
Gesundheits- und Krankenpfleger / Hebammen	763	772	780	794	812	659	666	671	683	698
Physiotherap., Masseur, med. Bademeister	163	171	180	188	194	119	124	131	136	140
Medizinisch-technische Assistenten	93	93	94	95	97	86	86	87	88	89
Pharmazeutisch-technische Assistenten	55	58	59	61	63	54	57	58	60	62
Therapeutische Berufe a.n.g.	84	93	97	100	109	70	76	81	85	94
Soziale Berufe	332	347	378	391	414	287	299	325	336	355
Altenpfleger	311	325	354	367	388	272	283	308	320	337
Heilerziehungspfleger	10	11	11	12	13	7	7	8	8	9
Heilpädagogen	11	11	12	12	12	8	8	8	8	9
Gesundheitshandwerker	140	139	139	140	142	71	70	70	71	71
Augenoptiker	42	43	45	46	45	27	28	28	29	29
Orthopädiemechaniker	10	12	13	13	14	3	3	4	4	4
Zahntechniker	71	68	66	65	65	36	34	33	33	33
Sonstige Gesundheitshandwerker	17	16	16	16	18	4	4	4	5	5
Sonstige Gesundheitsfachberufe	96	95	95	94	98	66	65	64	64	66
Gesundheitsingenieure	14	13	13	12	12	10	10	10	9	9
Gesundheits-sichernde Berufe	20	21	22	23	23	5	6	6	6	6
Gesundheitstechniker	9	9	9	8	9	1	2	1	1	1
Pharmakanten	8	8	8	8	8	4	5	5	5	5
Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte	46	45	43	44	46	45	44	42	43	44
Andere Berufe im Gesundheitswesen	1 378	1 373	1 356	1 384	1 385	829	825	818	838	839
Insgesamt	4 420	4 463	4 540	4 632	4 735	3 228	3 262	3 324	3 402	3 486
Vollzeitäquivalente										
Gesundheitsdienstberufe	1 894	1 908	1 950	1 986	2 033	1 446	1 457	1 485	1 518	1 557
Ärzte, Apotheker, psych. Psychotherapeuten, Zahnärzte . . .	384	386	418	425	429	148	151	175	183	187
Ärzte	280	281	284	288	292	101	103	107	113	116
Apotheker	43	44	45	46	46	24	25	26	28	28
Psychologische Psychotherapeuten ¹⁾	–	–	28	29	28	–	–	17	18	18
Zahnärzte	61	61	62	62	63	22	23	23	24	25
Übrige Gesundheitsdienstberufe	1 510	1 523	1 532	1 561	1 604	1 299	1 306	1 310	1 335	1 370
Arzt Helfer / zahnmedizinische Fachangestellte	456	452	447	452	463	452	449	444	448	458
Diätassistenten	11	11	10	11	10	10	10	10	10	10
Heilpraktiker	14	15	16	16	18	10	10	11	11	12
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer	171	173	174	178	187	114	114	115	118	124
Gesundheits- und Krankenpfleger / Hebammen	558	560	563	572	581	471	472	474	481	488
Physiotherap., Masseur, med. Bademeister	125	129	134	139	144	86	88	91	95	98
Medizinisch-technische Assistenten	72	72	72	74	75	66	65	66	67	68
Pharmazeutisch-technische Assistenten	41	43	44	46	47	40	42	43	44	46
Therapeutische Berufe a.n.g.	62	68	71	73	79	50	55	58	60	67
Soziale Berufe	256	266	286	296	314	217	225	241	250	264
Altenpfleger	239	249	267	277	293	205	213	228	237	250
Heilerziehungspfleger	8	9	9	10	10	5	6	6	7	7
Heilpädagogen	9	9	10	10	10	6	6	6	6	7
Gesundheitshandwerker	124	123	123	124	126	58	57	57	57	58
Augenoptiker	36	37	38	39	38	22	22	22	23	23
Orthopädiemechaniker	9	11	12	13	13	3	3	3	4	3
Zahntechniker	63	60	58	57	58	30	28	28	27	27
Sonstige Gesundheitshandwerker	16	15	15	15	17	4	3	4	4	5
Sonstige Gesundheitsfachberufe	73	71	70	69	73	49	48	46	46	49
Gesundheitsingenieure	12	11	11	10	11	9	8	8	8	8
Gesundheits-sichernde Berufe	13	14	14	14	14	4	4	4	4	4
Gesundheitstechniker	8	8	9	8	9	1	1	1	1	1
Pharmakanten	7	7	7	7	8	4	4	4	4	4
Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte	32	31	29	30	32	31	30	29	29	31
Andere Berufe im Gesundheitswesen	1 053	1 037	1 021	1 044	1 049	569	561	556	569	574
Insgesamt	3 400	3 405	3 451	3 519	3 595	2 339	2 347	2 386	2 440	2 502

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels. – Aus Platzgründen wurden hier nur die männlichen oder weiblichen Berufsbezeichnungen verwendet.

1) Einschl. Kinder- und Jugendpsychotherapeuten; Daten liegen erst ab Berichtsjahr 2007 vor.

9 Gesundheitswesen
 9.7 Gesundheitspersonal *)
 9.7.2 Nach Einrichtungen, Art der Beschäftigung, Alter und Geschlecht im Zeitvergleich

Einrichtung Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt					Dar. Frauen				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
	1 000									
Beschäftigte insgesamt										
Gesundheitsschutz	41	41	40	40	40	27	27	27	26	26
Ambulante Einrichtungen	1 907	1 918	1 972	2 018	2 072	1 496	1 505	1 547	1 586	1 631
Arztpraxen	675	673	676	681	687	557	555	558	563	568
Zahnarztpraxen	340	338	339	342	347	284	283	283	287	292
Praxen sonstiger medizinischer Berufe	292	303	323	341	360	222	230	244	257	274
Apotheken	169	171	172	175	176	138	139	139	139	140
Gesundheitshandwerk, -einzelhandel	166	163	162	161	162	69	69	69	70	69
Ambulante Pflege	214	215	236	251	269	188	188	207	220	235
Sonstige ambulante Einrichtungen	50	55	64	66	71	37	41	47	49	52
Stationäre und teilstationäre Einrichtungen	1 772	1 790	1 809	1 849	1 892	1 381	1 398	1 412	1 448	1 482
Krankenhäuser	1 071	1 072	1 075	1 086	1 105	802	805	807	818	832
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	155	157	160	163	167	115	116	119	122	124
Stationäre und teilstationäre Pflege	546	561	574	600	621	464	477	486	508	525
Rettungsdienste	47	47	48	49	52	13	13	13	14	16
Verwaltung	206	208	201	195	198	82	83	80	78	79
Sonstige Einrichtungen	144	151	155	161	173	90	95	96	101	111
Vorleistungsindustrien	303	307	316	320	309	138	141	148	148	141
Pharmazeutische Industrie	113	114	115	116	107	54	57	61	57	54
Medizintechnische, augenoptische Industrie	111	112	118	121	119	49	49	51	53	51
Medizinische Laboratorien und Großhandel	79	81	83	84	82	34	36	37	38	36
Insgesamt	4 420	4 463	4 540	4 632	4 735	3 228	3 262	3 324	3 402	3 486
dar. Teilzeit										
Gesundheitsschutz	10	11	11	11	11	9	9	9	9	9
Ambulante Einrichtungen	533	555	588	606	624	495	513	542	559	576
Arztpraxen	176	181	188	191	193	167	171	177	180	181
Zahnarztpraxen	84	87	89	91	93	81	83	86	88	90
Praxen sonstiger medizinischer Berufe	84	92	97	102	109	75	82	86	91	97
Apotheken	48	50	53	53	52	46	48	50	50	49
Gesundheitshandwerk, -einzelhandel	22	24	25	26	25	17	18	19	19	19
Ambulante Pflege	103	104	114	122	130	96	97	106	113	120
Sonstige ambulante Einrichtungen	14	16	21	21	22	13	15	18	19	20
Stationäre und teilstationäre Einrichtungen	575	601	625	656	685	534	557	577	604	630
Krankenhäuser	294	303	309	318	327	274	282	288	294	303
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	40	43	46	48	49	36	38	41	43	44
Stationäre und teilstationäre Pflege	241	256	269	290	309	224	237	248	267	283
Rettungsdienste	8	9	9	10	10	5	5	5	6	6
Verwaltung	37	40	41	39	38	27	28	28	28	28
Sonstige Einrichtungen	34	38	41	43	46	30	33	34	36	39
Vorleistungsindustrien	53	58	63	63	57	42	44	48	48	45
Pharmazeutische Industrie	21	23	25	24	22	17	18	20	19	17
Medizintechnische, augenoptische Industrie	18	19	20	21	20	14	14	15	16	15
Medizinische Laboratorien und Großhandel	14	16	17	17	16	11	12	13	13	12
Insgesamt	1 251	1 313	1 377	1 427	1 471	1 140	1 189	1 245	1 289	1 333
nach dem Alter										
unter 35	1 450	1 449	1 439	1 465	1 504	1 125	1 126	1 122	1 143	1 173
35 – 50	1 985	1 981	1 982	1 979	1 963	1 461	1 456	1 459	1 460	1 452
50 und mehr	985	1 033	1 119	1 189	1 268	642	680	744	799	861

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

9 Gesundheitswesen
9.8 Direkte Krankheitskosten nach ausgewählten Diagnosen, Alter und Geschlecht *)

Pos.-Nr. der ICD ¹⁾	Diagnoseklasse	2006					2008				
		Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren			
			unter 15	15 – 65	65 – 85	85 u. mehr		unter 15	15 – 65	65 – 85	85 u. mehr
Mill. EUR											
Männer											
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	1 942	464	973	457	48	2 179	466	1 062	585	66
A00-A09	Infektiöse Darmkrankheiten	417	193	156	58	10	512	205	192	95	19
A15-A19	Tuberkulose	40	2	23	14	1	57	1	37	17	1
B15-B19	Virushepatitis	126	1	115	10	0	138	2	123	13	1
C00-D48	Neubildungen	7 878	130	2 980	4 412	356	8 801	119	3 265	5 001	416
C00-C97	Bösartige Neubildungen	7 084	99	2 601	4 054	330	7 877	88	2 813	4 588	387
C15-C26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	1 664	1	574	1 013	76	1 921	1	620	1 199	100
C33-C34	Bösartige Neubildung der Trachea, der Bronchien und der Lunge	831	0	317	491	23	945	0	327	590	28
C43-C44	Melanom und sonst. bösartige Neubildungen der Haut	220	0	72	128	19	263	0	86	153	24
C50	Bösartige Neubildungen der Brustdrüse (Mamma)	24	0	11	12	1	14	0	7	6	1
C61	Bösartige Neubildung der Prostata	1 409	X	279	1 021	109	1 412	X	259	1 035	118
C91-C95	Leukämie	370	46	177	139	9	431	43	237	143	7
D50-D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	552	64	225	231	32	579	72	245	231	32
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	5 711	137	2 690	2 720	164	6 251	140	2 845	3 064	201
E00-E07	Krankheiten der Schilddrüse	453	8	260	176	8	508	10	291	197	11
E10-E14	Diabetes mellitus	2 894	31	1 286	1 488	88	3 307	33	1 389	1 772	113
E65-E68	Adipositas und sonstige Überernährung	288	31	164	90	3	325	33	186	102	3
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	9 831	1 097	5 687	2 334	712	10 602	1 167	6 040	2 580	815
F00-F03	Demenz	1 761	0	73	1 084	604	2 007	0	68	1 243	696
F20-F29	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	1 375	4	1 219	146	7	1 339	3	1 185	143	8
F32-F34	Depression	1 414	9	1 066	312	26	1 614	13	1 233	338	30
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	4 847	246	2 395	1 958	248	5 404	250	2 638	2 225	291
G40,G41	Epilepsie	652	86	421	135	10	718	86	452	166	14
G43	Migräne	83	6	67	9	0	87	6	70	11	0
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	2 844	795	1 131	816	102	3 015	954	1 108	841	112
H40-H42	Glaukom	174	6	69	92	8	177	5	66	95	11
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1 204	254	543	373	35	1 229	234	539	415	41
H90,H91	Hörverlust	448	71	177	181	18	475	77	177	200	21
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	16 974	56	6 169	9 711	1 037	18 235	53	6 344	10 656	1 183
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	3 874	X	1 719	2 033	122	4 062	X	1 729	2 180	153
I20-I25	Ischämische Herzkrankheiten	3 980	0	1 530	2 287	163	4 006	0	1 461	2 367	177
I21	dar. Akuter Myokardinfarkt	1 134	X	483	592	59	1 218	X	483	673	62
I50	Herzinsuffizienz	1 172	1	198	771	201	1 375	2	226	907	241
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	3 307	7	918	2 049	334	3 511	7	978	2 175	351
I64	dar. Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	644	0	116	441	87	584	0	111	394	79
I80-I89	Krankheiten der Venen, Lymphgefäße und Lymphknoten	754	14	407	307	26	782	12	413	329	28
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	6 116	1 327	2 703	1 881	204	6 836	1 263	3 000	2 313	261
J00-J06	Akute Infektionen der oberen Atemwege	871	365	433	68	4	939	366	496	72	5
J09-J18	Grippe und Pneumonie	740	155	211	308	66	852	122	234	414	81
J40-J47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	2 384	289	970	1 036	89	2 737	286	1 081	1 252	118
J45,J46	dar. Asthma	792	171	423	189	9	842	182	449	200	11
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	15 711	463	10 868	4 141	240	17 100	448	11 498	4 844	310
K00-K14	Krankheiten der Mundhöhle, Speicheldrüsen und Kiefer	10 310	239	7 919	2 085	67	11 157	237	8 345	2 484	90
K02	dar. Zahnkaries	3 813	143	3 201	456	13	4 060	137	3 349	561	14
K08.1	dar. Zahnverlust durch Unfall, Extraktion oder Parodontose	3 047	5	2 104	913	26	3 361	4	2 215	1 102	40
K20-K31	Krankheiten des Ösophagus, Magens und Duodenums	1 519	20	816	625	58	1 642	19	853	697	73
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 645	217	987	400	41	1 836	210	1 118	462	46
L20-L30	Dermatitis und Ekzem	549	141	263	132	13	548	135	259	140	15
L40-L42	Psoriasis	295	3	227	62	2	386	3	308	73	2
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	9 593	171	5 793	3 334	295	10 693	181	6 377	3 770	366
M15-M19	Arthrose	2 290	1	903	1 237	149	2 460	1	944	1 343	172
M45-M54	Dorsopathien	3 569	9	2 473	1 025	62	3 976	9	2 698	1 187	82
M54	dar. Rückenschmerzen	1 390	7	997	361	25	1 522	6	1 090	396	31
M80-M82	Osteoporose	211	0	65	122	23	230	4	66	133	28
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	3 118	145	1 139	1 671	164	3 114	137	1 085	1 704	189
N17-N19	Niereninsuffizienz	631	5	231	350	46	653	6	204	388	55
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	569	549	18	1	0	603	586	15	2	0
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	741	379	272	85	5	837	436	293	99	8
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	3 629	536	1 234	1 244	617	4 349	522	1 495	1 559	774
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	5 039	455	2 996	1 365	222	5 826	436	3 380	1 728	282
S70-S79	Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	629	20	203	299	107	634	15	188	307	124
S80-S89	Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	746	33	599	106	8	795	29	636	120	10
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	2 321	523	871	849	78	2 805	691	995	1 030	89
	Insgesamt	100 265	8 009	49 674	37 983	4 600	110 293	8 366	53 341	43 106	5 481

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

9 Gesundheitswesen
9.8 Direkte Krankheitskosten nach ausgewählten Diagnosen, Alter und Geschlecht *)

Pos.-Nr. der ICD ¹⁾	Diagnoseklasse	2006					2008				
		Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren			
			unter 15	15 – 65	65 – 85	85 u. mehr		unter 15	15 – 65	65 – 85	85 u. mehr
Mill. EUR											
Frauen											
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	2 104	428	995	548	133	2 283	437	1 038	634	174
A00-A09	Infektiöse Darmkrankheiten	482	168	179	96	39	597	176	209	145	67
A15-A19	Tuberkulose	35	1	21	11	2	40	1	23	13	3
B15-B19	Virushepatitis	83	1	65	16	1	95	2	75	17	2
C00-C48	Neubildungen	9 256	129	4 353	4 137	638	9 277	119	4 098	4 337	723
C00-C97	Bösartige Neubildungen	7 530	97	3 164	3 688	581	7 589	82	2 994	3 852	661
C15-C26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	1 630	1	437	972	219	1 598	1	378	973	246
C33-C34	Bösartige Neubildung der Trachea, der Bronchien und der Lunge	483	0	215	244	24	518	0	209	280	29
C43-C44	Melanom und sonst. bösartige Neubildungen der Haut	226	1	84	111	31	240	0	82	120	37
C50	Bösartige Neubildungen der Brustdrüse (Mamma)	1 894	0	1 006	797	90	1 956	0	966	883	108
C61	Bösartige Neubildung der Prostata	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
C91-C95	Leukämie	369	56	168	128	18	366	40	186	124	16
D50-D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	740	54	327	282	77	761	54	336	285	87
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	7 089	135	2 911	3 472	570	7 458	142	2 978	3 664	675
E00-E07	Krankheiten der Schilddrüse	1 557	11	971	519	55	1 636	13	988	565	70
E10-E14	Diabetes mellitus	2 831	29	825	1 681	295	3 035	29	871	1 788	346
E65-E68	Adipositas und sonstige Überernährung	489	34	262	177	16	538	37	286	194	21
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	16 923	575	6 707	5 264	4 376	18 052	620	7 248	5 367	4 817
F00-F03	Demenz	6 850	0	65	2 944	3 841	7 357	0	67	3 015	4 275
F20-F29	Schizophrenie, schizotyp und wahnhaftige Störungen	1 588	3	1 181	362	42	1 597	4	1 182	363	48
F32-F34	Depression	3 280	14	2 107	977	182	3 109	20	2 417	988	194
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	6 638	188	2 948	2 675	828	7 108	188	3 278	2 740	903
G40,G41	Epilepsie	597	70	351	147	30	642	67	369	167	40
G43	Migräne	362	6	311	43	2	378	8	319	50	2
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	3 665	729	1 302	1 313	321	3 825	901	1 252	1 303	369
H40-H42	Glaukom	262	3	81	153	25	253	4	69	152	29
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1 321	208	556	464	93	1 331	202	547	482	101
H90,H91	Hörverlust	468	52	169	198	49	487	64	155	213	54
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	18 436	46	4 365	10 550	3 476	18 737	43	4 262	10 675	3 757
I10-I15	Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	4 873	X	1 526	2 869	478	4 997	X	1 493	2 946	558
I20-I25	Ischämische Herzkrankheiten	2 386	0	502	1 522	362	2 197	0	433	1 411	353
I21	dar. Akuter Myokardinfarkt	632	X	130	386	116	623	X	120	389	113
I50	Herzinsuffizienz	1 716	1	97	937	681	1 852	1	99	984	769
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	4 717	5	650	2 661	1 401	4 617	5	669	2 546	1 397
I64	dar. Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	1 092	0	69	628	394	945	0	65	528	352
I80-I89	Krankheiten der Venen, Lymphgefäße und Lymphknoten	1 433	12	676	633	111	1 429	8	633	656	132
J00-I99	Krankheiten des Atmungssystems	5 935	1 001	2 937	1 620	377	6 353	952	3 114	1 840	448
J00-J06	Akute Infektionen der oberen Atemwege	993	317	570	94	12	1 078	325	649	92	13
J09-J18	Grippe und Pneumonie	631	118	172	230	112	636	94	160	255	126
J40-J47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	2 258	184	1 040	873	161	2 545	175	1 140	1 026	204
J45,J46	dar. Asthma	872	99	532	219	22	947	100	575	246	26
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	16 893	384	11 070	4 757	681	17 714	394	11 332	5 159	830
K00-K14	Krankheiten der Mundhöhle, Speicheldrüsen und Kiefer	10 654	208	8 122	2 177	148	11 280	223	8 470	2 401	185
K02	dar. Zahnkaries	3 592	128	3 060	385	19	3 800	134	3 205	423	38
K08.1	dar. Zahnverlust durch Unfall, Extraktion oder Parodontose	3 490	3	2 423	1 009	55	3 764	3	2 542	1 157	62
K20-K31	Krankheiten des Ösophagus, Magens und Duodenums	1 902	17	797	886	202	1 958	16	803	911	227
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	2 058	204	1 180	543	132	2 121	197	1 204	570	149
L20-L30	Dermatitis und Ekzem	734	130	386	177	40	725	122	383	177	43
L40-L42	Psoriasis	261	4	188	62	6	289	4	206	71	8
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	17 054	188	7 335	7 661	1 870	17 852	213	7 376	8 098	2 165
M15-M19	Arthrose	5 196	1	1 213	3 045	938	5 160	1	1 131	3 004	1 024
M45-M54	Dorsopathien	4 744	10	2 757	1 725	252	5 067	13	2 808	1 925	321
M54	dar. Rückenschmerzen	1 907	7	1 145	654	102	2 051	9	1 189	723	130
M80-M82	Osteoporose	1 506	0	187	941	379	1 631	0	169	1 005	456
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	5 658	116	3 702	1 593	248	5 867	131	3 768	1 674	295
N17-N19	Niereninsuffizienz	553	3	149	319	83	554	3	118	332	100
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	3 079	1	3 078	X	X	3 044	1	3 043	X	X
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	493	474	16	2	0	513	497	13	2	0
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	725	261	333	118	13	821	310	357	136	17
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	7 587	413	1 783	2 317	3 075	8 785	417	1 996	2 685	3 686
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	6 473	312	2 223	2 778	1 159	6 755	304	2 112	2 964	1 375
S70-S79	Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	1 550	11	124	797	618	1 575	11	108	765	692
S80-S89	Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	776	23	448	259	47	697	21	367	250	59
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	4 133	481	2 546	951	155	5 327	734	3 278	1 114	200
	Insgesamt	136 259	6 327	60 665	51 044	18 222	143 986	6 856	62 630	53 730	20 771

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

	Heft
Krankenhauslandschaft im Umbruch	7/09
Onlinerecherche von Gesundheitsdaten	10/09
Morbidität in den Arztpraxen	11/09
Stationäre Gesundheitsversorgung in Deutschland	12/09
Projektionen des Personalbedarfs und -angebots in Pflegeberufen bis 2025	11/10
Krankenhäuser in Deutschland	4/11

Fachserie 12: Gesundheitswesen

	Reihe
Schwangerschaftsabbrüche	3 (j)
Todesursachen in Deutschland	4 (j)
Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	6 (j)
Gesundheitsausgaben	7 (j)
Gesundheitspersonal	7 (j)
Krankheitskosten	7 (unr)

Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung

	Erschienen:
Gesundheit und Krankheit im Alter	5/09

Themenhefte der Gesundheitsberichterstattung

Heft 49: Entzündlich-rheumatische Erkrankungen	5/10
Heft 50: Schizophrenie	5/10
Heft 51: Depressive Erkrankungen	9/10
Heft 52: Sterblichkeit, Todesursachen und regionale Unterschiede	4/11

Thematische Veröffentlichungen

Gesundheit auf einen Blick (Erschienen 2010.)
Unfälle, Gewalt, Selbstverletzung bei Kindern und Jugendlichen 2010
(Erschienen 2010.)

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾

Männer und Frauen im Gesundheitswesen: Ein Kostenvergleich	2/09
Krankenpflege – Berufsbelastung und Arbeitsbedingungen	8/09
Kaiserschnitt und Co: Operationen und Behandlungen in Krankenhäusern	2/10
Nichtraucher auf dem Vormarsch – Gesundheitsschutz hat Vorrang	6/10
Familienzuwachs: Mutter und Kind wohlauf?	10/10

Die **Gesundheitsberichterstattung** (GBE) des Bundes informiert über die gesundheitliche Lage und die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung in Deutschland. Sie stützt sich dabei auf daten- und indikatoren gestützte Beschreibungen und Analysen. Die Themenfelder der GBE des Bundes sind so gewählt, dass sie alle Bereiche des Gesundheitswesens abdecken. Weitere Informationen unter www.gbe-bund.de.

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter

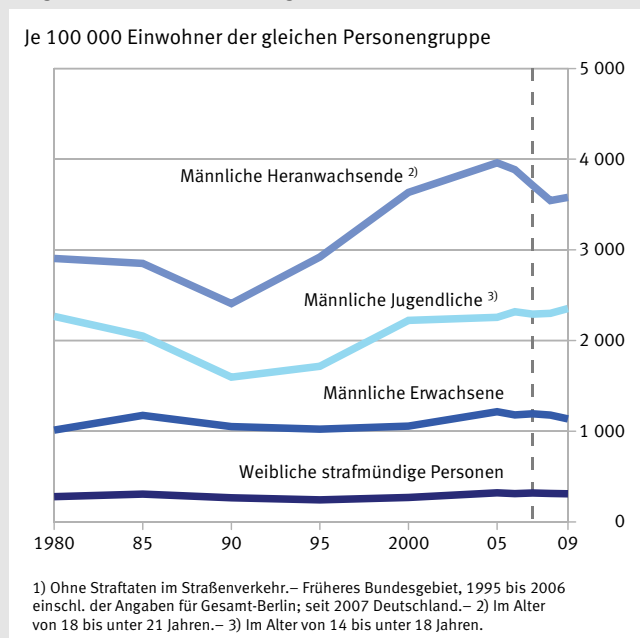
06 11 / 75 81 54 für Schwangerschaftsabbrüche,
06 11 / 75 81 54 für Fragen zur Gesundheit im Mikrozensus,
06 11 / 75 89 51 für Todesursachen,
06 11 / 75 89 51 für Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen,
06 11 / 75 82 34 für Gesundheitsausgaben, -personal, Krankheitskosten.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

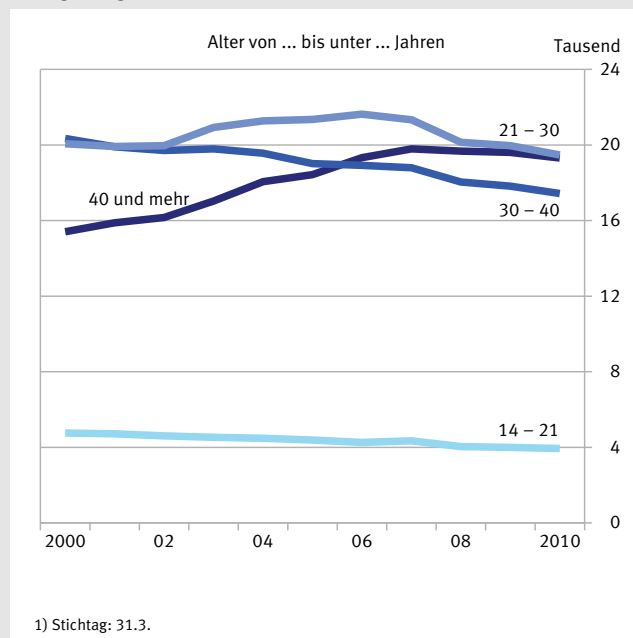
Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	267
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	268
Definitionen	269
Tabellen	
Gerichte	270
Gerichte, tätige Personen, Geschäftsabwicklung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften	
Deutsches Patent- und Markenamt und Bundespatentgericht	274
Geschäftsabwicklung, Patente, Gebrauchsmuster, nationale Marken	
Tatermittlung und Strafverfolgung	275
Straftaten, polizeilich ermittelte Tatverdächtige, Abgeurteilte, Verurteilte	
Strafvollzug, Bewährungshilfe	281
Justizvollzugsanstalten, Gefangene, Verwahrte, Bewährungsaufsichten	
Publikationen und Auskünfte	283

Wegen Verbrechen und Vergehen verurteilte Deutsche ¹⁾



Strafgefangene ¹⁾ nach dem Alter



2011 - 01 - 0359

Kennzahlen 2009 nach Ländern

Land	Abgeurteilte	Verurteilte				
		insgesamt		Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		Anzahl	% ¹⁾	Anzahl		
Deutschland	1 056 809	844 520	79,9	60 900	85 891	697 729
Baden-Württemberg	136 044	115 718	85,1	8 791	12 473	94 454
Bayern	157 758	126 576	80,2	10 107	13 404	103 065
Berlin	61 076	48 373	79,2	1 605	3 499	43 269
Brandenburg	33 795	26 064	77,1	1 267	2 528	22 269
Bremen	13 243	9 629	72,7	243	487	8 899
Hamburg	29 849	21 592	72,3	1 050	1 566	18 976
Hessen	63 688	53 541	84,1	3 563	4 601	45 377
Mecklenburg-Vorpommern	21 884	18 391	84,0	816	2 170	15 405
Niedersachsen	103 687	82 854	79,9	8 208	9 342	65 304
Nordrhein-Westfalen	232 153	178 967	77,1	15 150	18 344	145 473
Rheinland-Pfalz	49 617	41 778	84,2	2 989	4 230	34 559
Saarland	14 408	11 980	83,1	923	1 172	9 885
Sachsen	58 466	45 296	77,5	1 862	4 934	38 500
Sachsen-Anhalt	27 980	21 840	78,1	1 387	2 606	17 847
Schleswig-Holstein	24 622	19 620	79,7	1 741	1 872	16 007
Thüringen	28 539	22 301	78,1	1 198	2 663	18 440

¹⁾ Anteil an den Abgeurteilten. – Nähere Informationen siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

Die von den statistischen Ämtern geführten **Justiz- und Rechtspflegestatistiken** liefern einerseits verfahrensbezogene Informationen zu Geschäftsanfall und -erledigung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften. Andererseits wird über die Personen berichtet, die Objekte der justiziellen Strafverfolgung bzw. -strafvollstreckung waren, sei es als Abgeurteilte und Verurteilte (im Rahmen der Strafverfolgungsstatistik), Gefangene (im Rahmen der Strafvollzugsstatistik) oder Probanden der Bewährungshilfe (im Rahmen der Bewährungshilfestatistik).

Die Erhebungen im Bereich der Justiz werden als koordinierte Länderstatistiken auf der Grundlage bundeseinheitlicher Verwaltungsanordnungen geführt und im Statistischen Bundesamt zu einem Bundesergebnis zusammengefasst. Dabei wurde bisher die Bewährungshilfestatistik nicht flächendeckend in den neuen Ländern eingeführt. Die hier angeführten Ergebnisse zu dieser Statistik beschränken sich daher im Wesentlichen auf das frühere Bundesgebiet einschließlich Gesamt-Berlin. Ein entsprechend eingeschränkter Gebietsstand galt bis zum Berichtsjahr 2006 auch für die Strafverfolgungsstatistik. Hier liegen flächendeckende Ergebnisse für Deutschland erst seit dem Berichtsjahr 2007 vor.

Die **verfahrensbezogenen Justizstatistiken über Geschäftsanfall und -erledigung** bei Gerichten und Staatsanwaltschaften dienen in erster Linie der Kapazitätsmessung bei den Justizorganen. Hierfür werden von den statistischen Ämtern bei den Zivil-, Familien-, Straf-, Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichten sowie den Staatsanwaltschaften der Länder Zählkartenerhebungen durchgeführt, der sich differenzierte Ergebnisse zu den Neuzugängen und den erledigten Verfahren in den jeweiligen Gerichtszweigen und Instanzen entnehmen lassen. Die Ergebnisse dieser Justizstatistiken werden hier ergänzt durch die außerhalb der statistischen Ämter erstellten Geschäftsstatistiken über das Bundesverfassungsgericht, über die anderen Bundesgerichte, zur Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit sowie zum Deutschen Patent- und Markenamt. Weitere Informationen betreffen das Personal der Rechtspflege (im Einzelnen die an den Gerichten tätigen Richter und Richterinnen, die Staatsanwälte und Staatsanwältinnen, Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen, Notare und Notarinnen) sowie die quantitative Struktur der Gerichte in der ordentlichen und der Fachgerichtsbarkeit.

Die **personenbezogenen Statistiken der Strafrechtspflege** dienen einerseits der Evaluation kriminalpolitischer Maßnahmen und andererseits der Messung der gerichtlich registrierten Kriminalität. Um ein vollständigeres Bild bezüglich Ausmaß und Entwicklung der Kriminalität entwerfen zu können, werden hier zudem die Ergebnisse der sogenannten Polizeilichen Kriminalstatistik zitiert, die von den Kriminalämtern des Bundes und der Länder durchgeführt wird.

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik** informiert über die bekannt gewordenen und die aufgeklärten Straftaten (mit Ausnahme der Staatsschutzdelikte und der Vergehen im Straßenverkehr) sowie über die polizeilich ermittelten Tatverdächtigen.

Die **Strafverfolgungsstatistik** weist die Abgeurteilten (Angeklagten) und Verurteilten nach. Erwachsene (21 Jahre und älter) werden nach allgemeinem Strafrecht, Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) nach Jugendstrafrecht behandelt. Bei Heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) kann – je nach dem Grad der sittlichen Reife der Angeklagten – entweder allgemeines oder Jugendstrafrecht zur Anwendung kommen.

Die **Unterschiede zwischen den Zahlen** für die bekannt gewordenen bzw. aufgeklärten **Straftaten** sowie den **Tatverdächtigen** aus der polizeilichen Kriminalstatistik und den Zahlen für die **Verurteilten** aus der Strafverfolgungsstatistik ergeben sich vor allem dadurch, dass nicht alle bekannt gewordenen Straftaten aufgeklärt werden, nicht gegen alle von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen Anklage erhoben wird und nicht jedes Strafverfahren mit einer Verurteilung, sondern auch mit einer anderen Entscheidung beendet werden kann.

Die **Strafvollzugsstatistik** gibt Auskunft über die Justizvollzugsanstalten, deren Belegkapazität und tatsächliche Belegung in ausgewählten Kalendermonaten (Gefangenenbestand nach Vollzugsarten) sowie die Zu- und Abgänge während des Berichtsmonats (Gefangenenbewegung). Persönliche (Alter, Familienstand) und kriminologische Merkmale (Straftat, Art und Höhe der Strafe, Vorstrafen) werden nur für die Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten am Stichtag 31.3. festgestellt.

In der **Bewährungshilfestatistik** werden die den hauptamtlichen Bewährungshelfern übertragenen Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht gezählt. Solche Unterstellungen können angeordnet werden, wenn den Probanden entweder im Urteil Strafaussetzung oder nach Verbüßung eines Teils der erkannten Freiheits- bzw. Jugendstrafe vorzeitige Entlassung gewährt worden ist. Die Zahl der Unterstellungen ist größer als die der unterstellten Personen. Das ergibt sich vor allem daraus, dass eine Person, die wegen mehrerer Straftaten in verschiedenen Verfahren abgeurteilt wurde, mehrfach unter Bewährungsaufsicht gestellt werden kann (Mehrfachunterstellung). In der Statistik werden die durch Bewährung beendeten Unterstellungen denjenigen gegenübergestellt, die durch Widerruf dieser Vergünstigung beendet worden sind.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Abgeurteilte sind in der Terminologie der Strafverfolgungsstatistik diejenigen Personen, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (u. a. Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens) getroffen wurden. Bei der Aburteilung von Straftaten, die in Tateinheit oder in Tatmehrheit begangen wurden, ist nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten derselben Person in verschiedenen Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Eine Straftat gilt in der Terminologie der Polizeilichen Kriminalstatistik als **aufgeklärt**, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest hinreichend verdächtig ist, eine mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Die **Berufung** richtet sich gegen die tatsächliche, die Revision gegen die rechtliche Würdigung des Falles.

Beschwerde ist das Rechtsmittel gegen eine gerichtliche Entscheidung, die kein Urteil ist.

Als **Bewährungsaufsichten** werden in der Bewährungshilfestatistik Fälle gezählt, in denen zu Freiheits- oder Jugendstrafe verurteilten Personen, deren (Rest-) Strafe aufgrund einer günstigen Sozialprognose zur Bewährung ausgesetzt wurde, ein hauptamtlicher Bewährungshelfer zugeordnet wurde. Dieser soll den Probanden in der Bewährungszeit betreuend zur Seite stehen und die Erfüllung möglicher Auflagen überwachen. Während Verurteilte zu Jugendstrafe, deren (Rest-) Strafe zur Bewährung ausgesetzt wurde, generell einem Bewährungshelfer unterstellt werden, erfolgt dies nach allgemeinem Strafrecht nur, wenn dies angezeigt ist, um den Probanden von weiteren Straftaten abzuhalten.

Die **Entziehung der Fahrerlaubnis** (Sperr) sieht das Strafgesetzbuch als Maßregel der Besserung und Sicherung vor, wenn eine Straftat im Zusammenhang mit dem Führen eines Kraftfahrzeugs oder unter Verletzung von Fahrzeugführerplichten begangen wurde. Die Fahrerlaubnis kann auch entzogen bzw. die Erteilung einer (neuen) Fahrerlaubnis untersagt werden (Sperr), wenn die Person wegen Schuldnfähigkeit nicht verurteilt werden kann.

Bei einer Verurteilung wegen einer Straftat kann ein **Fahrverbot** für ein bis drei Monate erteilt werden, wenn die Straftat im Zusammenhang mit dem Führen eines Kraftfahrzeugs oder unter Verletzung von Fahrzeugführerplichten begangen wurde. Bei bestimmten Verkehrsstraftaten ist ein Fahrverbot in der Regel anzuordnen, wenn die Entziehung der Fahrerlaubnis unterbleibt.

Als **Einsitzende in Justizvollzugsanstalten** werden alle Gefangenen und Verwahrten gezählt, die sich zu einem bestimmten Stichtag in einer Einrichtung des Justizvollzugs befinden. In der Justizvollzugsstatistik getrennt erfasst werden die Strafgefangenen (Vollzug von Freiheits- oder Jugendstrafe), die Sicherungsverwahrten sowie die Einsitzenden in Untersuchungs- und Abschiebehaf.

Zur **ordentlichen Gerichtsbarkeit** gehören die Zivil-, Familien- und Strafgerichte, deren erste Instanz die Amtsgerichte darstellen. Die übergeordneten Landgerichte bzw. Oberlandesgerichte können unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls in erster Instanz urteilen. Ansonsten haben sie die Funktion der Rechtsmittelinstanz. Sie entscheiden über Berufungen/Beschwerden (Landgerichte) bzw. Berufungen/Beschwerden und Revisionen (Oberlandesgerichte).

Revision: Siehe Berufung.

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe, Strafhaft und/oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe und/oder Maßnahmen geahndet wurde. Maßnahmen im Sinne des Jugendgerichtsgesetzes sind Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln; sie können nebeneinander angeordnet werden. Verurteilt kann nur eine Person werden, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter war (§ 19 StGB).

10 Justiz
10.1 Gerichte am 31.12.2010 *)

Land	Amtsgerichte	Landgerichte			Oberlandesgerichte ¹⁾			Arbeitsgerichte		Verwaltungsgerichte		Sozialgerichte		Finanzgerichte	
		Gerichte	Zivil- ²⁾ kammern	mit Straf- ³⁾	Gerichte	Zivil- ²⁾ senaten	mit Straf-	Gerichte ⁴⁾	Kammern bei den Landesarbeitsgerichten	Gerichte ⁴⁾	Senate bei den Oberverwaltungsgerichten ⁵⁾	Gerichte ⁴⁾	Senate bei den Landessozialgerichten	Gerichte ⁴⁾	mit Senaten
Baden-Württemberg	108	17	169	263	2	45	8	9	22	4	15	8	13	1	14
Bayern	73	22	221	205	3	57	12	11	19	6	24	7	20	2	22
Berlin	11	1	73	68	1	28	5	1	26 ⁶⁾	1	21 ⁷⁾	1	- ⁸⁾	-	- ⁹⁾
Brandenburg	25	4	37	36	1	19	2	7	- ⁶⁾	3	- ⁷⁾	4	34 ⁸⁾	1	14 ⁹⁾
Bremen	3	1	14	49	1	9	3	1	3	1	2	1	- ¹⁰⁾	1	4
Hamburg	8	1	53	58	1	26	7	1	8	1	11	1	4	1	6
Hessen	46	9	141	124	1	40	7	12	19	5	11	7	9	1	13
Mecklenburg-Vorpommern	21	4	26	27	1	11	4	4	5	2	12	4	10	1	3
Niedersachsen	80	11	140	238	3	50	8	15	17	7	20	8	15 ¹⁰⁾	1	16
Nordrhein-Westfalen	130	19	348	320	3	106	13	30	49	7	20	8	21	3	47
Rheinland-Pfalz	46	8	69	66	2	25	5	5	11	4	13	4	6	1	6
Saarland	10	1	20	13	1	12	2	3	2	1	8	1	9	1	2
Sachsen ¹¹⁾	30	6	57	69	1	25	3	5	9	3	10	3	7	1	8
Sachsen-Anhalt	25	4	31	41	1	18	5	4	7	2	11	4	10	1	5
Schleswig-Holstein	22	4	64	60	1	17	3	5	6	1	12	4	12	1	5
Thüringen	23	4	28	33	1	8	3	6	7	3	10	4	11	1	4
Deutschland	661	116	1 491	1 670	24	496	90	119	210	51	200	69	181	18	169

*) Gerichte der Länder. – Senate bei den obersten Bundesgerichten: Bundesverfassungsgericht 2, Bundesgerichtshof in Zivilsachen 12, in Strafsachen 5 (außerdem 8 Senate für besondere Rechtsgebiete), Bundesarbeitsgericht 10, Bundesverwaltungsgericht 10 (außerdem: 1 Disziplinar- und 2 Wehrdienstsenate), Bundessozialgericht 14, Bundesfinanzhof 11.

¹⁾ Ohne sonstige besondere Senate.

²⁾ Einschl. der Kammern bzw. Senate für Handelssachen, Wiedergutmachungssachen, Entschädigungssachen u.dgl.

³⁾ Einschl. der Strafvollstreckungskammern und Rehabilitierungskammern.

⁴⁾ Nur erstinstanzliche Gerichte.

⁵⁾ In Baden-Württemberg, Bayern und Hessen: Verwaltungsgerichtshof.

⁶⁾ Gemeinsames Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg mit Sitz in Berlin.

⁷⁾ Gemeinsames Obergerverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg mit Sitz in Berlin.

⁸⁾ Gemeinsames Landessozialgericht Berlin-Brandenburg mit Sitz in Potsdam.

⁹⁾ Gemeinsames Finanzgericht Berlin-Brandenburg mit Sitz in Cottbus.

¹⁰⁾ Gemeinsames Landessozialgericht Bremen-Niedersachsen mit Sitz in Celle.

10.2 Richter und Richterinnen im Bundes- und Landesdienst 2008 *)

Stichtag 31.12.	Richter und Richterinnen ¹⁾ insgesamt	Darunter bei				
		Ordentlichen Gerichten	Arbeitsgerichten	Verwaltungsgerichten	Sozialgerichten	Finanzgerichten
Insgesamt	20 101²⁾	14 925³⁾	986	1 928	1 635	595
Bundesdienst	458 ²⁾	240 ³⁾	34	56	40	57
Landesdienst	19 643	14 685	952	1 872	1 595	538
Zusammen	7 195²⁾	5 455³⁾	357	570	660	150
nach Ländern						
Baden-Württemberg	1 911	1 453	108	155	148	48
Bayern	2 599	1 973	116	246	187	78
Berlin	1 224	973	75	91	85	-
Brandenburg	785	506	31	108	100	41
Bremen	179	139	11	18	6	5
Hamburg	691	520	32	68	51	20
Hessen	1 563	1 160	89	172	103	39
Mecklenburg-Vorpommern	441	309	21	43	60	8
Niedersachsen	1 785	1 328	73	176	152	56
Nordrhein-Westfalen	4 513	3 435	192	450	281	155
Rheinland-Pfalz	893	682	43	81	67	20
Saarland	270	195	12	30	27	6
Sachsen	981	711	50	73	122	24
Sachsen-Anhalt	572	390	38	52	78	15
Schleswig-Holstein	672	519	26	51	62	15
Thüringen	564	393	35	59	67	10

*) Soweit nach Bruchteilen mitgeteilt, sind rundungsbedingte Differenzen möglich. – Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

¹⁾ Richter und Richterinnen auf Lebenszeit, auf Zeit, kraft Auftrags und auf Probe.

²⁾ Einschl. 16 Richter (dar. 3 Richterinnen) beim Bundesverfassungsgericht und 15 Richter beim Bundesdisziplinargericht.

³⁾ Einschl. 114 Richter (dar. 28 Richterinnen) am Bundespatentgericht.

Quelle: Bundesministerium der Justiz, Berlin

10.3 Staatsanwälte/-anwältinnen, Rechtsanwälte/-anwältinnen und Notare/Notarinnen

Stichtag 1.1. ¹⁾	Staatsanwälte/-anwältinnen			Andere Vertreter/-innen des öffentlichen Interesses ²⁾	Rechtsanwälte/-anwältinnen ³⁾	Anwaltsnotare/-notarinnen	Notare/Notarinnen
	insgesamt	männlich	weiblich				
1995	5 375	3 821	1 554	59	65 576	8 715	1 628
1997	5 211	3 755	1 456	79	76 074	9 031	1 657
1999	4 998	3 586	1 412	46	88 861	8 930	1 663
2001	5 044	3 485	1 559	40	101 503	8 864	1 665
2003	5 150	3 451	1 699	34	113 055	8 365	1 654
2005	5 106	3 365	1 741	27	125 015	7 554	1 616
2007	5 084	3 225	1 858	25	135 775	7 055	1 607
2009	5 122	3 139	1 983	19	143 647	6 730	1 586
2011	.	.	.	.	149 323	6 356	1 561

¹⁾ Für Staatsanwälte/-anwältinnen und andere Vertreter/-innen des öffentlichen Interesses Stichtag: 31.12. des Vorjahres.

²⁾ In der Verwaltungs- und Disziplinargerichtsbarkeit; ohne Wehrdisziplinaranwälte und -anwältinnen.

³⁾ Ohne Anwaltsnotare/-notarinnen.

Quellen: Bundesministerium der Justiz, Berlin, Bundesrechtsanwaltskammer, Berlin und Bundesnotarkammer, Köln

10 Justiz
 10.4 Geschäftsabwicklung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften
 10.4.1 Zivilgerichte ohne Familiengerichte

Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009	Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009
Erstinstanzliche Verfahren Amtsgerichte¹⁾				Rechtsmittelverfahren Landgerichte			
Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	527 042	513 628	526 222	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	29 464	28 667	29 786
Neuzugänge	1 263 012	1 272 658	1 243 951	Neuzugänge	60 560	61 346	59 794
Erledigte Verfahren	1 276 426	1 260 064	1 250 582	Erledigte Verfahren	61 357	60 227	59 386
nach ausgewählten Sachgebieten:				nach ausgewählten Sachgebieten:			
Wohnungsmietsachen	263 358	270 541	268 320	Wohnungsmietsachen	11 637	11 299	11 177
Verkehrsunfallsachen	126 771	128 882	127 518	Verkehrsunfallsachen	10 885	10 841	10 054
Kaufsachen	145 485	142 965	142 519	Kaufsachen	4 256	4 087	3 899
Nachbarschaftssachen	10 517	9 884	9 115	Nachbarschaftssachen	1 196	1 238	1 187
Anhängige Verfahren am Jahresende	513 628	526 222	519 591	Anhängige Verfahren am Jahresende	28 667	29 786	30 194
Landgerichte				Oberlandesgerichte			
Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	272 667	268 219	271 354	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	34 737	35 069	34 767
Neuzugänge	373 331	366 267	368 692	Neuzugänge	54 516	53 477	53 154
Erledigte Verfahren	377 779	363 132	359 525	Erledigte Verfahren	54 184	53 779	52 215
nach ausgewählten Sachgebieten:				nach ausgewählten Sachgebieten:			
Verkehrsunfallsachen	18 350	19 424	19 739	Verkehrsunfallsachen	3 189	3 305	3 379
Bau-/Architektensachen (ohne Honorarsachen)	31 059	30 632	30 370	Bau-/Architektensachen (ohne Honorarsachen)	5 030	4 698	4 667
Kaufsachen	27 409	26 887	27 697	Kaufsachen	3 242	3 480	3 444
Anhängige Verfahren am Jahresende	268 219	271 354	280 521	Anhängige Verfahren am Jahresende	35 069	34 767	35 706
				Bundesgerichtshof²⁾			
				Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	4 781	5 130	4 792
				Neuzugänge	5 259	5 174	5 152
				Erledigte Verfahren	4 910	5 512	5 146
				dar. Revisionen	3 134	3 504	3 149
				Anhängige Verfahren am Jahresende	5 130	4 792	4 798

¹⁾ Ohne Mahnsachen und ohne freiwillige Gerichtsbarkeit.

²⁾ Einschl. Familiensachen.

10.4.2 Familiengerichte

Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009 ¹⁾	Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009 ¹⁾
Amtsgerichte				Oberlandesgerichte			
Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	392 425	389 559	394 373	Berufungen und Beschwerden gegen Endentscheidungen			
Neuzugänge	539 783	562 448	374 292	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	11 243	11 050	11 038
Erledigte Verfahren	542 649	557 634	371 240	Neuzugänge	25 757	24 672	16 842
darunter:				Erledigte Verfahren	25 950	24 684	16 561
Scheidungsverfahren	220 967	224 160	148 723	darunter:			
Verfahren über allein anhängige andere Familiensachen	304 443	316 399	209 577	Scheidungsverfahren	979	968	611
Anhängige Verfahren am Jahresende	389 559	394 373	397 425	Verfahren über abgetrennte Folgesachen und allein anhängige andere Familiensachen	19 494	18 548	12 482
				Anhängige Verfahren am Jahresende	11 050	11 038	11 319
				Geschäftsfall an sonstigen Beschwerden	30 330	29 594	19 301

¹⁾ Für 2009 Angaben Januar bis August; nach Inkrafttreten des Familienrechtsreformgesetzes zum 1.9.2009 liegen für den letzten Jahresabschnitt 2009 keine vergleichbaren Daten vor.

10 Justiz
 10.4 Geschäftsabwicklung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften
 10.4.3 Staatsanwaltschaften

Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009	Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009
beim Landgericht ¹⁾				beim Oberlandesgericht ²⁾			
Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	688 665	643 001	608 379	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	1	5	–
Neuzugänge	4 923 493	4 868 930	4 705 021	Neuzugänge	5	6	–
Erledigte Verfahren	4 969 157	4 903 552	4 710 262	Erledigte Verfahren	1	11	–
dar. erledigt durch:				dar. erledigt durch:			
Anklage	568 715	553 719	533 247	Anklage	–	1	–
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	590 018	562 663	541 988	Einstellung gemäß § 170 Abs. 2 StPO	1	4	–
Einstellung gemäß § 170 Abs. 2 StPO	1 354 543	1 347 619	1 325 271	Anhängige Verfahren am Jahresende	5	–	–
Anhängige Verfahren am Jahresende	643 001	608 379	603 138				

¹⁾ Einschl. Amtsanwaltschaften.

²⁾ Nur Ermittlungsverfahren OJs (erstinstanzliche Strafsachen vor dem Oberlandesgericht).

10.4.4 Strafgerichte

Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009	Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009
Erstinstanzliche Verfahren ¹⁾				Rechtsmittelverfahren ¹⁾			
Amtsgerichte				Landgerichte			
Anhängige Strafverfahren zu Jahresbeginn	280 130	279 611	261 746	Anhängige Berufungen zu Jahresbeginn	19 511	19 858	20 087
Neuzugänge	843 340	826 559	803 465	Neuzugänge	54 449	54 773	52 344
Erledigte Strafverfahren	843 859	844 424	818 593	Erledigte Berufungen	54 102	54 544	53 091
dar. Straftaten im Straßenverkehr	158 485	155 130	146 486	dar. Straftaten im Straßenverkehr	8 701	8 552	8 051
dar. eingeleitet durch:				Die Berufung wurde eingelegt durch:			
Anklage	625 419	630 206	607 909	den Beschuldigten	49 334	49 743	48 408
Einspruch gegen einen Strafbefehl	168 533	165 732	163 854	die Staatsanwaltschaft zugunsten des Beschuldigten	165	210	183
Anhängige Strafverfahren am Jahresende	279 611	261 746	246 618	zuungunsten des Beschuldigten	10 960	11 093	11 255
				andere Beteiligte bzw. Berechtigte	444	425	431
				Anhängige Berufungen am Jahresende	19 858	20 087	19 340
Landgerichte				Oberlandesgerichte			
Anhängige Strafverfahren zu Jahresbeginn	7 083	6 877	6 592	Anhängige Berufungen zu Jahresbeginn	678	737	639
Neuzugänge	14 120	13 725	14 204	Neuzugänge	6 104	6 026	6 151
Erledigte Strafverfahren	14 326	14 010	13 924	Erledigte Revisionen	6 045	6 124	6 077
dar. eingeleitet durch Anklage	12 207	11 830	11 765	dar. Revision eingeleigt durch den Beschuldigten	5 844	5 905	5 867
Anhängige Strafverfahren am Jahresende	6 877	6 592	6 872	Anhängige Revisionen am Jahresende	737	639	713
Oberlandesgerichte				Bundesgerichtshof			
Anhängige Strafverfahren zu Jahresbeginn	10	19	16	Anhängige Berufungen zu Jahresbeginn	391	534	472
Neuzugänge	20	16	12	Neuzugänge	3 578	3 594	3 525
Erledigte Strafverfahren	11	17	14	Erledigte Verfahren	3 435	3 656	3 443
dar. eingeleitet durch Anklage	10	16	14	dar. Revisionen	2 988	3 186	2 948
Anhängige Strafverfahren am Jahresende	19	18	14	Anhängige Verfahren am Jahresende	534	472	554

¹⁾ Ohne Bußgeldverfahren.

10.4.5 Arbeitsgerichte

Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009	Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009
Arbeitsgerichte ¹⁾				Landesarbeitsgerichte ¹⁾			
Anhängige Klagen zu Jahresbeginn	138 603	126 980	133 555	Anhängige Berufungen zu Jahresbeginn	11 141	10 340	10 581
Neuzugänge	454 533	454 892	494 512	Neuzugänge	19 763	19 387	17 913
darunter:				Erledigte Berufungen	20 572	19 267	18 575
Klagen von Arbeitnehmern ²⁾	447 807	377 793	471 470	Anhängige Berufungen am Jahresende	10 332	10 460	9 919
Klagen von Arbeitgebern ³⁾	10 169	10 540	9 672				
Erledigte Klagen	464 360	448 455	478 640	Bundesarbeitsgericht			
und zwar Gegenstand der Klage ⁴⁾ :				Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	1 626	1 717	1 711
Arbeitsentgelt	191 055	162 747	183 206	Neuzugänge	2 715	2 614	2 322
Bestandsstreitigkeiten (§ 61a ArbGG)	223 711	186 221	254 552	Erledigte Verfahren	2 624	2 621	2 360
Anhängige Klagen am Jahresende	128 776	133 417	149 427	dar. Revisionen	958	886	911
				Anhängige Verfahren am Jahresende	1 717	1 710	1 673

¹⁾ Einschl. der Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz.

²⁾ Einschl. der von Gewerkschaften und Betriebsräten eingereichten Klagen.

³⁾ Und deren Organisationen.

⁴⁾ Für 2008 ohne Bayern.

10 Justiz
 10.4 Geschäftsabwicklung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften
 10.4.6 Sozialgerichte

Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009	Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009
Sozialgerichte ¹⁾				Landessozialgerichte ¹⁾			
Anhängige Klagen zu Jahresbeginn	379 269	411 866	442 905	Anhängige Berufungen zu Jahresbeginn	35 288	36 866	35 990
Neuzugänge	349 390	369 300	387 791	Neuzugänge	29 309	26 945	25 925
Erledigte Klagen	318 450	338 048	361 903	Erledigte Berufungen	27 786	27 764	26 703
dar. Gegenstand der Klage				Anhängige Berufungen am Jahresende	36 811	36 047	35 212
Krankenversicherung	42 180	38 577	36 906	Bundessozialgericht			
Rentenversicherung	77 250	76 513	70 752	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	1 196	1 284	1 152
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	42 551	34 277	31 180	Neuzugänge	2 747	2 573	2 556
Anhängige Klagen am Jahresende	410 209	443 118	468 793	Erledigte Verfahren	2 657	2 727	2 694
				dar. Revisionen	500	537	608
				Anhängige Verfahren am Jahresende	1 286	1 130	1 014

¹⁾ Für 2007 Ergebnisse von Baden-Württemberg aus 2006.

10.4.7 Verwaltungsgerichte

Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009	Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009
Erstinstanzliche Hauptverfahren Verwaltungsgerichte				Rechtsmittelverfahren Oberverwaltungsgerichte bzw. Verwaltungsgerichtshöfe ¹⁾			
Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	141 689	125 053	115 826	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	15 051	13 578	13 735
Neuzugänge	124 044	127 735	123 183	Neuzugänge	17 097	16 780	14 831
Erledigte Verfahren	140 680	136 962	127 403	Erledigte Verfahren	18 570	16 623	15 406
Gegenstand des Verfahrens				Gegenstand des Verfahrens			
dar. Klagen	139 472	135 658	126 457	dar. Berufungen	3 993	3 651	3 694
Anhängige Verfahren am Jahresende	125 053	115 826	111 606	Anträge auf Zulassung der Berufung	14 395	12 756	11 478
				Anhängige Verfahren am Jahresende	13 578	13 735	13 160
Oberverwaltungsgerichte bzw. Verwaltungsgerichtshöfe ¹⁾				Bundesverwaltungsgericht, Revisionsenate			
Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	1 394	1 382	1 353	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	789	810	710
Neuzugänge	1 110	1 129	1 030	Neuzugänge	2 009	1 612	1 548
Erledigte Verfahren	1 122	1 158	1 125	Erledigte Verfahren	1 987	1 712	1 577
Gegenstand des Verfahrens				Gegenstand des Verfahrens			
dar. Klagen	514	517	596	dar. Revisionen	303	326	331
Anhängige Verfahren am Jahresende	1 382	1 353	1 258	Anhängige Verfahren am Jahresende	811	710	681

¹⁾ In Baden-Württemberg, Bayern und Hessen Verwaltungsgerichtshöfe.

10.4.8 Finanzgerichte

Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009	Stand und Art der Erledigung	2007	2008	2009
Finanzgerichte				Bundesfinanzhof			
Anhängige Klagen zu Jahresbeginn	67 643	64 480	60 512	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	2 697	2 484	2 384
Neuzugänge	47 397	45 294	42 852	Neuzugänge	3 301	3 394	3 430
Erledigte Klagen	50 560	49 262	46 402	Erledigte Verfahren	3 514	3 494	3 364
Anhängige Klagen am Jahresende	64 480	60 512	56 962	Anhängige Verfahren am Jahresende	2 484	2 384	2 450

10.4.9 Bundesverfassungsgericht

Stand und Art der Erledigung	Erster Senat			Zweiter Senat		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	1 281	1 533	1 741	1 221	1 113	1 164
Neuzugänge	3 677	3 321	3 331	2 701	3 187	3 091
Verfassungsbeschwerden	3 612	3 247	3 270	2 633	3 061	2 981
Normenkontrollverfahren	11	21	14	22	28	5
Andere Verfahren	54	53	47	46	95	105
Erledigte Verfahren	3 425	3 113	3 416	2 809	3 136	2 928
Anhängige Verfahren am Jahresende	1 533	1 741	1 656	1 113	1 164	1 327

Quelle: Bundesverfassungsgericht, Karlsruhe

10 Justiz
 10.5 Deutsches Patent- und Markenamt und Bundespatentgericht
 10.5.1 Geschäftsabwicklung

Deutsches Patent- und Markenamt	2009	2010	Bundespatentgericht	2009	2010
Patente			Juristischer Beschwerdesenat		
Neuanmeldungen und sonstige Zugänge ¹⁾	56 506	56 205	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	82	84
Rechtskräftig erteilte Patente	14 435	13 678	Neuzugänge	62	67
davon: Hauptpatente	14 386	13 634	Erledigungen	60	35
Zusatzpatente	49	44	Anhängige Verfahren am Jahresende	84	116
Am Jahresende anhängige Anmeldungen	133 783	133 788	Gebrauchsmuster-Beschwerdesenat		
Am Jahresende bestehende Patente ²⁾	133 613	128 091	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	129	187
Ergänzende Schutzzertifikate für Arzneimittel			Neuzugänge	181	93
Neuanmeldungen	64	42	Erledigungen	123	154
Erteilte Zertifikate	21	38	Anhängige Verfahren am Jahresende	187	126
Am Jahresende anhängige Zertifikate	213	199	Technische Beschwerdesenate		
Ergänzende Schutzzertifikate für Pflanzenschutzmittel			Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	2 128	2 255
Neuanmeldungen	8	5	Neuzugänge	1 140	761
Erteilte Zertifikate	2	13	Erledigungen	1 013	817
Am Jahresende anhängige Zertifikate	70	61	Anhängige Verfahren am Jahresende	2 255	2 199
Gebrauchsmuster			Marken-Beschwerdesenate		
Neuanmeldungen und sonstige Zugänge	17 274	16 966	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	1 276	1 154
Eingetragene Gebrauchsmuster	13 916	15 476	Neuzugänge	1 296	1 662
Am Jahresende anhängige Anmeldungen	7 735	6 522	Erledigungen	1 418	1 394
Am Jahresende bestehende Gebrauchsmuster	96 909	95 598	Anhängige Verfahren am Jahresende	1 154	1 422
Topographieanmeldungen (Halbleiter)			Nichtigkeitssenate		
Neuanmeldungen	4	–	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn	442	493
Eingetragene Topographien	–	3	Neuzugänge	755	576
Am Jahresende anhängige Anmeldungen	3	–	Erledigungen		
Nationale Marken			vor rechtskräftiger Entscheidung	112	117
Neuanmeldungen und sonstige Zugänge	69 695	69 778	durch Urteil (BPatG und BGH)	592	465
Eingetragene Marken	49 817	48 794	Anhängige Verfahren am Jahresende	493	487
Am Jahresende bestehende Marken	778 008	773 744			
Geschmacksmuster					
Angemeldete Muster	44 714	47 188			
Eingetragene Muster	35 431	47 951			
Muster, deren Anmeldung am Jahresende anhängig war	17 903	15 226			

¹⁾ Nur Anmeldungen, die direkt beim Deutschen Patent- und Markenamt eingereicht wurden.

²⁾ Vom Deutschen Patent- und Markenamt erteilt.

Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, München

10.5.2 Patente, Gebrauchsmuster und nationale Marken

Wohnsitz des Anmelders bzw. Sitz des Unternehmens	Patente ¹⁾				Gebrauchsmuster				Nationale Marken			
	2009		2010		2009		2010		2009		2010	
	an- gemeldet	er- teilt	an- gemeldet	er- teilt	an- gemeldet	ein- getragen	an- gemeldet	ein- getragen	an- gemeldet	ein- getragen	an- gemeldet	ein- getragen
Deutschland	47 859	10 284	47 047	9 630	14 242	11 226	13 694	12 433	65 714	47 218	65 505	46 390
Europäisches Ausland	3 213	986	3 207	938	1 276	1 126	1 454	1 332	2 087	1 448	2 334	1 305
darunter:												
Frankreich	195	132	209	115	50	40	66	62	122	78	147	115
Italien	58	35	91	30	79	81	98	82	53	42	63	49
Niederlande	87	32	86	29	107	99	103	102	154	158	116	79
Österreich	902	190	825	190	369	339	410	354	253	190	201	157
Schweden	281	113	269	117	29	28	54	41	29	17	33	20
Schweiz	973	235	944	217	273	240	327	307	513	416	548	397
Vereinigtes Königreich	87	39	138	28	23	19	22	29	251	230	203	196
Außereuropäisches Ausland	8 511	3 165	8 991	3 110	1 788	1 564	1 857	1 711	1 268	1 151	1 233	1 099
darunter:												
Vereinigete Staaten	3 648	871	4 228	947	196	174	219	200	491	437	477	436
Japan	3 157	1 648	2 970	1 483	42	47	72	65	102	121	118	82
Insgesamt	59 583	14 435	59 245	13 678	17 306	13 916	17 005	15 476	69 069	49 817	69 072	48 794

¹⁾ Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) zählt seit 1996 bei Länderstatistiken aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit solche Anmeldungen, die beim DPMA eingereicht wurden, und Anmeldungen nach dem Patentszusammenarbeitsvertrag (PCT) mit dem DPMA als Bestimmungsamt, die in die nationale Phase eingetreten sind. Die Zahlen widerspiegeln nicht die Gesamtzahl der Anmeldungen.

Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt, München

10 Justiz
10.6 Straftaten und polizeilich ermittelte Tatverdächtige *)

Jahr Straftat (§§ des Strafgesetzbuches)	Bekannt- gewordene	Aufgeklärte		Strafmündige Tatverdächtige 2)						Anteil der Ausländer/ -innen an allen Tatver- dächtigen	
				insgesamt			Deutsche		Ausländer/-innen		
	Straftaten			insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich	
	Anzahl	% 1)		Anzahl							%
2000	6 264 723	3 335 356	53,2	2 140 538	1 653 903	486 635	1 577 915	374 272	562 623	112 363	26,3
2008	6 114 128	3 353 473	54,8	2 154 304	1 633 340	520 964	1 700 236	419 069	454 069	101 895	21,1
2009	6 054 330	3 368 879	55,6	2 090 590	1 572 350	518 240	1 643 749	414 785	446 841	103 455	21,4
darunter (2009):											
Mord und Totschlag (Versuch und Voll- endung; 211–213, 216)	2 277	2 179	95,7	2 848	2 483	365	2 066	300	782	65	27,5
Gefährliche und schwere Körperverletzung (224, 226, 231)	149 301	122 682	82,2	158 513	135 448	23 065	122 580	18 144	35 933	4 921	22,7
Gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174–184b)	49 084	39 109	79,7	34 361	32 191	2 170	28 766	1 799	5 595	371	16,3
darunter:											
Sexueller Missbrauch von Kindern (176, 176a, 176b)	11 319	9 446	83,5	7 694	7 387	307	6 753	276	941	31	12,2
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (177 Abs. 2, 3 und 4, 178)	7 314	5 966	81,6	6 193	6 128	65	4 462	50	1 731	15	28,0
Sonst. sex. Nötigung (177 Abs. 1 und 5)	6 044	4 844	80,1	4 745	4 685	60	3 599	53	1 146	7	24,2
Schwerer und einfacher Diebstahl (242–244a, 247, 248a–c)	2 344 646	706 504	30,1	483 215	336 381	146 834	379 675	115 589	103 540	31 245	21,4
darunter:											
Diebstahl von Kraftwagen (einschl. unbefugter Ingebrauchnahme)	40 375	10 761	26,7	10 883	10 066	817	8 163	700	2 720	117	25,0
Diebstahl von Fahrrädern (einschl. unbefugter Ingebrauchnahme)	345 346	35 453	10,3	26 974	24 891	2 083	22 204	1 849	4 770	234	17,7
Taschendiebstahl	92 571	5 210	5,6	4 046	2 913	1 133	1 873	471	2 173	662	53,7
Schwerer Einbruchdiebstahl in:											
Geldinstitute	1 245	408	32,8	349	334	15	243	12	106	3	30,4
Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräume	101 486	20 496	20,2	16 914	15 842	1 072	13 767	952	3 147	120	18,6
Wohnungseinbruchdiebstahl (244 Abs. 1 Nr. 3)	113 800	19 232	16,9	16 122	13 759	2 363	12 429	1 812	3 693	551	22,9
Ladendiebstahl	394 033	365 219	92,7	271 166	163 188	107 978	209 097	83 376	62 069	24 602	22,9
Raub, räuberische Erpressung, räuberi- scher Angriff auf Kraftfahrer (249–252, 255, 316a)	49 317	25 942	52,6	32 708	29 793	2 915	23 773	2 300	8 935	615	27,3
Gegen die Umwelt (324–330a)	14 474	8 423	58,2	9 912	8 850	1 062	8 577	973	1 335	89	13,5
Rauschgiftdelikte nach dem BtMG	235 842	222 625	94,4	193 431	171 087	22 344	154 592	19 625	38 839	2 719	20,1

Jahr Straftat (§§ des Strafgesetzbuches)	Strafmündige Tatverdächtige 2)									
	Deutsche						Ausländer/-innen			
	Jugendliche	Heran- wachsende	Erwachsene	Jugendliche	Heran- wachsende	Erwachsene	Jugendliche	Heran- wachsende	Erwachsene	
	Anzahl			je 100 000 Einwohner der gleichen Personengruppe 3)			Anzahl			
2000	238 990	184 467	1 154 458	7 258	7 476	1 975	55 477	63 119	444 027	
2008	220 914	195 040	1 284 282	6 973	7 362	2 160	44 857	42 150	367 062	
2009	205 775	186 896	1 251 078	6 853	7 042	2 101	42 927	40 951	362 963	
darunter (2009):										
Mord und Totschlag (Versuch und Voll- endung; 211–213, 216)	164	292	1 610	5	11	3	58	116	608	
Gefährliche und schwere Körperverletzung (224, 226, 231)	25 085	24 349	73 146	835	917	123	6 850	5 145	23 938	
Gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174–184b)	3 151	2 084	23 531	105	79	40	695	466	4 434	
darunter:										
Sexueller Missbrauch von Kindern (176, 176a, 176b)	1 231	498	5 024	41	19	8	223	53	665	
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (177 Abs. 2, 3 und 4, 178)	543	530	3 389	18	20	6	178	172	1 381	
Sonst. sex. Nötigung (177 Abs. 1 und 5)	443	354	2 802	15	13	5	186	96	864	
Schwerer und einfacher Diebstahl (242–244a, 247, 248a–c)	86 893	44 524	248 258	2 894	1 677	417	17 340	10 915	75 285	
darunter:										
Diebstahl von Kraftwagen (einschl. unbefugter Ingebrauchnahme)	1 799	1 790	4 574	60	67	8	305	365	2 050	
Diebstahl von Fahrrädern (einschl. unbefugter Ingebrauchnahme)	7 795	4 561	9 848	260	172	17	1 591	772	2 407	
Taschendiebstahl	431	355	1 087	14	13	2	286	328	1 559	
Schwerer Einbruchdiebstahl in:										
Geldinstitute	38	53	152	1	2	–	6	15	85	
Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräume	3 498	3 110	7 159	116	117	12	647	615	1 885	
Wohnungseinbruchdiebstahl (244 Abs. 1 Nr. 3)	2 404	2 376	7 649	80	90	13	684	617	2 392	
Ladendiebstahl	49 364	14 617	145 116	1 644	551	244	10 211	5 061	46 797	
Raub, räuberische Erpressung, räuberi- scher Angriff auf Kraftfahrer (249–252, 255, 316a)	6 717	5 326	11 730	224	201	20	2 519	1 714	4 702	
Gegen die Umwelt (324–330a)	122	213	8 242	4	8	14	10	32	1 293	
Rauschgiftdelikte nach dem BtMG	14 987	28 366	111 239	499	1 069	187	2 130	5 159	31 550	

*) Ohne Vergehen im Straßenverkehr.

1) Anteil an den bekannt gewordenen Straftaten (Aufklärungsquote).

2) Für 2008 geringfügige Inkonsistenzen in den Polizei-Daten bezüglich der Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen.

3) Tatverdächtigenziffer; Bevölkerung Stand Jahresanfang.

Quelle: Bundeskriminalamt, Wiesbaden (Polizeiliche Kriminalstatistik)

10 Justiz
10.7 Abgeurteilte und Verurteilte

Jahr Land	Abgeurteilte	Verurteilte									
		insgesamt		Deutsche				Ausländer/-innen ¹⁾			
				zusammen	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	zusammen	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		Anzahl	% ²⁾	Anzahl							
Früheres Bundesgebiet ³⁾											
1980	928 906	732 481	78,9	648 899	75 428	91 702	481 769	83 582	4 996	7 143	71 443
1990	878 305	692 363	78,8	569 323	26 112	55 455	487 756	123 040	8 572	11 517	102 951
2000	908 261	732 733	80,7	550 890	38 214	56 194	456 482	181 843	11 296	17 293	153 254
2008	911 424	734 669	80,6	574 411	44 712	57 696	472 003	160 258	10 059	12 431	137 768
2009	886 145	710 628	80,2	552 574	44 213	58 235	450 126	158 054	10 157	12 755	135 142
Deutschland											
2008	1 087 842	874 691	80,4	701 049	51 892	72 942	576 215	173 642	10 324	13 221	150 097
2009	1 056 809	844 520	79,9	675 205	50 490	72 426	552 289	169 315	10 410	13 465	145 440
davon (2009):											
Baden-Württemberg	136 044	115 718	85,1	85 198	6 591	9 632	68 975	30 520	2 200	2 841	25 479
Bayern	157 758	126 576	80,2	95 650	8 306	11 000	76 344	30 926	1 801	2 404	26 721
Berlin	61 076	48 373	79,2	36 871	1 162	2 592	33 117	11 502	443	907	10 152
Brandenburg	33 795	26 064	77,1	22 516	1 216	2 310	18 990	3 548	51	218	3 279
Bremen	13 243	9 629	72,7	7 542	172	380	6 990	2 087	71	107	1 909
Hamburg	29 849	21 592	72,3	15 432	723	1 131	13 578	6 160	327	435	5 398
Hessen	63 688	53 541	84,1	39 555	2 800	3 631	33 124	13 986	763	970	12 253
Mecklenburg-Vorpommern	21 884	18 391	84,0	17 412	803	2 123	14 486	979	13	47	919
Niedersachsen	103 687	82 854	79,9	69 993	6 939	8 099	54 955	12 861	1 269	1 243	10 349
Nordrhein-Westfalen	232 153	178 967	77,1	140 311	12 504	15 332	112 475	38 656	2 646	3 012	32 998
Rheinland-Pfalz	49 617	41 778	84,2	34 688	2 561	3 703	28 424	7 090	428	527	6 135
Saarland	14 408	11 980	83,1	9 993	839	1 020	8 134	1 987	84	152	1 751
Sachsen	58 466	45 296	77,5	40 996	1 782	4 662	34 552	4 300	80	272	3 948
Sachsen-Anhalt	27 980	21 840	78,1	20 574	1 324	2 509	16 741	1 266	63	97	1 106
Schleswig-Holstein	24 622	19 620	79,7	17 341	1 616	1 715	14 010	2 279	125	157	1 997
Thüringen	28 539	22 301	78,1	21 133	1 152	2 587	17 394	1 168	46	76	1 046

¹⁾ Einschl. Staatenloser sowie Verurteilter, die den Stationierungstreitkräften angehören.

²⁾ Anteil an den Abgeurteilten.

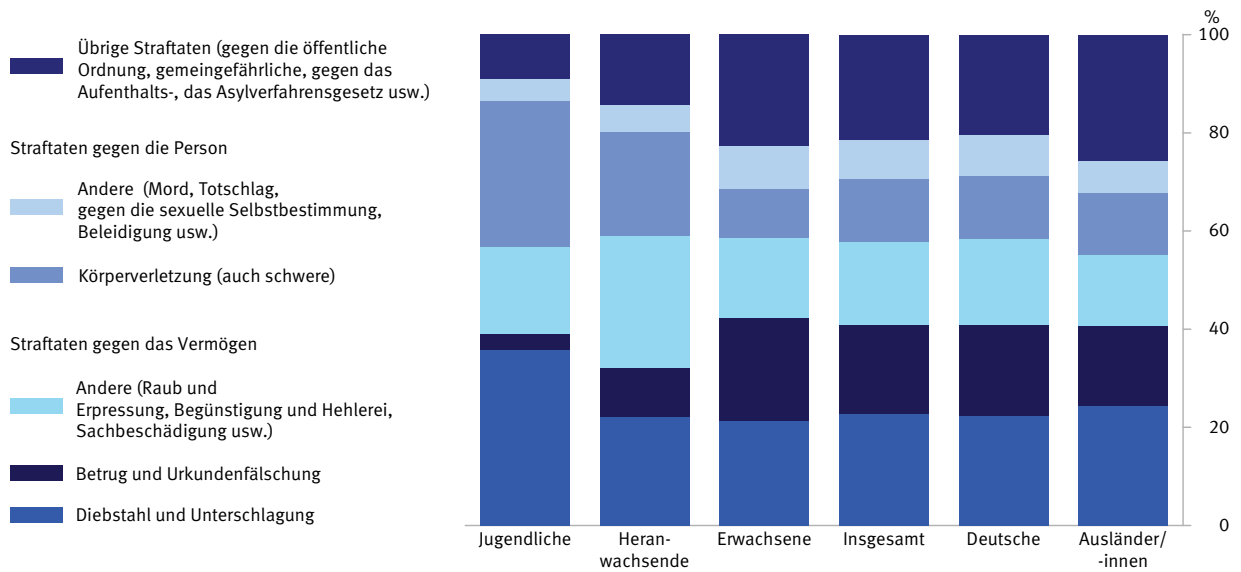
³⁾ Ab 1995 einschl. der Angaben für Gesamt-Berlin.

10.8 Verurteilte nach Altersgruppen

Jahr (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt	Davon waren zur Zeit der Tat im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		14 – 16	16 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 und mehr	
Früheres Bundesgebiet ¹⁾											
2000	i	732 733	19 110	30 400	73 487	112 045	111 243	190 199	110 315	56 749	29 185
	m	608 319	15 861	26 707	63 923	95 231	93 054	156 472	88 794	45 505	22 772
	w	124 414	3 249	3 693	9 564	16 814	18 189	33 727	21 521	11 244	6 413
2008	i	734 669	20 759	34 012	70 127	115 124	109 039	157 947	129 714	62 852	35 095
	m	599 799	16 983	29 594	59 906	95 451	90 255	128 360	102 640	49 287	27 323
	w	134 870	3 776	4 418	10 221	19 673	18 784	29 587	27 074	13 565	7 772
2009	i	710 628	20 473	33 897	70 990	110 892	106 212	148 641	123 896	61 475	34 152
	m	577 994	16 374	29 120	60 473	92 010	87 371	120 632	97 429	48 109	26 476
	w	132 634	4 099	4 777	10 517	18 882	18 841	28 009	26 467	13 366	7 676
Deutschland											
2008	i	874 691	23 017	39 199	86 163	141 884	131 095	183 757	152 965	75 722	40 889
	m	716 073	18 807	34 134	73 662	118 074	108 972	149 941	121 202	59 424	31 857
	w	158 618	4 210	5 065	12 501	23 810	22 123	33 816	31 763	16 298	9 032
2009	i	844 520	22 581	38 319	85 891	136 391	128 356	173 450	145 854	73 905	39 773
	m	688 550	18 067	32 897	73 302	113 493	105 922	141 236	114 826	57 935	30 872
	w	155 970	4 514	5 422	12 589	22 898	22 434	32 214	31 028	15 970	8 901

¹⁾ Einschl. der Angaben für Gesamt-Berlin.

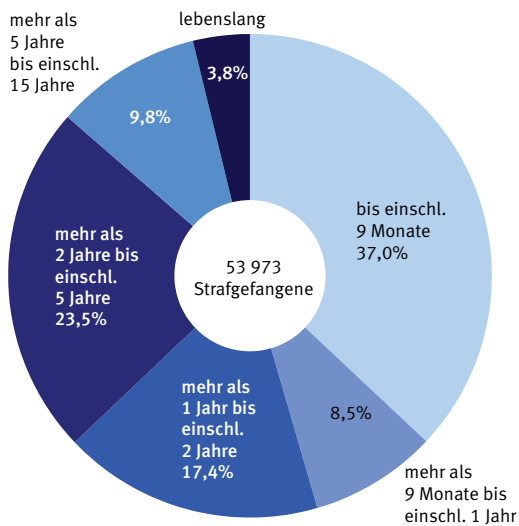
Wegen Verbrechen und Vergehen ¹⁾ Verurteilte 2009 nach Deliktgruppen



1) Ohne Straftaten im Straßenverkehr.

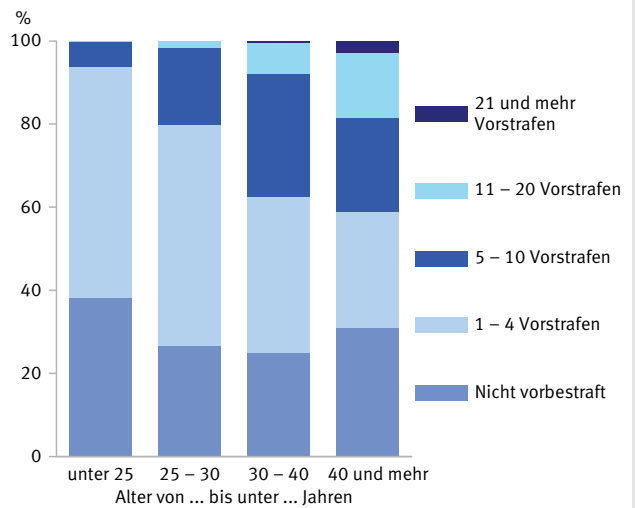
In Justizvollzugsanstalten einsitzende erwachsene Strafgefangene 2010 ¹⁾

Nach der Dauer der Freiheitsstrafe



1) Stichtag: 31.3.; Einsitzende nach allgemeinem Strafrecht, ohne Jugendstrafe.

Strafgefangene ¹⁾ 2010 nach Vorstrafen



1) Stichtag: 31.3.; Einsitzende nach allgemeinem Strafrecht, ohne Jugendstrafe.

10 Justiz
10.9 Verurteilte 2009 nach Hauptdeliktgruppen und ausgewählten Straftaten

Lfd. Nr.	Verbrechen und Vergehen (§§ des Strafgesetzbuches)	Insgesamt			Deutsche		Ausländer/-innen ¹⁾	
		insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	dar. weiblich	zusammen	dar. weiblich
Anzahl								
1	Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amt (80 – 168 und 331 – 357, außer 142)	25 882	20 809	5 073	21 557	4 298	4 325	775
	darunter:							
2	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (113)	5 246	4 776	470	4 336	394	910	76
3	Hausfriedensbruch (123, 124)	3 752	3 263	489	3 025	384	727	105
4	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174 – 184e)	8 131	7 879	252	7 001	189	1 130	63
	darunter:							
5	Sexueller Missbrauch von Kindern (176, 176a, 176b)	2 242	2 204	38	2 026	36	216	2
6	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (169 – 173, 185 – 241a, außer 222, 229 i.V.m. Verkehrsunfall)	128 451	115 915	12 536	102 815	10 452	25 636	2 084
	darunter:							
7	Verletzung der Unterhaltspflicht (170)	2 651	2 605	46	2 327	42	324	4
8	Mord und Totschlag (211 – 213)	602	540	62	424	52	178	10
9	Körperverletzung (223)	51 066	46 796	4 270	40 857	3 486	10 209	784
10	Gefährliche und schwere Körperverletzung (224 Abs. 1, 226, 227)	32 885	29 595	3 290	25 685	2 735	7 200	555
11	Diebstahl und Unterschlagung (242 – 248c)	149 185	112 031	37 154	115 214	27 942	33 971	9 212
	darunter:							
12	Diebstahl (242)	113 597	80 095	33 502	87 551	24 976	26 046	8 526
13	Schwerer Diebstahl (243, 244, 244a)	26 381	24 606	1 775	19 876	1 288	6 505	487
14	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (249 – 256, 316a)	10 547	9 876	671	7 859	546	2 688	125
15	Andere Vermögensdelikte (257 – 305a)	219 378	161 458	57 920	179 242	49 256	40 136	8 664
	darunter:							
16	Betrug (263)	101 618	68 345	33 273	84 714	29 058	16 904	4 215
17	Urkundenfälschung, Falschbeurkundung (267, 271, 273)	17 739	13 792	3 947	12 176	2 972	5 563	975
18	Gemeingefährliche einschl. Umwelt-Straftaten – außer im Straßenverkehr – (306-330d außer 315b, 315c, 316, 316a und 323a i.V.m. Verkehrsunfall)	5 679	5 110	569	4 867	507	812	62
19	Straftaten im Straßenverkehr (142, 315b und c, 316, 222, 229, 323a i.V.m. Verkehrsunfall und nach dem StVG)	188 398	161 273	27 125	158 063	23 964	30 335	3 161
20	Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB und StVG)	108 869	94 199	14 670	78 587	11 025	30 282	3 645
	darunter:							
21	Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz	59 432	53 301	6 131	47 599	5 404	11 833	727
22	Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	7 917	6 324	1 593	459	162	7 458	1 431
23	Insgesamt	844 520	688 550	155 970	675 205	128 179	169 315	27 791

¹⁾ Einschl. Staatenloser sowie Verurteilte, die den Stationierungstreitkräften angehören.

10 Justiz
10.10 Wegen Vergehen im Straßenverkehr Verurteilte

Jahr Personengruppe	Verurteilte			Verstöße gegen das Strafgesetzbuch (§§ des StGB)					Verstöße gegen das Straßenverkehrsgesetz
	insgesamt	davon mit Vergehen		unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (142)	fahrlässige Tötung i.V.m. Verkehrsunfall (222)	fahrlässige Körperverletzung i.V.m. Verkehrsunfall (229) 1)	Volltrunkenheit i.V.m. Verkehrsunfall (323a) 2)	Gefährdung des Straßenverkehrs (315b, c, 316)	
		ohne Trunkenheit	in Trunkenheit						
Früheres Bundesgebiet 3)									
1980	329 300	152 905	176 395	43 338	3 113	64 981	2 611	155 139	60 118
1990	258 681	104 484	154 197	41 219	1 698	39 971	2 089	139 324	34 380
2000	209 894	93 600	116 294	31 610	1 229	21 967	1 038	108 280	45 770
2008	169 352	79 537	89 815	28 043	722	13 678	391	83 436	43 082
2009	155 637	74 090	81 547	26 403	623	12 165	310	75 756	40 380
davon (2009):									
Jugendliche	5 219	4 267	952	409	8	154	1	955	3 692
Heranwachsende	12 762	6 798	9 964	2 633	83	1 349	21	5 543	3 133
Erwachsene	137 656	63 025	74 631	23 361	532	10 662	288	69 258	33 555
Deutschland									
2008	204 942	93 122	111 820	32 994	906	16 495	465	104 201	49 881
2009	188 398	86 607	101 791	31 062	762	14 737	376	94 879	46 582
davon (2009):									
Jugendliche	5 459	4 405	1 054	439	9	165	1	1 056	3 789
Heranwachsende	15 310	7 903	7 407	3 088	114	1 670	25	6 870	3 543
Erwachsene	167 629	74 299	93 330	27 535	639	12 902	350	86 953	39 250

1) Bis 1997: § 230 StGB.

2) Bis einschl. 1980 § 330a StGB – Vollrausch in Verbindung mit Verkehrsunfall.

3) Ab 1995 einschl. der Angaben für Gesamt-Berlin.

10.11 Entziehung der Fahrerlaubnis, Fahrverbote *)

Jahr Personengruppe	Entziehung der Fahrerlaubnis				Fahrverbote				
	insgesamt	dar. zum wiederholten Male	davon mit einer Dauer		insgesamt	dar. zum wiederholten Male	davon mit einer Dauer von		
			bis einschl. 6 Monate	von mehr als 6 Monaten			1 Monat	mehr als ... bis einschl. ... Monaten	
								1 – 2	2 – 3
Früheres Bundesgebiet 1)									
1980	194 979	37 991	55 996	138 983	32 201	1 493	8 807	6 461	16 933
1990	173 232	31 892	40 237	132 995	34 166	3 058	8 784	6 119	19 263
2000	139 471	26 174	29 074	110 397	32 232	3 113	10 698	5 401	16 133
2008	103 084	14 876	21 945	81 139	30 113	2 535	11 243	5 519	13 351
2009	93 462	13 213	19 827	73 635	27 417	2 145	10 194	5 015	12 208
davon (2009):									
Jugendliche	1 127	X	470	657	1 349	X	570	262	517
Heranwachsende	7 374	246	2 757	4 617	2 736	146	1 097	559	1 080
Erwachsene	84 961	12 967	16 600	68 361	23 332	1 999	8 527	4 194	10 611
Deutschland									
2008	122 860	17 135	25 943	96 917	33 032	2 607	12 574	6 142	14 316
2009	111 276	15 200	23 763	87 513	30 033	2 189	11 447	5 556	13 030
davon (2009):									
Jugendliche	1 242	X	514	728	1 353	X	571	262	520
Heranwachsende	8 921	303	3 346	5 575	3 035	147	1 228	628	1 179
Erwachsene	101 113	14 897	19 903	81 210	25 645	2 042	9 648	4 666	11 331

*) Auch soweit die schwerste der Aburteilung zugrunde liegende Straftat kein Straßenverkehrsdelikt war.

1) Ab 1995 einschl. der Angaben für Gesamt-Berlin.

10.12 Wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz Verurteilte

Jahr Staatsangehörigkeit Personengruppe	Verurteilte insgesamt	Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (§§ des BtMG)									
		unerlaubtes Anbauen von, Herst. von, Handel treiben mit BtM als Mitglied einer Bande (30 Abs. 1 Nr. 1) 1)	gewerbsm. Abgabe von BtM durch Erwachsene an Kinder oder Jugendl. (30 Abs. 1 Nr. 2)	unerlaubte Abgabe von BtM mit Todesfolge (30 Abs. 1 Nr. 3)	unerlaubte Einfuhr von BtM in nicht geringer Menge (30 Abs. 1 Nr. 4)	andere gewerbsm. begangene Straftaten gegen das BtMG (29 Abs. 3 Nr. 1)	Gefährdung der Gesundheit mehrerer Menschen durch BtM (29 Abs. 3 Nr. 2)	unerlaubte Abgabe von BtM durch Erwachsene an Kinder o. Jugendl. (29a Abs. 1 Nr. 1) 2)	Handel mit, Herstellen, Besitz oder Abgabe von BtM in nicht geringer Menge (29a Abs. 1 Nr. 2) 3)	andere vorsätzliche Straftaten gegen das BtMG (29 Abs. 1) 4)	fahrlässige Straftaten gegen das BtMG (29 Abs. 4)
Früheres Bundesgebiet 3)											
1985	17 435	42	5	7	1 796	339	11	85	1 883	13 260	7
1990	24 295	27	8	14	1 641	443	5	38	1 930	20 183	6
2000	45 090	375	66	15	3 405	606	11	779	5 037	34 750	46
2008	56 307	489	78	13	2 343	1 141	15	633	5 831	45 763	1
2009	54 485	539	49	8	2 208	1 233	9	607	5 716	44 112	4
Deutschland											
2008	61 256	531	83	13	2 412	1 316	16	708	6 375	49 801	1
2009	59 432	559	50	10	2 286	1 382	12	652	6 164	48 313	4
und zwar (2009):											
Deutsche	47 599	374	43	6	1 336	1 046	9	539	4 482	39 762	2
Ausländer/-innen 6)	11 833	185	7	4	950	336	3	113	1 682	8 551	2
Jugendliche	2 158	11	1	–	11	53	1	6	56	2 019	–
Heranwachsende	61 256	531	83	13	2 412	1 316	16	708	6 375	49 801	1
Erwachsene	50 684	478	74	13	2 231	1 056	10	653	5 646	40 522	1

1) Ab 1995 einschl. § 30a Abs. 1, Abs. 2 Nr. 1 und 2.

2) Bis 1990 § 29 Abs. 3 Nr. 3.

3) 1985 und 1990: § 29 Abs. 3 Nr. 4.

4) Bis 1995 § 29 Abs. 1 Nrn. 2, 4 ff.

5) Ab 1995 einschl. der Angaben für Gesamt-Berlin.

6) Einschl. Staatenloser sowie Verurteilte, die den Stationierungsstreitkräften angehören.

10 Justiz
10.13 Verurteilte Deutsche

Jahr Art der Straftat	Insgesamt	Männer						Frauen					
		zusammen	im Alter von ... bis unter ... Jahren				zusammen	im Alter von ... bis unter ... Jahren					
			14 – 18	18 – 21	21 – 30	30 und mehr		14 – 18	18 – 21	21 – 30	30 und mehr		
Anzahl	je 100 000 Einwohner der gleichen Personengruppe ¹⁾					Anzahl	je 100 000 Einwohner der gleichen Personengruppe ¹⁾						
Früheres Bundesgebiet ²⁾													
1980	648 899	548 688	2 469	3 306	5 756	4 429	1 579	100 211	389	451	713	736	296
1990	569 323	472 832	2 012	2 020	4 083	3 742	1 390	96 491	366	282	559	711	283
2000	550 890	452 798	1 816	2 533	5 064	4 073	1 262	98 092	360	458	814	828	272
2008	574 411	465 332	1 793	2 674	4 498	4 522	1 168	109 079	393	509	826	984	284
2009	552 574	446 285	1 716	2 684	4 466	4 327	1 095	106 289	383	561	817	953	272
Deutschland													
2008	701 049	569 968	1 805	2 707	4 575	4 594	1 156	131 081	389	512	838	996	277
2009	675 205	547 026	1 733	2 736	4 539	4 428	1 089	128 179	381	571	826	977	267
davon (2009): Straftaten ohne solche im Straßenverkehr	517 142	412 927	1 308	2 427	3 651	3 529	757	104 215	310	557	706	840	204
darunter:													
Mord und Totschlag	424	372	1	2	3	2	1	52	–	–	–	–	–
Körperverletzung	40 857	37 371	118	314	430	320	57	3 486	10	63	40	23	4
Diebstahl	87 551	62 575	198	501	434	424	131	24 976	74	214	144	144	54
Raub und Erpressung ³⁾	7 859	7 313	23	147	129	53	5	546	2	13	6	3	1
Betrug	84 714	55 656	176	40	226	451	138	29 058	86	19	131	250	65
Urkundenfälschung ⁴⁾	12 176	9 204	29	27	66	75	20	2 972	9	7	17	26	6
Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz	47 599	42 195	134	110	456	546	52	5 404	16	14	52	68	7
Straftaten im Straßenverkehr	158 063	134 099	425	309	888	899	331	23 964	71	14	121	137	63

¹⁾ Verurteiltenziffern.

²⁾ Ab 1995 einschl. der Angaben für Gesamt-Berlin.

³⁾ Auch Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§§ 249–255, 316a StGB).

⁴⁾ Nur Urkundenfälschung im engeren Sinne (§§ 267, 271, 273 StGB).

10.14 Nach allgemeinem Strafrecht Verurteilte nach Hauptstrafen

Jahr Personengruppe	Insgesamt	Verurteilt zu								Strafarrest	Geldstrafe ¹⁾
		zusammen	bis einschl. 9 Monate	Freiheitsstrafe mehr als ... bis einschl. ...			lebenslange				
				9 Monate – 1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre		5 – 15 Jahre			
Früheres Bundesgebiet ²⁾											
2000	Heranwachsende	29 157	1 677	1 253	198	160	57	9	–	40	27 440
	Erwachsene	609 736	123 628	81 318	15 134	17 712	7 800	1 557	107	212	485 896
2008	Heranwachsende	24 384	1 295	902	186	154	46	7	–	1	23 088
	Erwachsene	609 771	118 566	73 980	15 266	19 816	7 772	1 632	100	17	491 188
2009	Heranwachsende	22 886	1 176	800	169	155	34	18	–	1	21 709
	Erwachsene	585 268	113 494	70 850	14 628	18 892	7 504	1 523	97	15	471 759
Deutschland											
2008	Heranwachsende	32 101	1 756	1 212	248	231	56	9	–	1	30 344
	Erwachsene	726 312	138 523	86 688	17 951	23 106	8 860	1 807	111	18	587 771
2009	Heranwachsende	29 912	1 559	1 053	234	202	49	21	–	1	28 352
	Erwachsene	697 729	132 937	83 216	17 271	22 110	8 550	1 686	104	16	564 776

¹⁾ Soweit nicht neben oder in Verbindung mit einer Freiheitsstrafe verhängt.

²⁾ Ab 1995 einschl. der Angaben für Gesamt-Berlin.

10.15 Nach Jugendstrafrecht Verurteilte nach Hauptstrafen *)

Jahr Personengruppe	Insgesamt	Und zwar verurteilt zu											
		Jugendstrafe			Zuchtmitteln			Erziehungsmaßnahmen					
		zu- sammen	6 Monate (Mindest- strafe) bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	zu- sammen	Jugendarrest	Auf- erlegung besonderer Pflichten	Ver- warnung nach § 14 JGG	zu- sammen	Heim- erziehung	Er- ziehungs- beistand- schaft	Erteilung von Weisungen	
Früheres Bundesgebiet ¹⁾													
2000	Jugendliche	49 510	6 226	3 746	2 480	56 305	9 835	30 831	15 639	11 685	61	171	11 453
	Heranwachsende	44 330	11 527	5 998	5 529	43 492	6 997	25 079	11 416	7 341	29	86	7 226
2008	Jugendliche	54 771	5 597	3 164	2 433	63 929	11 400	35 653	16 876	16 041	37	152	15 852
	Heranwachsende	45 743	9 957	4 995	4 962	47 434	8 092	27 463	11 879	10 787	12	97	10 678
2009	Jugendliche	54 370	5 298	2 933	2 365	63 118	11 233	35 126	16 759	17 158	27	110	17 021
	Heranwachsende	48 104	9 976	4 852	5 124	50 128	8 433	29 018	12 677	12 200	18	58	12 124
Deutschland													
2008	Jugendliche	62 216	6 840	3 908	2 932	72 897	12 508	40 637	19 752	17 918	44	168	17 706
	Heranwachsende	54 062	12 415	6 309	6 106	56 169	8 903	32 700	14 566	12 285	14	102	12 169
2009	Jugendliche	60 900	6 405	3 625	2 780	71 173	12 241	39 511	19 421	18 764	35	128	18 601
	Heranwachsende	55 979	12 279	6 048	6 231	58 707	9 217	34 032	15 458	13 660	19	59	13 582

*) Eine Jugendstrafe, einzelne Zuchtmittel bzw. Erziehungsmaßnahmen können nebeneinander angeordnet sein; die Summe der zu diesen Strafen verurteilten Personen ergibt deshalb nicht die »Insgesamt«-Zahl der Verurteilten.

¹⁾ Einschl. der Angaben für Gesamt-Berlin.

10 Justiz
10.16 Belegungsfähigkeit und Belegung der Justizvollzugsanstalten am 30.11.2010

Land	Anstalten	Belegungsfähigkeit			Belegung ¹⁾			Belegung in % der Belegungsfähigkeit		
		insgesamt	davon für		insgesamt	davon in		insgesamt	davon in	
			Einzel-	gemeinsame		Einzel-	gemeinsamer		Einzel-	gemeinsamer
			Unterbringung			Unterbringung			Unterbringung	
Baden-Württemberg	19	8 126	4 665	3 461	7 187	3 851	3 336	88	83	96
Bayern	36	11 869	7 827	4 042	12 002	7 313	4 689	101	93	116
Berlin	8	5 106	4 089	1 017	4 602	3 694	908	90	90	89
Brandenburg	6	2 123	1 523	600	1 520	1 269	251	72	83	42
Bremen ²⁾	1	748	623	125	576	.	.	77	.	.
Hamburg	6	2 548	2 251	297	1 749	1 538	211	69	68	71
Hessen	16	5 726	3 883	1 843	5 180	3 713	1 467	90	96	80
Mecklenburg-Vorpommern	2	1 547	1 091	456	1 394	904	490	90	83	107
Niedersachsen	14	7 107	4 981	2 126	5 626	4 339	1 287	79	87	61
Nordrhein-Westfalen	37	18 405	12 073	6 332	16 630	10 616	6 014	90	88	95
Rheinland-Pfalz	10	3 804	2 966	838	3 445	2 532	913	91	85	109
Saarland	3	896	797	99	819	601	218	91	75	220
Sachsen	10	3 723	2 446	1 277	3 503	2 070	1 433	94	85	112
Sachsen-Anhalt	5	2 487	1 835	652	2 036	1 401	635	82	76	97
Schleswig-Holstein	6	1 695	1 319	376	1 335	1 127	208	79	85	55
Thüringen	6	2 034	944	1 090	1 781	840	941	88	89	86
Deutschland²⁾	185	77 944	53 313	24 631	69 385	.	.	89	.	.

¹⁾ Ohne vorübergehend abwesende Personen (insbesondere Hafturlauber).

²⁾ Angaben über Einzel- bzw. gemeinsame Unterbringung aus Bremen lagen nicht vor.

10.17 Gefangene und Verwahrte nach Art des Vollzugs *)

Stichtag 31.12.	Insgesamt	Untersuchungshaft				Jugendstrafe	Freiheitsstrafe		Sicherungsverwahrung und sonst. Freiheitsentzug	
		zusammen	Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren				zusammen	dar. Ersatzfreiheitsstrafe ¹⁾	zusammen	dar. Abschiebehaft
			14 – 18	18 – 21	21 und mehr					
1980	51 889	14 929	622	2 040	12 267	5 691	30 072	1 278	1 197	288
1990	44 335	14 070	381	1 309	12 380	3 421	25 581	1 580	1 263	462
2000	70 252	17 524	903	2 120	14 501	6 748	42 935	2 833	3 045	2 001
2008 ²⁾	72 259	11 577	496	1 166	9 915	6 062	52 333	3 815	2 287	701
2009 ²⁾	70 817	11 138	415	1 017	9 706	5 880	51 128	3 868	2 671	725
2010 ²⁾	69 385	10 781	374	1 009	9 398	5 782	50 451	3 776	2 371	515

*) Früheres Bundesgebiet, ab 2000 Deutschland.

¹⁾ Tritt gemäß § 43 StGB an die Stelle einer Geldstrafe, wenn diese uneinbringlich ist.

²⁾ Stichtag 30.11. Die aktuellen Bestandszahlen sind mit den zum 31.12. erhobenen Daten der Vorjahre nur eingeschränkt vergleichbar, da zum Jahreswechsel überdurchschnittlich vielen Gefangenen insbesondere im offenen Vollzug Hafturlaub gewährt wird.

10.18 Strafgefangene am 31.3.2010 nach Altersgruppen sowie nach Art und Dauer des Vollzugs

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Jugendstrafe			Freiheitsstrafe mehr als ... bis einschl. ...					
		bis 1 Jahr	1 – 2 Jahre	mehr als 2 Jahre	bis einschl. 9 Monate	9 Monate – 1 Jahr	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	5 – 15 Jahre	lebenslange
14 – 18	640	178	289	173	–	–	–	–	–	–
18 – 21	3 297	679	1 166	1 230	62	15	67	74	4	–
21 – 25	7 585	621	763	992	2 125	503	1 084	1 263	222	12
25 – 30	11 891	36	24	25	4 870	1 172	2 401	2 542	728	93
30 – 40	17 432	4	2	2	6 687	1 591	3 069	3 944	1 640	493
40 und mehr	19 312	–	–	–	6 215	1 283	2 763	4 887	2 714	1 450
Insgesamt	60 157	1 518	2 244	2 422	19 959	4 564	9 384	12 710	5 308	2 048
dar. weiblich	3 122	83	74	48	1 429	249	448	513	176	102
14 – 18	32	15	11	6	–	–	–	–	–	–
18 – 21	88	30	29	19	2	3	4	1	–	–
21 – 25	338	36	30	21	142	28	31	40	9	1
25 – 30	535	2	4	1	290	46	78	92	21	1
30 – 40	955	–	–	–	460	89	156	154	63	32
40 und mehr	1 174	–	–	–	535	83	179	226	83	68

10.19 Strafgefangene nach Vorstrafen *)

Stichtag 31.3. Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Nicht vorbestraft	Vorbestraft	Davon mit ... Vorstrafe(n)						
				1	2	3	4	5 – 10	11 – 20	21 und mehr
1980	42 027	10 888	31 139	7 396	5 056	4 224	3 090	8 388	2 539	446
1990	38 996	10 220	28 776	6 105	4 435	3 585	2 735	8 594	2 918	404
2000	60 579	24 167	36 412	9 446	5 714	4 075	3 335	10 174	3 234	434
2008	61 900	21 132	40 768	9 246	5 948	4 659	3 884	11 772	4 671	588
2009	61 387	20 825	40 562	9 081	5 929	4 676	3 950	11 896	4 425	605
2010	60 157	19 231	40 926	9 110	5 853	4 724	3 982	12 154	4 456	647
davon (2010):										
unter 25	11 522	5 727	5 795	2 842	1 428	756	380	379	10	–
25 – 30	11 891	3 163	8 728	1 994	1 675	1 480	1 191	2 202	182	4
30 – 40	17 432	4 353	13 079	2 099	1 530	1 455	1 474	5 169	1 277	75
40 und mehr	19 312	5 988	13 324	2 175	1 220	1 033	937	4 404	2 987	568

*) Früheres Bundesgebiet, ab 2000 Deutschland.

10 Justiz
10.20 Bewährungsaufsichten nach Unterstellungsgründen *)

Stichtag 31.12. Land	Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht 1)			Nach allgemeinem Strafrecht				Nach Jugendstrafrecht			
	insgesamt	die Probanden waren		unterstellt nach 2)		zusammen	dar. weibliche Probanden	unterstellt nach 2)		zusammen	dar. weibliche Probanden
	männlich	weiblich	Strafaus- setzung	Aussetzung d. Strafrestes	Strafaus- setzung 3)			Aussetzung d. Strafrestes 4)			
1980	93 840	86 295	7 545	27 263	26 209	53 472	4 542	30 833	9 535	40 368	3 003
1990	131 381	119 612	11 769	55 259	42 320	97 579	9 777	24 914	8 888	33 802	1 992
2000 5)	151 219	135 302	15 917	75 706	41 467	117 173	13 703	27 434	6 612	34 046	2 214
2007 5)	177 353	157 173	20 180	94 230	38 821	142 032	17 489	28 076	6 143	35 321	2 691
2008 5) 6)	182 736	161 945	20 791	97 351	39 679	146 832	18 250	28 320	6 456	35 904	2 541
davon (2008):											
Baden-Württemberg . .	25 386	22 398	2 988	13 354	4 855	19 423	2 563	4 692	1 007	5 963	425
Bayern	25 234	22 124	3 110	10 921	6 706	19 034	2 626	4 522	1 459	6 200	484
Berlin 6)	7 220	6 378	842	3 072	2 109	5 469	733	1 526	206	1 751	109
Bremen	2 888	2 638	250	1 595	651	2 410	222	386	79	478	28
Hessen	17 316	15 237	2 079	9 567	4 275	14 695	1 893	2 133	420	2 621	186
Niedersachsen	23 059	20 526	2 533	12 782	5 302	19 411	2 292	2 886	629	3 648	241
Nordrhein-Westfalen . .	60 327	53 558	6 769	34 409	11 052	49 186	5 977	8 908	1 984	11 141	792
Rheinland-Pfalz	11 363	10 040	1 323	6 152	2 268	9 006	1 141	1 825	406	2 357	182
Saarland	2 706	2 432	274	1 667	553	2 261	235	384	54	445	39
Schleswig-Holstein . . .	7 237	6 614	623	3 832	1 908	5 937	568	1 058	212	1 300	55
Nachrichtlich:											
Brandenburg	6 203	5 802	401	2 921	1 123	4 080	283	1 713	363	2 123	118
Mecklenburg- Vorpommern	4 933	4 593	340	2 424	1 343	3 777	272	995	155	1 156	68

*) Früheres Bundesgebiet, ab 1992 einschl. Gesamt-Berlin.

1) Ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern/Bewährungshelferinnen.

2) Aufgliederung ohne Unterstellungen nach §§ 35, 36 BtMG sowie »aus sonstigen Gründen«.

3) Einschl. Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe nach § 27 Jugendgerichtsgesetz (JGG).

4) Seit 1995 einschl. erneuter Anordnung nach § 24 Abs. 2 Jugendgerichtsgesetz (JGG).

5) Ohne Angaben für Hamburg.

6) Angaben für Berlin aus 2007.

10.21 Beendete Bewährungsaufsichten nach Beendigungsgründen *)

Jahr Land	Beendete Bewährungsaufsichten 1)			Nach allgemeinem Strafrecht				Nach Jugendstrafrecht					
	insgesamt	die Probanden waren		zusammen	Bewährung	Widerruf		zusammen	Bewährung	dar. mit Erlass der Jugend- strafe	Widerruf 2)		Einbe- ziehung in ein neues Urteil
	männlich	weiblich	nur oder auch wegen neuer Straftat			aus sonstigen Gründen	nur oder auch we- gen neuer Straftat				aus sonstigen Gründen		
1980	30 892	28 658	2 234	15 387	9 085	5 142	1 160	15 505	9 889	8 512	4 892	724	.
1990	40 795	37 285	3 510	27 686	19 304	7 390	992	13 109	9 793	8 644	2 902	414	.
2000 3)	50 908	46 214	4 694	34 588	23 255	9 774	1 559	16 320	9 167	5 287	2 341	650	4 162
2007 3)	58 294	51 934	6 360	41 397	29 522	9 125	2 750	16 897	9 697	4 917	1 692	1 090	4 418
2008 3) 4)	58 561	52 246	6 315	41 653	29 166	9 569	2 918	16 908	9 290	4 682	1 642	1 167	4 809
davon (2008):													
Baden-Württemberg . .	8 380	7 484	896	5 824	4 538	1 010	276	2 556	1 569	586	213	97	677
Bayern	7 803	6 897	906	4 905	3 322	1 102	481	2 898	1 533	529	311	303	751
Berlin 4)	3 042	2 700	342	1 841	1 363	415	63	1 201	784	445	77	25	315
Bremen	868	788	80	702	530	149	23	166	145	99	13	8	-
Hessen	5 000	4 493	507	3 923	2 711	935	277	1 077	603	255	101	93	280
Niedersachsen	7 824	6 987	837	6 068	4 107	1 549	412	1 756	865	528	251	116	524
Nordrhein-Westfalen . .	18 604	16 585	2 019	13 547	9 061	3 449	1 037	5 057	2 535	1 658	492	375	1 655
Rheinland-Pfalz	4 573	4 069	504	3 039	2 254	563	222	1 534	902	323	128	106	398
Saarland	854	759	95	605	416	165	24	249	145	118	19	12	73
Schleswig-Holstein . . .	1 613	1 484	129	1 199	864	232	103	414	209	141	37	32	136
Nachrichtlich:													
Brandenburg	1 623	1 531	92	831	655	128	48	792	415	213	68	48	261
Mecklenburg- Vorpommern	1 989	1 860	129	1 349	1 031	304	14	640	332	196	97	11	200

*) Früheres Bundesgebiet, ab 1992 einschl. Gesamt-Berlin.

1) Ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern/Bewährungshelferinnen.

2) Einschl. Verhängung der Jugendstrafe nach § 30 Abs. 1 Jugendgerichtsgesetz (JGG).

3) Ohne Angaben für Hamburg.

4) Angaben für Berlin aus 2007.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“

Kriminalität und Sicherheitsempfinden 8/10

Fachserie 10: Rechtspflege

	Reihe
Ausgewählte Zahlen für die Rechtspflege	1 (j)
Zivilgerichte	2.1 (j)
Familiengerichte	2.2 (j)
Strafgerichte	2.3 (j)
Verwaltungsgerichte	2.4 (j)
Finanzgerichte	2.5 (j)
Staatsanwaltschaften	2.6 (j)
Sozialgerichte	2.7 (j)
Arbeitsgerichte	2.8 (j)
Strafverfolgung	3 (j)
Strafvollzug – Demographische und kriminologische Merkmale der Straf- gefangenen	4.1 (j)
Bewährungshilfe	5 (j)

Thematische Veröffentlichungen

Justiz auf einen Blick (Erschienen 2011.)

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter 06 11 / 75 41 14.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Informationen zur **Tatermittlung** (Straftaten und Tatverdächtige) vermittelt die Polizeiliche Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts in 65173 Wiesbaden
Telefon: 06 11 / 551 – 23 31
E-Mail: info@bka.de

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	285
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	286
Definitionen	287
Tabellen	
Bautätigkeit	288
Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Bauüberhang	
Wohnungen	292
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen	
Wohnsituation	294
Wohneinheiten, Eigentümerquote	
Publikationen und Auskünfte	295

11 Bauen und Wohnen

Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2002	2005	2008	2009	2010	Seite
Baugenehmigungen, Wohnungen 2)	JS	1 000	638,6	274,1	240,6	174,7	177,6	187,7 ⁴⁾	288
Baufertigstellungen, Wohnungen 2)	JS	1 000	602,8	289,6	242,3	175,9	159,0	...	289
Wohnungsbestand 3)	JE	1 000	35 954	38 925	39 551	40 057	40 184	...	292
Räume insgesamt 3)	JE	1 000	156 521	170 508	174 076	176 860	177 523	...	292
Wohnfläche insgesamt 3)	JE	1 000 m ²	3 005 457	3 310 205	3 394 782	3 462 334	3 479 042	...	292

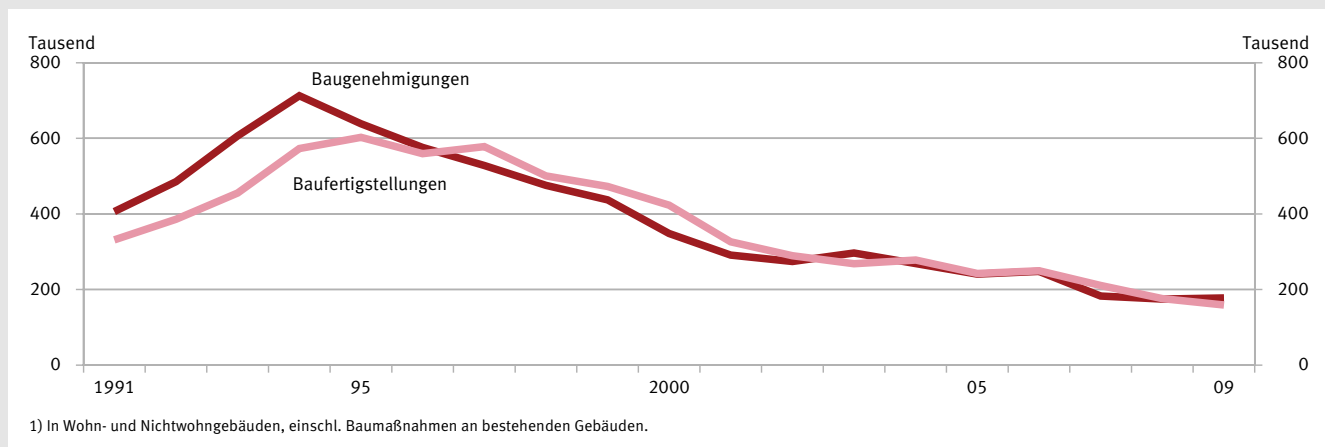
1) JS = Jahressumme, JE = Jahresende.

2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

3) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne Wohnheime und Wohnungen in Wohnheimen. – Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.5.1987. Neue Länder und Berlin-Ost: Fortschreibungsergebnisse auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.9.1995.

4) Vorläufiges Ergebnis.

Genehmigte und fertiggestellte Wohnungen ¹⁾



2011 - 01 - 0361

Kennzahlen 2009 nach Ländern

Land	Wohnungen ¹⁾		Wohnungsbestand ²⁾	Räume insgesamt ²⁾	Wohnfläche insgesamt ²⁾
	Baugenehmigungen	Baufertigstellungen			
Anzahl					1 000 m ²
Deutschland	177 570	158 987	40 183 563	177 523 489	3 479 042
Baden-Württemberg	26 635	25 402	4 984 387	22 840 775	458 967
Bayern	35 639	31 335	5 996 081	27 729 615	558 586
Berlin	5 603	3 815	1 894 564	6 809 263	133 506
Brandenburg	7 295	6 043	1 277 930	5 366 450	100 212
Bremen	1 351	595	354 579	1 447 262	27 213
Hamburg	4 186	3 587	889 941	3 460 031	64 330
Hessen	11 226	11 002	2 875 319	13 143 149	263 237
Mecklenburg-Vorpommern	4 858	3 783	894 070	3 602 337	65 380
Niedersachsen	15 431	13 347	3 796 522	18 092 248	363 351
Nordrhein-Westfalen	35 991	31 916	8 559 940	37 121 761	728 305
Rheinland-Pfalz	8 562	9 336	1 946 962	9 449 447	192 294
Saarland	1 393	1 291	513 339	2 484 215	50 037
Sachsen	5 531	4 689	2 325 444	9 391 801	162 853
Sachsen-Anhalt	2 564	3 231	1 309 260	5 420 115	98 133
Schleswig-Holstein	8 037	6 944	1 399 638	6 198 287	122 678
Thüringen	3 268	2 671	1 165 587	4 966 733	89 959

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne Wohnheime und Wohnungen in Wohnheimen. – Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.5.1987. Neue Länder und Berlin-Ost: Fortschreibungsergebnisse auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.9.1995.

Die **Baustatistiken** (Bauberichterstattung und Bautätigkeitsstatistik) stellen das **Baugeschehen** von der Planung der Bauvorhaben über den Einsatz der Produktionsfaktoren bis zum fertigen Bauwerk aus verschiedenen Blickwinkeln dar. Die **Bauberichterstattung**, die in das System der Statistik im Produzierenden Gewerbe integriert ist (vgl. Kap. 14), liefert wichtige Konjunkturindikatoren über die Bauwirtschaft (Auftragszugang, Umsatz, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden), die bei den Betrieben von Unternehmen des Baugewerbes erhoben werden. Die Angaben der **Bautätigkeitsstatistik** (Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Abgänge und Bauüberhang) werden auf Gebäude bezogen und beim Bauherrn bzw. bei der Bauaufsichtsbehörde erfasst; sie ergänzen die Konjunkturindikatoren durch Informationen über die Struktur des Baugeschehens. Die Bautätigkeitsstatistik erstreckt sich auf alle genehmigungspflichtigen bzw. ihnen gleichgestellten Baumaßnahmen im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erfasst werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen nach ausgewählten Merkmalen, wie z. B. Nutz- und Wohnflächen sowie Kosten. Durch die Erhebung des Bauüberhangs werden am Jahresende die genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben festgestellt. Rechtsgrundlage für die Durchführung der Statistiken ist das »Hochbaustatistikgesetz« (HBauStatG) vom 5.5.1998 (BGBl. I S. 869), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22.8.2006 (BGBl. I S. 1970).

Die **Statistiken des Wohnungswesens** beschreiben quantitativ und qualitativ den **Gesamtbestand** an Wohngebäuden und Wohnungen. Wichtige Strukturdaten hierzu erbringen in tiefer regionaler Gliederung die totalen **Gebäude- und Wohnungszählungen**, die allerdings nur in längerfristigen Zeitabständen stattfinden (zuletzt am 25.5.1987 im Rahmen der Volkszählung für das frühere Bundesgebiet und am 30.9.1995 in den neuen Ländern und Berlin-Ost). Für die Zeit zwischen den Zählungen werden diese Daten mit Hilfe der Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben und in mehrjährigen Abständen durch Wohnungsstichproben ergänzt. Über die Aktualisierung der Zählungsergebnisse hinaus dienen die **Wohnungsstichproben** vor allem zur Ermittlung von Sachverhalten, die eine Totalzählung aus sachlichen und finanziellen

Gründen überfordern würden. Wohnungsstichproben für das frühere Bundesgebiet haben bisher 1957, 1960, 1965, 1972 und 1978 stattgefunden. Erstmals wurde für Gesamtdeutschland am 30.9.1993 eine 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe durchgeführt. Die rechtliche Grundlage hierfür bildete das Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen (Wohnungsstatistikgesetz – WoStatG) vom 18.3.1993 (BGBl. I S. 337). Damit in noch kürzeren Zeitabständen zuverlässige Daten über das Mietengefüge zur Verfügung stehen, die Mietentwicklung und die Art der Unterbringung, u. a. in Abhängigkeit von der sozialen Struktur der Haushalte, wurden i. d. R. im Abstand von zwei Jahren Angaben über die Wohnsituation der Haushalte erfragt. Die rechtliche Grundlage hierfür bildete seit 1985 das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10.6.1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusverordnung) vom 14.6.1985 (BGBl. I S. 967). Die Erhebungen wurden auf der Basis einer 1-prozentigen Repräsentativ-Stichprobe (zuletzt 1985 und 1987) durchgeführt. Mit Verabschiedung des neuen »Mikrozensusgesetzes und des Gesetzes zur Änderung des Bundesstatistikgesetzes« vom 24.6.2004 (BGBl. I S. 1350) wurden Erhebungen zur Wohnsituation der Haushalte auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt. Ab 1998 werden derartige Erhebungen im Zusammenhang mit dem Mikrozensus regelmäßig alle vier Jahre durchgeführt.

Ausführliche methodische sowie fachlich und regional tiefer gegliederte Ergebnisse enthalten die Veröffentlichungen der Fachserie 5 »Bautätigkeit und Wohnungen« (siehe hierzu auch »Publikationen und Auskünfte« am Ende dieses Kapitels).

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Die Statistik der **Baufertigstellungen** erfasst den Zeitpunkt der Bezugsfertigstellung, zu dem die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und zu dem das Gebäude bzw. die Wohnung bezogen oder bei leer stehenden Gebäuden bezugsfertig wird.

Die Statistik der **Baugenehmigungen** erfasst die Erteilung von bauamtlichen Genehmigungen zur Bauausführung – gleichgültig ob vorläufig, endgültig oder mit Einschränkungen.

Als **Baujahr** des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die nur teilweise unbenutzbar geworden waren und wieder hergestellt sind, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten am Gebäude selbst ist das ursprüngliche Baujahr maßgebend.

Die Statistik des **Bauüberhangs** stellt das Bindeglied zwischen den Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsmeldungen dar. Sie erfasst am Jahresende genehmigte, aber noch nicht begonnene bzw. bereits im Bau befindliche Gebäude.

Der **Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen** wird zwischen den Gebäude- und Wohnungszählungen durch *Fortschreibung* der Ergebnisse mit Hilfe der Bautätigkeitsstatistik (Fertigstellungen und Abgänge) ermittelt. Mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom Zählungsstichtag können sich Abweichungen vom tatsächlichen Gebäude- und Wohnungsbestand ergeben.

Eigentümerwohneinheiten sind eigen genutzte Wohneinheiten in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie eigen genutzte Eigentumswohneinheiten.

Eigentumswohnungen sind alle Wohnungen, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz vom 15.3.1951 (BGBl. I S. 175) begründet worden ist bzw. durch Vormerkung begründet werden soll. Sie kommen nur in Gebäuden vor, in denen ausschließlich Sondereigentum an Wohnungen (Wohnungseigentum) und – soweit vorhanden – an nicht zu Wohnzwecken dienenden Räumen (Teileigentum) besteht. Eigentumswohnungen können vermietet sein (dann gehören sie zu den Mietwohnungen) oder aber vom Eigentümer selbst bewohnt werden (dann sind es Eigentümerwohnungen). Eigentumswohnungen kommen fast ausschließlich in Mehrfamilienhäusern (Geschosswohnungsbau) vor.

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer getrennt ist, als selbstständiges Gebäude. Nicht zu den Gebäuden zählen Unterkünfte.

Als **Gebäude mit Wohnraum** gelten für längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder (bei zusammenhängender Bebauung, z. B. Doppel-, Eck-, Gruppen-, Reihenhäuser, Seitenflügel, Hinterhaus) jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist. Ist keine Brandmauer vorhanden, so gelten die zusammenhängenden Gebäudeeinheiten als einzelnes Gebäude, wenn sie einen eigenen Zugang besitzen, d. h. sie haben ein eigenes Erschließungssystem und ein eigenes Ver- und Entsorgungssystem.

Haushalt (Privathaushalt): Zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u. U. mehrfach gezählt.

Hochbauten sind Gebäude, deren Hauptteile über dem Erdboden liegen (z. B. Wohn- oder Geschäftshäuser, Industriegebäude). Zu den Hochbauten zählen auch Bauwerke, die zwar unter dem Erdboden liegen, jedoch dem Menschen zugänglich und zur Unterbringung von Menschen, Tieren oder Gütern bestimmt sind (z. B. Zivilschutzanlagen, Tiefgaragen).

Als **Miete** (Bruttokaltmiete) wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter als Entgelt für die Überlassung der ganzen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Zählung vereinbart war. Dabei ist gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Bruttokaltmiete rechnen neben der Grundmiete auch die »kalten« Betriebskosten, also die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart, öffentliche Lasten, Gebäudeversicherungen, Kabelanschluss. Nicht zur Bruttokaltmiete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, Gewerberäume, untervermietete Räume oder Grundgebühren für eine Zentralwaschanlage. Finanzielle Vorleistungen (Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung bzw. eines Mieterdarlehens) vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Unter **Mietwohneinheiten** werden Wohneinheiten verstanden, die vollständig durch Hauptmieter (und ggf. Untermieter) genutzt werden.

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Zu den Nichtwohngebäuden zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie Fabrikgebäude, Hotels und dergleichen.

Räume sind Wohn- und Schlafräume (einschl. zweckentfremdeter Räume) mit 6 m² und mehr sowie alle Küchen (ohne Rücksicht auf die Größe). In den selbstbewohnten Räumen sind die untervermieteten und gewerblich genutzten Räume nicht enthalten.

Die **veranschlagten Kosten des Bauwerkes** umfassen die Kosten der Baukonstruktion (einschl. Erdarbeiten), die Kosten aller fest verbundenen Einbauten und die Kosten für besondere Bauausführungen. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt. Sie schließen die Umsatzsteuer ein.

Wohnfläche ist die Fläche aller Wohn- und Schlafräume, auch außerhalb des Wohnungsabschlusses (z. B. Mansarden), sowie aller Küchen, Nebenräume und gewerblich genutzten Wohnräume. Unberücksichtigt bleiben dabei die nicht zum Wohnen bestimmten Boden-, Keller- und Wirtschaftsräume.

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

Wohnheime sind Wohngebäude (mit einer Heimleitung), die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Der Betreuungsgesichtspunkt tritt dabei in den Hintergrund. Wohnheime können Wohnungen enthalten und besitzen Gemeinschaftseinrichtungen (z. B. Gemeinschaftsräume). Die in Wohnheimen lebenden Personen führen einen eigenen Haushalt. Einen eigenen Haushalt führen die Personen, die einzeln oder gemeinsam wohnen und wirtschaften, d. h. insbesondere ihren Lebensunterhalt selbstständig finanzieren. Erhalten Personen nur ein Taschengeld, führen sie keinen eigenen Haushalt.

Unter einer **Wohneinheit** sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnung: Gesamtheit der Räume, die die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter immer eine Küche oder ein Raum mit Kochnische oder Kochschrank.

11 Bauen und Wohnen
11.1 Baugenehmigungen im Hochbau nach Gebäudeart und Bauherren

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt ¹⁾					Errichtung neuer Gebäude					
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Nutz- fläche	Wohn- ?)	veransch. Kosten der Bau- werke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Nutz- fläche	Wohn- ?)	veransch. Kosten der Bau- werke
Deutschland											
Wohn- und Nichtwohngebäude											
2007	188 274	182 771	38 393	21 438	55 107	123 385	309 653	161 070	35 051	18 271	44 674
2008	184 059	174 691	43 415	20 473	58 973	119 092	341 755	151 700	39 259	17 324	47 668
2009	184 564	177 570	36 169	20 882	59 542	119 026	289 178	157 029	33 380	17 890	46 957
davon (2009):											
Wohngebäude											
Zusammen	136 078	174 400	3 621	20 607	28 274	89 509	95 789	153 736	4 526	17 608	23 454
nach der Gebäudeart											
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	.	74 810	59 048	74 810	2 836	10 812	14 384
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	.	7 635	8 932	15 270	440	1 662	2 203
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr	.	.	.	.	.	6 910	26 618	61 426	1 187	5 052	6 557
Wohnheime	279	2 309	43	85	364	154	1 191	2 230	64	82	310
Zusammen	136 078	174 400	3 621	20 607	28 274	89 509	95 789	153 736	4 526	17 608	23 454
dar. Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	6 451	35 054	402	3 303	4 319	3 877	14 656	30 737	687	2 822	3 622
nach Bauherren											
Öffentliche Bauherren ³⁾	939	4 281	54	264	561	432	1 513	3 541	81	214	414
Unternehmen	25 123	67 425	840	6 478	8 723	20 298	30 775	61 976	1 262	5 866	7 445
davon:											
Wohnungsunternehmen	20 059	56 265	802	5 404	7 285	16 801	26 139	53 524	1 050	5 032	6 340
Immobilienfonds	357	1 315	-1	103	131	244	415	981	20	71	91
Sonstige Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	4 707	9 845	39	972	1 306	3 253	4 222	7 471	191	762	1 015
Private Haushalte	110 016	102 694	2 727	13 864	18 990	68 779	63 502	88 219	3 184	11 529	15 595
Nichtwohngebäude											
Zusammen	48 486	3 170	32 548	276	31 268	29 517	193 389	3 293	28 854	282	23 502
nach der Gebäudeart											
Anstaltsgebäude	1 156	905	1 621	47	3 524	500	7 581	965	1 402	52	2 504
Büro- und Verwaltungsgebäude	4 176	258	3 363	30	5 473	1 838	16 381	494	3 028	50	4 340
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	10 983	423	6 484	49	1 892	8 874	38 792	113	6 082	13	1 670
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	24 063	1 892	17 460	184	12 667	15 065	112 929	1 475	15 446	143	10 261
darunter:											
Fabrik- und Werkstattgebäude	6 218	471	5 579	57	4 335	3 723	38 085	239	4 755	30	3 513
Handels- einschl. Lagergebäude	11 364	1 272	9 043	123	5 758	7 279	63 121	935	8 102	86	4 735
Hotels und Gaststätten	1 959	-118	736	-15	1 208	605	2 712	136	577	12	806
Sonstige Nichtwohngebäude	8 108	-308	3 621	-33	7 711	3 240	17 707	246	2 896	23	4 727
Zusammen	48 486	3 170	32 548	276	31 268	29 517	193 389	3 293	28 854	282	23 502
dar. ausgewählte Infrastrukturgebäude	10 396	625	6 053	16	11 959	4 569	29 565	1 223	5 049	77	7 829
nach Bauherren											
Öffentliche Bauherren ³⁾	9 306	-128	4 849	-26	11 005	3 998	24 074	484	3 960	32	7 090
Unternehmen	31 142	2 261	26 066	193	18 895	20 780	161 009	2 153	23 450	187	15 466
davon:											
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11 032	271	6 671	31	1 987	9 105	39 229	128	6 249	15	1 778
Produzierendes Gewerbe	7 279	210	7 282	25	5 155	4 626	51 609	185	6 264	22	4 230
Handel, Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	12 831	1 780	12 113	136	11 753	7 049	70 171	1 840	10 937	150	9 458
Private Haushalte	8 038	1 037	1 633	109	1 367	4 739	8 306	656	1 444	63	946
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾											
Wohn- und Nichtwohngebäude	153 669	148 451	31 273	17 649	50 304	100 304	246 032	133 703	28 482	15 367	40 475
davon: Wohngebäude	112 576	145 787	3 503	17 403	24 203	75 087	82 991	130 844	3 993	15 116	20 591
Nichtwohngebäude	41 093	2 664	27 770	245	26 101	25 217	163 041	2 859	24 489	251	19 884
Neue Länder einschl. Berlin											
Wohn- und Nichtwohngebäude	30 895	29 119	4 896	3 234	9 238	18 722	43 147	23 326	4 898	2 524	6 482
davon: Wohngebäude	23 502	28 613	118	3 204	4 072	14 422	12 799	22 892	533	2 493	2 863
Nichtwohngebäude	7 393	506	4 778	30	5 167	4 300	30 348	434	4 365	31	3 618

¹⁾ Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

²⁾ In Wohnungen.

³⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen; Organisationen ohne Erwerbszweck.

⁴⁾ Ohne Angaben für Berlin.

11 Bauen und Wohnen

11.2 Baufertigstellungen im Hochbau nach Gebäudeart und Bauherren

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt ¹⁾					Errichtung neuer Gebäude					
	Gebäude/ Baumaß- nahmen	Wohnungen	Nutz- fläche	Wohn- ²⁾	veransch. Kosten der Bau- werke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	Nutz- fläche	Wohn- ²⁾	veransch. Kosten der Bau- werke
Deutschland											
Wohn- und Nichtwohngebäude											
2007	215 197	210 729	34 964	25 339	55 085	147 497	298 804	188 856	32 024	21 980	45 304
2008	186 119	175 927	37 125	20 971	52 440	122 939	303 590	155 820	33 773	17 939	42 382
2009	168 262	158 987	34 974	18 829	50 908	109 053	282 519	140 166	32 018	16 087	41 134
davon (2009):											
Wohngebäude											
Zusammen	125 489	155 268	3 337	18 525	24 477	82 595	86 358	136 518	4 078	15 781	20 488
nach der Gebäudeart											
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	.	69 078	54 317	69 078	2 625	9 917	12 839
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	.	7 410	8 694	14 820	432	1 605	2 073
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr	.	.	.	.	.	5 956	22 310	51 463	966	4 214	5 294
Wohnheime	255	1 126	49	39	338	151	1 038	1 157	55	46	282
Zusammen	125 489	155 268	3 337	18 525	24 477	82 595	86 358	136 518	4 078	15 781	20 488
dar. Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	6 030	30 363	345	2 797	3 488	3 701	12 516	26 511	572	2 385	2 960
nach Bauherren											
Öffentliche Bauherren ³⁾	827	2 716	56	194	459	436	1 302	2 519	66	172	344
Unternehmen	23 720	60 608	803	5 833	7 510	19 266	27 887	55 286	1 139	5 269	6 497
davon:											
Wohnungsunternehmen	19 432	50 900	730	4 916	6 316	16 477	23 903	48 109	939	4 582	5 574
Immobilienfonds	295	1 570	19	119	150	209	560	1 334	33	99	125
Sonstige Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	3 993	8 138	54	798	1 044	2 580	3 424	5 843	167	588	799
Private Haushalte	100 942	91 944	2 479	12 499	16 508	62 893	57 170	78 713	2 873	10 341	13 648
Nichtwohngebäude											
Zusammen	42 773	3 719	31 637	304	26 431	26 458	196 161	3 648	27 940	305	20 646
nach der Gebäudeart											
Anstaltsgebäude	1 060	816	1 456	41	2 567	501	6 297	827	1 275	45	1 829
Büro- und Verwaltungsgebäude	3 824	406	3 006	40	4 288	1 742	14 602	613	2 654	55	3 326
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	9 440	393	5 215	46	1 539	7 531	29 943	116	4 836	15	1 346
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	22 634	2 243	19 435	205	13 303	14 240	132 785	1 756	17 128	162	11 019
darunter:											
Fabrik- und Werkstattgebäude	6 483	529	6 701	65	4 892	3 888	47 944	304	5 746	38	4 048
Handels- einschl. Lagergebäude	10 389	1 442	10 023	118	6 077	6 730	72 767	1 105	8 884	95	5 060
Hotels und Gaststätten	1 766	104	767	6	1 140	585	3 140	191	649	14	845
Sonstige Nichtwohngebäude	5 815	- 139	2 524	- 27	4 734	2 444	12 534	336	2 047	28	3 127
Zusammen	42 773	3 719	31 637	304	26 431	26 458	196 161	3 648	27 940	305	20 646
dar. ausgewählte Infrastrukturgebäude	7 730	721	4 633	17	8 032	3 545	22 886	1 210	3 937	76	5 570
nach Bauherren											
Öffentliche Bauherren ³⁾	6 817	- 183	3 398	- 29	6 524	3 084	16 518	294	2 793	20	4 305
Unternehmen	29 222	3 044	26 827	243	18 839	19 349	172 497	2 790	23 913	228	15 571
davon:											
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9 366	248	5 356	28	1 587	7 616	30 440	112	4 961	15	1 402
Produzierendes Gewerbe	7 891	386	8 832	44	6 130	5 048	61 594	310	7 578	35	5 051
Handel, Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	11 965	2 410	12 639	170	11 122	6 685	80 464	2 368	11 374	179	9 118
Private Haushalte	6 734	858	1 411	91	1 068	4 025	7 146	564	1 234	57	769
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾											
Wohn- und Nichtwohngebäude	140 784	134 755	30 380	16 101	43 667	92 249	242 672	121 059	27 556	13 990	35 829
davon: Wohngebäude	104 350	131 533	3 268	15 826	21 197	69 574	75 734	117 825	3 674	13 712	18 193
Nichtwohngebäude	36 434	3 222	27 112	275	22 470	22 675	166 938	3 234	23 882	278	17 635
Neue Länder einschl. Berlin											
Wohn- und Nichtwohngebäude	27 478	24 232	4 594	2 728	7 241	16 804	39 847	19 107	4 462	2 096	5 306
davon: Wohngebäude	21 139	23 735	69	2 698	3 280	13 021	10 624	18 693	404	2 069	2 295
Nichtwohngebäude	6 339	497	4 525	29	3 961	3 783	29 223	414	4 058	27	3 010

¹⁾ Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

²⁾ In Wohnungen.

³⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen; Organisationen ohne Erwerbszweck.

⁴⁾ Ohne Angaben für Berlin.

11 Bauen und Wohnen
11.3 Bauüberhang 2009 *)

Gegenstand der Nachweisung	Wohnungen insgesamt ¹⁾	Errichtung neuer Gebäude							
		zusammen		davon					
				unter Dach		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen	
		Rauminhalt	Wohnungen	Rauminhalt	Wohnungen	Rauminhalt	Wohnungen	Rauminhalt	Wohnungen
Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	
Deutschland									
Wohn- und Nichtwohngebäude									
Insgesamt	322 760	491 617	272 749	164 669	91 408	100 642	51 950	226 306	129 391
Wohngebäude									
Zusammen	314 236	163 530	265 520	59 258	88 750	30 181	50 807	74 091	125 963
nach der Gebäudeart									
Wohngebäude mit 1 Wohnung . . . . .	.	90 250	109 652	35 278	40 299	15 379	18 991	39 593	50 362
Wohngebäude mit 2 Wohnungen . . . . .	.	17 351	28 020	7 267	11 418	2 802	4 704	7 282	11 898
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr . . . . .	.	54 060	124 191	16 361	36 495	11 519	25 971	26 181	61 725
Wohnheime	3 856	1869	3 657	352	538	481	1 141	1 036	1 978
Zusammen	314 236	163 530	265 520	59 258	88 750	30 181	50 807	74 091	125 963
dar. Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	77 697	31 291	66 642	9 446	19 561	6 898	14 418	14 947	32 663
nach Bauherren									
Öffentliche Bauherren ²⁾	7 164	2 294	5 536	690	1 547	547	1 238	1 058	2 751
Unternehmen	140 692	62 958	125 869	18 612	35 905	12 317	25 375	32 029	64 589
davon:									
Wohnungsunternehmen	115 466	52 214	106 973	15 311	30 536	10 545	22 073	26 358	54 364
Immobilienfonds	3 002	1 146	2 261	322	641	156	299	668	1 321
Sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	22 224	9 599	16 635	2 978	4 728	1 617	3 003	5 004	8 904
Private Haushalte	166 380	98 278	134 115	39 957	51 298	17 317	24 194	41 004	58 623
Nichtwohngebäude									
Zusammen	8 524	328 087	7 229	105 411	2 658	70 461	1 143	152 215	3 428
nach der Gebäudeart									
Anstaltsgebäude	1 122	16 123	1 473	5 988	533	5 116	199	5 020	741
Büro- und Verwaltungsgebäude	954	34 529	1 098	10 333	346	8 989	262	15 207	490
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	1 260	59 312	441	16 098	197	9 847	67	33 367	177
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	5 199	190 559	3 759	63 947	1 414	39 509	529	87 104	1 816
darunter:									
Fabrik- und Werkstattgebäude	1 240	64 257	708	26 153	323	13 764	109	24 341	276
Handels- einschl. Lagergebäude	3 380	100 242	2 443	30 998	900	18 635	326	50 609	1 217
Hotels und Gaststätten	138	7 497	325	2 697	94	1 542	40	3 258	191
Sonstige Nichtwohngebäude	- 11	27 564	458	9 046	168	7 000	86	11 517	204
Zusammen	8 524	328 087	7 229	105 411	2 658	70 461	1 143	152 215	3 428
dar. ausgewählte Infrastrukturgebäude	1 260	53 081	1 940	17 556	714	16 294	292	19 232	934
nach Bauherren									
Öffentliche Bauherren ²⁾	279	39 957	960	12 951	402	11 950	186	15 056	372
Unternehmen	5 718	273 741	4 920	87 957	1 754	55 666	715	130 118	2 451
davon:									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	852	59 852	457	16 250	198	9 965	65	33 637	194
Produzierendes Gewerbe	745	89 732	558	34 574	237	19 881	77	35 277	244
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 121	124 158	3 905	37 133	1 319	25 821	573	61 204	2 013
Private Haushalte	2 527	14 390	1 349	4 504	502	2 845	242	7 041	605
Früheres Bundesgebiet ³⁾									
Wohn- und Nichtwohngebäude	269 193	417 604	234 060	145 698	80 866	79 549	42 742	192 357	110 452
davon: Wohngebäude	261 925	142 532	227 923	53 155	78 630	24 843	41 824	64 534	107 469
Nichtwohngebäude	7 268	275 072	6 137	92 543	2 236	54 706	918	127 823	2 983
Neue Länder einschl. Berlin									
Wohn- und Nichtwohngebäude	53 567	74 012	38 689	18 971	10 542	21 093	9 208	33 949	18 939
davon: Wohngebäude	52 311	20 998	37 597	6 103	10 120	5 338	8 983	9 558	18 494
Nichtwohngebäude	1 256	53 015	1 092	12 868	422	15 755	225	24 392	445

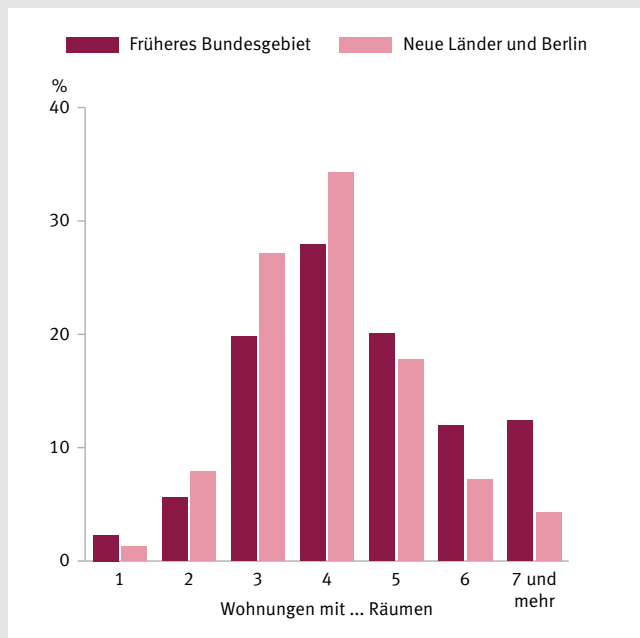
*) Erhoben wurden die genehmigten Bauvorhaben, die am 31.12. noch nicht als fertig gestellt gemeldet waren, sowie der Baufortschritt der Bauvorhaben.

1) Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

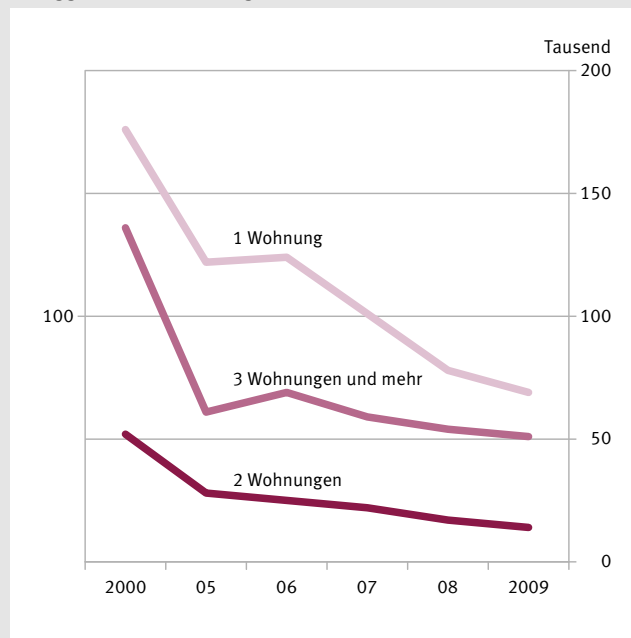
2) Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen; Organisationen ohne Erwerbszweck.

3) Ohne Angaben für Berlin.

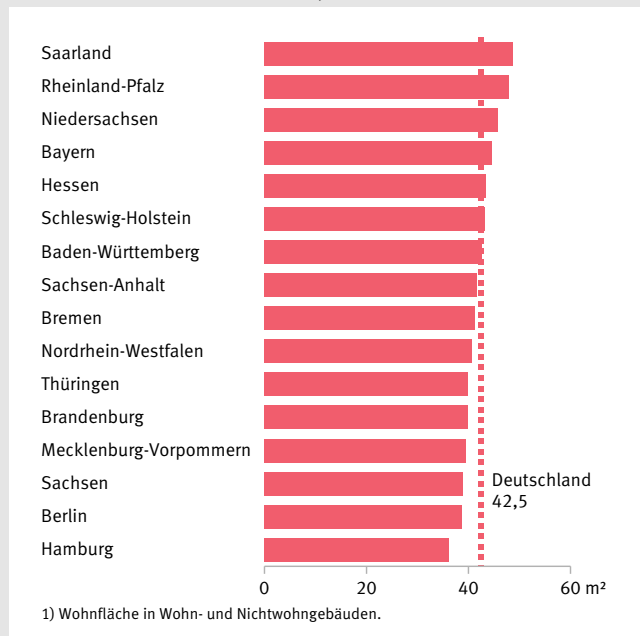
Struktur des Wohnungsbestandes 2009



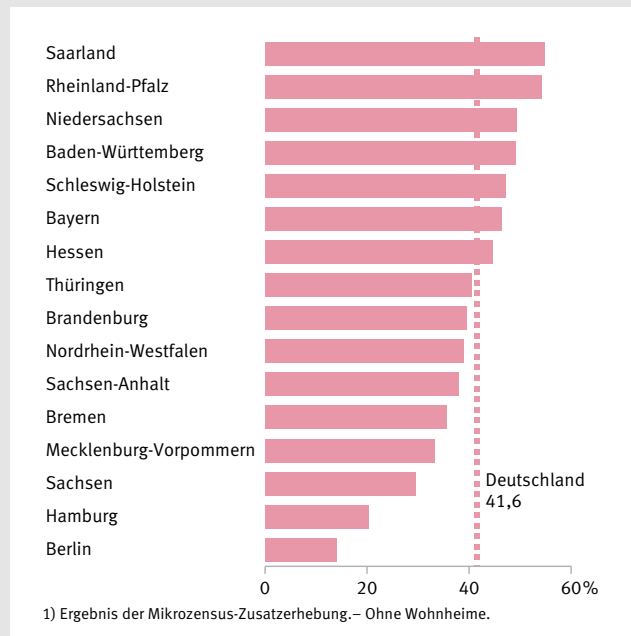
Fertiggestellte Wohnungen im Wohnbau



Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 2009 ¹⁾



Anteil der von Eigentümern bewohnten Wohnungen (Eigentümerquote) 2006 ¹⁾



11 Bauen und Wohnen
 11.4 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen
 11.4.1 Wohngebäude 2009 *)

Land	Insgesamt			Davon							
				mit 1 Wohnung		mit 2 Wohnungen			mit 3 Wohnungen und mehr		
	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	Gebäude/ Wohnungen	Wohnfläche	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen
	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl
Baden-Württemberg	2 319 984	448 510	4 868 282	1 352 562	169 692	562 909	104 247	1 125 818	404 513	174 571	2 389 902
Bayern	2 917 505	546 281	5 863 201	1 929 797	248 432	606 408	113 288	1 212 816	381 300	184 560	2 720 588
Berlin	315 205	132 149	1 877 456	150 752	16 802	21 825	3 871	43 650	142 628	111 475	1 683 054
Brandenburg	616 838	98 534	1 255 478	446 295	46 914	82 131	12 926	164 262	88 412	38 694	644 921
Bremen	134 125	26 890	350 175	79 674	8 628	20 723	3 340	41 446	33 728	14 923	229 055
Hamburg	238 266	63 525	878 851	133 688	14 680	26 650	4 470	53 300	77 928	44 375	691 863
Hessen	1 321 779	258 259	2 817 137	779 047	99 583	327 569	61 296	655 138	215 163	97 380	1 382 952
Mecklenburg-Vorpommern	371 420	64 037	875 366	256 492	26 541	46 302	7 107	92 604	68 626	30 390	526 270
Niedersachsen	2 080 750	354 920	3 709 837	1 459 140	182 136	377 681	70 206	755 362	243 929	102 579	1 495 335
Nordrhein-Westfalen	3 669 899	716 173	8 420 688	2 141 515	261 271	746 103	130 459	1 492 206	782 281	324 443	4 786 967
Rheinland-Pfalz	1 128 173	188 709	1 909 695	778 849	97 385	230 655	42 799	461 310	118 669	48 525	669 536
Saarland	299 259	49 324	505 398	188 153	23 588	82 192	14 801	164 384	28 914	10 935	152 861
Sachsen	786 447	159 406	2 278 851	417 916	42 626	159 069	23 279	318 138	209 462	93 501	1 542 797
Sachsen-Anhalt	567 771	95 596	1 274 239	377 400	39 171	88 032	13 530	176 064	102 339	42 896	720 775
Schleswig-Holstein	744 003	119 603	1 366 743	562 365	63 859	95 172	16 591	190 344	86 466	39 152	614 034
Thüringen	517 833	87 903	1 139 071	315 704	33 942	114 876	17 721	229 752	87 253	36 241	593 615
Deutschland	18 029 257	3 409 819	39 390 468	11 369 349	1 375 251	3 588 297	639 930	7 176 594	3 071 611	1 394 638	20 844 525
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	14 853 743	2 772 195	30 690 007	9 404 790	1 169 256	3 076 062	561 496	6 152 124	2 372 891	1 041 443	15 133 093
Neue Länder einschl. Berlin	3 175 514	637 624	8 700 461	1 964 559	205 995	512 235	78 434	1 024 470	698 720	353 195	5 711 432

*) Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.5.1987. Neue Länder und Berlin-Ost: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.9.1995. – Ohne Wohnheime und Wohnungen in Wohnheimen. – Stand: jeweils Jahresende.

¹⁾ Ohne Angaben für Berlin.

11.4.2 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 2009 *)

Land	Insgesamt	Davon mit . . . Räumen								Räume insgesamt	Wohnfläche insgesamt
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr			
								Wohnungen	Räume		
										1 000 m ²	
Baden-Württemberg	4 984 387	128 506	269 498	866 796	1 400 621	1 050 950	637 427	630 589	4 891 089	22 840 775	458 967
Bayern	5 996 081	182 040	377 354	1 117 805	1 489 468	1 156 499	788 174	884 741	6 970 041	27 729 615	558 586
Berlin	1 894 564	25 658	258 921	686 798	577 765	239 702	69 301	36 419	279 993	6 809 263	133 506
Brandenburg	1 277 930	9 553	80 441	286 019	450 234	273 114	117 397	61 172	467 070	5 366 450	100 212
Bremen	354 579	9 277	19 924	91 805	121 336	66 681	27 505	18 051	138 943	1 447 262	27 213
Hamburg	889 941	20 695	66 876	268 992	308 122	143 811	48 420	33 025	256 545	3 460 031	64 330
Hessen	2 875 319	71 632	153 768	564 605	799 897	564 521	334 333	386 563	3 041 975	13 143 149	263 237
Mecklenburg-Vorpommern	894 070	19 854	62 002	222 900	310 050	175 571	70 321	33 372	249 798	3 602 337	65 380
Niedersachsen	3 796 522	65 647	166 202	633 345	1 026 353	830 852	498 053	576 070	4 546 172	18 092 248	363 351
Nordrhein-Westfalen	8 559 940	182 533	515 327	1 954 860	2 584 465	1 647 208	877 297	798 250	6 206 312	37 121 761	728 305
Rheinland-Pfalz	1 946 962	38 204	88 193	319 251	471 812	400 248	295 834	333 420	2 613 612	9 449 447	192 294
Saarland	513 339	10 299	22 946	82 535	127 080	106 158	75 543	88 778	688 051	2 484 215	50 037
Sachsen	2 325 444	31 741	155 851	628 737	835 514	398 558	167 112	107 931	824 629	9 391 801	162 853
Sachsen-Anhalt	1 309 260	15 113	71 596	311 979	487 153	259 744	101 819	61 856	467 627	5 420 115	98 133
Schleswig-Holstein	1 399 638	25 179	83 595	285 144	392 245	319 704	164 687	129 084	994 864	6 198 287	122 678
Thüringen	1 165 587	16 294	69 763	269 500	384 971	229 695	110 845	84 519	648 984	4 966 733	89 959
Deutschland	40 183 563	852 225	2 462 257	8 591 071	11 767 086	7 863 016	4 384 068	4 263 840	33 285 705	177 523 489	3 479 042
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	31 316 708	734 012	1 763 683	6 185 138	8 721 399	6 286 632	3 747 273	3 878 571	30 347 604	141 966 790	2 828 998
Neue Länder einschl. Berlin	8 866 855	118 213	698 574	2 405 933	3 045 687	1 576 384	636 795	385 269	2 938 101	35 556 699	650 044

*) Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.5.1987. Neue Länder und Berlin-Ost: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.9.1995. – Ohne Wohnheime und Wohnungen in Wohnheimen. – Stand: jeweils Jahresende.

¹⁾ Ohne Angaben für Berlin.

11 Bauen und Wohnen
 11.4 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen
 11.4.3 Strukturdaten zum Wohnungsbestand *)

Land	Wohnungen		Wohnfläche			Räume		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je Wohnung	je Einwohner	insgesamt	je Wohnung	je Einwohner
	Anzahl		1 000 m ²	m ²		Anzahl		
2000								
Deutschland	38 383 645	467	3 245 487	84,6	39,5	167 636 286	4,4	2,0
Früheres Bundesgebiet	30 730 777	458	2 700 482	87,9	40,2	136 898 015	4,5	2,0
Neue Länder und Berlin-Ost	7 652 868	506	545 005	71,2	36,0	30 738 271	4,0	2,0
2001								
Deutschland	38 681 801	469	3 280 295	84,8	39,8	169 181 697	4,4	2,1
Früheres Bundesgebiet	30 986 077	459	2 730 181	88,1	40,5	138 223 732	4,5	2,0
Neue Länder und Berlin-Ost	7 695 724	513	550 114	71,5	36,7	30 957 965	4,0	2,1
2002								
Deutschland	38 924 836	472	3 310 205	85,0	40,1	170 507 512	4,4	2,1
Früheres Bundesgebiet	31 212 975	461	2 756 681	88,3	40,8	139 426 328	4,5	2,1
Neue Länder und Berlin-Ost	7 711 861	518	553 523	71,8	37,2	31 081 184	4,0	2,1
2003								
Deutschland	39 141 543	474	3 339 229	85,3	40,5	171 725 052	4,4	2,1
Früheres Bundesgebiet	31 428 090	464	2 783 432	88,6	41,1	140 578 484	4,5	2,1
Neue Länder und Berlin-Ost	7 713 453	521	555 796	72,1	37,6	31 146 568	4,0	2,1
2004								
Deutschland	39 362 266	477	3 368 920	85,6	40,8	172 989 964	4,4	2,1
Früheres Bundesgebiet	31 651 967	467	2 811 012	88,8	41,5	141 789 398	4,5	2,1
Neue Länder und Berlin-Ost	7 710 942	524	557 955	72,4	37,9	31 203 047	4,0	2,1
2005								
Deutschland	39 551 203	480	3 394 782	85,8	41,2	174 075 880	4,4	2,1
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	30 686 029	467	2 751 327	89,7	41,9	138 675 063	4,5	2,1
Neue Länder einschl. Berlin	8 865 174	530	643 455	72,6	38,4	35 400 817	4,0	2,1
2006								
Deutschland	39 753 733	483	3 421 384	86,1	41,6	175 195 906	4,4	2,1
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	30 887 335	470	2 775 826	89,9	42,3	139 734 682	4,5	2,1
Neue Länder einschl. Berlin	8 866 398	533	645 558	72,8	38,8	35 461 224	4,0	2,1
2007								
Deutschland	39 918 192	486	3 443 790	86,3	41,9	176 113 985	4,4	2,1
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	31 056 958	473	2 796 860	90,1	42,6	140 628 343	4,5	2,1
Neue Länder einschl. Berlin	8 861 234	535	646 930	73,0	39,1	35 485 642	4,0	2,1
2008								
Deutschland	40 057 282	488	3 462 334	86,4	42,2	176 859 737	4,4	2,2
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	31 194 403	476	2 813 821	90,2	42,9	141 338 968	4,5	2,2
Neue Länder einschl. Berlin	8 862 879	538	648 514	73,2	39,4	35 520 769	4,0	2,2
2009								
Deutschland	40 183 563	491	3 479 042	86,6	42,5	177 523 489	4,4	2,2
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	31 316 708	478	2 828 998	90,3	43,2	141 966 790	4,5	2,2
Neue Länder einschl. Berlin	8 866 855	541	650 044	73,3	39,7	35 556 699	4,0	2,2
2009 nach Ländern								
Baden-Württemberg	4 984 387	464	458 967	92,1	42,7	22 840 775	4,6	2,1
Bayern	5 996 081	479	558 586	93,2	44,7	27 729 615	4,6	2,2
Berlin	1 894 564	551	133 506	70,5	38,8	6 809 263	3,6	2,0
Brandenburg	1 277 930	508	100 212	78,4	39,9	5 366 450	4,2	2,1
Bremen	354 579	537	27 213	76,7	41,2	1 447 262	4,1	2,2
Hamburg	889 941	499	64 330	72,3	36,1	3 460 031	3,9	1,9
Hessen	2 875 319	474	263 237	91,6	43,4	13 143 149	4,6	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	894 070	541	65 380	73,1	39,5	3 602 337	4,0	2,2
Niedersachsen	3 796 522	478	363 351	95,7	45,8	18 092 248	4,8	2,3
Nordrhein-Westfalen	8 559 940	479	728 305	85,1	40,7	37 121 761	4,3	2,1
Rheinland-Pfalz	1 946 962	485	192 294	98,8	47,9	9 449 447	4,9	2,4
Saarland	513 339	501	50 037	97,5	48,8	2 484 215	4,8	2,4
Sachsen	2 325 444	557	162 853	70,0	39,0	9 391 801	4,0	2,3
Sachsen-Anhalt	1 309 260	554	98 133	75,0	41,6	5 420 115	4,1	2,3
Schleswig-Holstein	1 399 638	494	122 678	87,6	43,3	6 198 287	4,4	2,2
Thüringen	1 165 587	517	89 959	77,2	39,9	4 966 733	4,3	2,2

*) Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.5.1987. Neue Länder und Berlin-Ost: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 30.9.1995. – Ohne Wohnheime und Wohnungen in Wohnheimen. – Stand: jeweils Jahresende.

¹⁾ Ohne Angaben für Berlin.

11 Bauen und Wohnen
11.5 Bewohnte Wohneinheiten 2006 nach Gebäudegröße *)

Land	Insgesamt	Davon in Wohngebäuden mit ... bis ... Wohneinheiten									
		1		2		3 – 6		7 – 12		13 und mehr	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Baden-Württemberg	4 508	1 240	27,5	1 028	22,8	1 159	25,7	708	15,7	373	8,3
Bayern	5 406	1 737	32,1	1 114	20,6	1 060	19,6	911	16,8	585	10,8
Berlin	1 717	136	7,9	39	2,3	138	8,0	764	44,5	640	37,3
Brandenburg	1 126	395	35,1	152	13,5	169	15,0	302	26,8	108	9,6
Bremen	337	77	22,8	38	11,4	91	27,0	103	30,5	28	8,4
Hamburg	836	124	14,8	50	6,0	154	18,4	364	43,5	144	17,3
Hessen	2 639	728	27,6	602	22,8	624	23,6	452	17,1	234	8,8
Mecklenburg-Vorpommern	780	229	29,4	84	10,8	117	15,0	231	29,6	119	15,2
Niedersachsen	3 490	1 368	39,2	706	20,2	765	21,9	486	13,9	165	4,7
Nordrhein-Westfalen	7 734	1 984	25,7	1 350	17,5	2 316	29,9	1 527	19,7	557	7,2
Rheinland-Pfalz	1 741	704	40,4	415	23,8	362	20,8	178	10,2	82	4,7
Saarland	463	172	37,2	151	32,7	86	18,6	33	7,0	21	4,6
Sachsen	1 991	373	18,7	294	14,8	398	20,0	648	32,5	279	14,0
Sachsen-Anhalt	1 096	341	31,1	163	14,9	213	19,5	275	25,1	104	9,4
Schleswig-Holstein	1 290	526	40,8	174	13,5	242	18,7	252	19,5	96	7,4
Thüringen	1 043	287	27,5	219	21,0	183	17,6	261	25,0	93	8,9
Deutschland	36 198	10 421	28,8	6 580	18,2	8 077	22,3	7 494	20,7	3 627	10,0
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	28 444	8 660	30,4	5 628	19,8	6 857	24,1	5 013	17,6	2 285	8,0
Neue Länder einschl. Berlin	7 754	1 761	22,7	951	12,3	1 219	15,7	2 481	32,0	1 342	17,3

*) Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung. – In Wohngebäuden ohne Wohnheime.

11.6 Entwicklung der Eigentümerquote *)

Land	Eigentümerquote											
	1950	1961	1968	1972	1978	1980	1982	1987	1993	1998	2002	2006
	%											
Baden-Württemberg	47,0	41,7	43,6	42,0	44,3	44,9	45,9	44,7	47,9	48,3	49,3	49,1
Bayern	48,6	41,3	42,5	41,9	41,9	43,2	45,1	44,3	46,9	47,6	48,9	46,4
Berlin	–	–	–	–	–	–	–	–	10,0	11,0	12,7	14,1
Berlin-West	6,2	6,6	8,3	9,4	7,8	8,9	11,3	11,0	12,5	13,2	14,0	–
Berlin-Ost	–	–	–	–	–	–	–	–	5,0	7,3	10,7	–
Brandenburg	–	–	–	–	–	–	–	–	32,5	35,5	39,8	39,6
Bremen	35,1	27,8	29,5	29,2	30,1	31,1	33,2	30,4	33,0	37,5	35,1	35,4
Hamburg	22,5	15,3	16,3	15,6	14,5	16,5	17,1	17,3	19,2	20,3	21,9	20,2
Hessen	44,4	37,8	39,3	38,8	34,5	43,5	43,6	41,0	43,4	43,3	44,7	44,3
Mecklenburg-Vorpommern	–	–	–	–	–	–	–	–	25,9	32,2	35,9	33,2
Niedersachsen	44,0	38,0	41,8	42,3	45,1	46,9	48,3	45,6	47,6	48,9	51,0	49,0
Nordrhein-Westfalen	31,3	26,1	29,2	28,7	30,5	32,2	33,4	32,8	35,1	37,4	39,0	38,7
Rheinland-Pfalz	54,4	47,8	51,6	48,9	51,4	54,3	53,8	52,2	52,9	55,0	55,7	54,3
Saarland	–	47,3	51,7	48,2	58,3	58,8	62,6	55,1	57,7	58,1	56,9	54,9
Sachsen	–	–	–	–	–	–	–	–	23,3	28,7	31,0	29,5
Sachsen-Anhalt	–	–	–	–	–	–	–	–	30,2	36,5	39,6	37,9
Schleswig-Holstein	37,3	35,9	39,5	39,6	43,0	44,8	45,4	43,8	45,9	46,8	49,4	47,1
Thüringen	–	–	–	–	–	–	–	–	34,5	39,2	41,8	40,6
Deutschland	–	–	–	–	–	–	–	–	38,8	40,9	42,6	41,6
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet ¹⁾	39,1	33,8	36,4	35,8	37,5	39,3	40,4	39,3	41,7	43,1	44,6	44,6
Neue Länder einschl. Berlin-Ost ²⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	26,4	31,2	34,2	30,6

*) Ergebnisse der in den Jahren jeweils durchgeführten gebäude- und wohnungsstatistischen Erhebung. – Anteil der vom Eigentümer selbst bewohnten Wohneinheiten an allen bewohnten Wohneinheiten.

¹⁾ 2006 ohne Angaben für Berlin.
²⁾ 2006 einschl. Angaben für Berlin.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Zensusstest – Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung	11/04
Wohnsituation in Deutschland 2006	02/08
Wohngeld in Deutschland 2007	11/08

Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen

Bautätigkeit	1 (j)
Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau (letztmalig erschienen 1999) . . .	2 (j)
Eckzahlen zur Förderstatistik (Arbeitsunterlage)	– (j)
Bestand an Wohnungen	3 (j)
Mikrozensus-Zusatzerhebung 2006 – Wohnsituation der Haushalte (1 Heft erschienen.)	
Mikrozensus-Zusatzerhebung 2002 – Wohnsituation der Haushalte (1 Heft erschienen.)	
Mikrozensus-Zusatzerhebung 1998 – Wohnsituation der Haushalte (2 Hefte erschienen.)	
Gebäude- und Wohnungszählung vom 30. September 1995 in den neuen Ländern und Berlin-Ost (9 Hefte erschienen.)	
1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 (3 Hefte erschienen.)	
Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987 (10 Hefte und 1 Karte erschienen.)	

Thematische Veröffentlichungen

50 Jahre Wohnen in Deutschland (Erschienen 2000.)
Zuhause in Deutschland – Ausstattung und Wohnsituation privater Haushalte (Erschienen 2009.)

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter
 06 11 / 75 28 84 für Bautätigkeit, Wohnungen,
 06 11 / 75 23 36 zur Entwicklung der Wohnsituation.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter
www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf
 Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	297
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Methodische Erläuterungen	298
Definitionen	301
Tabellen	
Investitionen	303
Investitionen, Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe	
Wasser/Abwasser	305
Entgelte und Kosten für die Trinkwasserversorgung sowie die Entsorgung von Abwasser privater Haushalte, Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	
Abfallentsorgung	308
Abfallaufkommen, Beseitigung und Verwertung	
Luftverunreinigungen	310
Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe	
Material- und Energieflussrechnungen	312
Material- und Energieflüsse, Einsatz von Umweltressourcen, Verwendung von Energie, Emissionen, Produktion, Ein- und Ausfuhr sowie Inlandsabsatz an Wirkstoffen in Pflanzenschutzmitteln, Wasserentnahme und -abgabe	
Nutzung von Fläche und Raum	322
Siedlungs-, Gebäude- und Freifläche, Erholungsfläche	
Umweltzustand	323
Waldschäden	
Umweltschutzmaßnahmen	324
Ausgaben und Aufwendungen für Umweltschutz, Naturschutz, Einnahmen umweltbezogener Steuern und Gebühren, Straftaten gegen die Umwelt	
Publikationen und Auskünfte	329

12 Umwelt Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2007	2008	2009	Seite
Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe²⁾	JE	Mill. EUR	2 557 ³⁾	1 608	1 240 ^{4) 5) 6)}	3 069 ⁵⁾	5 991 ⁵⁾	...	303
davon für:									
Abfallwirtschaft	JE	Mill. EUR	300 ³⁾	213	187 ^{4) 5) 6)}	188 ⁵⁾	901 ⁵⁾	...	303
Gewässerschutz	JE	Mill. EUR	684 ³⁾	553	465 ^{4) 5) 6)}	720 ⁵⁾	2 368 ⁵⁾	...	303
Lärmbekämpfung	JE	Mill. EUR	105 ³⁾	91	67 ^{4) 5) 6)}	87 ⁵⁾	110 ⁵⁾	...	303
Luftreinhaltung	JE	Mill. EUR	1 467 ³⁾	701	501 ^{4) 5) 6)}	850 ⁵⁾	920 ⁵⁾	...	303
Naturschutz und Landschaftspflege	JE	Mill. EUR	.	42	10 ^{4) 5) 6)}	32 ⁵⁾	42 ⁵⁾	...	303
Bodensanierung	JE	Mill. EUR	.	8	11 ^{4) 5) 6)}	41 ⁵⁾	25 ⁵⁾	...	303
Klimaschutz	JE	Mill. EUR	–	–	–	1 151 ⁵⁾	1 624 ⁵⁾	...	303
Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen⁷⁾	JE	Anzahl	1 268	2 620	2 292	2 211	2 203	2 313	307
und zwar mit: ⁸⁾									
Verunreinigung									
einer versiegelten/befestigten Fläche	JE	Anzahl	.	.	.	1 221	1 283	1 323	–
des Bodens	JE	Anzahl	710	1 808	1 477	1 261	1 238	1 309	–
eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage	JE	Anzahl	235	553	511	487	475	492	–
eines Oberflächengewässers	JE	Anzahl	330	678	552	555	509	537	–
des Grundwassers	JE	Anzahl	48	70	48	53	56	46	–
einer Wasserversorgung	JE	Anzahl	7	3	9	10	2	5	–
Brand /Explosion	JE	Anzahl	.	92	86	64	84	68	–
sonstige Folgen	JE	Anzahl	103	246	423	109	77	86	–
ungeklärte Folgen	JE	Anzahl	32	19	25	10	21	9	–
dabei: freigesetztes Volumen	JE	m ³	3 738,0	6 828,5	7 190,9	6 908,3	25 577,7	7 053,6	307
nicht wiedergewonnenes Volumen	JE	m ³	1 487,6	2 516,4	3 627,0	4 199,9	23 108,1	2 347,9	307
Entnahmen, Abgaben und Verbleib von Material⁹⁾									
Verwertete inländische Entnahme ¹⁰⁾	JS	Mill. t	1 271	1 205	1 074	1 101	1 082	...	312
Abiotische verwertete Rohstoffe	JS	Mill. t	1 051	960	828	841	821	...	312
Biotische verwertete Rohstoffe	JS	Mill. t	220	245	246	260	261	...	312
Einfuhr	JS	Mill. t	464	521	563	607	606	...	312
Nicht verwertete inländische Entnahmen	JS	Mill. t	2 214	2 056	2 180	2 205	2 229	...	312
Verwertete inländische Abgabe	JS	Mill. t	1 903	1 840	1 795	1 747	1 747	...	313
darunter:									
Luftemissionen	JS	Mill. t	943	900	864	844	843	...	313
Dissipativer Gebrauch von Produkten	JS	Mill. t	289	275	258	253	256	...	313
Ausfuhr	JS	Mill. t	225	289	357	396	388	...	313
Nichtverwertete inländische Abgabe ¹¹⁾	JS	Mill. t	2 214	2 056	2 180	2 205	2 229	...	313
Saldo	JS	Mill. t	775	729	606	648	637	...	313
dar. Abfall an Deponie	JS	Mill. t	95	67	46	43	42	...	313
Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke¹²⁾									
Produktionsfaktoren:									
Primärenergieverbrauch	JS	PJ	14 269	14 401	14 537	14 128	14 189 ⁴⁾	13 341 ⁴⁾	314
Rohstoffentnahme und Import ¹³⁾	JS	Mill. t	1 444	1 400	1 297	1 338	1 320 ⁴⁾	1 210 ⁴⁾	314
Wasserentnahme aus der Natur ¹⁴⁾	JS	Mill. m ³	48 831	44 929	–	37 747	–	–	314
Treibhausgase	JS	Mill. t CO ₂ -Äqu.	1 101	1 025	978	957	958 ⁴⁾	878 ⁴⁾	314
dar. Kohlendioxid (CO ₂)	JS	Mill. t	925	887	854	834	833 ⁴⁾	765 ⁴⁾	314
Luftschadstoffe									
SO ₂	JS	1 000 t	1 725	656	539	517	507	448	318
NO _x	JS	1 000 t	2 209	1 911	1 581	1 521	1 465	1 367	318
NMVOG	JS	1 000 t	2 156	1 662	1 413	1 347	1 296	1 284	318
NH ₃	JS	1 000 t	599	594	578	577	584	597	318
Wasserabgabe an die Natur ¹⁵⁾	JS	Mill. m ³	48 642	44 766	–	37 626	–	–	314
Abfall ¹⁶⁾	JS	1 000 t	365 421	406 663	331 876	386 946	382 818	...	314
Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹⁷⁾	JE	km ²	42 052 ¹⁸⁾	43 939	46 050	46 789	47 137	47 422	314
Nachrichtlich:									
Arbeitsstunden	JS	Mrd. Std.	58	58	56	57	57	56	314
Abschreibungen (in Preisen von 2000)	JS	Mrd. EUR	268	308	347	371	388	401 ⁴⁾	314
Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen)	JS	Mrd. EUR	1 848	2 063	2 242	2 432	2 481	2 397 ⁴⁾	314
Umweltschutzausgaben insgesamt	JS	Mill. EUR	35 770 ¹⁸⁾	32 700	33 810	33 860	...	...	324
davon:									
Investitionen für Umweltschutz	JS	Mill. EUR	12 780 ¹⁸⁾	9 360	8 070	7 790	...	...	324
Laufende Ausgaben für Umweltschutz	JS	Mill. EUR	22 990 ¹⁸⁾	23 340	25 740	26 070	...	...	324
Straftaten gegen die Umwelt¹⁹⁾	JE	Anzahl	35 643	34 415	18 376	16 528	14 999	14 474	328
darunter:									
Gewässerverunreinigung	JE	Anzahl	7 075	5 912	3 759	3 439	3 291	3 119	328
Bodenverunreinigung	JE	Anzahl	1 602	2 294	1 748	1 639	1 253	1 135	328
Umweltgefährdende Abfallbeseitigung	JE	Anzahl	24 619	24 349	11 909	10 357	9 426	9 227	328
Unerlaubtes Betreiben von Anlagen	JE	Anzahl	1 526	1 144	559	517	531	534	328
Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen ²⁰⁾	JE	Anzahl	124	168	115	117	128	145	328
Schwere Gefährdung durch Freisetzung von Giften	JE	Anzahl	84	148	50	165	86	56	328

1) JE = Jahresende, JS = Jahressumme.

2) Ohne Baugewerbe.

3) Ohne Investitionen für Abwasser an Dritte.

4) Vorläufiges Ergebnis.

5) Additive und integrierte Investitionen.

6) Ohne Energie- und Wasserversorgung.

7) Bis 1995: Unfälle bei der Lagerung und beim Transport. Ab 1996 Erweiterung des Erhebungsumfangs: Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung.

8) Mehrfachzählungen möglich.

9) Ergebnisse teilweise vorläufig. – Ab 2001 wird die Einfuhr nach dem SITC-Rev. 3 erhoben. Ein Vergleich der Zahlen mit früheren Ergebnissen ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

10) Summenbildung ohne Sauerstoff und Stickstoff.

11) Wert entspricht der nicht verwerteten inländischen Entnahme.

12) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels; Werte ab 2000 teilweise geschätzt.

13) Verwertete Entnahme abiotischer Rohstoffe und importierte abiotische Güter.

14) Einschl. Fremd- und Regenwasser.

15) Einschl. Fremd- und Regenwasser, Verluste bei der Wasserverteilung und -verdunstung.

16) Bis 2005 Nettoabfallaufkommen, ab 2006 Bruttoabfallaufkommen.

17) Angaben gemäß Flächenerhebung (Stichtag: 31.12. des Vorjahres).

18) Ergebnis für 1996.

19) Quelle: Bundeskriminalamt, Wiesbaden.

20) Und anderen gefährlichen Stoffen und Gütern.

Umweltdaten spielen in der öffentlichen Diskussion eine wichtige Rolle, sei es zu Fragen der Treibhausgase, der Energiegewinnung und -verwendung oder der Waldschäden.

Die Tabellen dieses Kapitels sind gegliedert in die Bereiche »Umweltstatistiken« und »Umweltökonomische Gesamtrechnungen«. Bei den »Umweltstatistiken« werden Ergebnisse der Primärerhebungen nach dem Umweltstatistikgesetz (UStatG) veröffentlicht. Demgegenüber stellen die »Umweltökonomischen Gesamtrechnungen« ein methodisch abgestimmtes Gesamtbild von Beziehungen zwischen Wirtschaft und Umwelt dar, in das sowohl die umweltstatistischen Ergebnisse als auch andere Quellen als Grundlage einfließen.

Umweltstatistiken

Es werden insbesondere die Ergebnisse der Statistiken über die Investitionen für den Umweltschutz dargestellt, die Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz, die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, die Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen, die Abfallwirtschaft sowie die Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe. Diese Statistiken liefern wichtige Basisdaten zur Beurteilung der Umweltsituation, der ökologischen Belastungen und ihrer Veränderungen. Die rechtliche Grundlage für diese Erhebungen bildet das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16.8.2005 (BGBl. I S. 2446), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11.8.2009 (BGBl. I S. 2723), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7.9.2007 (BGBl. I S. 2246).

Investitionen für Umweltschutz

In der Statistik der **Investitionen für den Umweltschutz** werden bei Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes Zugänge an Sachanlagen erfasst, die dem Schutz der Umwelt dienen. Die Angaben werden seit 1975 jährlich erhoben. Bei den Investitionen für den Umweltschutz wird unterschieden zwischen den Bereichen Abfallwirtschaft, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung, Naturschutz und Landschaftspflege, Bodensanierung sowie Klimaschutz (seit 2006). Seit Berichtsjahr 2003 werden additive und integrierte Umweltschutzinvestitionen erhoben.

Die jährliche Erhebung der **Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz** wird bei repräsentativ ausgewählten Betrieben des Produzierenden Gewerbes sowie des Dienstleistungsbereichs durchgeführt. Sie liefert Informationen über den Umsatz von Waren, Bau- und Dienstleistungen, die dem Umweltschutz dienen, nach Art der Waren und Leistungen und nach Absatzgebieten sowie die Anzahl der Beschäftigten, die in den Betrieben für den Umweltschutz tätig sind. Aus dem Dienstleistungsgewerbe sind in die Erhebung Institute und Einrichtungen einbezogen, die technische, physikalische und chemische Untersuchungen, Beratungen, Gutachten, Projektbetreuungen und ähnliche Dienstleistungen durchführen. Entsorgungsleistungen sind nicht Gegenstand der Erhebung.

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die Erhebung der **Wasser- und Abwasserentgelte** nach Gemeinden erfolgt dreijährlich für das Berichtsjahr und die beiden vorhergehenden Jahre bei Anstalten, Körperschaften, Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung betreiben bzw. bei den zuständigen Gemeinden. Sie erfasst Mengen- und Grundgebühren. Einer wesentlichen Forderung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, Informationen über Preise und Kosten der Wassernutzung zu gewinnen, wird dadurch entsprochen.

Wassergefährdende Stoffe

Die Erhebung der **Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen** wird alle fünf Jahre bei den nach Landesrecht zuständigen Behörden durchgeführt. Erfasst werden ausschließlich Anlagen, die nach der jeweiligen Landesgesetzgebung wiederkehrend prüfpflichtig sind. Die Erhebung ermöglicht einen umfassenden Überblick über das bestehende Gefährdungspotential der erfassten Anlagen im Rahmen des vorbeugenden Gewässerschutzes.

Die Statistiken der **Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe** werden jährlich durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen zuständigen Dienststellen. Dies sind i. d. R. die Unteren Wasserbehörden oder Polizeidienststellen.

Abfallentsorgung

Die Abfallstatistik setzt sich aus mehreren Teilbereichen zusammen, die ein Gesamtbild der Abfallwirtschaft in Deutschland aufzeigen. Zu diesen Einzelerhebungen gehören die Erhebung über

- die **öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung**,
- die **Abfallentsorgungsanlagen**,
- **transportierte gefährliche Abfälle**,
- die **Entsorgung bestimmter Abfälle** wie Bauabfälle und Verpackungen.

Befragt werden die Betreiber von Abfallentsorgungsanlagen. Die Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, erfolgt sekundärstatistisch mit Hilfe von Begleitscheinen. Auskunftspflichtig sind die Landesumweltbehörden.

Die Angaben aus den abfallstatistischen Erhebungen werden mit Hilfe eines Rechenmodells zur Abfallbilanz (Tabelle 12.6) für Deutschland zusammengeführt. Die Berechnung erfolgt ab dem Berichtsjahr 2006 nach dem Bruttomengenprinzip. Ausgehend vom Input aller registrierten Abfallentsorgungsanlagen werden je im Inland erzeugte Abfallart die behandelten und beseitigten Abfallmengen zusammengefasst. Errechnet wird dies über den Input der Anlagen abzüglich des Imports und zuzüglich der Exporte. Mehrfach behandelte Abfallströme erhöhen in gewissem Umfang das Abfallaufkommen. Deshalb werden die erneut behandelten Abfälle, die bereits aus einer Behandlung entstanden sind, separat ausgewiesen.

Bestimmte klimawirksame Stoffe

In dieser dezentralen Erhebung werden bundesweit ca. 12 000 Unternehmen befragt. Die jährliche Erhebung richtet sich an Unternehmen, die bestimmte klimawirksame Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von mehr als 20 Kilogramm pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung, Wartung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Die Erhebung liefert Ergebnisse über die verwendeten Stoffe sowohl in metrischen als auch in GWP (Global Warming Potential) gewichteten Tonnen (Tabelle 12.7), wobei letzteres die aussagekräftigere Zahl für die Interpretation des Emissionspotenzials liefert, da sie die klimaschädigende Wirkung der Stoffe darstellt.

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen dienen dem Ziel, Zusammenhänge zwischen sozioökonomischen Prozessen und dem Zustand von Natur und Umwelt darzustellen. Der Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen erfolgt im Rahmen von vier Themenbereichen:

- Material- und Energieflussrechnungen
- Nutzung von Fläche und Raum
- Umweltzustand
- Umweltschutzmaßnahmen

Die Gliederung der Ergebnisse folgt im Wesentlichen – wenn auch mit unterschiedlichen Gewichten – diesen Themenbereichen.

Material- und Energieflussrechnungen

Sie umfassen die Darstellung von physischen und energetischen Strömen zwischen der Umwelt und dem menschlichen Aktivitätsbereich. Tabelle 12.8 bezieht sich auf die entsprechenden Materialströme und zeigt eine Auswahl der wichtigsten Parameter. Sie gibt einen Überblick über Entnahmen und Abgaben der Materialflüsse bezogen auf die Gesamtwirtschaft Deutschlands. Die Daten wurden den europäischen Vorgaben angeglichen, so dass eine europaweite Vergleichbarkeit erreicht wird. Eine graphische Darstellung dieser Thematik erfolgt auf S. 321.

Die **Entnahmen** sind gegliedert in:

- Verwertete inländische Entnahme (einschl. Gewinnung biotischer Rohstoffe)
- Entnahme von Gasen
- Einfuhr an Rohstoffen, Gütern und Abfall
- Nicht verwertete inländische Rohstoffentnahme (Abraum, Bergematerial und Bodenaushub)
- Wasserentnahme

Die **Abgaben** sind gegliedert in:

- Luftemissionen
- Dissipativer Gebrauch von Produkten (Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Streusalz)
- Ausfuhr von Rohstoffen, Gütern und Abfall
- Nicht verwertete inländische Abgabe (Abraum, Bergematerial und Bodenaushub)
- Wasserabgabe

Tabelle 12.9 zeigt **Produktivitäten** als Indikatoren für die Effizienz der Nutzung natürlicher Einsatzfaktoren. Die Entwicklung von Menge und Produktivität der einzelnen Umwelteinsatzfaktoren zeigt allerdings nur, ob und inwieweit ein schonenderer Umgang mit dem jeweiligen Faktor stattfindet. Der Indikator erlaubt keine Aussage darüber, in welchem Umfang das Ziel der Nachhaltigkeit erreicht wurde.

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)}}{\text{Einsatzfaktor}}$$

Die Produktivität drückt aus, wie effizient eine Volkswirtschaft mit dem Einsatz von Arbeit, Kapital und Natur umgeht. Direkt vergleichbar sind diese Faktoren wegen ihrer unterschiedlichen Beschaffenheit und Funktionen nicht. Die Beobachtung ihrer Entwicklung über längere Zeiträume kann aber darüber Auskunft geben, wie sich das Verhältnis dieser Faktoren untereinander verändert.

Weiterhin ist zu beachten, dass bei der Berechnung von Produktivitäten der gesamte reale Ertrag der wirtschaftlichen Tätigkeit ausschließlich auf den jeweiligen Produktions-

faktor bezogen wird, obwohl das Produkt aus dem Zusammenwirken sämtlicher Produktionsfaktoren entsteht. Die ermittelte Produktivität kann deshalb nur als grobe Orientierungshilfe dienen.

Die Ergebnisse der aktivitätsbezogenen Material- und Energieflussrechnungen stellen die entsprechenden Material- und Energieflüsse als Aufkommen und Verwendung bezogen auf die jeweils verursachenden Produktionsbereiche nach der Systematik der Input-Output-Gliederung dar. Die Untergliederung der Tabellen folgt der durch EG-Verordnungen verbindlich eingeführten statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE-Rev. 1.1). Die Tabellen beschreiben quantitativ die Verbindung zwischen umweltbelastenden Aktivitäten und der zugehörigen mengenmäßigen Belastung, z. B. durch das Aufkommen an Emissionen. Hierbei sind, ausgehend von den Ergebnissen der verwendeten amtlichen Statistiken, i. d. R. weitere Berechnungen erforderlich, um nicht erhobene Informationen (z. B. aufgrund von Abschneidegrenzen) zu ergänzen bzw. die eindeutige Zuordnung spezifischer Ströme der zugrunde liegenden Systematik anzupassen. Die Ergebnisse der Material- und Energieflussrechnungen weisen deshalb in vielen Fällen entsprechende Abweichungen von den ursprünglichen Daten der verwendeten Basisstatistiken auf.

Die Tabelle 12.11 zeigt die **Luftemissionen** gegliedert nach Produktionsbereichen einerseits und Energieträgern bzw. Prozessen andererseits. Die Daten sind auf Basis der emissionsrelevanten Energieeinsätze und sonstigen emissionserzeugenden Anlagen in den jeweiligen Produktionsbereichen ermittelt worden. Bei der Berechnung, die auf Daten des Umweltbundesamtes beruhen, wurden spezifische Emissionsfaktoren der eingesetzten Energieträger berücksichtigt.

In den Tabellen 12.14 und 12.15 werden die **Wasserflüsse** durch das wirtschaftliche System in Deutschland für das Jahr 2007 in der Gliederung nach Produktionsbereichen und privatem Verbrauch von der Entnahme aus der Natur bis zur Abgabe an die Natur dargestellt.

Nutzung von Fläche und Raum

Die Zunahme der **Siedlungsfläche** ist in Deutschland ein bedeutsames strukturelles Umweltproblem. Dahinter stehen bei regionaler Betrachtung die Ausdehnung der Städte in das Umland, die zunehmende funktionale Trennung von Wohnen, Arbeiten, Versorgungs- und Freizeiteinrichtungen sowie die wachsende Mobilität. Bei den Angaben über die Siedlungsfläche nach Produktionsbereichen und privaten Haushalten handelt es sich um Ergebnisse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen, die unter Verwendung zahlreicher primärstatistischer Angaben geschätzt werden.

Zentrale Ausgangsdaten für die Berechnungen der Tabelle 12.16 sind zum einen die Angaben zur Bodennutzung aus der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung des Statistischen Bundesamtes für die Jahre 2000, 2004 und 2008 (Stichtag ist jeweils der 31.12.). Zum anderen werden wirtschaftliche Daten zu den Produktionsbereichen herangezogen, wie z. B. die Erwerbstätigen. Die Umsetzung der zugrunde gelegten Konzepte und die Abschätzung der Trends erfordern die Auswertung von sehr unterschiedlichem, vielfältigem Datenmaterial und den Aufbau entsprechender Berechnungs- oder Schätzmethoden. Die Zuordnung der Flächen zu Produktionsbereichen folgt dabei dem Nutzerkonzept, da hinsichtlich der Zusammenhänge von Wirtschaft und Umwelt primär die Nutzung der Umwelt und ihre Folgen und nicht beispielsweise eigentumsrechtliche Aspekte interessieren.

Umweltzustand

Die **Waldschäden** (Tabelle 12.17) werden seit 1984 einheitlich nach den zwischen dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und den Forstverwaltungen der Länder getroffenen Vereinbarungen ermittelt. Alle Länder wenden dabei ein Stichprobenverfahren (Probebäume) an, welches flächenbezogene Aussagen über den Waldzustand liefert. Als wichtigster Vitalitätsweiser wird dabei die Verlichtung der Baumkronen erfasst (= Nadel-/Blattverlust).

Für die Waldschadenserhebungen werden die Erhebungspunkte durch die Knotenpunkte eines Gitternetzes festgelegt, dessen Linienabstand bei einer Vollerhebung höchstens 4 km und bei einer Teilstichprobe höchstens 16 km beträgt.

1998 wurden erstmals die zur Beschreibung des Waldzustandes auf Bundesebene notwendigen Informationen unmittelbar aus den von den Ländern bereitgestellten Einzelbaumdaten des 16 x 16 km-Stichprobennetzes (EU-weit vorgegebene Netzdichte) ermittelt.

Die Ergebnisse zur Waldschadenserhebung werden noch im laufenden Berichtsjahr vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz veröffentlicht.

Umweltschutzmaßnahmen

Die in Tabelle 12.18 nachgewiesenen Angaben über die gesamtwirtschaftlichen **Aufwendungen und Ausgaben für den Umweltschutz** im Produzierenden Gewerbe, beim Staat und bei den privatisierten öffentlichen Unternehmen wurden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen ermittelt. Die gesamtwirtschaftlichen Ausgaben und Aufwendungen für Umweltschutz werden jeweils drei Jahre nach dem Berichtsjahr der zugrunde liegenden Basisstatistiken veröffentlicht.

Das deutsche **Naturschutzgesetz** (BNatSchG) unterscheidet zwischen Schutzgebieten unterschiedlicher Zielstellung und Schutzzwecken (z. B. Naturschutzgebiete, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete, Nationalparke, Naturparke).

Darüber hinaus regeln EG-Richtlinien und internationale Verträge die Unterschutzstellung von ökologisch wertvollen Gebieten. Die für die verschiedenen Schutzgebiet-Kategorien gemeldeten Gebiete überschneiden sich daher in erheblichem Maße oder sind sogar deckungsgleich, weshalb eine Addition der Flächen nicht sinnvoll ist.

Basierend auf einem auf internationaler Ebene erarbeiteten Konzept einer Statistik über umweltbezogene Steuern orientiert sich die Definition von **Umweltsteuern** an der Besteuerungsgrundlage – unabhängig von der Motivation zur Einführung der Steuer oder von der Verwendung der Einnahmen. Maßgeblich ist danach, dass die Steuer sich auf eine physische Einheit (oder einen Ersatz dafür) bezieht, die nachweislich spezifische negative Auswirkungen auf die Umwelt hat. Konkret sind darunter Emissionen im weitesten Sinne (Luftemissionen, Abwasser, Abfall, Lärm), Energieerzeugnisse, der Verkehr oder Düng- und Pflanzenschutzmittel zu verstehen. Für Deutschland sind somit bei den Steuern die Mineralölsteuer und die Stromsteuer (Besteuerungsgrundlage Energieerzeugnis) sowie die Kraftfahrzeugsteuer (emissionsbezogene bzw. bis 1.7.1997 verkehrsbezogene Besteuerungsgrundlage) quantitativ am bedeutsamsten.

Die hier präsentierten Ergebnisse (Tabelle 12.20) beziehen sich ausschließlich auf diese Steuern. Die Mehrwertsteuer auf Kraftfahrzeuge, Mineralöl oder Strom ist nicht einbezogen.

Die Ergebnisse zu den Umweltsteuern werden ein halbes Jahr nach Ablauf des Berichtsjahres veröffentlicht.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Die **Abfallbeseitigung** umfasst jede Entsorgung, die keine Verwertung ist.

Zur **Abfallentsorgung** zählen Verwertungs- und Beseitigungsverfahren. Die Zuordnung der Abfälle in der Bilanz erfolgt pauschal nach dem jeweiligen anlagenspezifischen Entsorgungsschwerpunkt.

Abfallverwertung ist jedes Verfahren, durch das Abfälle einem sinnvollen Zweck zugeführt werden, indem sie unmittelbar oder mittelbar andere Materialien ersetzen. Man unterscheidet zwischen der energetischen und der stofflichen Verwertung. Unter **stofflicher Verwertung (Recycling)** versteht man die Aufbereitung von Abfällen zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen. Die Aufbereitung von Abfällen zu Materialien für die Verwendung als Brennstoff zählt zur **energetischen Verwertung**.

Abfüllen bezieht sich hier auf das Befüllen von Behältern oder Verpackungen mit wassergefährdenden Stoffen. **Abfüllanlagen** sind auch Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, auf denen wassergefährdende Stoffe von einem Transportbehälter in einen anderen gefüllt werden.

Der übergeordnete Begriff **Abwasserentgelte** steht hier für die Preise, Gebühren und Beiträge, die im Rahmen der öffentlichen Abwasserentsorgung anfallen. Erfasst wurden ausschließlich wiederkehrende Entgelte für Abwasser, das über die Kanalisation einer zentralen Behandlungsanlage zugeführt wird. Einmalige Zahlungen, wie z. B. Anschlussgebühren, werden nicht berücksichtigt. Die Erhebung beschränkt sich auf haushaltsübliche Entgelte. Die Preise für Großabnehmer werden nicht mit einbezogen.

Additive (oder End-of-Pipe) Maßnahmen im Umweltschutz sind in der Regel separate, vom übrigen Produktionsprozess getrennte Anlagen, welche z. B. der Entsorgung von Abfällen (Beispiel Verbrennungsanlage), dem Schutz von Gewässern (Beispiel Kläranlage), der Lärmbekämpfung (Beispiel Lärmschutzwand) oder der Luftreinhaltung (Beispiel Luftfilter) dienen. Sie sind vorhandenen Anlagen vor- oder nachgeschaltet, damit die durch den Produktionsprozess entstandenen Emissionen verringert werden und Umweltstandards genügen.

Anlagen sind selbstständige und ortsfeste oder ortsfest benutzte Funktionseinheiten mit allen dazugehörigen Komponenten (Behälter, Sicherheitseinrichtungen, Auffangwannen und Rohrleitungen). Betrieblich verbundene Funktionseinheiten, die auch nur eine dieser Einrichtungen gemeinsam haben, bilden eine Anlage.

Aufwendungen für Umweltschutz beinhalten die laufenden Ausgaben und die Abschreibungen.

Die **Ausgaben für Umweltschutz** umfassen neben den laufenden Ausgaben (Personalausgaben, Ausgaben für Energie, Ersatzteile u. a.) die Investitionen (Käufe von dauerhaften, reproduzierbaren Produktionsmitteln) für Umweltschutzzwecke.

Die **Beförderung** wassergefährdender Stoffe bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Nicht zur Beförderung (sondern zum Umgang) zählen Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen.

Der Nachweis über die durchgeführte Entsorgung von gefährlichen Abfällen wird mit Hilfe der **Begleitscheine** unter Verwendung von gesetzlich festgelegten Formblättern geführt. Die Ausfertigungen 2 und 3 werden den für die Überwachung zuständigen Behörden, in der Regel den Umweltämtern der Kreisverwaltung, vorgelegt und können statistisch ausgewertet werden.

Blends sind Gemische bzw. Zubereitungen aus zwei und mehr Stoffen, die mindestens einen klimawirksamen Stoff enthalten. Sie werden zunehmend als Ersatzstoffe für die verbotenen FCKW eingesetzt – vorwiegend als Kältemittel. Die GWP-Werte der Blends werden mittels der GWP-Werte der in ihnen enthaltenen Stoffe ermittelt und fallen daher unterschiedlich aus.

Der **Energieverbrauch** (Primärenergieverbrauch) ergibt sich aus der Differenz zwischen der in einem Produktionsbereich eingesetzten und der von diesem Produktionsbereich an nachfolgende Bereiche weitergegebenen Energiemenge. I. d. R. wird die eingesetzte Energiemenge im Verlauf der Produktions- und Konsumaktivität eines Bereiches vollständig verbraucht (z. B. zum Antrieb von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen oder zur Raumheizung) und letztlich als Wärme an die Umwelt abgegeben. Im Primärenergieverbrauch ist neben der energetischen Verwendung der Energieträger auch die nicht-energetische Verwendung von Energie enthalten.

Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensräume für Wasser- und Wattvögel, sind Feuchtwiesen, Moor- und Sumpfgebiete oder Gewässer, die natürlich oder künstlich, dauernd oder zeitweilig, stehend oder fließend sind. Süß-, Brack- oder Salzwasser sind einschließlich solcher Meeresgebiete, die eine Tiefe von sechs Metern bei Niedrigwasser nicht übersteigen.

Grundwasser ist unterirdisch anstehendes Wasser, das die Hohlräume der Erdrinde zusammenhängend ausfüllt und nur der Schwere unterliegt, ohne natürlichen Austritt.

Durch den **GWP-Wert (Global Warming Potential)** wird die klimaschädigende Wirkung eines Stoffes dargestellt. Er gibt das Treibhauspotenzial eines Stoffes an, also seinen potenziellen Beitrag zur Erwärmung der bodennahen Luftschichten relativ zum Treibhauspotenzial von Kohlendioxid (CO₂), dessen Wert mit 1,0 definiert wird. Das bedeutet, dass sich die Treibhauspotenziale anderer Stoffe relativ zum CO₂ bemessen.

Herstellen ist das Erzeugen, Gewinnen und Schaffen von wassergefährdenden Stoffen.

Integrierte Maßnahmen im Umweltschutz sind definitionsgemäß immer ein integrierter, d. h. in der Regel nicht klar isolierbarer Teil einer größeren Anlage. Ihr Kennzeichen ist außerdem, dass sie Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen lassen. Als Beispiele seien hier die Kreislaufführung von Stoffen oder die Nutzung von Reaktionswärme (Wärmetauscher, Kopplung mit anderen Prozessen) genannt.

Als **klimawirksam** im Sinne der Erhebung gelten Fluoroderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Diese werden in vollhalogenierte (FKW) und teilhalogenierte Kohlenwasserstoffe (H-FKW) und deren Blends unterschieden. Die FKW sind Kohlenwasserstoffe, deren Wasserstoffatome vollständig durch Fluoratome ersetzt sind, während bei den H-FKW die Wasserstoffatome teilweise durch Fluoratome ersetzt werden.

Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

Lagern ist das Vorhalten von wassergefährdenden Stoffen zur weiteren Nutzung, Abgabe oder Entsorgung. **Lageranlagen** sind auch Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, die dem Lagern von wassergefährdenden Stoffen in Transportbehältern und Verpackungen dienen.

Nationalparke sind rechtsverbindlich festgesetzte großräumige Gebiete von besonderer Eigenart, die zum überwiegenden Teil die Voraussetzung eines Naturschutzgebietes erfüllen und vornehmlich der Erhaltung eines artenreichen heimischen Pflanzen- und Tierbestandes dienen.

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen. Sie sind nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen.

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wild wachsender Pflanzen- oder wild lebender Tierarten, aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit erforderlich ist.

Das flächenbezogene **Niederschlagswasserentgelt** je Quadratmeter versiegelter oder sonstiger Fläche fällt an für die Niederschlagsmenge, die nicht im Boden versickert, sondern der Kanalisation zugeführt wird. Entsprechend dienen die Abflussflächen als Berechnungsgrundlage.

Als **privatisierte öffentliche Unternehmen** werden außerhalb der öffentlichen Haushalte geführte Unternehmen erfasst, die zu mehr als 50 % im Besitz der öffentlichen Hand sind (z. B. Eigenbetriebe der Abfallbeseitigung und des Gewässerschutzes). Sie werden in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen wie in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Teil der Unternehmen und nicht des Staatssektors betrachtet.

Die **R-Bezeichnung** (Kältemittel-Kurzbezeichnung) wurde als Kurzzeichen-System anstelle der chemischen Benennung oder Formel zur Bezeichnung der Kältemittel eingeführt (DIN 8962). Durch Kleinbuchstaben (z. B. R 134a) werden Reinstoffe gekennzeichnet, Großbuchstaben stehen für Blends (z. B. R 410A).

Rohrleitungen sind feste oder flexible Leitungen zum Befördern wassergefährdender Stoffe. Zu **Rohrleitungsanlagen** gehören außer den Rohren insbesondere die Formstücke, Armaturen, Flansche und Pumpen.

Schadstufen bei Waldschäden: Die Erfassung der Schäden erfolgt nach den Schadstufen 0 bis 4. In der Schadstufe 0 (ohne Schadmerkmale) werden Bäume mit einem Nadel- bzw. Blattverlust unter 10 % erfasst. Der Schadstufe 1 (Warnstufe; schwach geschädigt) werden Bäume mit einer Kronenverlichtung von 11 bis 25 % zugeordnet. Erst ab der Schadstufe 2 (Nadel- bzw. Blattverlust > 25 %) sind eindeutige Schäden festzustellen. Daher repräsentieren die zusammengefassten Schadstufen 2 bis 4 die geschädigte Waldfläche.

Die **Siedlungsfläche** setzt sich aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Anbauland, Erholungsfläche und Friedhofsfläche zusammen. Die Begriffe »Siedlungsfläche« und »versiegelte Fläche« dürfen nicht gleichgesetzt werden. Die Siedlungsflächen umfassen auch einen erheblichen Anteil unbebauter und nicht versiegelter Flächen.

Die **Trinkwasserentgelte** umfassen verbrauchsabhängige und -unabhängige Preise, Gebühren und Beiträge, die im Rahmen der öffentlichen Wasserversorgung anfallen. Erfasst wurden ausschließlich wiederkehrende Entgelte. Die Erhebung beschränkt sich auf haushaltsübliche Entgelte, die Preise für Großabnehmer werden nicht mit einbezogen.

Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlagen), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlagen) sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe.

Umschlagen ist das Laden und Löschen von Schiffen sowie das Umladen von wassergefährdenden Stoffen in Behältern oder Verpackungen von einem Transportmittel auf ein anderes. **Umschlaganlagen** sind auch Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, auf denen wassergefährdende Stoffe in Behältern oder Verpackungen von einem Transportmittel auf ein anderes umgeladen werden.

Umweltschutzinvestitionen sind Zugänge an Sachanlagen zum Schutz vor schädigenden Einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Investitionen), sowie zur Herstellung von Erzeugnissen, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen (produktbezogene Investitionen). Zu den produktbezogenen Investitionen zählen nur solche, die aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften bzw. Auflagen oder aufgrund von Selbstverpflichtungserklärungen gegenüber der Bundesregierung erfolgt sind. Die Umweltschutzinvestitionen umfassen den Wert der Bruttozugänge an erworbenen und für eigene Rechnung selbst erstellten (einschl. der noch im Bau befindlichen) Sachanlagen für Zwecke des Umweltschutzes. Kosten der Finanzierung, des Erwerbs von Beteiligungen, Wertpapieren usw., des Erwerbs von Konzessionen, Patenten, Lizenzen usw. sowie des Erwerbs von ganzen Unternehmen sind nicht enthalten.

Als **Unfall** gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bzw. bei deren Beförderung.

Verwenden ist das Anwenden, Gebrauchen und Verbrauchen von wassergefährdenden Stoffen unter Ausnutzung ihrer Eigenschaften.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern.

Wassergefährdende Stoffe werden gemäß ihren physikalischen, chemischen oder biologischen Stoffeigenschaften in folgende **Wassergefährdungsklassen (WGK)** eingestuft:

1 = schwach wassergefährdend

2 = wassergefährdend

3 = stark wassergefährdend

Bei der Stoffart Jauche, Gülle, Silagesickersaft (JGS) handelt es sich um keinen in eine Wassergefährdungsklasse eingestuften Stoff. Bei entsprechend großen freigesetzten Mengen oder besonderen örtlichen Verhältnissen kann er jedoch zu einer Gefahr für Gewässer und Boden werden. JGS wird daher seit 1998 sowohl beim Umgang (ausschließlich gewerbliche Lageranlagen) als auch bei der Beförderung (ausschließlich Straßenfahrzeuge) mit erfasst, wobei der größte Mengenanteil beim Umgang zu verzeichnen ist.

12 Umwelt
12.1 Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe 2008 *)

Wirtschaftsgliederung ¹⁾ (H. v. = Herstellung von)	Unternehmen	Investitionen								
		insgesamt ²⁾	davon für den Umweltschutz							
			zusammen	Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege	Bodensanierung	Klimaschutz
Anzahl	1 000 EUR									
Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	42 747	76 129 695	5 991 368	901 054	2 368 176	110 274	920 024	42 036	25 354	1 624 450
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	377	1 244 757	55 447	1 228	28 130	6 355	13 774	3 183	239	2 538
Kohlenbergbau, Gewinnung v. Erdöl und Erdgas, Erzbergbau	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung v. Steinen und Erden	365	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	36 193	58 787 400	1 926 661	170 263	403 786	74 734	705 186	9 716	17 097	545 879
H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	4 573	3 260 288	98 117	4 331	24 694	2 400	13 984	686	325	51 696
Getränkeherstellung	508	1 067 453	23 859	1 436	5 876	2 457	2 281	.	.	11 546
Tabakverarbeitung	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.
H. v. Textilien	711	353 838	19 152	2 300	1 112	525	5 120	.	.	9 670
H. v. Bekleidung	340	129 322	777	.	.	.	-	-	-	762
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	145	.	.	.	.	.	.	.	.	.
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	998	706 763	29 360	2 581	1 899	1 182	6 384	33	-	17 282
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	805	1 861 998	55 469	8 426	18 110	2 017	10 662	234	1 695	14 326
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	1 495	912 667	12 932	898	353	658	3 302	.	.	7 668
Kokerei und Mineralölverarbeitung	47	1 160 874	384 159	2 775	81 130	.	198 819	.	3 954	93 523
H. v. chemischen Erzeugnissen	1 149	5 265 524	346 999	38 593	109 894	11 378	139 995	1 343	1 119	44 678
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	244	1 847 420	47 877	1 912	14 271	347	15 895	.	.	14 894
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2 686	2 765 304	52 514	11 058	4 582	1 829	15 720	113	438	18 774
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 509	1 959 256	123 167	18 732	7 017	4 626	50 631	914	165	41 081
Metallerzeugung und -bearbeitung	935	3 650 729	199 180	24 139	25 344	10 839	119 400	803	1 286	17 368
H. v. Metallerzeugnissen	6 417	4 482 694	91 260	6 092	16 109	7 000	25 736	471	841	35 012
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 588	3 014 008	37 514	2 540	10 403	.	9 833	239	.	14 165
H. v. elektrischen Ausrüstungen	1 864	2 993 380	35 839	2 549	4 255	1 373	10 136	91	293	17 141
Maschinenbau	5 417	8 183 292	124 989	8 410	18 598	13 194	24 624	1 548	3 250	55 365
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 053	12 200 806	200 105	30 690	51 453	9 301	44 531	1 237	2 511	60 382
Sonstiger Fahrzeugbau	217	838 996	20 096	934	2 940	753	4 393	.	.	10 546
H. v. Möbeln	972	482 253	7 211	306	128	1 234	2 102	.	.	3 392
H. v. sonstigen Waren	1 390	933 615	10 632	1 119	3 954	344	1 008	24	-	4 182
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 109	433 574	4 634	.	1 114	184	610	29	.	.
Energieversorgung	1 588	9 915 247	1 503 488	154 856	98 667	28 422	173 546	19 073	4 628	1 024 295
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4 589	6 182 291	2 505 772	574 706	1 837 592	763	27 518	10 064	3 390	51 738
Wasserversorgung	1 710	2 404 164	428 671	5 245	.	.	4 658	8 810	.	.
Abwasserentsorgung	1 260	2 324 349	1 479 324	51 854	1 400 549	.	10 813	136	.	15 947
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	1 572	1 442 342	592 117	515 167	39 308	381	12 048	1 118	1 598	22 498
Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	47	11 436	5 659	2 441	.	.	-	-	.	.

*) Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr; in der Energieversorgung alle Unternehmen; in der Wasserversorgung werden Unternehmen mit einer jährlichen Wasserabgabe von 200 000 m³ und mehr, in der Abfallbeseitigung ab 1 Mill. Euro Umsatz einbezogen. – Additive und integrierte Investitionen.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.
²⁾ Bruttoanlageinvestitionen.

12 Umwelt
12.2 Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2008 *) nach Umweltbereichen

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von) Leistungsort	Umsatz für den Umweltschutz						
		insgesamt	davon: erzielt mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für					
			Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Klimaschutz	Sonstige 2)
1 000 EUR								
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen								
B	Bergbau und Gewinnung v. Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	33 876 242	2 458 335	3 384 378	1 775 213	6 532 792	19 624 459	101 065
	darunter:							
13	H. v. Textilien	165 768	8 123	22 310	23 441	109 746	1 989	159
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	3 334 771	20 422	173 412	606	1 022 032	2 118 013	286
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2 980 156	303 070	1 013 217	106 010	16 711	1 539 688	1 460
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung v. Steinen und Erden	1 869 725	9 541	347 886	93 676	350 454	1 051 591	16 577
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	534 323	47 661	145 712	6 455	156 527	171 532	6 436
25	H. v. Metallerzeugnissen	2 407 710	438 581	251 025	96 188	517 519	1 103 530	867
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5 843 789	21 467	139 241	19 872	418 156	5 233 264	11 789
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	3 360 133	69 543	23 599	386	108 808	3 157 159	638
28	Maschinenbau	9 150 991	943 723	1 194 502	22 336	2 409 191	4 521 153	60 086
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 294 792	487 887	42 466	1 383 028	1 351 095	28 638	1 678
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	729 155	64 581	27 985	558	71 806	563 276	949
D	Energieversorgung	.	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	161 436	47 513	69 709	-	-	4 352	39 862
F	Baugewerbe	4 884 649	147 075	2 463 350	104 612	65 282	1 811 236	293 094
	davon:							
41	Hochbau	859 374	22 122	494 957	26 349	1 631	274 512	39 803
42	Tiefbau	1 659 608	46 541	1 412 672	37 303	865	61 699	100 528
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	2 365 667	78 412	555 720	40 960	62 785	1 475 025	152 765
B-F	Produzierendes Gewerbe	41 624 142	2 653 724	5 922 425	1 880 075	6 604 411	24 126 160	437 347
M-N	Dienstleistungen	3 195 741	288 890	661 649	70 585	281 579	1 331 169	561 869
	darunter:							
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	204 535	4 708	78 111	903	3 019	61 019	56 775
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	2 698 443	223 799	544 053	64 416	257 855	1 169 353	438 967
	Sonstige Wirtschaftszweige 3)	633 908	22 203	26 968	4 192	129 998	437 897	12 650
	Insgesamt	45 453 790	2 964 817	6 611 042	1 954 851	7 015 989	25 895 226	1 011 865
nach Leistungsarten								
Waren		33 699 489	2 329 851	3 376 569	1 746 161	6 612 077	19 588 363	46 468
	darunter:							
	Chemische Erzeugnisse	1 093 673	4 250	141 840	-	117 078	830 504	-
	Gummi- und Kunststoffwaren	2 787 158	364 179	841 439	113 176	7 452	1 460 912	-
	Glas, Keramik, Steine und Erden	1 692 872	17 767	320 137	71 321	212 808	1 054 225	16 613
	Metallerzeugnisse	1 360 744	246 059	472 868	112 778	340 820	188 219	-
	Maschinenbauerzeugnisse	16 640 601	995 032	943 696	-	1 047 620	13 651 121	3 132
	Mess- und regeltechnische Geräte	1 223 563	25 816	170 970	14 031	376 910	624 219	11 616
	Fahrzeuge und -teile	6 056 606	624 062	24 527	1 320 083	4 087 934	-	-
	Bauleistungen	9 133 756	373 589	2 591 747	135 566	261 176	5 399 610	372 068
	Dienstleistungen	2 620 545	261 377	642 726	73 124	142 736	907 252	593 330
	Insgesamt	45 453 790	2 964 817	6 611 042	1 954 851	7 015 989	25 895 226	1 011 865

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Bodensanierung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie umweltbereichsübergreifende Bau- und Dienstleistungen.

3) Wirtschaftszweige 45 bis 68 und 84 bis 99.

12 Umwelt
 12.3 Wasserwirtschaft
 12.3.1 Entgelt für die Trinkwasserversorgung privater Haushalte *)

Land	Trinkwasserentgelt pro m ³			Grundgebühr pro Jahr		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
	EUR					
Deutschland	1,62	1,63	1,65	62,22	63,87	65,60
Baden-Württemberg	1,84	1,87	1,91	27,66	28,76	30,18
Bayern	1,30	1,34	1,38	34,61	36,85	38,84
Berlin	2,21	2,18	2,17	5,35	10,70	17,12
Brandenburg	1,53	1,53	1,53	76,80	77,65	78,15
Bremen	1,98	1,98	1,98	28,57	28,57	28,57
Hamburg	1,52	1,57	1,57	55,21	57,14	57,14
Hessen	1,95	1,96	1,99	29,91	30,92	31,82
Mecklenburg-Vorpommern	1,56	1,58	1,59	78,78	82,48	83,46
Niedersachsen	1,19	1,20	1,21	46,50	47,77	48,95
Nordrhein-Westfalen	1,61	1,62	1,63	109,22	109,92	111,29
Rheinland-Pfalz	1,57	1,58	1,61	61,80	64,27	67,02
Saarland	1,81	1,81	1,84	60,56	73,50	79,42
Sachsen	1,90	1,90	1,91	118,62	120,34	123,13
Sachsen-Anhalt	1,58	1,61	1,61	98,08	98,93	101,10
Schleswig-Holstein	1,31	1,34	1,35	36,36	36,86	37,40
Thüringen	2,02	2,01	1,98	113,08	114,17	114,94

*) Stichtag: jeweils 1.1. – Nach Einwohnern gewichtet, Bruttoangabe.

12.3.2 Entgelt für die Entsorgung von Abwasser aus privaten Haushalten **)

Land	Abwasserentgelt ¹⁾ pro m ³			Niederschlagswasserentgelt pro m ² versiegelter oder sonstiger Fläche pro Jahr			Grundgebühr pro Jahr		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
	EUR								
Deutschland	2,29	2,32	2,36	0,45	0,47	0,49	13,94	14,74	15,39
Baden-Württemberg	2,17	2,19	2,25	0,07	0,10	0,11	1,36	1,82	1,82
Bayern	1,73	1,76	1,81	0,24	0,25	0,27	7,64	8,28	8,62
Berlin	2,57	2,54	2,46	1,72	1,84	1,90	5,00	10,00	16,00
Brandenburg	3,30	3,30	3,34	0,32	0,32	0,33	66,48	66,24	66,42
Bremen	2,85	2,86	2,98	–	–	–	–	–	–
Hamburg	2,58	2,67	2,67	–	–	–	–	–	–
Hessen	2,55	2,61	2,66	0,31	0,32	0,35	1,27	1,65	1,98
Mecklenburg-Vorpommern	2,68	2,70	2,69	0,22	0,26	0,26	67,47	68,88	69,43
Niedersachsen	2,22	2,26	2,29	0,24	0,24	0,25	9,09	9,59	10,40
Nordrhein-Westfalen	2,36	2,39	2,46	0,85	0,89	0,92	3,61	3,67	3,73
Rheinland-Pfalz	1,92	1,93	1,97	0,42	0,41	0,42	6,35	6,59	6,79
Saarland	2,92	3,03	3,23	0,54	0,55	0,58	1,45	1,45	3,06
Sachsen	2,51	2,51	2,50	0,51	0,53	0,55	53,12	56,58	59,18
Sachsen-Anhalt	3,22	3,20	3,15	0,52	0,54	0,59	58,44	61,72	60,79
Schleswig-Holstein	2,03	2,06	2,10	0,24	0,25	0,26	36,70	37,65	37,80
Thüringen	2,20	2,21	2,19	0,22	0,23	0,25	47,48	47,95	50,61

**) Stichtag: jeweils 1.1. – Nach Einwohnern gewichtet.

¹⁾ Bezogen auf den Frischwasserbezug.

12.3.3 Kosten für die Trinkwasserversorgung und die Entsorgung von Abwasser aus privaten Haushalten **)

Land	Trinkwasserkosten ¹⁾ pro Jahr bei Bezug von 80 m ³			Abwasserkosten ²⁾ pro Jahr für 80 m ³ Abwasser und eine versiegelte Fläche von 80 m ²		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
	EUR					
Deutschland	191,82	194,27	197,60	233,14	237,94	243,39
Baden-Württemberg	174,86	178,36	182,98	180,56	185,02	190,62
Bayern	138,61	144,05	149,24	165,24	169,08	175,02
Berlin	182,15	185,10	190,72	348,20	360,40	364,80
Brandenburg	199,20	200,05	200,55	356,08	355,84	360,02
Bremen	186,97	186,97	186,97	228,00	228,80	238,40
Hamburg	176,81	182,74	182,74	206,40	213,60	213,60
Hessen	185,91	187,72	191,02	230,07	236,05	242,78
Mecklenburg-Vorpommern	203,58	208,88	210,66	299,47	305,68	305,43
Niedersachsen	141,70	143,77	145,75	205,89	209,59	213,60
Nordrhein-Westfalen	238,02	239,52	241,69	260,41	266,07	274,13
Rheinland-Pfalz	187,40	190,67	195,82	193,55	193,79	197,99
Saarland	205,36	218,30	226,62	278,25	287,85	307,86
Sachsen	270,62	272,34	275,93	294,72	299,78	303,18
Sachsen-Anhalt	224,48	227,73	229,90	357,64	360,92	359,99
Schleswig-Holstein	141,16	144,06	145,40	218,30	222,45	226,60
Thüringen	274,68	274,97	273,34	241,08	243,15	245,81

**) Stichtag: jeweils 1.1. – Nach Einwohnern gewichtet.

¹⁾ Die Kosten setzen sich zusammen aus dem Kubikmeterpreis und der Grundgebühr, Bruttoangabe.

²⁾ Die Kosten setzen sich zusammen aus Abwasserentgelt, Niederschlagswasserentgelt und Grundgebühr.

12 Umwelt
 12.4 Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2009 *)
 12.4.1 Fassungsvermögen der Anlagen

Gegenstand der Nachweisung (WGK = Wassergefährdungsklasse)	Anlagen ¹⁾			Durchschnittliches Volumen je Anlage ^{1) 2)}
	insgesamt	mit Angabe des Fassungsvermögens		
	Anzahl	1 000 m ³		m ³
Insgesamt	1 285 734	1 239 637	113 162,0	91,3
nach Art der Anlagen				
LAU-Anlagen ³⁾ zusammen	1 224 441	1 200 477	105 678,1	88,0
darunter:				
Lageranlagen	1 127 149	1 115 714	90 806,1	81,4
Abfüllanlagen	33 257	25 969	2 656,1	102,3
Umschlaganlagen	8 140	7 762	563,5	72,6
HBV-Anlagen	26 246	23 012	4 496,4	195,4
Rohrleitungsanlagen	27 343	8 530	2 332,7	273,5
Ohne Angabe der Verwendung	7 704	7 618	654,8	86,0
nach Wassergefährdungsklassen				
Stoffe der WGK 1	23 334	22 105	12 399,4	560,9
Stoffe der WGK 2	1 112 531	1 100 531	79 714,1	72,4
Stoffe der WGK 3	100 060	94 693	16 551,6	174,8
Ohne Angabe der WGK	49 809	22 308	4 496,9	201,6
nach Stoffarten				
Mineralölprodukte	1 114 097	1 103 045	81 556,9	73,9
Sonstige Stoffe ⁴⁾	171 637	136 592	31 605,1	231,4

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Angaben aus Sachsen sind unvollständig.

²⁾ Bezogen auf Anlagen mit Angabe des Fassungsvermögens.

³⁾ Einschl. Anlagen, die nicht eindeutig als Lager-, Abfüll- oder Umschlaganlage zugeordnet werden können.

⁴⁾ Einschl. »ohne Angabe zur Stoffart«. Die Summe errechnet sich aus den Werten »insgesamt« minus »Mineralölprodukte«.

12.4.2 Unfälle **)

Gegenstand der Nachweisung (WGK = Wassergefährdungsklasse)	Anlagen ¹⁾	Unfälle ²⁾	Anlagenbezogene Unfälle
	Anzahl		‰
Insgesamt	1 285 734	777	0,6
nach Verwendungszweck der Anlagen			
LAU-Anlagen ³⁾ zusammen	1 224 441	571	0,5
darunter:			
Lageranlagen	1 127 149	470	0,4
Abfüllanlagen	33 257	60	1,8
Umschlaganlagen	8 140	41	5,0
HBV-Anlagen	26 246	104	4,0
Sonstige Anlagen	35 047	102	2,9
nach maßgebenden Wassergefährdungsklassen			
WGK 1	23 334	92	3,9
WGK 2	1 112 531	535	0,5
WGK 3	100 060	78	0,8
WGK unbekannt	49 809	72	1,4
nach maßgebenden Stoffarten			
Mineralölprodukte	1 114 097	657	0,6
Sonstige Stoffe ⁴⁾	171 637	120	0,7

**) Vergleich mit der Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2009 (§ 9.1 UStatG)

¹⁾ Angaben aus Sachsen sind unvollständig.

²⁾ Enthalten keine JGS-Unfälle. – Siehe hierzu »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

³⁾ Einschl. Anlagen, die nicht eindeutig als Lager-, Abfüll- oder Umschlaganlage zugeordnet werden können.

⁴⁾ Einschl. »ohne Angabe zur Stoffart«. Die Summe errechnet sich aus den Werten »insgesamt« minus »Mineralölprodukte«.

12 Umwelt
12.5 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen *)

Gegenstand der Nachweisung (WGK = Wassergefährdungsklasse)	Unfälle insgesamt	Dabei		
		freigesetztes Volumen	nicht wiedergewonnenes Volumen	
	Anzahl	m ³		% ¹⁾
Insgesamt				
2008	2 203	25 577,7	23 108,1	90,3
dar.: Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks	1 025	264,8	124,5	47,0
Unfälle mit JGS ²⁾ zusammen	60	2 214,0	886,5	40,0
2009	2 313	7 053,6	2 347,9	33,3
dar.: Unfälle mit ausschließlich Betriebsstofftanks	1 034	192,0	54,8	28,5
Unfälle mit JGS ²⁾ zusammen	66	5 256,5	1 448,5	27,6
davon (2009):				
nach Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
WGK 1	166	487,7	268,5	55,1
WGK 2	1 678	650,8	182,3	28,0
WGK 3	249	157,5	30,5	19,4
WGK unbekannt ³⁾	220	5 757,6	1 866,6	32,4
nach Arten und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Mineralölprodukte zusammen	2 045	882,0	213,4	24,2
WGK 1	93	121,3	7,9	6,5
WGK 2	1 636	617,3	164,9	26,7
WGK 3	227	112,0	27,2	24,3
WGK unbekannt	89	31,5	13,4	42,4
Sonstige Stoffe zusammen	268	6 171,6	2 134,5	34,6
WGK 1	73	366,5	260,6	71,1
WGK 2	42	33,5	17,4	52,1
WGK 3	22	45,5	3,3	7,3
WGK unbekannt ³⁾	131	5 726,1	1 853,2	32,4
nach Unfallbereichen und Wassergefährdungsklassen (WGK) der freigesetzten Stoffe				
Unfälle beim Umgang zusammen	836	6 326,8	2 066,8	32,7
WGK 1	92	342,1	158,1	46,2
WGK 2	535	321,9	82,3	25,6
WGK 3	78	35,1	9,9	28,1
WGK unbekannt ³⁾	131	5 627,7	1 816,5	32,3
Lageranlagen ³⁾	529	5 535,1	1 568,5	28,3
Abfüll- und Umschlaganlagen	101	29,7	8,2	27,5
Herstellungs-, Behandlungs- und Verwendungsanlagen	104	459,2	360,9	78,6
Sonstige Anlagen	102	302,8	129,2	42,7
Unfälle bei der Beförderung zusammen	1 477	726,8	281,1	38,7
WGK 1	74	145,7	110,3	75,8
WGK 2	1 143	328,9	100,0	30,4
WGK 3	171	122,5	20,7	16,9
WGK unbekannt ³⁾	89	129,8	50,1	38,6
Straßenfahrzeuge ³⁾	1 372	376,1	108,9	29,0
Eisenbahnwagen	31	84,3	18,3	21,7
Schiffe	68	144,8	53,8	37,1
Rohrfernleitungen	2	120,0	100,0	83,3
Sonstige Beförderungsmittel	4	1,6	0,1	8,1

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Anteil am freigesetzten Volumen. – Berechnung beruht auf Literangaben, daher sind Rundungsdifferenzen möglich.

²⁾ Jauche, Gülle, Silagesickersaft.

³⁾ Enthält auch Unfälle mit Jauche, Gülle, Silagesickersaft.

12 Umwelt
12.6 Abfallbilanz 2009 *)

Art des Abfalls	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon Verbleib in Abfallentsorgungsanlagen mit							Verwertungs- quote 1)	Recycling- quote 2)
		Beseitigungsverfahren				Verwertungsverfahren				
		zusammen	Ablagerung	thermische Beseitigung	Behandlung zur Beseitigung	zusammen	energetische Verwertung	stoffliche Verwertung		
1 000 t									%	
Siedlungsabfälle insgesamt	48 466	11 067	176	8 949	1 941	37 400	6 808	30 592	77	63
gefährliche Abfälle	546	24	1	18	5	522	12	510	96	93
nicht gefährliche Abfälle	47 921	11 043	176	8 931	1 936	36 878	6 796	30 082	77	63
davon:										
Haushaltsabfälle	43 230	9 512	26	7 753	1 733	33 718	5 877	27 842	78	64
gefährliche Abfälle	516	24	0	18	5	492	6	486	95	94
nicht gefährliche Abfälle	42 715	9 488	25	7 735	1 728	33 227	5 871	27 356	78	64
davon:										
Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbe- abfälle gemeinsam über die öffent- liche Müllabfuhr eingesammelt	14 558	8 420	16	6 866	1 538	6 138	4 614	1 525	42	10
Sperrmüll	2 441	642	2	503	137	1 800	479	1 321	74	54
Abfälle aus der Biotonne	3 882	1	-	1	0	3 881	-	3 881	100	100
Garten- u. Parkabfälle biologisch abbaubar	4 607	26	1	2	23	4 581	95	4 486	99	97
Andere getrennt gesammelte Fraktionen	17 742	424	7	382	35	17 318	689	16 629	98	94
Glas	2 442	1	1	0	-	2 440	9	2 432	100	100
Papier, Pappe, Kartonagen	8 088	17	-	3	13	8 071	51	8 020	100	99
Leichtverpackungen/Kunststoffe	5 000	354	0	339	15	4 645	420	4 225	93	85
Elektroaltgeräte	605	0	-	0	0	605	1	604	100	100
Sonstiges (Verbunde, Metalle, Textilien, usw.)	1 607	52	6	40	6	1 556	207	1 348	97	84
Sonstige Siedlungsabfälle	5 236	1 555	151	1 196	208	3 681	931	2 750	70	53
gefährliche Abfälle	30	0	0	0	0	30	6	24	100	80
nicht gefährliche Abfälle	5 206	1 555	150	1 196	208	3 651	925	2 726	70	52
davon:										
Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, getrennt vom Hausmüll angeliefert oder eingesammelt	3 494	1 255	4	1 123	128	2 238	832	1 406	64	40
Straßenkehricht/Garten- und Parkabfälle (Boden und Steine)	846	254	138	60	57	592	37	555	70	66
Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	694	10	-	2	9	683	54	629	99	91
Marktabfälle	64	13	-	11	2	51	2	49	80	77
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	14	0	0	-	0	14	0	14	99	100
Andere getrennt gesammelte Fraktionen	124	22	8	0	13	103	6	97	83	78
Bergematerial aus dem Bergbau	25 964	25 964	25 964	-	-	-	-	-	-	-
Abfälle aus Produktion und Gewerbe	52 842	9 313	5 134	2 835	1 344	43 530	8 259	35 271	82	67
gefährliche Abfälle	9 079	2 376	606	826	945	6 703	707	5 995	74	66
nicht gefährliche Abfälle	43 763	6 936	4 527	2 010	399	36 827	7 552	29 275	84	67
Bau- und Abbruchabfälle	195 021	20 761	19 412	199	1 150	174 260	970	173 289	89	89
gefährliche Abfälle	7 691	3 134	2 173	53	907	4 557	244	4 313	59	56
nicht gefährliche Abfälle	187 330	17 628	17 239	146	243	169 702	726	168 976	91	90
dar. Boden, Steine und Baggergut	107 917	15 182	14 328	27	827	92 734	4	92 730	86	86
gefährliche Abfälle	3 352	1 457	821	26	610	1 895	3	1 892	57	56
nicht gefährliche Abfälle	104 565	13 726	13 508	1	217	90 839	1	90 838	87	87
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen 3)	37 094	8 199	4 811	2 579	809	28 894	9 189	19 706	78	53
gefährliche Abfälle	4 966	1 334	768	233	333	3 632	1 121	2 511	73	51
nicht gefährliche Abfälle	32 127	6 865	4 043	2 346	476	25 262	8 068	17 194	79	54
Abfallaufkommen insgesamt	359 387	75 303	55 497	14 563	5 243	284 083	25 226	258 858	79	72
gefährliche Abfälle	22 282	6 868	3 548	1 131	2 190	15 414	2 084	13 330	69	60
nicht gefährliche Abfälle	337 105	68 435	51 949	13 433	3 054	268 670	23 142	245 528	80	73

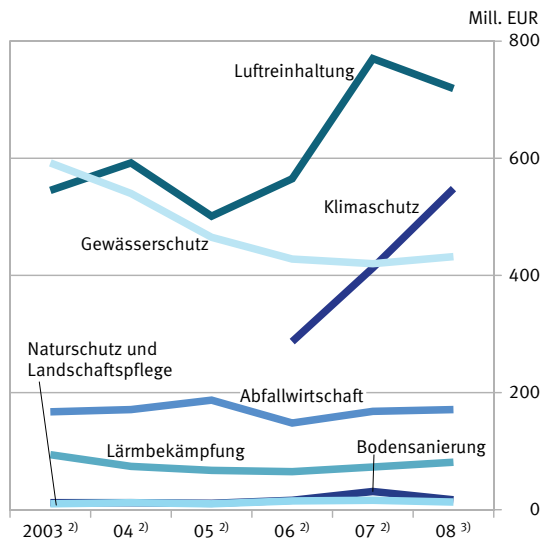
*) Vorläufiges Ergebnis.

1) Anteil des Inputs aller mit einem Verwertungsverfahren eingestuften Behandlungsanlagen am Abfallaufkommen insgesamt.

2) Anteil des Inputs aller mit dem Verfahren »Behandlung und stoffliche Verwertung« eingestuften Behandlungsanlagen am Abfallaufkommen insgesamt.

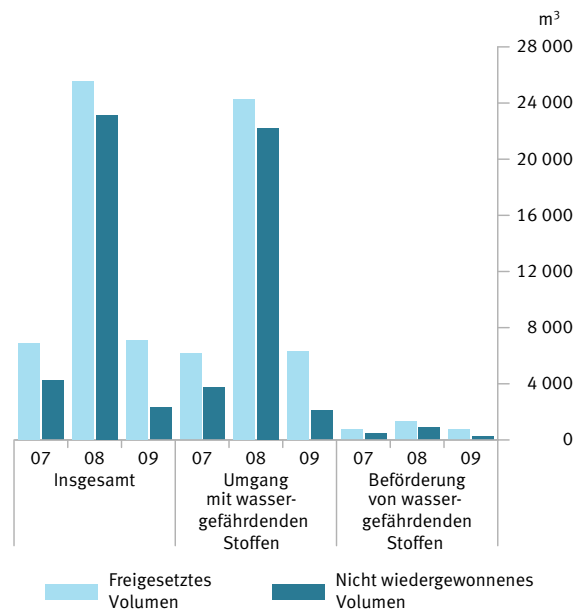
3) Ohne Abfälle aus Abwasserbehandlungsanlagen (Europäisches Abfallverzeichnis – EAV, Schlüssel-Nr. 1908), Abfälle aus der Zubereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch oder industriellem Brauchwasser (EAV 1909), Abfälle aus der Sanierung von Böden und Grundwasser (EAV 1913) und Sekundärabfälle, die als Rohstoffe/Produkte aus dem Entsorgungsprozess herausgehen.

Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe ¹⁾

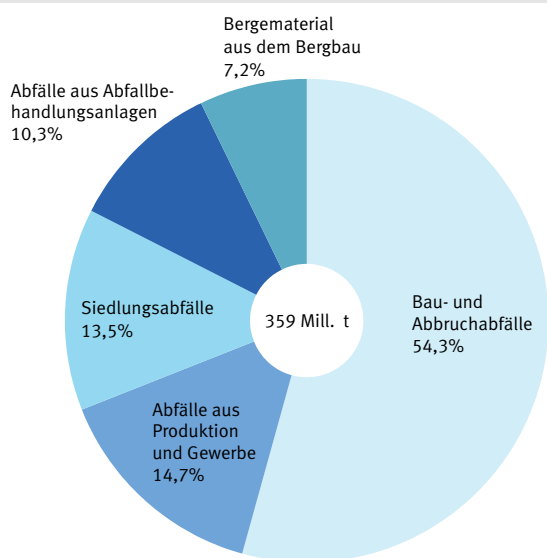


1) Im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe. – 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). – 3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen



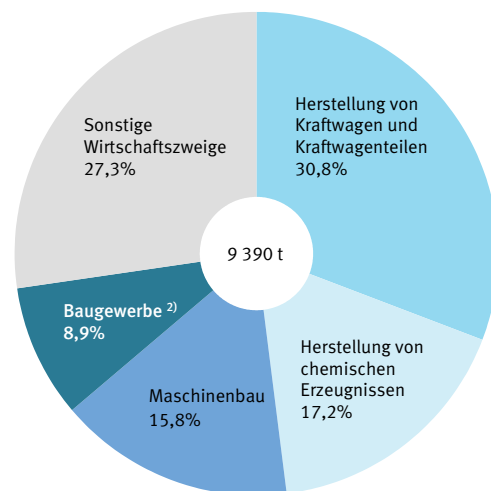
Zusammensetzung des Abfallaufkommens 2009 ¹⁾



1) Vorläufiges Ergebnis.

Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2009

Nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ¹⁾



1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe, überwiegend Kälte-Klima-Fachbetriebe.

12 Umwelt
12.7 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Jahr Stoffart Wirtschaftszweig (H. v. = Herstellung von)	Verwendung insgesamt	Davon eingesetzt als . . .						
			Kältemittel			Treibmittel bei der Herstellung von		sonstiges Mittel	
			zusammen	davon			Aerosolen		Kunst- und Schaumstoffen
				Erstfüllung von Neuanlagen	Erstfüllung von umgerüsteten Anlagen	Instandhaltung von bestehenden Anlagen			
t									
Insgesamt									
2008		10 030	7 208	5 411	218	1 579	530	2 188	104
2009		9 390	7 175	4 945	312	1 918	577	1 550	89
davon (2009):									
nach Stoffarten									
FKW		50	1	0	-	1	-	-	49
darunter:									
R 14		24	1	0	-	1	-	-	23
R 116		25	-	-	-	-	-	-	25
R 218		1	1	-	-	1	-	-	0
H-FKW		6 826	4 660	3 589	60	1 011	577	1 550	40
darunter:									
R 23		19	14	8	0	5	1	-	4
R 134		22	22	18	1	4	-	-	-
R 134a		6 254	4 573	3 516	59	997	474	1 201	7
R 143a		1	1	-	-	1	-	-	-
R 152a		399	0	-	-	0	94	304	-
R 227ea		36	3	2	0	1	3	2	28
R 245fa		57	45	45	-	-	-	13	-
R 365mfc		18	-	-	-	-	-	18	-
FKW und H-FKW zusammen		6 897	4 682	3 596	64	1 022	577	1 550	89
Blends		2 514	2 514	1 356	252	906	-	-	-
darunter:									
R 404 A		1 188	1 188	602	89	498	-	-	-
R 407 A		71	71	55	9	7	-	-	-
R 407 C		630	630	379	27	225	-	-	-
R 410 A		179	179	114	4	61	-	-	-
R 413 A		14	14	1	2	11	-	-	-
R 417 A		19	19	4	6	9	-	-	-
R 422 D		140	140	2	98	41	-	-	-
R 507		154	154	92	12	49	-	-	-
nach Wirtschaftszweigen									
20 H. v. chemischen Erzeugnissen		1 618	223	202	4	17	175	1 220	-
21 H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen		346	2	0	0	2	344	-	-
27 H. v. elektrischen Ausrüstungen		142	137	105	2	29	1	-	5
28 Maschinenbau		1 484	1 477	947	127	403	0	2	5
29 H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen		2 895	2 895	2 873	2	20	-	-	-
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen		559	533	233	57	243	-	-	25
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstige Ausbaugewerbe ²⁾		835	835	372	88	374	-	-	-
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		648	636	0	0	636	-	-	11
Übrige Wirtschaftszweige		864	437	213	31	193	57	327	43

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Hier handelt es sich überwiegend um Kälte-Klima-Fachbetriebe, die der Klassifikationsnummer 43.22.0 »Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation« zugerechnet werden.

12 Umwelt
12.7 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Jahr Stoffart Wirtschaftsweig (H. v. = Herstellung von)	Verwendung insgesamt	Davon eingesetzt als . . .						
			Kältemittel			Treibmittel bei der Herstellung von		sonstiges Mittel	
			zusammen	davon			Aerosolen		Kunst- und Schaumstoffen
				Erstfüllung von Neuanlagen	Erstfüllung von umgerüsteten Anlagen	Instandhaltung von bestehenden Anlagen			
1 000 GWP-gewichtete Tonnen									
Insgesamt									
2008		15 988	12 391	8 756	490	3 145	598	2 339	660
2009		15 308	12 452	7 969	720	3 763	654	1 675	526
davon (2009):									
nach Stoffarten									
FKW		392	8	1	–	7	–	–	385
darunter:									
R 14		156	4	1	–	3	–	–	152
R 116		230	–	–	–	–	–	–	230
R 218		6	4	–	–	4	–	–	3
H-FKW		8 655	6 184	4 729	80	1 376	654	1 675	142
darunter:									
R 23		223	162	97	1	63	10	–	51
R 134		22	22	18	1	4	–	–	–
R 134a		8 130	5 945	4 571	77	1 297	616	1 561	9
R 143a		4	4	–	–	4	–	–	–
R 152a		56	0	–	–	0	13	43	–
R 227ea		103	8	5	1	2	9	5	81
R 245fa		47	37	37	–	–	–	10	–
R 365mfc		16	–	–	–	–	–	16	–
FKW und H-FKW zusammen		9 116	6 260	4 752	93	1 415	654	1 675	526
Blends		6 260	6 260	3 240	640	2 380	–	–	–
darunter:									
R 404 A		3 874	3 874	1 961	289	1 623	–	–	–
R 407 A		124	124	97	16	12	–	–	–
R 407 C		951	951	571	41	339	–	–	–
R 410 A		303	303	193	6	103	–	–	–
R 413 A		25	25	2	4	20	–	–	–
R 417 A		37	37	8	12	18	–	–	–
R 422 D		314	314	5	218	91	–	–	–
R 507		507	507	305	40	162	–	–	–
nach Wirtschaftszweigen									
20 H. v. chemischen Erzeugnissen		2 100	389	332	14	43	133	1 577	–
21 H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen		451	3	0	0	3	448	–	–
27 H. v. elektrischen Ausrüstungen		254	237	164	7	66	10	–	7
28 Maschinenbau		3 018	3 004	1 778	272	954	0	3	12
29 H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen		3 768	3 768	3 735	3	31	–	–	–
33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen		1 377	1 304	617	139	549	–	–	73
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstige Ausbaugewerbe ²⁾		1 942	1 942	885	211	847	–	–	–
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		931	857	0	1	856	–	–	74
Übrige Wirtschaftszweige		1 466	947	459	73	415	63	95	361

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Hier handelt es sich überwiegend um Kälte-Klima-Fachbetriebe, die der Klassifikationsnummer 43.22.0 »Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation« zugerechnet werden.

12 Umwelt
 12.8 Material- und Energieflüsse
 12.8.1 Entnahmen *)

Gegenstand der Nachweisung	1995	2004	2005	2006	2007	2008
	Mill. t					
Verwertete inländische Entnahme¹⁾	1 271,3	1 107,8	1 073,8	1 092,7	1 101,2	1 082,4
Abiotische verwertete Rohstoffe	1 051,1	854,8	827,6	861,1	841,4	821,5
Energieträger	265,5	226,9	220,9	215,7	219,0	209,1
Steinkohle	53,6	25,9	24,9	20,9	21,5	17,2
Braunkohle	192,8	181,9	177,9	176,3	180,4	175,3
Erdöl	3,0	3,5	3,6	3,5	3,4	3,1
Erdgas	15,7	15,3	14,2	14,6	13,4	13,2
Sonstige Energieträger ²⁾	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Mineralische Rohstoffe	785,6	628,0	606,8	645,4	622,3	612,4
Erze	0,1	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5
Sonstige mineralische Rohstoffe	785,5	627,6	606,4	645,0	621,9	612,0
Baumineralien	727,0	565,7	543,8	580,8	559,8	552,1
Bausande und andere natürliche Sande	200,7	142,3	132,6	139,4	132,9	132,8
Feldsteine, Kiese, gebrochene Natursteine	451,3	352,6	343,0	368,9	351,2	348,3
Sonstige Baumineralien ³⁾	75,1	70,9	68,2	72,5	75,7	71,0
Industriemineralien	58,5	61,8	62,6	64,2	62,1	59,9
Kieselsaure Sande und Quarzsande	18,0	14,2	13,4	13,8	14,2	13,9
Chemische und Düngemittelminerale	1,2	1,1	1,2	1,3	1,2	1,2
Salze	20,2	26,1	26,7	27,4	23,7	22,8
Sonstige Industriemineralien ⁴⁾	19,2	20,4	21,3	21,8	22,9	22,0
Biotische verwertete Rohstoffe	220,2	253,0	246,2	231,7	259,8	260,9
Pflanzliche Biomasse aus der Landwirtschaft	203,2	227,5	219,4	201,7	223,9	234,2
Getreide und Hülsenfrüchte	40,2	51,6	46,4	43,8	40,9	50,3
Hackfrüchte	38,1	40,7	37,4	31,1	37,3	34,8
Handelsgewächse	3,3	5,4	5,2	5,4	5,4	5,3
Gemüse und Obst einschl. Weimosternte	6,2	8,2	7,5	7,9	8,7	8,5
Stroh für Futter- und Einstreuwecke	18,7	22,6	20,1	18,5	17,0	20,9
Zwischenfrüchte und Rübenblätter für Futterwecke	9,9	6,8	6,4	5,5	6,4	6,4
Futterpflanzen und Grünland	86,8	92,1	96,6	89,4	108,2	108,2
Biomasse aus der Forstwirtschaft (Laub- und Nadelholz)	16,9	25,3	26,6	29,8	35,8	26,5
Biomasse von Tieren	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Fischerei ⁵⁾	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Jagdstrecke	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
Entnahme von Gasen	1 167,7	1 135,7	1 121,2	1 127,6	1 083,7	1 083,3
Sauerstoffentnahme für Verbrennungsprozesse	1 081,1	1 056,0	1 041,3	1 048,8	1 004,7	1 003,9
Sauerstoffentnahme für Atmung ⁶⁾	85,4	78,8	79,1	78,0	78,2	78,7
Stickstoffentnahme für Verbrennungsprozesse	1,2	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7
Einfuhr⁷⁾	463,6	561,9	563,0	600,3	606,7	606,3
Rohstoffe	275,6	325,2	326,5	337,2	336,3	337,6
Energieträger	170,1	224,5	227,8	232,7	224,8	228,2
Mineralische Rohstoffe	82,7	76,7	72,5	76,2	80,0	78,0
Erze	47,3	51,2	47,0	49,6	52,3	51,2
Sonstige mineralische Rohstoffe	35,5	25,5	25,5	26,6	27,8	26,9
Biomasse	22,7	24,1	26,2	28,3	31,5	31,4
Halbwaren	105,1	115,5	113,6	121,8	119,2	122,0
von Energieträgern	47,8	53,2	52,2	54,6	47,9	52,7
von mineralischen Rohstoffen	38,0	35,0	34,1	36,9	38,6	37,4
von Erzen	9,7	17,4	17,2	19,4	21,1	20,2
von sonstigen mineralischen Rohstoffen	28,3	17,6	16,8	17,5	17,5	17,2
von Biomasse	19,2	27,2	27,3	30,3	32,7	31,9
Fertigwaren	83,0	119,7	121,7	140,4	150,0	144,9
vorwiegend von Energieträgern	15,9	24,7	25,2	28,4	30,3	29,1
vorwiegend von mineralischen Rohstoffen	38,7	56,8	57,1	68,7	74,9	73,0
vorwiegend von Erzen	33,5	48,2	48,4	59,1	64,5	62,2
vorwiegend von sonstigen mineralischen Rohstoffen	5,2	8,5	8,7	9,7	10,4	10,9
vorwiegend von Biomasse	28,4	38,3	39,4	43,3	44,8	42,7
Nichtverwertete inländische Rohstoffentnahme	2 214,4	2 214,9	2 180,1	2 113,1	2 204,9	2 228,7
Abraum/Bergematerial von Energieträgern	1 807,7	1 789,2	1 758,2	1 690,9	1 763,2	1 812,2
dar. Abraum der Braunkohle	1 754,9	1 757,6	1 727,1	1 663,5	1 736,4	1 791,0
Bergematerial von mineralischen Rohstoffen	129,9	118,2	114,1	117,4	115,9	112,9
Nichtverwendete Biomasse	178,3	199,4	200,9	194,4	213,1	192,4
Boden, Steine und Baggergut ^{8) 9)}	98,6	108,1	106,8	110,4	112,7	111,2

*) 2006 bis 2008 vorläufiges Ergebnis. – Ab 2001 wird die Einfuhr nach der Standard International Trade Classification (SITC-Rev. 3) erhoben. Ein Vergleich mit früheren Ergebnissen ist deshalb nur eingeschränkt möglich. – Siehe auch »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Summenbildung ohne Sauerstoff und Stickstoff.

2) Erdöl, Erdgas, energetischer Torf und andere Produkte der Erdöl-, Erdgasgewinnung.

3) Hierzu zählen nicht gebrochene Natursteine, Kalk, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Dolomit, Schiefer, Tone.

4) Hierzu zählen Kaolin u. a. Spezialtone, sonst. Bergbauerzeugnisse und Torf für gärtnerische Zwecke.

5) Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei.

6) Beinhaltet die Atmung von Menschen und Nutztieren.

7) Einschl. importierter Abfall zur letzten Verwendung.

8) Ab 2002 einschl. gefährlicher Abfälle.

9) Ab 2004 ohne eingesetzte Mengen an Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch bei Bau- und Rekultivierungsmaßnahmen.

12 Umwelt
 12.8 Material- und Energieflüsse
 12.8.2 Abgaben *)

Gegenstand der Nachweisung	1995	2004	2005	2006	2007	2008
	Mill. t					
Verwertete inländische Abgabe	1 903,1	1 817,6	1 794,6	1 799,7	1 747,3	1 747,2
Luftemissionen ¹⁾	943,2	883,6	864,2	871,9	844,3	843,3
Kohlendioxid (CO ₂) ²⁾	925,4	872,5	853,5	861,3	833,9	833,1
Kohlenmonoxid (CO)	6,6	4,1	3,8	3,8	3,8	3,7
Stickoxide (NO _x)	2,1	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4
Schwefeldioxid (SO ₂)	1,7	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
Distickstoffoxid (N ₂ O) ²⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Ammoniak (NH ₃)	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Methan (CH ₄) ²⁾	4,0	2,6	2,5	2,4	2,3	2,3
Partikel (Staub)	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Flüchtige organische Verbindungen (NMVOC)	2,1	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Emissionen im Abwasser ³⁾	4,0	–	–	–	–	–
Dissipativer Gebrauch von Produkten	289,2	259,2	258,2	252,9	252,6	256,5
Organischer Dünger	281,1	250,7	248,7	243,6	245,0	248,9
Mineralischer Dünger	4,7	4,5	4,4	4,5	4,8	4,1
Pflanzenschutzmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saatgut	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7
Streusalz	1,6	2,2	3,4	3,1	1,0	1,7
Dissipative Verluste ⁴⁾	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Abgabe von sonstigen Gasen	666,7	674,7	672,1	674,9	650,4	647,3
Wasser aus Verbrennungsprozessen	520,9	537,7	534,8	539,1	514,4	510,7
Atmungsemissionen (CO ₂) ⁵⁾	117,4	108,4	108,7	107,2	107,5	108,2
Atmungsemissionen (H ₂ O) ⁶⁾	28,3	28,6	28,6	28,6	28,5	28,5
Ausfuhr	224,7	349,5	357,0	379,6	396,2	388,0
Rohstoffe	56,4	80,6	78,2	82,1	83,9	85,8
Energieträger	7,7	22,5	15,2	11,5	11,4	11,8
Mineralische Rohstoffe	32,2	40,8	41,5	48,0	51,0	53,1
Erze	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
Sonstige mineralische Rohstoffe	32,1	40,6	41,3	47,9	50,8	53,0
Biomasse	16,5	17,3	21,5	22,5	21,5	20,8
Halbwaren	83,1	123,3	130,0	134,6	141,3	131,3
von Energieträgern	21,1	34,9	37,5	39,9	41,1	38,2
von mineralischen Rohstoffen	41,8	59,5	61,8	61,9	65,8	57,4
von Erzen	13,8	16,0	15,2	16,7	18,1	17,8
von sonstigen mineralischen Rohstoffen	28,1	43,6	46,6	45,2	47,7	39,6
von Biomasse	20,2	28,9	30,7	32,8	34,4	35,7
Fertigwaren	85,2	145,6	148,8	163,0	170,9	171,0
vorwiegend von Energieträgern	20,9	33,7	34,7	37,0	38,8	33,6
vorwiegend von mineralischen Rohstoffen	44,6	76,4	75,8	85,7	90,1	92,6
vorwiegend von Erzen	38,9	65,1	64,1	72,7	76,5	79,1
vorwiegend von sonstigen mineralischen Rohstoffen	5,7	11,3	11,7	13,0	13,6	13,5
vorwiegend von Biomasse	19,7	35,5	38,3	40,3	42,0	44,7
Nichtverwertete inländische Abgabe ⁷⁾	2 214,4	2 214,9	2 180,1	2 113,1	2 204,9	2 228,7
Saldo	774,8	638,3	606,3	641,3	648,1	636,7
dar. Abfall an Deponie	94,8	56,7	45,7	38,7	43,2	41,6
Nachrichtlich:						
Wasserentnahme aus der Natur ⁸⁾	48 830,9	40 536,9	–	–	37 747,2	–
Wasserabgabe an die Natur ⁹⁾	48 642,5	40 387,5	–	–	37 625,6	–
Saldo Ex- und Import von Wasser	– 7,8	– 9,2	–	–	– 1,0	–
Saldo Wasser	180,6	140,2	–	–	120,5	–

*) 2006 bis 2008 vorläufiges Ergebnis. – Ab 2001 wird die Ausfuhr nach der Standard International Trade Classification (SITC-Rev. 3) erhoben. Ein Vergleich mit früheren Ergebnissen ist deshalb nur eingeschränkt möglich. – Siehe auch »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.
 1) Ohne FCKW und Halone.
 2) Quelle: United Nations Framework Convent on Climate Change, Bonn (www.unfccc.int).
 3) Emissionen von Stickstoff, Phosphor und sonstigen Substanzen und (organischem) Material nach Kläranlage. – Bis einschl. 2001 Schätzungen.

4) Enthält nur Brems- und Reifenverluste.
 5) Beinhaltet die Atmungsemissionen (CO₂) von Menschen und Nutztieren.
 6) Enthält nur die Wasserverdunstung des Menschen durch Atmung und Ausscheidung über die Haut.
 7) Wert entspricht der nichtverwerteten inländischen Entnahme.
 8) Einschl. Fremd- und Regenwasser.
 9) Einschl. Fremd- und Regenwasser, Verluste bei der Wasserverteilung und Verdunstung.

12 Umwelt
12.9 Einsatz von Umweltressourcen für wirtschaftliche Zwecke *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2000	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008 ¹⁾	2009 ¹⁾
Produktionsfaktoren										
Primärenergieverbrauch	Petajoule	14 401	14 427	14 600	14 591	14 537	14 786	14 128	14 189	13 341
Rohstoffentnahme und Import ²⁾	Mill. t	1 400	1 314	1 329	1 326	1 297	1 359	1 338	1 320	1 210
Wasserentnahme aus der Natur ³⁾	Mill. m ³	44 929	–	–	40 537	–	–	37 747	–	–
Treibhausgase	Mill. t CO ₂ -Äqu.	1 025	1 020	1 014	1 000	978	983	957	958	878
dar. CO ₂	Mill. t	887	888	886	872	854	861	834	833	765
Wasserabgabe an die Natur ⁴⁾	Mill. m ³	44 766	–	–	40 388	–	–	37 626	–	–
Abfall ⁵⁾	1 000 t	406 663	381 262	366 412	339 368	331 876	372 906	386 946	382 818	...
Siedlungs- und Verkehrsflächen ⁶⁾	km ²	43 939	44 780	45 141	45 621	46 050	46 436	46 789	47 137	47 422
Arbeitsstunden	Mrd. Std.	58	57	56	56	56	56	57	57	56
Abschreibungen (in Preisen von 2000)	Mrd. EUR	308	327	334	340	347	357	371	388	401
Nachrichtlich:										
Bruttoinlandsprodukt										
(in jeweiligen Preisen)	Mrd. EUR	2 063	2 143	2 164	2 211	2 242	2 327	2 432	2 481	2 397
Messzahlen										
Primärenergieverbrauch	2000 = 100	100	100,2	101,4	101,3	100,9	102,7	98,1	98,5	92,6
Rohstoffentnahme und Import ²⁾	2000 = 100	100	93,9	95,0	94,7	92,6	97,1	95,6	94,3	86,4
Wasserentnahme aus der Natur ³⁾	2000 = 100	100	–	–	90,2	–	–	84,0	–	–
Treibhausgase	2000 = 100	100	99,6	98,9	97,6	95,4	96,0	93,4	93,5	85,7
dar. CO ₂	2000 = 100	100	100,1	99,9	98,4	96,2	97,1	94,0	93,9	86,3
Wasserabgabe an die Natur ⁴⁾	2000 = 100	100	–	–	90,2	–	–	84,0	–	–
Abfall ⁵⁾	2000 = 100	100	93,8	90,1	83,5	81,6	91,7	95,2	94,1	...
Siedlungs- und Verkehrsflächen ⁶⁾	2000 = 100	100	101,9	102,7	103,8	104,8	105,7	106,5	107,3	107,9
Arbeitsstunden	2000 = 100	100	98,0	96,6	97,2	96,6	96,9	98,5	99,6	97,1
Abschreibungen (in Preisen von 2000)	2000 = 100	100	106,1	108,3	110,4	112,6	115,6	120,2	125,7	130,0
Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt										
(Kettenindex 2000 = 100)	2000 = 100	100	101,2	101,0	102,2	103,0	106,5	109,3	110,4	105,2
Bruttoinlandsprodukt im Verhältnis zu Produktionsfaktoren										
Primärenergieverbrauch	2000 = 100	100	101,1	99,6	100,9	102,0	103,7	111,4	112,0	113,5
Rohstoffentnahme und Import ²⁾	2000 = 100	100	107,8	106,4	107,9	111,2	109,7	114,4	117,1	121,7
Wasserentnahme aus der Natur ³⁾	2000 = 100	100	–	–	113,3	–	–	130,1	–	–
Treibhausgase	2000 = 100	100	101,7	102,1	104,8	108,0	110,9	117,0	118,1	122,8
dar. CO ₂	2000 = 100	100	101,1	101,2	103,9	107,0	109,6	116,3	117,5	121,9
Wasserabgabe an die Natur ⁴⁾	2000 = 100	100	–	–	113,3	–	–	130,1	–	–
Abfall ⁵⁾	2000 = 100	100	108,0	112,1	122,5	126,2	116,1	114,9	117,3	...
Siedlungs- und Verkehrsflächen ⁶⁾	2000 = 100	100	99,3	98,3	98,5	98,3	100,8	102,7	102,9	97,5
Arbeitsstunden	2000 = 100	100	103,3	104,5	105,2	106,6	109,9	111,0	110,8	108,3
Abschreibungen (in Preisen von 2000)	2000 = 100	100	95,4	93,3	92,6	91,5	92,1	90,9	87,8	80,9

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Werte zum Teil geschätzt.

²⁾ Verwertete Entnahme abiotischer Rohstoffe und importierte abiotische Güter.

³⁾ Einschl. Fremd- und Regenwasser.

⁴⁾ Einschl. Fremd- und Regenwasser, Verluste bei der Wasserverteilung und Verdunstung.

⁵⁾ Bis 2005 Nettoabfallaufkommen, ab 2006 Bruttoabfallaufkommen.

⁶⁾ Stichtag 31.12.

12 Umwelt
 12.10 Verwendung von Energie
 12.10.1 Primärenergieverbrauch

Produktionsbereiche und private Haushalte (H. v. = Herstellung von)	1995	2000	2003	2004	2005	2006	2007	2008 ¹⁾
	Petajoule							
Erzeugung von Produkten der Landwirtschaft und Jagd	230	181	183	176	169	169	154	157
Erzeugung von Produkten der Forstwirtschaft	3	3	3	3	3	3	3	3
Erzeugung von Produkten der Fischerei und Fischzucht	1	1	1	1	1	1	1	1
Gewinnung von Kohle und Torf	90	48	50	54	47	53	41	34
Gewinnung v. Steinkohle, H. v. Steinkohlebriketts	28	17	16	23	17	16	10	10
Gewinnung v. Braunkohle u. Torf, H. v. Braunkohlebriketts u. Torfveredelung	62	31	34	31	30	36	31	24
Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen .	22	24	10	12	17	11	10	14
Gewinnung von Erzen (einschl. von Uranerzen)	1	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstigen Bergbauerzeugnissen	41	24	22	29	21	19	20	18
H. v. Nahrungs- und Genussmitteln	228	224	226	224	223	223	223	222
H. v. Textilien	75	59	44	41	36	33	28	24
H. v. Bekleidung	18	15	10	9	7	5	3	3
H. v. Leder und Lederwaren	10	6	5	4	4	3	2	2
H. v. Holz und Holzserzeugnissen	42	45	52	63	65	59	64	61
H. v. Papier und Pappe und Waren daraus	176	180	198	199	306	226	244	242
H. v. Verlags- und Druckerzeugnissen, bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern .	37	40	41	40	55	68	36	32
H. v. Kokereierzeugnissen, Mineralölerzeugnissen, Spalt- und Bruststoffen . . .	371	362	349	409	431	420	387	317
H. v. Kokereierzeugnissen	78	42	29	41	40	46	31	36
H. v. Mineralölerzeugnissen	293	320	320	368	391	374	355	281
H. v. chemischen Erzeugnissen	1 299	1 388	1 365	1 412	1 403	1 383	1 434	1 443
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	78	81	86	90	88	90	90	91
H. v. Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	346	321	296	304	296	303	327	324
H. v. Metallen und Halbzeugen daraus	713	747	770	759	691	737	708	700
H. v. Metallerzeugnissen	93	94	112	109	105	106	103	104
H. v. Maschinen	104	88	93	92	93	95	97	96
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	4	3	2	3	3	3	2
H. v. Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	43	34	37	39	48	57	41	43
H. v. Erzeugnissen der Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	16	18	20	21	20	21	21	8
H. v. Erzeugnissen der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik	23	21	20	20	22	25	28	11
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	113	116	133	138	137	129	130	134
H. v. sonstigen Fahrzeugen (Wasser-, Schienen-, Luftfahrzeuge u. a.)	24	20	25	24	25	27	24	17
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. Ä. . . .	24	21	20	20	22	27	27	65
H. v. Sekundärrohstoffen	2	4	4	3	4	6	6	2
Erzeugung und Verteilung von Energie (Strom, Gas)	3 326	3 447	3 489	3 465	3 478	3 613	3 582	3 520
Erzeugung und Verteilung von Elektrizität (einschl. Fernwärme)	3 323	3 443	3 485	3 461	3 474	3 609	3 579	3 516
Erzeugung und Verteilung von Gasen	4	4	4	4	4	4	3	4
Gewinnung und Verteilung von Wasser	13	14	13	13	13	13	12	13
Bauarbeiten	284	256	224	202	201	212	198	218
Handelsleistungen mit Kfz, Reparaturen an Kfz; Tankleistungen	92	91	66	64	66	66	63	63
Handelsvermittlungs- und Großhandelsleistungen	123	121	110	105	118	120	113	116
Einzelhandelsleistungen; Reparaturleistungen an Gebrauchsgütern	290	286	301	304	273	265	235	240
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	83	90	102	101	100	108	101	113
Landverkehrs- und Transportleistungen in Rohrfernleitungen	246	255	244	254	244	252	250	250
Eisenbahndienstleistungen	89	79	74	72	71	70	68	68
Sonstige Landverkehrs- und Transportleistungen in Rohrfernleitungen	157	176	171	182	172	182	182	182
Schiffahrtsleistungen	95	60	56	48	44	69	34	39
Luftfahrtsleistungen	291	372	365	374	430	451	468	473
Dienstleistungen bzgl. Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	158	183	184	190	194	205	207	211
Nachrichtenübermittlungsdienstleistungen	110	117	115	112	117	119	118	116
Dienstleistungen der Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)	53	47	53	53	55	57	48	54
Dienstleistungen des Grundstücks- u. Wohnungswesens, Vermietung beweglicher Sachen	208	247	266	270	272	275	274	314
Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	178	156	156	155	160	171	139	144
Erziehungs- und Unterrichtsdienstleistungen	122	114	120	120	124	118	108	120
Dienstleistungen des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens	133	142	161	163	167	166	158	174
Erbringung von sonst. öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	199	208	216	220	216	219	212	226
Alle Produktionsbereiche	10 235	10 381	10 423	10 512	10 671	10 805	10 580	10 573
Private Haushalte (Inlandsverbrauch)	3 981	3 914	4 091	4 001	3 918	3 932	3 570	3 832
Alle Produktionsbereiche und private Haushalte (VGR-Konzept) . . .	14 217	14 295	14 514	14 513	14 535	14 736	14 149	14 405
Bunkerungssaldo ²⁾	-129	-118	-251	-271	-300	-323	-322	-331
Fackel- und Leitungsverluste ³⁾ /Statistische Differenz ⁴⁾	181	223	336	349	302	373	300	115
Alle Produktionsbereiche und private Haushalte (Territorial-Konzept) . .	14 269	14 401	14 600	14 591	14 537	14 786	14 128	14 189

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. – Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

²⁾ Hochseebunkerungen, Luftfahrt, Lkw und Pkw in der übrigen Welt, abzüglich Bunkerungen der Gebietsfremden im Inland.

³⁾ Fackel- und Leitungsverluste werden nicht dem Verbraucher zugeordnet.

⁴⁾ Differenz zwischen aufkommens- und verwendungsseitiger Berechnung.

12 Umwelt
 12.10 Verwendung von Energie
 12.10.2 Verwendung von Energieträgern im Inland

Energieträger	1995	2000	2003	2004	2005	2006	2007	2008 ¹⁾
	Petajoule							
Steinkohle	2 052	1 866	1 825	1 799	1 757	1 849	1 892	1 711
Steinkohlenbriketts	9	4	3	2	1	2	2	2
Steinkohlenkoks	423	429	384	367	332	352	355	347
Kohlenwertstoffe	41	39	20	16	11	22	11	11
Braunkohle	1 709	1 528	1 642	1 659	1 609	1 589	1 628	1 577
Braunkohlenbriketts	105	35	28	26	25	28	22	25
Andere Braunkohlenprodukte	77	67	69	74	74	75	80	85
Hartbraunkohle	26	30	6	0	0	1	1	1
Erdöl	4 400	4 569	4 667	4 800	4 920	4 799	4 684	4 621
Ottokraftstoffe	1 537	1 454	1 335	1 307	1 251	1 194	1 153	1 112
Rohbenzin	643	792	758	801	802	758	741	703
Flugturbinenkraftstoff	300	376	368	375	428	450	466	470
Dieselmotorkraftstoff	1 115	1 213	1 274	1 317	1 291	1 281	1 295	1 315
Heizöl leicht	1 532	1 253	1 242	1 137	1 145	1 189	810	1 080
Heizöl schwer	584	453	453	401	388	412	378	393
Petrolkoks	71	69	62	73	79	72	60	68
Flüssiggas	182	154	143	143	149	150	151	150
Raffineriegas	185	207	225	223	227	220	216	223
Andere Mineralölprodukte	326	318	265	293	303	331	319	312
Kokereigas, Stadtgas	90	81	57	62	64	58	69	66
Gichtgas, Konvertergas	163	156	149	154	154	159	162	158
Erdgas, Erdölgas	2 664	2 896	3 027	3 017	3 069	3 063	3 016	3 094
Grubengas	10	8	9	9	9	13	10	10
Wasserkraft	77	92	64	72	70	72	76	74
Wind-, Photovoltaikanlagen	6	35	68	94	103	119	154	162
Müll und sonstige Biomasse	185	349	582	674	871	1 032	1 184	1 223
Sonstige erneuerbare neue Energien	7	9	14	15	17	19	22	25
Strom	1 871	1 997	2 041	2 086	2 098	2 118	2 120	2 108
Kernenergie	1 682	1 851	1 801	1 822	1 779	1 826	1 533	1 623
Fernwärme	376	273	449	467	469	469	447	468
Energieträger insgesamt	22 448	22 602	23 031	23 284	23 494	23 722	23 061	23 215
Ausstoß der Umwandlungsbereiche	8 232	8 307	8 517	8 771	8 959	8 986	8 912	8 810
Fackel- und Leitungsverluste ²⁾ /Statistische Differenz ³⁾	181	223	336	349	302	372	300	115
Bunkerungssaldo ⁴⁾	129	118	251	271	300	323	322	331
Primärenergieverbrauch insgesamt	14 269	14 401	14 600	14 591	14 537	14 786	14 128	14 189

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. – Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

²⁾ Fackel- und Leitungsverluste werden nicht dem Verbraucher zugeordnet.

³⁾ Differenz zwischen aufkommens- und verwendungsseitiger Berechnung.

⁴⁾ Hochseebunkerungen, Luftfahrt, Lkw und Pkw in der übrigen Welt, abzüglich Bunkerungen der Gebietsfremden im Inland.

12.11 Luftemissionen 2008 nach Produktionsbereichen und Energieträgern im Inland *)

Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte (H. v. = Herstellung von)	Insgesamt	Energieträger					Prozesse	
		zusammen	davon					
			Gase	Kohlen und -produkte	Mineralöl- erzeugnisse	erneuerbare Energien		Müll (fossil)
1 000 t								
Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen								
Erzeugung v. Produkten der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 994	15 994	916	204	5 973	8 901	-	-
Erzeugung von Produkten des Produzierenden Gewerbes insgesamt	578 329	495 037	111 906	296 574	38 020	32 993	15 545	83 293
Gewinnung von Kohle und Torf	2 268	2 268	76	2 051	88	15	38	-
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln und Getränken	9 175	9 175	5 601	822	2 418	287	47	-
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	9 519	9 519	4 900	1 364	469	2 704	82	-
H. v. Kokereierzeugnissen, Mineralölerzeugnissen, Spalt- und Brutstoffen	29 834	29 834	12 904	-	7 097	9 833	-	-
H. v. chemischen Erzeugnissen	32 437	16 883	10 940	1 206	1 908	2 554	275	15 553
H. v. Glas, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden	40 820	20 626	6 037	6 417	3 300	2 517	2 355	20 194
H. v. Metallen und Halbzeug daraus	60 981	16 863	9 083	7 125	587	66	3	44 118
Erzeugung und Verteilung von Energie (Strom, Gas)	359 002	357 932	49 581	276 739	7 863	11 034	12 714	1 069
H. v. Gütern des übrigen Produzierenden Gewerbes	34 295	31 937	12 783	850	14 292	3 981	30	2 358
Dienstleistungen insgesamt	151 607	151 478	20 801	1 252	115 647	13 779	-	129
Alle Produktionsbereiche	745 930	662 509	133 623	298 029	159 640	55 672	15 545	83 421
Konsum der privaten Haushalte im Inland	217 207	217 207	52 608	4 601	135 276	24 722	-	-
Alle Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte	963 136	879 715	186 231	302 630	294 915	80 394	15 545	83 421

*) Stand: November 2010.

12 Umwelt
12.11 Luftemissionen 2008 nach Produktionsbereichen und Energieträgern im Inland *)

Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte (H. v. = Herstellung von)	Insgesamt	Energieträger					Prozesse	
		zusammen	davon					
			Gase	Kohlen und -produkte	Mineralöl- -erzeugnisse	erneuerbare Energien		Müll (fossil)
Tonnen								
Methan (CH₄)-Emissionen								
Erzeugung v. Produkten der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 230 365	26 327	3	189	408	25 727	-	1 204 039
Erzeugung von Produkten des Produzierenden Gewerbes insgesamt	508 294	79 734	14 151	7 316	1 273	56 606	388	428 560
Gewinnung von Kohle und Torf	183 388	45	2	40	3	0	1	183 343
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln und Getränken	987	864	245	19	85	515	1	122
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	1 657	1 655	222	32	18	1 381	2	2
H. v. Kokereierzeugnissen, Mineralölerzeugnissen, Spalt- und Brutstoffen	31 776	29 204	108	-	222	28 873	-	2 572
H. v. chemischen Erzeugnissen	5 780	5 762	488	23	74	5 170	7	18
H. v. Glas, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden	2 984	2 984	260	208	144	2 256	116	0
H. v. Metallen und Halbzeug daraus	3 658	3 573	757	2 712	17	88	0	85
Erzeugung und Verteilung von Energie (Strom, Gas)	218 987	28 107	11 568	4 049	306	11 922	261	190 880
H. v. Gütern des übrigen Produzierenden Gewerbes	59 077	7 539	500	234	404	6 401	1	51 538
Dienstleistungen insgesamt	464 280	13 183	99	1 405	1 655	10 025	-	451 097
Alle Produktionsbereiche	2 202 940	119 244	14 252	8 910	3 336	92 357	388	2 083 695
Konsum der privaten Haushalte im Inland	71 708	34 170	2 379	4 961	5 980	20 850	-	37 538
Alle Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte	2 274 647	153 414	16 631	13 871	9 316	113 207	388	2 121 233
Distickstoffdioxid (N₂O)-Emissionen								
Erzeugung v. Produkten der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	132 307	303	5	19	83	196	-	132 004
Erzeugung von Produkten des Produzierenden Gewerbes insgesamt	41 714	14 805	1 517	11 148	648	947	545	26 909
Gewinnung von Kohle und Torf	112	112	1	105	1	1	3	-
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln und Getränken	162	162	66	42	43	9	2	-
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	220	220	59	103	9	46	3	-
H. v. Kokereierzeugnissen, Mineralölerzeugnissen, Spalt- und Brutstoffen	506	506	128	-	89	289	-	-
H. v. chemischen Erzeugnissen	27 228	319	131	50	42	85	12	26 909
H. v. Glas, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden	563	563	89	231	102	54	86	-
H. v. Metallen und Halbzeug daraus	491	491	183	294	12	2	0	-
Erzeugung und Verteilung von Energie (Strom, Gas)	11 895	11 895	714	10 276	119	349	438	-
H. v. Gütern des übrigen Produzierenden Gewerbes	537	537	147	47	230	112	1	-
Dienstleistungen insgesamt	15 327	2 718	132	93	2 174	320	-	12 609
Alle Produktionsbereiche	189 348	17 826	1 654	11 260	2 905	1 462	545	171 521
Konsum der privaten Haushalte im Inland	3 575	3 575	260	398	2 501	416	-	-
Alle Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte	192 922	21 401	1 914	11 658	5 406	1 877	545	171 521
Stickstoffdioxid (NO_x)-Emissionen								
Erzeugung v. Produkten der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	170 391	69 211	547	169	45 200	23 295	-	101 180
Erzeugung von Produkten des Produzierenden Gewerbes insgesamt	558 237	447 917	99 224	198 494	92 999	45 778	11 422	110 320
Gewinnung von Kohle und Torf	2 749	2 749	75	2 159	412	53	50	-
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln und Getränken	9 888	9 888	4 693	645	3 851	630	69	-
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	9 144	7 501	4 118	1 296	817	1 166	104	1 643
H. v. Kokereierzeugnissen, Mineralölerzeugnissen, Spalt- und Brutstoffen	38 421	37 656	11 281	-	10 261	16 113	-	765
H. v. chemischen Erzeugnissen	48 217	18 935	9 185	1 180	3 615	4 550	405	29 282
H. v. Glas, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden	53 445	5 412	1 278	875	1 328	1 918	15	48 033
H. v. Metallen und Halbzeug daraus	36 946	6 350	3 867	639	1 642	198	4	30 596
Erzeugung und Verteilung von Energie (Strom, Gas)	276 582	276 582	53 069	190 829	9 793	12 160	10 730	-
H. v. Gütern des übrigen Produzierenden Gewerbes	82 844	82 844	11 660	870	61 281	8 989	45	-
Dienstleistungen insgesamt	640 752	640 648	22 472	979	579 000	38 198	-	104
Alle Produktionsbereiche	1 369 380	1 157 776	122 243	199 642	717 198	107 271	11 422	211 604
Konsum der privaten Haushalte im Inland	249 176	249 176	26 440	3 289	194 004	25 443	-	-
Alle Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte	1 618 555	1 406 952	148 683	202 931	911 203	132 713	11 422	211 604
Schwefeldioxid (SO₂)-Emissionen								
Erzeugung v. Produkten der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9 653	9 635	8	743	1 325	7 559	-	18
Erzeugung von Produkten des Produzierenden Gewerbes insgesamt	416 001	307 341	4 182	227 003	72 085	2 973	1 098	108 660
Gewinnung von Kohle und Torf	4 070	4 070	19	4 002	14	10	26	-
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln und Getränken	4 890	4 890	50	2 349	2 460	26	6	-
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	5 488	4 270	44	3 569	581	67	9	1 218
H. v. Kokereierzeugnissen, Mineralölerzeugnissen, Spalt- und Brutstoffen	48 505	39 639	2 450	-	36 516	674	-	8 865
H. v. chemischen Erzeugnissen	36 961	7 090	106	3 693	2 999	257	34	29 871
H. v. Glas, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden	20 894	4 118	14	3 094	899	110	1	16 775
H. v. Metallen und Halbzeug daraus	45 414	2 751	212	2 162	373	4	0	42 662
Erzeugung und Verteilung von Energie (Strom, Gas)	233 227	233 227	1 171	204 884	24 678	1 476	1 018	-
H. v. Gütern des übrigen Produzierenden Gewerbes	16 553	7 284	117	3 249	3 565	349	4	9 269
Dienstleistungen insgesamt	57 310	57 310	193	4 501	51 728	888	-	-
Alle Produktionsbereiche	482 964	374 286	4 384	232 246	125 138	11 419	1 098	108 678
Konsum der privaten Haushalte im Inland	50 996	50 996	481	13 111	35 811	1 595	-	-
Alle Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte	533 961	425 282	4 864	245 357	160 949	13 014	1 098	108 678

*) Stand: November 2010.

12 Umwelt
 12.13 Produktion, Ausfuhr sowie Inlandsabsatz an Wirkstoffen in Pflanzenschutzmitteln *)

Pflanzenschutzmittelwirkstoff ¹⁾	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	t									
Produktion										
Herbizide	36 838	22 393	21 193	20 637	24 320	23 777	21 498	16 693	19 633	17 496
Insektizide	11 200	11 377	10 347	8 582	10 305	7 623	19 732	17 221	23 223	13 983
Fungizide	35 397	38 609	38 677	37 887	36 960	48 127	39 795	42 639	61 765	55 896
Sonstige Pflanzenschutzmittel	14 117	14 976	16 591	16 673	13 633	14 440	10 885	10 180	11 135	8 058
Insgesamt . . .	97 552	87 355	86 808	83 779	85 218	93 967	91 910	86 733	115 756	95 433
Ausfuhr²⁾										
Herbizide	14 486	19 403	25 144	20 261	24 023	21 084	23 424	14 994	12 267	15 028
Insektizide	3 254	7 341	5 950	4 367	11 166	8 525	11 113	3 787	3 156	4 010
Fungizide	28 336	37 058	33 299	34 087	36 130	36 108	47 242	46 249	46 239	43 629
Sonstige Pflanzenschutzmittel	9 697	10 675	10 650	12 691	9 263	9 795	11 724	11 126	5 918	10 106
Insgesamt . . .	55 773	74 477	75 043	71 406	80 582	75 512	93 503	76 156	73 952	72 773
Inlandsabsatz										
Herbizide	16 610	14 942	14 328	15 350	15 923	14 698	17 015	17 147	18 626	14 619
Insektizide, Akarizide ³⁾	6 111	6 518	5 889	6 370	7 328	6 809	7 780	9 153	9 665	9 625
Fungizide	9 641	8 246	10 129	10 033	8 176	10 184	10 251	10 942	11 505	10 922
Sonstige Pflanzenschutzmittel	3 232	3 957	4 332	4 002	3 704	3 803	3 740	3 502	3 624	3 591
Insgesamt . . .	35 594	33 663	34 678	35 755	35 131	35 494	38 786	40 744	43 420	38 757

*) Einschl. der nicht gebrauchsfertigen Produkte (Vorformulierungen).

¹⁾ Herbizide = Mittel gegen Ungräser und -kräuter, Insektizide = Mittel gegen Insekten, Fungizide = Mittel gegen Pilze.

²⁾ Seit 2007 ohne Exporte technischer Wirkstoffe.

³⁾ Bis 2004 einschl. Synergisten.

Quellen: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn, nach Angaben des Industrieverbandes Agrar e. V., Frankfurt am Main, und des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Bonn

12 Umwelt
12.14 Wasserentnahme und Wasserabgabe 2007 nach Produktionsbereichen *)

Produktionsbereiche ¹⁾ und privater Verbrauch (H. v. = Herstellung von)	Entnahme von Wasser aus der Natur	Fremdbezug	Wasser-einsatz (Sp. 1 + Sp. 2)	Wasser-ausbau	Wassereinbau in andere Materialien	Wasser-abgabe (Sp. 3 + Sp. 4 – Sp. 5)	Abgabe an Abwasser-beseitigung	Abgabe von Wasser an die Natur (Sp. 6 – Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Mill. m ³								
Erz. v. Produkten der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	262	134	397	0	252	145	21	124
Gew. v. Kohle u. Torf; Erdöl u. Erdgas, Erbringung diesbez. Dienstleistungen	1 276	33	1 309	0	0	1 309	15	1 294
Gew. v. Erzen, Steinen u. Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	416	3	419	0	0	419	5	414
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln u. Getränken; Tabakwaren	289	242	531	0	40	491	196	295
H. v. Textilien, Bekleidung	23	12	35	0	0	35	22	13
H. v. Leder und Lederwaren	3	1	3	0	0	3	2	2
H. v. Holz und Holzzeugnissen (oh. H. v. Möbeln)	8	7	15	0	0	15	3	11
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnissen . .	412	32	444	0	0	444	66	378
H. v. Kokereierzeugnissen, Mineralölerzeugnissen, Spalt- u. Brutstoffen . .	142	49	192	0	0	192	17	175
H. v. chemischen Erzeugnissen	2 600	572	3 172	0	0	3 172	391	2 781
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	48	24	72	0	0	72	12	61
H. v. Glas, Keramik; Verarbeitung v. Steinen und Erden	126	36	162	0	0	162	22	140
H. v. Metallen u. Halbzeug daraus; Metallerzeugnissen	477	92	569	0	0	569	44	525
H. v. Maschinen	43	12	55	0	0	55	14	41
H. v. Büromaschinen, DV-Geräten, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	64	32	96	0	0	96	23	73
H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen, v. sonstigen Fahrzeugen	59	26	84	0	0	84	24	60
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonst. Waren; Recycling	4	2	6	0	0	6	2	4
Erz. u. Verteilung v. Energie	20 579	427	21 006	0	0	21 006	164	20 842
Gewinnung und Verteilung v. Wasser	5 972	- 5 360	612	0	0	612	150	462
Abwasser-, Abfallbeseitigung u. sonst. Entsorgungsleistungen	4 872	10	4 882	0	0	4 882	- 4 677	9 559
Baugewerbe und Dienstleistungsbereiche (ohne private Haushalte)	45	538	583	0	0	583	504	79
Alle Produktionsbereiche	37 719	- 3 076	34 643	0	292	34 351	- 2 979	37 330
Privater Verbrauch	28	3 075	3 103	173	0	3 276	2 979	297
Produktionsbereiche und privater Verbrauch insgesamt	37 747	- 1	37 746	173	292	37 627	0	37 627

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Bereichsabgrenzung vergleichbar mit der Statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Gemeinschaft, Ausgabe 1993.

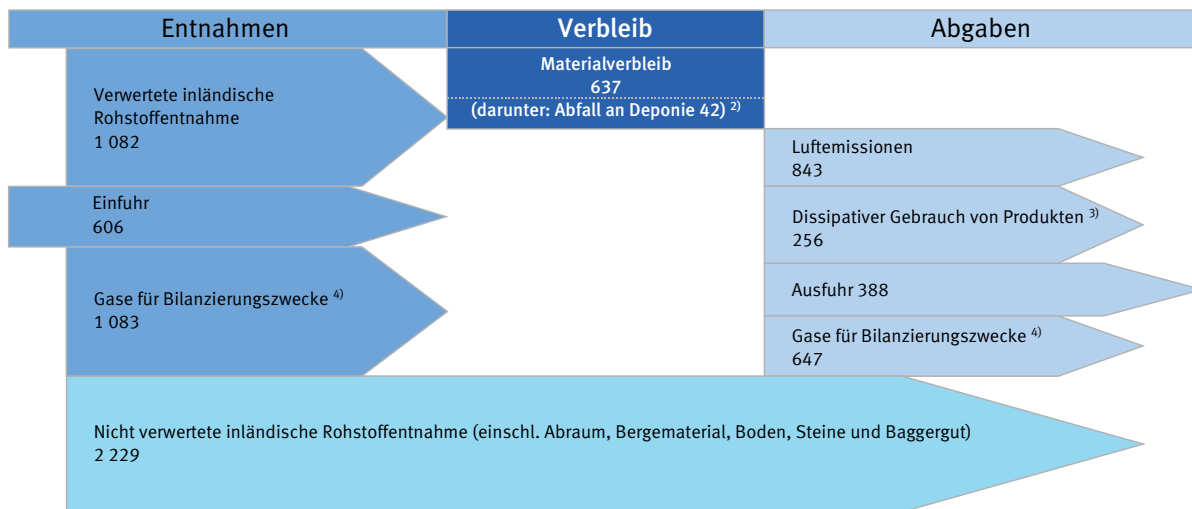
12.15 Abgabe von Wasser 2007 nach ausgewählten Produktionsbereichen *)

Produktionsbereiche ¹⁾ und privater Verbrauch (H. v. = Herstellung von)	Insgesamt	Abwasser			Wasserverluste	Verdunstung	Fremd- und Regenwasser
		zusammen	davon				
			direkt abgeleitet	indirekt abgeleitet			
Mill. m ³							
Erz. v. Produkten der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	145	21	0	21	0	124	0
Gew. v. Kohle u. Torf; Erdöl u. Erdgas, Erbringung diesbez. Dienstleistungen	1 308	1 293	1 278	15	0	15	0
Gew. v. Erzen, Steinen u. Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	419	385	380	5	0	34	0
H. v. Nahrungs- und Futtermitteln u. Getränken; Tabakwaren	491	410	213	196	0	81	0
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus; Verlags- und Druckerzeugnissen . .	444	401	334	66	0	44	0
H. v. chemischen Erzeugnissen	3 172	3 165	2 773	391	0	7	0
H. v. Metallen u. Halbzeug daraus; Metallerzeugnissen	569	480	436	44	0	89	0
Erz. u. Verteilung v. Energie	21 006	19 876	19 711	164	0	1 131	0
Gewinnung u. Verteilung v. Wasser	612	150	0	150	462	0	0
Abwasser-, Abfallbeseitigung u. sonst. Entsorgungsleistungen	4 882	24	0	24	0	1	4 857
Übrige Produktionsbereiche	1 303	1 088	443	645	0	215	0
Alle Produktionsbereiche	34 350	27 292	25 570	1 722	462	1 739	4 857
Privater Verbrauch	3 276	3 182	203	2 979	0	94	0
Produktionsbereiche und privater Verbrauch insgesamt	37 626	30 473	25 772	4 701	462	1 834	4 857

*) Vorläufiges Ergebnis.

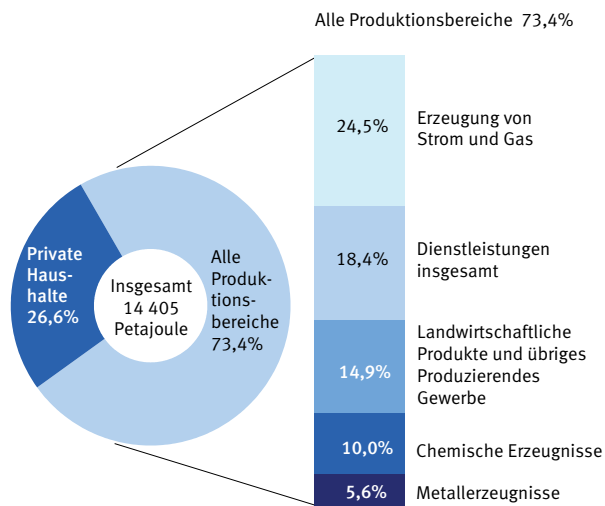
¹⁾ Bereichsabgrenzung vergleichbar mit der Statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Gemeinschaft, Ausgabe 1993.

Entnahmen und Abgaben von Material 2008 in Mill. t ¹⁾



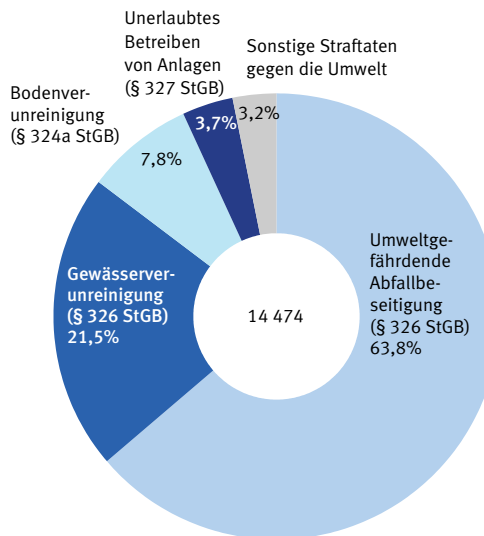
1) Entnahmen und Abgaben von Material, ohne Wasser.– 2) Mit besonders überwachungspflichtigen Abfällen.– 3) Einschl. dissipative Verluste, ohne Emissionen im Abwasser.– 4) Insbesondere für bzw. aus Verbrennungsprozessen (O₂, N₂ bzw. H₂O).

Energieverbrauch 2008 nach wirtschaftlichen Aktivitäten ¹⁾



1) Vorläufiges Ergebnis.

Straftaten gegen die Umwelt 2009 ¹⁾



1) Straftaten nach dem Strafgesetzbuch. Quelle: Bundeskriminalamt, Wiesbaden

12 Umwelt
12.16 Siedlungsfläche nach wirtschaftlichen Aktivitäten *)

CPA 1)	Produktionsbereiche und private Haushalte	Siedlungsfläche	Davon			
			Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche 2)	Erholungsfläche	Friedhof
km ²						
2000						
A - B	Landwirtschaftliche Erzeugnisse 3)	2 932	2 931	1	–	–
C - F	Produzierendes Gewerbe	3 649	3 255	394	–	–
45.1 - 45.2	Hoch- und Tiefbau	485	393	92	–	–
45.3 - 45.5	Sonstige Bauarbeiten	412	409	3	–	–
10 - 41	Übriges Produzierendes Gewerbe	2 752	2 452	299	–	–
G - Q	Dienstleistungen	5 201	3 841	248	1 112	–
51	Großhandelsdienstleistungen	352	285	67	–	–
52	Einzelhandelsdienstleistungen	603	603	–	–	–
92	Kultur- und Sportdienstleistungen	1 334	304	0	1 030	–
	Übrige Dienstleistungen	2 912	2 649	181	82	–
	Alle Produktionsbereiche	11 782	10 027	643	1 112	–
	Private Haushalte (Inlandsverbrauch)	13 457	11 561	0	1 546	350
	dar. Wohnen	9 309	9 309	–	–	–
	Alle Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte im Inland	25 240	21 589	643	2 659	350
	Ungenutzte Siedlungsfläche	1 582	1 492	90	–	–
	Insgesamt	26 821	23 081	732	2 659	350
2004						
A - B	Landwirtschaftliche Erzeugnisse 3)	2 740	2 739	1	–	–
C - F	Produzierendes Gewerbe	3 582	3 178	404	–	–
45.1 - 45.2	Hoch- und Tiefbau	454	373	80	–	–
45.3 - 45.5	Sonstige Bauarbeiten	395	391	4	–	–
10 - 41	Übriges Produzierendes Gewerbe	2 734	2 414	320	–	–
G - Q	Dienstleistungen	5 673	4 187	267	1 219	–
51	Großhandelsdienstleistungen	381	320	61	–	–
52	Einzelhandelsdienstleistungen	711	711	–	–	–
92	Kultur- und Sportdienstleistungen	1 476	348	0	1 128	–
	Übrige Dienstleistungen	3 104	2 808	206	91	–
	Alle Produktionsbereiche	11 996	10 105	672	1 219	–
	Private Haushalte (Inlandsverbrauch)	14 678	12 414	0	1 912	352
	dar. Wohnen	10 004	10 004	–	–	–
	Alle Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte im Inland	26 673	22 519	672	3 131	352
	Ungenutzte Siedlungsfläche	1 502	1 420	82	–	–
	Insgesamt	28 175	23 938	754	3 131	352
2008						
A - B	Landwirtschaftliche Erzeugnisse 3)	2 895	2 894	2	–	–
C - F	Produzierendes Gewerbe	3 468	3 033	435	–	–
45.1 - 45.2	Hoch- und Tiefbau	367	291	75	–	–
45.3 - 45.5	Sonstige Bauarbeiten	354	348	6	–	–
10 - 41	Übriges Produzierendes Gewerbe	2 747	2 393	354	–	–
G - Q	Dienstleistungen	6 225	4 564	266	1 395	–
51	Großhandelsdienstleistungen	422	369	52	–	–
52	Einzelhandelsdienstleistungen	883	883	–	–	–
92	Kultur- und Sportdienstleistungen	1 673	378	0	1 294	–
	Übrige Dienstleistungen	3 247	2 933	214	101	–
	Alle Produktionsbereiche	12 588	10 490	703	1 395	–
	Private Haushalte (Inlandsverbrauch)	15 430	12 682	0	2 392	357
	dar. Wohnen	10 201	10 201	–	–	–
	Alle Produktionsbereiche und Konsum der privaten Haushalte im Inland	28 019	23 172	703	3 787	357
	Ungenutzte Siedlungsfläche	1 329	1 244	85	–	–
	Insgesamt	29 347	24 416	787	3 787	357

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Gemeinschaft, Ausgabe 1993.

2) Ohne Abbauand.

3) Die Flächen der Nutzgärten sind dem Konsum der privaten Haushalte zugeordnet.

12 Umwelt
 12.17 Waldschäden
 12.17.1 Nach Ländern *)

Land	Waldschäden nach Schadstufen ¹⁾ der Probestämme in %											
	Schadstufe 0 (ohne Schädmerkmale)				Schadstufe 1 (schwach geschädigt)				Schadstufe 2 – 4 (deutliche Schäden)			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Baden-Württemberg	22	25	26	32	38	40	32	33	40	35	42	35
Bayern	26	30	29	34	45	42	42	39	29	28	29	27
Berlin	10	16	16	27	58	55	55	49	32	29	29	24
Brandenburg	33	35	69	60	55	49	25	33	12	16	6	7
Bremen	77	.	.	.	18	.	.	.	5	6	9	11
Hamburg ²⁾
Hessen	29	42	37	38	35	35	33	37	36	23	30	25
Mecklenburg-Vorpommern	35	25	30	27	49	53	51	56	16	22	19	17
Niedersachsen	49	50	49	50	35	34	34	32	16	16	18	17
Nordrhein-Westfalen	29	31	38	32	44	44	41	45	27	25	21	23
Rheinland-Pfalz	31	29	31	30	41	40	41	44	28	31	28	26
Saarland	13	18	19	23	44	44	46	50	43	38	35	27
Sachsen	35	42	42	43	45	41	40	43	20	17	18	14
Sachsen-Anhalt	61	52	53	56	23	30	32	29	16	18	15	15
Schleswig-Holstein	34	34	33	34	36	38	37	40	30	28	30	26
Thüringen	23	21	23	26	42	45	42	42	35	34	35	32
Deutschland	30	31	36	38	45	43	37	39	25	26	27	23

*) Ergebnisse der Waldschadenserhebungen 2007, 2008, 2009 und 2010 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen).

²⁾ Für Hamburg liegen ab 2002 keine Angaben vor.

¹⁾ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

12.17.2 Nach Baumarten und Altersstufen *)

Baumart	Anteil der Schadstufen ¹⁾ an den Probestämmen in %				
	0	1	2 – 4		
	insgesamt			bis 60 Jahre	über 60 Jahre
2007					
Fichte	33	39	28	14	46
Kiefer	33	54	13	9	18
Sonstige Nadelbäume ²⁾	34	44	22	12	35
Buche	15	46	39	13	45
Eiche	14	37	49	15	56
Sonstige Laubbäume ³⁾	42	40	18	13	26
2008					
Fichte	34	36	30	8	47
Kiefer	29	53	18	11	24
Sonstige Nadelbäume ²⁾	32	37	31	13	49
Buche	24	46	30	10	35
Eiche	16	32	52	19	63
Sonstige Laubbäume ³⁾	44	41	15	12	23
2009					
Fichte	36	38	26	5	41
Kiefer	44	43	13	6	19
Sonstige Nadelbäume ²⁾	39	35	26	13	36
Buche	18	32	50	18	58
Eiche	23	29	48	9	54
Sonstige Laubbäume ³⁾	52	36	12	9	15
2010					
Fichte	40	34	26	5	40
Kiefer	44	43	13	7	16
Sonstige Nadelbäume ²⁾	46	35	19	10	26
Buche	20	47	33	5	40
Eiche	17	32	51	9	60
Sonstige Laubbäume ³⁾	51	36	13	9	19

*) Ergebnisse der Waldschadenserhebungen 2007, 2008, 2009 und 2010 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen).

²⁾ Vor allem Tanne, Lärche, Douglasie.

³⁾ Vor allem Esche, Ahorn, Birke, Erle, Hainbuche, Linde und Pappel.

¹⁾ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn

12 Umwelt
 12.18 Ausgaben und Aufwendungen für Umweltschutz
 12.18.1 Ausgaben für Umweltschutz *)

Gegenstand der Nachweisung	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007 ¹⁾
	in jeweiligen Preisen, Mill. EUR								
Ausgaben für Umweltschutz insgesamt	33 930	32 700	32 860	33 000	33 550	34 040	33 810	34 220	33 860
Anteil am Bruttoinlandsprodukt (in %)	1,7	1,6	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,5	1,4
davon: Produzierendes Gewerbe ²⁾ ³⁾	7 410	7 070	7 320	7 220	7 250	6 780	6 500	6 310	6 640
Staat	10 100	9 550	9 070	8 530	8 360	8 020	7 760	7 860	7 690
Privatisierte öffentliche Unternehmen ⁴⁾	16 420	16 080	16 470	17 250	17 940	19 240	19 550	20 050	19 540
Investitionen für Umweltschutz	10 200	9 360	8 670	8 500	8 060	9 040	8 070	8 220	7 790
Anteil an den Gesamtinvestitionen (in %)	2,4	2,1	2,1	2,2	2,1	2,3	2,1	1,9	1,7
davon: Produzierendes Gewerbe ²⁾	1 760	1 560	1 580	1 640	1 430	1 600	1 410	1 540	1 850
darunter: integrierte Investitionen	–	–	–	–	450	480	450	530	650
Staat	3 360	3 010	2 630	2 390	2 290	2 140	1 910	1 890	1 830
Privatisierte öffentliche Unternehmen ⁴⁾	5 080	4 790	4 470	4 470	4 340	5 300	4 760	4 790	4 120
Laufende Ausgaben für Umweltschutz	23 730	23 340	24 190	24 500	25 490	25 000	25 740	26 000	26 070
davon: Produzierendes Gewerbe ²⁾ ³⁾ ⁵⁾	5 650	5 510	5 750	5 580	5 820	5 180	5 090	4 770	4 790
Staat	6 740	6 540	6 440	6 140	6 070	5 880	5 860	5 970	5 860
Privatisierte öffentliche Unternehmen ⁴⁾	11 340	11 300	12 000	12 780	13 610	13 930	14 790	15 260	15 420

*) Laufende Ausgaben und Investitionen für Umweltschutz beim Produzierenden Gewerbe, beim Staat und bei den privatisierten öffentlichen Unternehmen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

²⁾ Ohne Baugewerbe.

³⁾ Ohne Gebühren und Entgelte für Entsorgungsdienstleistungen durch Dritte.

⁴⁾ Außerhalb der öffentlichen Haushalte geführte Unternehmen, insbesondere Eigenbetriebe der Abfallentsorgung und des Gewässerschutzes.

⁵⁾ Wert für 2005 geschätzt.

12.18.2 Ausgaben des Produzierenden Gewerbes, des Staates und der privatisierten öffentlichen Unternehmen für Umweltschutz nach Umweltbereichen *)

Jahr	Ausgaben insgesamt	Davon für			
		Abfallentsorgung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung
in jeweiligen Preisen					
Mill. EUR					
1999	33 930	13 840	16 620	390	3 080
2000	32 700	13 100	16 250	300	3 060
2001	32 860	13 570	15 820	320	3 150
2002	33 000	13 660	16 000	310	3 030
2003	33 550	13 510	16 730	370	2 940
2004	34 040	13 630	17 230	350	2 830
2005	33 810	14 580	16 240	310	2 690
2006	34 220	15 100	16 500	300	2 320
2007 ¹⁾	33 860	15 360	15 650	310	2 550

*) Laufende Ausgaben und Investitionen für Umweltschutz. – Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe und bis 2002 ohne Ausgaben für integrierte Umweltschutzmaßnahmen sowie ohne Gebühren und Entgelte für Entsorgungsleistungen durch Dritte. – Laufende Ausgaben für 2005 geschätzt.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

12 Umwelt
 12.18 Ausgaben und Aufwendungen für Umweltschutz
 12.18.2 Ausgaben des Produzierenden Gewerbes, des Staates und der privatisierten öffentlichen Unternehmen für Umweltschutz nach Umweltbereichen *)

Jahr	Ausgaben insgesamt	Davon für			
		Abfallentsorgung	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung
in jeweiligen Preisen					

Anteil der jeweiligen Umweltbereiche am insgesamt in %

1999	100	41	49	1	9
2000	100	40	50	1	9
2001	100	41	48	1	10
2002	100	41	48	1	9
2003	100	40	50	1	9
2004	100	40	51	1	8
2005	100	43	48	1	8
2006	100	44	48	1	7
2007 ¹⁾	100	45	46	1	8

*) Laufende Ausgaben und Investitionen für Umweltschutz. – Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe und bis 2002 ohne Ausgaben für integrierte Umweltschutzmaßnahmen sowie ohne Gebühren und Entgelte für Entsorgungsleistungen durch Dritte. – Laufende Ausgaben für 2005 geschätzt.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

12.18.3 Aufwendungen des Produzierenden Gewerbes und des Staates für Umweltschutz *)

Jahr	Produzierendes Gewerbe ¹⁾ und Staat			Produzierendes Gewerbe ¹⁾			Staat		
	Aufwendungen insgesamt	davon		Aufwendungen zusammen	davon		Aufwendungen zusammen	davon	
		laufende Ausgaben	Abschreibungen ²⁾		laufende Ausgaben	Abschreibungen ²⁾		laufende Ausgaben	Abschreibungen ²⁾
Mill. EUR									

in jeweiligen Preisen

1999	19 840	12 390	7 440	8 490	5 650	2 840	11 350	6 740	4 610
2000	19 500	12 050	7 460	8 310	5 510	2 800	11 190	6 540	4 650
2001	19 530	12 190	7 340	8 480	5 750	2 730	11 050	6 440	4 610
2002	18 870	11 720	7 150	8 230	5 580	2 650	10 640	6 140	4 510
2003	18 850	11 880	6 970	8 360	5 820	2 540	10 490	6 070	4 430
2004	17 920	11 060	6 860	7 630	5 180	2 450	10 290	5 880	4 410
2005	17 690	10 950	6 740	7 470	5 090	2 370	10 220	5 860	4 370
2006	17 460	10 740	6 720	7 080	4 770	2 310	10 390	5 970	4 420
2007 ³⁾	17 560	10 650	6 910	7 070	4 790	2 280	10 490	5 860	4 630

preisbereinigt (Kettenindex 2000 = 100)

1999	105,37	107,99	101,28	107,52	109,94	103,01	103,82	106,41	100,25
2000	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2001	98,50	98,57	98,37	97,90	98,56	96,60	98,94	98,58	99,44
2002	95,75	95,23	96,60	96,18	97,64	93,22	95,39	93,08	98,65
2003	94,14	93,85	94,62	95,79	98,85	89,62	92,85	89,44	97,68
2004	87,96	85,26	92,58	86,18	86,27	86,15	89,32	84,33	96,54
2005	84,04	80,30	90,50	80,92	80,05	82,92	86,43	80,46	95,16
2006	79,42	74,36	88,32	72,61	69,46	79,66	84,69	78,58	93,66
2007 ³⁾	77,44	72,41	86,29	71,43	68,88	77,09	82,07	75,41	91,67

*) Laufende Ausgaben und Abschreibungen für Umweltschutz.

¹⁾ Ohne Baugewerbe und bis 2002 ohne Aufwendungen aus integrierten Umweltschutzinvestitionen sowie ohne Gebühren und Entgelte für Entsorgungsleistungen durch Dritte. – Laufende Ausgaben für 2005 geschätzt.

²⁾ Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen.

³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

12 Umwelt
 12.19 Naturschutz
 12.19.1 Naturparke und Nationalparke *)

Name	Land	Gründungs- jahr	Fläche in km ²	Name	Land	Gründungs- jahr	Fläche in km ²
Naturparke				Naturparke			
Allgäuer Nagelfluhkette	Bayern	2008	247	Nassau	Rheinland-Pfalz	1963	530
Altmühltal	Bayern	1969	2 966	Neckartal-Odenwald	Baden-Württemberg	1980	1 292
Am Stettiner Haff	Mecklenburg-Vorpommern	2005	572	Niederauisitzer Heidelandschaft	Brandenburg	1996	489
Amsberger Wald	Nordrhein-Westfalen	1961	482	Niederauisitzer Landrücken	Brandenburg	1997	586
Augsburg-Westliche Wälder	Bayern	1974	1 225	Nördlicher Teutoburger Wald- Wiehengebirge	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1962	1 406
Aukrug	Schleswig-Holstein	1970	384		Niedersachsen		891
Barnim	Brandenburg/Berlin	1999	733		Nordrhein-Westfalen		515
	Brandenburg		693	Nördlicher Oberpfälzer Wald	Bayern	1975	1 287
	Berlin		40	Nossentiner/Schwinzer Heide	Mecklenburg-Vorpommern	1994	365
Bayerische Rhön	Bayern	1967	1 236	Nuthe-Nieplitz	Brandenburg	1999	623
Bayerischer Spessart	Bayern	1963	1 702	Obere Donau	Baden-Württemberg	1980	1 350
Bayerischer Wald	Bayern	1967	2 783	Oberer Bayerischer Wald	Bayern	1965	1 733
Bergisches Land	Nordrhein-Westfalen	1973	2 115	Oberpfälzer Wald	Bayern	1985	823
Bergstraße-Odenwald	Hessen/Bayern	1960	2 238	Pfälzerwald	Rheinland-Pfalz	1958	1 793
	Hessen		1 862	Rheinland	Nordrhein-Westfalen	2006	1 045
	Bayern		377	Rhein-Taunus	Hessen	1968	804
Bourtanger Moor – Barger Veen	Niedersachsen	2006	113	Rhein-Westerwald	Rheinland-Pfalz	1962	447
Dahme-Heideseen	Brandenburg	1998	591	Rothaargebirge	Nordrhein-Westfalen	1965	1 355
Diemelsee	Nordrhein-Westfalen/Hessen	1965	334	Saale-Unstrut-Triasland	Sachsen-Anhalt	2000	1 037
	Nordrhein-Westfalen		124	Saar-Hunsrück	Rheinland-Pfalz/Saarland	1980	1 956
	Hessen		210		Rheinland-Pfalz		922
Drömling	Sachsen-Anhalt	1990	278		Saarland		1 033
Dübener Heide	Sachsen/Sachsen-Anhalt	2001	760	Schlei	Schleswig-Holstein	2008	498
	Sachsen		360	Schlaubetal	Brandenburg	1996	227
	Sachsen-Anhalt		400	Schönbuch	Baden-Württemberg	1994	156
Dümmer	Niedersachsen/Nordrhein- Westfalen	1972	472	Schwäbisch-Fränkischer Wald	Baden-Württemberg	1979	904
	Niedersachsen		340	Schwalb-Nette	Nordrhein-Westfalen	1965	435
	Nordrhein-Westfalen		132	Schwarzwald Mitte/Nord	Baden-Württemberg	2003	3 740
Ebberge	Nordrhein-Westfalen	1964	777	Siebengebirge	Nordrhein-Westfalen	1958	112
Eggeberge und südlicher Teutoburger Wald	Nordrhein-Westfalen	1965	2 711	Solling-Vogler	Niedersachsen	1963	528
Elbhöhen-Wendland	Niedersachsen	1968	1 160	Soonwald/Nahe	Rheinland-Pfalz	2005	736
Elm-Lappwald	Niedersachsen	1977	470	Stechlin-Ruppiner Land	Brandenburg	2001	680
Erzgebirge/Vogtland	Sachsen	1996	1 495	Steigenwald	Bayern	1972	1 269
Feldberger Seenlandschaft	Mecklenburg-Vorpommern	1997	360	Steinhuder Meer	Niedersachsen	1974	310
Fichtelgebirge	Bayern	1971	1 011	Steinwald	Bayern	1987	230
Fläming	Sachsen-Anhalt	2005	824	Sternberger Seenland	Mecklenburg-Vorpommern	2005	540
Fränkische Schweiz-Velden- steiner Forst	Bayern	1968	2 335	Stromberg-Heuchelberg	Baden-Württemberg	1980	329
Frankenhöhe	Bayern	1974	1 104	Südeifel	Rheinland-Pfalz	1958	426
Frankenwald	Bayern	1973	1 022	Südharz	Thüringen	2010	267
Habichtswald	Hessen	1969	474	Südheide	Niedersachsen	1964	500
Harz	Niedersachsen/Sachsen-Anhalt	1960	2 451	Südschwarzwald	Baden-Württemberg	2001	3 700
	Niedersachsen		790	Thüringer Wald	Thüringen	2001	2 082
	Sachsen-Anhalt		1 661	Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale	Thüringen	1990	828
Haßberge	Bayern	1974	817	Unteres Saaletal	Sachsen-Anhalt	2005	408
Hessische Rhön	Hessen	1962	723	Uckermärkische Seen	Brandenburg	1997	896
Hessischer Spessart	Hessen	1962	736	Vulkaneifel	Rheinland-Pfalz	2010	1 068
Hirschwald	Bayern	2006	278	Weserbergland-Schaumburg- Hameln	Niedersachsen	1975	1 116
Hochtaunus	Hessen	1962	1 322	Westensee	Schleswig-Holstein	1970	250
Hohe Mark	Nordrhein-Westfalen	1963	1 040	Westhavelland	Brandenburg	1998	1 294
Hoher Fläming	Brandenburg	1998	827	Wildeshauser Geest	Niedersachsen	1984	1 554
Hoher Vogelsberg	Hessen	1957	883	Zittauer Gebirge	Sachsen	2007	133
Hohes Venn (Nordeifel)	Nordrhein-Westfalen/Rheinland- Pfalz	1960	1 979	Nationalparke			
	Nordrhein-Westfalen		1 574	Bayerischer Wald	Bayern	1970	242
	Rheinland-Pfalz		405	Berchtesgaden	Bayern	1978	208
Holsteinische Schweiz	Schleswig-Holstein	1986	759	Eifel	Nordrhein-Westfalen	2004	109
Homert	Nordrhein-Westfalen	1965	550	Hainich	Thüringen	1997	75
Hüttener Berge	Schleswig-Holstein	1971	219	Hamburgisches Wattenmeer	Hamburg	1990	138
Insel Usedom	Mecklenburg-Vorpommern	1999	720	Harz ¹⁾	Niedersachsen/Sachsen-Anhalt	2006	247
Kellerwald-Edersee	Hessen	2001	406		Niedersachsen		158
Kyffhäuser	Thüringen	2008	305		Sachsen-Anhalt		89
Lahn-Dill-Bergland	Hessen	2007	874	Jasmund	Mecklenburg-Vorpommern	1990	30
Lauenburgische Seen	Schleswig-Holstein	1960	474	Kellerwald-Edersee	Hessen	2004	57
Lüneburger Heide	Niedersachsen	1921	1 078	Müritz-Nationalpark	Mecklenburg-Vorpommern	1990	322
Märkische Schweiz	Brandenburg	1990	205	Niedersächsisches Wattenmeer	Niedersachsen	1986	3 450
Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	Mecklenburg-Vorpommern	1997	674	Sächsische Schweiz	Sachsen	1990	94
Mecklenburgisches Elbetal	Mecklenburg-Vorpommern	1998	426	Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Schleswig-Holstein	1985	4 415
Meißner-Kaufunger Wald	Hessen	1962	422	Unteres Odertal	Brandenburg	1995	103
Müden	Niedersachsen	1959	450	Vorpommerische Boddenlandschaft	Mecklenburg-Vorpommern	1990	805

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« sowie »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels. – Stand: 15.3.2011.

¹⁾ Der »Nationalpark Harz« ist der erste länderübergreifende Nationalpark Deutschlands und entstand durch die Zusammenlegung der Nationalparke Harz (Niedersachsen) und Hochharz (Sachsen-Anhalt).

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

12 Umwelt
 12.19 Naturschutz
 12.19.2 Naturwaldreservate *)

Land	Naturwaldreservate			Landeswaldfläche	Anteil der Gesamtfläche der Naturwaldreservate an der Landeswaldfläche
	insgesamt	Gesamtfläche	durchschnittliche Fläche		
	Anzahl	ha		1 000 ha	%
Baden-Württemberg	108	6 693	62,0	1 345	0,5
Bayern	154	6 671	43,3	2 411	0,3
Brandenburg	20	604	30,2	1 093	0,1
Hamburg	4	37	9,3	5	0,7
Hessen	31	1 228	39,6	840	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	35	1 392	39,8	497	0,3
Niedersachsen	106	4 469	42,2	1 070	0,4
Nordrhein-Westfalen	75	1 669	22,3	916	0,2
Rheinland-Pfalz	56	2 072	37,0	805	0,3
Saarland	16	1 161	72,6	90	1,3
Sachsen ¹⁾	8	303	37,9	513	0,1
Sachsen-Anhalt	15	727	48,5	474	0,2
Schleswig-Holstein	31	230	7,4	152	0,2
Thüringen	58	4 040	69,7	515	0,8
Deutschland	717	31 296	43,6	10 726	0,3

*) Stand: 17.3.2009.

¹⁾ Ohne Angaben für den Nationalpark »Sächsische Schweiz«.

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

12.19.3 Naturschutzgebiete *)

Land	Naturschutzgebiete			Fläche			Anteil an der Landesfläche		
	1990	1995	2009	1990	1995	2009	1990	1995	2009
	Anzahl			km ²			%		
Baden-Württemberg	587	807	1 016	387	588	854	1,1	1,7	2,4
Bayern	389	491	597	1 088	1 417	1 590	1,5	2,0	2,3
Berlin	19 ¹⁾	21 ¹⁾	39	5 ¹⁾	6 ¹⁾	20	0,6 ¹⁾	0,7 ¹⁾	2,2
Brandenburg	171	251 ²⁾	453 ³⁾	215	604 ²⁾	2 211 ³⁾	0,7	2,1 ²⁾	7,5 ³⁾
Bremen	10	14	18	11	13	20	2,7	3,2	4,9
Hamburg	23	25	30	29	42	61	3,9	5,5	8,1
Hessen	433	582	764	207	280	385	1,0	1,3	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	196	216	288 ⁴⁾	392	547	889 ⁴⁾	1,7	2,4	3,8 ⁴⁾
Niedersachsen	565	660	772 ⁵⁾	1 002	1 275	1 853 ⁵⁾	2,1	2,7	3,9 ⁵⁾
Nordrhein-Westfalen	740 ⁶⁾	1 107	3 012	527 ⁶⁾	769	2 559	1,6 ⁶⁾	2,3	7,5
Rheinland-Pfalz	345	436	512	219	261	375	1,1	1,3	1,9
Saarland	55	73	117	15	25	107	0,6	1,0	4,1
Sachsen	161	160	213	111	146	517	0,6	0,8	2,8
Sachsen-Anhalt	135	146	195	210	303	638	1,0	1,5	3,1
Schleswig-Holstein	126	153 ⁷⁾	191 ⁸⁾	200	395 ⁷⁾	463 ⁸⁾	1,3	2,5 ⁷⁾	2,9 ⁸⁾
Thüringen	159	172	264	131	175	473	0,8	1,1	2,9
Deutschland	4 114	5 314	8 481⁹⁾	4 748	6 845	13 014⁹⁾	1,3	1,9	3,6⁹⁾

*) 1990 und 1995 jeweils Stand: 1.1.; 2009 Stand: 31.12.

¹⁾ Berlin-West.

²⁾ Stand: Mai 1994.

³⁾ Das Naturschutzgebiet »Nationalpark Unteres Odertal« (106 km²) ist mit berücksichtigt, da die betreffende Verordnung nach wie vor Bestand hat.

⁴⁾ Die reale Landesfläche Mecklenburg-Vorpommerns beträgt 30 994 km² (einschl. Hoheitsgewässer); der Flächenanteil der Naturschutzgebiete liegt dann bei 2,7 %.

⁵⁾ Die Gesamtfläche der Naturschutzgebiete in Niedersachsen beträgt 2 533 km²; darin enthalten sind die Naturschutzgebiete »Roter Sand« und »Küstenmeer vor den ostfriesischen Inseln«, die innerhalb der 12-Seemeilen-Zone außerhalb der statistisch erfassten Landesfläche liegen.

⁶⁾ Einschl. der in den Landschaftsplänen ausgewiesenen Naturschutzgebiete.

⁷⁾ Ohne die im Nationalpark »Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer« liegenden Naturschutzgebiete; einschl. Watt- und Wasserflächen.

⁸⁾ Die Gesamtfläche der Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein beträgt 2 065 km²; darin enthalten sind 1 601 km² Watt- und Wasserflächen, die statistisch nicht zur Landesfläche gehören; zudem sind 1 517 km² Watt- und Wasserflächen gleichzeitig Bestandteil des Nationalparks »Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer«.

⁹⁾ Ohne die Naturschutzgebiete »Östliche Deutsche Bucht« und »Pommersche Bucht« der Ausschließlichen Wirtschaftszone (sog. »200-Seemeilen-Zone«) mit zusammen 5 144 km².

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

12.19.4 Feuchtgebiete *)

Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Aland-Elbe Niederung und Elbaue Jerichow	86	Ostufer der Müritz	48	Bodensee	
Boddengewässer Ostufer Zingst, Westküste		Niederung der Unteren Havel/ Gülpener See/Schollener See	89	Teilgebiet Wollmatinger Ried-	
Rügen-Hiddensee	258	Teichgebiet Peitz	11	Giehrenmoos	8
Krakower Obersee	9	Helmeustausee Berga-Kelbra	15	Teilgebiet Mindelsee bei Radolfzell	3
Galenbecker See	10	Diepholzer Moorniederung	151	Donauauen und Donaumoos	80
Unteres Odertal bei Schwedt	54	Dümmer	36	Lech-Donau-Winkel	2
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzende Gebiete	4 550	Steinhuder Meer	57	Unterer Inn zwischen Haiming und Neuhaus	20
Hamburgisches Wattenmeer	138	Weserstausee Schlüsselsburg	16	Chiemsee	87
Niedersächsisches Wattenmeer	2 096	Rieselfelder Münster	2	Ismaninger Speichersee mit Fischteichen	10
Mühlenberger Loch	6	Unterer Niederrhein	250	Ammersee	65
Niederelbe zwischen Barnkrug und Otterndorf	118	Rhein zwischen Eltville und Bingen	5	Starnberger See	57
Elbaue zwischen Schnackenburg und Lauenburg	76	Oberrhein zwischen Weil am Rhein und Karlsruhe	251		

*) Stand: Dezember 2010. – Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971).

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Bonn

12 Umwelt
12.20 Einnahmen umweltbezogener Steuern und Gebühren

Gesamtaufkommen	1995	2000	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mill. EUR										
Umweltbezogene Steuern und Gebühren insgesamt	53 251	58 453	64 099	66 239	65 132	63 900	63 669	62 636 ¹⁾
darunter:											
Umweltbezogene Steuern	40 236	48 197	54 882	57 055	56 118	55 236	55 126	54 207	54 350	54 301	54 497
Energiesteuer ²⁾	33 177	37 826	42 193	43 188	41 782	40 101	39 916	38 955	39 248	39 822	39 838
Kraftfahrzeugsteuer	7 059	7 015	7 592	7 336	7 739	8 673	8 937	8 898	8 842	8 201	8 488
Stromsteuer	–	3 356	5 097	6 531	6 597	6 462	6 273	6 355	6 261	6 278	6 171
Abwassergebühren	6 649	5 384	4 894	5 020	4 971	4 683	4 582	4 474 ¹⁾
Abfallgebühren ³⁾	6 366	4 871	4 324	4 164	4 043	3 981	3 961	3 955 ¹⁾

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

²⁾ Bis einschl. 2006 unter der Bezeichnung »Mineralölsteuer« nachgewiesen.

³⁾ Einschl. Straßenreinigung.

12.21 Straftaten gegen die Umwelt

Jahr	Insgesamt	Art der Straftat (§§ des Strafgesetzbuches)									
		Gewässer- ver- unreinigung (324)	Bodenver- unreinigung (324a)	Luftver- unreinigung (325)	Verursachen von Lärm, Erschütte- rungen und nicht- ionisierenden Strahlen (325a)	umwelt- gefährdende Abfall- beseitigung (326)	unerlaubtes Betreiben von Anlagen (327)	unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen u.a. gefährlichen Stoffen und Gütern (328)	Gefährdung schutz- bedürftiger Gebiete (329)	besonders schwerer Fall einer Umwelt- straftat (330)	schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften (330a)
Straftaten ¹⁾											
1995	35 643	7 075	1 602	377	66	24 619	1 526	124	62	108	84
2000	34 415	5 912	2 294	311	42	24 349	1 144	168	47	.	148
2004	21 409	4 051	1 591	184	45	14 666	662	141	23	.	46
2005	18 376	3 759	1 748	176	45	11 909	559	115	15	.	50
2006	17 305	3 791	1 511	195	64	10 786	551	140	24	.	243
2007	16 528	3 439	1 639	198	68	10 357	517	117	28	.	165
2008	14 999	3 291	1 253	188	65	9 426	531	128	31	.	86
2009	14 474	3 119	1 135	211	18	9 227	534	145	29	.	56
Verurteilte											
Früheres Bundesgebiet ²⁾											
1995	3 306	537	44	9	–	2 456	239	7	2	9	3
2000	3 417	284	123	10	1	2 873	112	9	2	1	2
2004	2 768	208	102	2	–	2 370	76	3	–	7	–
2005	2 209	207	87	7	–	1 822	74	5	–	6	1
2006	1 873	214	66	5	–	1 525	56	4	–	3	–
2007	1 634	159	98	1	–	1 300	69	5	–	2	–
2008	1 358	159	81	3	–	1 032	70	4	1	6	2
2009	1 214	150	69	7	2	934	46	2	–	3	1
Deutschland											
2007	1 807	182	108	2	–	1 417	91	5	–	2	–
2008	1 505	168	87	4	–	1 140	90	6	1	7	2
2009	1 134	167	71	7	2	1 014	66	3	–	3	1

¹⁾ Deutschland. – Quelle: Bundeskriminalamt, Wiesbaden.

²⁾ Einschl. der Angaben für Gesamt-Berlin.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Nutzung von Umweltressourcen durch die Konsumaktivitäten der privaten Haushalte	1/07
Umweltökonomische Waldgesamtrechnungen	2/07
Messung der Nachhaltigkeit in der Abfallwirtschaft	11/07
Umweltökonomische Aspekte der Globalisierung , Teil 1	12/07
Umweltökonomische Aspekte der Globalisierung , Teil 2	2/08
Energieverbrauch der privaten Haushalte 1995 bis 2006	12/08
Neue Entgeltstatistik in der Wasser- und Abwasserwirtschaft	1/09
Eignung von CORINE-Geodaten und Daten der Flächenerhebung zur Analyse der Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung in Deutschland	4/09
Weiterentwicklung des Indikators »Rohstoffproduktivität« der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie	11/09

Fachserie 19: Umwelt

Abfallentsorgung	1 (j)
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	2 (3j)
Investitionen, sowie Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz	3 (j)
Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Ausgaben für Umweltschutz	6 (j)

Schriftenreihe »Statistik und Wissenschaft«

Band 5: Weiterentwicklung der umweltökonomischen Statistiken – Erfassung und Analyse integrierter Umweltschutzausgaben, des Klimaschutzes und der Beschäftigten im Umweltschutz (Erschienen 2006.)

Schriftenreihe »Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen«

Bisher sind 15 Bände in unregelmäßiger Erscheinungsfolge erschienen.

Umweltnutzung und Wirtschaft

Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (Erschienen 2010.)

Tabellen zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (Erschienen 2010.)

Thematische Veröffentlichungen

Nachhaltige Entwicklung in Deutschland, Indikatorenbericht 2010 (Erschienen 2010.)

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin« ¹⁾

Abfallwirtschaft – Hohe Wiederverwertung, kaum noch Deponierung von Abfällen	11/07
CO ₂ -Emissionen – Ursachen in der Entstehung, Verbrauch und Verwendung	12/07
Energieverbrauch privater Haushalte für Wohnen	12/08
Trend zum spritsparenden Auto bremst Kraftstoffverbrauch	1/10
Weniger Kohlendioxid-Emissionen privater Haushalte	1/11

Erschienen:

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter 06 11 / 75 89 50 für Investitionen und Aufwendungen für Umweltschutz, Wasser/Abwasser, Abfallentsorgung, Luftverunreinigungen

06 11 / 75 45 85 für Material- und Energieflussrechnungen, Nutzung von Fläche und Raum, Umweltzustand, Umweltschutzmaßnahmen

06 11 / 75 41 14 für Straftaten gegen die Umwelt

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Erster Überblick	331
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	333
Definitionen	334
Tabellen	
Landwirtschaftliche Betriebe, Forstbetriebe	335
Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche, Besitzverhältnisse, rechtliche und sozial- ökonomische Gliederung, Jahrespachtentgelt, Pachtflächen und Pachtentgelte, Bodennutzung, Viehhaltung	
Ökologischer Landbau	341
Anzahl der Betriebe, landwirtschaftlich genutzte Fläche, Grad der Umstellung, Viehbestand	
Arbeitskräfte	342
Betriebe mit Arbeitskräften, betriebliche Arbeitsleistung	
Einkommenskombinationen	343
Landwirtschaftliche Betriebe, Arbeitskräfte und Arbeitsleistung	
Bodennutzung und Ernte	344
Feldfrüchte, Gemüse, Obst, Bodenflächen nach Nutzungsarten, landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten, bestockte Rebflächen	
Ökonomische Aspekte	348
Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	
Weinanbau und Weinerzeugung	353
Weinmosternte, Weinerzeugung, Weinbestand	
Düngemittel	355
Inlandsabsatz nach Nährstoffarten und Düngerarten	
Forstwirtschaft	356
Holzeinschlag	
Viehwirtschaft und tierische Erzeugung	357
Viehbestand (Rinder, Schafe, Schweine), Milcherzeugung und -verwendung, Schlachtungen und Fleischerzeugung, Geflügel, Fleischuntersuchung	
Publikationen und Auskünfte	362

13 Land- und Forstwirtschaft

Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Landwirtschaftliche Betriebe	JS	1 000	588	.	397	362	360	299	335
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	JS	1 000 ha	17 344	17 067	17 035	16 926	16 890	16 704	352
dar. Ackerland	JS	1 000 ha	11 835	11 804	11 903	11 932	11 945	11 847	352
Ökologischer Landbau ²⁾									
Betriebe	JS	1 000	-	-	14	-	-	16	341
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	JS	1 000 ha	-	-	782	-	-	979	341
Getreideernte	JS	1 000 t	39 864	45 271	45 980	50 105	49 748	44 039	-
Kartoffelernte	JS	1 000 t	9 898	13 193	11 624	11 369	11 683	10 143	-
Zuckerrüben ³⁾ ernte	JS	1 000 t	26 049	27 870	25 285	23 003	25 919	22 441	-
Gemüseernte ⁴⁾	JS	1 000 t	.	2 936	3 106	3 420	3 610	3 291	-
Obsternte im Marktobstbau ⁵⁾	JS	1 000 t	791	1 443	1 174	1 312	1 434	1 127	-
Weinmosternte	JS	1 000 hl	8 510	10 081	9 104	10 001	9 139	7 055	353
Rinderbestand ⁶⁾ 7)	3.05.	1 000	15 890	14 538	13 034	12 970	12 945	12 706	357
Schweinebestand ⁶⁾	3.05.	1 000	23 737	25 633	26 858	26 687	26 948	26 901	357
Milcherzeugung	JS	1 000 t	28 607	28 331	28 453	28 656	29 199	...	358
Schlachtmenge ⁸⁾	JS	1 000 t	5 033	5 311	5 694	6 348	6 479	6 718	359
Eierzeugung ⁹⁾	JS	Mill. St	9 239	10 191	9 262	9 617	8 554	8 007	360

1) JS = Jahressumme.

2) Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt gemäß jeweils geltender Erfassungsgrenze. – 2010: Vorläufige repräsentative Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2010.

3) Bundesergebnis nach Angabe der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e. V. (WVZ).

4) Gemüse insgesamt im Rahmen der jeweils gültigen Abschneidegrenzen, ab 2010 ohne Kräuter.

5) Baumobst und Erdbeeren; bis 2002 einschl. Walnüsse, bis 2005 einschl. Pfirsiche und Aprikosen, jedoch ohne Erdbeeren unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen.

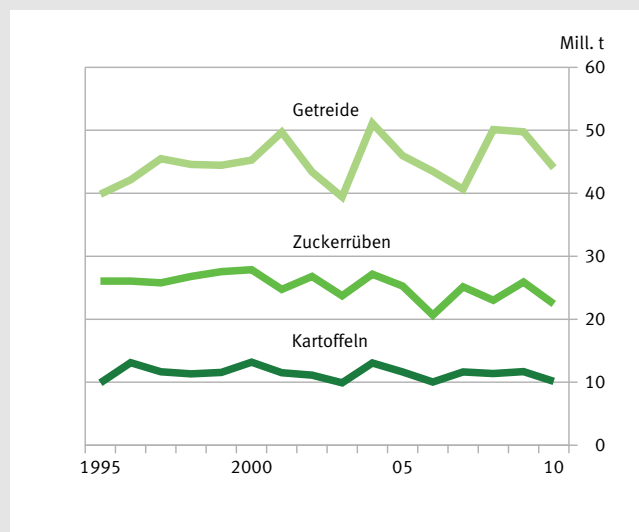
6) Bis 1997 Ergebnis der Viehbestandshebung vom 3. Dezember, von 1999 bis 2009 vom 3. Mai, ab 2010 vom 3. November.

7) Seit 2008 Auswertung der HIT-Rinderdatenbank (eingeschränkte Vergleichbarkeit gegenüber den Angaben der Vorjahre).

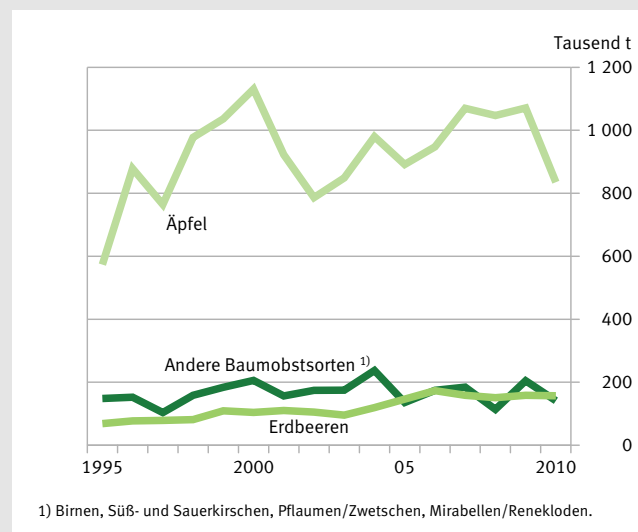
8) Aus gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen.

9) In Betrieben und Unternehmen mit mehr als 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Bruch- und Junghenneneier.

Erntemengen ausgewählter Feldfrüchte



Obsternte im Marktobstbau



1) Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Rekolden.

2011 - 01 - 0365

13 Land- und Forstwirtschaft
Kennzahlen nach Ländern

Land	Landwirtschaftliche Betriebe			Landwirtschaftliche Arbeitskräfte ^{1) 2)}	Landwirtschaftlich genutzte Fläche		
	insgesamt	dar. mit ökologischem Landbau ¹⁾			insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	in Betrieben mit ökologischem Landbau ^{1)}
	2010			2010			2010
	1 000			1 000 ha			
Deutschland	299,1	16,2	1 097,6	16 704,0	11 846,7	4 654,7	979,1
Baden-Württemberg	44,5	2,9	193,7	1 410,0	829,3	531,7	106,4
Bayern	97,9	5,6	264,4	3 136,8	2 052,2	1 070,6	194,8
Brandenburg	5,6	0,7	36,2	1 323,7	1 031,9	286,9	141,2
Hessen	17,8	1,6	58,7	766,4	476,7	283,7	73,0
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	0,7	25,5	1 350,9	1 083,3	264,5	117,9
Niedersachsen	41,7	1,1	151,8	2 577,0	1 863,8	693,0	78,2
Nordrhein-Westfalen	35,8	1,4	126,6	1 463,1	1 052,3	396,8	56,1
Rheinland-Pfalz	20,6	0,8	100,7	705,2	401,8	233,3	37,9
Saarland	1,3	0,1	3,8	77,9	37,3	40,3	8,5
Sachsen	6,3	0,4	35,9	912,7	720,7	186,6	38,9
Sachsen-Anhalt	4,2	0,3	25,8	1 173,1	1 001,5	168,6	49,3
Schleswig-Holstein	14,1	0,5	45,9	995,6	674,3	313,9	35,9
Thüringen	3,7	0,2	24,1	786,8	612,9	170,8	38,8
Berlin, Bremen, Hamburg	1,0	0,0	4,5	24,8	8,7	14,1	2,1

Land	Getreideernte	Kartoffelernte	Zuckerrübenenernte ³⁾	Obsternte im Marktobstbau ⁴⁾	Weinmosternte ⁵⁾
	2010				
	1 000 t				1 000 hl
Deutschland	44 039	10 143	22 441	1 133	7 055
Baden-Württemberg	3 592	186	1 080	348	1 867
Bayern	7 274	1 648	4 253	55	354
Brandenburg	2 630	285	402	23	0
Hessen	2 145	171	966	20	172
Mecklenburg-Vorpommern	3 744	434	1 297	43	0
Niedersachsen	6 689	4 590	6 172	291	-
Nordrhein-Westfalen	4 756	1 472	3 706	92	1
Rheinland-Pfalz	1 563	290	1 293	65	4 607
Saarland	139	5	-	.	10
Sachsen	2 634	277	822	84	12
Sachsen-Anhalt	4 033	517	2 681	23	.
Schleswig-Holstein	2 446	190	434	22	-
Thüringen	2 366	77	493	32	.
Berlin, Bremen, Hamburg	.	.	.	32	-

Land	Schweinebestand ⁶⁾	Rinderbestand ^{6) 7)}		Milcherzeugung	Schlachtmenge ⁸⁾	
		insgesamt	dar. Milchkühe			
	2010		2009		2010	
	1 000		1 000 t			
Deutschland	26 901	12 706	4 182	29 199	6 718	
Baden-Württemberg	2 083	1 027	353	2 217	561	
Bayern	3 550	3 350	1 244	7 535	859	
Brandenburg	799	570	159	1 364	165	
Hessen	674	472	149	1 017	74	
Mecklenburg-Vorpommern	781	552	172	1 451	90	
Niedersachsen	8 308	2 531	776	5 591	1 823	
Nordrhein-Westfalen	6 369	1 431	398	2 915	2 114	
Rheinland-Pfalz	245	374	119	788	127	
Saarland	8	50	14	90	2	
Sachsen	665	504	186	1 596	62	
Sachsen-Anhalt	1 113	343	123	1 059	403	
Schleswig-Holstein	1 503	1 137	373	2 589	188	
Thüringen	803	347	109	950	187	
Berlin, Bremen, Hamburg	-	17	5	38	64	

¹⁾ Vorläufige repräsentative Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2010. – Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

²⁾ Im Betrieb beschäftigte Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben.

³⁾ Länderergebnisse und Ergebnis für Deutschland aus unterschiedlichen Quellen.

⁴⁾ Baumobst und Erdbeeren.

⁵⁾ Ergebnisse von Sachsen-Anhalt und Thüringen werden in einer Position veröffentlicht (Weinmosternte 32 000 hl).

⁶⁾ Ergebnis der Viehbestandsaufnahme vom 3. November.

⁷⁾ Seit 2008 Auswertung der HIT-Rinderdatenbank (eingeschränkte Vergleichbarkeit gegenüber den Angaben der Vorjahre).

⁸⁾ Aus gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen.

Mit der Versorgung der Bevölkerung und der Sicherstellung der Ernährung zu angemessenen Preisen erbringt die Agrarwirtschaft eine bedeutsame Leistung. So können gut 80 % des Nahrungsbedarfs in Deutschland aus heimischer Produktion gedeckt werden. Neben der landwirtschaftlichen Produktion für die Ernährungssicherung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln wächst die Bedeutung der Landwirtschaft für den Klima- und Umweltschutz und die Entwicklung des ländlichen Raums. Dazu gehören zum einen die Emissionen aus der landwirtschaftlichen Produktion, aber zum anderen auch die Bereitstellung nachwachsender Rohstoffe und die Erhaltung der Kulturlandschaft durch die landwirtschaftliche Flächenbewirtschaftung.

Die Agrarstatistik umfasst die Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben und die Erzeugungsstatistiken. Rechtsgrundlage der Erhebungen bildet das Agrarstatistikgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Die **Strukturhebungen in landwirtschaftlichen Betrieben** setzen sich zusammen aus den im Abstand von acht bis zwölf Jahren durchzuführenden Landwirtschaftszählungen (LZ – 1949, 1960, 1971, 1979, 1991, 1999, 2010) und den sie ergänzenden, alle drei Jahre stattfindenden Agrarstrukturhebungen. Mit dem Erhebungsprogramm der Agrarstrukturhebung (ASE) werden zugleich die Anforderungen der Betriebsstrukturhebungen der Europäischen Gemeinschaft erfüllt.

Die **Landwirtschaftszählung 2010** geht inhaltlich deutlich über die vorhergehenden Zählungen und Agrarstrukturhebungen hinaus. Sie setzt sich aus der Haupterhebung mit Merkmalen zur Bodennutzung, über Viehbestände, über Arbeitskräfte und weitere Strukturmerkmale sowie aus der Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM) zusammen. Im Rahmen der ELPM werden bei 80 000 Betrieben u. a. Merkmale über Bodenbearbeitungsverfahren, Erosionsschutz, Bewässerung landwirtschaftlich genutzter Flächen, Stall- und Weidehaltung erhoben. Damit liegen zahlreiche Informationen über Bewirtschaftungs- und Produktionsmethoden der Betriebe und landwirtschaftliche Emissionsquellen vor, die u. a. zur Beschreibung von Agrarumweltindikatoren beitragen. Die Ergebnisse der LZ 2010 sind nicht vollständig mit denen vorhergehender Erhebungen vergleichbar, weil z. B. die Erfassungsgrenzen deutlich angehoben (bis 2007 ab 2 ha LF, ab 2010 ab 5 ha LF), einige Merkmale inhaltlich methodisch neu abgegrenzt bzw. mit der LZ 2010 erstmals erhoben wurden

Zu den landwirtschaftlichen **Erzeugungsstatistiken** zählen diejenigen Erhebungen, mit deren Hilfe die Erzeugung an pflanzlichen und tierischen Produkten festgestellt bzw. unmittelbar oder mittelbar berechnet wird. Dazu zählen u. a. Bodennutzungshaupterhebung, Viehbestandserhebung, Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik, Gemüseanbau- und Zierpflanzenenerhebung, Baumschulerhebung und Baumobstanbauerhebung.

Im Rahmen der jährlichen **Bodennutzungshaupterhebung** wird die Nutzung der Flächen erhoben. Erfasst werden unter anderem die Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie detaillierte Angaben zum Anbau auf dem Ackerland. Mit den **Erhebungen über Gemüseanbau, Zierpflanzen, Baumschulen und Baumobstanbau** werden weitere pflanzliche Erzeugungsgrundlagen ermittelt. Der Anbau von Gemüse und Erdbeeren wird jährlich (alle vier Jahre allgemein, in den übrigen Jahren repräsentativ), die Pflanzenbestände in Baumschulen und der Anbau von Zierpflanzen werden alle vier Jahre sowie Flächen und Bestände der Baumobstanlagen alle fünf Jahre allgemein erhoben. Im zehnjährlichen Turnus werden mit einer Grunderhebung die strukturellen Verhältnisse des **Weinbaus** und das **Weinbaupotenzial** (Rebflächen und -sorten) festgestellt. In jährlichen Zwischenerhebungen werden die eingetretenen Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederbepflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung durch sekundärstatistische Nutzung der Weinbaukartei ermittelt und die Ergebnisse der Grunderhebung fortgeschrieben.

Um die pflanzliche Produktion errechnen zu können, werden die Ernteerträge von landwirtschaftlichen Feldfrüchten, Grünland, Gemüse, Obst und Wein durch Berichterstatte geschätzt oder von landwirtschaftlichen Betrieben gemeldet (**»Ernte- und Betriebsberichterstattung«**). Für einige Arten werden außerdem objektive Ertragsmessungen auf repräsentativer Basis durchgeführt, und zwar für Getreide, Kartoffeln und Raps unter der Bezeichnung **»Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung«**. Aus den geschätzten bzw.

ermittelten Ernteerträgen werden unter Zugrundelegung der aus den vorgenannten Flächenerhebungen ermittelten Flächen die Erntemengen berechnet. Die Feststellung der endgültigen Weinmosterte erfolgt durch sekundärstatistische Nutzung von Verwaltungsdaten der Weinbaukartei. Die Weinbaukartei ist auch sekundärstatistische Datenquelle für die Ermittlung der Bestände an Wein und Traubenmost in den Weinbauländernden Ländern sowie für die Weinerzeugung.

Die **Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung** liefert Grundlageninformationen zur Bodennutzung, insbesondere für raumordnungs- und umweltrelevante Entscheidungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene. Die Daten werden jährlich durch die Auswertung der amtlichen Liegenschaftskataster der Länder gewonnen. Die Zeitspanne zwischen Berichtszeitpunkt und Veröffentlichungstermin der Ergebnisse beträgt zwölf Monate. Durch Klassifizierungsumstellungen im amtlichen Liegenschaftskataster kann es derzeit zu Beeinträchtigungen der räumlichen und zeitlichen Vergleichbarkeit der Daten kommen.

Die **Erhebung über die Viehbestände** findet jährlich im Mai und November statt. Dabei werden die Rinderbestände durch Auswertung des Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere (HIT) erfasst. Die Schweinebestände werden im Rahmen einer Stichprobenerhebung bei höchstens 20 000 Betrieben mit mindestens 10 Zuchtsauen oder 50 oder mehr Schweinen bestimmt. Ab 2011 werden die Schafbestände durch eine Stichprobenerhebung bei 5 000 Betrieben mit 20 oder mehr Schafen erfasst werden.

Die **Fleischerzeugung** wird monatlich ermittelt. Die Merkmale sind die Zahl und das Schlachtgewicht der geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde. Hinzu kommen monatliche **Geflügelstatistiken** über die Erzeugung von Geflügel mit Erhebungen in Brüteereien (Bruteieranlagen, Kükenschlupf), Geflügelschlachtereien (geschlachtetes Geflügel) und Unternehmen mit Hennenhaltung (Hennenhaltungsplätze, Zahl der legenden Hennen und Zahl der im Vormonat produzierten Eier).

In der **Fleischuntersuchungsstatistik** werden die Ergebnisse der Schlacht- und Fleischuntersuchungen sowie der Schlachtgeflügel- und Geflügelfleischuntersuchungen dargestellt. Dabei werden die Gründe für die Beanstandungen der Tiere bzw. des Fleisches detailliert nachgewiesen.

In der **Holzerschlagstatistik** werden die Mengen des eingeschlagenen Holzes ohne Rinde, differenziert nach vier Baumartengruppen sowie nach Rohholzsortimenten nachgewiesen.

Stichprobenergebnisse erfordern für die Beurteilung der Datenqualität eine statistische Bewertung durch eine Fehlerrechnung, da eine Stichprobe immer mit Fehlern behaftet ist. Die Präzision der repräsentativen Ergebnisse wird daher mit folgenden Zeichen dargestellt:

() = Einfacher relativer Standardfehler zwischen 10 % und unter 15 %. Der Aussagewert des angegebenen Zahlenwertes ist eingeschränkt, da er relativ unsicher ist.

/ = Einfacher relativer Standardfehler von 15 % und mehr. Die Angabe des Zahlenwertes ist wegen des hohen Fehlerwertes nicht sicher genug.

Der »relative Standardfehler« ist das Intervall, in dem der »wahre« Wert mit großer Wahrscheinlichkeit liegt. Beispiel: Im November 2010 wurden 26,9 Millionen Schweine in Deutschland gehalten (vgl. Tabelle 13.23.2). Bei einem relativen Standardfehler von 1 % liegt der wahre Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 % zwischen 27,169 Millionen und 26,631 Millionen Schweinen.

Ausführlichere methodische Erläuterungen und ein detaillierter Ergebnismachweis sind den speziellen Veröffentlichungen innerhalb der Fachserie 3 »Land- und Forstwirtschaft, Fischerei«, Reihen 1 bis 6 zu entnehmen (siehe hierzu auch »Publikationen und Auskünfte« am Ende dieses Kapitels).

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Ackerland: Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschl. Hopfen, Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstiger Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas. Ferner Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschl. stillgelegter Ackerflächen, für die eine Entschädigung gezahlt wird, sowie sonstige Brache.

AK-Einheit (Arbeitskräfte-Einheit): Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten (ohne Haushalt des Betriebsinhabers/der Betriebsinhaberin) vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person (Arbeitskraft) in landwirtschaftlichen Betrieben.

Anbauflächen: Bodennutzungshaupterhebung: Bestandsflächen zum Zeitpunkt der Erhebung mit ihrer Hauptnutzung. **Gemüsebauherhebung:** Anbau für den Verkauf – einschließlich Mehrfachanbau auf gleicher Fläche.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA): Die BWA eines Betriebes beschreibt die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes. Sie untergliedert sich in Allgemeine, Haupt- und Einzel-BWA. Grundlage für die Zuordnung der Betriebe ist ab 2010 der Anteil des Standardoutputs (SO) der einzelnen Betriebszweige am Gesamtstandardoutput des Betriebes.

Brütereien: Die Angaben beziehen sich auf Betriebe mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von mindestens 1 000 Eiern, ausschl. des Schlupfraumes.

Dauergrünland: Grünlandflächen (Wiesen oder Weiden), die zur Futtergewinnung (einschl. Abweiden) sowie zur Produktion erneuerbarer Energien – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind; auch Grünlandflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung und Gras- oder Heugewinnung als Hauptnutzung sowie ertragsarme und vorübergehend aus der Erzeugung genommene Dauergrünlandflächen.

Erhebungseinheiten: Betriebe mit im Agrarstatistikgesetz vorgegebenen Mindestgrößen an landwirtschaftlich genutzter Fläche, Flächen für Spezialkulturen oder Tierbeständen und ausschließlich für Forstbetriebe an Waldfläche.

Ernteerträge: Für *landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:* Eingebrachte Ernte, für Getreide auf 14 % Feuchtigkeit, für Hülsen- und Ölfrüchte auf 9 % Feuchtigkeit umgerechnet. Für Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland, Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, Wiesen und Weiden werden die Ernteschätzungen in Trockenmasse angegeben. Für *Gemüse und Obst:* Marktfähige Ernteware, gleichgültig, ob sie auf den Markt gelangt oder nicht (einschl. Eigenverbrauch und Verluste, die nach der Ernte auftreten). Für *Wein:* Eingebrachte Ernte (Weinmosternte: Erntemenge der geernteten Trauben bzw. des Traubenmostes, angegeben in Hektoliter Wein).

Familienarbeitskräfte: Betriebsinhaber/-inhaberin und die im Betrieb lebenden und beschäftigten Familienangehörigen und Verwandten.

Forstwirtschaftliche Betriebe: Technisch-wirtschaftliche Einheiten, die für Rechnung eines Inhabers/einer Inhaberin (Betriebsinhaber/-inhaberin) bewirtschaftet werden und keine der für landwirtschaftliche Betriebe geltenden Erfassungsgrenzen erreichen, aber über mindestens 10 ha Waldfläche oder Fläche mit schnell wachsenden Baumarten verfügen.

Großvieheinheit (GV): Die Großvieheinheit ist eine Standardmaßeinheit, die die Zusammenfassung der verschiedenen Arten von Viehbeständen zu Vergleichszwecken erlaubt. Die Großvieheinheiten werden mit Hilfe entsprechender Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztvieharten bestimmt.

Hennenhaltung: Erhebungseinheiten sind Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

Inlandsabsatz von Düngemitteln: Lieferungen der Düngemittelproduzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher. Der Nährstoffaufwand je ha bezieht sich auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche des Erntejahres.

In Umstellung befindliche landwirtschaftlich genutzte Fläche: Fläche, die sich nach den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 zum Zeitpunkt der Erhebung in Umstellung befindet. Der Umstellungszeitraum beträgt im Ackerbau zwei Jahre vor Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse jedoch nicht als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke: Erfasst werden Verkäufe von landwirtschaftlichen Grundstücken, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) mindestens 0,1 ha groß ist. Die FdIN umfasst, im Gegensatz zu der in der Agrarstatistik üblichen »landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)«, im Wesentlichen nur diejenigen Flächen des Acker- und Grünlandes, die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gehören und einer Pauschalbewertung unterliegen. Nicht einbezogen werden Flächen, die einer Sonderbewertung unterliegen (z. B. garten- und Weinbaulich genutzte Flächen) und alle Flächenverkäufe zu Sonderbedingungen.

Landwirtschaftliche Betriebe: Technisch-wirtschaftliche Einheiten, die über eine vorgegebene Mindestgröße an LF oder über Mindesttierbestände oder Mindestanbauflächen für Spezialkulturen verfügen, für Rechnung eines Inhabers/einer Inhaberin (Betriebsinhaber/-inhaberin) bewirtschaftet werden, einer einheitlichen Betriebsführung unterliegen und die in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 genannten Tätigkeiten nach NACE Rev. 2 (pflanzliche Erzeugung, Tierhaltung, landwirtschaftliche Dienstleistungen) als Haupt- oder Nebentätigkeit ausüben.

Landwirtschaftliche Arbeitskräfte: Im Berichtszeitraum (ab 2010 März des Vorjahres bis Februar des Berichtsjahres) im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Personen im Alter von 15 Jahren und älter.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen, Rebland, Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden und Pappelanlagen außerhalb des Waldes.

Obstanlagen: Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen von Obstbäumen und Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind).

Ökologischer Landbau: Pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse werden im landwirtschaftlichen Betrieb nach den Grundsätzen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen produziert und in einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle kontrolliert und zertifiziert.

Rebland: Mit Reben bestockte Flächen, gleichgültig ob sie im Ertrag stehen oder nicht sowie zeitweilig brachliegende Rebflächen, die wieder mit Reben bepflanzt werden sollen und hierzu vorbereitet werden, soweit sie nicht anderweitig genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte (nicht ständig Beschäftigte): In einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehende Arbeitskräfte. Nicht hierzu zählen Arbeitskräfte, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb tätig sind.

Schlachtmenge: Gesamtmenge an Fleisch einschl. Abschnittsfetten.

Sozialökonomische Gliederung der Betriebe:

Haupterwerbsbetriebe sind Einzelunternehmen, bei denen der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen des Betriebes mehr als 50 % beträgt.

Alle Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen, die diesen Kriterien nicht entsprechen, werden den Nebenerwerbsbetrieben zugeordnet.

Ständige Arbeitskräfte: In einem unbefristeten oder für mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehende Personen; hierzu rechnen auch Verwandte des Betriebsinhabers/der Betriebsinhaberin, die nicht auf dem Betrieb leben.

Standardoutput: Standardisierte Rechengröße, die den durchschnittlichen Geldwert (in Euro) der Bruttoagrarerzeugung eines landwirtschaftlichen Betriebes beschreibt. Er wird in der amtlichen Statistik für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung genutzt. Der Standardoutput wird je Flächeneinheit einer Fruchtart bzw. je Tiereinheit einer Vieh art aus erzeugter Menge mal zugehörigem »Ab-Hof-Preis« als geldliche Bruttoleistung ermittelt. Dabei werden durchschnittliche Erträge und Preise angesetzt, die für einen Bezugszeitraum von fünf Wirtschaftsjahren berechnet werden. Die Summe der Standardoutputs je Betrieb beschreibt die Marktleistung des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes.

Umgestellte landwirtschaftlich genutzte Fläche: Fläche, auf der die Umstellung auf den ökologischen Landbau nach den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 abgeschlossen ist. Die auf dieser Fläche produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse dürfen bereits als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 *)

Land	Insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von . . . bis unter . . . ha						
		unter 5	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 – 200	200 und mehr
Zahl der Betriebe in 1 000								
Deutschland	299,1	27,4	47,3	63,2	76,1	51,6	22,8	10,8
darunter: nach Ländern								
Baden-Württemberg	44,5	8,1	7,7	9,3	10,4	6,3	2,4	.
Bayern	97,9	4,2	17,4	27,3	31,0	13,9	3,5	0,5
Brandenburg	5,6	0,5	0,7	0,8	0,9	0,6	0,6	1,5
Hessen	17,8	1,0	3,0	4,1	4,6	3,1	1,6	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	0,3	0,5	0,6	0,7	0,4	0,5	1,7
Niedersachsen	41,7	2,3	4,9	6,1	9,5	11,4	5,9	1,6
Nordrhein-Westfalen	35,8	2,7	5,2	6,8	10,4	7,9	2,4	0,4
Rheinland-Pfalz	20,6	5,5	3,3	3,7	3,4	2,6	1,6	.
Saarland	1,3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1
Sachsen	6,3	0,8	1,2	1,2	1,0	0,7	0,6	0,9
Sachsen-Anhalt	4,2	0,3	0,4	0,4	0,6	0,4	0,5	1,5
Schleswig-Holstein	14,1	0,8	1,9	1,7	2,7	3,8	2,5	0,7
Thüringen	3,7	0,4	0,6	0,7	0,5	0,3	0,3	0,8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in 1 000 ha								
Deutschland	16 704,0	54,0	343,9	945,8	2 535,0	3 628,4	3 071,7	6 125,2
darunter: nach Ländern								
Baden-Württemberg	1 410,0	14,1	56,3	136,6	342,3	441,6	320,3	.
Bayern	3 136,8	9,6	127,5	417,0	1 020,2	946,3	460,5	155,7
Brandenburg	1 323,7	0,7	5,2	11,8	30,0	40,6	82,4	1 153,0
Hessen	766,4	2,1	22,5	61,3	152,2	216,8	215,6	95,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 350,9	0,5	3,8	8,5	21,5	29,9	80,7	1 205,9
Niedersachsen	2 577,0	4,5	35,3	91,4	331,4	816,9	797,9	499,7
Nordrhein-Westfalen	1 463,1	5,4	38,0	101,0	352,0	545,3	313,7	107,6
Rheinland-Pfalz	705,2	11,4	24,1	54,2	112,9	188,7	219,4	.
Saarland	77,9	0,2	1,4	3,4	8,9	16,7	31,4	15,9
Sachsen	912,7	1,3	8,6	17,0	32,3	47,3	79,6	726,7
Sachsen-Anhalt	1 173,1	0,5	2,8	6,6	19,2	31,6	80,3	1 032,1
Schleswig-Holstein	995,6	2,2	13,2	25,2	91,7	278,8	334,6	250,0
Thüringen	786,8	0,8	4,5	9,8	15,7	21,0	49,5	685,4

*) Ergebnis der Landwirtschaftszählung 2010. – Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.2 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Besitzverhältnissen der landwirtschaftlich genutzten Fläche *)

Besitzverhältnis	Insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 5	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 – 200	200 und mehr
Landwirtschaftliche Betriebe in 1 000								
Insgesamt	300,7	27,3	47,7	63,4	76,7	51,9	23,0	10,8
und zwar:								
mit selbstbewirtschaftetem Eigenland	272,4	22,3	42,7	57,2	71,1	48,4	21,2	9,5
mit selbstbewirtschaftetem Pachtland	223,5	11,0	23,2	43,5	64,8	48,6	22,0	10,5
gepachtet von:								
Familienangehörigen ¹⁾	46,0	3,5	5,1	8,9	12,7	10,1	4,5	1,1
anderen Verpächtern	212,2	8,7	20,4	40,7	62,6	47,8	21,7	10,4
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in 1 000 ha								
Insgesamt	16 772,3	53,9	345,9	951,4	2 563,9	3 650,3	3 084,0	6 122,9
darunter:								
selbstbewirtschaftetes Eigenland	6 483,4	36,9	248,1	624,5	1 422,2	1 563,2	1 041,2	1 547,2
selbstbewirtschaftetes Pachtland	10 028,3	14,9	85,8	303,7	1 095,9	2 034,7	1 991,8	4 501,4
gepachtet von:								
Familienangehörigen ¹⁾	557,1	3,9	19,3	52,7	132,1	169,7	124,0	55,2
anderen Verpächtern	9 471,2	11,0	66,5	251,0	963,8	1 864,9	1 867,8	4 446,2

*) Vorläufiges repräsentatives Ergebnis der Landwirtschaftszählung 2010. – Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

¹⁾ Eltern, Ehegatte/-in und sonstige Verwandte und Verschwägerte des Betriebsinhabers/der Betriebsinhaberin.

13.3 Landwirtschaftliche Betriebe in rechtlicher und sozialökonomischer Gliederung 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche *)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 5	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 – 200	200 und mehr
Landwirtschaftliche Betriebe in 1 000								
Insgesamt	300,7	27,3	47,7	63,4	76,7	51,9	23,0	10,8
Einzelunternehmen	274,6	24,4	46,1	61,3	73,0	46,3	18,5	5,1
Haupterwerbsbetriebe	137,4	8,0	8,8	18,3	43,2	37,9	16,5	4,6
Nebenerwerbsbetriebe	137,2	16,3	37,3	43,0	29,7	8,4	2,0	0,5
Personengemeinschaften ¹⁾	21,0	2,3	1,3	1,8	3,3	5,3	4,1	3,1
Juristische Personen	5,0	0,6	/	(0,3)	0,5	0,3	0,4	2,6
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in 1 000 ha								
Insgesamt	16 772,3	53,9	345,9	951,4	2 563,9	3 650,3	3 084,0	6 122,9
Einzelunternehmen	11 163,0	50,0	333,9	920,7	2 432,6	3 238,7	2 467,3	1 719,8
Haupterwerbsbetriebe	8 306,3	16,4	64,3	284,8	1 502,5	2 672,7	2 203,2	1 562,4
Nebenerwerbsbetriebe	2 856,7	33,6	269,6	635,9	930,0	566,1	264,1	157,3
Personengemeinschaften ¹⁾	2 649,5	3,3	9,4	25,8	115,6	389,5	562,5	1 543,4
Juristische Personen	2 959,8	0,7	/	(4,9)	15,7	22,1	54,1	2 859,7
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte in 1 000 Personen								
Insgesamt	1 097,6	118,2	117,8	168,5	230,7	187,7	124,0	150,7
Einzelunternehmen	861,8	97,3	107,1	153,2	207,6	161,0	92,9	42,7
Haupterwerbsbetriebe	531,8	42,2	33,2	59,6	136,0	136,3	85,4	39,2
Nebenerwerbsbetriebe	330,0	55,1	73,9	93,6	71,7	24,7	7,5	3,5
Personengemeinschaften ¹⁾	155,8	14,4	7,9	13,7	18,9	24,3	26,8	49,7
Juristische Personen	80,0	6,5	(2,7)	1,6	4,2	(2,4)	4,3	58,3

*) Vorläufiges repräsentatives Ergebnis der Landwirtschaftszählung 2010. – Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

¹⁾ Einschl. Personengesellschaften.

13.4 Jahrespachtentgelt der landwirtschaftlichen Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken in EUR je ha Pachtfläche *)

Land	1989	1991	1995	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2010
Deutschland	–	141	147	150	158	164	174	176	183	204
darunter:										
Baden-Württemberg	171	166	167	171	172	176	183	187	189	197
Bayern	222	230	217	221	227	228	232	229	235	257
Brandenburg	–	/	54	57	63	68	74	83	80	97
Hessen	130	139	129	132	133	135	137	138	140	151
Mecklenburg-Vorpommern	–	/	80	85	93	101	113	119	125	151
Niedersachsen	227	248	251	251	255	259	268	269	279	310
Nordrhein-Westfalen	255	255	278	279	281	291	310	299	312	340
Rheinland-Pfalz	178	177	176	172	178	179	185	184	192	199
Saarland	86	84	80	81	79	83	87	82	85	86
Sachsen	–	/	83	88	96	102	108	112	116	129
Sachsen-Anhalt	–	/	123	130	140	149	160	166	172	198
Schleswig-Holstein	255	251	245	252	254	261	265	257	261	293
Thüringen	–	/	89	94	100	106	114	116	120	130

*) Repräsentative Ergebnisse (2010 vorläufig). – 2010 Betriebe mit mindestens 5 ha, 1999 bis 2007 mit mindestens 2 ha und vor 1999 mit mindestens 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder

überschritten werden. – Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes. – Ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatte/-in und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers/der Betriebsinhaberin.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.5 Pachtflächen und Pachtentgelte in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 *)

Land	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken							
	insgesamt				und zwar			
					Ackerland			
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Pachtfläche	Pachtentgelt	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Pachtfläche	Pachtentgelt
1 000	1 000 ha		EUR je ha	1 000	1 000 ha		EUR je ha	
Deutschland	195,4	14 172,3	8 797,9	204	136,3	11 744,1	5 719,5	230
darunter:								
Baden-Württemberg	30,7	1 265,4	769,4	197	20,8	1 074,2	462,5	223
Bayern	57,2	2 281,9	1 165,2	257	41,5	1 880,8	747,0	294
Brandenburg	4,1	1 279,1	958,4	97	2,6	1 038,9	625,8	105
Hessen	13,7	702,3	443,7	151	9,6	553,1	238,1	184
Mecklenburg-Vorpommern	2,9	1 153,2	770,2	151	1,8	876,0	474,3	168
Niedersachsen	28,7	2 069,3	1 057,3	310	22,0	1 788,4	709,9	352
Nordrhein-Westfalen	21,6	1 016,5	531,0	340	16,3	853,6	349,9	401
Rheinland-Pfalz	14,8	655,0	417,5	199	7,5	520,0	249,2	196
Saarland	1,0	73,4	47,4	86	0,6	47,6	16,7	99
Sachsen	4,0	876,4	675,3	129	2,7	807,8	519,0	142
Sachsen-Anhalt	3,3	1 129,8	880,3	198	2,2	895,1	611,8	219
Schleswig-Holstein	10,3	886,0	429,9	293	7,0	753,9	260,9	340
Thüringen	2,6	762,9	638,8	130	1,5	643,5	449,7	149

Land	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteten Einzelgrundstücken							
	und zwar							
	Dauergrünland				sonstige LF ¹⁾			
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Pachtfläche	Pachtentgelt	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Pachtfläche	Pachtentgelt
1 000	1 000 ha		EUR je ha	1 000	1 000 ha		EUR je ha	
Deutschland	121,4	9 246,6	2 159,3	132	26,0	1 844,5	919,2	212
darunter:								
Baden-Württemberg	19,1	942,6	263,8	117	6,3	135,1	43,1	412
Bayern	39,4	1 624,5	358,5	174	3,7	139,2	59,8	287
Brandenburg	2,5	836,9	181,5	71	0,8	279,8	151,1	97
Hessen	9,1	477,7	144,1	89	1,8	95,2	61,5	171
Mecklenburg-Vorpommern	1,7	713,5	128,8	82	0,7	300,0	167,1	158
Niedersachsen	16,7	1 174,1	278,7	194	2,2	142,4	68,6	339
Nordrhein-Westfalen	11,8	558,2	153,0	187	1,4	61,1	28,0	408
Rheinland-Pfalz	6,4	404,8	126,9	91	6,3	139,7	41,5	549
Saarland	0,7	52,0	18,9	76	0,2	17,1	11,8	86
Sachsen	2,9	752,9	125,6	74	0,5	124,0	30,7	121
Sachsen-Anhalt	1,5	588,5	99,7	96	0,8	253,2	168,8	186
Schleswig-Holstein	7,6	604,4	148,6	207	0,7	51,8	20,3	310
Thüringen	1,7	501,4	124,1	67	0,4	102,5	65,1	124

*) Vorläufiges repräsentatives Ergebnis der Landwirtschaftszählung 2010. – Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden. – Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes. – Ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatte/-in und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers/der Betriebsinhaberin. – Der Nachweis ist jeweils auf die selbst bewirtschaftete Fläche bezogen.

¹⁾ Einschl. Reb-, Baumobst-, Baumschul- und Gewächshausflächen sowie Pachtungen, bei denen die Pachtentgelte nicht getrennt angegeben werden können.

13 Land- und Forstwirtschaft
13.6 Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 *)

Betriebe mit ...	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha								Insgesamt
	unter 5	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 – 200	200 – 500	500 und mehr	
Betriebe in 1 000									
Betriebsfläche	27,4	47,3	63,2	76,1	51,6	22,8	7,2	3,6	299,1
Ackerland	8,4	28,1	46,9	65,1	48,4	22,0	7,0	3,5	229,3
Dauergrünland	8,1	38,1	52,6	66,0	45,3	20,1	6,1	3,1	239,4
Dauerkulturen	15,7	6,0	5,8	5,4	3,0	1,4	0,4	0,2	37,8
Waldfläche und Kurzumtriebsplantagen	5,6	21,2	33,4	43,2	26,9	10,7	3,2	1,9	146,1
Getreide zur Körnergewinnung zusammen	1,5	21,4	39,7	57,8	43,4	20,1	6,5	3,4	194,0
darunter:									
Weizen	0,7	13,1	27,8	44,8	35,1	17,0	5,7	3,1	147,5
Roggen und Wintermenggetreide	0,1	2,3	5,0	8,1	8,7	5,6	2,3	1,8	34,0
Sommergerste	0,2	5,0	10,3	14,4	10,1	4,7	1,3	0,7	46,7
Wintergerste	0,4	8,9	20,8	35,7	28,1	12,6	4,1	2,7	113,3
Hafer	0,3	5,3	10,4	14,8	8,6	3,7	1,2	0,8	45,2
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	0,3	3,2	6,3	11,0	9,5	3,6	0,9	0,5	35,1
Kartoffeln	1,0	6,2	8,6	10,1	8,1	4,0	1,2	0,6	40,0
Zuckerrüben	0,0	0,7	3,2	8,3	9,1	5,6	2,4	1,4	30,7
Winterraps	0,0	3,1	8,2	15,7	17,0	11,1	4,7	3,0	63,0
Gartenbauerzeugnisse	5,9	2,0	2,5	3,6	3,0	1,7	0,5	0,2	19,6
Pflanzen zur Grünernte ¹⁾	1,1	11,9	26,5	45,0	37,0	17,3	5,4	3,1	147,3
darunter:									
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	0,4	5,9	17,2	34,1	29,8	13,4	3,7	2,4	106,9
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	0,4	3,1	6,2	13,4	15,5	9,1	3,3	2,2	53,1
Leguminosen	0,3	4,3	10,0	16,6	11,3	4,7	1,3	0,9	49,4
Fläche in 1 000 ha									
Betriebsfläche	86,8	510,6	1 218,3	2 962,1	3 933,4	3 240,0	2 248,5	4 187,5	18 387,1
Ackerland	11,0	137,4	477,9	1 511,1	2 433,4	2 215,8	1 669,6	3 390,5	11 846,7
Dauergrünland	16,6	178,5	425,0	974,2	1 170,1	840,9	431,6	617,7	4 654,7
Dauerkulturen	26,0	27,5	42,3	48,9	24,0	14,5	10,2	5,4	198,8
Waldfläche und Kurzumtriebsplantagen	22,3	135,7	242,2	373,3	251,6	135,0	113,0	96,6	1 369,8
Getreide zur Körnergewinnung zusammen	2,3	83,7	295,0	894,7	1 368,5	1 199,6	903,0	1 848,5	6 595,4
darunter:									
Weizen	0,7	29,2	112,9	374,6	619,9	621,4	539,0	1 000,0	3 297,7
Roggen und Wintermenggetreide	0,1	5,0	16,2	45,5	83,5	97,1	94,4	285,2	627,1
Sommergerste	0,2	9,3	30,6	71,2	83,8	65,0	27,7	58,8	346,6
Wintergerste	0,5	17,4	64,9	204,0	293,6	220,4	146,5	347,5	1 294,8
Hafer	0,2	5,9	16,6	35,2	31,3	22,1	12,2	17,9	141,4
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	0,4	9,3	29,5	95,7	152,4	90,2	37,8	51,2	466,6
Kartoffeln	0,3	2,4	7,8	25,9	60,2	65,3	47,1	45,4	254,4
Zuckerrüben	0,0	1,3	8,4	40,6	79,3	84,9	63,0	86,7	364,1
Winterraps	0,0	7,2	29,7	96,8	187,1	237,9	266,9	631,6	1 457,3
Gartenbauerzeugnisse	5,9	4,2	7,6	18,9	27,5	29,2	19,6	18,1	130,9
Pflanzen zur Grünernte ¹⁾	1,3	26,3	103,0	375,7	641,5	527,7	304,0	591,4	2 571,0
darunter:									
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	0,6	14,0	64,4	263,1	474,5	395,4	220,2	396,8	1 828,9
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	0,4	5,5	15,0	49,0	90,4	74,6	46,1	105,9	386,9
Leguminosen	0,3	5,6	19,7	53,1	58,8	39,1	22,6	46,8	246,0

*) Ergebnis der Landwirtschaftszählung 2010. – Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

¹⁾ Hierzu gehören alle Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet wurden.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.7 Struktur der Viehhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2010
 13.7.1 Viehhaltung nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Betriebe *)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe mit Viehhaltung insgesamt		Darunter Betriebe mit							
			Rindern				Schweinen		Geflügel	
			zusammen		dar. Milchkühe					
Viehbestand von ... bis unter ... GV ¹⁾	Betriebe	GV ¹⁾	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
Insgesamt	216 099	12 988 177	144 850	12 534 507	89 763	4 164 789	60 097	27 571 352	60 450	128 899 750
Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche										
unter 5	8 217	448 291	2 801	92 171	734	11 117	1 438	1 861 943	3 266	49 069 172
5 - 10	30 698	250 565	13 925	176 877	3 978	28 921	6 434	251 503	12 163	3 528 328
10 - 20	45 869	804 223	29 815	791 777	14 970	217 451	11 420	982 537	16 196	4 663 549
20 - 50	61 705	2 739 284	46 059	2 755 769	31 600	903 691	18 185	5 620 559	16 406	14 778 060
50 - 100	44 136	4 005 101	33 293	3 906 236	25 236	1 335 599	14 760	9 746 951	8 648	28 489 359
100 - 200	18 461	2 458 410	13 565	2 411 356	9 910	823 424	5 919	5 504 928	2 992	16 175 241
200 - 500	4 638	891 308	3 300	836 502	1 878	273 256	1 321	1 858 186	639	6 890 919
500 - 1 000	1 214	465 402	1 010	504 017	590	170 139	275	677 634	70	1 605 485
1 000 und mehr	1 161	925 592	1 082	1 059 802	867	401 191	345	1 067 111	70	3 699 637
Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)										
unter 50	138 651	2 402 894	83 536	2 367 757	39 419	615 520	34 010	3 048 896	47 192	8 046 255
50 - 100	40 254	2 876 450	32 697	3 006 376	26 759	1 045 839	12 083	5 295 336	8 198	11 345 630
100 - 200	27 459	3 779 570	21 341	3 697 373	17 856	1 295 591	10 093	9 388 579	3 750	22 772 677
200 und mehr	9 735	3 929 264	7 276	3 463 001	5 729	1 207 839	3 911	9 838 541	1 310	86 735 188

*) Ergebnis der Landwirtschaftszählung zum Stichtag 1.3.2010. – Betriebe mit mindestens 5 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Viehbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

¹⁾ Näheres hierzu siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

13.7.2 Viehhaltung nach Bestandsgrößenklassen *)

Betriebe mit ...	Betriebe	Jeweilige Viehkategorie		Viehbestand insgesamt in GV ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	Arbeitskräfte in AK-Einheiten
		Tiere	GV ¹⁾			
Rindern in Beständen						
mit ... bis ... Tieren						
1 - 9	15 335	83 938	62 694	171 408	352 154	14 792
10 - 19	19 869	282 269	207 317	289 172	414 455	20 584
20 - 49	37 122	1 230 763	902 776	1 072 328	1 201 343	53 069
50 - 99	33 629	2 397 614	1 743 903	1 950 815	1 770 434	61 915
100 - 199	26 179	3 645 973	2 632 560	2 842 452	2 241 610	58 350
200 - 499	10 774	3 027 196	2 115 689	2 241 126	1 937 229	35 762
500 und mehr	1 942	1 866 754	1 310 098	1 408 657	1 919 375	37 898
Zusammen	144 850	12 534 507	8 975 038	9 975 959	9 836 601	282 371
Milchkühen in Beständen						
mit ... bis ... Tieren						
1 - 9	11 580	61 109	61 109	237 445	290 005	14 724
10 - 19	16 537	241 343	241 343	516 284	478 437	26 232
20 - 49	34 982	1 122 514	1 122 514	2 140 007	1 688 951	67 615
50 - 99	19 744	1 348 540	1 348 540	2 457 315	1 750 308	46 891
100 - 199	5 211	671 527	671 527	1 184 770	956 737	18 708
200 - 499	1 319	396 853	396 853	709 462	1 129 839	20 635
500 und mehr	390	322 903	322 903	530 440	643 052	15 691
Zusammen	89 763	4 164 789	4 164 789	7 775 723	6 937 329	210 495
Schweinen in Beständen						
mit ... bis ... Tieren						
1 - 49	25 045	285 355	32 529	658 441	899 742	35 173
50 - 99	4 724	337 146	37 902	155 700	188 231	7 032
100 - 399	11 095	2 462 423	273 719	577 108	576 234	18 451
400 - 999	10 474	6 944 714	746 972	1 029 969	791 307	21 429
1 000 - 1 999	6 670	9 164 603	944 544	1 095 692	743 691	17 010
2 000 - 4 999	1 746	4 868 714	483 461	590 553	489 366	10 287
5 000 und mehr	343	3 508 397	352 662	388 739	187 019	6 174
Zusammen	60 097	27 571 352	2 871 791	4 496 202	3 875 590	115 557
Schafen	22 273	2 088 541	175 065	865 500	1 190 207	33 564
Ziegen	11 219	149 936	11 995	470 952	575 103	19 021
Legehennen ²⁾	56 286	35 278 999	141 116	1 813 542	1 908 042	81 837
Schlacht- und Masthähnen und -hühnern	4 532	67 531 078	270 124	436 141	241 000	8 124
Truthühnern	1 925	11 343 962	45 376	115 819	131 287	4 275

*) Ergebnis der Landwirtschaftszählung zum Stichtag 1.3.2010. – Betriebe mit mindestens 5 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Viehbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

¹⁾ Näheres hierzu siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

²⁾ Ohne Junghennen und Junghennenkühen.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.8 Ökologischer Landbau 2010 *)
 13.8.1 Anzahl der Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche

Land	Insgesamt		Und zwar mit					
	Betriebe	LF	Ackerland			Dauergrünland ¹⁾		
			Betriebe	Fläche	dar. ökologisch bewirtschaftete Fläche	Betriebe	Fläche	dar. ökologisch bewirtschaftete Fläche
1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000 ha	
Deutschland	16,2	979,1	10,4	452,6	422,5	14,1	479,8	472,4
	darunter: nach Ländern							
Baden-Württemberg	2,9	106,4	2,0	42,3	33,7	2,6	58,7	55,1
Bayern	5,6	194,8	3,5	86,3	84,1	5,1	103,7	103,0
Brandenburg	0,7	141,2	0,6	90,5	90,1	0,6	46,2	45,9
Hessen	1,6	73,0	0,9	23,5	23,3	1,4	44,4	44,1
Mecklenburg-Vorpommern	0,7	117,9	0,5	45,3	45,0	0,6	69,9	69,6
Niedersachsen	1,1	78,2	0,7	31,7	28,2	0,9	36,5	35,7
Nordrhein-Westfalen	1,4	56,1	(0,7)	19,2	(18,5)	1,2	33,4	32,9
Rheinland-Pfalz	0,8	37,9	0,4	13,3	10,7	0,4	20,0	19,9
Saarland	0,1	8,5	0,1	2,4	2,3	0,1	5,6	5,5
Sachsen	0,4	38,9	0,3	24,9	21,1	0,3	12,9	12,2
Sachsen-Anhalt	0,3	49,3	0,3	31,7	30,2	0,3	15,5	15,5
Schleswig-Holstein	0,5	35,9	0,3	21,1	19,4	0,4	14,6	14,5
Thüringen	0,2	38,8	0,2	19,8	15,2	0,2	17,1	17,1

13.8.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Grad der Umstellung

Land	Insgesamt		Darunter ökologisch bewirtschaftete LF		Davon			
	Betriebe	LF	ökologisch bewirtschaftete LF		LF umgestellt	Anteil	LF in Umstellung	Anteil
			1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Deutschland	16,2	979,1	938,2	95,8	849,6	90,6	88,5	9,4
	darunter: nach Ländern							
Baden-Württemberg	2,9	106,4	93,2	87,6	85,6	91,9	/	/
Bayern	5,6	194,8	190,9	98,0	169,5	88,8	(21,5)	/
Brandenburg	0,7	141,2	140,4	99,4	125,9	89,7	14,4	10,3
Hessen	1,6	73,0	72,4	99,1	64,9	89,6	(7,5)	/
Mecklenburg-Vorpommern	0,7	117,9	117,3	99,4	112,7	96,1	4,5	3,9
Niedersachsen	1,1	78,2	72,9	93,3	67,4	92,4	/	/
Nordrhein-Westfalen	1,4	56,1	54,8	97,7	51,2	93,4	/	/
Rheinland-Pfalz	0,8	37,9	35,2	92,8	26,7	75,7	(8,5)	/
Saarland	0,1	8,5	8,2	96,9	7,2	87,6	1,0	12,4
Sachsen	0,4	38,9	34,5	88,7	27,8	80,6	6,7	19,4
Sachsen-Anhalt	0,3	49,3	47,8	97,0	44,1	92,2	3,7	7,8
Schleswig-Holstein	0,5	35,9	34,3	95,4	32,6	95,1	/	/
Thüringen	0,2	38,8	34,1	88,0	32,2	94,4	1,9	5,6

13.8.3 Viehbestand

Land	Betriebe insgesamt		Und zwar Betriebe mit								
	Betriebe	Tiere	Rindern			Schweinen			Hühnern		
			Betriebe	Tiere	dar. in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene Tiere	Betriebe	Tiere	dar. in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene Tiere	Betriebe	Tiere	dar. in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogene Tiere
1 000											
Deutschland	12,0	9,6	624,9	591,4	2,0	202,9	152,1	3,9	4 043,5	3 182,6	
	darunter: nach Ländern										
Baden-Württemberg	1,9	1,7	83,0	74,2	(0,4)	/	/	(0,7)	/	/	
Bayern	4,2	3,6	177,8	164,8	(0,6)	/	/	1,7	(334,0)	(217,8)	
Brandenburg	0,5	0,4	59,1	58,9	(0,1)	11,3	11,2	(0,1)	195,7	195,6	
Hessen	1,4	1,1	50,5	49,8	(0,2)	(8,1)	(8,1)	(0,3)	/	/	
Mecklenburg-Vorpommern	0,6	0,4	77,3	77,2	(0,1)	23,2	23,2	(0,1)	842,3	824,4	
Niedersachsen	0,7	(0,6)	(44,1)	(37,4)	/	/	/	/	/	/	
Nordrhein-Westfalen	1,1	(0,8)	38,8	(37,3)	/	/	/	/	(551,4)	(475,0)	
Rheinland-Pfalz	(0,4)	(0,3)	19,7	19,3	/	/	/	/	/	/	
Saarland	0,1	0,1	4,4	3,9	0,0	0,3	0,3	0,0	14,7	14,6	
Sachsen	0,3	0,2	15,1	13,8	(0,1)	4,7	1,9	(0,1)	35,5	35,5	
Sachsen-Anhalt	0,2	0,1	11,8	11,8	/	9,8	9,7	/	578,4	338,4	
Schleswig-Holstein	0,4	(0,3)	23,6	23,3	/	/	/	/	/	/	
Thüringen	0,2	0,1	18,2	18,2	0,0	15,2	5,4	0,0	101,5	101,5	

*) Vorläufiges repräsentatives Ergebnis der Landwirtschaftszählung 2010. – Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

¹⁾ Ohne ertragsarmes und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.9 Arbeitskräfte in der Landwirtschaft 2010 *)
 13.9.1 Betriebe mit Arbeitskräften

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha Land	Betriebe		Und zwar Betriebe mit				
	insgesamt	dar. in Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen	Betriebsinhabern/ -inhaberinnen in anderer Erwerbstätigkeit	vollbeschäftigten Familienarbeits- kräften ¹⁾	ständigen Arbeitskräften ¹⁾		Saison- arbeitskräften ¹⁾
					zusammen	vollbeschäftigt	
	1 000						
Insgesamt	300,7	274,6	116,5	145,5	50,9	34,0	37,5
	davon: nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche						
unter 5	27,3	24,4	11,5	8,1	6,3	3,2	9,6
5 - 10	47,7	46,1	31,1	8,3	3,5	1,6	4,2
10 - 20	63,4	61,3	37,0	21,1	4,4	2,3	5,0
20 - 50	76,7	73,0	26,6	47,1	7,3	4,1	6,1
50 - 100	51,9	46,3	7,8	39,6	10,9	7,5	5,6
100 - 200	23,0	18,5	2,0	16,8	9,7	7,3	3,8
200 und mehr	10,8	5,1	0,6	4,5	8,8	8,0	3,3
	darunter: nach Ländern						
Baden-Württemberg	45,0	40,6	22,8	17,4	7,0	3,8	12,1
Bayern	98,1	93,7	41,4	50,5	7,9	5,1	5,0
Brandenburg	5,6	4,0	1,6	1,7	2,4	1,9	0,8
Hessen	17,9	16,5	9,0	6,3	2,5	1,6	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	3,1	1,1	1,6	2,4	2,0	0,7
Niedersachsen	41,9	37,9	10,4	24,9	9,0	6,3	4,6
Nordrhein-Westfalen	36,2	34,4	13,5	19,7	6,6	3,8	3,4
Rheinland-Pfalz	20,6	18,6	7,9	9,1	3,6	2,5	5,8
Saarland	1,3	1,2	0,7	0,5	0,3	0,2	0,1
Sachsen	6,3	5,2	2,3	2,2	2,0	1,6	0,7
Sachsen-Anhalt	4,2	2,8	1,0	1,5	2,1	1,7	0,6
Schleswig-Holstein	14,1	13,1	3,4	8,4	3,4	2,3	1,6
Thüringen	3,7	2,8	1,2	1,1	1,3	1,1	0,4

13.9.2 Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Familienarbeitskräfte ¹⁾								Ständige Arbeitskräfte ¹⁾	Saison- arbeits- kräfte ¹⁾
	insgesamt	männlich	Betriebsinhaber/-inhaberinnen			Familienangehörige				
			zusammen	vollbeschäftigt		zusammen	vollbeschäftigt			
				zusammen	männlich		zusammen	männlich		
	1 000									
Insgesamt	568,2	365,7	274,6	135,9	127,7	293,6	64,4	24,4	195,5	334,0
	davon: nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche									
unter 5	46,7	28,9	24,4	7,5	6,6	22,3	3,5	1,2	27,4	44,1
5 - 10	83,7	55,8	46,1	7,4	6,3	37,6	3,1	1,0	10,8	23,3
10 - 20	120,2	79,0	61,3	18,2	16,5	58,9	8,4	2,7	12,6	35,7
20 - 50	155,3	99,5	73,0	43,8	41,4	82,3	19,9	6,8	19,7	55,7
50 - 100	106,9	67,2	46,3	38,2	36,8	60,7	18,3	7,4	26,3	54,4
100 - 200	44,4	28,1	18,5	16,4	15,8	25,8	8,9	4,2	24,7	54,9
200 und mehr	10,9	7,2	5,1	4,4	4,2	5,8	2,3	1,1	74,0	65,8
	Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)									
Insgesamt	338,7	232,2	190,3	135,9	127,7	148,4	64,4	24,4	160,3	55,0
	davon: nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche									
unter 5	22,0	14,5	13,2	7,5	6,6	8,8	3,5	1,2	20,2	4,6
5 - 10	32,8	22,5	20,2	7,4	6,3	12,6	3,1	1,0	7,8	3,2
10 - 20	60,1	41,3	35,1	18,2	16,5	25,0	8,4	2,7	8,8	5,2
20 - 50	102,2	69,7	57,2	43,8	41,4	45,0	19,9	6,8	14,4	8,7
50 - 100	79,2	54,4	42,3	38,2	36,8	36,9	18,3	7,4	20,7	9,2
100 - 200	33,8	23,6	17,5	16,4	15,8	16,4	8,9	4,2	20,0	10,5
200 und mehr	8,5	6,2	4,8	4,4	4,2	3,8	2,3	1,1	68,5	13,7

*) Vorläufiges repräsentatives Ergebnis der Landwirtschaftszählung 2010. – Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

¹⁾ Im Betrieb beschäftigt.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.10 Einkommenskombinationen 2010 *)
 13.10.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen

Einkommenskombination	Insgesamt	Davon nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 5	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 – 200	200 und mehr
1 000								
Insgesamt	98,4	4,4	11,7	18,8	29,3	21,0	9,3	4,0
und zwar mit Einkommen aus ¹⁾								
Verarbeitung, Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse	14,2	1,7	1,9	2,6	3,5	2,6	1,2	0,6
Fremdenverkehr, Beherbergung und Freizeitaktivitäten	9,9	0,8	1,6	2,5	2,8	1,3	0,6	0,3
Pensions- und Reitsportpferdehaltung	12,1	/	2,3	3,2	3,4	2,0	0,9	0,2
Erzeugung erneuerbarer Energien	41,3	1,1	4,0	6,8	12,9	10,1	4,8	1,5
Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe	19,3	/	(0,5)	2,0	5,2	6,0	3,5	2,0
Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft ²⁾	8,6	0,2	/	1,4	2,7	2,2	1,0	0,6
Forstwirtschaft	23,9	(0,3)	2,3	5,2	8,9	5,2	1,5	0,6
Übrige Einkommenskombinationen ³⁾	17,4	0,8	2,2	3,9	5,7	3,2	1,1	0,5

13.10.2 Arbeitskräfte und Arbeitsleistung in Einkommenskombinationen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Arbeitskräfte			Davon					
	insgesamt	dar. vollbeschäftigt	Arbeitsleistung	Familienarbeitskräfte			ständige Arbeitskräfte		
				zusammen	dar. vollbeschäftigt	Arbeitsleistung	zusammen	dar. vollbeschäftigt	Arbeitsleistung
	Personen		AK-Einheiten	Personen		AK-Einheiten	Personen		AK-Einheiten
1 000									
Insgesamt	137,6	7,1	29,1	110,1	3,4	19,5	27,5	3,7	9,5
davon nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche									
unter 5	7,3	0,7	2,2	5,1	(0,3)	1,2	2,2	0,4	1,0
5 – 10	15,5	0,6	3,1	14,1	/	2,6	1,4	0,2	0,6
10 – 20	25,2	1,2	5,2	22,6	(0,8)	4,2	2,6	0,4	1,0
20 – 50	38,4	1,6	7,5	34,1	1,0	6,0	4,3	0,6	1,5
50 – 100	27,3	1,0	5,0	22,6	0,6	3,7	4,7	0,4	1,3
100 – 200	13,0	0,4	2,5	9,3	0,2	1,6	3,7	0,2	1,0
200 und mehr	10,9	1,5	3,5	2,3	0,1	0,4	8,6	1,5	3,1

*) Vorläufiges repräsentatives Ergebnis der Landwirtschaftszählung 2010. – Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

¹⁾ Mehrfachnennungen möglich.

²⁾ Zum Beispiel Landschaftspflege, Straßenbau oder Winterdienst für Kommunen.

³⁾ Zum Beispiel Fischzucht, Be- und Verarbeitung von Holz, Herstellung handwerklicher Erzeugnisse.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.11 Anbau und Ernte von Feldfrüchten im Hauptanbau und von Dauerwiesen

Jahr Land	Ackerland									
	insgesamt	Getreide ^{1) 2)}								
		zusammen	Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	Sommer- weizen ³⁾	Roggen und Wintermeng- getreide	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer	Triticale ⁴⁾	Körnermais/ Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)
Anbaufläche in 1 000 ha										
2004/2009 D	11 903,8	6 834,4	3 087,1	51,5	654,6	1 414,5	536,8	190,2	450,7	449,0
2009	11 945,1	6 908,4	3 178,4	47,6	759,4	1 451,7	426,2	162,6	418,2	464,3
2010	11 846,7	6 587,5	3 233,9	63,8	627,1	1 294,8	346,6	141,4	413,3	466,6
davon:										
2010 nach Ländern										
Baden-Württemberg	829,3	528,7	232,7	5,8	10,6	99,0	59,5	25,3	24,3	71,6
Bayern	2 052,2	1 167,1	519,2	7,4	40,4	265,6	103,3	32,3	80,3	118,6
Berlin	1,5	.	.	.	0,5	.	.	0,1	.	.
Brandenburg	1 031,9	517,5	156,1	4,3	198,6	72,1	4,6	11,3	48,7	21,7
Bremen	1,6	.	0,5	-	0,0	.	.	0,0	.	.
Hamburg	5,6	2,4	.	.	0,3	0,4	0,1	0,1	.	-
Hessen	476,7	303,7	164,6	2,1	14,3	71,3	15,9	11,3	18,5	5,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 083,3	558,3	348,0	2,3	62,8	114,6	4,5	5,6	15,9	4,6
Niedersachsen	1 863,8	942,1	430,2	4,3	120,6	164,5	32,5	11,5	80,4	98,2
Nordrhein-Westfalen	1 052,3	643,8	283,6	3,2	16,1	161,8	9,6	12,4	58,6	98,6
Rheinland-Pfalz	401,8	240,9	115,6	4,3	11,2	35,6	41,1	6,2	18,1	8,8
Saarland	37,3	22,4	9,4	0,2	3,5	3,2	1,3	1,9	2,7	0,2
Sachsen	720,7	409,7	195,6	2,6	38,1	97,9	26,9	9,6	23,8	15,3
Sachsen-Anhalt	1 001,5	579,4	343,1	13,3	78,1	93,8	8,3	5,0	20,1	17,7
Schleswig-Holstein	674,3	292,1	205,9	2,1	20,4	47,6	4,1	3,9	7,1	1,1
Thüringen	612,9	377,8	228,1	11,8	11,7	67,3	34,9	5,1	14,5	4,5
Ertrag in dt je ha										
2004/2009 D	X	68,6	76,6	55,8	51,7	65,6	48,4	46,7	58,1	93,3
2009	X	72,1	78,4	57,5	57,0	69,5	51,7	50,8	62,0	98,6
2010	X	66,9	72,5	51,8	46,3	66,6	49,2	42,3	53,7	90,9
davon:										
2010 nach Ländern										
Baden-Württemberg	X	68,4	69,0	55,6	55,7	62,1	55,0	49,5	64,1	98,5
Bayern	X	62,3	65,8	53,4	43,7	57,9	45,5	39,1	52,8	91,6
Brandenburg	X	50,8	62,7	40,0	39,5	60,0	32,2	35,0	43,1	70,8
Hessen	X	70,6	77,3	58,5	58,0	67,1	51,8	50,9	57,7	93,4
Mecklenburg-Vorpommern	X	67,1	70,6	35,1	44,2	74,5	38,9	42,7	49,4	62,0
Niedersachsen	X	71,0	79,3	46,8	49,3	68,4	44,4	36,6	57,7	90,4
Nordrhein-Westfalen	X	73,9	77,9	60,1	57,6	67,4	49,6	40,4	53,4	94,6
Rheinland-Pfalz	X	64,9	69,8	60,3	60,7	64,5	53,8	42,3	58,5	89,8
Saarland	X	61,8	70,4	55,2	58,1	59,7	44,0	41,9	60,3	87,4
Sachsen	X	64,3	69,3	50,9	46,2	67,9	49,6	42,7	52,3	82,8
Sachsen-Anhalt	X	69,6	75,0	54,2	49,1	74,7	50,3	38,5	50,4	79,3
Schleswig-Holstein	X	83,7	88,9	58,7	59,3	81,7	45,0	47,5	64,8	.
Thüringen	X	62,6	63,7	48,1	52,7	71,9	52,0	39,1	49,5	85,9
Berlin, Bremen, Hamburg	X	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Ab 2010 ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

²⁾ Bis 2009 keine Unterscheidung von Getreide zur Körnergewinnung und Getreide zur Ganzpflanzenernte (ggf. eingeschränkte Vergleichbarkeit gegenüber den Angaben der Vorjahre).

³⁾ Einschl. Hartweizen (Durum).

⁴⁾ Einschl. Sommergetreide.

13 Land- und Forstwirtschaft
13.11 Anbau und Ernte von Feldfrüchten im Hauptanbau und von Dauerwiesen

Jahr Land	Ackerland										Dauerwiesen und Mähweiden ²⁾
	Hülsenfrüchte		Hackfrüchte		Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünenernte				alle anderen Ackerflächen	
	Erbsen (ohne Frischerbsen)	Ackerbohnen	Kartoffeln	Zuckerrüben		Leguminosen zur Ganzpflanzenernte ^{1) 3)}	Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland ³⁾	Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot ³⁾	Getreide zur Ganzpflanzenernte		
Anbaufläche in 1 000 ha											
2004/2009 D	81,3	13,6	274,2	395,7	1 407,7	236,7	321,8	1 423,5	.	914,9	4 706,3
2009	48,3	12,0	263,7	383,6	1 471,2	254,7	400,5	1 646,7	.	555,9	4 583,1
2010	57,2	16,3	254,4	364,1	1 461,2	246,0	386,9	1 828,9	64,8	579,5	4 443,9
davon:											
2010 nach Ländern											
Baden-Württemberg	3,8	1,2	5,4	15,6	68,8	35,9	12,2	107,7	7,1	42,9	500,6
Bayern	14,0	3,5	43,4	59,4	148,7	97,7	23,4	376,9	13,3	104,8	1 030,9
Berlin . . . . .	.	-	.	-	.	0,0	0,3	0,1	.	0,2	.
Brandenburg	7,5	0,2	8,9	7,1	133,5	26,5	59,2	154,2	9,3	108,0	275,3
Bremen	-	-	.	-	.	-	.	0,5	.	0,0	.
Hamburg	-	.	0,1	0,0	.	0,1	.	0,7	.	1,3	6,6
Hessen	1,4	1,4	4,3	14,2	66,9	8,2	16,5	36,6	2,1	21,4	267,0
Mecklenburg-Vorpommern	2,0	0,4	13,9	24,6	252,0	9,0	43,0	134,1	6,2	39,9	255,9
Niedersachsen	1,0	1,5	112,6	98,0	130,0	1,7	69,1	434,0	5,2	68,6	663,6
Nordrhein-Westfalen	1,6	2,1	31,1	53,7	68,6	3,6	38,2	159,6	5,0	45,0	365,0
Rheinland-Pfalz	1,3	0,3	7,6	18,0	46,0	8,5	14,6	28,9	3,4	32,2	225,7
Saarland . . . . .	.	.	0,1	-	.	1,3	1,9	3,6	0,6	2,7	38,5
Sachsen	6,7	1,2	7,0	12,5	137,1	18,3	27,1	69,0	2,5	29,6	178,0
Sachsen-Anhalt	8,8	1,0	12,5	45,4	171,8	6,9	21,7	98,3	7,2	48,4	158,1
Schleswig-Holstein	0,5	0,9	5,5	7,5	112,1	13,9	48,6	175,7	0,1	17,5	311,6
Thüringen	8,4	2,7	2,1	8,0	120,3	14,2	10,8	49,1	2,7	16,9	159,8
Ertrag in dt je ha											
2004/2009 D	32,4	37,0	421,9	619,9	38,4	72,5	69,1	442,8	.	X	.
2009	34,3	39,5	443,0	675,6	42,9	71,0	65,8	445,0	.	X	.
2010	30,0	30,6	398,8	616,3	39,0	72,6	65,5	393,8	248,2	X	64,0
davon:											
2010 nach Ländern											
Baden-Württemberg	34,6	32,3	346,8	689,9	38,7	63,6	62,9	439,1	196,5	X	57,5
Bayern	30,4	32,9	379,4	716,4	33,4	.	.	465,5	.	X	73,4
Brandenburg	21,2	24,8	320,7	566,3	37,1	56,5	42,8	285,7	182,3	X	50,5
Hessen	39,6	26,9	400,3	678,3	39,7	48,8	51,6	479,1	(281,8)	X	52,4
Mecklenburg-Vorpommern	27,2	22,3	312,5	527,3	40,2	45,5	45,4	300,3	270,3	X	41,8
Niedersachsen	29,6	32,1	407,6	630,1	40,3	73,3	77,8	407,0	285,8	X	77,4
Nordrhein-Westfalen	36,2	35,7	473,5	689,5	40,0	71,5	80,0	427,9	295,2	X	64,4
Rheinland-Pfalz	38,1	29,4	382,3	716,7	38,4	63,1	58,8	429,6	298,6	X	56,6
Saarland	31,5	27,1	340,0	-	37,0	68,4	67,0	427,9	328,4	X	58,7
Sachsen	28,1	30,8	396,6	656,1	38,5	83,1	86,8	358,2	177,9	X	60,0
Sachsen-Anhalt	32,5	36,0	412,5	591,1	40,5	69,0	44,6	341,3	219,0	X	47,0
Schleswig-Holstein . . . . .	.	.	347,9	580,0	43,3	68,2	75,4	337,3	.	X	72,4
Thüringen	31,0	23,5	369,8	614,5	38,0	94,0	88,3	378,3	224,2	X	62,1
Berlin, Bremen, Hamburg . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	X	.

¹⁾ Z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen.

²⁾ Ertrag in Trockenmasse berechnet (Raufutterernte einschl. Grünfütter- und Weidenutzung).

³⁾ Ertrag in Grünmasse (35 % Trockenmasse).

13 Land- und Forstwirtschaft
13.12 Anbau und Ernte von Gemüse

Jahr Land	Gemüse im Freiland												
	insgesamt ¹⁾	dar. Kohlgemüse							dar. Blattgemüse				
		Blumenkohl	Brokkoli	Chinakohl	Grünkohl	Kohlrabi	Rotkohl	Weißkohl	Wirsing	Eissalat	Feldsalat	Kopfsalat	Spinat
Anbaufläche in ha													
2004/2009 D	108 484	4 940	2 148	1 011	1 024	2 265	2 301	6 471	1 174	4 549	2 024	2 667	3 495
2009	111 072	4 573	2 244	1 049	934	2 353	2 311	6 241	1 112	4 819	2 262	2 213	3 546
2010	106 186	4 491	2 057	1 046	940	2 329	2 213	6 130	1 065	4 359	2 113	2 259	3 145
davon:													
2010 nach Ländern													
Baden-Württemberg	9 086	143	153	66	11	122	192	539	64	400	614	282	132
Bayern	12 160	279	80	244	/	191	573	943	91	248	(39)	362	(54)
Berlin und Bremen	113	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	0	7
Brandenburg	5 678	27	3	0	5	19	80	44	7	17	4	4	40
Hamburg	462	15	3	4	4	17	2	11	6	4	10	16	19
Hessen	6 570	123	31	39	12	63	174	497	90	31	125	90	99
Mecklenburg-Vorpommern	1 747	75	401	0	2	5	9	24	1	56	0	126	0
Niedersachsen	17 119	770	.	209	407	486	67	217	80	2 856	/	64	196
Nordrhein-Westfalen	19 615	980	273	199	438	879	621	921	429	601	73	577	1 421
Rheinland-Pfalz	17 992	1 305	272	224	(11)	373	(38)	/	63	109	1 080	710	(646)
Saarland	133	.	1	0	3	2	.	5	.	1	6	12	.
Sachsen	3 977	159	3	4	2	97	37	52	5	7	1	11	207
Sachsen-Anhalt	4 199	49	1	.	6	.	8	13	4	1	131	1	248
Schleswig-Holstein	6 129	339	67	50	29	24	393	2 571	208	3	6	3	.
Thüringen	1 205	225	40	5	0	5	16	170	11	0	0	1	45
Ertrag in dt je ha													
2004/2009 D	X	268,3	153,4	405,7	175,9	297,7	570,6	721,5	340,8	264,4	89,7	285,0	175,3
2009	X	283,9	170,6	405,6	169,7	330,2	618,0	809,4	346,3	251,1	89,1	299,9	171,5
2010	X	276,3	135,6	399,6	170,3	310,4	599,1	767,6	351,7	231,4	76,4	278,4	157,3
davon:													
2010 nach Ländern													
Baden-Württemberg	X	262,3	155,1	348,4	204,7	254,5	537,3	707,1	438,2	320,0	89,2	295,5	155,4
Bayern	X	280,8	160,1	405,9	.	279,9	595,9	737,4	306,6	282,4	.	269,4	134,9
Berlin und Bremen	X	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	X	142,4	44,8	.	89,9	162,0	515,0	535,7	147,9	154,7	55,3	139,9	3,6
Hamburg	X	370,6	203,7	.	226,7	461,3	.	605,8	443,9	506,0	102,2	418,8	210,6
Hessen	X	345,0	230,2	557,8	251,0	203,3	537,5	750,2	348,1	.	49,2	209,1	154,7
Mecklenburg-Vorpommern	X	106,6	177,0	.	150,9	132,7	459,3	380,1	181,2	134,7	.	403,8	34,2
Niedersachsen	X	242,7	95,8	208,3	111,9	356,4	580,7	969,3	383,2	207,5	/	238,3	160,7
Nordrhein-Westfalen	X	263,5	184,2	382,3	213,0	273,3	609,6	662,1	332,6	271,6	91,1	225,9	173,6
Rheinland-Pfalz	X	319,7	117,5	588,3	.	.	284,9	234,2	335,7	.	69,6	306,5	161,3
Saarland	X	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	X	220,0	221,8	136,4	204,2	217,2	478,7	735,8	199,4	295,6	75,4	274,0	158,0
Sachsen-Anhalt	X	279,7	.	.	110,5	.	361,8	546,8	172,4	.	87,0	.	.
Schleswig-Holstein	X	289,4	99,7	315,7	300,6	234,0	727,2	860,4	386,2	.	.	224,4	.
Thüringen	X	246,4	101,8	543,7	190,3	169,2	353,8	636,9	443,1	(474,1)	37,7	248,4	132,9

¹⁾ Im Rahmen der jeweils gültigen Abschneidegrenzen. – Ohne nichtertragsfähige Anbauflächen von Spargel und ohne Chicorée, ab 2010 ohne Kräuter.

13 Land- und Forstwirtschaft
13.12 Anbau und Ernte von Gemüse

Jahr Land	Gemüse im Freiland												Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzab- deckungen insgesamt ¹⁾
	darunter												
	Stängel-, Wurzel- und Knollengemüse					Fruchtgemüse		Hülsenfrüchte		Weitere Gemüsearten			
	Spargel (im Ertrag)	Knollen- sellerie	Möhren/ Karotten	Radies	Rettich	Rote Rüben	Gurken	Speise- kürbisse	Grüne Pflück- bohnen	Frisc- erbsen	Speise- zwiebeln	Porree	

Anbaufläche in ha

2004/2009 D	18 084	1 480	10 220	3 229	925	1 366	2 843	.	4 382	.	8 584	2 446	1 431
2009	18 190	1 399	10 471	3 410	825	1 524	2 746	1 689	(4 293)	5 733	8 632	2 419	1 476
2010	18 794	1 474	10 367	3 374	765	1 382	2 895	1 799	3 925	4 444	8 762	2 311	1 325

davon:

2010 nach Ländern

Baden-Württemberg	2 046	155	667	46	85	162	(197)	384	116	57	379	147	452
Bayern	1 855	309	1 037	97	163	406	1 472	372	/	/	1 526	(176)	250
Berlin und Bremen . . . . .	.	0	1	0	.	.	0	17	.	.	.	0	1
Brandenburg	2 767	42	523	8	1	188	830	132	306	427	25	30	44
Hamburg	–	19	1	1	.	3	1	18	3	0	1	18	60
Hessen	1 864	67	170	93	2	40	41	107	530	58	1 257	135	44
Mecklenburg-Vorpommern	263	4	166	1	0	2	1	6	1	0	5	5	13
Niedersachsen	4 176	165	1 894	8	.	248	106	120	/	37	1 809	390	77
Nordrhein-Westfalen	3 077	374	2 278	(12)	22	222	(159)	(202)	1 101	1 190	790	680	199
Rheinland-Pfalz	986	201	1 752	2 782	367	35	8	291	/	(236)	(1 178)	650	64
Saarland . . . . .	.	5	4	0	.	.	.	5	2	0	.	2	3
Sachsen	227	11	44	1	2	6	1	18	377	2 192	409	13	43
Sachsen-Anhalt	843	46	649	317	.	6	4	43	324	43	1 212	32	5
Schleswig-Holstein	327	75	1 176	7	3	50	0	83	12	202	20	30	23
Thüringen	335	2	5	2	1	13	.	4	.	0	149	3	46

Ertrag in dt je ha

2004/2009 D	48,1	410,6	530,7	274,6	299,5	418,3	592,4	.	104,1	.	455,5	343,3	X
2009	54,0	457,7	544,6	278,2	297,5	478,6	692,8	284,7	104,0	59,8	501,7	359,8	X
2010	49,2	418,7	534,3	278,8	289,0	455,0	671,6	245,2	105,5	56,1	441,8	347,2	X

davon:

2010 nach Ländern

Baden-Württemberg	39,0	296,8	421,2	182,4	261,4	404,8	(427,9)	243,1	136,0	/	389,0	334,1	X
Bayern	46,8	489,4	491,7	212,1	373,1	517,3	813,8	236,7	.	.	431,1	320,1	X
Berlin und Bremen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	X
Brandenburg	53,3	415,8	437,8	89,9	110,8	369,7	614,1	147,7	.	50,1	158,5	291,0	X
Hamburg	–	490,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	438,5	X
Hessen	58,0	446,5	380,8	.	221,4	389,9	.	243,9	.	.	486,1	374,7	X
Mecklenburg-Vorpommern	34,3	183,8	826,6	17,8	32,7	146,5	.	186,4	.	50,4	191,4	247,5	X
Niedersachsen	57,3	345,5	634,1	.	279,7	492,4	/	245,0	.	.	485,3	419,8	X
Nordrhein-Westfalen	42,2	389,3	533,7	151,5	241,6	491,1	498,6	367,4	122,9	68,1	412,7	334,4	X
Rheinland-Pfalz	50,5	543,7	472,9	286,3	.	.	.	189,0	.	.	498,6	320,4	X
Saarland . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	X
Sachsen	29,9	287,9	580,5	140,6	295,8	263,6	.	233,2	84,8	50,3	341,7	294,4	X
Sachsen-Anhalt	42,1	392,5	458,1	286,1	.	.	.	406,9	.	.	375,2	506,6	X
Schleswig-Holstein	37,6	353,6	633,3	.	.	295,6	.	282,8	.	.	228,0	265,1	X
Thüringen	52,9	/	434,8	216,5	224,1	490,6	.	108,0	.	/	392,4	141,8	X

¹⁾ Gurken, Kohlrabi, Paprika, Radies, Feldsalat, Kopfsalat, sonstige Salate, Tomaten und sonstige Arten.

13 Land- und Forstwirtschaft
13.13 Obsternte im Marktobstbau

Jahr Land	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen aller Art ¹⁾	Johannisbeeren	Himbeeren	Heidelbeeren	Erdbeeren ²⁾
	Tonnen								
2008	1 046 995	38 076	25 166	14 911	35 666	10 587	5 334	4 116	150 854
2009	1 070 678	52 319	39 463	30 236	82 506	11 847	5 068	9 940	158 563
2010	834 960	38 895	30 831	18 265	53 223	11 927	5 212	8 305	156 911
davon (2010 ³⁾):									
Baden-Württemberg	264 748	13 224	15 789	1 881	23 692	4 661	1 334	.	.
Bayern	26 611	5 359	2 279	581	3 437	1 296	558	189	17 107
Brandenburg	18 109	279	964	384	948	8	23	390	2 295
Hamburg	30 564	741	229	.	.	.	.	.	.⁴⁾
Hessen	10 952	551	304	291	.	122	185	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	37 547	65	23	66	.	1 904	.	40	.
Niedersachsen	232 969	6 856	4 324	247	3 264	1 282	1 613	6 175	.
Nordrhein-Westfalen	51 612	4 092	441	849	2 491	1 511	(690)	.	32 666
Rheinland-Pfalz	33 824	3 953	2 653	6 543	13 505	.	.	.	.
Saarland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	71 164	2 775	577	4 013	.	298	31	75	4 356
Sachsen-Anhalt	17 587	323	1 859	1 026	.	.	.	.	904
Schleswig-Holstein	11 874	347	215	144	.	54	575	.	.
Thüringen	25 758	205	1 172	2 204	1 818	253	10	.	.

¹⁾ Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renekloden.

²⁾ Anbau im Freiland und unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen.

³⁾ In Berlin und Bremen gibt es keinen Baumobstanbau im Sinne der Erhebung.

⁴⁾ Einschl. Berlin und Bremen.

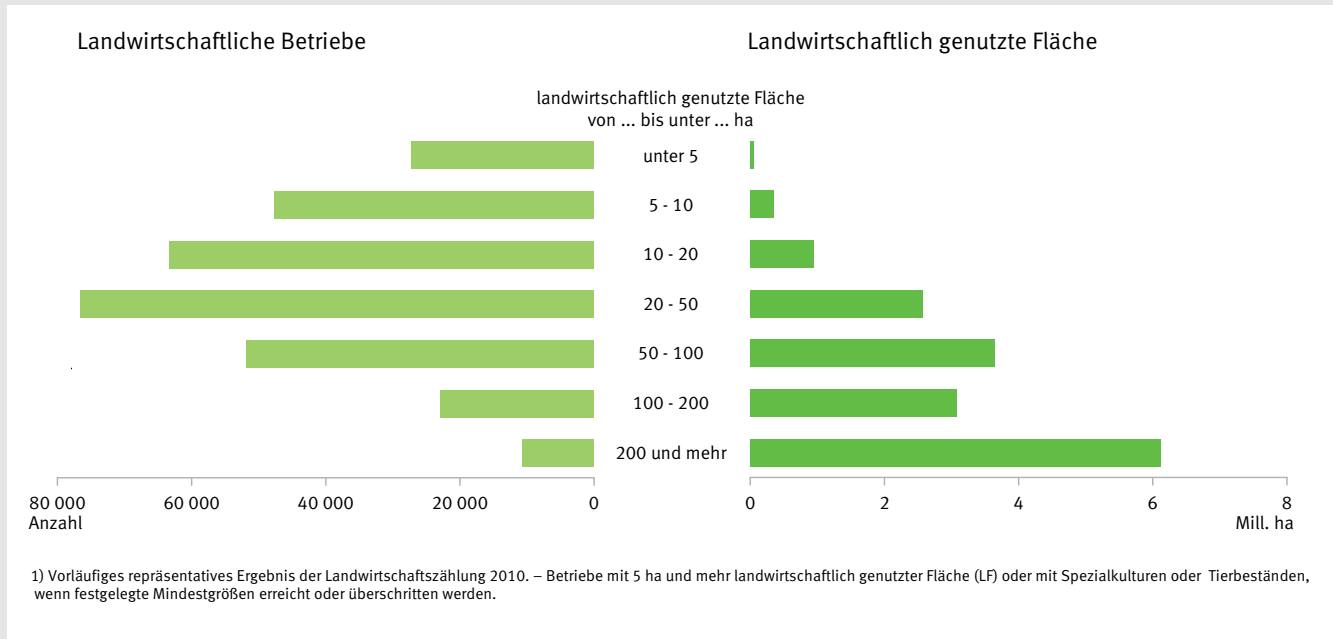
13.14 Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke *)

Jahr Land	Veräußerungs- fälle	Veräußerte Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung	Kaufsumme	Durchschnittlicher Kaufwert je Hektar veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdlN)						
				insgesamt	davon mit einer Ertragsmesszahl ¹⁾ in 100 von . . . bis unter . . . je ha veräußerte FdlN					
					unter 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 und mehr	
			Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR				
2001	38 040	100 021	942 891	9 427	7 738	6 715	8 053	13 110	15 891	
2002	36 260	95 730	906 120	9 465	6 877	7 039	8 795	12 991	14 879	
2003	34 016	95 163	873 968	9 184	7 061	6 690	8 346	13 731	14 921	
2004	35 027	94 415	871 766	9 233	7 241	6 595	8 520	12 867	15 368	
2005	35 733	96 705	840 580	8 692	6 170	6 127	8 236	12 537	14 265	
2006	38 374	97 275	866 598	8 909	6 179	6 317	8 328	12 293	15 797	
2007	43 950	110 619	1 018 215	9 205	6 658	6 557	9 232	13 713	16 134	
2008	50 898	123 458	1 228 991	9 955	7 310	7 166	10 281	13 216	16 454	
2009	47 286	114 718	1 251 335	10 908	8 511	7 917	11 295	15 106	16 893	
2009 nach Ländern										
Baden-Württemberg	6 387	5 580	106 082	19 012	10 976	12 804	17 808	21 263	26 524	
Bayern	4 889	7 059	176 849	25 052	16 481	18 684	23 101	30 333	36 947	
Brandenburg	4 394	23 963	112 979	4 715	3 436	4 712	7 208	7 400	–	
Hessen	4 064	3 886	48 458	12 471	9 113	8 812	10 313	14 299	20 489	
Mecklenburg-Vorpommern	2 040	18 073	127 387	7 049	4 300	6 198	8 533	11 702	–	
Niedersachsen	6 275	16 300	249 996	15 337	15 347	14 476	13 794	13 992	18 801	
Nordrhein-Westfalen	3 329	6 018	161 540	26 841	22 807	21 006	25 989	29 422	33 534	
Rheinland-Pfalz	5 173	4 054	38 935	9 604	5 720	6 493	7 858	10 695	21 383	
Saarland	1 320	501	5 052	10 078	12 383	8 306	9 957	15 405	18 752	
Sachsen	1 501	4 759	25 041	5 262	2 900	3 816	5 455	6 215	8 449	
Sachsen-Anhalt	3 371	13 487	98 208	7 281	3 969	3 551	4 660	5 806	9 961	
Schleswig-Holstein	827	3 997	64 297	16 085	13 981	13 694	16 099	17 045	19 834	
Thüringen	3 716	7 040	36 512	5 186	3 549	4 212	5 327	6 279	6 405	

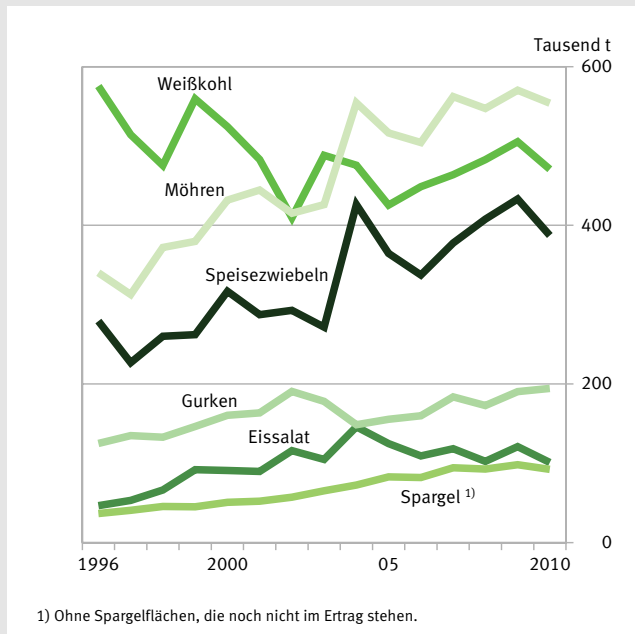
*) Veräußerungen von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (ohne Gebäude und ohne Inventar). – Deutschland (ohne Stadtstaaten). – Weitere Ergebnisse siehe »Fachserie 3, Reihe 2.4«.

¹⁾ Die Ertragsmesszahl, die anhand der Ergebnisse der amtlichen Bodenschätzung berechnet wird, kennzeichnet die naturale Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen; sie wird üblicherweise in Hundert angegeben.

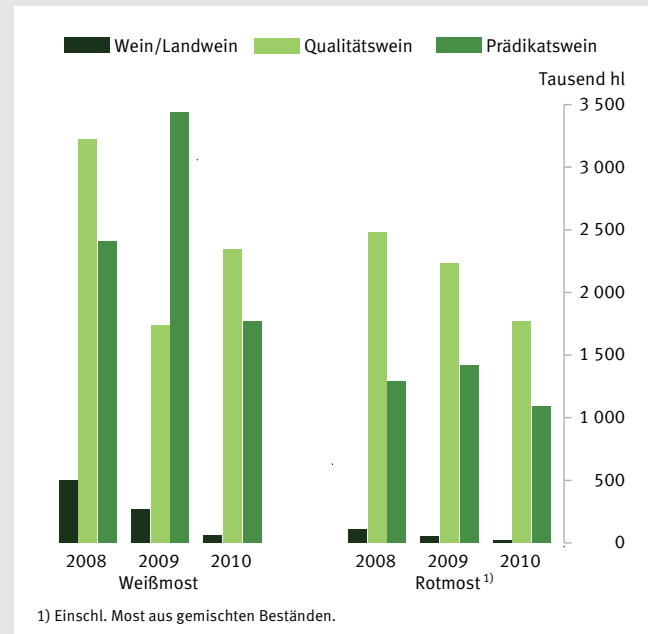
Betriebe und Fläche 2010 ¹⁾



Erntemengen ausgewählter Gemüsearten



Weinmosternte



2011 - 01 - 0366

13 Land- und Forstwirtschaft
13.15 Bodenfläche 2009 nach Nutzungsarten *)

Regionale Gliederung	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche 1)			Betriebsfläche 2)		Erholungsfläche 3)		Verkehrsfläche 4)	
		zusammen	darunter		zusammen	dar. Abbauland	zusammen	dar. Grünanlage	zusammen	dar. Straße, Weg, Platz
			Wohnen	Gewerbe, Industrie						
Nutzungsarten in km²										
Deutschland	357 125	24 512	11 853	3 257	2 449	1 656	3 905	2 593	17 856	15 709
Baden-Württemberg	35 751	2 700	1 427	445	111	67	301	155	1 951	1 807
Bayern	70 550	4 026	1 910	409	268	151	376	153	3 368	3 112
Berlin	892	368	208	34	8	0	102	92	136	107
Brandenburg	29 482	1 351	585	280	394	334	197	140	1 068	904
Bremen	404	139	64	25	7	0	33	28	48	36
Hamburg	755	281	156	38	7	0	62	54	92	72
Hessen	21 115	1 588	807	167	84	41	202	119	1 404	1 306
Mecklenburg-Vorpommern	23 189	817	324	139	76	44	274	239	685	578
Niedersachsen	47 635	3 455	1 952	424	334	249	433	264	2 423	2 094
Nordrhein-Westfalen	34 088	4 343	2 226	576	362	190	621	416	2 392	2 035
Rheinland-Pfalz 5)	19 854	1 171	595	139	107	48	337	260	1 234	992
Saarland 5)	2 570	316	111	43	26	6	25	10	160	142
Sachsen	18 420	1 255	355	187	361	315	199	122	762	635
Sachsen-Anhalt	20 449	897	377	188	157	121	521	440	777	683
Schleswig-Holstein	15 799	1 095	652	92	75	45	149	80	688	609
Thüringen	16 172	709	102	72	71	44	73	21	667	597
Anteil der Länder an den Nutzungsarten in %										
Deutschland	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Baden-Württemberg	10,0	11,0	12,0	13,7	4,5	4,1	7,7	6,0	10,9	11,5
Bayern	19,8	16,4	16,1	12,5	10,9	9,1	9,6	5,9	18,9	19,8
Berlin	0,2	1,5	1,8	1,0	0,3	0,0	2,6	3,5	0,8	0,7
Brandenburg	8,3	5,5	4,9	8,6	16,1	20,2	5,1	5,4	6,0	5,8
Bremen	0,1	0,6	0,5	0,8	0,3	0,0	0,8	1,1	0,3	0,2
Hamburg	0,2	1,1	1,3	1,2	0,3	0,0	1,6	2,1	0,5	0,5
Hessen	5,9	6,5	6,8	5,1	3,4	2,5	5,2	4,6	7,9	8,3
Mecklenburg-Vorpommern	6,5	3,3	2,7	4,3	3,1	2,7	7,0	9,2	3,8	3,7
Niedersachsen	13,3	14,1	16,5	13,0	13,6	15,1	11,1	10,2	13,6	13,3
Nordrhein-Westfalen	9,5	17,7	18,8	17,7	14,8	11,5	15,9	16,1	13,4	13,0
Rheinland-Pfalz 5)	5,6	4,8	5,0	4,3	4,4	2,9	8,6	10,0	6,9	6,3
Saarland 5)	0,7	1,3	0,9	1,3	1,1	0,3	0,6	0,4	0,9	0,9
Sachsen	5,2	5,1	3,0	5,7	14,7	19,0	5,1	4,7	4,3	4,0
Sachsen-Anhalt	5,7	3,7	3,2	5,8	6,4	7,3	13,3	17,0	4,4	4,3
Schleswig-Holstein	4,4	4,5	5,5	2,8	3,1	2,7	3,8	3,1	3,9	3,9
Thüringen	4,5	2,9	0,9	2,2	2,9	2,6	1,9	0,8	3,7	3,8
Anteil der Nutzungsarten an der Bodenfläche insgesamt in %										
Deutschland	100	6,9	3,3	0,9	0,7	0,5	1,1	0,7	5,0	4,4
Baden-Württemberg	100	7,6	4,0	1,2	0,3	0,2	0,8	0,4	5,5	5,1
Bayern	100	5,7	2,7	0,6	0,4	0,2	0,5	0,2	4,8	4,4
Berlin	100	41,3	23,3	3,8	0,9	0,0	11,4	10,3	15,3	12,0
Brandenburg	100	4,6	2,0	0,9	1,3	1,1	0,7	0,5	3,6	3,1
Bremen	100	34,5	15,9	6,1	1,8	0,0	8,2	6,9	11,9	9,0
Hamburg	100	37,2	20,7	5,0	1,0	0,0	8,2	7,1	12,2	9,6
Hessen	100	7,5	3,8	0,8	0,4	0,2	1,0	0,6	6,7	6,2
Mecklenburg-Vorpommern	100	3,5	1,4	0,6	0,3	0,2	1,2	1,0	3,0	2,5
Niedersachsen	100	7,3	4,1	0,9	0,7	0,5	0,9	0,6	5,1	4,4
Nordrhein-Westfalen	100	12,7	6,5	1,7	1,1	0,6	1,8	1,2	7,0	6,0
Rheinland-Pfalz 5)	100	5,9	3,0	0,7	0,5	0,2	1,7	1,3	6,2	5,0
Saarland 5)	100	12,3	4,3	1,7	1,0	0,2	1,0	0,4	6,2	5,5
Sachsen	100	6,8	1,9	1,0	2,0	1,7	1,1	0,7	4,1	3,4
Sachsen-Anhalt	100	4,4	1,8	0,9	0,8	0,6	2,5	2,2	3,8	3,3
Schleswig-Holstein	100	6,9	4,1	0,6	0,5	0,3	0,9	0,5	4,4	3,9
Thüringen	100	4,4	0,6	0,4	0,4	0,3	0,4	0,1	4,1	3,7

*) Ergebnis der Flächenerhebung 2009 nach Art der tatsächlichen Nutzung (Stichtag: 31.12.). — Die Begriffsbestimmungen sind dem »Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihrer Begriffsbestimmungen« (Stand: 1991) der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV-Nutzungsartenverzeichnis) entnommen.

1) Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

2) Unbebaute Flächen, die gewerblich oder industriell (Halden, Lagerplätze usw.) bzw. für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

3) Unbebaute Flächen, die dem Sport, der Erholung und der Freizeitgestaltung dienen, auch Kleingärten, Wochenend- oder Campingplätze, Grünanlagen usw.

4) Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr (einschl. Trenn-, Seiten- und Schutzstreifen und Plätze für Fahrzeuge, Märkte und Veranstaltungen) sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

5) Einschl. des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

13 Land- und Forstwirtschaft
13.15 Bodenfläche 2009 nach Nutzungsarten *)

Regionale Gliederung	Landwirtschaftsfläche ¹⁾			Wald- fläche ²⁾	Wasser- fläche ³⁾	Flächen anderer Nutzung ⁴⁾			Nachrichtlich: Siedlungs- und Verkehrs- fläche ⁵⁾
	zusammen	darunter				zusammen	darunter		
		Moor	Heide				Friedhof	Unland	
Nutzungsarten in km²									
Deutschland	187 291	930	620	107 534	8 513	5 066	356	2 676	47 422
Baden-Württemberg	16 388	21	13	13 682	384	236	35	195	5 030
Bayern	34 935	203	57	24 709	1 441	1 427	32	815	7 919
Berlin	39	1	0	163	60	16	11	4	626
Brandenburg	14 538	1	82	10 474	1 003	457	22	409	2 699
Bremen	113	0	2	8	46	10	3	3	231
Hamburg	180	0	7	47	61	25	8	9	450
Hessen	8 903	1	1	8 477	284	172	25	88	3 262
Mecklenburg-Vorpommern	14 598	26	10	5 020	1 373	346	13	242	1 821
Niedersachsen	28 674	567	188	10 299	1 109	908	40	163	6 435
Nordrhein-Westfalen	16 794	15	51	8 707	663	204	82	56	7 611
Rheinland-Pfalz ⁶⁾	8 325	1	1	8 324	272	84	20	45	2 821
Saarland ⁶⁾	1 120	0	1	864	26	33	6	18	528
Sachsen	10 173	0	28	5 003	359	308	17	217	2 279
Sachsen-Anhalt	12 669	1	153	4 954	440	35	18	16	2 249
Schleswig-Holstein	11 046	92	24	1 652	796	298	13	224	1 975
Thüringen	8 794	0	2	5 153	198	508	12	172	1 488
Anteil der Länder an den Nutzungsarten in %									
Deutschland	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Baden-Württemberg	8,8	2,2	2,1	12,7	4,5	4,7	9,8	7,3	10,6
Bayern	18,7	21,8	9,2	23,0	16,9	28,2	8,9	30,5	16,7
Berlin	0,0	0,1	0,0	0,2	0,7	0,3	3,0	0,1	1,3
Brandenburg	7,8	0,1	13,2	9,7	11,8	9,0	6,1	15,3	5,7
Bremen	0,1	0,0	0,3	0,0	0,5	0,2	1,0	0,1	0,5
Hamburg	0,1	0,0	1,1	0,0	0,7	0,5	2,3	0,3	0,9
Hessen	4,8	0,1	0,2	7,9	3,3	3,4	7,0	3,3	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	7,8	2,8	1,7	4,7	16,1	6,8	3,7	9,0	3,8
Niedersachsen	15,3	61,0	30,4	9,6	13,0	17,9	11,2	6,1	13,6
Nordrhein-Westfalen	9,0	1,6	8,2	8,1	7,8	4,0	23,0	2,1	16,0
Rheinland-Pfalz ⁶⁾	4,4	0,1	0,2	7,7	3,2	1,7	5,5	1,7	5,9
Saarland ⁶⁾	0,6	0,0	0,2	0,8	0,3	0,6	1,8	0,7	1,1
Sachsen	5,4	0,0	4,5	4,7	4,2	6,1	4,7	8,1	4,8
Sachsen-Anhalt	6,8	0,1	24,7	4,6	5,2	0,7	5,1	0,6	4,7
Schleswig-Holstein	5,9	9,9	3,9	1,5	9,4	5,9	3,5	8,4	4,2
Thüringen	4,7	0,0	0,3	4,8	2,3	10,0	3,3	6,4	3,1
Anteil der Nutzungsarten an der Bodenfläche insgesamt in %									
Deutschland	52,4	0,3	0,2	30,1	2,4	1,4	0,1	0,7	13,3
Baden-Württemberg	45,8	0,1	0,0	38,3	1,1	0,7	0,1	0,5	14,1
Bayern	49,5	0,3	0,1	35,0	2,0	2,0	0,0	1,2	11,2
Berlin	4,3	0,1	0,0	18,3	6,7	1,8	1,2	0,4	70,2
Brandenburg	49,3	0,0	0,3	35,5	3,4	1,5	0,1	1,4	9,2
Bremen	27,9	0,1	0,4	1,9	11,3	2,4	0,9	0,7	57,2
Hamburg	23,8	0,0	0,9	6,2	8,0	3,4	1,1	1,2	59,6
Hessen	42,2	0,0	0,0	40,1	1,3	0,8	0,1	0,4	15,4
Mecklenburg-Vorpommern	63,0	0,1	0,0	21,7	5,9	1,5	0,1	1,0	7,9
Niedersachsen	60,2	1,2	0,4	21,6	2,3	1,9	0,1	0,3	13,5
Nordrhein-Westfalen	49,3	0,0	0,1	25,5	1,9	0,6	0,2	0,2	22,3
Rheinland-Pfalz ⁶⁾	41,9	0,0	0,0	41,9	1,4	0,4	0,1	0,2	14,2
Saarland ⁶⁾	43,6	0,0	0,1	33,6	1,0	1,3	0,2	0,7	20,5
Sachsen	55,2	0,0	0,2	27,2	1,9	1,7	0,1	1,2	12,4
Sachsen-Anhalt	62,0	0,0	0,7	24,2	2,1	0,2	0,1	0,1	11,0
Schleswig-Holstein	69,9	0,6	0,2	10,5	5,0	1,9	0,1	1,4	12,5
Thüringen	54,4	0,0	0,0	31,9	1,2	3,1	0,1	1,1	9,2

*) Siehe am Anfang der Tabelle.

¹⁾ Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Garten-, Obst- oder Weinbau dienen sowie Moor und Heide. Infolge anderer Abgrenzungen nicht identisch mit der »Landwirtschaftlich genutzten Fläche« in Tabelle 13.1 und 13.16.

²⁾ Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen usw.

³⁾ Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Uferbefestigungen usw.

⁴⁾ Unbebaute Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können (Übungsgelände, Felsen, Dünen usw.).

⁵⁾ Summe der Nutzungsarten: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhof. – »Siedlungs- und Verkehrsfläche« und »versiegelte Fläche« können nicht gleichgesetzt werden, da in die Siedlungs- und Verkehrsfläche auch unbebaute und nicht versiegelte Flächen eingehen.

⁶⁾ Einschl. des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.16 Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten *)

Jahr Land	Ins- gesamt ¹⁾	Darunter										
		Acker- land	Haus- und Nutz- gärten	Baum- und Beerenobst einschl. Nüsse ²⁾	Baum- schulen	Dauergrünland					Reb- flächen	Weihnachts- baum- kulturen ⁴⁾
						zu- sammen	Wiesen	Weiden (einschl. Mähweiden und Almten)	Ertragsarmes Dauer- grünland	Aus der Erzeugung genommenes Dauer- grünland ³⁾		
1 000 ha												
2004/2009 D	16 962,7	11 903,8	4,7	65,9	21,2	4 854,8	1 825,9	2 880,5	138,8	9,6	97,5	14,7
2009	16 889,6	11 945,1	3,3	65,3	20,2	4 741,4	1 772,8	2 810,3	140,2	18,1	97,4	16,9
2010	16 704,0	11 846,7	3,9	65,3	20,9	4 654,7	1 899,2	2 544,7	188,0	22,8	97,0	14,6
davon:												
2010 nach Ländern												
Baden-Württemberg	1 410,0	829,3	0,5	21,1	1,8	531,7	357,9	142,7	30,4	0,8	23,7	1,9
Bayern	3 136,8	2 052,2	0,1	5,3	1,7	1 070,6	734,2	296,7	35,2	4,6	5,4	1,3
Berlin	2,2	1,5	.	0,0	0,0	0,7	.	.	.	.	.	.
Brandenburg	1 323,7	1 031,9	0,1	3,1	1,3	286,9	64,2	211,2	10,2	1,4	0,0	0,3
Bremen	8,3	1,6	.	.	.	6,6	.	.	0,2	.	.	.
Hamburg	14,3	5,6	0,0	1,5	0,4	6,7	0,6	6,0	0,1	0,0	.	0,0
Hessen	766,4	476,7	0,2	1,6	0,4	283,7	119,3	147,7	15,2	1,4	3,4	0,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 350,9	1 083,3	0,1	2,3	0,3	264,5	76,4	179,5	6,7	1,8	0,0	0,4
Niedersachsen	2 577,0	1 863,8	0,9	11,4	5,2	693,0	132,6	531,1	26,3	3,0	.	2,4
Nordrhein-Westfalen	1 463,1	1 052,3	0,7	3,9	3,8	396,8	145,5	219,5	27,1	4,7	0,0	5,5
Rheinland-Pfalz	705,2	401,8	0,3	5,3	0,7	233,3	72,6	153,1	6,2	1,4	63,4	0,4
Saarland	77,9	37,3	0,0	0,2	0,1	40,3	18,7	19,8	1,3	0,4	0,1	0,0
Sachsen	912,7	720,7	0,0	4,0	0,6	186,6	58,1	119,9	7,1	1,5	0,3	0,4
Sachsen-Anhalt	1 173,1	1 001,5	0,0	2,1	0,2	168,6	52,0	106,1	9,4	1,1	0,6	0,1
Schleswig-Holstein	995,6	674,3	0,8	1,0	4,1	313,9	33,0	278,6	1,7	0,6	.	1,5
Thüringen	786,8	612,9	0,0	2,5	0,2	170,8	31,9	127,9	10,8	0,1	0,1	0,1

*) Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2010.

1) Betriebe mit 5 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mit Spezialkulturen oder Tierbeständen, wenn festgelegte Mindestgrößen erreicht oder überschritten werden.

2) Bis einschl. 2009 Obstanlagen.

3) Zum aus der Erzeugung genommenen Dauergrünland gehören Grünlandflächen, die nach der 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen wurden und für die ein Beihilfe-/Prämienanspruch besteht.

4) Bis 2009 einschl. Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes).

13.17 Bestockte Rebfläche nach Sorten *)

Rebsorte	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ¹⁾	2006	2007	2008	2009 ²⁾	2010
	ha							
Bestockte Rebfläche (Keltertrauben)	93 858	102 028	104 260	102 014	102 026	102 340	102 186	102 197
Weißer Sorten	83 268	85 465	79 106	64 340	64 466	65 114	65 361	65 557
Bacchus	2 681	3 524	3 283	2 113	2 061	2 015	1 977	1 943
Burgunder, Weißer	839	1 072	2 402	3 491	3 589	3 731	3 941	4 106
Chardonnay ³⁾	4	531	1 087	1 120	1 171	1 228	1 301
Elbling, Weißer	1 115	1 130	1 043	585	580	578	567	562
Faberrebe	1 874	2 035	1 586	689	632	587	551	521
Gutedel, Weißer	1 222	1 311	1 199	1 123	1 129	1 136	1 132	1 139
Huxelrebe	1 487	1 571	1 289	677	656	635	613	592
Kerner	4 871	7 691	6 829	4 004	3 848	3 712	3 584	3 474
Morio-Muskat	3 012	1 903	1 166	541	517	502	488	471
Müller-Thurgau	25 029	24 688	20 672	13 988	13 824	13 721	13 628	13 554
Ortega	1 047	1 243	1 054	686	653	634	622	615
Riesling, Weißer	18 863	21 266	22 355	21 197	21 722	22 434	22 580	22 601
Ruländer	3 390	2 541	2 638	4 387	4 413	4 481	4 517	4 705
Scheurebe	3 669	3 929	3 126	1 781	1 702	1 672	1 655	1 624
Silvaner, Grüner	10 210	7 879	6 859	5 314	5 261	5 236	5 187	5 217
Traminer, Roter (Gewürztraminer)	942	747	849	832	831	835	838	692
Sonstige weiße Sorten	3 015	2 931	2 226	1 845	1 928	2 034	2 253	2 440
Rote Sorten	10 590	16 563	25 154	37 674	37 560	37 227	36 825	36 639
Dornfelder	124	1 199	3 766	8 232	8 185	8 101	8 000	7 952
Limberger, Blauer	408	698	1 118	1 664	1 702	1 729	1 747	1 768
Müllerrebe (Schwarzriesling)	1 015	1 809	2 289	2 424	2 397	2 361	2 303	2 263
Portugieser, Blauer	2 965	4 132	4 880	4 683	4 551	4 354	4 202	4 098
Spätburgunder, Blauer ⁴⁾	3 573	5 612	8 647	11 809	11 820	11 800	11 733	11 334
Trollinger, Blauer	1 902	2 304	2 530	2 518	2 504	2 472	2 431	2 403
Sonstige rote Sorten	602	808	1 924	6 344	6 401	6 410	6 409	6 821

*) Die Angaben beziehen sich bis 1998 auf das frühere Bundesgebiet, ab 1999 auf Deutschland.

1) Angaben der im Rahmen der Landwirtschaftszählung durchgeführten Weinbauerhebung.

2) Grunderhebung der Rebflächen.

3) Vor 1995 Versuchsanbau.

4) Ab 2001 einschl. Samtrot.

13 Land- und Forstwirtschaft
13.18 Weinmosterte *)

Jahr Land Anbaugebiet	Weinmost insgesamt						
	Rebfläche im Ertrag	Ertrag je ha	Erntemenge	durchschnitt- liches Mostgewicht	davon geeignet für		
					Wein/Landwein	Qualitätswein	Prädikatswein
ha	hl	1 000 hl	Oechsle°	1 000 hl			
2009	100 101	91,3	9 139	85	319	3 965	4 856
2010	99 907	70,6	7 055	81	76	4 115	2 865
davon (2010):							
Baden-Württemberg	26 717	69,9	1 867	83	0	343	1 523
Württemberg	11 254	71,1	800	82	–	52	748
Baden	15 463	69,0	1 067	84	0	291	776
Bayern	5 883	60,2	354	84	2	182	171
Franken	5 844	60,1	351	84	1	179	171
Übrige Gebiete	39	70,5	3	79	0	2	0
Brandenburg	13	26,8	0	77	0	0	–
Hessen	3 499	49,1	172	82	–	50	122
Hessische Bergstraße	430	45,0	19	81	–	7	13
Rheingau	3 069	49,7	153	83	–	43	110
Mecklenburg-Vorpommern	3	46,6	0	61	0	–	–
Nordrhein-Westfalen	20	70,9	1	85	0	1	0
Rheinland-Pfalz	62 565	73,6	4 607	79	73	3 491	1 042
Ahr	539	62,4	34	77	0	33	0
Mittelrhein	427	51,0	22	85	0	16	5
Mosel	8 649	78,6	680	80	2	461	216
Nahe	4 069	66,7	272	80	3	201	67
Rheinhessen	25 911	76,7	1 988	80	27	1 488	472
Pfalz	22 969	70,2	1 613	78	40	1 292	281
Saarland	95	100,4	10	74	0	9	1
Sachsen	412	29,2	12	77	0	9	2
Sachsen-Anhalt/Thüringen	700	45,8	32	74	0	30	2

Jahr Land Anbaugebiet	Weißmost				Rotmost ¹⁾			
	Rebfläche im Ertrag	Ertrag je ha	Erntemenge	durchschnitt- liches Mostgewicht	Rebfläche im Ertrag	Ertrag je ha	Erntemenge	durchschnitt- liches Mostgewicht
2009	63 516	85,6	5 436	86	36 586	101,2	3 704	84
2010	63 660	65,6	4 177	81	36 247	79,4	2 879	80
davon (2010):								
Baden-Württemberg	11 837	65,6	777	81	14 880	73,3	1 090	84
Württemberg	3 203	57,1	183	84	8 051	76,6	617	81
Baden	8 634	68,8	594	81	6 829	69,3	473	89
Bayern	4 692	60,1	282	84	1 191	60,6	72	83
Franken	4 667	60,0	280	84	1 177	60,5	71	83
Übrige Gebiete	25	68,7	2	78	14	73,6	1	80
Brandenburg	7	30,0	0	75	5	22,6	0	80
Hessen	2 957	47,9	142	82	542	55,9	30	83
Hessische Bergstraße	340	41,6	14	80	90	57,7	5	83
Rheingau	2 617	48,7	127	82	452	55,5	25	83
Mecklenburg-Vorpommern	2	21,8	0	64	1	86,9	0	60
Nordrhein-Westfalen	18	59,7	1	86	3	145,7	0	82
Rheinland-Pfalz	43 217	67,9	2 935	80	19 347	86,4	1 672	77
Ahr	77	57,1	4	75	462	63,3	29	78
Mittelrhein	362	50,5	18	86	65	53,6	3	82
Mosel	7 849	77,9	612	80	799	85,1	68	79
Nahe	3 044	61,6	188	80	1 025	82,0	84	78
Rheinhessen	17 813	69,5	1 238	81	8 098	92,5	749	77
Pfalz	14 071	62,2	875	79	8 899	82,9	738	77
Saarland	85	101,5	9	73	10	90,7	1	80
Sachsen	331	29,3	10	76	80	28,8	2	79
Sachsen-Anhalt/Thüringen	514	43,0	22	74	187	53,6	10	74

*) Wein anbauende Länder.

¹⁾ Einschl. Most aus gemischten Beständen.

13 Land- und Forstwirtschaft
13.19 Weinerzeugung *)

Jahr Land Anbaugebiet	Wein und Most			Weißwein und -most			Rotwein und -most ¹⁾		
	insgesamt	Wein/Landwein	Qualitätswein b.A.	zusammen	Wein/Landwein	Qualitätswein b.A.	zusammen	Wein/Landwein	Qualitätswein b.A.
	1 000 hl								
2009	9 228	353	8 874	5 464	269	5 195	3 764	84	3 680
2010	6 906	128	6 779	4 093	105	3 988	2 814	23	2 791
davon (2010):									
Baden-Württemberg	1 767	4	1 762	737	2	735	1 029	2	1 027
Württemberg	753	2	752	173	0	173	580	1	579
Baden	1 013	3	1 010	564	2	562	449	1	448
Bayern	337	2	335	260	1	259	76	0	76
Franken	334	1	332	258	1	257	75	0	75
Übrige Gebiete	3	0	3	2	0	2	1	0	1
Brandenburg	0	0	-	0	0	-	0	0	-
Hessen	172	0	172	142	0	141	30	0	30
Hessische Bergstraße	19	0	19	14	0	14	5	0	5
Rheingau	152	0	152	127	0	127	25	0	25
Mecklenburg-Vorpommern	0	0	-	0	0	-	0	0	-
Nordrhein-Westfalen	1	0	1	1	0	1	0	0	0
Rheinland-Pfalz	4 580	121	4 459	2 916	101	2 815	1 664	20	1 644
Ahr	38	2	35	7	1	6	31	2	29
Mittelrhein	22	0	22	18	0	18	4	0	4
Mosel	1 024	16	1 008	835	12	822	189	3	186
Nahe	192	0	191	128	0	128	64	0	64
Rheinhessen	2 004	80	1 924	1 237	70	1 168	767	10	756
Pfalz	1 300	22	1 278	690	18	673	610	4	606
Saarland	6	0	6	6	0	6	1	0	1
Sachsen	12	0	11	10	0	9	2	0	2
Sachsen-Anhalt/Thüringen	32	0	32	22	0	22	10	0	10

*) Nur Wein erzeugende Länder.

¹⁾ Einschl. Rotling und Roséwein.

13.20 Weinbestand *)

Jahr Land	Insgesamt	Nach Weinbauerzeugnissen			Nach Herkunft					
		Wein/Landwein und Qualitätswein ¹⁾	sonstiger Wein ²⁾	Schaumwein	deutscher Herkunft		aus anderen EU-Ländern		aus Drittländern	
					Weißwein	Rotwein ³⁾	Weißwein	Rotwein ³⁾	Weißwein	Rotwein ³⁾
1 000 hl										
2009	12 928	10 291	193	2 444	5 530	4 286	2 051	546	103	412
2010	12 665	9 980	178	2 506	5 310	4 137	2 126	598	97	396
davon (2010):										
Baden-Württemberg	2 749	2 560	21	167	702	1 851	136	52	1	6
Bayern	507	494	9	5	292	171	16	17	3	8
Berlin	12	10	0	2	3	1	4	4	0	0
Brandenburg	9	5	1	2	2	1	2	2	0	0
Bremen	37	33	3	1	3	1	6	11	3	13
Hamburg	89	72	4	13	2	1	39	25	3	19
Hessen	1 548	381	22	1 144	328	72	1 066	80	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	13	10	1	2	3	1	2	4	1	1
Niedersachsen	18	13	2	2	4	2	6	4	0	1
Nordrhein-Westfalen	128	102	6	20	29	9	30	40	6	14
Rheinland-Pfalz	6 872	6 058	89	725	3 516	1 953	783	312	59	249
Saarland	14	12	0	2	.	.	3	6	.	.
Sachsen	122	108	10	5	20	7	9	9	14	63
Sachsen-Anhalt	461	47	4	411	.	.	.	.	0	0
Schleswig-Holstein	80	72	4	3	9	6	11	28	6	20
Thüringen	5	2	2	2	2	1	.	.	.	.

*) Stand: 31.7.

¹⁾ 2009 noch als Trinkwein bezeichnet.

²⁾ Einschl. Perl- und Likörwein.

³⁾ Einschl. Rotling und Roséwein.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.21 Inlandsabsatz von Düngemitteln
 13.21.1 Nach Nährstoffarten

Wirtschaftsjahr	Insgesamt				Je ha landwirtschaftlich genutzter Fläche ¹⁾			
	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)
	1 000 t Nährstoff				kg Nährstoff			
2001/02	1 792	315	506	2 310	105,6	18,5	29,8	124,9
2002/03	1 788	327	480	2 154	105,1	19,3	28,2	117,3
2003/04	1 828	284	486	2 099	107,4	16,7	28,6	116,3
2004/05	1 778	303	478	1 955	104,4	17,8	28,1	108,9
2005/06	1 785	274	426	1 897	105,3	16,2	25,1	106,0
2006/07	1 600	265	443	2 178	94,4	15,6	26,1	122,7
2007/08	1 807	317	511	2 199	106,8	18,7	30,2	125,4
2008/09	1 551	174	179	2 237	91,6	10,3	10,6	126,4
2009/10	1 569	235	363	2 075	92,9	13,9	21,5	117,8

13.21.2 Nach Düngerarten

Wirtschaftsjahr	Stickstoff (N)						Phosphat (P ₂ O ₅)			
	zusammen	Kalk-ammonsalpeter	Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung	Harnstoff	andere Einnährstoffdünger ²⁾	Mehrnährstoffdünger ³⁾	zusammen	Superphosphat ³⁾	andere Phosphatdünger ⁴⁾	Mehrnährstoffdünger
	1 000 t Nährstoff									
2001/02	1 792	851	255	283	214	188	315	39	12	263
2002/03	1 788	823	237	285	248	196	327	24	11	292
2003/04	1 828	835	239	308	265	180	284	32	8	244
2004/05	1 778	832	238	262	256	191	303	28	10	265
2005/06	1 785	805	230	301	276	173	274	23	8	243
2006/07	1 600	660	217	299	261	163	265	16	7	242
2007/08	1 807	809	222	301	295	180	317	33	8	276
2008/09	1 551	627	153	429	229	112	174	7	2	165
2009/10	1 569	713	188	280	276	113	235	22	6	207

Wirtschaftsjahr	Kali (K ₂ O)					Kalk (CaO)				
	zusammen	Kaliohsalz ⁵⁾	Kaliumchlorid ⁶⁾	Kaliumsulfat ⁷⁾	Mehrnährstoffdünger	zusammen	Kohlensaurer Kalk ⁸⁾	Branntkalk ⁹⁾	Konverterkalk ¹⁰⁾	andere Kalkdünger ¹¹⁾
	1 000 t Nährstoff									
2001/02	506	10	245	22	230	2 310	1 650	125	168	367
2002/03	480	12	234	24	210	2 154	1 460	117	164	413
2003/04	486	11	247	25	203	2 099	1 517	102	150	330
2004/05	478	10	242	25	202	1 955	1 380	75	136	364
2005/06	426	8	215	25	178	1 897	1 352	76	148	321
2006/07	443	7	231	29	176	2 178	1 607	77	199	294
2007/08	511	10	290	30	181	2 199	1 571	87	207	334
2008/09	179	4	83	22	71	2 237	1 567	72	235	362
2009/10	363	10	233	18	101	2 075	1 483	67	185	339

¹⁾ Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche, einschl. Brache.

²⁾ Z. B. Stickstoff-Magnesia, Ammoniumnitrat, Ammonsulfat, Ammonsulfatsalpeter und andere Salpetersorten, Kalkstickstoff.

³⁾ Auch Triple-Superphosphat.

⁴⁾ Weicherdiges Rohphosphat, teilaufgeschlossenes Rohphosphat, Dicalciumphosphat, Rohphosphat mit wasserlöslichem Anteil, Thomasphosphat, Rohphosphat mit kohlenausem Kalk.

⁵⁾ Einschl. Rückstandkali.

⁶⁾ Einschl. Kaliumchlorid mit Magnesium.

⁷⁾ Einschl. Kaliumsulfat mit Magnesium.

⁸⁾ Einschl. kohlenaurer Magnesiumkalk.

⁹⁾ Einschl. Magnesium-Branntkalk.

¹⁰⁾ Einschl. Hüttenkalk.

¹¹⁾ Einschl. Misch-, Carbo- und Rückstandkalk.

13 Land- und Forstwirtschaft
13.22 Holzeinschlag

Jahr Land	Insgesamt	Laubholz					Nadelholz				
		zusammen	Eiche		Buche und sonstiges Laubholz		zusammen	Kiefer und Lärche		Fichte, Tanne, Douglasie ¹⁾	
			Stammholz ²⁾ , Schwellen	Industrie-, Energieholz ³⁾	Stammholz ²⁾ , Schwellen	Industrie-, Energieholz ³⁾		Stammholz ²⁾ , Schwellen	Industrie-, Energieholz ³⁾	Stammholz ²⁾	Industrie-, Energieholz ³⁾
1 000 m ³ ohne Rinde											
2006	62 290	12 804	943	1 541	2 887	7 433	49 486	7 089	5 190	27 362	9 845
2007	76 728	13 116	825	1 310	3 173	7 808	63 612	6 064	7 171	36 736	13 641
2008	55 367	12 614	809	1 280	3 035	7 490	42 753	5 192	5 984	22 204	9 372
2009	48 073	11 023	492	1 196	1 917	7 418	37 050	4 489	5 620	18 583	8 358
2010	54 418	11 978	523	1 279	2 273	7 903	42 440	5 577	6 418	21 375	9 071
davon: 2010 nach Ländern											
Baden-Württemberg	7 641	2 224	64	147	379	1 634	5 417	369	133	3 988	927
Bayern	16 248	2 457	86	315	287	1 769	13 791	1 464	1 190	7 347	3 790
Berlin	38	11	0	3	0	7	27	8	18	0	1
Brandenburg	3 116	316	18	77	28	194	2 799	790	1 926	29	54
Hamburg	19	5	0	1	0	4	14	3	4	3	3
Hessen	5 964	1 955	80	143	579	1 154	4 009	515	292	2 203	999
Mecklenburg-Vorpommern	1 984	612	28	67	119	398	1 372	466	587	132	187
Niedersachsen	4 532	1 134	51	108	313	662	3 398	807	933	1 072	586
Nordrhein-Westfalen	3 625	768	80	83	185	419	2 858	130	188	1 866	674
Rheinland-Pfalz	5 527	1 136	54	184	133	765	4 391	341	222	2 899	930
Saarland	337	127	9	28	13	78	209	32	14	118	45
Sachsen	1 186	133	3	16	11	105	1 053	141	173	515	224
Sachsen-Anhalt	1 322	283	23	45	45	169	1 039	250	534	137	118
Schleswig-Holstein	480	205	13	22	52	118	275	42	43	106	83
Thüringen	2 401	612	15	41	128	428	1 789	220	159	959	450
darunter: 2010 im Staatswald⁴⁾											
Baden-Württemberg	2 395	732	18	47	116	551	1 663	135	44	1 208	277
Bayern	4 899	783	34	67	117	566	4 116	634	276	2 462	743
Berlin	38	11	0	3	0	7	27	8	18	0	1
Brandenburg	1 309	195	12	54	15	114	1 114	361	716	12	25
Hamburg	19	5	0	1	0	4	14	3	4	3	3
Hessen	2 623	874	36	60	248	530	1 749	263	140	913	434
Mecklenburg-Vorpommern	1 189	346	14	35	69	228	842	319	366	66	91
Niedersachsen	1 877	576	26	71	142	337	1 302	247	228	572	255
Nordrhein-Westfalen	566	154	8	18	26	103	411	26	30	263	93
Rheinland-Pfalz	1 528	485	23	55	56	351	1 043	160	111	570	203
Saarland	192	87	6	18	9	52	105	11	7	62	25
Sachsen	1 043	107	1	12	9	84	936	115	149	469	203
Sachsen-Anhalt	771	210	17	37	38	118	561	160	186	120	95
Schleswig-Holstein	175	66	4	6	17	39	109	19	16	48	26
Thüringen	1 277	339	8	23	68	240	938	102	85	507	244

¹⁾ Einschl. sonstiges Nadelholz.
²⁾ Einschl. Stangen.

³⁾ Einschl. nicht verwertetes Holz.
⁴⁾ Wald im Besitz des Bundes und der Länder.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.23 Viehbestand
 13.23.1 Rinder und Schafe

Stichtag Land	Rinder								Schafe ¹⁾	
	insgesamt	Kälber bis einschl. 8 Monate	Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschl. 1 Jahr		mehr als 1 Jahr und älter				insgesamt	unter 1 Jahr, einschl. Lämmern
			männlich	weiblich	männlich	Färsen	Milchkühe	sonstige Kühe		
1 000										
3. Mai 2009	12 944,9	2 718,2	537,6	716,9	1 213,1	2 818,1	4 205,5	735,5	2 350,4	862,9
3. November 2009	12 897,2	2 694,5	519,6	717,1	1 202,3	2 864,8	4 169,3	729,5	.	.
3. Mai 2010	12 809,5	2 680,8	515,4	705,4	1 181,8	2 826,2	4 183,1	716,9	2 088,5	675,8
3. November 2010	12 706,2	2 666,8	498,0	702,8	1 025,4	2 822,0	4 181,7	707,3	.	.

davon: 3. November 2010 nach Ländern

Baden-Württemberg	1 027,5	199,3	36,4	60,0	81,6	233,7	353,1	63,4	248,7	70,6
Bayern	3 350,3	662,8	120,5	199,6	242,0	804,1	1 243,8	77,6	387,7	127,5
Berlin	0,7	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,1
Brandenburg	570,3	121,5	11,1	30,2	32,9	118,9	158,9	96,8	102,9	25,5
Bremen	10,3	1,7	0,2	0,7	0,8	2,7	3,6	0,6	0,2	0,0
Hamburg	6,1	1,2	0,2	0,3	0,7	1,6	0,9	1,2	1,9	0,8
Hessen	472,1	85,4	14,2	27,7	38,2	112,8	148,8	45,1	139,9	46,0
Mecklenburg-Vorpommern	551,6	117,3	13,8	29,2	31,2	116,6	172,3	71,1	83,7	27,6
Niedersachsen	2 531,3	597,7	140,2	127,4	306,5	512,2	776,4	70,8	205,6	67,6
Nordrhein-Westfalen	1 431,4	340,5	85,8	68,3	194,2	272,5	398,1	72,1	136,8	36,2
Rheinland-Pfalz	374,1	68,6	8,8	21,3	25,8	87,0	119,0	43,5	89,2	26,4
Saarland	49,9	9,1	1,4	2,8	4,1	11,2	14,3	7,1	10,0	3,1
Sachsen	503,7	95,6	9,4	32,7	21,1	116,8	186,3	41,8	102,2	31,6
Sachsen-Anhalt	342,9	64,7	5,6	22,5	14,7	81,9	123,2	30,4	103,4	30,9
Schleswig-Holstein	1 137,4	228,0	41,9	60,5	112,3	274,8	373,5	46,4	281,7	124,2
Thüringen	346,7	73,2	8,6	19,6	21,5	75,2	109,2	39,4	194,3	57,5

¹⁾ Ergebnis der Landwirtschaftszählung zum Stichtag 1.3.2010.

13.23.2 Schweine

Stichtag Land	Schweine insgesamt	Ferkel	Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine mit 50 kg Lebendgewicht und mehr	Zuchtschweine mit 50 kg Lebendgewicht und mehr				Eber zur Zucht
					Zuchtsauen				
					trächtig		nicht trächtig		
					Jungsauen	andere Sauen	Jungsauen	andere Sauen	
1 000									
3. Mai 2009	26 948,3	6 804,5	6 315,5	11 488,7	284,5	1 372,7	239,9	409,8	32,6
3. November 2009	26 841,0	6 716,2	6 506,0	11 353,4	271,9	1 349,8	230,0	384,0	29,7
3. Mai 2010	26 509,1	7 391,4	5 669,3	11 173,3	277,3	1 348,2	238,9	378,3	32,4
3. November 2010	26 900,8	7 148,7	6 186,0	11 301,1	269,6	1 337,4	253,0	372,7	32,3

davon: 3. November 2010 nach Ländern ¹⁾

Baden-Württemberg	2 082,5	692,5	406,5	754,7	22,3	130,2	26,8	45,0	4,6
Bayern	3 549,9	1 002,2	745,9	1 484,0	30,8	191,0	33,7	58,4	3,9
Brandenburg	799,3	277,3	188,3	234,0	15,2	54,1	14,5	14,0	1,9
Hessen	674,0	170,3	160,5	288,1	6,2	33,1	5,0	9,6	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	780,7	248,9	176,1	273,6	10,8	45,2	12,9	12,7	0,5
Niedersachsen	8 307,7	1 930,5	2 031,2	3 772,5	67,5	345,5	57,3	95,2	8,1
Nordrhein-Westfalen	6 369,0	1 526,9	1 422,2	2 948,2	55,6	286,5	39,6	81,5	8,5
Rheinland-Pfalz	245,3	63,1	58,7	103,9	1,9	11,5	1,8	4,1	0,3
Saarland	8,3	1,4	2,4	3,8	0,1	0,4	0,1	0,1	0,0
Sachsen	665,5	211,7	161,9	216,2	11,7	40,9	12,9	9,3	0,8
Sachsen-Anhalt	1 113,0	385,3	263,7	330,4	19,4	78,5	20,2	14,8	0,7
Schleswig-Holstein	1 503,0	367,5	347,1	679,0	13,4	66,8	11,8	16,2	1,3
Thüringen	802,6	271,2	221,5	212,7	14,9	53,8	16,4	11,6	0,5

¹⁾ Seit Mai 2010 werden in den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg keine Schweinebestände mehr erhoben.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.23 Viehbestand
 13.23.3 Durchschnittlicher Tierbestand je Betrieb/Haltung

Stichtag Land	Rinder je Haltung			Schweine je Betrieb		Schafe je Betrieb ¹⁾
	insgesamt	und zwar		insgesamt	dar. Zuchtschweine	
		Milchkühe	sonstige Kühe			
3. Mai 2010	72,6	44,7	12,7	794,8	142,4	93,8
3. November 2010	72,6	45,7	12,6	818,0	145,5	.
davon: 3. November 2010 nach Ländern						
Baden-Württemberg	49,6	32,6	8,6	573,4	109,5	85,1
Bayern	57,4	29,7	8,2	468,7	73,4	62,0
Berlin	29,8	17,9	10,5	-	-	46,0
Brandenburg	121,8	196,7	36,9	3 387,0	701,5	163,4
Bremen	95,7	57,7	16,5	-	-	16,0
Hamburg	48,3	39,5	13,3	-	-	72,7
Hessen	45,3	36,5	9,1	372,6	63,9	90,1
Mecklenburg-Vorpommern	170,8	181,0	40,8	3 771,5	747,0	158,2
Niedersachsen	102,1	58,0	10,7	964,9	166,9	82,9
Nordrhein-Westfalen	69,3	46,8	9,1	758,5	138,7	59,5
Rheinland-Pfalz	60,0	46,9	13,2	552,5	84,1	92,4
Saarland	60,6	55,6	14,0	287,1	58,2	67,7
Sachsen	64,5	119,5	10,0	3 038,6	610,4	80,1
Sachsen-Anhalt	103,4	167,6	18,6	4 524,5	873,3	243,9
Schleswig-Holstein	124,4	72,7	13,8	1 184,4	201,6	146,4
Thüringen	76,7	146,8	15,7	3 715,7	777,9	235,8

¹⁾ Ergebnis der Landwirtschaftszählung zum Stichtag 1.3.2010.

13.24 Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Land	Durchschnittliche Milchleistung je Kuh	Gesamt- erzeugung an Kuhmilch	Verwendung durch den Erzeuger (Kuhhalter)					
			an Molkereien gelieferte Milch		sonstige Verwendung ²⁾			
					zusammen		dar. verfüttert	
kg	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%		
2001	6 213	28 191	26 895	95,4	1 296	4,6	1 098	3,9
2002	6 272	27 874	26 603	95,4	1 272	4,6	1 079	3,9
2003	6 537	28 533	27 309	95,7	1 224	4,3	1 030	3,6
2004	6 585	28 245	27 117	96,0	1 128	4,0	955	3,4
2005	6 761	28 453	27 321	96,0	1 132	4,0	964	3,4
2006	6 849	27 995	26 829	95,8	1 165	4,2	995	3,6
2007	6 944	28 403	27 261	96,0	1 142	4,0	976	3,4
2008 ²⁾	6 827	28 656	27 521	96,0	1 136	4,0	959	3,3
2009	6 977	29 199	28 077	96,2	1 122	3,8	951	3,3
darunter: 2009 nach Ländern								
Baden-Württemberg	6 198	2 217	2 104	94,9	113	5,1	94	4,2
Bayern	6 072	7 535	7 017	93,1	518	6,9	452	6,0
Brandenburg	8 252	1 364	1 333	97,7	31	2,3	31	2,3
Hessen	6 768	1 017	973	95,7	43	4,3	37	3,7
Mecklenburg-Vorpommern	8 374	1 451	1 427	98,3	24	1,7	23	1,6
Niedersachsen	7 249	5 591	5 485	98,1	106	1,9	89	1,6
Nordrhein-Westfalen	7 354	2 915	2 819	96,7	96	3,3	67	2,3
Rheinland-Pfalz	6 688	788	758	96,1	31	3,9	24	3,0
Saarland	6 391	90	87	97,1	3	2,9	2	2,7
Sachsen	8 446	1 596	1 565	98,1	31	1,9	27	1,7
Sachsen-Anhalt	8 395	1 059	1 039	98,2	19	1,8	19	1,8
Schleswig-Holstein	7 084	2 589	2 516	97,2	73	2,8	59	2,3
Thüringen	8 401	950	920	96,9	29	3,1	23	2,4

¹⁾ Im Haushalt des Kuhhalters frisch verbraucht (Eigenverbrauch, Altenteil), verarbeitet zu Landbutter und Landkäse, verfüttert sowie für Deputate, Vorzugsmilchabsatz usw. verwendet.

²⁾ Zahl der Milchkühe ab 2008 aus der HIT-Rinderdatenbank. Daraus ergibt sich eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr, auch bei der durchschnittlichen Milchleistung.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.25 Schlachtungen und Fleischerzeugung
 13.25.1 Geschlachtete Tiere

Jahr Land	Gewerbliche Schlachtungen									Hausschlachtungen	
	zusammen ¹⁾	Rinder				Kälber	Schweine	Schafe	Pferde	Rinder	Schweine
		Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder bis zum 1. Kalb						
1 000											
2004	3 691,3	62,4	1 623,5	1 505,0	500,5	369,2	45 896,8	914,2	10,3	71,5	423,8
2005	3 354,0	39,8	1 454,7	1 412,0	447,5	351,7	47 878,5	1 009,4	9,6	59,9	373,0
2006	3 407,9	35,8	1 520,5	1 391,5	460,0	334,4	49 767,9	1 104,9	9,3	57,5	348,1
2007	3 353,1	33,2	1 555,8	1 315,6	448,5	304,7	52 990,8	1 115,9	9,5	51,4	317,4
2008	3 452,8	32,4	1 606,1	1 360,3	454,0	309,9	54 672,4	1 072,2	9,3	48,8	283,3
2009	3 437,0	40,8	1 518,0	1 372,9	476,4	302,0	56 068,5	972,5	9,0	47,9	246,8
2010	3 438,1	35,4	1 529,4	1 335,6	509,8	317,3	58 413,7	1 002,0	9,7	44,1	212,0
davon: 2010 nach Ländern											
Baden-Württemberg	617,5	2,4	260,4	246,3	104,9	17,4	4 126,0	164,5	0,9	3,7	21,9
Bayern	905,2	10,9	361,1	354,2	174,4	24,5	5 577,2	103,7	1,4	13,6	69,0
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	26,0	0,2	5,8	16,1	2,3	0,9	1 694,0	89,5	0,3	1,9	11,5
Bremen	63,3	0,1	25,1	29,2	8,9	0,0	452,1	1,0	0,2	-	0,0
Hamburg	1,6	0,0	0,4	0,2	0,9	0,0	1,1	0,5	-	0,0	0,0
Hessen	41,3	0,9	23,3	7,6	9,0	2,0	543,3	227,8	0,5	4,6	25,4
Mecklenburg-Vorpommern	151,4	2,9	61,6	65,7	19,9	5,2	452,4	17,4	0,1	1,1	8,4
Niedersachsen	488,0	7,9	250,0	190,3	35,0	124,6	17 606,5	68,0	1,8	7,0	23,3
Nordrhein-Westfalen	601,3	3,4	335,2	196,6	62,4	127,1	19 516,9	126,4	2,3	3,6	5,4
Rheinland-Pfalz	90,9	0,2	31,1	43,7	15,1	1,3	1 062,2	25,0	0,6	1,1	3,2
Saarland	3,2	0,0	1,5	0,9	0,7	0,2	12,6	3,7	0,0	0,2	0,1
Sachsen	30,9	0,4	8,0	17,5	4,4	2,7	523,0	14,8	0,3	3,3	11,1
Sachsen-Anhalt	4,3	0,0	1,4	2,3	0,5	0,1	4 353,9	3,6	0,4	1,3	16,3
Schleswig-Holstein	332,8	4,8	136,8	122,9	62,6	9,6	773,3	151,2	0,6	0,1	0,2
Thüringen	80,5	1,1	27,5	42,1	8,9	1,7	1 719,1	5,1	0,2	2,5	16,2

¹⁾ Ab 2009 einschl. Jungrinder.

13.25.2 Schlachtmenge

Jahr Land	Gewerbliche Schlachtungen									Hausschlachtungen	
	insgesamt	Rinder				Kälber	Schweine	Schafe, Ziegen, Pferde	Rinder	Schweine	
		zusammen ¹⁾	Ochsen	Bullen	Kühe						weibliche Rinder bis zum 1. Kalb
1 000 t											
2004	5 531,5	1 195,3	19,1	584,1	450,5	141,5	44,7	4 268,5	23,1	22,3	39,5
2005	5 637,4	1 103,1	12,4	535,6	425,9	129,2	44,1	4 465,2	25,1	18,9	34,8
2006	5 828,4	1 131,2	11,7	565,3	420,6	133,7	42,5	4 630,0	24,7	18,4	32,5
2007	6 150,7	1 129,3	11,0	585,3	401,4	131,6	39,2	4 955,4	26,7	16,6	29,7
2008	6 304,0	1 143,9	10,5	592,2	410,3	130,8	39,5	5 095,1	25,5	15,5	26,5
2009	6 438,3	1 133,2	13,3	564,3	413,1	137,6	41,0	5 241,4	22,8	14,9	23,1
2010	6 718,5	1 147,3	11,7	574,8	407,1	149,0	43,3	5 468,4	25,1	13,8	19,9
davon: 2010 nach Ländern											
Baden-Württemberg	560,6	206,6	0,7	97,6	76,5	31,0	2,1	344,8	3,7	1,2	2,1
Bayern	859,1	314,0	3,6	140,4	115,0	54,1	2,6	528,4	2,9	4,5	6,5
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brandenburg	165,5	7,3	0,1	2,0	4,4	0,6	0,1	154,6	1,8	0,6	1,1
Bremen	63,4	20,7	0,0	9,2	8,9	2,6	0,0	42,6	0,1	-	0,0
Hamburg	0,6	0,5	0,0	0,2	0,1	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Hessen	73,9	13,1	0,3	8,2	2,1	2,4	0,3	51,6	5,1	1,4	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	89,9	45,4	0,9	21,2	17,9	5,1	0,6	42,4	0,4	0,3	0,8
Niedersachsen	1 823,1	161,6	2,7	91,7	56,7	9,8	17,7	1 636,6	2,2	2,2	2,2
Nordrhein-Westfalen	2 114,2	205,1	1,1	128,6	58,0	16,9	17,9	1 885,5	3,4	1,1	0,5
Rheinland-Pfalz	126,9	27,8	0,1	11,2	12,5	4,0	0,1	97,4	0,7	0,3	0,3
Saarland	2,4	1,1	0,0	0,6	0,3	0,2	0,0	1,2	0,1	0,1	0,0
Sachsen	61,9	9,1	0,1	2,8	4,9	1,1	0,2	49,8	0,7	1,0	1,1
Sachsen-Anhalt	403,5	1,3	0,0	0,5	0,6	0,1	0,0	399,9	0,2	0,4	1,5
Schleswig-Holstein	188,0	109,6	1,7	50,8	37,7	18,5	1,4	73,2	3,5	0,0	0,0
Thüringen	187,3	24,2	0,4	9,8	11,7	2,3	0,2	160,3	0,3	0,8	1,5

¹⁾ Ab 2009 einschl. Jungrinder.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.26 Geflügel
 13.26.1 Eingelegte Bruteier, Kükenschlupf und geschlachtetes Geflügel

Jahr	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel				
	Legerassen	Hühnerküken der		Entenküken	insgesamt ²⁾	darunter				
		Mastrassen	Legerassen			Mastrassen ¹⁾	Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten	Truthühner
1 000						t				
2003	144 583	513 402	54 641	415 159	21 476	928 094	493 400	35 478	42 272	355 242
2004	125 780	531 356	47 304	437 542	18 554	1 016 916	547 893	39 577	36 993	390 741
2005	123 739	536 660	46 142	425 247	22 911	1 031 663	567 300	37 817	40 071	384 765
2006	118 662	575 568	46 068	448 186	23 664	1 024 643	572 832	35 585	38 514	375 996
2007	122 341	652 666	47 194	494 892	24 035	1 120 432	651 712	35 984	55 795	374 883
2008	112 337	706 128	44 178	552 603	25 315	1 246 231	706 933	40 009	60 808	436 312
2009	118 019	784 824	44 726	599 486	25 830	1 288 744	749 441	36 427	62 492	438 006
2010	128 832	828 186	49 453	632 486	24 694	1 379 701	802 861	34 269	61 354	478 481

¹⁾ Bis 2006 einschl. aussortierter Hahnenküken.

²⁾ Ab 2010 einschließlich Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

13.26.2 Betriebe mit Legehennenhaltung und Konsumeierzeugung nach Berichtsmonaten

Jahr Monat	Betriebe ¹⁾	Hennen- haltungsplätze ²⁾	Legehennen im Durchschnitt ³⁾	Eierzeugung ⁴⁾	Legeleistung je Henne	Auslastung der Haltungskapazität
	Anzahl	1 000	1 000	1 000 St	Stück	%
2010	1 194 ⁵⁾	35 936	27 197	8 007 263	294,4	74,9
Januar	1 103	35 537	24 473	588 089	24,0	68,9
Februar	1 093	35 452	24 972	561 488	22,5	69,2
März	1 087	35 485	25 584	639 700	25,0	71,6
April	1 095	35 614	25 959	642 179	24,7	72,1
Mai	1 111	35 560	26 247	662 508	25,2	72,9
Juni	1 120	35 604	26 790	654 571	24,4	74,4
Juli	1 122	36 106	27 250	668 186	24,5	75,0
August	1 120	36 038	27 571	685 814	24,9	76,1
September	1 122	36 337	28 485	699 340	24,6	76,0
Oktober	1 132	36 130	29 182	722 323	24,8	80,2
November	1 132	36 657	29 665	728 258	24,5	80,1
Dezember	1 139	36 717	30 191	754 809	25,0	81,4

¹⁾ In Betrieben mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen und mehr bzw. von Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen und mehr.

²⁾ Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze.

³⁾ Einschl. legereifer Junghennen und einschl. Legehennen, die sich in der Mauser befinden.

⁴⁾ Einschl. Bruch-, Knick- und Junghenneneier.

⁵⁾ Für das Jahr 2010: Zahl der im Jahr mindestens einmal aktiven Betriebe.

13 Land- und Forstwirtschaft
 13.27 Fleischuntersuchung 2010
 13.27.1 Schlacht tier- und Fleischuntersuchung *)

Gegenstand der Überprüfung nach VO (EG) Nr. 854/2004	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen
In Schlachtbetrieben und bei Notschlachtungen untersuchte Schlachttiere	3 703 649	53 208 284	979 218	23 583
davon:				
Tötungen (genussuntauglich)	2 383	15 735	41	–
Zur Schlachtung angenommen	3 701 266	53 192 549	979 177	23 583
Als genussuntauglich beurteilte geschlachtete Tiere insgesamt	26 500	121 534	943	41
darunter:				
Mikrobiologische Kriterien				
Fleisch entspricht nicht den mikrobiologischen Kriterien	1 031	1 192	–	–
Parasitenbefall				
Cysticerkose	135	12	32	3
Trichinellose	X	1	X	X
Parasitenbefall (sonstige)	244	398	87	–
Substantielle und hygienische Mängel				
Unzureichende Ausblutung	602	3 167	5	–
Organoleptische Anomalien, insbesondere ausgeprägter Geschlechtsgeruch	3 627	12 020	21	1
Fleisch von abgemagerten Tieren	1 813	5 699	244	3
Verunreinigungen, Verschmutzung durch Fäkalien oder sonstige Kontamination, oder Tierkörper enthält spezifiziertes Risikomaterial (sofern dies nicht nach Gemeinschaftsvorschriften zulässig ist)	360	7 728	8	–

*) Schlachttiere inländischer Herkunft.

13.27.2 Schlachtgeflügel- und Geflügelfleischuntersuchung *)

Gegenstand der Überprüfung nach VO (EG) Nr. 854/2004	Hühner ¹⁾	Enten	Gänse	Puten
	Anzahl			
In Schlachtbetrieben und bei Notschlachtungen durchgeführte Schlacht tieruntersuchungen	621 922 778	27 372 500	528 372	38 453 089
davon:				
Tötungen (genussuntauglich)	168 202	543	–	4 045
Gesamtzahl der zur Schlachtung angenommenen bzw. notgeschlachteten Tiere	621 754 576	27 371 957	528 372	38 449 044
			kg	
Durchgeführte konventionelle Geflügelfleischuntersuchungen	913 468 040	114 636 995	2 187 567	442 754 651
davon:				
Als genussuntauglich beurteiltes Geflügelfleisch	14 219 847	1 198 677	3 923	4 959 964
darunter :				
Substantielle und hygienische Mängel				
Unzureichende Ausblutung	473 116	22 898	251	60 629
Organoleptische Anomalien, insbesondere ausgeprägter Geschlechtsgeruch	1 430 569	28	37	21 979
Fleisch von abgemagerten Tieren	965 578	118 972	804	409 998
Verunreinigungen, Verschmutzung durch Fäkalien oder sonstige Kontamination, oder Tierkörper enthält spezifiziertes Risikomaterial (sofern dies nicht nach Gemeinschaftsvorschriften zulässig ist)	594 454	30 512	15	562
Fleisch mit pathologischen Veränderungen				
Fleisch von Tieren, die an einer Allgemeinerkrankung leiden (wie generalisierte Septikämie, Pyämie, Toxämie oder Viträmie)	1 086 812	37 005	103	750 719
Generalisierte Tumore oder Abszesse (wenn sie in verschiedenen inneren Organen oder der Muskulatur vorkommen)	136 285	21 043	379	21 066
Entzündungen der Gelenke	821 284	271 105	9	834 270
Hämatome, Verletzungen, Vernarbungen	246 525	65 760	244	245 181
Tiefe Dermatitis, infizierte Brustbeulen	2 501 412	91 723	10	1 105 046

*) Schlachtgeflügel inländischer Herkunft.

¹⁾ Einschl. Suppenhühner.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Landwirtschaft in Deutschland 2003	Heft 2/04
Weinbau und Weinstatistiken in Deutschland	3/04
Verwaltungsdatennutzung für die Viehbestandserhebung	8/04
Ökologischer Landbau 2003	10/04
Landwirtschaftliche Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in Deutschland 1991 bis 2003	11/04
100 Jahre Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	12/04
Gemüseanbau in Deutschland 2000 bis 2004	5/05
Legehennenhaltung und Eierzeugung von 1995 bis 2004	6/05
Konzeptionelle und methodische Grundlagen der Gartenbauerhebung 2005 Daten zur Entwicklung des ländlichen Raums – Neue Merkmale in der Agrarstrukturerhebung	8/05 11/05
LUCAS – eine europäische Flächenstichprobe und ihre Auswirkungen auf die deutsche Agrarstatistik	1/06
Nutzung der Bodenfläche	3/06
Die Klassifizierung landwirtschaftlicher Betriebe	5/06
Ergebnisse der Gartenbauerhebung 2005	10/06
Betriebsregister Landwirtschaft	12/09
Die Landwirtschaftszählung 2010	3/10
Testerhebung zum Einsatz von Düngemitteln in der Landwirtschaft	2/11

Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Ausgewählte Zahlen der Agrarstrukturerhebung	Reihe 1 (2j)
Betriebs-, Arbeits- und Einkommensverhältnisse	2 (j, 2j)
Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung	3 (j, 2-5j)
Viehbestand und tierische Erzeugung	4 (vj,hj,j)
Allgemeine Flächennutzung	5 (4j)

Landwirtschaftszählung (Haupterhebung) und Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM) 2010	Heft 1
Landwirtschaftliche Berufsbildung, LZ 2010	1
Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben (Totale Ergebnisse), LZ 2010	2
Eigentums- und Pachtverhältnisse (Totale Ergebnisse), LZ 2010	3
Hofnachfolge in landwirtschaftlichen Betrieben, LZ 2010	4
Bodenbearbeitung, Bewässerung, Landschaftselemente, ELPM 2010	5
Wirtschaftsdünger, Stallhaltung, Weidehaltung, ELPM 2010	6
Grunderhebung der Rebflächen 2009	
Gartenbauerhebung 2005	
Binnenfischereierhebung 2004	

Schriftenreihe »Spektrum Bundesstatistik«

Wettbewerb auf stagnierenden Märkten – Dargestellt am Beispiel
des Agrartechnikmarktes (Bd. 23; erschienen 2003.)

Themenheft:

Vom Erzeuger zum Verbraucher – Fleischversorgung in Deutschland
(Erschienen 2008.)
Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union 2009
(Erschienen 2009.)
Wer produziert unsere Nahrungsmittel? (Aktuelle Ergebnisse der LZ 2010) – (Erschienen
im Januar 2011 anlässlich der Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes.)

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾

Idylle ade! Vom Bauern zum Unternehmer	Erschienen: 3/11
--	---------------------

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei
der Datenrecherche?

Unsere fachlichen Auskunftsdienste erreichen Sie telefonisch unter
06 11 / 75 86 60 für Land- und Forstwirtschaft,
06 11 / 75 23 62 für Düngemittelstatistik,
06 11 / 75 45 85 für Nutzung von Fläche und Raum.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter
www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf
Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Erster Überblick	364
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	367
Definitionen	368
Tabellen	
Produzierendes Gewerbe	370
Unternehmen, tätige Personen, Umsatz und Investitionen, Brutto- und Nettoproduktionswert sowie Nettowertschöpfung, Kostenstruktur	
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	373
Unternehmenskonzentration, Betriebe, Beschäftigung und Umsatz, Index des Auftragseingangs, Produktionsindex, Produktion ausgewählter Erzeugnisse	
Baugewerbe	387
Betriebe, Beschäftigung und Umsatz, Indizes des Auftragseingangs und -bestands	
Energieversorgung	391
Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, Aufkommen, Verwendung und Abgabe von leitungsgebundenem Gas, Energieverwendung der Betriebe	
Handwerk	394
Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen	
Publikationen und Auskünfte	395

14 Produzierendes Gewerbe
Kennzahlen im Zeitvergleich *)

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	2005	2007	2008	2009	2010	Seite
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 2)								
Unternehmen	30.9.	Anzahl	...	...	37 449	37 540	37 045	370
Investitionen	JS	Mill. EUR	...	...	60 032	46 753	...	370
Betriebe	30.9.	Anzahl	45 140 3)	44 755 3)	45 192	45 231	44 687	376
Tätige Personen	30.9.	1 000	5 785 3)	5 895 3)	6 006	5 734	5 716	376
Entgelte	JS	Mill. EUR	218 726 3)	231 384 3)	240 247	225 746	231 212	376
Umsatz 4)	JS	Mrd. EUR	1 446 3)	1 643 3)	1 686	1 377	1 576	376
dar. Auslandsumsatz	JS	Mrd. EUR	596 3)	718 3)	731	583	699	376
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe 5)	D	2005 = 100	100	122,7	115,9	87,6	109,5	377
Produktionsindex (Originalwert)								
Produzierendes Gewerbe	D	2005 = 100	100	111,2	111,9	94,5	104,5	378
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	D	2005 = 100	100	124,0	110,2	92,9	85,4	378
Verarbeitendes Gewerbe	D	2005 = 100	100	112,4	113,5	93,9	105,2	378
Energieversorgung	D	2005 = 100	100	97,8	96,2	91,6	95,6	380
Bauhauptgewerbe	D	2005 = 100	100	108,4	109,1	108,6	109,2	380
Baugewerbe 6)								
Bauhauptgewerbe 7)								
Betriebe	30.6.	Anzahl	76 075	74 765	74 535	73 944	73 292	387
Tätige Personen	D	1 000	717	714	705	705	716	387
Geleistete Arbeitsstunden	JS	Mill.	816	854	844	824	819	387
Entgelte	JS	Mill. EUR	18 175	18 578	18 735	18 599	18 815	387
Baugewerblicher Umsatz 4)	JS	Mill. EUR	74 306	80 699	85 640	82 215	81 933	388
Ausbaugewerbe 8)								
Betriebe 9)	30.6.	Anzahl	6 374	6 693	6 821	7 020	7 320	-
Tätige Personen	D	1 000	256	257	272	279	290	388
Geleistete Arbeitsstunden	JS	Mill.	313	327	346	351	366	388
Entgelte	JS	Mill. EUR	6 882	7 149	7 648	7 903	8 270	388
Baugewerblicher Umsatz 4)	JS	Mill. EUR	23 948	26 467	29 975	30 678	32 844	388
Bauträger 10)								
Betriebe 9)	30.6.	Anzahl	.	.	.	93	96	-
Tätige Personen	D	1 000	.	.	.	3	3	-
Entgelte	JS	Mill. EUR	.	.	.	157	162	-
Gesamtumsatz 4)	JS	Mill. EUR	.	.	.	1 749	2 296	-
Index des Auftragseingangs (Vorbereitende Baustellenarbeiten;								
Hoch- und Tiefbau) 5)	D	2005 = 100	100	114,0	113,6	107,5	109,2	390
Index des Auftragsbestands (Vorbereitende Baustellenarbeiten;								
Hoch- und Tiefbau) 5)	D	2005 = 100	100	114,3	124,1	119,8	130,0	390

*) Durch die Umstellung auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), beginnt diese Zeitreihe erst ab 2005.

1) D = Durchschnitt, JS = Jahressumme.

2) Unternehmen bzw. Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr, einschl. Handwerk; entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

3) Geschätzte Zahlen, Vergleichbarkeit ist eingeschränkt.

4) Ohne Umsatzsteuer.

5) Wertindex.

6) Aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008) ist die Vergleichbarkeit ab 2009 gegenüber den Vorjahren eingeschränkt.

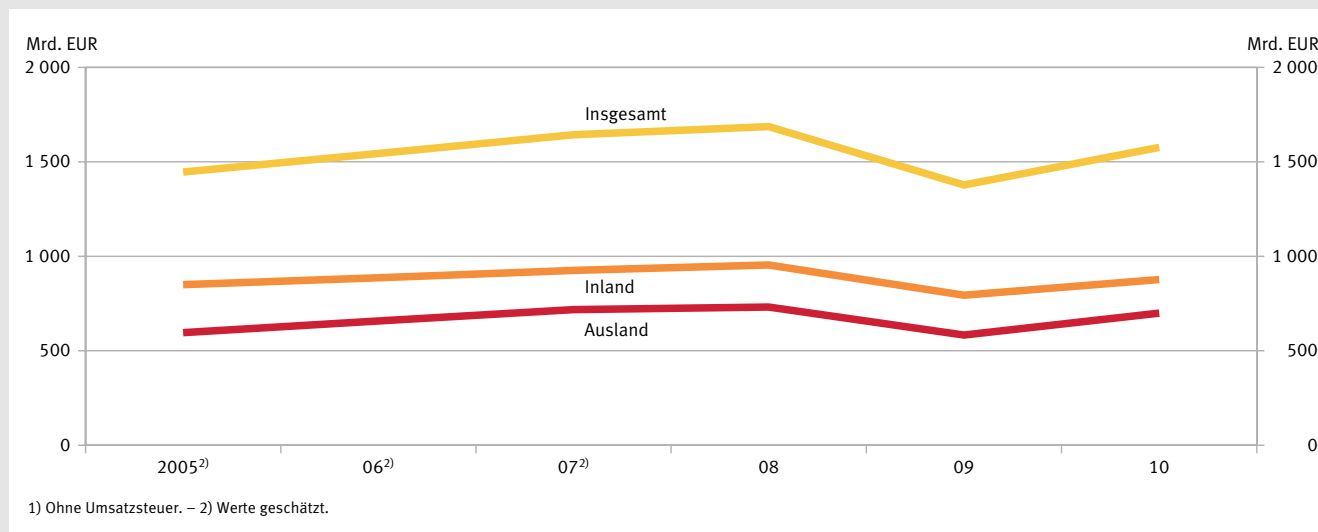
7) Einheiten mit Schwerpunkt Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten, Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten.

8) Einheiten mit Schwerpunkt Bauinstallation, Sonstiger Ausbau.

9) Betriebe mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr.

10) Einheiten mit Schwerpunkt Erschließung von Grundstücken, Bauträger.

Umsatz der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾



2011 - 01 - 0367

Kennzahlen nach Ländern

Land	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
	Unternehmen		Betriebe				
	zusammen	Investitionen ²⁾	zusammen ³⁾	tätige Personen ³⁾	Entgelte	Umsatz ⁴⁾	dar. Auslands-umsatz
	2009		2010				
	Anzahl	Mill. EUR	Anzahl	1 000	Mill. EUR		
Deutschland	37 540	46 753	44 687	5 716	231 212	1 575 593	698 921
Baden-Württemberg	7 049	9 153	8 047	1 155	50 033	272 873	136 207
Bayern	5 927	9 638	7 134	1 138	48 083	309 984	159 223
Berlin	589	762	728	90	3 901	23 811	10 971
Brandenburg	740	909	1 099	91	2 823	22 511	5 735
Bremen	235	259	286	49	2 310	21 186	11 556
Hamburg	377	1 311	459	81	4 288	73 497	17 119
Hessen	2 317	3 706	2 819	385	16 422	99 934	48 499
Mecklenburg-Vorpommern	571	377	700	56	1 410	11 870	2 948
Niedersachsen	3 091	4 644	3 691	490	19 717	168 949	74 106
Nordrhein-Westfalen	8 440	8 379	9 570	1 171	48 346	315 395	131 254
Rheinland-Pfalz	1 827	2 017	2 196	275	11 157	78 879	39 576
Saarland	425	564	499	91	3 498	23 669	11 579
Sachsen	2 347	1 767	2 934	240	6 840	54 423	18 940
Sachsen-Anhalt	1 088	1 486	1 465	127	3 604	38 052	10 019
Schleswig-Holstein	1 049	695	1 243	119	4 600	31 557	12 628
Thüringen	1 468	1 088	1 817	157	4 181	29 001	8 560

¹⁾ Ergebnisse des Jahresberichts für Unternehmen bzw. Betriebe mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr, einschl. Handwerk.

²⁾ Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung.

³⁾ Stand: Ende September.

⁴⁾ Ohne Umsatzsteuer.

14 Produzierendes Gewerbe
Kennzahlen nach Ländern

Land	Bauhauptgewerbe ¹⁾						
	Unternehmen ²⁾		Betriebe ³⁾				
	zusammen	Investitionen	zusammen	tätige Personen ⁴⁾	geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	baugewerblicher Umsatz ⁵⁾
	2009		2010				
Anzahl	Mill. EUR	Anzahl	1 000	Mill.	Mill. EUR		
Deutschland	6 277	1 640	73 292	716	819	18 815	81 933
Baden-Württemberg	764	224	6 921	86	99	2 430	10 301
Bayern	1 153	379	13 446	126	143	3 422	15 466
Berlin	153	30	2 727	19	20	472	2 385
Brandenburg	253	56	4 532	32	38	690	3 296
Bremen	37	8	176	3	4	106	466
Hamburg	66	55	969	9	9	308	1 603
Hessen	394	119	5 640	48	53	1 267	5 411
Mecklenburg-Vorpommern	176	23	1 462	16	19	351	1 611
Niedersachsen	669	196	6 151	76	86	2 067	9 095
Nordrhein-Westfalen	1 051	235	11 435	119	139	3 376	13 653
Rheinland-Pfalz	329	89	3 767	37	42	1 018	4 268
Saarland	98	21	741	9	10	267	1 017
Sachsen	425	89	6 654	56	64	1 231	5 468
Sachsen-Anhalt	248	41	3 069	30	36	676	3 073
Schleswig-Holstein	207	30	2 433	21	25	530	2 220
Thüringen	254	45	3 169	28	33	604	2 601

Land	Ausbaugewerbe ⁶⁾						
	Unternehmen ²⁾		Betriebe ⁷⁾				
	zusammen	Investitionen	zusammen ⁴⁾	tätige Personen ⁴⁾	geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	baugewerblicher Umsatz ⁵⁾
	2009		2010				
Anzahl	Mill. EUR	Anzahl	1 000	Mill.	Mill. EUR		
Deutschland	6 578	612	7 303	290	366	8 270	32 844
Baden-Württemberg	886	82	985	40	44	1 280	5 043
Bayern	1 041	165	1 083	48	58	1 343	5 908
Berlin	227	27	258	11	14	320	1 302
Brandenburg	202	12	228	8	10	176	805
Bremen	63	8	65	2	3	72	269
Hamburg	153	16	171	7	9	228	820
Hessen	427	30	477	20	23	608	2 450
Mecklenburg-Vorpommern	137	6	150	5	7	123	544
Niedersachsen	696	47	748	30	39	839	3 199
Nordrhein-Westfalen	1 334	123	1 526	58	78	1 747	6 395
Rheinland-Pfalz	324	23	362	13	17	374	1 373
Saarland	73	4	77	3	3	76	293
Sachsen	410	29	478	19	25	448	1 962
Sachsen-Anhalt	210	16	241	10	13	228	925
Schleswig-Holstein	184	12	194	7	9	196	707
Thüringen	211	12	262	9	13	211	849

¹⁾ Einheiten mit Schwerpunkt Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten, Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten.

²⁾ Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr. – Stand: 30.9.

³⁾ Alle Betriebe; Ergebnisse des Monatsberichts mit Ausnahme der Betriebszahlen, die aus der jährlichen Ergänzungserhebung stammen.

⁴⁾ Jahresdurchschnitt.

⁵⁾ Ohne Umsatzsteuer.

⁶⁾ Einheiten mit Schwerpunkt Bauinstallation, Sonstiger Ausbau.

⁷⁾ Betriebe mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr.

Das **Produzierende Gewerbe** umfasst die Bereiche Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie Baugewerbe. Dabei sind auch die Unternehmen und Betriebe einbezogen, deren Inhaber und Inhaberrinnen oder Leiter und Leiterinnen in die Handwerksrolle eingetragen sind. **Rechtsgrundlagen** für die entsprechenden Statistiken sind das Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21.3.2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Dritten Mittelstands-entlastungsgesetzes vom 17.3.2009 (BGBl. I S. 550), und für das Handwerk das Handwerkstatistikgesetz (HwStatG) vom 7.3.1994 (BGBl. I S. 417), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4.11.2010 (BGBl. I S. 1480). Die Statistiken im Produzierenden Gewerbe stellen ein statistisches System dar, das insbesondere hinsichtlich Inhalt, Berichtskreis, Definitionen und Periodizitäten abgestimmt ist.

Der **kurzfristigen Berichterstattung** dienen die »Monatlichen Produktionserhebungen« und die Monatsberichte, die wichtige Konjunkturdaten und Ausgangsmaterial zur Berechnung von Indizes (des Auftragseingangs, des Umsatzes, der Produktion und der Arbeitsproduktivität) bereitstellen. Sie werden ergänzt durch die »Vierteljährlichen Produktionserhebungen« und die vierteljährlichen Erhebungen im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern sowie durch die vierteljährliche Auftragsbestandsstatistik im Bauhauptgewerbe. Die jährlichen zentralen Kostenstrukturerhebungen (weitere Kostenstrukturerhebungen in anderen Wirtschaftsbereichen siehe Kapitel 19 »Unternehmen«) sowie die Investitionserhebungen ermöglichen Aussagen über **mittelfristige Entwicklungen und Strukturveränderungen**. Das gilt auch für die Material- und Wareneingangserhebung, die in vierjährigen Abständen stattfindet.

Der **Berichtskreis** der Statistiken im Produzierenden Gewerbe erstreckt sich grundsätzlich auf alle Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe liegt und – unabhängig von der Größe – auf alle Betriebe dieser Unternehmen. Einbezogen sind ferner die produzierenden Betriebe mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes. Abweichend hiervon enthalten der Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden und die Monatlichen Produktionserhebungen ausschließlich Angaben von Betrieben mit 50 tätigen Personen und mehr. In den Vierteljährlichen Produktionserhebungen, im Jahresbericht für Betriebe und im Jahresbericht für Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden gelten für ausgewählte Wirtschaftszweige geringere Abschneidegrenzen (10 tätige Personen).

Die Kostenstrukturerhebungen richten sich ausschließlich an Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr und werden als Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht durchgeführt. Zusätzlich werden jährlich für die Unternehmen mit weniger als 20 tätigen Personen – ebenfalls auf Stichprobenbasis – die wichtigsten statistischen Strukturmerkmale erhoben.

Die **Zuordnung** zu den Wirtschaftszweigen erfolgt in den Statistiken des Produzierenden Gewerbes nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Ergebnisse werden nach der »Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)« gegliedert. Die Produktionszahlen werden nach dem »Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009« ausgewiesen.

Einen **zusammenfassenden Überblick** über das Produzierende Gewerbe vermitteln die Tabellen 14.1, 14.2 und 14.3. In Tabelle 14.1 stammen die Angaben für die Bereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit Ausnahme des Merkmals »Investitionen« aus dem Jahresbericht für Unternehmen. Die Investitionen werden für diesen Bereich in der jährlichen Investitionserhebung ermittelt. Sämtliche Angaben für die Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie das Baugewerbe sind aus den Ergebnissen der Jahres- und Investitionserhebungen in diesen Bereichen zusammengestellt worden. Die Tabellen 14.2 und 14.3 enthalten ausgewählte Ergebnisse der Kostenstrukturerhebungen im Produzierenden Gewerbe.

Ausführliche methodische Erläuterungen sowie fachlich und z. T. auch regional tiefer gegliederte Ergebnisse finden sich in den Veröffentlichungen der Fachserie 4 »Produzierendes Gewerbe« im Publikationsservice auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes (siehe hierzu »Publikationen und Auskünfte« am Ende dieses Kapitels).

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Für die Bereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden werden in der Tabelle 14.1 die Ergebnisse des Jahresberichts für Unternehmen veröffentlicht, in den Tabellen 14.5 und 14.6 zusammengefasste Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe aus dem kurzfristigen Berichtssystem und des Jahresberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden.

In der Tabelle 14.4 werden Umsatz- und Beschäftigtenanteile der größten Unternehmen gemessen am Umsatz nachgewiesen. Diese Zahlen sind aufgrund einer Konzentrationsstatistischen Auswertung der Investitionserhebung bei Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr ermittelt worden.

Tabelle 14.5 enthält die September-Ergebnisse aus dem Monatsbericht für Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen sowie die Ergebnisse des Jahresberichts für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden.

In der Tabelle 14.7 sind die Ergebnisse der Indexberechnung über den Auftragseingang dargestellt, in der Tabelle 14.8 der Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe. Ausgewählte Produktionsangaben enthält die Tabelle 14.9.

Baugewerbe

Das Baugewerbe umfasst nach der WZ 2008 die Bereiche Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe sowie Bauträger. .

Ergebnisse zur Struktur der Unternehmen des Baugewerbes sind in den Tabellen 14.1, 14.2 und 14.3 im Rahmen des Produzierenden Gewerbes dargestellt.

In den Tabellen 14.10 und 14.11 werden Betriebe und tätige Personen sowohl für den Bereich des Bauhauptgewerbes als auch für den Bereich des Ausbaugewerbes nachgewiesen.

Ergebnisse der Indexberechnung des Auftragseingangs und -bestands für das Bauhauptgewerbe werden in Tabelle 14.12 dargestellt.

Hinweise zur Bautätigkeitstatistik finden Sie im Kapitel 11.

Energieversorgung

Für die Energieversorgung werden die Versorgungsbereiche »Elektrizität« und »Gas« dargestellt. Die in Tabelle 14.13 nachgewiesenen Zahlen über Engpassleistung, Elektrizitätserzeugung und Brennstoffverbrauch der Kraftwerke beziehen sich auf Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen und auf Stromerzeugungsanlagen in den Bereichen Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe. Die Angaben zur Engpassleistung beziehen sich auf die Werte am Jahresende. Der Brennstoffverbrauch für die Erzeugung aus Wasserkraft bzw. Kernenergie wurde nach der Wirkungsgradmethode bewertet.

Die Tabelle 14.14 enthält das Aufkommen, die Verwendung und die Abgabe an Letztverbraucher von leitungsgebundenem Gas.

Die Energieverwendung der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden wird – nach der Art der Energieträger – in Tabelle 14.15 veröffentlicht.

Handwerk

Nachgewiesen werden Ergebnisse aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung für ausgewählte Gewerbezweige (Tabelle 14.16) nach dem »Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtiges Handwerk betrieben werden können« (laut Anlage A der Handwerksordnung in der seit 1.1.2004 gültigen Fassung). Die Daten enthalten auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

Seit dem Berichtsjahr 2008 werten die Statistischen Ämter der Länder und des Bundes für die vierteljährliche Handwerksberichterstattung Verwaltungsdaten aus. Die bisherige Stichprobenerhebung bei rund 41 000 Handwerksunternehmen ist entfallen. Mit der Umstellung der Handwerksberichterstattung auf die Auswertung von Verwaltungsdaten wurden neue Basiswerte für die Ermittlung der Messzahlen festgelegt (Beschäftigte: 30.9.2007 = 100, Umsatz: 2007 = 100). Darüber hinaus wurde die Gliederung der Gewerbegruppen leicht modifiziert.

Die folgenden Definitionen gelten für **alle Teilbereiche des Produzierenden Gewerbes**, soweit sie betroffen sind und nichts anderes vermerkt ist.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Das **Baugewerbe** umfasst das Bauhauptgewerbe, das Ausbaugewerbe sowie die Bau-träger. Zum Bauhauptgewerbe zählen der Bau von Gebäuden, der Tiefbau, Abbruch-arbeiten, Vorbereitende Baustellenarbeiten und Bautätigkeiten wie Dachdeckerei, Zim-mererei, Bauspenglerei, Gerüstbau. Im Ausbaugewerbe sind die Bauinstallation, das Stuckateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei, die Bautischlerei und -schlosserei, die Fußbodenlegerei und Tapeziererei sowie das Maler- und Glasergererbe zusammen gefasst.

Betriebe: Örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen, einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe.

Bruttoproduktionswert: Umsatz (ohne Umsatzsteuer) plus bzw. minus Bestandsverän-derung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion zuzüglich selbst erstellte Anlagen.

Entgelte: Summe der Bruttobezüge der tätigen Personen einschl. aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtanteile der Arbeitgeber zur Sozialversicherung, ohne all-gemeine soziale Aufwendungen sowie ohne Vergütungen, die als Spesenersatz anzu-sehen sind.

Die **Exportquote** wird berechnet als Anteil der Erlöse aus Auslandslieferungen am Ge-samtumsatz.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle von Beschäftigten (einschl. Auszubildender) tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden.

Der **Index des Auftragseingangs** im Verarbeitenden Gewerbe wird auf der Basis 2005 = 100 sowohl in jeweiligen Preisen (Wertindex) als auch unter Ausschaltung der Preisveränderungen (Volumenindex) monatlich berechnet. Als Auftragseingänge gelten die im Berichtsmonat vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse. Der Auftragseingang wird bei ausgewählten Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes erfasst. Die Gewich-tung erfolgt mit Auftragseingangsanteilen des Basiszeitraums.

Der **Index der Produktion** für das Produzierende Gewerbe wird auf Basis 2005 = 100 unter Ausschaltung der Preisveränderungen monatlich berechnet. Grundlage für die Fortschreibung der Entwicklung der Wirtschaftszweige sind die Ergebnisse der »Monat-lichen Produktionserhebung«. Die Gewichtung der Wirtschaftszweige zu den Aggregaten erfolgt mit der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Basisjahres.

Investitionen: Wert der aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen im Geschäftsjahr, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen (einschl. aktivierbarer Großreparaturen und aktivierter geringwertiger Wirtschaftsgüter sowie selbst erstellter und im Bau befindlicher Anlagen).

Nicht berücksichtigt werden die Anzahlungen auf Anlagen, sofern sie nicht bereits akti-viert wurden, Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland, Zugänge durch den Kauf ganzer Unternehmen oder Betriebe, die bei Investitionen entstandenen Finanzie-rungskosten, Umbuchungen aus Anlagekonten auf andere Anlagekonten, der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw. (Finanzanlagen) sowie der Erwerb von Konzessio-nen, Patenten, Lizenzen usw.

Die Ergebnisse für die **Konjunkturindikatoren** Auftragseingang, Produktion und Umsatz werden in Form von Indizes dargestellt, wobei die Produktions- und Umsatzdaten auch als absolute Größen veröffentlicht werden. Die beschäftigungsbezogenen Merkmale werden nur als absolute Werte nachgewiesen.

Nettoproduktionswert: Bruttoproduktionswert minus Materialverbrauch, Einsatz an Han-delsware, Kosten für Lohnarbeiten.

Nettowertschöpfung zu Faktorkosten: Bruttoproduktionswert minus Vorleistungen mi-nus Abschreibungen minus indirekte Steuern (ohne Umsatzsteuern) abzüglich Subven-tionen.

Die Angaben über die **Produktion ausgewählter Erzeugnisse** erstrecken sich auf Güter bzw. Güterarten, die nach dem »Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009« gruppiert und zum Absatz bestimmt sind. In manchen Fällen (vor allem bei den Grundstoffen) wird die *Gesamtproduktion* ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um die Summe der zum Absatz und der zur Weiterverarbeitung bestimmten Produktion. Als zur Weiterverarbeitung bestimmt gelten die selbst hergestellten Erzeugnisse, die im berich-tenden Betrieb, in einem anderen Betrieb desselben Unternehmens oder im Lohnauftrag in einem anderen Unternehmen zu einem anderen Erzeugnis verarbeitet oder in ein anderes Erzeugnis eingebaut werden. Der Bewertung der für den Absatz bestimmten Erzeu-gung liegen die erzielten oder im Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreise ab Werk, einschl. Verpackung zugrunde. Nicht einbezogen sind die Umsatzsteuer, die Ver-brauchsteuern, gesondert in Rechnung gestellte Frachtkosten sowie die den Kunden ge-währten Rabatte.

Tätige Personen: Alle männlichen und weiblichen im Betrieb tätigen Inhaber, Mitin-haber, Familienangehörige und Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen, sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit monatlich im Betrieb tätig sind. Nicht einbezogen sind die Bezieher von Vorruhestandsgeld.

Umsatz: Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen bzw. handwerklichen Dienst-leistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindus-triellen bzw. nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungs-eingang, der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte, einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

Unternehmen: Rechtliche Einheit (ohne rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften und ohne Zweigniederlassungen im Ausland).

Baugewerbe

Ergänzend zu den für den gesamten Bereich des Produzierenden Gewerbes geltenden Definitionen wird auf folgende Besonderheiten hingewiesen:

Betrieb: Als Einheit gilt der Baubetrieb und nicht die Baustelle oder das Bauunternehmen. Filialbetriebe eines Bauunternehmens werden wie selbstständige Betriebe behandelt.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle von Inhabern/Inhaberinnen, Angestellten, Arbeitern/Arbeiterinnen und Auszubildenden auf Baustellen im Bundesgebiet tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden.

Gewerblicher Bau: Überwiegend gewerblichen Zwecken dienende Bauten, auch der Bau von Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken, Pipelines, Kinos, Hotels, Bürogebäuden, Lager- und Kühlhäusern, Markthallen, Ställen, Scheunen usw.

Der **Index des Auftragsbestands** im Bauhauptgewerbe wird auf Basis 2005 = 100 vierteljährlich in jeweiligen Preisen (Wertindex) berechnet. Die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche erfolgt mit Auftragsbestandsanteilen des Basiszeitraums.

Der **Index des Auftragseingangs** im Bauhauptgewerbe wird auf der Basis 2005 = 100 monatlich in jeweiligen Preisen (Wertindex) berechnet. Als Auftragseingänge gelten die im Berichtsmonat eingegangenen und vom Betrieb fest akzeptierten Bauaufträge entsprechend der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche erfolgt mit Auftragseingangsanteilen des Basiszeitraums.

Entgelte: Summe der **lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge** (Bar- und Sachbezüge) ohne

- Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung,
- Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes,
- Winterbau-Umlage,
- Aufwendungen für die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung,
- Vorruhestandsgeld,
- geleistete Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit (z. B. Kurzarbeitergeld, Winterausfallgeld ab der 101. witterungsbedingten Ausfallstunde, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz).

Den Entgelten sind auch die Bezüge von Gesellschaftern und Gesellschafterinnen, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zuzurechnen, soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind. Einbezogen sind ferner Zahlungen für eine Beschäftigung, die nur wegen Unterschreitung der Steuerpflichtgrenzen steuerfrei sind.

Öffentlicher Bau und Straßenbau: Bauten, die überwiegend für die Ausübung staatlicher und kommunaler Funktionen benötigt werden (z. B. Gerichte, Finanzämter, Kasernen, Kanalisation, Sportanlagen, Schulen) sowie Straßenbauten (z. B. Straßen, Autobahnen und Wege für Kraftfahrzeuge, Fußgänger und Radfahrer sowie Park- und Abstellplätze), unabhängig vom Auftraggeber.

Umsatz: Der Gesamtbetrag setzt sich zusammen aus dem Umsatz aus Bauleistungen (baugewerblicher Umsatz), den Umsätzen aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und Leistungen sowie aus Nebengeschäften. Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen sind nicht einbezogen. Es handelt sich hierbei um den steuerlichen Umsatz. Das sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge im Bundes-

gebiet. Die Umsätze werden i. d. R. nach den vereinbarten Entgelten besteuert und ohne Umsatzsteuer erfasst; seit dem 1.1.1980 werden auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen versteuert und damit in die Meldungen einbezogen.

Unternehmen: Als Unternehmen gilt die rechtliche Einheit einschl. ihrer Zweigniederlassungen und Betriebe sowie einschl. der nicht zum Baugewerbe gehörenden gewerblichen und nichtgewerblichen Unternehmensteile, aber ohne Zweigniederlassungen im Ausland und ohne rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften. Die Anteile der Unternehmen an Arbeitsgemeinschaften werden in die Unternehmensdaten einbezogen.

Wohnungsbau: Bauten, die überwiegend Wohnzwecken dienen, sowie der Umbau oder die Erweiterung bisher anderweitig genutzter Gebäude und Räume zu Wohnungen, Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten an Wohnhäusern oder Wohnungen.

Energieversorgung

Ergänzend zu den für den gesamten Bereich des Produzierenden Gewerbes geltenden Definitionen wird auf folgende Besonderheiten hingewiesen:

Brennstoffverbrauch der Elektrizitätswerke: Nur die für die Elektrizitätserzeugung benötigten Brennstoffmengen (nicht also Brennstoffmengen zur Erzeugung von Betriebsdampf im selben Kessel).

Elektrizitätserzeugung: Bruttoerzeugung (ab Generator) einschl. des Eigenverbrauchs der Stromerzeugungsanlage.

Engpassleistung: Maximale Dauerleistung des Kraftwerkes, die bestimmt wird durch den engsten Querschnitt der Anlageteile (Kesselanlagen, Maschinensätze, Transformatoren oder Kühlanlagen einschl. in Reparatur befindlicher oder in Reserve stehender Anlageteile). Wenn der in Kesselanlagen gewonnene Dampf sowohl für die Elektrizitätserzeugung als auch für andere Zwecke dient (z. B. Betriebsdampf), wird nur der Teil der Kesselleistung berücksichtigt, der für die Elektrizitätserzeugung zur Verfügung steht.

Die **Gasversorgung** umfasst das Aufkommen, die Verwendung und die Abgabe an Letztverbraucher von leitungsgebundenem Gas.

Handwerk

Ergänzend zu den für den gesamten Bereich des Produzierenden Gewerbes geltenden Definitionen wird auf folgende Besonderheiten hingewiesen:

Zu den **Beschäftigten** zählen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte. Tätige Inhaber/-innen, nicht sozialversicherungspflichtige Gesellschafter/-innen, mithelfende Familienangehörige sowie kurzfristig geringfügig Beschäftigte sind nicht enthalten. Die Angaben basieren auf Daten der Bundesagentur für Arbeit.

Für die Zahlen zum **Umsatz** werden Daten der Finanzverwaltungen der Länder ausgewertet. Diese basieren auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen. Die Umsätze einiger Unternehmen sind nicht in den Daten der Finanzverwaltungen enthalten. So fehlen die Umsätze von Kleinunternehmen (Unternehmen mit Umsätzen bis zu 17 500 Euro im Vorjahr und voraussichtlich nicht über 50 000 Euro im Berichtsjahr) sowie von jenen Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze erzielen oder bei denen keine Steuerzahllast entsteht. Letzteres gilt nur, sofern die Unternehmen nicht auf die Steuerbefreiung verzichten.

14 Produzierendes Gewerbe
14.1 Unternehmen, tätige Personen, Umsatz und Investitionen im Produzierenden Gewerbe 2009 *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Unternehmen ²⁾	Tätige Personen ²⁾	Entgelte	Umsatz ³⁾	Investitionen
		Anzahl	1 000		Mill. EUR	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	553	79	3 029	15 306	1 356
05	Kohlenbergbau	6	39	1 428	3 613	. ⁴⁾
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	5	4	286	5 197	370
07	Erzbergbau	-	-	-	--	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	531	34	1 228	6 191	449
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	11	2	86	305	. ⁴⁾
C	Verarbeitendes Gewerbe	36 987	5 798	227 360	1 408 822	45 397
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	4 699	573	13 271	128 396	3 316
11	Getränkeherstellung	508	64	2 430	19 512	831
12	Tabakverarbeitung	21	10	542	17 168	227
13	H. v. Textilien	693	65	1 881	9 274	266
14	H. v. Bekleidung	327	36	1 022	7 161	99
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	137	17	481	2 533	103
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 173	81	2 353	15 757	466
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	803	132	4 854	33 854	1 115
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 489	113	3 826	16 937	728
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	42	19	1 172	. ⁴⁾	992
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 162	302	14 855	114 862	4 837
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	236	112	5 747	37 537	1 587
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2 728	345	11 486	58 246	2 084
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 592	184	6 375	33 950	1 592
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	919	247	9 745	70 531	2 714
25	H. v. Metallerzeugnissen	6 715	582	19 011	79 712	2 958
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 567	258	11 602	53 745	1 778
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	1 883	447	19 939	89 548	2 501
28	Maschinenbau	5 246	958	40 582	175 050	5 514
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 056	747	35 561	278 196	9 273
30	Sonstiger Fahrzeugbau	239	110	5 958	. ⁴⁾	762
31	H. v. Möbeln	965	105	3 304	16 542	351
32	H. v. sonstigen Waren	1 408	136	4 627	19 793	798
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1 379	156	6 736	26 759	503
D	Energieversorgung	887	220	11 509	358 050	9 883
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 554	157	5 375	31 623	3 859
36	Wasserversorgung	355	29	1 083	6 421	1 285
37	Abwasserentsorgung	249	32	1 258	6 784	1 588
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	914	93	2 957	18 110	966
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	36	2	78	307	19
F	Baugewerbe	12 936	681	20 384	94 433	2 284
41	Hochbau	2 493	143	4 643	27 716	456
41.2	dar. Bau von Gebäuden	2 412	140	4 488	25 734	423
42	Tiefbau	1 970	147	4 665	21 195	722
42.1	dar. Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	892	79	2 598	12 815	393
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	8 473	391	11 076	45 523	1 107
43.2	dar. Bauinstallation	4 462	215	6 201	25 746	447

*) Angaben zu den Erhebungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels. – Unternehmen mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Stichtag: Ende September.

³⁾ Ohne Umsatzsteuer. – Bei »Energieversorgung« ohne Umsatzsteuer, Strom- und Erdgassteuer.

⁴⁾ Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

14 Produzierendes Gewerbe
14.2 Brutto- und Nettoproduktionswert sowie Nettowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe 2009 *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Bruttoproduktionswert ²⁾		Nettoproduktionswert ³⁾			Nettowertschöpfung zu Faktorkosten ⁴⁾		
		insgesamt	je tätigen Personen	insgesamt	je tätigen Personen	Anteil am Bruttoproduktionswert	insgesamt	je tätigen Personen	Anteil am Bruttoproduktionswert
		Mill. EUR	1 000 EUR	Mill. EUR	1 000 EUR	%	Mill. EUR	1 000 EUR	%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11 055	170,0	7 163	110,1	64,8	4 205	64,7	38,0
05	Kohlenbergbau	3 148	89,6	2 182	62,1	69,3	1 780	50,7	56,6
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2 943	796,4	1 769	478,7	60,1	886	239,7	30,1
07	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	4 545	191,7	2 901	122,3	63,8	1 384	58,4	30,5
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	419	167,7	311	124,5	74,2	154	61,8	36,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 458 117	250,6	604 035	103,8	41,4	304 324	52,3	20,9
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	129 009	223,7	44 159	76,6	34,2	21 590	37,4	16,7
11	Getränkeherstellung	18 688	295,6	10 355	163,8	55,4	3 572	56,5	19,1
12	Tabakverarbeitung	16 959	1 656,3	12 367	1 207,8	72,9	1 099	107,3	6,5
13	H. v. Textilien	9 251	143,2	4 106	63,6	44,4	2 381	36,9	25,7
14	H. v. Bekleidung	7 485	208,8	3 150	87,9	42,1	1 700	47,4	22,7
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	2 131	163,1	820	62,8	38,5	501	38,3	23,5
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	15 714	202,3	5 954	76,7	37,9	2 900	37,3	18,5
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	34 116	258,1	14 498	109,7	42,5	7 258	54,9	21,3
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	17 169	151,4	8 862	78,2	51,6	4 951	43,7	28,8
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	103 548	5 555,8	39 693	2 129,7	38,3	1 366	73,3	1,3
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	120 021	381,3	50 592	160,7	42,2	24 747	78,6	20,6
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	39 455	352,0	25 207	224,9	63,9	13 815	123,2	35,0
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	58 352	169,2	26 858	77,9	46,0	15 718	45,6	26,9
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	34 692	188,5	17 830	96,9	51,4	9 339	50,8	26,9
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	72 694	294,0	23 542	95,2	32,4	13 147	53,2	18,1
25	H. v. Metallerzeugnissen	80 601	138,9	40 281	69,4	50,0	24 996	43,1	31,0
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	55 325	210,2	26 513	100,7	47,9	14 153	53,8	25,6
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	92 956	207,0	45 085	100,4	48,5	27 786	61,9	29,9
28	Maschinenbau	181 107	189,6	82 752	86,6	45,7	51 233	53,6	28,3
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	269 830	361,7	73 910	99,1	27,4	33 534	44,9	12,4
30	Sonstiger Fahrzeugbau	30 347	276,2	13 025	118,5	42,9	7 208	65,6	23,8
31	H. v. Möbeln	16 096	155,1	7 820	75,3	48,6	4 689	45,2	29,1
32	H. v. sonstigen Waren	20 888	149,5	11 826	84,6	56,6	7 304	52,3	35,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	31 682	194,9	14 830	91,2	46,8	9 338	57,4	29,5
D	Energieversorgung	358 419	1 627,2	93 644	425,1	26,1	.	.	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31 860	203,5	24 709	157,8	77,6	10 610	67,7	33,3
36	Wasserversorgung	6 511	224,5	4 829	166,5	74,2	2 054	70,8	31,5
37	Abwasserentsorgung	6 919	214,3	6 396	198,1	92,4	2 994	92,7	43,3
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	18 118	195,1	13 211	142,3	72,9	.	.	.
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	312	127,7	274	112,0	87,7	.	.	.
F	Baugewerbe	94 802	139,2	43 119	63,3	45,5	31 970	46,9	33,7
41	Hochbau	27 115	189,4	10 281	71,8	37,9	7 535	52,6	27,8
41.2	dar. Bau von Gebäuden	25 349	181,3	9 839	70,4	38,8	7 320	52,3	28,9
42	Tiefbau	21 481	145,9	9 844	66,9	45,8	6 845	46,5	31,9
42.1	dar. Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	12 956	163,2	5 681	71,6	43,9	3 971	50,0	30,6
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	46 206	118,2	22 994	58,8	49,8	17 590	45,0	38,1
43.2	dar. Bauinstallation	26 275	122,1	13 122	61,0	49,9	10 467	48,7	39,8

*) Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr, einschl. Handwerk. – Ohne Umsatzsteuer.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Umsatz plus/minus Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion plus selbsterstellte Anlagen.

³⁾ Bruttoproduktionswert minus Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten.

⁴⁾ Nettoproduktionswert minus Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen, Mieten und Pachten, Sonstige Kosten, Abschreibungen, indirekte Steuern abzüglich Subventionen.

14 Produzierendes Gewerbe
14.3 Kostenstruktur im Produzierenden Gewerbe 2009 *)

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Bruttoproduktionswert 2)	Personal-kosten 3)	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten				Kosten für sonstige ind./ handw. Dienstleistungen	Mieten und Pachten	Sonstige Kosten 5)	Kosten-steuern	Ab-schrei-bungen auf Sach-anlagen	Fremd-kapital-zinsen	
				ins-gesamt	Material-verbrauch		Einsatz an Handels-ware 4)							Kosten für Lohn-arbeiten
					zu-sammen	Energie-ver-brauch								
		Mill. EUR	Anteil am Bruttoproduktionswert in %											
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11 055	33,2	35,2	25,3	6,1	7,7	2,2	11,5	1,4	16,5	1,0	8,1	1,0
05	Kohlenbergbau	3 148	62,0	30,7	29,2	6,3	1,5	0,0	27,3	0,6	16,3	0,5	10,9	0,7
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2 943	15,9	39,9	22,6	2,2	12,7	4,6	4,7	0,6	15,3	1,8	7,3	1,1
07	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	4 545	23,9	36,2	25,1	8,9	9,0	2,1	5,6	2,3	17,1	1,0	7,0	1,1
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	419	38,0	25,8	16,7	1,4	4,3	4,8	4,8	3,6	20,7	0,2	5,8	0,6
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 458 117	20,5	58,6	45,3	2,4	11,1	2,2	1,7	1,6	10,0	3,5	3,1	0,9
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	129 009	13,7	65,8	57,1	2,6	7,9	0,8	1,6	2,0	10,1	0,8	2,0	0,7
11	Getränkherstellung	18 688	17,0	44,6	39,4	2,8	4,4	0,8	2,7	2,6	16,2	9,5	4,9	0,8
12	Tabakverarbeitung	16 959	4,6	27,1	4,1	0,3	22,9	0,0	0,3	0,3	5,1	59,7	0,9	0,2
13	H. v. Textilien	9 251	25,3	55,6	45,0	3,9	6,9	3,8	1,7	2,3	10,3	0,6	3,4	1,3
14	H. v. Bekleidung	7 485	18,5	57,9	36,9	0,6	11,4	9,6	0,6	2,0	14,0	0,7	1,5	1,1
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	2 131	20,5	61,5	41,7	1,0	15,3	4,6	0,7	1,5	9,9	0,8	1,7	0,7
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	15 714	18,7	62,1	53,5	3,8	5,9	2,7	2,2	2,4	10,0	0,4	3,9	1,5
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	34 116	18,5	57,5	48,6	7,3	7,9	1,0	2,6	1,6	11,6	0,4	4,7	1,3
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	17 169	28,4	48,4	40,3	2,4	1,0	7,0	2,6	4,0	10,3	0,4	4,7	1,6
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	103 548	1,7	61,7	39,1	0,8	21,5	1,0	1,0	0,3	3,6	31,0	1,0	0,1
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	120 021	17,2	57,8	41,1	5,1	15,7	1,1	2,7	1,1	13,2	0,5	3,7	1,3
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	39 455	19,9	36,1	24,2	1,3	10,6	1,4	1,5	1,2	21,2	1,1	3,3	0,8
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	58 352	25,2	54,0	42,2	3,0	10,2	1,6	1,9	2,3	9,6	0,7	3,9	1,8
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	34 692	24,5	48,6	38,7	7,4	7,9	2,0	2,9	1,9	13,6	0,6	4,7	1,3
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	72 694	17,5	67,6	60,0	8,3	4,7	3,0	3,1	0,9	6,2	0,4	3,3	0,8
25	H. v. Metallerzeugnissen	80 601	30,0	50,0	40,5	2,2	5,0	4,6	2,1	3,0	8,1	0,8	4,0	1,1
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	55 325	26,5	52,1	39,7	1,0	10,2	2,2	1,4	1,7	14,0	0,6	4,3	1,0
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	92 956	27,3	51,5	37,4	1,0	12,4	1,7	1,4	1,6	12,2	0,5	2,4	0,9
28	Maschinenbau	181 107	28,8	54,3	42,7	1,0	8,6	3,1	1,6	1,7	9,9	0,5	2,9	1,1
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	269 830	17,6	72,6	55,9	0,9	15,5	1,2	0,9	1,3	8,5	0,2	3,6	0,9
30	Sonstiger Fahrzeugbau	30 347	28,2	57,1	48,4	0,8	1,5	7,2	1,1	1,5	10,3	0,3	2,5	0,7
31	H. v. Möbeln	16 096	26,2	51,4	44,8	1,4	4,4	2,2	1,5	2,6	11,4	0,7	2,4	0,7
32	H. v. sonstigen Waren	20 888	28,6	43,4	28,1	1,1	12,8	2,4	1,4	2,2	12,9	1,0	3,6	1,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	31 682	30,7	53,2	38,3	0,8	4,8	10,1	1,5	2,2	9,4	0,4	1,2	0,5
D	Energieversorgung	358 419	4,4	73,9	5,6	-	68,3	-	8,1	1,0	2,5	1,4	1,9	0,4
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31 860	21,9	22,4	15,3	-	7,1	-	20,1	2,2	8,0	1,8	12,0	4,8
36	Wasserversorgung	6 511	21,4	25,8	6,9	-	18,9	-	15,3	0,6	6,7	4,3	15,8	5,8
37	Abwasserentsorgung	6 919	23,9	7,6	-	-	-	-	15,6	1,8	7,5	2,1	22,0	12,7
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	18 118	21,2	27,1	-	-	-	-	23,4	2,9	8,6	0,8	6,9	1,6
39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	312	31,7	12,3	-	-	-	-	26,5	4,7	9,9	0,4	3,8	1,0
F	Baugewerbe	94 802	27,9	54,5	29,2	1,8	0,6	24,7	1,3	2,9	5,3	0,6	1,7	0,6
41	Hochbau	27 115	22,8	62,1	21,8	1,2	0,3	39,9	1,0	2,3	5,0	0,5	1,3	0,8
41.2	dar. Bau von Gebäuden	25 349	23,7	61,2	21,2	1,2	0,2	39,7	1,0	2,4	4,8	0,5	1,3	0,5
42	Tiefbau	21 481	29,0	54,2	30,1	3,0	0,5	23,6	2,0	3,8	5,0	0,5	2,6	0,5
42.1	dar. Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	12 956	26,5	56,1	33,0	3,0	0,6	22,5	1,9	3,6	4,6	0,5	2,6	0,5
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	46 206	30,4	50,2	33,2	1,7	0,9	16,2	1,2	2,7	5,6	0,7	1,5	0,5
43.2	dar. Bauinstallation	26 275	29,2	50,1	36,6	1,2	1,1	12,3	1,1	1,9	5,5	0,6	1,0	0,4

*) Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr, einschl. Handwerk. – Ohne Umsatzsteuer.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

2) Umsatz plus/minus Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion plus selbsterstellte Anlagen.

3) Einschl. Kosten für Leiharbeitnehmer.

4) In den Wirtschaftsabteilungen D und 36 überwiegend fremdbezogene Energie und fremdbezogenes Wasser zur Weiterverteilung.

5) Werbe- und Vertreterkosten, Provisionen, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Ausgangsfrachten, Versicherungsprämien u. Ä.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.4 Unternehmenskonzentration im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
 und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2009 *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsabteilung (H. v. = Herstellung von)	Anteil der . . . umsatzgrößten Unternehmen ²⁾ in Prozent							
		6		10		25		100	
		Umsatz	tätige Personen	Umsatz	tätige Personen	Umsatz	tätige Personen	Umsatz	tätige Personen
05	Kohlenbergbau	100,0	100,0	X	X	X	X	X	X
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	X	X	X	X	X	X	X	X
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	40,8	39,0	46,2	43,7	58,2	53,2	80,2	72,9
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden . . . . .	.³⁾	. ³⁾	. ³⁾	. ³⁾	X	X	X	X
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	7,7	2,1	11,4	3,9	20,6	7,5	42,1	17,8
11	Getränkeherstellung	26,3	28,4	33,8	32,5	51,5	40,7	80,3	65,1
12	Tabakverarbeitung	93,1	75,1	98,1	86,8	X	X	X	X
13	H. v. Textilien	13,0	7,4	16,7	11,6	27,4	19,4	56,0	42,3
14	H. v. Bekleidung	27,2	16,7	35,7	25,6	52,6	38,8	83,7	68,7
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	43,8	33,9	53,4	40,3	75,0	58,0	98,1	92,6
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	10,9	5,3	16,1	8,4	29,8	18,4	58,0	41,0
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	12,7	7,2	18,6	10,9	31,8	22,0	62,7	46,4
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	12,1	7,2	16,3	9,3	26,7	15,7	51,0	33,0
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	84,5	49,4	95,5	73,8	. ³⁾	. ³⁾	X	X
20	H. v. chemischen Erzeugnissen.	27,6	21,5	35,5	26,0	48,1	37,8	70,4	57,0
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	51,6	41,9	61,2	48,8	77,0	62,7	95,1	88,5
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	13,8	9,3	16,9	11,4	24,4	16,6	42,7	32,5
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8,7	6,7	13,2	8,6	24,5	17,5	50,2	38,9
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	26,1	15,9	34,1	21,9	50,9	34,2	74,9	58,7
25	H. v. Metallerzeugnissen	4,4	2,0	6,1	3,1	11,0	6,4	25,0	15,8
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	22,9	14,3	28,3	17,4	39,7	24,4	62,9	46,2
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	41,5	32,2	45,2	34,4	54,0	42,7	70,0	57,4
28	Maschinenbau	12,3	12,1	15,4	13,5	23,3	20,0	41,9	33,1
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	69,7	53,8	75,8	58,3	82,6	67,8	91,9	81,2
30	Sonstiger Fahrzeugbau	54,6	47,9	68,1	57,3	83,5	73,8	97,3	92,2
31	H. v. Möbeln	14,4	9,0	19,0	12,3	30,7	21,1	57,3	43,3
32	H. v. sonstigen Waren	21,8	13,0	27,4	15,7	41,4	25,3	65,7	45,9
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	27,9	19,9	34,1	24,8	47,9	32,2	67,5	49,9
	Insgesamt . . .	15,8	8,0	19,6	10,4	25,2	12,3	36,0	19,5

*) Gemessen am Umsatz. – Unternehmen mit 20 tätigen Personen und mehr, einschl. Handwerk.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Am Umsatz bzw. der Zahl der tätigen Personen insgesamt für die vorstehende Wirtschaftsabteilung.

³⁾ Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.5 Betriebe und tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden
 Ende September 2010 nach Beschäftigtengrößenklassen *)

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2)					
		Betriebe					
		insgesamt	mit ... bis ... tätigen Personen				
1 - 49	50 - 99		100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 143	995	69	36	17	15
05	Kohlenbergbau	38	4	1	6	7	13
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	30	15	6	5	2	-
07	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-
08	Gew. von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1 059	971	58	21	6	2
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	16	5	4	4	2	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	43 544	21 529	10 174	7 599	2 593	584
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	5 266	2 917	1 097	866	271	92
11	Getränkeherstellung	587	282	143	110	34	17
12	Tabakverarbeitung	29	7	2	9	5	3
13	H. v. Textilien	732	327	209	161	25	10
14	H. v. Bekleidung	323	151	90	59	13	9
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	148	73	37	29	6	2
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 211	809	222	122	48	8
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	947	290	244	281	93	34
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 520	908	340	211	46	13
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	64	14	11	14	11	10
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 544	542	416	346	125	70
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	317	90	54	85	44	26
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	3 098	1 282	899	637	188	65
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3 175	2 203	497	347	96	29
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	1 061	302	264	271	124	58
25	H. v. Metallerzeugnissen	7 211	3 996	1 831	993	280	84
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 781	723	457	376	131	52
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	2 171	856	537	448	180	91
28	Maschinenbau	5 946	2 432	1 471	1 232	496	199
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 353	407	289	302	164	96
30	Sonstiger Fahrzeugbau	301	94	63	57	36	24
31	H. v. Möbeln	1 030	501	262	192	54	14
32	H. v. sonstigen Waren	1 564	979	309	184	58	19
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 165	1 344	430	267	65	40
	Insgesamt	44 687	22 524	10 243	7 635	2 610	599

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2)						
		tätige Personen						
		insgesamt	in Betrieben mit ... bis ... tätigen Personen					
1 - 49	50 - 99		100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	73 695	15 475	4 582	5 606	5 837	8 521	33 674
05	Kohlenbergbau	39 779	53	. ³⁾	1 236	2 255	5 217	. ³⁾
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	3 261	215	438	617	. ³⁾	. ³⁾	-
07	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-
08	Gew. von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	28 101	15 058	3 824	3 086	2 425	. ³⁾	. ³⁾
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	2 554	149	. ³⁾	667	. ³⁾	.	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 641 918	626 464	712 182	1 171 855	901 628	714 376	1 515 413
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	481 446	83 171	76 773	132 533	92 702	62 217	34 050
11	Getränkeherstellung	60 064	8 850	10 117	15 890	12 557	. ³⁾	. ³⁾
12	Tabakverarbeitung	9 770	. ³⁾	. ³⁾	1 486	1 832	1 917	4 222
13	H. v. Textilien	63 674	10 298	14 399	24 512	8 028	6 437	-
14	H. v. Bekleidung	33 458	4 510	6 300	9 456	4 207	. ³⁾	. ³⁾
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	16 713	2 345	2 680	4 705	2 286	. ³⁾	. ³⁾
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	79 498	23 022	15 303	18 136	15 688	. ³⁾	. ³⁾
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	132 396	9 324	17 645	43 659	32 362	21 654	7 752
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	108 270	26 748	23 293	30 211	15 831	. ³⁾	. ³⁾
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	18 289	. ³⁾	. ³⁾	2 381	3 960	6 067	4 632
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	311 558	16 317	29 631	53 891	44 709	46 258	120 752
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	103 208	2 719	3 729	14 596	15 808	17 253	49 103
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	352 768	41 743	63 495	96 907	65 666	44 586	40 371
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	181 934	38 755	35 096	53 131	32 011	18 356	4 585
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	244 461	9 788	18 583	43 610	42 898	38 323	91 259
25	H. v. Metallerzeugnissen	593 272	124 983	126 586	151 064	97 713	53 855	39 071
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	263 305	23 112	32 349	56 330	45 343	35 422	70 749
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	382 424	27 294	37 782	70 892	63 383	61 842	121 231
28	Maschinenbau	928 140	74 768	103 426	192 155	173 568	136 777	247 446
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	720 065	13 000	20 376	49 276	57 511	64 511	515 391
30	Sonstiger Fahrzeugbau	107 412	2 856	4 291	8 968	13 051	16 113	62 133
31	H. v. Möbeln	104 764	16 160	18 561	29 376	18 184	9 733	12 750
32	H. v. sonstigen Waren	138 669	29 462	21 370	29 394	19 681	12 774	25 988
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	206 360	36 586	29 488	39 296	22 649	26 888	51 453
	Insgesamt	5 715 613	641 939	716 764	1 177 461	907 465	722 897	1 549 087

*) Siehe hierzu »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels sowie auch Einführung zur Fachserie 4, Reihe 4.1.2.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

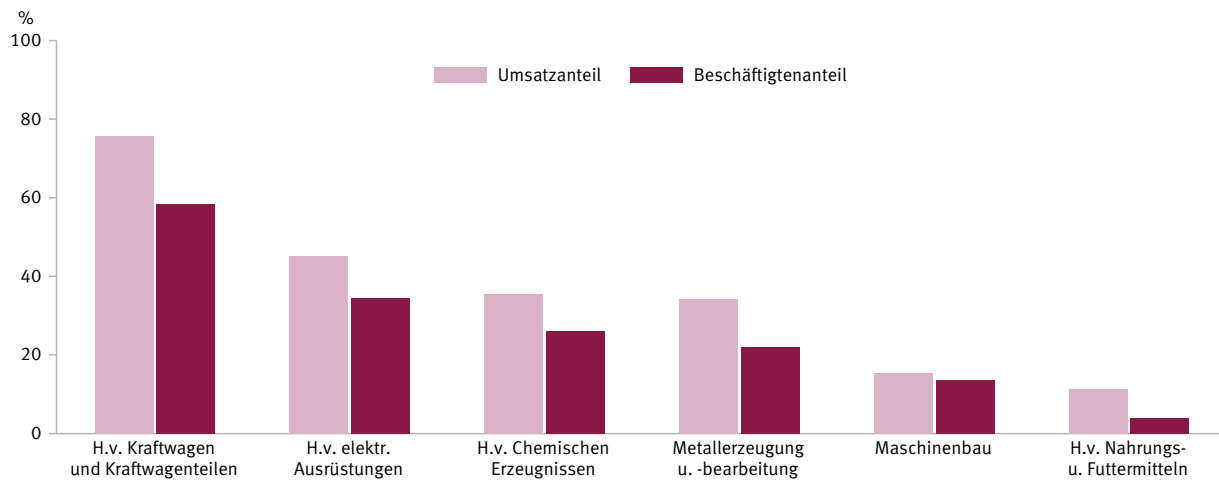
2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr, einschl. Handwerk.

3) Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in den Summen enthalten.

14 Produzierendes Gewerbe

Unternehmenskonzentration im Verarbeitenden Gewerbe 2009 ¹⁾

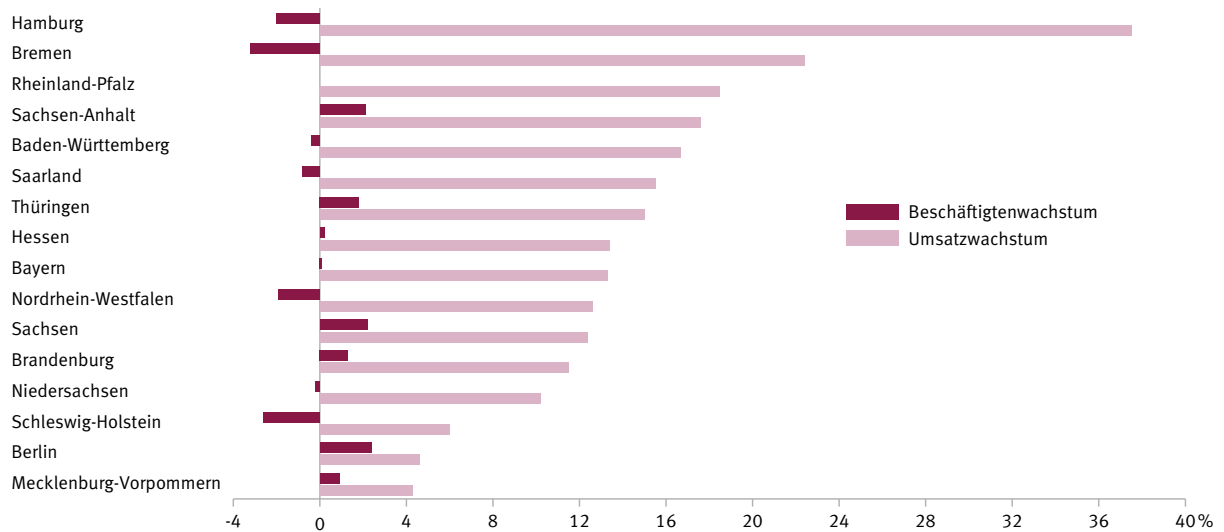
Anteil der 10 größten Unternehmen am Branchenumsatz und deren Beschäftigtenanteil



1) Sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden.– Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Tätige Personen ¹⁾ und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2010

Veränderung zum Vorjahr in %



1) Stand Ende September.

2011 - 01 - 0368

14 Produzierendes Gewerbe
 14.6 Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Betriebe ²⁾		Tätige Personen ²⁾		Entgelte	
		2009	2010	2009	2010	2009	2010
		Anzahl		1 000		Mill. EUR	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 133	1 143	76	74	2 930	2 935
05	Kohlenbergbau	40	38	43	40	1 617	1 555
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	30	30	3	3	216	221
07	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-
08	Gew. von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1 049	1 059	28	28	958	1 014
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	14	16	2	3	139	146
C	Verarbeitendes Gewerbe	44 098	43 544	5 658	5 642	222 816	228 277
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	5 220	5 266	475	481	11 998	12 355
11	Getränkherstellung	599	587	61	60	2 258	2 259
12	Tabakverarbeitung	29	29	10	10	502	519
13	H. v. Textilien	768	732	65	64	1 877	1 900
14	H. v. Bekleidung	357	323	35	33	1 009	979
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	155	148	17	17	486	505
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1 262	1 211	80	79	2 322	2 327
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	960	947	133	132	4 861	4 936
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 593	1 520	114	108	3 866	3 680
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	65	64	20	18	1 215	1 139
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 561	1 544	308	312	14 974	15 436
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	304	317	108	103	5 478	5 367
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	3 144	3 098	346	353	11 467	12 063
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3 194	3 175	182	182	6 209	6 330
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	1 085	1 061	249	244	9 853	10 290
25	H. v. Metallerzeugnissen	7 299	7 211	591	593	19 428	20 251
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 796	1 781	263	263	11 897	12 298
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	2 223	2 171	383	382	15 925	16 129
28	Maschinenbau	6 067	5 946	937	928	39 597	40 638
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 368	1 353	730	720	34 963	35 786
30	Sonstiger Fahrzeugbau	297	301	110	107	5 585	5 476
31	H. v. Möbeln	1 036	1 030	106	105	3 288	3 303
32	H. v. sonstigen Waren	1 545	1 564	133	139	4 474	4 794
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 171	2 165	201	206	9 285	9 515
	Insgesamt	45 231	44 687	5 734	5 716	225 746	231 212

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	Umsatz ³⁾				Exportquote ⁴⁾			
		insgesamt		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz			
		2009	2010	2009	2010	2009	2010		
		Mill. EUR				%			
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13 489	13 635	11 689	11 866	1 800	1 769	13,3	13,0
05	Kohlenbergbau	3 279	3 430	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	4 892	4 595	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾	. ⁵⁾
07	Erzbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-
08	Gew. von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	4 865	5 212	3 728	4 017	1 137	1 195	23,4	22,9
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	453	397	366	271	87	127	19,2	31,9
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 363 590	1 561 958	781 906	864 806	581 684	697 152	42,7	44,6
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	128 023	132 593	104 579	107 216	23 443	25 377	18,3	19,1
11	Getränkherstellung	19 680	19 198	17 843	17 303	1 837	1 895	9,3	9,9
12	Tabakverarbeitung	12 373	13 087	11 078	11 580	1 295	1 506	10,5	11,5
13	H. v. Textilien	9 261	10 818	5 327	6 130	3 933	4 687	42,5	43,3
14	H. v. Bekleidung	7 122	7 339	4 507	4 518	2 614	2 821	36,7	38,4
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	2 614	2 983	1 820	2 038	794	945	30,4	31,7
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	15 563	17 163	11 590	12 818	3 973	4 345	25,5	25,3
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	33 862	37 495	21 005	22 935	12 857	14 560	38,0	38,8
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	16 954	16 528	14 621	14 132	2 333	2 395	13,8	14,5
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	61 401	81 115	55 152	75 247	6 249	5 868	10,2	7,2
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	107 429	133 022	47 645	56 743	59 784	76 279	55,6	57,3
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	37 811	38 070	14 606	14 295	23 205	23 776	61,4	62,5
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	57 941	66 610	36 274	41 999	21 667	24 611	37,4	36,9
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	32 700	34 324	24 770	25 634	7 930	8 691	24,3	25,3
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	72 209	94 210	43 658	58 340	28 551	35 870	39,5	38,1
25	H. v. Metallerzeugnissen	81 868	92 053	58 287	65 435	23 582	26 618	28,8	28,9
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	59 226	70 426	29 108	32 292	30 119	38 134	50,9	54,1
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	67 956	79 829	36 927	43 080	31 029	36 749	45,7	46,0
28	Maschinenbau	170 815	186 299	71 702	75 278	99 113	111 022	58,0	59,6
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	265 593	319 259	114 569	119 372	151 024	199 887	56,9	62,6
30	Sonstiger Fahrzeugbau	30 102	31 266	10 480	9 380	19 622	21 886	65,2	70,0
31	H. v. Möbeln	16 912	17 501	12 586	13 003	4 327	4 497	25,6	25,7
32	H. v. sonstigen Waren	19 244	22 070	10 109	11 295	9 135	10 775	47,5	48,8
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	36 932	38 702	23 665	24 745	13 267	13 957	35,9	36,1
	Insgesamt	1 377 079	1 575 593	793 594	876 672	583 484	698 921	42,4	44,4

*) Siehe hierzu »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels. – Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr, einschl. Handwerk.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Stand: Ende September.

³⁾ Ohne Umsatzsteuer.

⁴⁾ Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

⁵⁾ Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in den Summen enthalten.

14 Produzierendes Gewerbe
14.7 Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Gewichtung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wertindex 2005 = 100										
C	Verarbeitendes Gewerbe²⁾	100	87,3	94,3	100	110,7	122,7	115,9	87,6	109,5
	Vorleistungsgüter	36,43	86,7	95,2	100	113,9	124,9	121,6	89,4	114,8
	Investitionsgüter	55,51	86,7	93,6	100	109,4	122,9	113,2	85,4	107,4
	Gebrauchsgüter	2,04	104,3	102,0	100	108,4	110,0	103,9	88,8	102,0
	Verbrauchsgüter	6,01	91,8	92,9	100	104,3	112,2	109,9	97,0	99,6
13	H. v. Textilien	1,15	105,1	103,8	100	101,8	105,1	99,7	81,2	91,7
14	H. v. Bekleidung	1,03	101,8	96,2	100	100,7	101,0	95,8	71,3	71,5
17	H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	3,46	94,5	97,0	100	106,4	115,8	115,4	101,5	114,8
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	10,87	87,3	94,1	100	105,7	114,4	114,4	91,0	112,2
20.1	H. v. chemischen Grundstoffen u. a.	6,71	82,2	91,9	100	105,1	113,0	115,0	87,3	114,5
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	3,22	83,1	86,9	100	105,2	114,5	114,0	105,4	107,3
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	8,05	77,3	93,1	100	127,5	141,3	133,3	85,0	124,4
24.1	Erzeugung v. Roheisen, Stahl u. Ferrolegierungen	3,04	75,2	93,1	100	122,4	131,7	135,5	84,9	120,5
25	H. v. Metallerzeugnissen	7,69	87,7	96,1	100	112,8	126,1	125,0	94,7	113,3
25.1	Stahl- u. Leichtmetallbau	1,14	93,6	97,6	100	109,4	126,9	140,1	115,8	128,6
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	8,53	93,2	97,8	100	109,0	109,5	99,0	72,1	88,2
26.1	H. v. elektronischen Bauelementen u. Leiterplatten	2,18	93,8	102,8	100	121,4	126,8	117,4	88,9	113,2
26.1.1	H. v. elektronischen Bauelementen	1,83	93,7	103,0	100	121,8	127,2	118,0	93,9	119,5
26.3	H. v. Geräten u. Einr. d. Telekommunikationstechnik	2,20	93,7	96,6	100	96,5	77,9	57,3	24,8	27,4
26.5	H. v. Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten, Uhren	1,86	86,2	94,4	100	107,5	119,7	121,7	92,9	121,8
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	7,59	92,3	96,1	100	110,7	121,2	120,6	89,3	108,4
27.1	H. v. Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren usw.	3,41	89,3	93,9	100	111,0	129,9	130,6	93,6	114,0
27.5	H. v. Haushaltsgeräten	1,12	100,0	98,3	100	103,2	98,4	97,7	83,8	85,6
28	Maschinenbau	17,83	84,9	93,3	100	114,1	135,2	129,7	83,5	111,2
28.1.1	H. v. Verbrennungsmotoren u. Turbinen (oh. Straßenfahrzeuge usw.)	2,73	80,4	89,0	100	108,1	119,7	114,5	71,4	92,1
28.1.5	H. v. Lagern, Getrieben, Zahnrädern, Antriebsselementen	1,43	75,8	89,6	100	120,9	148,0	140,9	74,2	111,4
28.2.2	H. v. Hebezeugen und Fördermitteln	1,08	86,9	90,7	100	115,1	134,8	134,9	89,0	107,9
28.2.5	H. v. kälte- u. lufttechnischen Erzeugnissen, nicht f. d. Haushalt	1,04	89,6	94,3	100	124,2	133,2	141,3	96,7	117,8
28.4	H. v. Werkzeugmaschinen	1,58	81,9	94,3	100	114,3	142,9	130,7	69,1	106,6
28.9	H. v. Maschinen f. sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	4,61	87,0	95,3	100	111,9	137,1	128,2	83,5	122,2
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27,13	89,0	95,3	100	109,2	118,2	105,1	88,1	108,5
29.1	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenmotoren	18,52	89,9	94,4	100	109,4	117,5	105,0	91,7	109,9
29.3	H. v. Teilen und Zubehör für Kraftwagen	7,64	88,6	96,7	100	106,0	113,0	103,7	80,5	104,1
30	Sonstiger Fahrzeugbau	3,46	69,9	78,7	100	96,8	131,8	118,4	97,1	126,2
Volumenindex 2005 = 100										
C	Verarbeitendes Gewerbe²⁾	100	88,8	95,3	100	108,9	119,4	111,6	87,4	106,3
	Vorleistungsgüter	36,43	90,3	97,0	100	110,1	118,4	113,6	92,6	112,4
	Investitionsgüter	55,51	87,2	94,2	100	108,8	121,3	111,1	83,4	103,7
	Gebrauchsgüter	2,04	102,9	101,6	100	108,8	111,2	104,6	88,7	101,8
	Verbrauchsgüter	6,01	91,3	92,9	100	102,7	110,3	106,3	92,4	93,6
13	H. v. Textilien	1,15	104,4	104,1	100	100,9	103,0	96,5	78,2	87,2
14	H. v. Bekleidung	1,03	101,3	96,5	100	100,5	100,8	95,1	70,2	69,7
17	H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	3,46	92,2	96,4	100	105,0	110,9	108,3	99,2	109,1
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	10,87	92,2	98,2	100	101,8	107,5	101,5	84,3	100,2
20.1	H. v. chemischen Grundstoffen u. a.	6,71	89,3	97,7	100	100,0	104,3	98,1	79,9	99,8
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	3,22	81,6	86,5	100	103,1	112,1	110,0	99,3	99,7
24	Metallerzeugung u. -bearbeitung	8,05	97,4	103,1	100	112,9	116,3	105,7	80,3	104,1
24.1	Erzeugung v. Roheisen, Stahl u. Ferrolegierungen	3,04	104,5	105,9	100	116,1	111,8	104,0	86,4	108,3
25	H. v. Metallerzeugnissen	7,69	92,6	99,8	100	110,6	120,7	116,7	87,6	104,9
25.1	Stahl- u. Leichtmetallbau	1,14	100,8	102,5	100	107,1	119,1	126,3	104,9	116,8
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	8,53	78,1	87,0	100	118,7	132,4	132,8	118,8	139,1
26.1	H. v. elektronischen Bauelementen u. Leiterplatten	2,18	66,1	80,1	100	143,8	176,1	190,2	225,3	258,4
26.1.1	H. v. elektronischen Bauelementen	1,83	65,9	80,2	100	144,2	176,0	189,7	249,3	285,3
26.3	H. v. Geräten u. Einr. d. Telekommunikationstechnik	2,20	83,0	89,9	100	102,0	85,3	65,1	30,1	33,0
26.5	H. v. Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten, Uhren	1,86	86,5	94,6	100	106,7	117,1	117,6	89,4	117,0
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	7,59	92,7	96,4	100	109,4	118,5	116,8	84,7	101,6
27.1	H. v. Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren usw.	3,41	90,1	94,8	100	109,7	126,4	125,4	89,2	108,1
27.5	H. v. Haushaltsgeräten	1,12	100,4	99,0	100	102,7	97,9	96,0	82,0	83,6
28	Maschinenbau	17,83	86,9	94,8	100	112,4	130,2	122,1	77,2	102,0
28.1.1	H. v. Verbrennungsmotoren u. Turbinen (oh. Straßenfahrzeuge usw.)	2,73	82,0	90,4	100	106,4	115,1	107,8	66,5	85,2
28.1.5	H. v. Lagern, Getrieben, Zahnrädern, Antriebsselementen	1,43	77,0	90,9	100	119,7	143,0	132,1	67,7	101,5
28.2.2	H. v. Hebezeugen und Fördermitteln	1,08	89,3	92,6	100	114,1	131,1	127,3	82,4	100,0
28.2.5	H. v. kälte- u. lufttechnischen Erzeugnissen, nicht f. d. Haushalt	1,04	92,0	96,4	100	122,0	126,7	130,6	87,8	106,0
28.4	H. v. Werkzeugmaschinen	1,58	84,2	96,0	100	112,6	137,8	123,1	63,7	97,1
28.9	H. v. Maschinen f. sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	4,61	89,5	97,1	100	110,1	132,2	121,0	77,9	113,5
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	27,13	90,3	96,4	100	108,1	116,1	102,7	86,0	104,7
29.1	H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenmotoren	18,52	91,0	95,3	100	108,3	115,9	103,2	89,3	105,2
29.3	H. v. Teilen und Zubehör für Kraftwagen	7,64	89,8	98,1	100	104,8	110,4	100,7	79,5	102,8
30	Sonstiger Fahrzeugbau	3,46	71,5	80,2	100	95,7	127,8	111,5	91,0	117,2

*) Siehe hierzu »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels. – Berechnungsmethode 2005 = 100 in »Wirtschaft und Statistik«, 3/2009, S. 223 ff.

2) Ausgewählte Wirtschaftszweige lt. EU-Verordnung (EG) Nr. 1893/2006.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

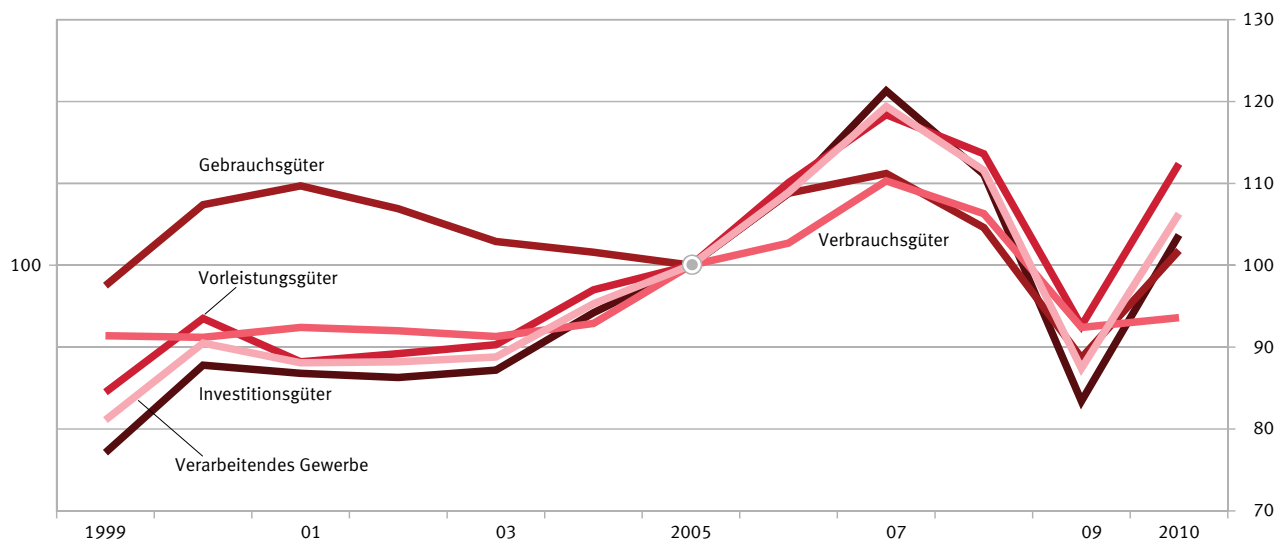
14 Produzierendes Gewerbe
14.8 Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe*)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Gewichtung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
			2005 = 100						
B - D, F	Produzierendes Gewerbe	100	97,6	100	105,3	111,2	111,9	94,5	104,5
B - D	Produzierendes Gewerbe (oh. Bauhauptgewerbe)	94,44	97,1	100	105,3	111,4	112,1	93,7	104,2
	Produzierendes Gewerbe (oh. Energie u. Bauhauptgewerbe) ²⁾	85,69	96,8	100	105,8	112,8	113,8	94,0	105,3
B - C	Bergbau, Gew. v. Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	87,07	96,8	100	105,7	112,5	113,4	93,9	104,9
VO	Vorleistungsgüter	33,96	97,6	100	107,1	114,2	114,5	93,5	107,7
IG	Investitionsgüter	35,37	95,7	100	106,0	114,5	117,3	92,3	104,5
KG	Konsumgüter	16,36	97,3	100	102,7	105,9	104,6	98,7	101,8
GG	Gebrauchsgüter	2,78	100,7	100	107,3	108,2	104,5	87,9	96,2
VG	Verbrauchsgüter	13,58	96,6	100	101,7	105,4	104,6	100,9	103,0
DN	Energie (oh. Abschnitt E)	8,76	99,9	100	101,0	98,2	95,8	90,6	93,6
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1,22	102,1	100	95,5	124,0	110,2	92,9	85,4
05	Kohlenbergbau	0,17	102,6	100	93,3	96,3	87,8	81,8	79,9
05.1	Steinkohlenbergbau	0,07	104,0	100	83,8	85,8	68,6	55,6	50,3
05.2	Braunkohlenbergbau	0,10	102,3	100	99,1	102,9	99,7	98,2	98,3
06	Gewinnung v. Erdöl und Erdgas	0,22	103,0	100	98,6	110,2	74,0	67,7	57,5
08	Gewinnung von Steinen u. Erden, sonstiger Bergbau	0,44	97,8	100	106,2	100,6	99,9	92,6	100,1
8.1	Gew. v. Natursteinen, Kies, Sand, Ton u. Kaolin	0,34	98,2	100	104,1	101,2	100,9	91,0	93,2
8.9	Sonstiger Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden, a. n. g.	0,10	94,9	100	113,2	98,3	96,6	97,7	123,5
C	Verarbeitendes Gewerbe	85,86	96,7	100	105,8	112,4	113,5	93,9	105,2
10	H. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	5,67	95,0	100	101,8	104,9	105,1	104,6	106,5
10.1	Schlachten u. Fleischverarbeitung	1,22	90,5	100	108,4	110,0	108,5	112,2	116,1
10.2	Fischverarbeitung	0,09	98,1	100	102,3	106,0	109,9	105,0	107,3
10.3	Obst- u. Gemüseverarbeitung	0,32	96,3	100	103,1	103,8	107,3	107,0	107,0
10.4	H. v. pflanzlichen u. tierischen Ölen u. Fetten	0,18	100,3	100	103,2	106,1	92,4	93,5	94,1
10.5	Milchverarbeitung	0,56	95,4	100	100,0	102,6	98,3	98,8	99,4
10.6	Mahl- u. Schälmaschinen, H. v. Stärke u. Stärkeerzeugnissen	0,21	95,5	100	102,7	105,4	111,0	105,0	105,0
10.7	H. v. Back- u. Teigwaren	1,66	94,2	100	100,2	105,3	107,0	102,7	104,7
10.8	H. v. sonstigen Nahrungsmitteln	1,21	99,0	100	97,7	100,7	101,9	102,2	103,0
10.9	H. v. Futtermitteln	0,20	99,4	100	100,5	101,4	107,6	111,3	115,6
11	Getränkherstellung	1,11	101,9	100	101,8	97,1	95,4	91,6	92,9
12	Tabakverarbeitung	0,32	112,0	100	94,2	91,3	66,5	64,4	55,0
13	H. v. Textilien	0,83	103,9	100	99,6	100,7	96,2	77,4	86,6
13.1	Spinnstoffaufbereitung u. Spinnerei	0,07	111,1	100	96,2	96,2	86,4	60,9	71,1
13.2	Weberei	0,16	109,3	100	97,6	95,6	87,3	59,7	65,3
13.3	Veredlung v. Textilien u. Bekleidung	0,09	103,5	100	94,6	96,9	92,1	67,6	74,2
13.9	H. v. sonstigen Textilwaren	0,51	101,3	100	101,6	103,5	100,9	86,7	97,4
14	H. v. Bekleidung	0,55	109,0	100	88,0	80,9	69,1	59,4	59,3
14.1	H. v. Bekleidung (oh. Pelzbekleidung)	0,48	108,5	100	87,2	78,6	65,1	54,7	54,6
14.2	H. v. Pelzwaren	0,01	107,8	100	75,5	54,0	56,4	58,3	55,1
14.3	H. v. Bekleidung aus gewirktem u. gestricktem Stoff	0,07	112,2	100	95,1	98,7	97,7	92,6	92,5
15	H. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	0,17	110,4	100	95,6	107,0	98,2	100,2	108,3
15.1	H. v. Leder u. Lederwaren (oh. H. v. Lederbekleidung)	0,07	115,5	100	105,3	125,0	111,4	124,7	132,3
15.2	H. v. Schuhen	0,10	107,2	100	88,6	94,0	88,6	82,6	91,0
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (oh. Möbel)	1,26	99,8	100	106,9	105,4	103,9	91,1	96,9
16.1	Säge-, Hobel- u. Holzimprägnierwerke	0,30	91,4	100	107,5	104,9	102,0	85,6	88,3
16.2	H. v. sonstigen Holz-, Korb-, Flecht- u. Korbwaren	0,96	101,8	100	106,7	105,6	104,4	92,8	99,5
17	H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,94	97,4	100	104,0	109,3	109,9	101,5	109,8
17.1	H. v. Holz- u. Zellstoff, Papier, Karton u. Pappe	0,79	94,7	100	103,8	107,7	104,5	92,7	102,4
17.2	H. v. Waren aus Papier, Karton u. Pappe	1,15	99,8	100	104,2	110,4	113,6	107,6	114,9
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung v. Ton-, Bild-, Datenträgern	1,88	96,2	100	102,4	104,4	105,3	97,9	98,9
18.1	H. v. Druckerzeugnissen	1,78	95,9	100	102,8	105,2	106,8	99,4	100,6
18.2	Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild-, Datenträgern	0,10	102,8	100	94,8	90,3	79,0	72,6	68,6
19	Kokerei u. Mineralölverarbeitung	1,00	96,8	100	99,5	98,6	98,6	90,1	88,8
19.1	Kokerei	0,01	93,5	100	102,5	122,7	129,4	107,1	128,8
19.2	Mineralölverarbeitung	0,98	96,8	100	99,5	98,3	98,3	89,9	88,4
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	6,35	97,3	100	103,7	105,6	101,6	87,1	102,4
20.1	H. v. chemischen Grundstoffen usw.	3,90	95,4	100	103,2	102,7	99,1	84,5	102,3
20.11	H. v. Industriegasen	0,09	99,0	100	122,8	117,1	121,3	88,6	104,2
20.12	H. v. Farbstoffen u. Pigmenten	0,19	101,3	100	103,6	103,0	96,0	78,7	104,0
20.13	H. v. sonst. anorganischen Grundstoffen u. Chemikalien	0,31	93,1	100	109,5	106,9	100,6	79,3	95,9
20.14	H. v. sonst. organischen Grundstoffen u. Chemikalien	1,16	97,6	100	102,7	103,5	98,9	91,1	105,0
20.15	H. v. Düngemitteln u. Stickstoffverbindungen	0,18	87,6	100	97,3	99,1	83,3	76,7	94,3
20.16	H. v. Kunststoffen in Primärformen	1,94	94,0	100	102,1	101,4	99,9	82,5	102,0
20.17	H. v. synthetischem Kautschuk in Primärformen	0,04	92,8	100	104,0	95,7	95,9	88,9	113,7
20.2	H. v. Schädlingsbekämpfungsmitteln u. Desinfektionsmitteln	0,17	100,6	100	96,7	118,2	112,3	109,4	112,5
20.3	H. v. Anstrichmitteln, Druckfarben u. Kitten	0,69	99,7	100	102,9	101,1	95,4	80,9	87,7
20.4	H. v. Seifen, Wasch-, Reinigungs- u. Körperpflegemitteln	0,65	105,0	100	103,2	109,3	106,5	97,0	105,3
20.5	H. v. sonstigen chemischen Erzeugnissen	0,75	98,1	100	109,8	118,4	115,5	96,8	116,6
20.6	H. v. Chemiefasern	0,20	101,3	100	101,3	106,1	94,4	70,3	82,3
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2,70	89,6	100	104,7	117,0	120,8	118,2	118,9
21.1	H. v. pharmazeutischen Grundstoffen	0,09	96,7	100	96,7	106,7	109,9	92,5	106,2
21.2	H. v. pharmazeutischen Spezialitäten u. sonstigen Erzeugnissen	2,61	89,4	100	105,0	117,3	121,2	119,0	119,3
22	H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	4,21	99,8	100	104,4	110,7	107,9	94,9	107,4
22.1	H. v. Gummiwaren	0,94	98,4	100	100,5	105,7	100,2	82,3	94,9
22.2	H. v. Kunststoffwaren	3,27	100,2	100	105,5	112,2	110,1	98,5	111,0
22.21	H. v. Platten, Folien usw. aus Kunststoffen	1,01	101,2	100	109,7	112,1	110,9	100,6	110,6
22.22	H. v. Verpackungsmitteln aus Kunststoffen	0,47	100,0	100	104,9	111,0	111,4	104,3	113,3
22.23	H. v. Baubedarfsartikeln aus Kunststoffen	0,41	105,4	100	110,2	105,5	106,0	106,4	110,9

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

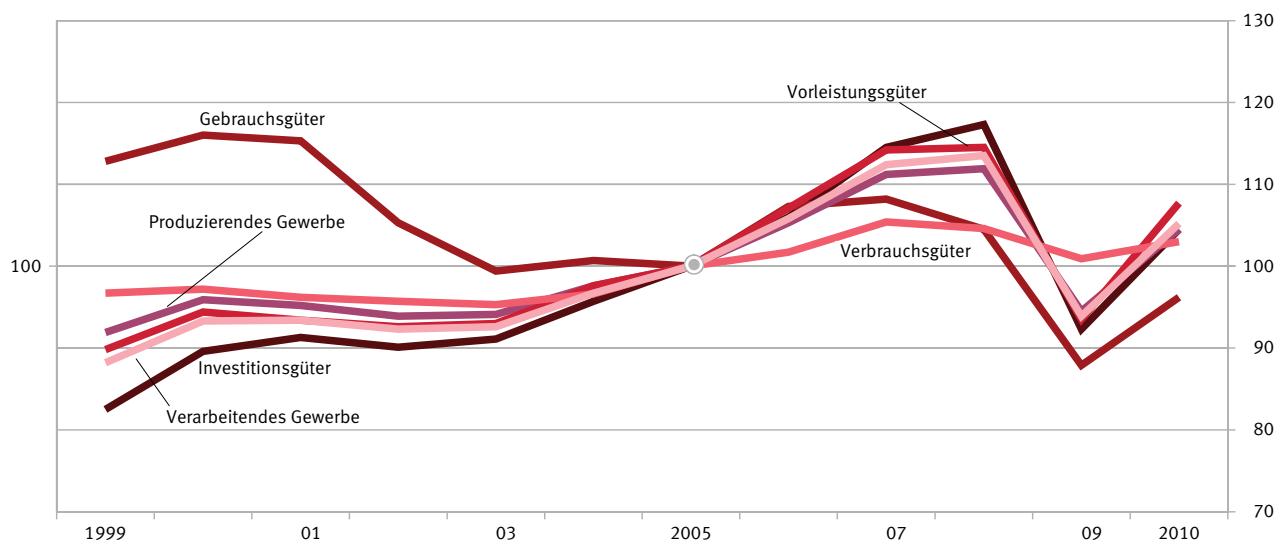
14 Produzierendes Gewerbe

Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe ¹⁾ 2005 = 100



1) Originalwert.- Volumenindex.- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe ¹⁾ 2005 = 100



1) Originalwert.- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2011 - 01 - 0369

14 Produzierendes Gewerbe
14.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse *)

Erzeugnis	Einheit	Menge			Wert in Mill. EUR		
		2008	2009	2010	2008	2009	2010
Kohle							
Braunkohle	1 000 t ¹⁾	.	174 667	174 847	.	.	.
Erdöl und Erdgas							
Rohöl	1 000 t	2 586	2 321	1 909	955	.	.
Erdgas	1 000 MWh	139 597	130 281	114 728	1 319	1 084	986
Steine und Erden							
Kalkstein (ohne gebrochene Kalksteine für den Tiefbau und ohne Naturwerksteine)	1 000 t	16 016	14 319	14 418	197	187	192
Bausand u. a. natürliche Sande	1 000 t	70 282	66 010	63 962	354	332	332
Feldsteine, Kies, gebrochene Natursteine	1 000 t	190 664	184 900	178 624	1 151	1 142	1 117
Nahrungsmittel							
Würste und ähnliche Erzeugnisse	1 000 t	.	1 459	1 484	.	6 510	6 478
Fischfilets, gefroren	1 000 t	55	54	45	154	163	142
Lachs, Heringe und andere geräucherte Fische	1 000 t	15	15	15	135	140	149
Frucht- und Gemüsesäfte (nicht gefroren)	Mill. l	.	2 456	2 410	.	1 881	1 847
Konfitüren, Fruchtgelees, Marmeladen, Fruchtmuse und -pasten, durch Kochen hergestellt	1 000 t	240	243	249	525	529	519
Margarine (ohne flüssige Margarine)	1 000 t	403	405	407	690	720	714
Butter	1 000 t	.	457	450	.	1 275	1 484
Käse (ohne Frischkäse und Quark)	1 000 t	1 487	.	.	5 155	.	.
Sauermilch, Sauerrahm, Joghurt u. a. fermentierte Erzeugnisse, flüssig	1 000 t	2 158	2 214	2 293	2 734	2 667	2 765
Speiseeis, auch kakaohaltig	1 000 l	588 024	595 574	584 101	1 094	1 133	1 126
Mehl von Getreide	1 000 t	5 044	4 986	5 365	1 742	1 303	1 261
Frisches Brot, Brötchen u. ä. ohne Zusatz von Honig, Eiern, Käse oder Früchten	1 000 t	4 661	4 574	4 628	8 153	8 304	8 401
Feine Backwaren, gesüßt, auch gefroren . . . . .	.	.	.	.	3 964	3 911	4 129
Leb- und Honigkuchen u. ä. Kekse u. ä. Kleingebäck, gesüßt; Waffeln	1 000 t	708	692	697	2 214	2 167	2 170
Teigwaren, weder gekocht oder gefüllt	1 000 t	267	272	282	381	374	.
Weißzucker	1 000 t	3 375	4 012	3 497	2 012	2 198	1 785
Schokolade u. a. kakaohaltige Lebensmittelzubereitungen in Form von Tafeln, Stangen oder Riegeln	1 000 t	1 235	1 216	1 273	5 394	5 291	5 485
Kaffee, geröstet	1 000 t	535	537	533	1 595	1 411	1 406
Getränke							
Spirituosen	1 000 hl	.	3 630	3 542	.	883	916
Bier aus Malz (ohne alkoholfreies Bier)	1 000 hl	91 123	88 005	86 738	6 019	5 736	5 621
Mineral-, Tafel- und Heilwasser (ohne Quellwasser)	1 000 l	.	11 256 053	11 480 029	.	1 930	2 055
Erfrischungsgetränke u. a. nicht alkoholhaltige Getränke	1 000 l	.	8 561 515	8 671 601	.	3 371	3 851
Nektare	1 000 l	.	.	.	.	484	476
Andere nicht alkoholhaltige Getränke (ohne Milchfettgehalt)	1 000 l	.	1 859 616	1 879 739	.	1 023	1 041
Tabakerzeugnisse							
Zigarren, Stumpfen und Zigillos, Tabak enthaltend	Mill. St	2 442	2 503	2 750	229	248	262
Zigaretten, Tabak enthaltend	Mill. St	223 633	212 834	217 593	2 454	2 392	2 003
Textilien							
Garne							
Wollgarne (einschl. Wollkammgarnen)	1 000 t	.	2	4	.	19	35
Baumwollgarne (ohne Nähgarne)	1 000 t	30	19	21	112	69	80
Garne aus synthetischen Spinnfasern (ohne Nähgarne)	1 000 t	62	52	56	298	220	249
Nähgarne u. a. Garne aus natürlichen Spinnstoffen	1 000 t	0	.	.	4	.	.
Nähgarne u. a. Garne aus Chemiefasern	1 000 t	.	4	5	135	107	122
Gewebe							
Gewebe aus natürlichen Spinnstoffen (ohne Baumwolle)	1 000 m ²	30 398	21 349	20 813	143	99	95
Baumwollgewebe	1 000 m ²	205 643	136 624	159 785	288	211	229
Gewebe aus synthetischen oder künstlichen Filamenten	1 000 m ²	.	.	319 207	.	.	520
Gewebe aus synthetischen Spinnfasern	1 000 m ²	353 571	250 673	.	469	345	.
Konfektionierte Heim- und Haushaltstextilwaren							
Bettwäsche	1 000 St	.	24 080	27 057	.	.	158
Tischwäsche	1 000 St	.	4 264	.	.	31	.
Wäsche zur Körperpflege und Küchenwäsche	1 000 St	.	.	.	.	.	.

*) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr. – Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009.

¹⁾ »Gesamtproduktion«; siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

14 Produzierendes Gewerbe
14.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse *)

Erzeugnis	Einheit	Menge			Wert in Mill. EUR		
		2008	2009	2010	2008	2009	2010
Bekleidung							
Fertigerzeugnisse, gewirkt oder gestrickt							
Strumpfhosen	1 000 St	65 821	58 740	51 375	47	35	26
Heren-, Damen-, Kinderstrümpfe u. a. Strumpfwaren	1 000 Paar	101 638	91 414	77 636	325	339	364
Pullover, Strickjacken, Westen u. ä. Waren	1 000 St	2 878	3 682	3 441	80	67	61
Oberbekleidung für Männer oder Knaben							
(ohne Arbeits- und Berufsbekleidung)	1 000 St	6 955	6 195	5 802	334	280	273
Oberbekleidung für Frauen oder Mädchen							
(ohne Arbeits- und Berufsbekleidung)	1 000 St	11 056	8 973	8 404	350	273	271
Sport-, Bade- und Strandbekleidung	1 000 St	1 140	916	1 072	39	31	39
Lederbekleidung	1 000 St	113	130	162	19	23	27
Wäsche							
für Männer oder Knaben	1 000 St	5 955	5 421	5 434	50	46	48
für Frauen oder Mädchen	1 000 St	.	15 585	13 819	.	111	92
T-Shirts und Unterhemden, aus Gewirken oder Gestrickten	1 000 St	15 611	13 927	13 355	141	144	143
Leder und Lederwaren							
Rind- und Kalbleder, enthaart	1 000 t	.	10 734	12 987	.	194	278
Reisekoffer, Handkoffer, Kosmetikkoffer und Dokumentenkoffer,							
Aktentaschen, Schulranzen u. ä. Behältnisse	1 000 St	1 201	1 050	989	61	50	49
Schuhe mit Oberteil aus Leder (ohne Sportschuhe)	1 000 Paar	.	6 517	6 778	.	300	318
Sandalen	1 000 Paar	.	.	.	.	.	.
Schuhe mit einem Metallschutz in der Vorderkappe	1 000 Paar	4 134	3 725	4 195	185	169	188
Holz und Holzwaren							
Schnittholz (ohne Stäbe u. Friese für Parkett aus Eichenholz)	1 000 m ³	.	.	18 618	.	2 843	3 410
Spanplatten	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.
Laminatböden	1 000 m ²	.	173 723	191 790	.	765	809
Parkettböden	1 000 m ²	10 445	9 631	10 653	250	219	233
Fenster, Fenstertüren, Rahmen und Verkleidungen dafür	1 000 St	2 439	2 180	2 357	788	779	848
Türen und Rahmen, Türverkleidungen (auch Türschwellen)	1 000 St	10 256	9 940	10 200	935	929	979
Papier							
Holzschliff (tr90%)	1 000 t ¹⁾	1 250	980	1 272	.	.	.
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	.	2 487	2 561	.	1 323	1 131
Wellpapier u. -pappe	1 000 t	2 272	2 199	2 406	1 268	993	1 300
Verpackungsmittel aus Papier, Pappe, Zellstoffwatte oder Vliesen	1 000 t	6 437	5 989	6 426	8 462	7 718	8 351
Etiketten aus Papier und Pappe	1 000 t	170	170	167	1 274	1 225	1 303
Druckerzeugnisse							
Geschäftsdrucksachen und andere Drucke . . . . .	.	.	.	.	2 335	1 866	1 944
Kataloge, Plakate, Werbedrucke, Kalender aller Art . . . . .	.	.	.	.	5 389	5 814	5 730
Bücher und Broschüren . . . . .	.	.	.	.	250	.	.
Zeitungen und Zeitschriften . . . . .	.	.	.	.	3 335	3 139	2 931
Kokereierzeugnisse, Mineralölerzeugnisse							
Koks u. Schmelzkoks aus Steinkohle, Braunkohle oder Torf	1 000 t-Trocken	6 417	5 423	6 413	905	816	922
Motorenbenzin (einschl. Flugbenzin)	1 000 t	23 448	23 624	21 542	6 167	4 589	5 301
Leichtöl, leichtes Rohbenzin	1 000 t	5 128	4 718	4 795	1 951	1 221	1 698
Flugturbinenkraftstoff aus Leuchtöl (Kerosin)	1 000 t	.	4 381	4 820	.	882	1 495
Dieselmotorkraftstoff	1 000 t	33 569	32 939	29 774	12 122	7 055	7 765
Heizöl, leicht	1 000 t	14 643	14 103	14 590	4 605	2 609	3 752
Schmieröle	1 000 t	2 486	2 250	2 568	3 215	2 338	3 102
Flüssiggas	1 000 t	.	2 688	2 691	.	364	449
Chemische Erzeugnisse							
Chlor	1 000 t	3 356	2 128	2 457	448	384	431
Ruß	1 000 t	.	.	.	378	277	431
Wasserstoff	Mill. m ³	1 813	1 933	1 941	296	241	249
Sauerstoff	Mill. m ³	.	.	.	408	261	354
Stickstoff	Mill. m ³	5 476	5 014	5 827	282	217	252
Schwefelsäure einschl. Oleum, ber. auf SO ₂	1 000 t	2 125	1 796	1 690	158	84	76
Ammoniak, ber. auf N	1 000 t	1 104	754	915	347	178	259
Natriumhydroxid, ber. auf NaOH	1 000 t	.	2 440	.	.	478	.
Aluminiumhydroxid, ber. auf Al ₂ O ₃	1 000 t	.	.	.	368	288	360
Natriumcarbonat, ber. auf Na ₂ CO ₃	1 000 t	1 454	.	.	257	248	234

*) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr. – Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009.

¹⁾ »Gesamtproduktion«; siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

14 Produzierendes Gewerbe
14.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse *)

Erzeugnis	Einheit	Menge			Wert in Mill. EUR		
		2008	2009	2010	2008	2009	2010
Chemische Erzeugnisse							
Ethylen	1 000 t	2 905	2 749	3 107	1 153	852	1 308
Propylen	1 000 t	2 405	2 577	2 739	925	719	1 163
Vinylchlorid	1 000 t	.	.	.	.	61	65
Stickstoffhaltige Düngemittel	1 000 t	1 329	1 341	1 373	1 204	763	814
Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel ¹⁾	1 000 t	162	197	223	2 336	2 266	2 380
Kunststoffe	1 000 t	17 274	15 454	17 747	22 469	17 245	22 651
darunter:							
Polyethylen in Primärformen	1 000 t	2 582	2 407	2 561	.	.	.
Polyvinylchlorid in Primärformen	1 000 t	1 593	1 473	1 670	1 275	988	1 239
Synthetischer Kautschuk und Faktis	1 000 t	1 027	958	1 076	1 088	840	1 201
Synthetische Filamente und Spinnfasern	1 000 t	.	.	373	.	576	824
Texturierte Garne u. a. Garne, ungezwirnt	1 000 t	139	72	76	398	208	269
Anstrichfarben und Lacke auf der Grundlage von Acryl oder Vinylpolymeren	1 000 t	1 034	981	1 006	1 516	1 398	1 466
Anstrichfarben und Lacke auf der Grundlage von Alkydharzen	1 000 t	96	76	78	319	268	267
Organische Löse- und Verdünnungsmittel	1 000 t	238	183	217	350	265	312
Druckfarben	1 000 t	592	556	594	1 670	1 555	1 657
Arzneiwaren . . . . .	.	.	.	.	19 910	19 532	19 504
Zubereitungen für die Textil-, Papier-, Lederindustrie o. ä. Industrien	1 000 t	452	.	.	614	.	.
Organische grenzflächenaktive Stoffe (ohne Seifen)	1 000 t	1 168	.	.	1 547	1 190	1 540
Seifen	1 000 t	260	128	132	293	154	165
Universalwaschmittel	1 000 t	328	315	275	399	309	245
Fein- und Spezialwaschmittel	1 000 t	80	64	.	109	.	.
Geschirrspülmittel	1 000 t	278	275	271	394	410	387
Photochemische Erzeugnisse . . . . .	.	.	.	.	1 021	756	764
Duftstoffe und Körperpflegemittel . . . . .	.	.	.	.	4 861	4 681	4 955
dar. Körperpflegemittel . . . . .	.	.	.	.	4 299	4 202	4 438
Klebstoffe	1 000 t	823	776	852	1 498	1 265	1 427
Gummi- und Kunststoffwaren							
Gummiwaren							
Bereifungen, neu	1 000 St	.	.	80 261	3 892	.	3 008
dar. Luftreifen für Pkw, neu	1 000 St	59 980	54 665	66 901	2 580	2 538	2 204
Bereifungen, runderneuert	1 000 St	995	1 026	.	89	.	.
Kunststoffwaren							
Rohre und Schläuche, nicht biegsam	1 000 t	581	480	485	1 354	1 115	1 184
Monofile	1 000 t	1 010	789	907	2 654	2 109	2 411
Verpackungsmittel, Lager- und Transportbehälter ²⁾	3 295	2 743	3 238
Badewannen, Duschen und Waschbecken	1 000 St	1 281	1 262	1 104	189	165	170
Fenster, Fensterbänke ³⁾	1 000 St	10 293	10 572	10 904	2 254	2 401	2 554
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden							
Mehrschichten - Isolierverglasung	1 000 m ²	25 603	24 387	24 459	1 107	1 020	1 026
Flaschen bis 2,5 l	Mill. St	9 323	8 374	8 535	1 020	953	932
Trinkgläser (ohne solche aus Bleikristall)	1 000 St	.	.	.	.	.	.
Geschirr, aus Porzellan	1 000 t	48	41	42	500	389	418
Geformte feuerfeste keramische Bauteile	1 000 t	1 034	707	835	835	596	759
Fliesen, Boden- und Wandplatten	1 000 m ²	62 098	53 480	53 372	522	487	487
Mauerziegel, Ziegel für Boden- u. Straßenbeläge	1 000 m ³	7 120	5 989	6 492	458	397	444
Dachziegel	1 000 St	743 560	632 406	719 860	655	580	664
Zement	1 000 t	.	30 663	29 661	.	1 934	1 875
Kalk	1 000 t	7 536	6 476	7 192	512	462	511
Gips	1 000 t	3 076	2 743	2 760	270	246	246
Baublöcke und Mauersteine							
aus Beton	1 000 m ³	4 028	.	.	293	.	.
aus Kalksandstein	1 000 m ³	3 141	2 949	2 973	264	251	237
Dachsteine aus Beton	Mill. St	192	180	196	177	174	198
Gipskartonplatten, gem. DIN 18 180	1 000 m ²	276 052	222 215	228 816	335	285	289
Transportbeton	1 000 m ³	31 793	29 740	29 338	2 026	1 969	1 907
Schleifkörper	1 000 t	68	46	57	556	367	471
Eisen- und Stahlerzeugnisse							
Blöcke, Strangguss, Flüssigstahl, aus unlegiertem Stahl	1 000 t	7 280	4 762	7 587	2 919	1 530	2 567
Gewalztes Halbzeug	1 000 t	2 017	1 033	4 265	1 293	579	816
Warmbreitband mit einer Breite von 600 mm oder mehr	1 000 t	12 903	9 604	8 774	4 299	3 076	3 729

*) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr. – Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009.

¹⁾ Wirkstoffgewicht.
²⁾ Ohne unveredelte Verpackungsfolien und Selbstklebebänder.
³⁾ Einschl. Rahmen und Verkleidungen.

14 Produzierendes Gewerbe
14.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse *)

Erzeugnis	Einheit	Menge			Wert in Mill. EUR		
		2008	2009	2010	2008	2009	2010
Eisen- und Stahlerzeugnisse							
Breitflachstahl, Quartoblech	1 000 t	3 516	2 648	3 141	3 510	2 391	2 326
Walzdraht, warmgewalzt	1 000 t	6 242	4 339	5 024	3 078	1 441	2 205
Betonstahl in Stäben, warmgewalzt	1 000 t	2 978	2 540	2 234	1 263	648	689
Kaltgewalzte Bleche in Rollen oder Tafeln	1 000 t	3 871	2 614	3 843	3 859	2 350	3 413
Schmelztauchveredelte Bleche	1 000 t	4 718	3 705	5 765	3 002	2 138	3 380
Rohre und Hohlprofile, aus nicht rostendem Stahl	1 000 t	26	29	31	252	225	149
Präzisionsstahlrohre, aus nicht rostendem Stahl	1 000 t	359	244	305	535	342	420
Kaltgewalzter Bandstahl (ohne Elektroband)	1 000 t	.	769	1 058	1 056	629	901
NE-Metalle und -erzeugnisse							
Silber, in Rohform oder als Pulver	t	1 783	1 616	1 768	596	560	858
Gold, in Rohform oder als Pulver	t	.	205	64	.	947	1 936
Aluminiumlegierungen, Primäraluminium	1 000 t	320	213	329	564	292	478
Aluminiumlegierungen, Sekundäraluminium	1 000 t	1 064	710	837	1 366	620	958
Blei, raffiniert	1 000 t	325	315	326	493	407	533
Zink, raffiniert	1 000 t	262	.	.	349	.	.
Zinnlegierungen	1 000 t	6	5	.	39	24	.
Raffiniertes Kupfer, in Rohform	1 000 t	.	.	.	.	.	.
Kupferlegierungen, in Rohformen	1 000 t	.	33	40	.	126	207
Gießereierzeugnisse							
Teile aus							
Gusseisen mit Kugelgraphit	1 000 t	.	998	1 264	.	1 839	2 201
Stahlguss	1 000 t	.	100	105	1 253	975	1 030
Leichtmetallguss	1 000 t	.	435	587	4 304	2 744	3 769
Buntmetallguss	1 000 t	.	.	.	665	451	593
Metallerzeugnisse							
Brücken und -elemente	1 000 t	53	55	53	157	182	165
Türme und Gittermaste	1 000 t	290	289	232	547	537	431
Andere Konstruktionen und Teile	1 000 t	2 575	2 654	2 880	5 280	4 505	4 757
darunter:							
Skelettkonstruktionen	1 000 t	477	387	329	1 064	793	743
Stütz- und Trägerkonstruktionen	1 000 t	689	552	649	1 273	1 355	1 465
Tore, Türen, Fenster, deren Rahmen und Verkleidungen							
aus Stahl	1 000 St	4 618	975	950	1 645	852	831
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel)	1 000 St	1 272	1 194	1 092	991	799	832
Blechformteile aus Stahl und NE-Metall	1 000 t	4 120	3 054	3 823	11 423	8 579	10 947
Drehteile aus Metall für Armaturen, Maschinenbau, Fahrzeuge . . . . .	.	.	.	.	3 416	2 375	3 088
Drehteile aus Metall für elektronische, feinmechanische und optische Erzeugnisse . . . . .	.	.	.	.	2 188	1 555	2 004
Werkzeuge für die Holzbearbeitung	t	.	1 416	1 742	.	16	17
Haushaltswerkzeuge	t	2 274	2 541	2 664	32	30	37
Beschläge für Kraftfahrzeuge	1 000 t	.	200	235	1 748	1 310	1 572
Baubeschläge für Türen und Fenster	1 000 t	207	160	174	1 592	1 303	1 415
Badewannen aus Eisen oder Stahl	1 000 St	.	2 864	2 903	.	181	178
Koch-, Brat- und Backgeschirr aus Stahl (nicht rostend)	t	5 661	5 175	5 326	63	56	57
Briefkästen und Kastenanlagen	t	6 507	6 051	5 569	92	92	93
Maschinen							
Verbrennungsmotoren und Turbinen ¹⁾	1 000 St	340	244	236	5 366	6 118	6 606
Flüssigkeitspumpen ¹⁾	1 000 St	62 690	54 087	64 005	5 706	3 570	3 981
Luft- oder Gaskompressoren ¹⁾	1 000 St	9 823	11 558	12 569	3 635	3 466	4 125
Armaturen ²⁾	1 000 t	486	388	421	9 509	6 232	6 790
dar. Sanitärarmaturen ²⁾	1 000 t	.	129	.	.	2 102	.
Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebsselemente ³⁾	1 000 t	1 088	730	796	13 056	9 586	10 310
Krane ¹⁾	1 000 St	95	57	47	.	.	.
Elektrokraftkarren u. a. mit Hebevorrichtung ausgerüstete Karren;							
andere Karren ¹⁾	1 000 St	144	73	107	2 314	1 263	1 722
Stetigförderer ¹⁾	1 000 St	.	.	328	.	.	.
Büromaschinen	1 000 St	3 386	2 107	1 077	1 708	883	800
Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke ¹⁾	1 000 St	48 578	.	.	9 367	.	.
dar. Klimageräte ¹⁾	1 000 St	.	8 330	10 464	1 587	1 331	1 532
Verpackungsmaschinen ²⁾	1 000 St	.	42	50	.	3 279	3 483

*) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr. – Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009.

¹⁾ Ohne Teile, Installation, Reparatur und Instandhaltung.

²⁾ Ohne Teile, Reparatur und Instandhaltung.

³⁾ Ohne Reparatur und Instandhaltung.

14 Produzierendes Gewerbe
14.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse *)

Erzeugnis	Einheit	Menge			Wert in Mill. EUR		
		2008	2009	2010	2008	2009	2010
Maschinen							
Haushalts-, Personenwaagen; Waagen für Stetigförderer; Absack-, Abfüll-, Dosier- u. a. Waagen ¹⁾	1 000 St	432	383	407	614	526	546
Feuerlöscher, Spritzpistolen, Sandstrahlmaschinen, Wasserstrahlreinigungs- u. a. Strahlapparate ¹⁾	1 000 St	7 507	6 605	6 902	.	1 494	1 404
Einachsschlepper, Acker- und Forstschlepper, andere Zugmaschinen ²⁾	1 000 St	69	47	51	3 915	2 481	1 938
Erntemaschinen, -apparate und -geräte ¹⁾	1 000 St	70	44	47	2 245	1 602	1 571
Werkzeugmaschinen zur Span abhebenden Bearbeitung ¹⁾	1 000 St	134	108	77	8 222	5 661	5 128
dar. Drehmaschinen ¹⁾	1 000 St	.	.	4	1 568	1 062	960
Werkzeugmaschinen zur spanlosen Bearbeitung ¹⁾	1 000 St	.	58	61	2 452	2 086	2 079
Holzbearbeitungsmaschinen ¹⁾	1 000 St	.	.	.	2 499	1 613	1 903
Handgeführte Maschinen und Druckluftwerkzeuge ³⁾	1 000 St	.	6 641	7 503	.	1 055	1 268
Löt- und Schweißmaschinen, -apparate und -geräte ¹⁾	1 000 St	999	744	962	1 568	1 169	1 291
Maschinen für die Metallerzeugung, Walzwerks- einrichtungen, Gießmaschinen ¹⁾	1 000 St	1	1	1	1 479	1 824	2 185
Bau- und Baustoffmaschinen ¹⁾	1 000 St	325	204	236	7 112	3 706	4 787
Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung ¹⁾	1 000 St	346	298	309	3 431	2 893	2 972
Spinnmaschinen ¹⁾	1 000 St	30	12	14	914	497	861
Maschinen für das Papiergewerbe ¹⁾	1 000 St	222	178	196	1 166	1 211	1 079
Maschinen für das Druckgewerbe ¹⁾	1 000 St	125	35	42	.	.	.
Kunststoffmaschinen ¹⁾	1 000 St	.	.	.	.	2 696	3 503
Elektrische Haushaltsgeräte							
Kühl-, Gefrierschränke; Tiefkühltruhen ³⁾	1 000 St	2 957	2 623	2 739	1 052	983	1 032
Haushaltsgeschirrspülmaschinen ³⁾	1 000 St	3 178	2 804	3 024	1 087	992	1 139
Küchenherde, Kochplatten, Grill- und Bratgeräte, andere elektrische Öfen ³⁾	1 000 St	6 438	6 143	6 725	.	1 503	1 578
Elektrische Durchlauferhitzer	1 000 St	871	872	950	130	122	130
Digitale Datenverarbeitungsgeräte	1 000 St	22 215	18 203	19 555	5 977	4 131	.
Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. a.							
Elektromotoren und -generatoren ¹⁾	1 000 St	129 979	.	107 388	7 880	4 905	.
Transformatoren ¹⁾	1 000 St	59 109	46 309	58 221	1 884	.	1 888
Steckvorrichtungen u. a. Geräte zum Schließen, Unterbrechen, Schützen oder Verbinden von elektrischen Stromkreisen a.n.g., für eine Spannung von 1 000 V oder weniger	Mill. St	38 577	26 048	.	.	3 008	3 918
Tafeln, Felder, Konsolen, Pulte, Schränke zum elektrischen Schalten oder Steuern oder für die Stromverteilung, für eine Spannung von 1 000 V oder weniger	1 000 St	105 014	86 619	107 201	7 199	5 426	6 475
Zusammengesetzte elektronische Schaltungen (Baugruppen) und andere Teile für Elektrizitätsverteilungs- oder -schalteinrichtungen . . . . .	.	.	.	.	5 196	4 035	4 860
Solarzellen	1 000 St	.	337 912	396 066	.	2 591	2 987
Blei-Akkumulatoren zum Starten von Kolbenverbrennungs- motoren (Starterbatterien)	1 000 St	.	8 848	10 837	.	366	507
Glasfaserkabel	t	.	13 924	14 181	.	212	214
Bestückte Leiterplatten	1 000 St	.	1 568	2 931	.	706	915
Akkumulatorenladegeräte	1 000 St	902	667	703	162	105	112
Einbruchs- oder Diebstahlalarmgeräte, Feuermelder u. ä. Geräte (Hör- und Sichtsignalgeräte) für Gebäude.	1 000 St	3 068	2 783	3 888	424	404	446
Nachrichtentechnik, Videotuner, Satelliten-Receiver u. Fernsehgeräte							
Funkfunksprechgeräte für zellulare und andere drahtlose Mobilfunknetze (Mobiltelefone, sog. Handys)	1 000 St	17 397	619	580	993	97	103
Videotuner, Satelliten-Receiver	1 000 St	1 663	1 480	1 707	53	78	98
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	.	402	416	.	435	435
Medizin-, mess-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren							
Röntgenapparate und -geräte für medizinische Zwecke	1 000 St	30	22	20	1 834	1 473	1 420
Elektrodiagnoseapparate und -geräte für medizinische Zwecke . . . . .	.	.	.	.	723	619	700
Prüfstände für Kraftfahrzeuge	1 000 St	21 766	14 068	13 902	419	297	321

*) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr. – Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009.

¹⁾ Ohne Teile, Installation, Reparatur und Instandhaltung.

²⁾ Ohne Reparatur und Instandhaltung.

³⁾ Ohne Teile, Reparatur und Instandhaltung.

14 Produzierendes Gewerbe
14.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse *)

Erzeugnis	Einheit	Menge			Wert in Mill. EUR		
		2008	2009	2010	2008	2009	2010
Medizin-, mess-, steuerungs- regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren							
Ferngläser	1 000 St	85	69	66	42	34	40
Laser (ohne Diodenlaser)	1 000 St	128	76	101	283	312	445
Armbanduhren, Taschen- u. ä. Uhren	1 000 St	552	336	310	241	133	174
Kraftwagen und Kraftwagenteile							
Personenkraftwagen	1 000 St	6 100	5 386	6 065	135 807	118 631	149 790
Lastkraftwagen	1 000 St	379	204	286	11 237	5 570	8 084
Karosserien und Aufbauten für Kraftwagen	1 000 St	149	91	.	2 317	1 761	2 106
Wohnanhänger ab 750 kg	1 000 St	45	35	37	587	459	492
Anhänger zum Befördern von Gütern	1 000 St	301	162	203	4 160	1 506	2 091
Teile für Anhänger (einschl. Sattelanhänger)							
dar. Achsen	1 000 St	626	234	348	.	443	720
Andere Teile und Zubehör, a.n.g., für Kraftfahrzeuge							
Stoßstangen und Teile dafür	1 000 t	138	114	143	1 431	1 124	1 378
Räder sowie Teile und Zubehör dafür	1 000 t	693	393	520	1 366	809	1 168
Aufhängesysteme u. Teile davon (einschl. Stoßdämpfer)	1 000 St	35 375	27 048	27 890	1 100	807	1 061
Kühler	1 000 St	23 334	12 812	17 755	1 001	608	677
Auspufftöpfe und Auspuffrohre	1 000 St	99 857	88 951	111 285	2 239	1 708	2 032
Lenkräder, Lenksäulen und Lenkgetriebe	1 000 t	183	141	186	2 448	2 098	2 745
Sonstige Fahrzeuge							
Boote und Yachten	1 000 St	20	16	17	1 343	360	2 275
Zweiräder u. a. Fahrräder m. Kugellager	1 000 St	.	1 322	1 290	329	324	360
Rollstühle	1 000 St	81	82	82	97	104	97
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse							
Sitzmöbel	1 000 St	.	11 606	11 659	.	2 110	2 137
Büromöbel							
aus Metall	1 000 St	.	.	.	.	.	.
aus Holz	1 000 St	4 873	3 807	3 972	1 072	834	844
Holzmöbel							
für Läden	1 000 St	898	802	802	1 070	918	964
für Küchen	1 000 St	28 167	29 848	29 058	3 896	3 396	3 490
für Badezimmer	1 000 St	3 426	3 299	3 293	351	347	373
für Schlaf-, Ess- und Wohnzimmer	1 000 St	595	615	614	136	145	150
Auflegematratzen	1 000 St	.	7 165	7 051	.	566	575
Schmuckwaren und Teile dafür aus Silber, Gold oder Platin . . . . .	.	.	.	.	482	387	388
Klaviere und Flügel	1 000 St	8	5	6	99	72	75
Streichinstrumente, Gitarren u. a. Saiteninstrumente	1 000 St	.	.	.	.	.	.
Blasinstrumente	1 000 St	1 321	1 182	1 180	.	53	.
Schlaginstrumente	1 000 St	1 002	790	791	20	16	15
Sportgeräte für Gymnastik . . . . .	.	.	.	.	127	113	134
Bälle (ohne Golf- und Tennisbälle)	1 000 St	.	.	.	.	.	.
Puppen, nur Nachbildungen von Menschen darstellend	1 000 St	82	.	.	7	4	.
Spielfahrzeuge, zum Besteigen und Fortbewegen							
durch Kinder geeignet	1 000 St	2 700	3 925	3 781	.	82	88
Spielzeug, Tiere oder nichtmenschliche Wesen darstellend,							
Füllmaterial enthaltend, aus Holz und aus Kunststoff	1 000 St	27 384	26 533	25 773	92	78	86
Elektrische Eisenbahnen (einschl. Zubehör) . . . . .	.	.	.	.	111	46	53
Bürsten und Pinsel zur Körperpflege	1 000 St	.	.	.	.	.	.
Kugelschreiber	1 000 St	.	.	.	.	.	.
Schreiber und Markierstifte mit Filzspitze	1 000 St	589 937	540 891	606 945	158	145	168
Füllfederhalter u. a. Füllhalter	1 000 St	15 518	.	.	79	.	.
Kinderwagen	1 000 St	162	184	183	46	46	50

*) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr. – Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.10 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im Baugewerbe *)
 14.10.1 Bauhauptgewerbe **)

Jahr Land	Betriebe ¹⁾ Anzahl	Tätige Personen ²⁾ 1 000	Entgelte Mill. EUR	Arbeits- tage ³⁾ Anzahl	Geleistete Arbeitsstunden			
					insgesamt	Gewerblicher Bau		
						zusammen	Hochbau	Tiefbau
					Mill. Stunden			
2005	76 075	717,1	18 175,1	21,1	816	257	146	111
2006	76 034	710,5	18 091,6	20,9	838	269	155	114
2007	74 765	713,7	18 578,5	20,9	854	270	156	114
2008	74 535	705,3	18 735,3	21,1	844	280	164	116
2009	73 944	704,8	18 598,5	21,1	824	266	153	113
2010	73 292	715,8	18 814,8	21,3	819	259	145	113
davon (2010):								
Baden-Württemberg	6 921	86,2	2 429,9	21,1	99	27	17	11
Bayern	13 446	125,9	3 421,7	21,1	143	39	24	15
Berlin	2 727	19,1	471,8	21,3	20	7	3	3
Brandenburg	4 532	32,0	690,5	21,3	38	13	6	7
Bremen	176	3,5	106,3	21,3	4	2	0	1
Hamburg	969	9,0	307,7	21,3	9	3	2	1
Hessen	5 640	47,6	1 267,0	21,3	53	16	9	7
Mecklenburg-Vorpommern	1 462	16,0	351,0	21,3	19	6	3	3
Niedersachsen	6 151	75,6	2 067,2	21,3	86	30	15	15
Nordrhein-Westfalen	11 435	119,2	3 375,8	21,2	139	48	28	20
Rheinland-Pfalz	3 767	37,5	1 018,4	21,2	42	10	6	4
Saarland	741	9,2	266,5	21,2	10	3	2	1
Sachsen	6 654	56,1	1 231,1	21,3	64	23	12	11
Sachsen-Anhalt	3 069	30,1	676,1	21,3	36	15	8	7
Schleswig-Holstein	2 433	21,1	529,5	21,3	25	5	3	2
Thüringen	3 169	27,8	604,5	21,3	33	11	6	5

Jahr Land	Geleistete Arbeitsstunden				
	Wohnungsbau	Öffentlicher Bau und Straßenbau			
		zusammen	Hochbau	Tiefbau	
				Straßenbau	sonstiger Tiefbau
Mill. Stunden					
2005	323	236	46	99	91
2006	334	236	46	101	89
2007	339	245	51	104	90
2008	322	242	49	105	88
2009	315	244	54	103	86
2010	321	239	58	97	83
davon (2010):					
Baden-Württemberg	43	29	7	13	9
Bayern	63	41	11	15	15
Berlin	8	5	2	2	2
Brandenburg	14	11	2	5	3
Bremen	1	1	0	1	0
Hamburg	3	3	1	1	1
Hessen	22	15	3	6	5
Mecklenburg-Vorpommern	7	6	2	2	2
Niedersachsen	34	23	5	10	8
Nordrhein-Westfalen	58	34	7	14	13
Rheinland-Pfalz	16	16	3	8	5
Saarland	3	4	1	1	2
Sachsen	19	22	6	8	8
Sachsen-Anhalt	10	11	3	5	3
Schleswig-Holstein	13	6	1	2	2
Thüringen	9	13	4	4	5

*) Die für Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten, Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe; die für Bauinstallation und Sonstiger Ausbau nur auf die vierteljährlich erfassten Betriebe mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr, einschl. Handwerk. Dies schließt eine Zusammenfassung zu Ergebnissen für das Baugewerbe aus.

**) Alle Betriebe mit Schwerpunkt Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten, Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten; Ergebnisse des Monatsberichts mit Aus-

nahme der Betriebszahlen, die aus der jährlichen Ergänzungserhebung stammen. – Ergebnisse nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

¹⁾ Ergebnisse der Ergänzungserhebung jeweils Ende Juni.

²⁾ Durchschnitt aus 12 Monatswerten.

³⁾ Monatsdurchschnitt.

⁴⁾ Ohne Umsatzsteuer.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.10 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im Baugewerbe *)
 14.10.1 Bauhauptgewerbe **)

Jahr Land	Gesamt- umsatz 4)	Dar. baugewerblicher Umsatz								
		zu- sammen	Gewerblicher Bau			Wohnungs- bau	Öffentlicher Bau und Straßenbau			
			zusammen	Hochbau	Tiefbau		zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßen- bau	sonstiger Tiefbau
Mill. EUR										
2005	75 405	74 306	26 809	17 252	9 557	24 460	23 037	4 648	9 937	8 452
2006	82 394	81 170	29 944	19 371	10 572	26 954	24 273	4 816	10 904	8 553
2007	81 907	80 699	30 640	20 105	10 535	25 379	24 680	5 187	10 901	8 592
2008	86 839	85 640	33 910	22 511	11 399	25 912	25 818	5 567	11 566	8 685
2009	83 317	82 215	30 848	19 888	10 960	24 673	26 694	6 137	11 889	8 669
2010	83 062	81 933	29 536	18 064	11 471	26 301	26 096	6 552	10 998	8 546
davon (2010):										
Baden-Württemberg	10 485	10 301	3 344	2 285	1 058	3 805	3 152	809	1 363	980
Bayern	15 722	15 466	5 231	3 560	1 671	5 661	4 574	1 326	1 672	1 575
Berlin	2 397	2 385	1 058	593	465	680	646	265	180	201
Brandenburg	3 336	3 296	1 240	631	609	1 026	1 030	199	589	242
Bremen	475	466	195	107	87	85	186	21	74	92
Hamburg	1 613	1 603	776	613	162	326	502	115	153	234
Hessen	5 463	5 411	1 750	988	762	1 707	1 953	469	929	555
Mecklenburg-Vorpommern	1 624	1 611	527	275	252	541	544	142	254	147
Niedersachsen	9 182	9 095	3 508	1 864	1 644	2 876	2 712	618	1 185	910
Nordrhein-Westfalen	13 805	13 653	5 078	3 233	1 845	4 847	3 728	832	1 610	1 286
Rheinland-Pfalz	4 405	4 268	1 129	749	380	1 326	1 813	466	844	504
Saarland	1 031	1 017	343	247	96	254	420	96	143	180
Sachsen	5 528	5 468	2 527	1 310	1 217	1 051	1 889	485	754	651
Sachsen-Anhalt	3 109	3 073	1 412	751	661	619	1 042	231	463	348
Schleswig-Holstein	2 250	2 220	607	391	216	964	649	145	296	208
Thüringen	2 638	2 601	813	467	346	533	1 255	331	491	432

Fußnoten siehe am Anfang dieser Tabelle.

14.10.2 Ausbaugewerbe **)

Jahr Land	Betriebe 1)	Tätige Personen 1) 2)	Entgelte	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz 3)	Dar. baugewerb- licher Umsatz
	Anzahl	1 000	Mill. EUR	Mill. Stunden	Mill. EUR	
2008	7 021	272	7 648	346	30 947	29 975
2009	7 125	279	7 903	351	32 094	30 678
2010	7 303	290	8 270	366	34 356	32 844
davon (2010):						
Baden-Württemberg	985	40	1 280	44	5 162	5 043
Bayern	1 083	48	1 343	58	6 670	5 908
Berlin	258	11	320	14	1 329	1 302
Brandenburg	228	8	176	10	824	805
Bremen	65	2	72	3	283	269
Hamburg	171	7	228	9	831	820
Hessen	477	20	608	23	2 521	2 450
Mecklenburg-Vorpommern	150	5	123	7	561	544
Niedersachsen	748	30	839	39	3 304	3 199
Nordrhein-Westfalen	1 526	58	1 747	78	6 587	6 395
Rheinland-Pfalz	362	13	374	17	1 405	1 373
Saarland	77	3	76	3	306	293
Sachsen	478	19	448	25	2 018	1 962
Sachsen-Anhalt	241	10	228	13	936	925
Schleswig-Holstein	194	7	196	9	736	707
Thüringen	262	9	211	13	883	849

**) Einheiten mit Schwerpunkt Bauinstallation, Sonstiger Ausbau mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr.

1) Durchschnitt aus 4 Vierteljahreswerten.

2) Einschl. gewerblich Auszubildender.

3) Ohne Umsatzsteuer.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.11 Betriebe und tätige Personen im Baugewerbe Ende Juni 2010 nach Wirtschaftszweigen
 14.11.1 Bauhauptgewerbe *)

Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen Stellung im Betrieb	Ins- gesamt	Bau von Gebäuden (ohne Fertig- teilbauten)	Errichtung von Fertigtei- lbauten	Bau von Straßen und Bahn- verkehrs- strecken	Brücken- u. Tunnelbau; Leitungs- tiefbau und Kläranlagen- bau	Sonstiger Tiefbau	Abbruch- arbeiten, vor- bereitende Baustellen- arbeiten, Test- und Such- bohrungen	Dach- deckerei und Zimmerei	Sonstige spezialisierte Bautätig- keiten, a.n.g.
Betriebe									
1 – 19	66 123	17992	458	2 243	1 716	1 043	4 814	22 493	15 364
20 – 49	5 025	1 866	36	544	586	217	209	875	692
50 – 99	1 401	473	12	280	246	98	42	68	182
100 – 199	543	182	7	138	82	31	17	11	75
200 – 499	173	50	4	61	28	10	1	2	17
500 und mehr	27	9	1	7	3	2	3	–	2
Insgesamt	73 292	20 572	518	3 273	2 661	1 401	5 086	23 449	16 332
Tätige Personen									
1 – 19	337 472	105 345	2 254	15 989	13 165	6 911	18 598	119 843	55 367
20 – 49	149 451	55 062	1 159	16 972	18 426	6 564	6 382	24 116	20 770
50 – 99	95 431	32 103	1 007	19 253	16 876	6 802	2 872	4 213	12 305
100 – 199	73 552	24 910	908	18 774	10 864	4 043	2 467	2 014	18 707
200 – 499	49 445	20 585	2 271	22 779	9 672	4 780	2 087		
500 und mehr	21 864							–	
Insgesamt	727 215	238 005	7 599	93 767	69 003	29 100	32 406	150 186	107 149
davon:									
Tätige Inhaber/-innen und Mitinhaber/-innen und unbezahlt									
mithelfende Familienangehörige	53 777	12 951	332	1 622	1 222	789	4 392	18 538	13 931
Kaufmännische und technische Arbeitnehmer, kaufm./techn.									
Auszubildende	142 256	48 813	2 203	18 843	13 423	6 278	6 316	25 218	21 162
Facharbeiter/-innen einschl. Polieren und Meistern/-innen	379 937	140 469	3 764	46 142	33 589	14 533	11 368	84 088	45 984
Fachwerker/-innen und Werker/-innen	116 105	24 214	1 095	23 666	18 349	6 351	9 614	9 942	22 874
Gewerblich Auszubildende und Umschüler/-innen	35 140	11 558	205	3 494	2 420	1 149	716	12 400	3 198

*) Ergebnisse von Einheiten mit Schwerpunkt Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten, Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten der jährlichen Ergänzungserhebung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

14.11.2 Ausbaugewerbe *)

Betriebe Tätige Personen	Ins- gesamt	Elektro- installa- tion	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klima- installation	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	Sonstige Bau- installa- tion, a.n.g.	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Ver- putzerei	Bautisch- lerei und -schlos- serei	Fußboden-, Fliesen- und Platten- legerei, Tapeziererei	Malerei und Glaseri	Sonstiger Ausbau, a.n.g.
Insgesamt										
Betriebe	18 399	4 325	6 154	679	492	734	1 451	1 285	3 119	160
Tätige Personen	445 198	121 807	147 814	18 740	17 727	15 132	28 184	23 603	68 083	4 108
dar. Betriebe mit 20 tätigen Personen und mehr										
Betriebe	7 320	1 981	2 470	291	276	250	458	362	1 177	55
Tätige Personen	294 376	90 140	97 104	13 409	14 802	8 516	14 746	11 450	41 530	2 679

*) Ergebnisse von Einheiten mit Schwerpunkt Bauinstallation, Sonstiger Ausbau der jährlichen Zusatzerhebung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Erfasste Betriebe mit im Allgemeinen 10 tätigen Personen und mehr.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.12 Indizes des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe *)

Art der Bauten und Auftraggeber	Gewichtung	2008	2009	2010				
				Jahr	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
2005 = 100								
Auftragseingang								
Bauhauptgewerbe ¹⁾	100	113,6	107,5	109,2	96,6	119,8	121,7	98,8
Hochbau	51,04	115,0	100,7	106,9	93,2	115,2	119,0	100,2
Wohnungsbau	17,48	94,5	94,2	103,5	82,4	110,9	119,1	101,5
Hochbau ohne Wohnungsbau	33,57	125,7	104,1	108,7	98,7	117,5	119,0	99,6
Gewerblicher Hochbau	25,84	128,4	100,7	105,6	95,6	111,8	116,0	98,9
Öffentlicher Hochbau	7,73	116,7	115,5	119,0	109,0	136,2	129,1	101,8
Tiefbau	48,96	112,2	114,5	111,6	100,2	124,5	124,5	97,2
Straßenbau	18,26	117,1	125,2	112,9	89,2	135,0	140,2	87,1
Tiefbau ohne Straßenbau	30,70	109,3	108,2	110,8	106,7	118,2	115,1	103,3
Gewerblicher Tiefbau	15,55	116,0	112,0	120,6	107,8	129,9	127,3	117,6
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	15,15	102,4	104,2	100,8	105,6	106,3	102,6	88,6
Auftragsbestand								
Bauhauptgewerbe ¹⁾	100	124,1	119,8	130,0	130,8	136,7	131,6	120,8
Hochbau	52,94	120,5	106,6	116,0	114,0	120,6	117,5	111,7
Wohnungsbau	14,71	88,5	85,7	104,2	100,3	103,2	105,4	107,7
Hochbau ohne Wohnungsbau	38,24	132,8	114,6	120,5	119,4	127,2	122,2	113,3
Gewerblicher Hochbau	28,55	139,7	111,0	117,9	113,8	125,1	120,4	112,1
Öffentlicher Hochbau	9,69	112,7	125,5	128,3	135,6	133,6	127,3	116,8
Tiefbau	47,06	128,1	134,7	145,8	149,6	154,9	147,4	131,1
Straßenbau	17,45	128,5	139,1	142,4	144,8	155,6	147,5	121,5
Tiefbau ohne Straßenbau	29,60	127,9	132,1	147,8	152,4	154,5	147,4	136,7
Gewerblicher Tiefbau	13,07	137,1	146,0	167,2	168,0	178,6	166,8	155,3
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	16,54	120,5	121,2	132,4	140,0	135,4	132,1	122,1

*) Wertindex. – Näheres siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels. – Betriebe mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr.

¹⁾ Einheiten mit Schwerpunkt Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten, Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.13 Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen, Stromerzeugungsanlagen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden *)

Energieträger	Insgesamt				Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen ¹⁾				Stromerzeugungsanlagen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Engpassleistung in Megawatt (MW)												
Wasser	10 128	10 059	10 348	...	10 061	10 005	10 296	10 400	67	54	52	...
Steinkohle ²⁾	29 259	29 648	29 991	...	26 716	26 726	27 027	27 163	2 543	2 923	2 964	...
Braunkohle ²⁾	22 514	22 361	22 442	...	21 745	21 772	21 852	22 059	769	589	590	...
Heizöl ⁴⁾	5 448	5 351	5 154	...	4 808	4 803	4 646	5 333	640	548	508	...
Erdgas	21 303	22 756	23 147	...	17 034	18 462	18 082	19 034	4 269	4 293	5 065	...
Sonstige Wärmekraft	4 756	5 346	5 475	...	2 353	2 688	2 849	3 047	2 403	2 658	2 627	...
Kernenergie	21 320	21 587	21 507	...	21 320	21 587	21 507	21 507	-	-	-	...
Sonstiges ⁵⁾	590	501	547	...	256	260	312	335	334	242	235	...
Insgesamt . . .	115 318	117 609	118 611	...	104 292	106 303	106 571	108 877	11 026	11 303	12 041	...
Elektrizitätserzeugung in Gigawattstunden (GWh)												
Wasser	24 801	23 346	21 810	...	24 428	23 004	21 445	22 654	373	342	365	...
Steinkohle ²⁾	142 049	124 588	107 858	...	129 095	114 886	99 857	108 364	12 953	9 703	8 001	...
Braunkohle ²⁾	155 062	150 620	145 588	...	151 829	147 754	143 214	143 384	3 234	2 866	2 374	...
Heizöl ⁴⁾	3 100	2 883	2 843	...	1 137	1 088	1 113	1 156	1 963	1 795	1 730	...
Erdgas	74 946	86 729	78 294	...	58 073	68 986	59 481	64 497	16 874	17 743	18 813	...
Sonstige Wärmekraft	27 276	26 864	24 061	...	14 104	14 340	14 047	15 490	13 172	12 524	10 014	...
Kernenergie	140 534	148 495	134 932	...	140 534	148 495	134 932	140 556	-	-	-	...
Sonstiges ⁵⁾	8 249	8 650	9 215	...	3 582	4 226	4 551	4 953	4 667	4 424	4 664	...
Insgesamt . . .	576 017	572 175	524 602	...	522 781	522 778	478 640	501 055	53 236	49 397	45 961	...
Brennstoffverbrauch für Strom- und Wärmeerzeugung in Petajoule (PJ)												
Wasser	65,2	62,9	59,4	...	63,9	61,7	58,0	59,4	1,3	1,2	1,3	...
Steinkohle ²⁾	1 397,4	1 231,5	1 085,1	...	1 256,5	1 118,6	991,2	1 066,3	140,9	112,9	93,8	...
Braunkohle ²⁾	1 549,2	1 488,2	1 440,8	...	1 491,2	1 432,7	1 391,6	1 387,1	58,0	55,5	49,2	...
Heizöl ⁴⁾	49,0	47,7	48,0	...	13,1	12,3	14,1	14,8	35,9	35,4	34,0	...
Erdgas	843,7	920,8	859,9	...	562,6	632,2	567,2	603,6	281,1	288,6	292,7	...
Sonstige Wärmekraft	238,2	388,2	364,8	...	204,7	215,4	220,2	243,4	175,3	172,8	144,7	...
Kernenergie	1 535,2	1 622,1	1 474,0	...	1 535,2	1 622,1	1 474,0	1 535,4	-	-	-	...
Sonstiges ⁵⁾	141,9	141,9	152,3	...	47,0	53,8	58,9	66,8	94,9	88,2	93,5	...
Insgesamt . . .	5 819,9	5 903,4	5 484,2	...	5 174,2	5 148,8	4 775,1	4 976,8	787,5	754,6	709,1	...

*) Siehe hierzu auch »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Ohne Einspeisung Dritter.

²⁾ Einschl. Anlagen mit Mischfeuerung.

³⁾ Einschl. Stein- bzw. Braunkohlenbriketts und -koks.

⁴⁾ Einschl. Dieselkraftstoff.

⁵⁾ Erneuerbare und sonstige Energien.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.14 Aufkommen, Verwendung und Abgabe von leitungsgebundenem Gas

Aufkommen und Abgabe	2005	2006	2007	2008	2009
	GWh				
Inlandsgewinnung	180 766	187 868	196 459	175 805	171 488
Einfuhr	1 018 275	1 007 662	937 881	991 138	918 198
Speichersaldo ¹⁾	+ 31 292	- 39 004	- 8 634	+ 20 714	- 20 351
Aufkommen	1 230 333	1 156 526	1 125 706	1 187 657	1 069 335
dar. Eigen- und Betriebsverbrauch	16 501	13 617	16 156	14 185	15 965
Zur Abgabe an Letztverbraucher verfügbar	1 213 832	1 142 909	1 109 550	1 173 472	1 053 370
Abgabe an inländische Abnehmer	994 666	975 040	939 827	989 858	884 619
davon:					
Produzierendes Gewerbe	563 693	535 927	548 251	575 379	485 685
dar. Elektrizitätsversorgungsunternehmen . . .	104 049	104 429	115 317	162 287	129 245
Haushalte	303 306	295 490	275 150	289 611	285 865
Sonstige Abnehmer	127 666	143 623	116 425	124 868	113 069
Ausfuhr	219 166	167 869	169 723	183 614	168 751

¹⁾ Einschl. Messdifferenzen und nicht erfasster Mengen.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.15 Energieverwendung der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus
 und der Gewinnung von Steinen und Erden 2009 *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Insgesamt ²⁾	Davon Energieträger ³⁾						
			Kohle	Heizöl ³⁾	Erdgas	erneuerbare Energien ⁴⁾	Strom	Fernwärme	sonstige ⁵⁾
TJ									
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	159 966	92 085	2 302	17 889	704	36 571	1 856	8 560
51	Steinkohlenbergbau	104 211	89 751	1 116	.	–	9 839	418	3 085
52	Braunkohlenbergbau	23 125	.	.	.	–	17 100	1 358	.
61	Gewinnung von Erdöl	4 561	–	3	3 548	–	986	.	–
62	Gewinnung von Erdgas	6 600	–	.	5 605	–	990	.	–
81	Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton und Kaolin	12 511	2 183	1 006	2 958	704	4 803	8	849
89	Sonstiger Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden a.n.g.	8 514	.	131	5 436	–	2 761	47	9
91	Dienstleistungen für die Gewinnung von Erdöl und Erdgas	108	–	1	79	–	13	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 552 020	492 584	234 547	943 286	125 073	749 765	155 086	851 679
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	192 420	10 755	16 308	98 121	2 781	55 430	5 696	3 328
11	Getränkeherstellung	25 236	571	2 822	12 542	234	7 814	936	318
12	Tabakverarbeitung	2 311	.	190	996	.	955	17	1
13	H. v. Textilien	18 875	764	1 305	8 941	58	7 190	463	154
14	H. v. Bekleidung	1 718	.	345	680	–	671	22	.
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	1 191	–	261	390	50	467	22	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Kork- waren (ohne Möbel)	77 631	.	1 729	6 322	49 369	16 107	3 894	151
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	274 416	20 986	4 350	103 934	46 019	76 334	15 222	7 571
18	H. v. Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	19 269	–	479	8 172	15	9 906	659	38
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	498 066	32 802	111 021	30 943	.	30 054	3 324	289 148
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 012 212	31 635	30 208	329 510	12 911	154 364	84 184	369 400
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	23 071	–	821	8 341	991	7 144	4 538	1 236
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	77 546	349	4 472	19 705	1 208	45 585	4 778	1 449
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	271 262	56 391	22 055	95 951	5 265	41 861	598	49 141
24	Metallerzeugung und -verarbeitung	697 909	336 669	7 276	106 480	119	120 507	2 300	124 557
25	H. v. Metallerzeugnissen	88 184	290	14 032	32 280	914	37 833	2 052	783
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	22 706	–	1 084	4 812	66	14 215	2 481	48
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	31 670	373	1 843	9 291	103	17 250	1 931	879
28	Maschinenbau	76 338	200	8 776	23 435	359	35 900	5 136	2 531
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	99 573	.	2 143	30 466	134	52 165	13 461	590
30	Sonstiger Fahrzeugbau	10 991	.	283	4 662	8	4 873	1 072	91
31	H. v. Möbeln	11 232	.	1 137	1 334	3 467	4 943	297	53
32	H. v. sonstigen Waren	9 623	–	820	3 743	177	4 557	208	118
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	8 572	.	788	2 237	14	3 639	1 795	93
B – C	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3 711 987	584 668	236 849	961 175	125 777	786 336	156 942	860 239

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 tätigen Personen und mehr; einschl. Handwerk.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

2) Soweit Energieträger als Brennstoffe zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen, die sowohl den Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe, als auch des erzeugten Stroms erfassen.

3) Einschl. nichtenergetischen Verbrauch (ausgenommen Strom und Fernwärme).

4) Beinhaltet feste und flüssige biogene Stoffe, Bio-, Klär- und Deponiegas und sonstige erneuerbare Energien.

5) Sonstige Mineralölprodukte, hergestellte Gase, Abfälle und Dampf.

14 Produzierendes Gewerbe
 14.16 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbegruppe, Gewerbebezug	Beschäftigte ²⁾		Umsatz ³⁾	
		2008	2009	2008	2009
		30.9.2007 = 100		2007 = 100	
	I Bauhauptgewerbe	94,1	92,8	107,2	100,5
	darunter:				
01, 05	Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	94,0	92,6	108,7	101,0
03	Zimmerer	94,5	93,9	104,6	104,1
04	Dachdecker	93,1	91,0	99,5	94,9
	II Ausbaugewerbe	97,4	96,8	106,9	103,8
	darunter:				
09	Stuckateure	93,7	92,3	102,9	100,9
10	Maler und Lackierer	93,8	91,9	103,4	100,3
23,24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	97,5	97,6	109,2	108,5
25	Elektrotechniker	99,3	99,2	108,3	104,0
27	Tischler	97,3	96,3	103,7	99,1
39	Glaser	97,4	96,6	104,8	101,4
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	100,8	97,5	106,4	87,5
	darunter:				
13	Metallbauer	100,1	98,4	106,3	88,8
16	Feinwerkmechaniker	101,9	95,8	105,9	79,0
19	Informationstechniker	97,8	95,4	102,7	97,2
21	Landmaschinenmechaniker	99,8	100,4	111,1	98,9
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	96,7	93,9	100,4	102,3
	darunter:				
20	Kraftfahrzeugtechniker	96,5	93,4	100,4	103,2
	V Lebensmittelgewerbe	99,0	99,6	104,5	103,3
	davon:				
30	Bäcker	99,6	100,9	104,5	104,3
31	Konditoren	97,9	98,0	102,5	96,6
32	Fleischer	98,2	97,6	104,7	102,8
	VI Gesundheitsgewerbe	98,5	99,1	103,7	104,8
	darunter:				
33	Augenoptiker	98,5	99,2	102,5	102,1
35	Orthopädietechniker	100,1	100,8	105,3	107,9
37	Zahntechniker	97,5	97,4	103,5	105,1
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	96,4	94,0	101,2	101,3
	darunter:				
08	Steinmetzen und Steinbildhauer	92,0	90,3	103,2	101,0
38	Friseure	96,7	94,1	100,0	98,8
	Insgesamt	97,6	96,2	104,7	99,7

*) Siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.
 1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004).

2) Durchschnitt errechnet aus 5 Vierteljahren.
 3) Ohne Umsatzsteuer.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

150 Jahre Produktionsstatistik im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	2/10
Kraft-Wärme-Kopplung 2003 bis 2008	5/10
Der Beschäftigungsbeitrag mittelständischer Unternehmen	8/10
Statistische Analyse des Einflusses von IKT auf die Produktivität von Unternehmen	12/10

Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe

Indizes für das Produzierende Gewerbe	2 (m,i)
Produktion im Produzierenden Gewerbe	3 (vj,i)
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4 (m,vj,j, 2j,4j)
Baugewerbe	5 (j)
Energie- und Wasserversorgung	6 (j)
Handwerk	7 (vj)
Fachstatistiken	8 (m,vj,i)
Sonderbeiträge	S (unr)
Handwerkszählung vom 31. März 1995 (3 Hefte erschienen.)	
Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe vom 31. März 1996	

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter

- 06 11 / 75 23 30 für Indizes für das Produzierende Gewerbe,
- 06 11 / 75 21 84 für Produktion im Produzierenden Gewerbe,
- 06 11 / 75 21 97 für Monatsergebnisse für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Betriebe, tätige Personen, Umsatz, Entgelte),
- 06 11 / 75 23 01 für Kostenstruktur im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau – 23 08 Gewinnung von Steinen und Erden,
- 06 11 / 75 23 27 für Material- und Wareneingang im Verarbeitenden Gewerbe, – 23 08 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- 06 11 / 75 44 08 für Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- 06 11 / 75 29 67 für Kurzfristige Erhebungen im Baugewerbe,
- 06 11 / 75 28 29 für Kostenstruktur im Baugewerbe,
- 06 11 / 75 37 83 für Investitionen im Baugewerbe,
- 06 11 / 75 23 07 für Energie- und Wasserversorgung,
- 06 11 / 75 21 65 für Handwerk.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	397
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	398
Definitionen	400
Tabellen	
Messzahlen für Binnenhandel und Gastgewerbe	401
Beschäftigte und Umsatz	
Handel	403
Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen, Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Warenbestand, Warenbezüge und Rohertrag	
Gastgewerbe	406
Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Warenbestand und -bezüge sowie Bruttoinvestitionen, betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen	
Tourismus	408
Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung, Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben, Städtetourismus, Reiseverhalten der Bevölkerung, Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Reiseverkehr	
Publikationen und Auskünfte	413

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Kfz-Handel									
Beschäftigte 2)	30.9.	1 000	–	565,4	607,6	682,9	661,7	654,4	404
Umsatz 2) 3)	JS	Mill. EUR	128 909	137 163	163 488	179 377	180 991	173 389	404
Großhandel 4)									
Beschäftigte 2)	30.9.	1 000	1 295,7	1 246,3	1 205,5	1 392,0	1 323,8	1 332,4	404
Umsatz 2) 3)	JS	Mill. EUR	554 712	610 355	690 014	891 551	746 228	832 044	404
Einzelhandel (einschl. Tankstellen)									
Beschäftigte 2)	30.9.	1 000	2 840,3	2 573,2	2 569,2	2 878,9	2 824,2	2 801,6	405
Umsatz 2) 3)	JS	Mill. EUR	324 307	326 196	356 050	420 167	404 621	414 737	405
Gastgewerbe									
Beschäftigte 2)	30.9.	1 000	1 182,5	1 061,6	1 175,9	1 369,0	1 347,1	1 345,8	406
Umsatz 2) 3)	JS	Mill. EUR	41 536	41 159	43 159	51 281	48 255	49 317	406
Tourismus									
Geöffnete Beherbergungsbetriebe 5)	Juli	Anzahl	51 540	54 278	52 877	54 781	54 912	55 313	408
Angebotene Schlafgelegenheiten 6)	Juli	Anzahl	2 219 701	2 478 383	2 521 989	3 417 414	3 455 744	3 516 544	408
Ankünfte in Beherbergungsbetrieben	JS	1 000	93 902	113 714	120 574	132 947	132 838	140 015	408
dar. Gäste aus dem Ausland	JS	1 000	14 838	18 983	21 500	24 886	24 220	26 875	408
Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben	JS	1 000	323 558	347 380	343 981	369 543	368 737	380 334	408
dar. Gäste aus dem Ausland	JS	1 000	35 462	42 629	48 246	56 540	54 824	60 310	408
Campingplätze	Juli	Anzahl	2 637	2 794	2 566	2 850	2 903	3 033	–
dar. geöffnete Campingplätze	Juli	Anzahl	2 166	2 316	2 410	2 716	2 806	2 952	–
Angebotene Stellplätze	Juli	Anzahl	194 812	193 242	198 716	209 664	213 637	219 930	–
Ankünfte auf Campingplätzen	JS	1 000	5 823	5 430	5 742	6 318	7 007	6 835	408
Übernachtungen auf Campingplätzen	JS	1 000	23 143	21 036	21 725	22 999	25 065	24 415	408

1) JS = Jahressumme.

2) Ab 2009 fortgeschriebenes Ergebnis der monatlichen Berichterstattung.

3) Ohne Umsatzsteuer.

4) Ab 1999 einschl. Handelsvermittlung (WZ-Nr. 46.1).

5) Ab 2008 einschl. Campingplätze.

6) Ab 2008 werden bei den Schlafgelegenheiten auch die Campingplätze berücksichtigt (je Stellplatz vier Schlafgelegenheiten).

Kennzahlen 2010 nach Ländern

Land	Ankünfte in Beherbergungsbetrieben		Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben	
	insgesamt	Gäste aus dem Ausland	insgesamt	Gäste aus dem Ausland
Anzahl				
Deutschland	140 014 772	26 875 288	380 334 025	60 310 448
Baden-Württemberg	16 707 781	3 529 759	43 514 949	8 020 368
Bayern	28 288 883	6 495 944	77 876 550	13 472 221
Berlin	9 051 430	3 274 247	20 795 643	8 507 166
Brandenburg	3 883 504	338 065	10 690 086	755 180
Bremen	1 037 909	206 500	1 812 720	393 845
Hamburg	4 732 566	913 139	8 946 635	1 852 309
Hessen	11 947 934	2 884 470	28 150 338	5 443 373
Mecklenburg-Vorpommern	6 667 279	305 083	27 669 773	846 968
Niedersachsen	12 050 555	1 292 134	38 478 945	3 105 454
Nordrhein-Westfalen	18 585 514	3 828 377	42 109 693	8 234 963
Rheinland-Pfalz	7 678 059	1 874 093	20 571 074	5 393 373
Saarland	751 470	95 667	2 228 206	230 234
Sachsen	6 415 318	717 439	16 775 767	1 606 165
Sachsen-Anhalt	2 777 136	213 263	6 857 027	473 764
Schleswig-Holstein	5 975 564	658 660	24 470 322	1 407 239
Thüringen	3 463 870	248 448	9 386 297	567 826

Binnenhandel

Die Handelsstatistik umfasst monatliche und jährliche Stichprobenerhebungen. Der **Erhebungsbereich** der Handelsstatistik wird auf der Grundlage der EU-einheitlichen Wirtschaftszweigklassifikation (NACE) abgegrenzt (Abschnitt G, Abteilungen 45, 46, 47). Erfasst werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Handel betreiben. In die jährliche Stichprobe werden aus dem Handel (Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel) höchstens 55 000 Unternehmen einbezogen. In den monatlichen Stichprobenerhebungen sind nur 40 000 Unternehmen mit einem jährlichen Mindestumsatz (Großhandel: 1 Mill. Euro, Handelsvermittlung: 50 000 Euro, Einzelhandel: 250 000 Euro) einbezogen.

Rechtsgrundlage der monatlichen und jährlichen Handelsstatistik ist das Gesetz über die Neuordnung der Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdStatG) vom 10.12.2001 (BGBl. I S. 3438), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 17.3.2008 (BGBl. I S. 399) geändert wurde, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7.9.2007 (BGBl. I S. 2246) geändert wurde.

Zum **Erhebungsprogramm** der **Monatserhebung** im Handel gehören die Erfassung des Monatsumsatzes sowie die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Ziel der monatlichen Berichterstattung im Handel ist die Darstellung der konjunkturellen Entwicklung. Die Handelsstatistik liefert zudem Informationen über die Verwendung von Teilen des privaten Konsums. Die Monatserhebung im Handel wird in Abgrenzung zur jährlichen *Strukturerhebung* auch als *Konjunkturerhebung* bezeichnet.

Die **Jahreserhebung** im Handel stellt eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Handelsstatistik dar. Erst die Ergebnisse der Jahreserhebung können die wirtschaftspolitisch bedeutsamen Informationen über die Struktur der Unternehmen auch zur Beurteilung der Rentabilität und der Produktivität im Handel vermitteln. Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung gehören die Erfassung des Jahresumsatzes, der Investitionen, des Wareneingangs und der Lagerbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Erfasst werden weiterhin die Anzahl der Beschäftigten, die Bruttoentgelte sowie die Sozialabgaben. Schließlich erfolgt eine Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten. Neben dem jährlichen Erhebungsprogramm gibt es in mehrjährlichem Abstand wiederkehrende zusätzliche Merkmale (z.B. »Verkaufsfläche« im Einzelhandel).

Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen **Befragung** von Unternehmen erhoben. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Daten telefonisch, per Fax oder online zu melden. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Unternehmen. Die Befragung wird für die Bereiche Kraftfahrzeughandel und Einzelhandel dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt sowie einige Statistische Ämter der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern) befragen. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen. Für die Bereiche Handelsvermittlung und Großhandel wird die Handelsstatistik zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben.

In der monatlichen Handelsstatistik stellt die **Aktualität** ein herausragendes Qualitätskennzeichen dar. So werden erste vorläufige Ergebnisse für ausgewählte Wirtschaftszweige gut 30 Tage nach Ende des Berichtsmonats auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes unter Konjunkturindikatoren veröffentlicht. Wirtschaftlich tief gegliederte Ergebnisse stehen rund 45 Tage nach Ende des Berichtsmonats in der Datenbank GENESIS-Online zur Verfügung. In der Jahreserhebung werden die Ergebnisse i. d. R. 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres veröffentlicht, da die Unternehmen erfahrungsgemäß die meisten Angaben für die Jahreserhebung ihren Jahresabschlüssen entnehmen.

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Handelsstatistik nicht zuletzt wegen ihres großen Stichprobenumfanges und der geringfügigen Antwortausfälle auch für die hohen Anforderungen der amtlichen Statistik als präzise einzustufen. Gleichwohl ist jede Statistik stets mit einem Unschärfebereich, in der Statistik auch als Fehler bezeichnet, behaftet, selbst wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt wird. Zudem unterliegt die Handelsstatistik nicht zuletzt wegen der vielen Veränderungen innerhalb des Berichtsfirmenkreises einer gewissen Dynamik.

In den Ergebnissen der monatlichen Erhebungen und der Jahreserhebung kommt es zu **Abweichungen** hinsichtlich der Höhe des getätigten Umsatzes in einem Jahr und damit auch dessen Veränderung zum Vorjahr sowie hinsichtlich des Beschäftigtenstandes und dessen Veränderung. Sie sind unter anderem durch das in der Jahreserhebung ange-

wandte Stichtagsprinzip zu erklären. Zudem werden im Rahmen der Monatserhebung Abschnidegrenzen angewandt; die Jahreserhebung erfolgt ohne Abschnidegrenze. Der Berichtsfirmenkreis ist somit unterschiedlich groß.

Die in der Jahreserhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen **anderer Erhebungen**. Zu nennen sind hier insbesondere die Umsatzsteuer- sowie die Beschäftigtenstatistik. In der Umsatzsteuerstatistik werden tendenziell höhere Umsätze ausgewiesen als in der Handelsstatistik. Das kann unter anderem damit erklärt werden, dass die Umsatzsteuerstatistik auch Ergebnisse von Unternehmen enthält, die während des Berichtsjahres aufgelöst wurden oder die nur saisonal aktiv waren. Auch die bestehenden Differenzen zwischen der Beschäftigtenstatistik und der Handelsstatistik bezüglich der Angaben zur Zahl der Beschäftigten erklären sich durch unterschiedliche methodische Konzepte.

Gastgewerbe

Die Gastgewerbestatistik umfasst monatliche und jährliche Stichprobenerhebungen. Der **Erhebungsbereich** der Gastgewerbestatistik wird auf der Grundlage der EU-einheitlichen Wirtschaftszweigklassifikation (NACE) abgegrenzt (Abschnitt I, Abteilungen 55, 56). Erfasst werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen und Catering) anbieten. Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, »Café-Konditorei«). In die jährliche Stichprobe werden aus dem Gastgewerbe höchstens 12 000 Unternehmen einbezogen. In den monatlichen Stichprobenerhebungen sind nur 10 000 Unternehmen mit einem jährlichen Mindestumsatz von 50 000 Euro repräsentiert.

Rechtsgrundlage der monatlichen und jährlichen Gastgewerbestatistik ist das Gesetz über die Neuordnung der Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdStatG) vom 10.12.2001 (BGBl. I S. 3438), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 17.3.2008 (BGBl. I S. 399) geändert wurde, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7.9.2007 (BGBl. I S. 2246) geändert wurde.

Zum **Erhebungsprogramm** der **Monatserhebung** im Gastgewerbe gehören die Erfassung des Monatsumsatzes sowie die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten. Ziel der monatlichen Berichterstattung im Gastgewerbe ist die Darstellung der konjunkturellen Entwicklung. Die Gastgewerbestatistik liefert zudem Informationen über die Verwendung von Teilen des privaten Konsums. Die Monatserhebung wird in Abgrenzung zur jährlichen *Strukturerhebung* auch als *Konjunkturerhebung* bezeichnet.

Die **Jahreserhebung** im Gastgewerbe stellt eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik dar. Erst die Ergebnisse der Jahreserhebung können die wirtschaftspolitisch bedeutsamen Informationen über die Struktur der Unternehmen auch zur Beurteilung der Rentabilität und der Produktivität im Gastgewerbe vermitteln. Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung gehören die Erfassung des Jahresumsatzes, der Investitionen, des Wareneingangs und der Warenbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Erfasst werden weiterhin die Anzahl der Beschäftigten, die Bruttoentgelte sowie die Sozialabgaben.

Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen **Befragung** von Unternehmen erhoben. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Daten telefonisch, per Fax oder online zu melden. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Unternehmen. Die Befragung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt sowie einige Statistische Ämter der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern) befragen. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

Die Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik werden i. d. R. 45 Tage nach Ende des Berichtsmonats veröffentlicht. In der Jahreserhebung werden die Ergebnisse i. d. R. 18 Monate nach Ende des Berichtsjahres veröffentlicht, da erfahrungsgemäß die Unternehmen die meisten der Angaben für die Jahreserhebung ihren Jahresabschlüssen entnehmen.

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Monatserhebung im Gastgewerbe nicht zuletzt wegen ihres großen Stichprobenumfangs auch für die hohen Anforderungen der amtlichen Statistik als präzise einzustufen. Gleichwohl ist jede Statistik stets mit einem Unschärfbereich, in der Statistik auch als Fehler bezeichnet, behaftet, selbst wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt wird. Zudem unterliegt die Gastgewerbestatistik aufgrund der vielen Veränderungen innerhalb des Berichtsfirmenkreises einer gewissen Dynamik.

In den Ergebnissen der monatlichen Erhebungen und der Jahresehebung kommt es zu **Abweichungen** hinsichtlich der Höhe des getätigten Umsatzes in einem Jahr und damit auch dessen Veränderung zum Vorjahr sowie hinsichtlich des Beschäftigtenstandes und dessen Veränderung. Sie sind unter anderem durch das in der Jahresehebung angewandte Stichtagsprinzip zu erklären. Zudem werden im Rahmen der Monatserhebung Abschneidegrenzen angewandt; die Jahresehebung erfolgt ohne Abschneidegrenze. Der Berichtsfirmenkreis ist somit unterschiedlich groß.

Die in der Jahresehebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen **anderer Erhebungen**. Zu nennen sind hier insbesondere die Umsatzsteuer- sowie die Beschäftigtenstatistik. In der Umsatzsteuerstatistik werden tendenziell höhere Umsätze ausgewiesen als in der Gastgewerbestatistik. Das kann unter anderem damit begründet werden, dass die Umsatzsteuerstatistik auch Ergebnisse von Unternehmen enthält, die während des Berichtsjahres aufgelöst wurden oder die nur saisonal aktiv waren. Auch die bestehenden Differenzen zwischen der Beschäftigtenstatistik und der Gastgewerbestatistik bezüglich der Angaben zur Zahl der Beschäftigten erklären sich durch unterschiedliche methodische Konzepte.

Tourismus

Die *Monatserhebung im Tourismus* ist die zentrale statistische Informationsquelle zum Inlandtourismus in Deutschland. Sie wird als Totalerhebung mit einer sogenannten Abschneidegrenze durchgeführt. Es werden also nur Betriebe betrachtet, die eine bestimmte Mindestgröße aufweisen.

Rechtliche Grundlage ist das Gesetz zur Neuordnung der Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz – BeherbStatG) vom 22.5.2002 (BGBl. I S. 1642), das zuletzt geändert wurde durch Artikel 8 des Gesetzes vom 17.3.2008 (BGBl. I S. 399) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt geändert wurde durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7.9.2007 (BGBl. I S. 2246). Berichtspflichtig sind danach alle Beherbergungsbetriebe, »die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen« (§ 3 BeherbStatG). Bei Campingplätzen werden alle Betriebe mit mehr als zwei Stellplätzen erfasst. Insgesamt sind zurzeit ca. 56 000 Beherbergungsbetriebe berichtspflichtig.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Gruppen 55.1 Hotels, Gasthöfe und Pensionen, 55.2 Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten und 55.3 Campingplätze im Abschnitt I (Gastgewerbe) sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (Position 86.10.3 im Abschnitt Q) und Schulungsheime (Positionen 85.53 und 85.59 im Abschnitt P) der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008). Erhoben wird die Zahl der Gästeankünfte sowie der Übernachtungen, bei Gästen aus dem Ausland auch deren Herkunftsland. Außerdem erfasst die Beherbergungsstatistik als Kapazitätsangaben die Zahl der Schlafgelegenheiten, die Zahl der Stellplätze auf Campingplätzen sowie bei Betrieben der Hotellerie (Hotels, Hotels gamis, Gasthöfe, Pensionen) jährlich auch die Zahl der Gästezimmer zum Stand 31.7. Im Bereich des Campings wird nur das Urlaubscamping erhoben, nicht jedoch das Dauercamping.

Zweck der monatlichen Erhebung im Tourismus ist die kurzfristige Information über die konjunkturelle Entwicklung im Beherbergungsgewerbe. Darüber hinaus liefert sie Informationen über Strukturen des Inlandtourismus. Ihre Ergebnisse dienen als Grundlage für tourismuspolitische Entscheidungen, für infrastrukturelle Planungen sowie für Maßnahmen der Tourismuswerbung und der Marktforschung. Mit den aus der Monatserhebung im Tourismus gewonnenen Ergebnissen werden gleichzeitig Teile der aus der EU-Richtlinie zur Tourismusstatistik resultierenden Datenverpflichtungen erfüllt. (Richtlinie Nr. 95/57/EG des Rates vom 23.11.1995 über die Erhebung statistischer Daten im Bereich des Tourismus (ABl. EG Nr. L 291, S. 32), das zuletzt geändert wurde durch Nr. 5.2 des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 vom 12.10.2008 (ABl. EU Nr. L 311, S. 1)).

Die **Aktualität** ist ein wesentliches Qualitätskriterium für die Monatserhebung im Tourismus. Ein erstes Bundesergebnis wird in der Regel innerhalb von 40 Tagen nach Ablauf des Berichtsmonats als Pressemitteilung im Internet unter www.destatis.de/presse veröffentlicht. Etwa zwei Wochen später erscheint die monatliche Fachserie mit ausführlichen und tief gegliederten Ergebnissen. Diese Veröffentlichung ist unter www.destatis.de/publikationen als Download verfügbar. Das Jahrbuch weist einen Teil der Jahresergebnisse der Monatserhebung im Tourismus in den Tabellen 15.6 bis 15.9 nach.

Seit dem Berichtsjahr 1997 wird die *Erhebung über die touristische Nachfrage (Reiseverhalten)* durchgeführt. Ziel dieser Erhebung ist in erster Linie die Erfüllung von Datenanforderungen, die aus der o. g. EU-Richtlinie resultieren. Erhebungsmerkmale sind zum Beispiel das Reiseziel, das Verkehrsmittel, die Unterkunftsart, die Ausgaben usw.

Die Erhebung wird quartalsweise durchgeführt. Sie basiert auf einer geschichteten Zufallsstichprobe, bei der jeweils durchschnittlich 2 500 Personen, die in dem der Erhebung vorausgegangenem Quartal gereist sind, befragt werden. Im Auftrag des Statistischen Bundesamtes führt zurzeit die Firma T.I.P. Biehle und Partner die Erhebung durch. Erfragt werden Angaben zu allen Reisen mit mindestens einer Übernachtung.

Ergebnisse der Erhebung für das Jahr 2010 werden in den Tabellen 15.10.1 bis 15.10.3 nachgewiesen.

Die statistische Präzision der Ergebnisse wird mit folgenden Symbolen dargestellt:

() = Relativer Standardfehler zwischen 10 % und 20 %. Die Aussagekraft des angegebenen Wertes ist eingeschränkt.

[] = Relativer Standardfehler zwischen 20 % und 30 %. Der angegebene Wert erlaubt nur die Abschätzung der Größenordnung des wahren Wertes.

/ = Relativer Standardfehler über 30 %. Die Angabe eines Wertes ist wegen der hohen Irrtumswahrscheinlichkeit nicht sinnvoll.

Der »relative Standardfehler« ist das Intervall, in dem der »wahre« Wert mit großer Wahrscheinlichkeit liegt. Beispiel: Es wurden 2010 im Inland 1,2 Millionen Reisen mit dem Flugzeug unternommen (vgl. Tabelle 15.10.2). Bei einem relativen Standardfehler von 20 % läge der wahre Wert mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 % zwischen 1,0 Millionen und 1,4 Millionen Reisen.

Tabelle 15.11 enthält von der Deutschen Bundesbank ermittelte Daten über Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr mit dem Ausland.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Binnenhandel, Gastgewerbe

Beschäftigte: Tätige Inhaber/Inhaberinnen, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen. Teilzeitbeschäftigte sind Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit ist.

Bruttobetriebsüberschuss = Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten
– Entgelte
– Sozialabgaben

Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten = Umsatz
+ Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)
– Bezüge von Handelswaren
– Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen
+ Warenendbestand
– Warenanfangsbestand
– Mieten und Pachten
– Betriebliche Steuern und Abgaben
– Bezogene Leistungen und andere betriebliche Aufwendungen
+ Subventionen

Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel und ohne Handel mit Kraftstoffen) betreibt, wer Handelswaren überwiegend an private Haushalte absetzt. Als Tätigkeiten des Einzelhandels zählen auch die der Apotheken, Augenoptik- und Hörgeräteakustikgeschäfte.

Entgelte sind die Bezüge der Arbeitnehmer, und zwar ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich der davon zu entrichtenden Steuern und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung.

Gastgewerbe: Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen und Catering) anbieten. Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Trink- und Imbisshallen, die Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken und dgl. verkaufen, zählen jedoch nicht zum Gastgewerbe, sondern zum Einzelhandel.

Großhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) betreibt, wer Handelswaren in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) überwiegend an andere Abnehmer als private Haushalte (z. B. gewerbliche Betriebe, Einzelhändler) absetzt. Der Absatz an Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter, Sozialversicherungsträger und wirtschaftliche Unternehmen der öffentlichen Hand sowie der Handel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen, lebendem Vieh, landwirtschaftlichen Geräten, Baumaschinen, Bürobbedarf, Dental- und Laborbedarf usw. zählen i. d. R. zum Großhandel.

Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h. nicht mehr als handelsübliche Be- und Verarbeitung weiterveräußert werden.

Investitionen: Wert der aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen, Fahrzeugen und Maschinen; im Handel z. B. Kühltheken, Rolltreppen, Firmenfahrzeuge.

Örtliche Einheiten sind die rechtlich unselbstständigen Zweigniederlassungen, Betriebe oder Arbeitsstätten einschl. der Hauptniederlassung.

Produktionswert = Umsatz
+ Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)
+/- Bestandsveränderung bei Waren
+/- Bestandsveränderung bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und selbst erstellten Erzeugnissen
– Bezüge von Handelswaren

Rohertrag: Bruttoumsatz minus Umsatzsteuer minus Wareneinsatz.

Umsatz: Gesamtbetrag aller in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen einschließlich Eigenverbrauch. Der Umsatz wird ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Unternehmen: Rechtlich selbstständige Wirtschaftseinheiten einschl. etwaiger bereichsfremder Unternehmensteile und Tätigkeiten, mit Ausnahme von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sowie von Zweigniederlassungen im Ausland.

Unternehmen mit verschiedenen Tätigkeiten (z. B. Kombination von Groß- und Einzelhandel) werden nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt eingeordnet. Die fachliche Zuordnung erfolgt zu dem Wirtschaftsbereich, der diejenige Tätigkeit umfasst, auf die der größte Teil der im Unternehmen entstandenen Wertschöpfung entfällt. Innerhalb der Wirtschaftsbereiche Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel werden die einzelnen Unternehmen den Wirtschaftszweigen nach Art und Zusammensetzung des Warensortiments zugeordnet; im Gastgewerbe erfolgt die Zuordnung nach Wirtschaftszweigen nach der von den Inhabern angegebenen Haupttätigkeit.

Tourismus

Angebot: Anzahl der Schlafgelegenheiten, die am letzten Öffnungstag eines Beherbergungsbetriebes im Berichtsmonat tatsächlich angeboten werden.

Ankünfte: Zahl der Anmeldungen von Gästen in einem Beherbergungsbetrieb innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt eine Schlafgelegenheit belegten.

Beherbergungsbetriebe: Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste im Reiseverkehr gleichzeitig zu beherbergen, dass heißt über mehr als acht Schlafgelegenheiten verfügen. Dies entspricht bei Campingplätzen mehr als zwei Stellplätzen, da ein Stellplatz mit vier Schlafgelegenheiten gleichgesetzt wird. Zu den Beherbergungsbetrieben zählen auch Unterkünfte, die die Gästebeherbergung nur als Nebenzweck betreiben.

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeitaktivitäten aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlasst sein.

Campingplätze: Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Reise- bzw. Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind. Im Rahmen der Monatserhebung im Tourismus werden nur Campingplätze berücksichtigt, die Urlaubscamping anbieten, nicht aber sogenannte Dauercampingplätze. Die Unterscheidung zwischen Urlaubs- oder Dauercamping knüpft an die vertraglich vereinbarte Dauer der Campingplatzbenutzung an. Im Urlaubscamping wird der Stellplatz in der Regel für die Dauer von Tagen oder Wochen gemietet, im Dauercamping dagegen zumeist auf Monats- oder Jahresbasis.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer wird ermittelt, indem die Zahl der Übernachtungen durch die der Ankünfte geteilt wird. Sie kann zum Beispiel in Orten mit Vorsorge- und Rehabilitationskliniken rechnerisch höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Berechnung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer: Übernachtungen/Ankünfte

Durchschnittliche Auslastung: Rechnerischer Wert, der die Inanspruchnahme der Schlafgelegenheiten in einem Berichtszeitraum ausdrückt. Die prozentuale Angabe wird ermittelt, indem die Zahl der Übernachtungen durch die sogenannten »Bettentage« geteilt wird. Letztere sind das Produkt aus angebotenen Schlafgelegenheiten und der Zahl der Tage, an denen ein Betrieb im Berichtszeitraum tatsächlich geöffnet hatte. Das Produkt beschreibt damit die im Berichtszeitraum angebotene Bettenkapazität.

Berechnung der durchschnittlichen Auslastung: (Übernachtungen/angebotene Bettentage) * 100

Herkunftsländer: Für die Zuordnung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit bzw. Nationalität.

Schlafgelegenheiten: Betten in einem Beherbergungsbetrieb. Doppelbetten zählen dabei als zwei Schlafgelegenheiten. Behelfsmäßige Schlafgelegenheiten (z. B. Zustellbetten, Kinderbetten) werden nicht berücksichtigt. Im Campingbereich wird gemäß einer Vorgabe der Europäischen Kommission ein Stellplatz mit vier Betten gleichgesetzt.

Übernachtungen: Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum in einem Beherbergungsbetrieb ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
 15.1 Messzahlen für Beschäftigte und Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (Gh. m. = Großhandel mit)	Beschäftigte								Umsatz ²⁾	
		insgesamt		davon				Anteil der Teilzeitbeschäftigten in % ³⁾			
				Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte					
		2005 = 100		2005 = 100		%		2005 = 100			
2009	2010 ⁴⁾	2009	2010 ⁴⁾	2009	2010 ⁴⁾	2009	2010 ⁴⁾	2009	2010 ⁴⁾		
46.1-46.9	Großhandel (oh. Kfz)	96,1	96,0	96,0	95,5	97,4	98,8	22,6	22,5	99,0	110,4
	davon:										
46.1	Handelsvermittlung	59,0	58,0	63,4	60,1	51,6	53,5	35,7	37,2	48,7	48,9
46.2	Gh. m. landw. Grundstoffen u. lebenden Tieren	95,3	96,0	93,8	94,1	99,4	101,1	21,9	22,1	123,2	135,8
46.3	Gh. m. Nahrungs-,Genussm., Getränken u. Tabakw.	88,6	88,8	87,2	87,6	93,3	92,8	26,8	26,1	99,4	103,0
	darunter:										
46.31	Gh. m. Obst, Gemüse u. Kartoffeln	94,7	95,2	94,9	95,8	94,1	93,4	27,1	25,3	96,1	107,7
46.32	Gh. m. Fleisch u. Fleischwaren	98,1	95,9	96,2	94,1	103,9	100,8	22,6	23,3	94,0	99,1
46.33	Gh. m. Milcherzeugn., Eiern, Speiseöl u. ä. Fetten	137,7	141,8	149,1	154,7	114,6	114,5	30,8	30,4	115,2	122,9
46.34	Gh. m. Getränken	83,0	81,5	80,0	78,4	91,4	91,2	17,0	17,7	92,7	87,0
46.35	Gh. m. Tabakwaren	64,7	62,4	60,0	57,9	85,6	82,5	12,9	13,4	128,6	128,4
46.38	Gh. m. sonst. Nahrungs- u. Genussm.	107,5	111,4	106,5	109,3	111,4	119,1	37,5	35,5	128,9	133,5
46.39	Gh. m. Nahrungs-, Genussm., Getränken u. Tabakw.o. a. S.	68,7	69,6	68,9	70,1	68,6	68,3	37,8	36,2	78,1	80,1
46.4	Gh. m. Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	94,9	95,1	93,7	93,3	101,5	103,6	24,0	23,7	98,6	105,0
	darunter:										
46.42	Gh. m. Bekleidung u. Schuhen	103,0	100,2	93,5	88,9	124,3	125,4	26,5	27,2	94,3	97,3
46.43	Gh. m. Foto-, opt. Erzeugn., elektr. Haush.geräten usw.	86,8	87,7	86,3	86,8	91,3	94,3	13,3	15,6	83,7	93,8
46.45	Gh. m. kosmet. Erzeugn. u. Körperpflegemitteln	97,5	99,2	100,1	101,6	91,1	93,3	22,5	26,5	105,6	114,9
46.46	Gh. m. pharmazeut., med. u. orthopäd. Erzeugn.	101,6	102,6	99,3	100,1	109,8	112,1	23,3	22,0	113,9	119,7
46.47	Gh. m. Möbeln, Teppichen, Lampen u. Leuchten	89,4	89,9	93,2	92,3	75,9	80,0	18,9	18,3	66,2	67,3
46.5	Gh. m. Geräten d. Informat.-u. Kommunik.technik	105,4	107,8	105,2	107,7	106,5	107,5	28,8	28,0	104,0	119,2
	davon:										
46.51	Gh. m. DV-Gerät., peripheren Einheiten u. Software	97,1	97,9	96,1	96,9	103,2	104,4	13,0	12,8	93,4	101,4
46.52	Gh. m. elektron. Bauteilen u. Telekomm.geräten	124,4	132,8	127,5	137,7	111,9	112,1	48,3	43,9	133,5	170,0
46.6	Gh. m. sonst. Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	109,1	106,7	109,6	107,0	106,2	105,4	13,1	14,6	92,0	102,4
	darunter:										
46.61	Gh. m. landw. Maschinen u. Geräten	116,1	115,2	115,1	114,3	122,9	121,6	8,5	13,2	114,2	122,6
46.62	Gh. m. Werkzeugmaschinen	79,2	75,9	77,1	73,8	97,0	93,8	15,4	13,8	76,3	87,5
46.65	Gh. m. Büromöbeln	103,6	90,1	102,1	89,1	110,3	95,1	16,0	18,5	91,0	84,3
46.66	Gh. m. sonst. Büromaschinen u. -einrichtungen	91,1	84,2	89,6	82,0	104,6	102,8	15,2	17,3	79,5	80,5
46.69	Gh. m. sonst. Maschinen u. Ausrüstungen	113,4	111,6	115,2	113,0	104,4	104,5	15,4	15,8	89,7	101,2
46.7	Sonst. Großhandel	100,0	99,7	99,1	98,7	106,1	106,2	16,3	15,8	94,7	112,9
	darunter:										
46.71	Gh. m. festen Brennstoffen u. Mineralölerzeugn.	97,8	98,6	93,3	94,3	117,7	117,6	31,8	30,2	95,8	111,2
46.72	Gh. m. Erzen, Metallen u. Metallhalbzeug	95,5	92,2	95,1	91,4	98,7	99,3	15,2	13,5	80,1	109,4
46.73	Gh. m. Holz, Baustf., Sanitärkeramik u. Anstrichm.	93,8	93,2	93,5	92,8	95,8	96,2	15,3	15,8	103,5	107,7
46.74	Gh. m. Metallw. u. Ä. f. d. Bau u. Inst.bedarf f. Gas usw.	107,6	107,6	107,0	107,0	111,1	111,3	11,8	11,7	116,8	130,4
46.75	Gh. m. chemischen Erzeugnissen	108,0	109,9	103,9	106,5	15,0	14,7	14,4	12,5	89,9	104,0
46.76	Gh. m. sonst. Halbwaren	89,9	89,5	89,3	90,1	95,6	91,4	20,1	21,1	69,0	99,4
46.77	Gh. m. Altmaterialien u. Reststoffen	105,2	109,8	105,8	110,0	102,2	109,6	20,4	15,0	84,9	148,7
46.9	Großhandel o. a. S.	96,8	98,9	98,1	99,3	94,1	98,0	26,0	25,9	109,0	120,6
46.2-46.9	Großhandel (oh. Kfz u. Handelsvermittlung)	97,4	97,5	96,9	96,6	100,5	101,6	21,7	21,5	99,4	111,0

*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung. Nur Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 1 Mill. Euro und mehr (Großhandel) bzw. 250 000 Euro und mehr (Einzelhandel) bzw. 50 000 Euro und mehr (Gastgewerbe, Handelsvermittlung).

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Ohne Umsatzsteuer in jeweiligen Preisen.

³⁾ An den Beschäftigten insgesamt.

⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis. – Stand: Dezember 2010.

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
 15.1 Messzahlen für Beschäftigte und Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe *)

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	Beschäftigte								Umsatz 2)	
		insgesamt		davon				Anteil der Teilzeitbeschäftigten in % 3)			
				Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte					
		2009		2010 4)		2009		2010 4)		%		2005 = 100
2009	2010 4)	2009	2010 4)	2009	2010 4)	2009	2010 4)	2009	2010 4)	2009	2010 4)
47	Eh. (oh. Handel m. Kfz)	97,1	96,3	94,0	92,9	99,5	98,8	57,6	57,7	97,9	100,3
	davon:										
47.1	Eh. m. Waren versch. Art (i. Verkaufsräumen)	97,2	95,5	92,8	91,2	99,5	97,7	67,0	67,0	97,1	98,0
	davon:										
47.11	Eh. m. Waren versch. Art, Hauptr. Nahrungsm. usw.	99,4	98,4	95,9	95,2	101,2	99,9	68,7	68,6	99,1	100,0
47.19	Sonst. Eh. m. Waren versch. Art	87,3	82,8	83,0	78,6	90,6	86,1	59,0	59,1	83,4	83,8
47.2	Eh. m. Nahrungsm. usw. (i. Verkaufsräumen)	94,5	92,9	90,0	88,7	97,4	95,6	59,5	59,4	92,1	91,7
47.3	Tankstellen	84,3	84,2	90,6	91,6	80,8	80,1	64,2	63,8	90,7	96,8
47.4	Eh. m. Kommunik. u. Info.technik (i. Verkaufsr.)	115,5	115,7	112,7	112,8	125,3	125,6	21,3	21,3	116,8	119,2
	davon:										
47.41	Eh. m. DV-Gerät., peripheren Einheiten u. Software	123,2	120,1	101,7	98,7	189,1	186,8	24,0	24,3	106,3	110,2
47.42	Eh. m. Telekommunikationsgeräten	100,9	98,2	101,1	98,1	103,5	102,0	23,3	23,6	86,7	88,7
47.43	Eh. m. Gerät. d. Unterhaltg.elektronik	114,7	117,9	120,6	124,1	94,8	97,0	18,8	18,7	123,1	124,6
47.5	Eh. m. sonst. Haush.gerät. usw. (i. Verkaufsr.)	96,3	92,8	92,3	89,1	103,6	99,8	39,7	39,6	96,7	98,9
	darunter:										
47.52	Eh. m. Metallw., Anstrichm. u. Bau-u. Heimwerkerbedarf . .	102,6	103,8	98,7	99,8	109,0	110,4	39,0	39,1	100,6	104,4
47.54	Eh. m. elektrischen Haushaltshaltsgeräten	82,9	83,0	80,0	79,5	89,5	91,1	31,3	31,8	80,2	83,5
47.59	Eh. m. Möbeln, Einr.gegenständen u. sonst. Hausrat	95,8	87,4	91,4	84,0	103,7	93,4	39,7	39,2	99,0	99,8
47.6	Eh. m. Sportausrüstg., Verlagserzeugn. u. Spielwaren	94,6	95,7	91,6	92,4	97,4	98,7	52,3	52,4	98,0	100,1
	darunter:										
47.61	Eh. m. Büchern	97,3	95,2	88,5	84,3	106,4	106,4	55,5	56,7	97,3	94,5
47.62	Eh. m. Zeitungen, Zeitschr. u. Schreibw., Bürobedarf	94,4	94,5	89,5	90,2	98,6	98,2	58,1	57,8	99,5	102,1
47.63	Eh. m. bespielten Ton- u. Bildträgern	70,1	72,6	60,4	59,9	92,7	105,9	29,3	32,3	83,4	85,6
47.64	Eh. m. Fahrrädern, Sport- u. Campingartikeln	94,7	98,6	96,9	101,4	91,7	95,0	45,4	45,2	98,4	103,8
47.65	Eh. m. Spielwaren	91,6	93,8	92,1	94,2	91,1	93,2	55,4	55,4	97,9	101,0
47.7	Eh. m. sonst. Gütern (i. Verkaufsr.)	100,3	101,5	97,0	97,3	102,7	104,6	58,1	58,5	103,4	107,8
	darunter:										
47.71	Eh. m. Bekleidung	100,3	101,8	97,1	94,4	102,1	106,1	64,4	65,9	99,3	103,3
47.73	Apotheken	104,0	105,2	101,7	102,6	105,5	106,8	60,6	60,3	108,5	111,7
47.75	Eh. m. kosmet. Erzeugnissen u. Körperpflegemitteln	107,7	110,8	100,9	106,8	110,7	112,4	69,4	68,5	117,4	126,0
47.77	Eh. m. Uhren u. Schmuck	106,9	103,6	110,3	105,7	103,3	101,3	49,3	49,9	126,3	142,0
47.8	Eh. a. Verkaufsständen u. a. Märkten	99,4	94,7	81,6	80,0	107,2	100,7	66,1	65,1	73,6	75,7
47.9	Einzelhandel (nicht i. Verkaufsräumen u. Ä.)	77,1	75,2	83,3	80,6	68,5	67,6	38,9	39,4	84,2	88,8
	darunter:										
47.91	Versand- u. Internet-Eh.	74,1	71,7	83,3	80,2	63,1	61,4	41,4	41,7	90,4	89,9
47.99	Sonst. Eh.(nicht i. Verkaufsräumen u. Ä.)	85,6	85,0	83,4	81,4	89,8	92,2	33,2	34,4	74,6	86,2
	Nachrichtlich:										
45 + 47	Kfz-Handel u. Eh. (oh. Handel m. Kfz)	96,4	95,5	93,8	92,6	99,3	98,8	49,6	49,8	97,3	97,6
45	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	94,7	93,7	94,0	92,6	97,8	99,1	16,8	17,2	97,0	92,9

*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung. Nur Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 1 Mill. Euro und mehr (Großhandel) bzw. 250 000 Euro und mehr (Einzelhandel) bzw. 50 000 Euro und mehr (Gastgewerbe, Handelsvermittlung).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

2) Ohne Umsatzsteuer in jeweiligen Preisen.

3) An den Beschäftigten insgesamt.

4) Vorläufiges Ergebnis. – Stand: Dezember 2010.

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
 15.1 Messzahlen für Beschäftigte und Umsatz im Binnenhandel und Gastgewerbe *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte								Umsatz ²⁾	
		insgesamt		davon				Anteil der Teilzeitbeschäftigten in % ³⁾			
				Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte					
		2005 = 100		2005 = 100		%		2005 = 100			
2009	2010 ⁴⁾	2009	2010 ⁴⁾	2009	2010 ⁴⁾	2009	2010 ⁴⁾	2009	2010 ⁴⁾		
55 + 56	Gastgewerbe	97,6	97,5	83,5	82,1	103,1	104,0	58,3	58,9	94,6	96,7
55	Beherbergung	99,1	99,6	95,0	94,0	105,3	108,2	40,7	41,6	98,6	105,4
	davon:										
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	99,4	99,8	95,2	94,1	106,2	109,1	39,7	40,6	98,3	105,3
55.2	Ferienunterkünfte u. Ä.	88,5	90,0	89,1	88,2	87,6	91,2	53,1	54,4	96,9	101,9
55.3	Campingplätze	111,1	113,9	103,0	104,5	120,3	124,5	50,6	51,0	117,3	125,2
56	Gastronomie	97,0	96,6	88,0	86,3	102,6	102,9	65,4	65,9	92,4	92,1
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	96,7	96,4	88,0	86,4	102,7	103,3	63,9	64,4	92,2	91,5
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	104,2	104,6	94,0	92,7	112,2	113,7	63,3	63,9	102,4	105,8
56.3	Ausschank v. Getränken	92,1	90,4	79,9	77,2	97,0	95,6	75,7	76,1	83,0	81,1

*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung. Nur Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 1 Mill. Euro und mehr (Großhandel) bzw. 250 000 Euro und mehr (Einzelhandel) bzw. 50 000 Euro und mehr (Gastgewerbe, Handelsvermittlung).

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Ohne Umsatzsteuer in jeweiligen Preisen.

³⁾ An den Beschäftigten insgesamt.

⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis. – Stand: Dezember 2010.

15.2 Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Binnenhandel 2008 nach Wirtschaftszweigen *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Rohertrag		Produktionswert	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Bruttobetriebsüberschuss
		insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	insgesamt	insgesamt
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR
45	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	44 725	24,9	50 699	31 774	13 967
46	Großhandel (oh. Kfz)	156 372	17,5	177 068	103 700	49 383
	davon:					
46.1	Handelsvermittlung	4 519	82,5	4 701	3 254	1 921
	Produktionsverbindungshandel (Summe 46.2, 46.5, 46.6, 46.7, 46.901)	77 604	15,0	85 720	53 627	24 871
	Konsumtionsverbindungshandel (Summe 46.3, 46.4, 46.902, 46.903)	74 249	20,1	86 647	46 820	22 591
47	Einzelhandel (oh. Handel m. Kfz)	129 654	30,9	146 782	80 540	28 099
	Insgesamt	330 751	22,2	374 549	216 015	91 449

*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
 15.3 Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Warenbestand, Warenbezüge sowie Bruttoinvestitionen im Handel 2008 *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (Gh. m. = Großhandel mit)	Unternehmen ²⁾	Örtliche Einheiten ²⁾	Beschäftigte insgesamt ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Bestand an Handelsware		Bezüge von Handelswaren ⁴⁾	Entgelte	Bruttoinvestitionen insgesamt
						am Jahresende	Veränderung (+/-) gegenüber Jahresanfang			
						Mill. EUR	%			
		Anzahl		Mill. EUR				Mill. EUR		
45	Kfz-Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	81 595	95 459	682 865	179 377	24 914	+ 2,0	131 657	14 730	2 764
	davon:									
45.1	Handel m. Kraftwagen	30 430	37 342	363 419	135 175	20 155	+ 1,9	106 103	8 601	1 916
45.2	Instandh. u. Rep. v. Kraftw.	35 786	38 826	195 142	17 394	1 092	- 0,4	6 439	3 268	412
45.3	Handel m. Kraftwagenteilen u. -zubehör	11 325	14 707	108 191	23 822	2 986	+ 3,7	16 909	2 610	399
45.4	Handel m. Krädern, Teilen u. Zubeh.; Instandh. u. Rep.	4 054	4 585	16 114	2 986	681	+ 2,1	2 205	251	37
46	Großhandel	96 667	126 868	1 391 960	891 551	57 683	+ 3,8	731 156	45 462	6 984
	davon:									
46.1	Handelsvermittlung	22 718	23 476	53 273	5 478	76	- 8,4	895	1 123	89
46.2	Gh. m. landw. Grundstoffen u. lebenden Tieren	5 494	7 390	52 767	54 142	2 196	- 13,3	48 819	1 317	304
46.3	Gh. m. Nahrungs-, Genussm., Getränken u. Tabakw.	10 439	14 099	213 298	145 717	5 958	+ 6,0	123 712	5 583	1 082
	darunter:									
46.31	Gh. m. Obst, Gemüse u. Kartoffeln	1 923	2 479	34 260	20 363	324	+ 5,5	16 969	917	171
46.32	Gh. m. Fleisch u. Fleischwaren	1 431	1 693	25 940	17 181	420	+ 20,3	13 793	639	129
46.34	Gh. m. Getränken	3 418	4 780	42 281	18 414	1 040	+ 2,5	14 804	931	149
46.35	Gh. m. Tabakwaren	208	334	8 464	17 788	666	- 8,3	16 216	313	37
46.38	Gh. m. sonst. Nahrungs- u. Genussm.	1 250	1 457	28 313	21 534	1 133	+ 10,4	18 983	756	114
46.39	Gh. m. Nahrungs-, Genussm., Getränken u. Tabakw. o.a.S.	1 191	1 983	50 138	32 129	1 670	+ 7,8	28 376	1 298	318
46.4	Gh. m. Gebrauchs- u. Verbrauchsgütern	18 749	26 091	375 004	187 556	15 132	+ 7,1	139 236	13 295	1 217
	darunter:									
46.42	Gh. m. Bekleidung u. Schuhen	2 402	4 068	47 459	16 163	1 684	+ 17,2	11 195	1 347	102
46.43	Gh. m. Foto-, opt. Erzeugn., elektr. Haush.geräten usw.	2 769	3 987	67 394	48 366	3 302	+ 7,3	38 498	2 626	232
46.45	Gh. m. kosmet. Erzeugn. u. Körperpflegemitteln	625	948	21 331	6 897	525	+ 4,2	2 568	696	73
46.46	Gh. m. pharmazeut., med. u. orthopäd. Erzeugn.	3 478	5 335	103 134	65 696	4 920	+ 5,3	49 787	4 808	435
46.47	Gh. m. Möbeln, Teppichen, Lampen u. Leuchten	1 315	1 484	10 618	3 756	312	- 0,3	2 531	318	23
46.5	Gh. m. Geräten der Informat.- u. Kommunik.technik	3 963	7 167	97 968	54 901	5 521	- 2,4	43 208	4 463	294
	darunter:									
46.51	Gh. m. DV-Gerät., peripheren Einheiten u. Software	2 801	3 895	58 108	31 476	3 064	+ 1,4	25 474	2 320	173
46.52	Gh. m. elektron. Bauteilen u. Telekomm.geräten	1 161	3 271	39 860	23 425	2 457	- 6,8	17 735	2 143	121
46.6	Gh. m. sonst. Maschinen, Ausrüstungen u. Zubehör	14 912	17 879	183 000	72 648	8 816	+ 10,1	51 851	6 205	1 399
	darunter:									
46.61	Gh. m. landw. Maschinen u. Geräten	1 344	1 837	22 322	8 798	1 271	+ 10,4	7 105	527	118
46.65	Gh. m. Büromöbeln	628	705	6 361	1 540	63	- 3,1	965	192	37

*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Stand: 31.12.2008.

³⁾ Stand: 30.9.2008.

⁴⁾ Ohne Umsatzsteuer.

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
 15.3 Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Warenbestand, Warenbezüge sowie Bruttoinvestitionen im Handel 2008 *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (Gh. m. = Großhandel mit, Eh. m. = Einzelhandel mit)	Unternehmen ²⁾	Örtliche Einheiten ²⁾	Beschäftigte insgesamt ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Bestand an Handelsware		Bezüge von Handelswaren ⁴⁾	Entgelte	Bruttoinvestitionen insgesamt
						am Jahresende	Veränderung (+/-) gegenüber Jahresanfang			
						Mill. EUR	%			
46.66	Gh. m. sonst. Büromaschinen u. -einrichtungen	468	665	6 116	1 421	95	- 9,5	881	201	18
46.69	Gh. m. sonst. Maschinen u. Ausrüstungen	10 521	12 218	123 252	49 993	5 740	+ 7,7	35 392	4 318	898
46.7	Sonst.Großhandel	18 475	26 855	342 148	316 053	16 131	+ 2,8	276 280	11 320	2 223
	darunter:									
46.71	Gh. m. festen Brennstoffen u. Mineralölzeugn.	1 092	1 850	20 220	131 298	1 316	+ 5,6	126 398	677	252
46.73	Gh. m. Holz, Baustf., Sanitärkeramik u. Anstrichm.	6 550	9 163	106 888	41 220	2 958	- 2,9	31 870	3 037	451
46.9	Großhandel o.a.S.	1 917	3 910	74 501	55 056	3 854	+ 0,3	47 155	2 156	376
47	Eh. (oh. Handel m. Kfz)	275 330	397 683	2 878 893	420 167	40 683	+ 2,9	286 127	43 572	5 675
	davon:									
47.1	Eh. m. Waren versch. Art (i. Verkaufsräumen)	32 879	63 052	941 454	170 304	10 987	+ 1,4	130 059	14 913	2 265
47.2	Eh. m. Nahrungsm. usw. (i. Verkaufsräumen)	31 942	44 682	199 104	15 808	1 040	+ 3,3	10 190	1 847	301
47.3	Tankstellen	5 112	6 115	58 053	11 801	261	+ 6,5	8 995	555	62
47.4	Eh. m. Kommunik.- u. Info.technik (i. Verkaufsr.)	14 648	19 800	93 884	16 792	1 874	+ 4,5	11 704	1 693	140
	davon:									
47.41	Eh. m. DV-Gerät., peripheren Einheiten u. Software	6 642	9 123	34 520	4 931	451	+ 26,0	3 359	504	30
47.43	Eh. m. Gerät. d. Unterhaltg.elektronik	6 161	7 445	44 339	9 791	1 275	- 0,2	7 026	836	76
47.5	Eh. m. sonst. Haush.gerät. usw. (i. Verkaufsr.)	40 553	48 108	362 030	49 952	8 585	+ 4,4	30 131	6 642	857
	davon:									
47.52	Eh. m. Metallw., Anstrichm. u. Bau- u. Heimwerkerbedarf	11 008	12 906	130 101	18 989	3 999	+ 9,2	12 171	2 465	312
47.54	Eh. m. elektrischen Haushaltshaltsgeräten	7 340	7 964	36 264	4 944	578	- 1,0	3 100	606	85
47.59	Eh. m. Möbeln, Einr.gegenständen u. sonst. Hausrat	13 979	16 903	149 714	22 744	3 373	+ 1,0	13 239	3 012	401
47.6	Eh. m. Sportausrüstg., Verlagserzeugn. u. Spielwaren	22 717	27 675	125 753	15 140	2 215	+ 3,3	8 081	1 570	150
	darunter:									
47.61	Eh. m. Büchern	4 097	5 736	33 002	3 557	446	+ 2,8	2 224	447	69
47.62	Eh. m. Zeitungen, Zeitschr. u. Schreibw., Bürobedarf	7 303	8 598	32 199	2 837	333	+ 3,7	1 917	349	19
47.7	Eh. m. sonst. Gütern (i. Verkaufsr.)	107 654	165 893	978 290	107 538	13 176	+ 2,8	65 303	14 059	1 624
	darunter:									
47.71	Eh. m. Bekleidung	24 013	43 818	312 281	28 709	4 095	+ 3,3	15 119	4 335	714
47.73	Apotheken	19 402	21 764	201 184	34 853	2 111	+ 0,7	25 580	2 902	249
47.75	Eh. m. kosmet. Erzeugnissen u. Körperpflegemitteln	3 665	19 593	117 055	14 654	1 826	+ 1,8	8 856	2 238	185
47.77	Eh. m. Uhren u. Schmuck	7 222	9 096	33 634	3 532	1 334	+ 4,3	1 903	439	88
47.8	Eh. a. Verkaufsständen u. a. Märkten	6 117	6 787	19 123	1 080	54	+ 25,6	647	116	15
47.9	Einzelhandel (nicht i. Verkaufsräumen u. Ä.)	13 708	15 570	101 202	31 750	2 491	+ 2,1	21 018	2 177	262
	Insgesamt	453 592	620 010	4 953 718	1 491 095	123 281	+ 3,1	1 148 940	103 764	15 423

*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Stand: 31.12.2008.

³⁾ Stand: 30.9.2008.

⁴⁾ Ohne Umsatzsteuer.

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
 15.4 Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen sowie Bruttoinvestitionen im Gastgewerbe 2008 *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Unternehmen ²⁾	Örtliche Einheiten ²⁾	Beschäftigte insgesamt ³⁾	Umsatz ⁴⁾	Aufwendungen				Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
						insgesamt	darunter			
							Entgelte	Sozialabgaben	Mieten und Pachten	
Anzahl					Mill. EUR					
55 + 56	Gastgewerbe	173 019	194 242	1 369 036	51 281	43 265	11 959	2 600	5 561	1 830
55	Beherbergung	41 329	46 792	413 497	19 185	15 678	4 631	1 012	2 372	931
	darunter:									
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	34 144	38 291	375 365	17 674	14 489	4 237	924	2 269	827
55.2	Ferienunterkünfte u. Ä.	5 426	6 458	26 314	1 009	786	260	55	67	44
55.3	Campingplätze	1 082	1 195	6 988	324	209	61	14	26	39
56	Gastronomie	131 690	147 450	955 539	32 097	27 586	7 328	1 588	3 190	899
	davon:									
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafes u. Ä.	91 468	100 025	663 501	22 027	18 951	4 953	1 070	2 556	615
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	6 874	12 486	121 869	5 292	4 853	1 493	323	188	200
56.3	Ausschank von Getränken	33 348	34 939	170 169	4 778	3 782	882	195	445	84

*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Stand: 31.12.2008.

³⁾ Stand: 30.9.2008.

⁴⁾ Ohne Umsatzsteuer.

15.5 Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen im Gastgewerbe 2008 nach Wirtschaftszweigen *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Rohertrag		Produktionswert	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Bruttobetriebsüberschuss
		insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	insgesamt	insgesamt
		Mill. EUR	%	Mill. EUR		
55 + 56	Gastgewerbe	36 410	71,0	50 548	24 679	10 120
55	Beherbergung	15 339	80,0	19 305	10 002	4 359
	darunter:					
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	14 118	79,9	17 721	9 048	3 886
55.2	Ferienunterkünfte u. Ä.	820	81,3	1 070	623	308
55.3	Campingplätze	279	86,1	315	195	121
56	Gastronomie	21 071	65,6	31 243	14 678	5 761
	davon:					
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafes u. Ä.	14 691	66,7	21 597	9 931	3 907
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	3 197	60,4	5 254	2 601	786
56.3	Ausschank von Getränken	3 183	66,6	4 392	2 146	1 068

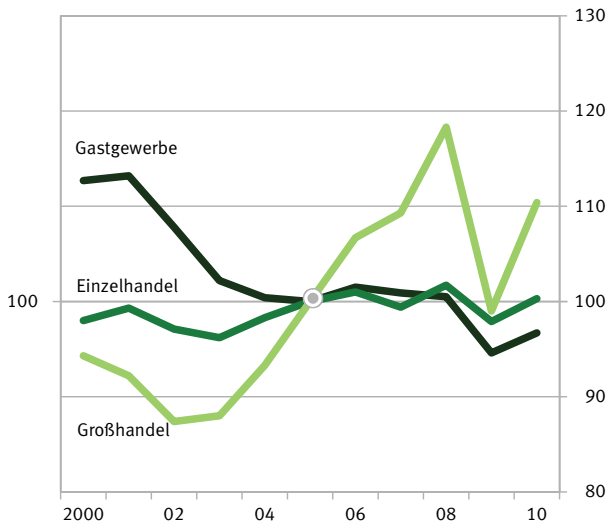
*) Ergebnisse der repräsentativen Erhebung.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

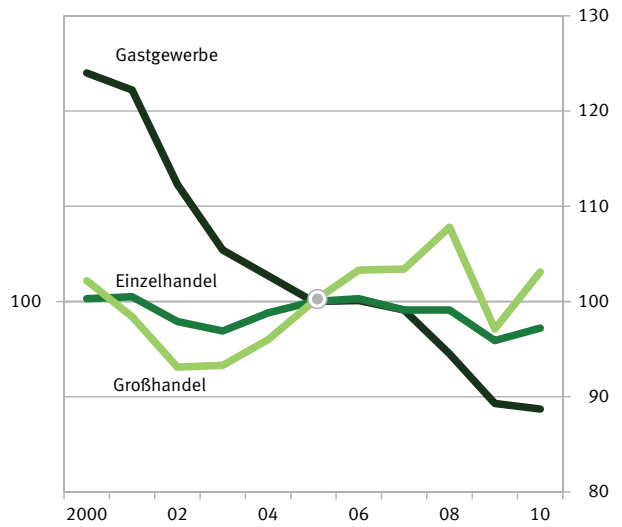
Umsatz des Groß- und Einzelhandels ¹⁾ sowie des Gastgewerbes 2005 = 100

In jeweiligen Preisen

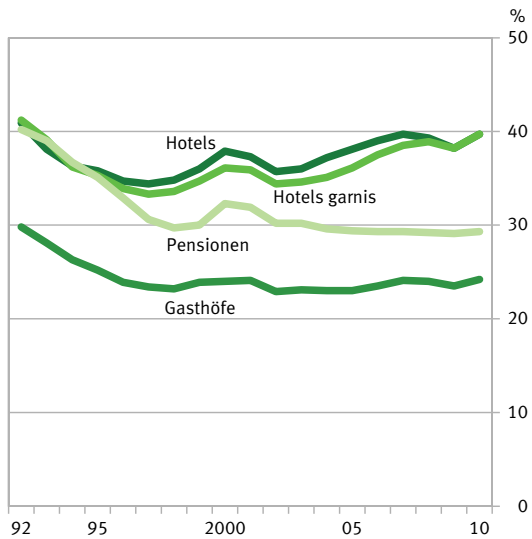


1) Ohne Kfz-Handel sowie ohne Tankstellen.

In Preisen des Basisjahres

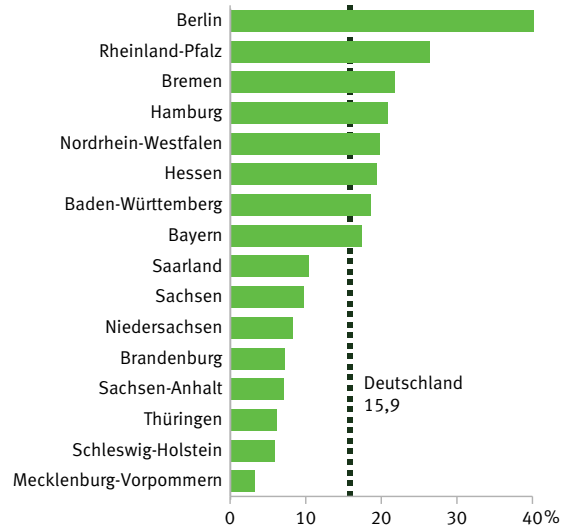


Kapazitätsauslastung ¹⁾ in der Hotellerie



1) Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten.

Anteil der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland an allen Übernachtungen 2010



2011 - 01 - 0370

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
 15.6 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2010
 nach Ländern und Betriebsarten

Land Betriebsart	Geöffnete Betriebe ¹⁾			Angebotene Schlafgelegenheiten ¹⁾		Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten
	Anzahl	% ²⁾	% ³⁾	Anzahl	% ³⁾	% ⁴⁾
Insgesamt	55 315	98,1	+ 0,9	3 516 544	+ 1,9	32,7
nach Ländern						
Baden-Württemberg	7 064	96,4	+ 0,5	392 947	+ 0,7	33,3
Bayern	13 647	99,7	- 0,5	711 258	+ 1,9	31,8
Berlin	750	100	+ 4,0	114 766	+ 6,2	50,1
Brandenburg	1 630	99,3	+ 1,6	123 983	+ 1,4	28,1
Bremen	113	100	+ 10,8	12 363	+ 9,5	40,6
Hamburg	317	99,7	+ 3,3	46 700	+ 8,6	53,3
Hessen	3 648	98,9	+ 1,8	247 730	+ 1,3	33,6
Mecklenburg-Vorpommern	3 064	98,7	+ 4,3	282 893	+ 1,7	31,4
Niedersachsen	6 097	94,9	+ 0,5	386 767	+ 1,7	30,1
Nordrhein-Westfalen	5 416	96,4	+ 1,9	351 205	+ 2,6	33,8
Rheinland-Pfalz	3 886	99,8	+ 1,5	238 723	+ 2,6	26,4
Saarland	268	99,3	- 2,9	20 237	- 2,5	31,5
Sachsen	2 248	98,6	+ 1,8	146 603	+ 1,7	34,6
Sachsen-Anhalt	1 162	99,4	+ 1,0	74 011	+ 0,4	27,7
Schleswig-Holstein	4 572	98,8	+ 0,5	258 516	+ 1,0	32,2
Thüringen	1 433	98,3	+ 0,4	107 842	+ 0,4	32,9
nach Betriebsarten						
Hotels	13 487	97,9	+ 0,7	1 053 614	+ 1,8	39,7
Hotels garnis	8 033	98,4	- 0,1	329 879	+ 2,9	39,7
Gasthöfe	8 893	97,6	- 0,8	208 130	- 0,5	24,2
Pensionen	5 530	98,3	+ 2,2	130 106	+ 1,0	29,3
Zusammen	35 943	98,0	+ 0,4	1 721 729	+ 1,6	37,1
Ferienunterkünfte und ähnliche						
Beherbergungsstätten	14 732	98,5	+ 1,2	689 365	+ 1,0	31,3
Campingplätze	2 952	97,3	+ 5,2	879 720	+ 2,9	10,4
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	907	98,6	+ 1,6	156 446	+ 1,3	80,4
Schulungsheime	781	98,1	+ 4,4	69 284	+ 3,6	37,4

¹⁾ Stand: Juli.

²⁾ Anteil der geöffneten Betriebe an den Betrieben insgesamt.

³⁾ Veränderung zum Vorjahr.

⁴⁾ Rechnerischer Wert (Übernachtungen/Bettentage) * 100.

15.7 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben 2010 nach Ländern und Betriebsarten

Land Betriebsart	Ankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt		dar. von Auslandsgästen		insgesamt		dar. von Auslandsgästen	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Insgesamt	140 014 772	+ 5,4	26 875 288	+ 11,0	380 334 025	+ 3,2	60 310 448	+ 10,0
nach Ländern								
Baden-Württemberg	16 707 781	+ 4,1	3 529 759	+ 8,3	43 514 949	+ 2,6	8 020 368	+ 9,0
Bayern	28 288 883	+ 7,3	6 495 944	+ 12,3	77 876 550	+ 3,6	13 472 221	+ 10,9
Berlin	9 051 430	+ 9,5	3 274 247	+ 13,7	20 795 643	+ 10,2	8 507 166	+ 14,1
Brandenburg	3 883 504	+ 4,8	338 065	+ 9,9	10 690 086	+ 4,3	755 180	+ 13,8
Bremen	1 037 909	+ 13,8	206 500	+ 5,2	1 812 720	+ 10,6	393 845	+ 0,7
Hamburg	4 732 566	+ 8,4	913 139	+ 13,3	8 946 635	+ 9,2	1 852 309	+ 11,9
Hessen	11 947 934	+ 6,8	2 884 470	+ 10,1	28 150 338	+ 4,6	5 443 373	+ 10,5
Mecklenburg-Vorpommern	6 667 279	- 3,6	305 083	+ 6,0	27 669 773	- 2,6	846 968	+ 5,3
Niedersachsen	12 050 555	+ 3,9	1 292 134	+ 12,1	38 478 945	+ 2,4	3 105 454	+ 11,0
Nordrhein-Westfalen	18 585 514	+ 7,7	3 828 377	+ 12,4	42 109 693	+ 4,7	8 234 963	+ 10,5
Rheinland-Pfalz	7 678 059	+ 3,2	1 874 093	+ 4,6	20 571 074	+ 2,1	5 393 373	+ 3,0
Saarland	751 470	+ 6,6	95 667	+ 3,3	2 228 206	+ 5,2	230 234	+ 8,6
Sachsen	6 415 318	+ 4,8	717 439	+ 14,5	16 775 767	+ 3,1	1 606 165	+ 11,3
Sachsen-Anhalt	2 777 136	+ 3,4	213 263	+ 12,9	6 857 027	+ 1,7	473 764	+ 8,8
Schleswig-Holstein	5 975 564	+ 2,2	658 660	+ 10,4	24 470 322	+ 0,6	1 407 239	+ 10,2
Thüringen	3 463 870	+ 1,7	248 448	+ 9,7	9 386 297	- 0,4	567 826	+ 4,7
nach Betriebsarten								
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	109 036 918	+ 6,9	23 381 738	+ 11,5	228 342 290	+ 5,6	48 386 169	+ 11,3
Hotels (ohne Hotels garnis)	74 853 280	+ 7,1	16 945 015	+ 12,0	150 693 561	+ 5,9	34 124 908	+ 11,4
Hotels garnis	21 527 822	+ 8,4	4 791 539	+ 12,2	46 698 597	+ 7,2	10 674 363	+ 13,1
Gasthöfe	8 276 712	+ 2,9	1 112 579	+ 2,7	17 760 186	+ 2,1	2 212 535	+ 2,9
Pensionen	4 379 104	+ 3,7	532 605	+ 11,4	13 189 946	+ 2,2	1 374 363	+ 11,5
Ferienunterkünfte und ähnliche								
Beherbergungsstätten	18 689 184	+ 1,0	2 030 243	+ 9,6	72 737 331	- 0,1	7 440 200	+ 7,6
Erholungs- und Ferienheime	4 367 093	- 2,1	125 711	+ 7,0	15 005 420	- 3,4	494 964	+ 0,5
Ferienzentren	2 164 154	- 4,5	514 900	+ 2,0	9 091 688	- 6,5	2 386 779	+ 0,6
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	5 185 589	+ 5,5	433 791	+ 28,7	30 866 063	+ 2,3	2 177 822	+ 20,2
Jugendherbergen und Hütten	6 972 348	+ 1,5	955 841	+ 7,1	17 774 160	+ 2,1	2 380 635	+ 6,6
Campingplätze	6 834 746	- 2,5	1 353 151	+ 3,5	24 414 732	- 2,6	3 837 051	+ 3,4
Sonstige tourismusrelevante Unter- künfte	5 453 924	+ 3,5	110 156	+ 13,1	54 839 672	+ 0,4	647 028	- 11,0
Vorsorge- und Rehabilitations- kliniken	2 165 686	- 0,5	35 896	+ 37,1	45 458 679	- 0,6	292 701	- 10,8
Schulungsheime	3 288 238	+ 6,4	74 260	+ 4,2	9 380 993	+ 6,0	354 327	- 11,1

¹⁾ Veränderung zum Vorjahr.

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
 15.10 Reiseverhalten der Bevölkerung 2010
 15.10.1 Reisende und Ausgaben bei privaten Reisen

Geschlecht Alter der Reisenden von ... bis ... Jahren	Personen mit privaten Reisen mit vier und mehr Übernachtungen			Unterkunftsart mit ... bis ... Übernachtungen	Ausgaben ¹⁾ bei privaten Reisen			
	insgesamt	darunter mit Reisen			insgesamt	und zwar		
		nur im Inland	nur in das Ausland			in das Ausland	mit vier und mehr Übernachtungen	
	Mill.				Mill. EUR			
Insgesamt	46,4	15,4	21,0	Insgesamt	85 817,3	54 777,1	66 457,7	50 395,4
davon:					dar. nach hauptsächlicher Unterkunft			
männlich	22,2	7,4	10,3	Hotels und ähnliche Betriebe . . .	50 623,1	37 389,5	41 633,8	34 421,4
weiblich	24,2	7,9	10,7	Private Unterkünfte	26 854,5	11 976,7	17 620,9	10 996,3
	nach Altersgruppen				dar. nach Zahl der Übernachtungen			
15 - 24	6,1	1,7	3,4	1 - 3	19 359,7	4 381,7	X	X
25 - 44	15,2	5,5	7,1	4 - 7	25 281,3	15 340,4	25 281,3	15 340,4
45 - 64	15,1	4,4	7,0	8 - 14	27 522,4	22 996,3	27 522,4	22 996,3
65 Jahre und älter	10,1	3,7	3,5	15 - 28	11 246,4	9 790,0	11 246,4	9 790,0

¹⁾ Gesamtkosten einer Reise. Dazu gehören neben Fahrt-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten, auch die sonstigen Ausgaben im Urlaub (Souvenirs, Geschenke, Eintrittsgelder, Telefongebühren)

und alle vorher für die Reise getätigten Ausgaben (Literatur, Karten, Bekleidung, Schuhe) außer solchen, die als Kapitalanlage angesehen werden können (z. B. Wohnwagen, Kunstgegenstände).

15.10.2 Private Reisen und Übernachtungen nach Abreisemonat, Dauer, Veranstalter, benutztem Verkehrsmittel und Unterkunftsart *)

Gegenstand der Nachweisung	Private Reisen			Übernachtungen		
	insgesamt	davon mit Reiseziel		insgesamt	davon	
		im Inland	im Ausland		im Inland	im Ausland
	Mill.					
Insgesamt	106,1	47,7	58,4	966,1	357,0	609,1
	nach Abreisemonat					
Januar	4,7	1,9	2,8	39,2	13,6	25,6
Februar	4,7	2,1	2,7	37,7	12,9	24,8
März	8,2	3,7	4,6	64,1	24,9	39,1
April	7,5	3,1	4,4	67,1	20,1	47,0
Mai	9,0	3,7	5,3	75,7	25,2	50,6
Juni	10,4	5,0	5,4	94,7	38,2	56,5
Juli	13,6	6,2	7,5	147,0	55,1	92,0
August	14,6	6,7	8,0	145,6	57,1	88,4
September	11,8	5,1	6,6	105,0	39,6	65,4
Oktober	10,0	4,4	5,6	88,0	28,4	59,6
November	4,1	1,7	2,4	43,1	13,2	29,9
Dezember	7,3	4,2	3,1	58,9	28,6	30,2
	nach Zahl der Übernachtungen					
von ... bis ...						
4 - 7	62,2	34,6	27,6	342,7	183,4	159,3
8 - 14	33,4	10,6	22,8	384,7	117,5	267,3
15 - 28	9,0	2,2	6,7	182,3	45,9	136,4
29 - 91	1,5	[0,3]	(1,2)	56,3	[10,2]	(46,1)
92 - 365	/	/	/	/	/	/
	nach Reiseveranstalter					
Reisender selbst	71,7	37,6	34,1	638,1	280,2	357,9
Reisebüro, Reiseveranstalter	20,5	2,7	17,8	211,9	18,8	193,1
dar. Pauschalreisen	15,6	1,6	14,0	155,9	10,2	145,7
	nach hauptsächlichem Verkehrsmittel					
Flugzeug	27,5	(1,2)	26,3	313,9	(7,5)	306,4
Schiff	1,9	[0,2]	1,7	20,9	[1,6]	19,3
Zug	10,9	8,9	2,0	79,7	64,0	15,7
Bus, Reisebus	6,5	2,3	4,2	49,2	15,4	33,8
Pkw (eigener Wagen oder Mietwagen)	59,1	35,1	24,0	501,5	268,2	233,3
sonstige Verkehrsmittel	/	/	/	/	/	/
	nach hauptsächlicher Unterkunft					
Hotels und ähnliche Betriebe	50,2	15,8	34,4	436,4	105,1	331,4
sonstige Beherbergungsbetriebe	13,4	6,1	7,3	135,4	50,6	84,8
Campingplätze	5,9	2,8	3,1	69,0	27,2	41,9
Ferienhäuser, -wohnungen	5,0	1,9	3,2	46,9	14,5	32,4
sonstige	2,5	(1,4)	(1,1)	19,4	(8,9)	(10,5)
spezielle Unterkünfte	(0,8)	(0,6)	(0,2)	(12,6)	(10,3)	[2,3]
private Unterkünfte	41,7	25,3	16,4	381,7	191,0	190,6
gemietete Unterkünfte	13,3	7,2	6,2	126,0	61,5	64,6
Zweitwohnsitz	2,6	(1,2)	1,5	33,9	(11,3)	22,6
sonstige private Unterkünfte	25,7	16,9	8,8	221,7	118,3	103,4

*) Reisen mit mindestens vier Übernachtungen.

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

15.10 Reiseverhalten der Bevölkerung 2010

15.10.3 Reisen und Übernachtungen bei Reisen mit mindestens einer Übernachtung nach dem Reiseziel

Reiseziel	Reisen				Übernachtungen (bei)			
	insgesamt	private Reisen		Dienst- und Geschäftsreisen	insgesamt	privaten Reisen		Dienst- und Geschäftsreisen
		zusammen	dar. mit vier und mehr Übernachtungen			zusammen	dar. mit vier und mehr Übernachtungen	
Mill.								
Insgesamt	281,1	221,4	106,1	59,7	1 357,5	1 191,5	966,1	166,0
Deutschland	195,2	149,5	47,7	45,7	649,2	551,0	357,0	98,3
Baden-Württemberg	20,9	15,7	4,8	5,2	67,4	55,4	35,1	12,0
Bayern	34,3	25,1	9,6	9,2	126,0	106,4	77,1	19,6
Berlin	13,1	8,8	2,8	4,2	37,7	30,0	17,6	7,7
Brandenburg	5,8	4,6	1,3	1,2	18,8	14,0	7,7	4,8
Bremen	(1,3)	1,0	(0,2)	0,3	(3,7)	2,9	(1,4)	0,8
Hamburg	7,7	5,4	1,2	2,3	20,1	15,3	6,8	4,9
Hessen	14,0	9,6	1,8	4,4	34,9	26,7	12,4	8,2
Mecklenburg-Vorpommern	10,0	9,0	5,1	1,0	51,6	48,8	40,9	2,8
Niedersachsen	19,2	15,8	5,4	3,5	72,4	64,6	44,7	7,8
Nordrhein-Westfalen	28,6	21,2	4,0	7,4	74,3	58,6	27,4	15,7
Rheinland-Pfalz	8,5	7,2	1,7	1,3	23,6	20,7	10,6	2,8
Saarland	(1,4)	1,2	(0,3)	0,2	(5,4)	5,0	(3,3)	0,4
Sachsen	4,6	4,0	1,0	0,6	14,4	12,8	7,3	1,6
Sachsen-Anhalt	10,0	7,6	1,9	2,4	27,7	23,1	12,2	4,6
Schleswig-Holstein	10,3	9,1	5,1	1,2	53,9	51,3	42,8	2,6
Thüringen	5,4	4,4	1,4	1,0	17,2	15,1	9,6	2,0
Inlandsziel nicht angegeben	/	/	/	/	/	/	/	/
Ausland	85,9	71,9	58,4	14,0	708,3	640,6	609,1	67,8
EU-Länder	62,4	53,1	41,5	9,3	454,8	421,5	394,4	33,2
Belgien	(1,3)	(1,0)	(0,4)	[0,3]	(5,2)	(4,2)	(3,0)	[0,9]
Bulgarien	[0,5]	[0,3]	[0,3]	/	[4,4]	[3,6]	[3,6]	/
Dänemark	2,3	2,0	1,6	[0,3]	16,9	15,6	14,6	[1,4]
Estland	/	/	/	/	/	/	/	/
Finnland	[0,3]	[0,2]	[0,2]	/	[3,5]	[3,1]	[3,1]	/
Frankreich	6,2	4,8	3,6	(1,4)	44,9	38,3	35,6	(6,7)
Griechenland	1,7	1,6	1,6	/	19,9	19,6	19,5	/
Irland	[0,3]	[0,3]	[0,2]	/	(2,3)	(2,2)	(2,0)	/
Italien	11,9	10,4	9,0	(1,4)	93,0	88,6	85,1	(4,4)
Lettland	/	/	/	/	/	/	/	/
Litauen	/	/	/	/	/	/	/	/
Luxemburg	/	/	/	/	/	/	/	/
Malta	/	/	/	/	/	/	/	/
Niederlande	4,4	3,8	2,1	(0,6)	21,8	20,6	16,9	(1,2)
Österreich	11,9	10,8	7,4	(1,1)	67,2	63,3	55,7	(3,9)
Polen	2,1	1,7	1,3	0,4	14,8	13,6	12,6	(1,3)
Portugal	(1,1)	(0,8)	(0,8)	[0,3]	(10,7)	(9,4)	(9,3)	[1,2]
Rumänien	[0,3]	[0,2]	[0,2]	/	[3,1]	[2,8]	[2,7]	/
Schweden	(1,1)	(0,8)	(0,6)	[0,4]	(6,3)	(5,4)	(5,1)	[0,9]
Slowakei	/	/	/	/	/	/	/	/
Slowenien	/	/	/	/	/	/	/	/
Spanien	9,7	9,2	8,7	(0,5)	96,7	94,7	93,4	(2,0)
Tschechische Republik	1,9	1,6	(0,9)	[0,3]	9,4	8,4	(6,7)	[1,0]
Ungarn	(0,8)	(0,7)	(0,6)	/	(6,9)	(6,5)	(6,3)	/
Vereinigtes Königreich	3,3	2,1	(1,3)	(1,2)	18,7	14,1	(12,1)	(4,7)
Zypern	[1,8]	[0,2]	[0,2]	/	[2,3]	[2,3]	[2,3]	/
EFTA-Länder	5,3	4,0	2,7	(1,2)	28,3	25,7	22,8	(2,6)
Island	/	/	/	/	/	/	/	/
Norwegen	(1,2)	(1,0)	(0,9)	/	(10,7)	(10,2)	(9,9)	/
Schweiz (einschl. Liechtenstein)	4,0	3,0	1,8	(1,0)	17,2	15,1	12,7	(2,0)
Andere europäische Länder	7,0	6,5	6,2	(0,6)	74,2	69,3	68,5	(4,9)
Russische Föderation	[0,5]	[0,3]	[0,3]	/	[4,9]	[2,8]	[2,7]	/
Türkei	4,1	3,9	3,8	[0,2]	42,0	40,8	40,4	[1,2]
Sonstige europäische Länder	2,4	2,2	2,1	[0,2]	27,3	25,7	25,4	[1,6]
Afrika	3,1	2,7	2,6	[0,4]	36,8	32,7	32,6	[4,1]
Südafrika	/	/	/	/	/	/	/	/
Maghreb-Länder ¹⁾	(0,9)	(0,7)	(0,7)	/	(9,1)	(8,3)	(8,3)	/
Sonstige afrikanische Länder	1,9	1,8	1,8	/	24,0	22,4	22,3	/
Nordamerika	2,4	1,7	1,6	(0,8)	36,7	29,1	29,0	(7,7)
Vereinigte Staaten	(2,1)	(1,4)	(1,4)	(0,7)	(31,5)	(25,0)	(24,9)	(6,5)
Sonstige nordamerikan. Länder oder Gebiete	[0,3]	[0,2]	[0,2]	/	[5,2]	[4,0]	[4,0]	/
Mittel- und Südamerika	(1,6)	(1,2)	(1,2)	[0,4]	(21,3)	(18,9)	(18,8)	[2,6]
Argentinien	/	/	/	/	/	/	/	/
Brasilien	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige mittel- oder südamerikan. Länder	1,2	(1,0)	(1,0)	/	(15,7)	(14,3)	(14,2)	/
Asien	3,6	2,4	2,2	(1,2)	45,0	34,8	34,3	(10,3)
China	[0,5]	[0,3]	[0,2]	[0,2]	[5,8]	[3,2]	[3,1]	[2,6]
Japan	/	/	/	/	/	/	/	/
Korea, Republik	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige asiatische Staaten	3,0	2,1	1,9	(0,8)	36,8	30,7	30,3	(6,1)
Australien, Ozeanien und sonstige Gebiete	[0,4]	[0,4]	[0,4]	/	[11,2]	[8,7]	[8,7]	/
Australien	[0,3]	[0,3]	[0,3]	/	[7,2]	[7,2]	[7,2]	/
Sonstige ozeanische Gebiete	/	/	/	/	/	/	/	/

1) Algerien, Marokko, Tunesien.

15 Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus
 15.11 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern

Ländergruppe/Land	Einnahmen			Ausgaben		
	2008 ¹⁾	2009 ¹⁾	2010 ^{1) 2)}	2008 ¹⁾	2009 ¹⁾	2010 ^{1) 2)}
Mill. EUR						
Insgesamt	27 211	24 885	26 179	61 854	58 183	59 730
darunter:						
Europa	23 020	20 841	21 802	50 428	46 745	47 532
EU-Länder (27)	19 026	17 112	17 780	41 475	38 163	38 494
EU-Länder (15)	16 940	15 322	15 623	35 465	32 637	32 614
EWU-Mitgliedsländer	13 173	12 321	12 596	32 226	29 311	29 832
darunter:						
Belgien	1 169	1 131	1 270	968	731	929
Frankreich ³⁾	2 444	2 345	2 425	4 032	3 937	3 805
Griechenland	295	280	225	1 759	1 522	1 419
Italien	1 310	1 187	1 119	6 162	5 255	5 475
Luxemburg	525	511	532	730	682	692
Niederlande	3 384	3 311	3 326	2 895	3 091	3 065
Österreich	2 326	2 130	2 188	6 583	5 994	6 167
Portugal	193	169	172	924	635	725
Spanien ⁴⁾	1 021	796	832	7 131	6 370	6 571
Andere EU-Länder	5 852	4 790	5 211	9 249	8 852	8 663
darunter:						
Bulgarien	207	198	214	277	336	388
Dänemark	1 595	1 418	1 463	1 472	1 238	1 094
Polen	1 049	808	1 057	2 130	2 146	2 218
Tschechische Republik	366	349	417	1 995	1 771	1 916
Ungarn	102	99	113	865	591	519
Vereinigtes Königreich	1 446	1 116	1 130	1 374	1 866	1 623
Andere europäische Länder	3 994	3 729	4 021	8 953	8 583	9 038
darunter:						
Kroatien	45	43	45	1 247	1 207	1 202
Schweiz	2 791	2 767	2 823	2 735	2 483	2 480
Türkei	162	146	168	3 222	3 161	3 751
Afrika	108	108	116	2 531	2 559	2 522
darunter:						
Ägypten	32	34	33	1 117	936	940
Tunesien	3	3	3	377	478	398
Amerika	2 551	2 285	2 479	4 754	4 758	5 039
dar. Vereinigte Staaten	2 171	1 948	2 087	3 098	2 934	2 902
Asien	1 398	1 538	1 647	3 470	3 189	3 811

¹⁾ Ergebnisse mit größerer Unsicherheit behaftet.
²⁾ Geschätzt.

³⁾ Einschl. Französisch-Guayana, Guadeloupe, Martinique, Mayotte, Réunion und St. Pierre und Miquelon.

⁴⁾ Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main, Stand: Februar 2011

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«

Großhandel in Deutschland im Jahr 2005	Heft 10/07
Der Kraftfahrzeughandel im Jahr 2006	10/08
Saisonale Schwankungen im Inlandstourismus in Deutschland 1992 - 2008	6/09
Gastgewerbe im Jahr 2007	10/09
Inlandstourismus 2009	4/10
Die neue automatisierte Stichprobenrotation bei den Handels- und Gastgewerbestatistiken	11/10

Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Lagerbestände, Investitionen und Warensortiment im Handel	4 (j)
Handels- und Gaststättenzählung 1993 (6 Hefte erschienen)	
Tourismus	7.1 (m)

Ergebnisdatenbank GENESIS-Online:

Ergebnisse der Monats- und Jahresstatistiken zu den Bereichen Handel und Gastgewerbe können Sie über unsere Datenbank GENESIS-Online kostenlos abrufen unter www.destatis.de/genesis

Thematische Veröffentlichungen

Tourismus in Zahlen
 Teil A – Touristisches Angebot (jährlich; letzte Ausgabe 2009.)
 Teil B – Touristische Nachfrage (jährlich; letzte Ausgabe 2009.)

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter
 06 11 / 75 48 50 für Binnenhandel,
 06 11 / 75 48 50 für Gastgewerbe,
 06 11 / 75 48 51 für Tourismus.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	415
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	417
Definitionen	419
Tabellen	
Eisenbahnverkehr	420
Infrastruktur, Personenfernverkehr, Güterverkehr, kombinierter Verkehr	
Straßenverkehr	422
Straßen, Bestand, Neuzulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen und -anhängern, Güterverkehr deutscher Lastkraftwagen, Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	
Binnenschifffahrt	425
Bestand an Binnenschiffen, Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen, Güterumschlag in Binnenhäfen, Güterbeförderung nach Containerarten, Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsätze	
Seeschifffahrt	428
Seegüterumschlag deutscher Häfen, Fahrgäste im Seeverkehr, Bestand an Seeschiffen	
Luftverkehr	432
Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Bestand an Luftfahrzeugen, Verkehr auf Flugplätzen, grenzüberschreitender Personen- und Güterverkehr	
Verkehrsunfälle	434
Unfälle, Verunglückte und Unfallbeteiligte	
Rohrleitungen	436
Transporte von rohem Erdöl	
Nachrichtenverkehr	436
Postdienstleistungen, Telekommunikationsdienstleistungen	
Publikationen und Auskünfte	437

16 Verkehr
Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Eisenbahnverkehr									
Personennahverkehr									
Beförderte Personen	JS	Mill.	1 470	1 855	2 012	2 213	2 200	2 244	–
Beförderungsleistung	JS	Mill. Pkm	34 700	39 179	41 251	46 860	46 396	46 917	–
Personenfernverkehr									
Beförderte Personen	JS	Mill.	149	145	119	124	124	126	420
Beförderungsleistung	JS	Mill. Pkm	36 277	36 226	33 695	35 568	34 536	36 116	–
Güterverkehr									
Beförderte Güter	JS	Mill. t	333	309	317	371	312	356	421
Beförderungsleistung	JS	Mill. tkm	70 500	82 675	95 421	115 652	95 834	107 317	–
Straßenverkehr									
Bestand an Kraftfahrzeugen 2)	1.1.	1 000	46 795	45 711	48 181	49 330	49 603	50 184	422
dar.: Personenkraftwagen	1.1.	1 000	39 918	38 427	40 179	41 184	41 321	41 738	422
Lastkraftwagen	1.1.	1 000	2 168	2 205	2 200	2 323	2 347	2 385	422
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge 3)	JS	1 000	3 820	3 972	3 832	3 650	4 241	3 374	423
dar. Personenkraftwagen	JS	1 000	3 314	3 378	3 342	3 090	3 807	2 916	423
Beförderte Personen im									
Linienverkehr 4)	JS	Mill.	7 795	7 783	8 662	8 829	8 923	8 893	–
Gelegenheitsverkehr	JS	Mill.	79	82	90	83	83	...	424
Beförderungsleistung im									
Linienverkehr 4)	JS	Mill. Pkm	51 975	51 708	51 871	52 869	52 938	52 476	–
Gelegenheitsverkehr	JS	Mill. Pkm	24 975	25 630	26 639	24 113	22 153	...	424
Straßengüterverkehr 5)									
Beförderte Güter	JS	Mill. t	3 170	3 005	2 765	3 078	2 769	2 734	423
Beförderungsleistung	JS	Mill. tkm	237 798	280 699	310 114	341 551	307 575	313 097	–
Binnenschifffahrt									
Beförderte Güter	JS	Mill. t	238	242	237	246	204	230	426
Beförderungsleistung im Güterverkehr	JS	Mill. tkm	63 982	66 465	64 096	64 057	55 497	62 278	426
Seeschifffahrt									
Beförderte Personen	JS	Mill.	–	31	29	29	30	29	430
Beförderte Güter 6)	JS	Mill. t	202	243	285	321	263	276	428
Luftverkehr 7)									
Personenverkehr									
Beförderte Personen	JS	Mill.	92	123	146	166	159	167	–
Beförderungsleistung über Deutschland	JS	Mill. Pkm	25 493	42 730	52 571	60 759	58 379	61 647	–
Güterverkehr (einschl. Luftpost)									
Beförderte Güter	JS	1 000 t	1 993	2 389	2 389	3 621	3 398	4 164	–
Beförderungsleistung über Deutschland	JS	Mill. tkm	522	763	1 047	1 361	1 294	1 602	–
Rohrleitungen									
Befördertes Rohöl	JS	Mill. t	87	89	95	91	88	89	436
Beförderungsleistung	JS	Mill. tkm	14 757	15 033	16 741	15 670	15 950	16 259	436
Verkehrsunfälle									
Eisenbahn									
Unfälle mit Personenschaden	JS	Anzahl	1 243	836	569	540	524	...	–
Getötete	JS	Anzahl	291	247	157	182	185	...	–
Verletzte	JS	Anzahl	1 494	1 214	740	600	595	...	–
Straßenverkehr									
Unfälle mit Personenschaden	JS	Anzahl	388 003	382 949	336 619	320 614	310 806	288 297	435
Getötete	JS	Anzahl	9 454	7 503	5 361	4 477	4 152	3 648	434
Verletzte	JS	Anzahl	512 141	504 074	433 443	409 047	397 671	371 170	434
Luftverkehr 8)									
Unfälle mit Personenschaden	JS	Anzahl	259	119	80	80	85	70	–
Getötete	JS	Anzahl	81	47	29	45	40	31	–
Verletzte	JS	Anzahl	261	133	98	96	109	157	–
Nachrichtenverkehr									
Briefsendungen 9)	JS	Mrd.	14,4	16,6	16,9	17,8	17,0	...	436

1) JS = Jahressumme.

2) Ab 2000 ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge. – Einschl. Fahrzeugen des Technischen Hilfswerks, der Bundespolizei sowie unbekannt, die nicht mehr gesondert ausgewiesen werden.

3) Einschl. Anmeldung fabrikneuer zulassungsfreier Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen.

4) Ab 2004 wegen Verkleinerung des Berichtskreises sowie bei den beförderten Personen auch durch Änderung des Fahrtenkonzeptes nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

5) Verkehrsleistungen deutscher Kraftfahrzeuge. Quellen: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg; Bundesamt für Güterverkehr, Köln.

6) Angaben ab 2000 einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.

7) Einschl. Doppelzählungen des Umsteige- und Umladeverkehrs.

8) Ab 1998 ohne Luftsportgeräte. Quelle: Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung, Braunschweig.

9) Nur nationale Briefpost im lizenzierten Bereich bis 1 000 g (ohne Presse- und nicht adressierte Sendungen). Korrigierte Werte; für 2010 vorläufige Ergebnisse.

16 Verkehr
Kennzahlen nach Ländern

Land	Straßenverkehr						
	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁾			Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge ²⁾		beförderte Personen ³⁾ im Linienverkehr	
	insgesamt	darunter		insgesamt	dar. Personen- kraftwagen	Straßenbahnen ⁴⁾	Omnibusse
		Personenkraftwagen	Lastkraftwagen				
	1.1.2011			2010			
Anzahl			Anzahl		Mill.		
Deutschland	50 902 131	42 301 563	2 441 377	3 374 227	2 916 260	3 673	5 219
Baden-Württemberg	7 040 779	5 794 361	288 153	447 492	391 769	409	635
Bayern	8 761 017	6 958 119	364 135	633 191	544 668	675	705
Berlin	1 304 550	1 120 360	74 545	88 638	72 927	662	387
Brandenburg	1 585 455	1 321 092	109 932	73 697	58 999	44	91
Bremen	305 462	265 066	15 764	22 806	19 899	55	101
Hamburg	834 906	725 845	47 464	144 782	133 032	205	257
Hessen	3 960 671	3 325 303	172 639	337 362	299 739	218	260
Mecklenburg-Vorpommern	974 944	815 906	67 264	48 733	39 501	40	67
Niedersachsen	5 043 947	4 175 413	230 193	345 109	301 287	180	392
Nordrhein-Westfalen	10 573 240	9 029 180	486 025	671 432	584 925	721	1 448
Rheinland-Pfalz	2 751 541	2 256 812	117 491	143 198	121 842	11	198
Saarland	693 217	587 008	30 036	43 510	37 783	10	86
Sachsen	2 448 377	2 072 636	165 073	134 627	112 282	258	215
Sachsen-Anhalt	1 403 176	1 190 052	88 008	69 731	56 997	112	83
Schleswig-Holstein	1 786 603	1 476 405	92 490	92 354	76 682	-	202
Thüringen	1 391 906	1 157 305	91 077	76 520	63 296	72	94

Land	Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte							
	polizeilich erfasste Unfälle			Verunglückte			Getötete je 1 Mill. Einwohner	
	insgesamt	Personenschaden	Sachschaden	insgesamt	Getötete	Schwerverletzte		Leichtverletzte
	2010							
	Anzahl							
Deutschland	2 411 271	288 297	2 122 974	374 818	3 648	62 620	308 550	45
Baden-Württemberg	275 410	33 931	241 479	45 175	494	8 436	36 245	46
Bayern	356 866	50 969	305 897	68 364	697	11 332	56 335	56
Berlin	130 038	12 561	117 477	14 801	44	1 688	13 069	13
Brandenburg	89 629	8 179	81 450	10 510	192	2 398	7 920	76
Bremen	20 252	2 861	17 391	3 445	13	349	3 083	20
Hamburg	64 269	7 217	57 052	9 195	22	765	8 408	12
Hessen	133 051	21 075	111 976	28 122	250	4 667	23 205	41
Mecklenburg-Vorpommern	59 874	5 301	54 573	6 800	108	1 167	5 525	65
Niedersachsen	202 207	30 429	171 778	39 715	479	5 756	33 480	60
Nordrhein-Westfalen	584 542	58 130	526 412	73 559	550	12 261	60 748	31
Rheinland-Pfalz	131 303	14 746	116 557	19 397	205	3 485	15 707	51
Saarland	31 426	4 026	27 400	5 328	41	623	4 664	40
Sachsen	122 191	12 955	109 236	16 613	168	3 767	12 678	40
Sachsen-Anhalt	83 895	8 174	75 721	10 569	157	2 106	8 306	67
Schleswig-Holstein	66 699	10 974	55 725	14 322	108	1 862	12 352	38
Thüringen	59 619	6 769	52 850	8 903	120	1 958	6 825	53

Land	Straßengüterverkehr		Eisenbahnverkehr ⁵⁾		Binnenschifffahrt		Seeschifffahrt		Luftverkehr	
	beförderte Güter		beförderte Güter ⁶⁾		Güterumschlag ⁶⁾		Güterumschlag ⁷⁾		beförderte Güter	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Einladung	Ausladung
	2010									
	1 000 t									
Deutschland	2 662 604	2 646 885	287 189	294 162	103 662	156 589	106 007	169 946	2 168	2 036
Baden-Württemberg	319 186	319 301	12 654	15 769	13 506	16 199	23	14	16	14
Bayern	442 810	441 239	24 555	27 819	3 480	5 376	1	3	162	137
Berlin	29 299	35 189	753	3 885	415	3 349	0	-	11	11
Brandenburg	104 838	104 779	18 080	16 608	2 976	947	-	11	5	5
Bremen	28 563	26 575	5 640	10 810	1 134	4 141	28 484	30 622	-	-
Hamburg	63 177	60 671	25 163	20 604	4 993	4 239	42 620	61 901	14	13
Hessen	178 321	180 277	8 547	7 894	2 235	9 152	5	19	1 177	1 094
Mecklenburg-Vorpommern	64 378	64 467	4 002	6 717	23	-	12 417	15 757	1	-
Niedersachsen	279 959	281 469	41 106	47 268	12 868	12 889	7 218	39 138	8	8
Nordrhein-Westfalen	541 675	530 312	75 545	75 424	43 692	80 080	1 072	783	374	352
Rheinland-Pfalz	142 892	135 021	8 392	8 948	11 213	13 839	18	11	83	81
Saarland	23 578	25 766	8 727	13 792	995	2 794	-	3	-	-
Sachsen	146 312	145 349	13 095	9 988	157	78	2	-	317	321
Sachsen-Anhalt	119 875	115 178	34 165	21 743	4 307	2 359	23	19	-	-
Schleswig-Holstein	81 216	84 221	3 277	2 892	1 669	1 148	14 124	21 667	-	-
Thüringen	96 525	97 071	3 489	4 001	-	-	-	-	1	1

¹⁾ Ohne vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge. – Einschl. Fahrzeugen des Technischen Hilfswerks, der Bundespolizei sowie unbekannt, die nicht mehr gesondert ausgewiesen werden.

²⁾ Einschl. nicht nach Ländern aufteilbare Kraftfahrzeuge.

³⁾ Ohne Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 250 000 Fahrgästen im Jahr.

⁴⁾ Einschl. allgemeiner Linienverkehr.

⁵⁾ Vorläufige Ergebnisse.

⁶⁾ Ohne Durchgangsverkehr.

⁷⁾ Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.

Der **Verkehrssektor** spielt in der modernen Volkswirtschaft eine zentrale Rolle. Erst die **Mobilität** von Gütern (Rohstoffen, Zwischen- und Fertigprodukten) und Menschen (z. B. Auszubildenden, Berufstätigen, Reisenden, Verbrauchern) gewährleistet letztlich arbeitsteiliges Wirtschaften und Wertschöpfung in allen Wirtschaftssektoren. Statistische Informationen über das Verkehrsgeschehen sind eine wichtige Grundlage von verkehrspolitischen und unternehmerischen Entscheidungen.

Die verkehrszweigspezifisch konzipierten amtlichen Statistiken des Verkehrs von Eisenbahnen, auf Straßen, in der Binnen- und Seeschifffahrt, im Luftverkehr und in Rohrleitungen bilden eine wesentliche Voraussetzung für eine aktive **Verkehrspolitik**, z. B. für die Planung infrastruktureller Maßnahmen (Bundesverkehrswegeplanung), die **Verkehrssicherheitspolitik** sowie die Vorbereitung und Durchführung internationaler Verhandlungen. Außerdem erfüllen die amtlichen Verkehrsstatistiken internationale Verpflichtungen zur Datenlieferung und sind Bestandteil der politischen Arbeit von verkehrswirtschaftlichen Verbänden, von Tarifparteien, von wissenschaftlichen Instituten sowie von anderen Forschungsinstitutionen.

Vor allem die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) und das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) führen amtliche funktionale Verkehrsstatistiken durch. In den Berichtsweg sind dabei zum Teil das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), seine nachgeordneten Behörden und Verwaltungseinrichtungen eingeschaltet.

Amtliche Verkehrsstatistiken orientieren sich relativ streng an der **Tätigkeit »Transport«** (funktionale Berichtsreisabgrenzung) und den dafür erforderlichen unmittelbaren Voraussetzungen. Sie erfassen dabei alle wichtigen Angaben insbesondere zu Verkehrsleistungen (beförderte Personen und Güter), zu den Beförderungsunternehmen, zu den Verkehrsmittelbeständen, zur Verkehrsinfrastruktur sowie zum Unfallgeschehen. In amtliche Verkehrsstatistiken werden dabei konsequenterweise diejenigen Unternehmen einbezogen, die eine bestimmte Transporttätigkeit ausüben, unabhängig davon, ob diese Transporttätigkeit die Haupttätigkeit, eine Nebentätigkeit oder eine Hilfstätigkeit (z. B. Werkverkehr von Unternehmen des Handels) der Unternehmen darstellt.

Die **Verkehrsleistungsstatistiken** bilden einen Schwerpunkt der amtlichen Verkehrstatistik. Sie weisen die Beförderungsmenge bzw. das Beförderungsaufkommen im Güter- und Personenverkehr (Tonnen/Personen) sowie die Beförderungsleistungen (Tonnenkilometer/Personenkilometer) nach und dies in regionaler sowie im Güterverkehr in güterspezifischer Gliederung. In den Leistungsstatistiken des Personenverkehrs werden grundsätzlich **beförderte Personen** als Beförderungsfälle erfasst, d. h. eine Person, die im Berichtszeitraum mehrere Fahrten unternommen hat, wird mehrfach gezählt. Die **beförderten Güter** werden mit ihrem Bruttogewicht (einschl. Verpackung) nachgewiesen. Die **Beförderungsleistungen** berücksichtigen zusätzlich die zurückgelegten Entfernungen bei der Betrachtung der durchgeführten Beförderungen. Die Ergebnisse der monatlichen oder vierteljährlichen Verkehrsleistungsstatistiken stehen mit hoher Genauigkeit ca. 30 bis 50 Tage nach Ende des Berichtszeitraums zur Verfügung.

Die verkehrsstatistischen Daten werden für die einzelnen Verkehrszweige getrennt erfasst, aufbereitet und dargestellt. Die **Einheitlichkeit der Darstellung** in Bezug auf verkehrszweigübergreifende Fragestellungen und die zeitliche Vergleichbarkeit wird dabei insbesondere durch die Erhebung vergleichbarer Merkmale sowie die Anwendung einheitlicher Güter- und Regionalsystematiken, z. B. des Güterverzeichnis für die Verkehrstatistik, sichergestellt. Der Nachweis von Transportketten, d. h. die Bestimmung des ursprünglichen Startortes oder des Endzielortes bei Wechsel des Transportmittels, ist allerdings nicht direkt möglich. Bei einer Addition der Ergebnisse des Personen- oder des Güterverkehrs der Verkehrszweige ist daher zu beachten, dass in unbekannter Höhe Mehrfachzählungen durch Umsteigen oder Umladen enthalten sind. Die Ergebnisse der Verkehrsleistungsstatistiken werden i. d. R. nach **Hauptverkehrsverbindungen** gegliedert.

Ergänzend werden von den im Transport tätigen Unternehmen jährlich oder mehrjährlich in der Binnenschifffahrt, in der Luftfahrt, in der Eisenbahn, im gewerblichen Straßenpersonenverkehr und im Straßengüterverkehr Angaben insbesondere zu den ausgeübten Verkehrstätigkeiten, zu den Beschäftigten im Verkehrsbereich, zu Umsatz bzw. Einnah-

men im jeweiligen Verkehrszweig (nicht im Straßengüter-, Eisenbahngüter- und Eisenbahn-Personenfernverkehr), zu den verfügbaren Fahrzeugen sowie Infrastrukturangaben (Eisenbahn) erhoben. Erhebungseinheiten sind die im Transport tätigen fachlichen Unternehmensteile, unabhängig davon zu welchem Wirtschaftszweig ein Unternehmen schwerpunktmäßig zählt. Die Erhebungen werden in der Regel als Vollerhebungen durchgeführt (Ausnahme: Straßengüterverkehr) und liefern damit Ergebnisse mit hoher Genauigkeit.

Unter der Zielsetzung der funktionalen Verkehrsstatistik sind auch die **Registerstatistiken** einzuordnen, vor allem die vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) durchgeführten Statistiken zu den Kraftfahrzeugen. Auch in anderen Bereichen werden Erhebungen durch Auswertungen von Verwaltungsregistern insbesondere zur Infrastruktur und zum Verkehrsmittelbestand ergänzt. Zu erwähnen sind hier die Angaben zum Bestand an Binnenschiffen, Seeschiffen und Luftfahrzeugen sowie zu den Straßen des überörtlichen Verkehrs.

Das Unfallgeschehen wird im Detail für die Straßenverkehrsunfälle (Sekundärerhebung auf Basis der Verkehrsunfallanzeigen), für die Schienenverkehrsunfälle (Primärerhebung) und für die Unfälle im Luftverkehr (Angaben der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung) nachgewiesen.

Eisenbahnverkehr und Straßenpersonenverkehr

Die Angaben zum **Personennahverkehr mit Bussen und Bahnen** sowie zum **Personenfernverkehr mit Omnibussen**, zum **Eisenbahnpersonenfernverkehr**, zum **Eisenbahngüterverkehr**, zur **Schieneinfrastruktur** und zu den **Schieneverkehrsunfällen** entstammen einem in sich abgestimmten System von Erhebungen verschiedener Periodizität. Dabei werden diejenigen Unternehmen einbezogen, die entsprechende Verkehre betreiben, auch wenn sie den jeweiligen Verkehr nicht als Haupttätigkeit durchführen. Der Statistik liegt somit eine funktionale Betrachtung zugrunde. Erhoben werden vierteljährlich und jährlich Angaben zu den Verkehrsleistungen im Personenverkehr sowie monatlich und jährlich Angaben zum Güterverkehr (jeweils Beförderungsaufkommen und Beförderungsleistung). Kleinere Unternehmen werden dabei nur jährlich sowie ggf. mit einem gegenüber den größeren Unternehmen verkürztem Erhebungsprogramm einbezogen. Die Schienenverkehrsunfälle sowie Streckenneubauten und -stilllegungen werden jährlich, Informationen zu den eingesetzten Fahrzeugen, zu den Beschäftigten und weitere Infrastrukturangaben (Streckenlängen, Bahnübergänge, Bahnhöfe etc.) werden fünfjährlich erfragt.

In die **Personenverkehrsstatistik zum Nahverkehr** und zum **Omnibusfernverkehr** werden Unternehmen einbezogen, die Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (einschl. Hoch-, U-, Stadt-, Schwebbahnen und ähnliche Bahnen, aber ohne Berg- und Seilbahnen) oder Personennah- oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nicht berücksichtigt wird der Verkehr mit Taxen oder mit Mietwagen. Einbezogen werden nicht nur die Unternehmen, die eine Konzession für die Personenbeförderung haben, sondern auch die Subunternehmen, die im Auftrag eines anderen Unternehmens, das über eine Konzession verfügt, Personen befördern. In die jährliche Erhebung wird nur eine Stichprobe der kleineren Unternehmen einbezogen. Im **Schiene-Personenfernverkehr** werden alle Unternehmen erfasst, die entsprechende Verkehre im Inland betreiben. Die hier dargestellten Ergebnisse zum **Güterverkehr der Eisenbahnen** beziehen sich auf Unternehmen, die auf dem inländischen Schienennetz des öffentlichen Verkehrs eine Verkehrsleistung von 10 Millionen Tonnenkilometern oder eine Million Tonnenkilometer im »Kombinierten Verkehr« p. a. aufweisen. Die **Schieneverkehrsunfallstatistik** und die **Schieneinfrastrukturstatistik** werden bei Unternehmen durchgeführt, die Schienenstrecken des öffentlichen Verkehrs im Inland betreiben (Infrastrukturunternehmen).

Straßenverkehr

Der **Kraftfahrzeugbestand** und seine Veränderungen werden aus dem Zentralen Fahrzeugregister beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, das seinerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert. Erfasst werden zulassungspflichtige Fahrzeuge und zulassungsfreie Fahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen innerhalb des Erhebungsgebietes der Bundesrepublik Deutschland.

Seit Mai 1994 werden im **Straßengüterverkehr** im Rahmen einer Stichprobenerhebung die Verkehrsleistungen deutscher Lastkraftfahrzeuge laufend erhoben sowie periodisch aufbereitet. In die Erhebung einbezogen sind sowohl der gewerbliche Straßengüterverkehr als auch der Werkverkehr. Durchgeführt wird die Erhebung vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA). Von der Erhebung grundsätzlich ausgenommen ist die Gesamtheit der Güterbeförderungen ausländischer Kraftfahrzeuge, selbst wenn der Be- oder Entladeort auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland liegt. Darüber hinaus werden die Durchfahren/Transitverkehre durch Deutschland mit ausländischen Kraftfahrzeugen nicht erfasst.

Als **Straßenverkehrsunfälle** werden alle von der Polizei registrierten Unfälle erfasst, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen entweder Personen getötet oder verletzt oder Sachschaden entstanden ist. Auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen, deren Beamte den Unfall aufgenommen haben. Unfälle, zu denen die Polizei nicht hinzugezogen wurde, werden folglich nicht nachgewiesen. Nachgewiesen werden die Straßenverkehrsunfälle nach dem Inlandskonzept, das heißt es werden unabhängig von der Nationalität der Unfallbeteiligten nur die Unfälle und Verunglückten registriert, die sich auf deutschen Straßen ereigneten bzw. die hier zu Schaden kamen.

Binnenschifffahrt

Die Statistik des **Güterverkehrs der Binnenschifffahrt** umfasst Umschlag und Transporte in- und ausländischer Schiffe auf Binnengewässern des Inlandes (Inlandskonzept). Hauptdatenquelle der Güterverkehrsstatistik sind die Meldungen der Frachtführer, der Schiffsführer, der Absender und Empfänger oder deren örtlich bevollmächtigte Vertreter zu den Ein-, Aus- und Umladungen in Häfen und an sonstigen Lade- und Löschplätzen im Inland. Nicht einbezogen ist der Verkehr der Binnenfischerei, der Nassbaggerei, Fähr- und Hafenverkehr sowie Transporte für den Schiffsbetrieb (Treibstoff, Proviant u. Ä.). Der Durchgangsverkehr wird den Meldungen der Wasserstraßenverwaltung des Bundes entnommen.

Zur Statistik über **Unternehmen** der Binnenschifffahrt sind alle Unternehmen meldepflichtig, die Schiffe zur Personen- und Güterbeförderung auf Binnengewässern (ohne Schiffe im Fähr- und Hafenverkehr) betreiben.

Der **Binnenschiffsbestand** entstammt der bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest geführten Binnenschiffsbestandsdatei deutscher Schiffe. Von deutschen Unternehmen eingesetzte, aber im Ausland registrierte Schiffe sind somit nicht enthalten. Weiterführende Informationen unter www.elwis.de.

Seeschifffahrt

Die **Seeverkehrsstatistik** umfasst sämtliche Ankünfte und Abgänge von deutschen und ausländischen (See-) Schiffen in Häfen, wenn die Fahrt ganz oder teilweise auf See stattfindet bzw. stattfand. Somit ist auch der Seeverkehr der Binnenhäfen enthalten. Die See wird dann befahren, wenn die Fahrt nicht ausschließlich auf Binnenwasserstraßen (Flüsse und Kanäle) im Sinne des Bundeswasserstraßengesetzes stattfindet. Auskunftspflichtig zur Statistik des Schiffs-, Güter- und Personenverkehrs über See sind die Verfrachter, die Schiffsführer, die Absender und Empfänger oder deren örtlich bevollmächtigte Vertreter.

Der **Güterumschlag** umfasst sämtliche Ein- und Ausladungen in deutschen Seehäfen. Generell werden die Bruttogewichte der Güter nachgewiesen, also die Nettogewichte einschließlich der Verpackung der Güter, jedoch ohne die Gewichte der eingesetzten Transportfahrzeuge und Container. Die Eigengewichte werden in einigen Tabellen nachrichtlich abgedruckt.

Seit dem Jahr 2000 wird auch der **Personenverkehr** erhoben und ausgewertet.

Die Informationen zu **Beschäftigten auf Seeschiffen** basieren auf Angaben über das Bordpersonal auf deutschen und ausländischen Schiffen, die bei der Seerberufsgenossenschaft versichert sind.

Zum **Seeschiffsbestand** gehören nur die unter der Flagge der Bundesrepublik Deutschland fahrenden Schiffe; die im Ausland registrierten Schiffe deutscher Schiffseigner sind somit nicht darin enthalten. Die Zahlen werden durch das Bundesverkehrsministerium ermittelt.

Luftverkehr

Der **Luftfahrzeugbestand** wird vom Luftfahrt-Bundesamt aus der bei diesem Amt geführten Luftfahrzeugrolle ermittelt. In der Luftfahrzeugrolle sind Luftfahrzeuge inländischer Eigentümer (Unternehmen und Privatpersonen) eingetragen. Der Bestand umfasst auch in das Ausland vermietete Luftfahrzeuge.

Im Rahmen der Verkehrsleistungsstatistiken der Luftfahrt werden die **Starts und Landungen** von in- und ausländischen Luftfahrzeugen auf allen inländischen Flugplätzen erfasst (Inlandskonzept). Die Darstellung dieser Flugzeugbewegungen sowie des **Personen- und Güterverkehrs** ist auf den gewerblichen Luftverkehr beschränkt. Für derzeit 26 Großflughäfen werden außerdem für Luftfahrzeuge, Personen und Güter (Fracht und Post) die Herkunfts- und Zielflugplätze ermittelt. Überflüge über das Inland werden nicht erhoben.

Zu den **Unternehmen** der Luftfahrt zählen inländische Unternehmen des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs. Als Luftfahrzeugbestand dieser Unternehmen werden im Unterschied zum Bestand in der Luftfahrzeugrolle nur die gewerblich genutzten Luftfahrzeuge erfasst, wozu sowohl deutsche als auch aus dem Ausland angemietete Luftfahrzeuge zählen.

Luftverkehrsunfälle im gewerblichen und im privaten Luftverkehr werden von der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung registriert und statistisch aufbereitet. Sie schließen alle Luftfahrtunfälle ein, die sich in Deutschland während des Fluges oder des Starts bzw. der Landung ereignen. Die nachgewiesenen Unfälle schließen auch die Unfälle von Luftfahrzeugen ein, die das Bundesgebiet überfliegen, ohne einen deutschen Flughafen anzufliegen. Von der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung werden außerdem Luftverkehrsunfälle erfasst, die sich im Ausland ereignen und an denen im Inland registrierte Luftfahrzeuge beteiligt sind.

Rohrleitungen

Es wird der Eingang von Rohöl in Raffinerien nachgewiesen. Dieser wird dem Statistischen Bundesamt vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in monatlicher und jährlicher Periodizität übermittelt. Der Transit und andere Beförderungsmengen, die nicht zu Raffinerien befördert werden, bleiben unberücksichtigt.

Postdienstleistungen

Nur der lizenzpflichtige Bereich des Postbriefmarktes wird statistisch abgebildet. Der Lizenzpflicht unterliegt gemäß § 5 PostG die gewerbsmäßige Beförderung von Briefen mit einem Einzelgewicht bis 1 000 Gramm. Ausgenommen von der Lizenzpflicht ist die Beförderung im Auftrag eines Lizenzinhabers (Verrichtungs- und Erfüllungsgehilfen) nach § 5 Abs. 2 Nr. 1 PostG, die Eigenzustellung, die Beförderung von Begleitpapieren, die anderen Sendungen beigelegt sind und ausschließlich deren Inhalt betreffen (§ 5 Abs. 2 Nr. 2 PostG) und Kurierdienste (§ 5 Abs. 2 Nr. 3 PostG). Die Beförderung von Paketen, Büchern, nicht adressierten Katalogen, Zeitungen und Zeitschriften fällt ebenfalls nicht in den Lizenzbereich.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Beförderte Personen: Die Zahl der beförderten Personen (Fahr- oder Fluggäste) spiegelt in der Verkehrsstatistik im Regelfall die Zahl der einzelnen Beförderungsfälle wider. Unternimmt also eine Person mehrere Fahrten, so erhöht sich die Anzahl der statistisch erfassten »beförderten Personen« entsprechend. Ihre Zahl wird z. B. anhand der verkauften Fahrscheine oder anhand von Verkehrszählungen ermittelt.

Beförderungsleistung im Güterverkehr: Als Beförderungsleistung wird das Produkt aus dem Gewicht der beförderten Gütermenge (s. u.) mit der (i. d. R. nur im Inland) zurückgelegten Transportweite bezeichnet. So entsteht die Maßeinheit Tonnenkilometer (tkm). Werden in einem Lkw z. B. 15 t über eine Entfernung von 200 km zwischen den Orten A und B befördert, so ergibt dies eine Beförderungsleistung von 3 000 tkm.

Die **Beförderungsleistung im Personenverkehr** wird in der Maßeinheit »Personenkilometer (Pkm)« gemessen und in der Regel durch Multiplikation der Zahl der beförderten Personen mit den von ihnen zurückgelegten Kilometern (Fahr- bzw. Reiseweiten) errechnet. Fahren z. B. in einem Bus 30 Personen über eine Entfernung von 20 km zwischen den Orten A und B, so wird eine Beförderungsleistung von 600 Pkm nachgewiesen.

Beförderungsmenge im Güterverkehr: Als Beförderungsmenge wird das Gewicht der beförderten Güter bezeichnet. Das Beförderungsgewicht wird einheitlich in allen amtlichen Güterverkehrsstatistiken einschließlich Verpackungsgewicht erhoben. Mit Ausnahme der Seeschifffahrt wird zudem das Gewicht von Ladungsträgern (z. B. Containern) in die Gesamttonnage einbezogen.

Beteiligte an einem Straßenverkehrsunfall: Als Beteiligte an einem Unfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfasst, die selbst – oder deren Fahrzeuge – Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten.

Der **Gütergliederung** sämtlicher amtlicher Verkehrsstatistiken liegt bis Berichtsjahr 2007 das »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik 1969« (GV) zugrunde. Es umfasst 10 Güterabteilungen (Einsteller), 52 Güterhauptgruppen (Zweisteller) und 175 Gütergruppen (Dreisteller). Ab Berichtsjahr 2008 werden Angaben sowohl nach dem GV 1969 als auch dem »Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik – 2007 (NST-2007)« nachgewiesen.

Als **Güterumschlag** wird die Summe aus Einladungen und Ausladungen der Güter bezeichnet. Im Unterschied zur Güterbeförderung werden beim Güterumschlag

Transporte z. B. zwischen deutschen Häfen in beiden beteiligten Häfen, also zweifach, gezählt.

Hauptverkehrsverbindungen: Innerdeutscher Verkehr (Binnenverkehr), grenzüberschreitender Verkehr (Empfang oder Versand) und Durchgangsverkehr (Transit) bilden die sogenannten Hauptverkehrsverbindungen, auch Hauptverkehrsbeziehungen oder Hauptverkehrsrelationen genannt. Generell werden beim innerdeutschen Verkehr die Transportvorgänge innerhalb des Erhebungsgebietes nachgewiesen. Grenzüberschreitender Verkehr ist der Verkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland, Durchgangsverkehr der Verkehr zwischen Gebieten außerhalb des Erhebungsgebietes durch das Erhebungsgebiet.

Zum **Kfz-Bestand** zählen zulassungspflichtige Fahrzeuge und zulassungsfreie Fahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen innerhalb des Erhebungsgebietes der Bundesrepublik Deutschland. Nicht einbezogen sind Fahrzeuge der Bundeswehr, Fahrzeuge mit rotem Kennzeichen sowie Ausfuhrkennzeichen und ab Berichtsjahr 2000 vorübergehend stillgelegte Fahrzeuge.

Kfz-Neuzulassungen: Unter einer Neuzulassung ist die erstmalige Registrierung eines fabrikneuen Fahrzeugs zu verstehen, das in Deutschland ein amtliches Kennzeichen erhalten hat und somit berechtigt ist, am öffentlichen Straßenverkehr teilzunehmen.

Regionale Gliederung: Der regionalen Darstellung des Güterverkehrs liegt in amtlichen Statistiken in der Regel das »Verzeichnis der Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke« zugrunde. Es unterscheidet 78 Verkehrsgebiete, darunter 27 im Inland, auf der Zweistellerebene und 362 Verkehrsbezirke, darunter 100 im Inland, auf Dreistellerebene. Ergebnisse liegen ebenfalls für administrative Gebietseinheiten vor. Im Statistischen Jahrbuch werden regionale Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer dargestellt.

Sachschadensunfälle in der Straßenverkehrsunfallstatistik werden unterschieden nach schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden (wesentliches Kriterium: mindestens ein am Unfall beteiligtes Kraftfahrzeug musste abgeschleppt werden) und sonstigen Sachschadensunfällen.

Verunglückte, Getötete, Verletzte in der Straßenverkehrsunfallstatistik: Als Verunglückte zählen diejenigen Personen, die beim Unfall verletzt oder getötet wurden. Getötete sind dabei Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Schwerverletzte sind Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden. Leichtverletzte sind alle übrigen Verletzten.

16 Verkehr
 16.1 Infrastruktur der Eisenbahnen
 16.1.1 Streckenlänge 2005 nach Schienenkategorien *)

Gegenstand der Nachweisung	Ein- und mehrgleisig			Eingleisig			Mehrgleisig		
	insgesamt	EBO ¹⁾	BOStrab ²⁾	zusammen	EBO ¹⁾	BOStrab ²⁾	zusammen	EBO ¹⁾	BOStrab ²⁾
	km								
Insgesamt	40 412	38 020	2 392	20 200	19 693	507	20 212	18 327	1 885
dar. auf unabhängigem Bahnkörper . .	1 097	–	1 097	365	–	365	732	–	732
Normalspur	39 664	37 734	1 930	19 860	19 422	438	19 804	18 312	1 492
dar. für Hochgeschwindigkeits-Verkehr .	2 207	2 207	–	–	–	–	2 207	2 207	–
Schmalspur	748	286	462	340	271	69	408	15	393

*) Eigentum sowie gepachtete oder regelmäßig betriebene fremde Strecken; Erhebung wird im Abstand von 5 Jahren durchgeführt.

¹⁾ Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung.
²⁾ Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen.

16.1.2 Streckenlänge nach Ländern

Land	2007			2008			2009		
	zusammen	EBO ¹⁾	BOStrab ²⁾	zusammen	EBO ¹⁾	BOStrab ²⁾	zusammen	EBO ¹⁾	BOStrab ²⁾
	km								
Baden-Württemberg	4 338	4 076	262	4 343	4 079	264	4 342	4 078	264
Bayern	6 676	6 250	426	6 679	6 253	426	6 683	6 253	430
Berlin	971	631	340	971	631	340	966	626	340
Brandenburg	2 930	2 809	121	2 835	2 714	121	2 879	2 758	121
Bremen	318	171	147	318	171	147	322	173	149
Hamburg	486	282	204	486	282	204	484	280	204
Hessen	2 820	2 633	187	2 703	2 614	89	2 710	2 619	91
Mecklenburg-Vorpommern	1 625	1 562	63	1 592	1 529	63	1 656	1 593	63
Niedersachsen	4 256	4 127	128	4 276	4 127	149	4 261	4 105	156
Nordrhein-Westfalen	6 510	5 899	611	6 507	5 873	634	6 600	5 968	631
Rheinland-Pfalz	1 922	1 874	48	1 915	1 867	48	1 883	1 841	42
Saarland	360	347	13	360	347	13	365	347	18
Sachsen	2 665	2 270	395	2 668	2 270	398	2 668	2 270	398
Sachsen-Anhalt	2 399	2 230	169	2 388	2 219	169	2 379	2 210	169
Schleswig-Holstein	1 295	1 283	12	1 302	1 290	12	1 302	1 290	12
Thüringen	1 639	1 561	78	1 610	1 532	78	1 607	1 524	83
Deutschland	41 210	38 005	3 204	40 953	37 798	3 155	41 104	37 934	3 170

¹⁾ Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung.

²⁾ Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen.

16.2 Personenfernverkehr der Eisenbahnen

16.2.1 Eisenbahn-Personenfernverkehr auf dem deutschen Eisenbahnnetz

Gegenstand der Nachweisung	2007	2008	2009	2010
		1 000		
Beförderte Personen	119 000	123 708	123 885	126 074
Personenkilometer	34 195 295	35 567 865	34 535 826	36 115 656

16.2.2 Internationaler Eisenbahn-Personenfernverkehr im Verkehr mit Deutschland nach dem Staat des Ein- und Ausstiegs

Ziel-/Herkunftsland	2009		2010	
	Einsteiger ¹⁾	Ausstieger ²⁾	Einsteiger ¹⁾	Ausstieger ²⁾
	1 000			
Schweiz	1 498	1 775	1 532	1 638
Österreich	1 040	1 031	1 060	1 064
Niederlande	678	1 019	760	989
Polen	178	257	256	204
Frankreich	543	681	574	727
Italien	425	396	298	364
Tschechische Republik	249	307	224	333
Dänemark	264	265	275	340
Schweden	23	23	.	.
Belgien	58	155	42	124
Sonstiges Europa	199	243	217	253
Personenfernverkehr insgesamt	5 156	6 153	5 237	6 036

¹⁾ Verkehr aus dem Ausland.

²⁾ Verkehr in das Ausland.

16 Verkehr
 16.3 Güterverkehr mit Eisenbahnen 2010
 16.3.1 Nach Hauptverkehrsverbindungen und Güterabteilungen

Nr. der Klassifikation 1)	Güterabteilungen	Beförderte Güter insgesamt	Verkehr innerhalb Deutschlands	Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangsverkehr
			Versand = Empfang	Versand	Empfang	
1 000 t						
0	Land-, forstwirtschaftl. u. verwandte Erzeugnisse	8 571	5 166	1 612	1 535	258
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel	2 768	1 295	592	659	222
2	Feste mineralische Brennstoffe	45 939	35 240	364	10 170	166
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	39 114	33 549	3 923	1 077	565
4	Erze und Metallabfälle	31 942	22 748	3 335	5 766	93
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle	60 408	47 090	4 862	5 868	2 587
6	Steine und Erden	42 671	36 317	2 954	3 142	259
7	Düngemittel	6 887	6 326	521	25	16
8	Chemische Erzeugnisse	26 597	16 898	3 891	4 449	1 360
9	Andere Halb- und Fertigerzeugnisse 2)	90 817	37 445	23 063	19 398	10 910
	Güterverkehr insgesamt	355 715	242 073	45 117	52 089	16 437

1) Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969.

2) Einschl. besonderer Transportgüter.

16.3.2 Nach Entfernungstufen und Güterabteilungen

Nr. der Klassifikation 1)	Güterabteilung	Insgesamt	Davon Entfernung von . . . bis unter . . . km									
			bis 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 700	700 und mehr
Beförderte Güter in 1 000 t												
0	Land-, forstwirtschaftl. u. verwandte Erzeugnisse	8 571	333	938	135	306	580	759	1 129	996	1 783	1 610
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel	2 768	137	64	103	165	81	97	422	379	742	578
2	Feste mineralische Brennstoffe	45 939	20 254	7 403	2 544	3 427	2 463	592	4 089	1 503	2 406	1 259
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	39 114	7 597	2 022	4 351	3 034	3 224	3 771	7 880	1 834	4 322	1 079
4	Erze und Metallabfälle	31 942	9 816	1 158	1 151	1 217	6 957	630	5 707	2 968	743	1 595
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle	60 408	25 497	6 345	4 272	2 766	1 858	2 792	4 184	2 459	6 660	3 574
6	Steine und Erden	42 671	10 415	4 281	5 523	5 556	2 407	3 120	4 516	3 731	2 530	593
7	Düngemittel	6 887	867	382	55	625	1 780	327	2 081	380	312	78
8	Chemische Erzeugnisse	26 597	3 968	3 657	1 788	895	1 203	1 321	2 571	3 341	5 106	2 748
9	Andere Halb- und Fertigerzeugnisse 2)	90 817	3 138	4 152	4 951	2 672	2 978	4 015	7 492	9 153	28 620	23 647
	Güterverkehr insgesamt	355 715	82 024	30 402	24 874	20 662	23 529	17 424	40 071	26 744	53 226	36 760

1) Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969.

2) Einschl. besonderer Transportgüter.

16.3.3 Kombiniertes Verkehr nach Hauptverkehrsverbindungen *)

Transportart Behälterart 1)	Beförderte Güter insgesamt	Verkehr innerhalb Deutschlands	Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangsverkehr
		Versand = Empfang	Versand	Empfang	
Anzahl der beförderten Einheiten in 1 000 2)					
Container und Wechselbehälter (WB)					
zusammen	3 896	1 905	792	774	425
bis 20 Fuß	774	638	62	64	10
20 bis 25 Fuß	1 253	373	351	350	178
25 bis 30 Fuß	300	84	93	90	32
30 bis 40 Fuß	1 569	809	285	270	206
Kraftfahrzeuge	397	51	149	149	48
Sattelzuganhänger	365	48	137	137	44
Lkw/Sattelzug	32	2	13	13	4
Beförderte Menge in 1 000 t					
Container und Wechselbehälter (WB)					
zusammen	60 524	26 773	14 539	11 200	8 011
bis 20 Fuß	11 250	9 155	984	954	157
20 bis 25 Fuß	16 640	3 759	6 032	4 363	2 487
25 bis 30 Fuß	6 356	1 584	2 423	1 589	760
30 bis 40 Fuß	26 277	12 275	5 101	4 294	4 607
Kraftfahrzeuge	11 171	1 403	4 242	4 131	1 394
Sattelzuganhänger	9 874	1 265	3 734	3 660	1 214
Lkw/Sattelzug	1 296	138	508	470	180
Verkehrsleistung in 1 000 tkm					
Container und Wechselbehälter (WB)					
zusammen	31 126 440	13 291 359	7 036 109	5 697 962	5 101 011
bis 20 Fuß	5 690 881	4 445 928	550 044	601 613	93 297
20 bis 25 Fuß	8 751 101	1 892 132	3 063 021	2 082 458	1 713 490
25 bis 30 Fuß	2 949 481	704 510	1 012 174	753 420	479 378
30 bis 40 Fuß	13 734 977	6 248 789	2 410 870	2 260 472	2 814 847
Kraftfahrzeuge	6 645 604	727 757	2 488 223	2 351 609	1 078 015
Sattelzuganhänger	6 298 642	710 875	2 364 798	2 252 492	970 477
Lkw/Sattelzug	346 961	16 882	123 424	99 117	107 538

*) Tonnagedaten sind Bestandteil der Werte von Tabelle 16.3.1 bzw. 16.3.2.

2) Beladene und unbeladene Einheiten.

1) Ein Fuß entspricht 30,48 cm.

16 Verkehr
16.4 Straßen des überörtlichen Verkehrs 2010 *)

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs		Bundesautobahnen	Bundesstraßen		Land(es)-, Staatsstraßen		Kreisstraßen	
	insgesamt	dar. Ortsdurchfahrten		zusammen	dar. Ortsdurchfahrten	zusammen	dar. Ortsdurchfahrten	zusammen	dar. Ortsdurchfahrten
	km								
Deutschland	230 969	51 321	12 813	39 887	8 135	86 615	21 159	91 654	22 027
Baden-Württemberg	27 424	5 984	1 046	4 362	798	9 942	2 340	12 074	2 846
Bayern	41 884	7 364	2 503	6 549	1 004	14 027	2 782	18 805	3 578
Berlin	246	146	77	169	146	–	–	–	–
Brandenburg	12 391	2 975	795	2 814	627	5 805	1 574	2 977	774
Bremen	119	17	75	44	17	–	–	–	–
Hamburg	201	98	81	120	98	–	–	–	–
Hessen	16 153	3 349	972	3 070	522	7 150	1 548	4 961	1 279
Mecklenburg-Vorpommern	9 999	2 037	552	1 985	343	3 304	686	4 158	1 008
Niedersachsen	28 234	5 379	1 431	4 826	700	8 307	1 836	13 670	2 843
Nordrhein-Westfalen	29 552	6 876	2 200	4 768	1 105	12 833	3 373	9 751	2 398
Rheinland-Pfalz	18 439	3 921	872	2 948	470	7 226	1 568	7 393	1 883
Saarland	2 045	720	240	334	121	845	342	626	257
Sachsen	13 565	5 014	531	2 430	897	4 778	1 829	5 826	2 288
Sachsen-Anhalt	10 955	2 790	407	2 232	545	4 021	1 180	4 295	1 065
Schleswig-Holstein	9 900	2 015	533	1 560	262	3 687	819	4 120	934
Thüringen	9 862	2 636	498	1 676	480	4 690	1 282	2 998	874

*) Stichtag: 1.1. – Ohne Fahrbahnäste.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn

16.5 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Fahrzeugarten *)

Stichtag 1.1.	Zugelassene Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen							Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen ²⁾	Motorisierte Fahrzeuge insgesamt	Zugelassene Kraftfahrzeuganhänger
	zusammen	Krafträder ¹⁾	Personenkraftwagen ²⁾	Kraftomnibusse einschl. Obussen	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	übrige Kfz			
	1 000									
2002	47 093,9	2 984,6	39 388,3	77,1	2 249,8	1 825,8	568,3	1 682,5	48 776,4	4 845,8
2003	47 515,9	3 094,0	39 721,0	77,1	2 219,5	1 826,7	577,7	1 583,9	49 099,8	4 949,3
2004	47 914,2	3 201,0	40 017,5	76,7	2 205,9	1 828,7	584,4	1 662,8	49 577,0	5 060,3
2005	48 180,5	3 292,4	40 179,5	76,0	2 199,9	1 839,5	593,3	1 785,6	49 966,1	5 190,8
2006	48 444,9	3 384,3	40 659,5	75,2	2 212,8	1 856,4	256,8	1 818,6	50 263,5	5 318,1
2007	48 989,0	3 475,7	41 019,7	75,1	2 270,9	1 889,8	257,8	1 930,2	50 919,2	5 486,7
2008	49 330,0	3 566,1	41 183,6	75,1	2 323,1	1 923,2	259,0	1 983,8	51 313,8	5 642,3
2009	49 602,6	3 658,6	41 321,2	75,3	2 346,7	1 940,4	260,5	2 193,7	51 796,3	5 774,8
2010	50 184,4	3 762,6	41 737,6	76,4	2 385,1	1 959,9	262,8	2 104,2	53 006,3	5 910,7
2011	50 902,1	3 827,9	42 301,6	76,5	2 441,4	1 991,1	263,7	...	...	6 057,3

*) Ohne vorübergehende Stilllegungen.

¹⁾ Ab 2001 einschl. dreirädriger Kraftfahrzeuge; in der Vergangenheit wurden diese Kraftfahrzeuge entweder Personenkraftwagen, Lastkraftwagen oder sonstigen Kraftfahrzeugen zugeordnet.

²⁾ Durch die Harmonisierung der Fahrzeugpapiere werden Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u. a.) ab dem 1.1.2006 den Pkw zugeordnet.

³⁾ Mofas und Leichtmofas, Mopeds, Mokicks und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

16 Verkehr
16.6 Neuzulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

Fahrzeugart	Zulassungen und Anmeldungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge/-anhänger			Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge/-anhänger		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Kraftfahrzeuge ¹⁾						
Krafträder ²⁾	187 420	155 058	138 878	457 127	458 321	436 512
Personenkraftwagen ³⁾	3 090 040	3 807 175	2 916 260	6 112 364	6 012 770	6 431 846
davon:						
mit einem Hubraum						
von ... bis ... cm ³						
bis 1 399	855 253	1 713 997	1 024 961	2 059 959	1 842 478	2 062 365
1 400 – 1 999	1 675 662	1 645 301	1 460 487	3 078 278	3 101 286	3 288 346
2 000 und mehr	559 125	447 562	430 233	974 127	1 067 627	1 079 879
Kraftomnibusse einschl. Obussen	5 886	5 612	5 219	5 594	6 052	6 046
Lastkraftwagen ⁴⁾	275 050	204 171	236 388	263 751	286 804	303 540
davon mit einer Nutzlast						
von ... bis ... kg						
bis 1 999	222 800	168 200	195 745	222 787	244 508	259 049
2 000 – 7 499	28 336	19 019	22 492	28 059	28 576	30 840
7 500 und mehr	23 914	16 763	17 902	12 905	13 644	13 577
Zugmaschinen	76 745	56 471	64 869	104 176	106 208	113 433
Sattelzugmaschinen	39 024	20 003	27 937	17 457	19 033	20 349
Ackerschlepper ⁵⁾	37 721	36 468	36 932	86 719	87 175	93 084
Übrige Kraftfahrzeuge ⁶⁾	15 039	12 398	12 613	16 863	16 779	18 167
Insgesamt	3 650 180	4 240 885	3 374 227	6 959 875	6 886 934	7 309 544
Kraftfahrzeuganhänger						
Insgesamt	260 241	226 243	239 128	297 609	305 140	304 594
darunter:						
Sattelanhänger	41 440	16 967	22 161	17 813	18 062	20 020
Für Wohnzwecke	19 292	16 539	15 558	52 090	54 752	53 138

¹⁾ Einschl. Anmeldungen fabrikneuer bzw. Besitzumschreibungen zulassungsfreier Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen.

²⁾ Einschl. zulassungsfreier Leichtkrafträder und dreirädrige Kfz.

³⁾ Gemäß der EG-Richtlinie 70/156/EWG i. d. F. der Richtlinie 92/53 EWG.

⁴⁾ Mit Normal- und Spezialaufbau.

⁵⁾ Einschl. gewöhnlicher Straßenzugmaschinen und Geräteträger.

⁶⁾ Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung (z. B. Feuerwehrfahrzeuge, selbstfahrende Arbeitsmaschinen).

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

16.7 Güterverkehr deutscher Lastkraftwagen 2009 nach Güterabteilungen

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Güterhauptgruppe Güterabteilung	Beförderte Güter insgesamt	Darunter			
			Verkehr innerhalb Deutschlands	grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangs- verkehr
				V = E	V		E
1 000 t						
0	Land-, forstwirtschaft. und verwandte Erzeugnisse	169 879	157 454	6 502	4 508	(295)
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel	340 769	318 134	10 516	8 847	707
2	Feste mineralische Brennstoffe	12 194	11 040	701	(392)	–
3	Erdöl, Mineralölzeugnisse, Gase	116 686	114 206	768	1 177	0
4	Erze und Metallabfälle	30 179	28 228	1 208	502	/
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle	68 452	60 498	3 606	3 506	/
6	Steine und Erden	1 222 787	1 198 322	12 550	7 032	151
7	Düngemittel	26 933	25 742	(373)	731	–
8	Chemische Erzeugnisse	241 963	219 535	11 150	7 777	(342)
9	Andere Halb- und Fertigwaren	538 850	491 867	23 069	17 441	770
	Insgesamt	2 768 692	2 625 026	70 443	51 913	2 364

¹⁾ Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969. – Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

16 Verkehr
 16.8 Personenverkehr der Unternehmen mit Eisenbahnen, Straßenbahnen und Omnibussen *)
 16.8.1 Beschäftigte und Einnahmen

Land Eigentumsverhältnis	Beschäftigte im Personennahverkehr und im Omnibusfernverkehr am 31.12.2009					Einnahmen im Liniennahverkehr und im freigestellten Omnibusverkehr 2009 ¹⁾	
	insgesamt	davon ausschließlich oder überwiegend eingesetzt			je Unternehmen	insgesamt	dar. aus Beförderungen im Schüler- und Ausbildungsverkehr
		im Fahrdienst	im technischen Dienst	in der Verwaltung			
Anzahl					Mill. EUR		
31.12.2009/2009	200 039	132 212	35 176	32 651	39,3	11 389	3 012
nach Ländern ²⁾							
Baden-Württemberg	19 530	12 765	3 453	3 312	28,1	1 128	438
Bayern	25 099	18 205	3 487	3 407	20,5	1 270	479
Berlin	15 491	7 878	4 789	2 824	206,5	1 140	126
Brandenburg	4 441	3 131	665	645	28,7	138	47
Bremen	2 665	1 461	554	650	242,3	148	22
Hamburg	6 932	4 076	1 953	903	187,4	583	63
Hessen	34 137	22 440	6 387	5 310	78,5	2 483	368
Mecklenburg-Vorpommern	3 506	2 404	480	622	34,7	142	52
Niedersachsen	13 597	9 827	1 663	2 107	31,8	650	223
Nordrhein-Westfalen	41 392	26 652	7 317	7 423	52,1	2 253	672
Rheinland-Pfalz	7 085	5 388	648	1 049	24,6	319	150
Saarland	2 285	1 695	207	383	34,1	116	65
Sachsen	9 565	6 342	1 437	1 786	31,0	369	113
Sachsen-Anhalt	4 900	3 236	824	840	29,3	190	67
Schleswig-Holstein	4 956	3 549	723	684	34,2	310	69
Thüringen	4 458	3 163	589	706	28,9	150	59
nach Eigentumsverhältnissen							
Öffentliche Unternehmen	128 525	75 565	30 439	22 521	322,9	9 443	2 197
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	8 906	6 696	1 014	1 196	90,0	582	232
Private Unternehmen	62 608	49 951	3 723	8 934	13,6	1 363	583

16.8.2 Unternehmen und Verkehrsleistungen 2009

Gegenstand der Nachweisung	Unternehmen ³⁾	Fahrgäste				Beförderungsleistung insgesamt	Fahrleistung insgesamt
		insgesamt ⁴⁾	und zwar im Verkehr mit				
			Eisenbahnen	Straßenbahnen	Omnibussen		
Anzahl	Mill.				Mill. Personen-km	Mill. Fahrzeug-km	
Insgesamt	5 421	10 886	2 254	3 678	5 586	126 279	4 271
nach Verkehrsarten							
Liniennahverkehr	2 642	10 804	2 254	3 678	5 503	104 126	3 518
Liniennahverkehr	2 597	10 801	2 254	3 678	5 500	102 835	3 464
Liniennahverkehr mit Omnibussen	78	3	X	X	3	1 291	54
Gelegenheitsverkehr mit Omnibussen	4 032	83	X	X	83	22 153	753
Gelegenheitsnahverkehr mit Omnibussen	1 699	26	X	X	26	855	39
Gelegenheitsfernverkehr mit Omnibussen	3 624	57	X	X	57	21 298	713
Nahverkehr zusammen	3 244	10 827	2 254	3 678	5 526	103 690	3 503
Fernverkehr mit Omnibussen zusammen	3 653	60	X	X	60	22 589	768
nach Ländern ²⁾							
Baden-Württemberg	707	1 164	147	409	667	11 329	470
Bayern	1 257	1 318	8	671	814	14 992	629
Berlin	76	1 321	392	676	385	8 581	187
Brandenburg	157	139	5	43	93	1 845	114
Bremen	11	152	-	54	98	1 083	57
Hamburg	38	592	199	201	255	4 084	102
Hessen	440	1 602	1 056	223	341	33 022	672
Mecklenburg-Vorpommern	101	118	13	39	69	1 547	89
Niedersachsen	429	592	49	176	416	7 975	324
Nordrhein-Westfalen	1 019	2 506	337	724	1 502	24 565	786
Rheinland-Pfalz	333	273	11	30	233	3 755	193
Saarland	67	101	-	12	92	1 497	79
Sachsen	314	438	13	249	217	4 541	206
Sachsen-Anhalt	172	181	3	113	88	2 188	121
Schleswig-Holstein	145	227	17	-	209	3 382	128
Thüringen	155	162	4	58	106	1 892	114
nach Eigentumsverhältnissen							
Öffentliche Unternehmen	430	9 464	2 110	3 651	4 335	87 345	2 617
Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	104	566	40	25	502	5 683	287
Private Unternehmen	4 887	856	105	2	749	33 251	1 367

*) Ohne Eisenbahnfernverkehr.

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

²⁾ Zuordnung nach dem Sitz des Unternehmens.

³⁾ Mehrfachzählungen möglich. Einschl. Angaben von reinen Subunternehmen.

⁴⁾ Unternehmensfahrten.

16 Verkehr
16.9 Bestand an Binnenschiffen

Bestand am ...	Einheit	Güterschiffe						Schleppboote	Schubboote	Schubschleppboote	Schuten	Fahrgastschiffe ³⁾		Barkassen	
		insgesamt	Gütermotor-schiffe	Tankmotor-schiffe	Schleppkähne ¹⁾	Schub-leichter ²⁾	Träger-schiffs-leichter					insgesamt	Kabinen-schiffe ⁴⁾	insgesamt	Personen-bar-kassen ³⁾
31.12.2010	Anzahl	2 357	917	419	67	833	121	140	209	76	529	980	50	271	220
	Tragf. t	2 933 536	1 166 331	759 454	38 914	875 363	93 473	112	0	134 290	227 802	5 686	13 236	13 236	13 236
	kW	875 427	512 515	362 912	X	X	X	29 367	84 721	23055	19 404	257 514	61 200	27 980	22 575
31.12.2009	Anzahl	2 376	931	399	73	843	130	142	210	78	522	1 013	47	275	222
	Tragf. t	2 932 783	1 177 358	708 609	45 148	900 909	100 759	184	0	132 555	231 563	5 154	13 328	13 328	13 328
	kW	856 280	516 778	339 502	X	X	X	30 173	87 736	23 933	19 404	260 727	54 836	28 523	22 890
31.12.2008	Anzahl	2 401	921	398	73	899	110	147	216	78	534	1 021	45	281	225
	Tragf. t	2 892 616	1 149 697	683 924	45 148	929 277	84 571	189	0	138 777	239 435	4 421	13 586	13 586	13 586
	kW	828 668	502 791	325 877	X	X	X	30 833	92 300	23 123	19 422	261 382	49 486	29 128	23 274
31.12.2007	Anzahl	2 420	910	388	75	937	110	148	213	80	534	1 017	48	288	233
	Tragf. t	2 833 700	1 119 970	652 948	47 056	929 155	84 571	188	0	137 959	243 745	5 556	14 088	14 088	14 088
	kW	793 837	483 892	309 945	X	X	X	30 874	91 179	23 376	19 541	271 287	53 915	30 006	24 262
31.12.2006	Anzahl	2 415	902	375	78	948	112	146	214	83	542	1 013	58	285	232
	Tragf. t	2 753 491	1 080 754	619 646	50 175	916 724	86 192	117	0	140 538	244 077	6 675	14 053	14 053	14 053
	kW	764 416	468 962	295 454	X	X	X	30 485	93 039	24 651	19 380	284 679	69 714	29 701	24 159

¹⁾ Einschl. Güter-, Tank-, Schubgüter- und Schubtankschleppkähne, jedoch ohne Bunkerboote und Bilgenöltankerboote.

⁴⁾ In der Zeile »Tragfähigkeit« (Trgf.) ist die Bettenkapazität angegeben.

²⁾ Einschl. Güter- und Tankschubleichter.

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest
www.elwis.de

³⁾ In der Zeile »Tragfähigkeit« (Trgf.) sind die Fahrgastzahlen angegeben.

16.10 Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen 2010

16.10.1 Nach Güterabteilungen

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Güterhauptgruppe Güterabteilung	Beförderte Güter insgesamt	Verkehr innerhalb Deutschlands		Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangs-verkehr
			V = E	V	E		
1 000 t							
0	Land-, forstwirtsch. und verwandte Erzeugnisse	12 057,7	2 752,0	2 997,1	2 229,0	4 079,8	
1	Andere Nahrungs- und Futtermittel	13 668,6	4 146,1	2 699,8	5 857,4	965,3	
2	Feste mineralische Brennstoffe	35 790,9	6 165,6	1 147,5	25 346,0	3 131,8	
3	Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	34 664,6	11 002,0	4 434,0	15 164,4	4 064,2	
4	Erze und Metallabfälle	34 859,1	3 816,9	2 360,2	26 957,8	1 724,2	
5	Eisen, Stahl und NE-Metalle	10 251,0	1 259,0	3 372,0	4 056,5	1 563,6	
6	Steine und Erden	42 760,3	15 822,6	17 187,4	7 318,0	2 432,3	
7	Düngemittel	5 395,2	895,2	1 472,9	2 403,8	623,3	
8	Chemische Erzeugnisse	21 059,7	5 430,8	6 144,1	8 804,0	680,8	
9	Andere Halb- und Fertigwaren	19 100,3	1 764,2	8 792,3	5 398,0	3 145,8	
	Insgesamt . . .	229 607,4	53 054,3	50 607,3	103 534,7	22 411,1	

¹⁾ Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969.

16.10.2 Nach Entfernungstufen und ausgewählten Güterhauptgruppen

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Güterhauptgruppe	Ins-gesamt	Davon Entfernung von ... bis unter ... km ²⁾									
			bis 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 700	700 und mehr
Beförderte Güter in 1 000 t												
	Insgesamt	229 607	18 294	64 172	25 049	20 081	9 205	8 246	12 858	23 636	40 881	7 186
00-03, 06, 11-16	darunter: Nahrungs- und Genussmittel	11 059	206	306	619	544	436	435	915	1 768	4 575	1 256
01	darunter: Getreide	10 369	198	295	481	462	379	362	904	1 565	4 478	1 245
21-23	Feste mineralische Brennstoffe	35 791	2 382	13 454	4 206	2 169	851	406	953	4 261	6 852	256
31-34, 83	Mineralöl-, -erzeugnisse, Benzol	37 173	1 681	5 592	4 665	6 729	1 884	1 719	3 331	4 715	6 724	133
41, 45, 46	Erze und Metallabfälle	34 859	574	25 232	2 049	911	460	287	408	851	3 109	977
51-55	Eisen und Stahl, einschl. Halbzeug	8 409	256	2 893	510	413	317	270	390	701	1 757	903
61	Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	26 614	9 051	3 889	2 504	3 089	2 163	2 189	344	779	2 241	365
62, 63, 65	Steine u. a. Rohmaterialien, Salz	14 301	337	2 188	2 791	1 122	894	919	950	706	3 903	492
64, 69, 95	Mineralische Baustoffe, Glas, Glaswaren u. Ä.	2 075	174	49	382	83	267	108	199	211	506	97
71, 72	Düngemittel	5 395	65	108	396	282	226	266	640	1 546	1 220	647
92-94, 96, 97	Maschinen, elektrotechn. Erzeugnisse, Metall- u. a. Halb- und Fertigwaren	2 447	30	552	368	195	203	205	17	308	517	53

¹⁾ Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969.

²⁾ Auf den Binnenwasserstraßen Deutschlands zurückgelegte Entfernungen.

16 Verkehr
 16.10 Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen 2010
 16.10.3 Nach Verkehrsbeziehungen und Flaggen

Flagge	Gesamtverkehr		Verkehr				Durchgangsverkehr	
			innerhalb Deutschlands		mit Häfen außerhalb Deutschlands			
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Beförderte Güter in 1 000 t								
Deutschland	73 285,5	31,9	37 156,2	70,0	32 801,8	21,3	3 327,5	14,8
Belgien	14 872,9	6,5	1 354,5	2,6	8 956,2	5,8	4 562,3	20,4
Frankreich	730,4	0,3	67,8	0,1	399,2	0,3	263,4	1,2
Luxemburg	1 112,7	0,5	326,1	0,6	694,1	0,5	92,5	0,4
Niederlande	129 623,6	56,5	11 554,1	21,8	105 499,0	68,4	12 570,5	56,1
Österreich	261,3	0,1	10,3	0,0	175,7	0,1	75,3	0,3
Polen	2 808,8	1,2	1 546,7	2,9	1 232,2	0,8	29,9	0,1
Schweiz	3 045,6	1,3	361,0	0,7	1 532,7	1,0	1 152,0	5,1
Tschechische Republik	1 044,1	0,5	166,3	0,3	847,6	0,5	30,1	0,1
Ungarn	272,6	0,1	20,5	0,0	135,9	0,1	116,2	0,5
Übrige Flaggen	2 549,9	1,1	490,8	0,9	1 867,6	1,2	191,4	0,9
Insgesamt	229 607,4	100	53 054,3	100	154 142,0	100	22 411,1	100
Geleistete Tonnenkilometer in Mill.								
Deutschland	19 360,9	31,1	7 290,7	67,4	9 285,6	25,2	2 784,6	19,0
Belgien	5 505,6	8,8	277,2	2,6	2 488,5	6,8	2 739,9	18,7
Frankreich	277,3	0,4	14,5	0,1	106,7	0,3	156,1	1,1
Luxemburg	338,7	0,5	62,1	0,6	215,8	0,6	60,8	0,4
Niederlande	33 354,8	53,6	2 544,6	23,5	22 999,1	62,5	7 811,1	53,2
Österreich	163,6	0,3	8,4	0,1	63,2	0,2	92,1	0,6
Polen	822,1	1,3	412,4	3,8	387,8	1,1	21,9	0,1
Schweiz	1 163,8	1,9	43,1	0,4	459,2	1,2	661,4	4,5
Tschechische Republik	450,8	0,7	53,8	0,5	370,8	1,0	26,2	0,2
Ungarn	223,5	0,4	15,3	0,1	66,4	0,2	141,7	1,0
Übrige Flaggen	617	1,0	88,6	0,8	340,5	0,9	188,1	1,3
Insgesamt	62 278,1	100	10 810,7	100	36 783,6	100	14 683,9	100

16.10.4 Nach Wasserstraßengebieten

Wasserstraßengebiet ¹⁾	Länge der Wasserstraßen	Beförderte Güter		Geleistete Tonnenkilometer		Mittlere Transportweite ²⁾	Güterverkehrs-dichte ³⁾
		insgesamt	auf ausländischen Schiffen	insgesamt	von ausländischen Schiffen		
	km	1 000 t		Mill. tkm		km	1 000 t
Elbegebiet	2 137	15 744,0	3 904,7	2 284,9	583,5	145,1	1 069,2
Wesergebiet	598	8 400,4	1 966,6	684,2	135,8	81,4	1 144,1
Mittellandkanalgebiet	387	20 738,6	7 072,7	3 115,4	1 315,4	150,2	8 050,1
Westdeutsches Kanalgebiet	751	50 669,6	32 998,5	4 987,0	3 191,4	98,4	6 640,5
Rheingebiet	1 687	197 512,4	146 414,0	48 701,4	36 349,7	246,6	28 868,6
Donaugebiet	384	6 196,9	3 241,7	2 035,9	1 060,3	328,5	5 301,8
Gebiet Berlin	209	4 469,9	1 476,7	153,8	61,0	34,4	735,9
Gebiet Brandenburg und Binnengebiet Mecklenburg-Vorpommern	971	3 824,6	1 542,0	294,3	210,2	76,9	303,1
Küstengebiet Mecklenburg-Vorpommern	583	343,1	163,5	21,2	10,0	61,8	36,4
Insgesamt	7 707	229 607,4	156 322,0	62 278,1	42 917,2	271,2	8 080,7
dar. internationaler Durchgangsverkehr	X	22 411,1	19 083,6	14 683,9	11 899,3	655,2	X

¹⁾ Verzeichnis der Wasserstraßengebiete, -gebietsabschnitte und Wasserstraßen, Stand: Januar 2009.

³⁾ Geleistete Tonnenkilometer dividiert durch Länge der Wasserstraßen.

²⁾ Geleistete Tonnenkilometer dividiert durch Beförderungsmenge.

16 Verkehr
16.11 Güterumschlag in Binnenhäfen 2010

Wasserstraßengebiet ¹⁾	Insgesamt	Empfang		Versand		Wasserstraßengebiet ¹⁾	Insgesamt	Empfang		Versand	
		1 000 t		1 000 t				1 000 t		1 000 t	
Hafen						Hafen					
Elbegebiet	17 498,9	7 526,8	9 972,1			Düsseldorf	2 235,9	1 173,5	1 062,3		
dar.: Aken	172,0	114,2	57,8			Duisburger Häfen	49 294,6	40 817,3	8 477,4		
Brandenburg	769,0	275,1	493,9			Emmerich	1 042,7	653,2	389,5		
Brunsbüttel	1 500,9	230,4	1 270,5			Frankfurt am Main	3 966,5	3 152,8	813,7		
Deetz	72,6	72,6	-			Gernsheim	662,0	531,5	130,5		
Hamburg	9 232,0	4 238,7	4 993,3			Gustavsburg	428,3	208,5	219,8		
Kiel	253,0	153,5	99,6			Hanau	1 410,1	600,4	809,8		
Lübeck	401,8	255,6	146,2			Heilbronn	3 949,0	2 054,6	1 894,4		
Magdeburg	2 346,0	1 042,5	1 303,4			Karlsruhe	5 242,2	3 405,6	1 836,6		
Riesa	135,3	42,4	93,0			Kehl	3 227,8	2 187,3	1 040,6		
Wesergebiet	12 314,8	6 332,9	5 981,9			Koblenz	1 035,4	727,9	307,5		
dar.: Brake	908,2	81,0	827,2			Köln	11 946,7	6 069,0	5 877,7		
Bremen	3 919,3	3 249,8	669,6			Krefeld-Uerdingen	3 187,6	2 567,9	619,8		
Bremerhaven	1 355,9	891,6	464,3			Lahnstein	329,0	225,8	103,2		
Nordenham	1 117,8	89,2	1 028,6			Leverkusen	2 372,9	1 781,2	591,6		
Oldenburg	921,2	856,3	64,9			Ludwigshafen	7 964,6	5 440,3	2 524,2		
Mittellandkanalgebiet	15 397,5	8 455,4	6 942,1			Mainz	3 415,5	1 718,5	1 697,0		
dar.: Braunschweig	920,9	242,4	678,5			Mannheim	7 585,0	5 122,0	2 463,0		
Bülstringen	1 995,8	651,5	1 344,3			Neuss	6 998,6	4 462,7	2 535,9		
Haldensleben	894,3	208,2	686,1			Neuwied	167,1	151,2	15,9		
Hannover	1 156,3	606,5	549,8			Offenbach am Main	136,5	116,9	19,6		
Hildesheim	532,5	292,8	239,7			Orsoy	1 606,3	1 222,5	383,9		
Misburg	212,1	79,3	132,8			Rheinberg-Ossenberg	564,0	20,3	543,7		
Osnabrück	456,4	440,0	16,4			Saarlouis-Dillingen	2 946,6	2 011,0	935,6		
Peine	255,3	153,5	101,9			Schweinfurt	404,3	264,9	139,4		
Salzgitter	2 390,7	1 494,6	896,1			Speyer	619,3	466,6	152,8		
Westdeutsches Kanalgebiet	33 784,7	20 299,8	13 134,7			Stuttgart	1 094,9	735,1	359,8		
dar.: Bottrop	2 077,7	833,0	1 244,8			Weil	522,8	327,9	194,9		
Castrop-Rauxel	467,8	134,4	333,4			Wesel	766,6	277,5	489,1		
Dorsten (Hervest)	351,3	236,2	115,1			Wesseling	2 471,7	431,0	2 040,8		
Dortmund	1 474,4	1 081,8	392,6			Wiesbaden	623,9	608,5	15,4		
Emden	1 916,1	651,1	1 264,9			Worms	1 281,8	780,7	501,2		
Essen	643,0	483,0	159,9			Würzburg	419,4	209,6	209,8		
Gelsenkirchen	3 805,4	1 110,8	2 694,5			Donagebiet	4 703,9	3 122,5	1 581,4		
Hamm	1 502,0	1 194,0	308,0			dar.: Bamberg	394,1	186,8	207,4		
Leer	451,7	203,2	248,5			Nürnberg	444,8	326,8	118,0		
Lünen	1 354,9	1 046,5	308,4			Regensburg	1 646,1	1 075,1	571,0		
Marl	3 780,9	2 728,0	1 052,9			Gebiet Berlin	3 765,5	3 349,0	416,5		
Mühlheim/Ruhr	455,5	349,9	105,6			Gebiet Brandenburg und Binnengebiet					
Münster	361,8	349,8	12,1			Mecklenburg-Vorpommern	2 824,3	554,3	2 270,0		
Rhein-Lippe-Hafen	706,9	705,3	1,6			dar.: Eisenhüttenstadt	92,5	31,1	61,3		
Wanne-Eickel	170,0	98,0	71,9			Hohensaaten	-	-	-		
Rheingebiet	169 944,7	106 948,3	63 346,6			Königs Wusterhausen	1 617,8	127,0	1 490,8		
dar.: Andemach	2 962,2	1 045,9	1 916,3			Schwedt	129,2	39,4	89,8		
Aschaffenburg	962,1	730,3	231,8			Küstengebiet Mecklenburg-Vorpommern	16,2	-	16,2		
Breisach	897,1	234,1	663,0								

¹⁾ Verzeichnis der Wasserstraßengebiete, -gebietsabschnitte und Wasserstraßen, Stand: Januar 2009.

16.12 Güterbeförderung nach Containerarten (Gesamtverkehr)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit ¹⁾	2006	2007	2008	2009	2010
20' beladen	Anzahl	429 604	461 984	443 184	440 225	559 470
30' beladen	Anzahl	4 480	5 288	4 256	4 503	5 631
40' beladen	Anzahl	473 621	487 331	455 825	499 401	546 154
Zusammen	TEU	1 383 864	1 444 578	1 361 218	1 422 719	1 646 873
darin beförderte Güter	Tonnen	14 398 905	15 791 220	14 865 850	14 647 187	17 422 383
20' leer	Anzahl	228 136	225 160	224 945	137 878	174 492
30' leer	Anzahl	5 215	3 543	3 318	2 043	2 866
40' leer	Anzahl	229 512	227 414	221 557	144 974	184 404
Zusammen	TEU	695 060	685 303	673 036	422 847	538 710
Insgesamt	TEU	2 078 924	2 129 881	2 034 254	1 845 566	2 185 583

¹⁾ Ein TEU (Twenty Foot Equivalent Unit) entspricht einem 20-Fuß-Container (20') mit den Maßen von 6,06 m Länge, 2,44 m Breite und 2,6 m Höhe. Ein 40-Fuß-Container (40': 12,19 m x 2,44 m x 2,6 m) entspricht zwei TEU.

16 Verkehr
 16.13 Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsätze der Binnenschifffahrt *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Unternehmen					
		insgesamt	mit gewerblicher Binnenschifffahrt				mit Binnenschifffahrt nur im Werkverkehr tätig
			zusammen	ausschließlich in der Binnenschifffahrt tätig	überwiegend in der Binnenschifffahrt tätig	mit nebengewerblicher Binnenschifffahrtstätigkeit	
Unternehmen am 30.6.2009	Anzahl	1 023	1 000	840	124	36	23
Verfügbare Schiffe am 30.6.2009	Anzahl	2 604	2 520	2 045	390	85	84
Güterschiffe ¹⁾	Anzahl	1 643	1 584	1 471	87	26	59
	1 000 t	2 177	2 118	1 945	140	33	60
Schub-, Schub-Schlepp- und Schleppboote ¹⁾	Anzahl	140	117	108	6	3	23
	1 000 kW	123	117	114	2	1	6
Fahrgastschiffe ¹⁾	Anzahl	821	819	466	297	56	2
	1 000 ²⁾	176	176	88	77	12	0
Beschäftigte am 30.6.2009	Anzahl	7 470	7 324	5 316	1 760	248	146
Fahrendes Personal	Anzahl	5 851	5 741	4 294	1 260	187	110
Schiffseigner u. mithelf. Familienangehörige	Anzahl	954	947	825	107	15	7
Landpersonal	Anzahl	1 619	1 583	1 022	500	61	36
Umsatz aus Binnenschifffahrtstätigkeit 2009 ³⁾	Mill. EUR	X	1 268	890	351	27	X
aus Schub- und Schleppleistungen für andere Unternehmen	Mill. EUR	X	26	25	1	0	X
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen ⁴⁾	Mill. EUR	X	688	555	109	24	X
in der Trockengüterschifffahrt	Mill. EUR	X	250	201	37	12	X
in der Tankschifffahrt	Mill. EUR	X	191	191	-	0	X
in der Personenschifffahrt	Mill. EUR	X	247	163	72	12	X
aus Befrachtungsleistung mit Hilfe von Unterfrachtführern	Mill. EUR	X	504	282	219	3	X

*) Nur Güter- und Personenverkehr betreibende Unternehmen, jedoch ohne die ausschließlich in der Fahr- und Hafenschifffahrt tätigen Unternehmen.

¹⁾ Einschl. angemieteter, abzüglich vermieteter Schiffe.

²⁾ Personenplätze.

³⁾ Ohne Umsatzsteuer, einschl. Umsätzen aus Güterbeförderungen mit Hilfe von Unterfrachtführern.

⁴⁾ Ohne Umsätze aus Güterbeförderungen mit Hilfe von Unterfrachtführern.

16.14 Seegüterumschlag deutscher Häfen

16.14.1 Nach Güterabteilungen

Güterabteilung	2008			2009			2010		
	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand
	1 000 t								
Land- und forstw. Erzeugnisse	20 806	9 476	11 330	19 067	7 828	11 238	21 101	10 352	10 750
Andere Nahrungs- und Futtermittel	25 009	15 438	9 571	22 501	14 085	8 416	23 263	14 486	8 777
Feste mineralische Brennstoffe	14 710	14 583	127	14 041	13 889	152	14 350	14 133	216
Erdöl, Mineralölprodukte, Gase	62 100	49 976	12 124	50 938	42 214	8 724	43 267	39 068	4 199
Erze und Metallabfälle	23 310	21 494	1 816	15 380	13 536	1 844	20 461	18 303	2 158
Eisen, Stahl und NE-Metalle	14 536	5 834	8 702	9 910	3 440	6 470	10 359	3 619	6 740
Steine und Erden	16 901	11 572	5 328	14 496	9 445	5 051	14 371	9 569	4 802
Düngemittel	5 195	1 756	3 439	4 235	1 603	2 632	4 870	1 685	3 184
Chemische Erzeugnisse	23 710	10 366	13 343	20 664	8 188	12 475	22 303	9 309	12 994
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter dar. besondere Transportgüter ¹⁾	114 360	56 227	58 134	91 630	45 035	46 595	101 608	49 421	52 187
	53 713	24 701	29 012	45 468	21 948	23 521	49 206	22 974	26 232
Insgesamt	320 636	196 722	123 914	262 862	159 264	103 598	275 953	169 946	106 007

¹⁾ Einschl. Sammel- und Stückgut (Transportgüter, die nach ihrer Art nicht einzugruppiert sind).

16.14.2 Nach Fahrtgebieten

Fahrtgebiet	2008			2009			2010		
	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand
	1 000 t								
Verkehr innerhalb Deutschlands	8 118	4 142	3 976	6 862	3 444	3 418	6 246	3 161	3 085
Verkehr mit Häfen außerhalb Deutschlands	312 509	192 575	119 935	256 000	155 820	100 180	269 708	166 786	102 922
Europa	182 054	114 358	67 696	148 418	96 793	51 626	155 200	102 637	52 563
Europäische Union	129 514	74 042	55 471	106 240	63 392	42 848	110 293	67 533	42 760
Sonstiges Europa	52 540	40 316	12 225	42 178	33 400	8 777	44 907	35 104	9 802
Ostseegebiet	100 684	59 273	41 411	83 586	53 670	29 916	89 703	56 908	32 794
Nordeuropa	53 050	40 940	12 110	40 838	31 314	9 524	40 114	31 110	9 004
Westeuropa	22 501	11 834	10 666	18 221	9 795	8 426	19 217	12 155	7 062
Süd- und Südosteuropa	5 819	2 311	3 508	5 773	2 014	3 759	6 166	2 464	3 702
Afrika	19 344	13 663	5 681	18 064	11 213	6 851	17 051	10 400	6 651
Nordafrika	7 148	4 159	2 989	7 039	4 057	2 982	5 955	3 289	2 666
Westafrika	5 921	4 990	930	5 615	4 544	1 071	4 607	3 700	907
Ostafrika	396	52	344	663	41	622	999	11	988
Südafrika	5 879	4 462	1 417	4 746	2 570	2 175	5 490	3 400	2 090
Nordamerika	26 105	13 876	12 229	17 989	10 143	7 846	20 316	11 860	8 456
Mittel- und Südamerika	23 030	18 009	5 020	17 354	12 526	4 828	20 698	14 253	6 445
Asien	57 775	29 333	28 442	50 754	22 424	28 330	53 724	25 595	28 129
Asien, Mittelmeer	1 136	213	923	1 343	206	1 137	1 602	404	1 197
Rotes Meer bis Pers. Golf	8 651	742	7 909	7 628	834	6 794	7 127	792	6 334
Mittel- und Südasien	3 946	1 993	1 953	4 193	1 603	2 590	4 702	1 988	2 713
Ostasien	31 528	20 060	11 467	27 695	14 704	12 992	30 148	17 121	13 028
Südostasien	12 514	6 324	6 190	9 895	5 077	4 817	10 146	5 290	4 856
Australien, Neuseeland, Ozeanien	1 674	1 060	614	1 378	948	430	1 465	992	473
Insgesamt	320 628	196 717	123 911	262 862	159 264	103 598	275 953	169 946	106 007

16 Verkehr
 16.14 Seegüterumschlag deutscher Häfen
 16.14.3 Nach Häfen *)

Hafen	2008			2009			2010		
	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand
	1 000 t								
Hamburg	118 915	70 882	48 033	94 762	53 901	40 861	104 520	61 901	42 620
Bremen/Bremerhaven	63 501	33 524	29 976	53 941	27 974	25 967	59 107	30 582	28 484
Wilhelmshaven	40 556	33 147	7 409	34 196	29 824	4 372	24 728	24 285	443
Rostock	21 278	12 023	9 256	17 384	9 424	7 960	19 489	11 126	8 363
Lübeck	21 334	11 929	9 406	17 488	10 374	7 114	17 854	10 565	7 290
Brunsbüttel	11 648	8 864	2 785	7 343	5 185	2 158	7 463	5 225	2 238
Bützflleth	5 573	3 995	1 578	4 673	3 032	1 642	5 221	3 307	1 914
Brake	5 745	4 097	1 648	4 728	3 134	1 594	5 146	3 990	1 156
Emden	4 517	2 909	1 608	3 562	2 396	1 166	4 319	2 675	1 643
Puttgarden	4 073	1 591	2 482	3 479	1 290	2 189	3 990	1 574	2 415
Kiel	3 154	1 730	1 424	3 158	1 878	1 279	3 825	2 246	1 579
Wismar	3 267	1 758	1 509	3 084	1 863	1 222	3 457	2 236	1 221
Nordenham	3 605	3 360	245	3 364	3 066	298	3 252	3 027	225
Saßnitz	2 711	1 371	1 340	2 212	1 070	1 141	2 672	1 466	1 206
Cuxhaven	1 956	822	1 134	1 766	716	1 050	2 160	848	1 312
Übrige Häfen	8 803	4 720	4 081	7 722	4 137	3 585	8 750	4 893	3 898
Insgesamt . . .	320 636	196 722	123 914	262 862	159 264	103 598	275 953	169 946	106 007

*) Geordnet nach der Höhe der Werte von 2010.

16.14.4 Nach Flaggen *)

Flagge	2008			2009			2010		
	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand
	1 000 t								
Panama	33 803	21 170	12 634	29 229	17 075	12 155	30 689	17 885	12 804
Deutschland	34 575	16 447	18 129	26 894	12 918	13 976	26 128	13 947	12 181
Großbritannien	32 332	18 628	13 704	23 805	13 545	10 260	25 340	14 700	10 640
Liberia	23 894	16 460	7 434	18 926	12 008	6 918	23 829	15 471	8 358
Niederlande	12 167	6 343	5 824	12 895	6 536	6 359	14 232	7 515	6 717
Antigua und Barbuda	15 231	8 764	6 468	12 112	7 520	4 592	13 733	8 420	5 313
Dänemark	11 986	6 599	5 387	11 751	6 562	5 189	13 393	7 682	5 712
Bahamas	15 685	12 498	3 187	14 071	11 183	2 888	13 341	10 477	2 864
China	9 398	6 002	3 396	7 925	4 108	3 818	13 306	8 163	5 142
Zypern	16 248	10 433	5 815	10 797	6 714	4 083	13 013	8 188	4 826
Schweden	19 957	11 037	8 920	14 912	8 764	6 147	12 613	7 282	5 331
Griechenland	12 735	8 821	3 914	8 742	6 785	1 957	9 276	7 977	1 300
Norwegen	17 143	13 616	3 526	12 688	10 514	2 174	8 750	6 643	2 107
Malta	11 042	8 024	3 018	10 045	6 452	3 593	8 243	5 541	2 702
Marshall-Inseln	7 486	4 662	2 824	7 176	4 770	2 406	6 499	4 450	2 049
Übrige Flaggen	46 954	27 218	19 736	40 894	23 819	17 083	43 568	25 605	17 961
Insgesamt . . .	320 636	196 722	123 914	262 862	159 264	103 598	275 953	169 946	106 007

*) Geordnet nach der Höhe der Werte von 2010.

16.14.5 Nach Ladungsarten

Ladungsart	2008			2009			2010		
	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand
	1 000 t								
Massengut	138 151	105 833	32 318	117 821	87 855	29 966	116 724	91 783	24 941
fest	68 444	51 745	16 699	58 906	41 328	17 578	65 057	47 823	17 234
flüssig	69 708	54 088	15 619	58 915	46 527	12 388	51 667	43 960	7 707
Stückgut	182 485	90 889	91 596	145 041	71 409	73 632	159 229	78 163	81 066
ohne Ladungsträger	26 973	13 765	13 208	19 510	10 206	9 304	22 555	11 224	11 332
in Ladungsträgern	155 512	77 123	78 388	125 531	61 203	64 328	136 666	66 939	69 734
in Containern	121 832	59 949	61 883	98 283	47 017	51 266	107 202	51 495	55 707
auf Lkw einschl. deren Anhänger	18 354	8 715	9 639	15 467	7 366	8 101	16 291	7 673	8 617
in Anhängern, Sattelaufh. von Lkw	8 815	4 110	4 705	6 808	3 230	3 577	7 264	3 559	3 706
in Wechselbrücken/-behältern	288	136	152	277	133	145	250	118	132
auf Rolltrailern	3 796	2 988	808	3 281	2 708	573	4 156	3 221	934
in Trägerschiffsleichtern	10	9	1	9	8	1	6	5	1
in Eisenbahngüterwagen	2 415	1 216	1 199	1 406	740	666	1 497	862	635
sonstige/unbekannte Ladungsarten	1	1	1	19	8	12	9	7	2
Insgesamt . . .	320 636	196 722	123 914	262 862	159 264	103 598	275 953	169 946	106 007
Außerdem: Eigengewichte der Ladungsträger	61 413	30 673	30 740	48 647	24 352	24 295	52 074	26 092	25 982

16 Verkehr
 16.14 Seegüterumschlag deutscher Häfen
 16.14.6 Ein- und ausgeladene Ladungsträger

Ladungsträger	2008			2009			2010		
	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand	Insgesamt	Empfang	Versand
	1 000								
Container	9 624	4 837	4 787	7 350	3 702	3 649	8 034	4 032	4 003
20-Fuß-Container	3 575	1 809	1 767	2 779	1 413	1 367	2 930	1 481	1 449
40-Fuß-Container	5 991	3 000	2 990	4 518	2 264	2 253	5 032	2 520	2 512
Container zwischen 20 und 40 Fuß . . .	20	9	11	16	7	9	25	13	12
Container größer als 40 Fuß	14	7	7	16	7	10	17	8	8
Container unbekannter Größe	24	12	12	19	10	9	19	9	10
Lkw einschl. deren Anhänger	1 562	774	788	1 297	642	654	1 357	671	685
Anhänger, Sattelaufleger von Lkw	645	315	330	506	248	258	538	269	268
Wechselbrücken/-behälter	29	14	15	24	12	12	22	11	11
Rolltrailer	186	114	72	152	98	54	193	120	74
Trägerschiffslechter	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eisenbahngüterwagen	79	41	38	47	23	24	46	24	22
Reisezugwagen und Triebwagen	15	6	9	12	6	6	14	7	7
Pkw einschl. deren Anhänger	3 734	1 859	1 875	3 494	1 754	1 740	3 405	1 695	1 710
Omnibusse	58	29	29	52	26	26	55	27	27
Sonstige/unbekannte Ladungsträger . . .	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	15 933	7 989	7 944	12 935	6 511	6 424	13 665	6 856	6 809

16.15 Im Seeverkehr ein- und ausgestiegene Fahrgäste 2010 nach Fahrtgebieten

Fahrtgebiet	Insgesamt	Ein-/Ausstiegsregion					
		Schleswig-Holstein, Nordsee	Schleswig-Holstein, Ostsee	Hamburg	Niedersachsen	Bremen/Bremerhaven	Mecklenburg-Vorpommern
	1 000						
Verkehr innerhalb Deutschlands	16 809	5 678	16	72	11 042	1	0
darunter:							
Niedersachsen	11 324	293	-	0	11 031	-	-
Schleswig-Holstein, Nordsee	5 397	5 328	2	56	11	1	-
Verkehr mit Häfen außerhalb Deutschlands	11 972	326	8 522	200	-	47	2 876
Europa	11 959	326	8 522	190	-	44	2 876
Europäische Union	10 686	326	7 367	126	-	24	2 844
Sonstiges Europa	1 273	-	1 155	65	-	20	33
Ostseegebiet	10 191	0	7 309	12	-	10	2 860
darunter:							
Dänemark, Ostsee	7 879	-	6 362	2	-	2	1 513
Schweden	1 772	0	722	6	-	1	1 043
Polen	139	-	7	2	-	3	126
Nordeuropa	1 644	326	1 170	102	-	29	17
darunter:							
Norwegen	1 244	-	1 148	63	-	17	17
Dänemark, Nordsee	328	326	-	2	-	-	-
Vereinigtes Königreich	65	-	22	34	-	9	-
Insgesamt	28 780	6 004	8 538	272	11 042	48	2 876

16.16 Bestand an Seeschiffen nach Art der Verwendung *)

Schiffsart Fahrzeugart	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010	
	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ
Handelsschiffe	574	11 248	546	12 693	645	15 806	624	15 231	571	15 526
Schiffe zur Personenbeförderung	106	58	95	51	94	50	95	50	92	50
Trockenfrachtschiffe ¹⁾	423	10 631	408	12 052	504	15 130	485	14 669	435	14 980
Tankschiffe ²⁾	45	559	43	590	47	626	44	512	44	496
Seefischereifahrzeuge ³⁾	83	45	83	54	83	54	-	-	-	-
Andere Fahrzeuge ^{3) 4)}	407	292	406	373	442	420	-	-	-	-
Insgesamt	1 064	11 585	1 035	13 120	1 170	16 280	624	15 231	571	15 526

*) Schiffe von 100 BRZ Raumgehalt und mehr; ohne Bundesmarine.

¹⁾ Einschl. Mehrzweckschiffen.

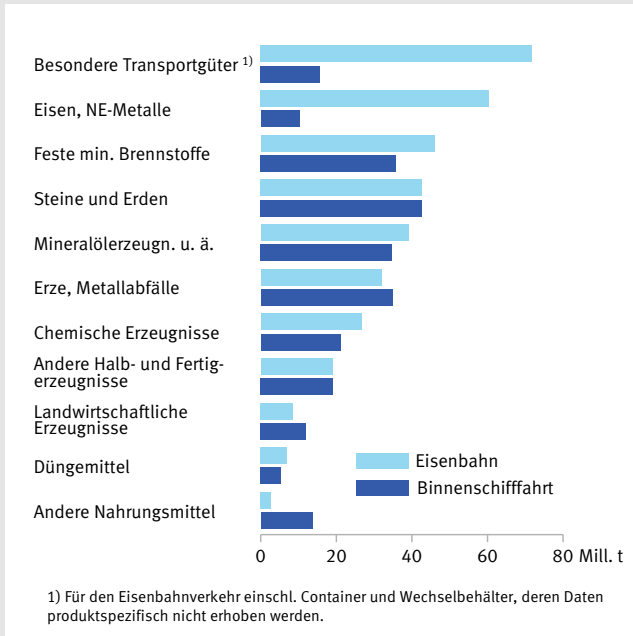
²⁾ Einschl. Bunkerbooten.

³⁾ Werte liegen ab dem Berichtsjahr 2009 nicht mehr vor.

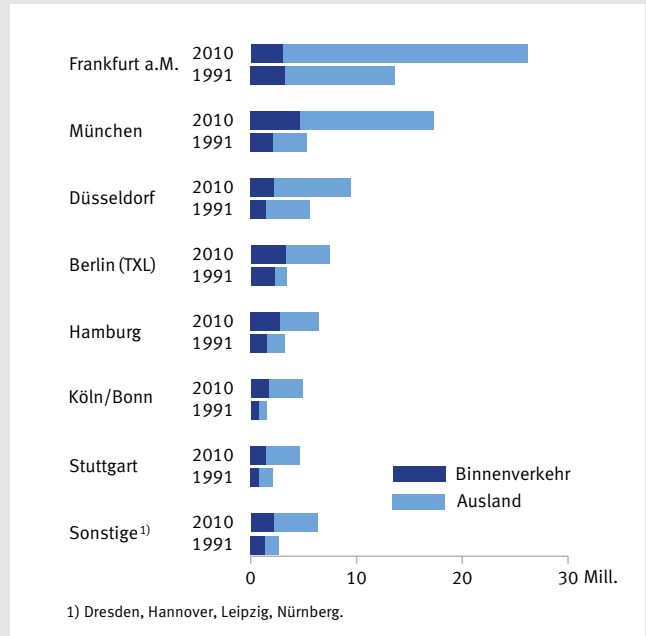
⁴⁾ Ohne Sportfahrzeuge (Yachten).

Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg

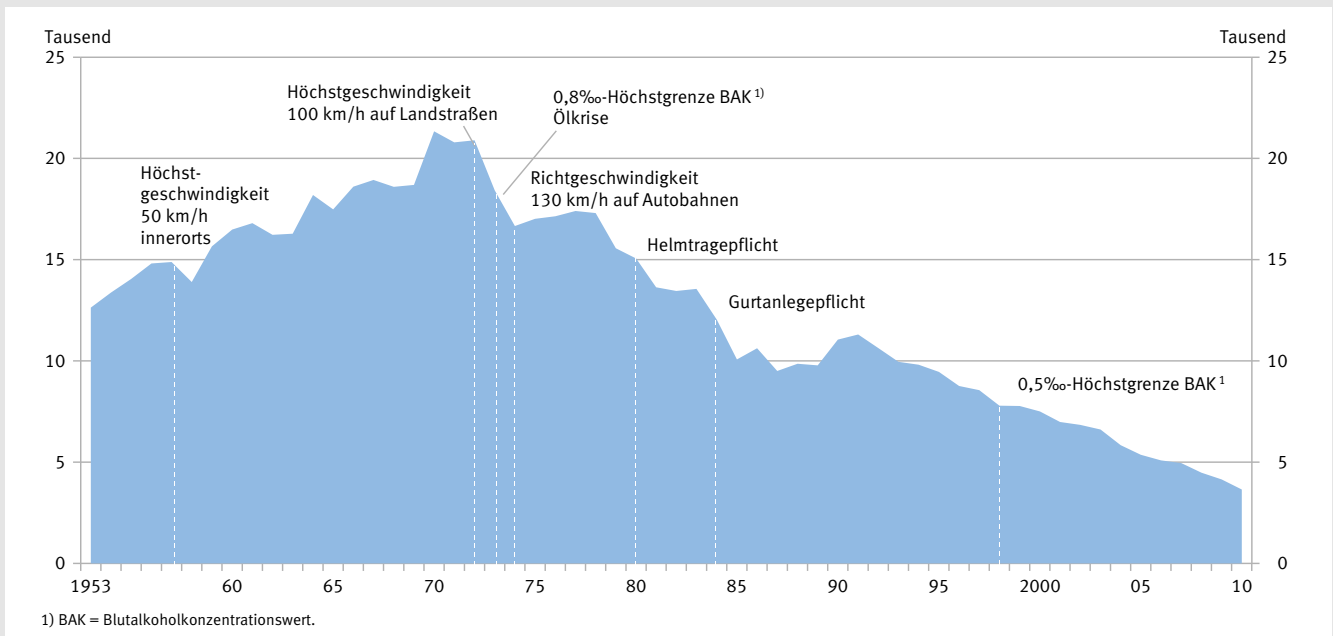
Güterverkehr auf Schienen und Wasserstraßen 2010



Einsteiger nach ausgewählten Flugplätzen



Getötete im Straßenverkehr seit 1953



16 Verkehr
 16.17 Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz und Luftfahrzeugbestand

Art der Luftfahrttätigkeit	Unternehmen am 30.6.2009	Luftfahrtpersonal am 30.6.2009			Luftfahrtsatz 2009 ¹⁾			Luftfahrzeug- bestand am 30.6.2009 ²⁾
		insgesamt	fliegendes Personal	sonstiges Luftfahrt- personal	insgesamt	darunter		
						Personenverkehr	Güterverkehr	
Anzahl				Mill. EUR			Anzahl	
Unternehmen mit Schwerpunkt in der Luftfahrt³⁾ . . .	284	64 087	34 806	29 281	22 436	20 370	2 029	1 788
Linien- und linienähnlicher Verkehr	20	60 183	32 543	27 640	21 558	19 593	1 965	716
Pauschalflugreise-, Tramp- und Anforderungsverkehr	90	2 601	1 587	1 014	671	595	62	447
Taxiverkehr	174	1 303	676	627	207	182	3	625
Schwerpunkt in anderen Bereichen	6	33	15	18	1	1	0	13
Insgesamt	290	64 120	34 821	29 299	22 437	20 371	2 029	1 801

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

³⁾ Personen- und Güterbeförderung.

²⁾ Verfügbarer Bestand (Eigentumsbestand zuzüglich Anmietungen abzüglich Vermietungen).

16.18 Bestand an Luftfahrzeugen *)

Stichtag 31.12.	Insgesamt	Flugzeuge mit einem Startgewicht über . . . bis . . . t					Hub- schrauber	Motor- segler	Segel- flugzeuge	
		bis 2	2 – 5,7	5,7 – 14	14 – 20	über 20				
						zusammen				dar. mit Strahltriebwerken
2000	20 183	7 425	602	239	66	595	556	820	2 525	7 911
2007	20 532	7 182	580	224	54	749	724	848	2 999	7 896
2008	20 916	7 255	614	256	50	775	751	916	3 104	7 946
2009	21 201	7 297	634	258	45	791	763	974	3 200	8 002
2010	21 431	7 389	652	254	43	799	772	1 001	3 307	7 986

*) In die Luftfahrzeugrolle eingetragene Luftfahrzeuge einschl. Sport- und Privatflugzeugen.

Quelle: Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig

16.19 Verkehr auf Flugplätzen 2010

Land Flugplatz	Gestartete Flugzeuge		Fluggäste ²⁾			Fracht (einschl. Post) ²⁾		
	insgesamt ¹⁾	dar. im ge- werblichen Verkehr	Ein- steiger ³⁾	Aus- steiger ³⁾	Durchgang ⁴⁾	Ein- ladung ³⁾	Aus- ladung ³⁾	Durchgang ⁴⁾
Baden Württemberg								
Friedrichshafen	22	7	291	279	0	0	–	0
Karlsruhe/Baden-Baden	31	13	585	579	9	1	–	–
Stuttgart	75	60	4 588	4 550	56	15	14	1
Bayern								
Memmingen	11	5	454	449	3	–	0	0
München	196	185	17 257	17 261	123	157	134	15
Nürnberg	43	28	2 011	2 010	35	5	3	2
Berlin								
Berlin-Tegel	82	75	7 487	7 479	35	11	11	1
Brandenburg								
Berlin-Schönefeld	43	34	3 611	3 644	30	5	5	–
Bremen								
Bremen	27	19	1 333	1 324	13	–	–	0
Hamburg								
Hamburg	88	70	6 458	6 426	45	14	13	–
Hessen								
Frankfurt am Main	229	228	26 252	26 394	299	1 177	1 094	33
Mecklenburg-Vorpommern								
Rostock-Laage	13	6	82	76	9	1	–	0
Niedersachsen								
Hannover	43	30	2 505	2 491	44	8	8	–
Nordrhein-Westfalen								
Dortmund	18	11	865	867	7	–	–	0
Düsseldorf	112	105	9 461	9 449	42	44	43	–
Köln/Bonn	74	61	4 903	4 884	46	330	309	14
Münster/Osnabrück	22	14	650	639	20	–	–	–
Niederrhein	17	11	1 445	1 437	6	–	–	0
Paderborn-Lippstadt	17	6	496	481	20	–	–	0
Rheinland-Pfalz								
Hahn	17	15	1 721	1 733	10	83	81	61
Zweibrücken	11	4	123	119	7	–	–	–
Saarland								
Saarbrücken	18	8	211	207	71	–	–	–
Sachsen								
Dresden	21	14	900	895	40	–	–	–
Leipzig	33	29	924	886	501	317	321	25
Schleswig-Holstein								
Lübeck	8	4	267	264	0	0	0	0
Thüringen								
Erfurt	8	4	155	150	12	1	1	1
Insgesamt	1 279	1 048	95 036	94 973	1 486	2 168	2 036	153

¹⁾ Einschl. Starts mit Segel- und Ultraleichtflugzeugen.

²⁾ Nur gewerblicher Verkehr.

³⁾ Einschl. Mehrfachzählungen des Umsteige- bzw. Umladeverkehrs.

⁴⁾ An Bord des Flugzeugs verbliebene Passagiere, Fracht und Post.

16 Verkehr
16.20 Grenzüberschreitender Luftverkehr nach Ländern

Land	Starts		Personenverkehr Einsteiger		Güterverkehr			
					Einladung		Ausladung	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
	Anzahl				Tonnen			
Europa	608 488	606 913	51 476 462	54 127 735	544 108	604 084	478 583	546 958
darunter:								
Belgien	14 702	12 715	627 899	622 053	19 047	19 813	21 995	26 183
Bulgarien	5 473	5 283	561 932	560 513	3 118	1 711	1 137	952
Dänemark	16 079	16 170	956 459	1 029 109	10 313	10 496	9 355	10 502
Finnland	8 484	8 270	728 490	730 533	9 437	10 349	6 667	8 527
Frankreich	53 729	49 272	3 183 555	3 179 562	79 153	81 104	54 488	65 313
Griechenland	16 993	16 569	2 262 815	2 171 930	14 651	15 485	4 888	4 678
Irland	6 338	5 327	733 937	664 392	8 871	9 117	6 226	5 904
Italien	61 342	62 360	5 007 040	5 230 403	50 098	53 021	52 373	56 868
Kroatien	6 818	7 328	576 147	610 593	1 617	1 249	378	310
Luxemburg	4 237	4 357	106 611	110 248	861	964	961	1 083
Malta	1 833	1 866	209 467	211 432	1 959	2 086	1 793	1 811
Niederlande	22 787	21 591	1 307 496	1 376 471	9 018	9 427	8 475	10 078
Norwegen	9 808	10 155	779 557	830 993	3 828	6 663	2 784	4 250
Österreich	43 450	43 419	2 781 430	3 034 804	15 701	16 856	11 600	14 098
Polen	24 565	24 457	1 349 522	1 440 156	16 632	19 826	16 851	18 160
Portugal	9 520	9 714	1 175 328	1 229 030	13 097	14 131	9 638	11 313
Rumänien	8 294	8 364	516 600	558 680	2 064	2 261	1 059	1 593
Russische Föderation	18 251	17 634	1 428 033	1 527 335	34 701	45 368	59 334	72 526
Schweden	16 639	15 805	1 277 879	1 291 823	31 457	35 936	27 529	28 884
Schweiz	39 282	40 460	2 659 656	2 690 835	14 333	14 140	13 237	14 209
Spanien	72 040	73 948	10 098 673	10 464 721	56 480	61 055	32 970	37 604
Tschechische Republik	10 643	10 131	497 568	552 052	4 276	4 252	2 197	2 686
Türkei	37 370	42 097	4 966 017	5 835 502	39 276	42 392	39 830	41 426
Ungarn	8 924	8 622	648 043	663 098	6 790	7 858	2 488	4 714
Vereinigtes Königreich	67 213	65 764	5 298 678	5 559 528	79 811	92 931	79 569	88 203
Zypern	1 167	1 263	159 785	178 206	584	546	417	329
Afrika	19 909	21 251	2 990 237	3 190 647	60 173	72 373	52 023	52 190
darunter:								
Ägypten	8 107	8 589	1 309 121	1 425 285	13 435	17 323	13 141	12 177
Äthiopien	316	456	46 922	70 872	1 550	2 161	1 745	1 870
Algerien	742	799	49 301	48 199	760	598	120	189
Kenia	386	389	45 522	47 338	1 621	536	13 206	12 608
Marokko	1 894	2 267	255 156	298 727	589	588	565	644
Mauritius	173	151	43 387	42 159	680	744	307	354
Nigeria	433	715	82 746	102 538	2 754	5 973	1 667	856
Südafrika	1 300	1 311	326 702	348 440	28 021	31 319	14 468	16 673
Tunesien	4 377	4 252	577 169	546 375	900	703	597	486
Amerika	32 639	33 701	6 473 568	6 761 700	368 730	495 922	323 335	388 390
darunter:								
Argentinien	293	330	81 854	90 653	5 480	7 217	5 400	5 482
Brasilien	1 227	1 324	295 754	317 138	36 295	48 781	19 644	24 336
Dominik. Republik	943	989	228 569	236 314	934	2 839	2 452	3 069
Kanada	3 973	4 123	869 246	904 412	30 763	36 794	22 592	29 242
Kolumbien	-	-	-	10 227	141	557	1 768	2 980
Mexiko	579	605	156 273	170 381	9 715	15 530	6 454	9 214
Venezuela	357	359	108 125	95 598	3 794	3 610	1 886	567
Vereinigte Staaten	24 594	25 250	4 572 373	4 761 728	274 791	373 787	255 265	303 133
Asien	39 988	43 655	6 207 753	6 881 142	668 778	888 284	733 523	942 097
darunter:								
China ¹⁾	5 646	6 228	1 088 007	1 128 110	184 809	276 635	244 588	318 502
Hongkong ²⁾	1 655	1 532	320 044	307 849	63 897	67 734	87 612	118 287
Indien	4 305	4 498	685 553	712 929	62 149	86 929	59 195	90 346
Indonesien	-	-	28 946	22 904	978	773	1 251	1 183
Iran, Islam. Republik	1 053	1 115	166 119	183 650	7 530	7 503	4 007	4 633
Israel	2 635	3 040	427 364	492 958	10 822	16 451	10 569	14 449
Japan	2 284	2 353	473 942	565 853	50 631	63 079	52 148	64 140
Jordanien	857	856	76 158	83 210	799	829	444	508
Korea, Republik	2 198	2 119	289 657	292 461	71 672	82 034	72 098	73 237
Kuwait	1 576	1 298	65 238	69 167	6 247	7 903	3 345	3 239
Malaysia	256	275	59 407	73 778	13 871	17 706	14 693	16 982
Malediven	247	241	59 824	57 027	563	651	831	1 121
Pakistan	127	116	5 437	10 192	2 252	2 721	915	463
Philippinen	1	-	-	0	159	0	111	45
Saudi-Arabien	1 084	1 374	99 048	120 219	14 204	11 389	4 197	3 548
Singapur	1 706	1 926	358 638	395 627	19 364	22 154	24 580	21 837
Sri Lanka	201	187	43 963	52 413	1 869	2 171	1 806	1 915
Thailand	2 023	2 135	548 328	562 171	16 115	26 640	21 794	28 560
Vereinigte Arabische Emirate	6 254	6 368	972 946	1 134 573	118 344	139 884	148 718	178 994
Australien und Ozeanien	9	12	58 894	54 163	2 110	1 937	180	881
dar. Australien	5	3	58 894	54 075	1 825	1 906	43	851
Insgesamt	701 033	705 532	67 206 914	71 015 387	1 643 899	2 062 600	1 587 644	1 930 516

¹⁾ Ohne Taiwan.

²⁾ Seit dem 1. 7. 1997 in die Volksrepublik China als »Special Administrative Region« (Sonderverwaltungsregion) eingegliedert.

16 Verkehr
 16.21 Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2010 nach Art der Verkehrsbeteiligung und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Fahrer/-innen und Mitfahrer/-innen von									Fußgänger/-innen	Übrige
		Kraftfahr- zeugen zusammen	davon							Fahrrädern		
			Mofas, Mopeds	Motor- rädern	Personen- kraft- wagen	Kraftomni- bussen, Obussen	landwirt- schaftlichen Zug- maschinen	Güter- kraftfahr- zeugen	übrigen Kraftfahr- zeugen			
Getötete												
unter 15	104	56	-	1	49	1	3	1	1	20	28	-
15 - 18	101	82	12	27	39	1	2	1	-	9	9	1
18 - 25	690	638	9	103	508	2	2	12	2	12	40	-
25 - 35	499	446	7	113	297	4	1	21	3	21	31	1
35 - 45	406	346	3	131	171	4	1	36	-	23	35	2
45 - 55	583	469	17	165	224	9	2	48	4	46	64	4
55 - 65	354	259	8	56	159	4	2	29	1	53	41	1
65 und mehr	910	482	18	39	393	7	3	14	8	197	227	4
Ohne Angabe	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Insgesamt	3 648	2 778	74	635	1 840	32	16	162	19	381	476	13
Verletzte												
unter 15	28 525	11 508	226	209	9 840	1 046	35	111	41	9 514	7 276	227
15 - 18	19 196	13 678	5 054	2 679	5 500	272	52	89	32	3 889	1 548	81
18 - 25	72 482	62 582	3 196	4 664	52 453	382	99	1 545	243	6 425	3 273	202
25 - 35	61 066	49 625	1 973	4 239	39 983	486	60	2 584	300	8 262	2 922	257
35 - 45	57 473	45 482	2 084	4 795	34 728	612	63	2 863	337	8 847	2 843	301
45 - 55	58 493	44 474	2 392	6 182	32 172	741	70	2 618	299	10 374	3 259	386
55 - 65	33 775	23 793	1 155	2 499	18 000	688	54	1 239	158	7 182	2 577	223
65 und mehr	39 592	22 757	1 079	1 050	18 765	1 302	79	316	166	10 474	5 842	519
Ohne Angabe	568	196	14	17	115	19	-	12	19	225	123	24
Insgesamt	371 170	274 095	17 173	26 334	211 556	5 548	512	11 377	1 595	65 192	29 663	2 220

16.22 Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen 2010 nach Monaten, Art der Verkehrsbeteiligung und Verletzungsschwere

Art der Verkehrsbeteiligung Verletzungsschwere	Insgesamt	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Verunglückte													
Getötete	3 648	193	184	260	363	312	356	431	300	375	339	354	181
Verletzte	371 170	20 609	19 451	27 493	31 452	31 482	38 546	40 149	35 049	36 352	35 059	32 320	23 208
Insgesamt	374 818	20 802	19 635	27 753	31 815	31 794	38 902	40 580	35 349	36 727	35 398	32 674	23 389
dar. nach Art der Verkehrsbeteiligung													
Personenkraftwagen													
Getötete	1 840	128	116	156	151	162	168	192	141	157	159	197	113
Verletzte	211 556	15 581	13 892	17 274	15 982	16 714	17 500	19 171	18 854	19 185	19 818	19 980	17 605
Zusammen	213 396	15 709	14 008	17 430	16 133	16 876	17 668	19 363	18 995	19 342	19 977	20 177	17 718
Motorräder													
Getötete	635	1	-	27	92	65	91	110	75	97	57	19	1
Verletzte	26 334	109	223	1 252	3 489	2 871	4 142	4 086	3 280	3 307	2 551	965	59
Zusammen	26 969	110	223	1 279	3 581	2 936	4 233	4 196	3 355	3 404	2 608	984	60
Fahrräder													
Getötete	381	11	8	21	48	39	47	66	27	44	38	29	3
Verletzte	65 192	1 109	1 474	3 770	6 359	6 250	10 274	9 982	7 180	7 200	5 953	4 589	1 052
Zusammen	65 573	1 120	1 482	3 791	6 407	6 289	10 321	10 048	7 207	7 244	5 991	4 618	1 055
Fußgänger													
Getötete	476	39	42	33	43	28	23	30	34	29	54	81	40
Verletzte	29 663	2 070	2 178	2 407	2 303	2 308	2 592	2 352	2 042	2 628	2 802	3 530	2 451
Zusammen	30 139	2 109	2 220	2 440	2 346	2 336	2 615	2 382	2 076	2 657	2 856	3 611	2 491

16 Verkehr
 16.23 Unfälle, Verunglückte und Unfallursachen im Straßenverkehr *)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1980	1990	2000	2005	2007	2008	2009	2010
Polizeilich erfasste Unfälle	1 392 007	1 684 604	2 010 575	2 350 227	2 253 992	2 335 005	2 293 663	2 313 453	2 411 271
davon:									
Unfälle mit Personenschaden	377 610	379 235	340 043	382 949	336 619	335 845	320 614	310 806	288 297
davon: innerorts	254 198	261 302	218 177	245 470	225 875	228 717	221 306	213 361	195 833
außerorts ohne Autobahn	107 762	101 701	97 559	111 901	89 801	86 662	81 039	79 051	73 635
auf Autobahnen	15 650	16 232	24 307	25 578	20 943	20 466	18 269	18 394	18 829
Unfälle mit Sachschaden	1 014 397	1 305 369	1 670 532	1 967 278	1 917 373	1 999 160	1 973 049	2 002 647	2 122 974
dar. schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden ¹⁾	-	-	-	107 582	100 073	97 278	91 144	89 519	92 107
Verunglückte insgesamt	550 988	513 504	456 064	511 577	438 804	436 368	413 524	401 823	374 818
davon:									
Getötete	19 193	13 041	7 906	7 503	5 361	4 949	4 477	4 152	3 648
dar.: Frauen	-	3 615	2 261	2 065	1 445	1 309	1 229	1 102	997
Männer	-	9 420	5 641	5 434	3 913	3 638	3 247	3 050	2 651
Kinder ²⁾	2 167	1 018	355	240	159	111	102	90	104
Fahrer/-innen und Mitfahrer/-innen von									
Fahrrädern	1 835	1 142	711	659	575	425	456	462	381
Mofas, Mopeds	700	765	170	157	107	100	110	99	74
Motorrädern	853	1 232	769	945	875	807	656	650	635
Personenkraftwagen	8 989	6 440	4 558	4 396	2 833	2 625	2 368	2 110	1 840
Kraftomnibussen, Obussen	25	43	13	9	9	26	10	12	32
Landwirtschaftlichen Zugmaschinen	185	46	27	22	18	18	11	18	16
Güterkraftfahrzeugen	408	210	145	279	213	215	183	164	162
übrigen Kraftfahrzeugen	54	28	22	19	17	17	17	18	19
anderen Fahrzeugen	34	19	18	13	21	16	6	15	8
Fußgänger/-innen	6 056	3 095	1 459	993	686	695	653	591	476
Sonstige Personen	54	21	14	11	7	5	7	13	5
Verletzte	531 795	500 463	448 158	504 074	433 443	431 419	409 047	397 671	371 170
dar.: Frauen	-	176 775	185 552	218 153	188 616	188 204	179 440	175 994	165 325
Männer	-	322 986	262 166	285 327	244 180	242 685	229 210	221 449	205 633
Kinder ²⁾	70 332	58 914	43 049	45 141	36 795	33 772	31 546	30 755	28 525
Fahrer/-innen und Mitfahrer/-innen von									
Fahrrädern	40 531	50 436	64 145	72 738	77 859	78 579	78 967	75 335	65 192
Mofas, Mopeds	19 732	50 983	12 392	19 216	17 757	21 398	22 099	19 815	17 173
Motorrädern	27 251	45 387	32 429	40 167	34 828	33 995	29 984	29 720	26 334
Personenkraftwagen	342 277	279 649	283 344	309 496	247 281	241 752	224 755	221 398	211 556
Kraftomnibussen, Obussen	5 000	4 615	4 692	5 068	5 232	5 226	4 995	5 223	5 548
Landwirtschaftlichen Zugmaschinen	1 174	891	781	839	668	670	525	579	512
Güterkraftfahrzeugen	15 085	9 852	8 560	14 729	12 106	12 100	11 132	10 190	11 377
übrigen Kraftfahrzeugen	1 005	794	1 382	1 540	1 453	1 577	1 625	1 625	1 595
anderen Fahrzeugen	1 611	1 001	824	1 585	1 690	1 661	1 482	1 444	1 554
Fußgänger/-innen	77 449	56 451	39 169	38 115	33 916	33 804	32 770	31 647	29 663
Sonstige Personen	680	404	440	581	653	657	713	695	666
Polizeilich festgestellte Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden	588 652	598 102	524 371	539 497	478 868	473 034	451 335	440 927	419 190
Straßenverhältnisse	38 292	40 697	29 036	20 721	23 988	18 593	17 925	21 454	29 206
dar.: Schnee, Eis	24 480	20 189	9 453	7 325	12 359	5 230	6 033	9 784	19 458
Regen	7 795	16 707	17 241	10 372	8 598	10 032	8 672	8 503	6 698
Hindernisse insgesamt	4 144	4 021	4 508	5 094	4 471	4 997	4 839	4 619	4 293
dar. Wild auf der Fahrbahn	1 942	1 352	1 985	2 701	2 291	2 617	2 614	2 411	2 293
Fehlverhalten der Fahrzeugführer insgesamt	457 938	490 981	448 223	475 792	413 942	409 529	388 201	377 733	350 323
darunter:									
Mangelnde Verkehrstüchtigkeit	56 250	50 543	34 871	31 180	26 823	25 875	24 934	22 745	20 339
dar. Alkoholeinfluss	50 823	46 302	30 391	25 391	20 663	19 443	18 383	16 513	14 237
Falsche Straßenbenutzung	-	38 072	31 945	33 313	29 360	29 133	28 160	26 002	24 360
Nicht angepasste Geschwindigkeit	109 522	109 942	89 069	88 157	69 447	61 823	55 710	56 874	55 610
Abstand	34 900	35 154	45 600	56 412	48 086	47 973	44 635	44 437	42 017
Überholen	27 425	24 308	19 571	20 179	16 448	15 908	14 588	14 292	12 981
Nichtbeachten der Vorfahrt	67 242	73 010	61 570	69 218	60 355	60 841	58 192	55 287	50 425
Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- u. Anfahren	-	65 279	62 007	68 583	62 943	63 766	61 035	59 316	53 236
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	26 039	23 290	20 981	18 975	17 847	17 423	16 910	16 301	14 647
Technische Mängel an Fahrzeugen	9 565	6 879	5 565	5 015	4 402	4 436	4 158	3 997	3 918
dar.: Beleuchtung	1 122	1 213	908	1 315	1 054	1 024	911	806	674
Bereifung	4 523	2 048	1 812	1 458	1 233	1 213	1 145	1 187	1 362
Bremsen	2 595	1 674	1 290	923	784	774	757	671	602

*) Bis einschl. 1990 früheres Bundesgebiet, ab 1995 Deutschland.

¹⁾ Ab 1995 Unfälle in Verbindung mit einem Straftatbestand oder einer Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) und mindestens ein Fahrzeug musste abgeschleppt werden.

²⁾ Im Alter unter 15 Jahren.

16 Verkehr
16.24 Transporte von rohem Erdöl in Rohrleitungen

Gegenstand der Nachweisung	Maßeinheit	1990	1995	2000	2005	2008	2009	2010
Länge der genutzten Rohrleitungen ¹⁾	km	2 460	2 460	2 370	2 370	2 370	2 370	2 370
Befördertes Rohöl	1 000 t	74 067	87 198	89 398	95 488	91 069	88 405	88 842
Geleistete Tonnenkilometer	Mill.	14 298	14 757	15 033	16 741	15 670	15 950	16 259

¹⁾ Stand jeweils Jahresende.

16.25 Postdienstleistungen im lizenzpflichtigen Briefmarkt *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2008	2009	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2008	2009
Umsatz	Mrd. EUR	9,6	9,2	Briefsendungen ²⁾	Mrd. Stück	17,8	17,0
Deutsche Post-Gruppe ¹⁾	Mrd. EUR	8,8	8,3	Erteilte Lizenzen insgesamt	Anzahl	2 503	2 588
Wettbewerber	Mrd. EUR	0,8	0,9	Marktaustritte insgesamt	Anzahl	1 039	1 109
Marktanteil Deutsche Post-Gruppe	%	91,5	90,7	Lizenznehmer	Anzahl	1 464	1 479
Marktanteil Wettbewerber	%	8,5	9,3	Neu erteilte Lizenzen im Berichtsjahr	Anzahl	127	85
Beschäftigte in Vollzeiteneinheiten	Anzahl	178 881	175 563	Stationäre Einrichtungen (Post-Service-Filialen)			
Deutsche Post-Gruppe	Anzahl	162 459	158 838	der Deutschen Post-Gruppe	Anzahl	12 476	12 154
Wettbewerber	Anzahl	16 422	16 725	dar. mit unternehmenseigenem Personal	Anzahl	4 137	.

*) Gewerbsmäßige Beförderung von Briefsendungen bis 1 000 g ohne Kurier-, Express- und Paketdienste u. ä. einschl. Deutsche Post AG. – Nähere Informationen hierzu siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels. Bestandsdaten sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres angegeben.

¹⁾ Einschl. Tochterunternehmen (DHL, First Mail Düsseldorf, DP Com und Williams Lea).
²⁾ Teilleistungssendungsmengen sind bei der Deutschen Post-Gruppe erfasst.

Quellen: Bundesnetzagentur, Bonn (Jahresbericht und Tätigkeitsbericht sowie zwölfte Marktuntersuchung)

16.26 Telekommunikationsdienstleistungen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2008	2009	Gegenstand der Nachweisung	Einheit	2008	2009
Umsatz	Mrd. EUR	62,3	60,4	Mobiltelefondienste			
Beschäftigte	Anzahl	188 100	183 700	Verkehrsvolumen in Mobilnetzen			
Deutsche Telekom AG (Inland)	Anzahl	131 700	127 500	Abgehende Gespräche	Mrd. Minuten	86,1	93,6
Wettbewerber	Anzahl	56 400	56 200	Ankommende Gespräche	Mrd. Minuten	71,4	76,2
Abgehende Inlands- und Auslandsgespräche aus dem Festnetz ¹⁾	Mrd. Minuten	198	197	Mobilnetze			
Deutsche Telekom AG	Mrd. Minuten	102	100	Teilnehmerzahl	1 000	107 250	108 260
Wettbewerber	Mrd. Minuten	97	97	Ausstattungsgrad je Einwohner	%	130,8	132,3
Telefonanschlüsse/-zugänge in Festnetzen	Mill.	38,7	38,8	Nutzung der Mobilnetze			
Festnetz (PSTN ²⁾ /ISDN ³⁾)	Mill.	34,7	32,5	Kartenkunden (Prepaid)	%	57,0	56,0
VoIP ⁴⁾ über entbündelte DSL ⁵⁾ ⁶⁾	Mill.	2,5	4,0	Vertragskunden (Postpaid)	%	43,0	44,0
Telefonie über Kabel-TV-Netze	Mill.	1,5	2,3	Internet-Nutzung			
Breitbandanschlüsse insgesamt	Mill.	22,7	25,0	Nutzeranteil insgesamt ⁷⁾	%	65,8	67,1
dar. DSL-Anschlüsse	Mill.	20,9	22,4	nach Geschlecht			
Deutsche Telekom AG (direkte Endkunden)	Mill.	10,6	11,5	männlich	%	72,4	74,5
Wettbewerber	Mill.	10,3	10,9	weiblich	%	59,6	60,1
TAL (Teilnehmeranschlussleitung)	Mill.	7,8	8,7	nach Erwerbstätigkeit			
Resale – Deutsche Telekom AG ⁷⁾	Mill.	1,7	1,4	in Ausbildung	%	96,7	98,0
Bitstrom – Deutsche Telekom AG ⁸⁾	Mill.	0,8	0,8	berufstätig	%	81,8	82,3
				Rentner/nicht berufstätig	%	33,6	34,7

*) Bestandsdaten sind zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres angegeben.

¹⁾ Einschl. öffentliche Telefonstellen, mit Verbindungen in nationale Mobilfunknetze und Verbindungen zu Mehrwertdiensten.

²⁾ PSTN – Public Switched Telephone Network – öffentliches analoges Telefonnetz, oft mit digitalen Vermittlungsstellen.

³⁾ ISDN – Integrated Services Digital Network – diensteintegrierendes digitales Netz.

⁴⁾ VoIP – Voice over IP – Sprachübertragung (Telefonieren) über Computernetzwerke mittels des Internet Protokolls (IP).

⁵⁾ DSL – Digital Subscriber Line – Digitale Teilnehmeranschlussleitung: Breitbandübertragungstechnik, die umfangreichen Datentransfer (sowie VoIP) in paketvermittelten Netzen ermöglicht.

⁶⁾ Bei entbündelten DSL-Anschlüssen ist die Bereitstellung und der Betrieb des DSL-Anschlusses nicht an einen herkömmlichen Analog- oder ISDN-Telefonanschluss gebunden.

⁷⁾ Resale-Deutsche Telekom AG – Wiederverkauf von DSL-Anschlüssen der Deutschen Telekom AG.

⁸⁾ Bitstrom-Deutsche Telekom AG – Vorleistungsprodukt für Breitbanddienste, bei der die DT AG Übertragungskapazitäten in Netzen anderer Anbieter bereitstellt.

⁹⁾ Basis: Einwohner Deutschlands ab 14 Jahre. – Gelegentliche Onlinenutzung.

Quellen: Bundesnetzagentur, Bonn (Jahresbericht und Tätigkeitsbericht) sowie ARD/ZDF-Online-Studie 2010

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Unternehmen der Binnenschifffahrt 2004	6/06
Containerumschlag deutscher Seehäfen 1995 bis 2005	11/06
Kombinierter Verkehr 2007	6/09
Gefahrguttransporte 2008	9/10
Unfallstatistik – Verkehrsmittel im Risikovergleich	12/10
Öffentlicher Personenverkehr mit Bussen und Bahnen 2009	2/11
Gewerblicher Luftverkehr 2010	5/11
Eisenbahnverkehr 2010	6/11
Unfallentwicklung auf deutschen Straßen 2010	7/11
Binnenschifffahrt 2010	7/11
Seeschifffahrt 2010	8/11

Fachserie 8: Verkehr

	Reihe
Verkehr aktuell	1.1 (m)
Verkehr im Überblick	1.2 (j)
Kombinierter Verkehr	1.3 (j)
Gefahrguttransporte	1.4 (j)
Eisenbahn	2 (m,j)
Betriebsdaten des Schienenverkehrs	2.1 (j)
Personenverkehr mit Bussen und Bahnen	3.1 (vj, j)
Binnenschifffahrt	4 (m, j)
Seeschifffahrt	5 (vj, j)
Luftverkehr	6 (m, j)
Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen	6.1 (j)
Luftverkehr auf allen Flugplätzen	6.2 (j)
Verkehrsunfälle	7 (m, j)

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾

	Erschienen:
Flugzeug oder Bahn – womit geht es auf Reisen?	2/08
Güter- und Personenverkehr in der Wirtschaftskrise	7/09
Achtung! Schulanfang erhöht die Unfallgefahr für Kinder	9/09

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unsere fachlichen Auskunftsdienste erreichen Sie telefonisch unter

06 11 / 75 48 52 für Eisenbahnverkehr, Straßenverkehr, Binnenschifffahrt, Seeschifffahrt, Luftverkehr, Verkehrsunfälle, Rohrleitungen,

06 11 / 75 85 88 für Nachrichtenverkehr.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	439
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	440
Definitionen	441
Tabellen	
Geld und Kreditwesen	443
Strukturdaten im Kreditgewerbe, Diskont-, Lombard- und Basiszinssätze, Spareinlagen, Kredite und Einlagen, Hypothekarkredit, Bausparkassen, Wertpapiermärkte, Devisenkurse, Zinssätze und Volumina für das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs), Wertpapier-Kundendepots	
Versicherungen	452
Unternehmen, Beiträge, Kapitalanlagen sowie weitere Kennzahlen (Verträge, Mitglieder bzw. Aufwendungen) für das Lebens-, Kranken-, Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsgeschäft, Pensionskassen und Pensionsfonds	
Dienstleistungen	456
Unternehmen, tätige Personen, Umsatz, Investitionen, Subventionen und Aufwendungen in ausgewählten Dienstleistungszweigen	
Publikationen und Auskünfte	459

17 Finanz- und andere Dienstleistungen Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Bausparkassen									
Spareinlagen	JE	Mill. EUR	80 167	96 784	121 258	121 025	124 785	132 668	446
Hypothekar- und Zwischenkredite	JE	Mill. EUR	82 694	95 528	96 867	102 082	103 926	103 494	-
Wertpapiermarkt									
Umlauf festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten	JE	Mill. EUR	.	2 265 121	2 914 723	3 250 195	3 326 635	3 348 201	448
Lebensversicherungen									
Brutto-Beiträge	JS	Mill. EUR	.	61 051	72 066	75 269	80 366	***	452
Kapitalanlagen	JE	Mill. EUR	.	539 975	648 692	686 473	705 124	732 001 ²⁾	452

1) JE = Jahresende, JS = Jahressumme.
2) Vorläufiges Ergebnis.

Quellen: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main; Bundesanstalt für
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

Kennzahlen 2010 nach Ländern

Land	Banken (MFIs) ^{1) 2)}						Bausparkassen ³⁾	
	Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) ^{1) 4)}				Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken ¹⁾		Spareinlagen	Hypothekar- und Zwischenkredite
	insgesamt	darunter mit einer Laufzeit			zusammen	dar. Spareinlagen		
		bis einschl. 1 Jahr	über 1 Jahr bis einschl. 5 Jahre	über 5 Jahre				
Mill. EUR								
Deutschland	X	X	X	X	X	X	131 022	99 312
Baden-Württemberg	448 564	64 285	48 639	330 661	472 703	100 297	23 794	14 954
Bayern	524 552	118 321	57 007	349 224	548 610	122 610	27 420	15 660
Berlin	143 876	13 688	15 110	115 078	149 988	16 763	2 392	1 912
Brandenburg	27 360	1 607	1 551	24 202	36 502	13 723	3 079	3 397
Bremen	33 841	3 778	3 456	26 607	31 422	5 693	888	703
Hamburg	176 001	21 819	22 477	131 705	109 099	13 507	1 778	1 402
Hessen	511 771	114 963	76 396	320 412	543 967	47 462	9 399	7 893
Mecklenburg-Vorpommern	20 628	1 159	712	18 757	20 362	7 980	1 781	1 711
Niedersachsen	271 440	22 761	35 735	212 944	230 106	51 043	12 719	12 161
Nordrhein-Westfalen	578 097	85 334	64 197	428 566	570 433	138 061	23 323	18 054
Rheinland-Pfalz	117 256	12 690	14 007	90 559	110 845	29 774	7 573	6 594
Saarland	27 705	2 522	2 539	22 644	27 649	9 470	1 678	1 509
Sachsen	49 576	3 779	3 633	42 164	67 061	24 643	5 842	3 736
Sachsen-Anhalt	25 993	1 629	956	23 408	31 007	12 721	2 588	2 438
Schleswig-Holstein	95 524	11 775	7 792	75 957	103 202	17 175	3 795	4 863
Thüringen	25 315	1 531	1 378	22 406	31 633	12 618	2 975	2 326

1) Näheres siehe unter »Definitionen« auf den folgenden Seiten.
2) Ohne Kreditinstitute mit überregionalen Aufgaben ohne Filialnetz sowie ohne POSTBANK.
3) Ohne Bausparverträge mit Vertragspartnern, deren Wohnsitz außerhalb Deutschlands liegt (bei Spareinlagen 1 646 Mill. Euro, bei Hypothekar- und Zwischenkrediten 4 182 Mill. Euro).
4) Einschl. Wechselbestände, jedoch ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Treuhandkredite und Ausgleichsforderungen für die keine regionale Aufgliederung vorliegt.

Quellen: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin,
Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Berlin

Geld und Kreditwesen

Im Rahmen einer hoch entwickelten Volkswirtschaft spielt die **Geld- und Kreditwirtschaft** und damit das Bankensystem eine zentrale Rolle. Als Kapitalsammelstellen und Finanzierungsinstitute erfüllen die Banken wichtige gesamtwirtschaftliche Aufgaben.

Die Statistiken des Geld- und Kreditwesens werden fast ausnahmslos von der **Deutschen Bundesbank**, Frankfurt am Main bearbeitet.

Aufgrund des Übergangs zur Europäischen Währungsunion enden die von der Deutschen Bundesbank festgesetzten **Diskont- und Lombardsätze** am 31.12.1998. Soweit in Verträgen und Vorschriften als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen auf den Diskontsatz Bezug genommen wird, treten an seine Stelle der **Basiszinssatz gemäß dem Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) bzw. der Basiszinssatz gemäß § 247 BGB**, deren Höhe aus den Sätzen der Europäischen Zentralbank (EZB) für geldpolitische Geschäfte ermittelt wird. Nähere Informationen zu Diskont- und Lombardsätzen sowie Basiszinssätzen finden Sie auf der Homepage der Bundesbank www.bundesbank.de unter *Statistik/Zinsen, Renditen/Tabellen*.

Als **Devisenkurse** sind die Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank aufgeführt; ferner sind die unwiderruflich festgelegten Euro-Umrechnungskurse für die früheren Währungen der dem Euro-Währungsgebiet angehörenden Mitgliedstaaten angegeben. Für weitere ausgewählte Länder wurden die Devisenkurse aus i. d. R. zuverlässigen Quellen des jeweiligen Landes übernommen.

In der Berechnung der **Durchschnittskurse und Renditen** der im Umlauf befindlichen **Wertpapiere** sind nur tarifbesteuerte Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über vier Jahren enthalten, sofern ihre mittlere Restlaufzeit mehr als drei Jahre beträgt. Monatszahlen sind auf der Basis täglicher Börsenkurse errechnet und mit den zu Marktkursen bewerteten Umlaufbeträgen (bis Dezember 2001 mit den nominalen Umlaufbeträgen) gewogen. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel aus Monatszahlen.

Die Angaben über **Wertpapierkundendepots** basieren auf jährlichen Meldungen der Kreditinstitute (einschl. der Kapitalanlagegesellschaften) an die Deutsche Bundesbank über die Wertpapierdepots, die für die inländischen Nichtbanken sowie die ausländische Kundschaft nach dem Stand am Jahresende geführt wurden. Die Statistik erfasst auch die Wertpapierkundendepots der Deutschen Bundesbank sowie die bei der Bundeswertpapierverwaltung eingetragenen Einzelschuldbuchforderungen an den Bund und seine Sondervermögen.

Die neue **MFI-Zinsstatistik** (bzw. »EWU-Zinsstatistik«) wird seit Januar 2003 monatlich in den Ländern des Euro-Raums nach einheitlicher Methode erhoben. In die deutschen Ergebnisse der neuen Zinsstatistik gehen die Angaben einer repräsentativen Stichprobe (Januar 2003 von etwa 200 monetären Finanzinstituten (MFIs), Juni 2010 Erhöhung auf etwa 240 Institute) ein, wobei alle Zinssätze jeweils mit den entsprechenden Kredit- oder Einlagenvolumina gewichtet werden. Die MFI-Zinsstatistik löste die frühere Bundesbank-Zinsstatistik (»Erhebung über Soll- und Habenzinsen«) ab. Aufgrund der gravierenden konzeptionellen Unterschiede sind die Ergebnisse der beiden Erhebungen nur sehr eingeschränkt vergleichbar. Eine detaillierte Beschreibung der Zuordnung der Produkte der »Erhebung über Soll- und Habenzinsen« zu den entsprechenden Instrumentenkategorien der neuen MFI-Zinsstatistik ist auf der Homepage der Bundesbank www.bundesbank.de unter *Statistik/Zinsen, Renditen* verfügbar.

In der MFI-Zinsstatistik wenden die MFIs bei der Erfassung des Neugeschäfts zwei unterschiedliche Verfahren an. Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit, für Repogeschäfte sowie für sämtliche Kredite außer revolvingierenden Krediten und Überziehungskrediten umfasst das Neugeschäft sämtliche Geschäftsfälle, in denen zwischen Kunden und Bank neue Vereinbarungen im Berichtsmonat getroffen wurden. Das zweite Verfahren ist bei täglich fälligen Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolvingierenden Krediten und Überziehungskrediten anzuwenden. Bei diesen Instrumentenkategorien beinhaltet das »Neugeschäft« aus Praktikabilitätsgründen alle am letzten Tag des Meldemonats bestehenden Einlagen- und Kreditgeschäfte.

Die Zinssätze werden als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze oder als »eng definierte Effektivzinssätze« ermittelt.

Die Angaben über das Volumen der täglich fälligen Einlagen und Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie ab Juni 2010 der revolvingierenden Kredite und Überziehungskredite basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. Beim Volumen der Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und der Kredite handelt es sich um geschätzte Angaben. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Für das Volumen der revolvingierenden Kredite und Überziehungskredite diente von Januar 2003 bis Mai 2010 als Basis für die Hochrechnung der gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende.

Eine ausführliche Darstellung des Konzepts der EWU-Zinsstatistik ist im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank vom Januar 2004, S. 47 ff. erschienen.

Versicherungen

Die Statistiken im Bereich der Versicherungen basieren auf Angaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die Angaben in den Tabellen beziehen sich, sofern nicht gesondert erwähnt, auf alle unter Bundesaufsicht stehenden Versicherungsunternehmen, sowie die unter Landesaufsicht stehenden öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen, jedoch nicht die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.

In diesem Kapitel werden in erster Linie Angaben aus den Ergebnissen der Versicherungsunternehmen über das Individual-(Privat-)versicherungsgeschäft (In- und Auslandsgeschäft) veröffentlicht. Beim Individualversicherungsgeschäft liegt ein Vertrag mit dem Versicherungsunternehmen zu Grunde, durch den der Versicherungsnehmer selbst über Art und Höhe seiner Beiträge und der dadurch bedingten Ansprüche gegenüber dem Versicherungsunternehmen entscheidet. (Ergebnisse der »Sozialversicherungsträger« sind in Kapitel 8 »Sozialleistungen« nachgewiesen).

Bei der Darstellung wird unterschieden zwischen Versicherungsunternehmen und Versicherungszweigen. Der Versicherungszweig wird bestimmt durch die Art des Risikos, welches das Versicherungsunternehmen tragen soll. Grundsätzlich gilt in Deutschland das Prinzip der Spartenentrennung, was bedeutet, dass ein Versicherungsunternehmen zum Schutz der Versicherungsnehmer nicht alle Versicherungszweige betreiben darf. Aufgrund der Deregulierung in der EU müssen Versicherungsunternehmen mit Sitz in Deutschland die Lebensversicherung und die substitutive Krankenversicherung getrennt betreiben (§ 5, 8 I a VAG f).

Dienstleistungen

Mit der **Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich** werden jährlich Strukturdaten der Unternehmen und Einrichtungen aus überwiegend unternehmensorientierten Dienstleistungsbereichen in einem konsistenten Gesamtkonzept erhoben. Im Ergebnis dieser Erhebung stehen ökonomische Kerndaten des Dienstleistungsbereichs, vorrangig in der Gliederung nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen und Größenklassen, zur Verfügung. Diese Daten bilden eine Grundlage für Analysen des Strukturwandels in diesem Wirtschaftsbereich und tragen zur qualitativen Verbesserung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Bundesrepublik Deutschland bei.

Erhebungseinheiten sind die Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit aus den Wirtschaftsabschnitten H, J, L, M, N und der Abteilung 95 der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE) in der jeweils geltenden Fassung. Nach mathematisch-statistischen Methoden werden aus dem bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Unternehmensregister (Auswahlgesamtheit) mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe bundesweit höchstens 15 % als auskunftspflichtige Erhebungseinheiten gezogen. Unternehmen und Einrichtungen mit einem Jahresumsatz von 17 500 Euro und weniger gehen nicht in die Auswahlgesamtheit ein und werden auch in den Ergebnissen dieser Statistik nicht nachgewiesen.

Repräsentative Bundesergebnisse liegen 18 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes in einer fachlichen Tiefengliederung bis zum WZ-Vier- bzw. Fünfsteller vor.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Geld und Kreditwesen

Zu den **Baudarlehen** gehören zugeleitete Darlehen, Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen.

Die **Bauspareinlagen** stellen wegen ihrer Zweckbindung Sparguthaben besonderer Art dar.

Der **Bruttoabsatz** umfasst die im Berichtszeitraum erstmals abgesetzten Wertpapiere.

Bundesanleihe: Langfristige Schuldverschreibung, die der Bund zur Deckung seines Kreditbedarfs begibt. Sie hat in der Regel eine Laufzeit von 10 oder 30 Jahren und eine feste Nominalverzinsung.

Bundesobligation: Schuldverschreibung des Bundes mit fünfjähriger Laufzeit und fester Nominalverzinsung.

Bundesschatzbrief: Speziell für Privatanleger konzipierte Schuldverschreibung des Bundes mit sechs (Typ A) oder sieben (Typ B) Jahren Laufzeit und gestaffeltem Zinssatz.

Depot: Bezeichnung für die bei einer Bank hinterlegten Wertgegenstände, wie Wertpapiere, Goldbarren oder Edelsteine. Zu unterscheiden sind geschlossene Depots und offene Depots. Den Inhalt geschlossener Depots kennt nur der Bankkunde. Diese Depots bestehen zumeist in Form von in Panzerschränken gesicherten Schließfächern. Bei offenen Depots – in der Regel Wertpapierdepots – kennt die Bank den Depotinhalt und nimmt über die Verwahrung auch Verwaltungsfunktionen wahr, etwa die Einlösung von Zins- oder Dividendenscheinen.

Devisenkurse: Hierunter versteht man das Austauschverhältnis zweier Währungen, also der Preis einer Währung ausgedrückt in einer anderen Währung (z. B. 1 Euro = 1,4850 Schweizer Franken), in diesem Fall für Devisen. Die Europäische Zentralbank veröffentlicht arbeitstäglich für ausgewählte Währungen Euro-Referenzkurse; sie werden auf Grundlage der täglichen Konzertation zwischen Zentralbanken um 14.15 Uhr als Mittelkurs festgestellt. Hierbei wird für den Euro die sogenannte Mengennotierung praktiziert. Sie gibt an, welcher Betrag einer Auslandswährung als Gegenwert für eine bestimmte Menge an Inlandswährung zu zahlen ist (z. B. 1 Euro = 1,3917 US-Dollar). Die Preisnotierung hingegen gibt den Betrag an, der für eine Einheit Auslandswährung in heimischer Währung gezahlt werden muss.

Hypothekarkredit (Realkredit): Begriff für langfristige Darlehen, die durch Eintragung von Grundpfandrechten (heute überwiegend Grundschulden, seltener Hypotheken) gesichert sind. Beliehen werden insbesondere Grundstücke und Gebäude.

Hypothekendarlehen: Schuldverschreibung, die von privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten aufgrund besonderer Gesetze ausgegeben wird. Die Hypothekendarlehen sind durch Grundpfandrechte (Hypotheken) gedeckt.

Der **Nettoabsatz** ergibt sich aus dem Bruttoabsatz durch Abzug der Tilgung. Ein negatives Vorzeichen bedeutet, dass die Tilgung über dem Wert der im Berichtszeitraum neu abgesetzten Wertpapiere lag.

Der **Umlauf** gibt den Stand der im Verkehr befindlichen Schuldverschreibungen und Aktien wieder.

Wohnungsbauprämien sind staatliche Wohnungsbauförderungsmittel, die den Bausparern nach dem Wohnungsbauprämiengesetz vom 17.3.1952 (und den hierzu erlassenen Änderungsgesetzen) gewährt werden. Sie betragen ab dem Jahr 2004 bei den Prämienberechtigten 8,8 % (vorher: 10 %) der geleisteten Aufwendungen.

Monetäres Finanzinstitut (MFI): Ein Finanzinstitut, das Einlagen entgegennimmt, die nach der statistischen Abgrenzung der Europäischen Zentralbank zur Geldmenge zählen, und das Kredite gewährt und/oder in Wertpapiere investiert. In Deutschland gehören Banken und Geldmarktfonds zu den MFIs.

Nichtbanken: Private Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (z. B. Vereine, Kirchen), Unternehmen (außer Banken) und öffentliche Haushalte.

Öffentliche Pfandbriefe: Von privaten Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten ausgegebene festverzinsliche Schuldverschreibungen, deren Erlöse zur Gewährung von meist längerfristigen Krediten an öffentliche Stellen dienen. Diese Wert-

papiere sind nicht wie bei Hypothekendarlehen durch Grundpfandrechte, sondern durch die allgemeine Leistungs- und Steuerkraft einer öffentlichen Körperschaft gedeckt.

Rendite: Als Prozentsatz pro Jahr ausgedrücktes Maß für den Ertrag, den eine Vermögensanlage erbringt. Die Anlagerendite oder Effektivverzinsung festverzinslicher Wertpapiere ist die für die Restlaufzeit (Zeitraum bis zur Fälligkeit) ermittelte Durchschnittsrendite.

Schuldverschreibungen: Wertpapiere, in denen sich der Aussteller verpflichtet, bei Fälligkeit einen bestimmten Geldbetrag zu zahlen und nach einem festgelegten Modus Zinszahlungen zu leisten. Schuldverschreibungen dienen der Deckung eines größeren Bedarfs an Fremdmitteln. Als Emittenten können neben staatlichen Stellen (öffentliche Anleihen) Banken (Bankschuldverschreibungen, Pfandbriefe) und Industrieunternehmen (Industrieobligationen) auftreten.

Spareinlagen: Von vornherein nicht befristete Gelder von Kunden, die von den Geld- und Kreditinstituten auf Sparkonten geführt und für die dem Sparer eine besondere Urkunde (meist ein Sparbuch) ausgehändigt wird. Spareinlagen dürfen nicht für den Zahlungsverkehr benutzt werden. Will der Einleger sein Geld zurückbekommen, muss er normalerweise bestimmte, bei der Anlage vereinbarte Kündigungsfristen beachten. Am häufigsten ist die dreimonatige Kündigungsfrist.

Termineinlagen (Termingelder): Einlagen, die Geld- und Kreditinstituten von ihren Kunden oder von anderen Instituten für eine bestimmte Zeit gegen einen festen Zinssatz überlassen werden. Sie bringen dem Geldanleger in der Regel höhere Zinsen als normale Spareinlagen.

Wertpapier: Urkunde, die ein Vermögensrecht (z. B. eine Kreditforderung, wie eine Schuldverschreibung oder ein Anteilsrecht, wie eine Aktie) in der Weise verbrieft, dass das Recht ohne die Urkunde weder übertragen noch geltend gemacht werden kann.

Versicherungen

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin): Behörde, in der die Banken-, Versicherungs- und Wertpapieraufsicht zu einer Allfinanzaufsicht zusammengeführt wurde. Die ehemaligen Behörden (Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen, Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen, Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel) gingen in der BaFin auf. Die BaFin ist eine rechtsfähige, bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen.

Bruttobeitrag: Versicherungsbeiträge, häufig auch »Prämien« genannt; Entgelt für den Versicherungsschutz. Während man unter den »gebuchten Brutto-Beiträgen« die gesamten Beitragseinnahmen versteht, umfassen die »verdienten Brutto-Beiträge« die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beitragseinnahmen, das heißt die Prämieinnahmen unter Berücksichtigung der Veränderung des technischen Rechnungsabgrenzungspostens Beitragsüberträge. Die »verdienten Netto-Beiträge« sind hingegen die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beitragseinnahmen für eigene Rechnung (nach Abzug der Rückversicherung).

Erstversicherung: Versicherungsgeschäfte zwischen einem Versicherer und einer natürlichen oder juristischen Person, die selbst kein Versicherer ist.

Rückversicherung: Dies ist eine von (Erst-)Versicherungsgesellschaften abgeschlossene Versicherung zur Übertragung von Risiken auf einen zweiten Versicherer, der mit dem ursprünglichen Versicherungsnehmer nicht direkt in Verbindung steht. Die ursprüngliche Versicherung bleibt weiterhin bestehen.

Kapitalanlagen: Die Versicherer haben das zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen angesammelte Vermögen nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes sicher, rentabel und liquide anzulegen. Sie sind dabei zu einer angemessenen Mischung und Streuung der Anlagen verpflichtet. Die Anlage ist möglich u. a. in Darlehen (Schuldscheine, Hypotheken), Wertpapieren (Aktien, festverzinsliche Papiere, Investmentanteile) und Grundbesitz.

Dienstleistungen

Abhängig Beschäftigte: Voll- und teilzeitbeschäftigte Angestellte, Arbeiter/-innen, Beamte/Beamtinnen, Soldaten/Soldatinnen, unselbstständige Heimarbeiter/-innen, Auszubildende, Studierende, Praktikanten/Praktikantinnen, Volontäre/Volontärinnen sowie Teilnehmer/-innen an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die nach dem Stand vom 30. September des Berichtsjahres in einem Arbeitsverhältnis standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit dem Unternehmen oder der Einrichtung ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben. Hierzu zählen auch Betriebsleiter/-innen, Direktoren/Direktorinnen, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unternehmen oder von der Einrichtung Bezüge aus nicht selbstständiger Arbeit erhalten, sowie Streikende, geringfügig Beschäftigte und kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Bruttoanlageinvestitionen: Bruttozugänge (nicht Bestand) an erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen (zu Anschaffungskosten) sowie selbst erstellten Sachanlagen (zu Herstellungskosten), soweit aktiviert bzw. in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen, ohne abzugsfähige Vorsteuer, ohne Umbuchungen und vor Berücksichtigung von Erlösen aus Abgängen sowie ohne Abzug von Abschreibungen oder sonstigen Wertberichtigungen.

Materialaufwand: Anschaffungskosten für bezogene Waren und Dienstleistungen, die ohne weitere Be- oder Verarbeitung zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand an Dritte bestimmt sind, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die entweder im inländischen Unternehmen oder der Einrichtung be- oder verarbeitet, verbraucht oder an Dritte zur Be- oder Verarbeitung weitergegeben werden, sowie Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen nicht zum Wiederverkauf und sonstige betriebliche Aufwendungen, wie z. B. Honorare für freie Mitarbeiter/-innen, Aufwendungen für Leiharbeiternehmer, Provisionen usw.

Personalaufwand: Summe der Bruttoentgelte (einschl. Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung) sowie der gesetzlichen und übrigen Sozialaufwendungen des Arbeitgebers.

Subventionen: Laufende finanzielle Zuwendungen, die der Staat (Bund, Länder und Gemeinden) oder Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft ohne Gegenleistung an das Unternehmen oder die Einrichtung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben oder für die laufende Geschäftstätigkeit gewähren, um

- die Herstellungskosten zu verringern oder
- die Verkaufspreise der Dienstleistungen bzw. Erzeugnisse zu senken oder
- eine hinreichende Entlohnung der Produktionsfaktoren zu ermöglichen.

Tätige Personen: Summe der tätigen Inhaber/-innen, tätigen Mitinhaber/-innen, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und der abhängig Beschäftigten.

Umsatz und sonstige betriebliche Erträge: Hierzu zählen die in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. der Vermietung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typischen Waren und Dienstleistungen sowie Umsätze oder Einnahmen aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften des Unternehmens bzw. der Einrichtung (sonstige betriebliche Erträge), wie z. B. Patent- und Lizenzeinnahmen oder Kantineerlöse. Nicht einbezogen sind Umsätze oder Einnahmen ausländischer Niederlassungen.

Unternehmen oder Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit: Kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland, die entweder aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen und einen Jahresabschluss erstellen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes und/oder des Erfolgs ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss, unabhängig von einer eventuellen Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften. Nicht einbezogen sind rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften, Niederlassungen im Ausland sowie Unternehmen oder Einrichtungen mit einem Jahresumsatz von 17 500 Euro und weniger.

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
17.1 Strukturdaten im Kreditgewerbe *)

Bankengruppe	2008			2009			2010			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Zweigstellen in Deutschland	Bankstellen in Deutschland insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen in Deutschland	Bankstellen in Deutschland insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen in Deutschland	Bankstellen in Deutschland insgesamt	Auslandszweigstellen deutscher Banken ¹⁾	Auslands-töchter deutscher Banken ²⁾
Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen											
Kreditbanken	283	11 277	11 560	295	10 936	11 231	300	108 261	11 126	170	232
Großbanken	5	8 536	8 541	5	8 213	8 217	4	8 132	8 136	99	199
Regional- und sonstige Kreditbanken	173	2 656	2 829	176	2 620	2 797	180	2 583	2 763	71	33
Zweigstellen ausländischer Banken	105	85	190	114	103	217	116	111	227	-	-
Landesbanken ³⁾	10	482	492	10	475	485	10	471	481	44	36
Sparkassen	438	13 457	13 895	431	13 266	13 697	429	13 025	13 454	2	2
Genossenschaftliche Zentralbanken ⁴⁾	2	12	14	2	11	13	2	11	13	5	15
Kreditgenossenschaften ⁵⁾	1 199	12 344	13 543	1 160	12 144	13 304	1 141	12 046	13 187	9	2
Realkreditinstitute	19	56	75	18	65	83	18	54	72	14	9
Banken mit Sonderaufgaben	19	31	50	19	30	49	20	30	50	7	4
Bausparkassen	25	1 872	1 897	24	1 924	1 948	23	1 686	1 709	5	1
Private Bausparkassen	15	1 175	1 190	14	1 223	1 237	13	976	989	5	1
Öffentliche Bausparkassen ⁶⁾	10	697	707	10	701	711	10	710	720	-	-
In der monatlichen Bilanzstatistik nicht erfasste											
Bankengruppen	174	34	208	169	30	199	150	34	184	3	-
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung	45	5	50	47	7	54	46	9	55	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Banken	20	-	20	20	-	20	20	-	20	-	-
Wertpapierhandelsbanken	109	29	138	102	23	125	84	25	109	3	-
Insgesamt	2 169	39 565	41 734	2 128	38 881	41 009	2 093	38 183	40 276	259	301
Nachrichtlich:											
Banken im Mehrheitsbesitz											
ausländischer Banken	52	1 453	1 505	49	1 442	1 491	47	1 421	1 468	.	.
ausländischer Nichtbanken	42	158	200	45	151	196	44	118	162	.	.

*) Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfasst, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank in Deutschland wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfasst, alle weiteren als Zweigstellen. – Statistisch bedingte Veränderungen sind bei Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. Stand: Jahresende.

¹⁾ Einschl. Nebenzweigstellen (z. B. Stadtzweigstellen), soweit gemeldet.

²⁾ Beteiligungen von mindestens 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen.

³⁾ Einschl. DekaBank Deutsche Girozentrale.

⁴⁾ Einschl. DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank.

⁵⁾ Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind.

⁶⁾ Darunter 3 Bausparkassen, die rechtlich unselbstständige Abteilungen der jeweiligen Landesbanken sind.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

17.2 Diskont-, Lombard- und Basiszinssätze der Deutschen Bundesbank *)

17.2.1 Diskont- und Lombardsätze

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz
	% p.a.	
1990 2. November	6	8 ½
1991 1. Februar	6 ½	9
16. August	7 ½	9 ¼
20. Dezember	8	9 ¾
1992 17. Juli	8 ¾	9 ¾
15. September	8 ¾	9 ½
1993 5. Februar	8	9
19. März	7 ½	9
23. April	7 ¼	8 ½
2. Juli	6 ¾	8 ¾
30. Juli	6 ¾	7 ¾
10. September	6 ¼	7 ¼
22. Oktober	5 ¾	6 ¾
1994 18. Februar	5 ¼	6 ¾
15. April	5	6 ½
13. Mai	4 ½	6
1995 31. März	4	6
25. August	3 ½	5 ½
15. Dezember	3	5
1996 19. April bis		
1998 31. Dezember	2 ½	4 ½

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

17.2.2 Basiszinssätze

Gültig ab	Basiszinssatz gem. DÜG
	% p.a.
2000 1. Januar	2,68
1. Mai	3,42
1. September	4,26
2001 1. September	3,62
2002 1. Januar bis 3. April	2,71
	Basiszinssatz gemäß BGB
2006 1. Januar	1,37
1. Juli	1,95
2007 1. Januar	2,70
1. Juli	3,19
2008 1. Januar	3,32
1. Juli	3,19
2009 1. Januar	1,62
1. Juli	0,12
2010 1. Januar	0,12
1. Juli	0,12
2011 1. Januar	0,12

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
 17.3 Spareinlagen *)
 17.3.1 Stand der Spareinlagen

Jahresende	Insgesamt	Davon bei				Nachrichtlich: Sparbriefe 4)
		Sparkassen einschl. Landesbanken 1)	Kredit- genossenschaften 2)	Kreditbanken 3)	übrigen Kreditinstituten	
Mill. EUR						
2005	611 877	324 907	183 393	102 258	1 319	99 292
2006	594 858	317 548	178 706	97 436	1 168	107 556
2007	563 823	295 828	163 688	103 329	978	130 654
2008	544 121	279 645	149 758	113 959	759	150 812
2009	604 111	301 280	174 360	127 767	704	118 789
2010	628 154	314 147	186 055	127 252	700	113 450

17.3.2 Spareinlagen nach Sparergruppen

Jahresende	Spareinlagenbestand					
	insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer 5)
Mill. EUR						
2005	611 877	586 368	9 612	4 980	2 418	8 499
2006	594 858	571 075	8 884	4 529	2 053	8 317
2007	563 823	542 353	7 703	3 938	1 437	8 392
2008	544 121	523 074	7 106	3 848	1 186	8 907
2009	604 111	577 461	9 019	5 455	2 554	9 622
2010	628 154	599 153	9 914	6 342	2 827	9 918

17.3.3 Umsätze der Spareinlagen

Jahr	Spareinlagen- bestand am Jahresanfang 6)	Gutschriften	Belastungen	Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahresende
Mill. EUR						
Insgesamt						
2005	613 015	244 460	258 906	- 14 446	13 308	611 877
2006	611 877	259 168	289 430	- 30 262	13 243	594 858
2007	594 861	271 847	317 047	- 45 200	14 162	563 823
2008	563 789	272 298	306 873	- 34 575	14 907	544 121
2009	544 121	324 421	278 210	46 211	13 779	604 111
2010	604 111	257 388	244 271	13 117	10 925	628 154
dar. bei Sparkassen						
2005	307 340	94 256	100 226	- 5 970	6 765	308 135
2006	308 135	101 671	114 347	- 12 676	6 783	302 242
2007	302 242	98 482	126 304	- 27 822	7 084	281 504
2008	281 504	95 116	118 395	- 23 279	7 282	265 507
2009	265 507	115 020	99 866	15 154	6 670	287 331
2010	287 331	87 300	80 547	6 753	5 762	299 847

*) Angaben für alle Bankengruppen, einschl. Bausparkassen, jedoch ohne Bauspareinlagen.

1) Einschl. der DGZ DekaBank Deutsche Kommunalbank.

2) Einschl. Genossenschaftlicher Zentralbanken und der DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank.

3) Einschl. der Deutschen Postbank AG.

4) Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

5) Ausländische Unternehmen und Privatpersonen sowie ausländische öffentliche Haushalte, jedoch ohne im Inland wohnende ausländische Arbeitnehmer.

6) Abweichungen gegenüber dem Endstand des Vorjahres sowie der Bestandsveränderungen von Umsätzen sind im Wesentlichen auf Veränderungen des Berichtskreises infolge von Fusionen der erfassten Institute u.Ä. zurückzuführen.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
 17.4 Kredite und Einlagen
 17.4.1 Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Jahresende	Kredite										
	an Unternehmen und Selbstständige						an Privatpersonen	an Organisationen ohne Erwerbszweck	insgesamt	dar. für den Wohnungsbau	
	zusammen	darunter an die Wirtschaftsbereiche								zusammen	dar. Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke
		Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung					
Mill. EUR											
Insgesamt											
2006	1 204 164	39 327	132 981	47 181	131 365	60 853	1 023 400	14 669	2 242 233	1 114 734	921 210
2007	1 259 680	41 334	145 395	47 024	135 658	65 430	1 015 229	14 048	2 288 957	1 101 262	914 439
2008	1 332 643	56 092	157 409	52 144	138 946	74 027	1 011 385	13 497	2 357 525	1 093 389	907 105
2009	1 327 143	68 502	145 844	63 221	122 109	74 661	1 017 471	12 977	2 357 591	1 094 688	905 003
2010	1 317 228	75 456	134 120	61 706	120 343	78 797	1 022 399	13 277	2 352 904	1 101 602	907 779
dar. langfristige Kredite ¹⁾											
2006	850 919	33 986	74 903	33 300	71 427	44 695	914 282	12 936	1 778 137	1 069 786	921 210
2007	856 529	34 747	76 904	32 980	70 568	45 727	910 641	12 467	1 779 637	1 060 454	914 439
2008	878 704	47 990	78 877	35 161	70 370	52 071	909 384	11 911	1 799 999	1 054 642	907 105
2009	886 350	57 692	76 909	40 010	68 464	53 998	910 585	11 659	1 808 594	1 053 886	905 003
2010	904 914	65 065	74 459	39 347	67 591	59 252	915 012	11 917	1 831 843	1 061 140	907 779

*) Ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände.

¹⁾ Mit einer Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 5 Jahren.

17.4.2 Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Unternehmen und Privatpersonen bei Banken (MFIs) in Deutschland *)

Jahresende	Insgesamt ¹⁾	Sichteinlagen	Termineinlagen			Sparbriefe ²⁾	Spareinlagen ⁴⁾		Treuhanderkredite
			zusammen	mit Befristung			zusammen	dar. mit dreimonatiger Kündigungsfrist	
				bis 1 Jahr einschl.	von über 1 Jahr zusammen ³⁾				
			Mill. EUR						
2006	2 260 208	720 953	858 828	238 386	620 442	95 939	584 488	485 800	9 577
2007	2 420 588	751 951	997 727	347 044	650 683	116 916	553 994	445 044	8 839
2008	2 616 705	800 455	1 148 311	455 192	693 119	133 911	534 028	423 947	8 097
2009	2 700 439	987 641	1 019 214	296 504	722 710	101 649	591 935	472 665	7 690
2010	2 783 223	1 058 295	1 014 127	281 619	732 580	95 392	615 409	510 221	2 850

*) Einschl. Einlagen von Organisationen ohne Erwerbszweck; einschl. Einlagen bei Bausparkassen.

³⁾ Einschl. nicht börsenfähiger Inhaberschuldverschreibungen.

¹⁾ Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen und nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

⁴⁾ Ohne Bauspareinlagen.

²⁾ Einschl. Bauspareinlagen.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

17.5 Hypothekarkredit

Jahresende	Banken (MFIs) in Deutschland								Versicherungen (ohne Rückversicherungen)		
	insgesamt	Kreditbanken	Landesbanken ¹⁾	Sparkassen	Kreditgenossenschaften ²⁾	Realkreditinstitute	Bausparkassen	Banken mit Sonderaufgaben	insgesamt	Lebensversicherungen	Sonstige Versicherungen
Insgesamt											
2006	1 177 542	241 070	93 084	313 434	207 129	184 476	79 544	58 805	62 967	56 726	6 241
2007	1 166 723	244 166	94 589	314 531	212 650	163 807	81 381	55 599	62 677	56 514	6 163
2008	1 157 413	245 994	92 991	313 763	215 574	150 297	84 695	54 099	60 034	53 961	6 073
2009	1 155 064	248 007	92 198	312 561	223 133	139 404	86 363	53 398	58 165	52 240	5 925
2010	1 153 757	247 847	96 549	315 536	222 396	132 274	86 009	53 146	56 609	50 680	5 929
dar. auf Wohngrundstücke											
2006	921 210	198 661	49 208	254 745	158 032	123 017	79 022	58 525	-	-	-
2007	914 439	206 111	48 654	255 371	161 023	107 197	80 835	55 248	-	-	-
2008	907 105	209 506	46 631	254 781	163 096	95 379	84 127	53 585	-	-	-
2009	905 003	210 815	44 960	254 425	168 915	87 295	85 742	52 851	-	-	-
2010	907 779	211 078	43 377	259 926	175 796	80 225	85 348	52 029	-	-	-

¹⁾ Einschl. DGZ DekaBank Deutsche Kommunalbank.

²⁾ Einschl. Genossenschaftlicher Zentralbanken.

Quellen: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main; Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
 17.6 Bausparkassen *)
 17.6.1 Entwicklung des Bauspargeschäfts

Geschäftsart	Einheit	Bausparkassen									
		öffentliche		private		Deutschland		früheres Bundesgebiet ¹⁾		neue Länder	
		2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Geschäftsvorfälle im Jahr											
Neugeschäft											
Eingelöste Neuabschlüsse	1 000	1 217	1 272	1 815	1 841	3 031	3 113	2 580	2 659	451	454
Bausparsumme ²⁾	Mill. EUR	32 492	34 630	55 990	58 737	88 482	93 367	78 311	82 844	10 171	10 523
Kündigungen											
Gekündigte Verträge	1 000	751	738	1 085	973	1 836	1 711	.	.	.	.
Bausparsumme	Mill. EUR	13 878	13 694	22 913	20 381	36 791	34 075	.	.	.	.
Rückzahlungssumme	Mill. EUR	2 575	2 663	3 268	2 903	5 843	5 566	.	.	.	.
Zuteilungen											
Zugeteilte Verträge	1 000	519	474	1 267	1 204	1 786	1 678	.	.	.	.
Bausparsumme	Mill. EUR	11 284	10 362	26 585	25 307	37 869	35 669	.	.	.	.
Einzahlungen	Mill. EUR	12 772	13 460	24 592	26 712	37 364	40 172	.	.	.	.
Spargeldeingänge ³⁾	Mill. EUR	8 952	9 367	16 520	18 438	25 473	27 805	22 149	24 326	3 323	3 479
Wohnungsbauprämien ⁴⁾	Mill. EUR	162	202	286	335	447	536	.	.	.	.
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. EUR	3 658	3 891	7 786	7 940	11 444	11 831	9 947	10 354	1 497	1 476
Auszahlungen	Mill. EUR	9 180	8 569	23 992	21 634	33 171	30 202	28 934	26 424	4 237	3 778
Bauspareinlagen aus Zuteilungen	Mill. EUR	4 705	4 393	9 547	8 411	14 252	12 804	.	.	.	.
Baudarlehen	Mill. EUR	4 475	4 177	14 445	13 222	18 920	17 399	.	.	.	.
aus Zuteilungen ⁵⁾	Mill. EUR	2 054	1 623	3 024	2 192	5 078	3 815	.	.	.	.
Zwischenkreditgewährung	Mill. EUR	2 311	2 411	9 322	9 237	11 634	11 648	.	.	.	.
Sonstige Baudarlehen	Mill. EUR	109	143	2 099	1 793	2 208	1 936	.	.	.	.
Bestand am Ende des Jahres											
Verträge	1 000	10 952	10 948	19 157	19 089	30 110	30 037	25 745	25 704	4 365	4 333
Nicht zugeteilte Verträge	1 000	9 411	9 485	16 468	16 557	25 879	26 042	22 090	22 305	3 790	3 737
Zugeteilte Verträge	1 000	1 541	1 463	2 690	2 532	4 231	3 995	3 656	3 399	575	596
Bausparsumme	Mill. EUR	259 246	264 570	504 200	516 051	763 446	780 621	672 286	689 632	91 160	90 989
Nicht zugeteilte Bausparsumme	Mill. EUR	221 885	229 339	435 860	450 349	657 746	679 687	579 563	601 245	78 183	78 442
Zugeteilte Bausparsumme	Mill. EUR	37 361	35 232	68 340	65 702	105 700	100 934	92 723	88 387	12 977	12 547
Bauspareinlagen	Mill. EUR	42 537	44 866	82 248	87 802	124 785	132 668	109 165	116 403	15 621	16 265
Aufgenommene Fremdmittel	Mill. EUR	3 433	3 330	31 265	33 262	34 697	36 592	.	.	.	.
Baudarlehen	Mill. EUR	25 869	24 924	88 672	89 505	114 541	114 429	98 811	98 771	15 730	15 657
aus Zuteilungen	Mill. EUR	10 651	9 813	18 906	18 091	29 557	27 904	25 808	24 344	3 749	3 561
Zwischenkreditgewährung	Mill. EUR	14 694	14 523	59 675	61 067	74 369	75 590	64 377	65 543	9 992	10 048
Sonstige Baudarlehen	Mill. EUR	524	588	10 091	10 346	10 615	10 934	8 626	8 885	1 989	2 049

17.6.2 Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach den Berufsgruppen der Bausparer

Berufsgruppe	Eingelöste Neuabschlüsse								
	Verträge			Bausparsumme ²⁾					
				insgesamt			je Vertrag		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
	1 000			Mill. EUR			EUR		
Arbeiter/Arbeiterinnen (einschl. nicht selbstständiger Handwerker/-innen) . . .	711	594	551	20 776	17 556	16 712	29 235	29 565	30 315
Angestellte	1 402	1 293	1 343	41 415	39 223	42 393	29 543	30 331	31 563
Beamte/Beamtinnen	201	173	184	5 528	5 102	5 515	27 513	29 413	29 896
Sozialrentner/-rentnerinnen, Pensionäre/Pensionärinnen und Rentner/-innen	495	317	335	9 807	7 183	7 967	19 808	22 633	23 799
Selbstständige in Handel, Handwerk und Industrie	73	65	68	3 872	3 650	3 998	53 015	56 305	59 018
Land- und Forstwirte/-wirtinnen	12	9	9	531	473	521	45 388	51 363	57 100
Freie Berufe	27	24	24	1 627	1 525	1 588	61 119	62 905	66 455
Juristische Personen und Handelsfirmen ohne juristische Persönlichkeit	2	3	3	795	1 250	1 624	377 842	477 300	490 656
Personen ohne Beruf und Hausfrauen	627	553	599	14 260	12 519	13 049	22 739	22 654	21 801
Insgesamt	3 549	3 031	3 116	98 612	88 482	93 367	27 784	29 189	29 961

*) Stand am 31.12.2010: 13 private und 10 öffentliche Bausparkassen.

¹⁾ Einschl. der Angaben für Berlin.

²⁾ Einschl. Erhöhungen.

³⁾ Ohne Zinsgutschriften.

⁴⁾ Eingänge, nicht Gutschriften.

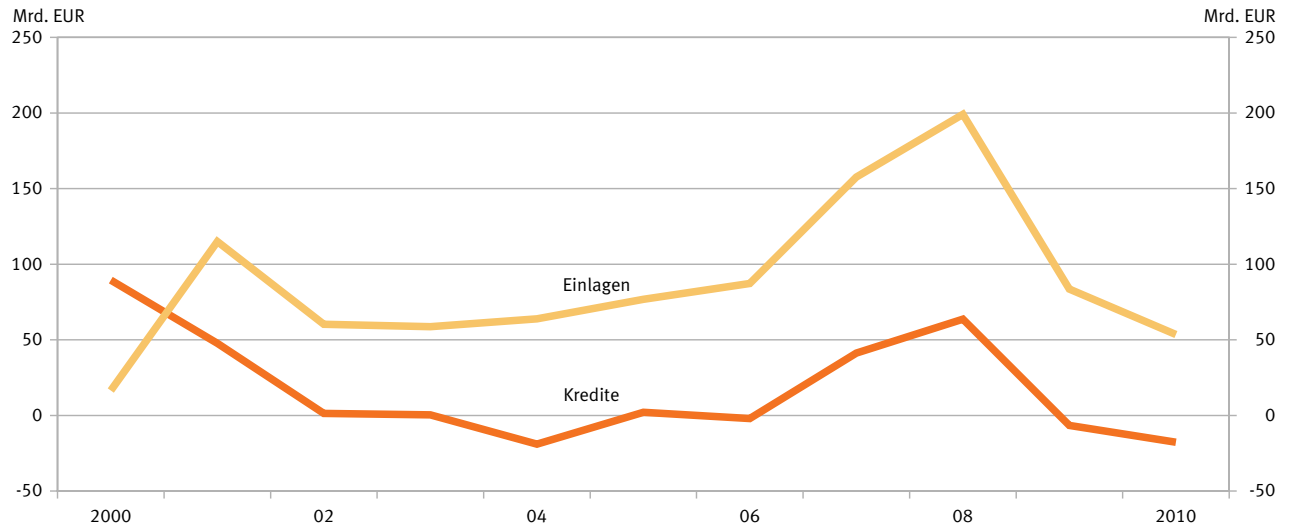
⁵⁾ Reine Auszahlungen ohne die zur Ablösung von Zwischenkrediten dienenden Beträge.

Quellen: Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin und Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen, Berlin

17 Finanz- und andere Dienstleistungen

Kredite an und Einlagen von Unternehmen ¹⁾ und Privatpersonen ¹⁾ bei Banken (MFIs) ¹⁾

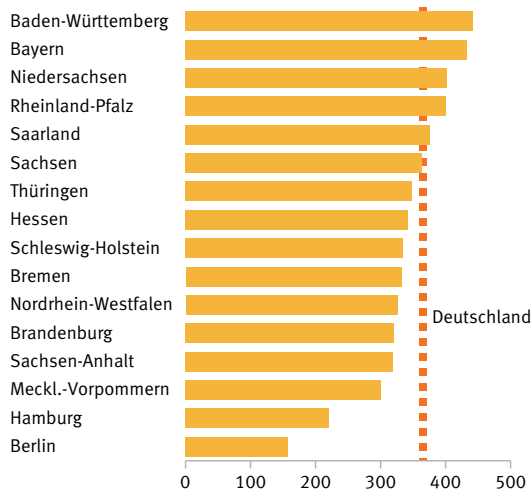
Jährliche bereinigte Veränderung der Kredite ²⁾ und der Einlagen



1) Nur inländische. – 2) Ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände.

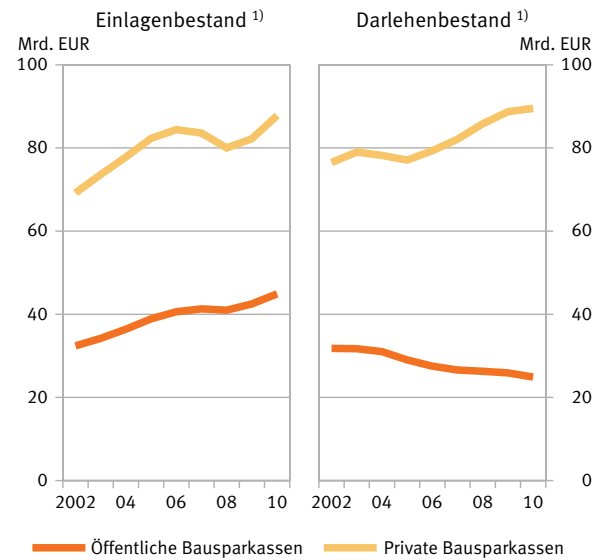
Bestehende Bausparverträge 2010

je 1 000 Einwohner ¹⁾



1) Bevölkerungsstand: 30.9.2010.

Bauspareinlagen und Baudarlehen



1) Am Jahresende.

2011 - 01 - 0372

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
 17.7 Wertpapiermärkte
 17.7.1 Absatz, Tilgung und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien

Jahr	Festverzinsliche Wertpapiere inländischer Emittenten								Nachrichtlich:		Aktien
	insgesamt	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand ¹⁾	Bank-Namenschuldverschreibungen	DM/EUR-Anleihen ausländischer Emittenten ²⁾	
		zusammen	Hypothekendarfandbriefe	Öffentliche Darfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	sonstige Bankschuldverschreibungen					
Mill. EUR (Nominalwert)											
Bruttoabsatz³⁾											
2006	925 863	622 055	24 483	99 628	139 193	358 750	29 975	273 834	62 916	69	9 596
2007	1 021 533	743 616	19 211	82 720	195 722	445 963	15 043	262 872	48 093	0	5 774
2008	1 337 337	961 271	51 259	70 520	382 814	456 676	95 093	280 974	48 742	0	7 954
2009	1 533 616	1 058 815	40 421	37 615	331 566	649 215	76 379	398 423	45 526	-	13 154
2010	1 375 138	757 754	36 226	33 539	363 828	324 160	53 654	563 731	28 534	-	4 187
Tilgung⁴⁾											
2006	796 440	563 720	37 296	119 778	94 304	312 343	14 371	218 350	45 842	19 277	8 906
2007	934 955	685 449	30 105	129 350	153 157	372 837	18 728	230 781	46 178	29 750	4 984
2008	1 214 913	949 803	36 206	136 295	357 650	419 652	12 441	252 671	56 642	31 607	3 819
2009	1 457 175	1 134 369	39 565	118 261	305 985	670 559	27 868	294 936	52 853	21 037	6 167
2010	1 353 573	845 400	39 981	96 906	335 531	372 979	29 907	478 267	42 634	10 904	5 285
Nettoabsatz											
2006	129 423	58 336	- 12 811	- 20 150	44 890	46 410	15 605	55 482	17 074	- 19 208	695
2007	86 579	58 168	- 10 896	- 46 629	42 567	73 127	- 3 683	32 093	1 915	- 29 750	799
2008	122 422	11 468	15 052	- 65 773	25 165	37 025	82 653	28 302	- 7 900	- 31 607	4 142
2009	76 441	- 75 554	858	- 80 646	25 579	- 21 345	48 508	103 482	- 7 327	- 21 037	6 989
2010	21 566	- 87 646	- 3 754	- 63 368	28 296	- 48 822	23 748	85 464	- 14 100	- 10 904	- 1 096
Umlauf am Jahresende											
2006	3 044 145	1 809 899	144 397	499 525	368 476	797 502	99 545	1 134 701	391 020	115 373	163 764
2007	3 130 723	1 868 066	133 501	452 896	411 041	870 629	95 863	1 166 794	392 935	85 623	164 560
2008	3 250 195	1 876 583	150 302	377 091	490 641	858 550	178 515	1 195 097	385 726	54 015	138 701
2009	3 326 635	1 801 029	151 160	296 445	516 221	837 203	227 024	1 298 581	378 399	32 978	175 691
2010	3 348 201	1 570 490 ⁵⁾	147 529	232 954	544 517	645 491 ⁵⁾	250 774	1 526 937 ⁵⁾	364 300	22 074	174 596

17.7.2 Durchschnittskurse und Renditen der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Wertpapierart	2000	2005	2008	2009	2010	2010	
						Juni	Dezember
Durchschnittskurse (%)							
5 % Hypothekendarfandbriefe	96,8	109,0	102,0	105,9	110,0	110,3	109,2
Öffentliche Darfandbriefe	97,1	108,3	102,0	106,4	111,9	112,5	110,6
Anleihen der öffentlichen Hand	97,2	111,0	104,3	107,0	-	105,4	-
6 % Hypothekendarfandbriefe	101,8	112,2	-	-	-	-	-
Öffentliche Darfandbriefe	101,9	117,8	106,2	107,4	115,6	116,1	113,2
Anleihen der öffentlichen Hand	104,0	122,7	112,6	117,7	120,3	122,0	118,6
7 % Hypothekendarfandbriefe	105,4	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Darfandbriefe	105,5	125,9	-	-	-	-	-
Anleihen der öffentlichen Hand	105,7	-	-	-	-	-	-
8 % Hypothekendarfandbriefe	109,2	-	-	-	-	-	-
Öffentliche Darfandbriefe	110,5	-	-	-	-	-	-
9 % Öffentliche Darfandbriefe	116,1	-	-	-	-	-	-
Renditen (% per annum)							
Hypothekendarfandbriefe	5,6	3,1	4,5	3,3	2,5	2,3	2,7
Öffentliche Darfandbriefe	5,5	3,0	4,5	3,4	2,6	2,4	2,8
Anleihen der öffentlichen Hand	5,3	3,2	4,0	3,1	2,4	2,2	2,5

¹⁾ Einschl. Kassenobligationen, Schatzanweisungen und Schuldbuchforderungen mit Wertpapiercharakter sowie Bundesschatzbriefen und Bundesobligationen. Ab 2000 einschl. Finanzierungsschätzen und Bubbills.
²⁾ Nur Anleihen, die unter deutscher Konsortialführung begeben wurden.

³⁾ Bei Aktien: Zugang.
⁴⁾ Bei Aktien: Abgang.

⁵⁾ Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
 17.8 Devisenkurse
 17.8.1 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse und Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank *)

Land	Währung	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank				
			1 EUR = ... Währungseinheiten (WE)				
			ab 1.1.1999	2006	2007	2008	2009	2010
EWU-Länder							
Belgien	Belgischer Franc	40,3399	-	-	-	-	-
Deutschland	Deutsche Mark	1,95583	-	-	-	-	-
Estland	Estnische Krone	15,6466 ¹⁾	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466	15,6466
Finnland	Finnmark	5,94573	-	-	-	-	-
Frankreich	Französischer Franc	6,55957	-	-	-	-	-
Griechenland	Drachme	340,750 ²⁾	-	-	-	-	-
Irland	Irisches Pfund	0,787564	-	-	-	-	-
Italien	Italienische Lira	1 936,27	-	-	-	-	-
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	40,3399	-	-	-	-	-
Malta	Maltesische Lira	0,429300 ³⁾	0,4293	0,4293	-	-	-
Niederlande	Holländischer Gulden	2,20371	-	-	-	-	-
Österreich	Schilling	13,7603	-	-	-	-	-
Portugal	Escudo	200,482	-	-	-	-	-
Slowakei	Slowakische Krone	30,1260 ⁴⁾	34,435	33,583	30,126	-	-
Slowenien	Tolar	239,640 ⁵⁾	239,64	-	-	-	-
Spanien	Peseta	166,386	-	-	-	-	-
Zypern	Zypern-Pfund	0,585274 ³⁾	0,578200	0,585274	-	-	-
Übrige EU-Länder							
Bulgarien	Lew	-	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Dänemark	Dänische Krone	-	7,4560	7,4583	7,4506	7,4418	7,4535
Lettland	Lats	-	0,6972	0,6964	0,7083	0,7093	0,7094
Litauen	Litas	-	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Polen	Zloty	-	3,8310	3,5935	4,1535	4,1045	3,9750
Rumänien	Leu	-	3,3835	3,6077	4,0225	4,2363	4,2620
Schweden	Schwedische Krone	-	9,0404	9,4415	10,8700	10,2520	8,9655
Tschechische Republik	Tschechische Krone	-	27,485	26,628	26,875	26,473	25,061
Ungarn	Forint	-	251,77	253,73	266,70	270,42	277,95
Vereinigtes Königreich	Pfund Sterling	-	0,67150	0,73335	0,95250	0,88810	0,86075
Sonstige Länder							
Australien	Australischer Dollar	-	1,6691	1,6757	2,0274	1,6008	1,3136
Brasilien ⁶⁾	Brasilianischer Real	-	2,8141	2,5914	3,2436	2,5113	2,2177
China	Renminbi Yuan	-	10,2793	10,7524	9,4956	9,8350	8,8220
Hongkong ⁷⁾	Hongkong-Dollar	-	10,2409	11,4800	10,7858	11,1709	10,3856
Indien ⁸⁾	Indische Rupie	-	58,2180	57,8620	67,4370	67,0400	59,7580
Indonesien	Rupiah	-	11 844,44	13 826,70	15 239,12	13 626,13	12 002,14
Island ⁹⁾	Isländische Krone	-	93,13	91,90	-	-	-
Israel ¹⁰⁾	Neuer Schekel	-	5,5677	5,6539	5,2919	5,4524	4,7321
Japan	Yen	-	156,93	164,93	126,14	133,16	108,65
Kanada	Kanadischer Dollar	-	1,5281	1,4449	1,6998	1,5128	1,3322
Korea, Republik	Won	-	1 224,81	1 377,96	1 839,13	1 666,97	1 499,06
Kroatien	Kuna	-	7,3504	7,3308	7,3555	7,3000	7,3830
Malaysia	Malaysischer Ringgit	-	4,6490	4,8682	4,8048	4,9326	4,0950
Mexiko ⁶⁾	Mexikanischer Peso	-	14,2899	16,0732	19,2333	18,9223	16,5475
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	-	1,8725	1,9024	2,4191	1,9803	1,7200
Norwegen	Norwegische Krone	-	8,2380	7,9580	9,7500	8,3000	7,8000
Philippinen	Philippinischer Peso	-	64,546	60,724	65,930	66,507	58,300
Russische Föderation	Rubel	-	34,6800	35,9860	41,2830	43,1540	40,8200
Schweiz	Schweizer Franken	-	1,6069	1,6547	1,4850	1,4836	1,2504
Singapur	Singapur-Dollar	-	2,0202	2,1163	2,0040	2,0194	1,7136
Südafrika	Rand	-	9,2124	10,0298	13,0667	10,6660	8,8625
Thailand	Baht	-	46,770	43,800	48,285	47,986	40,170
Türkei ¹¹⁾	Türkische Lira/Neue türk. Lira	-	1,8640	1,7170	2,1488	2,1547	2,0694
Vereinigte Staaten	US-Dollar	-	1,3170	1,4721	1,3917	1,4406	1,3362

17.8.2 Devisenkurse ausgewählter Länder 2010 **)

Land	Währung	Devisen-Mittelkurs 1 EUR = ... WE	Land	Währung	Devisen-Mittelkurs 1 EUR = ... WE
Europa			Kuba ¹²⁾	Konvertibler Peso	1,215785
Serbien	Serbischer Dinar	105,49820	Peru	Neuer Sol	3,6705
Afrika			Asien		
Äthiopien	Birr	22,1355640	Bahrain	Bahrain-Dinar	0,49888000
Algerien	Algerischer Dinar	103,49260	Bangladesch	Taka	93,16805
Kenia	Kenia-Schilling	107,62805	China		
Kongo, Dem. Republik	Kongo-Franc	1 202,04530	Taiwan	Neuer Taiwan-Dollar	38,840
Libysch-Arabisches Dschamahirija	Libyscher Dinar	1,66090	Irak	Irak-Dinar	1 543,4290
Marokko	Dirham	11,1705	Jordanien	Jordan-Dinar	0,938895
Nigeria	Naira	199,06910	Kuwait	Kuwait-Dinar	0,3724010
Tunesien	Tunesischer Dinar	1,91270	Libanon	Libanesisches Pfund	1 997,44
Amerika			Pakistan	Pakistanische Rupie	114,060
Argentinien	Argentinischer Peso	5,24585	Saudi-Arabien	Saudi Riyal	5,06075
Bolivien, Plurinationaler Staat	Boliviano	9,34000 ¹³⁾	Vereinigte Arabische Emirate	Dirham	4,866510
Chile	Chilenischer Peso	619,87			

*) Stand: Jahresende.

**) Stand: Jahresende. Quellen: Zentralbank oder eine Geschäftsbank des jeweiligen Landes.

¹⁾ Gültig ab 1.1.2011.

²⁾ Gültig ab 1.1.2001.

³⁾ Gültig ab 1.1.2008.

⁴⁾ Gültig ab 1.1.2009.

⁵⁾ Gültig ab 1.1.2007.

⁶⁾ Bis Dezember 2007 Indikativkurse der EZB.

⁷⁾ Seit dem 1.7.1997 in die Volksrepublik China als »Special Administrative Region« (Sonderverwaltungsregion) eingegliedert.

⁸⁾ Bis Dezember 2008 Indikativkurse der EZB.

⁹⁾ Die EZB stellt seit dem 4.12.2008 keinen Euro-Referenzkurs für isländische Kronen fest; die Kurse der isländischen Zentralbank lauteten Ende Dezember 2008 169,97 ISK, Ende Dezember 2009 179,88 ISK und Ende Dezember 2010 153,80 ISK.

¹⁰⁾ Bis Dezember 2010 Indikativkurse der EZB.

¹¹⁾ Mit Wirkung vom 1.1.2009 wurde die Währungsbezeichnung von Neue türkische Lira in türkische Lira geändert.

¹²⁾ Errechnet über den US-Dollar im betreffenden Land.

¹³⁾ Differenziertes Kurssystem.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
17.9 Zinssätze und Volumina für das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

Erhebungszeitraum		Einlagen von privaten Haushalten											
		täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist ¹⁾			
				bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten	
		Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen
% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR		
2010	März	0,70	670 474	1,35	18 487	1,90	1 418	2,43	2 485	1,40	486 809	2,03	117 551
	Juni	0,76	691 840	0,94	12 881	1,46	545	3,18	2 388	1,36	491 359	1,95	112 572
	September	0,74	697 415	1,04	13 929	2,26	1 354	2,12	1 477	1,40	499 188	1,83	106 394
	Dezember	0,71	714 112	1,06	13 862	1,99	1 075	2,13	2 300	1,39	512 222	1,82	105 583

Erhebungszeitraum		Einlagen von nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften									
		täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit							
				bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren			
		Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen
% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR		
2010	März	0,45	243 829	0,47	34 452	1,87	344	3,04	473		
	Juni	0,43	247 746	0,51	29 165	1,76	331	2,29	172		
	September	0,45	250 770	0,59	35 618	1,72	475	2,81	139		
	Dezember	0,46	260 801	0,68	51 978	2,60	452	2,81	811		

Erhebungszeitraum		Kredite an private Haushalte												
		Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung ²⁾						Sonstige Kredite mit anfänglicher Zinsbindung ³⁾						
		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr ⁴⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr ⁴⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
		effektiver Jahreszinssatz ⁵⁾	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen
% p.a.	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR		
2010	März	6,72	4,13	2 685	5,14	2 385	8,20	2 179	2,22	7 183	4,48	1 205	4,41	2 487
	Juni	6,83	3,39	1 032	5,50	2 324	8,28	2 174	2,21	5 611	4,10	1 925	4,05	2 456
	September	7,09	3,43	731	5,67	2 142	8,43	2 084	2,40	4 582	4,15	1 061	3,88	2 581
	Dezember	6,34	3,16	771	5,27	1 943	7,66	1 686	2,58	5 582	4,15	1 326	3,98	3 534

Erhebungszeitraum		Kredite an private Haushalte										
		Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung ⁶⁾										Revolvierende Kredite ⁷⁾ und Überziehungskredite ⁸⁾
		insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr ⁴⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren			
		effektiver Jahreszinssatz ⁵⁾	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinssatz	Volumen
% p.a.	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR		
2010	März	3,96	3,04	2 660	3,56	2 470	4,09	5 889	4,30	4 291	10,36	43 281
	Juni	3,78	3,19	2 215	3,36	2 323	3,89	5 495	3,90	4 866	10,18	39 362
	September	3,62	3,28	2 039	3,25	2 340	3,65	6 342	3,64	5 591	10,17	41 644
	Dezember	3,76	3,38	2 524	3,31	2 659	3,70	7 049	3,77	5 500	10,04	41 264

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
17.9 Zinssätze und Volumina für das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

Erhebungszeitraum		Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften							
		Revolvierende Kredite ⁷⁾ und Überziehungskredite ⁸⁾		Kredite bis 1 Mill. EUR ⁹⁾ mit anfänglicher Zinsbindung					
				variabel oder bis 1 Jahr ⁴⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
		Effektivzinssatz	Volumen	Effektivzinsatz	Volumen	Effektivzinsatz	Volumen	Effektivzinsatz	Volumen
% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR		
2010	März	5,03	66 593	3,41	11 490	4,70	1 076	4,16	1 337
	Juni	4,75	70 537	3,52	7 084	4,45	1 318	3,82	1 458
	September	4,83	65 969	3,49	7 124	4,40	1 227	3,65	1 454
	Dezember	4,87	62 342	3,77	7 119	4,24	1 472	3,81	1 815

Erhebungszeitraum		Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften							
		Kredite von über 1 Mill. EUR ⁹⁾ mit anfänglicher Zinsbindung							
		variabel oder bis 1 Jahr ⁴⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren			
		Effektivzinsatz	Volumen	Effektivzinsatz	Volumen	Effektivzinsatz	Volumen	Effektivzinsatz	Volumen
% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR	% p.a.	Mill. EUR		
2010	März	2,32	50 429	3,69	1 629	3,81	6 274		
	Juni	2,37	49 115	3,29	1 939	3,62	4 607		
	September	2,37	43 643	3,40	1 725	3,66	4 437		
	Dezember	2,78	52 023	3,26	3 889	3,56	7 562		

*) Daten der MFI-Zinsstatistik (siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels).

¹⁾ Einschl. Einlagen nicht finanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien.

²⁾ Konsumentenkredite sind Kredite, die den Kunden zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden.

³⁾ Sonstige Kredite im Sinne dieser Statistik sind Kredite, die z. B. für Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden.

⁴⁾ Ohne Überziehungskredite.

⁵⁾ Effektivzinssatz, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z. B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

⁶⁾ Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben.

⁷⁾ Ab Juni 2010 einschl. revolvingender Kredite, die alle folgenden Eigenschaften besitzen: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit Aufnahme und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Rückzahlung der Mittel.

⁸⁾ Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite.

⁹⁾ Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

17.10 Wertpapier-Kundendepots bei den einzelnen Bankengruppen, Depots nach Deponentengruppen *)

Jahr	Insgesamt	Inländische und ausländische Deponentengruppen zusammen							Ausländische Zentralbanken, ausländische Banken und ausländische Zentralverwahrer
		nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	sonstige Finanzinstitute	Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten	Versicherungsgesellschaften	Staat	private Haushalte	Organisationen ohne Erwerbszweck	
1 000									
Alle meldepflichtigen Institute									
2008	28 818	208	11	4	19	3	28 520	45	5
2009	28 274	209	11	4	20	3	27 977	44	5
2010	27 285	197	11	4	21	3	26 999	44	5
Bundesbank und Finanzagentur									
2008	450	1	–	–	0	1	446	2	0
2009	412	1	–	–	0	1	408	2	0
2010	388	1	–	–	0	1	385	1	0
Kapitalanlagegesellschaften und sonstige Kreditinstitute ¹⁾									
2008	7 909	20	0	1	0	0	7 885	3	0
2009	7 671	20	0	1	0	0	7 646	3	0
2010	6 971	17	0	0	0	0	6 951	3	0
Banken (MFIs) (ohne Bundesbank)									
2008	20 458	188	11	4	19	2	20 189	41	5
2009	20 192	188	11	4	19	2	19 923	40	5
2010	19 925	179	11	4	21	2	19 663	40	5

*) Stand am Jahresende.

¹⁾ Kreditinstitute, die nicht als Banken (MFIs) gelten, aber das Depotgeschäft nach § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5 KWG betreiben (z. B. Wertpapierhandelsbanken).

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
 17.11 Versicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds
 17.11.1 Unternehmen sowie Brutto-Beiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Jahr	Insgesamt		Bundesaufsicht		Landesaufsicht ¹⁾	
	Unternehmen ²⁾	Brutto-Beiträge	Unternehmen ²⁾	Brutto-Beiträge	Unternehmen ²⁾	Brutto-Beiträge
	Anzahl	Mill. EUR	Anzahl	Mill. EUR	Anzahl	Mill. EUR
Lebensversicherungsunternehmen						
2007	102	74 498	99	74 217	3	281
2008	100	75 269	97	74 984	3	285
2009	99	80 366	96	80 067	3	299
Sterbekassen						
2007	619	99	41	77	578	22
2008	605	98	41	76	564	22
2009	597	98	41	75	556	23
Krankenversicherungsunternehmen						
2007	81	29 470	51	29 469	30	1
2008	82	30 340	51	30 339	31	1
2009	75	31 478	50	31 477	25	1
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen						
2007	509	59 188	222	58 606	287	582
2008	508	58 224	221	57 638	287	586
2009	488	60 364	216	59 774	272	590
Rückversicherungsunternehmen³⁾						
2007	41	39 768	41	39 705	–	–
2008	41	38 431	41	38 358	–	–
2009	38	40 864	38	40 864	–	–
Pensionskassen						
2007	171	5 437	152	5 436	19	1
2008	171	6 130	153	6 129	18	1
2009	169	5 899	153	5 898	16	1
Pensionsfonds						
2007	26	12 687	26	12 687	–	–
2008	27	2 089	27	2 089	–	–
2009	29	4 869	29	4 869	–	–
Unternehmen insgesamt						
2007	1 549	221 147	632	220 260	917	887
2008	1 534	210 581	631	209 686	903	895
2009	1 495	220 574	623	219 660	872	914

¹⁾ Einschl. der unter Landesaufsicht stehenden kleineren Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit mit geschätzten Daten für das letzte Berichtsjahr.

²⁾ Am Jahresende.

³⁾ Brutto-Beiträge insgesamt.

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

17.11.2 Kapitalanlagen

Jahr	Insgesamt	Davon							
		Grundstücke	Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	Anteile an Sondervermögen, Investment(aktien-)gesellschaften	Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	Börsennotierte Schuldverschreibungen	Nicht notierte Aktien und Gesellschaftsanteile	Anlagen bei Kreditinstituten (ohne laufende Guthaben)	Sonstige Kapitalanlagen
Mill. EUR									
Lebensversicherungsunternehmen									
2008	686 473	15 185	53 961	167 221	160 418	45 699	17 751	117 274	108 964
2009	705 124	14 952	52 240	171 645	167 690	50 679	16 683	112 344	118 891
2010 ¹⁾	732 001	16 236	50 680	191 794	165 140	58 621	17 216	106 048	126 266
Sterbekassen									
2008	1 725	57	39	256	386	251	2	551	183
2009	1 803	57	39	268	378	281	2	568	210
2010 ¹⁾	1 848	55	37	266	321	355	3	616	196
Krankenversicherungsunternehmen									
2008	151 889	1 778	3 273	29 382	44 183	7 121	3 519	40 757	21 876
2009	163 610	1 822	3 399	29 705	46 622	9 236	3 610	40 495	28 721
2010 ¹⁾	175 735	1 891	3 614	32 970	48 641	12 851	4 121	40 550	31 097
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen									
2008	135 951	4 316	1 351	41 465	20 940	10 342	14 904	26 365	16 268
2009	136 883	4 470	1 252	41 509	21 596	13 147	14 016	25 656	15 237
2010 ¹⁾	137 229	4 188	1 169	43 340	21 070	13 498	15 274	22 994	15 697
Rückversicherungsunternehmen									
2008	215 557	1 670	8	20 993	2 667	43 825	103 339	8 170	34 885
2009	203 974	1 692	5	20 123	3 809	40 854	93 669	9 556	34 266
2010 ¹⁾	207 504	1 851	11	21 460	3 951	47 048	99 306	4 866	29 012
Pensionskassen									
2008	103 521	2 888	1 410	30 021	24 418	6 191	468	25 925	12 200
2009	107 027	2 909	1 235	30 580	25 634	6 735	455	25 293	14 287
2010 ¹⁾	108 878	3 239	1 109	30 183	26 515	7 247	592	25 794	14 199
Pensionsfonds									
2008	14 368	–	–	12 825	–	442	0	94	1 007
2009	18 659	–	–	15 459	–	1 560	16	179	1 445
2010 ¹⁾	19 866	–	–	17 467	–	492	19	91	1 797
Unternehmen insgesamt									
2008	1 309 484	25 894	60 042	302 163	253 012	113 871	139 983	219 136	195 383
2009	1 337 080	25 902	58 170	309 289	265 729	122 492	128 452	214 091	213 057
2010 ¹⁾	1 383 061	27 460	56 620	337 480	265 638	140 112	136 531	200 959	218 264

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
17.12 Lebensversicherungsgeschäft

Jahr	Selbst abgeschlossene Lebensversicherungen									
	Bestand am Jahresanfang		Zugang ¹⁾		Abgang ²⁾		Bestand am Jahresende		durchschnittliche Versicherungssumme ³⁾	
	Ver-sicherungs-verträge ²⁾	Ver-sicherungs-summe	Ver-sicherungs-verträge ²⁾	Ver-sicherungs-summe	Ver-sicherungs-verträge ²⁾	Ver-sicherungs-summe	Ver-sicherungs-verträge ²⁾	Ver-sicherungs-summe	Bestand am Jahresende	eingelöste Ver-sicherungs-scheine
	1 000	Mill. EUR	1 000	Mill. EUR	1 000	Mill. EUR	1 000	Mill. EUR	EUR	
Einzelversicherungen										
2007	72 213	2 059 428	4 814	188 574	5 308	156 462	71 719	2 091 540	29 163	32 768
2008	72 684	2 091 756	4 009	194 555	5 405	159 860	71 288	2 126 451	29 829	38 518
2009	71 279	2 126 213	3 876	195 279	5 183	172 335	69 974	2 149 138	30 713	42 093
davon:										
Kapitalbildende Lebensversicherungen mit Todesfallcharakter einschl. vermögensbildender Lebensversicherungen										
2007	38 762	836 398	787	18 882	3 051	61 695	36 497	793 585	21 744	9 626
2008	37 105	793 586	637	17 692	2 977	61 641	34 765	749 637	21 563	9 816
2009	34 765	749 638	628	16 920	2 803	58 557	32 590	708 001	21 725	11 602
Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird										
2007	9 083	215 632	1 125	31 462	665	17 762	9 543	229 331	24 032	22 287
2008	9 576	229 553	1 027	37 810	661	14 308	9 942	253 055	25 454	30 847
2009	9 943	253 084	767	28 698	678	25 711	10 031	256 072	25 528	29 965
Risikoversicherungen										
2007	6 170	410 950	736	57 130	509	33 360	6 397	434 720	67 957	73 748
2008	6 427	434 720	662	55 223	524	35 658	6 566	454 285	69 193	77 045
2009	6 566	454 285	729	60 203	533	38 278	6 761	476 209	70 435	76 326
Berufsunfähigkeitsversicherungen										
2007	2 043	256 045	362	49 169	159	19 343	2 246	285 872	127 302	119 800
2008	2 283	285 823	326	45 927	168	19 871	2 441	311 880	127 779	120 047
2009	2 441	311 880	374	54 424	186	22 855	2 630	343 448	130 589	126 031
Renten- und Pensions- sowie Pflegerentenversicherungen										
2007	12 073	306 169	800	21 550	764	20 623	12 110	307 097	25 360	21 876
2008	12 247	306 319	708	22 849	766	21 881	12 189	307 287	25 211	25 941
2009	12 188	307 246	852	27 417	718	21 679	12 324	312 966	25 395	26 952
Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG ⁴⁾										
2007	4 083	34 233	1 003	10 381	161	3 679	4 926	40 936	8 310	8 744
2008	5 047	41 754	649	15 054	309	6 502	5 386	50 306	9 340	9 218
2009	5 376	50 080	526	7 617	265	5 255	5 638	52 442	9 302	9 698
Kollektivversicherungen										
2007	16 742	279 104	1 786	38 251	2 096	32 890	16 431	284 464	17 312	17 692
2008	16 648	283 597	1 669	36 346	2 010	32 633	16 308	287 310	17 618	17 770
2009	15 997	283 020	1 820	38 395	1 992	31 844	15 828	289 571	18 295	19 219
davon:										
Bausparisiko- und Restschuldversicherungen										
2007	6 047	47 718	1 036	13 705	1 435	15 333	5 648	46 090	8 160	12 347
2008	5 648	46 090	954	12 766	1 317	13 963	5 285	44 892	8 495	12 558
2009	4 966	41 472	1 113	15 514	1 267	13 545	4 814	43 442	9 024	12 830
übrige Kollektivversicherungen										
2007	10 570	228 850	738	24 127	657	17 286	10 652	235 691	22 127	25 368
2008	10 867	234 837	709	23 296	690	18 565	10 886	239 568	22 007	25 321
2009	10 903	238 813	700	22 751	722	18 211	10 882	243 252	22 363	27 952
Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter nach dem AltZertG ⁴⁾										
2007	125	2 536	12	419	5	271	131	2 683	20 435	30 589
2008	135	2 671	7	283	3	105	137	2 850	20 869	10 141
2009	128	2 735	7	130	3	88	132	2 777	21 038	10 289
Sonstige Lebensversicherungen ⁵⁾										
2007	3 548	44 585	1 167	28 372	534	14 009	4 181	58 947	14 099	19 767
2008	4 197	58 960	1 191	31 715	574	21 545	4 814	69 130	14 361	15 769
2009	4 823	69 398	1 033	25 147	586	16 235	5 269	78 309	14 862	18 226
darunter:										
Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, nach dem AltZertG ⁴⁾										
2007	1 582	20 696	792	19 039	80	4 258	2 294	35 476	15 463	22 905
2008	2 311	35 489	731	20 642	143	11 774	2 898	44 357	15 305	17 325
2009	2 907	44 587	497	11 662	155	6 436	3 249	49 813	15 332	18 333
Insgesamt										
2007	92 503	2 383 115	7 767	255 197	7 939	203 361	92 331	2 434 951	26 372	27 356
2008	93 530	2 434 313	6 868	262 616	7 989	214 037	92 409	2 482 891	26 868	29 568
2009	92 099	2 478 631	6 729	258 821	7 761	220 414	91 071	2 517 018	27 638	33 115

¹⁾ Eingelöste Versicherungsscheine, Erhöhungen der Versicherungssummen u. a.

²⁾ Ablauf, Tod, Rückkauf, Umwandlung u. a.

³⁾ Bei Kollektiv- und Risikoversicherungen: Anzahl der Versicherungsverhältnisse.

⁴⁾ Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – als Produkte kommen private Rentenversicherungen, Kapitalisierungsgeschäfte i. S. des Versicherungsaufsichtsgesetzes, Bankguthaben mit Zinsansamm-

lungen, thesaurierte Investmentfonds und Verträge für selbstgenutztes Wohneigentum in Betracht.

⁵⁾ Lebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung, Tontinen- und Kapitalisierungsgeschäfte.

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
 17.13 Krankenversicherungsgeschäft
 17.13.1 Beiträge und Zahlungen für Versicherungsfälle

Jahr	Berichtende Unternehmen	Bestandsbeiträge einschl. Nebenleistungen ^{1) 2)}								Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle ^{2) 3)}				
		insgesamt	nach Art der Lebensversicherung kalkuliert						nach Art der Schadenversicherung kalkuliert	nach Art der Lebensversicherung kalkuliert				nach Art der Schadenversicherung kalkuliert
			Krankheitskostenversicherung	Krankentagegeldversicherung	selbst. Krankenhaustagegeldversicherung	Pflegepflichtversicherung	freiwillige Pflegeversicherung	sonstige selbst. Teilversicherung		insgesamt	substitutive ohne Pflegepflichtversicherung ⁴⁾	Pflegepflichtversicherung	nichtsubstitutive Versicherung	
Anzahl	Mill. EUR													
2007	51	29 732	21 330	1 047	684	1 884	295	3 539	953	17 425	15 833	543	1 049	578
2008	51	30 771	21 985	1 006	641	2 059	354	3 677	1 049	18 635	16 914	587	1 133	663
2009	50	31 954	22 863	1 009	626	3 782	412	3 798	1 144	19 475	17 604	655	1 216	725

¹⁾ Nebenleistungen der Versicherungsnehmer: alle tarifmäßigen Aufnahmegebühren, Eintrittsgelder, Ausfertigungs- und Hebegebühren, Kreditprüfungsgebühren in der Kreditversicherung und ähnliche Leistungen.

²⁾ Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

³⁾ Ohne Schadenregulierungskosten einschl. Abwicklungsergebnis der Rückstellung für Versicherungsfälle der Vorjahre.

⁴⁾ Private Krankheitskostenvollversicherung, die im Gegensatz zu einer leistungserweiternden Zusatzversicherung (nicht substitutive Versicherung) geeignet ist, die gesetzliche Krankenversicherung zu ersetzen.

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

17.13.2 Versicherungen nach Versicherungsarten

Jahr	Einzelversicherung						Gruppenversicherung	
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	Zugang	Abgang	Tarifänderungen/-umstufungen		Bestand am Jahresende	Bestand am Jahresende	
				insgesamt	dar. Umstufungen			
Anzahl in 1 000								

nach Art der Lebensversicherung kalkuliert

Krankheitskostenversicherung

2007	8 018	469	405	- 15	- 9	8 067	502
2008	8 074	483	391	- 4	- 7	8 162	496
2009	8 164	501	338	10	13	8 337	496

Krankentagegeldversicherung

2007	2 894	220	181	- 14	- 7	2 919	277
2008	2 923	202	168	- 11	- 6	2 947	272
2009	2 948	222	168	- 13	- 4	2 989	276

Krankenhaustagegeldversicherung

2007	8 469	213	310	- 6	- 3	8 366	230
2008	8 368	202	300	0	- 2	8 270	227
2009	8 271	202	293	- 4	- 1	8 176	224

Pflegepflichtversicherung

2007	9 049	474	439	- 5	- 4	9 080	207
2008	9 065	477	422	16	4	9 136	211
2009	9 137	519	372	37	11	9 321	214

freiwillige Pflegeversicherung

2007	955	180	32	26	22	1 130	61
2008	1 130	154	39	27	16	1 272	71
2009	1 273	143	41	45	41	1 420	85

Sonstige selbstständige Teilversicherung

2007	11 492	1 293	463	12	26	12 334	893
2008	12 324	1 062	459	13	48	12 940	982
2009	12 938	967	557	- 65	16	13 283	1 004

nach Art der Schadenversicherung kalkuliert ¹⁾

2007	8 238	2 382	635	11	26	9 996	1 329
2008	10 010	2 311	770	59	48	11 611	1 653
2009	11 625	1 902	936	21	29	12 612	1 673

Insgesamt ¹⁾

2007	49 115	5 231	2 465	9	51	51 892	3 499
2008	51 894	4 891	2 549	100	101	54 338	3 912
2009	54 356	4 456	2 705	31	105	56 138	3 972

Nachrichtlich: Anzahl der versicherten Personen

2007	27 441	3 594	1 384	- 33	1	29 618	1 776
2008	29 618	3 163	1 484	17	13	31 314	1 844
2009	31 316	2 853	1 633	- 90	11	32 446	1 926

¹⁾ Reisekranken-, Restschuld- und sonstige Schadenversicherungen.

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
17.14 Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Versicherungszweigen *)

Versicherungszweig	Unternehmen		Brutto-Beiträge einschl. Nebenleistungen				Brutto-Aufwendungen für			
			gebuchte ¹⁾		verdiente ¹⁾		Versicherungsfälle ²⁾		Versicherungsbetriebe	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	Anzahl		Mill. EUR							
Krankenversicherung	13	14	221	249	221	234	135	138	74	90
Allgemeine Unfallversicherung	137	129	6 454	6 478	6 450	6 492	2 057	2 087	2 095	2 116
Allgemeine Haftpflichtversicherung	125	121	7 717	7 790	7 709	7 787	4 537	4 564	2 377	2 441
Kraftfahrzeugversicherung insgesamt	102	98	20 155	19 831	20 160	19 804	16 912	16 807	3 620	3 726
davon:										
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	101	97	12 428	12 074	12 434	12 065	9 888	9 970	2 092	2 171
Sonstige Kraftfahrtversicherung ³⁾	99	96	7 727	7 756	7 725	7 740	7 024	6 836	1 529	1 555
Luft- und Raumfahrtversicherung	15	15	86	103	87	102	72	128	14	19
Rechtsschutzversicherung	47	45	3 358	3 363	3 355	3 372	2 171	2 292	1 017	1 044
Feuerversicherung	94	88	1 766	1 813	1 786	1 780	989	1 067	498	496
Verbundene Hausratversicherung	122	122	2 596	2 595	2 596	2 605	1 043	1 132	895	899
Verbundene Wohngebäudeversicherung	114	112	4 427	4 635	4 357	4 587	3 479	3 358	1 257	1 305
Transportversicherung	53	49	1 402	1 327	1 386	1 327	925	913	395	375
Kredit- und Kautionsversicherung	16	17	1 128	1 157	1 114	1 152	507	807	315	344
Beistandsleistungsversicherung	69	65	433	448	433	450	295	315	93	97
Luft- und Raumfahrt-Haftpflichtversicherung	18	17	151	171	157	169	90	149	28	30
Sonstige Sachversicherung ⁴⁾	135	131	4 512	4 481	4 463	4 482	2 689	2 439	1 325	1 354
Sonstige Schadenversicherung	155	137	3 876	5 891	3 786	5 773	2 376	4 618	1 030	1 100
Insgesamt	227	222	58 282	60 333	58 061	60 137	38 277	40 815	15 033	15 435

*) Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen.

¹⁾ Der Unterschied zwischen den »gebuchten« und »verdienten« Brutto-Beiträgen liegt in der sogenannten Rechnungsabgrenzung (siehe auch unter »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels).

²⁾ Unter Berücksichtigung der Erträge bzw. Aufwendungen aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre.

³⁾ Fahrzeugvoll- und -teilversicherung. Hingegen wird die Kraftfahrt-Unfallversicherung unter Allgemeiner Unfallversicherung ausgewiesen.

⁴⁾ Einbruchdiebstahl- und Raum(ED)-Versicherung, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und Hagelversicherung, Tierversicherung, Technische Versicherung, Einheitsversicherung, EC-Versicherung und Betriebsunterbrechungsver-sicherung.

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

17.15 Rückversicherungsgeschäft

Versicherungszweig	Brutto-Beiträge einschl. Nebenleistungen ¹⁾						Aufwendungen der Rückversicherer für			
	insgesamt		Rückversicherungsunternehmen ²⁾		Erstversicherungsunternehmen		Versicherungsfälle für eigene Rechnung ³⁾		den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
	Mill. EUR									
Lebensversicherung	11 396	12 934	10 639	12 317	757	617	4 751	5 618	2 528	3 369
Allgemeine Unfallversicherung	1 312	1 343	1 251	1 294	61	49	767	583	414	454
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3 920	4 092	3 383	3 681	537	411	2 462	3 474	842	923
Kraftfahrzeugversicherung	6 119	5 197	5 611	4 863	508	334	3 860	3 175	1 027	1 017
Luft- und Raumfahrtversicherung	466	442	394	368	72	74	168	177	50	48
Feuerversicherung	6 380	6 094	5 675	5 674	705	420	2 702	1 882	1 266	1 210
Transportversicherung	1 865	1 749	1 730	1 623	135	126	923	865	393	398
Sonstige Versicherungen	10 900	12 004	9 410	11 044	1 490	960	4 770	6 683	2 352	2 564
Gesamtgeschäft	42 358	43 855	38 093	40 864	4 265	2 991	20 400	22 457	8 872	9 983
Unternehmen (Anzahl)	199	181	41	36	158	145	.	.	.	.

¹⁾ Nebenleistungen der Versicherungsnehmer: tarifmäßige Aufnahmegebühren, Eintrittsgelder, Ausfertigungs- und Hebegebühren, Kreditprüfungsgebühren in der Kreditversicherung u. ä. Leistungen.

²⁾ Werte beziehen sich auf Bilanzstichtage 30.9., 31.12. des Berichtsjahres und 30.6. des Folgejahres. Werte, die in dem neuen Kalenderjahr anfallen, werden formal dem alten Berichtsjahr zugerechnet.

³⁾ Unter Berücksichtigung der Erträge bzw. Aufwendungen aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre.

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

17.16 Geschäft der Pensionskassen und Pensionsfonds

Unternehmen	Mitglieder			Darunter Rentner/-innen			Zahlungen für Versicherungsfälle		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
	Anzahl						Mill. EUR		
Pensionskassen	7 195 362	7 380 724	7 528 348	1 075 083	1 085 115	1 079 739	3 316	3 405	3 395
Pensionsfonds	581 553	621 358	689 384	220 373	229 702	275 512	1 111	1 201	1 453
Insgesamt	7 776 915	8 002 082	8 217 732	1 295 456	1 314 817	1 355 251	4 427	4 606	4 847

Quelle: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
 17.17 Unternehmen, tätige Personen, Umsatz, Bruttoanlageinvestitionen und Subventionen in
 ausgewählten Dienstleistungszweigen 2008 *)

Nr. der Klassi- fikation 1)	Wirtschaftsgliederung	Unternehmen	Tätige Personen am 30. September		Anteil der abhängig Beschäftigten an den tätigen Personen insgesamt	Umsatz 2)	Bruttoanlage- investitionen	Subventionen
			insgesamt	dar. abhängig Beschäftigte				
			Anzahl						%	1 000 EUR
H	Verkehr und Lagerei	89 734	1 850 261	1 754 152	94,8	255 715 931	21 282 049	4 684 239
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	61 503	751 498	683 432	90,9	77 079 199	7 053 124	825 959
50	Schifffahrt	3 322	39 628	36 395	91,8	30 830 635	2 918 616	16 557
51	Luftfahrt	521	59 825	59 323	99,2	20 019 954	1 206 825	1 939
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	15 605	566 131	551 389	97,4	101 079 231	9 724 945	3 838 291
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	8 784	433 179	423 614	97,8	26 706 912	378 539	1 493
J	Information und Kommunikation	84 064	1 026 124	936 386	91,3	224 609 545	14 627 186	111 438
58	Verlagswesen	6 791	200 795	194 205	96,7	30 474 611	625 621	7 316
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	7 845	57 918	49 257	85,0	8 375 345	406 996	40 301
60	Rundfunkveranstalter	431	34 474	34 203	99,2	13 651 611	788 108	3 498
61	Telekommunikation	2 408	185 914	183 405	98,7	82 463 873	7 692 686	9 217
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	54 890	449 945	390 100	86,7	73 766 662	3 796 859	40 448
63	Informationsdienstleistungen	11 699	97 076	85 217	87,8	15 877 444	1 316 915	10 657
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	184 528	491 360	256 872	52,3	108 923 906	44 375 104	282 795
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	333 445	1 906 040	1 509 041	79,2	205 050 533	8 943 967	1 836 559
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	91 620	576 049	449 620	78,1	41 617 867	1 169 935	7 963
70	Verwaltung und Führung von Unter- nehmen und Betrieben; Unterneh- mensberatung	60 229	337 954	273 085	80,8	67 458 250	3 471 878	43 939
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	98 418	489 470	376 539	76,9	49 722 593	1 743 583	39 069
72	Forschung und Entwicklung	4 474	115 503	111 056	96,1	9 500 022	1 357 801	1 726 061
73	Werbung und Marktforschung	27 282	243 007	211 409	87,0	23 611 541	676 680	6 559
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	42 805	108 549	62 432	57,5	10 934 019	399 842	11 303
75	Veterinärwesen	8 617	35 509	24 902	70,1	2 206 241	124 248	1 665
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	118 106	2 451 819	2 324 564	94,8	136 255 763	13 754 649	187 636
77	Vermietung von beweglichen Sachen	17 623	101 708	80 708	79,4	28 679 116	11 025 543	11 428
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	6 137	718 877	712 950	99,2	20 669 830	184 576	47 735
79	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Er- bringung sonstiger Reservierungs- dienstleistungen	9 642	78 398	68 002	86,7	22 404 616	229 507	40 896
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	3 761	155 617	151 960	97,7	4 384 677	84 955	2 278
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	52 330	990 034	932 605	94,2	23 939 205	938 715	15 056
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	28 612	407 185	378 339	92,9	36 178 318	1 291 352	70 243
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	9 757	36 594	25 776	70,4	2 538 324	74 553	334

*) Ergebnisse einer höchstens 15%-Stichprobe bei den Unternehmen bzw. Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit aus den Wirtschaftsabschnitten H, J, L, M, N und der Abteilung 95 der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 2008).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Summe von Umsatz, ohne Umsatzsteuer, und sonstigen betrieblichen Erträgen.

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
17.18 Aufwendungen in ausgewählten Dienstleistungszweigen 2008 *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Aufwendungen					Anteil des	
		insgesamt	davon				Materialaufwandes ²⁾	Personalaufwandes ³⁾
			Materialaufwand ²⁾	Personalaufwand	davon			
					Bruttoentgelte	Sozialaufwendungen des Arbeitgebers	an den Aufwendungen insgesamt	
1 000 EUR							%	
H	Verkehr und Lagerei	220 506 293	167 984 158	52 522 135	42 417 331	10 104 804	76,2	23,8
49	Landverkehr und Transport							
	in Rohrfernleitungen	64 657 532	46 281 304	18 376 228	14 828 767	3 547 461	71,6	28,4
50	Schifffahrt	24 265 492	22 618 168	1 647 324	1 398 552	248 772	93,2	6,8
51	Luftfahrt	23 697 214	19 666 658	4 030 556	3 017 701	1 012 855	83,0	17,0
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	84 684 030	65 467 206	19 216 824	15 750 222	3 466 602	77,3	22,7
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	23 202 024	13 950 821	9 251 203	7 422 089	1 829 114	60,1	39,9
J	Information und Kommunikation	176 160 971	127 230 086	48 930 885	40 438 925	8 491 960	72,2	27,8
58	Verlagswesen	24 544 817	17 409 407	7 135 411	5 950 219	1 185 191	70,9	29,1
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	6 441 521	4 949 679	1 491 842	1 266 111	225 731	76,8	23,2
60	Rundfunkveranstalter	10 545 193	8 481 653	2 063 541	1 609 184	454 357	80,4	19,6
61	Telekommunikation	61 134 764	50 076 515	11 058 249	8 686 476	2 371 773	81,9	18,1
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	60 399 441	37 765 839	22 633 602	19 257 804	3 375 798	62,5	37,5
63	Informationsdienstleistungen	13 095 235	8 546 995	4 548 240	3 669 130	879 110	65,3	34,7
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	53 523 196	45 023 843	8 499 353	6 903 213	1 596 140	84,1	15,9
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	158 593 830	97 521 053	61 072 777	51 134 876	9 937 900	61,5	38,5
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	26 753 091	11 498 412	15 254 679	12 750 780	2 503 899	43,0	57,0
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	56 038 576	38 491 293	17 547 282	14 843 179	2 704 104	68,7	31,3
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	39 211 080	23 313 666	15 897 414	13 239 429	2 657 986	59,5	40,5
72	Forschung und Entwicklung	10 520 282	5 338 293	5 181 989	4 236 158	945 831	50,7	49,3
73	Werbung und Marktforschung	18 026 466	13 368 093	4 658 373	3 960 195	698 177	74,2	25,8
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	6 705 199	4 567 447	2 137 752	1 789 309	348 443	68,1	31,9
75	Veterinärwesen	1 339 137	943 850	395 287	315 826	79 461	70,5	29,5
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	103 134 019	60 207 443	42 926 576	35 220 591	7 705 985	58,4	41,6
77	Vermietung von beweglichen Sachen	13 586 441	11 351 353	2 235 088	1 852 524	382 564	83,5	16,5
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	18 259 516	3 200 978	15 058 538	12 245 418	2 813 120	17,5	82,5
79	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	19 011 634	17 035 933	1 975 701	1 639 519	336 183	89,6	10,4
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	3 773 735	1 029 526	2 744 209	2 283 383	460 826	27,3	72,7
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	19 043 335	7 822 350	11 220 985	9 125 840	2 095 145	41,1	58,9
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	29 459 357	19 767 303	9 692 054	8 073 906	1 618 148	67,1	32,9
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 895 108	1 245 880	649 227	536 836	112 391	65,7	34,3

*) Ergebnisse einer höchstens 15%-Stichprobe bei den Unternehmen bzw. Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit aus den Wirtschaftsabschnitten H, J, L, M, N und der Abteilung 95 der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 2008).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige betriebliche Aufwendungen.

3) Bruttoentgelte sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt.

17 Finanz- und andere Dienstleistungen
 17.19 Kennzahlen für ausgewählte Dienstleistungszweige 2008 *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30. September insgesamt	Umsatz ²⁾	Bruttoanlageinvestitionen	Bruttoentgelt je abhängig Beschäftigter	Verhältnis		
		je Unternehmen				Materialaufwand ³⁾	Personalaufwand ⁴⁾	Bruttoanlageinvestitionen
		zum Umsatz						
		Anzahl	1 000 EUR	EUR		%		
H	Verkehr und Lagerei	21	2 850	237	24 181	66,0	21,0	8,0
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	12	1 253	115	21 698	60,0	24,0	9,0
50	Schifffahrt	12	9 281	879	38 427	73,0	5,0	9,0
51	Luftfahrt	115	38 420	2 316	50 869	98,0	20,0	6,0
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	36	6 477	623	28 565	65,0	19,0	10,0
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	49	3 041	43	17 521	52,0	35,0	1,0
J	Information und Kommunikation	12	2 672	174	43 186	57,0	22,0	7,0
58	Verlagswesen	30	4 487	92	30 639	57,0	23,0	2,0
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	7	1 068	52	25 704	59,0	18,0	5,0
60	Rundfunkveranstalter	80	31 659	1 828	47 048	62,0	15,0	6,0
61	Telekommunikation	77	34 247	3 195	47 362	61,0	13,0	9,0
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	8	1 344	69	49 366	51,0	31,0	5,0
63	Informationsdienstleistungen	8	1 357	113	43 056	54,0	29,0	8,0
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3	590	240	26 874	41,0	8,0	41,0
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6	615	27	33 886	48,0	30,0	4,0
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	6	454	13	28 359	28,0	37,0	3,0
70	Verwaltung und Führung von Unter- nehmen und Betrieben; Unterneh- mensberatung	6	1 120	58	54 354	57,0	26,0	5,0
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	5	505	18	35 161	47,0	32,0	4,0
72	Forschung und Entwicklung							
73	Werbung und Marktforschung	9	865	25	18 732	57,0	20,0	3,0
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	3	255	9	28 660	42,0	20,0	4,0
75	Veterinärwesen	4	256	14	12 683	43,0	18,0	6,0
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	21	1 154	116	15 151	44,0	32,0	10,0
77	Vermietung von beweglichen Sachen	6	1 627	626	22 953	40,0	8,0	38,0
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	117	3 368	30	17 176	15,0	73,0	1,0
79	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Er- bringung sonstiger Reservierungs- dienstleistungen	8	2 324	24	24 110	76,0	9,0	1,0
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	41	1 166	23	15 026	23,0	63,0	2,0
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	19	457	18	9 785	33,0	47,0	4,0
82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	14	1 264	45	21 340	55,0	27,0	4,0
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	4	260	8	20 827	49,0	26,0	3,0

*) Ergebnisse einer höchstens 15%-Stichprobe bei den Unternehmen bzw. Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit aus den Wirtschaftsabschnitten H, J, L, M, N und der Abteilung 95 der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2008).

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Summe von Umsatz, ohne Umsatzsteuer, und sonstigen betrieblichen Erträgen.

³⁾ Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige betriebliche Aufwendungen.

⁴⁾ Bruttoentgelte sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Geld und Kredit	
Bauspargeschäft 2005	11/06
Dienstleistungen	
Konjunkturerhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen	2/05
Strukturdaten für Unternehmen und Einrichtungen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2003	11/05
Erstellung, Rückschätzung und Verkettung von Zeitreihen der vierteljährlichen Erhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen	12/06
Unternehmensstrukturen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2004 . .	1/07
Aussagekraft der Konjunkturindikatoren im Dienstleistungsbereich	3/07
Konjunkturindikatoren im Dienstleistungsbereich: Das Mixmodell in der Praxis	3/09
Umstellung der Konjunkturstatistik in bestimmten Dienstleistungsbereichen auf die Wirtschaftszweigklassifikation NACE Rev. 2	3/10
Sonderveröffentlichung	
Der Dienstleistungssektor. Wirtschaftsmotor in Deutschland. Ausgewählte Ergebnisse von 2003 bis 2008 (Erschienen 2009.)	
Fachserie 9: Dienstleistungen	Reihe
Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Verkehr und Lagerei	4.1
Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Information und Kommunikation	4.2
Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Grundstücks- und Wohnungswesen	4.3
Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.4
Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4.5
Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	4.6
Vierteljährliche Ergebnisse zu ausgewählten Dienstleistungsbereichen können Sie über unsere Datenbank GENESIS-Online kostenlos abrufen unter www.destatis.de/genesis	

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter 06 11/ 75 85 88.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Siehe auch: www.bundesbank.de und www.bafin.de

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	461
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	463
Definitionen	464
Tabellen	
Spezialhandel	465
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen, Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte, Ein- und Ausfuhr nach Güterabteilungen des GP und nach Teilen und Abschnitten des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel sowie nach ausgewählten Ländern, Ländergruppen, Erd- teilen, Ausfuhr im Spezialhandel, Rangfolge der Ein- bzw. Ausfuhr nach Ländern	
Generalhandel	479
Einfuhr im Generalhandel	
Strukturdaten für den Intrahandel	480
Deutscher Export-Performance-Index, Unternehmensgrößen, Anteil der Wirtschaftszweige an der Ein- und Ausfuhr	
Publikationen und Auskünfte	482

18 Außenhandel
Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010 2)	Seite
Einfuhr	JS	Mill. EUR	339 618	538 311	628 087	805 842	664 615	806 164	465
nach Warengruppen									
Güter der Ernährungswirtschaft	JS	Mill. EUR	34 812	41 479	47 165	61 755	58 956	60 678	465
Güter der gewerblichen Wirtschaft	JS	Mill. EUR	286 786	470 973	559 682	717 790	582 761	693 499	465
dar. Fertigwaren	JS	Mill. EUR	238 893	389 290	447 795	544 178	466 969	540 935	465
nach Ländergruppen (Ursprungsländer)									
EU-Länder	JS	Mill. EUR	212 957	319 947	371 136	460 887	380 323	455 896	473
EFTA-Länder	JS	Mill. EUR	20 270	30 084	38 432	54 548	46 111	50 705	473
NAFTA-Länder	JS	Mill. EUR	26 379	52 101	46 617	54 802	45 846	52 931	473
ASEAN-Länder	JS	Mill. EUR	8 856	16 239	16 348	19 356	17 279	23 321	473
BRIC-Länder	JS	Mill. EUR	19 532	39 641	72 451	112 690	94 171	123 908	473
Ausfuhr	JS	Mill. EUR	383 232	597 440	786 266	984 140	803 312	959 497	465
nach Warengruppen									
Güter der Ernährungswirtschaft	JS	Mill. EUR	19 454	28 021	37 064	51 886	49 248	51 832	465
Güter der gewerblichen Wirtschaft	JS	Mill. EUR	353 256	559 309	733 625	916 059	738 893	870 149	465
dar. Fertigwaren	JS	Mill. EUR	330 367	527 384	687 411	847 658	690 317	808 205	465
nach Ländergruppen (Bestimmungsländer)									
EU-Länder	JS	Mill. EUR	245 626	386 616	505 716	622 637	500 654	578 225	473
EFTA-Länder	JS	Mill. EUR	23 727	30 625	36 300	47 614	42 444	49 843	473
NAFTA-Länder	JS	Mill. EUR	31 773	71 090	80 706	84 521	64 707	78 948	473
ASEAN-Länder	JS	Mill. EUR	10 549	10 675	12 657	15 563	13 856	17 717	473
BRIC-Länder	JS	Mill. EUR	16 811	23 231	48 190	83 223	73 250	99 652	473
Ausfuhrüberschuss (+)	JS	Mill. EUR	43 615	59 128	158 179	178 297	138 697	153 333	473
Index des Volumens									
Einfuhr	D	2005 = 100	–	–	100	118,0	105,5	121,3	466
Ausfuhr	D	2005 = 100	–	–	100	120,7	101,0	117,4	468
Index der Durchschnittswerte									
Einfuhr	D	2005 = 100	–	–	100	108,8	100,2	105,8	466
Ausfuhr	D	2005 = 100	–	–	100	103,7	101,2	103,9	468
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	D	2005 = 100	–	–	100	95,3	101,0	98,2	–

1) JS = Jahressumme, D = Durchschnitt.

2) Vorläufiges Ergebnis.

18 Außenhandel
Kennzahlen 2010 nach Ländern *)

Land	Einfuhr nach Zielländern (Generalhandel)					
	insgesamt ¹⁾	Güter der Ernährungswirtschaft	Güter der gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
Mill. EUR						
Deutschland ²⁾	810 198	60 893	697 318	80 798	71 408	545 113
Baden-Württemberg	128 375	6 576	113 027	5 724	7 486	99 818
Bayern	131 591	6 792	114 390	14 630	5 331	94 429
Berlin	9 679	1 224	7 459	137	270	7 051
Brandenburg	14 512	1 254	12 487	4 873	873	6 740
Bremen	12 826	3 257	8 973	924	1 444	6 606
Hamburg	66 658	7 331	57 903	7 096	6 925	43 881
Hessen	68 295	2 622	62 190	1 530	8 351	52 310
Mecklenburg-Vorpommern	4 009	852	2 806	398	658	1 749
Niedersachsen	73 516	6 353	63 004	15 662	6 775	40 567
Nordrhein-Westfalen	178 225	14 796	150 546	19 844	23 623	107 079
Rheinland-Pfalz	27 491	2 536	23 002	1 070	3 474	18 458
Saarland	10 978	795	9 603	985	681	7 937
Sachsen	16 685	934	14 506	1 102	1 344	12 059
Sachsen-Anhalt	12 183	723	10 850	4 593	1 194	5 063
Schleswig-Holstein	20 240	2 348	16 238	1 446	1 736	13 056
Thüringen	6 896	595	5 553	264	342	4 947

Land	Ausfuhr nach Ursprungsländern (Spezialhandel)					
	insgesamt ¹⁾	Güter der Ernährungswirtschaft	Güter der gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
Mill. EUR						
Deutschland ²⁾	959 497	51 832	870 149	9 671	52 273	808 205
Baden-Württemberg	153 904	3 559	144 106	391	9 234	134 481
Bayern	145 145	6 893	133 108	874	6 143	126 091
Berlin	12 299	1 453	10 490	39	257	10 194
Brandenburg	12 228	692	11 264	99	943	10 222
Bremen	13 989	1 738	12 056	67	302	11 688
Hamburg	35 473	2 007	33 013	190	5 279	27 544
Hessen	51 588	1 335	48 626	175	4 363	44 088
Mecklenburg-Vorpommern	6 009	1 842	3 985	77	480	3 427
Niedersachsen	66 196	7 720	56 303	604	2 734	52 965
Nordrhein-Westfalen	162 097	9 010	145 757	1 684	11 914	132 159
Rheinland-Pfalz	40 636	3 357	36 054	252	1 758	34 043
Saarland	12 997	551	12 059	31	618	11 410
Sachsen	24 873	886	23 214	106	1 003	22 105
Sachsen-Anhalt	12 604	1 486	10 743	478	1 500	8 765
Schleswig-Holstein	18 368	1 744	15 703	107	1 427	14 169
Thüringen	10 930	646	9 733	90	564	9 079

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelergebnis und Zuschätzung für Befreiungen. – Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nur im »Insgesamt« enthalten.

²⁾ Bei der Addition der einzelnen Ergebnisse für die Bundesländer können beim »Insgesamt« geringe Rundungsdifferenzen auftreten. – Einfuhr: Einschl. für das Ausland bestimmter Waren und einschl. nicht ermittelter Zielländer. – Ausfuhr: Einschl. Waren ausländischen Ursprungs, Waren aus nicht ermittelten inländischen Ursprungsländern.

Außenhandelsstatistiken sind ein Schlüsselindikator für die Wirtschaftsentwicklung und somit ein wichtiges Instrument für zahlreiche öffentliche und private Entscheidungsträger. Sie ermöglichen beispielsweise nationalen und internationalen Behörden die Vorbereitung bi- und multilateraler Verhandlungen, helfen Unternehmen bei der Durchführung von Marktstudien und der Festlegung ihrer Handelsstrategie, gleichfalls sind sie eine unverzichtbare Informationsquelle für Zahlungsbilanzstatistiken, die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung oder Konjunkturanalysen.

Die Außenhandelsstatistik ist eine vom Gesetzgeber angeordnete **monatliche Erhebung**, die der **Auskunftspflicht** unterliegt.

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland, d. h. alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektronischer Strom werden erfasst und nachgewiesen. Das betrifft auch den Handel mit Waren, die unentgeltlich oder auf ausländische Rechnung ein- bzw. ausgeführt werden. **Dienstleistungen** aller Art sind grundsätzlich **nicht** Gegenstand der Außenhandelsstatistik. Ausnahme: Veredelungsgeschäfte; diese werden in der Außenhandelsstatistik erfasst und nachgewiesen.

Die wichtigsten **Erhebungsmerkmale** der Außenhandelsstatistik sind die Lieferichtung (Ein- oder Ausfuhr), die Warenart, der Wert, die Menge, das Partnerland sowie das inländische Herkunfts- bzw. Zielbundesland.

Das **Erhebungsgebiet** umfasst das Gebiet Deutschlands nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990 (einschließlich Freizonen und Helgoland, ohne den Zollausschluss Büsingen). Ausland ist das Gebiet außerhalb des Erhebungsgebiets.

In der Außenhandelsstatistik wird erhebungstechnisch zwischen **Extra- und Intrahandel** unterschieden. Die Erfassung der Daten über die grenzüberschreitenden Warenbewegungen erfolgt im Grundsatz entweder über die Zollverwaltung (Extrahandel) oder im Wege einer direkten Firmenanmeldung (Intrahandel).

Die Erhebung der **Extrahandelsdaten** erfolgt über die Zollverwaltung im Zeitpunkt der Erledigung der gesetzlich vorgeschriebenen Einfuhr- oder Ausfuhrförmlichkeiten. Die Statistikdaten werden ganz überwiegend elektronisch im Rahmen des IT-Zollverfahrens »ATLAS« an das Statistische Bundesamt übermittelt. Das Erhebungssystem im Extrahandel garantiert eine nahezu vollständige Erfassung aller grenzüberschreitenden Warenbewegungen.

Die **Intrahandelsstatistik** erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den anderen Mitgliedstaaten der EU, d. h. die Warentransaktionen innerhalb der Gemeinschaft. Hierbei handelt es sich um ein Erhebungssystem in Form einer **Direktanmeldung** durch die am Außenhandel beteiligten Unternehmen.

Das Intrastat-System ist durch eine enge Verknüpfung mit dem **Umsatzsteuersystem** gekennzeichnet, welches eine (indirekte) Kontrolle der statistischen Meldungen über die monatlich von den Unternehmen bei den Finanzämtern abzugebenden Umsatzsteuervoranmeldungen ermöglicht.

Ausgenommen von der Anmeldung zur Außenhandelsstatistik sind u. a. Warenbewegungen von geringer wirtschaftlicher Bedeutung (z. B. Messe- und Ausstellungsgut). Seit Januar 2007 sind auch Warenverkehre zur oder nach Reparatur von der Anmeldung befreit. Die Befreiungstatbestände sind in den jeweiligen Befreiungslisten für die beiden Erhebungssysteme aufgeführt.

Bei direkter Firmenbefragung (Intrastat-System) sind Unternehmen, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung (Eingang bzw. Versendung) im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von derzeit 400 000 Euro nicht übersteigen, von der Meldung **befreit** (bis Ende 2008 lag die Anmeldeschwelle bei 300 000 Euro).

In den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik sind **Zuschätzungen** für befreite Warenverkehre sowie für Antwortausfälle im Intrahandel enthalten. In den endgültigen Ergebnissen werden die Zuschätzungen für Antwortausfälle so weit wie möglich durch die nachträglich eingegangenen Meldungen ersetzt. Die Zuschätzungen im Intrahandel werden nach Partnerländern, Bundesländern und Kapiteln des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik aufgeteilt.

Außenhandelsergebnisse der EU-Mitgliedstaaten werden auch von Eurostat, dem Statistischen Amt der EU, veröffentlicht. Dabei gibt es aber **methodische Unterschiede** gegenüber den nationalen Veröffentlichungen. In den EU-Veröffentlichungen gilt im Intrahandel bei den Einfuhren als Partnerland das **Versendungsland**. Das ist das Land, aus dem die Waren versandt werden, ohne das sie in anderen Ländern anderen als beförderungsbedingten Aufenthalten oder Rechtsgeschäften unterworfen werden. Im Extrahandel ist dagegen – wie in den nationalen deutschen Außenhandelsergebnissen generell – das Ursprungsland maßgeblich.

Erste monatliche Gesamtergebnisse werden in Form einer Pressemitteilung knapp 40 Tage nach Ende des jeweiligen Monats veröffentlicht. Rund zwei Wochen danach liegen vorläufige Ergebnisse in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung vor. Revidierte und dann endgültige Ergebnisse werden etwa zehn Monate nach Ablauf eines Berichtsjahres veröffentlicht.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Bestimmungsland ist das Land, in dem die Waren aus Deutschland ge- oder verbraucht bzw. be- oder verarbeitet werden sollen. Ist das Bestimmungsland nicht bekannt, so gilt das letzte zum Zeitpunkt der Ausfuhr bekannte Land, in das die Waren körperlich verbracht werden sollen, als Bestimmungsland.

Die **Bezeichnung der Länder** richtet sich nach dem »Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik«. Abweichungen zu den Länderbezeichnungen in den übrigen Kapiteln des Statistischen Jahrbuchs sind möglich.

Generalhandel: Siehe Spezialhandel.

Indizes: Der Index der tatsächlichen Werte stellt die Entwicklung der nominalen Werte gegenüber einem Basiszeitraum dar. Der Index des Volumens (nach »Laspeyres«) gibt die von Durchschnittswertveränderungen bereinigte Außenhandelsentwicklung wieder. Der Index der Durchschnittswerte (nach »Paasche«) gibt Auskunft über die Bewegung der Einfuhr- und Ausfuhrdurchschnittswerte auf der Grundlage der statistischen Werte. Der Durchschnittswertindex ist kein echter Preisindex, weil Durchschnittswerte und nicht Einzelpreise seine Berechnungsgrundlage bilden. Die ebenfalls vom Statistischen Bundesamt laufend berechneten echten Preisindizes (Indizes der Ein- und Ausfuhrpreise) werden im Kapitel 20 »Preise« dargestellt. Die Terms of Trade geben an, wie sich die Kaufkraft einer Exporteinheit, gemessen in Importeinheiten, im Vergleich zum Basisjahr verändert hat.

Die **Menge** ist in Tonnen angegeben. Hierbei handelt es sich um die Eigenmasse der Ware ohne Umschließungen.

Partnerland: Als Partnerland wird in der Außenhandelsstatistik grundsätzlich das Ursprungsland (bei der Einfuhr) bzw. das Bestimmungsland (bei der Ausfuhr) nachgewiesen.

Der **Spezialhandel** umfasst im Wesentlichen die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch oder Be- oder Verarbeitung in Deutschland eingehen bzw. die Waren, die aus der Erzeugung oder der Be- und Verarbeitung in Deutschland stammen und ausgeführt werden. In den Ausfuhrergebnissen sind auch die deutschen Lieferungen von ausländischen Waren ins Ausland enthalten.

Der Generalhandel enthält übereinstimmend mit dem Spezialhandel die unmittelbare Einfuhr und die Ausfuhr.

Im Spezialhandel sind im – Unterschied zum Generalhandel – nicht enthalten die Einfuhr von Waren auf Lager sowie die Ausfuhr von Waren aus Lager. Eingeschlossen im Spezialhandel – anders als im Generalhandel – sind jedoch die Einfuhren aus Lager in den freien Verkehr oder in die aktive Veredelung.

Ursprungsland ist das Land, in dem eine Ware vollständig gewonnen oder hergestellt wurde. Sind an der Herstellung einer Ware zwei oder mehr Länder beteiligt, so gilt als Ursprungsland das Land, in dem die letzte wesentliche Be- oder Verarbeitung stattgefunden hat. Werden Waren deutschen Ursprungs wiedereingeführt, tritt anstelle des Ursprungslandes grundsätzlich das Land, aus dem diese Waren körperlich nach Deutschland gelangen. Gleiches gilt für die Wiedereinfuhr von Waren nach Veredelung.

Das **Volumen** gibt an, wie groß die Einfuhren bzw. Ausfuhren im Berichtszeitraum gewesen wären, wenn die Durchschnittswerte des Basisjahres konstant geblieben wären. Es wird durch Multiplikation der Menge des Berichtsmonats mit dem Durchschnittswert des Basisjahres ermittelt. Die benötigten Basisdurchschnittswerte werden durch Division der tatsächlichen Werte des Basisjahres durch die dazugehörigen Mengen berechnet. Volumen und Durchschnittswerte werden auf der Ebene der einzelnen Warennummern in Verbindung mit Ländergruppen ermittelt.

Warengliederung: Die Gliederung der Waren erfolgt nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW), nach Güterabteilungen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken (GP), sowie nach Teilen und Abschnitten des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (SITC-Rev. 4).

Wert (tatsächlicher Wert): Entsprechend den internationalen Standards wird als Warenwert der Grenzübergangswert (Statistischer Wert) zugrunde gelegt.

Dieser Wert ergibt sich in der Regel aus dem in Rechnung gestellten Entgelt für eine Ware beim Kauf im Einfuhrgeschäft oder beim Verkauf einer Ware im Ausfuhrgeschäft, wobei eine Kostenabgrenzung frei deutsche Grenze vorzunehmen ist.

Zölle, Steuern oder andere Abgaben, die anlässlich der Einfuhr bzw. Ausfuhr erhoben wurden, sind nicht im »Statistischen Wert« enthalten.

Bei Waren, die unentgeltlich oder im Rahmen eines Miet- oder Leasinggeschäftes geliefert werden, ist als statistischer Wert der Preis der Ware, der im Falle eines Kaufgeschäftes unter den Bedingungen des freien Wettbewerbs vermutlich berechnet worden wäre, anzusetzen. Entsprechend wird bei (unentgeltlichen) Warenverkehren zur Veredelung verfahren.

Bei der Versendung/beim Eingang nach Veredelung entspricht der Wert dem Gesamtbetrag, der beim Verkauf der veredelten Waren berechnet worden wäre.

18 Außenhandel
18.1 Ein- und Ausfuhr *)

Jahr	Tatsächliche Werte				
	insgesamt			je Einwohner	
	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhr- überschuss (+)	Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. EUR			EUR	
2008	805 842	984 140	+ 178 298	9 827	12 001
2009	664 615	803 312	+ 138 697	8 125	9 820
2010 ¹⁾	806 164	959 497	+ 153 333	9 860	11 736

*) Spezialhandel. – Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis und Zuschätzung für Befreiungen. ¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

18.2 Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft *)

Jahr	Insgesamt ^{1) 2)}	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen	pflanzlichen					zusammen	Vor-	End-
Ursprungs												
Einfuhr												
Werte in Mill. EUR												
2001	542 774	43 412	545	11 853	24 697	6 316	481 221	42 411	37 413	401 397	63 087	338 310
2002	518 532	43 810	490	11 694	25 522	6 103	460 519	40 244	33 213	387 063	53 920	333 143
2003	534 534	44 602	500	11 873	26 380	5 849	469 885	43 648	32 865	393 373	55 212	338 160
2004	575 448	45 211	639	12 066	26 494	6 013	508 674	47 458	40 100	421 115	61 894	359 221
2005	628 087	47 165	802	12 670	27 199	6 494	559 682	63 487	48 401	447 795	66 660	381 135
2006	733 994	51 590	1 020	13 814	29 566	7 190	653 648	79 208	63 108	511 332	79 176	432 157
2007	769 887	56 973	1 034	15 407	23 891	7 641	683 664	76 153	66 910	540 601	90 868	449 733
2008	805 842	61 755	1 283	16 084	36 091	8 297	717 790	99 251	74 360	544 178	91 322	452 856
2009	664 615	58 956	1 448	15 206	33 933	8 370	582 761	66 929	48 863	466 969	66 997	399 973
2010 ³⁾	806 164	60 678	1 275	15 763	34 659	8 981	693 499	80 864	71 699	540 935	81 096	459 839
Prozent												
2001	100	8,0	0,1	2,2	4,6	1,2	88,7	7,8	6,9	74,0	11,6	62,3
2002	100	8,4	0,1	2,3	4,9	1,2	88,8	7,8	6,4	74,6	10,4	64,2
2003	100	8,3	0,1	2,2	4,9	1,1	87,9	8,2	6,1	73,6	10,3	63,3
2004	100	7,9	0,1	2,1	4,6	1,0	88,4	8,2	7,0	73,2	10,8	62,4
2005	100	7,5	0,1	2,0	4,3	1,0	89,1	10,1	7,7	71,3	10,6	60,7
2006	100	7,0	0,1	1,9	4,0	1,0	89,1	10,8	8,6	69,7	10,8	58,9
2007	100	7,4	0,1	2,0	4,3	1,0	88,8	9,9	8,7	70,2	11,8	58,4
2008	100	7,7	0,2	2,0	4,5	1,0	89,1	12,3	9,2	67,5	11,3	56,2
2009	100	8,9	0,2	2,3	5,1	1,3	87,7	10,1	7,4	70,3	10,1	60,2
2010 ³⁾	100	7,5	0,2	2,0	4,3	1,1	86,0	10,0	8,9	67,1	10,1	57,0
Ausfuhr												
Werte in Mill. EUR												
2001	638 268	30 376	583	10 210	14 489	5 093	596 781	7 428	24 948	564 405	82 575	481 830
2002	651 320	31 105	680	9 802	15 483	5 140	611 866	7 362	25 216	579 289	82 597	496 692
2003	664 455	32 035	655	10 794	15 609	4 977	620 155	8 026	25 707	586 422	82 086	504 337
2004	731 544	33 811	758	11 656	16 103	5 294	684 335	8 760	31 737	643 838	92 894	550 944
2005	786 266	37 064	811	12 640	17 076	6 537	733 625	8 433	37 781	687 411	100 156	587 255
2006	893 042	40 614	792	13 833	18 929	7 061	832 781	9 016	49 985	773 780	116 598	657 182
2007	965 236	45 986	837	15 986	21 314	7 849	898 199	9 255	54 413	834 530	123 334	711 196
2008	984 140	51 886	849	17 770	24 699	8 569	916 059	9 736	58 665	847 658	125 918	721 740
2009	803 312	49 248	975	16 606	23 380	8 286	738 893	7 537	41 039	690 317	94 931	595 386
2010 ³⁾	959 497	51 832	959	17 773	24 115	8 985	870 149	9 671	52 273	808 205	114 506	693 699
Prozent												
2001	100	4,8	0,1	1,6	2,3	0,8	93,5	1,2	3,9	88,4	12,9	75,5
2002	100	4,8	0,1	1,5	2,4	0,8	93,9	1,1	3,9	88,9	12,7	76,3
2003	100	4,8	0,1	1,6	2,3	0,7	93,3	1,2	3,9	88,3	12,4	75,9
2004	100	4,6	0,1	1,6	2,2	0,7	93,5	1,2	4,3	88,0	12,7	75,3
2005	100	4,7	0,1	1,6	2,2	0,8	93,3	1,1	4,8	87,4	12,7	74,7
2006	100	4,5	0,1	1,5	2,1	0,8	93,3	1,0	5,6	86,6	13,1	73,6
2007	100	4,8	0,1	1,7	2,2	0,8	93,1	1,0	5,6	86,5	12,8	73,7
2008	100	5,3	0,1	1,8	2,5	0,9	93,1	1,0	6,0	86,1	12,8	73,3
2009	100	6,1	0,1	2,1	2,9	1,0	92,0	0,9	5,1	85,9	11,8	74,1
2010 ³⁾	100	5,4	0,1	1,9	2,5	0,9	90,7	1,0	5,4	84,2	11,9	72,3

*) Spezialhandel.

¹⁾ Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

²⁾ Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis und Zuschätzung für Befreiungen.

³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

18 Außenhandel
 18.3 Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte nach Warengruppen
 18.3.1 Einfuhr *)

Jahr	Insgesamt 1) 2)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
2005 = 100												
Insgesamt												
Index der tatsächlichen Werte												
2008	128,3	130,9	159,9	127,0	132,7	127,8	128,3	156,3	153,6	121,5	137,0	118,8
2009	105,8	125,0	180,4	120,0	124,7	128,9	104,1	105,4	101,0	104,3	100,5	104,9
2010 ³⁾	128,3	128,6	159,0	124,4	127,4	138,3	123,9	127,4	148,1	120,8	121,6	120,6
Index des Volumens												
2008	118,0	113,2	156,6	113,3	111,4	115,6	118,8	103,7	110,2	121,9	125,5	121,3
2009	105,5	113,2	177,9	114,0	110,3	116,0	105,3	96,2	96,5	107,6	104,5	108,1
2010 ³⁾	121,3	111,1	160,5	112,2	108,7	113,1	118,7	97,4	110,1	122,6	119,1	123,2
Index der Durchschnittswerte												
2008	108,8	115,6	102,1	112,1	119,1	110,5	107,9	150,8	139,4	99,7	109,2	98,0
2009	100,2	110,4	101,4	105,3	113,1	111,1	98,9	109,6	104,6	96,9	96,2	97,1
2010 ³⁾	105,8	115,8	99,1	110,9	117,2	122,2	104,4	130,8	134,5	98,5	102,1	97,9
EU - Länder⁴⁾												
Index der tatsächlichen Werte												
2008	124,0	129,5	161,6	127,8	129,8	126,0	123,3	126,6	147,7	120,0	130,4	117,5
2009	101,8	124,5	182,8	119,2	123,3	131,3	99,6	83,2	98,3	100,8	93,4	102,5
2010 ³⁾	122,1	124,8	160,9	122,4	123,5	130,3	114,4	107,5	141,0	111,5	112,2	111,3
Index des Volumens												
2008	112,1	112,2	158,5	115,4	108,2	114,4	112,4	88,3	106,9	114,7	119,3	113,6
2009	100,1	113,3	180,5	115,4	108,5	118,4	99,4	77,3	95,7	101,2	98,2	102,0
2010 ³⁾	113,9	110,9	162,8	113,6	107,0	112,8	108,2	88,1	106,9	109,7	109,2	109,8
Index der Durchschnittswerte												
2008	110,6	115,5	101,9	110,7	120,0	110,2	109,7	143,4	138,2	104,7	109,3	103,5
2009	101,8	109,8	101,3	103,3	113,6	111,0	100,2	107,6	102,7	99,6	95,1	100,6
2010 ³⁾	107,2	112,6	98,8	107,7	115,4	115,5	105,7	122,1	132,0	101,7	102,8	101,4
Drittländer⁵⁾												
Index der tatsächlichen Werte												
2008	134,3	134,2	101,0	124,5	139,4	130,2	134,6	166,9	167,5	123,8	158,4	120,5
2009	111,4	126,2	98,2	122,3	128,0	125,5	110,0	113,3	107,3	109,3	123,3	108,0
2010 ³⁾	137,1	137,4	93,5	130,2	136,4	149,5	136,1	134,4	164,9	134,3	152,1	132,6
Index des Volumens												
2008	126,1	115,7	87,6	107,0	118,7	117,3	127,1	109,2	118,1	132,5	145,5	131,2
2009	113,2	112,9	87,4	109,9	114,3	112,7	113,0	102,9	98,5	116,7	124,8	116,0
2010 ³⁾	131,7	111,6	79,4	108,2	112,4	113,6	132,2	100,7	117,7	141,4	151,3	140,5
Index der Durchschnittswerte												
2008	106,5	116,0	115,2	116,3	117,4	111,0	105,9	152,9	141,8	93,4	108,8	91,8
2009	98,3	111,7	112,3	111,3	112,0	111,3	97,3	110,1	109,0	93,6	98,9	93,1
2010 ³⁾	104,1	123,1	117,7	120,3	121,3	131,5	103,0	133,5	140,1	95,0	100,5	94,4

*) Spezialhandel. – Ursprungsländer.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamteinfuhr enthalten.

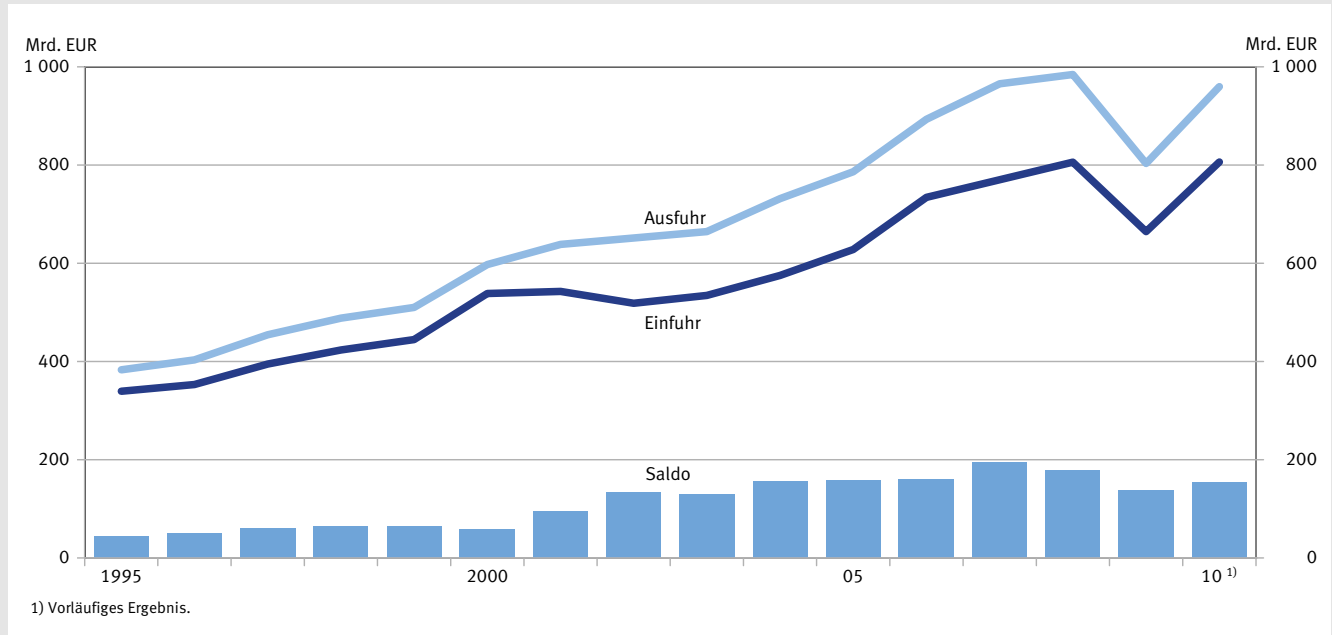
2) Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen.

3) Vorläufiges Ergebnis.

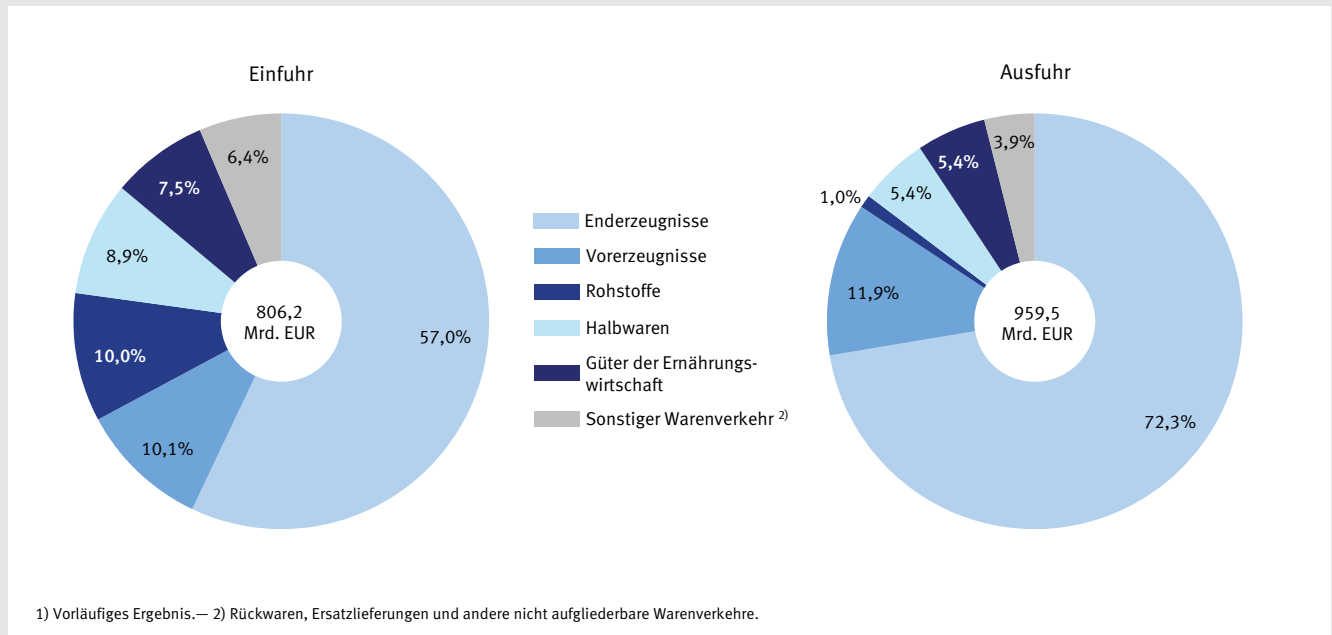
4) Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern. – Mitgliedsländer nach dem Stand vom 1. Januar 2005.

5) Einschl. Polargebieten, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und nicht ermittelter Länder und Gebiete.

Entwicklung der Ein- und Ausfuhr



Anteile der Ein- und Ausfuhr 2010 nach Warengruppen¹⁾



18 Außenhandel
 18.3 Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte nach Warengruppen
 18.3.2 Ausfuhr *)

Jahr	Insgesamt 1 2)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
2005 = 100												
Insgesamt												
Index der tatsächlichen Werte												
2008	125,2	140,0	104,7	140,6	144,7	131,1	124,9	115,5	155,3	123,3	125,7	122,9
2009	102,2	132,8	120,3	131,4	136,9	126,7	100,7	89,4	108,6	100,4	94,8	101,4
2010 3)	122,0	139,8	118,3	140,6	141,2	137,4	118,6	114,7	138,3	117,6	114,3	118,1
Index des Volumens												
2008	120,7	121,9	104,0	124,9	120,0	123,3	121,3	92,4	117,6	121,8	111,3	123,7
2009	101,0	123,0	121,1	128,5	118,9	123,2	100,0	85,5	102,2	100,1	93,8	101,2
2010 3)	117,4	125,5	118,9	130,8	121,8	125,9	115,0	97,6	108,0	115,6	107,8	116,9
Index der Durchschnittswerte												
2008	103,7	114,8	100,7	112,5	120,5	106,3	103,0	124,9	132,0	101,2	113,0	99,4
2009	101,2	108,0	99,3	102,2	115,1	102,9	100,7	104,5	106,3	100,3	101,1	100,2
2010 3)	103,9	111,4	99,5	107,5	115,9	109,1	103,2	117,4	128,1	101,7	106,1	101,0
EU - Länder 4)												
Index der tatsächlichen Werte												
2008	122,6	135,8	100,4	136,6	141,0	122,8	122,5	108,0	153,6	120,6	124,2	120,0
2009	98,7	128,3	118,4	127,7	130,6	124,0	97,1	80,5	101,5	97,0	91,8	98,0
2010 3)	114,0	131,3	109,6	131,9	131,7	131,8	108,8	108,9	127,4	107,6	110,0	107,1
Index des Volumens												
2008	116,1	116,7	99,7	122,6	115,0	109,9	117,1	86,3	116,6	117,6	108,7	119,1
2009	97,9	118,0	120,1	126,2	112,7	113,6	96,9	75,5	97,1	97,2	90,8	98,4
2010 3)	110,1	117,5	110,8	125,1	113,3	112,6	106,3	90,8	100,2	107,0	102,4	107,8
Index der Durchschnittswerte												
2008	105,6	116,4	100,7	111,5	122,6	111,8	104,6	125,1	131,7	102,6	114,3	100,7
2009	100,9	108,8	98,6	101,2	115,9	109,2	100,2	106,7	104,5	99,8	101,0	99,6
2010 3)	103,6	111,8	99,0	105,4	116,3	117,0	102,3	119,9	127,2	100,6	107,4	99,4
Drittländer 5)												
Index der tatsächlichen Werte												
2008	129,7	158,8	121,0	172,1	161,3	149,0	128,8	140,1	160,0	127,5	128,3	127,4
2009	108,1	153,3	127,5	160,5	165,3	132,6	106,6	118,5	128,4	105,7	100,0	106,7
2010 3)	135,8	178,1	151,4	209,0	184,3	149,7	134,5	133,7	168,6	133,2	121,7	135,1
Index des Volumens												
2008	128,7	145,5	120,5	143,8	142,9	152,6	128,2	112,5	120,6	128,6	115,6	130,7
2009	106,4	145,7	124,8	147,4	147,1	144,1	105,2	118,5	116,3	104,6	98,9	105,6
2010 3)	130,0	161,6	150,1	175,2	160,4	154,9	129,0	120,2	129,7	129,1	117,0	131,0
Index der Durchschnittswerte												
2008	100,8	109,2	100,5	119,7	112,9	97,7	100,5	124,5	132,7	99,2	111,0	97,5
2009	101,6	105,3	102,2	108,9	112,4	92,1	101,4	100,0	110,4	101,0	101,1	101,0
2010 3)	104,5	110,2	100,9	119,3	114,9	96,7	104,3	111,2	130,0	103,2	104,0	103,0

*) Spezialhandel. – Bestimmungsländer.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtausfuhr enthalten.

2) Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen.

3) Vorläufiges Ergebnis.

4) Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern. – Mitgliedsländer nach dem Stand vom 1. Januar 2005.

5) Einschl. Polargebieten, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und nicht ermittelter Länder und Gebiete.

18 Außenhandel
18.4 Ein- und Ausfuhr nach Güterabteilungen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken *)

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	Einfuhr				Ausfuhr			
		2009		2010 ¹⁾		2009		2010 ¹⁾	
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	Landwirtschaftsgüter	21 951	3,3	23 734	2,9	7 622	0,9	7 994	0,8
	Vorleistungsgüter	185 560	27,9	239 195	29,7	250 757	31,2	303 321	31,6
	Investitionsgüter	200 850	30,2	229 216	28,4	343 521	42,8	407 742	42,5
	Gebrauchsgüter	26 788	4,0	28 488	3,5	23 694	2,9	25 798	2,7
	Verbrauchsgüter	115 447	17,4	122 459	15,2	121 972	15,2	130 462	13,6
	Energie	75 884	11,4	91 413	11,3	15 733	2,0	17 218	1,8
	Waren, die nicht zugeordnet werden konnten ²⁾	38 135	5,7	71 659	8,9	40 013	5,0	66 963	7,0
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	21 074	3,2	22 656	2,8	7 058	0,9	7 402	0,8
02	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	438	0,1	613	0,1	330	0,0	329	0,0
03	Fische und Fischereierzeugnisse	439	0,1	465	0,1	234	0,0	263	0,0
05	Kohle	3 338	0,5	3 562	0,4	116	0,0	106	0,0
06	Erdöl und Erdgas	54 957	8,3	63 255	7,8	2 596	0,3	3 483	0,4
07	Erze	4 249	0,6	7 286	0,9	80	0,0	145	0,0
08	Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	1 147	0,2	1 436	0,2	1 215	0,2	1 287	0,1
10	Nahrungs- und Futtermittel	32 319	4,9	33 201	4,1	35 285	4,4	37 479	3,9
11	Getränke	4 416	0,7	4 506	0,6	3 965	0,5	4 188	0,4
12	Tabakerzeugnisse	933	0,1	819	0,1	3 111	0,4	3 192	0,3
13	Textilien	7 997	1,2	8 827	1,1	8 471	1,1	9 401	1,0
14	Bekleidung	22 054	3,3	23 929	3,0	12 154	1,5	12 764	1,3
15	Leder und Lederwaren	6 962	1,0	7 907	1,0	3 895	0,5	4 338	0,5
16	Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	4 187	0,6	4 732	0,6	5 422	0,7	5 760	0,6
17	Papier, Pappe und Waren daraus	12 037	1,8	13 785	1,7	16 162	2,0	18 445	1,9
19	Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	15 253	2,3	22 590	2,8	9 866	1,2	10 575	1,1
20	Chemische Erzeugnisse	50 645	7,6	61 536	7,6	75 175	9,4	90 573	9,4
21	Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	36 196	5,4	38 011	4,7	48 050	6,0	51 133	5,3
22	Gummi- und Kunststoffwaren	17 725	2,7	20 914	2,6	28 240	3,5	33 039	3,4
23	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	6 832	1,0	7 755	1,0	10 882	1,4	11 861	1,2
24	Metalle	34 324	5,2	49 257	6,1	38 709	4,8	50 328	5,2
25	Metallerzeugnisse	17 062	2,6	19 435	2,4	28 463	3,5	32 026	3,3
26	Datenverarbeitungsgeräte, elektrische und optische Erzeugnisse	72 849	11,0	90 231	11,2	67 389	8,4	81 419	8,5
27	Elektrische Ausrüstungen	30 379	4,6	37 597	4,7	49 878	6,2	59 996	6,3
28	Maschinen	52 486	7,9	58 847	7,3	124 595	15,5	138 700	14,5
29	Kraftwagen und Kraftwagenteile	64 666	9,7	69 214	8,6	122 925	15,3	159 377	16,6
30	Sonstige Fahrzeuge	31 477	4,7	40 449	5,0	35 031	4,4	39 221	4,1
31	Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	7 902	1,2	8 702	1,1	7 015	0,9	7 402	0,8
35	Energie	2 335	0,4	2 006	0,2	3 156	0,4	3 055	0,3
89	Sonstige Waren ²⁾	47 936	7,2	82 641	10,3	53 844	6,7	82 211	8,6
	Insgesamt	664 615	100	806 164	100	803 312	100	959 497	100

*) Spezialhandel. – Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009.

1) Vorläufiges Ergebnis.

2) Einschl. nicht aufliegender Intrahandelsergebnis und Zuschätzung für Befreiungen.

18 Außenhandel
18.5 Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel *)

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	Einfuhr				Ausfuhr			
		2008	2009	2010 ¹⁾		2008	2009	2010 ¹⁾	
		Mill. EUR			%	Mill. EUR			%
0	Nahrungsmittel und lebende Tiere	46 072	44 285	45 720	5,7	40 100	38 227	40 009	4,2
00	Lebende Tiere (ausgenommen Fische usw.)	1 283	1 448	1 275	0,2	849	975	959	0,1
01	Fleisch und Zubereitungen von Fleisch	6 127	5 721	5 683	0,7	7 575	7 409	7 597	0,8
02	Milch und Milcherzeugnisse; Vogeleier	5 576	5 021	5 435	0,7	7 103	6 219	7 113	0,7
03	Fische usw., Zubereitungen davon	3 099	3 194	3 303	0,4	1 568	1 503	1 497	0,2
04	Getreide und Getreideerzeugnisse	4 155	3 812	3 649	0,5	6 364	5 806	5 711	0,6
05	Gemüse und Früchte	13 910	13 018	13 513	1,7	4 496	4 050	3 940	0,4
06	Zucker, Zuckerwaren und Honig	1 553	1 412	1 357	0,2	1 369	1 501	1 550	0,2
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, Waren daraus	5 208	5 353	6 328	0,8	4 733	4 786	5 543	0,6
08	Tierfutter (ausgenommen ungemahlene Getreide)	2 586	2 631	2 669	0,3	2 526	2 477	2 544	0,3
09	Verschiedene genießbare Waren und Zubereitungen	2 574	2 675	2 509	0,3	3 517	3 500	3 556	0,4
1	Getränke und Tabak	5 824	5 896	5 955	0,7	7 235	7 095	7 477	0,8
11	Getränke	4 403	4 284	4 401	0,5	3 908	3 747	4 022	0,4
12	Tabak und Tabakerzeugnisse	1 420	1 612	1 554	0,2	3 327	3 348	3 455	0,4
2	Rohstoffe (ausgen. Nahrungsm. u. mineral. Brennstoffe)	29 600	21 284	30 719	3,8	18 663	13 414	18 521	1,9
21	Häute, Felle und Pelzfelle, roh	134	89	155	0,0	210	153	262	0,0
22	Ölsaaten und ölhaltige Früchte	2 973	2 576	2 363	0,3	334	224	262	0,0
23	Rohkautschuk (einschl. synthetischer Kautschuk)	1 571	1 048	2 060	0,3	1 319	987	1 549	0,2
24	Kork und Holz	1 606	1 492	1 825	0,2	2 592	1 957	2 126	0,2
25	Papierhalbstoffe und Papierabfälle	3 288	2 283	3 673	0,5	992	788	978	0,1
26	Spinnstoffe und Spinnstoffabfall	1 116	787	1 144	0,1	1 506	1 381	1 723	0,2
27	Düngemittel, roh; mineralische Rohstoffe	1 546	1 193	1 488	0,2	1 586	1 271	1 390	0,1
28	Erze und Metallabfälle	13 982	8 394	14 547	1,8	8 112	4 748	8 246	0,9
29	Andere Rohstoffe tier. und pflanzl. Ursprungs	3 383	3 422	3 463	0,4	2 013	1 905	1 984	0,2
3	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel usw.	112 988	76 315	92 154	11,4	25 999	16 473	18 301	1,9
32	Kohle, Koks und Briquettes	5 664	4 009	4 733	0,6	398	358	361	0,0
33	Erdöl, Erdölzerzeugnisse und verwandte Waren	74 603	44 865	60 720	7,5	17 870	10 169	11 182	1,2
34	Gas	30 662	25 106	24 695	3,1	4 063	2 791	3 703	0,4
35	Elektrischer Strom	2 058	2 335	2 006	0,2	3 668	3 156	3 055	0,3
4	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	3 126	2 282	2 698	0,3	1 895	1 431	1 626	0,2
41	Tierische Öle und Fette	129	108	112	0,0	339	253	266	0,0
42	Pflanzliche Fette und Öle	2 694	1 955	2 300	0,3	1 158	825	934	0,1
43	Tierische od. pflanzliche Fette u. Öle, verarbeitet, Wachse usw.	304	218	286	0,0	398	353	426	0,0
5	Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	100 299	89 670	101 965	12,6	148 017	130 702	150 276	15,7
51	Organische chemische Erzeugnisse	21 405	17 408	20 381	2,5	21 986	17 194	20 470	2,1
52	Anorganische chemische Erzeugnisse	6 000	4 823	5 964	0,7	7 363	5 967	7 280	0,8
53	Farbmittel, Gerbstoffe und Farben	3 390	2 872	3 572	0,4	8 125	6 967	8 071	0,8
54	Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	32 524	34 303	35 832	4,4	46 724	47 550	50 492	5,3
55	Etherische Öle usw., Putzmittel usw.	5 486	5 366	5 854	0,7	9 814	9 351	10 432	1,1
56	Düngemittel (ausgenommen tierische u. pflanzliche usw.)	1 561	801	1 014	0,1	2 829	1 815	1 980	0,2
57	Kunststoffe in Primärformen	13 498	9 819	12 870	1,6	20 515	16 031	20 838	2,2
58	Kunststoffe in anderen Formen als Primärformen	5 525	4 594	5 365	0,7	12 841	10 489	12 349	1,3
59	Andere chemische Erzeugnisse und Waren	10 910	9 684	11 115	1,4	17 821	15 339	18 365	1,9
6	Bearbeitete Waren vorw. nach Beschaffenheit gegliedert	116 142	80 837	101 514	12,6	140 886	108 309	126 584	13,2
60	Waren für vollst. Fabrikationsanlagen; Kap. 69, 70, 72, 73, 76	5	1	1	0,0	430	313	300	0,0
61	Leder, Lederwaren und zugerichtete Pelzfelle	809	627	735	0,1	843	609	755	0,1
62	Andere Kautschukwaren	7 686	6 538	8 099	1,0	8 517	7 722	9 532	1,0
63	Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	3 478	2 911	3 287	0,4	4 636	3 761	3 924	0,4
64	Papier und Pappe; Papierhalbstoffwaren usw.	11 278	9 810	10 424	1,3	17 462	15 165	17 302	1,8
65	Garne, Gewebe, andere fertige Spinnstoffzeugnisse	9 840	8 428	9 463	1,2	11 155	9 313	10 463	1,1
66	Waren aus nichtmetallischen mineralischen Stoffen	7 372	6 267	7 024	0,9	11 917	10 126	10 972	1,1
67	Eisen und Stahl	31 203	16 285	22 095	2,7	31 668	20 684	23 948	2,5
68	NE-Metalle	23 478	14 172	22 115	2,7	21 460	14 802	20 078	2,1
69	Andere Metallwaren	20 993	15 798	18 272	2,3	32 796	25 814	29 309	3,1
7	Maschinenbau- u. elektrotechn. Erzeugnisse u. Fahrzeuge	276 206	234 724	278 357	34,5	481 091	378 133	451 151	47,0
70	Waren für vollst. Fabrikationsanlagen; Kap. 84, 85, 87	38	70	192	0,0	3 927	3 578	3 145	0,3
71	Kraftmaschinen und -ausrüstungen	24 559	21 089	24 070	3,0	35 377	29 889	35 526	3,7
72	Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	15 301	10 862	12 321	1,5	48 615	34 826	39 961	4,2
73	Metallbearbeitungsmaschinen	5 165	3 037	2 845	0,4	12 113	9 258	9 189	1,0
74	Maschinen, Apparate usw. für verschiedene Zwecke	31 570	24 254	27 441	3,4	74 298	59 461	65 708	6,8
75	Büromaschinen, automat. Datenverarbeitungsmaschinen	28 801	24 190	29 503	3,7	21 692	18 870	20 262	2,1
76	Geräte für Nachrichtentechnik usw.	24 940	22 555	25 445	3,2	17 568	14 021	16 407	1,7
77	Andere elektr. Maschinen, Apparate, Geräte usw.	53 767	46 341	63 192	7,8	74 807	60 263	75 132	7,8
78	Straßenfahrzeuge (einschl. Luftkissenfahrzeugen)	66 447	57 143	59 648	7,4	162 545	118 571	152 751	15,9
79	Andere Beförderungsmittel	25 618	25 183	33 700	4,2	30 150	29 429	33 069	3,4
8	Verschiedene Fertigwaren	85 669	81 402	88 417	11,0	98 017	87 670	97 579	10,2
80	Waren für vollst. Fabrikationsanlagen; Kap. 90, 94	0	2	3	0,0	92	97	127	0,0
81	Vorgefertigte Gebäude, sanitäre Anlagen usw.	3 025	2 921	3 192	0,4	4 593	3 825	4 193	0,4
82	Möbel und Teile, Bettenausrüstungen usw.	8 938	8 483	9 340	1,2	8 897	7 666	8 131	0,8
83	Reiseartikel, Handtaschen usw.	1 548	1 495	1 695	0,2	817	754	802	0,1
84	Bekleidung und Bekleidungszubehör	22 745	22 623	24 623	3,1	12 750	12 174	12 808	1,3
85	Schuhe	4 936	4 891	5 529	0,7	2 720	2 566	2 822	0,3
87	Andere Mess-, Prüfinstrumente usw.	14 961	13 423	15 424	1,9	28 177	24 944	30 125	3,1
88	Fotografische Apparate usw.; Uhrmacherwaren	3 872	3 594	4 239	0,5	5 131	4 301	5 618	0,6
89	Verschiedene bearbeitete Waren	25 643	23 992	24 372	3,0	34 839	31 343	32 953	3,4
9	Waren und -verkehrsvorgänge, a.n. erfasst ²⁾	29 918	27 920	58 665	7,3	22 236	21 858	47 971	5,0
	Insgesamt	805 842	664 615	806 164	100	984 140	803 312	959 497	100

*) Spezialhandel – Standard International Trade Classification (SITC-Rev.4), Ausgabe 2006.

²⁾ Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

18 Außenhandel
 18.6 Ein- und Ausfuhr 2010 nach Warengruppen des Internationalen Warenverzeichnisses
 für den Außenhandel und nach Ländergruppen *)
 18.6.1 Einfuhr

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	Insgesamt	EU-Länder ¹⁾	EFTA-Länder ²⁾	NAFTA-Länder ³⁾	ASEAN-Länder ⁴⁾	BRIC-Länder ⁵⁾	Andere Länder ⁶⁾
0	Nahrungsmittel und lebende Tiere	45 720	31 093	1 583	1 047	1 155	3 672	7 169
00	Lebende Tiere (ausgenommen Fische usw.)	1 275	1 256	6	8	1	1	4
01	Fleisch und Zubereitungen von Fleisch	5 683	4 461	18	34	62	448	660
02	Milch und Milchzeugnisse; Vogeleier	5 435	5 209	177	21	0	1	26
03	Fische usw., Zubereitungen davon	3 303	1 347	552	188	338	487	392
04	Getreide und Getreideerzeugnisse	3 649	3 308	80	79	41	29	112
05	Gemüse und Früchte	13 513	8 740	24	518	140	932	3 158
06	Zucker, Zuckerwaren und Honig	1 357	1 039	45	57	10	41	165
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, Waren daraus	6 328	2 258	316	39	482	1 144	2 088
08	Tierfutter (ausgenommen ungemahlene Getreide)	2 669	1 465	99	54	36	546	470
09	Verschiedene genießbare Waren und Zubereitungen	2 509	2 010	267	48	45	43	95
1	Getränke und Tabak	5 955	4 487	71	458	39	280	621
11	Getränke	4 401	3 649	66	333	3	29	321
12	Tabak und Tabakerzeugnisse	1 554	838	5	124	36	251	300
2	Rohstoffe (ausgen. Nahrungsm. u. mineral. Brennstoffe)	30 719	15 379	1 011	2 352	1 300	5 093	5 583
21	Häute, Felle und Pelzfelle, roh	155	129	1	13	5	2	4
22	Ölsaaten und ölhaltige Früchte	2 363	962	1	332	0	675	394
23	Rohkautschuk (einschl. synthetischer Kautschuk)	2 060	721	2	124	796	154	263
24	Kork und Holz	1 825	1 251	36	95	88	185	171
25	Papierhalbstoffe und Papierabfälle	3 673	2 235	152	357	18	579	331
26	Spinnstoffe und Spinnstoffabfall	1 144	531	21	19	32	131	411
27	Düngemittel, roh; mineralische Rohstoffe	1 488	826	186	137	4	219	117
28	Erze und Metallabfälle	14 547	6 136	567	1 197	330	2 777	3 541
29	Andere Rohstoffe tier. und pflanzl. Ursprungs	3 463	2 590	46	78	28	371	350
3	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel usw.	92 154	33 781	13 909	1 689	53	26 546	16 177
32	Kohle, Koks und Briketts	4 733	1 328	63	787	6	965	1 583
33	Erdöl, Erdölzeugnisse und verwandte Waren	60 720	23 784	3 874	897	47	17 533	14 585
34	Gas	24 695	6 794	9 840	5	–	8 048	9
35	Elektrischer Strom	2 006	1 875	130	–	–	–	0
4	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	2 698	1 580	7	21	792	96	201
41	Tierische Öle und Fette	112	96	2	2	2	3	7
42	Pflanzliche Fette und Öle	2 300	1 232	3	17	787	72	190
43	Tierische od. pflanzliche Fette u. Öle, verarbeitet, Wachse usw.	286	252	2	2	4	21	4
5	Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	101 965	67 852	10 069	12 242	1 835	4 979	4 987
51	Organische chemische Erzeugnisse	20 381	12 905	1 851	1 583	1 436	1 606	999
52	Anorganische chemische Erzeugnisse	5 964	3 742	209	616	20	844	532
53	Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	3 572	2 065	575	345	45	319	222
54	Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	35 832	22 451	4 861	6 545	86	1 058	831
55	Etherische Öle usw., Putzmittel usw.	5 854	4 416	598	468	32	148	192
56	Düngemittel (ausgenommen tierische u. pflanzliche usw.)	1 014	857	11	4	0	78	64
57	Kunststoffe in Primärformen	12 870	10 594	648	700	67	176	685
58	Kunststoffe in anderen Formen als Primärformen	5 365	3 717	566	421	31	167	461
59	Andere chemische Erzeugnisse und Waren	11 115	7 104	750	1 561	116	582	1 002
6	Bearbeitete Waren vorw. nach Beschaffenheit gegliedert	101 514	68 064	6 276	3 277	1 270	12 415	10 212
60	Waren für vollst. Fabrikationsanlagen; Kap. 69, 70, 72, 73, 76	1	1	–	–	–	–	–
61	Leder, Lederwaren und zugerichtete Pelzfelle	735	449	7	22	17	151	89
62	Andere Kautschukwaren	8 099	6 161	113	260	223	515	827
63	Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	3 287	2 228	200	45	146	534	134
64	Papier und Papp; Papierhalbstoffwaren usw.	10 424	8 636	1 026	264	33	332	134
65	Garne, Gewebe, andere fertigest. Spinnstoffzeugnisse	9 463	4 987	437	275	176	1 876	1 712
66	Waren aus nichtmetallischen mineralischen Stoffen	7 024	4 235	289	564	116	1 167	654
67	Eisen und Stahl	22 095	17 381	786	336	124	1 441	2 028
68	NE-Metalle	22 115	12 794	2 001	768	120	3 452	2 980
69	Andere Metallwaren	18 272	11 193	1 419	743	315	2 947	1 654
7	Maschinenbau- u. elektrotechn. Erzeugnisse u. Fahrzeuge	278 357	151 437	9 318	23 510	11 266	45 622	37 204
70	Waren für vollst. Fabrikationsanlagen; Kap. 84, 85, 87	192	192	–	–	–	–	–
71	Kraftmaschinen und -ausrüstungen	24 070	15 643	1 013	3 961	300	1 116	2 036
72	Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	12 321	7 342	1 323	1 346	129	797	1 384
73	Metallbearbeitungsmaschinen	2 845	1 217	793	171	15	172	478
74	Maschinen, Apparate usw. für verschiedene Zwecke	27 441	17 407	2 004	1 930	361	2 456	3 283
75	Büromaschinen, automat. Datenverarbeitungsmaschinen	29 503	7 084	307	1 530	3 212	12 890	4 480
76	Geräte für Nachrichtentechnik usw.	25 445	9 543	183	1 398	1 510	7 557	5 255
77	Andere elektr. Maschinen, Apparate, Geräte usw.	63 192	26 215	2 613	5 368	5 024	13 647	10 324
78	Straßenfahrzeuge (einschl. Luftkissenfahrzeugen)	59 648	46 889	601	5 166	309	1 721	4 962
79	Andere Beförderungsmittel	33 700	19 905	481	2 639	406	5 267	5 001
8	Verschiedene Fertigwaren	88 417	33 459	5 139	5 972	5 234	23 805	14 807
80	Waren für vollst. Fabrikationsanlagen; Kap. 90, 94	3	3	–	–	–	–	0
81	Vorgefertigte Gebäude, sanitäre Anlagen usw.	3 192	1 687	108	57	31	1 073	236
82	Möbel und Teile, Bettenausrüstungen usw.	9 340	6 063	401	72	326	1 703	774
83	Reiseartikel, Handtaschen usw.	1 695	369	39	11	122	1 084	71
84	Bekleidung und Bekleidungszubehör	24 623	5 237	176	135	1 921	9 626	7 529
85	Schuhe	5 529	1 897	34	9	1 100	2 029	460
87	Andere Mess-, Prüfinstrumente usw.	15 424	5 944	1 725	3 476	612	1 074	2 593
88	Fotografische Apparate usw.; Uhrmacherwaren	4 239	999	857	362	249	799	973
89	Verschiedene bearbeitete Waren	24 372	11 260	1 798	1 851	874	6 417	2 171
9	Waren und -verkehrsvorgänge, a.n. erfasst⁷⁾	58 665	48 764	3 321	2 362	376	1 399	2 442
	Insgesamt	806 164	455 896	50 705	52 931	23 321	123 908	99 403

*) Spezialhandel. – Standard International Trade Classification (SITC-Rev. 4). – Die Zuordnung der Ursprungs- und Bestimmungsländer zu den einzelnen Ländergruppen erfolgte nach dem Stand vom 1. Januar 2010. – Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern.

²⁾ Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz.

³⁾ Kanada, Mexiko, Vereinigte Staaten.

⁴⁾ Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam.

⁵⁾ Brasilien, Russische Föderation, Indien, China.

⁶⁾ Einschl. Polargebieten, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und nicht ermittelter Länder und Gebiete.

⁷⁾ Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen.

18 Außenhandel
18.6 Ein- und Ausfuhr 2010 nach Warengruppen des Internationalen Warenverzeichnisses
für den Außenhandel und nach Ländergruppen *)

18.6.2 Ausfuhr

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	Insgesamt	EU-Länder ¹⁾	EFTA-Länder ²⁾	NAFTA-Länder ³⁾	ASEAN-Länder ⁴⁾	BRIC-Länder ⁵⁾	Andere Länder ⁶⁾
0	Nahrungsmittel und lebende Tiere	40 009	32 410	1 313	906	227	1 603	3 501
00	Lebende Tiere (ausgenommen Fische usw.)	959	714	14	59	3	26	142
01	Fleisch und Zubereitungen von Fleisch	7 597	6 578	110	3	27	478	401
02	Milch und Milchzeugnisse; Vogeleier	7 113	6 065	81	24	46	382	514
03	Fische usw., Zubereitungen davon	1 497	1 386	62	8	1	11	29
04	Getreide und Getreidezeugnisse	5 711	4 181	271	122	24	70	1 042
05	Gemüse und Früchte	3 940	3 377	165	61	38	128	171
06	Zucker, Zuckerwaren und Honig	1 550	1 232	64	60	11	26	157
07	Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, Waren daraus	5 543	4 248	166	460	41	203	424
08	Tierfutter (ausgenommen ungemahlene Getreide)	2 544	2 079	185	28	47	82	122
09	Verschiedene genießbare Waren und Zubereitungen	3 556	2 550	194	79	37	197	498
1	Getränke und Tabak	7 477	5 064	376	496	44	187	1 309
11	Getränke	4 022	2 808	236	481	22	159	315
12	Tabak und Tabakerzeugnisse	3 455	2 256	140	15	23	28	994
2	Rohstoffe (ausgen. Nahrungsm. u. mineral. Brennstoffe)	18 521	13 080	686	796	267	1 755	1 937
21	Häute, Felle und Pelzfelle, roh	262	200	3	6	5	33	14
22	Ölsaaten und ölhaltige Früchte	262	231	7	1	0	4	19
23	Rohkautschuk (einschl. synthetischer Kautschuk)	1 549	979	24	133	37	174	202
24	Kork und Holz	2 126	1 549	143	46	24	117	247
25	Papierhalbstoffe und Papierabfälle	978	750	19	5	25	124	56
26	Spinnstoffe und Spinnstoffabfall	1 723	841	11	101	33	182	556
27	Düngemittel, roh; mineralische Rohstoffe	1 390	1 042	119	18	49	55	106
28	Erze und Metallabfälle	8 246	6 206	195	424	68	876	477
29	Andere Rohstoffe tier. und pflanzl. Ursprungs	1 984	1 282	166	61	25	191	260
3	Mineral. Brennstoffe, Schmiermittel usw.	18 301	13 791	3 212	186	72	334	706
32	Kohle, Koks und Briketts	361	317	20	1	1	0	23
33	Erdöl, Erdölzeugnisse und verwandte Waren	11 182	8 058	1 863	182	71	333	675
34	Gas	3 703	3 055	636	3	1	0	8
35	Elektrischer Strom	3 055	2 361	693	–	–	–	0
4	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	1 626	1 253	49	12	9	129	173
41	Tierische Öle und Fette	266	151	9	1	5	89	12
42	Pflanzliche Fette und Öle	934	737	32	3	2	29	131
43	Tierische od. pflanzliche Fette u. Öle, verarbeitet, Wachse usw.	426	366	9	7	2	12	30
5	Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	150 276	93 182	7 626	12 341	2 648	12 602	21 878
51	Organische chemische Erzeugnisse	20 470	11 650	1 034	1 942	347	1 964	3 532
52	Anorganische chemische Erzeugnisse	7 280	3 575	346	791	259	804	1 505
53	Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	8 071	4 789	414	445	196	833	1 393
54	Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	50 492	33 252	2 924	5 711	425	2 639	5 541
55	Etherische Öle usw., Putzmittel usw.	10 432	6 342	546	487	193	911	1 954
56	Düngemittel (ausgenommen tierische u. pflanzliche usw.)	1 980	1 047	66	51	187	408	221
57	Kunststoffe in Primärformen	20 838	13 839	711	1 021	370	2 197	2 701
58	Kunststoffe in anderen Formen als Primärformen	12 349	8 459	851	543	121	971	1 403
59	Andere chemische Erzeugnisse und Waren	18 365	10 230	735	1 349	549	1 875	3 627
6	Bearbeitete Waren vorw. nach Beschaffenheit gegliedert	126 584	84 640	8 010	8 263	1 924	9 375	14 372
60	Waren für vollst. Fabrikationsanlagen; Kap. 69, 70, 72, 73, 76	300	9	0	1	15	69	205
61	Leder, Lederwaren und zugerichtete Pelzfelle	755	480	20	48	19	38	151
62	Andere Kautschukwaren	9 532	6 428	426	699	124	781	1 074
63	Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	3 924	2 717	461	144	13	165	424
64	Papier und Papp; Papierhalbstoffwaren usw.	17 302	12 332	958	842	190	957	2 024
65	Garne, Gewebe, andere fertigest. Spinnstoffzeugnisse	10 463	6 975	576	458	155	578	1 721
66	Waren aus nichtmetallischen mineralischen Stoffen	10 972	6 751	853	845	227	831	1 465
67	Eisen und Stahl	23 948	16 645	1 249	1 542	251	1 870	2 391
68	NE-Metalle	20 078	13 134	1 414	1 670	530	1 402	1 928
69	Andere Metallwaren	29 309	19 169	2 055	2 012	401	2 685	2 989
7	Maschinenbau- u. elektrotechn. Erzeugnisse u. Fahrzeuge	451 151	233 638	17 350	47 638	10 652	65 019	76 854
70	Waren für vollst. Fabrikationsanlagen; Kap. 84, 85, 87	3 145	154	10	124	124	1 614	1 119
71	Kraftmaschinen und -ausrüstungen	35 526	19 114	963	5 312	770	3 798	5 570
72	Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	39 961	14 550	1 607	3 950	1 417	9 069	9 368
73	Metallbearbeitungsmaschinen	9 189	2 967	419	989	156	3 326	1 332
74	Maschinen, Apparate usw. für verschiedene Zwecke	65 708	30 402	2 824	6 154	2 057	11 769	12 503
75	Büromaschinen, automat. Datenverarbeitungsmaschinen	20 262	14 839	938	771	140	1 214	2 361
76	Geräte für Nachrichtentechnik usw.	16 407	10 697	622	1 035	293	1 132	2 627
77	Andere elektr. Maschinen, Apparate, Geräte usw.	75 132	40 994	3 004	6 567	3 605	9 942	10 931
78	Straßenfahrzeuge (einschl. Luftkissenfahrzeugen)	152 751	82 050	5 793	20 022	1 394	19 054	24 438
79	Andere Beförderungsmittel	33 069	17 871	1 170	2 624	696	4 101	6 606
8	Verschiedene Fertigwaren	97 579	60 669	7 701	7 574	1 354	8 018	12 263
80	Waren für vollst. Fabrikationsanlagen; Kap. 90, 94	127	4	0	6	5	38	75
81	Vorgefertigte Gebäude, sanitäre Anlagen usw.	4 193	2 791	375	161	42	316	508
82	Möbel und Teile, Bettenausrüstungen usw.	8 131	5 815	972	313	59	415	557
83	Reiseartikel, Handtaschen usw.	802	554	65	22	9	40	110
84	Bekleidung und Bekleidungszubehör	12 808	10 069	1 356	151	22	591	620
85	Schuhe	2 822	2 203	204	85	6	108	216
87	Andere Mess-, Prüfinstrumente usw.	30 125	12 956	1 372	4 451	823	4 515	6 008
88	Fotografische Apparate usw.; Uhrmacherwaren	5 618	3 704	329	357	99	281	848
89	Verschiedene bearbeitete Waren	32 953	22 572	3 028	2 028	290	1 713	3 321
9	Waren und -verkehrsvorgänge, a.n. erfasst⁷⁾	47 971	40 498	3 519	737	470	629	2 118
	Insgesamt	959 497	578 225	49 843	78 948	17 717	99 652	135 112

*) Spezialhandel. – Standard International Trade Classification (SITC-Rev. 4). – Die Zuordnung der Ursprungs- und Bestimmungsländer zu den einzelnen Ländergruppen erfolgte nach dem Stand vom 1. Januar 2010. – Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern.

²⁾ Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz.

³⁾ Kanada, Mexiko, Vereinigte Staaten.

⁴⁾ Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam.

⁵⁾ Brasilien, Russische Föderation, Indien, China.

⁶⁾ Einschl. Polargebieten, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und nicht ermittelter Länder und Gebiete.

⁷⁾ Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen.

18 Außenhandel
 18.7 Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Ländern und Ländergruppen *)

Ländergruppe	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010 ¹⁾
	Mill. EUR						
Einfuhr							
EU-Länder ²⁾	346 767	371 136	423 731	449 691	460 887	380 323	455 896
dar.: Belgien	26 525	28 849	33 388	36 250	36 623	28 041	33 699
Frankreich	51 535	53 700	62 102	62 873	63 369	53 338	61 751
Italien	35 676	36 348	41 470	44 694	46 842	37 197	43 667
Niederlande	46 204	51 823	60 750	61 951	67 971	55 583	68 767
Vereinigtes Königreich	34 466	39 069	40 832	41 966	41 646	32 452	38 594
EFTA-Länder ³⁾	34 459	38 432	45 631	48 384	54 548	46 111	50 705
NAFTA-Länder ⁴⁾	44 828	46 617	56 212	53 284	54 802	45 846	52 931
dar. Vereinigte Staaten	40 709	41 798	49 197	45 993	46 464	39 283	45 063
ASEAN-Länder ⁵⁾	16 358	16 348	18 418	19 179	19 356	17 279	23 321
BRIC-Länder ⁶⁾	56 751	72 451	91 286	98 539	112 690	94 171	123 908
dar. China ⁷⁾	32 791	40 845	49 958	56 417	60 825	56 706	76 528
Andere Länder	76 285	83 103	98 715	100 810	103 559	80 885	99 403
dar. Japan	21 583	21 772	24 016	24 381	23 130	18 946	22 065
Insgesamt	575 448	628 087	733 994	769 887	805 842	664 615	806 164
Ausfuhr							
EU-Länder ²⁾	472 288	505 716	564 864	623 837	622 637	500 654	578 225
dar.: Belgien	40 308	43 613	46 725	50 689	49 934	41 840	46 407
Frankreich	74 360	79 039	85 006	91 665	93 718	81 304	90 694
Italien	51 479	53 855	59 348	64 499	62 015	50 620	58 477
Niederlande	46 730	49 033	56 531	62 948	65 799	53 195	63 235
Vereinigtes Königreich	59 986	60 394	64 726	69 760	64 175	53 240	59 487
EFTA-Länder ³⁾	33 886	36 300	42 635	45 138	47 614	42 444	49 843
NAFTA-Länder ⁴⁾	74 687	80 706	90 859	86 248	84 521	64 707	78 948
dar. Vereinigte Staaten	64 860	69 299	77 991	73 327	71 428	54 356	65 570
ASEAN-Länder ⁵⁾	12 941	12 657	14 563	15 495	15 563	13 856	17 717
BRIC-Länder ⁶⁾	43 913	48 190	63 114	72 247	83 223	73 250	99 652
dar. China ⁷⁾	20 992	21 235	27 478	29 902	34 065	37 273	53 636
Andere Länder	93 829	102 697	117 008	122 270	130 581	108 400	135 112
dar. Japan	12 719	13 338	13 886	13 022	12 732	10 875	13 114
Insgesamt	731 544	786 266	893 042	965 236	984 140	803 312	959 497
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)							
EU-Länder ²⁾	+ 125 521	+ 134 580	+ 141 133	+ 174 147	+ 161 750	+ 120 331	+ 122 329
dar.: Belgien	+ 13 783	+ 14 764	+ 13 337	+ 14 439	+ 13 311	+ 13 799	+ 12 707
Frankreich	+ 22 825	+ 25 339	+ 22 904	+ 28 792	+ 30 349	+ 27 966	+ 28 943
Italien	+ 15 803	+ 17 507	+ 17 878	+ 19 805	+ 15 173	+ 13 423	+ 14 810
Niederlande	+ 526	- 2 789	- 4 219	+ 997	- 2 172	- 2 388	- 5 532
Vereinigtes Königreich	+ 25 520	+ 21 325	+ 23 895	+ 27 794	+ 22 529	+ 20 787	+ 20 894
EFTA-Länder ³⁾	- 574	- 2 132	- 2 996	- 3 246	- 6 934	- 3 668	- 863
NAFTA-Länder ⁴⁾	+ 29 860	+ 34 089	+ 34 646	+ 32 963	+ 29 719	+ 18 861	+ 26 017
dar. Vereinigte Staaten	+ 24 151	+ 27 501	+ 28 795	+ 27 334	+ 24 965	+ 15 074	+ 20 507
ASEAN-Länder ⁵⁾	- 3 417	- 3 691	- 3 855	- 3 684	- 3 793	- 3 422	- 5 604
BRIC-Länder ⁶⁾	- 12 838	- 24 262	- 28 172	- 26 291	- 29 468	- 20 921	- 24 256
dar. China ⁷⁾	- 11 800	- 19 610	- 22 479	- 26 515	- 26 760	- 19 434	- 22 892
Andere Länder	+ 17 544	+ 19 595	+ 18 293	+ 21 459	+ 27 023	+ 27 515	+ 35 710
dar. Japan	- 8 865	- 8 434	- 10 130	- 11 359	- 10 398	- 8 071	- 8 951
Insgesamt	+ 156 096	+ 158 179	+ 159 048	+ 195 348	+ 178 297	+ 138 697	+ 153 333

*) Spezialhandel. – Die Zuordnung der Länder zu den einzelnen Ländergruppen erfolgte nach dem Stand vom 1. Januar 2010 für alle aufgeführten Berichtsjahre. – Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis und Zuschätzung für Befreiungen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

²⁾ Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern.

³⁾ Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz.

⁴⁾ Kanada, Mexiko, Vereinigte Staaten.

⁵⁾ Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam.

⁶⁾ Brasilien, Russische Föderation, Indien, China.

⁷⁾ Ohne Angaben für Hongkong und Taiwan.

18 Außenhandel
18.8 Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern *)

Ursprungs- bzw. Bestimmungsland	Einfuhr				Ausfuhr			
	2007	2008	2009	2010 ¹⁾	2007	2008	2009	2010 ¹⁾
	Mill. EUR							
Europa	541 649,1	567 061,0	463 719,8	552 974,9	726 486,3	733 075,3	585 800,4	682 359,4
Albanien	36,6	31,9	35,2	37,1	144,4	193,7	193,4	154,3
Andorra	14,7	1,9	0,4	0,6	38,7	34,5	29,0	36,6
Belarus	433,8	517,1	464,9	457,4	1 547,6	2 011,9	1 642,8	2 048,0
Belgien	36 250,3	36 622,7	28 040,9	33 699,5	50 689,1	49 933,6	41 839,5	46 406,7
Bosnien und Herzegowina	353,7	377,9	305,8	402,0	653,3	735,2	614,2	643,3
Bulgarien	1 473,8	1 416,3	1 303,9	1 737,9	2 453,7	2 762,0	1 908,4	2 196,1
Dänemark	10 978,9	11 907,4	10 587,0	11 096,5	15 431,8	16 006,9	12 808,7	14 166,6
Estland	383,7	358,0	344,8	441,0	1 545,8	1 522,7	846,5	1 191,8
Färöer	9,9	11,2	13,8	22,1	22,9	18,9	9,6	10,8
Finnland	8 289,6	7 756,8	5 302,7	6 023,3	10 290,8	9 643,4	7 085,2	7 812,5
Frankreich	62 872,5	63 368,6	53 338,5	61 751,2	91 664,7	93 717,9	81 304,1	90 694,4
Gibraltar	67,9	8,0	0,8	5,9	831,1	161,8	34,6	125,4
Griechenland	2 065,2	2 023,3	1 726,1	1 956,7	7 895,6	7 992,7	6 607,2	5 935,3
Irland	17 415,1	16 131,7	13 815,0	14 032,4	6 238,1	5 536,2	3 655,6	4 176,3
Island	506,1	558,4	470,0	709,6	625,5	390,6	221,8	265,6
Italien	44 693,6	46 841,8	37 196,8	43 666,7	64 498,8	62 014,8	50 619,5	58 476,8
Kosovo	8,7	10,7	6,2	29,5	88,7	102,6	158,2	178,3
Kroatien	770,3	809,7	659,3	719,5	2 751,6	2 925,4	2 270,3	2 042,1
Lettland	497,7	475,4	389,0	605,2	1 743,6	1 411,4	809,0	988,2
Liechtenstein	320,1	367,7	384,7	401,1	559,8	552,5	484,1	496,1
Litauen	1 249,8	1 239,9	1 097,4	1 475,7	2 477,6	2 381,1	1 411,4	1 807,6
Luxemburg	3 204,9	3 336,4	2 652,8	2 978,3	4 707,8	5 296,6	4 422,2	5 758,5
Malta	526,6	628,3	318,8	305,3	370,1	352,0	295,7	416,2
Mazedonien	435,9	460,9	356,3	590,8	399,3	472,7	405,7	455,8
Moldau, Republik	145,8	111,4	79,2	89,6	270,7	314,6	217,1	262,2
Montenegro	5,6	6,2	3,9	5,3	101,4	150,3	71,3	60,2
Niederlande	61 951,0	67 970,6	55 583,5	68 767,2	62 948,0	65 798,8	53 195,1	63 235,2
Norwegen	17 735,5	22 323,3	17 160,7	17 109,7	7 579,5	7 644,6	6 227,5	7 369,6
Österreich	32 091,2	33 180,1	27 565,1	34 315,1	52 813,5	54 688,6	46 093,5	53 721,1
Polen	24 055,1	25 874,8	22 161,0	28 416,4	36 193,3	40 750,3	31 121,8	38 053,3
Portugal	4 055,5	4 062,5	3 463,2	4 154,5	8 336,4	8 133,0	6 195,2	7 842,0
Rumänien	4 741,6	4 882,5	5 665,5	6 687,2	7 774,4	8 977,9	6 400,0	7 431,9
Russische Föderation	28 890,7	37 086,8	25 187,8	31 780,2	28 161,7	32 312,4	20 620,9	26 360,9
San Marino	11,7	9,0	7,6	10,7	56,7	42,2	33,1	35,3
Schweden	13 981,2	13 672,3	10 166,4	13 229,7	21 495,4	20 091,4	15 546,5	19 634,1
Schweiz	29 822,3	31 298,6	28 096,0	32 485,0	36 373,1	39 026,8	35 510,4	41 711,5
Serbien	657,2	766,4	590,8	714,5	1 458,9	1 734,6	1 229,9	1 273,0
Slowakei	8 962,4	8 493,2	7 322,0	9 315,9	8 494,2	8 739,0	6 577,9	8 796,7
Slowenien	3 567,6	3 737,4	2 935,8	3 800,8	4 132,0	4 314,5	3 048,9	3 672,0
Spanien	20 687,0	20 700,7	18 958,7	22 258,5	47 631,4	42 676,1	31 280,5	34 380,8
Tschechische Republik	25 869,7	27 548,0	24 005,9	29 623,2	26 094,7	27 600,6	22 032,0	26 967,6
Türkei	9 843,8	9 735,3	8 338,5	9 907,9	15 075,6	15 129,4	11 624,9	16 192,0
Ukraine	1 887,1	1 680,3	1 232,8	1 598,2	5 904,3	6 480,1	3 545,7	4 413,0
Ungarn	17 305,5	16 815,1	13 765,6	16 700,5	17 297,0	17 360,0	11 675,1	14 265,3
Vatikanstadt	0,9	1,0	1,8	2,4	4,1	3,5	2,1	0,6
Vereinigtes Königreich	41 966,2	41 646,0	32 457,4	38 593,5	69 760,1	64 175,4	53 239,9	59 487,4
Zypern	555,1	197,6	164,5	263,9	859,5	760,1	634,6	710,6
Afrika	16 458,6	20 661,6	14 236,2	16 991,8	17 606,8	19 653,4	17 437,6	20 049,4
Ägypten	835,8	1 182,9	830,0	954,8	2 134,7	2 729,0	2 685,0	2 981,9
Algerien	989,4	1 735,2	653,8	693,4	1 199,3	1 489,4	1 577,6	1 425,7
Angola	139,0	468,6	252,1	227,7	371,1	384,0	297,6	263,3
Äquatorialguinea	99,1	104,9	3,6	3,8	27,1	22,8	23,2	23,5
Äthiopien	85,1	108,4	120,8	162,0	119,8	107,3	125,8	141,2
Benin	5,4	3,4	2,6	2,7	50,7	55,4	66,5	69,3
Botsuana	18,3	13,2	14,6	17,4	20,7	12,6	29,7	39,3
Brit. Territorium im Indischen Ozean	–	0,0	0,0	0,0	11,5	3,5	2,5	0,1
Burkina Faso	2,6	3,3	5,1	6,1	16,6	17,7	21,5	28,8
Burundi	23,1	10,1	18,0	17,4	13,8	12,8	10,1	14,1
Ceuta	1,3	0,9	1,0	1,2	14,1	9,5	16,3	7,4
Côte d'Ivoire	787,5	1 012,8	918,7	831,5	100,9	116,2	95,1	114,7
Demokratische Republik Kongo	11,6	10,9	15,1	17,3	67,6	83,2	75,6	93,7
Dschibuti	0,2	0,2	0,2	0,4	20,1	13,1	10,2	6,9
Eritrea	36,2	0,2	1,9	0,3	12,8	9,1	13,0	19,5
Gabun	58,7	104,9	197,1	103,5	46,1	55,0	45,8	65,2
Gambia	0,1	0,0	0,1	0,1	7,9	7,9	11,7	9,0
Ghana	130,6	98,8	110,4	147,6	197,6	192,3	209,7	207,7
Guinea	102,0	111,6	82,1	66,9	28,5	34,4	26,1	24,5
Guinea-Bissau	–	0,1	–	0,2	1,2	2,6	1,5	2,2
Kamerun	69,0	104,3	47,1	75,8	93,4	103,7	87,2	126,6
Kap Verde	0,1	1,5	1,2	0,1	12,4	15,8	9,2	12,8
Kenia	103,1	127,0	107,8	94,0	208,8	231,7	200,1	283,9
Komoren	1,1	1,0	1,1	1,6	0,7	2,2	0,6	1,6
Lesotho	0,0	0,1	0,7	0,6	9,2	7,1	5,2	1,2
Liberia	762,4	55,3	264,0	28,2	256,9	197,0	76,0	107,0
Libyen	4 219,2	5 518,7	2 819,0	3 103,0	671,0	1 046,9	1 133,6	996,5
Madagaskar	67,6	70,9	63,9	70,0	31,4	58,5	66,7	38,5

*) Spezialhandel. – Gliederung nach dem Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 2010. – Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

18 Außenhandel
18.8 Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern *)

Ursprungs- bzw. Bestimmungsland	Einfuhr				Ausfuhr			
	2007	2008	2009	2010 ¹⁾	2007	2008	2009	2010 ¹⁾
	Mill. EUR							
Malawi	76,0	37,2	84,7	91,7	19,0	25,0	12,8	17,5
Mali	2,6	1,8	6,0	3,9	58,2	73,8	70,3	66,0
Marokko	501,1	538,4	525,8	598,4	1 280,7	1 477,0	1 296,6	1 371,6
Mauretanien	101,6	142,7	71,0	89,9	45,4	48,4	53,9	57,9
Mauritius	46,2	43,8	40,8	40,3	79,6	75,4	74,0	108,0
Mayotte	0,1	0,0	0,0	0,0	4,9	4,8	3,2	5,1
Melilla	0,0	0,0	0,0	0,1	17,5	7,6	8,8	8,9
Mosambik	113,3	84,2	70,5	141,6	23,6	41,2	92,9	62,5
Namibia	92,0	34,8	120,6	132,7	52,6	74,5	88,2	82,3
Niger	0,4	1,4	0,1	0,1	20,6	30,4	21,8	18,4
Nigeria	911,8	1 797,1	1 183,3	2 005,0	1 074,1	1 262,3	1 086,7	1 084,2
Republik Kongo	100,4	35,8	35,4	33,2	45,6	65,0	55,0	64,9
Ruanda	14,8	17,0	11,8	12,2	31,8	32,3	30,4	22,7
Sambia	31,3	18,3	20,5	20,3	52,8	46,8	34,5	30,5
Sao Tomé und Príncipe	0,0	0,2	0,2	0,1	0,6	0,6	0,5	0,4
Senegal	8,1	6,0	6,4	6,2	63,7	108,0	90,9	72,8
Seychellen	6,7	15,7	6,3	10,6	69,9	55,7	24,2	8,4
Sierra Leone	17,6	10,0	7,7	15,1	13,4	10,4	10,4	13,0
Simbabwe	102,3	63,8	31,5	32,6	37,8	42,1	18,6	36,1
Somalia	0,2	0,1	0,2	0,6	1,8	1,1	0,6	4,5
St. Helena	0,0	-	0,0	0,4	0,3	1,5	5,5	0,3
Sudan	19,0	33,9	15,4	16,9	237,2	226,2	202,9	237,1
Südafrika	4 459,3	5 333,7	3 940,4	5 367,0	7 116,6	7 294,9	5 739,8	7 678,3
Swasiland	4,2	12,0	2,1	14,5	6,1	4,5	3,9	5,4
Tansania, Vereinigte Republik	92,8	72,0	75,2	80,7	120,0	154,6	141,0	114,4
Togo	60,8	88,8	134,8	113,7	36,1	42,0	40,5	43,8
Tschad	9,1	6,7	3,7	68,0	36,1	30,8	16,8	20,0
Tunesien	1 080,4	1 345,9	1 237,3	1 381,8	1 246,7	1 325,4	1 224,2	1 605,3
Uganda	55,4	69,9	69,8	84,7	64,2	68,0	62,5	99,6
Zentralafrikanische Republik	2,3	1,2	2,7	1,7	3,8	2,5	3,2	3,9
Amerika	71 275,6	73 883,5	60 497,9	71 294,4	100 768,9	101 866,0	78 726,8	99 924,5
Anguilla	0,2	1,4	2,1	4,3	2,3	3,4	1,1	1,6
Antigua und Barbuda	162,4	35,4	0,8	15,8	69,1	87,4	32,3	35,4
Antillen, Niederländische	42,9	22,7	3,6	1,1	47,5	32,2	27,1	25,7
Argentinien	1 500,7	1 729,2	1 476,7	1 768,8	1 711,7	1 849,2	1 380,2	2 400,2
Aruba	1,3	0,7	8,4	0,2	38,8	7,9	5,9	3,9
Bahamas	231,1	152,6	106,8	260,5	37,6	29,5	40,4	16,8
Barbados	4,7	4,6	5,4	6,3	22,0	50,5	11,2	15,8
Belize	1,2	1,2	2,2	0,3	8,4	8,0	7,0	9,7
Bermuda	50,5	68,5	22,4	53,3	401,2	10,0	12,0	1 091,1
Bolivien	21,1	75,0	81,0	75,6	50,8	53,9	57,1	80,2
Brasilien	8 484,7	9 497,3	7 178,5	9 406,1	6 844,7	8 653,2	7 262,7	10 401,2
Chile	2 619,2	2 244,7	1 510,6	1 614,5	1 174,4	1 550,6	1 214,1	1 812,0
Costa Rica	480,8	432,5	348,3	359,3	134,3	156,7	142,6	154,7
Dominica	0,1	0,0	0,2	0,0	1,7	1,3	0,9	0,9
Dominikanische Republik	78,0	92,6	94,6	112,4	151,5	126,2	144,9	152,0
Ecuador	385,3	462,5	407,6	392,4	234,6	263,7	258,2	433,9
El Salvador	79,9	96,9	81,8	90,0	168,4	81,7	102,3	67,1
Falklandinseln	1,5	0,7	0,6	1,8	2,5	0,8	2,0	0,5
Grenada	1,2	1,0	0,7	1,1	2,6	2,0	1,9	1,5
Grönland	21,3	20,9	15,5	15,4	3,0	4,2	9,0	3,0
Guatemala	66,5	75,7	63,6	82,6	142,6	142,9	135,8	182,4
Guyana	8,0	10,2	6,7	10,3	4,6	11,1	9,4	4,8
Haiti	1,7	1,1	3,2	8,8	8,2	11,0	8,9	26,8
Honduras	157,0	158,1	189,5	214,1	92,8	87,8	56,5	91,9
Jamaika	117,1	127,8	26,0	40,2	32,6	28,7	22,1	25,4
Jungfernseln, Amerikanische	0,1	0,1	0,1	1,6	1,3	1,8	9,7	1,6
Jungfernseln, Britische	55,8	2,3	19,3	2,8	46,2	33,9	22,3	18,8
Kaimaninseln	0,1	1,5	1,8	0,1	109,2	560,3	125,5	407,3
Kanada	3 567,5	3 860,7	3 347,5	4 182,7	6 342,8	6 263,4	5 255,9	6 438,4
Kolumbien	915,7	1 161,9	809,8	934,8	897,6	1 028,9	883,4	1 200,1
Kuba	43,5	41,5	36,5	44,5	215,5	204,6	156,3	163,2
Mexiko	3 723,6	4 477,6	3 215,9	3 685,2	6 577,8	6 829,5	5 095,1	6 939,4
Montserrat	0,0	0,0	0,0	0,1	0,7	0,4	0,5	0,0
Nicaragua	24,3	23,1	21,9	23,0	24,7	24,2	18,6	20,3
Panama	236,1	252,2	68,8	59,0	242,1	282,5	244,3	316,1
Paraguay	136,9	75,4	44,2	173,8	72,7	82,9	79,2	101,3
Peru	882,7	887,3	863,8	1 295,7	452,7	520,2	431,3	604,6
St. Kitts und Nevis	0,9	0,6	0,9	2,0	3,5	2,2	1,1	4,7
St. Lucia	0,4	0,1	0,1	0,1	11,9	3,3	3,1	2,7
St. Pierre und Miquelon	-	0,1	-	-	0,6	0,1	0,4	0,1
St. Vincent und die Grenadinen	15,2	0,0	0,1	0,1	2,4	4,0	4,4	2,8
Suriname	0,6	15,9	34,5	43,1	16,1	13,2	17,0	22,9
Trinidad und Tobago	21,9	28,6	62,1	92,2	122,4	217,5	173,0	129,8
Turks-, Caicosinseln	0,1	0,4	0,0	0,0	1,6	0,7	0,8	0,8
Uruguay	206,4	353,9	250,6	434,0	133,2	141,9	141,6	231,3
Venezuela	932,2	923,3	800,5	721,5	778,6	968,2	761,4	709,1
Vereinigte Staaten	45 993,4	46 463,5	39 282,5	45 063,0	73 327,1	71 428,2	54 356,4	65 570,3
Asien	136 411,4	140 585,3	122 823,4	161 776,0	111 690,7	120 102,3	113 179,3	147 870,3
Afghanistan	5,4	2,8	4,2	23,7	141,5	267,5	224,9	269,1
Armenien	127,0	134,3	86,5	118,2	98,3	102,5	141,4	118,7
Aserbaidschan	1 060,4	1 859,0	1 185,6	1 293,6	445,6	529,9	431,1	735,8
Bahrain	113,8	117,3	67,3	57,0	333,6	352,6	302,7	367,2
Bangladesch	1 555,1	1 722,7	2 014,9	2 351,7	216,1	269,0	303,9	464,8

*) Spezialhandel. – Gliederung nach dem Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 2010. – Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelergebnis und Zuschätzung für Befreiungen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

18 Außenhandel
18.8 Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern *)

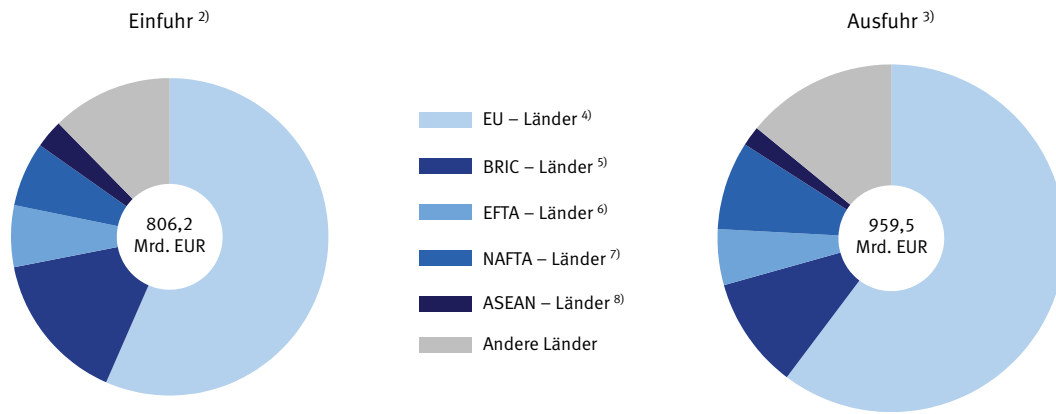
Ursprungs- bzw. Bestimmungsland	Einfuhr				Ausfuhr			
	2007	2008	2009	2010 ¹⁾	2007	2008	2009	2010 ¹⁾
	Mill. EUR							
Besetzte Palästinensische Gebiete . . .	0,2	0,3	0,4	0,3	19,2	29,9	27,8	32,2
Bhutan	0,2	0,6	0,3	0,0	1,9	3,4	2,9	4,7
Brunei	2,4	2,0	2,4	0,8	27,5	31,5	36,2	127,4
China	56 417,1	60 825,1	56 706,2	76 528,4	29 902,0	34 065,3	37 272,5	53 636,4
Hongkong ²⁾	1 988,2	1 749,3	1 220,4	1 534,4	4 608,2	4 445,9	4 080,4	5 593,2
Georgien	54,7	39,0	23,3	58,9	215,9	265,2	182,1	242,8
Indien	4 746,2	5 281,2	5 098,6	6 193,2	7 339,1	8 191,7	8 094,4	9 253,5
Indonesien	3 167,8	3 142,3	2 727,6	3 598,4	1 585,0	1 767,1	1 501,5	1 986,3
Irak	41,6	138,4	84,2	159,7	319,0	304,5	600,6	925,9
Islamische Republik Iran	582,8	593,3	540,3	916,7	3 599,8	3 921,8	3 783,5	3 804,0
Israel	1 652,6	1 550,9	1 349,8	1 702,4	2 616,2	2 702,3	2 429,2	2 879,4
Japan	24 380,7	23 129,8	18 946,1	22 064,8	13 021,6	12 731,7	10 875,1	13 113,8
Jemen	84,1	6,7	5,0	4,3	268,8	224,6	200,5	183,8
Jordanien	26,2	20,5	32,1	25,6	724,9	747,0	693,8	761,2
Kambodscha	251,5	281,5	289,9	354,8	20,8	18,7	14,8	26,2
Kasachstan	3 604,7	4 414,1	2 304,6	3 839,7	1 979,9	1 660,1	1 328,0	1 379,6
Katar	21,6	33,8	72,4	117,4	1 112,7	1 596,3	1 076,8	1 549,3
Kirgisische Republik	6,7	7,2	5,1	5,5	71,5	63,1	45,5	38,1
Korea, Republik	10 785,9	9 180,0	7 801,8	11 102,5	8 722,4	8 812,4	7 973,2	10 259,1
Korea, Demokratische Volksrepublik	11,0	15,1	26,2	25,8	24,3	20,9	25,2	18,5
Kuwait	44,4	142,2	88,9	59,8	1 045,4	1 286,0	970,8	1 196,4
Laos	37,0	33,6	41,0	48,9	22,9	15,7	11,9	16,4
Libanon	30,3	37,6	26,6	29,6	461,8	528,7	602,0	773,7
Macau	163,8	75,5	36,8	15,5	56,5	50,0	30,6	33,1
Malaysia	4 398,1	4 474,7	4 041,0	5 676,2	4 171,3	3 948,5	3 281,9	4 296,4
Malediven	4,2	4,8	3,4	2,9	24,6	35,5	12,3	13,8
Mongolei	10,8	15,4	10,4	9,0	55,0	66,3	38,5	88,6
Myanmar	91,2	69,2	58,6	59,2	38,3	37,5	37,9	23,1
Nepal	33,7	31,3	27,3	31,7	29,3	21,2	18,5	22,5
Oman	22,7	13,1	15,7	18,2	551,5	879,3	450,4	545,8
Pakistan	646,8	689,6	668,3	855,3	912,2	841,7	748,9	778,1
Philippinen	1 808,6	1 738,2	1 493,4	2 229,8	947,8	923,3	787,3	1 107,7
Saudi-Arabien	1 040,8	1 514,4	642,3	638,2	5 332,1	5 181,6	4 894,6	5 770,4
Singapur	3 972,5	3 796,4	3 285,3	4 766,1	5 010,7	5 301,1	4 938,9	5 871,3
Sri Lanka	353,4	384,4	359,9	404,8	147,4	153,8	150,4	196,2
Syrien	1 111,4	1 238,9	813,8	1 162,2	732,0	681,4	653,2	656,8
Tadschikistan	39,6	6,7	1,8	2,6	27,3	26,4	25,7	35,8
Taiwan	5 962,4	5 652,9	4 734,8	6 458,6	4 781,4	4 823,5	3 885,3	6 033,7
Thailand	3 270,9	3 416,0	3 031,5	3 649,2	2 429,3	2 518,8	2 121,4	2 779,1
Timor-Leste	1,6	3,1	2,3	5,9	3,5	1,1	2,2	0,2
Turkmenistan	3,3	48,5	39,0	69,9	157,9	181,9	255,3	256,9
Usbekistan	67,6	46,2	26,5	39,0	263,0	308,2	331,3	537,4
Verein. Arab. Emirate	429,3	503,0	471,7	519,2	5 831,9	8 164,6	6 157,6	7 582,7
Vietnam	2 179,6	2 402,4	2 307,8	2 937,8	1 241,8	1 001,3	1 124,6	1 483,3
Australien, Ozeanien u. übrige Gebiete	3 425,3	2 920,2	2 746,5	3 102,4	7 104,3	7 594,7	7 147,3	8 997,0
Amerikanisch-Samoa	0,0	0,0	0,0	0,2	0,9	0,2	0,6	0,4
Amerikanische Überseeinseln,								
kleinere	0,1	0,1	0,0	0,0	0,5	0,2	0,2	0,5
Antarktis	0,2	0,1	2,2	2,0	16,8	2,9	65,8	11,5
Australien	1 835,5	1 860,4	1 955,6	2 228,5	5 807,5	6 613,1	6 328,5	7 861,5
Bouvetinsel	-	-	0,0	-	0,7	0,1	0,2	0,0
Cookinseln	0,1	0,1	0,1	0,7	4,9	1,8	3,3	0,0
Fidschi	1,5	3,4	2,1	2,0	4,2	6,3	3,4	2,4
Französische Südgebiete	0,3	0,0	0,0	0,4	8,1	6,6	6,5	4,8
Guam	0,0	0,1	0,1	0,0	4,8	3,4	3,3	6,9
Heard und McDonaldinseln	-	-	-	-	0,2	0,0	0,0	-
Kiribati	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,2	0,2	0,0
Kokosinseln (Keelinginseln)	0,0	0,0	0,0	0,1	1,9	0,3	0,3	0,0
Marshallinseln	722,7	167,9	118,5	84,6	375,1	110,9	11,4	276,4
Mikronesien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,7	0,1	0,0
Nauru	-	0,0	0,0	-	0,7	0,0	1,0	0,0
Neukaledonien	0,2	0,4	0,8	0,5	79,9	59,6	42,4	62,7
Neuseeland	653,4	636,6	508,9	540,2	753,8	746,0	613,2	717,0
Niue	0,2	0,0	0,0	0,3	1,9	0,5	1,7	0,0
Nördliche Marianen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,7	0,4	0,3	0,0
Norfolkinsel	0,0	0,0	0,0	0,9	0,2	0,2	0,2	0,1
Palau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,2	0,3	0,2
Papua-Neuguinea	203,0	242,6	153,5	231,0	8,2	12,4	32,0	19,5
Pitcairniseln	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,1	0,5	0,0
Polynesien, Französisch	6,5	7,7	4,0	4,9	22,3	21,1	21,6	25,9
Salomonen	0,8	0,1	0,3	3,1	2,1	2,7	0,9	0,1
Samoa	-	0,0	0,0	0,1	0,8	0,9	0,5	0,4
Südgeorgien und die südlichen								
Sandwichinseln	0,0	-	0,1	0,0	1,4	0,9	0,8	0,3
Tokelau	0,0	0,0	0,1	0,6	1,5	1,6	2,6	5,6
Tonga	0,1	0,1	0,0	-	0,5	0,3	1,7	0,2
Tuvalu	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,2	0,3	0,0
Vanuatu	0,4	0,1	0,2	2,1	0,9	0,8	3,4	0,5
Wallis und Futuna	-	0,0	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1
Weihnachtsinsel	0,0	-	0,0	0,0	0,8	0,1	0,2	-
Verschiedenes	667,6	730,9	591,1	24,5	1 578,6	1 848,0	1 020,4	296,8
Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf	0,1	0,0	0,0	0,0	724,5	943,8	265,2	296,8
Nicht ermitt. Länder und Gebiete	667,5	730,9	591,1	24,5	854,1	904,3	755,2	-
Insgesamt	769 887,5	805 842,5	664 614,9	806 164,1	965 235,6	984 139,8	803 311,8	959 497,4

*) Spezialhandel. – Gliederung nach dem Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Ausgabe 2010. – Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis und Zuschätzungen für Befreiungen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

²⁾ Seit dem 1.7.1997 in die Volksrepublik China als »Special Administrative Region« (Sonderverwaltungsregion) eingegliedert.

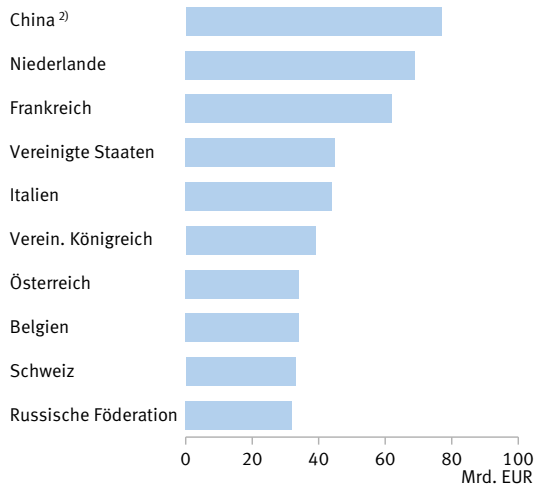
Anteile der Ein- und Ausfuhr 2010 nach Ländergruppen ¹⁾



1) Vorläufiges Ergebnis.– 2) Ursprungsländer.– 3) Bestimmungsländer.– 4) Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern.– 5) Brasilien, Russische Föderation, Indien, China.– 6) Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz.– 7) Kanada, Mexiko, Vereinigte Staaten.– 8) Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam.

Einfuhr 2010 ¹⁾

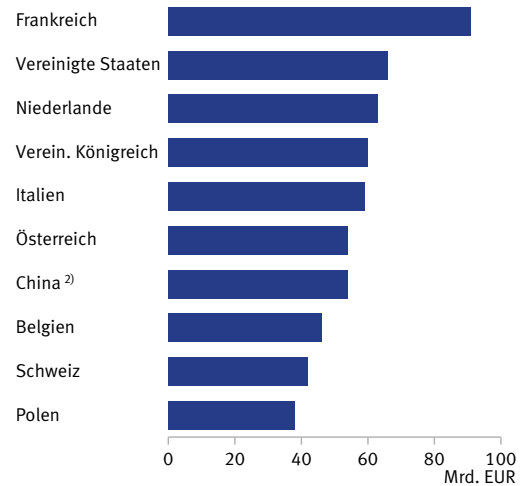
Die zehn wichtigsten Ursprungsländer
Anteil an der gesamten Einfuhr = 57,9%



1) Vorläufiges Ergebnis.– 2) Ohne Angaben für Hongkong und Taiwan.

Ausfuhr 2010 ¹⁾

Die zehn wichtigsten Bestimmungsländer
Anteil an der gesamten Ausfuhr = 59,5%



1) Vorläufiges Ergebnis.– 2) Ohne Angaben für Hongkong und Taiwan.

18 Außenhandel
18.9 Ausfuhr im Spezialhandel 2010 nach inländischen Ursprungsländern und Warengruppen *)

Warengruppe	Deutschland ¹⁾	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen
Mill. EUR								
Insgesamt ²⁾	959 497	153 904	145 145	12 299	12 228	13 989	35 473	51 588
darunter:								
Ernährungswirtschaft	51 832	3 559	6 893	1 453	692	1 738	2 007	1 335
Lebende Tiere	959	36	110	4	33	0	1	12
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	17 773	1 084	3 459	67	211	336	170	166
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	24 115	2 301	2 278	616	415	379	1 549	1 097
Genussmittel	8 985	137	1 047	765	33	1 022	288	60
Gewerbliche Wirtschaft	870 149	144 106	133 108	10 490	11 264	12 056	33 013	48 626
Rohstoffe	9 671	391	874	39	99	67	190	175
Halbwaren	52 273	9 234	6 143	257	943	302	5 279	4 363
Fertigwaren	808 205	134 481	126 091	10 194	10 222	11 688	27 544	44 088
Vorerzeugnisse	114 506	8 637	11 261	391	3 142	1 391	2 036	7 362
Enderzeugnisse	693 699	125 844	114 830	9 803	7 079	10 297	25 508	36 727
Prozent								
Insgesamt ²⁾	100	16,0	15,1	1,3	1,3	1,5	3,7	5,4
darunter:								
Ernährungswirtschaft	100	6,9	13,3	2,8	1,3	3,4	3,9	2,6
Lebende Tiere	100	3,8	11,4	0,4	3,4	0,1	0,1	1,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	100	6,1	19,5	0,4	1,2	1,9	1,0	0,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	100	9,5	9,4	2,6	1,7	1,6	6,4	4,5
Genussmittel	100	1,5	11,7	8,5	0,4	11,4	3,2	0,7
Gewerbliche Wirtschaft	100	16,6	15,3	1,2	1,3	1,4	3,8	5,6
Rohstoffe	100	4,0	9,0	0,4	1,0	0,7	2,0	1,8
Halbwaren	100	17,7	11,8	0,5	1,8	0,6	10,1	8,3
Fertigwaren	100	16,6	15,6	1,3	1,3	1,4	3,4	5,5
Vorerzeugnisse	100	7,5	9,8	0,3	2,7	1,2	1,8	6,4
Enderzeugnisse	100	18,1	16,6	1,4	1,0	1,5	3,7	5,3

Warengruppe	Mecklenburg- Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen
Mill. EUR									
Insgesamt ²⁾	6 009	66 196	162 097	40 636	12 997	24 873	12 604	18 368	10 930
darunter:									
Ernährungswirtschaft	1 842	7 720	9 010	3 357	551	886	1 486	1 744	646
Lebende Tiere	20	287	264	9	0	62	35	28	14
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	496	4 142	3 478	693	47	467	506	801	190
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 269	2 723	4 853	799	406	284	868	818	404
Genussmittel	57	568	415	1 856	98	73	77	97	38
Gewerbliche Wirtschaft	3 985	56 303	145 757	36 054	12 059	23 214	10 743	15 703	9 733
Rohstoffe	77	604	1 684	252	31	106	478	107	90
Halbwaren	480	2 734	11 914	1 758	618	1 003	1 500	1 427	564
Fertigwaren	3 427	52 965	132 159	34 043	11 410	22 105	8 765	14 169	9 079
Vorerzeugnisse	804	8 565	37 964	10 890	1 540	2 607	4 139	1 945	978
Enderzeugnisse	2 624	44 400	94 195	23 154	9 871	19 498	4 626	12 224	8 102
Prozent									
Insgesamt ²⁾	0,6	6,9	16,9	4,2	1,4	2,6	1,3	1,9	1,1
darunter:									
Ernährungswirtschaft	3,6	14,9	17,4	6,5	1,1	1,7	2,9	3,4	1,2
Lebende Tiere	2,1	30,0	27,5	1,0	0,0	6,5	3,7	2,9	1,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	2,8	23,3	19,6	3,9	0,3	2,6	2,8	4,5	1,1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	5,3	11,3	20,1	3,3	1,7	1,2	3,6	3,4	1,7
Genussmittel	0,6	6,3	4,6	20,7	1,1	0,8	0,9	1,1	0,4
Gewerbliche Wirtschaft	0,5	6,5	16,8	4,1	1,4	2,7	1,2	1,8	1,1
Rohstoffe	0,8	6,2	17,4	2,6	0,3	1,1	4,9	1,1	0,9
Halbwaren	0,9	5,2	22,8	3,4	1,2	1,9	2,9	2,7	1,1
Fertigwaren	0,4	6,6	16,4	4,2	1,4	2,7	1,1	1,8	1,1
Vorerzeugnisse	0,7	7,5	33,2	9,5	1,3	2,3	3,6	1,7	0,9
Enderzeugnisse	0,4	6,4	13,6	3,3	1,4	2,8	0,7	1,8	1,2

*) Vorläufiges Ergebnis

¹⁾ Ausfuhr insgesamt einschl. Waren ausländischen Ursprungs und Waren aus nicht ermittelten inländischen Ursprungsländern.

²⁾ Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen. – Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nur im »Insgesamt« enthalten.

18 Außenhandel
18.10 Einfuhr im Generalhandel 2010 nach Zielländern und Warengruppen *)

Warengruppe	Deutschland ¹⁾	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen
Mill. EUR								
Insgesamt ²⁾	810 198	128 375	131 591	9 679	14 512	12 826	66 658	68 295
darunter:								
Ernährungswirtschaft	60 893	6 576	6 792	1 224	1 254	3 257	7 331	2 622
Lebende Tiere	1 275	16	40	5	17	3	2	7
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	15 826	1 618	1 967	236	377	1 030	1 197	572
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	34 667	4 182	3 989	626	664	677	4 645	1 794
Genussmittel	9 125	760	797	357	196	1 547	1 487	248
Gewerbliche Wirtschaft	697 318	113 027	114 390	7 459	12 487	8 973	57 903	62 190
Rohstoffe	80 798	5 724	14 630	137	4 873	924	7 096	1 530
Halbwaren	71 408	7 486	5 331	270	873	1 444	6 925	8 351
Fertigwaren	545 113	99 818	94 429	7 051	6 740	6 606	43 881	52 310
Vorerzeugnisse	81 476	13 919	10 130	903	1 301	793	2 818	6 001
Enderzeugnisse	463 637	85 899	84 300	6 149	5 440	5 813	41 063	46 309
Prozent								
Insgesamt ²⁾	100	15,8	16,2	1,2	1,8	1,6	8,2	8,4
darunter:								
Ernährungswirtschaft	100	10,8	11,2	2,0	2,1	5,3	12,0	4,3
Lebende Tiere	100	1,3	3,2	0,4	1,4	0,2	0,1	0,6
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	100	10,2	12,4	1,5	2,4	6,5	7,6	3,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	100	12,1	11,5	1,8	1,9	2,0	13,4	5,2
Genussmittel	100	8,3	8,7	3,9	2,1	17,0	16,3	2,7
Gewerbliche Wirtschaft	100	16,2	16,4	1,1	1,8	1,3	8,3	8,9
Rohstoffe	100	7,1	18,1	0,2	6,0	1,1	8,8	1,9
Halbwaren	100	10,5	7,5	0,4	1,2	2,0	9,7	11,7
Fertigwaren	100	18,3	17,3	1,3	1,2	1,2	8,0	9,6
Vorerzeugnisse	100	17,1	12,4	1,1	1,6	1,0	3,5	7,4
Enderzeugnisse	100	18,5	18,2	1,3	1,2	1,3	8,9	10,0

Warengruppe	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Mill. EUR									
Insgesamt ²⁾	4 009	73 516	178 225	27 491	10 798	16 685	12 183	20 240	6 896
darunter:									
Ernährungswirtschaft	852	6 353	14 796	2 536	795	934	723	2 348	595
Lebende Tiere	11	475	531	32	0	15	42	61	9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	306	1 988	3 857	404	286	278	74	803	141
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	512	3 424	9 169	1 185	438	541	532	976	402
Genussmittel	23	465	1 239	915	70	100	75	508	43
Gewerbliche Wirtschaft	2 806	63 004	150 546	23 002	9 603	14 506	10 850	16 238	5 553
Rohstoffe	398	15 662	19 844	1 070	985	1 102	4 593	1 446	264
Halbwaren	658	6 775	23 623	3 474	681	1 344	1 194	1 736	342
Fertigwaren	1 749	40 567	107 079	18 458	7 937	12 059	5 063	13 056	4 947
Vorerzeugnisse	574	6 970	22 107	5 504	755	1 780	1 982	1 927	1 084
Enderzeugnisse	1 175	33 597	84 972	12 954	7 182	10 279	3 081	11 129	3 683
Prozent									
Insgesamt ²⁾	0,5	9,1	22,0	3,4	1,4	2,1	1,5	2,5	0,9
darunter:									
Ernährungswirtschaft	1,4	10,4	24,3	4,2	1,3	1,5	1,2	3,9	1,0
Lebende Tiere	0,9	37,3	41,6	2,5	0,0	1,2	3,3	4,8	0,7
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1,9	12,6	24,4	2,6	1,8	1,8	0,5	5,1	0,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1,5	9,9	26,5	3,4	1,3	1,6	1,5	2,8	1,2
Genussmittel	0,2	5,1	13,6	10,0	0,8	1,1	0,8	5,6	0,5
Gewerbliche Wirtschaft	0,4	9,0	21,6	3,3	1,4	2,1	1,6	2,3	0,8
Rohstoffe	0,5	19,4	24,6	1,3	1,2	1,4	5,7	1,8	0,3
Halbwaren	0,9	9,5	33,1	4,9	1,0	1,9	1,7	2,4	0,5
Fertigwaren	0,3	7,4	19,6	3,4	1,5	2,2	0,9	2,4	0,9
Vorerzeugnisse	0,7	8,6	27,1	6,8	0,9	2,2	2,4	2,4	1,3
Enderzeugnisse	0,3	7,2	18,3	2,8	1,5	2,2	0,7	2,4	0,8

*) Vorläufiges Ergebnis.

¹⁾ Einfuhr insgesamt einschl. für das Ausland bestimmter Waren und einschl. nicht ermittelter Zielländer.

²⁾ Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat und Zuschätzung für Befreiungen. – Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nur im »Insgesamt« enthalten.

18 Außenhandel
18.11 Wichtige Länder der Ein- und Ausfuhr *)

Land	2007	2008	2009	2010 ¹⁾	2007	2008	2009	2010 ¹⁾
	Mill. EUR				%			
Einfuhr								
Ursprungsländer								
China ²⁾	56 417	60 825	56 706	76 528	7,3	7,5	8,5	9,5
Niederlande	61 951	67 971	55 583	68 767	8,0	8,4	8,4	8,5
Frankreich	62 873	63 369	53 338	61 751	8,2	7,9	8,0	7,7
Vereinigte Staaten	45 993	46 464	39 283	45 063	6,0	5,8	5,9	5,6
Italien	44 694	46 842	37 197	43 667	5,8	5,8	5,6	5,4
Vereinigtes Königreich	41 966	41 646	32 452	38 594	5,5	5,2	4,9	4,8
Österreich	32 091	33 180	27 565	34 315	4,2	4,1	4,1	4,3
Belgien	36 250	36 623	28 041	33 699	4,7	4,5	4,2	4,2
Schweiz	29 822	31 299	28 096	32 485	3,9	3,9	4,2	4,0
Russische Föderation	28 891	37 087	25 188	31 780	3,8	4,6	3,8	3,9
Tschechische Republik	25 870	27 548	24 006	29 623	3,4	3,4	3,6	3,7
Polen	24 055	25 875	22 161	28 416	3,1	3,2	3,3	3,5
Übrige Ursprungsländer	279 014	287 116	234 998	281 475	36,2	35,6	35,4	34,9
Insgesamt . . .	769 887	805 842	664 615	806 164	100	100	100	100
Ausfuhr								
Bestimmungsländer								
Frankreich	91 665	93 718	81 304	90 694	9,5	9,5	10,1	9,5
Vereinigte Staaten	73 327	71 428	54 356	65 570	7,6	7,3	6,8	6,8
Niederlande	62 948	65 799	53 195	63 235	6,5	6,7	6,6	6,6
Vereinigtes Königreich	69 760	64 175	53 240	59 487	7,2	6,5	6,6	6,2
Italien	64 499	62 015	50 620	58 477	6,7	6,3	6,3	6,1
Österreich	52 813	54 689	46 093	53 721	5,5	5,6	5,7	5,6
China ²⁾	29 902	34 065	37 273	53 636	3,1	3,5	4,6	5,6
Belgien	50 689	49 934	41 840	46 407	5,3	5,1	5,2	4,8
Schweiz	36 373	39 027	35 510	41 712	3,8	4,0	4,4	4,3
Polen	36 193	40 750	31 122	38 053	3,7	4,1	3,9	4,0
Spanien	47 631	42 676	31 281	34 381	4,9	4,3	3,9	3,6
Tschechische Republik	26 095	27 601	22 032	26 968	2,7	2,8	2,7	2,8
Übrige Bestimmungsländer	323 340	338 263	265 447	327 156	33,5	34,4	33,0	34,1
Insgesamt . . .	965 236	984 140	803 312	959 497	100	100	100	100

*) Spezialhandel. – Geordnet nach der Höhe der Werte von 2010. Weitere Ursprungs- und Bestimmungsländer siehe Tabelle 18.8 in diesem Kapitel. – Einschl. nicht aufgliederbares Intra-handelsergebnis und Zuschätzung für Befreiungen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

²⁾ Ohne Angaben für Hongkong und Taiwan.

18.12 Deutscher Export-Performance-Index *)

Index	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
2005 = 100												
Export-Performance-Index	104	92	98	101	106	105	100	100	104	99	101	94
Index der deutschen Exporte ¹⁾	65	77	81	83	85	94	100	113	122	123	100	119

*) Methodische Beschreibung in »Wirtschaft und Statistik«, 5/2005, S. 539 ff.

¹⁾ Index der tatsächlichen Werte (Jahr 2005=100) für die 25 größten Partnerländer.

18 Außenhandel
18.13 Intrahandel nach Unternehmensgrößen *)

Unternehmen mit . . . bis unter . . . EUR Umsatz im Intrahandel	2010							
	Einfuhr				Ausfuhr			
	Unternehmen		Intrahandel		Unternehmen		Intrahandel	
	Anzahl	Anteil in %	Mrd. EUR	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Mrd. EUR	Anteil in %
unter 100 000	413 022	82,7	6,2	1,2	173 052	69,8	3,4	0,6
100 000 – 400 000	43 483	8,7	10,2	2,0	33 281	13,4	7,7	1,3
400 000 – 1 Mill.	17 178	3,4	12,5	2,4	15 517	6,3	11,1	1,9
1 Mill. – 10 Mill.	20 486	4,1	73,7	14,4	20 468	8,2	72,6	12,6
10 Mill. – 50 Mill.	4 042	0,8	100,1	19,5	4 433	1,8	105,1	18,2
50 Mill. – 100 Mill.	579	0,1	46,3	9,0	695	0,3	54,5	9,4
100 Mill. – 1 Mrd.	531	0,1	150,7	29,4	614	0,2	170,1	29,4
1 Mrd. und mehr	43	0,0	112,6	22,0	38	0,0	153,7	26,6

*) Spezialhandel; sektorale Außenhandelsergebnisse können z. Zt. nur für den Intrahandel erstellt werden.

18.14 Anteil der Wirtschaftszweige im Intrahandel an der Ein- und Ausfuhr *)

Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (H.v. = Herstellung von)	2010	
		Einfuhr	Ausfuhr
		Wertmäßiger Anteil in %	
Insgesamt		100	100
darunter:			
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		0,2	0,2
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		0,2	0,1
C Verarbeitendes Gewerbe		40,0	56,6
10 H. v. Nahrungs- und Futtermittel		3,0	3,8
11 H. v. Getränken		0,4	0,2
13 H. v. Textilien		0,4	0,5
14 H. v. Bekleidung		0,4	0,4
15 H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen		0,2	0,2
16 H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)		0,3	0,5
17 H. v. Papier, Pappe und Waren daraus		0,8	1,5
18 H. v. Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern		0,2	0,3
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung		1,2	0,5
20 H. v. chemischen Erzeugnissen		3,2	4,5
21 H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen		2,2	2,0
22 H. v. Gummi- und Kunststoffwaren		1,9	3,1
23 H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden		0,5	1,0
24 Metallherzeugung und Metallbearbeitung		2,2	2,9
25 H. v. Metallherzeugnissen		1,4	2,6
26 H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen		1,2	2,2
27 H. v. elektrischen Ausrüstungen		2,7	4,1
28 Maschinenbau		3,3	6,9
29 H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen		9,2	13,6
30 Sonstiger Fahrzeugbau		4,2	4,2
31 H. v. Möbeln		0,4	0,6
32 H. v. sonstigen Waren		0,4	0,9
33 Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen		0,4	0,2
D Energieversorgung		1,2	1,1
E Wasserversorgung, Abwasser und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen		0,2	0,2
F Baugewerbe		0,2	0,1
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		33,0	17,5
H Verkehr und Lagerei		1,0	0,9
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen²⁾		18,7	18,1
Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen³⁾		5,3	5,3

*) Spezialhandel; sektorale Außenhandelsergebnisse können z. Zt. nur für den Intrahandel erstellt werden.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Der Bereich »Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen« enthält auch Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften (WZ 70.10.1).

3) Diese Position umfasst die Abschnitte I »Gastgewerbe«; O »Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung« sowie U »Exterritoriale Organisationen und Körperschaften«.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Exportweltmeister Deutschland – Titel auf Zeit ?	4/07
Konjunkturmotor Export	5/07
Vereinfachung der Intrahandelsstatistik	7/07
Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels weiterhin positiv	5/08
Entlastungseffekte in der Intrahandelsstatistik durch vereinfachte Mengenangaben	9/08
Verwendung von Hot-Deck-Verfahren in der Außenhandelsstatistik	11/08
Neufassung der EU-Rechtsvorschriften für die Außenhandelsstatistik	4/09
Sektorale Außenhandelsergebnisse	6/09
Deutscher Außenhandel nach Ländern	6/09
Der deutsche Außenhandel im Sog der Weltwirtschaftskrise	4/10
Qualität alternativer Schätzverfahren in der deutschen Intrahandelsstatistik	8/10
Fachserie 7: Außenhandel	
Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel	Reihe 1 (m, j)
Sonderbeiträge	S (unr)
Export, Import, Globalisierung – Deutscher Außenhandel und Welthandel 1990-2008	2/10
Foreign Trade by Groups of the SITC-Rev. 4 and by Countries (Special Trade) (jährlich; englischsprachige Veröffentlichung.)	
Informationsbroschüre der Außenhandelsstatistik (Ausführliche Erläuterungen zur Methodik)	(unr)
Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾	Erschienen:
Außenhandel mit der Volksrepublik China: Technisch hochwertige Waren gefragt	7/08

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. Unterstützung bei der Datenrecherche?
 Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter 06 11/ 75 24 66.
 Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt
 Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	484
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	485
Definitionen	487
Tabellen	
Unternehmensregister	489
Unternehmen (Beschäftigte, Umsatz), Betriebe (Beschäftigtengrößenklassen)	
Kleine und mittlere Unternehmen	492
Auslandskontrollierte Unternehmen	494
Gewerbeanzeigen	495
Entwicklung der Gewerbeanzeigen, Gewerbean- und abmeldungen	
Zahlungsschwierigkeiten	497
Insolvenzverfahren, Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks	
Kostenstruktur	500
Kostenstruktur in Arzt- und Zahnarztpraxen nach Aufwendungen und Reinertrag, Einnahmengrößenklassen	
Publikationen und Auskünfte	502

19 Unternehmen Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Gewerbeanzeigen 2)									
Anmeldung	JS	Anzahl	.	755 172	895 144	833 281	864 415	862 986	495
dar. Neuerrichtung 3)	JS	Anzahl	.	600 695	759 843	691 712	722 241	723 871	495
Ummeldung 4)	JS	Anzahl	.	181 132	225 942	.	.	.	495
Abmeldung	JS	Anzahl	.	662 743	708 253	732 275	728 318	713 812	496
dar. Aufgabe 5)	JS	Anzahl	.	499 639	571 103	592 239	586 713	574 369	496
Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen 6)	JS	Anzahl	.	2 909 150	3 036 758	3 186 878	3 135 542	...	-
Insolvenzen von Unternehmen 7)	JS	Anzahl	22 344	28 235	36 843	29 291	32 687	31 998	498
davon:									
Verarbeitendes Gewerbe	JS	Anzahl	3 348	3 305	3 507	2 201	3 092	2 602	498
Baugewerbe	JS	Anzahl	5 542	8 103	7 829	5 306	5 387	5 103	498
Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz 8)	JS	Anzahl	5 584	5 624	7 522	6 126	6 730	6 304	498
Gastgewerbe	JS	Anzahl	1 235	1 927	3 175	3 191	3 181	3 454	498
Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation 9)	JS	Anzahl	1 457	1 714	2 530	2 823	3 412	3 255	498
Dienstleistungsunternehmen 10)	JS	Anzahl	4 771	7 044	11 602	9 331	10 552	10 913	498
Sonstige Unternehmen	JS	Anzahl	407	518	678	313	333	367	498

1) JS = Jahressumme.

2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

3) Ohne Verlagerung.

4) Werden ab 2006 nicht mehr statistisch ausgewertet.

5) Ohne Verlagerung; jedoch einschl. der Aufgabe von Betriebsteilen.

6) Voranmeldungspflichtige mit Jahresumsätzen über 16 617 Euro (2000), bzw. 17 500 Euro (ab 2003). – Siehe hierzu auch Kapitel 23.

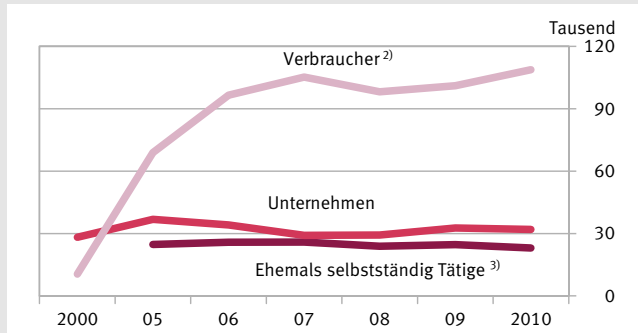
7) Beantragte Konkurs- und eröffnete Vergleichsverfahren; ohne Anschlusskonkurse. – In den neuen Ländern und Berlin-Ost Anzahl der Gesamtvollstreckungsverfahren. – Ab 1999 nur noch Insolvenzverfahren (einschl. Kleingewerbe). Im Jahr 2008 wurden von den Gerichten in Nordrhein-Westfalen Insolvenzfälle aus dem Jahr 2007 nachgemeldet.

8) Bis 2007 einschl. Reparatur von Gebrauchsgütern.

9) Bis 2007 Verkehr und Nachrichtenübermittlung.

10) Umfasst die Wirtschaftszweige der Abschnitte J bis O der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) bis 2002, ab 2003 – Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2008 – Ausgabe 2008 (WZ 2008) die Wirtschaftszweige der Abschnitte K bis S. – Einschl. Freier Berufe.

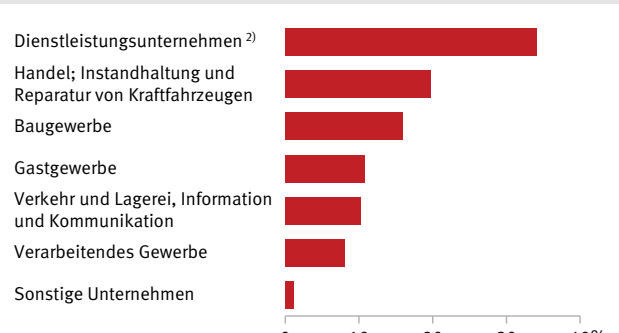
Entwicklung der Insolvenzen 1)



1) Übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. sowie Nachlässe) sind hier nicht dargestellt. – 2) Ab 1999 Einführung der Verbraucherinsolvenzen. – 3) Ab 2002 Nachweisung für ehemals selbstständig Tätige.

2011 - 01 - 0375

Insolvenzen 2010 nach Wirtschaftsabschnitten 1)



1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Umfasst die Wirtschaftszweige der Abschnitte K bis S.

Kennzahlen 2010 nach Ländern

Land	Gewerbeanzeigen 1)				Insolvenzen von Unternehmen			
	Anmeldung		Abmeldung		insgesamt	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	voraussichtliche Insolvenzforderungen
	insgesamt	dar. Neugründung	insgesamt	dar. vollständige Aufgabe				
	Anzahl							
	1 000 EUR							
Deutschland	862 986	719 653	713 812	569 015	31 998	23 531	8 467	26 594 117
Baden-Württemberg	109 833	86 943	93 731	71 261	2 490	1 661	829	1 978 985
Bayern	150 264	122 834	117 107	87 335	3 837	2 626	1 211	3 017 892
Berlin	47 300	42 581	31 626	27 269	1 568	1 017	551	1 166 574
Brandenburg	22 319	18 159	19 803	15 964	676	511	165	331 156
Bremen	6 424	5 692	5 149	4 469	243	162	81	180 207
Hamburg	24 632	21 912	16 460	14 053	847	719	128	835 047
Hessen	79 775	65 778	68 273	54 183	1 742	1 240	502	1 745 166
Mecklenburg-Vorpommern	13 373	11 140	12 867	10 608	456	368	88	326 324
Niedersachsen	74 805	62 264	59 540	47 007	2 506	1 794	712	1 343 655
Nordrhein-Westfalen	179 413	152 712	153 861	126 740	11 521	8 819	2 702	12 214 445
Rheinland-Pfalz	41 205	34 928	35 202	29 086	1 356	965	391	1 171 596
Saarland	9 034	7 598	7 697	6 299	382	254	128	130 676
Sachsen	38 200	31 904	34 661	28 111	1 713	1 352	361	919 304
Sachsen-Anhalt	16 533	14 166	15 211	12 847	808	609	199	402 319
Schleswig-Holstein	32 718	26 657	25 984	20 409	1 233	986	247	471 287
Thüringen	17 158	14 385	16 640	13 374	620	448	172	359 485

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

In fast allen Wirtschaftsstatistiken gehören die Erfassung der Unternehmen und Betriebe sowie ihrer Strukturen und Aktivitäten zu den grundlegenden Bestandteilen des statistischen Merkmalskatalogs. Die entsprechenden Nachweisungen für *einzelne* Wirtschaftsbereiche finden sich in den jeweiligen Kapiteln des Statistischen Jahrbuchs. Im Kapitel »Unternehmen« sind zusammenfassend alle Angaben dargestellt, die sich nicht nur auf Ausschnitte der Wirtschaft erstrecken, sondern *alle* oder fast alle Wirtschaftsbereiche einbeziehen.

Angaben über Unternehmen und Umsätze werden außerdem im Kapitel »Finanzen und Steuern« im Bereich der Umsatzsteuerstatistik nachgewiesen.

Unternehmensregister

Durch Auswertungen aus dem Unternehmensregister zur Anzahl von Unternehmen und Betrieben sowie zu deren sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bzw. Umsätzen können wirtschaftliche Strukturen in Deutschland dargestellt werden. Die Auswertungen umfassen nahezu alle Wirtschaftsbereiche mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht sowie der öffentlichen Verwaltungen.

Das statistische Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank der Unternehmen und Betriebe mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Weitgehend unberücksichtigt bleiben Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht und ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Quellen zur Pflege des Registers sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder der Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie z. B. aus den statistischen Rückläufen des Produzierenden Gewerbes, des Handels oder des Dienstleistungsbereichs. Das Unternehmensregister wird von den Statistischen Ämtern der Länder geführt. Es dient der rationellen Unterstützung statistischer Erhebungen und trägt als Auswertungsinstrument zur Entlastung der Wirtschaft bei.

Die Zeitdifferenz zwischen dem Berichtszeitpunkt und dem Zeitpunkt, zu dem Daten aus dem Unternehmensregister planmäßig für die Nutzer verfügbar werden, beträgt zurzeit eineinhalb Jahre. Im Unternehmensregister lagen Mitte 2010 qualitativ gesicherte Angaben aus administrativen Quellen zum Berichtsjahr 2008 bzw. zum Berichtsstichtag 31.12.2008 vor. Diese liegen den dargestellten Tabellen zu Grunde.

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2008) steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2008) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier 30.6.2010) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Entsprechend gilt für Betriebe: Es werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2008) über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten.

Die Qualität der Angaben des Unternehmensregisters wird größtenteils von der Datelage in den Verwaltungen bestimmt. Mit Hilfe der Zusammenführung von Daten aus verschiedenen Quellen und der kombinierten Plausibilisierung wird die Qualität der Angaben im Unternehmensregister insgesamt verbessert.

Kleine und mittlere Unternehmen

Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) spielen in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine große Rolle und statistische Ergebnisse zu diesem Thema erfreuen sich einer großen Nachfrage. Das Statistische Bundesamt hat daher im Rahmen einer wirtschaftsbereichsübergreifenden Analyse ausgewählte Informationen über KMU zusammengestellt. Sie basiert auf Daten mehrerer Bereichsstatistiken, die das Produzierende Gewerbe, den Handel und das Gastgewerbe sowie ausgewählte Bereiche aus den sonstigen Dienstleistungen und damit rund 80 % aller Unternehmen abdecken. Bei diesen Bereichsstatistiken werden jährlich Angaben i. d. R. mittels Stichprobenerhebungen direkt bei den Unternehmen erhoben.

Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland

Struktur und Tätigkeit auslandskontrollierter Unternehmen in Deutschland werden durch die sogenannte »Inward Foreign Affiliates Statistics« (Inward-FATS) abgebildet. Die Statistik basiert auf einer Verordnung der Europäischen Union und verpflichtet alle

Mitgliedstaaten jährlich und in einheitlicher Form qualitativ hochwertige Daten an das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) zu übermitteln. Ziel der Statistik ist die Gewinnung von Informationen über Unternehmen unter ausländischer Kontrolle und deren Bedeutung für die Volkswirtschaft der Europäischen Union insgesamt. Ferner ermöglicht Inward-FATS die Beobachtung des Weltmarkteinflusses auf die global vernetzten Unternehmen im Inland. Die Datenaufbereitung für Inward-FATS wird in Deutschland zentral im Statistischen Bundesamt vorgenommen. Als Datenquellen dienen dabei das Unternehmensregister sowie bereits vorhandene Daten aus den jährlichen strukturellen Unternehmensstatistiken. Die Ergebnisse aus Inward-FATS umfassen lediglich den Bereich der nichtfinanziellen gewerblichen Wirtschaft. Dazu gehören neben dem Verarbeitenden Gewerbe das übrige Produzierende Gewerbe, der Handel und das Gastgewerbe sowie der Dienstleistungsbereich, jedoch ohne Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

Gewerbeanzeigen

Als Gewerbeanzeigen gelten alle Gewerbe-, -ab- und -ummeldungen. Eine *Gewerbeanmeldung* wird erforderlich, wenn eine Tätigkeit neu begonnen wird, eine Übernahme erfolgt (sei es durch Kauf oder Erbfolge), ein Gesellschafter eintritt, eine neue Rechtsform gewählt wird oder das Unternehmen in einen anderen Meldebezirk verlegt wird. Dementsprechend wird eine *Abmeldung* bei Aufgabe eines Betriebes erforderlich sowie bei dessen Verkauf, bei Austritt eines Gesellschafters, bei Änderung der Rechtsform sowie bei Verlegung in einen anderen Meldebezirk. Eine *Ummeldung* ist zu erstatten, wenn ein Umzug innerhalb eines Meldebezirktes erfolgt oder sich der Gegenstand des Gewerbes ändert. Die statistische Auswertung der Ummeldungen wurde jedoch im September 2006 eingestellt. Die Anzeigepflicht gilt für selbstständige Betriebe ebenso wie für Zweigniederlassungen und unselbstständige Zweigstellen.

Eine einheitliche statistische Auswertung der Gewerbeanzeigen erfolgte bis 1995 nur für die neuen Länder und Berlin-Ost. Durch das Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung und sonstiger gewerberechtlicher Vorschriften wurde ab 1996 die Durchführung einer bundesweiten Gewerbeanzeigenstatistik angeordnet.

Insolvenzen und Zahlungsschwierigkeiten

Bis 1998 galten im früheren Bundesgebiet die Konkurs- und Vergleichsordnung und in den neuen Ländern und Berlin-Ost die Gesamtvollstreckungsordnung. Diese drei Rechtsvorschriften wurden 1999 durch eine einheitliche Insolvenzordnung abgelöst. Bis dahin war Insolvenz der Sammelbegriff für eröffnete und mangels Masse abgewiesene Konkurs- und Gesamtvollstreckungsverfahren sowie eröffnete gerichtliche Vergleichsverfahren. Mit Einführung des neuen Insolvenzrechts 1999 wird nunmehr zwischen Regelinsolvenzverfahren für Unternehmen und vereinfachten Insolvenzverfahren für Verbraucher unterschieden. Als Insolvenzen gelten alle eröffneten und mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Fälle, in denen ein Schuldbereinigungsplan angenommen wurde. Zum 1.12.2001 wurde das Insolvenzrecht erneut novelliert. Von diesem Zeitpunkt an können mittellosen natürlichen Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Diese Gesetzesänderung hat erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der statistischen Ergebnisse. Die Statistik beruht auf Meldungen der Gerichte.

Angaben zu nicht eingelösten Schecks und zu Protest gegebenen Wechseln werden von der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, ermittelt.

Kostenstruktur

Kostenstrukturstatistiken werden in ausgewählten Dienstleistungsbereichen durchgeführt. Es handelt sich dabei um die Wirtschaftsabschnitte M »Erziehung und Unterricht«, N »Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen« sowie O »Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen« nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Die Kostenstrukturstatistiken werden im vierjährigen Turnus als zentrale Stichprobenerhebungen mit einem Auswahlsatz von 5 % der Unternehmen und Praxen durchgeführt. Für die Erhebungen besteht Auskunftspflicht.

Die Ergebnisse der Erhebungen geben ein Bild des in den Unternehmen und Praxen erwirtschafteten Umsatzes bzw. der Einnahmen und des dafür erforderlichen Aufwandes sowie deren Zusammensetzung.

Genutzt werden die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebungen von den Ressorts und staatlichen Stellen zur Erfüllung ihrer wirtschaftspolitischen Aufgaben. Weiterhin dienen sie der Wirtschaft, den Kammern und Verbänden, der Wirtschaftsprüfung, den Steuer- und Unternehmensberatungen, der Kreditwirtschaft und der Wirtschaftsforschung. Sie bilden außerdem eine Grundlage für die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Auch die Unternehmen und Praxen selbst können wichtige Aussagen für die Überprüfung der eigenen Wirtschaftlichkeit gewinnen.

Unter den Erhebungsmerkmalen nehmen die Aufwendungen den größten Raum ein. Erfasst werden die anfallenden Aufwendungen nach Aufwandsarten, wie z. B. Personalaufwand. Der Umsatz bzw. die Einnahmen dienen als Bezugsgrundlage für die Aufwendungen. Außerdem enthalten die Fragebogen eine Reihe allgemeiner Fragen, die

sich nach den Erhebungsbereichen unterscheiden. Das Merkmal »Tätige Personen« wird stichtagsbezogen zum 30.9. des Berichtsjahres ermittelt.

Die durch die Erhebungen gewonnenen Ergebnisse werden nach mathematisch-statistischen Verfahren auf die Gesamtheit der Unternehmen und Praxen hochgerechnet.

Im Produzierenden Gewerbe werden jährlich repräsentative Kostenstrukturerhebungen durchgeführt; siehe hierzu das Kapitel »Produzierendes Gewerbe«.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Zu den **Arbeitnehmern** zählen auch Betriebsleiter/-innen, Direktoren/Direktorinnen, Vorstandsmitglieder und andere leitende Kräfte im Angestelltenverhältnis, sowie Geschäftsführer/-innen von Kapitalgesellschaften, die Bezüge erhalten, die steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind.

Die Zahl der **Beschäftigten** umfasst die Gesamtzahl der tätigen Personen einschließlich mitarbeitender Inhaber/-innen bzw. Teilhaber/-innen und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger sowie alle Personen (einschl. Auszubildender, Teilzeitkräfte sowie Saisonkräfte), die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Unternehmen bzw. Betrieb stehen.

Ein **Betrieb** ist eine Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile. Im Betrieb muss mindestens ein Beschäftigter im Auftrag des Unternehmens arbeiten.

Betriebsaufgabe: Vollständige Aufgabe eines Betriebes (Hauptniederlassung, Zweigniederlassung, unselbstständige Zweigstelle), der von einer natürlichen Person oder einer juristischen Person oder einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) geführt wurde. Bei einer natürlichen Person ist Voraussetzung, dass sie ins Handelsregister eingetragen war oder zuletzt mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt hat.

Betriebsgründung: Gründung eines Betriebes durch eine juristische Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung anmeldet, ist Voraussetzung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen ist oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.

Bruttoinvestitionen in Sachanlagen umfassen Bruttozugänge an Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, soweit aktiviert bzw. in das Verzeichnis der Anlagegüter aufgenommen, ohne Abzug von Abschreibungen oder sonstigen Wertberichtigungen, Umbuchungen und ohne abzugsfähige Vorsteuern (»brutto«). Typischerweise zählen hierzu Ausrüstungen (z. B. Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge), Bauten, Grundstücke (Grund und Boden) sowie selbst erstellte Sachanlagen für betriebliche Zwecke.

Die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten** beinhaltet die Bruttoerträge durch betriebliche Aktivitäten nach Anpassung bezüglich der betrieblichen Subventionen und indirekten Steuern. Sie kann folgendermaßen errechnet werden:

$$\begin{aligned}
 \text{Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten} &= \text{Umsatz} \\
 &+ \text{selbsterstellte Anlagen} \\
 &+ \text{sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)} \\
 &+/- \text{Vorratsveränderungen} \\
 &- \text{Kauf von Gütern und Dienstleistungen} \\
 &- \text{Mieten und Pachten} \\
 &- \text{betriebliche Steuern und Abgaben} \\
 &+ \text{Subventionen}
 \end{aligned}$$

Wertberichtigungen (z. B. Abschreibungen) werden nicht abgezogen (»brutto«). Finanz- und außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden in die Bruttowertschöpfung nicht einbezogen.

Ehemals selbstständig Tätige mit nicht überschaubaren Verhältnissen: Personen, die früher eine selbstständige, wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt und zum Zeitpunkt der Antragstellung mehr als 19 Gläubiger haben *oder* gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen.

Ehemals selbstständig Tätige mit überschaubaren Verhältnissen: Personen, die früher eine selbstständige, wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt und zum Zeitpunkt der Antragstellung höchstens 19 Gläubiger haben *und* gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen.

Eröffnetes Insolvenzverfahren: Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen, oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Gesellschafter/-innen: Vollhaftende Gesellschafter/-innen von Personengesellschaften und Mehrheitsgesellschafter/-innen von Kapitalgesellschaften.

Hauptniederlassung: Mittelpunkt des Geschäftsverkehrs eines Betriebes, der sich bei Personenhandelsgesellschaften (KG, OHG) und juristischen Personen am Sitz des Unternehmens befindet. Er kann auch in der Wohnung des Gewerbetreibenden liegen.

Insolvenzverfahren: Ziel eines gerichtlichen Insolvenzverfahrens ist die gemeinschaftliche Befriedigung der Gläubiger durch Verteilung des Vermögens des Schuldners oder in einer abweichenden Regelung, die Erstellung eines Insolvenzplans zum Erhalt bzw. der Sanierung des Unternehmens. Dem redlichen Schuldner soll zudem die Gelegenheit gegeben werden, sich von seinen Verbindlichkeiten zu befreien. Zum 1.12.2001 wurde das Insolvenzrecht novelliert. Von diesem Zeitpunkt können mittellosen natürlichen Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Es wird zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren unterschieden.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU): Der Begriff KMU umfasst Kleinunternehmen, kleine Unternehmen und mittlere Unternehmen. Das Statistische Bundesamt definiert KMU in Anlehnung an die Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen der Empfehlung (2003/361/EG) der Europäischen Kommission vom 6.5.2003 wie folgt:

Größenklasse	Beschäftigte	Jahresumsatz		
Kleinunternehmen	bis 9	<i>und</i>	bis 2 Mill. Euro	
Kleine Unternehmen	bis 49	<i>und</i>	bis 10 Mill. Euro	kein Kleinunternehmen
Mittlere Unternehmen	bis 249	<i>und</i>	bis 50 Mill. Euro	kein kleines Unternehmen
Großunternehmen	über 249	<i>oder</i>	über 50 Mill. Euro	

Mangels Masse abgewiesener Insolvenzantrag: Eine Abweisung mangels Masse erfolgt, wenn das Vermögen des Schuldners nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Für natürliche Personen gilt seit 1.12.2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Das **Nachlassinsolvenzverfahren** ist eine besondere Art des Insolvenzverfahrens. Es ist ein wichtiges Mittel zur Beschränkung der Haftung des Erben für die Nachlassverbindlichkeiten.

Regelinsolvenzverfahren: Diese Art des Verfahrens kommt für Unternehmen und seit Dezember 2001 auch für Kleinunternehmen (Kleingewerbe) in Betracht. Außerdem findet es Anwendung bei solchen natürlichen Personen, die selbstständig wirtschaftlich tätig sind. Dazu gehört u. a. auch der persönlich haftende Gesellschafter einer OHG oder der Mehrheitsgesellschafter einer Kapitalgesellschaft. Das Regelinsolvenzverfahren findet auch Anwendung bei Personen, die früher eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben und deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind, d. h. mehr als 19 Gläubiger haben, oder bei denen Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen.

Schuldenbereinigungsplan: Es ist zu unterscheiden zwischen dem außergerichtlichen und dem gerichtlichen Schuldenbereinigungsplan, die allerdings identisch sein können. Vor dem Antrag auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens muss außergerichtlich der Versuch unternommen werden, mittels eines Schuldenbereinigungsplans die Gläubiger zu befriedigen. Dem Plan müssen alle Gläubiger zustimmen. Wenn keine Einigung erzielt wird, kann bei Gericht ein Insolvenzantrag gestellt werden. Nach Antragstellung und vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens kann das Gericht einen erneuten Versuch unternommen, mittels eines Schuldenbereinigungsplans die Gläubiger zufriedenzustellen. Wenn nicht alle Gläubiger zustimmen, kann das Gericht unter bestimmten Voraussetzungen die fehlende Zustimmung ersetzen.

Sonstige Neugründung: Gründung der Hauptniederlassung eines Einzelunternehmens (Nicht-Kaufmann/-frau). Dieses ist nicht im Handelsregister eingetragen, besitzt keine Handwerkskarte und beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die Gründung eines Gewerbes, das im Nebenerwerb betrieben wird, gilt ebenfalls als sonstige Neugründung.

Sonstige Stilllegung: Vollständige Aufgabe einer Hauptniederlassung eines Einzelunternehmens (Nicht-Kaufmann/-frau), das nicht im Handelsregister eingetragen war und keine Arbeitnehmer beschäftigte. Die Aufgabe eines Gewerbes, das im Nebenerwerb betrieben wurde, gilt ebenfalls als sonstige Stilllegung.

Zu den **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** (ohne geringfügig Beschäftigte) im Unternehmensregister zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten- pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind. Angaben zu Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden von der Bundesagentur für Arbeit

Jährlich übermittelt. In den gelieferten Daten sind diejenigen Betriebe enthalten, in denen zum Stichtag 31.12. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig waren. Darüber hinaus sind Angaben zu solchen Betrieben enthalten, in welchen zwar zum Stichtag keine, jedoch mindestens in einem der übrigen Quartals-Stichtage sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeiteten.

Der **steuerbare Umsatz** im Unternehmensregister umfasst die Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich übersandt. In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im Berichtsjahr mindestens 17 500 Euro beträgt.

Übergabe: Diese Position umfasst Verkauf oder Verpachtung eines Unternehmens, den Antritt der Erbfolge, Rechtsformänderungen (bisheriger Rechtsträger bleibt bestehen) sowie Gesellschafteraustritte.

Übernahme: Diese Position umfasst Kauf oder Pacht eines Unternehmens, den Eintritt der Erbfolge, Rechtsformänderungen (bisheriger Rechtsträger bleibt bestehen) sowie Gesellschaftereintritte.

Der **Umsatz** umfasst die insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen, einschließlich Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer). Außerdem umfasst er alle berechneten Nebenkosten (Transport, Verpackung usw.), die an die Kunden weitergegeben werden, abzüglich Preisnachlässe (z. B. Rabatte und Boni), sowie der Wert der zurückerstatteten Verpackungen.

Die **Umwandlung** nach dem Umwandlungsgesetz umfasst die Verschmelzung mehrerer Unternehmen zu einem Unternehmen (der übertragende Rechtsträger erlischt), die Aufspaltung eines Unternehmens in mehrere Unternehmen (Umkehrung der Verschmelzung) sowie die Aufspaltung oder Ausgliederung von Unternehmensteilen mit dem Ziel der Neugründung (der absplittende Rechtsträger bleibt bestehen). Nicht zu den Umwandlungen zählen Rechtsformwechsel, bei denen der neue und alte Rechtsträger identisch ist.

Ein **Unternehmen** wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle Betriebe und schließt freiberuflich Tätige mit ein.

Verbraucherinsolvenzverfahren: Diese Art des Verfahrens stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das für Verbraucher gilt und bis Dezember 2001 auch für Kleingewerbetreibende galt. Die am 1.12.2001 in Kraft getretene Änderung der Insolvenzordnung bestimmt, dass von diesem Zeitpunkt an Kleingewerbetreibende nicht mehr ein vereinfachtes Verfahren, sondern ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen müssen. Ein vereinfachtes Verfahren kommt seit Ende 2001 außer für Verbraucher auch für ehemals selbstständig Tätige, deren Verhältnisse überschaubar sind (d. h. höchstens 19 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse), zur Anwendung.

Wirtschaftssystematische Zuordnung: Die branchenbezogene Einordnung von Unternehmen und Betrieben basiert auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

19 Unternehmen
 19.1 Unternehmensregister *)
 19.1.1 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen 2008 2)				
		insgesamt	davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008			
			0 - 9 3)	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anzahl Unternehmen						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 531	1 891	512	107	21
C	Verarbeitendes Gewerbe	269 174	203 703	46 002	15 482	3 987
D	Energieversorgung	23 450	22 185	645	442	178
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	13 596	10 252	2 472	743	129
F	Baugewerbe	386 539	352 912	30 671	2 746	210
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	727 536	668 791	49 177	8 127	1 441
H	Verkehr und Lagerei	128 810	110 940	14 550	2 809	511
I	Gastgewerbe	265 849	252 527	11 658	1 490	174
J	Information und Kommunikation	135 063	125 016	7 715	1 941	391
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	69 859	65 583	2 156	1 352	768
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	306 176	302 643	2 988	484	61
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	483 807	459 050	21 495	2 804	458
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	168 817	151 590	11 921	4 322	984
P	Erziehung und Unterricht	71 979	60 872	9 090	1 605	412
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	233 164	200 979	23 206	7 158	1 821
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	104 664	101 586	2 480	496	102
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	245 481	234 261	9 095	1 795	330
B-N, P-S	Insgesamt	3 636 495	3 324 781	245 833	53 903	11 978
Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	70 541	3 935	10 756	10 497	45 353
C	Verarbeitendes Gewerbe	6 738 712	392 492	979 971	1 641 547	3 724 702
D	Energieversorgung	243 708	4 315	15 688	46 052	177 653
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	234 557	17 902	53 682	74 254	88 719
F	Baugewerbe	1 473 405	547 851	552 723	246 088	126 743
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 078 978	828 299	950 506	784 854	1 515 319
H	Verkehr und Lagerei	1 381 487	159 627	294 858	271 222	655 780
I	Gastgewerbe	780 728	284 475	221 113	135 633	139 507
J	Information und Kommunikation	857 183	95 318	160 105	193 765	407 995
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 019 051	73 681	46 476	159 603	739 291
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	229 453	86 652	58 362	46 193	38 246
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 459 547	421 539	397 601	281 068	359 339
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 639 353	168 064	256 030	452 029	763 230
P	Erziehung und Unterricht	840 633	94 092	171 229	163 362	411 990
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 222 861	581 149	466 047	718 719	1 456 946
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	203 597	55 931	47 150	50 474	50 042
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	876 724	246 331	172 004	183 283	275 106
B-N, P-S	Insgesamt	25 350 558	4 061 653	4 854 301	5 458 643	10 975 961
Steuerbarer Umsatz 4) in 1 000 EUR						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19 740 925	1 400 607	5 229 368	3 918 491	9 192 459
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 824 414 633	91 356 066	148 402 947	339 200 048	1 245 455 572
D	Energieversorgung	287 414 807	30 527 523	23 972 935	48 074 956	184 839 393
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	41 256 423	7 769 863	9 676 475	11 930 813	11 879 272
F	Baugewerbe	219 095 274	92 919 988	64 412 198	36 981 100	24 781 988
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 680 032 758	376 081 537	344 261 690	357 522 796	602 166 735
H	Verkehr und Lagerei	253 699 462	39 966 053	49 261 646	43 589 117	120 882 646
I	Gastgewerbe	65 057 288	33 170 203	13 334 092	8 859 550	9 693 443
J	Information und Kommunikation	211 581 031	26 072 805	23 889 255	36 347 598	125 271 373
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	117 860 722	18 049 398	11 473 832	18 607 533	69 729 959
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	120 705 577	88 551 084	12 651 030	12 346 779	7 156 684
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	249 101 027	98 783 587	50 188 099	42 258 915	57 870 426
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	141 875 144	37 470 286	21 039 099	29 039 957	54 325 802
P	Erziehung und Unterricht	11 103 114	5 169 165	1 497 606	1 760 475	2 675 868
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	49 212 974	8 789 077	3 822 379	7 622 481	28 979 037
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	29 143 421	12 745 619	4 311 410	7 371 988	4 714 404
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	41 342 078	23 255 886	6 512 707	6 100 660	5 472 825
B-N, P-S	Insgesamt	5 362 636 658	992 078 747	793 936 768	1 011 533 257	2 565 087 886

*) Stand: 30.6.2010.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008.

3) Einschl. Unternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2008, aber mit steuerbarem Umsatz 2008.

4) Umsatz für Organkreismitglieder geschätzt.

19 Unternehmen
 19.1 Unternehmensregister *)
 19.1.2 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Umsatzgrößenklassen

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen 2008 2)					
		insgesamt	davon mit Umsatz 2008 3) von . . . bis unter . . . EUR				
			unter 1 Mill. 4)	1 Mill. – 2 Mill.	2 Mill. – 10 Mill.	10 Mill. – 50 Mill.	50 Mill. und mehr
Anzahl Unternehmen							
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 531	1 524	320	543	110	34
C	Verarbeitendes Gewerbe	269 174	201 851	22 133	29 278	11 492	4 420
D	Energieversorgung	23 450	20 286	983	1 065	613	503
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	13 596	9 488	1 417	1 994	565	132
F	Baugewerbe	386 539	349 869	20 312	14 184	1 949	225
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	727 536	609 839	48 845	51 812	13 240	3 800
H	Verkehr und Lagerei	128 810	109 324	7 947	9 210	1 878	451
I	Gastgewerbe	265 849	258 137	4 505	2 841	313	53
J	Information und Kommunikation	135 063	123 607	4 631	5 107	1 323	395
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	69 859	66 010	1 250	1 911	511	177
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	306 176	292 698	6 752	5 400	1 134	192
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	483 807	457 171	14 123	10 169	1 903	441
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	168 817	154 689	6 222	6 398	1 228	280
P	Erziehung und Unterricht	71 979	70 797	549	509	111	13
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	233 164	229 628	1 526	1 318	526	166
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	104 664	102 031	1 443	963	185	42
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	245 481	241 443	2 121	1 550	304	63
B-N, P-S	Insgesamt	3 636 495	3 298 392	145 079	144 252	37 385	11 387
Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte							
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	70 541	3 458	2 367	9 753	8 078	46 885
C	Verarbeitendes Gewerbe	6 738 712	655 665	284 010	933 518	1 325 173	3 540 346
D	Energieversorgung	243 708	16 833	1 276	5 658	25 240	194 701
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	234 557	48 951	14 679	53 835	66 551	50 541
F	Baugewerbe	1 473 405	623 785	227 403	346 668	166 867	108 682
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 078 978	712 584	295 186	742 001	668 998	1 660 209
H	Verkehr und Lagerei	1 381 487	239 934	102 143	255 976	220 298	563 136
I	Gastgewerbe	780 728	402 462	84 447	145 854	61 354	86 611
J	Information und Kommunikation	857 183	141 902	49 489	155 069	149 640	361 083
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 019 051	265 327	97 517	266 373	196 596	193 238
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	229 453	111 083	15 687	35 898	36 121	30 664
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 459 547	559 770	156 280	287 811	197 307	258 379
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 639 353	354 958	132 649	448 724	376 721	326 301
P	Erziehung und Unterricht	840 673	511 563	39 700	128 612	131 788	29 010
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 222 861	2 204 331	151 223	293 875	260 386	313 046
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	203 597	109 058	23 027	36 308	22 280	12 924
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	876 724	602 742	54 073	95 343	71 341	53 225
B-N, P-S	Insgesamt	25 350 558	7 564 406	1 731 156	4 241 276	3 984 739	7 828 981
Steuerbarer Umsatz 3) in 1 000 EUR							
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19 740 925	389 463	465 969	2 331 361	1 991 042	14 563 090
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 824 414 633	46 944 711	31 311 826	129 633 675	250 341 520	1 366 182 901
D	Energieversorgung	287 414 807	3 188 848	1 369 925	4 589 916	14 674 781	263 591 337
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	41 256 423	2 195 750	2 007 309	8 768 396	11 553 961	16 731 007
F	Baugewerbe	219 095 274	68 404 954	28 068 706	55 076 270	36 933 529	30 611 815
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1 680 032 758	115 230 243	68 886 353	217 564 258	274 927 394	1 003 424 510
H	Verkehr und Lagerei	253 699 462	19 087 607	11 185 540	38 692 782	37 898 187	146 835 346
I	Gastgewerbe	65 057 288	34 397 779	6 198 107	10 539 105	5 852 853	8 069 444
J	Information und Kommunikation	211 581 031	15 987 933	6 550 754	21 435 871	27 347 027	140 259 446
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	117 860 722	3 655 035	1 774 237	7 971 366	10 836 212	93 623 872
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	120 705 577	38 907 519	9 339 082	21 738 379	22 661 940	28 058 657
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	249 101 027	64 848 474	19 520 856	40 289 174	37 846 555	86 595 968
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	141 875 144	21 390 964	8 733 280	26 374 855	24 444 872	60 931 173
P	Erziehung und Unterricht	11 103 114	4 582 523	759 813	2 053 359	2 327 226	1 380 193
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	49 212 974	7 180 302	2 075 938	5 857 501	11 197 534	22 901 699
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	29 143 421	9 773 771	1 981 180	3 730 020	3 889 049	9 769 401
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	41 342 078	19 155 628	2 937 020	6 277 379	6 076 612	6 895 439
B-N, P-S	Insgesamt	5 362 636 658	475 321 504	203 165 895	602 923 667	780 800 294	3 300 425 298

*) Stand: 30.6.2010.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008.

3) Umsatz für Organkreismitglieder geschätzt.

4) Einschl. Unternehmen ohne steuerbaren Umsatz 2008, aber mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008.

19 Unternehmen
 19.1 Unternehmensregister *)
 19.1.3 Betriebe und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsabschnitt	Betriebe 2008 2)				
		insgesamt	davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008			
			0 – 9	10 – 49	50 – 249	250 und mehr
Anzahl Betriebe						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 908	2 129	629	108	42
C	Verarbeitendes Gewerbe	277 693	207 176	48 609	17 473	4 435
D	Energieversorgung	24 933	22 962	1 141	624	206
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14 939	10 805	3 091	938	105
F	Baugewerbe	388 667	353 871	31 564	3 060	172
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	812 703	728 007	71 280	12 282	1 134
H	Verkehr und Lagerei	140 972	117 318	18 802	4 184	668
I	Gastgewerbe	275 174	258 400	14 886	1 781	107
J	Information und Kommunikation	141 841	129 362	9 565	2 487	427
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	86 833	77 132	6 473	2 509	719
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	307 721	303 911	3 240	529	41
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	494 540	466 543	24 110	3 414	473
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	181 485	157 710	16 102	6 797	876
P	Erziehung und Unterricht	87 049	68 847	14 950	2 801	451
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	241 870	204 197	26 607	9 217	1 849
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	107 737	104 152	2 897	579	109
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	258 001	245 450	10 317	1 970	264
B-N, P-S	Insgesamt . . .	3 845 066	3 457 972	304 263	70 753	12 078
Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	78 065	4 836	13 156	10 113	49 960
C	Verarbeitendes Gewerbe	6 636 444	405 337	1 043 156	1 866 607	3 321 344
D	Energieversorgung	233 276	7 203	26 626	65 330	134 117
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	244 517	20 809	67 919	89 665	66 124
F	Baugewerbe	1 474 657	551 155	573 697	275 630	74 175
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 156 848	1 065 216	1 392 625	1 153 577	545 430
H	Verkehr und Lagerei	1 410 891	182 407	387 334	404 599	436 551
I	Gastgewerbe	799 185	303 823	293 542	154 714	47 106
J	Information und Kommunikation	826 766	109 323	198 913	245 319	273 211
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 026 529	118 282	135 148	273 487	499 612
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	221 246	89 971	62 829	51 190	17 256
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 508 098	447 742	448 227	339 722	272 407
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 659 813	187 665	359 272	696 146	416 730
P	Erziehung und Unterricht	1 064 687	127 904	288 051	272 914	375 818
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 334 616	593 055	552 619	899 209	1 289 733
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	229 788	64 338	55 668	59 130	50 652
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	806 420	279 862	194 757	198 705	133 096
B-N, P-S	Insgesamt . . .	25 711 846	4 558 928	6 093 539	7 056 057	8 003 322

*) Stand: 30.6.2010.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz 2008.

19 Unternehmen
 19.2 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) 2007 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt Größenklasse	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten
		% ²⁾				
B-J,L-M,S	Insgesamt					
	KMU	99,3	58,2	33,5	42,3	45,1
	Kleinstunternehmen	81,4	18,5	6,7	11,7	11,1
	Kleine Unternehmen	15,0	21,0	11,6	13,4	16,0
	Mittlere Unternehmen	2,8	18,6	15,2	17,2	17,9
	Großunternehmen	0,7	41,8	66,5	57,7	54,9
	Insgesamt	100	100	100	100	100
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden					
	KMU	97,8	32,0	30,6	31,9	27,9
	Kleinstunternehmen	49,3	4,4	2,3	3,7	2,4
	Kleine Unternehmen	41,1	14,9	14,6	13,3	14,5
	Mittlere Unternehmen	7,3	12,8	13,7	14,9	10,9
	Großunternehmen	2,2	68,0	69,4	68,1	72,1
	Insgesamt	100	100	100	100	100
C	Verarbeitendes Gewerbe					
	KMU	97,2	44,2	21,8	26,6	30,7
	Kleinstunternehmen	57,9	6,1	1,6	1,8	2,8
	Kleine Unternehmen	30,2	15,1	6,1	8,6	9,5
	Mittlere Unternehmen	9,0	23,0	14,1	16,3	18,5
	Großunternehmen	2,8	55,8	78,2	73,4	69,3
	Insgesamt	100	100	100	100	100
D	Energieversorgung					
	KMU . . . . .	.	.	.	.	.
	Kleinstunternehmen	13,7	0,2	0,1	0,3	0,1
	Kleine Unternehmen	24,1	1,9	0,7	2,4	1,3
	Mittlere Unternehmen . . . . .	.	.	.	.	.
	Großunternehmen . . . . .	.	.	.	.	.
	Insgesamt	100	100	100	100	100
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen					
	KMU . . . . .	.	.	.	.	.
	Kleinstunternehmen . . . . .	.	.	.	.	.
	Kleine Unternehmen . . . . .	.	.	.	.	.
	Mittlere Unternehmen . . . . .	.	.	.	.	.
	Großunternehmen . . . . .	.	.	.	.	.
	Insgesamt . . . . .	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe					
	KMU	99,9	92,4	84,4	88,0	88,2
	Kleinstunternehmen	82,9	37,4	25,8	35,9	28,8
	Kleine Unternehmen	15,6	39,1	36,4	32,3	39,8
	Mittlere Unternehmen	1,4	15,9	22,1	19,8	19,6
	Großunternehmen	0,1	7,6	15,6	12,0	11,8
	Insgesamt	100	100	100	100	100
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen					
	KMU	99,3	60,8	38,6	47,7	50,0
	Kleinstunternehmen	80,6	23,5	7,6	10,4	12,4
	Kleine Unternehmen	15,8	23,0	14,5	17,2	19,4
	Mittlere Unternehmen	2,8	14,3	16,5	20,1	18,2
	Großunternehmen	0,7	39,2	61,4	52,3	50,0
	Insgesamt	100	100	100	100	100
H	Verkehr und Lagerei					
	KMU	99,0	50,0	37,6	33,7	44,9
	Kleinstunternehmen	72,7	10,7	5,4	6,3	7,4
	Kleine Unternehmen	21,7	20,4	15,4	13,6	19,7
	Mittlere Unternehmen	4,5	18,9	16,9	13,8	17,9
	Großunternehmen	1,0	50,0	62,4	66,3	55,1
	Insgesamt	100	100	100	100	100

*) Auswertung der Strukturerhebungen in den Wirtschaftsabschnitten B-J, L-M sowie S.
 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Anteile der KMU an Zahl der Unternehmen, Beschäftigten, Umsatz, Bruttoinvestitionen in Sachanlagen sowie Bruttowertschöpfung.

19 Unternehmen
19.2 Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) 2007 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt Größenklasse	Unternehmen	Beschäftigte	Umsatz	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten
		% ²⁾				
I	Gastgewerbe					
	KMU	99,9	89,2	83,2	79,7	83,5
	Kleinstunternehmen	82,5	37,1	33,4	24,7	30,6
	Kleine Unternehmen	16,2	38,3	33,1	34,5	34,9
	Mittlere Unternehmen	1,2	13,9	16,7	20,5	17,9
	Großunternehmen	0,1	10,8	16,8	20,3	16,5
	Insgesamt . . .	100	100	100	100	100
J	Information und Kommunikation					
	KMU	99,4	47,9	28,4	16,2	31,2
	Kleinstunternehmen	86,0	15,0	5,9	4,3	7,5
	Kleine Unternehmen	10,9	15,8	9,4	4,7	10,3
	Mittlere Unternehmen	2,5	17,1	13,1	7,2	13,4
	Großunternehmen	0,6	52,1	71,6	83,8	68,8
	Insgesamt . . .	100	100	100	100	100
L	Grundstücks- und Wohnungswesen					
	KMU	99,9	84,3	66,8	84,2	71,5
	Kleinstunternehmen	95,2	55,6	26,6	36,2	32,3
	Kleine Unternehmen	4,0	16,6	19,1	22,8	19,3
	Mittlere Unternehmen	0,7	12,1	21,1	25,2	19,8
	Großunternehmen	0,1	15,7	33,2	15,8	28,5
	Insgesamt . . .	100	100	100	100	100
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen					
	KMU	99,8	79,5	66,1	64,9	73,1
	Kleinstunternehmen	89,7	38,2	23,6	24,7	29,4
	Kleine Unternehmen	9,1	27,3	23,8	19,0	26,3
	Mittlere Unternehmen	1,0	13,9	18,7	21,3	17,4
	Großunternehmen	0,2	20,5	33,9	35,1	26,9
	Insgesamt . . .	100	100	100	100	100
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen					
	KMU	98,1	44,6	41,6	28,1	41,8
	Kleinstunternehmen	78,0	7,6	9,0	8,3	9,2
	Kleine Unternehmen	14,0	11,3	13,0	8,1	12,3
	Mittlere Unternehmen	6,2	25,7	19,6	11,7	20,3
	Großunternehmen	1,9	55,4	58,4	71,9	58,2
	Insgesamt . . .	100	100	100	100	100
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (nur Abteilung 95)					
	KMU	99,96	90,5	86,5	93,2	85,6
	Kleinstunternehmen	95,94	61,0	45,6	51,2	48,3
	Kleine Unternehmen	3,56	18,0	21,7	23,3	20,6
	Mittlere Unternehmen	0,46	11,4	19,2	18,7	16,7
	Großunternehmen	0,04	9,5	13,5	6,8	14,4
	Insgesamt . . .	100	100	100	100	100

*) Auswertung der Strukturerhebungen in den Wirtschaftsabschnitten B-J, L-M sowie S.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Anteile der KMU an Zahl der Unternehmen, Beschäftigten, Umsatz, Bruttoinvestitionen in Sachanlagen sowie Bruttowertschöpfung.

19 Unternehmen
 19.3 Auslandskontrollierte Unternehmen in Deutschland 2008
 19.3.1 Nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen	Beschäftigte ²⁾	Umsatz ²⁾	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten ²⁾
		%			
	Insgesamt	100	100	100	100
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,4	(0,5)	(0,3)	(0,6)
C	Verarbeitendes Gewerbe	22,1	42,3	42,6	45,1
D	Energieversorgung	0,5	(0,6)	(2,9)	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,6	(0,5)	(0,4)	.
F	Baugewerbe	2,8	2,4	1,3	1,7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	35,9	(20,4)	(38,8)	(20,9)
H	Verkehr und Lagerei	4,3	(4,3)	(2,5)	(3,0)
I	Gastgewerbe	1,4	(3,1)	(0,4)	(1,0)
J	Information und Kommunikation	7,7	(5,1)	(3,9)	(8,1)
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5,5	(0,5)	(1,1)	(2,4)
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14,0	(9,0)	(3,9)	(8,3)
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4,7	(11,6)	(2,0)	(6,1)

*) Auswertung der Strukturerhebungen in den Wirtschaftsabschnitten B-N ohne K. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
²⁾ Werte zum Teil geschätzt.

19.3.2 Nach Herkunft der Muttergesellschaft *)

Herkunft	Unternehmen	Beschäftigte ¹⁾	Umsatz ¹⁾	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten ¹⁾
	%			
Welt (ohne Deutschland)	100	100	100	100
darunter:				
Europa (ohne Deutschland) ²⁾	73,1	70,0	68,1	69,2
Afrika	0,5	0,5	0,4	0,5
Nord- und Mittelamerika ²⁾	18,8	24,8	23,5	24,6
Südamerika	0,1	0,1	0,1	0,1
Asien	7,0	4,2	7,4	5,0
Australien und Ozeanien	0,5	0,5	0,4	0,6

*) Auswertung der Strukturerhebungen in den Wirtschaftsabschnitten B-N ohne K. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

²⁾ Einschl. abhängiger Gebiete einzelner Länder.

¹⁾ Werte zum Teil geschätzt.

19 Unternehmen
 19.4 Gewerbeanzeigen
 19.4.1 Entwicklung der Gewerbeanzeigen *)

Jahr	Anmeldung			Abmeldung		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		Betriebsgründung	sonstige Neugründung		Betriebsaufgabe	sonstige Stilllegung
1997	802 935	210 091	432 505	681 864	141 129	376 036
1998	811 377	215 207	432 587	696 214	147 352	380 493
1999	780 935	213 305	409 779	706 763	146 148	395 524
2000	755 172	199 994	400 701	662 743	143 901	355 738
2001	728 978	184 025	399 871	645 161	142 022	351 267
2002	723 333	177 635	405 193	645 690	144 270	356 970
2003	810 706	164 885	513 554	653 123	132 687	383 380
2004	960 533	175 964	643 556	677 646	133 766	398 782
2005	895 144	170 827	585 208	708 253	134 956	429 880
2006	881 791	162 008	576 148	710 181	128 229	439 210
2007	848 561	153 607	549 172	709 130	122 625	441 273
2008	833 281	149 218	538 207	732 275	126 246	460 692
2009	864 415	153 661	561 998	728 318	128 868	450 497
2010	862 986	149 419	570 234	713 812	124 970	444 045

*) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

19.4.2 Gewerbeanmeldungen 2010 nach Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt Rechtsform	Gewerbeanmeldungen insgesamt	Neuerichtungen				Umwandlung	Zuzug	Übernahmen			
			Betriebsgründung		sonstige Neugründung				insgesamt	Rechtsformwechsel	Gesellschaftereintritt	Erbfolge, Kauf, Pacht
			zusammen	dar. Hauptniederlassung	zusammen	dar. Nebenwerb						
A - S	Insgesamt	862 986	149 419	102 509	570 234	264 787	4 218	77 910	61 205	15 231	5 741	40 233
nach Wirtschaftsabschnitten												
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	5 907	642	567	4 423	2 211	13	464	365	78	150	137
B, C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden; Verarbeitendes Gewerbe	30 555	7 874	5 666	15 818	8 085	394	3 548	2 921	1 221	275	1 425
D, E	Energieversorgung; Wasserversorgung, Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	49 381	4 355	3 738	43 538	38 458	102	621	765	216	184	365
F	Baugewerbe	101 871	17 710	16 111	68 978	10 678	212	10 036	4 935	1 619	2 346	970
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	192 713	41 985	21 249	115 501	58 914	1 538	16 491	17 198	5 648	928	10 622
H	Verkehr und Lagerei	26 891	5 163	3 496	17 456	4 464	153	2 651	1 468	566	172	730
I	Gastgewerbe	61 939	13 661	9 750	26 258	7 075	361	809	20 850	1 405	365	19 080
J	Information u. Kommunikation	34 477	6 018	4 550	22 068	12 453	163	5 082	1 146	461	145	540
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistg.	32 332	5 000	3 480	20 161	6 584	196	6 236	739	510	54	175
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	17 976	5 663	4 703	8 311	2 991	120	3 145	737	317	150	270
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	82 739	14 877	12 200	55 819	31 903	346	10 124	1 573	883	195	495
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	105 762	12 246	8 296	80 898	34 508	373	9 643	2 602	1 051	399	1 152
P - R	Erziehung und Unterricht; Gesundheits- u. Sozialwesen; Kunst, Unterhaltung u. Erholung	41 632	6 506	3 673	29 026	16 409	107	3 486	2 507	533	205	1 769
O, S	Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung; Sonst. Dienstleistg.	78 811	7 719	5 030	61 979	30 054	140	5 574	3 399	723	173	2 503
nach Rechtsformen												
	Einzelunternehmen	690 577	42 628	27 740	551 488	246 041	364	58 435	37 662	4 563	-	33 099
	Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft	4 035	2 209	1 487	195	195	73	378	1 180	622	344	214
	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG	18 288	12 204	7 813	406	406	588	2 152	2 938	1 682	480	776
	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	44 996	20 616	19 394	13 767	13 767	53	2 262	8 298	2 018	4 884	1 396
	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	95 481	65 554	44 246	3 920	3 920	2 599	13 669	9 739	5 394	-	4 345
	Aktiengesellschaft	2 313	1 467	489	-	-	134	324	388	307	-	81
	Private Company Limited by Shares	2 486	1 885	211	93	93	2	420	86	33	-	53
	Sonstige Rechtsformen	4 810	2 856	1 129	365	365	405	270	914	612	33	269

*) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

19 Unternehmen
 19.4 Gewerbeanzeigen
 19.4.3 Gewerbeabmeldungen 2010 nach Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt Rechtsform	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Aufgaben					Fortzug	Übergaben			
			Betriebsaufgabe		sonstige Stilllegung		Umwandlung		insgesamt	Rechtsformwechsel	Gesellschafteraustritt	Erbfolge, Verkauf, Verpachtung
			zusammen	dar. Hauptniederlassung	zusammen	dar. Neben-erwerb						
A-S	Insgesamt	713 812	124 970	82 478	444 045	145 430	5 354	80 625	58 818	16 911	8 919	32 988
	nach Wirtschaftsabschnitten											
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei . . .	4 286	400	341	2 951	1 051	16	492	427	91	214	122
B, C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden; Verarbeitendes Gewerbe	27 074	6 904	5 107	12 789	4 139	573	3 680	3 128	1 335	429	1 364
D, E	Energieversorgung; Wasserversorgung, Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	4 857	884	619	2 612	1 702	93	532	736	276	141	319
F	Baugewerbe	79 252	12 457	10 857	51 082	6 784	275	9 332	6 106	1 951	2 512	1 643
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. . . .	192 409	41 380	21 898	113 825	43 673	1 807	17 899	17 498	6 222	1 763	9 513
H	Verkehr und Lagerei	27 340	6 113	3 616	16 629	3 488	192	2 618	1 788	559	279	950
I	Gastgewerbe	63 606	15 119	11 712	33 017	5 886	357	948	14 165	1 489	807	11 869
J	Information u. Kommunikation	28 766	4 364	2 982	17 213	7 452	276	5 339	1 574	589	355	630
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistg. . .	35 525	3 672	2 233	23 984	6 284	311	6 763	795	418	126	251
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen . . .	14 488	4 264	3 514	5 731	1 520	193	3 367	933	346	288	299
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	62 800	9 060	6 989	40 631	18 025	589	10 438	2 082	961	432	689
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg. . . .	83 298	9 808	6 539	60 050	20 215	465	9 637	3 338	1 243	717	1 378
P-R	Erziehung und Unterricht; Gesund- heits- u. Sozialwesen; Kunst, Unterhaltung u. Erholung	31 329	4 785	2 572	20 036	8 384	92	3 746	2 670	636	420	1 614
O, S	Öff. Verw., Verteidigung; Sozial- versicherung; Sonst. Dienstleistg. . .	58 782	5 760	3 499	43 495	16 827	115	5 834	3 578	795	436	2 347
	nach Rechtsformen											
	Einzelunternehmen	576 313	45 123	29 975	435 878	137 263	473	60 272	34 567	8 402	-	26 165
	Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft	4 750	2 554	1 854	156	156	94	441	1 505	661	558	286
	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG	12 863	7 163	4 087	136	136	761	2 356	2 447	1 194	508	745
	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts	39 024	17 544	16 555	6 350	6 350	79	2 423	12 628	3 118	7 815	1 695
	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	68 500	44 508	28 100	1 106	1 106	3 215	14 043	5 628	2 106	-	3 522
	Aktiengesellschaft	3 246	1 764	399	-	-	257	380	845	636	-	209
	Private Company Limited by Shares . .	4 531	3 626	472	238	238	12	416	239	144	-	95
	Sonstige Rechtsformen	4 585	2 688	1 036	181	181	463	294	959	650	38	271

*) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

19 Unternehmen
 19.5 Zahlungsschwierigkeiten
 19.5.1 Insolvenzverfahren nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten, Rechtsformen und Alter der Unternehmen

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt Rechtsform Alter der Unternehmen	Insolvenzverfahren				Arbeitnehmer	Voraussichtliche Forderungen 1 000 EUR
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	insgesamt		
		Anzahl					
2008 ²⁾		140 979	12 107	2 116	155 202	121 675	33 495 230
2009		147 974	12 935	1 998	162 907	250 813	85 028 812
2010		153 549	12 770	2 139	168 458	131 292	38 998 210
davon (2010): Unternehmen							
A - S	Zusammen	23 531	8 467	X	31 998	131 292	26 594 117
nach Wirtschaftsabschnitten							
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	147	36	X	183	300	58 069
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	8	6	X	14	94	16 760
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 171	431	X	2 602	40 356	3 940 684
D	Energieversorg.	38	13	X	51	471	194 486
E	Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschmutzung	97	22	X	119	622	150 162
F	Baugewerbe	3 774	1 329	X	5 103	15 790	1 562 453
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	4 614	1 690	X	6 304	20 859	3 129 639
H	Verkehr und Lagerei	1 793	451	X	2 244	12 312	1 152 470
I	Gastgewerbe	2 665	789	X	3 454	8 405	618 914
J	Information u. Kommunikation	690	321	X	1 011	2 832	404 131
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistg.	634	331	X	965	1 780	1 648 526
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	770	433	X	1 203	1 225	8 306 325
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	2 103	1 309	X	3 412	6 388	3 955 722
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	1 920	710	X	2 630	11 115	601 444
O	Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	X	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	252	65	X	317	1 184	91 702
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	511	75	X	586	3 586	322 936
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	522	157	X	679	2 035	220 659
S	Sonst. Dienstleistg.	822	299	X	1 121	1 938	219 034
nach Rechtsformen							
Einzeluntern., Freie Berufe, Kleingewerbe u. Ä.		13 336	2 414	X	15 750	22 570	3 283 443
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)		1 541	710	X	2 251	23 145	4 552 102
dar.: GmbH & Co. KG		1 097	433	X	1 530	20 163	4 167 017
GbR		245	167	X	412	1 058	151 730
Gesellschaften mbH		8 004	4 563	X	12 567	77 328	17 003 693
Aktiengesellschaften, KGaA		191	94	X	285	4 546	1 264 425
Private Company Limited by Shares (Ltd)		236	463	X	699	1 450	102 053
Genossenschaften		11	3	X	14	473	46 965
Sonstige Rechtsformen		212	220	X	432	1 780	341 436
nach dem Alter der Unternehmen							
unter 8 Jahre alt		11 528	4 816	X	16 344	50 875	14 268 613
dar. bis 3 Jahre alt		4 731	2 389	X	7 120	22 766	6 249 143
8 Jahre und älter		9 028	2 755	X	11 783	77 568	11 113 687
Unbekannt		2 975	896	X	3 871	2 849	1 211 817
Übrige Schuldner							
Zusammen		130 018	4 303	2 139	136 460	X	12 404 092
Natürliche Personen als							
Gesellschafter u. Ä.		1 571	243	X	1 814	X	1 191 769
Ehemals selbstständig Tätige ³⁾		20 886	2 053	126	23 065	X	4 486 984
Verbraucher (ohne Kleingewerbe)		106 290	495	2 013	108 798	X	6 269 906
Nachlässe		1 271	1 512	X	2 783	X	455 433
Insgesamt		153 549	12 770	2 139	168 458	131 292	38 998 210

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Im Jahr 2008 wurden von den Gerichten in Nordrhein-Westfalen Insolvenzfälle aus dem Jahr 2007 nachgemeldet.

³⁾ Deren Vermögensverhältnisse überschaubar bzw. nicht überschaubar sind.

19 Unternehmen
 19.5 Zahlungsschwierigkeiten
 19.5.2 Insolvenzen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten, Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsabschnitt Rechtsform Alter der Unternehmen	Ins-gesamt	Verfahren mit geltend gemachten Forderungen von . . . bis unter . . . EUR									Voraus-sichtliche Forderungen
			unter 5 000	5 000 – 50 000	50 000 – 250 000	250 000 – 500 000	500 000 – 1 Mill.	1 Mill. – 5 Mill.	5 Mill. – 25 Mill.	25 Mill. und mehr	Forde-rungen unbekannt	
			Anzahl										1 000 EUR
2008 ²⁾		155 202	6 299	86 611	45 738	8 849	4 067	3 009	514	97	18	33 495 230
2009		162 907	6 292	89 168	48 689	9 508	4 660	3 625	732	208	25	85 028 812
2010		168 458	6 857	95 506	48 972	9 022	4 206	3 146	555	171	23	38 998 210
davon (2010): Unternehmen												
A - S	Zusammen	31 998	1 464	8 995	12 623	3 876	2 355	2 078	432	165	10	26 594 117
nach Wirtschaftsabschnitten												
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	183	9	48	66	24	20	16	–	–	–	58 069
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	14	1	1	6	1	2	2	1	–	–	16 760
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 602	59	399	885	439	327	367	97	29	–	3 940 684
D	Energieversorg.	51	–	7	12	8	8	7	7	2	–	194 486
E	Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	119	3	24	35	23	11	17	5	1	–	150 162
F	Baugewerbe	5 103	222	1 498	2 194	626	301	235	21	4	2	1 562 453
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz.	6 304	276	1 707	2 528	791	512	399	74	13	4	3 129 639
H	Verkehr und Lagerei	2 244	85	570	909	339	183	127	25	6	–	1 152 470
I	Gastgewerbe	3 454	206	1 223	1 541	288	141	50	3	1	1	618 914
J	Information u. Kommunikation	1 011	51	317	408	99	65	64	5	2	–	404 131
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistg.	965	55	233	338	128	83	93	21	14	–	1 648 526
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	1 203	51	244	345	144	118	183	49	69	–	8 306 325
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	3 412	160	906	1 156	431	310	335	90	21	3	3 955 722
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	2 630	140	920	1 114	256	113	73	13	1	–	601 444
O	Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	317	14	102	146	27	18	6	4	–	–	91 702
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	586	20	122	207	102	68	56	11	–	–	322 936
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	679	21	197	299	78	46	32	6	–	–	220 659
S	Sonst. Dienstleistg.	1 121	91	477	434	72	29	16	–	2	–	219 034
nach Rechtsformen												
	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u. Ä.	15 750	894	4 973	6 791	1 745	872	438	36	1	–	3 283 443
	Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	2 251	81	425	706	291	276	342	99	31	–	4 552 102
	dar.: GmbH & Co. KG	1 530	43	259	426	196	198	288	91	29	–	4 167 017
	GbR	412	25	106	171	56	33	19	1	1	–	151 730
	Gesellschaften mbH	12 567	371	2 990	4 689	1 753	1 149	1 217	273	115	10	17 003 693
	Aktiengesellschaften, KGaA	285	7	38	79	39	32	60	16	14	–	1 264 425
	Private Company Limited by Shares (Ltd)	699	63	372	226	23	6	6	2	1	–	102 053
	Genossenschaften	14	–	5	4	–	2	1	1	1	–	46 965
	Sonstige Rechtsformen	432	48	192	128	25	18	14	5	2	–	341 436
nach dem Alter der Unternehmen												
	unter 8 Jahre alt	16 344	788	5 364	6 657	1 633	941	709	152	97	3	14 268 613
	dar. bis 3 Jahre alt	7 120	394	2 622	2 771	622	362	266	43	38	2	6 249 143
	8 Jahre und älter	11 783	347	2 355	4 439	1 874	1 208	1 234	257	62	7	11 113 687
	Unbekannt	3 871	329	1 276	1 527	369	206	135	23	6	–	1 211 817
Übrige Schuldner												
	Zusammen	136 460	5 393	86 511	36 349	5 146	1 851	1 068	123	6	13	12 404 092
	Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	1 814	66	469	695	240	145	163	31	3	2	1 191 769
	Ehemals selbstständig Tätige ³⁾	23 065	522	8 316	10 392	2 223	994	553	56	3	6	4 486 984
	Verbraucher (ohne Kleingewerbe)	108 798	4 267	76 565	24 528	2 510	620	278	26	–	4	6 269 906
	Nachlässe	2 783	538	1 161	734	173	92	74	10	–	1	455 433
	Insgesamt	168 458	6 857	95 506	48 972	9 022	4 206	3 146	555	171	23	38 998 210

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

²⁾ Im Jahr 2008 wurden von den Gerichten in Nordrhein-Westfalen Insolvenzfälle aus dem Jahr 2007 nachgemeldet.

³⁾ Deren Vermögensverhältnisse überschaubar bzw. nicht überschaubar sind.

19.5.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks *)

Jahr	Wechselproteste			Nicht eingelöste Schecks		
	Fälle	Betrag	Durchschnittsbetrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnittsbetrag je Scheck
	Anzahl	Mill. EUR	EUR	Anzahl	Mill. EUR	EUR
2008	3 430	12	3 499	218 856	679	3 102
2009	3 018	12	3 976	191 823	446	2 325
2010	2 147	9	4 192	170 054	347	2 041

*) Bei den Landeszentralbanken und Kreditinstituten im Bundesgebiet.

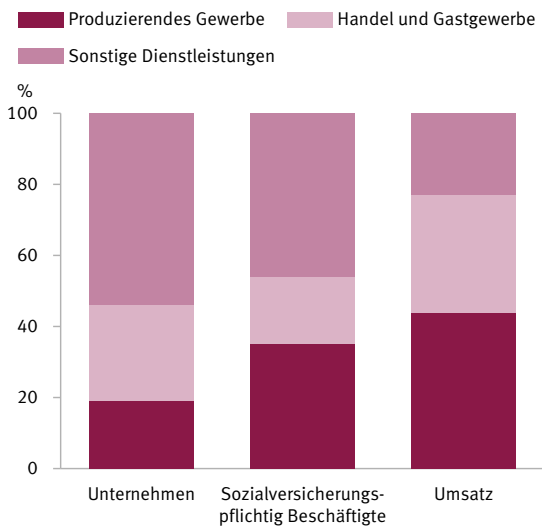
Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

Kostenstruktur bei Arzt- und Zahnarztpraxen 2007

Verhältnis der Aufwendungen zu den Einnahmen



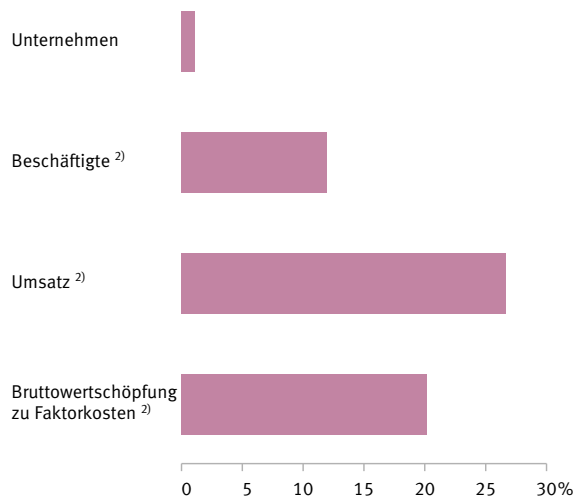
Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz 2008 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten ¹⁾



1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Auslandskontrollierte Unternehmen 2008

Anteil an allen Unternehmen der strukturellen Unternehmensstatistik ¹⁾



1) Auswertung der Strukturerhebungen. – 2) Werte zum Teil geschätzt.

19 Unternehmen
 19.6 Kostenstruktur bei Arzt- und Zahnarztpraxen 2007
 19.6.1 Arztpraxen, Praxisinhaber/-innen und Einnahmen nach Gebiet und Einnahmengrößenklassen *)

Einnahmen von ... bis unter ... EUR	Praxen	Praxisinhaber/-innen	Einnahmen aus selbstständiger ärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbstständiger ärztlicher Tätigkeit entfielen auf		
			je Praxis	je Praxisinhaber/-in	ambulante und stationäre Kassenpraxis	ambulante und stationäre Privatpraxis	sonstige selbstständige ärztliche Tätigkeit
			Anzahl		1 000 EUR		%
Früheres Bundesgebiet							
Arztpraxen ¹⁾	57 397	80 174	425	305	68,8	28,1	3,1
12 500 – 125 000	2 534	2 640	93	89	76,3	22,0	1,7
125 000 – 250 000	17 387	18 699	195	181	76,0	21,3	2,7
250 000 – 500 000	24 839	31 961	347	270	71,9	25,1	3,0
500 000 und mehr	12 637	26 873	963	453	64,5	32,2	3,3
darunter:							
Einzelpraxen	40 255	40 255	297	297	68,3	28,6	3,1
12 500 – 500 000	36 773	36 773	257	257	71,9	25,0	3,1
500 000 und mehr	3 482	3 482	716	716	54,7	42,1	3,2
Gemeinschaftspraxen	15 324	35 726	747	320	69,6	27,3	3,1
12 500 – 500 000	6 910	14 171	356	174	79,1	18,6	2,2
500 000 und mehr	8 414	21 555	1 067	417	67,0	29,7	3,3
Neue Länder und Berlin-Ost							
Arztpraxen ¹⁾	13 520	16 016	286	242	84,4	12,2	3,4
12 500 – 125 000	1 460	1 472	106	105	87,9	9,3	2,8
125 000 – 250 000	7 180	7 412	184	178	86,8	10,7	2,5
250 000 – 500 000	3 823	4 875	324	254	84,0	12,1	3,9
500 000 und mehr	1 057	2 256	1 091	511	81,8	14,2	4,0
darunter:							
Einzelpraxen	11 418	11 418	216	216	84,7	11,9	3,4
12 500 – 500 000	11 170	11 170	204	204	85,3	11,4	3,3
500 000 und mehr	248	248	757	757	77,2	17,6	5,2
Gemeinschaftspraxen	1 746	3 842	708	322	84,2	12,6	3,3
12 500 – 500 000	1 033	2 068	351	175	86,7	10,5	2,8
500 000 und mehr	713	1 775	1 225	493	83,1	13,4	3,4

*) Hochgerechnetes Ergebnis. – Wirtschaftszweige gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

¹⁾ Ohne Medizinische Versorgungszentren (MVZ).

19.6.2 Zahnarztpraxen, Praxisinhaber/-innen und Einnahmen nach Einnahmengrößenklassen *)

Einnahmen von ... bis unter ... EUR	Praxen	Praxisinhaber/-innen	Einnahmen aus selbstständiger zahnärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbstständiger zahnärztlicher Tätigkeit wurden	
			je Praxis	je Praxisinhaber/-in	über KZV vereinnahmt	nicht über KZV vereinnahmt
			Anzahl		1 000 EUR	
Zahnarztpraxen	40 964	51 704	462	366	51,9	48,1
12 500 – 125 000	1 004	1 004	98	98	72,9	27,1
125 000 – 150 000	751	751	139	139	71,4	28,6
150 000 – 200 000	2 789	2 789	173	173	71,6	28,4
200 000 – 250 000	3 846	3 942	223	217	62,0	38,0
250 000 – 300 000	4 640	4 941	275	258	62,7	37,3
300 000 – 350 000	4 571	4 987	325	298	57,1	42,9
350 000 – 400 000	4 206	4 742	375	333	57,1	42,9
400 000 – 450 000	3 423	4 088	424	355	54,0	46,0
450 000 – 500 000	2 430	2 878	471	398	53,3	46,7
500 000 – 1 Mill.	11 347	16 634	672	459	48,5	51,5
1 Mill. und mehr	1 956	4 949	1 437	568	40,9	59,1

*) Hochgerechnetes Ergebnis. – Wirtschaftszweige gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

19 Unternehmen
 19.6 Kostenstruktur bei Arzt- und Zahnarztpraxen 2007
 19.6.3 Arztpraxen nach Aufwendungen und Reinertrag nach Gebiet und Einnahmengrößenklassen *)

Einnahmen von ... bis unter ... EUR	Aufwendungen							Reinertrag ³⁾
	insgesamt	darunter						
		Material und fremde Laborarbeiten	Personal ¹⁾	Mieten/Leasing ²⁾	Heizung, Strom, Gas, Wasser	Kraftfahrzeughaltung	Abschreibungen auf die Praxis-einrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 410 EUR	
% der Einnahmen								
Früheres Bundesgebiet								
Arztpraxen ⁴⁾	51,9	4,6	23,5	6,3	0,9	1,2	3,3	48,1
12 500 – 125 000	66,0	3,0	27,6	11,8	1,7	3,1	3,5	34,0
125 000 – 250 000	57,4	2,9	26,2	7,8	1,3	2,2	3,6	42,6
250 000 – 500 000	50,8	3,3	24,0	5,9	0,9	1,7	3,1	49,2
500 000 und mehr	50,9	6,0	22,2	6,0	0,9	0,7	3,4	49,1
darunter:								
Einzelpraxen	54,0	3,9	24,3	6,6	1,0	1,9	3,5	46,0
12 500 – 500 000	54,5	3,3	24,9	6,8	1,0	2,0	3,5	45,5
500 000 und mehr	52,1	6,5	21,7	6,0	0,8	1,4	3,5	47,9
Gemeinschaftspraxen	50,1	5,3	22,7	6,0	0,9	0,6	3,3	49,9
12 500 – 500 000	47,1	3,0	24,0	5,5	0,9	1,2	2,3	52,9
500 000 und mehr	50,9	5,9	22,4	6,1	0,9	0,5	3,5	49,1
Neue Länder und Berlin-Ost								
Arztpraxen ⁴⁾	50,3	4,8	21,8	6,8	1,1	1,9	3,4	49,7
12 500 – 125 000	52,3	2,5	22,6	8,9	1,6	3,0	2,3	47,7
125 000 – 250 000	52,2	2,7	23,9	7,4	1,2	2,6	2,8	47,8
250 000 – 500 000	45,9	3,0	20,7	5,7	0,9	1,9	3,5	54,1
500 000 und mehr	52,6	9,5	20,5	6,9	1,1	0,8	3,9	47,4
darunter:								
Einzelpraxen	50,6	3,3	22,6	7,0	1,2	2,3	3,3	49,4
12 500 – 500 000	50,6	2,9	22,7	7,0	1,2	2,4	3,2	49,4
500 000 und mehr	51,6	8,6	20,6	6,4	1,0	0,9	4,3	48,4
Gemeinschaftspraxen	50,3	7,8	20,5	6,6	1,1	1,0	3,6	49,7
12 500 – 500 000	42,4	2,6	20,5	5,1	0,9	1,6	2,9	57,6
500 000 und mehr	53,6	10,0	20,5	7,3	1,2	0,7	3,9	46,4

*) Hochgerechnetes Ergebnis. – Wirtschaftszweige gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

1) Entgelte sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt, ohne Aufwendungen für Honorare und gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung.

2) Angaben für Mieten insgesamt (Miete bzw. Mietwert für Praxisräume, Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dergleichen).

3) Einnahmen minus Aufwendungen insgesamt.

4) Ohne Medizinische Versorgungszentren (MVZ).

19.6.4 Zahnarztpraxen nach Aufwendungen und Reinertrag nach Einnahmengrößenklassen *)

Einnahmen von ... bis unter ... EUR	Aufwendungen							Reinertrag ³⁾
	insgesamt	darunter						
		Material und fremde Laborarbeiten	Personal ¹⁾	Mieten/Leasing ²⁾	Heizung, Strom, Gas, Wasser	Kraftfahrzeughaltung	Abschreibungen auf die Praxis-einrichtung mit einem Anschaffungswert von mehr als 410 EUR	
% der Einnahmen								
Zahnarztpraxen	65,6	23,6	22,5	4,0	0,8	0,9	3,0	34,4
12 500 – 125 000	75,7	23,8	23,6	8,3	1,8	1,4	3,2	24,3
125 000 – 150 000	78,2	25,5	25,1	7,2	1,5	1,2	3,5	21,8
150 000 – 200 000	68,9	23,5	22,4	5,8	1,3	1,1	3,4	31,1
200 000 – 250 000	69,8	25,1	22,5	5,8	1,1	1,3	3,1	30,2
250 000 – 300 000	70,4	26,0	21,7	5,5	1,0	1,1	3,6	29,6
300 000 – 350 000	68,2	24,9	21,8	4,5	0,9	1,1	3,3	31,8
350 000 – 400 000	66,7	24,3	21,1	4,4	0,8	1,2	3,3	33,3
400 000 – 450 000	67,5	24,0	23,0	4,2	0,9	1,0	3,7	32,5
450 000 – 500 000	67,6	24,8	22,6	4,1	0,8	1,0	2,9	32,4
500 000 – 1 Mill.	63,9	23,2	22,6	3,5	0,7	0,9	2,8	36,1
1 Mill. und mehr	61,3	21,3	23,4	3,0	0,6	0,5	2,5	38,7

*) Hochgerechnetes Ergebnis. – Wirtschaftszweige gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

1) Entgelte sowie Sozialaufwendungen des Arbeitgebers insgesamt, ohne Aufwendungen für Honorare und gelegentliche Assistenz und Praxisvertretung.

2) Angaben für Mieten insgesamt (Miete bzw. Mietwert für Praxisräume, Miete/Leasing für Apparate, EDV-Einrichtungen und dergleichen).

3) Einnahmen minus Aufwendungen insgesamt.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Schätzung fehlender Umsatzangaben für Organschaften im Unternehmensregister	9/04
Strukturdaten aus dem Unternehmensregister und Aspekte der Unternehmensdemografie	9/05
Kostenstrukturstatistik bei audiovisuellen Dienstleistungen	11/05
Das statistische Unternehmensregister – Entwicklungsstand und Perspektiven	10/06
Erweiterte Auswertungen mit dem Unternehmensregister	4/07
Gewerbeanzeigen 2006	6/07
Insolvenzen in Deutschland 2007	4/08
Überschuldung privater Personen und Verbraucherinsolvenzen	11/08
Unternehmensverflechtungen im statistischen Unternehmensregister	8/09
Ausgewählte Ergebnisse für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland 2007	1/10
Kostenstrukturen bei Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten 2007	4/10
Kostenstrukturen in sonstigen Dienstleistungsbereichen 2006	5/10
Ergebnisse zu den Unternehmensgruppen aus dem Unternehmensregister	6/10
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten	Reihe
Kostenstruktur bei Arzt- und Zahnarztpraxen, Praxen von psychologischen Psychotherapeuten sowie Tierarztpraxen	1.6.1 (4j)
Kostenstruktur bei Einrichtungen der Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstigen Entsorgung	1.6.2 (4j)
Kostenstruktur bei Bädern, Saunas, Solarien, Fitnesszentren u. Ä.	1.6.3 (4j)
Kostenstruktur bei Frisör- und Kosmetiksalons	1.6.4 (4j)
Kostenstruktur bei Fahr- und Flugschulen	1.6.5 (4j)
Kostenstruktur bei Einrichtungen des Gesundheitswesens	1.6.6 (4j)
Kostenstruktur bei Bestattungsinstituten	1.6.7 (4j)
Kostenstruktur bei Wäschereien und chemischen Reinigungen	1.6.8 (4j)
Kostenstruktur bei audiovisuellen Dienstleistungen	1.6.9 (4j)
Zahlungsschwierigkeiten	4.1 (m, j)
Gewerbeanzeigen	5 (m, j)
Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987 (16 Hefte, 2 Sonderhefte und 1 Karte erschienen.)	
Schriftenreihe »Forum der Bundesstatistik«	
Unternehmen in der Statistik – Konzepte, Strukturen, Dynamik (Bd. 39; erschienen 2002.)	
Projektberichte	
Berufliche Weiterbildung in Unternehmen (Erschienen 2002.)	
Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾	Erschienen:
Engagement deutscher Unternehmen im Ausland	4/08
Kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland	8/08

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter
 06 11 / 75 48 71 für Unternehmensregister,
 06 11 / 75 45 92 für Gewerbeanzeigen,
 06 11 / 75 45 92 für Zahlungsschwierigkeiten,
 06 11 / 75 85 88 für Kostenstruktur.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter
www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	504
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Methodische Erläuterungen	505
Definitionen	507
Tabellen	
Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, das Produzierende Gewerbe und den Großhandel	508
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sowie forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten, Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, Großhandelsverkaufspreise	
Preisindizes für Neubau und Instandhaltung, Kaufwerte für Bauland	512
Preisindizes für Neubau und Instandhaltung, Kaufwerte für Bauland	
Indizes der Einzelhandels- und Verbraucherpreise	513
Einzelhandelspreisindex, Verbraucherpreisindex, Preisindex für die Lebenshaltung	
Indizes der Ein- und Ausfuhrpreise	520
Index der Einfuhr- und Ausfuhrpreise	
Preisindizes für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	522
Preisindizes für Postdienstleistungen, Preisindex für Telekommunikationsdienstleistungen (Verbraucherpreisindex), Preisindex für die Personenbeförderung im Eisenbahn- und im Luftverkehr (Verbraucherpreisindex), Ausgewählte Dienstleistungen (Erzeugerpreisindizes)	
Publikationen und Auskünfte	524

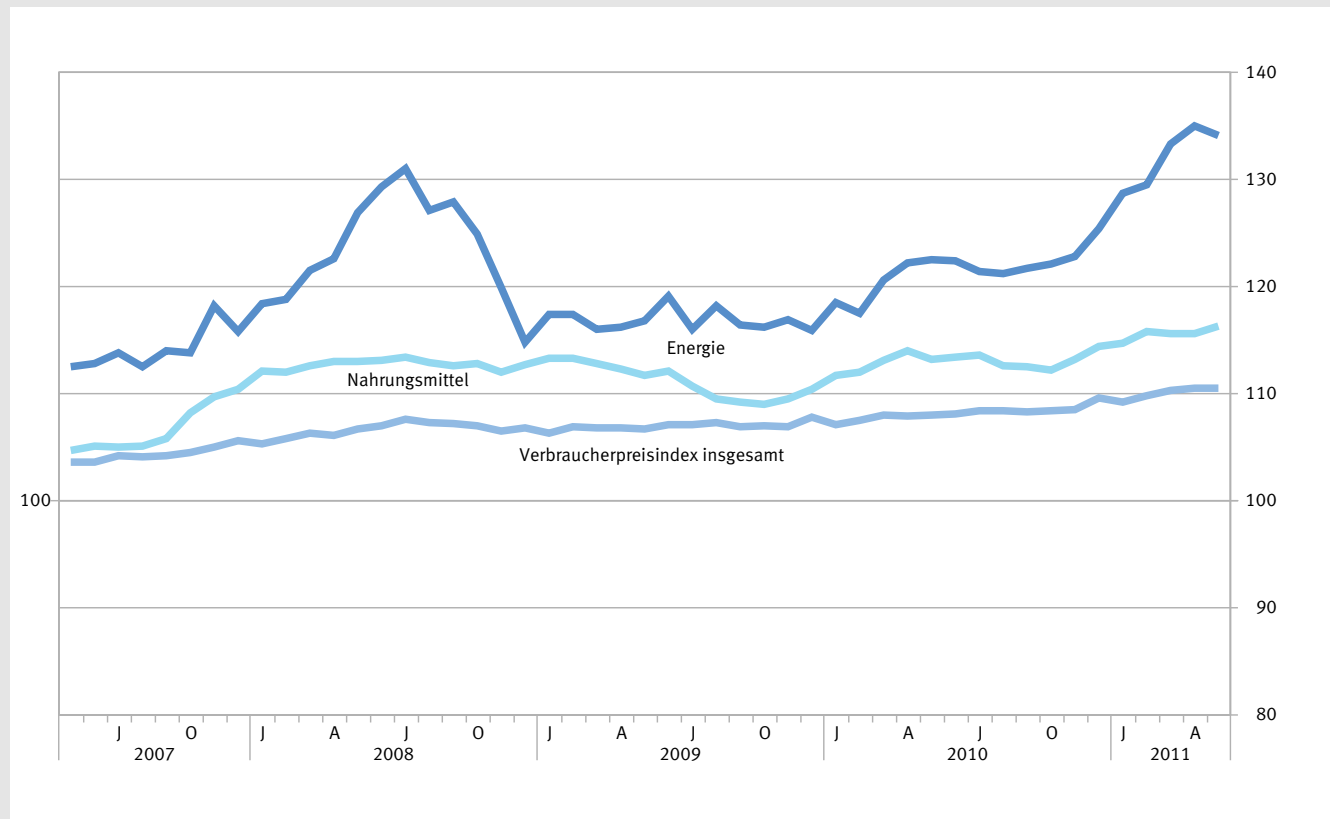
20 Preise
Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ²⁾	D	2005 = 100	87,5	92,5	100	126,6	120,4	121,2	508
Index der Erzeugerpreise									
landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	D	2005 = 100	107,4	102,2	100	124,3	100,6	114,0	509
forstwirtschaftlicher Produkte ²⁾	D	2005 = 100	114,4	105,7	100	134,0	123,2	138,2	508
gewerblicher Produkte ²⁾	D	2005 = 100	89,2	90,6	100	112,7	108,0	109,7	510
Index der Großhandelsverkaufspreise ²⁾	D	2005 = 100	89,1	92,2	100	112,9	105,0	111,2	511
Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden	D	2005 = 100	99,2	97,9	100	111,8	112,8	113,9	512
Index der Einzelhandelspreise									
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel zusammen	D	2005 = 100	95,4	97,4	100	105,6	105,5	106,7	513
Verbraucherpreisindex für Deutschland	D	2005 = 100	87,1	92,7	100	106,6	107,0	108,2	514
darunter für:									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	D	2005 = 100	94,3	95,3	100	112,3	110,9	112,5	514
Bekleidung und Schuhe	D	2005 = 100	99,9	101,9	100	101,4	102,8	103,7	514
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	D	2005 = 100	82,7	91,3	100	108,5	108,9	110,1	514
Gesundheitspflege	D	2005 = 100	72,6	80,6	100	103,0	104,0	104,7	515
Verkehr	D	2005 = 100	77,7	87,9	100	110,5	108,3	112,1	515
Index der Einfuhrpreise	D	2005 = 100	90,1	99,5	100	109,9	100,5	108,3	520
Index der Ausfuhrpreise	D	2005 = 100	94,2	98,0	100	104,8	102,5	106,0	521

1) D = Durchschnitt.

2) Ohne Umsatzsteuer.

Verbraucherpreisindex für Deutschland 2005 = 100



2011 - 01 - 0377

Die zentrale **Aufgabe der Preisstatistik** besteht darin, für die wichtigsten Gütermärkte der deutschen Volkswirtschaft die Preisentwicklung im Zeitablauf zu messen. Die Ergebnisse der zeitlichen Preisvergleiche werden in der Regel in Form von Messzahlen bzw. von Indizes nachgewiesen. Nur in seltenen Fällen werden auch absolute Preise berechnet.

Wichtig für die Beurteilung der Höhe eines Preises sind vor allem Art und Qualität der Ware bzw. Leistung, die Handelsstufe (Verkauf durch Erzeuger, Groß- oder Einzelhändler), die Frachtlage (ab Werk, frei Haus usw.), der Marktort bzw. Geltungsbereich, die Abnahmemenge (Mengenrabatt) und die Zahlungsbedingungen. Ändern sich bei einer Ware oder Leistung diese Merkmale von einem Zeitpunkt zum anderen, so sind die **absoluten Preisangaben** nicht mehr miteinander vergleichbar. Um die echten Preisbewegungen zum Ausdruck zu bringen, werden **Messzahlen** (Preis im Basisjahr = 100) berechnet, in denen — soweit dies möglich ist — alle Preisveränderungen ausgeschaltet werden, die auf Qualitätsveränderungen oder auf Änderungen der Lieferungs- und Zahlungsbedingungen und dergleichen zurückzuführen sind. Fasst man die Messzahlen für einen bestimmten Bereich (z. B. für die vom Produzierenden Gewerbe verkauften Erzeugnisse oder für den Warenverkauf des Einzelhandels oder für den Einkauf von Betriebsmitteln durch die Landwirtschaft) zusammen und gibt ihnen »Gewichte« entsprechend der Umsatz- oder der Ausgabenbedeutung der einzelnen Güter, so lässt sich als gewogener Durchschnitt aus den einzelnen Messzahlen ein **Preisindex** für den gesamten Bereich oder für Teilbereiche ermitteln.

Als zusammenfassender Ausdruck für die Preisentwicklung heterogen zusammengesetzter Güterbündel sind die Preisindizes wichtige Instrumente der Wirtschaftsbeobachtung. Sie spiegeln die Wirklichkeit aber nur dann zutreffend wider, wenn die in den Indizes berücksichtigten Waren und Leistungen die Gesamtheit der Markttransaktionen auf den jeweiligen Gütermärkten repräsentativ widerspiegeln und die Umsatz- und Ausgabenstruktur, aus der die »Gewichte« abgeleitet wurden, ausreichend zeitnah ist. Wenn Preisindizes aussagekräftig bleiben sollen, müssen daher die Güterauswahl und die Wägungszahlen von Zeit zu Zeit überprüft und den Veränderungen angepasst werden.

Die Preisindizes sind entweder **Indizes der Einkaufspreise** (Index der Einfuhrpreise, Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel, Verbraucherpreisindex, Kostenindex für den Neubau von Wohngebäuden) oder **Indizes der Verkaufspreise** (z. B. Indizes der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte, Index der Ausfuhrpreise, Index der Einzelhandelspreise, Preisindizes für Neubau und Instandhaltung).

Die folgende **Übersicht** zeigt, für welche Bereiche (Wirtschaftsstufen und Güterarten) und auf welcher statistischen Grundlage Preisindizes berechnet werden. Weitere methodische Erläuterungen sowie fachlich und zum Teil regional tiefer gegliederte Ergebnisse enthalten die Veröffentlichungen der Fachserie 17 »Preise« (siehe hierzu auch »Publikationen und Auskünfte« am Ende dieses Kapitels).

Index	Basiszeitraum	Gliederung	Reihen (W = Waren, L = Leistungen)	Gewichtungsgrundlage
Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, das Produzierende Gewerbe, Dienstleistungen und den Großhandel				
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	2005 = 100	11 Warengruppen in weiterer Unterteilung nach Warenzweigen	239 (für 91 W u. L)	Betriebsausgaben der Landwirtschaft 2005
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	2005 = 100	9 Warengruppen pflanzlicher und tierischer Produkte	1 410 (für 116 W)	Verkaufserlöse der Landwirtschaft 2005
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	2005 = 100	2 Sorten Rohholz aus Staatsforsten	686 (für 69 W)	Verkaufserlöse der Staatsforsten 2005
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	2005 = 100	29 Güterabteilungen in weiterer Unterteilung nach Gütergruppen, -klassen, -kategorien, -unterkategorien und -arten (Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009)	9 000 (für 1 272 W)	Umsatzwerte des Produzierenden Gewerbes (Inlandsabsatz) 2005
Index der Erzeugerpreise für Dienstleistungen	2006 = 100	17 Wirtschaftsgruppen und -klassen [Gliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)]	15 400 (für etwa 530 L)	Umsatzwerte von Dienstleistungssektoren 2006
Index der Großhandelsverkaufspreise	2005 = 100	7 Wirtschaftsgruppen und 37 -klassen [Gliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)]	3 574 (für 406 W)	Umsatzwerte des Großhandels 2005
Preisindizes für die Bauwirtschaft, Kaufwerte für Bauland				
Preisindizes für Neubau und Instandhaltung	2005 = 100	Neubau - konventionell - : Bauleistungen am Bauwerk mit 2 Bauabschnitten und bis zu 36 Bauarbeiten für Wohngebäude, Nichtwohngebäude, Sonstige Bauwerke	26 000 (für 186 L)	Herstellungskosten von Bauwerken 2005
	2005 = 100	Neubau - vorgefertigt - : Einfamiliengebäude ohne Unterkellerung	–	–
	2005 = 100	Instandhaltung: Wohngebäude, 2 Arten und 19 Bauarbeiten	2 000 (für 14 L)	Kosten von Instandhaltungen an Wohngebäuden 2005
Kostenindex für den Neubau von Wohngebäuden	2005 = 100	Materialkosten, Arbeitskosten	–	Kosten der Bauunternehmen für die Herstellung von Wohngebäuden 2005
Kaufwerte für Bauland (Durchschnittswerte, kein Index)	–	Baulandarten (Gliederung nach Ländern, Baugebieten, Gemeinde- und Grundstücksgrößenklassen sowie Veräußerer-/ Erwerbergruppen)	variabel, zuletzt rd. 67 000 Fälle jährlich	entfällt
Indizes der Einzelhandels- und Verbraucherpreise				
Index der Einzelhandelspreise (Verkaufspreise)	2005 = 100	9 Wirtschaftsgruppen sowie Klassen und Unterklassen [Gliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)]	ca. 280 000 (für rd. 530 W)	Umsatzwerte des Einzelhandels 2005 aus Jahreserhebung
Verbraucherpreisindex	2005 = 100	12 Abteilungen sowie Gruppen und Klassen (Gliederung nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1998, bzw. internationale Klassifikation COICOP-Classification of Individual Consumption by Purpose; div. Sondergliederungen)	über 300 000 (für etwa 700 Güterarten)	Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte im Basisjahr 2005

Index	Basiszeitraum	Gliederung	Reihen (W = Waren, L = Leistungen)	Gewichtungsgrundlage
Indizes der Ein- und Ausführpreise				
Index der Einfuhrpreise Index der Ausführpreise	2005 = 100	8 Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft nach Euro- und Nichteuro-Ländern 32 Güterabteilungen in weiterer Unterteilung nach Gütergruppen, -klassen, -kategorien, -unterkategorien und -arten (Gliederung nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009) 10 Warengruppen in weiterer Unterteilung nach Abschnitten (Gliederung nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC-Rev. 4), Ausgabe 2007)	4 772	Einfuhrwerte 2005
	2005 = 100		5 046	Ausfuhrwerte 2005
Preisindizes für Verkehr und Nachrichtenübermittlung				
Verbraucherpreisindex für die Personbeförderung im Eisenbahnverkehr	2005 = 100	Nah-, Fernverkehr sowie Reisegepäckbeförderung	etwa 3 000	Umsätze der Deutschen Bahn AG 2005
Verbraucherpreisindex für die Personbeförderung im Luftverkehr	2005 = 100	Regionale Gliederung (Verkehrsrelationen)	95	Daten von Luftverkehrsunternehmen 2005
Verbraucherpreisindex für Telekommunikationsdienstleistungen	2005 = 100	Festnetz/Internet und Mobilfunknetz	etwa 2 000	Umsätze von Telekommunikationsunternehmen 2005
Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen	2005 = 100	Brief- und Paketdienstleistungen	140	Umsätze der Anbieter von Brief- u. Paketdienstleistungen 2005

Die Preisindizes werden monatlich berechnet. Eine Ausnahme bilden die Preisindizes für die Bauwirtschaft, die vierteljährlich ermittelt werden.

Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gewerbliche Produkte werden monatlich erhoben. Sie stammen von Erzeugerfirmen, Marktverwaltungen, Preisnotierungskommissionen usw. In der Regel handelt es sich um Preise auf der ersten Vermarktungsstufe. Die Frachtlage richtet sich nach dem jeweiligen Handelsbrauch. Die Erzeugerpreise für Dienstleistungen werden vierteljährlich erhoben. Sie stammen vor allem von Einzelfirmen, teilweise aber auch aus Datenbanken und Preislisten. Die Großhandelsverkaufspreise werden monatlich von den Unternehmen des Großhandels gemeldet, zum Teil werden sie auch auf Großhandelsmärkten durch zentrale Marktpreisberichtsstellen ermittelt.

Die vierteljährlich ermittelten Baupreise sind Preise für einzelne Bauleistungen und stammen aus Abschlüssen zwischen Bauherren und Bauunternehmen. Die Statistik der Kaufwerte für Bauland basiert auf den einzelnen Veräußerungen von unbebauten Grundstücken (Bauland) ab einer Größe von 100 m². Aus den je Veräußerungsfall eines bestimmten Zeitraumes erzielten Kaufpreisen werden durchschnittliche Kaufwerte je Quadratmeter gebildet. Da sich die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte jeweils auf andere Grundstücke beziehen, bringt ein Zeitvergleich dieser Durchschnittswerte nicht die reinen Preisveränderungen zum Ausdruck.

Der quartalsweise ermittelte Kostenindex für den Neubau von Wohngebäuden stellt die Entwicklung der Preise der von den Bauunternehmen eingesetzten Produktionsfaktoren dar. Hierzu zählen insbesondere Arbeit und Material, daneben jedoch auch Ausrüstung, Energie, Betriebsstoffe, Bauhilfsstoffe und sonstige Kostenfaktoren.

Die monatlich erhobenen Verbraucherpreise sind Preise für Waren und Dienstleistungen, die zu den Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte gehören, wobei alle Verbrauchsausgaben einbezogen werden, die im Wirtschaftsgebiet getätigt werden (Inlandskonzept). Die aus den Verbraucherpreisen berechneten Verbraucherpreisindizes werden primär für drei unterschiedliche Verwendungszwecke genutzt: als Inflationsmaßstab zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Preisstabilität, als Kompensationsmaßstab für die Anpassung regelmäßig wiederkehrender Zahlungen (im Rahmen sogenannter Wertsicherungsklauseln) und zur Deflationierung nominaler wirtschaftsstatistischer

Größen. Der überwiegende Teil der Preise wird von Preisermittlern vor Ort in ausgewählten Berichtsgemeinden erhoben. Hinzu kommen Auswertungen von Katalogen, Tarifwerken, Gebührenordnungen, Gesetzen und Verwaltungsvorschriften, Internet-Angeboten und schriftlichen Befragungen. Der Verbraucherpreisindex wird als Indexzahl mit einer Nachkommastelle berechnet, was der erreichbaren Genauigkeit entspricht. Das in der Verbraucherpreisstatistik angewendete Laspeyres-Konzept beruht auf der Konstanz aller Berechnungsgrundlagen, wodurch die zeitliche Vergleichbarkeit der berechneten Indizes innerhalb eines Basiszeitraumes gewährleistet ist. Eine vorläufige Schätzung des Ergebnisses erfolgt etwa zwei bis drei Tage vor Ablauf des Berichtsmontats aufgrund endgültiger Ergebnisse aus sechs Bundesländern, endgültige Ergebnisse werden jeweils um die Monatsmitte des Folgemonats veröffentlicht.

Für die Einzelhandelsverkaufspreise gilt im Wesentlichen das Gleiche wie für die Verbraucherpreise, wobei im Einzelhandelspreisindex keine Dienstleistungen einbezogen sind, sondern nur Waren im Wirtschaftsgebiet, soweit sie Teil der Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte im Einzelhandel sind. Die endgültigen Ergebnisse werden ebenfalls jeweils um die Monatsmitte des Folgemonats veröffentlicht.

Die Ein- und Ausführpreise beziehen sich auf die Güter des deutschen Außenhandels. Sie werden monatlich bei importierenden bzw. exportierenden Unternehmen erfragt. Dabei handelt es sich um Effektivpreise (keine Listenpreise) »frei deutsche Grenze«, d. h. öffentliche Abgaben (bei der Einfuhr: Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer; bei der Ausfuhr: Umsatzsteuer, Verbrauchsteuer und Exporthilfen) sowie die Transportkosten ab Grenze zum inländischen Importeur bzw. zum ausländischen Käufer sind in den Preisen nicht enthalten. Sowohl die Einfuhr- als auch die Ausfuhrpreise sind Preise, die im Monat des Geschäftsabschlusses Gültigkeit hatten. Es handelt sich also nicht um Preise im Zeitpunkt des Grenzübergangs der Ware.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Ein **Index** (Indexzahl) ist eine Kenngröße zur globalen Charakterisierung einer Vielzahl von einzelnen Preis- bzw. Mengen- bzw. Umsatzentwicklungen (Preisindex, Mengenindex, Umsatzindex). Zur Ermittlung siehe unter »Methodische Erläuterungen« dieses Kapitels.

Inflation bezeichnet einen Prozess allgemeiner Preissteigerungen bzw. anhaltender Geldentwertung. Die Inflationsrate gibt an, wie sich die Preise innerhalb eines Jahres durchschnittlich geändert haben. Berechnet wird die Inflationsrate aus der Veränderung des Verbraucherpreisindex.

Preisindex: Im Rahmen der amtlichen Statistik errechnete Indexzahlen zur Beobachtung der Preisentwicklung in bestimmten Bereichen der Volkswirtschaft. Nach Ermittlung der Preisindizes kann der volkswirtschaftliche Prozess in preisbereinigten Reihen dargestellt werden.

Der **Verbraucherpreisindex** (früher: Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) ist der wohl wichtigste und bekannteste Baustein des preisstatistischen Systems. Er misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der Verbraucherpreisindex wird im Allgemeinen als Maßstab für die Inflation verwendet.

20 Preise
20.1 Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Ausgabenindex *)

Betriebsmittel	Gewichtung ¹⁾	Durchschnitt ¹⁾					
		2005	2006	2007	2008	2009	2010
		2005 = 100					
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	1 000	100	104,0	112,0	126,6	120,4	121,2
Waren und Dienstleistungen des laufenden ldw. Verbrauchs . .	732,70	100	104,6	114,3	132,7	122,2	122,9
Saat- und Pflanzgut	27,98	100	103,4	119,0	140,0	121,9	116,7
Energie und Schmierstoffe	127,90	100	107,8	109,0	125,3	110,0	117,4
Heizstoffe	28,67	100	115,7	116,1	137,7	119,6	119,9
Treibstoffe	63,69	100	106,5	105,1	124,2	97,7	110,3
Elektrischer Strom	29,53	100	104,0	110,9	118,6	126,0	130,0
Schmierstoffe	6,01	100	103,1	107,6	111,2	116,1	118,8
Düngemittel	71,59	100	115,0	119,0	176,1	181,6	156,0
Pflanzenschutzmittel	58,19	100	101,8	103,4	103,3	103,5	105,5
Fungizide	18,71	100	105,2	108,9	112,5	107,1	114,2
Insektizide	12,53	100	98,9	99,6	89,0	89,6	86,8
Herbizide	26,95	100	100,7	101,3	103,6	107,4	108,2
Futtermittel	185,41	100	103,7	132,9	164,4	132,0	137,4
Einzelfuttermittel	31,42	100	104,5	145,1	175,2	128,5	143,4
Getreide und Mühlennachprodukte	12,02	100	113,7	174,9	195,9	114,0	131,4
Ölkuchen und -schrot	19,40	100	98,8	126,6	162,5	137,4	150,8
Mischfuttermittel	153,99	100	103,5	130,4	162,2	132,7	136,1
Mischfuttermittel für Rinder	48,76	100	102,6	129,9	164,1	126,7	129,1
Mischfuttermittel für Schweine	56,48	100	102,9	131,8	167,5	136,8	142,6
Mischfuttermittel für Geflügel	48,75	100	105,0	129,4	154,1	134,1	135,8
Veterinärleistungen	30,90	100	100,4	103,1	112,4	119,0	119,5
Instandhaltung von Maschinen und Material	78,11	100	103,5	108,9	115,5	116,8	121,1
Instandhaltung von Bauten	24,72	100	101,9	105,7	108,5	110,3	111,9
Sonstige Waren und Dienstleistungen	127,90	100	100,7	101,3	101,9	102,0	102,1
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	267,30	100	102,5	105,8	109,6	115,4	116,5
Material	198,97	100	102,6	105,5	109,2	116,5	117,6
Maschinen und sonstige Ausrüstungsgüter	150,39	100	102,8	106,1	110,7	118,5	119,9
Maschinen und Geräte für Kulturen	59,74	100	101,7	104,6	111,3	119,7	119,5
Maschinen und Geräte für die Erntebergung	90,65	100	103,6	107,0	110,4	117,7	120,2
Fahrzeuge	48,58	100	101,8	103,7	104,5	110,4	110,6
Zugmaschinen	41,72	100	101,8	103,3	104,0	110,4	110,5
Sonstige Fahrzeuge	6,86	100	101,9	105,8	107,7	110,7	111,1
Bauten	68,33	100	102,4	106,9	110,8	112,0	113,1

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 3/2005.

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

20.2 Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten *)

Produkt	Gewichtung ¹⁾	Durchschnitt ¹⁾					
		2005	2006	2007	2008	2009	2010
		2005 = 100					
Rohholz insgesamt	1 000	100	111,4	128,4	134,0	123,2	138,2
Stammholz und Stammholzabschnitte	790,91	100	110,0	120,4	124,8	117,6	130,5
Eiche Stammholz	48,62	100	108,2	124,8	139,5	126,4	123,5
Buche Stammholz	74,92	100	100,6	109,4	120,3	110,8	104,4
Fichte zusammen	550,44	100	112,3	120,9	121,7	116,4	133,1
Fichte Stammholz	422,14	100	111,6	122,7	122,9	118,8	134,1
Fichte Stammholzabschnitte	128,30	100	114,6	114,8	117,7	108,4	129,9
Kiefer zusammen	116,93	100	105,8	123,1	136,1	124,0	137,6
Kiefer Stammholz	71,23	100	106,9	125,1	137,0	128,8	139,5
Kiefer Stammholzabschnitte	45,70	100	104,0	120,0	134,7	116,5	134,6
Industrieholz	209,09	100	116,8	159,0	169,0	144,5	167,6
Nachrichtlich:							
Holzprodukte zur Energieerzeugung	1 000	100	116,5	157,7	161,1	152,3	172,6

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 2/2004.

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

20 Preise
20.3 Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte *)

Produkt	Gewichtung ¹⁾	Durchschnitt ^{1) 2)}					
		2005	2006	2007	2008	2009	2010
		2005 = 100					
Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte insgesamt	1 000	100	107,3	119,9	124,3	100,6	114,0
Pflanzliche Erzeugung	381,30	100	114,7	135,0	135,3	104,2	122,9
Getreide (einschl. Saatgut)	109,57	100	118,3	188,6	177,7	112,9	154,4
Getreide	101,45	100	119,0	192,7	181,1	113,1	156,7
darunter:							
Brotweizen	49,92	100	120,0	195,4	187,0	117,9	166,2
Brotroggen	4,62	100	129,6	211,4	186,9	106,6	162,1
Futterweizen	10,91	100	123,4	199,8	185,5	114,2	158,2
Futtergerste	17,45	100	107,3	174,7	181,4	103,1	130,9
Braugerste	5,08	100	111,8	193,3	190,2	106,5	137,0
Körnermais	7,71	100	129,0	180,4	124,5	104,4	163,8
Getreidesaatgut	8,12	100	109,3	136,9	135,3	110,0	126,0
Handelsgewächse	73,97	100	102,5	110,5	130,1	97,6	98,1
darunter:							
Raps	32,87	100	121,1	148,4	199,2	131,4	131,8
Zuckerrüben	39,65	100	87,5	79,3	74,1	70,0	70,0
Futterpflanzen	2,76	100	100,1	118,1	144,3	145,7	148,0
Kartoffeln (einschl. Pflanzkartoffeln)	26,01	100	182,6	171,9	130,0	125,3	155,7
Speisekartoffeln	18,73	100	214,5	196,7	133,6	126,1	168,8
Pflanzkartoffeln	2,76	100	88,4	107,4	124,7	129,5	126,3
Sonstige Kartoffeln	4,52	100	107,7	108,6	118,4	119,2	119,2
Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus	144,00	100	107,1	104,2	106,6	99,9	109,6
Gemüse	55,58	100	119,6	112,1	116,0	97,3	117,5
darunter:							
Gurken	3,27	100	98,0	97,5	101,4	68,7	80,3
Champignons	6,33	100	99,4	106,9	108,9	116,9	127,8
Spargel	6,74	100	128,0	112,3	118,2	40,6	50,6
Eissalat	7,04	100	125,7	92,6	105,6	132,2	184,7
Pflanzen und Blumen	88,42	100	99,2	99,2	100,7	101,5	104,7
Schnittblumen	19,81	100	97,9	99,2	93,0	90,3	100,0
Topfpflanzen	28,70	100	99,9	96,1	102,1	103,6	106,0
Baumschulerzeugnisse	39,91	100	99,3	101,4	103,4	105,4	106,1
Obst	24,99	100	110,4	114,3	134,6	84,3	97,8
darunter:							
Tafeläpfel	11,86	100	123,7	129,8	154,7	119,0	127,7
Erdbeeren	6,20	100	93,1	83,5	100,9	40,6	44,9
Tierische Erzeugung	618,70	100	102,7	110,6	117,6	98,4	108,5
Tiere	328,45	100	105,1	99,5	112,6	104,4	104,8
Rinder	94,18	100	105,4	102,9	111,2	104,2	106,8
Jungbulln	43,55	100	104,9	100,4	109,7	105,5	109,2
Kühe	33,92	100	105,9	104,7	114,2	102,6	105,0
Färsen	10,34	100	105,5	106,5	113,3	109,6	109,2
Kälber	6,37	100	105,7	105,3	101,8	94,8	96,4
Schweine	192,67	100	104,9	94,6	109,8	99,4	98,3
Schafe und Ziegen	5,63	100	105,6	102,2	107,6	110,1	111,2
Geflügel	35,97	100	105,4	116,2	132,3	130,8	133,1
Hähnchen	16,84	100	112,7	126,2	141,2	145,9	155,2
Enten	2,53	100	100,1	105,6	116,6	120,4	114,3
Truthühner (Puten)	16,60	100	98,8	107,6	125,7	117,1	113,6
Milch	274,39	100	99,3	122,6	122,1	87,8	109,4
Eier	15,86	100	112,2	133,7	143,0	156,9	170,1

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 3/2005.
1) Indexreihe ohne Umsatzsteuer.

2) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Monatsmesszahlen bzw. Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 2005.

20 Preise
20.4 Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz *)

Gütergliederung ¹⁾	Gewichtung	Jahresdurchschnitt ²⁾				2011 ²⁾		
		2007	2008	2009	2010	Februar	März	April
2005 = 100								
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt	1 000	106,8	112,7	108,0	109,7	114,2	114,7	115,9
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	289,02	107,9	110,8	105,0	109,1	114,5	114,6	115,3
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	242,34	100,7	101,6	102,4	102,5	103,3	103,3	103,5
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	194,27	103,0	106,9	105,6	106,2	108,4	108,7	109,2
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	24,04	102,3	105,0	106,4	106,7	107,8	107,9	108,2
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	170,23	103,1	107,2	105,5	106,1	108,5	108,8	109,3
Energie	274,37	113,7	128,4	117,7	119,3	127,5	129,0	132,3
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt ohne Mineralölzeugnisse	950,03	106,6	112,0	108,3	109,2	113,2	113,4	114,5
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt ohne Energie	725,63	104,2	106,7	104,3	106,1	109,1	109,3	109,7
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme	799,67	104,8	108,4	104,4	107,3	111,2	111,8	112,5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12,24	111,3	137,2	113,9	124,6	143,5	148,0	151,4
Kohle	3,51	106,3	143,1	126,8	129,4	156,9	156,6	155,5
Erdöl und Erdgas	5,56	119,1	151,2	108,0	129,5	153,2	163,3	171,0
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	3,17	103,1	106,2	109,9	110,5	111,5	111,8	112,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	770,73	104,7	107,9	104,3	106,9	110,5	111,1	111,8
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ohne Mineralölzeugnisse	720,76	104,2	106,6	104,4	106,0	109,0	109,1	109,6
Nahrungs- und Futtermittel	92,35	105,6	113,6	108,6	109,7	115,1	115,5	116,2
Getränke	18,01	103,4	106,6	106,3	106,4	107,6	107,8	108,0
Tabakerzeugnisse . . . . .	.	106,7	107,3	109,2	112,5	112,6	112,6	112,6
Textilien	7,16	102,6	104,2	104,7	106,2	112,2	112,5	113,0
Bekleidung	6,90	100,5	101,8	102,7	103,5	105,0	105,0	105,3
Leder und Lederwaren	2,52	101,7	102,4	103,2	104,1	106,4	106,3	106,6
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)	12,37	114,8	111,8	106,9	112,2	117,4	117,8	118,9
Papier, Pappe und Waren daraus	20,94	105,6	107,5	102,7	105,5	110,8	111,5	112,2
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	16,29	99,1	98,7	96,9	94,2	94,6	94,8	95,3
Kokereierzeugnisse, Mineralölzeugnisse	50,74	111,8	126,5	103,6	120,1	133,5	140,0	143,3
Chemische Erzeugnisse	47,20	107,0	112,4	108,7	112,5	117,9	119,0	120,1
Pharmazeutische u.ä. Erzeugnisse	14,17	99,2	97,9	98,8	99,9	98,7	99,0	98,8
Gummi- und Kunststoffwaren	35,87	103,0	104,9	102,9	104,6	107,0	107,6	108,4
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	23,52	106,8	109,7	111,3	110,9	111,2	111,6	112,1
Metalle	47,94	121,1	125,2	104,7	117,9	131,2	130,4	131,8
Metallerzeugnisse	62,80	106,1	109,2	108,7	108,6	110,7	110,8	111,2
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	39,66	82,0	75,5	72,8	71,8	70,4	70,1	69,9
Elektrische Ausrüstungen	44,21	103,8	105,3	105,5	106,4	108,2	108,3	108,5
Maschinen (Maschinenbauerzeugnisse)	82,28	104,0	106,4	108,9	109,4	110,5	110,6	110,9
Kraftwagen und Kraftwagenteile	105,86	101,4	102,0	102,4	102,7	103,3	103,3	103,5
Sonstige Fahrzeuge	4,73	104,6	107,4	108,7	107,8	110,7	110,7	110,7
Möbel	13,19	103,3	107,6	110,1	110,2	111,7	111,9	112,3
Waren, a.n.g.	8,22	102,5	104,4	106,1	107,5	109,7	110,2	110,5
Elektrischer Strom und Dienstleistungen der Elektrizitätsversorgung, Gas, Fernwärme	200,33	114,9	129,8	122,2	119,5	126,1	126,2	129,7
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung	14,23	102,6	103,6	106,3	107,6	108,6	108,6	108,7
Sekundärrohstoffe . . . . .	.	126,8	147,5	93,3	136,2	168,9	167,5	167,2

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 8/2009, S. 809ff. – Der Stichtag ist der 15. eines jeden Monats.

¹⁾ In Anlehnung an das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009.
²⁾ Ohne Umsatzsteuer.

20 Preise
20.5 Index der Großhandelsverkaufspreise *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Gewichtung	Jahresdurchschnitt ²⁾				2011 ²⁾		
			2007	2008	2009	2010	Februar	März	April
2005 = 100									
46	Großhandel insgesamt	1 000	107,1	112,9	105,0	111,2	118,9	120,5	120,8
46.2	Großhandel mit landw. Grundstoffen und lebenden Tieren	52,05	136,1	146,2	111,7	127,1	170,2	166,2	164,3
46.21	Getreide, Rohtabak, Saatgut und Futtermitteln	30,48	161,1	172,0	117,1	140,8	210,3	200,3	197,2
46.22	Blumen und Pflanzen	5,41	103,8	105,4	102,4	108,4	113,6	122,1	116,4
46.23	lebenden Tieren	16,16	99,9	111,3	104,6	107,3	113,6	116,5	118,3
46.3	Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	204,50	106,5	113,0	110,9	114,0	119,2	119,8	120,0
46.31	Obst, Gemüse und Kartoffeln	28,51	112,1	119,4	111,9	121,5	133,6	131,2	127,0
46.32	Fleisch und Fleischwaren	23,47	100,7	107,4	107,2	106,8	105,9	107,9	109,0
46.33	Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten	11,66	113,2	124,0	114,2	120,1	122,8	125,9	127,6
46.34	Getränken	34,83	103,4	107,4	108,9	109,3	109,2	109,7	110,2
46.35	Tabakwaren	18,88	107,8	109,4	112,8	116,4	117,0	117,1	117,2
46.36	Zucker, Süßwaren und Backwaren	6,37	102,8	111,0	111,5	110,1	112,1	112,8	113,5
46.37	Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen	4,74	108,2	116,5	116,1	134,3	176,0	181,4	184,3
46.38	sonstigen Nahrungs- und Genussmitteln	26,51	106,6	115,4	111,5	112,4	119,7	120,3	122,0
46.39	Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren o.a.S.	49,53	106,4	113,5	111,0	113,5	119,5	120,3	121,0
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	229,64	100,7	101,5	103,3	105,1	106,5	106,5	106,7
46.41	Textilien	4,59	102,3	104,1	104,9	105,8	113,3	113,7	115,0
46.42	Bekleidung und Schuhen	14,69	100,5	101,2	102,8	104,3	107,4	107,5	108,8
46.43	Foto- und optischen Erzeugnissen, elektrischen Haushaltsgeräten und Geräten der Unterhaltungselektronik	59,40	102,3	102,5	103,7	105,5	106,7	106,5	106,4
46.44	keramische Erzeugnisse, Glaswaren und Reinigungsmitteln	4,22	105,3	108,0	110,8	112,3	113,7	113,8	114,0
46.45	kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln	7,57	102,1	103,7	105,5	106,1	106,8	107,0	107,0
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	81,68	96,9	96,4	97,3	98,6	98,6	98,6	98,6
46.47	Möbeln, Teppichen, Lampen und Leuchten	8,57	102,3	106,3	109,6	109,1	111,1	111,3	111,6
46.48	Uhren und Schmuck	5,07	109,2	116,5	125,4	145,7	160,7	160,8	161,8
46.49	Sonstigen Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	43,85	103,3	106,0	108,9	110,4	112,1	112,2	112,7
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	53,16	81,2	72,9	69,2	68,1	66,4	66,2	66,0
46.51	Datenverarbeitungsgeräten, peripheren Geräten und Software . .	38,13	70,7	57,3	51,8	49,9	46,6	46,1	45,6
46.52	elektronischen Bauteilen und Telekommunikationsgeräten	15,03	107,9	112,3	113,5	114,4	116,5	117,3	117,7
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .	57,40	106,1	110,1	112,6	114,0	115,6	116,0	116,5
46.61	landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten	8,67	105,2	108,2	113,8	115,3	116,5	116,4	116,7
46.62	Werkzeugmaschinen	4,29	103,8	106,8	109,7	112,4	113,6	113,9	114,2
46.63	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	4,75	102,9	105,2	107,1	107,0	106,1	106,1	106,1
46.65	Büromöbeln	2,37	104,4	107,7	110,7	110,7	112,3	112,3	112,3
46.66	sonstigen Büromaschinen und -einrichtungen	1,65	100,8	101,2	102,9	104,5	105,9	105,9	106,4
46.7	Sonstiger Großhandel	350,30	111,2	121,6	105,3	116,7	126,7	131,6	132,4
46.71	mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	157,18	107,7	123,3	102,4	116,7	128,1	136,9	138,9
46.72	mit Erzen, Metallen und Metallhalbzeug	60,14	117,9	128,8	98,0	111,7	125,5	128,0	126,8
46.73	mit Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik	56,56	109,9	111,9	113,8	116,5	119,2	120,5	121,0
46.74	mit Metall- und Kunststoffwaren für Bauzwecke sowie Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung	35,18	109,1	113,0	115,7	117,6	120,1	120,7	121,2
46.75	mit chemischen Erzeugnissen	24,25	108,3	116,6	110,7	112,3	119,3	121,3	123,0
46.76	mit sonstigen Halbwaren	5,33	108,0	114,9	108,5	113,9	129,7	133,8	135,3
46.77	mit Altmaterial und Reststoffen	11,66	143,3	149,4	96,8	150,5	183,5	184,0	179,3
46.9	Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	52,95	109,5	114,2	109,7	114,9	125,3	125,3	125,5

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 11/2000, S. 869 ff.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

2) Ohne Umsatzsteuer.

20 Preise
20.6 Preisindizes für Neubau und Instandhaltung *)

Gegenstand der Nachweisung	Durchschnitt													
	1985	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
2005 = 100														
Neubau – konventionell ^{1) 2)}														
Wohngebäude														
Wohngebäude insgesamt	68,2	79,3	99,2	97,9	97,8	97,8	97,8	99,1	100	101,9	108,7	111,8	112,8	113,9
Einfamiliengebäude	68,3	79,5	99,3	98,0	97,9	97,9	98,0	99,2	100	101,9	108,6	111,6	112,6	113,7
Mehrfamiliengebäude	68,3	79,6	99,4	97,9	97,8	97,7	97,7	99,1	100	102,1	109,1	112,7	113,5	114,7
Nichtwohngebäude														
Bürogebäude	66,8	78,1	96,7	96,8	97,2	97,3	97,4	98,8	100	102,1	109,2	112,6	113,8	115,0
Gewerbliche Betriebsgebäude	66,4	77,8	95,4	95,7	96,1	96,3	96,5	98,0	100	102,3	109,6	113,6	114,9	116,0
Sonstige Bauwerke														
Straßenbau	77,5	87,8	101,9	99,5	100,2	100,0	99,6	99,6	100	103,7	110,5	115,2	117,8	118,7
Brücken im Straßenbau	74,0	85,5	100,3	97,3	97,0	96,5	96,0	97,9	100	102,2	109,0	114,0	115,1	115,7
Ortskanäle	75,2	87,2	105,5	100,8	100,6	100,3	99,9	99,9	100	102,5	108,4	111,7	113,5	114,2
Neubau – vorgefertigt ^{2) 3)}														
Einfamiliengebäude ohne Unterkellerung	59,7	69,4	92,4	95,9	97,0	97,6	98,0	98,9	100	102,8	109,1	111,9	114,9	118,1
Instandhaltung von Wohngebäuden ^{1) 2)}														
Mehrfamiliengebäude														
ohne Schönheitsreparaturen	61,5	71,8	92,7	95,8	96,5	97,0	97,4	98,5	100	101,8	108,4	111,3	113,1	114,8
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	65,4	76,7	98,6	101,3	101,6	101,4	100,5	100,4	100	100,5	104,4	105,9	106,5	107,3
Kosten für den Neubau von Wohngebäuden ^{4) 5)}														
Baukosten insgesamt	–	–	–	93,4	94,0	94,9	95,9	98,3	100	102,3	105,7	109,1	109,2	111,5
Materialkosten	–	–	–	93,8	93,5	93,5	93,7	97,9	100	104,4	109,2	112,5	110,6	114,1
Arbeitskosten	–	–	–	92,8	94,6	97,0	99,2	99,1	100	99,4	100,8	104,5	107,8	108,4

*) Bis 1990 früheres Bundesgebiet (jeweiliger Gebietsstand). – Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 9/2008, S. 808 ff.

¹⁾ Errechnet aus 4 Erhebungsmonaten (Februar, Mai, August, November).

²⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

³⁾ Bis 2004 Berichtskreis gewerbliche Unternehmen und Bauunternehmen. – Ab 2005 Berichtskreis gewerbliche Unternehmen; Mittelwert aus 12 Erhebungsmonaten.

⁴⁾ Errechnet aus 4 Quartalsergebnissen.

⁵⁾ Ohne Umsatzsteuer.

20.7 Kaufwerte für Bauland nach Baugebieten, Gemeindegrößenklassen und Ländern *)

Gegenstand der Nachweisung	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ¹⁾		
	Kauf-fälle	ver-äußerte Fläche	durch-schnitt-licher Kaufwert	Kauf-fälle	ver-äußerte Fläche	durch-schnitt-licher Kaufwert	Kauf-fälle	ver-äußerte Fläche	durch-schnitt-licher Kaufwert	Kauf-fälle	ver-äußerte Fläche	durch-schnitt-licher Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²
Baugebiete insgesamt												
2001	89 289	125 282	50,18	74 770	65 324	75,20	8 505	26 159	19,46	6 014	33 799	25,60
2002	86 158	100 356	58,43	75 250	61 116	80,44	6 567	18 920	22,66	4 341	20 320	25,51
2003	97 683	105 365	76,90	85 703	68 243	99,89	5 593	14 057	24,13	6 387	23 066	41,04
2004	77 291	91 895	76,93	67 278	57 557	103,47	3 677	10 653	27,00	6 336	23 685	34,91
2005	87 785	98 778	85,97	78 050	63 038	115,80	3 608	11 389	26,13	6 127	24 352	36,71
2006	69 317	96 568	81,93	58 447	52 332	122,85	3 240	11 529	25,74	7 630	32 707	36,27
2007	64 479	103 582	83,64	53 707	50 819	134,29	2 163	10 350	26,20	8 609	42 413	36,96
2008	69 900	106 327	80,38	58 937	54 085	126,58	2 262	10 157	21,91	8 701	42 086	35,11
2009	66 959	91 316	81,78	58 140	52 537	122,05	1 999	7 028	23,32	6 820	31 750	28,07
2009 nach Baugebieten												
Geschäftsgebiet	1 026	2 714	132,60	918	2 228	157,41	37	324	22,73	71	162	11,09
Geschäftsgebiet und Wohngebiet gemischt	1 873	2 798	112,32	1 765	2 463	125,14	39	152	29,83	69	184	8,61
Wohngebiet	52 392	44 792	125,05	49 434	38 417	141,90	1 187	2 915	35,41	1 771	3 460	13,44
geschlossene Bauweise	14 111	11 497	171,22	13 938	10 998	176,83	98	247	41,08	75	252	53,70
offene Bauweise	38 281	33 296	109,10	35 496	27 419	127,89	1 089	2 668	34,88	1 696	3 208	10,28
Industriegebiet	5 001	29 716	31,00	400	2 182	28,68	257	2 458	11,44	4 344	25 076	33,12
Dorfgebiet	6 667	11 295	23,98	5 623	7 247	33,02	479	1 180	17,56	565	2 869	3,78

*) Bis einschl. 2004 ohne Hamburg. – Bei der Anzahl der Kauffälle muss in einigen Orten von Untererfassungen ausgegangen werden; deshalb sind Vergleiche der Zahl der Verkäufe nicht möglich.

¹⁾ Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

20 Preise
20.7 Kaufwerte für Bauland nach Baugebieten, Gemeindegrößenklassen und Ländern *)

Gegenstand der Nachweisung	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ¹⁾		
	Kauf-fälle	ver-äußerte Fläche	durch-schnitt-licher Kaufwert	Kauf-fälle	ver-äußerte Fläche	durch-schnitt-licher Kaufwert	Kauf-fälle	ver-äußerte Fläche	durch-schnitt-licher Kaufwert	Kauf-fälle	ver-äußerte Fläche	durch-schnitt-licher Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²
2009 nach Gemeindegrößenklassen												
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern												
unter 2 000	7 353	10 369	33,16	6 049	5 468	51,08	418	1 240	14,14	886	3 660	12,84
2 000 – 5 000	10 695	15 204	49,73	8 737	8 534	72,96	323	1 383	16,98	1 635	5 288	20,79
5 000 – 10 000	10 416	14 602	58,59	8 849	8 051	86,24	308	1 091	21,34	1 259	5 460	25,25
10 000 – 20 000	12 879	15 736	76,23	11 284	9 567	105,66	357	1 205	23,09	1 238	4 963	32,39
20 000 – 50 000	12 062	14 753	82,38	10 721	8 888	114,40	356	1 253	25,18	985	4 612	36,20
50 000 – 100 000	3 758	8 684	51,79	3 432	2 743	139,01	70	326	35,09	256	5 615	10,15
100 000 – 200 000	2 524	2 506	155,99	2 316	1 842	187,84	48	145	59,70	160	519	69,77
200 000 – 500 000	2 308	3 048	105,42	2 140	2 267	129,78	55	258	33,17	113	524	35,53
500 000 und mehr	4 964	6 415	301,71	4 612	5 176	341,31	64	128	90,67	288	1 110	141,47
2009 nach Ländern												
Baden-Württemberg	6 263	5 460	138,02	5 794	4 093	167,77	211	513	36,22	258	853	56,49
Bayern	17 251	21 920	129,29	13 860	11 296	207,51	275	838	43,27	3 116	9 786	46,37
Berlin	1 583	2 559	171,13	1 415	1 883	199,93	42	53	86,52	126	624	91,41
Brandenburg	6 074	8 337	40,59	5 629	6 367	46,93	138	518	19,49	307	1 452	20,30
Bremen	230	271	112,79	223	179	154,56	.	.	.	5	88	25,43
Hamburg	926	1 011	394,22	896	935	413,60	.	.	.	29	70	165,88
Hessen	2 068	2 503	117,30	1 969	1 825	150,78	64	410	28,30	35	268	25,44
Mecklenburg-Vorpommern	2 072	3 276	35,94	1 637	1 933	53,47	225	620	20,04	210	723	2,70
Niedersachsen	8 409	15 835	39,61	7 415	6 332	77,28	121	876	28,17	873	8 627	13,12
Nordrhein-Westfalen	6 262	6 050	105,86	5 850	4 311	135,54	130	249	44,35	282	1 491	30,33
Rheinland-Pfalz	5 163	4 773	82,90	4 535	3 065	109,11	145	242	24,81	483	1 467	37,70
Saarland	1 179	1 354	54,59	907	787	78,80	184	347	14,45	88	220	31,35
Sachsen	3 334	8 682	22,23	2 741	5 035	32,89	122	486	17,33	471	3 161	5,98
Sachsen-Anhalt	1 869	3 314	24,50	1 576	1 401	41,78	58	395	9,82	235	1 518	12,39
Schleswig-Holstein	1 990	2 749	67,20	1 729	1 426	114,20	128	313	14,05	133	1 011	17,33
Thüringen	2 286	3 220	20,72	1 964	1 671	33,83	153	1 157	4,99	169	392	11,34

*) Bis einschl. 2004 ohne Hamburg. – Bei der Anzahl der Kauffälle muss in einigen Orten von Untererfassungen ausgegangen werden; deshalb sind Vergleiche der Zahl der Verkäufe nicht möglich.

¹⁾ Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

20.8 Index der Einzelhandelspreise nach Wirtschaftszweigen *)

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung (Eh. m. = Einzelhandel mit)	Gewichtung	2008	2009	2010	2011			
						Februar	März	April	Mai
2005 = 100									
	Eh. und Kraftfahrzeughandel zusammen	1 000	105,6	105,5	106,7	107,8	108,4	108,6	108,7
47	Einzelhandel (oh. Handel mit Kraftfahrzeugen)	772,67	105,3	105,2	106,6	107,9	108,7	108,9	108,9
47.1	Eh. m. Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	318,22	108,9	108,8	110,1	111,9	112,1	112,3	112,8
47.2	Eh. m. Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	27,89	109,7	110,6	111,8	113,5	113,6	113,9	114,3
47.3	Eh. m. Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	19,46	116,6	105,0	115,8	122,2	128,0	131,0	130,3
47.4	Eh. m. Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	25,75	72,6	67,9	64,7	63,0	62,4	62,1	61,6
47.5	Eh. m. sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	95,88	103,8	106,6	107,5	108,1	108,3	108,4	108,4
47.6	Eh. m. Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	25,62	101,4	103,3	104,1	104,1	104,1	104,3	104,6
47.7	Eh. m. sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	201,42	102,5	103,6	104,6	104,8	105,9	106,0	105,9
47.8	Eh. an Verkaufsständen und auf Märkten	2,11	109,4	110,1	112,1	114,1	113,7	113,7	114,1
47.9	Eh. nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	56,32	108,4	102,6	106,9	110,7	113,5	113,9	112,4

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

20 Preise
 20.9 Verbraucherpreisindex für Deutschland
 20.9.1 Gliederung nach dem Verwendungszweck *)

COICOP-VPI-Nr.	Abteilung, Gruppe und Klasse	Gewichtung	2008	2009	2010	2011			
						Februar	März	April	Mai
			2005 = 100						
	Gesamindex	1 000	106,6	107,0	108,2	109,8	110,3	110,5	110,5
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	112,3	110,9	112,5	115,4	115,3	115,5	116,2
011	Nahrungsmittel	89,99	112,7	111,2	113,0	115,8	115,6	115,6	116,3
0111	Brot und Getreideerzeugnisse	16,44	112,0	112,8	112,5	114,5	114,6	115,2	115,3
0112	Fleisch, Fleischwaren	21,54	106,5	108,8	109,2	110,1	110,7	110,7	111,1
0113	Fische, Fischwaren	3,11	111,1	114,1	118,2	122,1	121,8	122,7	123,2
0114	Molkereiprodukte und Eier	14,44	120,7	111,9	112,4	114,0	115,0	114,7	117,0
0115	Speisefette und -öle	2,55	119,8	113,8	123,7	129,3	134,1	137,7	138,9
0116	Obst	9,23	114,3	110,0	115,7	123,3	119,2	118,8	121,6
0117	Gemüse (einschl. Kartoffeln u. a. Knollengewächse)	10,60	118,7	113,7	120,9	128,0	125,5	124,2	123,6
0118	Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup, Schokolade und Süßwaren	7,70	108,8	111,0	109,9	109,7	110,2	110,1	110,4
0119	Nahrungsmittel, a.n.g.	4,38	105,2	107,2	106,8	107,2	107,2	107,3	107,1
012	Alkoholfreie Getränke	13,56	109,9	108,8	108,8	112,7	113,9	115,2	115,4
0121	Kaffee, Tee, Kakao	3,95	105,5	105,0	105,4	110,7	114,7	115,8	116,5
0122	Mineralwasser, Limonaden, Frucht- und Gemüsesäfte	9,61	111,8	110,4	110,1	113,5	113,5	114,9	114,9
02	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	38,99	108,4	111,3	113,0	112,7	113,1	113,2	114,0
021	Alkoholische Getränke	16,56	105,8	107,6	108,4	108,2	109,2	109,5	109,2
0211	Spirituosen	1,88	106,5	108,1	108,7	108,8	108,9	109,0	109,1
0212	Wein	5,56	106,2	108,2	109,4	110,3	111,4	111,6	111,7
0213	Bier	9,03	105,4	107,2	107,7	106,8	108,0	108,2	107,6
0214	Erfrischungsmixgetränke mit einem Alkoholgehalt unter 6 %	0,09	107,1	107,0	107,5	107,9	108,5	107,9	108,0
022	Tabakwaren	22,43	110,3	114,0	116,5	115,9	116,0	116,0	117,5
03	Bekleidung und Schuhe	48,88	101,4	102,8	103,7	102,9	106,0	106,1	106,4
031	Bekleidung	39,42	101,4	102,8	103,5	102,8	106,1	106,1	106,4
0312	Bekleidungsartikel	37,10	101,3	102,6	103,3	102,5	106,0	106,0	106,2
0313	Andere Bekleidungsartikel und -zubehör	1,12	103,2	106,1	108,2	106,4	108,2	109,2	110,3
0314	Chemische Reinigung, Waschen und Reparatur von Bekleidung	1,20	104,9	105,6	106,4	106,7	106,9	107,1	107,1
032	Schuhe	9,46	101,3	103,0	104,1	103,6	105,5	106,1	106,3
0321	Schuhe und Schuhzubehör	9,17	101,1	102,8	103,9	103,3	105,2	105,9	106,0
0322	Reparatur von Schuhen	0,29	109,0	111,5	112,6	113,9	114,0	114,3	114,4
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	308,00	108,5	108,9	110,1	112,5	113,0	113,3	113,2
041	Wohnungsmieten (einschl. Mietwert von Eigentümerwohnungen)	203,30	103,5	104,6	105,8	106,7	106,8	106,9	107,0
0411	Wohnungsmieten (einschl. Mietwert von Eigentümerwohnungen)	203,30	103,5	104,6	105,8	106,7	106,8	106,9	107,0
043	Regelmäßige Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	11,84	112,0	116,9	118,8	120,5	120,6	121,4	121,6
0431	Erzeugnisse für die regelmäßige Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	6,80	108,0	114,8	116,3	117,4	117,6	117,7	118,1
0432	Dienstleistungen für die regelmäßige Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	5,04	117,3	119,9	122,2	124,6	124,6	126,4	126,4
044	Wasserversorgung u. a. Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wohnung	33,04	103,7	104,8	106,7	107,9	108,0	108,1	108,2
0441	Wasserversorgung	11,09	103,4	105,2	106,9	108,0	108,0	108,1	108,2
0442	Müllabfuhr	6,84	103,2	103,5	104,3	104,6	104,8	104,8	104,8
0443	Abwasserentsorgung	9,35	103,0	104,1	106,9	108,9	109,0	109,0	109,3
0444	Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wohnung, a.n.g.	5,76	105,5	106,9	108,6	110,1	110,2	110,3	110,4
045	Strom, Gas u. a. Brennstoffe	59,82	127,3	124,3	124,7	133,3	135,6	136,3	135,4
0451	Strom	24,61	118,8	126,2	130,2	138,4	139,1	139,6	140,1
0452	Gas	12,85	131,8	129,8	118,7	122,1	122,1	122,4	122,7
0453	Flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl)	9,21	143,8	99,7	122,2	144,1	155,8	157,2	148,0
0454	Feste Brennstoffe	0,79	108,6	113,0	117,0	124,8	124,8	124,3	123,9
0455	Zentralheizung, Fernwärme u. a.	12,36	128,7	133,8	122,5	127,1	128,2	129,6	130,7
05	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	55,87	102,5	104,2	104,6	104,8	105,0	105,2	105,2
051	Möbel, Innenausstattung, Teppiche u. a. Bodenbeläge	26,50	103,9	105,5	105,4	105,7	105,9	105,9	105,9
0511	Möbel und Einrichtungsgegenstände	22,16	103,8	105,5	105,4	105,9	106,1	106,3	106,3
0512	Teppiche u. a. Bodenbeläge	3,11	104,0	105,2	104,6	103,5	103,9	101,9	101,6
0513	Reparatur an Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Bodenbelägen	1,23	105,5	107,3	107,9	108,4	108,4	108,7	108,8
052	Heimtextilien	4,07	100,2	101,6	102,5	103,0	103,8	104,0	104,1
053	Haushaltsgeräte	8,59	98,5	99,4	99,2	98,7	98,8	98,6	98,4
0531	Elektrische u. a. Haushaltsgroßgeräte	6,76	97,3	97,6	96,6	95,8	95,8	95,5	95,4
0532	Elektrische Kleingeräte für den Haushalt	1,04	101,5	105,5	108,8	109,4	109,9	110,4	109,6
0533	Reparaturen an Haushaltsgeräten	0,79	105,2	107,0	108,6	109,3	109,4	109,7	109,8
054	Glaswaren, Tafelgeschirr u. a. Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	4,05	104,2	107,0	109,8	110,0	110,7	111,0	111,0

*) Abgrenzung nach der COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose) in der für den Verbraucherpreisindex (VPI) geltenden Fassung 6/98.

20 Preise
 20.9 Verbraucherpreisindex für Deutschland
 20.9.1 Gliederung nach dem Verwendungszweck *)

COICOP- VPI- Nr.	Abteilung, Gruppe und Klasse	Gewichtung	2008	2009	2010	2011			
						Februar	März	April	Mai
2005 = 100									
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten . . .	4,93	103,4	105,1	105,8	106,5	107,0	107,0	107,1
0551	Motorbetriebene Werkzeuge und Geräte	1,83	99,3	100,3	100,2	100,2	100,3	100,0	100,0
0552	Gartengeräte, Handwerkzeuge u. a. Gebrauchs- güter für die Haushaltsführung	3,10	105,8	107,9	109,1	110,3	110,9	111,1	111,3
056	Waren und Dienstleistungen für die Haushalts- führung	7,73	101,9	104,2	105,3	105,5	105,4	106,6	106,6
0561	Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung . . .	4,96	102,4	104,9	105,5	105,8	105,6	105,7	105,8
0562	Dienstleistungen von Haushaltshilfen u. a. häusliche Dienste	2,77	101,1	103,0	104,9	105,1	105,1	108,1	108,1
06	Gesundheitspflege	40,27	103,0	104,0	104,7	105,3	105,4	105,5	105,5
061	Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	17,55	105,4	107,4	108,7	109,8	110,0	110,1	110,1
0611	Pharmazeutische Erzeugnisse (oh. solche für Tiere)	9,83	107,1	110,3	112,1	113,4	113,6	113,7	113,7
0612	Andere medizinische Erzeugnisse	1,21	102,9	103,8	104,8	105,6	105,1	105,9	105,9
0613	Therapeutische Geräte und Ausrüstungen . . .	6,51	103,3	103,8	104,4	105,0	105,3	105,5	105,5
062	Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	16,10	101,7	102,0	102,5	102,7	102,8	102,8	102,8
0621	Ärztliche Dienstleistungen	8,32	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
0622	Zahnärztliche Dienstleistungen	5,59	103,4	103,8	105,0	105,8	105,9	106,0	106,0
0623	Dienstleistungen nichtärztlicher Gesundheits- dienstberufe	2,19	104,1	104,5	105,3	105,3	105,4	105,4	105,4
063	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,62	100,0	100,1	99,5	99,6	99,6	99,6	99,7
07	Verkehr	131,90	110,5	108,3	112,1	114,6	116,5	117,4	117,3
071	Kauf von Fahrzeugen	37,50	105,9	105,9	106,1	106,3	106,4	106,4	106,6
0711	Kraftwagen	34,84	106,1	106,0	105,9	106,0	106,1	106,1	106,2
0712	Motorräder	1,23	105,7	108,5	112,7	114,2	114,2	114,3	114,3
0713	Fahrräder	1,43	101,3	102,8	105,2	106,7	109,0	109,3	109,1
072	Waren und Dienstleistungen für den Betrieb von Privatfahrzeugen	75,57	112,0	107,4	113,2	117,1	120,2	121,6	121,4
0721	Ersatzteile und Zubehör für Privatfahrzeuge . .	6,62	107,3	109,5	110,8	113,1	113,7	114,1	114,4
0722	Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge . .	35,91	117,2	104,6	116,2	123,1	129,3	132,5	131,8
0723	Wartung und Reparatur an Privatfahrzeugen . .	20,32	108,6	111,9	112,7	113,7	114,2	114,4	114,6
0724	Andere Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Privatfahrzeugen	12,72	105,4	106,9	107,1	107,6	107,5	106,1	106,3
073	Verkehrsdienstleistungen	18,83	113,3	117,1	119,4	121,6	121,9	122,5	122,5
0731	Personenbeförderung im Schienenverkehr . . .	5,53	112,8	117,1	119,6	120,2	120,2	120,2	120,2
0732	Personenbeförderung im Straßenverkehr	1,15	105,0	108,7	109,7	110,1	110,0	110,1	110,1
0733	Personenbeförderung im Luftverkehr	2,58	115,6	116,9	118,9	125,2	127,4	130,3	129,8
0734	Personenbeförderung im See- und Binnen- schiffsverkehr	0,62	111,9	120,8	115,5	110,1	110,1	115,5	115,6
0735	Kombinierte Personenbeförderungsdienst- leistungen	8,44	114,5	118,8	122,0	124,7	124,7	124,8	124,9
0736	Andere Ausgaben für Verkehrsdienst- leistungen	0,51	104,3	105,5	106,0	106,9	107,0	107,0	107,0
08	Nachrichtenübermittlung	31,00	91,8	89,8	88,0	86,4	86,2	86,0	85,9
081	Post- und Kurierdienstleistungen	2,28	98,6	99,8	100,9	100,5	100,5	100,5	100,5
082	Telefon- und Telefaxgeräte, einschl. Reparatur . .	1,60	53,2	49,9	46,6	43,5	42,8	41,9	40,7
083	Telefon- und Telefaxdienstleistungen	27,12	93,4	91,2	89,4	87,7	87,5	87,4	87,3
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,68	99,8	101,4	101,3	102,1	101,5	101,7	100,1
091	Audiovisuelle, fotografische und Informations- verarbeitungsgeräte und Zubehör (einschl. Reparaturen)	19,01	74,5	69,7	66,6	65,0	64,4	64,2	63,7
0911	Geräte für den Empfang, die Aufnahme und Wiedergabe von Ton und Bild	4,80	71,4	64,3	59,9	58,1	57,9	57,6	57,5
0912	Foto- und Filmausrüstung, optische Geräte und Zubehör	2,43	72,4	66,6	61,6	58,6	58,3	58,4	58,0

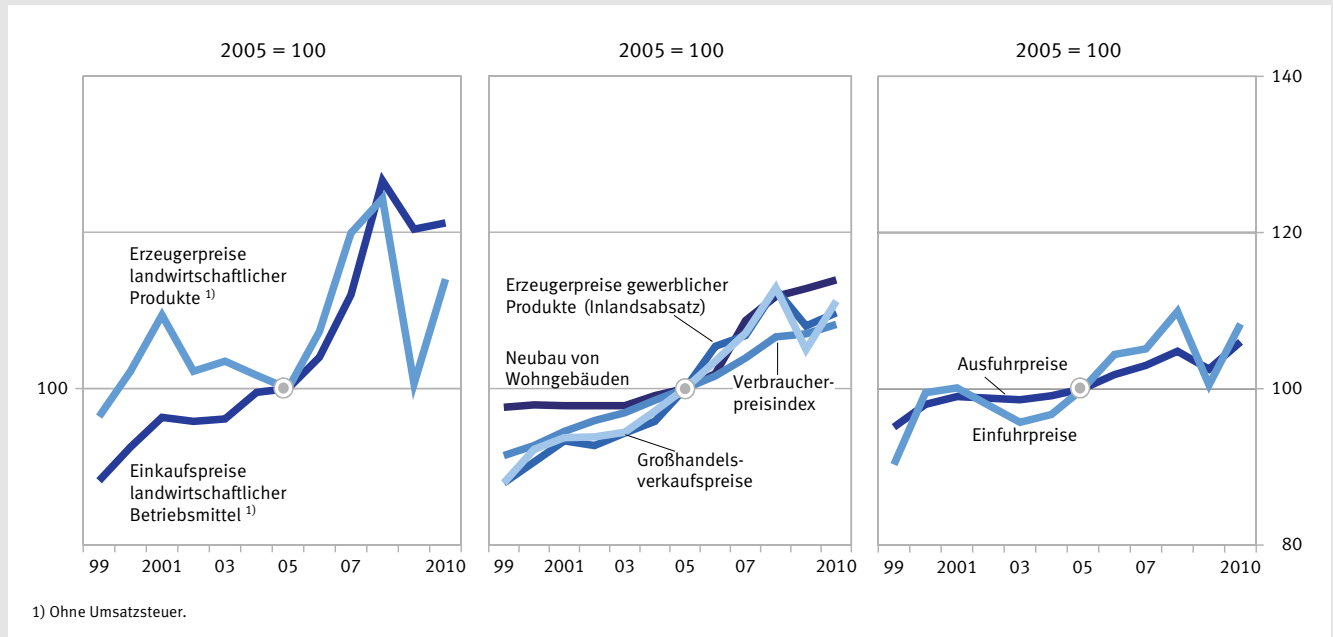
*) Abgrenzung nach der COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose) in der für den Verbraucherpreisindex (VPI) geltenden Fassung 6/98.

20 Preise
 20.9 Verbraucherpreisindex für Deutschland
 20.9.1 Gliederung nach dem Verwendungszweck *)

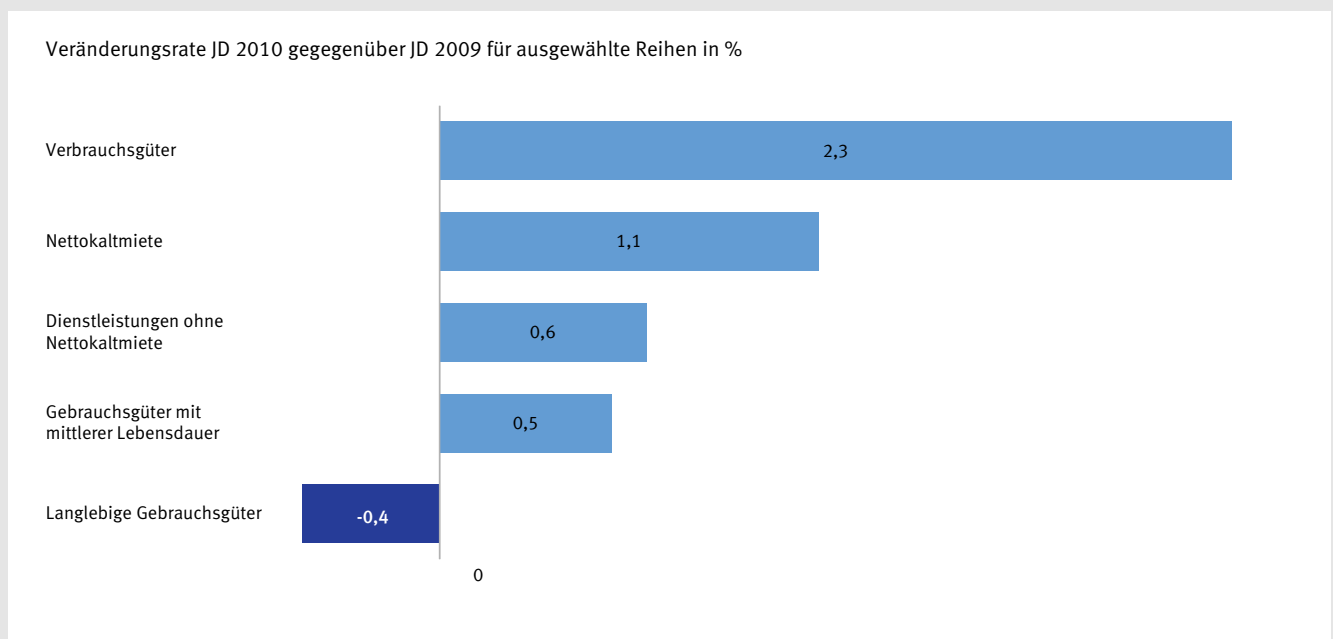
COICOP-VPI-Nr.	Abteilung, Gruppe und Klasse	Gewichtung	2008	2009	2010	2011			
						Februar	März	April	Mai
2005 = 100									
0913	Informationsverarbeitungsgeräte	6,98	61,0	55,5	54,4	51,7	50,7	50,3	49,6
0914	Bild- und Tonträger	3,40	94,9	93,0	87,5	88,6	87,8	87,4	86,7
0915	Reparaturen an audiovisuellen, fotografischen und Informationsverarbeitungsgeräten und Zubehör	1,40	106,4	107,3	108,0	109,1	109,3	109,5	109,9
092	Anderere größere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur (einschl. Reparaturen)	2,66	109,8	113,9	116,4	117,7	119,3	119,3	119,2
0921	Größere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit im Freien	1,84	113,2	116,9	119,0	120,0	122,1	122,1	122,1
0922	Musikinstrumente und größere langlebige Gebrauchsgüter für Freizeit in Räumen	0,82	102,3	107,3	110,6	112,4	113,0	112,9	112,8
093	Anderere Geräte und Artikel für Freizeitwecke, Gartenerzeugnisse und Verbrauchsgüter für Gartenpflege, Haustiere	21,53	103,1	105,3	105,9	107,7	107,6	106,7	107,1
0931	Spiele, Spielzeug und Hobbywaren	5,72	99,1	100,0	99,1	99,1	100,3	100,1	100,1
0932	Geräte und Ausrüstungen für Sport, Camping und Erholung im Freien	3,04	96,3	97,3	96,5	96,5	96,0	96,8	97,2
0933	Gartenerzeugnisse und Verbrauchsgüter für Gartenpflege	7,64	104,8	106,8	108,9	113,9	113,0	109,9	111,0
0934	Haustiere (einschl. Ge- und Verbrauchsgütern für die Tierhaltung)	3,60	107,8	111,3	112,4	112,9	112,9	113,4	113,3
0935	Veterinär- u.a. Dienstleistungen für Haustiere .	1,53	112,3	118,9	119,3	119,4	119,4	119,4	119,4
094	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	28,99	104,7	106,8	108,0	108,2	108,5	109,6	109,7
0941	Sport- und Erholungsdienstleistungen	7,38	109,6	112,0	115,0	114,6	115,5	119,5	119,9
0942	Kulturdienstleistungen	15,80	103,8	106,5	107,4	108,2	108,5	108,6	108,7
0943	Glücksspiele	5,81	100,8	101,0	100,7	99,8	99,6	99,8	99,8
095	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	17,56	104,7	107,7	109,8	110,7	110,2	110,4	110,7
0951	Bücher	6,29	100,0	101,9	102,4	101,1	99,4	99,3	100,0
0952	Zeitungen und Zeitschriften	7,76	108,8	112,7	116,8	119,3	119,6	119,9	120,0
0953	Anderere Druckerzeugnisse	0,93	103,4	105,8	105,7	105,7	105,8	105,8	105,9
0954	Schreibwaren und Zeichenmaterialien	2,58	103,9	107,5	108,6	110,0	110,2	110,3	110,8
096	Pauschalreisen	25,93	105,6	110,0	108,1	110,6	108,2	108,4	101,1
10	Bildungswesen	7,40	137,9	132,3	131,8	133,0	133,2	133,5	133,5
101	Dienstleistungen der Bildungseinrichtungen des Elementar- und Primarbereichs	3,16	100,4	93,8	91,7	93,0	93,1	93,6	93,6
104	Dienstleistungen der Bildungseinrichtungen des Tertiärbereichs	2,00	235,3	223,8	224,4	225,7	226,2	226,4	226,5
105	Dienstleistungen nicht einstuftbarer Bildungseinrichtungen	2,24	103,8	104,9	105,7	106,7	106,7	106,7	106,7
11	Beherbergungs- und Gaststättendienst- leistungen	43,99	106,3	108,7	109,9	110,2	109,6	109,6	110,0
111	Verpflegungsdienstleistungen	32,12	106,7	108,9	110,2	111,1	111,2	111,4	111,5
1111	Restaurants, Cafés, Straßenverkauf u. Ä.	28,81	106,5	108,7	110,0	110,8	110,9	111,1	111,2
1112	Kantinen, Mensen	3,31	108,2	111,3	112,6	113,6	113,8	114,0	114,1
112	Beherbergungsdienstleistungen	11,87	105,3	107,9	108,9	107,9	105,3	104,8	106,0
12	Anderere Waren und Dienstleistungen	74,47	105,9	107,5	108,4	110,0	110,3	110,6	110,6
121	Körperpflege	21,54	104,1	105,0	105,3	105,8	105,7	105,7	105,6
1211	Friseurleistungen u. a. Dienstleistungen für die Körperpflege	9,58	104,7	106,2	107,4	108,2	108,2	108,3	108,4
1212	Elektrische Geräte für die Körperpflege	0,49	102,8	104,0	104,5	104,1	104,1	103,3	102,9
1213	Anderere Artikel und Erzeugnisse für die Körperpflege	11,47	103,6	104,0	103,6	103,8	103,7	103,7	103,3
123	Persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g.	5,82	107,1	111,5	113,2	116,3	116,6	117,2	117,4
1231	Schmuck und Uhren (einschl. Reparaturen) . .	3,02	108,9	115,6	119,1	124,4	125,0	125,6	125,6
1232	Anderere persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g.	2,80	105,2	107,0	106,9	107,5	107,6	108,1	108,5
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,81	102,5	104,0	104,2	105,7	105,8	106,0	106,2
125	Versicherungsdienstleistungen	24,88	109,8	111,6	113,4	115,3	116,1	116,7	117,2
1252	Versicherungsdienstleistungen im Zusammen- hang mit der Wohnung	1,98	103,7	102,3	102,3	101,1	101,1	101,1	101,1
1253	Versicherungsdienstleistungen im Zusammen- hang mit der Gesundheit	9,39	109,7	111,5	110,7	113,0	114,8	114,8	114,8
1254	Versicherungsdienstleistungen im Zusammen- hang mit dem Verkehr	9,53	111,5	113,8	118,6	120,6	120,8	122,4	123,9
1255	Anderere Versicherungsdienstleistungen	3,98	108,8	111,1	113,0	115,5	115,5	115,5	114,8
126	Finanzdienstleistungen, a.n.g.	5,34	97,8	99,8	99,0	101,8	101,8	101,2	99,0
1262	Sonstige Finanzdienstleistungen, a.n.g.	5,34	97,8	99,8	99,0	101,8	101,8	101,2	99,0
127	Anderere Dienstleistungen, a.n.g.	5,08	108,9	109,7	111,1	112,9	113,2	113,6	114,4

*) Abgrenzung nach der COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose) in der für den Verbraucherpreisindex (VPI) geltenden Fassung 6/98.

Ausgewählte Preisindizes



Verbraucherpreisindex 2005 = 100



20 Preise
20.9 Verbraucherpreisindex für Deutschland
20.9.2 Sondergliederungen

Gegenstand der Nachweisung	Gewichtung	2008	2009	2010	2011				
					Februar	März	April	Mai	
		2005 = 100							
Gesamindex	1 000	106,6	107,0	108,2	109,8	110,3	110,5	110,5	
		Saisonwaren, administrierte Preise, Heizöl und Kraftstoffe, Energie							
Gesamindex ohne saisonabhängige Nahrungsmittel	983,09	106,5	106,9	108,0	109,4	110,0	110,3	110,2	
Saisonabhängige Nahrungsmittel (frisches Obst und Gemüse, frischer Fisch)	16,91	116,5	111,0	119,5	128,4	124,0	122,9	123,9	
Gesamindex ohne saisonabhängige Waren	967,10	106,1	107,0	107,8	109,1	109,6	109,9	109,9	
Saisonabhängige Waren (saisonabhängige Nahrungsmittel, Blumen, Kohle und leichtes Heizöl)	32,90	121,8	107,0	118,1	130,0	130,8	129,9	128,1	
Gesamindex ohne saisonabhängige Waren und Dienstleistungen Saisonabhängige Waren und Dienstleistungen (Pauschalreisen, Ferienwohnungen u. Ä.)	936,73	106,1	106,9	107,8	109,0	109,7	110,0	110,1	
Blumen, Kohle und leichtes Heizöl)	63,27	114,1	108,3	113,5	120,4	119,3	119,0	115,0	
Gesamindex ohne administrierte Preise	792,42	106,4	106,4	107,9	109,4	110,0	110,3	110,1	
Administrierte Preise	207,58	107,5	109,2	109,4	111,2	111,4	111,6	111,7	
Gesamindex ohne Energie und saisonabhängige Nahrungsmittel Gesamindex ohne Energie und saisonabhängige Waren und Dienstleistungen	887,90	104,6	105,8	106,5	107,3	107,5	107,7	107,7	
Dienstleistungen	851,16	104,6	105,7	106,5	107,1	107,5	107,7	107,9	
Gesamindex ohne Energie und administrierte Preise	734,30	105,0	106,2	107,1	108,0	108,2	108,4	108,4	
Gesamindex ohne Energie, saisonabhängige Waren und Dienst- leistungen sowie administrierte Preise	680,65	104,7	105,9	106,7	107,4	107,8	108,1	108,3	
Gesamindex ohne Heizöl und Kraftstoffe	955,42	105,9	107,1	107,8	108,9	109,1	109,3	109,3	
Heizöl und Kraftstoffe	44,58	122,8	103,4	117,4	127,4	134,8	137,8	135,2	
Gesamindex ohne Haushaltsenergie	940,18	105,3	105,9	107,1	108,3	108,7	108,9	108,9	
Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe)	59,82	127,3	124,3	124,7	133,3	135,6	136,3	135,4	
Gesamindex ohne Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) . . Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	904,81	104,9	105,9	106,8	107,7	107,8	108,0	108,0	
	95,19	123,6	116,9	121,5	129,5	133,3	135,0	134,1	
		Dauerhaftigkeit der Waren und Dienstleistungen							
Waren zusammen	493,00	108,5	107,7	109,3	111,6	112,7	113,0	113,1	
Verbrauchsgüter	305,11	113,8	112,2	114,8	118,5	119,7	120,3	120,4	
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	95,24	101,6	103,0	103,5	104,4	105,1	105,2	105,4	
Langlebige Gebrauchsgüter	92,65	97,8	97,7	97,3	97,2	97,3	97,2	97,1	
Dienstleistungen	507,00	104,9	106,3	107,1	108,0	107,9	108,1	107,9	
Dienstleistungen ohne Nettokaltmieten	303,70	105,8	107,4	108,0	108,8	108,7	108,9	108,4	
		Wohnungsmieten							
Gesamindex ohne Nettokaltmiete und Nebenkosten	763,66	107,6	107,7	108,9	110,7	111,3	111,6	111,5	
Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	236,34	103,5	104,7	105,9	106,8	107,0	107,1	107,2	
Nettokaltmiete	203,30	103,5	104,6	105,8	106,7	106,8	106,9	107,0	
davon:									
Altbauwohnungen	31,64	104,2	105,5	106,7	107,5	107,6	107,8	107,9	
Neubauwohnungen	171,66	103,4	104,5	105,6	106,5	106,6	106,7	106,9	
Wohnungsnebenkosten	33,04	103,7	104,8	106,7	107,9	108,0	108,1	108,2	
		Kfz-Anschaffung und -Unterhaltung (Kraftfahrer-Preisindex)							
Kraftfahrer-Preisindex insgesamt	122,39	110,3	107,6	111,6	114,2	116,2	117,2	117,2	
Kraftwagen insgesamt	36,28	106,4	106,4	106,4	106,5	106,7	106,7	106,8	
davon:									
Neuwagen	32,05	106,4	106,8	106,7	106,5	106,7	106,7	106,7	
Gebrauchtwagen	4,23	106,5	103,2	103,8	106,4	106,6	106,8	107,5	
Motorräder	1,23	105,7	108,5	112,7	114,2	114,2	114,3	114,3	
Kraftstoffe	35,37	117,3	104,4	116,1	123,1	129,4	132,7	131,9	
davon:									
Normalbenzin	7,93	116,3	106,2	-	-	-	-	-	
Superbenzin	19,29	114,4	104,7	115,8	120,7	127,0	130,6	131,0	
Diesel	8,15	125,0	102,0	115,1	128,5	134,9	136,9	132,2	
Ersatzteile, Zubehör, Pflegemittel	7,06	107,6	110,0	111,2	113,4	114,0	114,3	114,6	
Reparaturen, Inspektion, Wagenwäsche	22,42	108,7	112,5	113,1	114,2	114,6	114,7	115,0	
Garagenmiete	2,50	102,1	102,5	102,8	103,0	103,1	103,1	103,2	
Fahrschule, Führerscheinegebühr	1,50	108,1	109,8	110,2	111,3	111,4	111,6	111,8	
Kraftfahrzeugversicherung	9,53	111,5	113,8	118,6	120,6	120,8	122,4	123,9	
Kraftfahrzeugsteuer	6,50	104,6	104,1	104,5	104,5	104,5	102,1	102,1	

20 Preise
20.9 Verbraucherpreisindex für Deutschland
20.9.2 Sondergliederungen

Gegenstand der Nachweisung	Gewichtung	2008	2009	2010	2011			
					Februar	März	April	Mai
2005 = 100								
Gesamtindex	1 000	106,6	107,0	108,2	109,8	110,3	110,5	110,5
Waren und Dienstleistungen der Gesundheitspflege								
Gesundheitspflege	40,27	103,0	104,0	104,7	105,3	105,4	105,5	105,5
davon:								
Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	17,55	105,4	107,4	108,7	109,8	110,0	110,1	110,1
nachrichtlich:								
Gesetzliche Krankenversicherung	14,74	106,3	108,4	109,9	111,2	111,4	111,6	111,6
Private Krankenversicherung	6,44	101,0	101,5	102,0	102,0	102,1	102,4	102,3
Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	16,10	101,7	102,0	102,5	102,7	102,8	102,8	102,8
nachrichtlich:								
Gesetzliche Krankenversicherung	6,68	103,5	103,9	104,8	105,3	105,4	105,4	105,4
Private Krankenversicherung	9,42	100,4	100,5	100,8	100,9	100,9	100,9	101,0
Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,62	100,0	100,1	99,5	99,6	99,6	99,6	99,7
nachrichtlich:								
Gesetzliche Krankenversicherung	2,34	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Private Krankenversicherung	4,28	99,9	100,2	99,2	99,4	99,4	99,4	99,6
Dienstleistungen sozialer Einrichtungen								
Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (oh. Kinderkrippen)	10,78	102,8	104,8	105,0	106,7	106,9	107,1	107,2
davon:								
Dienstleistungen der Pflegeheime	8,84	103,6	106,7	107,7	109,3	109,4	109,6	109,7
nachrichtlich:								
Gesetzliche Pflegeversicherung	7,70	103,8	106,9	108,1	109,7	109,9	110,0	110,1
Private Pflegeversicherung	4,00	102,0	103,8	105,3	106,3	106,4	106,6	106,8
Dienstleistungen ambulanter Pflegeeinrichtungen	1,94	99,3	96,4	92,5	95,1	95,2	95,8	95,9
nachrichtlich:								
Gesetzliche Pflegeversicherung	1,69	99,0	95,4	90,8	93,5	93,7	94,3	94,5
Private Pflegeversicherung	0,38	103,5	105,1	106,6	108,3	108,5	108,7	108,9

20.10 Verbraucherpreisindex und Index der Einzelhandelspreise für Deutschland

Jahres- durchschnitt	Verbraucherpreisindex ¹⁾		Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel zusammen ²⁾		Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) WZ-Nr. 47 ³⁾		Darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen) WZ-Nr. 47.1		Kraftfahrzeughandel Teile aus WZ-Nr. 45 ⁴⁾	
	2005=100	% ⁵⁾	2005=100	% ⁵⁾	2005=100	% ⁵⁾	2005=100	% ⁵⁾	2005=100	% ⁵⁾
	1 000		1 000		772,67		318,22		227,33	
1994	85,6	2,8	94,8	1,0	94,9	1,2	93,6	1,3	93,5	0,3
1995	87,1	1,8	95,4	0,6	95,4	0,5	94,5	1,0	94,6	1,2
1996	88,3	1,4	96,2	0,8	96,1	0,7	94,9	0,4	95,4	0,8
1997	90,0	1,9	96,7	0,5	96,8	0,7	95,9	1,1	95,3	- 0,1
1998	90,9	1,0	97,1	0,4	97,0	0,2	96,6	0,7	96,4	1,2
1999	91,4	0,6	97,3	0,2	97,1	0,1	96,0	- 0,6	97,2	0,8
2000	92,7	1,4	97,4	0,1	97,6	0,5	95,5	- 0,5	96,3	- 0,9
2001	94,5	1,9	98,4	1,0	98,9	1,3	98,1	2,7	96,6	0,3
2002	95,9	1,5	99,1	0,7	99,5	0,6	99,1	1,0	97,6	1,0
2003	96,9	1,0	99,3	0,2	99,5	0,0	99,4	0,3	98,4	0,8
2004	98,5	1,7	99,6	0,3	99,6	0,1	99,7	0,3	99,6	1,2
2005	100	1,5	100	0,4	100	0,4	100	0,3	100	0,4
2006	101,6	1,6	100,9	0,9	100,7	0,7	101,6	1,6	101,8	1,8
2007	103,9	2,3	103,2	2,3	102,6	1,9	104,8	3,1	105,5	3,6
2008	106,6	2,6	105,6	2,3	105,3	2,6	108,9	3,9	106,4	0,9
2009	107,0	0,4	105,5	- 0,1	105,2	- 0,1	108,8	- 0,1	106,8	0,4
2010	108,2	1,1	106,7	1,1	106,6	1,3	110,1	1,2	107,0	0,2

¹⁾ Frühere Bezeichnung: Preisindex für die Lebenshaltung.
²⁾ Frühere Bezeichnung: Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel, Tankstellen zusammen.

³⁾ Einschl. Tankstellen, die Werte vor 2005 wurden neu berechnet.
⁴⁾ WZ-Nr. 45.1 + 45.32 + 45.4; ohne Tankstellen, die Werte vor 2005 wurden neu berechnet.
⁵⁾ Veränderung zum Vorjahresergebnis.

20 Preise
20.11 Index der Einfuhrpreise *)

Gütergliederung ¹⁾	Gewichtung	Jahresdurchschnitt ²⁾				2011 ²⁾		
		2007	2008	2009	2010	Februar	März	April
2005 = 100								
Einfuhrgüter insgesamt ¹⁾	1 000	105,1	109,9	100,5	108,3	116,3	117,6	117,9
Güter aus Euro-Ländern ²⁾	393,62	106,6	110,3	102,0	108,3	114,9	115,6	116,0
Güter aus Nicht-Euro-Ländern	606,38	104,1	109,6	99,5	108,4	117,2	118,9	119,2
Gesamtindex ohne Mineralölzeugnisse	975,31	104,7	108,9	100,5	107,8	115,2	116,2	116,4
Gesamtindex ohne Erdöl und Mineralölzeugnisse	913,57	103,4	105,8	100,3	105,3	110,7	110,7	110,7
nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft								
Güter der Ernährungswirtschaft	82,85	109,0	116,4	110,6	116,4	127,3	126,5	126,2
Lebende Tiere	1,36	93,9	105,6	107,6	104,8	104,8	105,4	109,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	22,20	108,3	114,6	109,1	113,6	119,0	120,8	122,1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	47,90	111,1	119,6	111,5	117,6	130,3	127,7	126,2
Genussmittel	11,39	103,2	107,4	109,7	118,0	133,3	134,8	135,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft	917,15	104,7	109,3	99,6	107,6	115,3	116,8	117,2
Rohstoffe	110,64	123,9	159,0	116,9	144,5	175,6	184,6	188,6
Halbwaren	84,89	129,9	139,3	106,9	139,7	164,6	167,0	167,2
Fertigwaren	721,62	98,8	98,1	96,0	98,2	100,2	100,4	100,3
Vorerzeugnisse	116,03	111,1	114,3	102,8	111,6	121,0	122,3	123,0
Enderzeugnisse	605,59	96,5	95,0	94,8	95,6	96,3	96,3	96,0
nach Gütergruppen des Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken ³⁾								
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30,28	107,7	115,6	107,5	119,9	140,9	136,4	134,9
Erzeugnisse der Landwirtschaft, gewerblichen Jagd	28,66	107,8	116,3	108,2	120,8	142,4	137,6	136,1
Forstwirtschaft und Holzeinschlag	0,79	102,3	99,4	92,2	98,8	110,6	111,4	108,5
Fischerei und Aquakulturen	0,83	109,7	104,2	97,9	108,7	118,9	119,5	119,2
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden;								
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	963,37	104,7	109,4	100,1	107,4	114,7	116,3	116,7
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	328,24	109,7	109,8	101,0	112,1	121,2	121,3	121,6
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	306,00	94,2	91,8	90,9	90,6	90,6	90,2	89,8
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	210,02	103,0	105,9	105,6	107,8	110,5	111,0	110,8
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	53,27	98,7	98,5	99,0	100,3	100,2	100,0	99,5
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	156,75	104,5	108,4	107,8	110,4	114,0	114,7	114,6
Energie	125,46	122,4	159,4	112,2	139,8	169,8	181,1	184,7
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden	105,33	124,4	161,2	117,6	144,6	175,4	185,4	189,4
dar.: Kohle	3,90	121,6	190,2	192,6	169,1	190,1	185,8	179,9
Erdöl und Erdgas	92,50	124,4	162,1	113,3	141,5	173,0	184,9	188,6
Erze	6,60	132,7	150,1	135,1	183,5	221,7	215,2	231,7
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	855,36	102,3	102,9	97,9	102,7	107,2	107,7	107,8
Nahrungs- und Futtermittel	46,50	111,1	118,6	112,9	117,0	125,3	126,0	126,7
Getränke	6,62	102,4	107,2	108,1	107,3	108,0	108,2	108,2
Tabakerzeugnisse	1,27	100,2	101,6	102,4	102,6	103,4	103,9	105,1
Textilien	15,52	101,5	101,6	101,7	105,1	111,0	111,6	112,1
Bekleidung	34,83	99,4	99,6	101,9	103,0	106,8	108,8	108,3
Leder und Lederwaren	11,25	101,1	103,2	104,8	106,8	107,7	107,8	107,6
Holz-, Korb-, Flecht-, Korkwaren (ohne Möbel)	7,83	115,9	109,8	100,3	105,9	109,4	110,0	110,5
Papier, Pappe und Waren daraus	22,26	104,7	107,8	103,2	110,6	115,2	116,0	116,5
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	26,38	118,8	146,8	98,4	131,8	160,2	171,8	177,6
Chemische Erzeugnisse	81,94	109,3	114,9	105,3	113,3	124,6	126,1	126,7
Pharmazeutische u.ä. Erzeugnisse	34,70	105,9	111,3	112,3	115,0	115,7	115,5	114,4
Gummi- und Kunststoffwaren	27,39	103,4	105,2	107,4	109,1	113,4	114,6	115,1
Glas(waren), Keramik, bearbeitete Steine und Erden	11,64	104,1	105,7	107,1	107,3	109,0	109,2	109,6
Metalle	64,43	134,4	131,6	105,7	131,4	150,4	150,0	149,5
Metallerzeugnisse	26,83	104,4	105,8	105,6	107,5	110,9	111,6	112,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	146,06	76,5	66,8	62,3	61,6	58,4	57,1	56,3
Elektrische Ausrüstungen	53,93	103,8	103,6	103,9	106,4	108,4	108,4	108,2
Maschinen	80,78	102,0	102,9	104,4	105,7	107,7	107,7	107,5
Kraftwagen und Kraftwagenteile	116,53	101,7	102,5	103,4	103,4	104,0	104,4	104,5
Sonstige Fahrzeuge	5,85	105,2	106,8	109,2	111,3	112,6	112,6	112,1
Möbel	13,06	101,7	105,0	107,3	107,7	107,0	107,0	107,0
Waren a.n.g.	19,64	102,1	104,0	107,1	109,6	110,9	110,8	110,3
Elektrischer Strom	2,68	87,2	147,8	94,2	113,6	126,7	133,1	125,8

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 7/2009.

¹⁾ Ohne Erzeugnisse des Baugewerbes sowie ohne Gas, Fernwärme und Wasser.

²⁾ Die Abgrenzung der Ländergruppe entspricht der Zuordnung im gegenwärtigen Basisjahr (2005) und bleibt daher bis zur Umstellung auf ein neues Basisjahr unverändert.

³⁾ Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 09).

20 Preise
20.12 Index der Ausfuhrpreise *)

Gütergliederung ¹⁾	Gewichtung	Jahresdurchschnitt ²⁾				2011 ³⁾		
		2007	2008	2009	2010	Februar	März	April
2005 = 100								
Ausfuhrgüter insgesamt ¹⁾	1 000	103,0	104,8	102,5	106,0	109,3	109,6	109,9
Güter für Euro-Länder ²⁾	435,51	104,0	106,3	102,6	106,6	110,7	111,3	111,7
Güter für Nicht-Euro-Länder	564,49	102,3	103,7	102,5	105,5	108,2	108,4	108,5
Gesamindex ohne Mineralölzeugnisse	984,36	102,8	104,1	102,5	105,6	108,5	108,7	108,9
nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft								
Güter der Ernährungswirtschaft	50,71	111,0	116,5	109,0	115,7	126,5	126,5	127,5
Lebende Tiere	1,08	98,8	102,3	99,8	101,1	106,9	108,5	112,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	17,24	110,9	113,3	103,0	112,1	118,4	119,9	120,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	23,38	113,5	122,1	114,1	118,9	133,0	131,7	132,3
Genussmittel	9,01	106,2	109,4	108,4	116,2	127,5	127,8	129,6
Güter der gewerblichen Wirtschaft	949,29	102,6	104,2	102,2	105,4	108,4	108,7	109,0
Rohstoffe	11,08	117,2	130,0	119,9	129,4	138,2	139,9	145,7
Halbwaren	51,07	121,7	137,1	110,1	132,3	153,0	156,3	156,8
Fertigwaren	887,14	101,3	102,0	101,5	103,6	105,4	105,6	105,8
Vorerzeugnisse	135,14	111,0	113,6	105,9	112,9	120,8	121,6	122,5
Enderzeugnisse	752,00	99,6	99,9	100,7	101,9	102,7	102,7	102,7
nach Gütergruppen des Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken ³⁾								
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8,08	126,6	131,4	111,0	123,7	153,8	151,9	152,4
Erzeugnisse der Landwirtschaft, gewerblichen Jagd	7,10	129,0	134,5	111,9	124,2	158,0	155,8	156,2
Forstwirtschaft und Holzeinschlag	0,65	112,7	116,2	113,4	129,5	138,3	137,6	138,6
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	988,19	102,6	104,5	102,4	105,6	108,6	109,0	109,2
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	344,48	106,0	107,6	103,0	108,8	114,1	114,6	115,1
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	468,49	99,6	99,8	100,6	101,6	102,5	102,4	102,3
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	157,49	103,3	106,4	106,0	108,7	111,1	111,2	111,5
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	39,75	99,8	100,4	101,5	102,7	103,7	103,8	104,0
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	117,74	104,5	108,4	107,5	110,8	113,6	113,6	114,0
Energie	21,46	118,4	148,8	107,6	127,8	150,8	159,3	164,3
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden	6,58	121,7	142,8	130,2	130,4	139,4	139,5	145,0
dar. Erdöl und Erdgas	4,77	126,2	152,4	130,9	129,1	139,7	140,1	147,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	980,61	102,5	104,2	102,2	105,4	108,4	108,8	109,0
Nahrungs- und Futtermittel	36,13	109,0	115,0	108,4	114,9	123,2	123,8	125,1
Getränke	4,17	105,0	107,4	109,1	108,5	108,7	108,6	108,7
Tabakerzeugnisse	3,57	102,3	103,5	106,0	114,8	119,4	119,3	120,3
Textilien	13,12	102,5	103,9	104,1	105,8	109,5	110,8	111,7
Bekleidung	13,76	100,4	100,7	101,3	102,8	104,9	104,7	104,8
Leder und Lederwaren	4,38	102,4	103,1	103,1	105,3	106,3	106,7	106,7
Holz-, Korb-, Flecht-, Korkwaren (ohne Möbel)	7,58	110,2	108,6	104,0	108,0	112,0	112,4	113,1
Papier, Pappe und Waren daraus	22,39	103,3	105,0	102,0	105,0	109,8	110,6	111,1
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	15,64	117,9	148,4	101,1	129,1	156,8	167,9	172,8
Chemische Erzeugnisse	98,77	106,5	111,8	108,2	111,9	118,0	118,7	119,9
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	35,05	103,9	110,2	112,1	113,6	112,7	111,9	111,4
Gummi- und Kunststoffwaren	34,51	102,8	105,0	104,1	105,5	107,9	108,5	109,4
Glas(waren), Keramik, bearbeitete Steine und Erden	13,33	104,8	106,6	107,9	110,0	112,0	111,9	112,2
Metalle	55,82	125,6	128,3	109,5	128,2	143,9	144,1	144,1
Metallerzeugnisse	37,64	103,0	104,8	107,1	107,7	108,6	109,0	109,5
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	119,26	83,4	76,7	74,7	75,3	73,2	73,1	72,8
Elektrische Ausrüstungen	68,84	102,7	104,1	105,2	106,4	107,3	107,7	107,8
Maschinen	160,03	103,4	105,7	107,5	108,5	109,7	109,9	109,9
Kraftwagen und Kraftwagenteile	203,34	101,4	101,8	102,9	104,6	105,9	105,7	105,5
Sonstige Fahrzeuge	5,80	103,0	111,4	113,3	112,3	114,2	114,3	114,4
Möbel	8,48	102,9	105,7	107,6	109,0	111,3	111,4	111,6
Waren a.n.g.	18,74	103,6	104,8	106,2	108,9	111,7	112,0	111,9
Elektrischer Strom	1,00	91,3	138,9	96,2	102,0	111,7	117,7	116,0

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 7/2009.

¹⁾ Ohne Erzeugnisse des Baugewerbes sowie ohne Gas, Fernwärme und Wasser.

²⁾ Die Abgrenzung der Ländergruppe entspricht der Zuordnung im gegenwärtigen Basisjahr (2005) und bleibt daher bis zur Umstellung auf ein neues Basisjahr unverändert.

³⁾ Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 09).

20 Preise
20.13 Verbraucherpreisindizes für Postdienstleistungen

Leistungsart	2008	2009	2010
	2005 = 100		
Insgesamt	98,6	99,8	100,9
Briefdienstleistungen	100,8	102,1	102,8
Paketsendungen	95,7	96,9	98,4

20.14 Verbraucherpreisindex für Telekommunikationsdienstleistungen *)

Leistungsart	2008	2009	2010
	2005 = 100		
Insgesamt	93,4	91,2	89,4
Festnetz/Internet	95,5	93,3	91,6
darunter:			
Festnetzverbindungen ¹⁾	102,3	102,4	102,6
Mobilfunk	87,4	85,2	82,8

*) Einschl. Umsatzsteuer.

¹⁾ Ohne Verbindungen, die in Flatrates von Komplettangeboten enthalten sind.

20.15 Preisindex für die Personenbeförderung im Eisenbahnverkehr (Verbraucherpreisindex) *)

Leistungsart	2008	2009	2010
	2005 = 100		
Insgesamt	112,8	117,1	119,6
Nahverkehr	113,2	117,2	119,3
Allgemeiner Verkehr	114,0	118,0	120,0
Berufs- und Schülerverkehr	107,6	111,6	114,1
Fernverkehr	112,9	117,3	120,0
Allgemeiner Verkehr	113,0	117,3	120,1
Berufs- und Schülerverkehr	112,0	116,3	118,3
Reisegepäckbeförderung	106,8	106,8	106,8

*) Ohne Personenbeförderung im Verkehrsverbund.

20 Preise
20.16 Preisindex für die Personenbeförderung im Luftverkehr (Verbraucherpreisindex)

Leistungsart	Durchschnitt		
	2008	2009	2010
	2005 = 100		
Insgesamt	115,6	116,9	118,9
Business Class-Tarif	113,3	118,1	119,0
Economy Class-Tarif	115,9	116,7	118,8
Innerhalb Deutschlands¹⁾	127,4	132,7	136,9
Business Class-Tarif	125,7	131,3	132,5
Economy Class-Tarif	127,9	133,0	138,0
Zwischen Deutschland und Europa	121,3	124,2	121,6
Business Class-Tarif	112,8	118,0	118,9
Economy Class-Tarif	121,8	124,5	121,7
Interkontinental	109,5	109,0	114,1
Business Class-Tarif	111,2	115,7	116,7
Economy Class-Tarif	109,1	107,5	113,5

¹⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

20.17 Erzeugerpreisindizes für ausgewählte Dienstleistungen

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	2009				2010			
		1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
		2006 = 100							
49.2	Schienengüterverkehr	108,5	108,7	108,8	108,6	109,7	109,8	110,0	110,3
49.4	Straßengüterverkehr	105,7	104,3	103,9	103,5	103,2	104,2	104,8	104,9
50.20	See- und Küstenschifffahrt	64,0	59,4	69,3	81,0	104,5	118,4	119,9	109,5
51.21	Luftfracht	84,4	75,9	79,8	88,5	92,8	102,5	103,7	109,0
52.1	Lagerei	102,7	102,6	102,4	102,3	102,6	102,7	102,8	102,7
52.24	Frachtumschlag	105,9	106,1	106,1	106,1	105,8	105,6	105,6	105,7
53	Private Post und Kurierdienste	98,5	99,1	98,6	98,6	98,7	98,8	97,3	97,2
61	Telekommunikation (Fernmeldedienste)	81,4	80,2	79,6	77,0	75,6	75,3	75,7	74,8
69.10	Rechtsberatung	103,7	103,7	103,7	103,8	103,9	104,0	104,0	104,1
69.20.1	Wirtschaftsprüfung	104,0	103,6	104,0	103,5	102,9	103,0	103,1	103,2
69.20.3	Steuerberatung	105,9	105,9	105,9	105,9	104,4	104,4	104,4	104,4
70.2	Unternehmensberatung	102,9	102,9	102,9	102,9	102,7	102,7	102,8	103,0
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros ²⁾	102,7	102,0	101,9	106,1	104,4	104,7	105,1	105,4
71.2	Technische, physikalische, chemische Untersuchungen	104,7	105,0	105,0	105,1	104,9	104,8	104,9	104,8
73.1	Werbung	100,1	104,0	100,2	105,5	100,2	104,4	101,6	108,5
73.2	Markt- und Meinungsforschung	102,8	102,8	102,6	102,5	101,6	101,5	101,3	101,4
78	Personalvermittlung und Arbeitnehmerüberlassung	102,6	102,6	102,6	102,6	102,8	103,1	104,2	104,6
80	Wach- und Sicherheitsdienste	102,5	102,6	102,7	102,9	103,2	103,5	103,7	103,8
81.2	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Schornsteinen	102,5	102,4	102,4	102,3	103,7	103,8	103,8	103,8

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Baubezogen und nicht baubezogen.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Weiterentwicklung der Stichprobe der Verbraucherpreisstatistik	6/05
Entwicklung von Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen	12/05
Zur Entwicklung eines Baukostenindex	2/06
Die neuen Erzeugerpreisindizes für Güterverkehr und Logistik	11/07
Entwicklung eines Preisindex für Bauland	2/08
Verbraucherpreisstatistik auf neuer Basis 2005	4/08
Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland	8/08
Die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007	8/08
Neue Erzeugerpreisindizes für Nachrichtenübermittlung	8/08
Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 2005	9/08
Das neue Verbundprogramm der Verbraucherpreisstatistik	2/09
Die neuen Erzeugerpreisindizes für Werbung und Marktforschung	3/09
Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 2005	5/09
Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 2005	7/09
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) auf Basis 2005	8/09
Preisindex für Holzprodukte zur Energieerzeugung	3/10
Die neuen Erzeugerpreisindizes für Architektur- und Ingenieurbüros und für die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	7/10
Häuserpreise – Ergebnisse für 2009	10/10
Behandlung saisonaler Erzeugnisse in der deutschen Verbraucherpreisstatistik	11/10
Preise im Jahr 2010	1/11
Preisentwicklungen in der Bauwirtschaft 2010	5/11

Schriftenreihe »Kennzahlen auf einen Blick«

Preise auf einen Blick (Erschienen 2011.)

Fachserie 17: Preise	Reihe
Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft	1 (m)
Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise)	2 (m)
Preisindizes für die Bauwirtschaft	4 (vj)
Kaufwerte für Bauland	5 (vj, j)
Index der Großhandelsverkaufspreise	6 (m)
Verbraucherpreisindizes für Deutschland	7 (m)
Preisindex für die Einfuhr	8.1 (m)
Preisindex für die Ausfuhr	8.2 (m)
Preisindizes für Nachrichtenübermittlung	9.1 (m)
Preise und Preisindizes für Verkehr	9.2 (m)

Schriftenreihe »Spektrum Bundesstatistik«

Chain Indices – A Study in Price Index Theory
(Bd. 16; erschienen 2001 – englischsprachige Veröffentlichung.)

Aktuelle Beiträge im STATmagazin¹⁾	Erschienen:
Milchpreise im Sommer 2007	9/07
Die wahrgenommene Inflation	10/07
Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln im EU-Vergleich	5/08
Gaspreise im Oktober 2008	11/08
Aktuell niedrige Inflationsraten – Gefahr einer Deflation?	6/09
Auto, Bus, Bahn – Mobilität hat ihren Preis	2/10

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unsere fachlichen Auskunftsdienste erreichen Sie telefonisch unter
06 11 / 75 20 78 für Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft,
06 11 / 75 24 44 für Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte,
06 11 / 75 23 02 für Großhandelsverkaufspreise,
06 11 / 75 24 40 für Preisindizes für die Bauwirtschaft, Kaufwerte für Bauland,
06 11 / 75 47 77 für Indizes der Einzelhandels- und Verbraucherpreise.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter
www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf
Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	526
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	527
Definitionen	528
Tabellen	
Verdienste und Arbeitszeiten	529
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	
Index der Tarifverdienste, Mindestlöhne, Dienstbezüge im öffentlichen Sektor	534
Index der tariflichen Stunden- und Monatsverdienste, Mindestlöhne in Deutschland, monatliche Dienstbezüge der Bundesbeamten/-beamtinnen, Entgeltgruppen der Arbeitnehmer des Bundes und der Kommunen	
Arbeitskosten	536
Jahresschätzung der Arbeitskosten	
Publikationen und Auskünfte	537

21 Verdienste und Arbeitskosten Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung ¹⁾	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	-	-	-	3 103	3 141	3 227	529
Privatwirtschaft ²⁾	EUR	-	-	-	3 108	3 116	3 211	529
Produzierendes Gewerbe	EUR	-	2 626	2 967	3 169	3 111	3 246	529
Dienstleistungsbereich	EUR	-	-	-	3 060	3 161	3 214	529
Marktbestimmte Dienstleistungen	EUR	-	-	-	3 038	3 123	3 172	529
Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	EUR	-	-	-	3 090	3 209	3 267	529

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

²⁾ Privatwirtschaft = Produzierendes Gewerbe und marktbestimmte Dienstleistungen.

Kennzahlen 2010 nach Ländern

Land	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich								
	Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste ¹⁾			Bruttomonatsverdienste ¹⁾		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	Stunden			EUR					
Deutschland	38,8	38,9	38,7	19,12	20,21	16,61	3 227	3 416	2 791
Baden-Württemberg	38,4	38,5	38,3	20,45	21,93	16,75	3 413	3 664	2 790
Bayern	38,8	38,8	38,7	19,83	21,03	16,73	3 340	3 547	2 809
Berlin	38,9	39,0	38,7	18,78	19,96	17,13	3 173	3 384	2 880
Brandenburg	39,4	39,3	39,4	15,62	15,77	15,39	2 672	2 695	2 633
Bremen	38,3	38,3	38,1	20,25	21,41	17,19	3 367	3 564	2 849
Hamburg	38,9	39,0	38,6	21,09	22,30	18,52	3 562	3 779	3 107
Hessen	38,9	39,0	38,9	21,33	22,57	18,46	3 608	3 819	3 117
Mecklenburg-Vorpommern	39,4	39,5	39,2	14,59	14,92	14,09	2 496	2 561	2 397
Niedersachsen	38,9	39,0	38,7	18,46	19,33	16,10	3 120	3 274	2 704
Nordrhein-Westfalen	38,8	38,9	38,6	19,88	20,91	17,30	3 353	3 534	2 900
Rheinland-Pfalz	38,8	38,8	38,5	19,17	20,11	16,74	3 228	3 394	2 803
Saarland	38,5	38,5	38,6	18,64	19,64	16,01	3 120	3 285	2 683
Sachsen	39,1	39,2	38,9	14,99	15,21	14,60	2 547	2 591	2 469
Sachsen-Anhalt	39,5	39,8	39,0	14,72	14,63	14,87	2 528	2 533	2 521
Schleswig-Holstein	39,1	39,3	38,7	17,73	18,64	15,63	3 013	3 182	2 630
Thüringen	39,3	39,4	39,2	14,47	14,78	13,94	2 474	2 532	2 376

¹⁾ Ohne Sonderzahlungen.

Die Daten über Verdienste und Arbeitskosten erlauben Einblicke in die Kostensituation der Wirtschaft und ihre Veränderung. Damit bilden sie eine wichtige Informationsgrundlage z. B. für die Konjunkturanalyse und Geldpolitik.

Die amtliche Statistik über Verdienste und Arbeitskosten umfasst im Wesentlichen

- die vierteljährliche Verdiensterhebung über Verdienste und Arbeitszeiten, Statistiken über Tarifverdienste (halbjährlich) sowie Dienstbezüge (jährlich),
- in mehrjährigen Abständen erstellte Statistiken über die Verdienststrukturen sowie die Arbeitskosten (Bruttolöhne und -gehälter sowie Lohnnebenkosten).

Verdienste und Arbeitszeiten

Vierteljährliche Verdiensterhebung

Die »Vierteljährliche Verdiensterhebung« beruht auf dem zum 1.1.2007 in Kraft getretenen Verdienststatistikgesetz und ersetzt seitdem die »Laufende Verdiensterhebung«. Sie erfasst vierteljährlich Quartalsangaben zur Anzahl der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer, deren bezahlten Arbeitsstunden und Bruttostunden-, -monats- und -jahresverdienste mit Sonderzahlungen. Diese Merkmale werden zudem nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen, Leistungsgruppen und Betriebsgrößenklassen untergliedert dargestellt.

Die »Vierteljährliche Verdiensterhebung« wird als Stichprobenerhebung durchgeführt. Dazu werden rund 40 500 Betriebe ausgewählt. Die Ergebnisse beziehen sich auf das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich. Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) erstreckt sich die Erhebung auf die Abschnitte B bis S. In den Wirtschaftszweigen »Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung« sowie »Erziehung und Unterricht« konnte aufgrund der Nutzung von Verwaltungsdaten auf eine Erhebung verzichtet werden. Einbezogen werden in die Erhebung Betriebe mit zehn und mehr Arbeitnehmern. In den Wirtschaftszweigen »Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe«, »Einzelhandel ohne Handel mit Kraftfahrzeugen«, »Gastgewerbe«, »Reisebüros und Reiseveranstalter«, »Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten« und »Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen« werden Betriebe mit fünf und mehr Arbeitnehmern einbezogen.

Ein Betrieb im Sinne dieser Erhebung ist die örtliche Einheit als Zusammenfassung der räumlich zusammenhängenden Teile eines Unternehmens.

In die Verdiensterhebung werden alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer der Stichprobenbetriebe einbezogen mit Ausnahme der Arbeitnehmer in Altersteilzeit, Auszubildenden, Praktikanten/Praktikantinnen, Volontäre/Volontärinnen, ehrenamtlich Tätigen, tätigen Inhaber/-rinnen, Mitinhaber/-innen und Familienangehörigen ohne Arbeitsvertrag, ausschließlich auf Honorarbasis bezahlten Personen, Personen im Vorruhestand und Personen in sogenannten »Ein-Euro-Jobs«.

Die Entwicklung der Durchschnittsverdienste wird nicht nur durch Erhöhung oder Senkung von Verdiensten, sondern auch durch Veränderungen in der Arbeitnehmerstruktur beeinflusst. Um die Verdienstenwicklung, unter Ausschluss dieser Strukturveränderungen, darzustellen, werden hierfür Indizes nach der Formel von »Laspeyres« – mit konstanter Arbeitnehmerstruktur – errechnet.

Arbeitskosten

Jahresschätzung der Arbeitskosten

Die Berechnung der Jahresschätzung der Arbeitskosten basiert auf dem Niveau der Arbeitskosten je geleistete Stunde der alle vier Jahre stattfindenden Arbeitskostener-

hebung. Die Fortschätzung des Niveaus für Zwischenjahre erfolgt anhand der jährlichen Veränderungsrate des Arbeitskostenindex. Revisionen des Arbeitskostenindex können die Ergebnisse der Jahresschätzung der Arbeitskosten vom aktuellen Rand bis zu jenem Jahr verändern, das auf das Berichtsjahr der letzten Arbeitskostenerhebung folgt. Die hier veröffentlichten Ergebnisse der Jahresschätzung beruhen auf dem Rechenstand des Arbeitskostenindex vom vierten Quartal 2010.

Arbeitskostenindex

Der »Vierteljährliche Arbeitskostenindex« basiert auf der Größe »Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde«. Er gibt die Entwicklung der gesamten Arbeitskosten aller Arbeitnehmer wieder. Der Index ermöglicht die Arbeitskostenentwicklung in die beiden Hauptkomponenten der Arbeitskosten zu unterteilen, nämlich in die Entwicklung der Kosten für Bruttolöhne und -gehälter sowie der Lohnnebenkosten. Die aktuellen Ergebnisse des Arbeitskostenindex werden zu jedem Veröffentlichungstermin überprüft. Neue Informationen werden eingearbeitet und die Ergebnisse bei Bedarf entsprechend revidiert.

Tarifverdienste

Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften

Die Indizes der Tarifverdienste und Arbeitszeiten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften beruhen auf ausgewählten Kollektiv- und Firmentarifverträgen. In die Berechnung der Indizes werden – nach der Beschäftigtenzahl geordnet – jeweils soviel Tarifverträge einbezogen, dass deren Beschäftigtenzahl wenigstens 75 % aller nach Tarif bezahlten Arbeitnehmer der nachgewiesenen Wirtschaftszweige ausmacht. Als Repräsentanten der einbezogenen Tarifverträge werden nur die stärker besetzten Verdienstgruppen berücksichtigt. Für die verwendeten Beschäftigtenzahlen der tariflichen Verdienstgruppen werden ab Berichtsmonat Januar 2009 die Gewichte aus der Verdienststrukturhebung 2006 zu Grunde gelegt.

Als Wertgrößen der Tarifindizes werden die tariflichen Monatsverdienste der höchsten tariflichen Altersgruppe bzw. die tariflichen Endgehälter der jeweils höchsten Ortsklasse berücksichtigt; nicht einbezogen werden Zulagen und Zuschläge.

Das den Indizes zugrunde liegende Gewichtungsschema wurde aus den Produkten von Besetzungszahl der einzelnen Verdienstgruppen und dem Tarifsatz bzw. den tariflichen Wochenarbeitsstunden im Basisjahr abgeleitet.

Dienstbezüge der Beamten bzw. Beamtinnen und Vergütungen der Angestellten im öffentlichen Dienst

Die in der Tabelle 21.7 nachgewiesenen monatlichen Dienstbezüge beziehen sich auf die folgenden *Besoldungsgruppen* der Bundesbeamten/-beamtinnen nach der »Besoldungsordnung A«:

A16: Leitende(r) Regierungsdirektor/-in, A15: Regierungsdirektor/-in, A14: Oberregierungsrat/-rätin, A13: Regierungsrat/-rätin, A12: Amtsrat/-rätin, A11: Amtmann/Amtfrau, A10: Oberinspektor/-in, A9: Inspektor/-in, A8: Hauptsekretär/-in, Hauptwerkmeister/-in, A7: Obersekretär/-in, Oberwerkmeister/-in, A6: Sekretär/-in, Werkmeister/-in, A5: Assistent/-in, A4: Amtsmeister/-in, A3: Hauptamtsgehilfe/-gehilfin, A2: Oberamtsgehilfe/-gehilfin.

Berücksichtigt werden Grundgehalt, Familienzuschlag und Allgemeine Stellenzulage.

Die in der Tabelle 21.8 nachgewiesenen *Vergütungsgruppen* gelten zurzeit für die Arbeitnehmer des Bundes und der Kommunen.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Arbeitnehmer

In der »Vierteljährlichen Verdiensterhebung« werden Angaben für folgende **Arbeitnehmer** erfasst:

- Der größte Teil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (ohne die unten aufgeführten Sozialversicherungspflichtigen)
- Geringfügig Beschäftigte
- Nicht sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer mit einem Arbeitsvertrag, die zumindest teilweise erfolgsunabhängige Verdienbestandteile erhalten
- Arbeitnehmer, die ihren Wohnsitz im Ausland haben und im Inland arbeiten
- Heimarbeiter/-innen, Saisonarbeitskräfte sowie Arbeitskräfte, die als abhängig Beschäftigte eine bezahlte Leistung erbringen
- Beamte/Beamtinnen in den Wirtschaftsbereichen »Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung« und »Erziehung und Unterricht«

Nicht einbezogen werden Arbeitnehmer in Altersteilzeit, Beamte/Beamtinnen außerhalb der Wirtschaftsbereiche »Öffentliche Verwaltung; Verteidigung; Sozialversicherung« und »Erziehung und Unterricht«, Arbeitnehmer, die ihren Wohnsitz im Inland haben und im Ausland arbeiten, Auszubildende, Praktikanten und Praktikantinnen, Personen, die keinen Verdienst für ihre Leistung erhalten, tätige Inhaber/-innen, Mitinhaber/-innen und Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag, ausschließlich auf Honorarbasis bezahlte Personen, Personen im Vorruhestand und Personen in sogenannten »Ein-Euro-Jobs«.

Arbeitskosten

Die **Arbeitskosten** umfassen die Gesamtheit aller von den Arbeitgebern im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Zu den Bruttoarbeitskosten gehören das Arbeitnehmerentgelt mit Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber, die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl. Die Hauptkomponenten der Bruttoarbeitskosten sind die Kosten für Bruttolöhne und -gehälter und die Lohnnebenkosten.

Zu den **Bruttolöhnen und -gehältern** zählen das Entgelt für geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer, Vergütung für nicht gearbeitete Tage sowie Sachleistungen. Nicht dazu zählt die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. Hier unterscheidet sich der in international harmonisierten Statistiken noch anzutreffende Begriff Bruttolöhne und -gehälter inhaltlich vom in Deutschland seit der Aufhebung der Unterscheidung von Arbeitern und Angestellten üblichen Begriff »Bruttoverdienst«.

Zu den **Lohnnebenkosten** zählen die Sozialbeiträge der Arbeitgeber (einschließlich Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall), die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die sonstigen Aufwendungen des Arbeitgebers und die Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl.

Die **Nettoarbeitskosten** ergeben sich aus den Bruttoarbeitskosten durch Abzug der Lohnsubventionen. Die **Arbeitskosten je geleistete Stunde** werden entsprechend den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) als Nettoarbeitskosten und unter Einschluss der Arbeitskosten und Arbeitsstunden von Auszubildenden ausgewiesen.

Arbeitszeit

Als **bezahlte Arbeitszeit** gelten die im Berichtszeitraum bezahlten geleisteten Stunden (dies sind in der Regel die »hinter der Stechuhr«, d. h. innerhalb der Arbeitsstätten bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten abzüglich allgemein betrieblich festgesetzter Ruhepausen, wie z. B. der Mittagszeit) zuzüglich der bezahlten Ausfallstunden, z. B. bezahlter Krankheitsstage, gesetzlicher Feiertage, bezahlten Urlaubs, im Rahmen der Arbeitszeitflexibilisierung im Berichtszeitraum abgefeierter und bezahlter Stunden, die entweder im vorangegangenen Zeitraum bereits vorgearbeitet wurden oder die in dem Folgezeitraum noch zu leisten sind, bezahlter Arbeitspausen, bezahlter Freizeit aus betrieblichen und persönlichen Gründen (Betriebsversammlungen, Betriebsausflüge, Arztbesuche, Familienfeiern u. Ä.).

Die **geleisteten Arbeitsstunden**, die in die Berechnung der durchschnittlichen Jahresangaben der Arbeitskosten einfließen, beziehen sich auf den Teil des Arbeitsvolumens, der von Arbeitnehmern tatsächlich geleistet wird. Arbeitsstunden von Auszubildenden werden nicht einbezogen.

Das **Arbeitsvolumen** umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, geringfügig Beschäftigte, Soldaten)

oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige innerhalb Deutschlands eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Ingegnen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise wegen Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertagen, Kurzarbeit oder krankheitsbedingter Abwesenheit, nicht zum Arbeitsvolumen.

Vollzeiteinheiten sind alle Vollzeitbeschäftigten sowie die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten.

Verdienste

Der **Bruttoverdienst** umfasst den (regelmäßig gezahlten) steuerpflichtigen Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien zuzüglich

- sonstiger Bezüge (= Sonderzahlungen),
- steuerfreier Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit,
- steuerfreier Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung (z.B. an Pensionskassen oder -fonds nach § 3 Nr. 63 des EStG) und
- steuerfreie Essenszuschüsse.

Der Bruttoverdienst wird als **durchschnittlicher Bruttomonats- oder Bruttostundenverdienst** für das jeweilige Berichtsquartal dargestellt.

Die **Sonderzahlungen** entsprechen den »sonstigen Bezügen« gemäß den Lohnsteuerrichtlinien. Dies sind unregelmäßige, nicht jeden Monat geleistete Zahlungen, wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert (geldwerte Vorteil) von Aktienoptionen. Auch Nachzahlungen, z. B. aufgrund von Tarifierhöhungen, die sich auf Zeiträume außerhalb des laufenden Kalenderjahres beziehen zählen zu den Sonderzahlungen.

Für Analysezwecke werden **Leistungsgruppen** gebildet, die eine grobe Abstufung der Arbeitnehmerfähigkeiten nach der Qualifikation darstellen.

Zur **Leistungsgruppe 1** zählen »**Arbeitnehmer in leitender Stellung**« mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu gehören z. B. angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind auch alle Arbeitnehmer, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen und Arbeitnehmer mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben.

In die **Leistungsgruppe 2** werden »**Herausgehobene Fachkräfte**« eingestuft, d. h. Arbeitnehmer mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeitern/-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

Die **Leistungsgruppe 3** enthält »**Fachkräfte**«, d. h. Arbeitnehmer mit schwierigen Fachfähigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Die **Leistungsgruppe 4** umfasst »**Angelernte Arbeitnehmer**« mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber insbesondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in der Regel durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben.

In der **Leistungsgruppe 5** werden »**Ungelernte Arbeitnehmer**« mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen zusammengefasst, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen innerhalb von maximal drei Monaten vermittelt werden.

In Deutschland gibt es keinen branchenübergreifenden **gesetzlichen Mindestlohn**, sondern nur verbindliche Mindestlöhne für einzelne Branchen und Berufe. Am 1.4.2011 galten in Deutschland Mindestlöhne in vier Bauberufen (Bauhauptgewerbe, Dachdeckerhandwerk, Maler- und Lackierergewerbe, Elektrohandwerk), der Abfallwirtschaft, der Gebäudereinigung, der Pflegebranche sowie bei Wäschereidienstleistungen im Objektkundengeschäft.

21 Verdienste und Arbeitskosten
 21.1 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2010 *)
 21.1.1 Nach Wirtschaftszweigen in Deutschland

Wirtschaftszweig ¹⁾	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttostundenverdienst		Bruttomonatsverdienst		Bruttojahresverdienst		
		insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	Sonderzahlungen
	Stunden	EUR						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,8	21,00	19,12	3 543	3 227	42 515	38 718	3 797
Privatwirtschaft ²⁾	38,5	21,42	19,19	3 585	3 211	43 018	38 536	4 482
Produzierendes Gewerbe	37,9	21,92	19,70	3 612	3 246	43 343	38 957	4 386
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40,5	22,50	20,17	3 958	3 548	47 494	42 572	/
Verarbeitendes Gewerbe	37,7	22,62	20,23	3 708	3 316	44 496	39 796	4 700
Energieversorgung	38,6	29,55	25,39	4 951	4 252	59 406	51 029	8 377
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	40,2	17,75	16,49	3 100	2 879	37 197	34 554	2 643
Baugewerbe	38,3	17,12	16,11	2 847	2 679	34 168	32 147	2 022
Dienstleistungsbereich	39,4	20,44	18,77	3 500	3 214	41 996	38 568	3 427
Marktbestimmte Dienstleistungen	39,2	20,88	18,64	3 555	3 172	42 654	38 064	4 590
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,1	19,55	17,67	3 326	3 006	39 911	36 072	3 839
Verkehr und Lagerei	40,3	16,91	15,65	2 960	2 739	35 520	32 873	2 647
Gastgewerbe	39,3	11,70	11,21	1 997	1 914	23 970	22 974	996
Information und Kommunikation	38,8	28,83	25,22	4 865	4 256	58 377	51 076	(7 301)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,7	30,22	25,34	5 078	4 258	60 931	51 097	9 835
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,3	23,11	20,40	3 850	3 397	46 195	40 767	5 428
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	27,26	23,74	4 638	4 040	55 655	48 477	7 178
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,6	13,15	12,44	2 207	2 087	26 487	25 044	1 442
Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	39,7	19,88	18,94	3 430	3 267	41 161	39 207	1 954
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung . . .	40,0	18,73	17,98	3 258	3 127	39 098	37 526	1 572
Erziehung und Unterricht	39,9	23,15	22,41	4 010	3 882	48 119	46 581	1 539
Gesundheits- und Sozialwesen	39,3	19,73	18,53	3 370	3 165	40 439	37 979	2 460
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	/	(21,09)	/	(3 588)	/	(43 056)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,9	18,51	17,16	3 130	2 901	37 563	34 815	2 748

*) Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich.
 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Privatwirtschaft = Produzierendes Gewerbe und marktbestimmte Dienstleistungen.

21 Verdienste und Arbeitskosten
 21.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2010 *)
 21.1.2 Nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Wirtschaftszweig ¹⁾	Deutschland				Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin				Neue Länder			
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen			Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen			Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen		
		insgesamt	Männer	Frauen		insgesamt	Männer	Frauen		insgesamt	Männer	Frauen
	Stunden	EUR			Stunden	EUR			Stunden	EUR		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,8	3 227	3 416	2 791	38,8	3 338	3 537	2 855	39,3	2 547	2 584	2 484
Privatwirtschaft ²⁾	38,5	3 211	3 379	2 685	38,4	3 346	3 521	2 785	39,2	2 320	2 400	2 101
Produzierendes Gewerbe	37,9	3 246	3 370	2 651	37,8	3 395	3 515	2 785	38,9	2 335	2 423	2 010
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40,5	3 548	3 560	3 353	40,8	3 646	3 657	3 418	39,2	3 142	3 129	3 244
Verarbeitendes Gewerbe	37,7	3 316	3 481	2 622	37,5	3 458	3 613	2 763	39,0	2 297	2 435	1 894
Energieversorgung	38,6	4 252	4 399	3 552	38,6	4 353	4 486	3 616	38,5	3 679	3 809	3 357
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	40,2	2 879	2 895	2 779	40,2	3 023	3 036	2 927	40,3	2 430	2 408	2 519
Baugewerbe	38,3	2 679	2 690	2 532	38,3	2 815	2 828	2 647	38,3	2 188	2 194	2 119
Dienstleistungsbereich	39,4	3 214	3 456	2 830	39,4	3 302	3 556	2 875	39,5	2 679	2 734	2 616
Marktbestimmte Dienstleistungen	39,2	3 172	3 392	2 706	39,1	3 293	3 529	2 786	39,6	2 300	2 366	2 174
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,1	3 006	3 243	2 517	39,1	3 103	3 349	2 588	39,5	2 180	2 299	1 957
Verkehr und Lagerei	40,3	2 739	2 761	2 637	40,2	2 837	2 869	2 680	40,6	2 243	2 190	2 456
Gastgewerbe	39,3	1 914	2 102	1 735	39,2	1 993	2 171	1 810	39,7	1 522	1 667	1 425
Information und Kommunikation	38,8	4 256	4 593	3 389	38,8	4 349	4 675	3 478	39,1	3 162	3 477	2 626
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,7	4 258	4 826	3 495	38,6	4 332	4 884	3 546	39,2	3 358	3 782	3 077
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,3	3 397	3 675	3 003	38,4	3 537	3 833	3 072	38,0	2 841	2 885	2 799
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	4 040	4 589	3 116	39,1	4 176	4 759	3 200	39,6	2 987	(3 294)	2 446
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,6	2 087	2 130	1 982	38,6	2 175	2 230	2 044	39,0	1 636	1 639	1 627
Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	39,7	3 267	3 559	2 938	39,7	3 314	3 601	2 959	39,5	3 032	3 278	2 859
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	40,0	3 127	3 242	2 900	40,1	3 152	3 268	2 882	39,8	3 013	3 074	2 951
Erziehung und Unterricht	39,9	3 882	4 209	3 564	40,2	3 915	4 232	3 576	38,0	3 691	4 012	3 514
Gesundheits- und Sozialwesen	39,3	3 165	3 883	2 784	39,2	3 212	3 907	2 821	39,9	2 911	3 715	2 612
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	(3 588)	/	2 589	39,0	/	/	2 640	39,6	2 765	3 042	2 432
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,9	2 901	3 429	2 404	38,9	3 041	3 566	2 514	39,1	2 040	2 332	1 856

*) Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich.
 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Privatwirtschaft = Produzierendes Gewerbe und marktbestimmte Dienstleistungen.

21 Verdienste und Arbeitskosten
 21.2 Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2010 *) nach Betriebsgrößenklassen bzw. -eigenschaften

Geschlecht	Deutschland		Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin		Neue Länder	
	Bruttonomatsverdienst		Bruttonomatsverdienst		Bruttonomatsverdienst	
	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	EUR					
Alle Betriebe						
Insgesamt	3 543	3 227	3 679	3 338	2 711	2 547
Männer	3 769	3 416	3 916	3 537	2 755	2 584
Frauen	3 025	2 791	3 106	2 855	2 637	2 484
Betriebe nach Betriebsgrößenklassen						
Betriebe mit bis zu 49 Arbeitnehmern						
Insgesamt	2 941	2 723	3 097	2 857	2 235	2 109
Männer	3 134	2 894	3 307	3 043	2 321	2 191
Frauen	2 468	2 302	2 569	2 391	2 040	1 924
Betriebe mit 50 bis 99 Arbeitnehmern						
Insgesamt	3 154	2 885	3 306	3 015	2 361	2 208
Männer	3 362	3 065	3 530	3 207	2 457	2 292
Frauen	2 628	2 431	2 730	2 519	2 147	2 017
Betriebe mit 100 bis 249 Arbeitnehmern						
Insgesamt	3 410	3 081	3 562	3 205	2 524	2 354
Männer	3 651	3 285	3 818	3 422	2 631	2 453
Frauen	2 835	2 592	2 936	2 676	2 297	2 146
Betriebe mit 250 bis 499 Arbeitnehmern						
Insgesamt	3 775	3 365	3 911	3 472	2 881	2 665
Männer	4 041	3 585	4 187	3 698	2 977	2 757
Frauen	3 148	2 849	3 232	2 915	2 712	2 505
Betriebe mit 500 bis 999 Arbeitnehmern						
Insgesamt	4 105	3 640	4 187	3 702	3 318	3 040
Männer	4 406	3 883	4 486	3 945	3 497	3 181
Frauen	3 417	3 082	3 469	3 118	3 047	2 825
Betriebe mit 1 000 und mehr Arbeitnehmern						
Insgesamt	4 645	4 067	4 685	4 097	3 788	3 414
Männer	4 924	4 289	4 951	4 310	4 147	3 691
Frauen	3 845	3 428	3 887	3 459	3 317	3 050
Betriebe nach Betriebseigenschaften						
Betriebe mit Handwerkseigenschaft						
Insgesamt	2 781	2 606	2 944	2 747	2 117	2 031
Männer	2 908	2 721	3 076	2 865	2 216	2 124
Frauen	2 164	2 047	2 294	2 161	1 682	1 622
Betriebe ohne Handwerkseigenschaft						
Insgesamt	3 639	3 305	3 765	3 407	2 822	2 644
Männer	3 901	3 524	4 035	3 632	2 894	2 703
Frauen	3 084	2 842	3 158	2 900	2 718	2 557

*) Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich.

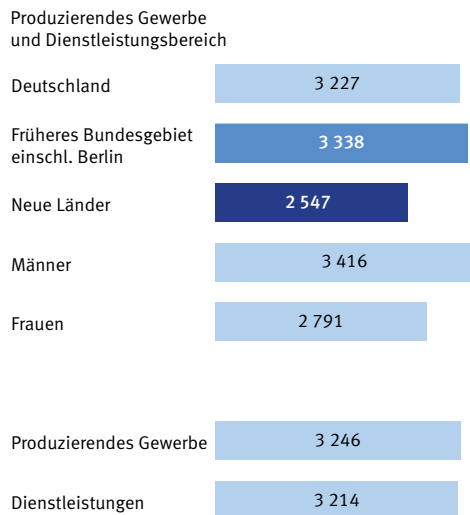
21 Verdienste und Arbeitskosten
 21.3 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeitnehmer 2010 *) nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

Geschlecht Leistungsgruppe	Deutschland					Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin					Neue Länder				
	bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Bruttostunden- verdienst		Bruttomonats- verdienst		bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Bruttostunden- verdienst		Bruttomonats- verdienst		bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Bruttostunden- verdienst		Bruttomonats- verdienst	
		insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen		insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen		insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen
	Stunden	EUR				Stunden	EUR				Stunden	EUR			
Vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer (ohne geringfügig Beschäftigte)															
Insgesamt	35,6	20,30	18,54	3 142	2 871	35,4	21,12	19,22	3 250	2 958	36,9	15,53	14,61	2 489	2 342
Männer	38,2	22,11	20,06	3 666	3 326	38,1	23,02	20,81	3 808	3 443	38,8	16,00	15,02	2 697	2 531
Frauen	32,3	17,46	16,17	2 446	2 266	31,8	17,97	16,59	2 480	2 289	34,9	14,96	14,12	2 269	2 141
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer															
Insgesamt	38,8	21,00	19,12	3 543	3 227	38,8	21,85	19,82	3 679	3 338	39,3	15,88	14,92	2 711	2 547
Leistungsgruppe 1	39,4	38,56	33,92	6 595	5 801	39,4	39,60	34,65	6 775	5 929	39,3	30,59	28,28	5 218	4 824
2	38,9	24,89	22,63	4 210	3 827	38,9	25,61	23,22	4 327	3 923	39,2	19,72	18,41	3 358	3 136
3	38,7	17,46	16,12	2 938	2 712	38,6	18,25	16,79	3 062	2 817	39,3	13,46	12,72	2 299	2 173
4	38,8	14,27	13,27	2 403	2 234	38,6	14,83	13,75	2 489	2 308	39,6	10,89	10,38	1 872	1 786
5	38,4	11,95	11,20	1 993	1 867	38,3	12,22	11,43	2 035	1 902	38,9	9,74	9,29	1 647	1 570
Männer	38,9	22,30	20,21	3 769	3 416	38,8	23,22	20,97	3 916	3 537	39,4	16,09	15,09	2 755	2 584
Leistungsgruppe 1	39,4	40,71	35,49	6 966	6 073	39,4	41,59	36,11	7 113	6 176	39,6	32,53	29,75	5 594	5 116
2	38,9	26,21	23,71	4 430	4 007	38,9	26,88	24,26	4 539	4 097	39,3	20,09	18,68	3 430	3 188
3	38,7	18,13	16,73	3 052	2 817	38,6	18,99	17,47	3 189	2 933	39,3	13,41	12,71	2 292	2 173
4	39,0	14,90	13,85	2 522	2 345	38,8	15,48	14,34	2 611	2 419	39,8	11,27	10,78	1 952	1 866
5	38,7	12,31	11,57	2 071	1 947	38,7	12,58	11,81	2 114	1 984	39,0	10,06	9,62	1 706	1 632
Frauen	38,7	18,00	16,61	3 025	2 791	38,6	18,52	17,03	3 106	2 855	39,1	15,52	14,62	2 637	2 484
Leistungsgruppe 1	39,3	30,80	28,22	5 258	4 818	39,4	31,68	28,84	5 427	4 942	38,7	26,80	25,41	4 501	4 267
2	39,0	22,03	20,29	3 730	3 435	38,9	22,61	20,75	3 826	3 511	39,1	19,24	18,08	3 267	3 070
3	38,7	16,02	14,79	2 692	2 486	38,6	16,59	15,27	2 779	2 558	39,2	13,56	12,74	2 312	2 173
4	38,2	12,61	11,74	2 094	1 950	38,1	13,10	12,16	2 167	2 013	39,0	10,00	9,48	1 695	1 608
5	37,8	11,38	10,59	1 872	1 742	37,7	11,65	10,82	1 910	1 774	38,7	9,23	8,76	1 554	1 475
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer (ohne geringfügig Beschäftigte)															
Insgesamt	24,6	16,50	15,41	1 764	1 647	23,9	17,02	15,86	1 767	1 647	28,8	13,91	13,19	1 743	1 652
Leistungsgruppe 1	25,0	28,17	26,65	3 064	2 899	24,8	28,53	26,92	3 072	2 899	26,8	25,77	24,84	3 004	2 895
2	25,9	21,78	20,38	2 450	2 293	25,3	22,17	20,70	2 433	2 271	30,5	19,48	18,51	2 578	2 449
3	24,8	16,10	14,91	1 737	1 608	23,9	16,74	15,45	1 740	1 606	29,4	13,47	12,67	1 720	1 617
4	24,5	12,39	11,60	1 316	1 233	23,7	12,95	12,08	1 335	1 246	28,1	9,99	9,54	1 222	1 167
5	22,6	10,55	9,99	1 036	981	22,2	10,78	10,20	1 038	982	26,5	8,86	8,45	1 019	973
Männer	25,4	17,00	15,93	1 880	1 762	24,9	17,54	16,40	1 898	1 775	28,8	14,11	13,41	1 764	1 677
Leistungsgruppe 1	25,1	29,67	27,94	3 231	3 043	25,1	30,25	28,43	3 296	3 098	25,0	25,88	24,77	2 806	2 686
2	27,3	23,22	21,58	2 756	2 562	26,9	23,63	21,91	2 762	2 562	30,3	20,56	19,46	2 707	2 562
3	26,8	16,54	15,30	1 924	1 780	26,1	17,33	15,98	1 969	1 816	30,0	13,06	12,30	1 700	1 601
4	25,2	12,13	11,44	1 326	1 251	24,4	12,60	11,85	1 335	1 255	29,3	10,07	9,66	1 282	1 230
5	23,1	9,91	9,52	995	956	22,6	10,08	9,69	992	953	27,3	8,68	8,31	1 027	984
Frauen	24,5	16,41	15,32	1 745	1 629	23,7	16,93	15,77	1 746	1 626	28,8	13,88	13,15	1 740	1 648
Leistungsgruppe 1	25,0	27,59	26,15	3 000	2 843	24,7	27,87	26,34	2 988	2 824	27,6	25,73	24,87	3 089	2 985
2	25,7	21,57	20,21	2 408	2 256	25,0	21,95	20,52	2 387	2 231	30,5	19,33	18,38	2 560	2 434
3	24,6	16,05	14,86	1 719	1 591	23,7	16,67	15,39	1 718	1 586	29,3	13,51	12,70	1 721	1 618
4	24,3	12,44	11,64	1 314	1 229	23,6	13,02	12,13	1 335	1 244	27,9	9,98	9,52	1 211	1 155
5	22,5	10,72	10,11	1 046	987	22,0	10,96	10,33	1 049	989	26,3	8,90	8,49	1 017	970
Nachrichtlich: Geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer															
Insgesamt	-	-	-	274	-	-	-	-	280	-	-	-	-	211	-
Männer	-	-	-	264	-	-	-	-	271	-	-	-	-	(210)	-
Frauen	-	-	-	279	-	-	-	-	286	-	-	-	-	212	-

*) Im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich.

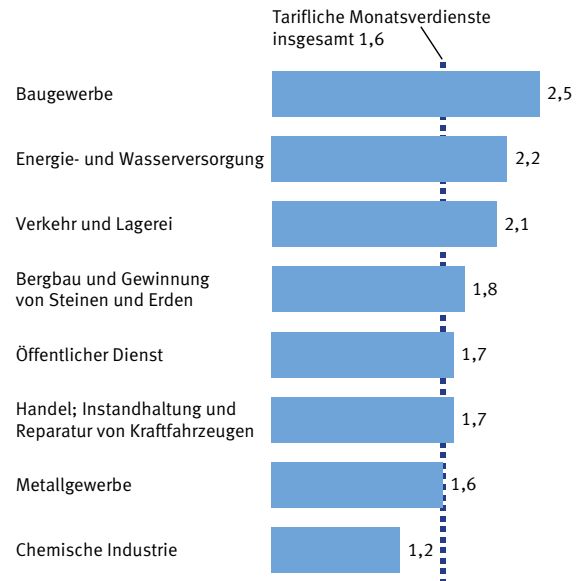
21 Verdienste und Arbeitskosten

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer 2010 in Euro

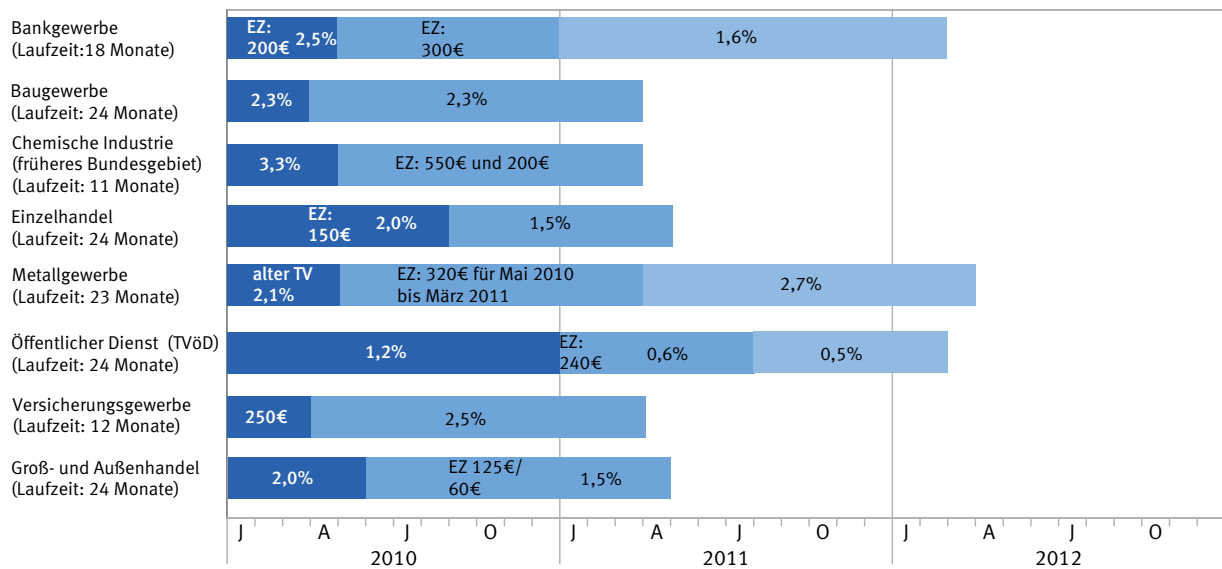


¹⁾ Ohne Sonderzahlungen.– Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Veränderung der Tarifverdienste 2010 im Vergleich zum Vorjahr in %



Laufzeiten, Pauschal- und Sonderzahlungen ausgewählter Tarifabschlüsse 2010 ¹⁾



¹⁾ EZ = Einmalzahlung, PZ = Pauschalzahlung.– Nähere Informationen siehe »Tarifverdienste« unter www.destatis.de.

21 Verdienste und Arbeitskosten
 21.4 Index der tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich *)

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsgliederung	Tarifliche Monatsverdienste				Veränderung gegenüber Vorjahr in %			
		2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Deutschland 2005 = 100									
B-S	Produzierendes Gewerbe u. Dienstleistungsbereich	102,5	106,2	109,2	111,0	1,5	3,6	2,8	1,6
B-N	Privatwirtschaft 2)	103,9	107,0	109,9	111,9	2,4	3,0	2,7	1,8
B-F	Produzierendes Gewerbe	104,6	107,9	111,1	113,3	2,8	3,2	3,0	2,0
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	102,6	104,8	107,5	109,4	1,9	2,1	2,6	1,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	105,1	108,3	111,6	113,6	3,0	3,0	3,0	1,8
	dar.: Chemische Industrie	104,7	109,1	112,9	114,3	2,8	4,2	3,5	1,2
	Metallgewerbe	105,9	109,1	112,6	114,4	3,5	3,0	3,2	1,6
D	Energieversorgung	104,3	108,5	112,2	114,8	2,6	4,0	3,4	2,3
E	Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	100,7	105,7	108,5	110,4	0,3	5,0	2,6	1,8
F	Baugewerbe	102,6	105,4	108,0	110,7	1,7	2,7	2,5	2,5
G-S	Dienstleistungsbereich	101,2	105,2	107,9	109,6	0,8	4,0	2,6	1,6
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,8	105,1	107,4	109,2	1,6	2,2	2,2	1,7
H	Verkehr u. Lagerei	102,8	106,4	109,4	111,7	1,8	3,5	2,8	2,1
I	Gastgewerbe	101,7	104,3	105,7	107,5	1,0	2,6	1,3	1,7
J	Information u. Kommunikation	103,1	105,5	107,8	110,5	2,8	2,3	2,2	2,5
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	102,7	105,7	108,0	109,5	1,5	2,9	2,2	1,4
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	101,6	104,4	107,1	108,6	0,8	2,8	2,6	1,4
M	Erbringung von freiberuflichen, wirtschaftlichen u. technischen Dienstleistungen	101,5	105,7	108,5	110,1	1,1	4,1	2,6	1,5
N	Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	103,6	104,9	105,9	108,6	2,6	1,3	1,0	2,5
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100,3	105,7	108,8	110,6	0,2	5,4	2,9	1,7
P	Erziehung u. Unterricht	100,0	104,7	107,6	108,9	0,0	4,7	2,8	1,2
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	100,0	104,0	107,2	108,2	0,0	4,0	3,1	0,9
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	100,0	105,8	108,8	110,2	0,0	5,8	2,8	1,3
S	Erbringung von sonst. Dienstleistungen	100,4	105,2	108,0	109,5	0,3	4,8	2,7	1,4

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 08/2009. – Durchschnitt errechnet aus 4 Monatswerten (Januar, April, Juli, Oktober).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Privatwirtschaft = Produzierendes Gewerbe und marktbestimmte Dienstleistungen.

21.5 Index der tariflichen Stundenverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich *)

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftsgliederung	Tarifliche Stundenverdienste				Veränderung gegenüber Vorjahr in %			
		2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Deutschland 2005 = 100									
B-S	Produzierendes Gewerbe u. Dienstleistungsbereich	102,3	105,8	108,7	110,5	1,5	3,4	2,7	1,7
B-N	Privatwirtschaft 2)	103,8	106,8	109,6	111,7	2,5	2,9	2,6	1,9
B-F	Produzierendes Gewerbe	104,5	107,7	110,9	113,0	2,8	3,1	3,0	1,9
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	102,6	104,8	107,6	109,5	1,9	2,1	2,7	1,8
C	Verarbeitendes Gewerbe	105,1	108,2	111,6	113,6	3,0	2,9	3,1	1,8
	dar.: Chemische Industrie	104,6	109,1	112,9	114,2	2,8	4,3	3,5	1,2
	Metallgewerbe	105,9	109,1	112,6	114,5	3,5	3,0	3,2	1,7
D	Energieversorgung	104,0	108,2	111,7	114,2	2,4	4,0	3,2	2,2
E	Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	100,3	105,0	107,5	109,3	0,3	4,7	2,4	1,7
F	Baugewerbe	100,7	103,3	105,9	108,4	1,7	2,6	2,5	2,4
G-S	Dienstleistungsbereich	100,9	104,6	107,2	108,8	0,8	3,7	2,5	1,5
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,8	104,9	107,0	108,8	1,6	2,0	2,0	1,7
H	Verkehr u. Lagerei	102,2	105,8	108,7	111,0	1,7	3,5	2,7	2,1
I	Gastgewerbe	101,7	105,0	106,4	108,3	1,0	3,2	1,3	1,8
J	Information u. Kommunikation	103,0	105,4	107,7	110,4	2,7	2,3	2,2	2,5
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	102,5	105,5	107,8	109,3	1,4	2,9	2,2	1,4
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	101,4	104,1	106,6	108,1	0,8	2,7	2,4	1,4
M	Erbringung von freiberuflichen, wirtschaftlichen u. technischen Dienstleistungen	101,0	105,0	107,8	109,4	1,1	4,0	2,7	1,5
N	Erbringung von sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	103,6	104,9	105,8	108,6	2,6	1,3	0,9	2,6
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	99,9	104,9	107,7	109,4	- 0,1	5,0	2,7	1,6
P	Erziehung u. Unterricht	99,0	103,6	106,6	107,8	0,0	4,6	2,9	1,1
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	99,6	103,4	106,4	107,2	0,0	3,8	2,9	0,8
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	99,5	105,1	108,0	109,4	0,0	5,6	2,8	1,3
S	Erbringung von sonst. Dienstleistungen	99,9	104,5	107,2	108,7	0,3	4,6	2,6	1,4

*) Berechnungsmethode in »Wirtschaft und Statistik«, 08/2009. – Durchschnitt errechnet aus 4 Monatswerten (Januar, April, Juli, Oktober).

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Privatwirtschaft = Produzierendes Gewerbe und marktbestimmte Dienstleistungen.

21 Verdienste und Arbeitskosten
21.6 Mindestlöhne in Deutschland am 1.7.2011

Branche Beruf	Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin	Neue Länder
	Euro je Stunde	
Abfallwirtschaft	8,24	8,24
Baugewerbe		
Werker, Maschinenwerker	11,00	9,75
Fachwerker, Maschinisten, Kraftfahrer	13,00 (Berlin: 12,85)	9,75
Dachdeckerhandwerk	10,80	10,80
Elektrohandwerk	9,70 ³⁾	8,40 ⁴⁾
Gebäudereinigung		
Lohngruppe 1 ¹⁾	8,55	7,00
Lohngruppe 6 ²⁾	11,33	8,88
Maler- und Lackiererhandwerk		
Ungelehrte Arbeitnehmer	9,75	9,75
Gelernte Arbeitnehmer, Gesellen	11,75	9,75
Pflegebranche	8,50	7,50
Sicherheitsdienstleistungen	6,53 – 8,60 ³⁾	6,53
Wäschereidienstleistungen im Objektkundengeschäft	7,80 ³⁾	6,75 ⁴⁾

¹⁾ Lohngruppe 1: Innen- und Unterhaltsreinigungsarbeiten; Reinigung und Pflege von maschinellen Einrichtungen und Beseitigung von Produktionsrückständen; Reinigung von Verkehrs- und Freiflächen einschließlich Winterdienst.

²⁾ Lohngruppe 6: Glas- und Fassadenreinigungsarbeiten, Pflege und Reinigung von Verkehrs- sowie Außenbeleuchtungsanlagen.

³⁾ Ohne Angaben für Berlin.

⁴⁾ Einschl. der Angaben für Berlin.

⁵⁾ Bundesland spezifische Regelungen. Mindestlohn in Euro je Stunde: Baden-Württemberg: 8,60; Bayern: 8,14; Nordrhein-Westfalen: 7,95; Hessen: 7,50; Niedersachsen: 7,26; Bremen: 7,16; Hamburg: 7,12; Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein: 6,53.

21.7 Monatliche Dienstbezüge der Bundesbeamten/-beamtinnen ab 1.8.2011

Besoldungsgruppe ¹⁾	Erste		Höchste		Besoldungsgruppe ¹⁾	Erste		Höchste	
	Stufe					Stufe			
	Ledige	Verheiratete ²⁾	Ledige	Verheiratete ²⁾		Ledige	Verheiratete ²⁾	Ledige	Verheiratete ²⁾
EUR									
16	4 837,07	5 053,78	6 135,95	6 352,66	8	2 081,05	2 292,18	2 719,26	2 930,39
15	4 384,71	4 601,42	5 507,95	5 724,66	7	1 962,60	2 173,73	2 497,67	2 708,80
14	3 587,22	3 803,93	4 877,92	5 094,63	6	1 865,59	2 076,72	2 298,56	2 509,69
13	3 488,16	3 704,87	4 484,78	4 701,49	5	1 824,75	2 056,84	2 182,15	2 414,24
12	2 974,55	3 191,26	4 042,64	4 259,35	4	1 810,47	2 047,80	2 106,59	2 343,92
11	2 774,40	2 991,11	3 670,95	3 887,66	3	1 771,65	2 014,22	2 023,86	2 266,43
10	2 417,00	2 633,71	3 292,12	3 508,83	2	1 703,24	1 945,81	1 941,16	2 183,73
9	2 252,60	2 469,31	2 937,78	3 154,49					

¹⁾ Nach der Besoldungsordnung A. – Ab 1.1.1986 ist die Besoldungsgruppe A 1 als Eingangssamt für Beamte/Beamtinnen des einfachen Dienstes entfallen; sie gilt nur noch für Soldaten/Soldatinnen während der ersten 3 Monate ihrer Dienstzeit.

²⁾ Mit Familienzuschlag für einen Beamten/eine Beamtin mit einem Kind.

21.8 Monatliches Entgelt der Arbeitnehmer des Bundes und der Kommunen ab 1.8.2011

Entgeltgruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6 ¹⁾
	EUR					
15	3 723,88	4 131,64	4 283,45	4 825,66	5 237,73	5 508,84
14	3 372,53	3 741,23	3 958,12	4 283,45	4 782,28	5 053,38
13	3 109,02	3 448,44	3 632,80	3 990,64	4 489,48	4 695,53
12	2 786,96	3 090,59	3 524,35	3 903,90	4 391,89	4 608,77
11	2 689,35	2 982,16	3 199,03	3 524,35	3 996,08	4 212,96
10	2 591,75	2 873,70	3 090,59	3 307,48	3 719,55	3 817,15
9	2 289,21	2 537,53	2 667,67	3 014,68	3 285,79	3 502,67
8	2 142,81	2 374,87	2 483,32	2 580,92	2 689,35	2 757,67
7	2 006,18	2 223,05	2 364,03	2 472,47	2 553,81	2 629,72
6	1 967,13	2 179,67	2 288,12	2 391,14	2 461,63	2 532,13
5	1 884,71	2 087,51	2 190,52	2 293,55	2 369,46	2 423,68
4	1 791,45	1 984,48	2 114,61	2 190,52	2 266,43	2 310,89
3	1 762,19	1 951,94	2 006,18	2 092,93	2 158,00	2 217,64
2	1 625,54	1 800,13	1 854,35	1 908,58	2 027,85	2 152,57
1	–	1 448,79	1 474,81	1 507,35	1 537,70	1 615,78

¹⁾ Für den Bund gilt Stufe 6 nur für die Entgeltgruppen 1 bis 8. Für die Entgeltgruppen 9 bis 15 ist Stufe 5 die höchste Entwicklungsstufe.

21 Verdienste und Arbeitskosten
 21.9 Jahresschätzung der Arbeitskosten je geleistete Stunde *)

Wirtschaftszweig	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	EUR											
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich . . .	24,10	25,00	25,60	26,20	26,80	26,90	27,00	27,30	27,50	28,10	28,80	28,90
Privatwirtschaft ¹⁾	23,90	24,90	25,60	26,20	26,90	26,90	27,10	27,60	27,80	28,40	29,00	29,20
Produzierendes Gewerbe	25,20	26,50	27,40	28,10	28,80	28,90	29,30	30,20	30,50	31,30	32,00	32,00
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden . . .	29,30	30,80	32,70	30,90	30,70	30,50	32,50	32,80	33,80	35,90	37,90	38,70
Verarbeitendes Gewerbe	26,20	27,50	28,40	29,10	29,80	29,90	30,20	31,40	31,60	32,30	33,00	33,10
Energieversorgung	32,20	36,00	38,30	37,70	40,60	41,20	41,40	42,80	42,50	42,80	44,40	44,50
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen . .	22,50	23,30	24,00	24,10	24,80	24,90	25,30	25,40	25,10	25,60	26,40	26,70
Baugewerbe	19,50	20,10	20,60	21,10	21,60	21,40	21,60	21,60	22,00	22,70	23,40	23,40
Dienstleistungsbereich	23,50	24,10	24,70	25,30	25,80	25,90	25,90	25,90	26,10	26,60	27,40	27,60
Marktbestimmte Dienstleistungen	22,60	23,30	23,80	24,50	25,10	25,20	25,30	25,30	25,50	25,90	26,60	26,90
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahr- zeugen	19,90	20,40	21,30	21,90	22,80	22,90	22,90	23,00	23,10	23,40	23,80	24,00
Verkehr und Lagerei	22,40	22,10	22,40	23,10	23,70	23,40	23,40	23,40	23,20	23,60	24,30	24,30
Gastgewerbe	12,70	13,00	13,30	13,70	14,00	13,80	13,90	13,90	14,00	14,10	14,20	14,30
Information und Kommunikation	30,50	32,40	32,80	33,90	34,60	35,30	36,20	36,20	37,10	37,50	38,70	39,60
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienst- leistungen	31,60	33,20	34,40	35,60	37,00	37,70	38,20	39,00	40,90	42,30	42,40	43,70
Grundstücks- und Wohnungswesen	26,60	27,10	27,40	27,80	29,50	28,80	28,60	27,90	28,20	29,30	29,60	29,80
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	28,30	29,10	29,20	29,50	30,10	30,80	31,90	32,10	32,80	34,20	34,90	35,00
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	14,60	15,10	15,00	15,40	15,50	15,40	15,10	15,30	15,30	15,80	16,50	16,40
Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	24,70	25,20	25,70	26,30	26,70	26,80	26,70	26,80	26,90	27,40	28,40	28,40
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24,10	24,90	25,30	26,40	26,90	27,50	28,00	28,40	28,90	29,80	31,10	31,10
Erziehung und Unterricht	31,70	32,30	33,00	33,20	33,20	32,80	32,10	31,60	31,10	31,40	32,60	32,70
Gesundheits- und Sozialwesen	22,00	22,40	22,90	23,20	23,50	23,50	23,30	23,30	23,30	23,70	24,40	24,40
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,20	24,60	25,40	26,10	26,40	25,90	24,00	23,90	24,10	25,60	26,30	26,50
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21,70	22,10	22,40	22,60	23,30	23,00	22,80	22,90	22,90	23,30	23,90	24,20

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« sowie »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels. – Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

¹⁾ Privatwirtschaft = Produzierendes Gewerbe und marktbestimmte Dienstleistungen.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Tarifverdienste in Deutschland	12/08
Neuberechnung der Indizes der Tarifverdienste und Arbeitszeiten	8/09
Tarifverdienste online	11/09
Arbeitskostenerhebung 2008	9/10
Vier Jahre Neukonzeption der Verdienststatistik	12/10
Fachserie 16: Verdienste und Arbeitskosten	Reihe
Arbeitnehmerverdienste – vierteljährliche Ergebnisse	2.1 (vj)
Arbeitnehmerverdienste – Jahresergebnisse	2.3 (j)
Nettoverdienste (Modellrechnung)	2.5 (j)
Reallohnindex und Index der Bruttomonatsverdienste (einschl. Sonderzahlungen)	(vj)
Index der Arbeitnehmerverdienste	2.2 (vj)
Arbeitnehmerverdienste und Indizes der Arbeitnehmerverdienste – Lange Reihen	2.4 (vj)
Tariflöhne und -gehälter (ersetzt durch »Tarifdatenbank«, siehe unter www.destatis.de/tarifdatenbank)	Tägliche Aktualisierung
Sonderveröffentlichung »Verdienste im öffentlichen Dienst für Beamte und Tarifbeschäftigte bei Bund, Ländern und Gemeinden«	(unr)
Sonderveröffentlichung »Vom Lohn und Gehalt zum einheitlichen Entgelt«	(unr)
Index der Tarifverdienste und Arbeitszeiten	4.3 (vj)
Arbeitskostenerhebung 2008 (3 Hefte erschienen.)	
Verdienststrukturerhebung 2006 (1 Heft erschienen.)	
Sonderveröffentlichungen der Verdienststrukturerhebung 2006	
Verteilung der Verdienste (Erschienen 2008.)	
Verdienste nach Berufen (Erschienen 2008.)	
Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾	Erschienen:
Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern	8/08
Wirtschaftskrise trifft Zeitarbeitnehmer besonders stark	11/09

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter 0611 / 75 35 41.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	539
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	541
Definitionen	543
Tabellen	
Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte	546
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern, Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte, Konsumausgaben privater Haushalte	
LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)	552
Nicht monetäre haushaltsbezogene Deprivationsindikatoren, materielle Deprivation, Median-Äquivalenzeinkommen für ausgewählte Bevölkerungsgruppen, Armutsgefährdungsquote	
Sozialberichterstattung	554
Armutsgefährdungsschwelle nach Haushaltstyp, Armutsgefährdungsquote nach Ländern	
Überschuldung privater Haushalte	556
Struktur überschuldeter Personen, Hauptauslöser der Überschuldung, durchschnittliche Schulden je Gläubiger	
Versorgung und Verbrauch	559
Versorgung mit ausgewählten Erzeugnissen der Landwirtschaft und Fischerei, Verbrauch ausgewählter Genussmittel und Nahrungsmittel	
Publikationen und Auskünfte	561

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
Kennzahlen im Zeitvergleich *)

Gegenstand der Nachweisung	Stichtag	Einheit	1995	2000	2005	2008 ¹⁾	2009	2010	Seite
Erfasste Haushalte	1.1.	Anzahl	X	5 827	7 858	–	7 947	7 835	546/547
Hochgerechnete Haushalte	1.1.	1 000	X	34 390	35 528	–	36 462	36 521	546/547
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte ²⁾									
Fahrzeuge									
Personenkraftwagen	1.1.	%	X	74,4	76,8	–	76,7	77,6	546/547
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	1.1.	%	X	10,1	10,8	–	10,6	10,5	546/547
Fahrrad	1.1.	%	X	77,7	79,8	–	80,5	80,7	546/547
Unterhaltungselektronik									
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	1.1.	%	X	.	.	–	25,8	36,7	546/547
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	1.1.	%	X	31,5	39,0	–	39,9	41,0	546/547
Kabelanschluss	1.1.	%	X	54,0	52,1	–	48,5	48,0	546/547
DVB-T-Gerät (Decoder)	1.1.	%	X	.	.	–	19,9	21,4	546/547
DVD-Player/-Recorder	1.1.	%	X	.	50,1	–	71,6	70,8	546/547
Camcorder (Videokamera)	1.1.	%	X	18,0	19,4	–	20,4	20,0	546/547
Fotoapparat analog	1.1.	%	X	.	74,9	–	60,0	54,6	546/547
Fotoapparat digital	1.1.	%	X	.	31,9	–	64,1	67,7	546/547
MP3-Player	1.1.	%	X	.	14,7	–	39,8	41,2	546/547
CD-Player/-Recorder	1.1.	%	X	.	69,6	–	81,5	79,8	546/547
Spielkonsole	1.1.	%	X	.	.	–	20,3	22,5	546/547
Informations- und Kommunikationstechnik									
Personalcomputer	1.1.	%	X	47,3	68,6	–	78,8	80,8	546/547
PC stationär	1.1.	%	X	45,6	62,9	–	62,9	63,1	546/547
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	1.1.	%	X	5,5	17,2	–	40,0	45,5	546/547
Internetzugang, -anschluss	1.1.	%	X	16,4	54,6	–	68,9	72,9	546/547
ISDN-Anschluss	1.1.	%	X	7,7	23,9	–	32,1	.	–
Telefon	1.1.	%	X	98,2	99,3	–	99,5	99,4	546/547
Telefon stationär (auch schnurlos)	1.1.	%	X	96,4	95,9	–	91,5	91,6	546/547
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	1.1.	%	X	29,8	76,4	–	86,7	88,9	546/547
Anrufbeantworter stationär	1.1.	%	X	41,4	47,1	–	52,0	.	–
Telefaxgerät stationär	1.1.	%	X	14,9	18,7	–	19,2	20,1	546/547
Navigationssystem	1.1.	%	X	.	4,4	–	27,0	33,2	546/547
Haushalts- und Sportgeräte									
Geschirrspülmaschine	1.1.	%	X	48,3	59,1	–	64,8	65,7	546/547
Mikrowellengerät	1.1.	%	X	56,1	67,0	–	71,9	72,9	546/547
Wäschetrockner	1.1.	%	X	31,8	39,3	–	38,6	39,9	546/547
Sportgerät (Hometrainer)	1.1.	%	X	.	27,3	–	30,1	29,7	546/547
Ausstattungsbestand je 100 Haushalte ³⁾									
Fahrzeuge									
Personenkraftwagen	1.1.	Anzahl	X	95,3	101,5	–	100,0	101,6	546/547
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	1.1.	Anzahl	X	11,7	12,7	–	12,9	12,9	546/547
Fahrrad	1.1.	Anzahl	X	176,9	178,1	–	182,0	182,3	546/547
Unterhaltungselektronik									
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	1.1.	Anzahl	X	.	.	–	29,8	44,5	546/547
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	1.1.	Anzahl	X	33,8	42,1	–	55,7	58,6	546/547
Kabelanschluss	1.1.	Anzahl	X	56,4	53,7	–	49,7	49,3	546/547
DVB-T-Gerät (Decoder)	1.1.	Anzahl	X	.	.	–	23,7	25,7	546/547
DVD-Player/-Recorder	1.1.	Anzahl	X	.	63,2	–	114,1	94,5	546/547
Camcorder (Videokamera)	1.1.	Anzahl	X	19,0	20,8	–	22,8	22,5	546/547
Fotoapparat analog	1.1.	Anzahl	X	.	102,7	–	77,6	69,9	546/547
Fotoapparat digital	1.1.	Anzahl	X	.	36,1	–	85,1	91,8	546/547
MP3-Player	1.1.	Anzahl	X	.	18,5	–	62,4	65,5	546/547
CD-Player/-Recorder	1.1.	Anzahl	X	.	104,3	–	156,6	129,9	546/547
Spielkonsole	1.1.	Anzahl	X	.	.	–	33,8	39,2	546/547
Informations- und Kommunikationstechnik									
Personalcomputer	1.1.	Anzahl	X	60,8	98,5	–	129,1	138,5	546/547
PC stationär	1.1.	Anzahl	X	54,8	79,3	–	81,2	80,7	546/547
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	1.1.	Anzahl	X	6,0	19,2	–	47,8	57,8	546/547
Internetzugang, -anschluss	1.1.	Anzahl	X	17,9	57,2	–	73,3	77,6	546/547
ISDN-Anschluss	1.1.	Anzahl	X	8,0	24,4	–	32,4	.	–
Telefon	1.1.	Anzahl	X	138,4	241,3	–	270,6	273,2	546/547
Telefon stationär (auch schnurlos)	1.1.	Anzahl	X	102,8	114,7	–	113,7	112,3	546/547
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	1.1.	Anzahl	X	35,5	126,5	–	156,9	160,9	546/547
Anrufbeantworter stationär	1.1.	Anzahl	X	42,3	48,0	–	53,5	.	–
Telefaxgerät stationär	1.1.	Anzahl	X	15,1	18,9	–	19,4	21,7	546/547
Navigationssystem	1.1.	Anzahl	X	.	4,6	–	29,2	36,5	546/547
Haushalts- und Sportgeräte									
Geschirrspülmaschine	1.1.	Anzahl	X	48,8	59,8	–	65,5	66,7	546/547
Mikrowellengerät	1.1.	Anzahl	X	57,0	68,7	–	73,8	75,4	546/547
Wäschetrockner	1.1.	Anzahl	X	32,1	39,5	–	38,8	40,2	546/547
Sportgerät (Hometrainer)	1.1.	Anzahl	X	.	31,0	–	36,0	35,8	546/547

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ 2008 fand keine eigenständige LWR-Erhebung statt.

²⁾ Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

³⁾ Anzahl der in den Haushalten vorhandenen Gebrauchsgüter, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
Kennzahlen 2008 nach Ländern *)

Land	Haushaltsbrutto- einkommen	Haushaltsnetto- einkommen	Ausgabefähige Ein- kommen und Einnahmen	Aufwendungen für den privaten Konsum	Übrige Ausgaben ¹⁾
Deutschland	3 707	2 914	2 965	2 245	408
Baden-Württemberg	4 253	3 327	3 381	2 463	492
Bayern	4 034	3 134	3 192	2 341	442
Berlin	2 735	2 159	2 193	1 792	254
Brandenburg	3 162	2 534	2 572	1 999	312
Bremen	2 821	2 261	2 302	1 858	236
Hamburg	3 275	2 558	2 592	1 987	332
Hessen	4 274	3 320	3 398	2 513	471
Mecklenburg-Vorpommern	2 617	2 097	2 129	1 683	245
Niedersachsen	3 615	2 869	2 922	2 249	403
Nordrhein-Westfalen	3 999	3 138	3 190	2 415	477
Rheinland-Pfalz	3 765	2 947	2 999	2 255	421
Saarland	3 147	2 522	2 583	2 055	331
Sachsen	2 893	2 305	2 341	1 872	253
Sachsen-Anhalt	2 676	2 140	2 181	1 746	244
Schleswig-Holstein	3 623	2 882	2 930	2 219	456
Thüringen	2 983	2 408	2 438	1 970	258

*) Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. – Ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr und ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften. – Die Ergebnisse basieren auf einer Hochrechnung, die eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse für Bundesländer gewährleistet. Beim Vergleich mit den von den Statistischen Landesämtern veröffentlichten Ergebnissen (länderspezifische Hochrechnung) kann es deshalb zu Abweichungen kommen. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung, Versicherungsbeiträge, sonstige Übertragungen und Ausgaben, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz.

Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

Das System der **Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte** besteht aus zwei methodisch aufeinander abgestimmten Erhebungen: den jährlich durchgeführten »Laufenden Wirtschaftsrechnungen« (LWR) und den fünfjährlich durchgeführten »Einkommens- und Verbrauchsstichproben« (EVS). Diese beiden Statistiken vermitteln wichtige Erkenntnisse über Einkommensverhältnisse, Verbrauchsstrukturen und die Ausstattung von privaten Haushalten. An beiden Erhebungen beteiligen sich repräsentativ ausgewählte private Haushalte in Deutschland auf freiwilliger Basis. Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften sowie Obdachlose nehmen nicht an der Erhebung teil. Ebenso bleiben Haushalte mit monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr unberücksichtigt, da diese in der Regel nicht in so ausreichender Zahl an der Erhebung teilnehmen, dass gesicherte Aussagen über ihre Lebensverhältnisse getroffen werden können. Für die LWR ist nach den gesetzlichen Vorgaben eine Einbeziehung der Haushalte von Selbstständigen sowie Landwirten und -wirtinnen nicht zulässig.

Die **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)** erfolgt alle fünf Jahre. Etwa 0,2 % aller privaten Haushalte in Deutschland nehmen freiwillig an dieser Quotenstichprobe teil und geben Auskunft über ihre Einnahmen und Ausgaben, die Vermögensbildung, die Ausstattung mit Gebrauchsgütern und ihre Wohnsituation. An der EVS 2008 beteiligten sich rund 60 000 Haushalte; deren Angaben wurden anhand des Mikrozensus auf die Gesamtheit von 39,1 Millionen Privathaushalten in Deutschland hochgerechnet.

An den **Laufenden Wirtschaftsrechnungen** nehmen seit dem Erhebungsjahr 2005 jährlich rund 8 000 Haushalte teil. Diese Haushalte wurden als Unterstichprobe aus den Haushalten der letzten EVS ausgewählt. Im EVS-Jahr 2008 fand keine eigenständige LWR-Erhebung statt. Die Daten über die Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern (Tabelle 22.1) stammen aus den Angaben der Privathaushalte in der Erhebungsunterlage »Allgemeine Angaben« 2010. Angaben zu Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte (Tabelle 22.2) einschließlich deren Konsumausgaben (Tabelle 22.3) resultieren aus den Ergebnissen des »Haushaltsbuches« 2009.

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

LEBEN IN EUROPA ist die Bezeichnung der deutschen Befragung der europaweit durchgeführten Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (englisch: Community Statistics on Income and Living Conditions, EU-SILC). EU-SILC ist die EU-weit vergleichbare Datenquelle über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die Befragung wurde insbesondere auf die Berechnung vergleichbarer Indikatoren für die soziale Eingliederung zugeschnitten und ist damit eine wichtige Basis für die europäische und nationale Sozialpolitik. Themen der Befragung sind neben den verschiedenen Bestandteilen des Einkommens, die sehr differenziert erfasst werden, weitere wichtige Lebensbereiche, wie etwa die Wohnsituation oder die Gesundheit. Für die Statistik gelten in allen Mitgliedstaaten einheitliche Definitionen sowie methodische Mindeststandards.

Für **LEBEN IN EUROPA** werden jährlich in Deutschland rund 13 000 bis 14 000 private Haushalte befragt. Die Haushalte werden in vier aufeinander folgenden Jahren befragt, was eine Auswertung der Ergebnisse im Längsschnitt erlaubt. Die Stichprobe für die Erhebung wird grundsätzlich als Zufallsauswahl gezogen. Eine Ausnahme bildeten die ersten drei Erhebungsjahre (2005, 2006 und 2007), in denen in Deutschland ein Teil der Stichprobe als Quotenstichprobe mit Haushalten realisiert werden konnte, die bereits an anderen freiwilligen Haushaltsbefragungen teilgenommen haben. Auswahlgrundlage für die Zufallsstichprobe von **LEBEN IN EUROPA** bildet die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (**HAUSHALTE HEUTE**).

Die Befragung wird in Deutschland schriftlich durchgeführt. Es werden Haushaltsmerkmale erfragt (z. B. der Wohnung) sowie Personenmerkmale für jedes Haushaltsmitglied ab 16 Jahren. Die Personen werden u. a. zur Erwerbssituation, zum persönlichen Einkommen und zur Gesundheit befragt. Die Befragung erfolgt in der ersten Jahreshälfte.

Die erhobenen Daten werden anhand des Mikrozensus auf die Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland hochgerechnet. Als Hochrechnungsmerkmale dienen u. a. das Geschlecht, das Alter, das Haushaltsnettoeinkommen sowie der Haushaltstyp.

In den Tabellen 22.4.1 bis 22.4.3 werden **nicht monetäre Aspekte von Armut** dargestellt. Diese werden in Tabelle 22.5 ergänzt durch Ergebnisse aus dem im Erhebungsjahr 2009 in EU-SILC einbezogenen Sondermodul »**Materielle Deprivation**«. Tabelle 22.6 enthält das mediane bedarfsgewichtete Einkommen (Median-Äquivalenzeinkommen) für verschiedene Personengruppen. Tabelle 22.7 gibt die **Armutsgefährdung** wieder.

Mikrozensus

Der Mikrozensus (»kleine Volkszählung«), die größte Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, dient dazu, die Lücke zwischen zwei Volkszählungen zu schließen. Die Erhebung wird im Rahmen einer 1 %-Stichprobe der Bevölkerung Deutschlands durchgeführt und findet kontinuierlich über das Jahr verteilt statt. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur sowie über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung (vgl. hierzu auch »Mikrozensus mit integrierter EU-Arbeitskräfteerhebung« in den »Methodischen Erläuterungen« zum Kapitel »Arbeitsmarkt«).

Aufgrund seines großen Stichprobenumfangs erlaubt der Mikrozensus auch für kleinere Bundesländer Analysen zur relativen Einkommensarmut in tiefer fachlicher Gliederung. Mit der Bereitstellung solcher Indikatoren aus dem Mikrozensus kann daher dem wachsenden Bedarf nach vergleichbaren Indikatoren auf Bundes- und Länderebene Rechnung getragen werden. Die **Armuts- und Sozialindikatoren aus dem Mikrozensus** werden innerhalb der amtlichen Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder im Rahmen des gemeinsamen Statistikportals bereitgestellt.

Wenngleich den Berechnungen zur Ermittlung von Armutsindikatoren aus beiden Erhebungen (EU-SILC, Mikrozensus) dieselben europäischen Definitionen zugrunde liegen, sind die in diesem Kapitel dargestellten Sozialindikatoren aus dem Mikrozensus dennoch grundsätzlich **nicht mit denen aus EU-SILC vergleichbar**. Es handelt sich um zwei voneinander unabhängige Erhebungen mit unterschiedlichen Erhebungszwecken, bei denen insbesondere die für die Armutsberechnungen bedeutsame Art der Einkommenserfassung völlig unterschiedlich ist. Nähere Informationen zur Einkommenserfassung im Mikrozensus und den daraus resultierenden Berechnungsmethoden bei der Ermittlung von Armutsgefährdung enthält der Abschnitt »Definitionen« zu diesem Kapitel.

In den Tabellen 22.8 und 22.9 werden Schwellenwerte für Armutsgefährdung und Armutsgefährdungsquoten nach Bundesländern aus dem Mikrozensus dargestellt. In Tabelle 22.9 wird dabei zwischen dem National- und dem Regionalkonzept unterschieden. Nähere Informationen dazu enthält der Abschnitt »Definitionen«.

Überschuldung privater Haushalte

Die Überschuldungsstatistik ist eine freiwillige Erhebung nach § 7 BStAG, die auf den Angaben von Schuldnerberatungsstellen basiert. Sie hat die Aufgabe, Angaben über Personen bereitzustellen, die sich in einer schwierigen finanziellen Situation befinden und deshalb die Dienste einer Schuldnerberatungsstelle in Anspruch nehmen. Für die Erhebung ausgewählt wurden nur die rund 1 000 Beratungsstellen, die unter der Trägerschaft der Wohlfahrts- und Verbraucherverbände oder Kommunen stehen oder Mitglied in einem dieser Verbände sind. Nicht einbezogen werden die privaten und kommerziellen Beratungsstellen. Im Beratungsjahr 2009 haben 236 Beratungsstellen an der freiwilligen Erhebung teilgenommen.

Die Erhebung liefert Angaben über die sozioökonomischen Strukturen der in Schuldnerberatungsstellen beratenen Personen. Sie liefert ferner Daten über die Art und Höhe der Einkommen und Schulden sowie über die Auslöser der Überschuldung, die oftmals zu einem Insolvenzverfahren führt (objektive Überschuldung). Die beratenen Personen müssen aber nicht zwangsläufig überschuldet sein, d. h. ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Viele dieser Personen sind auch nur durch ihre finanziellen Probleme überfordert, oder es liegt nur eine vorübergehende Zahlungsstörung oder Zahlungsunwilligkeit vor (subjektive Überschuldung).

Mit Hilfe dieser Erhebung können darüber hinaus Aussagen über die Erfolge der Beratungstätigkeit, die Beratungsdauer und die Personalausstattung der Beratungsstellen getroffen werden. Rückschlüsse auf die Gesamtzahl der überschuldeten Personen in Deutschland können aus dieser Erhebung jedoch nicht gezogen werden.

Versorgung und Verbrauch

Die in Tabelle 22.11 enthaltenen **Ergebnisse über die Inlanderzeugung und die Vorräte** sind Unterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn sowie der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn, entnommen. Es handelt sich bei fast allen Erzeugnissen um geschätzte Zahlen. Die Vorräte umfassen nicht die Bestände beim Handel und auf dem Transport, mit Ausnahme von Getreide, Zucker und Butter, bei denen die Handelsbestände einbezogen sind; der Verbrauch enthält auch Schwund, Verlust, Verderb, Abfall usw. – Getreideerzeugnisse sind in Getreidewert, Zucker in Weißzuckerwert, Eiprodukte in Schaleneiwert, Butter und andere Fette von Landtieren in Reinfett berechnet.

Tabelle 22.12 enthält, mit Ausnahme der Angaben für Wein, **Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken** über die versteuerten Mengen **ausgewählter Genuss- und Nahrungs-**

mittel. Bei Tabakerzeugnissen und Bier werden in die Berechnung des Verbrauchs auch an die Beschäftigten der betreffenden Branchen *steuerfrei gewährte* Naturalien (Deputate, Haustrunk) einbezogen. Der tatsächliche Verbrauch differiert von den versteuerten Mengen um die Veränderungen der Bestände beim Handel und auf dem Transport.

Der in Tabelle 22.13 dargestellte **Nahrungsmittelverbrauch je Einwohner** wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz anhand der sogenannten Ernährungsbilanzen ermittelt.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

Zu den **anderen Ausgaben** gehören freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, Versicherungsbeiträge (z. B. Kfz-Versicherung, zusätzliche Kranken- und Pflegeversicherung), sonstige geleistete Übertragungen, Ausgaben für die Tilgung und Verzinsung von Krediten, Ausgaben für die Bildung von Sach- und Geldvermögen sowie sonstige anderweitig nicht genannte Steuern (z. B. Kfz-Steuer).

Die **ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen** privater Haushalte werden ermittelt, indem zum Haushaltsnettoeinkommen die Einnahmen aus dem Verkauf von Waren (z. B. Verkauf von Gebrauchtwagen) sowie die sonstigen Einnahmen (z. B. Einnahmen aus der Einlösung von Leergut und Flaschenpfand) addiert werden. Die ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen werden auch als verfügbares Einkommen bezeichnet. Im verfügbaren Einkommen nicht enthalten sind Einnahmen aus der Auflösung und Umwandlung von Vermögen (Sach- und Geldvermögen) sowie aus Kreditaufnahme.

Der **Ausstattungsbestand** ist das statistische Maß dafür, wie viele Güter in 100 Haushalten vorhanden sind. Beispielsweise bedeutet ein Ausstattungsbestand von 114 Mobiltelefonen je 100 Haushalte, dass einige Haushalte mehr als ein Handy besitzen. Bei einer Mehrfachausstattung ist der Ausstattungsbestand größer als der Ausstattungsgrad. Rechnerisch wird der Ausstattungsbestand ermittelt durch die Anzahl der in den Haushalten vorhandenen jeweiligen Gebrauchsgüter, bezogen auf die Zahl der hochgerechneten Haushalte multipliziert mit 100.

Der **Ausstattungsgrad** ist das statistische Maß dafür, wie viele Haushalte ein bestimmtes Gut besitzen. Beispielsweise bedeutet ein Ausstattungsgrad von 73 % Mobiltelefonen, dass 73 von 100 Haushalten mindestens ein Mobiltelefon haben. Rechnerisch wird der Ausstattungsgrad ermittelt durch die Anzahl der Haushalte mit dem jeweiligen Gebrauchsgut, bezogen auf die Zahl der hochgerechneten Haushalte multipliziert mit 100.

Durch die Festlegung eines **Haupteinkommensbeziehers bzw. einer Haupteinkommensbezieherin** lassen sich Mehrpersonenhaushalte nach unterschiedlichen Merkmalen (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand, soziale Stellung) einheitlich gliedern. Als Haupteinkommensbezieher bzw. -bezieherin gilt grundsätzlich die Person (ab 18 Jahren) mit dem höchsten Beitrag zum Haushaltsnettoeinkommen.

Ein **Haushalt** setzt sich zusammen aus einer Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen (auch familienfremden) Personen, die sowohl einkommens- als auch verbrauchsmäßig zusammengehören. Sie müssen in der Regel zusammenwohnen und über ein oder mehrere Einkommen oder über Einkommensanteile gemeinsam verfügen sowie voll oder überwiegend im Rahmen einer gemeinsamen Hauswirtschaft versorgt werden. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet. Zeitweilig vom Haushalt getrennt lebende Personen gehören zum Haushalt, wenn sie überwiegend von Mitteln des Haushalts leben oder wenn sie mit ihren eigenen Mitteln den Lebensunterhalt des Haushalts bestreiten. Haus- und Betriebspersonal, Untermieter und Kostgänger zählen nicht zum Haushalt, in dem sie wohnen bzw. verpflegt werden, ebenso nicht Personen, die sich nur zu Besuch im Haushalt befinden.

Generell nicht in die Erhebung einbezogen sind Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten, zu denen, neben den Personen in Alters- und Pflegeheimen, die Angehörigen der Bereitschaftspolizei, der Bundespolizei und der Bundeswehr gehören, soweit diese nicht einen ständigen Wohnsitz außerhalb der Kaserne haben. Obdachlose nehmen ebenfalls nicht an der Erhebung teil. Haushalte deren monatliches Einkommen 18 000 Euro und mehr beträgt, werden nicht in die Aufbereitung einbezogen, da diese nicht beziehungsweise in viel zu geringer Zahl an der Erhebung teilnehmen. Im Gegensatz zur EVS nehmen bei den LWR keine Haushalte von Selbstständigen sowie Landwirten und Landwirtinnen teil.

Alle Einnahmen der Haushalte aus (selbstständiger und unselbstständiger) Erwerbstätigkeit, aus Vermögen, aus öffentlichen und nichtöffentlichen Transferzahlungen sowie aus Untervermietung bilden das **Haushaltsbruttoeinkommen**. Die Erfassung der Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit sowie der öffentlichen Transferzahlungen erfolgt personenbezogen, das heißt für jedes Haushaltsmitglied einzeln. Zum Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit zählen Sonderzahlungen, Weihnachtsgeld, 13./14. Monatsgehalt sowie Urlaubsgeld. Das Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Erwerbs-

tätigkeit enthält keine Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. Einkünfte aus nichtöffentlichen Transferzahlungen (außer Betriebs- und Werksrenten), Vermietung und Verpachtung sowie aus Vermögen werden nicht personenbezogen sondern für den Haushalt insgesamt erfasst. In die Einnahmen aus Vermögen wurde – internationalen Gepflogenheiten folgend – eine sogenannte »unterstellte Eigentüermiete« eingerechnet. Hierbei wird deren Nettowert berücksichtigt. Das heißt, Aufwendungen für die Instandhaltung des selbstgenutzten Wohneigentums werden vom errechneten Eigentüermietwert abgezogen. In Einzelfällen kann dies bei entsprechend hohen Aufwendungen einzelner Haushalte zur Nachweisung negativer Eigentüermietwerte bzw. Vermögenseinnahmen führen.

Das **Haushaltsnettoeinkommen** errechnet sich, indem vom Haushaltsbruttoeinkommen Einkommensteuer, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden. Zur Sozialversicherung zählen Beiträge zur Instandhaltung des selbstgenutzten Wohneigentums werden vom errechneten Eigentüermietwert abgezogen. In Einzelfällen kann dies bei entsprechend hohen Aufwendungen einzelner Haushalte zur Nachweisung negativer Eigentüermietwerte bzw. Vermögenseinnahmen führen.

Ergebnisse werden für folgende **Haushaltstypen** nachgewiesen:

- Alleinlebende Frauen
 Männer
- Alleinerziehende mit Kind(ern)
- (Ehe-)Paare ohne Kind
 mit Kind(ern)
- Sonstige Haushalte hier gibt es über die in den vorstehenden Haushaltstypen genannten Personen hinaus weitere Haushaltsglieder (zum Beispiel Schwiegereltern, volljährige Kinder)

Als Kinder zählen alle ledigen Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen oder deren (Ehe-)Partner und Partnerinnen beziehungsweise gleichgeschlechtlichen Lebenspartner und -partnerinnen. Bei der Auswertung sind die nicht ehelichen Lebensgemeinschaften einschließlich der gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften den Ehepaaren gleichgestellt.

Der **Mikrozensus** ist eine jährlich durchgeführte Zufallsstichprobe und mit einem Auswahlsatz von 1 % der Bevölkerung die größte Haushaltsstichprobe in Deutschland. Die Auswahlseinheiten des Mikrozensus sind künstlich abgegrenzte Flächen (sogenannte Auswahlbezirke). Erhebungseinheiten sind alle in den Auswahlbezirken wohnenden Haushalte und alle Personen in diesen Haushalten. Zwischen der EVS und dem Mikrozensus besteht eine enge Verknüpfung. Der Mikrozensus wird zur Bestimmung des Quotenplans der EVS herangezogen und dient außerdem als Anpassungsrahmen für die Hoch- und Fehlerrechnung der EVS.

Bei der Ermittlung der **privaten Konsumausgaben** im Rahmen der Wirtschaftsrechnungen wird vom sogenannten Marktentnahmekonzept ausgegangen, das heißt es werden ausschließlich die Ausgaben für Käufe von Waren und Dienstleistungen nachgewiesen, die am Markt realisiert werden (können). Dazu zählen auch bestimmte unterstellte Käufe, wie der Mietwert von Eigentümerwohnungen, Sachleistungen von Arbeitgebern zugunsten ihrer Arbeitnehmer sowie Sachentnahmen von Selbstständigen aus dem eigenen Betrieb. Der private Konsum nach dem Marktentnahmekonzept umfasst auch die Käufe von Sachgeschenken für haushaltsfremde Personen sowie die Ausgaben für den eigenen Garten und für die Kleintierhaltung (z. B. für den Kauf von Sämereien oder von Futter). Bei im Haushalt selbst produzierten oder zubereiteten Gütern erscheint nach dem Marktentnahmekonzept nur der Wert der bezogenen Materialien, Substanzen, Zutaten usw. Nicht erfasst wird der Wertzuwachs durch die Be- oder Verarbeitung im Haushalt. Nicht zu den privaten Konsumausgaben gerechnet werden Sachgeschenke anderer privater Haushalte. Eine Ausnahme bilden lediglich sogenannte Deputate (z. B. Bier für Brauereibeschäftigte, Energie/Brennstoffe für Beschäftigte in Energieunternehmen/im Bergbau). Diese Sachleistungen werden mit

Durchschnittspreisen bewertet und den entsprechenden Ausgaben für den privaten Konsum hinzugerechnet. Güter, die Arbeitgeber an ihre Beschäftigten zu Vorzugspreisen abgeben, werden auch nur in dieser Höhe verbucht. Nicht in den privaten Konsumausgaben enthalten sind die Zahlung von direkten Steuern, Versicherungen, Übertragungen an andere private Haushalte oder Organisationen sowie die Tilgung und Verzinsung von Krediten. Ebenfalls nicht enthalten sind Käufe von Grundstücken und Gebäuden sowie die Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen.

Die **soziale Stellung der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen** richtet sich nach dem Unterhaltskonzept. Danach erfolgt die Eingruppierung in diejenige soziale Stellung, aus der der überwiegende Teil der Einkünfte bezogen wird:

- **Landwirte/Landwirtinnen:** Alle Personen, die einen landwirtschaftlichen Betrieb wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer bzw. Eigentümerin oder Pächter bzw. Pächterin leiten. Den Haushalten von Landwirten/Landwirtinnen zugerechnet werden auch die Haushalte, deren Einkommen überwiegend aus einem landwirtschaftlichen Betrieb stammen.
- **Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige:** Alle Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher Art wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer und Eigentümerinnen oder Pächter und Pächterinnen leiten. Freiberuflich Tätige wie Ärzte und Ärztinnen, Rechtsanwälte und -anwältinnen, Schriftsteller und -stellerinnen sowie freischaffende Künstler und Künstlerinnen usw. zählen ebenfalls dazu.
- **Selbstständige:** In der Darstellung der Ergebnisse erfolgte eine Zusammenfassung der Haushalte von Landwirten/Landwirtinnen, Gewerbetreibenden und freiberuflich Tätigen zur Gruppe der »Selbstständigen«.
- **Beamte und Beamtinnen** (auch in Altersteilzeit) des Bundes (auch Berufs- und Zeitsoldaten und -soldatinnen, Beamte und Beamtinnen der Bundespolizei, Wehrdienstleistende), der Länder, Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts einschließlich Beamtenanwärter und -anwärterinnen sowie Beamte und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst, auch Richter und Richterinnen, Geistliche sowie Beamte und Beamtinnen der Evangelischen Kirche und der Römisch-Katholischen Kirche. Geistliche sowie Sprecher und Sprecherinnen anderer Religionsbekenntnisse sind als Angestellte erfasst.
- **Angestellte:** Alle nicht beamteten Gehaltsempfänger und -empfängerinnen, auch in Altersteilzeit, wie z. B. kaufmännische, technische Büro-, Verwaltungs- oder Behördenangestellte, leitende Angestellte (z. B. Direktoren und Direktorinnen).
- **Arbeiter und Arbeiterinnen:** Alle Lohnempfänger und -empfängerinnen, auch in Altersteilzeit, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode sowie Heimarbeiter und -arbeiterinnen.
- **Arbeitslose:** Arbeitslos sind Arbeitnehmer, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben und Leistungen von der Bundesagentur für Arbeit beziehen. Arbeitsuchende, die keine Leistungen von der Bundesagentur für Arbeit beziehen oder in Anspruch nehmen können, zählen zu den Nichterwerbstätigen.
- **Nichterwerbstätige:** Zusammenfassung der Haushalte von Pensionären und Pensionärinnen, Rentnern und Rentnerinnen, Sozialhilfeempfängern und -empfängerinnen, Altenteilern und Altenteilerrinnen, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehende Personen, die vom eigenen Vermögen (Vermietung, Verpachtung) oder von privaten Unterstützungen und dergleichen leben, sowie Studierende, die einen eigenen Haushalt führen. Die Zuordnung zu Nichterwerbstätigen erfolgt auch dann, wenn kleinere oder unregelmäßige Einkünfte aus Erwerbstätigkeit vorhanden sind.

Bei Personen in Elternzeit mit einem ungekündigten Arbeitsvertrag gilt die soziale Stellung vor Antritt des Erziehungsurlaubes; ansonsten sind diese den »Nichterwerbstätigen« zuzuordnen.

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

Äquivalenzeinkommen werden vor allem für die Analyse von Einkommensverteilung, Einkommensungleichheit und Armutsgefährdung verwendet. Das Äquivalenzein-

kommen ist eine fiktive Rechengröße, um das Einkommen von Personen vergleichbar zu machen, die in Haushalten unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung leben. Dazu wird das Haushaltseinkommen auf die Personen des Haushalts nach einem Gewichtungsschlüssel (Äquivalenzkala) verteilt, der unterschiedliche Haushaltsstrukturen berücksichtigt sowie den Umstand, dass Personen in einem Haushalt durch das Zusammenleben Einspareffekte bei den laufenden Kosten erzielen (z. B. durch gemeinsame Nutzung von Wohnraum oder Haushaltsgeräten). Bei EU-SILC wird als Gewichtungsskala (Äquivalenzkala) die sogenannte »modifizierte OECD-Skala« verwendet, nach der die erste erwachsene Person das Gewicht 1 erhält. Jede weitere Person erhält ein Gewicht, das die Größenordnung des Mehrbedarfs berücksichtigen soll, der durch diese Person entsteht: Weitere Erwachsene und Kinder ab 14 Jahren erhalten das Gewicht 0,5 und Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. Das verfügbare Haushaltseinkommen wird anschließend durch die Summe der Gewichte dividiert. Das so ermittelte Einkommen ist eine personenbezogene Größe, die als »Äquivalenzeinkommen« bezeichnet und jeder Person im Haushalt zugeordnet wird.

Allgemein bezeichnet **Armut** eine Situation wirtschaftlichen Mangels, die verhindert, ein angemessenes Leben zu führen. Da in Deutschland das durchschnittliche Wohlstandsniveau deutlich über dem physischen Existenzminimum liegt, werden in Deutschland und der EU meist »relative Armut« beziehungsweise **Armutsgefährdung** betrachtet. Danach ist armutsgefährdet, wer im Vergleich zur Mehrheit der Bevölkerung eine bestimmte Einkommensgrenze unterschreitet. Neben monetärer Armut gibt es zahlreiche weitere Faktoren (z. B. Bildung und Gesundheit), die Lebensbedingungen und Lebensstandard der Bevölkerung mitbestimmen.

Die **Armutsgefährdungsgrenze** ist der Betrag des Äquivalenzeinkommens, der die Grenze für Armutsgefährdung bildet. Nach gemeinsamer Festlegung der EU-Mitgliedstaaten liegt diese bei 60 % des mittleren Äquivalenzeinkommens (**Medianeinkommens**). Liegt das Äquivalenzeinkommen unter diesem Schwellenwert, wird Armutsgefährdung angenommen.

Die **Armutsgefährdungsquote** als Maß für die Häufigkeit der Armutsgefährdung ist definiert als Anteil der Personen, die unter der Armutsgefährdungsgrenze liegen, gemessen an der Gesamtbevölkerung in Privathaushalten.

Die Zuweisung des **Erwerbsstatus** erfolgt aufgrund der Selbsteinschätzung der Befragten. Es gilt der Erwerbsstatus, den die Befragte/der Befragte über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten im Referenzjahr (Vorjahr der Erhebung) besaß.

Vollzeiterwerbstätige: Dazu zählen Personen in Vollzeiterwerbstätigkeit, in Altersteilzeit oder in betrieblicher Berufsausbildung.

Teilzeiterwerbstätige: Dazu zählen Personen in Teilzeit einschließlich Personen in betrieblicher Berufsausbildung, sofern diese in Teilzeit ausgeübt wird.

Arbeitslose: Dazu zählen Personen, die sich als arbeitslos oder arbeitsuchend eingeschätzt haben.

Ruhestand: Dazu zählen Personen im Ruhestand (Rentner/-in oder Pensionär/-in).

Sonstige nicht Erwerbstätige: Dazu zählen Personen in Ausbildung (Schule, Studium), Hausfrau/-mann oder aus anderen Gründen nicht Erwerbstätige.

Für LEBEN IN EUROPA werden **Haushalte** am Hauptwohnsitz befragt. Personen, die in Anstalts- oder Gemeinschaftshaushalten (Wohnheim, Altenheim, Gefängnis usw.) leben, werden nicht befragt. Ein privater Haushalt besteht aus einer alleinlebenden Person oder mehreren Personen, die zusammenwohnen, ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren und ihre Ausgaben teilen. Zum Haushalt gehören alle Personen, die i. d. R. mindestens sechs Monate im Jahr anwesend sind oder mit erstem Wohnsitz an der Adresse des Haushalts gemeldet sind.

Im Rahmen der Unterteilung nach **Haushaltstypen** gelten für die Haushaltsmitglieder die EU-Vorgaben. Danach sind:

Kinder alle Personen unter 18 Jahren sowie Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren, sofern sie nicht erwerbstätig oder nicht arbeitsuchend sind und mit mindestens einem Elternteil zusammenleben.

Erwachsene alle Personen über 24 Jahren sowie Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren, die entweder nicht mehr bei ihren Eltern leben oder bereits selbst erwerbstätig oder arbeitsuchend sind.

In der Erhebung LEBEN IN EUROPA ist das **Haushaltseinkommen** definiert als die Summe der Einkommen aller Haushaltsmitglieder. Dazu gehören die Einkommen aus selbstständiger und unselbstständiger Erwerbstätigkeit, die Einkommen aus Vermögen, Renten und Pensionen sowie empfangene laufende Transfers – wie zum Beispiel Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder Kindergeld. Direkte Steuern und Sozialbeiträge sind abgezogen. Nicht zum Einkommen zählen Geldgeschenke, Erbschaften, Entnahmen aus angesparten Vermögen sowie Mietwerte des selbstgenutzten Wohneigentums.

Um das mittlere Einkommen zu ermitteln, wird der **Median** (Zentralwert) verwendet. Dabei werden die Personen ihrem Äquivalenzeinkommen nach aufsteigend sortiert. Der Median ist der Einkommenswert derjenigen Person, die die Bevölkerung in genau zwei Hälften teilt. Das heißt, die eine Hälfte hat mehr, die andere weniger Einkommen zur Verfügung.

Unter **Sozialtransfers** werden alle öffentlichen Zahlungen aus Steuern und Sozialversicherungssystemen verstanden. Dazu zählen: Arbeitslosengeld, -hilfe, Sozialhilfe, Familienleistungen wie Kindergeld und Erziehungsgeld, Altersruhegelder wie Renten der gesetzlichen Rentenversicherung und Pensionen, Invaliditäts- und Hinterbliebenenrenten, Pflegegeld, Wohngeld usw. Im Rahmen von LEBEN IN EUROPA werden ferner Betriebsrenten als Transferzahlungen angesehen, sofern diese umlagefinanziert sowie tarifvertraglich verpflichtend sind.

Mikrozensus

Auswahlgrundlage für den Mikrozensus ist die Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Bei der Ermittlung der Indikatoren zur Armutsgefährdung (Äquivalenzeinkommen, Armutsgefährdungsgrenze und -quote) werden dieselben Definitionen angewendet wie bei LEBEN IN EUROPA. Die **Einkommenserfassung im Mikrozensus** unterscheidet sich jedoch erheblich davon:

Im Mikrozensus werden die Einkommen in sogenannten Klassen erhoben. Das persönliche Nettoeinkommen der einzelnen Haushaltsmitglieder sowie die Summe sämtlicher Einkommen des Haushalts bzw. der Haushaltsmitglieder (Haushaltsnettoeinkommen) werden durch Selbsteinstufung in 24 Einkommensklassen erhoben. Bei dieser Art der Erfassung werden vor allem umfangreichere und regelmäßig eingehende Einkommensbestandteile von den Befragten berücksichtigt, während unregelmäßig eingehende und anteilmäßig geringe Einkommensbestandteile eher vergessen werden. Diese Unterschätzung des Nettoeinkommens ist bei der Interpretation des Äquivalenzeinkommens und den weiteren, darauf basierenden Berechnungen zur Armutsgefährdung zu berücksichtigen.

Das Verfahren zur Ermittlung von Armutsgefährdungsquote und Armutsgefährdungsschwelle muss daher diesen klassierten Einkommensdaten gerecht werden.

Zur **Ermittlung der Armutsgefährdungsschwelle** wird der Median der Äquivalenzeinkommen berechnet. Zunächst wird jeder Person eine Äquivalenzklasse zugewiesen, indem man die Ober- und Untergrenze der Klasse, in der das jeweilige Haushaltsnettoeinkommen liegt, durch die Summe der Bedarfsgewichte aller Haushaltsmitglieder (»Äquivalenzgewicht«) teilt. Das personenbezogene Äquivalenzeinkommen liegt zwischen den so ermittelten Grenzen. Unter Annahme der Gleichverteilung innerhalb der Äquivalenzklassen werden die in eine Klasse fallenden Personen gleichmäßig zwischen den ermittelten Grenzen verteilt. Ihnen wird als Hilfwert ein spitzer Eurobetrag zugewiesen, über den dann der Median berechnet werden kann.

Die Armutsgefährdungsschwelle liegt, wie bei LEBEN IN EUROPA, bei 60 % des Medianwertes. Eine spezifische Armutsgefährdungsschwelle für jeden Haushaltstyp erhält man, indem man den Schwellenwert mit dem jeweiligen Äquivalenzgewicht des Haushalts multipliziert.

Über den Hilfwert **Armutswahrscheinlichkeit** wird die Armutsgefährdungsquote ermittelt. Als »armutsgefährdet« werden alle Personen eingestuft, deren Haushaltsnettoeinkommen in einer Einkommensklasse liegt, deren Obergrenze kleiner ist als die haushaltsspezifische Armutsgefährdungsschwelle. Ihnen wird eine Armutswahrscheinlichkeit von »1« zugewiesen. Als »nicht armutsgefährdet« werden dagegen alle Personen mit Klassenuntergrenzen oberhalb der Armutsgefährdungsschwelle eingestuft (Armutswahrscheinlichkeit = 0). Personen, deren Haushaltsnettoeinkommen in der Einkommensklasse liegt, in die auch die haushaltsspezifische Armutsgefährdungsschwelle fällt, können weder pauschal als *einkommensarm* noch als *nicht einkommensarm* klassifiziert werden. In diesen Fällen liegt die Armutswahrscheinlichkeit – je nach Abstand zu den Klassengrenzen – zwischen 0 und 1.

Konzepte regionalisierter Armutsmessung

Grundlage der Armutsmessung nach dem **Nationalkonzept** ist eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle für alle Länder, die 60 % des Bundesmedians entspricht. Der Bundesmedian wird auf Basis des mittleren Einkommens im gesamten Bundesgebiet errechnet. Damit spiegeln die Armutsgefährdungsquoten im Wesentlichen die Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den Regionen (hier: Bundesländer) wider. Nach dem **Regionalkonzept** wird die Armutsgefährdung an einer landesspezifischen Armutsgefährdungsschwelle auf Basis des jeweiligen Landesmedians gemessen. Der Landesmedian wird auf Basis des mittleren Einkommens im jeweiligen Bundesland errechnet. Damit spiegeln die Armutsgefährdungsquoten im Wesentlichen die Unterschiede im Einkommensniveau innerhalb der Region (hier: Bundesland) wider.

Versorgung und Verbrauch

Unter **Nahrungsverbrauch** ist die insgesamt für den Verbrauch zur Verfügung stehende, nicht aber die tatsächlich verzehrte Menge zu verstehen.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.1 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 1.1.2010 *)
 22.1.1 Nach dem Haushaltstyp und nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Haus- halte ins- gesamt	Davon nach dem Haushaltstyp							Davon nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR ¹⁾						
		Allein- lebende	davon		Allein- erziehe- nde ²⁾	Paare ³⁾	davon		sonstige Haus- halte ⁴⁾	unter 1 300	1 300 – 1 700	1 700 – 2 600	2 600 – 3 600	3 600 – 5 000	5 000 – 18 000
			Männer	Frauen			ohne Kind	mit Kind (ern) ⁵⁾							
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 835	2 069	750	1 319	244	3 986	2 786	1 200	1 536	1 033	944	1 993	1 814	1 434	617
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 713	4 685	10 029	1 173	15 467	10 661	4 806	5 168	11 093	4 770	10 510	5 683	3 066	1 399
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte⁶⁾															
Fahrzeuge															
Personenkraftwagen	77,6	58,1	61,6	56,4	68,7	92,3	91,4	94,2	91,1	49,5	75,8	89,1	96,3	98,3	98,1
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	10,5	3,9	(8,1)	(1,9)	/	13,2	9,8	20,7	21,5	(3,5)	(6,8)	12,2	17,5	18,8	19,3
Fahrrad	80,7	70,1	75,7	67,5	92,5	86,8	82,7	95,8	90,2	69,1	76,4	84,4	90,3	93,1	93,6
Unterhaltungselektronik															
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	36,7	26,0	31,1	23,7	(27,5)	43,8	44,0	43,3	48,2	20,7	33,9	40,7	49,4	53,7	55,4
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	41,0	26,5	29,4	25,2	(35,1)	51,3	48,0	58,7	52,6	28,8	38,8	45,0	52,1	51,6	46,9
Kabelanschluss	48,0	56,1	55,3	56,4	51,2	42,1	46,4	32,6	41,7	54,0	49,9	46,7	40,0	43,5	45,4
DVB-T-Gerät (Decoder)	21,4	17,0	20,4	15,3	(14,8)	25,1	25,6	23,9	24,1	15,0	19,2	23,5	25,7	28,5	29,7
DVD-Player/-Recorder	70,8	55,0	63,3	51,1	77,7	79,6	74,0	92,1	87,7	53,5	68,1	75,6	85,2	86,6	86,9
Camcorder (Videokamera)	20,0	7,4	12,5	(5,0)	(20,1)	29,1	22,7	43,3	28,8	8,6	14,1	23,3	29,1	34,6	36,6
Fotoapparat analog	54,6	49,3	47,3	50,2	45,7	58,4	61,6	51,3	60,2	48,1	53,1	56,5	57,9	62,3	64,9
Fotoapparat digital	67,7	47,5	56,5	43,3	75,3	79,6	72,9	94,4	88,0	44,1	58,1	75,1	88,3	92,1	94,8
MP3-Player	41,2	24,9	32,4	21,3	60,7	43,6	29,9	74,2	76,2	24,3	34,6	43,1	55,8	65,5	71,4
CD-Player/-Recorder	79,8	72,1	73,6	71,4	85,6	84,0	80,2	92,5	88,0	70,0	76,4	82,3	88,2	90,4	92,9
Spielkonsole	22,5	8,1	(12,5)	(6,1)	60,8	25,3	10,5	58,1	46,2	12,4	16,6	23,7	34,7	35,8	34,5
Informations- und Kommunikationstechnik															
Personalcomputer (PC)	80,8	68,6	76,3	65,0	94,0	86,0	80,5	98,4	96,6	66,2	72,8	84,8	95,0	97,8	98,0
PC stationär	63,1	46,6	57,4	41,5	72,0	70,2	65,1	81,4	87,1	48,4	55,3	66,2	78,7	81,8	79,7
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	45,5	33,7	38,6	31,5	54,6	48,1	41,5	62,6	69,2	29,3	37,6	47,3	58,4	70,5	80,2
Internetzugang, -anschluss	72,9	57,9	65,9	54,2	85,7	79,8	72,7	95,4	92,4	55,1	63,7	77,3	90,7	93,1	96,8
Telefon	99,4	99,0	98,1	99,4	99,9	99,7	99,6	99,8	99,7	98,8	99,7	99,7	99,7	99,6	99,7
Telefon stationär (auch schnurlos)	91,6	87,3	80,1	90,7	86,6	94,7	95,0	94,1	95,7	85,5	92,1	94,0	96,3	94,5	95,0
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	88,9	80,9	85,7	78,7	96,2	93,4	91,4	97,8	96,8	79,0	86,3	93,1	96,0	97,2	98,7
Telefaxgerät stationär	20,1	13,4	19,5	10,6	(16,8)	24,9	24,8	25,1	25,4	12,8	17,2	21,1	26,2	28,7	37,0
Navigationssystem	33,2	16,3	23,1	13,1	(16,2)	45,8	43,8	50,2	47,1	10,1	24,5	39,8	50,2	60,0	67,3
Haushalts- und Sportgeräte															
Geschirrspülmaschine	65,7	42,9	37,2	45,6	70,7	80,9	76,4	90,9	83,8	38,5	59,1	74,0	87,6	92,0	94,8
Mikrowellengerät	72,9	63,3	66,1	62,1	78,1	77,9	75,9	82,4	84,0	63,8	72,3	76,2	81,4	76,5	79,8
Wäschetrockner	39,9	24,1	20,6	25,7	37,0	50,0	45,2	60,6	55,6	20,7	32,9	44,6	58,1	59,3	65,3
Sportgerät (Hometrainer)	29,7	20,3	21,3	19,9	(11,7)	35,7	36,7	33,5	42,3	16,5	27,5	33,0	38,2	44,7	50,0
Ausstattungsbestand je 100 Haushalte⁷⁾															
Fahrzeuge															
Personenkraftwagen	101,6	59,2	64,1	56,9	69,6	124,2	116,9	140,3	162,1	50,8	83,0	110,1	145,2	166,2	185,4
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	12,9	4,3	(9,4)	(1,9)	/	16,3	12,0	25,7	28,2	(3,7)	(8,0)	14,9	22,2	23,6	25,8
Fahrrad	182,3	89,8	100,4	84,8	207,8	234,6	182,7	349,7	283,2	99,0	131,4	194,4	260,0	305,7	338,9
Unterhaltungselektronik															
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	44,5	28,0	33,7	25,3	(35,9)	53,9	53,8	54,1	65,6	22,0	37,9	49,5	63,1	70,7	75,9
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	58,6	30,8	36,1	28,3	(43,2)	74,6	68,2	88,8	93,5	32,9	52,6	64,3	82,2	86,4	83,1
Kabelanschluss	49,3	56,6	55,9	56,9	51,7	43,9	48,5	33,5	44,5	54,5	51,0	48,0	41,7	45,3	53,2
DVB-T-Gerät (Decoder)	25,7	18,8	22,9	16,9	(16,5)	30,1	30,5	29,3	34,4	16,6	21,3	28,1	32,9	38,0	39,4
DVD-Player/-Recorder	94,5	61,6	74,3	55,7	102,8	107,9	95,7	134,9	145,9	60,7	81,3	100,8	124,2	135,4	149,3
Camcorder (Videokamera)	22,5	8,1	13,9	(5,4)	(21,0)	32,4	26,1	46,6	34,3	9,3	15,7	26,0	33,0	39,3	44,9
Fotoapparat analog	69,9	57,5	62,2	55,2	52,0	78,0	82,9	67,0	84,7	55,0	64,6	72,0	81,5	89,7	100,5
Fotoapparat digital	91,8	53,3	67,0	47,0	98,0	109,3	92,1	147,3	147,4	49,2	67,9	98,0	128,1	151,3	185,4
MP3-Player	65,5	29,4	41,1	24,0	89,4	71,5	41,6	137,9	144,6	29,8	42,9	65,5	98,8	125,3	157,9
CD-Player/-Recorder	129,9	88,8	93,2	86,7	155,2	147,7	117,9	214,0	187,8	85,9	102,5	133,6	165,6	205,8	232,1
Spielkonsole	39,2	11,2	(17,8)	(8,2)	105,6	46,4	16,4	112,9	82,0	19,3	25,4	42,1	63,6	65,4	64,8
Informations- und Kommunikationstechnik															
Personalcomputer (PC)	138,5	85,9	109,3	75,0	144,5	150,5	128,9	198,3	250,9	84,7	104,5	139,3	186,0	229,6	281,0
PC stationär	80,7	50,0	65,4	42,8	84,7	89,7	77,5	116,8	139,9	53,2	63,7	82,2	108,3	125,0	135,0
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	57,8	35,9	43,9	32,1	59,8	60,7	51,3	81,5	111,0	31,5	40,7	57,1	77,7	104,5	146,0
Internetzugang, -anschluss	77,6	58,6	66,9	54,6	88,9	85,0	75,6	105,9	106,9	56,0	65,8	80,3	99,5	106,1	116,7
Telefon	273,2	184,2	190,7	181,2	267,1	310,6	280,5	377,6	416,0	189,2	225,0	284,4	348,4	396,8	443,0
Telefon stationär (auch schnurlos)	112,3	93,7	89,0	95,9	95,5	122,6	121,4	125,4	138,5	90,4	100,6	113,0	130,3	149,9	165,9
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	160,9	90,5	101,6	85,3	171,6	188,0	159,1	252,2	277,4	98,8	124,4	171,4	218,2	246,9	277,0
Telefaxgerät stationär	21,7	13,7	20,4	10,6	(18,2)	26,9	26,2	28,6	29,2	13,0	18,0	22,2	28,9	32,9	43,6
Navigationssystem	36,5	16,8	24,1	13,4	(16,5)	49,5	47,3	54,5	58,2	10,2	25,0	42,4	56,5	69,5	85,8
Haushalts- und Sportgeräte															
Geschirrspülmaschine	66,7	43,2	37,6	45,8	71,0	81,9	77,6	91,3	87,1	38,7	59,3	74,5	89,8	93,9	100,8
Mikrowellengerät	75,4	64,0	67,6	62,4	79,1	80,4	78,7	84,1	92,1	63,9	73,9	79,2	85,0	81,5	91,0
Wäschetrockner	40,2	24,2	20,8	25,8	37,0	50,2	45,6	60,6	56,4	20,8	33,0	44,7	58,5	60,1	67,2
Sportgerät (Hometrainer)	35,8	22,2	23,9	21,3	(13,8)	44,2	45,2	42,1	54,3	18,2	31,3	40,1	47,0	57,5	65,2

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.
 1) Selbsteinstufung des Haushalts am 1.1.2010.
 2) Mit ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren.
 3) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschl. gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.
 4) Ledige(s) Kind(er) unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher/-innen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.
 5) U. a. Haushalte mit Kind(ern) über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte, Wohngemeinschaften usw.
 6) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.
 7) Anzahl der in den Haushalten vorhandenen Gebrauchsgüter, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

22 **Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte**
 22.1 **Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern am 1.1.2010 *)**
 22.1.2 **Nach der sozialen Stellung und nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen**

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensbezieher/-innen								Davon nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher/-innen von ... bis unter ... Jahren							
		davon				darunter				18 – 25	25 – 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und mehr
		Arbeitnehmer	Beamte/Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/-innen	Arbeitslose	Nicht-erwerbstätige	Rentner/-innen	Pensionäre/-Pensionärinnen								
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 835	4 916	968	3 236	712	340	2 579	1 964	467	(53)	599	1 318	2 139	1 727	714	1 029	256
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	20 295	1 553	12 550	6 193	2 805	13 420	10 824	1 382	(439)	3 195	5 781	9 436	7 871	3 400	5 085	1 313
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte ¹⁾																	
Fahrzeuge																	
Personenkraftwagen	77,6	87,9	92,1	86,4	89,8	42,8	69,3	69,1	91,3	(57,6)	73,6	84,5	81,6	78,4	76,4	71,8	54,7
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	10,5	15,5	17,4	12,8	20,7	/	4,3	(3,9)	(7,0)	/	(12,0)	16,9	14,6	9,0	(5,1)	(3,1)	/
Fahrrad	80,7	88,9	92,6	87,9	89,9	72,4	70,1	68,5	81,2	(81,7)	85,5	90,8	86,4	79,9	75,8	69,6	44,8
Unterhaltungselektronik																	
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	36,7	42,2	45,5	41,4	43,0	(20,7)	31,8	31,3	42,6	/	33,6	37,2	40,4	39,1	35,9	30,5	(26,4)
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	41,0	46,1	45,1	43,0	52,5	29,7	35,7	37,1	34,8	/	36,2	47,8	44,1	40,9	38,4	36,7	(28,1)
Kabelanschluss	48,0	44,3	42,9	45,6	41,9	55,9	51,9	51,4	54,9	(55,8)	50,1	38,8	46,0	50,5	49,3	53,7	54,3
DVB-T-Gerät (Decoder)	21,4	24,3	29,8	24,0	23,5	(15,6)	18,1	18,0	22,4	/	19,4	23,6	23,3	22,8	21,3	16,5	(15,5)
DVD-Player/-Recorder	70,8	82,4	83,3	80,2	86,8	66,0	54,2	51,9	67,1	(86,9)	79,0	87,1	79,0	70,2	62,2	47,2	32,2
Camcorder (Videokamera)	20,0	25,0	27,7	22,8	28,7	(13,9)	13,8	13,0	22,9	/	22,3	27,2	21,7	20,9	16,2	11,7	(8,3)
Fotoapparat analog	54,6	53,4	57,9	54,6	49,9	39,8	59,4	60,2	66,5	/	39,7	48,7	54,9	55,7	60,9	65,9	58,5
Fotoapparat digital	67,7	81,7	87,0	80,9	81,9	53,5	49,5	47,0	64,8	(75,0)	84,3	82,8	77,3	66,7	58,0	41,4	(22,3)
MP3-Player	41,2	57,6	61,8	56,3	59,4	31,2	18,5	14,2	22,9	(68,8)	70,9	62,5	55,3	31,2	18,8	9,5	/
CD-Player/-Recorder	79,8	86,2	88,7	85,7	86,5	76,8	70,8	69,9	79,0	(63,3)	73,9	89,3	87,7	80,9	76,7	67,1	51,9
Spielkonsole	22,5	33,7	32,6	30,2	41,3	20,3	5,9	3,9	(6,6)	/	43,2	41,3	32,7	11,7	(4,6)	(1,9)	/
Informations- und Kommunikationstechnik																	
Personalcomputer (PC)	80,8	92,9	96,2	93,3	91,3	77,7	63,1	59,1	80,7	(100,0)	96,1	95,0	91,7	80,8	71,5	51,5	33,7
PC stationär	63,1	73,2	71,7	71,2	77,7	62,7	47,9	46,0	63,5	(77,1)	62,5	71,0	75,3	65,4	56,9	40,8	(27,1)
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	45,5	58,7	68,5	62,0	49,6	30,2	28,7	24,0	40,7	(67,3)	72,6	57,5	54,6	42,6	29,7	20,2	(10,4)
Internetzugang, -anschluss	72,9	87,1	90,9	87,2	85,8	63,3	53,6	48,8	73,8	(97,5)	89,5	88,2	84,2	73,5	62,8	41,0	(22,4)
Telefon	99,4	99,7	99,6	99,6	99,8	98,6	99,2	99,2	99,5	(100,0)	99,0	99,7	99,5	99,5	99,4	99,1	99,6
Telefon stationär (auch schnurlos)	91,6	92,2	91,7	92,3	92,2	80,5	93,0	93,9	97,8	(76,3)	80,4	90,3	92,1	92,7	93,9	95,9	97,2
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	88,9	94,7	95,5	94,7	94,7	84,7	81,0	79,5	88,0	(96,1)	96,7	96,1	94,3	88,1	87,8	75,1	59,1
Telefaxgerät stationär	20,1	21,1	25,0	21,4	19,4	(16,5)	19,4	18,8	29,4	/	18,4	21,0	20,1	22,3	22,5	18,0	(13,9)
Navigationssystem	33,2	43,1	47,1	42,8	42,7	(11,0)	22,8	21,7	39,0	/	39,8	38,5	37,4	34,5	29,7	21,6	(11,8)
Haushalts- und Sportgeräte																	
Geschirrspülmaschine	65,7	75,5	80,4	73,5	78,3	38,1	56,7	56,8	73,7	(38,5)	56,7	75,7	70,0	67,4	64,8	59,3	38,7
Mikrowellengerät	72,9	78,3	74,3	75,4	85,2	67,5	65,9	65,0	72,6	(82,8)	80,2	78,1	75,2	72,1	72,4	62,3	60,3
Wäschetrockner	39,9	45,7	51,0	44,2	47,3	21,1	35,2	34,9	46,7	/	30,7	45,5	44,9	40,5	40,2	34,4	(29,7)
Sportgerät (Hometrainer)	29,7	32,1	37,6	33,0	28,8	(17,4)	28,6	28,6	38,1	/	23,4	29,5	30,3	32,7	35,0	27,6	(21,1)
Ausstattungsbestand je 100 Haushalte ²⁾																	
Fahrzeuge																	
Personenkraftwagen	101,6	125,6	135,5	121,5	131,6	45,6	77,0	75,7	110,8	(63,4)	94,1	115,5	118,3	105,8	88,0	76,9	57,5
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	12,9	19,3	23,2	15,3	26,5	/	5,1	(4,7)	(8,5)	/	(13,9)	21,0	18,7	9,9	(7,0)	(3,6)	/
Fahrrad	182,3	229,7	258,8	215,5	251,1	114,4	124,7	118,9	179,9	(119,8)	163,1	256,4	223,3	161,7	144,3	126,3	66,8
Unterhaltungselektronik																	
Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	44,5	53,5	56,1	52,1	55,0	(22,3)	36,0	35,2	50,6	/	39,1	43,5	52,2	48,7	42,5	34,2	(27,6)
Satellitenempfangsgerät (Decoder)	58,6	69,3	75,4	63,1	80,5	38,7	46,6	48,3	50,1	/	47,9	71,6	68,1	57,7	54,2	47,3	(28,7)
Kabelanschluss	49,3	45,7	45,0	47,3	42,8	56,1	53,4	52,7	57,7	(57,2)	51,2	39,5	47,3	52,1	50,4	55,9	55,8
DVB-T-Gerät (Decoder)	25,7	30,0	36,5	29,5	29,2	(18,1)	20,9	20,3	29,5	/	21,3	28,8	29,0	28,4	24,2	18,9	(17,3)
DVD-Player/-Recorder	94,5	117,0	120,9	112,7	124,7	79,0	63,6	60,7	86,2	(114,3)	101,0	119,8	114,5	93,3	75,3	52,9	34,4
Camcorder (Videokamera)	22,5	28,0	32,4	25,9	31,3	(15,2)	15,7	14,9	26,4	/	24,0	29,9	24,0	24,4	19,3	13,5	(8,8)
Fotoapparat analog	69,9	69,1	82,4	72,2	59,5	48,6	75,6	75,6	99,3	/	45,5	60,2	70,7	73,6	79,6	84,3	78,9
Fotoapparat digital	91,8	117,2	134,8	116,9	113,4	61,6	59,6	55,3	88,6	(83,8)	105,1	117,7	113,0	90,1	71,1	48,8	(25,4)
MP3-Player	65,5	96,6	107,9	93,4	100,4	42,9	23,1	17,2	34,8	(97,9)	98,6	102,8	99,0	46,1	22,5	11,2	/
CD-Player/-Recorder	129,9	159,8	176,4	159,4	156,3	103,8	90,1	87,8	111,4	(87,0)	113,3	178,7	159,7	121,1	102,7	82,8	60,0
Spielkonsole	39,2	60,4	57,4	53,7	74,8	32,6	8,4	5,6	(9,6)	/	73,0	74,7	60,3	16,9	(7,3)	(2,6)	/
Informations- und Kommunikationstechnik																	
Personalcomputer (PC)	138,5	176,9	193,6	181,1	164,1	104,5	87,5	78,6	129,7	(176,8)	165,3	164,0	179,7	136,4	98,9	67,8	40,6
PC stationär	80,7	99,2	100,6	97,3	102,7	71,9	54,5	52,1	77,7	(91,2)	75,2	93,3	104,8	81,8	65,8	46,1	(28,2)
PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	57,8	77,7	93,0	83,9	61,4	32,6	32,9	26,5	52,0	(85,6)	90,0	70,7	74,9	54,6	33,2	21,7	(12,3)
Internetzugang, -anschluss	77,6	94,2	100,2	94,6	92,0	65,5	55,0	49,9	77,4	(100,9)	95,6	95,3	91,1	77,5	64,6	42,0	(22,4)
Telefon	273,2	316,5	329,5	307,2	332,0	209,4	221,1	215,3	281,5	(228,5)	254,6	308,9	322,8	269,7	239,7	208,7	177,2
Telefon stationär (auch schnurlos)	112,3	118,3	126,7	120,7	111,4	84,8	109,1	107,7	136,2	(81,2)	89,8	112,0	118,4	118,1	113,3	110,2	107,1
Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	160,9	198,2	202,9	186,5	220,6	124,5	112,1	107,6	145,3	(147,3)	164,8	196,9	204,4	151,6	126,4	98,6	70,2
Telefaxgerät stationär	21,7	23,4	29,0	24,2	20,4	(16,9)	20,0	19,4	30,6	/	19,3	23,6	22,5	23,7	23,1	18,6	(14,2)
Navigationssystem	36,5	48,3	51,8	48,5	47,0	(11,4)	23,9	22,5	42,6	/	42,9	42,2	42,2	38,9	30,9	22,5	(12,2)
Haushalts- und Sportgeräte																	
Geschirrspülmaschine	66,7	76,7	82,2	74,8	79,1	38,1	57,5	57,4	75,5	(38,5)	57,0	76,8	71,2	68,7	65,7	60,0	39,2
Mikrowellengerät	75,4	81,5	78,1	78,6	88,1	67,8	67,8	66,9	75,5	(82,8)	81,6	80,2	78,3	75,1	75,7	64,2	60,8
Wäschetrockner	40,2	46,0	51,5	44,7	47,3	21,1	35,4	35,1	47,1	/	30,7	45,7	45,3	40,9	40,8	34,5	(29,7)
Sportgerät (Hometrainer)	35,8	40,3	49,2	41,2	36,3	(18,7)	32,5	32,3	47,1	/	30,0	35,3	38,3	39,9	41,3	29,6	(23,2)

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

2) Anzahl der in den Haushalten vorhandenen Gebrauchsgüter, bezogen auf hochgerechnete Haushalte der jeweiligen Spalte.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.2 Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte 2009 *)
 22.2.1 Nach dem Haushaltstyp und nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Haus- halte ins- gesamt	Davon nach dem Haushaltstyp							Davon nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR						
		Allein- lebende	davon		Allein- erziehen- de ¹⁾	Paare ²⁾	davon		sonstige Haus- halte ³⁾	unter 1 300	1 300 – 1 700	1 700 – 2 600	2 600 – 3 600	3 600 – 5 000	5 000 – 18 000
			Männer	Frauen			ohne Kind	mit Kind (em) ³⁾							
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 742	2 029	761	1 268	268	3 927	2 708	1 219	1 518	734	580	1 509	1 502	1 675	1 742
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 868	4 972	9 896	1 177	15 582	10 660	4 922	4 893	7 491	3 978	8 281	6 662	5 572	4 536
Durchschnitt je Haushalt und Monat in EUR															
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	2 198	1 186	1 498	1 029	1 379	2 708	2 098	4 028	3 847	330	821	1 346	2 229	3 739	6 109
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	19	/	/	/	/	30	27	(36)	(35)	/	/	/	(11)	(34)	81
Einnahmen aus Vermögen	373	208	224	199	166	497	482	528	530	-15	90	248	426	635	1 089
dar. aus Vermietung und Verpachtung	66	45	48	43	/	80	88	62	101	(4)	/	25	50	90	293
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	924	731	652	771	659	1 143	1 359	674	876	683	813	948	1 041	960	1 158
darunter:															
(Brutto) Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	471	441	328	498	/	596	862	(19)	271	392	547	656	581	319	223
(Brutto) Pensionen	128	101	(121)	(91)	/	173	249	/	(97)	/	/	(76)	184	226	292
(Brutto) Renten der Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes	24	23	(11)	29	-	30	44	/	(13)	(9)	(27)	30	33	27	(19)
Pflegegeld	6	/	/	/	/	(7)	(9)	/	(18)	/	/	(6)	(8)	/	(8)
Arbeitslosengeld I	20	(15)	/	/	/	20	(16)	(27)	(34)	(21)	(26)	(16)	(20)	(21)	(16)
Arbeitslosengeld II und Sozialgeld	51	54	(66)	(48)	(201)	33	(21)	(58)	61	146	(92)	(39)	(8)	/	/
Wohngeld	5	(6)	/	(7)	/	(3)	/	(5)	(4)	(13)	(4)	(3)	/	/	/
Kindergeld	78	(5)	/	(5)	227	101	8	302	192	(18)	38	49	85	137	182
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen und Einnahmen aus Untervermietung	198	154	152	155	320	222	234	195	221	67	91	124	195	216	619
darunter:															
(Brutto) Werks- und Betriebsrenten	44	27	(42)	(19)	/	65	92	/	(37)	(8)	(12)	27	68	65	100
Leistungen aus privaten Versicherungen	35	29	34	27	(13)	42	45	36	35	/	(3)	11	32	41	160
Unterstützung von privaten Haushalten	101	85	62	96	288	95	78	130	128	51	66	77	77	94	305
Haushaltsbruttoeinkommen	3 711	2 282	2 533	2 156	2 527	4 600	4 202	5 461	5 508	1 065	1 816	2 672	3 903	5 585	9 056
abzüglich:															
Einkommen-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	390	238	325	194	185	471	394	640	641	36	91	191	347	640	1 352
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ⁵⁾	475	278	314	260	264	591	522	741	758	112	219	344	513	777	1 114
zugänglich:															
Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung sowie zur Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	25	11	(17)	(8)	/	33	24	54	46	/	/	/	(13)	38	131
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	2	(2)	(2)	(2)	/	2	3	-	(1)	/	/	(2)	(2)	(2)	(3)
Haushaltsnettoeinkommen	2 873	1 780	1 913	1 712	2 082	3 573	3 313	4 135	4 156	918	1 507	2 141	3 058	4 207	6 724
zugänglich:															
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	25	14	22	9	(15)	35	32	43	30	(9)	(9)	17	31	40	53
sonstige Einnahmen	27	18	22	15	18	32	27	42	42	11	12	21	25	38	66
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 925	1 811	1 958	1 737	2 115	3 640	3 372	4 220	4 227	938	1 528	2 178	3 114	4 285	6 844
Einnahmen aus Vermögensumwandlung/Krediten	949	615	882	481	281	1 294	1 465	924	1 026	343	286	753	1 104	1 084	2 496
Gesamteinnahmen	4 739	2 941	3 479	2 672	2 844	5 997	5 753	6 525	6 652	1 431	2 124	3 467	5 079	6 786	11 805
Private Konsumausgaben	2 156	1 411	1 452	1 391	1 729	2 653	2 534	2 910	2 943	1 007	1 313	1 828	2 392	2 948	4 075
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	302	173	180	170	261	382	350	450	447	166	213	268	335	408	486
Bekleidung und Schuhe	98	59	43	68	93	122	102	165	142	34	57	77	105	143	215
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung, Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	724	544	540	545	619	839	809	903	935	441	532	665	796	927	1 116
Gesundheitspflege	116	64	59	67	83	153	149	163	160	51	57	87	131	160	250
Verkehr	91	65	67	64	37	118	136	80	94	25	44	62	88	120	262
Nachrichtenübermittlung	326	185	224	165	210	412	390	459	507	98	119	259	379	478	739
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	57	44	47	42	61	61	56	74	83	38	46	54	62	70	80
Bildungswesen	231	147	150	146	192	292	284	311	296	81	135	193	262	329	462
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen andere Waren und Dienstleistungen	17	6	(8)	5	29	20	6	50	39	(5)	(5)	9	18	27	48
113	70	95	58	65	150	152	145	135	33	55	86	128	170	251	
83	54	41	61	78	104	101	110	104	35	50	70	89	115	166	
Andere Ausgaben	1 633	987	1 344	808	666	2 157	2 187	2 091	2 158	315	497	1 082	1 773	2 272	4 820
sonstige Steuern	12	7	8	6	(6)	15	14	18	19	(4)	(7)	9	12	19	27
dar. Kraftfahrzeugsteuer	11	6	8	5	(6)	14	13	16	16	(3)	(6)	8	12	17	21
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	8	5	(8)	4	(5)	10	10	10	12	/	(3)	5	7	15	22
Versicherungsbeiträge	85	51	55	49	56	105	99	119	128	29	49	73	95	126	165
darunter:															
Beiträge für zusätzliche Kranken- und Pflegeversicherung	13	8	8	8	8	16	18	13	17	4	7	11	14	20	27
Beiträge für Kfz-Versicherungen	32	17	21	16	20	38	35	42	58	11	19	28	37	47	54
sonstige Übertragungen und Ausgaben	135	97	124	83	70	164	183	122	177	40	71	106	156	191	302
dar. Geldspenden	8	7	7	7	(3)	10	9	11	8	2	4	7	10	12	19
Tilgung und Verzinsung von Krediten ⁶⁾	256	111	145	95	171	361	276	544	383	25	63	120	261	437	826
darunter:															
Zinsen für Baudarlehen u. Ä.	78	29	39	24	(45)	112	80	182	125	(4)	(10)	25	71	151	278
Zinsen für Konsumentkredite ⁶⁾	9	5	6	5	(9)	10	8	16	13	(3)	5	9	10	10	18
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen	135	(37)	(43)	(34)	/	248	223	304	89	/	/	(55)	(150)	169	457
1 001	679	961	537	286	1 253	1 382	975	1 349	157	297	714	1 091	1 314	3 020	
Gesamtausgaben	4 654	2 914	3 435	2 652	2 844	5 871	5 636	6 381	6 500	1 471	2 120	3 445	5 025	6 636	11 360

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Mit ledigem(n) Kind(em) unter 18 Jahren.

²⁾ Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschl. gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.

³⁾ Ledige(s) Kind(er) unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher/-innen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.

⁴⁾ U. a. Haushalte mit Kind(em) über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte, Wohngemeinschaften usw.

⁵⁾ Seit dem 1.1.2009 einschl. Beiträge zur privaten Krankenversicherung und freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.

⁶⁾ Einschl. Überziehungszinsen.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
22.2 Einkommen und Einnahmen sowie Ausgaben privater Haushalte 2009 *)
22.2.2 Nach der Haushaltsgröße und nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen					Davon nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher/-innen von ... bis unter ... Jahren							
		1	2	3	4	5 und mehr	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 742	2 029	3 156	1 344	949	264	104	628	1 405	2 128	1 613	737	912	215
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 868	12 605	4 580	3 324	1 144	744	3 223	6 228	9 057	7 407	3 765	4 919	1 177
Durchschnitt je Haushalt und Monat in EUR														
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit . . .	2 198	1 186	2 041	3 648	4 421	4 817	(1 390)	2 566	3 460	3 475	2 278	193	66	(15)
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit . . .	19	/	23	(35)	(36)	(54)	/	/	(21)	(30)	(22)	/	/	/
Einnahmen aus Vermögen	373	208	438	466	596	778	(53)	138	357	375	436	489	400	402
dar. aus Vermietung und Verpachtung	66	45	78	80	77	(129)	/	(22)	37	63	91	112	81	(46)
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen . . .	924	731	1 257	746	689	1 153	(318)	397	513	511	777	1 829	1 936	1 891
darunter:														
(Brutto) Renten der gesetzlichen														
Rentenversicherung	471	441	763	175	(45)	/	/	/	(37)	98	365	1 298	1 389	1 338
(Brutto) Pensionen	128	101	215	(70)	/	/	-	/	/	(36)	125	321	351	(361)
(Brutto) Renten der Zusatzversorgung des														
öffentlichen Dienstes	24	23	38	(9)	/	/	-	/	/	(3)	21	72	72	(55)
Pflegegeld	6	/	(9)	(11)	/	/	/	/	/	(4)	(11)	/	/	/
Arbeitslosigkeit I	20	(15)	(17)	(35)	(26)	/	/	(19)	(25)	(30)	(24)	/	/	-
Arbeitslosigkeit II und Sozialgeld	51	54	40	(64)	(48)	/	/	(72)	(68)	64	72	/	/	/
Wohngeld	5	(6)	(2)	/	(5)	/	/	/	(7)	(3)	/	/	/	/
Kindergeld	78	(5)	26	163	321	558	(94)	80	180	125	31	(6)	/	/
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen														
und Einnahmen aus Untervermietung	198	154	234	225	195	268	(239)	170	181	174	186	258	229	264
darunter:														
(Brutto) Werks- und Betriebsrenten	44	27	81	(32)	/	/	/	/	/	/	37	158	109	(110)
Leistungen aus privaten Versicherungen	35	29	42	34	33	(45)	/	(20)	32	35	36	28	56	(38)
Unterstützung von privaten Haushalten	101	85	91	144	138	151	(215)	137	131	112	97	53	50	(87)
Haushaltsbruttoeinkommen	3 711	2 282	3 993	5 120	5 937	7 070	2 002	3 282	4 533	4 566	3 699	2 782	2 636	2 581
abzüglich:														
Einkommen-, Kirchensteuer und														
Solidaritätszuschlag	390	238	373	598	694	832	(155)	406	595	620	393	64	52	(62)
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung ¹⁾	475	278	495	712	819	878	(260)	484	638	660	472	228	219	197
züglich:														
Arbeitgeberzuschüsse zur freiwilligen oder privaten														
Krankenversicherung sowie zur Pflegeversicherung														
bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	25	11	21	41	60	(84)	/	(13)	38	46	29	/	/	-
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur														
freiwilligen oder privaten Krankenversicherung .	2	(2)	3	/	/	/	/	/	/	/	(1)	(6)	6	/
Haushaltsnettoeinkommen	2 873	1 780	3 148	3 852	4 484	5 445	1 588	2 404	3 338	3 332	2 865	2 497	2 372	2 325
züglich:														
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	25	14	28	37	35	(61)	/	32	35	19	28	(20)	(22)	/
sonstige Einnahmen	27	18	26	40	40	67	(10)	32	35	34	27	20	12	(10)
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 925	1 811	3 203	3 929	4 558	5 572	1 636	2 467	3 408	3 384	2 920	2 537	2 406	2 337
Einnahmen aus Vermögensumwandlung/Krediten . . .	949	615	1 316	1 029	913	1 033	(212)	772	816	760	1 322	1 063	943	(1 375)
Gesamteinnahmen	4 739	2 941	5 388	6 268	6 984	8 314	2 262	4 130	5 457	5 425	5 106	3 893	3 620	3 972
Private Konsumausgaben	2 156	1 411	2 414	2 750	3 160	3 713	1 401	1 818	2 315	2 383	2 216	2 066	1 939	1 801
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	302	173	337	419	485	580	175	245	340	344	309	279	259	217
Bekleidung und Schuhe	98	59	98	136	179	214	(72)	95	125	117	92	79	71	48
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	724	544	783	874	967	1 126	451	587	754	762	752	734	705	703
Innenausstattung, Haushaltseräte und														
-gegenstände	116	64	137	156	178	199	57	100	119	139	122	114	90	71
Gesundheitspflege	91	65	122	84	90	109	(20)	48	62	79	87	108	162	167
Verkehr	326	185	367	445	536	612	297	300	356	395	365	278	206	122
Nachrichtenübermittlung	57	44	57	79	77	86	64	64	66	66	54	46	42	38
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	231	147	268	282	330	405	122	182	249	252	230	244	216	189
Bildungswesen	17	6	9	36	52	74	(26)	26	31	23	11	(5)	(3)	/
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	113	70	138	133	153	181	(66)	97	125	117	115	109	111	93
andere Waren und Dienstleistungen	83	54	97	104	113	127	50	75	89	88	79	70	74	152
Andere Ausgaben	1 633	987	2 003	2 069	2 158	2 662	405	1 327	1 816	1 679	1 899	1 484	1 337	1 946
sonstige Steuern	12	7	14	18	19	21	/	8	12	14	16	12	9	(7)
dar. Kraftfahrzeugsteuer	11	6	12	16	17	(20)	/	8	11	12	13	10	9	(6)
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen														
Rentenversicherung	8	5	9	10	12	(9)	/	(6)	9	13	13	/	/	-
Versicherungsbeiträge	85	51	94	120	136	134	(46)	73	98	97	90	78	65	53
darunter:														
Beiträge für private Krankenversicherung und														
Pflegeversicherung	13	8	17	15	15	18	/	6	12	12	16	17	14	(15)
Beiträge für Kfz-Versicherungen	32	17	34	51	50	53	(25)	33	32	36	33	31	24	(18)
sonstige Übertragungen und Ausgaben	135	97	168	143	144	215	(30)	58	109	147	157	148	158	182
dar. Geldspenden	8	7	9	6	10	25	/	6	8	7	7	9	14	15
Tilgung und Verzinsung von Krediten ²⁾	256	111	259	411	546	645	(79)	227	429	341	241	161	78	/
darunter:														
Zinsen für Baudarlehen u. Ä.	78	29	75	125	188	236	/	63	142	110	68	41	20	/
Zinsen für Konsumentenkredite ²⁾	9	5	8	14	13	(28)	/	11	11	12	8	5	4	/
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen . . .	135	(37)	200	218	(169)	(267)	/	(308)	292	109	(102)	(24)	(55)	/
Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen . . .	1 001	679	1 260	1 149	1 131	1 371	(242)	647	867	958	1 280	1 061	972	1 666
Gesamtausgaben	4 654	2 914	5 285	6 129	6 831	8 085	2 220	4 037	5 364	5 342	4 980	3 843	3 547	4 006

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Seit dem 1.1.2009 einschl. Beiträge zur privaten Krankenversicherung und freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.

²⁾ Einschl. Überziehungszinsen.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.3 Konsumausgaben privater Haushalte 2009 *)
 22.3.1 Nach dem Haushaltstyp und nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

Gegenstand der Nachweisung	Hau- shalte ins- gesamt	Davon nach dem Haushaltstyp							Davon nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR						
		Allein- lebende	davon		Allein- erziehende ¹⁾	Paare ²⁾	davon		sonstige Hau- shalte ⁴⁾	unter 1 300	1 300 – 1 700	1 700 – 2 600	2 600 – 3 600	3 600 – 5 000	5 000 – 18 000
			Männer	Frauen			ohne Kind	mit Kind (ern) ³⁾							
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 742	2 029	761	1 268	268	3 927	2 708	1 219	1 518	734	580	1 509	1 502	1 675	1 742
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 868	4 972	9 896	1 177	15 582	10 660	4 922	4 893	7 491	3 978	8 281	6 662	5 572	4 536
Durchschnitt je Haushalt und Monat in EUR															
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	302	173	180	170	261	382	350	450	447	166	213	268	335	408	486
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	263	147	143	150	240	335	300	410	390	144	183	232	292	356	428
alkoholische Getränke, Tabakwaren u. Ä.	39	26	37	20	21	47	51	40	57	22	30	36	43	53	58
Bekleidung und Schuhe	98	59	43	68	93	122	102	165	142	34	57	77	105	143	215
Herrenbekleidung	21	11	26	3	(7)	27	26	28	39	6	9	15	23	31	53
Damenbekleidung	39	29	(2)	43	38	43	41	46	58	15	27	33	40	55	78
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	7	1	(0)	1	19	12	2	34	4	(1)	3	4	7	12	18
Herren-, Damen- und Kinderstrumpfwaren	3	2	1	2	3	3	3	4	3	1	2	2	3	3	5
sonstige Bekleidung und Zubehör	7	4	2	5	5	10	8	14	10	2	4	5	8	10	17
Schuhe und Schuhzubehör	19	12	10	13	22	25	19	37	26	7	11	16	22	28	40
Reparaturen, Reinigung, Ausleihe	2	2	2	2	(1)	2	3	2	2	1	1	2	2	2	4
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	724	544	540	545	619	839	809	903	935	441	532	665	796	927	1 116
Wohnungsmieten u. Ä.	573	440	440	440	486	659	630	722	725	349	425	516	628	735	899
Energie	139	98	94	100	127	161	157	168	199	88	102	132	156	176	200
Wohnungsinstandhaltung	12	5	5	6	(7)	19	22	12	11	4	5	16	12	17	17
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	116	64	59	67	83	153	149	163	160	51	57	87	131	160	250
Möbel und Einrichtungsgegenstände	47	24	27	23	35	60	59	63	73	21	20	31	54	59	113
Teppiche und andere Bodenbeläge	4	2	/	(2)	(3)	5	6	5	4	(1)	(1)	4	5	5	6
Kühl- und Gefriermöbel	2	(1)	/	/	(3)	(3)	/	(3)	/	/	/	(3)	(3)	(3)	(5)
sonstige größere Haushaltsgeräte	7	5	(3)	6	(3)	9	9	11	8	(3)	(4)	6	8	11	13
kleine elektrische Haushaltsgeräte	3	2	1	2	(2)	4	4	4	4	(1)	(1)	3	3	5	5
Heimtextilien	10	6	4	7	8	14	15	13	13	4	6	9	12	17	18
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushalts- führung	21	11	11	12	12	30	28	34	29	9	10	16	25	32	46
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	14	9	7	10	13	19	17	22	19	7	9	13	16	20	23
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7	5	4	5	(4)	9	8	10	7	(2)	(4)	4	5	9	19
Gesundheitspflege	91	65	67	64	37	118	136	80	94	25	44	62	88	120	262
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	12	8	9	8	(4)	17	19	11	14	5	8	10	14	16	25
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	24	17	12	20	10	30	35	19	27	9	14	20	25	31	54
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	54	40	46	37	22	71	82	49	53	10	22	32	49	73	183
Verkehr	326	185	224	165	210	412	390	459	507	98	119	259	379	478	739
Kraftfahrzeuge	118	(64)	/	/	/	151	152	(148)	(190)	/	/	(87)	(137)	(177)	313
Kraft- und Fahrräder	5	(1)	/	/	/	10	(8)	13	(5)	/	/	(5)	(7)	(7)	13
Ersatzteile und Zubehör	12	6	10	4	6	16	14	20	18	3	5	8	12	19	28
Kraftstoffe und Zubehörmittel	82	42	55	35	65	107	95	133	132	21	46	67	98	129	161
Wartung, Reparatur an Kfz, Kraft- und Fahrrädern Garagen- und Stellplatzmieten	31	19	27	15	22	39	37	43	47	7	15	25	38	48	66
sonstige Dienstleistungen	29	16	18	16	18	37	36	40	42	8	17	25	36	43	51
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	13	5	6	4	5	18	14	27	26	2	3	7	13	18	45
Nachrichtenübermittlung	57	44	47	42	61	61	56	74	83	38	46	54	62	70	80
Telefon-, Faxgeräte, Anrufbeantworter	2	1	(1)	(1)	(1)	3	2	4	4	(1)	(1)	2	3	3	4
Dienstleistungen für die Nachrichtenübermittlung	55	43	46	41	60	59	54	69	79	38	45	52	59	67	76
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	231	147	150	146	192	292	284	311	296	81	135	193	262	329	462
Rundfunkempfangsgeräte u. Ä.	4	2	3	2	(3)	5	5	7	6	(1)	(1)	2	5	6	9
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	8	5	(7)	(3)	/	10	10	11	10	/	/	(5)	9	15	15
Foto-, Filmausrüstungen und optische Geräte Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschließlich Downloads)	3	2	(5)	(1)	/	4	3	5	3	(1)	(1)	2	3	3	9
Bild-, Daten- und Tonträger (einschließlich Downloads)	14	7	10	6	8	17	15	21	27	3	7	11	16	20	32
sonstige langlebige Gebrauchsgüter und Ausrüstung für Kultur, Sport, Camping u. Ä.	8	4	5	3	9	10	7	16	13	(1)	(2)	5	9	15	18
Spielwaren und Hobbys	14	6	8	5	17	21	13	38	16	4	7	10	16	22	34
Blumen und Gärten	15	10	6	11	7	20	22	17	19	6	9	14	19	21	27
Haustiere	13	9	4	11	14	15	15	16	19	6	10	12	13	20	20
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	53	37	38	36	54	64	55	84	70	22	33	46	57	72	108
Bücher	12	9	10	9	13	14	11	19	17	6	7	11	12	16	26
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	21	16	16	16	12	25	28	20	24	11	15	19	23	27	36
sonstige Verbrauchsgüter	3	2	2	2	6	4	2	8	5	1	2	3	5	8	8
Reparaturen für Freizeit, Unterhaltung und Kultur Pauschalreisen	1	(1)	/	(1)	/	2	2	(1)	(2)	/	/	(1)	(2)	(1)	3
Bildungswesen	54	33	28	36	(34)	74	91	38	57	(13)	(31)	48	68	77	105
Nachhilfeunterricht	17	6	(8)	5	29	20	6	50	39	(5)	(5)	9	18	27	48
Gebühren, Kinderbetreuung	1	/	/	/	/	1	/	(5)	(3)	-	/	/	(2)	(2)	(4)
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen Verpflegungsdienstleistungen	113	70	95	58	65	150	152	145	135	33	55	86	128	170	251
Beherbergungsdienstleistungen	79	53	74	42	46	101	103	97	94	27	43	62	88	118	164
Andere Waren und Dienstleistungen	34	17	21	16	(19)	49	49	48	41	(7)	12	23	40	52	87
Schmuck, Uhren	7	5	3	6	4	9	9	8	8	2	4	6	7	10	17
sonstige persönliche Gegenstände	7	4	3	5	6	9	8	11	8	2	4	5	9	10	13
Dienstleistungen für die Körperpflege Körperpflegeartikel und -geräte	18	14	7	17	11	21	24	17	21	9	13	16	20	24	29
sonstige Dienstleistungen	25	16	10	18	25	31	27	40	35	12	17	22	27	35	43
Private Konsumausgaben	2 156	1 411	1 452	1 391	1 729	2 653	2 534	2 910	2 943	1 007	1 313	1 828	2 392	2 948	4 075

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.
 1) Mit ledigem(n) Kind(ern) unter 18 Jahren.

2) Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften einschl. gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.

3) Ledig(e) Kind(er) unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher/-innen oder der Ehe- bzw. Lebenspartner/-innen.

4) U. a. Haushalte mit Kind(ern) über 18 Jahren, Mehrgenerationen Haushalte, Wohngemeinschaften usw.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.3 Konsumausgaben privater Haushalte 2009 *)
 22.3.2 Nach der Haushaltsgröße und nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen

Gegenstand der Nachweisung	Hau-shalte ins-gesamt	Davon mit ... Personen					Davon nach dem Alter der Haupteinkommensbezieher/-innen von ... bis unter ... Jahren							
		1	2	3	4	5 und mehr	18 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	7 742	2 029	3 156	1 344	949	264	104	628	1 405	2 128	1 613	737	912	215
Hochgerechnete Haushalte (1 000)	36 521	14 868	12 605	4 580	3 324	1 144	744	3 223	6 228	9 057	7 407	3 765	4 919	1 177
Durchschnitt je Haushalt und Monat in EUR														
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	302	173	337	419	485	580	175	245	340	344	309	279	259	217
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	263	147	289	367	440	538	149	214	303	298	263	243	229	192
alkoholische Getränke, Tabakwaren u. Ä.	39	26	48	53	44	43	(25)	31	37	47	46	36	30	25
Bekleidung und Schuhe	98	59	98	136	179	214	(72)	95	125	117	92	79	71	48
Herrenbekleidung	21	11	24	30	38	42	(16)	22	23	26	22	18	14	(9)
Damenbekleidung	39	29	41	52	53	60	(34)	35	41	46	40	34	32	21
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	7	1	3	13	28	38	/	9	18	8	2	2	1	/
Herren-, Damen- und Kinderstrumpfwaren	3	2	3	3	5	5	(1)	2	3	3	2	2	2	(1)
sonstige Bekleidung und Zubehör	7	4	7	9	15	19	(5)	6	11	8	6	6	5	(5)
Schuhe und Schuhzubehör	19	12	18	27	39	48	(15)	19	27	24	17	14	13	(8)
Reparaturen, Reinigung, Ausleihe	2	2	2	2	2	(2)	/	1	2	2	2	3	2	(2)
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	724	544	783	874	967	1 126	451	587	754	762	752	734	705	703
Wohnungsmieten u. Ä.	573	440	610	684	766	892	366	474	607	603	586	576	558	541
Energie	139	98	153	178	189	220	(81)	105	138	147	145	145	140	154
Wohnungsinstandhaltung	12	5	20	12	12	14	(4)	8	9	12	20	13	7	(8)
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	116	64	137	156	178	199	57	100	119	139	122	114	90	71
Möbel und Einrichtungsgegenstände	47	24	54	68	74	92	(25)	46	48	63	49	44	24	(15)
Teppe und andere Bodenbeläge	4	2	5	4	5	/	/	(2)	2	4	5	(4)	(5)	/
Kühl- und Gefriermöbel	2	(1)	(3)	(4)	/	/	/	/	(3)	(2)	/	/	/	/
sonstige größere Haushaltsgeräte	7	5	8	8	12	(9)	/	(5)	8	8	7	(8)	7	/
kleine elektrische Haushaltsgeräte	3	2	4	4	5	(4)	/	3	3	4	3	2	3	(2)
Heimtextilien	10	6	14	12	14	14	(5)	8	10	11	12	11	9	(10)
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	21	11	25	29	35	41	(9)	19	23	25	22	22	18	11
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	14	9	16	20	21	23	(8)	12	16	16	15	14	13	9
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7	5	8	6	10	(10)	/	(3)	6	6	7	7	9	(19)
Gesundheitspflege	91	65	122	84	90	109	(20)	48	62	79	87	108	162	167
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	12	8	17	12	13	(17)	/	6	9	13	13	18	17	(15)
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	24	17	32	25	22	20	(11)	14	17	20	24	27	38	56
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	54	40	73	47	55	73	(6)	28	36	46	51	62	107	96
Verkehr	326	185	367	445	536	612	297	300	356	395	365	278	206	122
Kraftfahrzeuge	118	(64)	140	(149)	(200)	/	/	(95)	(110)	(145)	(161)	/	/	/
Kraft- und Fahrräder	5	(1)	(7)	(8)	(13)	/	/	(9)	(6)	(3)	(3)	/	/	/
Ersatzteile und Zubehör	12	6	13	18	22	22	(15)	15	15	14	11	9	6	(2)
Kraftstoffe und Schmiermittel	82	42	91	127	140	163	(62)	90	104	101	81	61	50	27
Wartung, Reparatur an Kfz, Kraft- und Fahrrädern	31	19	35	41	51	61	(20)	25	34	37	31	32	25	(18)
Garagen- und Stellplatzmieten	29	16	34	39	44	49	(12)	21	32	32	32	28	26	19
sonstige Dienstleistungen	13	5	13	24	28	37	(4)	11	16	21	13	7	6	(3)
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	35	32	35	38	38	62	(33)	38	36	40	34	34	28	26
Nachrichtenübermittlung	57	44	57	79	77	86	64	64	66	66	54	46	42	38
Telefon-, Faxgeräte, Anrufbeantworter	2	1	2	4	4	(6)	/	(2)	3	3	2	(1)	(1)	/
Dienstleistungen für die Nachrichtenübermittlung	55	43	55	74	72	81	63	62	63	63	52	45	40	37
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	231	147	268	282	330	405	122	182	249	252	230	244	216	189
Rundfunkempfangsgeräte u. Ä.	4	2	4	7	7	(7)	/	(4)	5	5	4	(2)	3	/
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	8	5	9	12	(11)	(7)	/	(6)	8	9	8	(10)	(5)	/
Foto-, Filmausrüstungen und optische Geräte	3	2	3	4	5	(4)	/	(4)	3	4	2	(2)	(2)	/
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschließlich Downloads)	14	7	14	22	23	35	(10)	16	16	20	13	10	7	(4)
Bild-, Daten- und Tonträger (einschließlich Downloads)	7	5	6	9	10	10	(7)	8	9	8	5	4	4	(3)
sonstige langlebige Gebrauchsgüter und Ausrüstung für Kultur, Sport, Camping u. Ä.	8	4	7	13	17	20	(9)	8	11	11	5	8	3	/
Spielwaren und Hobbys	14	6	13	23	32	43	(12)	16	23	16	10	10	9	(7)
Blumen und Gärten	15	10	20	19	18	20	(4)	8	14	15	17	19	20	16
Haustiere	13	9	15	18	17	21	(12)	11	18	17	13	9	7	(3)
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	53	37	53	63	92	118	(40)	50	67	61	47	48	45	31
Bücher	12	9	11	15	19	30	(8)	11	15	14	12	9	10	9
Zeitschriften, Zeitschriften u. Ä.	21	16	26	22	23	25	(5)	11	18	20	23	25	27	28
sonstige Verbrauchsgüter	3	2	3	4	9	14	(2)	3	6	4	2	2	2	2
Reparaturen für Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1	(1)	2	(1)	(2)	(4)	/	/	(1)	(1)	(1)	(2)	(2)	/
Pauschalreisen	54	33	82	53	44	(47)	/	(26)	35	48	66	82	71	(73)
Bildungswesen	17	6	9	36	52	74	(26)	26	31	23	11	(5)	(3)	/
Nachhilfeunterricht	1	/	/	(2)	(6)	(7)	/	/	(2)	3	/	/	/	/
Gebühren, Kinderbetreuung	16	6	8	34	46	67	(26)	26	29	20	10	(5)	(3)	/
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	113	70	138	133	153	181	(66)	97	125	117	115	109	111	93
Verpflegungsdienstleistungen	79	53	94	95	101	114	(60)	71	86	85	79	73	75	60
Beherbergungsdienstleistungen	34	17	44	39	52	68	/	26	39	33	36	36	36	(33)
Andere Waren und Dienstleistungen	83	54	97	104	113	127	50	75	89	88	79	70	74	152
Schmuck, Uhren	7	5	8	8	9	9	(6)	7	7	7	6	6	5	(9)
sonstige persönliche Gegenstände	7	4	8	10	10	12	(3)	7	8	8	6	5	7	(4)
Dienstleistungen für die Körperpflege	18	14	22	18	20	17	(14)	12	15	17	18	20	23	25
Körperpflegeartikel und -geräte	25	16	26	36	40	44	(16)	27	32	29	23	19	19	18
sonstige Dienstleistungen	26	16	33	32	34	44	(11)	22	27	26	26	19	20	96
Private Konsumausgaben	2 156	1 411	2 414	2 750	3 160	3 713	1 401	1 818	2 315	2 383	2 216	2 066	1 939	1 801

*) Ergebnis der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. – Ohne Haushalte von Selbstständigen und Landwirten/Landwirtinnen und ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.4 Nicht monetäre haushaltsbezogene Deprivationsindikatoren 2009 *)
 22.4.1 Finanzielle Kapazitäten

Gegenstand der Nachweisung	Der Haushalt hat die finanzielle Kapazität, um ...															
	sich jedes Jahr eine einwöchige Ferienreise zu leisten				sich jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch (oder eine entsprechende vegetarische Mahlzeit) zu leisten				unerwartet anfallende Ausgaben zu bestreiten				die Wohnung angemessen zu heizen			
	erfasste Haushalte ¹⁾	hochgerechnete Haushalte ¹⁾	ja	nein	erfasste Haushalte ¹⁾	hochgerechnete Haushalte ¹⁾	ja	nein	erfasste Haushalte ¹⁾	hochgerechnete Haushalte ¹⁾	ja	nein	erfasste Haushalte ¹⁾	hochgerechnete Haushalte ¹⁾	ja	nein
	Anzahl	1 000	%		Anzahl	1 000	%		Anzahl	1 000	%		Anzahl	1 000	%	
Haushalte insgesamt	13 058	39 487	74,3	25,7	13 068	39 518	88,7	11,3	13 031	39 412	62,9	37,1	13 075	39 544	94,0	6,0
nach Haushaltstyp																
Einpersonenhaushalte	3 948	15 574	67,2	32,8	3 951	15 584	83,0	17,0	3 943	15 555	53,0	47,0	3 954	15 596	92,1	7,9
Alleinerziehende	600	1 767	47,7	52,3	600	1 767	78,9	21,1	599	1 765	28,7	71,3	602	1 771	79,7	20,3
2 Personen ohne Kind	5 049	12 370	84,8	15,2	5 052	12 381	93,7	6,3	5 035	12 335	76,2	23,8	5 053	12 386	97,0	3,0
2 Personen mit Kind(ern) ²⁾	2 584	7 030	77,9	22,1	2 585	7 031	94,0	6,0	2 579	7 014	67,6	32,4	2 586	7 035	95,6	4,4
sonstige Haushalte	877	2 747	75,0	25,0	880	2 755	91,9	(8,1)	875	2 742	70,0	30,0	880	2 755	96,1	(3,9)
Nachrichtlich:																
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	10 053	30 950	74,8	25,2	10 062	30 979	89,5	10,5	10 031	30 887	65,0	35,0	10 067	30 999	94,3	5,7
Neue Länder (einschl. Berlin)	3 005	8 537	72,6	27,4	3 006	8 539	86,0	14,0	3 000	8 525	55,4	44,6	3 008	8 545	92,6	7,4

22.4.2 Zurechtkommen mit dem Einkommen

Gegenstand der Nachweisung	Erfasste Haushalte ¹⁾	Hochgerechnete Haushalte ¹⁾	Der Haushalt kommt mit dem monatlichen Einkommen ... zurecht					
			sehr schlecht	schlecht	relativ schlecht	relativ gut	gut	sehr gut
	Anzahl	1 000	%					
Haushalte insgesamt	13 073	39 534	3,9	7,4	13,0	42,5	26,0	7,2
nach Haushaltstyp								
Einpersonenhaushalte	3 952	15 585	5,8	9,5	15,3	38,8	24,2	6,4
Alleinerziehende	602	1 771	(10,1)	(15,5)	23,6	37,0	(11,7)	/
2 Personen ohne Kind	5 053	12 384	(1,5)	4,4	9,0	44,9	31,0	9,3
2 Personen mit Kind(ern) ²⁾	2 585	7 033	(2,6)	5,9	12,6	46,6	25,6	6,9
sonstige Haushalte	881	2 760	/	(7,9)	12,4	45,8	24,5	(6,3)
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	10 064	30 986	3,9	6,9	12,5	42,4	26,7	7,6
Neue Länder (einschl. Berlin)	3 009	8 548	3,7	9,3	15,0	42,9	23,6	5,6

22.4.3 Finanzielle Belastung durch Wohnkosten

Gegenstand der Nachweisung	Erfasste Haushalte ¹⁾	Hochgerechnete Haushalte ¹⁾	Die Wohnkosten sind für den Haushalt ...		
			eine große Belastung	eine gewisse Belastung	keine Belastung
	Anzahl	1 000	%		
Haushalte insgesamt	13 003	39 325	19,0	58,3	22,7
nach Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalte	3 929	15 498	18,6	55,4	26,1
Alleinerziehende	600	1 764	36,4	48,9	(14,6)
2 Personen ohne Kind	5 026	12 313	13,5	61,4	25,2
2 Personen mit Kind(ern) ²⁾	2 575	7 013	22,6	61,7	15,7
sonstige Haushalte	873	2 736	25,7	58,8	15,5
Nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	9 998	30 791	18,4	58,2	23,4
Neue Länder (einschl. Berlin)	3 005	8 534	21,0	58,8	20,1

*) Ergebnis aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.
 1) Haushalte mit Angaben zum Gegenstand der Befragung.

2) Kind(er) bis 18 Jahre. Eine Person zwischen 18 und 24 Jahren zählt dann als Kind, wenn sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend ist und mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
22.5 Materielle Deprivation (Sondermodul 2009) *)

Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt	Davon Personen in Haushalten								Nicht armutsgefährdete Personen insgesamt	Armutsgefährdete Personen insgesamt
		nach dem Wohnstatus		nach dem Haushaltstyp							
		Eigentümer	Mieter	Haushalte ohne Kinder ¹⁾	darunter		Haushalte mit Kindern ¹⁾	darunter			
					Alleinlebende	zwei Erwachsene		zwei Erwachsene mit Kindern	Alleinerziehende		
Erfasste Personen (Anzahl) ²⁾	28 368	16 992	11 376	15 909	3 959	10 114	12 430	9 710	1 421	24 776	3 592
Hochgerechnete Personen (1 000) ²⁾	81 091	45 542	35 549	46 145	15 617	24 785	34 838	26 384	4 187	68 501	12 590
Anteil der Bevölkerung in %											
Es gibt Platzmangel in der Wohnung	11,9	6,5	18,9	8,5	11,3	7,2	16,4	16,1	20,8	10,5	19,5
Abgewohnte Möbel											
werden ersetzt	63,3	71,3	53,2	61,6	45,8	69,1	65,6	69,4	40,1	69,0	32,6
werden aus finanziellen Gründen nicht ersetzt	20,3	13,2	29,4	18,8	29,7	12,8	22,4	18,0	48,9	14,6	51,6
werden aus anderen Gründen nicht ersetzt	16,3	15,5	17,4	19,7	24,6	18,0	12,0	12,6	11,0	16,5	15,7
In der Nachbarschaft liegt Müll herum											
sehr häufig	1,6	0,6	2,9	1,5	(1,5)	1,4	1,7	1,5	(4,3)	1,2	3,5
häufig	3,8	1,7	6,5	4,1	6,0	3,1	3,5	3,4	(5,3)	3,4	6,3
manchmal	17,3	11,9	24,3	17,9	21,5	16,4	16,6	16,0	22,5	16,1	23,9
selten oder nie	77,3	85,8	66,3	76,5	71,0	79,1	78,2	79,0	67,9	79,3	66,2
In der Nachbarschaft sind öffentliche Vorrichtungen wie Haltestellen, Laternenmasten, Fahrradboxen, Straßenpflaster etc. beschädigt											
sehr häufig	1,5	0,7	2,6	1,4	(1,8)	1,2	1,7	1,5	(3,6)	1,3	(2,7)
häufig	3,8	2,3	5,6	3,9	4,9	3,5	3,5	3,6	(4,8)	3,3	6,0
manchmal	20,0	16,0	25,2	19,3	22,7	17,8	20,9	21,1	26,8	19,4	23,4
selten oder nie	74,7	81,0	66,6	75,3	70,6	77,5	73,9	73,9	64,8	76,0	67,9

*) Ergebnis aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Kind(er) bis 18 Jahre. Eine Person zwischen 18 und 24 Jahren zählt dann als Kind, wenn sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend ist und mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt.
²⁾ Personen in Haushalten mit Angaben zur Fragestellung.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
22.6 Median-Äquivalenzeinkommen pro Monat für ausgewählte Bevölkerungsgruppen 2008 *)

Gegenstand der Nachweisung	Median-Äquivalenzeinkommen pro Monat	
	EUR	% des Gesamt-Median-Äquivalenzeinkommens
Insgesamt	1 549	100
Männer	1 577	101,8
im Alter von ... bis ... Jahren		
bis 17	1 447	99,6
18 – 24	1 516	97,9
25 – 49	1 714	110,7
50 – 64	1 733	111,9
65 und mehr	1 456	94,0
Frauen	1 518	98,0
im Alter von ... bis ... Jahren		
bis 17	1 465	100,8
18 – 24	1 437	92,8
25 – 49	1 649	106,4
50 – 64	1 607	103,7
65 und mehr	1 352	87,3
Personen in Haushalten mit Kind(ern) ¹⁾	1 521	98,2
Alleinerziehende	1 066	68,8
zwei Erwachsene mit 1 Kind	1 771	114,4
mit 2 Kindern	1 611	104,0
mit 3 und mehr Kindern	1 361	87,9
Höchster Schulabschluss (Personen ab 18 Jahren)		
Vorschule, Grundschule und Sekundarstufe I	1 288	83,1
Sekundarstufe II und Post-Sekundarstufe	1 528	98,6
Tertiärbereich	1 935	125,0
Überwiegender Erwerbsstatus im Vorjahr (Personen ab 18 Jahren)		
erwerbstätig	1 795	115,6
arbeitslos	800	51,5

*) Ergebnis aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Kind(er) bis 18 Jahre. Eine Person zwischen 18 und 24 Jahren zählt dann als Kind, wenn sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend ist und mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt.

22.8 Armutsgefährdungsschwelle 2009 nach Ländern *)

Land	Einpersonenhaushalt ¹⁾	Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren ²⁾
Baden-Württemberg	871	1 830
Bayern	859	1 804
Berlin	742	1 559
Brandenburg	749	1 573
Bremen	746	1 567
Hamburg	871	1 828
Hessen	845	1 775
Mecklenburg-Vorpommern	677	1 422
Niedersachsen	790	1 658
Nordrhein-Westfalen	796	1 671
Rheinland-Pfalz	819	1 719
Saarland	765	1 607
Sachsen	706	1 482
Sachsen-Anhalt	694	1 458
Schleswig-Holstein	837	1 758
Thüringen	713	1 497
Deutschland	801	1 683
Nachrichtlich		
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	829	1 741
Neue Länder (einschl. Berlin)	715	1 501

*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Die Angaben sind nicht mit denen aus EU-SILC vergleichbar. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ 60% des Medians der auf der Basis der modifizierten OECD-Skala berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung.

²⁾ Armutsrisikoschwelle für Einpersonenhaushalte multipliziert mit dem Bedarfsgewicht des Haushalts nach modifizierter OECD-Skala (2,1).

22.7 Armutsgefährdungsquote 2008 *)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männer	Frauen
Ausgewählte Schwellenwerte für Armutsgefährdung			
EUR/Jahr			
Alleinlebende	11 151	–	–
Zwei Erwachsene mit 2 Kindern unter 14 Jahren	23 418	–	–
Armutsgefährdungsquote nach Sozialtransfers			
Prozent			
Insgesamt	15,5	14,7	16,3
im Alter von ... bis ... Jahren			
bis 17	15,0	15,9	13,8
18 – 24	21,1	17,9	24,4
25 – 49	14,1	13,3	14,8
50 – 64	16,7	16,6	16,8
65 und mehr	15,0	12,9	17,0
nach Haushaltstyp			
Alleinlebende	29,3	29,3	29,2
Alleinerziehende	37,5	–	–
zwei Erwachsene mit 2 Kindern ¹⁾	7,7	–	–
Überwiegender Erwerbsstatus im Vorjahr (Personen ab 18 Jahren)			
erwerbstätig	6,8	6,2	7,5
arbeitslos	62,0	63,9	60,1
im Ruhestand	14,9	13,9	15,8
sonstig nicht erwerbstätig	25,4	29,5	23,5

*) Ergebnis aus LEBEN IN EUROPA (EU-SILC) 2009. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Kind(er) bis 18 Jahre. Eine Person zwischen 18 und 24 Jahren zählt dann als Kind, wenn sie nicht erwerbstätig oder arbeitsuchend ist und mit mindestens einem Elternteil zusammenlebt.

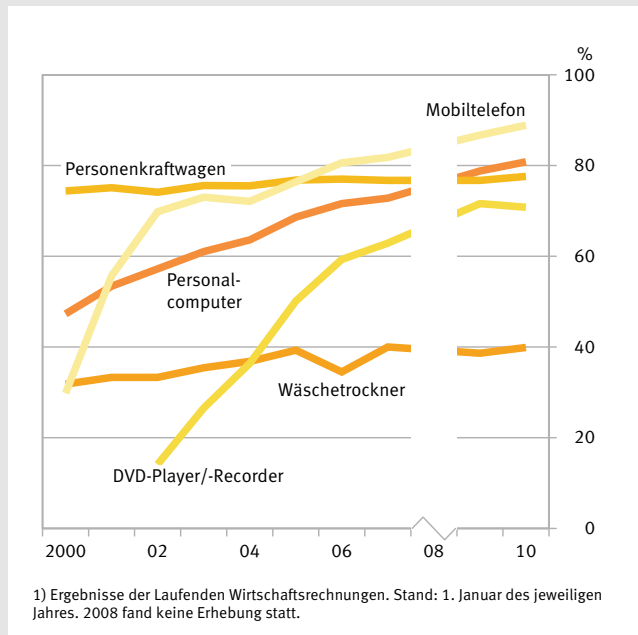
22.9 Armutsgefährdungsquote 2009 nach Ländern *)

Land	Nationalkonzept (gemessen am Bundesmedian)	Regionalkonzept (gemessen am Landes- bzw. regionalen Median)
	%	
Baden-Württemberg	10,9	14,1
Bayern	11,1	13,7
Berlin	19,0	14,1
Brandenburg	16,7	13,8
Bremen	20,1	15,9
Hamburg	14,0	18,0
Hessen	12,4	14,8
Mecklenburg-Vorpommern	23,1	14,7
Niedersachsen	15,3	14,6
Nordrhein-Westfalen	15,2	14,9
Rheinland-Pfalz	14,2	15,2
Saarland	16,0	14,0
Sachsen	19,5	13,6
Sachsen-Anhalt	21,8	15,2
Schleswig-Holstein	14,0	15,8
Thüringen	18,1	13,0
Deutschland		14,6
Nachrichtlich		
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	13,3	14,8
Neue Länder (einschl. Berlin)	19,5	13,8

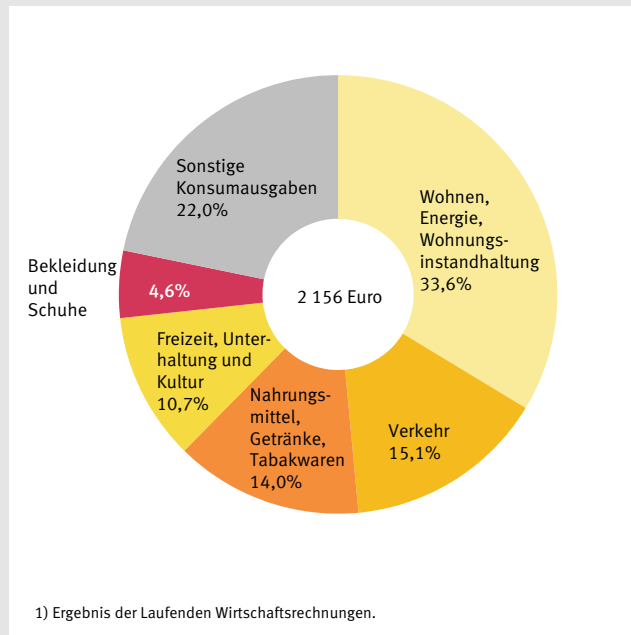
*) Ergebnisse des Mikrozensus. – Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet. – Die Angaben sind nicht mit denen aus EU-SILC vergleichbar. – Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« und »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

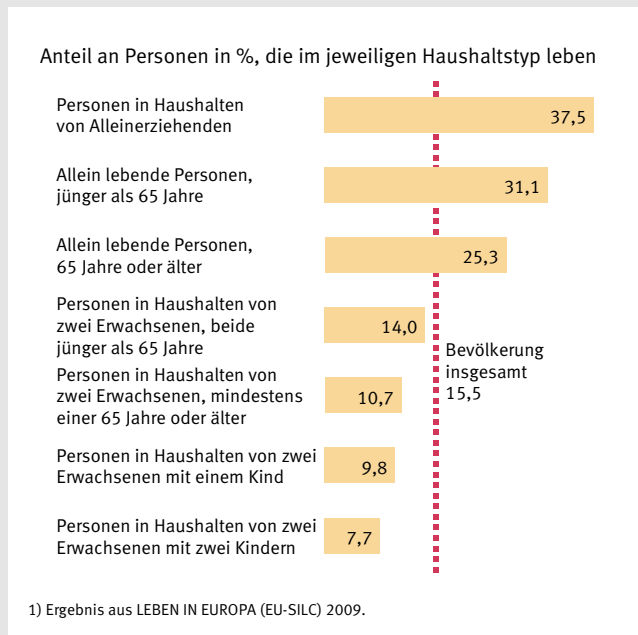
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern ¹⁾



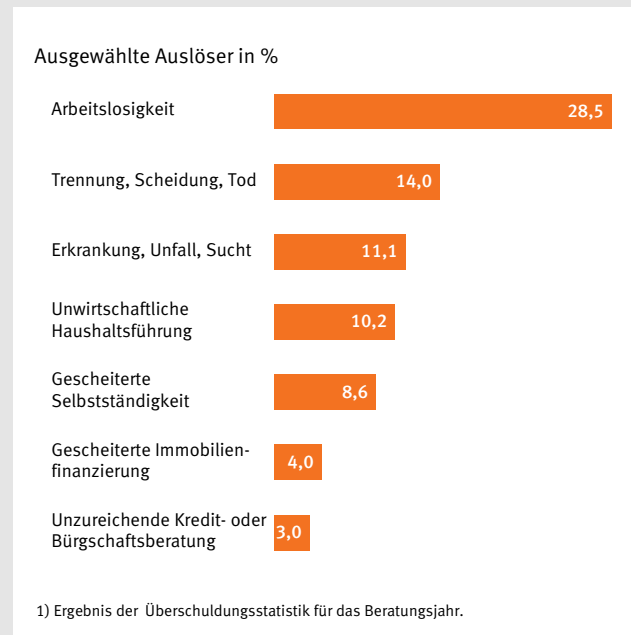
Struktur der Konsumausgaben privater Haushalte 2009 ¹⁾



Armutsgefährdungsquote nach Sozialtransfers 2008 ¹⁾



Überschuldung privater Personen 2009 ¹⁾



22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.10 Überschuldung privater Haushalte 2009 *)
 22.10.1 Struktur überschuldeter Personen

Sozioökonomische Merkmale	Personen insgesamt		Erwerbssituation				Berufsbildung		
			selbstständig erwerbstätig	abhängig erwerbstätig	arbeitslos	anderweitig nicht erwerbstätig ¹⁾	mit Berufs- ausbildung/ Studium	in Berufs- ausbildung/ Studium	ohne Berufs- ausbildung/ Studium
	Anzahl	%							
Beratene Personen insgesamt ²⁾									
Insgesamt	74 413	100	1,1	29,9	50,5	18,5	60,8	2,2	37,0
nach der Haushaltsgröße									
Haushalte mit ... Personen									
1	34 023	45,7	0,9	26,4	51,5	21,2	61,6	2,8	35,5
2	18 231	24,5	1,2	30,8	47,9	20,1	63,0	2,1	34,9
3	11 262	15,1	1,1	34,8	51,1	12,9	59,8	1,9	38,3
4	6 833	9,2	1,3	36,6	49,6	12,4	59,3	0,8	39,9
5 und mehr	4 064	5,5	0,7	30,0	54,3	15,0	49,7	0,5	49,7
nach dem Haushaltstyp									
alleinlebende Frau	12 677	17,0	0,6	23,8	47,4	28,1	58,5	3,2	38,3
alleinerziehende Frau									
mit einem Kind	6 032	8,1	0,6	25,6	62,9	10,8	56,4	2,6	41,0
mit zwei Kindern	3 056	4,1	0,8	23,9	66,4	8,9	55,6	1,4	43,0
mit drei und mehr Kindern	1 276	1,7	0,5	17,0	72,1	10,4	44,7	0,5	54,8
alleinlebender Mann	20 288	27,3	1,1	27,5	54,4	17,0	64,0	2,6	33,4
alleinerziehender Mann									
mit einem Kind	799	1,1	0,9	37,8	50,6	10,8	70,2	0,6	29,2
mit zwei Kindern	250	0,3	1,6	37,6	52,0	8,8	71,6	0,8	27,6
mit drei und mehr Kindern	90	0,1	–	34,4	57,8	7,8	68,9	–	31,1
Paar									
ohne Kind	11 715	15,7	1,6	34,8	38,8	24,8	68,1	1,3	30,7
mit einem Kind	7 143	9,6	1,3	39,9	44,7	14,1	62,6	1,4	36,0
mit zwei Kindern	5 266	7,1	1,4	39,5	46,3	12,8	61,5	0,8	37,8
mit drei und mehr Kindern	3 242	4,4	0,8	31,1	52,5	15,6	50,5	0,4	49,1
sonstige Lebensform	2 579	3,5	0,9	27,1	52,0	20,0	41,9	7,7	50,4
nach dem Geschlecht									
weiblich	37 110	49,9	0,8	25,7	52,0	21,5	56,2	2,3	41,5
männlich	37 303	50,1	1,3	34,0	49,1	15,6	65,4	2,2	32,4
nach dem Familienstand									
ledig	29 180	39,2	0,9	24,9	59,5	14,7	52,7	4,8	42,5
verheiratet ³⁾	20 316	27,3	1,5	36,7	40,3	21,6	64,4	0,6	35,0
verheiratet, getrennt lebend	6 243	8,4	1,1	38,9	48,0	11,9	67,7	0,7	31,7
verwitwet	2 641	3,5	0,5	14,7	27,1	57,8	61,3	0,2	38,5
geschieden	16 033	21,5	0,9	29,3	52,2	17,7	68,3	0,5	31,2
nach dem Alter									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	6 387	8,6	0,3	17,8	61,2	20,7	23,0	13,6	63,4
25 – 35	19 075	25,6	0,7	28,9	58,8	11,7	52,5	3,3	44,3
35 – 45	19 447	26,1	1,3	38,6	50,2	9,9	66,5	0,4	33,0
45 – 55	17 700	23,8	1,4	34,5	50,1	14,0	70,3	0,2	29,5
55 – 65	8 222	11,0	1,4	22,9	45,0	30,7	72,3	0,3	27,4
65 – 70	1 897	2,5	0,6	4,2	7,0	88,2	70,4	0,4	29,2
70 und mehr	1 685	2,3	0,6	1,3	1,2	96,9	67,1	–	32,9

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

³⁾ Einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften.

¹⁾ Rentner/-innen, Hausfrauen/-männer, Schüler/-innen, Studierende, Sozialhilfeempfänger/-innen.

²⁾ Alle Personen, die sich im Rahmen einer Befragung von Schuldnerberatungsstellen bereit erklärt haben, dass ihre Angaben für statistische Zwecke verwendet werden.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.10 Überschuldung privater Haushalte 2009 *)
 22.10.2 Hauptauslöser der Überschuldung

Sozioökonomische Merkmale	Personen insgesamt	Hauptauslöser der Überschuldung								
		Arbeitslosigkeit	Trennung, Scheidung, Tod des Partners/der Partnerin	Erkrankung, Sucht, Unfall	unwirtschaftliche Haushaltsführung	gescheiterte Selbstständigkeit	Zahlungsverpflichtung aus Bürgschaft, Übernahme oder Mithaftung	gescheiterte Immobilienfinanzierung	unzureichende Art der Kredit- oder Bürgschaftsberatung	sonstiges
	Anzahl	%								
Beratene Personen insgesamt ¹⁾										
Insgesamt	74 413	28,5	14,0	11,1	10,2	8,6	2,3	4,0	3,0	18,4
nach der Haushaltsgröße										
Haushalte mit ... Personen										
1	34 023	28,8	14,2	15,5	8,6	7,7	1,7	2,4	2,7	18,3
2	18 231	27,2	14,4	9,3	10,5	9,6	2,9	5,0	3,6	17,5
3	11 262	28,1	15,7	6,4	12,3	8,7	2,8	4,8	2,9	18,3
4	6 833	28,6	11,5	5,4	12,0	10,4	2,6	7,2	3,1	19,2
5 und mehr	4 064	31,6	9,6	5,2	13,8	8,2	2,3	5,4	2,6	21,2
nach dem Haushaltstyp										
alleinlebende Frau	12 677	26,1	17,4	13,5	8,6	5,9	3,1	2,5	3,4	19,5
alleinerziehende Frau										
mit einem Kind	6 032	27,7	24,8	6,5	10,7	4,5	2,4	2,4	2,4	18,7
mit zwei Kindern	3 056	24,6	34,2	4,7	9,7	3,8	3,0	3,4	2,0	14,6
mit drei und mehr Kindern	1 276	22,4	37,4	3,0	10,9	2,6	2,9	2,7	1,3	16,8
alleinlebender Mann	20 288	31,1	12,0	16,5	8,3	8,9	0,9	2,3	2,3	17,7
alleinerziehender Mann										
mit einem Kind	799	30,7	27,9	7,3	6,5	9,8	0,6	3,3	1,6	12,4
mit zwei Kindern	250	24,8	34,0	5,2	4,8	10,8	0,8	3,6	1,2	14,8
mit drei und mehr Kindern	90	33,3	37,8	4,4	7,8	5,6	–	4,4	1,1	5,6
Paar										
ohne Kind	11 715	26,9	8,7	10,6	9,8	12,8	3,2	6,8	4,6	16,7
mit einem Kind	7 143	30,2	7,3	6,7	12,7	10,7	2,7	5,6	3,2	20,8
mit zwei Kindern	5 266	29,5	7,1	5,5	12,6	11,5	2,6	8,0	3,3	19,7
mit drei und mehr Kindern	3 242	32,8	6,3	5,4	13,8	8,5	2,3	5,9	2,7	22,1
sonstige Lebensform	2 579	23,2	10,7	13,9	19,3	7,4	3,2	2,2	2,2	17,8
nach dem Geschlecht										
weiblich	37 110	26,8	17,6	9,0	10,6	6,3	3,5	4,1	3,1	19,0
männlich	37 303	30,2	10,4	13,2	9,8	10,9	1,1	3,9	2,9	17,7
nach dem Familienstand										
ledig	29 180	34,1	5,3	13,3	13,0	6,0	1,5	1,2	2,6	22,9
verheiratet ²⁾	20 316	28,3	4,9	8,3	10,8	12,8	3,3	8,4	4,1	19,1
verheiratet, getrennt lebend	6 243	18,9	40,2	7,1	6,5	8,5	2,4	4,5	1,8	10,0
verwitwet	2 641	12,2	35,7	10,0	6,8	6,2	3,3	3,9	3,9	18,0
geschieden	16 033	24,8	27,5	12,4	6,5	8,4	2,3	3,2	2,6	12,3
nach dem Alter										
von ... bis unter ... Jahren										
unter 25	6 387	31,1	3,5	6,9	19,4	2,0	1,8	0,2	1,8	33,3
25 – 35	19 075	33,2	10,2	8,4	14,1	4,8	1,8	1,6	2,2	23,8
35 – 45	19 447	28,3	18,2	10,7	8,6	9,9	2,0	5,0	2,5	14,8
45 – 55	17 700	28,6	17,4	13,8	6,5	10,8	2,4	5,3	2,8	12,3
55 – 65	8 222	25,5	14,0	14,8	6,0	13,6	3,0	5,7	4,5	12,8
65 – 70	1 897	8,4	13,9	14,5	8,6	12,3	4,8	7,7	8,0	21,7
70 und mehr	1 685	3,6	13,2	11,7	11,2	9,4	5,6	6,8	10,0	28,6

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

²⁾ Einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften.

¹⁾ Alle Personen, die sich im Rahmen einer Befragung von Schuldnerberatungsstellen bereit erklärt haben, dass ihre Angaben für statistische Zwecke verwendet werden.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.10 Überschuldung privater Haushalte 2009 *)
 22.10.3 Durchschnittliche Schulden je Gläubigerart

Sozioökonomische Merkmale	Insgesamt	Durchschnittliche Schulden bei/aus								
		Kreditinstituten	Versandhäusern	öffentlichen Gläubigern	Inkassobüros	Telefongesellschaften	Vermietern	Unterhaltsverpflichtungen	Privatpersonen	anderen Gläubigern
EUR										
Beratene Personen insgesamt ¹⁾										
Insgesamt	34 704	19 584	628	2 838	3 287	810	923	377	767	5 491
nach der Haushaltsgröße										
Haushalte mit ... Personen										
1	28 931	14 867	506	2 640	2 884	834	830	505	729	5 135
2	39 949	23 526	663	3 024	3 790	724	923	253	917	6 130
3	36 293	21 668	720	2 914	3 192	842	973	286	647	5 051
4	43 102	26 209	773	3 269	3 702	779	1 105	239	759	6 268
5 und mehr	40 983	24 483	985	2 722	3 960	951	1 256	350	758	5 518
nach dem Haushaltstyp										
alleinlebende Frau	27 615	15 766	682	1 835	2 886	675	747	81	819	4 123
alleinerziehende Frau										
mit einem Kind	26 408	15 564	761	1 649	2 480	908	1 040	38	650	3 320
mit zwei Kindern	30 244	17 878	880	2 098	2 982	1 028	1 086	22	439	3 832
mit drei und mehr Kindern	33 622	18 875	1 232	1 694	3 912	1 120	1 468	28	737	4 555
alleinlebender Mann	29 209	13 917	400	3 116	2 918	883	877	770	654	5 674
alleinerziehender Mann										
mit einem Kind	40 801	23 685	541	3 391	3 736	910	1 059	800	1 069	5 610
mit zwei Kindern	62 893	28 219	518	17 159	6 905	730	1 063	633	529	7 137
mit drei und mehr Kindern	45 730	24 926	523	5 990	4 368	969	1 340	740	537	6 336
Paar										
ohne Kind	50 022	30 342	619	3 846	4 657	587	857	394	1 078	7 642
mit einem Kind	38 457	23 104	680	2 975	3 186	751	930	366	769	5 696
mit zwei Kindern	44 557	27 064	784	3 433	3 670	746	1 071	260	802	6 726
mit drei und mehr Kindern	42 064	25 566	884	2 707	4 164	876	1 240	321	763	5 544
sonstige Lebensform	23 646	11 016	533	2 114	1 732	1 443	922	223	532	5 130
nach dem Geschlecht										
weiblich	31 624	19 023	807	1 883	3 139	778	923	62	720	4 288
männlich	37 768	20 143	449	3 787	3 433	841	923	690	813	6 688
nach dem Familienstand										
ledig	17 845	7 109	504	1 912	2 118	1 067	886	313	385	3 552
verheiratet ²⁾	51 169	32 146	702	3 596	4 460	583	943	264	1 019	7 457
verheiratet, getrennt lebend	52 438	34 436	637	3 277	3 323	791	963	382	1 334	7 296
verwitwet	39 760	24 435	941	2 546	3 956	444	743	80	1 162	5 452
geschieden	36 785	19 790	702	3 439	3 803	698	979	684	858	5 833
nach dem Alter										
von ... bis unter ... Jahren										
unter 25	7 511	1 684	470	651	877	1 374	534	39	78	1 804
25 – 35	18 684	7 960	639	1 799	2 024	1 118	1 013	250	349	3 531
35 – 45	38 020	22 151	644	2 984	3 496	804	1 056	641	829	5 415
45 – 55	45 632	26 954	655	3 760	4 135	593	964	513	1 056	7 002
55 – 65	54 565	33 675	599	3 760	5 075	370	815	168	1 167	8 937
65 – 70	56 410	33 000	661	4 873	5 838	263	563	39	1 876	9 297
70 und mehr	44 714	28 133	714	4 718	3 776	290	347	26	1 157	5 552

*) Nähere Informationen siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Alle Personen, die sich im Rahmen einer Befragung von Schuldnerberatungsstellen bereit erklärt haben, dass ihre Angaben für statistische Zwecke verwendet werden.

²⁾ Einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.11 Versorgung mit ausgewählten Erzeugnissen der Landwirtschaft und Fischerei 2009/10 *)

Erzeugnis	Erzeugung	+ Einfuhr	– Ausfuhr	+ Anfangs- | – End- vorräte		Verbrauch
				1 000 t		
Getreide (Getreidewert) ^{1) 2)}	49 628	10 641	16 173	8 862	9 904	43 053
Weizen ²⁾	25 102	5 004	12 162	4 048	3 552	18 441
Roggen ²⁾	4 310	362	551	691	772	4 040
Übriges Getreide ^{1) 2)}	20 216	5 274	3 461	4 123	5 580	20 572
Reis (als geschälter Reis) ²⁾	126	558	149	17	19	533
Kartoffeln	11 006	1 680	5 697	2 810 ¹⁴⁾	2 928	6 871
Zucker (Weißzuckerwert)	4 278	1 711	2 838	778	677	3 252
Pflanzliche Öle und Fette ³⁾	2 179	5 075	1 550	224	199	5 729
Butter (Reinfett) ²⁾	376	107	79	—	— ⁹⁾	396
Fischmehl ⁵⁾	312	288	.	.	29 ⁶⁾
Ölkuchen	7 220 ⁷⁾	4 345	3 600	474	738	7 673 ⁸⁾
Fleisch (Schlachtgewicht) ^{2) 9)}	7 983 ¹⁰⁾	3 426	4 174	–	–	7 235
Fisch (Fanggewicht) ^{2) 11)}	274	1 915	945	–	–	1 243
Milch (Vollmilchwert) ^{2) 12)}	28 644	8 594	10 936	—	— ¹⁴⁾	26 159
Eier und Eierprodukte (Schaleneiwert) ¹³⁾	693 ³⁾	592 ³⁾	164 ³⁾	.	.	1 066

*) Wirtschaftsjahr, vorläufiges Ergebnis.
 1) Einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix.
 2) Getreide bzw. Reis und deren Erzeugnisse.
 3) Kalenderjahr 2009.
 4) Bestandsänderung.
 5) Einschl. Solubles.
 6) Verbrauch nur für Nutztiere.
 7) Darunter aus eingeführten Saaten 3 749 000 t.
 8) Nach Abzug von Schwund und Verlust.
 9) Einschl. Knochen und Abschnittsfetten, Nahrungsverbrauch, Futter, industrieller Verwertung, Verlusten.

¹⁰⁾ Bruttoeigenerzeugung.
¹¹⁾ Meeres- und Süßwasserfische, Weich- und Krustentiere, einschl. der als Futter verwendeten Mengen.
¹²⁾ Einschl. Milch von Schafen und Ziegen.
¹³⁾ Umrechnungsgewicht auf der Basis von 62g/Stück, einschl. Bruteier.
¹⁴⁾ Stärke in Kartoffelfrischwert.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn; Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn

22.12 Verbrauch ausgewählter Genussmittel *)

Erzeugnis	Einheit	Insgesamt			Einheit	Je Einwohner		
		2008	2009	2010		2008	2009	2010
Zigaretten	Mill. St	87 979	86 607	83 565 ¹⁾	St	1 071	1 058	1 021 ¹⁾
Zigarren/Zigarillos	Mill. St	4 991	3 777	3 967 ¹⁾	St	61	46	48 ¹⁾
Feinschnitt	t	21 849	24 404	25 486 ¹⁾	g	266	298	311 ¹⁾
Pfeifentabak	t	1 883	806	756 ¹⁾	g	23	10	9 ¹⁾
Bier ^{1) 2)}	1 000 hl	87 921	86 092	83 571	l	107	105	102
Branntwein zu Trinkzwecken	1 000 hl Alkohol	1 735	1 616	...	l Alkohol	2,11	1,97	...
Schaumwein ³⁾	1 000 hl	3 190	3 179	...	l	3,88	3,87	...
Trinkwein einschl. Schaumwein ⁴⁾	1 000 hl	20 135	19 906	...	l	24,6	24,3	...

*) Dem Verbrauch liegen – mit Ausnahme von Trinkweinen – versteuerte Mengen zugrunde.
 1) Vorläufiges Ergebnis.
 2) Ohne alkoholfreies Bier.
 3) Einschl. Schaumwein zum ermäßigten Satz.

⁴⁾ Für Wirtschaftsjahre (August des Vorjahres bis Juli des angegebenen Jahres); ohne Verarbeitungswein für Brennereien und Essigherstellung. – Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn.

22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte
 22.13 Verbrauch an Nahrungsmitteln
 22.13.1 Pflanzliche Erzeugnisse *)

Erzeugnis	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10 ¹⁾
	kg je Einwohner und Jahr									
Getreide einschl. Körnermais (in Mehlwert)	76,0	83,7	88,3	87,4	83,2	82,5	87,0	89,1	84,6	91,6
Weizen (in Mehlwert)	58,7	64,2	67,4	65,6	61,8	60,1	64,2	63,7	62,8	66,4
Roggen (in Mehlwert)	9,6	9,8	9,6	9,5	9,4	8,9	9,0	9,5	9,3	8,9
Erzeugnisse aus sonstigem Getreide ²⁾	7,7	9,7	11,3	12,3	12,0	13,5	13,8	16,0	12,5	16,4
Reis (als geschälter Reis)	3,7	3,3	3,9	3,8	4,2	3,8	4,4	5,3	4,7	4,9
Hülsenfrüchte	1,2	0,7	0,6	0,8	0,4	0,6	0,6	0,4	0,8	1,0
Kartoffeln (Frischgewicht)	70,0	68,5	67,0	66,8	66,5	63,0	68,6	66,4	65,2	65,5
Kartoffelstärke	0,8	0,6	0,7	0,6	2,6	2,1	1,7	1,5	1,3	1,9
Zucker (Weißzuckerwert)	35,3	34,2	35,2	35,6	37,4	35,9	34,2	35,3	33,6	35,2
Glukose ³⁾	5,5	6,1	7,1	7,9	8,4	8,7	7,7	8,9	8,8	8,9
Isoglukose ³⁾	0,8	0,9	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1	1,2	1,1
Honig	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	1,0
Kakaomasse	2,6	2,6	2,8	2,7	2,9	3,1	3,2	3,9	3,1	3,2
Gemüse (Frischgewicht) ⁴⁾ 5)	94,0	95,4	94,7	94,0	96,9	97,1	99,5	99,4	98,8	99,8
Frishobst (Frischgewicht) ⁴⁾ 5) 6)	111,9	96,0	76,0	78,7	73,3	77,5	77,5	71,6	69,9	70,6
Marktobstbau ⁷⁾	75,2	76,2	76,0	78,7	73,3	78,6	77,5	71,6	69,9	70,6
Übriger Anbau ⁸⁾	36,7	19,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Zitrusfrüchte (Frischgewicht) ⁹⁾	40,1	42,8	41,1	46,2	44,5	46,5	41,9	48,1	45,2	43,2
Schalenfrüchte	3,9	3,8	3,7	3,3	3,5	3,5	3,8	3,8	3,9	4,1
Trockenobst	1,4	1,5	1,4	1,5	1,5	1,5	1,7	1,6	1,4	1,4

22.13.2 Tierische Erzeugnisse, Öle und Fette *)

Erzeugnis	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	kg je Einwohner und Jahr								
Fleisch und Fleischerzeugnisse ⁹⁾	87,9	88,2	89,4	89,1	87,2	86,6	89,8	88,5	88,4
Rindfleisch, Kalbfleisch	9,9	12,0	12,5	12,6	12,1	11,9	12,7	12,3	12,5
Schweinefleisch	54,0	54,0	54,7	54,5	54,1	54,5	55,4	54,4	54,1
Schaf- und Ziegenfleisch	1,1	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	1,0	1,0	0,9
Pferdefleisch	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Innereien	3,0	2,5	2,2	1,7	1,1	0,8	0,8	0,6	0,6
Geflügelfleisch	18,2	17,2	17,6	17,8	17,5	16,7	17,8	18,3	18,6
Sonstiges Fleisch (Wild, Kaninchen)	1,6	1,4	1,4	1,3	1,3	1,7	2,0	1,9	1,8
Fische und Fischerzeugnisse (Fanggewicht) ¹⁰⁾	15,3	14,0	14,3	13,8	14,7	15,5	15,5	15,5	15,2
Frishmilcherzeugnisse ¹¹⁾	81,7	86,6	92,9	85,6	89,4	93,3	96,8	100,7	106,1
dar. Magermilch und Buttermilcherzeugnisse	3,6	3,3	3,3	3,1	2,6	2,7	2,5	2,4	2,2
Sahne ¹²⁾	6,5	6,1	5,9	5,9	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9
Kondensmilch (Produktgewicht) ¹³⁾	5,4	5,1	4,5	4,5	4,4	3,2	2,7	2,1	2,7
Sahne- und Vollmilchpulver ¹⁴⁾	1,7	1,8	1,6	1,5	1,5	1,6	1,9	1,9	1,6
Mager- und Buttermilchpulver ¹⁵⁾	0,7	1,7	0,9	0,9	0,5	1,0	1,0	1,0	0,7
Käse einschl. Schmelzkäse (Produktgewicht)	21,5	22,0	21,3	21,9	21,5	22,0	22,3	22,2	22,3
dar. Frischkäse einschl. Speisequark	8,6	8,6	8,3	7,9	7,4	7,2	6,9	6,6	6,7
Öle und Fette ¹⁶⁾	27,5	27,6	27,7	26,6	26,9	26,3	26,0	20,7	20,1
Tierische Fette (Reinfett) ¹⁷⁾	10,6	10,6	10,8	10,7	10,6	10,7	10,6	5,1	4,8
dar. Butter (Produktgewicht)	6,7	6,7	6,8	6,7	6,4	6,5	6,4	6,2	5,9
Pflanzliche Fette (Reinfett)	16,9	17,0	17,0	15,9	16,3	15,5	15,3	15,6	15,3
dar. in Produktgewicht:									
Margarine	6,5	6,1	5,7	5,6	5,7	5,4	5,4	5,6	5,3
Speisefette	0,9	1,0	1,0	0,9	0,8	0,3	0,2	0,4	0,3
Speiseöle	11,3	11,5	11,8	10,9	11,3	11,3	11,3	11,2	11,3
Eier und Eierzeugnisse									
Schaleneiwert (kg)	13,8	13,6	13,4	13,1	12,6	12,9	13,0	12,7	13,0
(Stück)	223	220	216	212	205	209	209	208	210

22.13.3 Tiefkühlkost *)

Tiefkühlerzeugnis	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	1 000 t									
Gemüse	292,0	279,4	283,9	288,2	291,6	293,7	301,8	307,4	311,4	318,2
Obst und Fruchtsäfte	66,6	60,7	60,3	62,3	64,2	66,3	66,5	67,2	66,5	66,4
Kartoffelerzeugnisse	362,6	357,6	373,3	394,2	406,2	418,3	409,5	420,9	413,5	422,3
Fleisch einschl. Wild	201,6	234,0	228,1	226,2	221,9	225,1	226,8	228,8	221,5	219,7
Geflügel ¹⁸⁾	342,0	307,0	315,0	307,0	285,0	245,0	227,3	226,9	228,6	223,2
Fische und Fischerzeugnisse	207,5	206,8	204,5	223,2	236,6	242,8	263,8	220,0	216,5	197,9
Milcherzeugnisse und Süßspeisen	8,4	8,9	9,2	9,2	10,1	9,8	10,2	10,3	9,8	9,5
Fertiggerichte	838,2	881,9	961,2	992,8	1 003,9	1 039,7	1 048,8	1 124,9	1 140,2	1 151,2
Backwaren ¹⁹⁾	480,1	500,2	497,1	515,5	534,5	552,8	568,2	606,3	626,1	662,5
Eiskrem (Mill. l)	521,5	539,5	561,4	517,6	535,4	549,7	536,0	520,0	502,7	499,0

*) Den Berechnungen wurde für das jeweilige Wirtschaftsjahr (Tab. 22.13.1) die Bevölkerung zum Stichtag 31.12., für das jeweilige Kalenderjahr (Tab. 22.13.2) die Bevölkerung zum Stichtag 30.6. zugrunde gelegt. Teilweise revidierte Angaben. Ein rückwirkender Vergleich mit früheren Ausgaben des Statistischen Jahrbuchs ist daher nur eingeschränkt möglich.
 1) Vorläufiges Ergebnis. – Aufgrund methodischer Änderungen ist ein Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich. – Werte z. T. geschätzt.
 2) Einschl. Glukose und Isoglukose auf Getreidegrundlage.
 3) Verbrauch in »Erzeugnisse aus sonstigem Getreide« bereits enthalten.
 4) Einschl. nicht abgesetzter Mengen.
 5) Einschl. inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.
 6) Einschl. tropischer Früchte.
 7) Ab dem Wirtschaftsjahr 2001/02 Methode der Ertragsermittlung geändert, daher nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar (Korrektur Strauchbeeren).
 8) Aufgrund der Schätzung der Erzeugung in Haus- und Kleingärten sowie im Streuobstanbau.
 9) Schlachtgewicht (Nahrungsverbrauch, Futter, industrielle Verwertung, Verluste); ab 1991 veränderte Definition bei Rindern, Kälbern und Schweinen.
 10) 2009 geschätzte Angaben.

11) Einschl. Sauermilch- und Milchlischgetränken sowie Eigenverbrauch und Direktverkauf der landwirtschaftlichen Betriebe.
 12) Ohne Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse und Milchlischgetränke aus Sahne hergestellt.
 13) Ab 2006 geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt.
 14) Einschl. teilentrahmtes Milchpulver, sonstige Trockenmilcherzeugnisse (ohne Zusätze), sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, für Nahrungszwecke.
 15) Einschl. sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform für Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, umgerechnet in Magermilchpulverwert.
 16) 2008 ohne Schlachtfette.
 17) Bis einschl. 2007 Schlachtfette und Butter; 2008 ohne Schlachtfette.
 18) Tiefgefrorenes und gefrorenes Geflügel zusammen. Geänderte Datenbasis 2006.
 19) Einschl. Teige.

Quellen: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Bonn, Deutsches Tiefkühlinstitut e.V., Köln und Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V., Bonn, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik« Heft

Wirtschaftsrechnungen

Online-Fragebogen in der amtlichen Sozialstatistik (1. Erfahrungsbericht) . . .	8/04
Online-Fragebogen in der amtlichen Sozialstatistik (2. Erfahrungsbericht) . . .	3/05
Die Umgestaltung der Laufenden Wirtschaftsrechnungen ab dem Jahr 2005	4/05
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte (2003)	12/05
Konsumausgaben privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2003	6/06
Einkommensverhältnisse von Familienhaushalten und ihre Ausgaben für Kinder (2003)	6/06
Belastung der Haushalte durch die Mehrwertsteuererhöhung 2007	11/06
Indikatoren der Einkommensverteilung in Deutschland 2003	11/06
Einnahmen und Ausgaben von Rentner- und Pensionärshaushalten (2003) Geld- und Immobilienvermögen sowie Wohnverhältnisse von Rentner- und Pensionärshaushalten in Deutschland (2003)	6/07
Ausstattung mit Gebrauchsgütern und Wohnsituation privater Haushalte in Deutschland (2008)	10/07
Haus- und Grundbesitz sowie Immobilienvermögen privater Haushalte (2008)	5/09
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte (2008)	10/09
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte (2008)	5/11

LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)

LEBEN IN EUROPA – die neue Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen	11/05
LEBEN IN EUROPA 2005 – Erste Ergebnisse der neuen Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen für Deutschland	1/07
Drei Jahre Panelerhebung EU-SILC	8/08
LEBEN IN EUROPA 2005 und 2006 – Ergebnisse für Sozialindikatoren	9/08
Europäische Panelerhebung über Einkommen und Lebensbedingungen	8/09
Die Längsschnittdaten von EU-SILC – Datenstruktur und Hochrechnungsverfahren	11/09
LEBEN IN EUROPA 2007 und 2008 – Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen	1/10
Wie schätzen private Haushalte ihre finanzielle Situation ein? Ergebnisse aus der Erhebung LEBEN IN EUROPA 2008	7/10
LEBEN IN EUROPA 2009 – Bundesergebnisse für Sozialindikatoren über Einkommen, Armut und Lebensbedingungen	12/10

Überschuldung

Überschuldung privater Haushalte im Jahr 2006	10/07
Überschuldung privater Personen und Verbraucherinsolvenzen	11/08

Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen

Laufende Wirtschaftsrechnungen	Reihe
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte	1 (j)
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern	2 (j)
LEBEN IN EUROPA (EU-SILC)	
Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und der Europäischen Union	3 (j)
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2008	Heft
Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern	1
Haus- und Grundbesitz sowie Wohnverhältnisse privater Haushalte	SH 1
Geld- und Immobilienvermögen sowie Schulden privater Haushalte	2
Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte	4
Aufwendungen privater Haushalte für den Privaten Konsum	5

Tabellenband

Statistik zur Überschuldung privater Personen j

Thematische Veröffentlichungen

Zuhause in Deutschland – Ausstattung und Wohnsituation privater
Haushalte – Ausgabe 2009 (EVS 2008; erschienen im März 2009.)
 Wo bleibt mein Geld? – Ergebnisse der Einkommens- und
Verbrauchsstichprobe 2008 (Erschienen am 8.12.2010 anlässlich der
Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes.)

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾ Erschienen:
 Überschuldung – letzter Ausweg die Privatinsolvenz 1/08

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei
der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter
06 11 / 75 88 80 für Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und LEBEN IN EUROPA
(EU-SILC),
06 11 / 75 87 05 für Sozialberichterstattung,
06 11 / 75 45 92 für Überschuldung,
06 11 / 75 86 60 für Versorgung mit ausgewählten Erzeugnissen der Landwirtschaft
und Fischerei, Verbrauch an Nahrungsmitteln,
06 11 / 75 43 15 für Verbrauch ausgewählter Genussmittel.
Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter
www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf
Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Erster Überblick	563
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Kennzahlen nach Ländern	
Methodische Erläuterungen	565
Definitionen	567
Tabellen	
Finanzen der öffentlichen Haushalte und Unternehmen	569
Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen, kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen, kassenmäßige Steuereinnahmen, rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen, Ausgaben und Einnahmen im umweltschutzrelevanten Bereich, Schulden, Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen, Betriebe und Unternehmen	
Personal	596
Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, Versorgungsempfänger/-empfängerinnen	
Steuern	601
Lohn- und Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Personengesellschaften/Gemeinschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb, Gewerbesteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik, Realsteuergrundbeträge, -aufbringungskraft und gewogene Durchschnittshebesätze, Umsatzsteuer, Verbrauchsteuer	
Publikationen und Auskünfte	617

23 Finanzen und Steuern
Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	¹⁾	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Einnahmen der öffentlichen Haushalte ²⁾	JS	Mill. EUR	889 492	979 322	946 460	1 051 605	1 019 405	1 049 640	569/572
dar.: Bund	JS	Mill. EUR	224 629	292 433	250 043	292 787	290 393	303 143	572
Länder	JS	Mill. EUR	227 383	240 376	237 235	276 168	268 759	280 390	572
Gemeinden/Gv.	JS	Mill. EUR	167 089	148 009	150 945	176 392	170 024	174 470	572
Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte ³⁾	JS	Mill. EUR	415 839	467 413	452 380	561 427	524 079	530 673	–
dar.: Bund	JS	Mill. EUR	187 169	198 790	190 176	239 579	227 996	225 811	575
Länder	JS	Mill. EUR	159 880	189 493	180 457	221 522	207 119	210 052	575
Gemeinden/Gv.	JS	Mill. EUR	48 335	57 297	60 036	77 245	68 463	70 442	575
Ausgaben der öffentlichen Haushalte ²⁾	JS	Mill. EUR	950 523	960 788	1 002 244	1 055 965	1 126 273	1 127 781	569/572
dar.: Bund	JS	Mill. EUR	250 464	265 508	281 483	304 618	346 347	353 299	572
Länder	JS	Mill. EUR	250 433	250 791	259 968	275 681	297 864	303 519	572
Gemeinden/Gv.	JS	Mill. EUR	174 388	146 074	153 183	168 041	177 194	182 187	572
Schulden der öffentlichen Haushalte ⁴⁾	JE	Mill. EUR	1 018 767	1 210 918	1 489 853	1 577 881	1 694 368	2 028 211	589
dav.: Bund ⁵⁾	JE	Mill. EUR	658 339	774 834	903 282	985 750	1 053 814	1 312 471	589
Länder	JE	Mill. EUR	261 722	338 073	471 339	483 268	526 745	595 145	589
Gemeinden/Gv. ⁶⁾	JE	Mill. EUR	98 705	98 011	115 232	108 864	113 810	120 595	589
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	30.6.	1 000	5 371,0	4 908,9	4 599,4	4 505,1	4 547,6	4 586,1	596
dar.: Bund	30.6.	1 000	546,3	502,0	481,4	462,2	460,4	457,3	596
Länder	30.6.	1 000	2 453,4	2 273,3	2 076,9	1 929,1	1 921,5	1 940,7	596
Gemeinden/Gv.	30.6.	1 000	1 735,6	1 502,2	1 277,8	1 220,4	1 235,3	1 241,5	596

¹⁾ JE = Jahresende, JS = Jahressumme.

²⁾ Bis 2008 Ergebnisse der jährlichen Rechnungsstatistik, um Zahlungen zwischen den öffentlichen Haushalten bereinigt; bis 1997 einschl., ab 1998 ohne Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen sowie ohne Zusatzversorgungskassen der Sozialversicherung. Ab 2009 vierteljährliche Kassenergebnisse, einschl. der Extrahaushalte des Bundes, der Länder und der Sozialversicherung. – 2009 revidierte Ergebnisse.

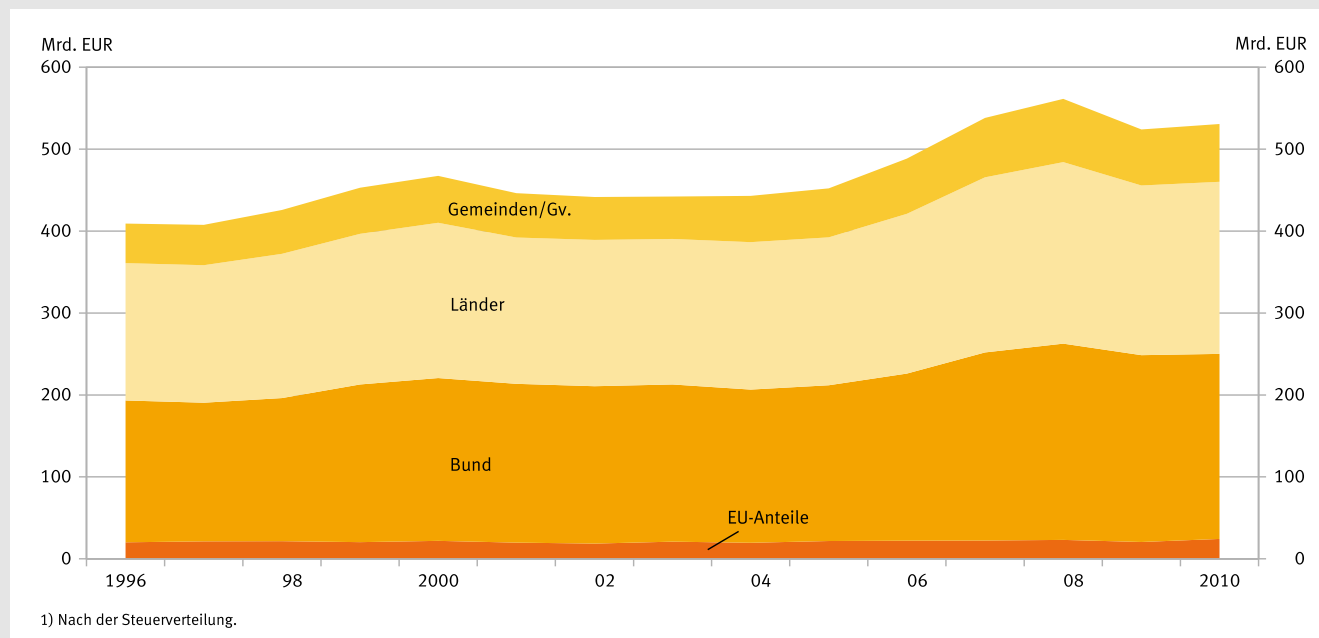
³⁾ Kassenmäßige Steuereinnahmen, nach der Steuerverteilung. – Ab 1994 Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder beim Bund abgesetzt und bei den Ländern entsprechend zugewiesen.

⁴⁾ Kreditmarktschulden i. w. S. einschl. Kassenverstärkungskredite; ab 2006 einschl. ausgewählter öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach dem ESVG zum Sektor Staat zählen. – 2010 vorläufige Ergebnisse.

⁵⁾ Bis 2005 Extrahaushalte nur einschl. Sondervermögen des Bundes.

⁶⁾ Einschl. Extrahaushalte; Extrahaushalte für 2010 geschätzt.

Kassenmäßige Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾



2011 - 01 - 0381

23 Finanzen und Steuern
Kennzahlen 2010 nach Ländern

Land	Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾			Steuereinnahmen ²⁾		
	Länder	Gemeinden/Gv.	zusammen	Länder	Gemeinden/Gv.	zusammen
	Mill. EUR					
Deutschland	280 390	174 470	386 916	210 052	70 442	280 494
Baden-Württemberg	36 332	25 967	49 563	25 208	9 958	35 166
Bayern	40 662	29 953	61 866	30 157	12 194	42 351
Berlin	20 709	–	20 709	13 314	3 021	16 336
Brandenburg	9 661	5 881	12 438	7 813	1 380	9 192
Bremen	3 498	–	3 498	2 136	660	2 797
Hamburg	10 434	–	10 434	5 439	2 886	8 325
Hessen	19 444	14 256	30 064	14 444	6 444	20 888
Mecklenburg-Vorpommern	6 710	3 835	8 363	5 386	757	6 143
Niedersachsen	23 355	16 500	33 596	18 352	6 110	24 462
Nordrhein-Westfalen	56 966	43 227	86 450	41 106	16 737	57 843
Rheinland-Pfalz	12 725	8 108	17 236	9 612	3 046	12 657
Saarland	3 199	1 794	4 332	2 503	700	3 203
Sachsen	17 250	9 284	21 366	13 136	2 322	15 458
Sachsen-Anhalt	9 632	4 946	11 810	7 648	1 164	8 812
Schleswig-Holstein	8 121	6 039	11 657	6 620	2 032	8 652
Thüringen	8 825	4 680	10 708	7 177	1 031	8 209

Land	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾				Schulden der öffentlichen Haushalte ³⁾		
	Länder	Gemeinden/Gv.	zusammen	dar. Personalausgaben der Länder und Gemeinden/Gv.	Länder		Gemeinden/Gv. ⁴⁾
					zusammen	dar. Extrahaushalte der Länder	
Mill. EUR							
Deutschland	303 519	182 187	417 762	156 349	595 145	64 589	120 595
Baden-Württemberg	37 068	26 655	50 987	21 202	58 223	14 896	6 900
Bayern	41 975	30 294	63 520	24 198	29 259	–	14 234
Berlin	21 916	–	21 916	7 243	60 384	–	–
Brandenburg	10 120	5 989	13 006	3 940	18 121	–	2 201
Bremen	4 754	–	4 754	1 590	17 848	–	–
Hamburg	11 284	–	11 284	3 879	24 848	1 277	–
Hessen	21 328	16 905	34 598	12 669	37 140	–	14 582
Mecklenburg-Vorpommern	6 879	3 796	8 492	2 611	9 806	–	1 936
Niedersachsen	25 157	17 096	35 993	14 863	54 031	1	12 691
Nordrhein-Westfalen	64 492	45 609	96 357	34 382	173 163	45 471	42 770
Rheinland-Pfalz	14 595	8 800	19 798	7 844	30 397	1 641	10 542
Saarland	4 505	2 018	5 863	2 136	11 635	26	2 717
Sachsen	17 583	9 073	21 488	6 805	6 544	–	3 634
Sachsen-Anhalt	10 348	4 890	12 470	3 945	20 542	–	2 936
Schleswig-Holstein	9 437	6 362	13 296	5 028	26 907	1 277	3 049
Thüringen	9 422	4 699	11 325	3 970	16 296	–	2 403

Land	Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Arbeitsort ¹⁾						
	insgesamt ⁶⁾	Bund ⁶⁾	Länder	Gemeinden/Gv.	Zweckverbände	Bundeseseisenbahn- vermögen	mittelbarer öffentlicher Dienst
Deutschland	4 586,1	457,3	1 940,7	1 241,5	57,2	44,8	844,7
Baden-Württemberg	593,8	31,9	266,7	196,4	6,8	6,7	85,4
Bayern	712,0	66,1	300,4	195,7	17,9	8,1	123,9
Berlin	254,5	30,5	128,2	0,0	–	0,3	95,4
Brandenburg	134,4	16,0	58,2	43,2	1,8	0,0	15,2
Bremen	39,5	2,9	25,6	0,1	–	0,9	10,0
Hamburg	113,3	11,0	68,6	–	–	2,4	31,2
Hessen	332,3	24,5	134,6	103,1	2,7	5,5	62,0
Mecklenburg-Vorpommern	100,7	17,9	40,0	24,6	1,1	0,0	17,1
Niedersachsen	433,3	63,8	188,9	117,6	5,7	5,0	52,2
Nordrhein-Westfalen	924,9	80,2	336,9	294,1	8,9	11,0	193,9
Rheinland-Pfalz	237,3	32,7	97,6	63,9	2,1	2,2	38,7
Saarland	57,3	3,7	30,4	14,3	0,7	1,3	7,0
Sachsen	221,9	11,8	85,9	72,0	2,5	0,0	49,5
Sachsen-Anhalt	133,5	8,8	59,4	43,4	1,7	0,0	20,2
Schleswig-Holstein	160,1	33,8	55,2	38,0	2,8	1,1	29,3
Thüringen	124,5	9,1	64,0	35,2	2,6	0,0	13,7
Ausland	12,9	12,6	0,1	–	–	0,2	0,0

¹⁾ Um Zahlungen zwischen den öffentlichen Haushalten bereinigt. – Kumulierte Vierteljahresergebnisse, Länder und Zusammen einschl. Extrahaushalte; Gemeinden/Gv.: Kernhaushalte.

²⁾ Kassenmäßige Steuereinnahmen, nach der Steuerverteilung.

³⁾ Vorläufige Ergebnisse; Kreditmarktschulden i. w. S. und Kassenverstärkungskredite; ohne Schulden der öffentlichen Haushalte untereinander.

⁴⁾ Einschl. Extrahaushalte geschätzt.

⁵⁾ Stand: 30.6.

⁶⁾ Ohne Grundwehrdienstleistende.

Finanzen

Die **Finanzstatistiken des öffentlichen Gesamthaushalts** bieten ein umfassendes, detailliertes Bild über die gesamte öffentliche Finanzwirtschaft. Sie zeigen, welche **Einnahmen** den öffentlichen Haushalten zugeflossen sind, welche **Ausgaben** sie damit finanzieren konnten und in welchem Umfang die öffentlichen Haushalte auf Fremdmittel (Verschuldung am Kreditmarkt) oder Rücklagen zur Deckung des **Finanzierungssaldos** (Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen einschl. des Saldos haushaltstechnischer Verrechnungen) zurückgreifen mussten. Für Analysen und Vergleiche auf nationaler Ebene liefern die Finanzstatistiken damit relevante Informationen über öffentliche Einnahmen, Ausgaben und den Schuldenstand. Die Daten der Finanzstatistiken sind auch wichtigste Grundlage für die Darstellung der Staatsfinanzen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Rahmen des europäischen Verfahrens bei einem übermäßigen Defizit (gemessen am Bruttoinlandsprodukt).

Künftige Belastungen des öffentlichen Gesamthaushalts aus den aufgenommenen Fremdmitteln ergeben sich aus dem Stand der öffentlichen Schulden. Mit der Statistik der **Schulden** des öffentlichen Gesamthaushalts stehen jährlich wichtige Informationen über die Höhe und Struktur der öffentlichen Verschuldung bereit. Eine herausragende Bedeutung erwächst der Schuldenberichterstattung für die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion. In dieser haben sich die Mitgliedstaaten durch den Stabilitäts- und Wachstumspakt verpflichtet, den Anteil der öffentlichen Schulden am Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen unter 60 % zu halten.

Die **Erfassung** der öffentlichen Finanzen erfolgt in Verbindung mit der Haushaltsaufstellung, dem Haushaltsvollzug und der Rechnungslegung der öffentlichen Haushalte. Die Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik (Tabelle 23.2.1), der aktuellsten Statistik im Bereich der öffentlichen Finanzen, basieren auf vierteljährlichen Kassenabschlüssen (Kassenergebnissen). Die vierteljährlichen Kassenergebnisse werden seit dem ersten Vierteljahr 2007 und der Schuldenstand seit 2006 in einer erweiterten Abgrenzung dargestellt, die neben den öffentlichen Kernhaushalten auch Extrahaushalte des Bundes und der Länder sowie bei der Kassenstatistik auch die Extrahaushalte der Sozialversicherung (ab 2008) und bei den Schulden die Extrahaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände umfasst. Die Jahresrechnungsstatistik weist die öffentlichen Ausgaben und Einnahmen auf der Grundlage der abgeschlossenen Jahresrechnungen (Rechnungsergebnisse) aus (Tabelle 23.4). Der Stand der öffentlichen Schulden und die Schuldenbewegungen werden nach Schuldarten gegliedert (Tabelle 23.5.2), die Schuldenaufnahme nach Körperschaftsgruppen (Tabelle 23.5.3).

Die **Darstellung** der Ausgaben und Einnahmen des öffentlichen Gesamthaushalts erfolgt grundsätzlich nach der Systematik der staatlichen und kommunalen Haushalte. In der vierteljährlichen Kassenstatistik werden die Ausgaben und Einnahmen nach gesamtwirtschaftlich bedeutsamen Arten gegliedert. In den detaillierten Rechnungsergebnissen sind die öffentlichen Ausgaben nach finanz- und gesamtwirtschaftlich bedeutsamen Arten und nach Aufgabenbereichen gegliedert. Bei den Ausgabe- und Einnahmearten wird unter gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkten zwischen laufender Rechnung, Kapitalrechnung und besonderen Finanzierungsvorgängen (periodenübergreifenden Transaktionen zum Haushaltsausgleich) unterschieden. Die Zahlungen zwischen den öffentlichen Haushalten werden bei der Zusammenfassung zu Haushaltsebenen bzw. zum öffentlichen Gesamthaushalt zur Vermeidung von Doppelzählungen bereinigt. Die Ausgaben- und Einnahmesummen der einzelnen Haushaltsebenen lassen sich deshalb nicht zum Gesamtergebnis addieren. Die Finanzen der Stadtstaaten sind in der finanzstatistischen Darstellung grundsätzlich den Länderhaushalten zugerechnet.

Fortschreitende Ausgliederungen aus den Kernhaushalten und zunehmende Übertragung von öffentlichen Aufgaben auf Fonds, Einrichtungen und Unternehmen mit eigenem Rechnungswesen haben den **Vergleich** der öffentlichen Finanzen, insbesondere der Länder untereinander, zunehmend beeinträchtigt. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit der öffentlichen Finanzen sind daher neben den Kernhaushalten auch die Finanzen dieser öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die in rechtlich selbstständiger oder unselbstständiger Form mit eigenem Rechnungswesen geführt werden, zu berücksichtigen. Dies geschieht im Rahmen der vierteljährlichen Kassen- und der Schuldenstatistik durch die Integration der Einnahmen, Ausgaben und Schulden der Kernhaushalte des Bundes, der Sozialversicherung (letztenannte nur in der Kassenstatistik) und der Länder mit quantitativ bedeutsamen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Kriterien des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) dem Sektor Staat zuzurechnen sind (Extrahaushalte). In der Schuldenstatistik werden darüber hinaus bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden auch die kamerale buchenden Zweckverbände als

Extrahaushalte einbezogen. Durch die Einbeziehung der Extrahaushalte in die Daten des öffentlichen Gesamthaushalts sind die Kassen- und die Schuldenergebnisse ab dem Jahr 2007 mit bereits veröffentlichten Ergebnissen der Vorjahre nicht mehr direkt vergleichbar.

Die Jahresabschlussstatistik liefert mit den **Jahresabschlüssen der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen** die Komplementärgrößen zu den Rechnungsergebnissen der öffentlichen Haushalte (Tabellen 23.6.1 und 23.6.2). Bei zunehmender Ausgliederung von Aufgaben aus den öffentlichen Kernhaushalten ermöglichen sie die vollständige Darstellung der Finanzen des öffentlichen Bereichs (siehe Tabelle 23.4.2; nachrichtliche Gegenüberstellung des Aufwands dieser Einheiten zu den Ausgaben der Kernhaushalte) und sichern so das statistische Gesamtbild aller öffentlichen Finanzen. Erhoben werden Angaben der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises. Die Daten der Jahresabschlussstatistik werden durch direkte Befragung der Einheiten gewonnen, die die Angaben ihren Jahresabschlüssen entnehmen.

Die Daten der Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen und der Träger der Zusatzversorgung des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände werden in Anpassung an die Abgrenzung des Staatssektors in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ab dem Berichtsjahr 1998 nicht mehr den öffentlichen Haushalten, sondern den öffentlichen Unternehmen zugeordnet. In den langen Reihen der Rechnungsergebnisse (Tabelle 23.1) wird das Jahr 1997 doppelt dargestellt, einschließlich und ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen sowie einschließlich und ohne Träger der Zusatzversorgung des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände, um die 1998er Werte mit dem Vorjahr vergleichen zu können.

Rechtsgrundlage für die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst ist das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG).

Personal

Im Rahmen der Personalstatistiken werden Daten zum Personal der öffentlichen Arbeitgeber sowie zu den Empfängerinnen und Empfängern von Leistungen des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems erhoben.

Die Personalstandstatistik liefert Daten über die **Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber**, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit der jeweiligen Einrichtung stehen. Die öffentlichen Arbeitgeber umfassen den öffentlichen Dienst und die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in privater Rechtsform mit überwiegend öffentlicher Beteiligung. Zum öffentlichen Dienst gehören im Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes der Bund, die Länder, die Gemeinden/Gemeindeverbände, die Zweckverbände und das Bundeseisenbahnvermögen und im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Bundesbank, die Sozialversicherungsträger und die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Die rechtlich selbstständigen Organisationen ohne Erwerbszweck für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung mit überwiegend öffentlicher Finanzierung werden im Rahmen der Forschungsstatistik nachgewiesen (siehe hierzu auch im Kapitel »Bildung und Wissenschaft«).

Die Versorgungsempfängerstatistik liefert Daten über die **Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems**. Hierzu gehören Versorgungsempfänger/-empfängerinnen nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht sowie nach dem Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz und nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. Zum Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes gehören aus Sicht des Versorgungssystems neben Bund, Ländern, Gemeinden/Gemeindeverbänden, Zweckverbänden, Bundeseisenbahnvermögen auch die vom Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e. V. betreuten Versorgungsempfänger/-empfängerinnen.

Die **Personalstatistiken** sind eine wichtige Grundlage für politische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Dienst-, Besoldungs-, Tarif- und Versorgungsrechts. Sie bilden die Basis für Vorausberechnungen über die Höhe der zukünftigen Versorgungsausgaben und dienen der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes und der Länder. Die Ergebnisse der Personalstandstatistik sind ferner Grundlage für Benchmarking insbesondere im kommunalen Bereich und werden von Ländern und Gemeinden genutzt, um Rationalisierungspotentiale aufzudecken.

Da für öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse keine Sozialversicherungspflicht besteht, stellt die Personalstandstatistik außerdem die einzige umfassende Datenquelle zur Ergänzung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit und der Daten der Rentenversicherungsträger dar und fließt damit in Arbeitsmarktstatistiken und in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein.

Die Tabellen 23.7.1 bis 23.7.3 bilden die Zahl der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes nach Art, Umfang und Dauer des Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnisses, Laufbahn- bzw. Entgeltgruppen und Geschlecht des Personals sowie Aufgabenbereich der Tätigkeit ab. Tabelle 23.7.4 liefert Zahlen zu den Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems für Beamte und Beamtinnen sowie Berufssoldaten und -soldatinnen.

Steuern

Bei den Steuerstatistiken ist zwischen den kurzfristigen Nachweisen über die **kassenmäßigen Steuereinnahmen**, den in jährlichen und mehrjährigen Zeitabständen erfolgenden **Erhebungen der Steuerbemessungsgrundlagen** und den laufenden Angaben über die **Verbrauchssteuern** sowie den **Realsteuervergleich** zu unterscheiden.

Rechtsgrundlage der Steuerstatistiken ist das Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG, Art. 35 des Jahressteuergesetzes 1996 vom 11.11.1995, BGBl. I S. 1250) in seiner jeweils geltenden Fassung, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565) in seiner jeweils geltenden Fassung.

In der Statistik der **kassenmäßigen Steuereinnahmen** (Tabelle 23.3) werden vierteljährlich und jährlich die bei Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden eingehenden Zahlungen aus Steuern und Zöllen in der Untergliederung nach einzelnen Steuerarten nachgewiesen. Neben dem Steueraufkommen werden auch die nach den Verteilungsvorgängen den Gebietskörperschaften verbleibenden Steueranteile sowie die Finanzanteile für die Europäische Union dargestellt.

Die Erhebungen über die **Steuerbemessungsgrundlagen**, die jährlich bzw. in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden, betreffen die Einkommensteuerstatistik, die Körperschaftsteuerstatistik, die Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik, die Gewerbesteuerstatistik und die Umsatzsteuerstatistik. Grundlage für die Erhebungen der Steuerbemessungsgrundlagen sind die aus dem Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben. Daher kann von einer sehr hohen **Genauigkeit** dieser Statistiken ausgegangen werden. Die **Aktualität** ist jedoch aufgrund der langen Veranlagungsdauer, der anspruchsvollen Aufbereitung und der großen Datenmenge eingeschränkt. Aufgrund periodenfremder Erstattungen oder Vorauszahlungen weicht das in den Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen nachgewiesene Steueraufkommen von den auf das Kalenderjahr bezogenen kassenmäßigen Steuereinnahmen (Tabelle 23.3) ab.

In der **Einkommensteuerstatistik** (Tabellen 23.8 und 23.9) werden die Steuerpflichtigen mit Angaben über die Einkünfte, das Einkommen, die Einkommensteuer sowie Steuervergünstigungen der natürlichen Personen nachgewiesen. Das »Taxpayer-Panel« umfasst die Steuerpflichtigen/-fälle, die in allen relevanten Jahren eine Einkommensteuererklärung abgegeben haben und die weder geheiratet haben noch geschieden wurden. Außerdem enthält die Einkommensteuerstatistik Angaben über die **Personengesellschaften** (Tabelle 23.8) und **Gemeinschaften**, für die eine besondere Feststellung der Einkünfte erfolgt. Mit entsprechenden Angaben gehen Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen in die **Körperschaftsteuerstatistik** (Tabelle 23.9) ein.

Die **Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik** (Tabelle 23.12) gibt einen Überblick über alle steuerpflichtigen Erbe von Todes wegen und Schenkungen unter Lebenden, für die im Berichtsjahr erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde.

Die **Gewerbesteuerstatistik** (Tabelle 23.11) weist die Bemessungsgrundlagen für den Gewerbeertrag nach. Aus diesen Bemessungsgrundlagen wird der Steuermessbetrag abgeleitet. Die Erhebung der Gewerbesteuer mittels Hebesatz durch die Gemeinden wird in der Gewerbesteuerstatistik nicht abgebildet. Angaben zu den Gewerbesteuerhebesätzen liegen jedoch im Rahmen des Realsteuervergleichs vor.

Gegenstand der **Umsatzsteuerstatistik** (Tabelle 23.14) sind die Umsätze (Lieferungen und Leistungen sowie innergemeinschaftliche Erbe ohne die der Einfuhrumsatzsteuer unterliegenden Umsätze), die Umsatzsteuer (vor Abzug der Vorsteuerbeträge) und die Umsatzsteuer-Vorauszahlungen der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen. Nachgewiesen werden alle Unternehmen, die im Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgegeben haben mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro.

Aus den **Verbrauchssteuerstatistiken** (Tabelle 23.15) gehen unter anderem die Verbrauchsteuer-Belastung und die versteuerten Mengen bestimmter Genussmittel (Bier, Schaumwein, Branntwein, Tabakwaren) sowie von Energieerzeugnissen hervor. Die Steuer bemisst sich bei den Tabakwaren nach Menge und Kleinverkaufspreis, bei den übrigen verbrauchssteuerpflichtigen Waren nach der abgesetzten Menge der Erzeugnisse. Die Periodizität ist bei den einzelnen Verbrauchssteuerstatistiken unterschiedlich, aber in allen Fällen sind Jahresangaben verfügbar.

Ziel des jährlichen **Realsteuervergleichs** (Tabelle 23.13) ist die bundeseinheitliche Berechnung von Steuerkraftzahlen (Realsteueraufbringungskraft und gemeindliche Steuereinnahmekraft), die wichtige Indikatoren für die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gemeinden darstellen. Das Istaufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer ist durch den Einfluss der Hebesätze als Vergleichsmaßstab ungeeignet. Daher wird der Einfluss der Hebesätze durch Rückrechnung auf die Steuerbemessungsbasis neutralisiert.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Finanzen

Ausgaben/Einnahmen der laufenden Rechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzugs sowie des Betriebs von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind (Personalausgaben, laufender Sachaufwand, Zinsausgaben und -einnahmen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Gebühreneinnahmen, Steuern), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Ausgaben/Einnahmen der Kapitalrechnung: Summe aller Ausgaben und Einnahmen, die eine Vermögensänderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen anderer Träger dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen (Baumaßnahmen, Erwerb und Veräußerung von Sachvermögen, Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, sonstige Vermögensübertragungen, Darlehensgewährungen und -rückflüsse), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Bereinigte Ausgaben/Einnahmen: Summe der Ausgaben/Einnahmen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung.

Besondere Finanzierungsvorgänge: Hierbei handelt es sich um periodenübergreifende Transaktionen zum Ausgleich der zwischen Einnahmen und Ausgaben einer Periode verbleibenden Lücke. Im Einzelnen zählen hierzu folgende Transaktionen auf der Ausgaben- bzw. Einnahmenseite:

Ausgaben

- Schuldentilgungen am Kreditmarkt (an die Sozialversicherung, an öffentliche Unternehmen und Ausland für Ausgleichsforderungen, an sonstigen inländischen Kreditmarkt)
- Rückzahlungen innerer Darlehen
- Zuführungen an Rücklagen
- Deckung von Vorjahresfehlbeträgen

Einnahmen

- Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt (von der Sozialversicherung, an sonstigen Kreditmarkt)
- Aufnahmen innerer Darlehen
- Entnahmen aus Rücklagen
- Überschüsse aus Vorjahren
- Münzeinnahmen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anlagenachweis: Ausgewählte Angaben aus den Jahresabschlüssen der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen. Inhaltlich entsprechen diese Positionen der Mindestgliederung, die durch HGB, Eigenbetriebsrecht und weitere spezialrechtliche Vorschriften (z. B. Krankenhausbuchführungsverordnung) vorgegeben ist.

Eigenbetriebe u. Ä.: Kommunale Eigenbetriebe, Landesbetriebe und Bundesbetriebe sind rechtlich unselbstständige, aber organisatorisch und vermögensmäßig verselbstständigte Teile des öffentlichen Haushalts, die über ein eigenes Rechnungswesen verfügen. Nur das jährliche Endergebnis erscheint im öffentlichen Haushalt (=Nettobetrieb); im Gegensatz dazu der Bruttobetrieb (=Regiebetrieb), dessen gesamte Einnahmen/Ausgaben noch im öffentlichen Haushalt enthalten sind.

Die Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften, Gewährleistungen) der öffentlichen Haushalte enthalten lediglich die übernommenen Haftungssummen; obligatorisch kraft Gesetz übertragene Bürgschaften bleiben unberücksichtigt.

Zu den **Extrahaushalten** zählen ausgewählte öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, soweit sie nach den Kriterien des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) dem Sektor Staat zuzurechnen sind. In der vierteljährlichen Kassenstatistik werden ab dem 1. Vierteljahr 2007 und im Schuldenstand seit 2006 die Extrahaushalte des Bundes und der Länder sowie bei der Kassenstatistik auch die Extrahaushalte der gesetzlichen Sozialversicherung nachgewiesen. In der Schuldenstatistik werden darüber hinaus die kommunalen Zweckverbände als Extrahaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände einbezogen.

Finanzierungssaldo: Saldo der bereinigten Ausgaben und Einnahmen zuzüglich bzw. abzüglich des Saldos haushaltstechnischer Verrechnungen. Das in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesene Staatsdefizit weicht vom Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte ab, weil es nach anderen, international vergleichbaren Konzepten ermittelt wird.

Haushaltstechnische Verrechnungen sind interne Verrechnungen in den öffentlichen Haushalten, die für die finanzstatistische Darstellung zur Vermeidung von Doppelzählungen eliminiert werden.

Unter **innerer Darlehen** (innerer Verschuldung) ist die vorübergehende Inanspruchnahme von Rücklagemitteln zu verstehen, die für einen anderen Zweck angesammelt waren.

Kassenverstärkungskredite sind kurzfristige Verbindlichkeiten, die zur Überbrückung vorübergehender Kassenanspannungen dienen.

Kernhaushalte sind die Haushalte der Gebietskörperschaften Bund, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände.

Kreditmarktschulden im engeren Sinne sind alle bei inländischen Kreditinstituten, Individualversicherungen, Bausparkassen, der Sozialversicherung sowie im Ausland direkt aufgenommenen Darlehen und die Wertpapierschulden wie Anleihen, Bundes-schatzbriefe, Schatzanweisungen und Kassenobligationen, die zur Finanzierung von nicht durch eigene Einnahmen des Haushalts gedeckten Ausgaben dienen.

Die **Kreditmarktschulden im weiteren Sinne** beziehen auch die Ausgleichsforderungen mit ein, die im Zuge der Währungsreform 1948 den Banken, Bausparkassen und Versicherungsunternehmen gegenüber den öffentlichen Haushalten eingeräumt wurden und seit 1956 von Bund und Ländern regelmäßig zu festen Sätzen getilgt werden.

Für die Darstellung einzelner Aufgabenbereiche (Tabellen 23.1.2, 23.4.2 und 23.4.5) werden die **Nettoaushalte** ausgewiesen. Sie zeigen die aus eigenen Einnahmequellen der jeweiligen Haushaltsebene finanzierten Ausgaben (Finanzierungs- oder Belastungsprinzip).

Nettokreditaufnahme/-tilgung: Saldo aus Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung am Kreditmarkt (Siehe auch besondere Finanzierungsvorgänge).

Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen sind Einheiten, deren Träger/Eigner die Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden/Gemeindeverbände) sind. Ihre Beteiligung beträgt mehr als 50 % des Nennkapitals oder des Stimmrechts – unmittelbar oder mittelbar. Sie werden mit eigenem Rechnungswesen außerhalb der öffentlichen Kernhaushalte geführt. Entstanden sind sie durch Aufgabenauslagerungen aus den Kernhaushalten, durch Neugründung oder Beteiligungserwerb. Ihre Organisationsform kann öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich sein.

Die **öffentlichen Haushalte** umfassen die staatlichen Haushalte des Bundes und der Länder, die Finanzanteile der Europäischen Union (EU-Anteile), die kommunalen Haushalte und die gesetzliche Sozialversicherung.

In den vierteljährlichen Kassenergebnissen des öffentlichen Gesamthaushalts zählen zu den öffentlichen Haushalten der Kernhaushalt des Bundes einschließlich Extrahaushalte, die Finanzanteile der Europäischen Union (EU-Anteile), die Kernhaushalte der Länder einschl. Extrahaushalte, die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände und die gesetzliche Sozialversicherung (Sozialversicherungsträger und Bundesagentur für Arbeit) einschließlich Extrahaushalte.

In den Rechnungsergebnissen des öffentlichen Gesamthaushalts zählen hierzu der Bund und seine Sondervermögen, die Finanzanteile der Europäischen Union (EU-Anteile), die Länder (einschließlich der Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg) und ihre Sondervermögen, die Gemeinden und Gemeindeverbände, die Zweckverbände und die gesetzliche Sozialversicherung (Sozialversicherungsträger und Bundesagentur für Arbeit).

Die Schuldenstatistik umfasst neben den Kernhaushalten des Bundes, der Länder und der Gemeinden und Gemeindeverbände auch ihre jeweiligen Extrahaushalte.

Rechtsformen: Die bei öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am häufigsten vorkommenden Rechtsformen des öffentlichen Rechts sind der Eigenbetrieb und die Anstalt des öffentlichen Rechts. Häufigste privatrechtliche Form ist die GmbH.

Die **Sondervermögen des Bundes** werden in den vierteljährlichen Kassenergebnissen des öffentlichen Gesamthaushalts und in der Schuldenstatistik als Extrahaushalte nachgewiesen.

Zweckverband: Zusammenschluss von Gemeinden/Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter kommunaler Aufgaben. Kann seinerseits als Träger z. B. eines Eigenbetriebs auftreten. Seit 2006 werden in der Schuldenstatistik von allen Ländern nur die kameral buchenden Zweckverbände nachgewiesen.

Personal

Arbeitnehmer: In einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis Beschäftigte. Hierunter fallen Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Dienstordnungsangestellte (siehe auch Fußnote 3 in Tabelle 23.7.2). Arbeitnehmer in Ausbildung und mit Zeitvertrag sind jeweils enthalten. Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter sowie geringfügig Beschäftigte sind bei den Arbeitnehmern nicht enthalten.

Beamte/Beamtinnen: Bedienstete, die durch eine Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis berufen worden sind, einschl. der Beamten/Beamtinnen in Ausbildung und der Bezieher/Bezieherinnen von Amtsgehalt.

Empfänger/Empfängerinnen von Ruhegehalt: Pensionierte Beamte/Beamtinnen, Richter/Richterinnen und Berufssoldaten/-soldatinnen.

Die **öffentlichen Arbeitgeber** umfassen den öffentlichen Dienst und die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in privater Rechtsform mit überwiegend öffentlicher Beteiligung.

Zum **öffentlichen Dienst** gehören im Bereich des **unmittelbaren** öffentlichen Dienstes der Bund, die Länder, die Gemeinden/Gemeindeverbände, die Zweckverbände und das Bundes-eisenbahnvermögen. Aus Sicht des Versorgungssystems fallen zusätzlich die vom Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e. V. betreuten Versorgungsempfänger/-empfängerinnen in den Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes. Der **mittelbare** öffentliche Dienst umfasst die Bundesagentur für Arbeit, die

Deutsche Bundesbank, die Sozialversicherungsträger und die rechtlich selbstständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Die rechtlich selbstständigen Organisationen ohne Erwerbszweck für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung mit überwiegend öffentlicher Finanzierung werden im Rahmen der Forschungsstatistik nachgewiesen (siehe hierzu auch im Kapitel »Bildung und Wissenschaft«).

Ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte sind in den Tabellen nicht enthalten. Sie werden nur in Tabelle 23.7.1 nachrichtlich dargestellt.

Zum **Personal im öffentlichen Dienst** zählen Beamte/Beamtinnen, Richter/Richterinnen, Soldaten/Soldatinnen, Angestellte und Arbeiter/Arbeiterinnen. Nicht enthalten sind geringfügig Beschäftigte, Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II («Ein-Euro-Jobs») sowie Grundwehr- und Zivildienstleistende.

Richter/Richterinnen: Berufsrichter/-richterinnen im Sinne des Deutschen Richtergesetzes.

Soldaten/Soldatinnen: Berufs- und Zeitsoldaten/-soldatinnen; nicht berücksichtigt werden Grundwehrdienstleistende der Bundeswehr.

Versorgungsbezüge sind das Ruhegehalt der ehemaligen Bediensteten, das Witwen-/Witwergeld und das Waisengeld für Halbwaise in Höhe von 12 %, für Vollwaise in Höhe von 20 % oder Unfallwaise in Höhe von 30 % des Ruhegehalts.

Versorgungsempfänger/-empfängerinnen nach beamtenrechtlichen Grundsätzen: Angestellte und Arbeiter/Arbeiterinnen mit Beamtenversorgung.

Versorgungsempfänger/-empfängerinnen nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht: Pensionierte Beamte/Beamtinnen, Richter/Richterinnen und Berufssoldaten/-soldatinnen sowie Hinterbliebene von verstorbenen aktiven Beamten/Beamtinnen und Ruhegehaltsempfängern/-empfängerinnen.

Versorgungsempfänger/-empfängerinnen nach dem Gesetz zu Artikel 131 des Grundgesetzes: Nach dem zweiten Weltkrieg nicht wieder verwendete ehemalige Bedienstete sowie ihre Hinterbliebenen.

Waisen: Hinterbliebene Kinder von verstorbenen Ruhegehaltsempfängern/-empfängerinnen und von Bediensteten, die zum Zeitpunkt ihres Todes Anspruch auf Ruhegehalt hatten.

Witwen/Witwer: Hinterbliebene Ehegatten von verstorbenen Ruhegehaltsempfängern/-empfängerinnen und von Bediensteten, die zum Zeitpunkt ihres Todes Anspruch auf Ruhegehalt hatten.

Steuern

Eine **Braustätte** wird durch die Herstellungsgeräte und die sie umschließenden Räume gebildet und somit nicht als wirtschaftliche, sondern als technische und räumliche Betriebs Einheit verstanden. Dargestellt werden die tatsächlich betriebenen Braustätten, die auch als Herstellungs-, Brauereibetrieb oder Brauerei bezeichnet werden.

Einkommen: Gesamtbetrag der Einkünfte abzüglich Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen, Steuerbegünstigungen für Wohnzwecke und Verlustabzug.

Einkommensteuerpflichtige: Unbeschränkt einkommensteuerpflichtig sind natürliche Personen, die im Inland einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, sowie die im Ausland lebenden deutschen Behördenangehörigen mit deren Familien. Die unbeschränkte Steuerpflicht erstreckt sich auf alle in- und ausländischen Einkünfte. Zusammenveranlagte Ehegatten gelten grundsätzlich als ein Steuerpflichtiger.

Erbfall: Mit dem Tode (Erbfall) einer Person (Erblasser) geht deren Vermögen (Nachlass oder Erbschaft) als Ganzes auf eine oder mehrere Personen (Erben) über (§ 1922 BGB).

Der **Erbschaftsteuer** bzw. **Schenkungsteuer** unterliegen die Erwerbe von Todes wegen, die Schenkungen unter Lebenden, die Zweckzuwendungen sowie das Vermögen bestimmter Stiftungen in Zeitabständen von 30 Jahren (§ 1 ErbStG).

Als **freiberuflich Tätige** werden einkommensteuerpflichtige Personen mit Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit in ausgewählten Berufsgruppen nachgewiesen.

Die **gemeindliche Steuereinnahmekraft** wird aus der Summe der Realsteueraufbringungskraft, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage errechnet.

Gesamtbetrag der Einkünfte: Summe der Einkünfte aus den sieben Einkunftsarten nach Abzug der Werbungskosten/Betriebsausgaben vermindert u. a. um den Altersentlastungsbetrag und den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende.

Ein **Gewerbebetrieb** ist laut § 15 EStG eine selbstständige nachhaltige Betätigung, die mit der Absicht, Gewinn zu erzielen, unternommen wird und sich als Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr darstellt, wenn die Betätigung weder als Ausübung von Land- und Forstwirtschaft noch als Ausübung eines freien Berufs noch als eine andere selbstständige Arbeit anzusehen ist. Ein Gewerbebetrieb liegt, wenn seine Voraussetzungen im Übrigen gegeben sind, auch dann vor, wenn die Gewinnerzielungsabsicht nur ein Nebenzweck ist.

Gewerbeertrag: Gewinn aus Gewerbebetrieb, modifiziert um eine Reihe von Hinzurechnungen und Kürzungen gemäß Gewerbesteuergesetz.

Gewinnfälle: Körperschaftsteuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte.

Der **Grundbetrag** wird aufgrund des Fehlens echter Steuermessbeträge aus dem Istaufkommen dividiert durch den Hebesatz multipliziert mit 100 als fiktive Bemessungsgrundlage errechnet.

Der **Kleinverkaufspreis** ist der Preis, den der Hersteller oder Einführer als Einzelhandelspreis für Zigarren, Zigarillos und Zigaretten je Stück und für Rauchtobak je Kilogramm bestimmt.

Die **Körperschaftsteuer** ist eine besondere Art der Einkommensteuer für juristische Personen (insbes. Kapitalgesellschaften, z. B. AG und GmbH), andere Personenvereinigungen und Vermögensmassen. Besteuerungsgrundlage ist das Einkommen, das die Körperschaft innerhalb des Kalenderjahres bezogen hat.

Körperschaftsteuerpflichtige sind Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen nach den §§ 1 und 2 KStG.

Nachlassgegenstände beinhalten das Guthaben/Vermögen, das der Erblasser hinterlässt. Nachlassgegenstände sind land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grund- und Betriebsvermögen sowie das übrige Vermögen (z. B. Kapitalforderungen, Wertpapiere, Bankguthaben, Versicherungen, Renten, Bargeld, Hausrat usw.).

Negative Einkünfte sind Einkünfte, die kleiner als Null sind.

Bei **Personengesellschaften/Gemeinschaften** handelt es sich um Gesellschaften/Gemeinschaften, die selbst nicht Träger von Rechten und Pflichten sind. Sie werden durch die Gesellschafter verkörpert. Gesellschafter können sowohl natürliche Personen als auch Körperschaften sein.

Positive Einkünfte sind Einkünfte, die größer bzw. gleich Null sind.

Realsteuern: Steuern, auch als Objekt- oder Sachsteuern bezeichnet, die auf einzelnen Vermögensgegenständen lasten, ohne die Leistungsfähigkeit des Steuerschuldners zu berücksichtigen. Sie werden bei denjenigen erhoben, denen die Gegenstände zuzurechnen sind. Ihr Aufkommen steht nach Art. 106 Abs. 6 GG grundsätzlich den Gemeinden zu. Erhoben werden als Realsteuern die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer.

Reinnachlass: Nachlassgegenstände abzüglich Nachlassverbindlichkeiten.

Steuerbarer Umsatz: Gem. § 1 des Umsatzsteuergesetzes (UStG) umfasst der steuerbare Umsatz

- die Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt,
- die Einfuhr von Gegenständen aus dem Drittlandsgebiet in das Inland (=Einfuhrumsatzsteuer, nicht Bestandteil der Umsatzsteuerstatistik) und
- die innergemeinschaftlichen Erwerbe im Inland gegen Entgelt.

Steuermessbetrag nach dem Gewerbeertrag: Abgerundeter Gewerbeertrag, nach Anwendung einer bundeseinheitlichen sogenannten Steuermesszahl von 5 %. Bei natürlichen Personen/Personengesellschaften gilt vorab ein Freibetrag von 24 500 Euro und der Steuermessbetrag ist bis zu einem Gewerbeertrag von 48 000 Euro zwischen 1 und 4 % gestaffelt. Für bestimmte Körperschaften gilt ein Freibetrag von 3 900 Euro.

Als **Umsatzsteuerpflichtige** gelten Unternehmer im Sinne des § 2 Abs. 1 UStG. Danach ist Unternehmer, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausübt. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Unternehmers. Gewerblich oder beruflich ist jede nachhaltige Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen, auch wenn die Gewinnabsicht fehlt oder eine Personenvereinigung nur ihren Mitgliedern gegenüber tätig wird. Der Kreis der in der Umsatzsteuerstatistik erfassten Steuerpflichtigen umfasst die Unternehmen, die im Statistikjahr Umsatzsteuervoranmeldungen abgegeben haben, mit jährlichen Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro (ab 2003). Nicht erfasst sind Jahreszahler (Unternehmer, die keine Voranmeldung, sondern nur eine jährliche Umsatzsteuer-Erklärung abgeben müssen) und Kleinunternehmer (Unternehmer mit jährlichen Umsätzen bis 17 500 Euro).

Unbeschränkte/beschränkte Steuerpflicht: Unbeschränkt steuerpflichtig sind Personen, die im Inland ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben bzw. Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die ihren Sitz im Inland haben. Der Steuer unterliegen in diesem Fall sowohl das inländische als auch das ausländische Einkommen oder Vermögen. Beschränkte Steuerpflicht liegt vor, wenn der gewöhnliche Aufenthalt und der Wohnsitz des Steuerpflichtigen (bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer auch des Erblassers oder Schenkers) bzw. der Sitz einer Körperschaft, Personenvereinigung oder Vermögensmasse nicht im Inland liegen. Zu versteuern ist hier nur das inländische Einkommen oder Vermögen.

Verlustfälle: Körperschaftsteuerpflichtige mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte.

Das **zu versteuernde Einkommen** ist in der Körperschaftsteuerstatistik das Einkommen im Sinne des § 8 Abs. 1 KStG, vermindert um die Freibeträge der §§ 24 und 25 KStG. In der Einkommensteuerstatistik wird das Einkommen um Kinderfreibeträge und den Härteausgleich gem. § 46 Abs. 3 EStG, § 70 EStDV gemindert.

23 Finanzen und Steuern
 23.1 Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.1.1 Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen nach ausgewählten Arten *)



Rechnungsjahr	Ausgaben							Einnahmen ¹⁾					Netto- kredit- aufnahme
	ins- gesamt	darunter						ins- gesamt	darunter				
		Personal- aus- gaben	Laufender Sach- aufwand	Zins- ausgaben am Kredit- markt	Renten und Unter- stüt- zungen	Baumaß- nahmen	Vermögens- über- tragungen an andere Bereiche		Steuern und steuer- ähnliche Abgaben	Gebühren, sonstige Entgelte	Einnahmen aus wirt- schaft- licher Tätigkeit	Einnahmen der Kapital- rechnung	
Mill. EUR													
1998	932 704	178 274	202 519	68 499	323 491	31 756	31 055	906 549	777 543	27 541	26 265	43 555	32 705
1999	951 294	181 066	208 948	69 940	327 690	31 536	30 148	929 935	809 478	27 193	22 526	38 588	31 747
2000	960 788	181 861	213 859	67 799	330 396	31 332	30 019	979 322	826 533	26 733	17 767	76 520	19 763
2001	975 465	182 891	216 739	66 765	340 486	30 427	27 009	925 600	810 157	24 857	21 580	35 386	6 532
2002	992 688	186 877	218 324	66 313	356 365	28 938	26 085	928 720	810 414	24 189	26 611	31 977	51 745
2003	1 003 307	187 875	223 542	65 792	365 335	28 127	25 682	928 726	816 220	24 582	19 690	33 100	66 899
2004	993 125	187 302	219 824	65 039	367 849	26 579	22 765	929 319	818 114	24 281	14 560	37 834	65 700
2005	1 002 244	186 340	225 847	64 173	369 599	25 363	21 088	946 460	826 547	26 877	17 540	43 621	53 325
2006	1 004 943	184 436	231 773	64 697	364 403	25 754	20 834	990 134	882 288	27 095	17 850	30 633	39 309
2007	1 017 532	191 366	240 639	66 059	356 962	26 177	21 384	1 026 688	913 579	27 753	22 029	28 828	14 946
2008	1 055 965	195 515	254 900	67 360	356 277	26 942	24 313	1 051 605	943 887	27 896	19 412	23 573	20 477
2009 ²⁾	1 126 273	210 249	270 268	63 679	377 249	29 102	26 117	1 019 405	909 581	31 922	21 858	18 716	83 739
2010 ²⁾	1 127 781	215 625	282 171	64 149	377 010	30 875	24 402	1 049 640	924 862	34 026	19 438	26 723	57 849
EUR je Einwohner													
1998	11 371	2 174	2 469	835	3 944	387	378	11 052	9 479	336	320	531	399
1999	11 589	2 206	2 545	852	3 992	384	367	11 329	9 861	331	274	470	387
2000	11 691	2 213	2 602	825	4 020	381	365	11 916	10 057	325	216	931	240
2001	11 848	2 221	2 632	811	4 135	370	328	11 242	9 840	302	262	430	79
2002	12 036	2 266	2 647	807	4 321	351	316	11 261	9 826	293	323	388	627
2003	12 159	2 277	2 709	797	4 427	341	311	11 255	9 891	298	239	401	811
2004	12 038	2 270	2 665	788	4 459	322	276	11 265	9 917	294	176	459	796
2005	12 153	2 260	2 739	778	4 482	308	256	11 477	10 023	326	213	529	647
2006	12 200	2 239	2 814	785	4 424	313	253	12 020	10 711	329	217	372	477
2007	12 370	2 326	2 925	803	4 339	318	260	12 481	11 106	337	268	350	182
2008	12 858	2 381	3 104	820	4 338	328	296	12 805	11 493	340	236	287	249
2009 ²⁾	13 758	2 568	3 302	778	4 608	356	319	12 453	11 111	390	267	229	1 023
2010 ²⁾	13 795	2 638	3 452	785	4 612	378	298	12 840	11 313	416	238	327	708

23.1.2 Entwicklung der Ausgaben nach ausgewählten Aufgabenbereichen *)

Rechnungsjahr	Insgesamt	Darunter									
		Verteidigung	Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz	Schulen, Hochschulen, übriges Bildungs- wesen	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	Kultur, Kirchliche Angelegen- heiten	Soziale Sicherung	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	Wohnungs- wesen und Raum- ordnung ³⁾	Wirtschafts- förderung ⁴⁾	Verkehrs- und Nachrichten- wesen
Mill. EUR											
1998	932 704	23 876	28 554	79 275	8 769	7 599	495 222	14 088	28 804	38 207	22 019
1999	951 294	24 399	29 350	80 579	8 805	7 917	505 783	13 956	27 998	37 233	22 445
2000	960 788	23 123	29 959	81 293	9 114	8 177	513 162	14 387	27 258	37 326	22 579
2001	975 465	24 195	30 873	83 851	9 596	8 196	522 230	14 939	25 648	34 138	22 932
2002	992 688	24 523	32 102	76 932	9 441	8 470	555 344	15 389	24 868	28 020	22 956
2003	1 003 307	24 409	32 141	77 122	9 445	8 355	566 076	15 079	23 436	34 393	22 265
2004	993 125	23 740	32 392	77 448	9 305	8 207	562 944	14 727	22 626	26 888	21 977
2005	1 002 244	23 710	32 719	78 029	9 331	8 127	570 646	14 720	22 233	25 729	22 635
2006	1 004 943	23 946	33 238	79 723	9 692	8 196	570 512	16 355	21 829	26 560	23 070
2007	1 017 532	24 549	33 395	80 380	9 919	8 713	572 478	14 736	21 313	22 459	22 975
2008	1 055 965	25 738	34 488	82 576	10 819	8 942	586 077	14 019	21 165	32 495	18 852
EUR je Einwohner											
1998	11 371	291	348	966	107	93	6 037	172	351	466	268
1999	11 589	297	358	982	107	96	6 162	170	341	454	273
2000	11 691	281	365	989	111	99	6 244	175	332	454	275
2001	11 848	294	375	1 018	117	100	6 343	181	312	415	279
2002	12 036	297	389	933	114	103	6 734	187	302	340	278
2003	12 159	296	390	935	114	101	6 860	183	284	417	270
2004	12 038	288	393	939	113	99	6 824	179	274	326	266
2005	12 153	288	397	946	113	99	6 920	178	270	312	274
2006	12 200	291	404	968	118	99	6 926	199	265	322	280
2007	12 370	298	406	977	121	106	6 959	179	259	273	279
2008	12 858	313	420	1 005	132	109	7 136	171	258	396	230

*) Bund, Extrahaushalte des Bundes, EU-Anteile, Sozialversicherung, Länder, Gemeinden/Gv., Zweckverbände.

¹⁾ Einnahmen insgesamt und Einnahmen der Kapitalrechnung im Jahr 2000 einschl. der einmaligen Einnahmen aus der Versteigerung der Mobilfunklizenzen in Höhe von 50,8 Mrd. Euro.

²⁾ Einschl. Extrahaushalte der Länder und der Sozialversicherung, ohne Zweckverbände. – 2009 revidiertes Ergebnis.

³⁾ Einschl. kommunaler Gemeinschaftsdienste.

⁴⁾ Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen.

23 Finanzen und Steuern
 23.1 Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.1.3 Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen nach Ländern *)



Jahr		Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen
		EUR je Einwohner 1)							
1990	Einnahmen	3 482	3 603	3 422	.	3 675	.	3 251	3 249
	Ausgaben	3 676	3 714	3 547	.	3 936	.	3 456	3 443
1995	Einnahmen	4 185	4 103	4 319	4 455	4 266	4 572	3 773	3 958
	Ausgaben	4 563	4 364	4 436	5 080	4 598	5 236	4 172	4 253
1997 2)	Einnahmen	4 236	4 161	4 230	4 622	4 354	4 823	3 803	3 915
	Ausgaben	4 516	4 263	4 440	5 227	4 607	5 344	4 025	4 234
1997 3)	Einnahmen	3 833	3 698	3 719	4 253	4 009	4 410	3 422	3 644
	Ausgaben	4 103	3 792	3 908	4 867	4 251	4 916	3 647	3 964
2000	Einnahmen	4 092	4 104	4 146	4 452	4 580	4 641	3 698	3 959
	Ausgaben	4 195	4 079	4 051	4 746	4 521	4 812	3 799	4 068
2002	Einnahmen	3 914	4 033	3 928	4 343	4 133	4 467	3 455	3 873
	Ausgaben	4 312	4 247	4 188	4 895	4 584	4 975	3 961	4 202
2004	Einnahmen	3 983	3 999	4 076	4 402	4 190	4 565	3 625	3 824
	Ausgaben	4 315	4 157	4 132	4 737	4 665	4 882	3 936	4 284
2005	Einnahmen	4 048	4 071	4 139	4 467	4 425	4 676	3 533	3 936
	Ausgaben	4 352	4 246	4 139	4 698	4 587	4 906	3 909	4 408
2006	Einnahmen	4 303	4 340	4 427	4 730	4 776	4 937	3 926	4 081
	Ausgaben	4 391	4 337	4 235	4 878	4 813	4 903	3 927	4 333
2007	Einnahmen	4 645	4 666	4 742	5 095	5 188	5 116	4 114	4 367
	Ausgaben	4 452	4 308	4 302	4 854	5 109	4 830	4 091	4 454
2008	Einnahmen	4 725	4 799	4 959	5 155	5 159	5 256	4 226	4 518
	Ausgaben	4 617	4 498	4 819	4 916	5 167	4 944	4 183	4 527
2009 4) 5)	Einnahmen	4 543	4 346	4 797	4 859	4 789	5 292	4 207	4 524
	Ausgaben	4 986	4 717	5 457	5 040	5 344	4 984	4 484	4 942
2010 4)	Einnahmen	4 733	4 611	4 942	4 960	4 958	5 079	4 235	4 843
	Ausgaben	5 110	4 743	5 074	5 186	5 706	5 158	4 538	5 398

Jahr		Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg
		EUR je Einwohner 1)								
1990	Einnahmen	3 078	3 272	.	.	3 376	.	6 162	4 704	4 665
	Ausgaben	3 270	3 653	.	.	3 601	.	6 518	5 280	5 009
1995	Einnahmen	3 542	4 366	4 672	4 504	4 074	4 464	5 574	6 631	5 445
	Ausgaben	3 836	4 287	5 058	5 221	4 420	5 008	7 214	6 583	5 915
1997 2)	Einnahmen	3 587	4 487	4 804	4 680	4 028	4 624	6 491	6 873	5 695
	Ausgaben	3 911	4 306	5 010	5 402	4 254	5 063	6 900	6 755	6 196
1997 3)	Einnahmen	3 337	4 119	4 323	4 193	3 598	4 169	5 908	6 184	5 021
	Ausgaben	3 661	3 926	4 551	4 886	3 841	4 597	6 278	6 102	5 530
2000	Einnahmen	3 638	4 050	4 429	4 456	3 747	4 359	5 503	6 323	5 286
	Ausgaben	3 791	4 038	4 478	4 748	3 889	4 649	6 260	6 930	5 695
2002	Einnahmen	3 365	3 696	4 337	4 239	3 532	4 153	4 856	5 880	5 517
	Ausgaben	3 850	4 082	4 454	4 847	3 955	4 540	6 276	6 877	5 653
2004	Einnahmen	3 523	3 654	4 500	4 526	3 632	4 185	5 264	5 114	5 551
	Ausgaben	3 918	4 171	4 506	4 957	4 021	4 546	6 122	6 464	6 040
2005	Einnahmen	3 569	3 396	4 480	4 520	3 564	4 270	5 514	4 703	5 553
	Ausgaben	3 888	4 204	4 456	4 969	4 122	4 505	6 437	6 212	5 725
2006	Einnahmen	3 747	3 688	5 007	4 795	3 847	4 438	5 585	4 866	5 864
	Ausgaben	4 035	4 479	4 628	4 961	4 113	4 578	6 099	6 133	5 924
2007	Einnahmen	4 012	3 974	5 100	5 008	4 083	4 853	7 567	5 047	6 051
	Ausgaben	4 133	4 376	4 540	4 832	4 191	4 649	6 177	6 129	5 901
2008	Einnahmen	4 092	3 929	5 190	5 276	4 240	5 048	6 468	5 573	6 369
	Ausgaben	4 371	4 460	4 660	4 952	4 265	4 818	6 155	6 210	6 266
2009 4) 5)	Einnahmen	4 001	3 757	5 098	5 037	4 062	4 797	5 819	5 341	5 445
	Ausgaben	4 624	4 841	4 988	5 094	4 597	4 897	6 191	6 703	5 975
2010 4)	Einnahmen	4 301	4 248	5 144	5 037	4 117	4 778	6 012	5 303	5 865
	Ausgaben	4 941	5 749	5 173	5 318	4 696	5 053	6 363	7 208	6 342

*) Bereinigte Einnahmen bzw. Ausgaben der Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände.
 1) Einwohnerzahlen jeweils zum 30.6. jeden Jahres.
 2) Bis 1997 einschl. Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.
 3) Ab 1997 ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

4) Ergebnisse einschl. Extrahaushalte der Länder. Ohne Zweckverbände. – Nähere Informationen hierzu siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.
 5) Revidiertes Ergebnis.

23 Finanzen und Steuern
 23.1 Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.1.4 Entwicklung des Länderfinanzausgleichs und der Bundesergänzungszuweisungen

Jahr		Baden- Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland-Pfalz
Ausgleichsart ¹⁾		Mill. EUR							
1985	Länderfinanzausgleich	- 738	+ 14	.	- 370	.	+ 423	+ 47	+ 191
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	+ 174	.	-	.	+ 286	-	+ 165
1990	Länderfinanzausgleich	- 1 264	- 18	.	- 739	.	+ 985	- 32	+ 250
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	-	.	-	.	+ 664	+ 2	+ 287
1995	Länderfinanzausgleich	- 1 433	- 1 295	+ 442	- 1 101	+ 394	+ 231	- 1 763	+ 117
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	-	+ 1 336	-	+ 1 011	+ 606	-	+ 518
2000	Länderfinanzausgleich	- 1 957	- 1 884	+ 644	- 2 734	+ 500	+ 568	- 1 141	+ 392
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	-	+ 1 375	-	+ 1 030	+ 970	-	+ 658
2005	Länderfinanzausgleich	- 2 235	- 2 234	+ 588	- 1 606	+ 434	+ 363	- 490	+ 294
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	-	+ 1 978	-	+ 1 460	+ 197	-	+ 199
2006	Länderfinanzausgleich	- 2 057	- 2 093	+ 611	- 2 418	+ 475	+ 240	- 132	+ 346
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	-	+ 1 983	-	+ 1 470	+ 118	-	+ 223
2007	Länderfinanzausgleich	- 2 316	- 2 311	+ 675	- 2 885	+ 513	+ 318	- 38	+ 343
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	-	+ 1 992	-	+ 1 474	+ 166	-	+ 226
2008	Länderfinanzausgleich	- 2 499	- 2 923	+ 621	- 2 470	+ 538	+ 317	+ 54	+ 374
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	-	+ 1 957	-	+ 1 467	+ 163	-	+ 240
2009	Länderfinanzausgleich	- 1 488	- 3 354	+ 501	- 1 902	+ 450	+ 110	- 59	+ 293
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	-	+ 1 814	-	+ 1 363	+ 16	-	+ 202
2010 ²⁾	Länderfinanzausgleich	- 1 694	- 3 491	+ 397	- 1 738	+ 393	+ 256	+ 358	+ 263
	Bundesergänzungszuweisungen . .	-	-	+ 1 672	-	+ 1 266	+ 125	+ 122	+ 188

Jahr		Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg	Ausgleichs- volumen
Ausgleichsart ¹⁾		Mill. EUR								
1985	Länderfinanzausgleich	+ 184	.	.	+ 288	.	-	+ 170	- 208	1 317
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 81	.	.	+ 129	.	-	-	-	835
1990	Länderfinanzausgleich	+ 187	.	.	+ 308	.	-	+ 327	- 4	2 057
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 187	.	.	+ 262	.	-	+ 131	-	1 533
1995	Länderfinanzausgleich	+ 92	+ 907	+ 574	- 72	+ 521	+ 2 159	+ 287	- 60	5 724
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 1 039	+ 2 299	+ 1 470	+ 200	+ 1 345	+ 1 907	+ 1 088	-	12 820
2000	Länderfinanzausgleich	+ 167	+ 1 182	+ 711	+ 185	+ 670	+ 2 812	+ 442	- 556	8 273
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 750	+ 2 345	+ 1 493	+ 406	+ 1 370	+ 1 955	+ 987	-	13 340
2005	Länderfinanzausgleich	+ 113	+ 1 020	+ 587	+ 146	+ 581	+ 2 456	+ 366	- 383	6 948
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 116	+ 3 476	+ 2 119	+ 133	+ 1 956	+ 2 814	+ 181	-	14 629
2006	Länderfinanzausgleich	+ 115	+ 1 078	+ 590	+ 124	+ 617	+ 2 709	+ 417	- 623	7 322
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 118	+ 3 488	+ 2 116	+ 120	+ 1 963	+ 2 884	+ 197	-	14 680
2007	Länderfinanzausgleich	+ 125	+ 1 165	+ 627	+ 136	+ 644	+ 2 900	+ 471	- 368	7 917
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 123	+ 3 496	+ 2 116	+ 126	+ 1 962	+ 2 929	+ 214	-	14 824
2008	Länderfinanzausgleich	+ 116	+ 1 158	+ 627	+ 177	+ 637	+ 3 140	+ 505	- 371	8 263
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 121	+ 3 458	+ 2 094	+ 149	+ 1 940	+ 2 970	+ 224	-	14 784
2009	Länderfinanzausgleich	+ 93	+ 910	+ 514	+ 169	+ 497	+ 2 877	+ 433	- 45	6 848
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 111	+ 3 190	+ 1 943	+ 145	+ 1 792	+ 2 755	+ 203	-	13 533
2010 ²⁾	Länderfinanzausgleich	+ 89	+ 843	+ 491	+ 100	+ 466	+ 2 884	+ 444	- 62	6 985
	Bundesergänzungszuweisungen . .	+ 109	+ 2 971	+ 1 816	+ 104	+ 1 673	+ 2 614	+ 206	-	12 867

¹⁾ Länderfinanzausgleich: ausgleichspflichtig (-), ausgleichsberechtigt (+); Bundesergänzungszuweisungen: Empfänger (+).

²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

23 Finanzen und Steuern
 23.2 Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte *)
 23.2.1 Kassenergebnis

Art der Ausgaben/Einnahmen	Insgesamt		Bund 1)	Sozialversicherung 1)	EU-Anteile	Länder 1) 3)	Gemeinden/Gv.
	2009 1) 2) 3)	2010 1)					
	Mill. EUR						
Ausgaben							
Personalausgaben	210 249	215 625	41 888	17 388	–	111 107	45 242
Laufender Sachaufwand	270 268	282 171	23 026	188 629	–	32 131	38 385
Zinsausgaben							
an öffentlichen Bereich	416	429	18	–	–	284	127
an andere Bereiche	63 679	64 149	38 390	212	–	21 533	4 013
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen							
an öffentlichen Bereich	285 471	308 269	171 320	15 112	–	77 886	43 951
an andere Bereiche	464 885	470 760	54 666	299 921	23 049	35 038	58 086
Übrige laufende Ausgaben	233	240	–	–	–	240	–
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	280 390	304 410	13 153	10 370	–	21 188	35 965
Ausgaben der laufenden Rechnung	1 014 811	1 037 233	316 156	510 892	23 049	257 030	153 839
Baumaßnahmen	29 102	30 875	6 790	130	–	5 344	18 612
Erwerb von Sachvermögen 4)	10 887	10 386	2 028	654	–	3 244	4 460
Vermögensübertragungen							
an öffentlichen Bereich	21 769	26 655	9 870	–	–	15 904	881
an andere Bereiche	26 117	24 402	11 384	23	–	10 716	2 279
Darlehen							
an öffentlichen Bereich	1 009	1 468	1	–	–	1 386	81
an andere Bereiche	6 244	9 923	2 693	5	–	6 621	604
Erwerb von Beteiligungen	35 013	9 960	4 388	557	–	3 454	1 561
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	1 337	1 266	–	–	–	918	348
Sonstige Ausgaben	696	819	–	–	–	819	–
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	20 712	25 205	10	–	–	1 917	477
Ausgaben der Kapitalrechnung	111 462	90 548	37 143	1 368	–	46 489	28 349
Bereinigte Ausgaben	1 126 273	1 127 781	353 299	512 260	23 049	303 519	182 187
Einnahmen							
Steuern und steuerähnliche Abgaben	909 581	924 862	254 938	392 826	24 069	189 106	63 925
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	21 858	19 438	5 659	27	–	4 836	8 915
Zinseinnahmen							
vom öffentlichen Bereich	371	460	80	–	–	350	30
von anderen Bereichen	6 060	4 273	1 302	1 102	–	923	946
nicht aufteilbar	191	7 503	5 402	–	–	2 101	–
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen							
vom öffentlichen Bereich	280 340	304 324	21 001	128 033	–	63 351	91 940
von anderen Bereichen	22 054	23 680	7 117	2 661	–1 020	6 014	8 908
Sonstige laufende Einnahmen	40 625	42 787	10 398	575	–	13 893	17 920
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	280 390	304 410	13 153	10 370	–	21 188	35 965
Einnahmen der laufenden Rechnung	1 000 689	1 022 917	292 744	514 853	23 049	259 385	156 619
Veräußerung von Vermögen	8 963	14 454	7 979	209	–	1 543	4 724
Vermögensübertragungen							
vom öffentlichen Bereich	18 731	23 141	17	–	–	12 886	10 237
von anderen Bereichen	4 542	4 016	260	–	–	2 000	1 756
Darlehensrückflüsse							
vom öffentlichen Bereich	648	916	430	–	–	395	92
von anderen Bereichen	5 123	7 924	1 723	59	–	5 137	1 006
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich	1 421	1 476	–	–	–	961	515
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	20 712	25 205	10	–	–	1 917	477
Einnahmen der Kapitalrechnung	18 716	26 723	10 398	268	–	21 005	17 852
Bereinigte Einnahmen	1 019 405	1 049 640	303 143	515 121	23 049	280 390	174 470
Finanzierungssaldo 5)	–106 852	–78 059	–50 115	2 874	0	–23 100	–7 717
Nettokreditaufnahme	83 739	57 849	42 755	–	–	13 656	1 439
Schuldentilgung am Kreditmarkt	352 030	351 163	261 278	–	–	80 148	9 737
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	435 769	409 012	304 033	–	–	93 804	11 176

*) Kernhaushalte und Extrahaushalte.

1) Einschl. Extrahaushalte.

2) Revidiertes Ergebnis.

3) Ohne Auslaufperiode.

4) Einschl. nicht aufteilbarer sonstiger Sachvermögen.

5) Einschl. Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen.

23 Finanzen und Steuern
 23.2 Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.2.2 Einnahmen und Ausgaben der Länder *)

Jahr	Monat	Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen
		Mill. EUR							
Bereinigte Einnahmen									
2010	Januar	19 077	2 715	2 996	208	1 699	488	1 385	3 616
	Februar	39 740	4 971	6 286	1 290	2 539	1 038	3 499	7 135
	März	63 017	8 237	9 472	2 250	4 246	1 599	4 947	11 490
	April	79 713	9 992	12 385	2 758	5 631	1 940	6 570	14 855
	Mai	102 566	12 998	16 382	3 436	7 211	2 415	8 688	19 018
	Juni	129 078	16 864	19 894	4 398	9 255	3 122	10 867	24 094
	Juli	147 877	19 071	22 916	5 003	10 803	3 535	12 513	27 737
	August	167 657	21 658	26 377	5 744	11 859	4 058	14 300	31 139
	September	192 991	25 151	29 806	6 998	13 444	4 911	16 357	35 531
	Oktober	210 185	27 116	32 686	7 568	14 863	5 323	17 797	38 505
	November	230 428	29 606	35 467	8 310	15 955	5 909	19 959	42 104
	Dezember	265 060	34 845	40 546	9 517	18 708	6 656	22 653	48 824
Bereinigte Ausgaben									
2010	Januar	26 311	3 464	3 828	811	1 992	688	2 021	5 234
	Februar	46 706	5 728	6 811	1 627	3 525	1 152	3 805	8 531
	März	72 865	9 418	10 671	2 454	5 234	1 710	5 830	14 472
	April	93 519	11 774	13 623	3 041	6 893	2 204	7 757	18 101
	Mai	113 370	14 042	16 564	3 848	8 427	2 681	9 554	21 620
	Juni	139 562	18 280	19 938	4 615	9 814	3 240	11 770	26 764
	Juli	162 652	20 813	23 078	5 379	11 874	3 759	13 885	31 100
	August	183 531	23 114	26 492	6 216	13 430	4 270	15 684	34 429
	September	208 963	26 786	30 235	6 977	15 276	4 790	17 939	39 894
	Oktober	230 524	29 114	33 815	7 382	16 943	5 351	20 026	43 163
	November	256 500	31 870	38 090	8 744	18 781	6 031	21 974	47 336
	Dezember	286 595	35 654	41 801	9 798	20 475	6 827	24 534	54 983
Finanzierungssaldo									
2010	Januar	- 7 234	- 749	- 832	- 604	- 293	- 200	- 636	- 1 618
	Februar	- 6 966	- 758	- 525	- 336	- 986	- 114	- 307	- 1 396
	März	- 9 848	- 1 181	- 1 199	- 204	- 989	- 111	- 883	- 2 982
	April	- 13 806	- 1 782	- 1 239	- 283	- 1 262	- 264	- 1 187	- 3 246
	Mai	- 10 805	- 1 045	- 182	- 412	- 1 216	- 266	- 867	- 2 602
	Juni	- 10 484	- 1 416	- 44	- 217	- 560	- 118	- 903	- 2 670
	Juli	- 14 776	- 1 743	- 161	- 376	- 1 071	- 223	- 1 372	- 3 363
	August	- 15 874	- 1 455	- 115	- 472	- 1 571	- 212	- 1 384	- 3 290
	September	- 15 972	- 1 635	- 429	- 21	- 1 832	- 120	- 1 582	- 4 363
	Oktober	- 20 340	- 1 998	- 1 129	- 186	- 2 081	- 28	- 2 229	- 4 657
	November	- 26 072	- 2 264	- 2 623	- 434	- 2 825	- 122	- 2 015	- 5 232
	Dezember	- 21 536	- 809	- 1 255	- 281	- 1 767	- 171	- 1 882	- 6 160

Jahr	Monat	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Stadtstaaten		
		Berlin	Bremen	Hamburg						
Mill. EUR										
Bereinigte Einnahmen										
2010	Januar	857	222	1 438	535	535	656	1 465	180	843
	Februar	1 928	429	2 767	1 209	1 361	1 372	3 325	491	1 377
	März	2 826	650	4 301	2 144	1 918	2 201	5 030	715	2 447
	April	3 514	851	5 344	2 626	2 425	2 760	6 324	904	2 885
	Mai	4 599	1 042	6 583	3 313	2 993	3 373	8 149	1 234	3 881
	Juni	5 781	1 265	8 235	4 309	3 583	4 209	9 860	1 600	4 918
	Juli	6 562	1 455	9 300	4 867	4 177	4 813	11 281	1 781	5 814
	August	7 521	1 703	10 391	5 654	4 813	5 315	12 925	2 118	6 509
	September	8 534	1 958	12 133	6 712	5 761	6 320	14 690	2 419	7 380
	Oktober	9 250	2 126	13 234	7 291	6 297	7 005	16 176	2 603	7 995
	November	10 261	2 367	14 443	8 038	7 058	7 608	17 967	2 913	8 764
	Dezember	11 545	2 906	16 078	9 231	7 976	8 699	20 254	3 301	10 157
Bereinigte Ausgaben										
2010	Januar	1 433	325	1 102	694	963	1 181	2 003	420	912
	Februar	2 726	586	2 364	1 547	1 655	1 819	3 673	726	1 709
	März	3 835	901	3 626	2 396	2 337	2 307	5 496	1 056	2 577
	April	4 794	1 132	4 774	3 266	3 124	3 012	7 248	1 496	3 329
	Mai	6 013	1 340	5 943	3 807	3 838	3 507	9 098	1 837	3 999
	Juni	6 852	2 075	7 152	4 794	4 582	4 243	10 964	2 215	5 440
	Juli	7 941	2 451	8 518	5 440	5 303	5 176	12 690	2 600	6 397
	August	9 087	2 694	9 694	6 288	6 032	6 023	14 442	2 898	7 165
	September	10 226	2 895	10 944	6 992	6 902	6 663	16 221	3 274	8 063
	Oktober	11 176	3 151	12 531	7 893	7 655	7 578	17 852	3 644	8 898
	November	12 548	3 458	14 329	8 756	8 569	8 409	19 969	4 102	9 836
	Dezember	13 469	3 870	16 255	9 928	9 306	9 288	21 670	4 535	11 038
Finanzierungssaldo										
2010	Januar	- 576	- 103	+ 336	- 159	- 428	- 525	- 538	- 240	- 70
	Februar	- 798	- 157	+ 403	- 338	- 294	- 447	- 348	- 235	- 332
	März	- 1 009	- 251	+ 676	- 252	- 419	- 106	- 466	- 341	- 131
	April	- 1 280	- 281	+ 569	- 640	- 699	- 253	- 924	- 592	- 444
	Mai	- 1 414	- 298	+ 640	- 495	- 845	- 134	- 948	- 603	- 118
	Juni	- 1 071	- 810	+ 1 083	- 484	- 999	- 35	- 1 104	- 614	- 522
	Juli	- 1 379	- 995	+ 782	- 573	- 1 126	- 364	- 1 409	- 820	- 583
	August	- 1 565	- 991	+ 697	- 634	- 1 219	- 708	- 1 518	- 780	- 657
	September	- 1 691	- 937	+ 1 189	- 280	- 1 142	- 343	- 1 531	- 855	- 683
	Oktober	- 1 927	- 1 025	+ 703	- 602	- 1 358	- 573	- 1 676	- 1 042	- 903
	November	- 2 287	- 1 092	+ 114	- 718	- 1 512	- 801	- 2 002	- 1 188	- 1 072
	Dezember	- 1 924	- 964	- 176	- 698	- 1 329	- 589	- 1 416	- 1 234	- 881

*) Ohne Gemeinden/Gv. und Zweckverbände.

23 Finanzen und Steuern
 23.3 Kassenmäßige Steuereinnahmen
 23.3.1 Entwicklung nach Steuerarten vor der Verteilung

Steuerart	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mill. EUR						
Gemeinschaftsteuern (netto) nach Art. 106 Abs. 3 GG ¹⁾	296 470	301 672	329 302	374 334	396 472	370 676	372 857
Lohnsteuer ²⁾	123 895	118 919	122 612	131 773	141 895	135 165	127 904
Veranlagte Einkommensteuer ³⁾	5 394	9 765	17 566	25 027	32 685	26 430	31 179
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag ³⁾	9 919	9 952	11 904	13 791	16 575	12 474	12 982
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge (einschl. ehem. Zinsabschlag)	6 773	6 990	7 633	11 178	13 459	12 442	8 709
Körperschaftsteuer ³⁾	13 123	16 333	22 898	22 929	15 868	7 173	12 041
Umsatzsteuer	104 715	108 440	111 318	127 522	130 789	141 907	136 459
Einfuhrumsatzsteuer	32 651	31 273	35 370	42 114	45 200	35 084	43 582
Bundessteuern ^{1) 5)}	84 554	83 508	84 215	85 690	86 302	89 318	93 426
Versicherungsteuer	8 751	8 750	8 775	10 331	10 478	10 548	10 284
Tabaksteuer	13 630	14 273	14 387	14 254	13 574	13 366	13 492
Kaffeesteuer	1 025	1 003	973	1 086	1 008	997	1 002
Branntweinsteuer	2 195	2 142	2 160	1 959	2 126	2 101	1 990
Schaumweinsteuer	436	424	421	371	430	446	422
Zwischenerzeugnissteuer	27	27	26	25	27	26	22
Stromsteuer	6 597	6 462	6 273	6 355	6 261	6 278	6 171
Energiesteuer	41 782	40 101	39 916	38 955	39 248	39 822	3 984
dar.: Heizölsteuer	1 652	1 696	1 951	1 375	1 576	1 827	1 659
Erdgassteuer	3 096	3 059	2 947	2 418	2 089	2 626	2 600
Solidaritätszuschlag	10 108	10 315	11 277	12 349	13 146	11 927	11 713
Pauschalierte Eingangsabgaben	3	1	1	1	2	3	2
Sonstige Bundessteuern	1	-1	0	0	0	0	-0
Landessteuern ^{1) 5)}	19 797	20 579	21 729	22 836	21 937	16 375	12 146
Vermögensteuer	80	97	27	5	-7	7	1
Erbschaftsteuer	4 283	4 097	3 763	4 203	4 771	4 550	4 404
Grunderwerbsteuer	4 669	4 791	6 125	6 952	5 728	4 857	5 290
Kraftfahrzeugsteuer ⁶⁾	7 739	8 673	8 937	8 898	8 842	4 398	8 488
Rennwett- und Lotteriesteuer	1 885	1 813	1 775	1 702	1 536	1 511	1 412
dar. Lotteriesteuer	1 860	1 792	1 759	1 688	1 524	1 499	1 402
Feuerschutzsteuer	353	331	322	319	327	323	326
Biersteuer	787	777	779	757	739	730	713
Zölle ¹⁾	3 059	3 378	3 880	3 983	4 002	3 604	4 378
Gemeindesteuern ^{4) 7)}	38 882	42 941	49 319	51 401	52 468	44 028	47 780
Grundsteuer A	348	351	353	355	356	356	361
Grundsteuer B	9 591	9 897	10 045	10 358	10 451	10 580	10 954
Gewerbsteuer (brutto)	28 373	32 129	38 369	40 116	41 037	32 421	35 711
Sonstige Steuern der Gemeinden	569	565	551	572	624	671	754
Insgesamt ^{8) 9)}	442 761	452 079	488 444	538 243	561 182	524 000	530 587

¹⁾ Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Bonn.
²⁾ Nach Abzug von Kindergeld (Familienkassen- und steuerliches Kindergeld), ausschl. Pauschsteuer Mini-Jobs und Altersvorsorge.
³⁾ Nach Abzug von Erstattungen des Bundeszentralamtes für Steuern (BZSt).
⁴⁾ Quelle: Statistische Ämter der Länder.
⁵⁾ Ohne den gemeindlichen Bereich der Stadtstaaten.

⁶⁾ Ab 1.7.2009 steht das Aufkommen aus der Kfz-Steuer dem Bund zu.
⁷⁾ Einschl. des gemeindlichen Bereichs der Stadtstaaten, ohne steuerähnliche Einnahmen.
⁸⁾ Ab 2005 einschl. Alcopopsteuer.
⁹⁾ Bei der Aufgliederung nach EU-Anteilen und Gebietskörperschaften (siehe Tabelle 23.3.2) handelt es sich um die Einnahmen nach der Steuerverteilung, deren Addition infolge zeitlicher Überschneidungen von der Gesamtsumme des Steueraufkommens vor der Verteilung abweicht.

23 Finanzen und Steuern
 23.3 Kassenmäßige Steuereinnahmen
 23.3.2 Entwicklung der Steuereinnahmen nach der Verteilung

Steuerart	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mill. EUR						
EU-Eigenmittel insgesamt	19 640	21 711	22 142	22 249	23 081	20 501	24 367
dar.: Zölle	3 059	3 378	3 880	3 983	4 002	3 604	4 378
Mehrwertsteuer-Eigenmittel	2 985	3 258	3 676	3 929	3 738	2 017	1 836
BNE-Eigenmittel ¹⁾	13 596	15 075	14 586	14 337	15 340	14 880	18 153
Steuereinnahmen des Bundes	186 950	190 176	203 892	229 713	239 579	227 996	225 811
dar.: Bundessteuern	84 554	83 508	84 215	85 690	86 302	89 318	93 426
Lohn- und veranlagte Einkommensteuer ²⁾	54 948	54 691	59 576	66 640	74 197	68 678	6 761
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Körperschaftsteuer ³⁾	11 521	13 142	17 401	18 360	16 222	9 824	12 512
Abgeltungsteuer	2 980	3 076	3 359	4 918	5 922	5 475	3 832
Steuern vom Umsatz ⁴⁾	67 963	74 177	77 732	92 393	96 168	95 400	95 860
Steuereinnahmen der Länder	179 888	180 457	195 116	213 592	221 522	207 119	210 052
dar.: Landessteuern	19 797	20 600	21 729	22 836	21 937	16 375	12 146
Lohn- und veranlagte Einkommensteuer ²⁾	54 948	54 691	59 576	66 640	74 197	68 678	67 610
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Körperschaftsteuer ³⁾	11 521	13 142	17 401	18 360	16 222	9 824	12 512
Abgeltungsteuer	2 980	3 076	3 359	4 918	5 922	5 475	3 832
Steuern vom Umsatz ⁴⁾	66 547	62 666	65 911	73 840	76 307	78 059	80 588
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gemeindeverbände ⁵⁾	56 495	60 036	67 625	72 616	77 245	68 463	70 442
dar.: Grundsteuer A und B	9 939	10 247	10 399	10 713	10 807	10 936	11 315
Gewerbesteuer (brutto)	28 373	32 129	38 369	40 116	41 037	32 421	35 711
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe)	5 689	6 161	6 818	6 920	6 718	4 871	5 885
Gemeindeanteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer und an Abgeltungsteuer	20 224	20 126	21 850	24 747	27 969	25 802	24 955
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2 851	2 900	3 030	3 388	3 525	3 504	3 592

Fußnoten ¹⁾ bis ⁵⁾ siehe am Ende dieser Seite.

23.3.3 Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden 2010

Steuerarten Regionale Gliederung	Steuer- einnahmen der Länder	Darunter				Steuer- einnahmen der Gemeinden ⁵⁾	Darunter		
		Lohn- u. veranlagte Einkommen- steuer ²⁾	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag u. Körper- schaftsteuer ³⁾	Abgeltungsteuer	Steuern vom Umsatz ⁴⁾		Gemeindeanteil an der Einkommen- steuer ⁶⁾	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Gewerbesteuer (netto)
		Mill. EUR							
Deutschland	210 052	67 610	12 512	3 832	80 588	70 442	24 955	3 592	29 826
Baden-Württemberg	25 208	10 781	1 602	614	9 270	9 958	3 977	489	3 839
Bayern	30 157	13 232	2 857	820	10 796	12 194	4 947	542	5 031
Brandenburg	7 813	1 303	195	50	3 335	1 380	460	84	578
Hessen	14 444	6 280	1 572	389	5 229	6 444	2 335	337	2 971
Mecklenburg-Vorpommern	5 386	679	40	24	2 453	757	244	53	287
Niedersachsen	18 352	5 549	1 055	328	8 198	6 110	2 051	283	2 502
Nordrhein-Westfalen	41 106	14 880	2 709	810	15 393	16 737	5 462	855	7 512
Rheinland-Pfalz	9 612	3 160	666	179	3 557	3 046	1 193	157	1 198
Saarland	2 503	678	96	39	1 131	700	250	40	291
Sachsen	13 136	1 712	175	77	6 119	2 322	618	171	1 068
Sachsen-Anhalt	7 648	957	99	36	3 513	1 164	339	83	502
Schleswig-Holstein	6 620	2 270	311	104	2 655	2 032	808	92	719
Thüringen	7 177	917	81	37	3 348	1 031	331	77	428
Stadtstaaten	20 890	5 213	1 055	326	5 592	6 568	1 939	329	2 901
Berlin	13 314	2 429	524	145	3 453	3 021	908	153	1 183
Bremen	2 136	535	74	34	605	660	200	35	262
Hamburg	5 439	2 249	457	147	1 534	2 886	830	141	1 456

¹⁾ Eigenmittelbeträge auf der Basis des Bruttonationaleinkommens (BNE) zu Marktpreisen (Spitzenfinanzierung).
²⁾ Nach Abzug von Kindergeld (Familienkassen- und steuerliches Kindergeld) und Erstattungen des Bundeszentralamtes für Steuern (BZSt).

³⁾ Nach Abzug von Erstattungen des BZSt.
⁴⁾ Verteilung nach Einwohnerzahlen.
⁵⁾ Ohne steuerähnliche Einnahmen.
⁶⁾ Lohn-, veranlagte Einkommensteuer und Abgeltungsteuer (ehemals Zinsabschlag).

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.1 Ausgaben und Einnahmen nach Körperschaftsgruppen und Arten



Art der Ausgaben/Einnahmen	Insgesamt		Bund		Sondervermögen des Bundes, EU-Anteile ¹⁾	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Mill. EUR					
Ausgaben nach Arten						
Personalausgaben	191 366	195 515	26 038	27 012	12 927	13 348
Laufender Sachaufwand	240 639	254 900	18 776	19 692	152	73
Zinsausgaben	66 344	67 686	38 721	40 171	985	685
an öffentlichen Bereich	285	326	–	–	53	96
an andere Bereiche	66 059	67 360	38 721	40 171	932	589
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	696 136	716 906	182 871	190 914	24 233	23 599
an öffentlichen Bereich	249 707	260 289	134 223	134 490	2 180	237
an andere Bereiche	446 429	456 617	48 648	56 424	22 053	23 362
dar. Renten, Unterstützungen u. Ä.	356 962	356 277	29 123	29 120	4	5
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	244 125	259 248	–	–	–	–
Ausgaben der laufenden Rechnung	950 361	975 759	266 406	277 790	38 298	37 704
Baumaßnahmen	26 177	26 942	5 477	5 777	1	1
Erwerb von unbeweglichem Sachvermögen	3 701	3 982	472	504	–	–
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4 525	4 766	764	789	2	1
Vermögensübertragungen	42 034	42 245	16 947	16 660	365	414
an öffentlichen Bereich	20 650	17 932	8 234	5 713	–	62
an andere Bereiche	21 384	24 313	8 713	10 947	365	352
Darlehen	6 300	4 601	2 101	2 396	2 080	29
an öffentlichen Bereich	239	167	1	1	–	–
an andere Bereiche	6 061	4 434	2 100	2 395	2 080	29
Erwerb von Beteiligungen u. Ä.	3 634	14 103	632	704	–	8 200
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	746	759	–	–	–	–
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	19 947	17 192	–	–	–	–
Ausgaben der Kapitalrechnung	67 170	80 206	26 392	26 829	2 448	8 643
Bereinigte Ausgaben	1 017 532	1 055 965	292 798	304 618	40 748	46 347
Einnahmen nach Arten						
Steuern und steuerähnliche Abgaben	913 579	943 887	251 686	260 765	21 649	22 782
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	22 029	19 412	5 013	5 354	2 020	46
Zinseinnahmen	6 506	7 536	924	736	780	705
vom öffentlichen Bereich	117	139	79	94	–	0
von anderen Bereichen	6 389	7 397	845	642	780	705
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	267 326	283 446	7 231	10 472	10 665	15 448
vom öffentlichen Bereich	244 008	259 109	4 750	7 782	6 409	11 400
von anderen Bereichen	23 318	24 337	2 481	2 690	4 256	4 048
Sonstige laufende Einnahmen	32 544	32 997	5 959	6 310	188	296
dar. Gebühren, sonstige Entgelte	27 753	27 896	5 269	5 586	2	54
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	244 125	259 248	–	–	–	–
Einnahmen der laufenden Rechnung	997 860	1 028 031	270 813	283 637	35 301	39 276
Veräußerung von Sachvermögen	5 739	5 082	259	293	98	47
Vermögensübertragungen	23 809	20 406	300	226	2 175	18
vom öffentlichen Bereich	18 825	15 906	254	–	2 175	18
von anderen Bereichen	4 984	4 500	46	226	–	–
Darlehensrückflüsse	5 986	5 866	2 178	1 901	1 322	1 006
vom öffentlichen Bereich	732	666	410	362	–	–
von anderen Bereichen	5 254	5 200	1 768	1 539	1 322	1 006
Veräußerung von Beteiligungen	12 851	8 791	4 516	6 728	–	–
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	390	620	–	–	–	174
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	19 947	17 192	–	–	–	–
Einnahmen der Kapitalrechnung	28 828	23 573	7 253	9 149	3 595	1 245
Bereinigte Einnahmen	1 026 688	1 051 605	278 067	292 787	38 895	40 521
Finanzierungsübersicht						
Finanzierungssaldo ²⁾	8 954	– 4 213	– 14 690	–11 792	– 1 851	– 5 826
Besondere Finanzierungsvorgänge						
Ausgaben	342 686	338 068	213 256	218 045	3 745	3 627
Schuldentilgung am Kreditmarkt	292 777	304 836	213 256	218 045	276	–
Rückzahlung von inneren Darlehen	201	159	–	–	–	–
Zuführungen an Rücklagen	35 408	24 026	–	–	3 469	3 627
Abwicklung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	14 300	9 047	–	–	–	–
Einnahmen	328 258	342 822	227 946	229 838	5 403	10 421
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	307 723	325 313	227 592	229 580	–	8 200
Innere Darlehen	66	37	–	–	–	–
Münzeinnahmen	354	257	354	257	–	–
Entnahmen aus Rücklagen	15 913	10 759	–	–	5 403	2 221
Abwicklung von Überschüssen aus Vorjahren	4 203	6 455	–	–	–	–
Finanzstatistischer Abschluss	– 5 474	541	– 0	0	– 194	968

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.1 Ausgaben und Einnahmen nach Körperschaftsgruppen und Arten



Art der Ausgaben/Einnahmen	Sozialversicherung		Länder		Gemeinden und Gemeindeverbände		Zweckverbände	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Mill. EUR							
Ausgaben nach Arten								
Personalausgaben	14 833	15 299	96 174	96 691	40 598	42 360	795	805
Laufender Sachaufwand	163 577	173 586	23 250	24 387	33 277	35 505	1 606	1 658
Zinsausgaben	118	218	21 222	21 198	5 177	5 297	120	117
an öffentlichen Bereich	–	–	111	102	116	122	5	6
an andere Bereiche	118	218	21 111	21 096	5 061	5 175	115	111
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	296 591	299 984	102 047	107 826	89 088	93 183	1 307	1 401
an öffentlichen Bereich	12 139	16 953	63 253	67 758	37 645	40 306	267	545
an andere Bereiche	284 452	283 031	38 794	40 068	51 443	52 877	1 040	856
dar. Renten, Unterstützungen u. Ä.	282 339	280 726	7 599	7 848	37 897	38 578	0	0
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	8 979	9 163	8 433	9 310	31 344	33 325	40	42
Ausgaben der laufenden Rechnung	466 140	479 923	234 260	240 791	136 797	143 020	3 788	3 939
Baumaßnahmen	156	140	4 520	4 692	15 515	15 802	509	531
Erwerb von unbeweglichem Sachvermögen	149	236	434	360	2 609	2 841	38	41
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	366	337	1 442	1 603	1 899	1 975	51	62
Vermögensübertragungen	85	50	21 322	22 193	3 224	2 831	91	98
an öffentlichen Bereich	–	–	11 164	11 248	1 214	871	38	38
an andere Bereiche	85	50	10 158	10 945	2 010	1 960	53	60
Darlehen	20	18	1 548	1 676	431	479	119	3
an öffentlichen Bereich	–	–	204	127	33	38	0	1
an andere Bereiche	20	18	1 344	1 549	398	441	119	2
Erwerb von Beteiligungen u. Ä.	167	28	1 736	4 018	1 097	1 147	2	6
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	–	–	349	355	387	394	10	9
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	–	–	80	8	420	447	9	3
Ausgaben der Kapitalrechnung	943	809	31 271	34 890	24 742	25 021	811	748
Bereinigte Ausgaben	467 083	480 731	265 532	275 681	161 538	168 041	4 600	4 686
Einnahmen nach Arten								
Steuern und steuerähnliche Abgaben	375 117	382 049	199 045	207 664	66 083	70 627	0	0
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	26	26	5 103	5 194	9 649	8 694	218	97
Zinseinnahmen	1 884	2 570	1 260	1 394	1 565	2 041	93	89
vom öffentlichen Bereich	–	–	2	4	35	37	1	3
von anderen Bereichen	1 884	2 570	1 258	1 390	1 530	2 004	92	86
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	107 932	109 001	48 686	50 187	89 667	95 050	3 146	3 290
vom öffentlichen Bereich	105 038	105 821	42 433	43 392	82 291	87 564	3 088	3 151
von anderen Bereichen	2 894	3 180	6 253	6 795	7 376	7 486	58	139
Sonstige laufende Einnahmen	576	304	7 176	7 297	17 836	18 005	809	787
dar. Gebühren, sonstige Entgelte	35	35	5 607	5 616	16 107	15 894	734	711
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	8 979	9 163	8 433	9 310	31 344	33 325	40	42
Einnahmen der laufenden Rechnung	476 555	484 786	252 837	262 427	153 456	161 093	4 226	4 220
Veräußerung von Sachvermögen	344	278	1 140	718	3 856	3 689	42	56
Vermögensübertragungen	–	–	10 408	9 446	10 509	10 314	416	403
vom öffentlichen Bereich	–	–	7 519	7 008	8 528	8 536	349	344
von anderen Bereichen	–	–	2 889	2 438	1 981	1 778	67	59
Darlehensrückflüsse	54	53	1 684	2 103	743	783	5	20
vom öffentlichen Bereich	–	–	277	260	43	41	2	3
von anderen Bereichen	54	53	1 407	1 843	700	742	3	17
Veräußerung von Beteiligungen	0	41	7 116	1 464	1 215	556	4	3
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	–	–	17	19	355	406	18	22
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	–	–	80	8	420	447	9	3
Einnahmen der Kapitalrechnung	399	372	20 285	13 741	16 258	15 299	477	500
Bereinigte Einnahmen	476 954	485 158	273 122	276 168	169 713	176 392	4 703	4 720
Finanzierungsübersicht								
Finanzierungssaldo ²⁾	9 586	4 610	7 631	411	8 175	8 351	103	34
Besondere Finanzierungsvorgänge								
Ausgaben	12 051	7 682	80 809	82 820	32 282	25 352	542	542
Schuldentilgung am Kreditmarkt	–	–	68 514	76 687	10 454	9 826	277	278
Rückzahlung von inneren Darlehen	–	–	–	–	200	158	1	1
Zuführungen an Rücklagen	12 017	7 659	12 014	5 828	7 667	6 664	241	248
Abwicklung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	33	22	281	306	13 962	8 704	24	15
Einnahmen	2 465	3 071	80 611	88 237	11 391	10 770	442	486
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	–	–	72 219	80 460	7 678	6 803	233	270
Innere Darlehen	–	–	–	–	62	35	3	3
Münzeinnahmen	–	–	–	–	–	–	–	–
Entnahmen aus Rücklagen	2 465	3 071	4 190	1 322	3 651	3 931	205	213
Abwicklung von Überschüssen aus Vorjahren	–	–	4 203	6 455	–	–	–	–
Finanzstatistischer Abschluss	–	–	7 434	5 827	– 12 716	– 6 232	3	– 23

¹⁾ Einschl. ERP-Sondervermögen, Erblastentilgungsfonds, Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Versorgungsrücklage, Versorgungsfonds, Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation (BPS-PT), Sondervermögen »Kinderbetreuung« und ab 2008 Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin).

²⁾ Einschl. Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.2 Ausgaben nach Körperschaftsgruppen und Aufgabenbereichen *)



Aufgabenbereich	Insgesamt		Bund		Sondervermögen des Bundes ¹⁾		EU-Anteile	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Mill. EUR								
Politische Führung und zentrale Verwaltung	27 444	29 717	4 489	4 287	0	0	-	-
dar.: Politische Führung	8 828	8 263	2 665	2 360	-	-	-	-
Innere Verwaltung	13 745	16 521	129	155	-	-	-	-
Hochbauverwaltung	2 791	2 781	229	264	-	-	-	-
Auswärtige Angelegenheiten	22 806	24 778	6 506	7 411	23	5	16 221	17 313
dar. Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	20 640	22 324	4 373	4 993	19	-	16 221	17 313
Verteidigung	24 549	25 738	24 549	25 738	-	-	-	-
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	22 271	23 220	2 751	2 993	-	-	-	-
dar. Polizei / Bundespolizei (bis 30.6.2005 Bundesgrenzschutz)	14 406	14 890	2 501	2 745	-	-	-	-
Rechtsschutz	11 124	11 268	331	359	-	-	-	-
Finanzverwaltung ²⁾	10 745	10 498	2 284	2 452	-	-	-	-
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	52 872	53 745	939	573	-	-	-	-
Hochschulen	20 781	21 761	2 130	2 413	-	-	-	-
Förderung von Schülern, Studenten u. dgl.	4 454	4 737	1 510	1 638	-	-	-	-
Sonstiges Bildungswesen	2 273	2 333	462	461	-	-	-	-
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen	9 919	10 819	7 145	7 708	-	-	-	-
Kultur, Kirchliche Angelegenheiten	8 713	8 942	650	641	-	-	-	-
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	572 478	586 077	137 928	134 002	- 2 150	62	-	-
dar.: Sozialverwaltung	3 926	3 397	339	382	-	-	-	-
Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung	464 327	478 702	92 044	93 355	-	-	-	-
Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u. Ä.	31 027	31 833	5 074	6 074	-	-	-	-
dar. Sozialhilfe und soziale Einrichtungen	23 544	23 576	30	47	-	-	-	-
Jugendhilfe einschl. Einrichtungen	20 707	22 952	2 329	221	- 2 150	62	-	-
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	4 237	3 869	3 015	2 857	-	-	-	-
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	14 736	14 019	855	1 060	1 205	28	-	-
dar.: Krankenhäuser und Heilstätten	3 982	3 940	-	-	-	-	-	-
Sport und Erholung	5 441	5 763	110	127	-	-	-	-
Umwelt- und Naturschutz	3 039	2 006	188	311	1 205	28	-	-
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	21 313	21 165	1 261	1 157	-	-	-	-
Wohnungswesen	2 589	2 347	753	621	-	-	-	-
Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	3 705	3 936	1	1	-	-	-	-
Städtebauförderung	1 352	1 519	503	541	-	-	-	-
Kommunale Gemeinschaftsdienste	13 667	13 363	5	- 6	-	-	-	-
dar.: Abwasserbeseitigung	4 365	4 416	-	0	-	-	-	-
Abfallbeseitigung	3 863	3 718	-	-	-	-	-	-
Straßenreinigung	630	669	-	-	-	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	9 540	9 690	914	1 050	-	-	5 153	5 101
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	12 919	22 805	4 430	4 721	846	8 494	-	-
dar.: Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	2 374	2 610	402	531	-	-	-	-
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2 698	2 810	2 016	2 043	-	-	-	-
Regionale Förderungsmaßnahmen	5 647	5 702	761	938	840	294	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	22 975	18 852	10 794	11 226	- 286	- 6 134	-	-
dar.: Straßen einschl. Verwaltung	17 735	18 627	7 215	7 380	-	-	-	-
dar.: Bundesautobahnen	3 310	3 475	3 261	3 393	-	-	-	-
Bundes- und Landesstraßen	4 345	4 398	2 363	2 356	-	-	-	-
Kreisstraßen	1 066	1 137	-	-	-	-	-	-
Gemeindestraßen	7 724	8 211	1 386	1 386	-	-	-	-
Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt einschl. Verwaltung	1 934	2 296	1 688	1 876	-	-	-	-
Eisenbahnen und öffentl. Personennahverkehr	1 787	2 245	298	355	-	-	-	-
Wirtschaftsunternehmen	8 588	19 468	4 634	12 652	- 2 678	- 1 824	-	-
Allgem. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	10 295	9 850	5 799	4 891	339	312	-	-
dar. Allgemeines Grundvermögen	3 876	3 946	8	14	-	-	-	-
Allgemeine Finanzwirtschaft	126 737	126 485	66 944	68 948	13 490	11 400	-	-
dar.: Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen	8 483	5 462	21 732	21 887	1 338	- 685	-	-
Schulden	66 681	67 843	38 748	40 185	986	511	-	-
Versorgung	46 463	47 235	5 763	6 099	11 166	11 573	-	-
Beihilfen, Unterstützungen u. Ä.	4 228	4 418	571	580	-	-	-	-
Insgesamt	1 017 532	1 055 965	287 305	296 380	10 790	12 342	21 374	22 414

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.2 Ausgaben nach Körperschaftsgruppen und Aufgabenbereichen *)



Aufgabenbereich	Sozialversicherung		Länder		Gemeinden und Gemeindeverbände		Zweckverbände		Nachrichtl.: Öffentliche Einrichtungen und Unternehmen ²⁾	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
	Mill. EUR									
Politische Führung und zentrale Verwaltung	-	-	8 374	8 698	14 462	16 517	120	216	7 049	7 778
dar.: Politische Führung	-	-	4 394	4 479	1 764	1 420	5	4	0	0
Innere Verwaltung	-	-	2 760	2 760	10 755	13 408	101	197	3 720	3 735
Hochbauverwaltung	-	-	607	815	1 942	1 688	13	14	2 383	3 039
Auswärtige Angelegenheiten	-	-	56	49	-	-	-	-	1 332	1 544
dar. Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	-	-	27	18	-	-	-	-	1 330	1 541
Verteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	-	-	12 854	13 212	6 604	6 950	61	65	370	597
dar. Polizei / Bundespolizei (bis 30.6.2005 Bundesgrenzschutz)	-	-	11 823	12 066	82	79	0	-	27	52
Rechtsschutz	-	-	10 792	10 909	-	-	-	-	73	70
Finanzverwaltung ³⁾	-	-	5 872	5 902	2 413	2 081	176	62	5 221	6 019
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	-	-	41 442	42 394	10 519	10 780	-28	-2	384	411
Hochschulen	-	-	18 651	19 348	-	-	-	-	18 784	19 992
Förderung von Schülern, Studenten u. dgl.	-	-	1 613	1 648	1 301	1 417	30	33	135	145
Sonstiges Bildungswesen	-	-	1 337	1 373	441	465	33	34	516	521
Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen	-	-	2 487	2 754	286	356	1	1	290 ⁴⁾	300 ⁴⁾
Kultur, Kirchliche Angelegenheiten	-	-	3 714	3 744	4 283	4 482	65	75	3 398	3 592
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	369 655	382 810	23 350	23 846	43 686	45 346	10	10	5 881	6 291
dar.: Sozialverwaltung	-	-	973	877	2 613	2 136	1	1	421	664
Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung	369 655	382 810	2 627	2 537	-	-	-	-	763	1 013
Familien- und Sozialhilfe, Förderung der Wohlfahrtspflege u. Ä.	-	-	8 873	8 923	17 076	16 832	4	3	3 249	3 141
dar. Sozialhilfe und soziale Einrichtungen	-	-	7 459	7 607	16 051	15 919	3	3	3 249	3 141
Jugendhilfe einschl. Einrichtungen	-	-	5 596	6 161	14 928	16 502	5	6	1 069	1 221
Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	-	-	716	514	506	498	-	0	0	0
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	-	-	5 585	5 641	7 072	7 268	18	23	35 710	37 171
dar.: Krankenhäuser und Heilstätten	-	-	2 819	2 868	1 162	1 071	1	1	32 624	33 732
Sport und Erholung	-	-	775	803	4 542	4 814	14	19	2 160	2 271
Umwelt- und Naturschutz	-	-	1 118	1 109	527	557	2	1	272	349
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	-	-	3 278	3 284	16 322	16 311	452	413	34 047	34 060
Wohnungswesen	-	-	1 257	1 110	579	615	0	0	8 424	8 521
Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	-	-	828	837	2 859	3 081	18	17	1 079	635
Städtebauförderung	-	-	850	979	-	-	-	-	51	61
Kommunale Gemeinschaftsdienste	-	-	344	358	12 884	12 615	434	396	24 493	24 843
dar.: Abwasserbeseitigung	-	-	187	196	3 977	4 036	200	183	11 622	11 230
Abfallbeseitigung	-	-	53	55	3 585	3 459	225	204	11 435	11 979
Straßenreinigung	-	-	3	3	625	665	1	1	75	59
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	-	-	3 219	3 192	246	339	8	9	418	398
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	-	-	5 849	7 672	1 740	1 847	54	71	6 113	6 994
dar.: Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	-	-	1 515	1 560	435	490	23	29	663	1 542
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	-	-	682	767	-	-	-	-	205	196
Regionale Förderungsmaßnahmen	-	-	2 710	3 071	1 305	1 357	31	42	1 648	1 673
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	-	-	4 924	5 532	7 392	8 009	152	219	3 143	3 015
dar.: Straßen einschl. Verwaltung	-	-	3 762	3 941	6 747	7 289	11	16	1 981	2 017
dar.: Bundesautobahnen	-	-	49	82	-	-	-	-	0	0
Bundes- und Landesstraßen	-	-	1 707	1 787	275	255	0	0	616	550
Kreisstraßen	-	-	269	270	796	867	0	0	42	64
Gemeindestraßen	-	-	804	818	5 524	5 991	11	15	166	137
Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt einschl. Verwaltung	-	-	247	419	-	-	-	-	481	408
Eisenbahnen u. öffentl. Personennahverkehr	-	-	704	967	645	720	141	203	519	415
Wirtschaftsunternehmen	-	-	2 785	4 761	3 738	3 677	108	202	237 130	257 277
Allgem. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	-	-	1 326	1 775	2 825	2 857	6	15	9 403	8 577
dar. Allgemeines Grundvermögen	-	-	1 108	1 149	2 754	2 768	6	15	8 421	8 214
Allgemeine Finanzwirtschaft	1 369	1 264	66 287	68 581	- 21 278	- 23 472	- 75	- 236	0	0
dar.: Steuern und allgemeine Finanzausweisungen	-	-	17 806	19 416	- 32 139	- 34 712	- 254	- 443	0	0
Schulden	118	218	21 575	21 604	5 163	5 242	91	84	0	0
Versorgung	1 251	1 046	23 412	23 558	4 799	4 885	72	74	0	0
Beihilfen, Unterstützungen u. Ä.	-	-	2 789	2 908	859	920	9	9	0	0
Insgesamt	371 024	384 074	223 797	234 317	102 051	105 230	1 191	1 209	369 396	394 754

*) Nettoausgaben.

1) ERP-Sondervermögen, Erblastentilgungsfonds, Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Versorgungsrücklage, Versorgungsfonds, Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation (BPS-PT), Sondervermögen »Kinderbetreuung« und ab 2008 Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin).

2) Summe aus Material- und Personalaufwand, Abschreibungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Zugang an Sachanlagen.

3) Einschl. Verwaltung der wirtschaftlichen Unternehmen.

4) Wird ab 2003 überwiegend in der Forschungs- und Entwicklungsstatistik nachgewiesen.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.3 Personalausgaben der öffentlichen Haushalte 2008 nach Arten und Aufgabenbereichen

Art der Personalausgaben Aufgabenbereich	Insgesamt	Bund 1)	Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände						
			Baden- Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein- Westfalen
			Mill. EUR						
nach Arten									
Aufwendungen für Abgeordnete und ehren- amtlich Tätige	1 314	310	78	192	36	70	47	103	164
Bezüge der Beamten/Beamtinnen und Richter/Richterinnen 2)	63 810	9 113	7 971	9 390	1 273	4 363	576	5 275	12 139
Bezüge der Soldaten/Soldatinnen	7 556	7 556	–	–	–	–	–	–	–
Entgelte der Arbeitnehmer	66 643	17 452	5 949	7 043	2 069	3 627	1 627	4 042	8 778
Beschäftigungsentgelte u. dgl., nicht aufteil- bare Personalausgaben	2 850	521	614	504	42	71	32	209	325
Beihilfen und Unterstützungen	11 463	4 287	1 126	1 337	65	538	37	633	1 888
Personalbezogene Sachausgaben	953	514	49	86	2	39	7	30	100
Versorgungsbezüge u. dgl.	40 926	15 908	3 760	4 385	123	2 269	81	2 556	6 107
Insgesamt	195 515	55 659	19 546	22 937	3 610	10 976	2 406	12 848	29 500
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	43 165	–	6 489	7 190	1 596	3 556	870	4 021	10 476
nach Aufgabenbereichen									
Politische Führung und zentrale Verwaltung	16 801	2 408	1 757	2 093	541	1 378	343	1 172	2 986
darunter:									
Innere Verwaltung	8 817	84	1 053	1 231	254	904	147	652	2 479
Hochbauverwaltung 3)	1 529	55	240	266	67	95	47	191	102
Auswärtige Angelegenheiten	481	476	1	2	–	–	1	–	0
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	16 099	1 692	1 545	1 959	522	1 024	355	1 274	2 993
dar. Bundesgrenzschutz und Polizei	11 446	1 658	1 101	1 425	337	679	237	854	1 824
Rechtsschutz	6 516	232	665	853	206	522	133	592	1 413
Finanzverwaltung	7 853	1 451	844	1 067	220	464	143	585	1 148
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	36 446	–	5 065	5 414	923	2 715	700	3 701	7 824
darunter:									
Grund- und Hauptschulen einschl. kombi- nierte Grund- und Hauptschulen	13 441	–	1 680	2 218	280	2 527	119	1 414	2 288
Sonderschulen	3 196	–	423	415	99	15	98	330	756
Realschulen einschl. kombinierte Haupt- und Realschulen	4 126	–	628	551	126	10	176	305	737
Gymnasien, Kollegs	7 012	–	1 058	1 287	186	43	126	718	1 535
Gesamtschulen	1 923	–	5	22	72	31	43	236	742
Hochschulen	4 336	10	1 169	1 621	22	12	12	1	15
darunter:									
Universitäten	3 194	–	823	1 303	–	–	1	1	–
Hochschulkliniken	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Fachhochschulen	789	–	276	244	–	–	0	2	–
Übriges Bildungswesen	1 175	9	128	55	25	147	11	116	417
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außer- halb der Hochschulen	903	480	53	140	5	20	13	35	58
Kultur, Kirchliche Angelegenheiten	2 240	1	347	468	75	199	64	126	422
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	24 071	14 455	1 225	1 198	466	814	192	963	2 052
dar. Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung	14 298	14 290	–	–	–	–	–	–	0
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	3 212	253	345	407	119	193	99	272	589
dar. Krankenhäuser und Heilstätten	25	–	3	7	1	1	–	1	8
Wohnungswesen, Raumordnung, Städtebauförderung	2 281	–	260	283	97	195	49	220	619
Kommunale Gemeinschaftsdienste	2 659	–	632	615	61	198	42	215	323
Wirtschaftsförderung	1 550	79	181	418	56	66	33	101	209
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	2 513	994	180	378	18	149	67	249	236
dar. Straßen einschl. Verwaltung	1 463	–	173	378	16	146	58	245	219
Allgemeine Finanzwirtschaft 4)	52 546	19 922	4 929	5 834	243	2 825	146	3 183	8 144
Übrige Aufgabenbereiche 5)	13 834	13 196	219	132	10	57	3	43	52

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.3 Personalausgaben der öffentlichen Haushalte 2008 nach Arten und Aufgabenbereichen

Art der Personalausgaben Aufgabenbereich	Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände						Stadtstaaten		
	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg
	Mill. EUR								
nach Arten									
Aufwendungen für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige	67	14	47	36	66	36	21	8	20
Bezüge der Beamten/Beamtinnen und Richter/Richterinnen ²⁾	2 909	681	1 290	910	1 804	1 200	2 971	532	1 414
Bezüge der Soldaten/Soldatinnen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Entgelte der Arbeitnehmer	2 056	523	4 467	2 468	1 298	1 867	2 374	336	667
Beschäftigungsentgelte u. dgl., nicht aufteilbare Personalausgaben	187	14	98	44	40	40	84	5	20
Beihilfen und Unterstützungen	421	109	71	52	238	66	335	57	203
Personalbezogene Sachausgaben	26	4	48	10	11	8	6	2	13
Versorgungsbezüge u. dgl.	1 287	441	165	158	971	110	1 313	350	944
Insgesamt	6 952	1 787	6 186	3 678	4 429	3 326	7 104	1 290	3 280
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	2 199	529	2 199	1 466	1 379	1 194	–	–	–
nach Aufgabenbereichen									
Politische Führung und zentrale Verwaltung	705	220	768	554	427	468	434	138	407
darunter:									
Innere Verwaltung	401	71	366	271	202	196	148	20	340
Hochbauverwaltung ³⁾	72	22	117	72	65	69	20	2	27
Auswärtige Angelegenheiten	0	0	0	–	–	–	1	–	–
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	640	161	826	499	451	394	1 121	169	474
dar. Bundesgrenzschutz und Polizei	460	112	527	337	294	264	852	122	365
Rechtsschutz	303	79	309	171	205	161	413	59	199
Finanzverwaltung	330	85	364	228	225	221	278	45	154
Allgemeinbildende und berufliche Schulen	1 832	410	1 729	1 139	1 223	1 088	1 695	310	678
darunter:									
Grund- und Hauptschulen einschl. kombinierte Grund- und Hauptschulen	564	90	385	276	383	263	665	64	227
Sonderschulen	161	39	189	182	121	121	149	27	71
Realschulen einschl. kombinierte Haupt- und Realschulen	290	77	428	276	183	261	77	–	–
Gymnasien, Kollegs	395	90	386	229	263	217	272	22	185
Gesamtschulen	69	37	–	20	72	13	222	180	158
Hochschulen	122	7	635	8	4	0	690	1	6
darunter:									
Universitäten	43	–	491	–	1	0	531	–	–
Hochschulkliniken	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fachhochschulen	64	0	105	–	–	–	98	–	–
Übriges Bildungswesen	84	14	11	11	25	25	56	18	24
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	16	0	27	6	6	30	7	3	2
Kultur, Kirchliche Angelegenheiten	109	13	133	93	35	55	71	16	15
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	556	118	596	386	302	260	351	73	64
dar. Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung	–	–	–	–	–	–	–	0	7
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	161	27	133	121	96	131	201	25	40
dar. Krankenhäuser und Heilstätten	0	–	–	–	2	–	–	–	1
Wohnungswesen, Raumordnung, Städtebauförderung	130	16	125	88	63	70	51	4	10
Kommunale Gemeinschaftsdienste	86	61	149	77	88	94	16	1	1
Wirtschaftsförderung	109	7	75	73	32	71	13	1	25
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	27	1	78	14	30	43	27	16	6
dar. Straßen einschl. Verwaltung	26	1	77	14	29	43	21	16	–
Allgemeine Finanzwirtschaft ⁴⁾	1 705	554	225	205	1 209	175	1 672	406	1 168
Übrige Aufgabenbereiche ⁵⁾	36	13	6	4	9	38	5	5	7

¹⁾ Einschl. Sozialversicherung, Bundeseisenbahnvermögen und Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation (BPS-PT).

²⁾ Einschl. der Bezüge des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers bzw. der Bundeskanzlerin, der Ministerpräsidenten bzw. der Ministerpräsidentinnen usw.

³⁾ Einschl. kommunaler Tiefbauverwaltung.

⁴⁾ Versorgungsbezüge und dgl. (dar. 333 Mill. Euro Versorgung nach G 131), zentral nachgewiesene Beihilfen und Unterstützungen.

⁵⁾ Darunter Verteidigung 11 422 Mill. Euro.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.4 Investitionsausgaben der öffentlichen Haushalte 2008 nach Arten und Aufgabenbereichen *)



Art der Investitionsausgaben Aufgabenbereich	Insgesamt	Bund 1)	Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände						
			Baden- Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein- Westfalen
Mill. EUR									
nach Arten									
Baumaßnahmen	26 942	5 918	3 275	5 044	709	1 859	546	1 440	2 391
Erwerb von unbeweglichen Sachen	3 982	740	773	867	89	257	30	208	417
Erwerb von beweglichen Sachen	4 766	1 126	563	807	121	289	70	319	384
Erwerb von Beteiligungen	14 103	8 931	184	3 564	63	113	5	77	629
Darlehen an andere Bereiche	4 434	2 441	155	321	68	152	115	50	416
Zuschüsse für Investitionen an andere Bereiche	21 113	8 377	1 245	1 813	898	485	470	934	1 781
Insgesamt	75 339	27 534	6 196	12 417	1 947	3 155	1 235	3 027	6 019
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	24 823	-	4 607	5 937	986	2 111	490	1 867	3 634
nach Aufgabenbereichen									
Allgemeinbildende und berufliche Schulen . . .	4 246	-	725	1 153	143	343	61	351	457
darunter:									
Grund- und Hauptschulen	1 497	-	279	403	59	87	14	114	250
Sonderschulen	335	-	31	134	9	33	10	23	34
Realschulen einschl. kombinierte Haupt- und Realschulen	567	-	69	141	34	23	17	72	24
Gymnasien, Kollegs	831	-	159	279	17	78	13	66	39
Gesamtschulen	221	-	13	20	5	63	2	32	16
Hochschulen	3 057	1	435	536	21	275	60	163	485
darunter:									
Universitäten	1 310	-	186	239	11	195	49	105	106
Hochschulkliniken	1 118	-	130	200	-	32	7	48	338
Fachhochschulen	245	-	24	55	5	27	1	2	9
Förderung von Schülern, Studenten u. dgl. . . .	619	-	52	116	22	56	22	0	165
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außer- halb der Hochschulen	2 149	1 661	32	67	13	16	19	25	43
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	2 682	1 279	216	384	44	142	17	121	83
dar. Förderung der Vermögensbildung	458	458	-	-	-	-	-	-	-
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	4 644	308	770	857	193	316	98	233	776
dar. Krankenhäuser und Heilstätten	2 471	-	385	538	108	120	64	109	544
Wohnungswesen, Raumordnung, Städte- bauförderung	3 245	12	491	523	241	204	99	171	262
Kommunale Gemeinschaftsdienste	2 765	1	537	821	44	314	21	160	459
davon:									
Abwasserbeseitigung	1 782	-	308	572	7	242	7	97	371
Abfallbeseitigung	160	-	34	49	14	8	1	12	23
Übrige kommunale Gemeinschaftsdienste . . .	823	1	196	200	22	64	13	52	65
Wirtschaftsförderung	14 417	9 072	295	806	473	125	367	435	434
dar. Ernährung, Landwirtschaft und Forsten .	905	82	102	170	85	32	78	74	30
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	14 514	6 045	1 059	1 669	335	623	244	755	1 148
darunter:									
Bundesautobahnen	3 000	2 903	-	53	-	-	-	-	-
Bundes- und Landesstraßen	3 369	1 917	143	359	101	33	77	24	232
Kreisstraßen	931	-	138	179	27	153	21	78	76
Gemeindestraßen	4 189	-	582	972	160	321	109	382	645
Wirtschaftsunternehmen	8 916	3 916	205	3 654	45	155	31	100	180
darunter:									
Versorgungsunternehmen	471	30	87	222	1	42	3	5	21
Verkehrsunternehmen	4 109	3 883	6	50	2	1	4	52	33
Sonstige Aufgabenbereiche	14 086	5 239	1 377	1 832	373	588	196	512	1 527

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.4 Investitionsausgaben der öffentlichen Haushalte 2008 nach Arten und Aufgabenbereichen *)

Art der Investitionsausgaben Aufgabenbereich	Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände						Stadtstaaten		
	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg
	Mill. EUR								
nach Arten									
Baumaßnahmen	831	222	1 859	689	717	818	196	72	358
Erwerb von unbeweglichen Sachen	166	13	82	65	79	110	42	1	42
Erwerb von beweglichen Sachen	158	41	306	106	130	117	113	23	94
Erwerb von Beteiligungen	37	44	22	51	16	40	37	50	239
Darlehen an andere Bereiche	42	7	147	102	31	29	295	14	49
Zuschüsse für Investitionen an andere Bereiche	388	122	1 266	778	261	486	703	267	839
Insgesamt . . .	1 622	449	3 681	1 791	1 234	1 600	1 386	427	1 621
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	1 154	199	1 529	699	847	764	–	–	–
nach Aufgabenbereichen									
Allgemeinbildende und berufliche Schulen . . .	216	36	256	65	167	79	41	20	134
darunter:									
Grund- und Hauptschulen	70	18	70	22	65	19	9	3	14
Sonderschulen	20	0	22	4	5	5	1	1	4
Realschulen einschl. kombinierte Haupt- und Realschulen	29	5	58	26	26	21	0	–	24
Gymnasien, Kollegs	40	6	57	7	24	17	7	1	21
Gesamtschulen	19	3	0	5	20	1	1	8	15
Hochschulen	20	58	376	120	66	103	157	35	144
darunter:									
Universitäten	11	37	182	5	25	33	79	23	23
Hochschulkliniken	–	20	128	16	33	41	38	–	88
Fachhochschulen	2	0	29	2	7	24	39	9	8
Förderung von Schülern, Studenten u. dgl. . . .	2	5	65	3	21	2	57	3	28
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außer- halb der Hochschulen	12	5	135	13	16	25	38	11	17
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	58	16	127	57	32	41	28	5	31
dar. Förderung der Vermögensbildung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	178	43	287	120	68	77	106	43	169
dar. Krankenhäuser und Heilstätten	93	23	168	79	4	2	81	31	122
Wohnungswesen, Raumordnung, Städte- bauförderung	153	24	320	161	40	170	322	7	45
Kommunale Gemeinschaftsdienste	52	14	121	32	89	59	13	0	26
davon:									
Abwasserbeseitigung	4	0	74	5	63	13	10	–	8
Abfallbeseitigung	0	1	9	1	2	6	0	–	–
Übrige kommunale Gemeinschaftsdienste . . .	48	12	37	26	24	41	3	0	18
Wirtschaftsförderung	197	52	636	561	121	426	225	87	107
dar. Ernährung, Landwirtschaft und Forsten .	51	2	73	35	16	72	0	0	3
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	383	84	614	293	256	320	156	51	479
darunter:									
Bundesautobahnen	–	–	27	1	–	–	–	16	–
Bundes- und Landesstraßen	44	20	245	71	20	82	–	1	0
Kreisstraßen	67	10	69	42	52	19	–	–	–
Gemeindestraßen	245	36	215	138	127	151	38	6	61
Wirtschaftsunternehmen	64	17	58	74	53	47	57	41	219
darunter:									
Versorgungsunternehmen	1	0	5	5	13	3	–	32	–
Verkehrsunternehmen	1	8	9	6	21	0	26	5	–
Sonstige Aufgabenbereiche	288	94	686	291	305	249	186	123	221

*) In der Abgrenzung der Haushaltssystematik von Bund und Ländern.

1) Einschl. Sozialversicherung, ERP-Sondervermögen, Bundeseisenbahnvermögen und Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (Soffin).

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.5 Ausgaben der öffentlichen Haushalte 2008 nach ausgewählten Aufgabenbereichen *)



Aufgabenbereich	Insgesamt	Bund 1)	Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände						
			Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen
			Mill. EUR						
Politische Führung und zentrale Verwaltung									
Politische Führung	8 263	2 360	679	783	515	539	227	380	595
Innere Verwaltung	16 521	155	1 807	2 024	460	1 524	218	1 233	5 792
Hochbauverwaltung	2 781	264	396	241	205	164	96	288	156
Sonstiges	2 153	1 509	39	83	23	28	4	61	126
Insgesamt	29 717	4 287	2 921	3 131	1 202	2 256	544	1 961	6 668
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	16 732	-	2 050	2 075	564	1 508	283	1 454	5 774
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz, Finanzverwaltung									
Bundespolizei (bis 30.6.2005 Bundesgrenzschutz) / Polizei	14 890	2 745	1 257	1 786	420	937	309	1 023	2 281
Sonstige öffentliche Sicherheit und Ordnung	8 330	247	803	990	348	655	205	862	1 872
Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	7 772	62	794	991	248	660	176	705	1 810
Sonstiger Rechtsschutz	3 496	296	275	446	101	277	66	258	774
Finanzverwaltung	10 498	2 452	1 064	1 314	269	617	174	727	1 428
Insgesamt	44 985	5 804	4 194	5 525	1 388	3 145	930	3 575	8 166
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	9 158	-	1 160	1 371	463	685	264	1 005	1 945
Allgemeinbildende und berufliche Schulen									
Grund- und Hauptschulen einschl. kombinierte Grund- und Hauptschulen	17 544	-	2 370	3 156	384	2 814	161	1 765	3 105
Sonderschulen	4 890	-	818	857	138	80	119	466	1 071
Realschulen einschl. kombinierte Haupt- und Realschulen	5 682	-	810	964	186	69	207	491	997
Gymnasien, Kollegs	10 219	-	1 669	1 913	244	325	160	975	2 350
Gesamtschulen	2 894	-	29	69	111	187	81	339	1 070
Berufliche Schulen	7 456	-	1 454	1 355	184	109	134	776	1 479
Unterrichtsverwaltung	969	-	80	108	40	113	35	110	103
Sonstige schulische Aufgaben	4 092	573	256	222	26	347	28	176	1 374
Insgesamt	53 745	573	7 486	8 645	1 313	4 045	923	5 098	11 549
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	10 778	-	1 223	2 219	352	900	217	1 335	2 519
Hochschulen									
Universitäten	11 255	0	1 470	1 896	157	1 175	164	1 039	2 179
Hochschulkliniken	3 698	-	588	562	-	32	91	349	958
Fachhochschulen, Kunsthochschulen	3 482	46	428	475	63	273	66	251	624
Übrige Hochschulen und Sonstiges	3 326	2 367	143	102	3	104	18	82	236
Insgesamt	21 761	2 413	2 629	3 035	223	1 585	339	1 722	3 999
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriges Bildungswesen									
Förderungsmaßnahmen für Schüler	1 015	611	40	33	22	25	13	23	88
Förderungsmaßnahmen für Studierende	1 668	944	83	91	23	49	21	57	165
Schülerbeförderung	1 928	-	210	421	46	138	71	270	408
Sonstiges Bildungswesen 2)	2 459	545	246	191	32	207	18	229	544
Insgesamt	7 070	2 100	579	737	123	418	123	580	1 205
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	1 949	-	125	250	55	190	38	326	572
Kultur, Kirchliche Angelegenheiten									
Theater und Musik (ohne Einzelmaßnahmen)	3 596	20	518	550	47	256	83	208	707
Museen, Sammlungen, Ausstellungen	1 451	342	144	216	18	46	30	65	203
Sonstiges	3 895	279	483	629	169	327	72	202	511
Insgesamt	8 942	641	1 145	1 395	234	629	185	475	1 421
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	4 557	-	756	774	138	390	96	271	1 157
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung									
Sozialverwaltung	3 397	382	322	587	118	152	15	446	281
Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung	478 702	476 165	32	33	434	17	198	5	37
Kindergeld, Mutterschutz, Wohngeld	6 416	5 770	149	176	14	20	12	38	85
Sozialhilfeleistungen	22 445	1	2 110	3 808	473	2 203	446	2 209	5 145
Einrichtungen der Sozialhilfe	1 131	47	179	121	48	122	11	87	163
Leistungen und Einrichtungen der Jugendhilfe 3)	22 952	283	2 121	2 889	850	1 898	431	1 989	5 533
Förderung der Wohlfahrtspflege	941	29	95	222	17	54	11	27	253
Leistungen und Einrichtungen der Kriegsopfer- versorgung	1 780	1 769	0	0	-	-	-	0	1
Sonstige soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	2 089	1 088	155	162	7	157	0	45	360
Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz	43 512	30 301	656	797	647	963	629	1 203	3 607
Sonstige soziale Sicherung	2 712	1 039	262	- 336	66	- 47	60	196	585
Insgesamt	586 077	516 874	6 080	8 460	2 673	5 540	1 813	6 245	16 050
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	45 357	-	5 481	6 271	1 807	4 715	841	3 817	13 968

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.5 Ausgaben der öffentlichen Haushalte 2008 nach ausgewählten Aufgabenbereichen *)



Aufgabenbereich	Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände						Stadtstaaten		
	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg
	Mill. EUR								
Politische Führung und zentrale Verwaltung									
Politische Führung	345	148	365	232	197	282	390	160	66
Innere Verwaltung	654	130	603	407	370	332	277	43	494
Hochbauverwaltung	76	25	196	79	246	75	205	2	67
Sonstiges	22	19	64	30	108	14	1	5	18
Insgesamt	1 097	321	1 228	747	921	704	874	209	645
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	724	170	735	474	523	396	-	-	-
Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Rechtsschutz, Finanzverwaltung									
Bundespolizei (bis 30.6.2005 Bundesgrenzschutz) / Polizei	576	139	673	420	353	328	1 035	146	461
Sonstige öffentliche Sicherheit und Ordnung	309	92	485	307	301	235	395	63	161
Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften	368	96	387	229	257	228	472	66	222
Sonstiger Rechtsschutz	168	44	140	98	85	91	218	39	120
Finanzverwaltung	398	100	466	294	244	300	347	52	251
Insgesamt	1 819	471	2 152	1 349	1 239	1 183	2 467	366	1 214
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	392	117	665	402	359	329	-	-	-
Allgemeinbildende und berufliche Schulen									
Grund- und Hauptschulen einschl. kombinierte Grund- und Hauptschulen	791	133	504	350	555	299	771	85	300
Sonderschulen	253	45	228	208	140	171	167	30	99
Realschulen einschl. kombinierte Haupt- und Realschulen	395	90	513	319	233	301	83	-	24
Gymnasien, Kollegs	604	102	463	278	321	263	295	25	231
Gesamtschulen	129	44	0	33	131	20	237	215	198
Berufliche Schulen	369	80	324	178	239	239	279	15	243
Unterrichtsverwaltung	38	4	82	17	15	25	148	1	50
Sonstige schulische Aufgaben	97	84	318	14	45	100	236	46	150
Insgesamt	2 676	582	2 432	1 397	1 678	1 420	2 216	417	1 295
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	514	138	485	241	445	190	-	-	-
Hochschulen									
Universitäten	496	184	766	193	181	302	592	140	320
Hochschulkliniken	66	33	228	102	156	107	242	-	184
Fachhochschulen, Kunsthochschulen	145	10	217	92	70	101	480	56	84
Übrige Hochschulen und Sonstiges	58	7	- 31	99	7	39	37	1	51
Insgesamt	765	235	1 180	486	415	550	1 351	197	639
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriges Bildungswesen									
Förderungsmaßnahmen für Schüler	13	7	36	44	9	19	18	3	11
Förderungsmaßnahmen für Studierende	32	7	61	- 6	21	26	51	0	42
Schülerbeförderung	90	11	61	75	63	44	11	3	7
Sonstiges Bildungswesen ²⁾	115	20	60	22	43	43	77	27	40
Insgesamt	250	45	218	135	137	132	157	33	99
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	110	11	84	62	82	45	-	-	-
Kultur, Kirchliche Angelegenheiten									
Theater und Musik (ohne Einzelmaßnahmen)	117	9	259	116	78	116	290	49	172
Museen, Sammlungen, Ausstellungen	37	32	107	44	21	33	53	13	45
Sonstiges	166	29	350	144	100	115	230	22	68
Insgesamt	320	71	716	304	198	264	573	84	286
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	169	36	367	155	121	128	-	-	-
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung									
Sozialverwaltung	147	47	239	116	91	101	247	52	53
Sozialversicherung einschl. Arbeitslosenversicherung	11	3	723	419	6	391	210	7	11
Kindergeld, Mutterschutz, Wohngeld	16	-	70	12	16	14	14	3	6
Sozialhilfeleistungen	1 038	277	650	471	836	450	1 376	309	645
Einrichtungen der Sozialhilfe	46	5	35	11	55	14	51	3	133
Leistungen und Einrichtungen der Jugendhilfe ³⁾	1 159	289	1 294	685	684	590	1 364	224	670
Förderung der Wohlfahrtspflege	16	4	20	21	98	27	37	0	12
Leistungen und Einrichtungen der Kriegsopfer- versorgung	0	-	-	-	4	2	-	4	-
Sonstige soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	26	7	6	3	17	3	33	8	9
Arbeitsmarktpolitik und Arbeitsschutz	408	179	781	507	444	594	1 240	140	415
Sonstige soziale Sicherung	178	13	118	235	88	73	90	56	34
Insgesamt	3 045	823	3 936	2 479	2 340	2 259	4 661	807	1 991
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	2 046	473	2 420	1 167	1 386	964	-	-	-

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.5 Ausgaben der öffentlichen Haushalte 2008 nach ausgewählten Aufgabenbereichen *)



Aufgabenbereich	Insgesamt	Bund 1)	Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände						
			Baden-Württemberg	Bayern	Brandenburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen
Mill. EUR									
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung									
Krankenhäuser und Heilstätten	3 940	–	546	824	128	317	102	314	677
Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	1 959	352	131	200	47	98	32	147	304
Sport und Erholung	5 763	127	1 023	846	169	454	89	443	1 183
Umwelt- und Naturschutz	2 006	339	184	220	90	128	111	138	288
Reaktorsicherheit und Strahlenschutz	351	270	–	1	2	–	4	32	4
Insgesamt	14 019	1 088	1 884	2 091	436	996	337	1 074	2 457
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	7 290	–	1 244	1 262	214	680	156	769	1 661
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste									
Wohnungswesen	2 347	621	91	387	227	– 3	8	72	84
Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	3 936	1	652	454	148	441	98	378	793
Städtebauförderung	1 519	541	164	79	41	20	35	9	131
Abwasserbeseitigung	4 416	0	562	917	106	382	26	383	1 457
Abfallbeseitigung	3 718	–	394	578	130	407	72	160	1 447
Straßenreinigung	669	–	103	92	24	72	12	54	231
Sonstige kommunale Gemeinschaftsdienste	4 560	– 6	1 078	933	127	359	85	341	450
Insgesamt	21 165	1 157	3 044	3 441	803	1 678	336	1 398	4 592
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	16 724	–	2 829	3 144	520	1 584	277	1 227	4 416
Wirtschaftsförderung									
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	9 690	6 150	391	769	290	136	243	320	467
Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	2 610	531	271	484	59	119	63	203	251
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe	2 810	2 043	5	4	43	1	66	0	570
Regionale Förderungsmaßnahmen	5 702	1 232	300	613	383	135	175	424	442
Sonstiges Gewerbe und Dienstleistungen	11 682	9 408	80	143	45	35	29	38	1 406
Insgesamt	32 495	19 365	1 048	2 013	819	425	577	984	3 136
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	2 266	–	362	513	91	140	51	251	387
Verkehrs- und Nachrichtenwesen									
Verwaltung für Straßen- und Brückenbau 4)	944	–	49	47	85	88	27	203	1
Bundesautobahnen	3 475	3 393	– 1	39	– 4	–	3	–	–
Bundes- und Landesstraßen	4 398	2 356	272	411	119	96	92	17	546
Kreisstraßen	1 137	–	98	258	35	166	17	166	118
Gemeindestraßen	8 211	1 386	971	1 397	187	541	107	592	1 435
Sonstiges Straßenwesen	463	245	27	47	4	30	7	15	34
Verwaltung der Wasserstraßen und Häfen	215	215	0	–	–	–	0	0	0
Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt	2 080	1 662	2	6	1	–	6	138	10
Sonstiges Verkehrs- und Nachrichtenwesen	– 2 070	– 4 164	663	295	75	195	9	20	223
Insgesamt	18 852	5 092	2 082	2 500	500	1 116	268	1 151	2 366
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	8 228	–	1 336	1 560	256	718	148	820	1 852
Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen									
Wirtschaftsunternehmen	19 468	10 827	685	4 185	153	547	54	458	694
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	9 850	5 202	1 497	969	138	138	76	302	349
Insgesamt	29 317	16 030	2 182	5 154	292	685	130	761	1 043
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	6 751	–	1 450	1 794	204	538	127	565	774
Allgemeine Finanzwirtschaft									
Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen	5 462	21 202	3 030	3 152	– 2 728	2 375	– 2 055	– 539	– 1 257
Schulden	67 843	40 914	2 285	1 777	994	1 868	546	2 775	6 747
Versorgung	47 235	18 719	4 293	4 958	126	2 518	167	2 842	7 048
Beihilfen, Unterstützungen u. Ä.	4 418	580	628	805	48	320	22	310	1 080
Sonstiges	1 527	197	86	9	59	6	25	37	220
Insgesamt	126 485	81 612	10 322	10 701	– 1 501	7 087	– 1 295	5 424	13 840
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	– 23 708	–	– 1 574	– 2 131	– 2 496	– 1 717	– 1 170	– 1 967	– 5 160

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.5 Ausgaben der öffentlichen Haushalte 2008 nach ausgewählten Aufgabenbereichen *)

Aufgabenbereich	Länder, Gemeinden/Gv. und Zweckverbände						Stadtstaaten		
	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Berlin	Bremen	Hamburg
	Mill. EUR								
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung									
Krankenhäuser und Heilstätten	177	38	159	132	96	115	155	32	128
Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	81	15	105	60	63	76	130	32	87
Sport und Erholung	255	72	264	152	164	136	287	20	78
Umwelt- und Naturschutz	84	21	77	72	64	79	43	27	40
Reaktorsicherheit und Strahlenschutz	0	–	0	0	38	–	–	0	–
Insgesamt	598	145	606	415	425	405	616	112	334
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	246	93	298	212	243	212	–	–	–
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste									
Wohnungswesen	77	5	50	12	3	1	689	14	10
Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	225	46	220	148	100	133	54	9	36
Städtebauförderung	41	2	94	42	10	77	208	7	17
Abwasserbeseitigung	64	5	104	41	202	23	102	5	35
Abfallbeseitigung	7	56	137	69	104	123	3	0	31
Straßenreinigung	10	2	24	16	12	13	–	2	1
Sonstige kommunale Gemeinschaftsdienste	215	113	263	169	128	200	37	15	51
Insgesamt	639	230	893	498	559	570	1 093	53	181
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	420	219	723	390	520	455	–	–	–
Wirtschaftsförderung									
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	207	19	216	150	71	220	29	1	12
Energie- und Wasserwirtschaft, Kulturbau	48	6	219	96	96	100	10	6	48
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe	2	1	37	12	1	9	–	7	9
Regionale Förderungsmaßnahmen	152	75	483	622	134	323	96	82	33
Sonstiges Gewerbe und Dienstleistungen	32	13	68	29	16	36	237	22	47
Insgesamt	441	113	1 023	907	317	688	373	118	149
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	173	29	70	71	82	45	–	–	–
Verkehrs- und Nachrichtenwesen									
Verwaltung für Straßen- und Brückenbau 4)	130	27	36	–	100	71	54	27	0
Bundesautobahnen	–	–	29	1	–	1	6	15	–7
Bundes- und Landesstraßen	46	20	249	75	–19	112	–	0	5
Kreisstraßen	92	10	68	30	55	24	–	–	–
Gemeindestraßen	458	79	346	156	248	137	85	–3	88
Sonstiges Straßenwesen	13	1	5	12	7	3	0	6	8
Verwaltung der Wasserstraßen und Häfen	–	–	–	–	–	–	–	–	0
Wasserstraßen und Häfen, Förderung der Schifffahrt	1	–	–	2	4	–	0	1	248
Sonstiges Verkehrs- und Nachrichtenwesen	–23	34	71	19	40	85	253	23	112
Insgesamt	716	171	806	296	435	434	398	67	453
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	483	90	258	207	271	229	–	–	–
Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen									
Wirtschaftsunternehmen	248	53	253	231	143	172	332	127	305
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	193	24	347	243	95	127	69	56	26
Insgesamt	441	77	600	473	238	299	401	183	331
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	302	56	355	195	225	167	–	–	–
Allgemeine Finanzwirtschaft									
Steuern und allgemeine Finanzzuweisungen	–139	–169	–4 752	–3 002	–371	–2 666	–6 264	–800	447
Schulden	1 618	543	673	1 155	1 051	802	2 363	699	1 035
Versorgung	1 479	502	174	173	1 097	111	1 491	423	1 113
Beihilfen, Unterstützungen u. Ä.	227	51	39	26	110	57	–	20	93
Sonstiges	0	1	556	1	13	83	180	51	3
Insgesamt	3 185	927	–3 310	–1 648	1 900	–1 613	–2 230	393	2 691
dar. Gemeinden/Gv., Zweckverbände	–334	–205	–3 123	–1 698	–779	–1 355	–	–	–

*) Nettoausgaben; in der Abgrenzung der Haushaltssystematik von Bund und Ländern.

1) Einschl. Sozialversicherung, ERP-Sondervermögen und EU-Anteilen sowie Erblastentilgungsfonds, Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Versorgungsrücklage, Versorgungsfonds, Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation (BPS-PT), Sondervermögen »Kinderbetreuung«, Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin).

2) Einschl. Fördermaßnahmen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Studentenwohnraumförderung.

3) Einschl. Tageseinrichtungen für Kinder.

4) Ohne kommunale Ausgaben.

23 Finanzen und Steuern
 23.4 Rechnungsmäßige Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte
 23.4.6 Ausgaben und Einnahmen 2008 in umweltschutzrelevanten Aufgabenbereichen *)

Art der Ausgaben/Einnahmen Aufgabenbereich	Insgesamt	Bund	ERP- Sondervermögen	Länder			Gemeinden/Gv.	Zweck- verbände
				zusammen	Flächenländer	Stadtstaaten		
Mill. EUR								
Ausgaben nach Arten								
Personalausgaben	1 542	114	–	377	344	33	933	118
Laufender Sachaufwand	6 107	166	–	508	309	198	5 004	429
Baumaßnahmen	1 818	127	–	13	6	7	1 437	240
Erwerb von beweglichem Vermögen	89	9	–	14	13	1	53	13
Erwerb von unbeweglichem Vermögen	41	–	–	4	3	2	32	5
Erwerb von Beteiligungen	111	0	–	2	2	–	103	6
Zusammen	9 707	416	–	918	677	241	7 562	810
Übertragungen an andere Bereiche	1 068	207	28	348	315	33	461	23
an öffentliche Unternehmen	798	74	28	256	231	26	419	21
an private Unternehmen	269	133	–	92	84	8	43	2
Unmittelbare Ausgaben	10 775	623	28	1 266	992	274	8 024	834
Zahlungen an Bund, Sondervermögen	45	0	–	42	28	14	3	0
an Länder	36	19	–	4	4	0	10	3
an Gemeinden/Gv.	679	–	–	387	376	10	232	61
an Zweckverbände	1 125	–	–	89	89	1	1 001	35
an Sozialversicherung	4	–	–	–	–	–	4	0
Bruttoausgaben	12 664	642	28	1 789	1 489	300	9 272	933
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	1 131	–	–	7	7	–	115	20
Bereinigte Ausgaben	11 532	642	28	1 782	1 482	300	9 158	913
Abzüglich Zahlungen von anderer Ebene	–	–	–	25	16	9	440	524
Nettoausgaben	11 532	642	28	1 756	1 466	290	8 717	389
Einnahmen nach Arten								
Unmittelbare Einnahmen	10 688	1 048	–	313	261	52	8 870	457
Gebühren und sonst. Entgelte	8 031	27	–	167	140	26	7 473	365
Beiträge	415	77	–	7	0	7	299	33
Sonst. Unmittelbare Einnahmen	2 242	945	–	140	121	19	1 098	59
Zahlungen von Bund, Sondervermögen	35	–	–	23	14	9	5	7
von Ländern	440	–	–	7	7	0	374	58
von Gemeinden/Gv.	575	–	–	1	1	–	115	459
von Zweckverbänden	76	–	–	1	1	–	56	20
von Sozialversicherung	5	–	–	0	0	–	5	0
Bruttoeinnahmen	11 820	1 048	–	346	284	62	9 425	1 001
Ausgaben nach Aufgabenbereichen								
Abfallbeseitigung								
Unmittelbare Ausgaben	3 448	–	–	34	0	34	3 177	238
Nettoausgaben	3 718	–	–	55	22	34	3 459	204
Abwasserbeseitigung								
Unmittelbare Ausgaben	4 254	–	–	143	–	143	3 523	588
Nettoausgaben	4 707	0	–	487	345	142	4 036	183
Straßenreinigung								
Unmittelbare Ausgaben	668	–	–	3	–	3	664	1
Nettoausgaben	669	–	–	3	–	3	665	1
Reaktorsicherheit und Strahlenschutz								
Unmittelbare Ausgaben	347	264	–	84	84	0	–	–
Nettoausgaben	351	270	–	81	81	0	–	–
Forschung und experimentelle Entwicklung zum Umweltschutz (Einzelmaßnahmen)								
Unmittelbare Ausgaben	81	60	–	20	20	–	–	–
Nettoausgaben	81	60	–	20	20	–	–	–
Umwelt- und Naturschutz								
Unmittelbare Ausgaben	1 976	299	28	982	888	94	660	7
Nettoausgaben	2 006	311	28	1 109	998	111	557	1

23.4.7 Entwicklung der öffentlichen Ausgaben und Einnahmen in umweltschutzrelevanten Aufgabenbereichen *)

Jahr	Insgesamt	Bund	ERP- Sondervermögen	Länder			Gemeinden/Gv.	Zweck- verbände
				zusammen	Flächenländer	Stadtstaaten		
Mill. EUR								
Ausgaben ¹⁾								
2006	14 499	494	2 984	1 868	1 604	263	8 695	458
2007	12 543	474	1 205	1 723	1 453	270	8 714	428
2008	11 532	642	28	1 756	1 466	290	8 717	389
Einnahmen ²⁾								
2006	12 387	86	2 127	295	248	47	9 349	530
2007	9 900	80	–	287	235	52	9 039	495
2008	10 688	1 048	–	313	261	52	8 870	457

*) Abfallbeseitigung, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung, Reaktorsicherheit und Strahlenschutz, Forschung und experimentelle Entwicklung zum Umweltschutz (Einzelmaßnahmen), Umwelt- und Naturschutz; öffentliche Einrichtungen und Unternehmen mit kaufmännischem Rechnungswesen siehe Tabelle 23.6.2.

¹⁾ Nettoausgaben.
²⁾ Unmittelbare Einnahmen.

23 Finanzen und Steuern
 23.5 Schulden der öffentlichen Haushalte
 23.5.1 Entwicklung der Schulden des öffentlichen Gesamthaushaltes *)

Jahr	Insgesamt	Bund 1)	Extrahaushalte des Bundes 2)	Länder	Extrahaushalte der Länder	Gemeinden/Gv.	Extrahaushalte der Gemeinden/Gv.
1995	1 018 767	658 339	.	261 722	.	87 417	11 289
1996	1 082 970	696 329	.	286 010	.	89 487	11 145
1997	1 132 442	726 790	.	304 354	.	90 844	10 454
1998	1 165 414	745 285	.	318 773	.	90 658	10 698
1999	1 199 583	770 330	.	327 330	.	89 917	12 006
2000	1 210 918	774 834	.	338 073	.	89 871	8 140
2001	1 223 503	760 161	.	364 497	.	91 626	7 218
2002	1 277 271	784 615	.	392 123	.	93 332	7 202
2003	1 357 724	826 526	.	423 666	.	100 033	7 498
2004	1 429 749	869 332	.	448 622	.	104 193	7 603
2005	1 489 853	903 282	.	471 339	.	107 686	7 546
2006	1 545 364	933 860	16 478	481 787	996	109 541	2 702
2007	1 552 371	940 287	16 983	483 351	1 124	108 015	2 612
2008	1 577 881	959 918	25 831	481 917	1 351	106 181	2 682
2009	1 694 368	991 283	62 530	505 346	21 399	111 039	2 771
2010 3)	2 028 211	1 036 199	276 272	530 556	64 589	117 640	2 955

23.5.2 Schuldenstand der Kernhaushalte nach Körperschaftsgruppen am 31.12.2009 **)

Art der Schulden	Insgesamt	Bund	Länder			Gemeinden/Gv.
			zusammen	Flächenländer	Stadtstaaten	
Kreditmarktschulden im weiteren Sinne						
Kreditmarktschulden im engeren Sinne	1 548 615	969 219	503 009	405 536	97 473	76 386
Wertpapierschulden	1 206 216	956 346	249 652	196 945	52 707	219
Anleihen	574 073	573 959	0	0	-	114
Bundesschatzbriefe	9 402	9 402	-	-	-	-
Bundesschatzanweisungen	109 333	109 333	-	-	-	-
Unverzinsliche Schatzanweisungen	72 210	72 210	-	-	-	-
Finanzierungsschätze	814	814	-	-	-	-
Bundesobligationen	163 675	163 675	-	-	-	-
Landesobligationen/-schatzanweisungen	247 135	-	247 135	194 428	52 707	-
Sonstige Wertpapierschulden	29 574	26 952	2 517	2 517	0	105
Direkte Darlehen (von)	342 398	12 874	253 358	208 592	44 766	76 167
Inländischen Banken und Sparkassen	222 202	1 665	147 594	121 778	25 816	72 944
Inländischen Bausparkassen	1 639	30	1 315	1 263	52	294
Inländischen Versicherungsunternehmen	90 804	10 303	80 389	66 281	14 108	112
Der Bundesagentur für Arbeit	50	-	1	1	-	49
Öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen	2 304	-	2 038	1 691	347	266
Sonstigen Sozialversicherungen	759	552	205	205	-	2
Sonstigen inländischen Stellen	8 198	107	5 752	2 907	2 844	2 339
Ausländischen Stellen	16 441	217	16 064	14 466	1 599	160
EUR-Schulden	16 343	217	16 064	14 465	1 599	63
Fremdwährungsschulden 4)	98	-	1	1	-	97
Ausgleichsforderungen (der)	4 515	4 515	-	-	-	-
Deutschen Bundesbank	4 440	4 440	-	-	-	-
Banken und Sparkassen	-	-	-	-	-	-
Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-
Post giro- (Postsparkassen-) Ämter	-	-	-	-	-	-
Sonstigen Gläubiger	75	75	-	-	-	-
Kreditmarktschulden im weiteren Sinne	1 553 129	973 734	503 009	405 536	97 473	76 386
Schulden bei öffentlichen Haushalten						
beim Bund	9 525	-	9 066	7 718	1 349	459
bei Ländern	5 067	-	2 466	2 466	-	2 601
bei Gemeinden/Gv.	328	-	-	-	-	328
bei sonstigen öffentlichen Haushalten	1 005	-	11	-	11	995
Zusammen	15 926	-	11 543	10 184	1 359	4 383
Innere Schulden, Kassenverstärkungskredite						
Innere Darlehen	1 128	-	719	-	719	408
Innere Kassenkredite	1 150	-	1 150	1 150	-	-
Kassenverstärkungskredite	54 539	17 549	2 337	2 250	86	34 653
Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen						
Haftungssumme insgesamt	467 496	331 484	112 106	67 155	44 951	23 906

*) Kreditmarktschulden i. w. S. und Kassenverstärkungskredite; eingeschränkte Vergleichbarkeit. – Nähere Informationen hierzu siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

**) Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1) Einschl. der vom Bund mit übernommenen Schulden, und zwar: Ab 1.7.1999 des Bundes-eisenbahnvermögens, des Ausgleichsfonds »Steinkohle« und des Erblastentilgungsfonds, ab 1.1.2005 des Fonds »Deutsche Einheit« sowie ab 1.7.2007 des ERP-Sondervermögens.

2) Ab 2006 einschl. ausgewählter öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach dem ESVG zum Sektor Staat zählen.

3) Vorläufige Ergebnisse; Extrahaushalte der Gemeinden/Gv. für 2010 geschätzt.

4) Zu festen Paritäten umgerechnet.

23 Finanzen und Steuern
 23.5 Schulden der öffentlichen Haushalte
 23.5.3 Schuldenbewegung der Kernhaushalte nach Körperschaftsgruppen vom 1.1. bis 31.12.2009 *)

Art der Schulden	Schuldenaufnahmen				Schuldentilgungen			
	insgesamt	Bund	Länder	Gemeinden/Gv.	insgesamt	Bund	Länder	Gemeinden/Gv.
	Mill. EUR							
Kreditmarktschulden im engeren Sinne	445 067	339 217	95 996	9 855	337 059	254 097	72 746	10 215
Wertpapierschulden	397 741	339 174	58 461	105	298 656	253 521	45 036	100
Anleihen	55 736	55 736	–	0	47 350	45 750	1 500	100
Bundesschatzbriefe	1 106	1 106	–	–	1 285	1 285	–	–
Bundesschatzanweisungen	64 000	64 000	–	–	56 000	56 000	–	–
Unverzinsliche Schatzanweisungen	176 975	175 201	1 774	–	112 207	110 224	1 983	–
Finanzierungsschätze	693	693	–	–	2 145	2 145	–	–
Bundesobligationen	36 000	36 000	–	–	36 000	36 000	–	–
Landesobligationen/-schatzanweisungen	56 233	–	56 233	–	40 775	–	40 775	–
Sonstige Wertpapierschulden	6 996	6 437	454	105	2 895	2 116	778	–
Direkte Darlehen (von)	47 327	43	37 534	9 750	38 402	577	27 711	10 115
Inländischen Banken und Sparkassen	27 065	–	17 537	9 528	34 563	444	24 354	9 766
Inländischen Bausparkassen	35	–	–	35	36	–	0	36
Inländischen Versicherungsunternehmen	18 085	6	18 078	1	1 702	96	1 591	15
Der Bundesagentur für Arbeit	0	–	–	0	6	–	0	6
Öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen	711	–	708	4	124	–	80	44
Sonstigen Sozialversicherungen	69	–	69	–	1	–	0	1
Sonstigen inländischen Stellen	1 146	37	933	177	894	37	621	236
Ausländischen Stellen	216	–	211	5	1 077	–	1 064	13
EUR-Schulden	211	–	211	–	1 072	–	1 064	9
Fremdwährungsschulden ¹⁾	5	–	–	5	4	–	–	4
Davon mit einer Laufzeit von:								
bis einschl. 1 Jahr	191 834	176 940	12 901	1 993	.	.	.	.
über 1 bis unter 5 Jahren	98 350	64 434	33 355	560	.	.	.	.
5 Jahren und mehr	154 884	97 842	49 739	7 302	.	.	.	.
Ausgleichsforderungen	–	–	–	–	1	1	–	–
Kreditmarktschulden im weiteren Sinne	445 067	339 217	95 996	9 855	337 060	254 099	72 746	10 215
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1 283	–	986	297	1 388	–	964	425

Art der Schulden	Sonstige Schuldenzugänge				Sonstige Schuldenabgänge			
	insgesamt	Bund	Länder	Gemeinden/Gv.	insgesamt	Bund	Länder	Gemeinden/Gv.
	Mill. EUR							
Kreditmarktschulden im engeren Sinne	42 756	31 251	10 989	516	85 971	75 804	9 577	590
Wertpapierschulden	31 601	30 990	611	–	75 555	75 518	37	–
Direkte Darlehen (von)	11 155	261	10 379	516	10 416	286	9 540	590
Inländ. Banken und Sparkassen, inländ. Bau- sparkassen und Versicherungsunternehmen	10 658	261	9 894	503	8 731	262	7 924	545
Sonstigen inländischen Stellen	347	–	335	12	511	24	442	45
Ausländischen Stellen	150	–	150	0	1 174	–	1 174	–
Ausgleichsforderungen	–	–	–	–	1	1	–	–
Kreditmarktschulden im weiteren Sinne	42 756	31 251	10 989	516	85 972	75 805	9 577	590
Schulden bei öffentlichen Haushalten	125	–	–	125	65	–	28	36

*) Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

¹⁾ Zu festen Paritäten umgerechnet.

23.5.4 Kreditmarktschulden der Kernhaushalte nach Körperschaftsgruppen und Fälligkeiten *)

Körperschaftsgruppen	Kreditmarktschulden insgesamt	Davon fällig im Rechnungsjahr					
		2010	2011	2012	2013	2014	nach 2014
	Mill. EUR						
Insgesamt	1 591 040	294 400	213 031	148 010	141 791	136 877	656 930
Bund	1 010 365	214 645	141 781	88 250	90 362	87 444	387 882
Länder	504 288	74 755	66 885	55 424	47 099	45 251	214 874
Gemeinden/Gv.	76 386	5 000	4 365	4 336	4 330	4 182	54 173

*) Kreditmarktschulden im engeren Sinne, einschl. Wertpapiere im Eigenbestand der Emittenten.

23 Finanzen und Steuern
 23.5 Schulden der öffentlichen Haushalte
 23.5.5 Schulden der Länder und Gemeinden/Gv. am 31.12.2009 *)

Land	Insgesamt	Kreditmarktschulden der Kernhaushalte					Kreditmarkt- schulden der Extrahaushalte	Kassen- verstärkungs- kredite ¹⁾	Kreditmarkt- schulden u. Kassenver- stärkungs- kredite in EUR je Einwohner ²⁾
		zusammen	Wertpapiere	Direkte Darlehen (von)					
				inländischen Banken, Sparkassen und Versicherungs- unternehmen	sonstigen inländischen Stellen	ausländischen Stellen			
Länder									
Deutschland	526 745	503 009	249 652	229 298	7 996	16 064	20 827	2 908	6 435
Baden-Württemberg	56 415	41 689	14 084	23 979	652	2 974	14 727	0	5 249
Bayern	27 567	27 567	9 640	17 225	15	688	-	0	2 206
Brandenburg	17 433	17 433	10 052	7 129	124	128	-	0	6 930
Hessen	34 236	33 406	21 551	11 400	225	230	-	830	5 650
Mecklenburg-Vorpommern	9 905	9 905	4 760	4 603	192	350	-	0	5 979
Niedersachsen	51 462	51 461	24 135	26 196	207	922	1	0	6 477
Nordrhein-Westfalen	123 332	119 944	67 645	43 348	2 111	6 840	2 117	1 272	6 893
Rheinland-Pfalz	28 689	26 972	15 612	10 024	474	862	1 482	234	7 139
Saarland	10 734	10 567	2 253	8 114	190	10	26	140	10 467
Sachsen	6 889	6 889	1 069	5 580	30	210	-	0	1 649
Sachsen-Anhalt	19 812	19 812	11 156	7 933	122	601	-	0	8 368
Schleswig-Holstein	25 594	24 184	10 011	13 453	170	550	1 238	173	9 043
Thüringen	15 707	15 707	4 977	10 337	292	101	-	0	6 959
Berlin	58 823	58 821	35 158	22 657	197	810	-	2	17 141
Bremen	16 081	16 011	8 992	6 588	42	389	-	71	24 363
Hamburg	24 065	22 641	8 558	10 731	2 953	400	1 238	187	13 534
Gemeinden/Gv.									
Deutschland	113 810	76 386	219	73 350	2 657	160	2 724	34 700	1 498
Baden-Württemberg	6 299	5 415	-	5 186	198	32	729	155	586
Bayern	13 992	13 052	-	12 667	315	69	708	232	1 120
Brandenburg	2 137	1 514	-	1 482	31	1	5	618	850
Hessen	12 251	8 075	-	7 709	321	45	428	3 748	2 022
Mecklenburg-Vorpommern	2 009	1 513	0	1 477	33	3	12	485	1 213
Niedersachsen	12 049	7 290	105	6 858	325	2	221	4 538	1 516
Nordrhein-Westfalen	40 292	22 978	114	22 263	595	5	74	17 240	2 252
Rheinland-Pfalz	9 644	4 889	-	4 601	288	-	124	4 630	2 400
Saarland	2 377	991	-	983	8	-	1	1 385	2 318
Sachsen	3 765	3 405	-	3 351	53	1	293	67	901
Sachsen-Anhalt	3 767	2 783	-	2 783	0	-	2	982	1 591
Schleswig-Holstein	2 854	2 221	-	1 826	395	0	113	520	1 009
Thüringen	2 374	2 260	-	2 163	94	3	14	99	1 052
Zusammen									
Deutschland	640 555	579 395	249 871	302 648	10 652	16 224	23 551	37 608	7 825
Baden-Württemberg	62 715	47 104	14 084	29 164	849	3 006	15 456	155	5 835
Bayern	41 559	40 619	9 640	29 892	330	757	708	232	3 326
Brandenburg	19 570	18 947	10 052	8 611	155	129	5	618	7 779
Hessen	46 487	41 480	21 551	19 109	546	275	428	4 578	7 672
Mecklenburg-Vorpommern	11 915	11 418	4 761	6 081	225	353	12	485	7 191
Niedersachsen	63 510	58 750	24 240	33 054	533	924	222	4 538	7 994
Nordrhein-Westfalen	163 624	142 922	67 759	65 611	2 707	6 846	2 191	18 512	9 145
Rheinland-Pfalz	38 332	31 861	15 612	14 625	762	862	1 606	4 865	9 538
Saarland	13 111	11 558	2 253	9 096	198	10	27	1 525	12 784
Sachsen	10 655	10 295	1 069	8 932	83	211	293	67	2 551
Sachsen-Anhalt	23 579	22 595	11 156	10 716	122	601	2	982	9 959
Schleswig-Holstein	28 448	26 405	10 011	15 279	566	550	1 351	692	10 052
Thüringen	18 081	17 967	4 977	12 500	386	104	14	99	8 011
Berlin	58 823	58 821	35 158	22 657	197	810	-	2	17 141
Bremen	16 081	16 011	8 992	6 588	42	389	-	71	24 363
Hamburg	24 065	22 641	8 558	10 731	2 953	400	1 238	187	13 534

*) Einschl. Extrahaushalte.
 1) Kernhaushalte einschl. Extrahaushalte.

2) Einwohner zum Stand 30.6.2009.

23 Finanzen und Steuern
 23.6 Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2008
 23.6.1 Nach Wirtschaftsbereichen

Lfd. Nr.	Bilanz, Anlagenachweis, Gewinn- und Verlustrechnung	Insgesamt	Versorgungsunternehmen				zusammen
			Energieversorgung	darunter		Wasserversorgung	
				Elektrizitätsversorgung	Gas-		
Mill. EUR							
1	Anzahl der Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	14 704	1 319	839	243	1 798	3 117
2	Anzahl der Beschäftigten	1 731 111	113 488	92 179	13 071	36 633	150 121
3	dar. weiblich	828 355	28 339	22 026	3 768	9 753	38 092
Bilanz Aktivseite, Anlagenachweis							
4	Anlagevermögen	711 616	61 790	49 680	7 685	39 814	101 604
5	Immaterielle Vermögensgegenstände	4 961	741	550	156	656	1 397
6	Sachanlagen zusammen	439 351	40 641	30 397	6 702	36 882	77 523
7	Grundstücke und Gebäude ¹⁾	228 467	7 070	5 622	766	4 396	11 466
8	Betriebsanlagen ¹⁾	152 555	28 141	20 156	5 318	30 689	58 830
9	Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹⁾	31 129	1 442	1 246	133	402	1 844
10	Im Bau befindliche Anlagen ¹⁾	23 363	2 468	2 147	236	1 156	3 624
11	Nachrichtlich: Zugang an Sachanlagen ¹⁾	38 985	5 086	3 870	705	2 409	7 494
12	Finanzanlagen	267 304	20 408	18 733	827	2 276	22 684
13	Nachrichtlich: Zugang an Finanzanlagen ¹⁾	48 545	2 248	1 884	151	189	2 437
14	Umlaufvermögen	582 851	38 102	32 111	4 241	6 390	44 492
15	Vorräte zusammen	24 829	2 055	1 822	133	192	2 247
16	Forderungen zusammen	453 008	29 852	25 445	3 260	4 789	34 641
17	dar.: aus Lieferungen und Leistungen	349 605	13 942	11 159	2 166	2 270	16 212
18	an Gebietskörperschaften, Eigenbetriebe und Einrichtungsträger	15 213	874	567	282	1 457	2 331
19	Wertpapiere, Bar- und Buchgeldbestände	105 014	6 195	4 843	848	1 410	7 605
20	Sonstige Aktiva	27 053	695	576	38	109	803
Bilanz Passivseite							
21	Eigenkapital zusammen	312 730	31 743	25 570	4 347	15 929	47 672
22	Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	107 571	11 662	8 972	2 015	6 169	17 831
23	Rücklagen	206 848	18 077	15 023	1 946	9 495	27 572
24	Gewinn/Verlust	- 1 689	2 004	1 576	385	265	2 268
25	Empfangene Ertragszuschüsse	27 567	5 361	4 084	860	6 483	11 844
26	Rückstellungen zusammen	161 216	24 939	22 535	1 377	1 751	26 690
27	dar.: Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	20 033	4 115	3 721	152	364	4 479
28	Sonstige Rückstellungen	138 090	20 216	18 308	1 146	1 319	21 535
29	Verbindlichkeiten zusammen	748 727	36 724	28 929	5 141	19 056	55 780
	dar. mit einer Restlaufzeit von:						
30	1 bis 5 Jahren	573 071	18 345	13 773	2 992	10 798	29 143
31	mehr als 5 Jahren	104 081	6 620	5 650	593	5 566	12 186
32	Sonstige Passiva	71 281	1 819	1 248	238	3 094	4 913
33	Bilanzsumme	1 321 519	100 587	82 366	11 964	46 312	146 899
Gewinn- und Verlustrechnung							
34	Umsatzerlöse	333 097	127 291	107 140	15 231	9 168	136 459
35	dar. Umsätze mit öffentlichen Haushalten	14 320	711	628	54	343	1 054
36	Bestandserhöhung oder -verminderung	- 4 240	44	40	0	- 2	42
37	Andere aktivierte Eigenleistungen	2 097	288	233	47	150	439
38	Sonstige betriebliche Erträge	35 110	6 795	5 766	577	721	7 517
39	Zuweisungen und Zuschüsse von öffentlichen Haushalten	18 259	7	4	1	20	28
40	Betriebsertrag ²⁾	385 876	134 426	113 183	15 856	10 057	144 484
41	Materialaufwand zusammen	194 878	107 998	91 408	12 673	4 042	112 040
42	dar. Roh-, Hilfs- / Betriebsstoffe, Waren	121 631	90 524	76 680	10 781	2 399	92 924
43	Personalaufwand zusammen	89 802	6 803	5 619	720	1 712	8 515
44	Löhne und Gehälter	62 126	5 212	4 298	561	1 329	6 541
45	Sozialabgaben, Altersversorgung u. Unterstützung	27 677	1 591	1 321	159	383	1 974
46	Abschreibungen zusammen	27 103	3 917	3 011	577	1 852	5 769
47	dar. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	26 481	3 773	2 895	550	1 817	5 589
48	Betriebsaufwand ²⁾	370 641	127 825	107 667	15 038	8 808	136 633
49	Betriebsfremde Erträge	41 817	2 683	2 380	155	353	3 036
50	Betriebsfremde Aufwendungen	39 399	1 972	1 630	230	863	2 835
51	dar. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	7 751	238	198	39	25	263
52	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17 654	7 311	6 266	744	740	8 051
53	Außerordentliches Ergebnis	- 591	- 78	- 26	- 36	- 80	- 157
54	Steueraufwand	4 438	1 785	1 512	208	141	1 926
55	Erträge aus Verlustübernahme	3 364	458	403	36	39	497
56	Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinngemeinschaften, Teilgewinnabführungsverträgen	12 083	4 306	3 923	178	393	4 699
57	Jahresgewinn bzw. -überschuss, Jahresverlust bzw. -fehlbetrag	3 905	1 601	1 208	358	165	1 765

¹⁾ Ohne »Kleine Kapitalgesellschaften« (§267, I HGB) und »Tochterunternehmen« (§264, III HGB).
²⁾ Einschl. Fördermittel nach dem KHG.

³⁾ Einschl. Fördermittel nach dem KHG (negativer Saldo), sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

23 Finanzen und Steuern
 23.6 Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2008
 23.6.1 Nach Wirtschaftsbereichen

Entsorgung, Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	Baugewerbe	Verkehrsunternehmen			Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	Lfd. Nr.
		Landverkehr, Transport in Rohrleitungen, Schifffahrt, Luftfahrt	Lagerei; sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	zusammen				
Mill. EUR								
2 026	353	563	352	915	230	1 811	1 193	1
94 897	19 685	152 734	98 471	251 205	18 833	54 916	48 285	2
18 515	3 776	25 495	26 180	51 675	9 850	26 474	18 174	3
Bilanz Aktivseite, Anlagenachweis								
80 882	8 806	30 332	51 716	82 048	99 035	108 263	95 966	4
1 180	27	118	635	753	222	90	155	5
75 368	8 352	25 318	38 024	63 343	14 270	101 410	4 510	6
11 083	5 360	5 182	23 151	28 333	2 907	96 873	2 990	7
59 796	2 421	3 521	8 676	12 197	7 084	859	615	8
1 170	179	13 970	1 227	15 197	3 808	462	342	9
3 201	305	2 474	4 955	7 428	471	2 393	353	10
4 398	500	2 411	3 099	5 510	5 597	6 037	448	11
4 333	426	4 895	13 056	17 952	84 543	6 763	91 301	12
503	126	123	9 550	9 673	19 682	1 008	7 062	13
10 665	3 543	6 350	9 632	15 982	418 477	24 177	25 317	14
412	1 747	746	409	1 155	325	14 009	1 013	15
5 754	1 342	4 722	7 300	12 022	353 595	5 261	17 839	16
1 707	200	802	1 487	2 289	319 580	690	494	17
2 388	270	413	83	496	575	727	1 457	18
4 499	454	882	1 924	2 806	64 557	4 907	6 465	19
531	122	50	226	275	19 783	1 891	413	20
Bilanz Passivseite								
22 348	3 411	12 230	19 712	31 942	28 146	46 236	64 225	21
5 916	1 592	7 444	4 652	12 096	9 543	12 649	14 003	22
15 589	2 221	5 764	14 681	20 444	20 527	38 111	45 021	23
843	- 402	- 978	380	- 598	- 1 923	- 4 524	5 202	24
11 782	74	662	143	805	19	655	107	25
9 942	901	6 519	5 962	12 481	66 625	6 635	11 343	26
836	77	1 715	1 612	3 327	1 933	1 308	4 015	27
8 959	801	4 665	3 993	8 658	64 494	5 048	6 385	28
42 168	6 699	13 423	34 161	47 584	430 033	76 870	45 048	29
26 093	4 351	7 229	18 654	25 883	406 696	38 195	18 795	30
13 545	1 731	2 609	7 313	9 923	16 827	31 265	7 533	31
5 837	1 385	3 897	1 595	5 492	12 473	3 935	973	32
92 077	12 470	36 731	61 574	98 305	537 296	134 331	121 697	33
Gewinn- und Verlustrechnung								
19 968	2 875	24 702	18 444	43 146	26 642	19 194	6 495	34
1 572	71	3 713	45	3 758	287	1 568	283	35
26	98	42	40	81	- 3	180	90	36
118	21	106	458	565	-	124	13	37
1 647	290	2 835	2 693	5 528	2 626	2 354	3 774	38
319	432	595	22	617	75	248	469	39
22 079	3 716	28 280	21 657	49 937	29 340	22 102	10 844	40
8 768	1 816	15 215	8 634	23 849	6 950	9 015	4 180	41
1 334	561	3 086	823	3 909	5 414	1 914	1 473	42
4 153	930	7 449	5 725	13 174	7 795	2 559	2 862	43
3 169	733	5 907	4 598	10 506	1 059	1 965	2 197	44
984	198	1 542	1 127	2 669	6 737	594	664	45
3 613	375	2 183	2 015	4 198	3 169	3 923	365	46
3 548	369	2 140	2 014	4 154	3 166	3 788	341	47
19 565	3 576	28 082	20 199	48 281	29 069	18 669	10 937	48
546	80	801	2 723	3 524	21 498	848	9 386	49
1 842	257	609	1 291	1 900	21 714	3 729	5 129	50
60	41	9	66	75	4 431	813	1 498	51
1 217	- 37	391	2 890	3 281	55	552	4 164	52
- 99	12	- 154	- 62	- 216	11	60	- 171	53
173	38	311	241	552	143	391	444	54
64	15	1 335	190	1 525	122	91	305	55
144	61	1 523	2 408	3 931	720	821	1 246	56
865	- 110	- 262	369	107	- 674	- 509	2 607	57

23 Finanzen und Steuern
 23.6 Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2008
 23.6.1 Nach Wirtschaftsbereichen

Bilanz, Anlagenachweis, Gewinn- und Verlustrechnung	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Dar. Krankenhäuser	Kunst, Unterhaltung und Erholung	Übrige Wirtschaftszweige
	Mill. EUR					
Anzahl der Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	1 148	295	1 328	594	973	1 315
Anzahl der Beschäftigten	109 248	97 981	659 247	579 757	64 838	161 855
dar. weiblich	32 167	52 152	480 150	425 019	28 847	68 483
Bilanz Aktivseite, Anlagenachweis						
Anlagevermögen	50 898	3 575	43 496	38 830	9 736	27 307
Immaterielle Vermögensgegenstände	195	35	278	246	63	565
Sachanlagen zusammen	23 983	2 963	42 056	37 658	8 655	16 918
Grundstücke und Gebäude ¹⁾	17 909	1 688	31 182	27 541	6 017	12 659
Betriebsanlagen ¹⁾	4 704	466	2 212	2 106	1 334	2 037
Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹⁾	400	628	4 715	4 463	859	1 525
Im Bau befindliche Anlagen ¹⁾	723	151	3 895	3 540	323	495
Nachrichtlich: Zugang an Sachanlagen ¹⁾	2 110	397	4 139	3 793	756	1 599
Finanzanlagen	26 720	577	1 162	926	1 018	9 824
Nachrichtlich: Zugang an Finanzanlagen ¹⁾	7 207	372	241	226	69	164
Umlaufvermögen	9 366	2 292	18 297	16 308	2 567	7 675
Vorräte zusammen	1 468	165	1 339	1 294	70	880
Forderungen zusammen	4 006	1 092	11 602	10 347	1 341	4 513
dar.: aus Lieferungen und Leistungen an Gebietskörperschaften, Eigenbetriebe und Einrichtungsträger	1 451	101	5 761	5 534	135	984
Wertpapiere, Bar- und Buchgeldbestände	1 340	536	3 858	3 635	492	742
Sonstige Aktiva	3 892	1 035	5 356	4 667	1 156	2 282
	696	23	1 777	1 724	134	604
Bilanz Passivseite						
Eigenkapital zusammen	29 451	2 619	12 775	10 582	5 484	18 421
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	20 036	830	4 164	3 462	1 817	7 094
Rücklagen	10 794	1 699	9 568	7 870	3 969	11 334
Gewinn/Verlust	- 1 379	91	- 956	- 749	- 302	- 7
Empfangene Ertragszuschüsse	1 162	173	312	111	387	245
Rückstellungen zusammen	13 958	783	7 595	6 330	692	3 572
dar.: Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	1 126	384	1 347	1 122	175	1 027
Sonstige Rückstellungen	12 807	376	6 131	5 104	498	2 398
Verbindlichkeiten zusammen	13 461	1 282	14 256	12 090	3 444	12 100
dar. mit einer Restlaufzeit von:						
1 bis 5 Jahren	6 319	931	8 263	6 838	2 167	6 236
mehr als 5 Jahren	5 145	114	1 559	1 067	671	3 582
Sonstige Passiva	2 929	1 033	28 632	27 747	2 430	1 248
Bilanzsumme	60 960	5 890	63 571	56 862	12 438	35 586
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	12 245	2 027	39 397	35 862	6 651	17 997
dar. Umsätze mit öffentlichen Haushalten	1 381	521	2 038	1 572	110	1 678
Bestandserhöhung oder -verminderung	- 4 731	- 1	9	7	- 4	- 27
Andere aktivierte Eigenleistungen	45	18	12	8	52	692
Sonstige betriebliche Erträge	2 800	595	6 017	5 448	761	1 203
Zuweisungen und Zuschüsse von öffentlichen Haushalten	6 392	3 361	3 431	3 125	2 030	856
Betriebsertrag ²⁾	16 750	6 000	50 415	45 993	9 490	20 720
Materialaufwand zusammen	2 687	801	12 621	11 783	2 911	9 240
dar. Roh-, Hilfs- / Betriebsstoffe, Waren	792	353	9 006	8 580	1 456	2 496
Personalaufwand zusammen	9 001	3 751	27 975	25 381	2 707	6 379
Löhne und Gehälter	3 371	3 000	22 309	20 323	2 178	5 099
Sozialabgaben, Altersversorgung u. Unterstützung	5 631	751	5 666	5 058	528	1 281
Abschreibungen zusammen	693	223	2 974	2 754	432	1 368
dar. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	673	223	2 863	2 652	418	1 349
Betriebsaufwand ³⁾	17 703	5 995	50 507	46 020	9 459	20 246
Betriebsfremde Erträge	1 319	52	738	680	215	577
Betriebsfremde Aufwendungen	1 115	20	324	255	122	411
dar. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	465	2	27	23	12	63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 748	36	322	398	123	640
Außerordentliches Ergebnis	- 30	- 22	- 2	1	37	- 13
Steueraufwand	34	4	60	49	450	223
Erträge aus Verlustübernahme	111	23	43	18	264	303
Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinngemeinschaften, Teilgewinnabführungsverträgen	17	5	35	32	53	350
Jahresgewinn bzw. -überschuss, Jahresverlust bzw. -fehlbetrag	- 718	27	267	336	- 79	357

¹⁾ Ohne »Kleine Kapitalgesellschaften« (§267, I HGB) und »Tochterunternehmen« (§264, III HGB).

²⁾ Einschl. Fördermittel nach dem KHG.

³⁾ Einschl. Fördermittel nach dem KHG (negativer Saldo), sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

23 Finanzen und Steuern
 23.6 Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 2008
 23.6.2 Nach Rechtsformen

Bilanz, Anlagenachweis, Gewinn- und Verlustrechnung	Insgesamt	Privatrechtlich			Öffentlich-rechtlich		
		zusammen	dar. GmbH	nachrichtlich: 100 % öffentlich bestimmt	zusammen	darunter	
						Eigenbetriebe und Ähnliche	Zweckverbände
Mill. EUR							
Anzahl der Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	14 704	9 372	8 510	7 286	5 332	3 884	1 082
Anzahl der Beschäftigten	1 731 111	1 042 480	794 064	864 002	688 631	372 544	34 556
dar. weiblich	828 355	482 476	413 123	416 354	345 879	171 371	11 952
Bilanz Aktivseite, Anlagenachweis							
Anlagevermögen	711 616	469 052	224 646	387 754	242 563	123 127	36 178
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 961	2 901	1 569	2 321	2 059	1 381	380
Sachanlagen zusammen	439 351	249 245	154 745	204 906	190 107	115 517	33 425
Grundstücke und Gebäude ¹⁾	228 467	143 523	102 817	119 638	84 944	56 326	6 155
Betriebsanlagen ¹⁾	152 555	63 698	33 823	48 104	88 857	52 016	25 580
Betriebs- und Geschäftsausstattung ¹⁾	31 129	24 202	10 154	22 596	6 927	2 726	320
Im Bau befindliche Anlagen ¹⁾	23 363	14 301	5 925	11 423	9 062	4 326	1 337
Nachrichtlich: Zugang an Sachanlagen ¹⁾	38 985	25 077	13 278	20 470	13 909	8 051	2 148
Finanzanlagen	267 304	216 907	68 332	180 527	50 397	6 229	2 374
Nachrichtlich: Zugang an Finanzanlagen ¹⁾	48 545	35 713	5 709	31 889	12 832	1 028	182
Umlaufvermögen	582 851	148 929	81 096	119 133	433 922	17 634	5 125
Vorräte zusammen	24 829	14 799	11 602	11 019	10 030	1 993	287
Forderungen zusammen	453 008	91 442	49 635	73 966	361 566	10 803	2 515
dar.: aus Lieferungen und Leistungen	349 605	30 507	16 725	22 876	319 097	2 984	1 094
an Gebietskörperschaften, Eigenbetriebe und Einrichtungsträger	15 213	7 056	6 795	6 575	8 157	5 235	603
Wertpapiere, Bar- und Buchgeldbestände	105 014	42 688	19 860	34 148	62 326	4 839	2 323
Sonstige Aktiva	27 053	21 072	3 769	20 169	5 981	1 176	140
Bilanz Passivseite							
Eigenkapital zusammen	312 730	202 194	107 497	166 600	110 536	46 585	11 859
Gezeichnetes Grund- bzw. Stammkapital	107 571	57 615	25 740	44 527	49 956	19 231	3 848
Rücklagen	206 848	138 990	81 190	118 565	67 858	28 872	8 161
Gewinn/Verlust	-1 689	5 589	566	3 508	-7 278	-1 518	-150
Empfangene Ertragszuschüsse	27 567	8 562	5 482	6 186	19 005	11 496	6 256
Rückstellungen zusammen	161 216	125 182	30 502	109 555	36 035	10 015	2 705
dar.: Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	20 033	14 679	5 114	8 184	5 354	1 201	387
Sonstige Rückstellungen	138 090	107 685	24 143	99 504	30 404	8 690	2 283
Verbindlichkeiten zusammen	748 727	271 684	144 709	216 238	477 043	59 347	17 117
dar. mit einer Restlaufzeit von:							
1 bis 5 Jahren	573 071	134 657	75 539	112 839	438 414	36 389	9 468
mehr als 5 Jahren	104 081	74 663	40 649	60 475	29 419	17 911	6 362
Sonstige Passiva	71 281	31 432	21 322	28 477	39 849	14 495	3 505
Bilanzsumme	1 321 519	639 053	309 511	527 057	682 467	141 938	41 442
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	333 097	269 047	161 760	205 359	64 051	33 175	6 952
dar. Umsätze mit öffentlichen Haushalten	14 320	7 813	3 544	6 974	6 507	4 013	677
Bestandserhöhung oder -verminderung	-4 240	267	288	200	-4 507	168	16
Andere aktivierte Eigenleistungen	2 097	1 747	1 047	1 569	350	218	65
Sonstige betriebliche Erträge	35 110	24 678	12 574	19 688	10 432	3 475	777
Zuweisungen und Zuschüsse von öffentlichen Haushalten	18 259	2 404	2 300	1 887	15 855	10 566	60
Betriebsertrag ²⁾	385 876	298 939	178 737	229 472	86 937	47 898	7 893
Materialaufwand zusammen	194 878	171 252	105 664	124 455	23 626	12 894	2 888
dar. Roh-, Hilfs- / Betriebsstoffe, Waren	121 631	111 539	69 985	75 438	10 092	4 809	829
Personalaufwand zusammen	89 802	54 742	33 370	46 143	35 061	20 802	1 595
Löhne und Gehälter	62 126	38 357	26 657	31 769	23 769	12 519	1 228
Sozialabgaben, Altersversorgung u. Unterstützung	27 677	16 385	6 713	14 374	11 292	8 283	366
Abschreibungen zusammen	27 103	18 626	10 671	15 351	8 476	4 696	1 618
dar. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	26 481	18 209	10 308	14 986	8 271	4 642	1 590
Betriebsaufwand ³⁾	370 641	284 635	170 135	219 114	86 005	46 310	7 256
Betriebsfremde Erträge	41 817	22 114	8 022	17 504	19 704	728	239
Betriebsfremde Aufwendungen	39 399	17 105	9 008	14 289	22 294	2 333	727
dar. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	7 751	4 002	2 090	3 784	3 749	107	18
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17 654	19 313	7 616	13 573	-1 659	-17	148
Außerordentliches Ergebnis	-591	-35	-119	18	-557	-214	-110
Steueraufwand	4 438	3 904	2 411	2 778	534	376	34
Erträge aus Verlustübernahme	3 364	2 999	2 097	2 814	365	209	79
Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinngemeinschaften, Teilgewinnabführungsverträgen	12 083	11 366	6 035	9 722	717	137	31
Jahresgewinn bzw. -überschuss, Jahresverlust bzw. -fehlbetrag	3 905	7 006	1 149	3 905	-3 101	-536	54

¹⁾ Ohne »Kleine Kapitalgesellschaften« (§267, I HGB) und »Tochterunternehmen« (§264, III HGB).

²⁾ Einschl. Fördermittel nach dem KHG.

³⁾ Einschl. Fördermittel nach dem KHG (negativer Saldo), sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

23 Finanzen und Steuern
 23.7 Personal der öffentlichen Haushalte
 23.7.1 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes

Jahr (Stichtag 30.6.) Dienstverhältnis	Insgesamt	Unmittelbarer öffentlicher Dienst							Mittelbarer öffentlicher Dienst ²⁾
		zusammen	Gebietskörperschaften				Zweck- verbände	Bundeseisen- bahn- vermögen ¹⁾	
			zusammen	Bund	Länder	Gemeinden/ Gv.			
		1 000							
Insgesamt									
1998	5 068,6	4 619,3	4 459,9	516,0	2 363,1	1 580,7	67,7	91,7	449,3
1999	4 969,4	4 512,1	4 361,3	510,2	2 313,7	1 537,3	72,4	78,4	457,3
2000	4 908,9	4 420,9	4 277,5	502,0	2 273,3	1 502,2	69,8	73,6	488,0
2001	4 821,1	4 276,1	4 142,3	493,8	2 178,9	1 469,7	67,4	66,4	545,1
2002	4 809,1	4 221,1	4 088,0	490,3	2 156,0	1 441,7	71,0	62,1	588,0
2003	4 779,4	4 184,3	4 056,0	491,1	2 155,3	1 409,6	70,3	57,9	595,1
2004	4 669,9	4 056,1	3 936,0	492,7	2 116,1	1 327,2	65,0	55,0	613,8
2005	4 599,4	3 947,1	3 836,0	481,4	2 076,9	1 277,8	60,0	51,0	652,4
2006	4 576,0	3 897,9	3 792,7	477,0	2 054,5	1 261,2	55,6	49,6	678,2
2007	4 540,6	3 761,2	3 657,6	474,2	1 948,2	1 235,1	55,2	48,4	779,4
2008	4 505,1	3 714,7	3 611,7	462,2	1 929,1	1 220,4	56,1	46,9	790,4
2009	4 547,6	3 719,8	3 617,3	460,4	1 921,5	1 235,3	56,5	46,0	827,8
2010	4 586,1	3 741,5	3 639,5	457,3	1 940,7	1 241,5	57,2	44,8	844,7
davon:									
Beamte/Beamtinnen und Richter/ Richterinnen ³⁾	1 687,1	1 610,3	1 565,1	129,6	1 253,5	182,1	2,6	42,7	76,7
Berufs- und Zeitsoldaten/ -soldatinnen	185,7	185,7	185,7	185,7	-	-	-	-	-
Arbeitnehmer ⁴⁾	2 713,4	1 945,4	1 888,6	142,0	687,2	1 059,4	54,6	2,1	768,0
Vollzeitbeschäftigte									
1998	3 952,6	3 578,1	3 438,0	488,7	1 833,4	1 115,9	50,6	89,5	374,5
1999	3 805,1	3 437,2	3 307,8	479,1	1 766,8	1 061,8	53,4	76,0	368,0
2000	3 697,0	3 316,3	3 194,5	465,6	1 713,8	1 015,1	50,9	71,0	380,7
2001	3 584,4	3 167,1	3 055,3	454,9	1 622,7	977,8	48,4	63,3	417,3
2002	3 520,9	3 083,5	2 974,6	447,6	1 581,5	945,5	50,6	58,3	437,4
2003	3 439,0	3 008,3	2 905,8	443,0	1 559,2	903,6	49,5	53,0	430,6
2004	3 327,1	2 893,6	2 796,9	440,2	1 514,2	842,5	45,9	50,7	433,5
2005	3 237,7	2 781,6	2 693,3	427,5	1 459,2	806,5	42,2	46,1	456,2
2006	3 194,7	2 722,9	2 639,8	421,3	1 429,3	789,3	39,1	43,9	471,9
2007	3 143,7	2 614,5	2 534,4	418,9	1 349,2	766,3	38,5	41,6	529,2
2008	3 105,7	2 575,8	2 497,9	408,9	1 335,9	753,1	38,8	39,1	529,9
2009	3 121,0	2 571,4	2 495,6	407,9	1 329,8	758,0	38,6	37,1	549,6
2010	3 106,7	2 552,1	2 479,5	405,2	1 329,4	744,9	38,1	34,5	554,6
davon:									
Beamte/Beamtinnen und Richter/ Richterinnen ³⁾	1 268,5	1 208,3	1 173,1	113,0	918,0	142,1	2,0	33,2	60,1
Berufs- und Zeitsoldaten/ -soldatinnen	185,2	185,2	185,2	185,2	-	-	-	-	-
Arbeitnehmer ⁴⁾	1 653,0	1 158,5	1 121,1	107,0	411,4	602,7	36,1	1,3	494,5
Teilzeitbeschäftigte									
1998	1 116,0	1 041,2	1 021,8	27,3	529,7	464,9	17,2	2,2	74,8
1999	1 164,3	1 074,9	1 053,5	31,1	546,9	475,5	19,0	2,5	89,4
2000	1 211,8	1 104,6	1 083,0	36,4	559,5	487,1	18,9	2,6	107,3
2001	1 236,7	1 109,0	1 087,0	38,9	556,2	491,9	19,0	3,0	127,8
2002	1 288,2	1 137,6	1 113,4	42,7	574,5	496,2	20,4	3,8	150,6
2003	1 340,4	1 175,9	1 150,2	48,1	596,1	505,9	20,8	4,9	164,5
2004	1 342,8	1 162,5	1 139,1	52,5	601,8	484,7	19,1	4,3	180,3
2005	1 361,7	1 165,5	1 142,8	53,8	617,7	471,2	17,8	4,9	196,2
2006	1 381,3	1 175,0	1 152,9	55,7	625,2	472,0	16,5	5,7	206,3
2007	1 396,9	1 146,7	1 123,1	55,3	599,0	468,9	16,7	6,8	250,2
2008	1 399,3	1 138,8	1 113,7	53,3	593,1	467,3	17,3	7,8	260,5
2009	1 426,6	1 148,4	1 121,7	52,6	591,8	477,3	17,9	8,8	278,2
2010	1 479,4	1 189,3	1 160,0	52,0	611,3	496,6	19,1	10,3	290,1
davon:									
Beamte/Beamtinnen und Richter/ Richterinnen ³⁾	418,6	402,0	392,0	16,5	335,5	40,0	0,5	9,5	16,6
Berufs- und Zeitsoldaten/ -soldatinnen	0,5	0,5	0,5	0,5	-	-	-	-	-
Arbeitnehmer ⁴⁾	1 060,4	786,9	767,5	35,0	275,9	456,7	18,5	0,8	273,5
darunter:									
Altersteilzeitbeschäftigte	290,0	242,4	230,9	20,6	125,4	84,9	3,6	7,9	47,5
nachrichtlich: Ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte									
Insgesamt	170,6	135,9	129,7	18,7	68,7	42,3	1,1	5,1	34,7

¹⁾ Bis 1993 Deutsche Bundesbahn.

²⁾ Soweit erfasst.

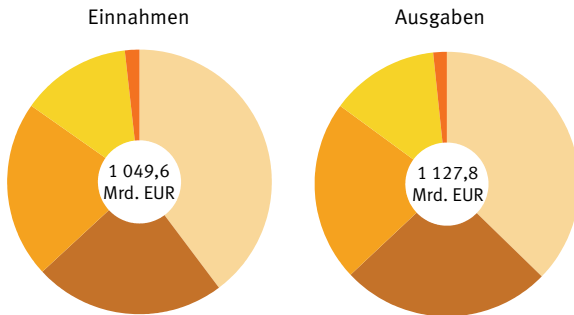
³⁾ Ohne 88 600 Beamte/Beamtinnen der ehemaligen Deutschen Bundespost. Diese Bediensteten werden aufgrund der Privatisierung nicht mehr zum öffentlichen Dienst gezählt.

⁴⁾ Einschl. Dienstordnungsangestellte (Angestellte bei Sozialversicherungsträgern, die aufgrund einer Dienstordnung ein Gehalt nach beamtenrechtlichen Grundsätzen erhalten).

Öffentliche Haushalte

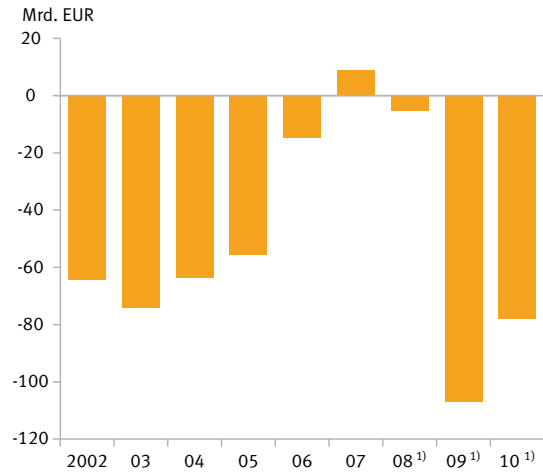
Bereinigte Einnahmen und Ausgaben 2010 nach Körperschaftsgruppen

- Sozialversicherung¹⁾
- Bund¹⁾
- Länder¹⁾
- Gemeinden/Gv.
- EU-Anteile



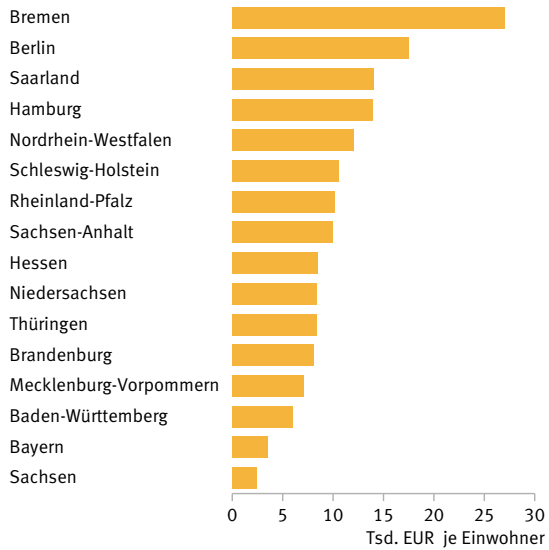
1) Einschl. Extrahaushalte.

Finanzierungssaldo



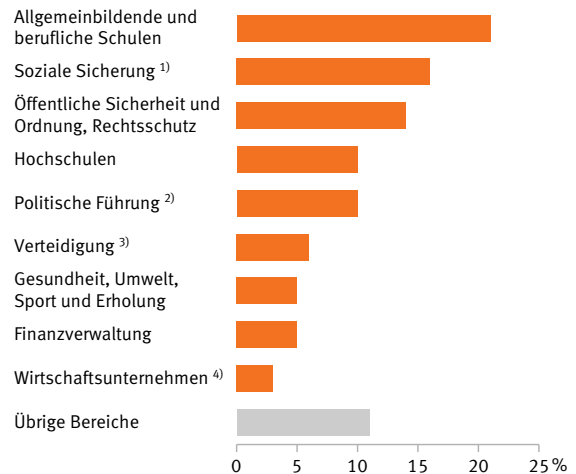
1) Einschl. Extrahaushalte. – 2008 und 2009 revidierte Ergebnisse.

Kreditmarktschulden und Kassenkredite der Länder und Gemeinden 2010¹⁾



1) Einschl. Extrahaushalte.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010 nach Aufgabenbereichen



1) Einschl. gesetzliche Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Bundesagentur für Arbeit. – 2) Einschl. zentraler Verwaltung und auswärtiger Angelegenheiten. – 3) Einschl. Berufs-/Zeitsoldaten und -soldatinnen, ohne Grundwehrdienstleistende. – 4) Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, kommunale Versorgungs- und Verkehrsunternehmen.

23 Finanzen und Steuern
 23.7 Personal der öffentlichen Haushalte
 23.7.2 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes am 30.6.2009 nach Laufbahn- bzw. Entgeltgruppen

Dienstverhältnis Laufbahn-/Entgeltgruppe	Insgesamt	Unmittelbarer öffentlicher Dienst						Zweckverbände	Bundeseisenbahnvermögen	Mittelbarer öffentlicher Dienst ¹⁾
		zusammen	Gebietskörperschaften							
			zusammen	Bund	Länder	Gemeinden/ Gv.				
1 000										
Insgesamt	4 547,6	3 719,8	3 617,3	460,4	1 921,5	1 235,3	56,5	46,0	827,8	
dar. Frauen	2 429,4	1 925,3	1 895,9	112,1	1 054,0	729,8	24,4	5,1	504,0	
Vollzeitbeschäftigte										
Beamte, Richter und Soldaten ²⁾	1 454,5	1 392,9	1 355,2	297,5	914,3	143,4	2,1	35,6	61,6	
Höherer Dienst	301,4	274,1	273,4	29,4	223,0	21,0	0,5	0,1	27,3	
Gehobener Dienst	613,0	583,4	578,2	59,3	449,2	69,7	1,2	4,1	29,6	
Mittlerer Dienst	401,6	398,0	366,7	165,6	154,5	46,5	0,4	31,0	3,6	
Einfacher Dienst	46,0	45,8	45,3	38,8	6,3	0,2	-	0,5	0,2	
In Ausbildung	92,5	91,7	91,6	4,4	81,3	6,0	0,0	-	0,8	
Arbeitnehmer ³⁾	1 666,5	1 178,5	1 140,4	110,4	415,5	614,5	36,6	1,5	488,0	
Entgeltgruppen E15Ü – E13 ⁴⁾	166,2	108,1	106,4	6,2	80,0	20,3	1,6	0,0	58,1	
Entgeltgruppen E12 – E9	415,0	306,9	300,0	19,3	112,7	168,0	6,9	-	108,1	
Entgeltgruppen E8 – E5	628,8	483,2	467,0	55,1	114,8	297,1	16,2	-	145,6	
Entgeltgruppen E4 – E1	132,4	107,6	104,5	16,4	15,7	72,4	3,1	-	24,8	
Sonstige ⁵⁾	219,7	95,3	86,6	4,7	60,2	21,7	7,2	1,5	124,4	
In Ausbildung	104,4	77,4	75,8	8,7	32,1	35,0	1,6	-	27,0	
Zusammen	3 121,0	2 571,4	2 495,6	407,9	1 329,8	758,0	38,6	37,1	549,6	
dar. Frauen										
Beamtinnen, Richterinnen und Soldatinnen ²⁾	454,5	435,9	433,1	37,4	356,2	39,5	0,4	2,4	18,6	
Höherer Dienst	85,1	79,7	79,6	4,4	71,3	3,9	0,1	0,0	5,5	
Gehobener Dienst	229,8	218,3	217,7	9,5	186,6	21,7	0,2	0,4	11,5	
Mittlerer Dienst	77,8	76,7	74,6	18,6	45,0	11,0	0,1	2,0	1,1	
Einfacher Dienst	4,2	4,2	4,2	3,5	0,6	0,1	-	0,0	0,0	
In Ausbildung	57,5	57,0	57,0	1,5	52,7	2,8	0,0	-	0,5	
Arbeitnehmer ³⁾	815,4	550,3	540,5	40,5	220,9	279,1	9,5	0,2	265,1	
Entgeltgruppen E15Ü – E13 ⁴⁾	67,4	47,7	47,2	2,3	37,8	7,1	0,4	0,0	19,7	
Entgeltgruppen E12 – E9	212,6	151,6	149,6	7,0	61,2	81,5	1,9	-	61,1	
Entgeltgruppen E8 – E5	324,0	231,7	227,4	20,6	64,3	142,6	4,3	-	92,2	
Entgeltgruppen E4 – E1	39,3	28,3	27,6	5,1	5,8	16,7	0,7	-	11,0	
Sonstige ⁵⁾	108,6	45,7	44,0	1,9	33,8	8,2	1,5	0,2	62,8	
In Ausbildung	63,5	45,3	44,6	3,6	18,0	23,0	0,6	-	18,2	
Zusammen	1 269,8	986,2	973,6	78,0	577,1	318,6	9,9	2,6	283,6	
Teilzeitbeschäftigte										
Beamte, Richter und Soldaten ²⁾	404,7	388,9	380,3	16,6	325,4	38,3	0,5	8,1	15,8	
Höherer Dienst	92,4	90,0	89,8	2,5	83,4	3,9	0,1	0,1	2,4	
Gehobener Dienst	249,0	236,9	234,7	6,6	205,4	22,7	0,2	2,0	12,0	
Mittlerer Dienst	62,4	61,0	55,1	7,3	36,2	11,6	0,1	5,8	1,3	
Einfacher Dienst	0,9	0,9	0,7	0,2	0,4	0,0	-	0,2	0,0	
In Ausbildung	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	
Arbeitnehmer ³⁾	1 021,9	759,5	741,4	35,9	266,3	439,1	17,4	0,7	262,4	
Entgeltgruppen E15Ü – E13 ⁴⁾	93,0	64,7	64,3	1,9	54,5	7,9	0,4	-	28,2	
Entgeltgruppen E12 – E9	214,9	174,0	171,1	5,4	82,0	83,7	2,9	-	40,9	
Entgeltgruppen E8 – E5	416,5	333,6	326,6	21,3	80,1	225,2	7,0	-	82,9	
Entgeltgruppen E4 – E1	154,6	136,4	131,5	6,8	12,9	111,8	4,9	-	18,2	
Sonstige ⁵⁾	142,6	50,4	47,5	0,6	36,7	10,2	2,2	0,7	92,2	
In Ausbildung	0,4	0,3	0,3	0,0	0,1	0,2	0,0	-	0,0	
Zusammen	1 426,6	1 148,4	1 121,7	52,6	591,8	477,3	17,9	8,8	278,2	
dar. Frauen										
Beamtinnen, Richterinnen und Soldatinnen ²⁾	322,1	310,7	308,1	10,1	268,2	29,8	0,3	2,3	11,4	
Höherer Dienst	63,3	62,1	62,0	1,5	58,5	2,0	0,1	0,0	1,3	
Gehobener Dienst	210,0	200,8	200,3	4,0	178,4	17,8	0,2	0,4	9,2	
Mittlerer Dienst	48,4	47,5	45,5	4,5	31,1	10,0	0,1	1,8	1,0	
Einfacher Dienst	0,3	0,3	0,3	0,1	0,2	0,0	-	0,0	0,0	
In Ausbildung	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-	-	-	
Arbeitnehmer ³⁾	837,4	628,5	614,1	24,0	208,7	381,4	14,1	0,2	208,9	
Entgeltgruppen E15Ü – E13 ⁴⁾	57,1	41,0	40,7	1,2	34,2	5,3	0,2	-	16,1	
Entgeltgruppen E12 – E9	169,0	135,1	133,2	3,4	65,2	64,6	1,9	-	33,9	
Entgeltgruppen E8 – E5	373,4	298,5	292,4	14,9	72,1	205,4	6,1	-	74,9	
Entgeltgruppen E4 – E1	134,4	118,5	113,9	4,1	10,7	99,1	4,6	-	15,9	
Sonstige ⁵⁾	103,3	35,1	33,5	0,4	26,4	6,7	1,4	0,2	68,1	
In Ausbildung	0,3	0,3	0,3	0,0	0,1	0,2	0,0	-	0,0	
Zusammen	1 159,5	939,2	922,2	34,1	477,0	411,2	14,5	2,5	220,4	

¹⁾ Soweit erfasst.

²⁾ Berufs- und Zeitsoldaten/-soldatinnen.

³⁾ Zusammengefasste Entgeltgruppen des TVöD/TV-L.

⁴⁾ Einsch. außertarifliche Angestellte.

⁵⁾ Beinhaltet alle Tarifverträge, die nicht dem TVöD/TV-L zugeordnet wurden und einzelvertragliche Beschäftigungsverhältnisse, einschl. Dienststörungsangestellten (Angestellte bei Sozialversicherungsträgern, die aufgrund einer Dienststörung ein Gehalt nach beamtenrechtlichen Grundsätzen erhalten).

23 Finanzen und Steuern
 23.7 Personal der öffentlichen Haushalte
 23.7.3 Beschäftigte der Gebietskörperschaften am 30.6.2009 nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich (Neue Haushaltssystematik 2001)	Insgesamt			Beamte/Beamtinnen und Richter/Richterinnen			Arbeitnehmer		
	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
	1 000								
Insgesamt ⁷⁾									
Kernhaushalt	3 256,2	2 252,4	1 003,7	1 705,8	1 330,1	375,7	1 550,3	922,3	628,0
Allgemeine Dienste	1 519,6	1 212,4	307,2	933,3	822,8	110,5	586,2	389,5	196,7
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	386,5	272,0	114,6	130,2	104,8	25,3	256,4	167,1	89,3
Verteidigung	279,8	255,2	24,5	207,8	203,7	4,2	71,9	51,6	20,4
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	436,9	378,0	58,9	316,9	296,5	20,4	120,0	81,5	38,5
Rechtsschutz	181,6	143,8	37,8	115,7	97,4	18,3	65,8	46,3	19,5
Finanzverwaltung	234,8	163,4	71,4	162,7	120,4	42,3	72,1	43,0	29,2
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung ²⁾	1 105,1	637,7	467,4	679,3	438,4	240,9	425,8	199,3	226,5
dar.: Allgemeinbildende und berufliche Schulen	929,6	525,9	403,6	632,9	395,8	237,1	296,7	130,1	166,6
Hochschulen	72,0	45,0	27,0	18,7	17,1	1,6	53,3	27,9	25,4
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben ³⁾	294,3	151,3	142,9	41,0	28,3	12,7	253,3	123,0	130,3
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	91,1	60,8	30,3	12,1	9,1	3,0	79,0	51,7	27,3
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung ⁴⁾	126,4	96,2	30,2	17,3	13,3	4,0	109,1	82,9	26,3
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	21,2	14,3	6,8	7,9	5,8	2,1	13,3	8,5	4,8
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe ⁵⁾	14,8	10,2	4,6	3,1	2,4	0,6	11,7	7,8	4,0
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	69,3	58,7	10,6	9,8	8,1	1,7	59,5	50,6	8,9
Wirtschaftsunternehmen	14,4	10,8	3,6	2,1	1,8	0,3	12,3	9,0	3,3
Sonderrechnungen ⁶⁾	361,1	243,2	118,0	29,7	25,1	4,6	331,4	218,1	113,3
dar.: Hochschulkliniken	21,8	15,0	6,8	0,5	0,4	0,0	21,3	14,6	6,7
Krankenhäuser und Heilstätten	69,7	42,5	27,2	0,7	0,5	0,2	69,0	42,0	27,0
Wirtschaftsunternehmen	37,5	28,1	9,3	5,5	4,8	0,7	32,0	23,3	8,7
Insgesamt	3 617,3	2 495,6	1 121,7	1 735,5	1 355,2	380,3	1 881,8	1 140,4	741,4
Bund ⁷⁾									
Kernhaushalt	460,0	407,5	52,5	314,1	297,5	16,6	145,9	110,0	35,9
Allgemeine Dienste	414,5	371,2	43,3	303,2	288,5	14,7	111,2	82,7	28,5
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	42,7	35,7	7,0	21,0	17,9	3,1	21,7	17,7	4,0
Verteidigung	279,8	255,2	24,5	207,8	203,7	4,2	71,9	51,6	20,4
dar. Bundeswehrverwaltung	94,8	70,8	24,0	23,9	20,1	3,8	70,9	50,7	20,2
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	45,5	41,6	3,8	36,8	34,8	2,1	8,6	6,9	1,7
Rechtsschutz	4,7	3,7	1,0	2,6	2,2	0,4	2,1	1,5	0,6
Finanzverwaltung	41,9	35,0	6,9	35,0	30,0	5,0	6,9	5,0	1,9
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung ²⁾	11,6	8,8	2,8	2,4	2,1	0,3	9,1	6,7	2,4
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben ³⁾	3,5	2,5	1,0	1,3	1,0	0,3	2,2	1,5	0,6
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	5,8	4,0	1,7	1,2	1,0	0,3	4,5	3,1	1,5
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	0,4	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,4	0,2	0,2
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe ⁵⁾	1,3	1,0	0,3	0,4	0,3	0,1	0,9	0,7	0,2
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	23,0	19,7	3,3	5,4	4,6	0,9	17,6	15,1	2,4
Sonderrechnungen ⁶⁾	0,5	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,5	0,4	0,1
Zusammen	460,4	407,9	52,6	314,1	297,5	16,6	146,3	110,4	35,9
Länder									
Kernhaushalt	1 751,7	1 211,3	540,4	1 213,7	892,0	321,7	538,0	319,3	218,7
Allgemeine Dienste	710,3	570,2	140,1	516,7	439,6	77,1	193,6	130,6	63,0
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	112,0	83,1	29,0	54,5	43,3	11,2	57,5	39,7	17,8
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	277,0	250,4	26,6	233,6	220,3	13,4	43,3	30,1	13,3
Rechtsschutz	176,9	140,1	36,8	113,2	95,3	17,9	63,7	44,8	18,9
Finanzverwaltung	144,5	96,7	47,7	115,4	80,7	34,7	29,1	16,0	13,1
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung ²⁾	939,5	566,7	372,8	664,1	427,4	236,7	275,4	139,3	136,1
dar.: Allgemeinbildende und berufliche Schulen	829,1	489,6	339,6	623,0	388,9	234,1	206,1	100,6	105,5
Hochschulen	71,8	44,8	27,0	18,5	16,9	1,6	53,3	27,9	25,4
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben ³⁾	22,4	15,6	6,7	9,0	6,7	2,3	13,4	9,0	4,4
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	20,2	14,7	5,6	5,2	4,0	1,2	15,0	10,6	4,4
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung ⁴⁾	15,6	11,1	4,4	6,9	5,3	1,6	8,7	5,8	2,9
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	17,9	12,1	5,8	7,2	5,3	1,9	10,7	6,8	3,8
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe ⁵⁾	4,9	3,6	1,3	1,7	1,4	0,3	3,2	2,2	1,0
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	19,5	16,1	3,4	2,7	2,2	0,5	16,7	13,8	2,9
Wirtschaftsunternehmen	1,5	1,2	0,3	0,1	0,1	0,0	1,4	1,1	0,2
Sonderrechnungen ⁶⁾	169,8	118,5	51,3	26,0	22,3	3,7	143,8	96,1	47,6
dar.: Hochschulkliniken	21,8	15,0	6,8	0,5	0,4	0,0	21,3	14,6	6,7
Krankenhäuser und Heilstätten	4,9	3,4	1,5	0,1	0,1	0,0	4,8	3,3	1,4
Wirtschaftsunternehmen	19,6	15,1	4,5	5,1	4,5	0,6	14,5	10,6	3,9
Zusammen	1 921,5	1 329,8	591,8	1 239,7	914,3	325,4	681,8	415,5	266,3

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

23 Finanzen und Steuern
 23.7 Personal der öffentlichen Haushalte
 23.7.3 Beschäftigte der Gebietskörperschaften am 30.6.2009 nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich (Neue Haushaltssystematik 2001)	Insgesamt			Beamte/Beamtinnen und Richter/Richterinnen			Arbeitnehmer		
	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
	1 000								
Gemeinden/Gv. ⁸⁾									
Kernhaushalt	1 044,4	633,7	410,8	178,0	140,7	37,3	866,4	493,0	373,5
Allgemeine Dienste	394,8	271,0	123,8	113,4	94,8	18,6	281,4	176,2	105,2
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	231,8	153,3	78,6	54,6	43,6	11,1	177,2	109,7	67,5
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	114,4	86,0	28,4	46,4	41,5	5,0	68,0	44,5	23,5
Finanzverwaltung	48,5	31,7	16,8	12,3	9,7	2,6	36,2	21,9	14,2
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung ²⁾	154,0	62,3	91,8	12,7	8,9	3,8	141,3	53,3	88,0
dar. Allgemeinbildende und berufliche Schulen	100,4	36,4	64,1	9,9	6,9	3,0	90,5	29,4	61,1
Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben ³⁾	268,4	133,1	135,2	30,7	20,7	10,0	237,7	112,5	125,2
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	65,2	42,1	23,1	5,7	4,1	1,6	59,5	38,0	21,5
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung ⁴⁾	110,9	85,1	25,8	10,4	8,0	2,4	100,4	77,0	23,4
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	2,9	2,0	0,9	0,6	0,5	0,1	2,3	1,5	0,7
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe ⁵⁾	8,6	5,6	3,0	0,9	0,7	0,2	7,7	4,9	2,8
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	26,9	22,9	3,9	1,7	1,3	0,4	25,2	21,6	3,6
Wirtschaftsunternehmen	12,9	9,6	3,3	1,9	1,7	0,3	11,0	7,9	3,1
Sonderrechnungen ⁶⁾	190,9	124,3	66,6	3,7	2,7	0,9	187,2	121,6	65,6
dar.: Krankenhäuser und Heilstätten	64,8	39,0	25,8	0,6	0,4	0,2	64,2	38,7	25,6
Wirtschaftsunternehmen	17,9	13,0	4,8	0,4	0,3	0,1	17,5	12,7	4,8
Zusammen	1 235,3	758,0	477,3	181,7	143,4	38,3	1 053,6	614,5	439,1

¹⁾ Einschl. auswärtiger Angelegenheiten.

²⁾ Einschl. kultureller Angelegenheiten.

³⁾ Einschl. Wiedergutmachung.

⁴⁾ Einschl. kommunaler Gemeinschaftsdienste.

⁵⁾ Einschl. Dienstleistungen.

⁶⁾ Aus dem Kernhaushalt ausgegliederte rechtlich unselbstständige Einrichtungen mit kaufmännischem Rechnungswesen.

⁷⁾ Einschl. Berufs- und Zeitsoldaten/-soldatinnen.

⁸⁾ Kommunale Aufgabenbereiche entsprechend zugeordnet.

23.7.4 Versorgungsempfänger/-empfängerinnen des öffentlichen Dienstes und durchschnittliche Versorgungsbezüge *)

Jahr Beschäftigungsbereich	Versorgungsempfänger/-innen ¹⁾ in 1 000				Versorgungsbezüge ²⁾ in EUR		
	insgesamt	von Ruhegehalt	von Witwen-/Witwergeld	von Waisengeld	Ruhegehalt	Witwen-/Witwergeld	Waisengeld
1994	1 257,8	713,6	507,0	37,3	1 900	990	290
1995	1 269,1	733,5	499,3	36,3	1 950	1 010	290
1996	1 286,5	760,3	491,1	35,1	2 010	1 050	310
1997	1 304,2	785,2	484,6	34,4	2 020	1 060	310
1998	1 329,5	817,0	478,4	34,1	2 050	1 080	310
1999	1 346,1	841,0	471,3	33,8	2 080	1 090	310
2000	1 368,7	870,9	464,5	33,3	2 140	1 130	320
2001	1 397,9	907,8	456,6	33,5	2 180	1 160	320
2002	1 411,8	929,2	449,2	33,4	2 230	1 190	330
2003	1 416,6	941,9	441,3	33,3	2 240	1 190	320
2004	1 423,6	956,1	434,0	33,5	2 310 ⁵⁾	1 230 ⁵⁾	330 ⁵⁾
2005	1 432,4	972,9	426,4	33,1	2 330	1 250	330
2006	1 441,1	990,3	417,9	33,0	2 340	1 260	330
2007	1 454,1	1 009,4	412,4	32,3	2 340	1 260	330
2008	1 472,5	1 033,8	407,0	31,8	2 360	1 270	330
2009	1 486,4	1 057,4	398,6	30,4	2 430	1 330	340
2010	1 498,5	1 077,4	391,6	29,5	2 490	1 370	350
davon (2010):							
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	1 464,1	1 052,1	383,2	28,8	2 480	1 360	350
Gebietskörperschaften	997,5	725,2	250,3	22,1	2 760	1 530	360
Bund	197,6	127,1	66,6	3,9	2 610	1 330	370
Beamte und Richter	84,5	58,6	24,0	1,9	2 670	1 510	340
Berufssoldaten	89,2	67,1	20,9	1,3	2 600	1 520	350
Kap. I G 131	23,9	1,4	21,7	0,8	1 110	930	490
Länder	689,9	523,5	150,6	15,8	2 800	1 620	390
Schuldienst	340,9	281,0	52,5	7,4	2 850	1 780	370
Vollzugsdienst	141,8	98,6	39,7	3,4	2 270	1 260	300
Übrige Bereiche	207,2	143,8	58,4	5,0	3 080	1 720	390
Gemeinden ³⁾	110,0	74,6	33,1	2,4	2 720	1 550	360
Bundeseisenbahnvermögen	192,7	115,7	74,0	3,0	1 900	1 040	350
Post ⁴⁾	273,9	211,3	59,0	3,7	1 820	1 030	280
Mittelbarer öffentlicher Dienst	34,4	25,3	8,4	0,7	2 920	1 640	350
nachrichtlich: Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	6,7	4,5	2,1	0,1	2 000	970	380
Mittelbarer öffentlicher Dienst	17,0	11,7	5,1	0,3	2 770	1 550	330

*) Versorgung nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht sowie Versorgung nach dem Gesetz zu Art. 131 des Grundgesetzes (ehemalige Bedienstete des Deutschen Reiches).

¹⁾ Stichtag 1. Januar.

²⁾ Bruttodurchschnittsbezüge im Monat Januar.

³⁾ Einschl. Zweckverbände.

⁴⁾ Deutsche Post AG, Deutsche Telekom AG, Deutsche Postbank AG.

⁵⁾ Anstieg aufgrund geänderter Auszahlungsmodalitäten der Sonderzahlung in einigen Bundesländern ab 2004.

23 Finanzen und Steuern
 23.8 Lohn- und Einkommensteuer
 23.8.1 Einkommensteuerpflichtige 2006 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Positive Einkünfte aus							
	Land- und Forstwirtschaft		Gewerbebetrieb		selbstständiger Arbeit		nicht selbstständiger Arbeit	
	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR
0 - 2 500 ...	7 394	15	138 409	173	45 743	63	383 228	592
2 500 - 5 000 ...	12 468	38	128 271	410	45 486	148	408 749	1 549
5 000 - 7 500 ...	18 775	71	155 085	758	50 354	241	496 531	2 888
7 500 - 10 000 ...	22 157	100	163 003	1 048	53 076	330	648 537	4 998
10 000 - 12 500 ...	21 786	120	175 869	1 430	53 222	390	803 954	7 662
12 500 - 15 000 ...	20 951	145	150 516	1 417	49 137	407	893 084	10 599
15 000 - 20 000 ...	39 971	341	286 296	3 312	92 865	905	1 968 135	30 905
20 000 - 25 000 ...	41 904	427	276 586	3 867	87 378	1 028	2 246 266	47 010
25 000 - 30 000 ...	47 284	503	244 462	3 672	83 704	1 096	2 322 783	60 534
30 000 - 37 500 ...	68 146	787	330 137	5 456	122 975	1 766	2 960 768	94 829
37 500 - 50 000 ...	82 795	1 228	418 586	8 294	191 996	3 118	3 326 117	137 047
50 000 - 75 000 ...	74 353	1 674	457 012	12 497	291 634	6 488	3 126 573	177 809
75 000 - 100 000 ...	25 941	956	205 028	8 061	172 583	6 243	1 072 895	83 280
100 000 - 125 000 ...	10 478	550	104 992	5 400	100 815	5 746	396 958	37 403
125 000 - 175 000 ...	8 165	547	101 032	6 761	100 427	9 064	274 290	30 468
175 000 - 250 000 ...	3 984	359	62 610	5 799	60 097	8 431	123 537	16 994
250 000 - 500 000 ...	2 912	364	55 220	8 939	45 376	10 152	79 899	14 997
500 000 - 1 Mill. ...	856	193	18 871	7 250	11 249	14 265	20 036	6 237
1 Mill. und mehr ...	547	249	11 733	31 075	4 849	2 611	9 407	6 439
Insgesamt ..	510 867	8 668	3 483 718	115 619	1 662 966	62 492	21 561 747	772 241

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Positive Einkünfte aus						Summe der positiven Einkünfte	
	Kapitalvermögen		Vermietung und Verpachtung		sonstigen Einkünften			
	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR
0 - 2 500 ...	60 399	67	49 977	72	68 363	165	681 422	1 147
2 500 - 5 000 ...	52 491	107	51 458	138	164 738	618	696 505	3 007
5 000 - 7 500 ...	88 382	177	75 177	226	283 437	1 531	863 392	5 891
7 500 - 10 000 ...	146 712	312	117 106	383	440 071	3 148	1 101 156	10 318
10 000 - 12 500 ...	180 918	441	145 908	539	535 536	4 518	1 276 516	15 101
12 500 - 15 000 ...	162 483	482	147 124	630	438 254	3 838	1 216 585	17 519
15 000 - 20 000 ...	269 832	946	271 059	1 390	692 963	5 801	2 400 584	43 600
20 000 - 25 000 ...	228 379	878	239 141	1 363	554 450	4 128	2 534 506	58 702
25 000 - 30 000 ...	202 420	775	218 403	1 255	411 612	2 890	2 518 530	70 726
30 000 - 37 500 ...	274 191	1 057	302 207	1 740	441 429	2 936	3 172 121	108 572
37 500 - 50 000 ...	344 064	1 442	393 466	2 481	388 074	2 665	3 549 503	156 275
50 000 - 75 000 ...	386 361	1 915	453 234	3 534	265 261	2 043	3 353 025	205 960
75 000 - 100 000 ...	200 516	1 222	206 795	2 194	94 497	861	1 179 717	102 818
100 000 - 125 000 ...	110 618	850	100 030	1 436	46 703	474	456 611	51 859
125 000 - 175 000 ...	112 975	1 186	89 877	1 724	45 140	509	335 667	50 259
175 000 - 250 000 ...	75 268	1 175	52 008	1 355	27 674	350	162 252	34 462
250 000 - 500 000 ...	70 038	2 044	42 603	1 750	24 757	419	112 526	38 664
500 000 - 1 Mill. ...	23 492	1 658	13 173	966	8 755	280	30 182	20 850
1 Mill. und mehr ...	13 034	4 134	7 336	993	5 643	679	15 057	46 179
Insgesamt ..	3 002 573	20 867	2 976 082	24 169	4 937 357	37 852	25 655 857	1 041 908

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Negative Einkünfte							
	insgesamt		darunter aus					
			Land- und Forstwirtschaft		Gewerbebetrieb		selbstständiger Arbeit	
	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR
0 - 2 500 ...	60 628	285	1 665	9	29 209	138	5 227	17
2 500 - 5 000 ...	67 022	297	1 844	9	29 507	130	5 363	18
5 000 - 7 500 ...	76 093	314	2 245	10	29 932	127	5 413	17
7 500 - 10 000 ...	87 026	346	2 413	11	30 900	131	6 392	20
10 000 - 12 500 ...	95 369	373	2 500	12	31 908	134	6 844	21
12 500 - 15 000 ...	98 174	393	2 569	12	31 714	129	7 059	21
15 000 - 20 000 ...	209 568	874	5 631	27	66 714	277	13 783	40
20 000 - 25 000 ...	253 463	1 045	6 783	30	77 246	305	15 256	43
25 000 - 30 000 ...	279 597	1 088	7 264	29	80 985	282	16 075	45
30 000 - 37 500 ...	401 608	1 570	9 558	36	111 089	369	24 009	65
37 500 - 50 000 ...	544 993	2 289	11 036	42	138 456	481	37 400	97
50 000 - 75 000 ...	651 387	3 229	10 165	41	150 378	585	49 721	131
75 000 - 100 000 ...	309 177	1 937	3 662	18	64 857	324	24 866	73
100 000 - 125 000 ...	151 919	1 217	1 606	11	32 004	208	12 155	42
125 000 - 175 000 ...	136 232	1 441	1 348	13	29 966	256	10 293	45
175 000 - 250 000 ...	75 894	1 070	820	11	18 573	206	5 514	32
250 000 - 500 000 ...	57 431	1 160	773	12	14 476	222	4 030	30
500 000 - 1 Mill. ...	15 752	542	305	9	3 890	118	1 152	12
1 Mill. und mehr ...	7 814	1 177	281	20	1 701	183	664	11
Insgesamt ..	3 579 147	20 645	72 468	361	973 505	4 605	251 216	780

23 Finanzen und Steuern
 23.8 Lohn- und Einkommensteuer
 23.8.1 Einkommensteuerpflichtige 2006 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Negative Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte		Sonderausgaben	Außergewöhnliche Belastungen		Einkommen	Abziehende Kinderfreibeträge (§ 32 Abs. 6 EStG)
	darunter aus Vermietung und Verpachtung								
	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	
0 - 2 500 ...	21 132	114	1 027 436	827	792	108 394	107	- 125	3
2 500 - 5 000 ...	27 464	134	696 505	2 631	1 072	106 862	133	1 312	4
5 000 - 7 500 ...	35 520	154	863 392	5 419	1 698	158 670	217	3 348	6
7 500 - 10 000 ...	43 864	178	1 101 156	9 693	2 689	235 485	337	6 488	9
10 000 - 12 500 ...	49 915	199	1 276 516	14 337	3 654	329 799	489	9 982	13
12 500 - 15 000 ...	53 059	222	1 216 585	16 720	3 882	325 598	522	12 106	15
15 000 - 20 000 ...	117 158	515	2 400 584	41 998	8 122	593 448	1 010	32 405	81
20 000 - 25 000 ...	148 064	648	2 534 506	57 075	9 725	613 691	1 069	45 773	134
25 000 - 30 000 ...	168 547	707	2 518 530	69 175	10 359	604 309	1 070	57 250	131
30 000 - 37 500 ...	250 816	1 073	3 172 121	106 479	13 419	784 115	1 428	90 965	463
37 500 - 50 000 ...	357 368	1 631	3 549 503	153 451	16 188	864 016	1 554	134 797	1 358
50 000 - 75 000 ...	454 063	2 416	3 353 025	202 324	18 271	756 601	1 287	181 563	2 555
75 000 - 100 000 ...	227 579	1 481	1 179 717	100 741	7 835	261 277	445	91 780	5 997
100 000 - 125 000 ...	115 177	931	456 611	50 573	3 632	98 599	177	46 343	2 551
125 000 - 175 000 ...	105 355	1 085	335 667	48 751	3 263	73 075	137	44 858	1 947
175 000 - 250 000 ...	59 020	776	162 252	33 352	1 996	36 215	70	30 853	969
250 000 - 500 000 ...	45 421	851	112 526	37 468	1 835	24 560	49	34 899	677
500 000 - 1 Mill. ...	12 516	372	30 182	20 294	721	5 882	12	19 034	166
1 Mill. und mehr ...	6 141	451	15 057	44 997	1 118	2 833	6	42 406	75
Insgesamt ..	2 298 179	13 938	26 001 871	1 016 304	110 271	5 983 429	10 117	886 037	17 153

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Entlastungsbetrag Alleinerziehende (§ 24 b EStG)		Zu versteuerndes Einkommen		Festzusetzende Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Auf die festzusetzende Einkommensteuer anzurechnende	
							Lohnsteuer	
	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR
0 - 2 500 ...	23 347	29	1 017 440	- 135	36 427	5	339 334	69
2 500 - 5 000 ...	29 028	36	695 125	1 304	51 582	12	299 221	115
5 000 - 7 500 ...	33 903	42	862 673	3 338	75 675	20	345 265	187
7 500 - 10 000 ...	43 534	54	1 100 765	6 475	202 874	46	444 304	301
10 000 - 12 500 ...	65 466	82	1 276 243	9 965	694 558	193	620 686	503
12 500 - 15 000 ...	69 365	86	1 216 456	12 085	817 039	512	712 232	827
15 000 - 20 000 ...	130 580	162	2 400 371	32 311	1 725 503	2 367	1 645 115	2 943
20 000 - 25 000 ...	118 931	148	2 534 370	45 623	2 242 270	4 518	2 036 008	5 145
25 000 - 30 000 ...	108 290	134	2 518 461	57 098	2 458 396	6 934	2 210 933	7 546
30 000 - 37 500 ...	121 137	150	3 172 050	90 472	3 146 283	13 061	2 873 205	13 520
37 500 - 50 000 ...	94 972	117	3 549 397	133 403	3 534 885	22 747	3 243 338	22 609
50 000 - 75 000 ...	45 042	55	3 352 957	178 973	3 342 876	36 439	3 038 347	34 535
75 000 - 100 000 ...	11 311	14	1 179 691	85 771	1 175 700	21 720	1 030 320	19 098
100 000 - 125 000 ...	4 496	6	456 590	43 788	454 513	12 327	373 757	9 586
125 000 - 175 000 ...	3 915	5	335 644	42 908	333 569	13 294	250 772	8 591
175 000 - 250 000 ...	2 006	2	162 235	29 883	160 830	10 033	110 368	5 237
250 000 - 500 000 ...	1 299	2	112 513	34 222	111 138	12 259	71 105	5 047
500 000 - 1 Mill. ...	378	0	30 172	18 868	29 654	6 970	18 300	2 287
1 Mill. und mehr ...	197	0	15 057	42 332	14 847	15 142	8 780	2 525
Insgesamt ..	907 197	1 124	25 988 210	868 683	20 608 619	178 597	19 671 390	140 672

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Auf die festzusetzende Einkommensteuer anzurechnende						Verbleibende Einkommensteuer ¹⁾			
	Zinsabschlagsteuer		Kapitalertragsteuer		Körperschaftsteuer		positiv		negativ	
	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR	Stpfl.	Mill. EUR
0 - 2 500 ...	135 064	26	37 577	5	52	0	24 708	4	472 928	100
2 500 - 5 000 ...	83 446	31	28 204	6	47	0	24 018	8	372 779	149
5 000 - 7 500 ...	132 154	52	39 651	8	53	0	23 487	10	463 813	237
7 500 - 10 000 ...	203 510	90	58 662	10	92	0	79 512	18	621 890	373
10 000 - 12 500 ...	245 330	122	74 241	13	89	0	218 843	61	785 253	507
12 500 - 15 000 ...	230 479	132	76 847	14	94	0	237 148	105	799 319	568
15 000 - 20 000 ...	414 124	256	148 968	31	204	0	491 540	370	1 623 065	1 235
20 000 - 25 000 ...	400 342	236	149 898	33	212	0	546 410	572	1 869 802	1 472
25 000 - 30 000 ...	395 601	210	150 844	32	228	0	545 461	697	1 931 558	1 555
30 000 - 37 500 ...	557 258	287	214 981	49	290	0	807 439	1 294	2 318 469	2 098
37 500 - 50 000 ...	723 909	385	300 431	76	492	0	1 030 808	2 395	2 491 911	2 736
50 000 - 75 000 ...	839 315	492	380 502	130	723	0	1 030 456	4 520	2 308 840	3 267
75 000 - 100 000 ...	412 644	291	206 985	112	469	0	434 309	3 801	742 538	1 598
100 000 - 125 000 ...	208 451	182	116 232	100	334	0	217 024	3 191	238 613	742
125 000 - 175 000 ...	191 349	222	116 863	178	373	0	199 195	4 904	135 796	609
175 000 - 250 000 ...	112 765	186	74 574	223	320	0	111 972	4 728	49 907	345
250 000 - 500 000 ...	91 591	274	66 505	501	312	0	86 405	6 702	25 899	269
500 000 - 1 Mill. ...	27 316	194	21 676	493	149	0	24 762	4 118	5 357	124
1 Mill. und mehr ...	14 253	514	12 145	1 437	78	0	13 151	10 843	1 897	184
Insgesamt ..	5 418 901	4 184	2 275 786	3 452	4 611	1	6 146 648	48 341	17 259 634	18 167

¹⁾ Die Berechnung der verbleibenden Einkommensteuer erfolgt ohne Berücksichtigung der vom Steuerpflichtigen eventuell geleisteten Vorauszahlungen.

23 Finanzen und Steuern
 23.8 Lohn- und Einkommensteuer
 23.8.2 Steuerpflichtige 2004 mit Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit in ausgewählten Freien Berufen insgesamt *)

Berufsgruppe ¹⁾	Steuerpflichtige	Einkünfte aus freiberuflicher Tätigkeit ²⁾	
		insgesamt	je Steuerpflichtigen
		1 000 EUR	EUR
Rechtsanwälte, Notare (einschl. Patentanwälte)	64 039	3 763 601	58 770
Rechtsanwälte ohne Notariat	51 877	2 728 180	52 589
Rechtsanwälte mit Notariat ²⁾	8 777	558 006	63 576
Notare	1 923	291 275	151 469
Patentanwälte	1 462	186 140	127 319
Freiberufliche Tätigkeit im Bereich sonstiger Rechtsberatung	9 290	333 475	35 896
Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	2 640	155 453	58 884
Wirtschaftsprüfer	2 202	134 436	61 052
Vereidigte Buchprüfer	438	21 017	47 984
Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	38 322	2 654 445	69 267
Steuerberater	28 181	1 940 227	68 849
Steuerbevollmächtigte	10 141	714 218	70 429
Sonstige Wirtschaftsberater (ohne Vermögensberater und -verwalter)	47 170	1 537 688	32 599
Marktforscher	1 796	30 331	16 888
Meinungsforscher	461	4 747	10 297
Unternehmens- und Publicrelations-Berater	44 913	1 502 610	33 456
Tätigkeiten im Bereich Datenverarbeitung zusammen	23 582	734 031	31 127
Hardwareberater	2 702	90 239	33 397
Softwareberater	7 210	249 698	34 632
Softwareentwickler	7 468	236 992	31 734
Sonstige Tätigkeiten im Bereich Datenverarbeitung	6 202	157 102	25 331
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	15 733	423 040	26 889
Werbung	14 773	212 388	14 377
Lehrertätigkeit	132 580	1 870 978	14 112
Tanzlehrer	2 327	34 519	14 834
Sportlehrer	9 441	106 701	11 302
Fahrschullehrer	10 917	346 052	31 698
Lehrer in Bootsführer-, Segel- und Flugschulen	427	5 399	12 644
Freiberuflich tätige Lehrer	109 468	1 378 307	12 591
Ärzte (Ärzte für Allgemeinmedizin, praktische Ärzte und Fachärzte)	132 452	13 298 316	100 401
Zahnärzte (einschl. Dentisten)	44 759	5 225 572	116 749
Tierärzte	9 445	392 640	41 571
Heilpraktiker	17 502	275 871	15 762
Sonstige Heilberufe	97 094	3 097 034	31 897
Psychologische Psychotherapeuten	22 402	739 203	32 997
Masseure, medizinische Bademeister, Krankengymnasten, Hebammen und verwandte Berufe	36 744	1 062 500	28 916
Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	37 948	1 295 331	34 134
Architekten, Innenarchitekten, Vermessungs- und Bauingenieure (ohne Film- und Bühnenarchitekten)	97 008	2 853 812	29 418
Tätigkeiten im Bereich Hochbau und Innenarchitektur	48 106	1 310 164	27 235
Tätigkeiten im Bereich Orts-, Regional- und Landesplanung	3 775	87 728	23 239
Tätigkeiten im Bereich Garten- und Landschaftsgestaltung	2 825	59 554	21 081
Bautechnische Gesamtplanung	33 543	1 090 328	32 505
Baufachliche Gutachter	6 129	164 571	26 851
Vermessungsingenieure	2 630	141 467	53 790
Sonstige Ingenieure und Techniker	51 859	1 692 251	32 632
Ingenieure für technische Fachplanung	37 996	1 286 429	33 857
Industrie-Designer	3 871	77 872	20 117
Technisch-wirtschaftliche Beratungstätigkeit	9 992	327 950	32 821
Chemiker, Chemotechniker, Physiker	4 573	123 518	27 010
Technische Untersuchung und Beratung	3 199	85 663	26 778
Physikalische Untersuchung und Beratung	670	16 576	24 740
Chemische Untersuchung und Beratung	704	21 279	30 226
Künstlerische Berufe	120 432	1 661 292	13 794
Bildende Künstler	28 005	326 504	11 659
Restauratoren	1 483	22 577	15 224
Komponisten und Musikbearbeiter	8 340	153 864	18 449
Schriftsteller	28 188	456 614	16 199
Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler	44 295	549 370	12 403
Filmhersteller, Kameramann	4 917	95 722	19 468
Sonstige kulturelle und unterhaltende Tätigkeit	5 204	56 641	10 884
Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Journalismus	44 633	733 534	16 435
Tätigkeit in Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	640	11 192	17 488
Journalisten und Pressefotografen	43 993	722 342	16 419
Freiberuflich tätige Fotografen	6 868	125 432	18 263
Übersetzer und Dolmetscher	15 927	261 838	16 440
Textil-, Schmuck- und Möbeldesigner	18 487	306 459	16 577
Freiberuflich tätige Sachverständige	6 223	222 064	35 684
Lotsen	867	90 534	104 422
Insgesamt	1 016 258	42 045 268	41 373

*) Die Daten sind aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigklassifikation zum Teil mit den vorherigen Erhebungen nicht vergleichbar. – Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1) Mit der männlichen Berufsbezeichnung ist gleichberechtigt immer auch die weibliche gemeint.

2) Diese Kombination ist nicht in allen Bundesländern vertreten.

3) Nach Abzug der Betriebsausgaben.

23 Finanzen und Steuern
 23.8 Lohn- und Einkommensteuer
 23.8.3 Steuerpflichtige 2004 mit überwiegenden Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit in ausgewählten Freien Berufen *)

Berufsgruppe ¹⁾	Steuerpflichtige	Einkünfte aus freiberuflicher Tätigkeit ²⁾	
		insgesamt	je Steuerpflichtigen
		1 000 EUR	EUR
Rechtsanwälte, Notare (einschl. Patentanwälte)	52 660	3 676 853	69 823
Rechtsanwälte ohne Notariat	42 750	2 663 804	62 311
Rechtsanwälte mit Notariat ²⁾	7 364	545 555	74 084
Notare	1 353	283 190	209 305
Patentanwälte	1 193	184 304	154 488
Freiberufliche Tätigkeit im Bereich sonstiger Rechtsberatung	5 945	314 161	52 845
Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer	1 769	146 232	82 664
Wirtschaftsprüfer	1 456	126 313	86 753
Vereidigte Buchprüfer	313	19 919	63 639
Steuerberater und Steuerbevollmächtigte	31 656	2 603 303	82 237
Steuerberater	22 585	1 897 961	84 036
Steuerbevollmächtigte	9 071	705 342	77 758
Sonstige Wirtschaftsberater (ohne Vermögensberater und -verwalter)	30 605	1 401 227	45 784
Marktforscher	1 246	27 876	22 372
Meinungsforscher	316	4 137	13 092
Unternehmens- und Publicrelations-Berater	29 043	1 369 214	47 144
Tätigkeiten im Bereich Datenverarbeitung zusammen	16 213	701 309	43 256
Hardwareberater	1 818	86 199	47 414
Softwareberater	4 924	239 722	48 684
Softwareentwickler	5 140	225 180	43 809
Sonstige Tätigkeiten im Bereich Datenverarbeitung	4 331	150 208	34 682
Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	8 445	372 543	44 114
Werbung	10 619	198 587	18 701
Lehrertätigkeit	81 569	1 652 974	20 265
Tanzlehrer	1 784	32 817	18 395
Sportlehrer	6 451	97 574	15 125
Fahrschullehrer	10 256	342 905	33 435
Lehrer in Bootsführer-, Segel- und Flugschulen	182	4 457	24 489
Freiberuflich tätige Lehrer	62 896	1 175 221	18 685
Ärzte (Ärzte für Allgemeinmedizin, praktische Ärzte und Fachärzte)	110 423	13 004 474	117 770
Zahnärzte (einschl. Dentisten)	43 570	5 212 659	119 639
Tierärzte	8 081	383 707	47 483
Heilpraktiker	13 704	272 313	19 871
Sonstige Heilberufe	74 258	2 958 325	39 838
Psychologische Psychotherapeuten	17 590	712 652	40 515
Masseure, medizinische Bademeister, Krankengymnasten, Hebammen und verwandte Berufe	30 729	1 035 644	33 702
Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen	25 939	1 210 029	46 649
Architekten, Innenarchitekten, Vermessungs- und Bauingenieure (ohne Film- und Bühnenarchitekten)	75 814	2 738 971	36 128
Tätigkeiten im Bereich Hochbau und Innenarchitektur	39 795	1 272 711	31 982
Tätigkeiten im Bereich Orts-, Regional- und Landesplanung	2 948	84 190	28 558
Tätigkeiten im Bereich Garten- und Landschaftsgestaltung	2 200	57 860	26 300
Bautechnische Gesamtplanung	25 360	1 041 468	41 067
Baufachliche Gutachter	3 311	144 731	43 712
Vermessungsingenieure	2 200	138 011	62 732
Sonstige Ingenieure und Techniker	37 312	1 602 651	42 953
Ingenieure für technische Fachplanung	27 576	1 222 730	44 340
Industrie-Designer	3 159	75 334	23 847
Technisch-wirtschaftliche Beratungstätigkeit	6 577	304 587	46 311
Chemiker, Chemotechniker, Physiker	2 559	108 725	42 487
Technische Untersuchung und Beratung	1 791	75 528	42 171
Physikalische Untersuchung und Beratung	378	14 478	38 302
Chemische Untersuchung und Beratung	390	18 719	47 997
Künstlerische Berufe	74 030	1 462 412	19 754
Bildende Künstler	22 265	313 834	14 095
Restauratoren	1 245	21 755	17 474
Komponisten und Musikbearbeiter	5 225	135 482	25 930
Schriftsteller	12 113	379 988	31 370
Bühnen-, Film-, Hörfunk- und Fernsehkünstler	26 242	471 900	17 983
Filmhersteller, Kameramann	3 445	89 162	25 882
Sonstige kulturelle und unterhaltende Tätigkeit	3 495	50 291	14 389
Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Journalismus	29 591	671 551	22 694
Tätigkeit in Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	423	10 289	24 324
Journalisten und Pressefotografen	29 168	661 262	22 671
Freiberuflich tätige Fotografen	5 436	121 523	22 355
Übersetzer und Dolmetscher	11 842	247 733	20 920
Textil-, Schmuck- und Möbeldesigner	15 177	295 990	19 503
Freiberuflich tätige Sachverständige	3 875	191 439	49 404
Lotsen	828	90 100	108 816
Insgesamt	745 981	40 429 767	54 197

*) Die Daten sind aufgrund von Änderungen der Wirtschaftszweigklassifikation zum Teil mit den vorherigen Erhebungen nicht vergleichbar. – Die Einkünfte aus freiberuflicher Tätigkeit überwiegen die jeweiligen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb und aus nicht selbstständiger Arbeit. – Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

¹⁾ Mit der männlichen Berufsbezeichnung ist gleichberechtigt immer auch die weibliche gemeint.
²⁾ Diese Kombination ist nicht in allen Bundesländern vertreten.
³⁾ Nach Abzug der Betriebsausgaben.

23 Finanzen und Steuern
 23.8 Lohn- und Einkommensteuer
 23.8.4 Steuerpflichtige 2005 – 2006 nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte *)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	2006	2005	Abgänge	Zugänge
Verlustfälle (Gesamtbetrag der Einkünfte < 0 EUR)				
< 0	286 702	324 810	204 375	166 267
Gewinnfälle (Gesamtbetrag der Einkünfte > – 1 EUR)				
0 – 10 000	2 599 327	2 767 387	994 701	826 641
10 000 – 20 000	4 229 252	4 196 306	1 381 548	1 414 494
20 000 – 30 000	4 624 526	4 651 601	1 469 808	1 442 733
30 000 – 50 000	6 268 944	6 232 620	1 360 198	1 396 522
50 000 – 75 000	3 152 695	3 110 922	793 658	835 431
75 000 – 100 000	1 109 469	1 068 929	376 345	416 885
100 000 – 150 000	628 855	589 867	207 298	246 286
150 000 – 200 000	183 104	165 867	87 002	104 239
200 000 – 250 000	80 992	72 726	46 227	54 493
250 000 – 375 000	78 176	69 441	35 899	44 634
375 000 – 500 000	27 220	24 298	15 884	18 806
500 000 – 1 Mill.	28 142	24 696	11 688	15 134
1 Mill. – 2,5 Mill.	10 318	8 899	4 234	5 653
2,5 Mill. – 5 Mill.	2 318	1 890	1 075	1 503
5 Mill. und mehr	1 347	1 128	471	690
Zusammen ...	23 024 685	22 986 577	6 786 036	6 824 144
Insgesamt ...	23 311 387	23 311 387	6 990 411	6 990 411

*) Auswertung des Taxpayer-Panel 2005/2006. Nur Steuerpflichtige, die in beiden Jahren eine Einkommensteuererklärung abgegeben haben und weder geheiratet haben noch geschieden wurden. Nähere Informationen hierzu siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

23.8.5 Steuerpflichtige nach prozentualer Veränderung des Gesamtbetrags der Einkünfte zwischen 2005 und 2006 *)

Art der Veränderung ¹⁾	Veränderung des Gesamtbetrags der Einkünfte von ... bis unter ... %					Zusammen
	0 – 5	5 – 10	10 – 25	25 – 50	50 und mehr	
Positiv	4 999 147	2 254 488	2 597 453	1 389 669	2 131 867	13 372 624
Negativ	3 595 348	1 374 066	1 890 534	1 315 719	1 324 487	9 500 154

*) Auswertung des Taxpayer-Panel 2005/2006. Nur Steuerpflichtige, die in beiden Jahren eine Einkommensteuererklärung abgegeben haben und weder geheiratet haben noch geschieden wurden. Nähere Informationen hierzu siehe »Methodische Erläuterungen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Ohne Fälle mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte = 0.

23 Finanzen und Steuern
 23.9 Körperschaftsteuer 2006
 23.9.1 Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuerschuld der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen *)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Kapitalgesellschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt								
	Gesamtbetrag der Einkünfte		zu versteuerndes Einkommen/Verlust		festgesetzte Körperschaftsteuer				
	Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR	positiv		negativ		
				Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR		
Steuerpflichtige mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte (Verlustfälle)									
weniger als - 25 Mill. . .	220	- 19 900 617	220	- 19 900 617	33	27 474	23	- 103 400	
- 25 Mill. - - 5 Mill. . .	1 054	- 10 480 779	1 054	- 10 480 779	94	17 952	51	- 7 429	
- 5 Mill. - - 1 Mill. . .	4 197	- 8 807 527	4 197	- 8 807 527	194	17 199	107	- 10 456	
- 1 Mill. - - 500 000 . .	4 114	- 2 878 556	4 114	- 2 878 556	132	5 265	87	- 2 023	
- 500 000 - - 100 000 . .	23 825	- 5 068 708	23 825	- 5 068 708	404	8 087	389	- 7 682	
- 100 000 - - 50 000 . .	22 101	- 1 559 116	22 101	- 1 559 116	289	1 554	288	- 1 821	
- 50 000 - - 25 000 . .	32 281	- 1 144 697	32 281	- 1 144 697	314	718	371	- 1 783	
- 25 000 - - 0 . .	204 014	- 1 318 097	204 014	- 1 318 097	982	1 346	1 553	- 7 050	
Insgesamt . .	291 806	- 51 158 096	291 806	- 51 158 096	2 442	79 594	2 869	- 141 642	
dar. Nichtsteuerbelastete . .	289 364	- 46 407 261	289 364	- 46 407 261	-	-	2 869	- 141 642	
Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte (Gewinnfälle)									
0 - 25 000 . .	379 713	2 468 358	221 795	1 441 884	214 811	361 542	1 346	- 9 290	
25 000 - 50 000 . .	68 383	2 435 384	46 609	1 431 526	45 546	357 291	282	- 2 268	
50 000 - 100 000 . .	52 651	3 719 010	38 918	2 451 726	38 307	609 689	255	- 3 370	
100 000 - 500 000 . .	67 511	14 743 550	55 336	11 377 427	55 044	2 823 133	302	- 11 577	
500 000 - 1 Mill. . .	13 204	9 260 585	11 082	7 337 333	11 119	1 818 532	67	- 6 358	
1 Mill. - 5 Mill. . .	12 035	24 921 684	11 981	21 391 571	11 937	5 263 781	.	.	
5 Mill. - 25 Mill. . .	2 831	28 736 191	2 831	24 869 518	2 827	6 104 941	.	.	
25 Mill. und mehr	659	66 937 693	658	57 214 598	654	13 379 225	.	.	
Insgesamt . .	596 987	153 222 455	389 210	127 515 583	380 245	30 718 134	2 278	- 81 446	
dar. Nichtsteuerbelastete . .	216 742	8 212 046	10 541	1 131 707	-	-	2 278	- 81 446	

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind und ohne Organgesellschaften.

23.9.2 Wirtschaftliche Gliederung der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen *)

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt							
		mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte - Gewinnfälle -				mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte - Verlustfälle -			
		Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	festgesetzte Körperschaftsteuer		Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ			positiv	negativ
		1 000 EUR				1 000 EUR			
A - O	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt	594 520	151 668 166	30 406 036	- 80 994	290 604	- 50 636 464	75 431	- 141 017
A	Land- und Forstwirtschaft	6 565	510 363	75 232	- 28	3 148	- 182 105	95	- 44
B	Fischerei und Fischzucht	77	19 228	4 228	-	57	- 6 022	-	-
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1 057	1 392 730	289 321	- 31	423	- 158 757	122	- 15
D	Verarbeitendes Gewerbe	79 589	42 208 930	8 684 272	- 12 801	33 859	- 10 016 991	803	- 85 869
E	Energie- und Wasserversorgung	5 041	7 674 695	1 704 264	- 144	3 720	- 704 300	2 998	129
F	Baugewerbe	66 500	4 182 137	755 378	- 1 856	25 214	- 1 433 826	223	- 1 563
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	108 621	18 434 795	3 876 348	- 3 093	56 934	- 4 488 492	1 531	- 5 625
H	Gastgewerbe	12 169	544 210	78 650	- 38	8 662	- 570 656	30	- 28
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	20 563	3 738 589	676 521	- 558	9 946	- 2 807 824	1 171	- 1 029
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	14 024	22 563 619	4 424 209	- 8 566	7 565	- 4 957 158	11 785	- 19 703
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a. n. g.	234 239	44 821 587	8 701 968	- 53 598	109 944	- 20 973 445	56 259	- 20 989
L, M	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht	2 944	183 077	35 641	- 9	1 907	- 182 352	34	- 44
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6 370	923 738	196 983	- 46	3 929	- 849 994	102	- 1 839
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	36 761	4 470 468	903 021	- 226	25 296	- 3 304 542	278	- 4 140

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind und ohne Organgesellschaften.

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Tiefengliederung für die Steuerstatistiken.

23 Finanzen und Steuern
 23.9 Körperschaftsteuer 2006
 23.9.3 Verlustabzug der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen nach Ländern *)

Land	Verbleibender Verlustabzug zum 31.12.2005 insgesamt		Verbleibender Verlustabzug zum 31.12.2006 insgesamt		Zu-/Abnahme gegenüber 2005	
	Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR		%
Steuerpflichtige mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte (Verlustfälle)						
Baden-Württemberg	34 732	25 921 177	32 715	26 816 590	+ 895 413	+ 3
Bayern	49 975	55 151 029	49 851	62 306 768	+ 7 155 739	+ 13
Berlin	14 841	29 909 149	16 821	36 348 052	+ 6 438 903	+ 22
Brandenburg	8 360	9 550 182	8 182	11 364 792	+ 1 814 610	+ 19
Bremen	2 465	2 974 178	2 432	3 983 984	+ 1 009 806	+ 34
Hamburg	10 660	8 263 425	11 220	10 505 455	+ 2 242 030	+ 27
Hessen	26 058	54 260 458	25 614	53 736 857	- 523 601	- 1
Mecklenburg-Vorpommern . .	4 969	6 132 983	4 804	6 446 761	+ 313 778	+ 5
Niedersachsen	21 929	13 576 126	20 930	15 447 593	+ 1 871 467	+ 14
Nordrhein-Westfalen	58 084	67 312 619	55 663	69 266 501	+ 1 953 882	+ 3
Rheinland-Pfalz	11 982	10 198 222	11 395	9 856 191	- 342 031	- 3
Saarland	3 713	1 548 472	3 445	1 669 771	+ 121 299	+ 8
Sachsen	13 467	23 745 216	12 829	24 861 352	+ 1 116 136	+ 5
Sachsen-Anhalt	6 659	9 466 639	6 428	9 379 696	- 86 943	- 1
Schleswig-Holstein	9 274	6 296 459	9 255	6 351 052	+ 54 593	+ 1
Thüringen	6 971	9 595 379	6 688	9 254 309	- 341 070	- 4
Zusammen . . .	284 139	333 901 712	278 272	357 595 724	+ 23 694 012	+ 7
Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte (Gewinnfälle)						
Baden-Württemberg	23 450	15 672 865	24 308	16 980 695	+ 1 307 830	+ 8
Bayern	27 799	19 152 668	31 341	29 763 193	+ 10 610 525	+ 55
Berlin	7 425	14 453 749	8 636	16 309 377	+ 1 855 628	+ 13
Brandenburg	4 897	6 464 912	5 656	5 972 746	- 492 166	- 8
Bremen	1 385	1 316 823	1 446	852 668	- 464 155	- 35
Hamburg	5 574	9 264 271	5 918	10 503 644	+ 1 239 373	+ 13
Hessen	15 449	24 195 402	16 110	22 988 052	- 1 207 350	- 5
Mecklenburg-Vorpommern . .	2 743	4 084 216	3 140	4 633 108	+ 548 892	+ 13
Niedersachsen	15 627	7 878 710	15 960	7 851 789	- 26 921	- 0
Nordrhein-Westfalen	40 982	52 513 939	42 103	64 558 860	+ 12 044 921	+ 23
Rheinland-Pfalz	7 656	3 449 647	7 949	4 310 056	+ 860 409	+ 25
Saarland	2 347	2 416 573	2 470	2 163 356	- 253 217	- 10
Sachsen	7 640	8 056 639	9 066	11 267 823	+ 3 211 184	+ 40
Sachsen-Anhalt	4 524	7 500 368	4 767	9 405 162	+ 1 904 794	+ 25
Schleswig-Holstein	6 234	5 641 540	5 729	5 966 121	+ 324 581	+ 6
Thüringen	3 824	3 406 293	4 553	5 214 018	+ 1 807 725	+ 53
Zusammen . . .	177 556	185 468 616	189 152	218 740 666	+ 33 272 050	+ 18

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind und ohne Organgesellschaften.

23 Finanzen und Steuern
 23.10 Personengesellschaften/Gemeinschaften 2004 *)
 23.10.1 Nach Größenklassen des Gesamtbetrags der Einkünfte/Einnahmen

Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen		Positive Einkünfte				Summe der negativen Einkünfte	
			insgesamt		dar. aus Gewerbebetrieb			
	Ges./Gem.	1 000 EUR	Ges./Gem.	1 000 EUR	Ges./Gem.	1 000 EUR	Ges./Gem.	1 000 EUR
Verlustfälle								
< - 500 000	6 766	- 22 865 500	413	32 088	38	571	6 766	- 22 897 586
- 500 000 - - 250 000	5 596	- 1 943 071	394	5 550	24	640	5 596	- 1 948 622
- 250 000 - - 125 000	10 094	- 1 761 274	766	5 551	58	237	10 094	- 1 766 825
- 125 000 - - 50 000	21 810	- 1 716 066	1 697	8 042	87	613	21 810	- 1 724 108
- 50 000 - - 25 000	25 460	- 899 376	1 973	4 288	75	545	25 460	- 903 665
- 25 000 - 0	257 246	- 1 527 356	20 100	15 698	525	1 934	257 246	- 1 543 053
Insgesamt . . .	326 972	- 30 712 643	25 343	71 216	807	4 539	326 972	- 30 783 859
Gewinnfälle								
0 - 25 000	428 344	2 935 631	467 238	2 949 276	136 409	1 126 568	4 251	- 13 642
25 000 - 50 000	89 672	3 226 099	98 125	3 231 111	51 063	1 834 820	647	- 5 008
50 000 - 125 000	97 003	7 656 510	104 867	7 663 108	57 650	4 471 999	722	- 6 598
125 000 - 500 000	75 162	18 082 256	80 213	18 094 437	35 912	8 405 905	524	- 12 179
500 000 - 1 000 000	13 055	9 012 570	13 779	9 018 020	7 554	5 271 001	94	- 5 451
1 000 000 - 5 000 000	9 824	19 784 512	10 282	19 794 106	7 718	16 082 230	42	- 9 595
5 000 000 und mehr	2 192	45 448 170	2 265	45 468 418	2 074	42 874 338	15	- 20 248
Insgesamt . . .	715 252	106 145 746	776 769	106 218 465	298 380	80 066 861	6 295	- 72 720

23.10.2 Mit Einkünften aus Gewerbebetrieb nach Wirtschaftszweigen

Nr. der Klassifikation 1)	Wirtschaftszweig	Positive Einkünfte aus Gewerbebetrieb –Gewinnfälle–			Negative Einkünfte aus Gewerbebetrieb –Verlustfälle–				
		Einkünfte aus Gewerbebetrieb	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen	Anzahl der Mitunternehmer	Einkünfte aus Gewerbebetrieb	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen	Anzahl der Mitunternehmer		
		Ges./Gem.	1 000 EUR		Ges./Gem.	1 000 EUR			
A - O	Abteilungen A - O	282 877	80 069 719	80 331 440	1 382 929	109 562	- 22 912 636	- 6 803 498	1 944 655
A	Land- und Forstwirtschaft	4 466	223 438	229 638	14 636	1 219	- 39 448	983 177	147 900
B	Fischerei und Fischzucht	101	6 345	.	4 764	45	- 2 833	- 425	516
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	994	732 351	733 341	3 408	364	- 68 781	- 52 985	1 795
D	Verarbeitendes Gewerbe	36 467	23 387 212	23 396 674	112 889	9 534	- 3 751 540	- 3 722 503	33 166
E	Energie- und Wasserversorgung	4 628	1 576 576	1 576 790	61 631	5 894	- 897 391	- 896 970	70 738
F	Baugewerbe	28 861	2 486 480	2 487 649	68 753	5 379	- 570 752	- 576 998	19 184
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	61 476	15 066 704	15 075 633	172 398	22 280	- 1 818 957	- 1 793 079	58 928
H	Gastgewerbe	16 643	752 592	755 187	46 947	6 644	- 332 994	- 334 713	27 328
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	12 290	3 379 380	3 380 253	283 870	4 158	- 3 149 262	- 3 145 570	90 222
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 811	1 822 164	1 824 417	63 328	1 228	- 828 781	- 820 007	50 445
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen anderweitig nicht genannt	82 881	27 522 159	27 691 728	434 153	39 359	- 8 801 030	- 923 892	1 242 206
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	6	10 957	10 955	17	3	- 12	1 444	64
M	Erziehung und Unterricht	1 000	57 401	.	2 609	463	- 17 495	65 931	5 752
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	3 130	765 638	814 294	11 036	1 511	- 138 357	6 701 103	106 422
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	25 123	2 280 322	2 290 950	102 490	11 481	- 2 495 004	- 2 288 009	89 989

*) Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003); Tiefengliederung für die Steuerstatistiken.

23 Finanzen und Steuern
23.11 Gewerbesteuer 2004 nach Steuerpflichtigen, Besteuerungsgrundlagen und Steuermessbetrag *)

Besteuerungsgrundlagen	Steuerpflichtige mit				Steuerpflichtige insgesamt		Dar. Organschaften	
	positivem Steuer- messbetrag		Steuermessbetrag = 0		Anzahl ¹⁾	1 000 EUR	Anzahl ¹⁾	1 000 EUR
	Anzahl ¹⁾	1 000 EUR	Anzahl ¹⁾	1 000 EUR				
Gewinn aus Gewerbebetrieb	1 022 285	167 524 092	956 020	31 481 766	1 978 305	199 005 858	5 165	32 174 381
Verlust aus Gewerbebetrieb	10 517	- 12 193 581	674 426	- 81 473 079	684 943	- 93 666 659	4 589	- 33 781 952
Gewinne i.S.d. § 5a Abs. 4 EStG	81	119 541	479	114 592	560	234 133	-	-
Hinzurechnungen zum Gewinn nach § 8 GewStG								
Nr. 1: Hälfte der Entgelte für Dauerschulden	594 872	13 307 667	616 287	12 409 968	1 211 159	25 717 636	6 735	10 213 245
Nr. 2: Renten und dauernde Lasten	2 681	65 386	1 784	38 973	4 465	104 359	149	- 4 401
Nr. 3: Gewinnanteile der stillen Gesellschafter	6 238	254 314	4 084	86 107	10 322	340 420	228	83 817
Nr. 4: Gewinnanteile usw. der persönlich haftenden Gesellschafter einer KGaA	66	514 392	57	63 486	123	577 878	30	468 972
Nr. 5: Gewinnanteile (Dividenden) und die diesen gleichgestellten Bezüge und erhaltenen Leistungen	18 105	2 450 753	11 774	708 971	29 879	3 159 724	1 492	1 884 012
Nr. 7: Hälfte der Miet- und Pachtzinsen für Betriebsanlagegüter	7 733	809 917	3 766	107 713	11 499	917 630	134	164 691
Miet- und Pachtzinsen bei ausländischen Vermietern	13	457	10	221	23	677	.	.
Nr. 8: Anteile am Verlust von Personengesellschaften	5 881	3 149 196	9 385	6 351 284	15 266	9 500 479	1 166	3 056 325
Nr. 9: Spenden und Beiträge i.S.d. § 9 Abs. 1 Nr. 2 KStG	89 634	520 733	66 064	137 818	155 698	658 551	3 549	306 808
Nr. 10: Gewinnminderung bei Beteiligungsbesitz	98	91 639	71	71 254	169	162 893	25	153 588
Nr. 12: Ausländische Steuern	128	39 792	216	- 54 949	344	- 15 158	.	.
Hinzurechnungen zum Gewinn nach § 9 GewStG								
Nr. 3: Negativer Teil des Gewerbeertrags ausländischer Betriebsstätten	81	52 478	671	492 915	752	545 394	34	194 651
Hinzurechnungen zusammen								
	632 134	21 256 724	646 040	20 413 760	1 278 174	41 670 484	8 126	16 563 267
Summe des Gewinns und der Hinzurechnungen	1 032 702	176 706 773	1 535 771	- 29 462 964	2 568 473	147 243 810	9 677	14 955 696
Kürzungen des Gewinns und der Hinzurechnungen nach § 9 GewStG								
Nr. 1 S. 1: Einheitswert des Grundbesitzes, davon 1,2 v. H.	153 993	1 228 489	107 176	976 352	261 169	2 204 840	4 379	555 706
Nr. 1 S. 2, 3: Erweiterte Kürzung bei Grundstücksunternehmen	1 204	1 295 532	12 981	3 772 539	14 185	5 068 071	70	139 505
Nr. 2: Anteile am Gewinn von Personengesellschaften	20 409	8 580 016	96 424	16 309 500	116 833	24 889 516	2 035	8 757 327
Nr. 2a: Gewinne aus Anteilen an nicht steuerbefreiten inl. Kapitalgesellschaften usw.	7 578	1 782 779	5 397	1 378 905	12 975	3 161 684	556	770 797
Nr. 2b: Dem Gewerbeertrag einer KGaA hinzugerechnete Gewinnanteile	39	75 074	113	376 317	152	451 391	5	41 667
Nr. 3: Positiver Teil des Gewerbeertrags ausländischer Betriebsstätten	406	848 804	1 115	638 616	1 521	1 487 419	75	662 142
Nr. 4: Bestimmte Miet- und Pachtzinsen	760	551 755	1 013	364 565	1 773	916 320	46	96 278
Nr. 5: Abziehbare Spenden und Beiträge	187 644	731 934	99 088	165 439	286 732	897 373	4 692	387 494
Nr. 7, 8: Gewinne aus Anteilen an ausl. Kapitalgesellschaften	384	355 284	215	97 286	599	452 570	100	268 732
Kürzungen zusammen								
	304 050	15 449 666	291 046	24 079 518	595 096	39 529 184	6 646	11 679 648
Gewerbeertrag aus dem Betrieb von Handelsschiffen im internationalen Verkehr	219	42 917	1 299	84 380	1 518	127 298	-	-
Gewerbeertrag bei öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten	6	941	6	203 257	12	204 198	.	.
Gewerbeertrag der Organgesellschaften	5 336	33 246 701	4 100	- 5 449 027	9 436	27 797 674	9 436	27 797 674
Gewerbeertrag der Organgesellschaften, hier Korrekturbeträge wg. § 8b KStG	580	- 566 517	334	1 314 483	914	747 967	.	.
Verlustvortrag nach § 10a GewStG	69 778	17 662 092	353 314	8 994 226	423 092	26 656 318	2 800	10 165 432
Abgerundeter Gewerbeertrag	1 032 802	176 271 087	1 630 446	- 66 408 226	2 663 248	109 862 860	9 754	21 884 671
Freibetrag für den Gewerbeertrag	770 212	18 699 610	519 540	6 351 154	1 289 752	25 050 764	1 792	40 037
Steuermessbetrag	1 032 802	7 332 047	1 630 446	-	2 663 248	7 332 047	9 754	2 193 818
Nachrichtlich: vortragsfähiger Verlust zum 31.12. des Jahres	2 943	84 121 966	1 025 362	484 924 384	1 028 305	569 046 351	4 813	197 693 260

*) Aktuellere Angaben lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

¹⁾ Steuerpflichtige bzw. Fälle.

23 Finanzen und Steuern
 23.12 Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2009
 23.12.1 Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass nach der Höhe des Reinnachlasses

Reinnachlass von ... bis unter ... EUR ¹⁾	Nachlass- gegenstände insgesamt	Vermögensarten ²⁾				Nachlass- verbindlichkeiten	Reinnachlass
		land- und forstwirt- schaftliches Vermögen	Grundvermögen	Betriebsvermögen	übriges Vermögen		
Anzahl ³⁾							
unter 5 000	2 187	193	793	135	2 071	2 505	2 612
5 000 – 10 000	887	51	218	9	842	842	887
10 000 – 50 000	12 462	741	3 837	90	12 048	12 224	12 462
50 000 – 100 000	11 632	952	5 382	135	11 368	11 450	11 632
100 000 – 200 000	12 004	1 232	6 801	273	11 842	11 836	12 004
200 000 – 300 000	7 519	905	5 016	266	7 468	7 451	7 519
300 000 – 500 000	7 565	945	5 591	514	7 513	7 512	7 565
500 000 – 2,5 Mill.	7 858	1 075	6 365	1 319	7 817	7 781	7 858
2,5 Mill. – 5 Mill.	384	45	317	159	381	381	384
5 Mill. und mehr	200	42	175	105	200	198	200
Insgesamt . . .	62 698	6 181	34 495	3 005	61 550	62 180	63 123
1 000 EUR							
unter 5 000	614 609	3 352	400 846	39 194	171 217	714 172	- 99 564
5 000 – 10 000	36 112	257	11 411	230	24 215	29 461	6 652
10 000 – 50 000	703 542	4 112	196 028	1 718	501 684	327 317	376 225
50 000 – 100 000	1 212 888	8 016	367 893	7 080	829 899	364 319	848 569
100 000 – 200 000	2 212 434	13 101	676 089	15 858	1 507 386	490 022	1 722 412
200 000 – 300 000	2 223 322	13 111	685 756	35 854	1 488 602	382 346	1 840 976
300 000 – 500 000	3 417 520	14 909	1 122 406	59 955	2 220 250	491 992	2 925 528
500 000 – 2,5 Mill.	8 247 109	34 288	2 779 236	415 786	5 017 799	1 287 295	6 959 814
2,5 Mill. – 5 Mill.	1 644 915	3 105	453 091	182 553	1 006 166	313 621	1 331 294
5 Mill. und mehr	3 916 717	4 971	511 788	522 716	2 877 242	763 699	3 153 018
Insgesamt . . .	24 229 168	99 221	7 204 543	1 280 943	15 644 461	5 164 244	19 064 924

¹⁾ Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten (sonstige Ererbe, z. B. Vermächtnisse). ³⁾ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle.

²⁾ Die summierte Anzahl der Fälle der Vermögensarten kann größer sein als die Anzahl der Fälle beim Gesamtwert der Nachlassgegenstände.

23.12.2 Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe

Steuerpflichtige Ererbe ¹⁾	Wert des anteiligen Reinerwerbs durch Erbanfall ²⁾	Wert der sonstigen Ererbe	Wert der Ererbe vor Abzug ²⁾	Wert der Ererbe nach Abzug ²⁾ ³⁾	Gesamtwert der Vorererbe	Freibetrag § 16 ErbStG	Steuerpflichtiger Erwerb	Tatsächlich festgesetzte Steuer
Anzahl ⁴⁾								
Erwerb von Todes wegen	108 990	36 749	132 330	132 318	9 994	133 203	133 222	132 150
Schenkungen	X	X	42 551	42 609	15 109	42 613	42 613	40 431
Insgesamt . . .	X	X	174 881	174 927	25 103	175 816	175 835	172 581
1 000 EUR								
Erwerb von Todes wegen	16 535 784	3 404 845	19 866 799	18 263 316	1 781 553	5 225 723	15 177 590	2 874 942
Schenkungen	X	X	11 170 497	8 780 870	8 074 291	3 793 210	13 304 877	1 387 035
Insgesamt . . .	X	X	31 037 296	27 044 186	9 855 844	9 018 934	28 482 466	4 261 977

¹⁾ Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0.

²⁾ Ererbe von Todes wegen: Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle.

³⁾ Nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz (ErbStG), Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13c ErbStG, Zugewinn-

ausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, Freibetrag nach § 17 ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

⁴⁾ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle.

23 Finanzen und Steuern
 23.12 Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2009
 23.12.3 Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Erwerbe von Todes wegen nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... EUR ¹⁾	Wert des anteiligen Reinerwerbs durch Erbanfall ²⁾	Wert der sonstigen Erwerbe	Wert der Erwerbe vor Abzug ²⁾	Wert der Erwerbe nach Abzug ²⁾ ³⁾	Gesamtwert der Vorerwerbe	Freibetrag § 16 ErbStG	Steuerpflichtiger Erwerb	Tatsächlich festgesetzte Steuer
Anzahl ⁴⁾								
unter 5 000	13 485	5 888	18 535	18 535	216	18 612	18 613	17 891
5 000 – 10 000	10 722	4 240	14 119	14 117	284	14 180	14 185	14 170
10 000 – 50 000	40 941	14 184	50 511	50 508	2 058	50 782	50 788	50 671
50 000 – 100 000	17 546	5 080	20 174	20 173	1 868	20 289	20 292	20 234
100 000 – 200 000	13 302	3 661	14 756	14 753	1 969	14 885	14 887	14 825
200 000 – 300 000	4 965	1 352	5 463	5 462	1 026	5 512	5 512	5 488
300 000 – 500 000	4 023	1 083	4 370	4 369	1 027	4 425	4 426	4 387
500 000 – 2,5 Mill.	3 603	1 094	3 948	3 947	1 326	4 048	4 049	4 023
2,5 Mill. – 5 Mill.	255	102	285	285	123	297	297	291
5 Mill. und mehr	148	65	169	169	97	173	173	170
Insgesamt	108 990	36 749	132 330	132 318	9 994	133 203	133 222	132 150
1 000 EUR								
unter 5 000	240 187	78 250	318 249	299 960	10 518	261 593	48 878	7 410
5 000 – 10 000	264 906	80 362	345 043	327 664	11 502	235 210	104 603	15 501
10 000 – 50 000	2 043 503	517 968	2 558 421	2 433 633	121 468	1 255 729	1 311 620	185 342
50 000 – 100 000	1 874 883	374 517	2 246 759	2 134 141	150 102	853 399	1 444 877	251 328
100 000 – 200 000	2 543 958	442 735	2 982 174	2 820 244	220 833	965 659	2 096 267	353 983
200 000 – 300 000	1 509 802	253 636	1 759 071	1 639 155	162 541	478 321	1 338 897	224 045
300 000 – 500 000	1 818 228	283 261	2 096 455	1 948 831	211 989	487 919	1 698 874	324 574
500 000 – 2,5 Mill.	3 567 925	721 916	4 273 342	3 841 995	513 671	599 281	3 861 124	771 890
2,5 Mill. – 5 Mill.	842 403	196 783	1 023 262	913 206	117 087	52 939	1 016 214	195 490
5 Mill. und mehr	1 829 988	455 416	2 264 023	1 904 485	261 842	35 672	2 256 236	545 377
Insgesamt	16 535 784	3 404 845	19 866 799	18 263 316	1 781 553	5 225 723	15 177 590	2 874 942

¹⁾ Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0.

²⁾ Nachweis nur für maschinell gelieferte Fälle.

³⁾ Nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz (ErbStG), Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13c ErbStG, Zugewinn-

ausgleichsforderungen nach § 5 ErbStG, sowie Freibetrag nach § 17 ErbStG und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

⁴⁾ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle.

23.12.4 Steuerliche Eckwerte für unbeschränkt steuerpflichtige Schenkungen nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... EUR ¹⁾	Wert der Erwerbe vor Abzug	Wert der Erwerbe nach Abzug ²⁾	Gesamtwert der Vorerwerbe	Freibetrag § 16 ErbStG	Steuerpflichtiger Erwerb	Tatsächlich festgesetzte Steuer
Anzahl ³⁾						
unter 5 000	4 169	4 172	1 139	4 174	4 174	3 461
5 000 – 10 000	3 410	3 413	793	3 414	3 414	3 198
10 000 – 50 000	14 543	14 551	3 174	14 551	14 551	14 138
50 000 – 100 000	6 604	6 611	2 079	6 611	6 611	6 415
100 000 – 200 000	5 207	5 212	2 153	5 212	5 212	5 055
200 000 – 300 000	2 530	2 538	1 367	2 538	2 538	2 414
300 000 – 500 000	2 177	2 183	1 332	2 183	2 183	2 058
500 000 – 2,5 Mill.	3 029	3 037	2 289	3 037	3 037	2 873
2,5 Mill. – 5 Mill.	459	461	393	462	462	427
5 Mill. und mehr	423	431	390	431	431	392
Insgesamt	42 551	42 609	15 109	42 613	42 613	40 431
1 000 EUR						
unter 5 000	147 762	125 268	43 599	158 581	10 155	1 190
5 000 – 10 000	153 913	132 469	37 515	144 757	25 191	2 869
10 000 – 50 000	1 115 135	979 468	264 173	848 005	395 832	43 528
50 000 – 100 000	886 437	784 741	255 441	570 510	472 392	61 905
100 000 – 200 000	1 120 660	976 375	377 910	615 636	745 301	88 969
200 000 – 300 000	760 955	655 857	324 383	365 516	620 545	67 982
300 000 – 500 000	855 281	726 606	468 067	354 049	850 927	98 985
500 000 – 2,5 Mill.	2 320 664	1 895 083	1 760 118	559 572	3 147 031	350 066
2,5 Mill. – 5 Mill.	928 684	712 516	967 008	87 552	1 621 018	141 147
5 Mill. und mehr	2 881 006	1 792 487	3 576 077	89 032	5 416 485	530 395
Insgesamt	11 170 497	8 780 870	8 074 291	3 793 210	13 304 877	1 387 035

¹⁾ Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0.

²⁾ Nach Abzug von Steuerbefreiungen nach § 13 ErbStG, Steuerbegünstigungen nach § 13a ErbStG, Steuerbefreiung nach § 13c ErbStG, Summe der abzugsfähigen Nutzungs- und Duldungsaufgaben sowie abzugsfähigen Erwerbsnebenkosten und DBA-Vermögen (Doppelbesteuerungsabkommen).

³⁾ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle.

23 Finanzen und Steuern
23.13 Realsteuervergleich 2009

Land Gemeinden mit . . . bis unter . . . Einwohnern	Realsteuergrundbeträge			Realsteuer- aufbringungs- kraft ¹⁾	Gewerbe- steuer- umlage (Ausgabe)	Gemeinde- anteil an der Ein- kommensteuer	Gemeinde- anteil an der Um- satzsteuer	Steuerein- nahmekraft insgesamt	Gewogene Durchschnittshebesätze ²⁾ der		
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer						Grundsteuer		Gewerbe- steuer
	A	B							A	B	
	EUR je Einwohner								%		
Deutschland	1,46	32,28	102,33	530,06	- 62,45	314,24	43,16	825,01	297	401	387
nach Ländern											
Baden-Württemberg	1,20	36,40	120,93	568,87	- 79,81	370,85	45,09	905,00	340	354	360
Bayern	1,93	32,22	124,82	597,65	- 81,79	409,43	42,85	950,14	335	369	364
Brandenburg	1,94	23,84	77,87	344,67	- 24,92	186,69	32,69	539,13	265	377	321
Hessen	1,04	35,99	135,39	643,84	- 89,42	406,45	54,93	1 015,80	276	329	386
Mecklenburg-Vorpommern . .	3,24	23,43	50,85	267,02	- 16,27	145,03	31,52	427,29	249	359	344
Niedersachsen	2,33	36,02	88,68	477,63	- 58,47	265,97	35,06	720,19	344	382	374
Nordrhein-Westfalen	0,93	33,22	103,48	595,20	- 67,96	323,79	47,25	898,28	220	435	434
Rheinland-Pfalz	1,61	31,47	83,68	417,65	- 55,21	295,71	35,20	693,36	285	337	367
Saarland	0,52	31,34	85,28	455,64	- 56,29	246,17	39,90	685,42	248	337	409
Sachsen	1,12	22,76	61,10	356,11	- 19,55	149,17	40,54	526,27	299	448	411
Sachsen-Anhalt	3,21	22,36	61,83	309,36	- 19,79	147,71	35,64	472,91	293	378	348
Schleswig-Holstein	2,50	35,52	90,19	427,08	- 59,23	298,49	31,32	697,67	277	327	337
Thüringen	1,75	22,15	59,01	279,91	- 18,90	145,13	33,14	439,29	237	335	341
Flächenländer	1,57	32,22	101,73	516,11	- 63,30	312,77	42,26	807,84	297	379	383
Berlin	0,02	26,47	68,35	494,68	- 8,63	254,13	43,24	783,42	150	810	410
Bremen	0,12	39,86	118,35	741,94	- 78,11	304,93	57,51	1 026,27	247	572	434
Hamburg	0,18	42,96	187,96	1 115,77	- 124,05	496,38	76,17	1 564,28	225	540	470
Stadtstaaten	0,08	32,97	110,21	710,65	- 51,41	333,23	54,82	1 047,29	220	671	444
nach Gemeindegrößenklassen											
unter 1 000	7,10	23,12	53,42	253,22	- 28,56	213,77	12,75	451,17	282	313	301
1 000 - 3 000	4,14	25,37	54,60	275,82	- 31,72	273,11	17,88	535,09	318	327	329
3 000 - 5 000	3,01	27,31	67,37	316,97	- 39,79	300,51	22,47	600,16	310	324	325
5 000 - 10 000	2,34	29,60	85,70	387,77	- 52,47	312,21	27,00	674,53	307	324	332
10 000 - 20 000	1,67	31,46	95,33	426,96	- 59,15	321,58	33,00	722,39	290	331	334
20 000 - 50 000	1,03	33,45	107,15	511,53	- 67,14	316,55	41,35	802,29	276	354	364
50 000 - 100 000	0,50	34,77	104,57	553,96	- 66,61	311,93	48,75	848,04	260	393	398
100 000 - 200 000	0,27	36,24	117,14	657,50	- 74,67	315,66	60,37	958,86	293	449	422
200 000 - 500 000	0,20	32,37	95,29	569,11	- 59,12	295,46	56,21	861,66	276	467	438
500 000 und mehr	0,09	36,76	153,84	902,65	- 88,96	357,93	73,09	1 244,72	249	559	453

¹⁾ Grundbetragssumme je Land bzw. je Größenklasse vervielfacht mit dem jeweiligen durchschnittlichen Hebesatz.

²⁾ Ist-Aufkommen in % der betreffenden Grundbetragssumme.

23.14.1 Umsatzsteuerpflichtige sowie deren Lieferungen und Leistungen nach Rechtsformen und ausgewählten Wirtschaftszweigen

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Einzelunternehmen	Offene Handelsgesellschaften ²⁾	Kommanditgesellschaften ³⁾	Aktiengesellschaften ⁴⁾	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Übrige Rechtsformen ⁵⁾
Steuerpflichtige ⁶⁾								
Anzahl								
A-S	Wirtschaftszweige insgesamt	3 135 542	2 173 332	266 138	138 946	7 939	473 782	75 405
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ⁷⁾	74 182	58 225	9 506	1 570	85	2 921	1 875
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 152	.	132	770	9	647	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	241 924	131 181	13 637	24 722	1 270	67 020	4 094
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	33 625	25 141	1 998	1 975	62	3 920	529
28	Maschinenbau	20 344	.	956	3 096	202	9 648	.
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 593	1 425	160	538	46	1 181	243
D	Energieversorgung	30 908	14 471	6 592	6 149	148	2 810	738
E	Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallents., Bes. v. Umweltv.	11 765	2 944	527	880	31	3 456	3 927
F	Baugewerbe	349 181	245 810	22 710	13 224	222	64 573	2 642
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	653 543	464 134	37 135	28 529	907	110 826	12 012
45	Handel m. Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz	102 052	72 296	6 932	4 944	101	17 030	749
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	170 114	91 554	6 721	12 341	527	50 886	8 085
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	381 377	300 284	23 482	11 244	279	42 910	3 178
H	Verkehr und Lagerei	110 978	79 855	4 611	6 881	140	17 269	2 222
I	Gastgewerbe	231 622	191 811	15 847	3 463	51	14 146	6 304
J	Information und Kommunikation	124 275	75 482	6 179	4 846	1 395	34 518	1 855
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	25 679	11 573	1 149	2 555	864	7 468	2 070
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	280 321	144 138	77 342	28 487	516	24 881	4 957
M	Erbringung v. freiberufl., wiss. u. techn. Dienstleistungen	439 487	322 902	38 295	6 249	1 593	67 509	2 939
N	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	147 655	105 773	9 275	5 360	262	25 095	1 890
P	Erziehung und Unterricht	41 869	.	1 897	250	45	3 506	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	44 979	31 520	5 152	718	55	4 043	3 491
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	98 227	71 417	6 047	1 747	93	7 330	11 593
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	226 795	186 199	10 105	2 546	253	15 764	11 928
Lieferungen und Leistungen ⁸⁾								
Mill. EUR								
A-S	Wirtschaftszweige insgesamt	4 897 938	507 222	218 629	1 141 043	891 398	1 761 949	377 697
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ⁷⁾	27 931	11 236	3 396	3 032	745	5 337	4 185
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22 531	.	864	9 924	2 148	4 364	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 647 163	52 775	40 484	378 125	484 933	634 028	56 818
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	151 233	13 226	5 847	55 271	13 640	51 533	11 716
28	Maschinenbau	165 155	.	3 838	47 001	27 700	79 722	.
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	263 294	759	3 156	17 384	182 931	56 852	2 213
D	Energieversorgung	285 564	1 737	5 922	33 633	121 385	115 114	7 773
E	Wasserversorgung; Abwasser-, Abfallents., Bes. v. Umweltv.	35 632	1 229	581	8 155	1 170	18 568	5 929
F	Baugewerbe	218 951	56 086	19 576	45 302	14 108	79 763	4 117
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 524 802	197 447	56 852	460 814	116 844	515 290	177 555
45	Handel m. Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz	186 751	34 164	9 608	48 507	11 767	72 477	10 229
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	848 700	41 514	19 755	232 673	47 764	352 668	154 326
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	489 351	121 770	27 488	179 634	57 313	90 145	13 000
H	Verkehr und Lagerei	188 668	21 784	11 522	46 654	43 458	59 639	5 611
I	Gastgewerbe	59 011	30 286	4 299	6 039	519	15 062	2 805
J	Information und Kommunikation	185 110	8 608	7 233	38 889	52 899	73 612	3 869
K	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen ⁹⁾	77 321	1 412	1 068	10 633	19 676	21 981	22 551
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	144 637	28 769	27 119	43 917	5 458	28 808	10 566
M	Erbringung v. freiberufl., wiss. u. techn. Dienstleistungen	203 320	42 104	24 526	21 310	15 225	92 807	7 348
N	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	115 464	18 297	6 044	24 201	4 542	50 028	12 353
P	Erziehung und Unterricht	9 056	.	398	261	189	3 060	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	69 218	5 397	3 524	2 959	4 143	20 486	32 710
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	31 348	7 747	3 053	2 864	893	10 151	6 639
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	52 211	18 489	2 167	4 331	3 065	13 851	10 308

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008); Tiefengliederung für die Steuerstatistiken.

²⁾ Einschl. Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und ähnlicher Gesellschaften.

³⁾ Einschl. GmbH & Co. KG.

⁴⁾ Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien, bergrechtliche Gewerkschaften.

⁵⁾ Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften, Betriebe gewerb. Art von Körperschaften des öffentl. Rechts, sonstige juristische Personen des privaten und öffentl. Rechts, ausländische Rechtsformen.

⁶⁾ Voranmeldungspflichtige mit Jahresumsätzen über 17 500 Euro.

⁷⁾ Ohne land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die eine Umsatzsteuer-Zahllast nicht entsteht.

⁸⁾ Umsatz der Unternehmen. – Ohne Umsatzsteuer.

⁹⁾ Ohne steuerfreie Umsätze, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigen.

23.14.2 Umsatzsteuerpflichtige sowie deren Lieferungen und Leistungen nach Rechtsformen und Größenklassen

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige		Lieferungen und Leistungen ¹⁾		Steuerpflichtige		Lieferungen und Leistungen ¹⁾		Steuerpflichtige		Lieferungen und Leistungen ¹⁾	
	Anzahl	%	Mill. EUR	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%	Anzahl	%	Mill. EUR	%
	Alle Rechtsformen				Einzelunternehmen				Offene Handelsgesellschaften ²⁾			
über 17 500 – 50 000	911 671	29,1	28 920	0,6	768 721	35,4	24 368	4,8	65 012	24,4	2 040	0,9
50 000 – 100 000	635 270	20,3	45 566	0,9	514 641	23,7	36 778	7,3	47 887	18,0	3 467	1,6
100 000 – 250 000	684 794	21,8	108 922	2,2	498 564	22,9	78 197	15,4	62 114	23,3	10 075	4,6
250 000 – 500 000	350 882	11,2	123 898	2,5	206 910	9,5	72 138	14,2	37 760	14,2	13 379	6,1
500 000 – 1 Mill.	231 756	7,4	162 914	3,3	104 392	4,8	72 137	14,2	25 708	9,7	18 033	8,2
1 Mill. – 2 Mill.	143 379	4,6	200 784	4,1	49 017	2,3	67 623	13,3	14 309	5,4	19 827	9,1
2 Mill. – 5 Mill.	98 911	3,2	305 161	6,2	23 564	1,1	69 894	13,8	8 544	3,2	26 283	12,0
5 Mill. – 10 Mill.	36 688	1,2	255 437	5,2	5 217	0,2	35 462	7,0	2 853	1,1	19 738	9,0
10 Mill. – 25 Mill.	23 716	0,8	364 769	7,4	1 852	0,1	26 999	5,3	1 329	0,5	19 991	9,1
25 Mill. – 50 Mill.	8 827	0,3	307 190	6,3	332	0,0	11 054	2,2	383	0,1	13 203	6,0
50 Mill. – 100 Mill.	4 773	0,2	330 938	6,8	91	0,0	6 098	1,2	126	0,0	8 816	4,0
100 Mill. – 250 Mill.	2 928	0,1	445 008	9,1	25	0,0	3 511	0,7	62	0,0	9 382	4,3
250 Mill. und mehr	1 947	0,1	2 218 431	45,3	6	0,0	2 964	0,6	51	0,0	54 396	24,9
Insgesamt . . .	3 135 542	100	4 897 938	100	2 173 332	100	507 222	100	266 138	100	218 629	100
	Kommanditgesellschaften ³⁾				Aktiengesellschaften ⁴⁾				Gesellschaften mit beschränkter Haftung			
über 17 500 – 50 000	10 110	7,3	333	0,0	528	6,7	17	0,0	45 077	9,5	1 471	0,1
50 000 – 100 000	10 899	7,8	798	0,1	538	6,8	39	0,0	48 837	10,3	3 593	0,2
100 000 – 250 000	19 510	14,0	3 262	0,3	926	11,7	154	0,0	91 008	19,2	15 204	0,9
250 000 – 500 000	18 225	13,1	6 611	0,6	852	10,7	306	0,0	79 804	16,8	28 857	1,6
500 000 – 1 Mill.	19 651	14,1	14 228	1,2	891	11,2	637	0,1	75 211	15,9	53 684	3,0
1 Mill. – 2 Mill.	18 347	13,2	26 263	2,3	891	11,2	1 278	0,1	56 012	11,8	78 998	4,5
2 Mill. – 5 Mill.	18 661	13,4	59 294	5,2	1 022	12,9	3 346	0,4	42 677	9,0	132 318	7,5
5 Mill. – 10 Mill.	9 423	6,8	66 499	5,8	589	7,4	4 138	0,5	16 490	3,5	114 700	6,5
10 Mill. – 25 Mill.	7 534	5,4	117 277	10,3	589	7,4	9 432	1,1	10 688	2,3	164 102	9,3
25 Mill. – 50 Mill.	3 177	2,3	110 881	9,7	300	3,8	10 692	1,2	3 894	0,8	135 535	7,7
50 Mill. – 100 Mill.	1 790	1,3	124 578	10,9	250	3,1	17 495	2,0	2 062	0,4	142 163	8,1
100 Mill. – 250 Mill.	1 010	0,7	155 533	13,6	238	3,0	37 240	4,2	1 288	0,3	193 441	11,0
250 Mill. und mehr	609	0,4	455 487	39,9	325	4,1	806 625	90,5	734	0,2	697 883	39,6
Insgesamt . . .	138 946	100	1 141 043	100	7 939	100	891 398	100	473 782	100	1 761 949	100
	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften				Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts				Sonstige Rechtsformen ⁵⁾			
über 17 500 – 50 000	480	9,3	16	0,0	561	8,9	19	0,1	21 182	33,1	657	0,2
50 000 – 100 000	353	6,8	26	0,0	641	10,2	47	0,1	11 474	17,9	817	0,3
100 000 – 250 000	630	12,2	105	0,2	1 204	19,1	202	0,5	10 838	16,9	1 723	0,6
250 000 – 500 000	480	9,3	174	0,3	1 006	16,0	363	1,0	5 845	9,1	2 071	0,7
500 000 – 1 Mill.	582	11,3	423	0,7	908	14,4	647	1,7	4 413	6,9	3 126	1,1
1 Mill. – 2 Mill.	642	12,4	930	1,6	709	11,3	997	2,7	3 452	5,4	4 868	1,7
2 Mill. – 5 Mill.	845	16,3	2 708	4,6	602	9,6	1 865	5,0	2 996	4,7	9 454	3,4
5 Mill. – 10 Mill.	441	8,5	3 088	5,2	280	4,4	1 965	5,3	1 395	2,2	9 847	3,5
10 Mill. – 25 Mill.	385	7,4	6 075	10,3	173	2,7	2 616	7,0	1 166	1,8	18 278	6,5
25 Mill. – 50 Mill.	164	3,2	5 719	9,7	107	1,7	3 711	9,9	470	0,7	16 395	5,8
50 Mill. – 100 Mill.	102	2,0	7 281	12,3	43	0,7	3 018	8,1	309	0,5	21 489	7,6
100 Mill. – 250 Mill.	41	0,8	6 018	10,2	32	0,5	4 751	12,7	232	0,4	35 131	12,5
250 Mill. und mehr	24	0,5	26 480	44,8	27	0,4	17 158	45,9	171	0,3	157 439	56,0
Insgesamt . . .	5 169	100	59 043	100	6 293	100	37 358	100	63 943	100	281 295	100

¹⁾ Umsatz der Unternehmen. – Ohne Umsatzsteuer.

²⁾ Einschl. Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und ähnlicher Gesellschaften.

³⁾ Einschl. GmbH & Co. KG.

⁴⁾ Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien und bergrechtliche Gewerkschaften.

⁵⁾ Sonstige juristische Personen des privaten Rechts, Körperschaften des öffentlichen Rechts, ausländische Rechtsformen.

23 Finanzen und Steuern
 23.14 Umsatzsteuer 2009
 23.14.3 Umsatzsteuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von, Eh. m. = Einzelhandel mit)	Steuerpflichtige ²⁾	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer		
			Lieferungen und Leistungen ³⁾	innergemeinschaftliche Erwerbe	vor Abzug der Vorsteuerbeträge	abziehbare Vorsteuerbeträge	Umsatzsteuer-vorauszahlung ⁴⁾
		Anzahl	Mill. EUR				
A – S	Wirtschaftszweige insgesamt	3 135 542	4 897 938	382 392	782 073	636 771	145 699
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ⁵⁾	74 182	27 931	1 001	2 999	3 331	- 327
03	Fischerei und Aquakultur	893	382	44	26	21	5
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 152	22 531	327	4 352	3 302	1 051
C	Verarbeitendes Gewerbe	241 924	1 647 163	194 028	239 636	224 307	15 560
10, 12	Herstellung v. Nahrungs- und Futtermittel, Tabakverarbeitung	33 671	171 305	16 805	16 422	15 657	782
13, 14	Textil- und Bekleidungsindustrie	9 548	22 299	3 048	3 561	2 948	615
16	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	15 102	21 010	1 680	3 409	2 795	615
17, 18, 58	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	26 522	99 726	9 083	15 114	12 589	2 534
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	149	144 126	7 117	36 065	28 779	7 288
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4 330	130 734	17 671	18 918	19 119	- 200
22, 23	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	20 796	112 810	13 241	17 792	14 967	2 844
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4 271	85 664	12 586	12 657	11 981	679
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	47 096	101 749	7 768	15 991	12 266	3 731
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	12 765	117 793	12 801	16 390	16 238	266
28	Maschinenbau	20 344	165 155	16 997	20 042	20 810	- 765
29, 30	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen, Sonstiger Fahrzeugbau	5 335	307 452	52 749	37 447	43 485	- 6 033
31, 32	H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	32 069	49 218	4 615	6 998	5 790	1 211
D	Energie	30 908	285 564	1 719	59 798	51 525	8 270
E	Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorg., Bes. v. Umweltverschm.	11 765	35 632	769	5 838	4 729	1 087
F	Baugewerbe	349 181	218 951	2 253	39 337	26 786	12 553
41, 42	Hoch- und Tiefbau	38 780	85 399	479	16 343	11 220	5 125
43	Vorbereitende Baustellenarb., Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	310 401	133 552	1 774	22 993	15 567	7 428
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	653 543	1 524 802	159 897	252 694	214 489	38 339
45	Handel m. Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Rep. v. Kfz	102 052	186 751	24 793	37 580	29 442	8 142
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	170 114	848 700	114 349	137 512	120 474	17 120
46.3	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren	15 110	193 960	21 725	23 028	21 740	1 292
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	25 492	187 507	33 406	33 248	28 192	5 078
46.5	Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	3 709	49 532	10 505	8 981	8 148	836
46.7	Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	25 315	265 776	28 967	49 338	42 697	6 675
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	381 377	489 351	20 755	77 601	64 574	13 076
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	52 609	199 208	4 692	25 764	23 924	1 865
47.5	Eh. m. sonst. Haushaltsgeräten, Textil-, Heimwerker- u. Einr. bedarf (i. Verk.)	61 812	65 410	5 417	12 564	9 614	2 952
47.73	Apotheken	19 794	39 600	101	7 410	6 012	1 398
H	Verkehr und Lagerei	110 978	188 668	2 450	25 879	19 503	6 388
49	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	71 430	61 373	439	10 820	8 165	2 661
49.41	Güterbeförderung im Straßenverkehr	41 057	27 730	136	5 008	3 076	1 935
52..29	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr a. n. g.	20 147	60 689	619	9 081	6 629	2 458
I	Gastgewerbe	231 622	59 011	291	9 906	5 433	4 473
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	37 155	16 790	69	3 146	1 728	1 418
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Café, Eissalons u. Ä.	128 070	27 625	159	4 466	2 417	2 050
J	Information und Kommunikation	124 275	185 110	6 129	33 746	21 602	12 145
58	Verlagswesen	9 225	40 212	2 639	5 591	4 544	1 048
61	Telekommunikation	1 742	64 115	1 576	12 638	8 008	4 630
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	69 673	52 845	1 338	10 676	6 078	4 599
63	Informationsdienstleistungen	32 910	12 254	223	2 265	1 323	943
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen⁶⁾	25 679	77 321	1 692	15 946	9 950	6 029
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	280 321	144 637	2 055	20 393	12 004	8 390
M	Erbringung von freiberufl., wissensch. u. technischen Dienstleistungen	439 487	203 320	6 372	36 770	20 058	16 713
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	147 655	115 464	1 911	19 563	10 526	9 040
P	Erziehung und Unterricht	41 869	9 056	77	1 119	509	608
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	44 979	69 218	293	1 950	1 296	653
R	Kultur, Unterhaltung und Erholung	98 227	31 348	231	3 763	2 480	1 284
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	226 795	52 211	899	8 385	4 942	3 442

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für die Steuerstatistiken.

²⁾ Voranmeldungspflichtige mit Jahresumsätzen über 17 500 Euro.

³⁾ Umsatz der Unternehmen. – Ohne Umsatzsteuer.

⁴⁾ Negativer Vorauszahlungsbetrag (-) bedeutet Überschuss zugunsten der Steuerpflichtigen.

⁵⁾ Ohne land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die eine Umsatzsteuer-Zahllast nicht entsteht.

⁶⁾ Ohne steuerfreie Umsätze, die nicht zum Vorsteuerabzug berechnen.

23 Finanzen und Steuern
23.15 Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Berichtsjahr			Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Berichtsjahr		
		2008	2009	2010			2008	2009	2010
Energieerzeugnisse					Bier				
Absatz von ausgewählten Energieerzeugnissen ¹⁾					Braustätten	Anzahl	1 328	1 331	1 325
Kraftstoffe:					mit einem Bierabsatz				
Benzin ²⁾	1 000 hl	277 920	272 379	270 741	von mehr als . . . bis . . . hl				
Gasöle (Dieselkraftstoff) ³⁾	1 000 hl	360 265	359 858	382 735	bis 5 000	Anzahl	879	890	901
Mittelschwere Öle	1 000 hl	330	280	339	5 000 – 10 000	Anzahl	93	92	87
Flüssiggase	1 000 dt	4 922	6 252	6 165	10 000 – 50 000	Anzahl	176	172	171
Heizstoffe:					50 000 – 100 000	Anzahl	66	64	58
Heizöl leicht	1 000 hl	263 431	234 772	245 607	100 000 – 200 000	Anzahl	38	36	36
Heizöl schwer	1 000 dt	22 411	17 883	15 975	200 000 – 500 000	Anzahl	32	32	29
Flüssiggase	1 000 dt	11 642	11 769	13 958	500 000 – 1 Mill.	Anzahl	15	18	15
Sollertrag von ausgewählten Energieerzeugnissen					mehr als 1 Mill.	Anzahl	29	27	28
Kraftstoffe:					Bierabsatz ⁵⁾				
Benzin ²⁾	1 000 EUR	18 189 871	17 828 243	17 720 027	Versteuert	1 000 hl	87 735	85 889	83 379
Gasöle (Dieselkraftstoff) ³⁾	1 000 EUR	16 948 329	16 928 954	18 005 774	Steuerfrei	1 000 hl	15 176	14 090	14 919
Mittelschwere Öle	1 000 EUR	21 573	18 357	22 204	darunter:				
Flüssiggase	1 000 EUR	88 902	112 630	111 234	in EU-Länder	1 000 hl	11 675	10 749	11 028
Heizstoffe:					in Drittländer	1 000 hl	3 316	3 165	3 724
Heizöl leicht	1 000 EUR	1 616 150	1 667 571	1 635 189	Insgesamt	1 000 hl	102 911	99 979	98 298
Heizöl schwer	1 000 EUR	56 027	44 709	39 937	Branntwein				
Flüssiggase	1 000 EUR	70 552	71 319	84 584			2007/2008	2008/2009	2009/2010
Tabak					Erzeugung insgesamt . . .	hl Alkohol	1 997 993	1 891 827	1 968 442
Versteuerung von Tabakwaren ⁴⁾					Verschlussbrennereien	hl Alkohol	1 930 278	1 826 567	1 899 500
Versteuerte Mengen					Eigenbrennereien	hl Alkohol	554 672	573 722	567 580
Zigaretten	Mill. St	87 979	86 607	83 565	Monopolbrennereien	hl Alkohol	1 375 606	1 252 845	1 331 920
Zigarillos, Zigarren	Mill. St	4 991	3 777	3 967	Betriebene Abfindungsbrennereien	hl Alkohol	67 715	65 260	68 942
Feinschnitt	t	21 849	24 404	25 486	Nachrichtlich: Stoffbesitzer ⁶⁾ . . .	hl Alkohol	19 986	17 375	19 282
Pfeifentabak	t	1 883	806	756	Brennereien insgesamt . . .	Anzahl	21 166	20 354	21 056
Kleinverkaufswerte	Mill. EUR	22 460	22 779	22 522	Verschlussbrennereien	Anzahl	858	843	837
Zigaretten	Mill. EUR	19 425	19 625	19 200	Eigenbrennereien	Anzahl	847	832	826
Zigarillos, Zigarren	Mill. EUR	720	630	656	Monopolbrennereien	Anzahl	11	11	11
Feinschnitt	Mill. EUR	2 170	2 436	2 583	Betriebene Abfindungsbrennereien	Anzahl	20 308	19 511	20 219
Pfeifentabak	Mill. EUR	145	88	84	Nachrichtlich: Stoffbesitzer ⁶⁾ . . .	Anzahl	100 976	67 775	107 482
Durchschnittspreise					Schaumwein ⁷⁾		2008	2009	2010
Zigaretten	Ct je Stück	22,08	22,66	22,98	Versteuerte Menge				
Zigarillos, Zigarren	Ct je Stück	14,43	16,69	16,53	von				
Feinschnitt	EUR je kg	99,34	99,81	101,33	Herstellungsbetrieben	hl	2 342 988	2 441 230	...
Pfeifentabak	EUR je kg	76,99	108,99	110,74	Schaumweinlagern	hl	379 005	311 153	...
Steuerwerte	Mill. EUR	13 576	13 556	13 355	Sonstigen ⁸⁾	hl	471 553	435 719	...
Zigaretten	Mill. EUR	12 259	12 141	11 876	Insgesamt	hl	3 193 546	3 188 102	...
Zigarillos, Zigarren	Mill. EUR	80	62	65					
Feinschnitt	Mill. EUR	1 189	1 329	1 391					
Pfeifentabak	Mill. EUR	49	24	23					

*) 2010 vorläufiges Ergebnis. – Angaben über den Verbrauch je Einwohner siehe Tabelle 22.12.

¹⁾ Netto, d.h. nach Abzug von Steuererstattungen und -vergütungen.

²⁾ Ohne Flugbenzin.

³⁾ Und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Energieerzeugnisse.

⁴⁾ Berechnet aus den gegen Entgelt ausgelieferten Tabaksteuerzeichen (Nettowerte; Rücknahme von Steuerzeichen berücksichtigt).

⁵⁾ Ohne alkoholfreies Bier und ohne Malztrunk.

⁶⁾ Ohne eigene Brennerei, die in einer Abfindungsbrennerei Alkohol herstellen lassen (Erzeugung bei den Abfindungsbrennereien enthalten).

⁷⁾ Einschl. Schaumwein zum ermäßigten Steuersatz.

⁸⁾ Berechtigte Empfänger, Versandhändler, Bezieher aus dem freien Verkehr anderer Mitgliedstaaten, ohne Überführung in den zoll- und steuerrechtlich freien Verkehr.

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Neue Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2002	9/04
Ein Scientific-Use-File der Umsatzsteuerstatistik 2000	3/05
Jährliche Einkommensteuerstatistik auf Basis der bisherigen Geschäftsstatistik der Finanzverwaltung	7/05
Körperschaftsteuer 2001	1/06
Spenden in Deutschland	2/06
Statistiken der öffentlichen Finanzen – aussagekräftiger und aktueller . . .	3/06
Gewerbsteuerstatistik 2001	3/06
Finanzierungssaldo des Staates	4/06
Das Taxpayer-Panel der jährlichen Einkommensteuerstatistik	1/07
Statistik der Entwicklungszusammenarbeit	3/07
Öffentliche Ausgaben für Äußere und Innere Sicherheit	5/07
Freie Berufe in Deutschland	11/07
Beschäftigte der öffentlichen Arbeitgeber am 30. Juni 2006	11/07
Staatliche Förderung der Riester-Rente für das Jahr 2003	1/08
Wirtschaftsstatistische Längsschnittdaten für die Wissenschaft	3/08
Indikatoren zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit öffentlicher Haushalte . .	10/08
Schulden der öffentlichen Haushalte 2008	7/09
Öffentliche Finanzen im ersten Halbjahr 2009	10/09
Zur Dynamik der Export- und Importbeteiligung deutscher Industrieunternehmen	11/09
Öffentliche Finanzen 2009	4/10
Statistische Auswertung der Riester-Förderung	7/10
Der Beschäftigungsbeitrag mittelständischer Unternehmen	8/10
Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts 2009 im Zeichen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise	8/10
Umsätze und ihre Besteuerung 2008	10/10
Öffentliche Finanzen im ersten Halbjahr 2010	11/10
Jährliche Körperschaftsteuerstatistik – Methodik und erste Ergebnisse . . .	12/10
Entwicklung im Bereich der Beamtenversorgung	3/11
Die neue Umsatzsteuerstatistik nach Veranlagungen	4/11
Öffentliche Finanzen im Jahr 2010	4/11

Fachserie 14: Finanzen und Steuern

	Reihe
Vierteljährliche Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts	2 (vj)
Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts	3 (j)
Steuerhaushalt	4 (vj,i)
Schulden der öffentlichen Haushalte	5 (j)
Personal des öffentlichen Dienstes	6 (j)
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes	6.1 (j)
Lohn- und Einkommensteuer	7 (j, 3j)
Körperschaftsteuer	7.2 (3j)
Umsatzsteuer	8 (j)
Verbrauchssteuern	9 (m,vj,j)
Realsteuern	10.1 (j)
Gewerbsteuer	10.2 (3j)

Fachserie 11: Bildung und Kultur

Monetäre hochschulstatistische Kennzahlen	4.3.2 (j)
Finanzen der Hochschulen	(5j)

Thematische Veröffentlichungen

Jährliche Körperschaftsteuerstatistik	(j)
Erbschaft- und Schenkungsteuer	(j)
Kulturfinanzbericht 2008 (Erschienen 2008.)	
Staatliche Förderung der Riesterrente (Erschienen 2011.)	

Schriftenreihe »Statistik und Wissenschaft«

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2002 – Möglichkeiten und Grenzen (Bd. 3; erschienen 2005.)	
---	--

Aktuelle Beiträge im »STATmagazin«¹⁾

	Erschienen:
Spenden – von wem und wofür?	2/08
Finanzlage der Länderhaushalte	10/08

¹⁾ Das »STATmagazin« finden Sie auf unserer Homepage unter www.destatis.de

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. eine Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unsere fachlichen Auskunftsdienste erreichen Sie telefonisch unter

06 11 / 75 42 10 für Finanzen,

06 11 / 75 43 16 für Personal,

06 11 / 75 43 15 für Steuern.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	618
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Methodische Erläuterungen	620
Definitionen	622
Tabellen	
Inlandsproduktsberechnung	626
Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Bruttoinlandsprodukt, Volkseinkommen, Erwerbstätigkeit, gesamtwirtschaftliche Kennzahlen, Anlagevermögen, Altersaufbau des Bruttoanlagevermögens, Bruttowertschöpfung, Tabellen nach Wirtschaftsbereichen, Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (Konsumausgaben, Bruttoinvestitionen), Tabellen für Sektoren (Kapitalgesellschaften, Staat, Private Haushalte, Übrige Welt)	
Input-Output-Rechnung	650
Input-Output-Tabelle, Koeffizienten (Input-Koeffizienten, Leontief-Inverse)	
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Ländern	654
Publikationen und Auskünfte	655

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Kennzahlen im Zeitvergleich *)

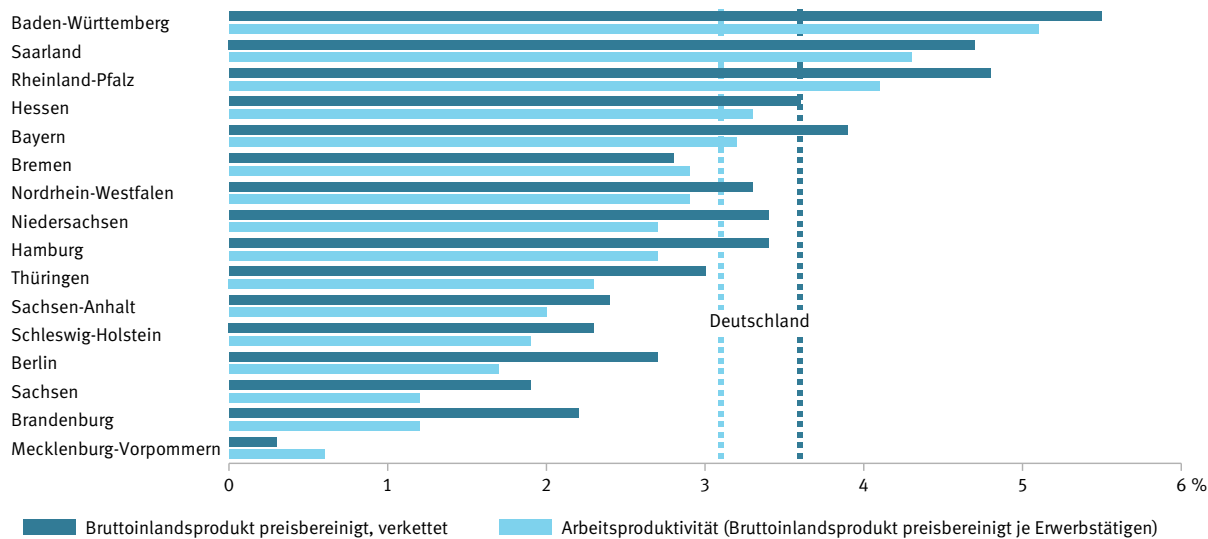
Gegenstand der Nachweisung	1)	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Bruttowertschöpfung	JS	Mrd. EUR	1 671,71	1 856,20	2 023,89	2 224,80	2 140,61	2 239,86	638
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	JS	Mrd. EUR	21,27	23,46	17,52	19,96	17,31	19,48	637
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	JS	Mrd. EUR	424,46	465,34	509,75	569,68	474,38	531,91	637
Baugewerbe	JS	Mrd. EUR	112,97	96,21	80,14	89,83	92,14	92,62	637
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	JS	Mrd. EUR	300,30	337,27	357,47	396,66	373,65	385,30	638
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	JS	Mrd. EUR	441,46	510,94	593,71	655,81	666,69	681,79	638
Öffentliche und private Dienstleister	JS	Mrd. EUR	371,25	422,98	465,30	492,86	516,44	528,76	638
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	JS	Mrd. EUR	176,74	206,30	218,31	256,40	256,49	258,94	638
= Bruttoinlandsprodukt	JS	Mrd. EUR	1 848,45	2 062,50	2 242,20	2 481,20	2 397,10	2 498,80	638
Konsum	JS	Mrd. EUR	1 429,01	1 606,07	1 745,00	1 862,82	1 883,20	1 931,40	641
Private Konsumausgaben	JS	Mrd. EUR	1 067,19	1 214,16	1 325,44	1 413,22	1 411,06	1 444,71	641
Konsumausgaben des Staates	JS	Mrd. EUR	361,82	391,91	419,56	449,60	472,14	486,69	641
+ Bruttoinvestitionen	JS	Mrd. EUR	410,77	449,18	378,32	458,93	395,42	437,19	641
+ Außenbeitrag (Exporte abzüglich Importe)	JS	Mrd. EUR	8,67	7,25	118,88	159,45	118,48	130,21	641
= Bruttoinlandsprodukt	JS	Mrd. EUR	1 848,45	2 062,50	2 242,20	2 481,20	2 397,10	2 498,80	641
Volkseinkommen	JS	Mrd. EUR	1 397,22	1 524,43	1 694,68	1 871,02	1 791,83	1 901,25	632
Arbeitnehmerentgelt	JS	Mrd. EUR	997,02	1 100,06	1 129,86	1 223,28	1 225,86	1 259,67	632
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	JS	Mrd. EUR	400,20	424,37	564,82	647,74	565,97	641,58	-
+ Produktions- und Importabgaben an den Staat abzüglich Subventionen vom Staat	JS	Mrd. EUR	167,06	210,25	238,23	282,67	273,02	277,51	632
+ Abschreibungen	JS	Mrd. EUR	270,48	308,48	335,92	367,16	366,09	353,16	632
= Bruttonationaleinkommen	JS	Mrd. EUR	1 834,76	2 043,16	2 268,83	2 520,85	2 430,94	2 531,92	632
- Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	JS	Mrd. EUR	- 13,69	- 19,34	26,63	39,65	33,84	33,12	632
= Bruttoinlandsprodukt	JS	Mrd. EUR	1 848,45	2 062,50	2 242,20	2 481,20	2 397,10	2 498,80	632

*) Das gesamte Kapitel bezieht sich auf den Stand Februar 2011.

1) JS = Jahressumme.

Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Arbeitsproduktivität 2010 nach Ländern

Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Ziel und Zweck der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst umfassendes und übersichtliches quantitatives **Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens in Deutschland** zu geben. Dabei werden alle Wirtschaftseinheiten (Personen, Institutionen) mit ihren für die Beschreibung des Wirtschaftsablaufs wichtigen wirtschaftlichen Tätigkeiten und damit verbundenen Vorgängen einbezogen.

Die **Inlandsproduktsberechnung** als Teil der VGR ermittelt Daten, die für die laufende Wirtschaftsbeobachtung und -analyse notwendig sind. Das sind vor allem vierteljährliche und jährliche Angaben zur Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in jeweiligen Preisen bzw. preisbereinigt. Ebenfalls werden Ergebnisse für die Produktionsfaktoren nachgewiesen (Erwerbstätigenrechnung, Vermögensrechnung).

Auf die Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stützen sich Politik, Wirtschaft und Verwaltung bei ihren Arbeiten und Entscheidungen. Die Ergebnisse werden in der gesamten Europäischen Union (EU) in gleicher Weise, basierend auf dem **Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995)**, berechnet. So ist sichergestellt, dass europaweit vergleichbare harmonisierte Ergebnisse für politische und wirtschaftliche Entscheidungen zur Verfügung stehen. Innerhalb der EU dienen die Angaben zum Bruttonationaleinkommen (BNE) beispielsweise zur Berechnung der Eigenmittel, also der Mitgliedsbeiträge der einzelnen Staaten an die EU.

Die **Input-Output-Rechnung (IOR)** als weiterer Teil der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gibt mit ihren Tabellen einen tief gegliederten Nachweis der produktions- und gütermäßigen Verflechtung in der Volkswirtschaft. Sie dient u. a. als Grundlage für Strukturuntersuchungen der Wirtschaft sowie für Analysen der direkten und indirekten Auswirkungen von Nachfrage-, Preis-, Lohnänderungen usw. Darüber hinaus sind die Input-Output-Tabellen eine vielseitig verwendbare Basis für Vorausschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung. Sie werden ferner u. a. für internationale Vergleiche der Produktionsstrukturen und -ergebnisse in den Volkswirtschaften verwendet. Die Ergebnisse sind voll mit den Angaben in den jährlichen Konten und Standardtabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgestimmt. Nach Wirtschaftsbereichen gegliederte Aufkommens- und Verwendungstabellen ermöglichen den Übergang von den Ergebnissen der IOR zu Ergebnissen der Inlandsproduktsberechnung und umgekehrt. Als Darstellungseinheiten werden in den Input-Output-Tabellen nach produktionsrelevanten Merkmalen abgegrenzte »homogene Produktionseinheiten« verwendet. Sie werden zu Produktionsbereichen zusammengefasst, die jeweils ausschließlich und vollständig die Güter einer Gütergruppe produzieren.

Berechnungsmethode

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden durch zwei Ansätze berechnet: den Entstehungs- und den Verwendungsansatz. Auf der **Entstehungsseite** (Produktionsansatz) wird die wirtschaftliche Leistung aus dem Blickwinkel der Produzenten ermittelt, basierend auf allen zum Zeitpunkt der Berechnung verfügbaren Produktionsstatistiken (z. B. Kostenstrukturerhebung, Monaterhebung im Einzelhandel). Ausgehend von den Produktionswerten der Wirtschaftseinheiten wird durch Abzug der Vorleistungen (intermediärer Verbrauch) die Bruttowertschöpfung errechnet, welche die wirtschaftliche Leistung der Wirtschaftsbereiche misst und die zentrale Kennzahl der Entstehungsrechnung ist. Auf der **Verwendungsseite** (Ausgabenansatz) wird die wirtschaftliche Leistung mit Hilfe der Endverwendung von Waren und Dienstleistungen ermittelt. Zu bestimmen sind daher Konsumausgaben, Investitionen und Außenbeitrag, in deren Rechnung insbesondere Daten des Einzelhandels, der Investitionserhebung und der Außenhandelsstatistik mit einbezogen werden. Hinzu kommen für beide Ansätze Expertenschätzungen und Fortschreibungen von Zeitreihen. Die Ergebnisse werden basierend auf dem **ESVG 1995** berechnet. Die wirtschaftliche Leistung kann im Wirtschaftskreislauf als dritte Möglichkeit mit Hilfe der **Verteilungsrechnung** ermittelt werden, d. h. anhand der im Produktionsprozess entstandenen Einkommen. In Deutschland ist allerdings bis jetzt eine eigenständige Berechnung über die Verteilungsseite nicht möglich, da keine ausreichenden Angaben über die Unternehmensgewinne vorliegen.

Die **preisbereinigten Ergebnisse** der VGR werden entsprechend internationaler Konventionen und verbindlicher europäischer Rechtsvorschriften nicht mehr wie bisher in Preisen eines – üblicherweise fünfjährlich wechselnden – festen Preisbasisjahres (zuletzt 1995) ausgedrückt, sondern stets in Preisen des jeweiligen Vorjahres (also z. B. Ergebnisse für das Jahr 2005 in Preisen von 2004). Durch Verkettung (»Chain-linking«) werden für jedes Merkmal vergleichbare lange Zeitreihen ermittelt. Da die so verketteten

Absolutwerte nicht mehr additiv sind, stehen die verketteten Indizes (sog. Kettenindizes, in Deutschland bezogen auf das Referenzjahr 2000) im Mittelpunkt der Veröffentlichungen.

Struktur der Darstellung

Um das Bild übersichtlich zu gestalten, wird die Vielzahl der Wirtschaftseinheiten und ihrer Tätigkeiten zu großen Gruppen (Wirtschaftsbereiche, Sektoren) zusammengefasst. Die Ergebnisse der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden in Form eines geschlossenen **Kontensystems** mit doppelter Verbuchung aller nachgewiesenen Vorgänge ermittelt und in einer Reihe von **Tabellen**, die das Kontensystem ergänzen, dargestellt. In den Tabellen werden die Kontenpositionen teils tiefer untergliedert, teils nach besonderen Gesichtspunkten zusammengefasst, teils in sonstiger Hinsicht erweitert (z. B. Angaben in konstanten Preisen, je Einwohner).

Als kleinste **Darstellungseinheit** dienen in den Konten und damit zusammenhängenden Tabellen Institutionen, die selbst bilanzieren bzw. die eine eigene Haushalts- und ggf. Vermögensrechnung aufstellen (z. B. Gebietskörperschaften, Kirchen, private Haushalte). Die Zusammenfassung der kleinsten Darstellungseinheiten zu Gruppen richtet sich in erster Linie nach der Art und Kombination der in ihnen vereinigten Tätigkeiten, ihrer Stellung zum Markt und ihren Finanzierungsmöglichkeiten. Die großen, in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterschiedenen **Sektoren** sind

- **S.1 Gesamte Volkswirtschaft** alle Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) innerhalb des Wirtschaftsgebietes haben,
- **S.11 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften** (hierzu gehören Kapitalgesellschaften, wie AG und GmbH, Personengesellschaften, wie OHG und KG, rechtlich unselbstständige Eigenbetriebe des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, wie Krankenhäuser und Pflegeheime sowie Wirtschaftsverbände),
- **S.12 Finanzielle Kapitalgesellschaften** (Banken, Versicherungen, Hilfgewerbe),
- **S.13 Staat** (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherung),
- **S.14 Private Haushalte** (selbstständige Landwirte/-wirtinnen, Einzelunternehmer/-innen, Händler/-innen, Gastwirte/-wirtinnen, selbstständige Verkehrsunternehmer/-innen, selbstständige Versicherungsvertreter/-innen, Freiberufler/-innen usw.),
- **S.15 Private Organisationen ohne Erwerbszweck** (politische Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Vereine usw.),
- **S.2 »Übrige Welt«** bezeichnet – internationalem Brauch folgend – die Gesamtheit der Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb des Wirtschaftsgebietes haben.

Um die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargestellten wirtschaftlichen **Tätigkeiten** und damit verbundenen **Vorgänge** zu berechnen, gibt es folgende **Konten**:

- Ein **zusammengefasstes Güterkonto** (Konto 0), das einen umfassenden Überblick über die Herkunft und Verwendung der Güter in der Volkswirtschaft gibt,
- **Sektorkonten**, die – bis zum Finanzierungssaldo – für jeden Sektor folgende Ausschnitte des wirtschaftlichen Geschehens abbilden:

Konto I:	Produktionskonto (Produktion von Waren und Dienstleistungen),
Konto II.1.1:	Einkommensentstehungskonto (Entstehung von Erwerbs- und Vermögenseinkommen),
Konto II.1.2:	Primäres Einkommensverteilungskonto (Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen),
Konto II.2:	Konto der sekundären Einkommensverteilung / Ausgabenkonzept (Umverteilung der Einkommen),
Konto II.3:	Konto der sekundären Einkommensverteilung / Verbrauchskonzept (Umverteilung der Einkommen),
Konto II.4.1:	Einkommensverwendungskonto / Ausgabenkonzept (Verwendung der Einkommen),
Konto II.4.2:	Einkommensverwendungskonto / Verbrauchskonzept (Verwendung der Einkommen),
Konto III.1.1:	Konto der Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögens-transfers (Vermögensbildung durch Sparen und Saldo der Vermögenstransfers),
Konto III.1.2:	Sachvermögensbildungskonto (Vermögensbildung z. B. durch Anlageneinvestitionen, Vorratsveränderungen),
Konto III.1.3:	Finanzierungskonto (Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten).

Bezogen auf einzelne Einheiten oder Sektoren basieren die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf dem Prinzip der doppelten Buchführung, d. h. jede Transaktion ist zweimal zu buchen, einmal auf der Aufkommenseite (bzw. bei Veränderung der Passiva) und einmal auf der Verwendungsseite (bzw. bei Veränderung der Aktiva). Die Buchungsnummern entsprechen denen des ESVG 1995.

Aktualität und Genauigkeit

Das **vierteljährliche Bruttoinlandsprodukt** wird in einer BIP-Schnellmeldung ca. 45 Tage nach Ablauf des Berichtsquartals veröffentlicht, tiefer gegliederte Ergebnisse der Inlandsproduktsberechnung im Rahmen einer Pressemitteilung nach rund 55 Tagen. Die Termine der BIP-Schnellmeldung sind seit dem Jahr 2005 auf europäischer Ebene harmonisiert.

Das **Jahresergebnis** des Bruttoinlandsprodukts und seiner wichtigsten Komponenten wird in Deutschland bereits sehr früh, nämlich ca. 15 Tage nach Ende der Berichtsperiode, also Mitte Januar, im Rahmen einer Pressekonferenz veröffentlicht.

Die aktuellen Ergebnisse der VGR werden zu jedem Veröffentlichungstermin **überprüft**. Neue Informationen werden jeweils zu den im Voraus festgelegten Veröffentlichungsterminen eingearbeitet und die Ergebnisse bei Bedarf entsprechend revidiert. Jeweils im August geschieht dies maximal für die zurückliegenden vier Jahre. Darüber hinaus findet alle fünf bis zehn Jahre eine große Revision statt, bei der neue Methoden, neue Basisstatistiken, etc. in die VGR eingearbeitet werden. Bei diesen sogenannten großen Revisionen werden auch die rückgerechneten Ergebnisse – aktuell bis 1970 – überarbeitet und geändert.

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken haben wir in unseren »Qualitätsberichten« dokumentiert. Sie sind über unsere Internetadresse www.destatis.de unter »Publikationen« abrufbar.

Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während einer Periode durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Veralten unter Einschluss des Risikos für Verluste durch versicherbare Schadensfälle. Sie werden auf das gesamte Anlagevermögen berechnet, also sowohl auf Sachanlagen als auch auf immaterielles Anlagevermögen, wie Suchbohrungen, Computerprogramme, jedoch nicht auf Tiere. Abschreibungen auf Grundstücksübertragungskosten für unbebauten Grund und Boden sind in den Abschreibungen auf Bauten enthalten. Abschreibungen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind zu Wiederbeschaffungspreisen (jeweiligen Preisen) bewertet. Sie ermöglichen den Übergang vom Brutto- zum Nettokzept, von der Bruttowertschöpfung (Bruttoinlandsprodukt) zur Nettowertschöpfung (Nettoinlandsprodukt) und vom Bruttobetriebsüberschuss zum Nettobetriebsüberschuss.

Der **Altersaufbau** stellt die prozentuale Zusammensetzung des Bruttoanlagevermögens in Preisen von 2000 nach Altersgruppen und das Durchschnittsalter des Vermögensbestandes zum Berichtszeitpunkt dar. Die Bewertung des Anlagevermögens nach dem Bruttokzept und auf einer einheitlichen Preisbasis wird gewählt, um zu gewährleisten, dass der Wert der einzelnen Anlagen über die gesamte Nutzungsdauer gleich bleibt und somit vom Alter der Anlagen unabhängig ist und um auszuschließen, dass sich Preisänderungen für Anlagegüter auf die Altersstruktur des Anlagevermögens auswirken. Das Durchschnittsalter dient als Maßstab für die Entwicklung des Altersaufbaus.

Das **Anlagevermögen** umfasst alle produzierten Vermögensgüter, die länger als ein Jahr wiederholt oder dauerhaft in der Produktion eingesetzt werden. Einbezogen sind materielle und immaterielle Güter: Ausrüstungen, Wohnbauten, Nichtwohnbauten, sonstige Anlagen. Es wird mit Hilfe einer Kumulationsmethode, ausgehend von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesenen Bruttoanlageinvestitionen und Angaben über die durchschnittliche Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegütergruppen, berechnet. Bei der Anwendung des Bruttokzeptes (Bruttoanlagevermögen) werden die Anlagen mit ihrem Neuwert – ohne Berücksichtigung der Wertminderung – dargestellt, während beim Nettokzept (Nettoanlagevermögen) die seit dem Investitionszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen abgezogen sind.

Das von den Arbeitgebern geleistete **Arbeitnehmerentgelt** umfasst die Bruttolöhne und -gehälter, die tatsächlichen Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und an private Sozialschutzsysteme sowie unterstellte Sozialbeiträge, die den Gegenwert der sozialen Leistungen darstellen, die direkt von den Arbeitgebern an gegenwärtig oder früher beschäftigte Arbeitnehmer gezahlt werden.

Die **Arbeitsproduktivität** entspricht in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dem preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt (der Gesamtwirtschaft) bzw. der preisbereinigten Bruttowertschöpfung (eines Wirtschaftsbereichs) je Erwerbstätigen. Diese Definition für Arbeitsproduktivität kann jedoch nur als grobes Orientierungsmittel dienen, da bei dieser Berechnung der gesamte »reale« Ertrag der wirtschaftlichen Tätigkeit ausschließlich auf den Produktionsfaktor Arbeit bezogen wird – ohne Berücksichtigung des Kapitals und der unternehmerischen Leistung. Außerdem ist die Zahl der Erwerbstätigen nur ein sehr grober Maßstab für die aufgewendete Arbeit. Die Entwicklung der Messzahlen wird ferner durch Änderungen in der Struktur der Wirtschaft beeinflusst.

Der **Außenbeitrag** ergibt sich als Saldo zwischen den Exporten und Importen von Waren und Dienstleistungen. Er wird auch als Exportüberschuss bezeichnet, da Deutschland traditionell mehr exportiert als importiert, der Saldo folglich in der Regel positiv ist.

Der **Betriebsüberschuss** bzw. das **Selbstständigeneinkommen** ergibt sich nach Abzug des Arbeitnehmerentgelts von der Nettowertschöpfung. Dabei ist ein kalkulatorischer

Unternehmerlohn sowie das Entgelt für das eingesetzte eigene und fremde Sach- und Geldkapital der jeweiligen Wirtschaftseinheit eingeschlossen.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschl. aller eingeführten und selbst erstellten Anlagen) sowie die Käufe abzüglich der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land, wobei sich letztere in der Volkswirtschaft weitgehend saldieren. Als Anlagen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen, mit Ausnahme nur militärisch nutzbarer Anlagen und Güter, die in die Konsumausgaben des Staates eingehen. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der betriebswirtschaftlichen Buchführung aktiviert werden. Ausgenommen sind geringwertige Güter, vor allem solche, die periodisch wiederbeschafft werden, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben (z. B. kleinere Werkzeuge, Reifen, Büromittel). Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen, sind dagegen Bestandteile der Bruttoanlageinvestitionen. Die Bruttoanlageinvestitionen werden untergliedert in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), Bauten (Wohnbauten, Nichtwohnbauten) und sonstige Anlagen (größtenteils bestehend aus Computersoftware und Urheberrechten).

Das **Bruttoinlandsprodukt** ist ein Produktionsindikator, der in zusammengefasster Form ein Bild der wirtschaftlichen Leistung einer Volkswirtschaft in einer Periode gibt. Es misst die Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der Vorleistungen. Bei der Berechnung und Darstellung des Bruttoinlandsprodukts wird zwischen der Entstehungs- und der Verwendungsseite unterschieden.

Das **Bruttonationaleinkommen** ist in erster Linie ein Einkommensindikator. Es wird berechnet, indem vom Bruttoinlandsprodukt die Primäreinkommen abgezogen werden, die an die übrige Welt geflossen sind, und umgekehrt die Primäreinkommen hinzugefügt werden, die von inländischen Wirtschaftseinheiten aus der übrigen Welt bezogen worden sind. Inlandsprodukt und Nationaleinkommen werden sowohl brutto als auch netto, d. h. nach Abzug der Abschreibungen, berechnet und dargestellt. Die Bewertung zu Marktpreisen bedeutet, dass »Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen« enthalten sind, im Gegensatz zum Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten (Volkseinkommen).

Die **Bruttowertschöpfung** wird in der Regel durch Abzug der Vorleistungen von den Produktionswerten für die einzelnen Wirtschaftsbereiche ermittelt; sie umfasst also nur den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die Bruttowertschöpfung ist bewertet zu Herstellungspreisen (basic prices), d. h. ohne die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern), aber einschließlich der empfangenen Gütersubventionen. Beim Übergang von der Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen) zum Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen) sind zum Ausgleich der Bewertungsdifferenzen zwischen Entstehungs- und Verwendungsseite die Nettogütersteuern (also der Saldo zwischen Gütersteuern und Gütersubventionen) global wieder hinzuzufügen.

Die **Entstehungsseite/-rechnung** ist das Teilgebiet der Inlandsproduktsberechnung, in dem die wirtschaftliche Leistung von der Produktionsseite berechnet und dargestellt wird. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ergibt sich dabei als Summe der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

Als **Exporte und Importe** gelten alle Waren- und Dienstleistungsumsätze mit Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb Deutschlands haben. Der Wert der eingeführten Waren wird mittels Schätzung vom Grenzwert (cif) auf den Wert frei Grenze (fob) des exportierenden Landes umgerechnet, d. h. die im Gesamtwert enthaltenen Fracht- und Versicherungskosten ausländischer Transport- und Versicherungsunternehmen werden in die Dienstleistungskäufe umgesetzt.

Zu den **finanziellen Kapitalgesellschaften** gehören Banken, Versicherungen, das entsprechende Hilfsgewerbe sowie die Vermietung als örtliche fachliche Einheit bei Versicherungsgesellschaften.

FISIM (bisher »Unterstellte Bankgebühr«) ist die Abkürzung des englischen Begriffs »Financial Intermediation Services, Indirectly Measured«, ins Deutsche übersetzt »Finanzserviceleistungen, indirekte Messung«. Es umfasst die modellhaft ermittelten indirekten Entgelte der Banken aus dem Kredit- und Einlagengeschäft, die diese neben den direkt erzielten Umsätzen in Form von z. B. Kontoführungs- und Safegebühren erzielen.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnliche Abgaben, die mengen- oder wertabhängig pro Einheit einer gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Dazu gehören die nichtabziehbare Umsatzsteuer, Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern und Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und sonstige Gütersteuern (Verbrauchsabgaben, Vergnügungssteuern, Versicherungsteuer usw.).

Gütersubventionen sind alle Subventionen, die mengen- oder wertabhängig pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden.

Die **Input-Koeffizienten** dienen der deskriptiven Auswertung der Input-Output-Tabelle. Sie zeigen den Verbrauch von Vorleistungen und die Komponenten der Bruttowertschöpfung in Prozenten des Produktionswertes (Output) der produzierenden Bereiche sowie die Relation zwischen Arbeitsinput und Output.

Die **Input-Output-Tabelle** zeigt, wie sich die inländische Produktion nach Gütergruppen zusammensetzt und wie diese Güter verwendet werden. Dabei wird zwischen der intermediären Verwendung der einzelnen Produktionsbereiche (Verbrauch von Vorleistungsgütern) und der letzten Verwendung (Konsumausgaben, Bruttoinvestitionen, Exporte) unterschieden. Außerdem beschreibt sie, welche intermediären Inputs (Vorleistungen) und Primärinputs (Wertschöpfungskomponenten) bei der inländischen Produktion von Waren und Dienstleistungen eingesetzt werden und die damit verbundene Beschäftigung.

Die **Leontief-Inverse** bildet die Grundlage für Input-Output-Analysen, die – unter bestimmten Annahmen – neben den direkten auch die indirekten wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Güterproduktion und Güterverwendung sichtbar machen. Die Leontief-Inverse wird aus den Input-Koeffizienten berechnet. Eine Spalte der Leontief-Inversen zeigt, wie viel Output in jedem der 12 produzierenden Bereiche (Gütergruppen) erzeugt werden muss, um für Zwecke der Letzten Verwendung Güter im Wert von 1 Mrd. Euro aus dem Bereich bereit zustellen, der durch die Spaltensystematik bezeichnet ist. Betrachtet wird die gesamte inländische Produktionskette: die für die Letzte Verwendung produzierten Güter selbst, die bei deren Produktion direkt verwendeten inländischen Vorleistungen und die inländischen Vorleistungen auf allen vorgelagerten Produktionsstufen.

Als **Konsumausgaben der privaten Haushalte** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u. a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, wie z. B. der Eigenkonsum der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie sogenannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). Konsum auf Geschäftskosten wird nicht zu den Konsumausgaben privater Haushalte gerechnet, sondern zu den Vorleistungen.

Die **Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck** bestehen aus dem Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, also aus dem Wert der von diesen Organisationen produzierten Güter abzüglich selbst erstellter Anlagen und Verkäufe sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Die **Konsumausgaben des Staates** entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe, sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Die **Nettowertschöpfung** (Nettoinlandsprodukt) enthält das in den Wirtschaftsbereichen oder Sektoren entstandene Arbeitnehmerentgelt und den Betriebsüberschuss bzw. die Selbstständigeneinkommen.

Der **Nettozugang an Wertsachen** wird zusammengefasst mit den Vorratsveränderungen veröffentlicht. Er besteht aus den Käufen abzüglich Verkäufen von Goldbarren und nicht-umlaufähigen Goldmünzen sowie Schmuck, Edelsteine, Kunstgegenstände und Antiquitäten zum Zweck der Werterhaltung.

Zu den **nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften** gehören Kapitalgesellschaften, wie AG und GmbH, Personengesellschaften, wie OHG und KG, rechtlich unselbstständige Eigenbetriebe des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, wie Krankenhäuser und Pflegeheime, sowie Wirtschaftsverbände.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck sind politische Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Vereine usw.

Zu den **privaten Haushalten** gehören Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen als Konsumenten und ggf. auch als Produzenten, wie selbstständige Landwirte/-wirtinnen, Einzelunternehmer/-innen, Händler/-innen, Gastwirte/-wirtinnen, selbstständige Verkehrsunternehmer/-innen, selbstständige Versicherungsvertreter/-innen, Freiberufler/-innen usw.

Die **privaten Konsumausgaben** sind die Summe der Konsumausgaben privater Haushalte und der Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Die **Produktionswerte** geben den Wert der von inländischen Wirtschaftseinheiten in einer Berichtsperiode produzierten Güter (Waren und Dienstleistungen) an. Als Maß für die wirtschaftliche Leistung sind die Produktionswerte aber nur bedingt brauchbar, weil in die Produktion auch die von anderen Wirtschaftseinheiten produzierten Vorprodukte einfließen. Diese Doppelzählungen werden beseitigt, indem von den Produktionswerten die Vorleistungen abgezogen werden, wodurch sich die Bruttowertschöpfung ergibt. Die **Produktionswerte der Unternehmen** stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen aus eigener Produktion an andere (in- und ausländische) Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der Bestandsveränderung an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und um den Wert der selbst erstellten Anlagen. Zu den Verkäufen rechnen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen (einschl. unterstellter Mieten für eigen genutzte Wohnungen) und von gewerblichen Anlagen sowie der Eigenkonsum der Unternehmer (im eigenen Unternehmen produzierte und im privaten Haushalt des Unternehmers konsumierte Erzeugnisse). Der Wert der Verkäufe schließt die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer nicht ein. Der **Produktionswert der sogenannten »Nichtmarktproduzenten«** aus den Sektoren Staat und Private Organisationen ohne Erwerbszweck, deren Leistungen der Allgemeinheit überwiegend ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden, werden durch Addition der Aufwandsposten dieser Institutionen ermittelt.

In den VGR werden folgende **Sektoren** unterschieden: Gesamte Volkswirtschaft, nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften, finanzielle Kapitalgesellschaften, Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck und übrige Welt.

Zum **Staat** gehören der Bund, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherung.

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Als **übrige Welt** bezeichnet man – internationalem Brauch folgend – die Gesamtheit der Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz (Wohnsitz) außerhalb des Wirtschaftsgebietes haben.

Das **verfügbare Einkommen der Gesamtwirtschaft** entspricht dem Volkseinkommen, erhöht um die Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen sowie die empfangenen laufenden Transfers aus der übrigen Welt und abzüglich der geleisteten laufenden Transfers an die übrige Welt.

Die **Verwendungsseite/-rechnung** zeigt, wie die Güter aus der Inlandsproduktion und den Importen verwendet werden, wobei der Vorleistungsverbrauch bereits abgezogen ist. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird dabei ermittelt aus den privaten Konsumausgaben, den Konsumausgaben des Staates, den Bruttoanlageinvestitionen, den Vorratsveränderungen und dem Nettozugang an Wertsachen sowie dem Außenbeitrag.

Das **Volkseinkommen** (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten) ist eine häufig genutzte Größe der Verteilungsrechnung. Es ergibt sich als Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern letztlich zugeflossen sind, und umfasst das von Inländern empfangene Arbeitnehmerentgelt sowie die Unternehmens- und Vermögenseinkommen; siehe auch Bruttonationaleinkommen.

Zur **Volkswirtschaft** wird die wirtschaftliche Betätigung aller Wirtschaftseinheiten gerechnet, die ihren ständigen Sitz bzw. Wohnsitz im Wirtschaftsgebiet haben. Ein Wirtschaftsgebiet kann die gesamte Volkswirtschaft (z. B. Bundesrepublik Deutschland) oder ein Teil davon (z. B. ein Bundesland) sein. Für die Abgrenzung ist im Allgemeinen die Staatsangehörigkeit ohne Bedeutung. Ebenso ist es unerheblich, welche Rechtsform

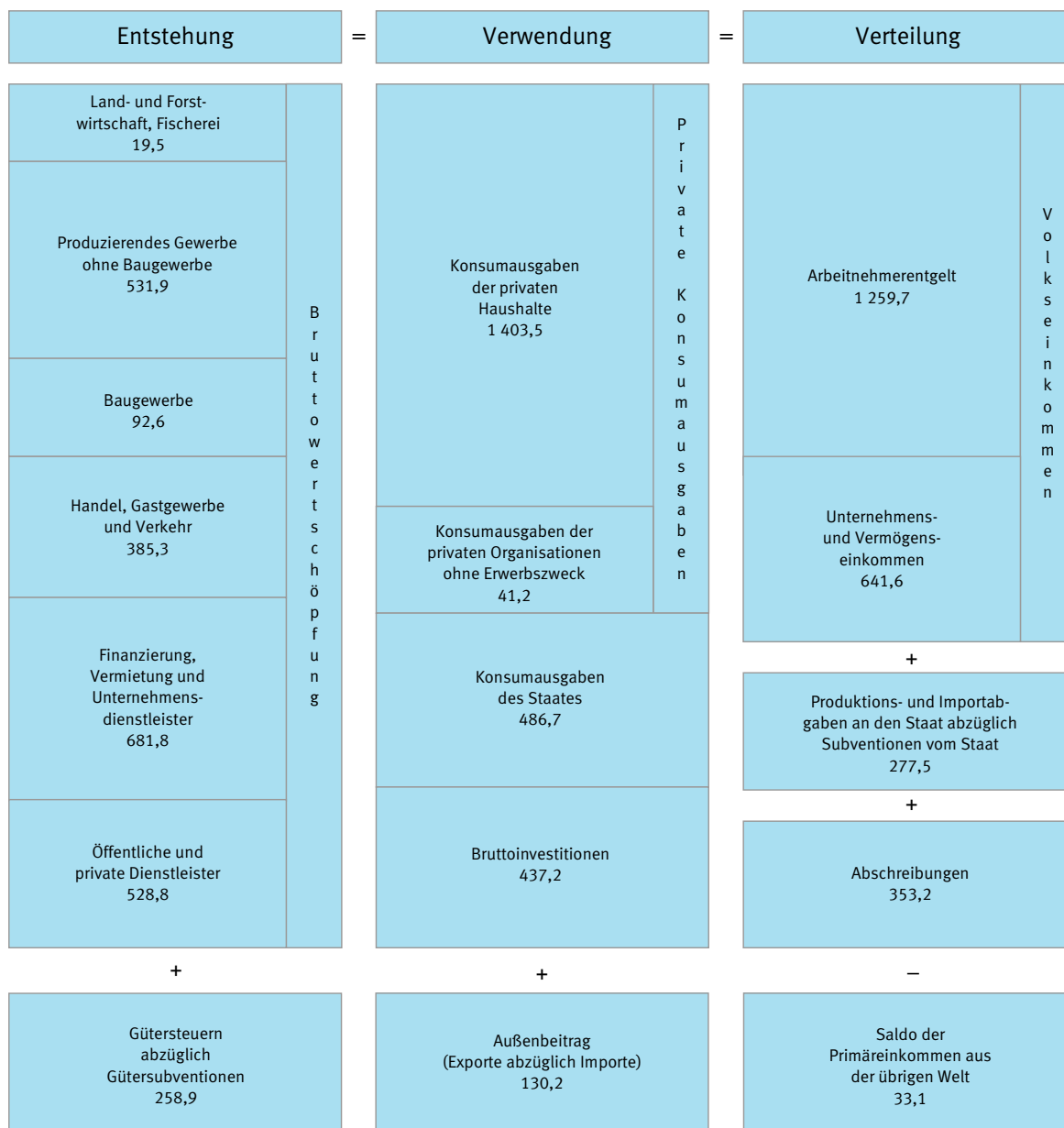
die Wirtschaftseinheiten haben. Ständig im Inland befindliche Produktionsstätten, Verwaltungseinrichtungen usw. zählen deshalb zu den inländischen Wirtschaftseinheiten, unabhängig von den Eigentumsverhältnissen. Umgekehrt gehören ständig im Ausland gelegene Produktionsstätten, Verwaltungseinrichtungen usw. im Eigentum von Inländern nicht zu den inländischen Wirtschaftseinheiten. Ausnahmen von dieser Regel bilden u. a. diplomatische und konsularische Vertretungen sowie Streitkräfte.

Unter **Vorleistungen** versteht man den Wert der Güter (Waren und Dienstleistungen), die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten, Postgebühren, Anwaltskosten, gewerbliche Mieten, Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen usw. Die Vorleistungen schließen nicht die eingesetzte Handelsware ein, da auch der Produktionswert von Handelsaktivitäten nur in Höhe des Dienstleistungsentgelts gebucht wird.

Vorratsveränderungen werden anhand von Bestandsangaben für Vorräte berechnet, die zunächst von Buchwerten auf eine konstante Preisbasis umgerechnet werden. Die Differenz zwischen Anfangs- und Endbeständen zu konstanten Preisen wird anschließend mit jahresdurchschnittlichen Preisen bewertet. Die so ermittelte Vorratsveränderung ist frei von Scheingewinnen und -verlusten, die aus preisbedingten Änderungen der Buchwerte resultieren.

Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts 2010

in Mrd. EUR
2 498,8



24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.1 Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2010

Konto	Transaktionen und Aggregate der Aufkommens- und Verwendungsseite, Kontensalden	Gesamte Volks- wirtschaft	Nichtfinanzielle	Finanzielle	Staat	Private Haushalte und private Org. o. E.	Übrige Welt (Transaktionen mit Deutschland)
			Kapitalgesellschaften				
		S.1	S.11	S.12	S.13	S.14 / S.15	S.2

Mrd. EUR

Aufkommen	Verwendung
-----------	------------

0 Gesamtwirtschaftliches Güterkonto

P.1	Produktionswert (zu Herstellungspreisen)	4 573,91	-	-	-	-	-
D.21	Gütersteuern	265,68	-	-	-	-	-
P.7	Importe	1 016,19	-	-	-	-	-
	P.2 Vorleistungen	2 334,05	-	-	-	-	-
	D.31 Gütersubventionen	6,74	-	-	-	-	-
	P.3 Konsumausgaben	1 931,40	-	-	-	-	-
	P.5 Bruttoinvestitionen	437,19	-	-	-	-	-
	P.6 Exporte	1 146,40	-	-	-	-	-

Verwendung	Aufkommen
------------	-----------

I Produktionskonto

	P.1	Produktionswert (zu Herstellungspreisen)	4 573,91	3 195,02	228,57	333,43	816,89	-
		dar. FISIM ¹⁾	86,25	-	86,25	-	-	-
	P.2	Vorleistungen	2 334,05	1 792,23	131,68	116,33	293,81	-
		dar. FISIM ¹⁾	54,71	17,22	7,50	2,60	27,39	-
B.1g		Bruttowertschöpfung	2 239,86	1 402,79	96,89	217,10	523,08	-
K.1		Abschreibungen	353,16	191,02	7,15	39,94	115,05	-
B.1n		Nettowertschöpfung ²⁾	1 886,70	1 211,77	89,74	177,16	408,03	- 130,21

II.1.1 Einkommensentstehungskonto

	B.1n	Nettowertschöpfung	1 886,70	1 211,77	89,74	177,16	408,03	- 130,21
	D.39	Sonstige Subventionen	31,83	28,23	-	0,59	3,01	-
D.1		Arbeitnehmerentgelt	1 260,03	838,18	55,81	181,75	184,29	8,31
D.29		Sonstige Produktionsabgaben	50,35	35,97	3,88	0,07	10,43	-
B.2/3n		Nettobetriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	608,15	365,85	30,05	- 4,07	216,32	- 138,52

II.1.2 Primäres Einkommensverteilungskonto

	B.2/3n	Nettobetriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	608,15	365,85	30,05	- 4,07	216,32	- 138,52
	D.1	Arbeitnehmerentgelt	1 259,67	-	-	-	1 259,67	8,67
	D.2	Empfangene Produktions- und Importabgaben	310,47	-	-	310,47	-	5,56
	D.21	Gütersteuern	260,12	-	-	260,12	-	5,56
	D.29	Sonstige Produktionsabgaben	50,35	-	-	50,35	-	-
	D.4	Vermögenseinkommen	869,25	106,86	331,47	18,48	412,44	122,40
	D.41	Zinsen ³⁾	399,66	28,65	291,34	9,91	69,76	83,88
		nachrichtlich: Tatsächliche Zinsen	395,42	18,75	324,72	7,75	44,20	81,43
	D.42	Ausschüttungen und Entnahmen	393,70	54,16	42,64	7,51	289,39	30,61
	D.43	Reinvestierte Gewinne aus der übrigen Welt	19,72	22,25	- 2,53	-	-	7,90
	D.44	Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	53,22	1,78	0,02	-	51,42	0,01
	D.45	Pachteinkommen	2,95	0,02	-	1,06	1,87	-
D.3		Subventionen	32,96	-	-	32,96	-	5,61
D.31		Gütersubventionen	6,68	-	-	6,68	-	0,06
D.39		Sonstige Subventionen	26,28	-	-	26,28	-	5,55
D4		Vermögenseinkommen	835,82	389,39	337,24	59,78	49,41	155,83
D.41		Zinsen ³⁾	393,70	58,12	228,18	59,78	47,62	89,84
		nachrichtlich: Tatsächliche Zinsen	386,54	65,44	182,81	60,22	78,07	90,31
D.42		Ausschüttungen und Entnahmen	378,04	326,89	51,15	-	-	46,27
D.43		Reinvestierte Gewinne an die übrige Welt	7,90	3,22	4,68	-	-	19,72
D.44		Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	53,23	-	53,23	-	-	-
D.45		Pachteinkommen	2,95	1,16	-	-	1,79	-
B.5n		Primäreinkommen	2 178,76	83,32	24,28	232,14	1 839,02	- 163,33

¹⁾ Finanzserviceleistung, indirekte Messung.

²⁾ Für den Sektor »übrige Welt« Importe abzüglich Exporte aus der bzw. an die übrige(n) Welt.

³⁾ Um FISIM korrigierte tatsächliche Zinsen.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.1 Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2010

Konto	Transaktionen und Aggregate der Aufkommens- und Verwendungsseite, Kontensalden	Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle	Finanzielle	Staat	Private Haushalte und private Org. o. E.	Übrige Welt (Transaktionen mit Deutschland)
			Kapitalgesellschaften				
		S.1	S.11	S.12	S.13	S.14 / S.15	S.2

Mrd. EUR

Verwendung	Aufkommen
------------	-----------

II.1.2.1 Unternehmensgewinnkonto

B.2n	Nettobetriebsüberschuss	436,58	365,85	30,05	- 4,07	44,75	- 138,52
B.3n	Selbstständigeneinkommen	171,57	-	-	-	171,57	-
D.4	Vermögenseinkommen	442,77	106,86	331,47	-	4,44	7,90
D.41	Zinsen ³⁾	324,43	28,65	291,34	-	4,44	-
	nachrichtlich: Tatsächliche Zinsen	344,68	18,75	324,72	-	1,21	-
D.42	Ausschüttungen und Entnahmen	96,80	54,16	42,64	-	-	-
D.43	Reinvestierte Gewinne aus der übrigen Welt	19,72	22,25	- 2,53	-	-	7,90
D.44	Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	1,80	1,78	0,02	-	-	-
D.45	Pachteinkommen	0,02	0,02	-	-	-	-
D.4	Vermögenseinkommen	382,17	59,28	281,41	-	41,48	-
D.41	Zinsen ³⁾	325,99	58,12	228,18	-	39,69	-
	nachrichtlich: Tatsächliche Zinsen	310,96	65,44	182,81	-	62,71	-
D.44	Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	53,23	-	53,23	-	-	-
D.45	Pachteinkommen	2,95	1,16	-	-	1,79	-
B.4n	Unternehmensgewinne	668,75	413,43	80,11	- 4,07	179,28	- 130,62

II. 1.2.2 Konto der Verteilung sonstiger Primäreinkommen

B.4n	Unternehmensgewinne	668,75	413,43	80,11	- 4,07	179,28	- 130,62
D.1	Arbeitnehmerentgelt	1 259,67	-	-	-	1 259,67	8,67
D.2	Empfangene Produktions- und Importabgaben	310,47	-	-	310,47	-	5,56
D.4	Vermögenseinkommen	426,48	-	-	18,48	408,00	114,50
D.41	Zinsen ³⁾	75,23	-	-	9,91	65,32	83,88
	nachrichtlich: Tatsächliche Zinsen	50,74	-	-	7,75	42,99	81,43
D.42	Ausschüttungen und Entnahmen	296,90	-	-	7,51	289,39	30,61
D.44	Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	51,42	-	-	-	51,42	0,01
D.45	Pachteinkommen	2,93	-	-	1,06	1,87	-
D.3	Subventionen	32,96	-	-	32,96	-	5,61
D.4	Vermögenseinkommen	453,65	330,11	55,83	59,78	7,93	155,83
D.41	Zinsen ³⁾	67,71	-	-	59,78	7,93	89,84
	nachrichtlich: Tatsächliche Zinsen	75,58	-	-	60,22	15,36	90,31
D.42	Ausschüttungen und Entnahmen	378,04	326,89	51,15	-	-	46,27
D.43	Reinvestierte Gewinne an die übrige Welt	7,90	3,22	4,68	-	-	19,72
D.44	Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	-	-	-	-	-	-
D.45	Pachteinkommen	-	-	-	-	-	-
B.5n	Primäreinkommen	2 178,76	83,32	24,28	232,14	1 839,02	- 163,33

³⁾ Um FISIM korrigierte tatsächliche Zinsen.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.1 Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2010

Konto	Transaktionen und Aggregate der Aufkommens- und Verwendungsseite, Kontensalden	Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle	Finanzielle	Staat	Private Haushalte und private Org. o. E.	Übrige Welt (Transaktionen mit Deutschland)
			Kapitalgesellschaften				
		S.1	S.11	S.12	S.13	S.14 / S.15	S.2

Mrd. EUR

Verwendung	Aufkommen
------------	-----------

II. 2 Konto der sekundären Einkommensverteilung (Ausgabenkonzept)

B.5n	Primäreinkommen	2 178,76	83,32	24,28	232,14	1 839,02	- 163,33
D.5	Einkommen- und Vermögensteuern	257,79	-	-	257,79	-	0,25
D.51	Einkommensteuern	250,20	-	-	250,20	-	0,25
D.59	Sonstige direkte Steuern und Abgaben	7,59	-	-	7,59	-	-
D.61	Sozialbeiträge	510,63	20,63	69,18	420,28	0,54	1,59
D.611	Tatsächliche Sozialbeiträge	480,95	18,41	68,89	393,65	-	1,59
D.6111	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber	210,13	18,41	25,43	166,29	-	0,87
D.6112	Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	183,23	-	28,59	154,64	-	0,72
D.6113	Sozialbeiträge der Selbstständigen und Nichterwerbst.	87,59	-	14,87	72,72	-	-
D.612	Unterstellte Sozialbeiträge	29,68	2,22	0,29	26,63	0,54	-
D.62	Monetäre Sozialleistungen	497,18	-	-	-	497,18	6,72
D.621	Geldleistungen der Sozialversicherung	292,56	-	-	-	292,56	5,72
D.622	Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen	49,79	-	-	-	49,79	0,64
D.623	Sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber	55,36	-	-	-	55,36	0,05
D.624	Sonstige soziale Geldleistungen	99,47	-	-	-	99,47	0,31
D.7	Sonstige laufende Transfers	153,23	8,16	58,03	14,07	72,97	39,28
D.71	Nettoprämien für Schadenversicherungen	57,63	-	57,63	-	-	1,39
D.72	Schadenversicherungsleistungen	56,61	7,03	0,28	0,16	49,14	1,55
D.73	Laufende Transfers innerhalb des Staatssektors	-	-	-	-	-	-
D.74	Laufende Transfers im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit	0,55	-	-	0,55	-	4,74
D.75	Übrige laufende Transfers dar. BSP-Eigenmittel	38,44 -	1,13 -	0,12 -	13,36 -	23,83 -	31,60 18,16
D.5	Einkommen- und Vermögensteuern	254,18	19,90	0,94	-	233,34	3,86
D.51	Einkommensteuern	246,59	19,89	0,94	-	225,76	3,86
D.59	Sonstige direkte Steuern und Abgaben	7,59	0,01	-	-	7,58	-
D.61	Sozialbeiträge	509,33	-	-	-	509,33	2,89
D.611	Tatsächliche Sozialbeiträge	479,65	-	-	-	479,65	2,89
D.6111	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber	209,54	-	-	-	209,54	1,46
D.6112	Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	182,52	-	-	-	182,52	1,43
D.6113	Sozialbeiträge der Selbstständigen und Nichterwerbst.	87,59	-	-	-	87,59	-
D.612	Unterstellte Sozialbeiträge	29,68	-	-	-	29,68	-
D.62	Monetäre Sozialleistungen	503,47	15,65	36,71	450,57	0,54	0,43
D.621	Geldleistungen der Sozialversicherung	298,28	-	-	298,28	-	-
D.622	Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen	50,43	14,25	36,18	-	-	-
D.623	Sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber	55,41	1,40	0,53	52,94	0,54	-
D.624	Sonstige soziale Geldleistungen	99,35	-	-	99,35	-	0,43
D.7	Sonstige laufende Transfers	188,62	13,67	57,91	46,46	70,58	3,89
D.71	Nettoprämien für Schadenversicherungen	57,89	7,89	0,28	0,16	49,56	1,13
D.72	Schadenversicherungsleistungen	57,63	-	57,63	-	-	0,53
D.73	Laufende Transfers innerhalb des Staatssektors	-	-	-	-	-	-
D.74	Laufende Transfers im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit	4,74	-	-	4,74	-	0,55
D.75	Übrige laufende Transfers dar. BSP-Eigenmittel	68,36 18,16	5,78 -	- -	41,56 18,16	21,02 -	1,68 -
B.6n	Verfügbares Einkommen	2 141,99	62,89	55,93	427,25	1 595,92	- 126,56

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.1 Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2010

Konto	Transaktionen und Aggregate der Aufkommens- und Verwendungsseite, Kontensalden	Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle	Finanzielle	Staat	Private Haushalte und private Org. o. E.	Übrige Welt (Transaktionen mit Deutschland)
			Kapitalgesellschaften				
		S.1	S.11	S.12	S.13	S.14 / S.15	S.2

Mrd. EUR

Verwendung	Aufkommen
------------	-----------

II. 4 Einkommensverwendungskonto (Ausgabenkonzept)

B.6n	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 141,99	62,89	55,93	427,25	1 595,92	- 126,56
D.8	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	35,01	-	-	-	35,01	-
D.8	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	35,01	4,80	30,21	-	-	-
P.3	Konsum (Ausgabenkonzept)	1 931,40	-	-	486,69	1 444,71	-
	dar. FISIM ¹⁾	32,41	-	-	2,60	29,81	-
B.8n	Sparen	210,59	58,09	25,72	- 59,44	186,22	-

Veränderung der	
Aktiva	Passiva

III. 1.1 Konto der Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers

B.8n	Sparen	210,59	58,09	25,72	- 59,44	186,22	- 126,56
D.9	Vermögenstransfers	51,72	17,71	10,20	9,50	14,31	3,75
D.91	Vermögenswirksame Steuern	4,41	-	-	4,41	-	-
D.92	Investitionszuschüsse	22,79	14,59	-	2,99	5,21	1,97
D.99	Sonstige Vermögenstransfers	24,52	3,12	10,20	2,10	9,10	1,78
D.9	Vermögenstransfers	51,99	2,19	5,00	38,79	6,01	3,48
D.91	Vermögenswirksame Steuern	4,41	-	-	-	4,41	-
D.92	Investitionszuschüsse	21,77	-	-	21,77	-	2,99
D.99	Sonstige Vermögenstransfers	25,81	2,19	5,00	17,02	1,60	0,49
B.10.1n	Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers	210,32	73,61	30,92	- 88,73	194,52	- 126,29

III. 1.2 Sachvermögensbildungskonto

B.10.1n	Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers	210,32	73,61	30,92	- 88,73	194,52	- 126,29
K.1	Abschreibungen	353,16	191,02	7,15	39,94	115,05	-
P.5	Bruttoinvestitionen	437,19	232,60	5,65	38,98	159,96	-
P.51	Bruttoanlageinvestitionen	448,14	245,19	5,65	38,94	158,36	-
P.52	Vorratsveränderungen	- 13,75	- 12,59	-	-	- 1,16	-
P.53	Nettozugang an Wertsachen	2,80	-	-	0,04	2,76	-
K.2	Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern . . .	-	4,85	-	- 5,76	0,91	-
B.9	Finanzierungssaldo	126,29	27,18	32,42	- 82,01	148,70	- 126,29

¹⁾ Finanzserviceleistung, indirekte Messung.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 24.2 Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen *)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				Bruttonationaleinkommen		Volkseinkommen		Arbeitnehmerentgelt		Bruttolöhne und -gehälter	
	preisbereinigt ¹⁾		in jeweiligen Preisen		insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	Anteil am Volkseinkommen	insgesamt	monatlich je Arbeitnehmer
			insgesamt	je Einwohner								
	Maßeinheit ¹⁾	% ²⁾	Mrd. EUR	EUR	Mrd. EUR ³⁾	EUR ³⁾	Mrd. EUR ³⁾	EUR ³⁾	Mrd. EUR ³⁾	%	Mrd. EUR ³⁾	EUR ³⁾
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾												
1925	-	-	-	-	41,6	1 170	34,0	540	20,4	59,9	19,0	140
1926	-	-	-	-	43,6	1 210	35,6	560	21,0	59,0	19,4	150
1927	-	-	-	-	48,7	1 350	39,9	620	23,5	58,8	21,7	160
1928	-	-	-	-	52,1	1 430	42,9	670	25,9	60,3	24,0	170
1929	-	-	-	-	52,3	1 430	42,9	660	26,5	61,9	24,6	180
1930	-	-	-	-	48,8	1 330	39,3	600	24,9	63,3	23,0	170
1931	-	-	-	-	40,8	1 100	31,9	490	20,6	64,6	18,9	160
1932	-	-	-	-	33,6	900	25,3	380	15,6	61,8	14,3	130
1933	-	-	-	-	34,5	920	26,1	400	15,6	59,8	14,3	130
1934	-	-	-	-	38,8	1 030	29,9	450	17,5	58,7	16,1	130
1935	-	-	-	-	43,2	1 140	33,7	500	19,2	56,9	17,6	140
1936	-	-	-	-	47,9	1 260	37,9	560	21,1	55,6	19,4	140
1937	-	-	-	-	53,8	1 400	42,4	630	23,4	55,2	21,5	150
1938	-	-	-	-	59,2	1 520	47,3	690	26,0	54,9	24,0	160
1950	218,2	-	49,7	1 100	50,4	1 100	40,1	900	23,4	58,2	20,4	120
1951	239,3	9,7	61,0	1 300	61,7	1 300	48,7	1 000	28,3	58,0	24,8	140
1952	261,7	9,3	69,8	1 500	70,5	1 500	55,4	1 200	31,6	57,1	27,6	160
1953	285,0	8,9	74,9	1 600	75,6	1 600	59,2	1 200	34,8	58,8	30,4	170
1954	307,1	7,8	80,4	1 700	80,8	1 700	63,4	1 300	38,1	60,1	33,3	170
1955	344,3	12,1	91,9	1 900	92,3	1 900	72,7	1 500	43,4	59,7	37,9	190
1956	370,9	7,7	101,6	2 000	102,0	2 000	80,7	1 600	48,7	60,3	42,5	200
1957	393,4	6,1	110,7	2 200	111,2	2 200	88,5	1 800	53,4	60,4	46,0	210
1958	410,9	4,5	119,0	2 300	119,2	2 300	94,7	1 900	57,7	60,9	49,6	230
1959	443,2	7,9	130,3	2 500	130,3	2 500	103,1	2 000	62,0	60,2	53,2	240
1960	481,4	8,6	146,0	2 800	146,2	2 800	116,1	2 200	69,4	59,7	59,8	260
1960	511,3	-	154,8	2 800	154,9	2 800	122,8	2 200	73,8	60,1	63,7	260
1961	535,0	4,6	169,6	3 000	169,4	3 000	133,3	2 400	83,2	62,4	71,8	290
1962	559,9	4,7	184,5	3 200	184,3	3 200	144,2	2 600	92,1	63,9	79,5	320
1963	575,7	2,8	195,5	3 400	195,4	3 400	152,3	2 700	98,8	64,9	85,3	330
1964	614,0	6,7	214,8	3 700	214,5	3 700	167,3	2 900	108,0	64,5	94,0	360
1965	646,9	5,4	234,8	4 000	234,3	4 000	183,3	3 100	119,7	65,3	103,9	400
1966	664,9	2,8	249,6	4 200	249,2	4 200	194,2	3 300	128,9	66,4	111,4	430
1967	662,9	-0,3	252,8	4 300	252,4	4 300	194,7	3 300	128,8	66,1	111,4	440
1968	699,0	5,5	272,7	4 600	272,9	4 600	213,8	3 600	138,2	64,7	119,0	470
1969	751,2	7,5	305,2	5 100	305,7	5 100	236,7	3 900	155,5	65,7	133,5	510

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.2 Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen *)

Jahr	Bruttoinlandsprodukt				Bruttonationaleinkommen		Volkseinkommen		Arbeitnehmerentgelt		Bruttolöhne und -gehälter	
	preisbereinigt ¹⁾		in jeweiligen Preisen		insgesamt	je Einwohner	insgesamt	je Einwohner	insgesamt	Anteil am Volkseinkommen	insgesamt	monatlich je Arbeitnehmer
			insgesamt	je Einwohner								
	Maßeinheit ¹⁾	% ²⁾	Mrd. EUR	EUR	Mrd. EUR ³⁾	EUR ³⁾	Mrd. EUR ³⁾	EUR ³⁾	Mrd. EUR ³⁾	%	Mrd. EUR ³⁾	EUR ³⁾
Früheres Bundesgebiet ⁴⁾												
1970	56,82	–	360,60	5 945	361,64	5 963	282,12	4 652	185,05	65,6	158,41	591
1971	58,60	3,1	400,24	6 529	400,84	6 539	311,41	5 080	209,92	67,4	179,01	657
1972	61,12	4,3	436,37	7 076	436,62	7 080	339,62	5 507	232,63	68,5	197,28	715
1973	64,04	4,8	486,02	7 842	486,23	7 845	380,29	6 136	264,60	69,6	222,86	794
1974	64,61	0,9	526,02	8 477	526,25	8 481	411,42	6 630	292,69	71,1	245,27	878
1975	64,05	– 0,9	551,01	8 912	552,02	8 928	430,46	6 962	305,96	71,1	254,34	932
1976	67,22	4,9	597,40	9 709	598,99	9 735	467,73	7 602	330,72	70,7	272,91	997
1977	69,47	3,3	636,54	10 367	637,22	10 378	497,17	8 097	354,99	71,4	293,43	1 064
1978	71,56	3,0	678,94	11 071	682,10	11 122	531,55	8 667	378,98	71,3	312,61	1 118
1979	74,53	4,2	737,37	12 017	738,61	12 038	573,25	9 343	410,29	71,6	337,88	1 179
1980	75,58	1,4	788,52	12 808	789,98	12 831	609,30	9 897	445,90	73,2	366,70	1 255
1981	75,98	0,5	825,79	13 388	825,90	13 390	635,47	10 302	467,76	73,6	384,70	1 313
1982	75,68	– 0,4	860,21	13 956	859,56	13 945	659,60	10 701	482,76	73,2	395,79	1 361
1983	76,87	1,6	898,27	14 624	900,40	14 659	689,54	11 226	493,53	71,6	403,07	1 398
1984	79,04	2,8	942,00	15 398	947,93	15 495	726,53	11 876	512,84	70,6	417,34	1 433
1985	80,88	2,3	984,41	16 132	990,68	16 234	762,35	12 493	533,48	70,0	434,21	1 468
1986	82,73	2,3	1 037,13	16 984	1 041,19	17 050	805,71	13 194	561,74	69,7	457,16	1 515
1987	83,89	1,4	1 065,13	17 439	1 067,75	17 482	825,38	13 514	587,27	71,2	477,97	1 558
1988	87,00	3,7	1 123,29	18 280	1 131,66	18 416	878,15	14 290	611,81	69,7	498,15	1 598
1989	90,39	3,9	1 200,66	19 346	1 211,11	19 514	938,71	15 125	639,87	68,2	521,75	1 641
1990	95,14	5,3	1 306,68	20 658	1 317,94	20 836	1 017,91	16 092	689,96	67,8	562,47	1 717
1991	100	5,1	1 415,80	22 096	1 417,81	22 128	1 088,98	16 996	747,41	68,6	609,18	1 822
Deutschland												
1991	85,36	–	1 534,60	19 186	1 541,55	19 273	1 192,57	14 910	847,01	71,0	692,99	1 643
1992	87,26	2,2	1 646,62	20 431	1 652,70	20 506	1 269,78	15 755	917,17	72,2	749,85	1 812
1993	86,56	– 0,8	1 694,37	20 872	1 696,96	20 904	1 287,66	15 862	938,77	72,9	769,08	1 890
1994	88,86	2,7	1 780,78	21 871	1 771,21	21 753	1 341,00	16 470	961,86	71,7	780,23	1 926
1995	90,54	1,9	1 848,45	22 636	1 834,76	22 468	1 397,22	17 110	997,02	71,4	805,34	1 986
1996	91,44	1,0	1 876,18	22 909	1 866,29	22 789	1 417,73	17 311	1 006,62	71,0	814,23	2 014
1997	93,09	1,8	1 915,58	23 346	1 901,71	23 177	1 438,62	17 533	1 010,69	70,3	812,82	2 017
1998	94,98	2,0	1 965,38	23 960	1 945,02	23 711	1 466,09	17 873	1 032,25	70,4	829,81	2 036
1999	96,89	2,0	2 012,00	24 511	1 990,47	24 248	1 487,26	18 118	1 059,51	71,2	854,55	2 065
2000	100	3,2	2 062,50	25 095	2 043,16	24 860	1 524,43	18 548	1 100,06	72,2	883,36	2 096
2001	101,24	1,2	2 113,16	25 664	2 092,15	25 409	1 560,85	18 956	1 120,61	71,8	902,02	2 134
2002	101,24	0,0	2 143,18	25 984	2 116,64	25 662	1 576,12	19 109	1 128,32	71,6	908,16	2 163
2003	101,02	– 0,2	2 163,80	26 222	2 148,67	26 038	1 599,61	19 385	1 132,08	70,8	908,28	2 190
2004	102,24	1,2	2 210,90	26 798	2 232,08	27 055	1 672,30	20 270	1 137,13	68,0	914,57	2 204
2005	103,01	0,8	2 242,20	27 190	2 268,83	27 513	1 694,68	20 551	1 129,86	66,7	912,06	2 210
2006	106,48	3,4	2 326,50	28 246	2 374,76	28 832	1 779,10	21 600	1 149,51	64,6	926,56	2 231
2007	109,31	2,7	2 432,40	29 569	2 475,17	30 088	1 837,81	22 341	1 180,95	64,3	957,58	2 266
2008	110,39	1,0	2 481,20	30 214	2 520,85	30 697	1 871,02	22 784	1 223,28	65,4	994,49	2 316
2009	105,18	– 4,7	2 397,10	29 278	2 430,94	29 691	1 791,83	21 885	1 225,86	68,4	992,37	2 312
2010	109,00	3,6	2 498,80	30 569	2 531,92	30 974	1 901,25	23 259	1 259,67	66,3	1 020,45	2 365

*) Für den Zeitraum 1925 bis 1938 auf das frühere Bundesgebiet umgerechnete Ergebnisse des Statistischen Reichsamtes. – Die Ergebnisse von 1925 bis 1969, von 1970 bis 1991 sowie die Angaben für Deutschland sind wegen konzeptioneller und definitorischer Unterschiede nicht voll vergleichbar.

¹⁾ Die preisbereinigten Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet sind von 1950 bis 1969 in Preisen von 1991 (jeweils in Mrd. EUR) dargestellt. Die Ergebnisse von 1970 bis 1991 (früheres Bundesgebiet) und die Angaben ab 1991 für Deutschland werden in Preisen des jeweiligen Vorjahres als Kettenindex (1991=100 bzw. 2000=100) nachgewiesen.

²⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %.

³⁾ 1925 bis 1938 in Mrd. RM bzw. Reichsmark.

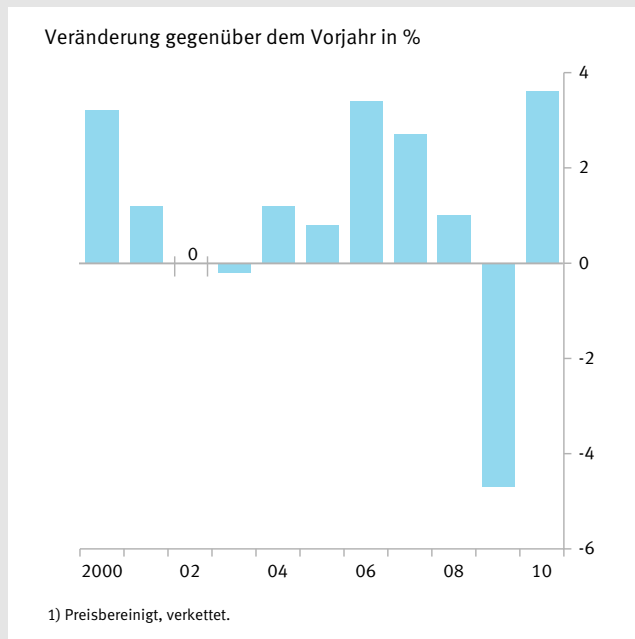
⁴⁾ Jeweiliger Gebietsstand: 1925 bis 1938 ohne Berlin und Saarland, 1950 bis 1960 (erste Angabe) ohne Berlin (West) und Saarland, ab 1960 (zweite Angabe) einschl. Berlin-West und Saarland.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.3 Bruttoinlandsprodukt, Volkseinkommen, Finanzierungssaldo

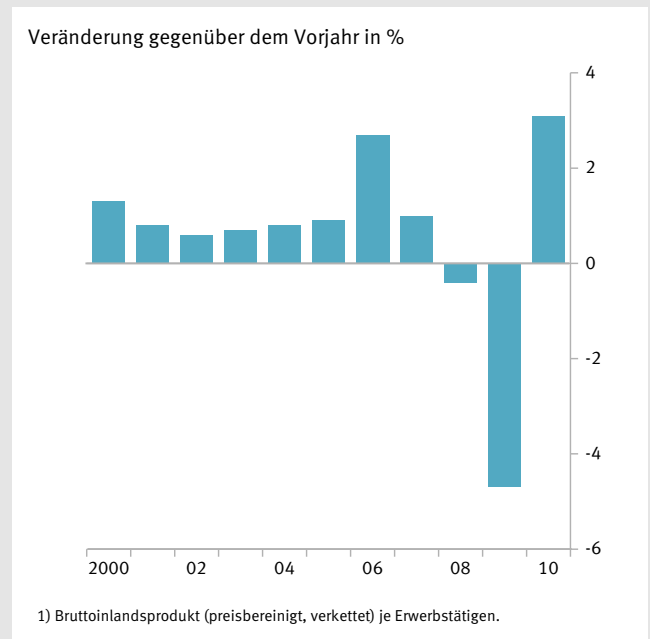
Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mrd. EUR							
Bruttowertschöpfung	1 949,41	1 998,36	2 023,89	2 098,68	2 180,73	2 224,80	2 140,61	2 239,86
+ Nettogütersteuern	214,39	212,54	218,31	227,82	251,67	256,40	256,49	258,94
= Bruttoinlandsprodukt	2 163,80	2 210,90	2 242,20	2 326,50	2 432,40	2 481,20	2 397,10	2 498,80
Konsum	1 701,45	1 718,95	1 745,00	1 783,08	1 813,82	1 862,82	1 883,20	1 931,40
Private Konsumausgaben	1 284,60	1 303,09	1 325,44	1 357,76	1 378,94	1 413,22	1 411,06	1 444,71
Konsumausgaben des Staates	416,85	415,86	419,56	425,32	434,88	449,60	472,14	486,69
+ Bruttoinvestitionen	376,42	379,02	378,32	410,45	445,78	458,93	395,42	437,19
Bruttoanlageinvestitionen	386,72	387,02	390,08	423,32	454,55	471,36	422,69	448,14
Vorratsveränderung und Nettozugang an Wertsachen	- 10,30	- 8,00	- 11,76	- 12,87	- 8,77	- 12,43	- 27,27	- 10,95
+ Außenbeitrag	85,93	112,93	118,88	132,97	172,80	159,45	118,48	130,21
Exporte	771,31	849,92	921,82	1 055,50	1 141,22	1 177,87	978,79	1 146,40
abzüglich: Importe	685,38	736,99	802,94	922,53	968,42	1 018,42	860,31	1 016,19
= Bruttoinlandsprodukt	2 163,80	2 210,90	2 242,20	2 326,50	2 432,40	2 481,20	2 397,10	2 498,80
Bruttoinlandsprodukt	2 163,80	2 210,90	2 242,20	2 326,50	2 432,40	2 481,20	2 397,10	2 498,80
+ Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	- 15,13	21,18	26,63	48,26	42,77	39,65	33,84	33,12
= Bruttonationaleinkommen	2 148,67	2 232,08	2 268,83	2 374,76	2 475,17	2 520,85	2 430,94	2 531,92
- Abschreibungen	323,03	328,25	335,92	342,92	359,04	367,16	366,09	353,16
- Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	226,03	231,53	238,23	252,74	278,32	282,67	273,02	277,51
= Volkseinkommen	1 599,61	1 672,30	1 694,68	1 779,10	1 837,81	1 871,02	1 791,83	1 901,25
Bruttowertschöpfung	1 949,41	1 998,36	2 023,89	2 098,68	2 180,73	2 224,80	2 140,61	2 239,86
- Abschreibungen	323,03	328,25	335,92	342,92	359,04	367,16	366,09	353,16
= Nettowertschöpfung	1 626,38	1 670,11	1 687,97	1 755,76	1 821,69	1 857,64	1 774,52	1 886,70
- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 133,17	1 137,79	1 130,84	1 149,79	1 180,39	1 222,48	1 225,79	1 260,03
- Geleistete sonstige Produktionsabgaben	38,59	43,01	47,29	53,61	55,52	56,04	47,27	50,35
+ Empfangene sonstige Subventionen	25,27	24,06	26,78	28,76	26,81	27,50	31,50	31,83
= Betriebsüberschuss / Selbstständigeneinkommen	479,89	513,37	536,62	581,12	612,59	606,62	532,96	608,15
+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 132,08	1 137,13	1 129,86	1 149,51	1 180,95	1 223,28	1 225,86	1 259,67
- Geleistete Subventionen	29,71	28,67	27,33	27,79	27,24	27,82	31,49	32,96
+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	255,74	260,20	265,56	280,53	305,56	310,49	304,51	310,47
- Geleistete Vermögenseinkommen	773,24	749,82	805,93	879,98	980,08	1 012,24	845,94	835,82
+ Empfangene Vermögenseinkommen	760,88	771,62	834,13	928,45	1 024,35	1 053,36	878,95	869,25
= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	1 825,64	1 903,83	1 932,91	2 031,84	2 116,13	2 153,69	2 064,85	2 178,76
- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	224,69	218,99	224,99	246,00	265,23	273,99	255,94	254,18
+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	226,05	221,08	227,60	250,08	270,85	279,65	259,96	257,79
- Geleistete Sozialbeiträge	446,32	448,49	447,34	458,59	460,18	474,81	496,68	509,33
+ Empfangene Sozialbeiträge	447,63	449,69	448,67	459,70	461,09	475,68	497,81	510,63
- Geleistete monetäre Sozialleistungen	460,26	462,57	464,20	462,81	455,17	457,84	495,87	503,47
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	455,45	457,66	459,33	457,87	450,05	452,55	490,29	497,18
- Geleistete sonstige laufende Transfers	179,82	183,50	191,32	188,98	198,73	208,89	183,47	188,62
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	155,61	157,53	164,03	161,11	167,69	175,52	151,53	153,23
= Verfügbares Einkommen	1 799,29	1 876,24	1 904,69	2 004,22	2 086,50	2 121,56	2 032,48	2 141,99
- Konsumausgaben	1 701,45	1 718,95	1 745,00	1 783,08	1 813,82	1 862,82	1 883,20	1 931,40
= Sparen	97,84	157,29	159,69	221,14	272,68	258,74	149,28	210,59
- Geleistete Vermögenstransfers	47,63	46,62	52,15	42,14	39,27	30,89	46,15	51,99
+ Empfangene Vermögenstransfers	47,94	46,59	51,66	42,33	39,82	30,56	45,85	51,72
- Bruttoinvestitionen	376,42	379,02	378,32	410,45	445,78	458,93	395,42	437,19
+ Abschreibungen	323,03	328,25	335,92	342,92	359,04	367,16	366,09	353,16
- Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	-	-	-	-	-	-	-	-
= Finanzierungssaldo	44,76	106,49	116,80	153,80	186,49	166,64	119,65	126,29

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

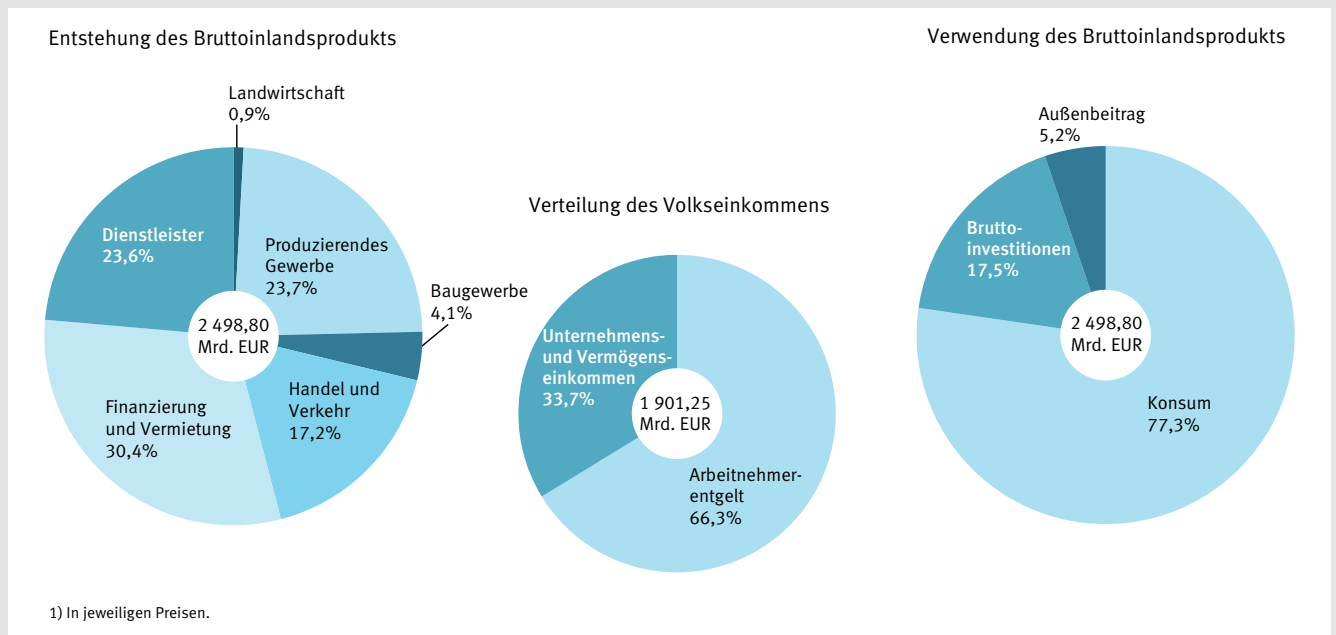
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾



Arbeitsproduktivität ¹⁾



Struktur 2010 ¹⁾



2011 - 01 - 0385

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 24.4 Erwerbstätigkeit, Arbeitsstunden und gesamtwirtschaftliche Kennzahlen

Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Durchschnitt in 1 000								
Bevölkerung	82 520	82 501	82 464	82 366	82 263	82 120	81 875	81 744
– Nichterwerbspersonen	39 969	39 545	39 150	39 120	39 010	38 763	38 477	38 446
= Erwerbspersonen	42 551	42 956	43 314	43 246	43 253	43 357	43 398	43 298
– Erwerbslose ¹⁾	3 918	4 160	4 573	4 250	3 602	3 141	3 227	2 930
= Erwerbstätige (Inländer)	38 633	38 796	38 741	38 996	39 651	40 216	40 171	40 368
– Selbstständige ²⁾	4 073	4 222	4 355	4 391	4 436	4 433	4 409	4 416
= Arbeitnehmer (Inländer)	34 560	34 574	34 386	34 605	35 215	35 783	35 762	35 952
+ Pendlersaldo	93	84	94	79	73	60	100	115
= Arbeitnehmer im Inland	34 653	34 658	34 480	34 684	35 288	35 843	35 862	36 067
+ Selbstständige ²⁾	4 073	4 222	4 355	4 391	4 436	4 433	4 409	4 416
= Erwerbstätige im Inland	38 726	38 880	38 835	39 075	39 724	40 276	40 271	40 483
Mill. Stunden								
Geleistete Arbeitsstunden im Inland³⁾								
der Erwerbstätigen	55 723	56 046	55 693	55 862	56 789	57 450	55 985	57 433
der Arbeitnehmer	47 128	47 260	46 693	46 886	47 773	48 410	46 954	48 326
Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen								
Wirtschaftswachstum (Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet) ⁴⁾	– 0,2	1,2	0,8	3,4	2,7	1,0	– 4,7	3,6
Erwerbsquote (Erwerbspersonen in % der Bevölkerung)	51,6	52,1	52,5	52,5	52,6	52,8	53,0	53,0
Erwerbslosenquote (Erwerbslose ¹⁾ in % der Erwerbspersonen)	9,2	9,7	10,6	9,8	8,3	7,2	7,4	6,8
Produktivität je Erwerbstätigen (Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet je Erwerbstätigen) ⁴⁾	0,7	0,8	0,9	2,7	1,0	– 0,4	– 4,7	3,1
Produktivität je Erwerbstätigenstunde (Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen) ⁴⁾	1,2	0,6	1,4	3,1	1,0	– 0,2	– 2,2	1,0
Lohnkosten je Arbeitnehmer monatlich (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in EUR je Monat)	2 725	2 736	2 733	2 763	2 788	2 842	2 848	2 911
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde (Arbeitnehmerentgelt je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer in EUR)	24,04	24,08	24,22	24,52	24,71	25,25	26,11	26,07
Lohnstückkosten (Personenkonzept) (Lohnkosten je Arbeitnehmer in Relation zur Produktivität je Erwerbstätigen) ⁴⁾	0,8	– 0,4	– 1,0	– 1,6	– 0,1	2,4	5,2	– 0,9
Lohnstückkosten (Stundenkonzept) (Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde in Relation zur Produktivität je Erwerbstätigenstunde) ⁴⁾	0,8	– 0,5	– 0,8	– 1,7	– 0,2	2,4	5,7	– 1,1
Verdienst (Inländer) je Arbeitnehmer monatlich (Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in EUR je Monat)	2 190	2 204	2 210	2 231	2 266	2 316	2 312	2 365
Verdienst je Arbeitnehmerstunde (Bruttolöhne und -gehälter je geleisteter Arbeitsstunde der Arbeitnehmer in EUR)	19,29	19,36	19,55	19,76	20,03	20,52	21,13	21,12
Nettoverdienst (Inländer) je Arbeitnehmer monatlich (Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in EUR je Monat)	1 420	1 454	1 460	1 457	1 474	1 494	1 489	1 543
Lohnquote (Arbeitnehmerentgelt in % des Volkseinkommens)	70,8	68,0	66,7	64,6	64,3	65,4	68,4	66,3
Arbeitseinkommensquote (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in % des Volkseinkommens je Erwerbstätigen)	79,1	76,3	75,1	72,8	72,4	73,5	76,8	74,4
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte) ⁵⁾	10,3	10,4	10,5	10,6	10,8	11,7	11,1	11,4
Staatsquote (Ausgaben des Staates in % des Bruttoinlandsprodukts)	48,5	47,1	46,8	45,3	43,6	43,8	47,5	46,6

¹⁾ Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung (Mikrozensus) gemäß Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO); Personen in Privathaushalten im Alter von 15 bis 74 Jahren.
²⁾ Einschl. mithelfender Familienangehöriger.

³⁾ Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA), Nürnberg.
⁴⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %.
⁵⁾ Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.5 Anlagevermögen nach Vermögensarten *)

Gegenstand der Nachweisung	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mrd. EUR							
zu Wiederbeschaffungspreisen								
brutto								
Sachanlagen	10 742,12	11 085,68	11 293,06	11 973,34	12 572,43	13 120,52	13 132,53	13 440,97
Nutztiere und Nutzpflanzungen	7,55	8,29	8,56	10,26	9,98	10,84	10,71	/
Ausrüstungen	1 819,38	1 854,83	1 861,71	1 890,57	1 918,69	2 015,20	1 828,78	1 822,56
Maschinen und Geräte ¹⁾	1 386,89	1 401,55	1 385,12	1 382,08	1 375,20	1 444,69	1 251,14	1 235,93
Fahrzeuge	432,49	453,28	476,59	508,49	543,49	570,51	577,64	586,63
Bauten ²⁾	8 915,19	9 222,56	9 422,79	10 072,51	10 643,76	11 094,48	11 293,04	11 607,70
Wohnbauten	5 025,08	5 214,09	5 346,80	5 739,06	6 085,30	6 343,69	6 498,34	6 708,60
Nichtwohnbauten	3 890,11	4 008,47	4 075,99	4 333,45	4 558,46	4 750,79	4 794,70	4 899,10
Immaterielle Anlagegüter	112,56	118,46	116,88	120,66	121,07	121,84	121,70	122,50
Alle Anlagegüter	10 854,68	11 204,14	11 409,94	12 094,00	12 693,50	13 242,36	13 254,23	13 563,47
netto								
Sachanlagen	6 614,09	6 789,51	6 882,41	7 282,66	7 636,42	7 947,72	7 924,15	8 087,01
Nutztiere und Nutzpflanzungen	5,98	6,75	7,02	7,87	7,50	8,31	8,17	/
Ausrüstungen	930,13	945,88	951,68	979,50	1 015,62	1 085,81	979,75	986,86
Maschinen und Geräte ¹⁾	697,71	701,06	692,75	699,38	712,66	766,82	663,29	671,26
Fahrzeuge	232,42	244,82	258,93	280,12	302,96	318,99	316,46	315,60
Bauten ²⁾	5 677,98	5 836,88	5 923,71	6 295,29	6 613,30	6 853,60	6 936,23	7 091,98
Wohnbauten	3 322,74	3 426,88	3 491,17	3 725,19	3 925,62	4 066,59	4 139,00	4 247,70
Nichtwohnbauten	2 355,24	2 410,00	2 432,54	2 570,10	2 687,68	2 787,01	2 797,23	2 844,28
Immaterielle Anlagegüter	59,31	61,67	60,56	62,93	63,69	64,47	64,49	64,98
Alle Anlagegüter	6 673,40	6 851,18	6 942,97	7 345,59	7 700,11	8 012,19	7 988,64	8 151,99
in Preisen von 2000								
brutto								
Sachanlagen	10 806,82	10 959,53	11 112,19	11 299,72	11 517,06	11 747,46	11 918,21	12 108,67
Nutztiere und Nutzpflanzungen	8,50	8,41	8,35	8,54	8,44	8,68	8,56	/
Ausrüstungen	1 883,76	1 903,25	1 931,69	1 988,02	2 078,21	2 181,06	2 230,16	2 321,89
Maschinen und Geräte ¹⁾	1 465,68	1 471,54	1 485,32	1 520,94	1 588,68	1 671,36	1 715,33	1 803,20
Fahrzeuge	418,08	431,71	446,37	467,08	489,53	509,70	514,83	518,69
Bauten ²⁾	8 914,56	9 047,87	9 172,15	9 303,16	9 430,41	9 557,72	9 679,49	9 778,22
Wohnbauten	5 028,25	5 123,61	5 213,23	5 307,72	5 398,68	5 487,43	5 573,48	5 663,19
Nichtwohnbauten	3 886,31	3 924,26	3 958,92	3 995,44	4 031,73	4 070,29	4 106,01	4 115,03
Immaterielle Anlagegüter	123,62	129,15	134,34	140,59	148,17	156,99	166,58	177,23
Alle Anlagegüter	10 930,44	11 088,68	11 246,53	11 440,31	11 665,23	11 904,45	12 084,79	12 285,90
netto								
Sachanlagen	6 647,39	6 703,16	6 760,26	6 850,76	6 965,75	7 086,45	7 146,08	7 226,51
Nutztiere und Nutzpflanzungen	6,84	6,76	6,69	6,76	6,66	6,89	6,78	/
Ausrüstungen	963,05	970,38	987,17	1 029,54	1 099,71	1 174,71	1 193,98	1 256,28
Maschinen und Geräte ¹⁾	738,38	737,21	744,66	772,23	826,83	889,72	911,93	977,23
Fahrzeuge	224,67	233,17	242,51	257,31	272,88	284,99	282,05	279,05
Bauten ²⁾	5 677,50	5 726,02	5 766,40	5 814,46	5 859,38	5 904,85	5 945,32	5 963,45
Wohnbauten	3 324,84	3 367,41	3 403,96	3 445,21	3 482,68	3 517,69	3 549,93	3 585,78
Nichtwohnbauten	2 352,66	2 358,61	2 362,44	2 369,25	2 376,70	2 387,16	2 395,39	2 377,67
Immaterielle Anlagegüter	65,25	67,32	69,72	73,42	78,08	83,27	88,51	94,27
Alle Anlagegüter	6 712,64	6 770,48	6 829,98	6 924,18	7 043,83	7 169,72	7 234,59	7 320,78

*) Bestand am Jahresanfang.

¹⁾ Einschl. Textilien, Bekleidung, Holz-, Kunststoff-, Glas-, Keramik-, Eisenwaren u.a.

²⁾ Einschl. kumulierter Grundstücksübertragungskosten für unbebauten Grund und Boden.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.6 Altersaufbau des Bruttoanlagevermögens in Preisen von 2000 *)

Alter in Jahren	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gesamtwirtschaft										
Ausrüstungen und sonstige Anlagen ¹⁾										
bis 5	42,7	44,0	44,9	45,1	45,1	44,7	45,6	48,0	50,5	51,6
über 5 bis 10	28,7	27,0	26,0	26,2	27,0	28,2	28,4	27,3	26,0	25,3
über 10 bis 20	23,1	23,6	23,9	23,4	22,8	22,0	21,1	20,0	19,1	18,7
über 20 bis 30	4,6	4,5	4,4	4,3	4,2	4,2	4,1	3,9	3,7	3,7
über 30	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,8	0,7
nachrichtlich:										
Bruttoanlagevermögen in Mrd. EUR	1 913,5	1 957,4	1 983,1	2 007,4	2 032,4	2 066,0	2 128,6	2 226,4	2 338,1	2 396,7
Durchschnittsalter in Jahren	7,7	7,6	7,6	7,6	7,5	7,5	7,3	7,1	6,8	6,8
Bauten										
bis 5	14,4	13,9	13,3	12,7	12,1	11,5	11,1	10,8	10,6	10,5
über 5 bis 10	14,3	14,4	14,2	13,9	13,6	13,2	12,8	12,3	11,9	11,3
über 10 bis 20	20,5	20,6	21,0	21,5	22,1	22,7	23,3	23,7	24,0	24,3
über 20 bis 30	19,6	19,1	18,6	18,0	17,8	17,5	17,3	17,0	16,8	16,7
über 30	31,3	32,0	32,9	33,8	34,5	35,0	35,6	36,1	36,6	37,2
nachrichtlich:										
Bruttoanlagevermögen in Mrd. EUR	8 468,2	8 631,7	8 770,1	8 914,6	9 047,9	9 172,2	9 303,2	9 430,4	9 557,7	9 679,5
Durchschnittsalter in Jahren	24,6	24,8	25,0	25,3	25,6	25,9	26,2	26,5	26,6	26,9
davon:										
Wohnbauten										
bis 5	15,0	14,5	13,9	13,2	12,5	11,8	11,4	11,1	10,8	10,6
über 5 bis 10	13,6	13,9	14,0	14,0	13,8	13,6	13,2	12,6	12,1	11,4
über 10 bis 20	19,1	19,1	19,4	19,7	20,3	21,0	21,7	22,3	23,0	23,5
über 20 bis 30	18,9	18,5	17,8	17,2	17,0	16,8	16,5	16,2	15,9	15,7
über 30	33,4	34,1	35,0	35,9	36,4	36,9	37,3	37,8	38,3	38,8
nachrichtlich:										
Bruttoanlagevermögen in Mrd. EUR	4 714,2	4 826,6	4 927,8	5 028,3	5 123,6	5 213,2	5 307,7	5 398,7	5 487,4	5 573,5
Durchschnittsalter in Jahren	25,6	25,8	26,0	26,2	26,5	26,7	27,0	27,3	27,5	27,8
Nichtwohnbauten										
bis 5	13,5	13,1	12,6	12,1	11,6	11,1	10,7	10,5	10,5	10,5
über 5 bis 10	15,2	15,0	14,4	13,8	13,3	12,8	12,4	12,0	11,6	11,1
über 10 bis 20	22,3	22,5	23,1	23,7	24,4	25,0	25,3	25,5	25,5	25,4
über 20 bis 30	20,4	19,9	19,5	19,1	18,8	18,5	18,3	18,1	18,0	18,0
über 30	28,6	29,5	30,4	31,2	31,9	32,6	33,3	33,9	34,4	35,0
nachrichtlich:										
Bruttoanlagevermögen in Mrd. EUR	3 754,1	3 805,1	3 842,3	3 886,3	3 924,3	3 958,9	3 995,4	4 031,7	4 070,3	4 106,0
Durchschnittsalter in Jahren	23,3	23,6	23,9	24,2	24,5	24,8	25,1	25,4	25,6	25,9
nachrichtlich:										
Staatliche Bauten										
bis 5	11,0	10,6	10,2	9,8	9,3	8,9	8,6	8,3	8,1	8,1
über 5 bis 10	12,6	12,4	11,9	11,4	10,9	10,6	10,2	9,9	9,5	9,1
über 10 bis 20	21,3	21,1	21,3	21,6	22,1	22,2	22,3	22,3	22,2	22,0
über 20 bis 30	24,0	23,5	23,0	22,4	21,7	20,8	20,2	19,8	19,3	18,9
über 30	31,0	32,4	33,6	34,7	36,0	37,4	38,6	39,7	40,8	41,9
nachrichtlich:										
Bruttoanlagevermögen in Mrd. EUR	1 517,3	1 533,1	1 541,9	1 554,5	1 564,9	1 573,9	1 582,9	1 590,8	1 598,8	1 607,3
Durchschnittsalter in Jahren	24,9	25,3	25,6	26,0	26,4	26,8	27,3	27,7	28,0	28,4
Straßen										
bis 5	12,4	12,3	12,0	11,8	11,3	10,9	10,7	10,4	10,2	10,1
über 5 bis 10	12,9	12,8	12,5	12,3	12,0	11,9	11,8	11,6	11,4	11,0
über 10 bis 20	21,9	21,5	21,6	21,8	22,3	22,6	22,7	22,9	23,0	23,1
über 20 bis 30	26,5	25,7	24,7	23,7	22,6	21,6	20,9	20,1	19,3	18,7
über 30	26,2	27,7	29,1	30,4	31,7	32,9	33,9	35,0	36,0	37,1
nachrichtlich:										
Bruttoanlagevermögen in Mrd. EUR	398,3	402,1	403,3	406,5	408,9	411,3	414,0	416,1	418,3	420,3
Durchschnittsalter in Jahren	22,9	23,2	23,5	23,9	24,2	24,6	24,9	25,2	25,5	25,9
Alle Anlagegüter ¹⁾										
bis 5	19,5	19,4	19,0	18,6	18,1	17,5	17,4	17,8	18,4	18,5
über 5 bis 10	16,9	16,7	16,3	16,2	16,0	15,9	15,7	15,2	14,6	14,0
über 10 bis 20	21,0	21,1	21,6	21,8	22,2	22,6	22,8	23,0	23,1	23,2
über 20 bis 30	16,8	16,4	16,0	15,6	15,3	15,1	14,9	14,6	14,3	14,1
über 30	25,7	26,4	27,1	27,8	28,4	28,8	29,2	29,4	29,7	30,1
nachrichtlich:										
Bruttoanlagevermögen in Mrd. EUR	10 381,7	10 589,1	10 753,2	10 921,9	11 080,3	11 238,2	11 431,8	11 656,8	11 895,8	12 076,2
Durchschnittsalter in Jahren	21,5	21,7	21,9	22,1	22,3	22,6	22,7	22,8	22,8	23,0

*) In % des Jahresanfangsbestands.

¹⁾ Ohne Nutztiere und Nutzpflanzen.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 24.7 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mrd. EUR							
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	19,08	21,90	17,52	17,74	20,94	19,96	17,31	19,48
Land- und Forstwirtschaft	18,85	21,67	17,29	17,50	20,70	19,73	...	...
Landwirtschaft und Jagd	17,10	19,76	15,45	15,45	18,06	17,41	...	...
Forstwirtschaft	1,75	1,91	1,84	2,05	2,64	2,32	...	...
Fischerei und Fischzucht	0,23	0,23	0,23	0,24	0,24	0,23	...	...
Produzierendes Gewerbe	562,62	584,81	589,89	626,56	663,59	659,51	566,52	624,53
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	477,09	501,55	509,75	544,24	576,10	569,68	474,38	531,91
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3,82	4,09	3,92	4,85	4,83	6,37	4,29	...
Bergbau auf Energieträger	1,65	1,77	1,70	2,36	2,33	3,88	...	...
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	-0,12	-0,07	0,29	0,39	0,44	1,51	...	...
Gewinnung von Erdöl, Erdgas, Erbringung damit verb. Dienstleistungen	1,77	1,84	1,41	1,97	1,89	2,37	...	...
Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-
Erzbergbau, Gewinnung von Steinen, Erden, sonstiger Bergbau	2,17	2,32	2,22	2,49	2,50	2,49	...	...
Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewinnung von Steinen, Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	436,08	452,14	458,69	489,84	518,43	504,22	408,80	463,62
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	38,02	38,27	37,15	37,35	37,73	36,20	...	...
Ernährungsgewerbe	36,38	36,66	35,52	35,73	36,31	34,89	...	...
Tabakverarbeitung	1,64	1,61	1,63	1,62	1,42	1,31	...	...
Textil- und Bekleidungsgewerbe	7,76	7,67	7,36	7,50	7,55	7,16	...	...
Textilgewerbe	4,99	4,91	4,77	4,85	4,76	4,45	...	...
Bekleidungsgewerbe	2,77	2,76	2,59	2,65	2,79	2,71	...	...
Ledergewerbe	1,02	1,03	0,93	0,95	0,97	1,00	...	...
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	6,90	7,40	7,02	7,42	7,57	6,75	...	...
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	30,58	31,52	32,17	32,22	32,86	32,00	...	...
Papiergewerbe	10,03	10,16	10,10	10,32	10,60	9,94	...	...
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	20,55	21,36	22,07	21,90	22,26	22,06	...	...
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	4,32	5,02	4,78	5,86	4,40	2,67	...	...
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	44,20	45,93	47,93	49,45	52,71	53,31	...	...
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20,86	21,95	21,96	22,84	23,22	23,40	...	...
Glasgewerbe, H. v. Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	13,67	14,02	13,65	14,64	15,54	14,88	...	...
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	56,17	58,61	61,89	67,99	73,40	72,75	...	...
Metallerzeugung und -bearbeitung	17,12	19,04	20,74	21,94	25,91	24,61	...	...
Herstellung von Metallerzeugnissen	39,05	39,57	41,15	46,05	47,49	48,14	...	...
Maschinenbau	64,63	67,70	69,79	74,60	82,55	86,54	...	...
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten; Elektrotechnik	62,98	67,94	67,49	74,19	77,90	75,93	...	...
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	3,68	4,10	3,83	3,71	4,34	3,76	...	...
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	30,48	32,92	32,09	36,20	34,83	37,00	...	...
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	10,75	12,28	11,52	12,23	15,18	12,08	...	...
Medizin-, Mess-, Steuertechnik, Optik, H. v. Uhren	18,07	18,64	20,05	22,05	23,55	23,09	...	...
Fahrzeugbau	73,53	73,63	74,93	82,09	88,75	77,33	...	...
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	64,38	64,91	64,18	71,78	77,82	66,01	...	...
Sonstiger Fahrzeugbau	9,15	8,72	10,75	10,31	10,93	11,32	...	...
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten usw; Recycling	11,44	11,45	11,64	12,74	13,28	14,30	...	...
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportger. usw.	10,44	10,38	10,57	11,46	11,45	11,83	...	...
Recycling	1,00	1,07	1,07	1,28	1,83	2,47	...	...
Energie- und Wasserversorgung	37,19	45,32	47,14	49,55	52,84	59,09	61,29	...
Energieversorgung	31,46	39,38	41,05	43,40	46,61	52,77	...	...
Wasserversorgung	5,73	5,94	6,09	6,15	6,23	6,32	...	...
Baugewerbe	85,53	83,26	80,14	82,32	87,49	89,83	92,14	92,62

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.7 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mrd. EUR							
Dienstleistungsbereiche	1 367,71	1 391,65	1 416,48	1 454,38	1 496,20	1 545,33	1 556,78	1 595,85
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	346,12	353,41	357,47	368,75	377,48	396,66	373,65	385,30
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	203,33	204,32	208,21	212,28	217,86	231,94	217,72	223,88
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	36,07	37,27	38,21	38,66	36,18	37,05	...	...
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	83,83	85,35	89,95	90,48	99,44	108,90	...	...
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz u. Tankst.); Rep. von Gebrauchsgütern	83,43	81,70	80,05	83,14	82,24	85,99	...	...
Gastgewerbe	30,90	31,79	33,10	33,71	35,89	36,52	36,06	36,82
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	111,89	117,30	116,16	122,76	123,73	128,20	119,87	124,60
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	29,57	28,34	29,14	31,29	32,25	33,65	...	...
Schifffahrt	4,31	5,62	6,77	5,45	6,71	7,94	...	...
Luftfahrt	5,02	5,60	5,78	6,53	7,19	5,60	...	...
Hilfs- und Nebentätigkeit für den Verkehr, Verkehrsverm.	30,77	32,76	34,46	37,15	38,75	40,99	...	...
Nachrichtenübermittlung	42,22	44,98	40,01	42,34	38,83	40,02	...	...
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	570,22	581,02	593,71	614,32	638,58	655,81	666,69	681,79
Kredit- und Versicherungsgewerbe	92,13	101,71	95,75	93,89	86,57	79,59	90,99	...
Kreditgewerbe	65,80	70,55	68,89	65,33	55,97	53,75	...	...
Versicherungsgewerbe	15,39	17,93	12,85	14,11	16,00	12,92	...	...
Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe	10,94	13,23	14,01	14,45	14,60	12,92	...	...
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	478,09	479,31	497,96	520,43	552,01	576,22	575,70	...
Grundstücks- und Wohnungswesen	232,82	232,12	237,24	250,36	262,75	275,57	...	...
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	36,62	36,97	40,13	38,54	40,87	42,84	...	...
Datenverarbeitung und Datenbanken	29,16	30,36	31,52	32,49	35,87	38,91	...	...
Forschung und Entwicklung	7,45	7,57	7,26	7,39	8,36	8,93	...	...
Dienstleister überwiegend für Unternehmen	172,04	172,29	181,81	191,65	204,16	209,97	...	...
Öffentliche und private Dienstleister	451,37	457,22	465,30	471,31	480,14	492,86	516,44	528,76
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	121,84	121,85	121,74	122,60	123,86	126,39	130,94	...
Erziehung und Unterricht	88,44	91,39	92,75	91,45	94,20	96,37	100,30	...
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	140,53	142,45	146,80	151,75	154,22	160,89	171,79	...
Sonstige öffentliche und private Dienstleister	94,12	94,91	97,25	98,57	100,79	101,96	105,94	...
Erbringung von Entsorgungsleistungen	13,06	13,60	14,25	14,89	15,21	15,00	...	...
Interessenvertretungen, kirchliche und sonst. Vereinigungen	16,79	16,89	16,18	16,30	16,68	17,20	...	...
Kultur, Sport und Unterhaltung	36,81	36,02	37,69	37,92	38,70	38,48	...	...
Sonstige Dienstleister	27,46	28,40	29,13	29,46	30,20	31,28	...	...
Häusliche Dienste	6,44	6,62	6,76	6,94	7,07	7,25	7,47	...
Alle Wirtschaftsbereiche	1 949,41	1 998,36	2 023,89	2 098,68	2 180,73	2 224,80	2 140,61	2 239,86
+ Gütersteuern	225,02	223,15	225,00	234,43	257,86	262,58	262,89	265,68
- Gütersubventionen	10,63	10,61	6,69	6,61	6,19	6,18	6,40	6,74
= Bruttoinlandsprodukt	2 163,80	2 210,90	2 242,20	2 326,50	2 432,40	2 481,20	2 397,10	2 498,80

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.8 Tabellen nach zusammengefassten Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bruttowertschöpfung, preisbereinigt								
Kettenindex (2000 = 100)								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	91,23	118,01	103,25	99,95	98,09	92,66	100,92	100,63
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100,09	104,76	106,25	112,43	116,70	112,71	93,85	103,37
dar. Verarbeitendes Gewerbe	100,32	103,92	106,06	113,64	117,96	113,18	92,74	103,22
Baugewerbe	86,46	83,31	79,32	78,71	78,67	77,91	76,51	77,78
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	102,41	105,29	106,85	110,23	113,93	118,90	111,82	115,44
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	105,24	104,48	106,13	110,17	115,09	118,19	116,80	118,99
Öffentliche und private Dienstleister	102,24	102,41	103,14	104,80	105,98	108,49	110,38	112,73
Insgesamt	101,60	103,22	104,15	107,75	111,11	112,30	106,35	110,58
Arbeitnehmerentgelt								
Mrd. EUR								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	8,46	8,42	8,16	8,16	8,46	8,86	9,28	9,55
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	336,50	337,57	333,19	342,54	350,14	361,56	344,94	353,08
dar. Verarbeitendes Gewerbe	315,31	316,12	311,82	320,78	328,63	339,54	322,24	330,17
Baugewerbe	55,75	53,80	50,52	50,55	52,37	52,66	52,63	52,87
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	224,82	224,39	224,21	226,87	233,09	242,33	244,34	248,55
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	178,41	181,49	185,10	189,85	201,29	211,83	211,10	221,22
Öffentliche und private Dienstleister	329,23	332,12	329,66	331,82	335,04	345,24	363,50	374,76
Insgesamt	1 133,17	1 137,79	1 130,84	1 149,79	1 180,39	1 222,48	1 225,79	1 260,03
Bruttolöhne und -gehälter								
Mrd. EUR								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	7,01	6,97	6,75	6,76	7,04	7,39	7,73	7,96
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	267,67	269,39	268,30	272,25	282,90	292,55	276,46	283,24
dar. Verarbeitendes Gewerbe	252,26	253,67	252,54	256,52	267,17	276,44	260,05	266,65
Baugewerbe	45,68	44,18	41,69	41,60	43,35	43,80	43,70	43,88
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	184,37	184,42	184,78	186,82	192,39	200,80	201,95	205,28
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	142,49	145,63	148,25	154,39	163,50	172,60	171,43	179,96
Öffentliche und private Dienstleister	261,77	264,34	262,92	264,80	267,74	276,43	290,78	300,14
Insgesamt	908,99	914,93	912,69	926,62	956,92	993,57	992,05	1 020,46
Erwerbstätige								
1 000 Personen								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	880	873	853	837	850	860	859	847
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	8 140	8 020	7 894	7 826	7 911	8 026	7 796	7 660
dar. Verarbeitendes Gewerbe	7 750	7 633	7 515	7 453	7 543	7 664	7 440	7 307
Baugewerbe	2 322	2 254	2 179	2 174	2 209	2 193	2 204	2 234
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	9 718	9 801	9 776	9 799	9 953	10 045	10 065	10 049
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	6 127	6 298	6 363	6 586	6 821	7 010	6 954	7 120
Öffentliche und private Dienstleister	11 539	11 634	11 770	11 853	11 980	12 142	12 393	12 573
Insgesamt	38 726	38 880	38 835	39 075	39 724	40 276	40 271	40 483
Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen²⁾								
Mill. Stunden								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1 580	1 547	1 510	1 465	1 482	1 502	1 477	1 456
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	11 846	11 834	11 572	11 435	11 533	11 587	10 493	10 905
dar. Verarbeitendes Gewerbe	11 254	11 235	10 990	10 869	10 980	11 042	9 961	10 372
Baugewerbe	3 743	3 654	3 540	3 599	3 680	3 686	3 653	3 741
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	13 915	13 995	13 911	13 869	14 105	14 218	13 932	14 080
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	8 836	8 980	9 072	9 382	9 797	10 108	9 876	10 261
Öffentliche und private Dienstleister	15 802	16 036	16 086	16 113	16 191	16 349	16 553	16 992
Insgesamt	55 723	56 046	55 693	55 862	56 789	57 450	55 985	57 433

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.8 Tabellen nach zusammengefassten Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Arbeitnehmer								
1 000 Personen								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	449	457	441	435	445	451	458	461
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	7 831	7 704	7 563	7 492	7 593	7 710	7 519	7 384
dar. Verarbeitendes Gewerbe	7 442	7 318	7 185	7 120	7 226	7 349	7 163	7 032
Baugewerbe	1 908	1 838	1 738	1 721	1 751	1 741	1 746	1 767
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	8 496	8 566	8 521	8 563	8 709	8 814	8 867	8 867
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	5 288	5 385	5 428	5 609	5 834	6 023	5 947	6 117
Öffentliche und private Dienstleister	10 681	10 708	10 789	10 864	10 956	11 104	11 325	11 471
Insgesamt . . .	34 653	34 658	34 480	34 684	35 288	35 843	35 862	36 067
Arbeitsproduktivität²⁾								
Index (2000 = 100)								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	97,03	126,53	113,30	111,78	108,02	100,85	109,97	111,21
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	104,94	111,47	114,86	122,61	125,89	119,84	102,74	115,16
dar. Verarbeitendes Gewerbe	104,97	110,40	114,45	123,64	126,81	119,75	101,08	114,55
Baugewerbe	103,10	102,35	100,80	100,25	98,61	98,37	96,12	96,41
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	103,53	105,53	107,38	110,51	112,46	116,28	109,15	112,86
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	99,66	96,25	96,77	97,06	97,90	97,82	97,45	96,96
Öffentliche und private Dienstleister	99,93	99,28	98,84	99,72	99,77	100,78	100,46	101,13
Insgesamt . . .	102,11	102,93	103,83	106,67	107,72	107,29	102,24	105,40
Lohnkosten⁴⁾								
EUR								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	18 842	18 425	18 503	18 759	19 011	19 645	20 262	20 716
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	42 970	43 817	44 055	45 721	46 114	46 895	45 876	47 817
dar. Verarbeitendes Gewerbe	42 369	43 198	43 399	45 053	45 479	46 202	44 987	46 953
Baugewerbe	29 219	29 271	29 068	29 372	29 909	30 247	30 143	29 921
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	26 462	26 195	26 313	26 494	26 764	27 494	27 556	28 031
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	33 739	33 703	34 101	33 847	34 503	35 170	35 497	36 165
Öffentliche und private Dienstleister	30 824	31 016	30 555	30 543	30 581	31 091	32 097	32 670
Insgesamt . . .	32 700	32 829	32 797	33 150	33 450	34 107	34 181	34 936
Verdienst⁵⁾								
EUR								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	15 612	15 252	15 306	15 540	15 820	16 386	16 878	17 267
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	34 181	34 968	35 475	36 339	37 258	37 944	36 768	38 359
dar. Verarbeitendes Gewerbe	33 897	34 664	35 148	36 028	36 973	37 616	36 305	37 920
Baugewerbe	23 941	24 037	23 987	24 172	24 757	25 158	25 029	24 833
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	21 701	21 529	21 685	21 817	22 091	22 782	22 775	23 151
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	26 946	27 044	27 312	27 525	28 025	28 657	28 826	29 420
Öffentliche und private Dienstleister	24 508	24 686	24 369	24 374	24 438	24 895	25 676	26 165
Insgesamt . . .	26 231	26 399	26 470	26 716	27 117	27 720	27 663	28 293
Lohnstückkosten (Personenkonzept)⁶⁾								
%								
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	98,87	74,14	83,16	85,45	89,61	99,19	93,82	94,85
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100,67	96,64	94,30	91,67	90,05	96,20	109,77	102,08
dar. Verarbeitendes Gewerbe	100,78	97,68	94,67	90,98	89,54	96,33	111,12	102,34
Baugewerbe	102,22	103,15	103,99	105,67	109,39	110,90	113,11	111,93
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	100,52	97,62	96,37	94,28	93,58	92,98	99,28	97,67
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	105,03	108,61	109,32	108,18	109,33	111,53	112,99	115,71
Öffentliche und private Dienstleister	104,41	105,75	104,64	103,68	103,76	104,44	108,15	109,36
Insgesamt . . .	102,42	101,99	101,01	99,38	99,30	101,66	106,91	106,00

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

²⁾ Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA), Nürnberg.

³⁾ Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, Kettenindex 2000=100) je Erwerbstätigen (umgerechnet auf Messzahlen 2000=100).

⁴⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer.

⁵⁾ Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer.

⁶⁾ Lohnkosten in Relation zur Arbeitsproduktivität.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.9 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
in jeweiligen Preisen								
Mrd. EUR								
Konsum	1 701,45	1 718,95	1 745,00	1 783,08	1 813,82	1 862,82	1 883,20	1 931,40
Private Konsumausgaben	1 284,60	1 303,09	1 325,44	1 357,76	1 378,94	1 413,22	1 411,06	1 444,71
Konsumausgaben der privaten Haushalte	1 247,23	1 265,29	1 288,76	1 321,22	1 341,99	1 375,65	1 371,63	1 403,47
Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	37,37	37,80	36,68	36,54	36,95	37,57	39,43	41,24
Konsumausgaben des Staates	416,85	415,86	419,56	425,32	434,88	449,60	472,14	486,69
Bruttoinvestitionen	376,42	379,02	378,32	410,45	445,78	458,93	395,42	437,19
Bruttoanlageinvestitionen	386,72	387,02	390,08	423,32	454,55	471,36	422,69	448,14
Ausrüstungen	149,25	154,51	161,30	178,26	195,95	201,56	154,68	170,02
Bauten	213,13	207,73	203,38	218,48	231,04	241,46	240,07	249,78
Sonstige Anlagen ¹⁾	24,34	24,78	25,40	26,58	27,56	28,34	27,94	28,34
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	- 10,30	- 8,00	- 11,76	- 12,87	- 8,77	- 12,43	- 27,27	- 10,95
Inländische Verwendung	2 077,87	2 097,97	2 123,32	2 193,53	2 259,60	2 321,75	2 278,62	2 368,59
Außenbeitrag	85,93	112,93	118,88	132,97	172,80	159,45	118,48	130,21
Exporte	771,31	849,92	921,82	1 055,50	1 141,22	1 177,87	978,79	1 146,40
abzüglich: Importe	685,38	736,99	802,94	922,53	968,42	1 018,42	860,31	1 016,19
Bruttoinlandsprodukt	2 163,80	2 210,90	2 242,20	2 326,50	2 432,40	2 481,20	2 397,10	2 498,80
preisbereinigt, Kettenindex (2000 = 100)								
Konsum	101,50	101,39	101,74	103,03	103,24	104,39	104,96	105,90
Private Konsumausgaben	101,20	101,29	101,63	103,02	102,77	103,52	103,32	103,75
Konsumausgaben der privaten Haushalte	101,20	101,28	101,69	103,15	102,87	103,59	103,33	103,74
Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	101,82	102,20	100,39	99,30	100,31	102,07	104,08	105,32
Konsumausgaben des Staates	102,40	101,67	102,04	103,04	104,73	107,17	110,24	112,83
Bruttoinvestitionen	85,78	85,51	84,19	90,53	95,76	97,14	85,62	94,35
Bruttoanlageinvestitionen	90,23	89,96	90,73	97,96	102,55	105,14	94,53	100,21
Ausrüstungen	90,12	94,18	99,28	110,93	122,84	127,18	98,43	109,12
Bauten	88,37	84,96	82,40	86,40	85,97	87,01	85,71	88,15
Sonstige Anlagen ¹⁾	110,18	111,67	117,12	127,54	136,18	144,98	153,17	162,98
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	X	X	X	X	X	X	X	X
Inländische Verwendung	98,07	97,93	97,93	100,27	101,52	102,72	100,76	103,29
Außenbeitrag	X	X	X	X	X	X	X	X
Exporte	113,74	125,40	135,07	152,72	164,40	168,58	144,50	164,87
abzüglich: Importe	105,12	112,77	120,27	134,61	141,36	145,98	132,28	148,91
Bruttoinlandsprodukt	101,02	102,24	103,01	106,48	109,31	110,39	105,18	109,00
Preisentwicklung ²⁾								
Index (2000 = 100)								
Private Konsumausgaben	104,55	105,95	107,42	108,55	110,51	112,43	112,49	114,69
Konsumausgaben des Staates	103,87	104,37	104,92	105,32	105,95	107,04	109,28	110,06
Bruttoinvestitionen	97,69	98,68	100,04	100,94	103,63	105,18	102,81	103,16
Inländische Verwendung	103,09	104,24	105,49	106,44	108,29	109,98	110,03	111,58
Terms of Trade ³⁾	102,91	102,61	101,15	99,78	100,26	99,10	103,06	100,82
Exporte	98,51	98,45	99,14	100,40	100,84	101,50	98,40	101,01
Importe	95,72	95,95	98,01	100,62	100,58	102,42	95,48	100,19
Bruttoinlandsprodukt	103,85	104,85	105,53	105,94	107,89	108,98	110,50	111,15

¹⁾ Nutztiere und Nutzpflanzen, immaterielle Anlagegüter, Grundstücksübertragungskosten für unbauten Grund und Boden.

²⁾ Implizite Preisindizes (Deflatoren): Division der zu Messzahlen (2000=100) umgerechneten Ergebnisse in jeweiligen Preisen durch die entsprechenden preisbereinigten Größen (Kettenindizes 2000=100).

³⁾ Preisindizes der Exporte in Relation zu den Preisindizes der Importe.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 24.10 Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland nach Verwendungszwecken

Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
in jeweiligen Preisen								
Mrd. EUR								
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	137,31	138,05	138,33	141,88	146,87	152,26	149,57	151,09
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	43,21	43,03	43,83	43,02	43,23	43,06	43,29	43,23
Bekleidung und Schuhe	66,31	64,94	65,93	66,70	69,17	70,39	69,86	72,88
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	289,18	292,30	301,14	309,80	311,44	327,73	327,48	334,21
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	86,17	86,70	85,97	87,98	88,03	89,79	88,59	90,93
Gesundheitspflege	54,82	58,94	58,25	61,31	62,95	65,35	67,25	70,31
Verkehr	167,51	174,52	177,97	188,08	184,10	186,12	191,23	185,18
Nachrichtenübermittlung	34,18	35,59	36,43	36,79	37,22	37,80	37,89	38,65
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,52	116,86	117,68	120,26	123,88	125,96	124,63	127,20
Bildungswesen	8,90	9,09	9,23	9,82	11,16	11,56	11,82	12,25
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	65,93	66,93	68,37	71,05	75,17	77,53	76,42	78,40
Andere Waren und Dienstleistungen	145,66	147,54	153,78	154,33	156,57	152,30	150,22	165,84
Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland	1 214,70	1 234,49	1 256,91	1 291,02	1 309,79	1 339,85	1 338,25	1 370,17
Konsumausgaben der Inländer in der übrigen Welt	55,47	54,94	56,05	56,39	57,80	60,35	56,25	57,94
Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland	22,94	24,14	24,20	26,19	25,60	24,55	22,87	24,64
Konsumausgaben der privaten Haushalte	1 247,23	1 265,29	1 288,76	1 321,22	1 341,99	1 375,65	1 371,63	1 403,47
preisbereinigt, Kettenindex (2000 = 100)								
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	98,71	99,46	99,55	100,36	100,36	97,91	97,12	97,04
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	97,59	91,79	87,18	83,28	81,00	79,15	77,57	76,32
Bekleidung und Schuhe	94,84	93,65	97,21	98,54	100,76	102,04	99,71	103,28
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	103,66	103,23	103,63	103,86	102,62	104,38	103,94	104,78
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	92,70	93,25	92,73	94,83	93,70	94,10	91,21	93,11
Gesundheitspflege	115,66	114,33	110,97	115,81	117,93	120,89	122,65	127,54
Verkehr	100,80	102,74	101,67	104,55	98,72	96,47	100,64	94,61
Nachrichtenübermittlung	123,81	130,19	136,08	142,92	145,25	152,31	156,02	162,36
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	100,24	102,79	104,56	107,91	111,68	114,87	113,00	115,16
Bildungswesen	105,09	104,15	104,49	109,81	106,90	103,55	109,10	113,53
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	94,44	95,24	96,66	99,18	102,03	102,89	99,16	100,60
Andere Waren und Dienstleistungen	102,61	101,26	102,56	104,23	105,77	106,55	107,49	109,98
Konsumausgaben der privaten Haushalte im Inland	101,11	101,34	101,67	103,34	102,95	103,44	103,38	103,87
Konsumausgaben der Inländer in der übrigen Welt	103,15	101,29	101,64	100,37	100,60	102,55	95,06	95,18
Konsumausgaben der Gebietsfremden im Inland	102,16	105,63	102,13	108,29	103,41	94,73	88,05	92,21
Konsumausgaben der privaten Haushalte	101,20	101,28	101,69	103,15	102,87	103,59	103,33	103,74

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.11 Bruttoinvestitionen

Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
in jeweiligen Preisen								
Mrd. EUR								
Bruttoanlageinvestitionen	386,72	387,02	390,08	423,32	454,55	471,36	422,69	448,14
Ausrüstungsinvestitionen	149,25	154,51	161,30	178,26	195,95	201,56	154,68	170,02
Maschinen und Geräte ¹⁾	107,95	108,83	112,37	121,82	134,87	141,21	109,86	...
Fahrzeuge	41,30	45,68	48,93	56,44	61,08	60,35	44,82	...
Staat	4,42	4,35	4,41	4,60	4,34	4,59	5,36	5,11
Übrige Sektoren	144,83	150,16	156,89	173,66	191,61	196,97	149,32	164,91
Bauinvestitionen	213,13	207,73	203,38	218,48	231,04	241,46	240,07	249,78
Wohnbauten	123,19	121,01	117,45	126,84	132,53	135,30	135,09	142,82
Staat	0,65	0,47	0,48	0,50	0,54	0,55	0,55	0,58
Übrige Sektoren	122,54	120,54	116,97	126,34	131,99	134,75	134,54	142,24
Nichtwohnbauten	89,94	86,72	85,93	91,64	98,51	106,16	104,98	106,96
Hochbau (Nichtwohngebäude)	55,69	53,73	53,30	56,97	62,82	69,13	68,52	70,58
Tiefbau (sonstige Bauten)	34,25	32,99	32,63	34,67	35,69	37,03	36,46	36,38
Staat	27,00	25,06	23,55	25,44	27,45	29,66	31,47	31,31
Übrige Sektoren	62,94	61,66	62,38	66,20	71,06	76,50	73,51	75,65
Sonstige Anlageinvestitionen	24,34	24,78	25,40	26,58	27,56	28,34	27,94	28,34
Nutztiere und Nutzpflanzungen	- 0,09	- 0,09	- 0,06	- 0,04	- 0,12	0,30	0,30	...
Immaterielle Anlageinvestitionen ²⁾	24,43	24,87	25,46	26,62	27,68	28,04	27,64	...
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	- 10,30	- 8,00	- 11,76	- 12,87	- 8,77	- 12,43	- 27,27	- 10,95
Bruttoinvestitionen insgesamt	376,42	379,02	378,32	410,45	445,78	458,93	395,42	437,19
preisbereinigt, Kettenindex (2000 = 100)								
Bruttoanlageinvestitionen	90,23	89,96	90,73	97,96	102,55	105,14	94,53	100,21
Ausrüstungsinvestitionen	90,12	94,18	99,28	110,93	122,84	127,18	98,43	109,12
Maschinen und Geräte ¹⁾	89,40	91,63	96,45	106,83	121,08	128,50	101,35	...
Fahrzeuge	91,36	100,27	106,06	120,89	127,08	124,27	91,90	...
Staat	100,60	101,28	105,70	114,81	110,32	120,74	148,10	146,99
Übrige Sektoren	89,80	93,95	99,07	110,78	123,10	127,28	97,17	108,13
Bauinvestitionen	88,37	84,96	82,40	86,40	85,97	87,01	85,71	88,15
Wohnbauten	87,60	85,03	81,80	86,23	84,66	83,87	82,83	86,36
Staat	87,84	62,16	63,48	64,80	66,10	64,88	63,70	66,02
Übrige Sektoren	87,60	85,16	81,90	86,35	84,76	83,97	82,94	86,48
Nichtwohnbauten	89,46	84,87	83,24	86,65	87,80	91,40	89,72	90,63
Hochbau (Nichtwohngebäude)	86,62	81,92	80,27	84,07	87,05	92,68	90,92	92,41
Tiefbau (sonstige Bauten)	94,44	90,06	88,45	91,16	89,06	89,01	87,47	87,35
Staat	91,96	84,71	79,00	82,76	83,87	87,81	92,19	91,14
Übrige Sektoren	88,43	84,95	84,98	88,25	89,42	92,88	88,72	90,45
Sonstige Anlageinvestitionen	110,18	111,67	117,12	127,54	136,18	144,98	153,17	162,98
Nutztiere und Nutzpflanzungen	X	X	X	X	X	X	X	X
Immaterielle Anlageinvestitionen ²⁾	110,04	111,48	116,77	127,04	136,06	142,89	150,94	...
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	X	X	X	X	X	X	X	X
Bruttoinvestitionen insgesamt	85,78	85,51	84,19	90,53	95,76	97,14	85,62	94,35

¹⁾ Einschl. Textilien, Bekleidung, Holz-, Leder-, Kunststoff-, Glas-, Keramik- und Eisenwaren, Verlags-
erzeugnisse.

²⁾ Einschl. Grundstücksübertragungskosten für unbebauten Grund und Boden.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.12 Hauptaggregate der Sektoren 2010

Gegenstand der Nachweisung	Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
	Mrd. EUR					
Produktionswert	4 573,91	3 195,02	228,57	333,43	816,89	–
dar. FISIM ¹⁾	86,25	–	86,25	–	–	–
– Vorleistungen	2 334,05	1 792,23	131,68	116,33	293,81	–
dar. FISIM ¹⁾	54,71	17,22	7,50	2,60	27,39	–
= Bruttowertschöpfung	2 239,86	1 402,79	96,89	217,10	523,08	–
– Abschreibungen	353,16	191,02	7,15	39,94	115,05	–
= Nettowertschöpfung ²⁾	1 886,70	1 211,77	89,74	177,16	408,03	– 130,21
– Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 260,03	838,18	55,81	181,75	184,29	8,31
– Geleistete sonstige Produktionsabgaben	50,35	35,97	3,88	0,07	10,43	–
+ Empfangene sonstige Subventionen	31,83	28,23	–	0,59	3,01	–
= Betriebsüberschuss / Selbstständigeneinkommen	608,15	365,85	30,05	– 4,07	216,32	– 138,52
+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 259,67	–	–	–	1 259,67	8,67
– Geleistete Subventionen	32,96	–	–	32,96	–	5,61
+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	310,47	–	–	310,47	–	5,56
– Geleistete Vermögenseinkommen	835,82	389,39	337,24	59,78	49,41	155,83
+ Empfangene Vermögenseinkommen	869,25	106,86	331,47	18,48	412,44	122,40
= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	2 178,76	83,32	24,28	232,14	1 839,02	– 163,33
– Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	254,18	19,90	0,94	–	233,34	3,86
+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	257,79	–	–	257,79	–	0,25
– Geleistete Sozialbeiträge	509,33	–	–	–	509,33	2,89
+ Empfangene Sozialbeiträge	510,63	20,63	69,18	420,28	0,54	1,59
– Geleistete monetäre Sozialleistungen	503,47	15,65	36,71	450,57	0,54	0,43
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	497,18	–	–	–	497,18	6,72
– Geleistete sonstige laufende Transfers	188,62	13,67	57,91	46,46	70,58	3,89
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	153,23	8,16	58,03	14,07	72,97	39,28
= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 141,99	62,89	55,93	427,25	1 595,92	– 126,56
– Konsumausgaben	1 931,40	–	–	486,69	1 444,71	–
dar. FISIM ¹⁾	32,41	–	–	2,60	29,81	–
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 4,80	– 30,21	–	35,01	–
= Sparen	210,59	58,09	25,72	– 59,44	186,22	– 126,56
– Geleistete Vermögenstransfers	51,99	2,19	5,00	38,79	6,01	3,48
+ Empfangene Vermögenstransfers	51,72	17,71	10,20	9,50	14,31	3,75
– Bruttoinvestitionen	437,19	232,60	5,65	38,98	159,96	–
+ Abschreibungen	353,16	191,02	7,15	39,94	115,05	–
– Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	–	4,85	–	– 5,76	0,91	–
= Finanzierungssaldo	126,29	27,18	32,42	– 82,01	148,70	– 126,29
Nachrichtlich:						
Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 141,99	62,89	55,93	427,25	1 595,92	– 126,56
– Geleistete soziale Sachtransfers	294,20	–	–	294,20	–	–
+ Empfangene soziale Sachtransfers	294,20	–	–	–	294,20	–
= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	2 141,99	62,89	55,93	133,05	1 890,12	– 126,56
– Konsum ³⁾	1 931,40	–	–	192,49	1 738,91	–
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	–	– 4,80	– 30,21	–	35,01	–
= Sparen	210,59	58,09	25,72	– 59,44	186,22	– 126,56

¹⁾ Finanzserviceleistung, indirekte Messung.

²⁾ Für den Sektor »übrige Welt« Importe abzüglich Exporte aus der bzw. an die übrige(n) Welt.

³⁾ Für den Sektor »Staat« Kollektivkonsum, für den Sektor »private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck« Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachtransfers).

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.13 Verteilung der Primäreinkommen 2010 nach Sektoren

Gegenstand der Nachweisung	Gesamte Volkswirtschaft	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
	Mrd. EUR					
Betriebsüberschuss / Selbstständigeneinkommen ¹⁾	608,15	365,85	30,05	- 4,07	216,32	- 138,52
+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 259,67	-	-	-	1 259,67	8,67
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	239,22	-	-	-	239,22	1,46
Tatsächliche Arbeitgeberbeiträge	209,54	-	-	-	209,54	1,46
Unterstellte Arbeitgeberbeiträge	29,68	-	-	-	29,68	-
Bruttolöhne und -gehälter	1 020,45	-	-	-	1 020,45	7,21
- Geleistete Subventionen	32,96	-	-	32,96	-	5,61
+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	310,47	-	-	310,47	-	5,56
Gütersteuern	260,12	-	-	260,12	-	5,56
Mehrwertsteuer (MWST)	178,64	-	-	178,64	-	1,58
Importabgaben (ohne MWST)	17,01	-	-	17,01	-	3,95
Sonstige Gütersteuern	64,47	-	-	64,47	-	0,03
Sonstige Produktionsabgaben	50,35	-	-	50,35	-	-
- Geleistete Zinsen	393,70	58,12	228,18	59,78	47,62	89,84
+ Empfangene Zinsen	399,66	28,65	291,34	9,91	69,76	83,88
- Geleistete Ausschüttungen und Entnahmen	378,04	326,89	51,15	-	-	46,27
+ Empfangene Ausschüttungen und Entnahmen	393,70	54,16	42,64	7,51	289,39	30,61
- Geleistete Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	53,23	-	53,23	-	-	-
+ Empfangene Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	53,22	1,78	0,02	-	51,42	0,01
- Reinvestierte Gewinne an die übrige Welt	7,90	3,22	4,68	-	-	19,72
+ Reinvestierte Gewinne aus der übrigen Welt	19,72	22,25	- 2,53	-	-	7,90
- Geleistete Pachteinkommen	2,95	1,16	-	-	1,79	-
+ Empfangene Pachteinkommen	2,95	0,02	-	1,06	1,87	-
= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	2 178,76	83,32	24,28	232,14	1 839,02	- 163,33

¹⁾ Für den Sektor »übrige Welt« Importe abzüglich Exporte aus der bzw. an die übrige(n) Welt und abzüglich geleistete Arbeitnehmerentgelte.

24.14 Unternehmensgewinne und Primäreinkommen der Kapitalgesellschaften

Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mrd. EUR							
Kapitalgesellschaften								
Nettowertschöpfung	1 096,68	1 139,71	1 154,29	1 209,53	1 267,68	1 286,56	1 205,99	1 301,51
- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	799,90	806,35	801,81	819,88	845,61	878,78	869,95	893,99
- Geleistete sonstige Nettoproduktionsabgaben	7,28	12,15	13,23	17,26	20,84	20,38	9,21	11,62
= Betriebsüberschuss	289,50	321,21	339,25	372,39	401,23	387,40	326,83	395,90
+ Empfangene Vermögenseinkommen	390,89	404,14	439,19	499,01	568,95	571,76	448,93	438,33
- Geleistete Vermögenseinkommen (ohne Ausschüttungen und Entnahmen)	349,99	332,35	344,94	380,84	441,37	451,63	367,35	340,69
= Unternehmensgewinne	330,40	393,00	433,50	490,56	528,81	507,53	408,41	493,54
- Geleistete Ausschüttungen und Entnahmen	299,12	299,45	337,19	372,93	399,80	428,65	362,88	378,04
- Reinvestierte Gewinne an die übrige Welt	- 3,34	- 4,09	3,27	- 0,36	5,49	- 1,81	2,32	7,90
= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	34,62	97,64	93,04	117,99	123,52	80,69	43,21	107,60
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften								
Nettowertschöpfung	1 018,23	1 053,64	1 073,98	1 130,68	1 196,19	1 219,71	1 127,86	1 211,77
- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	743,66	750,52	746,99	765,57	790,63	823,65	814,29	838,18
- Geleistete sonstige Nettoproduktionsabgaben	4,56	9,01	9,71	13,10	16,48	15,93	5,62	7,74
= Betriebsüberschuss	270,01	294,11	317,28	352,01	389,08	380,13	307,95	365,85
+ Empfangene Vermögenseinkommen	53,12	83,65	92,34	110,95	120,78	122,89	86,14	106,86
- Geleistete Vermögenseinkommen (ohne Ausschüttungen und Entnahmen)	57,43	53,68	56,07	62,87	69,54	69,03	59,91	59,28
= Unternehmensgewinne	265,70	324,08	353,55	400,09	440,32	433,99	334,18	413,43
- Geleistete Ausschüttungen und Entnahmen	260,75	264,36	299,38	322,39	335,15	365,15	308,02	326,89
- Reinvestierte Gewinne an die übrige Welt	- 3,34	- 4,42	2,22	- 1,87	- 2,09	- 6,32	- 1,91	3,22
= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	8,29	64,14	51,95	79,57	107,26	75,16	28,07	83,32
finanzielle Kapitalgesellschaften								
Nettowertschöpfung	78,45	86,07	80,31	78,85	71,49	66,85	78,13	89,74
- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	56,24	55,83	54,82	54,31	54,98	55,13	55,66	55,81
- Geleistete sonstige Nettoproduktionsabgaben	2,72	3,14	3,52	4,16	4,36	4,45	3,59	3,88
= Betriebsüberschuss	19,49	27,10	21,97	20,38	12,15	7,27	18,88	30,05
+ Empfangene Vermögenseinkommen	337,77	320,49	346,85	388,06	448,17	448,87	362,79	331,47
- Geleistete Vermögenseinkommen (ohne Ausschüttungen und Entnahmen)	292,56	278,67	288,87	317,97	371,83	382,60	307,44	281,41
= Unternehmensgewinne	64,70	68,92	79,95	90,47	88,49	73,54	74,23	80,11
- Geleistete Ausschüttungen und Entnahmen	38,37	35,09	37,81	50,54	64,65	63,50	54,86	51,15
- Reinvestierte Gewinne an die übrige Welt	-	0,33	1,05	1,51	7,58	4,51	4,23	4,68
= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	26,33	33,50	41,09	38,42	16,26	5,53	15,14	24,28

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 24.15 Produktionswert, Vorleistungen und Wertschöpfung des Staates, Konsumausgaben

Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mrd. EUR							
Staat insgesamt								
Marktproduktion	12,78	12,81	12,48	12,45	12,49	12,32	12,42	12,88
+ Sonstige Nichtmarktproduktion ¹⁾	279,42	281,24	284,71	286,41	290,72	298,64	311,78	320,55
= Produktionswert	292,20	294,05	297,19	298,86	303,21	310,96	324,20	333,43
- Vorleistungen	90,33	91,19	95,45	97,41	99,96	104,80	111,34	116,33
= Bruttowertschöpfung	201,87	202,86	201,74	201,45	203,25	206,16	212,86	217,10
- Abschreibungen	35,22	35,66	35,86	36,49	38,34	39,37	39,80	39,94
= Nettowertschöpfung	166,65	167,20	165,88	164,96	164,91	166,79	173,06	177,16
- Arbeitnehmerentgelt	169,24	169,59	168,90	168,27	168,31	170,72	177,64	181,75
- Sonstige Nettoproduktionsabgaben ²⁾	- 0,51	- 0,46	- 0,44	- 0,36	- 0,32	- 0,30	- 0,49	- 0,52
= Betriebsüberschuss ³⁾	- 2,08	- 1,93	- 2,58	- 2,95	- 3,08	- 3,63	- 4,09	- 4,07
Sonstige Nichtmarktproduktion	278,66	280,49	283,95	285,66	289,84	297,81	310,92	319,68
- Verkäufe aus Nichtmarktproduktion	28,54	28,09	31,75	31,95	33,23	33,88	35,38	37,16
+ Soziale Sachleistungen	166,73	163,46	167,36	171,61	178,27	185,67	196,60	204,17
= Konsumausgaben des Staates	416,85	415,86	419,56	425,32	434,88	449,60	472,14	486,69
Gebietskörperschaften								
Marktproduktion	12,78	12,81	12,48	12,45	12,49	12,32	12,42	12,88
+ Sonstige Nichtmarktproduktion ¹⁾	256,08	258,02	260,55	262,16	266,02	273,24	283,72	291,82
= Produktionswert	268,86	270,83	273,03	274,61	278,51	285,56	296,14	304,70
- Vorleistungen	82,84	83,80	87,56	89,84	92,18	96,72	101,81	106,66
= Bruttowertschöpfung	186,02	187,03	185,47	184,77	186,33	188,84	194,33	198,04
- Abschreibungen	34,42	34,83	35,01	35,65	37,48	38,51	38,91	39,07
= Nettowertschöpfung	151,60	152,20	150,46	149,12	148,85	150,33	155,42	158,97
- Arbeitnehmerentgelt	154,20	154,60	153,49	152,44	152,26	154,27	160,01	163,57
- Sonstige Nettoproduktionsabgaben ²⁾	- 0,52	- 0,47	- 0,45	- 0,37	- 0,33	- 0,31	- 0,50	- 0,53
= Betriebsüberschuss ³⁾	- 2,08	- 1,93	- 2,58	- 2,95	- 3,08	- 3,63	- 4,09	- 4,07
Sonstige Nichtmarktproduktion	255,32	257,27	259,79	261,41	265,14	272,41	282,86	290,95
- Verkäufe aus Nichtmarktproduktion	28,46	28,05	31,70	31,91	33,19	33,82	35,30	37,01
+ Soziale Sachleistungen	21,63	22,26	21,71	21,58	22,50	23,30	24,50	25,89
= Konsumausgaben des Staates	248,49	251,48	249,80	251,08	254,45	261,89	272,06	279,83
Sozialversicherung								
Marktproduktion	-	-	-	-	-	-	-	-
+ Sonstige Nichtmarktproduktion ¹⁾	23,34	23,22	24,16	24,25	24,70	25,40	28,06	28,73
= Produktionswert	23,34	23,22	24,16	24,25	24,70	25,40	28,06	28,73
- Vorleistungen	7,49	7,39	7,89	7,57	7,78	8,08	9,53	9,67
= Bruttowertschöpfung	15,85	15,83	16,27	16,68	16,92	17,32	18,53	19,06
- Abschreibungen	0,80	0,83	0,85	0,84	0,86	0,86	0,89	0,87
= Nettowertschöpfung	15,05	15,00	15,42	15,84	16,06	16,46	17,64	18,19
- Arbeitnehmerentgelt	15,04	14,99	15,41	15,83	16,05	16,45	17,63	18,18
- Sonstige Nettoproduktionsabgaben ²⁾	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
= Betriebsüberschuss ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Nichtmarktproduktion	23,34	23,22	24,16	24,25	24,70	25,40	28,06	28,73
- Verkäufe aus Nichtmarktproduktion	0,08	0,04	0,05	0,04	0,04	0,06	0,08	0,15
+ Soziale Sachleistungen	145,10	141,20	145,65	150,03	155,77	162,37	172,10	178,28
= Konsumausgaben des Staates	168,36	164,38	169,76	174,24	180,43	187,71	200,08	206,86

¹⁾ Einschl. der Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung.
²⁾ Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstiger Subventionen.

³⁾ Aus Marktproduktion.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.16 Einnahmen und Ausgaben sowie Finanzierungssaldo des Staates

Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mrd. EUR							
Einnahmen	961,93	957,68	976,08	1 017,06	1 065,78	1 088,46	1 066,04	1 082,09
Verkäufe	42,08	41,65	44,99	45,15	46,60	47,03	48,66	50,91
Marktproduktion (ohne Gütersteuern)	12,78	12,81	12,48	12,45	12,49	12,32	12,42	12,88
Sonstige Nichtmarktproduktion ¹⁾	29,30	28,84	32,51	32,70	34,11	34,71	36,24	38,03
Sonstige Subventionen	0,56	0,51	0,49	0,43	0,39	0,37	0,56	0,59
Vermögenseinkommen	16,39	11,07	13,70	17,41	18,47	18,50	19,66	18,48
Zinsen	8,63	7,54	8,79	9,44	8,10	8,67	7,41	9,91
Nettopachten u. Ä.	0,77	0,79	1,05	1,27	1,29	1,05	1,27	1,06
Ausschüttungen	6,99	2,74	3,86	6,70	9,08	8,78	10,98	7,51
Steuern ²⁾	481,79	481,28	493,16	530,61	576,41	590,14	564,47	568,26
Produktions- und Importabgaben	255,74	260,20	265,56	280,53	305,56	310,49	304,51	310,47
Gütersteuern	217,15	217,19	218,27	226,92	250,04	254,45	257,24	260,12
Sonstige Produktionsabgaben	38,59	43,01	47,29	53,61	55,52	56,04	47,27	50,35
Einkommen- und Vermögensteuern	226,05	221,08	227,60	250,08	270,85	279,65	259,96	257,79
Sozialbeiträge	396,26	396,51	396,52	400,13	400,19	407,78	409,90	420,28
Tatsächliche Sozialbeiträge	372,48	372,44	372,30	375,87	375,20	382,46	383,68	393,65
Unterstellte Sozialbeiträge	23,78	24,07	24,22	24,26	24,99	25,32	26,22	26,63
Sonstige laufende Transfers	15,83	17,16	17,64	14,15	13,82	14,47	13,29	14,07
Schadenversicherungsleistungen	0,18	0,16	0,22	0,19	0,16	0,16	0,16	0,16
Laufende Transfers innerhalb des Staatssektors	–	–	–	–	–	–	–	–
Laufende Transfers im Rahmen internationaler Zusammenarbeit	1,58	1,47	1,61	1,68	1,00	1,15	0,34	0,55
Übrige laufende Transfers	14,07	15,53	15,81	12,28	12,66	13,16	12,79	13,36
Vermögenstransfers	9,02	9,50	9,58	9,18	9,90	10,17	9,50	9,50
Vermögenswirksame Steuern	3,37	4,29	4,10	3,76	4,20	4,77	4,54	4,41
Investitionszuschüsse	2,82	2,61	2,99	3,03	3,50	3,03	2,91	2,99
Sonstige Vermögenstransfers	2,83	2,60	2,49	2,39	2,20	2,37	2,05	2,10
– Ausgaben	1 049,21	1 041,21	1 050,25	1 054,20	1 059,44	1 085,62	1 138,71	1 164,10
Vorleistungen	90,33	91,19	95,45	97,41	99,96	104,80	111,34	116,33
Arbeitnehmerentgelt	169,24	169,59	168,90	168,27	168,31	170,72	177,64	181,75
Sonstige Produktionsabgaben	0,05	0,05	0,05	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Vermögenseinkommen	64,30	62,37	62,62	65,56	67,32	66,65	62,16	59,78
Subventionen ³⁾	29,71	28,67	27,33	27,79	27,24	27,82	31,49	32,96
Gütersubventionen	6,05	6,21	6,10	6,34	6,00	6,04	6,30	6,68
Sonstige Subventionen	23,66	22,46	21,23	21,45	21,24	21,78	25,19	26,28
Monetäre Sozialleistungen	427,47	428,58	429,61	426,77	419,06	421,08	443,50	450,57
Soziale Sachleistungen	166,73	163,46	167,36	171,61	178,27	185,67	196,60	204,17
Sonstige laufende Transfers	32,94	33,22	35,46	35,34	36,50	40,33	45,19	46,46
Nettoprämien für Schadenversicherungen	0,18	0,16	0,22	0,19	0,16	0,16	0,16	0,16
Laufende Transfers innerhalb des Staatssektors	–	–	–	–	–	–	–	–
Laufende Transfers im Rahmen internationaler Zusammenarbeit	3,81	3,51	3,58	3,42	3,76	4,28	4,60	4,74
Übrige laufende Transfers	28,95	29,55	31,66	31,73	32,58	35,89	40,43	41,56
Vermögenstransfers	36,01	33,83	34,62	30,41	29,79	33,08	32,76	38,79
Investitionszuschüsse	23,24	20,64	20,40	19,27	19,80	20,41	21,22	21,77
Sonstige Vermögenstransfers	12,77	13,19	14,22	11,14	9,99	12,67	11,54	17,02
Bruttoinvestitionen	33,86	31,68	30,28	32,40	34,35	36,78	39,34	38,98
Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern	– 1,43	– 1,43	– 1,43	– 1,43	– 1,43	– 1,38	– 1,38	– 5,76
= Finanzierungssaldo	– 87,28	– 83,53	– 74,17	– 37,14	6,34	2,84	– 72,67	– 82,01
Nachrichtlich:								
Konsumausgaben	416,85	415,86	419,56	425,32	434,88	449,60	472,14	486,69
Konsumausgaben für den Individualverbrauch	242,36	239,84	246,82	252,48	261,21	270,34	284,78	294,20
Konsumausgaben für den Kollektivverbrauch	174,49	176,02	172,74	172,84	173,67	179,26	187,36	192,49

¹⁾ Einschl. der Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung.

²⁾ Ohne Steuern inländischer Sektoren an die EU.

³⁾ Ohne Subventionen der EU an inländische Sektoren.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 24.17 Verfügbares Einkommen und Sparen der privaten Haushalte *)

Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Mrd. EUR							
Betriebsüberschuss / Selbstständigeneinkommen	192,47	194,09	199,95	211,68	214,44	222,85	210,22	216,32
- Saldo der geleisteten und empfangenen betrieblich bedingten Zinsen, geleistete Pachten	48,99	46,34	44,68	46,99	50,54	50,57	38,46	37,04
= Unternehmensgewinne	143,48	147,75	155,27	164,69	163,90	172,28	171,76	179,28
+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 132,08	1 137,13	1 129,86	1 149,51	1 180,95	1 223,28	1 225,86	1 259,67
Bruttolöhne und -gehälter	908,28	914,57	912,06	926,56	957,58	994,49	992,37	1 020,45
Nettolöhne und -gehälter	588,95	603,34	602,40	605,02	622,79	641,31	639,19	665,63
Abzüge der Arbeitnehmer	319,33	311,23	309,66	321,54	334,79	353,18	353,18	354,82
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	223,80	222,56	217,80	222,95	223,37	228,79	233,49	239,22
+ Empfangene Vermögenseinkommen	349,78	352,82	377,57	407,91	431,94	457,36	405,84	408,00
Übrige Zinsen, Pachteinkommen	73,49	71,05	64,70	69,80	76,24	81,11	67,86	67,19
Ausschüttungen und Gewinnentnahmen	234,12	240,31	270,90	293,21	305,97	326,12	285,61	289,39
Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen	42,17	41,46	41,97	44,90	49,73	50,13	52,37	51,42
- Geleistete übrige Zinsen	10,36	9,81	9,56	9,90	10,57	10,81	8,25	7,93
= Primäreinkommen	1 614,98	1 627,89	1 653,14	1 712,21	1 766,22	1 842,11	1 795,21	1 839,02
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	455,45	457,66	459,33	457,87	450,05	452,55	490,29	497,18
Geldleistungen der Sozialversicherung	295,67	293,30	287,75	281,24	275,97	276,07	290,48	292,56
Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen	30,45	31,67	32,29	33,63	33,44	34,12	49,62	49,79
Sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber	47,34	47,70	48,10	48,45	49,49	51,50	53,79	55,36
Sonstige soziale Geldleistungen	81,99	84,99	91,19	94,55	91,15	90,86	96,40	99,47
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	71,14	71,27	74,55	74,86	78,17	81,89	74,17	73,51
Schadenversicherungsleistungen	53,30	54,60	56,62	57,07	59,01	61,64	47,66	49,14
Sozialbeiträge ¹⁾	0,52	0,50	0,50	0,51	0,52	0,54	0,54	0,54
Übrige laufende Transfers	17,32	16,17	17,43	17,28	18,64	19,71	25,97	23,83
- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	208,51	198,27	200,35	214,32	232,02	246,76	239,56	233,34
Einkommensteuer	202,13	191,67	192,96	206,77	224,48	239,25	232,52	225,76
Sonstige direkte Steuern und Abgaben	6,38	6,60	7,39	7,55	7,54	7,51	7,04	7,58
- Geleistete Sozialbeiträge	446,32	448,49	447,34	458,59	460,18	474,81	496,68	509,33
Tatsächliche Sozialbeiträge	419,57	421,52	420,22	431,39	432,18	446,46	467,42	479,65
Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber	197,05	195,59	190,68	195,75	195,37	200,44	204,23	209,54
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	149,30	150,79	152,33	159,16	163,44	171,90	176,34	182,52
Sozialbeiträge der Selbstständigen und Nichterwerbstätigen	73,22	75,14	77,21	76,48	73,37	74,12	86,85	87,59
Unterstellte Sozialbeiträge	26,75	26,97	27,12	27,20	28,00	28,35	29,26	29,68
- Geleistete monetäre Sozialbeiträge	0,52	0,50	0,50	0,51	0,52	0,54	0,54	0,54
- Geleistete sonstige laufende Transfers	72,14	73,91	75,16	76,23	81,11	84,60	68,63	70,58
Nettoprämien für Schadenversicherungen	53,75	54,89	56,82	57,30	59,21	61,94	48,12	49,56
Übrige laufende Transfers	18,39	19,02	18,34	18,93	21,90	22,66	20,51	21,02
= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	1 414,08	1 435,65	1 463,67	1 495,29	1 520,61	1 569,84	1 554,26	1 595,92
- Private Konsumausgaben	1 284,60	1 303,09	1 325,44	1 357,76	1 378,94	1 413,22	1 411,06	1 444,71
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	17,67	18,88	17,37	23,39	25,14	30,89	33,56	35,01
= Sparen	147,15	151,44	155,60	160,92	166,81	187,51	176,76	186,22
Nachrichtlich:								
Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	1 414,08	1 435,65	1 463,67	1 495,29	1 520,61	1 569,84	1 554,26	1 595,92
+ Soziale Sachtransfers	242,36	239,84	246,82	252,48	261,21	270,34	284,78	294,20
= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	1 656,44	1 675,49	1 710,49	1 747,77	1 781,82	1 840,18	1 839,04	1 890,12
- Individualkonsum	1 526,96	1 542,93	1 572,26	1 610,24	1 640,15	1 683,56	1 695,84	1 738,91
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	17,67	18,88	17,37	23,39	25,14	30,89	33,56	35,01
= Sparen	147,15	151,44	155,60	160,92	166,81	187,51	176,76	186,22

*) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

¹⁾ Unterstellte Sozialbeiträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie für Beihilfen, Unterstützungen u. Ä. welche private Organisationen ohne Erwerbszweck von privaten Haushalten empfangen.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 24.18 Einnahmen und Ausgaben aus der bzw. an die übrige(n) Welt

Gegenstand der Nachweisung	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
in jeweiligen Preisen								
Mrd. EUR								
Einnahmen aus der übrigen Welt	896,41	1 005,37	1 106,12	1 282,48	1 404,41	1 418,68	1 167,29	1 330,70
Exporte	771,31	849,92	921,82	1 055,50	1 141,22	1 177,87	978,79	1 146,40
Waren	665,83	734,82	795,55	909,09	981,64	1 005,93	818,44	974,76
Dienstleistungen	105,48	115,10	126,27	146,41	159,58	171,94	160,35	171,64
dar. FISIM ¹⁾	2,71	3,33	3,99	4,43	5,69	8,08	6,85	6,52
Primäreinkommen	113,19	144,08	170,78	212,48	246,86	224,77	174,53	169,75
Arbeitnehmerentgelt	5,17	5,55	5,85	6,42	7,38	7,59	8,09	8,31
Vermögenseinkommen	101,83	132,53	158,79	198,48	233,72	211,32	160,03	155,83
Subventionen	6,19	6,00	6,14	7,58	5,76	5,86	6,41	5,61
Laufende Transfers	9,05	8,70	10,48	11,40	12,74	12,86	10,82	11,07
Vermögenstransfers	2,86	2,67	3,04	3,10	3,59	3,18	3,15	3,48
Ausgaben an die übrige Welt	851,65	898,88	989,32	1 128,68	1 217,92	1 252,04	1 047,64	1 204,41
Importe	685,38	736,99	802,94	922,53	968,42	1 018,42	860,31	1 016,19
Waren	533,88	580,79	636,85	746,87	782,67	825,54	683,25	821,70
Dienstleistungen	151,50	156,20	166,09	175,66	185,75	192,88	177,06	194,49
dar. FISIM ¹⁾	2,03	2,08	2,29	2,76	3,16	3,44	2,74	3,60
Primäreinkommen	128,32	122,90	144,15	164,22	204,09	185,12	140,69	136,63
Arbeitnehmerentgelt	6,26	6,21	6,83	6,70	6,82	6,79	8,02	8,67
Vermögenseinkommen	114,19	110,73	130,59	150,01	189,45	170,20	127,02	122,40
Produktions- und Importabgaben	7,87	5,96	6,73	7,51	7,82	8,13	5,65	5,56
Laufende Transfers	35,40	36,29	38,70	39,02	42,37	44,99	43,19	47,84
Vermögenstransfers	2,55	2,70	3,53	2,91	3,04	3,51	3,45	3,75
Finanzierungssaldo	44,76	106,49	116,80	153,80	186,49	166,64	119,65	126,29
Außenbeitrag (Exporte minus Importe)	85,93	112,93	118,88	132,97	172,80	159,45	118,48	130,21
Waren	131,95	154,03	158,70	162,22	198,97	180,39	135,19	153,06
Dienstleistungen	- 46,02	- 41,10	- 39,82	- 29,25	- 26,17	- 20,94	- 16,71	- 22,85
Primäreinkommen (Saldo)	- 15,13	21,18	26,63	48,26	42,77	39,65	33,84	33,12
Laufende Transfers (Saldo)	- 26,35	- 27,59	- 28,22	- 27,62	- 29,63	- 32,13	- 32,37	- 36,77
Vermögenstransfers (Saldo)	0,31	- 0,03	- 0,49	0,19	0,55	- 0,33	- 0,30	- 0,27
preisbereinigt, Kettenindex (2000 = 100)								
Exporte	113,74	125,40	135,07	152,72	164,40	168,58	144,50	164,87
Waren	113,40	125,43	135,01	152,27	163,74	167,26	139,48	161,56
Dienstleistungen	116,20	125,45	135,73	155,91	169,00	177,41	176,17	185,40
Importe	105,12	112,77	120,27	134,61	141,36	145,98	132,28	148,91
Waren	106,60	115,78	123,95	140,93	148,07	153,36	138,00	156,79
Dienstleistungen	100,13	102,73	108,01	113,52	118,95	121,32	113,24	122,92
Nachrichtlich:								
Primäreinkommen aus der übrigen Welt	88,84	111,47	134,85	166,25	191,30	172,79	132,43	126,56
Primäreinkommen an die übrige Welt	91,30	86,47	99,77	112,57	137,46	122,47	91,73	87,98

¹⁾ Finanzserviceleistung, indirekte Messung.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.19 Input-Output-Tabelle 2007 zu Herstellungspreisen – Inländische Produktion

Lfd. Nr.	Verwendung (H.v. = Herstellung von)	Input der Produktionsbereiche							Bauarbeiten
		Erzg. v. Produkten d. Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Gew. v. Bergbauerzeugn., Steinen u. Erden, Erzg. v. Energie u. Gew. v. Wasser	H.v. Mineralöl-erzeugnissen, chemischen Erzeugnissen, Glas, Verarb. v. Steinen u. Erden	Erzg. u. Bearb. v. Metallen	H.v. Maschinen, Fahrzeugen, DV-Geräten, elektrotechn. Geräten	H.v. Textilien, Bekleidung, Leder, Holz, Papier, Sekundärrohstoffen u.Ä.	H.v. Nahrungsmitteln, Getränken u. Tabakwaren	
		1	2	3	4	5	6	7		8
Aufkommen (DL = Dienstleistungen)		Mrd. EUR							
Output nach Gütergruppen ¹⁾ (Zeile 1 bis Zeile 12):									
1	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8,3	0,0	0,0	–	–	2,3	23,2	–
2	Bergbauerzeugnisse, Steine und Erden, Energie und Wasser . . .	1,0	26,9	11,5	6,1	5,4	4,3	3,1	1,7
3	Mineralöl-erzeugnisse, chemische Erzeugnisse, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	2,8	1,3	90,3	7,0	23,0	8,0	3,6	23,1
4	Metalle	0,4	1,6	2,4	91,3	58,6	1,5	0,7	9,4
5	Maschinen, Fahrzeuge, DV-Geräte, elektrotechnische Geräte . .	1,1	4,5	4,3	4,4	185,2	1,5	1,1	9,7
6	Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren, Erzeugnisse des Holz-, Papiergewerbes, Sekundärrohstoffe u. Ä.	0,2	0,4	3,8	3,1	7,5	33,7	2,4	5,1
7	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabakerzeugnisse	3,7	–	1,0	–	–	0,0	24,2	0,0
8	Bauarbeiten	0,3	1,4	0,9	0,8	1,4	0,6	0,4	7,3
9	Handelsleistungen, Verkehrs- u. Nachrichtenübermittlungs-DL, Gaststätten-DL	3,4	5,0	17,5	14,0	39,7	14,0	16,0	12,5
10	DL der Kreditinstitute und Versicherungen, DL des Wohnungswesens und sonstige unternehmensbezogene DL	8,2	10,7	34,0	14,2	72,6	19,2	19,2	32,3
11	DL des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens, Erziehungs- und Unterrichts-DL, Entsorgungsleistungen	0,7	0,6	3,6	1,3	1,8	1,2	0,9	0,8
12	DL der öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, DL von Kirchen, Kultur-DL u. Ä., DL privater Haushalte	0,3	5,1	2,0	0,9	4,0	3,9	1,2	1,7
13	Vorleistungen der Produktionsbereiche (Sp. 1 bis Sp. 12) bzw. letzte Verwendung von Gütern (Sp. 14 bis Sp. 19) aus inländischer Produktion	30,4	57,6	171,2	142,9	399,1	90,1	96,3	103,6
14	Vorleistungen der Produktionsbereiche (Sp. 1 bis Sp. 12) bzw. letzte Verwendung von Gütern (Sp. 14 bis Sp. 19) aus Importen	4,8	15,8	100,5	60,7	154,7	31,6	22,3	17,1
15	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1,2	1,5	2,0	1,6	3,6	1,6	2,2	1,6
16	Vorleistungen der Produktionsbereiche (Sp. 1 bis Sp. 12) bzw. letzte Verwendung von Gütern (Sp. 14 bis Sp. 19) zu Anschaffungspreisen	36,4	75,0	273,7	205,2	557,5	123,3	120,8	122,3
17	Arbeitnehmerentgelt im Inland	8,2	19,2	49,0	43,2	157,9	34,6	21,9	53,2
18	Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstige Subventionen	– 6,2	– 0,1	1,9	1,8	4,2	1,3	0,5	0,9
19	Abschreibungen	7,4	13,3	12,6	7,4	24,4	8,4	5,2	4,8
20	Nettobetriebsüberschuss	10,6	16,5	18,4	17,9	38,2	13,7	5,9	31,6
21	Bruttowertschöpfung	20,0	48,9	81,9	70,2	224,6	58,0	33,6	90,4
22	Produktionswert	56,4	123,8	355,6	275,4	782,1	181,2	154,4	212,7
23	dar. firmeninterne Lieferungen und Leistungen	6,5	7,5	52,8	50,4	27,4	5,6	5,6	–
24	Nachrichtlich: Erwerbstätige im Inland (in 1 000)	838	325	957	1 084	2 776	1 202	885	2 217
25	Arbeitnehmer (in 1 000)	433	324	933	1 019	2 719	1 100	816	1 759

¹⁾ Abgrenzung entspricht derjenigen für Produktionsbereiche.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 24.19 Input-Output-Tabelle 2007 zu Herstellungspreisen – Inländische Produktion

Input der Produktionsbereiche					Letzte Verwendung von Gütern						Gesamte Verwendung von Gütern	Lfd. Nr.
DL d. Handels u. Verkehrs, DL d. Nachrichtenübermittlung, Beherbergungs- u. Gaststätten-DL	DL d. Kreditinstitute u. Versicherungen, DL d. Grundstücks- u. Wohnungswesens, unternehmensbezogene DL	DL d. Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesens, Erziehungs- u. Unterrichts-DL, Entsorgung-DL	DL d. öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, sonst. DL, DL privater Haushalte	zusammen	Private Konsumausgaben im Inland	Konsumausgaben des Staates	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderungen u. Nettozugang an Wertsachen	Exporte	zusammen		
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Mrd. EUR												
0,4	0,7	0,4	1,0	36,4	9,4	–	3,4	2,1	5,1	20,0	56,4	1
7,3	2,7	3,8	3,1	76,8	34,9	0,1	0,2	0,2	11,5	47,0	123,8	2
11,1	1,8	4,1	1,8	177,8	28,8	5,6	0,8	– 10,0	152,7	177,9	355,6	3
2,2	0,4	0,6	0,7	169,7	2,9	–	11,4	– 7,7	99,2	105,7	275,4	4
11,0	1,7	2,4	4,9	231,6	45,0	2,2	95,5	7,6	400,1	550,5	782,1	5
7,3	7,4	3,5	2,5	76,8	40,5	0,1	8,9	– 8,3	63,2	104,5	181,2	6
6,8	0,0	3,9	1,0	40,7	75,4	0,2	–	3,1	35,0	113,7	154,4	7
3,8	20,8	3,9	3,8	45,5	3,6	–	163,5	–	0,2	167,3	212,7	8
137,1	10,4	11,7	10,5	291,9	333,7	15,9	21,7	– 2,0	111,3	480,5	772,4	9
108,7	240,7	30,1	25,1	614,9	319,1	7,1	36,0	–	59,9	422,1	1 037,0	10
6,2	7,9	19,2	4,3	48,4	102,9	225,4	–	–	–	328,3	376,7	11
6,8	18,8	4,0	23,7	72,4	77,5	166,3	4,3	0,3	2,0	250,4	322,8	12
308,6	313,2	87,5	82,3	1 882,8	1 073,6	422,9	345,8	–14,7	940,1	2 767,8	4 650,6	13
53,0	39,4	13,9	11,9	525,8	124,6	7,0	73,9	4,7	176,2	386,3	912,1	14
11,8	15,0	12,1	11,2	65,5	144,8	5,7	35,9	–	– 0,2	186,2	251,6	15
373,3	367,6	113,5	105,5	2 474,0	1 343,0	435,6	455,5	– 10,0	1 116,2	3 340,3	5 814,3	16
248,9	210,0	185,0	149,4	1 180,4	X	X	X	X	X	X	X	17
11,6	18,1	– 4,7	– 0,8	28,3	X	X	X	X	X	X	X	18
46,5	160,1	34,9	34,7	359,6	X	X	X	X	X	X	X	19
92,1	281,2	48,1	34,1	608,3	X	X	X	X	X	X	X	20
399,1	669,4	263,3	217,3	2 176,6	X	X	X	X	X	X	X	21
772,4	1 037,0	376,7	322,8	4 650,6	X	X	X	X	X	X	X	22
–	–	–	–	155,8	X	X	X	X	X	X	X	23
10 431	7 050	6 617	5 342	39 724	X	X	X	X	X	X	X	24
9 187	6 063	6 048	4 887	35 288	X	X	X	X	X	X	X	25

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.20 Koeffizienten der Input-Output-Tabelle 2007 zu Herstellungspreisen – Inländische Produktion

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung (DL = Dienstleistung)	Produktionsbereiche			
		Erzeugung v. Produkten der Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Gewinnung v. Bergbauerzeugnissen, Steinen u. Erden, Erzeugung v. Energie u. Gew. v. Wasser	H.v. Mineralöl-erzeugnissen, chemischen Erzeugn., Glas, Verarb. v. Steinen u. Erden	Erzeugung u. Bearbeitung von Metallen
		1	2	3	4
Input-Koeffizienten in % des Produktionswertes					
Vorleistungen nach Gütergruppen ¹⁾ (Zeile 1 bis Zeile 12)					
1	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14,8	0,0	0,0	–
2	Bergbauerzeugnisse, Steine und Erden, Energie und Wasser	1,8	21,7	3,2	2,2
3	Mineralöl-erzeugnisse, chemische Erzeugnisse, Glas, Keramik, bearbeitete Steine u. Erden	5,0	1,0	25,4	2,5
4	Metalle	0,6	1,3	0,7	33,2
5	Maschinen, Fahrzeuge, DV-Geräte, elektrotechnische Geräte	1,9	3,7	1,2	1,6
6	Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren, Erzeugnisse des Holz-, Papiergewerbes, Sekundärrohstoffe u. Ä.	0,3	0,3	1,1	1,1
7	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabakerzeugnisse	6,6	–	0,3	–
8	Bauarbeiten	0,5	1,2	0,3	0,3
9	Handelsleistungen, Verkehrs- u. Nachrichtenübermittlungs-DL, Gaststätten-DL	6,1	4,1	4,9	5,1
10	DL der Kreditinstitute und Versicherungen, DL des Wohnungswesens und sonstige unternehmensbezogene DL	14,5	8,7	9,5	5,1
11	DL des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens, Erziehungs- und Unterrichts-DL, Entsorgungsleistungen	1,3	0,5	1,0	0,5
12	DL der öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, DL von Kirchen, Kultur-DL u. Ä., DL privater Haushalte	0,5	4,1	0,6	0,3
13	Vorleistungen der Produktionsbereiche aus inländischer Produktion zusammen	53,9	46,5	48,1	51,9
14	Vorleistungen der Produktionsbereiche aus Importen	8,5	12,8	28,3	22,0
15	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	2,2	1,2	0,5	0,6
16	Vorleistungen der Produktionsbereiche zu Anschaffungspreisen	64,6	60,5	77,0	74,5
17	Arbeitnehmerentgelt im Inland	14,5	15,5	13,8	15,7
18	Sonstige Produktionsabgaben abzüglich sonstige Subventionen	– 11,1	– 0,1	0,5	0,6
19	Abschreibungen	13,1	10,7	3,6	2,7
20	Nettobetriebsüberschuss	18,9	13,3	5,2	6,5
21	Bruttowertschöpfung	35,4	39,5	23,0	25,5
22	Produktionswert	100	100	100	100
Nachrichtlich: Koeffizienten des Arbeitsinputs ²⁾					
23	Erwerbstätige im Inland	14,9	2,6	2,7	3,9
24	Arbeitnehmer im Inland	7,7	2,6	2,6	3,7
Leontief-Inverse³⁾					
Output nach Gütergruppen ¹⁾					
1	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,19041	0,00140	0,00181	0,00091
2	Bergbauerzeugnisse, Steine und Erden, Energie und Wasser	0,03780	1,28358	0,05966	0,04799
3	Mineralöl-erzeugnisse, chemische Erzeugnisse, Glas, Keramik, bearbeitete Steine u. Erden	0,09164	0,02783	1,34844	0,05865
4	Metalle	0,01979	0,03514	0,01955	1,50343
5	Maschinen, Fahrzeuge, DV-Geräte, elektrotechnische Geräte	0,03841	0,06738	0,02810	0,03786
6	Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren, Erzeugnisse des Holz-, Papiergewerbes, Sekundärrohstoffe u. Ä.	0,01340	0,01001	0,02206	0,02517
7	Nahrungs- und Futtermittel, Getränke, Tabakerzeugnisse	0,09471	0,00139	0,00603	0,00158
8	Bauarbeiten	0,01424	0,02096	0,00960	0,00928
9	Handelsleistungen, Verkehrs- u. Nachrichtenübermittlungs-DL, Gaststätten-DL	0,11861	0,07932	0,09423	0,10692
10	DL der Kreditinstitute und Versicherungen, DL des Wohnungswesens und sonstige unternehmensbezogene DL	0,29237	0,18684	0,20616	0,14571
11	DL des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens, Erziehungs- und Unterrichts-DL, Entsorgungsleistungen	0,02189	0,01021	0,01766	0,01107
12	DL der öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, DL von Kirchen, Kultur-DL u. Ä., DL privater Haushalte	0,01784	0,06261	0,01687	0,01244
13	Alle Gütergruppen	1,95111	1,78668	1,83017	1,96101

¹⁾ Abgrenzung entspricht derjenigen für Produktionsbereiche.

²⁾ Zahl der Erwerbstätigen bzw. Arbeitnehmer bezogen auf 1 Mill. Euro Produktionswert.

³⁾ Die Tabellenfelder der Leontief-Inversen werden als inverse Koeffizienten bezeichnet. Sie zeigen, wie viel Güter aus inländischer Produktion einer Gütergruppe (Zeile) direkt und indirekt benötigt

werden, um eine Werteinheit der Güter aus inländischer Produktion eines Produktionsbereiches (Spalte) für die letzte Verwendung bereitstellen zu können. Lesebeispiel für das Tabellenfeld in Zeile 4, Spalte 5: Um im Produktionsbereich »Herstellung von Maschinen, Fahrzeugen, DV-Geräten, elektrotechnischen Geräten« Güter im Wert von einer Mrd. Euro für die letzte Verwendung (Konsum,

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 24.20 Koeffizienten der Input-Output-Tabelle 2007 zu Herstellungspreisen – Inländische Produktion

Produktionsbereiche								Lfd. Nr.
H.v. Maschinen, Fahrzeugen, DV-Geräten, elektrotechnischen Geräten	H.v. Textilien, Bekleidung, Leder, Holz, Papier, Sekundärrohstoffen u.Ä.	H.v. Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	Bauarbeiten	DL d. Handels u. Verkehrs, DL d. Nachrichtenübermittlung, Beherbergungs- u. Gaststätten-DL	DL der Kreditinstitute u. Versicherungen, DL des Grundstücks- u. Wohnungswesens, unternehmensbez. DL	DL d. Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesens, Erziehungs- u. Unterrichts-DL, Entsorgungs-DL	DL der öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, sonstige DL, DL privater Haushalte	
5	6	7	8	9	10	11	12	
Input-Koeffizienten in % des Produktionswertes								
–	1,3	15,1	–	0,0	0,1	0,1	0,3	1
0,7	2,4	2,0	0,8	0,9	0,3	1,0	1,0	2
2,9	4,4	2,3	10,9	1,4	0,2	1,1	0,5	3
7,5	0,8	0,5	4,4	0,3	0,0	0,2	0,2	4
23,7	0,8	0,7	4,5	1,4	0,2	0,6	1,5	5
1,0	18,6	1,6	2,4	0,9	0,7	0,9	0,8	6
–	0,0	15,7	0,0	0,9	0,0	1,0	0,3	7
0,2	0,3	0,3	3,5	0,5	2,0	1,0	1,2	8
5,1	7,7	10,4	5,9	17,7	1,0	3,1	3,3	9
9,3	10,6	12,4	15,2	14,1	23,2	8,0	7,8	10
0,2	0,7	0,6	0,4	0,8	0,8	5,1	1,3	11
0,5	2,1	0,8	0,8	0,9	1,8	1,1	7,3	12
51,0	49,7	62,4	48,7	39,9	30,2	23,2	25,5	13
19,8	17,4	14,4	8,0	6,9	3,8	3,7	3,7	14
0,5	0,9	1,5	0,8	1,5	1,4	3,2	3,5	15
71,3	68,0	78,3	57,5	48,3	35,4	30,1	32,7	16
20,2	19,1	14,2	25,0	32,2	20,2	49,1	46,3	17
0,5	0,7	0,3	0,4	1,5	1,7	-1,2	-0,3	18
3,1	4,6	3,4	2,2	6,0	15,4	9,3	10,7	19
4,9	7,5	3,8	14,9	11,9	27,1	12,8	10,6	20
28,7	32,0	21,7	42,5	51,7	64,6	69,9	67,3	21
100	100	100	100	100	100	100	100	22
3,5	6,6	5,7	10,4	13,5	6,8	17,6	16,6	23
3,5	6,1	5,3	8,3	11,9	5,8	16,1	15,1	24
Leontief-Inverse ¹⁾								
0,00089	0,01963	0,21371	0,00130	0,00365	0,00146	0,00409	0,00525	1
0,02142	0,04531	0,04421	0,02417	0,01884	0,00643	0,01702	0,01649	2
0,06269	0,08150	0,06241	0,16312	0,02980	0,00941	0,02155	0,01477	3
0,15027	0,02115	0,01748	0,08001	0,01022	0,00384	0,00617	0,00830	4
1,31890	0,02213	0,02619	0,07094	0,02659	0,00632	0,01282	0,02535	5
0,02197	1,23479	0,03117	0,03858	0,01831	0,01333	0,01518	0,01366	6
0,00150	0,00353	1,20504	0,00198	0,01348	0,00065	0,01404	0,00508	7
0,00839	0,01122	0,01305	1,04348	0,01226	0,02819	0,01490	0,01704	8
0,10174	0,13309	0,18556	0,10349	1,22951	0,02252	0,05005	0,05251	9
0,20575	0,22544	0,29730	0,27105	0,24625	1,32107	0,13534	0,13573	10
0,00760	0,01351	0,01607	0,00994	0,01342	0,01159	1,05620	0,01725	11
0,01476	0,03710	0,02289	0,01901	0,01851	0,02714	0,01692	1,08420	12
1,91588	1,84840	2,13507	1,82708	1,64084	1,45195	1,36426	1,39562	13

Investitionen oder Export) bereitstellen zu können, werden auf allen Stufen der Produktionskette zusammen durchschnittlich Metalle aus inländischer Produktion im Wert von 150,27 Mill. Euro benötigt. Im Produktionsbereich »Herstellung von Maschinen, Fahrzeugen, DV-Geräten, elektrotechnischen Geräten« werden Metalle aus inländischer Produktion direkt bei der Produktion

von Gütern für die letzte Verwendung als Vorleistungen eingesetzt. Zusätzlich werden Metalle indirekt der letzten Verwendung von Gütern des Produktionsbereiches »Herstellung von Maschinen, Fahrzeugen, DV-Geräten, elektrotechnischen Geräten« zugerechnet, wenn sie auf vorgelagerten Produktionsstufen bei der Produktion von Vorleistungen für diesen Bereich verwendet werden.

24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
24.21 Bruttoinlandsprodukt nach Ländern

Land	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	Mrd. EUR								%
Baden-Württemberg	315,24	319,95	322,39	341,02	358,26	361,85	341,23	361,75	14,5
Bayern	381,81	392,17	399,36	415,17	434,48	437,80	423,84	442,39	17,7
Berlin	78,12	77,62	79,30	82,41	86,07	90,05	91,84	94,72	3,8
Brandenburg	46,92	48,29	49,18	51,23	53,19	54,54	54,22	55,82	2,2
Bremen	23,79	24,26	24,84	25,85	26,75	27,30	26,73	27,73	1,1
Hamburg	77,93	79,21	80,67	81,80	83,87	86,33	84,53	88,31	3,5
Hessen	195,78	199,06	202,49	208,19	215,05	220,20	215,29	224,98	9,0
Mecklenburg-Vorpommern	31,12	31,84	32,23	33,09	34,85	35,90	35,38	35,78	1,4
Niedersachsen	183,39	187,17	192,56	199,81	207,75	213,20	205,72	213,97	8,6
Nordrhein-Westfalen	471,27	483,01	488,22	502,76	531,44	546,99	522,92	543,03	21,7
Rheinland-Pfalz	93,97	96,73	96,90	100,32	104,26	105,68	102,08	107,63	4,3
Saarland	25,45	26,67	27,96	28,95	30,12	30,57	28,47	30,06	1,2
Sachsen	83,17	85,61	85,76	89,66	93,66	94,67	92,81	94,99	3,8
Sachsen-Anhalt	46,06	47,16	47,43	49,32	51,66	52,67	50,44	52,16	2,1
Schleswig-Holstein	66,37	67,52	67,91	70,06	71,83	73,99	73,49	75,63	3,0
Thüringen	43,41	44,65	45,00	46,84	49,16	49,47	48,11	49,87	2,0
Deutschland	2 163,80	2 210,90	2 242,20	2 326,50	2 432,40	2 481,20	2 397,10	2 498,80	100
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet									
ohne Berlin	1 835,01	1 875,73	1 903,31	1 973,94	2 063,80	2 103,91	2 024,30	2 115,47	84,7
einschl. Berlin	1 913,13	1 953,36	1 982,61	2 056,36	2 149,87	2 193,96	2 116,15	2 210,19	88,4
Neue Länder									
ohne Berlin	250,67	257,54	259,59	270,14	282,53	287,24	280,95	288,61	11,6
einschl. Berlin	328,79	335,17	338,89	352,56	368,60	377,29	372,80	383,33	15,3

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

24.22 Bruttowertschöpfung zusammengefasster Wirtschaftsbereiche 2010 nach Ländern *)

Land	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
	Mrd. EUR						% ¹⁾					
Baden-Württemberg	2,17	102,18	14,73	50,54	89,37	65,27	0,7	31,5	4,5	15,6	27,6	20,1
Bayern	3,70	99,40	17,45	59,20	130,54	86,25	0,9	25,1	4,4	14,9	32,9	21,8
Berlin	0,10	12,61	3,06	11,84	30,13	27,16	0,1	14,8	3,6	14,0	35,5	32,0
Brandenburg	0,87	10,37	2,72	8,62	13,37	14,09	1,7	20,7	5,4	17,2	26,7	28,2
Bremen	0,04	5,09	0,73	6,64	7,09	5,26	0,2	20,5	2,9	26,7	28,5	21,2
Hamburg	0,16	11,10	1,97	20,18	29,79	15,95	0,2	14,0	2,5	25,5	37,6	20,1
Hessen	1,00	38,48	6,96	39,20	77,16	38,87	0,5	19,1	3,5	19,4	38,3	19,3
Mecklenburg-Vorpommern	0,87	4,15	1,70	6,20	8,41	10,74	2,7	12,9	5,3	19,3	26,2	33,5
Niedersachsen	2,96	44,98	8,33	35,01	51,94	48,58	1,5	23,5	4,3	18,3	27,1	25,3
Nordrhein-Westfalen	2,74	118,05	16,28	86,56	146,22	116,91	0,6	24,3	3,3	17,8	30,0	24,0
Rheinland-Pfalz	1,41	25,24	4,35	15,88	24,39	25,20	1,5	26,2	4,5	16,5	25,3	26,1
Saarland	0,08	7,59	1,08	3,77	7,76	6,66	0,3	28,2	4,0	14,0	28,8	24,7
Sachsen	0,83	18,87	5,46	12,89	23,64	23,45	1,0	22,2	6,4	15,1	27,8	27,5
Sachsen-Anhalt	0,86	11,01	2,69	8,69	10,18	13,32	1,8	23,5	5,8	18,6	21,8	28,5
Schleswig-Holstein	1,12	11,64	2,47	13,79	20,85	17,93	1,6	17,2	3,6	20,3	30,8	26,4
Thüringen	0,56	11,17	2,62	6,29	10,95	13,12	1,3	25,0	5,9	14,1	24,5	29,3
Deutschland	19,48	531,91	92,62	385,30	681,79	528,76	0,9	23,7	4,1	17,2	30,4	23,6

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

¹⁾ Anteil an der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche je Land.

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Publikationen

Aktuelle Beiträge in »Wirtschaft und Statistik«	Heft
Das Bruttoinlandsprodukt im Konjunkturzyklus	10/09
Bruttoinlandsprodukt und EU-Einstromverfahren	12/09
Bruttoinlandsprodukt 2009	1/10
Zur Wachstums- und Wohlfahrtsmessung	7/10
Bruttoinlandsprodukt in der ersten Jahreshälfte 2010	9/10
Bruttoinlandsprodukt 2010	1/11
Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Reihe
Inlandsproduktsberechnung – Erste Jahresergebnisse	1.1 (j)
Inlandsproduktsberechnung – Vierteljahresergebnisse	1.2 (vj)
Inlandsproduktsberechnung – Saisonbereinigte Vierteljahresergebnisse nach Census X-12-ARIMA und BV4.1	1.3 (vj)
Inlandsproduktsberechnung – Detaillierte Jahresergebnisse	1.4 (j)
Inlandsproduktsberechnung – Lange Reihen ab 1970	1.5 (j)
Input-Output-Rechnung	2 (j)
Sonderbeiträge	
Revidierte Vierteljahresergebnisse 1970 bis 1991	S.27
Revidierte saisonbereinigte Vierteljahresergebnisse nach Census X-12-ARIMA und BV4.1 1970 bis 1991	S.28
Revidierte Jahresergebnisse 1970 bis 1991	S.29

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unsere fachlichen Auskunftsdienste erreichen Sie telefonisch unter

06 11 / 75 26 26 für die Inlandsproduktsberechnung,

06 11 / 75 22 70 für die Input-Output-Rechnung.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Erster Überblick	657
Kennzahlen im Zeitvergleich	
Methodische Erläuterungen	658
Definitionen	659
Tabellen	
Zahlungsbilanz	660
Entwicklung, Regionale Gliederung, Kapitalverkehr mit dem Ausland	
Leistungen an Entwicklungsländer und multilaterale Stellen	664
Deutsche Netto-ODA-Leistungen, bilaterale Netto-ODA-Leistungen nach ausgewählten Entwicklungsländern	
Direktinvestitionen	665
Ausländische Direktinvestitionen im Inland (Kapitalgeberländer), deutsche Direktinvestitionen im Ausland (Wirtschaftszweig deutscher Investoren bzw. ausländischer Investitionsobjekte)	
Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland	668
Publikationen und Auskünfte	669

25 Zahlungsbilanz
Kennzahlen im Zeitvergleich

Gegenstand der Nachweisung	¹⁾	Einheit	1995	2000	2005	2008	2009	2010	Seite
Leistungsbilanz	JS	Mill. EUR	- 21 660	- 35 235	+ 112 906	+ 154 833	+ 133 744	+ 141 443	660
Warenverkehr (fob-Werte) ²⁾	JS	Mill. EUR	+ 47 860	+ 60 750	+ 156 010	+ 179 542	+ 135 682	+ 157 048	-
Dienstleistungsverkehr	JS	Mill. EUR	- 39 155	- 59 699	- 39 288	- 26 887	- 19 026	- 22 002	-
Erwerbs- und Vermögenseinkommen ³⁾	JS	Mill. EUR	- 2 032	- 8 335	+ 24 896	+ 35 565	+ 50 105	+ 44 483	-
Laufende Übertragungen	JS	Mill. EUR	- 28 332	- 27 950	- 28 712	- 33 386	- 33 017	- 38 086	-
Vermögensübertragungen ⁴⁾	JS	Mill. EUR	- 1 966	+ 6 823	- 1 369	- 215	+ 74	- 637	660
Kapitalbilanz ⁵⁾	JS	Mill. EUR	- 25 624	- 34 187	+ 129 635	+ 160 196	+ 145 427	+ 131 361	660
Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen ⁶⁾	JS	Mill. EUR	+ 1 999	+ 5 775	- 18 098	- 5 577	- 11 609	+ 9 445	660

¹⁾ Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank. – JS = Jahressumme (Salden).

²⁾ Außenhandel, Ergänzungen zum Außenhandel.

³⁾ Einkommen aus unselbstständiger Arbeit und Kapitalerträgen.

⁴⁾ 2000 einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern (UMTS-Lizenzen).

⁵⁾ Einschl. Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank zu Transaktionswerten. – Ab 1999 geänderte Definition der Währungsreserven.

⁶⁾ Saldo der nicht erfassten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (Restposten).

Die **Zahlungsbilanz** liefert Informationen über Umfang und Entwicklung der internationalen Verflechtung und bietet Orientierungshilfen für die Finanz-, Geld- und Außenwirtschaftspolitik. Sie stellt ein zusammengefasstes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern dar. Gegliedert wird sie in die Leistungsbilanz, die Bilanz der Vermögensübertragungen und die Kapitalbilanz. In der Kapitalbilanz sind nunmehr die transaktionsbedingten Veränderungen der Währungsreserven der Bundesbank enthalten, die früher in einer separaten Teilbilanz ausgewiesen wurden. Entsprechend ändert sich das Aggregat »Deutsche Netto-Kapitalanlagen im Ausland« sowie der Saldo des Kapitalverkehrs insgesamt.

Angaben zur Zahlungsbilanz in Deutschland werden von der **Deutschen Bundesbank** monatlich ermittelt und veröffentlicht. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank unter www.bundesbank.de.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den **rechnerischen Zusammenhang** zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{array}{ll}
 \text{Saldo der Leistungsbilanz} & + \text{ Saldo der Vermögensübertragungen} \\
 = \text{ Saldo der Kapitalbilanz (einschl. Ver-} & + \text{ Saldo der statistisch nicht aufglier-} \\
 \text{änderung der Währungsreserven der} & \text{baren Transaktionen} \\
 \text{Deutschen Bundesbank zu Trans-} & \\
 \text{aktionswerten)} &
 \end{array}$$

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein **Pluszeichen** bei Bestandsveränderungen stets eine **Erhöhung** von Forderungen oder von Verbindlichkeiten und ein **Minuszeichen** deren **Verminderung**, d. h. es wird hier bei den Forderungen umgekehrt verfahren wie in den zahlungsbilanzstatistischen Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank. (Bei Salden aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme).

In den Tabellen 25.1 und 25.2 wurde eine Darstellung gewählt, die die **Kapitalbilanz** in Forderungen (rechts) und Verbindlichkeiten (links) gliedert. Die Vorzeichen wurden in der Weise gesetzt, dass jede Bestandserhöhung mit einem Pluszeichen, jede Verminderung mit einem Minuszeichen erscheint, und zwar auch dann, wenn es sich um Verbindlichkeiten handelt.

Die **regionale Gliederung** des Warenverkehrs wird nach Ursprungsländern (Einfuhr) und Bestimmungsländern (Ausfuhr) vorgenommen. Die übrigen außenwirtschaftlichen Vorgänge werden durchweg dem Land zugerechnet, in dem der ausländische Partner wirtschaftlich ansässig ist. Beim Kapitalverkehr wird regional nach dem Schuldner- bzw. Gläubigerland gegliedert. Auf eine regionale Aufteilung der Netto-Auslandsposition der Deutschen Bundesbank und des Restpostens der Zahlungsbilanz wird verzichtet. Grund hierfür ist die Tatsache, dass einzelne Währungen zu Zahlungen mit anderen als den Emissionsländern verwendet werden (»Multilaterale« Zahlungen).

Die Angaben über die **Leistungen öffentlicher Entwicklungszusammenarbeit (ODA) der Bundesrepublik Deutschland an Entwicklungsländer und multilaterale Stellen** werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung nach den Richtlinien des Entwicklungsausschusses (Development Assistance Committee, DAC) der OECD erfasst und zusammengestellt. Sie sind, da sie teilweise auf anderen Unterlagen beruhen, mit den Angaben in der Zahlungsbilanz nicht voll vergleichbar. Einerseits sind in der Zahlungsbilanz Leistungen enthalten, die nach den OECD/DAC-Richtlinien nicht berücksichtigt werden, andererseits sind bestimmte in der DAC-Statistik zu erfassende Leistungen nach den Konzepten der Zahlungsbilanzstatistik nicht aufzunehmen. Weitere Informationen bietet die Homepage des BMZ unter www.bmz.de.

Angaben über den Stand deutscher **Direktinvestitionen** im Ausland und ausländischer Direktinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland werden von der Deutschen Bundesbank seit Ende 1976 jährlich ermittelt und veröffentlicht. Sie geben Auskunft über den Stand der Kapitalverflechtung der deutschen Wirtschaft mit dem Ausland auf der Grundlage internationaler Unternehmensbeteiligungen.

Der Stand der **Direktinvestitionen** in Tabelle 25.5 setzt sich zusammen aus dem Anteil am Eigenkapital (Nominalkapital, Rücklagen, Gewinne und Verluste) eines ausländischen (bzw. inländischen) Unternehmens, der einem Inländer (bzw. einem Ausländer) zuzurechnen ist, und den Krediten und Darlehen, die der Anteilseigner sowie bestimmte andere mit ihm verbundene Kreditgeber dem Unternehmen gewährt haben. Ausführliche methodische Erläuterungen enthalten der Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, 31. Jg. 4/1979, S. 26 ff., sowie die Statistische Sonderveröffentlichung »Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2011«, S. 65 ff.

Forderungen sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen ausländischer Volkswirtschaften. In der Tabelle 25.3 über den Kapitalverkehr mit dem Ausland werden sie als *Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland* bezeichnet. Zu den Forderungen zählen insbesondere Bankguthaben, Wertpapiere und das Eigentum an Zweigniederlassungen, Betriebsstätten, Grundstücken und Gebäuden.

Die **Gliederung des Kapitalverkehrs nach Sektoren** folgt der Systematik des Internationalen Währungsfonds. Sie ist der Sektorengliederung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angenähert und erleichtert die Analyse der Kapitalbewegungen, da für den Kapitalmarkt der einzelnen Sektoren jeweils ganz spezifische Gesichtspunkte entscheidend sind. Es werden folgende Sektoren unterschieden: Monetäre Finanzinstitute, Unternehmen und private Haushalte, Staat, Deutsche Bundesbank. Eine Trennung der privaten Haushalte von den Unternehmen ist bisher aus technischen Gründen nicht möglich. Zu den Unternehmen rechnen auch die Unternehmen in öffentlichem Besitz, wie etwa die Deutsche Bahn AG und die Deutsche Post AG. Der Sektor »Staat« umfasst den Bund einschl. des Lastenausgleichsfonds und des ERP-Sondervermögens, die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie die Sozialversicherung.

Die **Kapitalbilanz** enthält alle Transaktionen, bei denen sich grenzüberschreitende Finanzpositionen ändern (z. B. Guthaben, Wertpapiere oder Beteiligungen sowie die Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank).

Die **Leistungsbilanz** umfasst alle Waren- und Dienstleistungsumsätze, Erwerbs- und Vermögenseinkommen und die laufenden Übertragungen, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben.

Der **Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen** wird gesondert ausgewiesen. In dieser Position schlagen sich alle Erfassungslücken sowie Ungenauigkeiten bei der periodengerechten Zuordnung nieder.

Die **Übertragungen** insgesamt umfassen die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen, die unentgeltlich erfolgt sind.

Verbindlichkeiten sind alle Anrechte auf Teile des deutschen Volksvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden (Tabelle 25.3: *Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland*). Zu den Verbindlichkeiten zählen insbesondere Bankguthaben, Wertpapiere und das Eigentum an Zweigniederlassungen, Betriebsstätten, Grundstücken und Gebäuden.

Die **Vermögensübertragungen** sind ausgegliedert und werden in einer gesonderten Position ausgewiesen. Sie umfassen im Gegensatz zu den laufenden Übertragungen diejenigen unentgeltlichen Leistungen, die nicht direkt das Einkommen oder den Verbrauch der beteiligten Länder verändern (z. B. Schuldenerlass).

Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (Official Development Assistance, ODA) sind Leistungen an Entwicklungsländer (nach DAC-Definition) bzw. an Staatsangehörige von Entwicklungsländern oder an internationale Organisationen zugunsten dieser Entwicklungsländer, die von öffentlichen Stellen vergeben werden und bei denen jede Transaktion mit dem Hauptziel der Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung dieser Länder eingesetzt wird. Die Leistungen sind ihrer Art nach konzessionär und müssen ein Zuschusselement von mindestens 25 % vorweisen. Die ODA-Leistungen sind in bilaterale und multilaterale Leistungen gegliedert.

25 Zahlungsbilanz
25.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz *)

Gegenstand der Nachweisung	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
	Mill. EUR							
Leistungsbilanz/Vermögensübertragungen								
	Ausfuhr bzw. Einnahmen				Einfuhr bzw. Ausgaben			
Warenverkehr (fob-Werte) ¹⁾	987 410	1 018 891	832 461	983 442	787 941	839 350	696 779	826 394
Dienstleistungsverkehr	162 221	173 136	166 390	178 753	191 011	200 023	185 416	200 755
Reiseverkehr	26 296	27 137	24 842	26 156	60 619	61 854	58 183	58 596
Frachten	23 693	28 133	22 465	26 260	20 424	22 009	15 203	21 525
Personenbeförderung	9 636	9 173	9 128	11 024	9 758	9 824	8 396	10 291
Hafendienste und sonstige Transportleistungen	5 773	5 909	5 514	5 546	15 828	18 090	14 978	17 641
Transithandelserträge ²⁾	9 328	9 081	8 972	11 457	–	–	–	–
Versicherungen	4 271	3 113	3 781	4 604	2 401	2 896	2 564	3 075
Finanzdienstleistungen ³⁾	8 670	9 382	8 816	8 894	5 869	5 276	4 968	5 185
Werbe- und Messekosten	3 831	3 924	3 820	4 395	4 378	5 048	4 411	5 055
Lizenzen und Patente	6 168	7 487	11 737	10 747	8 184	8 824	10 933	9 754
Arbeitsentgelte ⁴⁾	35 685	41 108	40 597	44 454	35 392	36 845	38 582	42 589
Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen	9 873	10 912	9 733	8 773	6 676	7 768	7 171	5 886
Regierung ⁵⁾	4 654	3 494	3 363	3 669	1 345	1 121	994	899
Andere Dienstleistungen	14 345	14 284	13 624	13 074	20 137	20 469	19 033	20 257
Erwerbs- und Vermögenseinkommen ⁶⁾	239 757	195 468	178 549	173 773	196 447	159 903	128 444	129 290
Laufende Übertragungen	18 070	18 753	17 187	17 142	50 911	52 140	50 204	55 229
Private Übertragungen								
Überweisungen ausländischer Arbeitnehmer	–	–	–	–	2 997	3 079	2 995	3 035
Andere private Übertragungen	3 588	3 539	3 759	4 018	16 039	16 843	14 951	16 109
Staatliche Übertragungen								
Europäische Union	6 308	7 034	6 424	6 219	23 855	23 678	23 028	25 760
Steuern (Saldo)	5 851	5 906	4 300	4 008	–	–	–	–
Andere staatliche Übertragungen	2 324	2 274	2 704	2 898	8 019	8 539	9 230	10 324
Insgesamt	1 407 458	1 406 248	1 194 587	1 353 111	1 226 309	1 251 415	1 060 843	1 211 668
Saldo der Leistungsbilanz	+ 181 150	+ 154 833	+ 133 744	+ 141 443	–	–	–	–
Vermögensübertragungen	3 462	3 284	3 555	3 159	3 359	3 499	3 480	3 796
Private Übertragungen	3 462	3 284	3 555	3 159	1 324	1 642	1 776	1 752
Staatliche Übertragungen	–	–	–	–	2 034	1 857	1 704	2 044
Saldo der Vermögensübertragungen und Kauf/ Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern	+ 104	– 215	+ 74	– 637	–	–	–	–
Saldo insgesamt	+ 181 254	+ 154 618	+ 133 818	+ 140 805	–	–	–	–
Kapitalbilanz								
	Veränderung der Verbindlichkeiten				Veränderung der Forderungen			
Kapitalverkehr								
Direktinvestitionen	+ 58 603	+ 2 879	+ 27 085	+ 34 833	+ 124 660	+ 52 663	+ 56 292	+ 79 172
Wertpapiere	+ 301 825	+ 26 328	– 13 571	+ 46 408	+ 234 119	+ 5 136	+ 56 776	+ 188 936
Übriger Kapitalverkehr	+ 123 223	+ 10 755	– 148 031	+ 177 802	+ 334 071	+ 140 350	– 98 957	+ 120 683
Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank ⁷⁾	–	–	–	–	+ 953	+ 2 008	– 3 200	+ 1 613
Kapitalverkehr insgesamt ⁸⁾	+ 483 652	+ 39 962	– 134 516	+ 259 043	+ 693 802	+ 200 157	+ 10 911	+ 390 404
Saldo der Kapitalbilanz	–	–	–	–	+ 210 151	+ 160 196	+ 145 427	+ 131 361
Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen ⁹⁾	–	–	–	–	– 28 897	– 5 577	– 11 609	+ 9 445

*) Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

¹⁾ Spezialhandel zuzüglich Ergänzungen zum Außenhandel (Lagerverkehr auf inländische Rechnung u.a.). – Die Einfuhr wurde von den cif-Werten der Außenhandelsstatistik auf fob-Werte umgerechnet. – In der regionalen Gliederung: Einfuhr aus Ursprungsländern, Ausfuhr nach Bestimmungsländern.

²⁾ Saldo. – Geschätzt nach der regionalen Struktur der Transithandelsverkäufe (Käuferland).

³⁾ Bankprovision u.a.

⁴⁾ Entgelte für selbstständige Arbeiten (Forschung und Entwicklung, Ingenieur-, sonstige technische-, kaufmännische Dienstleistungen u.a.).

⁵⁾ Einschl. der gesamten Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen.

⁶⁾ Einkommen aus unselbstständiger Arbeit und Kapitalerträgen.

⁷⁾ Zu Transaktionswerten.

⁸⁾ Ergänzende Angaben über den Kapitalverkehr enthält Tabelle 25.3.

⁹⁾ Saldo der nicht erfassten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (Restposten).

25 Zahlungsbilanz
25.2 Regionale Gliederung der Zahlungsbilanz 2010 *)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	EU-Länder ¹⁰⁾	Andere europäische Länder	Afrika	Amerika	Asien	Ozeanien und Polarregionen	Internationale Organisationen ¹⁰⁾	Nicht ermittelte Länder
Leistungsbilanz/Vermögensübertragungen									
Ausfuhr bzw. Einnahmen									
Warenverkehr (fob-Werte) ¹⁾	983 442	590 278	116 544	20 406	100 714	146 503	8 699	–	298
Dienstleistungsverkehr	178 753	92 275	21 976	3 896	32 126	25 091	2 276	1 112	1
Reiseverkehr	26 156	17 758	4 021	116	2 479	1 647	/	–	–
Frachten	26 260	8 585	2 058	638	7 393	6 402	1 078	105	–
Personenbeförderung	11 024	5 371	978	289	1 516	2 723	147	0	–
Hafendienste und sonstige Transportleistungen	5 546	3 270	543	84	414	961	15	259	–
Transithandelserrträge (Saldo) ²⁾	11 457	6 819	790	326	1 639	1 762	120	–	–
Versicherungen	4 604	2 132	845	91	814	691	31	–	0
Finanzdienstleistungen ³⁾	8 894	6 881	798	46	808	329	30	1	–
Werbe- und Messekosten	4 395	1 760	1 934	12	300	379	10	–	–
Lizenzen und Patente	10 747	5 919	1 061	117	2 351	1 238	60	–	–
Arbeitsentgelte ⁴⁾	44 454	20 690	6 163	847	10 580	5 328	424	420	1
Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen	8 773	3 479	1 102	1 075	488	2 559	71	0	–
Regierungsleistungen ⁵⁾	3 369	1 665	106	59	1 037	172	5	326	0
Andere Dienstleistungen	13 074	7 946	1 577	193	2 308	900	150	0	–
Erwerbs- und Vermögenseinkommen⁶⁾	173 773	127 000	15 532	1 356	18 668	7 737	2 470	1 011	0
Laufende Übertragungen	17 142	14 477	1 208	48	954	279	82	– 7	101
Private Übertragungen	4 018	2 390	605	33	633	233	21	2	101
Renten, Pensionen, Unterstützungszahlungen	529	459	51	1	10	8	0	0	–
Andere private Übertragungen	3 489	1 932	554	32	624	225	20	1	101
Staatliche Übertragungen	13 124	12 087	603	16	320	46	61	– 9	1
Insgesamt	1 353 111	824 031	155 261	25 706	152 461	179 609	13 526	2 115	400
Vermögensübertragungen	3 159	3 078	33	2	32	10	3	–	–
Private Übertragungen	3 159	3 078	33	2	32	10	3	–	–
Staatliche Übertragungen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kapitalbilanz									
Veränderung der ausländischen Nettokapitalanlagen im Inland (Verbindlichkeiten)									
Direktinvestitionen	+ 34 833	+ 20 383	+ 1 809	– 48	+ 10 123	+ 2 091	+ 475	–	–
Wertpapiere	+ 46 408	+ 5 578	+ 24 886	+ 1 999	+ 4 210	+ 16 822	+ 1 553	– 8 640	–
Übriger Kapitalverkehr	+ 177 802	+ 171 280	– 16 069	+ 5 397	+ 12 090	+ 724	– 551	+ 4 992	– 61
Kapitalverkehr insgesamt (ohne Währungsreserven)⁸⁾	+ 259 043	+ 197 240	+ 10 626	+ 7 349	+ 26 423	+ 19 637	+ 1 477	– 3 648	– 61

*) Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank. – Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand Anfang 2011. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

¹⁾ bis ⁷⁾ siehe S. 660

¹⁰⁾ Die Organisationen der Europäischen Union werden bei den EU-Ländern und nicht bei den Internationalen Organisationen nachgewiesen.

25 Zahlungsbilanz
25.2 Regionale Gliederung der Zahlungsbilanz 2010 *)

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	EU-Länder ¹⁰⁾	Andere europäische Länder	Afrika	Amerika	Asien	Ozeanien und Polarregionen	Internationale Organisationen ¹⁰⁾	Nicht ermittelte Länder	
										Mill. EUR
Leistungsbilanz/Vermögensübertragungen										
Einfuhr bzw. Ausgaben										
Warenverkehr (fob-Werte) ¹⁾	826 394	478 318	106 726	16 312	73 501	157 393	2 630	–	– 8 485	
Dienstleistungsverkehr	200 755	113 185	24 869	5 048	31 192	23 830	/	763	0	
Reiseverkehr	58 596	37 680	9 729	2 550	4 639	3 411	/	–	–	
Frachten	21 525	12 655	2 543	73	1 203	4 942	108	–	–	
Personenbeförderung	10 291	4 544	1 014	325	2 180	2 082	147	–	–	
Hafendienste und sonst. Transportleistungen	17 641	6 389	1 176	620	4 454	3 719	603	680	0	
Transithandelserrträge (saldiert bei Einnahmen) ²⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Versicherungen	3 075	1 882	476	4	601	107	6	–	–	
Finanzdienstleistungen ³⁾	5 185	3 903	504	8	528	230	12	0	–	
Werbe- und Messekosten	5 055	3 163	684	73	727	390	17	–	–	
Lizenzen und Patente	9 754	4 881	1 068	6	3 403	384	14	–	–	
Arbeitsentgelte ⁴⁾	42 589	24 136	4 501	295	9 035	4 357	261	2	0	
Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen	5 886	2 814	768	697	411	1 165	33	–	–	
Regierungsleistungen	899	299	109	61	270	152	7	–	–	
Andere Dienstleistungen	20 257	10 839	2 298	336	3 741	2 891	72	80	0	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen⁶⁾	129 290	100 729	8 020	269	14 313	3 481	1 819	659	0	
Laufende Übertragungen	55 229	39 831	4 619	786	2 944	2 714	282	3 237	816	
Private Übertragungen	19 144	10 449	3 305	383	2 054	1 839	175	167	773	
Renten, Pensionen, Unterstützungszahlungen	1 621	769	179	136	289	187	28	–	33	
Überweisungen ausländischer Arbeitnehmer	3 035	987	1 402	146	105	352	4	–	38	
Andere private Übertragungen	14 488	8 693	1 724	100	1 661	1 300	142	167	701	
Staatliche Übertragungen	36 084	29 382	1 314	403	890	874	107	3 070	43	
Internationale Organisationen	28 826	25 760	–	–	–	–	–	3 066	–	
Renten, Pensionen, Unterstützungszahlungen	5 835	3 390	1 224	66	645	414	96	–	0	
Zuwendungen an Entwicklungsländer	870	7	65	337	93	322	1	4	40	
Andere staatliche Übertragungen	553	224	25	0	152	138	10	0	3	
Insgesamt	1 211 668	732 062	144 234	22 416	121 951	187 417	6 598	4 659	– 7 669	
Vermögensübertragungen	3 796	537	285	1 101	615	1 068	25	10	156	
Private Übertragungen	1 752	520	136	319	371	314	22	–	69	
Staatliche Übertragungen	2 044	17	149	782	244	753	3	10	87	
Kapitalbilanz										
Veränderung der deutschen Nettokapitalanlagen im Ausland (Forderungen)										
Direktinvestitionen	+ 79 192	+ 50 507	+ 6 726	+ 649	+ 13 055	+ 7 378	+ 856	–	–	
Wertpapiere	+ 188 936	+ 151 105	+ 3 270	– 140	+ 19 455	+ 14 427	+ 413	+ 407	–	
Übriger Kapitalverkehr	+ 120 683	+ 126 518	+ 5 676	+ 770	– 22 897	+ 6 866	+ 3 816	– 65	+ 0	
Kapitalverkehr insgesamt (ohne Währungsreserven)⁸⁾	+ 388 790	+ 328 130	+ 15 672	+ 1 279	+ 9 612	+ 28 670	+ 5 085	+ 341	+ 0	
Veränderung der Währungsreserven der Deutschen										
Bundesbank⁷⁾	+ 1 613									
Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen⁹⁾	+ 9 445									

*) Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank. – Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand Anfang 2011. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. ^{1) bis 9)} siehe S. 660 und ¹⁰⁾ S. 661.

25 Zahlungsbilanz
 25.3 Kapitalverkehr mit dem Ausland (Zusammenfassung) in Mill. EUR *)
 25.3.1 Veränderung der deutschen Nettokapitalanlagen im Ausland (ohne Währungsreserven)

Form der deutschen Nettokapitalanlage	Monetäre Finanzinstitute ¹⁾			Unternehmen und Privatpersonen			Öffentliche Stellen ²⁾		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Direktinvestitionen ³⁾	- 11 857	+ 10 504	+ 6 765	+ 64 520	+ 45 788	+ 72 407	-	-	-
Wertpapieranlagen	- 40 073	- 58 077	- 53 060	+ 45 178	+ 110 061	+ 115 542	+ 31	+ 4 793	+ 126 454
Übriger Kapitalverkehr ⁴⁾	+ 71 888	- 176 553	- 138 535	+ 26 758	+ 18 390	+ 50 518	+ 41 704	+ 59 206	+ 208 700
Insgesamt	+ 19 958	- 224 127	- 184 830	+ 136 456	+ 174 239	+ 238 466	+ 41 735	+ 63 999	+ 335 154

Ländergruppe	2009				2010			
	Form der deutschen Nettokapitalanlage							
	insgesamt	Direktinvestitionen ³⁾	Wertpapieranlagen	übriger Kapitalverkehr ⁴⁾	insgesamt	Direktinvestitionen ³⁾	Wertpapieranlagen	übriger Kapitalverkehr ⁴⁾
Nach Ländergruppen ⁵⁾								
Monetäre Finanzinstitute ¹⁾								
EU-Länder	- 149 975	+ 9 297	- 44 643	- 114 630	- 137 827	+ 6 893	- 37 601	- 107 118
Andere europäische Länder	- 29 371	+ 252	- 5 740	- 23 884	- 4 410	+ 210	- 2 942	- 1 677
Amerika	- 29 611	+ 876	- 6 107	- 24 379	- 43 842	- 495	- 8 930	- 34 417
Asien	- 14 073	- 60	- 562	- 13 451	+ 530	+ 91	- 697	+ 1 136
Übrige Länder ⁶⁾	- 1 096	+ 139	- 1 025	- 210	+ 719	+ 65	- 2 889	+ 3 542
Unternehmen und Privatpersonen								
EU-Länder	+ 162 581	+ 34 960	+ 101 056	+ 26 565	+ 190 794	+ 43 614	+ 99 709	+ 47 471
Andere europäische Länder	+ 3 856	+ 3 986	+ 437	- 567	+ 16 119	+ 6 517	+ 4 931	+ 4 671
Amerika	+ 2 600	+ 878	+ 7 672	- 5 950	+ 15 406	+ 13 550	+ 3 646	- 1 790
Asien	+ 2 824	+ 4 445	+ 244	- 1 865	+ 13 550	+ 7 286	+ 5 394	+ 870
Übrige Länder ⁶⁾	+ 2 378	+ 1 518	+ 652	+ 208	+ 2 597	+ 1 440	+ 1 861	- 704
Öffentliche Stellen ²⁾								
EU-Länder	+ 63 411	-	+ 4 793	+ 58 618	+ 275 163	-	+ 88 997	+ 186 165
Andere europäische Länder	- 13	-	-	- 13	+ 3 963	-	+ 1 281	+ 2 682
Amerika	+ 27	-	-	+ 27	+ 38 048	-	+ 24 739	+ 13 309
Asien	- 160	-	-	- 160	+ 14 590	-	+ 9 730	+ 4 861
Übrige Länder ⁶⁾	+ 734	-	-	+ 734	+ 3 389	-	+ 1 707	+ 1 682

25.3.2 Veränderung der ausländischen Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik Deutschland

Form der ausländischen Nettokapitalanlage	Monetäre Finanzinstitute ¹⁾			Unternehmen und Privatpersonen			Öffentliche Stellen ²⁾		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Direktinvestitionen ³⁾	- 7 321	+ 6 462	+ 6 793	+ 10 200	+ 20 623	+ 28 040	-	-	-
Wertpapieranlagen	- 18 371	- 75 977	- 27 070	- 7 281	- 21 696	+ 24 019	+ 51 980	+ 84 103	+ 49 460
Übriger Kapitalverkehr ⁴⁾	- 57 268	- 114 873	+ 76 198	+ 47 437	- 6 087	+ 2 751	+ 20 586	- 27 071	+ 98 853
Insgesamt	- 82 960	- 184 388	+ 55 921	+ 50 355	- 7 160	+ 54 810	+ 72 566	+ 57 032	+ 148 312

Ländergruppe	2009				2010			
	Form der ausländischen Nettokapitalanlage							
	insgesamt	Direktinvestitionen ³⁾	Wertpapieranlagen	übriger Kapitalverkehr ⁴⁾	insgesamt	Direktinvestitionen ³⁾	Wertpapieranlagen	übriger Kapitalverkehr ⁴⁾
Nach Ländergruppen ⁵⁾								
Monetäre Finanzinstitute ¹⁾								
EU-Länder	- 141 930	+ 6 082	- 63 265	- 84 746	+ 45 161	+ 6 026	- 39 167	+ 78 302
Andere europäische Länder	- 24 808	+ 219	- 3 015	- 22 011	- 5 972	+ 77	+ 2 652	- 8 701
Amerika	- 15 507	+ 73	- 14 469	- 1 111	+ 6 784	+ 562	+ 3 186	+ 3 036
Asien	+ 1 729	+ 87	+ 2 968	- 1 326	- 193	+ 125	+ 3 573	- 3 891
Übrige Länder ⁶⁾	- 3 872	+ 2	+ 1 803	- 5 678	+ 10 141	+ 3	+ 2 686	+ 7 452
Unternehmen und Privatpersonen								
EU-Länder	- 10 546	+ 17 760	- 29 542	+ 1 236	+ 45 059	+ 14 356	+ 23 139	+ 7 564
Andere europäische Länder	- 2 101	- 1 365	+ 2 309	- 3 045	- 6 103	+ 1 732	+ 280	- 8 115
Amerika	- 8459	- 1 445	- 3 144	- 3 870	+ 9 800	+ 9 561	- 216	+ 454
Asien	+ 11 245	+ 5 667	+ 6 157	- 580	+ 4 530	+ 1 965	+ 618	+ 1 946
Übrige Länder ⁶⁾	+ 2 702	+ 6	+ 2 524	+ 172	+ 1 524	+ 425	+ 197	+ 903
Öffentliche Stellen ²⁾								
EU-Länder	+ 33 182	-	+ 56 208	- 23 025	+ 107 020	-	+ 21 606	+ 85 414
Andere europäische Länder	+ 16 760	-	+ 17 439	- 679	+ 22 701	-	+ 21 954	+ 747
Amerika	- 2 845	-	- 971	- 1 873	+ 9 839	-	+ 1 239	+ 8 600
Asien	+ 6 542	-	+ 6 865	- 323	+ 15 300	-	+ 12 631	+ 2 669
Übrige Länder ⁶⁾	+ 3 392	-	+ 4 562	- 1 171	- 6 548	-	- 7 970	+ 1 422

*) Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

¹⁾ Ohne Deutsche Bundesbank.

²⁾ Einschl. Wertpapieranlagen und übriger Kapitalverkehr der Bundesbank.

³⁾ Finanzbeziehungen zu in- und ausländischen Unternehmen, an denen der Investor 10 % oder mehr der Anteile oder Stimmrechte unmittelbar hält; einschl. Zweigniederlassungen und Betriebsstätten. Als Direktinvestitionen gelten auch alle Anlagen im Grundbesitz. Erfasst werden Anteile am Kapital einschl. Rücklagen, Gewinn- und Verlustvorträge und Kredite (kurz- und langfristig einschl. Handelskredite). Die Aufnahme von Krediten der Direktinvestoren bei ihren Töchtern wird als Mittelrück-

führung verbucht.

⁴⁾ Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen.

⁵⁾ Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand Anfang 2011. – Siehe Tabelle 25.2, Fußnote ¹⁰⁾.

⁶⁾ Afrika, Ozeanien und Polarregionen, internationale Organisationen und nicht ermittelte Länder.

⁷⁾ In den Wertpapieranlagen sind die Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt enthalten. – Einschl. Wertpapieranlagen und übriger Kapitalverkehr der Bundesbank.

25 Zahlungsbilanz
 25.4 Leistungen an Entwicklungsländer *) und multilaterale Stellen
 25.4.1 Deutsche Netto-ODA-Leistungen **)

Gegenstand der Nachweisung	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
	Mill. EUR							
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	5 650	6 005	6 064	8 112	8 313	8 978	9 693	8 674
Bilateral	3 531	3 593	3 077	5 992	5 604	5 807	6 283	5 096
Multilateral	2 119	2 411	2 988	2 120	2 709	3 171	3 410	3 578

25.4.2 Bilaterale Netto-ODA-Leistungen **) 2009 nach ausgewählten Entwicklungsländern

Land	Mill. EUR	Land	Mill. EUR	Land	Mill. EUR
Europa	384,0	Niger	15,8	Asien	1 647,1
darunter:		Nigeria	19,2	darunter:	
Albanien	42,2	Ruanda	31,6	Afghanistan	242,2
Bosnien und Herzegowina	19,8	Sambia	39,9	Armenien	22,3
Kosovo	23,4	São Tomé und Príncipe	0,0	Aserbaidschan	30,6
Kroatien	9,0	Senegal	15,9	Bangladesch	48,3
Mazedonien	13,5	Seychellen	0,1	Bhutan	0,5
Serbien ¹⁾	82,2	Sierra Leone	11,3	China	244,8
Türkei	4,8	Simbabwe	24,9	Georgien	48,1
Ukraine	87,3	Somalia	15,0	Indien	189,1
Weißrussland	15,6	Sudan	33,9	Indonesien	- 25,0
Afrika	1 496,2	Südafrika	62,4	Irak	27,4
darunter:		Swasiland	- 0,2	Iran, Islam. Rep.	33,1
Ägypten	99,7	Tansania	62,6	Jemen	59,5
Algerien	9,4	Togo	17,3	Jordanien	28,6
Angola	6,0	Tschad	20,1	Kambodscha	27,2
Äthiopien	57,3	Tunesien	22,1	Kasachstan	12,6
Benin	31,0	Uganda	43,1	Kirgisistan	17,2
Botsuana	1,5	Zentralafrikanische Republik	4,7	Korea, Demokr. Volksrep.	2,0
Burkina Faso	34,1	Amerika	659,0	Laos	19,6
Burundi	20,0	darunter:		Libanon	22,7
Côte d'Ivoire	10,8	Argentinien	16,3	Malaysia	7,9
Dschibuti	0,8	Bolivien	32,8	Malediven	0,0
Eritrea	1,0	Brasilien	140,8	Mongolei	18,2
Gabun	- 2,3	Chile	8,3	Myanmar	7,0
Gambia	0,2	Costa Rica	10,8	Nepal	42,8
Ghana	43,9	Dominikanische Republik	- 1,6	Oman	0,5
Guinea	14,0	Ecuador	17,7	Pakistan	77,2
Guinea-Bissau	0,3	El Salvador	13,0	Palästinensische Gebiete	70,9
Kamerun	65,3	Guatemala	11,6	Philippinen	28,8
Kap Verde	- 0,2	Guyana	0,8	Sri Lanka	- 4,0
Kenia	61,6	Haiti	12,1	Syrien, Arab. Rep.	27,1
Kongo	18,6	Honduras	11,4	Tadschikistan	18,8
Kongo, Demokr. Rep.	57,0	Jamaika	- 5,0	Thailand	1,3
Lesotho	3,9	Kolumbien	32,5	Timor-Leste	4,0
Liberia	20,2	Kuba	1,8	Turkmenistan	1,3
Libyen	2,6	Mexiko	29,3	Usbekistan	23,0
Madagaskar	12,8	Nicaragua	20,7	Vietnam	80,8
Malawi	21,7	Panama	1,2	Ozeanien	3,7
Mali	33,7	Paraguay	4,5	Entwicklungsländer, nicht aufteilbar	906,0
Marokko	58,6	Peru	57,3	Insgesamt	5 096,1
Mauretanien	8,3	St. Lucia	0,1		
Mauritius	0,4	Trinidad und Tobago	0,2		
Mosambik	81,7	Uruguay	- 0,2		
Namibia	26,4	Venezuela	6,2		

*) Nach der Definition des Entwicklungsausschusses (DAC) bei der OECD. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

¹⁾ Seit August 2006 eigenständiger Staat.

**) Zur Abgrenzung der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit (ODA) siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels. – Bilateral = deutsche bilaterale ODA-Leistungen, multilateral = deutscher Anteil an den ODA-Leistungen multilateraler Geber. Zur bilateralen ODA zählen auch Schuldenerlasse und Leistungen in Deutschland, insbesondere Studienplatzkosten für Studierende aus Entwicklungsländern.

25 Zahlungsbilanz
 25.5 Direktinvestitionen *)
 25.5.1 Unmittelbare und mittelbare ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland

Wirtschaftszweig der Investitionsobjekte	Stand am Jahresende								
	2008	2009	nach ausgewählten Kapitalgeberländern						
			Frankreich	Vereinigtes Königreich	Niederlande	Belgien	Schweiz	Vereinigte Staaten	Japan
Mill. EUR									
Verarbeitendes Gewerbe	164 513	155 776	15 111	13 417	39 069	2 775	12 348	18 141	4 029
dar.: Ernährungsgewerbe	7 184	6 695	277	222	1 045	166	1 600	343	89
Textilgewerbe	401	438	—	92	71	. ¹⁾	33	. ¹⁾	—
Papiergewerbe	5 658	5 499	295	109	681	. ¹⁾	77	549	156
Kokerei, Mineralölverarb., Herstellung und Verar- beitung von Spalt- und Brutstoffen	7 305	7 944	576	4 246	1 013	—	—	. ¹⁾	—
Chemische Industrie	38 149	34 402	4 496	5 286	8 205	1 345	2 318	3 301	1 208
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6 247	6 419	527	205	1 992	130	786	234	80
Metallerzeugung und -bearbeitung	6 722	5 805	827	76	1 743	. ¹⁾	326	62	. ¹⁾
Herstellung von Metallerzeugnissen	5 800	5 987	316	421	1 270	14	666	697	2
Maschinenbau	20 033	21 632	1 065	623	5 970	142	2 972	3 447	642
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	839	517	. ¹⁾	59	294	. ¹⁾	. ¹⁾	103	. ¹⁾
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	6 332	6 183	771	513	647	16	1 021	902	234
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	10 706	10 901	736	400	2 652	63	827	3 586	244
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen- teilen	8 546	10 779	563	152	2 281	354	130	2 214	456
Baugewerbe	1 611	1 736	109	11	257	. ¹⁾	153	—	. ¹⁾
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	54 965	61 191	4 909	4 267	14 761	820	5 714	4 836	7 468
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	44 113	39 909	879	8 940	12 549	186	442	917	86
Kreditinstitute	37 959	42 152	4 737	2 414	5 170	293	1 229	— 5 014	1 111
Versicherungsgewerbe	15 647	12 490	508	215	3 293	158	2 021	1 277	. ¹⁾
Grundstücks- und Wohnungswesen	21 067	20 642	734	690	4 256	490	1 429	1 358	80
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	21 565	20 976	1 551	2 582	4 582	159	1 182	1 806	240
Beteiligungsgesellschaften	71 190	65 419	4 080	4 040	16 802	981	5 326	9 254	883
Sonstige Wirtschaftsbereiche ²⁾	47 178	58 287	7 347	3 428	9 882	697	1 850	3 558	277
Insgesamt	479 808	478 578	39 965	40 004	110 621	6 559	31 694	36 133	14 174

*) Nähere Angaben siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in den Summen enthalten.

²⁾ Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung; Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungsbereiche.

25 Zahlungsbilanz
 25.5 Direktinvestitionen *)
 25.5.2 Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland

Anlageland	Stand am Jahresende									
	2008	2009	darunter Wirtschaftszweig des deutschen Investors						Kreditinstitute	Beteiligungsgesellschaften
			Chemische Industrie	Maschinenbau	H. v. Geräten d. Elektr.-erz., -vertlg. u. Ä.	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsg.			
Mill. EUR										
Europa	614 352	630 006	25 605	18 369	13 605	47 744	11 021	56 860	356 030	
EU-Länder¹⁾	542 943	561 610	19 893	16 762	11 424	45 055	9 976	53 804	319 753	
darunter:										
Belgien	47 054	51 316	2 010	281	90	10 138	312	446	34 243	
Dänemark	5 205	5 512	78	449	701	347	136	. ²⁾	2 403	
Frankreich	47 402	45 895	3 550	1 429	665	2 426	1 360	1 395	22 096	
Irland	6 521	8 896	- 133 ⁷⁾	157	. ²⁾	289	438	1 202	5 174	
Italien	32 233	33 776	1 624	999	368	2 597	562	2 961	20 050	
Luxemburg	55 351	46 088	171	16	. ²⁾	. ²⁾	35	16 035	19 002	
Niederlande	54 843	55 480	780	1 697	2 785	2 196	1 004	1 582	38 987	
Österreich	29 576	29 256	501	1 596	181	998	1 691	84	19 160	
Portugal	5 660	5 175	228	319	67	919	305	186	2 146	
Schweden	21 284	16 268	221	636	354	4 862	277	30	7 533	
Spanien ³⁾	25 101	29 729	1 596	876	854	2 458	554	707	18 597	
Tschechische Republik	22 377	21 981	213	257	779	3 741	551	266	12 946	
Ungarn	16 525	16 976	222	414	653	4 891	360	964	6 899	
Vereinigtes Königreich	99 679	120 894	2 431	6 377	1 189	4 329	872	21 608	72 475	
Andere europäische Länder⁴⁾	71 410	68 395	5 712	1 607	2 181	2 689	1 045	3 056	36 277	
darunter:										
Norwegen	3 661	4 445	15	86	. ²⁾	59	57	. ²⁾	3 024	
Russische Föderation	14 053	13 723	990	334	245	1 425	361	665	7 348	
Schweiz	35 806	35 268	3 988	440	1 163	498	374	1 074	19 613	
Türkei	5 722	5 987	230	698	688	553	134	. ²⁾	1 725	
Afrika	6 247	7 495	443	470	201	1 887	82	222	2 018	
darunter:										
Südafrika	4 043	5 020	367	213	30	1 834	53	194	1 454	
Amerika	252 568	263 726	13 887	4 122	1 142	42 063	1 419	40 059	134 624	
darunter:										
Argentinien	1 787	1 767	144	48	17	314	31	. ²⁾	713	
Brasilien	14 096	19 116	669	630	537	3 274	179	635	12 286	
Kanada	8 662	10 578	1 233	230	. ²⁾	532	74	678	3 441	
Mexiko	5 901	5 630	463	111	70	1 815	116	141	2 181	
Vereinigte Staaten	211 607	217 040	10 871	2 741	448	36 039	704	37 636	111 003	
Asien	68 294	69 349	6 954	4 122	4 706	9 231	950	7 401	24 900	
darunter:										
China ⁵⁾	19 598	22 027	1 605	1 934	1 966	4 577	101	1 225	8 217	
Hongkong ⁶⁾	4 026	3 363	336	157	113	124	174	412	1 449	
Japan	13 230	11 930	1 257	177	656	2 820	178	1 034	4 142	
Korea, Republik	4 605	4 830	520	193	393	391	152	. ²⁾	2 312	
Malaysia	3 652	3 049	503	170	82	89	. ²⁾	. ²⁾	1 207	
Singapur	9 521	9 377	1 004	467	109	247	129	2 799	2 201	
Ozeanien und Polarregionen	12 044	13 963	327	474	135	1 800	45	.²⁾	8 944	
Insgesamt	953 505	984 540	47 217	27 558	19 789	102 725	13 517	104 964	526 516	
Nachrichtlich: Industrieländer	833 408	856 663	37 694	21 412	14 406	87 157	11 200	95 882	467 670	

*) Nähere Angaben siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Ab 2007 EU (27).

²⁾ Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in den Summen enthalten.

³⁾ Einschl. der Kanarischen Inseln.

⁴⁾ Ab 2003 einschl. Guernsey, Insel Man und Jersey. Ab 2007 ohne Bulgarien und Rumänien.

⁵⁾ Ohne Hongkong.

⁶⁾ Seit dem 1.7.1997 in die Volksrepublik China als »Special Administrative Region« (Sonderverwaltungsregion) eingegliedert.

⁷⁾ Bei negativen Beträgen übersteigen die ausgewiesenen Verluste das eingesetzte Eigenkapital.

25 Zahlungsbilanz
 25.5 Direktinvestitionen *)
 25.5.3 Unmittelbare und mittelbare deutsche Direktinvestitionen im Ausland nach Wirtschaftszweig des ausländischen Investitionsobjekts

Anlageland	Stand am Jahresende 2009								
	Alle Wirtschaftszweige	darunter:							
		Chemische Industrie	Maschinenbau	H. v. Geräten d. Elektr.-erzg., -verlg. u. Ä.	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsg.	Kreditinstitute	Sonstige Finanzierungsinstitutionen	Beteiligungsgesellschaften
Mill. EUR									
Europa	630 006	34 266	12 947	10 143	34 351	82 707	44 204	145 976	39 921
EU-Länder ¹⁾	561 610	25 451	9 820	8 237	31 962	68 086	41 138	140 579	38 427
darunter:									
Belgien	51 316	7 032	131	42	1 285	3 961	586	28 442	357
Dänemark	5 512	128	489	. ²⁾	32	1 133	. ²⁾	701	121
Frankreich	45 895	3 596	1 892	2 054	2 382	9 311	1 532	1 710	1 416
Irland	8 896	23	27	101	. ²⁾	1 439	2 444	1 283	30
Italien	33 776	2 528	977	816	956	6 790	2 816	940	142
Luxemburg	46 088	-	. ²⁾	. ²⁾	. ²⁾	300	12 626	8 281	11 234
Niederlande	55 480	718	388	372	489	4 940	405	15 618	18 964
Österreich	29 256	1 313	1 586	1 493	1 385	7 347	705	4 094	2 240
Portugal	5 175	145	176	38	551	1 641	186	286	. ²⁾
Schweden	16 268	748	727	. ²⁾	4 459	1 507	30	1 358	60
Spanien ³⁾	29 729	2 404	891	822	2 153	4 104	672	759	738
Tschechische Republik	21 981	206	446	929	4 881	2 777	330	163	359
Ungarn	16 976	315	419	316	5 836	2 213	1 047	45	284
Vereinigtes Königreich	120 894	2 099	609	265	2 142	10 328	15 446	52 392	1 958
Andere europäische Länder ⁴⁾	68 395	8 814	3 127	1 906	2 388	14 621	3 066	5 398	1 494
darunter:									
Norwegen	4 445	113	45	. ²⁾	. ²⁾	781	. ²⁾	309	. ²⁾
Russische Föderation	13 723	664	242	125	788	3 749	816	186	14
Schweiz	35 268	7 020	2 195	1 353	240	8 085	1 120	2 973	1 180
Türkei	5 987	480	626	238	1 001	874	. ²⁾	189	88
Afrika	7 495	641	72	203	2 422	798	136	72	171
darunter:									
Südafrika	5 020	474	73	39	2 383	573	. ²⁾	53	133
Amerika	263 726	28 738	6 465	2 747	15 806	18 292	13 485	74 139	5 431
darunter:									
Argentinien	1 767	374	20	29	325	374	. ²⁾	0	. ²⁾
Brasilien	19 116	3 216	948	902	5 907	1 071	611	658	47
Kanada	10 578	1 167	282	206	156	1 608	335	604	299
Mexiko	5 630	887	101	217	1 992	721	134	39	-
Vereinigte Staaten	217 040	22 017	5 050	1 367	7 401	13 202	13 683	69 669	3 796
Asien	69 349	11 373	4 455	3 049	7 694	13 643	5 276	3 359	527
darunter:									
China ⁵⁾	22 027	3 521	2 767	1 343	4 672	3 645	1 174	278	59
Hongkong ⁶⁾	3 363	97	62	50	. ²⁾	1 687	- 231	186	329
Japan	11 930	1 972	234	149	1 919	2 820	57	2 394	-
Korea, Republik	4 830	1 299	532	263	294	624	. ²⁾	199	-
Malaysia	3 049	675	63	195	26	246	. ²⁾	. ²⁾	-
Singapur	9 377	810	126	. ²⁾	-	2 529	2 596	171	93
Ozeanien und Polarregionen	13 963	725	165	293	101	4 362	. ²⁾	2 286	32
Insgesamt	984 540	75 742	24 104	16 435	60 374	119 801	63 519	225 832	46 082
Nachrichtlich: Industrieländer	856 663	58 744	18 306	11 594	42 373	97 613	57 207	220 661	44 004

*) Nähere Angaben siehe »Definitionen« am Anfang dieses Kapitels.

¹⁾ Ab 2007 EU (27).

²⁾ Aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in den Summen enthalten.

³⁾ Einschl. der Kanarischen Inseln.

⁴⁾ Ab 2003 einschl. Guernsey, Insel Man und Jersey. Ab 2007 ohne Bulgarien und Rumänien.

⁵⁾ Ohne Hongkong.

⁶⁾ Seit dem 1.7.1997 in die Volksrepublik China als »Special Administrative Region« (Sonderverwaltungsregion) eingegliedert.

25 Zahlungsbilanz
25.6 Vermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Gegenstand der Nachweisung	Aktiva			Passiva			Saldo		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
	Mill. EUR								
Insgesamt	5 018 556	4 923 854	5 081 554	4 361 649	4 263 768	4 186 628	+ 656 908	+ 660 086	+ 894 925
Unternehmen und Privatpersonen	2 365 114	2 247 289	2 509 951	1 614 570	1 477 324	1 543 828	+ 750 544	+ 769 965	+ 966 123
Kurzfristig									
Kredite aus Finanzbeziehungen	254 566	250 893	252 996	121 985	146 041	141 300	+ 132 581	+ 104 852	+ 111 695
Handelskredite	112 838	115 522	108 579	93 119	97 057	98 339	+ 19 719	+ 18 464	+ 10 239
Langfristig									
Kredite aus Finanzbeziehungen	131 920	155 927	183 248	145 408	191 740	196 646	- 13 489	- 35 814	- 13 398
Wertpapieranlagen ¹⁾	1 026 857	852 049	1 053 675	611 201	406 108	445 379	+ 415 656	+ 445 941	+ 608 296
Direktinvestitionen ²⁾	798 585	827 627	863 872	638 644	632 333	658 036	+ 159 941	+ 195 294	+ 205 836
Sonstige Anlagen	40 348	45 272	47 581	4 213	4 044	4 127	+ 36 135	+ 41 227	+ 43 454
Öffentliche Haushalte	27 670	25 629	41 715	737 947	850 999	904 730	- 710 277	- 825 369	- 863 015
Kredite ³⁾	22 002	18 532	27 115	20 116	27 435	22 981	+ 1 886	- 8 903	+ 4 134
Wertpapieranlagen	2 874	4 215	11 724	716 594	822 191	880 284	- 713 720	- 817 976	- 868 560
Sonstige Anlagen	2 794	2 882	2 876	1 238	1 373	1 466	+ 1 556	+ 1 509	+ 1 410
Monetäre Finanzinstitute (ohne Bundesbank)	2 446 280	2 420 161	2 206 602	1 993 126	1 905 277	1 728 945	+ 453 153	+ 514 884	+ 477 657
Kurzfristig ⁴⁾	1 001 080	919 377	761 798	826 814	770 646	675 726	+ 174 266	+ 148 731	+ 86 072
Langfristig									
Kredite ⁴⁾	597 756	741 787	695 302	218 021	222 611	197 774	+ 379 735	+ 519 175	+ 497 527
Wertpapieranlagen	750 777	685 432	667 993	897 948	881 074	816 721	- 147 171	- 195 642	- 148 728
Direktinvestitionen ²⁾	91 962	70 591	78 458	49 118	28 447	35 879	+ 42 844	+ 42 145	+ 42 579
Sonstige Anlagen	4 705	2 974	3 051	1 225	2 499	2 845	+ 3 479	+ 475	+ 207
Deutsche Bundesbank	179 492	230 776	323 287	16 005	30 169	9 126	+ 163 487	+ 200 607	+ 314 160
Sonstige Auslandspassiva	-	-	-	-	-	-	-	-	-

*) Stichtag, soweit nicht anders angegeben, Jahresende. – Nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank. – Maßgebend für die Wertansätze sind Marktpreise; bei den Positionen in Fremdwährung werden die Devisenkurse und bei den Wertpapierpositionen zusätzlich die Börsenkurse berücksichtigt. Die Werte für das Beteiligungskapital und für die Kredite im Rahmen der Direktinvestitionen beruhen im wesentlichen auf den Bilanzen der Investitionsobjekte. – Als »kurzfristig« sind Aktiva und Passiva mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, als »langfristig« mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr oder ohne Laufzeitbegrenzung bezeichnet.

¹⁾ Passiva: Einschl. Anleihen der Deutschen Bundespost.

²⁾ Anteile am Kapital ausländischer bzw. inländischer Unternehmen von 10 % oder mehr. Bei Unternehmen und Privatpersonen: Einschl. der Direktinvestitionskredite unter Berücksichtigung der Kredite ausländischer Töchter an ihre deutschen Mütter bzw. Kredite deutscher Töchter an ausländische Mütter.

³⁾ Passiva: Schuldscheindarlehen.

⁴⁾ Buchkredite, Schuldscheindarlehen, Bankguthaben, im Wege der Abtretung erworbene Forderungen u. Ä.

Publikationen

Statistisches Beiheft Zahlungsbilanzstatistik, Deutsche Bundesbank
Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2011 (Statistische
Sonderveröffentlichung, Deutsche Bundesbank)

Auskünfte

Sie haben hierzu noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. Unterstützung bei der
Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter 06 11/ 75 29 92.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter
www.destatis.de/kontakt

Siehe auch: www.bundesbank.de und www.bmz.de

Weitere Details zu unserem Informationsangebot können Sie den Ausführungen auf
Seite 10 f. oder unserer Homepage unter www.destatis.de entnehmen.

Methodische Erläuterungen und Definitionen/ <i>Methodological notes and definitions</i>	671
Kapitel/<i>Chapter</i>	
A. 1 Geographie und Klima/ <i>Geography and meteorological data</i>	677
A. 2 Bevölkerung/ <i>Population</i>	678
A. 3 Arbeitsmarkt/ <i>Labour market</i>	684
A. 4 Wahlen/ <i>Elections</i>	686
A. 5 Informationsgesellschaft/ <i>Information society</i>	688
A. 6 Bildung und Wissenschaft/ <i>Education and science</i>	689
A. 7 Kultur, Freizeit, Sport/ <i>Culture, leisure, sports</i>	693
A. 8 Sozialleistungen/ <i>Social security schemes</i>	694
A. 9 Gesundheitswesen/ <i>Health</i>	695
A. 10 Justiz/ <i>Justice</i>	699
A. 11 Bauen und Wohnen/ <i>Construction and housing</i>	700
A. 12 Umwelt/ <i>Environment</i>	701
A. 13 Land- und Forstwirtschaft/ <i>Agriculture and forestry</i>	707
A. 14 Produzierendes Gewerbe/ <i>Industry</i>	710
A. 15 Tourismus/ <i>Tourism</i>	713
A. 16 Verkehr/ <i>Transport</i>	714
A. 17 Dienstleistungen/ <i>Services</i>	715
A. 18 Außenhandel/ <i>Foreign trade</i>	716
A. 19 Unternehmen/ <i>Enterprises</i>	721
A. 20 Preise/ <i>Prices</i>	722
A. 21 Verdienste und Arbeitskosten/ <i>Earnings and labour costs</i>	723
A. 22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte/ <i>Household budget surveys</i>	724
A. 23 Finanzen und Steuern/ <i>Finance and taxes</i>	725
A. 24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen/ <i>National Accounts</i>	727
A. 25 Zahlungsbilanz/ <i>Balance of payments</i>	733
Publikationen und Auskünfte/ <i>Publications and information service</i>	737

Die »Internationalen Übersichten« basieren vorwiegend auf den Daten des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen (UN), der UN-Sonderorganisationen sowie anderer internationaler Organisationen. Aus Gründen der internationalen Vergleichbarkeit wurde für Deutschland überwiegend auf Statistiken internationaler Organisationen zurückgegriffen. Diese Angaben können von den Werten der deutschen amtlichen Statistik in den vorangegangenen Kapiteln abweichen.

Die für Sudan aufgeführten Werte umfassen auch das Staatsgebiet des im Juli 2011 als souveräner Staat anerkannten Südsudan.

A. 2 Bevölkerung/*Population*

Tabelle A. 2.1: Die Gesamtflächen umfassen die jeweilige Landfläche und die inländischen Wasserflächen.

Die Bevölkerungsfortschreibungen der Vereinten Nationen stellen vorwiegend die ortsansässige Bevölkerung zur Jahresmitte 2011 dar.

Tabelle A. 2.2: Die zusammengefasste Geburtenziffer bezeichnet die durchschnittliche Kinderzahl, die eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn für sie genau die altersspezifischen Geburtenraten zwischen ihrem 15. und 49. Lebensjahr gelten würden, die in dem betreffenden, aktuellen Kalenderjahr beobachtet werden. Es ist ein theoretisches Maß, das die Fertilitätsverhältnisse eines Jahres widerspiegelt.

Die Angaben für Frankreich sind ohne die Überseegebiete Franz.-Guayana, Guadeloupe, Martinique, Réunion. Die Angaben für Dänemark sind ohne Färöer und Grönland sowie für das Vereinigte Königreich ohne Insel Man und Kanalinseln (Guernsey und Jersey).

A. 3 Arbeitsmarkt/*Labour market*

Tabelle A. 3.1: Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter gliedert sich in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen: Erwerbspersonen sind alle erwerbstätigen Personen (Selbstständige mit und ohne Arbeitnehmer, Lohn- und Gehaltsempfänger und mithelfende Familienangehörige) sowie die Erwerbslosen zum Zeitpunkt der Zählung. Zu den Nichterwerbspersonen zählen Schüler, Hausfrauen ohne eigenen Beruf, Personen, die ausschließlich von ihrem Vermögen, Renten, Pensionen und/oder Unterstützung leben, sowie Anstaltsinsassen.

Erwerbsquote = Erwerbspersonen im Alter von 15 und mehr Jahren bezogen auf die Gesamtbevölkerung im entsprechenden Alter. In einigen Ländern werden die Streitkräfte bei der Zahl der Erwerbspersonen nicht berücksichtigt.

Erwerbstätige sind Personen eines bestimmten Alters (in der Regel 15 bis 74 Jahre alt), die im Berichtszeitraum mindestens eine Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt einer beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (in der Regel einschl. Soldatinnen und Soldaten sowie mithelfende Familienangehörige), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben.

Erwerbstätigenquote = Anteil der Erwerbstätigen einer Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.

Erwerbslose = Erwerbspersonen, die nicht arbeiten, dem Arbeitsmarkt aber zur Verfügung stehen und Arbeit suchen (Definition der Internationalen Arbeitsorganisation, ILO). Jahresdurchschnittswerte.

Erwerbslosenquote = Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen, teilweise Anteil an den Erwerbspersonen ohne Soldaten/Soldatinnen.

The data presented in the section entitled »International tables« are based mainly on statistics and information published by the United Nations (UN) Statistics Division and UN specialised agencies as well as data from other international organisations. The data for Germany presented here is mostly taken from international sources in order to maximise comparability. The data for Germany is therefore not fully comparable with the corresponding national figures published in other sections of the yearbook. Please note that a comma is used as decimal separator for all international data.

The data for Sudan includes South Sudan, which became an independent state and UN Member State in July 2011.

Table A. 2.1: *The surface area data comprise land area and inland waters.*

In most cases the United Nations' population data are 2011 mid-year estimates of the resident population.

Table A. 2.2: *The total fertility rate is a basic indicator of the level of fertility. It represents the average number of children that would be born to a woman if she were to live to the end of her childbearing years (15 to 49) and bear children in accordance with current age-specific fertility rates. It is a theoretical indicator that reflects the fertility situation of a given year.*

Data for France excludes overseas territories (French Guiana, Guadeloupe, Martinique, Réunion). Data for Denmark excludes Faroe Islands and Greenland. Data for United Kingdom excludes Isle of Man and Channel Islands (Guernsey and Jersey).

Table A. 3.1: *The working age population comprises the labour force and the economically inactive population: The labour force comprises all employed persons (employers incl. own-account workers, wage and salary earners and unpaid family workers) and the unemployed persons at the time of the survey. Persons not included in the labour force (economically inactive population) include pupils, housewives without an occupation, persons living exclusively from property income, assistance and/or pensions, as well as persons living in institutions.*

Labour force participation rate = labour force aged 15 years and over in relation to the population of the same age. In some cases the armed forces are excluded from the labour force.

Persons in employment include all persons of a specific age (generally 15 to 74), who during the reference period performed some work for wage or salary, in cash or in kind for at least one hour (generally incl. soldiers and unpaid family workers) as well as all self-employed persons operating a business or a farm or performing a profession.

Employment rate = persons in employment of a certain age group as a percentage of the total population of corresponding age.

Unemployed persons = persons that are without work, currently available for work and seeking employment (ILO-definition). Annual average.

Unemployment rate = unemployed persons as a percentage of the labour force, or in some cases as a percentage of the labour force excluding the armed forces.

Langzeiterwerbslose = Erwerbslose, die seit mehr als einem Jahr nicht arbeiten, dem Arbeitsmarkt aber zur Verfügung stehen und Arbeit suchen. Die Langzeiterwerbslosenquote, die in Tabelle A.3.1 präsentiert wird, entspricht dem Anteil der Langzeiterwerbslosen an den Erwerbslosen insgesamt.

Tabelle A. 3.2: Die Einteilung der Wirtschaftsbereiche entspricht im Falle der EU- und EFTA-Mitgliedstaaten der NACE Rev. 2 Klassifikation. Bei allen anderen Staaten erfolgte die Einteilung gemäß der International Standard Industrial Classification (ISIC).

Long-term unemployment refers to all persons unemployed for one year or longer. The long-term unemployment rate presented in table A.3.1 expresses the long-term unemployed as a percentage of all unemployed persons.

Table A. 3.2: For all EU and EFTA Member States the classification of economic sectors corresponds to the NACE Rev. 2 classification. In all other cases, the economic sectors correspond to the International Standard Industrial Classification (ISIC).

A. 6 Bildung und Wissenschaft/*Education and science*

Tabelle A. 6.1: Der Bereich Forschung und Entwicklung umfasst alle schöpferischen Tätigkeiten, welche in einer systematischen Art und Weise unternommen werden, um das Wissen zu vertiefen oder neue Kenntnisse zu erlangen. Dies umfasst auch Kenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie die Umsetzung des Wissens für neue Anwendungen.

Die Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung umfassen sämtliche private und öffentliche Ausgaben, inklusive der Ausgaben des Staates, der Hochschulen, der privaten Wirtschaft sowie gemeinnütziger Organisationen. Eingeschlossen sind die Mittel des Auslands und internationaler Organisationen für im Inland durchgeführte Forschungsarbeiten. Nicht berücksichtigt sind Mittel inländischer Träger für im Ausland durchgeführte Forschung.

Die Zahl der Wissenschaftler in Forschung und Entwicklung entspricht dem gesamten Personalbestand. Es erfolgte keine Umrechnung in Vollzeitäquivalente.

Als inländische Patentanmeldung gilt eine Anmeldung, wenn die beantragende Person es bei dem nationalen Patentamt einreicht, das für ihren Wohnsitz zuständig ist, oder bei einem Patentamt, das im Auftrag des entsprechenden Staates entscheidet. Die Daten stammen von der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO).

Table A. 6.1: Research and development (R&D) comprises creative work undertaken on a systematic basis in order to increase the stock of knowledge, including knowledge of man, culture and society and the use of this stock of knowledge to devise new applications.

Gross domestic expenditure on research and development (GERD) includes all public and private expenditure on research and development including business enterprise expenditure, higher education expenditure, government expenditure and private non-profit expenditure on R&D. GERD includes R&D performed within a country and funded from abroad but excludes payments for R&D performed abroad.

The number of researchers in the R&D sector represents the total headcount figure and is not expressed in full-time equivalents.

Resident patent application refers to an application filed with the Office of or acting for the state, in which the first named applicant in the application concerned is resident. The data is published by the World Intellectual Property Organization (WIPO).

A. 9 Gesundheit/*Health*

Tabelle A. 9.1: Die Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen umfassen sowohl die öffentlichen als auch die privaten Ausgaben. Die Daten zu den Gesundheitsausgaben, zur Ärztedichte sowie zur Zahl der Krankenhausbetten stammen von der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation, WHO).

Alle weiteren Daten zählen zu den Indikatoren, die zur Überprüfung der UN-Millenniumsziele (Millennium Development Goals, MDG) herangezogen werden: Kindersterblichkeit (MDG Indikator 4.1), Muttersterblichkeit (MDG 5.1), Tuberkuloseerkrankungen (MDG 6.9), HIV-Infektionsrate (MDG 6.1), HIV: Antiretrovirale Therapie (MDG 6.5), Zugang zu sicherem Trinkwasser (MDG 7.8) und zu adäquaten sanitären Einrichtungen (MDG 7.9). Diese Indikatoren werden von verschiedenen UN-Behörden (insb. WHO, UNAIDS) veröffentlicht. Nähere Informationen hierzu sind online unter www.mdgs.un.org abrufbar.

Table A. 9.1: The total expenditure on health includes all public and private health-related expenditure. The data on health expenditure, physicians and hospital beds are published by the World Health Organization (WHO).

All other data are official indicators used to measure the progress towards meeting the UN Millennium Development Goals (MDG): child mortality (MDG indicator 4.1), maternal mortality (MDG 5.1), tuberculosis prevalence (MDG 6.9), HIV infection rate (MDG 6.1), HIV: antiretroviral therapy (MDG 6.5), access to improved drinking water sources (MDG 7.8) and improved sanitation (MDG 7.9). These indicators are published by various UN organisations (in particular WHO and UNAIDS). More information on these indicators is available at www.mdgs.un.org.

A. 12 Umwelt/*Environment*

Tabelle A. 12.1: 1 Tonne Rohöleinheit (t RÖE) entspricht 11 630 Kilowattstunden (kWh).

Naturgasförderung: Förderung von Erdgas (hauptsächlich Methan) abzüglich zurückgepresstes und abgefackeltes Gas.

Rohölförderung: Förderung von Erdöl einschl. Kondensate, Ölschiefer, Ölsande u. a.

Table A. 12.1: 1 ton of oil equivalent (toe) = 11 630 kilowatt hours (kWh).

Production of natural gas (mainly methane) excludes quantities of gas that are re-injected, vented or flared.

Production of crude oil incl. natural gas liquids, shale oil, oil sands and others.

Tabelle A. 12.2: Solarenergie enthält die Produktion aus Photovoltaik und Solarthermie. Windenergie umfasst auch die durch Gezeiten gewonnene Energie sowie die Wellenkraft.

Tabelle A. 12.3: Alle Kohlendioxidemissionen wurden nach dem »Sektorenansatz« berechnet. Berücksichtigt wird dabei nur der Kohlendioxidausstoß, der bei der tatsächlichen Verbrennung fossiler Brennstoffe entsteht. Die Bunkerung von Kraftstoffen für den internationalen See- und Luftverkehr ist bei den Daten der einzelnen Länder nicht berücksichtigt.

Fossile Brennstoffe: Kohle, Torf, Gas und Mineralölprodukte.

Table A. 12.2: *Solar energy includes photovoltaic and solar thermal production. Wind energy includes production from tide and wave power.*

Table A. 12.3: *Carbon dioxide emissions are calculated according to the »sectoral approach«. This means emissions are only included when the fuel is actually combusted. For all countries the emissions from bunker fuel for international sea and air transport are excluded.*

Fossil fuels: Coal, peat, gas and oil products.

A. 13 Land- und Forstwirtschaft/*Agriculture and forestry*

Tabellen A. 13.1 bis A. 13.3: Daten sind zum Teil Schätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO).

Tabelle A. 13.1: Die Daten zum ökologischen Landbau stammen im Falle der EU- und EFTA-Staaten von Eurostat. Für alle anderen Länder stammen die Daten vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Das FiBL erhebt in Kooperation mit der Internationalen Vereinigung Ökologischer Landbaubewegungen (IFOAM) jährlich Daten zum Biolandbau weltweit. Basis für diese Zahlen sind überwiegend die Daten der international anerkannten Zertifizierer des ökologischen Landbaus. In vielen Entwicklungsländern gibt es noch keine offiziellen Datenerfassungssysteme. Hier werden die Zahlen in aller Regel direkt bei den Biozertifizierern erhoben. Zur Berechnung der prozentualen Angaben in Bezug zur gesamten Landwirtschaftsfläche wurden Daten von FAOSTAT sowie von nationalen Statistikämtern verwendet. Weitere Informationen zu diesen Daten sind auf der Statistikwebsite des FiBL abrufbar (www.organic-world.net).

Tables A. 13.1 to A. 13.3: *In some cases data represent estimates by the Food and Agricultural Organization (FAO).*

Table A. 13.1: *The data on organic farming is taken from Eurostat for all EU and EFTA Member States. For all other countries the data is taken from FiBL – the Research Institute for Organic Agriculture. The FiBL collects world-wide data on organic farming in co-operation with the International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM). The data is mainly based on figures published by the internationally approved certifiers of organic farming. In many developing countries there are as yet no official data collection systems. In these cases the data are generally taken directly from the local organic certifiers. Data published by FAOSTAT and the national statistical institutes were used to calculate the proportional values in relation to total agricultural area. For more information on the FiBL data, please consult the FiBL statistics web portal at www.organic-world.net.*

A. 16 Verkehr/*Transport*

Tabelle A. 16.1: Straßenverkehr: Bestand an Personenkraftwagen: Zu den Personenkraftwagen (Pkw) zählen motorisierte Fahrzeuge mit mehr als 2 Rädern, die zur Personenbeförderung vorgesehen sind und für bis zu neun Personen (inklusive Fahrer) Sitzgelegenheit bieten.

Benzinpreis an der Zapfsäule: Angegeben werden die Jahresdurchschnittswerte an der Zapfsäule für den am weitesten verbreiteten Benzinkraftstoff. Die Werte wurden von nationaler Währung in US Dollar umgerechnet. Der von der Weltbank veröffentlichte Indikator basiert auf Daten der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ).

Luftverkehr: Beide Indikatoren zum Luftverkehr basieren auf Daten der International Civil Aviation Organization (ICAO) und werden von der Weltbank veröffentlicht.

Der Indikator beförderte Flugpassagiere umfasst sowohl die Inlands- als auch internationale Passagiere von Flugträgern, die im jeweiligen Land registriert sind. Zum Frachtverkehr zählen auch Express und Diplomatengepäck. Nicht enthalten ist das Gepäck von Fluggästen.

Eisenbahnverkehr: Alle drei Indikatoren werden von der Verkehrsabteilung der Weltbank berechnet und veröffentlicht.

Table A. 16.1: *Road transport: Stock of passenger cars: Passenger cars refer to road motor vehicles, other than two-wheelers, intended for the carriage of passengers and designed to seat no more than nine people (including the driver).*

Pump price for gasoline: *Fuel prices refer to the pump prices of the most widely sold grade of gasoline. Prices have been converted from the local currency to U.S. dollars. This indicator is published by the World Bank and is based on data provided by the German Agency for Technical Cooperation (Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, GTZ).*

Air transport: *Both indicators on air traffic are based on International Civil Aviation Organisation (ICAO) data as published by the World Bank.*

Air passengers carried include both domestic and international aircraft passengers of air carriers registered in the respective country. Freight includes express and diplomatic bags but not passenger baggage.

Rail transport: *All three indicators are calculated and published by the transport division of the World Bank.*

A. 17 Dienstleistungen/*Services*

Tabelle A. 17.1: Die Einteilung der Dienstleistungsbranche erfolgte im Falle der EU- und EFTA-Staaten gemäß der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1). Abschnitt G: Handel, H: Beherbergungs- und Gaststätten, I: Verkehr und Nachrichtenübermittlung, K: Grundstück- und Wohnungswesen, unternehmensbezogene Dienstleistungen. Für alle anderen Staaten wurde die Internationale Standard-Gewerbeklassifizierung der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeiten (ISIC Rev. 3.1), Abschnitte G, H, I und K verwendet.

Die Zahl der Beschäftigten stammt für alle EU- und EFTA-Staaten aus der von Eurostat veröffentlichten Strukturellen Unternehmensstatistik. Für alle anderen Staaten wurden Daten der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verwendet. Die Vergleichbarkeit der Daten ist somit eingeschränkt.

In einigen Fällen erfolgte eine Umrechnung des Umsatzes in Euro auf der Basis des entsprechenden durchschnittlichen Wechselkurses für das jeweilige Jahr.

Table A. 17.1: For all EU and EFTA Member States the classification of economic sectors corresponds to the Statistical Classification of Economic Activities in the European Community (NACE Rev. 1.1). Sector G: Distributive trade, H: Hotels and restaurants, I: Transport, storage and communication, K: Real estate, renting, business activities. For all other countries the International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (ISIC Rev. 3.1, sections G, H, I and K) applies.

For all EU and EFTA Member States the number of employees is based on the Structural Business Statistics as published by Eurostat. For all other countries this indicator is based on data published by the International Labour Organization (ILO). Please note that this may impair comparability.

In some cases the turnover data was converted to Euro currency on the basis of the respective annual average exchange rate.

A. 18 Außenhandel/*Foreign trade*

Tabelle A. 18.2: Die Aufschlüsselung der Exporte erfolgt gemäß der Klassifikation der Güter nach großen Wirtschaftskategorien (Broad Economic Categories, BEC). Weitere Informationen zu dieser Systematik sind auf der Internetpräsenz der UN Statistical Division abrufbar (www.unstats.un.org).

Table A. 18.2: The foreign trade data is broken down according to the Classification by Broad Economic Categories (BEC). More information on this classification system can be found on the website of the UN Statistical Division (www.unstats.un.org).

A. 19 Unternehmen/*Enterprises*

Tabelle A. 19.1: Die Einteilung der Wirtschaftszweige erfolgte im Falle der EU- und EFTA-Staaten gemäß der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1). Abschnitt C: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, D: Verarbeitendes Gewerbe, E: Energie- und Wasserversorgung, F: Baugewerbe, G: Handel, H: Beherbergungs- und Gaststätten, I: Verkehr und Nachrichtenübermittlung, J6512-J652: Kreditinstitute, K: Grundstück- und Wohnungswesen, unternehmensbezogene Dienstleistungen. Für alle anderen Staaten wurde die Internationale Standard-Gewerbeklassifizierung der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeiten (ISIC Rev. 3.1) verwendet (Abschnitte C bis K).

Table A. 19.1: For all EU and EFTA Member States the classification of economic sectors corresponds to the Statistical Classification of Economic Activities in the European Community (NACE Rev. 1.1). Sector C: Mining and quarrying, D: Manufacturing, E: Electricity, gas and water supply, F: Construction, G: Distributive trade, H: Hotels and restaurants, I: Transport, storage and communication, J6512-J652: Credit institutions, K: Real estate, renting, business activities. For all other countries the International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (ISIC Rev. 3.1, sections C to K) applies.

A. 20 Preise/*Prices*

Tabelle A. 20.1: Für alle EU- und EFTA-Mitgliedstaaten stammen die Daten zu den Erzeugerpreisen von Eurostat und beziehen sich auf den industriellen Sektor. Für alle anderen Staaten werden Daten des Internationalen Währungsfonds (IMF) präsentiert. Die IMF-Daten basieren in den meisten Fällen auf dem Erzeugerpreisindex. Sofern diese Daten nicht vorlagen, wurde der Großhandelspreisindex als Berechnungsgrundlage verwendet. Die Daten des IMF umfassen neben dem industriellen Sektor auch die Landwirtschaft. Die Vergleichbarkeit der Daten zwischen EU- bzw. EFTA-Staaten und anderen Staaten ist somit eingeschränkt.

Table A. 20.1: For all EU and EFTA Member States the data on industrial producer prices is taken from Eurostat. In all other cases the data is taken from the International Monetary Fund (IMF). For most countries the IMF publishes producer price data. Where this is not available, data on wholesale prices is presented. The IMF data covers the domestic agricultural and industrial sector. Comparability between EU/EFTA countries and other countries is therefore limited.

A. 21 Arbeitskosten und Verdienste/*Labour costs and earnings*

Tabelle A. 21.1: Die Arbeitskosten je Stunde enthalten neben den Bruttoverdiensten den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und einkommensbezogene Steuern. Bruttoverdienste je Stunde enthalten alle Zahlungen an den Arbeitnehmer einschl. Zuschlägen, Prämien und Zahlungen für Abwesenheitszeiten einschl. der davon zu entrichtenden Steuern und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung, jedoch ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Table A. 21.1: Labour costs per hour include total hourly direct pay (pay for time worked and directly paid benefits), employer social insurance expenditures and labour-related taxes. Gross hourly earnings include all payments made directly to the employee (pay for time worked and directly paid benefits), but not the employer's social security contributions.

A. 22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte/*Household budget surveys*

Tabellen A. 22.1 und A. 22.2: Die Angaben basieren auf der Erhebung EU-SILC, die in allen EU-Staaten und einigen weiteren europäischen Ländern nach einem einheitlichen Konzept zur Messung von Einkommensarmut und Armutsgefährdung durchgeführt wird.

Das Nettoäquivalenzeinkommen ist gemäß diesem Konzept eine fiktive Rechengröße, um das Einkommen von Personen vergleichbar zu machen, die in Haushalten unterschiedlicher Größe leben. Dazu wird das Haushaltseinkommen auf die Personen des Haushalts nach einem Gewichtungsschlüssel (Äquivalenzskala) verteilt, der unterschiedliche Haushaltsstrukturen sowie Einspareffekte bei den Ausgaben in Mehrpersonen-Haushalten berücksichtigt (z. B. durch gemeinsame Wohnraumnutzung). In diesem Fall wird als Äquivalenzskala die »modifizierte OECD-Skala« verwendet, nach der die erste erwachsene Person das Gewicht 1 erhält. Jede weitere erwachsene Person und Kinder ab 14 Jahren erhalten das Gewicht 0,5, Kinder unter 14 Jahren das Gewicht 0,3. Das verfügbare Haushaltsnettoeinkommen wird anschließend durch die Summe der Gewichte dividiert. Das so ermittelte Einkommen ist eine personenbezogene Größe, die als bedarfsgewichtetes Nettoäquivalenzeinkommen bezeichnet und jeder Person im Haushalt zugeordnet wird.

In der EU gelten Personen als armutsgefährdet, denen weniger als 60 % des medianen Nettoäquivalenzeinkommens zur Verfügung steht. Die Armutsgefährdungsquote setzt die armutsgefährdete Bevölkerung in Relation zur Gesamtbevölkerung.

Die S80/S20-Einkommensquintilquote ist das Verhältnis des Gesamteinkommens der 20 % der Bevölkerung mit dem höchsten Einkommen (oberstes Quintil) zum Gesamteinkommen der 20 % der Bevölkerung mit dem niedrigsten Einkommen (unterstes Quintil).

Der GINI-Index ist ein Maß für die Einkommensungleichverteilung in einer Bevölkerung. Die entsprechenden Werte können zwischen 0 und 100 liegen. Je höher der Wert, umso ausgeprägter ist die Ungleichheit bei der Einkommensverteilung.

Der Kaufkraftstandard (KKS) ist eine künstliche Währung, mit deren Hilfe Preisniveaunterschiede zwischen den EU-Staaten ausgeglichen werden. Mit 1 KKS kann in allen EU-Staaten dieselbe Menge an Waren und Dienstleistungen erworben werden. Die Kaufkraft von einem KKS entspricht der durchschnittlichen Kaufkraft von einem Euro in der Europäischen Union.

A. 23 Finanzen und Steuern/*Finance and taxes*

Tabelle A. 23.1: Sofern nicht anders angegeben, werden die Einnahmen und Ausgaben sowie der Finanzierungssaldo des Staates ausgewiesen. Die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben ergibt in der Regel den »Nettofinanzierungssaldo« (»net operating balance«). Da einige Länder ihre Rechnungslegung noch nicht an das »Government Finance Statistics Manual (2001)« angeglichen haben, weisen diese den Finanzierungssaldo als »Bruttofinanzierungssaldo« oder als »net cash inflow« aus.

Tabelle A.23.2: Der Grenzsteuersatz (marginaler Steuersatz) bezeichnet den Steuersatz, mit dem die jeweils letzte Einheit der Steuerbemessungsgrundlage belastet wird. Der aufgeführte Höchststeuersatz für Unternehmen ist der höchste Grenzsteuersatz für das zu versteuernde Einkommen von Unternehmen. Der aufgeführte Höchststeuersatz für Privatpersonen ist der höchste Grenzsteuersatz für das zu versteuernde Einkommen von Privatpersonen.

Neben den aufgeführten Mehrwertsteuersätzen (Standardsatz und reduzierter Satz) existieren in einigen Ländern für bestimmte Produkte und Dienstleistungen noch weitere Umsatz- bzw. Mehrwertsteuersätze.

Tables A. 22.1 and A. 22.2: The data are based on the survey EU-SILC, which is conducted in all EU Member States and some other European countries using a harmonized and standardized concept for the measurement of income poverty and poverty risk.

According to this concept, net equivalised income is calculated in order to enable comparisons of income levels of persons living in households of different size and composition. Total household income is distributed amongst all persons living in the household using an equivalence scale that takes into account both household structure and the savings that can be achieved in shared households (e. g. by sharing living space). The equivalised household size is calculated using the »modified OECD scale«, which assigns a weight of 1.0 to the first adult, 0.5 to all other household members aged 14 or over and 0.3 to all children aged under 14. The total disposable net household income is then divided by the equivalised household size. The result of this calculation is then attributed to each household member and is classed as the personal or needs-weighted equivalised income.

In the EU a person is classed as at risk of poverty, if their income lies below 60 % of the median equivalised income. The at-risk-of-poverty rate represents the proportion of the population living below the at-risk-of-poverty threshold.

The S80/S20 income quintile share represents the ratio of the total income received by the 20 % of the population with the highest income (top quintile) to that received by the 20 % of the population with the lowest income (lowest quintile).

The GINI coefficient or GINI index is an indicator used to measure the degree of income inequality within a population. Its value lies between 0 and 100. The higher the value, the greater the inequality in income distribution.

Purchasing power standard (PPS) is an artificial currency unit that eliminates price level differences between the EU Member States. In theory, 1 PPS buys the same volume of goods and services in all EU countries. The purchasing power of 1 PPS is equal to the average purchasing power of 1 Euro in the European Union.

Table A. 23.1: Unless otherwise stated, the revenue, expenditure and balance of the general government are shown. The difference between revenue and expenditure generally equals the »net operating balance«. As some countries have not yet fully implemented the »Government Finance Statistics Manual (2001)«, some countries record the balance of revenue and expenditure as »gross operating balance« or »net cash flow«.

Table A.23.2: A marginal tax rate is the tax rate that applies to the last dollar of the taxable income. The highest marginal tax rate (corporate rate) is the highest rate shown on the schedule of tax rates applied to the taxable income of corporations. Highest marginal tax rate (individual rate) is the highest rate shown on the schedule of tax rates applied to the taxable income of individuals.

Alongside the VAT tax rates shown (standard and reduced), further rates apply in some countries for certain products and services. The standard and reduced rates shown represent the most common rates.

A. 24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen/*National Accounts*

Tabellen A. 24.1 bis A. 24.3: Die hier aufgeführten Daten entsprechen den Richtlinien der Vereinten Nationen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), dem System of National Accounts (SNA 1993). Die EU-Mitgliedstaaten erstellen ihre VGR-Indikatoren gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995). Das ESGV 1995 stimmt mit den weltweit geltenden Regeln des SNA 1993 überein, berücksichtigt jedoch stärker den Datenbedarf in der Europäischen Union.

Tabelle A. 24.1: Zur Umrechnung des Bruttonationaleinkommens in US Dollar, verwendet die Weltbank die sogenannte Atlas-Methode. Ziel des Atlas Umrechnungsfaktors ist es, den Einfluss von Wechselkursschwankungen bei Ländervergleichen zu reduzieren. Der Atlas Umrechnungsfaktor ergibt sich aus dem durchschnittlichen Wechselkurs des jeweiligen Jahres sowie aus bereinigten Wechselkursen für die zwei vorangegangenen Jahre. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Weltbank Website unter www.worldbank.org.

Der internationale Dollar ist eine von der Weltbank mittels Kaufkraftparitäten errechnete Vergleichswährung. Die Kaufkraft eines internationalen Dollars entspricht dabei der Kaufkraft eines US-\$ in den Vereinigten Staaten.

Tabelle A. 24.3: Private Organisationen ohne Erwerbszweck (Priv. Org. o. E.) umfassen politische Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Vereine usw.

Tables A. 24.1 to A. 24.3: The data presented complies with the regulations detailed in the United Nations System of National Accounts (SNA 1993). The EU Member States apply the European System of Accounts (ESA 1995). The ESA 1995 is in line with the global standards of SNA 1993, but also caters to more specific data requirements within the European Union.

Table A. 24.1: In calculating gross national income in U.S. dollars, the World Bank uses the Atlas conversion factor. The purpose of the Atlas conversion factor is to reduce the impact of exchange rate fluctuations in the cross-country comparison of national incomes. The Atlas conversion factor for any year is the average of a country's exchange rate for that year and an adjusted version of its exchange rates for the two preceding years. For more information on this topic please consult the World Bank website at www.worldbank.org.

National currency values are converted to international dollars using purchasing power parity rates. An international dollar has the same purchasing power that a U.S. dollar has in the United States.

Table A. 24.3: Non profit private institutions serving households (NPISH) include political parties, unions, churches, associations etc.

A. 25 Zahlungsbilanzen/*Balance of payments*

Tabelle A. 25.1: Direktinvestitionen geben Auskunft über den Stand der Kapitalverflechtung eines Landes mit dem Ausland auf der Grundlage internationaler Unternehmensbeteiligungen. Der Bestand der Direktinvestitionen setzt sich zusammen aus dem Anteil am Eigenkapital (Nominalkapital, Rücklagen, Gewinne und Verluste) eines ausländischen (bzw. inländischen) Unternehmens, der einem Inländer (bzw. einem Ausländer) zuzurechnen ist, und den Krediten und Darlehen, die der Anteilseigner sowie bestimmte andere mit ihm verbundene Kreditgeber dem Unternehmen gewährt haben.

Tabelle A. 25.2: Die Angaben entsprechen der »International Financial Statistics« des Internationalen Währungsfonds (IWF). Die methodische Darstellung beruht auf der 5. Auflage des »Balance of Payments Manual (1993)«. Die Vorzeichen in den Bilanzteilen außerhalb der Leistungsbilanz und der Vermögensübertragungen wurden verändert, sodass die ausgewiesenen Salden eine Nettozunahme (+) oder Nettoabnahme (–) der Ansprüche gegenüber dem Ausland anzeigen. Rechnerisch gilt: Saldo der Leistungsbilanz + Saldo der Vermögensbilanz = Saldo der Kapitalbilanz + Veränderung der Währungsreserven + Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen. Beim Außenhandel handelt es sich um den Warenverkehr (free on board, fob). Abweichungen zur Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif-Werten in fob-Werte, Berichtungen oder Umrechnungen in unterschiedliche Einheiten zurückzuführen. Der Saldo der Kapitalbilanz schließt den Bestand an Finanzderivaten ein. Die Währungsreserven beinhalten sonstige Auslandsaktiva bzw. -passiva.

Tabelle A. 25.3: Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) wird vom Entwicklungsausschuss der OECD (DAC) definiert als die Summe der Leistungen öffentlicher Stellen an Entwicklungsländer oder an internationale Organisationen zugunsten von Entwicklungsländern, die folgende Kriterien erfüllen: I. Hauptziel der Leistungen ist die Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Entwicklungsländern; und II. die Leistungen sind konzessionell und beinhalten ein Zuschusselement von mindestens 25 %. Dem DAC gehören die in der Tabelle aufgeführten Geberstaaten und die Europäische Kommission an. Für die Berechnung der ODA sind die Nettoleistungen entscheidend. Rückflüsse (Tilgung von Darlehen) werden von der ODA abgezogen. Die Zahlen der Geberländer enthalten die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit und die Zahlungen an multilaterale Geber. Bei den Empfängerländern sind die erhaltenen bilateralen Nettozahlungen der Geberländer inner- und außerhalb des DAC sowie von multilateralen Gebern zusammengefasst.

Table A. 25.1: Direct investment provides information on the state of financial interrelations of a country with the rest of the world on the basis of international investment in enterprises. The stock of direct investment is composed of the share in equity capital (nominal capital, reserves, profits and losses) of a foreign (or domestic) enterprise attributable to a resident (or non-resident) and the credits and loans which the shareholder and other lenders have granted the enterprise.

Table A. 25.2: The data are taken from »International Financial Statistics« as published by the International Monetary Fund (IMF) according to the methodology detailed in the fifth edition of the »Balance of Payments Manual (1993)«. The signs in the balance parts not included in the current account and capital account were changed so that the balances shown indicate a net increase (+) or a net decrease (–) of claims against the rest of the world. The following equation holds true: balance on current account + balance of capital account = balance of financial account + change in the foreign reserves + balance of net errors and omissions. Foreign trade represents trade in goods (free on board, fob). Deviations from foreign trade statistics are due to conversions of cif values to fob values or other minor corrections and unit conversions. The financial account balance includes the stock of financial derivatives. Foreign reserves include other external assets and/or liabilities.

Table A. 25.3: Official Development Assistance (ODA) is defined by the OECD Development Assistance Committee (DAC) as flows to developing countries and multilateral institutions provided by official agencies, including state and local governments, or by their executive agencies, each transaction of which meets the following tests: I. it is administered with the promotion of the economic development and welfare of developing countries as its main objective; and II. it is concessional in character and conveys a grant element of at least 25 %. The table includes all DAC donor countries plus the European Commission. The total ODA is calculated on the basis of net flows only. Loan redemptions are deducted from total ODA. The flows from donor countries include bilateral flows and the flows to multilateral institutions. The data for the recipient countries include all bilateral flows from DAC member countries as well as all flows from non-DAC donor countries and multilateral organisations.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 1 Geographie und Klima/*Geography and meteorological data*
A. 1.1 Klimatische Verhältnisse ausgewählter Hauptstädte/*Climatic conditions for selected capital cities* *)

Land/Country	Hauptstadt/ Capital City	Geo- graphische Breite/ Latitude	Stations- höhe/ Altitude of station	Mittlere Lufttemperatur in °C/ Mean air temperature (°C)			Mittlerer Niederschlag in mm bzw. l/m ² / Mean precipitation (mm or l/m ²)			Mittlere tägliche Sonnen- scheindauer in Stunden/ Mean sunshine duration per day (hours)			
				Grad/ degrees	Meter über N.N./ metres	Jahr/ year	kältester/ coldest	wärmster/ warmest	Jahr/ year	nassester/ wettest	trockenster/ driest	höchste/ highest	niedrigste/ lowest
							(Monat/month)			(Monat/month)		(Monat/month)	
Europa/Europe													
Deutschland/ <i>Germany</i>	Berlin	52° 30' N	51	8,9	- 0,4 (1)	17,9 (7)	591	71 (6)	37 (2)	7,2 (5)	1,2 (12)		
Belgien/ <i>Belgium</i>	Brüssel/ <i>Brussels</i>	50° 50' N	100	9,7	2,5 (1)	17,2 (7)	821	78 (6;11)	54 (2)	6,1 (5)	1,4 (12)		
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	Sofia	42° 39' N	586	10,0	- 1,5 (1)	20,7 (8)	579	78 (5)	31 (1)	8,5 (7)	2,2 (12)		
Dänemark/ <i>Denmark</i>	Kopenhagen/ <i>Copenhagen</i>	55° 41' N	9	8,6	0,5 (1)	17,2 (7)	636	69 (7)	31 (2)	8,5 (5)	1,2 (12)		
Estland/ <i>Estonia</i>	Tallinn	59° 25' N	44	5,2	- 5,6 (2)	17,0 (7)	667	82 (9)	29 (3)	10,1 (6)	0,6 (12)		
Finnland/ <i>Finland</i>	Helsinki	60° 10' N	4	5,3	- 5,7 (1,2)	17,0 (7)	621	73 (9)	31 (5)	9,9 (6)	0,9 (12)		
Frankreich/ <i>France</i>	Paris	48° 50' N	75	10,6	3,4 (1)	18,4 (7)	650	63 (5)	46 (2)	7,7 (7)	1,6 (12)		
Griechenland/ <i>Greece</i>	Athen/ <i>Athens</i>	38° 00' N	107	18,4	10,2 (1)	27,8 (7)	371	66 (12)	6 (6-7)	11,7 (7)	4,1 (12)		
Irland/ <i>Ireland</i>	Dublin	53° 26' N	68	9,5	5,0 (2)	15,0 (7)	731	76 (12)	50 (7)	6,5 (5)	1,7 (12)		
Island/ <i>Iceland</i>	Reykjavik	64° 08' N	14	4,3	- 0,5 (1)	10,6 (7)	799	86 (10)	44 (5)	6,2 (5)	0,4 (12)		
Italien/ <i>Italy</i>	Rom/ <i>Rome</i>	41° 55' N	51	16,2	7,5 (1)	25,6 (7)	760	15 (10)	9 (7)	11,2 (7)	3,5 (12)		
Lettland/ <i>Latvia</i>	Riga	56° 58' N	7	6,2	- 4,7 (1)	16,9 (7)	636	79 (7-8)	25 (2)	9,6 (6)	0,8 (12)		
Litauen/ <i>Lithuania</i>	Wilna/ <i>Vilnius</i>	54° 38' N	162	6,0	- 6,1 (1)	16,9 (7)	683	77 (6)	39 (3)	7,8 (5)	0,8 (12)		
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	49° 37' N	330	8,8	0,3 (1)	17,4 (7)	811	78 (12)	53 (4)	7,5 (7)	1,2 (12)		
Malta/ <i>Malta</i>	Valletta	35° 54' N	56	19,2	12,7 (1)	27,1 (8)	521	98 (12)	1 (7)	12,5 (7)	5,0 (12)		
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	Amsterdam	52° 18' N	- 4	9,5	2,4 (1)	16,7 (8)	738	85 (11)	39 (4)	6,9 (5)	1,2 (12)		
Norwegen/ <i>Norway</i>	Oslo	59° 56' N	94	6,4	- 3,4 (1)	17,6 (7)	763	90 (9)	36 (2)	8,3 (6)	1,1 (12)		
Österreich/ <i>Austria</i>	Wien/ <i>Vienna</i>	48° 15' N	202	9,9	- 0,7 (1)	19,7 (7)	607	74 (6)	38 (1)	7,9 (7)	0,2 (12)		
Polen/ <i>Poland</i>	Warschau/ <i>Warsaw</i>	52° 15' N	110	7,8	- 3,3 (1)	18,0 (7)	515	71 (7)	21 (2)	7,6 (7)	0,9 (12)		
Portugal/ <i>Portugal</i>	Lissabon/ <i>Lisbon</i>	38° 45' N	77	16,8	11,4 (1)	22,8 (8)	753	114 (11)	5 (7)	11,4 (7)	4,6 (12)		
Rumänien/ <i>Romania</i>	Bukarest/ <i>Bucharest</i>	44° 25' N	82	10,6	- 2,4 (1)	22,0 (7)	595	77 (6)	32 (10)	9,3 (7)	2,0 (12)		
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	Moskau/ <i>Moscow</i>	55° 45' N	156	5,0	- 9,3 (1)	18,2 (7)	691	94 (7)	34 (3)	9,2 (6)	0,6 (12)		
Schweden/ <i>Sweden</i>	Stockholm	59° 20' N	44	6,6	- 3,0 (2)	17,2 (7)	539	72 (7)	26 (3)	9,7 (6)	1,1 (12)		
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	Bern	46° 56' N	565	8,2	- 1,0 (1)	17,5 (7)	1 028	121 (6)	58 (2)	7,5 (7)	1,6 (12)		
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	Bratislava	48° 12' N	131	9,8	- 1,9 (1)	20,4 (7)	676	79 (7)	40 (9)	9,6 (7)	1,7 (12)		
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	Laibach/ <i>Ljubljana</i>	46° 04' N	299	9,6	- 1,1 (1)	19,6 (7)	1 387	150 (10)	76 (3)	8,7 (7)	1,9 (12)		
Spanien/ <i>Spain</i>	Madrid	40° 25' N	660	14,3	6,1 (1)	24,4 (7)	456	64 (11)	9 (8)	12,0 (7)	4,4 (12)		
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	Prag/ <i>Prague</i>	50° 05' N	263	7,9	- 2,0 (1)	17,1 (7)	527	77 (5)	23 (2)	7,3 (7)	1,5 (12)		
Türkei/ <i>Turkey</i>	Ankara	39° 57' N	902	11,7	0,1 (1)	22,9 (7)	415	55 (5)	12 (8)	11,8 (7)	2,5 (12)		
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	Kiew/ <i>Kiev</i>	50° 24' N	179	7,7	- 5,6 (1)	19,3 (7)	649	88 (7)	35 (10)	9,3 (7)	1,0 (12)		
Ungarn/ <i>Hungary</i>	Budapest	47° 31' N	118	11,4	- 0,4 (1)	21,7 (7)	563	68 (6)	34 (3;10)	8,9 (7)	1,5 (12)		
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	London	51° 30' N	5	9,6	3,5 (1)	16,5 (7)	754	79 (12)	45 (7)	6,6 (7)	1,5 (12)		
Zypern/ <i>Cyprus</i>	Nikosia/ <i>Nicosia</i>	35° 10' N	163	19,5	10,4 (1)	29,1 (7)	351	81 (12)	1 (7)	12,8 (7)	5,5 (1)		
Afrika/Africa													
Ägypten/ <i>Egypt</i>	Kairo/ <i>Cairo</i>	30° 07' N	74	21,4	13,6 (1)	27,6 (7)	26	7 (1)	0 (5-9)	11,9 (6)	6,4 (12)		
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	Addis Abeba/ <i>Addis Ababa</i>	8° 59' N	2 324	16,4	15,2 (12)	18,2 (5)	1 193	271 (8)	10 (12)	9,3 (12)	3,6 (7)		
Kongo, Dem. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	Kinshasa	4° 22' S	316	25,3	22,2 (7)	26,8 (4)	1 375	236 (11)	1 (7)	5,5 (4)	4,0 (7)		
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	Abuja	9° 15' N	344	27,5	24,8 (8)	30,5 (3)	1 270	272 (9)	2 (12)	9,4 (12)	4,0 (8)		
Südafrika/ <i>South Africa</i>	Pretoria	25° 45' N	1 369	18,2	11,5 (6)	22,6 (1)	673	135 (1)	3 (7)	9,6 (8)	8,4 (2)		
Tansania, Ver. Republik/ <i>Tanzania, Utd. Rep. of</i>	Dodoma	6° 10' S	1 119	22,7	19,8 (7)	25,1 (11)	556	126 (1)	0 (6-9)	11,0 (7)	7,7 (2)		
Amerika/America													
Argentinien/ <i>Argentina</i>	Buenos Aires	34° 40' S	25	17,6	11,0 (7)	24,5 (1)	1 147	119 (1;10)	63 (6)	9,0 (1)	4,4 (6)		
Brasilien/ <i>Brazil</i>	Brasília	15° 47' S	1 159	21,2	19,1 (6)	22,5 (9)	1 552	249 (12)	9 (6)	8,6 (7)	4,5 (12)		
Chile/ <i>Chile</i>	Santiago de Chile/ <i>Santiago</i>	33° 27' S	520	14,4	8,1 (7)	20,8 (1)	330	69 (6)	1 (1)	10,7 (1)	3,2 (6)		
Kanada/ <i>Canada</i>	Ottawa	45° 23' N	79	5,8	-10,8 (1)	20,8 (7)	840	86 (8)	56 (1)	8,9 (7)	2,5 (12)		
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	Bogotá	4° 38' N	2 556	13,9	13,5 (1)	14,5 (4)	1 008	153 (10)	43 (1)	5,6 (1-2)	3,2 (4)		
Mexiko/ <i>Mexico</i>	Mexiko-Stadt/ <i>Mexico City</i>	19° 25' N	2 309	16,0	13,4 (1)	18,6 (5)	848	183 (7)	6 (11)	7,4 (3)	4,6 (9)		
Venezuela, Bol. Rep./ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	Caracas	10° 35' N	920	22,0	20,2 (1)	23,2 (5)	916	124 (8)	12 (3)	7,4 (1)	7,0 (11)		
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	Washington, D. C.	38° 55' N	22	14,5	1,4 (1)	26,7 (7)	982	99 (8)	69 (1-2;4)	9,1 (7)	4,3 (12)		
Asien/Asia													
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	Dhaka	23° 46' N	8	26,1	19,1 (1)	29,2 (6)	2 275	404 (7)	5 (1)	8,3 (3)	4,2 (7)		
China/ <i>China</i>	Peking/ <i>Beijing</i>	39° 55' N	37	11,8	- 4,3 (1)	25,9 (7)	578	182 (8)	2 (12)	9,3 (5)	6,1 (12)		
Indien/ <i>India</i>	Neu-Delhi/ <i>New Delhi</i>	28° 40' N	216	25,1	14,3 (1)	33,4 (6)	790	237 (7)	9 (11-12)	7,3 (9)	5,4 (7)		
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	Jakarta	6° 10' S	8	26,2	25,6 (2)	27,3 (8)	1 802	336 (1)	46 (8)	7,6 (8)	4,5 (1)		
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Isl. Republic of</i>	Teheran/ <i>Tehran</i>	35° 40' N	1 191	17,1	3,0 (1)	30,4 (7)	230	37 (1;3)	1 (8-9)	11,5 (6)	5,5 (1)		
Israel/ <i>Israel</i>	Jerusalem	31° 47' N	809	17,1	9,0 (1)	23,8 (8)	529	122 (1)	0 (7-8)	12,4 (7)	5,9 (1)		
Japan/ <i>Japan</i>	Tokio/ <i>Tokyo</i>	35° 40' N	6	15,6	5,2 (1)	27,1 (8)	1 406	185 (5)	45 (1)	5,9 (5)	3,7 (9)		
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	Seoul	37° 34' N	86	11,8	- 3,4 (1)	25,4 (8)	1 371	369 (7)	21 (12)	7,4 (5)	3,9 (7)		
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	Naypyidaw ¹⁾	19° 43' N	104	27,2	23,0 (1)	31,3 (4)	1 390	296 (8)	2 (1)	9,5 (1)	3,5 (7)		
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	Islamabad	33° 37' N	508	21,3	10,1 (1)	31,2 (6)	1 142	310 (8)	18 (11)	10,1 (5)	6,3 (1;12)		
Philippinen/ <i>Philippines</i>	Manila	14° 31' N	14	27,4	25,6 (1)	29,5 (5)	1 875	398 (8)	3 (2)	8,6 (4)	4,2 (8)		
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	Riad/ <i>Riyadh</i>	24° 43' N	635	25,7	14,0 (1)	35,1 (7)	101	29 (4)	0 (6-9)	11,1 (6)	7,1 (12)		
Thailand/ <i>Thailand</i>	Bangkok	13° 44' N	2	27,8	25,6 (12)	29,7 (4)	1 498	344 (9)	9 (1)	8,9 (1)	5,1 (9)		
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	Hanoi	21° 01' N	6	23,4	16,0 (1)	29,0 (7)	1 655	310 (8)	15 (12)	6,3 (7)	1,5 (3)		
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania													
Australien/ <i>Australia</i>	Canberra	35° 16' S	564	13,5	6,1 (7)	20,7 (1)	587	58 (10)	43 (7)	8,8 (12;1)	4,5 (6)		
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	Wellington	41° 17' S	125	12,8	8,5 (7)	17,0 (2)	1 265	142 (7)	60 (2)	7,6 (1)	3,5 (6-7)		

*) Internationale klimatologische Referenzperiode 1961 bis 1990. Die in Klammern gesetzten Ziffern sind Monatsangaben (1=Januar, 2=Februar usw.)
International climatological reference period 1961 to 1990. The figures shown in brackets represent months (1=January, 2=February etc.).

¹⁾ Die Klimadaten gelten für die ehemalige Hauptstadt Pinyinna, das 3 km westlich der derzeitigen Hauptstadt Naypyidaw liegt/*Climate data refer to the former capital city Pinyinna, which lies 3 km west of the current capital city Naypyidaw.*

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 2 Bevölkerung/*Population*
A. 2.1 Fläche, Bevölkerung und Altersstruktur/*Area and population indicators*

Land/Country	Hauptstadt/ Capital	Fläche/ Area	Bevölkerung (Schätzung)/ Population (estimate)	Bevölkerungs- dichte/ Population density ¹⁾	Bevölkerungs- vorausberechnung/ Population projection	Bevölkerung nach Altersgruppe/ Population by age group	
						unter 15 Jahren/ under 15 years	65 Jahre und mehr/ 65 years and over
		km ²	1 000	Einwohner je km ² / inhabitants per km ²	1 000	%	
		2011		2050		2010	
Europa/Europe							
Deutschland/Germany	Berlin	357 114	82 163	230	74 781	13,5	20,4
Albanien/Albania	Tirana	28 748	3 216	112	2 990	22,7	9,7
Andorra/Andorra	Andorra la Vella	468	86	184	137	.	.
Belgien/Belgium	Brüssel/Brussels	30 528	10 754	352	11 587	16,9	17,4
Bosnien u. Herzegowina/Bosnia and Herzegovina	Sarajewo/Sarajevo	51 197	3 752	73	2 952	15,0	14,0
Bulgarien/Bulgaria	Sofia	110 879	7 446	67	5 459	13,7	17,5
Dänemark/Denmark ²⁾	Kopenhagen/Copenhagen	43 094	5 573	129	5 920	18,0	16,5
Estland/Estonia	Tallinn	45 227	1 341	30	1 233	15,3	17,2
Finnland/Finland ³⁾	Helsinki	338 424	5 385	16	5 611	16,5	17,2
Frankreich/France ⁴⁾	Paris	551 500	63 126	114	72 442	18,4	16,8
Griechenland/Greece	Athen/Athens	131 957	11 390	86	11 647	14,6	18,6
Irland/Ireland	Dublin	70 273	4 526	64	6 038	21,2	11,7
Island/Iceland	Reykjavík	103 000	324	3	431	20,8	12,0
Italien/Italy	Rom/Rome	301 336	60 789	202	59 158	14,1	20,4
Kroatien/Croatia	Zagreb	56 594	4 396	78	3 859	15,0	17,2
Lettland/Latvia	Riga	64 559	2 243	35	1 902	13,8	17,8
Liechtenstein/Liechtenstein	Vaduz	160	36	227	45	.	.
Litauen/Lithuania	Wilna/Vilnius	65 300	3 307	51	2 813	14,9	16,1
Luxemburg/Luxembourg	Luxemburg/Luxembourg	2 586	516	200	708	17,7	13,9
Malta/Malta	Valletta	316	418	1 322	415	15,0	14,1
Mazedonien, ehem. jug. Rep./Macedonia, FYR of	Skopje	25 713	2 064	80	1 881	17,6	11,8
Moldau, Republik/Moldova, Republic of	Chisinau	33 846	3 545	105	2 661	16,7	11,2
Monaco/Monaco	Monaco	2	35	17 714	36	.	.
Montenegro/Montenegro	Podgorica	13 812	632	46	604	19,2	12,5
Niederlande/Netherlands	Amsterdam	37 354	16 665	446	17 151	17,7	15,3
Norwegen/Norway ⁵⁾	Oslo	386 204	4 925	13	6 063	18,7	14,7
Österreich/Austria	Wien/Vienna	83 871	8 413	100	8 427	14,7	17,6
Polen/Poland	Warschau/Warsaw	312 685	38 299	122	34 906	14,8	13,6
Portugal/Portugal	Lissabon/Lisbon	92 090	10 690	116	9 379	15,1	17,9
Rumänien/Romania	Bukarest/Bucharest	238 391	21 436	90	18 535	15,2	14,9
Russische Föderation/Russian Federation	Moskau/Moscow	17 098 242	142 836	8	126 188	15,0	12,8
San Marino/San Marino	San Marino	61	32	520	34	.	.
Schweden/Sweden	Stockholm	450 295	9 441	21	10 916	16,5	18,2
Schweiz/Switzerland	Bern	41 277	7 702	187	7 870	15,2	16,7
Serbien/Serbia	Belgrad/Belgrade	88 361	9 854	112	8 797	17,6	14,3
Slowakei/Slovakia	Bratislava	49 037	5 472	112	5 241	15,1	12,1
Slowenien/Slovenia	Laibach/Ljubljana	20 273	2 035	100	1 994	13,9	16,5
Spanien/Spain	Madrid	505 992 ⁶⁾	46 455	.	51 354	15,0	17,0
Tschechische Republik/Czech Republic	Prag/Prague	78 865	10 534	134	10 638	14,0	14,8
Türkei/Turkey	Ankara	783 562	73 640	94	91 617	26,4	6,0
Ukraine/Ukraine	Kiew/Kiev	603 500	45 190	75	36 074	14,2	15,5
Ungarn/Hungary	Budapest	93 028	9 966	107	9 243	14,7	16,5
Vatikanstadt/Vatican City	X	0,44	0,46	1 043	0,45	.	.
Vereinigtes Königreich/United Kingdom ⁷⁾	London	242 900	62 417	257	72 817	17,4	16,6
Weißrussland/Belarus	Minsk	207 600	9 559	46	8 001	15,0	13,6
Zypern/Cyprus ⁸⁾	Nikosia/Nicosia	9 251	1 117	121	1 347	17,8	11,6
Afrika/Africa							
Ägypten/Egypt	Kairo/Cairo	1 002 000	82 537	82	123 452	31,5	5,0
Algerien/Algeria	Algier/Algiers	2 381 741	35 980	15	46 522	27,0	4,6
Angola/Angola	Luanda	1 246 700	19 618	16	42 334	46,6	2,5
Äquatorialguinea/Equatorial Guinea	Malabo	28 051	720	26	1 493	39,2	2,9
Äthiopien/Ethiopia	Addis Abeba/Addis Ababa	1 104 300	84 734	77	145 187	41,5	3,3
Benin/Benin	Porto Novo/Porto-Novo	112 622	9 100	81	21 734	43,7	3,0
Botsuana/Botswana	Gaborone	582 000	2 031	3	2 503	32,6	4,0
Burkina Faso/Burkina Faso	Ouagadougou	272 967	16 968	62	46 721	45,3	2,2
Burundi/Burundi	Bujumbura	27 834	8 575	308	13 703	37,9	2,9
Côte d'Ivoire/Côte d'Ivoire	Yamoussoukro	322 463	20 153	62	40 674	40,9	3,8
Dschibuti/Djibouti	Dschibuti/Djibouti	23 200	906	39	1 620	35,8	3,3
Eritrea/Eritrea	Asmara	117 600	5 415	46	11 568	41,6	2,5
Gabun/Gabon	Libreville	267 668	1 534	6	2 784	35,5	4,3
Gambia/Gambia	Banjul	11 295	1 776	157	4 036	44,0	2,2
Ghana/Ghana	Accra	238 533	24 966	105	49 107	38,6	3,8
Guinea/Guinea	Conakry	245 857	10 222	42	23 006	42,9	3,3
Guinea-Bissau/Guinea-Bissau	Bissau	36 125	1 547	43	3 185	41,3	3,3
Kamerun/Cameroon	Yaunde/Yaoundé	475 442	20 030	42	38 472	40,6	3,5
Kap Verde/Cape Verde	Praia	4 033	501	124	632	31,8	5,9
Kenia/Kenya	Nairobi	580 367	41 610	72	96 887	42,5	2,7

¹⁾ Eigene Berechnung/*Own calculation.*

²⁾ Ohne Färöer und Grönland/*Excl. Faroe Islands and Greenland.*

³⁾ Einschl. Åland Inseln/*Incl. Åland Islands.*

⁴⁾ Ohne Überseegebiete (Franz.-Guayana, Guadeloupe, Martinique, Réunion)/*Excl. overseas territories (French Guiana, Guadeloupe, Martinique, Réunion).*

⁵⁾ Einschl. Svälbard und Jan Mayen Inseln/*Incl. Svälbard and Jan Mayen Islands.*

⁶⁾ Ohne Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla/*Excl. Canary Islands, Ceuta and Melilla.*

⁷⁾ Ohne Insel Man, Guernsey, Jersey/*Excl. Isle of Man, Guernsey, Jersey.*

⁸⁾ Einschl. Nordzypern/*Incl. Northern Cyprus.*

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 2 Bevölkerung/*Population*
A. 2.1 Fläche, Bevölkerung und Altersstruktur/*Area and population indicators*

Land/Country	Hauptstadt/ Capital	Fläche/ Area	Bevölkerung (Schätzung)/ Population (estimate)	Bevölkerungs- dichte/ Population density ¹⁾	Bevölkerungs- vorausrechnung/ Population projection	Bevölkerung nach Altersgruppe/ Population by age group	
						unter 15 Jahren/ under 15 years	65 Jahre und mehr/ 65 years and over
		km ²	1 000	Einwohner je km ² / inhabitants per km ²	1 000	%	
		2011		2050		2010	
Afrika (Fortsetzung)/Africa (continued)							
Komoren/Comoros	Moroni	2 235	754	337	1 700	42,6	2,7
Kongo, Dem. Republik/Congo, Dem. Rep. of the	Kinshasa	2 344 858	67 758	29	148 523	46,3	2,7
Kongo/Congo	Brazzaville	342 000	4 140	12	8 801	40,6	3,7
Lesotho/Lesotho	Maseru	30 355	2 194	72	2 788	37,4	4,3
Liberia/Liberia	Monrovia	111 369	4 129	37	9 660	43,5	2,8
Lib.-Arab. Dschamahiriya/Libyan Arab Jamahiriya	Tripolis/Tripoli	1 759 540	6 423	4	8 773	30,4	4,3
Madagaskar/Madagascar	Antananarivo	587 041	21 315	36	53 561	43,1	3,1
Malawi/Malawi	Lilongwe	118 484	15 381	130	49 719	45,8	3,1
Mali/Mali	Bamako	1 240 192	15 840	13	42 130	47,2	2,2
Marokko/Morocco	Rabat	446 550	32 273	72	39 200	28,0	5,5
Mauretanien/Mauritania	Nouakchott	1 025 520	3 542	3	7 085	39,9	2,7
Mauritius/Mauritius	Port Louis	1 969 ²⁾	1 307	.	1 367	21,9	6,9
Mosambik/Mozambique	Maputo	801 590	23 930	30	50 192	44,1	3,3
Namibia/Namibia	Windhuk/Windhoek	824 268	2 324	3	3 599	36,4	3,7
Niger/Niger	Niamey	1 267 000	16 069	13	55 435	49,0	2,2
Nigeria/Nigeria	Abuja	923 768	162 471	176	389 615	42,8	3,4
Ruanda/Rwanda	Kigali	26 338	10 943	415	26 003	42,6	2,7
Sambia/Zambia	Lusaka	752 612	13 475	18	45 037	46,4	3,1
São Tomé und Príncipe/Sao Tome and Principe	São Tomé	964	169	175	299	40,3	3,9
Senegal/Senegal	Dakar	196 722	12 768	65	28 607	43,7	2,4
Seychellen/Seychelles	Victoria	452	87	192	91	.	.
Sierra Leone/Sierra Leone	Freetown	71 740	5 997	84	11 088	43,0	1,9
Simbabwe/Zimbabwe	Harare	390 757	12 754	33	20 614	38,9	4,2
Somalia/Somalia	Mogadischu/Mogadishu	637 657	9 557	15	28 217	44,9	2,7
Südafrika/South Africa	Pretoria	1 221 037	50 460	41	56 757	30,1	4,6
Sudan/Sudan	Khartum/Khartoum	2 505 813	44 632	18	90 962	40,1	3,6
Swasiland/Swaziland	Mbabane	17 364	1 203	69	1 679	38,4	3,4
Tansania, Ver. Republik/Tanzania, Utd. Rep. of	Dodoma	945 087 ³⁾	46 218	.	138 312	44,7	3,1
Togo/Togo	Lomé	56 785	6 155	108	11 130	39,6	3,4
Tschad/Chad	N'Djamena	1 284 000	11 525	9	27 252	45,4	2,9
Tunesien/Tunisia	Tunis	163 610	10 594	65	12 649	23,5	7,0
Uganda/Uganda	Kampala	241 550	34 509	143	94 259	48,4	2,5
Zentralafrikan. Republik/Central African Republic	Bangui	622 984	4 487	7	8 392	40,4	4,0
Amerika/America							
Antigua und Barbuda/Antigua and Barbuda	Saint John's	442	90	203	112	.	.
Argentinien/Argentina	Buenos Aires	2 780 400	40 765	15	50 560	24,9	10,6
Bahamas/Bahamas	Nassau	13 943	347	25	445	22,5	6,8
Barbados/Barbados	Bridgetown	430	274	637	264	17,4	11,4
Belize/Belize	Belmopan	22 966	318	14	529	35,0	4,0
Bolivien, Plurinat. Staat/Bolivia, Plurinat. State of	Sucre	1 098 581	10 088	9	16 769	36,1	4,7
Brasilien/Brazil	Brasília	8 514 877	196 655	23	222 843	25,5	7,0
Chile/Chile	Santiago de Chile/Santiago	756 102	17 270	23	20 059	22,1	9,3
Costa Rica/Costa Rica	San José	51 100	4 727	92	6 001	24,9	6,5
Dominica/Dominica	Roseau	751	68	90	65	.	.
Dominikanische Republik/Dominican Republic	Santo Domingo	48 671	10 056	207	12 942	31,0	6,3
Ecuador/Ecuador	Quito	256 369	14 666	57	19 549	30,3	6,2
El Salvador/El Salvador	San Salvador	21 041	6 227	296	7 607	32,0	7,0
Grenada/Grenada	Saint George's	344	105	305	95	27,5	7,2
Guatemala/Guatemala	Guatemala-Stadt/Guatemala City	108 889	14 757	136	31 595	41,5	4,3
Guyana/Guyana	Georgetown	214 969	756	4	766	33,6	4,3
Haiti/Haiti	Port-au-Prince	27 750	10 124	365	14 178	35,9	4,4
Honduras/Honduras	Tegucigalpa	112 492	7 755	69	12 939	36,8	4,3
Jamaika/Jamaica	Kingston	10 991	2 751	250	2 569	29,1	7,8
Kanada/Canada	Ottawa	9 984 670	34 350	3	43 642	16,4	14,1
Kolumbien/Colombia	Bogotá	1 141 748	46 927	41	61 764	28,7	5,6
Kuba/Cuba	Havanna/Havana	109 886	11 254	102	9 898	17,3	12,4
Mexiko/Mexico	Mexiko-Stadt/Mexico City	1 964 375	114 793	58	143 925	29,1	6,3
Nicaragua/Nicaragua	Managua	130 373	5 870	45	7 846	34,5	4,6
Panama/Panama	Panama-Stadt/Panama City	75 417	3 571	47	5 128	29,0	6,6
Paraguay/Paraguay	Asunción	406 752	6 568	16	10 323	33,5	5,1
Peru/Peru	Lima	1 285 216	29 400	23	38 832	30,0	6,1
St. Kitts und Nevis/St. Kitts and Nevis	Basseterre	261	53	203	68	.	.
St. Lucia/St. Lucia	Castries	539	176	327	205	25,9	6,7
St. Vincent u. d. Grenadinen/St. Vincent a. the G.	Kingstown	389	109	281	113	26,5	6,8
Suriname/Suriname	Paramaribo	163 820	529	3	614	28,6	6,5
Trinidad und Tobago/Trinidad and Tobago	Port-of-Spain	5 130	1 346	262	1 288	20,6	7,0
Uruguay/Uruguay	Montevideo	176 215	3 380	19	3 663	22,5	13,8
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Rep. of	Caracas	912 050	29 437	32	41 821	29,5	5,6
Vereinigte Staaten/United States	Washington, D.C.	9 629 091	313 085	33	403 101	20,1	13,1

¹⁾ Eigene Berechnung/Own calculation.

²⁾ Ohne die Inseln Agalega und Saint Brandon/Excl. the islands of Agalega and Saint Brandon.

³⁾ Ohne Sansibar/Excl. Zanzibar.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 2 Bevölkerung/*Population*
A. 2.1 Fläche, Bevölkerung und Altersstruktur/*Area and population indicators*

Land/Country	Hauptstadt/ Capital	Fläche/ Area	Bevölkerung (Schätzung)/ Population (estimate)	Bevölkerungs- dichte/ Population density ¹⁾	Bevölkerungs- vorausberechnung/ Population projection	Bevölkerung nach Altersgruppe/ Population by age group	
						unter 15 Jahren/ under 15 years	65 Jahre und mehr/ 65 years and over
		km ²	1 000	Einwohner je km ² / inhabitants per km ²	1 000	%	
		2011		2050		2010	
Asien/Asia							
Afghanistan/ <i>Afghanistan</i>	Kabul	652 090	32 358	50	76 250	46,4	2,2
Armenien/ <i>Armenia</i>	Eriwan/ <i>Yerevan</i>	29 743	3 100	104	2 931	20,2	11,1
Aserbaidschan/ <i>Azerbaijan</i>	Baku	86 600 ²⁾	9 306	.	11 578	20,9	6,6
Bahrain/ <i>Bahrain</i>	Manama	758	1 324	1 747	1 801	20,0	2,1
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	Dhaka	143 998	150 494	1 045	194 353	31,3	4,6
Bhutan/ <i>Bhutan</i>	Thimphu	38 394	738	19	962	29,4	4,8
Brunei Darussalam/ <i>Brunei Darussalam</i>	Bandar Seri Begawan	5 765	406	70	602	26,2	3,6
China/ <i>China</i> ³⁾	Peking/ <i>Beijing</i>	9 596 961	1 347 565	140	1 295 604	19,5	8,2
Georgien/ <i>Georgia</i>	Tiflis/ <i>Tbilisi</i>	69 700 ⁴⁾	4 329	.	3 186	16,6	14,3
Indien/ <i>India</i>	Neu-Delhi/ <i>New Delhi</i>	3 287 263	1 241 492	378	1 692 008	30,6	4,9
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	Jakarta	1 910 931	242 326	127	293 456	27,0	5,6
Irak/ <i>Iraq</i>	Bagdad/ <i>Baghdad</i>	435 244	32 665	75	83 357	43,2	3,3
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	Teheran/ <i>Tehran</i>	1 628 750	74 799	46	85 344	22,9	5,2
Israel/ <i>Israel</i>	Jerusalem	22 072	7 562	343	12 029	27,2	10,4
Japan/ <i>Japan</i>	Tokio/ <i>Tokyo</i>	377 930	126 497	335	108 549	13,4	22,7
Jemen/ <i>Yemen</i>	Sanaa/ <i>Sana'a</i>	527 968	24 800	47	61 577	44,2	2,6
Jordanien/ <i>Jordan</i>	Amman	89 342	6 330	71	9 882	37,5	3,9
Kambodscha/ <i>Cambodia</i>	Phnom Penh	181 035	14 305	79	18 965	31,9	3,8
Kasachstan/ <i>Kazakhstan</i>	Astana	2 724 900	16 207	6	21 210	24,5	6,8
Katar/ <i>Qatar</i>	Doha	11 586	1 870	161	2 612	13,5	1,0
Kirgisistan/ <i>Kyrgyzstan</i>	Bischkek/ <i>Bishkek</i>	199 951	5 393	27	7 768	30,0	4,4
Korea, Dem. Volksrepublik/ <i>Korea, Dem. P. R. of</i>	Pjôngjang/ <i>Pyongyang</i>	120 538	24 451	203	26 382	22,9	9,5
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	Seoul	99 828	48 391	485	47 050	16,4	11,1
Kuwait/ <i>Kuwait</i>	Kuwait-Stadt/ <i>Kuwait City</i>	17 818	2 818	158	5 164	26,7	2,5
Laos, Demokratische Volksrepublik/ <i>Lao, PDR</i>	Vientiane	236 800	6 288	27	8 384	34,5	3,9
Libanon/ <i>Lebanon</i>	Beirut	10 452	4 259	408	4 678	24,8	7,3
Malaysia/ <i>Malaysia</i>	Kuala Lumpur	330 803 ⁵⁾	28 859	.	43 455	30,3	4,8
Malediven/ <i>Maldives</i>	Malé	300	320	1 067	405	26,6	5,2
Mongolei/ <i>Mongolia</i>	Ulan Bator	1 564 100	2 800	2	4 093	27,6	4,1
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	Naypyidaw	676 578	48 337	71	55 296	25,6	5,1
Nepal/ <i>Nepal</i>	Kathmandu	147 181	30 486	207	46 495	36,2	4,2
Oman/ <i>Oman</i>	Maskat/ <i>Muscat</i>	309 500	2 846	9	3 740	27,2	2,5
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	Islamabad	796 095	176 745	222	274 875	35,4	4,3
Philippinen/ <i>Philippines</i>	Manila	300 000	94 852	316	154 939	35,4	3,6
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	Riad/ <i>Riyadh</i>	2 149 690	28 083	13	44 938	30,3	3,0
Singapur/ <i>Singapore</i>	Singapur/ <i>Singapore</i>	710	5 188	7 307	6 106	17,4	9,0
Sri Lanka/ <i>Sri Lanka</i>	Colombo	65 610	21 045	321	23 193	24,9	8,2
Syrien, Arabische Republik/ <i>Syrian Arab Republic</i>	Damaskus/ <i>Damascus</i>	185 180	20 766	112	33 051	36,9	3,9
Tadschikistan/ <i>Tajikistan</i>	Duschanbe/ <i>Dushanbe</i>	143 100	6 977	49	10 745	37,0	3,5
Thailand/ <i>Thailand</i>	Bangkok	513 120	69 519	135	71 037	20,5	8,9
Timor-Leste/ <i>Timor-Leste</i>	Dili	14 874	1 154	78	3 006	46,2	2,9
Turkmenistan/ <i>Turkmenistan</i>	Aschgabat/ <i>Ashgabat</i>	488 100	5 105	10	6 639	29,2	4,1
Usbekistan/ <i>Uzbekistan</i>	Taschkent/ <i>Tashkent</i>	447 400	27 760	62	35 438	29,4	4,4
Vereinigte Arabische Emirate/ <i>Utd. Arab Emirates</i>	Abu Dhabi	83 600	7 891	94	12 152	17,0	0,4
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	Hanoi	331 212	88 792	268	103 962	23,6	6,0
Australien und Ozeanien/<i>Australia and Oceania</i>							
Australien/ <i>Australia</i>	Canberra	7 692 024 ⁶⁾	22 606	.	31 385	19,0	13,4
Fidschi/ <i>Fiji</i>	Suva	18 272	868	48	1 017	29,0	4,8
Kiribati/ <i>Kiribati</i>	Bairiki (Tarawa)	726	101	139	156	.	.
Marshallinseln/ <i>Marshall Islands</i>	Majuro	181	55	303	75	.	.
Mikronesien, Föd. St. v./ <i>Micronesia, Fed. States of</i>	Palikir	702	112	159	139	36,5	3,7
Nauru/ <i>Nauru</i>	Yaren	21	10	491	11	.	.
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	Wellington	270 467	4 415	16	5 678	20,5	13,0
Palau/ <i>Palau</i>	Melekeok	459	21	45	28	.	.
Papua-Neuguinea/ <i>Papua New Guinea</i>	Port Moresby	462 840	7 014	15	13 549	39,1	2,8
Salomonen/ <i>Solomon Islands</i>	Honiara	28 896	552	19	1 163	39,7	3,2
Samoa/ <i>Samoa</i>	Apia	2 842	184	65	219	37,8	5,0
Tonga/ <i>Tonga</i>	Nuku'alofa	747	105	140	138	37,5	5,9
Tuvalu/ <i>Tuvalu</i>	Funafuti	26	10	379	13	.	.
Vanuatu/ <i>Vanuatu</i>	Port Vila	12 189	246	20	513	38,2	3,5
Welt/World	X	.	6 974 036	.	9 306 128	26,8	7,6

¹⁾ Eigene Berechnung/*Own calculation.*

²⁾ Ohne Bergkarabach/*Excl. Nagorno-Karabakh.*

³⁾ Ohne Hongkong und Macau/*Excl. Hong Kong and Macao.*

⁴⁾ Ohne Abchasien und Südossetien/*Excl. Abkhazia and South Ossetia.*

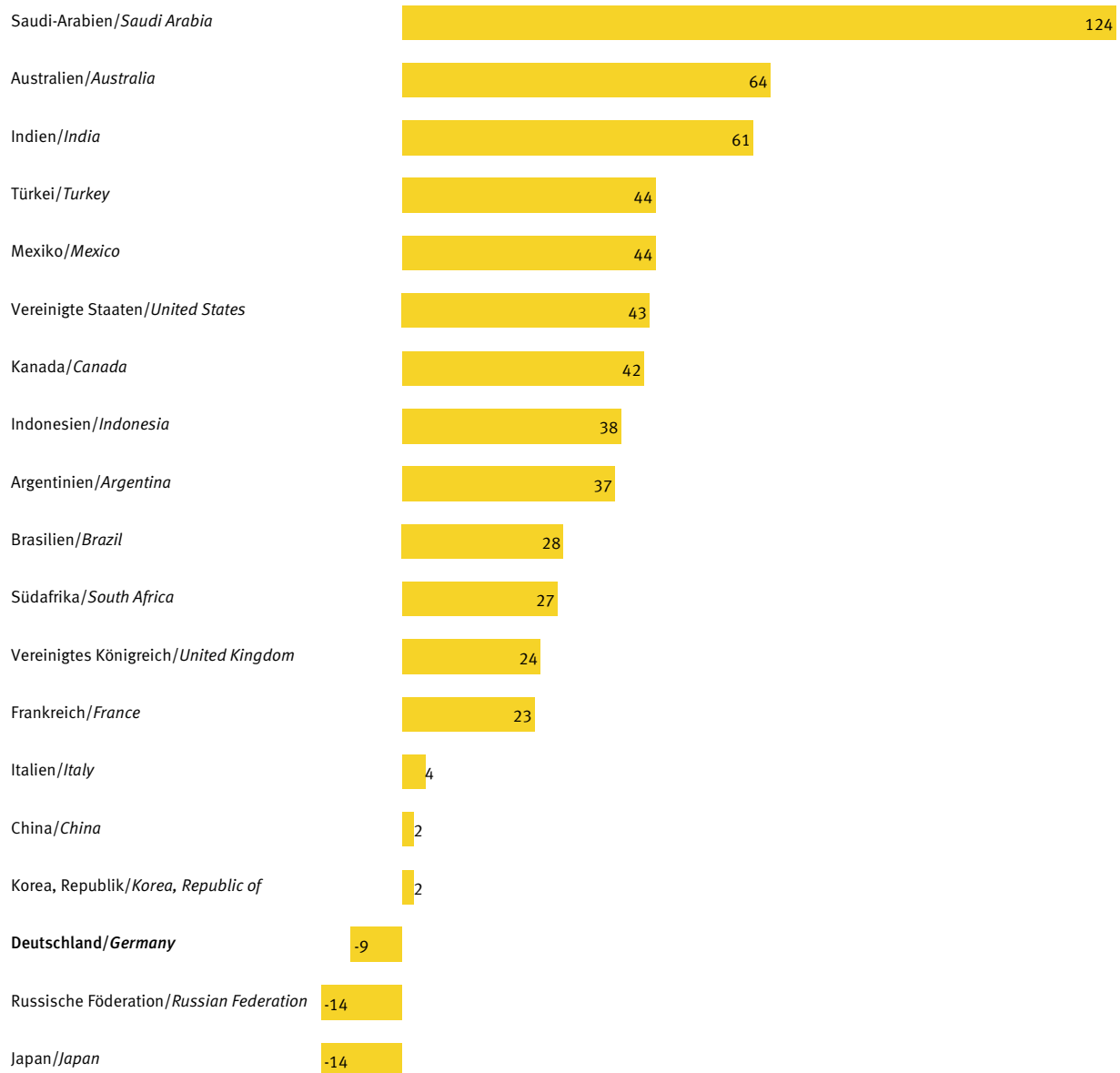
⁵⁾ Ohne Sabah und Sarawak/*Excl. Sabah and Sarawak.*

⁶⁾ Ohne Weihnachts-, Norfolk- und Kokosinseln/*Excl. Christmas, Norfolk and Cocos Islands.*

Quellen/*Sources*: World Population Prospects: The 2010 Revision, United Nations, New York
Demographic Yearbook 2008, United Nations, New York

G20-Staaten: Projizierte Entwicklung der Gesamtbevölkerung bis zum Jahr 2050 ¹⁾/
G20 states: Projected change in total population by year 2050 ¹⁾

Prozentuale Veränderung im Vergleich zu 2000/*Percentage change on 2000*



1) Projizierte Entwicklung basiert auf der mittleren Variante der UN-Bevölkerungsvorausberechnung/*Projected population change is based on the medium variant UN population projection.*

Quelle/*Source*: United Nations, World Population Prospects 2010 Revision. © 2010, 2011 by United Nations

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 2 Bevölkerung/*Population*
A. 2.2 Bevölkerungsentwicklung/*Demographic trends*

Land/Country	Jährliches Bevölkerungswachstum/ Annual population growth	Geburtenrate/ Birth rate	Sterberate/ Death rate	Lebenserwartung bei Geburt/ Life expectancy at birth		Zusammengefasste Geburtenziffer/ Total fertility rate	Im Ausland geborener Bevölkerungsanteil/ International migration stock	Jährlicher Wanderungs- saldo/ Annual net migration	Jährliche Netto- zuwanderungsrate/ Annual net migration rate
				männlich/ male	weiblich/ female				
	%	je 1 000 Einwohner/ per 1 000 inhabitants		Jahre/ years	Kinderzahl je Frau/ children per woman	%	1 000	je 1 000 Einw./ per 1 000 inhab.	
	2005 – 2010 ¹⁾						2010	2005 – 2010 ¹⁾	
Europa/Europe									
Deutschland/Germany	- 0,1	8,4	10,3	77,2	82,4	1,36	13,1	+ 110	+ 1,3
Belgien/Belgium	+ 0,6	11,5	9,7	77,0	82,5	1,79	9,1	+ 40	+ 3,8
Bulgarien/Bulgaria	- 0,6	9,9	15,1	69,2	76,4	1,46	1,4	- 10	- 1,3
Dänemark/Denmark	+ 0,5	11,8	10,3	76,0	80,5	1,85	8,8	+ 18	+ 3,3
Estland/Estonia	- 0,1	11,7	12,4	68,4	79,2	1,64	13,6	+ 0	+ 0,0
Finnland/Finland ²⁾	+ 0,5	11,2	9,4	75,9	82,8	1,84	4,2	+ 15	+ 2,7
Frankreich/France	+ 0,6	12,8	8,6	77,5	84,3	1,97	10,7	+ 100	+ 1,6
Griechenland/Greece	+ 0,3	10,4	10,0	77,0	82,0	1,46	10,1	+ 31	+ 2,7
Irland/Ireland	+ 1,4	16,4	6,6	77,3	82,0	2,10	19,6	+ 20	+ 4,6
Island/Iceland	+ 1,5	14,8	6,4	79,5	83,1	2,10	11,3	+ 2	+ 6,8
Italien/Italy	+ 0,6	9,4	9,8	78,6	84,0	1,38	7,4	+ 400	+ 6,7
Lettland/Latvia	- 0,5	10,2	14,0	66,9	77,5	1,41	15,0	- 2	- 0,9
Litauen/Lithuania	- 0,5	10,1	13,4	65,5	77,2	1,41	4,0	- 7	- 2,1
Luxemburg/Luxembourg	+ 2,1	11,4	8,1	76,7	82,0	1,62	35,2	+ 8	+ 17,6
Malta/Malta	+ 0,4	9,3	8,2	76,3	81,2	1,33	3,8	+ 1	+ 2,4
Niederlande/Netherlands	+ 0,4	11,3	8,2	78,1	82,2	1,75	10,5	+ 10	+ 0,6
Norwegen/Norway ³⁾	+ 1,1	12,6	8,8	78,1	82,7	1,92	10,0	+ 34	+ 7,2
Österreich/Austria	+ 0,4	9,1	9,1	77,4	82,9	1,38	15,6	+ 32	+ 3,8
Polen/Poland	+ 0,1	10,2	9,9	71,2	79,9	1,32	2,2	+ 11	+ 0,3
Portugal/Portugal	+ 0,2	9,8	10,1	75,3	81,8	1,36	8,6	+ 30	+ 2,8
Rumänien/Romania	- 0,3	10,2	11,9	69,6	76,8	1,33	0,6	- 20	- 0,9
Russische Föderation/Russian Federation	- 0,1	11,4	14,2	61,6	74,0	1,44	8,7	+ 227	+ 1,6
Schweden/Sweden	+ 0,8	11,9	10,1	78,8	82,9	1,90	14,1	+ 53	+ 5,8
Schweiz/Switzerland	+ 0,7	9,9	8,2	79,3	84,1	1,46	23,2	+ 37	+ 4,8
Slowakei/Slovakia	+ 0,2	10,1	9,8	70,7	78,7	1,27	2,4	+ 7	+ 1,3
Slowenien/Slovenia	+ 0,3	9,8	9,3	75,0	82,0	1,39	8,1	+ 4	+ 2,2
Spanien/Spain ⁴⁾	+ 1,2	10,9	8,9	77,2	83,8	1,41	14,1	+ 450	+ 10,1
Tschechische Republik/Czech Republic	+ 0,5	10,7	10,1	73,8	80,2	1,41	4,4	+ 48	+ 4,6
Türkei/Turkey	+ 1,3	18,7	5,5	70,7	75,3	2,15	1,9	- 10	- 0,1
Ukraine/Ukraine	- 0,6	10,4	16,7	61,8	73,5	1,39	11,6	- 8	- 0,2
Ungarn/Hungary	- 0,2	9,8	13,3	69,5	77,6	1,34	3,7	+ 15	+ 1,5
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	+ 0,6	12,2	9,5	77,4	81,7	1,83	10,4	+ 204	+ 3,3
Zypern/Cyprus ⁵⁾	+ 1,3	11,9	6,8	76,8	81,1	1,51	17,5	+ 9	+ 8,3
Afrika/Africa									
Ägypten/Egypt	+ 1,8	23,9	5,2	70,5	74,3	2,85	0,3	- 69	- 0,9
Äthiopien/Ethiopia	+ 2,2	33,3	10,5	55,7	58,7	4,60	0,6	- 60	- 0,8
Kongo, Dem. Rep./Congo, Dem. Rep. of the	+ 2,8	44,9	17,2	45,9	48,9	6,07	0,7	- 5	- 0,1
Nigeria/Nigeria	+ 2,5	40,4	15,1	49,5	51,0	5,61	0,7	- 60	- 0,4
Südafrika/South Africa	+ 1,0	21,9	15,2	50,1	52,1	2,55	3,7	+ 140	+ 2,9
Tansania, Vereinigte Rep./Tanzania, U. R. of ⁶⁾	+ 2,9	41,6	11,5	54,6	56,2	5,58	1,5	- 60	- 1,4
Amerika/America									
Argentinien/Argentina	+ 0,9	17,5	7,7	71,5	79,1	2,25	3,6	- 40	- 1,0
Brasilien/Brazil	+ 0,9	16,4	6,4	68,7	75,9	1,90	0,4	- 100	- 0,5
Chile/Chile	+ 1,0	14,7	5,3	75,5	81,7	1,90	1,9	+ 6	+ 0,4
Kanada/Canada	+ 1,0	11,2	7,4	78,2	82,8	1,65	21,3	+ 220	+ 6,6
Kolumbien/Columbia	+ 1,5	20,6	5,5	69,2	76,7	2,45	0,2	- 24	- 0,5
Mexiko/Mexico	+ 1,3	20,6	4,7	73,7	78,6	2,41	0,7	- 361	- 3,3
Venezuela, Bol. Rep./Venezuela, Bol. Rep. of	+ 1,7	21,4	5,1	70,8	76,8	2,55	3,5	+ 8	+ 0,3
Vereinigte Staaten/United States	+ 0,9	14,0	8,3	75,4	80,5	2,07	13,5	+ 991	+ 3,3
Asien/Asia									
Bangladesch/Bangladesh	+ 1,1	21,5	6,3	67,4	68,3	2,38	0,7	- 582	- 4,0
China/China ⁷⁾	+ 0,5	12,6	7,2	71,1	74,5	1,64	0,1	- 377	- 0,3
Indien/India	+ 1,4	23,1	8,3	62,8	65,7	2,73	0,4	- 600	- 0,5
Indonesien/Indonesia	+ 1,1	19,1	7,2	66,3	69,4	2,19	0,1	- 259	- 1,1
Iran, Islamische Rep./Iran, Islamic Rep. of	+ 1,2	17,7	5,4	70,3	73,9	1,77	2,8	- 37	- 0,5
Israel/Israel	+ 2,3	21,1	5,7	78,4	82,9	2,91	40,4	+ 55	+ 7,8
Japan/Japan	+ 0,0	8,6	8,8	79,3	86,1	1,32	1,7	+ 54	+ 0,4
Korea, Republik/Korea, Republic of	+ 0,5	10,0	5,1	76,5	83,3	1,29	1,1	- 6	- 0,1
Myanmar/Myanmar	+ 0,7	17,9	8,9	62,1	65,0	2,08	0,2	- 100	- 2,1
Pakistan/Pakistan	+ 1,8	28,1	7,7	63,8	65,4	3,65	2,3	- 400	- 2,4
Philippinen/Philippines	+ 1,7	25,9	5,9	64,5	71,3	3,27	0,5	- 247	- 2,8
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	+ 2,7	22,1	3,8	72,2	74,4	3,03	27,8	+ 211	+ 8,2
Thailand/Thailand	+ 0,7	12,9	7,2	70,2	77,1	1,63	1,7	+ 98	+ 1,5
Vietnam/Viet Nam	+ 1,1	17,2	5,2	72,3	76,2	1,89	0,1	- 86	- 1,0
Australien und Ozeanien/Australia a. Oceania									
Australien/Australia ⁸⁾	+ 1,7	13,6	6,7	79,1	83,8	1,93	21,9	+ 225	+ 10,5
Neuseeland/New Zealand	+ 1,1	14,9	7,0	78,0	82,2	2,14	22,4	+ 13	+ 3,1

¹⁾ Durchschnittswert für den angegebenen Zeitraum/Average value for this five-year period.

²⁾ Einschl. Åland Inseln/Incl. Åland Islands.

³⁾ Einschl. Svålbard und Jan Mayen Inseln/Incl. Svålbard and Jan Mayen Islands.

⁴⁾ Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla/Incl. Canary Islands, Ceuta and Melilla.

⁵⁾ Einschl. Nordzypem/Incl. Northern Cyprus.

⁶⁾ Einschl. Sansibar/Incl. Zanzibar.

⁷⁾ Ohne Hongkong und Macau/Excl. Hong Kong and Macao.

⁸⁾ Einschl. Weihnachts-, Norfolk- u. Kokosinseln/Incl. Christmas, Norfolk and Cocos Islands.

Quellen/Sources: World Population Prospects: The 2010 Revision, United Nations, New York
Trends in International Migrant Stock: The 2008 Revision, United Nations, New York

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 2 Bevölkerung/*Population*
A. 2.3 Privathaushalte nach der Haushaltsgröße/*Private households by size *)*

Land/Country	Privathaushalte/ <i>Private households</i>							Personen je Haushalt/ <i>Persons per household</i>
	insgesamt/ <i>total</i>	davon mit . . . Person(en)/with . . . <i>person(s)</i>						
		1	2	3	4	5	6 und mehr/ <i>6 and more</i>	Anzahl/ <i>number</i>
	1 000	%						
2010								
Europa/Europe								
Deutschland/ <i>Germany</i>	39 982	38,6	35,3	12,7	9,7	3,4	0,3	2,0
Belgien/ <i>Belgium</i>	4 645	33,1	32,7	14,9	12,5	5,2	1,7	2,3
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	2 922	25,4	30,4	20,5	15,7	5,1	2,9	2,6
Dänemark/ <i>Denmark</i>	2 576	39,4	33,0	11,1	11,3	3,9	1,4	2,1
Estland/ <i>Estonia</i>	588	35,3	29,6	17,3	12,3	4,0	1,6	2,3
Finnland/ <i>Finland</i>	2 553	39,2	35,1	11,4	9,2	3,6	1,4	2,1
Frankreich/ <i>France</i>	27 166	34,1	32,5	14,8	12,2	4,6	1,8	2,3
Griechenland/ <i>Greece</i>	4 044	22,7	30,3	20,4	17,6	5,5	3,5	2,8
Irland/ <i>Ireland</i>	1 657	23,7	30,7	17,5	15,4	8,3	4,3	2,7
Island/ <i>Iceland</i> ¹⁾	132	.	.	.	.	.	.	2,4
Italien/ <i>Italy</i>	24 548	28,9	29,7	19,6	16,6	4,2	0,9	2,5
Lettland/ <i>Latvia</i>	811	22,6	33,0	18,8	14,3	5,8	5,5	2,8
Litauen/ <i>Lithuania</i>	1 393	32,7	28,2	17,8	14,1	4,5	2,7	2,4
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i> ¹⁾	191	.	.	.	.	.	.	2,5
Malta/ <i>Malta</i> ¹⁾	127	.	.	.	.	.	.	3,2
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	7 321	36,1	32,6	12,2	13,3	4,2	1,5	2,2
Norwegen/ <i>Norway</i>	2 141	39,9	28,7	12,2	11,5	5,8	2,1	2,3
Österreich/ <i>Austria</i>	3 637	36,0	28,5	15,8	13,1	4,5	2,1	2,3
Polen/ <i>Poland</i>	14 570	29,6	26,2	16,8	15,1	6,8	5,5	2,6
Portugal/ <i>Portugal</i>	4 167	20,7	33,0	23,0	17,0	4,8	1,4	2,6
Rumänien/ <i>Romania</i>	7 471	20,4	27,8	23,1	16,6	6,9	5,2	2,9
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	52 682	24,7	26,7	23,1	16,5	6,1	2,9	2,7
Schweden/ <i>Sweden</i>	4 571	47,0	26,0	11,1	11,1	3,4	1,4	2,0
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	3 426	37,7	31,6	11,8	12,4	4,6	2,0	2,2
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	2 276	36,4	23,6	16,7	16,5	4,6	2,2	2,4
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	742	24,5	24,9	19,6	21,2	6,4	3,3	2,7
Spanien/ <i>Spain</i>	17 642	24,8	28,2	19,7	19,1	5,7	2,5	2,6
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	4 520	33,2	29,8	17,6	15,1	3,4	0,9	2,3
Türkei/ <i>Turkey</i>	18 566	5,9	15,8	19,2	25,6	14,9	18,5	3,9
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	20 008	33,2	33,5	16,3	10,4	3,6	2,9	2,3
Ungarn/ <i>Hungary</i>	4 207	32,4	30,9	17,3	12,7	4,6	2,2	2,4
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	27 406	34,1	32,2	16,0	12,9	3,7	1,0	2,3
Zypern/ <i>Cyprus</i> ¹⁾	271	.	.	.	.	.	.	3,2
Afrika/Africa								
Ägypten/ <i>Egypt</i>	19 502	12,7	22,6	10,8	13,9	13,6	26,4	4,0
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i> ¹⁾	15 629	.	.	.	.	.	.	5,3
Kongo, Dem. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i> ¹⁾	18 180	.	.	.	.	.	.	3,6
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	32 247	10,7	11,7	14,3	13,4	12,3	37,6	4,9
Südafrika/ <i>South Africa</i>	13 902	24,1	25,4	11,3	11,7	9,3	18,3	3,6
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, U. R. of</i> ¹⁾	8 298	.	.	.	.	.	.	5,3
Amerika/America								
Argentinien/ <i>Argentina</i>	11 157	15,7	20,0	18,5	18,5	12,1	15,2	3,6
Brasilien/ <i>Brazil</i>	55 496	10,3	19,7	24,8	24,3	11,6	9,3	3,5
Chile/ <i>Chile</i>	4 795	13,2	19,4	22,5	22,7	12,5	9,7	3,6
Kanada/ <i>Canada</i>	13 067	27,3	34,1	15,8	14,5	5,7	2,6	2,6
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	12 317	15,4	17,4	20,4	18,5	13,7	14,6	3,8
Mexiko/ <i>Mexico</i>	28 317	10,6	16,3	17,5	21,4	16,3	17,9	3,8
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	6 530	6,0	10,9	18,1	21,1	20,1	23,8	4,4
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	119 860	27,2	33,6	16,1	13,4	6,0	3,7	2,6
Asien/Asia								
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i> ¹⁾	26 858	.	.	.	.	.	.	6,0
China/ <i>China</i>	393 101	6,8	18,3	34,3	24,1	9,7	6,9	3,4
Indien/ <i>India</i>	225 812	3,0	8,2	11,1	20,4	19,6	37,8	5,2
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	69 141	10,5	22,9	17,6	21,9	15,7	11,4	3,4
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	20 506	.	.	.	.	.	.	3,7
Israel/ <i>Israel</i>	2 183	19,0	24,0	15,8	15,7	12,2	13,3	3,4
Japan/ <i>Japan</i>	50 774	31,2	27,7	18,3	14,7	5,0	3,2	2,5
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	18 113	23,6	25,9	20,2	22,9	5,7	1,7	2,7
Myanmar/ <i>Myanmar</i> ¹⁾	16 037	.	.	.	.	.	.	3,1
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	25 688	3,4	9,0	8,4	9,6	11,4	58,4	7,2
Philippinen/ <i>Philippines</i>	19 508	4,4	10,0	15,2	18,9	19,1	32,5	4,8
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	4 875	4,9	9,0	10,3	12,9	15,5	47,3	5,4
Thailand/ <i>Thailand</i>	18 547	12,3	19,5	23,2	24,8	11,1	9,1	3,5
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	20 148	4,1	8,9	14,9	31,5	21,6	19,0	4,4
Australien und Ozeanien/<i>Australia and Oceania</i>								
Australien/ <i>Australia</i>	8 168	24,5	34,6	15,6	15,6	6,6	3,1	2,7
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	1 529	22,3	34,2	16,5	15,4	6,8	4,7	2,8

*) Geschätzte Werte/*Estimated values.*

¹⁾ 2009.

Quelle/*Source:* Global Market Information Database (GMID), Euromonitor International Plc, London

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 3 Arbeitsmarkt/*Labour market*
A. 3.1 Indikatoren zur Erwerbstätigkeit/*Employment indicators*

Land/Country	Erwerbspersonen (15 – 64)/ <i>Labour force (15 – 64)</i>		Erwerbsquoten (15 – 64)/ <i>Labour force participation rates (15 – 64)</i>		Erwerbstätigen- quote (15 – 64)/ <i>Employment rate (15 – 64)</i>	Selbstständigen- quote/ <i>Self-employment rate</i>	Erwerbslosen- quote (15 – 64)/ <i>Unemployment rate (15 – 64)</i>	Erwerbslosen- quote (15 – 24)/ <i>Unemployment rate (15 – 24)</i>	Langzeiterwerbs- losenquote (> 1 Jahr)/ <i>Long-term unemployment rate (> 1 year)</i>
	insgesamt/ <i>total</i>	männlich/ <i>male</i>	weiblich/ <i>female</i>						
	1 000	%		%		% der Erwerbstätigen/ <i>% of employment</i>	%		% der Erwerbslosen/ <i>% of unemployed persons</i>
	2009				2007	2009			
Europa/Europe									
Deutschland/ <i>Germany</i>	41 351	82,3	71,4	70,9	10,9	7,8	11,2	45,5	
Belgien/ <i>Belgium</i>	4 769	72,8	60,9	61,6	13,5	8,0	21,9	44,2	
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	3 442	72,0	62,5	62,6	11,2	6,9	16,2	43,1	
Dänemark/ <i>Denmark</i>	2 897	84,0	77,3	75,7	8,5	6,1	11,2	9,1	
Estland/ <i>Estonia</i>	670	77,6	70,6	63,5	8,7	14,1	27,5	27,4	
Finnland/ <i>Finland</i>	2 644	76,4	73,5	68,7	12,0	8,4	21,5	16,7	
Frankreich/ <i>France</i>	28 124	75,1	66,2	64,1	10,2	9,1	22,8	35,1	
Griechenland/ <i>Greece</i>	4 894	79,0	56,5	61,2	29,5	9,6	25,8	40,8	
Irland/ <i>Ireland</i>	2 128	78,1	62,4	61,8	16,1	12,0	24,2	29,0	
Island/ <i>Iceland</i>	172	87,7	81,3	78,3	13,5	7,4	16,0	6,9	
Italien/ <i>Italy</i>	24 591	73,7	51,1	57,5	24,3	7,9	25,4	44,4	
Lettland/ <i>Latvia</i>	1 153	77,0	71,0	60,9	9,1	17,5	33,6	26,7	
Litauen/ <i>Lithuania</i>	1 612	72,0	67,8	60,1	11,9	13,9	29,2	23,2	
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	227	76,6	60,7	65,2	7,0	5,2	17,2	23,2	
Malta/ <i>Malta</i>	172	76,6	40,6	54,9	13,8	7,0	14,4	43,6	
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	8 742	85,3	74,1	77,0	12,6	3,4	6,6	24,2	
Norwegen/ <i>Norway</i>	2 517	81,3	76,4	76,4	7,7	3,2	9,2	16,5	
Österreich/ <i>Austria</i>	4 207	81,0	69,6	71,6	12,0	4,9	10,0	21,3	
Polen/ <i>Poland</i>	17 039	71,8	57,8	59,3	19,2	8,3	20,6	30,3	
Portugal/ <i>Portugal</i>	5 263	78,5	69,0	66,3	23,0	10,0	20,0	44,2	
Rumänien/ <i>Romania</i>	9 485	70,9	55,4	58,6	21,1	7,2	20,8	31,6	
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	73 229	75,6	68,8	.	7,2	8,2 ¹⁾	18,3	35,2 ²⁾	
Schweden/ <i>Sweden</i>	4 799	81,4	76,4	72,2	10,3	8,5	25,0	13,2	
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	4 323	87,8	77,1	79,0	13,8	4,2	8,2	30,0	
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	2 680	76,3	60,6	60,2	12,8	12,1	27,3	54,0	
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	1 016	75,6	67,9	67,5	11,5	6,0	13,6	30,1	
Spanien/ <i>Spain</i>	22 881	81,0	64,8	59,8	16,5	18,1	37,9	23,7	
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	5 209	78,5	61,5	65,4	15,8	6,8	16,6	30,1	
Türkei/ <i>Turkey</i>	23 744	74,0	27,8	44,3	27,8	12,8	22,8	22,7	
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	21 479	72,1	61,9	.	18,9	.	.	.	
Ungarn/ <i>Hungary</i>	4 172	68,2	55,3	55,4	11,9	10,1	26,5	41,6	
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	30 525	82,0	69,5	69,9	13,1	7,7	19,1	24,5	
Zypern/ <i>Cyprus</i>	391	82,0	66,2	69,9	18,6	5,4	13,8	10,3	
Afrika/Africa									
Ägypten/ <i>Egypt</i>	27 033	79,1	23,9	.	25,1 ³⁾	9,4	24,8 ⁴⁾	.	
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	38 400	90,9	83,1	.	42,8 ³⁾	.	24,9 ³⁾	.	
Kongo, Demokratische Rep./ <i>Congo, Dem. Rep.</i>	24 135	87,0	57,7	.	.	.	.	.
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	48 147	74,7	39,9	.	.	.	.	.
Südafrika/ <i>South Africa</i>	19 084	66,6	50,8	.	.	23,8 ⁵⁾	48,2	14,4	
Tansania, Ver. Republik/ <i>Tanzania, Utd. Republic</i>	20 546	91,2	88,8	.	78,1 ³⁾	.	8,8 ³⁾	.	
Amerika/America									
Argentinien/ <i>Argentina</i>	18 082	81,7	58,0	.	23,1 ³⁾	8,6 ⁵⁾	21,2	.	
Brasilien/ <i>Brazil</i>	97 281	85,2	64,3	.	25,6 ³⁾	8,3 ⁵⁾	17,8	.	
Chile/ <i>Chile</i>	7 219	77,9	46,7	56,1	26,2	10,0	22,6	.	
Kanada/ <i>Canada</i>	18 513	83,2	75,2	71,5	15,4	8,4	15,3	7,8	
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	18 273	79,8	43,5	.	41,2	12,0 ⁵⁾	.	.	
Mexiko/ <i>Mexico</i>	46 180	83,9	46,3	59,4	27,7	5,4	10,0	1,9	
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	12 803	83,3	55,0	.	39,9 ³⁾	7,6 ⁵⁾	13,6 ²⁾	.	
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	156 044	80,1	68,1	67,6	7,1	9,4	17,6	16,3	
Asien/Asia									
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	77 314	85,2	61,9	.	.	.	.	.
China/ <i>China</i>	770 740	84,9	74,4	.	.	.	.	.
Indien/ <i>India</i>	465 708	84,6	35,3	.	.	.	.	.
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	108 404	87,4	53,3	.	48,7	7,9 ⁵⁾	22,2	.	
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	28 909	75,8	33,2	.	37,8	.	23,0 ²⁾	.	
Israel/ <i>Israel</i>	2 881	68,7	60,5	.	12,5	7,6 ⁵⁾	14,7	30,9 ⁴⁾	
Japan/ <i>Japan</i>	60 197	84,3	61,8	70,0	9,7	5,3	9,1	28,5	
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	22 883	75,5	54,9	62,9	25,8	3,8	9,8	0,5	
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	25 362	86,5	63,9	.	.	.	.	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	59 754	87,6	22,4	.	.	.	7,7 ²⁾	.	
Philippinen/ <i>Philippines</i>	37 365	80,3	50,7	.	36,5	7,5 ⁵⁾	17,4	.	
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	9 350	81,6	22,2	.	.	.	28,2 ²⁾	.	
Thailand/ <i>Thailand</i>	37 123	84,8	70,4	.	35,1	1,2 ²⁾	4,3	.	
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	46 284	80,7	74,1	.	.	.	.	.
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania									
Australien/ <i>Australia</i>	10 978	83,0	70,1	72,0	11,8	5,7	11,6	14,7	
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	2 239	84,9	72,3	72,9	16,2	6,3	16,6	6,3	

¹⁾ Daten beziehen sich auf Altersgruppe 15 – 72/*Data refer to age group 15 – 72.*

²⁾ 2008.

³⁾ 2006.

⁴⁾ 2007.

⁵⁾ Daten beziehen sich auf Altersgruppe 15+/*Data refer to age group 15+.*

Quellen/Sources: Eurostat, Luxemburg (*Luxembourg*)
OECD, Paris
ILO, Genf (*Geneva*)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 3 Arbeitsmarkt/*Labour market*
A. 3.2 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen/*Persons in employment by economic sector*

Land/Country	Jahr/ Year	Erwerbstätige im Alter 15+ insgesamt/ Persons in employment aged 15+, total	Davon/Of which									Keine Angaben bzw. Zuordnung nicht möglich/ no response or assignment to sector not possible
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei/ agriculture, forestry and fishing	Produzierendes Gewerbe/ industry	darunter/including		Dienst- leistungen/ services	davon/of which				
					Verarbeitendes Gewerbe/ manufacturing	Bau/ construction		Handel, Gastgewerbe und Verkehr/ trade, hotels, restaurants, transport ¹⁾	Finanzierung, Unternehmens- dienste, u. a./ financial and other business activities ²⁾	sonstige öffentliche und private Dienste/ other service activities ³⁾		
1 000	% aller Erwerbstätigen/% of all persons in employment											
Europa/Europe												
Deutschland/Germany	2010	38 738	1,6	28,4	20,0	6,7	70,0	25,3	14,3	30,4	0,0	
Belgien/Belgium	2010	4 489	1,4	23,4	14,5	7,2	75,3	25,7	12,3	37,3	0,0	
Bulgarien/Bulgaria	2010	3 053	6,8	33,3	20,9	8,8	59,9	30,7	7,3	21,8	0,0	
Dänemark/Denmark	2010	2 718	2,4	19,6	12,6	5,9	77,7	26,6	12,8	38,3	0,3	
Estland/Estonia	2010	571	4,2	30,1	19,0	8,4	65,1	27,2	10,4	27,5	0,6	
Finnland/Finland	2010	2 448	4,4	23,2	14,8	7,0	71,9	25,8	13,1	33,0	0,5	
Frankreich/France	2010	25 736	2,9	22,2	13,1	7,4	74,5	24,9	13,1	36,5	0,4	
Griechenland/Greece	2010	4 389	12,5	19,7	10,7	7,3	67,7	31,8	9,4	26,6	0,0	
Irland/Ireland	2010	1 844	4,6	19,5	11,4	6,4	75,5	30,0	14,1	31,4	0,4	
Island/Iceland	2010	166	5,5	17,9	10,7	6,3	75,2	26,7	13,2	35,3	1,4	
Italien/Italy	2010	22 872	3,8	28,8	18,6	8,5	67,5	26,9	13,5	27,1	0,0	
Lettland/Latvia	2010	941	8,8	24,0	13,7	7,1	66,9	30,8	9,9	26,2	0,3	
Litauen/Lithuania	2010	1 344	9,0	24,4	15,5	6,9	66,2	29,1	9,5	27,6	0,4	
Luxemburg/Luxembourg	2010	221	1,0	12,0	5,6	6,3	81,1	19,1	22,6	39,4	5,9	
Malta/Malta	2010	165	1,3	24,6	15,0	7,1	72,9	32,8	10,7	29,4	1,2	
Niederlande/Netherlands	2010	8 370	2,8	15,9	9,6	5,4	71,6	25,3	12,6	33,7	9,6	
Norwegen/Norway	2010	2 501	2,5	19,7	9,5	7,2	77,6	25,9	12,3	39,4	0,0	
Österreich/Austria	2010	4 096	5,2	24,9	15,2	8,3	69,9	28,9	13,3	27,7	0,0	
Polen/Poland	2010	15 961	12,8	30,2	18,6	8,1	56,9	24,6	9,1	23,2	0,1	
Portugal/Portugal	2010	4 978	10,9	27,7	16,6	9,7	61,4	26,3	8,6	26,4	0,0	
Rumänien/Romania	2010	9 239	30,1	28,7	17,8	7,6	41,2	20,4	5,0	15,8	0,0	
Russische Föderation/Russian Fed.	2008	70 965	8,6	28,9	16,4	7,6	62,4	26,5	8,1	27,8	0,0	
Schweden/Sweden	2010	4 546	2,1	19,9	12,1	6,7	77,7	24,9	15,6	37,2	0,2	
Schweiz/Switzerland	2010	4 281	3,3	21,1	14,2	6,0	70,9	25,1	16,6	29,2	4,7	
Slowakei/Slovakia	2010	2 318	3,2	37,1	22,9	11,1	59,6	26,4	8,5	24,8	0,0	
Slowenien/Slovenia	2010	966	8,8	32,5	24,2	6,0	58,3	25,6	9,5	23,3	0,4	
Spanien/Spain	2010	18 457	4,3	23,1	12,8	8,9	72,6	30,9	12,4	29,3	0,0	
Tschechische Republik/Czech Republic	2010	4 885	3,1	38,0	25,3	9,5	58,9	25,6	9,6	23,7	0,0	
Türkei/Turkey	2010	22 593	23,7	26,2	18,6	6,3	50,1	24,9	6,8	18,4	0,0	
Ukraine/Ukraine	2008	20 972	15,8	23,4	18,5	5,0	60,7	29,6	7,4	23,7	0,0	
Ungarn/Hungary	2010	3 781	4,5	30,7	20,8	7,3	64,9	28,0	9,7	27,2	0,0	
Vereinigtes Königreich/Utd. Kingdom	2010	28 942	1,2	19,1	9,9	7,6	78,9	27,2	16,0	35,8	0,7	
Zypern/Cyprus	2010	385	3,8	20,8	8,4	11,3	75,3	32,5	13,6	29,2	0,0	
Afrika/Africa												
Ägypten/Egypt	2007	21 724	31,7	22,1	11,1	9,6	46,0	19,0	3,0	24,0	0,2	
Äthiopien/Ethiopia	2006	3 837	8,6	22,1	15,3	5,4	69,2	36,4	2,6	30,2	0,0	
Kongo, Dem. Rep./Congo, D. R. of the	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/Nigeria	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Südafrika/South Africa	2008	20 258	4,3	27,8	15,1	11,9	67,9	29,0	12,7	26,1	0,2	
Tansania, Ver. Rep./Tanzania, U. R. of	2006	17 945	74,6	5,0	3,1	1,2	20,3	12,3	0,6	7,5	0,0	
Amerika/America												
Argentinien/Argentina ⁵⁾	2006	10 041	0,8	23,7	14,0	8,8	75,2	30,3	10,0	35,0	0,2	
Brasilien/Brazil ⁴⁾	2007	90 786	18,3	22,0	14,4	6,7	59,5	26,5	7,4	25,7	0,2	
Chile/Chile	2008	6 740	11,7	23,5	12,8	8,7	64,7	28,1	9,3	27,4	0,0	
Kanada/Canada ⁵⁾	2008	17 126	2,4	21,5	11,9	7,2	76,5	30,2	17,3	29,0	0,0	
Kolumbien/Colombia ⁴⁾	2008	17 426	17,5	19,8	13,4	5,0	62,6	34,8	7,8	19,9	0,2	
Mexiko/Mexico	2008	43 867	13,1	25,7	16,5	8,3	60,4	33,8	5,9	20,7	0,8	
Venezuela, B. R./Venezuela, B. R. of	2008	11 863	8,5	23,0	11,9	9,7	68,5	32,5	35,8	0,2	0,2	
Vereinigte Staaten/United States	2008	145 362	1,5	19,9	10,9	7,5	78,6	25,4	17,7	35,5 ⁶⁾	0,0	
Asien/Asia												
Bangladesch/Bangladesh	2005	47 357	48,1	14,2	11,0	3,2	37,4	23,2	13,7	39,3	0,0	
China/China	2007	120 244	3,5	44,5	28,8	8,7	48,6	5,8	8,7	28,9	3,3	
Indien/India	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Indonesien/Indonesia	2008	102 553	40,3	18,8	12,2	5,3	40,8	26,7	1,4	12,7	0,1	
Iran, Islamische Rep./Iran, I. R. of ⁴⁾	2008	20 500	21,2	32,2	17,1	13,6	46,5	25,7	3,9	16,9	0,1	
Israel/Israel	2008	2 777	1,7	21,5	15,2	5,4	75,7	24,6	17,6	33,5	1,0	
Japan/Japan	2008	63 850	3,8	27,7	18,4	8,4	67,3	29,7	14,6	23,0	1,2	
Korea, Republik/Korea, Republic of	2008	23 577	7,4	25,0	16,8	7,7	66,8	30,4	13,4	22,9	0,0	
Myanmar/Myanmar	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pakistan/Pakistan ⁴⁾	2008	49 090	44,7	20,1	13,0	6,3	35,2	20,1	1,4	13,7	0,1	
Philippinen/Philippines	2008	34 089	35,3	14,8	8,6	5,4	49,9	29,3	3,9	16,7	0,0	
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	2008	7 957	4,8	18,0	6,4	9,4	77,2	23,9	5,0	48,3	0,0	
Thailand/Thailand	2008	37 837	42,5	19,6	13,8	5,3	37,9	24,0	2,9	10,9	0,1	
Vietnam/Viet Nam	2004	42 316	57,9	17,4	11,7	4,6	24,8	15,6	0,9	8,3	0,0	
Australien u. Ozeanien/Australia a. O.												
Australien/Australia	2008	10 740	3,3	21,6	10,3	9,2	75,1	30,3	16,1	28,7	0,0	
Neuseeland/New Zealand	2008	2 188	6,9	21,6	12,7	8,2	70,9	27,9	14,7	28,2	0,5	

¹⁾ Einschl. Reparaturdienste und Telekommunikation/*Incl. repairs and telecommunication.*
²⁾ Einschl. Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung/*Incl. real estate and renting activities.*
³⁾ Öffentliche Verwaltung, Sozialdienste, u. a./*Public administration, social services, others.*
⁴⁾ Erwerbstätige im Alter von 10 und mehr Jahren/*Persons in employment aged 10 years and over.*

⁵⁾ Örtlich beschränkte Stichprobe/*Sample limited to certain locations only.*
⁶⁾ Einschl. nicht nach Sektoren zuordenbare Erwerbstätige/*Incl. persons in employment who cannot be assigned to a specific economic sector.*

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 4 Wahlen/*Elections*
A. 4.1 Parlamentswahlen/*Parliamentary elections*

Land/Country	Direkt gewähltes Parlament/ Directly elected parliament	Letzte Parlamentswahl/ Last parliamentary election	Wahlbeteiligung/ Turnout	Mandate insgesamt/ Total number of seats	Mandate Frauenquote/ Seats held by women	Stimmenanteil (Anzahl der Mandate) nach Partei/ Share of vote (number of seats) by party ¹⁾
		Datum/ date	%	Anzahl/ number	%	
Europa/Europe						
Deutschland/ <i>Germany</i> . . .	Deutscher Bundestag	27.9.2009	70,8	622	32,8	Christlich Demokratische Union/Christlich Soziale Union (CDU/CSU) 33,8 % (239), Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 23,0 % (146), Freie Demokratische Partei (FDP) 14,6 % (93), Die Linke 11,9 % (76), GRÜNE 10,7 % (68), Sonstige 6,0 % (0)
Belgien/ <i>Belgium</i>	Chambre des Représentants	13.6.2010	89,2	150	39,3	Neu-Flämische Allianz (NVA) 17,4 % (27), Parti Socialiste (PS) 13,7 % (26), Christlich-Demokratisch und Flämisch (CD&V) 10,9 % (17), Reformbewegung (MR) 9,3 % (18), Socialistische Partij Anders (SP-A) 9,2 % (13), Flämische Liberale und Demokraten (OVLD) 8,6 % (13), Flämische Interessen (Vlaams Belang, VB) 7,8 % (12), Christlich Soziale Partei (CDH) 5,5 % (9), Ecolo 4,8 % (8), Groen! 4,4 % (5), Sonstige 8,4 % (2)
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	Narodno sabranie	5.7.2009	60,6	240	20,8	Konservative (GERB) 39,7 % (116), Koalition für Bulgarien (KzB) 17,7 % (40), Bewegung für Rechte und Freiheiten (DPS) 14,5 % (38), Nationalisten (ATAKA) 9,4 % (21), Blaue Koalition 6,8 % (15), Ordnung, Sicherheit und Gerechtigkeit (RZS) 4,1 % (10), Sonstige 7,9 % (0)
Dänemark/ <i>Denmark</i>	Folketinget	13.11.2007	86,6	175 (+4)	37,4	Liberale (Venstre) 26,3 % (46), Sozialdemokraten (SD) 25,5 % (45), Dänische Volkspartei (DF) 13,9 % (25), Sozialistische Volkspartei (SF) 13,0 % (23), Konservative Volkspartei (KF) 10,4 % (18), Sozialliberale (Radikale Venstre, RV) 5,1 % (9), Sonstige 5,9 % (9)
Estland/ <i>Estonia</i>	Riigikogu	6.3.2011	63,5	101	19,8	Reformpartei 28,6 % (33), Zentrumsparter (K) 23,3 % (26), Konservative (Isamaa ja Res Publica Liit, IRL) 20,5 % (23), Sozialdemokraten (SDE) 17,1 % (19), Grüne (EER) 3,8 % (0), Sonstige 6,7 % (0)
Finnland/ <i>Finland</i>	Eduskunta-Riksdagen	17.4.2011	67,4	200	42,5	Nationale Sammlungspartei (Kok) 20,4 % (44), Sozialdemokraten (SD) 19,1 % (42), Wahre Finnen (PS) 19,1 % (39), Zentrumsparter (Kesk) 15,8 % (35), Linke Allianz (Vas) 8,1 % (14), Grüne Liga (Vihr) 7,3 % (10), Schwedische Volkspartei (RKP/SFP) 4,3 % (9), Christdemokraten (KD) 4,0 % (6), Sonstige 2,0 % (1)
Frankreich/ <i>France</i> ²⁾	Assemblée nationale	10.6.2007 17.6.2007	60,4 60,0	577	18,5	Union für eine Volksbewegung (UMP) 39,5 % (314), Parti Socialiste (PS) 24,7 % (185), Demokratische Bewegung (MoDem) 7,6 % (3), Kommunisten (PCF) 4,3 % (15), Front National 4,3 % (0), Grüne 3,4 % (4), Nouveau Centre 2,4 % (22), Radikale Linke (PRG) 1,3 % (7), Sonstige 12,6 % (27)
Griechenland/ <i>Greece</i>	Vouli ton Ellinon	4.10.2009	70,9	300	17,3	Sozialistische Bewegung (PASOK) 43,9 % (160), Neue Demokratie 33,5 % (91), Kommunisten (KKE) 7,5 % (21), Orthodoxe Volksbewegung (LAOS) 5,6 % (15), Koalition der Radikalen Linken (SyRiza) 4,5 % (13), Sonstige 4,8 % (0)
Irland/ <i>Ireland</i>	Dáil Éireann	25.2.2011	70,1	166	15,1	Fine Gael 36,1 % (76), Labour 19,4 % (37), Fianna Fail 17,4 % (20), Sinn Fein 9,9 % (14), Sozialisten 1,2 % (2), Menschen vor Profit (PBP) 1,0 % (2), Sonstige 14,8 % (15)
Island/ <i>Iceland</i>	Althingi	25.4.2009	85,1	63	42,9	Sozialdemokratische Allianz 29,8 % (20), Unabhängigkeitsparter (XD) 23,7 % (16), Links-Grün (VG) 21,7 % (14), Fortschrittspartei 14,8 % (9), Bürgerbewegung 7,2 % (4), Sonstige 2,8 % (0)
Italien/ <i>Italy</i>	Camera dei Deputati	13./14.4.2008	80,5	630	21,3	Koalition Berlusconi: Liberta 37,4 % (276), Lega Nord 8,3 % (60), MPA 1,1 % (8). Koalition Veltroni: Partito Democratico 33,2 % (217), Valori 4,4 % (29). Unione di Centro 5,6 % (36), Sonstige 10,1 % (4)
Lettland/ <i>Latvia</i>	Saeima	2.10.2010	62,6	100	19,0	Einheit (Vienotiba) 31,2 % (33), Zentrum der Harmonie (SC) 26,0 % (29), Grüne und Bauern (ZZS) 19,7 % (22), Nationale Allianz 7,7 % (8), Für ein gutes Lettland 7,7 % (8), Sonstige 7,7 % (0)
Litauen/ <i>Lithuania</i>	Seimas	17.5.2009	48,6	141	17,7	Vaterlandsbund Christdemokraten 19,7 % (45), Auferstehung des Volkes 15,1 % (16), Ordnung und Gerechtigkeit 12,7 % (15), Sozialdemokraten 11,7 % (25), Arbeitsparter 9,0 % (10), Liberale (LRLS) 5,7 % (11), Liberale und Zentrumsunion 5,3 % (8), Sonstige 20,7 % (11)
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	Chambre des Députés	7.6.2009	90,9	60	25,0	Christlich-Soziale Volkspartei 37,3 % (26), Sozialistische Arbeiterparter 23,0 % (13), Demokratische Partei 14,3 % (9), Grüne 11,5 % (7), Alternative Demokratische Reformparter 7,7 % (4), Linke 3,6 % (1), Sonstige 2,6 % (0)
Malta/ <i>Malta</i>	Il-Kamra tad-Deputati	8.3.2008	93,3	69	8,7	Nationalistische Partei (PN) 49,3 % (35), Arbeiterparter (MLP) 48,8 % (34)
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	Tweede Kamer der Staten-Generaal	9.6.2010	75,4	150	40,7	Volkspartei (VVD) 20,5 % (31), Partei der Arbeit (PvdA) 19,6 % (30), Partei für die Freiheit (PVV) 15,5 % (24), Christdemokraten (CDA) 13,6 % (21), Sozialistische Partei (SP) 9,8 % (15), Democraten 66 (D66) 6,9 % (10), GroenLinks 6,7 % (10), Sonstige 7,4 % (9)
Norwegen/ <i>Norway</i>	Stortinget	14.9.2009	76,4	169	39,6	Arbeiterparter (Ap) 35,4 % (64), Fortschrittspartei (FrP) 22,9 % (41), Konservative (H) 17,2 % (30), Sozialistische Linke (SV) 6,2 % (11), Zentrumsparter (Sp) 6,2 % (11), Christliche Volkspartei (KrF) 5,5 % (10), Sonstige 6,6 % (2)
Österreich/ <i>Austria</i>	Nationalrat	28.9.2008	78,8	183	27,3	Sozialdemokraten (SPÖ) 29,3 % (57), Österreichische Volkspartei (ÖVP) 26,0 % (51), FPÖ 17,5 % (34), Bündnis Zukunft Österreich (BZÖ) 10,7 % (21), Grüne 10,4 % (20), Sonstige 6,1 % (0)
Polen/ <i>Poland</i>	Sejm	21.10.2007	53,9	460	20,4	Bürgerplattform (PO) 41,5 % (209), Recht und Gerechtigkeit (PIS) 32,1 % (166), Linke und Demokraten (LiD) 13,2 % (53), Polnische Bauernparter (PSL) 8,9 % (31), Sonstige 4,3 % (1)
Portugal/ <i>Portugal</i>	Assembleia da República	5.6.2011	58,1	230	26,5	Partido Social Democrata (PSD) 40,3 % (108), Partido Socialista (PS) 29,3 % (74), Demokratisches und soziales Zentrum – Volkspartei (CDS-PP) 12,2 % (24), Union von Kommunisten und Grünen (PCP-PEV) 8,2 % (16), Linksblock (BE) 5,4 % (8), Sonstige 4,6 % (0)
Rumänien/ <i>Romania</i>	Camera Deputatilor	30.11.2008	39,2	334	11,4	Sozialdemokratische Partei und Konservative Partei (PSD-PC) 33,1 % (114), Demokratisch-Liberale Partei (PD-L) 32,4 % (115), Nationalliberale Partei (PNL-PNTCD) 18,6 % (65), Demokratische Union der Ungarn in Rumänien (UDMR) 6,2 % (22), Sonstige 9,7 % (18)
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	Gossoudarstvennaya Duma	2.12.2007	63,7	450	14,0	Einiges Russland (ER) 64,3 % (315), Kommunisten (KPRF) 11,6 % (57), Liberal-Demokratische Partei Russlands (LDPR) 8,1 % (40), Gerechtes Russland (CP) 7,7 % (38), Sonstige 8,3 % (0)

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle/*Footnotes at the end of the table.*

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 4 Wahlen/*Elections*
A. 4.1 Parlamentswahlen/*Parliamentary elections*

Land/Country	Direkt gewähltes Parlament/ <i>Directly elected parliament</i>	Letzte Parlamentswahl/ <i>Last parliamentary election</i>	Wahlbeteiligung/ <i>Turnout</i>	Mandate insgesamt/ <i>Total number of seats</i>	Mandate: Frauenquote/ <i>Seats held by women</i>	Stimmenanteil (Anzahl der Mandate) nach Partei/ <i>Share of vote (number of seats) by party¹⁾</i>
		Datum/ <i>date</i>	%	Anzahl/ <i>number</i>	%	
Schweden/ <i>Sweden</i>	Sveriges Riksdag	19.9.2010	84,6	349	45,0	Sozialdemokraten (SAP) 30,7 % (112), Gemäßigte Sammlungspartei (M) 30,1 % (107), Grüne (MP) 7,3 % (25), Volkspartei der Liberalen (FP) 7,1 % (24), Zentrumspartei 6,6 % (23), Schwedendemokraten (SD) 5,7 % (20), Linke (VP) 5,6 % (19), Christdemokraten 5,6 % (19), Sonstige 1,4 % (0)
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	Nationalrat	21.10.2007	48,3	200	29,5	Schweizerische Volkspartei (SVP) 28,6 % (62), Sozialdemokraten (SP) 19,3 % (43), Die Liberalen (FDP) 15,5 % (31), Christlichdemokratische Volkspartei (CVP) 14,3 % (31), Grüne (GPS) 9,5 % (20), Evangelische Volkspartei 2,4 % (2), Grünliberale 2,1 % (3), Liberale 1,8 % (4), Sonstige 6,5 % (4)
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	Národná rada	12.6.2010	58,8	150	15,3	Sozialdemokraten (Smer-SD) 34,8 % (62), Slowakische Demokratische und Christliche Union (SDKU-DS) 15,4 % (28), Freiheit und Solidarität (SaS) 12,1 % (22), Christlich-Demokratische Bewegung (KDH) 8,5 % (15), Most-Hid 8,1 % (14), Slowakische Nationalpartei (SNS) 5,1 % (9), Sonstige 15,9 % (0)
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	Drzavni Svet	21.9.2008	63,1	90	13,3	Sozialdemokraten 30,5 % (29), Slowenische Demokratische Partei (SDS) 29,3 % (28), Tatsächlich Neue Politik 9,4 % (9), Seniorenpartei DeSUS 7,5 % (7), Slowenische Nationalpartei (SNS) 5,4 % (5), Slowenische Volkspartei (SLS) 5,2 % (5), Liberaldemokraten (LDS) 5,2 % (5), Sonstige 7,6 % (2)
Spanien/ <i>Spain</i>	Congreso de los Diputados	9.3.2008	75,3	350	36,3	Sozialistische Arbeitspartei (PSOE) 43,9 % (169), Volkspartei (PP) 39,9 % (154), Vereinigte Linke (IU) 3,8 % (2), Konvergenz und Union (CIU) 3,1 % (10), Baskische Nationalisten (EAJ-PNV) 1,2 % (6), Republikanische Linke Kataloniens (ERC) 1,2 % (3), Sonstige 6,9 % (6)
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	Poslanecka Snemovna	28./29.5.2010	62,6	200	22,0	Sozialdemokraten (CSSD) 22,1 % (56), Demokratische Bürgerpartei (ODS) 20,2 % (53), Tradition Verantwortung Wohlstand (TOP09) 16,7 % (41), Kommunisten (KSCM) 11,3 % (26), Öffentliche Angelegenheiten (VV) 10,9 % (24), Sonstige 18,8 % (0)
Türkei/ <i>Turkey</i>	Türkiye Büyük Millet Meclisi	12.6.2011	83,2	550	14,2	AKP – Partei für Gerechtigkeit und Aufschwung 49,9 % (326), Republikanische Volkspartei (CHP) 25,9 % (135), Partei der nationalistischen Bewegung (MHP) 13,0 % (53), Sonstige 11,2 % (36)
Ungarn/ <i>Hungary</i> ²⁾	Orszaggyules	11./25.4.2010	64,4	386	9,1	Ungarischer Bürgerbund (FIDESz) 52,7 % (262), Ungarische Sozialistische Partei (MSzP) 19,3 % (59), Jobbik 16,7 % (47), Politik kann anders sein (LMP) 7,5 % (16), Sonstige 3,8 % (2)
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	House of Commons	6.5.2010	65,8	650	22,0	Conservative Party 36,1 % (306), Labour Party 29,0 % (258), Liberal Democrats 23,0 % (57), UK Independence Party 3,1 % (0), Scottish National Party (SNP) 1,7 % (6), Green Party 1,0 % (1), Plaid Cymru – Party of Wales (PC) 0,6 % (3), Sinn Fein 0,6 % (5), Sonstige 4,9 % (14)
Zypern/ <i>Cyprus</i>	Vouli Antiprosopon	22.5.2011	78,7	56	10,7	Demokratische Versammlung (DISY) 34,3 % (20), Fortschrittspartei der werktätigen Bevölkerung (AKEL) 32,7 % (19), Demokratische Partei (DIKO) 15,8 % (9), Sozialdemokraten (EDEK) 8,9 % (5), Europäische Partei (EK) 3,9 % (2), Grüne (KOP) 2,2 % (1), Sonstige 2,3 % (0)
Afrika/Africa						
Südafrika/ <i>South Africa</i>	National Assembly	22.4.2009	77,3	400	43,5	African National Congress (ANC) 65,9 % (264), Democratic Alliance (DA) 16,7 % (67), Congress of the People (COPE) 7,4 % (30), Inkatha Freedom Party (IFP) 4,6 % (18), Sonstige 5,4 % (21)
Amerika/America						
Kanada/ <i>Canada</i>	House of Commons	2.5.2011	61,4	308	24,7	Conservative Party 39,6 % (167), New Democratic Party 30,6 % (102), Liberal Party 18,9 % (34), Bloc Québécois (BQ) 6,0 % (4), Green Party 3,9 % (1), Sonstige 0,9 % (0)
Mexiko/ <i>Mexico</i>	Cámara de Diputados	5.7.2009	44,6	500	28,2	Partei der Institutionellen Revolution (PRI) 38,9 % (237), Partei der Nationalen Aktion (PAN) 29,6 % (143), Partei der Demokratischen Revolution (PRD) 12,9 % (71), Grüne (PVEM) 6,9 % (21), Arbeiterpartei (PT) 3,8 % (13), Partei Neue Allianz (PANAL) 3,6 % (9), Sonstige 4,3 % (6)
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	House of Representatives	2.11.2010	41,6	435	16,8	Republican Party 51,4 % (242), Democratic Party 44,8 % (193), Sonstige 3,8 % (0)
Asien/Asia						
Indien/ <i>India</i>	Lok Sabha	16.4.2009-13.5.2009	58,2	545	10,8	United Progressive Alliance (Parteienkoalition, insb. Indian National Congress) 37,2 % (262), National Democratic Alliance (Parteienkoalition, insb. Bharatiya Janata Party) 24,6 % (159), United National Progressive Alliance (Koalition linker Parteien) 21,1 % (79), Samajwadi Party 3,4 % (23), Sonstige 13,7 % (22)
Japan/ <i>Japan</i>	Shūgiin	30.8.2009	69,3	480	11,3	Demokratische Partei (MT) 42,4 % (308), Liberaldemokratische Partei (JMT) 26,7 % (119), Gerechtigkeitspartei (Kōmeitō) 11,4 % (21), Kommunisten (NKT) 7,0 % (9), Sozialdemokraten (SMT) 4,3 % (7), Die Partei Aller 4,3 % (5), Sonstige 3,9 % (11)
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	Kuk Hoe	9.4.2008	46,0	299	13,7	Große Nationalpartei (HD) 37,4 % (153), Demokratische Partei 25,1 % (81), Partei Freiheit Vorwärts (LFP) 6,8 % (18), Pro-Park-Koalition 13,1 % (14), Unabhängige Kandidaten 8,1 % (25), Demokratische Arbeiterpartei (DLP) 5,6 % (5), Partei Kreatives Korea 3,8 % (3)
Australien u. O./Australia a. O.						
Australien/ <i>Australia</i>	House of Representatives	21.8.2010	93,2	150	24,7	Liberal-nationale Koalition (Liberal Party of Australia, National Party of Australia, Country Liberal Party, Liberal National Party Queensland) 43,6 % (73), Australian Labor Party 38,0 % (72), Grüne 11,8 % (1), Sonstige 6,6 % (4)

¹⁾ Die Mandatsverteilung entspricht dem Stand unmittelbar nach der Wahl; nachträgliche Änderungen durch Fraktionswechsel oder neue Parteizusammenschlüsse sind nicht berücksichtigt/*The seat allocation represents the situation immediately after the election; party political defections or new post-election alliances are not taken into account.*

²⁾ Das Parlament dieses Landes wird in zwei Wahlgängen gewählt. Stimmenanteile der Parteien beziehen sich auf den ersten Wahlgang/*The national parliament is elected in two electoral rounds. The vote shares indicated represent the results of the first round.*

Quellen/*Sources*: Interparliamentary Union (IPU), Genf (*Geneva*)
International Institute for Democracy and Electoral Assistance (IDEA), Stockholm
Verschiedene nationale Quellen/*Various national sources*

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 5 Informationsgesellschaft/*Information society*
A. 5.1 Kommunikation, Informationstechnik, Internetnutzung/*Communication, information technology, internet usage*

Land/Country	Festnetzanschlüsse/ Main (fixed) telephone lines		Mobilfunkteilnehmer/ Mobile phone subscribers ¹⁾		Breitbandabonnenten/ Broadband subscribers		Internetnutzer/ Internet users ²⁾		Personal Computer/ Personal computers ²⁾		
	1 000	je 1 000 Einw./ per 1 000 inh.	1 000	je 1 000 Einw./ per 1 000 inh.	1 000	je 1 000 Einw./ per 1 000 inh.	1 000	je 1 000 Einw./ per 1 000 inh.	Jahr/ Year	1 000	je 1 000 Einw./ per 1 000 inh.
2009											
Europa/Europe											
Deutschland/Germany	48 700	593	105 000	1 278	25 000	304	65 124	793	2006	54 000	655
Belgien/Belgium	4 255	400	12 419	1 166	3 134	294	8 113	762	2005	3 954	380
Bulgarien/Bulgaria	2 164	287	10 617	1 407	979	130	3 395	450	2008	836	110
Dänemark/Denmark	2 062	377	7 406	1 354	2 071	379	4 751	868	2007	3 000	551
Estland/Estonia	493	368	2 721	2 030	338	253	970	724	2008	342	255
Finnland/Finland	1 430	269	7 700	1 446	1 566	294	4 481	841	2005	2 625	501
Frankreich/France	35 500	569	59 543	955	19 398	311	44 625	716	2006	40 000	652
Griechenland/Greece	5 930	531	13 295	1 191	1 917	172	4 971	445	2006	1 045	94
Irland/Ireland	2 079	461	4 871	1 079	976	216	3 043	674	2006	2 480	581
Island/Iceland	185	574	349	1 081	107	332	302	935	2006	160	531
Italien/Italy	21 300	356	90 613	1 513	11 800	197	29 236	488	2005	21 486	366
Lettland/Latvia	644	286	2 243	997	259	115	1 503	668	2006	748	328
Litauen/Lithuania	747	227	4 961	1 510	634	193	1 964	598	2008	812	245
Luxemburg/Luxembourg	274	563	719	1 479	160	329	424	873	2006	318	677
Malta/Malta	253	618	422	1 033	100	244	241	589	.	.	.
Niederlande/Netherlands	7 320	441	21 182	1 277	5 902	356	14 872	896	2006	14 900	909
Norwegen/Norway	1 900	395	5 336	1 109	1 795	373	4 431	921	2006	2 931	627
Österreich/Austria	3 253	389	11 773	1 408	1 878	225	6 144	735	2005	4 996	607
Polen/Poland	9 556	251	44 553	1 170	5 166	136	22 451	590	2006	6 456	169
Portugal/Portugal	4 049	378	15 178	1 418	1 865	174	5 169	483	2008	1 938	182
Rumänien/Romania	5 313	250	25 377	1 193	2 804	132	7 787	366	2007	4 144	193
Russische Föderation/Russian Federation	44 802	318	230 500	1 636	12 900	92	59 700	424	2006	19 000	133
Schweden/Sweden	5 146	556	11 426	1 235	3 800	411	8 398	908	2006	8 000	878
Schweiz/Switzerland	4 650	614	9 255	1 223	2 622	346	5 480	724	2008	7 360	976
Slowakei/Slovakia	1 022	189	5 498	1 017	778	144	4 064	752	2008	3 140	582
Slowenien/Slovenia	1 034	512	2 100	1 040	466	231	1 299	643	2007	858	427
Spanien/Spain	20 057	447	50 991	1 136	9 675	215	28 118	626	2007	17 640	400
Tschechische Republik/Czech Republic	2 092	202	14 258	1 375	2 020	195	6 681	644	2005	2 800	275
Türkei/Turkey	16 534	221	62 780	839	6 386	85	26 410	353	2006	4 400	61
Ukraine/Ukraine	13 026	285	55 333	1 211	1 908	42	15 300	335	2006	2 121	46
Ungarn/Hungary	3 069	307	11 792	1 180	1 880	188	6 176	618	2007	2 572	256
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	33 615	546	80 375	1 306	18 354	298	51 442	836	2006	48 600	802
Zypern/Cyprus	415	476	978	1 122	176	202	434	498	2006	324	383
Afrika/Africa											
Ägypten/Egypt	10 313	124	55 352	667	1 077	13	16 636	200	2008	3 197	39
Äthiopien/Ethiopia	915	11	4 052	49	3	0	445	5	2007	532	7
Kongo, Dem. Republik/Congo, Dem. Rep. of the	40	1	10 163	154	2	0	365	6	2005	12	0
Nigeria/Nigeria	1 419	9	73 099	472	82	1	43 982	284	2005	1 200	9
Südafrika/South Africa	4 320	86	46 436	927	481	10	4 420	88	2005	3 966	82
Tansania, Vereinigte Republik/Tanzania, U. R. of	173	4	17 469	399	.	.	676	15	2005	356	9
Amerika/America											
Argentinien/Argentina	9 764	242	51 891	1 288	3 543	88	12 244	304	2005	3 500	90
Brasilien/Brazil	41 497	214	173 959	898	14 541	75	75 944	392	2005	30 000	161
Chile/Chile	3 575	211	16 450	969	1 665	98	5 767	340	2005	2 300	141
Kanada/Canada	18 251	544	23 081	687	9 971	297	26 225	781	2006	30 800	944
Kolumbien/Colombia	7 500	164	42 160	923	2 118	46	20 789	455	2008	5 063	112
Mexiko/Mexico	19 425	177	83 528	762	9 921	91	28 439	259	2006	15 000	141
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Rep. of	6 867	240	28 124	984	1 861	65	8 847	309	2005	2 475	93
Vereinigte Staaten/United States	155 000	493	298 404	948	85 287	271	239 894	762	2006	240 500	787
Asien/Asia											
Bangladesch/Bangladesh	1 523	9	50 400	311	50	0	617	4	2006	3 500	23
China/China	313 680	233	747 000	555	103 641	77	384 000	285	2006	74 110	56
Indien/India	37 060	31	525 090	438	7 746	6	61 300	51	2007	37 000	32
Indonesien/Indonesia	33 958	148	159 248	692	1 700	7	20 000	87	2006	4 510	20
Iran, Islamische Republik/Iran, Islamic Rep. of .	25 804	348	52 555	708	400	5	27 915	376	2006	7 421	104
Israel/Israel	3 250	453	9 022	1 258	1 850	258	3 700	516	.	.	.
Japan/Japan	44 364	349	114 917	904	31 709	249	99 144	768	.	.	.
Korea, Republik/Korea, Republic of	19 289	399	47 944	992	16 349	338	39 440	816	2007	27 887	581
Myanmar/Myanmar	812	16	448	9	15	0	110	2	2006	450	9
Pakistan/Pakistan	4 058	22	102 980	570	626	3	20 350	113	.	.	.
Philippinen/Philippines	4 100	45	74 489	810	1 722	19	5 955	65	2006	6 300	72
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	4 171	162	44 864	1 744	1 438	56	9 800	381	2008	17 200	683
Thailand/Thailand	7 024	104	83 057	1 226	994	15	17 486	258	2005	4 408	67
Vietnam/Viet Nam	30 693	349	88 566	1 006	2 649	30	24 000	273	2006	8 118	95
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania											
Australien/Australia	9 020	424	24 220	1 137	5 400	254	15 757	740	.	.	.
Neuseeland/New Zealand	1 870	438	4 700	1 102	981	230	3 600	844	2006	2 200	530

¹⁾ Zellulartechnik/*Cellular technology.*
²⁾ Schätzungen der ITU/*Estimates of ITU.*

Quelle/*Source:* International Telecommunication Union (ITU), Genf (*Geneva*)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 6 Bildung und Wissenschaft/*Education and science*
A. 6.1 Indikatoren zu Bildung und Wissenschaft/*Education and science indicators*

Land/Country	Schüler je Lehrer/ <i>Pupils per teacher</i>		Alphabetisierungsgrad (15 Jahre und mehr)/ <i>Literacy rate</i> (15 years and more)	Öffentliche Bildungsausgaben/ <i>Public expenditure</i> on education	Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E)/ <i>Gross domestic</i> <i>expenditure on research</i> <i>and development (R&D)</i>	Wissenschaftler in Forschung und Entwicklung (F&E)/ <i>Researchers in</i> <i>R&D sector</i>	Inländische Patentanmeldungen/ <i>Resident</i> <i>patent applications</i>
	Primarbereich/ <i>primary</i> <i>education</i>	Sekundarbereich/ <i>secondary</i> <i>education</i>					
	Anzahl/number							%	% des BIP/% of GDP		je 1 Mill. Einwohner/per 1 mn inhabitants
2005 – 2010 ¹⁾							
Europa/Europe							
Deutschland/Germany	13	13	.	4,5	2,8	5 317	584,5
Albanien/Albania	20	15	95,9	.	0,2	548	.
Andorra/Andorra	10	8	.	3,2	.	.	.
Belgien/Belgium	11	.	.	6,5	2,0	4 869	62,0
Bosnien und Herzegowina/Bosnia and Herzegovina . . . . .	.	.	97,8	.	0,0	782	15,6
Bulgarien/Bulgaria	17	12	98,3	4,4	0,5	1 767	31,9
Dänemark/Denmark . . . . .	.	.	.	7,8	3,0	8 875	274,5
Estland/Estonia	12	9	99,8	5,7	1,4	5 387	56,7
Finnland/Finland	14	10	.	6,1	3,9	10 405	338,3
Frankreich/France	19	12	.	5,6	2,2	4 666	228,3
Griechenland/Greece	10	8	97,2	4,0	0,6	3 019	61,9
Irland/Ireland	16	.	.	5,6	1,7	4 751	204,0
Island/Iceland . . . . .	.	.	.	7,6	2,7	13 181	200,6
Italien/Italy	10	10	98,9	4,6	1,3	2 443	146,4
Kroatien/Croatia	15	8	98,8	4,0	0,8	2 694	56,4
Lettland/Latvia	10	9	99,8	5,7	0,5	3 297	49,8
Liechtenstein/Liechtenstein	7	9	.	2,1	.	.	.
Litauen/Lithuania	13	9	99,7	4,9	0,8	4 070	27,2
Luxemburg/Luxembourg	12	10	.	.	1,7	5 200	120,5
Malta/Malta	11	9	92,4	2,7	0,6	2 680	19,3
Mazedonien, ehem. j. R./Macedonia, FYR of	16	12	97,1	.	0,2	1 007	16,7
Moldau, Republik/Moldova, Republic of	16	11	98,5	9,6	0,5	999	37,2
Monaco/Monaco . . . . .	.	6	.	1,2	0,0	308	91,4
Montenegro/Montenegro . . . . .	.	.	.	.	1,1	1 081	4,8
Niederlande/Netherlands . . . . .	.	13	.	5,5	1,8	3 652	155,8
Norwegen/Norway . . . . .	.	.	.	6,4	1,8	9 261	239,1
Österreich/Austria	11	10	.	5,5	2,7	6 451	270,6
Polen/Poland	10	11	99,5	4,9	0,7	2 558	76,0
Portugal/Portugal	11	7	94,9	4,9	1,7	7 031	35,9
Rumänien/Romania	16	12	97,7	4,3	0,5	1 445	49,1
Russische Föderation/Russian Federation	17	9	99,6	4,1	1,2	2 621	180,5
San Marino/San Marino	6	14	.	.	.	.	.
Schweden/Sweden	9	10	.	6,7	3,6	7 758	276,5
Schweiz/Switzerland . . . . .	.	.	.	5,4	3,0	6 083	217,8
Serbien/Serbia	16	10	97,8	4,7	0,9	1 643	43,6
Slowakei/Slovakia	16	12	.	3,6	0,5	4 039	32,5
Slowenien/Slovenia	17	9	99,7	5,7	1,9	5 024	182,6
Spanien/Spain	13	11	97,7	4,6	1,4	4 894	78,2
Tschechische Republik/Czech Republic	19	11	.	4,1	1,5	4 156	75,2
Türkei/Turkey . . . . .	.	.	90,8	.	0,8	1 530	34,2
Ukraine/Ukraine	16	11	99,7	5,3	0,9	1 666	52,9
Ungarn/Hungary	10	10	99,4	5,1	1,1	3 370	75,5
Vatikanstadt/Vatican City . . . . .	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	18	14	.	5,4	1,8	6 194	258,5
Weißrussland/Belarus	15	8	99,7	4,5	0,6	2 135	156,0
Zypern/Cyprus	14	10	97,9	7,4	0,5	1 964	6,9
Afrika/Africa							
Ägypten/Egypt	27	12	66,4	3,8	0,2	977	5,9
Algerien/Algeria	23	.	72,6	4,3	0,1	420	2,5
Angola/Angola . . . . .	.	.	70,0	2,6	.	.	.
Äquatorialguinea/Equatorial Guinea	27	.	93,3	.	.	.	.
Äthiopien/Ethiopia	58	48	29,8	5,5	0,2	30	0,2
Benin/Benin	45	.	41,7	4,5	.	119	.
Botsuana/Botswana	25	14	84,1	7,9	0,5	942	.
Burkina Faso/Burkina Faso	48	30	28,7	4,6	0,2	70	0,1
Burundi/Burundi	51	27	66,6	8,3	.	.	.
Côte d'Ivoire/Côte d'Ivoire	42	.	55,3	4,6	.	125	.
Dschibuti/Djibouti	34	29	.	8,4	.	.	.
Eritrea/Eritrea	38	43	66,6	2,0	.	.	.
Gabun/Gabon . . . . .	.	.	87,7	.	0,6	360	.
Gambia/Gambia	37	.	46,5	3,8	0,0	105	.
Ghana/Ghana	33	18	66,6	5,4	0,2	28	.
Guinea/Guinea	44	32	39,5	2,4	.	.	.
Guinea-Bissau/Guinea-Bissau	62	37	52,2	.	.	.	.
Kamerun/Cameroon	46	16	70,7	3,6	.	239	.
Kap Verde/Cape Verde	24	18	84,8	5,9	.	.	.
Kenia/Kenya	47	30	87,0	6,9	0,4	93	1,0

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle/*Footnotes at the end of the table.*

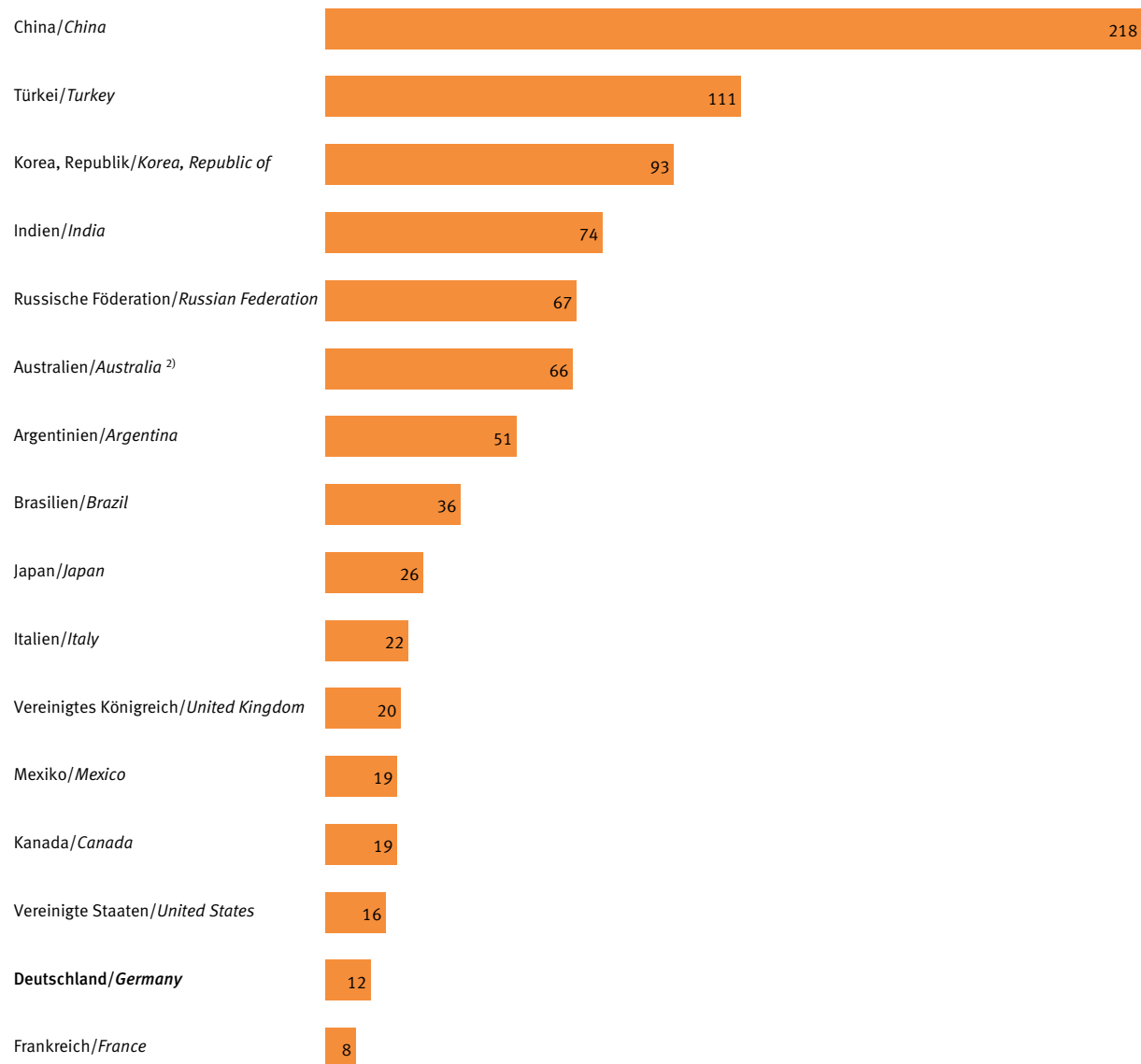
A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 6 Bildung und Wissenschaft/*Education and science*
A. 6.1 Indikatoren zu Bildung und Wissenschaft/*Education and science indicators*

Land/Country	Schüler je Lehrer/ <i>Pupils per teacher</i>		Alphabetisierungsgrad (15 Jahre und mehr)/ <i>Literacy rate</i> (15 years and more)	Öffentliche Bildungsausgaben/ <i>Public expenditure</i> on education	Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E)/ <i>Gross domestic</i> <i>expenditure on research</i> <i>and development (R&D)</i>	Wissenschaftler in Forschung und Entwicklung (F&E)/ <i>Researchers in</i> <i>R&D sector</i>	Inländische Patentanmeldungen/ <i>Resident</i> <i>patent applications</i>
	Primarbereich/ <i>primary</i> <i>education</i>	Sekundarbereich/ <i>secondary</i> <i>education</i>					
	Anzahl/number		%	% des BIP/% of GDP		je 1 Mill. Einwohner/per 1 mn inhabitants	
2005 – 2010 ¹⁾							
Afrika (Fortsetzung)/Africa (continued)							
Komoren/Comoros	30	14	74,2	7,6	.	.	.
Kongo, Demokratische Rep./Congo, Dem. Rep. of the	37	16	66,8	.	0,5	176	.
Kongo/Congo	64	.	.	1,8	.	.	.
Lesotho/Lesotho	34	17	89,7	13,1	0,0	111	.
Liberia/Liberia	24	.	59,1	2,8	.	.	.
Libysch-Arab. Dschamahiriya/Libyan Arab Jamahiriya	.	.	88,9	.	.	72	.
Madagaskar/Madagascar	48	23	64,5	3,2	0,1	93	0,1
Malawi/Malawi . . . . .	.	.	73,7	4,6	.	51	.
Mali/Mali	50	23	26,2	4,4	0,2	71	.
Marokko/Morocco	27	.	56,1	5,6	0,6	926	5,6
Mauretanien/Mauritania	39	27	57,5	2,8	.	.	.
Mauritius/Mauritius	22	16	87,9	3,2	0,4	.	1,6
Mosambik/Mozambique	58	35	55,1	5,0	0,2	24	0,8
Namibia/Namibia	30	25	88,5	6,4	.	.	.
Niger/Niger	39	30	28,7	4,5	.	10	.
Nigeria/Nigeria	46	28	60,8	.	0,2	119	.
Ruanda/Rwanda	68	23	70,7	4,7	.	56	.
Sambia/Zambia	61	.	70,9	0,8	0,3	48	.
São Tomé und Príncipe/São Tomé und Príncipe	26	22	88,8	.	.	.	.
Senegal/Senegal	35	26	49,7	6,0	0,4	644	.
Seychellen/Seychelles	14	13	91,8	5,0	0,3	169	.
Sierra Leone/Sierra Leone . . . . .	.	.	40,9	4,3	.	.	.
Simbabwe/Zimbabwe . . . . .	.	.	91,9	.	.	.	.
Somalia/Somalia	36	19	.	.	.	.	.
Südafrika/South Africa	31	25	88,7	5,4	0,9	815	.
Sudan/Sudan	38	22	70,2	.	0,3	290	0,1
Swasiland/Swaziland	32	19	86,9	7,8	.	.	.
Tansania, Vereinigte Republik/Tanzania, Utd. Rep. of	54	35	72,9	6,8	0,4	67	.
Togo/Togo	41	36	56,9	4,6	.	132	.
Tschad/Chad	61	32	33,6	3,1	.	.	.
Tunesien/Tunisia	17	14	77,6	6,9	1,2	3 265	5,6
Uganda/Uganda	49	18	71,4	3,2	0,4	52	0,2
Zentralafrikanische Republik/Central African Republic	84	52	55,2	1,3	.	30	.
Amerika/America							
Antigua und Barbuda/Antigua and Barbuda	16	13	99,0	2,7	.	.	.
Argentinien/Argentina	16	11	97,7	5,4	0,5	1 603	.
Bahamas/Bahamas	16	13	.	.	.	.	.
Barbados/Barbados	14	15	.	6,7	.	.	.
Belize/Belize	23	17	.	5,7	.	.	3,3
Bolivien, Plurinationaler Staat/Bolivia, Pl. State of . . .	24	18	90,7	6,3	.	.	.
Brasilien/Brazil	23	17	90,0	5,1	1,1	1 098	21,2
Chile/Chile	25	23	98,6	4,0	.	.	31,6
Costa Rica/Costa Rica	18	16	96,1	6,3	0,4	756	.
Dominica/Dominica	16	14	.	4,7	.	.	.
Dominikanische Republik/Dominican Republic	25	27	88,2	2,2	.	.	.
Ecuador/Ecuador	19	18	84,2	.	0,3	195	0,8
El Salvador/El Salvador	33	26	84,1	3,6	0,1	74	.
Grenada/Grenada	17	18	.	.	.	.	.
Guatemala/Guatemala	29	17	74,5	3,2	0,1	52	0,5
Guyana/Guyana	26	22	.	3,4	.	.	.
Haiti/Haiti . . . . .	.	.	48,7	.	.	.	.
Honduras/Honduras	33	.	83,6	.	.	.	.
Jamaika/Jamaica	28	20	86,4	6,2	.	.	7,9
Kanada/Canada . . . . .	.	.	.	4,8	2,0	.	150,2
Kolumbien/Colombia	29	27	93,2	4,7	0,2	333	2,7
Kuba/Cuba	9	10	99,8	13,6	0,5	486	6,2
Mexiko/Mexico	28	18	93,4	4,8	0,4	.	7,7
Nicaragua/Nicaragua	29	29	78,0	.	.	.	.
Panama/Panama	24	15	93,6	3,8	0,2	136	.
Paraguay/Paraguay	26	16	94,6	4,0	0,1	136	.
Peru/Peru	21	16	89,6	2,5	.	.	1,3
St. Kitts und Nevis/St. Kitts and Nevis	14	10	.	9,6	.	.	.
St. Lucia/St. Lucia	20	16	.	4,5	.	.	.
St. Vincent und die Grenadinen/St. Vincent a. t. Gren.	17	13	.	6,6	.	.	.
Suriname/Suriname	16	14	94,6	.	.	.	.
Trinidad und Tobago/Trinidad and Tobago	18	14	98,7	.	0,0	556	.
Uruguay/Uruguay	15	13	98,3	2,8	0,7	643	9,9
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Republic of	15	8	95,2	3,7	.	239	.
Vereinigte Staaten/United States	14	14	.	5,5	2,8	.	732,6

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle/Footnotes at the end of the table.

G20-Staaten ¹⁾: Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung 2007 /
G20 states ¹⁾: *Gross domestic expenditure on research and development 2007*

Prozentuale Veränderung im Vergleich zu 2000/*Percentage change on 2000*



1) Keine Daten für Indonesien, Saudi-Arabien und Südafrika/*No data for Indonesia, Saudi Arabia and South Africa.*—

2) Daten für Australien: 2006 im Vergleich zu 2000/*Data for Australia represents percentage change from 2000 to 2006.*

Quelle/*Source*: UNESCO Institute for Statistics (UIS)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 6 Bildung und Wissenschaft/*Education and science*
A. 6.1 Indikatoren zu Bildung und Wissenschaft/*Education and science indicators*

Land/Country	Schüler je Lehrer/ <i>Pupils per teacher</i>		Alphabetisierungsgrad (15 Jahre und mehr)/ <i>Literacy rate</i> (15 years and more)	Öffentliche Bildungsausgaben/ <i>Public expenditure</i> on education	Bruttoinlandsausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E)/ <i>Gross domestic</i> <i>expenditure on research</i> <i>and development (R&D)</i>	Wissenschaftler in Forschung und Entwicklung (F&E)/ <i>Researchers in</i> <i>R&D sector</i>	Inländische Patentanmeldungen/ <i>Resident</i> <i>patent applications</i>
	Primarbereich/ <i>primary</i> <i>education</i>	Sekundarbereich/ <i>secondary</i> <i>education</i>					
	Anzahl/ <i>number</i>		%	% des BIP/ <i>% of GDP</i>		je 1 Mill. Einwohner/ <i>per 1 mn inhabitants</i>	
2005 – 2010 ¹⁾							
Asien/Asia							
Afghanistan/ <i>Afghanistan</i>	43	32	.	.	.	.	.
Armenien/ <i>Armenia</i>	19	7	99,5	4,4	0,3	1 798	37,6
Aserbaidschan/ <i>Azerbaijan</i>	11	8	99,5	2,8	0,3	1 227	25,6
Bahrain/ <i>Bahrain</i>	.	.	91,4	2,9	.	.	.
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	46	27	55,9	2,4	.	.	0,2
Bhutan/ <i>Bhutan</i>	28	21	52,8	4,8	.	.	.
Brunei Darussalam/ <i>Brunei Darussalam</i>	12	10	95,3	.	.	.	.
China/ <i>China</i>	17	16	94,0	.	1,5	.	172,1
Georgien/ <i>Georgia</i>	9	8	99,7	3,2	0,2	1 817	58,7
Indien/ <i>India</i>	.	.	62,8	3,1	0,8	.	4,8
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	17	13	92,2	2,8	0,1	179	1,3
Irak/ <i>Iraq</i>	17	14	78,1	.	.	49	.
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Republic of</i>	20	.	85,0	4,7	0,8	1 471	85,2
Israel/ <i>Israel</i>	13	9	.	5,9	4,3	.	186,4
Japan/ <i>Japan</i>	18	12	.	3,4	3,4	6 997	2 315,1
Jemen/ <i>Yemen</i>	.	.	62,4	5,2	.	.	0,5
Jordanien/ <i>Jordan</i>	.	.	92,2	.	0,4	1 843	10,4
Kambodscha/ <i>Cambodia</i>	49	29	77,6	1,6	.	.	.
Kasachstan/ <i>Kazakhstan</i>	16	9	99,7	2,8	0,2	646	0,7
Katar/ <i>Qatar</i>	11	10	94,7	.	.	.	.
Kirgisistan/ <i>Kyrgyzstan</i>	24	13	99,2	5,9	0,2	418	25,6
Korea, Demokratische Volksrep./ <i>Korea, Dem. P. R. of</i>	.	.	100,0	.	.	.	332,8
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	22	18	.	4,8	3,4	6 231	2 611,8
Kuwait/ <i>Kuwait</i>	9	8	93,9	3,8	0,1	135	.
Laos, Demokratische Volksrepublik/ <i>Lao PDR</i>	30	23	72,7	2,3	.	.	.
Libanon/ <i>Lebanon</i>	14	9	89,6	1,8	.	.	.
Malaysia/ <i>Malaysia</i>	15	14	92,5	4,1	0,6	729	30,3
Malediven/ <i>Maldives</i>	13	.	98,4	10,3	.	.	.
Mongolei/ <i>Mongolia</i>	30	20	97,5	5,6	0,3	654	39,9
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	28	34	92,0	.	.	.	.
Nepal/ <i>Nepal</i>	32	41	59,1	4,6	.	.	.
Oman/ <i>Oman</i>	12	15	86,6	4,5	.	.	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	40	.	55,5	2,7	0,5	302	1,0
Philippinen/ <i>Philippines</i>	34	35	95,4	2,8	0,1	130	2,4
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	11	11	86,1	5,6	0,1	49	5,3
Singapur/ <i>Singapore</i>	17	15	94,7	3,3	2,6	7 230	150,4
Sri Lanka/ <i>Sri Lanka</i>	23	.	90,6	.	0,1	201	10,0
Syrien, Arabische Republik/ <i>Syrian Arab Republic</i>	18	.	84,2	4,9	.	.	6,3
Tadschikistan/ <i>Tajikistan</i>	23	17	99,7	3,5	0,1	248	1,6
Thailand/ <i>Thailand</i>	16	21	93,5	4,1	0,2	582	11,9
Timor-Leste/ <i>Timor-Leste</i>	29	24	50,6	16,8	.	.	.
Turkmenistan/ <i>Turkmenistan</i>	.	.	99,6	.	.	.	.
Usbekistan/ <i>Uzbekistan</i>	17	12	99,3	.	.	.	8,6
Vereinigte Arabische Emirate/ <i>United Arab Emirates</i>	16	12	90,0	1,2	.	.	.
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	20	21	92,8	5,3	.	.	2,2
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania							
Australien/ <i>Australia</i>	.	.	.	4,4	2,3	.	131,6
Fidschi/ <i>Fiji</i>	26	19	.	.	.	.	.
Kiribati/ <i>Kiribati</i>	25	17	.	.	.	.	.
Marshallinseln/ <i>Marshall Islands</i>	.	.	.	.	.	.	.
Mikronesien, Föd. Staaten von/ <i>Micronesia, Fed. St. of</i>	17	.	.	.	.	.	.
Nauru/ <i>Nauru</i>	22	21	.	.	.	.	.
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	15	14	.	6,4	1,2	7 084	360,3
Palau/ <i>Palau</i>	13	.	.	.	.	.	.
Papua-Neuguinea/ <i>Papua New Guinea</i>	36	.	60,1	.	.	.	0,2
Salomonen/ <i>Solomon Islands</i>	.	.	.	.	.	.	.
Samoa/ <i>Samoa</i>	32	21	98,8	5,7	.	.	.
Tonga/ <i>Tonga</i>	22	.	99,0	.	.	.	.
Tuvalu/ <i>Tuvalu</i>	.	.	.	.	.	.	.
Vanuatu/ <i>Vanuatu</i>	24	.	82,0	4,8	.	.	.

¹⁾ Letztverfügbares Jahr im Berichtszeitraum 2005 – 2010, teilweise vorläufige Werte bzw. UNESCO-Schätzungen/*Most recent year available in the period 2005 – 2010. In some cases data are provisional values or UNESCO estimates.*

Quellen/Sources: UNESCO, Paris
Patentanmeldungen berechnet nach Weltbank
(Patent applications calculated using World Bank data)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 7 Kultur, Freizeit, Sport/*Culture, leisure, sports*
A. 7.1 Indikatoren zu Kultur, Freizeit, Sport/*Indicators on culture, leisure, sports*

Land/Country	Konsumausgaben privater Haushalte für Freizeit und Kultur/ Private household consumption expenditure on recreation and culture	Tageszeitungen/Daily newspapers		Kinobesuche/ Cinema visits		Museumsbesucher/ Museum visitors	Aktive Fußballspieler/ Active football players		
		Anzahl der Tageszeitungen/ number of daily newspaper titles ¹⁾	Durchschnittliche Auflagehöhe aller Tageszeitungen/ total average circulation	1 000	je Einwohner/ per inhabitant ²⁾			Mill./ mn	% der Gesamtbevölkerung/ % of total population
2009 – 2010 ³⁾	2007		2010		2003 – 2009 ³⁾	2006			
Europa/Europe									
Deutschland/Germany	5,2	5,1	290,5	126 610	1,55	102,6	19,79		
Belgien/Belgium	4,9	3,0	161,3	23 700	2,19	3,7	7,87		
Bulgarien/Bulgaria	4,2 ⁴⁾	9,5 ⁵⁾	98,2 ⁵⁾	3 898	0,52	.	4,43		
Dänemark/Denmark	5,2	7,2	279,8	12 900	2,33	10,1	9,38		
Estland/Estonia	3,7	11,4	244,5	2 131	1,59	2,1	4,31		
Finnland/Finland	6,0	12,1	503,2	7 500	1,40	5,1	6,93		
Frankreich/France	4,8	1,7	153,9	206 490	3,19	40,5	6,88		
Griechenland/Greece	5,7	7,2	218,8	11 660	1,03	4,8 ⁶⁾	7,12		
Irland/Ireland	3,3	2,7	236,1	16 467	3,69	.	10,38		
Island/Iceland	5,0	12,1	161,9	1 600	5,04	.	10,82		
Italien/Italy	4,1	1,7	112,4	119 000	1,97	33,1	8,57		
Lettland/Latvia	4,3	9,2	120,3	2 106	0,94	2,4	3,75		
Litauen/Lithuania	3,9	8,4	201,6	2 622	0,79	.	3,79		
Luxemburg/Luxembourg	3,2	16,0	304,8	1 214	2,42	0,4	10,03		
Malta/Malta	7,9	11,9	304,5	940	2,27	.	6,21		
Niederlande/Netherlands	4,6	2,1	267,9	28 178	1,70	20,5	10,59		
Norwegen/Norway	5,0 ⁷⁾	19,3	580,3	11 020	2,27	10,2	11,78		
Österreich/Austria	6,2	2,4	344,8	17 323	2,07	12,1	11,81		
Polen/Poland	4,6	1,6	123,3	34 234	0,90	18,5	5,19		
Portugal/Portugal	4,8 ⁶⁾	2,3	65,5	16 560	1,56	9,5 ⁶⁾	5,16		
Rumänien/Romania	3,0	3,9	62,7	6 800	0,32	3,6 ⁶⁾	4,64		
Russische Föderation/Russian Federation	2,6 ⁷⁾	4,2	.	91 800 ⁵⁾	0,64 ⁵⁾	.	4,06		
Schweden/Sweden	5,4	11,0	449,0	15 815	1,69	17,4	11,17		
Schweiz/Switzerland	4,5	14,0	354,6	14 692	1,89	12,6	7,60		
Slowakei/Slovakia	5,7	2,1	118,1	3 911	0,72	3,9	11,45		
Slowenien/Slovenia	5,4	4,6	189,7	2 840	1,39	2,3	5,82		
Spanien/Spain	4,9	3,7	109,5	97 164	2,11	56,1	7,02		
Tschechische Republik/Czech Republic	5,4	9,3	189,8	13 537	1,29	9,7	10,16		
Türkei/Turkey	2,8	1,7	96,7	41 534	0,57	.	3,90		
Ukraine/Ukraine	2,5	1,2	86,6	11 070 ⁵⁾	0,24 ⁵⁾	.	4,87		
Ungarn/Hungary	3,7	3,0	135,2	10 810	1,08	10,1	5,28		
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	7,0	2,1	308,0	169 250	2,73	.	8,00		
Zypern/Cyprus	5,9	34,9	161,6	853	1,06	.	6,68		
Afrika/Africa									
Ägypten/Egypt	.	0,3	49,6	18 400 ⁷⁾	0,23 ⁷⁾	.	3,98		
Äthiopien/Ethiopia	.	0,1	41,2	.	.	.	4,65		
Kongo, Dem. Republik/Congo, Dem. Rep. of the	.	0,3	1,5	.	.	.	4,01		
Nigeria/Nigeria	.	0,4	6,5	.	.	.	5,05		
Südafrika/South Africa	2,4	0,6	4,0	28 300 ⁵⁾	0,58 ⁵⁾	.	10,28		
Tansania, Vereinigte Republik/Tanzania, U. Rep. of	.	0,6	5,2	.	.	.	0,60		
Amerika/America									
Argentinien/Argentina	.	11,6	89,8	35 400 ⁵⁾	0,91 ⁵⁾	.	6,66		
Brasilien/Brazil	.	4,0	58,3	91 270 ⁵⁾	0,49 ⁵⁾	.	7,02		
Chile/Chile	3,6	4,4	51,3	10 790 ⁵⁾	0,66 ⁵⁾	.	16,17		
Kanada/Canada	5,6	3,7	173,3	.	.	.	8,14		
Kolumbien/Columbia	.	1,8	67,0	20 220 ⁵⁾	0,46 ⁵⁾	.	6,98		
Mexiko/Mexico	3,4	4,4	55,9	154 283 ⁵⁾	1,45 ⁵⁾	.	7,89		
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Rep. of	.	4,9	134,8	16 100 ⁵⁾	0,59 ⁵⁾	.	5,79		
Vereinigte Staaten/United States	6,5	6,0	212,6	1 449 000 ⁵⁾	4,74 ⁵⁾	.	8,20		
Asien/Asia									
Bangladesch/Bangladesh	.	4,2	13,9	.	.	.	4,26		
China/China	.	1,0 ⁵⁾	107,6 ⁵⁾	176 200 ⁵⁾	0,13 ⁵⁾	.	1,99		
Indien/India	0,8 ⁴⁾	3,2	134,5	3 997 000 ⁵⁾	3,48 ⁵⁾	.	1,88		
Indonesien/Indonesia	.	1,3	30,5	46 200 ⁵⁾	0,21 ⁵⁾	.	2,89		
Iran, Islamische Republik/Iran, Islamic Republic of	1,4 ⁷⁾	3,9	33,0 ⁵⁾	.	.	.	2,63		
Israel/Israel	4,4	2,4	148,9	9 600 ⁵⁾	1,41 ⁵⁾	.	4,47		
Japan/Japan	5,9 ⁴⁾	1,0	624,1	164 584 ⁵⁾	1,29 ⁵⁾	.	3,77		
Korea, Republik/Korea, Republic of	3,9	5,1	331,4	153 400 ⁵⁾	3,28 ⁵⁾	.	2,24		
Myanmar/Myanmar	.	0,2	10,6	.	.	.	2,37		
Pakistan/Pakistan	.	3,6 ⁵⁾	79,0 ⁵⁾	.	.	.	1,79		
Philippinen/Philippines	.	0,5	64,6	62 900 ⁵⁾	0,72 ⁵⁾	.	1,87		
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	.	0,9	82,0	.	.	.	1,62		
Thailand/Thailand	3,1 ⁴⁾	0,9	143,1	32 700 ⁵⁾	0,49 ⁵⁾	.	2,01		
Vietnam/Viet Nam	.	0,9	44,9	.	.	.	2,22		
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania									
Australien/Australia	6,1 ⁴⁾	3,1	165,9	82 200 ⁵⁾	3,98 ⁵⁾	.	4,79		
Neuseeland/New Zealand	7,9 ⁵⁾	7,0	215,8	.	.	.	4,88		

¹⁾ Nur kostenpflichtige Tageszeitungen/*Paid-for newspapers only.*

²⁾ Eigene Berechnung/*Own calculation.*

³⁾ Letztverfügbares Jahr im Berichtszeitraum/*Most recent year available in the period specified.*

⁴⁾ 2008.

⁵⁾ 2006.

⁶⁾ Nicht alle Museen erfasst/*Survey is incomplete.*

⁷⁾ 2007.

Quellen/Sources: Eurostat, Luxemburg (Luxembourg)

OECD, Paris

United Nations, Washington D.C

World Association of Newspapers, Paris

MEDIA Salles, Mailand (Milan)

UNESCO, Paris

European Group on Museum Statistics (EGMUS)

Fédération Internationale de Football Association (FIFA), Zürich (Zurich)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 8 Sozialleistungen/*Social security schemes*
A. 8.1 Ausgaben für Sozialleistungen/*Expenditure on social security schemes*

Land/Country	Gesamte laufende Ausgaben für Sozialleistungen/ <i>Total current expenditure on social security schemes</i>										
	Gesamte Ausgaben/ <i>total expenditure</i>			Nach Funktionen/ <i>by function</i>							
	insgesamt in Mill. EUR/ total in mn EUR	% des BIP/ % of GDP	EUR je Einwohner/ EUR per inhabitant	Gesundheits- vorsorge/ health care	Invalidität, Gebrechene/ disability	Alter/ old age	Hinter- bliebene/ survivors	Familie, Kinder/ family, children	Arbeits- losigkeit/ unemploy- ment	Wohnen/ housing	Soziale Aus- grenzung/ social exclusion
2008											
Europa/Europe											
Deutschland/ <i>Germany</i>	688 747	27,8	8 388	30,5	7,8	35,4	7,6	10,6	5,4	2,2	0,6
Belgien/ <i>Belgium</i>	97 582	28,3	9 113	28,4	7,1	32,7	8,0	7,8	12,5	0,9	2,7
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	5 483	15,5	719	29,4	7,7	45,1	4,5	8,7	2,3	0,0	2,3
Dänemark/ <i>Denmark</i>	69 197	29,7	12 603	23,3	15,2	38,4	0,0	13,2	4,8	2,5	2,6
Estland/ <i>Estonia</i>	2 425	15,1	1 809	32,4	9,9	42,3	0,7	12,0	2,1	0,2	0,5
Finnland/ <i>Finland</i>	48 572	26,3	9 141	26,8	12,6	34,6	3,4	11,6	7,1	1,7	2,2
Frankreich/ <i>France</i>	599 418	30,8	9 339	29,8	6,0	39,4	6,5	8,4	5,8	2,7	1,5
Griechenland/ <i>Greece</i>	61 198	26,0	5 446	29,0	4,7	42,4	8,3	6,3	5,1	2,0	2,2
Irland/ <i>Ireland</i>	39 810	22,1	8 995	40,9	5,5	21,8	4,4	14,8	8,7	2,0	2,1
Island/ <i>Iceland</i>	2 264	22,0	7 132	40,5	14,0	22,3	2,3	13,4	1,7	3,1	2,6
Italien/ <i>Italy</i>	435 684	27,8	7 282	26,4	5,9	51,3	9,4	4,7	1,9	0,1	0,2
Lettland/ <i>Latvia</i>	2 907	12,6	1 283	29,5	7,3	43,7	1,9	11,2	4,1	1,4	0,9
Litauen/ <i>Lithuania</i>	5 217	16,2	1 554	29,4	10,4	41,0	3,5	12,0	2,5	0,0	1,3
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	7 984	20,1	16 339	25,2	11,5	26,8	9,2	19,8	4,6	0,9	2,0
Malta/ <i>Malta</i>	1 083	18,9	2 629	29,7	5,9	42,1	9,6	6,8	2,7	1,2	2,0
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	169 625	28,4	10 314	32,8	8,8	35,4	4,5	6,6	3,8	1,4	6,6
Norwegen/ <i>Norway</i>	68 670	22,4	14 402	32,7	17,6	30,6	1,2	12,5	1,9	0,6	2,9
Österreich/ <i>Austria</i>	79 776	28,2	9 569	26,1	7,8	42,1	7,1	10,3	5,0	0,4	1,1
Polen/ <i>Poland</i>	67 394	18,6	1 768	24,4	8,8	48,7	10,9	4,0	1,9	0,4	0,9
Portugal/ <i>Portugal</i>	41 877	24,3	3 942	28,0	9,3	44,2	7,3	5,5	4,5	0,0	1,2
Rumänien/ <i>Romania</i>	19 921	14,3	926	25,2	9,8	46,2	4,4	10,6	1,4	0,2	2,2
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden/ <i>Sweden</i>	98 105	29,4	10 641	26,0	15,1	39,9	1,9	10,4	3,0	1,6	2,1
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	90 491	26,4	11 832	26,4	12,5	46,0	4,4	5,1	2,6	0,5	2,6
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	10 377	16,0	1 919	32,5	9,0	37,2	5,4	9,5	4,0	0,0	2,4
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	8 016	21,5	3 966	33,8	7,8	38,4	7,4	8,5	2,0	0,0	2,0
Spanien/ <i>Spain</i>	247 138	22,7	5 425	30,8	7,2	30,7	8,9	6,8	13,6	0,9	1,2
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	27 687	18,7	2 656	33,3	8,2	41,7	4,1	8,0	3,5	0,3	0,8
Türkei/ <i>Turkey</i> ¹⁾	49 442 ²⁾	10,5	677 ²⁾	39,1	1,3	48,0	11,5	0,1	0,0	0,0	0,0
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn/ <i>Hungary</i>	24 153	22,7	2 406	25,0	9,4	39,4	6,0	12,7	3,7	3,2	0,6
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	430 584	23,7	7 014	33,3	11,0	38,9	0,8	7,3	2,5	5,4	0,8
Zypern/ <i>Cyprus</i>	3 177	18,4	4 006	24,6	3,7	39,3	6,0	11,4	4,5	4,5	6,1
Afrika/Africa											
Ägypten/ <i>Egypt</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kongo, Dem. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Südafrika/ <i>South Africa</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, U. R. of</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amerika/America											
Argentinien/ <i>Argentina</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brasilien/ <i>Brazil</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chile/ <i>Chile</i> ¹⁾	26 490 ²⁾	11,8	1 592 ²⁾	31,1	6,4	46,1	7,2	6,9	2,3	0,0	0,0
Kanada/ <i>Canada</i> ¹⁾	177 669 ²⁾	16,9	5 388 ²⁾	41,6	5,3	22,6	2,3	5,7	5,0	2,3	15,2
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mexiko/ <i>Mexico</i> ¹⁾	53 818 ²⁾	7,2	511 ²⁾	36,8	0,8	15,9	3,4	13,8	0,3	17,4	11,7
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i> ¹⁾	1 665 500 ²⁾	16,5	5 523 ²⁾	44,7	8,9	32,1	4,2	4,0	2,7	0,0	3,3
Asien/Asia											
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
China/ <i>China</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Indien/ <i>India</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Israel/ <i>Israel</i> ¹⁾	19 035 ²⁾	15,5	2 651 ²⁾	27,8	18,6	27,9	4,7	12,8	2,8	0,0	5,4
Japan/ <i>Japan</i> ¹⁾	612 538 ²⁾	19,3	4 794 ²⁾	32,7	5,0	47,6	6,7	4,1	2,4	0,0	1,4
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i> ¹⁾	62 142 ²⁾	8,1	1 282 ²⁾	43,1	8,3	24,9	3,1	6,2	4,7	0,0	9,6
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philippinen/ <i>Philippines</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thailand/ <i>Thailand</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania											
Australien/ <i>Australia</i> ¹⁾	119 267 ²⁾	16,5	5 660 ²⁾	34,8	13,6	29,0	1,1	14,8	4,3	1,8	0,5
Neuseeland/ <i>New Zealand</i> ¹⁾	17 897 ²⁾	18,4	4 233 ²⁾	38,5	13,4	22,7	0,7	16,6	3,2	4,1	0,8

¹⁾ 2007.

²⁾ Eigene Berechnung basierend auf Werten in nationaler Währung/*Own calculation based on figures in national currency.*

Quellen/*Sources*: Eurostat, Luxemburg (*Luxembourg*)
OECD, Paris

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 9 Gesundheitswesen/*Health*
A. 9.1 Indikatoren zur Gesundheit und zum Gesundheitswesen/*Health and health care system indicators*

Land/Country	Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen/ <i>Total expenditure on health</i>	Praktizierende Ärzte/ <i>Practising physicians</i>	Krankenhausbetten/ <i>Hospital beds</i>	Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren/ <i>Under five mortality rate</i>	Stebefälle von Müttern bei der Geburt/ <i>Maternal mortality ratio</i>	Tuberkuloseerkrankungen (Prävalenz)/ <i>Prevalence of tuberculosis</i>	HIV Infektionsrate der 15 bis 49 Jährigen/ <i>Prevalence of HIV infection among adults aged 15 to 49</i>	Versorgungsdichte: Antiretrovirale Therapie/ <i>Antiretroviral therapy coverage</i>	Zugang zu sicherem Trinkwasser/ <i>Access to improved drinking-water sources</i>	Zugang zu adäquaten sanitären Einrichtungen/ <i>Access to improved sanitation facilities</i>
	in % des BIP/ <i>as % of GDP</i>	je 10 000 Einwohner/ <i>per 10 000 inhabitants</i>	je 1 000 Lebendgeburten/ <i>per 1 000 live births</i>	je 100 000 Lebendgeburten/ <i>per 100 000 live births</i>	je 100 000 Einwohner/ <i>per 100 000 inhabitants</i>	%	% der Behandlungsbedürftigen/ <i>% of people with advanced HIV infection</i>	% der Gesamtbevölkerung/ <i>% of total population</i>		
	2009	2008	2009	2008	2009	2009	2008			
Europa/Europe										
Deutschland/ <i>Germany</i>	11,3	35	82	4	7	6	0,1	.	100	100
Albanien/ <i>Albania</i>	6,9	11 ¹⁾	29 ¹⁾	15	31	17	.	.	97	98
Andorra/ <i>Andorra</i>	7,7	37 ¹⁾	26 ¹⁾	4	.	16	.	.	100	100
Belgien/ <i>Belgium</i>	11,8	30	66 ²⁾	5	5	10	0,2	.	100	100
Bosnien u. Herzegowina/ <i>Bosnia a. Herzeg.</i>	10,9	.	.	14	9	62	.	.	99	95
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	7,4	36	65	11	13	51	0,1	23	100	100
Dänemark/ <i>Denmark</i>	11,2	34 ¹⁾	36	4	5	8	0,2	.	100	100
Estland/ <i>Estonia</i>	7,0	34	57	4	12	33	1,2	.	98	95
Finnland/ <i>Finland</i>	9,7	27	65	3	8	12	0,1	.	100	100
Frankreich/ <i>France</i>	11,7	35	71	4	8	7	0,4	.	100	100
Griechenland/ <i>Greece</i>	10,6	60	48	4	2	5	0,1	.	100	98
Irland/ <i>Ireland</i>	9,7	32	52 ¹⁾	4	3	10	0,2	.	100	99
Island/ <i>Iceland</i>	8,2	39	58 ¹⁾	3	5	4	0,3	.	100	100
Italien/ <i>Italy</i>	9,5	42	37	4	5	8	0,3	.	100	.
Kroatien/ <i>Croatia</i>	7,8	27 ²⁾	55 ¹⁾	6	14	31	<0,1	80	99	99
Lettland/ <i>Latvia</i>	6,5	30 ²⁾	64 ²⁾	8	20	48	0,7	12	99	78
Liechtenstein/ <i>Liechtenstein</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Litauen/ <i>Lithuania</i>	6,6	37	68	6	13	80	0,1	27	.	.
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	7,8	29 ¹⁾	56	2	17	11	0,3	.	100	100
Malta/ <i>Malta</i>	7,5	31 ²⁾	49 ²⁾	7	8	12	0,1	.	100	100
Mazedonien, eh. j. Rep./ <i>Macedonia, FYR of</i>	6,9	25 ³⁾	46 ³⁾	10	9	26	.	.	100	89
Moldau, Republik/ <i>Moldova, Republic of</i>	11,9	27 ¹⁾	61 ¹⁾	17	32	264	0,4	17	90	79
Monaco/ <i>Monaco</i>	3,9	.	.	4	.	.	.	.	100	100
Montenegro/ <i>Montenegro</i>	9,3	20 ¹⁾	40 ¹⁾	8	15	26	.	.	98	92
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	10,8	39 ¹⁾	43	5	9	10	0,2	.	100	100
Norwegen/ <i>Norway</i>	9,7	41	35	4	7	7	0,1	.	100	100
Österreich/ <i>Austria</i>	11,0	47 ²⁾	77	5	5	13	0,3	.	100	100
Polen/ <i>Poland</i>	7,1	21	66	6	6	32	0,1	22	100	90
Portugal/ <i>Portugal</i>	11,3	38 ²⁾	34	4	7	32	0,6	.	99	100
Rumänien/ <i>Romania</i>	5,4	19 ³⁾	65 ³⁾	12	27	168	0,1	81	.	72
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	5,4	43 ³⁾	97 ³⁾	12	39	132	1	.	96	87
San Marino/ <i>San Marino</i>	7,1	.	.	2	.	.	.	.	.	.
Schweden/ <i>Sweden</i>	9,9	36 ³⁾	.	3	5	8	0,1	.	100	100
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	11,3	41 ²⁾	53	4	10	6	0,4	.	100	100
Serbien/ <i>Serbia</i>	9,9	20 ¹⁾	54 ¹⁾	7	8	25	0,1	38	99	92
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	8,5	30 ¹⁾	66	7	6	10	<0,1	62	100	100
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	9,1	25	47	3	18	14	<0,1	.	99	100
Spanien/ <i>Spain</i>	9,7	37 ²⁾	32	4	6	19	0,4	.	100	100
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	7,6	36	72	4	8	11	<0,1	.	100	98
Türkei/ <i>Turkey</i>	6,7	15	24	20	23	41	<0,1	62	99	90
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	7,0	31 ³⁾	87 ³⁾	15	26	130	1,1	10	98	95
Ungarn/ <i>Hungary</i>	7,3	31	70	6	13	20	<0,1	27	100	100
Vatikanstadt/ <i>Vatican City</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	9,3	27 ²⁾	34	5	12	15	0,2	.	100	100
Weißrussland/ <i>Belarus</i>	5,8	50 ¹⁾	112 ¹⁾	12	15	58	0,3	29	100	93
Zypern/ <i>Cyprus</i>	6,0	23 ³⁾	37 ³⁾	3	10	7	.	.	100	100
Afrika/Africa										
Ägypten/ <i>Egypt</i>	5,0	28 ²⁾	17 ²⁾	21	82	30	<0,1	11	99	94
Algerien/ <i>Algeria</i>	5,8	12 ¹⁾	.	32	120	67	0,1	25	83	95
Angola/ <i>Angola</i>	4,6	.	.	161	610	389	2	24	50	57
Äquatorialguinea/ <i>Equatorial Guinea</i>	3,9	.	19 ²⁾	145	280	129	5	25	43	.
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	4,3	>0 ¹⁾	2	104	470	572	.	.	38	12
Benin/ <i>Benin</i>	4,2	1	.	118	410	146	1,2	53	75	12
Botsuana/ <i>Botswana</i>	10,3	3 ³⁾	18	57	190	531	24,8	83	95	60
Burkina Faso/ <i>Burkina Faso</i>	6,4	1	9 ³⁾	166	560	397	1,2	46	76	11
Burundi/ <i>Burundi</i>	13,1	.	7 ³⁾	166	970	549	3,3	19	72	46
Côte d'Ivoire/ <i>Côte d'Ivoire</i>	5,1	1	4 ³⁾	118	470	606	3,4	28	80	23
Dschibuti/ <i>Djibouti</i>	7,0	2 ³⁾	.	93	300	869	2,5	14	92	56
Eritrea/ <i>Eritrea</i>	2,2	.	12 ³⁾	55	280	142	0,8	37	61	14
Gabun/ <i>Gabon</i>	3,5	.	13	69	260	603	5,2	47	87	33
Gambia/ <i>Gambia</i>	6,0	>0	11 ²⁾	103	400	425	2	18	92	67
Ghana/ <i>Ghana</i>	8,1	1	9 ²⁾	69	350	329	1,8	24	82	13
Guinea/ <i>Guinea</i>	5,7	.	.	142	680	562	1,3	40	71	19
Guinea-Bissau/ <i>Guinea-Bissau</i>	6,1	>0	10 ²⁾	193	1 000	305	2,5	30	61	21
Kamerun/ <i>Cameroon</i>	5,6	.	15 ³⁾	154	600	191	5,3	28	74	47
Kap Verde/ <i>Cape Verde</i>	3,9	6	21	27	94	227	.	.	84	54
Kenia/ <i>Kenya</i>	4,3	.	14 ³⁾	84	530	282	6,3	48	59	31

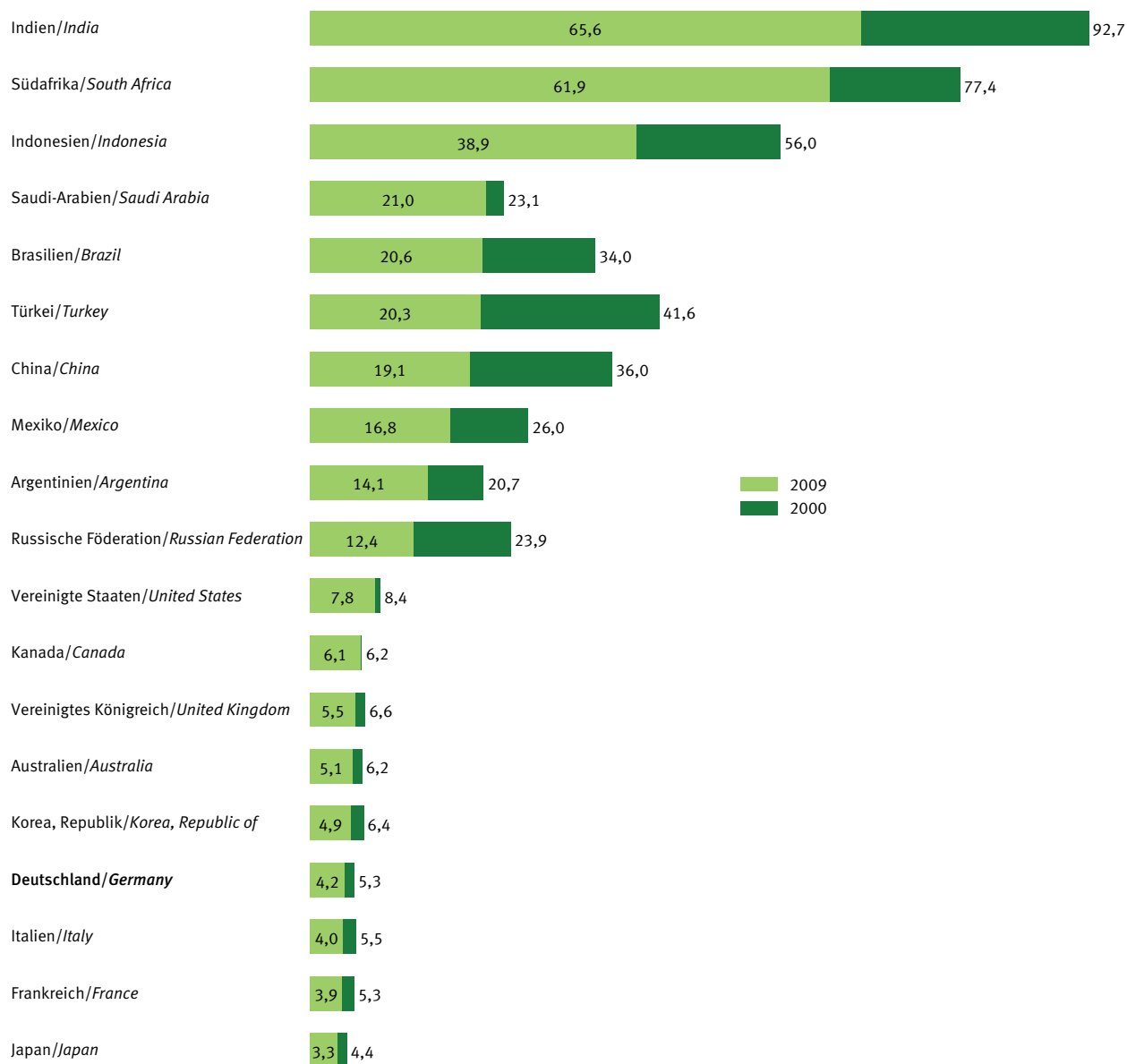
Fußnoten siehe am Ende der Tabelle/*Footnotes at the end of the table.*

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 9 Gesundheitswesen/*Health*
A. 9.1 Indikatoren zur Gesundheit und zum Gesundheitswesen/*Health and health care system indicators*

Land/Country	Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen/ <i>Total expenditure on health</i>	Praktizierende Ärzte/ <i>Practising physicians</i>	Krankenhausbetten/ <i>Hospital beds</i>	Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren/ <i>Under five mortality rate</i>	Stebefälle von Müttern bei der Geburt/ <i>Maternal mortality ratio</i>	Tuberkuloseerkrankungen (Prävalenz)/ <i>Prevalence of tuberculosis</i>	HIV Infektionsrate der 15 bis 49 Jährigen/ <i>Prevalence of HIV infection among adults aged 15 to 49</i>	Versorgungsdichte: Antiretrovirale Therapie/ <i>Antiretroviral therapy coverage</i>	Zugang zu sicherem Trinkwasser/ <i>Access to improved drinking-water sources</i>	Zugang zu adäquaten sanitären Einrichtungen/ <i>Access to improved sanitation facilities</i>
	in % des BIP/ <i>as % of GDP</i>	je 10 000 Einwohner/ <i>per 10 000 inhabitants</i>		je 1 000 Lebendgeburten/ <i>per 1 000 live births</i>	je 100 000 Lebendgeburten/ <i>per 100 000 live births</i>	je 100 000 Einwohner/ <i>per 100 000 inhabitants</i>	%	% der Behandlungsbedürftigen/ <i>% of people with advanced HIV infection</i>	% der Gesamtbevölkerung/ <i>% of total population</i>	
	2009	2008		2009	2008	2009			2008	
Afrika (Fortsetzung)/Africa (continued)										
Komoren/ <i>Comoros</i>	3,4	.	22 ³⁾	104	340	68	0,1	18	95	36
Kongo, Dem. Rep./ <i>Congo Dem. Rep. of the Congo</i>	2,0	.	8 ²⁾	199	670	645	.	.	46	23
Kongo/ <i>Congo</i>	3,0	1 ¹⁾	.	128	580	461	3,4	23	71	30
Lesotho/ <i>Lesotho</i>	8,2	.	13 ³⁾	84	530	405	23,6	48	85	29
Liberia/ <i>Liberia</i>	13,2	> 0	7 ²⁾	112	990	518	1,5	14	68	17
Libysch-Arab. Dschamahirija/ <i>Libyan A. J.</i>	3,9	19 ²⁾	37 ²⁾	19	64	55	.	.	.	97
Madagaskar/ <i>Madagascar</i>	4,1	2 ¹⁾	.	58	440	478	0,2	2	41	11
Malawi/ <i>Malawi</i>	6,2	> 0	11 ¹⁾	110	510	243	11	46	80	56
Mali/ <i>Mali</i>	5,6	> 0	6	191	830	628	1	50	56	36
Marokko/ <i>Morocco</i>	5,5	6 ²⁾	11 ²⁾	38	110	109	0,1	27	81	69
Mauretanien/ <i>Mauritania</i>	2,5	1 ²⁾	4 ²⁾	117	550	676	0,7	25	49	26
Mauritius/ <i>Mauritius</i>	5,7	.	33	15	36	40	1	22	99	91
Mosambik/ <i>Mozambique</i>	5,7	> 0 ²⁾	8 ¹⁾	142	550	323	11,5	30	47	17
Namibia/ <i>Namibia</i>	5,9	4 ¹⁾	27 ²⁾	47	180	588	13,1	76	92	33
Niger/ <i>Niger</i>	6,1	> 0	.	160	820	328	0,8	22	48	9
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	5,8	4	.	138	840	497	3,6	21	58	32
Ruanda/ <i>Rwanda</i>	9,0	.	16 ¹⁾	111	540	565	2,9	88	65	54
Sambia/ <i>Zambia</i>	4,8	1 ³⁾	19	141	470	309	13,5	64	60	49
São Tomé u. Príncipe/ <i>São Tom a. Príncipe</i>	7,1	.	32 ³⁾	78	.	162	.	.	89	26
Senegal/ <i>Senegal</i>	5,7	1	3	93	410	545	0,9	51	69	51
Seychellen/ <i>Seychelles</i>	4,0	.	39 ²⁾	10	.	61	.	.	.	.
Sierra Leone/ <i>Sierra Leone</i>	13,1	> 0	4 ²⁾	192	970	1	1,6	18	49	13
Simbabwe/ <i>Zimbabwe</i>	.	.	30 ³⁾	89	790	431	14,3	34	82	44
Somalia/ <i>Somalia</i>	.	> 0 ³⁾	.	180	1 200	494	0,7	6	23	23
Südafrika/ <i>South Africa</i>	8,5	.	.	62	410	808	17,8	37	91	77
Sudan/ <i>Sudan</i>	7,3	3	7	108	750	206	1,1	5	57	34
Swasiland/ <i>Swaziland</i>	6,3	.	21 ³⁾	73	420	673	25,9	59	69	55
Tansania, Ver. Republik/ <i>Tanzania, U. R. of</i>	5,1	> 0 ²⁾	11 ²⁾	108	790	170	5,6	30	54	24
Togo/ <i>Togo</i>	5,9	1	.	98	350	796	3,2	29	60	12
Tschad/ <i>Chad</i>	7,0	.	.	209	1 200	456	3,4	36	50	9
Tunesien/ <i>Tunisia</i>	6,2	12 ²⁾	21 ²⁾	21	60	30	< 0,1	53	94	85
Uganda/ <i>Uganda</i>	8,2	.	4 ²⁾	128	430	278	6,5	39	67	48
Zentralafrikanische Rep./ <i>Cent. African Rep.</i>	4,3	.	12 ³⁾	171	850	395	4,7	19	67	34
Amerika/America										
Antigua u. Barbuda/ <i>Antigua a. Barbuda</i>	5,1	.	22 ²⁾	12	.	9	.	.	.	.
Argentinien/ <i>Argentina</i>	9,5	.	.	15	70	40	0,5	70	97	90
Bahamas/ <i>Bahamas</i>	7,2	.	31	12	49	14	3,1	.	.	100
Barbados/ <i>Barbados</i>	6,8	.	76	11	64	1	1,4	.	100	100
Belize/ <i>Belize</i>	3,3	8 ²⁾	11 ²⁾	18	94	51	2,3	40	99	90
Bolivien, Plurinat. Staat/ <i>Bolivia, Pl. St. of</i>	4,8	.	11 ²⁾	51	180	216	0,2	19	86	25
Brasilien/ <i>Brazil</i>	9,0	17 ¹⁾	24 ²⁾	21	58	50	.	.	97	80
Chile/ <i>Chile</i>	8,2	13 ³⁾	21 ²⁾	8	26	15	0,4	63	96	96
Costa Rica/ <i>Costa Rica</i>	10,5	.	12	11	44	11	0,3	68	97	95
Dominica/ <i>Dominica</i>	6,4	.	38 ²⁾	10	.	13	.	.	.	.
Dominikanische Republik/ <i>Dominican Rep.</i>	5,9	.	10 ²⁾	32	100	107	0,9	47	86	83
Ecuador/ <i>Ecuador</i>	6,1	.	15	24	140	112	0,4	30	94	92
El Salvador/ <i>El Salvador</i>	6,4	16	11 ²⁾	17	110	33	0,8	53	87	87
Grenada/ <i>Grenada</i>	7,4	.	24 ²⁾	14	.	5	.	.	.	97
Guatemala/ <i>Guatemala</i>	7,1	.	6 ²⁾	40	110	104	0,8	44	94	81
Guyana/ <i>Guyana</i>	8,1	.	19 ¹⁾	35	270	127	1,2	> 95	94	81
Haiti/ <i>Haiti</i>	6,1	.	13 ¹⁾	87	300	312	1,9	43	63	17
Honduras/ <i>Honduras</i>	6,0	.	8 ²⁾	30	110	81	0,8	33	86	71
Jamaika/ <i>Jamaica</i>	5,1	.	17 ²⁾	31	89	8	1,7	46	94	83
Kanada/ <i>Canada</i>	10,9	19 ³⁾	34	6	12	6	0,2	.	100	100
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	6,4	.	10 ¹⁾	19	85	49	0,5	17	92	74
Kuba/ <i>Cuba</i>	11,8	64 ¹⁾	59 ²⁾	6	53	8	0,1	> 95	94	91
Mexiko/ <i>Mexico</i>	6,5	.	16	17	85	19	0,3	54	94	85
Nicaragua/ <i>Nicaragua</i>	9,5	.	9	26	100	53	0,2	40	85	52
Panama/ <i>Panama</i>	8,3	.	22 ²⁾	23	71	54	0,9	37	93	69
Paraguay/ <i>Paraguay</i>	7,1	.	13 ²⁾	23	95	66	0,3	37	86	70
Peru/ <i>Peru</i>	4,6	9 ²⁾	15 ²⁾	21	98	126	0,4	37	82	68
St. Kitts und Nevis/ <i>St. Kitts and Nevis</i>	6,0	.	60 ²⁾	15	.	11	.	.	99	96
St. Lucia/ <i>St. Lucia</i>	8,1	.	14 ²⁾	20	.	16	.	.	98	.
St. Vincent u. d. Gren./ <i>St. Vincent a. the G.</i>	5,6	.	30 ¹⁾	12	.	25	.	.	.	.
Suriname/ <i>Suriname</i>	7,6	.	31 ¹⁾	26	100	208	1	53	93	84
Trinidad und Tobago/ <i>Trinidad and Tobago</i>	5,6	12 ¹⁾	25	35	55	23	1,5	.	94	92
Uruguay/ <i>Uruguay</i>	7,4	37	29 ¹⁾	13	27	23	0,5	49	100	100
Venezuela, Bol. Rep./ <i>Venezuela, B. Rep. of</i>	.	.	13 ¹⁾	17	68	48	.	.	.	.
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	16,2	.	31	8	24	4	0,6	.	99	100

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle/*Footnotes at the end of the table.*

G20-Staaten: Kindersterblichkeit (unter 5-Jährige) je 1 000 Lebendgeborene/
 G20 states: *Child mortality rate (under 5 years old) per 1 000 live births*



Quelle/Source: The UN Inter-agency Group on Child Mortality Estimation (www.childmortality.org)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 9 Gesundheitswesen/*Health*
A. 9.1 Indikatoren zur Gesundheit und zum Gesundheitswesen/*Health and health care system indicators*

Land/Country	Gesamtausgaben für das Gesundheitswesen/ <i>Total expenditure on health</i>	Praktizierende Ärzte/ <i>Practising physicians</i>	Krankenhausbetten/ <i>Hospital beds</i>	Sterblichkeitsrate bei Kindern unter 5 Jahren/ <i>Under five mortality rate</i>	Stebefälle von Müttern bei der Geburt/ <i>Maternal mortality ratio</i>	Tuberkuloseerkrankungen (Prävalenz)/ <i>Prevalence of tuberculosis</i>	HIV Infektionsrate der 15 bis 49 Jährigen/ <i>Prevalence of HIV infection among adults aged 15 to 49</i>	Versorgungsdichte: Antiretrovirale Therapie/ <i>Antiretroviral therapy coverage</i>	Zugang zu sicherem Trinkwasser/ <i>Access to improved drinking-water sources</i>	Zugang zu adäquaten sanitären Einrichtungen/ <i>Access to improved sanitation facilities</i>
	% des BIP/ <i>% of GDP</i>	je 10 000 Einwohner/ <i>per 10 000 inhabitants</i>	je 1 000 Lebendgeburten/ <i>per 1 000 live births</i>	je 100 000 Lebendgeburten/ <i>per 100 000 live births</i>	je 100 000 Einwohner/ <i>per 100 000 inhabitants</i>	%	% der Behandlungsbedürftigen/ <i>% of people with advanced HIV infection</i>	% der Gesamtbevölkerung/ <i>% of total population</i>		
	2009	2008	2009	2008	2009			2008		
Asien/Asia										
Afghanistan/ <i>Afghanistan</i>	7,4	2 ²⁾	4 ²⁾	199	1 400	337	.	.	48	37
Armenien/ <i>Armenia</i>	4,7	37 ¹⁾	41 ¹⁾	22	29	107	0,1	24	96	90
Aserbaidschan/ <i>Azerbaijan</i>	5,8	38 ¹⁾	79 ¹⁾	33	38	172	0,1	21	80	45
Bahrain/ <i>Bahrain</i>	4,5	14	19	12	19	57	.	.	.	.
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	3,4	3 ¹⁾	.	52	340	425	< 0,1	23	80	53
Bhutan/ <i>Bhutan</i>	5,5	> 0 ¹⁾	17 ²⁾	79	200	179	0,2	14	92	65
Brunei Darussalam/ <i>Brunei Darussalam</i>	3,0	14	27	7	21	72	.	.	.	.
China/ <i>China</i>	4,6	14 ²⁾	41 ²⁾	19	38	138	0,1	.	89	55
Georgien/ <i>Georgia</i>	10,1	45 ¹⁾	33 ¹⁾	29	48	116	0,1	65	98	95
Indien/ <i>India</i>	4,2	.	.	66	230	249	0,3	.	88	31
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	2,4	3 ¹⁾	.	39	240	285	0,2	21	80	52
Irak/ <i>Iraq</i>	3,9	7 ²⁾	13 ²⁾	44	75	117	.	.	79	73
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Isl. Rep. of</i>	5,5	.	14 ³⁾	31	30	27	0,2	4	.	.
Israel/ <i>Israel</i>	7,6	36 ¹⁾	58 ¹⁾	5	7	6	0,2	.	100	100
Japan/ <i>Japan</i>	8,3	21 ²⁾	138	3	6	26	< 0,1	.	100	100
Jemen/ <i>Yemen</i>	5,6	3 ²⁾	7 ²⁾	66	210	85	.	.	62	52
Jordanien/ <i>Jordan</i>	9,3	24 ²⁾	18 ²⁾	25	59	6	.	.	96	98
Kambodscha/ <i>Cambodia</i>	5,8	2	.	88	290	693	0,5	94	61	29
Kasachstan/ <i>Kazakhstan</i>	4,5	39 ¹⁾	76 ²⁾	29	45	211	0,1	27	95	97
Katar/ <i>Qatar</i>	2,5	28 ²⁾	14	9	8	61	< 0,1	.	100	100
Kirgisistan/ <i>Kyrgyzstan</i>	6,8	23 ¹⁾	51 ¹⁾	37	81	236	0,3	12	90	93
Korea, Dem. Volksrep./ <i>Korea, Dem. P. R. of</i>	.	.	.	33	250	423	.	.	100	.
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	6,5	.	123	5	18	114	< 0,1	.	98	100
Kuwait/ <i>Kuwait</i>	3,3	18 ²⁾	18	13	9	44	.	.	99	100
Laos, Demokratische Volksrep./ <i>Lao PDR</i>	4,1	.	.	59	580	131	0,2	67	57	53
Libanon/ <i>Lebanon</i>	8,1	35 ²⁾	35 ²⁾	12	26	20	0,1	18	100	.
Malaysia/ <i>Malaysia</i>	4,8	9	18 ²⁾	6	31	109	0,5	23	100	96
Malediven/ <i>Maldives</i>	8,0	16 ¹⁾	.	13	37	47	< 0,1	17	91	98
Mongolei/ <i>Mongolia</i>	4,7	28	59 ²⁾	29	65	323	< 0,1	8	76	50
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	2,0	5	6 ²⁾	71	240	597	0,6	18	71	81
Nepal/ <i>Nepal</i>	5,8	.	50 ²⁾	48	380	240	0,4	11	88	31
Oman/ <i>Oman</i>	3,0	19	19	12	20	16	0,1	> 95	88	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	2,6	8 ²⁾	6 ²⁾	87	260	373	0,1	4	90	45
Philippinen/ <i>Philippines</i>	3,8	.	5 ²⁾	33	94	520	< 0,1	37	91	76
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	5,0	9	22	21	24	22	.	.	.	.
Singapur/ <i>Singapore</i>	3,9	18 ²⁾	31	3	9	43	0,1	.	100	100
Sri Lanka/ <i>Sri Lanka</i>	4,0	5 ²⁾	.	16	39	101	< 0,1	20	90	91
Syrien, Arabische Rep./ <i>Syrian Arab Rep.</i>	2,9	15	15 ²⁾	16	46	27	.	.	89	96
Tadschikistan/ <i>Tajikistan</i>	5,3	20 ²⁾	54	61	64	373	0,2	11	70	94
Thailand/ <i>Thailand</i>	4,3	.	.	13	48	189	1,3	61	98	96
Timor-Leste/ <i>Timor-Leste</i>	12,3	.	.	56	370	744	.	.	69	50
Turkmenistan/ <i>Turkmenistan</i>	2,3	24 ¹⁾	41 ¹⁾	45	77	90	.	.	.	98
Usbekistan/ <i>Uzbekistan</i>	5,2	26 ¹⁾	48 ¹⁾	36	30	227	0,1	.	87	100
Vereinigte Arab. Emirate/ <i>Utd. A. Emirates</i>	2,8	19 ¹⁾	19	7	10	7	.	.	100	97
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	7,2	12	29	24	56	333	0,4	34	94	75
Australien u. Ozeanien/Australia a. Oceania										
Australien/ <i>Australia</i>	8,5	30 ²⁾	38 ²⁾	5	8	8	0,1	.	100	100
Fidschi/ <i>Fiji</i>	3,6	.	21	18	26	26	0,1	30	.	.
Kiribati/ <i>Kiribati</i>	12,2	3 ²⁾	15 ²⁾	46	.	288	.	.	.	.
Marshallinseln/ <i>Marshall Islands</i>	16,5	6	.	35	.	231	.	.	94	72
Mikronesien, F. St. v./ <i>Micronesia, F. St. of</i>	13,8	.	32 ²⁾	39	.	155	.	.	.	.
Nauru/ <i>Nauru</i>	12,1	7	.	44	.	54	.	.	90	50
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	9,7	24 ¹⁾	.	6	14	10	0,1	.	100	.
Palau/ <i>Palau</i>	11,2	13 ²⁾	49 ²⁾	15	.	83	.	.	.	.
Papua-Neuguinea/ <i>Papua New Guinea</i>	3,1	1	.	68	250	337	0,9	52	41	45
Salomonen/ <i>Solomon Islands</i>	5,4	.	.	36	100	185	.	.	.	.
Samoa/ <i>Samoa</i>	7,0	.	.	25	.	33	.	.	.	100
Tonga/ <i>Tonga</i>	6,2	.	24	19	.	44	.	.	100	96
Tuvalu/ <i>Tuvalu</i>	9,9	6	.	35	.	194	.	.	97	84
Vanuatu/ <i>Vanuatu</i>	4,0	1	17	16	.	110	.	.	82	51

¹⁾ 2007.
²⁾ 2009.
³⁾ 2006.

Quellen/*Sources*: Global Health Observatory, World Health Organization, Genf (*Geneva*)
World Development Indicators, Weltbank, Washington, D.C.
UN Aids Report, Vereinte Nationen, New York

A Internationale Übersichten/*International tables*
A.10 Justiz/*Justice*
A.10.1 Registrierte Straftaten, Personal im Justizwesen, Strafgefangene/*Recorded crimes, justice system personnel, prisoners*

Land/Country	Registrierte Straftaten insgesamt/ <i>Recorded crimes, total</i>	Registrierte Körperverletzungen/ <i>Recorded assaults</i>	Registrierte Tötungsdellikte/ <i>Recorded homicides</i>	Registrierte Kfz-Diebstähle/ <i>Recorded motor vehicle theft</i>	Registrierte Wohnungseinbrüche/ <i>Recorded burglaries</i>	Polizisten/ <i>Police officers</i>	Personal im Erwachsenenstrafvollzug/ <i>Correctional staff in adult prisons</i>	Strafgefangene/ <i>Prisoners¹⁾</i>
	je 100 000 Einwohner/ <i>per 100 000 inhabitants</i>							
	2006 ²⁾	2008				2006		2010/2011 ¹⁾
Europa/Europe								
Deutschland/ <i>Germany</i>	7 651	630	0,8	108	463	304	44	85
Belgien/ <i>Belgium</i>	9 817	697	1,8	199	849	357 ²⁾	.	97
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	1 824	42	2,3	61	261 ³⁾	.	36 ²⁾	120 ⁴⁾
Dänemark/ <i>Denmark</i>	6 811	205	1,4 ³⁾	345	1 715	198	92	74
Estland/ <i>Estonia</i>	3 855	10	6,3	77	40 ²⁾	241	109 ²⁾	254
Finnland/ <i>Finland</i>	9 822	656	2,5	260	352	158	53	59
Frankreich/ <i>France</i>	6 309	303	1,4	1 032	481	.	.	102
Griechenland/ <i>Greece</i>	2 174	70 ³⁾	1,1	149	396	376	35	101
Irland/ <i>Ireland</i>	2 416	94 ³⁾	2,0 ³⁾	326 ²⁾	568 ³⁾	303	74	99
Island/ <i>Iceland</i>	17 663	389	0,0	122	866	271 ²⁾	32 ²⁾	60
Italien/ <i>Italy</i>	4 699	124 ³⁾	1,2 ³⁾	475 ³⁾	190 ²⁾	550	83	111
Lettland/ <i>Latvia</i>	2 734	60	4,4	98	125	605	128	314
Litauen/ <i>Lithuania</i>	2 227	8	8,6	77	195 ³⁾	334	91	276
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	5 816	482	1,5	72	580	.	.	139
Malta/ <i>Malta</i>	4 086	309 ³⁾	1,0 ³⁾	98	356	434	47	140
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	7 434	352 ³⁾	1,0 ³⁾	138 ³⁾	428 ³⁾	216	86	94
Norwegen/ <i>Norway</i>	5 924	69	0,6 ³⁾	250	462	.	.	73
Österreich/ <i>Austria</i>	7 126	440 ³⁾	0,5 ³⁾	78 ³⁾	1 203 ³⁾	329	49	104
Polen/ <i>Poland</i>	3 375	2	1,2	46	326	260	70	218
Portugal/ <i>Portugal</i>	3 779	314	1,2	237	503	419	58	116
Rumänien/ <i>Romania</i>	1 080	44	2,2	11	49	234	46	138
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	2 013	.	14,2	36	.	.	.	568
Schweden/ <i>Sweden</i>	13 442	919	0,9	486	1 024	191	81	78
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	3 852	118	0,7	.	738	223	.	79
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	2 137	50	1,7	77	281	378	98	184
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	4 506	106	0,5	29	740	392	33	64
Spanien/ <i>Spain</i>	2 414	164	0,9	207	393	313	45 ²⁾	159
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	3 291	173	2,0	175	517	450	105	220
Türkei/ <i>Turkey</i>	1 370	209	2,9	24	155	452	35	168
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	903	11	6,3 ³⁾	10	.	358	103	338
Ungarn/ <i>Hungary</i>	4 146	127	1,5	93	427	310 ²⁾	.	165
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom⁵⁾</i>	10 103	770	1,2	271	1 068	263	85 ²⁾	152
Zypern/ <i>Cyprus</i>	938	19	1,0	207	300	609	41	110 ⁴⁾
Afrika/Africa								
Ägypten/ <i>Egypt</i>	.	.	0,8	5	6	.	.	81 ⁵⁾
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	.	.	6,4 ²⁾	99
Kongo, Demokr. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	.	.	.	.	.	.	.	57 ²⁾
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	.	.	1,3	.	.	.	.	31
Südafrika/ <i>South Africa</i>	.	.	36,5	.	.	.	.	316
Tansania, Vereinigte Rep./ <i>Tanzania, Utd. Rep. of</i>	.	.	7,7 ²⁾	82
Amerika/America								
Argentinien/ <i>Argentina</i>	.	347 ³⁾	5,2 ³⁾	135 ³⁾	.	.	.	151 ²⁾
Brasilien/ <i>Brazil</i>	.	.	22,0	.	.	.	.	253
Chile/ <i>Chile</i>	8 013	576	8,1	121	965	188 ²⁾	43 ²⁾	305
Kanada/ <i>Canada</i>	8 304	174	1,7	377	631	191	93	117 ⁴⁾
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	539	.	38,8 ³⁾	.	.	.	160 ²⁾	181
Mexiko/ <i>Mexico</i>	1 445	224 ³⁾	11,6	2	3	.	.	200
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	968	.	52,0	.	.	.	.	149
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	3 730	268	5,2	307	713	224	.	743 ⁴⁾
Asien/Asia								
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	83	.	2,6	.	.	79	5	42
China/ <i>China</i>	287	.	1,2 ³⁾	122
Indien/ <i>India</i>	445	23 ³⁾	2,8 ³⁾	8 ³⁾	8 ³⁾	123	.	32 ²⁾
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	.	.	0,7 ²⁾	51
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Republic of</i>	.	.	2,9 ²⁾	291
Israel/ <i>Israel</i>	7 859	644	2,4	364	615	330 ²⁾	100	319 ⁴⁾
Japan/ <i>Japan</i>	1 609	47	0,5	22	122	200	13	58
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	3 719	180	2,3	.	7	195 ²⁾	28	94
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	39	.	.	.	.	.	.	120 ⁴⁾
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	2	.	6,8	.	.	.	.	40
Philippinen/ <i>Philippines</i>	82	.	6,4	1	.	132	11	110
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	386	.	0,9 ³⁾	178 ⁴⁾
Thailand/ <i>Thailand</i>	906	39 ³⁾	5,9	35 ³⁾	.	321	17	328
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	.	.	1,9 ³⁾	122
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania								
Australien/ <i>Australia</i>	.	.	1,2	324	1 147	223 ²⁾	.	133
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	10 212	24	1,3	471	1 401	187	.	199

¹⁾ Die hier aufgeführten Daten stammen vom ICPS und gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Jahr 2010 bzw. für die erste Jahreshälfte 2011. Daten werden laufend online aktualisiert. Die hier präsentierten Daten entsprechen dem Stand am 30 Juni 2011/*The data presented here is published by the ICPS and refers to the year 2010 or the first half of the year 2011 unless otherwise stated. ICPS data is updated regularly online. The data shown here represents status as of 30 June 2011.*

²⁾ 2004.

³⁾ 2007.

⁴⁾ 2009.

⁵⁾ 2006.

⁶⁾ Nur England und Wales/*England and Wales only*.

⁷⁾ 2008.

⁸⁾ 2006 oder letztverfügbares Jahr/*2006 or most recent year available*.

Quellen/*Sources*: UN Office on Drugs and Crime (UNODC), Wien (*Vienna*)
International Centre for Prison Studies (ICPS), London
Eurostat, Luxemburg (*Luxembourg*)
Verschiedene nationale Quellen/*Various national sources*

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 11 Bauen und Wohnen/*Construction and housing*
A. 11.1 Wohnungen/*Dwellings*

Land/Country	Fertiggestellte Wohnungen/ <i>Dwellings completed</i>							
	1 000				je 1 000 Einwohner/ <i>per 1 000 inhabitants</i>			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Europa/Europe								
Deutschland/ <i>Germany</i>	211	176	159	160	2,6	2,1	1,9	1,9
Belgien/ <i>Belgium</i> ¹⁾	55	50	43	43	5,2	4,8	4,0	4,0
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	19	21	22	16	2,5	2,8	2,9	2,1
Dänemark/ <i>Denmark</i> ²⁾	31	26	17	11	5,7	4,7	3,1	2,0
Estland/ <i>Estonia</i>	7	5	3	2	5,3	4,0	2,3	1,7
Finnland/ <i>Finland</i> ³⁾	36	31	22	26	6,7	5,7	4,2	4,8
Frankreich/ <i>France</i> ¹⁾	466	400	334	346	7,5	6,4	5,4	5,5
Griechenland/ <i>Greece</i> ⁴⁾	66	49	.	.	5,8	4,3	.
Irland/ <i>Ireland</i>	78	52	26	15	18,2	11,9	6,0	3,3
Island/ <i>Iceland</i>	3	3	.	.	11,1	9,6	.	.
Italien/ <i>Italy</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Lettland/ <i>Latvia</i>	9	8	4	2	4,1	3,6	1,8	0,8
Litauen/ <i>Lithuania</i> ³⁾	9	12	9	.	2,7	3,5	2,8	.
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i> ⁴⁾	5	4	4	4	10,4	8,3	7,4	7,7
Malta/ <i>Malta</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	80	79	83	56	4,9	4,8	5,0	3,4
Norwegen/ <i>Norway</i> ³⁾	31	29	22	18	6,6	6,0	4,5	3,7
Österreich/ <i>Austria</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Polen/ <i>Poland</i> ⁵⁾	134	165	160	136	3,5	4,3	4,2	3,5
Portugal/ <i>Portugal</i> ³⁾	66	63	60	57	6,2	5,9	5,7	5,4
Rumänien/ <i>Romania</i> ³⁾	47	64	61	49	2,2	3,0	2,8	2,3
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	722	768	701	714	5,0	5,4	4,9	5,0
Schweden/ <i>Sweden</i>	30	29	17	17	3,2	3,2	1,9	1,8
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	44	41	37	40	5,8	5,4	4,8	5,2
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	16	17	19	17	3,0	3,2	3,5	3,1
Slowenien/ <i>Slovenia</i> ⁴⁾ ⁵⁾	10	8	6	5	4,9	4,0	2,8	2,3
Spanien/ <i>Spain</i>	641	615	388	257	14,4	13,6	8,5	5,6
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	39	36	38	43	3,7	3,5	3,6	4,1
Türkei/ <i>Turkey</i> ⁴⁾	326	357	404	584	4,7	5,0	5,6	8,0
Ukraine/ <i>Ukraine</i> ⁴⁾	95	94	66	62	2,0	2,0	1,4	1,4
Ungarn/ <i>Hungary</i> ⁴⁾	36	36	32	21	3,6	3,6	3,2	2,1
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	225	183	152	.	3,7	3,0	2,5	.
Zypern/ <i>Cyprus</i> ⁴⁾	20	20	17	14	19,3	18,7	15,3	13,0
Afrika/Africa								
Ägypten/ <i>Egypt</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Kongo, Dem. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/ <i>Nigeria</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Südafrika/ <i>South Africa</i> ³⁾	55	70	54	40	1,1	1,4	1,1	0,8
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, U. R. of</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Amerika/America								
Argentinien/ <i>Argentina</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Brasilien/ <i>Brazil</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Chile/ <i>Chile</i> ³⁾ ⁴⁾	125	127	124	86	7,5	7,6	7,3	5,0
Kanada/ <i>Canada</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Kolumbien/ <i>Colombia</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Mexiko/ <i>Mexico</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i> ⁴⁾	1 505	1 123	794	653	5,0	3,7	2,6	2,1
Asien/Asia								
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
China/ <i>China</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Indien/ <i>India</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Indonesien/ <i>Indonesia</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i> ⁴⁾ ⁷⁾	594	697	.	.	8,3	9,6	.	.
Israel/ <i>Israel</i> ³⁾	30	30	33	33	4,3	4,3	4,5	4,4
Japan/ <i>Japan</i> ¹⁾ ³⁾ ⁸⁾	1 107	1 138	826	816	8,7	9,0	6,5	6,4
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i> ⁴⁾	74	76	73	82	1,5	1,6	1,5	1,7
Myanmar/ <i>Myanmar</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Philippinen/ <i>Philippines</i> ¹⁾	89	87	87	105	1,0	1,0	0,9	1,1
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Thailand/ <i>Thailand</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Vietnam/ <i>Viet Nam</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania								
Australien/ <i>Australia</i>	152	145	146	152	7,2	6,8	6,7	6,8
Neuseeland/ <i>New Zealand</i> ³⁾ ⁴⁾	26	18	14	16	6,0	4,3	3,3	3,6

¹⁾ Erfassung bei Baubeginn/*Registered at the start of construction.*

²⁾ Teilweise vorläufige Daten/*In some cases preliminary data.*

³⁾ Ohne Instandsetzungen/*Excluding capital repairs.*

⁴⁾ Baugenehmigungen/*Construction authorized.*

⁵⁾ Ohne Restaurationen/*Excluding restorations.*

⁶⁾ Nur Baufertigstellungen in Privatbesitz/*Only privately-owned housing completions.*

⁷⁾ Nur in städtischen Gebieten/*Only in urban areas.*

⁸⁾ Renovierte oder umgebaute Gebäude sind nicht enthalten/*Renovated or converted buildings are not included.*

Quellen/*Sources:* Monthly Bulletin of Statistics, UN, New York
Verschiedene nationale Statistiken/*Various national statistics*

A Internationale Übersichten/*International tables*

A. 12 Umwelt/*Environment*

A. 12.1 Naturgas- und Rohölförderung, Primärenergieverbrauch/*Natural gas and crude oil production, primary energy consumption*

Land/Country	Naturgas- förderung/ Production of natural gas	Rohöl- förderung/ Production of crude oil	Primärenergieverbrauch/ Primary energy consumption ¹⁾		Anteil am Primärenergieverbrauch/ Primary energy consumption by fuel ¹⁾					Nettoenergieimporte (+) bzw. -exporte (-) in % des Energie- verbrauchs/ Net energy imports (+) or exports (-) as % of energy use	
			insgesamt/ total	je Einwohner/ per inhabitant	Mineralöl/ mineral oil	Naturgas/ natural gas	Kohle/ coal	Kernenergie/ nuclear energy	Wasserkraft/ hydro power		
2009											
Europa/Europe											
Deutschland/Germany	11,0	2,8	289,8	3,54	39,3	24,2	24,5	10,5	1,4	+ 59,8	
Belgien/Belgium ²⁾	-	-	69,4	6,15	55,4	22,5	6,6	15,4	0,1	+ 72,1	
Bulgarien/Bulgaria	0,0	0,0	17,4	2,29	25,2	12,9	36,4	20,3	5,3	+ 48,2 ³⁾	
Dänemark/Denmark	7,6	12,9	16,1	2,92	50,6	24,6	24,8	-	0,0	- 34,0	
Estland/Estonia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 21,9 ³⁾	
Finnland/Finland	-	-	25,0	4,68	39,5	12,8	14,7	21,4	11,5	+ 50,1	
Frankreich/France	0,8	0,9	241,9	3,86	36,2	15,9	4,2	38,4	5,4	+ 49,1	
Griechenland/Greece	0,0	0,1	32,7	2,90	61,9	9,3	24,1	-	4,8	+ 66,4	
Irland/Ireland	0,3	-	13,9	3,12	57,9	31,0	9,6	-	1,5	+ 89,6	
Island/Iceland	-	-	3,9	12,21	25,7	-	3,1	-	71,2	+ 16,6	
Italien/Italy	6,7	4,6	163,4	2,71	46,0	39,4	8,2	-	6,4	+ 84,1	
Lettland/Latvia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 60,1 ³⁾	
Litauen/Lithuania	-	0,1	8,2	2,46	35,3	29,8	1,9	29,8	3,1	+ 58,0 ³⁾	
Luxemburg/Luxembourg ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 97,9	
Malta/Malta	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 99,9 ³⁾	
Niederlande/Netherlands	56,4	1,3	93,3	5,64	52,9	37,5	8,5	1,0	0,0	+ 18,5	
Norwegen/Norway	93,1	108,3	42,5	8,81	22,9	8,7	0,8	-	67,6	- 731,3	
Österreich/Austria	1,4	0,9	32,0	3,83	40,6	26,1	7,2	-	26,0	+ 65,3	
Polen/Poland	3,7	0,7	92,3	2,42	27,6	13,3	58,3	-	0,7	+ 28,6	
Portugal/Portugal	-	-	22,3	2,10	57,7	17,4	15,9	-	8,9	+ 78,8	
Rumänien/Romania	9,8	4,5	34,6	1,61	28,7	35,4	17,9	7,7	10,3	+ 26,9 ³⁾	
Russische Föderation/Russian Federation	474,8	494,2	635,3	4,48	19,7	55,2	13,0	5,8	6,3	- 82,6 ³⁾	
Schweden/Sweden	-	-	43,2	4,64	31,7	2,4	3,8	27,6	34,5	+ 33,7	
Schweiz/Switzerland	-	-	29,4	3,80	41,7	9,3	0,4	21,2	27,4	+ 52,7	
Slowakei/Slovakia	0,1	0,0	16,8	3,10	23,5	30,1	21,2	19,0	6,3	+ 65,5	
Slowenien/Slovenia	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 52,5 ³⁾	
Spanien/Spain	0,0	0,1	132,6	2,89	55,0	23,5	8,0	9,0	4,6	+ 76,7	
Tschechische Republik/Czech Republic . .	0,1	0,2	39,6	3,78	24,4	18,6	39,8	15,5	1,7	+ 27,5	
Türkei/Turkey	0,6	2,4	93,0	1,24	31,0	31,1	29,2	-	8,7	+ 69,8	
Ukraine/Ukraine	17,3	4,3 ³⁾	112,5	2,45	12,5	37,6	31,1	16,5	2,4	+ 40,3 ³⁾	
Ungarn/Hungary	2,3	0,8	22,4	2,24	32,7	40,4	11,1	15,6	0,2	+ 56,6	
Vereinigtes Königreich/United Kingdom .	53,7	68,0	198,9	3,22	37,4	39,2	15,0	7,9	0,6	+ 19,3	
Zypern/Cyprus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 96,8 ³⁾	
Afrika/Africa											
Ägypten/Egypt	56,4	35,3	76,3	0,92	44,2	50,2	1,5	-	4,1	- 23,7 ³⁾	
Äthiopien/Ethiopia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 6,7 ³⁾	
Kongo, Dem. Rep./Congo, Dem. Rep. of the	-	1,2 ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 1,9 ³⁾	
Nigeria/Nigeria	22,4	99,1	-	-	-	-	-	-	-	- 104,0 ³⁾	
Südafrika/South Africa	-	1,0 ³⁾	126,8	2,57	19,2	-	78,4	2,2	0,2	- 21,2 ³⁾	
Tansania, Ver. Republik/Tanzania, U. R. of	-	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,8 ³⁾	
Amerika/America											
Argentinien/Argentina	37,2	33,8	73,3	1,82	30,5	53,0	1,6	2,5	12,6	- 8,5 ³⁾	
Brasilien/Brazil	10,7	100,4	225,7	1,17	46,2	8,1	5,2	1,3	39,2	+ 8,2 ³⁾	
Chile/Chile	-	0,5 ³⁾	28,1	1,65	54,8	10,7	14,4	-	20,1	+ 71,3 ³⁾	
Kanada/Canada	145,3	155,7	319,2	9,46	30,4	26,7	8,3	6,4	28,3	- 53,2	
Kolumbien/Colombia	9,5	34,1	29,0	0,64	30,3	27,0	10,8	-	31,9	- 204,2 ³⁾	
Mexiko/Mexico	52,4	147,5	163,2	1,52	52,5	38,4	4,2	1,3	3,6	- 25,7	
Venezuela, Bol. Rep./Venezuela, B. Rep. of	25,1	124,8	73,6	2,59	37,2	36,3	0,0	-	26,4	- 181,9 ³⁾	
Vereinigte Staaten/United States	541,8	325,3	2 182,0	7,11	38,6	27,0	22,8	8,7	2,9	+ 22,2	
Asien/Asia											
Bangladesch/Bangladesh	17,8	0,1 ³⁾	22,9	0,14	19,7	77,4	1,5	-	1,4	+ 16,3 ³⁾	
China/China	76,7	189,0	2 177,0	1,64	18,6	3,7	70,6	0,7	6,4	+ 5,8 ³⁾	
Indien/India	35,3	35,4	468,9	0,41	31,7	10,0	52,4	0,8	5,1	+ 24,6 ³⁾	
Indonesien/Indonesia	64,7	49,0	128,2	0,56	48,4	25,7	23,8	-	2,1	- 74,6 ³⁾	
Iran, Islamische Republik/Iran, Isl. Rep. of	118,1	202,4	204,8	2,81	40,8	57,9	0,7	-	0,6	- 61,8 ³⁾	
Israel/Israel	-	0,0 ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	+ 85,1 ³⁾	
Japan/Japan	-	0,7 ³⁾	463,9	3,64	42,6	17,0	23,4	13,4	3,6	+ 80,3	
Korea, Republik/Korea, Republic of	-	0,0 ³⁾	237,5	4,87	43,9	12,8	28,9	14,1	0,3	+ 80,6	
Myanmar/Myanmar	10,4	1,0 ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 47,5 ³⁾	
Pakistan/Pakistan	34,1	3,5 ³⁾	65,8	0,39	31,3	51,8	6,5	1,0	9,4	+ 23,6 ³⁾	
Philippinen/Philippines	-	0,6 ³⁾	24,2	0,26	50,3	12,4	28,2	-	9,1	+ 43,4 ³⁾	
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	69,7	459,5	191,5	7,54	63,6	36,4	-	-	-	- 258,3 ³⁾	
Thailand/Thailand	27,8	13,6	95,1	1,40	46,5	37,1	14,8	-	1,6	+ 40,4 ³⁾	
Vietnam/Viet Nam	7,2	16,8	-	-	-	-	-	-	-	- 20,1 ³⁾	
Australien u. Ozeanien/Australia a. Oceania											
Australien/Australia	38,1	23,6	119,2	5,45	35,8	19,4	42,6	-	2,2	- 136,1	
Neuseeland/New Zealand	3,6	2,8 ³⁾	17,6	4,08	38,9	20,3	9,7	-	31,1	+ 14,3	

¹⁾ Beim Primärenergieverbrauch ist der Verbrauch von Biokraftstoffen, Windenergie, Solarenergie und geothermischer Energie nicht enthalten/Primary energy consumption does not include the consumption of biofuels, wind, solar and geothermal energy.

²⁾ Daten zum Primärenergieverbrauch Belgiens umfassen auch Luxemburg/Belgian data on primary energy consumption also include Luxembourg.

³⁾ 2008.

Quellen/Sources: BP Statistical Review of World Energy, BP, London
International Energy Agency (IEA), Paris
Eurostat, Luxemburg (Luxembourg)
World Development Indicators, World Bank, Washington, D.C.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 12 Umwelt/*Environment*
A. 12.2 Stromerzeugung und -verbrauch/*Electricity production and consumption*

Land/Country	Bruttostromerzeugung/ <i>Gross electricity production</i>											Bruttostromverbrauch je Einwohner/ <i>Gross electricity consumption per inhabitant</i>
	insgesamt/ <i>total</i>	davon aus folgender Energiequelle/ <i>of which from following energy source</i>										
		Kohle/ <i>coal</i>	Mineralöl/ <i>mineral oil</i>	Naturgas/ <i>natural gas</i>	Kernenergie/ <i>nuclear energy</i>	Wasserkraft/ <i>hydro power</i> ¹⁾	geothermische Energie/ <i>geothermal energy</i>	Solarenergie/ <i>solar energy</i>	Windenergie/ <i>wind energy</i>	Biomasse und Abfall/ <i>biomass and waste</i>	andere Quellen/ <i>other sources</i>	
1 000 GWh	%											kWh
2008												
Europa/Europe												
Deutschland/ <i>Germany</i>	637,2	45,6	1,5	13,8	23,3	4,2	0,0	0,7	6,4	4,6	0,0	7 148
Belgien/ <i>Belgium</i>	84,9	8,5	0,5	29,0	53,7	2,1	0,0	0,0	1,0	5,2	0,0	8 523
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	45,0	51,6	0,6	5,2	35,0	7,3	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	4 595
Dänemark/ <i>Denmark</i>	36,4	48,0	3,1	19,0	0,0	0,1	0,0	0,0	19,0	10,8	0,0	6 462
Estland/ <i>Estonia</i>	10,6	91,2	0,3	6,6	0,0	0,3	0,0	0,0	1,3	0,3	0,0	6 346
Finnland/ <i>Finland</i>	77,4	18,5	0,5	14,5	29,6	22,1	0,0	0,0	0,3	13,7	0,7	16 351
Frankreich/ <i>France</i>	574,9	4,7	1,0	3,8	76,4	11,9	0,0	0,0	1,1	1,0	0,0	7 703
Griechenland/ <i>Greece</i>	63,7	52,3	15,7	21,6	0,0	6,5	0,0	0,0	3,5	0,3	0,0	5 723
Irland/ <i>Ireland</i>	29,7	27,0	5,8	54,1	0,0	4,4	0,0	0,0	8,1	0,5	0,0	6 277
Island/ <i>Iceland</i>	16,5	0,0	0,0	0,0	0,0	75,5	24,5	0,0	0,0	0,0	0,0	49 818
Italien/ <i>Italy</i>	319,1	15,2	9,9	54,1	0,0	14,8	1,7	0,1	1,5	2,4	0,3	5 656
Lettland/ <i>Latvia</i>	5,3	0,0	0,0	39,0	0,0	58,9	0,0	0,0	1,1	0,8	0,0	3 087
Litauen/ <i>Lithuania</i>	13,9	0,0	4,1	14,6	71,1	7,1	0,0	0,0	0,9	0,5	1,7	3 557
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	3,6	0,0	0,0	67,5	0,0	27,1	0,0	0,6	1,7	3,1	0,0	15 883
Malta/ <i>Malta</i>	2,3	0,0	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4 818
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	107,6	24,9	1,9	58,9	3,9	0,1	0,0	0,0	4,0	6,2	0,1	7 229
Norwegen/ <i>Norway</i>	142,7	0,1	0,0	0,3	0,0	98,5	0,0	0,0	0,6	0,3	0,1	24 868
Österreich/ <i>Austria</i>	67,1	10,3	1,9	16,7	0,0	60,6	0,0	0,0	3,0	7,5	0,0	8 218
Polen/ <i>Poland</i>	156,2	91,8	1,5	2,0	0,0	1,8	0,0	0,0	0,5	2,4	0,0	3 733
Portugal/ <i>Portugal</i>	46,0	24,4	9,0	33,1	0,0	15,9	0,4	0,1	12,5	4,7	0,0	4 822
Rumänien/ <i>Romania</i>	65,0	39,8	1,1	15,3	17,3	26,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2 488
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	1 040,4	18,9	1,5	47,6	15,7	16,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	6 443
Schweden/ <i>Sweden</i>	150,0	1,5	0,6	0,4	42,6	46,1	0,0	0,0	1,3	7,5	0,0	14 811
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	69,0	0,0	0,2	1,1	40,2	55,0	0,0	0,0	0,0	3,5	0,0	8 240
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	29,0	17,8	2,4	5,5	57,7	14,6	0,0	0,0	0,0	1,8	0,1	5 268
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	16,4	32,5	0,1	2,9	38,3	24,5	0,0	0,0	0,0	1,8	0,0	6 918
Spanien/ <i>Spain</i>	313,7	15,9	5,7	38,7	18,8	8,3	0,0	0,8	10,3	1,3	0,1	6 310
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	83,5	59,7	0,2	3,5	31,8	2,8	0,0	0,0	0,3	1,7	0,0	6 461
Türkei/ <i>Turkey</i>	198,4	29,1	3,8	49,7	0,0	16,8	0,1	0,0	0,4	0,1	0,0	2 400
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	192,6	35,6	0,4	11,4	46,6	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3 534
Ungarn/ <i>Hungary</i>	40,0	18,0	0,9	37,9	37,0	0,5	0,0	0,0	0,5	5,1	0,0	3 989
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	389,4	32,5	1,6	45,4	13,5	2,4	0,0	0,0	1,8	2,8	0,0	6 067
Zypern/ <i>Cyprus</i>	5,1	0,0	99,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	6 172
Afrika/Africa												
Ägypten/ <i>Egypt</i>	131,0	0,0	19,7	68,4	0,0	11,2	0,0	0,0	0,7	0,0	0,0	1 425
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	3,8	0,0	12,4	0,0	0,0	87,3	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	42
Kongo, Dem. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	7,5	0,0	0,2	0,4	0,0	99,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	95
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	21,1	0,0	14,7	58,2	0,0	27,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	126
Südafrika/ <i>South Africa</i>	258,3	93,2	0,1	0,0	5,0	1,6	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	4 770
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, U. R. of</i>	4,4	2,7	0,9	36,2	0,0	60,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	84
Amerika/America												
Argentinien/ <i>Argentina</i>	121,9	2,3	11,7	53,4	6,0	25,2	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	2 789
Brasilien/ <i>Brazil</i>	463,4	2,7	3,8	6,3	3,0	79,8	0,0	0,0	0,1	4,3	0,1	2 232
Chile/ <i>Chile</i>	59,7	23,6	26,9	3,7	0,0	40,5	0,0	0,0	0,1	5,2	0,0	3 327
Kanada/ <i>Canada</i>	651,3	17,2	1,5	6,2	14,4	58,7	0,0	0,0	0,6	1,3	0,0	17 053
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	56,0	5,4	0,3	10,3	0,0	82,8	0,0	0,0	0,1	1,1	0,0	984
Mexiko/ <i>Mexico</i>	258,9	8,3	19,0	50,6	3,8	15,1	2,7	0,0	0,1	0,3	0,0	2 016
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	119,3	0,0	12,5	14,7	0,0	72,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3 074
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	4 369,1	48,8	1,3	20,8	19,2	6,5	0,4	0,1	1,3	1,7	0,0	13 647
Asien/Asia												
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	35,0	1,8	5,0	89,0	0,0	4,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	208
China/ <i>China</i>	3 456,9	79,1	0,7	0,9	2,0	16,9	0,0	0,0	0,4	0,1	0,0	2 453
Indien/ <i>India</i>	830,1	68,6	4,1	9,9	1,8	13,8	0,0	0,0	1,7	0,2	0,0	566
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	149,4	41,1	28,8	16,9	0,0	7,7	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	589
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	214,5	0,2	16,6	80,8	0,0	2,3	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	2 423
Israel/ <i>Israel</i>	56,4	62,7	10,6	26,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	7 053
Japan/ <i>Japan</i>	1 082,0	26,6	12,9	26,2	23,9	7,7	0,3	0,2	0,2	2,1	0,0	8 072
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	446,4	43,0	3,4	18,2	33,8	1,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	8 853
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	6,6	0,0	3,5	35,7	0,0	60,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	98
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	91,6	0,1	35,4	32,4	1,8	30,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	436
Philippinen/ <i>Philippines</i>	60,8	25,9	8,0	32,2	0,0	16,2	17,6	0,0	0,1	0,0	0,0	588
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	204,2	0,0	56,9	43,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7 576
Thailand/ <i>Thailand</i>	147,4	21,4	1,1	69,4	0,0	4,8	0,0	0,0	0,0	3,3	0,0	2 079
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	73,0	20,8	2,1	41,5	0,0	35,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	799
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania												
Australien/ <i>Australia</i>	257,2	76,8	1,1	15,0	0,0	4,7	0,0	0,1	1,5	0,9	0,0	11 174
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	43,8	11,0	0,3	24,3	0,0	51,0	9,6	0,0	2,4	1,3	0,1	9 413

¹⁾ Enthält die Produktion von Pumpspeicherkraftwerken/*Incl. production from pumped storage plants.*

Quelle/*Source:* International Energy Agency (IEA), Paris

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 12 Umwelt/*Environment*
A. 12.3 Kohlendioxidemissionen/*Carbon dioxide emissions*

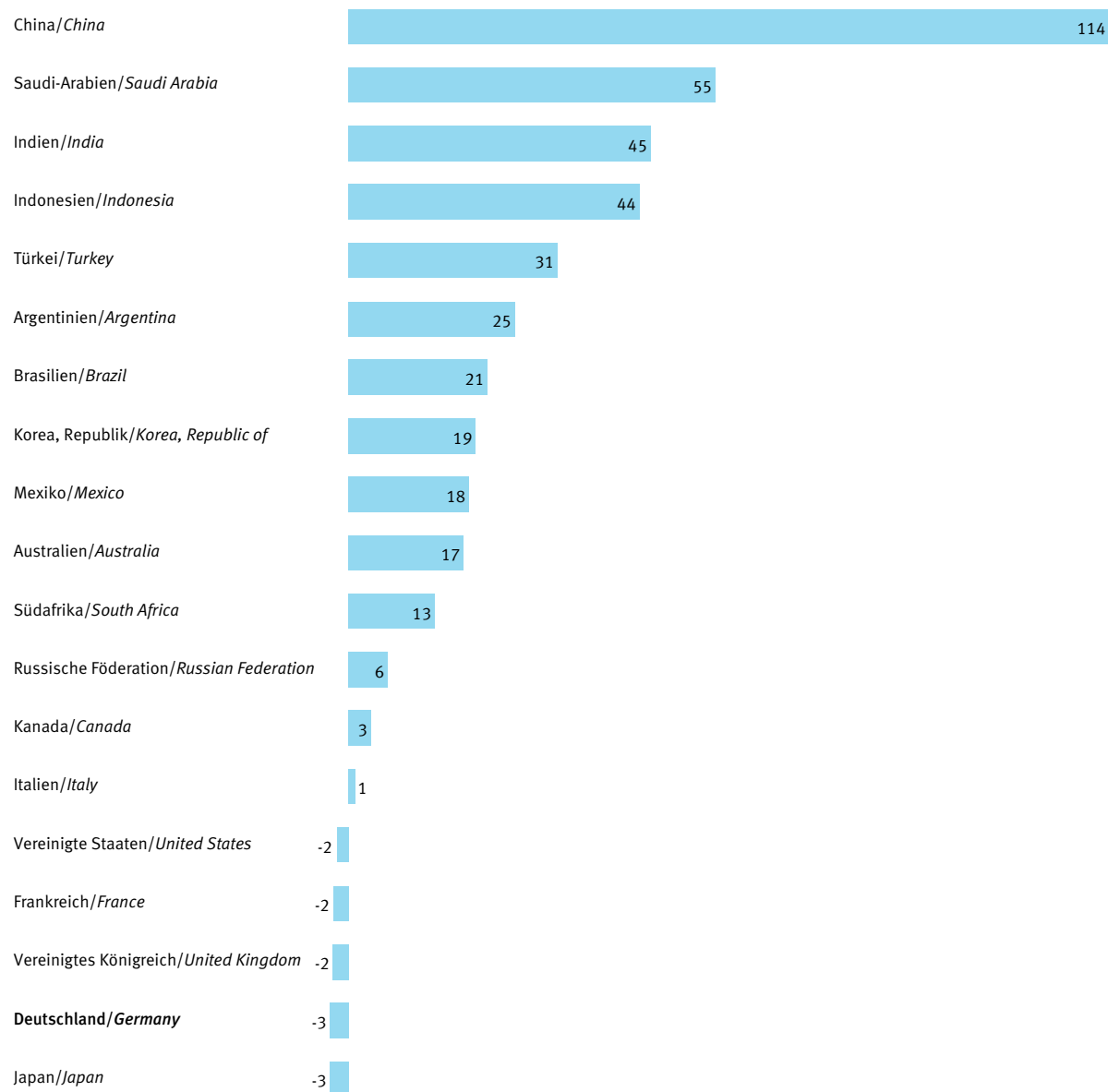
Land/Country	Kohlendioxidemissionen von fossilen Brennstoffen/ <i>Carbon dioxide emissions from fossil fuels</i>										
	insgesamt/ <i>total</i>									Veränderung/ <i>change</i>	je Einwohner/ <i>per inhabitant</i>
	Mill. t CO ₂ /mn t of CO ₂									%	t CO ₂ /t of CO ₂
	1971	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2008	1990 – 2008	2008
Europa/Europe											
Deutschland/ <i>Germany</i>	978,6	975,5	1 055,6	1 014,6	950,4	869,3	827,1	811,3	803,9	- 15,4	9,8
Albanien/ <i>Albania</i>	3,9	4,5	7,6	7,2	6,2	1,9	3,2	4,6	3,9	- 38,2	1,2
Andorra/ <i>Andorra</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Belgien/ <i>Belgium</i>	116,8	115,6	125,7	101,9	107,9	115,2	118,6	112,6	111,0	+ 2,8	10,4
Bosnien u. Herzegowina/ <i>Bosnia a. Herzegovina</i>	.	.	.	.	23,6	3,3	13,7	15,7	19,5	- 17,3	5,2
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	62,8	72,2	83,8	81,1	74,9	53,4	42,0	45,8	48,8	- 34,9	6,4
Dänemark/ <i>Denmark</i>	55,0	52,5	62,5	60,5	50,4	58,0	50,5	48,1	48,4	- 4,0	8,8
Estland/ <i>Estonia</i>	.	.	.	.	36,0	16,1	14,6	16,9	17,6	- 51,1	13,1
Finnland/ <i>Finland</i>	39,8	44,4	55,2	48,6	54,4	56,0	54,2	55,5	56,6	+ 4,0	10,6
Frankreich/ <i>France</i>	431,9	430,6	461,4	360,3	352,3	353,8	376,9	388,3	368,2	+ 4,5	5,7
Griechenland/ <i>Greece</i>	25,2	34,5	45,3	54,6	70,1	72,7	87,2	95,0	93,4	+ 33,2	8,3
Irland/ <i>Ireland</i>	21,7	21,1	25,9	26,4	29,8	32,3	40,9	43,4	43,8	+ 46,7	9,8
Island/ <i>Iceland</i>	1,4	1,6	1,7	1,6	1,9	1,9	2,1	2,2	2,2	+ 17,0	6,9
Italien/ <i>Italy</i>	292,9	319,6	359,8	347,5	397,4	409,4	426,0	457,0	430,1	+ 8,2	7,2
Kroatien/ <i>Croatia</i>	.	.	.	.	21,6	15,8	17,7	20,7	20,9	- 3,0	4,7
Lettland/ <i>Latvia</i>	.	.	.	.	18,6	8,8	6,8	7,6	7,9	- 57,5	3,5
Liechtenstein/ <i>Liechtenstein</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Litauen/ <i>Lithuania</i>	.	.	.	.	33,1	14,2	11,2	13,5	14,2	- 57,0	4,2
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	15,4	12,1	11,9	9,9	10,5	8,2	8,0	11,2	10,4	- 0,6	21,3
Malta/ <i>Malta</i>	0,6	0,6	1,0	1,1	2,3	2,4	2,1	2,7	2,6	+ 12,0	6,2
Mazedonien, eh. jug. Rep./ <i>Macedonia, FYR of</i>	.	.	.	.	8,5	8,2	8,4	8,8	9,0	+ 5,2	4,4
Moldau, Republik/ <i>Moldova, Republic of</i>	.	.	.	.	30,2	10,9	6,5	7,9	7,1	- 76,6	1,9
Monaco/ <i>Monaco</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Montenegro/ <i>Montenegro</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	129,6	140,8	166,7	154,0	155,8	170,9	172,1	182,7	177,9	+ 14,1	10,8
Norwegen/ <i>Norway</i>	23,5	24,1	28,0	27,2	28,3	32,8	33,5	36,3	37,6	+ 33,0	7,9
Österreich/ <i>Austria</i>	48,7	50,2	55,7	54,3	56,5	59,4	61,6	75,0	69,3	+ 22,7	8,3
Polen/ <i>Poland</i>	286,7	338,2	413,1	419,5	343,8	331,4	291,4	293,5	298,7	- 13,1	7,8
Portugal/ <i>Portugal</i>	14,4	18,1	23,8	24,6	39,3	48,3	59,4	62,7	52,4	+ 33,5	4,9
Rumänien/ <i>Romania</i>	114,9	140,6	176,1	173,3	167,1	117,1	86,3	91,7	89,9	- 46,2	4,2
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	.	.	.	.	2 178,8	1 574,5	1 505,5	1 516,2	1 593,8	- 26,8	11,2
San Marino/ <i>San Marino</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden/ <i>Sweden</i>	82,4	79,4	73,4	58,8	52,8	57,5	52,8	50,3	45,9	- 13,0	5,0
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	38,9	36,7	39,2	41,4	40,7	41,0	41,7	44,5	43,7	+ 7,4	5,7
Serbien/ <i>Serbia</i>	.	.	.	.	61,4	44,0	42,5	45,3	49,2	- 19,9	6,7
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	39,1	43,8	55,3	54,4	56,7	40,8	37,4	38,1	36,2	- 36,1	6,7
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	.	.	.	.	12,5	13,3	14,1	15,6	16,7	+ 33,8	8,3
Spanien/ <i>Spain</i>	120,0	156,6	187,9	175,5	205,8	233,3	283,9	339,7	317,6	+ 54,3	7,0
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	151,0	152,6	165,8	173,1	155,1	123,7	121,9	119,6	116,8	- 24,7	11,2
Türkei/ <i>Turkey</i>	41,4	59,2	70,9	94,6	126,9	152,7	200,6	216,4	263,5	+ 107,6	3,7
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	.	.	.	.	687,9	392,8	292,0	305,7	309,6	- 55,0	6,7
Ungarn/ <i>Hungary</i>	60,3	70,7	83,7	80,8	66,7	57,3	54,2	56,4	53,0	- 20,6	5,3
Vatikanstadt/ <i>Vatican City</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	623,5	579,5	571,1	544,5	549,3	516,6	523,6	532,3	510,6	- 7,0	8,3
Weißrussland/ <i>Belarus</i>	.	.	.	.	124,0	61,4	58,7	62,1	64,2	- 48,2	6,6
Zypern/ <i>Cyprus</i>	1,8	1,7	2,6	2,8	3,8	5,2	6,3	7,0	7,6	+ 97,1	9,5
Afrika/Africa											
Ägypten/ <i>Egypt</i>	20,4	25,9	42,3	65,5	79,2	84,0	110,2	151,9	174,0	+ 119,7	2,1
Algerien/ <i>Algeria</i>	8,7	14,0	28,4	43,2	51,7	55,6	62,4	78,5	88,1	+ 70,5	2,6
Angola/ <i>Angola</i>	1,7	2,0	2,7	2,9	4,0	4,0	5,1	7,0	10,6	+ 163,4	0,6
Äquatorialguinea/ <i>Equatorial Guinea</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	1,3	1,2	1,4	1,4	2,2	2,3	3,2	4,8	6,8	+ 209,1	0,1
Benin/ <i>Benin</i>	0,3	0,5	0,4	0,5	0,3	0,2	1,4	2,5	3,3	+ 1 189,7	0,4
Botsuana/ <i>Botswana</i>	.	.	.	1,6	2,9	3,3	4,2	4,3	4,5	+ 53,9	2,4
Burkina Faso/ <i>Burkina Faso</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Burundi/ <i>Burundi</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Côte d'Ivoire/ <i>Côte d'Ivoire</i>	2,4	3,0	3,4	3,0	2,6	3,2	6,1	5,8	6,5	+ 145,5	0,3
Dschibuti/ <i>Djibouti</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Eritrea/ <i>Eritrea</i>	.	.	.	.	.	0,8	0,6	0,6	0,5	.	0,1
Gabun/ <i>Gabon</i>	0,5	0,7	1,3	1,7	0,9	1,3	1,4	2,1	3,0	+ 230,8	2,1
Gambia/ <i>Gambia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ghana/ <i>Ghana</i>	1,9	2,3	2,3	2,2	2,7	3,3	5,1	6,4	7,3	+ 170,6	0,3
Guinea/ <i>Guinea</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Guinea-Bissau/ <i>Guinea-Bissau</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kamerun/ <i>Cameroon</i>	0,7	1,0	1,7	2,4	2,7	2,5	2,8	2,9	4,3	+ 60,6	0,2
Kap Verde/ <i>Cape Verde</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kenia/ <i>Kenya</i>	3,2	3,5	4,5	4,6	5,5	5,6	6,8	7,3	8,6	+ 56,5	0,2

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 12 Umwelt/*Environment*
A. 12.3 Kohlendioxidemissionen/*Carbon dioxide emissions*

Land/Country	Kohlendioxidemissionen von fossilen Brennstoffen/ <i>Carbon dioxide emissions from fossil fuels</i>										Veränderung/ change	je Einwohner/ per inhabitant
	insgesamt/total											
	Mill. t CO ₂ /mn t of CO ₂										%	t CO ₂ /t of CO ₂
	1971	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2008	1990 – 2008	2008	
Afrika (Fortsetzung)/Africa (continued)												
Komoren/ <i>Comoros</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kongo, Dem. Rep./ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	2,5	2,6	3,1	3,2	3,0	2,1	1,7	2,3	2,8	-	4,4	0,0
Kongo/ <i>Congo</i>	0,6	0,7	0,8	0,8	0,7	0,5	0,6	0,9	1,5	+	112,8	0,4
Lesotho/ <i>Lesotho</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liberia/ <i>Liberia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Libysch-Arab. Dschamahiriya/ <i>Libyan Arab Jam.</i>	3,7	9,2	18,6	22,5	27,4	35,1	39,7	42,5	44,8	+	64,0	7,1
Madagaskar/ <i>Madagascar</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Malawi/ <i>Malawi</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mali/ <i>Mali</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Marokko/ <i>Morocco</i>	6,8	9,9	14,0	16,5	19,6	25,3	28,3	38,6	42,1	+	114,3	1,3
Mauretanien/ <i>Mauritania</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mauritius/ <i>Mauritius</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mosambik/ <i>Mozambique</i>	2,9	2,3	2,3	1,5	1,1	1,1	1,3	1,5	1,9	+	78,6	0,1
Namibia/ <i>Namibia</i>	.	.	.	.	.	1,8	1,9	2,8	3,9	.	.	1,9
Niger/ <i>Niger</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	5,9	11,7	26,7	32,4	29,2	30,4	40,1	51,4	52,4	+	79,6	0,3
Ruanda/ <i>Rwanda</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sambia/ <i>Zambia</i>	3,4	4,4	3,4	2,8	2,6	2,0	1,7	2,1	1,6	-	38,8	0,1
São Tomé und Príncipe/ <i>Sao Tome and Principe</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Senegal/ <i>Senegal</i>	1,2	1,6	2,0	2,1	2,0	2,5	3,6	4,6	5,1	+	152,1	0,4
Seychellen/ <i>Seychelles</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sierra Leone/ <i>Sierra Leone</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Simbabwe/ <i>Zimbabwe</i>	7,2	7,2	8,0	9,6	16,0	14,8	12,7	10,4	8,8	-	45,1	0,7
Somalia/ <i>Somalia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Südafrika/ <i>South Africa</i>	173,8	209,2	214,5	229,1	254,7	276,9	298,5	330,9	337,4	+	32,5	6,9
Sudan/ <i>Sudan</i>	3,3	3,3	3,7	4,2	5,5	4,6	5,5	10,0	12,1	+	119,1	0,3
Swasiland/ <i>Swaziland</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, U. R. of</i>	1,5	1,5	1,6	1,5	1,7	2,5	2,6	5,1	5,8	+	239,7	0,1
Togo/ <i>Togo</i>	0,3	0,3	0,4	0,3	0,6	0,6	1,0	1,0	1,1	+	93,7	0,2
Tschad/ <i>Chad</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tunesien/ <i>Tunisia</i>	3,7	4,8	7,8	9,6	12,1	14,2	18,0	19,5	20,7	+	71,7	2,0
Uganda/ <i>Uganda</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zentralafrikanische Republik/ <i>Central African R.</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amerika/America												
Antigua und Barbuda/ <i>Antigua and Barbuda</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Argentinien/ <i>Argentina</i>	83,1	85,9	95,9	88,6	100,4	118,2	139,0	151,0	173,8	+	73,1	4,4
Bahamas/ <i>Bahamas</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barbados/ <i>Barbados</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Belize/ <i>Belize</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bolivien, Plurinational. Staat/ <i>Bolivia, Plur. St. of</i>	2,1	3,2	4,3	4,5	5,4	8,2	7,6	9,8	12,9	+	136,3	1,3
Brasilien/ <i>Brazil</i>	91,1	137,2	180,3	168,0	194,3	240,4	301,6	325,7	364,6	+	87,7	1,9
Chile/ <i>Chile</i>	20,8	17,0	21,2	19,4	32,0	40,6	54,4	62,8	73,0	+	128,1	4,4
Costa Rica/ <i>Costa Rica</i>	1,3	1,7	2,2	2,0	2,6	4,4	4,5	5,4	6,6	+	152,5	1,5
Dominica/ <i>Dominica</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dominikanische Republik/ <i>Dominican Republic</i>	3,4	5,2	6,3	6,2	7,7	11,4	17,4	17,5	19,6	+	155,0	2,0
Ecuador/ <i>Ecuador</i>	3,7	6,2	10,6	12,1	13,2	16,3	18,5	23,6	25,9	+	96,3	1,9
El Salvador/ <i>El Salvador</i>	1,3	2,0	1,7	1,7	2,2	4,7	5,2	5,9	5,8	+	169,2	0,9
Grenada/ <i>Grenada</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Guatemala/ <i>Guatemala</i>	2,3	3,0	4,2	3,3	3,3	6,0	8,8	11,0	10,6	+	221,6	0,8
Guyana/ <i>Guyana</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haiti/ <i>Haiti</i>	0,4	0,4	0,6	0,8	0,9	0,9	1,4	2,0	2,3	+	147,5	0,2
Honduras/ <i>Honduras</i>	1,1	1,3	1,7	1,7	2,1	3,5	4,4	6,9	7,8	+	265,4	1,1
Jamaika/ <i>Jamaica</i>	5,5	7,4	6,5	4,6	7,2	8,4	9,8	10,6	11,9	+	66,3	4,4
Kanada/ <i>Canada</i>	339,4	377,1	426,9	402,2	432,3	465,2	532,8	558,8	550,9	+	27,4	16,5
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	26,2	28,3	33,8	38,3	45,0	58,0	58,7	56,9	60,0	+	33,5	1,3
Kuba/ <i>Cuba</i>	18,4	25,4	28,5	30,6	27,6	22,1	24,8	25,9	30,5	+	10,7	2,7
Mexiko/ <i>Mexico</i>	97,1	138,8	212,1	251,6	264,9	290,9	345,8	389,8	408,3	+	54,2	3,8
Nicaragua/ <i>Nicaragua</i>	1,5	1,8	1,8	1,8	1,8	2,5	3,5	4,1	4,1	+	125,9	0,7
Panama/ <i>Panama</i>	2,5	3,2	2,9	2,6	2,5	4,1	4,7	5,7	6,5	+	165,6	1,9
Paraguay/ <i>Paraguay</i>	0,6	0,7	1,4	1,4	1,9	3,4	3,3	3,4	3,7	+	92,1	0,6
Peru/ <i>Peru</i>	15,6	18,4	20,5	18,2	19,2	23,7	26,4	28,5	34,9	+	81,5	1,2
St. Kitts und Nevis/ <i>St. Kitts and Nevis</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Lucia/ <i>St. Lucia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
St. Vincent u. d. Grenadinen/ <i>St. Vincent a. the G.</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Suriname/ <i>Suriname</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trinidad und Tobago/ <i>Trinidad and Tobago</i>	6,1	5,8	7,9	9,6	11,4	12,3	17,9	30,7	38,0	+	233,9	28,4
Uruguay/ <i>Uruguay</i>	5,2	5,5	5,6	3,1	3,7	4,5	5,3	5,3	7,6	+	103,2	2,3
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	52,1	62,8	92,4	95,2	105,1	118,3	126,7	136,5	145,7	+	38,6	5,2
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	4 291,3	4 360,8	4 661,6	4 545,7	4 868,7	5 138,7	5 698,1	5 771,7	5 595,9	+	14,9	18,4

G20-Staaten: Kohlendioxidemissionen von fossilen Brennstoffen 2008/
G20 states: Carbon dioxide emissions from fossil fuels 2008

Prozentuale Veränderung im Vergleich zu 2000/*Percentage change on 2000*



Quelle/*Source*: CO₂ Emissions from Fuel Combustion, IEA, Paris

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 12 Umwelt/*Environment*
A. 12.3 Kohlendioxidemissionen/*Carbon dioxide emissions*

Land/Country	Kohlendioxidemissionen von fossilen Brennstoffen/ <i>Carbon dioxide emissions from fossil fuels</i>										
	insgesamt/ <i>total</i>									Veränderung/ <i>change</i>	je Einwohner/ <i>per inhabitant</i>
	Mill. t CO ₂ /mn t of CO ₂									%	t CO ₂ /t of CO ₂
	1971	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2008	1990 – 2008	2008
Asien/Asia											
Afghanistan/ <i>Afghanistan</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Armenien/ <i>Armenia</i>	.	.	.	.	20,5	3,4	3,4	4,1	5,3	- 74,3	1,7
Aserbaidschan/ <i>Azerbaijan</i>	.	.	.	.	63,2	31,5	29,4	32,0	29,3	- 53,7	3,4
Bahrain/ <i>Bahrain</i>	3,0	5,3	7,4	10,4	11,7	11,6	14,1	18,1	22,3	+ 90,6	29,1
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	3,2	4,7	7,2	8,8	13,6	20,5	25,3	36,5	46,4	+ 242,4	0,3
Bhutan/ <i>Bhutan</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brunei Darussalam/ <i>Brunei Darussalam</i>	0,4	1,4	2,6	2,9	3,4	4,7	4,6	5,1	7,5	+ 122,8	18,9
China/ <i>China</i>	800,4	1 051,2	1 405,3	1 704,9	2 211,3	2 986,1	3 037,9	5 067,6	6 508,2	+ 194,3	4,9
Georgien/ <i>Georgia</i>	.	.	.	.	28,7	7,1	4,4	4,3	4,7	- 83,6	1,1
Indien/ <i>India</i>	199,4	240,3	292,7	420,2	591,0	785,0	981,3	1 159,5	1 427,6	+ 141,6	1,3
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	25,1	38,0	69,1	84,8	140,5	192,4	268,2	324,2	385,4	+ 174,2	1,7
Irak/ <i>Iraq</i>	12,3	15,6	32,3	43,8	52,8	71,8	81,8	85,4	97,4	+ 84,3	3,5
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	43,9	77,6	93,9	148,1	180,2	253,1	310,6	410,5	505,0	+ 180,2	7,0
Israel/ <i>Israel</i>	14,4	17,1	19,6	24,5	33,1	45,8	54,8	60,2	63,1	+ 90,4	8,6
Japan/ <i>Japan</i>	758,8	856,3	880,7	878,1	1 064,4	1 147,9	1 184,0	1 220,7	1 151,1	+ 8,2	9,0
Jemen/ <i>Yemen</i>	1,2	1,7	3,4	4,8	6,4	9,3	13,2	18,8	21,9	+ 241,0	1,0
Jordanien/ <i>Jordan</i>	1,3	2,1	4,2	7,4	9,2	12,1	14,3	17,9	18,4	+ 100,1	3,1
Kambodscha/ <i>Cambodia</i>	.	.	.	.	.	1,4	2,4	3,7	4,6	.	0,3
Kasachstan/ <i>Kazakhstan</i>	.	.	.	.	236,4	167,0	123,3	165,2	201,6	- 14,7	12,9
Katar/ <i>Qatar</i>	2,2	4,9	7,8	12,5	14,5	19,1	24,3	37,6	53,9	+ 272,7	42,1
Kirgisistan/ <i>Kyrgyzstan</i>	.	.	.	.	22,5	4,4	4,5	5,0	5,9	- 73,6	1,1
Korea, Dem. Volksrep./ <i>Korea, Dem. P. R. of</i>	67,5	76,7	105,6	126,4	114,0	74,9	68,8	74,3	69,4	- 39,2	2,9
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	52,1	76,8	124,4	153,3	229,3	358,6	421,0	468,0	501,3	+ 118,6	10,3
Kuwait/ <i>Kuwait</i>	23,2	22,9	30,8	37,8	24,3	41,0	50,2	74,3	69,5	+ 185,4	25,5
Laos, Demokratische Volksrepublik/ <i>Lao PDR</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Libanon/ <i>Lebanon</i>	4,6	5,7	6,6	7,7	6,4	12,6	14,2	15,8	15,2	+ 138,5	3,7
Malaysia/ <i>Malaysia</i>	12,7	16,1	24,2	33,4	48,9	78,5	111,1	152,8	180,9	+ 269,7	6,7
Malediven/ <i>Maldives</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mongolei/ <i>Mongolia</i>	.	.	.	11,6	12,7	10,1	8,8	9,6	11,4	- 9,9	4,3
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	4,5	3,9	5,1	5,8	4,0	6,7	8,1	13,4	11,7	+ 194,3	0,2
Nepal/ <i>Nepal</i>	0,2	0,3	0,5	0,5	0,9	1,7	3,1	3,0	3,3	+ 276,6	0,1
Oman/ <i>Oman</i>	0,3	0,7	2,2	5,5	9,9	14,4	19,8	28,0	34,9	+ 251,8	12,5
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	16,6	20,9	26,4	39,5	59,1	80,1	97,8	118,9	133,8	+ 126,5	0,8
Philippinen/ <i>Philippines</i>	23,1	29,0	33,1	27,7	39,5	59,0	69,9	72,1	72,3	+ 82,9	0,8
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	13,3	23,7	101,3	129,0	161,3	204,4	251,0	320,6	389,2	+ 141,3	15,8
Singapur/ <i>Singapore</i>	6,0	8,4	12,7	16,3	28,8	37,9	42,7	44,6	44,3	+ 53,9	9,2
Sri Lanka/ <i>Sri Lanka</i>	2,8	2,7	3,7	3,6	3,7	5,5	10,6	13,4	12,2	+ 226,3	0,6
Syrien, Arabische Republik/ <i>Syrian Arab Republic</i>	6,8	10,3	15,1	23,6	31,0	38,6	45,8	47,7	54,4	+ 75,7	2,6
Tadschikistan/ <i>Tajikistan</i>	.	.	.	.	10,9	2,4	2,2	2,4	3,0	- 72,2	0,4
Thailand/ <i>Thailand</i>	17,2	21,9	34,2	40,5	78,6	141,3	159,5	214,1	229,5	+ 192,0	3,4
Timor-Leste/ <i>Timor-Leste</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Turkmenistan/ <i>Turkmenistan</i>	.	.	.	.	46,6	34,4	36,2	41,4	47,3	+ 1,4	9,4
Usbekistan/ <i>Uzbekistan</i>	.	.	.	.	119,8	101,6	117,6	108,4	114,9	- 4,1	4,2
Vereinigte Arabische Emirate/ <i>Utd. Arab Emirates</i>	2,4	4,9	19,1	35,4	51,6	70,0	86,1	110,0	146,9	+ 184,7	32,8
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	16,1	16,7	14,8	17,2	17,3	28,0	44,5	81,6	103,0	+ 495,7	1,2
Australien und Ozeanien/<i>Australia and Oceania</i>											
Australien/ <i>Australia</i>	144,1	180,0	208,0	221,0	260,1	285,5	338,8	388,8	397,5	+ 52,9	18,5
Fidschi/ <i>Fiji</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kiribati/ <i>Kiribati</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Marshallinseln/ <i>Marshall Islands</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mikronesien, Föd. St. v./ <i>Micronesia, F. St. of</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nauru/ <i>Nauru</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	13,7	17,1	16,4	19,6	22,0	24,9	29,8	33,5	33,3	+ 51,5	7,7
Palau/ <i>Palau</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Papua-Neuguinea/ <i>Papua New Guinea</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salomonen/ <i>Solomon Islands</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Samoa/ <i>Samoa</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tonga/ <i>Tonga</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tuvalu/ <i>Tuvalu</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vanuatu/ <i>Vanuatu</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Welt/<i>World</i> ¹⁾	14 096,3	15 692,7	18 071,3	18 644,0	20 964,8	21 793,7	23 496,5	27 129,1	29 381,4	+ 40,1	4,4

¹⁾ Einschl. der Bunkerung von Kraftstoffen für den internationalen See- und Luftverkehr/*Incl. international marine and aviation bunkers.*

Quelle/*Source*: CO₂ Emissions from Fuel Combustion, IEA, Paris

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 13 Land- und Forstwirtschaft/*Agriculture and forestry*
A. 13.1 Bodennutzung und Viehbestand/*Land use and livestock*

Land/Country	Landfläche/ Land area ¹⁾	Darunter/ <i>Including</i>				Ökologische Anbaufläche in % der landw. genutzten Fläche/ Share of agricultural area under organic farming	Viehbestand/ <i>Livestock</i>			
		Waldfläche/ forest area	landwirtschaft- lich genutzte Fläche/ agricultural area ²⁾	darunter/ <i>including</i>			Rinder/ cattle	Schweine/ pigs	Schafe/ sheep	Hühner/ chicken
				Ackerland/ arable land ³⁾	Dauer kulturen/ permanent crops ⁴⁾					
		2008				2009				
Europa/Europe										
Deutschland/ <i>Germany</i>	34 863	31,8	48,5	34,2	0,6	5,4	12 945	26 887	2 350	118
Belgien/ <i>Belgium</i>	3 028	22,3	45,3	27,9	0,8	2,6	2 600	6 321	126	33
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	10 861	35,1	47,6	28,2	1,7	0,3	565	784	1 475	16
Dänemark/ <i>Denmark</i>	4 243	12,7	62,9	56,6	0,2	5,6	1 540	12 369	104	19
Estland/ <i>Estonia</i>	4 239	52,6	18,9	14,1	0,2	9,6	238	365	78	2
Finnland/ <i>Finland</i>	30 390	72,9	7,6	7,4	0,0	6,5	918	1 381	118	5
Frankreich/ <i>France</i>	54 766	29,0	53,4	33,3	2,0	2,0	19 199	14 810	7 715	183
Griechenland/ <i>Greece</i>	12 890	29,8	35,9	16,3	8,7	.	620	942	8 994	32
Irland/ <i>Ireland</i>	6 889	10,5	61,0	16,0	0,0	1,0	6 716	1 468	4 778	14
Island/ <i>Iceland</i>	10 025	0,3	22,8	0,1	-	0,5	73	43	469	0
Italien/ <i>Italy</i>	29 414	30,6	45,5	24,2	9,0	7,5	6 447	9 252	8 175	120
Lettland/ <i>Latvia</i>	6 220	53,6	29,3	18,8	0,1	8,9	380	384	67	4
Litauen/ <i>Lithuania</i>	6 268	34,2	42,6	29,7	0,4	4,6	771	897	48	9
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	259	33,5	50,2	23,9	0,4	2,7	196	80	9	0
Malta/ <i>Malta</i>	32	0,9	31,3	26,6	4,7	0,4 ⁵⁾	18	66	13	1
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	3 376	10,8	57,1	31,6	1,0	2,6	3 996	12 108	1 099	97
Norwegen/ <i>Norway</i>	30 547	32,4	3,4	2,8	0,0	5,1	878	839	2 290	4
Österreich/ <i>Austria</i>	8 245	47,0	38,5	16,7	0,8	17,5	1 997	3 064	333	15
Polen/ <i>Poland</i>	30 422	30,5	53,1	41,3	1,3	2,0	5 700	14 279	286	124
Portugal/ <i>Portugal</i>	9 147	37,7	37,8	11,5	6,4	5,6	1 439	2 340	3 145	39
Rumänien/ <i>Romania</i>	22 990	28,3	58,9	37,9	1,6	1,0	2 684	6 174	8 882	84
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	1 637 687	49,4	13,2	7,4	0,0	0,0	21 038	16 162	19 602	366
Schweden/ <i>Sweden</i>	41 034	68,7	7,5	6,4	0,0	10,9	1 538	1 529	540	7
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	4 000	30,8	39,0	10,2	0,6	11,0	1 597	1 557	432	9
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	4 810	40,2	40,3	28,7	0,5	7,3	484	741	362	13
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	2 014	62,0	25,0	9,0	1,3	6,1	470	432	139	4
Spanien/ <i>Spain</i>	49 911	35,7	55,9	25,0	9,6	5,3	6 020	26 290	19 718	138
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	7 725	34,3	55,0	39,2	3,1	9,0	1 349	1 909	197	24
Türkei/ <i>Turkey</i>	76 963	14,4	50,8	28,0	3,8	0,4	10 860	2	23 975	244
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	57 932	16,7	71,3	56,1	1,6	0,7	5 079	6 526	1 096	159
Ungarn/ <i>Hungary</i>	8 961	22,4	64,5	51,0	2,2	2,1	701	3 383	1 236	31
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	24 193	11,8	73,1	24,8	0,2	4,8	9 901	4 601	32 038	159
Zypern/ <i>Cyprus</i>	924	18,7	12,5	8,9	3,4	1,6 ⁵⁾	56	465	267	3
Afrika/Africa										
Ägypten/ <i>Egypt</i>	99 545	0,1	3,6	2,8	0,8	1,1	5 000	38	5 500	96
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	100 000	12,6	34,5	13,6	0,9	0,3	50 884	29	25 980	38
Kongo, Dem. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	226 705	68,3	9,9	3,0	0,3	0,0	755	965	900	20
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	91 077	10,8	86,2	41,2	3,3	0,0	16 400	7 184	34 687	185
Südafrika/ <i>South Africa</i>	121 447	7,6	81,8	11,9	0,8	0,0	13 761	1 613	24 989	125
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, U. R. of</i>	88 580	38,6	39,5	10,8	1,5	0,2	19 100	455	3 550	30
Amerika/America										
Argentinien/ <i>Argentina</i>	273 669	10,9	48,5	11,7	0,4	3,0	50 750	2 270	15 800	96
Brasilien/ <i>Brazil</i>	845 942	61,9	31,3	7,2	0,9	0,7	205 292	38 045	16 812	1 234
Chile/ <i>Chile</i>	74 353	21,7	21,2	1,7	0,6	0,1	3 900	2 725	3 950	43
Kanada/ <i>Canada</i>	909 351	34,1	7,4	5,0	0,8	0,9	13 180	12 180	808	165
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	110 950	54,7	38,4	1,6	1,5	0,1	27 359	1 850	3 400	157
Mexiko/ <i>Mexico</i>	194 395	33,5	52,7	12,8	1,4	2,4	32 000	15 200	7 800	510
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	88 205	53,1	24,2	3,1	0,7	0,0	16 900	3 300	550	115
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	914 742	33,2	45,0	18,6	0,3	0,6	94 521	67 148	5 747	2 100
Asien/Asia										
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	13 017	11,1	71,4	60,7	6,1	0,0	22 970	-	1 730	221
China/ <i>China</i>	932 749	21,6	56,0	11,6	1,5	0,3	84 117	450 880	128 557	4 703
Indien/ <i>India</i>	297 319	22,9	60,4	53,2	3,8	0,6	172 451	13 840	65 717	613
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	181 157	52,9	26,6	12,1	8,3	0,1	12 859	6 922	10 200	1 342
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	162 855	6,8	29,7	10,5	1,1	0,0	8 120	.	53 800	513
Israel/ <i>Israel</i>	2 164	7,1	23,3	13,9	3,6	1,1	404	224	430	41
Japan/ <i>Japan</i>	36 450	68,5	12,7	11,8	0,9	0,2	4 423	9 899	14	285
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	9 692	64,3	18,6	16,0	2,0	0,7	3 079	9 585	3	139
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	65 352	49,6	18,4	16,2	1,7	.	13 000	7 800	535	125
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	77 088	2,3	34,0	26,4	1,1	0,1	33 030	-	27 432	295
Philippinen/ <i>Philippines</i>	29 817	25,3	39,6	17,8	16,8	0,1	2 586	13 596	30	158
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	214 969	0,5	80,8	1,6	0,1	0,0	421	-	8 000	146
Thailand/ <i>Thailand</i>	51 089	37,1	38,5	29,8	0,1	0,1	6 700	7 481	40	228
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	31 007	43,6	32,4	20,3	10,0	0,1	6 103	27 628	-	196
Australien und Ozeanien/<i>Australia and Oceania</i>										
Australien/ <i>Australia</i>	768 230	19,7	54,3	5,7	0,0	2,9	27 907	2 302	72 740	95
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	26 331	31,5	43,2	1,7	0,3	0,9	9 961	323	32 384	13

¹⁾ Ohne Binnengewässer/*Excl. area under inland water bodies.*

²⁾ Einschl. Ackerland, Dauerkulturen, Wiesen und Weiden/*Incl. arable land, permanent crops, permanent meadows and pastures.*

³⁾ Einschl. Gartenland und zeitweiligen Brachflächen (weniger als fünf Jahre brachliegend)/*Incl. land under gardens and land temporarily fallow (less than five years).*

⁴⁾ Obst- und Rebanlagen u. a./*Fruit plantations (orchards), vineyards and others.*

⁵⁾ Schätzung Eurostat/*Eurostat estimate.*

Quellen/*Sources:* FAOSTAT (FAO), Rom (*Rome*)
Eurostat, Luxemburg (*Luxembourg*)
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), CH-Frick

A. 13.2 Produktion tierischer Erzeugnisse und Ernte pflanzlicher Erzeugnisse/*Production of animal products and harvest of crops*

Land/Country	Produktion tierischer Erzeugnisse/ <i>Production of animal products</i>					Ernte pflanzlicher Erzeugnisse/ <i>Harvest of crops</i>					
	Rind- und Büffel-/ <i>bovine and buffalo meat</i>	Schweine-/ <i>pig meat</i>	Hühner-/ <i>chicken meat</i>	Milch/ ¹⁾ <i>milk</i>	Fisch-/ <i>fish catches</i>	Kartoffeln/ ²⁾ <i>potatoes</i>	Sojabohnen/ <i>soybeans</i>	Getreide/ <i>cereals</i>	darunter/ <i>including</i>		
									Weizen/ <i>wheat</i>	Körnermais/ <i>maize</i>	Reis (Paddy)/ <i>paddy rice</i>
1 000 t											
2009											
Europa/Europe											
Deutschland/ <i>Germany</i>	1 143	5 265	786	27 972	250	11 618	1	49 748	25 190	4 527	–
Belgien/ <i>Belgium</i>	255	1 082	460	2 954	22	3 296	–	3 256	1 910	808	–
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	22	74	104	1 232	9	232	0	6 243	3 977	1 291	43
Dänemark/ <i>Denmark</i>	128	1 585	169	4 814	778	1 618	–	10 159	5 940	–	–
Estland/ <i>Estonia</i>	14	46	15	671	98	139	–	873	343	–	–
Finnland/ <i>Finland</i>	82	206	95	2 332	155	755	–	4 261	887	–	–
Frankreich/ <i>France</i>	1 467	2 004	1 039	24 218	431	7 226	110	70 034	38 332	15 288	138
Griechenland/ <i>Greece</i>	67	104	112	2 054	83	848	4	4 820	1 830	2 352	205
Irland/ <i>Ireland</i>	514	196	86	5 147	299	361	–	1 995	674	–	–
Island/ <i>Iceland</i>	4	6	7	126	1 164	10	–	–	–	–	–
Italien/ <i>Italy</i>	1 058	1 588	822	13 063	254	1 753	468	17 392	6 341	7 878	1 500
Lettland/ <i>Latvia</i>	20	39	23	831	163	525	–	1 663	1 036	–	–
Litauen/ <i>Lithuania</i>	45	60	67	1 791	173	663	–	3 807	2 100	24	–
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	15	10	0	284	–	20	–	189	91	2	–
Malta/ <i>Malta</i>	2	7	5	43	2	10	–	10	9	–	–
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	402	1 275	764	11 469	382	7 181	–	1 994	1 402	245	–
Norwegen/ <i>Norway</i>	84	124	84	1 576	2 524	333	–	947	240	–	–
Österreich/ <i>Austria</i>	218	540	101	3 257	0	722	71	5 142	1 523	1 891	–
Polen/ <i>Poland</i>	403	1 735	1 060	12 467	224	9 703	0	29 826	9 790	1 707	–
Portugal/ <i>Portugal</i>	103	373	247	2 048	200	519	–	1 057	110	594	159
Rumänien/ <i>Romania</i>	155	471	371	5 809	4	4 004	84	14 874	5 203	7 973	72
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	1 741	2 169	2 313	32 562	3 832	31 134	944	95 588	61 740	3 963	913
Schweden/ <i>Sweden</i>	150	261	105	2 974	203	854	–	5 249	2 284	–	–
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	142	238	64	4 099	2	517	3	1 006	549	174	–
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	18	88	75	974	2	216	15	3 333	1 538	988	–
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	35	44	55	656	1	103	0	535	137	303	–
Spanien/ <i>Spain</i>	598	3 291	1 179	7 231	905	2 460	3	17 761	4 724	3 492	899
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	77	300	188	2 792	4	753	14	7 836	4 358	890	–
Türkei/ <i>Turkey</i>	326	0	1 293	12 542	464	4 398	38	33 570	20 600	4 250	750
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	454	527	894	11 610	215	19 666	1 044	45 406	20 886	10 486	143
Ungarn/ <i>Hungary</i>	30	453	213	1 753	6	561	72	13 590	4 419	7 528	12
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	850	720	1 463	13 237	591	6 423	–	22 037	14 379	–	–
Zypern/ <i>Cyprus</i>	4	58	27	187	1	132	–	39	8	–	–
Afrika/Africa											
Ägypten/ <i>Egypt</i>	650	2	625	6 027	374	4 000	26	23 697	8 523	6 600	7 500
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	390	2	51	1 691	17	572	7	15 502	3 076	3 897	25
Kongo, Dem. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	13	24	11	7	236	95	17	1 573	9	1 200	320
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	298	226	257	472	598	915	574	20 983	37	7 339	3 403
Südafrika/ <i>South Africa</i>	777	313	966	3 091	523	1 819	516	14 577	1 958	12 050	3
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, U. R. of</i>	252	13	50	1 710	315	727	4	5 683	92	3 324	1 334
Amerika/America											
Argentinien/ <i>Argentina</i>	3 378	233	1 501	10 366	860	1 950	30 993	25 433	7 573	13 121	1 334
Brasilien/ <i>Brazil</i>	9 395	2 924	9 940	29 256	825	3 444	57 345	71 427	5 056	51 232	12 652
Chile/ <i>Chile</i>	210	514	513	2 360	3 822	925	–	3 106	1 145	1 346	127
Kanada/ <i>Canada</i>	1 255	1 945	1 037	8 213	953	4 581	3 504	49 392	26 848	9 561	–
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	936	179	1 020	7 545	107	2 273	59	4 765	24	1 637	2 985
Mexiko/ <i>Mexico</i>	1 705	1 162	2 626	10 719	1 617	1 501	121	31 282	4 116	20 143	263
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	480	165	800	2 200	296	420	100	4 500	0	2 800	1 330
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	11 891	10 442	16 334	85 859	4 230	19 569	91 417	419 814	60 314	333 011	9 972
Asien/Asia											
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	194	–	157	3 122	1 822	5 268	59	49 316	849	730	47 724
China/ <i>China</i>	6 370	49 874	11 443	39 946	15 196	73 282	14 981	483 268	115 115	164 108	196 681
Indien/ <i>India</i>	2 313	481	680	112 114	4 053	34 391	10 050	248 810	80 680	16 680	133 700
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	443	637	1 409	1 278	5 102	1 175	975	82 029	–	17 630	64 399
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	389	–	1 670	7 905	420	4 108	207	20 835	13 485	1 643	2 253
Israel/ <i>Israel</i>	104	20	436	1 317	3	609	–	257	133	81	–
Japan/ <i>Japan</i>	517	1 310	1 394	7 909	3 953	2 398	230	11 462	674	0	10 593
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	283	1 000	498	2 226	1 867	640	139	7 382	11	77	7 023
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	183	450	800	1 355	2 767	548	240	34 284	179	1 226	32 682
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	1 436	–	650	34 362	546	2 941	0	38 148	24 033	3 262	10 325
Philippinen/ <i>Philippines</i>	284	1 710	752	14	2 606	119	1	23 301	–	7 034	16 266
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	29	–	570	1 535	69	480	–	1 402	1 000	160	–
Thailand/ <i>Thailand</i>	274	756	1 075	841	1 742	126	188	36 286	1	4 616	31 463
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	363	2 909	518	311	2 243	443	214	43 279	–	4 382	38 896
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania											
Australien/ <i>Australia</i>	2 148	324	832	9 388	175	1 179	80	34 943	21 656	376	270
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	637	47	135	15 400	438	490	–	1 127	403	238	–

¹⁾ Milch von Kühen, Büffeln, Schafen, Ziegen und Kamelen/*Milk from cows, buffalos, sheep, goats and camels.*

²⁾ Ohne Süßkartoffeln und Jamswurzeln/*Excl. sweet potatoes and yams.*

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 13 Land- und Forstwirtschaft/*Agriculture and forestry*
A. 13.3 Nahrungsmittelverbrauch/*Food consumption*

Land/Country	Jährlicher Verbrauch je Einwohner/ <i>Annual food supply per capita</i>													
	Weizen/ <i>wheat</i>	Körner- mais/ <i>maize</i>	Reis (Paddy)/ <i>paddy rice</i>	Kartoffeln/ <i>potatoes</i>	Äpfel/ <i>apples</i>	Bananen/ <i>bananas</i>	Zucker/ <i>sugar</i>	Rind- fleisch/ <i>bovine meat</i>	Schweine- fleisch/ <i>pig meat</i>	Geflügel- fleisch/ <i>poultry meat</i>	Süßwasser- fische/ <i>freshwater fish</i>	Käse/ <i>cheese</i>	Milch/ <i>milk</i> ¹⁾	Bier/ <i>beer</i>
	kg													
	2007													
Europa/Europe														
Deutschland/ <i>Germany</i>	82	13	7	70	22	12	50	13	56	16	3	21	247	106
Belgien/ <i>Belgium</i>	99	2	12	75	31	7	56	19	34	25	4	16	238	94
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	117	14	4	32	6	5	34	5	18	20	0	8	152	73
Dänemark/ <i>Denmark</i>	92	1	7	82	21	14	61	27	50	18	4	25	296	82
Estland/ <i>Estonia</i>	89	6	3	127	15	8	46	14	27	17	3	7	239	100
Finnland/ <i>Finland</i>	76	-	7	69	26	13	34	19	34	17	12	16	361	87
Frankreich/ <i>France</i>	100	12	7	65	15	5	37	27	32	21	4	24	260	27
Griechenland/ <i>Greece</i>	138	2	7	79	15	8	32	18	27	14	2	30	315	37
Irland/ <i>Ireland</i>	103	14	5	113	6	11	41	24	36	25	3	10	247	148
Island/ <i>Iceland</i>	68	-	5	59	29	18	48	12	21	26	2	23	224	58
Italien/ <i>Italy</i>	146	4	9	39	17	8	31	24	45	16	2	22	256	31
Lettland/ <i>Latvia</i>	61	1	4	98	16	7	29	8	31	21	2	8	209	70
Litauen/ <i>Lithuania</i>	116	0	4	97	52	5	46	7	45	25	2	10	274	90
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	95	11	4	54	38	7	44	44	46	40	5	17	266	104
Malta/ <i>Malta</i>	166	6	7	63	12	10	52	21	37	25	2	12	189	43
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	74	2	4	92	32	4	46	18	33	15	1	19	320	61
Norwegen/ <i>Norway</i>	102	-	7	74	35	16	43	20	23	15	11	16	262	59
Österreich/ <i>Austria</i>	88	12	5	62	63	10	46	18	66	17	3	22	235	109
Polen/ <i>Poland</i>	108	-	5	123	19	3	44	5	51	20	2	14	199	91
Portugal/ <i>Portugal</i>	94	12	22	81	28	13	33	18	45	25	1	10	223	58
Rumänien/ <i>Romania</i>	139	37	3	98	17	7	28	8	32	19	1	4	266	92
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	134	1	7	133	22	7	51	18	18	22	4	6	172	81
Schweden/ <i>Sweden</i>	80	1	8	61	25	15	42	24	36	15	6	18	356	47
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	92	4	7	48	10	9	59	21	34	15	4	19	316	57
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	110	-	7	63	6	7	40	6	33	18	1	13	130	83
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	93	36	5	64	38	11	23	21	41	20	1	14	246	84
Spanien/ <i>Spain</i>	87	2	11	73	17	10	25	15	62	28	3	9	177	82
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	104	-	7	69	19	8	37	8	47	25	2	16	195	148
Türkei/ <i>Turkey</i>	191	20	13	48	29	5	26	6	-	14	1	2	139	12
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	115	10	4	131	9	0	51	11	15	17	1	5	173	61
Ungarn/ <i>Hungary</i>	114	0	8	52	37	7	46	4	47	28	-	11	176	70
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	97	3	8	107	31	15	36	22	28	29	3	11	241	91
Zypern/ <i>Cyprus</i>	74	1	10	46	17	11	47	7	50	33	2	7	159	40
Afrika/Africa														
Ägypten/ <i>Egypt</i>	137	54	55	24	7	11	24	11	0	8	7	7	62	4
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	28	41	1	6	0	3	5	5	0	1	0	0	19	8
Kongo, Dem. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	9	22	11	2	0	5	4	0	0	1	4	-	1	3
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	21	25	31	2	-	-	9	2	1	2	2	0	8	9
Südafrika/ <i>South Africa</i>	60	104	29	32	6	7	31	16	4	25	0	1	58	52
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, U. R. of</i>	16	58	28	12	0	55	10	6	0	1	4	0	23	8
Amerika/America														
Argentinien/ <i>Argentina</i>	88	10	12	36	16	12	48	55	7	27	0	8	213	35
Brasilien/ <i>Brazil</i>	53	25	50	17	4	31	42	37	11	32	3	0	125	50
Chile/ <i>Chile</i>	112	21	13	52	3	10	43	22	21	34	0	4	93	35
Kanada/ <i>Canada</i>	89	19	14	70	20	14	53	33	27	37	4	13	207	84
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	29	43	45	46	2	3	47	17	4	22	2	1	123	41
Mexiko/ <i>Mexico</i>	36	123	9	17	6	16	51	18	14	29	1	2	115	59
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	52	58	31	18	2	16	41	21	6	29	2	6	87	91
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	85	13	12	56	26	11	67	41	30	51	5	15	254	86
Asien/Asia														
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	15	6	239	27	0	6	8	1	-	1	13	0	16	0
China/ <i>China</i>	67	7	115	33	14	6	9	5	33	12	12	0	29	30
Indien/ <i>India</i>	60	6	106	18	2	16	20	2	0	1	3	-	69	0
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	22	28	188	4	1	21	15	2	3	6	6	0	11	1
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	152	2	43	54	32	1	28	6	-	20	3	4	66	-
Israel/ <i>Israel</i>	114	22	14	45	20	17	25	27	3	68	4	15	178	15
Japan/ <i>Japan</i>	45	12	85	23	20	6	30	9	20	17	5	3	76	30
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	51	14	114	11	9	6	35	11	31	13	1	1	27	37
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	6	2	235	8	0	-	14	3	8	16	9	1	26	1
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	106	7	22	12	2	1	27	8	-	3	2	0	159	0
Philippinen/ <i>Philippines</i>	19	7	194	2	1	47	23	4	19	8	7	0	18	8
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	94	22	47	22	11	10	31	6	-	41	2	2	97	-
Thailand/ <i>Thailand</i>	15	8	155	4	1	18	38	4	13	11	10	0	22	31
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	15	11	248	4	1	14	13	4	30	7	9	0	12	14
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania														
Australien/ <i>Australia</i>	70	5	15	55	26	9	48	44	23	40	2	10	231	85
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	75	2	14	64	5	18	55	32	23	35	2	5	104	77

¹⁾ Ohne Butter/*Excl. butter.*

Quelle/*Source:* FAOSTAT (FAO), Rom (*Rome*)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 14 Produzierendes Gewerbe/Industry
A. 14.1 Index der industriellen Produktion/Index of industrial production

Land/Country	Produzierendes Gewerbe/ Industry ¹⁾			Davon/Of which								
				Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden/ Mining and quarrying			Verarbeitendes Gewerbe/ Manufacturing			Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung/ Electricity, gas and water supply ²⁾		
	2005 = 100											
2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Europa/Europe												
Deutschland/Germany	112,1	93,7	104,1	110,2	92,9	84,6	113,5	93,9	105,2	96,2	91,6	95,4
Belgien/Belgium	107,3	92,8	99,7	114,3	95,7	98,4	107,4	90,6	98,1	105,2	108,7	110,7
Bulgarien/Bulgaria	117,0	95,6	97,6	87,8	74,6	75,6	119,9	93,1	96,7	120,2	112,5	110,2
Dänemark/Denmark	101,0	85,8	87,3	83,2	74,9	71,6	106,3	88,0	90,1	91,1	91,3	98,8
Estland/Estonia	110,9	84,3	101,9	111,2	99,8	110,2	111,8	83,5	100,1	98,8	86,8	114,2
Finnland/Finland	115,5	94,6	100,4	101,8	90,1	93,8	117,2	93,4	98,5	105,3	104,7	116,6
Frankreich/France	99,5	87,1	92,3	101,5	89,7	87,3	99,6	85,9	91,1	99,0	94,6	102,1
Griechenland/Greece	99,0	89,7	.	92,5	81,6	.	99,3	88,3	.	98,9	94,7	.
Irland/Ireland	105,8	101,2	108,8	92,2	80,4	75,0	105,8	101,7	110,1	108,7	101,5	105,2
Island/Iceland . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien/Italy	102,4	83,6	.	84,4	74,4	.	102,7	83,3	.	102,5	93,3	.
Lettland/Latvia	103,5	85,3	97,7	120,7	126,0	111,7	103,0	82,2	95,7	106,9	99,2	107,4
Litauen/Lithuania	115,0	98,2	104,7	90,1	58,4	64,0	117,5	99,2	107,3	102,0	96,2	92,3
Luxemburg/Luxembourg	96,3	80,9	89,4	79,6	71,0	56,2	96,4	79,7	88,2	97,8	94,4	105,9
Malta/Malta	109,4	93,0	98,9	74,6	70,9	53,1	110,4	92,8	99,7	101,6	96,7	94,3
Niederlande/Netherlands	105,3	97,6	104,5	105,7	98,4	109,8	105,4	96,0	102,2	104,2	106,6	112,7
Norwegen/Norway	97,1	93,3	88,1	90,5	87,9	80,3	114,8	107,7	110,5	103,7	95,9	91,0
Österreich/Austria	116,4	102,8	110,1	118,3	110,3	111,3	116,1	100,7	108,1	118,5	116,2	123,5
Polen/Poland	125,8	121,0	134,4	98,6	85,7	87,3	130,6	126,2	142,0	102,0	96,9	97,4
Portugal/Portugal	98,8	90,6	92,2	105,9	84,7	78,5	99,9	89,8	92,0	91,3	95,6	96,1
Rumänien/Romania	123,8	116,9	123,4	100,8	88,7	82,6	130,1	121,6	128,9	96,6	103,4	111,8
Russische Föderation/Russian Federation	114,3	103,6	112,1	106,6	105,9	109,8	120,4	102,1	114,1	103,4	99,4	103,4
Schweden/Sweden	103,8	85,2	93,2	108,3	91,2	116,8	104,7	84,3	92,0	95,5	86,9	94,3
Schweiz/Switzerland	119,6	110,3	116,9	108,4	111,3	127,4	120,8	110,6	117,6	106,2	105,4	108,1
Slowakei/Slovakia	139,9	120,6	143,3	99,7	101,3	101,7	150,8	127,3	152,8	102,6	96,7	111,8
Slowenien/Slovenia	116,1	95,9	102,4	119,7	116,3	130,9	118,2	96,2	102,9	89,9	84,0	85,5
Spanien/Spain	98,6	82,6	83,4	89,5	67,8	70,8	98,3	81,5	82,0	103,8	95,9	98,7
Tschechische Republik/Czech Republic	117,7	101,6	111,7	95,9	95,0	95,9	121,2	102,7	114,1	100,0	96,1	101,0
Türkei/Turkey	114,2	102,9	116,4	125,9	124,9	127,5	112,5	99,9	114,3	122,6	119,8	129,8
Ukraine/Ukraine	108,0	84,3	93,8	103,9	92,9	96,3	109,3	80,3	91,5	106,9	95,1	104,1
Ungarn/Hungary	118,5	97,6	107,8	128,6	114,3	89,5	119,4	97,5	109,0	109,1	96,4	97,6
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	97,5	87,6	89,5	84,5	76,7	72,6	99,9	88,9	92,2	99,7	94,5	96,6
Zypern/Cyprus	109,0	100,4	99,7	115,8	92,0	103,4	108,6	96,3	93,1	114,9	118,1	120,6
Afrika/Africa												
Ägypten/Egypt . . . . .	.	.	.	.	.	.	129,6 ³⁾	120,5 ³⁾	.	123,6	129,7	.
Äthiopien/Ethiopia . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kongo, Demokratische Republik/Congo, Dem. Rep. of the . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/Nigeria . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Südafrika/South Africa . . . . .	.	.	.	92,3	.	.	110,4	96,2	100,9	105,5	101,9	106,0
Tansania, Vereinigte Republik/Tanzania, Utd. Rep. of . . . . .	.	.	.	.	86,2	91,8	202,9	187,8	.	.	.	.
Amerika/America												
Argentinien/Argentina . . . . .	.	.	.	.	.	.	125,9	126,5	.	111,0	110,7	119,3
Brasilien/Brazil	112,4	104,1	.	117,9	107,6	.	112,0	103,9	.	.	.	.
Chile/Chile . . . . .	.	.	.	99,3	99,5	99,4	107,8	100,6	101,2	113,6	113,1	116,6
Kanada/Canada	93,5	83,9	88,7	100,9	92,7	99,0	89,7	78,6	83,9	103,1	99,2	99,5
Kolumbien/Columbia . . . . .	.	.	.	.	.	.	119,0	113,0	118,2	.	.	.
Mexiko/Mexico	107,7	99,8	105,8	99,7	97,2	99,5	107,0	96,5	106,0	113,6	115,9	118,7
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Rep. of . . . . .	.	.	.	.	.	.	119,3 ³⁾	105,1 ³⁾	102,5 ³⁾	113,6	118,5	110,8
Vereinigte Staaten/United States	101,9	92,7	98,4	104,3	99,2	105,0	101,3	90,3	96,3	102,6	100,0	104,0
Asien/Asia												
Bangladesch/Bangladesh	129,1	138,4	148,4	125,0	134,4	147,2	130,6	140,3	150,2	114,9	120,7	131,0
China/China . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Indien/India	125,5	138,8	.	113,6	124,9	.	127,4	141,4	.	117,2	124,3	.
Indonesien/Indonesia . . . . .	.	.	.	61,7	59,2	.	106,9	108,2	113,2	.	.	.
Iran, Islamische Republik/Iran, Islamic Republic of . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Israel/Israel	123,1	115,7	124,7	99,3	89,1	99,9	123,9	116,6	125,5	.	.	.
Japan/Japan	103,8	81,7	94,3	103,1	93,6	90,0	103,8	81,0	94,0	104,7	96,9	103,0
Korea, Republik/Korea, Republic of	119,8	119,7	139,1	82,3	87,9	81,6	120,3	120,0	140,0	114,5	116,5	127,4
Myanmar/Myanmar . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pakistan/Pakistan . . . . .	.	.	.	100,0	103,5	.	104,0	109,0	.	98,4	97,7	.
Philippinen/Philippines . . . . .	.	.	.	.	.	.	86,2	76,0	.	.	.	.
Saudi-Arabien/Saudi Arabia . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thailand/Thailand . . . . .	.	.	.	.	.	.	119,4	110,9	126,8	.	.	.
Vietnam/Viet Nam	131,7	141,0	156,1	99,8	109,3	107,6	143,6	148,6	167,2	150,1	189,7	225,6
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania												
Australien/Australia	108,2	107,0	110,7	112,8	115,7	122,4	105,7	99,4	100,7	107,2	111,6	113,0
Neuseeland/New Zealand	98,9 ⁴⁾	94,6 ⁴⁾	90,5 ⁴⁾	129,9 ⁴⁾	124,1 ⁴⁾	127,9 ⁴⁾	94,8	89,8	83,8	99,3	100,4	104,3

¹⁾ Für alle Staaten außer Mexiko: ohne Baugewerbe/For all countries except Mexico: excl. construction.

²⁾ In einigen Fällen nur Elektrizitätsversorgung/In some cases electricity supply only.

³⁾ Ohne Erdölraffinerien/Excl. petroleum refineries.

⁴⁾ Einschl. Forstwirtschaft und Fischerei/Incl. forestry and fisheries.

Quelle/Source: Monthly Bulletin of Statistics, UN, New York

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 14 Produzierendes Gewerbe/*Industry*
A. 14.2 Die 10 führenden Erzeugerländer ausgewählter Produkte/*Top ten countries for production of selected goods*

Land/Country	Produktion/ Production	Anteil an der Weltproduktion/ Share of world production	Land/Country	Produktion/ Production	Anteil an der Weltproduktion/ Share of world production
	2009			2009	
Kohle/Coal	Mill. t/mn t	%	Roheisen/Pig iron	Mill. t/mn t	%
Weltproduktion/ <i>World production</i>	6 940,6	100	Weltproduktion/ <i>World production</i>	954,0	100
China/ <i>China</i>	3 050,0	43,9	China/ <i>China</i>	543,7	57,0
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	937,2	14,0	Japan/ <i>Japan</i>	66,9	7,0
Indien/ <i>India</i>	557,6	8,0	Indien/ <i>India</i>	50,7	5,3
Australien/ <i>Australia</i>	409,2	5,9	Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	43,9	4,6
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	298,1	4,3	Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	27,5	2,9
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	252,5	3,6	Ukraine/ <i>Ukraine</i>	25,7	2,7
Südafrika/ <i>South Africa</i>	250,0	3,6	Brasilien/ <i>Brazil</i>	25,1	2,6
Deutschland/ <i>Germany</i>	183,7	2,6	Deutschland/ <i>Germany</i>	20,1	2,1
Polen/ <i>Poland</i>	135,1	1,9	Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	18,0	1,9
Kasachstan/ <i>Kazakhstan</i>	101,5	1,5	Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	10,8	1,1
Erdöl/Crude oil	Mill. t/mn t	%	Rohstahl/Crude Steel	Mill. t/mn t	%
Weltproduktion/ <i>World production</i>	3 820,5	100	Weltproduktion/ <i>World production</i>	1 224,0	100
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	494,2	12,9	China/ <i>China</i>	568,0	46,4
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	459,5	12,0	Japan/ <i>Japan</i>	87,5	7,2
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	325,3	8,5	Indien/ <i>India</i>	62,8	5,1
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	202,4	5,3	Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	59,2	4,8
China/ <i>China</i>	189,0	4,9	Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	58,1	4,8
Kanada/ <i>Canada</i>	155,7	4,1	Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	48,6	4,0
Mexiko/ <i>Mexico</i>	147,5	3,9	Deutschland/ <i>Germany</i>	32,7	2,7
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	124,8	3,3	Ukraine/ <i>Ukraine</i>	30,3	2,5
Irak/ <i>Iraq</i>	121,8	3,2	Brasilien/ <i>Brazil</i>	26,5	2,2
Kuwait/ <i>Kuwait</i>	121,3	3,2	Türkei/ <i>Turkey</i>	25,3	2,1
Erdgas/Natural gas	Mrd. m³/bn m³	%	Hüttenaluminium/Aluminium	1 000 t	%
Weltproduktion/ <i>World production</i>	2 987,0	100	Weltproduktion/ <i>World production</i>	36 900,0	100
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	593,4	19,9	China/ <i>China</i>	12 846,0	34,8
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	527,5	17,7	Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	3 815,0	10,3
Kanada/ <i>Canada</i>	161,4	5,4	Kanada/ <i>Canada</i>	3 030,3	8,2
Iran, Islamische Rep./ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	131,2	4,4	Australien/ <i>Australia</i>	1 943,0	5,3
Norwegen/ <i>Norway</i>	103,5	3,5	Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	1 727,2	4,7
Katar/ <i>Qatar</i>	89,3	3,0	Brasilien/ <i>Brazil</i>	1 535,9	4,2
China/ <i>China</i>	85,2	2,9	Indien/ <i>India</i>	1 302,1	3,5
Algerien/ <i>Algeria</i>	81,4	2,7	Norwegen/ <i>Norway</i>	1 090,0	3,0
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	77,5	2,6	Ver. Arabische Emirate/ <i>United Arab Emirates</i>	1 009,8	2,7
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	71,9	2,4	Bahrain/ <i>Bahrain</i>	850,0	2,3
Eisenerz/Iron ore	Mill. t/mn t	%	Personenkraftwagen/Passenger cars	1 000	%
Weltproduktion/ <i>World production</i>	2 248,0	100	Weltproduktion/ <i>World production</i>	51 109,4	100
China/ <i>China</i>	880,2	39,2	China/ <i>China</i>	8 379,8	16,4
Australien/ <i>Australia</i>	394,1	17,5	Japan/ <i>Japan</i>	6 862,2	13,4
Brasilien/ <i>Brazil</i>	327,0	14,5	Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	5 577,1	10,9
Indien/ <i>India</i>	213,4	9,5	Deutschland/ <i>Germany</i>	4 964,5	9,7
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	92,0	4,1	Brasilien/ <i>Brazil</i>	3 024,8	5,9
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	66,5	3,0	Spanien/ <i>Spain</i>	1 833,0	3,6
Südafrika/ <i>South Africa</i>	55,3	2,5	Frankreich/ <i>France</i>	1 819,5	3,6
Iran, Islamische Rep./ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	38,2	1,7	Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	999,5	2,0
Kanada/ <i>Canada</i>	31,7	1,4	Italien/ <i>Italy</i>	661,1	1,3
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	26,0	1,2	Naturkautschuk/Natural rubber	1 000 t	%
Naturphosphate/Phosphate rock	Mill. t/mn t	%	Weltproduktion/ <i>World production</i>	10 221,3	100
Weltproduktion/ <i>World production</i>	159,0	100	Thailand/ <i>Thailand</i>	3 090,3	30,2
China/ <i>China</i>	60,2	37,9	Indonesien/ <i>Indonesia</i>	2 789,9	27,3
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	27,2	17,1	Malaysia/ <i>Malaysia</i>	857,0	8,4
Marokko/ <i>Morocco</i>	18,3	11,5	Indien/ <i>India</i>	820,8	8,0
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	9,5	6,0	Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	723,7	7,1
Tunesien/ <i>Tunisia</i>	7,4	4,7	China/ <i>China</i>	618,9	6,1
Brasilien/ <i>Brazil</i>	5,6	3,5	Philippinen/ <i>Philippines</i>	391,0	3,8
Jordanien/ <i>Jordan</i>	5,3	3,3	Nigeria/ <i>Nigeria</i>	145,0	1,4
Ägypten/ <i>Egypt</i>	3,7	2,3	Sri Lanka/ <i>Sri Lanka</i>	136,0	1,3
Israel/ <i>Israel</i>	2,7	1,7	Brasilien/ <i>Brazil</i>	127,0	1,2
Syrien, Arabische Republik/ <i>Syrian Arab Republic</i>	2,5	1,6			

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle/*Footnotes at the end of the table.*

A Internationale Übersichten/*International tables*

A. 14 Produzierendes Gewerbe/*Industry*

A. 14.2 Die 10 führenden Erzeugerländer ausgewählter Produkte/*Top ten countries for production of selected goods*

Land/Country	Produktion/ Production	Anteil an der Weltproduktion/ Share of world production	Land/Country	Produktion/ Production	Anteil an der Weltproduktion/ Share of world production
	2009			2009	
Salz/Salt	1 000 t	%	Zucker/Sugar ¹⁾	1 000 t	%
Weltproduktion/ <i>World production</i>	266 700,0	100	Weltproduktion/ <i>World production</i>	162 572,1	100
China/ <i>China</i>	58 451,0	21,9	Brasilien/ <i>Brazil</i>	33 252,0	20,5
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	46 000,0	17,2	Indien/ <i>India</i>	25 000,0	15,4
Indien/ <i>India</i>	23 951,3	9,0	China/ <i>China</i>	16 194,1	10,0
Deutschland/ <i>Germany</i>	16 872,5	6,3	Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	7 394,0	4,5
Kanada/ <i>Canada</i>	14 566,0	5,5	Thailand/ <i>Thailand</i>	7 038,0	4,3
Australien/ <i>Australia</i>	10 316,0	3,9	Mexiko/ <i>Mexico</i>	5 314,0	3,3
Chile/ <i>Chile</i>	8 382,2	3,1	Australien/ <i>Australia</i>	5 026,0	3,1
Mexiko/ <i>Mexico</i>	7 445,0	2,8	Deutschland/ <i>Germany</i>	4 160,2	2,6
Brasilien/ <i>Brazil</i>	6 800,0	2,5	Frankreich/ <i>France</i>	3 972,0	2,4
Frankreich/ <i>France</i>	6 000,0	2,2	Pakistan/ <i>Pakistan</i>	3 615,0	2,2
Kaffee/Coffee	1 000 t	%	Tee/Tea	1 000 t	%
Weltproduktion/ <i>World production</i>	8 342,6	100	Weltproduktion/ <i>World production</i>	3 950,0	100
Brasilien/ <i>Brazil</i>	2 440,1	29,2	China/ <i>China</i>	1 375,8	34,8
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	1 176,0	14,1	Indien/ <i>India</i>	800,0	20,3
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	887,7	10,6	Kenia/ <i>Kenya</i>	314,1	8,0
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	700,0	8,4	Sri Lanka/ <i>Sri Lanka</i>	290,0	7,3
Indien/ <i>India</i>	289,5	3,5	Türkei/ <i>Turkey</i>	198,6	5,0
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	265,5	3,2	Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	185,7	4,7
Peru/ <i>Peru</i>	255,0	3,1	Indonesien/ <i>Indonesia</i>	160,0	4,1
Mexiko/ <i>Mexico</i>	252,0	3,0	Japan/ <i>Japan</i>	86,0	2,2
Guatemala/ <i>Guatemala</i>	249,3	3,0	Argentinien/ <i>Argentina</i>	73,4	1,9
Honduras/ <i>Honduras</i>	205,8	2,5	Thailand/ <i>Thailand</i>	63,7	1,6
Wein/Wine	1 000 t	%	Tabak/Tabacco	1 000 t	%
Weltproduktion/ <i>World production</i>	27 220,7	100	Weltproduktion/ <i>World production</i>	7 193,0	100
Italien/ <i>Italy</i>	4 994,9	18,3	China/ <i>China</i>	3 067,9	42,7
Frankreich/ <i>France</i>	4 630,8	17,0	Brasilien/ <i>Brazil</i>	863,1	12,0
Spanien/ <i>Spain</i>	3 250,6	11,9	Indien/ <i>India</i>	620,0	8,6
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	2 231,6	8,2	Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	373,4	5,2
China/ <i>China</i>	1 580,0	5,8	Malawi/ <i>Malawi</i>	208,2	2,9
Argentinien/ <i>Argentina</i>	1 213,6	4,5	Indonesien/ <i>Indonesia</i>	181,3	2,5
Australien/ <i>Australia</i>	1 178,4	4,3	Argentinien/ <i>Argentina</i>	159,5	2,2
Südafrika/ <i>South Africa</i>	1 050,0	3,9	Italien/ <i>Italy</i>	119,1	1,7
Chile/ <i>Chile</i>	986,9	3,6	Pakistan/ <i>Pakistan</i>	105,0	1,5
Deutschland/ <i>Germany</i>	950,0	3,5	Simbabwe/ <i>Zimbabwe</i>	96,4	1,3
Rindfleisch/Beef ²⁾	1 000 t	%	Tomaten/Tomatoes	1 000 t	%
Weltproduktion/ <i>World production</i>	66 165,0	100	Weltproduktion/ <i>World production</i>	152 956,1	100
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	11 891,2	18,0	China/ <i>China</i>	45 365,5	29,7
Brasilien/ <i>Brazil</i>	9 395,0	14,2	Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	14 141,9	9,2
China/ <i>China</i>	6 370,0	9,6	Indien/ <i>India</i>	11 148,8	7,3
Argentinien/ <i>Argentina</i>	3 378,0	5,1	Türkei/ <i>Turkey</i>	10 745,6	7,0
Indien/ <i>India</i>	2 313,3	3,5	Ägypten/ <i>Egypt</i>	10 000,0	6,5
Australien/ <i>Australia</i>	2 147,9	3,2	Italien/ <i>Italy</i>	6 877,4	4,5
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	1 740,6	2,6	Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	5 887,7	3,8
Mexiko/ <i>Mexico</i>	1 705,0	2,6	Spanien/ <i>Spain</i>	4 603,6	3,0
Frankreich/ <i>France</i>	1 466,7	2,2	Brasilien/ <i>Brazil</i>	4 310,5	2,8
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	1 436,0	2,2	Mexiko/ <i>Mexico</i>	2 591,4	1,7
Bananen/Bananas	1 000 t	%	Äpfel/Apples	1 000 t	%
Weltproduktion/ <i>World production</i>	97 378,3	100	Weltproduktion/ <i>World production</i>	71 286,6	100
Indien/ <i>India</i>	26 996,6	27,7	China/ <i>China</i>	31 684,4	44,4
Philippinen/ <i>Philippines</i>	9 013,2	9,3	Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	4 514,9	6,3
China/ <i>China</i>	9 006,5	9,2	Türkei/ <i>Turkey</i>	2 782,4	3,9
Ecuador/ <i>Ecuador</i>	7 637,3	7,8	Polen/ <i>Poland</i>	2 626,3	3,7
Brasilien/ <i>Brazil</i>	6 783,5	7,0	Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	2 432,0	3,4
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	6 273,1	6,4	Italien/ <i>Italy</i>	2 313,6	3,2
Tansania, Vereinigte Rep./ <i>Tanzania, United Rep. of</i>	3 219,0	3,3	Frankreich/ <i>France</i>	1 953,6	2,7
Guatemala/ <i>Guatemala</i>	2 544,2	2,6	Indien/ <i>India</i>	1 795,2	2,5
Costa Rica/ <i>Costa Rica</i>	2 365,5	2,4	Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	1 596,0	2,2
Mexiko/ <i>Mexico</i>	2 232,4	2,3	Brasilien/ <i>Brazil</i>	1 222,9	1,7

¹⁾ 2007.

²⁾ Rind- und Büffelfleisch/*Beef and buffalo meat*.

Quellen/Sources: Statistical Review of World Energy 2010, British Petroleum (BP)
World Mineral Production 2005-09, British Geological Survey
FAO, Rom (Rome)
Verband der Automobilindustrie (VDA), Berlin

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 15 Tourismus/*Tourism*
A. 15.1 Tourismusindikatoren/*Tourism indicators*

Land/Country	Grenzkünfte/ Arrivals ¹⁾		Gesamteinnahmen im internationalen Reiseverkehr/ Total international tourism receipts ²⁾			Gesamtausgaben im internationalen Reiseverkehr/ Total international tourism expenditure ²⁾		
	insgesamt/ total	Veränderung zum Vorjahr/ change on previous year	insgesamt/ total	Veränderung zum Vorjahr/ change on previous year	je Einwohner/ per inhabitant	insgesamt/ total	Veränderung zum Vorjahr/ change on previous year	je Einwohner/ per inhabitant
	1 000	%	Mrd. US-\$/US\$ bn	%	US-\$/US\$	Mrd. US-\$/US\$ bn	%	US-\$/US\$
2009								
Europa/Europe								
Deutschland/Germany	24 220	- 2,7	47,5	- 11,2	580	92,7	- 12,5	1 133
Belgien/Belgium	6 815	- 4,9	11,1	- 14,6	1 033	19,7	- 8,0	1 823
Bulgarien/Bulgaria	5 739	- 0,7	4,3	- 11,9	563	2,0	- 24,9	258
Dänemark/Denmark	4 503 ³⁾	- 5,6 ³⁾	6,7 ³⁾	+ 7,5 ³⁾	1 217 ³⁾	9,7 ³⁾	+ 10,1 ³⁾	1 762 ³⁾
Estland/Estonia	1 900	- 3,6	1,4	- 11,9	1 077	0,7	- 25,7	520
Finnland/Finland	3 423	- 4,5	4,1	- 14,8	776	5,2	- 5,9	975
Frankreich/France	76 800	- 3,1	58,5	- 13,7	934	45,9	- 8,5	734
Griechenland/Greece	14 915	- 6,4	14,8	- 15,9	1 311	3,4	- 13,8	301
Irland/Ireland	7 189	- 10,4	8,2	- 17,9	1 840	8,9	- 15,7	1 997
Island/Iceland	1 235	+ 11,7	0,6	- 37,0	1 739	0,5	- 51,9	1 671
Italien/Italy	43 239	+ 1,2	41,9	- 14,1	695	34,3	- 9,2	570
Lettland/Latvia	1 323	- 21,4	1,0	- 10,7	449	0,9	- 27,5	402
Litauen/Lithuania	1 341	- 16,8	1,2	- 16,1	354	1,1	- 25,6	341
Luxemburg/Luxembourg	849	- 3,4	4,2	- 6,9	8 396	3,7	- 4,9	7 331
Malta/Malta	1 183	- 8,4	1,0	- 15,6	2 472	0,5	+ 4,4	1 212
Niederlande/Netherlands	9 921	- 1,8	17,9	- 12,9	1 081	21,1	- 5,1	1 275
Norwegen/Norway	4 288	- 1,4	4,4	- 24,1	921	12,4	- 13,1	2 562
Österreich/Austria	21 355	- 2,6	21,2	- 12,8	2 539	12,8	- 8,7	1 527
Polen/Poland	11 890	- 8,3	9,9	- 23,2	258	7,8	- 26,6	206
Portugal/Portugal	12 321 ⁴⁾	+ 9,2 ⁴⁾	12,3	- 12,2	1 160	4,6	- 12,9	433
Rumänien/Romania	7 575	- 14,5	1,7	- 36,4	78	1,8	- 26,6	82
Russische Föderation/Russian Federation	23 676 ³⁾	+ 3,3 ³⁾	12,3	- 22,0	87	23,5	- 12,9	166
Schweden/Sweden	4 678	+ 2,7	12,1	- 5,8	1 302	13,4	- 18,4	1 444
Schweiz/Switzerland	8 294	- 3,6	16,3	- 7,0	2 113	12,6	- 6,0	1 624
Slowakei/Slovakia	1 298	- 26,5	2,5	- 15,5	469	2,2	- 13,4	415
Slowenien/Slovenia	1 824	- 6,8	2,7	- 11,7	1 338	1,5	- 7,0	750
Spanien/Spain	52 231	- 8,7	58,6	- 16,6	1 275	21,5	- 20,0	467
Tschechische Republik/Czech Republic	6 032	- 9,3	7,4	- 9,9	705	4,2	- 12,1	396
Türkei/Turkey	25 506	+ 2,0	24,6	- 1,9	328	4,6	+ 12,1	62
Ukraine/Ukraine	20 798	- 18,3	4,3	- 35,3	95	3,8	- 18,2	82
Ungarn/Hungary	9 058	+ 2,8	6,7	- 5,2	673	4,1	- 11,4	411
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	28 199	- 6,4	38,5	- 16,7	623	61,1	- 26,9	989
Zypern/Cyprus	2 141	- 10,9	2,5	- 23,4	2 832	1,6	- 13,9	1 852
Afrika/Africa								
Ägypten/Egypt	11 914	- 3,1	11,8	- 2,9	142	2,9	- 13,2	35
Äthiopien/Ethiopia	330 ³⁾	+ 5,8 ³⁾	1,1	- 5,5	14	0,1	- 10,9	2
Kongo, Dem. Republik/Congo, Dem. Rep. of the	53	+ 6,0	.	.	.	.	.	.
Nigeria/Nigeria	1 313 ³⁾	+ 8,3 ³⁾	0,8	- 17,5	5	5,3	- 51,8	34
Südafrika/South Africa	9 934	+ 3,6	8,7	- 5,4	176	6,4	- 7,0	130
Tansania, Vereinigte Republik/Tanzania, Utd. Rep. of	714	- 4,8	1,2	- 7,8	27	0,8	+ 8,0	18
Amerika/America								
Argentinien/Argentina	4 329	- 7,9	4,5	- 15,4	111	5,8	- 3,4	143
Brasilien/Brazil	4 802	- 4,9	5,6	- 7,8	29	12,9	- 2,8	67
Chile/Chile	2 750	+ 1,9	2,3	- 10,5	134	2,0	+ 9,3	115
Kanada/Canada	15 737	- 8,2	15,6	- 14,7	461	30,2	- 10,8	896
Kolumbien/Colombia	2 147	- 1,0	2,7	+ 6,9	58	2,3	- 1,5	50
Mexiko/Mexico	21 454	- 5,2	12,3	- 16,0	115	8,6	- 15,3	80
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Rep. of	615	- 17,4	0,9	- 13,3	30	2,2	- 12,9	79
Vereinigte Staaten/United States	54 884	- 5,3	147,6	- 11,3	481	105,2	- 10,8	343
Asien/Asia								
Bangladesch/Bangladesh	267	- 42,8	0,1	+ 1,3	0	0,7	- 11,4	4
China/China	50 875	- 4,1	42,6	- 3,4	32	47,1	+ 14,9	35
Indien/India	5 109	- 3,3	11,5	- 7,6	10	11,5	- 4,8	10
Indonesien/Indonesia	6 324	+ 1,4	6,8	- 16,9	29	9,6	+ 8,8	42
Iran, Islamische Republik/Iran, Islamic Republic of	2 034 ³⁾	- 8,3 ³⁾	2,2 ³⁾	+ 12,6 ³⁾	31 ³⁾	9,5 ³⁾	+ 29,3 ³⁾	132 ³⁾
Israel/Israel	2 321	- 9,8	4,3	- 13,9	582	3,9	- 13,0	520
Japan/Japan	6 790	- 18,7	12,5	- 9,0	98	34,8	- 10,7	273
Korea, Republik/Korea, Republic of	7 818	+ 13,5	12,9	- 4,1	265	14,6	- 31,7	300
Myanmar/Myanmar	243	+ 25,9	.	.	.	.	.	.
Pakistan/Pakistan	823 ³⁾	- 2,0 ³⁾	0,9	- 8,4	5	1,1	- 49,2	6
Philippinen/Philippines	3 017	- 3,9	2,8	- 6,2	31	3,0	+ 17,1	32
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	10 897	- 26,2	6,7	- 7,6	263	21,0	+ 27,2	826
Thailand/Thailand	14 150	- 3,0	19,4	- 13,7	287	5,7	- 15,5	84
Vietnam/Viet Nam	3 747	- 11,5	3,1	- 22,4	35	1,1	- 15,4	13
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania								
Australien/Australia	5 584	- 0,0	27,9	- 0,5	1 274	21,5	- 11,9	981
Neuseeland/New Zealand	2 422	+ 0,5	4,4	- 14,3	1 019	2,6	- 14,2	593

¹⁾ Grenzkünfte ausländischer Touristen/*Arrivals of foreign tourists.*

²⁾ Inklusive Transporteinnahmen bzw. -ausgaben/*Including passenger transport.*

³⁾ 2008.

⁴⁾ 2007.

Quelle/*Source:* World Development Indicators, World Bank, Washington, D.C.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 16 Verkehr/Transport
A. 16.1 Straßen-, Luft- und Eisenbahnverkehr/Road, air and rail transport

Land/Country	Straßenverkehr/Road transport				Luftverkehr/Air transport		Eisenbahnverkehr/Rail transport			
	Verkehrsleistung/ transport performance		Straßen- verkehrs- netz/ total road network	Personen- kraftwagen/ passenger cars	Benzinpreis an der Zapfsäule/ pump price for gasoline	Verkehrsleistung/ transport performance				Eisenbahn- strecken- netz/ total rail network
	Personen- verkehr/ passenger transport	Frachtverkehr/ freight transport				beförderte Flugpassagiere/ passengers carried	Frachtverkehr/ freight transport	Personenverkehr/ passenger transport	Frachtverkehr/ freight transport	
	Mill. Personen-km/ mn passenger- km	Mill. Tonnen-km/ mn ton-km	km	je 1 000 Einwohner/ per 1 000 inhabitants	US-\$ je Liter/ US\$ per litre	1 000	Mill. Tonnen-km/ mn ton-km	Mill. Personen-km/ mn passenger-km	Mill. Tonnen-km/ mn ton-km	km
2008				2010	2009					
Europa/Europe										
Deutschland/Germany	949 306	472 700	644 288	502	1,90	103 397	10 188	76 772	93 946	33 706
Belgien/Belgium	132 404	46 891	153 595	479	1,87	4 859	1 427	10 493	6 542	3 578
Bulgarien/Bulgaria . . . . .	.	.	.	310	1,51	798	2	2 144	3 152	4 150
Dänemark/Denmark	70 173	10 717	73 257	377	2,00	6 773	14	7 312	.	2 131
Estland/Estonia . . . . .	.	.	58 034	412	1,54	396	1	274 1)	5 780	929
Finnland/Finland	71 800	28 500	78 860	461	1,94	7 423	484	3 876	8 872	5 919
Frankreich/France	769 000	313 000	951 200	495	1,98	58 318	6 625	87 667	26 482	33 778
Griechenland/Greece . . . . .	.	.	116 711	443 2)	2,05	8 795	31	1 413	538	1 552
Irland/Ireland . . . . .	.	.	96 424	451	1,78	77 747	121	1 683	79	1 919
Island/Iceland . . . . .	.	.	13 048	661	1,71	1 365	133	.	.	.
Italien/Italy . . . . .	.	.	.	596	1,87	33 195	400	45 590	13 569	16 959
Lettland/Latvia	17 966	12 344	69 684	412	1,48	1 302	18	75	18 693	1 885
Litauen/Lithuania	42 739 2)	20 419	81 030	498	1,59	617	7	357	11 888	1 767
Luxemburg/Luxembourg . . . . .	.	10 267	.	673	1,55	681	8 369	333	189	275
Malta/Malta . . . . .	.	.	3 096	558	1,63	1 993	7	.	.	.
Niederlande/Netherlands . . . . .	.	.	136 135	449	2,13	29 109	4 520	15 400	.	2 886
Norwegen/Norway	63 362	17 564	93 247	461	2,12	8 786	14	2 877	.	4 114
Österreich/Austria . . . . .	.	.	110 778	514	1,63	8 521	342	10 210	20 202	5 784
Polen/Poland	26 790	174 223	383 313	422	1,57	4 279	55	16 454	29 940	19 764
Portugal/Portugal . . . . .	.	46 406 3)	.	495 3)	1,85	9 904	314	3 766	872	2 842
Rumänien/Romania	20 194	56 377	.	187	1,46	3 268	4	5 975	8 902	10 776
Russische Föderation/Russian Federation	78 000 2)	206 000 2)	963 000 2)	206 2)	0,84	34 403	2 306	153 500	1 865 305	85 194
Schweden/Sweden	108 100	42 400	574 741	464	1,87	5 824	16	7 038	11 500 1)	9 946
Schweiz/Switzerland	93 675	16 226	71 355	522	1,66	14 701	1 058	17 417	12 460	3 544
Slowakei/Slovakia . . . . .	.	22 114 3)	43 848	272 2)	1,70	3 441	0	2 247	6 465	3 623
Slowenien/Slovenia	815	16 261	38 872	520	1,67	953	3	840	2 668	1 228
Spanien/Spain . . . . .	.	.	667 064 2)	486	1,56	49 289	1 080	22 959	7 348	15 043
Tschechische Republik/Czech Republic	88 468	50 877	130 573	424	1,75	5 048	22	6 462	11 249	9 539
Türkei/Turkey	206 098	181 935	426 951 3)	92	2,52	31 339	856	5 374	9 681	8 686
Ukraine/Ukraine	60 671	36 866	169 502	138	1,01	3 428	63	48 327	196 188	21 678
Ungarn/Hungary	20 449	35 743	197 534	304	1,67	2 953	10	5 708	447	7 793
Vereinigtes Königreich/United Kingdom . . . . .	.	173 077 2)	419 634	462	1,92	102 465	6 615	51 467	12 512 1)	16 173
Zypern/Cyprus . . . . .	.	1 295	12 321	514	1,47	1 944	38	.	.	.
Afrika/Africa										
Ägypten/Egypt	12 793	.	104 918	31	0,48	6 216	180	40 837	3 840	5 195
Äthiopien/Ethiopia . . . . .	.	.	44 359 2)	1 2)	0,91	2 914	424	.	.	.
Kongo, Dem. Rep./Congo, Dem. Rep. of the . . . . .	.	.	.	.	1,28	.	.	35	182	3 641
Nigeria/Nigeria . . . . .	.	.	.	31 2)	0,44	1 365	8	174 2)	77 2)	3 528 2)
Südafrika/South Africa . . . . .	.	.	.	108 2)	1,19	12 504	676	13 865 2)	113 342	22 051
Tansania, Ver. Rep./Tanzania, Utd. Rep. of . . . . .	.	.	87 524	4 2)	1,22	684	1	475 2)	728 3)	2 600 3)
Amerika/America										
Argentinien/Argentina . . . . .	.	.	.	.	0,96	5 695	112	.	12 025	25 023
Brasilien/Brazil . . . . .	.	.	.	158 2)	1,58	67 946	1 782	.	267 700 1)	29 817
Chile/Chile . . . . .	.	.	.	109	1,38	8 097	1 275	840	4 032	5 352
Kanada/Canada . . . . .	.	129 600	1 409 000	399	1,21	52 584	1 347	2 901	258 280	58 345
Kolumbien/Colombia . . . . .	.	39 726 3)	164 183	41	1,41	12 115	2 420	.	11 884	1 672
Mexiko/Mexico	463 865	227 290	366 096	181	0,81	15 728	714	449	71 136 1)	26 704
Venezuela, Bol. Rep./Venezuela, Bol. Rep. of . . . . .	.	.	.	107 2)	0,02	5 121	2	.	81 2)	336 1)
Vereinigte Staaten/United States	7 980 611 2)	1 889 923 3)	6 506 221	451	0,76	679 423	61 684	9 476	2 431 181	226 205
Asien/Asia										
Bangladesch/Bangladesh . . . . .	.	.	.	1	1,09	1 409	0	5 609	870 1)	2 835
China/China	1 247 611	3 286 819	3 730 164	27	1,11	229 062	11 976	787 890	2 523 917	65 491
Indien/India . . . . .	.	.	4 236 429	10 3)	1,15	54 446	1 235	838 032	551 448	63 273
Indonesien/Indonesia . . . . .	.	.	437 759	43	0,79	27 421	277	14 344 1)	4 390 1)	3 370 1)
Iran, Islamische Republik/Iran, Isl. Republic . . . . .	.	.	174 301 3)	113	0,10	13 053	96	15 312	20 540	7 555
Israel/Israel . . . . .	.	.	18 096	260	1,85	4 605	985	1 968	1 055	1 005
Japan/Japan . . . . .	.	.	1 200 858 2)	319	1,60	86 897	10 486	253 555	22 100	20 036
Korea, Republik/Korea, Republic of	97 854 3)	12 545 3)	104 237	257	1,52	34 169	15 163	31 298	9 273	3 378
Myanmar/Myanmar . . . . .	.	.	.	5	0,80	1 527	3	4 163 3)	885 3)	.
Pakistan/Pakistan . . . . .	.	.	260 420 3)	9 2)	0,86	5 303	304	24 731	6 187	7 791
Philippinen/Philippines . . . . .	.	.	.	11 2)	1,05	10 481	227	83 3)	.	479 1)
Saudi-Arabien/Saudi Arabia . . . . .	.	.	.	.	0,16	17 508	1 838	337	1 748	1 020
Thailand/Thailand . . . . .	.	.	180 053 3)	.	1,41	19 619	2 133	8 037	3 161	4 429
Vietnam/Viet Nam	49 372 2)	24 647 2)	160 089 2)	13 2)	0,88	11 074	312	4 129	3 807	2 347
Australien und Ozeanien/Australia a. Oceania										
Australien/Australia	302 369	189 847	818 356	551	1,27	50 027	2 769	1 546	62 083	9 674
Neuseeland/New Zealand . . . . .	.	.	93 911	616	1,47	12 104	799	.	.	.

1) 2008.
2) 2007.

3) 2006.

Quelle/Source: World Development Indicators, World Bank, Washington, D.C.

A Internationale Übersichten/*International tables*
 A. 17 Dienstleistungen/*Services*
 A. 17.1 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Dienstleistungszweigen/
Enterprises, employment and turnover in selected service sectors

Land/Country	Handel/ <i>Distributive trade¹⁾</i>			Beherbergungs- und Gaststätten/ <i>Hotels and restaurants¹⁾</i>			Verkehr und Nachrichtenübermittlung/ <i>Transport, storage and communication¹⁾</i>			Grundstücks- und Wohnungswesen, unternehmensbez. Dienstleistungen/ <i>Real estate, renting, business activities¹⁾</i>		
	Unter- nehmen/ <i>enterprises</i>	Beschäftigte/ <i>employees</i>	Umsatz/ <i>turnover</i>	Unter- nehmen/ <i>enterprises</i>	Beschäftigte/ <i>employees</i>	Umsatz/ <i>turnover</i>	Unter- nehmen/ <i>enterprises</i>	Beschäftigte/ <i>employees</i>	Umsatz/ <i>turnover</i>	Unter- nehmen/ <i>enterprises</i>	Beschäftigte/ <i>employees</i>	Umsatz/ <i>turnover</i>
	Anzahl/ <i>number</i>	1 000	Mill. Euro/ <i>mn Euro</i>	Anzahl/ <i>number</i>	1 000	Mill. Euro/ <i>mn Euro</i>	Anzahl/ <i>number</i>	1 000	Mill. Euro/ <i>mn Euro</i>	Anzahl/ <i>number</i>	1 000	Mill. Euro/ <i>mn Euro</i>
2007												
Europa/Europe												
Deutschland/ <i>Germany</i>	477 152	4 918	1 391 840	183 939	1 387	51 340	97 793	2 016	312 625	631 651	4 756	451 433
Belgien/ <i>Belgium</i>	136 486	640	356 408	44 392	172	10 419	19 688	247	65 421	118 074	570	79 004
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	127 443	483	38 202	22 046	122	1 310	17 805	187	6 580	41 209	195	4 479
Dänemark/ <i>Denmark</i>	49 576	470	193 663	13 553	209	5 939	15 026	188	56 526	76 091	406	55 337
Estland/ <i>Estonia</i>	14 079	101	19 245	1 809	21	512	4 137	47	5 157	15 409	71	3 167
Finnland/ <i>Finland</i>	49 226	271	118 677	11 162	56	5 194	24 558	164	27 701	60 353	241	30 380
Frankreich/ <i>France</i>	738 567	3 368	1 267 127	250 004	931	70 125	102 287	1 626	244 622	775 512	3 630	488 146
Griechenland/ <i>Greece</i>	305 721	990	172 219	104 401	298	9 932	71 729	236	22 875	143 017	364	24 160
Irland/ <i>Ireland</i>	31 344	339	123 615	11 448	157	9 201	7 636	95	23 781	38 599	249	44 296
Island/ <i>Iceland</i>	5 216	26	9 314	1 257	6	584	1 313	11	2 025	20 489	17	2 651
Italien/ <i>Italy</i>	1 242 712	3 523	930 216	273 687	1 174	65 369	153 067	1 254	205 712	1 103 176	2 913	253 888
Lettland/ <i>Latvia</i>	23 081	191	23 256	2 736	32	584	5 585	84	4 914	25 590	101	4 001
Litauen/ <i>Lithuania</i>	58 750	289	25 712	3 888	42	581	8 213	110	6 021	32 008	116	4 139
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	7 113	43	31 655	2 761	15	1 068	1 053	26	7 561	10 201	57	11 093
Malta/ <i>Malta</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	160 810	1 425	520 231	35 615	366	16 890	28 215	478	95 812	182 225	1 688	152 786
Norwegen/ <i>Norway</i>	55 025	369	153 317	10 690	89	6 497	24 458	174	51 724	100 664	282	56 421
Österreich/ <i>Austria</i>	80 145	625	209 169	46 392	248	13 707	16 162	243	47 602	86 957	436	56 167
Polen/ <i>Poland</i>	575 446	2 282	278 780	57 282	237	5 526	151 423	794	46 847	293 134	1 049	45 291
Portugal/ <i>Portugal</i>	299 115	871	136 171	89 799	287	9 615	29 041	195	28 914	229 696	638	31 014
Rumänien/ <i>Romania</i>	211 537	1 032	96 333	22 089	134	2 583	36 487	399	16 461	95 846	484	14 149
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i> . . . . .	.	11 096	.	.	1 344	.	.	6 573	.	.	4 410	.
Schweden/ <i>Sweden</i>	126 509	633	221 267	26 416	139	9 775	32 550	315	60 649	238 793	640	93 668
Schweiz/ <i>Switzerland</i> . . . . .	.	.	238 487	.	.	14 169	.	.	.	.	.	56 468
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	23 563	214	37 108	1 984	24	596	2 804	109	7 208	17 534	132	6 770
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	22 980	116	27 323	7 470	33	1 401	9 297	59	6 209	25 005	79	7 059
Spanien/ <i>Spain</i>	817 591	3 413	772 151	283 998	1 283	61 855	234 117	1 096	160 945	691 458	2 929	256 757
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	212 360	705	121 589	48 576	157	4 247	47 783	345	25 562	260 880	524	29 120
Türkei/ <i>Turkey</i>	1 160 560	3 109	432 914	209 232	608	11 261	443 203	1 024	67 762	154 631	834	23 671
Ukraine/ <i>Ukraine</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1 452	.	.	1 135	.
Ungarn/ <i>Hungary</i>	152 127	601	96 182	32 317	128	2 997	35 205	265	19 518	197 839	525	26 540
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	378 175	4 897	1 543 142	133 779	1 931	95 763	81 933	1 600	335 371	685 253	4 994	591 736
Zypern/ <i>Cyprus</i>	17 861	67	12 016	6 404	41	1 891	4 222	24	2 191	4 322	22	1 942
Afrika/Africa												
Ägypten/ <i>Egypt</i> . . . . .	.	2 307	.	.	371	.	.	1 452	.	.	452	.
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i> ²⁾	873	.	.	369	.	.	155	.	.	56	.
Kongo, Dem. Rep./ <i>Congo, D. R. of the</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/ <i>Nigeria</i> . . . . .	.	8 834	.	.	217	.	.	1 405	.	.	414	.
Südafrika/ <i>South Africa</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	596	.	.	.	.
Tansania, Ver. Rep./ <i>Tanzania, Utd. R. of</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amerika/America												
Argentinien/ <i>Argentina</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brasilien/ <i>Brazil</i> . . . . .	.	16 309	.	.	3 351	.	.	4 374	.	.	5 499	.
Chile/ <i>Chile</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	539	.	.	.	.
Kanada/ <i>Canada</i> . . . . .	.	2 947	.	.	1 069	.	.	1 125	.	.	2 143	.
Kolumbien/ <i>Colombia</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1 450	.	.	996	.
Mexiko/ <i>Mexico</i> . . . . .	.	9 821	.	.	2 671	.	.	1 943	.	.	2 050	.
Venezuela, Bol. Rep./ <i>Venezuela, B. R. of</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	994	.	.	.	.
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i> ²⁾	1 259 424	21 328	.	423 323	9 474	.	196 529	6 269	.	1 310 853	18 105	.
Asien/Asia												
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
China/ <i>China</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Indien/ <i>India</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Indonesien/ <i>Indonesia</i> . . . . .	.	16 531	.	.	4 023	.	.	5 959	.	.	660	.
Iran, Islamische Rep./ <i>Iran, Islamic Rep. of</i> . . . . .	.	3 017	.	.	193	.	.	1 976	.	.	438	.
Israel/ <i>Israel</i>	90 506	405	74 056	19 423	117	3 521	38 290	183	.	116 132	555	.
Japan/ <i>Japan</i> . . . . .	.	11 780	.	.	3 420	.	.	3 970	.	.	7 610	.
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i> ²⁾	2 600	448 343	.	1 590	49 126	337 837	1 035	76 270	.	1 535	101 998
Myanmar/ <i>Myanmar</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	2 569	.	.	.	.
Philippinen/ <i>Philippines</i> . . . . .	.	6 354	.	.	907	.	.	2 599	.	.	885	.
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i> . . . . .	.	1 250	.	.	239	.	.	332	.	.	253	.
Thailand/ <i>Thailand</i> . . . . .	.	5 525	.	.	2 303	.	.	1 027	.	.	717	.
Vietnam/ <i>Viet Nam</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Australien u. Ozeanien/Australia a. O.												
Australien/ <i>Australia</i> ²⁾	349 777	1 785	406 260	65 197	667	30 820	162 464	641	97 690	718 419	1 280	168 632
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	53 765	378	62 855	16 984	108	1 794	16 299	118	8 613	150 036	249	8 131

¹⁾ Weitere Hinweise zur Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche siehe »Methodische Erläuterungen«/*For more information on the classification of economic sectors please consult the »methodological notes«.*

²⁾ 2006.

Quellen/Sources: Eurostat, Luxemburg (Luxembourg)
 OECD, Paris
 ILO, Genf (Geneva)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 18 Außenhandel/Foreign trade
A. 18.1 Außenhandelsindikatoren/Foreign trade indicators

Land/Country	Einfuhr von Gütern/ Import of goods	Ausfuhr von Gütern/ Export of goods	Außenhandels- saldo/ Balance of foreign trade	Exportquote (Güter und Dienstleist.)/ Export ratio (goods and services)	Index der Güterausfuhr (Wert)/ Index of value of exported goods	Güterexporte je Einwohner (Wert)/ Export of goods per capita (value)	Anteil der Ausfuhr mit Ziel Deutschland/ Share of exports with destination Germany	Anteil der Einfuhr aus Deutschland/ Share of imports from Germany
	Mill. US \$/mn US-\$			% des BIP/% of GDP	2000 = 100	US \$/US-\$	%	
	2009							
Europa/Europe								
Deutschland/Germany	938 295	1 126 383	188 088	40,8	202,9	13 757	X	X
Albanien/Albania	4 548	1 088	- 3 460	28,7	421,8	345	3,4	6,5
Andorra/Andorra . . . . .	.	.	.	.	139,7	.	.	.
Belgien/Belgium	351 945	369 854	17 910	73,0	196,0	34 281	19,6	17,1
Bosnien und Herzegowina/Bosnia a. Herzegov.	8 773	3 929	- 4 844	33,4	366,1	1 043	14,7	11,3
Bulgarien/Bulgaria	23 330	16 455	- 6 876	47,8	340,5	2 169	11,2	11,0
Dänemark/Denmark	82 947	93 344	10 396	47,8	181,7	16 882	15,3	21,0
Estland/Estonia	10 122	9 031	- 1 091	70,6	234,9	6 738	5,3	9,8
Finnland/Finland	60 753	62 798	2 045	37,4	135,6	11 763	10,3	14,7
Frankreich/France	559 817	484 725	- 75 092	23,0	145,2	7 741	14,9	16,3
Griechenland/Greece	59 858	20 093	- 39 765	18,6	170,4	1 781	11,1	12,2
Irland/Ireland	62 507	114 587	52 080	88,5	147,7	25 747	7,1	6,8
Island/Iceland	3 598	4 026	428	53,0	212,8	12 619	11,3	8,3
Italien/Italy	412 721	405 777	- 6 944	24,0	168,0	6 738	12,6	16,7
Kroatien/Croatia	21 203	10 474	- 10 729	36,1	236,3	2 363	10,9	13,5
Lettland/Latvia	9 765	7 688	- 2 077	42,2	407,0	3 409	8,7	11,5
Liechtenstein/Liechtenstein . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Litauen/Lithuania	18 234	16 452	- 1 783	.	461,8	4 926	9,7	11,3
Luxemburg/Luxembourg	24 380	20 800	- 3 580	169,4	247,9	41 780	26,8	26,9
Malta/Malta	3 606	2 098	- 1 509	74,2	85,5	5 055	13,3	9,2
Mazedonien, eh. j. Republik/Macedonia, FYR of	5 043	2 692	- 2 352	44,3	203,4	1 318	16,7	10,3
Moldau, Republik/Moldova, Republic of	3 278	1 288	- 1 991	36,8	273,1	357	5,9	7,7
Monaco/Monaco . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Montenegro/Montenegro	1 870	585	- 1 285	32,8	.	937	0,9	6,7
Niederlande/Netherlands	445 496	498 330	52 834	69,4	213,5	30 145	24,3	19,2
Norwegen/Norway	69 292	120 880	51 588	42,0	201,0	25 042	13,5	12,8
Österreich/Austria	143 382	137 672	- 5 710	50,5	202,9	16 460	31,1	40,7
Polen/Poland	146 626	134 466	- 12 160	38,9	423,1	3 525	26,1	22,3
Portugal/Portugal	69 844	43 358	- 26 485	28,0	177,7	4 078	13,0	12,4
Rumänien/Romania	54 247	40 633	- 13 614	33,3	390,2	1 891	18,8	17,3
Russische Föderation/Russian Federation	191 803	303 388	111 585	27,7	287,4	2 139	6,2	12,4
San Marino/San Marino . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden/Sweden	119 839	131 243	11 404	48,5	150,2	14 109	10,2	17,9
Schweiz/Switzerland	155 706	172 850	17 144	51,7	214,3	22 357	19,2	32,6
Serbien/Serbia	15 582	8 345	- 7 237	27,5	.	1 140	10,4	12,2
Slowakei/Slovakia	55 301	55 980	679	99,5	468,7	10 332	19,8	15,4
Slowenien/Slovenia	26 464	26 369	- 95	58,9	299,1	12 905	19,8	16,6
Spanien/Spain	287 567	218 511	- 69 056	23,4	189,3	4 755	11,1	13,4
Tschechische Republik/Czech Republic	105 179	113 437	8 258	69,5	389,1	10 814	32,3	26,7
Türkei/Turkey	140 921	102 129	- 38 792	23,2	367,7	1 365	9,6	10,0
Ukraine/Ukraine	45 436	39 703	- 5 733	46,3	272,5	863	3,1	8,5
Ungarn/Hungary	78 175	83 778	5 603	.	297,7	8 359	25,6	24,8
Vatikanstadt/Vatican City . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	481 707	352 491	- 129 217	27,7	123,1	5 700	11,0	13,0
Weißrussland/Belarus	28 563	21 283	- 7 280	50,7	290,5	2 203	4,6	7,8
Zypern/Cyprus	7 782	1 248	- 6 534	.	130,7	1 432	8,4	8,6
Afrika/Africa								
Ägypten/Egypt	44 946	23 062	- 21 884	25,0	493,3	278	1,9	8,0
Algerien/Algeria	39 294	45 194	5 900	40,4	205,1	1 295	0,7	7,0
Angola/Angola	17 000	40 080	23 080	52,2	519,7	2 167	.	.
Äquatorialguinea/Equatorial Guinea	5 200	9 100	3 900	74,1	806,0	13 456	.	.
Äthiopien/Ethiopia	7 963	1 596	- 6 367	10,6	333,2	19	8,0	2,4
Benin/Benin	2 040	1 000	- 1 040	13,8	256,3	112	.	.
Botsuana/Botswana	4 728	3 458	- 1 270	33,6	123,6	1 773	0,8	1,2
Burkina Faso/Burkina Faso	2 083	850	- 1 233	.	363,0	54	0,5	3,2
Burundi/Burundi	402	64	- 338	.	129,9	8	7,4	1,8
Côte d'Ivoire/Côte d'Ivoire	6 050	8 900	2 850	41,7	244,1	422	7,2	2,9
Dschibuti/Djibouti	410	75	- 335	.	237,3	87	0,0	0,3
Eritrea/Eritrea	540	15	- 525	4,5	79,6	3	.	.
Gabun/Gabon	2 200	5 100	2 900	52,2	200,5	3 459	2,2	.
Gambia/Gambia	304	15	- 289	30,4	100,0	9	0,1	5,7
Ghana/Ghana	8 140	5 500	- 2 640	30,5	349,5	231	1,5 ¹⁾	3,8 ¹⁾
Guinea/Guinea	1 400	1 010	- 390	40,7	137,5	100	5,9 ¹⁾	1,2 ¹⁾
Guinea-Bissau/Guinea-Bissau	230	115	- 115	.	185,8	71	.	.
Kamerun/Cameroon	4 250	3 000	- 1 250	26,6	196,4	154	.	.
Kap Verde/Cape Verde	709	35	- 674	23,6	349,4	70	0,0	4,0
Kenia/Kenia	10 207	4 421	- 5 786	25,2	257,4	111	2,1	2,9

¹⁾ 2008.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 18 Außenhandel/*Foreign trade*
A. 18.1 Außenhandelsindikatoren/*Foreign trade indicators*

Land/Country	Einfuhr von Gütern/ Import of goods	Ausfuhr von Gütern/ Export of goods	Außenhandels- saldo/ Balance of foreign trade	Exportquote (Güter und Dienstleist.)/ Export ratio (goods and services)	Index der Güterausfuhr (Wert)/ Index of value of exported goods	Güterexporte je Einwohner (Wert)/ Export of goods per capita (value)	Anteil der Ausfuhr mit Ziel Deutschland/ Share of exports with destination Germany	Anteil der Einfuhr aus Deutschland/ Share of imports from Germany
	Mill. US \$/mn US-\$			% des BIP/% of GDP	2000 = 100	US \$/US-\$	%	
	2009							
Afrika (Fortsetzung)/Africa (continued)								
Komoren/Comoros	150	13	- 137	14,7	86,8	20	.	.
Kongo, Dem. Rep./Congo, Dem. Rep. of the . . .	3 600	3 100	- 500	9,6	388,3	47	.	.
Kongo/Congo	2 900	5 600	2 700	71,9	262,0	1 520	.	.
Lesotho/Lesotho	1 950	750	- 1 200	51,2	294,5	363	.	.
Liberia/Liberia	552	150	- 402	58,7 ¹⁾	45,0	38	.	.
Libysch-Arab. Dschamahirija/Libyan Arab Jam. .	10 150	35 600	25 450	31,1 ¹⁾	259,3	5 545	.	.
Madagaskar/Madagascar	3 250	1 140	- 2 110	28,5	127,1	58	6,4	2,2
Malawi/Malawi	1 700	920	- 780	30,0	240,5	60	3,2	1,7
Mali/Mali	2 644	2 100	- 544	.	362,8	161	0,4 ¹⁾	2,4 ¹⁾
Marokko/Morocco	32 892	13 863	- 19 028	28,6	184,2	433	3,1	5,4
Mauretanien/Mauritania	1 430	1 370	- 60	49,7	386,4	416	.	.
Mauritius/Mauritius	3 728	1 942	- 1 786	48,4	107,2	1 523	2,4	2,6
Mosambik/Mozambique	3 764	2 147	- 1 617	25,1	589,9	94	1,2	1,8
Namibia/Namibia	5 120	3 553	- 1 567	46,6	262,8	1 637	1,0 ¹⁾	2,1 ¹⁾
Niger/Niger	1 500	900	- 600	.	321,9	59	0,5 ¹⁾	2,2 ¹⁾
Nigeria/Nigeria	39 000	52 500	13 500	35,9	238,1	339	0,9	0,9
Ruanda/Rwanda	1 227	193	- 1 034	11,7	361,9	19	1,3	3,8
Sambia/Zambia	3 793	4 312	519	35,6	483,2	333	0,2	1,6
São Tomé und Príncipe/Sao Tome and Principe	114	9	- 105	.	301,5	55	.	0,1
Senegal/Senegal	4 713	2 180	- 2 533	24,0	219,3	174	0,3	3,4
Seychellen/Seychelles	811	431	- 380	119,3	220,6	4 903	1,0 ¹⁾	6,7 ¹⁾
Sierra Leone/Sierra Leone	520	231	- 290	15,7	1 572,9	40	.	.
Simbabwe/Zimbabwe	2 900	2 269	- 631	36,3	117,9	181	0,4	1,1
Somalia/Somalia . . . . .	.	.	.	.	227,5	.	.	.
Südafrika/South Africa	73 172	62 603	- 10 569	27,3	208,3	1 269	6,5	11,7
Sudan/Sudan	9 691	7 834	- 1 857	15,1	409,6	185	0,1	3,8
Swasiland/Swaziland	1 600	1 500	- 100	59,8	158,6	1 266	.	.
Tansania, Ver. Republik/Tanzania Utd. Rep. of .	6 347	3 096	- 3 251	23,2	357,2	71	1,9	3,5
Togo/Togo	1 500	800	- 700	.	218,6	121	.	.
Tschad/Chad	1 950	2 800	850	42,1	1 449,3	250	.	.
Tunesien/Tunisia	19 096	14 445	- 4 651	52,0	247,0	1 385	8,8	8,8
Uganda/Uganda	4 310	2 478	- 1 832	23,4	600,2	76	4,0	2,3
Zentralafrikanische Republik/Central Afr. Rep. .	300	120	- 180	14,5	73,4	27	8,5	1,4
Amerika/America								
Antigua und Barbuda/Antigua and Barbuda . .	652	72	- 580	47,5	137,2	820	.	.
Argentinien/Argentina	38 780	55 668	16 888	21,4	212,8	1 382	2,5	5,3
Bahamas/Bahamas	2 540	666	- 1 874	.	115,6	1 948	1,4	0,2
Barbados/Barbados	1 449	379	- 1 071	60,6	139,0	1 479	0,7	1,3
Belize/Belize	668	250	- 418	62,1 ¹⁾	116,6	750	.	.
Bolivien, Plurinational. Staat/Bolivia, Plur. St. of .	4 410	4 848	438	35,7	391,9	492	0,4	2,2
Brasilien/Brazil	133 669	152 995	19 326	11,1	277,6	790	4,0	7,7
Chile/Chile	42 427	53 735	11 308	38,1	270,5	3 166	2,1	3,6
Costa Rica/Costa Rica	11 395	8 788	- 2 606	43,3	148,9	1 919	1,8	1,7
Dominica/Dominica	215	34	- 180	38,4	63,8	468	0,0 ¹⁾	0,8 ¹⁾
Dominikanische Republik/Dominican Republic .	12 283	5 463	- 6 820	22,2	95,2	541	1,0	2,2
Ecuador/Ecuador	15 093	13 799	- 1 294	37,1	280,1	1 013	2,4	2,7
El Salvador/El Salvador	7 255	3 797	- 3 458	22,3	129,1	616	2,4	1,4
Grenada/Grenada	282	29	- 253	26,8	38,1	278	.	1,1
Guatemala/Guatemala	11 531	7 214	- 4 317	23,4	266,7	514	1,0	1,9
Guyana/Guyana	1 161	763	- 398	.	152,1	1 000	0,9	0,8
Haiti/Haiti	2 050	576	- 1 474	14,2	181,4	57	.	.
Honduras/Honduras	7 788	5 196	- 2 591	42,1	119,6	696	6,5	1,1
Jamaika/Jamaica	5 064	1 316	- 3 748	34,7	101,6	487	0,7	1,6
Kanada/Canada	329 904	316 713	- 13 191	28,7	114,3	9 387	1,0	2,9
Kolumbien/Colombia	32 898	32 853	- 45	16,3	251,4	720	1,1	4,1
Kuba/Cuba	9 623	3 109	- 6 513	20,0 ¹⁾	185,5	278	.	.
Mexiko/Mexico	241 515	229 637	- 11 878	27,8	138,1	2 138	1,4	4,2
Nicaragua/Nicaragua	3 477	1 391	- 2 087	35,1	216,7	242	1,1	1,2
Panama/Panama	7 801	948	- 6 853	77,0	110,3	274	0,1	1,4
Paraguay/Paraguay	6 940	3 167	- 3 773	46,5	364,3	499	0,7	2,0
Peru/Peru	21 706	26 885	5 179	23,6	382,6	922	3,9	3,3
St. Kitts und Nevis/St. Kitts and Nevis	281	39	- 242	35,2	147,3	786	0,1 ¹⁾	0,1 ¹⁾
St. Lucia/St. Lucia	539	153	- 386	49,0	375,2	888	0,3 ¹⁾	0,9 ¹⁾
St. Vincent u. d. Grenadinen/St. Vincent a. the G.	333	49	- 284	33,8	97,0	449	0,0	0,7
Suriname/Suriname	1 160	1 450	290	.	363,4	2 790	0,1 ¹⁾	0,6 ¹⁾
Trinidad und Tobago/Trinidad and Tobago . . .	6 955	9 126	2 171	68,4 ¹⁾	213,5	6 818	0,3	3,0
Uruguay/Uruguay	6 907	5 386	- 1 521	26,5	236,1	1 610	3,0	2,4
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, B. Rep. of	40 597	57 595	16 998	18,3	171,8	2 029	0,1	3,3
Vereinigte Staaten/United States	1 605 296	1 056 043	- 549 253	11,2	135,1	3 440	4,1	4,5

¹⁾ 2008.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 18 Außenhandel/*Foreign trade*
A. 18.1 Außenhandelsindikatoren/*Foreign trade indicators*

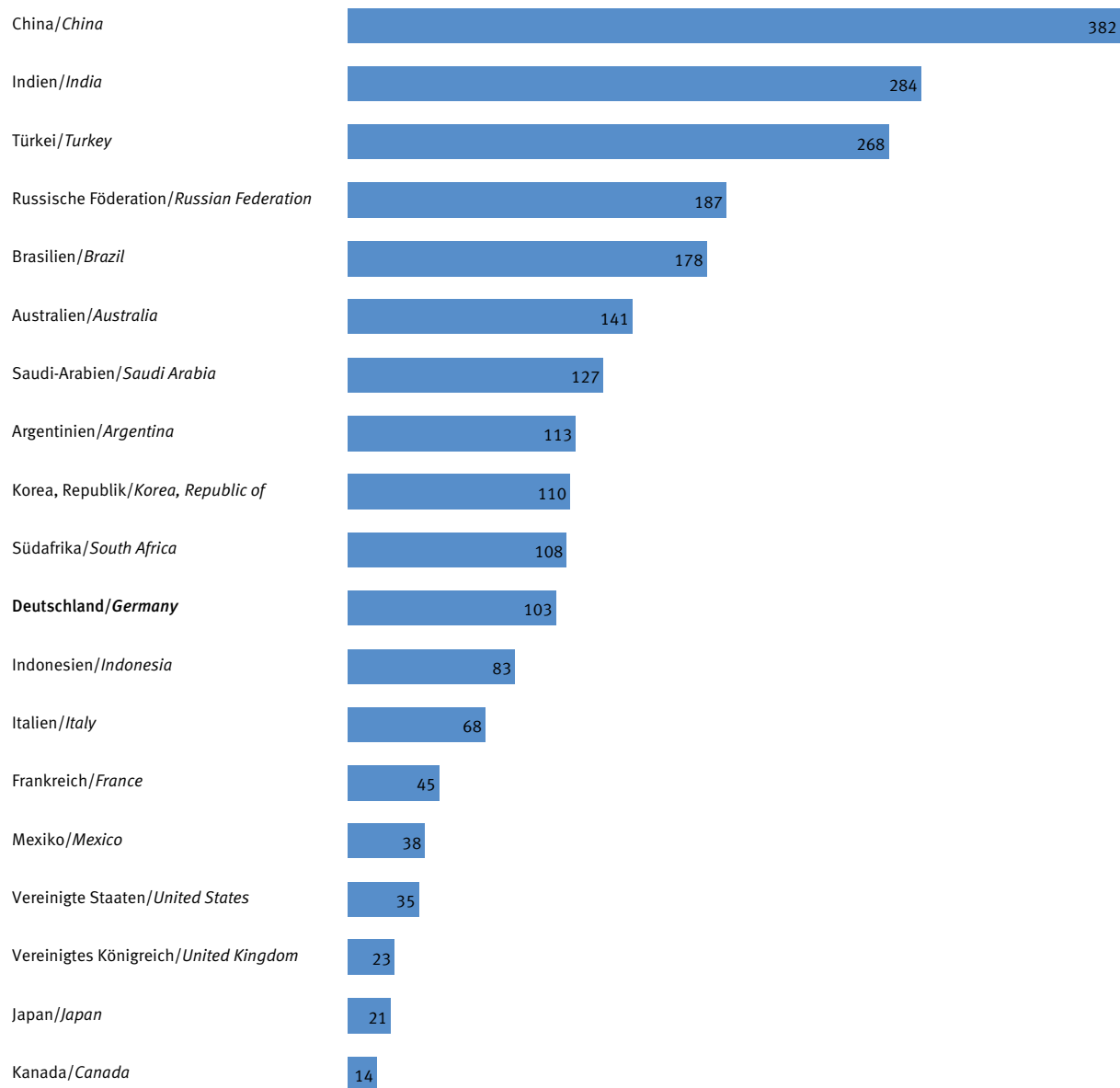
Land/Country	Einfuhr von Gütern/ Import of goods	Ausfuhr von Gütern/ Export of goods	Außenhandels- saldo/ Balance of foreign trade	Exportquote (Güter und Dienstleist.)/ Export ratio (goods and services)	Index der Güterausfuhr (Wert)/ Index of value of exported goods	Güterexporte je Einwohner (Wert)/ Export of goods per capita (value)	Anteil der Ausfuhr mit Ziel Deutschland/ Share of exports with destination Germany	Anteil der Einfuhr aus Deutschland/ Share of imports from Germany
	Mill. US \$/mn US-\$			% des BIP/% of GDP	2000 = 100	US \$/US-\$	%	
	2009							
Asien/Asia								
Afghanistan/Afghanistan	3 970	560	- 3 410	15,5 ¹⁾	293,8	19	0,2	4,3
Armenien/Armenia	3 304	698	- 2 606	12,0	237,2	226	16,8	4,1
Aserbaidschan/Azerbaijan	6 514	21 097	14 583	52,5	1 208,8	2 403	0,6	9,0
Bahrain/Bahrain	7 300	11 874	4 574	96,8 ¹⁾	191,7	15 002	0,2	3,3
Bangladesch/Bangladesh	21 833	15 084	- 6 749	19,4	235,9	93	.	.
Bhutan/Bhutan	529	496	- 34	58,0	481,2	711	0,0	0,9
Brunei Darussalam/Brunei Darussalam	2 500	6 900	4 400	.	176,7	17 264	.	.
China/China	1 005 688	1 201 534	195 846	26,7	482,3	902	4,2	5,5
Georgien/Georgia	4 378	1 135	- 3 243	29,5	353,3	266	2,2 ¹⁾	7,1 ¹⁾
Indien/India	249 590	162 613	- 86 977	19,6	383,7	141	3,3	4,1
Indonesien/Indonesia	91 749	119 481	27 732	24,1	182,7	520	2,0	2,5
Irak/Iraq	37 000	39 500	2 500	.	217,7	1 254	.	.
Iran, Islamische Republik/Iran, Islamic Rep. of	50 375	78 113	27 738	.	249,1	1 071	.	.
Israel/Israel	49 278	47 935	- 1 343	34,7	152,6	6 441	3,0	7,1
Japan/Japan	551 960	580 719	28 759	12,5	121,2	4 553	2,9	3,0
Jemen/Yemen	8 500	5 594	- 2 906	.	143,5	237	0,3	3,0
Jordanien/Jordan	14 075	6 366	- 7 710	43,5	343,9	1 070	0,1	6,3
Kambodscha/Cambodia	6 200	4 200	- 2 000	59,6	297,5	284	.	.
Kasachstan/Kazakhstan	28 409	43 196	14 787	42,0	490,1	2 719	2,1	7,2
Katar/Qatar	23 000	40 500	17 500	46,7	327,8	28 735	0,1	.
Kirgisistan/Kyrgyzstan	3 037	1 439	- 1 598	49,9	285,2	270	0,4	3,4
Korea, Dem. Volksrep./Korea, Dem. P. R. of	2 080	1 550	- 530	.	218,9	65	.	.
Korea, Republik/Korea, Republic of	323 085	363 534	40 449	49,9	209,9	7 458	2,4	3,8
Kuwait/Kuwait	17 920	50 328	32 408	66,4 ¹⁾	258,5	18 008	.	.
Laos, Demokratische Volksrepublik/Lao PDR	1 260	940	- 320	32,7 ¹⁾	312,0	149	.	.
Libanon/Lebanon	16 574	4 187	- 12 387	22,3	586,0	991	0,9	7,6
Malaysia/Malaysia	123 832	157 433	33 601	96,4	160,3	5 732	2,7	4,2
Malediven/Maldives	967	169	- 798	67,0	150,2	546	.	.
Mongolei/Mongolia	2 131	1 903	- 229	55,8	355,1	712	.	.
Myanmar/Myanmar	4 316	6 710	2 394	.	409,0	134	.	.
Nepal/Nepal	4 392	813	- 3 580	15,7	126,5	28	4,1	0,8
Oman/Oman	18 020	27 651	9 631	59,3 ¹⁾	244,3	9 718	0,1	4,3
Pakistan/Pakistan	31 710	17 680	- 14 030	12,8	194,1	104	4,1	4,0
Philippinen/Philippines	45 878	38 436	- 7 442	31,7	96,3	418	6,5	2,2
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	95 567	192 296	96 728	53,7	226,5	7 573	.	8,0
Singapur/Singapore	245 785	269 832	24 048	220,5 ¹⁾	195,8	54 101	1,5	3,2
Sri Lanka/Sri Lanka	10 207	7 345	- 2 862	21,4	135,3	362	4,9	2,7
Syrien, Arabische Republik/Syrian Arab Republic	16 300	10 400	- 5 900	33,9	274,1	493	11,4 ¹⁾	2,1 ¹⁾
Tadschikistan/Tajikistan	2 569	1 009	- 1 560	13,4	128,8	145	.	.
Thailand/Thailand	133 801	152 498	18 698	68,4	220,5	2 250	1,7	2,6
Timor-Leste/Timor-Leste	.	.	.	.	.	.	.	.
Turkmenistan/Turkmenistan	6 750	6 595	- 155	75,6	268,8	1 291	.	.
Usbekistan/Uzbekistan	9 023	10 735	1 712	36,4	381,1	387	.	.
Vereinigte Arabische Emirate/U. Arab Emirates	140 000	175 000	35 000	.	350,6	38 055	0,2	5,0
Vietnam/Viet Nam	69 949	57 096	- 12 852	68,3	385,1	654	3,3	2,0
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania								
Australien/Australia	165 471	154 234	- 11 237	19,8 ¹⁾	240,9	7 051	0,7	5,3
Fidschi/Fiji	1 470	650	- 820	47,1	116,8	765	0,4	0,3
Kiribati/Kiribati	68	15	- 53	.	417,6	153	0,1	0,0
Marshallinseln/Marshall Islands	90	21	- 69	.	230,2	344	.	.
Mikronesien, F. St. v./Micronesia, Fed. St. of	155	27	- 128	.	101,3	244	.	.
Nauru/Nauru	.	.	.	.	285,7	.	.	.
Neuseeland/New Zealand	25 545	24 932	- 613	28,2	179,6	5 777	1,9	4,2
Palau/Palau	120	6	- 114	80,8 ¹⁾	43,5	294	.	.
Papua-Neuguinea/Papua New Guinea	3 200	4 328	1 128	57,9	189,5	643	.	.
Salomonen/Solomon Islands	270	163	- 107	33,5	236,8	312	.	.
Samoa/Samoa	204	12	- 193	33,5	323,2	65	0,0	0,2
Tonga/Tonga	150	9	- 141	13,2	108,3	87	.	.
Tuvalu/Tuvalu	33	0	- 33	.	.	.	.	.
Vanuatu/Vanuatu	294	58	- 237	42,6 ¹⁾	221,9	240	.	.

¹⁾ 2008.

Quellen/Sources: Berechnungen nach (*Calculations based on*)
World Development Indicators,
World Bank, Washington, D.C.
Comtrade, United Nations, New York

G20-Staaten: Warenausfuhr 2009 (in konstanten US-\$)/
G20 states: Export of goods 2009 (in constant US-\$)

Prozentuale Veränderung im Vergleich zu 2000/*Percentage change on 2000*



Quelle/Source: UNCTAD

A Internationale Übersichten/*International tables*

A. 18 Außenhandel/*Foreign trade*

A. 18.2 Warenausfuhr nach großen Wirtschaftskategorien (BEC)/*Goods exported by broad economic categories (BEC)*

Land/Country	Ausfuhr, insgesamt/ Exports, total	Davon/Of which						
		Nahrungs- und Genussmittel/ food and beverages	Industrielle Güter/ industrial supplies ¹⁾	Brenn-, Kraft- u. Schmierstoffe/ fuels and lubricants	Investitionsgüter (o. Verkehrsmittel)/ capital goods (excl. transport equipm.)	Verkehrsmittel und Teile/ transport equip- ment incl. parts	Konsum- güter/ consumption goods ¹⁾	Sonstige Güter/ other goods ¹⁾
		Mill. US-\$/US\$ mn						
2009								
Europa/Europe								
Deutschland/Germany	1 127 840	54 475	287 859	22 585	304 682	230 598	143 292	84 348
Belgien/Belgium	369 950	32 389	144 196	25 219	42 757	41 357	75 550	8 484
Bulgarien/Bulgaria	16 503	2 153	5 908	2 070	1 918	710	3 410	334
Dänemark/Denmark	92 833	16 143	21 313	6 980	21 326	3 916	18 366	4 790
Estland/Estonia	10 446	1 028	2 933	1 699	1 836	1 166	1 284	499
Finnland/Finland	62 860	1 345	23 350	4 108	21 751	5 375	2 907	4 024
Frankreich/France	464 113	51 744	111 604	16 277	84 465	100 969	87 113	11 940
Griechenland/Greece	20 053	4 418	6 809	1 834	1 582	997	4 026	387
Irland/Ireland	116 895	9 645	49 460	828	19 806	2 068	30 592	4 496
Island/Iceland	4 057	1 608	1 828	40	155	271	134	21
Italien/Italy	406 479	31 661	114 664	13 843	103 947	48 066	82 782	11 516
Lettland/Latvia	7 171	1 096	2 860	412	864	529	1 105	306
Litauen/Lithuania	16 496	2 693	4 375	3 508	1 723	1 087	2 795	315
Luxemburg/Luxembourg	12 785	881	6 584	152	2 117	1 677	1 197	176
Malta/Malta	2 280	100	356	35	1 289	71	403	26
Niederlande/Netherlands	431 502	53 545	101 928	34 770	100 021	20 579	50 890	69 770
Norwegen/Norway	131 387	8 688	44 044	4 397	33 694	18 545	17 079	4 939
Österreich/Austria	120 655	7 441	14 637	78 200	11 037	3 613	1 700	4 027
Polen/Poland	136 641	13 216	35 009	4 035	20 066	31 216	30 361	2 738
Portugal/Portugal	43 397	4 252	13 269	2 083	5 236	7 240	8 215	3 102
Rumänien/Romania	40 621	2 071	9 599	2 355	7 979	9 612	7 947	1 058
Russische Föderation/Russian Federation	301 796	8 282	58 249	189 845	7 661	4 477	2 748	30 534
Schweden/Sweden	131 116	6 097	42 556	7 691	35 160	13 658	19 001	6 952
Schweiz/Switzerland	172 474	5 869	59 094	4 825	36 299	7 510	58 361	516
Slowakei/Slovakia	55 553	2 396	13 525	2 507	10 037	13 573	13 404	112
Slowenien/Slovenia	22 294	741	6 961	743	4 191	4 662	4 950	45
Spanien/Spain	223 132	34 383	59 916	9 257	27 524	52 734	33 228	6 091
Tschechische Republik/Czech Republic	112 884	4 372	28 568	3 850	32 910	26 727	14 066	2 391
Türkei/Turkey	102 139	9 668	37 022	3 875	8 678	16 619	24 930	1 347
Ukraine/Ukraine	39 696	7 884	20 607	2 030	3 791	2 896	2 148	340
Ungarn/Hungary	82 572	5 019	14 227	1 826	27 849	15 246	13 628	4 778
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	351 163	20 816	83 361	39 034	72 052	49 764	63 496	22 641
Zypern/Cyprus	1 351	238	236	188	214	83	391	0
Afrika/Africa								
Ägypten/Egypt	24 182	3 779	9 640	6 536	405	209	3 561	53
Äthiopien/Ethiopia	1 618	1 125	258	0	63	18	153	0
Kongo, Dem. Republik/Congo, Dem. Rep. of the	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/Nigeria	49 937	2 134	1 771	45 147	305	154	333	93
Südafrika/South Africa	53 864	4 738	30 451	5 729	5 239	6 134	1 554	18
Tansania, Vereinigte Rep./Tanzania, Utd. Rep. of	2 982	636	1 939	13	100	31	165	98
Amerika/America								
Argentinien/Argentina	55 669	16 942	21 705	5 643	1 892	6 551	2 052	884
Brasilien/Brazil	152 995	42 567	60 332	13 556	11 858	15 982	5 869	2 831
Chile/Chile	53 732	10 099	39 750	400	588	509	520	1 866
Kanada/Canada	315 276	31 319	91 981	71 091	38 641	51 535	16 271	14 437
Kolumbien/Colombia	32 853	4 776	6 799	15 756	931	602	3 981	10
Mexiko/Mexico	229 712	15 223	38 462	30 503	61 605	45 034	37 576	1 309
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Rep. of	56 583	83	1 935	54 231	151	114	69	0
Vereinigte Staaten/United States	1 056 712	77 481	312 749	50 815	295 206	109 620	100 480	110 360
Asien/Asia								
Bangladesch/Bangladesh	.	.	.	.	.	.	.	.
China/China	1 201 647	32 511	244 239	19 399	500 307	78 031	324 485	2 674
Indien/India	176 765	10 430	67 163	23 185	17 358	10 953	39 687	7 990
Indonesien/Indonesia	116 510	18 756	35 918	31 518	10 232	5 071	14 994	20
Iran, Islamische Republik/Iran, Islamic Rep. of	.	.	.	.	.	.	.	.
Israel/Israel	47 935	1 602	21 987	9	13 626	2 941	7 252	518
Japan/Japan	580 719	3 585	154 385	10 298	199 204	153 312	25 484	34 451
Korea, Republik/Korea, Republic of	363 531	1 288	569	233	6	59	28	392
Myanmar/Myanmar	.	.	.	.	.	.	.	.
Pakistan/Pakistan	17 555	2 803	5 672	711	546	109	7 707	8
Philippinen/Philippines	38 436	2 666	4 934	698	23 538	3 363	3 227	9
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	192 314	996	14 945	162 382	1 137	2 521	1 131	9 203
Thailand/Thailand	152 497	20 903	44 776	7 446	40 759	18 557	20 040	15
Vietnam/Viet Nam	57 096	11 559	9 478	8 515	5 711	1 789	19 661	383
Australien u. Ozeanien/Australia a. Oceania								
Australien/Australia	153 767	18 605	65 343	45 392	7 823	3 420	5 540	7 644
Neuseeland/New Zealand	24 933	12 745	6 579	1 168	2 003	572	1 093	772

¹⁾ Sofern anderen Kategorien nicht zugeordnet/Unless elsewhere specified.

Quelle/Source: Comtrade, United Nations (UN), New York

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 19 Unternehmen/Enterprises
A. 19.1 Zahl der Unternehmen/Number of enterprises

Land/Country	Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten/ <i>Enterprises by economic sector</i> ¹⁾								
	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden/ <i>mining and quarrying</i>	Verarbeitendes Gewerbe/ <i>manufacturing</i>	Energie- und Wasserversorgung/ <i>electricity, gas and water supply</i>	Baugewerbe/ <i>construction</i>	Handel/ <i>distributive trade</i>	Beherbergungs- und Gaststätten/ <i>hotels and restaurants</i>	Verkehr und Nachrichtenübermittlung/ <i>transport, storage and communication</i>	Kreditinstitute/ <i>credit institutions</i>	Grundstücks- und Wohnungswesen, unternehmensbez. Dienstleistungen/ <i>real estate, renting, business activities</i>
	Anzahl/number								
2007									
Europa/Europe									
Deutschland/ <i>Germany</i>	1 973	202 377	3 359	220 663	477 152	183 939	97 793	.	631 651
Belgien/ <i>Belgium</i>	229	38 894	176	66 619	136 486	44 392	19 688	111	118 074
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	307	30 562	422	18 193	127 443	22 046	17 805	29	41 209
Dänemark/ <i>Denmark</i>	179	18 423	3 671	35 611	49 576	13 553	15 026	158	76 091
Estland/ <i>Estonia</i>	93	5 875	269	6 431	14 079	1 809	4 137	23	15 409
Finnland/ <i>Finland</i>	984	25 727	1 303	40 456	49 226	11 162	24 558	358	60 353
Frankreich/ <i>France</i>	2 764	260 928	3 667	435 326	738 567	250 004	102 287	768	775 512
Griechenland/ <i>Greece</i>	649	95 303	91	108 830	305 721	104 401	71 729	62	143 017
Irland/ <i>Ireland</i>	158	5 303	.	1 344	31 344	11 448	7 636	81	38 599
Island/ <i>Iceland</i>	29	2 825	148	4 392	5 216	1 257	1 313	.	20 489
Italien/ <i>Italy</i>	3 380	510 935	3 016	615 862	1 242 712	273 687	153 067	806	1 103 176
Lettland/ <i>Latvia</i>	146	7 882	305	5 974	23 081	2 736	5 585	29	25 590
Litauen/ <i>Lithuania</i>	75	16 059	290	19 545	58 750	3 888	8 213	81	32 008
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	12	975	59	2 266	7 113	2 761	1 053	.	10 201
Malta/ <i>Malta</i>	.	3 096	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	360	46 570	565	85 910	160 810	35 615	28 215	93	182 225
Norwegen/ <i>Norway</i>	1 215	18 422	1 280	42 195	55 025	10 690	24 458	213	100 664
Österreich/ <i>Austria</i>	345	28 844	1 595	26 965	80 145	46 392	16 162	796	86 957
Polen/ <i>Poland</i>	1 448	197 931	2 117	205 440	575 446	57 282	151 423	651	293 134
Portugal/ <i>Portugal</i>	1 501	94 639	756	122 487	299 115	89 799	29 041	178	229 696
Rumänien/ <i>Romania</i>	903	59 945	615	46 925	211 537	22 089	36 487	42	95 846
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	.	416 136	.	.	.	.	.	.	.
Schweden/ <i>Sweden</i>	624	61 023	1 528	73 388	126 509	26 416	32 550	186	238 793
Schweiz/ <i>Switzerland</i> ²⁾	303	37 406	451	34 384	68 830	25 112	10 729	.	72 346
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	105	8 624	194	4 981	23 563	1 984	2 804	26	17 534
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	119	17 858	413	17 176	22 980	7 470	9 297	.	25 005
Spanien/ <i>Spain</i>	2 817	217 011	9 037	456 358	817 591	283 998	234 117	357	691 458
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	306	152 645	1 165	153 156	217 360	48 576	47 783	55	260 880
Türkei/ <i>Turkey</i>	2 244	316 596	2 842	107 167	1 160 560	209 232	443 203	.	154 631
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	.	49 886	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn/ <i>Hungary</i>	453	60 013	769	69 939	152 127	32 317	35 205	.	197 839
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	1 286	149 130	598	240 401	378 175	133 779	81 933	396	685 253
Zypern/ <i>Cyprus</i>	90	5 565	11	5 987	17 861	6 404	4 222	214	4 322
Afrika/Africa									
Ägypten/ <i>Egypt</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kongo, Dem. Rep./ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Südafrika/ <i>South Africa</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tansania, Ver. Rep./ <i>Tanzania, Utd. Rep. of</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amerika/America									
Argentinien/ <i>Argentina</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brasilien/ <i>Brazil</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Chile/ <i>Chile</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kanada/ <i>Canada</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mexiko/ <i>Mexico</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venezuela, Bol. Rep./ <i>Venezuela, B. R. of</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i> ³⁾	20 285	442 550	6 246	684 034	1 259 424	423 323	196 529	.	1 310 853
Asien/Asia									
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
China/ <i>China</i>	.	330 163	.	.	.	.	.	.	.
Indien/ <i>India</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Iran, Islamische Rep./ <i>Iran, Islamic Rep. of</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Israel/ <i>Israel</i>	121	25 798	233	41 080	90 506	19 423	38 290	.	116 132
Japan/ <i>Japan</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i> ³⁾	337 837	.	.
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philippinen/ <i>Philippines</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thailand/ <i>Thailand</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	.	31 057	.	.	.	.	.	.	.
Australien u. Ozeanien/Australia a. O.									
Australien/ <i>Australia</i> ³⁾	8 891	133 436	2 385	407 188	349 777	65 197	162 464	.	718 419
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	379	23 120	209	49 182	53 765	16 984	16 299	.	150 036

¹⁾ Weitere Hinweise zur Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche siehe »Methodische Erläuterungen«/*For more information on the classification of economic sectors please consult the »methodological notes«.*

²⁾ 2005.

³⁾ 2006.

Quellen/*Sources*: Eurostat, Luxemburg (*Luxembourg*)
 OECD, Paris
 UNIDO, Wien (*Vienna*)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 20 Preise/*Prices*
A. 20.1 Verbraucher- und Erzeugerpreise/*Consumer and producer prices **

Land/Country	Verbraucherpreise insgesamt/ <i>Consumer prices, total ¹⁾</i>			Verbraucherpreise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke/ <i>Consumer prices for food and non-alcoholic beverages ¹⁾</i>			Erzeugerpreise insgesamt/ <i>Producer prices, total</i>		
	Veränderung zum Vorjahr in %/ <i>change on previous year in %</i>								
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Europa/Europe									
Deutschland/ <i>Germany</i>	2,8	0,2	1,2	5,3	- 1,3	1,4	4,1	- 3,3	2,1
Belgien/ <i>Belgium</i>	4,5	0,0	2,3	6,1	- 0,8	2,1	8,0	- 5,5	7,1
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	12,0	2,5	3,0	16,2	- 0,9	- 0,5	10,9	- 6,3	8,6
Dänemark/ <i>Denmark</i>	3,6	1,1	2,2	7,6	- 0,1	0,4	12,7	- 10,4	7,4
Estland/ <i>Estonia</i>	10,6	0,2	2,7	14,0	- 3,7	2,9	7,0	- 0,6	3,4
Finnland/ <i>Finland</i>	3,9	1,6	1,7	8,6	2,0	- 3,6	4,7	- 7,3	5,5
Frankreich/ <i>France</i>	3,2	0,1	1,7	5,1	0,1	0,8	4,8	- 5,6	3,1
Griechenland/ <i>Greece</i>	4,2	1,3	4,7	5,3	1,8	0,1	9,2	- 5,8	6,7
Irland/ <i>Ireland</i>	3,1	- 1,7	- 1,6	6,5	- 3,5	- 4,6	- 1,4	0,4	- 0,3
Island/ <i>Iceland</i>	12,8	16,3	7,5	15,9	17,4	4,2	.	.	.
Italien/ <i>Italy</i>	3,5	0,8	1,6	5,4	1,6	0,2	5,1	- 4,7	3,0
Lettland/ <i>Latvia</i>	15,3	3,3	- 1,2	18,2	- 0,1	- 0,3	11,7	- 4,2	2,9
Litauen/ <i>Lithuania</i>	11,1	4,2	1,2	15,8	1,7	- 0,4	18,1	- 13,3	10,3
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	4,1	0,0	2,8	5,3	1,5	0,9	7,8	- 8,3	3,7
Malta/ <i>Malta</i>	4,7	1,8	2,0	8,0	6,4	1,1	- 1,3	- 1,2	1,4
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	2,2	1,0	0,9	5,7	1,1	- 0,1	9,4	- 11,7	7,3
Norwegen/ <i>Norway</i>	3,4	2,3	2,3	4,2	4,3	0,2	22,8	- 0,8	18,4
Österreich/ <i>Austria</i>	3,2	0,4	1,7	6,4	0,3	0,4	3,5	- 1,6	2,8
Polen/ <i>Poland</i>	4,2	4,0	2,7	5,9	4,5	2,6	2,1	3,4	2,2
Portugal/ <i>Portugal</i>	2,7	- 0,9	1,4	3,7	- 3,4	- 0,2	.	.	.
Rumänien/ <i>Romania</i>	7,9	5,6	6,1	9,5	3,3	2,3	15,3	1,9	6,4
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	14,1	11,7	6,9	20,9	- 11,9	7,0	.	.	.
Schweden/ <i>Sweden</i>	3,3	1,9	1,9	6,9	3,0	1,3	4,4	1,2	0,9
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	2,3	- 0,7	0,6	3,1	- 0,2	- 1,2	3,0	- 1,5	- 0,2
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	3,9	0,9	0,7	7,0	- 3,8	1,7	2,1	- 6,6	0,2
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	5,5	0,9	2,1	9,6	0,5	0,9	3,9	- 1,3	2,2
Spanien/ <i>Spain</i>	4,1	- 0,2	2,0	5,9	- 1,1	- 0,4	5,7	- 3,3	3,5
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	6,3	0,6	1,2	7,9	- 3,3	1,4	0,6	- 1,5	0,1
Türkei/ <i>Turkey</i>	10,4	6,3	8,6	12,8	8,0	10,6	12,7	1,2	8,5
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	25,2	15,9	9,4	- 45,2	10,9	.	.	.	.
Ungarn/ <i>Hungary</i>	6,0	4,0	4,7	10,4	3,8	2,8	4,7	4,6	6,3
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	3,6	2,2	3,3	9,1	5,4	3,4	14,7	- 0,5	4,7
Zypern/ <i>Cyprus</i>	4,4	0,2	2,6	6,0	3,9	0,8	10,9	- 1,7	3,8
Afrika/Africa									
Ägypten/ <i>Egypt</i>	18,3	11,8	11,3	24,0	16,1	- 26,9	21,1	- 5,6	12,6
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	44,4	8,5	8,1	60,1	3,3	1,5	32,8	4,2	10,4
Kongo, Demokr. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	17,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	11,6	11,5	13,7	16,1 ²⁾	14,7 ²⁾	14,9 ²⁾	.	.	.
Südafrika/ <i>South Africa</i>	10,1	7,2	4,1	15,5	9,4	1,2	14,3	0,0	6,0
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, Utd. Rep. of</i>	10,3	12,1	6,2	12,7 ³⁾	17,5 ³⁾
Amerika/America									
Argentinien/ <i>Argentina</i>	8,6	6,3	10,8	6,8 ⁴⁾	2,8 ⁴⁾	14,4 ⁴⁾	14,5	4,8	16,5
Brasilien/ <i>Brazil</i>	5,7	4,9	5,0	13,1	5,8	6,1	13,7	- 0,2	5,7
Chile/ <i>Chile</i>	8,7	0,4	1,4	17,2	4,4	2,2	16,7	0,3	- 2,0
Kanada/ <i>Canada</i>	2,4	0,3	1,8	3,9	5,5	0,9	4,3	- 3,5	1,0
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	7,0	4,2	2,3	12,3	3,9	1,1	7,2	1,9	1,7
Mexiko/ <i>Mexico</i>	5,1	5,3	4,2	8,1	8,8	3,4	6,5	5,9	3,3
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	31,4	28,6	29,1	45,8 ⁴⁾	29,9 ⁴⁾	.	24,3	29,3	26,7
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	3,8	- 0,4	1,6	6,4	0,5	0,3	9,8	- 8,8	6,8
Asien/Asia									
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	8,9	5,4	8,1	.	.	.	.	.	.
China/ <i>China</i>	5,9	- 0,7	3,3	14,4	0,7	7,3	.	.	.
Indien/ <i>India</i>	8,3	10,9	12,0	10,9	13,8	12,3	8,7	2,1	9,4
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	10,2	4,4	5,1	17,0	7,0	9,4	21,5	4,6	3,1
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Republic of</i>	25,5	13,5	10,1	31,0	11,8	12,5	.	.	.
Israel/ <i>Israel</i>	4,6	3,3	2,7	12,3	1,1	2,5	9,6	- 6,3	4,0
Japan/ <i>Japan</i>	1,4	- 1,4	- 0,7	2,9	0,1	- 0,3	4,6	- 5,3	- 0,2
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	4,7	2,8	2,9	5,0	7,6	6,4	8,6	- 0,2	3,8
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	26,8	1,5	.	29,2	.	.	.	.	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	20,3	13,6	13,9	27,6	13,3	16,7	25,3	7,3	21,3
Philippinen/ <i>Philippines</i>	9,3	3,2	3,8	12,9	5,8	.	4,1	- 1,5	- 4,8
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	9,9	5,1	5,3	14,1 ⁵⁾	2,0 ⁵⁾	6,2 ⁵⁾	9,0	- 3,0	4,3
Thailand/ <i>Thailand</i>	5,4	- 0,9	3,3	11,6	4,4	5,4	12,4	- 3,8	9,4
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	23,1	7,1	8,9	36,9	8,4	.	.	.	.
Australien und Ozeanien/<i>Australia and Oceania</i>									
Australien/ <i>Australia</i>	4,4	1,8	2,8	4,3	3,4	1,3	8,3	- 5,4	2,2
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	4,0	2,1	2,3	8,4	5,9	1,0	10,0	- 2,4	2,5

^{*)} Teilweise Schätzungen des IWF/*In some cases IMF estimates.*

¹⁾ Daten zu den EU-Mitgliedstaaten entsprechen dem von Eurostat veröffentlichten Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)/*Data for the EU Member States represent the Harmonised Index of Consumer Prices (HICP) as published by Eurostat.*

²⁾ Index umfasst nur Nahrungsmittel/*Index covers food only.*

³⁾ Index umfasst nur das Festland/*Index covers mainland only.*

⁴⁾ Index bezieht sich nur auf die Hauptstadt/*Index relates to capital city only.*

⁵⁾ Index bezieht sich nur auf Großstädte/*Index relates to cities only.*

Quellen/*Sources:* Eurostat, Luxemburg (*Luxembourg*)
OECD, Paris
IMF, Washington, D.C.
ILO, Genf (*Geneva*)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 21 Verdienste und Arbeitskosten/*Earnings and labour costs*
A. 21.1 Bruttoverdienste und Arbeitskosten im Verarbeitenden Gewerbe/*Gross earnings and labour costs in manufacturing*

Land/Country	Bruttoverdienste je Stunde (Verarbeitendes Gewerbe)/ Gross hourly earnings (manufacturing)						Arbeitskosten je Stunde (Verarb. Gewerbe)/ Labour costs per hour (manufacturing)			
	Landeswährung/national currency			US-\$/US\$			US-\$/US\$			
	ISO Code	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Europa/Europe										
Deutschland/Germany	EUR	25,00	25,58	25,94	34,28	37,67	36,14	43,91	48,22	46,52
Belgien/Belgium	EUR	23,15	24,21	24,89	31,74	35,66	34,68	45,24	50,82	49,40
Bulgarien/Bulgaria	BGN	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dänemark/Denmark	DKK	222,14	228,12	238,54	40,83	44,83	44,52	45,67	50,08	49,56
Estland/Estonia	EEK	73,17	82,69	81,56	6,40	7,73	7,24	8,49	10,34	9,83
Finnland/Finland	EUR	22,63	23,79	24,62	31,03	35,03	34,31	39,45	44,68	43,77
Frankreich/France	EUR	18,78	19,37	19,79	25,76	28,52	27,57	38,16	42,23	40,08
Griechenland/Greece	EUR	9,36	9,63	9,99	12,83	14,18	13,92	17,72	19,58	19,23
Irland/Ireland	EUR	21,60	22,65	23,72	29,62	33,36	33,06	34,96	39,37	39,02
Island/Iceland	ISK	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien/Italy	EUR	16,35	16,91	17,46	22,42	24,90	24,34	32,21	35,77	34,97
Lettland/Latvia	LVL	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Litauen/Lithuania	LTL	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Luxemburg/Luxembourg	EUR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Malta/Malta	EUR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niederlande/Netherlands	EUR	22,51	23,35	24,00	30,86	34,39	33,45	39,74	44,72	43,50
Norwegen/Norway	NOK	253,38	267,78	276,63	43,27	47,51	43,97	53,02	58,22	53,89
Österreich/Austria	EUR	23,20	24,25	25,75	31,80	35,71	35,88	42,54	47,81	48,04
Polen/Poland	PLN	17,26	19,05	19,71	6,24	7,91	6,32	7,44	9,38	7,50
Portugal/Portugal	EUR	6,36	6,63	6,84	8,72	9,77	9,54	10,92	12,24	11,95
Rumänien/Romania	RON	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Russische Föderation/Russian Federation	RUB	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden/Sweden	SEK	191,76	200,33	208,04	28,39	30,42	27,18	42,28	44,09	39,87
Schweiz/Switzerland	CHF	39,34	40,07	41,04	32,77	37,00	37,72	38,76	43,76	44,29
Slowakei/Slovakia	EUR ¹⁾	5,05	5,48	5,76	6,11	7,84	8,02	8,46	10,89	11,24
Slowenien/Slovenia	EUR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spanien/Spain	EUR	13,36	14,01	14,68	18,31	20,62	20,46	24,70	27,63	27,74
Tschechische Republik/Czech Republic	CZK	145,51	152,79	157,80	7,09	8,95	8,15	9,67	12,20	11,21
Türkei/Turkey	TRY	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ukraine/Ukraine	UAH	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn/Hungary	HUF	1 162,08	1 228,65	1 292,66	6,33	7,14	6,39	8,66	9,77	8,62
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	GBP	14,61	15,23	15,53	29,25	28,25	24,31	37,02	35,75	30,78
Zypern/Cyprus	EUR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Afrika/Africa										
Ägypten/Egypt	EGP	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Äthiopien/Ethiopia	ETB	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kongo, Demokr. Republik/Congo, Dem. Rep. of the	CDF	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nigeria/Nigeria	NGN	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Südafrika/South Africa	ZAR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tansania, Ver. Republik/Tanzania, Utd. Rep. of	TZS	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amerika/America										
Argentinien/Argentina	ARS	20,36	25,83	31,07	6,58	8,21	8,37	7,97	9,95	10,14
Brasilien/Brazil	BRL	9,44	10,51	11,25	4,85	5,73	5,63	7,15	8,48	8,32
Chile/Chile	CLP	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kanada/Canada	CAD	27,45	27,80	26,94	25,57	26,08	23,61	31,92	32,70	29,60
Kolumbien/Colombia	COP	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mexiko/Mexico	MXN	46,75	49,77	53,04	4,28	4,47	3,93	5,87	6,12	5,38
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Rep. of	VEF	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigte Staaten/United States	USD	24,03	24,77	25,63	24,03	24,77	25,63	31,51	32,23	33,53
Asien/Asia										
Bangladesch/Bangladesh	BDT	.	.	.	.	.	.	.	.	.
China/China	CNY	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Indien/India	INR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Indonesien/Indonesia	IDR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Iran, Islamische Republik/Iran, Islamic Rep. of	IRR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Israel/Israel	ILS	56,34	59,06	60,59	13,71	16,46	15,41	16,00	19,51	18,39
Japan/Japan	JPY	2 319,29	2 361,39	2 337,22	19,70	22,84	24,95	23,97	27,80	30,36
Korea, Republik/Korea, Republic of	KRW	14 840,03	14 701,31	14 890,86	15,97	13,38	11,68	19,42	16,27	14,20
Myanmar/Myanmar	MMK	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pakistan/Pakistan	PKR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philippinen/Philippines	PHP	58,86	62,86	65,56	1,28	1,42	1,37	1,40	1,55	1,50
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	SAR	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thailand/Thailand	THB	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vietnam/Viet Nam	VND	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania										
Australien/Australia	AUD	32,34	34,33	34,68	27,14	29,31	27,49	34,08	36,91	34,62
Neuseeland/New Zealand	NZD	25,30	26,48	27,08	18,59	18,61	16,92	19,15	19,12	17,44

¹⁾ Euroeinführung 2009; Vorjahre umgerechnet/Euro introduced in 2009; previous years adapted to Euro.

Quelle/Source: US Bureau of Labor Statistics, Washington, D.C.

A Internationale Übersichten/*International tables*
 A. 22 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte/*Household budget surveys*
 A. 22.1 Einkommensverteilung/*Income distribution*

Land/Country	Medianes Nettoäquivalenzeinkommen (einschl. Sozialtransfers)/ <i>Median equivalised net income (incl. social transfers)</i>								Gini-Index/ <i>Gini index</i> ¹⁾	S80-S20 Einkommensquintilverhältnis/ <i>S80-S20 income quintile ratio</i> ¹⁾	
	insgesamt/ <i>total</i>		nach Geschlecht/ <i>by sex</i>		nach Alter/ <i>by age</i>		nach Haushaltstyp/ <i>by household type</i>				
			männlich/ <i>male</i>	weiblich/ <i>female</i>	unter 18 Jahren/ <i>under 18 years</i>	65 Jahre und mehr/ <i>65 years and older</i>	allein Lebende/ <i>single person households</i>	allein Erziehende/ <i>single parent households</i>			Haushalte mit Kind(ern)/ <i>households with child(ren)</i>
EUR	KKS/PPS ¹⁾	EUR								Verhältniszwert/ <i>ratio</i>	
2009											
Europa/Europe											
Deutschland/ <i>Germany</i>	18 586	17 959	18 927	18 219	17 438	16 804	15 894	12 792	18 249	29,1	4,5
Belgien/ <i>Belgium</i>	19 313	17 495	19 713	18 851	18 678	14 967	15 873	13 231	19 327	26,4	3,9
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	2 828	5 753	2 900	2 762	2 768	1 900	1 493	2 457	2 876	33,4	5,9
Dänemark/ <i>Denmark</i>	24 933	17 853	25 553	24 480	25 046	18 662	19 309	19 140	26 022	27,0	4,6
Estland/ <i>Estonia</i>	6 209	7 992	6 447	5 960	6 174	4 384	3 761	4 355	6 354	31,4	5,0
Finnland/ <i>Finland</i>	20 962	17 282	21 490	20 334	20 415	16 009	15 261	15 776	21 175	25,9	3,7
Frankreich/ <i>France</i>	19 760	17 656	20 184	19 437	18 158	19 419	18 309	14 266	18 716	29,8	4,4
Griechenland/ <i>Greece</i>	11 496	12 629	10 889	11 274	10 824	10 211	9 836	9 000	11 088	33,1	5,8
Irland/ <i>Ireland</i>	22 445	17 599	22 720	22 081	20 195	17 865	15 304	14 490	21 859	28,8	4,2
Italien/ <i>Italy</i>	15 637	15 203	16 150	15 095	13 729	14 301	14 186	12 249	14 409	31,5	5,2
Lettland/ <i>Latvia</i>	5 474	7 325	5 731	5 291	5 333	3 392	2 814	3 962	5 715	37,4	7,3
Litauen/ <i>Lithuania</i>	4 815	7 306	5 038	4 602	4 589	3 720	2 989	3 488	4 922	35,5	6,3
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	31 764	27 043	31 978	31 468	28 031	32 002	32 744	18 426	28 501	29,2	4,3
Malta/ <i>Malta</i>	9 933	12 855	10 230	9 641	8 858	8 032	7 679	5 857	9 433	27,8	4,1
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	20 156	19 232	20 496	19 774	18 710	17 615	17 140	13 760	19 514	27,2	4,0
Österreich/ <i>Austria</i>	19 886	18 863	20 423	19 345	17 984	18 350	18 000	15 443	18 943	25,7	3,7
Polen/ <i>Poland</i>	5 097	7 379	5 196	5 001	4 638	4 751	4 250	3 884	4 834	31,4	5,0
Portugal/ <i>Portugal</i>	8 282	9 410	8 424	8 117	7 499	7 243	6 622	5 926	7 877	35,4	6,0
Rumänien/ <i>Romania</i>	2 162	3 443	2 189	2 130	1 762	2 034	1 834	1 609	1 971	34,9	6,7
Schweden/ <i>Sweden</i>	21 248	18 768	21 664	20 782	20 477	16 939	15 817	15 385	21 149	24,8	3,7
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	5 671	7 855	5 823	5 518	5 266	4 797	4 328	4 293	5 511	24,8	3,6
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	11 864	14 414	12 078	11 660	11 475	10 372	7 765	8 967	11 849	22,7	3,2
Spanien/ <i>Spain</i>	13 300	13 978	13 600	13 017	12 371	11 057	11 136	10 228	12 740	32,3	6,0
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	7 295	10 107	7 478	7 114	6 923	5 982	5 319	4 851	7 203	25,1	3,5
Ungarn/ <i>Hungary</i>	4 739	6 838	4 790	4 686	4 133	4 798	4 200	3 668	4 351	24,7	3,5
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	16 256	17 085	16 705	15 938	14 678	13 564	13 677	11 146	15 533	32,4	5,2
Zypern/ <i>Cyprus</i>	17 432	19 641	17 835	17 029	17 432	10 683	12 498	11 702	17 993	28,4	4,2

¹⁾ Weitere Hinweise zu Kaufkraftstandards (KKS), Gini-Index und S80-S20 Einkommensquintilquote, siehe »Methodische Erläuterungen«/Further information on purchasing power standards (PPS), Gini-index and S80-S20 income quintile ratio can be found in the »methodological notes«.

Quelle/Source: Eurostat, Luxemburg (Luxembourg)

A. 22.2 Armutsgefährdung/*Poverty risk*

Land/Country	Armutsgefährdungsschwelle (60% des medianen Nettoäquivalenzeinkommens)/ <i>At-risk-of-poverty threshold (60% of median net equivalised income)</i> ¹⁾		Armutsgefährdungsquote/ <i>At-risk-of-poverty rate</i> ¹⁾							
			insgesamt/ <i>total</i>	nach Geschlecht/ <i>by sex</i>		nach Alter/ <i>by age</i>		nach Haushaltstyp/ <i>by household type</i>		
				männlich/ <i>male</i>	weiblich/ <i>female</i>	unter 18 Jahren/ <i>under 18 years</i>	65 Jahre und mehr/ <i>65 years and older</i>	allein Lebende/ <i>single person households</i>	allein Erziehende/ <i>single parent households</i>	Haushalte mit Kind(ern)/ <i>households with child(ren)</i>
EUR	KKS/PPS ¹⁾	%								
2009										
Europa/Europe										
Deutschland/ <i>Germany</i>	11 151	10 775	15,5	14,7	16,3	15,0	15,0	29,3	37,5	13,0
Belgien/ <i>Belgium</i>	11 588	10 497	14,6	13,4	15,7	16,6	21,6	21,9	36,9	14,1
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	1 697	3 452	21,8	19,8	23,7	24,9	39,3	58,4	30,9	20,8
Dänemark/ <i>Denmark</i>	14 960	10 712	13,1	13,0	13,3	11,1	19,4	26,5	20,3	9,4
Estland/ <i>Estonia</i>	3 725	4 795	19,7	17,5	21,6	20,6	33,9	48,9	38,7	17,7
Finnland/ <i>Finland</i>	12 577	10 369	13,8	12,9	14,7	12,1	22,1	33,6	24,3	10,8
Frankreich/ <i>France</i>	11 856	10 594	12,9	12,0	13,7	17,3	10,7	16,3	29,4	15,1
Griechenland/ <i>Greece</i>	6 897	7 578	19,7	19,1	20,2	23,7	21,4	26,5	32,1	22,3
Irland/ <i>Ireland</i>	13 467	10 560	15,0	14,9	15,1	18,8	16,2	30,5	40,4	15,5
Italien/ <i>Italy</i>	9 382	9 122	18,4	17,0	19,8	24,4	19,6	25,8	35,3	21,8
Lettland/ <i>Latvia</i>	3 284	4 395	24,2	24,2	27,0	25,7	25,7	58,6	39,0	21,4
Litauen/ <i>Lithuania</i>	2 889	4 383	20,6	19,1	21,9	23,7	25,2	46,9	44,3	20,1
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	19 059	16 226	14,9	13,8	16,0	22,3	6,0	16,1	52,3	19,8
Malta/ <i>Malta</i>	5 960	7 713	15,1	14,7	15,6	20,7	19,0	20,2	53,6	17,1
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	12 094	11 539	11,1	10,8	11,3	15,4	7,7	17,5	33,0	12,7
Österreich/ <i>Austria</i>	11 931	11 318	12,0	10,7	13,2	13,4	15,1	20,4	29,2	11,4
Polen/ <i>Poland</i>	3 058	4 427	17,1	16,9	17,4	23,0	14,4	22,2	34,8	19,8
Portugal/ <i>Portugal</i>	4 969	5 646	17,9	17,3	18,4	22,9	20,1	28,0	37,0	19,9
Rumänien/ <i>Romania</i>	1 297	2 066	22,4	21,4	23,4	32,9	29,1	29,1	35,3	26,2
Schweden/ <i>Sweden</i>	12 749	11 261	13,3	12,0	14,5	13,1	17,7	29,0	28,9	11,2
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	3 403	4 713	11,0	10,1	11,8	16,8	10,8	23,0	23,0	13,4
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	7 118	8 648	11,3	9,8	12,8	11,2	20,0	43,4	28,1	9,1
Spanien/ <i>Spain</i>	7 980	8 387	19,5	18,3	20,6	23,7	25,2	30,8	36,7	21,7
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	4 377	6 064	8,6	7,5	9,5	13,3	7,2	19,5	40,3	10,5
Ungarn/ <i>Hungary</i>	2 844	4 103	12,4	12,8	12,1	20,6	4,6	13,9	25,7	17,0
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	9 754	10 251	17,3	16,8	17,9	20,8	22,3	26,4	34,7	18,4
Zypern/ <i>Cyprus</i>	10 459	11 785	16,2	14,4	17,9	12,0	48,6	37,7	37,1	10,7

¹⁾ Weitere Hinweise zur Armutsgefährdung, zum Nettoäquivalenzeinkommen und zu Kaufkraftstandards (KKS), siehe »Methodische Erläuterungen«/Further information on poverty risk, net equivalised income and purchasing power standards (PPS) can be found in the »methodological notes«.

Quelle/Source: Eurostat, Luxemburg (Luxembourg)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 23 Finanzen und Steuern/*Finance and taxes*
A. 23.1 Einnahmen und Ausgaben des Staates/*Government revenue and expenditure **)

Land/Country	Währungs- einheit/ Currency unit	Haus- haltsjahr/ Fiscal year	Einnahmen/Revenue			Ausgaben/Expenditure					Finanzierungs- saldo/ Balance	
			insgesamt/ total	darunter/including		insgesamt/ total	darunter/including					
				Steuern/ taxes	Sozial- beiträge/ social contributions		Arbeit- nehmer- entgelt/ compen- sation of employees	Waren und Dienst- leistungen/ goods and services	Zins- ausgaben/ interest payments	Subven- tionen/ subsidies		Sozial- ausgaben/ social benefits
Wert/value	%		Wert/value	%					Wert/value			
Europa/Europe												
Deutschland/Germany	EUR Mrd./bn	2009	1 066	53,4	38,5	1 141	15,6	9,8	5,5	2,8	56,1	- 75
Belgien/Belgium	EUR Mill./mn	2009	163 260	59,0	34,9	183 167	23,6	7,3	6,9	4,1	47,1	- 19 907
Bulgarien/Bulgaria	BGN Mill./mn	2009	24 631	58,2	21,4	25 661	25,0	19,0	2,1	2,3	36,5	- 1 029
Dänemark/Denmark	DKK Mrd./bn	2009	921	84,6	3,5	965	33,4	17,7	3,3	4,5	31,6	- 44
Estland/Estonia	EEK Mill./mn	2009	94 142	51,6	30,6	92 010	30,1	18,1	0,8	2,3	37,6	+ 2 132
Finnland/Finland	EUR Mill./mn	2009	91 216	56,4	24,4	95 048	26,8	19,9	2,5	2,6	37,6	- 3 832
Frankreich/France	EUR Mrd./bn	2009	923	51,9	38,1	1 052	24,2	9,9	4,3	3,0	45,5	- 129
Griechenland/Greece	EUR Mill./mn	2009	91 216	56,4	33,8	121 469	26,1	13,8	10,2	0,3	40,3	- 30 253
Irland/Ireland	EUR Mill./mn	2009	55 112	64,2	20,9	73 047	27,0	12,8	4,7	1,2	38,0	- 17 935
Island/Iceland	ISK Mill./mn	2010	650 518	75,3	10,0	741 495	30,4	25,5	12,5	3,8	16,2	- 90 977
Italien/Italy	EUR Mill./mn	2009	709 134	62,3	30,3	781 464	22,0	11,9	9,0	1,9	43,0	- 72 330
Lettland/Latvia	LVL Mill./mn	2009	4 443	52,6	26,1	5 665	27,9	16,0	3,4	1,9	30,5	- 1 221
Litauen/Lithuania	LTL Mill./mn	2009	31 917	50,1	36,8	39 514	28,6	13,3	3,0	1,5	42,1	- 7 597
Luxemburg/Luxembourg	EUR Mill./mn	2009	15 770	62,2	29,1	15 321	19,8	9,0	0,9	4,0	51,2	+ 449
Malta/Malta	EUR Mill./mn	2009	2 309	70,3	18,8	2 536	32,8	14,0	7,2	2,5	31,9	- 228
Niederlande/Netherlands	EUR Mill./mn	2009	262 871	52,2	31,7	286 956	19,9	16,6	4,4	3,0	45,0	- 24 085
Norwegen/Norway	NOK Mrd./bn	2009	1 337	56,2	17,6	1 067	30,7	15,5	3,2	4,8	35,8	+ 269
Österreich/Austria	EUR Mill./mn	2009	133 858	56,5	34,1	143 780	18,9	8,9	5,2	7,2	48,7	- 9 922
Polen/Poland	PLN Mill./mn	2009	499 222	54,7	30,5	549 645	25,0	13,7	6,2	1,4	41,3	- 50 423
Portugal/Portugal	EUR Mill./mn	2009	65 222	56,1	30,7	80 149	25,8	9,7	5,9	1,8	45,1	- 14 927
Rumänien/Romania	RON Mrd./bn	2009	159 201	54,1	32,2	186 449	28,6	18,5	4,1	2,0	35,6	- 27 248
Russische Föderation/Russian Federation	RUB Mrd./bn	2008	20 097	53,3	11,0	13 708	26,6	20,8	1,7	12,4	29,3	+ 6 389
Schweden/Sweden	SEK Mrd./bn	2009	1 674	71,0	16,1	1 674	28,1	17,6	2,2	2,8	36,9	- 0
Schweiz/Switzerland ¹⁾	CHF Mill./mn	2009	62 566	91,7	0,0	62 722	7,5	8,0	5,1	7,8	0,1	- 156
Slowakei/Slovakia	EUR Mill./mn	2009	21 171	47,1	38,2	26 457	18,7	12,8	3,4	3,9	45,1	- 5 286
Slowenien/Slovenia	EUR Mill./mn	2009	15 286	52,1	35,2	16 342	26,9	14,1	3,0	4,0	40,8	- 1 056
Spanien/Spain	EUR Mill./mn	2009	365 382	53,9	38,4	453 695	27,6	13,4	4,1	2,6	40,6	- 88 313
Tschechische Republik/Czech Republic	CZK Mrd./bn	2009	1 456	46,8	38,4	1 675	17,5	14,2	2,8	4,6	43,1	- 219
Türkei/Turkey	TRY Mrd./bn	2009	323	57,0	21,3	365	22,1	15,3	12,9	2,5	34,4	- 42
Ukraine/Ukraine ¹⁾	UAH Mill./mn	2009	208 640	71,8	1,8	237 968	19,0	18,5	4,2	7,8	1,3	- 29 328
Ungarn/Hungary	HUF Mrd./bn	2009	12 012	56,8	28,4	13 227	22,3	15,1	8,9	1,9	37,9	- 1 215
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	GBP Mill./mn	2009	562 334	69,0	21,2	695 665	23,8	26,9	3,9	1,4	30,2	- 133 331
Zypern/Cyprus	EUR Mill./mn	2009	6 743	66,0	21,7	7 171	36,9	13,3	6,0	0,4	31,4	- 428
Afrika/Africa												
Ägypten/Egypt	EGP Mrd./bn	2010	269 336	58,7	-	313 761	26,1	8,6	17,4	23,0	13,9	- 44 425
Äthiopien/Ethiopia ¹⁾	ETB Mill./mn	2005	17 073	54,8	-	15 934	12,3	18,8	7,0	-	0,0	+ 1 139
Kongo, Dem. Rep./Congo, Dem. Rep. of the	CDF Mill./mn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nigeria/Nigeria ¹⁾	NGN Mrd./bn	2008	2 387	2,9	-	1 771	23,7	14,6	8,9	-	27,4	+ 616
Südafrika/South Africa	ZAR Mrd./bn	2009	609	98,1	-	756	9,9	5,2	7,5	4,0	11,6	- 147
Tansania, Verein. Rep./Tanzania, U. Rep. of ¹⁾	TZS Mrd./bn	2010	6 055	-	-	8 379	-	-	-	-	-	- 2 324
Amerika/America												
Argentinien/Argentina	ARS Mill./mn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brasilien/Brazil ²⁾	BRL Mill./mn	2010	917 093	59,1	23,1	932 832	17,8	13,3	15,2	5,4	33,0	- 15 739
Chile/Chile ¹⁾	CLP Mrd./bn	2009	17 710	78,9	7,7	19 508	21,6	9,5	1,3	22,9	23,5	- 1 798
Kanada/Canada	CAD Mill./mn	2009	596 742	69,0	12,6	654 359	30,1	24,7	9,0	2,7	20,1	- 57 617
Kolumbien/Colombia ¹⁾	COP Mrd./bn	2009	75 972	77,5	7,0	91 316	17,4	5,3	17,7	5,9	13,4	- 15 344
Mexiko/Mexico ²⁾	MXN Mrd./bn	2010	1 826	-	-	2 143	-	-	-	-	-	- 317
Venezuela, Bol. Rep./Venezuela, Bol. Rep. of	VEF Mrd./bn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigte Staaten/United States ²⁾	USD Mrd./bn	2010	2 402	54,7	41,1	3 871	11,8	12,4	7,5	1,5	45,0	- 1 469
Asien/Asia												
Bangladesch/Bangladesh ²⁾	BDT Mrd./bn	2009	623	77,3	-	593	20,6	12,4	22,9	8,8	10,0	+ 30
China/China ¹⁾	CNY Mrd./bn	2006	2 254	88,2	-	2 410	4,9	27,0	4,0	2,4	0,5	- 156
Indien/India ¹⁾	INR Mrd./bn	2009	5 755	79,8	-	9 061	-	-	23,4	-	-	- 3 306
Indonesien/Indonesia ¹⁾	IDR Mrd./bn	2010	1 000 520	74,4	-	977 969	15,1	10,0	9,0	21,9	-	+ 22 551
Iran, Islam. Republik/Iran, Islamic Rep. of ¹⁾	IRR Mrd./bn	2007	472 995	-	-	569 050	-	-	-	-	-	- 96 055
Israel/Israel ¹⁾	ILS Mill./mn	2009	250 059	70,8	19,4	287 746	17,5	18,0	9,1	2,2	24,6	- 37 687
Japan/Japan	JPY Mrd./bn	2009	155 594	49,3	35,7	198 392	15,2	9,2	6,1	1,9	50,9	- 42 798
Korea, Republik/Korea, Republic of ²⁾	KRW Mrd./bn	2009	245 477	67,0	16,4	232 660	10,1	10,8	5,0	0,3	16,6	+ 12 817
Myanmar/Myanmar	MMK Mill./mn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pakistan/Pakistan ¹⁾	PKR Mrd./bn	2010	2 180	68,0	-	2 602	3,5	22,5	31,3	8,8	3,5	- 422
Philippinen/Philippines ¹⁾	PHP Mrd./bn	2010	1 208	90,5	-	1 519	52,1	-	19,9	1,4	-	- 312
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	SAR Mrd./bn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thailand/Thailand	THB Mrd./bn	2009	1 842	80,5	4,5	1 839	40,5	35,3	5,3	2,3	12,8	+ 3
Vietnam/Viet Nam	VND Mrd./bn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania												
Australien/Australia	AUD Mrd./bn	2010	420	79,1	-	455	27,6	19,1	4,8	3,8	29,8	- 36
Neuseeland/New Zealand	NZD Mill./mn	2007	71 089	83,8	0,1	63 088	25,2	32,0	4,0	0,8	28,2	+ 8 001

¹⁾ Daten in einigen Fällen vorläufig/Data is preliminary for some countries.

²⁾ Bundeshaushalt (Zentralstaat)/Budgetary central government.

³⁾ Zentralstaat/Central government.

Quellen/Sources: International Finance Statistics, International Monetary Fund (IMF), Washington, D. C.
Government Finance Statistics Yearbook, International Monetary Fund (IMF), Washington, D. C.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 23 Finanzen und Steuern/*Finance and taxes*
A. 23.2 Steuersätze und Steuereinnahmen/*Tax rates and tax revenue*

Land/Country	Höchststeuersatz für Privatpersonen/ <i>Highest marginal tax rate for individuals</i>	Höchststeuersatz für Unternehmen/ <i>Highest marginal tax rate for enterprises</i>	Mehrwertsteuer/ <i>Value added tax (VAT)</i>		Steuereinnahmen insgesamt (inkl. Sozialabgaben)/ <i>Total tax revenue incl. social security contributions</i>	Steuereinnahmen des Zentralstaats/ <i>Central government tax revenue</i>
			Standardsatz/ <i>standard VAT rate</i>	reduzierter Steuersatz/ <i>reduced VAT rate</i>		
			%			
	2009		2011		2009	
Europa/Europe						
Deutschland/ <i>Germany</i>	45,0	29,4	19,0	7,0	39,7	12,0
Belgien/ <i>Belgium</i>	50,0	34,0	21,0	6,0/12,0	42,9	24,0
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	10,0	10,0	20,0	7,0	28,7	20,9
Dänemark/ <i>Denmark</i>	62,3	25,0	25,0	–	47,9	34,5
Estland/ <i>Estonia</i>	21,0	21,0	20,0	9,0	35,5	17,6
Finnland/ <i>Finland</i>	30,5	26,0	23,0	9,0/13,0	43,0	19,9
Frankreich/ <i>France</i>	40,0	33,3	19,6	2,1/5,5	41,8	19,6
Griechenland/ <i>Greece</i>	40,0	25,0	23,0	6,5/13,0	29,7	19,1
Irland/ <i>Ireland</i>	46,0	12,5	21,0	4,8/13,5	28,0	20,8
Island/ <i>Iceland</i>	37,2	15,0	25,5	0,0/7,0	33,8	21,4
Italien/ <i>Italy</i>	43,0	31,4	20,0	4,0/10,0	42,8	23,0
Lettland/ <i>Latvia</i>	23,0	15,0	22,0	12,0	26,4	12,6
Litauen/ <i>Lithuania</i>	15,0	20,0	21,0	5,0/9,0	29,0	13,8
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	39,0	28,6	15,0	3,0/6,0/12,0	36,9	24,4
Malta/ <i>Malta</i>	35,0	35,0	18,0	5,0	33,6	28,2
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	52,0	25,5	19,0	6,0	37,8	22,7
Norwegen/ <i>Norway</i>	40,0	28,0	25,0	0,0/8,0/14,0	42,9	25,4
Österreich/ <i>Austria</i>	50,0	25,0	20,0	10,0/12,0	42,6	18,7
Polen/ <i>Poland</i>	32,0	19,0	23,0	5,0/8,0	31,6	16,4
Portugal/ <i>Portugal</i>	42,0	25,0	23,0	6,0/13,0	30,7	19,7
Rumänien/ <i>Romania</i>	16,0	16,0	24,0	5,0/9,0	26,9	17,9 ¹⁾
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	13,0	20,0	18,0	0,0 – 10,0	36,7 ¹⁾	12,9
Schweden/ <i>Sweden</i>	56,7	26,3	25,0	6,0/12,0	47,0	21,5
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	40,0	21,2	8,0	0,0/2,5/3,8	29,5	10,7
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	19,0	19,0	20,0	10,0	28,5	12,4
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	41,0	21,0	20,0	8,5	37,4	18,3
Spanien/ <i>Spain</i>	43,0	30,0	18,0	4,0/8,0	30,2	8,5
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	15,0	20,0	20,0	10,0	34,2	13,5
Türkei/ <i>Turkey</i>	35,0	20,0	18,0	1,0/8,0	24,6	18,9
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	15,0	25,0	20,0	–	–	16,4
Ungarn/ <i>Hungary</i>	36,0	16,0	25,0	5,0/18,0	39,2	23,5
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	40,0	28,0	20,0	5,0	35,7	26,0
Zypern/ <i>Cyprus</i>	30,0	10,0	15,0	5,0/8,0	34,9	25,8
Afrika/Africa						
Ägypten/ <i>Egypt</i>	20,0	20,0	10,0 – 30,0	5,0 – 10,0	–	15,7
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	35,0 ²⁾	30,0 ¹⁾	–	–	–	–
Kongo, Demokratische Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	50,0	38,0	–	–	–	–
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	–	30,0	5,0	–	–	0,3 ¹⁾
Südafrika/ <i>South Africa</i>	40,0	34,6	14,0	–	27,6	25,4
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, United Rep. of</i>	30,0	30,0	–	–	–	–
Amerika/America						
Argentinien/ <i>Argentina</i>	35,0	35,0	21,0 – 27,0	10,5	–	–
Brasilien/ <i>Brazil</i>	27,5	34,0	7,0 – 35,0	–	–	15,6
Chile/ <i>Chile</i>	40,0	17,0	19,0	–	17,3	15,3
Kanada/ <i>Canada</i>	29,0	33,0	5,0 – 15,0 ³⁾	–	26,4	11,8
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	33,0	33,0	16,0	0,0/7,0	–	11,9
Mexiko/ <i>Mexico</i>	28,0	28,0	16,0	0,0/11,0	17,0	13,9
Venezuela, Bolivarische Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	34,0	34,0	12,0	0 – 10,0	–	–
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	35,0	40,0	0,0 – 8,3 ⁴⁾	–	24,2	8,2
Asien/Asia						
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	–	27,5	–	–	–	8,6
China/ <i>China</i>	45,0	25,0	17,0	0,0/3,0/6,0	–	10,3 ¹⁾
Indien/ <i>India</i>	30,0	34,0	12,5	–	–	9,8
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	30,0	28,0	10,0	–	–	11,4
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Republic of</i>	–	25,0	3,0	–	–	9,3
Israel/ <i>Israel</i>	46,0	26,0	16,0	–	31,4	23,0
Japan/ <i>Japan</i>	50,0	40,7	5,0	–	27,3	8,4
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	35,0	24,2	10,0	–	26,0	15,5
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	–	–	–	–	–	–
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	20,0	35,0	16,0 – 21,0	0,0 – 12,5	–	9,3
Philippinen/ <i>Philippines</i>	32,0	30,0	12,0	–	–	12,8
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	–	20,0	–	–	–	–
Thailand/ <i>Thailand</i>	37,0	30,0	7,0	–	–	15,1
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	35,0	25,0	10,0	–	–	–
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania						
Australien/ <i>Australia</i>	45,0	30,0	10,0	–	27,5 ¹⁾	22,1
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	38,0	30,0	15,0	–	32,3	28,8

¹⁾ 2008.

²⁾ 2007.

³⁾ Satz variiert je nach Provinz/*Tax rate varies by province*.

⁴⁾ Satz variiert je nach Bundesstaat/*Tax rate varies by state*.

Quellen/*Sources*: World Development Indicators, World Bank, Washington D.C.
DG Steuern und Zölle (*DG Taxation and Customs Union*), EU-Kommission
(*EU Commission*), Brüssel (*Brussels*)
Deloitte International Tax Source, New York
Federation of International Trade Associations (FITA), Reston
Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), Paris
Eurostat, Luxemburg (*Luxembourg*)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen/*National Accounts*
A. 24.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen/*Gross domestic product and gross national income **)

Land/Country	Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu jeweiligen Preisen/ <i>Gross domestic product (GDP) at current prices</i>		Reale Veränderung des BIP zum Vorjahr/ <i>Change of GDP in real terms on previous year</i>		Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner/ <i>Gross domestic product (GDP) per capita</i>		Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen/ <i>Gross national income at market prices ¹⁾</i>		
	Mill. US-\$/ US\$ mn		%		US-\$		insgesamt/total	je Einwohner/per capita	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	Mill. US-\$/ US\$ mn	US-\$	Int. \$ ¹⁾
							2009		
Europa/Europe									
Deutschland/ <i>Germany</i>	3 338 675	3 315 643	- 4,7	3,5	40 832	40 631	3 476 100	42 450	36 850
Albanien/ <i>Albania</i>	12 090	11 773	3,3	3,5	3 795	3 677	12 634	4 000	8 640
Andorra/ <i>Andorra</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	3 447 ²⁾	41 130 ²⁾	.
Belgien/ <i>Belgium</i>	472 103	465 676	- 2,7	2,0	43 552	42 630	488 429	45 270	36 610
Bosnien und Herzegowina/ <i>Bosnia a. Herzegovina</i>	17 043	16 830	- 3,1	0,8	4 365	4 319	17 704	4 700	8 770
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	48 569	47 702	- 5,5	0,2	6 421	6 334	45 961	6 060	13 260
Dänemark/ <i>Denmark</i>	308 925	310 760	- 5,2	2,1	56 052	56 147	326 535	59 060	38 780
Estland/ <i>Estonia</i>	19 305	19 779	- 13,9	3,1	14 402	14 836	18 846	14 060	19 120
Finnland/ <i>Finland</i>	238 437	239 232	- 8,2	3,1	44 556	44 489	245 256	45 940	35 280
Frankreich/ <i>France</i>	2 656 407	2 582 527	- 2,5	1,5	42 410	41 019	2 750 916	42 620	39 950
Griechenland/ <i>Greece</i>	327 331	305 415	- 2,0	- 4,5	29 328	27 302	327 703	29 040	28 800
Irland/ <i>Ireland</i>	222 356	204 261	- 7,6	- 1,0	49 863	45 689	197 065	44 280	33 040
Island/ <i>Iceland</i>	12 094	12 594	- 6,9	- 3,5	37 853	39 026	13 858	43 430	32 840
Italien/ <i>Italy</i>	2 116 637	2 055 114	- 5,2	1,3	35 251	34 059	2 114 481	35 110	31 870
Kroatien/ <i>Croatia</i>	63 040	60 589	- 5,8	- 1,4	14 233	13 720	61 027	13 770	19 200
Lettland/ <i>Latvia</i>	25 927	24 045	- 18	- 0,3	11 466	10 695	27 936	12 390	17 610
Liechtenstein/ <i>Liechtenstein</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	4 906	136 630	.
Litauen/ <i>Lithuania</i>	36 920	36 364	- 14,7	1,3	11 056	11 044	38 095	11 410	17 310
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	52 988	54 950	- 3,7	3,4	106 551	108 832	38 188	76 710	59 590
Malta/ <i>Malta</i>	8 149	8 288	- 3,4	3,6	19 577	19 746	7 621	18 360	23 170
Mazedonien, ehem. jug. Rep./ <i>Macedonia, FYR of</i>	9 747	9 108	- 0,9	0,7	4 750	4 431	8 983	4 400	10 880
Moldau, Republik/ <i>Moldova, Republic of</i>	5 438	5 810	- 6,0	6,9	1 524	1 630	5 568	1 560	3 010
Monaco/ <i>Monaco</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	6 483	197 590	.
Montenegro/ <i>Montenegro</i>	4 152	4 017	- 5,7	1,1	.	.	4 149	6 650	13 110
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	796 651	783 293	- 3,9	1,7	48 188	47 172	801 120	48 460	39 740
Norwegen/ <i>Norway</i>	378 614	414 462	- 1,4	0,4	78 183	84 444	408 542	84 640	55 420
Österreich/ <i>Austria</i>	382 073	376 841	- 3,9	2,0	45 686	44 987	388 529	46 450	38 410
Polen/ <i>Poland</i>	430 614	468 539	1,7	3,8	11 299	12 300	467 545	12 260	18 290
Portugal/ <i>Portugal</i>	234 093	229 336	- 2,5	1,4	22 028	21 559	232 937	21 910	24 080
Rumänien/ <i>Romania</i>	163 317	161 629	- 7,1	- 1,3	7 610	7 542	178 900	8 330	14 540
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	1 222 330	1 465 079	- 7,8	4,0	8 614	10 437	1 324 416	9 340	18 330
San Marino/ <i>San Marino</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	1 572 ²⁾	50 670 ²⁾	.
Schweden/ <i>Sweden</i>	403 613	455 848	- 5,3	5,5	43 404	48 875	454 355	48 840	38 050
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	491 923	523 772	- 1,9	2,6	63 536	67 246	505 827	65 430	47 100
Serbien/ <i>Serbia</i>	41 648	38 707	- 3,1	1,8	5 642	5 233	43 939	6 000	11 700
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	87 816	87 450	- 4,8	4,0	16 187	16 104	87 402	16 130	22 110
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	49 283	47 849	- 8,1	1,2	24 450	23 706	48 063	23 520	26 470
Spanien/ <i>Spain</i>	1 467 889	1 409 946	- 3,7	- 0,1	32 030	30 639	1 476 169	32 120	31 490
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	190 204	192 152	- 4,1	2,3	18 171	18 288	181 547	17 310	23 940
Türkei/ <i>Turkey</i>	614 466	741 853	- 4,7	8,2	8 711	10 399	652 358	8 720	13 500
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	117 404	136 416	- 14,8	4,2	2 569	3 000	130 114	2 800	6 180
Ungarn/ <i>Hungary</i>	129 339	128 960	- 6,7	1,2	12 894	12 879	128 920	12 980	19 090
Vatikanstadt/ <i>Vatican City</i> . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	2 182 430	2 247 455	- 4,9	1,3	35 315	36 120	2 558 048	41 370	35 860
Weißrussland/ <i>Belarus</i>	49 209	54 713	0,2	7,6	5 191	5 800	53 707	5 560	12 740
Zypern/ <i>Cyprus</i>	23 602	23 174	- 1,7	1,0	29 618	28 237	24 400	30 480	30 290
Afrika/Africa									
Ägypten/ <i>Egypt</i>	188 608	218 466	4,7	5,1	2 456	2 789	172 048	2 070	5 680
Algerien/ <i>Algeria</i>	139 763	160 270	2,4	3,3	3 926	4 435	154 202	4 420	8 110
Angola/ <i>Angola</i>	75 508	85 312	2,4	1,6	4 082	4 478	69 373	3 750	5 190
Äquatorialguinea/ <i>Equatorial Guinea</i>	12 233	14 485	5,7	- 0,8	9 588	11 033	8 398	12 420	19 330
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	32 249	29 717	10,0	8,0	389	350	27 149	330	930
Benin/ <i>Benin</i>	6 659	6 649	2,7	2,5	710	689	6 715	750	1 510
Botswana/ <i>Botswana</i>	11 684	14 030	- 3,7	8,6	6 437	7 627	12 211	6 260	12 840
Burkina Faso/ <i>Burkina Faso</i>	8 463	8 781	3,2	5,8	589	598	8 036	510	1 170
Burundi/ <i>Burundi</i>	1 330	1 489	3,5	3,9	164	180	1 232	150	390
Côte d'Ivoire/ <i>Côte d'Ivoire</i>	22 496	22 823	3,8	2,6	1 052	1 036	22 545	1 070	1 640
Dschibuti/ <i>Djibouti</i>	1 049	1 140	5,0	4,5	1 305	1 383	1 106	1 280	2 480
Eritrea/ <i>Eritrea</i>	1 857	2 117	3,9	2,2	360	398	1 620	320	580
Gabun/ <i>Gabon</i>	10 950	13 056	- 1,4	5,7	7 424	8 724	10 869	7 370	12 450
Gambia/ <i>Gambia</i>	983	1 067	6,7	5,7	587	617	743	440	1 330
Ghana/ <i>Ghana</i>	25 988	31 084	4,7	5,7	1 125	1 312	28 383	1 190	1 530
Guinea/ <i>Guinea</i>	4 550	4 633	- 0,3	1,9	451	448	3 771	370	940
Guinea-Bissau/ <i>Guinea-Bissau</i>	835	837	3,0	3,5	518	509	826	510	1 060
Kamerun/ <i>Cameroon</i>	22 189	22 478	2,0	3,0	1 114	1 101	23 189	1 190	2 190
Kap Verde/ <i>Cape Verde</i>	1 591	1 651	3,6	5,4	3 100	3 157	1 520	3 010	3 530
Kenia/ <i>Kenya</i>	29 394	32 163	2,6	5,0	762	809	30 269	760	1 570

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle/*Footnotes at the end of the table.*

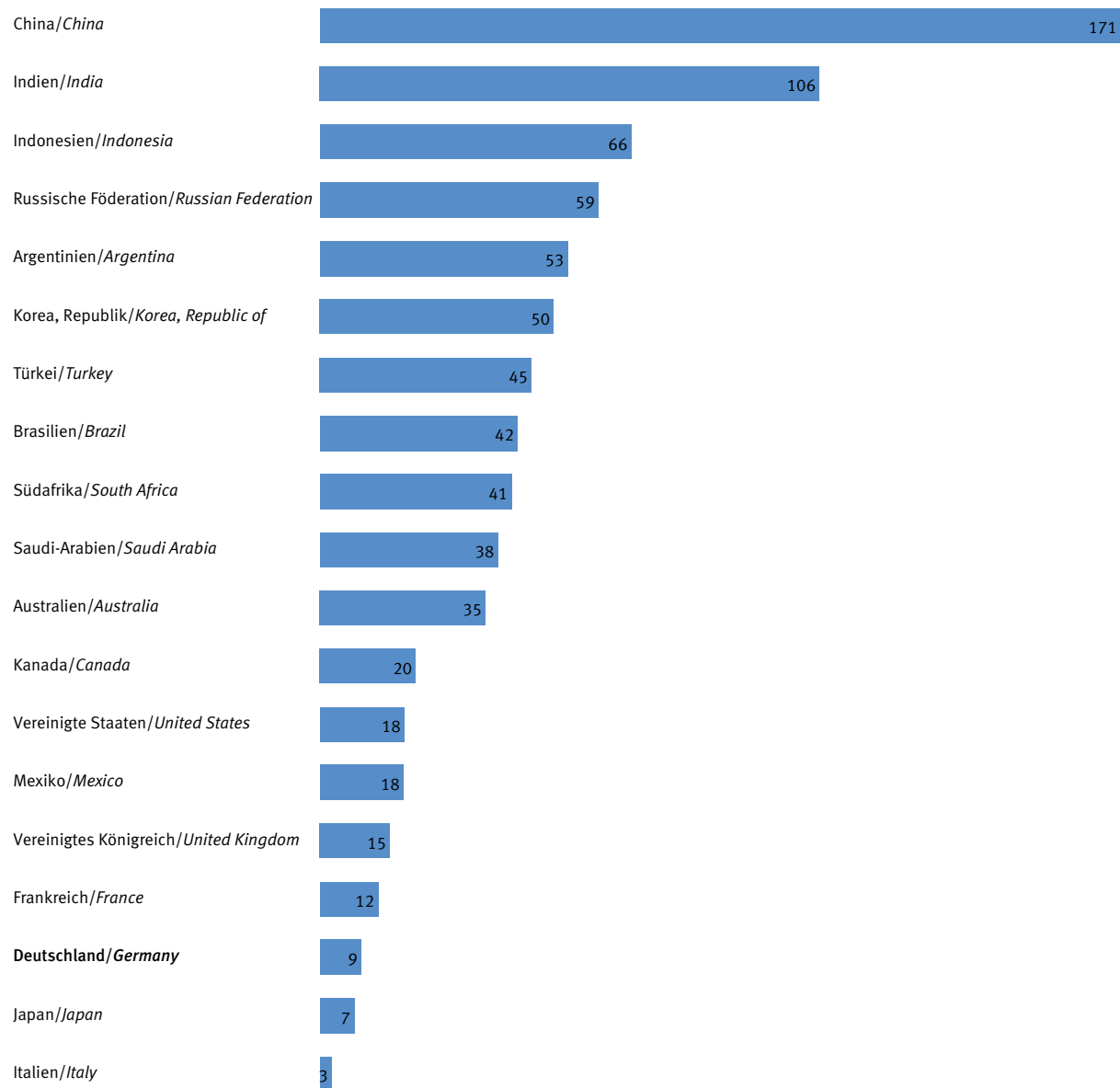
A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen/*National Accounts*
A. 24.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen/*Gross domestic product and gross national income* *)

Land/Country	Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu jeweiligen Preisen/ <i>Gross domestic product (GDP) at current prices</i>		Reale Veränderung des BIP zum Vorjahr/ <i>Change of GDP in real terms on previous year</i>		Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner/ <i>Gross domestic product (GDP) per capita</i>		Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen/ <i>Gross national income at market prices</i> ¹⁾		
	Mill. US-\$/ US\$ mn		%		US-\$		insgesamt/total	je Einwohner/per capita	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	Mill. US-\$/ US\$ mn	US-\$	Int. \$ ¹⁾
Afrika (Fortsetzung)/Africa (continued)									
Komoren/Comoros	537	534	1,8	2,1	823	802	531	810	1 180
Kongo, Dem. Rep./Congo, Dem. Rep. of the	11 108	13 125	2,8	7,2	162	186	10 609	160	300
Kongo/Congo	9 605	11 530	7,5	9,1	2 557	2 983	7 671	2 080	3 040
Lesotho/Lesotho	1 720	2 127	3,0	2,4	689	837	2 036	980	1 800
Liberia/Liberia	879	974	4,6	5,1	213	226	651	160	290
Libysch-Arab. Dschamahirija/Libyan Arab Jam.	60 239	74 232	- 2,3	4,2	9 371	11 314	77 185	12 020	16 400
Madagaskar/Madagascar	8 590	8 345	- 3,7	- 2,0	414	392	8 533	430	990
Malawi/Malawi	4 731	5 053	7,6	6,6	310	322	4 433	290	780
Mali/Mali	8 988	9 268	4,5	4,5	691	692	8 862	680	1 190
Marokko/Morocco	91 374	103 482	4,9	3,2	2 899	3 249	89 933	2 770	4 400
Mauretanien/Mauritania	3 031	3 799	- 1,2	4,7	976	1 195	3 250	990	1 940
Mauritius/Mauritius	8 865	9 729	3,0	4,0	6 951	7 593	9 243	7 250	13 270
Mosambik/Mozambique	10 058	9 893	6,3	7,0	475	458	9 964	440	880
Namibia/Namibia	9 323	11 865	- 0,8	4,4	4 478	5 652	9 264	4 270	6 350
Niger/Niger	5 273	5 577	- 0,9	7,5	372	381	5 199	340	680
Nigeria/Nigeria	168 846	216 803	7,0	8,4	1 112	1 389	184 656	1 190	2 070
Ruanda/Rwanda	5 216	5 622	4,1	6,5	533	569	4 896	490	1 130
Sambia/Zambia	12 805	16 192	6,4	7,6	990	1 221	12 473	960	1 280
São Tomé und Príncipe/Sao Tome and Principe	188	196	4,0	4,5	1 157	1 183	185	1 130	1 850
Senegal/Senegal	12 789	12 877	2,2	4,2	998	981	13 062	1 040	1 810
Seychellen/Seychelles	790	936	0,7	6,2	9 053	10 682	746	8 480	16 790
Sierra Leone/Sierra Leone	1 856	1 905	3,2	5,0	326	326	1 938	340	790
Simbabwe/Zimbabwe	5 836	7 474	6,0	9,0	464	594	4 564	360	.
Somalia/Somalia . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Südafrika/South Africa	283 977	357 259	- 1,7	2,8	5 758	7 158	284 270	5 760	10 050
Sudan/Sudan	55 802	68 441	6,0	5,1	1 427	1 705	51 524	1 220	1 990
Swasiland/Swaziland	2 963	3 553	1,2	2,0	2 542	3 061	2 932	2 470	4 790
Tansania, Vereinigte Republik/Tanzania, U. R. of	20 956	22 671	6,7	6,5	517	548	21 411	500	1 360
Togo/Togo	3 167	3 194	3,2	3,4	466	459	2 883	440	850
Tschad/Chad	6 975	7 848	0,3	5,1	699	768	6 692	600	1 160
Tunesien/Tunisia	43 523	44 290	3,1	3,7	4 171	4 200	38 845	3 720	7 810
Uganda/Uganda	15 804	17 011	7,2	5,2	482	501	15 200	460	1 190
Zentralafrikanische Republik/Central African Rep.	1 986	2 018	1,7	3,3	440	436	1 975	450	750
Amerika/America									
Antigua und Barbuda/Antigua and Barbuda	1 118	1 105	- 8,9	- 4,1	13 150	12 849	1 062	12 130	17 670
Argentinien/Argentina	310 173	370 269	0,8	9,2	7 728	9 138	304 070	7 550	14 090
Bahamas/Bahamas	7 377	7 538	- 4,3	0,5	21 651	21 879	7 136 ³⁾	21 390 ³⁾	.
Barbados/Barbados	3 895	3 963	- 4,7	- 0,5	14 117	14 326	.	.	.
Belize/Belize	1 351	1 396	- 0,0	2,0	4 114	4 159	1 205 ²⁾	3 740 ²⁾	5 990 ²⁾
Bolivien, Plurinationaler Staat/Bolivia, Plur. St. of Brasilien/Brazil	1 464 1 600 841	19 373 2 090 314	3,4 - 0,6	7,2 4,5	1 708 8 360	1 858 10 816	16 061 1 564 167	1 630 8 070	4 250 10 160
Chile/Chile	161 100	203 323	- 1,7	5,3	9 485	11 828	160 655	9 470	13 420
Costa Rica/Costa Rica	29 241	35 780	- 1,3	4,2	6 488	7 843	28 664	6 260	10 930
Dominica/Dominica	362	376	- 0,3	1,0	4 976	5 167	360	4 900	8 460
Dominikanische Republik/Dominican Republic	46 714	51 626	3,5	7,8	4 816	5 228	45 937	4 550	8 110
Ecuador/Ecuador	52 022	58 910	0,4	3,2	3 570	3 984	54 130	3 970	8 100
El Salvador/El Salvador	21 100	21 700	- 3,5	0,7	3 623	3 701	20 785	3 370	6 420
Grenada/Grenada	645	674	- 7,6	- 1,4	6 261	6 543	580	5 580	7 710
Guatemala/Guatemala	37 680	41 471	0,5	2,6	2 689	2 888	37 189	2 650	4 570
Guyana/Guyana	2 024	2 215	3,3	3,6	2 629	2 868	2 026	2 660	3 270
Haiti/Haiti	6 634	6 632	2,9	- 5,1	669	673	.	.	.
Honduras/Honduras	14 126	15 347	- 2,1	2,8	1 892	2 016	13 452	1 800	3 710
Jamaika/Jamaica	12 313	13 694	- 3,0	- 1,1	4 562	5 039	12 402	4 590	7 230
Kanada/Canada	1 336 066	1 574 051	- 2,5	3,1	39 683	46 215	1 416 347	41 980	37 280
Kolumbien/Colombia	231 793	285 511	1,5	4,3	5 154	6 273	227 814	4 990	8 600
Kuba/Cuba . . . . .	.	.	.	.	.	.	62 196 ²⁾	5 550 ²⁾	.
Mexiko/Mexico	882 220	1 039 121	- 6,1	5,5	8 203	9 566	962 076	8 960	14 020
Nicaragua/Nicaragua	6 214	6 551	- 1,5	4,5	1 082	1 127	5 726	1 000	2 540
Panama/Panama	24 080	26 778	3,2	7,5	6 951	7 593	22 683	6 570	12 180
Paraguay/Paraguay	14 216	18 475	- 3,8	15,3	2 265	2 886	14 279	2 250	4 430
Peru/Peru	126 981	152 830	0,9	8,8	4 363	5 172	122 355	4 200	8 120
St. Kitts und Nevis/St. Kitts and Nevis	526	531	- 9,6	- 1,5	9 740	9 636	503	10 150	13 640
St. Lucia/St. Lucia	959	985	- 3,6	0,8	5 589	5 668	894	5 190	8 860
St. Vincent u. d. Grenadinen/St. Vincent a. the G.	567	561	- 1,1	- 2,3	5 289	5 229	560	5 130	8 830
Suriname/Suriname	3 252	3 682	3,1	4,4	6 231	6 975	2 454 ²⁾	4 760 ²⁾	6 730 ²⁾
Trinidad und Tobago/Trinidad and Tobago	19 623	20 590	- 3,5	0,0	.	.	22 356	16 700	24 970
Uruguay/Uruguay	31 322	40 272	2,6	8,5	9 364	11 998	30 154	9 010	12 900
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Rep. of	325 678	290 678	- 3,3	- 1,9	11 383	9 960	286 354	10 090	12 220
Vereinigte Staaten/United States	14 119 050	14 657 800	- 2,6	2,8	45 934	47 284	14 233 500	46 360	45 640

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle/Footnotes at the end of the table.

G20-Staaten: Bruttoinlandsprodukt 2010 ¹⁾/
G20 states: Gross domestic product 2010 ¹⁾

Prozentuale Veränderung im Vergleich zu 2000/*Percentage change on 2000*



1) Berechnungen basieren auf den Daten zum Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen. Daten für 2010 sind zum Teil IWF-Schätzungen./
Figures are based on gross domestic product data in constant prices. For some countries 2010 data are IMF estimations.

Quelle/Source: World Economic Outlook, Internationaler Währungsfonds (IWF/IMF)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen/*National Accounts*
A. 24.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttonationaleinkommen/*Gross domestic product and gross national income* *)

Land/Country	Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu jeweiligen Preisen/ <i>Gross domestic product (GDP) at current prices</i>		Reale Veränderung des BIP zum Vorjahr/ <i>Change of GDP in real terms on previous year</i>		Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner/ <i>Gross domestic product (GDP) per capita</i>		Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen/ <i>Gross national income at market prices</i> ¹⁾		
	Mill. US-\$/ US\$ mn		%		US-\$		insgesamt/total	je Einwohner/per capita	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	Mill. US-\$/ US\$ mn	US-\$	Int. \$ ¹⁾
							2009		
Asien/Asia									
Afghanistan/Afghanistan	12 466	15 608	20,9	8,2	426	517	9 053 ²⁾	310 ²⁾	860 ²⁾
Armenien/Armenia	8 541	9 389	- 14,2	2,6	2 615	2 846	9 544	3 100	5 410
Aserbaidschan/Azerbaijan	43 076	54 370	9,3	5,0	4 798	6 008	42 529	4 840	9 020
Bahrain/Bahrain	19 314	22 656	3,1	4,1	18 589	20 475	19 712 ²⁾	25 420 ²⁾	33 690 ²⁾
Bangladesch/Bangladesh	94 733	104 919	5,8	6,0	584	638	93 470	580	1 550
Bhutan/Bhutan	1 297	1 412	8,7	6,7	1 850	1 978	1 405	2 020	5 290
Brunei Darussalam/Brunei Darussalam	10 733	13 022	- 1,8	4,1	26 423	31 239	10 211 ⁴⁾	27 050 ⁴⁾	51 200 ³⁾
China/China	4 990 528	5 878 257	9,2	10,3	3 739	4 382	4 856 148	3 650	6 890
Georgien/Georgia	10 768	11 665	- 3,8	6,4	2 455	2 658	11 096	2 530	4 700
Indien/India	1 268 878	1 537 966	6,8	10,4	1 058	1 265	1 405 709	1 220	3 280
Indonesien/Indonesia	538 457	706 735	4,6	6,1	2 327	3 015	470 980	2 050	3 720
Irak/Iraq	65 193	82 150	4,2	0,8	2 087	2 564	69 653	2 210	3 330
Iran, Islamische Republik/Iran, Islamic Republic of	321 158	357 221	0,1	1,0	4 334	4 741	330 619	4 530	11 470
Israel/Israel	195 390	213 147	0,8	4,6	26 874	28 686	191 956	25 790	27 010
Japan/Japan	5 032 982	5 458 872	- 6,3	3,9	39 459	42 820	4 857 203	38 080	33 440
Jemen/Yemen	25 131	31 273	3,9	8,0	1 061	1 282	25 026	1 060	2 330
Jordanien/Jordan	25 113	27 527	2,3	3,1	4 199	4 500	23 662	3 980	5 730
Kambodscha/Cambodia	10 871	11 629	- 2,0	6,0	768	814	9 661	650	1 820
Kasachstan/Kazakhstan	113 620	138 429	1,2	7,0	7 298	8 883	109 977	6 920	10 320
Katar/Qatar	98 313	129 485	8,6	16,3	59 990	76 168	.	.	.
Kirgisistan/Kyrgyzstan	4 683	4 615	2,9	- 1,4	881	864	4 613	870	2 200
Korea, Dem. Volksrep./Korea, Dem. P. R. of	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Korea, Republik/Korea, Republic of	832 512	1 007 084	0,2	6,1	17 074	20 591	966 600	19 830	27 240
Kuwait/Kuwait	109 463	131 315	- 5,2	2	30 960	36 412	116 984 ³⁾	43 930 ³⁾	53 890 ³⁾
Laos, Demokratische Volksrepublik/Lao PDR	5 598	6 341	7,6	7,7	886	984	5 550	880	2 200
Libanon/Lebanon	34 925	39 248	8,5	7,5	9 054	10 044	34 052	8 060	13 400
Malaysia/Malaysia	192 955	237 959	- 1,7	7,2	6 917	8 423	201 839	7 350	13 710
Malediven/Maldives	1 731	1 870	- 4,8	8	5 499	5 841	1 229	3 970	5 250
Mongolei/Mongolia	4 574	6 125	- 1,3	6,1	1 688	2 227	4 361	1 630	3 330
Myanmar/Myanmar	35 226	42 953	5,1	5,3	587	702	.	.	.
Nepal/Nepal	12 894	15 836	4,9	4,6	462	562	12 985	440	1 180
Oman/Oman	46 861	55 620	1,1	4,2	16 255	18 657	49 833 ²⁾	17 890 ²⁾	24 530 ²⁾
Pakistan/Pakistan	162 014	174 866	3,4	4,8	989	1 050	169 778	1 000	2 680
Philippinen/Philippines	161 196	188 719	1,1	7,3	1 748	2 007	164 613	1 790	3 540
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	376 268	443 691	0,6	3,7	14 745	16 996	436 878	17 210	24 020
Singapur/Singapore	183 332	222 699	0,8	14,5	36 112	43 117	185 655	37 220	49 780
Sri Lanka/Sri Lanka	41 978	49 680	3,8	9,1	2 074	2 435	40 385	1 990	4 720
Syrien, Arabische Republik/Syrian Arab Republic	53 908	59 330	6,0	3,2	2 678	2 877	50 869	2 410	4 620
Tadschikistan/Tajikistan	4 982	5 642	3,9	6,5	667	741	4 841	700	1 950
Thailand/Thailand	263 711	318 850	2,3	7,8	4 151	4 992	254 743	3 760	7 640
Timor-Leste/Timor-Leste	556	628	12,9	6,0	534	588	2 706 ²⁾	2 460 ²⁾	4 730 ²⁾
Turkmenistan/Turkmenistan	.	.	6,1	9,2	3 451	3 939	17 498	3 420	6 980
Usbekistan/Uzbekistan	33 461	38 987	8,1	8,5	1 199	1 380	30 643	1 100	2 910
Vereinigte Arabische Emirate/Utd. Arab Emirates	270 335	301 880	- 3,2	3,2	55 081	59 717	.	.	.
Vietnam/Viet Nam	93 169	103 574	5,3	6,8	1 068	1 174	87 666	1 000	2 790
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania									
Australien/Australia	987 813	1 235 539	1,3	2,7	44 999	55 590	957 529	43 770	38 510
Fidschi/Fiji	2 903	3 131	- 3,0	0,1	3 286	3 518	3 259	3 840	4 530
Kiribati/Kiribati	128	147	- 0,7	1,8	1 286	1 479	180	1 830	3 310
Marshallinseln/Marshall Islands	.	.	.	.	.	.	186	3 060	.
Mikronesien, Föd. Staaten von/Micron., Fed. St. of	.	.	.	.	.	.	277	2 500	3 240
Nauru/Nauru	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neuseeland/New Zealand	117 900	140 434	- 2,1	1,5	27 284	32 145	124 344	28 810	27 790
Palau/Palau	.	.	.	.	.	.	127	6 220	.
Papua-Neuguinea/Papua New Guinea	8 060	9 668	5,5	7,0	1 272	1 488	7 911	1 180	2 260
Salomonen/Solomon Islands	663	712	- 1,3	5,6	1 279	1 340	477	910	1 860
Samoa/Samoa	557	556	- 5,1	- 0,0	.	.	508	2 840	4 270
Tonga/Tonga	335	363	- 0,3	0,3	3 261	3 518	339	3 260	4 570
Tuvalu/Tuvalu	28	32	- 1,7	0,2	.	.	.	.	.
Vanuatu/Vanuatu	590	693	3,5	2,2	2 523	2 896	627	2 620	4 290

*) Aktuelle Daten sind zum Teil Schätzungen/*In some cases recent data are estimated values.*

¹⁾ Werte zum Bruttonationaleinkommen wurden mit der Atlas-Methode berechnet. Weitere Hinweise hierzu sowie zur Einheit internationaler Dollar (Int-\$), siehe »Methodische Erläuterungen«/*Data on gross national income were calculated using the Atlas method. More information on the Atlas method and the currency unit international dollar (int. \$) can be found in the »methodological notes«.*

²⁾ 2008.

³⁾ 2007.

⁴⁾ 2006.

Quellen/Sources: World Economic Outlook, International Monetary Fund, Washington, D. C.
World Development Indicators, World Bank, Washington, D. C.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen/*National Accounts*
A. 24.2 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen/*Gross value added by economic sector*

Land/Country	Bruttowertschöpfung/ <i>Gross value added</i>							
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei/ <i>agriculture, forestry, fishing</i>		Produzierendes Gewerbe/ <i>industry</i>				Dienstleistungen/ <i>services</i>	
			insgesamt/ <i>total</i>		dar. Verarbeitendes Gewerbe/ <i>incl. manufacturing</i>			
	% des BIP/% of GDP							
2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	
Europa/Europe								
Deutschland/ <i>Germany</i>	0,9	0,8	29,6	26,5	22,7	19,1	69,5	72,7
Belgien/ <i>Belgium</i>	0,7	0,7	23,2	21,7	15,4	14,0	76,1	77,6
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	6,9	5,6	30,4	30,3	14,4	15,4	62,7	64,1
Dänemark/ <i>Denmark</i>	1,0	0,9	25,8	22,5	14,3	13,1	73,2	76,6
Estland/ <i>Estonia</i>	2,9	.	29,1	.	16,7	.	68,0	.
Finnland/ <i>Finland</i>	2,9	2,7	32,3	28,2	22,4	18,2	64,9	69,2
Frankreich/ <i>France</i>	2,0	1,7	20,3	18,8	11,9	10,6	77,7	79,4
Griechenland/ <i>Greece</i>	3,1	3,1	17,9	17,5	9,8	10,1	79,0	79,3
Irland/ <i>Ireland</i>	1,3	1,0	31,1	31,2	21,5	23,7	67,6	67,8
Island/ <i>Iceland</i>	6,4	.	27,3	.	12,9	.	66,3	.
Italien/ <i>Italy</i>	2,0	1,8	26,9	25,1	18,1	16,1	71,1	73,1
Lettland/ <i>Latvia</i>	3,1	3,1	22,6	20,2	10,5	9,6	74,3	76,8
Litauen/ <i>Lithuania</i>	4,3	.	31,5	.	17,9	.	64,2	.
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	0,4	0,3	14,6	13,3	7,9	6,5	85,1	86,4
Malta/ <i>Malta</i>	1,9	1,8	38,0	33,0	16,4	13,6	60,2	65,2
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	1,8	1,7	25,6	24,0	13,7	12,6	72,6	74,3
Norwegen/ <i>Norway</i>	1,2	1,2	45,1	40,1	9,0	9,5	53,7	58,7
Österreich/ <i>Austria</i>	1,7	1,5	30,2	29,2	20,4	18,6	68,0	69,3
Polen/ <i>Poland</i>	3,7	3,6	32,0	30,5	17,3	16,2	64,2	65,9
Portugal/ <i>Portugal</i>	2,3	2,3	24,2	22,8	14,0	13,0	73,5	74,8
Rumänien/ <i>Romania</i>	7,1	7,2	25,2	26,0	20,9	21,5	67,6	66,9
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	4,4	4,7	35,9	32,8	17,4	15,0	59,7	62,5
Schweden/ <i>Sweden</i>	1,8	1,7	27,5	25,1	18,4	16,1	70,7	73,1
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	1,3	1,2	27,7	26,8	20,1	19,0	71,0	72,0
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	3,1	2,6	38,0	34,5	23,9	19,3	58,9	62,9
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	2,4	.	33,9	.	22,1	.	63,8	.
Spanien/ <i>Spain</i>	2,7	2,7	28,4	26,2	14,5	12,7	68,9	71,2
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	2,5	2,3	37,6	37,2	24,7	23,2	59,9	60,5
Türkei/ <i>Turkey</i>	8,6	9,3	27,7	25,8	18,3	17,1	63,7	64,9
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	8,3	8,2	36,9	29,4	23,3	18,2	54,8	62,4
Ungarn/ <i>Hungary</i>	4,3	.	29,4	.	21,7	.	66,2	.
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	0,8	0,7	22,6	21,0	11,6	11,1	76,7	78,2
Zypern/ <i>Cyprus</i>	2,1	.	19,6	.	7,6	.	78,3	.
Afrika/Africa								
Ägypten/ <i>Egypt</i>	13,2	13,7	37,5	37,3	15,7	16,0	49,2	49,0
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	43,8	50,7	13,0	10,7	4,8	4,0	43,2	38,6
Kongo, Demokratische Rep./ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	40,2	42,9	28,0	24,0	5,5	5,5	31,8	33,0
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	32,0 ²⁾	.	41,9 ²⁾	.	2,6 ²⁾	.	26,1 ²⁾	.
Südafrika/ <i>South Africa</i>	3,2	3,0	32,5	31,1	16,5	15,1	64,3	65,8
Tansania, Vereinigte Republik/ <i>Tanzania, Utd. Rep. of</i>	29,7	28,8	23,1	24,3	8,6	9,5	47,2	46,9
Amerika/America								
Argentinien/ <i>Argentina</i>	9,8	7,5	32,3	31,8	21,2	21,2	57,9	60,7
Brasilien/ <i>Brazil</i>	5,9	6,1	27,9	25,4	16,6	15,8	66,2	68,5
Chile/ <i>Chile</i>	3,5	3,3	43,9	42,1	13,3	12,7	52,6	54,6
Kanada/ <i>Canada</i>	1,6 ²⁾	.	31,8 ²⁾	.	14,0 ²⁾	.	66,5 ²⁾	.
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	7,7	7,5	34,9	34,4	14,9	14,3	57,4	58,1
Mexiko/ <i>Mexico</i>	3,7	4,3	36,4	34,8	17,5	17,2	59,9	60,9
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Republic of</i>	4,0 ³⁾	.	57,8 ³⁾	.	16,4 ³⁾	.	38,2 ³⁾	.
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	1,2	.	21,3	.	13,4	.	77,5	.
Asien/Asia								
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	19,0	18,7	28,5	28,7	17,8	17,9	52,5	52,6
China/ <i>China</i>	10,7	10,3	47,4	46,3	32,9	33,9	41,8	43,4
Indien/ <i>India</i>	17,6	17,8	28,2	27,0	15,5	14,8	54,2	55,3
Indonesien/ <i>Indonesia</i>	14,7	15,8	48,8	49,1	28,3	27,2	36,5	35,2
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Republic of</i>	10,2 ¹⁾	.	44,5 ¹⁾	.	10,6 ¹⁾	.	45,3 ¹⁾	.
Israel/ <i>Israel</i>	.	.	.	.	.	.	.	.
Japan/ <i>Japan</i>	1,5	.	28,0	.	19,9	.	70,6	.
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	2,7	2,6	36,5	36,5	27,9	27,7	60,8	60,9
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	.	.	.	.	.	.	.	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	20,3	21,6	26,8	24,3	19,7	17,1	52,9	54,2
Philippinen/ <i>Philippines</i>	14,9	14,8	31,7	30,2	22,3	20,4	53,4	55,0
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	2,3	2,9	70,2	50,6	8,3	10,4	27,5	46,4
Thailand/ <i>Thailand</i>	11,6	11,6	44,2	43,3	34,9	34,1	44,2	45,1
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	22,2	20,9	39,8	40,2	20,3	20,1	37,9	38,8
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania								
Australien/ <i>Australia</i>	2,5	.	29,1	.	10,5	.	68,4	.
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	5,6 ²⁾	.	25,0 ²⁾	.	15,1 ²⁾	.	69,4 ²⁾	.

1) 2007.

2) 2006.

3) 2005.

Quelle/Source: World Development Indicators, World Bank, Washington, D.C.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 24 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen/*National Accounts*
A. 24.3 Verwendung des Bruttoinlandprodukts/*Gross domestic product by expenditure*

Land/Country	Bruttoinlandsprodukt nach Verwendung/ Gross domestic product by expenditure					
	Konsumausgaben/ final consumption expenditure		Bruttoinvestitionen/ gross capital formation	Außenbeitrag/ trade balance		
	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck/ private households and NPISHs	Staat/ government		Saldo der Exporte und Importe/ balance of exports and imports	Exporte von Waren und Dienstleistungen/ exports of goods and services	Importe von Waren und Dienstleistungen/ imports of goods and services
	% des BIP/% of GDP					
2009						
Europa/Europe						
Deutschland/Germany	58,9	19,7	16,5	4,9	40,8	35,9
Belgien/Belgium	52,4	24,7	20,2	2,7	73,0	70,2
Bulgarien/Bulgaria	66,0	16,3	25,6	- 7,9	47,8	55,8
Dänemark/Denmark	49,2	29,9	17,1	3,8	47,8	44,0
Estland/Estonia	53,1	22,2	19,4	5,4	70,6	65,2
Finnland/Finland	54,1	25,1	18,3	2,5	37,4	34,9
Frankreich/France	58,3	24,6	19,0	- 1,9	23,0	25,0
Griechenland/Greece	75,3	19,1	16,2	- 10,6	18,6	29,3
Irland/Ireland	52,3	19,0	13,7	14,9	88,5	73,6
Island/Iceland	51,0	26,5	13,8	8,8	53,0	44,2
Italien/Italy	59,9	21,6	18,9	- 0,4	24,0	24,4
Lettland/Latvia	60,9	21,1	19,0	- 0,9	42,2	43,1
Litauen/Lithuania ¹⁾	65,1	19,3	27,0	- 11,4	60,2	71,7
Luxemburg/Luxembourg	33,4	16,9	16,5	33,2	169,4	136,2
Malta/Malta	63,2	21,7	14,5	0,5	74,2	73,7
Niederlande/Netherlands	45,7	28,5	18,5	7,3	69,4	62,2
Norwegen/Norway	43,1	22,2	20,0	14,7	42,0	27,3
Österreich/Austria	54,2	19,9	21,3	4,5	50,5	46,0
Polen/Poland	60,6	19,1	20,2	0,1	38,9	38,8
Portugal/Portugal	66,8	21,1	19,8	- 7,7	28,0	35,6
Rumänien/Romania	61,2	15,2	30,5	- 6,9	33,3	40,2
Russische Föderation/Russian Federation	53,8	20,1	18,7	7,4	27,7	20,4
Schweden/Sweden	48,8	27,8	16,6	6,9	48,5	41,6
Schweiz/Switzerland	58,0	11,3	19,7	10,9	51,7	40,7
Slowakei/Slovakia	47,0	19,6	37,7	- 4,3	99,5	103,7
Slowenien/Slovenia	54,8	20,2	23,4	1,5	58,9	57,4
Spanien/Spain	56,5	21,2	24,5	- 2,2	23,4	25,6
Tschechische Republik/Czech Republic	50,6	22,1	21,5	5,7	69,5	63,8
Türkei/Turkey	71,5	14,7	14,9	- 1,2	23,2	24,4
Ukraine/Ukraine	65,5	19,2	17,1	- 1,7	46,3	48,0
Ungarn/Hungary ¹⁾	67,3	9,5	22,0	1,2	81,4	80,2
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	65,3	23,5	13,6	- 2,4	27,7	30,0
Zypern/Cyprus ¹⁾	67,2	18,4	23,9	- 11,2	46,3	57,4
Afrika/Africa						
Ägypten/Egypt	76,2	11,4	19,3	- 6,8	25,0	31,9
Äthiopien/Ethiopia	87,7	8,2	22,4	- 18,3	10,6	28,8
Kongo, Dem. Rep./Congo, Dem. Rep. of the	74,4	7,9	29,8	- 12,1	9,6	21,7
Nigeria/Nigeria . . . . .	.	.	.	8,7	35,9	27,2
Südafrika/South Africa	60,4	21,0	19,4	- 0,9	27,3	28,1
Tansania, Vereinigte Rep./Tanzania, Utd. Rep. of	62,3	19,8	29,8	- 11,9	23,2	35,2
Amerika/America						
Argentinien/Argentina	58,5	15,2	20,9	5,3	21,4	16,0
Brasilien/Brazil	61,7	21,8	16,5	- 0,1	11,1	11,2
Chile/Chile	59,8	13,4	19,0	7,8	38,1	30,4
Kanada/Canada	58,9	21,9	21,0	- 1,7	28,7	30,4
Kolumbien/Colombia	63,6	15,9	22,5	- 2,1	16,3	18,3
Mexiko/Mexico	67,4	11,6	22,4	- 1,4	27,8	29,3
Venezuela, Bol. Republik/Venezuela, Bol. Rep. of	64,2	13,3	24,8	- 2,2	18,3	20,5
Vereinigte Staaten/United States	71,4	17,2	14,2	- 2,7	11,2	13,9
Asien/Asia						
Bangladesch/Bangladesh	77,5	5,3	24,4	- 7,1	19,4	26,6
China/China	34,9	13,0	47,7	4,4	26,7	22,3
Indien/India	56,0	12,0	36,5	- 4,4	19,6	24,0
Indonesien/Indonesia	56,6	9,6	31,0	2,8	24,1	21,3
Iran, Islamische Republik/Iran, Islamic Rep. of ²⁾	45,0	11,2	33,2	10,6	32,2	21,5
Israel/Israel	57,0	24,2	16,4	2,4	34,7	32,2
Japan/Japan	59,6	19,7	20,4	0,3	12,5	12,2
Korea, Republik/Korea, Republic of	54,3	16,0	25,9	3,9	49,9	46,0
Myanmar/Myanmar . . . . .	.	.	.	.	.	.
Pakistan/Pakistan	80,5	8,1	19,0	- 7,5	12,8	20,4
Philippinen/Philippines	73,9	10,5	14,6	0,9	31,7	30,8
Saudi-Arabien/Saudi Arabia	38,1	24,7	26,1	11,0	53,7	42,7
Thailand/Thailand	54,3	13,3	21,8	10,5	68,4	57,8
Vietnam/Viet Nam	65,9	6,3	38,1	- 10,4	68,3	78,7
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania						
Australien/Australia ¹⁾	57,3	17,0	27,5	- 1,8	19,8	21,6
Neuseeland/New Zealand	59,7	20,5	18,1	1,7	28,2	26,5

¹⁾ 2008.

²⁾ 2007.

Quelle/Source: World Development Indicators, World Bank, Washington, D.C.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 25 Zahlungsbilanz/*Balance of payments*
A. 25.1 Ausländische Direktinvestitionen/*Foreign direct investment*

Land/Country	Ausländische Direktinvestitionen/ <i>Foreign direct investment (FDI)</i>							
	Bestand im Land/ <i>inward stock</i> ¹⁾			Bestand im Ausland/ <i>outward stock</i> ¹⁾			Nettozufluss/ <i>net inward flow</i>	Nettoabfluss/ <i>net outward flow</i>
	Mill. US-\$/US\$ mn							
	2000	2005	2009 ²⁾	2000	2005	2009 ²⁾	2009 ²⁾	
Europa/Europe								
Deutschland/ <i>Germany</i>	271 613	476 011	701 643	541 866	927 489	1 378 480	35 606	62 705
Belgien/ <i>Belgium</i> ³⁾	195 219	378 156	830 101	179 773	478 170	669 048	33 782	- 15 064
Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	2 704	13 851	50 727	67	123	1 309	4 467	- 136
Dänemark/ <i>Denmark</i>	73 574	116 440	157 627	73 100	129 278	216 176	7 800	15 797
Estland/ <i>Estonia</i>	2 645	11 315	16 248	259	1 940	6 618	1 680	1 542
Finnland/ <i>Finland</i>	24 273	54 802	88 441	52 109	81 861	125 854	2 551	2 895
Frankreich/ <i>France</i>	390 953	888 931	1 132 961	925 925	1 232 237	1 719 696	59 628	147 161
Griechenland/ <i>Greece</i>	14 113	29 189	44 927	6 094	13 602	40 446	3 355	1 838
Irland/ <i>Ireland</i>	127 089	163 530	193 302	27 925	104 152	192 442	24 971	20 750
Island/ <i>Iceland</i>	497	4 709	8 283	663	10 091	7 044	- 86	1 354
Italien/ <i>Italy</i>	121 170	224 079	393 990	180 275	293 475	578 123	30 538	43 918
Lettland/ <i>Latvia</i>	2 084	4 929	11 726	23	282	1 006	72	- 23
Litauen/ <i>Lithuania</i>	2 334	8 211	13 837	29	721	2 310	348	217
Luxemburg/ <i>Luxembourg</i> ³⁾	43 650	112 626	.	32 692	77 621	27 273	14 957
Malta/ <i>Malta</i>	2 263	4 301	9 415	193	992	1 500	895	111
Niederlande/ <i>Netherlands</i>	243 733	451 234	596 669	305 461	615 727	850 554	26 949	17 780
Norwegen/ <i>Norway</i>	30 265	76 322	116 090	34 026	92 923	164 693	6 657	34 203
Österreich/ <i>Austria</i>	31 165	82 551	168 550	24 821	71 807	167 110	7 051	3 766
Polen/ <i>Poland</i>	34 227	90 877	182 799	1 018	6 277	26 211	11 395	2 852
Portugal/ <i>Portugal</i>	32 043	63 340	111 272	19 794	41 965	67 245	2 871	1 294
Rumänien/ <i>Romania</i>	6 953	25 816	73 983	136	213	1 731	6 329	218
Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	32 204	180 228	252 456	20 141	146 679	248 894	38 722	46 057
Schweden/ <i>Sweden</i>	93 995	171 818	304 504	123 256	208 777	367 358	10 851	30 287
Schweiz/ <i>Switzerland</i>	86 804	170 156	463 799	232 161	431 980	804 779	9 695	15 501
Slowakei/ <i>Slovakia</i>	4 746	23 656	50 258	373	597	2 744	- 50	432
Slowenien/ <i>Slovenia</i>	2 894	7 236	15 237	768	3 290	8 745	- 67	868
Spanien/ <i>Spain</i>	156 348	384 538	670 550	129 194	305 427	645 918	15 030	16 335
Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i>	21 644	60 662	115 899	738	3 610	13 871	2 725	1 340
Türkei/ <i>Turkey</i>	19 163	71 182	77 729	3 659	8 302	14 790	7 611	1 551
Ukraine/ <i>Ukraine</i>	3 875	17 209	52 021	170	468	7 259	4 816	162
Ungarn/ <i>Hungary</i>	22 870	61 970	248 681	1 280	7 810	174 941	- 5 575	- 6 886
Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	438 631	840 652	1 125 066	897 845	1 198 637	1 651 727	45 676	18 463
Zypern/ <i>Cyprus</i>	2 846	8 483	26 863	557	3 587	17 790	5 797	5 110
Afrika/Africa								
Ägypten/ <i>Egypt</i>	19 955	28 882	66 709	655	967	4 272	6 712	571
Äthiopien/ <i>Ethiopia</i>	941	2 821	3 790	.	.	.	94	.
Kongo, Dem. Republik/ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>	617	908	3 058	.	.	.	951	30
Nigeria/ <i>Nigeria</i>	23 786	36 381	69 089	4 132	4 841	6 438	5 851	141
Südafrika/ <i>South Africa</i>	43 451	78 986	125 085	32 325	37 706	64 309	5 696	1 584
Tansania, Vereinigte Rep./ <i>Tanzania, Utd. Rep. of</i>	2 778	4 390	7 266	.	.	.	645	.
Amerika/America								
Argentinien/ <i>Argentina</i>	67 769	55 139	80 996	21 141	23 340	29 428	4 895	679
Brasilien/ <i>Brazil</i>	122 250	181 344	400 808	51 946	79 259	157 667	25 949	- 10 084
Chile/ <i>Chile</i>	45 753	74 196	121 640	11 154	21 359	41 203	12 702	7 983
Kanada/ <i>Canada</i>	212 716	341 630	524 938	237 639	388 317	566 875	18 657	38 832
Kolumbien/ <i>Colombia</i>	11 157	36 903	74 092	2 989	8 915	16 204	7 201	3 025
Mexiko/ <i>Mexico</i>	97 170	226 740	309 523	8 273	29 641	53 458	12 522	7 598
Venezuela, Bol. Republik/ <i>Venezuela, Bol. Rep. of</i>	35 480	44 518	41 214	7 676	9 429	17 670	- 3 105	1 834
Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	2 783 235	2 817 970	3 120 583	2 694 014	3 637 996	4 302 851	129 883	248 074
Asien/Asia								
Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	2 162	3 486	5 139	69	94	91	716	15
China/ <i>China</i>	193 348	272 094	473 083	27 768	57 206	229 600	95 000	48 000
Indien/ <i>India</i>	16 339	43 202	163 959	1 733	9 741	77 207	34 613	14 897
Indonesien/ <i>Indonesia</i> ⁴⁾	25 132	41 187	72 841	6 940	13 932	30 183	4 877	2 949
Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Islamic Republic of</i>	2 597	16 036	23 984	572	786	2 209	3 016	356
Israel/ <i>Israel</i>	22 556	37 901	71 258	9 091	23 083	56 130	3 892	1 172
Japan/ <i>Japan</i>	50 322	100 899	200 141	278 442	386 581	740 930	11 939	74 699
Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	38 110	104 880	110 770	26 833	38 680	115 620	5 844	10 572
Myanmar/ <i>Myanmar</i>	3 865	4 862	5 869	.	.	.	323	.
Pakistan/ <i>Pakistan</i>	6 919	10 209	17 789	489	870	2 201	2 387	- 14
Philippinen/ <i>Philippines</i>	18 156	14 978	23 559	2 044	2 028	6 095	1 948	359
Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i>	17 577	33 535	147 145	4 990	14 210	40 314	35 514	6 526
Thailand/ <i>Thailand</i>	29 915	60 408	99 000	2 203	5 069	16 303	5 949	3 818
Vietnam/ <i>Viet Nam</i>	20 596	31 136	52 825	.	.	.	4 500	112
Australien und Ozeanien/Australia and Oceania								
Australien/ <i>Australia</i>	118 858	242 167	328 090	95 979	208 901	343 632	22 572	18 426
Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	24 894	51 486	66 634	8 491	11 584	15 076	348	- 406

¹⁾ Bestand zum Jahresende/*Net stock at end of year.*

²⁾ Vorläufige Angaben, zum Teil Schätzungen/*Preliminary results, in some cases values are estimates.*

³⁾ Belgien Jahr 2000 einschl. Luxemburg/*Belgium in 2000 incl. Luxembourg.*

⁴⁾ Indonesien Jahr 2000 einschl. Timor Leste/*Indonesia in 2000 incl. Timor Leste.*

Quelle/*Source:* UNCTADstat, UNCTAD, Genf (*Geneva*)

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 25 Zahlungsbilanz/*Balance of payments*
A. 25.2 Zahlungsbilanzen ausgewählter Länder/*Balance of payments of selected countries*

Lfd. Nr./ No.	Land/Country	Leistungsbilanz/ <i>Current account</i>								
		Saldo der Leistungsbilanz/ <i>current account balance</i>	Außenhandel (Waren)/ <i>foreign trade (goods)</i>			Dienstleistungsverkehr/ <i>services</i>			Erwerbs- und Vermögenseinkommen/ <i>income from employment and investment of capital</i>	
			Saldo/ <i>balance</i>	Ausfuhr/ <i>exports</i>	Einfuhr/ <i>imports</i>	Saldo/ <i>balance</i>	Einnahmen/ <i>credit</i>	Ausgaben/ <i>debit</i>	Saldo/ <i>balance</i>	Einnahmen/ <i>credit</i>
Mill. US-\$/US\$ mn										
2010										
Europa/Europe										
1	Deutschland/ <i>Germany</i>	+ 188 370	+ 204 720	1 303 330	1 098 610	- 25 200	237 810	263 010	+ 59 650	230 540
2	Belgien/ <i>Belgium</i>	+ 5 991	- 910	284 226	285 136	+ 7 106	85 580	78 474	+ 7 074	61 621
3	Bulgarien/ <i>Bulgaria</i>	- 578	- 3 217	20 608	23 826	+ 2 438	6 910	4 472	+ 1 835	840
4	Dänemark/ <i>Denmark</i>	+ 16 461	+ 9 070	96 073	87 003	+ 8 798	59 662	50 864	+ 4 082	26 910
5	Estland/ <i>Estonia</i>	+ 680	- 283	11 696	11 979	+ 1 728	4 504	2 775	+ 1 029	966
6	Finnland/ <i>Finland</i>	+ 7 561	+ 4 445	69 401	64 957	+ 2 882	24 621	21 739	+ 2 376	16 497
7	Frankreich/ <i>France</i>	- 54 400	- 73 200	517 340	590 540	+ 13 430	143 210	129 780	+ 39 950	194 620
8	Griechenland/ <i>Greece</i>	- 32 335	- 37 537	22 628	60 165	+ 17 278	37 465	20 187	+ 12 195	5 031
9	Irland/ <i>Ireland</i>	- 1 484	+ 49 165	111 084	61 919	- 11 320	97 163	108 483	- 37 804	75 198
10	Island/ <i>Iceland</i>	- 974	+ 969	4 600	3 631	+ 362	2 529	2 167	- 2 234	115
11	Italien/ <i>Italy</i>	- 67 942	- 24 735	448 394	473 129	- 12 049	97 981	110 030	- 10 250	72 809
12	Lettland/ <i>Latvia</i>	+ 873	- 1 546	8 989	10 535	+ 1 484	3 703	2 219	+ 64	1 115
13	Litauen/ <i>Lithuania</i>	+ 667	- 1 560	20 816	22 376	+ 1 296	4 120	2 825	- 903	809
14	Luxemburg/ <i>Luxembourg</i>	+ 4 385	- 5 286	16 798	22 084	+ 30 177	67 555	37 378	- 19 604	139 674
15	Malta/ <i>Malta</i>	- 359	- 1 212	3 055	4 267	+ 1 402	3 976	2 574	- 586	2 180
16	Niederlande/ <i>Netherlands</i>	+ 60 506	+ 57 111	486 101	428 990	+ 10 294	95 419	85 125	+ 6 941	93 837
17	Norwegen/ <i>Norway</i>	+ 53 462	+ 58 712	132 616	73 903	- 1 851	40 409	42 260	+ 1 432	30 479
18	Österreich/ <i>Austria</i>	+ 10 555	- 4 303	147 464	151 767	+ 17 955	54 749	36 794	- 365	35 525
19	Polen/ <i>Poland</i>	- 15 899	- 7 971	162 267	170 238	+ 3 489	32 480	28 991	- 17 379	7 099
20	Portugal/ <i>Portugal</i>	- 22 605	- 23 751	48 913	72 665	+ 8 830	23 225	14 395	- 10 543	12 807
21	Rumänien/ <i>Romania</i>	- 6 744	- 7 749	49 355	57 104	- 993	8 401	9 394	- 2 519	1 380
22	Russische Föderation/ <i>Russian Federation</i>	+ 71 129	+ 151 393	400 131	248 738	- 27 794	44 476	72 270	- 48 373	37 060
23	Schweden/ <i>Sweden</i>	+ 28 744	+ 11 321	160 392	149 072	+ 15 985	63 006	47 021	+ 7 782	54 423
24	Schweiz/ <i>Switzerland</i>	+ 70 363	+ 15 870	258 388	242 518	+ 41 490	79 591	38 101	+ 25 099	107 271
25	Slowakei/ <i>Slovakia</i> ¹⁾	- 2 810	+ 1 715	55 515	53 799	- 1 729	6 278	8 007	- 1 837	2 744
26	Slowenien/ <i>Slovenia</i>	- 547	- 1 297	24 353	25 649	+ 1 399	5 772	4 373	- 792	1 197
27	Spanien/ <i>Spain</i>	- 63 646	- 62 289	252 958	315 247	+ 36 702	123 874	87 172	- 28 650	54 765
28	Tschechische Republik/ <i>Czech Republic</i> ¹⁾	- 2 147	+ 9 518	112 606	103 088	+ 1 333	20 314	18 981	- 12 194	4 934
29	Türkei/ <i>Turkey</i>	- 48 424	- 56 346	121 000	177 346	+ 14 416	34 075	19 659	- 7 823	3 975
30	Ukraine/ <i>Ukraine</i>	- 2 884	- 8 712	52 191	60 903	+ 4 862	17 064	12 202	- 2 009	4 715
31	Ungarn/ <i>Hungary</i>	+ 3 088	+ 6 212	93 294	87 082	+ 3 177	19 056	15 879	- 6 798	15 550
32	Vereinigtes Königreich/ <i>United Kingdom</i>	- 56 180	- 151 320	410 320	561 630	+ 69 370	238 060	168 690	+ 56 280	266 380
33	Zypern/ <i>Cyprus</i> ¹⁾	- 1 745	- 6 022	2 137	8 159	+ 5 821	9 953	4 132	- 1 261	3 801
Afrika/Africa										
34	Ägypten/ <i>Egypt</i> ¹⁾	- 3 349	- 16 818	23 089	39 907	+ 7 585	21 520	13 935	- 2 076	992
35	Äthiopien/ <i>Ethiopia</i> ¹⁾	- 2 191	- 5 281	1 538	6 819	- 332	1 895	2 227	- 37	7
36	Kongo, Dem. Rep./ <i>Congo, Dem. Rep. of the</i>									
37	Nigeria/ <i>Nigeria</i> ¹⁾	+ 21 659	+ 29 042	59 318	30 276	- 15 339	2 228	17 567	- 10 019	1 036
38	Südafrika/ <i>South Africa</i>	- 9 987	+ 3 968	85 830	81 862	- 4 453	14 003	18 456	- 7 225	4 651
39	Tansania, V. Rep./ <i>Tanzania, Utd. Rep. of</i> ¹⁾	- 1 816	- 2 470	3 365	5 834	+ 146	1 855	1 709	- 175	161
Amerika/America										
40	Argentinien/ <i>Argentina</i>	+ 3 573	+ 14 690	68 500	53 810	- 744	13 076	13 820	- 10 015	2 708
41	Brasilien/ <i>Brazil</i>	- 47 365	+ 20 221	201 915	181 694	- 30 807	31 821	62 628	- 39 566	7 353
42	Chile/ <i>Chile</i>	+ 3 802	+ 15 855	71 028	55 174	- 1 019	10 797	11 816	- 15 424	5 995
43	Kanada/ <i>Canada</i>	- 28 363	+ 11 846	392 895	381 050	- 22 628	68 033	90 661	- 15 230	59 659
44	Kolumbien/ <i>Colombia</i>	- 8 944	+ 2 136	40 777	38 641	+ 3 465	4 463	7 928	- 12 096	1 372
45	Mexiko/ <i>Mexico</i>	- 5 703	- 3 121	298 361	301 482	- 10 159	15 443	25 602	- 13 915	5 390
46	Venezuela, Bol. Rep./ <i>Venezuela, B. Rep. of</i>	+ 14 378	+ 27 173	65 786	38 613	- 8 857	1 724	10 581	- 3 379	1 940
47	Vereinigte Staaten/ <i>United States</i>	- 470 250	- 643 550	1 293 210	1 936 760	+ 147 820	540 950	393 130	+ 162 970	662 460
Asien/Asia										
48	Bangladesch/ <i>Bangladesh</i>	+ 2 502	- 5 485	19 239	24 723	- 1 938	2 414	4 353	- 1 406	113
49	China/ <i>China</i> ¹⁾	+ 297 142	+ 249 509	1 203 797	954 287	- 29 398	129 549	158 947	+ 43 283	108 582
50	Indien/ <i>India</i> ¹⁾	- 26 626	- 78 816	168 223	247 040	+ 9 602	90 598	80 996	- 6 514	13 734
51	Indonesien/ <i>Indonesia</i>	+ 6 294	+ 31 093	158 201	127 108	- 9 491	16 789	26 280	- 20 258	1 914
52	Iran, Islamische Republik/ <i>Iran, Isl. Rep. of</i>									
53	Israel/ <i>Israel</i>	+ 6 708	- 2 088	55 844	57 932	+ 6 628	24 670	18 042	- 6 240	5 833
54	Japan/ <i>Japan</i>	+ 195 750	+ 90 970	730 080	639 100	- 16 110	141 460	157 570	+ 133 290	173 680
55	Korea, Republik/ <i>Korea, Republic of</i>	+ 28 214	+ 41 876	464 301	422 425	- 11 201	82 706	93 907	+ 768	15 879
56	Myanmar/ <i>Myanmar</i> ²⁾	+ 802	+ 2 211	4 555	2 343	- 283	280	563	- 1 248	98
57	Pakistan/ <i>Pakistan</i>	- 1 490	- 11 416	21 463	32 879	- 678	6 410	7 088	- 3 178	681
58	Philippinen/ <i>Philippines</i>	+ 8 465	- 10 384	50 684	61 068	+ 1 946	13 243	11 297	+ 308	6 093
59	Saudi-Arabien/ <i>Saudi Arabia</i> ¹⁾	+ 20 955	+ 105 230	192 307	87 078	- 65 242	9 749	74 991	+ 8 640	19 752
60	Thailand/ <i>Thailand</i>	+ 14 696	+ 32 280	193 533	161 252	- 11 809	34 047	45 856	- 10 578	6 026
61	Vietnam/ <i>Viet Nam</i> ¹⁾	- 6 116	- 8 306	57 096	65 402	- 1 230	5 656	6 886	- 3 028	753
Australien u. Ozeanien/Australia a. Oceania										
62	Australien/ <i>Australia</i>	- 31 991	+ 18 180	212 851	194 671	- 2 979	48 491	51 470	- 45 803	38 587
63	Neuseeland/ <i>New Zealand</i>	- 3 270	+ 2 373	31 884	29 511	- 415	8 732	9 147	- 7 767	3 512

¹⁾ Angaben für 2009/*Data for 2009.*

²⁾ Angaben für 2006/*Data for 2006.*

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 25 Zahlungsbilanz/*Balance of payments*
A. 25.2 Zahlungsbilanzen ausgewählter Länder/*Balance of payments of selected countries*

Leistungsbilanz/ <i>Current account</i>				Saldo der Vermögensübertragungen/ <i>Balance of capital account</i>	Kapitalbilanz (Salden)/ <i>Financial account (balances)</i>					Veränderung der Währungsreserven/ <i>Change of foreign reserves</i>	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen/ <i>Balance of net errors and omissions</i>	Lfd. Nr./ <i>No.</i>
Laufende Übertragungen/ <i>current transfers</i>			Saldo der Kapitalbilanz/ <i>balance of financial account</i>		darunter/ <i>including</i>							
Ausgaben/ <i>debit</i>	Saldo/ <i>balance</i>	Einnahmen/ <i>credit</i>			Ausgaben/ <i>debit</i>	Direktinvestitionen/ <i>direct investment</i>	Portfolioinvestitionen/ <i>portfolio investment</i>	Sonstiger Kapitalverkehr/ <i>other investment</i>				
Mill. US-\$/US\$ mn												
2010												
170 890	- 50 790	22 730	73 520	- 820	+ 172 700	+ 60 190	+ 169 760	- 80 170	+ 2 130	+ 12 720	1	
54 547	- 7 279	11 636	18 915	+ 247	+ 3 874	- 23 205	+ 1 146	+ 27 573	+ 819	+ 1 545	2	
2 675	+ 2 036	2 767	730	+ 391	+ 41	- 1 932	+ 759	+ 1 181	- 605	+ 378	3	
22 828	- 5 490	4 174	9 664	+ 113	- 8 088	+ 3 651	+ 1 279	- 8 214	+ 4 279	+ 20 383	4	
1 995	+ 264	706	442	+ 637	+ 2 365	- 1 198	+ 548	+ 3 056	- 1 112	+ 64	5	
14 121	- 2 141	2 229	4 370	+ 245	+ 6 397	+ 4 506	+ 10 606	- 9 145	- 2 173	+ 3 583	6	
154 670	- 34 580	23 300	57 880	+ 70	- 17 250	+ 63 210	- 153 760	+ 121 360	+ 7 790	- 44 870	7	
17 226	+ 118	6 053	5 935	+ 2 776	- 15 722	- 988	+ 26 854	- 41 171	- 13 936	+ 99	8	
113 002	- 1 525	6 962	8 487	- 1 006	- 17 563	- 11 228	- 130 841	+ 111 328	- 42	+ 15 115	9	
2 119	- 71	7	78	- 3	- 728	- 1 134	+ 10 517	- 10 112	+ 1 660	- 1 908	10	
83 059	- 20 908	23 433	44 341	+ 120	- 119 129	+ 14 239	- 50 863	- 81 735	+ 1 338	+ 49 969	11	
1 051	+ 870	1 646	776	+ 470	+ 711	- 324	+ 182	+ 631	+ 570	+ 62	12	
1 712	+ 1 835	2 795	960	+ 986	+ 958	- 490	- 1 924	+ 3 283	+ 699	- 4	13	
159 278	- 902	6 660	7 562	- 289	+ 3 817	- 23 382	- 38 539	+ 70 627	+ 32	+ 247	14	
2 766	+ 37	1 717	1 680	+ 106	+ 86	- 905	+ 4 241	- 3 218	+ 30	- 369	15	
86 896	- 13 838	17 379	31 217	- 4 830	+ 22 057	+ 49 048	- 58 857	+ 12 755	+ 181	+ 33 438	16	
29 047	- 4 830	3 245	8 075	- 213	+ 44 069	+ 4 020	+ 19 622	+ 20 428	+ 4 218	+ 4 963	17	
35 890	- 2 731	4 504	7 235	+ 506	+ 3 937	+ 5 233	+ 10 797	- 11 756	+ 1 435	+ 5 689	18	
24 478	+ 5 962	12 746	6 784	+ 8 668	- 39 837	- 5 204	- 26 617	- 8 740	+ 15 108	+ 17 498	19	
23 350	+ 2 859	8 811	5 952	+ 2 591	- 22 072	- 9 891	+ 12 179	- 23 874	+ 1 271	+ 787	20	
3 899	+ 4 517	7 668	3 151	+ 292	- 6 214	- 3 112	- 1 614	- 1 491	- 973	+ 735	21	
85 433	- 4 096	10 243	14 339	+ 208	+ 26 628	+ 10 503	+ 1 617	+ 12 735	+ 36 749	+ 7 959	22	
46 641	- 6 344	5 255	11 599	- 696	+ 42 535	+ 25 234	- 21 612	+ 42 805	- 1 078	- 13 410	23	
82 172	- 12 096	23 681	35 777	- 3 521	- 21 600	+ 65 304	- 30 278	- 55 398	+ 125 350	- 36 907	24	
4 581	- 960	1 837	2 797	+ 624	- 4 734	+ 441	+ 1 173	- 5 994	- 171	+ 2 719	25	
1 989	+ 143	1 598	1 455	+ 8	- 698	- 670	- 2 636	+ 2 492	+ 5	+ 154	26	
83 415	- 9 409	24 539	33 948	+ 8 584	- 58 707	+ 134	- 48 612	- 551	+ 1 061	+ 2 583	27	
17 128	- 805	3 337	4 142	+ 2 149	- 6 543	- 1 384	- 6 029	+ 488	+ 4 285	+ 2 261	28	
11 798	+ 1 329	1 987	658	- 56	- 57 856	- 7 291	- 16 126	- 34 439	+ 14 971	- 5 595	29	
6 724	+ 2 975	4 042	1 067	+ 187	- 6 439	- 5 759	- 4 317	+ 3 637	+ 5 044	- 1 302	30	
22 348	+ 497	3 410	2 913	+ 2 370	- 1 709	- 2 989	- 167	+ 2 287	+ 4 162	+ 3 005	31	
210 100	- 30 520	21 770	52 290	+ 4 880	- 47 920	- 19 290	- 12 100	+ 22 020	+ 10 010	- 13 390	32	
5 062	- 284	632	916	+ 87	- 1 917	- 590	+ 15 231	- 16 157	+ 81	+ 178	33	
3 068	+ 7 960	8 305	345	- 19	- 1 336	- 6 141	+ 527	+ 4 278	- 1 635	- 398	34	
43	+ 3 459	3 500	41	-	- 1 654	- 222	-	- 1 433	- 1 330	+ 793	35	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36
11 055	+ 17 976	18 440	464	-	- 6 569	- 5 647	+ 188	- 1 109	- 10 515	+ 38 743	37	
11 876	- 2 278	1 247	3 525	+ 31	- 10 376	- 1 183	- 10 470	+ 1 279	+ 3 796	- 3 377	38	
337	+ 683	752	68	+ 494	- 1 647	- 415	- 3	- 1 230	+ 374	- 49	39	
12 723	- 358	1 821	2 179	+ 66	- 7 189	- 5 247	- 8 635	+ 7 405	+ 10 756	+ 72	40	
46 919	+ 2 788	4 661	1 873	+ 1 119	- 98 543	- 36 919	- 63 011	+ 1 274	+ 49 080	+ 3 217	41	
21 419	+ 4 390	5 481	1 091	+ 5 641	+ 5 884	- 6 351	+ 7 071	+ 4 242	+ 3 023	+ 536	42	
74 889	- 2 351	8 461	10 812	+ 4 614	- 53 132	+ 15 409	- 100 624	+ 32 083	+ 3 815	+ 25 568	43	
13 468	+ 4 482	5 349	867	-	- 11 873	- 256	- 1 497	- 10 120	+ 3 117	- 188	44	
19 305	+ 21 491	21 577	86	-	- 36 017	- 5 032	- 39 478	+ 8 492	+ 22 938	+ 7 375	45	
5 319	- 559	476	1 035	- 211	+ 18 467	+ 3 794	- 3 189	+ 17 862	- 7 939	+ 3 639	46	
499 490	- 137 490	18 560	156 050	- 150	- 237 090	+ 151 150	- 612 880	+ 239 780	+ 1 820	- 235 140	47	
1 519	+ 11 332	11 703	371	+ 471	+ 1 626	- 967	+ 613	+ 1 981	+ 952	+ 396	48	
65 299	+ 33 748	42 645	8 897	+ 3 958	- 142 756	- 34 295	- 38 692	- 69 770	+ 400 508	+ 43 347	49	
20 248	+ 49 102	51 197	2 095	.	- 44 067	- 19 722	- 20 938	- 3 407	+ 16 820	+ 621	50	
22 172	+ 4 951	7 475	2 524	+ 32	- 26 185	- 9 836	- 15 205	- 1 144	+ 30 284	+ 2 226	51	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52
12 073	+ 8 409	9 464	1 055	+ 983	- 2 196	+ 2 647	+ 375	- 5 190	+ 11 365	- 1 479	53	
40 390	- 12 390	10 090	22 480	- 4 960	+ 130 470	+ 58 580	+ 151 000	- 67 160	+ 43 850	+ 16 460	54	
15 111	- 3 230	13 396	16 626	- 174	- 1 937	+ 19 380	- 38 552	+ 17 229	+ 27 172	+ 2 805	55	
1 346	+ 122	161	39	.	- 253	- 279	.	+ 26	+ 423	+ 632	56	
3 859	+ 13 782	13 869	87	+ 132	- 2 580	- 1 970	+ 108	- 718	+ 694	+ 528	57	
5 785	+ 16 595	17 419	824	+ 98	- 10 133	- 1 226	- 6 303	- 2 795	+ 16 687	+ 2 009	58	
11 112	- 27 673	-	27 673	.	- 7 244	- 34 281	+ 20 138	+ 6 898	- 32 638	+ 60 837	59	
16 604	+ 4 803	5 385	582	.	- 15 919	- 491	- 9 419	- 6 272	+ 31 246	- 631	60	
3 781	+ 6 448	6 448	-	.	- 11 869	- 6 900	- 128	- 4 841	- 7 756	+ 13 509	61	
84 390	- 1 388	6 063	7 451	- 213	- 32 941	- 6 049	- 67 155	+ 40 579	+ 434	+ 303	62	
11 279	+ 2 539	986	1 553	- 217	- 3 244	- 192	- 3 146	+ 94	+ 848	- 1 090	63	

Quelle/*Source*: International Financial Statistics, Internationaler Währungsfonds (IMF), Washington, D.C.

A Internationale Übersichten/*International tables*
A. 25 Zahlungsbilanz/*Balance of payments*
A. 25.3 Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit/*Official development assistance*

Land/Country	Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (netto)/ Official development assistance (net)		Land/Country	Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (netto)/ Official development assistance (net)	
	Mill. US-\$/ US\$ mn	% des BNE/ % of GNI ¹⁾		Mill. US-\$/ US\$ mn	% des BNE/ % of GNI ¹⁾
	2009			2009	
	Geber/Donors		Empfänger/Recipients		
DAC-Länder insgesamt/DAC countries total ^{2) 3)}	118 965	.	Liberia/Liberia	505	78,30
Deutschland/Germany	12 079	0,35	Malawi/Malawi	772	17,48
Australien/Australia	2 762	0,29	Mali/Mali	985	10,95
Belgien/Belgium	2 610	0,55	Marokko/Morocco	912	1,01
Dänemark/Denmark	2 810	0,88	Mauretanien/Mauritania	287	9,41
Finnland/Finland	1 290	0,54	Mosambik/Mozambique	2 013	20,76
Frankreich/France	12 600	0,47	Niger/Niger	470	8,90
Griechenland/Greece	607	0,19	Nigeria/Nigeria	1 659	1,07
Irland/Ireland	1 006	0,54	Ruanda/Rwanda	934	18,68
Italien/Italy	3 297	0,16	Sambia/Zambia	1 269	11,14
Japan/Japan	9 457	0,18	Senegal/Senegal	1 018	7,88
Kanada/Canada	4 000	0,30	Sierra Leone/Sierra Leone	437	22,99
Luxemburg/Luxembourg	415	1,04	Simbabwe/Zimbabwe	737	.
Neuseeland/New Zealand	309	0,28	Somalia/Somalia	662	.
Niederlande/Netherlands	6 426	0,82	Südafrika/South Africa	1 075	0,38
Norwegen/Norway	4 086	1,06	Sudan/Sudan	2 289	4,60
Österreich/Austria	1 142	0,30	Tansania, Vereinigte Republik/Tanzania, U. R. of ..	2 934	13,63
Portugal/Portugal	513	0,23	Togo/Togo	499	17,51
Schweden/Sweden	4 548	1,12	Tschad/Chad	561	9,22
Schweiz/Switzerland	2 310	0,45	Uganda/Uganda	1 786	11,59
Spanien/Spain	6 584	0,46	Zentralafrikanische Republik/Central African Rep.	237	11,94
Vereinigtes Königreich/United Kingdom	11 283	0,51	Amerika insgesamt/America total	9 089	0,24
Vereinigte Staaten/United States	28 831	0,21	dar.:/incl.:		
Geberländer außerhalb des DAC/ Non-DAC donor countries	7 488	.	Bolivien, Plurinationaler Staat/Bolivia, P. S. of .	726	4,35
dar.:/incl.:			Brasilien/Brazil	338	0,02
Korea, Republik/Korea, Republic of ³⁾	816	0,10	Guatemala/Guatemala	376	1,06
Polen/Poland	375	0,09	Guyana/Guyana	173	.
Slowakei/Slovakia	75	0,09	Haiti/Haiti	1 120	.
Slowenien/Slovenia	71	0,15	Honduras/Honduras	457	3,22
Ungarn/Hungary	117	0,10	Kolumbien/Colombia	1 060	0,48
Tschechische Republik/Czech Republic	215	0,12	Nicaragua/Nicaragua	774	13,35
Türkei/Turkey	707	0,11	Peru/Peru	442	0,37
Vereinigte Arab. Emirate/United Arab Emirates	834	.	Asien insgesamt/Asia total	38 608	0,45
Multilaterale Geber/Multilateral donors	38 766	.	dar.:/incl.:		
dar./incl.			Afghanistan/Afghanistan	6 235	.
Europäische Kommission/European Commission	13 444	.	Armenien/Armenia	528	5,91
Entwicklungsländer insgesamt/ Developing countries total	127 427	0,87	Bangladesch/Bangladesh	1 227	1,23
Europa insgesamt/Europe total	5 788	0,63	Bhutan/Bhutan	125	9,48
dar.:/incl.:			China/China	1 132	0,02
Albanien/Albania	358	3,05	Georgien/Georgia	908	8,59
Bosnien und Herzegowina/Bosnia a. Herzegovina	415	2,37	Indien/India	2 502	0,19
Kosovo/Kosovo	788	14,11	Indonesien/Indonesia	1 049	0,20
Serbien/Serbia	608	1,45	Irak/Iraq	2 791	4,51
Türkei/Turkey	1 362	0,22	Jemen/Yemen	500	2,01
Ukraine/Ukraine	668	0,60	Jordanien/Jordan	761	3,25
Afrika insgesamt/Africa total	47 610	3,46	Kambodscha/Cambodia	722	7,46
dar.:/incl.:			Kirgisistan/Kyrgyzstan	315	7,13
Ägypten/Egypt	925	0,49	Laos, Dem. Volksrep./Lao People's Dem. Rep.	420	7,24
Äthiopien/Ethiopia	3 820	13,40	Libanon/Lebanon	641	1,82
Benin/Benin	683	10,27	Mongolei/Mongolia	372	9,38
Botsuana/Botswana	280	2,45	Nepal/Nepal	855	6,66
Burkina Faso/Burkina Faso	1 084	13,52	Pakistan/Pakistan	2 781	1,62
Burundi/Burundi	549	41,20	Palästinensische Gebiete/Palestinian territories	3 026	.
Côte d'Ivoire/Côte d'Ivoire	2 366	10,72	Sri Lanka/Sri Lanka	704	1,70
Dschibuti/Djibouti	162	14,47	Tadschikistan/Tajikistan	409	8,32
Gambia/Gambia	128	18,53	Timor-Leste/Timor-Leste	217	.
Ghana/Ghana	1 583	10,33	Vietnam/Viet Nam	3 744	4,22
Kamerun/Cameroon	649	3,01	Australien u. Ozeanien insg./Australia a. O. total	1 647	12,11
Kap Verde/Cape Verde	196	13,06	dar.:/incl.:		
Kenia/Kenya	1 778	5,88	Mikronesien, Föd. Staaten/Micronesia, Fed. St.	121	44,65
Kongo, Dem. Republik/Congo, Dem. Rep. of the	2 354	23,45	Papua-Neuguinea/Papua New Guinea	414	5,28
			Salomonen/Solomon Islands	206	42,81
			Multilaterale Empfänger/Multilateral recipients	37 792	.
			Alle Empfänger insgesamt/All recipients total	165 219	1,12

¹⁾ BNE – Bruttonationaleinkommen/GNI – Gross National Income.

²⁾ Entwicklungsausschuss (DAC) der OECD/OECD Development Assistance Committee.

³⁾ Korea ist seit 2010 DAC-Mitglied/Korea joined the DAC in 2010.

Quelle/Source: DAC online, OECD, Paris

Publikationen/*Publications*

Schriftenreihe »Im Blickpunkt«/*Publication Series »In the Spotlight«*

Jugend und Familie in Europa (Erschienen 2009.)

Ältere Menschen in Deutschland und der EU (Erschienen 2011.)

Themenheft/*Thematic publication*

Export, Import, Globalisierung (Erschienen 2010.)

Länderprofile/*Country profiles*

Statistische Länderprofile zu den führenden Industrie- und Schwellenländern (G20-Staaten)/*Statistical country profiles on the advanced industrial and emerging countries (G20 states)*

Auskünfte/*Information service*

Sie haben zu den Themen der »Internationalen Übersichten« noch Fragen oder möchten eine Beratung bzw. Unterstützung bei der Datenrecherche?

Unseren fachlichen Auskunftsdienst erreichen Sie telefonisch unter

+49 (0) 611 / 75 94 27 **EDS Europäischer Datenservice** für Daten zu Europa bzw. zu den Mitgliedstaaten der Europäischen Union,

+49 (0) 611 / 75 94 94 **Infoservice International** für weltweite Daten.

Für schriftliche Anfragen nutzen Sie bitte unser Kontaktformular unter www.destatis.de/kontakt.

If you have any further questions or need advice on where to find more data, please call our information services:

*+49 611 75 94 27 **EDS European Data Service** for data on European Union and EU Member States,*

*+49 611 75 94 94 **Infoservice International** for international data.*

For written enquiries please use our contact form which can be accessed at www.destatis.de/contact.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind im Allgemeinen die Seiten angegeben, auf denen innerhalb eines Abschnittes die umfassendsten Angaben zu dem betreffenden Stichwort zu finden sind. Es empfiehlt sich daher, auch die vorangehenden und nachfolgenden Seiten des gleichen Abschnittes auf weiteres Zahlenmaterial zu diesem

Stichwort durchzusehen. Länder- oder Gebietsnamen erscheinen nicht. – (VGR = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.)

Die *kursiv* gesetzten Seitenzahlen beziehen sich auf die »Internationalen Übersichten«.

A	Arbeiter/-innen	
Abendschulen	Arbeitszeiten	532
Abfallaufkommen	öffentlicher Dienst	596
Abfallbeseitigung, -wirtschaft	Rentenversicherung	205
Abgeordnete (Sitze)	Verdienste	529
Abgeurteilte	<i>s. a. Arbeitnehmer, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal</i>	
Abiturienten	Arbeiterstunden <i>s. Arbeitsstunden</i>	
Abschreibungen	Arbeitnehmer <i>s. Angestellte, Arbeiter/-innen, Beamte/Beamtinnen, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal</i>	
Produzierendes Gewerbe (Kostenstruktur)	Arbeitseinkommen <i>s. Einkommen</i>	
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Arbeitsförderung	215, 218
Abtreibungen	Arbeitsgerichte	272
Abwasserbeseitigung, -entsorgung	Arbeitskosten	539, 723
Ackerland	Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	342
Adoptionen	Arbeitslose	96
Ärzte/Ärztinnen	Arbeitslosengeld II (Sozialgeld)	218
Aids	Arbeitslosenversicherung	218
Erkrankungen	Arbeitsproduktivität	640
Sterbefälle	Arbeitsstunden	376, 634
Aktien (Umlauf)	<i>s. a. Arbeitszeiten</i>	
Aktiengesellschaften (Konkurse, Vergleichsverfahren)	Arbeitsunfähigkeitsfälle (Krankenkassen)	208
Alexander von Humboldt-Stiftung	Arbeitsunfälle (Versicherung)	209
Alphabetisierungsgrad	Arbeitszeiten <i>s. a. Arbeitsstunden</i>	
Alterssicherung der Landwirte	Arbeiter/-innen	532
Alter, Altersgruppen	Archive, staatliche	178
Erwerbspersonen	Armutsgefährdung	554, 724
Altersversorgung, betriebliche	ASEAN-Länder (Außenhandel)	471
Amtsgerichte	Asylbewerberleistungsgesetz (Leistungen)	223
Amtspflegschaften	Asylsuchende	53
Anbau, Anbauflächen	Atomenergie	391, 702
Futterpflanzen	Aufenthaltsdauer (eingebürgerte Personen)	54
Gemüse	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Geförderte Personen)	158
Getreide	Auftragsbestand (Index)	
Reis	Baugewerbe	390
<i>s. a. Bodennutzung</i>	Auftragseingang (Index)	
Angestellte	Verarbeitendes Gewerbe	377
öffentlicher Dienst	Ausbaugewerbe <i>s. Baugewerbe</i>	
Rentenversicherung	Ausbildung	
Verdienste	berufliche Bildung	141
<i>s. a. Arbeitnehmer, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal</i>	Beschäftigte	92
Anlageinvestitionen <i>s. Investitionen</i>	schulische Ausbildung	133, 137
Anlagevermögen	Ausbildungsförderung	206

Ausgaben	
Forschung	164, 689
Gesundheitswesen	259, 695
Hochschulen	162
öffentliche Haushalte	569, 725
private Haushalte	549, 642, 732
Reiseverkehr	412, 713
Schulen	158
Umweltschutz	324
Ausländer/-innen	52, 145, 276
Arbeitslose	96
Asylsuchende	53
Beschäftigte, sozialversicherungspflichtige	92
Erziehungsgeldempfänger/-innen	219
Sozialhilfeempfänger/-innen	221
Auslandsgäste (Tourismus)	408
Auslandsumsatz (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe)	376
Auslandsvermögen	668
Außenbeitrag (VGR)	632, 641, 732
Außenhandel	
Ausfuhr	716
Ausfuhrländer	473, 716
Ausfuhrpreise (Index)	521
Einfuhr	465, 716
Einfuhrländer	473
Einfuhrpreise (Index)	520, 695
Generalhandel	479
Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	124
Spezialhandel	465, 478
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	632, 649
Außenhandelssaldo	465, 473, 716, 732
Außenwanderungen	53, 66
Fortzüge	53, 66
Aussiedler/-innen	53
Auszubildende	141
Autobahnen	422

B	
BAföG	206
Banken (Monetäre Finanzinstitute)	445
<i>s. a. Kreditinstitute</i>	

Baufertigstellungen	289, 700	Beschäftigte		Bevölkerung	
Baugenehmigungen (Hochbau)	288	Ausbaugewerbe, Bau- installation	388, 389	Familienstand	43
Baugewerbe, Bauhauptgewerbe		Ausbildung	92	Geburtenrate, -ziffer	682
Arbeitsstunden, geleistete	387	Ausländer/-innen, sozialversicherungspflichtige	92	Gemeinden	38, 40
Arbeitszeiten	534	Baugewerbe	370	Länder	682
Auftragsbestand, -eingang (Index im Baugewerbe)	389	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	370, 376	Lebensunterhalt	89
Betriebe, Beschäftigte, Investitionen, Unternehmen, Umsatz	370	Binnenschifffahrt	428	Privathaushalte	46, 683
Kostenstruktur	372	Einzelhandel	405	Stand	678
Produktionsindex	378	Gastgewerbe	406	Wanderungen	64, 69, 678
Produktionswert	371	Großhandel	404	Weltbevölkerung	678
Verdienste	534	Handwerksunternehmen	394		
Volkswirtschaftliche Gesamt- rechnungen	639	Luffahrt	432	Bewährungsaufsicht	282
Wertschöpfung	371, 637	Produzierendes Gewerbe	370	Bibliotheken	178
Bauherren	288, 289	Sozialversicherungspflichtige	84	Biersteuer	574
Baukosten, veranschlagte	288, 289	Straßenverkehrsunternehmen	424		
Bauland (Kaufwerte, Preise)	512	Teilzeit-, Vollzeitbeschäftigte	92, 596	Bilanzen	
Baumschulen (Fläche, landwirt- schaftlich genutzte)	339, 344	<i>s. a. Angestellte, Arbeiter/-innen, Arbeitskräfte, Beamte/Beamtinnen, Erwerbstätige, mithelfende Familien- angehörige, Personal, Selbstständige</i>		öffentlich bestimmter Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	592
Baupreise (Index)	512	Besitzverhältnisse (landwirtschaftliche Betriebe)	336	Bildung, Bildungswesen	
Bausparkassen, -verträge	446, 448	Besoldungsgruppen (Bundesbeamte/ -beamtinnen)	535	Ausgaben der öffentlichen Haushalte	578, 584, 689
Bautätigkeit	288, 289, 700	Bestattungen	70	berufliche Bildung	143
Bauüberhang	290	Bestimmungsländer (Außenhandel)	480	Hochschulen, Studierende	144
Beamte/Beamtinnen	596	Betriebe		Schüler/Lehrer-Rate	689
Begabtenförderungswerke	167	Baugewerbe	387	Schulen, Schüler/-innen	135
Beherbergungsstätten	408	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	376	Weiterbildung, berufliche	156
Behinderte, Beschädigte	220, 235	Gastgewerbe	408	Bildungsabschluss	132, 137, 140, 143
Beihilfen (öffentlicher Dienst)	205, 580	Landwirtschaft	335, 336	Binnenhäfen (Güterumschlag)	427
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe		Betriebliche Altersversorgung	205	Binnenschifffahrt	
Arbeitszeiten	534	Betriebsflächen	350	Beschäftigte, Umsatz, Unternehmen	428
Auftragseingang (Index)	377	Betriebskrankenkassen	207	Bestand an Schiffen	425
Betriebe, Beschäftigte, Umsatz, Unternehmen	370, 376	Betrug	278	Güterverkehr	425
Erdgas, Erdöl	381, 701	Betten		Wasserstraßen	426
Exportquote	376	Gastgewerbe	408	Binnenwanderung	64
Investitionen	303, 370	Jugendherbergen	188	Bodenbedeckung (Bedeckungsarten)	322
Kostenstruktur	372	Krankenhäuser	254, 695	Bodennutzung	334, 339, 707
Produktion	381	Rehabilitationseinrichtungen	258	Bodensanierung	303
Produktionsindex	378, 710	Bevölkerung		Branntweinsteuer	574
Produktionswert	371	administrative Einheiten	36, 38, 43	Briefsendungen (Mengen)	436
Unternehmenskonzentration	373	Alter, Altersgruppen	42, 678	Bruttoeinkommen	
Verdienste	534, 723	Ausländer/-innen	52	aus selbstständiger Arbeit und Vermögen	549
Wertschöpfung	371	Bevölkerungsdichte, -entwicklung, -stand	34, 42, 678	aus unselbstständiger Arbeit	549, 630
Berufsaufbauschulen	138	Bildungsabschluss	132	<i>s. a. Einkommen, Verdienste</i>	
Berufsausbildung	141	eingebürgerte Personen	54	Bruttoinlandsprodukt	630, 632, 641, 658, 727, 730
Berufsfachschulen	138	Entwicklung	682	Bruttoinvestitionen	641, 643, 732
Berufsgenossenschaften	209	Erwerbspersonen	83, 684	Bruttonationaleinkommen	630, 632, 727
Berufsoberschulen, Berufsschulen	138			Bruttoverdienste (Arbeiter)	723
				Bruttowertschöpfung	632, 637, 639, 644, 658, 731

Büchereien, wissenschaftliche	178	Dieselmotoren	382	Elektrotechnische Erzeugnisse	
Buchproduktion	179	Diplomprüfungen	152	Außenhandel	470
Bundesagentur für Arbeit	218	Direktinvestitionen	665, 733	Preise (Index)	513
Bundesarbeitsgericht	272	Drogenkriminalität (Verurteilte)	279, 699	Produktion	385
Bundesausbildungsförderungs- gesetz (BAföG)	157, 206	Druckerzeugnisse	382, 469	Elterngeld	219
Bundesautobahnen	422	Düngemittel	355, 382	Emission (Schadstoffe)	316
Bundesbank, Deutsche	443, 668	E		Energie	
Bundesgerichtshof	271, 272	EFTA-Länder (Außenhandel)	471	Außenhandel	469
Bundesknappschaft	207	Ehedauer	58, 62	Verbrauch, Verwendung	315, 702
Bundespatentgericht	274	Ehelösungen, -scheidungen	61	<i>s. a. Elektrizität, Gas, Kohle</i>	
Bundesrat	110	Eheschließungen <i>s. a. Trauungen</i>	55	Energie- und Wasserversorgung	
Bundesregierung	110	Einbürgerungen, eingebürgerte Personen	54	Arbeitszeiten	534
Bundessozialgericht	273	Einfamiliengebäude (Preisindex)	512	Kostenstruktur	372
Bundessteuern (Einnahmen)	574	Einfuhrumsatzsteuer	574	Produktionswert	371
Bundesstraßen	422	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel (Index)	508	Verdienste	534
Bundestag, Deutscher	104, 108, 110, 111	Einkommen		Entschädigungen, soziale	206
Bundestagswahlen	104	Erwerbstätige	89, 91	Entwicklungshilfe	661, 736
Bundesverfassungsgericht	273	Haushalte, private	47, 459	Entwicklungsländer (Zahlungsbilanz)	661, 736
Bundesverwaltungsgericht	273	Steuerpflichtige	601	Erbschaftsteuer	574
		verfügbares Einkommen	632, 644, 648	Erdgas <i>s. Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Gas</i>	
		Volkswirtschaftliche Gesamt- rechnungen	630, 648	Erdöl <i>s. Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe</i>	
C		<i>s. a. Verdienste</i>		Erfolgsrechnungen (Deutsche Post World Net)	436
Campingplätze	409	Einkommensarmut	724	Erholungsflächen	350
Chöre	182	Einkommensteuer	574, 601	Ernährung (Verbrauch an Nahrungs- mitteln)	560
		Einnahmen		Ernte	
D		öffentliche Haushalte	569, 647, 725	Futterpflanzen	344
Dauergrünland	339, 344	Reiseverkehr	412, 713	Gemüse	346
Delikte (Straftaten)	275, 278, 699	Einpersonenhaushalte	46, 683	Getreide	344, 708
Deutsche Bundesbank	443, 668	Einwanderung	66	Obst	348
Deutsche Forschungsgemeinschaft	165	Einwohner <i>s. Bevölkerung</i>		Reis	708
Deutsche Post World Net	436	Einzelhandel		ERP-Sondervermögen	
Deutsche Sporthilfe	192	Beschäftigte, Umsatz, Unternehmen	405	Schulden	589
Deutscher Bundestag	104, 108, 110, 111	Warenbestand, Rohertrag	405	Ersatzkassen	207
Deutscher Sängerbund	182	Wareneingang	405	Ersparnis	632, 644, 648
Deutscher Sportbund	190	Eisen und Stahl	384, 469	Erstkommunionen	71
Deutscher Volkssportverband	194	Eisen-, Blech-, Metallwaren	384	Erträge (Landwirtschaft)	346, 708
Deutsches Patent- und Markenamt	274	Eisenbahnen	420, 714	Erwachsenenbildung	156
Devisenkurse	449	Eisenbahnpreisindex (Fahrpreise)	522	Erwerbslose	83, 88, 684
Diebstahl	275, 278	Elektrizität		Erwerbslosenquote	88, 684
Dienstbezüge der Bundesbeamten/ -beamtinnen	535, 580	Erzeugung, Kraftwerke	391, 702	Erwerbspersonen	83, 634, 684
Dienstleistungsunternehmen, Volkswirt- schaftliche Gesamtrechnungen	638, 658	Verbrauch	391, 702	Erwerbsquoten, Erwerbstätigen- quoten	90, 634, 684
Dienstleistungsverkehr (Zahlungsbilanzen)	734	Versorgung	391	Erwerbstätige, Erwerbstätigkeit	
		Elektrizitätsversorgungsunternehmen	391	Berufsgruppen	94
				im Inland	86
				Nettoeinkommensgruppen	89, 91
				Volkswirtschaftliche Gesamt- rechnungen	634, 639
				Wirtschaftsbereiche	86, 685
				<i>s. a. Angestellte, Arbeiter/-innen, Arbeitskräfte, Beamte/Beamtinnen, Beschäftigte, mithelfende Familien- angehörige, Personal, Selbstständige</i>	

Erzeugerpreise			
forstwirtschaftliche Produkte (Index)	508		
gewerbliche Produkte	510, 722		
Informations- und			
Kommunikationstechnologie (IKT)	124		
landwirtschaftliche Produkte (Index)	509		
Schlachtvieh	509		
Erzeugung s. <i>Produktion</i>			
Erziehungsmaßregeln (Rechtspflege)	280		
EU-Länder			
Zahlungsbilanz	660		
Außenhandel	471		
Insgesamt	677-736		
Europäisches Parlament	102		
Europawahlen	102		
Evangelische Kirche	70		
Evangelische Kirchentage, Deutsche	72		
Export s. <i>Außenhandel</i>			
F			
Fachgymnasien	138		
Fachhochschulabschluss	152		
Fachhochschulen (Studierende)	144		
Fachschulen/Fachoberschulen	138		
Fahrerlaubnisse (Entziehung)	279		
Fahrzeugbestand			
Binnenschiffe	425		
Kraftfahrzeuge, Kraftfahrzeuganhänger	422, 714		
Luftfahrzeuge	432		
Seeschiffe, Handelsschiffe	430		
Fahrzeughalter	422		
Familien	46		
Familiengerichte	271		
Familienstand			
Bevölkerung	43		
Bezugsperson	46		
Gestorbene	60		
Fernsehen, Fernsehanstalten			
Genehmigungen, Programme	184		
Fernsehgeräte			
Ausstattung privater Haushalte	546		
Produktion	385		
Fernsprechgeräte, Telefone	546		
Fernsprechhauptanschlüsse	688		
Fertigwaren			
Außenhandel	465, 470		
Preise (Index)	511, 520, 521		
Fertilität	57, 682		
Filmwirtschaft	183		
Finanzen s. <i>Haushalte, öffentliche</i>			
Finanzgerichte	270, 273		
Finanzierungssaldo (VGR)	632, 644, 647		
Fische, Fischerzeugnisse			
Verbrauch, Versorgung	559		
Fläche			
Bedeckungsarten	322		
Kreise, kreisfreie Städte	36		
Länder (Bundesländer),			
Regierungsbezirke	36, 678		
landwirtschaftlich genutzte	337, 340, 344		
Nutzungsarten	350, 707		
Wohnungen	288, 289, 292		
Fleischuntersuchung	361		
Flüchtlinge (Hauptentschädigung)	237		
Flugplätze	432		
Flüsse, schiffbare	23		
Förderung			
Ausbildung (BAföG)	206		
Forschung	165, 167		
Fortbildung (AFBG)	158		
Städtebau, Wirtschaft	587		
Forschung			
Ausgaben	164, 578, 689		
Förderung	165, 167		
Personal	164, 599		
Forstwirtschaft			
Betriebe, Waldfläche	707		
Holzeinschlag	356		
Volkswirtschaftliche Gesamt-			
rechnungen	637, 658		
Fortbildungsprüfungen			
(Teilnehmer/-innen)	157		
Fortzüge	53, 69		
Freie Berufe			
Auszubildende	142		
Freiheitsstrafen	280		
Fremdenverkehr	408, 713		
Fruchtbarkeitsrate (Bevölkerung)	682		
Früchte s. <i>Obst</i>			
Führerschein s. <i>Fahrerlaubnisse</i>			
Fürsorge	220		
s. a. <i>Sozialhilfe</i>			
Futterpflanzen			
Anbau, Ernte	344		
Preise (Index)	508		
G			
Gartenland			
Nutzfläche/-gärten	344		
Gas, Gaswirtschaft			
Erzeugung, -versorgung	381, 701		
Verwendung	392, 701		
Gastgewerbe			
Beschäftigte, Unternehmen	406		
Betriebe, Übernachtungen, Betten	408		
Gebietskörperschaften			
Ausgaben, Einnahmen	576		
Schulden	589		
Geborene			
Alter der Mütter	57		
Lebend-, Totgeborene	55, 57		
Lebenserwartung	682		
Gebrauchsgüter, langlebige			
(Ausstattung privater Haushalte)	546		
Gebrauchsmuster	274		
Geburtendefizit, -überschuss	42, 55		
Geburtenziffern	57, 682		
Gefangene	281, 699		
Geflügel	340, 360, 509, 708		
Gehälter			
Angestellte im Produzierenden			
Gewerbe	529		
Index (Tarifgehälter)	534		
Gehaltssummen s. <i>Lohn- und</i>			
<i>Gehaltssummen</i>			
Gemeinden			
Bevölkerung	38, 40		
Finanzen	572, 577		
Schulden	589		
Gemeindesteuern (Einnahmen)	574		
Gemeinschaftsteuern (Einnahmen)	574		
Gemüse			
Anbau	346		
Ernte	346, 708		
Generalhandel (Außenhandel)	479		
Genossenschaften s. <i>Berufs-</i>			
<i>genossenschaften</i>			
Genussmittel s. <i>Nahrungs-</i>			
<i>und Genussmittel</i>			
Gerichte	270, 274		
Gesamthochschulen (Studierende)	145		
Gesamtschulen, integrierte	135		
Gesangvereine	182		
Gesetze, Gesetzgebung	110		

Gestorbene
 Altersgruppen 60, 251
 Familienstand 60
 Todesursachen 250

Gesundheitswesen
 Ausgaben 207, 259, 695
 Einrichtungen 258
 Schulen, Lehrpersonal 141

Getränke
 Ausgaben privater Haushalte 549
 Preise (Index) 511, 513, 520
s. a. Nahrungs- und Genussmittel

Getreide
 Anbau, Ernte 344, 708
 Preise (Index) 509, 511, 520

Gewerbeabmeldungen,
 -anmeldungen 495

Gewerbesteuer 574, 609, 612

Gewerbebezweige (Handwerk) 394

Goethe-Institute 187

Graduierungen *s. Diplomprüfungen*

Grenzüberschreitender Verkehr
 Güterverkehr 421, 425
 Personenverkehr 433
 Starts mit Luftfahrzeugen 433

Großhandel
 Beschäftigte, Umsatz 401

Grunderwerbsteuer 574

Grundschulen, Hauptschulen
 (Volksschulen) 135

Grundsteuer 574, 612

Güterumschlag
 Binnenhäfen 427
 Flugplätze 432

Güterverkehr 423, 714
 Binnenschifffahrt 425
 Eisenbahnverkehr 421, 714
 Luftverkehr 432, 714
 Rohrleitungen 436
 Seeschifffahrt 428

Gymnasien 135

H

Habilitationen 154

Hackfrüchte (Anbau, Ernte) 344

Häfen 427, 428

Haftanstalten 281

Halbwaren
 Außenhandel 465
 Preise (Index) 520, 521

Halbwaren Preise (Index) 511

Handelsschiffe 430

Handwerk, Handwerksunternehmen
 Auszubildende 142
 Gewerbebezweige 394

Hauptentschädigung
 (Lastenausgleich) 237

Hauptschulen 135

Haushalte, öffentliche
 Aufgabenbereiche 578
 Ausgaben, Einnahmen 569, 574, 588, 647, 725
 ERP-Sondervermögen 576, 589
 Gebietskörperschaften (Bund,
 Länder, Gemeinden/Gv.) 576, 589
 Investitionen 582, 643
 Lastenausgleichsfonds 576
 Personal 596
 Schulden 589
 Sozialversicherung 577

Haushalte, private
 Aufwendungen, Ausgaben 549
 Ausstattung mit langlebigen
 Gebrauchsgütern 546
 Einkommen, Einnahmen 47, 549
 Haushaltgröße, (Personenzahl) 46, 683
 Haushaltstyp 546, 724
 Mieten, Mietbelastung 514, 518
 Verbraucherpreisindex 514, 722
 Volkswirtschaftliche
 Gesamtrechnungen 642, 648

Hebesätze (Realsteuern) 612

Hochbau *s. a. Baugewerbe*
 Baufertigstellungen 289, 700
 Baugenehmigungen 288
 Bauherren 288, 289

Hochschulen
 Arten 144
 Ausgaben 162, 584
 monetäre Kennzahlen 163
 Personal 154, 164
 Prüfungen 152
 Studierende 144

Holz einschlag 356

Hörfunk
 Genehmigungen 184
 Programm 186

Hotels 408

Hülsenfrüchte (Anbau, Ernte) 344, 708

Hypotheken 445

I

Import *s. Außenhandel*

Indizes
 Ausführpreise 521
 Bauwerke 519
 Einfuhrpreise 520
 Erzeugerpreise gewerbliche Produkte 510
 Preisentwicklung des Inlandprodukts 641
 Produktion (Bauhauptgewerbe,
 Produzierendes Gewerbe) 378, 710
 Verbraucherpreisindex 514, 519, 522, 722
s. a. Kapitel 14, 15 und 21

Informations- und
 Kommunikationstechnologie (IKT)
 Ausstattung (Haushalte) 117, 546
 Computernutzung (Haushalte,
 Unternehmen) 117, 122, 688
 Güter 117
 Internetnutzung (Haushalte,
 Unternehmen) 117, 122, 688
 Studierende 120
 Unternehmen (Beschäftigte,
 Investitionen, Umsatz) 121

Infrastruktur (Eisenbahnen) 420, 714

Ingenieurakademie, -schulen
s. Fachhochschulen

Inlandsprodukt 630, 641, 658, 727, 730

Inlandsumsatz (Bergbau und
 Verarbeitendes Gewerbe) 376

Innungskrankenkassen
 Anzahl, Mitglieder, Versicherte 207
 Arbeitsunfähigkeitsfälle 208
 Ausgaben, Einnahmen, Vermögen 207

Input-Output-Tabellen 650

Insolvenzen 497

Internet
 Nutzung 117, 122, 688
 Zugang 117, 122

Investitionen
 Baugewerbe 370
 Bergbau und Verarbeitendes
 Gewerbe 303, 370
 Energie- und Wasserversorgung 303
 Haushalte, öffentliche 582, 643
 Produzierendes Gewerbe 303
 Umweltschutz 303
 Volkswirtschaftliche
 Gesamtrechnungen 643, 727

J

Jahresabschlüsse (öffentlich
 bestimmter Fonds, Einrichtungen
 und wirtschaftlicher Unternehmen) 592

Jahrespachtentgelt (landwirtschaftliche Betriebe)	337	Klimatische Verhältnisse	26, 677	Landwirtschaft
Jüdische Gemeinden	72	Knappschaftliche Rentenversicherung	205	Arbeitskräfte, Erwerbstätige
Jugendherbergen	188	Kohle		Betriebe
Jugendhilfe	206	Außenhandel	469	Erzeugnisse
Jugendliche		Kohlendioxidemission	318, 703	landwirtschaftlich genutzte Fläche
Adoptionen	227, 228	Kommunen <i>s. Gemeinden, Kreisfreie Städte, Landkreise</i>		ökologisch
Erwerbslose, Erwerbslosenquote	88, 684	Konkurse, Konkursverfahren	497	Pachtentgelte, -flächen
Erwerbsquote	90, 684	Konsum	641, 646	Viehbestand, -haltung
Straftaten	276	<i>s. a. Privater Verbrauch, Staatsverbrauch</i>		<i>s. a. Anbau, Anbauflächen, Bodennutzung, Ernte, Gartenland</i>
Verurteilte	276	Körperschaftsteuer	574	Lärbekämpfung
Jugendstrafen	280	Kostenstruktur		Lastenausgleich, Lastenausgleichsfonds
Justiz	270, 699	Baugewerbe, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	372	Ausgaben, Einnahmen
Justizvollzugsanstalten (Belegung, Belegungsfähigkeiten)	281, 699	Kraftfahrzeuge, Kraftfahrzeuganhänger		Berechtigte, Hauptentschädigung
K		Besitzumschreibungen, Neuzulassungen	423	Leistungen
Kanäle, Wasserstraßen	426	Bestand	422, 714	Lebenserwartung
Kapitalanlagen		Fahrzeughalter	422	Lebensgemeinschaften, nichteheliche
ausländische in der Bundesrepublik Deutschland/deutsche im Ausland	663	Produktion	386	Lebensversicherungen
der Versicherungsunternehmen	452	Versicherungen	455	Lehrkräfte
Kapitalbilanz	660, 734	Kraftstoffe <i>s. Dieselkraftstoff</i>		Lehrlinge
Kapitalverkehr (Zahlungsbilanz)	663, 734	Kraftwerke	391	Leistungsbilanz
Kartoffeln		Krankenhäuser		Leistungsgruppen (Verdienststatistik)
Ernte	708	Anzahl, Betten, Patientenbewegung	254, 695	Lohn- und Gehaltsummen
Kassenmäßige Steuereinnahmen	574	Fachabteilungen	254	Baugewerbe
Katholikentage, Deutsche	72	Kosten	256	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe
Katholische Kirche	71	Personal	255	Energie- und Wasserversorgung
Kaufwerte		Krankenkassen, -versicherungen		Löhne
Bauland	512	gesetzliche (soziale)	205, 207	Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe (Bruttoverdienste)
landwirtschaftliche Grundstücke	348	Unternehmen	454	Lohnkosten (VGR)
Kernenergie	396, 701, 702	Kredite	445, 668	Lohnstückkosten (VGR)
Kinder		Kreditgewerbe, -institute		<i>s. a. Verdienste</i>
Adoptionen	227, 228	Unternehmen, Zweigstellen	443	Lohnsteuer
geschiedener Ehen	62	Kreisfreie Städte und Landkreise	36	Luftemissionen
Sterblichkeit	695	Kriegsopferfürsorge	220	Luftfahrzeuge (Bestand)
Zahl	47	Kriegsopferversorgung	220	Luftreinhaltung
<i>s. a. Säuglinge</i>		Kurse		Luftverkehr
Kinder- und Jugendhilfe	224	Devisen	449	Beschäftigte, Umsatz, Unternehmen
Kindergärten, -krippen	232	Wertpapiere, festverzinsliche	448	Flugplätze, Starts
Kindergeld	205, 219	Kurzarbeitergeld (Leistungsempfänger/ -innen)	218	Güterverkehr, Personenverkehr
Kino		L		
Besuche	181, 693	Länderparlamente	109	M
<i>s. a. Filmwirtschaft</i>		Länderregierungen	110	Mais, Körnermais (Ernte)
Kirchen		Landesgerichte	270	708, 709
Kirchengemeinden (evangelische Kirche)	70	Landessteuern (Einnahmen)	574	Materialfluss, -rechnung (Umwelt)
Kirchensteuern, Kirchgeld	70	Landkreise <i>s. kreisfreie Städte</i>		312
Kirchentage	72	Landtage, Landtagswahlen	109	Materialverbrauch und Wareneinsatz (Kostenstruktur im Produzierenden Gewerbe)
Kirchliches Leben	70			372

Medaillengewinne (Olympische Spiele) 192

Mehrpersonenhaushalte
Haushaltsgröße 46, 683

Meisterprüfungen (Teilnehmer/-innen) 157

Mieten, Mietbelastung
Verbraucherpreisindex 514, 518

Mietwohnungen s. *Wohngebäude, Wohnungen*

Migration 48

Milch, -erzeugnisse 358, 708

Mindestlöhne 535

Mindestsicherungsquote 221

Mineralölzeugnisse
Produktion 381

Mineralölsteuer 574

Mithelfende Familienangehörige
Landwirtschaft (Familienarbeitskräfte) 342

Mobilnetze (Teilnehmer) 436, 688

Museen 177, 693

N

Nachrichtenverkehr, -übermittlung 436, 546

NAFTA-Länder (Außenhandel) 471

Nahrungs- und Genussmittel
Ausgaben privater Haushalte 549
Produktion 381
Verbrauch, Versorgung 559, 709
Verbraucherpreise 514, 722

Nationalität s. *Staatsangehörigkeit*

Nationalparke, Naturparke 25, 326

Naturschutz
Flächen, Gebiete 25, 326
Waldschäden 323

Naturwaldreservate 25, 326

Nettonationaleinkommen (VGR) 632, 644

Nettowertschöpfung (VGR) 632

Neubauten (Hochbau) 289

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen, Anhänger 423

Nichteheliche Lebensgemeinschaften 47

Nichterwerbspersonen 89

Nichtwohnbau, -gebäude 288, 512

Notare/Notarinnen 270

Nutzungsarten (Bodenfläche) 350, 707

O

Oberlandesgerichte 270

Obst
Anlagen 339, 344
Ernte 348
Verbrauch 560

Öffentliche Finanzen s. *Haushalte, öffentliche*

Öffentliche Schulden 589

Öffentliche Sicherheit (Ausgaben) 578, 584

Öffentliche Sozialleistungen s. *Sozialleistungen*

Öffentlicher Dienst
Auszubildende 142
Besoldungs- bzw. Vergütungsgruppen 535
Personal 270, 596, 598

Ökologische Landwirtschaft 341

Olympische Spiele 192

Orchester 181

Ortskrankenkassen 207

Ozonschichtschädigende Stoffe (Verwendung) 310

P

Pachtentgelte, -flächen (landwirtschaftliche Betriebe) 338

Pädagogische Hochschulen (Studierende) 147

Parlamente 102, 109, 686

Parteien 104, 109

Parteizugehörigkeit (Regierungsmitglieder) 110

Patente 274

Patienten, Patientinnen (Abgänge, Zugänge)
Krankenhäuser 254
Rehabilitationseinrichtungen 258

Pensionen (öffentlicher Dienst) 205

Pensionäre 600

Personal
Forschung 164
Hochschulen 154
Krankenhäuser 255
Öffentlicher Dienst 270, 596

Personalausgaben, -kosten (öffentliche Haushalte)
Ausgaben, Einnahmen 576

Personengesellschaften (Konkurse, Vergleichsverfahren) 497

Personenkraftwagen 714

Personenverkehr
Eisenbahnverkehr 425, 714
Luftverkehr 523, 714
Straßenverkehr 424, 714

Pflanzenschutzmittel (Wirkstoffe) 319

Pflanzliche Produkte 509, 560, 708
s. a. *Gemüse, Getreide, Hackfrüchte, Hülsenfrüchte, Obst*

Pflegepersonal 255

Pflegeversicherung 205, 215

Pipelines 436

Post, Postdienstleistungen 436, 522

Preise
Bauland (Kaufwerte) 512
Eisenbahn (Tarife) 522
s. a. *Indizes*

Preisentwicklung des Inlandsprodukts 641

Preisindex s. *Indizes*

Primäreinkommen (VGR) 632, 645

Primärenergie (Verbrauch) 315, 701

Private Krankenversicherung (Versicherte) 45

Privater Verbrauch (Ausgaben) 549, 632

Privathaushalte s. *Haushalte, private*

Produktion
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 381
Energieversorgung 392
Erzeugnisse, ausgewählte 381, 711
Forstwirtschaft 356

Produktionsindex s. *Indizes*

Produktionswerte
Baugewerbe, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung 371
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 646, 650

Produktivitätsentwicklung (VGR) 639

Produzierendes Gewerbe
Arbeitszeiten 534
Beschäftigte, Umsatz, Unternehmen 370
Investitionen 303, 370
Kostenstruktur 372
Produktionsindex 378, 710
Verdienste 534, 723
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 637, 658
s. a. *Baugewerbe, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Handwerk*

Professoren/Professorinnen 155

Pro-Kopf-Angaben, Einkommen (VGR) 630

Promotionen 152

Prüfungen
berufliche Bildung 143
Hochschul- und Fachhochschulreife 137
Hochschulprüfungen 152
Meisterprüfungen 157

R		
Realschulabschluss	137	
Realschulen	135	
Realsteuern, Realsteuervergleich	574, 612	
Rebfläche, -land, -sorten	352, 353	
Rechtsanwälte/-anwältinnen	270	
Rechtspflege	270	
Rechtsschutz (Ausgaben)	584	
Rechtsverordnungen, Rechtsvorschriften	111	
Regierungsbezirke		
Bevölkerung, Fläche	36	
Regierungsmitglieder (Partei- zugehörigkeit)	110	
Rehabilitationseinrichtungen (Gesundheitswesen)	258	
Reisegebiete	411	
Reiseverkehr	408, 412, 713	
<i>s. a. Personenverkehr, Tourismus</i>		
Religionszugehörigkeit	70, 71, 72	
Rendite (Wertpapiere)	448	
Rennwett- und Lotteriesteuer	574	
Renten, Rentenversicherung, gesetzliche		
Angestellte, Arbeiter	205	
Ausgaben, Einnahmen, Vermögen	214	
Rentenanpassung	213	
Rentenanträge	210	
Rentenbestand, -zahlbeträge	211	
Richter/-innen	270, 596	
Rohertrag		
Einzelhandel	405	
Gastgewerbe	406	
Großhandel	404	
Investitionen	370	
Rohöl (Förderung)	701	
Rohrleitungen (Erdöltransporte)	436	
Rohstoffe		
abiotische, biotische	312	
Rückversicherungsunternehmen	455	
Rundfunk, -anstalten	184, 186	
Rundfunkgeräte		
Produktion	385	
S		
Sachanlagen <i>s. Investitionen</i>		
Sängerbund, Deutscher	182	
Säuglinge		
ehelich/nichtehelich Geborene	57	
ehelich/nichtehelich Lebendgeborene	55	
Gestorbene	55, 250	
Sterblichkeit	695	
Totgeborene	55, 57	
Schadenversicherungen	455	
Schadstoffemissionen (Verursacher)	310, 318	
Schaumweinsteuer	574	
Scheckproteste	498	
Scheidungen (Ehen)	61	
Schiffe	425, 428	
Schifffahrt <i>s. Binnen-, Seeschifffahrt</i>		
Schiffsverkehr	428	
Schlachttieruntersuchung, Schlachtungen	359	
Schulabschlüsse, Schulentlassene	137, 140	
Schulden (öffentliche Haushalte)	589	
Schulen		
Arten, Lehrer/-innen	135, 138, 689	
Ausgaben	158, 182, 572, 578	
Schüler/-innen	136, 139, 141, 181, 689	
Schüler/Lehrer-Rate	689	
Schülerunfallversicherung	208	
Schwangerschaftsabbrüche	253	
Schwerbehinderte	235	
Seehäfen		
Schiffsverkehr	428	
Seeschifffahrt, Seeverkehr		
Bestand an Seeschiffen	430	
Häfen	428	
Sicherungsverwahrung (Rechtspflege)	281	
Siedlungsabfälle (Abfallaufkommen)	308	
Sitzverteilung		
Bundestag, Deutscher	108	
Europaparlament	102	
Länderparlamente	109	
Sonderschulen	135	
Sozialbeiträge, -budget	205	
Sozialgerichte	270, 273	
Sozialhilfe, -fürsorge	206, 220, 221	
Sozialleistungen		
Arbeitslosengeld, -hilfe	218	
Arten	205	
Ausgaben	205, 214, 694	
Zusatzversicherungen, -versorgung	205, 214	
Sozialprodukt <i>s. Bruttonational- einkommen</i>		
Sozialversicherung <i>s. Sozial- leistungen</i>		
Spezialhandel (Außenhandel)	465, 478	
Sportabzeichenverleihungen	192	
Sportbund, Sportvereine	190	
Staat (VGR)	643, 646	
Staatliche Archive	178	
Staatsangehörigkeit		
Asylsuchende	53	
Ausländer/-innen	52	
Zu- bzw. Fortgezogene (Wanderungen)	66	
Staatsanwälte/-anwältinnen	270	
Staatsanwaltschaften	272	
Staatseinnahmen, -ausgaben <i>s. Haushalte, öffentliche</i>		
Staatsprüfungen (Hochschulen)	152	
Staatsquote	634	
Staatsverbrauch	632, 647, 732	
Städte <i>s. Gemeinden</i>		
Städtetourismus	409	
Stadtkreise <i>s. Kreisfreie Städte</i>		
Sterbefälle	251	
Sterbetafeln, Sterbewahr- scheinlichkeit, Sterbeziffern	59, 682	
Sterbeüberschuss	55	
Steuer(n)		
Arten, Einnahmen	574, 576, 726	
<i>s. a. entsprechende Einzelsteuer</i>		
Einkünfte, Steuerschuld	606	
Steuermessbeträge, Steuerpflichtige	609	
<i>s. a. entsprechende Einzelsteuer</i>		
Steuerkraft der Länder	612	
Stimmabgabe	102, 106, 109	
Stipendien (Forschung)	165, 167	
Strafanstalten, Straf-, Vollzugsdauer, Strafen, Strafgefängene	281, 699	
Strafgerichte	272	
Straftaten, Strafverfolgung	275, 699	
Straßen (Länge)	422	
Straßenverkehr		
Beschäftigte, Umsatz, Unter- nehmen	424	
Güterverkehr	423, 714	
Personenverkehr	424, 714	
Vergehen (Verurteilte)	279	
Streckenlängen (Eisenbahnen)	420	
Stromerzeugungsanlagen	391	
Stromsteuer	574	
Studianfänger/-innen	144, 148	
Studienförderung	167	

Sachregister

Studierende			
Ausländer/-innen, Deutsche	145, 148		
Fachsemester, Fächergruppe, Gasthörer/-innen, Studienfach	148		
Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	120		
Neuzulassungen	144		
Stundenlöhne, -verdienste s. <i>Löhne, Verdienste</i>			
Subventionen (VGR)	647, 725		
T			
Tabaksteuer	574		
Tariflöhne und -gehälter (Index)	534		
s. a. <i>Verdienste</i>			
Tätige Personen s. <i>Angestellte, Arbeiter/-innen, Arbeitnehmer, Beschäftigte, Erwerbstätige, Personal, Selbstständige</i>			
Tatverdächtige, polizeilich ermittelte	275		
Taufen	70		
Technische Oberschulen	138		
Teilzeitbeschäftigte	92, 596		
Telefone	546, 688		
Telefonseelsorge	72		
Temperaturen	26, 677		
Termineinlagen	455		
Theater	180		
Theologen/Theologinnen (evangelische Kirche)	70		
Tierische Erzeugnisse	708		
Todesursachen	251		
Totgeborene	55		
Tourismus	408, 409, 713		
Transaktionen (VGR)	649		
Transport s. a. <i>Güterverkehr</i>			
Trauungen	70		
Tuberkulose			
Erkrankungen	245, 695		
Sterbefälle	251		
U			
Übernachtungen			
Campingplätze	409		
Jugendherbergen	188		
Reiseverkehr, Tourismus	408, 411		
Übertragungen (Leistungsbilanz)	660		
Umsatz			
Baugewerbe	370		
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	376		
Binnenschifffahrt	428		
Einzelhandel	405		
Energie- und Wasserversorgung	370		
Filmwirtschaft	183		
Gastgewerbe	402		
Großhandel	404		
Handwerksunternehmen	394		
Luftverkehr	432		
Straßenverkehrsunternehmen	424		
Umsatzsteuer	613		
Umwelt, Umweltschutz	303, 703		
s. a. <i>Naturschutz</i>			
Unfälle, Getötete (Strassenverkehr)	434		
Unfälle, Unfallbeteiligte, -verletzte und Unfallursache	434, 435		
Unfallversicherung			
gesetzliche (soziale), Schüler	205, 208		
private	455		
Universitäten	145		
Unterhaltsgeld (Leistungsempfänger/ -innen)	218		
Unternehmen			
Abschlüsse, Bilanzen	592		
Baugewerbe, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Produzierendes Gewerbe	370, 721		
Binnenschifffahrt	428		
Energie- und Wasserversorgung	370		
Gastgewerbe	489, 491		
Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	121		
Kreditinstitute	443, 715		
Luftverkehr	432		
Rechtsformen	497		
Straßenverkehr	424		
Versicherungen	452		
Wirtschaftsabteilungen, -zweige	613, 721		
Unternehmensgewinne (VGR)	645		
Unternehmenskonzentration (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe)	373		
Urteile	271		
V			
Verbrauch			
Energie, Primärenergie	315, 701		
Privater	549, 559, 732		
Staatsverbrauch	632, 647, 732		
Verbraucherpreisindex	514, 519, 722		
Verbrauchssteuern	574, 726		
Verbrechen	275, 278		
Verdienste			
Arbeitnehmer	535, 723		
Bundesbedienstete	535		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	640		
Vereine s. <i>Deutscher Sängerbund, Deutscher Sportbund, Deutscher Volkssportverband, Verbände</i>			
Verfahren (Rechtsprechung)	271		
Vergehen	278		
Vergleichsverfahren	497		
Vergütungsgruppen (öffentlicher Dienst)	535		
Verkehr, Verkehrsgewerbe			
Frachtraten, Tarife	522		
Unfälle	434		
Verkehrsdelikte	279		
Verkehrsflächen	350		
Verkehrsleistungen (Verkehrszweige)			
Deutsche Post World Net	436		
Straßenverkehrsunternehmen	424		
Verkehrstarife	522		
Verkehrsunfälle	434		
Vermögensbildung			
Sozialbudget	206		
Vermögensdelikte	278		
Vermögensteuer	574		
Vermögensübertragungen	632, 647		
Versicherungen, Versicherungsgewerbe			
Beiträge, Kapitalanlagen, Unternehmen	452		
Leistungen	205		
Verdienste (Arbeitnehmer)	529		
Vermögen	207, 209		
s. a. <i>entsprechende Versicherungsart</i>			
Versicherungsteuer	574		
Versorgungsempfänger/-innen (öffentl. Dienst)	600		
Verteidigung (Ausgaben)	569, 578		
Verunglückte (Verkehr)	434		
Verurteilte	276		
Verwaltungsfachhochschulen (Studierende)	147		
Verwaltungsgerichte	270, 273		
Verwaltungsgliederung	36		
Verwendung des Inlandsproduktes (VGR)			
Bruttoinlandsproduktes	641, 732		
Konsumausgaben	732		
Staatsverbrauch	732		

Sachregister

Vieh		
Bestand	340, 357, 707	
Schlachtungen	359	
Volkseinkommen	630, 632	
Volkshochschulen	168	
Volksschulen <i>s. Grund- und Hauptschulen</i>		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Außenbeitrag	632, 641, 732	
Bruttoinvestitionen	632, 641, 643, 732	
Bruttonationaleinkommen	630, 632, 727	
Hauptaggregate der Sektoren	644	
Inlandsprodukt	630, 632, 658, 727	
Staatsverbrauch	632, 646, 732	
Verwendung des Bruttoinlandprodukts	641, 732	
Volkseinkommen	630, 632	
<i>s. a. die einzelnen VGR-Konten</i>		
Vollzeitbeschäftigte <i>s. Beschäftigte</i>		
Vormundschaft	227	
Vorstrafen (Strafgefangene)	281	
W		
Währungsreserven	662, 735	
Wahlen	100, 686	
Waisen, -renten	209, 220	
Waldfläche	339, 351, 707	
Waldschäden	323	
Wanderungen	64, 68, 682	
Warenbestand		
Einzelhandel	405	
Großhandel	404	
Wareneingang, -bezüge		
Einzelhandel	405	
Gastgewerbe	406	
Großhandel	404	
Warenverkehr (Zahlungsbilanz)	734	
Warenzeichen (Nationale Marken)	274	
Wasser		
Abgabe	313, 320	
Abwasserbeseitigung, Versorgung, Aufkommen, Gewinnung	320, 695	
betriebliche Wassernutzung	308	
Entnahme aus der Natur	320	
Wasserenergie, -kraft	701, 702	
Wein, Weinbau		
Bestand	354	
Betriebe	339	
Erzeugung, Mosterte	354	
Rebfläche, -land, Rebsorten	339, 352, 353	
Weiterbildung, berufliche (Erwerbspersonen)	156	
Wertpapiere, Wertpapiermärkte	451	
Wertschöpfung		
Baugewerbe, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung	371	
Wiesen, Weiden	344	
Wirtschaftshilfe (Leistungen an Entwicklungsländer und multilaterale Stellen)	664	
Wirtschaftsrechnungen (private Haushalte)		
Einnahmen und Ausgaben	548, 549	
Haushaltstypen	546	
Wissenschaftliche Hochschulen <i>s. Hochschulen</i>		
Wissenschaftliches Personal	154	
Wissenschaftsförderung	165, 167	
Witwen, Witwer	209, 220	
Wohnbau, Wohnungsbau		
Baufertigstellungen, -genehmigungen	288	
Umsatz	388	
Wohnfläche	288	
Wohngebäude		
Baufertigstellungen, -genehmigungen	288, 700	
Bestand	292	
Wohngeld	206, 236	
Wohnungen		
Baufertigstellungen	289, 700	
Bestand, Raumzahl	292	
Mieten	514	
Wohnfläche	292	
<i>s. a. Wohngebäude</i>		
Z		
Zahlungsbilanz		
Kapitalbilanz, Leistungsbilanz	660, 734	
Regionale Gliederung	661	
Zahlungsschwierigkeiten		
Konkurse, Vergleichsverfahren	497	
Wechsel- und Scheckproteste	498	
Zahnärzte/Zahnärztinnen	255	
Zinsabschlag	574	
Zinsen, Zinsleistungen		
Spareinlagen	444	
Zivilgerichte	270	
Zölle	574	
Zulassung von Kraftfahrzeugen	422, 423	
Zusatzversicherung, -versorgung	205, 214	
Zuzüge <i>s. Wanderungen</i>		